

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

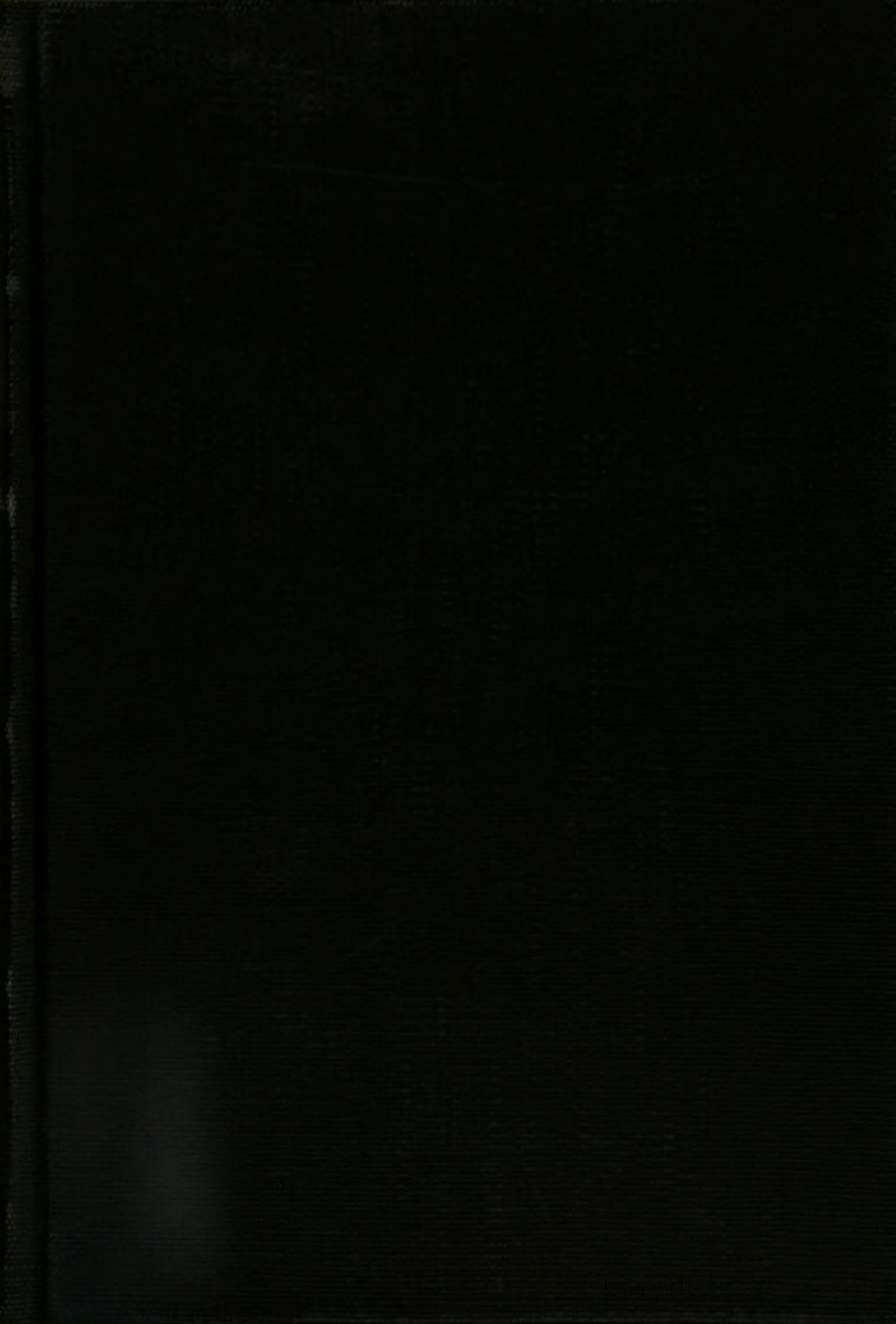
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



THE UNIVERSITY
OF ILLINOIS
LIBRARY
314.3
St 29
V.21
MUNICIPAL
REFERENCE

Digitized by Google

The person charging this material is responsible for its return to the library from which it was withdrawn on or before the **Latest Date** stamped below.

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.

To renew call Telephone Center, 333-8400

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY AT URBANA-CHAMPAIGN

JUL 31 1982

JUL 06 1982

5/2/05

L161—O-1096

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

STATISTISCHES

JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. BADTKE, DR. BERENDT, STADTRAT PROF. DR. BLEICHER, DR. BÖHMERT, DR. BUSCH, DR. DREYDORFF, DR. FIACK, DR. FRANKE, STADTRAT von FRANKENBERG, DR. HAACKE, DR. HARTWIG, DR. KUCZYNSKI, PROF. DR. LANDSBERG, DR. MAASS, DR. M. MEYER, DR. O. MEYER, PROF. DR. MORGENROTH, BÜRGERMEISTER DR. MOST, DR. NEUHAUS, DR. PRIGGE, DR. RAHLSON, DR. RIEKES, E. ROSENBERG, PROF. DR. SCHÄFER, PROF. SCHÖBEL, PROF. DR. SCHOTT, DR. SEUTEMANN, PROF. DR. SILBERGLEIT, DR. SKÖLLIN, E. TRETAU, P. WEIGEL, PROF. DR. WOLFF u. STADTSCHULRAT DR. WIEDEMANN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. M. NEEFE

DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU

EINUNDZWANZIGSTER JAHRGANG



BRESLAU 1916

VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN

Digitized by Google

Vorwort.

Die Beschaffung und Zusammenstellung des Materials für den 21. Jahrgang dieses Jahrbuchs ist in gleicher Weise wie für die vorhergehenden Jahrgänge erfolgt. Von den 94 Städten des Deutschen Reichs mit mehr als 50000 Einwohnern am 1. Dezember 1910 hat der Herausgeber die Beantwortung von Fragebogen mit Rundschreiben Ende Oktober 1913 erbeten. Die Städte Beuthen OS. und Pforzheim haben ihre Beteiligung abgelehnt. Die von 92 Städten ganz oder teilweise beantworteten Fragebogen sind den Herren Bearbeitern der einzelnen Abschnitte im Mai 1914 übersandt worden. Durch den Krieg ist eine bedauerliche Unterbrechung der Arbeiten für diesen Jahrgang eingetreten, da eine Anzahl Mitarbeiter zum Kriegsdienste einberufen und die den Statistischen Ämtern verbliebenen Kräfte zur Erledigung anderer dringenderer Arbeiten in erheblichem Maße herangezogen worden sind. Erst im Juli 1915 konnten die Arbeiten wieder aufgenommen und im Oktober mit der Drucklegung begonnen werden.

Dem ursprünglichen Plane des Jahrbuchs entsprechend, sind auch in diesem Jahrgange viele bisherige Abschnitte fortgesetzt, einige erweitert und drei neue hinzugefügt. Es besteht insbesondere der Inhalt dieses Jahrgangs in der Fortführung von 25 Abschnitten des 20. Jahrgangs, von 2 Abschnitten des 19. (über Gewerbegerichte, Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr), von je einem Abschnitt des 17. (Krankenheilanstalten), des 16. (über Wohnungen) sowie des 6. (Friedhöfe und Bestattungswesen). Die bisher in 2 Abschnitten behandelten Angaben über Kanalisation, Straßenreinigung usw. sind von dem jetzigen Herrn Bearbeiter in einen Abschnitt (den 16.) zusammengezogen worden. Von dem Abschnitt über Beleuchtungswesen ist der 21. über Elektrizitätswerke abgesondert. Die Tabellen über Straßenfläche und Straßenpflasterung waren bisher im Abschnitt über Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten enthalten; sie sind aus jenem Abschnitt ausgesondert und bilden den Inhalt des 24. Abschnitts. Neu hinzugekommen sind die 3 Abschnitte: über die Arbeiter in Betrieben mit mindestens 10 Arbeitern, über die Arbeitslöhne in städtischen Betrieben und über die Speisung armer Schulkinder. In einigen wiederkehrenden Abschnitten sind Änderungen vorgenommen, so in der Finanzübersicht (Abschnitt 32). Von den 33 Abschnitten dieses Jahrgangs behandeln 2 die Statistik des Jahres 1910, einer die des Jahres 1911, 26 die des Jahres 1912 und in 4 Abschnitten wird sie bis zum Jahre 1913 fortgeführt.

Die vor einigen Jahren versuchte systematische Reihenfolge der Abschnitte ließ sich durch die verspätete Lieferung mancher Druckvorlagen auch diesmal nicht innehalten. In den meisten Abschnitten sind die Städte wiederum nach der Größe der Einwohnerzahl in drei Gruppen geteilt und dann innerhalb jeder Gruppe in alphabetischer Folge aufgeführt.

Die Bearbeiter der meisten Abschnitte waren dieselben wie in den Vorjahren. Ein Wechsel trat ein in der Bearbeitung mehrerer Abschnitte durch den Heldentod, den zu unserem großen Leidwesen vier liebe Kollegen im Kampfe für das Vaterland erlitten haben:

Digitized by Google

314.3
St 29
v.21

Dr. Beukemann, Direktor des Statistischen Amts der Freien Stadt Hamburg, gestorben am 4. März 1915, kurz vor Vollendung seines 59. Lebensjahres, an einer schweren Krankheit, die er sich als Führer einer Kompanie der Inselwache auf Sylt zugezogen.

Dr. Eichelmann, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Straßburg i. E., Oberleutnant der Reserve, fiel am 21. Oktober 1914 im Alter von 42 Jahren an der Spitze seiner Kompanie im Ansturm bei Bocelaere.

Dr. Stöwesand, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Stettin, Kriegsfreiwilliger beim 38. Feld-Artillerie-Regiment, ist am 21. Dezember 1914 im Feldlazarett zu Pabianice bei Lodz im Alter von 35 Jahren an Lungenentzündung gestorben.

Dr. Mendelson, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Aachen, ist als Hauptmann im Landwehr-Regiment Nr. 28 am 19. Mai 1915 in Polen seinen schweren Verwundungen, die er tags vorher erlitten hatte, im Alter von 40 Jahren erlegen. Vorher, von Kriegsbeginn an, stand er im Westen, wo er mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden ist.

Ehre ihrem Andenken!

Wir haben ihnen viel zu danken, und zwar Herrn Direktor Beukemann für die Bearbeitung der Abschnitte über Personen-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr in den Jahrgängen 14 bis 20, Herrn Direktor Mendelson für die Abschnitte über Invaliditäts- und Altersversicherung im 14. Jahrgang, über Gemeindesteuern im 17. bis 20. Jahrgang, Herrn Direktor Eichelmann für die Abschnitte über gewerbliche Innungen im 14. Jahrgang, über Wohnungsnachweis und Wohnungsaufsicht im 17. und 18. Jahrgang, sowie über Fremdenverkehr im 20. Jahrgang. Zu unserem großen Bedauern sah sich Herr Direktor Rosenberg (Kiel) aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt, die Bearbeitung der Abschnitte über Straßenreinigung, -Besprengung, Kanalisation und Abfuhr niederzulegen, die er in so vorzüglicher und dankenswerter Weise für die Jahrgänge 13 bis 20 geleistet hat. An der Bearbeitung seines Abschnitts über Gaswerke und öffentliche Beleuchtung war Herr Direktor Tretau verhindert durch Teilnahme am Krieg als Hauptmann der Artillerie und Kommandant eines Forts bei Antwerpen. Für ihn bearbeitete vertretungsweise diesen Abschnitt Herr Dr. Baumann (Altona). Den Abschnitt über Elektrizitätswerke übernahm Herr Dr. Guertler (Breslau) in Vertretung des verhinderten Herrn Direktor Franke. In die Reihe der Mitarbeiter am Jahrbuch sind ferner neu eingetreten die Herren Direktor Dr. Sköllin (Hamburg), Direktor Professor Dr. Wolff (Halle), Dr. Guradze (Berlin) und Dr. Elfert (Aachen).

Die Drucklegung des Buches im Umfange von 56½ Bogen verzögerte sich wiederum, wie schon oben angedeutet, da die Beantwortung der Fragebogen von verschiedenen Städten sehr verspätet erfolgte und die an der Zusammenstellung des Materials beteiligten Leiter der meisten Statistischen Ämter so sehr mit Arbeiten für ihre Stadt, nicht zum wenigsten aus Anlaß des Krieges, beschäftigt waren, daß ihnen die rechtzeitige Herstellung der Druckvorlage nicht möglich war. Für 6 Abschnitte: über Bautätigkeit, Wohnungszunahme, leerstehende Wohnungen, Wohnungsnachweis, Kleinwohnungswesen, Laubenkolonien, Kinderferienkolonien, Ergebnisse einer allgemeinen Lohnerhebung, ist das Material zwar erhoben, die Zusammenstellung aber unterblieben, weil die betreffenden Herren Kollegen, die die Bearbeitung übernommen hatten, an der Ausführung leider verhindert waren. Die Veröffentlichung bleibt daher einem späteren Jahrgang vorbehalten.

Wie beim Abschluß der früheren Jahrgänge, so sei auch diesmal allen Behörden und Einzelpersonen, die durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werkes ermöglichten, der verbindlichste Dank ausgesprochen, und zwar in erster Reihe dem Deutschen Städtetage, der wiederum für Vorausbestellung bei den einzelnen Städten sorgte, eine größere Auflage ermöglichte und einen Teil der Kosten übernahm, den am Unternehmen beteiligten Stadtverwaltungen für die bereitwillige Beantwortung der Fragebogen und den Herren Kollegen für ihre anhaltende, mühevolle und selbstlose Mitarbeit.

Breslau, im März 1916. **M. Neefe.**

x00399
Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

Digitized by Google

Seite

Digitized by Google

Digitized by Google

Seite

Digitized by Google

Seite

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhaltsübersicht der Jahrgänge I bis XXI des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google

Verzeichnis der (49) Statistischen Ämter deutscher Städte.

In Sp. 2 bedeutet A.: Statistisches Amt, St.: Statistische Stelle; in Sp. 4 i. N.: im Nebenamt.

Städte mit Statistischen Ämtern	Bezeichnung	Errichtet	Gegenwärtige Leiter	Amtsräume
Aachen	A.	1901	(Stelle z. Z. unbesetzt)	Rathaus
Altona	"	1871	Tretau	"
Augsburg	"	1913	Dr. Kleindinst	Polizeigebäude D 9
Barmen	"	1904	Dr. Haacke	Sedanstraße 4
Berlin	"	1862	Prof. Dr. Silbergleit	C. Poststraße 16
Berlin-Schöneberg	"	1904	Dr. Kuczynski	Neues Rathaus
Berlin-Wilmersdorf	"	1905	Dr. Dreydorff	Gasteiner Straße 11
Braunschweig	St.	1904	St.-R. v. Frankenberg i. N.	Langerhof 1
Bremen	A.*)	1861	Dr. Böhmert	Martinistraße 9
Breslau	A.	1873	Prof. Dr. Neefe	5, Gartenstraße 3
Cassel	"	1905	Dr. Riekes	Neues Rathaus
Charlottenburg	"	1897	Dr. Badtke	Lützower Straße 8a
Chemnitz	"	1873	Prof. Schöbel	Waisenstraße 2
Cöln	"	1883	Dr. Neuhaus	Unter Goldschmied 38
Crefeld	"	1910	Dr. Finkenwirth i. N.	Rathaus
Danzig	"	1912	Dr. Grünspan	Elisabethkirchengasse 3
Dortmund	"	1895	Dr. Prigge	Südwall 2
Dresden	"	1874	Prof. Dr. Schäfer	Breitestraße 7
Düsseldorf	"	1900	(Stelle z. Z. unbesetzt)	Marktplatz 5a
Duisburg	"	1908	St.-Assessor Kögel i. N.	Oberstraße 4.
Elberfeld	"	1900	Dr. Maass	Rathaus
Essen	"	1900	Dr. O. Meyer	Handelshof
Frankfurt a. M.	"	1865	Dr. Busch	Rathaus Gr. Kornmarkt 2
Freiburg i. Br.	"	1905	Dr. Ehrler	Franziskanerstraße 3
Görlitz	St.	1878	St.-Schul-R. Dr. Wiedemann i. N.	Rathaus
Halle a. S.	A.	1906	Prof. Dr. Wolff	Stadthaus, Schmeerstr.
Hamburg	A.*)	1866	Dr. Sköllin	11. Rödingsmarkt 83
Hannover	A.	1894	Dr. Seutemann	Rathausneubau
Karlsruhe i. B.	"	1896	Dr. Berendt	Rathaus
Kiel	"	1903	Rosenberg	Rathaus
Königsberg i. Pr.	"	1893	Dr. Ergang	Kneiphöf. Hofgasse 1/2
Leipzig	"	1867	Weigel	Stadthaus
Linden	"	1907	Dr. Jordan	Rathaus
Ludwigshafen a. Rh.	"	1914	Dr. Klose	Stadthaus „Nord"
Lübeck	A.*)	1871	Dr. Hartwig	Fleischhauerstraße 18
Magdeburg	A.	1885	Prof. Dr. Landsberg	Bei der Hauptwache 4/6
Mainz	"	1893	Dr. Rompel	Stadthausstraße 23/25.
Mannheim	"	1895	Prof. Dr. Schott	Rathaus N 1
Metz	"	1914	Dr. Schuon	.
Mülheim (Ruhr)	St.	1912	Beigeord. Dr. Schmidt i. N.	Rathaus
München	A.	1875	Prof. Dr. Morgenroth	Thalkirchenerstraße 54
Neukölln	"	1909	Dr. Büchner	Rathaus
Nürnberg	"	1900	Dr. M. Meyer	Friedrichstraße 12
Plauen i. V.	"	1894	Ob.-Bürgerm. Dr. Dehne i. N.	Schulberg 4
Posen	"	1905	Dr. Franke	Sapiehaplatz 9
Stettin	"	1910	Dr. Erler	Marienplatz 1
Straßburg i. Els.	"	1888	(Stelle z. Z. unbesetzt)	Rathaus
Stuttgart	"	1896	Dr. Simon	Breite Straße 7
Wiesbaden	"	1907	Dr. Rahlson	Marktstraße 1/3

*) der freien und Hansestadt.

Digitized by Google

I.

Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz

im Jahre 1912.

Von

Prof. Dr. **M. Neefe,**
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Zahl der Städte, für die in Tabelle I Angaben über die Fläche und deren Benutzung vorliegen, beträgt ebenso wie im Vorjahre 94. In den übrigen Teilen dieses Abschnittes sind weniger Städte vertreten und zwar in Tabelle II: 72, in Tabelle III: 85 und in Tabelle IV: 86. Die Städte sind nach der Größe ihrer Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1910 wieder in drei Gruppen geteilt:

Gruppe A 23 Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern,
„ B 24 „ „ 100 000 bis 200 000 „
„ C 47 „ „ 50 000 „ 100 000 „

Die Übersichten über die Fläche und deren Benutzung in Tabelle I beruhen, wie in den Vorjahren, zumeist auf Angaben der beteiligten Stadtverwaltungen. Die durch Eingemeindungen sowie auf andere Weise entstandenen Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf den Seiten 9 bis 10 zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf Seite 17 verzeichnet.

Stand und Änderung der Fläche der hier in Betracht kommenden Städte sind für Anfang und Schluß des Jahres 1912 nachstehend zusammengefaßt.

Städtegruppen:	A		B		C		A bis C	
Flächen-	Städte	ha	Städte	ha	Städte	ha	Städte	ha
Bestand am Jahresanfang . . .	23	156 675	24	93 497	47	138 564	94	388 736
Zugang durch Eingemeindung . .	6	5 242	2	954	6	1 511	14	7 707
„ „ Berichtigung usw. .	18	29	10	5	17	11	45	45
Abgang „ Ausgemeindung .	1	29	—	—	1	0,07	2	29
„ „ Berichtigung usw. .	2	2	9	6	12	7	23	15
Bestand am Jahresschluß . . .	23	161 915	24	94 450	47	140 079	94	396 444
Gegen das Vorjahr								
blieb die Gesamtfläche unveränd.	2	—	5	—	17	—	24	—
sie nahm zu in bezw. um . . .	18	5 259	11	959	21	1 520	50	7 738
sie verminderte sich in bezw. um	3	19	8	6	9	5	20	30

Digitized by Google

Die durchschnittliche Größe dieser Städte betrug am Jahresschluß 1912 in Gruppe A 7040 ha, in Gruppe B 3935 ha, in Gruppe C 2980 ha, überhaupt 4217 ha. Es haben 37 Städte eine größere, 57 eine kleinere Fläche als der Gesamtdurchschnitt. Von diesen Städten haben Frankfurt a. M. und Hamburg mit 13 477 und 12 321 ha das größte, Königshütte mit 617,52 ha das kleinste Weichbild.

Über die seit 1870 erfolgte Zunahme der Fläche des Gebiets der hier in Betracht kommenden 93 Städte[1]) und ihrer Einwohnerzahl geben folgende Zahlen für den betreffenden Jahresschluß Auskunft.

		1870	1910
Gesamtfläche	ha	214 028	381 733
Einwohnerzahl		5 096 870	16 934 501
Im Durchschnitt auf 1 ha Einwohner		23,8	44,4

In den 40 Jahren (von 1870 bis 1910) vergrößerte sich
die Gesamtfläche um 167 705 ha oder 78,4 %
die Einwohnerzahl „ 11 837 631 Einw. „ 232,3 „

Folgende Städte haben Angaben über die im Jahre 1912 stattgefundene Erweiterung ihres Weichbildes gemacht:

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Gruppe A.				
Dresden . .	1. Juli 12	Landgemeinde Tolkewitz . .	173,60*)	2 257
Hamburg . .	1. Januar 13	Landgemeinde Groß-Borstel .	573,67	2 743
		„ Alsterdorf . .	302,19	2 850
		„ Ohlsdorf . . .	236,48	1 364
		„ Klein-Borstel .	190,70	622
		„ Fuhlsbüttel . .	483,05	5 435
		„ Langenhorn . .	1406,14	3 871
		Billbrook, Teil von Billwärder	427,72	1 511
		Waltershof, Teil von den Elbinseln	904,54	275
Hannover . .	1912	Teil des Königlichen Schloß- und Gartenbezirks	17,65*)	.
Leipzig . . .	Septemb. 12†)	Exentes Rittergutsareal in Leipzig-Dölitz	0,04	.
	Oktober 12	Fiskalisches Straßenareal in Leipzig-Meusdorf	0,56	.
München . .	1. Januar 12	Von Forstenried	693,80	783
Neukölln . .	1. Juli 11	Aus der Landgemeinde Britz .	11,87†)	.
Nürnberg . .	20. Januar 12	Einverleibung des Anwesens der Hauptschützengesellschaft zur Steuergemeinde Erlenstegen	6,53	.
Stettin . . .	29. April 12	Aus dem Gutsbezirk Cavelwisch (Gemarkung Oderniederung)	5,16	—

[1]) Ausschl. Hamborn. — *) In der Gesamtfläche des Vorjahres bereits enthalten. — †) Ist in der Gesamtfläche für 1911 nicht berücksichtigt.


Digitized by Google

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Gruppe B.				
Cassel . . .	1912	Aus der Oberförsterei Kirchditmold	0,11	—
Erfurt . . .	1. April 12	Landgemeinde Ilversgehofen .	386,34*)	12 085
Mainz . . .	1. Januar 13	Kostheim	953,79	7 473
Gruppe C.				
Bielefeld . .	1912	Aus der Gemeinde Quelle . .	1,37	.
Elbing . . .	27. Septbr. 12	Georgendamm	1,03	.
		Kolonie Pangritz	87,31	4 024
		Klein Röbern	62,76	159
		Stadtfeld	85,49	626
		Stolzenmorgen	26,49	4
		Strauchmühle	7,86	9
		Klein Teichhof	38,33	11
		Thumberg	14,84	8
		Wittenfelde	66,43	57
		Waldschlößchen	1,00	2
		Wansau	92,91	58
	1. April 13	Kraffohlsdorf	27,64	5
		Vogelsang	27,13	8
	10. April 13	Weingarten	36,25	5
		Weingrundstück	1,71	—
Görlitz	22. Novbr. 12	Aus der Feldmark Kleinbilsnitz	4,10	—
Hildesheim .	1. Septbr. 12	Gemeindebezirk Steuerwald (zum größten Teil)	441,34	202
Liegnitz . .	1912	Teil der Ortschaft Groß-Beckern	115,15	778
		„ des Gemeindebezirks Liegnitzer Vorwerke	24,01	—
Rostock . . .	1912	Feldmark Dieckow	344,92	.
		Aus der Feldmark Bramow .	2,29	.
		„ „ „ Kassebohm	0,40	.

Außerdem sind folgende Ausgemeindungen vorgekommen: von Neukölln am 1. Juli 1911 infolge Grenzregulierung nach der Landgemeinde Berlin-Britz 29,14 ha (in der Gesamtfläche für 1911 nicht berücksichtigt) und von Freiburg i. Br. im Jahre 1912 infolge Verlegung der Gemarkungsgrenze gegenüber St. Georgen 0,08 ha.

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurteilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Übersicht über den Anteil der mit Häusern bebauten Fläche an der Gesamtfläche und eine Übersicht über die Zunahme jener Fläche folgen, und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben. Die mit Häusern bebaute Fläche (einschließlich Hofräume und kleinere Hausgärten) betrug Prozent der Gesamtfläche am Schlusse des Jahres 1912:

*) In der Gesamtfläche des Vorjahres bereits enthalten.

Digitized by Google

IV. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden

m = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis,

Städte		Erworbene Grundstücke					
		bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gruppe A.							
Berlin	m	8	20 945	3 017 527	11	34 151	2 371 350
"	o	—	—	—	3	10 430	.
Breslau	m	37	66 516	1 870 515	57	195 705	982 740
"	o	1	725	.	—	—	—
Charlottenburg	m	2	9 314	1 366 299	3	30 466	2 095 470
Chemnitz*	o	20	.	2 332 925	15	.	997 155
Cöln a. Rh.	m	15	42 199	1 443 832	930	4 393 002	13 970 899
"	o	12	9 246	.	21	59 160	.
Dortmund	m	9	3 479	661 800	69	1 759 062	4 982 604
"	o	2	1 848	.	7	51 617	.
Dresden*	m	49	161 302	2 936 507	37	572 643	2 628 186
Duisburg	m	48[1])	6 597 700	3 059 857	.	.	.
Düsseldorf	m	18	107 273	1 568 410	76	3 680 960	5 453 384
"	o	—	—	—	7	60 465	.
Essen (Ruhr)*	m	25	61 424	3 829 734	25	121 966	1 444 651
"	o	—	—	—	196	88 089	.
Frankfurt a. M.	m	11	12 526	1 290 700	247	457 550	3 713 334
Hamburg*	m	28	21 981	2 445 232	55	41 347	1 024 295
"	o	—	—	—	8	1 407	.
Hannover	m	3	35 148	647 478	59	1 150 180	1 436 429
"	o	—	—	—	4	1 506	.
Kiel*	m	1	3 572	60 000	55	792 644	576 061
"	o	—	—	—	57	19 075	.
Königsberg i. Pr.	m	1	1 474	20 000	13	2 444 558	5 725 974
"	o	—	—	—	1	198	.
Leipzig*	m	6	1 420	106 500	18	3 643 139[2])	6 216 901
"	o	1	1 120	.	3	53 691	.
Magdeburg	m	5	2 933	404 000	15	387 443	688 890
München*	m	44	39 141	347 400	213	5 154 040	5 570 653
"	o	1	520	.	403	354 792	.
Neukölln	m	7	10 581	1 157 900	17	281 856	3 354 300
Nürnberg*	m	30	57 253	1 118 559	245	1 116 515	3 988 808
"	o	—	—	—	16	10 813	.
Stettin	m	1	16 638	43 520	14	129 639	867 884
"	o	—	—	—	2	35 276	.
Stuttgart	m	9	14 845	1 889 500	767	970 074	4 249 560
"	o	—	—	—	1	3 696	.
Gruppe B.							
Aachen	m	12	45 709	1 229 490	2	122 443	179 484
Altona	m	5	562	87 200	34	563 289	1 283 500
"	o	—	—	—	10	283 843	.
Augsburg*	m	9	11 510	815 750	81	793 620	712 102
Barmen	m	19[4])	279 777	.	.	.	.
Berlin-Schöneberg	m	—	—	—	10	904 380	1 531 085

Anmerkungen auf Seite 24



im Jahre 1912* oder 1912/13.

o = Fälle ohne Angabe von Fläche oder Preis.

Veräußerte Grundstücke						Städte
bebaute			unbebaute			
Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
						Gruppe A.
—	—	—	13	62 293	2 009 599	Berlin
—	—	—	12	96 473	.	„
3	52 449	21 000	5	5 855	69 642	Breslau
—	—	—	2	9	.	„
2	7 795	971 532	1	1 143	95 023	Charlottenburg
—	—	—	19	.	231 595	Chemnitz*
31	51 925	5 471 690	148	609 140	4 877 015	Cöln a. Rh.
1	112	.	40	24 082	.	„
2	1 606	57 000	9	7 575	1 214 598	Dortmund
—	—	—	8	34 230	.	„
9	4 030	844 782	21	349 667	662 095	Dresden*
13[1])	150 800	30 824	.	.	.	Duisburg
1	1 200	17 252	13	17 945	710 518	Düsseldorf
—	—	—	7	8 044	.	„
2	180	65 620	113	110 465	2 332 607	Essen (Ruhr)*
—	—	—	—	—	—	„
2	2 165	151 370	157	116 780	3 951 526	Frankfurt a. M.
—	—	—	33	50 716	7 203 823	Hamburg*
—	—	—	3	2 572	.	„
2	4 186	353 000	33	132 007	583 281	Hannover
—	—	—	20	32 502	.	„
—	—	—	10	1 478	14 484	Kiel*
—	—	—	9	44 320	.	„
2	1 234	246 300	7	46 220	3 859 939	Königsberg i. Pr.
—	—	—	9	2 246	.	„
1	700	120 000	79	100 804	4 953 835	Leipzig*
2	230 210[3])	.	3	20 940	.	„
—	—	—	20	12 907	282 365	Magdeburg
2	140	13 000	44	24 482	920 154	München*
—	—	—	65	11 734	.	„
—	—	—	6	28 327	733 000	Neukölln
—	—	—	25	27 417	692 719	Nürnberg*
—	—	—	14	7 851	.	„
—	—	—	17	66 986	205 940	Stettin
—	—	—	—	—	—	„
1	439	48 000	62	41 492	829 001	Stuttgart
—	—	—	4	594	.	„
						Gruppe B.
—	—	—	15	30 859	186 740	Aachen
2	6 021	481 680	22	39 990	791 717	Altona
6	6 957	.	19	84 019	.	„
—	—	—	6	7 120	76 757	Augsburg*
6[4])	6 613	.	.	.	.	Barmen
—	—	—	4	4 172	468 728	Berlin-Schöneberg

Digitized by Google

Kaiserslautern	2	Hannover . .	12	Harburg . .	17	Neukölln . .	26
Brandenburg.	4	Liegnitz . .	12	Metz	17	Potsdam . .	26
Frankfurt a O.	5	Ludwigshafen .	12	Nürnberg . .	17	Bielefeld . .	27
Heidelberg .	5	Wiesbaden .	12	Mülheim(Ruhr)	17	Bochum . .	27
Freiburg i. Br.	7	Augsburg . .	13	Rostock. . .	17	Leipzig . . .	27
Flensburg . .	8	Frankfurt a. M.	13	Solingen . .	17	Mülheim a. Rh.	27
Münster . .	8	Osnabrück. .	13	Herne . . .	18	Breslau . . .	28
Offenbach . .	9	Stuttgart . .	13	Danzig . . .	19	Hamborn . .	28
Stettin . . .	9	Karlsruhe i. B.	14	Duisburg . .	19	Barmen. . .	29
Straßburg i. E.	10	Posen . . .	14	Halle a. S.. .	19	Dortmund . .	29
Aachen . . .	11	Bonn. . . .	15	Kiel	19	Bromberg . .	32
Coblenz. . .	11	Cassel . . .	15	Remscheid .	19	Oberhausen .	32
Darmstadt. .	11	Crefeld . . .	15	Würzburg . .	19	Charlottenburg.	33
Gleiwitz . .	11	Dessau . . .	15	Zwickau . .	19	Essen (Ruhr) .	33
Hildesheim .	11	Linden . . .	15	Elberfeld . .	20	M.-Gladbach .	33
Magdeburg .	11	Lübeck . . .	15	Königsberg i. Pr.	20	Berl.-Schönebg.	33
Mannheim. .	11	Recklinghausen . .	15	Gelsenkirchen.	23	Berlin-Wilmersdorf .	33
Saarbrücken .	11	Cöln a. Rh. .	16	Hamburg . .	23	Königshütte .	34
Spandau . .	11	Düsseldorf. .	16	Braunschweig	24	Mülhausen i. E.	43
Beuthen OS. .	12	Görlitz . . .	16	Lichtenberg .	25	Berlin . . .	47
Erfurt . . .	12	Regensburg .	16	Altona . . .	26		
Hagen i. W. .	12	Elbing . . .	17	Chemnitz . .	26		

Die Fläche ist verhältnismäßig am stärksten bebaut in Berlin, Mülhausen i. E. und Königshütte, am geringsten in Kaiserslautern und Brandenburg. Die Minderung des Anteils der bebauten Fläche in Hildesheim, Elbing, Nürnberg, Rostock und Hamburg gegen das Vorjahr beruht auf Eingemeindungen.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche im Jahre 1912 gegen das Vorjahr war folgende:

Städte	ha	%	Städte	ha	%	Städte	ha	%
Hamburg . .	424,24	17,8	Bielefeld . .	11,50	2,7	Bochum . .	12,76	1,8
Spandau . .	76,72	16,9	Brandenbg. a. H	7,60	2,7	Hagen i. W. .	7,02	1,8
Elbing . . .	38,33	13,9	Posen . . .	11,62	2,6	Gleiwitz . .	5,12	1,7
Straßburg i. E.	66,56	9,2	Offenbach .	6,55	2,6	Charlottenburg	12,29	1,6
Danzig . . .	44,75	6,9	Dessau . . .	7,50	2,6	Saarbrücken .	9,13	1,6
Barmen . . .	39,00	6,6	Mannheim . .	18,34	2,4	Lübeck . . .	7,35	1,6
Duisburg . .	73,72	5,8	Gelsenkirchen .	16,99	2,4	Recklinghausen . .	6,12	1,5
Stuttgart . .	45,71	5,8	Cöln a. Rh. .	41,23	2,3	Düsseldorf. .	23,44	1,4
Solingen . .	18,01	5,0	Essen (Ruhr) .	28,89	2,3	Hannover . .	16,36	1,4
Beuthen OS. .	13,07	5,0	Harburg . .	7,67	2,3	Cassel . . .	8,30	1,4
Berlin-Wilmersdorf .	12,07	4,7	Mülheim a. Rh.	5,50	2,3	M.-Gladbach .	5,10	1,3
Hamborn . .	25,42	4,2	Neukölln . .	6,71	2,2	Oberhausen .	7,78	1,2
Frankfurt a. M.	68,63	4,0	Erfurt . . .	11,74	2,1	Münster i. W.	6,37	1,2
Flensburg . .	12,79	3,8	Wiesbaden .	8,67	2,1	Bonn . . .	5,63	1,2
Görlitz . . .	11,22	3,7	Linden . . .	4,69	2,1	Potsdam . .	3,76	1,1
Chemnitz . .	40,24	3,6	Magdeburg .	22,78	2,0	Elberfeld . .	6,34	1,0
Halle a. S.. .	24,51	3,4	Königsbg. i. Pr.	16,96	2,0	Rostock . . .	2,69	1,0
Aachen . . .	17,50	3,1	Darmstadt . .	12,95	2,0	Crefeld . . .	6,14	0,9
Liegnitz . .	6,83	3,1	Freiburg i. Br.	8,29	2,0	Königshütte OS.	1,60	0,8
Breslau . . .	38,58	2,9	Remscheid . .	12,14	2,0	Kaiserslautern	1,50	0,8
Altona . . .	16,15	2,9	Kiel	15,64	1,9	Berlin . . .	19,58	0,7
Leipzig . . .	53,16	2,7	Ludwigshafen	5,14	1,9	Dortmund . .	6,38	0,7

Digitized by Google

Städte	ha	%	Städte	ha	%	Städte	ha	%
Braunschweig	4,00	0,6	Zwickau . .	2,92	0,6	Coblenz . .	0,60	0,2
Karlsruhe i. B.	3,60	0,6	Herne i. W. .	1,56	0,5	Mülhausen i. E.	0,70	0,1
Augsburg . .	3,50	0,6	Metz	0,71	0,3	Stettin . . .	0,42	0,1

Bei den Städten Hamburg und Elbing hat die erhebliche Zunahme ihren Grund in Eingemeindungen. Die bebaute Fläche ist angeblich die gleiche geblieben wie im Vorjahre in Bromberg, Frankfurt a. O., Berl.-Lichtenberg, Osnabrück und Würzburg, sie soll sich verringert haben in Nürnberg, Mülheim (Ruhr), Berl.-Schöneberg, Heidelberg und Hildesheim.

Die Tabelle II über den Grundbesitzwechsel im allgemeinen wird für 71 Städte und für das Jahr 1912 auf Seite 11 fortgesetzt. Von 63 Städten ist Fläche und Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, von 6 Städten nur der Kaufpreis mitgeteilt. Um den relativen Umfang des Besitzwechsels beurteilen zu können, werden nachstehend für den Schluß des Jahres 1912 unter a) die Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, in % der Gesamtfläche der betreffenden Stadt und unter b) die betreffenden unbebauten im Besitz gewechselten Flächen in % der „übrigen Fläche", soweit angängig, für eine Anzahl Städte in Beziehung gesetzt.

Städte	a	b	Städte	a	b	Städte	a	b
Hildesheim . .	17,8	0,6	Breslau	2,5	3,8	Crefeld	1,6	1,8
Altona	6,6	10,2	Lübeck	2,5	2,9	Frankfurt a. M. .	1,6	1,6
Neukölln . . .	5,6	5,5	Saarbrücken .	2,5	2,8	Freiburg i. Br. .	1,6	1,2
Königsberg i. Pr.	5,4	5,8	Bonn	2,4	2,8	Zwickau	1,6	1,0
Berlin-Wilmersdf.	4,7	7,4	Hamburg . . .	2,4	2,7	Cassel	1,5	1,7
Königshütte OS. .	4,6	5,1	Linden v. H. .	2,4	2,9	Mannheim . .	1,5	1,9
M.-Gladbach . .	4,3	5,6	Cöln a. Rh. . .	2,3	.	Charlottenburg.	1,5	1,8
Potsdam . . .	.	5,3	Braunschweig .	2,3	2,5	Karlsruhe i. B. .	1,3	0,4
Remscheid . .	4,0	4,7	Posen	2,3	3,9	Berl.-Lichtenbg. .	1,2	1,1
Ludwigshafen .	3,9	6,2	Halle a. S. . . .	.	3,9	Braunschweig .	1,1	1,1
Mülheim (Ruhr)	3,7	4,4	Osnabrück . .	2,2	1,9	Aachen	1,1	0,9
Dortmund . . .	3,6	6,8	Elberfeld . . .	2,1	1,6	Magdeburg . .	.	1,1
Leipzig	3,6	5,5	Recklinghausen	2,1	1,9	Darmstadt . . .	1,0	0,8
Essen (Ruhr) .	3,4	6,0	Düsseldorf . .	2,0	2,1	Dessau	1,0	0,8
Flensburg . . .	3,4	3,2	Dresden . . .	1,9	2,8	Spandau . . .	1,0	1,4
Mülheim a. Rh.	3,3	6,0	Berl.-Schöneberg	1,8	2,6	Wiesbaden . .	0,9	0,5
Bielefeld . . .	3,1	4,1	Coblenz	1,8	2,4	Plauen i. V. . .	0,9	.
Kiel	3,0	3,5	Mainz	1,8	.	Stettin	0,4	0,6
Augsburg . . .	2,8	3,3	Gleiwitz . . .	1,7	1,3	Görlitz	.	0,4
Hannover . . .	2,8	2,7	Offenbach . . .	1,7	1,6			

Recht erheblich war der Grundbesitzwechsel im Jahre 1912 in Hildesheim, Altona, Neukölln, Königsberg und Berl.-Wilmersdorf.

Digitized by Google

Der durchschnittliche **Kaufpreis** der **unbebauten** Grundstücke, die im Jahre 1912 ihren Besitzer gewechselt, läßt sich für folgende Städte und für das Quadratmeter in Mark berechnen†). Es bedeuten die Zahlen die Preise für freiwillig verkaufte Grundstücke. Die Städte sind nach der Größe des Durchschnittspreises geordnet.

Charlottenburg	86,7	Cöln a. Rh. . .	9,5	Görlitz	6,0	Zwickau . . .	3,6
Berlin-Wilmersdf.	83,1	Spandau . . .	8,8	Königsberg i. Pr.	5,5	Halle a. S.. . .	3,4
Berl.-Schöneberg	76,8	Karlsruhe i. B. .	8,5	Darmstadt . .	5,3	M.-Gladbach. .	3,3
Berl.-Lichtenberg	33,3	Nürnberg . .	8,3	Offenbach . . .	5,2	Osnabrück. . .	3,1
Hamburg . . .	25,7	Danzig	8,1	Bonn	5,1	Coblenz	2,9
Breslau . . .	23,3	Freiburg i. Br..	7,6	Potsdam . . .	4,9	Recklinghausen.	2,9
Frankfurt a. M..	23,2	Stettin	7,1	Altona . . .	4,8	Lübeck	2,8
Neukölln . . .	21,7	Hamborn . .	7,0	Bielefeld . . .	4,5	Posen.	2,7
Mülheim a. Rh.	19,3	Linden v. Han.	6,7	Ludwigshafen .	4,4	Erfurt . . .	2,4
Dresden . . .	16,8	Hildesheim . .	6,5	Hannover . . .	4,3	Augsburg . . .	1,6
Wiesbaden . .	16,4	Dessau	6,3	Magdeburg . .	4,2	Mülheim (Ruhr)	1,6
Elberfeld . . .	12,2	Aachen	6,2	Königshütte . .	4,1	Flensburg . . .	1,5
Plauen i. V. .	11,9	Cassel	6,2	Crefeld	4,0	Brandenburg a. H.	1,2
Essen (Ruhr)	11,1	Leipzig	6,2	Kiel.	4,0	Gleiwitz . . .	1,4
Dortmund . .	10,1	Braunschweig .	6,1	Saarbrücken. .	3,6	Remscheid . .	0,8
Düsseldorf . .	10,0	Mannheim. . .	6,1				

Über die **Verschuldung des Grundbesitzes** sind im II., V., VIII. und XII. Jahrg. (S. 6 u. 14) Angaben gemacht, auf welche verwiesen wird, da neueres Material nur über einige größere Städte inzwischen veröffentlicht worden ist.

In Tabelle III (S. 15 u. 16) sind im Anschluß an die Angaben im 20. Jahrgange (S. 18 u. 19) die **Flächen des Grundeigentums** von 86 **Stadtgemeinden** für das Jahr 1912 zusammengestellt. Hieraus erhellt, daß*) in 65 dieser Städte eine Vergrößerung und in 16 Städten**) eine Verminderung des städtischen Grundbesitzes eingetreten ist. Der prozentuale Anteil der Fläche der städtischen Grundstücke innerhalb des städtischen Weichbildes einschließlich der im Stadtgebiet gelegenen Stiftungs-Grundstücke unter städtischer Verwaltung stellt sich im Vergleich zur Gesamtfläche, ausschließlich Wege, Straßen, Eisenbahnen, Wasserfläche und Festungswerke, in nachgenannten 73 Städten wie folgt:

Freiburg i. Br.	70,1	Karlsruhe i. B.	40,7	Charlottenburg	29,8	Dortmund .	23,4
Stettin . . .	61,9	Augsburg . .	39,9	Stuttgart . .	28,8	Regensburg .	23,2
Coblenz. . .	59,9	Wiesbaden .	37,8	Hannover . .	27,3	Königsbg. i. P.	23,0
Rostock. . .	54,3	Cöln a. Rh. .	34,6	Chemnitz . .	27,1	Recklinghaus. .	23,0
Brandenbg. a. H.	52,7	Darmstadt . .	33,7	Liegnitz . .	27,1	Elbing . . .	22,3
Frankfurt a. M.	52,0	Leipzig . . .	33,1	Bielefeld . .	26,9	Barmen . . .	21,5
Mannheim . .	46,0	Saarbrücken .	32,8	Dessau . . .	26,1	Duisburg . .	21,1
Spandau . .	43,5	Breslau . . .	32,2	Kaiserslautern	25,5	Düsseldorf. .	21,1
Straßburg i. E.	41,5	Görlitz . . .	32,1	Halle a. S. .	24,3	München . .	20,8
Hildesheim .	41,4	Altona . . .	30,5	Frankfurt a. O.	23,6	Flensburg . .	18,4

†) Städte mit nur solchen Grundstücken, deren Preise unaufgeklärte Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.

*) Abgesehen von 2 Städten, über deren Grundbesitz vergleichbare Angaben aus dem Vorjahre nicht vorliegen, und 3 Städten, in welchen er gegen das Vorjahr gleich geblieben ist.

**) Aachen, Braunschweig, Coblenz, Darmstadt, Duisburg, Essen (Ruhr), Freiburg i. Br., M.-Gladbach, Gleiwitz, Görlitz, Hagen i. W., Mülhausen i. Els., Mülheim (Ruhr), München, Spandau und Wiesbaden.

Digitized by Google

Nürnberg . .	18,0	Elberfeld . .	14,9	Hagen i. W. .	10,1	Osnabrück .	7,1
Gleiwitz . .	17,7	Mülhausen i.E.	14,9	Mülheim a. Rh.	9,4	Remscheid .	7,0
Bromberg . .	17,6	M.-Gladbach .	14,8	Berl.-Wilmersdf.	9,1	Berl.-Lichtenbg.	6,5
Erfurt . . .	17,6	Danzig . . .	14,3	Braunschweig	8,5	Metz	6,4
Essen (Ruhr) .	16,4	Posen . . .	13,9	Mülheim(Ruhr)	8,4	Hamborn . .	6,0
Zwickau . .	16,3	Cassel . . .	12,7	Bochum . .	8,3	Münster i. W.	5,6
Berlin . . .	15,9	Potsdam . .	10,9	Oberhausen .	7,9	Königshütte .	4,6
Crefeld . . .	15,4	Gelsenkirchen .	10,6	Linden v. Han.	7,6	Offenbach . .	2,9
Ludwigshafen	15,2						

Die Tabelle IV (S. 18 bis 23) enthält als Fortsetzung der Übersicht im 20. Jahrgang Angaben über den im Jahre 1912 eingetretenen Grundbesitzwechsel von 86 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der von den Stadtgemeinden erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in den einzelnen Städten je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden. Es bedeuten in Spalte a) die Quadratmeter-Preise in Mark für erworbene, in Spalte b) die Quadratmeter-Preise in Mark für veräußerte unbebaute Grundstücke. Die Städte sind hier nach der Größe des Durchschnittspreises für erworbene Grundstücke geordnet.*)

Städte	a	b	Städte	a	b	Städte	a	b
Berlin	69,4	32,3	Linden v. H. .	4,1	31,8	Brandenburg a. H.	1,5	4,0
Charlottenburg.	68,8	.	Cöln a. Rh. . .	4,1	8,0	Flensburg . .	1,5	4,8
Hamburg . . .	34,9	142,0	Osnabrück . .	4,1	2,8	Halle a. S. . .	1,5	7,0
Berl.-Wilmersdorf	28,3	33,9	Bonn	3,8	4,2	Metz	1,5	34,1
Fürth	23,5	.	Hamborn . . .	3,8	6,2	Mülheim (Ruhr)	1,4	2,5
Münster i. W. .	16,8	80,2	Freiburg i. Br. .	3,7	30,5	Oberhausen . .	1,4	2,1
Straßburg i. E. .	13,9	21,2	Nürnberg . . .	3,6	25,3	Hannover. . .	1,2	4,4
Neukölln . . .	11,9	25,9	Heidelberg . .	3,4	5,0	Posen	1,2	42,6
Essen (Ruhr) .	11,8	21,1	Saarbrücken .	3,4	11,9	Kaiserslautern .	1,1	5,9
Wiesbaden . .	11,0	25,5	Potsdam . . .	3,3	21,0	München . . .	1,1	37,6
Gleiwitz . . .	8,7	7,4	Ludwigshafen .	3,0	6,0	Bochum . . .	.	4,1
Frankfurt a. M.	8,1	33,8	Offenbach . .	3,0	16,8	Augsburg . . .	0,9	10,8
Stettin	6,4	3,1	Zwickau . . .	2,9	2,3	M.-Gladbach .	0,9	1,4
Elberfeld . . .	6,3	36,4	Dortmund . .	2,8	160,3	Recklinghausen	0,9	.
Mülheim a. Rh.	6,1	.	Erfurt	2,4	6,8	Danzig	0,8	1,6
Cassel	6,0	7,5	Altona	2,3	19,8	Görlitz . . .	0,7	1,6
Coblenz . . .	5,3	16,6	Bielefeld . . .	2,3	3,8	Harburg . . .	0,7	.
Breslau . . .	5,0	11,9	Königsberg i. Pr.	2,3	83,5	Ulm	0,7	3,0
Spandau . . .	4,9	6,6	Darmstadt . .	1,9	20,1	Dessau . . .	0,6	4,4
Hildesheim . .	4,8	14,3	Mannheim . .	1,9	9,2	Elbing	0,6	.
Dresden . . .	4,6	1,9	Hagen i. W. . .	1,8	.	Kiel	0,6	9,8
Mülhausen i. E.	4,6	4,7	Magdeburg . .	1,8	21,9	Plauen i. V. . .	0,6	.
Mainz	4,4	25,3	Berl.-Schöneberg	1,7	112,3	Solingen . . .	0,6	0,7
Stuttgart . . .	4,4	20,0	Leipzig	1,7	49,1	Rostock . . .	0,4	23,0
Gelsenkirchen .	4,3	7,5	Aachen	1,5	6,1	Remscheid . .	0,3	2,1
Braunschweig .	4,2	13,5	Crefeld . . .	1,5	6,0	Liegnitz . . .	0,1	6,2
Karlsruhe i. B. .	4,2	7,4	Düsseldorf . .	1,5	39,6			

*) Städte mit Einzelgrundstücken und solchen, deren Preise unaufgeklärte Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.

Digitized by Google

In den fünf Jahren von 1908 bis 1912 erreichten die von den Stadtgemeinden gezahlten bezw. empfangenen Preise für unbebaute Grundstücke in den angeführten Städten folgende Extreme:

Für 1 qm Mark	Erworbene Grundstücke					Verkaufte Grundstücke				
	1908	1909	1910	1911	1912	1908	1909	1910	1911	1912
Höchste Preise . .	77,9	34,9	43,5	89,5	69 4	66,8	130,3	288,7	144,3	160,8
Niedrigste Preise .	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1	0,7	0,7	0,5	0,4	0,7

Über die Durchschnittspreise der unbebauten Grundstücke im Jahre 1912 werden auf Grund der Tabellen II und IV unter Hinweis auf die Berechnungen auf S. 8 des XX. Jahrgangs folgende zusammenfassende Angaben gemacht.

	Berichtsstädte der Gruppe A	B	C	Se. der sämtlichen Berichtsstädte
I. Freiw. verk. Grundst. überh.[1])	7 113	4 168	4 190	15 471
deren Fläche . . . qm	17 153 461	12 009 495	9 987 348	39 150 304
„ Preise . . . Mk.	179 949 649	67 545 784	41 488 512	288 983 945
Durchschnittl. Größe qm	2 412	2 881	2 384	2 531
„ Preis f. 1 qm Mk.	10,5	5,6	4,2	7,4
II. Von der Stadtgemeinde				
1. freihändig erworbene Grundstücke[2])	2 860	1 071	1 003	4 934
deren Fläche . . . qm	27 294 984	7 159 177	5 883 486	40 337 647
„ Preise . . . Mk.	70 362 497	15 922 771	10 999 455	97 284 723
Durchschnittl. Größe qm	9 544	6 685	5 866	8 175
„ Preis f. 1 qm Mk.	2,6	2,2	1,9	2,4
2. veräußerte Grundstücke[3])	816	343	523	1 682
deren Fläche . . . qm	1 813 699	461 775	1 144 218	3 419 692
„ Preise . . . Mk.	36 201 164	5 091 083	7 540 459	48 832 706
Durchschnittl. Größe qm	2 223	1 146	2 188	2 033
„ Preis f. 1 qm Mk.	20,0	11,0	6,6	14,3

[1]) Die Zahlen beziehen sich auf 62 Städte.
[2]) „ „ „ „ „ 81 „
[3]) „ „ „ „ „ 78 „ (Plauen ist hier nicht berücksichtigt, da die betr. Zahlen nicht vergleichbar sind.)

Digitized by Google

I. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschlusse 1912* oder 1912/13 in ha.

In Spalte 5 bedeuten: B. = Berichtigung, E. = Eingemeindung, A. = Ausgemeindung, N. = Neuvermessung.

Städte	Gesamt-fläche	Gegen das Vorjahr		Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräumen und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Gruppe A.										
Berlin	6 352,25	—	—	—	2 985,55	2 026,60	369,63	107,81	156,09	706,57
Bremen*	5 333,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Breslau	4 910,71	0,12	—	N.	1 368,80	704,42	312,79	159,56	214,43	2 150,71
Charlottenburg	2 344,01	0,03	—	B.	762,87	712,93	250,12	23,36	60,48	534,25
Chemnitz*	4 403,69	0,07	—	B.	1 153,62	606,84	152,26	52,69	51,91	2 386,37
Cöln a. Rh.	11 741,45	—	1,51	N.	1 822,49	1 874,04[1])	302,25	101,04	413,13	7 228,50
Dortmund	3 078,50	0,13	—	B.	902,59	634,36	119,00	32,33[2])	36,44	1 353,78
Dresden*	6 985,40	11,80	—	B.	4234,90				222,30	2 528,20
Duisburg	7 073,13	—	0,10	B.	1 336,49	780,22	55,53	55,30	797,34	4 048,25
Düsseldorf	11 154,94	0,17	—	B.	1 750,88	1 182,23	569,73	137,49	829,32	6 685,29
Essen (Ruhr)	3 878,33	2,20	—	N.	1 275,59	605,95	259,45	41,58	31,65	1 664,11
Frankfurt a. M.	13 477,04	0,06	—	N.	1 766,37	1 071,24	141,77	82,32[3])	230,08	10185,26
Hamburg*	12 320,60[5])	4525,14	—	N. E.	2 809,74	1 364,83	276,52[4])	211,65	1 807,18	5 850,68
Hannover	9 973,32	2,88	—	N. B.	1 155,71	1 038,55	98,50	89,94	103,34	7 487,28
Kiel	4 415,33	0,01	—	B.	841,93	476,47			54,93	3 042,00
Königsberg	4 417,66	0,14	—	N.	879,97	505,71	120,00	89,60	193,00	2 628,78
Leipzig*	7 363,54	0,60	—	E.	2 002,05	1 190,88	251,36	130,52	99,28	3 689,45
Magdeburg*	10 805,88	1,83	—	B.	1 155,51	1 294,95			578,19	7 777,23
München*	9 567,81	696,19	—	B. E.	.	1 105,57	773,06	103,68	193,86	.
Neukölln	1 170,48	—	17,10	B.E.A.	308,56	397,80			4,36	459,76
Nürnberg*	6 576,18	12,20	—	E. N.	1 114,96	1 047,02	201,06	97,33	122,76[6])	3 993,05
Stettin	8 049,33	5,48	—	E. N.	776,19	536,62	45,10	133,34	514,82	6 043,26
Stuttgart*	6 523,15	0,08	—	N.	839,82	665,99	103,82	37,31	50,46	4 825,75
Gruppe B.										
Aachen	5 063,34	1,62	—	B.	579,30	457,88			10,47	4 015,69
Altona	2 180,48	—	—	—	573,38	235,09	36,45	41,41	133,06	1 161,09
Augsburg*	4 352,99	—	—	—	552,50	286,80	52,23	12,20	340,70	3 108,56
Barmen	2 171,00	—	2,00	N.	632,00	274,00	273,00	27,00	18,00	947,00
Berlin-Schöneberg	947,05	—	0,07	B. N.	309,99	325,31			0,65[10])	311,10
Berlin-Wilmersdorf	833,23	0,14	—	N.	271,39	261,05	30,44	10,54	4,62	255,19
Bochum	2 689,35	—	0,04	B.	712,97	217,35	35,55[7])	27,48[8])	9,91	1 686,09
Braunschweig	2 787,00	—	—	—	663,00	368,00	107,00	42,00	77,00	1 530,00
Cassel	3 918,93	0,10	—	E. B.	606,81	466,88	182,87	33,15	56,89	2 572,33
Crefeld	4 752,38	0,22	—	B.	722,30	443,99	59,57	54,03	45,33	3 427,16
Danzig	3 669,55	2,29	—	B.	697,39	267,66	144,95	47,09	211,14	2 301,32[9])
Elberfeld	3 134,31	—	0,01	B.	642,43	234,00	232,76	34,70	29,95	1 960,47
Erfurt	4 863,72	0,01	—	N.	581,35	464,41	47,47	25,00	45,33	3 700,16
Gelsenkirchen	3 084,18	—	—	—	720,10	270,50	52,25	33,92	28,30	1 979,11
Halle a. S.	4 048,72	—	0,28	B.	750,11	368,49	86,00	58,71	97,85	2 687,56
Karlsruhe*	4 432,56	0,38	—	N.	618,70	465,20	78,09	31,80	165,25	3 073,52
Mainz	4 053,33	953,80	—	E.	.	.	.	.	.	.
Mannheim*	7 387,97	—	0,02	B.	797,44	700,49	222,77	32,30	635,56	4 999,41
Mülheim (Ruhr)	7 021,60	—	3,17	N.	1 173,96	430,44	67,16	19,80	84,13	5 246,11
Plauen*	3 137,47	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Posen	3 392,20	0,29	—	B.	462,12	775,08	39,46	41,36	59,29	2 014,89

Anmerkungen auf Seite 17.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren: bebaut mit Häusern (einschl. Hofräumen und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- u. Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Saarbrücken	5 138,91	0,02	—	B.	581,33	565,22	13,44	21,79	58,46	3 898,67
Straßburg i. E.	7 783,02	0,09	—	N.	786,56	411,62	80,84	23,63	666,33	5 814,04
Wiesbaden	3 606,78	—	0,02	N.	424,85	306,00	42,31	46,35	7,56	2 779,71
Gruppe C.										
Berlin-Lichtenberg	1 444,53	—	—	—	362,84	231,06	10,60	5,71	55,82	778,50
Beuthen O/S.	2 258,98	0,93	—	B.	273,83	166,63	27,12	16,09	2,70	1 772,61
Bielefeld	1 674,31	1,75	—	E. N.	445,00	200,00	14,16	14,27	0,20	1 000,68
Bonn	3 120,58	0,02	—	B.	468,70	462,38				2 189,50
Brandenburg a. H.	7 875,82	2,36	—	B.	290,58	356,87	34,56	12,71	223,67	6 957,43
Bromberg	832,27	—	—	—	262,51	124,15	9,27	29,61	20,08	386,65
Coblenz	3 438,97	—	0,16	B. N.	372,96	319,80	32,61	15,65	199,23	2 498,72
Darmstadt	5 760,74	—	—	—	657,57	471,95	40,22	16,22	30,64	4 544,14
Dessau	1 947,00	—	—	—	295,00	167,00	66,00	26,50	104,00	1 288,50
Elbing	1 833,00[11])	576,90	—	E. B.	319,00	145,00	21,00	22,00	59,00	1 267,00
Flensburg	4 627,25	—	0,04	B.	347,73	290,45	12,94	25,80	573,66	3 376,67
Frankfurt a. O.	6 050,00	—	—	—	329,00	360,00	8,55	28,00	280,00	5 044,45
Freiburg i. Br.*	5 963,88[12])	—	0,09	A.	419,23	351,53	23,12	31,26	47,10	5 091,64
Fürth*	2 445,82	—	—	—	.	167,68	14,83	15,88	35,25	.
Gleiwitz*	2 794,61	2,84	—	N.	301,00	252,33	18,87	15,73	35,19	2 171,49
Görlitz	1 924,11	2,99	—	E. B.	317,00	301,88	144,77	28,73	26,28	1 105,45
Hagen i. W.*	3 285,26	0,02	—	B.	387,02	212,56	17,90	18,95	25,53	2 623,30
Hamborn	2 243,40	—	0,02	B.	626,26	241,43	24,93	15,79	90,05	1 244,94
Harburg	1 978,81	—	0,08	B.	338,30	229,75			108,11	1 302,65
Heidelberg*	5 369,28	—	0,02	B.	278,53	375,35		13,00	144,40	4 558,00
Herne*	1 702,06	0,15	—	B.	313,97	122,41	9,50	14,91	26,98	1 214,29
Hildesheim	2 421,15	441,33	—	E. B.	270,68	212,88	47,26	20,81	37,61	1 831,91
Kaiserslautern*	9 063,97	—	0,21	B.	190,50	308,00	15,50	31,00	21,80	8 497,17
Königshütte	617,52	0,06	—	N.	211,25	53,75	9,45	16,00	1,00	326,07
Liegnitz	1 949,98	139,22	—	E. B.	230,45	140,28	79,25	16,20	23,16	1 460,64
Linden v. H.	1 598,69	0,04	—	B.	232,60	147,13	—	19,15	24,53	1 175,28
Ludwigshafen*	2 178,02	—	—	—	271,34	283,15	33,56	11,49	190,81	1 387,67
Lübeck*	3 037,94	—	—	—	461,97	351,15	61,80	10,51	240,38	1 912,33
Metz	1 665,22	—	—	—	284,63	145,64	32,51	14,94	107,25	1 080,25
Mülhausen i. E.	1 229,00	—	—	—	527,00	224,51	58,41	7,94	31,68	379,46
Mülheim a. Rh.	882,39	—	—	—	240,50	194,44	6,06	11,94	56,90	372,55
M.-Gladbach	1 196,78	0,05	—	B.	394,08	176,15	55,22	14,40	2,31	554,62
Münster*	6 706,83	0,62	—	B.	549,30	644,32[13])	55,00	20,34	62,21	5 375,66
Oberhausen*	2 071,40	0,06	—	B.	667,19	271,73	41,57	18,22	18,69	1 054,00
Offenbach	2 789,95[14])	—	—	—	260,36	208,36	24,59	10,38	51,76	2 234,50
Osnabrück	3 113,26	—	—	—	401,73	309,93	16,00	17,88	30,21	2 337,51
Pforzheim*	3 400,97	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1 308,54	0,03	—	B.	345,54	150,78	138,38	10,35	207,68	455,81
Recklinghausen	2 651,90	0,06	—	N.	411,03	196,74	33,59	23,20	25,69	1 961,65
Regensburg*	1 997,20	—	4,97	B.	327,00	287,29[15])	16,95	16,43	59,93[16])	1 289,60
Remscheid	3 164,35	—	—	—	608,02	202,91	37,32	23,70	16,75	2275,65
Rostock	1 636,99	347,61	—	E.	277,22	155,26	20,90	39,95	18,00	1 125,66
Solingen	2 174,99	—	0,03	B.	375,82	150,62		10,20	23,13	1 615,22
Spandau	4 926,01	3,28	—	B.	530,15	465,10	23,98	17,27	359,02	3 530,49
Ulm	3 697,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Würzburg*	3 216,00	—	—	—	608,00	264,70	118,79	11,17	85,00	2 128,34
Zwickau*	2 811,86	0,02	—	N.	527,73	214,47	33,78	17,45	46,49	1 971,94

Anmerkungen auf Seite 17.

Digitized by Google

II. Grundbesitzwechsel im allgemeinen im Jahre 1912* oder 1912/13.

Städte	b = bebaut u = unbebaut	Freiwillig verkaufte Grundstücke†)			Zwangsweise versteigerte und enteignete Grundstücke		
		Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ
Gruppe A.							
Berlin	b	553	.	235 661 502	307[1]	.	95 646 194
„	u	142	.	13 557 609	28[1])	.	3 337 788
Breslau* . . .	b	350	246 409	38 020 800	91	75 946	11 223 800
„ . . .	„	48	84 892	.	36	28 144	.
„ . . .	u	137	101 505	2 370 000	20	17 647	232 200
„ . . .	„	175	666 101	.	24	25 984	.
Charlottenburg.	b	117	136 842	45 393 005	122	129 295	33 557 602
„	„	2	.	481 980	9	14 986	738 540
Chemnitz* . .	b }	997	.	48 125 360	120	.	962 477
„ . .	u }						
Cöln a. Rh. . .	b	891	327 152	53 029 070	298	115 379	17 049 907
„ . .	u	1 275	2 652 560	25 307 231	120	87 882	2 743 572
„ . .	„	3	9 867	.	7	4 525	.
Dortmund* . .	b	206	125 818	12 356 678	106	45 109	4 934 618
„ . .	„	3	4 087	.	1	345	.
„ . .	u	267	873 328	8 839 559	13	19 659	90 432
„ . .	„	—	—	—	10	28 165	.
Dresden* . . .	b	490[2])	497 330	54 964 975	84	82 200	8 960 180
„ . . .	„	17	24 440	.	—	—	—
„ . . .	u	349[2])	477 170	8 015 978	47	92 240	953 459
„ . . .	„	45	84 400	.	—	—	—
Düsseldorf . .	b	489	664 200	31 459 010	129	205 791	7 662 337
„ . .	u	776	1 366 986	13 629 071	21	25 068	740 530
Essen (Ruhr)* .	b	408	254 951	26 228 088	119	57 952	4 121 057
„ .	u	571	873 775	9 718 787	9	32 110	278 597
„ .	„	196[3])	90 102	.	3	268	.
Frankfurt a. M.[4])	b	544	286 592	58 948 981	177	80 244	14 832 822
„	„	8	2 276	.	3	28 096	.
„	u	625	371 813	13 255 398	42	30 517	626 545
„	„	11	70 801	.	15	30 998	.
Hamburg[5])* . .	b	1 388	1 177 381	138 810 964	255	174 830	24 421 404
„ . .	„	10	8 680	.	—	—	—
„ . .	u	854	1 526 308	39 234 607	69	48 016	1 457 154
„ . .	„	19	25 941	.	—	—	—
Hannover . .	b	423	785 446	28 224 510	85	51 382	5 065 743
„ . .	u	443	1 946 630	8 449 647	2	1 221	51 000
„ . .	„	—	—	—	16	40 032	.
Kiel*	b	188	108 197	10 669 211	162	81 417	11 267 760
„	u	197	513 807	2 077 054	31	52 853	407 980
„	„	94	568 647	.	—	—	—
Königsberg i. Pr.*	b	315	846 437	26 786 852	32[6])	29 153	2 441 984
„	u	166	1 486 244	8 217 281	14	33 576	186 075
„	„	2	7 773	.	—	—	—
Leipzig . . .	b	699	461 810	73 434 740	118	80 610	9 657 947
„ . . .	„	28	51 180	.	3	1 180	.
„ . . .	„	52		.	1	.	.
„ . . .	u	378	1 906 545	11 740 040	43	33 330	699 114
„ . . .	„	54	89 570	.	3	1 170	.

†) Einschl. freiwillig versteigerte, verschenkte und vertauschte.
Anmerkungen auf Seite 17.

Digitized by Google

(Noch Tabelle II.)

Städte	b = bebaut u = unbebaut	Freiwillig verkaufte Grundstücke†) Zahl	Freiwillig verkaufte Grundstücke†) Fläche qm	Freiwillig verkaufte Grundstücke†) Kaufpreis M	Zwangsweise versteigerte und enteignete Grundstücke Zahl	Zwangsweise versteigerte und enteignete Grundstücke Fläche qm	Zwangsweise versteigerte und enteignete Grundstücke Kaufpreis M
Magdeburg*	b	313	366 062	22 744 846	92	91 246	5 045 897
"	"	34	.	2 589 516	7	.	152 355
"	u	217	827 239	3 458 452	5	8 999	26 896
München*[7])	b	554	.	65 370 000	89	.	10 530 000
"	u	438	.	13 340 000	19	.	600 000
Neukölln	b	76	293 793	14 852 299	132	108 314	19 526 502
"	u	57	226 932	4 921 068	22	24 793	976 875
Nürnberg*[8])	b	409	202 456	28 222 096	123	48 540	6 296 751
"	"	13	17 860	.	10	7 400	.
"	"	28	.	705 274	3	.	84 655
"	u	653	1 382 712	11 457 639	25	19 970	285 075
"	"	95	728 660		9	12 740	
"	"	64	.	12 440	—	—	—
"	"	3	.	.	—	—	—
Stettin*	b	136	.	12 665 489	21	.	1 148 195
"	u	92	341 223	2 437 057	8	6 649	112 100
Gruppe B.							
Aachen	b	193	184 680	9 249 055	43	26 467	2 740 197
"	u	94	313 492	1 956 368	7	30 283	275 010
Altona	b	264	127 943	12 145 430	75	49 696	4 017 055
"	"	5	1 159	.	1	559	.
"	u	172	1 162 325	5 535 093	5	12 997	197 934
"	"	7	10 083	.	3	377	.
Augsburg*	b	276	155 650	11 136 274	24	14 900	1 182 300
"	u	157	1 025 770	1 652 095	4	9 280	61 000
Barmen[9])	b	286	.	.	48	.	.
"	u	212	.	.	14	.	.
Berl.-Schöneberg	b	51	41 803	15 271 850	55	45 426	15 571 069
"	"	5	4 716	.	—	—	—
"	u	32	78 107	5 997 229	1	1 307	148 000
Berl.-Wilmersdorf*	b	65	102 846	27 521 615	108	100 970	29 016 915
"	"	1	571	.	—	—	—
"	u	101	167 271	13 899 416	19	20 346	3 129 745
Bochum	b	149	.	6 479 784	79	.	2 905 916
"	u	200	.	2 518 217	8	.	107 345
Braunschweig	b	364	226 294	16 337 831	42	24 378	.
"	"	53	28 862	.	—	—	—
"	u	278	330 645	2 012 233	4	285	5 314
"	"	32	46 530	.	9	11 667	.
Cassel	b	150	107 800	7 150 067	32	27 613	2 452 506
"	"	2	4 199	.	—	—	—
"	u	208	378 971	2 362 338	9	19 321	470 742
"	"	55	42 486	.	—	—	—
Crefeld	b	271	137 500	8 456 700	53	28 407	2 095 500
"	u	243	606 511	2 429 000	6	4 437	58 900
Danzig	b	8	7 106	305 242	—	—	—
"	"	233	.		64	.	.
"	u	45	46 481	376 728	1	10 440	2 000
"	"	46	.	.	1	.	.

†) Einschl. freiwillig versteigerte, verschenkte und vertauschte.
Anmerkungen auf Seite 17.

Digitized by Google

(Noch Tabelle II.)

Städte	b = behaut u = unbebaut	Freiwillig verkaufte Grundstücke†)			Zwangsweise versteigerte und enteignete Grundstücke		
		Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis M
Elberfeld . .	b	172	72 800	9 939 523	59	182 742	1 915 470
" . .	"	1	321	.	6	1 246	.
" .	u	194	261 350	3 193 992	6	42 081	40 291
" . .	"	9	9 624	.	—	—	—
Erfurt	b	370	.	16 466 115	49	.	2 233 657
"	u	281	1 143 055	2 694 676	8	6 940	35 914
"	"	—	—	—	9	1 911	.
Halle a. S.*[10]) .	b	244	.	14 997 449	58	.	3 126 073
" .	u	167	1 059 978	3 667 615	2	737	18 770
Karlsruhe i. B.*[11])	b	151	73 094	10 280 092	26	17 772	1 368 213
"	u	492	358 538	3 047 554	34	29 014	177 317
Mainz*	b	114	.	.	49[12])	.	.
"	u	320	.	.			
Mannheim* . .	b	278	151 651	18 664 490	58	20 262	3 008 286
" . .	u	439	945 251	5 723 632	5	4 960	138 210
" . .	"	33	8 362	.	—	—	—
Mülheim (Ruhr)[13])	b	106	221 766	2 572 719	65	53 368	2 290 335
"	u	256	2 019 694	3 328 575	14	68 523	206 502
Plauen i. V.* .	b	270	107 450	14 072 412	21	10 830	1 019 258
" .	u	105	151 801	1 800 619	4	9 050	87 390
Posen	b	74	.	7 694 652	25	. .	2 979 081
"	u	84	779 588	2 110 336	4	15 015	112 557
Saarbrücken .	b	215	148 388	9 964 331	18	23 721	904 429
" .	u	741	1 064 591	3 858 552	4	2 335	3 560
" .	"	26	33 018	.	—	—	—
Wiesbaden[14]) .	b	94	135 891	11 654 737	74	50 563	8 526 498
" .	u	79	116 076	1 899 733	10	12 595	118 949
Gruppe C.							
Berl.-Lichtenbg.	b	44	25 590	4 793 060	63	61 489	9 930 262
"	u	27	53 098	1 770 252	14	33 327	639 400
Bielefeld . . .	b	168	100 970	5 264 473	17	9 870	556 340
" . . .	u	149	408 382	1 821 317	1	223	500
Bonn	b	198	106 242	7 403 354	67	29 859	2 481 348
"	u	405	569 973	2 920 678	99	37 977	248 399
Brandenburg a. H.	b	80	72 036	2 733 455	17	22 231	707 400
"	u	164	595 531	714 192	11	156 342	44 938
Bromberg . .	b	75	.	4 366 600	18	.	803 350
" . .	u	28	.	193 407	1	.	900
Coblenz . . .	b	59	25 451	2 853 684	11	3 551	251 260
" . . .	u	171	588 305	1 707 067	7	15 802	47 185
Darmstadt . .	b	150	144 423	8 010 904	58	30 721	2 373 810
" . .	"	—	—	—	1	2 321	.
" . .	u	212	344 213	1 813 043	6	5 382	36 781
" . .	"	5	7 444	.	25	19 784	.
Dessau . . .	b	120	74 664	3 687 050	13	12 176	433 450
" . . .	u	86	98 677	618 177	—	—	—
Elbing . . .	b	224	.	5 691 367	18	.	468 208
" . . .	u	21	.	218 556	—	—	—
Flensburg . .	b	137	469 699	3 820 253	30	21 947	987 136
" . .	u	162	1 074 015	1 565 511	3	2 470	40 800
Freiburg i. Br.*	b	126	302 043	7 967 336	30	34 507	1 573 486
"	u	280	568 599	4 341 646	20	34 819	158 213

†) Einschl. freiwillig versteigerte, verschenkte und vertauschte.
Anmerkungen auf Seite 17.

Digitized by Google

(Noch Tabelle II.)

Städte	b = bebaut u = unbebaut	Freiwillig verkaufte Grundstücke†)			Zwangsweise versteigerte und enteignete Grundstücke		
		Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ
Gleiwitz* . . .	b	78	179 963	4 362 349	15	12 756	717 456
" . . .	u	70	243 499	337 009	8	40 761	47 964
Görlitz . . .	b	94	162 081	7 092 000	19	10 077	973 600
" . . .	"	29	.	3 482 500	5	.	435 500
" . . .	u	28	41 528	251 100	1	505	15 000
" . . .	"	2	459	.	—	—	—
Hamborn . . .	b	93	99 396	3 505 483	—	—	—
" . . .	"	—	—	—	23	.	.
" . . .	u	154	433 406	3 050 758	—	—	—
" . . .	"	—	—	—	3	.	.
Hildesheim . .	b	106	4163 703	4 934 589	25	17 123	732 543
" . .	u	88	115 276	753 807	4	2 004	6 690
" . .	"	16	310	.	—	—	—
Königshütte . .	b	59	103 598	2 543 662	12	8 158	946 900
" . .	"	8	2 983	.	—	—	—
" . .	u	32	166 390	685 115	2	764	1 340
Linden v. H. .	b	68	30 346	3 104 460	16	11 205	889 023
" .	u	54	183 386	1 225 367	4	99 709	279 246
" .	"	—	—	—	10	54 887	.
Ludwigshafen* .	b	232	90 202	.	45	13 920	.
" .	u	583	773 237	3 404 167	57	82 410	183 594
Lübeck . . .	b	318	127 235	7 780 [illegible]64	131	63 533	2 871 107
" . . .	u	74	527 184	1 451 [illegible]85	19	35 694	160 389
Mülheim a. Rh.	b	93	58 351		27	9 901	.
"	u	134	159 839	3 095 419	—	—	—
"	"	33	51 428	.	16	13 928	.
M.-Gladbach .	b	225	190 334	6 967 235	40	16 375	1 361 633
" .	u	222	307 749	1 011 125	—	—	—
" .	"	1	1 104	.	—	—	—
Offenbach . .	b	85	59 627	3 314 058	55	30 361	2 441 946
" .	u	115	332 857	1 746 474	44	34 206	240 500
" .	"	26[15])	6 646	.	—	—	—
Osnabrück . .	b	148	239 375	4 316 436	18	14 917	850 586
" . .	u	246	359 035	1 105 451	30	74 973	207 348
Potsdam . . .	b	69[16])	.	4 935 562	19	.	1 377 695
" . . .	u	40	237 574	1 162 130	1	443	150
" . . .	"	10	3 675	.	—	—	—
Recklinghausen*	b	82	153 521	2 809 285	24	30 845	844 540
"	u	153	253 754	732 919	42	111 585	216 592
Remscheid . .	b	184	176 014	2 663 015	12	18 031	337 400
" . .	u	378	1066 223	903 495	—	—	—
Rostock* . . .	b } u }	453	.	.	49	.	.
Spandau . . .	b	47	29 558	4 124 826	29	28 720	4 169 423
" . . .	"	4	3 220	.	—	—	—
" . . .	"	6	.	.	3	.	.
" . . .	u	99	296 835	2 618 587	10	80 978	544 500
" . . .	"	44	41 917	.	4	9 580	.
Zwickau* . . .	b	120	238 992	4 685 851	15	12 910	600 686
" . . .	u	64	188 783	681 721	—	—	—
" . . .	"	19	5 996	.	—	—	—

†) Einschl. freiwillig versteigerte, verschenkte und vertauschte.
Anmerkungen auf Seite 17.

Digitized by Google

III. Fläche des Grundeigentums der Stadtgemeinden in ha
(ausschl. Straßenflächen) am Schlusse des Jahres 1912* oder 1912/1913.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Berlin	653,23	19 757,39	20 410,62	+ 653,64	9,62	1,40	11,02	+ 0,04
Breslau	1 253,05	5 672,21	6 925,26	+ 101,21	33,70	1 284,18	1 317,88	+ 1,21
Charlottenburg	466,37	1 040,20	1 506,57	+ 27,78	1,70	—	1,70	— 1,00
Chemnitz*	1 002,20	.	.	.	10,98	0,07	11,05	—
Cöln a. Rh.	1 865,08	316,88	2 181,96	+ 104,28	1 403,92	3 469,26	4 873,18	+ 280,56
Dortmund	545,47	2 554,26	3 099,73	+ 172,80	17,80	1,63	19,43	+ 0,07
Dresden*	506,10	371,76	877,86	+ 58,77	155,67	17,05	172,72	— 0,07
Duisburg	1 101,42	3,84	1 105,26	— 3,15	57,31	—	57,31	+ 40,51
Düsseldorf	1 915,48	336,16	2 251,64	+ 391,11	11,70	—	11,70	— 0,88
Essen (Ruhr)	479,85	210,71	690,56	— 465,94	52,91	16,77	69,68	—
Frankfurt a. M.	5 305,08	1 061,35	6 366,43	+ 29,06	1 026,31	1 236,69	2 263,00	+ 0,13
Hannover	2 385,31	497,94	2 883,25	+ 99,37	28,15	26,51	54,66	—
Kiel	1 126,86	89,39	1 216,25	+ 68,28	0,16	—	0,16	—
Königsberg	839,96	779,69	1 619,65	+ 239,65	15,01	22,80	37,81	—
Leipzig*	2 532,58	2 916,87	5 449,45	+ 488,73	331,43	1 437,67	1 769,10	— 33,57
Magdeburg*	1 923,48	1 276,03	3 199,51[1])	+ 72,45	528,94	164,13	693,07	+ 4,87
München*	1 691,80	3 309,71	5 001,51	— 542,40	29,35	827,95	857,30	+ 10,23
Neukölln	110,70	1 120,15	1 230,85	+ 22,06	—	—	—	—
Nürnberg*	946,25	143,63	1 089,88	+ 116,15	25,07	469,61	494,68	— 1,56
Stettin	4 305,34	2 231,72	6 537,06	+ 8,42	26,73	1 032,60	1 059,33	+ 0,32
Stuttgart	1 628,10	113,82	1 741,92	+ 97,35	46,30	34,57	80,87	— 2,01
Gruppe B.								
Aachen	1 446,77	107,06	1 553,83	— 8,40	149,53	1 043,13	1 192,66	— 1,88
Altona	546,00	85,92	631,92	+ 71,46	6,01	0,05	6,06	+ 0,79
Augsburg*	1 472,00	89,48	1 561,48	+ 53,02	15,68	3 422,84	3 438,52	— 96,26
Barmen	403,39	801,34	1 204,73	+ 31,28	—	—	—	—
Berlin-Schöneberg	85,23	957,99	1 043,22	+ 13,81	—	—	—	—
Berlin-Wilmersdorf	51,23[2])	—	51,23	+ 2,84	0,51	—	0,51	—
Bochum	203,82	207,38[3])	411,20	+ 23,56	—	—	—	—
Braunschweig	145,15	496,44	641,59	— 4,59	53,87	2,13	56,00	—
Cassel	424,72	109,29	534,01	+ 2,32	6,37	66,76	73,13	+ 0,27
Crefeld	655,99	374,20	1 030,19	+ 48,59	—	—	—	—
Danzig*	365,77	3 225,35	3 591,12	+ 86,44	27,86	223,25	251,11	— 0,91
Elberfeld	356,65	125,15	481,80	+ 3,44	85,82	0,04	85,86	—
Erfurt	499,15	148,84	647,99	+ 118,58	267,04	47,42	314,46	+ 1,88
Gelsenkirchen	295,62	13,08	308,70	+ 0,69	—	—	—	—
Halle a. S.	689,09	747,82	1 436,91	+ 242,82	180,16	17,03	197,19	.
Karlsruhe*	1 546,09	30,76	1 576,85	+ 22,25	—	—	—	—
Mainz	262,44	25,59	288,03	+ 11,06	15,08	242,28	257,36	— 3,08
Mannheim*	2 784,07	90,77	2 874,84	+ 35,23	0,87	—	0,87	+ 0,02
Mülheim (Ruhr)	542,38	56,67	599,05	— 21,81	3,02	—	3,02	+ 0,04
Plauen*	755,98	1 447,42	2 203,40	+ 46,84	58,29	33,88	92,17	— 142,39

Anmerkungen auf Seite 24.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unt[er] städtischer Verwaltung oder Aufsi[cht] inner-halb des Stadtbezirks	außer-halb des Stadtbezirks	Über-haupt	Gegen das Vo[r]jahr me[hr] oder wenig[er]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Posen . . .	356,10	169,80	525,90	+ 133,20	0,74	—	0,74	—
Saarbrücken .	1 477,62	120,96	1 598,58	+ 81,99	5,67	—	5,57	—
Straßburg i. E.	2 769,17	2 196,42	4 965,59	+ 331,79	11,81	1 037,90	1 049,71	0,0
Wiesbaden .	1 244,32	410,95	1 655,27	— 577,71	—	—	—	—
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenberg .	75,36	1 248,02	1 323,38	+ 7,52	—	—	—	—
Bielefeld . .	395,19	577,74	972,93	+ 33,93	1,10	—	1,10	+ 1,1
Bonn . . .	298,76	10,72	309,48[4])	+ 15,33	18,00	13,26	31,26	— 2,7
Brandenburg a. H.	3 750,75	3 396,60	7 147,35	+ 2,67	96,92	—	96,92	— 0,6
Bromberg . .	116,65	71,86	188 51	—	4,20	—	4,20	—
Coblenz . . .	1 705,76	3,28	1 709,04	— 0,07	42,47	10,53	53,00	— 0,2
Darmstadt . .	1 767,10	183,59	1 950,69	— 1,35	2,71	1,90	4,61	+ 2,7
Dessau . . .	438,06	69,89	507,95	+ 1,90	0,14	15,75	15,89	.
Elbing . . .	313,95[5])	594,71	908,66	+ 86,47	48,59	1 795,46	1 844,05	— 2,4
Flensburg . .	691,67	137,49	829,16	+ 44,99	—	—	—	— 3,8
Frankfurt a. O.	1 270,00	3 850,00	5 120,00	.	4,81	2,93	7,74	—
Freiburg i. Br.*	3 621,95	887,82	4 509,77	— 392,43	294,65	274,24	568,89	+ 41,3
Gleiwitz* . .	416,42	177,08	593,50	— 36,31	28,19	—	28,19	—
Görlitz . . .	400,74	30 909,44[6])	31 310,18	— 18,17	112,08	3 643,50[6])	3 755,58	— 8,9
Hagen i. W. .	308,47	263,92	572,39	— 77,73	—	—	—	—
Hamborn . .	113,81	5,92	119,73	+ 17,41	0,69	—	0,69	+ 0,0
Harburg . .	154,53	57,57	212,10	+ 12,26	—	—	—	—
Heidelberg* .	81,35	2 917,78[7])	2 999,13	+ 3,87	—	—	—	— 1,6
Hildesheim .	839,47	714,91	1 554,38	+ 411,97	58,74	34,21	92,95	— 3,0
Kaiserslautern*	2 172,08	2,92	2 175,00	+ 18,43	53,06	156,95	210,01	+ 0,8
Königshütte .	25,75	—	25,75	+ 0,20	—	—	—	—
Liegnitz . .	483,28	2 094,13	2 577,41	+ 10,49	—	—	—	—
Linden v. H. .	108,51	10,26	118,77	+ 44,41	—	—	—	—
Ludwigshafen*	259,70	91,57	351,27	+ 3,52	—	—	—	—
Metz	85,83	148,19	234,02	+ 3,72	4,03	4,82	8,85	—
Mülhausen i. E.	145,39	171,18	316,57	— 11,14	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	59,39	18,50	77,89	+ 5,63	0,22	—	0,22	—
M.-Gladbach .	150,18	79,92	230,10	— 36 92	0,70	49,99	50,69	+ 49,9
Münster . .	159,96	529,46	689,42	+ 2,84	176,87	243,48	420,35	— 3,0
Oberhausen .	140,83	50,90	191,73	+ 44,87	—	—	—	—
Offenbach . .	72,86	665,20[8])	738,06	.	—	—	—	—
Osnabrück . .	190,59	36,32	226,91	+ 3,31	5,61	—	5 61	— 0,
Potsdam . .	101,35	57,99	159,34	+ 18,51	2,34	—	2,34	+ 0,0
Recklinghausen	559,94	20,53	580,47	+ 5,66	—	—	—	—
Regensburg .	129,69	16,87	146,56	.	253,81	277,77	531,58[10])	.
Remscheid .	178,81	334,65	513,46	+ 365,46	27,63	—	27,63	— 0,
Rostock . .	682,32	10 903,28	11 585,60	+ 11,01	112,00	6 223,34	6 335,34	— 2,
Solingen . .	235,26	224,11	459,37	+ 88,04	—	—	—	—
Spandau . .	1 782,09	1 217,01	2 999,10	— 9,95	1,74	—	1,74	—
Ulm	25,00	2 400,00	2 425,00[9])	—	.	.	.	.
Zwickau* . .	414,74	336,75	751,49	+ 42,58	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 24.



Anmerkungen zu Tabelle I (Seiten 9—10).

[1]) Einschl. Festungswerke. Weniger gegen das Vorjahr infolge Zuteilung der niedergelegten rechtsrheinischen Festungswerke zur Landfläche.
[2]) Die geschlossenen Begräbnisplätze sind in der Fläche der Park- und Gartenanlagen enthalten.
[3]) Weniger gegen das Vorjahr durch Überführung von 60 a zu der Fläche der öffentlichen Park- und Gartenanlagen.
[4])) In dieser Summe sind die gesamten Anlagen der Stadtwasserkunst mit 105,66 ha enthalten.
[5]) Einschl. der am 1. Januar 1913 eingemeindeten Ortschaften.
[6]) Einschl. der Dutzendteiche.
[7]) Ausschl. 0,47 ha Hofraum- und 2,33 ha Wasserfläche.
[8]) Ausschl. 0,65 ha Hofraumfläche.
[9]) Einschl. 431,18 ha Festungswerke und Exerzierplätze.
[10]) Die Abweichung der Wasserfläche gegen das Vorjahr erklärt sich daraus, daß 50,97 a früherer Wasserfläche jetzt als Straßenland geführt werden. Es waren alte Grabenflächen, die beim Ausbau der Hohenstaufen-, Neue Winterfeldt-, Geisberg-, Passauer-, Feurigstraße und des Rudolph-Wilde-Platzes Verwendung gefunden haben.
[11]) Am 1. April 1913.
[12]) Ganze Gemarkung.
[13]) Einschl. Truppenübungsplätze.
[14]) Einschl. Forst Offenbach und Offenbacher Hintermark.
[15]) Einschl. Hafengelände.
[16]) Einschl. Hafen.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seiten 11—14).

[1]) Abgesehen von den in Tabelle IV angegebenen vier Enteignungen durch die Stadtgemeinde können Angaben hierüber nicht gemacht werden.
[2]) Außerdem unter sonstigem Erwerbstitel freiwilliger Art: 12 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 24 330 qm und einem Gesamtkaufpreise von 2 647 181 ℳ und zwei bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 13 220 qm ohne Angabe des Kaufpreises; 45 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von zusammen 30 030 qm zum Kaufpreise von 508 303 ℳ und 30 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 13 680 qm ohne Angabe des Kaufpreises. Welcher Art dieser Besitzwechsel, ist nicht angegeben.
[3]) Nur Straßenland.
[4]) Außerdem sonstiger Wechsel freiwilliger Art: 224 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 104 923 qm zum Kaufpreise von 20 762 707 ℳ und 74 bebaute Grundstücke mit zusammen 45 920 qm Fläche ohne Angabe des Kaufpreises; 150 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 485 774 qm zum Kaufpreise von 3 241 678 ℳ und 103 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 462 641 qm ohne Angabe des Kaufpreises.
[5]) Einschl. der am 1. Januar 1913 eingemeindeten Ortschaften.
[6]) Darunter fünf nicht vermessene, sondern auf Größe nur geschätzte Grundstücke.
[7]) Einschl. der Grundstücksanteile. In diesen Zahlen sind nicht enthalten 699 bebaute und 223 unbebaute Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis, die unter sonstigem, nicht angegebenen Erwerbstitel ihren Besitzer gewechselt haben.
[8]) Ausschließlich der unter sonstigem Rechtstitel (Erbfolge, Gütergemeinschaftsfortsetzung, Auseinandersetzung, Ehe- und Erbvertrag usw.) in andere Hand übergegangenen Grundstücke, insgesamt 593 bebaute und 467 unbebaute.
[9]) Einschl. der Übertragungen zwischen Verwandten, Gesellschaften usw.
[10]) Einschl. Tausch und Erbgang.
[11]) Außerdem unter sonstigem Erwerbstitel: 27 bebaute Grundstücke mit zusammen 15 019 qm Fläche und einem Kaufpreise von 1 485 100 ℳ und 46 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 67 300 qm und einem Gesamtpreise von 1 160 932 ℳ.
[12]) Insgesamt haben 483 Grundstücke mit einer Gesamtfäche von 749 036 qm und einem Gesamtkaufpreise von 9 122 235 ℳ ihren Besitzer gewechselt.

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 24.]

Digitized by Google

IV. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden

m = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis.

Städte		Erworbene Grundstücke: bebaute: Zahl	bebaute: Fläche qm	bebaute: Preis M	unbebaute: Zahl	unbebaute: Fläche qm	unbebaute: Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gruppe A.							
Berlin	m	8	20 945	3 017 527	11	34 151	2 371 350
„	o	—	—	—	3	10 430	.
Breslau	m	37	66 516	1 870 515	57	195 705	982 740
„	o	1	725	.	—	—	—
Charlottenburg	m	2	9 314	1 366 299	3	30 466	2 095 470
Chemnitz*	o	20	.	2 332 925	15	.	997 155
Cöln a. Rh.	m	15	42 199	1 443 832	930	4 393 002	13 970 899
„	o	12	9 246	.	21	59 160	.
Dortmund	m	9	3 479	661 800	69	1 759 062	4 982 604
„	o	2	1 848	.	7	51 617	.
Dresden*	m	49	161 302	2 936 507	37	572 643	2 628 186
Duisburg	m	48[1])	6 597 700	3 059 857	.	.	.
Düsseldorf	m	18	107 273	1 568 410	76	3 680 960	5 453 384
„	o	—	—	—	7	60 465	.
Essen (Ruhr)*	m	25	61 424	3 829 734	25	121 966	1 444 651
„	o	—	—	—	196	88 089	.
Frankfurt a. M.	m	11	12 526	1 290 700	247	457 550	3 713 334
Hamburg*	m	28	21 981	2 445 232	55	41 347	1 024 295
„	o	—	—	—	8	1 407	.
Hannover	m	3	35 148	647 478	59	1 150 180	1 436 429
„	o	—	—	—	4	1 506	.
Kiel*	m	1	3 572	60 000	55	792 644	576 061
„	o	—	—	—	57	19 075	.
Königsberg i. Pr.	m	1	1 474	20 000	13	2 444 558	5 725 974
„	o	—	—	—	1	198	.
Leipzig*	m	6	1 420	106 500	18	3 643 139[2])	6 216 901
„	o	1	1 120	.	3	53 691	.
Magdeburg	m	5	2 933	404 000	15	387 443	688 890
München*	m	44	39 141	347 400	213	5 154 040	5 570 653
„	o	1	520	.	403	354 792	.
Neukölln	m	7	10 581	1 157 900	17	281 856	3 354 300
Nürnberg*	m	30	57 253	1 118 559	245	1 116 515	3 988 808
„	o	—	—	—	16	10 813	.
Stettin	m	1	16 638	43 520	14	129 639	867 884
„	o	—	—	—	2	35 276	.
Stuttgart	m	9	14 845	1 889 500	767	970 074	4 249 560
„	o	—	—	—	1	3 696	.
Gruppe B.							
Aachen	m	12	45 709	1 229 490	2	122 443	179 484
Altona	m	5	562	87 200	34	563 289	1 283 500
„	o	—	—	—	10	283 843	.
Augsburg*	m	9	11 510	815 750	81	793 620	712 102
Barmen	m	19[4])	279 777	.	.	.	.
Berlin-Schöneberg	m	—	—	—	10	904 380	1 531 085

Anmerkungen auf Seite 24


Digitized by Google

im Jahre 1912* oder 1912/13.

o = Fälle ohne Angabe von Fläche oder Preis.

Veräußerte Grundstücke						Städte
bebaute			unbebaute			
Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
						Gruppe A.
—	—	—	13	62 293	2 009 599	Berlin
—	—	—	12	96 473	.	„
3	52 449	21 000	5	5 855	69 642	Breslau
—	—	—	2	9	.	„
2	7 795	971 532	1	1 143	95 023	Charlottenburg
—	—	—	19	.	231 595	Chemnitz*
31	51 925	5 471 690	148	609 140	4 877 015	Cöln a. Rh.
1	112	.	40	24 082	.	„
2	1 606	57 000	9	7 575	1 214 598	Dortmund
—	—	—	8	34 230	.	„
9	4 030	844 782	21	349 667	662 095	Dresden*
13[1])	150 800	30 824	.	.	.	Duisburg
1	1 200	17 252	13	17 945	710 518	Düsseldorf
—	—	—	7	8 044	.	„
2	180	65 620	113	110 465	2 332 607	Essen (Ruhr)*
—	—	—	—	—	—	„
2	2 165	151 370	157	116 780	3 951 526	Frankfurt a. M.
—	—	—	33	50 716	7 203 823	Hamburg*
—	—	—	3	2 572	.	„
2	4 186	353 000	33	132 007	583 281	Hannover
—	—	—	20	32 502	.	„
—	—	—	10	1 478	14 484	Kiel*
—	—	—	9	44 320	.	„
2	1 234	246 300	7	46 220	3 859 939	Königsberg i. Pr.
—	—	—	9	2 246	.	„
1	700	120 000	79	100 804	4 953 835	Leipzig*
2	230 210[3])	.	3	20 940	.	„
—	—	—	20	12 907	282 365	Magdeburg
2	140	13 000	44	24 482	920 154	München*
—	—	—	65	11 734	.	„
—	—	—	6	28 327	733 000	Neukölln
—	—	—	25	27 417	692 719	Nürnberg*
—	—	—	14	7 851	.	„
—	—	—	17	66 986	205 940	Stettin
—	—	—	—	—	—	„
1	439	48 000	62	41 492	829 001	Stuttgart
—	—	—	4	594	.	„
						Gruppe B.
—	—	—	15	30 859	186 740	Aachen
2	6 021	481 680	22	39 990	791 717	Altona
6	6 957	.	19	84 019	.	„
—	—	—	6	7 120	76 757	Augsburg*
6[4])	6 613	.	.	.	.	Barmen
—	—	—	4	4 172	468 728	Berlin-Schöneberg

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Städte		Erworbene Grundstücke: bebaute: Zahl	Fläche qm	Preis M	unbebaute: Zahl	Fläche qm	Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Berlin-Wilmersdorf	m	—	—	—	8	35 509	1 006 340
Bochum	m	1	2 203	200 000	7	264 354	270 379
"	o	—	—	—	1	2 508	.
Braunschweig	m	5	1 564	111 175	66	51 118	216 750
"	o	21	24 877	.	—	—	—
Cassel	m	5	601	150 030	18	36 173	218 106
"	o	33	25 560	.	—	—	—
Crefeld	m	10	3 766	275 800	26	489 611	721 100
Danzig*	m	4	665 382	543 066	4	232 115	196 289
"	o	1	421	.	—	—	—
Elberfeld	m	10	5 268	724 970	10	43 401	272 255
"	o	—	—	—	2	56	.
Erfurt	m	—	—	—	24	345 666	836 410
"	o	9	.	360 060	—	—	—
Gelsenkirchen	m	8	5 354	332 000	5	47 999	204 803
Halle a. S.	m	4	445	61 100	14	738 224 [5])	1 096 683
"	o	—	—	—	1	67	.
Karlsruhe*	m	1	239	7 500	118	60 329	258 899
Mainz	m	10	2 210	261 600	5	29 721	130 155
Mannheim*	m	4	4 170	301 000	134	253 001	487 154
"	o	—	—	—	33	8 362	.
Mülheim (Ruhr)	m	6	8 068	209 600	15	380 307	525 914
Plauen i. V.*	m	2	1 280	43 000	68	549 040	302 100
Posen	m	2	2 500	138 500	8	518 372	598 948
Saarbrücken	m	16	6 013	396 662	434	772 699	2 615 977
"	o	—	—	—	128	31 451	.
Straßburg i. E.	m	2	350 263	275 184	11	127 100	1 762 641
Wiesbaden*	m	3	5 799	207 470	48	85 337	1 075 858
Gruppe C.							
Berlin-Lichtenberg	m	2	4 158	161 000	2	70 991	41 500
Bielefeld	m	6	114 801	394 948	15	268 134	624 064
"	o	—	—	—	6	31 716	.
Bonn	m	6	26 413	544 783	152 [9])	191 480	757 101
Brandenburg a. H.	m	4	2 990	300 000	61	43 473	59 711
Bromberg	m	2	28 731	243 300	—	—	—
Coblenz	m	3	5 898	196 533	6	8 473	45 083
Darmstadt	m	4	2 552	170 223	24	64 147	118 770
Dessau	m	2	913	75 000	3	18 639	11 800
Elbing	m	3	34 532	139 445	10	1 145 452	734 871
Flensburg	m	3	65 456	158 510	55	45 888	71 627
"	o	—	—	—	1	28	.
Freiburg i. Br.*	m	3	611	65 537	4	346 964	1 284 484
Fürth*	m	1	26 560	20 780	3	20 656	484 207
Gleiwitz*	m	2	6 525	172 006	8	19 562	170 248
Görlitz	m	1	1 867	18 305	4	157 136	104 136
"	o	—	—	—	1	251	.

Anmerkungen auf Seite 24.

Digitized by Google

Veräußerte Grundstücke						Städte
bebaute			unbebaute			
Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1	902	500 000	2	5 494	186 101	Berlin-Wilmersdorf
—	—	—	3	15 116	61 410	Bochum
—	—	—	1	209	.	„
3	2 696	173 000	13	1 343	18 191	Braunschweig
—	—	—	—	—	—	„
—	—	—	15	2 517	18 981	Cassel
—	—	—	13	13 767	.	„
—	—	—	11	13 427	80 700	Crefeld
2	931	43 000	14	54 459	85 371	Danzig
—	—	—	3	8 535	.	„
1	266	32 000	17	14 040	510 431	Elberfeld
—	—	—	3	53	.	„
—	—	—	30	81 075	554 520	Erfurt
—	—	—	—	—	—	„
—	—	—	30	16 898	126 954	Gelsenkirchen
—	—	—	5	21 971[6])	153 200	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	„
—	—	—	36	11 101	82 629	Karlsruhe*
6	5 348	195 327	6	2 610	66 165	Mainz
20	9 378	623 142	32	85 659	786 146	Mannnheim*
—	—	—	—	—	—	„
2	1 367	166 820	10	18 140	44 889	Mülheim (Ruhr)
—	—	—	3[7])	1 424 965	282 250	Plauen i. V.*
—	—	—	10	4 597	195 785	Posen
—	—	—	27	8 780	104 254	Saarbrücken
—	—	—	2	1 093	.	„
1	486	12 992	20[8])	18 745	397 985	Straßburg i. E.
—	—	—	15	3 662	93 429	Wiesbaden*
						Gruppe C.
—	—	—	—	—	—	Berlin-Lichtenberg
—	—	—	8	45 870	172 447	Bielefeld
1	874	.	8	35 013	.	„
1	204	2 400	18[10])	73 826	312 222	Bonn
—	—	—	9	55 472	222 032	Brandenburg a. H.
—	—	—	—	—	—	Bromberg
—	—	—	9	4 164	69 170	Coblenz
7	37 885	1 536 990	6	7 204	144 403	Darmstadt
.	.	.	14	46 947	207 182	Dessau
—	—	—	14	272 456[11])	20 000	Elbing
—	—	—	25	20 169	96 114	Flensburg
—	—	—	—	—	—	„
—	—	—	8	4 960	151 192	Freiburg i. Br.*
—	—	—	—	—	—	Fürth*
1	528	21 120	4	803	5 909	Gleiwitz*
1	2 505	65 000	15	79 888	126 168	Görlitz
—	—	—	7	14 800	.	„

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Posen . . .	356,10	169,80	525,90	+ 133,20	0,74	—	0,74	—
Saarbrücken .	1 477,62	120,96	1 598,58	+ 81,99	5,57	—	5,57	—
Straßburg i. E.	2 769,17	2 196,42	4 965,59	+ 331,79	11,81	1 037,90	1 049,71	0,02
Wiesbaden .	1 244,32	410,95	1 655,27	— 577,71	—	—	—	—
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenberg .	75,36	1 248,02	1 323,38	+ 7,52	—	—	—	—
Bielefeld . .	395,19	577,74	972,93	+ 33,93	1,10	—	1,10	+ 1,10
Bonn . . .	298,76	10,72	309,48[4])	+ 15,33	18,00	13,26	31,26	— 2,78
Brandenburg a. H.	3 750,75	3 396,60	7 147,35	+ 2,67	96,92	—	96,92	— 0,61
Bromberg . .	116,65	71,86	188,51	—	4,20	—	4,20	—
Coblenz . . .	1 705,76	3,28	1 709,04	— 0,07	42,47	10,53	53,00	— 0,29
Darmstadt . .	1 767,10	183,59	1 950,69	— 1,35	2,71	1,90	4,61	+ 2,71
Dessau . . .	438,06	69,89	507,95	+ 1,90	0,14	15,75	15,89	.
Elbing . . .	313,95[5])	594,71	908,66	+ 86,47	48,59	1 795,46	1 844,05	— 2,48
Flensburg . .	691,67	137,49	829,16	+ 44,99	—	—	—	— 3,86
Frankfurt a. O.	1 270,00	3 850,00	5 120,00	.	4,81	2,93	7,74	—
Freiburg i. Br.*	3 621,95	887,82	4 509,77	— 392,43	294,65	274,24	568,89	+ 41,32
Gleiwitz* . .	416,42	177,08	593,50	— 36,31	28,19	—	28,19	—
Görlitz . . .	400,74	30 909,44[6])	31 310,18	— 18,17	112,08	3 643,50[6])	3 755,58	— 8,99
Hagen i. W. .	308,47	263,92	572,39	— 77,73	—	—	—	—
Hamborn . .	113,81	5,92	119,73	+ 17,41	0,69	—	0,69	+ 0,69
Harburg . .	154,53	57,57	212,10	+ 12,26	—	—	—	—
Heidelberg* .	81,35	2 917,78[7])	2 999,13	+ 3,87	—	—	—	— 1,69
Hildesheim .	839,47	714,91	1 554,38	+ 411,97	58,74	34,21	92,95	— 3,03
Kaiserslautern*	2 172,08	2,92	2 175,00	+ 18,43	53,06	156,95	210,01	+ 0,87
Königshütte .	25,75	—	25,75	+ 0,20	—	—	—	—
Liegnitz . .	483,28	2 094,13	2 577,41	+ 10,49	—	—	—	—
Linden v. H. .	108,51	10,26	118,77	+ 44,41	—	—	—	—
Ludwigshafen*	259,70	91,57	351,27	+ 3,52	—	—	—	—
Metz	85,83	148,19	234,02	+ 3,72	4,03	4,82	8,85	—
Mülhausen i. E.	145,39	171,18	316,57	— 11,14	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	59,39	18,50	77,89	+ 5,63	0,22	—	0,22	—
M.-Gladbach .	150,18	79,92	230,10	— 36,92	0,70	49,99	50,69	+ 49,99
Münster . .	159,96	529,46	689,42	+ 2,84	176,87	243,48	420,35	— 3,02
Oberhausen .	140,83	50,90	191,73	+ 44,87	—	—	—	—
Offenbach . .	72,86	665,20[8])	738,06	.	—	—	—	—
Osnabrück . .	190,59	36,32	226,91	+ 3,31	5,61	—	5,61	— 0,12
Potsdam . .	101,35	57,99	159,34	+ 18,51	2,34	—	2,34	+ 0,07
Recklinghausen	559,94	20,53	580,47	+ 5,66	—	—	—	—
Regensburg .	129,69	16,87	146,56	.	253,81	277,77	531,58[10])	.
Remscheid .	178,81	334,65	513,46	+ 365,46	27,63	—	27,63	— 0,50
Rostock . .	682,32	10 903,28	11 585,60	+ 11,01	112,00	6 223,34	6 335,34	— 2,28
Solingen . .	235,26	224,11	459,37	+ 88,04	—	—	—	—
Spandau . .	1 782,09	1 217,01	2 999,10	— 9,95	1,74	—	1,74	—
Ulm	25,00	2 400,00	2 425,00[9])	—	.	.	.	.
Zwickau* . .	414,74	336,75	751,49	+ 42,58	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 24.

Digitized by Google

Anmerkungen zu Tabelle I (Seiten 9—10).

¹) Einschl. Festungswerke. Weniger gegen das Vorjahr infolge Zuteilung der niedergelegten rechtsrheinischen Festungswerke zur Landfläche.

²) Die geschlossenen Begräbnisplätze sind in der Fläche der Park- und Gartenanlagen enthalten.

³) Weniger gegen das Vorjahr durch Überführung von 60 a zu der Fläche der öffentlichen Park- und Gartenanlagen.

⁴)) In dieser Summe sind die gesamten Anlagen der Stadtwasserkunst mit 105,66 ha enthalten.

⁵) Einschl. der am 1. Januar 1913 eingemeindeten Ortschaften.

⁶) Einschl. der Dutzendteiche.

⁷) Ausschl. 0,47 ha Hofraum- und 2,33 ha Wasserfläche.

⁸) Ausschl. 0,65 ha Hofraumfläche.

⁹) Einschl. 431,18 ha Festungswerke und Exerzierplätze.

¹⁰) Die Abweichung der Wasserfläche gegen das Vorjahr erklärt sich daraus, daß 50,97 a früherer Wasserfläche jetzt als Straßenland geführt werden. Es waren alte Grabenflächen, die beim Ausbau der Hohenstaufen-, Neue Winterfeldt-, Geisberg-, Passauer-, Feurigstraße und des Rudolph-Wilde-Platzes Verwendung gefunden haben.

¹¹) Am 1. April 1913.

¹²) Ganze Gemarkung.

¹³) Einschl. Truppenübungsplätze.

¹⁴) Einschl. Forst Offenbach und Offenbacher Hintermark.

¹⁵) Einschl. Hafengelände.

¹⁶) Einschl. Hafen.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seiten 11—14).

¹) Abgesehen von den in Tabelle IV angegebenen vier Enteignungen durch die Stadtgemeinde können Angaben hierüber nicht gemacht werden.

²) Außerdem unter sonstigem Erwerbstitel freiwilliger Art: 12 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 24 330 qm und einem Gesamtkaufpreise von 2 647 181 ℳ und zwei bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 13 220 qm ohne Angabe des Kaufpreises; 45 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von zusammen 30 030 qm zum Kaufpreise von 508 303 ℳ und 30 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 13 680 qm ohne Angabe des Kaufpreises. Welcher Art dieser Besitzwechsel, ist nicht angegeben.

³) Nur Straßenland.

⁴) Außerdem sonstiger Wechsel freiwilliger Art: 224 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 104 923 qm zum Kaufpreise von 20 762 707 ℳ und 74 bebaute Grundstücke mit zusammen 45 920 qm Fläche ohne Angabe des Kaufpreises; 150 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 485 774 qm zum Kaufpreise von 3 241 678 ℳ und 103 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 462 641 qm ohne Angabe des Kaufpreises.

⁵) Einschl. der am 1. Januar 1913 eingemeindeten Ortschaften.

⁶) Darunter fünf nicht vermessene, sondern auf Größe nur geschätzte Grundstücke.

⁷) Einschl. der Grundstücksanteile. In diesen Zahlen sind nicht enthalten 699 bebaute und 223 unbebaute Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis, die unter sonstigem, nicht angegebenen Erwerbstitel ihren Besitzer gewechselt haben.

⁸) Ausschließlich der unter sonstigem Rechtstitel (Erbfolge, Gütergemeinschaftsfortsetzung, Auseinandersetzung, Ehe- und Erbvertrag usw.) in andere Hand übergegangenen Grundstücke, insgesamt 593 bebaute und 467 unbebaute.

⁹) Einschl. der Übertragungen zwischen Verwandten, Gesellschaften usw.

¹⁰) Einschl. Tausch und Erbgang.

¹¹) Außerdem unter sonstigem Erwerbstitel: 27 bebaute Grundstücke mit zusammen 15 019 qm Fläche und einem Kaufpreise von 1 485 100 ℳ und 46 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 67 300 qm und einem Gesamtpreise von 1 160 932 ℳ.

¹²) Insgesamt haben 483 Grundstücke mit einer Gesamtfäche von 749 036 qm und einem Gesamtkaufpreise von 9 122 235 ℳ ihren Besitzer gewechselt.

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 24.]

Digitized by Google

IV. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden

m = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis.

Städte		Erworbene Grundstücke					
		bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gruppe A.							
Berlin	m	8	20 945	3 017 527	11	34 151	2 371 350
"	o	—	—	—	3	10 430	.
Breslau	m	37	66 516	1 870 515	57	195 705	982 740
"	o	1	725	.	—	—	—
Charlottenburg	m	2	9 314	1 366 299	3	30 466	2 095 470
Chemnitz*	o	20	.	2 332 925	15	.	997 155
Cöln a. Rh.	m	15	42 199	1 443 832	930	4 393 002	13 970 899
"	o	12	9 246	.	21	59 160	.
Dortmund	m	9	3 479	661 800	69	1 759 062	4 982 604
"	o	2	1 848	.	7	51 617	.
Dresden*	m	49	161 302	2 936 507	37	572 643	2 628 186
Duisburg	m	48[1])	6 597 700	3 059 857	.	.	.
Düsseldorf	m	18	107 273	1 568 410	76	3 680 960	5 453 384
"	o	—	—	—	7	60 465	.
Essen (Ruhr)*	m	25	61 424	3 829 734	25	121 966	1 444 651
"	o	—	—	—	196	88 089	.
Frankfurt a. M.	m	11	12 526	1 290 700	247	457 550	3 713 334
Hamburg*	m	28	21 981	2 445 232	55	41 347	1 024 295
"	o	—	—	—	8	1 407	.
Hannover	m	3	35 148	647 478	59	1 150 180	1 436 429
"	o	—	—	—	4	1 506	.
Kiel*	m	1	3 572	60 000	55	792 644	576 061
"	o	—	—	—	57	19 075	.
Königsberg i. Pr.	m	1	1 474	20 000	13	2 444 558	5 725 974
"	o	—	—	—	1	198	.
Leipzig*	m	6	1 420	106 500	18	3 643 139[2])	6 216 901
"	o	1	1 120	.	3	53 691	.
Magdeburg	m	5	2 933	404 000	15	387 443	688 890
München*	m	44	39 141	347 400	213	5 154 040	5 570 653
"	o	1	520	.	403	354 792	.
Neukölln	m	7	10 581	1 157 900	17	281 856	3 354 300
Nürnberg*	m	30	57 253	1 118 559	245	1 116 515	3 988 808
"	o	—	—	—	16	10 813	.
Stettin	m	1	16 638	43 520	14	129 639	867 884
"	o	—	—	—	2	35 276	.
Stuttgart	m	9	14 845	1 889 500	767	970 074	4 249 560
"	o	—	—	—	1	3 696	.
Gruppe B.							
Aachen	m	12	45 709	1 229 490	2	122 443	179 484
Altona	m	5	562	87 200	34	563 289	1 283 500
"	o	—	—	—	10	283 843	.
Augsburg*	m	9	11 510	815 750	81	793 620	712 102
Barmen	m	19[4])	279 777	.	.	.	.
Berlin-Schöneberg	m	—	—	—	10	904 380	1 531 085

Anmerkungen auf Seite 24

Digitized by Google

im Jahre 1912* oder 1912/13.

o = Fälle ohne Angabe von Fläche oder Preis.

Veräußerte Grundstücke						Städte
bebaute			unbebaute			
Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
						Gruppe A.
—	—	—	13	62 293	2 009 599	Berlin
—	—	—	12	96 473	.	„
3	52 449	21 000	5	5 855	69 642	Breslau
—	—	—	2	9	.	„
2	7 795	971 532	1	1 143	95 023	Charlottenburg
—	—	—	19	.	231 595	Chemnitz*
31	51 925	5 471 690	148	609 140	4 877 015	Cöln a. Rh.
1	112	.	40	24 082	.	„
2	1 606	57 000	9	7 575	1 214 598	Dortmund
—	—	—	8	34 230	.	„
9	4 030	844 782	21	349 667	662 095	Dresden*
13[1])	150 800	30 824	.	.	.	Duisburg
1	1 200	17 252	13	17 945	710 518	Düsseldorf
—	—	—	7	8 044	.	„
2	180	65 620	113	110 465	2 332 607	Essen (Ruhr)*
—	—	—	—	—	—	„
2	2 165	151 370	157	116 780	3 951 526	Frankfurt a. M.
—	—	—	33	50 716	7 203 823	Hamburg*
—	—	—	3	2 572	.	„
2	4 186	353 000	33	132 007	583 281	Hannover
—	—	—	20	32 502	.	„
—	—	—	10	1 478	14 484	Kiel*
—	—	—	9	44 320	.	„
2	1 234	246 300	7	46 220	3 859 939	Königsberg i. Pr.
—	—	—	9	2 246	.	„
1	700	120 000	79	100 804	4 953 835	Leipzig*
2	230 210[3])	.	3	20 940	.	„
—	—	—	20	12 907	282 365	Magdeburg
2	140	13 000	44	24 482	920 154	München*
—	—	—	65	11 734	.	„
—	—	—	6	28 327	733 000	Neukölln
—	—	—	25	27 417	692 719	Nürnberg*
—	—	—	14	7 851	.	„
—	—	—	17	66 986	205 940	Stettin
—	—	—	—	—	—	„
1	439	48 000	62	41 492	829 001	Stuttgart
—	—	—	4	594	.	„
						Gruppe B.
—	—	—	15	30 859	186 740	Aachen
2	6 021	481 680	22	39 990	791 717	Altona
6	6 957	.	19	84 019	.	„
—	—	—	6	7 120	76 757	Augsburg*
6[4])	6 613	.	.	.	.	Barmen
—	—	—	4	4 172	468 728	Berlin-Schöneberg

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Städte		Erworbene Grundstücke					
		bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Berlin-Wilmersdorf	m	—	—	—	8	35 509	1 006 340
Bochum	m	1	2 203	200 000	7	264 354	270 379
„	o	—	—	—	1	2 508	.
Braunschweig	m	5	1 564	111 175	66	51 118	216 750
„	o	21	24 877	.	—	—	—
Cassel	m	5	601	150 030	18	36 173	218 106
„	o	33	25 560	.	—	—	—
Crefeld	m	10	3 766	275 800	26	489 611	721 100
Danzig*	m	4	665 382	543 066	4	232 115	196 289
„	o	1	421	.	—	—	—
Elberfeld	m	10	5 268	724 970	10	43 401	272 255
„	o	—	—	—	2	56	.
Erfurt	m	—	—	—	24	345 666	836 410
„	o	9	.	360 060	—	—	—
Gelsenkirchen	m	8	5 354	332 000	5	47 999	204 803
Halle a. S.	m	4	445	61 100	14	738 224[5])	1 096 683
„	o	—	—	—	1	67	.
Karlsruhe*	m	1	239	7 500	118	60 329	258 899
Mainz	m	10	2 210	261 600	5	29 721	130 155
Mannheim*	m	4	4 170	301 000	134	253 001	487 154
„	o	—	—	—	33	8 362	.
Mülheim (Ruhr)	m	6	8 068	209 600	15	380 307	525 914
Plauen i. V.*	m	2	1 280	43 000	68	549 040	302 100
Posen	m	2	2 500	138 500	8	518 372	598 948
Saarbrücken	m	16	6 013	396 662	434	772 699	2 615 977
„	o	—	—	—	128	31 451	.
Straßburg i. E.	m	2	350 263	275 184	11	127 100	1 762 641
Wiesbaden*	m	3	5 799	207 470	48	85 337	1 075 858
Gruppe C.							
Berlin-Lichtenberg	m	2	4 158	161 000	2	70 991	41 500
Bielefeld	m	6	114 801	394 948	15	268 134	624 064
„	o	—	—	—	6	31 716	.
Bonn	m	6	26 413	544 783	152[9])	191 480	757 101
Brandenburg a. H.	m	4	2 990	300 000	61	43 473	59 711
Bromberg	m	2	28 731	243 300	—	—	—
Coblenz	m	3	5 898	196 533	6	8 473	45 083
Darmstadt	m	4	2 552	170 223	24	64 147	118 770
Dessau	m	2	913	75 000	3	18 639	11 800
Elbing	m	3	34 532	139 445	10	1 145 452	734 871
Flensburg	m	3	65 456	158 510	55	45 888	71 627
„	o	—	—	—	1	28	.
Freiburg i. Br.*	m	3	611	65 537	4	346 964	1 284 484
Fürth*	m	1	26 560	20 780	3	20 656	484 207
Gleiwitz*	m	2	6 525	172 006	8	19 562	170 248
Görlitz	m	1	1 867	18 305	4	157 136	104 136
„	o	—	—	—	1	251	.

Anmerkungen auf Seite 24.

Digitized by Google

Veräußerte Grundstücke						Städte
bebaute			unbebaute			
Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1	902	500 000	2	5 494	186 101	Berlin-Wilmersdorf
—	—	—	3	15 116	61 410	Bochum
—	—	—	1	209	.	„
3	2 696	173 000	13	1 343	18 191	Braunschweig
—	—	—	—	—	—	„
—	—	—	15	2 517	18 981	Cassel
—	—	—	13	13 767	.	„
—	—	—	11	13 427	80 700	Crefeld
2	931	43 000	14	54 459	85 371	Danzig
—	—	—	3	8 535	.	„
1	266	32 000	17	14 040	510 431	Elberfeld
—	—	—	3	53	.	„
—	—	—	30	81 075	554 520	Erfurt
—	—	—	—	—	—	„
—	—	—	30	16 898	126 954	Gelsenkirchen
—	—	—	5	21 971[6])	153 200	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	„
—	—	—	36	11 101	82 629	Karlsruhe*
6	5 348	195 327	6	2 610	66 165	Mainz
20	9 378	623 142	32	85 659	786 146	Mannnheim*
—	—	—	—	—	—	„
2	1 367	166 820	10	18 140	44 889	Mülheim (Ruhr)
—	—	—	3[7])	1 424 965	282 250	Plauen i. V.*
—	—	—	10	4 597	195 785	Posen
—	—	—	27	8 780	104 254	Saarbrücken
—	—	—	2	1 093	.	„
1	486	12 992	20[8])	18 745	397 985	Straßburg i. E.
—	—	—	15	3 662	93 429	Wiesbaden*
						Gruppe C.
—	—	—	—	—	—	Berlin-Lichtenberg
—	—	—	8	45 870	172 447	Bielefeld
1	874	.	8	35 013	.	„
1	204	2 400	18[10])	73 826	312 222	Bonn
—	—	—	9	55 472	222 032	Brandenburg a. H.
—	—	—	—	—	—	Bromberg
—	—	—	9	4 164	69 170	Coblenz
7	37 885	1 536 990	6	7 204	144 403	Darmstadt
.	.	.	14	46 947	207 182	Dessau
—	—	—	14	272 456[11])	20 000	Elbing
—	—	—	25	20 169	96 114	Flensburg
—	—	—	—	—	—	„
—	—	—	8	4 960	151 192	Freiburg i. Br.*
—	—	—	—	—	—	Fürth*
1	528	21 120	4	803	5 909	Gleiwitz*
1	2 505	65 000	15	79 888	126 168	Görlitz
—	—	—	7	14 800	.	„

Digitized by Google

Schluß der Tabelle IV.

Städte		Erworbene Grundstücke					
		bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Hagen i. W.	m	4	721	75 800	7	249 531	447 500
"	o	—	—	—	1	485	.
Hamborn	m	7	6 937	514 000	14	167 042	694 155
"	o	—	—	—	5	3 518	.
Harburg	m	—	—	—	3	129 706	96 144
Heidelberg*	m	6	2 901	171 050	43	31 041	105 897
Hildesheim	m	5	4 123 589	2 194 000	11	26 098	125 977
"	o	—	—	—	10	160	.
Kaiserslautern* . .	m	—	—	—	23	118 670	127 556
Königshütte OS. . .	m	—	—	—	1	4 345	22 000
Liegnitz	m	1	410	34 000	5	111 154	13 929
Linden v. H. . . .	m	5	4 389	214 500	6[12])	159 878	656 190
Ludwigshafen* . .	m	1	110	4 663	145	246 619	717 736
Metz	m	6	516	208 500	5	44 146	66 433
Mülhausen i. E. . .	m	6	1 418	242 598	9	26 030	119 217
Mülheim a. Rh. . .	m	2	4 999	115 500	3	14 724	89 703
" . . .	o	—	—	—	1	701	.
M.-Gladbach . . .	m	—	—	—	56[14])	169 084	148 011
" . . .	o	—	—	—	—	—	—
Münster	m	9	25 430	940 848	5	11 725	196 611
Oberhausen . . .	m	—	—	—	23[16])	338 969	483 436
Offenbach	m	4	8 813	275 500	35	186 763	561 842
"	o	—	—	—	26[18])	6 646	.
Osnabrück	m	1	15 597	60 000	5	49 152	199 794
Potsdam	m	3	7 116	450 600	2	188 063	619 679
" . . .	o	—	—	—	7	2 720	.
Recklinghausen . .	m	3	7 241	76 335	25	65 174	59 464
Remscheid.	m	1	441	41 500	42	249 105	68 752
" . . .	o	—	—	—	2	23 193	.
Rostock	m	4	16 710	111 000	4	72 245	25 982
Solingen	m	17	13 260	208 630	150	340 250	213 125
Spandau	m	2	1 596	85 977	23	88 304	434 039
"	o	—	—	—	27	28 963	.
Ulm	m	15	4 000	431 000	75	405 000	303 546
Zwickau*	m	3	275	38 760	11	41 160	119 205
"	o	—	—	—	19	5 996	.

Anmerkungen auf Seite 24.

Digitized by Google

Veräußerte Grundstücke						Städte
bebaute			unbebaute			
Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1	1 397	116 000	2	3 183	51 400	Hagen i. W.
—	—	—	—	—	—	"
	—	—	5	402	2 475	Hamborn
—	—	—	7	5 251	.	"
—	—	—	2	7 118	130 056	Harburg
—	—	—	4	10 959	55 192	Heidelberg *
—	—	—	14	3 396	48 662	Hildesheim
—	—	—	6	150	.	"
1	120	5 500	25	17 650	103 634	Kaiserslautern*
—	—	—	1	2 294	51 615	Königshütte
—	—	—	3	2 219	13 791	Liegnitz
—	—	—	10	4 826	153 592	Linden v. H.
1	5 777	1 240 000	22	25 244	151 874	Ludwigshafen*
8	430	1 204	18	7 077	241 605	Metz.
—	—	—	11	138 877[13])	650 813	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	Mülheim a. Rh.
—	—	—	—	—	—	"
—	—	—	9[15])	31 750	43 512	M.-Gladbach
—	—	—	1	1 104	.	"
1	1 051	41 775	42	37 266	2 925 595	Münster*
—	—	—	3[17])	28 317	59 997	Oberhausen
—	—	—	31	18 562	311 775	Offenbach
—	—	—	—	—	—	"
—	—	—	6	11 222	31 629	Osnabrück
1	1 442	30 000	6	8 698	182 905	Potsdam
—	—	—	3	955	.	"
—	—	—	7	7 544	18 745	Recklinghausen
—	—	—	7	1 405	3 011	Remscheid
—	—	—	—	—	—	"
1	129	18 000	15	6 661	153 295	Rostock
—	—	—	20	21 220	15 930	Solingen
—	—	—	2	25 488	167 724	Spandau
—	—	—	11	5 631	.	"
2	2 000	92 000	130	145 000	442 000	Ulm
1	370	3 500	6	23 300	52 795	Zwickau*
—	—	—	—	—	—	"

Digitized by Google

Fortsetzung von Seite 17.

13) Außerdem durch Erbgang, Übertragungen usw. 38 bebaute Grundstücke mit einer Fläche von 62 641 qm und einem Wert von 925 712 ℳ und 84 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 200 483 qm und einem Wert von 1 354 280 ℳ.

14) Einschl. Grundstücksanteile.

15) Unentgeltlich abgetretenes Straßengelände.

16) Davon 50 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 68 251 qm; die übrigen waren unvermessen.

Anmerkungen zu Tabelle III (Seiten 15—16).

1) Nach dem Stande vom 1. November 1913.

2) Davon bebaut 1206,24 a, unbebaut 3916,34 a.

3) Einschl. des Wasserwerks mit 143,58 ha Fläche.

4) Davon gehören der Armenverwaltung 81,16 ha innerhalb und 1,56 ha außerhalb des Stadtbezirks.

5) Einschl. 12 003 a eingemeindeter städt. Grundbesitz (Wiesen und Wald.)

6) Einschl. Forst.

7) Einschl. 2774,65 ha Wald.

8) Davon 282,12 ha Acker und Wiese und 383,08 ha Wald.

9) Einschl. der Stiftungsgrundstücke.

10) Nach dem Verwaltungsbericht der Stadt.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seiten 18—23.)

1) Einschl. der unbebauten Grundstücke.

2) Darunter das Rittergut Mackau einschl. der bebauten Flurstücke.

3) Die Heilanstalt Dösen, die dem Staatsfiskus unentgeltlich überlassen wurde.

4) Bebaute und unbebaute Grnndstücke zusammen.

5) Davon 70 820 qm in Gemarkung Passendorf und 3040 qm in Gemarkung Nietleben.

6) Davon 16 060 qm in Gemarkung Passendorf.

7) Einschl. des Rittergutes Raschau (Stiftungsgrundstück), dessen Verkaufspreis sich nicht auf die bebauten und unbebauten Grundstücke verteilen läßt.

8) Außerdem wurße ein 1395 qm großes Grundstück in Erbbaurecht gegen einen Erbbauzins von 400 ℳ jährlich abgegeben.

9) Einschl. 45 Grundstücken des Armenvermögens mit einer Fläche von 122 156 qm und einem Kaufpreis von 358 107 ℳ.

10) Einschl. 6 Grundstücken des Armenvermögens mit einer Fläche von 46 696 qm und einem Kaufpreis von 208 550 ℳ, und 5 Stiftungsgrundstücke mit einer Fläche von 27 028 qm und einem Preise von 100 605 ℳ.

11) Darunter 5,58 ha unentgeltlich zur Errichtung eines Kgl. Güterbahnhofes.

12) Außerdem zwei bebaute und ein unbebautes Grundstück zusammen mit einer Fläche von 44 147 qm und einem Kaufpreis von 160 000 ℳ.

13) 654 a innerhalb und 735 a außerhalb der Gemarkung, zusammen 1389 a wurden vom städtischen Grundbesitz zur Erweiterung des Güterbahnhofes Mülhausen-Nord verkauft.

14) Davon 23 Grundstücke mit 104 767 qm und einem Preise von 37 567 ℳ außerhalb des Stadtbezirks.

15) Davon 8 Grundstücke mit 20 152 qm und einem Preise von 26 695 ℳ außerhalb des Stadtbezirks.

16) Davon 11 Grundstücke mit 142 277 qm und einem Preise von 212 803 ℳ außerhalb des Stadtbezirks.

17) Davon 2 Grundstücke mit 27 978 qm und einem Preise von 58 760 ℳ außerhalb des Stadtbezirks.

18) Straßengelände, unentgeltlich abgetreten.


Digitized by Google

II.

Ergebnisse meteorologischer Beobachtungen

im Jahre 1912.

Von

Dr. H. Haacke,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Barmen.

An der Berichterstattung für 1912 haben sich ebenso wie im Vorjahr 80 Städte beteiligt. Leipzig, Regensburg und Königshütte, die im Vorjahr Bericht eingesandt hatten, haben diesmal kein Material geliefert. Neu hinzugekommen sind dagegen Mülheim a. d. Ruhr, Gleiwitz OS. und Recklinghausen. Nach welchem System und von wem in den einzelnen Städten die Beobachtungen vorgenommen werden und inwieweit in dieser Hinsicht Änderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten sind, zeigt die später folgende Zusammenstellung. Betont sei auch diesmal wieder, daß eine völlige interlokale Vergleichbarkeit angesichts der verschiedenen Beobachtungsarten nicht möglich ist. Wenn auch solche Fälle, die von vorneherein den Stempel der Unwahrscheinlichkeit tragen, nach Möglichkeit ausgemerzt sind, so sind doch hier und da noch Angaben stehen geblieben, deren Richtigkeit ziemlich zweifelhaft erscheint, die aber auch auf dem Wege der Rückfrage keine Klärung finden konnten.

Überblickt man die Ergebnisse der Witterungsbeobachtungen zunächst hinsichtlich der Temperaturverhältnisse, so zeigt sich, daß im allgemeinen der Winter kälter, der Sommer weniger warm als im Vorjahr war. Die niedrigste Temperatur wies Bromberg mit —28,0° im Februar auf. In den Vorjahren waren die niedrigsten Temperaturen

1911	—18,9°	(Königsberg i. Pr.)
1910	—15,5°	(Rostock)
1909	—25,2°	(Königsberg i. Pr.).

Die meisten Frosttage (Minimum unter 0°) hatte Ulm — 119 —, die wenigsten dagegen Gelsenkirchen — 20 —.

Dagegen betrug die

höchste Zahl der Frosttage		niedrigste Zahl der Frosttage	
1911	je 109 (Erfurt und Plauen)	1911	je 28 (Cöln und Coblenz)
1910	107 (Erfurt)	1910	23 (Cöln)
1909	127 (Königsberg i. Pr. und Bromberg)	1909	62 (Cöln)

Digitized by Google

Die Zahl der Eistage (Maximum unter 0⁰) war am höchsten in Königsberg i. Pr. (40), während Metz und Gelsenkirchen keinen Eistag hatten. In den Vorjahren betrug die

höchste Zahl der Eistage		niedrigste Zahl der Eistage	
1911	31 (Augsburg)	1911	0 (Charlottenburg, Flensburg und Hagen)
1910	21 (Stettin)	1910	0 (Cöln u. M.-Gladbach)
1909	53 (Königsberg i. Pr.).	1909	2 (Cöln).

Die Maximaltemperatur verzeichnete Duisburg mit 38,5⁰. Dagegen betrugen die höchsten Temperaturen

1911	+42,5⁰	(Duisburg)
1910	+34,1⁰	(Brandenburg a. H.)
1909	+34,0⁰	(Mannheim).

Die höchste Zahl der Sommertage (Maximum +25⁰ und mehr), gibt Duisburg mit 65, die wenigsten Danzig mit 8 an. In den Vorjahren waren die

meisten Sommertage		wenigsten Sommertage	
1911	104 (Duisburg)	1911	22 (Kiel)
1910	34 (Magdeburg und Ludwigshafen)	1910	5 (Remscheid)
1909	38 (Brandenburg a. H.).	1909	5 (Kiel und Rostock).

Der größte Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur im Laufe des Jahres wurde in Bromberg mit 59,2⁰ erreicht, am kleinsten war der Abstand in Ulm mit 25,9⁰. Die Abstände zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur waren demgegenüber

am größten		am kleinsten	
1911	52,3⁰ (Bromberg)	1911	35,8⁰ (Kiel)
1910	44,6⁰ (Brandenburg a. H.)	1910	31,0⁰ (Remscheid)
1909	55,3⁰ (Königsberg i. Pr.).	1909	36,7⁰ (Barmen).

Der im allgemeinen kühle Sommer zeichnete sich durch viel Regen aus, so daß die Niederschlagsmengen wesentlich größer als in den Vorjahren waren. Es betrug

die größte Niederschlagsmenge		die kleinste Niederschlagsmenge	
1912	1547,6 mm (Barmen)	1912	412,4 mm (Fürth)
1911	924,5 „ (Remscheid)	1911	241,4 „ (Fürth)
1910	1250,7 „ (Barmen).	1910	442,6 „ (Duisburg).

Die Zahl der Regentage läßt sich leider nicht ohne weiteres vergleichen, da bei der Bestimmung, was unter Regentag zu verstehen ist, nicht überall gleichmäßig vorgegangen wird. Um einen weiteren Vergleichsmaßstab für die Witterungsverhältnisse des Jahres 1912 zu gewinnen, sind auch diesmal wieder in Tabelle V und Va die auf Grund langjähriger Beobachtungen festgestellten Mittelwerte den Daten des Jahres 1912 gegenübergestellt.

Digitized by Google

Beobachtungsstellen und Beobachtungsmethoden.

Soweit bei den amtlichen Beobachtungsstellen nichts anderes angegeben ist, finden die Beobachtungen nach dem internationalen System bezw. nach den Vorschriften der betreffenden Landeszentrale statt, die sich im wesentlichen damit decken. Abkürzungen: I. S. = Internationales System; P. M. I. = Vorschriften des Kgl. Preuß. Meteorologischen Instituts; O. S. = Angabe des Systems fehlt.

Gruppe A.

Berlin: Die mitgeteilten Zahlen sind diejenigen der Station „Landwirtschaftliche Hochschule".

Bremen: Meteorologisches Observatorium.

Breslau: Kgl. Universitäts-Sternwarte.

Charlottenburg: Die Beobachtungen werden von der Betriebsverwaltung der Kanalisation mit selbstregistrierend. Apparaten vorgenommen. Als mittlere Tagestemperaturen werden Durchschnittszahlen aus diesen Aufzeichnungen angegeben.

Chemnitz: Die Beobachtungen werden von Beamten der Landesanstalt in Chemnitz-Altendorf vorgenommen.

Cöln: Met. Station II. Ordnung.

Dortmund: Met. Station III a. Ordnung.

Dresden: Met. Station, Dresden Wetterwarte.

Duisburg: Beob. durch den städt. Garteninspektor, Beobachtungszeiten 8 Uhr morgens und 6 Uhr nachmittags.

Düsseldorf: Beob. durch einen Beamten d. städt. Friedhofsverwaltung nach Formularen d. Stat. II. Ordnung.

Essen: Met. Station II. Ordnung.

Frankfurt a. M.: Beob. vom „Physikalischen Verein". P. M. I.

Hamburg: Die Deutsche Seewarte nach dem eigenen System.

Hannover: Beob. vom Physikalischen Institut der Techn. Hochschule. P. M. I.

Kiel: Atmosph. Abtlg. d. physikalischen Instituts.

Königsberg: Beob. Prof. Dr. Kienast. P. M. I.

Magdeburg: Wetterwarte der „Magdeburgischen Zeitung". P. M. I.

München: Meteorol. Zentralstation. I. S.

Nürnberg: An verschiedenen Stellen sind Beobachter tätig. I. S.

Stettin: Met. Stat. II. Ordnung.

Stuttgart: Kgl. Würt. Meteorol. Zentralstation.

Gruppe B.

Aachen: Meteorol. Observatorium.

Altona: Die mitgeteilten Angaben, mit Ausnahme der Daten über die Niederschläge, welche aus den Aufzeichnungen der Regenstation Altona herrühren, sind den Anschreibungen der Deutschen Seewarte in Hamburg entnommen.

Augsburg: K. Bayr. Met. Station.

Barmen: Beob. Städt. Kanalbauamt. P. M. I.

Berlin-Schöneberg: Nur Niederschlagsmessungen mit selbstregistrierendem Regenmesser der Kanalisations-Deputation.

Bochum: Beob. Stadtbauamt. Nur Niederschlagsbeobachtungen mit selbstregistrierendem Apparat.

Braunschweig: Beob. Lehrer Klages. P. M. I.

Cassel: Met. Station.

Crefeld: Met. Station.

Danzig-Neufahrwasser: Beob. Vorsteher d. Hauptagentur d. Deutschen Seewarte nach deren System.

Elberfeld: Beob. Lehrer Eck. P. M. I.

Erfurt: Met. Stat. II. (bezw. I.) Ordnung Erfurt-Hochheim.

Gelsenkirchen: Städt. Tiefbauamt. O. S.

Halle a. S.: 2 Met. Stationen II. Ordnung.

Hamborn: Beob. Gymnasial-Oberlehrer Menke. I. S.

Karlsruhe: Zentralbüro für Meteorologie und Hydrographie.

Mainz: Met. Station II. Ordnung.

Mannheim: Beob. Oberbau-Sekretär Amann bei der Großh. Rheinbauinspektion. I. S.

Mülheim a. d. Ruhr: O. S.

Plauen: Städt. Wetterwarte (Nr. 50 der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte) Beobachtungszeiten: 8 Uhr morgens, 2 Uhr nachmittags, 8 Uhr abends.

Posen: Beob. Offizielle Beobachterin des meteorol. Instituts in Berlin. Seit 1. 4. 12 von der Kgl. Akademie in Posen.

Digitized by Google

Saarbrücken: Wetterdienstnebenstelle Saarbrücken 1. P. M. I.

Straßburg: Meteorol. Landesanstalt. I. S.

Wiesbaden: Beob. Mus.-Kustos Lampe. P. M. I.

Gruppe C.

Bielefeld: Beob. Firma Fritz Böckelmann, System der Deutschen Seewarte

Bonn: Die Beobachtungen werden von Dr. A. Hecker, Privatdozent an der Landw. Akademie ausgeführt. Die Einrichtungen sind nach dem System der landwirtschaftl. Wetterwarten d. Prof. Dr. Wohltmann in Halle a. S. getroffen.

Brandenburg: Seit 1907 werden die Temperaturbeobachtungen vom städt. Kanalwerk, die anderen Beobachtungen von einem Lehrer vorgenommen. Beobachtungszeiten: 6 Uhr morgens, 2 Uhr mittags, 6 Uhr abends.

Bromberg: Met. Stat. II. Ordnung. Beob. Dr. Treibich, Leiter der Wetterdienststelle.

Coblenz: Beob. Lehrer Minning. Beobachtungszeiten: 7 Uhr morgens, 1 Uhr mittags, 9 Uhr abends.

Darmstadt: Physikal. Institut der Technischen Hochschule im Auftrage des Großh. Hydrograph. Büros zu Darmstadt.

Dessau: Beob. Obergärtner Satzinger. P. M. I.

Flensburg: Beob. Navigationslehrer Lüning. P. M. I.

Frankfurt a. O. Beob. Maschinenmeister Neumann, städtisches Krankenhaus. P. M. I.

Freiburg i. Br.: Beob. Reallehrer Metzger I. S.

Fürth: Nur Regenmessungen mit Hellmannschem Regenmesser.

Gleiwitz OS.: Die Beobachtungen werden von einem Klärmeister ausgeführt, Max.- u. Min.-Thermometer tägl. 3mal. Niederschläge mit Regenmesser System Assmann.

Görlitz: Beob. Hospitalverwalter Schlensog. P. M. I.

Hagen: P. M. I.

Harburg a. d. Elbe: Nur Beob. bezügl. der Gewitter.

Heidelberg: Met. Station II. Ordnung.

Hildesheim: Beob. städt. Landmesser Bötel. P. M. I.

Kaiserslautern: Met. Station.

Liegnitz: Met. Station II. Ordnung.

Ludwigshafen: Met. Station.

Lübeck: Met. Station der Navigationsschule.

Metz: Met. Landesdienst in Elsaß-Lothringen.

Mühlhausen: Beob. Industrielle Gesellschaft, Mühlhausen. O S.

M.-Gladbach: Die Beobachtungen finden teils durch städt. Registrierapparate (Bareograph, Termograph), teils durch die „Gladbacher Zeitung“ statt. J. S.

Münster: P. M. I.

Oberhausen: Nur Niederschlagsbeobachtungen. Beob. städt. Tiefbauamt. P. M. I.

Offenbach: Seitens des städt. Kanalbaues finden Beobachtungen mit dem selbstregistrierenden Regenmesser, System Hellmann, statt.

Osnabrück: Beob. Maschinenmeister des Wasserwerks. P. M. I.

Potsdam: Kgl. Preuß. Meteorol. Observatorium.

Recklinghausen: Nur Regenmessungen mit Hellmannschem Regenmesser.

Remscheid: Beob. städt. Gaswerke. P. M. I.

Rostock: Beob. Assistenten der Versuchsstation. P. M. I.

Solingen: Beob. Rektor Goetze, P. M. I.

Ulm a. Donau: Met. Station. Beob. städt. Gaswerk.

Zwickau: Beob. nach den Instruktionen über gemeinsame Beobachtungen im Königreich Sachsen. Die Messung der Lufttemperatur findet täglich mittags statt, der Gefrierpunkt liegt auf 100.

Digitized by Google

I. Mittlere Lufttemperatur in den einzelnen Monaten des Jahres 1912.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe A.													
Berlin . . .	54,8	-2,3	2,5	7,1	8,4	12,8	17,5	21,1	15,8	10,8	7,8	3,5	4,8
Bremen . . .	15,8	-1,1	3,3	7,2	8,2	11,8	16,3	19,5	15,0	10,5	8,0	5,0	5,5
Breslau . . .	147,0	-4,3	1,6	6,5	6,9	12,3	17,8	20,0	16,4	9,6	6,7	2,2	3,5
Charlottenburg	62,0	-0,3	1,8	9,1	10,1	15,2	20,0	24,4	17,6	12,7	10,3	5,9	6,9
Chemnitz . .	333,0	-1,8	3,3	6,1	6,5	12,0	15,9	18,3	14,3	8,5	6,7	2,1	3,6
Cöln a. Rh. .	zwischen 43,0—65,1	3,1	6,0	8,7	9,8	14,3	17,4	20,4	15,8	11,5	9,3	5,6	5,9
Dortmund . .	120,2	1,7	5,2	7,4	8,1	12,5	15,8	18,6	13,9	10,2	8,2	4,4	5,7
Dresden . . .	105,7	-2,2	2,8	7,0	7,8	12,4	16,5	18,5	15,1	9,7	7,1	3,1	3,9
Düsseldorf . .	36,0[1])	2,7	5,7	8,6	10,1	14,3	17,5	20,8	16,0	11,3	8,5	5,2	5,6
Duisburg . .	34,0	2,5	7,7	9,4	9,7	14,9	18,0	21,2	16,1	11,3	8,8	5,1	5,8
Essen	108,5	2,3	5,6	7,8	8,7	12,8	16,1	19,4	14,4	10,6	8,4	4,7	5,9
Frankfurt a. M.	102,0	1,2	4,0	8,3	9,3	14,7	17,4	19,8	15,3	10,9	7,7	4,1	3,1
Hamburg . .	26,0	-1,8	1,7	6,3	8,0	11,4	15,9	19,2	15,1	10,8	7,7	4,7	5,1
Hannover . .	55,0	-2,4	3,8	7,3	8,1	12,0	15,7	19,5	17,9	10,3	7,6	4,6	5,4
Kiel	25,8	-1,7	1,0	5,7	6,9	10,7	15,4	19,9	15,1	10,5	7,6	4,3	5,0
Königsberg i. Pr.	9,9	-8,3	-3,2	3,8	5,1	10,1	16,9	19,2	16,9	9,9	4,9	1,8	2,7
Magdeburg . .	54,0	-1,9	2,7	7,1	8,4	12,8	17,0	19,9	15,3	10,5	7,5	4,1	4,8
München . .	526,4	-0,8	3,9	6,8	7,1	13,5	16,6	17,3	14,5	8,7	7,1	1,7	2,4
Nürnberg . .	310,6	-0,8	3,6	7,2	7,7	14,1	17,4	19,1	14,8	9,3	7,0	2,2	1,9
Stettin . . .	26,0	-4,1	-0,4	5,8	7,1	11,2	16,4	20,6	15,6	10,3	6,9	2,6	3,5
Stuttgart . . .	269,0	2,2	5,7	9,0	8,9	14,7	17,7	19,1	15,6	10,2	8,7	3,9	4,2
Gruppe B.													
Aachen . . .	204,8	2,8	6,0	7,5	8,0	12,7	15,7	18,6	14,0	9,8	8,4	4,7	6,1
Altona . . .	26,0	-1,8	1,7	6,3	8,0	11,4	15,9	19,2	14,9	10,8	7,7	4,7	5,1
Augsburg . .	499,6	-0,7	3,1	6,9	7,4	13,8	16,6	17,4	14,3	8,8	6,9	1,5	1,7
Barmen . . .	192,0	1,7	4,3	7,3	8,3	14,0	17,6	21,3	15,0	10,1	7,6	3,6	4,3
Bochum . .	99,6	4,8	7,2	12,5	12,0	17,3	20,0	22,8	17,5	11,5	12,8	4,6	7,4
Braunschweig .	83,4	-1,8	2,9	6,9	8,2	12,3	16,3	19,2	14,7	10,1	7,2	4,0	5,0
Cassel . . .	201,0	0,0	3,5	6,7	7,9	12,3	16,0	18,3	14,2	9,6	6,7	3,1	3,3
Crefeld . . .	38,9	2,4	5,0	7,7	8,9	13,1	16,4	19,7	14,6	10,8	8,4	4,9	5,1
Danzig . . .	4,5	-6,6	-2,5	4,3	5,1	9,8	15,5	18,8	15,3	10,9	6,3	2,1	3,5
Elberfeld . .	197,4	2,3	5,3	7,6	8,1	12,7	16,2	19,3	14,2	10,0	8,1	4,5	5,5
Erfurt . . .	219,1	-2,6	3,1	6,5	7,2	12,2	15,7	17,9	14,5	8,9	6,2	2,9	3,1
Gelsenkirchen .	68,0	4,8	7,5	10,7	13,0	16,6	17,9	23,0	16,0	12,5	9,0	6,2	6,0
Halle a. S. . .	104,0	-2,1	3,4	7,3	8,1	12,9	16,9	19,6	15,4	10,3	7,4	3,8	4,6
Hamborn . .	30,0	2,4	5,6	8,5	8,7	13,1	16,7	19,5	14,7	10,4	8,2	5,1	5,8
Karlsruhe . .	126,7	2,0	5,0	9,0	9,0	14,8	18,0	19,5	15,5	10,2	8,2	4,2	3,6

[1]) Die Beobachtungsstation liegt in Höhe von 39,5 m.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mainz	90,5	1,6	4,0	8,5	9,8	15,1	17,9	20,3	15,9	11,3	8,1	4,4	3,3
Mannheim	97,1	1,5	4,8	8,6	9,0	14,7	18,0	19,7	15,6	10,7	8,1	3,9	3,1
Mülheim (Ruhr)[1]	38,0	.	7,4	14,5	11,5	14,8	18,1	20,8	16,1	12,9	11,0	8,0	9,2
Plauen i. V.	370,0	−2,1	2,8	6,2	5,7	12,0	15,8	17,6	14,3	7,9	6,4	1,7	2,6
Posen	58,6	−5,2	−0,9	5,2	7,2	11,9	17,0	20,2	16,0	9,7	6,4	1,9	−2,6
Saarbrücken	205,0	2,5	5,1	8,4	9,1	14,1	16,6	19,1	14,6	11,2	8,7	4,3	4,1
Straßburg i. E.	142,0	1,7	4,7	8,6	9,3	14,9	17,4	18,8	14,8	10,0	7,9	3,5	3,1
Wiesbaden	111,0	1,5	3,6	8,0	9,4	14,2	17,0	19,6	15,3	10,8	7,5	4,1	2,8
Gruppe C.													
Bielefeld	115,9	1,3	5,4	8,8	10,3	15,0	19,3	22,6	17,8	12,7	8,9	5,4	5,9
Bonn	60,0	2,8	6,0	8,7	8,5	13,6	16,8	19,0	15,7	10,5	8,7	5,0	5,6
Brandenburg a. H.	30,0	−2,3	1,8	6,8	8,6	11,5	18,9	19,9	15,6	9,7	5,4	1,9	4,3
Bromberg	47,0	−6,8	−2,0	4,7	6,4	11,4	17,4	19,8	15,9	9,5	6,0	1,8	2,9
Coblenz	65,0	2,3	5,0	8,7	8,6	14,1	18,4	21,0	16,4	7,0	8,0	5,3	5,0
Darmstadt	146,9	1,3	4,7	8,4	9,1	14,6	17,1	19,4	14,9	10,0	7,5	4,0	3,0
Dessau	64,5	−2,6	2,4	6,5	7,6	12,1	16,2	19,2	14,8	9,8	6,3	3,4	4,1
Flensburg	15,3	−1,7	0,0	4,8	7,2	10,2	15,2	18,6	14,8	10,8	7,6	4,3	5,0
Frankfurt a. O.	48,0	−3,9	0,9	6,2	7,3	11,7	16,8	19,6	15,6	9,9	6,6	2,4	3,7
Freiburg i. Br.	288,0	1,8	5,1	8,3	8,4	14,5	16,7	18,4	15,0	9,8	8,5	3,2	4,0
Fürth	298,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gleiwitz	.	9,0	8,0	10,0	11,0	18,0	19,0	23,0	25,0	11,0	10,0	7,0	0,0
Görlitz	213,6	3,6	2,0	6,1	6,7	11,8	16,6	18,9	15,3	9,3	6,6	2,5	13,0
Hagen i. W.	104,0	1,5	3,3	7,7	7,6	12,5	16,5	19,1	14,9	10,1	8,3	4,3	5,7
Harburg	10,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heidelberg	113,2	2,1	5,6	9,0	9,5	14,8	17,8	19,6	15,5	10,8	8,5	4,4	3,9
Hildesheim	87,0	−1,5	4,1	7,3	7,5	12,0	15,9	18,4	14,6	10,0	7,5	4,4	5,4
Kaiserslautern	242,2	1,0	4,0	7,4	7,6	13,7	16,6	18,6	14,5	9,6	7,1	3,4	2,9
Liegnitz	124,0	−4,2	1,6	6,4	7,3	12,3	17,2	19,2	15,9	9,6	6,9	2,4	3,3
Ludwigshaf. a. Rh.	100,3	2,0	5,3	8,9	9,7	15,4	18,6	20,8	16,6	11,2	8,6	4,5	3,8
Lübeck	20,1	−2,4	0,5	5,7	6,7	11,0	15,4	18,7	14,4	10,1	7,0	4,2	4,8
Metz	176,8	2,7	5,8	8,3	9,1	14,5	16,7	19,1	13,8	10,3	8,0	4,7	3,4
Mülhausen i. E.	242,0	1,1	5,6	9,4	10,0	15,5	18,7	20,7	16,7	11,2	10,1	4,7	4,6
M.-Gladbach	74,0	2,1	4,7	8,2	8,7	13,7	16,8	19,6	15,3	11,3	8,4	5,3	4,9
Münster	64,2	1,0	4,5	7,3	8,3	12,7	16,0	19,3	14,3	10,5	7,9	4,6	5,4
Oberhausen	36,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Offenbach a. M.	117,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osnabrück	68,7	−0,8	3,5	6,7	7,2	11,5	15,3	17,7	13,8	9,3	6,6	4,2	5,2
Potsdam	85,0	−3,4	1,4	5,9	7,4	11,8	16,3	19,6	14,8	9,6	6,7	2,7	3,8
Recklinghausen	101,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Remscheid	302,0	0,7	2,8	5,4	5,9	10,7	13,8	17,0	12,7	8,5	5,8	3,2	3,2
Rostock	27,1	−3,3	−0,9	5,3	6,5	10,9	15,5	19,2	14,9	10,3	6,9	3,5	4,3
Solingen	210,0	1,8	4,9	7,1	8,1	12,5	15,8	18,9	13,9	9,8	8,0	4,1	5,0
Ulm	479,0	−0,4	2,6	6,9	7,5	13,5	16,4	16,9	13,9	9,0	7,1	1,7	1,0
Zwickau	264,1	0,6	5,7	9,5	10,2	15,5	19,7	22,9	17,9	14,4	10,2	4,5	5,6

[1]) Angaben für Januar liegen nicht vor.

Digitized by Google

II. Temperaturverhältnisse im Jahre 1912.

Städte	Luft-temperatur im Jahres-mittel	Das absolute Temperatur Maximum		Das absolute Temperatur Minimum		Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der		
		betrug Grad	fiel in den Monat	betrug Grad	fiel in den Monat		Sommertage (Max. + 25° u. mehr)	Frosttage (Minimum unter 0°)	Eistage (Maximum unter 0°)
Gruppe A.									
Berlin	9,1	32,1	VII	—16,9	II	49,0	25	43	19
Bremen	9,1	30,3	VII	—16,0	II	46,3	13	41	16
Breslau	8,3	29,9	VII	—17,6	I u. II	47,5	32	80	24
Charlottenburg	11,1	36,5	VII	— 8,5	I	45,0	56	47	19
Chemnitz	8,0	31,8	VII	—19,8	II	51,6	22	80	20
Cöln a. Rh.	10,6	31,8	VII	—11,9	II	43,7	24	21	5
Dortmund	9,3	30,1	VII	—15,7	II	45,8	18	33	5
Dresden	8,5	29,5	VII	—20,0	II	49,5	18	68	19
Duisburg	10,9	38,5	VII	—14,0	II	52,5	65	23	5
Düsseldorf	10,5	30,6	VII	—16,8	II	47,4	19	30	6
Essen	9,7	32,4	VII	—16,1	II	48,5	18	31	6
Frankfurt a. M.	9,7	31,8	VI	—13,0	II	44,8	31	59	11
Hamburg	8,7	29,0	VII	—16,6	II	45,6	15	45	18
Hannover	9,2	30,0	VII	—17,3	II	47,3	23	46	17
Kiel	8,3	28,7	VII	—18,3	II	47,0	12	51	25
Königsberg i. Pr.	6,7	32,4	VII	—23,7	I	56,1	36	103	40
Magdeburg	9,0	32,2	VII	—17,5	II	49,7	28	51	17
München	8,2	31,6	V	—18,7	II	50,3	18	77	19
Nürnberg	8,6	30,5	V	—19,7	II	50,2	24	74	20
Stettin	8,0	30,2	VII	—22,2	II	52,4	28	80	24
Stuttgart	10,0	32,6	V	—20,0	I	52,6	26	49	8
Gruppe B.									
Aachen	9,5	33,4	VII	—15,9	II	49,3	21	23	12
Altona	8,7	29,0	VII	—16,6	II	45,6	13	45	18
Augsburg	8,1	30,3	V	— 4,5	IV	34,8	22	80	20
Barmen	9,6	35,0	VII	—19,0	II	54,0	40	63	4
Bochum	12,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	8,8	30,6	VII	—18,2	II	48,8	22	81	17
Cassel	8,5	30,5	VII	—16,2	II	46,7	20	60	10
Crefeld	9,8	32,8	VII	—13,8	II	46,6	25	34	7
Danzig	5,9	28,9	VI	—22,9	II	51,8	8	81	33
Elberfeld	9,5	31,6	VII	—16,2	II	47,8	21	39	7
Erfurt	7,5	30,1	VII	—19,2	I	49,3	22	97	16
Gelsenkirchen	11,9	34,0	VII	—11,5	II	45,5	40	20	.
Halle a. S.	9,0	32,7	VII	—17,7	II	50,4	27	51	16

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Lufttemperatur im Jahresmittel	Das absolute Temperatur-Maximum		Das absolute Temperatur-Minimum		Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der		
		betrug Grad	fiel in den Monat	betrug Grad	fiel in den Monat		Sommertage (Max. + 25° u. mehr)	Frosttage (Minimum unter 0°)	Eistage (Maximum unter 0°)
Hamborn . . .	9,9	33,1	VII	— 9,2	I	42,3	23	37	5
Karlsruhe . . .	9,9	31,2	VII	—19,2	II	50,4	31	59	12
Mainz	10,0	32,0	VII	—12,7	II	44,7	31	49	10
Mannheim. . .	9,8	32,0	VII	—16,2	II	48,2	28	54	12
Mülheim (Ruhr)[1] . .	13,3	35,5	VII	1,0	II	34,5	48	.	.
Plauen i. V. . .	7,6	29,4	VII	—20,6	II	50,0	11	88	19
Posen	7,2	30,5	VII	—16,8	II	47,3	.[2])	75	28
Saarbrücken . .	9,8	31,6	VII	—14,1	II	45,7	22	34	8
Straßburg i. Els.	9,6	31,3	V	—18,9	II	50,2	26	61	12
Wiesbaden . .	9,5	29,8	VII	—12,3	II	42,1	23	52	9
Gruppe C.									
Bielefeld . . .	11,1	28,0	VII	—18,0	II	46,0	11	53	13
Bonn	10,1	31,7	VII	—17,0	II	48,7	25	44	7
Brandenburg a. H.	8,4	35,0	VII	—20,0	II	55,0	35	57	18
Bromberg . . .	7,2	30,8	VII	—28,4	II	59,2	34	117	31
Coblenz . . .	10,0	30,0	VII	—10,0	II	40,0	26	34	25
Darmstadt. . .	9,5	31,0	VII	—15,4	II	46,4	27	59	11
Dessau	8,3	31,3	VII	—21,2	II	52,5	26	105	16
Flensburg . . .	8,1	28,1	VII	—20,9	II	49,0	13	73	20
Frankfurt a. O. .	8,2	32,1	VII	—20,9	II	53,0	32	90	22
Freiburg i. Br. .	9,5	32,0	V	—19,1	II	51,1	29	69	3
Gleiwitz . . .	11,9	33,0	VII	—10,0	II	43,0	35	.	.
Görlitz	8,5	29,0	VII	—18,5	II	47,5	19	74	24
Hagen i. W. . .	9,3	32,0	VII	—21,0	II	53,0	27	35	6
Heidelberg .	10,1	31,1	VII	—16,9	II	48,0	28	40	8
Hildesheim . .	8,8	29,7	VII	—19,4	I	49,1	20	50	15
Kaiserslautern .	8,9	31,3	VII	—18,6	II	49,9	25	67	9
Liegnitz . . .	8,5	30,1	VII	—18,2	II	48,3	32	106	22
Ludwigshafen a. Rh.	10,4	33,1	VII	—15,0	II	48,1	32	41	9
Lübeck	8,0	29,5	VII	—27,2	II	56,7	15	65	22
Metz.	9,7	31,0	VII	—15,5	II	46,5	21	58	.
Mülhausen i. Els.	10,7	32,6	VII	—19,6	II	52,2	29	49	14
M.-Gladbach . .	9,9	30,0	VII	—15,0	II	45,0	11	35	4
Münster . . .	9,4	31,8	VII	—14,4	II	46,2	19	49	7
Osnabrück . .	8,4	31,4	VII	—19,4	II	50,8	19	80	10
Potsdam . . .	8,0	32,2	VII	—19,2	II	51,4	28	84	21
Remscheid . .	7,5	28,0	VII	—12,0	II	40,0	11	31	6
Rostock . . .	8,1	30,7	VII	—21,0	II	51,7	16	84	23
Solingen . . .	9,2	30,5	VII	—13,9	II	44,4	19	37	9
Ulm	8,0	21,8	VII	— 4,1	I	25,9	13	119	20

[1]) Vgl. Anm. 1 zu Tabelle I.
[2]) Die Sommertage sind nicht gezählt worden.

Digitized by Google

III. Höhe der Niederschläge in den einzelnen Monaten des Jahres 1912 (in mm).

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe A.												
Berlin	33,3	39,2	34,3	33,6	41,5	45,6	42,2	70,4	31,6	27,6	51,8	58,8
Bremen	34,1	49,9	48,8	35,0	80,0	121,1	87,7	83,5	41,0	31,4	81,2	63,5
Breslau	35,8	35,0	22,0	51,5	60,9	89,7	35,6	144,3	52,9	49,5	34,9	46,4
Charlottenburg	25,4	39,5	33,7	35,5	36,6	30,2	10,2	70,4	21,6	24,8	38,1	52,8
Chemnitz	69,2	45,6	41,2	52,1	63,4	157,6	64,2	148,5	69,4	34,9	77,2	71,1
Cöln	68,0	64,0	68,0	22,0	58,0	71,0	43,0	103,0	69,0	83,0	78,0	66,0
Dortmund	68,9	54,2	81,3	22,5	50,3	105,7	34,7	123,2	76,7	69,3	99,8	106,4
Dresden	42,7	24,0	51,2	42,9	70,1	172,6	91,4	144,1	60,2	31,2	44,0	59,5
Düsseldorf	73,1	46,8	75,6	18,7	56,4	74,1	46,0	121,6	71,4	67,6	67,3	79,0
Duisburg	48,7	17,5	31,1	19,8	42,8	84,2	9,8	85,1	59,6	65,5	84,5	90,2
Essen	86,4	66,1	87,1	41,8	58,0	95,9	59,0	162,5	71,8	80,8	114,9	117,4
Frankfurt a. M.	52,3	53,0	54,8	8,3	51,1	42,4	58,7	91,9	41,9	94,9	41,2	49,5
Hamburg	42,6	58,8	63,2	48,6	73,8	119,7	46,4	60,3	69,6	48,5	117,0	70,8
Hannover	57,4	46,1	46,9	31,3	80,0	121,6	73,6	118,1	43,8	35,2	84,3	60,9
Kiel	27,7	38,3	49,9	24,3	78,2	134,0	29,2	91,5	69,7	61,0	53,9	113,5
Königsberg i. Pr.	41,0	33,3	47,2	25,2	53,9	58,0	11,8	249,5	106,4	44,8	58,3	69,6
Magdeburg	33,2	30,0	27,3	14,1	75,4	58,6	39,2	105,0	24,1	35,2	45,1	35,5
München	92,5	32,5	78,2	43,9	143,0	163,2	149,0	126,1	122,3	67,6	45,2	29,8
Nürnberg	33,0	35,0	40,0	19,0	60,0	102,0	118,0	107,0	41,0	38,0	38,0	27,0
Stettin	30,0	36,0	39,0	34,0	47,0	82,0	33,0	109,0	42,0	34,0	39,0	64,0
Stuttgart	54,0	32,0	44,0	25,1	83,2	92,5	103,0	129,1	83,1	46,0	38,5	30,8
Gruppe B.												
Aachen	64,0	50,0	81,0	19,0	56,0	66,0	45,0	137,0	107,0	64,0	80,0	73,0
Altona	44,5	48,2	66,9	48,0	62,2	112,2	73,7	72,0	59,0	56,0	109,0	81,7
Augsburg	66,6	36,7	56,2	27,7	115,6	182,0	129,8	136,1	91,1	54,2	31,3	31,6
Barmen	149,9	105,0	143,2	56,9	60,0	129,4	55,2	251,5	112,8	112,6	211,9	159,2
Berlin-Schöneberg	32,0	34,5	31,6	31,2	38,6	59,7	22,3	68,5	24,5	20,5	41,7	53,5
Bochum	55,5	47,2	83,9	37,8	50,5	94,4	25,4	134,3	96,2	66,2	94,3	99,7
Braunschweig	52,0	49,0	46,0	38,0	58,0	134,0	69,0	102,0	56,0	33,0	81,0	60,0
Cassel	50,0	26,8	36,7	18,1	68,1	80,2	67,9	145,6	46,6	54,8	62,3	58,5
Crefeld	66,7	42,7	60,5	17,4	25,3	61,3	14,5	116,3	63,8	52,6	58,7	78,9
Danzig	36,3	32,4	35,0	37,9	41,0	96,6	25,4	109,8	114,1	27,7	50,5	43,0
Elberfeld	144,7	106,3	144,2	59,0	62,7	128,2	50,4	223,2	107,1	103,1	174,4	155,2
Erfurt	58,3	15,9	29,1	14,3	42,1	73,8	37,0	64,9	27,4	32,7	51,7	26,8
Gelsenkirchen	35,0	55,1	55,3	25,7	44,2	83,0	29,4	115,2	67,5	44,4	86,3	77,0
Halle a. S.	31,2	32,4	21,7	14,9	55,3	60,4	55,4	95,5	31,0	20,2	48,7	27,6
Hamborn	82,7	38,7	69,7	32,8	45,9	97,7	19,7	127,2	66,9	61,9	93,3	106,9

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Karlsruhe . . .	50,1	37,4	64,6	33,3	66,1	52,9	83,4	143,6	73,0	66,6	49,3	63,0
Mainz	49,6	39,9	35,5	5,8	22,1	43,3	67,8	89,6	32,3	71,2	29,3	34,5
Mannheim . . .	21,4	40,4	45,8	12,6	57,0	46,4	80,0	102,9	80,0	50,7	17,0	17,6
Plauen i. V. . .	45,5	28,5	22,5	33,7	81,9	117,1	33,9	136,0	58,4	38,8	61,2	35,8
Posen	37,0	46,0	26,0	27,8	49,4	61,0	25,0	114,4	55,0	22,2	39,8	33,6
Saarbrücken . .	86,8	55,5	75,7	33,5	61,6	66,8	62,4	123,1	48,1	96,9	39,1	66,5
Straßburg i. E. .	45,9	52,9	33,8	25,8	83,1	72,4	98,8	163,5	54,1	60,9	27,8	22,7
Wiesbaden . . .	59,9	42,1	46,9	14,0	37,8	60,4	51,0	97,9	40,6	89,7	41,0	41,0
Gruppe C.												
Bielefeld. . . .	107,2	101,0	101,3	59,7	67,5	129,8	52,3	196,4	66,6	82,8	155,1	107,0
Bonn	47,7	39,4	34,5	15,1	41,8	53,7	82,6	88,1	61,6	75,8	67,5	47,0
Brandenburg aH.	34,1	35,3	36,9	31,0	56,2	65,7	79,5	85,8	58,6	28,0	54,2	41,1
Bromberg . . .	35,0	46,0	36,0	19,0	64,0	151,0	42,0	129,0	47,0	36,0	55,0	59,0
Coblenz	44,6	38,6	41,9	24,8	45,7	47,4	51,9	105,1	106,7	94,6	42,2	43,8
Darmstadt . . .	50,4	51,6	43,7	11,6	42,5	67,1	60,9	109,1	50,6	81,0	28,3	45,5
Dessau	24,0	46,0	40,0	22,0	51,0	67,0	68,0	96,0	45,0	36,0	58,0	45,0
Flensburg . .	30,5	48,0	42,3	28,0	74,0	75,0	54,1	95,2	81,1	82,2	119,0	126,9
Frankfurt a. O. .	35,0	32,0	39,0	32,0	54,0	59,0	61,0	82,0	44,0	40,0	49,0	50,0
Freiburg i. Br. .	59,1	66,5	76,3	46,7	99,6	89,5	97,5	221,3	70,9	85,1	42,2	38,4
Fürth[1])	.	.	.	11,2	51,4	70,0	103,4	100,6	42,0	33,8	.	.
Gleiwitz . . .	45,5	65,5	38,5	68,5	97,0	66,0	128,0	42,5	96,5	73,5	51,5	36,5
Görlitz.	41,8	35,8	40,4	42,7	121,7	138,6	95,6	120,5	75,5	53,1	54,0	65,9
Hagen i. W. . .	91,6	61,6	97,2	42,6	55,4	129,4	28,9	135,5	69,4	77,2	142,0	123,6
Heidelberg . . .	39,5	50,2	68,7	24,7	70,1	40,2	130,8	117,5	119,6	61,7	29,0	43,7
Hildesheim . . .	44,0	37,0	38,0	25,0	92,0	151,0	96,0	109,0	31,0	34,0	71,0	56,0
Kaiserslautern .	46,6	47,3	85,6	15,5	26,4	39,2	73,8	113,0	60,1	68,1	38,6	52,6
Liegnitz	19,9	21,9	17,7	23,0	64,8	82,3	45,1	130,1	41,5	45,4	18,9	26,6
Ludwigshaf. a. R.	26,4	44,3	50,8	14,1	52,3	41,1	81,1	108,2	83,5	51,0	24,5	44,3
Lübeck	28,4	32,9	56,2	36,5	66,9	89,5	53,2	87,0	50,3	40,8	62,4	77,8
Metz	74,6	53,5	60,0	23,2	39,3	49,7	36,5	130,4	48,4	72,1	36,3	62,8
Mülhausen i. E. .	50,1	13,2	58,3	21,3	59,8	66,8	76,6	118,4	34,9	67,1	34,1	29,5
M.-Gladbach .	74,7	52,8	67,9	10,8	33,9	89,3	30,1	128,7	53,3	50,2	60,9	79,1
Münster . . .	75,0	40,0	78,0	28,0	37,0	111,0	52,0	132,0	78,0	66,0	107,0	91,0
Oberhausen . .	76,2	54,8	80,7	27,1	44,7	107,8	69,2	108,2	66,2	61,0	96,5	99,5
Offenbach a. M.	41,5	41,6	50,3	10,9	44,8	62,2	53,8	91,0	39,8	104,2	45,1	48,3
Osnabrück . . .	59,9	56,9	74,1	41,8	73,5	100,4	41,2	139,9	53,6	65,2	107,2	83,3
Potsdam	38,7	38,6	39,3	30,8	57,0	48,9	30,0	85,5	49,2	28,0	58,8	55,1
Recklinghausen . .	81,0	52,1	70,8	28,7	45,3	100,7	54,6	136,4	67,8	68,0	98,8	106,4
Remscheid . . .	148,3	100,7	144,5	51,8	71,9	109,8	43,1	252,5	122,1	110,8	167,5	174,6
Rostock	22,8	26,9	37,7	27,9	51,5	96,2	23,7	120,6	48,8	55,6	80,1	79,3
Solingen	127,0	97,0	129,0	54,0	79,0	115,0	69,0	211,0	114,0	109,0	142,0	135,0
Ulm	53,4	28,6	50,3	22,9	88,3	87,7	161,6	121,9	58,3	50,8	34,5	27,5
Zwickau	64,9	28,4	27,3	37,1	61,2	145,8	73,7	144,2	66,3	28,7	78,6	46,9

[1]) Die Niederschlagsmenge wird nur in frosfreien Monaten notiert.

Digitized by Google

IV. Höhe der Niederschläge und sonstige Witterungsverhältnisse im Jahre 1912.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Die größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden betrug mm	fiel i. d. Monat	Zahl der Tage mit Niederschlägen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Gruppe A.								
Berlin	509,6	22,6	VII	183[1])	25	8	34	19
Bremen	752,2	50,4	VII	214[1])	18	12	58	23
Breslau	658,6	22,0	V	215	35	10	65	31
Charlottenburg	419,1	13,9	VIII	167[1])	7	.	.	.
Chemnitz	894,4	37,9	VIII	176	38	9	36	24
Cöln	793,0	27,5	I	183	18	12	7	11
Dortmund	893,0	34,7	XII	192	18	14	86	25
Dresden	833,9	57,6	VIII	166	21	2	24	22
Düsseldorf	797,6	36,1	VIII	161	11	5	81	16
Duisburg	637,8	28,0	VIII	147	6	4	28	2
Essen	1041,7	40,5	XII	203	21	7	20	24
Frankfurt a. M.	640,0	22,4	I	163	15	6	114	23
Hamburg	819,3	31,5	VI	223[1])	27	16	58	31
Hannover	799,2	49,6	VII	196	14	2	12	20
Kiel	731,3	37,4	VI	181	32	13	144	12
Königsberg i. Pr.	799,0	109,9	VIII	180	81	20	40	32
Magdeburg	522,7	17,4	V	166	25	20	36	24
München	1093,8	48,5	VII	203	46	8	57	24
Nürnberg	658,0	35,5	VII	177[1])	35	19	158	32
Stettin	589,0	.	.	169	24	.	50	19
Stuttgart	761,3	40,7	VI	198	8	9	90	33
Gruppe B.								
Aachen	842,0	36,0	IX	191	17	7	6	18
Altona	834,3	33,1	VI	190	23	1	.	.
Augsburg	956,9	66,3	VI	186[1])	30	12	43	25
Barmen	1547,6	49,8	VIII	199	23	14	224	26
Berlin-Schöneberg	458,6	16,9	I	155[1])	.	.	.	.
Bochum	885,3	37,3	XII	195	8	4	7	10
Braunschweig	778,0	43,0	VI	200	25	17	40	29
Cassel	715,6	28,5	VII	180	24	5	18	19
Crefeld	658,7	30,1	I	204	14	12	18	16
Danzig	649,7	34,2	IX	153	28	5	26	16
Elberfeld	1458,5	51,2	VIII	208	32	24	40	27
Erfurt	474,0	24,7	I	154	22	7	27	24
Gelsenkirchen	718,1	29,9	VIII	166[1])	.	.	.	.
Halle a. S.	494,3	27,0	VII	150	29	12	31	23
Hamborn	843,4	31,5	I	199[1])	17	9	103	23

[1]) Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Die größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden		Zahl der Tage mit				
		betrug mm	fiel i. d. Monat	Niederschlägen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Karlsruhe	783,3	27,1	IX	195[1])	16	18	48	28
Mainz	520,9	27,0	VII	182[1])	16	4	28	12
Mannheim	571,8	21,8	VII	161	7	.	47	14
Plauen i. V.	693,3	26,0	VIII	179	18	3	176	22
Posen	537,2	45,0	VIII	153	17	4	17	16
Saarbrücken	816,0	31,8	X	131	10	10	85	33
Straßburg i. Els.	741,7	26,2	VI	191[1])	18	15	26	29
Wiesbaden	622,3	23,7	I	160	17	13	24	20
Gruppe C.								
Bielefeld	1226,7	24,9	VI	209	19	6	25	10
Bonn	655,1	32,2	VII	169	24	12	29	19
Brandenburg a.H.	606,4	26,3	VII	160	15	2	11	14
Bromberg	719,0	40,8	VI	159	32	5	23	21
Coblenz	687,3	36,1	IX	169	10	2	48	19
Darmstadt	642,3	19,3	IX	186	16	12	57	33
Dessau	598,0	14,7	III	157	38	9	18	19
Flensburg	716,6	22,5	IX	175	18	4	77	8
Frankfurt a. O.	577,0	32,8	VIII	157	19	3	11	11
Freiburg i. B.	993,1	35,7	VIII	190[1])	11	10	21	17
Fürth	412,4	23,6	VIII	107[1])	.	.	.	.
Gleiwitz	809,5	39,0	V	138	18	.	.	.
Görlitz	885,6	52,4	V	164	24	11	18	28
Hagen i. W.	926,6	38,7	I	204	27	5	4	29
Heidelberg	805,7	61,1	IX	197[1])	19	10	43	29
Hildesheim	784,0	51,9	VII	193	27	15	12	17
Kaiserslautern	666,8	37,7	IX	212[1])	22	12	41	28
Liegnitz	537,2	23,8	VIII	143	15	4	9	17
Ludwigshafen a.Rh.	621,6	37,4	IX	193[1])	8	5	63	26
Lübeck	711,9	23,8	VI	194[2])	19	14	28	15
Metz	686,8	22,1	I	184	17	7	94	22
Mülhausen i. Els.	630,4	24,6	VII	102	.	.	.	.
M.-Gladbach	731,7	34,0	I	178	14	6	.	7
Münster i. W.	895,0	32,0	IX	229[1])	.	.	31	26
Oberhausen	891,9	36,3	XII	185	15	8	7	19
Offenbach a.M.	633,5	26,1	VII	187[2])	.	.	.	.
Osnabrück	897,0	21,8	VI	202	20	22	21	24
Potsdam	559,9	18,8	I	201[1])	20	14	24	29
Recklinghausen	910,6	33,4	XII	166	9	5	12	19
Remscheid	1497,6	68,9	VIII	202	40	6	42	14
Rostock	671,1	52,5	VI	176[1])	18	6	24	46
Solingen	1381,0	60,2	VIII	206	32	20	48	24
Ulm	785,8	35,8	VII	198[1])	19	4	153	22
Zwickau	803,1	34,0	XI	130[1])	24	2	39	15

[1]) Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag.
[2]) Zahl der Tage mit Niederschlägen überhaupt.

Digitized by Google

V. Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1912 verglichen mit Mittelwerten auf Grund langjähriger Beobachtungen.

a. Jahresergebnisse.

Städte	Die Mittelwerte sind berechnet nach dem Ergebnis der Jahre:	Mittlere Jahrestemperatur			Gesamthöhe d. Niederschläge mm		
		1912	nach dem Mittelwert	dagegen 1912 + od. —	1912	Mittelwert	dagegen 1912 + oder —
Gruppe A.							
Berlin	1848/1907	9,1	9,1	— + 0,0	509,6	560,3	— 50,7
Bremen . . .	1876/1911.	9,1	8,7	+ 0,4	752,2	691,6	+ 60,6
Breslau . . .	1791/1890[1]) 1855/1891[2])	8,3	8,0	+ 0,3	658,6	559,0	+ 99,6
Chemnitz . . .	1864/1890	8,0	7,4	+ 0,6	894,4	668,0	+ 226,4
Cöln[3])	1851/1900	10,6	10,1	+ 0,5	793,0	634,0	+ 159,0
Dresden . . .	1871/1900	8,5	8,9	— 0,4	.	.	.
Düsseldorf . .	1905/1910	10,5	10,1	+ 0,4	797,6	737,0	+ 60,6
Frankfurt a. M. .	1857/1907	9,7	9,7	— + 0,0	640,0	596,5	+ 43,5
Hamburg . . .	1876/1900	8,7	8,2	+ 0,5	819,3	726,0	+ 93,3
Hannover[3]) . .	1851/1900	9,2	8,6	+ 0,6	799,0	597,0	+ 202,0
Kiel	63 Jahre[1]) 60 Jahre[2])	8,3	8,5	— 0,2	731,3	681,1	+ 50,2
Königsberg i. Pr.	1848/1906[1]) 1848/1897[2])	6,7	6,8	— 0,1	799,0	638,3	+ 160,7
Magdeburg[3]) . .	1881/1910	9,0	8,8	+ 0,2	522,7	501,0	+ 21,7
Nürnberg . . .	1881/1910	8,6	8,4	+ 0,2	658,0	601,0	+ 57,0
Stettin[3]) . . .	1851/1900	8,0	8,3	— 0,3	589,0	519,0	+ 70,0
Stuttgart . . .	80 Jahre	10,0	9,6	+ 0,4	761,3	656,4	+ 104,9
Gruppe B.							
Aachen[3]) . . .	1851/1900	9,5	9,1	+ 0,4	842,0	849,0	— 0,7
Altona	1889/1912	8,7	8,8	— 0,1	834,3	725,0	+ 109,3
Augsburg . . .	1879/1910	8,1	7,8	+ 0,3	956,9	814,4	+ 142,5
Cassel[3]) . . .	1851/1900	8,5	8,1	+ 0,4	715,6	592,0	+ 123,6
Crefeld	1901/1910	9,8	9,4	+ 0,4	658,7	591,0	+ 67,7
Elberfeld . . .	1851/1900[1]) 1896/1910[2])	9,5	9,0	+ 0,5	1458,5	1143,0	+ 315,5
Erfurt[3]) . . .	1851/1900	7,5	7,7	— 0,2	474,0	526,0	— 52,0
Halle a. S. . .	1851/1905	9,0	8,9	+ 0,1	494,3	490,0	+ 4,3
Hamborn . . .	1893/1911	.	.	.	843,4	731,5	+ 111,9
Karlsruhe . . .	1886/1910[1]) 1888/1907[2])	9,9	9,7	+ 0,2	783,3	732,0	+ 51,3
Mainz	1901/1910	10,0	10,0	— + 0,0	520,9	523,0	— 2,1
Plauen	1891/1910	7,6	7,3	+ 0,3	693,3	640,0	+ 53,3
Posen[3]) . . .	1851/1900	7,2	8,1	— 0,9	537,2	492,0	+ 45,2
Wiesbaden . .	1870/1909	9,5	9,3	+ 0,2	622,3	593,0	+ 29,3
Gruppe C.							
Bonn	1895/1912	10,1	9,7	+ 0,4	655,1	598,5	+ 56,6
Bromberg . . .	18 Jahre[1]) 46 Jahre[2])	7,2	7,5	— 0,3	719,0	505,0	+ 214,0
Darmstadt . .	1901/1910	9,5	9,4	+ 0,1	642,3	642,0	+ 0,3
Flensburg[3]) . .	1851/1900	8,1	7,7	+ 0,4	716,6	731,0	— 14,4
Frankfurt a. O.[3])	1851/1900	8,2	8,5	— 0,3	577,0	516,0	+ 61,0
Görlitz[3]) . . .	1850/1879	8,5	8,0	+ 0,5	885,6	659,0	+ 226,6
Heidelberg . .	1886/1910[1]) 1888/1907[2])	10,1	10,0	+ 0,1	805,7	683,1	+ 122,6
Hildesheim . .	33 Jahre	.	.	.	784,0	615,0	+ 169,0
Kaiserslautern .	1879/1912	8,9	8,6	+ 0,3	666,8	701,4	— 34,6
Liegnitz . . .	1884/1910	8,5	8,3	+ 0,2	537,2	529,3	+ 7,9
Ludwigshafen .	1881/1910	10,4	10,0	+ 0,4	.	.	.
Mülhausen i. E. .	1878/1912	10,7	10,2	+ 0,5	630,4	673,3	— 42,9
Münster i. W. .	1852/1902	9,4	8,9	+ 0,5	895,0	726,0	+ 169,0
Potsdam . . .	1893/1910	8,0	8,2	— 0,2	559,9	591,8	— 31,9
Ulm	1901/1910	8,0	8,0	+ — 0,0	.	.	.

1) Temperaturbeobachtungen. 2) Niederschlagsmessungen. 3) Nach Stat. Jahrbuch f. d. Preuss. Staat 1913.

Digitized by Google

b. Verhältnisse in den einzelnen Monaten.

α. Temperaturverhältnisse.

		Mittlere Lufttemperatur in den Monaten											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Berlin	Mittelwerte	—0,4	1,0	3,6	8,5	13,5	17,5	18,9	18,1	14,6	9,5	4,0	0,8
	1912	—2,3	2,5	7,1	8,4	12,8	17,5	21,1	15,8	10,8	7,8	3,5	4,8
	1912 + od. —	+1,9	+1,5	+3,5	—0,1	—0,7	±0,0	+2,2	—2,3	—3,8	—1,7	—0,5	+4,0
Bremen	Mittelwerte	0,5	1,9	3,6	7,5	12,1	15,7	17,0	16,4	13,5	9,1	4,6	1,8
	1912	—1,1	3,3	7,2	8,2	11,8	16,3	19,5	15,0	10,5	8,0	5,0	5,5
	1912 + od. —	+1,6	+1,4	+3,6	+0,7	— 0,3	+ 0,6	+2,5	—1,4	—2,0	—1,1	+0,4	+3,7
Breslau	Mittelwerte	—2,8	—1,1	1,9	7,7	13,0	16,6	18,1	17,7	13,8	8,8	3,0	—1,0
	1912	—4,3	1,6	6,5	6,9	12,3	17,8	20,0	16,4	9,6	6,7	2,2	3,5
	1912 + od. —	+1,5	+2,7	+4,6	—0,8	—0,7	+1,2	+1,9	—1,3	—4,2	—2,1	—0,8	+4,5
Cöln[1])	Mittelwerte	2,1	3,0	5,2	9,6	13,5	17,0	18,5	18,0	15,2	10,5	5,6	2,5
	1912	3,1	6,0	8,7	9,8	14,3	17,4	20,4	15,8	11,5	9,3	5,6	5,9
	1912 + od. —	+1,0	+3,0	+3,5	+0,2	+0,8	+0,4	+1,9	—2,2	—3,7	—1,2	±0,0	+3,4
Dresden	Mittelwerte	—0,6	0,8	3,7	8,3	12,8	16,9	18,5	17,7	14,1	9,1	4,2	0,7
	1912	—2,2	2,8	7,0	7,8	12,4	16,5	18,5	15,1	9,7	7,1	3,1	3,9
	1912 + od. —	+1,6	+2,0	+3,3	—0,5	—0,4	—0,4	±0,0	—2,6	—4,4	—2,0	—1,1	+3,2
Frankfurt a. M.[1])	Mittelwerte	0,3	1,9	4,7	9,6	13,9	17,7	19,2	18,4	14,8	9,6	4,4	1,0
	1912	1,2	4,0	8,3	9,3	14,7	17,1	19,8	15,3	10,9	7,7	4,1	3,1
	1912 + od. —	+0,9	+2,1	+3,6	—0,3	+0,8	—0,3	+0,6	—3,1	—3,9	—1,9	—0,3	+2,1
Hannover[1])	Mittelwerte	0,5	1,2	3,3	7,8	12,1	16,0	17,4	16,7	13,7	9,2	4,2	1,4
	1912	—2,4	3,8	7,3	8,1	12,0	15,7	19,5	17,9	10,3	7,6	4,6	5,4
	1912 + od. —	+2,9	+2,6	+4,0	+0,3	—0,1	—0,3	+2,1	+1,2	—3,4	—1,6	+0,4	+4,0
Kiel	Mittelwerte	0,7	1,3	2,9	6,9	11,3	15,1	17,0	16,4	13,5	9,3	4,5	1,9
	1912	—1,7	1,0	5,7	6,9	10,7	15,4	19,9	15,1	10,5	7,6	4,3	5,0
	1912 + od. —	+2,4	—0,3	+2,8	±0,0	— 0,6	+0,3	+ 2,9	—1,3	—3,0	—1,7	—0,2	+3,1
Königsberg i. Pr.	Mittelwerte	—3,3	— 2,4	0,2	5,7	11,1	15,5	17,4	16,6	12,9	7,7	2,2	—1,7
	1912	—8,3	— 3,2	3,8	5,1	10,1	16,9	19,2	16,9	9,9	4,9	1,8	2,7
	1912 + od. —	+4,0	+0,8	+3,6	—0,6	—1,1	+ 1,4	+ 1,8	+0,3	—3,0	—2,8	—0,4	+4,4
Magdeburg	Mittelwerte	—0,5	0,8	3,6	8,2	13,4	16,8	18,1	17,2	14,1	9,0	3,9	1,0
	1912	—1,9	2,7	7,1	8,4	12,8	17,0	19,9	15,3	10,5	7,5	4,1	4,8
	1912 + od. —	+1,4	+1,9	+3,5	+0,2	—0,6	+0,2	+1,8	—1,9	—3,6	—1,5	+0,2	+3,8
Nürnberg	Mittelwerte	—1,7	0,1	3,2	7,9	13,1	16,7	18,2	17,1	13,4	8,2	3,2	—0,1
	1912	—0,8	3,6	7,2	7,7	14,1	17,4	19,1	14,8	9,3	7,0	2,2	1,9
	1912 + od. —	+0,9	+3,5	+4,0	—0,2	+1,0	+0,7	+0,9	—2,3	—4,1	—1,2	— 1,0	+2,0
Stettin[1])	Mittelwerte	—1,0	—0,1	2,4	7,4	12,2	16,6	18,3	17,5	14,0	8,8	3,4	0,2
	1912	—4,1	—0,4	5,8	7,1	11,2	16,4	20,6	15,6	10,3	6,9	2,6	3,5
	1912 + od. —	+3,1	+0,3	+3,4	—0,3	—1,0	—0,2	+2,3	—1,9	—0,7	—1,9	—0,8	+3,3
Aachen[1])	Mittelwerte	1,8	2,0	4,2	8,4	12,1	15,4	17,1	16,8	14,3	9,9	5,0	1,7
	1912	2,8	6,0	7,5	8,0	12,7	15,7	18,6	14,0	9,8	8,4	4,7	6,1
	1912 + od. —	+1,0	+4,0	+3,3	—0,4	+0,6	+0,3	+1,5	—2,8	— 4,5	—1,5	—0,3	+4,4
Cassel[1])	Mittelwerte	—0,6	0,6	3,1	7,8	11,9	15,5	17,0	16,4	13,3	8,6	3,4	0,3
	1912	0,0	3,5	6,7	7,9	12,3	16,0	18,3	14,2	9,6	6,7	3,1	3,3
	1912 + od. —	+0,6	+2,9	+3,6	+0,1	+0,4	+0,5	+1,3	—2,2	—3,7	—1,9	—0,3	+3,0

[1]) Stat. Jahrbuch für den Preuß. Staat 1913.

Digitized by Google

Noch Tabelle b (α) [Fortsetzung].

		Mittlere Lufttemperatur in den Monaten											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Erfurt[1] . . .	Mittelwerte	−1,6	−0,3	2,5	7,2	11,7	15,4	16,9	16,4	13,2	8,2	2,8	−0,5
	1912	−2,6	3,1	6,5	7,2	12,2	15,7	17,9	14,5	8,9	6,2	2,9	3,1
	1912 + od. −	+1,0	+2,8	+4,0	+0,0	+0,5	+0,3	+1,0	−1,9	−4,3	−2,0	+0,1	+3,6
Halle a. S. . .	Mittelwerte	−0,4	0,8	3,4	8,3	13,1	17,2	18,6	17,9	14,4	9,2	3,7	0,6
	1912	−2,1	3,4	7,3	8,1	12,9	16,9	19,6	15,4	10,3	7,4	3,8	4,6
	1912 + od. −	+1,7	+2,6	+3,9	−0,2	−0,2	−0,3	+1,0	−2,5	−4,1	−1,8	+0,1	+4,0
Karlsruhe. . .	Mittelwerte	0,3	1,8	5,2	9,7	13,9	17,6	18,9	18,2	14,5	9,7	5,0	1,6
	1912	2,0	5,0	9,0	9,0	14,8	18,0	19,5	15,5	10,2	8,2	4,2	3,6
	1912 + od. −	+1,7	+3,2	+3,8	−0,7	+0,9	+0,4	+0,6	−2,7	−4,3	−1,5	−0,8	+2,0
Posen[1] . . .	Mittelwerte	−1,8	−0,9	2,0	7,5	12,8	17,1	18,6	17,6	13,8	8,6	2,8	−0,7
	1912	−5,2	−0,9	5,2	7,2	11,9	17,0	20,2	16,0	9,7	6,4	1,9	−2,6
	1912 + od. −	+3,4	+0,0	+3,2	−0,3	−0,9	−0,1	+1,6	−1,6	−4,1	−2,2	−0,9	+1,9
Bonn	Mittelwerte	1,8	2,5	5,6	8,7	12,8	16,4	18,1	17,7	14,4	10,3	5,5	3,1
	1912	2,8	6,0	8,7	8,5	13,6	16,8	19,0	15,7	10,5	8,7	5,0	5,6
	1912 + od. −	+1,0	+3,5	+3,1	−0,2	+0,8	+0,4	+0,9	−2,0	−3,9	−1,6	−0,5	+2,5
Bromberg . .	Mittelwerte	−2,8	−1,7	1,2	6,9	12,2	16,7	18,3	17,1	13,3	7,9	2,3	−1,1
	1912	−6,8	−2,0	4,7	6,4	11,4	17,4	19,8	15,9	9,5	6,0	1,8	2,9
	1912 + od. −	+4,0	+0,3	+3,5	−0,5	−0,8	+0,7	+1,5	−1,2	−3,8	−1,9	−0,5	+4,0
Darmstadt . .	Mittelwerte	0,5	1,9	5,2	9,0	13,7	17,1	18,4	17,3	13,8	9,7	4,3	1,8
	1912	1,3	4,7	8,4	9,1	14,6	17,1	19,4	14,9	10,0	7,5	4,0	3,0
	1912 + od. −	+0,8	+2,8	+3,2	+0,1	+0,9	± 0,0	+ 1,0	−2,4	−3,8	−2,2	−0,3	+1,2
Flensburg[1] . .	Mittelwerte	−0,1	0,2	2,0	6,1	10,7	14,7	16,4	15,6	13,0	8,6	3,8	1,2
	1912	−1,7	0,0	4,8	7,2	10,2	15,2	18,6	14,8	10,8	7,6	4,3	5,0
	1912 + od. −	+1,6	−0,2	+2,8	+1,1	− 0,5	+ 0,5	+ 2,2	−0,8	−2,2	−1,0	+0,5	+3,8
Frankfurt a. O. .	Mittelwerte	−1,1	0,0	2,8	7,9	12,8	17,0	18,4	17,6	14,1	8,9	3,3	0,0
	1912	−3,9	0,9	6,2	7,3	11,7	16,8	19,6	15,6	9,9	6,6	2,4	3,7
	1912 + od. −	+2,8	+0,9	+3,4	−0,6	−1,1	− 0,2	+ 1,2	−2,0	−4,2	−2,3	−0,9	+3,7
Görlitz . .	Mittelwerte	−1,8	−0,5	2,2	7,5	12,2	16,5	17,9	17,3	13,5	9,0	2,6	−0,9
	1912	3,6	2,0	6,1	6,7	11,8	16,6	18,9	15,3	9,3	6,6	2,5	3,0
	1912 + od −	+5,4	+2,5	+3,9	−0,8	− 0,4	+ 0,1	+ 1,0	−2,0	−4,2	−2,4	−0,1	+3,9
Heidelberg . .	Mittelwerte	0,8	2,2	5,5	10,0	14,3	17,8	18,9	18,2	14,9	10,2	5,5	2,1
	1912	2,1	5,6	9,0	9,5	14,8	17,8	19,6	15,5	10,8	8,5	4,4	3,9
	1912 + od. −	+1,3	+3,4	+3,5	−0,5	+ 0,5	+ 0,0	+0,7	−2,7	−4,1	−1,7	−1,1	+1,8
Mülhausen i. E.	Mittelwerte	0,4	2,5	5,8	10,0	14,1	17,8	20,0	19,1	15,6	10,2	5,5	1,6
	1912	1,1	5,6	9,1	10,0	15,5	18,7	20,7	16,7	11,2	10,1	4,7	4,6
	1912 + od. −	+0,7	+3,1	+3,6	+ 0,0	+1,4	+ 0,9	+ 0,7	−2,4	−4,4	−0,1	−0,8	+3,0
Münster i. W. .	Mittelwerte	1,3	2,0	4,0	8,2	12,2	16,0	17,3	16,7	13,9	9,4	4,4	1,7
	1912	1,0	4,5	7,3	8,3	12,7	16,0	19,3	14,3	10,5	7,9	4,6	5,4
	1912 + od. −	−0,3	+2,5	+3,3	+0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 2,0	−2,4	−3,4	−1,5	+0,2	+3,7
Potsdam . . .	Mittelwerte	−0,9	0,3	3,5	7,5	12,6	16,1	17,4	16,5	13,0	8,7	3,3	0,3
	1912	−3,4	1,4	5,9	7,4	11,8	16,3	19,6	14,8	9,6	6,7	2,7	3,8
	1912 + od. −	+2,5	+1,1	+2,4	−0,1	−0,8	− 0,1	+ 2,2	−1,7	−3,4	−2,0	−0,6	+3,5

[1]) Stat. Jahrbuch für den Preuß. Staat 1913.

β. Niederschlagsverhältnisse.

		Höhe der Niederschläge											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Berlin	Mittelwerte	37,0	35,3	40,6	38,6	47,4	62,5	71,7	54,4	42,6	45,2	40,9	44,1
	1912	33,3	39,2	34,3	33,6	41,5	45,6	42,2	70,4	31,6	27,6	51,8	58,8
	1912 + oder —	— 3,7	+ 3,9	— 6,3	— 5,0	— 5,9	—16,9	—29,5	+ 16,0	—11,0	—17,6	+ 10,9	+14,7
Bremen	Mittelwerte	47,0	43,6	48,0	41,4	56,6	67,1	92,7	75,4	72,0	64,7	51,0	53,0
	1912	34,1	49,9	43,8	35,0	80,0	121,1	87,7	83,5	41,0	31,4	81,2	63,5
	1912 + oder —	—12,9	+ 6,3	— 4,2	— 6,4	+23,4	+54,0	— 5,0	+ 8,1	—31,0	—33,3	+ 30,2	+10,5
Breslau	Mittelwerte	27,0	28,6	34,1	36,9	55,3	65,2	79,2	79,3	48,0	36,0	36,3	33,9
	1912	35,8	35,0	22,0	51,5	60,9	89,7	35,6	144,3	52,9	49,5	34,9	46,1
	1912 + oder —	+ 8,8	+ 7,6	—12,1	+14,6	+ 5,6	+24,5	—43,6	+65,0	+ 4,9	+13,5	— 1,4	+12,5
Cöln[1]	Mittelwerte	45,0	39,0	41,0	39,0	52,0	70,0	77,0	65,0	51,0	53,0	50,0	52,0
	1912	68,0	64,0	68,0	22,0	58,0	71,0	43,0	103,0	69,0	83,0	78,0	66,0
	1912 + oder —	+23,0	+25,0	+27,0	—17,0	+6,0	+1,0	—34,0	+38,0	+18,0	+30,0	+28,0	+14,0
Frankfurt a. M.[1]	Mittelwerte	44,0	33,0	39,0	35,0	51,0	70,0	78,0	60,0	46,0	57,0	49,0	50,0
	1912	52,3	53,0	54,8	8,3	51,1	42,4	58,7	91,9	41,9	94,9	41,2	49,5
	1912 + oder —	+8,3	+20,0	+15,8	—26,7	+0,1	—27,6	—19,3	+31,9	—4,1	+37,9	—7,8	—0,5
Hannover[1]	Mittelwerte	37,0	35,0	44,0	37,0	50,0	73,0	74,0	66,0	43,0	48,0	42,0	48,0
	1912	57,4	46,1	46,9	31,3	80,0	121,6	73,6	118,1	43,8	35,2	84,3	60,9
	1912 + oder —	+20,4	+11,1	+2,9	—5,7	+30,0	+48,6	— 0,4	+52,1	+0,8	—12,8	+42,3	+12,9
Kiel	Mittelwerte	50,8	41,2	46,1	39,1	45,5	62,7	70,6	78,3	67,1	68,1	54,9	57,7
	1912	27,7	38,3	49,9	24,3	78,2	134,0	29,2	91,5	69,7	61,0	53,9	113,5
	1912 + oder —	—13,1	—2,9	+3,8	—14,8	+32,7	+71,3	—41,4	+13,2	+2,6	—7,1	—1,0	+55,8
Königsberg i. Pr.	Mittelwerte	36,6	33,1	33,6	32,0	47,6	59,0	73,8	81,0	80,4	63,4	54,2	43,5
	1912	41,0	33,3	47,2	25,2	53,9	58,0	11,8	249,5	106,4	44,8	58,3	69,6
	1912 + oder —	+4,4	+0,2	+13,6	—6,8	+6,3	—1,0	—62,0	+168,5	+26,0	—19,6	+4,1	+26,1
Magdeburg	Mittelwerte	31,0	28,0	39,0	31,0	47,0	52,0	72,0	46,0	45,0	44,0	34,0	32,0
	1912	33,2	30,0	27,3	14,1	75,4	58,6	39,2	105,0	24,1	35,2	45,1	35,5
	1912 + oder —	+2,2	—2,0	—11,7	—16,9	+28,4	+6,6	—32,8	+59,0	—20,9	—8,8	+11,1	+3,5
Nürnberg	Mittelwerte	37,0	31,0	40,0	39,0	60,0	71,0	82,0	59,0	51,0	47,0	40,0	44,0
	1912	33,0	35,0	40,0	19,0	60,0	102,0	118,0	107,0	41,0	38,0	38,0	27,0
	1912 + oder —	—4,0	+4,0	+0,0	—20,0	+0,0	+31,0	+36,0	+48,0	—10,0	—9,0	—2,0	—17,0
Stettin[1]	Mittelwerte	31,0	27,0	34,0	32,0	44,0	55,0	71,0	68,0	42,0	44,0	35,0	37,0
	1912	30,0	36,0	39,0	34,0	47,0	82,0	33,0	109,0	42,0	34,0	39,0	64,0
	1912 + oder —	—1,0	+9,0	+5,0	+2,0	+3,0	+27,0	—38,0	+41,0	+0,0	—10,0	+4,0	+27,0
Aachen[1]	Mittelwerte	71,0	64,0	68,0	53,0	63,0	73,0	87,0	80,0	69,0	71,0	70,0	82,0
	1912	64,0	50,0	81,0	19,0	56,0	66,0	45,0	137,0	107,0	64,0	80,0	73,0
	1912 + oder —	—7,0	—14,0	+13,0	—34,0	—7,0	— 7,0	—42,0	+57,0	+38,0	—7,0	+10,0	—9,0
Cassel[1]	Mittelwerte	39,0	35,0	40,0	37,0	53,0	63,0	78,0	66,0	44,0	49,0	43,0	46,0
	1912	50,0	26,8	36,7	18,1	68,[illegible]	80,2	67,9	145,6	46,6	54,8	62,3	58,5
	1912 + oder —	+11,0	—8,2	—3,3	—18,9	+15,1	+17,2	—10,1	+79,6	+2,6	+5,8	+19,3	+12,5

[1]) Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1913.

Digitized by Google

Noch Tabelle (β) [Fortsetzung].

		Höhe der Niederschläge											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Erfurt[1])	Mittelwerte	25,0	27,0	32,0	39,0	55,0	70,0	73,0	55,0	40,0	44,0	36,0	30,0
	1912	58,3	15,9	29,1	14,3	42,1	73,8	37,0	64,9	27,4	32,7	51,7	26,8
	1912 + oder —	+33,3	—11,1	—2,9	—24,7	—12,9	+3,8	—36,0	+9,9	—12,6	—7,3	+15,7	—3,2
Halle a. S.	Mittelwerte	25,0	24,0	34,0	33,0	46,0	66,0	72,0	49,0	35,0	40,0	32,0	34,0
	1912	31,2	32,4	21,7	14,9	55,3	60,4	55,4	95,5	31,0	20,2	48,7	27,6
	1912 + oder —	+6,2	+8,4	—12,3	—18,1	+9,3	—5,6	—16,6	—46,5	—4,0	—19,8	+16,7	—6,4
Karlsruhe	Mittelwerte	53,4	45,2	58,6	53,0	57,2	78,0	84,3	65,5	61,0	74,0	48,6	53,2
	1912	50,1	37,4	64,6	33,3	66,1	52,9	83,4	143,6	73,0	66,6	49,3	63,0
	1912 + oder —	—3,3	—7,8	+6,0	—19,7	+8,9	—25,1	—0,9	+78,1	+12,0	—7,4	+0,7	+9,8
Posen[1])	Mittelwerte	29,0	25,0	31,0	32,0	47,0	59,0	64,0	64,0	40,0	35,0	32,0	34,0
	1912	37,0	46,0	26,0	27,8	49,4	61,0	25,0	114,4	55,0	22,2	39,8	33,6
	1912 + oder —	+ 8,0	+21,0	—5,0	—4,2	+2,4	+2,0	—39,0	+50,4	+15,0	—12,8	+7,8	—0,4
Bonn	Mittelwerte	34,4	37,6	39,2	38,1	54,4	66,2	85,1	56,9	49,5	51,0	40,6	45,3
	1912	47,7	39,4	34,5	15,4	41,8	53,7	82,6	88,1	61,6	75,8	67,5	47,0
	1912 + oder —	+13,3	+1,8	—4,7	—22,7	—12,6	—12,5	—2,5	+31,2	+12,1	+24,8	+26,9	+1,7
Bromberg	Mittelwerte	29,0	26,0	33,0	35,0	48,0	58,0	64,0	60,0	42,0	40,0	34,0	34,0
	1912	35,0	46,0	36,0	19,0	64,0	151,0	42,0	129,0	47,0	36,0	55,0	59,0
	1912 + oder —	+6,0	+20,0	+3,0	—16,0	+16,0	+93,0	+22,0	+69,0	+5,0	—4,0	+21,0	+25,0
Flensburg[1])	Mittelwerte	45,0	41,0	49,0	38,0	52,0	69,0	71,0	89,0	83,0	75,0	59,0	60,0
	1912	30,5	48,0	42,3	28,0	74,0	75,0	54,4	95,2	81,1	82,2	119,0	126,9
	1912 + oder —	—14,5	+7,0	—6,7	—10,0	+22,0	+6,0	—16,6	+6,2	—1,9	+7,2	+60,0	+66,9
Frankfurt a. O.	Mittelwerte	30,0	30,0	37,0	34,0	48,0	55,0	70,0	59,0	37,0	36,0	37,0	40,0
	1912	35,0	32,0	39,0	32,0	54,0	59,0	61,0	82,0	44,0	40,0	49,0	50,0
	1912 + oder —	+5,0	+2,0	+2,0	—2,0	+6,0	+4,0	—9,0	+23,0	+7,0	+4,0	+12,0	+10,0
Görlitz[1])	Mittelwerte	35,0	39,0	45,0	46,0	66,0	74,0	92,0	79,0	55,0	44,0	42,0	43,0
	1912	41,8	35,8	40,4	42,7	121,7	138,6	95,6	120,5	75,5	53,1	54,0	65,9
	1912 + oder —	+6,8	—3,2	—4,6	—3,3	+55,7	+64,6	+3,6	+41,5	+20,5	+9,1	+12,0	+22,9
Heidelberg	Mittelwerte	49,4	39,9	47,1	43,4	58,2	76,1	86,1	66,1	65,1	63,7	41,4	46,6
	1912	39,5	50,2	68,7	24,7	70,1	40,2	130,8	117,5	119,6	61,7	29,0	43,7
	1912 + oder —	— 9,9	+10,3	+21,6	—18,7	+11,9	—35,9	+44,7	+51,4	+54,5	—2,0	— 12,4	—2,9
Mülhausen i. E.	Mittelwerte	39,9	35,4	40,9	53,5	59,2	68,9	72,4	62,9	61,9	74,2	52,1	52,0
	1912	50,4	13,2	58,3	21,3	59,8	66,8	76,6	118,4	34,9	67,1	34,1	29,5
	1912 + oder —	+10,5	—22,2	+17,4	—32,2	+0,6	—2,1	+4,2	+55,5	—27,0	—7,1	—18,0	—22,5
Münster i. W.	Mittelwerte	56,2	47,0	52,0	39,8	55,4	72,4	86,2	75,9	57,0	61,5	59,8	63,3
	1912	75,0	40,0	78,0	28,0	37,0	111,0	52,0	132,0	78,0	66,0	107,0	91,0
	1912 + oder —	+18,8	—7,0	+26,0	—11,9	—18,4	+38,6	—34,2	+56,1	+21,0	+4,5	+47,2	+27,7
Potsdam	Mittelwerte	39,3	37,4	39,8	35,7	61,0	57,2	87,7	58,6	53,7	40,6	42,0	38,8
	1912	38,7	38,6	39,3	30,8	57,0	48,9	30,0	85,5	49,2	28,0	58,8	55,1
	1912 + oder —	—0,6	+1,2	—0,5	—4,9	—4,0	—8,3	—57,7	+26,9	—4,5	—12,6	+16,8	+16,3

[1]) Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1913.

Digitized by Google

III.

Weitere Volkszählungsergebnisse

vom 1. Dezember 1910 und

Fortschreibung der Bevölkerung

vom 1. April 1913 bis 1. Juli 1914

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Berlin
unter Leitung des **Prof. Dr. Silbergleit** von **Dr. Hans Guradze.**

Im Anschluß an die im vorliegenden Jahrbuche Jahrgang XVIII S. 677 ff., XIX S. 844 ff., und XX S. 73 ff. mitgeteilten Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1910 werden einige weitere nachstehend veröffentlicht. Tabelle I behandelt die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstande, dem Geschlecht und nach einigen Altersgruppen. Als solche sind gewählt worden bei den Ledigen: unter und über 15 Jahre alt, bei den Verheirateten: unter und über 25 Jahre alt, bei den Verwitweten und Geschiedenen: unter und über 50 Jahre alt. Die wenigen Fälle des unbekannten Familienstandes sind unberücksichtigt geblieben. Auf einen Vergleich der Städte unter einander mußte angesichts der örtlichen Verschiedenheiten verzichtet werden; als Beispiel für diese sei angeführt, daß sich in Metz unter den 28 269 Ledigen männlichen überhaupt 12 955 Militärpersonen befanden. In Kiel beläuft sich die Zahl der ledigen Männer über 15 Jahre auf 44 200, die der ledigen Frauen über 15 Jahre hingegen auf nur 20 840 und zwar unter dem Einfluß der dortigen Marinebevölkerung, der besonders stark in der Altersklasse von 20 bis 25 Jahre hervortritt, wo 17 837 ledige Männer 4607 ledigen Frauen gegenüberstanden. In den westlichen Berliner Vororten Charlottenburg, Schöneberg und Wilmersdorf ist das starke Übergewicht der über 15jährigen weiblichen Ledigen über die entsprechenden männlichen Personen mit auf die weiblichen Dienstboten zurückzuführen.

Tabelle II enthält die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 1. April 1913 bis zum 1 Juli 1914 und bildet so die Fortsetzung der entsprechenden bis zum 1. Oktober 1913 reichenden Tabelle auf S. 86 ff. des XX. Jahrganges dieses Jahrbuches.

Die Bevölkerung sämtlicher 94 Städte betrug nach dieser Fortschreibung:

am 1. April 1913	17 956 937	am 1. Januar 1914 . . .	18 285 815
„ 1. Juli „	18 090 573	„ 1. April „	18 333 986
„ 1. Oktober 1913 . .	18 129 247	„ 1. Juli „	18 488 048

Digitized by Google

Tabelle I. Die am 1. Dezember 1910 ortsanwesende Bevölkerung nach Familienstand, Geschlecht und einigen Altersgruppen.

Städte	Ledige					
	unter 15 Jahre alt			über 15 Jahre alt		
	m.	w.	zusammen	m.	w.	zusammen
Gruppe A.						
Berlin	247 203	249 120	496 323	318 553	308 105	626 658
Bremen	37 663	37 005	74 668	33 425	31 976	65 401
Breslau	74 583	75 084	149 667	63 967	84 954	148 921
Charlottenburg	34 635	34 537	69 172	45 158	60 646	105 804
Chemnitz	44 710	45 638	90 348	36 488	33 609	70 097
Cöln a. Rh.	79 218	80 187	159 405	71 891	71 452	143 343
Dortmund	39 224	38 884	78 108	28 596	22 130	50 726
Dresden	76 864	76 555	153 419	72 367	82 071	154 438
Düsseldorf	58 235	58 276	126 511	53 209	45 517	88 726
Duisburg	.	.	.	.	.	.
Essen	55 882	54 834	110 716	40 697	27 475	68 172
Frankfurt a. M.	56 775	56 238	113 013	61 566	73 772	125 338
Hamburg	129 272	127 419	256 691	140 234	119 834	260 068
Hannover	39 885	39 620	79 505	46 601	46 311	92 912
Kiel	31 070	31 194	62 264	44 200	20 840	65 040
Königsberg i. Pr.	34 681	35 043	69 724	35 646	40 318	75 964
Leipzig	82 396	82 446	164 842	87 289	81 528	168 817
Magdeburg	39 126	39 906	79 032	37 399	33 358	70 757
München	72 656	74 624	147 280	97 923	101 742	199 665
Neukölln	37 392	37 435	74 827	22 398	21 378	43 776
Nürnberg	51 464	51 582	103 046	44 047	42 528	86 575
Stettin	[4]) 36 869	[4]) 37 344	[4]) 74 213	[5]) 27 937	[5]) 27 505	[5]) 55 442
Stuttgart	37 448	37 069	74 517	48 421	47 621	96 042
Gruppe B.						
Aachen	23 658	23 731	47 389	21 757	26 658	48 415
Altona	24 269	24 552	48 821	25 085	21 463	46 548
Augsburg	.	.	.	.	.	.
Barmen	27 467	27 134	54 601	20 487	23 858	44 345
Berlin-Schöneberg	18 667	18 623	37 290	23 606	35 815	59 421
Berlin-Wilmersdorf	11 937	12 118	24 055	12 019	25 652	37 671
Bochum	26 988	26 542	53 530	18 997	12 765	31 762
Braunschweig	20 398	19 872	40 270	19 386	20 557	39 943
Cassel	23 792	23 055	46 847	21 612	22 945	44 557
Crefeld	18 632	18 688	37 328	16 514	20 366	36 880

[4]) unter 16 Jahre alt. [5]) über 16 Jahre alt.

Digitized by Google

Tabelle I. Die am 1. Dezember 1910 ortsanwesende B[illegible]

Städte	Verheiratete						Ve[illegible]		
	unter 25 Jahre alt			über 25 Jahre alt			unter 50 Jahre alt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Gruppe A.									
Berlin	9 540	31 211	40 751	391 813	372 273	764 086	5 662	24 018	29 68[illegible]
Bremen . . .	1 024	3 871	4 895	44 757	42 128	86 885	559	1 898	2 457
Breslau . . .	1 759	6 082	7 831	85 062	82 151	167 213	1 204	7 532	8 73[illegible]
Charlottenburg	1 290	4 746	6 036	54 316	51 675	105 991	585	3 692	4 277
Chemnitz . . .	1 984	4 823	6 807	54 562	51 734	106 296	670	2 288	2 95[illegible]
Cöln a. Rh. . .	2 337	7 785	10 122	92 243	87 110	179 353	1 327	4 020	5 347
Dortmund . .	1 005	4 250	5 255	37 726	34 099	71 825	477	1 553	2 030
Dresden . . .	1 471	6 165	7 636	100 087	97 066	197 153	1 387	5 756	7 14[illegible]
Düsseldorf . .	1 580	5 824	7 404	63 117	58 629	121 746	807	2 262	3 06[illegible]
Duisburg . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen	1 231	5 416	6 647	51 909	46 655	98 564	623	1 752	2 375
Frankfurt a. M.	1 375	5 434	6 809	76 332	71 213	147 545	1 052	3 730	4 782
Hamburg . . .	3 539	15 034	18 573	175 540	164 063	339 603	2 569	8 610	11 179
Hannover . .	1 041	4 120	5 161	55 009	52 196	107 205	622	2 920	3 542
Kiel	838	3 782	4 620	36 495	34 067	70 562	427	1 526	1 95[illegible]
Königsberg i. Pr.	903	2 921	3 824	39 862	38 158	78 020	351	3 184	3 535
Leipzig	2 231	8 232	10 463	107 142	101 510	208 652	1 399	5 412	6 811
Magdeburg . .	1 521	4 802	6 323	55 521	52 476	107 997	533	2 378	2 911
München . . .	[2])11 254	[2])20 323	[2])31 577	[3]) 94 088	[3]) 85 514	[3])179 602	1 819	6 609	8 428
Neukölln . . .	1 910	6 213	8 123	51 708	47 918	99 626	676	2 158	2 834
Nürnberg . . .	1 360	4 716	6 076	62 082	58 285	120 367	911	3 046	3 957
Stettin	972	3 432	4 404	44 619	42 290	86 909	559	2 614	3 173
Stuttgart . . .	613	2 987	3 600	49 745	47 116	96 861	571	2 343	2 914
Gruppe B.									
Aachen . . .	552	1 691	2 243	25 523	24 448	49 971	364	1 033	1 397
Altona	796	2 786	3 582	31 811	30 563	62 374	517	1 741	2 258
Augsburg . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen . . .	[2]) 4 642	[2]) 7 365	[2])12 007	[2]) 26 275	[3]) 23 931	[2]) 50 206	[5]) 428	[5]) 1 318	[5]) 1 746
Berl.-Schöneberg	597	2 522	3 119	31 520	30 301	61 821	357	2 064	2 421
Berl. Wilmersdrf.	335	1 611	1 946	19 785	19 160	38 945	194	1 339	1 533
Bochum . . .	614	2 676	3 290	23 123	20 172	43 295	286	890	1 176
Braunschweig	505	1 942	2 447	26 374	25 248	51 622	275	1 533	1 808
Cassel	632	1 963	2 595	26 480	24 683	51 163	245	1 345	1 590
Crefeld	470	1 526	1 996	23 802	22 880	46 682	225	753	978

[2]) unter 30 Jahre alt, [3]) über 30 Jahre alt), [5]) einschl. Geschiedene.

Digitized by Google

…völkerung nach Familienstand, Geschlecht und einigen Altersgruppen.

…vitwete über 50 Jahre alt m.	w.	zus.	Geschiedene unter 50 Jahre alt m.	w.	zus.	Geschiedene über 50 Jahre alt m.	w.	zus.	Städte
									Gruppe A.
15 457	81 784	97 241	4 287	7 648	11 935	1 651	2 881	4 532	Berlin
2 057	7 644	9 701	189	446	635	88	145	233	Bremen
3 664	23 626	27 290	493	1 254	1 747	213	487	708	Breslau
1 773	10 851	12 624	409	1 126	1 535	184	355	539	Charlottenburg
1 906	7 963	9 869	255	723	978	124	330	454	Chemnitz
3 929	13 276	17 205	439	856	1 295	209	248	457	Cöln a. Rh.
1 212	4 575	5 787	145	226	371	428	82	124	Dortmund
4 257	20 622	24 879	670	1 843	2 513	333	794	1 127	Dresden
2 366	7 905	10 271	284	489	773	105	123	228	Düsseldorf
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Duisburg
1 556	6 136	7 692	146	225	371	58	58	116	Essen
3 354	11 869	15 223	519	927	1 446	171	249	420	Frankfurt a. M.
7 965	31 267	39 232	1 431	2 711	4 142	671	876	1 547	Hamburg
2 426	10 473	12 899	283	578	861	126	164	290	Hannover
1 215	5 118	6 333	222	451	673	65	117	182	Kiel
1 746	12 223	13 969	164	406	570	114	274	388	Königsberg i. Pr.
4 190	18 240	22 430	[1]) 1 776	[1]) 3 483	[1]) 5 259	[1]) 989	[1]) 1 587	[1]) 2 576	Leipzig
2 422	8 890	11 312	283	580	863	185	249	434	Magdeburg
5 167	21 924	27 091	728	1 332	2 060	346	374	720	München
1 093	5 673	6 766	409	642	1 051	90	196	286	Neukölln
2 410	9 553	11 963	299	503	802	123	188	311	Nürnberg
1 950	8 873	10 823	239	542	781	144	224	368	Stettin
2 367	9 216	11 583	157	344	501	77	123	200	Stuttgart
									Gruppe B.
1 606	4 805	6 411	95	119	214	47	56	103	Aachen
1 597	6 206	7 803	307	637	944	105	193	298	Altona
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Augsburg
[5]) 1 305	[5]) 4 635	[5]) 5 940	.	.	.	.	.	.	Barmen
942	6 492	7 434	277	732	1 009	100	208	308	Berl.-Schöneberg
571	4 177	4 748	127	508	635	59	124	183	Berl.-Wilmersdrf.
785	2 871	3 656	77	96	173	24	25	49	Bochum
1 295	5 444	6 739	127	346	473	75	175	250	Braunschweig
1 104	4 987	6 091	77	176	253	32	68	100	Cassel
1 377	3 958	5 335	38	79	117	38	60	98	Crefeld

[5]) einschl. Geschiedene. [1]) einschl. Getrenntlebende.

Digitized by Google

Noch Tabelle I. [Fortsetzung.]

Städte	Ledige						Verheiratete					
	unter 15 Jahre alt			über 15 Jahre alt			unter 25 Jahre alt			über 25 Jahre alt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Noch Gruppe B.												
Danzig	25 575	25 681	51 256	25 818	23 872	49 690	524	2 127	2 651	28 506	27 105	55 611
Elberfeld	26 596	26 837	53 43[illegible]	20 768	25 454	46 222	675	2 290	2 965	29 998	28 576	58 574
Erfurt	17 015	17 028	34 043	14 585	14 983	29 568	606	1 875	2 481	20 111	18 988	39 099
Gelsenkirchen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	51 285 m., 50 824 w.						34 023 m., 34 050 w.					
Hamborn	21 281	20 931	42 212	19 122	4 856	23 978	652	2 476	3 128	16 819	13 583	30 402
Karlsruhe	19 017	18 836	37 853	22 076	20 999	43 075	261	1 354	1 615	22 768	21 809	44 577
Mainz	15 591	15 317	30 908	19 992	15 622	35 614	336	1 304	1 640	18 645	17 832	36 477
Mannheim	32 246	32 625	64 871	26 249	23 356	49 605	735	3 004	3 739	34 957	32 347	67 304
Mülheim (Ruhr)	21 871	21 510	43 381	15 997	10 207	26 204	501	2 098	2 599	19 005	17 265	36 270
Plauen	19 302	19 482	38 784	15 391	19 712	35 103	607	1 679	2 286	20 326	19 361	39 687
Posen	25 221	25 154	50 375	22 780	24 172	46 952	513	2 204	2 717	24 364	22 894	47 258
Saarbrücken	64 994						36 285					
Straßburg i. E.	22 248	22 657	44 905	35 039	26 663	61 702	691	2 379	3 070	30 520	28 936	59 456
Wiesbaden	13 595	13 856	27 451	13 359	21 887	35 246	303	1 093	1 396	19 031	18 503	37 534
Gruppe C.												
Bromberg	8 138	7 769	15 907	11 249	8 692	19 941	156	668	824	8 798	8 350	17 148
Coblenz	8 061	7 981	16 042	10 489	9 353	19 842	178	563	741	8 769	8 3[illegible]6	17 075
Elbing	9 574	9 640	19 214	5 955	7 960	13 915	243	740	983	10 499	10 065	20 564
Flensburg	9 932	9 637	19 569	9 752	6 223	15 975	230	885	1 115	10 657	10 238	20 895
Freiburg i. Br.	10 634	10 672	21 306	15 474	15 470	30 944	143	677	820	13 061	12 469	25 530
Görlitz	11 729	11 392	23 121	9 895	11 998	21 893	273	959	1 232	16 516	15 935	32 451
Heidelberg	7 488	7 460	14 948	9 129	10 251	19 380	2) 1 153	2) 2 062	2) 3 215	3) 8 053	3) 7 157	3) 15 210
Herne	12 506	12 429	24 935	6 770	3 695	10 465	344	1 486	1 830	9 946	8 410	18 356
Kaiserslautern	10 098	9 762	19 860	6 157	6 622	12 779	286	801	1 087	9 345	9 001	18 346
Linden v. H.	13 228	13 523	26 751	7 554	6 355	13 909	387	1 318	1 705	14 224	13 563	27 787
Lübeck	15 024	14 997	30 021	12 549	12 206	24 755	365	1 486	1 851	18 579	17 534	36 113
Ludwigshaf. a. Rh.	24 577 m., 24 563 w,											
Metz	28 269 m., 16 756 w.						10 247 m., 10 104 w.					
Mülhausen i. E.	27 864 m., 26 022 w.						17 759 m., 17 638 w.					
Offenbach a. M.	22 979 m., 20 712 w.						14 367 m., 14 277 w.					
Potsdam	6 993	6 357	13 350	13 065	10 203	23 268	205	738	943	10 340	9 834	20 174

[2]) unter 30 Jahre alt, [3]) über 30 Jahre alt.

Digitized by Google

Schluß der Tabelle I.

Verwitwete						Geschiedene						Städte
unter 50 Jahre alt			über 50 Jahre alt			unter 50 Jahre alt			über 50 Jahre alt			
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
												Noch Gruppe B.
273	1 840	2 113	1 263	6 940	8 103	106	313	419	101	185	286	Danzig
388	1 319	1 707	1 480	5 173	6 653	158	286	444	90	107	197	Elberfeld
200	984	1 184	879	3 668	4 547	79	267	346	63	132	195	Erfurt
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Gelsenkirchen
1733 m., 8068 w.						280 m., 580 w.						Halle a. S.
262	411	673	269	949	1 218	36	36	72	11	9	20	Hamborn
337	1 205	1 542	1 065	4 151	5 216	86	226	312	43	80	123	Karlsruhe
251	920	1 171	1 064	3 431	4 495	71	154	225	46	58	104	Mainz
528	1 500	2 028	1 299	4 374	5 673	197	340	537	69	76	145	Mannheim
230	632	862	723	2 401	3 124	47	54	101	19	20	39	Mülheim (Ruhr)
262	1 000	1 262	624	3 077	3 701	78	252	330	27	92	119	Plauen
248	1 835	2 083	965	5 934	6 899	66	195	261	47	99	146	Posen
3614						208						Saarbrücken
379	1 528	1 907	1 777	5 521	7 298	134	322	456	42	55	97	Straßburg i. E.
236	198	434	1 136	5 266	6 402	101	287	388	62	89	151	Wiesbaden
												Gruppe C.
89	735	824	376	2 505	2 881	23	99	122	13	36	49	Bromberg
109	459	568	504	1 593	2 097	25	56	81	18	23	41	Coblenz
61	584	645	526	2 589	3 115	31	82	113	26	61	87	Elbing
131	515	646	572	1 937	2 509	46	86	132	35	46	81	Flensburg
195	710	905	809	2 789	3 598	60	97	157	34	30	64	Freiburg i. Br.
198	1 130	1 328	845	4 372	5 217	137	246	383	67	114	181	Görlitz
118	552	670	535	1 894	2 429	32	78	110	20	34	54	Heidelberg
102	310	412	220	894	1 114	9	18	27	5	3	8	Herne
94	431	525	410	1 537	1 947	18	62	80	16	17	33	Kaiserslautern
178	575	753	436	1 846	2 282	41	99	140	18	34	52	Linden v. H.
197	804	1 001	976	3 654	4 630	55	149	204	24	57	81	Lübeck
17 047 m., 17 114 w.												Ludwigshf. a. Rh.
732 m., 2243 w.						95 m., 152 w.						Metz
1407 m., 3943 w.						155 m., 253 w.						Mülhausen i. E.
760 m., 2322 w.						52 m., 114 w.						Offenbach a. M.
94	652	746	520	2 985	3 505	38	118	156	32	69	101	Potsdam

Digitized by Google

Tabelle II. Fortgeschriebener Bevölkerungsstand
vom 1. April 1913 bis zum 1. Juli 1914

Städte	1. April	1. Juli	1. Oktober	1. Januar	1. April	1. Juli
	1913			1914		
Aachen	159 988	160 470	159 875	160 508	160 393	160 904
Altona	181 084	181 621	181 971	184 634	185 676	185 828
Augsburg	149 284	149 947	150 610	151 273	151 936	152 899
Barmen	170 859	171 162	171 429	172 042	171 578	172 543
Berlin	2 087 730	2 078 101	2 073 053	2 079 156	2 072 258	2 056 879
Berlin-Lichtenberg	148 473	150 586	149 385	150 337	149 385	150 437
Berlin-Schöneberg	181 655	182 591	182 247	186 819	186 076	186 699
Berlin-Wilmersdorf	131 618	133 224	133 121	139 040	139 229	139 175
Beuthen OS.	71 189	71 561	71 933	72 305	72 677	73 049
Bielefeld	81 435	81 581	81 727	81 873	82 019	82 165
Bochum	149 308	151 598	153 416	155 363	155 661	[6])155 835
Bonn	90 767	91 066	91 365	91 664	91 963	92 262
Brandenburg a. H.	54 513	54 602	54 691	54 780	54 869	54 958
Braunschweig	145 347	146 243	146 226	147 229	145 912	146 274
Bremen	259 272	261 222	262 359	265 711	266 712	268 888
Breslau	537 442	539 846	539 883	543 426	544 232	544 180
Bromberg	22 326	63 718	65 110	66 502	67 894	69 286
Cassel	155 277	156 629	157 127	157 900	157 176	157 031
Charlottenburg	323 879	323 751	321 930	329 416	328 430	331 243
Chemnitz	308 000	[1]) 318 400	320 300	321 800	322 550	326 075
Coblenz	60 500	61 000	61 500	62 000	62 500	63 000
Cöln a. Rh.	541 497	542 638	543 914	550 540	554 048	[5])640 731
Crefeld	131 988	132 612	132 766	133 057	133 040	133 282
Danzig	177 032	176 998	176 205	[2])182 183	[4])195 052	195 929
Darmstadt	86 197	86 293	85 769	86 906	86 670	87 005
Dessau	57 914	58 036	58 158	58 280	58 402	58 524
Dortmund	240 344	244 116	246 576	250 778	252 756	253 798
Dresden	557 725	561 521	561 631	565 980	566 007	566 570
Düsseldorf	397 401	402 739	405 208	409 520	413 027	417 994
Duisburg	247 157	248 849	249 740	251 750	253 080	253 119
Elberfeld	172 306	172 918	172 667	173 552	173 010	173 126
Elbing	60 265	60 433	60 601	60 769	60 937	61 105
Erfurt	127 404	127 155	127 211	129 038	128 612	129 785
Essen (Ruhr)	311 038	314 191	317 885	320 502	323 208	325 381
Flensburg	65 384	65 796	66 208	66 620	67 032	67 444
Frankfurt a. M.	436 329	440 126	441 540	444 988	446 527	449 724
Frankfurt a. O.	69 469	69 741	69 663	70 341	70 145	71 034
Freiburg i. Br.	86 080	86 390	86 640	[3])88 660	88 810	89 040
Fürth	69 612	69 908	70 204	70 500	70 796	71 092
Gelsenkirchen	177 118	178 014	178 910	179 806	180 702	181 598
München-Gladbach	68 668	68 997	69 326	69 655	69 984	70 313
Gleiwitz	68 607	68 727	68 847	68 967	69 087	69 207
Görlitz	84 911	85 023	85 010	85 581	85 049	84 860
Hagen i. W.	93 804	94 357	94 910	95 463	96 016	96 569
Halle a. S.	188 829	190 276	188 912	190 937	190 358	191 684

[1]) Darunter Zugang durch Eingemeindung 6372 Personen, [2]) dgl. 5064, [3]) dgl. 1100, [4]) dgl. 13000, [5]) dgl. 82096, [6]) dgl. 115 Personen.

Digitized by Google

Noch Tabelle II. Fortgeschriebener Bevölkerungsstand vom 1. April 1913 bis zum 1. Juli 1914.

Städte	1. April 1913	1. Juli 1913	1. Oktober 1913	1. Januar 1914	1. April 1914	1. Juli 1914
Hamborn	110 731	111 791	112 851	113 911	114 971	116 031
Hamburg	1 014 621	1 019 366	1 022 264	1 031 480	1 036 075	1 039 697
Hannover	316 252	318 363	318 766	322 432	322 842	324 705
Harburg a. E.	69 426	69 719	70 012	70 305	70 598	70 891
Heidelberg	69 160	69 512	69 864	70 216	70 568	70 920
Herne	62 974	63 556	64 138	64 720	65 302	65 884
Hildesheim	57 400	57 760	58 120	58 480	58 840	59 200
Kaiserslautern	57 226	57 426	57 626	57 826	58 026	58 226
Karlsruhe	138 000	139 283	139 613	142 657	142 677	144 351
Kiel	217 167	218 593	217 365	220 558	221 521	223 976
Königsberg i. Pr.	258 359	260 229	260 170	265 540	265 022	266 604
Königshütte i. OS.	76 485	76 872	77 259	77 646	78 033	78 420
Leipzig	613 288	615 800	618 311	620 822	623 333	625 845
Liegnitz	68 808	68 938	69 083	69 561	69 341	69 758
Linden v. H.	78 186	[2])85 583	85 867	86 428	86 709	87 009
Lübeck	[1])112 322	113 186	113 376	114 446	113 968	114 574
Ludwigshafen	91 237	92 065	92 893	93 721	94 549	95 377
Magdeburg	287 257	287 776	291 008	293 667	294 451	293 542
Mainz	121 615	121 717	121 548	122 060	121 828	121 066
Mannheim	219 434	221 134	222 709	223 967	225 260	226 443
Metz	68 850	68 877	68 904	68 931	68 958	68 985
Mülhausen i. E.	95 732	95 454	95 338	95 495	95 599	[3])107 456
Mülheim a. Rh.	56 030	56 341	56 652	56 963	57 274	57 585
Mülheim (Ruhr)	119 341	120 941	121 450	121 831	122 459	124 011
München	631 000	634 000	637 000	640 000	643 000	646 000
Münster	92 750	93 018	93 286	93 554	93 822	94 090
Neukölln	268 051	271 027	271 321	274 781	274 606	276 073
Nürnberg	358 855	358 461	359 618	360 793	360 480	361 475
Oberhausen	94 777	95 407	96 037	96 667	97 297	97 927
Offenbach	79 497	79 792	80 087	80 382	80 677	80 972
Osnabrück	70 166	70 485	70 804	71 123	71 442	71 761
Pforzheim	73 524	74 006	74 488	74 970	75 452	75 934
Plauen i. V.	126 293	125 147	123 697	123 616	122 478	120 722
Posen	162 309	162 537	162 815	167 296	168 027	168 728
Potsdam	62 078	62 361	62 059	62 527	62 050	62 517
Recklinghausen	57 793	58 477	59 161	59 845	60 529	61 213
Regensburg	54 350	54 540	54 730	54 920	55 110	55 300
Remscheid	76 161	76 631	77 101	77 571	78 041	78 511
Rostock	67 508	67 736	67 964	68 192	68 420	68 648
Saarbrücken	109 277	109 655	110 033	110 411	110 789	111 167
Solingen	51 376	51 446	51 516	51 586	51 656	51 726
Spandau	94 981	96 193	96 903	100 460	101 011	101 889
Stettin	244 435	245 934	246 637	249 540	249 674	250 543
Straßburg i. E.	184 099	184 657	185 215	185 773	186 331	186 889
Stuttgart	303 020	304 820	306 620	308 436	310 287	312 140
Ulm	58 760	59 355	59 950	59 945	60 540	61 135
Wiesbaden	106 334	106 395	105 713	105 946	105 599	105 715
Würzburg	87 454	88 126	88 295	89 973	90 840	91 512
Zwickau	75 163	75 312	75 251	75 694	76 143	76 381

[1]) Darunter Zugang durch Eingemeindung 12073 Personen, [2]) dgl. 6814, [3]) dgl. 11815 Personen.

Digitized by Google

IV.

Bevölkerungswechsel

im Jahre 1912.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Berlin
unter Leitung des Professors **Dr. Silbergleit** von **Dr. Hans Guradze.**

An die Berichterstattung über den Bevölkerungswechsel sind diesmal zwar ebensoviele Städte wie im Jahre 1911, nämlich 92, angeschlossen, jedoch ist eine Gemeinde, Borbeck, infolge von Eingemeindung nach Essen, ausgeschieden, dagegen eine Stadt, Gleiwitz, neu hinzugekommen.

Zunächst muß bezüglich der Sterblichkeitsziffer immer wieder betont werden, daß die übliche Zurückführung der Zahl der Gestorbenen auf Tausend der Bevölkerung nie und nimmer einen Maßstab für die Gesundheitsverhältnisse einer Stadt abgeben kann. Diese hängen vielmehr von einer Reihe von Umständen ab, wie Alters-, Geschlechts-, Nationalitäts- und Berufsgliederung, Fremdenverkehr, Vorhandensein von Militär, Studenten, Wohlhabenheitsverhältnisse, Klima usw., ferner auch vom Vorhandensein von Krankenhäusern und Heilanstalten sonstiger Art in Nachbargemeinden.

Betrachtet man die 23 Städte der Gruppe A, die über 200000 Einwohner bei der letzten Volkszählung besaßen, so schwankt deren allgemeine Sterblichkeitsziffer zwischen 8,8‰ der Bevölkerung in Neukölln und 18,5‰ in Königsberg i. Pr.; letzterer Ziffer steht die Breslauer mit 18,4 recht nahe. Bei der Neuköllner Mindestziffer kommt in Betracht, daß im Gemeindebezirke kein städtisches Krankenhaus vorhanden ist, das sich vielmehr außerhalb der Stadt in Buckow (Kreis Teltow) befindet. Mit auf den gleichen Umstand ist es zurückzuführen, daß von den 25 Städten der Gruppe B (über 100000 bis 200000 Einwohner) Wilmersdorf die kleinste Sterbeziffer mit 7,5‰ aufweist. In der dritten, 44 Städte von über 50000 bis 100000 Einwohner (immer nach der letzten Volkszählung) umfassenden Gruppe C steht Bielefeld mit einer Sterbeziffer von 10,3‰ am niedrigsten, demnächst Remscheid mit 10,5.

Unter den 21 unterschiedenen Todesursachen tritt Tuberkulose am meisten hervor. Rechnet man, da eine Trennung nicht durchgängig erfolgt ist, Lungen- und sonstige Tuberkulose zusammen, so zeigt, bezogen auf 10000 Einwohner, in der Gruppe A Neukölln mit 9,06 (8,10 Lungen- und 0,96 sonstige Tuberkulose) die kleinste Ziffer, hingegen Breslau mit 28,70 (24,87 bezw. 3,83) die größte, in Gruppe B Wilmersdorf mit 5,46 (4,91 bezw. 0,55) die kleinste, Posen mit 25,29 (21,27 bezw. 4,02) die größte, in Gruppe C Linden bei Hannover mit 10,27 (7,67 bezw. 2,60) die kleinste, München-Gladbach mit 36,17 (18,90 bezw. 17,27) die größte. Bei letzterer Stadt, die die Höchstziffer aufweist, ist die Zahl der Fälle von sonstiger Tuberkulose bemerkenswert, die mit einer absoluten Zahl von 117 nur wenig hinter der Lungentuberkulose (128 Fälle) zurücksteht. Diese, wie die nachstehend aufgeführten Ziffern aber lassen keinerlei Schlüsse über ein Mehr oder Weniger der örtlichen Bedrohung an den bezüglichen Todesursachen zu. Das oben Gesagte gilt vielmehr auch hier.

Digitized by Google

An Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall und Abzehrung, wovon der Hauptanteil auf die Kinder bis zum ersten Lebensjahre entfällt, starben von 10000 der Gesamtbevölkerung von Gruppe A die meisten in Königsberg i. Pr. mit 28,51, die wenigsten in Hannover mit 3,55, von Gruppe B in Hamborn mit 28,98 bezw. Wiesbaden mit 2,81, von Gruppe C in Königshütte OS. mit 36,88 bezw. Solingen mit 2,14.

Bei Krebs und sonstigen Neubildungen schwankt die Ziffer bei den A-Städten zwischen 17,58 auf 10000 der Bevölkerung in München und 4,86 in Neukölln, bei den B-Städten zwischen 20,52 in Halle a. S. und 2,58 in Hamborn, bei den C-Städten zwischen 29,08 in Heidelberg und 4,10 in Lichtenberg. Hier fällt also die Höchstziffer stets auf Universitätsstädte.

Die Erkrankungen der Atmungsorgane zeigten bei Gruppe A verhältmäßig die meisten Todesfälle in Duisburg mit 30,05 pro 10000 der Bevölkerung, die wenigsten in Charlottenburg mit 11,85, bei Gruppe B die meisten in Gelsenkirchen mit 34,33, die wenigsten in Erfurt mit 8,19 und Wilmersdorf mit 8,23, bei Gruppe C in Bonn die meisten mit 33,67, die wenigsten in M.-Gladbach mit 7,53.

Was die auf Tausend der Bevölkerung bezogene Geburtenziffer anlangt, so gelten für sie ähnliche Bedenken hinsichtlich zwischenörtlicher Vergleiche wie bei der Sterbeziffer. Auch sie hängt von der Lagerung gewisser Verhältnisse ab, wie der Alters- und sozialen Gliederung, der Wohlhabenheit usw., endlich spielt auch das Vorhandensein von Gebäranstalten im Weichbildraume mit. Nach diesen Vorbemerkungen sei erwähnt, daß in der A-Gruppe unserer Städte (mit über 200000 Einwohnern) die höchste Lebendgeburtenziffer Duisburg mit 33,2‰ aufweist, demnächst Dortmund mit 31,7 und Essen mit 30,0, also durchweg ausgesprochene Industrieorte des Westens, die niedrigste Charlottenburg mit 18,1‰, sodann Dresden mit 20,2, Berlin mit 20,5, Hannover mit 20,6 und Frankfurt a. M. mit 20,9‰. In der B-Gruppe (über 100000 bis 200000 Einwohner) steht Hamborn mit 46,0‰ obenan; es folgen Gelsenkirchen mit 39,4, Bochum mit 36,0 und Posen mit 32,3‰. Die kleinsten Ziffern weisen Schöneberg und Wilmersdorf mit je 13,6‰ auf, demnächst Wiesbaden mit 16,9. Hier ist also die Spannung zwischen Maximum und Minimum noch bedeutend größer, als in der A-Gruppe. In der Gruppe C endlich (über 50000 bis 100000 Einwohner) bemerkt man die höchste Quote in Recklinghausen mit 42,5, demnächst in Herne mit 40,7, Königshütte 38,9, Oberhausen 38,0 und Gleiwitz mit 35,1‰, die kleinste in Potsdam mit 16,6, Hildesheim 16,9 und Mülhausen i. E. mit 17,9‰.

Der Geburtenüberschuß schwankt somit in der A-Gruppe zwischen 5,8‰ der Bevölkerung in Stettin und 18,8‰ in Duisburg sowie 18,4‰ in Essen, in der B-Gruppe zwischen 2,4‰ in Schöneberg und 30,2‰ in Hamborn, in der C-Gruppe zwischen 1,5‰ in Potsdam und 26,1 in Recklinghausen sowie 26,0‰ in Herne.

Die Säuglingssterblichkeit, bezogen auf 100 Lebendgeborene des Berichtsjahres 1912, war in der Gruppppe A am größten in Stettin mit 17,5 und Chemnitz mit 17,1, am kleinsten in Frankfurt a. M. mit 10,2 und Kiel mit 10,9%. Unter den Städten der B-Gruppe steht Posen mit 18,2 an erster, Kassel mit 9,4 an letzter Stelle, gefolgt von Wiesbaden mit 9,5, Elberfeld und Wilmersdorf mit je 9,9%. In der C-Gruppe findet man die Höchstziffer in Bromberg mit 23,5, die Mindestziffer in Osnabrück mit 7,9%.

4*

Digitized by Google

I. Eheschließungen im Jahre 1912.

Städte	Eheschließungen überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen
Gruppe A.										
Berlin	22 995	19 124	508	521	1182	487	172	732	131	138
Bremen	2 355	1 985	69	53	126	52	12	36	14	8
Breslau	4 389	3 646	105	64	322	104	32	81	23	12
Charlottenburg	3 221	2 700	67	82	183	41	16	103	13	16
Chemnitz	2 562	2 069	48	46	141	104	34	60	34	26
Cöln a. Rh.	5 118	4 294	157	118	270	124	21	89	15	30
Dortmund	2 114	1 801	87	36	91	39	10	33	7	10
Dresden	4 426	3 561	97	86	287	129	60	142	39	25
Düsseldorf	3 874	3 342	112	84	171	55	18	65	18	9
Duisburg	1 976	1 680	74	28	104	52	10	17	8	3
Essen	2 481	2 129	103	32	109	53	15	25	5	10
Frankfurt a. M.	4 366	3 689	105	84	250	68	27	108	10	25
Hamburg	9 013	7 398	253	303	391	166	67	294	74	67
Hannover	2 801	2 359	73	49	170	64	12	43	15	16
Kiel	1 756	1 511	45	58	63	26	8	26	8	11
Königsberg i. Pr.	2 075	1 744	54	26	130	53	7	48	9	4
Leipzig	5 375	4 458	93	120	282	136	48	161	36	41
Magdeburg	2 506	2 047	48	52	152	101	23	52	18	13
München	5 892	4 765	229	121	401	162	24	133	35	22
Neukölln	2 367	1 949	49	59	127	64	23	66	13	17
Nürnberg	3 314	2 837	86	37	200	83	14	42	12	3
Stettin	1 969	1 598	50	44	129	60	23	41	13	11
Stuttgart	3 017	2 544	64	54	206	59	17	49	16	8
Gruppe B.										
Aachen	1 207	1 051	30	15	62	22	4	18	3	2
Altona	2 043	1 691	50	85	67	37	17	65	14	17
Augsburg	1 142	946	34	14	91	38	3	13	2	1
Barmen	1 470	1 257	30	22	84	35	5	22	8	7
Berlin-Schöneberg	1 535	1 259	34	29	98	27	9	64	6	9
Berlin-Wilmersdorf	953	779	18	24	54	15	6	36	10	11
Bochum	1 263	1 086	60	16	50	27	2	14	5	3
Braunschweig	1 185	995	27	15	72	22	14	26	8	6
Cassel	1 104	964	24	10	65	18	3	16	—	4
Crefeld	1 179	1 041	32	11	54	24	7	7	2	1
Danzig	1 301	1 003	37	21	91	35	9	29	6	10
Elberfeld	1 549	1 314	33	23	84	46	12	21	7	9
Erfurt	1 124	982	22	20	34	36	9	13	5	3
Gelsenkirchen	1 550	1 295	66	14	92	55	9	12	4	3
Halle a. S.	1 531	1 264	32	30	82	46	23	38	9	7
Hamborn	844	703	58	8	43	23	3	3	1	2
Karlsruhe	1 097	914	31	17	70	37	4	18	3	3
Mainz	847	702	32	10	44	31	4	16	5	3
Mannheim	1 868	1 544	53	49	106	45	13	37	13	8
Mülheim (Ruhr)	961	858	25	9	35	24	1	4	3	2
Plauen i. V.	1 059	909	16	16	65	13	14	15	4	7
Posen	1 170	986	38	9	94	19	3	19	1	1

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Eheschließungen überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen
Saarbrücken . . .	881	761	24	13	43	28	5	7	—	—
Straßburg i. E. . .	1453	1244	37	37	67	32	9	19	3	5
Wiesbaden . . .	920	776	23	15	49	26	5	19	3	4
Gruppe C.										
Berlin-Lichtenberg .	1372	1112	33	35	86	37	17	34	11	7
Bielefeld	780	677	17	9	48	20	4	5	—	—
Bonn	663	597	17	6	17	13	1	9	2	1
Brandenburg a. H. .	513	434	11	9	22	14	9	10	3	1
Bromberg	405	342	14	6	22	12	2	5	1	1
Coblenz	375	315	16	6	19	10	—	5	3	1
Darmstadt	674	592	10	8	34	13	3	8	2	4
Dessau	438	359	5	5	31	17	7	7	2	5
Elbing	450	378	2	8	33	16	3	7	2	1
Flensburg	515	430	21	12	25	13	1	9	2	2
Frankfurt a. O. . .	564	479	13	5	26	23	2	7	3	6
Freiburg i. Br. . .	602	503	16	3	51	13	1	11	3	1
Fürth	574	487	15	13	37	14	—	5	1	2
Gleiwitz	446	388	9	—	27	17	1	2	2	—
Görlitz	684	573	12	14	29	22	8	21	4	1
Hagen i. W. . . .	761	673	22	8	32	16	3	5	2	—
Harburg a. E. . .	669	586	12	16	10	19	4	12	4	6
Heidelberg	575	459	24	7	44	20	3	14	1	3
Herne	572	498	29	4	22	17	2	—	—	—
Hildesheim . . .	376	328	7	2	22	8	1	6	2	—
Kaiserslautern . .	475	409	5	3	33	14	2	7	—	2
Königshütte OS. . .	516	423	23	1	36	27	—	4	1	1
Liegnitz	541	449	13	7	30	22	7	7	5	1
Linden v. H. . . .	669	556	14	5	43	25	8	12	4	2
Lübeck	775	644	12	11	52	30	7	10	6	3
Ludwigshafen a. Rh.	894	755	25	25	40	27	9	11	1	1
Metz	579	473	26	17	35	13	3	7	3	2
Mülhausen i. E. . .	835	698	29	15	47	22	4	9	7	4
Mülheim a. Rhein .	465	402	10	10	28	9	—	3	3	—
München-Gladbach .	574	497	10	4	29	26	2	5	—	1
Münster i. W. . .	549	481	26	1	31	6	1	2	—	1
Oberhausen i. Rhld.	803	701	30	9	33	23	2	4	—	1
Offenbach a. M. . .	683	593	24	8	25	16	2	9	2	4
Osnabrück	552	502	15	3	16	8	1	3	4	—
Potsdam	444	394	6	4	25	7	2	5	1	—
Recklinghausen . .	468	399	23	3	26	12	—	2	2	1
Regensburg . . .	373	310	14	1	32	10	1	4	1	—
Remscheid . . .	555	489	14	10	25	9	2	1	3	2
Rostock	477	399	18	8	27	8	4	10	2	1
Solingen	451	369	24	5	26	15	2	4	3	3
Spandau	876	783	20	13	25	17	7	6	4	1
Ulm	434	364	13	7	34	5	2	7	1	1
Würzburg	688	580	14	4	68	12	4	5	1	—
Zwickau	548	466	5	2	29	16	9	13	4	4

Digitized by Google

II. Ehelösungen im Jahre 1912. | III. Legitimationen im Jahre 1912.

Städte	Gerichtl. Ehescheidungen	Ehelösungen durch Tod	Getrennte Ehen überhaupt	Mehr Eheschließungen	Von den legitimierten Kindern sind geboren im Jahre							Legitimierte Kinde	
					1912	1911	1910	1909	1908	1907	1906 u. früher	überhaupt	in ‰ de Eheschlie-ßungen
Gruppe A.													
Berlin . . .	2 310	10 514	12 824	10 171	562	739	457	264	189	116	253	2 580	112,2
Bremen . . .	238	1 096	1 334	1 021	52	54	33	23	8	8	16	194	82,4
Breslau . . .	251	3 103	3 354	1 035	214	245	174	99	72	34	67	905	206,2
Charlottenburg	252	1 221	1 473	1 748	76	109	48	26	19	10	17	305	94,7
Chemnitz . .	173	1 349	1 522	1 040	114	136	79	60	36	15	13	453	176,8
Cöln a. Rh.. .	299	2 332	2 631	2 487	142	208	135	91	66	34	109	785	153,4
Dortmund . .	71	943	1 014	1 100	65	59	27	7	9	2	9	178	84,2
Dresden . . .	376	2 661	3 037	1 389	175	233	168	110	65	29	65	845	190,9
Düsseldorf . .	.	1 354	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg . .	205	870	1 075	901	53	44	14	12	8	3	6	140	70,9
Essen (Ruhr) .	117	1 014	1 131	1 350	43	22	21	13	2	3	2	106	42,7
Frankfurt a. M.	238	1 819	2 057	2 309	139	125	82	45	35	26	42	494	113,1
Hamburg . .	1 022	4 421	5 443	3 570	211	302	172	100	62	41	106	994	110,3
Hannover . .	251[1])	1 421	.	.	93	104	67	28	26	19	60	397	141,7
Kiel	119	875	994	762	45	78	48	34	17	13	21	256	145,8
Königsberg i.Pr.	104	1 425	1 529	546	103	68	39	28	11	8	63	320	154,2
Leipzig . . .	409	2 763	3 172	2 203	186	231	165	125	71	36	78	892	166,0
Magdeburg . .	167	1 379	1 546	960	105	94	58	53	20	10	18	358	142,9
München. . .	368	3 127	3 495	2 397	.	.	.	.	.	.	.	1233	209,3
Neukölln . .	99	659	758	1 609	85	66	41	21	16	8	21	258	109,0
Nürnberg . .	116	1 488	1 604	1 710	106	145	85	65	40	16	143	600	181,1
Stettin . . .	161	1 317	1 478	491	72	66	43	30	12	6	13	242	122,9
Stuttgart . . .	107	1 393	1 500	1 517	70	94	52	31	20	16	61	344	114,0
Gruppe B.													
Aachen . . .	.	758	.	.	13	12	22	8	4	3	15	77	63,8
Altona . . .	183	824	1 007	1 036	65	65	23	22	14	5	18	212	103,8
Augsburg . .	53	696	749	393	43	53	27	26	12	7	44	212	185,6
Barmen . . .	80	660	740	730	22	7	7	6	2	3	2	49	33,3
Berl.-Schönebg.	79[2])	754	.	.	24	22	13	15	11	6	11	102	66,4
Berlin-Wilmersdorf .	40	367	407	546	16	20	6	6	—	3	7	58	60,9
Bochum . . .	36	616	652	611	41	41	23	5	5	3	1	119	94,2
Braunschweig .	128	734	862	323	.	.	.	.	.	.	.	99	83,5
Cassel . . .	47	654	701	403	29	23	32	11	10	2	9	116	105,1
Crefeld . . .	47	587	634	545	9	14	14	6	5	1	1	50	42,4
Danzig . . .	84	921	1 005	296	32	32	20	17	10	3	10	124	95,3
Elberfeld. . .	96	722	818	731	50	44	33	20	7	5	10	169	109,1
Erfurt. . . .	35	554	589	535	28	31	32	23	10	9	13	146	129,9
Gelsenkirchen .	37	680	717	833	34	16	17	2	10	2	3	84	54,2
Halle a. S. . .	116[3])	1 182	.	.	47	59	44	38	19	5	12	224	146,3
Hamborn . .	13	330	343	501	36	24	7	3	2	—	1	73	86,5
Karlsruhe . .	55	595	650	447	26	39	28	11	12	3	36	155	141,3
Mainz. . . .	45	576	621	226	.	.	.	.	.	.	.	122	144,0
Mannheim . .	103	741	844	1 024	47	75	49	24	14	8	31	248	132,8
Mülheim(Ruhr)	.	365	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V. .	55	473	528	531	57	92	54	37	23	10	12	285	269,1
Posen. . . .	34	883	917	253	33	30	23	11	9	5	8	119	101,7

[1]) Für den Landgerichtsbezirk. [2]) Nur Ehescheidungen solcher Ehen, die am Orte geschlosse wurden. [3]) Nichtigkeitserklärungen nicht ermittelt.

Digitized by Google

Noch Tabelle II. | Noch Tabelle III.

Städte	Gerichtl. Ehescheidungen	Ehelösungen durch Tod	Getrennte Ehen überhaupt	Mehr Eheschließungen	Von den legitimierten Kindern sind geboren im Jahre 1912	1911	1910	1909	1908	1907	1906 u. früher	Legitimierte Kinder überhaupt	in ‰ der Eheschließungen
Saarbrücken	48	392	440	441	24	34	12	7	4	4	2	87	98,8
Straßburg i. E.	108	926	1034	419	48	63	43	19	14	5	12	204	140,4
Wiesbaden	78	557	635	285	27	28	25	14	5	1	12	112	121,7
Gruppe C.													
Berlin-Lichtenberg	68	483	551	821	33	25	13	10	4	2	4	91	66,3
Bielefeld	34	308	342	438	17	17	12	15	4	4	—	69	88,5
Bonn	34	551	585	78	26	41	23	17	8	1	12	128	193,1
Brandenburg a. H.	39	279	318	195	21	29	15	8	5	—	3	81	157,9
Bromberg	24	326	350	55	8	13	4	1	1	—	4	31	76,5
Coblenz	23	283	306	69	5	13	7	2	—	1	2	30	80,0
Darmstadt	32	432	464	210	14	19	15	9	5	2	3	67	99,4
Dessau	30	315	345	93	15	12	15	6	7	3	9	67	153,0
Elbing	23[2])	304	.	.	12	16	6	4	5	4	3	50	111,1
Flensburg	37	294	331	184	31	2	4	3	3	1	2	46	89,3
Frankfurt a. O.	33	391	424	140	22	33	21	13	7	3	12	111	196,8
Freiburg i. Br.	33	541	574	28	17	32	17	13	5	1	22	107	177,7
Fürth	21	297	318	256	34	42	19	23	14	7	12	151	263,1
Gleiwitz	8	254	262	184	15	16	10	8	1	—	1	51	114,3
Görlitz	48	538	586	98	38	22	8	7	3	2	6	86	125,7
Hagen i. W.	23	363	386	375	15	19	10	4	4	1	—	53	69,6
Harburg a. E.	53	300	353	316	26	30	19	13	7	5	7	107	159,9
Heidelberg	29	471	500	75	6	19	13	18	4	1	6	67	116,5
Herne	8	213	221	351	8	5	3	1	3	—	—	20	35,0
Hildesheim	61[1])	317	.	.	28	32	18	28	24	22	21	173	460,1
Kaiserslautern	19	251	270	205	13	17	14	7	1	2	—	54	113,7
Königshütte OS.	13	243	256	260	9	9	8	—	2	1	—	29	56,2
Liegnitz	31	373	404	137	30	23	11	1	2	1	3	71	131,2
Linden v. H.	27	283	310	359	29	21	15	10	3	3	4	85	127,1
Lübeck	29	510	539	236	19	21	14	9	7	3	2	75	96,8
Ludwigshafen a. Rh.	38	296	334	560	30	47	27	22	7	3	4	140	156,6
Metz	34	349	383	196	22	26	18	12	4	4	7	93	160,6
Mülhausen i. Els.	54	532	586	249	23	27	16	22	15	3	14	120	143,7
Mülheim a. Rhein	20[2])	258	.	.	6	8	10	5	3	—	1	33	71,0
M.-Gladbach	19	285	304	270	12	14	4	1	2	2	3	38	66,8
Münster i. W.	9	345	354	195	3	11	6	2	2	—	4	28	51,0
Oberhausen Rhld.	13	342	355	448	12	8	5	—	2	—	—	27	33,6
Offenbach a. M.	24	322	346	337	19	30	18	14	17	3	15	116	169,8
Osnabrück	11	291	302	250	9	6	2	3	—	2	8	30	54,3
Potsdam	25	329	354	90	13	13	5	2	6	1	2	42	94,6
Recklinghausen	11	234	245	223	12	7	3	6	—	—	2	30	64,1
Regensburg	14	269	283	90	11	26	16	12	6	1	5	77	206,4
Remscheid	29	298	327	228	8	4	2	1	—	—	—	15	27,0
Rostock	19	483	502	—25	9	23	14	7	11	1	3	68	142,6
Solingen	28	240	268	183	6	6	5	—	1	—	—	18	39,9
Spandau	38	337	375	501	26	34	7	15	7	1	5	95	108,4
Ulm	.	247	.	.	15	22	11	9	7	1	1	66	152,1
Würzburg	16	539	555	133	.	.	.	.	.	.	.	69	100,3
Zwickau	21	411	432	116	24	33	22	17	4	1	2	103	188,0

[1]) Für den Landgerichtsbezirk. [2]) Nur Ehescheidungen solcher Ehen, die am Orte geschlossen wurden.

Digitized by Google

IV. Die Geborenen nach Ehelichkeit und Geschlecht im Jahre 1912.

Städte	Lebendgeborene überhaupt m.	Lebendgeborene überhaupt w.	Lebendgeborene überhaupt zus.	Lebendgeborene darunter unehelich m.	Lebendgeborene darunter unehelich w.	Totgeborene überhaupt m.	Totgeborene überhaupt w	Totgeborene darunter unehelich m.	Totgeborene darunter unehelich w.	Geborene überhaupt m.	Geborene überhaupt w.	Geborene überhaupt zus.	Geborene darunter Mehrlingskinder m.	Geborene darunter Mehrlingskinder w.	Geborene darunter Mehrlingskinder zus.
Gruppe A.															
Berlin	21 865	20 706	42 571	5 023	4 687	958	783	271	241	22 823	21 489	44 312	489	517	1 006
Bremen	3 368	3 008	6 376	364	303	121	81	17	14	3 489	3 089	6 578	71	61	132
Breslau	7 139	6 822	13 961	1 567	1 495	289	244	78	72	7 428	7 066	14 494	185	154	339
Charlottenburg	2 987	2 855	5 842	530	503	97	110	28	36	3 084	2 965	6 049	51	57	108
Chemnitz	4 173	3 923	8 096	612	591	166	138	39	35	4 339	4 061	8 400	103	91	194
Cöln a. Rh.	7 232	7 000	14 232	948	864	263	213	46	32	7 495	7 213	14 708	184	159	343
Dortmund	3 746	3 558	7 304	294	297	136	96	18	9	3 882	3 654	7 536	82	78	160
Dresden	5 740	5 561	11 301	1 301	1 293	243	176	83	40	5 983	5 737	11 720	152	138	290
Düsseldorf	5 200	4 955	10 155	443	470	141	122	29	15	5 341	5 077	10 418	126	117	243
Duisburg	4 143	3 874	8 017	150	129	126	121	7	5	4 269	3 995	8 264	134	106	240
Essen (Ruhr)	4 783	4 370	9 153	209	188	140	121	8	11	4 923	4 491	9 414	124	126	250
Frankfurt a. M.	4 593	4 391	8 984	671	668	159	144	15	25	4 752	4 535	9 287	102	142	244
Hamburg	10 970	10 278	21 248	1 544	1 424	409	318	85	75	11 379	10 596	21 975	261	259	520
Hannover	3 326	3 046	6 372	576	551	118	112	22	29	3 444	3 158	6 602	94	59	153
Kiel	2 770	2 624	5 394	448	453	104	78	21	22	2 874	2 702	5 576	73	64	137
Königsberg i. Pr.	3 494	3 324	6 818	616	570	104	97	26	22	3 598	3 421	7 019	80	80	160
Leipzig	6 935	6 465	13 400	1 498	1 330	259	230	66	73	7 194	6 695	13 889	179	149	328
Magdeburg	3 475	3 098	6 573	602	513	124	99	35	28	3 599	3 197	6 796	75	62	137
München	6 947	6 511	13 458	2 171	2 043	252	198	91	80	7 199	6 709	13 908	147	154	301
Neukölln	3 221	2 927	6 148	280	271	113	99	13	18	3 334	3 026	6 360	49	43	92
Nürnberg	4 668	4 357	9 025	908	868	172	145	42	44	4 840	4 502	9 342 [1]	134	99	233
Stettin	2 863	2 597	5 460	445	401	93	87	15	15	2 956	2 684	5 640	78	64	142
Stuttgart	3 787	3 586	7 373	637	580	114	111	17	18	3 901	3 697	7 598	51	72	123
Gruppe B.															
Aachen	1 929	1 798	3 727	117	115	67	51	8	11	1 996	1 852	3 848	50	34	84
Altona	2 066	1 929	3 995	334	314	77	74	18	15	2 143	2 003	4 146	44	55	99
Augsburg	1 625	1 501	3 126	315	318	71	40	12	9	1 696	1 541	3 237	.	.	.
Barmen	1 850	1 688	3 538	76	55	62	45	2	3	1 912	1 733	3 645	64	59	123
Berlin-Schöneberg	1 247	1 185	2 432	170	135	44	36	11	9	1 291	1 221	2 512	18	18	36
Berlin-Wilmersdorf	916	812	1 728	93	76	27	18	4	3	943	830	1 773	20	16	36
Bochum	2 704	2 543	5 247	299	314	79	57	10	6	2 783	2 600	5 383	64	49	113
Braunschweig	1 479	1 451	2 930	249	287	36	30	10	4	1 515	1 481	2 996	32	33	65
Cassel	1 753	1 739	3 492	130	147	61	46	7	7	1 814	1 785	3 599	46	34	80
Crefeld	1 446	1 288	2 734	65	53	49	33	2	2	1 495	1 321	2 816	34	30	64
Danzig	2 467	2 311	4 778	358	302	72	73	12	15	2 539	2 384	4 923	68	73	141
Elberfeld	1 984	2 045	4 029	294	286	63	58	11	9	2 047	2 103	4 150	37	53	90
Erfurt	1 688	1 540	3 228	228	205	48	51	6	11	1 736	1 591	3 327	19	33	52
Gelsenkirchen	3 456	3 320	6 776	113	108	93	89	4	4	3 549	3 409	6 958	75	60	135
Halle a. S.	2 353	2 197	4 550	466	436	77	46	16	8	2 430	2 243	4 673	40	49	89
Hamborn	2 579	2 407	4 986	111	100	70	48	4	3	2 649	2 455	5 104	66	69	135
Karlsruhe	1 564	1 437	3 001	232	217	35	38	4	10	1 599	1 475	3 074	42	38	80
Mainz	1 209	1 182	2 391	375		40	39	11		1 249	1 221	2 470	24	32	56
Mannheim	3 047	2 774	5 821	469	381	98	93	17	23	3 145	2 867	6 012	51	59	110
Mülheim (Ruhr)	1 799	1 593	3 392	50	43	55	32	3	1	1 854	1 625	3 479	43	35	78

[1] Außerdem 1 Totgeburt unbekannten Geschlechts.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Städte	Lebendgeborene überhaupt m.	Lebendgeborene überhaupt w.	Lebendgeborene überhaupt zus.	Lebendgeborene darunter unehelich m.	Lebendgeborene darunter unehelich w.	Totgeborene überhaupt m.	Totgeborene überhaupt w.	Totgeborene darunter unehelich m.	Totgeborene darunter unehelich w.	Geborene überhaupt m.	Geborene überhaupt w.	Geborene überhaupt zus.	Geborene darunter Mehrlingskinder m.	Geborene darunter Mehrlingskinder w.	Geborene darunter Mehrlingskinder zus.
Plauen i. V.	1 732	1 701	3433	356	366	77	60	26	18	1 809	1 761	3 570	46	34	80
Posen	2 679	2 554	5233	408	327	87	70	12	14	2 766	2 624	5 390	64	87	151
Saarbrücken	1 629	1 544	3173	119	133	51	47	5	12	1 680	1 591	3 271	18	24	42
Straßburg i. E.	2 092	1 891	3983	452	419	71	65	15	12	2 163	1 956	4 119	36	30	66
Wiesbaden	895	910	1805	138	122	27	32	3	8	922	942	1 864	6	20	26
Gruppe C.															
Berlin-Lichtenberg	1 863	1 758	3621	169	146	77	42	11	6	1 940	1 800	3 740	34	32	66
Bielefeld	897	814	1711	55	46	26	14	4	3	923	828	1 751	13	9	22
Bonn	1 375	1 285	2660	374	336	42	51	6	18	1 417	1 336	2 753	25	26	51
Brandenburg a. H.	590	658	1248	82	83	27	12	2	2	617	670	1 287	7	13	20
Bromberg	767	640	1407	110	69	25	21	4	7	792	661	1 453	4	—	4
Coblenz	654	551	1205	60	41	19	23	2	3	673	574	1 247	4	8	12
Darmstadt	921	817	1738	104	88	29	35	5	5	950	852	1 802	20	20	40
Dessau	695	574	1269	86	80	20	21	1	5	715	595	1 310	22	12	34
Elbing	904	845	1749	93	91	28	27	6	10	932	872	1 804	25	31	56
Flensburg	773	769	1542	83	83	25	27	6	4	798	796	1 594	26	22	48
Frankfurt a. O.	741	748	1489	126	146	25	25	3	4	766	773	1 539	20	16	36
Freiburg i. Br.	1 189	1 147	2336	213	211	45	36	9	10	1 234	1 183	2 417	37	39	76
Fürth	849	864	1713	141	172	38	25	14	7	887	889	1 776	20	22	42
Gleiwitz	1 199	1 219	2418	71	69	26	26	5	3	1 225	1 245	2 470	17	35	52
Görlitz	940	841	1781	190	128	41	27	11	7	981	868	1 849	11	17	28
Hagen i. W.	1 261	1 201	2462	47	60	38	30	2	1	1 299	1 231	2 530	38	32	70
Harburg a. E.	941	864	1805	116	101	37	26	5	6	978	890	1 868	12	21	33
Heidelberg	855	829	1684	277	274	41	42	17	11	896	871	1 767	25	21	46
Herne	1 296	1 272	2568	24	36	52	48	3	2	1 348	1 320	2 668	21	25	46
Hildesheim	468	478	946	29	30	15	11	—	1	483	489	972	4	14	18
Kaiserslautern	799	730	1529	86	68	24	20	—	5	823	750	1 573	20	25	45
Königshütte OS.	1 528	1 447	2975	94	78	34	24	4	5	1 562	1 471	3 033	39	29	68
Liegnitz	854	825	1679	104	137	36	29	6	4	890	854	1 744	20	14	34
Linden v. H.	979	932	1911	94	98	47	40	6	6	1 026	972	1 998	29	21	50
Lübeck	1 157	1 047	2204	141	121	33	33	3	8	1 190	1 080	2 270	24	20	44
Ludwigshafen a. Rh.	1 339	1 256	2595	128	108	50	33	4	5	1 389	1 289	2 678	33	21	54
Metz	849	813	1662	181	155	40	19	6	6	889	832	1 721	27	19	46
Mülhausen i. E.	896	816	1712	130	98	44	32	9	5	940	848	1 788	15	27	42
Mülheim a. Rh.	664	663	1327	26	34	35	13	3	2	699	676	1 375	14		14
München-Gladbach	1 026	951	1977	71	77	29	31	7	6	1 055	982	2 037	36	35	71
Münster i. W.	1 104	1 104	2208	85	92	26	27	2	1	1 130	1 131	2 261	22	32	54
Oberhausen Rhld.	1 886	1 638	3524	55	60	64	57	9	5	1 950	1 695	3 645	63	47	110
Offenbach a. M.	1 029	909	1938	101	110	51	36	2	3	1 080	945	2 025	17	25	42
Osnabrück	960	948	1908	112	119	27	24	2	1	987	972	1 959	19	21	40
Potsdam	529	511	1040	72	78	18	15	3	4	547	526	1 073	13	9	22
Recklinghausen	1 198	1 150	2348	35	36	29	18	3	2	1 227	1 168	2 395	27	20	47
Regensburg	579	584	1163	83	104	18	15	5	3	597	599	1 196	24	20	44
Remscheid	863	792	1655	22	14	37	40	—	1	900	832	1 732	8	20	28
Rostock	932	844	1776	267	225	36	18	9	5	968	862	1 830	42	18	60
Solingen	562	474	1036	18	20	19	17	—	—	581	491	1 072	8	16	24
Spandau	1 041	1 030	2071	125	122	26	39	5	5	1 067	1 069	2 136	28	22	50
Ulm	690	643	1333	99	71	18	15	3	3	708	658	1 366	12	14	26
Würzburg	1 078	1 003	2081	238	229	46	36	6	9	1 124	1 039	2 163	30		30
Zwickau	888	867	1755	128	142	51	32	28	4	939	899	1 838	29	21	50

Digitized by Google

V. Die Gestorbenen nach Geschlecht und Familienstand im Jahre 1912.

Städte	Von den Gestorbenen waren: ledig überhaupt m.	ledig überhaupt w.	ledig, dar. im Alter von 0 bis 1 Jahr ehelich m.	ehelich w.	unehelich m.	unehelich w.	verheiratet m.	verheiratet w.	verwitwet m.	verwitwet w.	geschieden m.	geschieden w.	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt
Gruppe A.													
Berlin	7 060	6 220	2 363	1 806	1 040	823	6 358	4 156	1 535	4 233	164	163	29 981 [1])
Bremen	1 015	856	355	251	90	71	631	465	207	428	12	10	3 625 [2])
Breslau	2 353	2 194	931	743	351	254	1 939	1 164	502	1 485	46	47	9 753 [3])
Charlottenburg	872	780	290	235	129	91	774	447	153	524	19	28	3 597
Chemnitz	1 177	1 017	608	486	157	135	807	542	207	487	20	25	4 283 [2])
Cöln a. Rh.	2 229	1 895	925	766	273	194	1 366	966	380	767	27	13	7 683 [4])
Dortmund	1 222	848	519	377	95	69	569	374	135	252	7	13	3 420
Dresden	1 539	1 447	530	419	202	155	1 646	1 015	428	1 150	28	54	7 310 [5])
Düsseldorf	1 406	1 112	643	457	86	86	760	594	259	437	15	12	4 607 [6])
Duisburg	1 248	944	574	494	43	33	515	355	139	253	7	1	3 462
Essen (Ruhr)	1 190	830	545	415	62	39	566	448	173	324	7	6	3 548 [7])
Frankfurt a. M.	1 315	1 016	382	273	140	122	1 100	719	308	645	13	28	5 138
Hamburg	3 530	2 666	1 174	918	379	284	2 740	1 681	735	1 690	73	73	13 250 [8])
Hannover	868	822	274	237	113	90	841	580	224	545	16	6	3 902
Kiel	727	526	252	192	75	70	498	377	133	277	5	11	2 557 [5])
Königsberg i. Pr.	1 207	1 158	447	379	163	164	911	514	218	702	18	8	4 736
Leipzig	1 854	1 583	701	519	311	247	1 679	1 084	410	992	51	59	7 714 [9])
Magdeburg	1 113	957	485	387	120	109	773	606	255	533	18	22	4 281 [10])
München	2 136	1 894	1210		596		1 890	1 237	550 m.		1317 w.		9 024
Neukölln	706	560	404	285	87	76	382	277	77	246	11	11	2 273 [5])
Nürnberg	1 369	1 128	548	445	239	178	898	590	262	553	17	15	4 832
Stettin	1 040	898	413	345	96	102	792	525	222	537	13	13	4 047 [11])
Stuttgart	1 082	884	431	318	131	98	834	559	250	526	10	9	4 154
Gruppe B.													
Aachen	631	551	253	204	22	31	433	325	153	314	1	4	2 412
Altona	775	609	285	197	87	73	461	363	151	356	10	14	2 739
Augsburg	611	474	249	170	80	57	435	261	129	297	4	8	2 219
Barmen	458	376	208	115	19	15	387	273	113	267	3	5	1 882
Berl.-Schöneberg	387	416	108	92	43	43	490	264	100	309	13	21	2 001 [2])
Berl.-Wilmersdf.	175	167	82	45	22	22	262	105	39	187	5	3	943
Bochum	804	585	540		136		368	248	76	193	1	2	2 277
Braunschweig	488	435	161	128	68	52	443	291	153	319	4	8	2 141
Cassel	431	452	151	130	25	23	401	253	103	298	5	6	1 949
Crefeld	339	303	146	102	23	11	339	248	106	203	2	—	1 540
Danzig	821	760	340	310	70	63	573	348	156	404	11	12	3 093 [12])
Elberfeld	470	405	171	135	58	36	408	314	155	309	7	8	2 076
Erfurt	466	427	185	144	60	47	316	238	91	248	8	6	1 803
Gelsenkirchen	1 014	810	481	400	29	26	417	263	105	164	4	3	2 782 [13])
Halle a. S.	790	596	292	222	121	92	753	429	149	400	5	11	3 140 [14])
Hamborn	720	569	366	325	33	27	187	143	27	60	3	2	1 711
Karlsruhe	519	454	202	132	55	42	342	253	109	238	2	5	1 925 [5])
Mainz	711		163 m.		126 w.		576		333		8		1 628
Mannheim	831	652	376	298	113	92	410	331	131	282	9	8	2 655 [2])
Mülheim (Ruhr)	460	335	210	174	24	9	228	137	60	151	2	6	1 380 [2])
Plauen i. V.	459	396	189	142	76	60	268	205	74	187	9	9	1 607
Posen	982	773	420	322	111	98	536	347	113	361	3	5	3 127 [15])

[1]) Darunter mit unbekanntem Familienstand 81 männlich und 11 weiblich, [2]) desgl. 1 männlich, [3]) 12 männlich und 11 weiblich, [4]) 23 männlich und 17 weiblich, [5]) 3 männlich, [6]) 9 männlich und 3 weiblich, [7]) 4 männlich, [8]) 54 männlich und 8 weiblich, [9]) 1 männlich und 1 weiblich, [10]) 3 männlich sowie 1 Fall mit unbekanntem Geschlecht, [11]) 6 männlich und 1 weiblich, [12]) 8 männlich, [13]) 2 männlich, [14]) 5 männlich und 2 weiblich, [15]) 4 männ-

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Städte	Von den Gestorbenen waren														Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt
	ledig						verheiratet		verwitwet		geschieden				
	überhaupt		dar. im Alter von 0 bis 1 Jahr												
			ehelich		unehelich										
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
Saarbrücken	463	351	215	176	30	33	199	193	67	123	1	2			1405 [16])
Straßburg i. E.	667	566	236	170	64	50	540	386	195	354	7	10			2727 [13])
Wiesbaden	252	286	66	56	23	27	327	230	116	222	10	7			1451 [2])
Gruppe C.															
Berl.-Lichtenbrg.	464	407	234	196	61	41	279	204	74	187	9	11			1641 [16])
Bielefeld	210	176	84	65	10	8	194	114	28	105	2	5			836 [17])
Bonn	437	402	142	91	57	67	341	210	95	178	1	3			1668 [2])
Brandenburg a. H.	191	173	79	75	23	12	173	106	44	100	3	5			796 [2])
Bromberg	295	216	140	110	38	43	192	134	44	132	2	—			1025 [21])
Coblenz	227	169	84	58	15	10	168	115	55	111	3	1			849
Darmstadt	283	230	93	55	21	6	257	175	72	204	4	2			1227
Dessau	214	185	95	69	30	23	188	127	63	130	4	2			913
Elbing	264	269	255		54		201	104	65	162	1	8			1074
Flensburg	248	197	104	73	19	17	160	134	63	115	2	3			922
Frankfurt a. O.	298	225	134	94	24	31	246	145	68	167	6	3			1164 [18])
Freiburg i. Br.	384	343	97	85	20	28	302	239	97	180	8	4			1561 [19])
Fürth	263	218	115	85	41	27	173	124	44	143	2	3			970
Gleiwitz	326	308	158	146	30	17	158	96	27	99	2	1			1018 [2])
Görlitz	283	254	107	83	32	19	316	222	90	236	10	6			1417
Hagen i. W.	328	237	225		21		214	149	54	99	4	4			1089
Harburg a. E.	308	244	123	112	32	26	175	125	55	107	2	4			1022 [20])
Heidelberg	272	225	91	50	29	17	257	214	63	107	2	4			1148 [7])
Herne	374	277	202	109	10	16	123	90	23	46	—	—			933
Hildesheim	196	164	61	45	14	13	200	117	52	126	1	2			858
Kaiserslautern	227	198	94	97	16	9	135	116	43	85	2	2			808
Königshütte OS.	484	495	293	274	31	40	150	93	38	105	2	5			1375 [5])
Liegnitz	322	341	147	126	37	25	221	152	53	199	3	6			1300 [5])
Linden v. H.	260	225	112	97	41	25	164	119	43	110	1	1			923
Lübeck	347	288	138	105	26	21	286	224	133	209	—	3			1490
Ludwigshaf. a. Rh.	435	343	235	186	40	37	166	130	47	87	—	—			1208
Metz	339	254	75	75	46	37	185	164	73	119	7	1			1142
Mülhausen i. E.	321	265	117	83	30	16	328	204	107	204	6	6			1441
Mülheim a. Rhein	261	195	183		21		146	112	28	61	—	—			803
M.-Gladbach	300	250	108	79	9	12	157	128	67	133	1	3			1039
Münster i. W.	366	396	157	121	21	28	196	149	70	150	2	—			1329
Oberhausen Rhld.	468	323	243	173	21	15	211	131	55	75	2	2			1267
Offenbach a. M.	267	245	105	93	37	22	187	135	49	92	—	1			976
Osnabrück	220	183	64	56	19	12	177	114	56	120	—	—			870
Potsdam	172	188	56	48	16	20	199	130	63	187	6	1			946
Recklinghausen	320	246	270		19		133	102	34	51	—	2			888
Regensburg	262	236	107	79	36	35	165	104	67	132	—	1			969 [13])
Remscheid	196	135	78	59	3	1	181	117	56	99	3	2			789
Rostock	371	308	111	68	68	37	274	209	89	186	1	4			1444 [13])
Solingen	154	110	55	46	3	2	160	80	42	99	3	2			650
Spandau	312	300	135	148	42	40	170	167	58	128	2	3			1142 [17])
Ulm	208	183	92	81	22	14	146	101	55	121	4	1			819
Würzburg	369	369	120	102	53	33	315	224	111	233	3	2			1626
Zwickau	295	239	130	106	27	30	263	148	61	151	5	4			1166

lich und 1 weiblich, [16]) 6 männlich, [17]) 2 weiblich, [18]) 5 männlich und 1 weiblich, [19]) 2 männlich und 2 weiblich, [20]) darunter 2 mit unbekanntem Familienstand und unbekanntem Geschlecht, [21]) darunter mit unbekanntem Familienstand 4 männlich und 6 weiblich.

Digitized by Google

Tabelle VI. Die männlichen Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1912.

Städte	Von den männlichen Gestorbenen waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5 Jahren	über 5 bis 10 Jahren	über 10 bis 15 Jahren	über 15 bis 20 Jahren	über 20 bis 30 Jahren	über 30 bis 40 Jahren	über 40 bis 50 Jahren	über 50 bis 60 Jahren	über 60 bis 70 Jahren	über 70 bis 80 Jahren	über 80 Jahren	Männliche Gestorb. überhaupt
Gruppe A.														
Berlin	3 403	1 010	954	338	193	314	1 043	1 250	1 697	1 986	2 146	1 379	465	15 198
Bremen	445	90	175	63	29	63	144	132	167	185	232	164	67	1 866
Breslau	1 282	351	289	99	70	113	317	404	519	639	613	365	142	4 852
Charlottenburg	419	129	129	53	37	29	120	138	207	218	242	156	69	1 818[1])
Chemnitz	765	157	170	41	14	47	101	153	190	240	254	196	41	2 212
Cöln a. Rh.	1 198	273	354	84	39	93	237	281	349	462	468	353	107	4 025
Dortmund	614	95	247	38	33	63	136	177	189	171	158	82	25	1 933
Dresden	732	202	190	72	45	82	238	296	423	505	562	361	138	3 644
Düsseldorf	729	86	202	53	38	57	189	176	208	282	248	208	52	2 449[2])
Duisburg	617	43	235	55	24	67	178	158	173	137	136	91	37	1 909[1])
Essen (Ruhr)	607	62	201	68	40	73	153	149	154	153	191	130	21	1 940
Frankfurt a. M.	522	140	215	57	37	61	203	251	279	323	426	277	85	2 736
Hamburg	1 553	379	476	206	90	167	496	604	760	884	959	687	250	7 132
Hannover	387	113	122	51	23	46	137	140	183	251	285	226	97	1 949[1])
Kiel	327	75	75	34	25	44	146	135	130	135	147	116	52	1 366
Königsberg i. Pr.	610	163	158	43	30	74	185	186	232	281	273	192	89	2 354[1])
Leipzig	1 012	311	202	67	52	112	259	316	430	533	537	375	100	3 995
Magdeburg	605	120	155	62	29	55	131	105	187	248	298	287 (über 70 zusammen)		2 162
München	1 015	.	249	69	36	97	305	369	554	628	644	463	147	4 576
Neukölln	491	87	96	31	11	25	60	63	89	114	90	108	—	1 179[1])
Nürnberg	787	239	216	50	26	43	140	226	214	267	292	226	59	2 546
Stettin	509	96	141	62	38	74	140	150	202	209	248	196	102	2 073[3])
Stuttgart	562	131	127	36	21	59	144	171	220	242	318	209	67	2 176
Gruppe B.														
Aachen	275	22	101	32	9	28	73	69	105	142	180	148	56	1 218
Altona	372	87	113	36	24	35	76	89	133	172	168	122	57	1 397
Augsburg	329	80	94	29	10	26	56	59	102	153	146	128	47	1 179
Barmen	227	19	79	15	15	28	67	58	80	103	119	125	45	961
Berlin-Schöneberg	151	43	53	32	11	20	72	75	125	150	156	146 (über 70 zusammen)		991
Berlin-Wilmersdorf	104	22	16	1	4	7	15	27	49	72	99	64	23	481
Bochum	373	.	189	30	9	55	108	91	107	116	112	47	12	1 249
Braunschweig	229	68	66	29	18	33	64	65	93	127	166	149	49	1 088
Cassel	176	25	95	27	14	27	48	63	86	127	143	98	36	940
Crefeld	169	23	50	6	10	25	41	44	52	121	137	97	34	786
• Danzig	410	70	127	38	20	45	92	120	141	169	188	216	—	1 569[4])
Elberfeld	229	58	81	25	18	18	60	67	77	119	189	157	—	1 040
Erfurt	245	60	92	40	12	18	43	42	60	90	109	98	35	884
Gelsenkirchen	510	29	312	55	34	33	87	90	101	126	131	49	13	1 542[1])
Halle a. S.	413	121	116	35	37	52	125	113	172	217	228	142	50	1 702[3])
Hamborn	399	33	168	22	13	27	79	80	65	34	28	19	3	937
Karlsruhe	257	55	85	12	17	29	68	74	80	109	119	104	21	975
Mainz	163	.	57	13	10	21	58	64	70	111	139	85	24	815
Mannheim	489	113	139	26	19	37	82	118	97	122	133	119 (über 70 zusammen)		1 382[1])
Mülheim (Ruhr)	234	24	78	16	12	31	54	49	63	71	74	51	16	751[3])
Plauen i. V.	265	76	86	12	18	25	49	61	59	85	75	54	21	810
Posen	531	111	168	50	39	32	114	126	135	136	150	109	47	1 638[1])

Darunter [1]) 1, [2]) 7, [3]) 2, [4]) 3 Fälle unbekannten Alters.

Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Städte	Von den männlichen Gestorbenen waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Männliche Gestorb. überhaupt
			Jahren											
Saarbrücken . . .	245	30	71	30	14	13	53	54	43	51	107	49	6	736
Straßburg i. E. . .	300	64	97	27	19	46	114	94	115	165	222	154	57	1 411[1])
Wiesbaden. . . .	89	23	43	8	5	15	38	47	64	96	153	111	37	706
Gruppe C.														
Berl.-Lichtenberg .	295	61	68	17	10	11	46	62	76	89	81	55	22	832
Bielefeld	94	10	31	13	10	15	40	32	43	51	54	40	11	434
Bonn.	199	57	52	12	10	22	63	96	107	117	90	73	34	875
Brandenburg a. H. .	102	23	29	15	9	5	20	25	42	62	47	43	13	412
Bromberg	178	38	18	18	11	9	40	25	42	56	72	52	16	537
Coblenz	99	15	34	5	8	17	27	33	41	61	63	52	13	453
Darmstadt	114	21	51	13	18	21	46	48	47	82	95	57	24	616
Dessau	125	30	21	10	4	12	28	18	34	66	72	57	22	469
Elbing	175	.	22	11	12	13	29	25	29	48	65	74	28	531
Flensburg	123	19	42	12	3	15	30	38	35	48	46	56	24	473[1])
Frankfurt a. O. . .	158	24	24	12	10	21	43	38	39	89	85	76	28	623
Freiburg i. Br. . .	117	20	65	17	6	21	62	76	77	103	126	91	32	793
Fürth	156	41	38	8	8	8	17	38	41	57	58	45	8	482
Gleiwitz	188	30	64	20	7	14	25	25	52	51	30	29	8	514[1])
Görlitz	139	32	54	12	8	16	38	49	76	83	110	114	—	699
Hagen i. W. . . .	148	.	53	17	14	18	61	46	65	51	71	43	13	600
Harburg a. E. . .	155	32	59	15	18	15	38	25	47	59	44	51	14	540
Heidelberg. . . .	120	29	35	8	12	19	45	41	84	78	91	47	16	598[3])
Herne	212	10	71	16	5	21	33	31	46	25	29	27	4	520
Hildesheim . . .	75	14	24	7	8	9	39	40	46	64	67	49	21	449
Kaiserslautern . .	110	16	47	8	7	18	21	29	39	30	56	32	10	407
Königshütte OS. .	324	31	101	8	6	11	19	30	48	34	44	37	12	677[4])
Liegnitz.	184	37	41	5	7	21	38	42	49	57	75	62	21	602
Linden v. H. . . .	153	41	44	12	4	17	18	31	26	58	45	47	13	468
Lübeck	164	26	48	18	15	27	39	41	50	72	128	107	57	766
Ludwigshafen a. Rh.	275	40	75	7	8	15	36	45	46	43	60	32	6	648
Metz	121	46	49	8	5	18	81	55	62	66	82	41	16	604
Mülhausen i. E. . .	147	30	43	12	7	20	52	68	90	89	106	101	27	762
Mülheim a. Rh. . .	114	.	59	20	10	10	34	38	38	52	28	24	8	435
M.-Gladbach . . .	117	9	73	11	11	13	30	37	36	59	61	58	16	525[4])
Münster i. W. . .	178	21	54	16	12	21	27	42	61	59	75	63	26	634
Oberhausen Rhld. .	264	21	85	27	11	21	42	60	59	58	63	35	11	736
Offenbach a. M. . .	142	37	67	8	3	8	26	37	40	51	61	49	11	503
Osnabrück	83	19	38	12	6	15	32	36	33	45	68	68	16	453[1])
Potsdam	72	16	21	8	5	10	22	26	43	60	82	52	38	440[1])
Recklinghausen . .	152	.	60	12	13	18	48	53	48	24	30	21	8	487
Regensburg . . .	143	36	26	10	1	8	27	36	28	51	66	81	19	496
Remscheid. . . .	81	3	30	9	5	10	33	30	59	44	70	49	16	436
Rostock.	179	68	53	34	16	20	39	35	54	65	104	86	51	737[1])
Solingen	58	3	25	16 (über 5 bis 15)		45 (über 15 bis 30)		36	49	46	42	36	6	359
Spandau	177	42	34	16	12	15	42	74 (über 30 bis 50)		111 (über 50 bis 70)		59 (über 70)		542[3])
Ulm	114	22	32	12	2	11	30	33	32	36	49	51	11	413
Würzburg	173	53	53	14	14	18	40	46	83	79	129	112	37	798
Zwickau	157	27	43	13	5	21	42	42	66	65	94	55	21	624

Darunter [1]) 1, [2]) 7, [3]) 2, [4]) 3 Fälle unbekannten Alters.

Digitized by Google

VII. Die weiblichen Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1912.

Städte	Von den weiblichen Gestorbenen waren im Alter von													Weibliche Gestorbene überhaupt
	0 bis 1 Jahr		über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	
	überhaupt	dar. unehelich	Jahren											
Gruppe A.														
Berlin	2629	823	955	379	214	321	1 112	1 211	1 200	1 566	2 037	2 109	1 050	14 783
Bremen	[1]) 322	71	199	78	46	48	119	116	111	152	213	244	111	1 759
Breslau	997	254	307	71	79	152	353	369	373	484	703	714	299	4 901
Charlottenburg	326	91	100	54	38	38	132	116	149	219	233	246	127	1 779 [2])
Chemnitz	621	135	173	49	22	36	132	118	132	187	231	259	111	2 071
Cöln a. Rh.	960	194	340	63	55	87	222	277	247	341	468	419	179	3 658
Dortmund	446	69	213	61	20	33	88	108	92	104	156	130	36	1 487
Dresden	574	155	207	64	52	78	258	274	310	384	574	593	298	3 666
Düsseldorf	543	86	206	51	24	70	158	167	149	178	279	217	112	2 158 [3])
Duisburg	527	33	228	49	35	39	98	115	82	78	134	119	49	1 553
Essen (Ruhr)	454	39	176	57	28	45	92	130	102	130	177	155	62	1 608
Frankfurt a. M.	395	122	173	53	36	51	190	206	192	234	406	340	126	2 402
Hamburg	1202	284	452	187	110	150	357	442	423	625	816	877	477	6 118
Hannover	327	90	128	41	35	42	139	164	150	182	299	305	141	1 953
Kiel	262	70	80	42	21	31	91	95	97	117	119	146	90	1 191
Königsberg i. Pr.	543	164	150	33	35	60	135	141	157	202	271	401	254	2 382
Leipzig	766	247	204	64	53	93	308	299	278	387	498	526	243	3 719
Magdeburg	496	109	148	59	33	48	143	151	144	226	289	381		2 118
München	791	.	216	76	55	104	275	362	416	492	613	694	354	4 448
Neukölln	361	76	95	28	14	15	60	68	79	89	109	176	—	1 094
Nürnberg	623	178	181	46	24	42	155	187	179	168	276	288	117	2 286
Stettin	447	102	140	58	39	41	111	137	136	173	235	288	168	1 974 [2])
Stuttgart	416	98	115	31	23	48	137	172	150	185	292	282	127	1 978
Gruppe B.														
Aachen	235	31	97	17	16	19	62	79	90	111	181	198	89	1 194
Altona	270	73	123	34	21	29	75	92	88	136	166	194	114	1 342
Augsburg	227	57	62	24	13	19	56	58	84	102	147	175	73	1 040
Barmen	130	15	88	23	23	27	54	53	64	93	153	151	62	921
Berl.-Schöneberg	135	43	51	29	17	28	86	91	110	122	137	204	–	1 010
Berl.-Wilmersdf	67	22	18	8	6	7	27	43	34	58	70	85	39	462
Bochum	303	.	147	45	23	25	69	86	58	76	98	73	25	1 028
Braunschweig	180	52	54	28	21	35	59	79	75	107	163	162	90	1 053
Cassel	153	23	82	39	30	25	69	68	55	100	166	161	61	1 009
Crefeld	113	11	48	17	10	15	51	41	58	85	119	136	61	754
Danzig	373	63	108	46	25	39	94	79	82	126	179	373	—	1 524
Elberfeld	171	36	65	17	16	29	70	71	77	107	152	261	—	1 036
Erfurt	191	47	76	35	12	20	62	63	54	76	116	137	77	919
Gelsenkirchen	426	26	279	50	27	19	71	62	53	78	91	65	19	1 240
Halle a. S.	314	92	74	29	17	32	100	121	96	180	171	205	97	1 438 [4])
Hamborn	352	27	152	30	11	15	29	58	31	20	39	31	5	774 [3])
Karlsruhe	174	42	86	16	10	26	75	64	89	103	127	120	60	950
Mainz	126	.	56	12	11	20	41	57	65	93	136	138	58	813
Mannheim	390	92	127	11	15	31	85	112	80	98	151	173		1 273
Mülheim (Ruhr)	183	9	69	17	10	12	46	35	31	37	65	81	41	629 [4])
Plauen i. V.	202	60	68	17	11	20	60	77	39	65	84	117	37	797
Posen	420	98	132	38	15	33	85	115	93	118	171	175	92	1 487
Saarbrücken	209	33	70	21	20	14	42	46	46	57	97	36	11	669

[1]) Darunter 1 Fall unbekannt, ob ehelich oder unehelich geboren. Darunter [2]) 1, [3]) 4, [4]) 2 Fäll

Digitized by Google

Noch Tabelle VII.

Städte	Von den weiblichen Gestorbenen waren im Alter von 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 Jahren	Weibliche Gestorbene überhaupt
Straßburg i. E.	220	50	71	29	19	36	95	103	105	140	215	189	94	1 316
Wiesbaden	83	27	46	17	7	16	44	54	75	94	126	147	36	745
Gruppe C.														
Berl.-Lichtenbg.	237	41	61	26	14	13	49	56	56	71	83	99	44	809
Bielefeld	73	8	29	13	10	17	27	25	34	44	52	51	27	402
Bonn	158	67	51	16	14	21	51	56	86	88	89	111	52	793
Brandenburg a. H.	87	12	36	4	7	9	20	13	24	49	52	58	25	384
Bromberg	153	43	18	18	5	7	32	36	23	38	64	60	34	488
Coblenz	68	10	36	9	5	5	27	20	45	39	68	55	19	396
Darmstadt	61	6	42	12	5	15	37	47	49	69	109	122	43	611
Dessau	92	23	19	5	4	12	33	29	34	41	51	81	43	444
Elbing	134	.	39	11	7	17	30	23	22	30	77	84	69	543
Flensburg	90	17	37	8	5	9	29	24	32	37	57	68	53	449
Frankfurt a. O.	125	31	28	9	10	9	20	28	32	52	85	85	58	541
Freiburg i. Br.	113	28	44	17	7	16	66	72	57	95	113	123	45	768
Fürth	112	27	49	9	5	8	23	33	39	37	80	66	26	488[2])
Gleiwitz	163	17	66	26	11	13	19	25	28	33	41	48	31	504
Görlitz	102	19	39	15	9	21	27	51	59	56	122	217	—	718
Hagen i. W.	98	.	64	23	13	14	27	37	38	40	57	54	24	489
Harburg a. E.	138	26	57	16	6	8	29	34	30	45	36	62	19	480
Heidelberg	67	17	35	13	11	14	44	67	70	59	74	73	23	550
Herne	125	16	106	8	3	10	21	34	9	19	38	31	9	413
Hildesheim	58	13	20	11	5	8	25	34	33	49	70	62	34	409
Kaiserslautern	106	9	32	11	6	15	27	24	37	27	44	55	17	401
Königshütte OS.	314	40	97	31	7	13	23	32	24	40	48	45	24	698
Liegnitz	151	25	43	17	12	8	47	60	47	51	91	123	48	698
Linden v. H.	122	25	48	17	8	11	23	27	24	38	53	64	20	455
Lübeck	126	21	39	16	10	14	46	58	66	52	103	115	79	724
Ludwigshaf. a. Rh	223	37	79	13	6	7	29	37	25	37	55	39	10	560
Metz	112	37	39	10	7	21	42	55	36	56	62	61	37	538
Mülhausen i. E.	99	16	48	9	7	15	31	53	54	72	105	123	63	679
Mülheim a. Rhein	90	.	50	16	8	11	26	27	22	33	37	34	13	368[2])
M.-Gladbach	91	12	65	9	9	19	41	36	36	42	62	73	27	514[2])
Münster i. W.	149	28	65	9	10	13	48	45	43	70	101	102	40	695
Oberhausen Rhld	188	15	78	20	15	9	31	44	32	23	40	38	13	531
Offenbach a. M.	115	22	64	12	2	10	34	29	43	46	60	49	9	473
Osnabrück	68	12	27	7	10	15	32	37	25	38	54	70	34	417
Potsdam	68	20	18	10	3	9	24	19	24	59	97	108	67	506
Recklinghausen	137	.	66	19	7	9	30	30	24	18	30	21	10	401
Regensburg	114	35	25	6	7	9	28	29	33	38	56	90	38	473
Remscheid	60	1	23	11	12	12	22	28	23	47	49	52	14	353
Rostock	105	37	46	27	21	22	39	44	59	63	108	107	66	707
Solingen	48	2	20	12		32		10	25	30	50	49	15	291
Spandau	188	40	37	14	10	24	43	88		92		103		600[2])
Ulm	95	14	33	8	7	4	12	25	26	43	58	66	29	406
Würzburg	135	33	55	17	16	18	35	50	80	82	139	141	60	828
Zwickau	136	30	34	12	11	12	31	45	31	40	70	83	37	542

unbekannten Alters.

VIII. Die Gestorbenen überhaupt nach Altersklassen im Jahre 1912.

Städte	Von den Gestorbenen überhaupt waren im Alter von 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Gestorbene überhaupt
			Jahren											
Gruppe A.														
Berlin	6 032	1 863	1 909	717	407	665	2 155	2 461	2 897	3 552	4 183	3 488	1 515	29 981
Bremen	[1])767	161	374	141	75	111	263	248	278	337	445	408	178	3 625
Breslau	2 279	605	596	170	149	265	670	773	892	1 123	1 316	1 079	441	9 753
Charlottenburg	745	220	229	107	75	67	252	254	356	437	475	402	196	3 597[2])
Chemnitz	1 386	292	343	90	36	83	233	271	322	427	485	455	152	4 283
Cöln a. Rh.	2 158	467	694	147	94	180	459	558	596	803	936	772	286	7 683
Dortmund	1 060	164	460	99	53	96	224	285	281	275	314	212	61	3 420
Dresden	1 306	357	397	136	97	160	496	570	733	889	1 136	954	436	7 310
Düsseldorf	1 272	172	408	104	62	127	347	343	357	460	527	425	164	4 607[3])
Duisburg	1 144	76	463	104	59	106	276	273	255	215	270	210	86	3 462[4])
Essen (Ruhr)	1 061	101	377	125	68	118	245	279	256	283	368	285	83	3 548
Frankfurt a. M.	917	262	388	110	73	112	393	457	471	557	832	617	211	5 138
Hamburg	2 755	663	928	393	200	317	853	1 046	1 183	1 509	1 775	1 564	727	13 250
Hannover	714	203	250	92	58	88	276	304	333	433	584	531	238	3 902
Kiel	589	145	155	76	46	75	237	230	227	252	266	262	142	2 557
Königsberg i. Pr.	1 153	327	308	76	65	134	320	327	389	483	544	593	343	4 736
Leipzig	1 778	558	406	131	105	205	567	615	708	920	1 035	901	343	7 714
Magdeburg	1 101	229	303	121	62	103	274	256	331	474	587	668	—	4 281
München	1 806	596	465	145	91	201	580	731	970	1 120	1 257	1 157	501	9 024
Neukölln	852	163	191	59	25	40	120	131	168	203	199	284	—	2 273
Nürnberg	1 410	417	397	96	50	85	295	413	393	435	568	514	176	4 832
Stettin	956	198	281	120	77	115	251	287	338	382	483	484	270	4 047
Stuttgart	978	229	242	67	44	107	281	343	370	427	610	491	194	4 154
Gruppe B.														
Aachen	510	53	198	49	25	47	135	148	195	253	361	346	145	2 412
Altona	642	160	236	70	45	64	151	181	221	308	334	316	171	2 739
Augsburg	556	137	156	53	23	45	112	117	186	255	293	303	120	2 219
Barmen	357	34	167	38	38	55	121	111	144	196	272	276	107	1 882
Berl.-Schöneberg	286	86	104	61	28	48	158	166	235	272	293	350		2 001
Berl.-Wilmersdf.	171	44	34	9	10	14	42	70	83	130	169	149	62	943
Bochum	676	136	336	75	32	80	177	177	165	192	210	120	37	2 277
Braunschweig	409	120	120	57	39	68	123	144	168	234	329	311	139	2 141
Cassel	329	48	177	66	44	52	117	131	141	227	309	259	97	1 949
Crefeld	282	34	98	23	20	40	92	85	110	206	256	233	95	1 540
Danzig	783	133	235	84	45	84	186	199	223	295	367	589	—	3 093
Elberfeld	400	94	146	42	34	47	130	138	154	226	341	418	—	2 076
Erfurt	436	107	168	75	24	38	105	105	114	166	225	235	112	1 803
Gelsenkirchen	936	55	591	105	61	52	158	152	154	204	222	114	32	2 78[illegible]
Halle a. S.	727	213	190	64	54	84	225	234	268	397	399	347	147	3 140
Hamborn	751	60	320	52	24	42	108	138	96	54	67	50	8	1 71[illegible]
Karlsruhe	431	97	171	28	27	55	143	138	169	212	246	224	81	1 925
Mainz	289	.	113	25	21	41	99	121	135	204	275	223	82	1 628
Mannheim	879	205	266	37	34	68	167	230	177	220	284	292		2 65[illegible]
Mülheim (Ruhr)	417	33	147	33	22	43	100	84	94	108	139	132	57	1 38[illegible]
Plauen i. V.	467	136	154	29	29	45	109	138	98	150	159	171	58	1 607
Posen	951	209	300	88	54	65	199	241	228	254	321	284	139	3 127

[1]) Darunter 1 Fall unbekannt, ob ehelich oder unehelich geboren, darunter [2]) 2, [3]) 11, [4]) 1 F… unbekannten Alters, [5]) darunter 1 Fall unbekannten Geschlechts, darunter [6]) 3, [7]) 4, [8]) 7 Fälle … bekannten Alters.

Digitized by Google

Noch Tabelle VIII.

Städte	Von den Gestorbenen überhaupt waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Gestorbene überhaupt
			Jahren											
Saarbrücken	454	63	141	51	34	27	95	100	89	108	204	85	17	1 405
Straßburg	520	114	168	56	38	82	209	197	220	305	437	343	151	2 727 [1])
Wiesbaden	172	50	89	25	12	31	82	101	139	190	279	258	73	1 451
Gruppe C.														
Berl.-Lichtenbg.	532	102	129	43	24	24	95	118	132	160	164	154	66	1 641
Bielefeld	167	18	60	26	20	32	67	57	77	95	106	91	38	836
Bonn	357	124	103	28	24	43	114	152	193	205	179	184	86	1 668
Brandenburg a. H.	189	35	65	19	16	14	40	38	66	111	99	101	38	796
Bromberg	331	81	36	36	16	16	72	61	65	94	136	112	50	1 025
Coblenz	167	25	70	14	13	22	54	53	86	100	131	107	32	849
Darmstadt	175	27	93	25	23	36	83	95	96	151	204	179	67	1 227
Dessau	217	53	40	15	8	24	61	47	68	107	123	138	65	913
Elbing	309	54	61	22	19	30	59	48	51	78	142	158	97	1 074
Flensburg	213	36	79	20	8	24	59	62	67	85	103	124	77	922[4])
Frankfurt a. O.	283	55	52	21	20	30	63	66	71	141	170	161	86	1 164
Freiburg i. Br.	230	48	109	34	13	37	128	148	134	198	239	214	77	1 561
Fürth	268	68	87	17	13	16	40	71	80	94	138	111	34	970[4])
Gleiwitz	351	47	130	46	18	27	44	50	80	84	71	77	39	1 018[4])
Görlitz	241	51	93	27	17	37	65	100	135	139	232	331	—	1 417
Hagen i. W.	246	21	117	40	27	32	88	83	103	91	128	97	37	1 089
Harburg a. E.	293	58	116	31	24	23	67	59	77	104	80	113	33	1 022[2])
Heidelberg	187	46	70	21	23	33	89	108	154	137	165	120	39	1 148[2])
Herne	337	26	177	24	8	31	54	65	55	44	67	58	13	933
Hildesheim	133	27	44	18	13	17	64	74	79	113	137	111	55	858
Kaiserslautern	216	25	79	19	13	33	48	53	76	57	100	87	27	808
Königshütte OS.	638	71	198	39	13	24	42	62	72	74	92	82	36	1 375[5])
Liegnitz	335	62	84	22	19	29	85	102	96	108	166	185	69	1 300
Linden v. H.	275	66	92	29	12	28	41	58	50	96	98	111	33	923
Lübeck	290	47	87	34	25	41	85	99	116	124	231	222	136	1 490
Ludwigshaf. a. Rh	498	77	154	20	14	22	65	82	71	80	115	71	16	1 208
Metz	233	83	88	18	12	39	123	110	98	122	144	102	53	1 142
Mülhausen i. E.	246	46	91	21	14	35	83	121	144	161	211	224	90	1 441
Mülheim a. Rhein	204	21	109	36	18	21	60	65	60	85	65	58	21	803[4])
M.-Gladbach	208	21	138	20	20	32	71	73	72	101	123	131	43	1 039[8])
Münster i. W.	327	49	119	25	22	34	75	87	104	129	176	165	66	1 329
Oberhausen Rhld	452	36	163	47	26	30	73	104	91	81	103	73	24	1 267
Offenbach a. M.	257	59	131	20	5	18	60	66	83	97	121	98	20	976
Osnabrück	151	31	65	19	16	30	64	73	58	83	122	138	50	870[4])
Potsdam	140	36	39	18	8	19	46	45	67	119	179	160	105	946[4])
Recklinghausen	289	19	126	31	20	27	78	83	72	42	60	42	18	888
Regensburg	257	71	51	16	8	17	55	65	61	89	122	171	57	969
Remscheid	141	4	53	20	17	22	55	58	82	91	119	101	30	789
Rostock	284	105	99	61	37	42	78	79	113	128	212	193	117	1 444[4])
Solingen	106	5	45	28 (über 5 bis 15)		77 (über 15 bis 30)		46	74	76	92	85	21	650
Spandau	365	82	71	30	22	39	85	162 (über 30 bis 50)		203 (über 50 bis 70)		162 (über 70)		1 142[6])
Ulm	209	36	65	20	9	15	42	58	58	79	107	117	40	819
Würzburg	308	86	108	31	30	36	75	96	163	161	268	253	97	1 626
Zwickau	293	57	77	25	16	33	73	87	97	105	164	138	58	1 166

Digitized by Google

IX. Die Gestorbenen im Jahre 19…

Städte	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber u. and. Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12,1… Erkra… kunge… der A… mung… organ…
Gruppe A.											
Berlin	1 677	947	418	303	235	649	286	40	3 495	624	3 674
Bremen	198	179	26	52	124	155	45	6	329	141	493
Breslau	612	337	45	21	21	30	109	12	1 319	203	1 279
Charlottenburg	207	149	21	42	22	137	32	4	290	77	380
Chemnitz	321	172	41	11	22	81	49	4	329	56	514
Cöln a. Rh.	530	238	79	33	93	83	199	12	736	194	1 040
Dortmund	275	60	15	45	62	129	34	5	259	78	538
Dresden	387	463	70	34	19	139	70	15	893	161	824
Düsseldorf	325	268	37	20	43	32	90	7	345	76	657
Duisburg	250	96	19	34	106	34	49	17	269	73	727
Essen (Ruhr)	330	131	44	51	66	24	43	14	306	73	653
Frankfurt a. M.	252	202	14	9	35	99	74	7	589	135	661
Hamburg	839	616	152	121	98	429	187	31	1 174	332	1 715
Hannover	259	319	29	24	20	90	32	6	322	61	558
Kiel	193	74	26	6	4	57	17	5	187	57	384
Königsberg i. Pr.	219	—	10	1	31	16	59	10	503		568
Leipzig	445	346	91	26	36	79	59	8	962	200	849
Magdeburg	277	227	47	20	43	129	14	11	366	69	530
München	606	240	68	6	92	63	30	8	1 160	220	907
Neukölln	220	102	10	13	7	17	30	—	210	25	348
Nürnberg	307	182	43	21	66	24	60	1	602	108	797
Stettin	242	275	25	26	20	59	36	8	413	78	501
Stuttgart	273	142	39	10	52	46	21	8	400	144	483
Gruppe B.											
Aachen	165	201	12	11	10	32	73	15	147	62	382
Altona	182	167	38	25	21	106	34	7	197	66	332
Augsburg	194	140	11	1	22	47	16	3	231	64	240
Barmen	135	72	17	14	55	26	13	6	192	49	328
Berl.-Schöneberg	90	61	22	9	18	85	15	3	193	17	214
Berl.-Wilmersd.	54	15	5	6	2	7	7	1	62	7	104
Bochum	212	81	12	37	27	26	17	7	182		412
Braunschweig	101	116	16	32	—	56	29	—	230	44	278
Cassel	80	79	20	8	12	45	49	5	208	45	325
Crefeld	79	106	12	1	10	17	14	1	167	34	218
Danzig	168	306	30	40	9	23	13	5	278	44	350
Elberfeld	148	137	7	11	15	7	12	4	199	51	378
Erfurt	85	113	15	3	3	113	19	5	159	22	104
Gelsenkirchen	231	77	19	45	103	38	24	10	181	26	590
Halle a. S.	124	147	42	19	10	50	35	8	228	104	411
Hamborn	159	31	11	10	73	28	45	6	153	22	239
Karlsruhe	97	53	18	4	51	14	25	4	210	75	220
Mainz	82	89	15	2	42	9	5	9	177	50	222
Mannheim	210	81	30	15	43	18	35	5	304	68	354
Mülheim (Ruhr)	120	83	11	8	12	18	26	5	101	32	257
Plauen i. V.	160	83	17	6	17	40	8	3	141	20	188
Posen	266	194	22	3	29	36	30	11	344	65	389
Saarbrücken	136	60	3	—	3	13	19	1	116	16	177
Straßburg i. E.	126	65	22	13	47	29	10	12	291	81	391
Wiesbaden	62	63	4	—	9	15	12	2	93	40	211

Digitized by Google

nach Todesursachen.

13	16	17a	17b	18 a, b		20	21a	21b	21c	22	
Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung insgesamt	unter 1 Jahr	Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen	Städte
											Gruppe A.
317	4 159	1 046	1 290	1 914	1 674	2 789	791	41	514	4 772	Berlin.
31	383	164	157	195	181	274	104	2	103	464	Bremen.
90	1 320	311	641	771	683	824	191	4	231	1 382	Breslau.
38	523	95	196	156	138	350	99	15	97	667	Charlottenburg.
11	491	223	441	533	474	332	106	6	104	436	Chemnitz.
54	691	338	452	878	796	614	119	14	261	1 025	Cöln a. Rh.
18	317	88	240	532	376	177	42	10	185	311	Dortmund.
66	867	373	459	306	266	752	172	11	150	1 079	Dresden.
16	548	180	464	382	352	297	66	11	158	585	Düsseldorf.
20	230	68	121	404	359	151	47	7	204	536	Duisburg.
14	329	99	283	320	273	180	41	12	148	387	Essen (Ruhr).
19	861	270	274	230	207	420	132	11	130	714	Frankfurt a. M.
64	1 402	556	900	810	742	1 218	355	25	513	1 713	Hamburg.
20	539	153	110	110	88	346	107	7	96	694	Hannover.
8	275	91	174	165	144	235	86	3	114	396	Kiel.
17	657	363		729	.	297	68	1	128	1 059	Königsberg i. Pr.
63	889	449	364	787	724	715	212	15	148	971	Leipzig.
20	591	162	269	428	369	347	121	2	101	507	Magdeburg.
25	1 473	356	378	592	524	1 081	157	25	196	1 341	München.
8	271	99	157	194	189	126	51	1	20	364	Neukölln.
12	560	155	264	534	477	382	79	7	87	541	Nürnberg.
31	463	169	303	397	338	299	62	2	119	519	Stettin.
11	447	235	174	601	377	378	119	20	128	423	Stuttgart.
											Gruppe B.
14	260	118	125	152	133	205	25	2	59	342	Aachen.
9	345	105	169	237	218	217	72	2	81	327	Altona.
3	357	80	102	201	184	199	12	6	26	264	Augsburg.
21	254	96	51	83	74	182	21	—	50	217	Barmen.
19	325	92	150	66	55	197	65	2	30	328	Berl.-Schönebg.
9	238	45	43	47	43	98	22	1	13	157	Berl.-Wilmersdf.
2	406	42	65	263	.	110	15	3	93	265	Bochum.
27	254	116	122	228	123	181	55	1	55	200	Braunschweig.
17	196	104	110	200	84	163	44	4	61	174	Cassel.
22	217	68	51	99	84	156	20	2	27	219	Crefeld.
32	293	104	207	405	344	224	37	3	84	438	Danzig.
33	272	97	79	84	76	183	39	—	49	271	Elberfeld.
17	229	59	65	171	.	114	40	3	31	433	Erfurt.
10	269	29	120	394	328	94	15	13	119	375	Gelsenkirchen.
10	302	153	135	343	320	384	72	8	119	436	Halle a. S.
7	167	21	39	314	266	28	13	3	92	250	Hamborn.
4	219	83	124	176	156	178	31	9	38	292	Karlsruhe.
—	199	100	68	91	.	156	44	3	47	218	Mainz.
7	308	60	203	398	306	172	58	10	86	190	Mannheim.
7	149	32	39	130	111	50	27	2	56	215	Mülheim (Ruhr)
12	174	61	235	60	48	102	45	6	43	186	Plauen i. V.
3	430	55	323	290	234	155	21	1	59	401	Posen.
4	155	33	70	192	164	70	19	6	44	268	Saarbrücken.
5	435	107	115	316	167	250	57	4	87	264	Straßburg i. E.
10	364	99	56	30	24	137	25	2	19	198	Wiesbaden.

Digitized by Google

Noch Tabelle IX.

Städte	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber u. and. Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b.c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Gruppe C.											
Berl.-Lichtenbg.	141	60	9	17	12	30	19	1	149	12	188
Bielefeld	60	44	3	13	7	6	8	—	81	30	150
Bonn	122	92	4	5	7	25	20	5	157	10	303
Brandenburg a. H.	80	67	4	5	6	8	1	3	59	12	78
Bromberg	55	89	8	14	10	6	7	10	61	17	120
Coblenz	43	63	8	—	6	12	5	2	67	15	125
Darmstadt	45	78	6	2	16	20	12	1	115	31	156
Dessau	68	55	1	8	15	16	2	3	58	13	95
Elbing	74	120	5	—	8	4	1	9	121		108
Flensburg	95	72	7	2	14	9	24	6	60	32	109
Frankfurt a. O.	59	75	9	5	1	2	8	2	108		132
Freiburg i. Br.	106	52	12	1	31	9	8	7	164	62	218
Fürth	37	48	3	2	5	8	15	1	103	21	114
Gleiwitz	98	59	6	50	4	12	8	1	102	15	142
Görlitz	63	85	1	1	21	17	15	2	149	25	174
Hagen i. W.	81	52	4	3	13	12	26	9	99	39	202
Harburg a. E.	64	57	7	1	—	65	16	1	77	30	155
Heidelberg	21	17	11	3	2	13	4	7	96	41	146
Herne	88	13	1	10	33	11	8	3	61	14	166
Hildesheim	22	87	3	8	1	8	8	2	40	33	145
Kaiserslautern	34	25	4	2	26	14	15	2	101	21	117
Königshütte OS.	200	89	6	26	24	5	29	—	97	38	135
Liegnitz	79	82	—	2	14	7	12	2	140	36	102
Linden v. H.	60	37	5	3	26	10	39	1	59	20	157
Lübeck	93	73	19	4	5	20	28	11	107	48	174
Ludwigshaf. a. Rh.	113	49	5	3	60	13	8	2	111	21	162
Metz	87	57	4	5	5	9	1	8	102	41	177
Mülhausen i. E.	69	88	6	4	14	9	6	2	146	28	214
Mülheim a. Rh.	44	27	5	1	32	37	26	1	102		107
M.-Gladbach	68	52	10	3	20	22	17	6	128	117	51
Münster i. W.	104	102	7	12	12	7	12	1	117	23	227
Oberhausen Rhld.	121	40	14	3	22	15	45	3	103	15	216
Offenbach a. M.	54	37	12	2	34	12	42	1	103	34	153
Osnabrück	49	63	4	1	4	12	15	1	86	25	113
Potsdam	43	118	1	5	7	7	13	2	109	8	82
Recklinghausen	74	31	16	15	13	16	14	5	102		136
Regensburg	72	57	5	—	—	4	1	—	106	37	103
Remscheid	54	43	2	2	4	9	4	—	83	28	140
Rostock	61	54	12	74	2	33	19	6	91	47	175
Solingen	36	38	4	1	2	15	5	8	83		89
Spandau	138	87	12	11	2	12	6	3	90	16	111
Ulm	11	26	1	1	—	20	3	—	56	23	53
Würzburg	66	101	3	11	15	15	3	3	133	17	256
Zwickau	53	92	16	2	9	13	12	5	71	30	118

Digitized by Google

13	16	17a	17b	18a, b		20	21a	21b	21c	22	
Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung		Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen	Städte
				insgesamt	unter 1 Jahr						
											Gruppe C.
6	197	21	297	205	178	60	43	—	14	160	Berl.-Lichtenbg.
1	97	27	61	57	27	72	21	4	11	83	Bielefeld.
13	187	67	173	65	56	110	12	1	30	260	Bonn.
4	114	36	65	49	33	61	26	1	29	88	Brandenburg a.H.
6	118	19	3	133	100	62	4	2	15	266	Bromberg.
5	113	48	—	47	42	70	23	1	29	167	Coblenz.
14	203	87	40	122	107	114	23	2	24	116	Darmstadt.
6	125	58	54	138	123	62	28	2	6	100	Dessau.
7	108	58	33	89	.	70	14	—	16	228	Elbing.
7	128	38	35	39	34	83	9	3	35	115	Flensburg.
15	179	61	46	117	.	94	31	1	28	191	Frankfurt a. O.
5	243	48	82	44	37	158	29	—	35	247	Freiburg i. Br.
2	145	36	82	94	.	70	23	2	10	149	Fürth.
6	120	16	76	129	110	50	6	—	22	96	Gleiwitz.
17	215	102	86	86	69	125	47	—	23	163	Görlitz.
3	80	46	36	64	.	62	10	6	25	217	Hagen i. W.
5	138	34	92	76	70	120	20	1	29	34	Harburg a. E.
—	89	34	.	74	59	169	21	5	35	360	Heidelberg.
14	16	18	16	161	114	46	11	6	59	178	Herne.
5	115	11	1	22	20	58	14	2	31	242	Hildesheim.
5	72	34	28	69	63	59	20	3	18	139	Kaiserslautern.
5	73	38	73	282	230	36	6	2	21	190	Königshütte OS.
6	181	41	48	130	110	87	28	—	17	286	Liegnitz.
12	97	23	23	95	76	63	14	—	16	163	Linden v. H.
14	197	93	59	87	71	134	36	—	42	246	Lübeck.
2	102	21	58	250	235	54	25	6	29	114	Ludwigshaf. a. Rh.
4	162	73	65	86	73	91	17	6	42	100	Metz.
6	234	72	57	81	79	113	34	14	43	201	Mülhausen i. E.
5	71	29	40	73	.	44	11	3	34	111	Mülheim a. Rhein
10	122	46	36	62	46	136	13	—	25	95	M.-Gladbach.
6	173	57	47	77	71	63	13	2	24	243	Münster i. W.
2	76	40	37	197	133	57	6	2	80	173	Oberhausen Rhld.
3	92	47	42	105	67	72	22	4	16	89	Offenbach a. M.
3	110	44	41	49	44	75	15	2	23	135	Osnabrück.
11	165	12	101	43	41	87	17	—	14	101	Potsdam.
7	54	19	32	102	.	46	5	—	49	152	Recklinghausen.
3	136	40	68	110	99	77	3	5	13	129	Regensburg.
5	61	45	54	29	.	82	16	3	26	99	Remscheid.
17	182	71	68	100	92	169	18	1	35	209	Rostock.
11	72	25	12	11	9	60	11	—	24	143	Solingen.
5	109	15	39	122	102	64	40	—	20	240	Spandau.
—	131	—	9	37	.	65	12	1	10	360	Ulm.
2	166	103	98	110	92	146	27	7	28	316	Würzburg.
3	94	42	39	44	34	113	26	2	34	348	Zwickau.

Digitized by Google

X. Die Gestorbenen nach Todesursachen

Städte	Allgemeine Sterblichkeitsziffer	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber und andere Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Gruppe A.												
Berlin	144	8,05	4,55	2,01	1,45	1,13	3,12	1,37	0,19	16,78	3,00	17,63
Bremen	141	7,72	6,98	1,01	2,03	4,84	6,05	1,76	0,23	12,83	5,50	19,23
Breslau	184	11,54	6,36	0,85	0,40	0,40	0,57	2,06	0,23	24,87	3,83	24,12
Charlottenburg	112	6,45	4,64	0,65	1,31	0,69	4,27	1,00	0,12	9,04	2,40	11,85
Chemnitz	141	10,54	5,65	1,35	0,36	0,72	2,66	1,61	0,13	10,80	1,84	16,88
Cöln a. Rh.	144	9,96	4,47	1,48	0,62	1,75	1,56	3,74	0,23	13,83	3,65	19,55
Dortmund	149	11,94	2,61	0,65	1,95	2,69	5,60	1,48	0,22	11,25	3,39	23,36
Dresden	131	6,91	8,27	1,25	0,61	0,34	2,48	1,25	0,27	15,95	2,88	14,72
Düsseldorf	119	8,42	6,94	0,96	0,52	1,11	0,83	2,33	0,18	8,94	1,97	17,03
Duisburg	143	10,33	3,97	0,79	1,41	4,38	1,41	2,03	0,70	11,12	3,02	30,05
Essen (Ruhr)	116	10,82	4,29	1,44	1,67	2,16	0,79	1,41	0,46	10,03	2,39	21,41
Frankfurt a. M.	120	5,87	4,71	0,33	0,21	0,82	2,31	1,72	0,16	13,73	3,15	15,40
Hamburg	136	8,60	6,31	1,56	1,24	1,00	4,40	1,92	0,32	12,03	3,40	17,58
Hannover	126	8,37	10,30	0,94	0,78	0,65	2,91	1,03	0,19	10,40	1,97	18,02
Kiel	118	8,87	3,40	1,20	0,28	0,18	2,62	0,78	0,23	8,60	2,62	17,65
Königsberg i. Pr.	185	8,57	—	0,39	0,04	1,21	0,63	2,31	0,39	19,67		22,21
Leipzig	127	7,35	5,71	1,50	0,43	0,59	1,30	0,97	0,13	15,88	3,30	14,02
Magdeburg	149	9,62	7,89	1,63	0,69	1,49	4,48	0,49	0,38	12,72	2,40	18,41
München	147	9,85	3,90	1,11	0,10	1,50	1,02	0,49	0,13	18,86	3,58	14,75
Neukölln	88	8,48	3,93	0,39	0,50	0,27	0,66	1,16	—	8,10	0,96	13,42
Nürnberg	137	8 69	5,15	1,22	0,59	1,87	0,68	1,70	0,03	17,05	3,06	22,57
Stettin	167	10,01	11,38	1,03	1,08	0,83	2,44	1,49	0,33	17,09	3,23	20,73
Stuttgart	140	9,17	4,77	1,31	0,34	1,75	1,55	0,71	0,27	13,44	4,84	16,23
Gruppe B.												
Aachen	152	10,39	12,66	0,76	0,69	0,63	2,02	4,60	0,94	9,26	3,91	24,06
Altona	154	11,46	10,52	2,39	1,57	1,32	6,68	2,14	0,44	12.41	4,16	20,91
Augsburg	175	15,30	11,04	0,87	0,08	1,74	3,71	1,26	0,24	18,22	5,05	18,93
Barmen	110	7,88	4,20	0,99	0,82	3,21	1,52	0,76	0,35	11,21	2,86	19,15
Berlin-Schöneberg	112	5,03	3,41	1,23	0,50	1,01	4,75	0,84	0,17	10,79	0,95	11,87
Berlin-Wilmersdorf	75	4,27	1,19	0,40	0,47	0,16	0,55	0,55	0,08	4,91	0,55	8,23
Bochum	156	14,53	5,55	0,82	2,54	1,85	1,78	1,16	0,48	12,47		28,23
Braunschweig	149	7,02	8,06	1,11	2,22	—	3,89	2,02	—	15,99	3,06	19,33
Cassel	126	5,17	5,11	1.29	0,52	0,78	2,91	3,17	0,32	13,45	2,91	21,02
Crefeld	117	6,00	8,05	0,91	0,08	0,76	1,29	1,06	0,08	12,68	2,58	16,55
Danzig	177	9,64	17,55	1,72	2,29	0,52	1,32	0,75	0,29	15,95	2,52	20,08
Elberfeld	120	8,59	7,95	0,41	0,64	0,87	0,41	0,70	0,23	11,55	2,96	21,94
Erfurt	142	6,70	8,90	1,18	0,24	0,24	8,90	1,50	0,39	12,53	1,73	8,19
Gelsenkirchen	162	13,44	4,48	1,11	2,62	5,99	2,21	1,40	0,58	10,53	1,51	34,33
Halle a. S.	168	6,63	7,85	2,24	1,02	0,53	2,67	1,87	0,43	12,18	5,56	21,96
Hamborn	158	14,67	2,86	1,02	0,92	6,74	2,58	4,15	0,55	14,12	2,03	22,06
Karlsruhe	141	7,12	3,89	1,32	0,29	3,74	1,03	1,84	0,29	15,42	5,51	16,15
Mainz	144	7,24	7,86	1,33	0,18	3,71	0,80	0,44	0,80	15,64	4,42	19,61
Mannheim	131	10,37	4,00	1,48	0,74	2,12	0,89	1,73	0,25	15,00	3,36	17,47
Mülheim (Ruhr)	118	10,27	7,11	0,94	0,68	1,03	1,54	2,23	0,43	8,65	2,74	22,00
Plauen i. V.	127	12,66	6,57	1,34	0,47	1,34	3,16	0,63	0,24	11,15	1,58	14,87
Posen	193	16,45	12,00	1,36	0,19	1,79	2,23	1,86	0,68	21,27	4,02	24,06
Saarbrücken	130	12,56	5,54	0,28	—	0,28	1,20	1,76	0,09	10,72	1,18	16,35
Straßburg i. E.	149	6,91	3,56	1,21	0,71	2,58	1,59	0,55	0,66	15,95	4,44	21,43
Wiesbaden	136	5 81	5,91	0,38	—	0,84	1.11	1,13	0,19	8,72	3,75	19,79

Digitized by Google

im Jahre 1912 auf 10000 Einwohner.

13	16	17a	17b	18a, b		20	21a	21b	21c	22	
Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall und Abzehrung insgesamt	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall und Abzehrung unter 1 Jahr	Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen	Städte
											Gruppe A.
1,52	19,96	5,02	6,19	9,19	8,03	13,39	3,80	0,20	2,47	22,90	Berlin.
1,21	14,94	6,40	6,12	7,61	7,06	10,69	4,06	0,08	4,02	18,10	Bremen.
1,70	24,89	5,87	12,09	14,54	12,88	15,54	3,60	0,08	4,36	26,06	Breslau.
1,18	16,30	2,96	6,11	4,86	4,30	10,91	3,09	0,47	3,02	20,79	Charlottenburg.
0,36	16,12	7,32	14,48	17,50	15,57	10,90	3,48	0,20	3,42	14,32	Chemnitz.
1,02	12,99	6,35	8,50	16,50	14,96	11,54	2,34	0,26	4,91	19,27	Cöln a. Rh.
0,78	13,76	3,82	10,42	23,10	16,33	7,69	1,82	0,43	8,03	13,50	Dortmund.
1,18	15,49	6,66	8,20	5,47	4,75	13,44	3,07	0,20	2,68	19,28	Dresden.
0,41	14,20	4,66	12,02	9,90	9,12	7,70	1,71	0,29	4,09	15,16	Düsseldorf.
0,83	9,51	2,81	5,00	16,70	14,84	6,24	1,94	0,29	8,43	22,16	Duisburg.
0,46	10,79	3,25	9,28	10,49	8,95	5,90	1,34	0,39	4,85	12,69	Essen (Ruhr).
0,44	20,07	6,29	6,39	5,36	4,82	9,79	3,08	0,26	3,03	16,64	Frankfurt a. M.
0,66	14,37	5,70	9,23	8,30	7,61	12,49	3,64	0,26	5,26	17,56	Hamburg.
0,65	17,41	4,94	3,55	3,55	2,84	11,18	3,46	0,23	3,10	22,42	Hannover.
0,37	12,64	4,18	8,00	7,58	6,62	10,80	3,95	0,14	5,24	18,20	Kiel.
0,66	25,70	14,20		28,51	.	11,62	2,66	0,04	5,01	41,42	Königsberg i. Pr.
1,04	14,68	7,41	6,01	12,99	11,95	11,80	3,50	0,25	2,44	16,03	Leipzig.
0,69	20,53	5,63	9,35	14,87	12,82	12,05	4,20	0,07	3,51	17,58	Magdeburg.
0,41	23,95	5,79	6,15	9,63	8,52	17,58	2,55	0,41	3,19	21,80	München.
0,31	10,45	3,82	6,05	7,48	7,29	4,86	1,97	0,04	0,77	14,03	Neukölln.
0,34	15,86	4,39	7,48	15,12	13,51	10,82	2,24	0,20	2,46	15,32	Nürnberg.
1,28	19,16	6,99	12,54	16,43	13,98	12,37	2,57	0,08	4,92	21,47	Stettin.
0,37	15,02	7,90	5,85	20,19	12,67	12,70	4,00	0,67	4,30	14,21	Stuttgart.
											Gruppe B.
0,88	16,38	7,43	7,87	9,57	8,38	12,91	1,57	0,13	3,72	21,54	Aachen.
0,57	21,73	6,61	10,64	14,93	13,73	13,67	4,54	0,13	5,10	20,60	Altona.
0,24	28,16	6,31	8,05	15,86	14,52	15,70	0,95	0,47	2,05	20,83	Augsburg.
1,23	14,83	5,60	2,98	4,85	4,32	10,62	1,23	—	2,92	12,67	Barmen.
1,06	18,17	5,14	8,39	3,69	3,08	11,02	3,63	0,11	1,68	18,34	Berlin-Schöneberg.
0,71	18,84	3,56	3,40	3,72	3,40	7,76	1,74	0,08	1,03	12,43	Berlin-Wilmersdf.
0,14	27,82	2,88	4,45	18,02	.	7,54	1,03	0,21	6,37	18,16	Bochum.
1,88	17,66	8,06	8,48	15,95	8,55	12,58	3,82	0,06	3,82	13,90	Braunschweig.
1,10	12,68	6,73	7,12	12,94	5,43	10,54	2,85	0,26	3,95	11,25	Cassel.
1,67	16,48	5,16	3,87	7,52	6,38	11,85	1,52	0,15	2,05	16,63	Crefeld.
1,84	16,81	5,97	11,88	23,23	19,73	12,85	2,12	0,17	4,82	25,13	Danzig.
1,92	15,79	5,63	4,59	4,88	4,41	10,62	2,26	—	2,84	15,73	Elberfeld.
1,34	18,04	4,65	5,12	13,47	.	8,98	3,15	0,24	2,44	34,11	Erfurt.
0,58	15,65	1,69	6,98	22,93	19,09	5,47	0,87	0,76	6,92	21,82	Gelsenkirchen.
0,53	16,13	8,17	7,21	18,33	17,10	20,52	3,85	0,43	6,36	23,29	Halle a. S.
0,65	15,11	1,94	3,60	28,98	24,55	2,58	1,20	0,28	8,49	23,07	Hamborn.
0,29	16,08	6,09	9,10	12,92	11,16	13,07	2,28	0,66	2,79	21,44	Karlsruhe.
—	17,58	8,83	6,01	8,04	.	13,78	3,89	0,27	4,15	19,26	Mainz.
0,35	15,20	2,96	10,02	19,64	15,10	8,49	2,86	0,49	4,24	9,38	Mannheim.
0,60	12,76	2,74	3,34	11,13	9,50	4,28	2,31	0,17	4,79	18,41	Mülheim (Ruhr).
0,95	13,76	4,83	18,59	4,75	3,80	8,07	3,56	0,47	3,40	14,71	Plauen i. V.
0,19	26,59	3,40	19,98	17,93	14,47	9,59	1,30	0,96	3,65	24,80	Posen.
0,37	14,32	3,05	6,47	17,74	15,15	6,47	1,76	0,55	4,06	24,76	Saarbrücken.
0,27	23,85	5,86	6,30	17,32	9,15	13,70	3,12	0,22	4,77	14,17	Straßburg i. E.
0,94	34,11	9,28	5,25	2,81	2,25	12,85	2,34	0,19	1,78	18,57	Wiesbaden.

Digitized by Google

Noch Tabelle X.

Städte	Allgemeine Sterblichkeitsziffer	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber und andere Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Gruppe C.												
Berlin-Lichtenberg	112	9,64	4,10	0,62	1,16	0,82	2,05	1,30	0,07	10,19	0,82	12,85
Bielefeld	103	7,38	5,42	0,37	1,60	0,86	0,74	0,98	—	9,97	3,69	18,46
Bonn	185	13,56	10,22	0,44	0,56	0,78	2,78	2,22	0,56	17,44	1,11	33,67
Brandenburg a. H. .	157	15,81	13,24	0,79	0,99	1,19	1,58	0,20	0,59	11,66	2,37	15,41
Bromberg. . . .	166	8,90	14,40	1,29	2,26	1,62	0,97	1,13	1,62	9,87	2,75	19,41
Coblenz	144	7,29	10,68	1,36	—	1,02	2,03	0,65	0,34	11,36	2,54	21,19
Darmstadt . . .	142	5,21	9,02	0,69	0,23	1,85	2,31	1,39	0,12	13,31	3,59	18,05
Dessau.	158	11,80	9,54	0,17	1,39	2,60	2,78	0,35	0,52	10,06	2,26	16,48
Elbing	180	12,40	20,10	0,84	—	1,34	0,67	0,17	1,51	20,27		18,09
Flensburg . . .	143	14,77	11,20	1,09	0,31	2,18	1,40	3,73	0,93	9,33	4,98	16,95
Frankfurt a. O. .	169	8,56	10,88	1,31	0,73	0,15	0,29	1,16	0,29	15,67		19,16
Freiburg i. Br. . .	183	12,44	6,10	1,41	0,12	3,64	1,06	0,94	0,82	19,25	7,28	25,58
Fürth	142	5,41	7,01	0,44	0,29	0,73	1,17	2,19	0,15	15,05	3,07	16,66
Gleiwitz	148	14,26	8,59	0,87	7,28	0,58	1,75	1,16	0,15	14,84	2,18	20,67
Görlitz	165	7,35	9,92	0,12	0,12	2,45	1,98	1,75	0,23	17,39	2,92	20,31
Hagen i. W. . . .	118	8,78	5,64	0,43	0,33	1,41	1,30	2,82	0,98	10,73	4,23	21,90
Harburg a. E. . .	149	9,31	8,29	1,02	0,15	—	9,46	2,33	0,15	11,21	4,37	22,56
Heidelberg . . .	198	3,61	2,93	1,89	0,52	0,34	2,24	0,69	1,20	16,52	7,05	25,12
Herne	148	13,97	2,06	0,16	1,59	5,24	1,75	1,27	0,48	9,68	2,22	26,35
Hildesheim . . .	153	3,93	15,54	0,54	1,43	0,18	1,43	1,43	0,36	7,14	5,89	25,89
Kaiserslautern . .	144	6,04	4,44	0,71	0,36	4,62	2,49	2,66	0,36	17,94	3,73	20,78
Königshütte OS. .	180	26,16	11,64	0,78	3 40	3,14	0,65	3,79	—	12,09	4,97	17,66
Liegnitz	190	11,56	12,00	—	0,29	2,05	1,02	1,76	0,29	20,48	5,27	14,92
Linden v. H. . .	120	7,80	4,81	0,65	0,39	3,38	1,30	5,07	0,13	7,67	2,60	20,42
Lübeck	149	9,27	7,28	1,89	0,40	0,50	1,99	2,79	1,10	10,67	4,79	17,35
Ludwigshafen a. Rh.	134	12,55	5,44	0,56	0,33	6,66	1,44	0,89	0,22	12,32	2,33	17,99
Metz	166	12,65	8,29	0,58	0,73	0,73	1,31	0,15	1,16	14,83	5,96	25,74
Mülhausen i. E. .	151	7,22	9,21	0,63	0,42	1,47	0,94	0,63	0,21	15,28	2,93	22,40
Mülheim a. Rh. .	146	8,00	4,91	0,91	0,18	5,82	6,72	4,72	0,18	18,54		19,44
M.-Gladbach . . .	153	10,04	7,68	1,48	0,44	2,95	3,25	2,51	0,89	18,90	17,27	7,53
Münster i. W. . .	144	11,24	11,03	0,76	1,30	1,30	0,76	1,30	0,11	12,65	2,49	24,54
Oberhausen Rhld.	136	13,03	4,31	1,51	0,32	2,37	1,62	4,85	0,32	11,09	1,62	23,26
Offenbach a. M. .	124	6,84	4,69	1,52	0,25	4,31	1,52	5,32	0,13	13,04	4,31	19,38
Osnabrück . . .	126	7,08	9,11	0,58	0,14	0,58	1,73	2,17	0,14	12,43	3,61	16,33
Potsdam	151	6,88	18,88	0,16	0,80	1,12	1,12	2,08	0,32	17,44	1,28	13,12
Recklinghausen. .	159	13,22	5,54	2.86	2,68	2,32	2,86	2,50	0,89	18,23		24,30
Regensburg . . .	180	13,38	10,59	0,93	—	—	0,74	0,19	—	19.70	6,88	19,14
Remscheid . . .	105	7,20	5,73	0,27	0,27	0,53	1,20	0,53	—	11,07	3,73	18,67
Rostock	216	9,13	8,08	1,80	11,07	0,30	4,94	2,84	0,90	13.62	7,03	26,19
Solingen	127	7,01	7,40	0,78	0,19	0,39	2,92	0,97	1,56	16,16		17,33
Spandau	123	14.92	9,40	1,30	1,19	0,22	1,30	0,65	0,32	9.73	1,73	12,00
Ulm.	143	1,91	4,52	0,17	0,17	—	3,46	0,52	—	9.74	4,00	9,22
Würzburg . . .	188	7,62	11,66	0,35	1,27	1,73	1,73	0.35	0,35	15,36	1,96	29,56
Zwickau	156	7,07	12,27	2,13	0,27	1,20	1,73	1,60	0,67	9,47	4,00	15,74

Digitized by Google

13	16	17a	17b	18 a, b		20	21a	21b	21c	22	
Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall und Abzehrung insgesamt	unter 1 Jahr	Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen	Städte
											Gruppe C.
0,41	13,47	1,44	20,31	14,02	12,17	4,10	2,94	—	0,96	10,94	Berlin-Lichtenberg.
0,12	11,94	3,32	7,51	7,02	3,32	8,86	2,58	0,49	1,35	10,22	Bielefeld.
1,44	20,78	7,44	19,22	8,38	6,22	12,22	1,83	0,11	3,33	28,89	Bonn.
0,79	22,52	7,11	12,87	9,68	6,52	12,05	5,14	0,20	5,73	17,39	Brandenburg a. H
0,97	19,09	3,07	0,49	21,52	16,18	10,03	0,65	0,32	2,43	43,03	Bromberg.
0,85	19,15	8,14	—	7,97	7,12	11,86	3,90	0,17	4,92	28,31	Coblenz.
1,62	23.49	10,07	4,63	14,11	12,38	13,19	2,66	0,23	2,78	13,42	Darmstadt.
1,04	21,69	10,06	9,37	23,94	21,34	10,76	4,86	0,35	1,04	17,35	Dessau.
1,17	18,00	9,88	5,53	14,91	.	11,73	2,35	—	2,68	38,19	Elbing.
1,09	19,90	5,91	5,44	6,06	5,29	12,91	1,40	0,47	5,44	17,86	Flensburg.
2,18	25,98	8,85	6.68	16,98	.	13,64	4,50	0,15	4,06	27,72	Frankfurt a. O.
0,59	28,52	5,63	9,62	5,16	4,34	18,54	3,40	—	4,11	28,99	Freiburg i. Br.
0,29	21,19	5,26	11,98	13,74	.	10,23	3,36	0,29	1,46	21,77	Fürth.
0,87	17,46	2,33	11,06	18,77	16,01	7,28	0,87	—	3,20	13,97	Gleiwitz.
1,98	25,10	11,91	10,04	10,04	8,05	14,59	5,49	—	2,68	19,03	Görlitz.
0,33	8,67	4,99	3,90	6,94	.	6,72	1,08	0,65	2,71	23,52	Hagen i. W.
0,73	20,08	4,95	13,39	11,06	10,19	17,46	2,91	0,15	4,22	4,95	Harburg a. E.
—	15,31	5,85	.	12,73	10,15	29,08	3,61	0,86	6,02	61,94	Heidelberg.
2,22	2,54	2,86	2,54	25,56	18,10	7,30	1,75	0,95	9,37	28,25	Herne.
0.89	20,54	1,96	0,18	3,93	3,57	10,36	2,50	0,36	5,54	43,21	Hildesheim.
0,89	12,79	6,04	4,97	12,26	11,19	10,48	3,55	0,53	3,20	24,69	Kaiserslautern.
0,65	9,55	4,97	9,55	36,88	30,08	4,71	0,78	0,26	2,75	24,85	Königshütte OS.
0,88	26,48	6,00	7,02	19,02	16,09	12,73	4,10	—	2,49	41,84	Liegnitz.
1,56	12,61	2,99	2,99	12,35	9.88	8,19	1,82	—	2,08	21,20	Linden v. H.
1,40	19,64	9,27	5,88	8,67	7,08	13,36	3,59	—	4,19	24,53	Lübeck.
0,22	11,83	2,33	6,44	27,76	26,09	6,00	2,78	0,67	3,22	12,66	Ludwigshafen a.Rh.
0,58	23,56	10,62	9,45	12,51	10,62	13,23	2,47	0,87	6,11	14,54	Metz.
0,63	24,49	7,54	5,97	8,48	8,27	11,83	3,56	1,47	4,50	21,04	Mülhausen i. E.
0,91	12,90	5,27	7,27	13,27	.	8,00	2,00	0,56	6,18	20,17	Mülheim a. Rh.
1,48	18,01	6,79	5,32	9,15	6,79	20.08	1,92	—	3,69	14,03	M.-Gladbach.
0,65	18.70	6,16	5,06	8,32	7,68	6,81	1,41	0,22	2,59	26,27	Münster i. W.
0,22	8,18	4,31	3,98	21,21	14,32	6,14	0,65	0,22	8,61	18,63	Oberhausen Rhld.
0,38	11,65	5,95	5,32	13,30	8,49	9,12	2,79	0,51	2,03	11,27	Offenbach a. M.
0,43	15,90	6,36	5,93	7.08	6,36	10,84	2,17	0,29	3,32	19,51	Osnabrück.
1,76	26,40	1,92	16,16	6,88	6,56	13,92	2,72	—	2,24	16,16	Potsdam.
1,25	9,65	3,39	5,72	18,23	.	8,22	0,89	—	8,76	27,16	Recklinghausen.
0,56	25,28	7,43	12,64	20,45	18,40	14,31	0,56	0,93	2,42	23,98	Regensburg.
0,67	8,13	6,00	7,20	3,87	3,87	10,93	2,13	0,40	3,47	13,20	Remscheid.
2,54	27,24	10,62	10,18	14,96	13,77	25,29	2,69	0,15	5,24	31,28	Rostock.
2,14	14,02	4,87	2,34	2,14	1,75	11,68	2,14	—	4,67	27,85	Solingen.
0,54	11,78	1,62	4,22	13,19	11,02	6,92	4,32	—	2,16	25,94	Spandau.
—	22,80	—	1,57	6,44	6,44	11,31	2,09	0,17	1,74	62,64	Ulm
0,23	19,17	11,89	11,31	12,70	10,62	16,86	3,12	0,81	3,23	36,48	Würzburg.
0,40	12,54	5,60	5,20	5,87	4,54	15,08	3,47	0,27	4,54	46,43	Zwickau.

Digitized by Google

XI. Örtliche Wanderungen nach dem Geschlecht im Jahre 1912.

Städte	Von auswärts Zugezogene			Nach auswärts Fortgezogene			Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+), Mehrfortzug (—)			Innerhalb der Stadt Umgezogene
	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	
Gruppe A.										
Berlin	182 153	155 364	337 517	185 627	153 496	339 123	— 3 474	+ 1 868	— 1 606	.
Bremen	.	.	47 378	.	.	43 598	.	.	+ 3 780	.
Breslau	39 696	36 651	76 347	37 320	32 985	70 305	+ 2 376	+ 3 666	+ 6 042	213 7[illegible]
Charlottenburg	46 881	60 832	107 713	45 167	57 741	102 908	+ 1 714	+ 3 091	+ 4 805	106 87[illegible]
Chemnitz	33 094	20 000	53 094	29 422	16 835	46 257	+ 3 672	+ 3 165	+ 6 837	.
Cöln a. Rh.	46 852	36 067	82 919	42 352	34 485	76 837	+ 4 500	+ 1 582	+ 6 082	200 1[illegible]
Dortmund	32 674	19 992	52 666	26 947	16 485	43 432	+ 5 727	+ 3 507	+ 9 234	86 26[illegible]
Dresden	.	.	90 039	.	.	90 947	.	.	— 908	94 96[illegible]
Düsseldorf	44 428	26 414	70 842	33 656	19 658	53 314	+10 772	+ 6 756	+17 528	138 47[illegible]
Duisburg	38 882	15 503	54 385	40 865	16 960	57 825	— 1 983	— 1 457	— 3 440	86 49[illegible]
Essen (Ruhr)	34 632	20 282	54 914	33 356	20 823	54 179	+ 1 276	— 541	+ 735	115 32[illegible]
Frankfurt a. M.	.	.	81 784	.	.	102 793	.	.	—21 009	95 05[illegible]
Hamburg	121 538	65 986	187 524	108 228	53 419	161 647	+13 310	+12 567	+25 877	305 24[illegible]
Hannover	.	.	65 600	.	.	57 500	.	.	+ 8 100	58 50[illegible]
Kiel	25 000	14 742	39 742	26 719	15 078	41 797	— 1 719	— 336	— 2 055	82 80[illegible]
Königsberg i. Pr.	27 531	23 910	51 441	25 242	21 693	46 935	+ 2 289	+ 2 217	+ 4 506	92 2[illegible]
Leipzig	.	.	110 071	.	.	104 433	.	.	+ 5 638	225 83[illegible]
Magdeburg	29 587	23 721	53 308	29 359	22 342	51 701	+ 228	+ 1 379	+ 1 607	62 46[illegible]
München	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neukölln	28 860	27 010	55 870	24 487	21 684	46 171	+ 4 373	+ 5 326	+ 9 699	78 31[illegible]
Nürnberg	.	.	36 943	.	.	42 119	.	.	— 5 176	73 24[illegible]
Stettin	22 857	16 366	39 223	20 175	15 803	35 978	+ 2 682	+ 563	+ 3 245	90 21[illegible]
Stuttgart	.	.	67 411	.	.	53 663	.	.	+13 748	.
Gruppe B.										
Aachen	8 690	9 076	17 766	8 217	8 715	16 932	+ 473	+ 361	+ 834	.
Altona	22 498	16 738	39 236	20 226	15 361	35 587	+ 2 272	+ 1 377	+ 3 649	54 40[illegible]
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	.	.	23 263	.	.	23 869	.	.	— 606	18 81[illegible]
Berlin-Schöneberg	26 674	40 373	67 047	24 998	37 439	62 437	+ 1 676	+ 2 934	+ 4 610	38 9[illegible]
Berlin-Wilmersdorf	20 464	38 895	59 359	16 803	33 024	49 827	+ 3 661	+ 5 871	+ 9 532	8 07[illegible]
Bochum	18 608	11 808	30 416	16 558	11 270	27 828	+ 2 050	+ 538	+ 2 588	31 15[illegible]
Braunschweig	15 287	11 310	26 597	14 989	11 760	26 749	+ 298	— 450	— 152	23 11[illegible]
Cassel	13 278	11 379	24 657	13 975	11 544	25 519	— 697	— 165	— 862	32 60[illegible]
Crefeld	8 447	8 257	16 704	8 471	8 152	16 623	— 24	+ 105	+ 81	14 19[illegible]
Danzig	15 600	14 162	29 762	14 947	13 624	28 571	+ 653	+ 538	+ 1 191	62 88[illegible]
Elberfeld	13 084	10 863	23 947	14 105	11 407	25 512	— 1 021	— 544	— 1 565	23 90[illegible]
Erfurt	.	.	24 655	.	.	23 645	.	.	+ 1 010	.
Gelsenkirchen	19 268	11 811	31 079	18 062	12 200	30 262	+ 1 206	— 389	+ 817	63 97[illegible]
Halle a. S.	22 000	15 863	37 863	19 731	14 028	33 759	+ 2 269	+ 1 835	+ 4 104	58 70[illegible]
Hamborn	29 981	15 008	44 989	26 573	13 681	40 254	+ 3 408	+ 1 327	+ 4 735	49 63[illegible]
Karlsruhe	.	.	27 393	.	.	25 943	.	.	+ 1 450	.
Mainz	.	.	19 766	.	.	19 627	.	.	+ 139	46 59[illegible]
Mannheim	.	.	8 043	.	.	6 808	.	.	+ 1 235	.
Mülheim a. d. Ruhr	17 237	7 838	25 075	14 878	6 714	21 592	+ 2 359	+ 1 124	+ 3 483	8 57[illegible]
Plauen i. V.	16 325	11 815	28 140	15 787	11 671	27 458	+ 538	+ 144	+ 682	.
Posen	13 810	13 037	26 847	14 426	12 279	26 705	— 616	+ 758	+ 142	.

Digitized by Google

Noch Tabelle XI.

Städte	Von auswärts Zugezogene			Nach auswärts Fortgezogene			Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+) Mehrfortzug (—)			Innerhalb der Stadt Umgezogene
	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	
Saarbrücken . . .	12 931	10 707	23 638	12 967	10 700	23 667	— 36	+ 7	— 29	38 369
Straßburg i. E. . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden . . .	9 913	12 514	22 427	10 399	12 949	23 348	— 486	— 435	— 921	.
Gruppe C.										
Berlin-Lichtenberg	.	.	40 531	.	.	34 829	.	.	+5702	33 872
Bielefeld	8 001	6 428	14 429	8 034	6 172	14 206	— 33	+ 256	+ 223	.
Bonn	8 200	8 784	16 984	7 497	8 430	15 927	+ 703	+ 354	+1057	20 122
Brandenburg a. H. .	5 564	3 695	9 259	5 543	3 618	9 161	+ 21	+ 77	+ 98	.
Bromberg . . .	.	.	15 737	.	.	14 848	.	.	+ 889	18 340
Coblenz	.	.	12 164	.	.	10 638	.	.	+1526	17 585
Darmstadt . . .	7 456	7 051	14 507	7 662	7 437	15 099	— 206	— 386	— 592	28 623
Dessau	4 709	4 846	9 555	4 850	4 664	9 514	— 141	+ 182	+ 41	14 456
Elbing	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg. . . .	8 076	7 414	15 490	7 049	5 076	12 125	+1027	+2338	+3365	18 255
Frankfurt a. O. . .	6 996	5 216	12 212	6 792	4 932	11 724	+ 204	+ 284	+ 488	9 868
Freiburg i. Br. . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fürth	5 256	3 338	8 594	1 660	1 505	3 165	+3596	+1833	+5429	10 091
Gleiwitz	.	.	8 183	.	.	7 977		.	+ 206	6 700
Görlitz	9 378	7 267	16 645	9 833	7 432	17 265	— 455	— 165	— 620	21 811
Hagen i. W. . . .	12 435	7 482	19 917	11 969	7 290	19 259	+ 466	+ 192	+ 658	24 193
Harburg a. E. . .	7 986	4 651	12 637	7 495	4 310	11 805	+ 491	+ 341	+ 832	26 835
Heidelberg . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herne	.	.	16 040	.	.	14 610	.	.	+1430	8 550
Hildesheim . . .	4 824	3 216	8 040	4 622	3 080	7 702	+ 202	+ 136	+ 338	17 880
Kaiserslautern . .	3 352	3 102	6 454	3 223	2 601	5 824	+ 129	+ 501	+ 630	16 953
Königshütte OS. .	7 510	6 712	14 222	6 868	6 110	12 978	+ 642	+ 602	+1244	21 955
Liegnitz . . .	8 071	7 518	15 589	7 573	6 654	14 227	+ 498	+ 864	+1362	19 481
Linden v. H. . .	.	.	14 842	.	.	14 216	.	.	+ 626	22 531
Lübeck	12 745	8 208	20 953	12 350	8 312	20 662	+ 395	— 104	+ 291	31 052
Ludwigshafen a. Rh.	.	.	15 712	.	.	12 723	.	.	+2989	30 926
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E. .	9 832	7 251	17 083	9 735	7 225	16 960	+ 97	+ 26	+ 123	24 687
Mülheim a. Rh. . .	5 604	3 695	9 299	5 534	3 584	9 118	+ 70	+ 111	+ 181	18 417
M.-Gladbach . . .	4 790	4 991	9 781	4 762	4 510	9 272	+ 28	+ 481	+ 509	6 416
Münster i. W. . .	.	.	17 211	.	.	16 545	.	.	+ 666	16 977
Oberhausen Rhld. .	15 851	9 012	24 863	14 557	8 277	22 834	+1294	+ 735	+2029	34 644
Offenbach a. M. .	8 873	4 848	13 721	8 852	4 538	13 390	+ 21	+ 310	+ 331	34 794
Osnabrück . . .	7 312	6 531	13 843	.	.		.	.	.	.
Potsdam	6 090	6 210	12 300	6 310	6 039	12 349	— 220	+ 171	— 49	12 128
Recklinghausen .	8 451	5 669	14 120	7 332	5 165	12 497	+1119	+ 504	+1623	16 361
Regensburg . . .	729	403	1 132	396	194	590	+ 333	+ 209	+ 542	.
Remscheid . . .	8 051	3 159	11 210	7 333	2 721	10 054	+ 718	+ 438	+1156	.
Rostock	.	.	17 224	.	.	16 160	.	.	+1064	21 317
Solingen	5 682	2 974	8 656	5 733	3 237	8 970	— 51	— 263	— 314	13 991
Spandau	.	.	16 698	.	.	13 321	.	.	+3377	28 321
Ulm	26 622	11 473	38 095	24 833	10 521	35 354	+1789	+ 952	+2741	.
Würzburg . . .	1 871	1 206	3 077	1 431	963	2 394	+ 440	+ 243	+ 683	.
Zwickau	7 837	5 462	13 299	7 932	5 580	13 512	— 95	— 118	— 213	5 377

Digitized by Google

XII. Verhältniszahlen über Eheschließungen, Ehescheidungen und -lösungen, Geborene, Gestorbene, Fort- und Zugezogene im Jahre 1912.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl in 1000	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung kommen: Eheschließungen	Ehescheidungen u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene überhaupt	Geborene darunter uneheliche	Geborene darunter totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt	Gestorbene dar. Kinder unter 1 Jahr	Mehr Geborene d. i. natürliche Vermehrung	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsüberschuß bezw. -verlust	Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter
Gruppe A.														
Berlin	2 083,4	11,0	6,2	4,9	21,3	4,9	0,8	14,4	2,9	6,0	162,0	162,8	— 0,8	14,2
Bremen	256,4	9,2	5,2	4,0	25,7	2,7	0,8	14,1	3,0	10,7	184,8	170,0	+ 14,7	12,0
Breslau	530,3	8,3	6,3	2,0	27,3	6,0	1 0	18,4	4,3	7,9	144,0	132,6	+ 11,4	16,3
Charlottenburg	320,8	10,0	4,6	5,4	18,7	3,4	0,6	11 2	2,3	7,0	335,8	320,8	+ 15,0	12,8
Chemnitz	304,5	8,4	5,0	3,4	27,6	4,3	1,0	14,1	4,6	12,5	174,4	151,9	+ 22,5	17,1
Cöln a. Rh.	532,0	9,6	4,9	4,7	27,6	3,6	0,9	14,1	4,1	12,3	155,9	144,1	+ 11,4	15,2
Dortmund	230,3	9,2	4,4	4,8	32,7	2,7	1,0	14,9	4,6	16,9	228,7	188,6	+ 40,1	14,5
Dresden	559,7	7,9	5,4	2,5	20,9	4,9	0,7	13,1	2,3	7,1	160,9	162,5	— 1,6	11,6
Düsseldorf	385,9	10,0	.	.	27,0	2,6	0,7	11,9	3,3	14,4	183,6	138,2	+ 45,4	12,5
Duisburg	241,9	8,2	4,4	3,7	34,2	1,2	1,0	14,3	4,7	18,8	224,8	239,0	— 14,2	14,3
Essen (Ruhr)	305,0	8,1	3,7	4,4	30,9	1,4	0,9	11,6	3,5	18,4	180,0	177,6	+ 2,4	11,6
Frankfurt a. M.	429,1	10,2	4,8	5,4	21,6	3,2	0,7	12,0	2,1	9,0	190,6	239,6	— 49,0	10,2
Hamburg	975,6	9,2	5,6	3,7	22,5	3,2	0,7	13,6	2,8	8,2	192,2	165,7	+ 26,5	13,0
Hannover	309,6	9,0	.	.	21,3	3,8	0,7	12,6	2,3	8,0	211,9	185,7	+ 26,2	11,2
Kiel	217,5	8,0	4,6	3,5	25,6	4,3	0,8	11,8	2,7	13,0	182,7	192,1	— 9,1	10,9
Königsberg i. Pr.	255,7	8,1	6,0	2,1	27,5	4,8	0,8	18,5	4,5	8,1	201,2	183,6	+ 17,6	16,9
Leipzig	605,8	8,9	5,2	3,6	22,9	4,9	0,8	12,7	2,9	9,4	181,7	172,4	+ 9,3	13,3
Magdeburg	287,8	8,7	5,4	3,3	23,6	4,1	0,8	14,9	3,8	8,0	185,2	179,6	+ 5,6	16,8
München	615,0	9,6	5,7	3,9	22,6	7,1	0,7	14,7	2,9	7,2	.	.	.	13,4
Neukölln	259,4	9,1	2,9	6,2	24,5	2,2	0,8	8,8	3,3	14,9	215,4	178,0	+ 37,4	13,9
Nürnberg	353,2	9,4	4,5	4,8	26,5	5,3	0,9	13,7	4,0	11,9	104,6	119,3	— 14,7	15,6
Stettin	241,7	8,1	6,1	2,0	23,3	3,6	0,7	16,7	4,0	5,8	162,3	148,9	+ 13,4	17,3
Stuttgart	297,6	10,1	5,0	5,1	25,5	4,2	0,8	14,0	3,3	10,8	226,5	180,3	+ 46,2	13,3
Gruppe B.														
Aachen	158,8	7,6	.	.	24,2	1,6	0,8	15 2	3,2	8,3	111,9	106,6	+ 5,3	13,7
Altona	177,9	11,5	5,7	5,8	23,3	3,8	0,7	15,4	3,6	7,1	220,6	200,1	+ 20,5	16,1
Augsburg	126,8	9,0	5,9	3,1	25,5	5,2	0,9	17,5	4,4	7,2	.	.	.	17,8
Barmen	171,3	8,6	4,3	4,3	21,3	0,8	0,6	11,0	2,1	9,7	135,8	139,3	— 3,5	10,1
Berl.-Schönebrg.	178,8	8,6	.	.	14,0	1,8	0,4	11,2	1,6	2,4	374,9	349,2	+ 25,8	11,8
Berl.-Wilmersdf.	126,3	7,5	3,2	4,3	14,0	1,4	0,4	7,5	1,4	6,2	469,9	394,5	+ 75,5	9,9
Bochum	145,9	8,7	4,5	4,2	36,9	4,3	0,9	15,6	4,6	20,4	208,4	190,7	+ 17,7	12,9
Braunschweig	143,8	8,2	6,0	2,2	20,8	3,8	0,5	14,9	2,8	5,5	184,9	186,0	— 1,1	14,0
Cassel	154,6	7,1	4,5	2,6	23,3	1,9	0,7	12,6	2,1	10,0	159,5	165,1	— 5,6	9,4
Crefeld	131,7	9,0	4,8	4,1	21,4	0,9	0,6	11,7	2,1	9,1	126,8	126,2	+ 0,6	10,3
Danzig	174,3	7,5	5,8	1,7	28,2	3,9	0,8	17,7	4,5	9,7	170,7	163,9	+ 6,8	16,4
Elberfeld	172,3	9,0	4,7	4,2	24,1	3,5	0,7	12,0	2,3	11,3	139,0	148,1	— 9,1	9,9
Erfurt	126,9	8,9	4,6	4,2	26,2	3,5	0,8	14,2	3,4	11,2	194,2	186 3	+ 8,0	13,5
Gelsenkirchen	171,8	9,0	4,2	4,8	40,5	1,3	1,1	16,2	5,4	23,2	180,9	176,1	+ 4,8	13,8
Halle a. S.	187,2	8,1	.	.	25,0	4,9	0,7	16,8	3,9	7,5	202,3	180,4	+ 21,9	16,0
Hamborn	108,4	7,8	3,2	4,6	47,1	2,0	1,1	15,8	6,9	30,2	415,2	371,5	+ 43,7	15,1
Karlsruhe	136,2	8,1	4,8	3,3	22,6	3,4	0,5	14,1	3,2	7,9	201,1	190,5	+ 10,6	14,1
Mainz	113,2	7,5	5,5	2,0	21,8	3,4	0,7	14,4	2,6	6,7	174,6	173,4	+ 1,2	12,1
Mannheim	202,6	9,2	4,2	5,1	29,7	4,4	0,9	13,1	4,3	15,6	39,7	33,6	+ 6,1	15,1
Mülheim (Ruhr)	116,8	8,2	.	.	29,8	0,8	0,7	11,8	3,6	17,2	214,7	184,8	+ 29,8	12,3
Plauen i. V.	126,4	8,4	4,2	4,2	28,2	6,1	1,1	12,7	3,7	14,4	222,6	217,2	+ 5,4	13,6
Posen	161,7	7,2	5,7	1,6	33,3	4,7	1,0	19,3	5,9	13,0	166,0	165,2	+ 0,9	18,2


Digitized by Google

Noch Tabelle XII.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl in 1000	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung kommen:												Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter 1 Jahr
		Eheschließungen	Ehescheidung. u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene überhaupt	Geborene darunter uneheliche	Geborene darunter totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt	Gestorbene dar. Kind. unter 1 Jahr	Mehr Geborene, d. i. natürliche Vermehrung	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsüberschuß bezw. -verlust	
Saarbrücken . .	108,2	8,1	4,1	4,1	30,2	2,5	0,9	13,0	4,2	16,3	218,4	218,6	— 0,3	14,3
Straßburg i. E. .	182,4	8,0	5,7	2,3	22,6	4,9	0,7	14,9	2,9	6,9	.	.	.	13,1
Wiesbaden . .	106,6	8,6	6,0	2,7	17,5	2,5	0,6	13,6	1,6	3,3	210,3	219,0	— 8,6	9,5
Gruppe C.														
Berl.-Lichtenberg	146,2	9,4	3,8	5,6	25,6	2,3	0,8	11,2	3,6	13,5	277,1	238,2	+ 39,0	14,7
Bielefeld . . .	81,3	9,6	4,2	5.4	21,6	1,3	0,5	10,3	2,1	10,8	177,6	174,9	+ 2,7	9,8
Bonn	90,0	7,4	6,5	0,9	30,6	8,2	1,0	18,5	4,0	11,0	188,7	177,0	+ 11,7	13,4
Brandenburg a. H.	50,6	10,1	6,3	3,9	25,4	3,3	0,8	15,7	3,7	8,9	182,9	181,0	+ 1,9	15,1
Bromberg . . .	61,8	6,6	5,7	0,9	23,5	3,1	0,7	16,6	5,4	6,2	254,6	240,2	+ 14,4	23,5
Coblenz	59,0	6,4	5,2	1,2	21,1	1,8	0,7	14,4	2,8	6,0	206,2	180,3	+ 25,9	13,9
Darmstadt . . .	86 4	7,8	5,4	2,4	20,8	2,3	0,7	14,2	2.0	5,9	167,8	174,7	— 6,8	10,1
Dessau	57,6	7,6	6,0	1,6	22,7	3,0	0,7	15.8	3,8	5.5	165,8	165,1	+ 0,7	17,1
Elbing	59,7	7,5	.	.	30,2	3,4	0,9	18,0	5,2	11,3	.	.	.	17,7
Flensburg . . .	64,3	8,0	5,1	2,9	24,8	2,7	0,8	14,3	3,3	9,6	240,9	188,6	+ 52,3	13,8
Frankfurt a. O. .	68,9	8,2	6,2	2,0	22,3	4,0	0,7	16,9	4,1	4,7	177,2	170,1	+ 7,1	19,0
Freiburg i. Br. .	85,2	7,1	6,7	0,3	28,4	5,2	1,0	18,3	2,7	9,1	.	.	.	9,8
Fürth	68,4	8,4	4,6	3,7	26,0	4,9	0,9	14,2	3.9	10,9	125,6	46,3	+ 79,3	15,6
Gleiwitz . . .	68,7	6,5	3,8	2,7	35,9	2,2	0,8	14,8	5,1	20,4	119,1	116,1	+ 3,0	14,5
Görlitz	85,7	8,0	6,8	1,1	21,6	3,9	0,8	16,5	2,8	4,2	194,3	201,5	— 7,2	13,5
Hagen i. W. . .	92,3	8,2	4,2	4,1	27,4	1,2	0,7	11,8	2,7	14,9	215,9	208,8	+ 7,1	10,0
Harburg a. E. . .	68,7	9,7	5,1	4,6	27,2	3,3	0,9	14,9	4,3	11,4	183,9	171,8	+ 12,1	16,2
Heidelberg . . .	58,1	9,9	8,6	1,3	30,4	10,0	1,4	19,8	3,2	9,2	.	.	.	11,1
Herne	63,0	9,1	3,5	5,6	42,3	1,0	1,6	14,8	5,3	26,0	254,6	231,9	+ 22,7	13,1
Hildesheim . .	56,0	6,7	.	.	17,4	1,1	0,5	15,3	2,4	1,6	143,6	137,5	+ 6,0	14,1
Kaiserslautern .	56,3	8,4	4,8	3,6	27,9	2,8	0,8	14,4	3.8	12 8	114,7	103,5	+ 11,2	14,1
Königshütte OS. .	76,5	6,7	3,3	3,4	39,7	2,4	0,8	18,0	8,3	20,9	186,0	169,7	+ 16,3	21,1
Liegnitz	68,4	7,9	5,9	2,0	25,5	3,7	1,0	19,0	4,9	5,5	228,0	208,1	+ 19,9	20,0
Linden v. H. . .	76,9	8,7	4,0	4,7	26,0	2,7	1,1	12,0	3,6	12,8	193,0	184,9	+ 8,1	14,4
Lübeck	100,3	7,7	5,4	2,4	22,6	2,7	0,7	14,9	2,9	7,1	208,9	206,0	+ 2,9	13,2
Ludwigshaf. a. Rh.	90,1	9,9	3,7	6,2	29,7	2,7	0,9	13,4	5,5	15,4	174,5	141,3	+ 33,2	19,2
Metz	68,8	8,4	5,6	2,9	25,0	5,1	0,9	16,6	3,4	7,6	.	.	.	14,0
Mülhausen i. E. .	95,5	8,7	6,1	2,6	18,7	2,5	0,8	15,1	2,6	2,8	178,8	177,5	+ 1,3	14,4
Mülheim a. Rh. .	55,0	8,5	.	.	25,0	1,2	0,9	14,6	3,7	9,5	169,0	165,7	+ 3,3	15,4
Münch.-Gladbach	67,7	8,5	4,5	4,0	30,1	2,4	0,9	15,3	3,1	13,8	144,4	136,9	+ 7,5	10,5
Münster i. W. .	92,5	5,9	3,8	2,1	24,4	1,9	0,6	14,4	3,5	9,5	186,1	178,9	+ 7,2	14,8
Oberhausen Rhld.	92,9	8,6	3,8	4,8	39,3	1,4	1,3	13,6	4,9	24,3	267,7	245,9	+ 21,8	12,8
Offenbach a. M. .	79,0	8,6	4,4	4,3	25,6	2,7	1,1	12,4	3,3	12,2	173,8	169 6	+ 4,2	13,3
Osnabrück . . .	69,2	8,0	4,4	3,6	28,3	3,4	0,7	12,6	2,2	15,0	200,1	.	.	7,9
Potsdam . . .	62,5	7,1	5,7	1,4	17,1	2,5	0,5	15,1	2,2	1,5	196,8	197,6	— 0,8	13,5
Recklinghausen .	56,0	8,4	4,4	4,0	42,8	1,4	0,3	15,9	5,2	26,1	252,3	223,3	+ 29,0	11,9
Regensburg . .	53,8	6,9	5,3	1,7	22,2	3,6	0,6	18,0	4,8	3,6	21,0	11,0	+ 10,1	22,1
Remscheid . .	75,0	7,4	4,4	3,0	23,1	0,5	1,0	10,5	1,9	11,5	149.5	134,1	+ 15,4	8,5
Rostock . . .	66,8	7,1	7,5	—0,4	27,4	7,6	0,7	21,6	4.2	5,0	257,8	241,8	+ 15,9	16,0
Solingen . . .	51,3	8,8	5,2	3,6	20,9	0,7	0,7	12,7	2,1	7,5	168,6	174,7	— 6,1	10,2
Spandau . . .	92,5	9,5	4,1	5,4	23,1	2,8	0,7	12,3	3,9	10,0	180,5	144,0	+ 36,5	17,6
Ulm	57,5	7,6	.	.	23,8	3,1	0,6	14,3	3,6	8,9	662,9	615,2	+ 47,7	15,7
Würzburg . . .	86,6	7,9	6,4	1,5	25,0	5,6	0,9	18,8	3,6	5,3	35,5	27,6	+ 7,9	14,8
Zwickau . . .	75,0	7,3	5,8	1,5	24,5	4,0	1,1	15,6	3,9	7,9	177,4	180,3	— 2,8	16,7

Digitized by Google

V.

Armenpflege
im Jahre 1912.

Von

Prof. Dr. **O. Landsberg,**

Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg.

Der erstmals für 1911 gemachte Versuch, neben der Armenfinanzstatistik auch aus der Personalstatistik einige vergleichbare Angaben zu erhalten, ist auch diesmal wiederholt worden, indem wenigstens für die Barunterstützungen der offenen Armenpflege (ohne Kostkinder und einmalige Unterstützungen) die Zahl der unterstützten Parteien — getrennt nach Einzelstehenden und Familien — und Personen zusammengestellt worden ist. (Tab. I). Dabei sind, um die Ungleichmäßigkeiten zwischen Kalender- und Rechnungsjahr auszuschalten, auch für diejenigen Städte, welche nach dem Etatsjahr rechnen, die wohl infolge des Winters etwas höheren Zahlen für den Schluß des Kalenderjahres erbeten worden, ein Verlangen, dem allerdings nicht alle Städte nachkommen konnten.

Im Vergleich zur Bevölkerung bewegt sich nach den erhaltenen Nachrichten die Zahl der Armenparteien für 21 Großstädte der Gruppe A (mit mehr als 200 000 Einwohnern) zwischen 0,19 auf 100 Einwohner (Stuttgart) und 1,73 (Berlin); es sind dies die nämlichen Städte, welche auch im Vorjahr die beiden extremen Werte aufwiesen. Unter 0,50 standen noch drei Städte, Dortmund, Essen (je 0,46) und Hannover (0,47), zwischen 0,50 und 0,75 fünf (Bremen, Leipzig, Duisburg, Cöln, Dresden), zwischen 0,75 und 1,00 fünf (Kiel, Frankfurt a. M., Chemnitz, Düsseldorf, Hamburg), über 1 % sieben (Charlottenburg, Magdeburg, Nürnberg, München, Stettin, Breslau, Berlin). In der Gruppe B sind unter 18 Städten sechsmal Sätze bis zu ½ % nachgewiesen (bei Wiesbaden, Hamborn, Mühlheim (Ruhr), Plauen, Barmen und Bochum), Beträge über 1% dagegen dreimal (bei Aachen, Halle und Posen).

In beiden Gruppen fallen die hohen Sätze der preußischen Städte des Ostens auf. Unter den sieben hier beteiligten Großstädten aus den sieben östlichen Provinzen geht keine einzige unter 1 % herunter. Auch in der Gruppe C zeigen die östlichen Städte zumeist hohe Quoten, so von mehr als 1 %: Bromberg, Elbing, Gleiwitz, Görlitz, Potsdam, darunter Brandenburg, Frankfurt a. O., Königshütte, Spandau.

Die Reihenfolge nach der Zahl der Personen, wenn diese ebenfalls auf 100 Einwohner bezogen werden, ist zum Teil eine andere, da

Digitized by Google

die Durchschnittszahl der auf eine Partei entfallenden Personen erhebliche Verschiedenheiten zeigt. Sie liegt zumeist zwischen 2 und 3 (wesentlich niedriger als 2 unter den Städten über 100000 Einwohnern nur bei Stettin und Crefeld mit 1,8 und 1,7), zum Teil aber über 3, so bei Düsseldorf und Mannheim (3,1), Duisburg und Augsburg (3,2), Hamborn und Saarbrücken (3,3), Dortmund und Bochum (3,6), also gerade bei den Städten des Südens und Westens. Es liegt dies daran, daß hier mehr kinderreiche Familien unterstützt werden als Einzelstehende.

Zur Darstellung der Organisation der offenen Armenpflege sind wieder die Zahlen der Armenbezirke und der in der Armenverwaltung (ohne Waisenpflege) als Bezirksvorsteher und Armenpfleger ehrenamtlich tätigen Personen zusammengestellt. (Tab. II, Sp. 2 bis 4). Keine Einteilung in Armenbezirke besteht in den Städten Karlsruhe, Mülhausen i. E., Kaiserslautern und Regensburg.

Besonderes Interesse haben die Angaben über die Mitwirkung der Frauen. Die Tätigkeit der Frau in der Armenpflege ist offensichtlich in der Zunahme begriffen. Überhaupt keine Frauen waren 1912 angegeben in vier von acht bayerischen Städten, in zwei von fünf sächsischen, unter den preußischen Großstädten in Duisburg, Altona, Barmen, Crefeld, Hamborn, Mülheim (Ruhr). Sehr gering ist die Zahl der Frauen in Dortmund (5), Hamburg (13 von 1708), Stettin (3), Aachen (1). Starke Zunahmen sind u. a. zu verzeichnen in München (1909: —, 1910: 40, 1911: 78, 1912: 577), Chemnitz (1911: —, 1912: 11), Nürnberg (3, 61, 60, 60), Stuttgart (1911: —, 1912: 37), Braunschweig: (1908: —, 1910: 55, 1911; 66, 1912: 67), Halle (1911: —, 1912: 23). Es ist bekannt, daß dem Eintritt der Frau in verschiedenen Städten früher, namentlich seitens der ehrenamtlich tätigen männlichen Armenpfleger, ein gewisser Widerstand entgegengesetzt worden ist. Wie im Vorjahre bereits gezeigt, scheint aber auch sonst das System der ehrenamtlichen Armenpfleger, das zuerst in Elberfeld 1853 angewendet, unter dem Namen des Elberfelder Systems überall zur Einführung gekommen ist, neuerdings einer wesentlichen Veränderung entgegenzugehen. Es handelt sich dabei um die Frage der Mitwirkung bezahlter Beamten neben oder an Stelle der ehrenamtlichen. Nach den bereits im Vorjahr angeführten Mitteilungen des Deutschen Städtetages (Jahrg. II, Nr. 2, und III, Nr. 11) hat die Einführung von Armen-Ermittelungsbeamten (Kontrolleuren) außerordentliche Fortschritte in den letzten Jahren gemacht und gute Erfolge aufzuweisen, obwohl die Frage namentlich des Zusammenarbeitens von ehrenamtlichen und besoldeten Organen wohl noch keineswegs geklärt ist. Gerade deshalb wird es jedoch von Interesse sein, die erhaltenen Angaben über die Zahl der Berufsbeamten in der Außenarmenpflege zusammenzustellen. Wir beschränken uns dabei in der Hauptsache auf die Männer, welche hier unmittelbar neben und an Stelle der Ehrenbeamten getreten sind, während es sich bei den zumeist in der Kinderpflege tätigen beamteten Frauen sich mehr um überhaupt neue der städtischen Wohlfahrtspflege gewonnene Gebiete handelt. Solche männliche Berufsbeamte sind nachgewiesen in Gruppe A in Bremen 14, Cöln 11. Dortmund 9, Duisburg 6, Essen 4, Frankfurt a. M. 6, Kiel 3, Magdeburg 2, Neukölln 1, Stettin 1, Stuttgart 3; in Gruppe B: Aachen 4, Crefeld 2, Halle 1, Hamborn 2,

Digitized by Google

Karlsruhe 3, Mannheim 7, Mülheim (Ruhr) 2, Plauen 3, Straßburg 8: in Gruppe C: Bonn 3, Coblenz 1, Flensburg 1, Freiburg 2, Görlitz 1, Harburg 2, Heidelberg 1, Herne 2, Ludwigshafen 3, Metz 4, Mülhausen i. E. 4, M.-Gladbach 7, Münster 4, Oberhausen 2, Offenbach 2, Recklinghausen 1, Regensburg 1, Rostock 1.

Die Aufgaben dieser Armenkontrolleure (Armenwarte) sind durchweg die gleichen, sie werden bei Bremen, das die größte Zahl dieser Beamten aufweist, wie folgt, gekennzeichnet: Unterstützung der Armenpfleger bei der Feststellung der Hilfsbedürftigkeit und der sonstigen Verhältnisse der Armen, sowie Vermittelung des Verkehrs zwischen der Zentrale und den einzelnen Armenpflegern. Bezüglich der Tätigkeit der besoldeten Frauen wollen wir nur auf das schon in früheren Jahren erwähnte Beispiel von Posen verweisen. Hier sind jetzt 18 Frauen in der Kinder-, Tuberkulosen-, Trinker- und Krüppelfürsorge tätig.

Auf weitere Verschiedenheiten in der Organisation der Armenverwaltung ist schon in früheren Jahren hingewiesen worden. Solche treten namentlich in der Frage der Unterstützungsperioden, der Unterstützungssätze, Mietunterstützungen und Naturalgaben zutage.

Was die Frage der Länge der Unterstützungsperioden anlangt, so ist unter den 77 Städten, für welche bestimmte Angaben vorliegen (Tab. II, Sp. 5), die wöchentliche Periode 21 mal vertreten, die vierzehntägige 22 mal und die monatliche 33 mal, während eine Stadt (Essen) eine zehntägige Periode eingeführt hat. Unter den Städten der Gruppe A ist die monatliche am häufigsten vertreten (in 12 Städten von 22, außerdem die wöchentliche 7 mal, die vierzehntägige nur 2 mal), während bei Gruppe C alle drei Arten ziemlich gleichmäßig vorkommen (die wöchentliche und vierzehntägige Periode je 10-, die monatliche 13 mal und bei B zwar die Unterstützung in Wochengaben nur wenig eingeführt ist (in 4 von 22 Städten), aber vierzehntägige (10 mal) und monatliche (8 mal) Perioden ziemlich gleichmäßig auftreten.

Feste Bestimmungen über die Normierung der Unterstützungssätze (Ausschluß-, Höchstsätze) bei Bargaben sind aus 39 Städten bekannt. In bezug auf ihre Höhe sei auf die Zusammenstellung in den beiden vorigen Jahrgängen verwiesen.

Neue Angaben sind seither zur Kenntnis gelangt von Lübeck, Mülhausen i. E. und Mülheim a. Rhein, die wir zum Vergleich in der üblichen Weise zusammenstellen:

Städte	Monatliches Gesamteinkommen in M								Erhöhung für die Familie gegen früher
	für 1 alleinstehend.		für 1 Familie und zwar für						
	Mann	Frau	Mann	Frau	das 1. Kind unter 10 Jahren	das 2. Kind unter 10 Jahren	das 3. Kind unter 10 Jahren	Zusammen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lübeck[1])	23,83	23,83	34,67	13,—	8,67	8,67	6,50	71,50	.
Mülhausen i. E.[2]) .	30,—	27,—	46,—		8,—	10,—	8,—	72,—	14,80
Mülheim a. Rh.[2]) .	21,67	21,67	18,20	13,22	8,02	6,93	6,28	52,65	6,07

[1]) Neu mitgeteilt. — [2]) Erhöhung vom 1. April 1913.

Digitized by Google

Die Stadt Mülhausen i. E. hat die notwendige Erhöhung des „Existenzminimums“ in einer uns freundlichst zur Verfügung gestellten Denkschrift eingehend begründet. Es sind hier angesetzt:

	Täglich für Nahrung ℳ	Täglich für Kleidung, Waschen und Flicken ℳ	Täglich für Heizung und Licht ℳ	Monatlich für Miete ℳ	Zusammen monatlich ℳ
1. Für alleinstehenden Mann . .	0,50	0,20	0,10	6,—	30,—
2. Für alleinstehende Frau . . .	0,50	0,10	0,10	6,—	27,—
3. Für ein Ehepaar ohne Kinder	0,90	0,20	0,10	10,—	46,—
4. Zuschuß für ein nicht arbeitendes Kind	0,20	0,066	—	—	8,—
5. desgl. für das zweite Kind .	0,20	0,066	—	2,—	10,—
6. desgl. für das dritte „ . .	0,20	0,066	—	—	8,—

Die Höhe der in 1912 verteilten Bargaben ist aus Sp. 6/8 der Tab. II ersichtlich. Soweit als möglich sind laufende und einmalige Unterstützungen getrennt gehalten, die großen Unterschiede in der Höhe der als einmalige Barunterstützungen gebuchten Beträge sind vielleicht auf die größere oder geringere Heranziehung von Stiftungsmitteln für diese Zwecke zurückzuführen.

Mehr grundsätzlicher Art sind dagegen die Verschiedenheiten in der Gewährung von Mietunterstützungen (Sp. 8). Summen über 5000 ℳ sind für 1912 nachgewiesen bei folgenden 27 Städten:

Dresden	91 000	Freiburg i. Br. . . .	34 250	**Breslau**	11 293
Leipzig	75 539	**Mülheim a. Rh.** . . .	31 513	Crefeld	10 971
Bonn	64 767	**München**	29 697	Elbing	9 128
Wiesbaden	57 350	**Kaiserslautern** . . .	26 194	**Lübeck**	9 074
Straßburg i. E. . . .	51 159	**Karlsruhe**	22 469	Frankfurt a. O. . . .	8 581
Rostock	50 500	**Charlottenburg** . . .	21 506	**Halle**	8 237
Saarbrücken	41 672	**Osnabrück**	20 865	**Hamburg**	6 259
Ludwigshafen . . .	41 250	**Bochum**	14 091	**Mülheim a. d. Ruhr** .	5 514
Hagen	39 413	**Bielefeld**	12 676	**Recklinghausen** . . —	5 113

Von diesen hatten die Frage, ob Mietunterstützungen unmittelbar an den Vermieter gezahlt werden, bejaht:

Dresden*), **Leipzig***), **Wiesbaden**, Rostock, **Saarbrücken***), **Ludwigshafen**, **Hagen**, Freiburg i. B.*), München*), **Kaiserslautern***), **Karlsruhe***), **Charlottenburg***), **Osnabrück***), **Bochum**, **Bielefeld**, Crefeld, **Lübeck**, **Frankfurt a. O.**, **Halle***) und **Hamburg***). Von selteneren Fällen abgesehen, zahlen nur an die Armenparteien selbst die Städte Bonn, **Mülheim a. Rh.** und Recklinghausen.

In Wiesbaden, Rostock, Ludwigshafen, Freiburg i. Br. und Osnabrück war die Mietunterstützung höher als die sonstige Barunterstützung, in Bonn, Saarbrücken und Mülheim a. Rhein entfiel auf sie mehr als ein Drittel der nachgewiesenen Bargaben.

*) Neben Zahlungen an die Armen selbst.

Digitized by Google

Unter den Naturalunterstützungen ist an erster Stelle die Zuweisung einer Wohnung an die Armenpartei aufgeführt, welche in der offenen Armenpflege verhältnismäßig selten vorkommt (Sp. 9). Die größten Ausgabeziffern sind hier nachgewiesen in Nürnberg mit 17 507 *M* (untergebracht 189 Personen) und Düsseldorf mit 14 900 *M* (48 Parteien mit 152 Personen).

Sehr erhebliche Verschiedenheiten bestehen bezüglich der Naturalunterstützung durch Nahrungsmittel. Eine Reihe von Städten ist allerdings überhaupt nicht in der Lage, hier Angaben zu machen, weil die Gewährung der Unterstützung in Naturalien statt in Geld der Entscheidung der Bezirke überlassen ist.

In der Tat scheint das frühere grundsätzliche Verwerfen der Naturalunterstützungen in der Gegenwart mehr und mehr zu verschwinden. Namentlich hat die Fürsorge für die Kinder den Anstoß gegeben, der Frage größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, ob die bei den Barunterstützungen für die Kinder der Armen gewährten Zuschläge auch für diese tatsächlich und zweckmäßig verwendet werden. Es hat dies dazu geführt, der Naturalgabe der Milch mehr Eingang zu verschaffen (Sp. 12). Eine Gleichmäßigkeit der Angaben ist allerdings auch hier in der Tabelle nicht erzielt, da die über den Rahmen der gesetzlichen Armenpflege hinausgehende Verteilung einer einwandfreien Kindermilch zur Herabminderung der Säuglingssterblichkeit nicht überall getrennt wird, die Milchgaben zum Teil auch, weil nur auf ärztliche Anordnung gegeben, bei der Armenkrankenpflege gebucht werden. Abgesehen von den Ausgaben für Milch erscheint nach der Tabelle die Unterstützung durch Nahrungsmittel zum Teil stark vernachlässigt, obwohl die Beschaffung der Materialien im großen unzweifelhaft billiger ist und der Arme erfahrungsgemäß seine Lebensmittel vielfach verhältnismäßig teuer bezahlt. Allerdings findet gerade hier vielfach eine Ergänzung der öffentlichen Armenpflege durch private Veranstaltungen statt, so namentlich bei den Suppen (Sp. 10), bei denen deshalb die Angaben der Tabelle nicht die gesamte Verteilung darstellen werden. Verhältnismäßig selten kommen Naturalgaben von Brot (Sp. 11) vor. Hier sind mit größeren Zahlen vertreten:

Frankfurt a. M.	495 458	kg im Werte von	118 910 *M*
Nürnberg	262 390	" " " "	63 022 "
Leipzig	260 090	" " " "	57 174 "
Straßburg i. E.	172 969	" *) " "	41 942 "
Cassel	120 168	" " " "	27 238 "
Metz		" " " "	26 567 "
Mülhausen i. E.	105 430	" " " "	25 567 "
Chemnitz	90 553	" " " "	21 732 "
Erfurt	54 982	" " " "	12 385 "

Eine eigene Brotbäckerei steht den Armenverwaltungen in Leipzig und Metz zur Verfügung.

Andere Lebensmittel, als die genannten, sind selten nachgewiesen. Besonders gefragt war nach der Lieferung von Kartoffeln, einmal, weil dieses Nahrungsmittel im Haushalte der Armen eine große Rolle spielt, zweitens, weil hier der Einkauf im großen besonders wirtschaftlich erscheint. Tatsächlich kommt jedoch die Überweisung von Kartoffeln als

*) 98 501 kg Schwarz-, 74 468 kg Weißbrot.

Digitized by Google

Naturalunterstützung nur in einer kleinen Anzahl von Fällen in nennenswerten Beträgen vor, wenn auch im Vergleich zu den Vorjahren eine Vermehrung unverkennbar ist. Summen über 1000 *M* sind hier nachgewiesen in

Dresden	77 600	kg	im	Werte	von	7 760	*M*
Chemnitz	.	„	„	„	„	5 179	„
Ludwigshafen	51 189	„	„	„	„	3 653	„
Halle	.	„	„	„	„	3 455	„
Metz	41 829	„	„	„	„	1 673	„
Cassel	28 450	„	„	„	„	1 210	„

Aus den sonst näher bezeichneten Lebensmitteln heben wir noch hervor, in Berlin Fleisch für 15 702 *M*, in Ludwigshafen 1911 Pfund Fleisch, 6753 Stück Wecke, 2045 Eier, für 1276 *M* Spezereiwaren, in Metz Hülsenfrüchte und Teigwaren, in Mülhausen 705 kg Fleisch, 3417 Stück Würste. Im übrigen sei auf die Anmerkungen zu Sp. 13 verwiesen.

Erheblich größer sind die Naturalgaben an **Kleidung und Hausrat** (Sp. 14), bei denen auch die Beschaffung in eigener Regie durch besondere Bekleidungsämter, namentlich in den größeren Städten, häufiger vorkommt. Verhältnismäßig hohe Ziffern sind hier insbesondere nachgewiesen unter den Städten der Gruppe A in Breslau (121 133 *M*), Hamburg (100 805), Düsseldorf (76 599), Bremen (59 272), Charlottenburg (52 379), Cöln (44 971), Nürnberg (43 055), Leipzig (32 994), unter der Gruppe B bei Halle (38 030), Braunschweig, Altona, Straßburg, in Gruppe C bei Mülhausen i. E., Ludwigshafen, Fürth, Offenbach.

An letzter Stelle sei die Gewährung von **Heizmaterial** besprochen (Sp. 15). Auch hier pflegt der Bedarf in einigen Städten durch Bargaben gedeckt zu werden, die entweder als Erhöhung der laufenden Unterstützungen im Winter (Cöln um 1,50 *M*) monatlich, bei einem Hausstand bis zu zwei Personen um 1 *M*) oder als Extraunterstützungen zur Beschaffung von Heizung (Berlin 8 *M*) gegeben werden. In anderen erfolgt dagegen die Naturalunterstützung durch Heizmaterial seit alter Zeit in größerem Umfange. Besonders hohe Zahlen sind hier nachgewiesen in München (92 760 *M*), Nürnberg 46 145) Hamburg (42 905), Dresden 38 271), Magdeburg (31 996), in Gruppe B in Straßburg (14 129), Crefeld (9 799), in Gruppe C in Mülhausen (7 120), Fürth (5 693), Potsdam (5 480), Metz (5 459).

Faßt man die Naturalunterstützungen zusammen, so zeigen sich bei den einzelnen Städten außerordentlich große Verschiedenheiten. Während z. B. in Berlin die Naturalunterstützungen nur etwas über 3 % der nachgewiesenen Ausgaben der offenen Armenpflege ausmachen, steigt dieser Anteil in Metz, Freiburg und Recklinghausen auf 35 bis 37 %, in Ludwigshafen auf 40, in Lübeck auf 41, in Recklinghausen auf 46 und in Mülhausen auf 51. In der nach der absoluten Höhe der Gesamtausgaben an zweiter Stelle stehenden Stadt Hamburg ist ein Satz von 9,2 % nachgewiesen, zwischen 10 und 15 % stehen von den Städten der Gruppe A: Dresden, Charlottenburg, München, Breslau, Leipzig, Kiel, Frankfurt a. M. und Magdeburg, zwischen 15 und 20 % Düsseldorf und Chemnitz, über 20 % Hannover, Bremen und Stuttgart (26), Nürnberg (31), ferner aus Gruppe B: Wiesbaden, Halle, Erfurt,

Digitized by Google

Saarbrücken, Straßburg, Cassel (27), Hamborn (35), endlich aus Gruppe C, abgesehen von den sechs bereits angeführten Städten, Frankfurt a. O. und Coblenz (28).

Überblickt man die seit 1907 gegebenen Zahlen, so ist trotz Schwankungen im einzelnen unverkennbar eine Zunahme der Naturalgaben festzustellen.

Die veränderte Auffassung, die bezüglich der Geldgaben Platz gegriffen hat, kommt auch zum Ausdruck in den bereits im vorigen Jahrgange besprochenen Versuchen der Gewährung von Land zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln als Unterstützung namentlich für kinderreiche Familien. Diese früher in Berlin vielfach übliche, neuerdings durch die Posener Armenverwaltung wieder aufgenommene Form der Unterstützung erscheint bereits in einer großen Zahl von Städten. Im folgenden sind die für 1912 erhaltenen Angaben aus 25 Städten zusammengestellt.

Stadt	Zahl der Parzellen	Größe in Quadratmeter		Angegebene Kosten ℳ	Bemerkungen
		insgesamt	im Durchschnitt		
1	2	3	4	5	
Cöln	50	26 000	520	.	
Dresden	28	7 700	279	389	Der größte Teil des Landes ist pachtzinsfrei.
Frankfurt a.M.	.	250 000	.	.	Keine Armenunterstützung. Überlassung gegen Entgelt durch Vermittlung der Armenverwaltung.
Kiel	20	8 000	400	379	
Königsberg	.	15 570	.	187	
Magdeburg					Erst 1913.
Stettin	78	23 400	300	131	
Aachen	7	1 750	250	.	
Altona	6	1 411	235	71	
Cassel	140	44 656	319	.	
Danzig	11	4 060	369	254	Im Frühjahr 1913 kamen 9000 qm hinzu. Beteiligt waren 38 Familien mit 192 Personen.
Erfurt	8	3 935	492	79	
Hamborn	18	25 000		1 500	
Mannheim	43	.	.	434	
Posen	108	40 300	373	301	
Saarbrücken	16	10 700	669	61	
Straßburg	.	.	.	586	Arbeitergärten.
Wiesbaden	20	7 500	375	188	
Elbing	51	8 093	159	260	
Freiburg i.B.				1 280	Sp. 5. Der Pachtzins an die Stadtkasse 80 ℳ, für Herrichten der Armengärten 1200 ℳ.
Hildesheim	3	950	317	15	
Metz	43	800	23	.	Kostenlos vergeben.
Mülheim a.Rh.	11	3 189	290	191	Größe 250 bis 300 qm.
Osnabrück	.	.	.	234	
Spandau	20	.	.	.	

Digitized by Google

Im allgemeinen wird von günstigen Erfolgen der Einrichtung berichtet, die auch fortgesetzt erweitert wird. Ganz anderer Art ist der landwirtschaftliche Betrieb der städtischen Armenpflege zu Nürnberg. Hier handelte es sich um einen eigenen Betrieb der Armenverwaltung, welcher mit Hilfe von Personen geführt wurde, die der Armenpflege zur Last fallen. Auch hier sind sehr erfreuliche Erfolge erzielt worden.

Der Besprechung der offenen Armenpflege wird, wie in den Vorjahren, die Waisen-(Kinder-)Pflege angefügt, weil sie in einigen Städten zum Teil, nämlich bezüglich der sogenannten Kostkinder, mit der Unterstützung der erwachsenen Armen und Armenfamilien untrennbar verbunden ist. So enthält bei Barmen, Görlitz, Stettin die Summe der Barunterstützungen zugleich die Kostgelder, während in anderen Fällen, z. B. bei Berlin, nach dem Verwaltungsbericht die Ausgabe für Kostgelder (1 416 011 ℳ) von der offenen Armenpflege ab- und der Kinderpflege zugesetzt worden ist. Mit der Behandlung der Kinder ist allerdings bereits die Trennungslinie zwischen offener und geschlossener Armenpflege überschritten, da ein Teil der Kinderpflege in Anstalten stattfindet. Bei der geschlossenen Armenpflege bietet der Vergleich der Städte untereinander vielfache Schwierigkeiten, die am meisten bei der geschlossenen Armenkrankenpflege ins Gewicht fallen und darin beruhen, daß ein Teil der Anstalten auch zur Aufnahme von Personen, die nicht der Armenpflege angehören, dient, die Verteilung der Kosten zwischen den Insassen der beiden Arten aber namentlich dort auf Schwierigkeiten stößt, wo die Armenverwaltung keine festen Verpflegungsgelder zahlt, die Kosten der Armenpflege also als ein Teil der städtischen Zuschüsse zu den genannten Anstalten erscheinen. Der Vergleich beschränkt sich daher auf diejenigen Teile der geschlossenen Armenpflege, bei denen diese Schwierigkeiten nur in geringerem Maße die Ergebnisse beeinträchtigen können. Dazu ist aber unzweifelhaft die (geschlossene) Waisenpflege und auch die weiter unten zu behandelnde Irrenpflege zu rechnen. Im einzelnen unterscheidet die Tabelle über die Waisenpflege die Kosten der Verpflegung in städtischen Anstalten (Sp. 18), von den Ausgaben für die sonstige Anstaltspflege (Sp. 19). Dazu tritt die gerade hier sehr wichtige Familienpflege, bei welcher zwischen der Pflege am Ort und auswärts unterschieden ist (Sp. 20/21). Endlich mußten auch in einzelnen Fällen die Unterstützungsbeiträge an private Veranstaltungen zur Waisenpflege hinzugefügt werden, weil diese als ein gewisses Entgelt für die der städtischen Waisenpflege gewährte Entlastung anzusehen sind. Im einzelnen ist die Verteilung der Kosten auf die vier unterschiedenen Möglichkeiten sehr verschieden. Besonders große Summen für auswärtige Familienpflege sind angegeben bei Cöln, Dresden, Frankfurt a. M., München mit Beträgen über 80 000 ℳ. Mehr als 25 % der nachgewiesenen Kosten der Waisenpflege entfielen noch auf auswärtige Pflegestellen in den Gruppen B und C bei Mainz, Straßburg, Harburg, Linden. Zur Vervollständigung dieser Zahlen wäre allerdings noch eine Personalstatistik erwünscht; die hierauf gerichteten Fragen haben jedoch bisher vergleichbare Ziffern nicht ergeben. Es sei daher die Bedeutung, welche der auswärtigen Familienpflege bereits zukommt, an den Zahlen für Frankfurt a. M. gezeigt. Hier waren von den 1700 am 31. März 1913 in städtischer Pflege befindlichen Kindern in der städtischen Kinderherberge untergebracht 202, in anderen Anstalten (einschließlich

Digitized by Google

Blinden-, Taubstummen-, Idiotenanstalten) 253. in Pflegestellen in der Stadt 441, in Landpflegestationen 771. Dazu kommen noch 33 durch Vereine untergebrachte Kinder, von denen acht auf den bereits in früheren Jahrgängen erwähnten evangelischen Verein für Waisenpflege in Posen entfallen. Die 771 von der Stadt in Landpflegestationen untergebrachten Kinder verteilen sich auf 144 Ortschaften, bei denen die Zahl der Kinder zwischen 1 und 38 schwankt. Hinsichtlieh der Erfolge dieser Landpflege und der zu überwindenden Schwierigkeiten sei auf den vorjährigen Jahrgang hingewiesen.

Trotz der Bedenken, welche im einzelnen gegen die interlokale Vergleichbarkeit der gewonnenen Zahlen obwalten und in den früheren Jahrgängen bereits hervorgehoben sind, sind die Zahlen der offenen Armenpflege wie der Waisenpflege aufgerechnet (Sp. 16 und 23) und mit der Einwohnerzahl verglichen (Sp. 17 und 24). Auf die erheblichen Unterschiede der erhaltenen Ziffern ist bereits früher hingewiesen worden.

Im ganzen sind für 1912 in der offenen Armenpflege für 16 Städte Beträge von 1,80 Mk. und mehr auf den Kopf der Bevölkerung nachgewiesen, die wir im Vergleich zu den Vorjahren im folgenden zusammenstellen:

	1912	1911	1910	1909
Berlin	4,60	4,43	4,46	4,40
Charlottenburg	3,03	2,86	2,76	2,61
Mannheim	2,29	2,15	2,05	2,09
Hamburg	2,28	2,36	2,44	2,58
Posen	2,21	2,09	2,38	2,37
Mülhausen i. E.	2,09	1,72	1,42	1,26
Nürnberg	2,08	2,19	2,29	2,42
Frankfurt a. M.	2,03	2,00	2,07	2,08
Breslau	2,01	1,97	1,95	1,95
Straßburg i. E.	2,00	2,06	2,25	2,06
München	2,00	1,76	1,73	1,73
Bonn	1,92	1,99	2,23	2,18
Metz	1,85	1,81	1,55	1,36
Kiel	1,83	1,91	2,00	2,14
Braunschweig	1,81	1,62	1,50	1,52
Fürth	1,80	1,71	1,58	1,59

Niedriger namentlich im Hinblick auf die hohen Ziffern von Berlin und Charlottenburg, stehen die übrigen Berliner Vororte, von denen Schöneberg 1,44 (1911: 1,23, 1910: 1,19) noch am höchsten steht, auch die sächsischen Industriestädte stehen niedrig.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine einheitliche Richtung nicht erkennbar, der beginnende Niedergang der industriellen Konjunktur tritt nur in einem Teil der Städte in die Erscheinung, offenbar, weil er zunächst nur in gewissen Gewerben sich stärker fühlbar macht. Im ganzen erscheinen von 46 Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern 23 mit höheren und ebensoviele mit niedrigeren Kopfquoten. Unter den 40 kleineren Städten stehen dagegen nur 15 höher als im Vorjahre. Größere Erhöhungen haben von den Großstädten aufzuweisen Neukölln, Erfurt, Posen (je 0,12), Karlsruhe, Mannheim (je 0,14), Berlin, Charlottenburg (je 0,17), Braunschweig, Elberfeld (je 0,19), München (0,24), Magdeburg (0,36). Größere Ermäßigungen sind hier zu beobachten bei Aachen (0,18), Hamborn (0,21), Stettin (0,27) und Wiesbaden (0,28.)

Digitized by Google

Noch erheblicher sind die Unterschiede hinsichtlich der Kosten der Waisenpflege. Auch hier steht unter den Städten, bei welchen anscheinend vollständige Angaben erzielt worden, Berlin mit weitem Vorsprung an der Spitze (1912: 1,95, 1911: 1,82, 1910: 1,81, 1909: 1,66, 1908: 1,52). An zweiter Stelle steht Elberfeld mit 1,07, hier wird die Kopfquote durch die Anstalt für verlassene Kinder stark erhöht, welcher die (hier nicht berücksichtigten) Polizeistrafgelder zufließen. Es folgen Cöln mit 1,00, Dresden mit 0,87 und Charlottenburg mit 0,84.

Die offene Armenkrankenpflege ist in Tabelle III dargestellt. Wie bereits in den Vorjahren ausgeführt, wird auch in der armenärztlichen Versorgung ärztlicherseits die freie Arztwahl angestrebt. Am längsten besteht sie unter den Städten unserer Tabelle in Straßburg und Ludwigshafen, hierzu sind in neuerer Zeit hinzugekommen Berlin-Wilmersdorf, Bielefeld, Mannheim und Hagen. Die freie Arztwahl ist durch Vertrag mit den ärztlichen Organisationen geregelt. Die Honorierung erfolgt in Ludwigshafen, Bielefeld und Wilmersdorf nach Einzelleistungen (vergl. die Anmerkungen zu Tab. III, Sp. 2/3). In Mannheim ist ähnlich wie bei dem System der freien Arztwahl in der Krankenversicherung eine Pauschalierung des Honorars auf Grund der Durchschnittszahlen der unterstützten Armen vorgesehen mit 4,60 *M* pro Kopf und Jahr für den einzelnen Armen und 16,10 *M* pro Familie (einschl. der sogenannten Extraleistungen). In Hagen erfolgt, abgesehen von den Extraleistungen, eine Pauschalierung nach der Einwohnerzahl (40 *M* für je 1000 Einwohner nach der Volkszählung). In Straßburg wird das Honorar grundsätzlich ebenfalls nach Einzelleistung bemessen, jedoch enthält der Vertrag die nachfolgende Klausel: „Übersteigt die Gesamtsumme der ärztlichen Honorare den im Budget eingesetzten Betrag, so findet proportional zum Betrag der Kreditüberschreitung eine Verringerung der Vergütung an die Ärzte statt. Der in das Budget eingesetzte Betrag wird in der Weise bemessen, daß auf den Einzelnen bezw. die Familie 4 und 8 *M* berechnet wird."

Eine beschränkte freie Arztwahl unter den 14 für die Armen bestellten Ärzten besteht in Oberhausen (die Verteilung der ausgeworfenen Summe erfolgt hier nach der Zahl der Leistungen), sowie für acht besondere Arztkreise unter zwei bis fünf Ärzten in Leipzig (Zahlung nach Leistung). Auch in Karlsruhe ist im Berichtsjahre eine beschränkte freie Artwahl eingeführt. Die nach Bedarf bestellten Distriktsarmenärzte werden nach Vertrag mit dem Ärzteverein aus dessen Mitgliedern im Benehmen mit der Vertragskommission vom Stadtrat ernannt. Bezahlung erfolgt nach Einzelleistung mit der Maßgabe, daß bei Überschreiten einer gewissen Summe die Sätze pro rata gekürzt werden. (Vgl. die Anmerkungen.)

In den übrigen Städten sind seitens der Armenverwaltung Ärzte für besondere Bezirke bestellt.

Zumeist sind mit den Ärzten feste Jahresbesoldungen vereinbart, die häufig auch in einer und derselben Stadt je nach Größe und Art des Bezirks und der zu erwartenden Tätigkeit verschieden sind. Eine Steigerung der Besoldung durch feste Dienstalterszulagen ist nur in einem Falle (Wiesbaden) nachgewiesen. In Dresden wird die Jahresbesoldung unmittelbar nach der Zahl der Armen, in Bochum, Gelsen-

Digitized by Google

kirchen und Herne nach der Einwohnerzahl des Bezirks bemessen, in Görlitz treten zu dem Fixum noch Zuschläge von 1 Mk. für den Fall, falls die Zahl von 150 Fällen überschritten wird, während in Danzig (neben dem Fixum) und in Aachen, Mülheim (Ruhr) und Kaiserslautern (ohne ein solches) eine für die ganze Stadt feste Summe (Aachen 10 000 ℳ), Mülheim 50 ℳ für 1000 Einwohner, Kaiserlautern 1800 ℳ) unter die einzelnen Arzte nach der Zahl der Behandlungsfälle (in Mülheim nach Punkten) verteilt wird. Ähnlich ist das 1913 in Magdeburg eingeführte System. Nur auf vertragsmäßig festgelegte Gebühren stehen sämtliche Armenärzte in Bremen, sowie ein Teil der Armenärzte in Stuttgart.

Besondere Verhältnisse liegen in den Universitätsstädten Berlin, Kiel, Königsberg, Leipzig, Halle, Straßburg, Bonn, Freiburg i. B., Heidelberg, Rostock und Würzburg vor, in denen nach bestehenden Abmachungen die armenärztliche Versorgung ganz (Halle abgesehen von den Vororten, Bonn, Freiburg, Heidelberg, Würzburg) durch die Universitäts-Polikliniken erfolgt oder doch durch diese entlastet wird. Für diese Leistung der Polikliniken wird eine feste Vergütung gewährt in Königsberg, Kiel, Straßburg, Freiburg, Heidelberg, Würzburg, eine Zahlung von 10 Pf. für jeden Einwohner in Halle, von 20 Pf. in Bonn.

Neben den allgemeinen Ärzten hat bereits eine große Zahl von Städten für den armenärztlichen Dienst bestimmte Spezialärzte gegen feste Jahresbesoldung angenommen, nämlich von den 90 an der Statistik beteiligten Städten 42, welche insgesamt 106 Spezialärzte aufwiesen, darunter befanden sich, 65 Augenärzte sowie 30 Ohren-, Nasen- und Halsspezialisten und vier Frauenärzte. Außerdem sind noch in einigen Städten Spezialärzte gegen Gebühren angestellt, während in Berlin, Breslau und Hamburg eine größere Zahl von Ärzten sich zu unentgeltlicher spezialistischer Behandlung erboten hat.

Neben den Ärzten werden zur Hilfeleistung herangezogen die Hebammen zur Entbindung armer Frauen und die Heilgehilfen (Sp. 12) für Massage und andere Zwecke. Gesonderte Angaben über Ausgaben für Heilgehilfen sind nur von wenigen Städten gemacht worden, nennenswerte Beträge nur bei Berlin und Düsseldorf, wo fest besoldete Heilgehilfen vorhanden sind, nachgewiesen. Erheblich größer ist die Inanspruchnahme der Hebammen in der Armenkrankenpflege (Sp. 11), doch bestehen auch hier sehr große Verschiedenheiten. In neuerer Zeit haben auch die Armenverwaltungen ihr Augenmerk mehr der sehr wichtigen Hauspflege zugewandt, welche nicht nur die Pflege der Erkrankten, sondern bei Erkrankung des weiblichen Haushaltungsvorstandes auch die Besorgung des Hauswesens mit umfaßt, Die Fürsorge der Städte erfolgt hier teils durch Anstellung besonderer Personen (Schwestern), teils durch Unterstützung der Einrichtungen von Vereinen, Kirchengemeinden, Diakonissenanstalten usw. (Vergl. die Anmerkungen zu Sp. 13.) In Ludwigshafen sind für die Haushaltsführung der unbemittelten Familien besoldete Armenpflegerinnen bestellt. Zu ihren Aufgaben gehört nach der Armenordnung „das Kochen der Mahlzeiten, das Reinigen der Zimmer, die Besorgung der Kinder und die Verrichtung aller sonstigen Arbeiten des Haushalts, soweit diese nicht vom Ehemanne oder von erwachsenen Kindern übernommen werden können". „Wenn die Pflegerin umsichtig und gewandt ist, so kann sie an einem

Digitized by Google

Vormitttag gut für zwei Familien kochen." „Die eigentliche Krankenpflege gehört nicht zu den Obliegenheiten der Pflegerinnen." Daneben sind noch besondere Haus- (Wöchnerinnen-) Pflegerinnen seitens der Armenverwaltung bestellt. Einen sehr wesentlichen Teil der Kosten der Armenkrankenpflege bildet die Zahlung für Arznei und sonstige Heilmittel (Sp. 14). Daß hier sehr große Unterschiede bestehen, zeigt ein Blick auf die Tabelle. Verhältnismäßig hoch (über 10 Pf. pro Kopf der Bevölkerung) erscheint die Ausgabe insbesondere bei Berlin (264 200 ℳ), Cöln (53 642), Danzig (41 770), Charlottenburg (33 291), Darmstadt (27 216), Aachen (22 028), Ludwigshafen (11 569), Mülhausen i. E. (10 309) und Rostock (7000), sehr niedrig ist sie in den Universitätsstädten, in denen die Polikliniken zugleich die Kosten der Heilmittel bestreiten. wie in Halle und Bonn, sowie in Cassel, wo für die Ortsangehörigen infolge einer alten Stiftung die Regierung die Kosten zu tragen hat.

Gegen 1908 ist eine sehr hohe Zunahme der Arzneikosten festzustellen bei Mannheim. Hier betrug die Ausgabe 1908: 8177, 1909: 11 619, 1910: 14 204, 1911: 17 338 und 1912: 17 089 ℳ. Inwieweit diese Steigerung mit dem Übergang zur freien Arztwahl, der am 1. April 1909 stattgefunden hat, zusammenhängt, läßt sich nach einem Bericht der Armenverwaltung für 1910 nicht ohne weiteres ergründen, jedoch wird hervorgehoben, daß die von den Ärzten bei der Einführung vorausgesagte Ersparnis an Krankenhauskosten, durch welche die erheblich vermehrten persönlichen Kosten wenigstens zum Teil ausgeglichen werden sollten, nicht eingetroffen ist. In der Tabelle sind endlich noch die Ausgaben für den Aufenthalt in Bädern und Kurorten (Sp. 15) sowie für Beerdigungen (Sp. 16) angefügt, in beiden Fällen ist jedoch eine Vergleichbarkeit nicht erzielt worden, bei der ersteren Ausgabe, weil hier vielfach Stiftungsmittel zur Verwendung kommen, bei der letzteren, weil die Beerdigungen aus der geschlossenen Armenpflege zum Teil nicht abgetrennt werden konnten.

Der offenen Armenkrankenpflege würde sachlich die geschlossene anzureihen sein, es ist aber bereits oben darauf hingewiesen worden, welche Schwierigkeiten hier einem Vergleich entgegenstehen, so beschränken wir uns, wie in den Vorjahren, darauf, ein Kapitel herauszugreifen, die Irrenpflege, in welchem, da eigene städtische Irrenanstalten nur in wenigen Städten bestehen, diese Schwierigkeiten nicht in dem gleichen Maße vorhanden sind, und welchem ferner insofern eine besondere Bedeutung zukommt, als gerade hier die Ausgaben der großstädtischen Armenverwaltungen noch immer in starkem Steigen begriffen sind.

Allerdings kann auch hier der Vergleich nicht vollständig gleichmäßig durchgeführt werden. So ist die Trennung der Ausgaben für Irre und für Gebrechliche (Blinde, Taubstumme, Krüppel) nicht überall in gleichem Sinne genommen, da die Idioten teils der ersten, teils der zweiten Gruppe zugerechnet worden sind. Es bleibt also nichts übrig, als beide Gruppen zu vereinigen. Dieses Zusammenwerfen ist jedoch praktisch nicht von größerer Bedeutung, da tatsächlich die Ausgaben für Blinde usw. nicht sehr hoch sind. (Z. B. in Magdeburg 6,4 % der insgesamt nachgewiesenen Ausgaben.)

Weitere Schwierigkeiten erwachsen dem Vergleich dadurch, daß die städtischen Armen- und Siechenanstalten auch als Pflegeanstalten

für unheilbare Geisteskranke ungefährlicher Art, namentlich für Fälle von Altersschwachsinn dienen, sowie durch die Ermittlung der Kosten für die in eigenen Anstalten untergebrachten Armen. Solche eigene Anstalten bestanden in Berlin 5 (3 Irren-, 1 Idioten-, 1 Anstalt für Epileptiker), Bremen (1), Breslau (1), Cöln (Abteilung der Krankenanstalt Lindenberg), Dresden (Pflegeabteilung der städtischen Heil- und Pflegeanstalt mit den Filialen Luisenhaus und Klingenberg), Frankfurt a. M. (1 mit 2 Filialen), Hamburg (2), Leipzig (Heilanstalt Dösen und Abteilung für Schwachsinnige der Erziehungs- und Pflegeanstalt in Lindenau), Stuttgart (Abteilung des Bürgerhospitals), Aachen (1). Altona (Abteilung des Irrenpflege- und Siechenhauses, 1910 mit der früheren Versorgungsanstalt unter der Benennung „Städtische Versorgungsanstalt" vereinigt), Danzig (Irrenstation des Krankenhauses), Plauen (psychiatrische Abteilung des Stadtkrankenhauses), Posen (Irrenstation des Krankenhauses), Bonn (Städtisches Pflegehaus), Görlitz (Abteilung des Siechenhauses), Lübeck (1), Rostock (1), Zwickau (Irrenabteilung des Stadtkrankenhauses). Wie im einzelnen verfahren, ist in den Anmerkungen zu Tabelle IV angegeben.

Auf die Kosten der Irrenpflege ist aber vor allem die Verteilung dieser sogenannten außerordentlichen Armenlast zwischen den Ortsarmen- und den übergeordneten Landarmenverbänden von großem Einfluß, welche nicht nur in den einzelnen Bundesstaaten, sondern zum Teil auch in den Landesteilen des gleichen Bundesstaates verschieden geregelt ist. So sind z. B. bei Mainz überhaupt nur minimale Beträge nachgewiesen, weil die Irrenpflege hier Sache der Provinz ist, während andererseits in der Stadt Berlin, die einem Landarmenverbande nicht angehört, und in der Stadt Breslau, die einen besonderen Landarmenverband bildet, die Kosten schon hierdurch allein erhöht erscheinen müssen, wiewohl auf der anderen Seite aus diesem Verhältnis auch finanzielle Vorteile fließen. Vergleicht man zunächst nur die preußischen Städte miteinander, so entfielen hier auf 100 Einwohner Verpflegungstage für arme Irre usw. in Berlin 146, Königshütte 91, Elberfeld 89, Aachen 87, Crefeld 84, Görlitz 81, Bonn 77, Cöln 76, Elbing 68, Dortmund, Cassel, Erfurt, Potsdam 67, Mülheim (Ruhr), Bielefeld, Hildesheim 65, Gelsenkirchen 64, Wiesbaden, Mülheim (Rhein) 63, Altona, Bochum 62, Liegnitz 61, Düsseldorf 60, Magdeburg 59, Linden 58, Essen 57, Remscheid 56, Saarbrücken 53, Hagen, Herne 52, Oberhausen 47, Harburg 43, Flensburg 37, Neukölln, Bromberg 35, Recklinghausen 32 und Hamborn 30.

Sieht man von den Berliner Vororten mit ihren besonderen Verhältnissen ab, so sind Zahlen von weniger als 50 unter sechs Städten der Gruppe A überhaupt nicht nachgewiesen, unter 12 der Gruppe B einmal, unter 18 von C jedoch fünfmal.

Auf die erhöhten Ziffern der rheinischen Städte ist bereits in den vorigen Jahrgängen hingewiesen; unter den 13 beteiligten Städten kommen Ziffern unter 50 nur zweimal, Ziffern über 60 achtmal vor.

In den Hansastädten entfielen auf 100 Einwohner bei Bremen 78, bei Lübeck 76 Verpflegungstage. Nach der Höhe der Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung steht auch hier Berlin mit weitem Vorsprung an der Spitze (3,88), höher als 1 ℳ erscheinen noch Bremen (1,64), Leipzig (1,51), Breslau (1,42), Frankfurt a. M. (1,40), Dresden (1,21), Hamburg (1,09), also in der Hauptsache die Großstädte mit eigenen Anstalten.

Digitized by Google

Mit Beträgen zwischen 0,80 und 1,00 ℳ sind nachgewiesen Crefeld (0,96), Aachen (0,93), Elberfeld (0,90). Cöln (0,86), Lübeck (0,84), Bonn (0,82) Coblenz und Münster (0,81), es sind dies, von Lübeck und Münster abgesehen, ausschließlich rheinische Städte. Im Vergleich zu den Vorjahren erscheinen die Ausgaben fast ausnahmslos sehr stark erhöht.

Diese Vermehrungen sind zum Teil durch Zunahme der Zahl der Verpflegungstage, zum Teil aber auch durch Erhöhung der Kostensätze verursacht.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seiten 94—97).

Spalte 3/4. München, Mannheim einschl. Waisenpflege.

Spalte 5. a = wöchentlich (Hamburg und Harburg am 1., 8., 15., 23., jeden Monats), b = vierzehntägig (bei Kiel, Mannheim, Mülheim (Ruhr), Hildesheim, Linden v. H., Remscheid halbmonatlich), c = monatlich (bei Bielefeld vierwöchentlich), d = zehntägig.

Mietunterstützungen bei Saarbrücken, Bonn, Mülheim a. Rh. monatlich.

Spalte 6. Einschließlich der Naturalunterstützungen bei Oberhausen, Spandau, einschließlich der einmaligen und Naturalunterstützungen bei Essen, einschließlich der Kostgelder für Kinder bei Augsburg, Berlin-Schöneberg, Görlitz, einschließlich der Kostgelder für Kinder und der Naturalunterstützungen bei Barmen, einschließlich der Kostgelder für Kinder und einmaligen Unterstützungen bei Duisburg, einschließlich der einmaligen Mietunterstützungen bei Karlsruhe.

Spalte 6 ff. Ohne Unterstützung für Rechnung fremder Armenverbände, einschließlich geschlossener Armenpflege bei Bonn 20 928, Dessau 23 185, Kaiserslautern 37 571 ℳ.

Spalte 7. Einschließlich Winterunterstützung von 8 ℳ an 39 534 Parteien zum Ankauf von Kohlen bei Berlin; einschließlich 1668 ℳ Darlehen bei Bielefeld; einschließlich 2845 ℳ Konfirmandenunterstützung bei Nürnberg.

Spalte 8. Nur für nicht Ortsangehörige bei Elberfeld.

Spalte 9. Dresden: 133 Parteien, 831 Personen; das städt. Obdachlosenasyl war im Bau begriffen. Obdachlose Familien wurden in ermieteten Grundstücken usw. untergebracht. Die Ausgaben können nicht als Maßstab bezeichnet werden, da die Unterbringung obdachloser Familien mit großen Schwierigkeiten verbunden war, die Unterbringung auch in ganz verschiedenartigen Räumen erfolgte. — Mainz: Einschließlich Verköstigung exmitierter Personen. — Plauen: Die Wohnungen werden gegen geringes Entgelt vermietet.

Spalte 10. Berlin. Zuschuß der Stadt zur Armenspeiseanstalt. — Chemnitz. Mittagskost: 108 675 Portionen. — Cöln. Für Wöchnerinnen und Genesende. — Dresden. Speisen. — Magdeburg. Für gesunde Arme. — München. Suppe mit Brot (einschl. Frühstück). — Nürnberg. Mittagskost, bestehend aus 100 g Fleisch mit Suppe oder Gemüse. — Stuttgart. Gewöhnliche Kost. — Bochum. Aus der Krankenküche des Vaterländischen Frauenvereins. — Plauen. Suppenwürfel, Erbswürste. — Wiesbaden. Suppe und Gemüse.

Spalte 11. Flensburg. Die Armenpfleger können nach ihrem Ermessen an Stelle der Barunterstützung auch Brotzettel geben. — Leipzig und Metz. Eigene Bäckerei.

Spalte 12. Charlottenburg. Nur auf ärztliche Verordnung. — Cöln. Für arme Kranke. — Hamburg. Säuglingsmilch (sterilisiert) 12 900, gewöhnliche 36 767 ℳ. — Magdeburg. An Rekonvaleszenten und Kinder. — Cassel. Außerdem werden aus Stiftungsmitteln für 800 ℳ für Milch entnommen. — Elberfeld. Für Lungenkranke, Wöchnerinnen, Säuglinge. — Mainz. Einschließlich Eier. — Mülheim a. Rh. 5521½ Liter und 2394 Portionen Säuglingsmilch à 23 Pf. — M.-Gladbach. Kindermilch.

Spalte 13. Darunter Kartoffeln bei Chemnitz 5179 ℳ, Dresden 7760 ℳ, Altona 720 ℳ, Cassel 1210 ℳ, Erfurt 24 ℳ, Halle 3455 ℳ, Plauen 40 ℳ, Dessau 266 ℳ, Hagen 74 ℳ, Hildesheim 66 ℳ, Kaiserslautern 743 ℳ, Ludwigshafen 3653 ℳ, Metz 1673 ℳ, Münster 444 ℳ. — Berlin. Darunter Fleisch 15 702 ℳ. — Bremen. Fleisch, Eier, Kakao, Kaffee. — Breslau. Krankenkost 336 ℳ, Säuglingsnahrung 5264 ℳ. — Charlottenburg. Krankenkost und

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 101].

Digitized by Google

Tab. I. Zahl der laufend Barunterstützten am Jahresschluß 1912.

Städte	Einzelstehende	Familien	Angehörige der Familien	Parteien überhaupt	Parteien auf 100 Einwohner	Personen überhaupt	Personen auf 100 Einwohner
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Berlin[1])	.	.	.	35 835	1,73	.	.
Bremen	.	.	.	1 355	0,53	.	.
Breslau	.	.	.	7 295	1,39	.	.
Charlottenburg[1])	1 662	1 608	.	3 270	1,03	.	.
Chemnitz	1 137	1 539	2 656	2 676	0,88	5 332	1,75
Cöln a. Rh.[1])	1 938	1 554	4 513	3 492	0,66	8 005	1,50
Dortmund	399	656	2 751	1 055	0,46	3 806	1,64
Dresden	2 247	1 852	.	4 099	0,74	.	.
Duisburg[1])	380	1 146	3 382	1 526	0,63	4 908	2,01
Düsseldorf	918	2 450	7 004	3 368	0,87	10 372	2,66
Essen (Ruhr)	662	730	2 163	1 392	0,46	3 555	1,16
Frankfurt a. M.[3])	.	.	.	3 431	0,79	8 017	1,86
Hamburg[4])	4 669	4 360	.	9 029	0,93	.	.
Hannover	.	.	.	1 475	0,47	3 755	1,19
Kiel	863	802	2 353	1 665	0,77	4 018	1,86
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	3 439	1,36
Leipzig	1 980	1 846	.	3 826	0,63	.	.
Magdeburg	1 689	1 475	1 966	3 164	1,09	5 130	1,77
München	.	.	.	7 526	1,22	.	.
Neukölln	.	.	.	.	.	1 144	0,44
Nürnberg	.	.	.	3 873	1,09	.	.
Stettin	1 851	1 226	2 585	3 077	1,27	5 662	2,35
Stuttgart	.	.	.	567	0,19	.	.
Gruppe B.							
Aachen	792	824	2 720	1 616	1,02	4 336	2,73
Augsburg	1028		2 300	1 028	0,81	3 328	2,63
Barmen[3])	388	331	976	719	0,42	1 695	0,99
Bochum	.	.	.	617	0,42	2 256	1,54
Braunschweig[2])	669	623	1 681	1 292	0,90	2 973	2,07
Cassel	510	398	1 577	908	0,59	2 485	1,62
Crefeld[3])	.	.	.	1 085	0,83	1 851	1,41
Elberfeld[1])	534	394	1 210	928	0,54	2 138	1,25
Erfurt[3])	.	.	.	.	.	1 060	0,84
Halle a. S.	1 267	1 274	3 707	2 541	1,36	6 248	3,34
Hamborn	85	210	685	295	0,26	980	0,86
Mainz	277	333	888	610	0,54	1 498	1,33
Mannheim	600	917	3 110	1 517	0,75	4 627	2,28
Mülheim (Ruhr)	191	195	725	386	0,33	1 111	0,95
Plauen i. V.	204	221	.	425	0,34	.	.
Posen	1 085	1 264	.	2 349	1,45	.	.
Saarbrücken	223	453	1 768	676	0,62	2 444	2,25
Wiesbaden	152	103	—	255	0,24	.	.
Gruppe C.							
Berlin-Lichtenberg	.	.	.	.	.	1 157	0,80
Bielefeld	141	132	376	273	0,31	649	0,80
Bonn	234	212	564	446	0,49	1 010	1,12
Brandenburg	211	139	303	350	0,65	653	1,20
Bromberg[1])	633	159	566	792	1,33	1 358	2,28

Anmerkungen siehe nächste Seite.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Einzelstehende	Familien	Angehörige der Familien	Parteien überhaupt	Parteien auf 100 Einwohner	Personen überhaupt	Personen auf 100 Einwohner
1	2	3	4	5	6	7	8
Coblenz	83	300	30	383	0,65	413	0,70
Darmstadt	.	.	.	.	.	1 068	1,25
Dessau	205	233	625	438	0,76	1 063	1,83
Elbing	.	.	.	647	1,07	.	.
Frankfurt a. O.	458	213	.	671	0,98	.	.
Fürth i. B.	.	.	.	.	.	800	1,15
Gleiwitz[2])	521	264	127	785	1,14	912	1,32
Görlitz[1])	.	.	.	1 122	1,32	.	.
Hagen i. W.	254	568	1 547	822	0,89	2 369	2,55
Heidelberg	.	.	.	.	.	1 340	2,31
Herne	86	166	66	252	0,42	318	0,53
Hildesheim[1])[5])	180	155	433	335	0,60	768	1,37
Kaiserslautern	432		997	432	0,78	1 429	2,57
Königshütte	435	121	286	556	0,73	842	1,11
Linden v. H.	108	125	353	233	0,30	586	0,76
Lübeck[1])	230	379	1 193	609	0,61	1 802	1,81
Ludwigshafen a. Rh.	273	596	1 897	869	0,98	2 766	3,11
Metz	121	764	3 198	885	1,29	4 083	5,93
Mülhausen i. E.	258	1 198	3 277	1 456	1,53	4 733	4,97
Mülheim a. Rh.	186	392	1 363	578	1,05	1 941	3,53
M.-Gladbach[1])	160	172	783	332	0,49	1 115	1,66
Münster i. W.[1])	165	230	721	395	0,43	1 116	1,23
Oberhausen i. Rhl.	99	151	412	250	0,27	662	0,71
Offenbach a. M.	.	.	.	.	.	434	0,55
Osnabrück[1])	242	240	631	482	0,71	1 113	1,63
Potsdam	597	166	820	763	1,23	1 583	2,55
Recklinghausen	85	98	388	183	0,33	571	1,03
Regensburg	311	422	378	733	1,36	1 111	2,07
Remscheid	138	140	528	278	0,36	806	1,04
Rostock	47	927	.	974	1,45	.	.
Spandau	85	544	.	629	0,68	.	.
Würzburg	129	443	702	572	0,66	1 274	1,47
Zwickau	.	.	.	.	.	296	0,40

Anmerkungen zu Tabelle I.

Die Zahlen verstehen sich ohne Kostkinder und einmalige Unterstützungen.

Die Zahl der Kost-(Pflege-)kinder ist besonders angegeben bei Berlin mit 13 255, Bremen (Haltekinder) 801, Breslau 1340, Charlottenburg 1282, Chemnitz 654, Dortmund 156, Dresden 1918, Duisburg 128, Essen 294, Kiel 1276, Magdeburg 434, Neukölln 392, Stettin 445, Augsburg 602, Barmen 121, Braunschweig 191, Cassel 350, Erfurt 409, Halle 300, Hamborn 36, Mainz 328, Mannheim 1331, Mülheim (Ruhr) 84, Plauen 147, Posen 644 (einschließlich der Kinder, für deren Unterhalt nur Beihilfen gewährt werden), Straßburg 729, Wiesbaden 522, Berlin-Lichtenberg 455, Bielefeld 140, Bonn 63, Brandenburg 26, Bromberg 123, Coblenz 111, Dessau 39, Elbing 222, Fürth 196, Görlitz 155, Hagen 61, Herne 27, Hildesheim 114, Kaiserslautern 150, Lübeck 5, Ludwigshafen 88, Mülhausen i E. 17, Mülheim a. Rh. 50, M.-Gladbach 103, Oberhausen i Rhld. 73, Offenbach a. M. 112, Osnabrück 96, Potsdam 78, Recklinghausen 16, Regensburg 11, Remscheid 64, Rostock 290, Spandau 201, Würzburg 153, Zwickau 90.

1) Die Zahlen beziehen sich auf den 31. März 1913. — 2) Die Zahlen verstehen sich einschließlich der einmaligen Unterstützungen. — 3) Die Zahlen beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt. — 4) Nach der Volkszählung von 1910 entfallen auf die Armenpartei durchschnittlich 2,02 Köpfe. — 5) Einschl. der stiftungsmäßigen Pröben für Stadtarme.

Digitized by Google

Tab. II. Ausgaben der offenen Armen-

Städte	Zahl der städtischen Armenbezirke	Zahl der in der A.-V. ehrenamtl. tätigen Personen	darunter Frauen	Art d. Unterstützungsperioden	Offene Armen- Barunterstützungen laufende ℳ	ein-malige ℳ	insb. Mietunterstützungen ℳ	Naturalunterstützungen Wohnungen	Suppe	Brot	Milch	sonst. Nahrungsmittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
*Berlin	444	5 651	157	c	7 612 860	1 610 760	—	—	55 000	—	128 057	100 363
*Bremen	37	427	59	c	285 594		.	.	7 773	5 661	14 263	251
*Breslau	64	1 961	81	c	889 361	49 699	11 293	—	—	—	.	5 600
*Charlottenburg	51	547	45	c	765 777	97 556	21 506	—	—	—	31 198	4 000
Chemnitz	75	400	11	a	275 189	18 943	—	—	16 301	21 732	1 731	5 179
*Cöln a. Rh.	84	1 001	65	c	598 947	60 358	—	—	4 267	—	23 102	—
*Dortmund	23	293	5	a	278 349	3 906	.			3 250		
*Dresden	80	822	—	a	637 926	127 407	91 000	.	15 070	5 451	5 508	7 760
*Duisburg	45	381	—	a	296 012		—	—	—	—	1 633	2 383
*Düsseldorf	62	610	17	a	489 669	64 022	—	14 900	—	—	22 927	—
*Essen	41	480	80	d	364 904	27 962	—	.	.	.	.	.
*Frankfurt a. M.	61	1 091	121	a		750 932		—	—	118 910	—	—
*Hamburg	125	1 708	13	a	1 957 525	49 632	6 259	—	—	—	49 667	—
*Hannover	360	481	71	c	127 671	29 507	—	—	12 230	628	3 430	—
*Kiel	45	485	10	b c	316 107	23 672	.				54 842	
*Königsberg i. Pr.	36	472	50	c	319 170	. 12 705	—	—	8 550	—	12 266	—
Leipzig	109	1 273	30	b	822 248	114 266	75 539	.	12 433	57 174	7 238	—
*Magdeburg	57	560	160	c	338 513	39 195	—	6 100	10 253	—	5 158	2 837
München	48	1 274	577	c	941 184	145 276	29 697	—	39 070		—	—
*Neukölln	31	383	35	c	157 969	20 883	—				8 812	
Nürnberg	54	380	60	b	493 412	11 886	—	17 507	51 093	63 022	14 211	—
*Stettin	58	463	3	c	285 437	14 111	—	—	.	.	.	1 123
*Stuttgart	33	330	37	c	84 847	4 232	—	—	4 858	2 694	12 124	1 143
Gruppe B.												
*Aachen	40	592	1	a	258 951	.	—	—	—	—	6 892	—
*Altona	26	355	—	b	172 086		853	—	2 993	—	.	720
Augsburg	32	32	—	c	142 192	.	.	—	12 215	5 700	2 075	156
*Barmen	27	351	—	b	195 908		—	.	.	.	.	.
Berlin-Schöneberg	.	.	.	.	211 095	25 918	.	188			14 373	
Berlin-Wilmersdorf	47	59	4	c	68 245	10 200	—	.	.	.	3 132	735
*Bochum	23	309	3	a	154 077	6 939	14 091	—	411	—	4 511	—
*Braunschweig	26	398	67	c	231 193		—	—	—	—	8 973	—
*Cassel	19	226	27	a	131 363	.	—	—	3 478	27 238	8 613	1 651
Crefeld	36	460	—	b	221 387	.	10 971	—	—	—	—	—
Danzig	.	.	.	.	117 580	25 543	.	—	305	—	3 293	—
Elberfeld	41	611	8	a	211 835	.	1 512	—	10 989	1 061	8 628	—
*Erfurt	24	318	16	b	100 704	12 514	.	420	7 030	12 385	5 386	24
*Gelsenkirchen	13	174	27	c		134 314		2 499			7 080	
*Halle a. S.	33	377	23	b	243 349	16 642	8 237	—	1 583	6 290	11 578	
*Hamborn	11	174	—	c	80 879	.	—	4 600	—	—	3 755	25 960
Karlsruhe	—	162	93	.	122 427	13 134	22 469			1 290		
*Mainz	20	249	14	b	152 541	.	—	605	—	—	442	—
*Mannheim	45	518	115	c	452 936		—	—	—	—	2 567	202
*Mülheim (Ruhr)	89	106	—	b	91 777	10 038	5 514	1 450	—	—	2 378	10 504

* Etatsjahr. — Anmerkungen siehe Seite 91 u. 102.

Digitized by Google

… und der Waisenpflege im Jahre 1912.

…pflege				Waisen- (Kinder-) Pflege							
Wert in ℳ						in Familienpflege					
Kleidung und Hausrat	Heizmaterial	zusammen	pro Kopf der Bevölkerung	in städtischen Anstalten ℳ	in nichtstädtischen Anstalten ℳ	in der Stadt ℳ	auswärts ℳ	Unterstützungsbeitrag an nichtstädt. Anstalten ℳ	zusammen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
											Gruppe A.
26 428	—	9 533 468	4,60	792 170	3 255 313			—	4 047 483	1,95	*Berlin
59 272	—	372 814	1,45	—	—	134 991	23 665	—	158 656	0,62	*Bremen
121 133	—	1 065 793	2,01	127 511	19 070	154 476	1 797	.	302 854	0,57	*Breslau
52 379	15 902	966 812	3,03	—	33 734	202 439	30 552	2 070	268 795	0,84	*Charlottenburg
12 828	7 158	359 061	1,18	207 491	—	7 530	11 056	—	226 077	0,74	Chemnitz
44 971	—	731 645	1,37	283 397	123 427	26 362	99 097	—	532 283	1,00	*Cöln a. Rh.
11 529	6 161	303 195	1,31	67 679	36 996	21 074	7 083	—	132 832	0,57	*Dortmund
18 553	38 271	855 946	1,54	165 148	4 445	122 391	148 788	45 149	485 921	0,87	*Dresden
10 512	.	310 540	1,27	32 777	30 008	.	.	—	62 785	0,26	*Duisburg
76 529	—	668 047	1,72	71 800	19 770	10 729	12 058	—	114 357	0,29	*Düsseldorf
.	.	392 866	1,29	118 425	37 617	36 191	10 166	—	202 399	0,66	*Essen
4 748	—	874 590	2,03	67 921	22 560	101 109	108 490	—	300 080	0,70	*Frankfurt a. M.
111 805	42 905	2 211 534	2,28	.	.	390 022		.	390 022	0,40	*Hamburg
22 683	1 284	197 433	0,63	.	33 309	116 954		—	.	.	*Hannover
		394 621	1,83	18 139	14 992	88 170	28 778	—	150 079	0,70	*Kiel
6 925	6 863	366 479	1,45	27 956	2 984	35 925	8 614	—	75 479	0,80	*Königsberg i. Pr.
40 344	12 772	1 066 475	1,76	306 985				—	306 985	0,51	Leipzig
6 975	31 996	441 027	1,52	9 116	9 323	38 744	4 738	—	61 921	0,21	*Magdeburg
12 565	92 760	1 230 855	2,00	—	273 183	—	104 587	—	377 770	0,61	München
		187 664	0,72	33 511	—	40 636	14 184	—	88 331	0,34	*Neukölln
43 055	43 145	737 331	2,08	38 366	48 731	42 891	14 768	—	144 756	0,41	Nürnberg
4 458	3 686	308 815	1,28	59 655	40 743	60 019	17 676	—	178 093	0,74	*Stettin
3 250	7 848	120 996	0,40	3 530	19 675	6 453	16 412	6 240	52 310	0,17	*Stuttgart
											Gruppe B.
2 600	—	268 443	1,69	37 617	—	16 633	4 572	—	58 822	0,37	*Aachen
17 640	1 414	194 853	1,09	.	.	23 450	—	—	.	.	*Altona
1 210	4 100	167 648	1,32	3 487	4 320	.	.	550	.	.	Augsburg
.	.	195 508	1,14	42 511	44 445	.	.	6 000	.	.	*Barmen
3 430	284	256 288	1,44	42 332	12 290	50 628		—	105 250	0,58	Berlin-Schöneberg
3 009	1 833	87 154	0,70	—	6 875	19 277		—	26 152	0,21	Berlin-Wilmersdorf
7 241	—	173 170	1,18	6 709	26 278	5 649	7 306	—	45 942	0,31	*Bochum
17 940	1 876	259 982	1,81	.	3 193	26 732	—	—	.	.	*Braunschweig
2 907	6 256	181 506	1,19	—	751	49 487		—	50 238	0,33	*Cassel
3 581	9 799	234 767	1,79	7 719	40 098	5 308	2 683	—	55 808	0,43	Crefeld
								—			Danzig
14 079	6 083	252 675	1,48	96 417	44 031	37 266	5 187	—	182 901	1,07	Elberfeld
3 443	2 930	144 836	1,15	—	31 991	9 871	3 132	8 525	53 519	0,42	*Erfurt
		143 893	0,83	—	34 450	5 894	463	—	40 807	0,23	*Gelsenkirchen
38 030	8 726	326 198	1,74	12 764	16 587	71 673	11 097	—	112 121	0,60	*Halle a. S.
6 413	2 373	123 980	1,08	47 822	19 000	5 731	—	—	72 553	0,68	*Hamborn
1 895	7 325	146 071	1,08	.	32 312	66 197		800	.	.	Karlsruhe
4 664	6 108	164 360	1,46	8 104	1 710	11 246	10 061	—	31 121	0,28	*Mainz
8 521	—	464 226	2,29	—	50 075	48 610		—	98 685	0,49	*Mannheim
5 103	940	122 190	1,04	.	35 204	12 450	2 789	—	.	.	*Mülheim (Ruhr)

Digitized by Google

Noch Tab. II.

Städte	Zahl der		darunter Frauen	Art d. Unterstützungsperioden	Offene Armen[pflege]							
	städtischen Armenbezirke	in der A.-V. ehrenamtl. tätigen Personen			Barunterstützungen			Wohnungen	Naturalunterstützungen			
					laufende ℳ	einmalige ℳ	insb. Mietunterstützungen ℳ		Suppe	Brot	Milch	sonst. Nahrungsmittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Plauen i. V. . .	150	150	—	.	71 559	2 520	3 653	—	54	969	96	
*Posen	23	398	31	b	270 063	28 317	—	—	4 422	8 379	22 315	4 0
*Saarbrücken . .	15	94	13	a	96 276	17 494	41 672	—	7 083	3 026	5 241	10 9
*Straßburg i. E. .	12	72	26	c	281 872	.	51 159	—	10 475	41 942	—	—
*Wiesbaden . . .	13	181	38	a c	107 070	.	57 350	—	1 398	9 051	3 114	—
Gruppe C.												
* Berlin-Lichtenberg	65	172	13	c	109 153	22 590	—			3 959		
*Bielefeld	15	143	15	c	52 780	3 873	12 676	925	393	—	80	—
*Bonn	32	197	95	a	101 595	46 674	64 767	1 746	3 822	—	9 786	—
*Brandenburg . .	14	52	—	a	22 725	420	103	—	—	—	—	—
*Bromberg . . .	12	98	38	c	84 792	5 896	—	—	35	—	736	—
*Coblenz	32	32	—	c	53 992	2 415	.	—	106	5 953	12 000	1 5
*Darmstadt . . .	80	98	18	b	92 492	14 337	.				17 674	
†Dessau	35	35	2	b c	46 059	1 060	4 395	1 539	1 483	1 408	1 988	26
Elbing	16	148	—	c	72 284	.	9 128	—	2 344		2 009	—
*Flensburg . . .	18	138	8	b	69 326	755	100	—	.	.	.	—
*Frankfurt a. O. .	19	190	12	b	28 474	242	8 581	—	—	—	—	2 36
Freiburg i. Br. .	15	100	—	b c	48 220	3 457	34 250	—	14 400		5 130	38
Fürth i. B. . . .	25	25	—	a	104 381	3 467	—	—	—	—	—	—
*Gleiwitz	45	60	15	c				89 942				
*Görlitz	30	168	8	c	94 563	3 353	.	—	—	—	—	3 3
*Hagen i. W. . .	16	178	29	a	120 498	3 921	39 413	—	—	273	691	18
*Harburg a. E. . .	10	78	—	a	25 165		—	—	—	—	—	—
Heidelberg . . .	26	26	4	.	60 421		.	—		4 409		
*Herne	24	72	48	c	32 905	975	2 300	—	—	—	727	3 59
*Hildesheim . . .	13	84	4	b	25 030	1 394	149	—	—	72	105	1 05
Kaiserslautern .	—	23	4	a	52 666	2 869	26 194	—	—	2 928	919	94
*Königshütte . .	26	216	—	b	75 191		1 800	—		1 200		
*Liegnitz	26	107	26	.	22 280	2 161	.	—	2 823	—	247	
*Linden	60	60	—	abc	32 593	2 067	—	—	—	.	480	1 54
*Lübeck	8	65	14	a	21 380	486	9 074	—	5 225	5 364	1 346	22
Ludwigshaf. a. Rh.	24	284	48	a b	65 212	2 708	41 250	—	—	8 970	10 901	6 82
*Metz	7	64	8	a c	82 329	.	—	—	3 378	26 567	1 969	7 52
*Mülhausen i. E. .	—	92	47	c	94 825	2 663	.	—	10 092	25 567	41 968	1 13
*Mülheim a. Rh. .	11	80	—	a c	78 685	702	31 513	—	—	—	1 765	—
*M.-Gladbach . .	13	176	36	a	99 011	.	—	—	—	—	2 820	—
*Münster i. W. . .	20	223	—	b	93 722		—	—	738	—	4 298	44
*Oberhausen i. Rhl.	15	107	12	c	73 251	18 996	3 313	.	.	.	.	.
*Offenbach a. M. .	13	194	23	a b	94 065	7 593	.	350	—	—	3 208	—
*Osnabrück . . .	12	53	24	a c	30 913	1 389	20 865	—	—	2 858	254	—
*Potsdam	22	193	22	c	79 702	1 790	—			3 546		
*Recklinghausen .	11	11	—	a c	15 325	2 066	5 113	—	—	.	2 228	9 67
Regensburg . . .	—	.	.	c	31 123	2 791	—	—	—	—	—	—
*Remscheid . . .	23	287	—	b	—	—		—	—	—	—	—
Rostock	18	290	—	b	60 000	1 320	50 500	—	—	—	—	—
*Spandau	12	112	14	c	58 381	3 728	—	—	—	—	—	—
*Würzburg . . .	15	28	—	a c	82 414	5 608	—	776	—	5 084	—	—
Zwickau	13	121	14	b	46 720	4 625	—	110	—	—	617	6

* Etatsjahr. — † 1. Juli 1911/12.

Digitized by Google

pflege				Waisen-(Kinder-) Pflege							
Wert in ℳ		zusammen	pro Kopf der Bevölkerung	in städtischen Anstalten ℳ	in nichtstädtischen Anstalten ℳ	in Familienpflege		Unterstützungsbeitrag an nichtstädt. Anstalten ℳ	zusammen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	Städte
Kleidung und Hausrat	Heizmaterial					in der Stadt ℳ	auswärts ℳ				
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
3 415	1 789	80 442	0,64	.	3 052	25 229	—	—	.	.	Plauen i. V.
14 685	4 046	356 231	2,21	1 051	1 493	36 947	4 205	—	43 696	0,27	*Posen
5 124	895	146 082	1,35	11 597	31 989	14 928	—	—	58 514	0,54	*Saarbrücken
17 411	14 129	365 829	2,00	.	7 711	2 425	6 513	—	16 649	0,09	*Straßburg i. E.
10 504	2 896	134 033	1,25	—	41 595	—	—	6 260	47 855	0,45	*Wiesbaden.
											Gruppe C.
2 826	.	138 528	0,96	—	2 743	41 404	2 363	100	46 610	0,32	*Berlin-Lichtenberg
1 081	1 938	61 070	0,75	—	6 112	14 099	—	—	20 211	0,25	*Bielefeld
7 557	2 090	173 270	1,92	14 948	26 215	9 640	7 921	—	58 724	0,65	*Bonn
280	398	23 823	0,44	.	3 017	2 188	1 760	2 137	.	.	*Brandenburg
4 583	1 165	97 207	1,68	.	—	9 292	968	—	.	.	*Bromberg
1 302	1 030	78 306	1,32	—	20 038	4 462	3 070	—	27 570	0,46	*Coblenz
		124 503	1,45	—	—	14 393		—	14 393	0,17	*Darmstadt
813	3 591	58 207	1,00	19 629	3 677	5 485	2041	—	.	.	†Dessau
1 350	—	77 987	1,29	.	.	24 032		—	24 032	0,40	Elbing
1 526	1 411	73 018	1,14	—	4 854	17 966		—	22 820	0,36	*Flensburg
4 619	1 000	36 699	0,53	—	4 238	16 877	1 285	—	22 400	0,33	*Frankfurt a. O.
9 289	1 640	82 520	0,97	27 704	4 767	20 848	11 595	—	64 914	0,76	Freiburg i. Br.
11 594	5 693	125 135	1,80	—	24 338	2 685	—	—	27 023	0,39	Fürth i. B.
5 652	—	95 594	1,38	.	.	.	.	225	.	.	*Gleiwitz
—	2 839	104 075	1,22	.	.	.	.	.	.	.	*Görlitz
5 057	270	130 890	1,41	44 972	14 365	7 533	1 010	—	67 880	0,73	*Hagen i. W.
4 323	—	29 488	0,43	—	—	8 568	5 204	—	13 772	0,20	*Harburg a. E.
4 471	2 789	72 090	1,24	.	.	35 754		.	.	.	Heidelberg
1 012	212	39 421	0,65	—	9 675	2 526	—	—	12 201	0,20	*Herne
568	149	28 377	0,50	27 001	1 434	1 803	3 413	7 200	40 851	0,73	*Hildesheim
3 536	380	64 241	1,15	—	—	14 560		—	14 560	0,26	Kaiserslautern
866	1 820	79 077	1,04	—	10 233	—	—	1 550	11 783	0,16	*Königshütte
836	—	28 347	0,41	.	1 406	5 460	926	—	.	.	*Liegnitz
3 247	728	40 659	0,53	—	3 486	13 895	9 404	—	26 785	0,35	*Linden
1 807	1 520	37 354	0,37	—	138	25 423	—	—	25 561	0,26	*Lübeck
13 578	4 829	113 022	1,27	4 137	9 827	17 311	7 823	—	39 098	0,44	Ludwigshaf. a. Rh.
85	5 459	127 315	1,85	.	3 246	.	.	.	.	.	*Metz
16 060	7 120	199 434	2,09	—	37 966	8 399	—	—	46 365	0,49	*Mülhausen i. E.
1 476	—	82 628	1,50	—	19 913	4 287	544	120	24 864	0,45	*Mülheim a. Rh.
6 861	.	108 692	1,62	—	16 391	12 570		—	28 961	0,43	*M.-Gladbach
—	1 089	100 291	1,10	.	.	.	.	.	.	.	*Münster i. W.
5 970	—	98 217	1,06	—	28 219	6 923	4 276	—	39 418	0,42	*Oberhaus. i. Rhl.
10 915	4 430	120 561	1,52	.	793	10 366	3 660	—	.	.	*Offenbach a. M.
2 316	1 604	39 334	0,58	782	3 521	5 075	—	—	9 378	0,14	*Osnabrück
—	5 480	90 518	1,46	9 616	7 391	8 936	2 394	—	28 337	0,46	*Potsdam
2 973	—	32 269	0,58	—	10 231	2 954	479	—	13 664	0,25	*Recklinghausen
390	2 117	36 421	0,68	—	7 520	9 451	3 854	—	20 825	0,39	Regensburg
—	—	.	.	—	—	.	.	—	.	.	*Remscheid
7 360	4 920	73 600	1,10	.	.	.	.	.	.	.	Rostock
—	2 770	64 879	0,70	—	.	.	—	9 208	.	.	*Spandau
7 481	3 597	104 960	1,21	.	8 597	7 374	1 023	10 234	27 228	0,31	*Würzburg
824	2 221	55 178	0,74	14 550	150	10 812	—	—	25 512	0,34	Zwickau

Digitized by Google

Tab. III. Offene Armenkrankenpflege im Jahre 1912.

Städte	Ärztliche Versorgung durch: Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Zahl	Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Jahresausgabe M	Spezialärzte: für Augenkranke	Spezialärzte: für Ohren-, Nasen-, Halskranke	Spezialärzte: sonstige	Spezialärzte: zusammen	Spezialärzte: Jahresausgabe M	Polikliniken. Kosten M	Zusammen Jahresausgabe M	Zahlungen an Hebammen M	Zahlungen an Heilgehilfen M	Ausgaben für häusliche Krankenpflege M	Ausgaben für Arzneien, Brillen, Bandagen M	Zum Aufenthalt in Bädern u. Kurorten M	Beerdigungskosten M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.															
*Berlin	118	212 400	.	.	.	147	—	—	212 400	38 758		—	264 200	253 893	23 92
*Bremen	26	25 449	.	.	.	.	6 316	—	31 765	1 672	—	2 731	21 058	2 660	8 181
*Breslau	22	30 917	.	.	.	.	—	—	30 917	22 378		5 184	50 030	1 608	5 21
*Charlottenburg	20	30 000	1	—	—	1	8 067	—	38 067	10 231	.	5 000	33 291	2 062	14 66
Chemnitz	22	9 300	2	1	—	3	2 200	—	11 500	4 366	—	—	19 271	—	8 79
*Cöln a. Rh.	30	30 720	4	—	—	4	1 500	—	32 220	21 442	360	—	53 642	29 181	2 61
*Dortmund	6	8 900	.	.	.	.	3 216	—	12 116	1 295	—	—	7 765	.	7 99
Dresden	34	20 957	1	1	5	7	953	—	21 910	5 404	—	—	16 406	860	4 24
*Duisburg	20	10 525	3	4	—	7	3 551	—	14 076	2 309	—	—	11 556	7 227	3 15
*Düsseldorf	25	21 300	1	—	—	1	1 000	—	22 300	17 684	700	4 485	21 369	37 691	12 48
*Essen (Ruhr)	12	13 300	3	—	—	3	6 192	—	19 462	2 820	—	1 909	18 259	4 794	5 25
*Frankfurt a. M.	30	31 003	—	—	—	—	—	—	31 003	11 058	—	6 010	26 396	8 334	3 36
*Hamburg	55	67 688	3	—	—	3	2 250	—	69 938	8 300	—	10 629	65 325	72 412	4 04
*Hannover	15	14 903	—	—	—	—	—	—	14 903	4 255	—	—	8 682	3 233	4 59
*Kiel	9	7 880	—	—	—	—	—	3 000	10 880	1 859	—	650	12 977	2 802	4 821
*Königsberg i. Pr.	9	8 635	.	.	.	.	7 780	3 782	20 125	504	—	815	16 967	—	3 61
Leipzig	49	35 883	—	—	—	—	—	5 000	40 883	9 159	.	3 679	15 010	7 182	2 41
*Magdeburg	29	.	2	2	—	4	.	—	14 575	2 583	512	782	13 408	35 667	4 46
München	52	33 557	—	—	—	—	—	—	33 557	48 353					7 64
*Neukölln	8	8 000	—	—	—	—	—	—	8 000	4 518	—	—	9 344	—	6 13
Nürnberg	17	12 541	—	—	—	—	1 313	—	13 854	3 738	—	425	11 031	—	12 38
*Stettin	11	8 800	2	2	—	4	3 700	—	12 000	1 559	—	8 180	13 799	4 761	4 09
*Stuttgart	31	7 909	2	2	—	4	153	—	8 062	1 334	—	12 451	3 112	259	8
Gruppe B.															
*Aachen	13	11 501	2	1	—	3	1 500	—	13 001	11 930	—	400	22 028	269	3 12
*Altona	11	6 500	—	—	—	—	—	—	6 500	2 957	—	—	7 524	—	5 71
Augsburg	11	5 230	3	—	—	3	1 200	—	6 430	1 140	—	—	6 945	—	1 40
*Barmen	12	4 850	1	1	—	2	1 200	—	6 050	3 595	—	—	3 664	2 000	1 98
Berl.-Schönebg.	5	6 000	1	1	—	2	1 000	200	7 200	3 341	—	1 250	8 702	.	.
Berlin-Wilmersdf.	—	.	—	—	—	—	.	—	6 658	476	—	—	4 970	—	1 10
*Bochum	14	8 885	2	—	—	2	900	—	9 785	.	—	4 996		3 220	1 36
*Braunschweig	13	7 800	1	1	—	2	1 200	—	9 000	970	—	—	6 384	—	1 80
*Cassel	9	8 750	1	1	3	5	2 648	—	11 398	1 419	—	5 970	885	3 618	1 88
*Crefeld	11	9 000	3	—	—	3	1 400	—	10 400	2 883	75	—	4 169	—	35
*Danzig	25	14 899	3	2	—	5	2 400	—	17 533	2 172	60	.	41 770	.	3 59
*Elberfeld	9	7 313	1	1	—	2	1 625	—	8 938	5 047	—	3 229	10 670	5 408	91
*Erfurt	9	4 250	—	—	—	—	1 527	—	5 777	786	—	—	3 914	930	2 07
*Gelsenkirchen	18	9 030	1	—	—	1	2 385	—	11 415	1 445	—	—	4 697	—	3 10
*Halle a. S.	1	1 000	.	.	.	.	628	15 517	17 145	3 845	—	755	4 035	3 943	2 94
*Hamborn	17	4 400	1	1	3	5	3 700	—	8 100	1 734	—	—	5 129	1 190	2 43
Karlsruhe	.	—	.	.	.	.	.	.	9 220	2 094	—	9 315		.	4 48
*Mainz	6	6 310	1	—	—	1	450	—	6 760	3 596	—	—	10 255	—	72
*Mannheim	.	.	.	.	.	.	.	.	21 027	4 906	—	13 950	17 089	13 871	8 23
*Mülheim (Ruhr)	10	5 929	1	1	1	3	2 015	—	7 944	2 079	—	—	7 859	—	1 85
*Plauen i. V.	6	2 473	—	—	—	—	1 848	—	4 321	1 465	—	760	1 984	2 195	1 26

* Etatsjahr. Anmerkungen auf Seite 101—103.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Ärztliche Versorgung durch: Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Zahl	Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Jahresausgabe ℳ	Spezialärzte: für Augenkranke	Spezialärzte: für Ohren-, Nasen-, Halskranke	Spezialärzte: sonstige	Spezialärzte: zusammen	Spezialärzte: Jahresausgabe ℳ	Polikliniken. Kosten ℳ	Zusammen Jahresausgabe ℳ	Zahlungen an Hebammen ℳ	Zahlungen an Heilgehilfen ℳ	Ausgaben für häusliche Krankenpflege ℳ	Ausgaben für Arzneien, Brillen, Bandagen ℳ	Zum Aufenthalt in Bädern u. Kurorten ℳ	Beerdigungskosten ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
*Posen	21	12 581	1	1	1	3	1 100	—	13 681	5 223	—	1 235	15 622	9 241	2 881
*Saarbrücken	4	8 000	—	1	—	1	200	—	8 200	2 919	—	6 070	10 203	—	2 757
*Straßburg i. E.	.	17 370	—	—	—	—	—	—	17 370	5 999	—	2 260	12 197	2 242	—
*Wiesbaden	5	6 600	—	—	—	—	—	—	6 600	2 248	—	2 400	4 115	4 833	300
Gruppe C.															
*Berlin-Lichtenbg.	7	5 600	—	—	—	—	—	—	5 600	2 000	230	1 000	3 974	3 750	1 357
*Bielefeld	23	.	.	.	.	22	.	—	5 817		.	1 000	2 903	9 042	2 383
*Bonn	—	—	—	—	—	—	—	17 081	17 081	1 629	—	1 927	1 429	.	2 213
*Brandenburg	4	1 200	1	—	—	1	519	—	1 719	872	—	—	1 339	134	489
*Bromberg	6	4 200	1	—	—	1	300	—	4 500	823	—	108	5 584	390	1 306
*Coblenz	4	3 300	1	—	—	1	600	—	3 900	1 102	—	—	186	3 560	386
*Darmstadt	11	9 000	.	.	.	.	854	—	9 854	3 440	—	—	27 216	4 872	535
*Dessau	5	5 000	2	1	1	4	262	—	5 262	418	—	106	4 121	3 836	890
Elbing	3	3 739	1	—	—	1	300	—	4 039			5 909			228
*Flensburg	6	5 200	—	—	—	—	1 714	—	6 914	469	—	—	1 339	—	912
*Frankfurt a. O.	6	3 750	1	—	—	1	300	—	4 050	376	—	—	6 139	—	974
*Freiburg i. B.	—	—	—	—	—	—	—	2 853	2 853	1 649	—	522	4 760	1 454	1 149
Fürth	2	.	—	—	—	—	—	.	3 334	1 225	—	600	3 024	150	422
*Gleiwitz	4	3 600	—	—	—	—	88	—	3 688	1 879	—	2 026	3 499	—	978
Görlitz	5	3 530	3	5	—	8	1 909	—	5 439	543	—	6 500	4 904	—	2 439
*Hagen i. W.	.	3 600	—	—	—	—	2 336	—	5 936	371	—	19 200	4 835	32	1 968
*Harburg a. E.	4	2 800	—	—	—	—	—	—	2 800	477	—	—	1 494	—	874
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	7 385	7 385	967	—	5 363		3 266	357
Herne	3	2 090	1	1	1	3	885	—	2 975	370	—	—	1 686	270	1 008
*Hildesheim	5	1 767	—	—	—	—	—	—	1 767	—	—	750	1 143	200	772
*Kaiserslautern	4	1 800	—	—	—	—	1 746	—	3 546	1 251	200	—	2 729	725	1 455
*Königshütte	2	2 000	—	—	—	—	203	—	2 203	485	2 150	5 735	450	1 895	3 613
*Liegnitz	4	3 400	—	—	—	—	—	—	3 400	534	—	—	1 227	4 000	374
*Linden v. H.	3	2 746	—	—	—	—	—	—	2 746	401	—	—	2 507	—	1 813
*Lübeck	3	2 500	—	—	—	—	245	—	2 745	868	—	—	1 765	—	3 707
Ludwigshafen	—	29 725	—	—	—	—	1 823	—	31 548	6 639	206	360	11 569	2 944	7 858
*Metz	4	4 300	2	1	—	3	1 500	—	5 800	6 755	—	4 400	6 444	—	686
*Mülhausen i. E.	8	4 800	—	—	—	—	—	—	4 800	5 800	—	4 000	10 309	1 123	1 203
*Mülheim a. Rh.	4	2 400	1	—	—	1	600	—	3 000	799	—	1 123	1 630	291	992
*M.-Gladbach	5	2 500	2	—	—	2	600	—	3 100	2 451	—	—	4 459	—	589
*Münster i. W.	9	7 000	—	—	—	-	—	—	7 000	1 332	—	—	6 997	—	1 326
*Oberhausen	14	3 865	—	—	—	—	2 073	—	5 938	876	—	—	6 749	.	1 657
*Offenbach a. M.	5	3 500	1	—	—	1	400	—	3 900	385	—	307	2 789	1 830	2 891
*Osnabrück	2	2 300	—	—	—	—	322	—	2 622	.	.	38	1 171	—	117
*Potsdam	10	3 602	1	1	1	3	700	—	4 302	238	—	—	3 388	4 595	1 035
*Recklinghausen	6	2 550	2	1	—	3	273	—	2 823	190	—	—	1 076	10 651	498
Regensburg	2	1 300	—	—	—	—	149	—	1 449	223	19	—	1 490	—	265
*Remscheid	9	3 600	1	—	—	1	500	—	4 100	358	—	—	3 806	—	1 196
*Rostock	3	3 300	—	—	—	—	—	—	3 300	150	—	2 000	7 000	900	2 500
*Spandau	5	5 100	—	—	—	—	—	—	5 100	—	—	—	1 484	—	720
*Würzburg	—	320	—	—	1	1	40	7 150	7 510	518	290	—	2 871	—	867
Zwickau	3	2 100	—	—	—	—	99	—	2 199	446	—	1 300	2 421	.	977

* Etatsjahr. — Anmerkungen auf Seite 101—103.

Digitized by Google

Tab. IV. Fürsorge für Geisteskranke und Gebrechliche im Jahre 1912.

Städte	Zahl der Verpflegungstage	Ausgabe ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ
1	2	3	4
Gruppe A.			
*Berlin[1]	3 019 487	8 026 847	3,88
*Bremen[2]	200 323	421 968	1,64
*Breslau[1]	.	750 873	1,42
*Charlottenburg	.	158 533	0,50
Chemnitz	.	103 383	0,34
*Cöln a. Rh.[2]	407 820	457 672	0,86
*Dortmund	155 617	136 142	0,59
Dresden[2] [3]	.	672 020	1,21
*Duisburg	.	109 329	0,45
*Düsseldorf	232 040	280 609	0,72
*Essen (Ruhr)	174 693	187 919	0,62
*Frankfurt a. M.[2]	.	603 454	1,40
*Hamburg[2]	.	1 059 097	1,09
*Hannover	.	242 647	0,77
*Kiel	.	124 196	0,58
*Königsberg i. Pr.	.	99 493	0,39
Leipzig[2]	.	913 676	1,51
*Magdeburg[4]	170 728	163 576	0,56
München[5]	302 971	406 306	0,66
*Neukölln	90 841	73 070	0,28
Nürnberg	rd. 261 000	217 174	0,61
*Stettin	.	159 159	0,66
*Stuttgart[6]	35 118	45 105	0,15
Gruppe B.			
*Aachen[2]	138 399	148 480	0,93
*Altona[7]	111 173	74 677	0,42
Augsburg	61 590	80 186	0,63
*Barmen	.	126 365	0,74
*Berlin-Schönebg.[4]	.	57 373	0,32
*Berlin-Wilmersdf.	.	21 240	0,17
*Bochum	91 336	86 825	0,59
*Braunschweig	99 512	94 400	0,66
*Cassel	102 801	91 403	0,60
*Crefeld	109 916	125 931	0,96
*Danzig[8]	.	100 125	0,57
*Elberfeld	152 254	154 044	0,90
*Erfurt	84 062	87 031	0,69
*Gelsenkirchen	112 123	109 247	0,63
*Halle a. S.	.	106 899	0,57
*Hamborn	33 732	40 889	0,36
Karlsruhe	.	87 939	0,65
*Mainz[9]	21 345	13 023	0,12
Mannheim	114 145	132 160	0,65
*Mülheim (Ruhr)	75 978	81 691	0,70
Plauen i. V.[8]	35 909	18 464	0,15
*Posen[8]	.	87 339	0,54
*Saarbrücken	57 203	59 742	0,55
*Straßburg i. E.	102 640	67 153	0,37
*Wiesbaden	67 017	69 392	0,65
Gruppe C.			
*Berlin-Lichtenberg[10]	.	53 003	0,37
*Bielefeld	53 156	46 923	0,58
*Bonn[1]	69 317	74 122	0,82
*Brandenburg a. H.	.	31 690	0,58
*Bromberg	20 751	17 204	0,29
*Coblenz	.	49 262	0,81
*Darmstadt	.	24 350	0,28
†Dessau	22 205	17 775	0,31
*Elbing	41 285	28 457	0,47
*Flensburg	23 750	23 902	0,37
*Frankfurt a. O.	.	38 068	0,55
Freiburg i. Br.	.	33 615	0,39
Fürth i. B.	.	37 075	0,53
*Gleiwitz	.	44 845	0,65
*Görlitz[7]	68 982	62 004	0,73
*Hagen i. W.	48 687	46 098	0,50
*Harburg a. E.	29 346	34 871	0,51
Heidelberg	.	34 540	0,59
*Herne	31 230	26 191	0,43
*Hildesheim	36 509	39 453	0,70
Kaiserslautern	17 214	15 888	0,29
*Königshütte OS.	69 184	46 946	0,62
*Liegnitz[4]	41 768	37 531	0,55
*Linden v. H.	44 672	46 385	0,60
*Lübeck[2]	75 573	83 896	0,81
Ludwigshafen a. Rh.	14 373	16 065	0,18
*Metz	10 220	11 420	0,17
*Mülhausen i. E.	91 471	69 263	0,73
*Mülheim a. Rh.	34 848	37 016	0,67
*M.-Gladbach	.	49 858	0,74
*Münster i. W.	.	73 367	0,81
*Oberhausen	43 348	48 618	0,52
*Offenbach a. M.	.	54 733	0,69
*Osnabrück	.	36 337	0,53
*Potsdam[11]	41 842	34 771	0,56
*Recklinghausen	17 567	31 123	0,56
Regensburg	28 032	30 057	0,56
*Remscheid	43 224	45 651	0,59
*Rostock[2]	34 040	43 650	0,66
*Spandau	.	45 352	0,49
Würzburg	24 919	44 855	0,52
Zwickau[8]	17 490	7 956	0,11

* Etatsjahr. † 1. VII. 1912/13. — Anmerkungen siehe Seite 105.

Digitized by Google

[Fortsetzung von Seite 91.]
sonstige diätetische Mittel. — Duisburg. Einschließlich Heizmaterial. — Frankfurt a. M. Milch, Kartoffeln und sonstige Nahrungsmittel durch Armenverein. — Magdeburg. Fleischsuppen für kranke Arme. — Stuttgart. 3565 Portionen Krankenkost. — Augsburg: Anweisung auf Kost in den Volksspeisehallen. — Halle. In der Hauptsache Milch. — Hamborn. Einschließlich Kartoffeln. — Mülheim (Ruhr). Einschließlich Brot und Kartoffeln. — Posen. Krankenkost 3211 ℳ, sonstige 793 ℳ. — Saarbrücken. Hülsenfrüchte, Fett, Reis, Gemüse, Fleisch. — Wiesbaden. Gesamtausgabe der Säuglingsmilchanstalt. — Coblenz. Kolonialwaren. — Frankfurt a. O. Speise. — Freiburg. Essen in der Volksküche. — Görlitz. Mittagessen. — Hagen. Fett, Waren usw. — Hildesheim. 3679 Portionen Mittagessen. — Kaiserslautern. 800 Eßkarten für die Volksküche. — Linden. Brot, Schmalz, Margarine, Kartoffeln, Hülsenfrüchte usw. — Lübeck. Stärkungsmittel. — Ludwigshafen. Wecke 6753 Stück = 203 ℳ, Fleisch 1911 Pfund = 1529 ℳ, Eier 2045 Stück = 163 ℳ, Spezereiwaren 1276 ℳ. — Metz. Für Hülsenfrüchte und Teigwaren 5855 ℳ. — Mülhausen. Fleisch 705 kg, Würste 3447 Stück. — Recklinghausen. Brot, Kartoffeln, Kaffee, Hülsenfrüchte, Fett usw.

Spalte 14. Frankfurt a. M. Nur für Schuhe, Kleidung durch Vereine, Hausrat durch Hausratsammelstelle. — Nürnberg. Einschließlich Bettwäsche. — Stuttgart. Kleidung 2279, Hausrat 971. — Aachen. An die Armen werden Möbelstücke und Bettzeug leihweise abgegeben. — Crefeld. Einschließlich Lernmittel für arme Kinder. — Harburg. Auch für Fürsorgezöglinge. — Zwickau. Einschließlich Konfirmationsbekleidung 797 ℳ.

Spalte 15. Frankfurt a. M. Aus Stiftungsmitteln für rd. 30 000 ℳ jährlich. — Braunschweig. Aus dem Weberschen Vermächtnis. — Liegnitz. Wird durch Wohltätigkeitsverein verabfolgt. — Recklinghausen. Die Zechen stellen der Armenverwaltung alljährlich ein Quantum Kohlen unentgeltlich zur Verfügung.

Spalte 18. Abzüglich der Einnahmen bei Berlin. Reduktion nach Maßgabe der für Arme geleistete Verpflegungstage in Bochum, Freiburg i. Br.

Spalte 20/21. Einschließlich der Zahlungen aus Mitteln der Kinderpflege (besonderer Anschlag) bei Posen.

Anmerkungen zu Tabelle III. (Seite 98—99).

Besoldung der allgemeinen Armenärzte. Spalte 2/3.

Berlin. Je 1800 ℳ. — Bremen. Konsultation 75 Pf., Besuch: erster 2 ℳ, jeder weitere 1 ℳ. — Breslau. Je nach der Zahl der in den einzelnen Bezirken wohnenden Armen und Kostkinder von 500 ℳ für 100 Arme bis auf 1750 bei 501 und mehr steigend. Spalte 3 einschließlich 467 ℳ für andere Ärzte. — Charlottenburg. Je 1500 ℳ. — Cöln. Je nach Anzahl und Größe der Bezirke 1200, 1100, 1000, 900 und 600 ℳ. — Dortmund. 1 : 1800, 3 je 1500, 1 : 1400, 1 : 1200 ℳ. — Dresden Für jede im Armenarztbezirk wohnende und laufend unterstützte Person 5 ℳ. — Duisburg 10 je 600, 1 : 1000, 3 je 425, 6 je 375 ℳ, Atteste und Leichenschaugebühren besonders. — Düsseldorf. 2 je 300, 1 : 400, 3 je 500, 1 : 800, 18 je 1000 ℳ. — Essen. Je nach der Größe des Bezirks 300—2000 ℳ. — Frankfurt a. M. 29 je 1000, 1 : 900. Spalte 3 einschließlich 1103 ℳ ärztliche Hilfe in den Vororten. — Hamburg. 53 je 1250, 1 : 1437,50. — Hannover. 7 je 1000, 8 je 150—500 ℳ, 160 ℳ für auswärtige Ärzte. — Kiel. In einem der 10 Armenarztbezirke Versorgung durch die Universitäts-Poliklinik, in den 9 übrigen durch Ärzte mit 300 bis 1200 ℳ Honorar. — Königsberg. 8 je 1000, 1 : 500, außerdem für Fahrten der Ärzte zu den Armen nach den Außenbezirken 135 ℳ. — Leipzig. 29 festbesoldete Ärzte erhielten 60 bis 2310 ℳ je nach Größe des Bezirks; in 8 besonderen Arztkreisen beschränkte freie Arztwahl unter 2, 2, 2, 2, 3, 3, 4, 5 Ärzten. Die Bezahlung erfolgt hier nach Leistung, wofür Beträge von 280 bis 2340 ℳ bereitgestellt sind. 3 festbesoldete Armenärzte sind zugleich auch in Bezirken mit freier Arztwahl tätig. — Magdeburg. 1 Stadtarzt 1500 ℳ, 24 Bezirksärzte je 1000 ℳ, außerdem in den Vororten 1 : 1000, 1 : 750, 2 : 500; 4 Spezialärzte je 1100 ℳ; zusammen 32 650 ℳ. Die Ärzte sind zugleich für die Stadt und als Schulärzte tätig. Die Kämmereikasse vergütet von den Besoldungen 3500, die Schulkasse 14 575 ℳ. — München. 400 bis 1650 ℳ je nach Zahl der Armen. — Neukölln. Je 1000 ℳ. — Nürnberg. 400 bis 1225 ℳ je nach Größe des Bezirks, Geburtshilfe besonders honoriert, Spalte 3 einschließlich 1271 ℳ an andere Ärzte in Notfällen. — Stettin. Je 800 ℳ. — Stuttgart. 10 in Alt Stuttgart 500 ℳ, 3 in den Vororten 400, 1 desgl. 200, 1 desgl. 140, 16 Ärzte in den Vororten nach der Taxe, darunter 14 mit 10 Prozent Rabatt.

Digitized by Google

Aachen. Honorierung nach Maßgabe der Krankenbehandlungsscheine viert 1-jährlich nachher. Ferner für jede Leichenschau 2 ℳ, für Geburtshilfe bei Tage 15 ℳ, bei Nacht 20 ℳ, für Ausfüllung eines Fragebogens für Lungenkranke 5 ℳ. — Altona. 26 Bezirke, für jeden Bezirk 250 ℳ. — Augsburg. 11 Armenärzte, je nach dem Umfange des Bezirks 100—900 ℳ. — Barmen. 7 Ärzte für einen ganzen Bezirk je 500 ℳ, 5 für ½ Bezirk je 250 ℳ, 1 für abgelegenen Landbezirk Zulage von 100 ℳ, 1 für die Untersuchung Obdachloser 200 ℳ. — Berlin-Schöneberg. Je 1200 ℳ. — Berlin-Wilmersdorf. Freie Arztwahl, Bezahlung nach den niedrigsten Sätzen der ärztlichen Gebührenordnung. — Bochum. Einheitliche Vergütung von 5 ℳ für 100 Einwohner nach der Personenstandsaufnahme. — Braunschweig. Je 600 ℳ. — Cassel. 1 einschließlich Tätigkeit in der Versorgungsanstalt 1800 ℳ, 3 je 1500, 1 : 1200, 2 je 400, 1 : 300 und 1 : 150 ℳ. — Crefeld. 8 für die Altstadt je 900, 1 in den Vororten 800 und 2 desgl. je 500 ℳ. — Elberfeld. Je 750 ℳ und 62,50 ℳ Vertretungskosten. — Erfurt. 2 je 600, 2 je 500, 1 : 450 und 4 je 400 ℳ. — Gelsenkirchen. Für je 100 Einwohner jedes Arztbezirks 3,50 ℳ jährlich. Ein Vertrauensarzt und 1 Arzt der Passanten erhalten für je 1000 Einwohner des Stadtbezirks je 5 ℳ. — Halle. Behandlung erfolgt durch die Universitäts-Polikliniken, nur für die Vororte ist ein Arzt mit 1000 ℳ angenommen.

Karlsruhe. Für die Stadt einschließlich der Vororte Rintheim und Rüppurr aber ausschließlich Mahlburg, Beiertheim, Grünwinkel und Daxlanden. Vertrag mit dem Ärzteverein, nach welchem als Armenärzte tätig sind die an der städtischen ambulatorischen Klinik tätigen Stadtärzte, die 3 weiteren gemäß Vereinbarung vom Stadtrat bestellten und turnusmäßig ausscheidenden Ambulatoriumsärzte und zur Behandlung außerhalb der Klinik die nach Bedarf im Benehmen mit der Vertragskommission und dem Ärzteverein zu bestellenden Distriktsarmenärzte. Freie Arztwahl unter den Distriktsarmenärzten, jedoch ist der Arzt eines anderen Distrikts zur Hilfeleistung nur verpflichtet, soweit seine Inanspruchnahme einem begründeten Wunsche des Patienten entspricht. Bezahlung nach Einzelleistung: Distriktsärzte Konsultation 0,80 ℳ, Besuch 1 ℳ, bei Nacht 1 und 3 ℳ. Falls der Gesamtaufwand für ärztliche Hilfe im Jahre höher als 8000 ℳ Herabsetzung pro rata. — Die für Mühlberg, Grünwinkel und Daxlanden angestellten 4 Ärzte erhalten für eine Konsultation 75 Pf., für einen Besuch am Tage 1 ℳ (in Daxlanden 1,50 ℳ), der für Beiertheim angestellte Arzt erhält jährlich 50 ℳ. — Mainz. 4 je 1350 (Stadt Mainz), 1 : 430 (Stadtteil Mainz-Mombach), 1 : 480 (Stadtteil Mainz-Kastel). — Mannheim. Freie Arztwahl. Pauschal-Honorar einschließlich spezialärztlicher Leistungen an die Gesellschaft der Ärzte von 4 ℳ jährlich für jeden Einzelunterstützten der offenen Armenpflege und 14 ℳ für jede Familie. — Außerdem 15 Prozent für Extraleistungen. — Mülheim (Ruhr). Gesamtvergütung von 50 ℳ für je 1000 Einwohner. Verteilung unter die Ärzte nach Punkten. Spalte 3 einschließlich 179 ℳ für Behandlung in Notfällen. — Plauen. 6 je 400 ℳ, für Nachtbesuche, Besuche in entfernten Stadtteilen besondere Vergütung. — Posen. 20 je 500, 1 : 1500 ℳ für 3 Bezirke. Außerdem an Leichenschaugebühren und Vertretungen 1081 ℳ. — Saarbrücken. Je 2000 ℳ. — Straßburg i. E. Freie Arztwahl, Konsultation 1 ℳ, Besuch 1,50 ℳ Geburtshilfe 15 ℳ (zur Nachtzeit das doppelte). — Wiesbaden. Jahresgehalt, 1250 ℳ, steigend alle 2 Jahre um 150 ℳ bis zu 1550 ℳ.

Berlin-Lichtenberg. Je 800 ℳ. — Bielefeld. Freie Ärztewahl, nach Maßgabe eines mit dem Ärzteverein abgeschlossenen Vertrages. Die Ärzte einschließlich Spezialärzte erhalten die Einzelleistungen nach der Gebührenordnung (Mindestsätze) vergütet. Spalte 2 und 7: Zahl der Mitglieder des Ärztevereins. — Bonn. Ambulatorische Behandlung erfolgt durch die Universitätspolikliniken; vergl. zu Spalte 9. — Brandenburg a. H. Je 300 ℳ. — Bromberg. Je 700 ℳ. — Coblenz. 4 je 600, 1 wegen der Größe des Bezirks 900 ℳ. — Darmstadt. 7 je 1000, 4 je 500 ℳ. — Dessau. Je 1000 ℳ. — Elbing. 750, 1200 und 900 ℳ. Spalte 13 einschließlich Gebühren für andere Ärzte 889 ℳ. — Flensburg. 4 je 800, 2 je 1000 ℳ. — Frankfurt a. O. 5 je 750 ℳ. — Fürth. Je 400 ℳ. — Gleiwitz. Je 900 ℳ einschließlich Vergütung für die obligatorische Leichenschau. — Görlitz. Grundgehalt je 600 ℳ bis zu 150 Fällen, für jeden Fall mehr 1 ℳ. — Hagen. Freie Ärztewahl, die Stadt zahlt an den Ärzteverein gemäß Vertrag 40 ℳ für jedes volle 1000 Einwohner nach der Volkszählung. Verteilung nach der Zahl der Krankenscheine. Geburtshilfe und chirurgische Leistungen werden besonders vergütet, wenn dieselben nach den Mindestsätzen der Gebührenordnung 10 ℳ und mehr kosten. Untersuchung und Ausfüllung der Fragebogen für die Aufnahme in Blinden-, Taubstummen usw. Anstalten 6 ℳ. — Harburg. 1 : 800 ℳ. 2 je

Digitized by Google

700 ℳ, 1 : 600 ℳ. — Heidelberg. Vertrag mit der Gr. med. Poliklinik. — Herne. Für je 100 Einwohner des Bezirks jährlich 3,50 ℳ. — Hildesheim. 1 : 1000 ℳ, wovon ⅓ für die Armenanstalt verrechnet wird, 1 : 500, 1 : 400 und 2 je 100 ℳ. — Kaiserslautern. Der Betrag von 1800 ℳ wird im Verhältnis der Überweisungsscheine unter die 4 Ärzte verteilt. — Königshütte. 1 : 900, 1 : 1100 ℳ. — Linden v. H. 2 je 1000, 1 : 500 ℳ. Spalte 3: darunter Behandlung durch andere Ärzte in dringenden Fällen 246 ℳ. — Lübeck. 3 je 800, 1 außerdem 100 ℳ für die Untersuchung der Zugereisten. — Ludwigshafen. Freie Arztwahl, Honorierung nach der Minimaltaxe. — Metz. 2 je 1000, 2 je 1150 ℳ. — Mülhausen i. E. Je 600 ℳ. — Mülheim a. Rh. Je 600 ℳ. — M.-Gladbach. Je 500 ℳ. — Münster i. A. 7 je 700, 2 je 1050 ℳ. — Oberhausen. Unter den 14 Ärzten freie Ärztewahl, Verteilung der Summen nach der Zahl der Leistungen. — Offenbach a. M. Je 700 ℳ. — Osnabrück. 1 : 1500, 1 : 800 ℳ. — Potsdam. 2 je 600, 1 : 500, 1 : 350, 3 je 250, 3 je 200 ℳ. Spalte 3: darunter 202 ℳ für außerordentliche ärztliche Hilfe. — Recklinghausen. 5 je 400, 1 (zugleich Arzt des Armenhauses) 550 ℳ. — Regensburg. 800 und 500 ℳ. — Remscheid. Je 400 ℳ. — Rostock. 1 : 1500, 2 je 900 ℳ. — Spandau. 4 je 1200, 1 : 300 ℳ. — Würzburg. Spalte 3: an 15 auswärtige Ärzte. — Zwickau. Je 700 ℳ.

Besoldung der Spezialärzte. Spalte 4/8.

Magdeburg, Berlin-Wilmersdorf, Mannheim, Bielefeld, Ludwigshafen. S. Anm. zu Sp. 2/3. — Berlin. Unbesoldet. — Bremen. Sämtliche in Bremen wohnhaften Spezialärzte behandeln nach Überweisung durch die Verwaltung; Besuch 2 ℳ, Konsultation 1 bis 2 ℳ, Operationen nach den Mindestsätzen der ärztlichen Gebührenordnung. Sp. 8, darunter 2750 ℳ für Zahnärzte. — Charlottenburg. 1 Augenarzt 1500 ℳ, für besondere ärztliche und wundärztliche Hilfeleistungen 596, für zahnärztliche Behandlung 1181, für spezialärztliche Behandlung 2059, für orthopädische 2731. — Chemnitz. 2 Augenärzte je 800, 1 für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten 600 ℳ. — Cöln. 4 Augenärzte je 600 bezw. 300 ℳ je nach der Zahl der Bezirke. — Dortmund. Freie Arztwahl, Bezahlung nach den Mindestsätzen der Taxe. — Dresden. Spalte 6: für Haut und Harn, Zähne, Nerven, Chirurgie und Orthopädie, Frauen je 1 Arzt. Honorar besonders vereinbart 1 bis 1,50 ℳ für 1 Konsultation. — Duisburg. 4 je 250, 2 je 300 und 1 : 350 ℳ. Spalte 8 einschließlich 1601 ℳ für frauenärztliche Behandlung und ärztliche Behandlung in Notfällen. — Essen (Ruhr). 2000, 1000 und 200 ℳ. Spalte 8 darunter für ärztliche Hilfeleistungen bei Unfällen und spezialärztliche Behandlung (außer Augen) 2992 ℳ. — Hamburg. Je 750 ℳ. — Königsberg. Kliniken und Spezialärzte nach besonderem Abkommen 6179 ℳ, Kurkosten zur Bekämpfung der Augengranulose 1529 ℳ. — Nürnberg. Keine besoldeten Spezialärzte, im Bedarfsfalle erfolgt Honorierung nach den Sätzen der Gemeindekrankenkassen. — Stettin. Je 800 ℳ. Spalte 8 einschließlich 500 ℳ für zahnärztliche Behandlung. — Stuttgart. Entschädigung nach der Medizinaltaxe mit 10 Prozent Rabatt.

Aachen. Je 500 ℳ. — Augsburg. 3 Augenärzte je 100 ℳ, sonst Honorierung von Fall zu Fall. — Barmen. Je 600 ℳ. — Berlin-Schöneberg je 500 ℳ. — Bochum. Je 450 ℳ. — Braunschweig. Je 600 ℳ. — Cassel. Feste Vergütung. Augenarzt 600 ℳ, Frauenarzt 400 ℳ, auf Berechnung 1 Ohren- usw. Arzt 280 ℳ, desgl. 1 für orthopädische Kinderpflege 1045 ℳ, 1 Zahnarzt 323 ℳ. — Crefeld. 2 zu 600, 1 : 200 ℳ. — Danzig. Augenärzte je 400, Ohrenärzte je 600 ℳ — Elberfeld. Je 750 ℳ und 62,50 ℳ Vertretungskosten. — Erfurt. 900 ℳ für Behandlung von Krippekindern, 627 ℳ für sonstige spezialärztliche Behandlung. — Gelsenkirchen. Für je 1000 Einwohner 10 ℳ. — Halle. Nach Wahl. — Hamborn. 1 : 1400, 1 : 800, 1 : 600, 1 : 500, 1 : 400; Spalte 6 für chirurgische und frauenärztliche Behandlung. — Mainz. Spalte 8. Anteil der Armenverwaltung. — Mülheim (Ruhr). Für die Behandlung der Kranken aus der Altstadt erhalten 1 Ohren- usw. Arzt 600, 1 Frauenarzt 300 ℳ, im übrigen liquidieren sie nach den Mindestsätzen der Taxe; der Augenarzt, welcher zugleich Leiter der städt. Augenheilanstalt ist, erhält keine besondere Vergütung für Behandlung armer Krankesr. — Plauen. Nicht besonders angestellt; von Fall zu Fall nach den Niedrigstsätzen der Taxe. — Posen. Augen-, Ohren- usw. Arzt je 300 ℳ, Krüppelfürsorgearzt 500 ℳ.

Brandenburg. Augenarzt 300 ℳ, Rest für sonstige spezialärztliche Behandlung. — Darmstadt. Die Ärzte reichen spezielle Rechnungen ein. — Dessau. Spalte 6. Ein Zahnarzt. Bestimmtes Honorar ist nicht festgesetzt, die Augenärzte

Digitized by Google

erhalten für jeden Fall 6 ℳ. — Görlitz. Augenärzte je 300 ℳ, Ohren- usw. Ärzte für jede Konsultation 80 Pf., Hausbesuch 1 ℳ, Aufnahme in die Klinik bei allen 2 ℳ den Tag. — Herne. Spalte 6. Frauenarzt. — Kaiserslautern. Einschließlich der auswärtigen ärztlichen Behandlung. — Metz. Augenärzte je 450 ℳ, Ohren- usw. Arzt 600 ℳ. — M.-Gladbach. Je 300 ℳ. — Oberhausen. Einzelleistungen nach den Mindestsätzen. — Osnabrück. Spalte 8. Einschließlich der Vergütung für die sonstigen nicht angestellten Ärzte. — Potsdam. Augenarzt 250 ℳ, Ohren- usw. Arzt 200 ℳ, Arzt für orthopädische Behandlung 250 ℳ. — Recklinghausen. Für augenärztliche 79 ℳ, für ohrenärztliche Behandlung 194 ℳ. — Regensburg. Bezahlung von Fall zu Fall. — Würzburg. Spalte 6: Zahnarzt. — Zwickau. Bezahlung von Fall zu Fall.

Zu Spalte 9. Kiel. Universitätsklinik für 1 Bezirk. — Königsberg. An die medizinische Universitätsklinik für Ausübung der armenärztlichen Praxis 3500 ℳ, Fahrkosten der Assistenzärzte 282 ℳ. — Halle. Stadt zahlt an Universität für poliklinische Behandlung der Altstalt 10 Pf. pro Kopf der Zivilbevölkerung nach der Volkszählung. — Straßburg. Unentgeltliche Konsultation in den Universitätspolikliniken. — Bonn. Für den Kopf der Zivilbevölkerung 20 Pf. jährlich. — Freiburg i. Br. Für die medizinische Poliklinik, deren 3 Assistenten zugleich Armenärzte sind, 2500, für die Zahnklinik 353 ℳ. — Heidelberg. Vertrag mit der Gr. med. Poliklinik und dem akademischen Krankenhaus. — Würzburg. Vorstand der Universitätspoliklinik 1000 ℳ, der 1. und 2. Universitätsassistent erhält je 400 ℳ, der 1. und 2. städtische Assistent je 2100 ℳ, falls er Medizinalpraktikant, sonst 2700 ℳ.

Zu Spalte 11. Berlin. Einschließlich Zahlung an Nichtarmenärzte. — Düsseldorf. Hebammen usw. — Hannover. Einschließlich Provinzial-Hebammenlehr- und Entbindungsanstalt. — Königsberg. An das Hebammeninstitut. — Leipzig, Barmen. Für Geburtshilfe überhaupt. — Berlin-Schöneberg. Desgl. einschließlich Spalte 16. — Bochum. In Tabelle II, Spalte 7 enthalten. — Bielefeld. Zahlung der Entbindungskosten erfolgt direkt durch die Armenbezirke, die die Beträge als Unterstützung verrechnen. — Metz. Darunter 6650 ℳ an den Verein für Unterstützung armer Wöchnerinnen (Maternité). — Osnabrück. In Tabelle II enthalten.

Zu Spalte 12. Charlottenburg. In den Spalten 8 und 11 enthalten. — Würzburg. 2 Heilgehilfen.

Zu Spalte 13. Bremen. Darunter Pflegeschwestern für Wöchnerinnen 1950 ℳ. — Charlottenburg. Besoldung an Krankenpflegerinnen. — Düsseldorf. Einschließlich Krankenkost. — Kiel. Beihilfe an den Frauenverein für Unterhaltung der Gemeindeschwester. — Magdeburg. Einschließlich Desinfektionsmittel für Wöchnerinnen. — Plauen. Beitrag für die in der offenen Armen-Krankenpflege tätigen Schwestern des Albertvereins. — Bielefeld. An die innere Mission. — Gleiwitz. Wochenbettpflegelohn einschließlich Versicherung und Bäder. — Görlitz. Beihilfe an die Diakonissenanstalt und die Barmherzigen Schwestern. — Hagen. Gehalt der Fürsorgeschwester 1690 ℳ, ferner aus der Stadthauptkasse Zuschüsse an die zur Ausübung der häuslichen Krankenpflege bestehenden konfessionellen Vereine 17 510 ℳ. — Metz. Einschließlich Hausgeistliche. — Zwickau. Zahlung aus der Stadtkasse an den Verein für Gemeinde-Diakonie.

Zu Spalte 14. Frankfurt a. M. Einschließlich Milch. — Hamburg. Einschließlich der Kosten für Beschaffung von Zahnersatz. — Altona. Einschließlich Milch. — Cassel. Die Arzneien für arme Kranke mit Unterstützungswohnsitz in Cassel werden zufolge einer Stiftung von der Regierung gezahlt. — Elberfeld. Arzneien 5521 ℳ, Brillen, Bandagen 1445 ℳ, Stärkungsmittel, Weine usw. 182 ℳ, Krankenessen 3523 ℳ. — Bromberg. Einschließlich Desinfektionsmittel der Hebammen. — Hagen. Außerdem werden städtischerseits außerhalb der Armenpflege jährlich 300—400 Kinder in Solbäder entsandt. — Metz. Einschließlich 2160 ℳ Besoldung eines Armenapothekers. — Mülheim a. Rh. Beihilfe aus Stiftungsmitteln. — Würzburg. Darunter Verbandsmittelaversum an das Juliusspital 300, an die chirurgische Universitätspoliklinik 200 ℳ.

Zu Spalte 15. Essen (Ruhr). Einschließlich der Kosten für Beschaffung von Betten usw. — Magdeburg. Einschließlich Stiftungen. — Cassel. Aus Stiftungsmitteln. — Bielefeld. Einschließlich 1334 ℳ aus Stiftungsmitteln. — Dessau. Einschließlich Walderholungsstätten.

Zu Spalte 16. Cöln, Coblenz. Nur für Särge. — Hamburg. Nur aus der offenen Armenpflege.

Digitized by Google

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seite 100).

1. Verpflegung erfolgt zum Teil in eigenen Anstalten, in denen die Armenverwaltung bestimmte Sätze nicht zahlt. Als Ausgabe Sp. 3/4 sind hier angesetzt in Berlin (nur Irrenpflege) für 1912: 8 026 847 ℳ, d. h. nach dem Verwaltungsbericht die gesamte Jahresaufgabe der städtischen Anstalten ohne Abzug der Rückerstattungen, jedoch unter Absetzung der berechneten Selbstkosten für die gegen Entgelt aufgenommenen Kranken in Höhe von 62 324 Verpflegungstagen mit 196 508 ℳ. In Breslau (nur Irrenpflege) ist als Ausgabe die angegebene reine Jahresausgabe der Stadt geteilt im Verhältnis der Zahl der für die Armenverwaltung geleisteten Verpflegungstage zur Gesamtzahl eingesetzt, d. s. rund 139 000 ℳ, in Bonn, da nach der gemachten Angabe sämtliche Verpflegungstage für Arme im gesetzlichen Sinne geleistet waren, die gesamte Jahresausgabe mit 1728 ℳ.

2. Verpflegung zum Teil in eigenen Anstalten, in denen die Armenverwaltung bestimmte Sätze zahlt. Als Ausgabe ist die tatsächliche Ausgabe der Armenverwaltung eingesetzt, nämlich in Bremen 326 403, Dresden 574 394, Frankfurt a. M. 181 860, Hamburg 780 082, Leipzig 779 807, Aachen 2662, Lübeck 77 492, Rostock 39 150 ℳ.

In Cöln ist die tatsächliche Ausgabe der Armenverwaltung für die Unterbringung in der städtischen Anstalt zu Cöln-Lindenberg nicht getrennt angegeben und deshalb nach Maßgabe der Verpflegungstage schätzungsweise mit dem bezahlten Einheitssatz für Erwachsene von 3 ℳ zu 38 931 ℳ eingesetzt.

3. Dresden. Einschl. der Pflegeabteilungen der städtischen Heil- und Pflegeanstalt (auch für Sieche) und ihrer Filialen (Luisenhaus und Klingenberg).

4. Sp. 2 nur für Irre. Es fehlen hier die Verpflegungstage für Blinde usw., mit einer Jahresausgabe von 10 501 ℳ in Magdeburg, 1262 in Liegnitz.

5. Nur Irrenpflege in München.

6. Stuttgart. Ohne die im Bürgerhospital Verpflegten (9616 Verpflegungstage). Sp. 2: Ohne die Verpflegungstage der in Familienpflege untergebrachten 15 Personen mit 802 ℳ.

7. Altona. Ohne die Irrenpflegeabteilung der Versorgungsanstalt, desgl. Görlitz des Siechenhauses (verpflegt 87 Geisteskranke).

8. Danzig, Plauen, Posen, Zwickau. Nicht mitgerechnet sind die in der Irrenstation des Krankenhauses verpflegten Irren.

9. Mainz. Nur Sieche in der Provinzial-Siechenanstalt.

10. Berlin-Lichtenberg einschl. Sieche.

11. Potsdam. Sp. 3 einschl. 1480 ℳ für 4 Freistellen in Anstalten für Idioten, Epileptiker und Taubstumme.

Digitized by Google

VI.

Die Krankenheilanstalten

im Jahre 1912.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Dresden

Die nachfolgenden Angaben über die Krankenheilanstalten sind eine Fortsetzung der in den Jahrgängen I bis VI, XII und XVII dieses Jahrbuches enthaltenen Nachrichten über die Heilanstalten. Als Krankenheilanstalten sind wiederum alle Heilanstalten, einschließlich der Irren-, Siechen-, Entbindungs- und Genesungsanstalten aufgefaßt worden. Fortgeblieben sind wie 1907 die Krankenabteilungen der Armen- und Arbeitshäuser, der Untersuchungs- und Strafgefängnisse, sowie die Militärlazarette. Die Bearbeitung hat sich, von geringen Abweichungen abgesehen, vollständig an die im XVII. Jahrgang angeschlossen. Auch die Tabellen sind die gleichen. Nur von einer Wiederholung der Tabelle XI über die Gründung und Finanzierung städtischer allgemeiner Krankenanstalten ist abgesehen worden. Ergänzungen und Berichtigungen der Angaben in den Fragebogen nach den Verwaltungsberichten und nach Rückfragen sind nach Möglichkeit, jedoch nicht in allen Zweifelsfällen, vorgenommen worden, da die Bearbeitung des Abschnittes wegen des Krieges zurückgestellt und dann sehr rasch abgeschlossen wurde, ohne daß immer genügend Zeit zu Erkundigungen geblieben wäre. Auf die wichtigeren Fälle, in denen sich namentlich Fragebogen und nachträgliche Berechnung widersprachen, ist in den Anmerkungen hingewiesen worden. Absolute Vollständigkeit des Materials ist daher auch diesmal nicht erreicht worden.

Das Material entstammt 89 Städten. Nicht beantwortet wurde der Fragebogen von Beuthen, Pforzheim und Kaiserslautern. Außerdem liegen keine Angaben vor für Heidelberg, da in dieser Stadt nur staatliche Krankenanstalten vorhanden sind, deren Verwaltung die Ausfüllung der Fragebogen ablehnte, und für Herne, für letztere Stadt mit der Begründung, daß städtische oder von der Stadt verwaltete Krankenhäuser dort nicht beständen.

Digitized by Google

Die in Spalte 2 der Tabellen II bis VI enthaltenen Buchstaben haben folgende Bedeutung:

a) = Krankenanstalten im Besitze des Staates (einschließlich Universitätskliniken), der Provinzial- und Bezirks- oder Kreisverbände,
b) = Krankenanstalten im Besitze der Städte,
c) = Krankenanstalten im Besitze von Orden und Kirchengemeinden, milden Stiftungen und Wohltätigkeitsvereinen,
d) = Krankenanstalten im Besitze der Landesversicherungsanstalten und Krankenkassen,
e) = sonstige Krankenanstalten einschließlich der Privatkliniken mit 10 und mehr Betten.

Die Tabellen I (Ia und Ib) und II behandeln die allgemeinen Krankenanstalten, wie bisher im Anschluß an den gleichen Begriff der deutschen Krankenhausstatistik. Sie umfassen also sämtliche Krankenanstalten mit Ausnahme der besonders aufgeführten Irren-, Augenheil- und Entbindungsanstalten, diese Anstalten aber ganz, einschließlich der besonderen Stationen.

Tabelle I betrifft nur die städtischen allgemeinen Krankenanstalten, insgesamt 107. Sie gliedert sich in die Tabelle Ia, die eine Übersicht über die Zahl der Kranken und über das Anstaltspersonal gibt, und in die Tabelle Ib über die Krankenbewegung. In letzterer sind besonders wichtig die Angaben über den durchschnittlichen täglichen Krankenbestand in Spalte 14 und die mittlere Belegungsziffer der Krankenbetten, sowie die Summe der Verpflegungstage überhaupt (Spalte 19). Zu beachten ist bei dieser Tabelle, daß mit dieser letzteren Ziffer nicht immer die Summe der Spalten 20—22 übereinstimmt, da z. B. Pflegetage auf Stiftungskosten, wie auch unentgeltlich gewährte Pflegetage nicht immer angegeben sind. Ebenso ist nicht bei allen Städten die Summe der Spalten 16—18 gleich derjenigen der Spalten 2—5, da auch Kranke zugleich auf Kosten mehrerer der in den Spalten 16—18 angeführten Arten von Zahlern verpflegt werden.

Tabelle II behandelt die übrigen allgemeinen Krankenanstalten, öffentliche und private.

Tabelle III enthält die selbständigen Irrenanstalten und die Abteilungen in städtischen und sonstigen Krankenanstalten, die zur — meist nur vorübergehenden — Unterbringung von Irren bestimmt sind. Selbständige städtische Irrenanstalten bestehen, außer in den Hansastädten, in Berlin (4), Breslau, Chemnitz, Dresden (3), Essen, Frankfurt a. M., Leipzig (2), Aachen, Altona und Rostock.

Tabelle IV handelt von den Augenheilanstalten. Besondere städtische Anstalten dieser Art gibt es nur in Cöln und in Mülheim a. d. Ruhr.

Tabelle V gibt über die Entbindungsanstalten Auskunft, Tabelle VI über die Siechenanstalten und Tabelle VII über die Genesungsanstalten.

Die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Krankenanstalten ergeben sich aus der Tabelle VIII. Auch diesmal ist wegen der großen Bedeutung des finanziellen Teiles der Fragebogen diese Tabelle unverkürzt dem Fragebogen entnommen worden. Ebenso ist zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit wieder eine Spalte eingefügt worden (25), in der für die Städte mit Angaben in Spalte 11 über die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung die Gesamtkosten


Digitized by Google

ohne diese Ausgaben erscheinen. Die durchschnittlichen Ausgaben für Kopf und Verpflegetag sind nicht nur von den Gesamtausgaben (Sp. 25), sondern auch von jedem einzelnen Ausgabeposten berechnet worden.

Die Gesamtausgaben (Spalte 25) für Kopf und Verpflegetag halten sich bei den allgemeinen Krankenanstalten zwischen 2,08 ℳ in Duisburg und 5,76 ℳ in Frankfurt a. M., bei den Irrenanstalten zwischen 1,06 ℳ in Altona und 9,44 ℳ in Leipzig. Der letztere Betrag findet sich in der Irrenheilanstalt Leipzig-Thonberg, einer Stiftungsanstalt unter städtischer Verwaltung mit den hohen Pflegegeldsätzen von jährlich 1800—4800 ℳ, also unter Ausnahmeverhältnissen. Die nächst niedrigere Ausgabe beträgt 6,92 ℳ in dem Lührmannstifte in Essen, einem Erholungsheim für Nervenkranke, und 4,17 ℳ in Frankfurt a. M.

Als Ergänzung zu Tabelle VIII stellt Tabelle IX die Zahlungen zusammen, die an nichtstädtische Krankenanstalten als Unterstützungsbeiträge oder für Aufnahme von Kranken gezahlt wurden. Berlin und Cassel genossen auch 1912 teilweise Kostenfreiheit in staatlichen Anstalten auf Grund von deren Stiftungsbriefen.

Tabelle X bringt Angaben über die Pflegegeldsätze in den städtischen Krankenanstalten nach dem Stande vom 1. Januar 1913. Dabei ist, wie schon 1900/1901 und 1907/1908 die Verpflegung in den großen Krankensälen als Klasse III, die Verpflegung in kleineren Zimmern als Klasse IIa, die Verpflegung in Sonderzimmern als Klasse I bezeichnet. Zwischenklassen wurden in Klasse IIb untergebracht oder in Anmerkung wiedergegeben. Die außer den in die Tabelle aufgenommenen Sätzen zu bezahlenden Nebenkosten sind in den Anmerkungen aufgeführt. Im zweiten Teil der Tabelle sind die Tarife der selbständigen städtischen Irrenanstalten angeführt.

Anmerkungen zu Tabelle Ia (Seite 110/111).

[1]) Breslau. Spalte 12: Die Schwestern des Friedländerschen Zufluchtshauses führen zugleich die Verwaltung des Genesungsheims. — [2]) Charlottenburg. Spalte 5: Der leitende Arzt, dem die Verwaltungsgeschäfte übertragen sind, ist gleichzeitig dirigierender Arzt einer Abteilung. — [3]) Chemnitz. Spalte 5: Der Chefarzt ist zugleich Oberarzt der chirurgischen Abteilung. Spalte 12; Darunter 4 Ammen. — [4]) Cöln. Spalte 8: Darunter 3 geprüfte Krankenschwestern. — [5]) Dresden. Spalte 7: Einschl. 7 Medizinalpraktikanten. — [6]) Hamburg. Spalte 3: Außerdem 59 Krippen für Säuglinge. Das allgemeine Krankenhaus in Barmbeck ist erst am 12. August 1912 in Betrieb genommen worden. — [7]) München. Spalte 7: Einschließlich 40 Medizinalpraktikanten und je 1 Spezialarzt für Ohrenkranke und Orthopädie im Nebenamt. — [8]) Neukölln. Spalten 5/6: Der ärztliche Verwaltungsdirektor (Spalte 5) und zwei ärztliche Abteilungsdirektoren (Spalte 6) sind koordiniert. — [9]) Crefeld. Spalte 5: Der Chefarzt ist zugleich Oberarzt der äußeren Abteilung. — [10]) Elberfeld. Spalte 7: Darunter 1 Prosektor. — [11]) Erfurt. Spalte 7: Außerdem 3 Spezialärzte im Nebenamt. — [12]) Karlsruhe. Spalten 5—7 und 13—14: Außerdem Röntgen- und Laboratoriumspersonal, Bademeister, Desinfektoren und Desinfektionsgehilfen. — [13]) Plauen. Von den in Spalte 6 aufgeführten leitenden Ärzten ist ein Arzt (Leiter der psychiatrischen Abteilung des Stadtkrankenhauses) zugleich Anstaltsarzt für die Pflegeanstalt Kauschwitz. — [14]) Wiesbaden. Spalte 8: Die Apotheke besorgen 2 Schwestern. — [15]) Frankfurt a. O. Spalte 7: Einschließlich 2 Medizinalpraktikanten. — [16]) Metz. Weitere Angaben im Fragebogen nicht enthalten. — [17]) Osnabrück. Spalte 7: Einschließlich 2 Medizinalpraktikanten. — [18]) Solingen. Spalte 6: Der Oberarzt der chirurgischen Abteilung ist zugleich leitender Arzt. — [19]) Ulm. Spalte 7: Darunter eine Röntgenassistentin.


Digitized by Google

Anmerkungen zu Tabelle Ib (Seiten 112—114).

[1]) Breslau. Sp. 16/18: Außerdem 1276 Verpflegte des Säuglingsheims mit 41 488 Verpflegtagen. — [2]) Chemnitz. Sp. 16/18: Bei 638 Verpflegten ist Feststellung noch nicht erfolgt. — [3]) Cöln. Sp. 20: Darunter 28 717 Tage für auf Sanitätspolizeikosten verpflegte Personen. — [4]) Dresden. Sp. 6/7: Darunter 87 männliche und 115 weibliche nach anderen Anstalten verlegt. Sp. 16/18: Vom Stadtkrankenhaus Friedrichstadt nicht beantwortet, da ein großer Teil der in Sp. 17 u. 18 fallenden Kranken auch unter Sp. 16 gehören würde und umgekehrt. — [5]) Hamburg. Sp. 2/13: Einschl. der erkrankten Angestellten. Außerdem wurden 12 Personen kostenfrei verpflegt. Das allgemeine Krankenhaus Barmbeck ist erst am 12. August 1912 in Betrieb genommen worden. — [6]) Hannover. Sp. 16: Darunter 369 auf Kosten der Stadtkasse verpflegte Prostituierte. — [7]) Magdeburg. Sp. 16/18 u. 20/22: Nicht festgestellt. — [8]) Neukölln. Sp. 16/18: Bei 342 Verpflegten nicht festgestellt. — [9]) Nürnberg. Sp. 16/18 u. 20/22 decken sich nicht mit der Zahl der Verpflegten. — [10]) Erfurt. Sp. 16: Darunter 57 auf Kosten der vereinten evangelischen Stiftungen Verpflegte mit 6681 Verpflegtagen (auch in Sp. 20 enthalten). — [11]) Mannheim. Sp. 2, 4, 6, 8, 10 u. 12: Die Differenz von 100 männlichen Kranken läßt sich aus dem Fragebogen nicht beheben. — [12]) Metz. Weitere Angaben fehlen. — [13]) Potsdam Sp. 16/18 u. 20/22 können die Zahlen nur annähernd angegeben werden, da Kranke, die auf Armenschein aufgenommen wurden, später ihre Kosten gezahlt haben können. Auch liegt die Möglichkeit vor, daß bei Kassenkranken die betreffende Kasse ganz oder teilweise zu zahlen abgelehnt hat.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seiten 116—122.)

Vergleiche Einleitung zu diesem Abschnitte Abs. 3 (Seite 107).

[1]) Bremen. Im Kinderkrankenhaus waren außer einem leitenden und zwei Hilfsärzten noch 4 ordinierende Spezialärzte, im Josefstift außer einem leitenden und 2 Hilfsärzten noch 2 Oberärzte und 3 Medizinalpraktikanten vorhanden. Eine Privatanstalt wird noch von vier anderen Ärzten benutzt. — [2]) Breslau. Im Krankenhaus der Landesversicherungsanstalt sind 1634 männliche und 1502 weibliche Personen nur in Beobachtung gewesen; in zwei Privatanstalten besteht freie Ärztewahl. — [3]) Charlottenburg. Die Verpflegungstage im Säuglingsheim sind nur für die Kinder angegeben, da ein Teil der Mütter im Heim verpflegt wird. — [4]) Chemnitz. Außerdem noch 2 Privatanstalten mit 10 und 16 Betten, die keine Angaben über Bestand und Krankenbewegung gemacht haben. — [5]) Dresden. Davon steht eine Privatanstalt jedem Arzt zur Behandlung seiner Patienten offen. — [6]) Duisburg. Das St. Josef-Krankenhaus hat Spalten 3—8 nicht beantwortet. — [7]) Essen. Davon haben 2 Privatanstalten die Spalten 9—20 nicht beantwortet. — [8]) Hannover. Sämtliche Privatanstalten haben keine Angaben zu den Spalten 9—20 gemacht. — [9]) Kiel. In Spalte 6 unter a außerdem noch 10—12 Medizinalpraktikanten. In derselben Anstalt sind 1481 Patienten gratis behandelt und verpflegt worden. — [10]) Magdeburg. Die 5 Anstalten haben nur unvollständige Angaben gemacht. — [11]) München. In den Krankenanstalten vom Roten Kreuz (unter c) kann jeder Münchener Arzt seine Patienten pflegen. — [12]) Nürnberg. Die unter c und e angeführten Anstalten haben nur unvollständige Angaben gemacht. Die Krüppelheil- und Erziehungsanstalt (unter c) ist erst seit 24. Juni 1912 im Betrieb. — [13]) Stuttgart. 2 Privatanstalten haben freie Ärztewahl. — [14]) Aachen. In dem Landesbad für Rheumatiker fehlen Angaben zu den Spalten 7—20, bei den unter c und e angeführten Anstalten fehlen Angaben über die Zahl der Verpflegungstage. — [15]) Augsburg. Bei den unter c und e angeführten Anstalten sind die Angaben im Fragebogen unvollständig. — [16]) Berlin-Wilmersdorf. 2 Privatanstalten wurden erst am 15. Oktober 1912 eröffnet, über 2 weitere Anstalten fehlen Angaben. — [17]) Braunschweig. Im Marienheim (unter c) außerdem 18 männliche und 17 weibliche Verpflegte nur zur Beobachtung; eine Privatanstalt hat Angaben über die Krankenbewegung nicht gemacht. — [18]) Elberfeld. In je einer der unter c und e angeführten Anstalten sind nur unvollständige Angaben über die Krankenbewegung gemacht. — [19]) Halle. Die Privat-Säuglingsklinik (unter c) ist erst am 30. November 1912 eröffnet worden. — [20]) Mainz. Die unter c und d angeführten Asntalten haben nur mangelhafte Angaben gemacht. — [21]) Straßburg. Auf der ersten Zeile das Bürgerspital mit den Universitätskliniken und das Hospiz Lovisa, auf der zweiten Zeile kirchliche usw. Anstalten. Im Bürgerspital befanden sich außerdem 197 gesunde Pfründner und 579 Bezirkswaisenzöglinge. — [22]) Görlitz. Für sämtliche Privatanstalten fehlen Angaben über die Krankenbewegung. — [23]) Metz. Hospital Bonsecours sowie Hospiz St. Nikolaus haben Angaben verweigert. — [24]) Offenbach a. M. Das Josefheim (unter c) steht jedem Arzt zur Verfügung.

[Fortsetzung auf Seite 111.]

Digitized by Google

Tabelle Ia. Die städtischen allgemeinen Heilanstalten im Jahre 1912.

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten überhaupt	darunter für Geisteskranke	Heilpersonal: Chefarzt oder ärztlicher Verwaltungs-Direktor	Heilpersonal: Leitende (selbständ.) Abteilungsärzte	Heilpersonal: Hilfsärzte	Pharmazeutisches Personal	Verwaltungspersonal m.	Verwaltungspersonal w.	Pflegepersonal m.	Pflegepersonal w.	Dienstpersonal m.	Dienstpersonal w.	Von den in Spalte 9—1[…] Aufgeführten erhielten freie Dienstwohnung: für ihre Familie	für ihre Person	außerd. freie […]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gruppe A.																
Berlin	6	4 818	—	16	31	233	13	84	15	221	723	329	474	27	1 600	1 60
Bremen	1	1 030	—	1	6	15	—	11	2	34	93	38	85	1	192	19
Breslau[1])	3	1 647	—	—	9	80	5	22	2	16	227	60	143	7	443	44
Charlottenburg[2])	2	1 142	—	2	5	39	3	25	5	77	212	80	105	10	434	43
Chemnitz[3])	1	843	—	1	4	14	3	9	2	25	118	25	65	6	168	16
Cöln[4])	6	2 640	116	7	12	67	9	31	2	108	381	57	243	—	736	73
Dortmund	1	592	27	—	6	17	2	14	4	19	66	27	49	1	133	15
Dresden[5])	3	2 015	—	—	12	45	9	59	16	66	268	50	139	51	360	37
Düsseldorf	1	910	—	1	7	38	2	25	10	17	161	32	133	.	352	35
Duisburg	1	107	—	1	2	1	—	—	—	—	9	1	9	—	19	1
Essen	1	637	18	1	7	14	1	14	—	16	71	68	87	—	242	24
Frankfurt a. M.	3	1 736	—	2	9	63	7	52	15	29	295	180	263	9	769	76
Hamburg[6])	3	4 344	—	3	32	137	12	122	8	133	612	463	443	15	1 245	1 29
Hannover	2	810	—	2	3	14	2	11	3	25	75	23	48	4	142	14
Kiel	1	502	—	1	4	3	—	12	6	12	46	19	28	2	87	91
Königsberg	1	669	—	—	2	10	—	9	2	18	60	22	28	4	111	111
Leipzig	3	2 190	—	6	32	48	3	41	6	14	266	123	114	6	351	411
Magdeburg	2	1 160	40	2	6	25	4	17	5	15	152	47	134	8	240	24
München[7])	4	2 968	—	4	12	118	11	66	8	56	450	90	135	12	675	662
Neukölln[8])	1	450	—	1	2	15	2	14	2	17	73	39	61	11	180	180
Nürnberg	1	1 130	44	1	5	24	3	18	7	37	56	40	105	—	155	155
Stettin	2	840	36	2	1	22	4	14	8	24	107	35	81	5	215	215
Stuttgart	3	1 216	89	3	4	25	3	25	13	24	90	24	118	7	261	261
Gruppe B.																
Aachen	2	624	—	1	1	13	1	6	—	8	101	31	43	4	172	172
Altona	1	648	57	2	2	15	—	12	4	32	124	29	35	2	203	212
Augsburg	3	821	29	—	6	10	3	17	—	5	67	8	28	1	107	107
Barmen	1	556	25	—	2	9	2	6	4	13	69	28	70	5	172	172
Berl.-Schöneberg	1	540	—	2	3	20	2	12	5	16	78	69	79	—	179	179
Braunschweig	1	213	18	1	1	2	—	3	3	7	24	4	5	2	37	38
Crefeld[9])	1	410	18	1	2	6	—	3	7	5	33	8	41	—	79	91
Danzig	1	818	34	—	2	14	2	12	4	23	123	39	63	9	218	226
Elberfeld[10])	1	520	40	—	4	7	1	6	1	11	63	16	38	1	121	122
Erfurt[11])	2	385	20	1	2	8	—	4	5	8	45	9	24	2	77	81
Karlsruhe[12])	1	682	25	1	3	13	2	21	1	8	73	26	35	4	114	114
Mainz	1	540	5	1	1	6	—	6	2	1	45	12	41	—	—	101
Mannheim	1	770	35	1	5	23	2	11	3	20	84	17	81	—	127	6
Plauen[13])	2	490	80	—	3	9	—	7	4	17	26	5	26	5	65	73
Posen	1	638	25	2	3	8	1	8	1	14	59	31	24	1	70	74
Wiesbaden[14])	1	553	14	—	5	14	2	14	2	11	79	27	65	1	175	178

Anmerkungen siehe Seite 108.

Digitized by Google

Noch Tabelle Ia.

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten: überhaupt	Zahl der Krankenbetten: darunter für Geisteskranke	Heilpersonal: Chefarzt oder ärztlicher Verwaltungs-Direktor	Heilpersonal: Leitende (selbständ.) Abteilungsärzte	Heilpersonal: Hilfsärzte	Pharmazeutisches Personal	Verwaltungspersonal m.	Verwaltungspersonal w.	Pflegepersonal m.	Pflegepersonal w.	Dienstpersonal m.	Dienstpersonal w.	Von den in Spalte 9—14 Aufgeführten erhielten freie Dienstwohnung: für ihre Familie	für ihre Person	außerd. freie Beköstigung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gruppe C.																
Bielefeld	1	230	—	—	2	4	—	2	—	4	24	6	20	—	43	49
Brandenburg	1	175	—	1	1	2	—	2	4	3	25	6	16	3	43	48
Bromberg	2	111	—	—	3	—	—	1	2	2	7	1	3	1	14	14
Coblenz	1	303	2	1	2	4	1	3	—	5	38	15	48	—	106	106
Darmstadt	1	500	26	1	—	7	3	9	1	6	53	14	37	8	87	100
Elbing	1	216	—	1	—	2	—	3	2	8	22	10	19	4	47	47
Frankfurt a. O.[15])	1	280	8	1	2	7	1	3	—	8	23	3	23	1	57	57
Fürth	2	216	3	2	2	1	—	3	1	1	15	7	24	2	40	47
Gleiwitz	1	162	5	1	—	2	—	1	2	1	8	5	12	3	20	20
Görlitz	1	286	—	—	3	4	1	6	2	7	31	14	21	4	70	70
Harburg	1	325	16	1	4	4	1	4	3	6	24	9	37	1	56	56
Hildesheim	2	390	—	2	1	5	—	8	4	5	22	7	20	7	49	51
Königshütte OS.	1	150	18	1	—	2	—	—	1	4	9	4	10	—	15	20
Liegnitz	1	139	54	1	1	2	—	5	—	8	15	5	15	3	43	43
Linden v. H	1	80	—	1	—	—	—	—	1	2	15	1	8	1	27	27
Ludwigshafen	1	286	15	1	3	8	—	4	—	4	33	7	32	3	51	70
Lübeck	1	400	—	1	1	12	—	7	—	15	47	28	22	1	99	99
Metz[16])	1	78	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. Els.	1	1 091	13	1	5	6	4	19	1	25	108	36	52	6	179	190
Mülheim a. Rh.	1	230	—	1	2	4	—	2	—	3	26	8	29	3	61	62
Münster i. W.	1	400	—	—	2	6	2	4	2	1	68	5	15	—	90	90
Offenbach a. M.	1	500	4	1	2	7	—	12	8	2	90	18	59	1	172	172
Osnabrück[17])	1	216	6	1	1	3	—	2	2	4	18	4	20	2	49	47
Potsdam	2	310	18	1	1	4	1	2	2	12	25	2	25	6	66	66
Solingen[18])	1	188	—	—	2	2	—	3	1	5	15	5	13	—	2	2
Spandau	1	369	6	1	1	4	—	4	—	13	27	11	32	—	71	79
Ulm[19])	2	367	9	2	1	10	—	5	3	5	39	3	12	5	57	59
Würzburg	1	85	—	1	—	1	—	1	1	—	4	—	5	—	10	10
Zwickau	1	250	60	1	1	3	—	3	1	9	10	3	18	1	40	42

Anmerkungen zu Tabelle III (Seite 124 u. 125).

†) Vergleiche Einleitung zu diesem Abschnitt, Abs. 3 (Seite 107).

I. Selbständige Anstalten.

Die a Anstalten sind Universitätskliniken in **Breslau, Halle, Kiel** und **Freiburg**, Provinzial-Irrenanstalten in **Cöln, Hannover, Bonn, Hildesheim, Münster, Osnabrück** und **Regensburg**, Staatsirrenanstalten in **Hamburg** (Langerhorn und Friedrichsberg) und in **Lübeck** (Staatsheilanstalt). Die b Anstalten sind in **Berlin**: Irrenanstalten Dalldorf, Herzberge, Buch und Wuhlgarten; in **Bremen**: St. Jürgenasyl, in **Breslau**: Städtische Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke, in **Chemnitz**: Städtische Nervenheilanstalt, in **Dresden**: Städtische Heil- und Pflegeanstalt, Luisenhaus und Heilanstalt Klingenberg, in **Essen**: Erholungsheim für Nervenleidende (Lührmannstiftung), in **Frankfurt a. M.**: Städtische Irrenanstalt, in **Aachen**: Anstalt für weibliche Irre „Mariabrunn", in **Altona**: Städtische Irrenpflegeanstalt, in **Rostock**: Städtische Irren-Heil- und Pflegeanstalt St. Katharinen-Stiftung. Die c Anstalten sind je eine Anstalt der Alexianerbrüder in **Aachen** und in **M.-Gladbach**. Die e Anstalten sind nur Privatkliniken für Nerven- und Gemütskranke.

[1]) **Dresden**: Die drei Anstalten dienen zugleich als Siechenanstalten. — [2]) **München**: In der Privatheilanstalt Josefinum besteht freie Ärztewahl. — [3]) **Bonn**: Davon waren 22 männliche und 4 weibliche nicht geisteskrank. (Fortsetzung auf Seite 114.)

Digitized by Google

Tabelle Ib. Die Krankenbewegung in den städtischen

Städte	Krankenbestand am Anfang des Jahres		Aufnahmen im Jahre 1912		Abgang im Jahre 1912						Krankenbestand am Ende des Jahres	
					geheilt		gebessert und ungeheilt		durch Tod			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Berlin	2 452	1 978	29 846	26 302	26 157			23 187	3 808	3 174	2 333	1 919
Bremen	357	248	5 474	3 758	5 290			3 664	71	21	470	321
Breslau[1])	597	462	15 918		14 363				1 525		612	477
Charlottenburg	392	438	4 832	6 615	3 220	5 002	1 098	1 099	504	446	402	506
Chemnitz[2])	334	302	3 977	3 156	3 594		2 636		867		349	323
Cöln[3])	1 104	873	15 123	11 030	9 457	6 928	4 687	3 435	955	723	1 128	819
Dortmund	269	149	4 449	2 392	4 206			2 232	235	167	277	142
Dresden[4])	645	629	7 824	7 416	3 733	4 256	3 250	2 352	885	765	601	672
Duisburg	79	28	803	224	8 09			234	30	14	43	4
Düsseldorf	412	325	5 808	4 045	3 291	3 186	2 277	639	240	202	412	343
Essen (Ruhr)	224	118	4 266	2 501	2 506	1 654	1 481	673	227	127	276	165
Frankfurt a. M.	609	597	11 973	10 796	11 359			10 281	613	548	610	564
Hamburg[5])	1 882	1 381	28 385	22 496	25 736			20 632	2 510	1 745	2 021	1 500
Hannover[6])	361	239	5 850	3 669	5 473			3 390	354	233	383	286
Kiel	257	119	2 372	1 709	1 253	1 189	1 081	423	107	79	188	137
Königsberg	279	209	3 221	2 456	2 970			2 184	283	223	247	258
Leipzig	966	548	11 447	7 259	10 382			6 491	1 009	770	1 022	546
Magdeburg[7])	405	331	6 846	5 517	6 238			4 942	630	591	383	315
München	1 157	1 295	16 185	14 548	3 837	4 030	11 336	9 747	1 105	890	1 064	1 176
Neukölln[8])	167	175	2 376	2 261	1 576	1 520	482	454	307	284	178	178
Nürnberg[9])	355	258	7 500	4 763	3 712	2 626	3 289	1 831	415	276	439	288
Stettin	413	297	4 537	2 800	1 469	980	2 660	1 567	408	308	413	242
Stuttgart	609	524	7 263	4 765	6 908			4 492	360	283	604	514
Gruppe B.												
Aachen	230	248	3 531	2 862	3 293			2 714	248	209	220	187
Altona	238	238	3 829	3 044	1 862	1 475	1 537	1 262	382	323	286	222
Augsburg	241	121	4 725	2 337	4 503			2 217	168	103	295	138
Barmen	173	122	2 364	1 919	1 099	888	1 051	839	183	125	208	185
Berlin-Schöneberg	177	240	2 280	3 053	1 391	2 214	623	588	288	297	155	194
Braunschweig	77	55	821	521	34	34	703	406	87	84	74	52
Crefeld	145	131	1 589	1 305	933	787	504	377	155	116	142	156
Danzig	276	240	3 446	3 177	3 669			2 428	334	249	276	183
Elberfeld	248	139	2 850	2 100	1 693	1 180	1 015	785	173	124	217	150
Erfurt[10])	292		3 271		2 052			972	257		282	
Karlsruhe	225	175	3 332	2 879	3 323			2 458	207	199	223	201
Mainz	201	157	3 410	2 155	3 190			1 990	237	176	184	146
Mannheim[11])	339	176	4 812	3 434	3 006	2 124	1 510	1 070	292	197	243	219

Anmerkungen siehe Seite 109.

Digitized by Google

allgemeinen Heilanstalten im Jahre 1912.

Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Durchschnittlich jährlich waren Prozent der vorhandenen Betten belegt	Von dem gesamten Krankenbestand und -Zugang wurden verpflegt: auf Kosten der Armenverwaltung	auf eigene Kosten (Selbstzahler)	auf Kosten der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften usw.	Summe der Verpflegungstage überhaupt	Von den Verpflegtagen entfielen auf: Armenverwaltung	Selbstzahler	Krankenkassen, Berufsgenossenschaften usw.	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
									Gruppe A.
4 218	87.3	28 481	32 097		1 535 789	881 774	654 015		Berlin.
751	73,2	2 156	7 681		274 992	.	.	.	Bremen.
1 246	75,9	6 378	2 716	6 607	456 024	206 305	52 535	155 696	Breslau.[1])
847	74,2	4 579	7 698		309 064	114 831	194 233		Charlottenburg.
699	83,2	2 313	460	4 358	255 934	102 385	21 615	131 934	Chemnitz.[2])
2 024	78,2	13 658	3 212	11 250	753 380	364 628	64 665	324 087	Cöln [3])
421	71,1	1 284	1 477	4 498	153 693	39 364	114 329		Dortmund.
1 419	70,6	722	2 045	2 790	519 300	40 545	204 483	274 272	Dresden.[4])
80	75,3	.	.	.	29 420	.	.	.	Duisburg.
740	84,2	4 177	1 891	4 522	279 518	135 711	47 398	96 409	Düsseldorf.
437	68,8	1 987	914	4 208	159 634	42 194	16 710	100 730	Essen (Ruhr).
1 252	73,7	7 074	6 404	10 497	467 018	186 634	69 073	211 311	Frankfurt a. M.
3 778	84,3	15 189	10 806	28 149	1 336 636	467 201	869 435		Hamburg.[5])
227	74,9	2 598	7 092		221 302	54 780	166 522		Hannover.[6])
327	65,1	1 692	209	2556	119 182	67 077	2 459	49 646	Kiel.
478	71,4	.	.	.	174 409	.	.	.	Königsberg.
1 697	77,5	5 109	15 111		620 094	228 298	391 796		Leipzig.
814	70,4	.	.	.	297 870	.	.	.	Magdeburg.[7])
2 353	79,5	5 736	4 515	22 934	861 044	205 180	87 895	567 969	München.
365	81,2	1 617	432	2 588	133 330	. .	.	.	Neukölln.[8])
706	62,7	2 005	1 062	9 917	258 442	43 309	15 868	199 265	Nürnberg.[9])
619	75,6	2 560	1 705	3 782	231 601	89 139	35 862	106 600	Stettin.
1 124	92,4	1 580	2 350	9 231	410 290	136 861	54 733	218 696	Stuttgart.
									Gruppe B.
475	77,8	2 988	3 883		176 995	81 258	95 737		Aachen.
488	75,4	2 438	862	4 049	178 254	70 480	13 636	94 138	Altona.
392	47,9	940	378	6 106	143 500	21 939	5 763	115 798	Augsburg.
358	64,3	1 069	578	2 931	130 478	38 602	18 365	73 511	Barmen.
401	74,3	1 304	1 333	2 764	146 784	.	.	.	Berlin-Schöneberg.
123	57,8	1 263	26	185	44 891	41 510	433	2 948	Braunschweig.
288	70,3	1 042	598	1 530	105 174	45 233	59 941		Crefeld.
510	62,3	3 842	1 136	2 161	186 060	108 161	23 301	54 598	Danzig.
415	80,0	2 128	1 218	1 991	151 742	78 419	18 501	54 822	Elberfeld.
310	80,2	1 129	706	1 728	112 719	49 229	14 891	48 599	Erfurt.[10])
447	65,8	1 245	1 545	3 821	163 754	41 747	25 646	96 361	Karlsruhe.
379	70,2	1 842	4 081		138 262	45 143	93 119		Mainz.
555	74,2	2 130	1 014	5 617	208 527	68 919	14 582	125 026	Mannheim.[11])

Digitized by Google

Noch Tabelle Ib.

Städte	Krankenbestand am Anfang des Jahres		Aufnahmen im Jahre 1912		Abgang im Jahre 1912: geheilt		gebessert und ungeheilt		durch Tod		Krankenbestand am Ende des Jahres	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Plauen	171	118	2 159	1 542	793	723	1 147	673	177	133	213	131
Posen	186	149	2 379	2 082	2 421			1 883	270	209	234	139
Wiesbaden	174	172	2 627	2 779	2 927			2 043	181	202	189	210
Gruppe C.												
Bielefeld	108	55	1 231	873	913	682	107	156	90	51	90	40
Brandenburg	63	63	951	745	520	415	343	275	87	55	64	63
Bromberg	35	22	562	344	358	207	167	116	35	26	37	17
Coblenz	121	135	1 878	1 368	1 445	963	424	393	74	93	56	54
Darmstadt	175	166	2 529	2 230	3 914		506		185	153	165	177
Elbing	75	68	1 224	915	1 010	754	95	76	97	88	97	65
Frankfurt a. O.	107	74	1 396	1 070	1 117	925	110	131	115	83	95	73
Fürth	38	108	1 007	1 196	373	393	564	741	50	59	58	111
Gleiwitz	58	23	1 098	444	388	196	651	204	48	38	69	29
Görlitz	102	106	907	715	507	487	290	165	103	80	109	89
Harburg	130	63	1 760	975	1 595	863	64	33	107	68	124	74
Hildesheim	116	73	1 333	999	1 252	934			88	63	109	75
Königshütte OS.	50	29	890	441	425	296	415	118	46	26	54	30
Liegnitz	70	79	682	705	953		332		109		67	75
Linden v. H.	37	22	545	447	411	324	98	78	48	29	38	25
Ludwigshafen	105	45	2 096	831	1 267	524	669	240	126	63	138	50
Lübeck	159	137	1 940	1 399	1 836			1 336	144	103	119	97
Metz[12])	.	.	342	555	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	394	317	3 067	2 223	2 781			2 012	292	221	388	307
Mülheim a Rh.	139	59	2 036	1 033	1 324	507	618	466	94	77	139	42
Münster	106	82	1 381	1 168	1 271			1 040	97	107	119	103
Offenbach a. M.	234	167	2 850	1 939	2 678			1 817	162	124	244	165
Osnabrück	106	57	1 983	871	1 055	552	823	262	88	55	123	59
Potsdam[13])	85	86	1 119	1 266	735	950	262	196	126	128	81	78
Solingen	148		2 078		1 732		157		170		167	
Spandau	120	114	1 108	1 039	635	673	332	240	142	150	119	90
Ulm	102	93	1 880	1 112	1 711	971	78	94	74	50	119	90
Würzburg	26	33	101	58	46	22	74	48	21	14	25	29
Zwickau	90	52	1 005	682	759	496	172	105	72	67	92	66

(Fortsetzung zu Seite 111.)

II. **Abteilungen in städtischen und Stiftungskrankenanstalten** (in den Tab. I a, b u. II).

Cöln: Im Krankenhaus Lindenburg. Dortmund: Im Luisenhospital. Essen: Im städtischen Krankenhaus. Magdeburg: Im Krankenhaus Sudenburg. Nürnberg: Im städtischen Krankenhaus und im Sebastianspital. Stettin: Im Stadtkrankenhaus. Stuttgart: Im Bürgerspital. In sämtlichen Städten der Gruppen B und C in den Stadtkrankenhäusern.

Anmerkungen zu Tabelle VI (Seite 128.)

†) Vergleiche die Einleitung zu diesem Abschnitte, Abs. 3, S. 2.

[1]) Magdeburg. Das H. W. Müllersche Siechenhospital hat Angaben nicht gemacht. — [2]) Nürnberg. Sebastianspital. Von den Verpflegten in Spalten 9 und 10

(Fortsetzung auf nächster Seite.)

Digitized by Google

Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Durchschnittlich jährlich waren Prozent der vorhandenen Betten belegt	Von dem gesamten Krankenbestand und -Zugang wurden verpflegt: auf Kosten der Armenverwaltung	auf eigene Kosten (Selbstzahler)	auf Kosten der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften usw.	Summe der Verpflegungstage überhaupt	Von den Verpflegtagen entfielen auf: Armenverwaltung	Selbstzahler	Krankenkassen, Berufsgenossenschaften usw.	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
339	66,2	820	826	2 344	118 423	43 498	12 730	62 195	Plauen.
345	54,3	1 938	906	2 312	126 369	56 830	14 364	55 175	Posen.
345	62,4	2 074	1 185	2 493	125 920	74 689	12 297	38 934	Wiesbaden.
									Gruppe C.
159	69,1	346	422	1 499	58 022	7 078	5 011	45 933	Bielefeld.
117	66,5	408	506	908	42 486	12 031	9 082	21 373	Brandenburg.
56	50,1	116	275	572	20 294	2 966	4 848	12 480	Bromberg.
200	67,9	1 655	782	1 965	75 070	32 470	15 505	27 095	Coblenz.
336	67,9	1 627	1 158	2 452	123 881	48 614	18 609	56 658	Darmstadt.
142	65,5	658	571	1 053	51 613	14 036	9 927	27 650	Elbing.
173	58,9	426	689	1 532	60 196	12 781	13 528	33 887	Frankfurt a. O.
153	71,7	175	358	1 816	56 536	3 743	6 151	46 642	Fürth.
94	57,6	272	97	1 254	30 044	8 983	3 020	22 041	Gleiwitz.
183	63,0	439	220	1 171	65 789	28 950	6 274	30 565	Görlitz.
200	61,5	798	374	1 756	72 958	23 251	6 057	43 650	Harburg.
196	51,2	422	551	1 548	72 865	19 061	9 964	43 840	Hildesheim.
88	58,7	648	14	669	32 147	16 786	573	14 788	Königshütte OS.
139	71,5	271	299	966	50 756	17 432	17 626	15 698	Liegnitz.
74	92,9	181	253	617	27 129	5 507	5 888	15 734	Linden v. H.
170	59,5	584	383	2 163	62 082	12 369	5 053	44 660	Ludwigshafen.
265	66,3	437	697	2 501	96 868	13 244	13 517	70 107	Lübeck.
65	83,2	.	.	.	23 689	.	.	.	Metz.[12])
686	62,8	1 848	926	3 227	250 236	144 086	21 589	84 561	Mülhausen i. E.
175	76,5	446	804	2 017	64 234	9 832	14 062	40 340	Mülheim a. Rh.
214	58,6	740	849	1 148	78 135	26 941	20 130	31 064	Münster.
417	83,5	884	723	3 583	152 288	42 183	13 599	96 506	Offenbach a. M.
168	77,5	439	703	1 875	61 132	7 602	14 818	38 712	Osnabrück.
160	51,5	827	763	966	58 251	19 941	15 400	22 910	Potsdam.[13])
148	85,9	301	302	1 623	58 975	12 607	5 870	40 498	Solingen.
188	50,9	358	985	1 038	68 599	15 425	26 285	26 889	Spandau.
215	58,7	437	389	2 361	78 595	15 534	11 441	51 620	Ulm.
55	64,7	137	—	53	19 813	.	.	.	Würzburg.
175	70,3	418	295	1 116	64 135	25 295	6 261	32 579	Zwickau.

entfallen auf die eigentliche Krankenabteilung 159 männliche und 146 weibliche, davon sind 19 männliche und 28 weibliche gestorben. — [3]) und [4]) Brandenburg und Rostock. Je ein Arzt im Nebenamt. — [5]) Spandau: Das Heilpersonal des städtischen Krankenhauses ist zugleich im Siechenhaus tätig. — [6]) Zwickau. Die hausärztliche Tätigkeit übt ein Armenarzt aus. In Zwickau ist die Siechenabteilung dem Waisenhause angegliedert. In Dresden sind die Siechenanstalten mit den Irrenanstalten (Tabelle III) verbunden.

(Fortsetzung auf Seite 122.)

Digitized by Google

Tabelle II. Die übrigen allgemeinen (öffentlichen
(ausschließlich der städtischen

Städte	Charakter der Anstalten †)	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten	davon für Nervenkr.	Ärztl. Heilpersonal: Leitende Ärzte	Ärztl. Heilpersonal: Hilfsärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Krankenbewegung: Bestand am Jahresanfang m.	Bestand am Jahresanfang w.	Zugang m	Zugang w.
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.												
Berlin	c	19	2 668	.	.	.	.	.	997	917	13 343	13 043
" . . .	e	41	1 401	.	.	.	.	.	269	214	6 817	11 442
Bremen[1]) . . .	c	4	770	—	13	7	5	157	235	265	3 545	3 804
" . . .	e	7	130	—	7	1	1	12	22	19	390	644
Breslau[2]) . . .	a	5	372	—	5	37	13	70	179	114	3 544	2 496
" . . .	c	10	1 498	—	37	39	107	450	528	546	9 021	8 445
" . . .	d	1	182	—	6	—	2	16	—	—	1 900	1 838
" . . .	e	22	487	—	28	10	4	78	129	24	3 400	3 137
Charlottenburg[3])	c	5	511	—	8	—	3	69	403		2 659	
"	e	17	554	—	29	10	11	113	80	120	2 566	4 018
Chemnitz[4]) . .	a	1	20	—	1	—	1	1	2	6	69	38
" . . .	c	2	205	—	4	1	11	26	15	5	614	493
" . . .	e	2	49	—	9	1	1	8	7	5	393	516
Cöln a. Rh. . .	c	14	2 483	—	37	22	75	385	1 063	737	13 069	9 522
Dortmund . .	c	3	1 015	—	4	12	104	71	789	168	9 542	1 998
" . .	e	2	50	—	4	1	—	27	1	12	86	526
Dresden[5]) . .	c	5	563	—	21	17	38	284	207	206	2 694	2 975
" . .	e	28	667	—	43	7	8	135	109	147	2 438	4 788
Düsseldorf . .	c	8	1 318	—	24	22	24	210	560	393	7 059	5 800
Duisburg[6]) . .	c	7	1 535	8	21	14	74	290	1 079	371	13 727	7 072
Essen (Ruhr)[7]).	c	5	1 245	—	5	4	37	162	609	325	4 728	2 298
" .	d	1	355	—	2	4	45	17	217	48	6 772	1 222
" .	e	4	53	—	5	—	1	9	4	—	127	117
Frankfurt a. M.	c	8	676	—	14	15	61	228	232	232	3 373	3 378
"	c	8	684	—	15	9	6	143	213	160	4 087	4 482
"	d	2	28	—	1	—	—	2	3	6	14	12
"	e	1	12	—	1	—	1	3	—	—	24	32
Hamburg . . .	c	14	1 956	—	.	.	.	.	621	577	7 684	8 760
" . . .	e	22	643	—	.	.	.	.	173	92	3 034	3 097
Hannover[8]) . .	c	9	896	—	28	12	39	318	564		9 388	
" . .	e	9	192	—	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel[9])	a	1	615	—	5	43	45	142	240	257	4 249	4 542
"	c	1	98	—	3	2	3	46	21	23	539	717
"	e	4	165	—	6	3	6	19	46	22	657	575
Königsberg i. Pr.	a	3	237	—	9	17	21	75	129	83	2 054	1 434
"	c	2	632	—	11	14	22	185	246	290	3 466	3 351
"	e	20	634	—	32	14	3	59	131	158	3 322	4 077
Leipzig . . .	a	1	6	—	1	8	—	7	2	3	110	132
" . . .	c	3	513	—	6	12	4	104	189	119	2 092	1 417
" . . .	e	17	454	—	28	12	7	91	83	74	1 561	2 975
Magdeburg[10]) .	c	5	842	—	.	.	.	.	707		.	.
" .	e	16	224	—	25	1	9	56	58		3 381	
München[11]) . .	a	2	192	—	16	45	21	95	88		3 190	
" . .	c	7	491	—	9	8	23	31	218		6 699	
" . .	e	12	504	—	14	13	46	154	109	132	1 762	2 166

Anmerkungen auf Seite 109.

Digitized by Google

und privaten) **Heilanstalten im Jahre 1912.**
Anstalten in Tabelle I).

im Jahre 1912: Abgang überhaupt m.	Abgang überhaupt w.	darunter durch Tod m.	darunter durch Tod w.	Krankenbestand am Ende des Jahres m.	Krankenbestand am Ende des Jahres w.	Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Summe der Verpflegungstage	Städte
13	14	15	16	17	18	19	20	21
								Gruppe A.
13 294	12 965	1 381	1 211	1 046	997	2 154	786 042	Berlin.
6 771	11 328	179	239	315	328	947	345 701	„
3 498	3 983	344	328	282	286	606	221 131	Bremen.[1])
392	646	2	9	20	17	61	22 359	„
3 556	2 480	325		167	130	351	128 101	Breslau.[2])
9 004	8 487	1 018		545	504	1 140	418 209	„
1 831	1 777	4	1	69	61	152	55 406	„
3 340	3 079	66	48	189	82	362	132 299	„
2 635		230		427		329	120 016	Charlottenbg.[3])
2 544	4 015	80	75	102	123	300	109 590	„
66	39	6	3	5	5	9	3 420	Chemnitz.[4])
617	491	6	6	12	7	76	27 697	„
396	513	10	7	4	8	24	8 732	„
12 972	9 494	713	593	1 160	765	1 873	683 999	Cöln a. Rh.
9 451	2 016	470	239	880	150	984	359 684	Dortmund.
84	523	6	21	3	15	26	9 497	„
2 677	2 971	261	257	224	210	468	170 920	Dresden.[5])
2 418	4 816	75	99	129	119	392	143 358	„
6 959	5 743	375	301	660	450	1 018	371 879	Düsseldorf.
13 777	7 063	500	339	1 029	380	1 449	519 324	Duisburg.[6])
4 631	2 225	193	116	706	398	1 003	366 006	Essen (Ruhr).[7])
6 769	1 213	122	74	220	57	282	102 878	„
125	115	5	4	6	2	10	3 735	„
3 352	3 357	339	240	253	253	492	184 347	Frankfurt a. M.
4 049	4 443	164	186	251	199	514	187 866	„
15	13	1	1	2	5	9	3 146	„
24	31	—	—	—	1	2	725	„
7 621	8 574	560	621	684	763	1 533	559 671	Hamburg.
3 023	3 103	49	61	184	86	383	139 746	„
9 205		355		747		778	282 191	Hannover.[8])
.	.	.	.	.	.	.		„
4 234	4 551	246	174	255	248	532	193 959	Kiel.[9])
543	708	53	54	17	32	77	28 253	„
652	572	67	61	51	25	101	36 742	„
2 070	1 432	158	95	113	85	237	88 720	Königsberg i. Pr.
3 518	3 412	133	133	194	229	514	186 387	„
3 313	4 084	55	49	140	151	336	122 847	„
109	133	—	—	3	2	4	1 014	Leipzig.
2 095	1 431	180	194	186	105	357	121 452	„
1 539	2 949	50	52	105	100	263	96 091	„
.	.	189		731		.	.	Magdeburg.[10])
3 372		39		67		114	41 787	„
3 168		279		110		159	58 176	München.[11])
6 622		144	116	295		382	139 396	„
1 755	2 159	81	46	116	139	332	121 292	„

Digitized by Google

Noch Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	Charakter der Anstalten†)	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten	davon für Nervenkr.	Ärztl. Heilpersonal: Leitende Ärzte	Ärztl. Heilpersonal: Hilfsärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Krankenbewegung: Bestand am Jahresanfang m.	Bestand am Jahresanfang w.	Zugang m.	Zugang w.
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12
Neukölln	e	2	243	—	9	4	—	4	84	71	1 244	1 173
Nürnberg[12])	c	4	223	—	.	.	.	.	verpflegte Personen zus.			
„	e	5	115	—	.	.	.	.	„		„	„
Stettin	c	3	1 449	—	8	7	137	282	696	641	1 482	1 621
„	e	3	95	—	1	—	1	13	10	44	229	392
Stuttgart[13])	c	8	1 335	—	18	16	8	241	434	445	6 376	7 097
„	e	7	268	—	7	1	11	30	75	44	743	885
Gruppe B.												
Aachen[14])	a	1	294	—	2	3	.	.	.	.	.	.
„	c	2	235	—	3	5	6	27	157		2 909	
„	e	2	175	—	4	2	3	50	111		2 623	
Altona	c	5	291	—	5	4	2	48	54	68	997	1 134
„	e	3	56	—	3	—	—	9	4	27	76	854
Augsburg[15])	c	4	187	—	.	.	.	.	.	.	.	.
„	e	1	8	—	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	c	1	194	—	2	1	3	41	103	50	1 207	848
„	e	4	91	—	4	—	1	11	39	9	422	705
Berlin-Wilmersdorf[16])	e	11	275	—	21	7	5	35	26	45	901	1 735
Bochum	c	3	1 200	—	10	15	44	238	802		11 686	
„	d	1	265	—	1	4	34	30	228	5	2 078	172
„	e	1	13	—	—	—	—	1	—	3	—	125
Braunschweig[17])	a	1	547	—	4	9	39	84	186	131	2 904	2 432
„	c	2	220	—	4	3	11	99	68	66	1 012	967
„	e	4	75	—	4	—	—	14	11	8	396	470
Cassel	a	1	555	—	4	4	44	74	203	140	2 540	1 304
„	c	4	436	—	10	3	13	169	114	162	2 032	2 719
„	e	9	352	—	10	5	8	17	13	46	506	901
Danzig	c	2	464	—	6	5	21	136	292		3 817	
Elberfeld[18])	c	3	395	—	8	4	5	78	178	120	2 251	1 595
Erfurt	c	2	246	—	3	1	4	32	203		2 754	
„	e	4	74	—	5	1	1	12	27	22	1 526	
Gelsenkirchen	c	2	694	—	5	9	15	177	544		7 247	
„	d	1	280	—	1	5	24	35	193		3 000	
„	e	1	17	—	1	1	—	6	3	3	94	100
Halle a. S.[19])	a	4	463	—	4	18	19	86	236	128	3 924	1 917
„	c	5	545	—	8	7	11	118	399		6 478	
„	d	1	296	—	2	7	8	21	277		2 258	
Hamborn	c	3	865	—	9	6	20	115	617	101	6 303	1 765
Karlsruhe i. B.	c	5	606	—	14	12	17	177	176	174	2 849	3 883
„	e	5	99	—	9	—	3	10	20	4	467	362
Mainz[20])	c	4	357	—	.	.	.	.	.	.	.	.
„	d	1	30	—	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	c	3	137	—	5	1	1	50	21	59	523	1 011
„	d	1	70	—	2	1	—	22	17	20	403	545
Mülheim (Ruhr)	c	2	520	—	5	5	10	52	387		4 661	

Anmerkungen auf Seite 109.

Digitized by Google

im Jahre 1912 Abgang überhaupt m.	w.	darunter durch Tod m.	w.	Krankenbestand am Ende des Jahres m.	w.	Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Summe der Verpflegungstage	Städte
13	14	15	16	17	18	19	20	21
1 224	1 174	94	82	104	70	1 199	72 774	Neukölln.
1 054	1 699	.	.	.	.	148	54 084	Nürnberg.[12]
286	422	.	.	.	.	50	18 282	"
1 456	1 610	176	180	722	652	1 378	503 088	Stettin.
233	387	6	10	6	49	66	23 969	"
6 393	7 079	399	365	417	463	979	357 901	Stuttgart.[13]
722	869	1	1	54	60	97	35 224	"
								Gruppe B.
.	.	.	.	.	.	.	.	Aachen.[14]
2 918		109		148		.	.	"
2 607		81		127		.	.	"
1 004	1 140	110	84	47	62	178	64 929	Altona.
—	—	3	21	1	19	47	17 058	"
.	.	.	.	.	.	.	.	Augsburg.[15]
.	.	.	.	.	.	.	.	"
1 217	853	63	50	93	45	170	62 143	Barmen.
430	701	4	4	31	13	63	23 117	"
888	1 700	19	21	39	80	145	53 171	Berlin-Wilmersdorf.[16]
.		632		844		847	309 162	Bochum.
2 090	174	65	7	216	3	229	85 659	"
—	125	—	6	—	3	.	.	"
2 913	2 430	175	115	177	133	323	117 974	Braunschweig.[17]
1 002	948	52	75	78	85	153	56 251	"
404	463	17	13	3	15	27	9 813	"
2 535	1 298	142	121	208	146	355	129 710	Cassel.
2 020	2 736	104	144	126	145	316	115 016	"
501	900	5	5	18	47	139	50 607	"
3 808		160	122	301		304	111 184	Danzig.
2 231	1 576	277		208	139	337	123 734	Elberfeld.[18]
2 725		187		232		217	79 347	Erfurt.
1 519		2	5	29	27	47	17 514	"
7 243		392		548		564	204 476	Gelsenkirchen.
3 016		72		177		212	77 385	"
97	103	—	—	—	—	12	4 541	"
3 908	1 921	285	146	252	124	389	138 183	Halle a. S.[19]
6 492		465		385		480	175 335	"
2 291		93		244		267	97 583	"
6 326	1 774	203	120	594	92	673	245 883	Hamborn.
2 873	3 866	131	132	152	191	413	150 776	Karlsruhe i. B.
449	353	6	7	38	13	56	20 378	"
.	.	.	.	.	.	.	.	Mainz.[20]
.	.	.	.	.	.	.	.	"
526	1 017	59	53	18	53	91	33 412	Mannheim.
400	541	17	23	20	24	51	18 592	"
4 669		290		379		395	144 304	Mülheim (Ruhr).

Digitized by Google

Noch Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	Charakter der Anstalten†)	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten	davon für Nervenkr.	Ärztl. Heilpersonal: Leitende Ärzte	Ärztl. Heilpersonal: Hilfsärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Krankenbewegung: Bestand am Jahresanfang m.	Krankenbewegung: Bestand am Jahresanfang w.	Krankenbewegung: Zugang m.	Krankenbewegung: Zugang w.
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12
Plauen i. V. . .	e	2	24	—	3	—	—	3	1	1	163	243
Posen	c	4	686	—	7	17	18	114	231	178	3187	2134
"	e	1	26	—	4	—	1	13	5	2	189	274
Saarbrücken .	a	1	127	—	1	1	15	16	120	—	1013	—
" .	c	3	437	—	5	9	17	72	160	123	2455	2066
" .	d	2	156	—	2	4	11	14	95	11	1604	222
Straßburg i. E.[21])	c	2	1844	174	15	63	223	443	1196		21 351	
"	c	6	358	—	5	3	3	138	25	85	1223	2363
"	d	1	108	—	1	2	6	15	69	14	989	451
Wiesbaden . .	c	3	233	—	11	2	13	135	68	102	1084	1890
Gruppe C.												
Berl.-Lichtenbg..	c	1	102	—	1	2	7	29	50	34	720	582
Bonn	a	1	483	—	28	9	40	74	182	230	3631	3675
"	c	7	1003	—	31	14	51	165	319	233	5974	4677
"	e	1	21	—	1	1	—	5	2	11	6	226
Bromberg . .	c	3	172	—	5	3	4	45	60	56	828	651
" . .	e	4	82	—	5	—	3	13	6	19	225	523
Coblenz . . .	c	4	369	—	5	5	37	57	109	72	2177	1515
Darmstadt . .	c	2	242	—	2	2	2	59	60	93	954	953
" . .	e	1	24	—	1	—	—	5	—	10	—	370
Dessau	a	1	275	4	3	2	6	28	77	48	815	732
"	c	1	34	—	2	—	—	7	16	10	366	233
"	e	7	175	—	7	2	2	14	13	37	264	740
Flensburg . .	c	2	250	—	2	2	4	44	138		2587	
Frankfurt a. O.	c	2	162	—	2	2	3	29	72	51	698	601
"	e	3	45	—	4	—	2	7	5	18	177	362
Freiburg i. Br..	a	1	740	—	26	13	35	142	276	203	4180	3428
" .	c	3	177	—	7	4	1	55	22	56	660	1031
" .	e	1	30	—	1	—	—	4	2	13	25	235
Gleiwitz . . .	d	1	40	—	2	—	2	2	12	—	434	8
" . . .	e	1	19	—	1	—	—	2	—	—	—	79
Görlitz[22]) . . .	e	7	127	—	7	1	3	14	.	.	.	.
Hagen	c	3	549	—	10	7	16	114	369	134	3613	1850
"	e	2	56	—	4	—	—	15	9	19	220	497
Harburg . . .	c	1	50	—	1	1	1	14	14	14	197	369
" . . .	e	1	17	—	1	—	—	5	5	10	128	220
Hildesheim . .	c	1	193	—	1	1	2	30	146		2272	
" . .	e	1	15	—	1	—	—	2	2		146	
Königshütte OS.	c	1	100	—	1	—	—	11	34	6	377	128
Liegnitz . . .	c	2	189	—	3	1	2	21	95	32	701	809
" . . .	e	1	14	—	1	—	—	2	.	.	.	.
Linden v. H. .	c	1	90	—	4	—	1	38	53	24	831	599
Lübeck . . .	c	2	60	—	2	—	—	9	16	13	217	349
" . . .	e	1	12	—	1	—	—	1	1	1	51	45
Metz[23])	c	3	537	—	8	4	5	55	319	39	4033	1581

Anmerkungen auf Seite 109.

Digitized by Google

im Jahre 1912									
Abgang überhaupt		darunter durch Tod		Krankenbestand am Ende des Jahres		Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Summe der Verpflegungstage	Städte
m.	w.	m.	w.	m	w.			
13	14	15	16	17	18	19	20	21
163	243	1	1	1	1	9	3 272	Plauen i. V.
3210	2142	232	162	208	170	459	167 063	Posen.
190	274	1	1	4	2	11	4 194	„
1014	—	1	—	119	—	123	44 980	Saarbrücken.
2445	2038	150	116	170	151	313	114 813	„
1610	225	33	4	89	8	98	35 732	„
21 355		998		1192		1250	456 287	Straßburg i.E.[21])
1198	2329	49	76	50	119	176	64 374	„
979	455	9	3	79	10	88	32 132	„
1077	1885	75	81	75	107	193	70 749	Wiesbaden.
								Gruppe C.
722	578	102	96	48	38	87	31 812	Berl.-Lichtenbg.
3628	3714	116	96	185	191	435	158 838	Bonn.
5890	4695	143	170	403	215	723	263 769	„
7	232	1	1	1	5	14	4 942	„
830	666	84	64	58	41	128	46 835	Bromberg.
222	527	8	15	9	15	376	13 724	„
2109	1522	57	51	177	65	258	94 178	Coblenz.
960	942	73	73	54	104	179	65 255	Darmstadt.
—	369	—	9	—	11	17	6 025	„
811	734	74	69	81	46	116	42 461	Dessau.
372	231	26	17	10	12	29	10 672	„
265	737	13	16	12	40	61	22 177	„
2582		208		143		181	66 161	Flensburg.
696	598	55	42	74	54	126	45 868	Frankfurt a. O.
173	356	6	5	9	24	24	8 766	„
4160	3431	247	187	296	200	529	193 183	Freiburg i. Br.
639	1044	42	32	43	43	108	39 414	„
22	226	—	4	5	22	17	6 125	„
422	8	7	—	24	—	18	6 581	Gleiwitz.
—	78	—	2	—	1	5	1 877	„
.	.	.	.	.	.	.	.	Görlitz[22]).
3528	1783	172	105	454	201	450	158 433	Hagen.
225	515	8	8	4	1	25	2 011	„
185	363	11	23	26	20	29	10 455	Harburg.
126	221	9	17	7	9	16	5 844	„
2292		132		126		164	60 009	Hildesheim.
144		—		4		6	2 078	„
379	125	12	9	32	9	44	16 200	Königshütte OS.
707	804	127		89	37	276	100 696	Liegnitz.
.	.	.	.	.	.	7	2 555	„
824	593	.	.	60	30	80	29 166	Linden v. H.
215	346	24	22	18	16	44	15 902	Lübeck.
50	46	—	—	2	—	7	2 554	„
3968	1543	109	62	384	77	394	143 669	Metz.[23])

Digitized by Google

Noch Tabelle II (Schluß).

Städte	Charakter der Anstalten †)	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten	davon für Nervenkr.	Ärztl. Heilpersonal: Leitende Ärzte	Ärztl. Heilpersonal: Hilfsärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Krankenbewegung: Bestand am Jahresanfang m.	Krankenbewegung: Bestand am Jahresanfang w.	Krankenbewegung: Zugang m.	Krankenbewegung: Zugang w.
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12
Mülhausen i. E.	c	3	123	—	3	1	2	26	23	50	438	643
Mülheim a. Rh.	c	2	228	—	2	2	5	28	126	52	1 542	865
M.-Gladbach .	c	2	348	—	5	2	3	38	123	132	1 659	2 150
Münster . . .	c	5	477	—	12	3	3	116	331		5 336	
Oberhausen . .	c	3	810	2	6	13	29	120	415	153	5 826	1 415
Offenbach[24]) .	c	1	45	—	.	.	—	5	13	14	340	364
" .	e	1	38	—	2	—	—	5	1	8	13	318
Osnabrück . .	c	2	304	—	4	3	9	66	95	49	1 683	959
" . .	e	2	25	—	4	—	—	3	—	1	8	206
Potsdam . . .	c	2	299	—	3	3	8	51	85	54	1 093	1 038
Recklinghausen	c	2	350	4	3	1	18	64	176	72	2 211	841
"	d	1	244	—	6	6	30	41	215		3 560	
Regensburg . .	c	2	168	—	4	1	8	24	40	48	1 002	802
" . .	e	1	27	—	1	1	—	4	2	10	119	205
Remscheid . .	c	2	195	—	3	2	9	36	106	44	1 903	1 233
" . .	e	1	11	—	1	—	—	1	5	2	77	94
Rostock . . .	a	2	405	—	9	20	40	85	150	124	3 321	2 143
" . . .	e	4	82	—	5	1	2	15	8	24	282	743
Würzburg . .	c	4	663	—	5	15	4	91	164	157	3 241	2 789
" . .	e	4	106	—	6	—	1	21	30	23	519	400
Zwickau . . .	e	3	114	—	3	2	2	16	26	11	435	641

Anmerkungen siehe Seite 109.

[Fortsetzung zu Seite 115.]

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seite 126).

†) Vergleiche die Einleitung zu diesem Abschnitte. Abs. 3, S. 107.

¹) Berlin. Angaben zu den Spalten 5—8 sind nicht gemacht worden. — ²) Bremen Spalte 4. Darunter 5 Kinderbetten. — ³) Aachen. Zu den Spalten 7—11 sind Angaben nicht gemacht. — ⁴) Augsburg. Angaben sind nur über die Zahl der Krankenbetten gemacht worden. — ⁵ bis ⁷) Bei Posen, Gleiwitz und Görlitz fehlen Angaben zu den Spalten 9—11.

Anmerkungen zu Tabelle V (Seite 127).

†) Vergleiche die Einleitung zu diesem Abschnitte, Abs 3. S. 107.

Unter den Entbindungsanstalten befinden sich 6 Universitätskliniken, 10 Provinzial-Hebammenlehranstalten und 1 Landeshebammenschule. — ¹) Bremen. Spalte 4. Mit Einschluß von 22 Kinderbetten, außerdem 6 Entbindungsbetten. — ²) Cöln. Spalte 8. Außerdem 75 Hebammenschülerinnen. — ³) Cöln. Im Wöchnerinnen-Asyl sind 3 Ärzte ehrenamtlich tätig, davon einer als leitender Arzt. — ⁴) Essen. Das Arnoldshaus für Wöchnerinnen wurde am 1. Juli 1912 eröffnet.

Anmerkungen zu Tabelle VIII (Seiten 130—137).

Die Zahlen über die Einnahmen und Ausgaben der Städte beziehen sich hier und in den folgenden Übersichten bei den bayrischen, sächsischen und badischen Städten, sowie bei Bremen und Dessau auf das Kalenderjahr, bei den übrigen Städten auf das Rechnungsjahr.

[Fortsetzung auf nächster Seite.]



im Jahre 1912: Abgang überhaupt m.	w.	darunter durch Tod m.	w.	Krankenbestand am Ende des Jahres m.	w.	Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Summe der Verpflegungstage	Städte
13	14	15	16	17	18	19	20	21
438	642	36	46	23	51	97	35 242	Mülhausen i. E.
1 538	859	73	45	130	58	178	65 002	Mülheim a. Rh.
1 655	2 134	113	108	127	148	295	107 830	M.-Gladbach.
5 284		196		383		392	138 547	Münster.
5 777	1 486	178	95	464	82	550	200 687	Oberhausen.
342	362	8	8	11	16	33	11 946	Offenbach.[24)]
12	321	—	13	2	5	17	6 319	"
1 626	947	73	75	152	61	176	64 159	Osnabrück.
7	207	2	3	1	—	8	2 791	"
1 084	1 019	82	93	94	73	63	22 950	Potsdam.
2 231	816	125	49	156	97	190	87 701	Recklinghausen
3 545		103		230		240	87 868	"
993	810	88		49	40	85	31 071	Regensburg.
118	209	3	5	3	6	14	5 118	"
1 901	1 237	84	61	108	40	165	60 218	Remscheid.
81	95	—	2	1	1	9	3 113	"
3 308	2 156	205	123	163	111	336	122 463	Rostock.
285	727	15	25	5	40	48	17 545	"
3 242	2 825	178	151	163	121	360	131 510	Würzburg.
528	404	11	6	21	19	65	23 654	"
415	632	—	6	46	20	69	25 230	Zwickau.

[1]) Berlin. Von den in Spalte 19—21 aufgeführten Beträgen sind etwa 400 000 ℳ für außerordentliche Um- und Neubauten und zur Aufstellung von Hausgerät und Maschinen aufgewendet worden. — [2]) Bremen. Die allgemeine Krankenanstalt ist zugleich für den Freistaat Bremen. — [3]) Breslau. In Spalte 18 ist die Beköstigung des Pflegepersonals inbegriffen, in Spalte 23 sind 91 629 ℳ außerordentliche Ausgaben enthalten. — [4]) Charlottenburg. Spalte 16. Die Verwaltungskosten werden aus allgemeinen Kämmereimitteln bestritten. — [5]) Cöln. Spalte 18. Einschließlich der Beköstigung des Personals. Spalte 20. Nur Bekleidung des Personals und der Kranken. — [6]) Dresden. Spalte 23. Einschließlich 55 857 ℳ außerordentlichen Aufwands. — [7]) Essen. Spalte 9. Darunter 121 133 ℳ für Verpflegung des Personals. — [8]) Hannover. Spalte 6. Darunter 78 169 ℳ Kurkosten für Prostituierte. — [9]) Kiel. Spalte 18. Einschließlich Beköstigung des Personals. Spalte 19. Einschließlich Bekleidung des Personals. — [10]) Königsberg. Spalte 18. Einschließlich Beköstigung und Bekleidung des Personals. Spalte 20. Die Kurkosten für das Personal betrugen 1262 ℳ. — [11]) München. Spalte 23. Hierunter 6295 ℳ für Vermögensverwaltung und 9936 ℳ für Seelsorge. Spalte 15 und 20. Gehalt und Beköstigung des Dienst- und Pflegepersonals sind für Krankenhaus München-Schwabing in Sp. 13 enthalten. — [12]) Stettin. In Spalte 18 sind die Beköstigung und in Spalte 19 die Bekleidung des Personals inbegriffen. — [13]) Stuttgart. Spalte 21. Davon 230 000 ℳ für einen Neubau. — [14]) Aachen. Die Aufwendungen zu Spalte 15 sind in Spalte 13 enthalten. — [15]) Augsburg. Spalte 21. Außerdem 117 654 ℳ für Umbauarbeiten im städtischen Hauptkrankenhaus. — [16]) Crefeld. Für außerordentliche Aufwendungen wurden 11 940 ℳ verausgabt. — [17]) Karlsruhe. Spalten 12—15. Ausschließlich der Pensionen, die bei der Stadtkasse verrechnet werden,

[Fortsetzung auf Seite 125.]

Digitized by Google

Tabelle III. Die Irrenanstalten im Jahre 1912.

Städte	Charakter der Anstalten[†]	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Ärztliches Personal: Leitende Ärzte	Ärztliches Personal: Hilfsärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Verpflegte überhaupt m.	Verpflegte überhaupt w.	davon gestorben m.	davon gestorben w.	Verpflegungstage
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.						**I. Selbständige Anstalten.**						
Berlin	b	4	8705	16	39	826	562	8745	5079	555	357	2 981 607
Bremen	a	1	620	2	5	101	70	590	460	35	27	213 879
Breslau	a	1	80	1	5	13	13	502	294	43		38 708
"	b	1	317	1	4	44	46	895	436	71	46	71 151
"	e	1	21	1	1	—	3	164	83	—	—	4 732
Charlottenburg	e	4	608	12	1	73	73	765	615	85	30	162 851
Chemnitz	b	1	326	1	5	7	2	457	356	51	31	112 484
Cöln a. Rh.	a	1	198	1	1	41	—	199	—	10	—	17 892
Dresden[1])	b	3	1773	4	10	173	204	1648	1677	148	229	583 399
Essen	b	1	30	1	—	5	11	102	150	—	—	9 766
Frankfurt a. M.	b	1	205	1	8	90	72	1312	653	71	42	145 432
"	e	1	25	2	1	2	2	12	20	2	5	5 828
Hamburg	a	2	3130	17	9	632	309	2452	2013	170	109	1 048 151
Hannover	a	1	50	3	—	8	6	222	178	11	10	9 008
Kiel	a	1	139	2	5	26	36	903	535	43	36	61 825
München[2])	e	2	87	2	—	4	20	172	575	5	10	14 625
Leipzig	a	1	170	2	4	31	44	715	448	35	21	56 892
"	b	1	1350	1	10	95	95	1051	776	106	49	454 644
"	c	1	60	2	—	10	19	29	42	8	—	126 832
Gruppe B.												
Aachen	b	1	43	1	—	1	9	—	105	—	5	12 145
"	c	1	225	1	—	64	—	296	—	9	—	.
Altona	b	1	118	1	1	3	6	123	109	3	—	37 424
Berl.-Schöneberg	e	1	454	1	4	27	31	483	420	73	56	150 750
Berl.-Wilmersdf.	e	1	36	1	—	3	—	40	—	1	—	12 085
Halle	a	1	150	2	6	25	27	703	472	29	30	51 230
Gruppe C.												
Bonn[3])	a	1	950	4	4	89	85	814	714	94	50	319 047
"	e	2	177	2	5	25	44	141	137	5	6	52 169
Darmstadt	e	1	83	1	2	4	14	427	90	6	2	23 285
Freiburg i. Br.	a	1	190	1	5	30	35	606	504	27	23	56 906
Görlitz	e	1	125	2	2	36	19	.	.	.	.	.
Hildesheim	a	1	700	6	—	85	71	515	431	51	28	241 531
Lübeck	a	1	363	1	3	50	45	213	191	16	14	110 009
"	c	1	40	1	—	2	1	34	7	4	—	12 321
M.-Gladbach	c	2	643	2	1	66	—	680	—	56	—	213 759
Münster i. W.	a	1	620	4	1	67	75	353	485	14	10	227 856
Osnabrück	a	1	467	1	3	54	51	306	292	20	19	150 986
Regensburg	a	1	564	5	—	64	56	449	374	23	16	199 260
Rostock	b	1	125	1	—	13	22	92	114	9	11	45 339

Anmerkungen siehe Seite 111.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

II. Abteilungen in städtischen und Stiftungs-Krankenanstalten.
(In den Tabellen Ia, Ib und II enthalten.)

Städte	Charakter der Anstalten†)	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Durchschnittlich täglicher Krankenbestand	Verpflegungstage
1	2	3	4	5	6
Gruppe A.					
Cöln a. Rh. . .	b	1	116	69	.
Dortmund . .	b	1	27	.	.
Essen	b	1	18	10	3 561
Magdeburg . .	b	1	40	.	.
Nürnberg . . .	b	1	44	41	15 082
„ . . .	c	1	.	33	12 045
Stettin	b	1	36	15	5 517
Stuttgart . . .	b	1	89	71	25 966
Gruppe B.					
Altona	b	1	57	49	17 752
Augsburg . . .	b	2	29	11	4 145
Barmen . . .	b	1	25	25	9 605
Braunschweig .	b	1	18	15	5 418
Crefeld	b	1	18	18	9 249
Danzig	b	1	34	22	8 148
Elberfeld . . .	b	1	40	9	3 395
Erfurt	b	1	20	20	2 648
Karlsruhe . .	b	1	25	.	.
Mainz . . .	b	1	5	.	.
Mannheim . .	b	1	35	30	11 206
Plauen	b	1	80	72	26 326
Posen	b	1	25	8	2 700
Wiesbaden . .	b	1	14	5	1 930
Gruppe C.					
Darmstadt . .	b	1	26	.	.
Homburg .	b	1	16	4	1 483
Königshütte . .	b	1	18	2	928
Liegnitz . . .	b	1	54	45	14 476
Ludwigshafen	b	1	15	12	4 390
Mülhausen . .	b	1	13	2	842
Potsdam . . .	b	1	18	3	1 266
Zwickau . . .	b	1	60	50	10 526

(Fortsetzung zu Seite 123.)

der Stellvertretungskosten bei Erkrankungen Angestellter, sowie der Kranken-, Invaliden- und Invalidenversicherungsbeiträge und der Besoldung des Personals der Röntgen- und der Desinfektionsanstalt sowie des Laboratoriums. — [18]) Mannheim. Spalte 23. Darunter 52 531 ℳ Gebäudemiete an die Stadtkasse. — [19]) Posen. Spalte 11. Mietzins, welchen die Krankenhausverwaltung an die Stadt abzuführen hat. — [20]) Bielefeld. Die Ausgaben für Beköstigung usw. des Personals (Spalte 20) sind in den Spalten 18, 19 und 23 enthalten. — [21]) Darmstadt. Dem Fragebogen entsprechend ist der Zuschuß der Stadt mit 91 664 ℳ aufgeführt, rechnerisch beträgt er nur 86 755 ℳ. — [22]) bis [24]) Gleiwitz, Görlitz und Königshütte. Spalte 18. Einschließlich der Beköstigung des Personals. Spalte 20 enthält nur die Kosten der Bekleidung. — [25]) Linden. Im Berichtsjahre war nur das Gebäude des Krankenhauses Siloah städtisch. Der Zuschuß ist rechnerisch 0, ist aber im Fragebogen mit 1000 ℳ beziffert. — [26]) Ludwigshafen. Nach dem Fragebogen Spalte 26 ist der Zuschuß der Stadt mit 75 000 ℳ aufgeführt, obwohl rechnerisch sich ein Zuschuß überhaupt nicht ergibt. — [27]) Mülhausen. Spalte 26. Als Zuschuß der Stadt sind im Fragebogen die Einnahmen von der Armenverwaltung (Spalte 6) angegeben. Spalte 24/25 nach dem Fragebogen 659 641 ℳ, rechnerisch dagegen nur 587 630 ℳ. — [28]) Solingen. Spalte 14. Die Verwaltung geschieht durch städtische Beamte. — [29]) Ulm. Im Etatsjahr 1912 war der Betrieb des Krankenhauses noch ½ Jahr lang mit demjenigen des Bürgerhospitals gemeinschaftlich, daher das günstige Rechnungsergebnis. — Angaben über die Haushalte der beiden Potsdamer Krankenhäuser (Tab. Ia) liegen nicht vor.

Anmerkungen zu Tabelle IX (Seiten 138—139).

[1]) Berlin. Ohne 100 000 freie Verpflegungstage in der Charité. — [2]) Bremen. Einmalige Unterstützung 40 000 ℳ, später bis zu 30 000 ℳ jährlich. — [3]) Dresden. Als jährliche Unterstützung erhalten die Diakonissenanstalt 15 000 ℳ, das Carola-

[Fortsetzung auf Seite 128.]

Digitized by Google

Tabelle IV. Die Augenheilanstalten im Jahre 1912.

Städte	Charakter der Anstalten †)	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Heilpersonal: Leitende Ärzte	Heilpersonal: Hilfsärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Verpflegte m.	Verpflegte w.	Verpflegungstage
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin[1]) . . .	c	2	77	.	.	.	.	827	886	28 520
" . . .	e	8	166	.	.	.	.	813	727	40 318
Bremen[2]) . . .	e	2	58	3	2	—	7	425	429	15 515
Breslau	a	1	48	1	3	2	5	650	458	21 555
"	c	1	115	1	2	5	9	777	702	28 248
"	e	1	12	1	—	—	2	84	78	2 358
Charlottenburg .	e	1	27	1	—	—	7	93	136	8 021
Cöln.	b	1	44	1	1	—	11	302	257	9 964
Dresden	e	2	30	2	1	—	4	256	199	7 914
Frankfurt a. M. .	c	1	16	1	1	—	4	101	88	4 627
Hamburg . .	e	1	32	.	.	.	.	174	179	6 000
Königsberg . . .	a	1	68	1	4	31	8	1 338		34 928
" . . .	e	4	99	4	2	—	9	412	447	27 511
Leipzig	a	1	150	1	9	—	8	862	631	26 355
"	e	2	26	3	1	—	5	72	81	1 952
Magdeburg . . .	e	1	18	1	—	1	2	271		3 172
München	a	1	140	1	15	12	41	907	732	38 311
"	e	2	145	2	3	—	16	836	842	32 586
Nürnberg . . .	c	1	62	1	—	.	.	282	337	11 315
Stettin.	e	1	17	—	—	—	3	87	56	2 282
Stuttgart	c	2	98	2	3	—	13	520	433	20 178
" . . .	e	2	59	3	1	—	4	310	249	10 492
Gruppe B.										
Aachen[3]) . . .	a	1	66	2	1	.	.	.	.	.
" . . .	c	1	42	2	2	.	.	.	.	.
Augsburg[4]) . .	e	2	66	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	e	1	33	1	.	—	4	122	102	6 669
Berl.-Wilmersdf.	e	1	15	1	1	—	2	120	65	4 424
Halle	a	1	78	1	4	3	13	681	428	26 027
Karlsruhe . . .	e	1	15	1	—	—	1	66	35	2 043
Mülheim	b	1	54	1	2	3	14	268	216	10 514
Posen[5])	e	1	84	1	1	—	6	.	.	.
Saarbrücken .	e	2	110	2	1	—	4	984	142	30 376
Wiesbaden . . .	c	1	90	1	4	6	19	639	482	59 784
Gruppe C.										
Bromberg . . .	e	1	48	1	1	—	4	243	169	10 714
Darmstadt . . .	e	1	22	1	—	—	2	115	78	3 927
Freiberg	a	1	70	4	2	3	13	417	367	14 877
Gleiwitz[6]) . . .	c	1	35	1	1	2	3	.	.	.
Görlitz[7])	e	3	75	3	1	—	5	.	.	.
Hagen	c	1	81	2	—	2	13	468	270	17 728
Lübeck	e	1	10	1	—	—	1	67	67	548
Mülhausen i. E. .	e	1	16	1	—	—	2	114	90	4 273
Münster	a	1	53	1	1	3	11	690		14 356
Regensburg . .	e	1	17	1	—	—	2	195	116	3 502
Rostock	a	1	80	3	5	3	11	513	403	13 017
Würzburg . .	a	1	75	1	9	2	11	638	560	16 686
" . . .	e	3	41	3	—	—	6	185	174	4 710

Anmerkungen siehe Seite 122.

Digitized by Google

Tabelle V. Die Entbindungsanstalten im Jahre 1912.

Städte	Charakter der Anstalten †)	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Heilpersonal: Leitende Ärzte	Heilpersonal: Hilfsärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Verpflegte Frauen überhaupt	Verpflegte Frauen davon gestorben	Verpflegungstage
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin	c	3	193	.	.	.	.	.	9	22 799
„	e	1	20	.	.	.	.	.	5	10 412
Bremen[1]) . . .	c	1	50	2	—	—	14	1 203	1	14 838
„	e	1	12	1	—	—	4	118	2	2 045
Breslau	a	1	104	1	6	—	17	2 358	51	38 206
„	a	1	141	1	7	—	19	1 966	29	27 930
Cöln[2])	a	1	140	1	5	—	21	2 938	41	56 947
„ [3])	c	1	44	1	2	—	11	939	1	8 783
„	e	1	15	1	—	—	3	201	1	2 166
Dortmund . . .	b	1	82	1	3	5	39	1 651	21	23 493
Dresden	a	1	209	9	12	25	48	4 109	50	58 832
Düsseldorf . . .	c	1	50	1	—	—	12	1 094	5	9 705
Essen[4])	d	1	15	1	—	—	6	256	—	2 536
Frankfurt a. M. .	c	1	14	1	—	—	5	470	—	4 542
Hannover . . .	a	1	105	1	4	5	19	1 597	25	33 743
Königsberg. . .	a	1	138	7	2	5	22	2 034	33	33 546
Leipzig	a	1	173	5	6	—	25	3 221	35	51 666
Magdeburg . . .	a	1	78	1	3	3	5	.	9	21 786
„ . . .	c	1	39	1	3	.	.	.	3	4 886
München . . .	a	2	170	6	12	9	58	4 358	53	47 748
Nürnberg . . .	c	1	44	.	.	.	.	874	.	9 834
Stettin	a	1	86	1	3	4	13	744	12	12 518
„	e	1	14	—	—	—	2	209	2	2 811
Stuttgart . . .	a	1	92	1	5	2	16	1 373	14	21 694
„	c	1	25	1	2	—	14	885	3	18 463
Gruppe B.										
Aachen	b	1	20	1	—	—	8	220	2	3 233
Altona	b	1	48	—	—	—	5	285	1	3 457
Augsburg .	c	1	22	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	c	1	27	1	—	—	5	413	2	4 076
Bochum	a	1	110	1	2	5	11	1 115	11	20 261
Cassel	a	1	17	1	—	2	2	144	–	1 510
Elberfeld. . . .	a	1	191	1	2	—	8	1 313	13	26 869
Halle	a	1	139	1	6	3	21	2 352	72	44 196
Mannheim .	c	1	149	1	3	—	17	1 544	7	34 251
Posen	a	1	180	1	5	5	18	1 991	31	31 987
Saarbrücken . .	d	1	11	—	—	—	3	152	5	1 551
Gruppe C.										
Frankfurt a. O. .	a	1	89	1	1	—	14	206	1	4 853
Freiburg	a	1	186	7	2	5	64	3 751	50	51 816
„	e	1	15	1	—	—	3	11	—	143
Fürth	c	1	43	2	—	1	32	261	2	2 833
Münster	c	1	20	1	—	—	9	294	3	2 991
Osnabrück . . .	a	1	133	1	2	2	6	653	2	11 935
Regensburg . .	a	1	12	.	.	.	.	123	—	1 068
Rostock	a	1	88	5	1	6	32	1 255	24	28 028
Würzburg . .	a	1	86	5	4	3	20	1 910	21	28 000
„ . . .	e	2	41	2	—	—	12	339	6	7 430

Anmerkungen siehe Seite 122.

Digitized by Google

Tabelle VI. Die Siechenanstalten im Jahre 1912.

Städte	Charakter der Anstalten †)	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Heilpersonal		Wartepersonal		Verpflegte				Verpflegungstage
				Leitende Ärzte	Hilfsärzte			überhaupt		davon gestorben		
						m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Berlin	b	3	3 400	3	4	11	6	2 311	3 147	394	676	1 088 828
"	c	5	768	.	.	.	.	208	690	36	90	.
Bremen	b	1	226	1	—	4	17	110	176	20	34	82 625
Breslau	b	1	357	3	—	18	44	161	269	24	37	128 937
Frankfurt a. M.	b	1	301	2	5	21	85	435	471	79	122	99 065
"	c	4	152	4	—	3	32	72	130	7	16	49 743
Königsberg . .	b	1	270	1	—	11	10	122	198	18	33	92 497
Leipzig	b	1	350	1	2	3	14	686	427	81	97	126 832
Magdeburg[1]) . .	b	1	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München . . .	c	1	140	1	—	3	18	67	93	7	7	49 882
Neukölln . . .	b	1	148	1	—	3	19	257	199	43	34	58 236
Nürnberg[2]) . . .	b	1	370	1	—	5	19	235	175	19	27	123 576
Stettin	b	2	271	2	—	10	15	175	180	25	53	88 110
Gruppe B.												
Aachen . . .	b	2	610	1	—	24	79	436	476	77	100	195 118
Altona	b	1	290	1	—	3	9	377	353	12	15	71 919
"	c	1	25	1	1	—	2	—	31	—	4	8 620
Barmen	b	1	60	—	—	—	6	24	17	3	2	7 279
Danzig	b	2	238	2	—	6	13	203	252	20	56	71 527
Mülheim (Ruhr)	c	1	115	.	.	—	3	146		27		37 060
Saarbrücken . .	c	1	25	1	—	—	4	7	23	—	4	8 775
Gruppe C.												
Bonn	c	1	68	2	—	—	3	—	94	—	—	11 602
Brandenburg[3]) .	b	1	60	—	1	5	4	32	45	7	12	20 961
Coblenz	c	1	23	—	—	—	5	4	20	—	1	8 395
Frankfurt a. O. .	b	1	160	1	—	4	5	109	116	23	16	47 061
Görlitz	b	1	51	1	—	3	3	84	66	4	4	16 383
Rostock[4]) . . .	b	1	25	1	—	1	3	13	21	1	3	8 109
Spandau[5]) . . .	b	1	52	.	.	1	5	22	52	2	5	18 029
Zwickau[6]) . . .	b	1	18	—	—	—	1	9	7	—	—	4 471

Anmerkungen siehe Seite 114 u. 115.

[Fortsetzung zu Seite 125.]
haus 5000 ℳ, die Heilstätte Seefrieden 2000 ℳ, die Kinderheilanstalt 10 500 ℳ und die Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt 6500 ℳ. — [4]) Frankfurt a. M. In den in Spalte c eingetragenen Zahlungen sind auch nach d gehörige enthalten. — [5]) Magdeburg. Die Zahlungen zu b, c und d sind nicht getrennt aufgeführt. — [6]) Nürnberg. Die Zahlungen zu d sind in den Spalten zu c mitenthalten. — [7]) Stettin. 40 000 ℳ der Kinderheil- und Diakonissenanstalt. — [8]) Stuttgart. Die Zahlungen an die Irren- usw. -Anstalten (Spalte c und d) sind in den Spalten unter b inbegriffen. — [9]) Aachen. Die Angaben für die einzelnen Anstalten, auch Irren- usw. Anstalten, sind nicht getrennt angegeben. — [10]) Berlin-Wilmersdorf. Die in Spalte a angegebenen 181 041 ℳ bilden den Zuschuß zu der Unterhaltung der Krankenanstalten des Kreises Teltow. — [11]) Bochum. Spalte 2. Augusta-Krankenanstalt und Elisabeth-Hospital je 20 000 ℳ. — [12]) Cassel. Spalte 4 unter b. Davon 15 339 Verpflegungstage unentgeltlich. — [13]) Liegnitz. Die in Provinzial-Heil und -Pflegean-

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

Tabelle VII. Die Genesungsanstalten im Jahre 1912.

Städte	Zahl der Anstalten	Eigentümer	Zahl der Betten	Verpflegte m.	Verpflegte w.	Gestorben m.	Gestorben w.	Verpflegungstage	Gesamtausgabe ℳ	Städtischer Zuschuß ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Breslau	1	Stadt (Friedländersche Stiftung)	65	249	725	—	—	15 033	38 131	6 863
Dresden[1]) . . .	2	von der Stadt verwaltete Stiftungen	55	193	200	2	—	13 785	44 939	7 992
Essen	1	Friedrich Krupp A.G.	182	1 527	935	1	—	50 664	.	.
Hamburg . . .	2	Landesversicherungsanstalt der Hansastädte	112	384	558	—	—	29 446	.	.
Königsberg . .	2	Stiftungen	90	790		—	—	21 321	56 032	8 922
München . . .	1	Verein	40	142	569	—	—	5 867	.	.
Stuttgart . . .	1	Verein der Ferienkolonien	40	222	229	—	—	10 397	.	.
Gruppe B.										
Aachen	1	Stadt	85	462	435	—	—	.	46 869	3 415

[1]) **Dresden. Von den beiden Genesungsheimen erfordert das Fiedlerhaus einen städtischen Zuschuß von 7992 ℳ, das Augustenhaus hat einen Überschuß. Außerdem hat Karlsruhe ein Sommer-Erholungsheim, das vom 25. März bis 31. Oktober 1912 geöffnet war. Erfurt besitzt eine städtische Walderholungsstätte ohne Betten.**

stalten untergebrachten hiesigen Kranken werden durch den Landarmenverband von Schlesien überwiesen, die Kosten usw. sind daher nicht beziffert. — [14]) Oberhausen. Die Zahlungen an Anstalten der Gruppen c und d sind in den Ziffern der Spalte b enthalten.

Anmerkungen zu Tabelle X (Seiten 140—145).

a) Allgemeine Anstalten.

[1]) Breslau. Spalten 2 und 3. Mindestens der durchschnittliche Selbstkostensatz, gegebenenfalls auch ein höherer Satz, der von dem Dezernenten nach Anhörung des zuständigen Primärarztes festzusetzen ist. — [2]) Chemnitz. In erster und zweiter Klasse sind Medikamente, Verbandstoffe und Bäder besonders zu bezahlen. — [3]) Cöln. Auswärtige haben in den Klassen I und IIa, Einheimische in Klasse I die ärztliche Behandlung zu bezahlen — [4]) Dortmund. In Klasse I und II werden Aufwendungen für Medikamente besonders berechnet. — [5]) Dresden. Einheimischen bedürftigen Krankenkassen werden in Pflegklasse III Ermäßigungen bis auf 2,60 ℳ bezw. 2,80 ℳ gewährt. Besonders zu bezahlen sind in der ersten und zweiten Pflegklasse die Kosten für außergewöhnliche Heilmittel, die Gebühren für Röntgenbehandlung, in der ersten Pflegklasse außerdem der Aufwand für Heilmittel, die Gebühren für ärztliche Eingriffe (Operationsgebühren), die Kosten für spezialärztliche Untersuchung und Behandlung durch zugezogene Spezialärzte, die Kosten für besondere Pflegdienste und außergewöhnliche Genüsse. — [6]) Hannover. Die Zahlen in Klammer beziehen sich auf das zweite städtische Krankenhaus. In Klasse I und II werden Arznei und sonstige Heilmittel, sowie ärztliches Honorar besonders berechnet. — [7]) Königsberg. Ärztliche Untersuchung und Behandlung, sowie etwaige besondere Wartung und Medikamente werden in Klasse I besonders berechnet. — [8]) Leipzig. Zur Deckung des

[Fortsetzung auf Seite 144.]

Digitized by Google

Tabelle VIII. Die Einnahmen und Ausgaben

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der Verpflegungstage	Einnahmen: aus Grund und Kapitalvermögen und Stiftungen ohne besondere Zweckbestimmung M	an Kur- und Verpflegungskosten M	von den Einnahmen Spalte 5 entfallen auf: Armenverwaltung M	Selbstzahler M	Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invalidenversicherungsanstalten usw. M	sonstige Einnahmen M	Gesamtsumme der Einnahme Sp. 4, 5, 9 M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
									I. Allgemeine
Gruppe A.									
Berlin [1])	6	1 535 789	4 032	2 763 194	.	.	.	74 485	2 841 711
Bremen [2])	1	274 992	2 104	878 528	217 519	661 009		50 464	931 096
Breslau [3])	3	456 024	60 444	446 792	.	.	.	71 996	579 232
Charlottenburg [4])	2	309 064	26 641	806 101	374 745	108 519	322 837	24 180	856 922
Chemnitz	1	255 934	—	533 070	171 504	76 590	284 976	9 745	542 815
Cöln [5])	7	753 380	70 858	1 963 473	812 213	271 811	879 449	85 959	2 420 290
Dortmund	1	153 693	—	436 266	.	.	.	45 737	482 003
Dresden [6])	3	519 300	21 075	1 305 767	199 297	303 406	765 980	42 589	1 369 431
Düsseldorf	1	279 518	—	827 864	324 481	223 647	279 736	218 047	1 045 911
Duisburg	1	29 420	8 063	54 412	3 456	830	50 226	11 251	73 726
Essen [7])	1	159 634	19 773	440 272	146 092	54 294	239 886	134 026	594 071
Frankfurt a. M.	2	467 018	7 101	1 155 735	427 817	258 732	469 186	209 983	1 372 819
Hamburg	3	1 336 636	—	2 836 810	665 158	1 471 651		115 362	2 952 172
Hannover [8])	2	221 302	8 944	669 183	183 843	485 340		19 237	697 364
Kiel [9])	1	119 182	—	367 571	202 637	10 273	154 661	2 910	370 481
Königsberg [10])	1	174 409	308	253 700	.	9 085	202 095	10 738	264 746
Leipzig	3	620 094	21 897	1 292 821	370 548	922 273		239 577	1 554 295
Magdeburg	2	297 870	83	716 525	311 661	414 864		18 043	734 651
München [11])	4	861 044	158 205	2 719 682	553 594	379 972	1 786 116	80 565	2 958 452
Neukölln	1	133 330	—	405 245	178 991	40 415	185 839	11 386	416 631
Nürnberg	1	258 442	40 747	924 681	115 117	86 333	687 231	35 958	1 001 386
Stettin [12])	2	231 601	—	695 663	208 985	173 398	313 280	45 479	741 142
Stuttgart [13])	3	410 290	161 569	871 014	86 642	236 257	548 115	148 313	1 180 896
Gruppe B.									
Aachen [14])	2	176 995	135 665	433 423	157 700	128 511	147 212	41 613	610 701
Altona	1	178 254	.	506 961	184 704	54 792	267 465	10 214	517 175
Augsburg [15])	3	143 500	5 756	399 664	65 319	17 699	316 645	28 222	433 642
Barmen	1	130 478	—	390 390	97 091	102 668	190 631	38 206	428 596
Berl.-Schöneberg	1	146 784	—	491 709	155 253	190 650	145 806	13 288	504 997
Braunschweig	1	44 891	—	43 819	35 279	1 152	7 388	1 088	44 907
Crefeld [16])	1	105 174	19 452	230 263	83 143	147 120		161	249 876
Danzig	1	186 060	61 122	512 369	244 887	123 940	143 542	19 254	592 745
Elberfeld	1	151 742	4 174	324 438	124 694	68 553	131 192	15 447	344 059
Erfurt	1	112 719	11 648	344 472	67 001	44 549	120 793	112 129	468 249
Karlsruhe [17])	1	163 754	19 443	467 341	105 000	88 000	274 341	24 166	510 950
Mainz	1	138 262	—	274 000	63 680	210 320		5 710	279 710
Mannheim [18])	1	208 527	4 421	590 754	160 337	46 067	384 350	14 931	610 106
Plauen	2	118 423	2 000	291 935	93 295	48 965	149 675	23 452	317 387
Posen [19])	1	126 369	—	266 679	73 037	83 252	110 390	52 433	319 112
Wiesbaden	1	125 920	—	368 466	123 973	166 327	78 166	325 440	693 906

Anmerkungen siehe Seite 122, 123 u. 125.

Digitized by Google

der städtischen Heilanstalten im Jahre 1912.

Zinsen und Amortisation M	für Kopf und Tag	Ausgaben für Gehälter, Pensionen, Gratifikationen und Löhne: der Ärzte und Apotheker M	für Kopf und Tag	des Pflegepersonals M	für Kopf und Tag	des Verwaltungspersonals M	für Kopf und Tag	des Dienstpersonals M	für Kopf und Tag	Städte
11		12		13		14		15		15a
Heilanstalten.										**Gruppe A.**
1 476 707	0,96			998 322	0,65	742 479	0,48	662 425	0,43	Berlin.[1]
—	—			284 794	1,04					Bremen.[2]
—	—	107 933	0,24			330 248	0,72			Breslau.[3]
—	—	111 106	0,36	133 331	0,43	84 698	0,27	132 668	0,43	Charlottenburg.[4]
108 043	0,42	55 133	0,22	74 177	0,29	22 360	0,08	71 271	0,28	Chemnitz.
510 756	0,68	222 074	0,29	71 820	0,10	107 063	0,14	248 817	0,33	Cöln.[5]
123 965	0,81	70 262	0,46	59 283	0,39	24 622	0,16	42 003	0,27	Dortmund.
—	—	151 299	0,29	154 208	0,30	158 160	0,30	77 675	0,15	Dresden.[6]
—	—	99 577	0,36	75 841	0,27	55 163	0,20	82 544	0,30	Düsseldorf.
—	—	4 000	0,14	3 403	0,12	300	0,01	2 091	0,07	Duisburg.
262 040	1,64	46 251	0,29	47 822	0,30	41 706	0,26	68 841	0,43	Essen.[7]
—	—	154 676	0,33	465 004	1,00	158 506	0,34	s. Sp. 13	—	Frankfurt a. M.
—	—	338 876	0,25			1 535 180	1,15			Hamburg.
186 291	0,84	67 541	0,31	57 268	0,26	66 603	0,30	49 767	0,22	Hannover.[8]
153 714	1,29	21 760	0,18	34 441	0,29	61 551	0,52	in Sp. 13	—	Kiel.[9]
—	.	25 120	0,14	29 853	0,17	25 428	0,14	27 178	0,16	Königsberg.[10]
194 636	0,31	49 167	0,08	147 617	0,24	96 162	0,15	139 808	0,23	Leipzig.
—	.	94 398	0,32	101 729	0,34	56 225	0,19	88 642	0,30	Magdeburg.
1 298 266	1,51	293 512	0,34	213 412	0,25	205 505	0,24	122 740	0,14	München.[11]
179 440	1,35	49 518	0,37	55 799	0,42	32 768	0,25	85 610	0,64	Neukölln.
229 303	0,89	79 127	0,31	51 366	0,20	51 795	0,20	116 809	0,45	Nürnberg.
181 150	0,78	80 958	0,35	56 166	0,24	41 751	0,18	43 996	0,19	Stettin.[12]
—	—	97 543	0,24	53 830	0,13	72 700	0,18	55 722	0,14	Stuttgart.[13]
										Gruppe B.
3 099	0,02	36 702	0,21	47 960	0,27	20 040	0,12	s. Sp. 13	—	Aachen.[14]
40 715	0,23	38 642	0,22	70 567	0,40	26 297	0,15	50 227	0,28	Altona.
24 172	0,17	39 723	0,28	21 890	0,15	33 209	0,23	24 695	0,17	Augsburg.[15]
—	—	35 501	0,27	38 441	0,29	15 000	0,11	43 100	0,33	Barmen.
405 553	2,76	72 181	0,49	96 468	0,66	42 478	0,29	89 841	0,61	Berl.-Schöneberg
—	—	9 000	0,20	14 162	0,32	6 127	0,14	5 994	0,13	Braunschweig.
—	—	22 255	0,21	21 242	0,20	15 732	0,15	12 604	0,12	Crefeld.[16]
237 710	1,28	51 049	0,27	51 270	0,28	36 143	0,19	53 757	0,29	Danzig.
—	—	31 833	0,21	29 225	0,19	13 765	0,09	30 435	0,20	Elberfeld.
—	—			72 446	0,64					Erfurt.
223 250	1,36	49 146	0,30	35 658	0,22	30 208	0,18	59 178	0,36	Karlsruhe.[17]
5 488	0,04	24 083	0,17	8 600	0,06	13 150	0,10	17 176	0,12	Mainz.
40 865	0,20	67 436	0,32	62 212	0,30	21 895	0,10	86 684	0,42	Mannheim.[18]
111 555	0,94	29 998	0,25	29 424	0,25	16 539	0,14	11 992	0,10	Plauen.
91 230	0,73	26 030	0,21	40 012	0,32	29 689	0,24	25 031	0,20	Posen.[19]
—	—	39 194	0,31	52 745	0,42	38 391	0,31	43 014	0,34	Wiesbaden.

Digitized by Google

Noch Tabelle VIII (Heilanstalten) [Fortsetzung].

Städte	Ausgaben für sächliche Kanzlei- und Verwaltungskosten		ärztliche Heilmittel und Geräte		Beköstigung der Kranken		Inventar, Betten und Wäsche		Beköstigung, Bekleidung usw. des Personals	
	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag
15b	16		17		18		19		20	
Gruppe A.										
Berlin[1]	73 984	0,05	503 263	0,33	1 551 099	1,01	247 214	0,16	1 136 758	0,74
Bremen[2]			888 958	3,23						
Breslau[3]	15 486	0,03	227 476	0,50	628 964	1,38	66 417	0,15	s. Sp. 18	—
Charlottenburg[4]	—	—	136 996	0,44	562 610	1,82	74 455	0,24	s. Sp. 18	—
Chemnitz	2 604	0,01	78 940	0,31	239 923	0,94	38 563	0,15	97 091	0,38
Cöln[5]	21 628	0,03	238 005	0,32	1 067 297	1,42	88 831	0,12	38 403	0,05
Dortmund	3 861	0,03	77 427	0,50	247 751	1,61	24 997	0,16	s. Sp 18/19	—
Dresden[6]	4 854	0,01	86 932	0,17	439 741	0,85	96 117	0,19	200 018	0,38
Düsseldorf	17 634	0,06	58 740	0,21	465 266	1,66	59 454	0,21	222 414	0,80
Duisburg	—	—	3 177	0,11	30 056	1,02	4 736	0,16	s. Sp. 18	—
Essen[7]	6 300	0,04	30 250	0,19	267 997	1,68	16 915	0,11	121 133	0,76
Frankfurt a. M.	36 789	0,07	180 323	0,39	1 042 082	2,23	160 432	0,34	s. Sp. 18	—
Hamburg	55 076	0,04	587 497	0,43	1 506 092	1,12	279 578	0,21	775 619	0,58
Hannover[8]	13 137	0,06	101 053	0,46	242 295	1,09	52 776	0,24	66 926	0,30
Kiel[9]	2 861	0,02	30 000	0,25	175 905	1,48	29 371	0,25	s. Sp. 18	—
Königsberg[10]	1 800	0,01	48 654	0,28	189 027	1,08	41 363	0,24	s. Sp. 18	—
Leipzig	19 047	0,03	204 066	0,33	761 417	1,23	88 048	0,14	70 255	0,11
Magdeburg	3 875	0,01	131 344	0,44	424 079	1,42	41 685	0,14	12 996	0,04
München[11]	24 227	0,03	309 745	0,36	958 081	1,11	120 249	0,14	176 314	0,20
Neukölln	2 833	0,02	52 072	0,39	144 738	1,09	32 880	0,25	121 426	0,91
Nürnberg	13 155	0,05	87 890	0,34	267 846	1,03	64 230	0,25	90 397	0,35
Stettin[12]	5 403	0,03	97 550	0,42	342 014	1,49	42 723	0,18	s. Sp.18/19	—
Stuttgart[13]	11 655	0,03	90 855	0,22	569 326	1,39	60 210	0,15	s. Sp. 18	—
Gruppe B.										
Aachen[14]	6 092	0,03	48 346	0,27	221 042	1,25	36 008	0,20	13 950	0,08
Altona	5 526	0,03	78 162	0,44	323 678	1,82	58 370	0,33	s. Sp. 18	—
Augsburg[15]	6 033	0,04	38 084	0,26	115 797	0,81	22 656	0,16	38 561	0,27
Barmen	4 169	0,03	58 166	0,45	274 638	2,11	21 571	0,17	s. Sp 18	—
Berl.-Schöneberg	4 139	0,03	43 692	0,30	298 065	2,01	26 378	0,18	s. Sp. 18	—
Braunschweig	1 810	0,04	7 977	0,18	41 252	0,92	4 450	0,10	12 741	0,28
Crefeld[16]	1 947	0,02	26 175	0,25	113 327	1,08	20 407	0,19	s. Sp. 18	—
Danzig	5 986	0,03	62 626	0,34	176 093	0,95	27 051	0,15	76 084	0,41
Elberfeld	2 971	0,02	40 378	0,27	170 019	1,12	23 383	0,15	73 175	0,48
Erfurt	2 373	0,02	51 922	0,46	115 817	1,03	28 259	0,25	s.Sp.18/19	—
Karlsruhe[17]	6 780	0,04	66 732	0,41	220 705	1,35	31 279	0,19	s.Sp.18/19	—
Mainz	1 659	0,01	15 083	0,11	147 240	1,07	16 991	0,12	s.Sp.18/19	—
Mannheim[18]	30 831	0,15	83 079	0,40	238 087	1,14	60 699	0,29	131 124	0,63
Plauen	6 403	0,05	39 289	0,33	113 547	0,96	15 290	0,13	25 857	0,22
Posen[19]	2 313	0,02	50 816	0,40	155 736	1,23	37 617	0,30	52 412	0,41
Wiesbaden	24 855	0,20	38 338	0,30	163 363	1,30	27 036	0,21	83 638	0,66

Anmerkungen siehe Seite 122, 123 u. 125.

Digitized by Google

Ausgaben für: Unterhaltung und Erneuerung der Gebäude, Maschinen usw. ℳ	für Kopf und Tag	Ausgaben für: Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasser ℳ	für Kopf und Tag	Ausgaben für: sonstige Ausgaben ℳ	für Kopf und Tag	Gesamtsumme der Ausgaben Spalte 11—23 ℳ	Gesamtausgabe (ausschl. der Ausgaben in Spalte 11) ℳ	für Kopf und Tag	Zuschuß der Stadt (nach Abzug der in Sp. 11 aufgeführten Beträge) ℳ	für Kopf und Tag	Städte
21		22		23		24	25		26		27
											Gruppe A.
		1 203 143	0,78	231 087	0,15	8 826 481	7 349 774	4,78	4 508 293	2,94	Berlin.[1])
in Spalte 17 mit enthalten						1 173 752	1 173 752	4,27	242 652	0,88	Bremen.[2])
72 542	0,16	196 167	0,43	105 888	0,23	1 751 121	1 751 121	3,84	1 119 659	2,46	Breslau.[3])
34 786	0,11	228 652	0,74	30 111	0,10	1 529 413	1 529 413	4,94	672 491	2,18	Charlottenburg.[4])
51 889	0,20	81 445	0,32	23 762	0,09	945 201	837 158	3,27	294 343	1,15	Chemnitz.
150 302	0,20	306 429	0,41	93 757	0,12	3 165 182	2 654 426	3,53	234 336	0,31	Cöln.[5])
37 492	0,24	85 727	0,56	15 747	0,10	813 137	689 172	4,48	207 169	1,35	Dortmund.
173 055	0,33	216 489	0,42	182 449	0,35	1 940 997	1 940 997	3,74	571 566	1,10	Dresden.[6])
82 270	0,29	134 008	0,48	88 192	0,32	1 441 103	1 441 103	5,16	612 953	2,19	Düsseldorf.
4 602	0,16	5 247	0,18	3 522	0,12	61 134	61 134	2,08	—	—	Duisburg.
14 351	0,09	75 412	0,47	21 767	0,14	1 020 785	758 745	4,76	164 674	1,03	Essen.[7])
31 200	0,07	279 302	0,60	181 819	0,39	2 690 133	2 690 133	5,76	1 318 311	2,82	Frankfurt a. M.
240 725	0,18	559 184	0,42	48 216	0,04	5 926 044	5 926 044	4,42	2 973 872	2,22	Hamburg.
41 481	0,19	100 082	0,15	23 588	0 11	1 068 808	882 517	3,99	185 153	0,84	Hannover.[8])
14 928	0,13	81 911	0,69	2 836	0,12	609 278	455 564	3,82	85 083	0,71	Kiel.[9])
23 857	0,14	83 224	0,48	5 982	0,03	502 748	502 748	2,88	241 413	1,38	Königsberg.[10])
217 694	0,35	253 132	0,41	94 831	0,15	2 336 150	2 141 514	3,45	587 219	0,95	Leipzig.
68 960	0,23	138 205	0,46	11 749	0,04	1 173 877	1 173 877	3,93	439 226	1,47	Magdeburg.
181 001	0,21	484 904	0,56	33 702	0,04	4 421 658	3 123 392	3,62	164 940	0,19	München.[11])
		143 104	1,07			900 188	720 748	5,41	483 557	3,63	Neukölln.
36 329	0,14	136 146	0,53	36 484	0.14	1 260 877	1 031 574	3,99	30 188	0,12	Nürnberg.
35 993	0,16	113 724	0,49	11 900	0,05	1 053 328	872 178	3,78	131 036	0,57	Stettin.[12])
310 875	0,76	146 827	0,36	108 903	0,27	1 578 446	1 578 446	3,85	397 550	0,97	Stuttgart.[13])
											Gruppe B.
30 475	0,17	61 587	0,35	23 136	0,13	548 437	545 338	3,08	234 081	1,32	Aachen.[14])
27 331	0,15	90 686	0,51	11 300	0,06	821 501	780 786	4,38	263 611	1,48	Altona.
36 363	0,25	68 087	0,47	12 769	0,09	482 039	457 867	3,19	24 225	0,17	Augsburg.[15])
23 834	0,18	65 100	0,50	22 916	0,18	602 436	602 436	4,62	173 840	1,33	Barmen.
s. Sp. 19 u. 23		122 340	0,83	6 352	0,04	1 207 487	801 934	5,46	296 937	2,03	Berl.-Schöneberg
21 147	0,47	21 210	0,47	1 758	0,04	147 627	147 627	3,29	102 720	2,29	Braunschweig.
12 928	0,12	40 689	0,39	4 472	0,16	291 778	291 778	2,89	53 842	0,51	Crefeld.[16])
5 046	0,04	114 018	0,61	7 520	0,04	904 353	666 643	3,58	73 898	0,40	Danzig.
19 969	0,13	68 294	0,45	4 038	0,03	507 515	507 515	3,34	163 456	1,08	Elberfeld.
35 155	0,31	39 921	0,36	10 228	0,09	356 121	356 121	3,16	112 128	1,00	Erfurt.
31 090	0,19	62 693	0,38	49 056	0,30	865 775	642 525	3,92	131 575	0,80	Karlsruhe.[17])
8 980	0.07	27 771	0,20	10 204	0,07	296 425	290 937	2,10	11 227	0,08	Mainz.
31 666	0,15	82 640	0,10	64 755	0,31	1 001 973	961 108	4,61	351 002	1,68	Mannheim[18])
30 737	0,26	46 909	0,40	4 663	0,04	482 203	370 648	3,13	53 261	0,15	Plauen.
1 308	0,03	57 601	0,46	33 429	0,26	606 224	514 994	4,08	195 882	1,55	Posen.[19])
16 579	0,13	98 290	0,78	76 508	0,61	701 951	701 951	5,57	8 045	0,06	Wiesbaden.

Digitized by Google

Noch Tabelle VIII (Heilanstalten) [Fortsetzung].

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der Verpflegungstage	Einnahmen: aus Grund- und Kapitalvermögen und Stiftungen ohne besondere Zweckbestimmung M	an Kur- und Verpflegungskosten M	von den Einnahmen Spalte 5 entfallen auf: Armenverwaltung M	Selbstzahler M	Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invalidenversicherungsanstalten usw. M	sonstige Einnahmen M	Gesamtsumme der Einnahmen Sp. 4, 5, 9 M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
									I. Allgemeine
Gruppe C.									
Bielefeld[20]) . .	1	58 022	3 577	157 084	34 005	68 275	54 804	114 533	275 194
Brandenburg . .	1	42 486	—	110 831	18 946	91 885		8 287	119 118
Bromberg . . .	2	20 294	—	34 698	4 969	4 829	24 900	10 496	45 194
Coblenz . . .	1	75 070	38 333	118 342	12 323	45 225	60 794	63 170	338 187
Darmstadt[21]) . .	1	123 881	3 458	254 898	85 367	168 771	760	70 466	328 822
Elbing	1	51 613	2 410	119 329	21 919	31 850	65 560	2 505	124 244
Frankfurt a. O. .	1	60 196	462	170 753	.	.	.	20 336	191 551
Fürth	2	56 536	8 888	179 078	12 309	22 833	143 936	11 322	199 288
Gleiwitz[22]). . .	1	34 044	—	97 746	26 955	12 694	58 097	1 011	98 757
Görlitz[23]) . . .	1	65 789	—	155 596	57 900	22 107	75 588	19 720	175 316
Harburg . . .	1	72 958	—	194 603	53 872	31 586	109 145	4 711	199 314
Hildesheim . .	2	72 865	7 769	160 043	22 277	137 766		47 451	215 263
Königshütte[24]) .	1	32 147	—	71 544	35 916	834	36 693	16 172	87 716
Liegnitz . . .	1	36 280	6 130	106 070	.	.	.	6 500	118 700
Linden v. H.[25]) .	1	27 129	181	63 363	8 761	17 964	36 638	1 100	64 644
Ludwigshafen[26])	1	62 082	—	204 835	40 865	22 220	141 750	94 722	299 557
Lübeck	1	96 868	1 383	247 315	28 709	44 293	174 313	4 121	252 819
Metz.	1	23 689	—	35 373	9 026	1 834	24 513	5 628	41 000
Mülhausen i. E.[27])	1	250 236	76 152	562 980	285 432	62 788	214 760	21 995	661 127
Mülheim a. Rh. .	1	64 234	2 673	152 158	11 039	36 688	104 432	13 120	167 951
Münster . . .	1	78 135	30 740	165 566	69 940	55 311	40 315	11 555	207 861
Offenbach a. M. .	1	152 288	—	241 421	61 464	42 456	137 501	23 806	265 227
Osnabrück . .	1	61 132	3 351	139 696	18 285	42 026	79 385	15 079	158 126
Solingen[28]) . .	1	58 975	—	122 102	23 136	14 682	84 284	1 128	127 196
Spandau . . .	1	68 599	—	141 695	21 489	119 780		9 256	150 951
Ulm[29]) . . .	2	78 595	—	175 697	21 756	28 122	125 819	2 071	177 768
Würzburg . . .	1	19 815	12 425	9 013	1 058	263	7 692	263	21 701
Zwickau . . .	1	64 135	—	131 218	37 606	21 534	72 078	2 937	134 155
									II. Selbständige
Aachen . . .	1	12 145	577	35 711	2 662	33 049	—	—	36 288
Altona	1	120 531	—	88 674	—	8 189	3 629	1 776	90 450
Berlin	4	2 981 607	2 791	1 002 899	.	.	.	364 394	1 370 084
Bremen . . .	1	213 879	—	566 538	377 941	174 050	14 547	102 900	669 438
Breslau . . .	1	71 151	1 305	61 628	.	.	.	23 794	86 727
Chemnitz . . .	1	112 484	—	273 029	189 213	39 599	44 217	7 902	280 931
Dresden . . .	3	583 399	466	956 733	638 349	318 384		28 607	985 806
Essen	1	9 766	9 954	49 384	—	36 553	12 831	4 357	63 695
Frankfurt a. M. .	1	145 432	—	466 137	157 621	263 200	45 316	82 536	548 673
Hamburg . . .	2	1 048 151	—	1 427 105	803 632	415 066	208 407	289 268	1 716 373
Leipzig	1	16 002	—	135 484	—	135 484	—	3 634	139 118
Lübeck . . .	1	110 009	1 272	167 335	81 627	78 951	6 757	9 851	178 458
Rostock . . .	1	45 339	27 136	58 122	33 938	23 726	458	10 691	95 949

Anmerkungen siehe Seite 125.

Digitized by Google

Ausgaben für: Zinsen und Amortisation ℳ	Zinsen und Amortisation für Kopf und Tag	Gehälter, Pensionen, Gratifikationen und Löhnen: der Ärzte und Apotheker ℳ	der Ärzte und Apotheker für Kopf und Tag	des Pflegepersonals ℳ	des Pflegepersonals für Kopf und Tag	des Verwaltungspersonals ℳ	des Verwaltungspersonals für Kopf und Tag	des Dienstpersonals ℳ	des Dienstpersonals für Kopf und Tag	Städte
11		12		13		14		15		15a
Heilanstalten.										
										Gruppe C.
54 106	0,93	15 653	0,27	19 866	0,34	4 660	0,08	10 284	0,18	Bielefeld.[20])
36 550	0,86	10 618	0,25	14 339	0,34	7 573	0,18	10 725	0,25	Brandenburg.
—	—	4 324	0,21	4 256	0,21	5 302	0,26	1 663	0,08	Bromberg.
907	0,01	13 883	0,18	1 957	0,03	7 792	0,10	7 239	0,10	Coblenz.
—	—	33 008	0,27	19 820	0,16	21 067	0,17	42 424	0,34	Darmstadt.[21])
41 897	0,81	8 928	0,17	14 627	0,28	8 058	0,16	13 381	0,26	Elbing.
70 620	1,17	13 678	0,23	8 310	0,14	5 880	0,10	21 191	0,35	Frankfurt a. O.
8 195	0,14	17 421	0,31			13 676	0,24	12 618	0,22	Fürth.
6 000	0,18	6 749	0,20	7 105	0,21	3 608	0,11	7 800	0,23	Gleiwitz.[22])
—	—	16 164	0,25	14 217	0,22	15 700	0,24	15 083	0,23	Görlitz.[23])
—	—	22 879	0,31	11 992	0,16	10 780	0,15	12 203	0,16	Harburg.
56 701	0,78	11 503	0,16	10 851	0,15	16 648	0,23	9 471	0,13	Hildesheim.
27 780	0,86	5 2[illegible]0	0,16	8 149	0,25	3 031	0,09	9 856	0,31	Königshütte.[24])
18 120	0,50					40 430	1,11			Liegnitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	7 493	0,28	Linden v. H.[25])
—	—	18 302	0,30	17 819	0,29	8 952	0,14	20 809	0,34	Ludwigshafen.[26])
3 647	0,04	25 756	0,27	11 029	0,11	11 218	0,12	47 182	0,49	Lübeck.
—	—	4 200	0,18	4 380	0,18	2 520	0,11	2 763	0,12	Metz.
—	—	42 006	0,17	47 706	0,19	54 035	0,22	7 999	0,03	Mülhausen i. E.[27])
65 408	1,02	10 348	0,16	8 210	0,13	5 000	0,08	14 463	0,22	Mülheim a. Rh.
—	—	17 488	0,22	6 953	0,09	7 108	0,09	2 499	0,03	Münster.
107 030	0,70	23 434	0,15	33 954	0,22	34 198	0,23	25 016	0,16	Offenbach.
14 941	0,24	9 965	0,16	9 325	0,15	5 864	0,10	5 209	0,09	Osnabrück.
18 034	0,31	12 675	0,21	5 471	0,09	—	—	1 776	0,03	Solingen.[28])
61 877	0,90	17 800	0,26	18 125	0,26	12 200	0,18	20 307	0,30	Spandau.
—	—	21 664	0,28			17 966	0,23	—	—	Ulm.[29])
—	—	1 358	0,07	1 169	0,06	2 633	0,13	1 374	0,07	Würzburg.
8 431	0,13	12 850	0,20	11 451	0,18	7 807	0,12	7 382	0,12	Zwickau.
Irrenanstalten.										
4 807	0,40	1 850	0,15	1 423	0,12	150	0,01	i. Sp. 13	—	Aachen.
12 117	0,10	3 400	0,03	7 033	0,06	7 520	0,06	2 277	0,02	Altona.
887 433	0,30	1 076 221	0,36			537 815	0,18	280 383	0,09	Berlin.
—	—	26 862	0,13	88 040	0,41	31 615	0,15	34 153	0,16	Bremen.
44 968	0,63	24 075	0,34	61 222	0,86	18 432	0,26	i. Sp. 13	—	Breslau.
64 442	0,57	17 544	0,16	32 910	0,29	12 172	0,11	15 382	0,14	Chemnitz.
—	—	53 614	0,09	189 636	0,33	92 705	0,16	41 878	0,07	Dresden.
—	—	2 800	0,29	1 274	0,13	900	0,09	7 279	0,75	Essen.
3 000	0,02	29 356	0,20	96 817	0,67	47 387	0,33	28 069	0,19	Frankfurt a. M.
—	—	156 988	0,15	345 651	0,33	186 747	0,18	343 080	0,33	Hamburg.
—	—	10 600	0,66	14 819	0,92	1 800	0,11	8 211	0,51	Leipzig.
—	—	20 319	0,19	38 905	0,35	18 541	0,17	4 602	0,04	Lübeck.
—	—	4 500	0,10	6 524	0,14	3 145	0,07	4 342	0,10	Rostock.

Digitized by Google

Noch Tabelle VIII (Heilanstalten) [Schluß].

Städte	Ausgaben für									
	sächliche Kanzlei- und Verwaltungskosten		ärztliche Heilmittel und Geräte		Beköstigung der Kranken		Inventar, Betten und Wäsche		Beköstigung, Bekleidung usw. des Personals	
	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag
15b	16		17		18		19		20	
Gruppe C.										
Bielefeld[20])	2 205	0,04	34 054	0,59	100 491	1,73	11 444	0,20	i. Sp. 18/19	—
Brandenburg	646	0,02	15 823	0,37	64 288	1,51	10 963	0,26	i. Sp. 18/19	—
Bromberg	561	0,03	4 327	0,21	21 613	1,07	4 255	0,21	i Sp. 18	—
Coblenz	3 079	0,04	15 559	0,21	184 082	2,45	16 003	0,21	20 709	0,28
Darmstadt[21])	2 488	0,02	27 595	0,22	96 482	0,78	27 036	0,22	58 428	0,47
Elbing	1 107	0,02	15 308	0,30	62 251	1,21	6 605	0,13	i. Sp. 18/19	—
Frankfurt a. O.	13 478	0,22	31 384	0,52	72 634	1,21	7 209	0,12	i. Sp. 18	—
Fürth	4 806	0,09	16 472	0,29	59 601	1,05	7 054	0,13	19 294	0,34
Gleiwitz[22])	688	0,02	9 299	0,27	33 684	0,99	3 242	0,10	2 214	0,06
Görlitz[23])	—	—	22 021	0,33	84 643	1,29	16 395	0,25	1 850	0,03
Harburg	800	0,01	28 872	0,40	75 866	1,04	20 117	0,28	11 993	0,17
Hildesheim	1 720	0,02	18 129	0,25	105 014	1,44	17 651	0,24	i. Sp. 18	—
Königshütte[24])	402	0,01	12 169	0,38	25 515	0,79	9 456	0,29	132	0,03
Liegnitz	4 000	0,11	10 650	0 30	67 600	1,86	11 770	0,33	i. Sp. 18	—
Linden v. H.[25])	—	—	7 034	0,26	39 028	1 44	1 938	0,07	.	—
Ludwigshafen[26])	2 837	0,05	17 196	0,27	83 747	1,35	16 784	0,27	33 174	0,53
Lübeck	4 991	0,05	27 968	0,29	156 370	1,61	31 414	0,32	i. Sp 18	—
Metz	183	0,01	9 399	0,40	23 289	0,98	3 045	0,13	i. Sp. 18/19	—
Mülhausen i. E.[27])	9 088	0,04	34 434	0,14	193 939	0,77	23 980	0,09	54 941	0,22
Mülheim a. Rh.	4 803	0,07	21 827	0,34	67 053	1,04	12 107	0,19	24 947	0,39
Münster	250	0,01	22 021	0,28	100 062	1,29	7 926	0,10	i. Sp. 18	—
Offenbach	2 800	0,02	39 976	0,26	212 114	1,39	24 830	0,16	i. Sp. 18	—
Osnabrück	1 271	0,02	15 851	0,26	39 438	0,65	9 879	0,16	21 450	0,35
Solingen[28])					119 668	2,03				
Spandau	—	—	40 138	0,58	117 713	1,72	20 947	0,31	—	—
Ulm[29])	1 362	0,02	16 409	0,21	62 884	0,80	6 346	0,08	17 413	0,22
Würzburg	335	0,02	636	0,03	26 989	1,36	1 869	0,09	i. Sp. 19	—
Zwickau	3 927	0,06	9 048	0,14	75 800	1,18	9 865	0,15	i. Sp. 18/19	—
II. Selbständige										
Aachen	—	—	674	0,06	20 876	1,72	2 597	0,21	903	0,07
Altona	504	0,01	5 625	0,05	55 128	0,46	4 250	0,03	5 859	0,05
Berlin	142 955	0,05	97 147	0,03	1 774 542	0,60	483 846	0,16	575 617	0,19
Bremen	4 442	0,02	11 547	0,05	200 263	0,94	38 645	0,18	65 668	0,31
Breslau	2 577	0,04	8 552	0,12	94 580	1,33	16 250	0,23	2 825	0,04
Chemnitz	542	0,01	5 540	0,05	95 611	0,85	14 426	0,13	32 432	0,29
Dresden	10 049	0 02	21 916	0,04	378 929	0,65	58 531	0,10	137 906	0,24
Essen	680	0 07	1 823	0,19	23 298	2,39	4 059	0,42	10 362	1,06
Frankfurt a. M.	9 685	0,07	15 027	0,10	171 164	1,18	26 540	0,18	69 117	0,47
Hamburg	76 532	0,07	55 190	0,05	978 939	0,93	236 460	0,23	265 698	0,25
Leipzig	3 200	0,20	1 652	0,10	32 000	2,00	3 413	0,21	31 093	1,94
Lübeck	.	.	3 633	0,03	134 359	1,22	15 576	0,14	i. Sp. 18	
Rostock	2 420	0,05	1 071	0,02	20 098	0,45	5 817	0,13	15 000	0,33

Anmerkungen siehe Seite 125.

Digitized by Google

Ausgaben für: Unterhaltung und Erneuerung der Gebäude, Maschinen usw. ℳ	für Kopf und Tag	Ausgaben für: Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasser ℳ	für Kopf und Tag	Ausgaben für: sonstige Ausgaben ℳ	für Kopf und Tag	Gesamtsumme der Ausgaben Spalte 11—23	Gesamtausgabe (ausschl. der Ausgaben in Spalte 11) ℳ	für Kopf und Tag	Zuschuß der Stadt (nach Abzug der in Sp. 11 aufgeführten Beträge) ℳ	für Kopf und Tag	Städte
21		22		23		24	25		26		27
											Gruppe C.
8 805	0,15	28 715	0,50	39 017	0,67	329 300	275 194	4,75	54 106	0,93	Bielefeld.[20]
5 711	0,13	20 643	0,49	9 017	0,21	206 895	170 345	4,01	51 177	1,22	Brandenburg.
3 785	0,19	5 256	0,26	2 614	0,13	57 956	57 956	2,86	12 762	0,63	Bromberg.
16 759	0,22	20 931	0,28	23 896	0,32	332 796	331 889	4,42	58 372	0,78	Coblenz.
14 183	0,11	47 516	0,38	25 530	0,21	415 577	415 577	3,35	91 664	0,74	Darmstadt.[21]
16 168	0 31	26 733	0,52	5 444	0,10	220 507	178 610	3,46	96 263	1,87	Elbing.
11 711	0,19	42 280	0,70	1 282	0,02	299 657	229 037	3,80	108 106	1,80	Frankfurt a. O.
20 727	0,37	22 813	0,40	16 516	0,29	219 193	210 998	3,73	23 987	0,42	Fürth.
5 718	0,17	13 940	0,41	2 885	0,08	102 932	96 932	2,85	4 175	0,12	Gleiwitz.[22]
18 219	0,28	39 708	0,60	6 330	0,09	250 330	250 330	3,81	75 014	1,14	Görlitz.[23]
18 397	0,25	31 109	0,43	29 425	0,40	274 433	274 433	3,76	75 119	1,03	Harburg.
6 651	0,09	36 710	0,51	29 356	0,40	320 405	263 704	3 62	105 142	1,44	Hildesheim.
6 634	0,21	14 940	0,46	3 014	0,09	126 328	98 548	3,07	38 612	1,20	Königshütte.[24]
4 900	0,14	18 600	0,51	2 930	0,08	179 000	160 880	4,44	60 300	1,66	Liegnitz.
.	.	6 710	0,25	2 216	0,08	64 419	64 419	2,38	1 000	0,04	Linden v. H.[25]
11 444	0 18	44 482	0,72	11 543	0,19	287 089	287 089	4,63	75 000	1,21	Ludwigshafen.[26]
16 488	0,17	66 433	0,69	6 309	0,06	408 805	405 158	4,18	152 339	1,57	Lübeck.
2 742	0,12	5 252	0,22	3 788	0,16	61 560	61 560	2,60	20 560	0,87	Metz.
14 995	0,06	95 216	0,38	9 300	0,04	659 641	659 641	2,54	.	.	Mülhausen i. E.[27]
17 706	0,28	24 928	0,39	7 590	0,12	284 390	218 982	3,41	116 439	1,81	Mülheim a. Rh.
9 760	0,12	29 810	0,38	29 758	0,38	233 635	233 635	2,99	25 774	0,33	Münster.
26 862	0,18	98 203	0,65	3 081	0,02	631 498	524 468	3,44	259 241	1,70	Offenbach.
11 824	0,19	20 650	0,34	10 039	0,16	175 706	160 765	2,63	17 580	0,29	Osnabrück.
siehe Spalte 18				1 094	0,02	158 718	140 684	2,38	17 454	0,30	Solingen.[28]
7 593	0,11	51 556	0,75	8 430	0,12	376 686	314 809	4,59	163 858	2,39	Spandau.
848	0,01	20 771	0,26	3 125	0,04	168 788	168 788	2,15	—	—	Ulm.[29]
5 160	0,26	4 067	0,21	6	0,00	45 594	45 594	2,30	24 267	1,22	Würzburg.
23 641	0,37	18 405	0,29	4 686	0,07	193 293	184 862	2,88	59 138	0,92	Zwickau.
Irrenanstalten.											
953	0,08	1 659	0,14	396	0,03	36 288	31 481	2,59	—	—	Aachen.
8 304	0,07	15 675	0,13	11 400	0,09	139 092	126 975	1,06	36 525	0,30	Altona.
251 671	0,08	724 962	0,24	3 639 382	1,22	10 471 974	9 584 541	3,21	8 214 457	2,76	Berlin.
44 482	0,21	58 821	0,27	66 590	0,31	671 128	671 128	3,14	1 690	0,01	Bremen.
14 371	0,20	29 397	0,41	503	0,01	317 752	272 784	3,84	186 057	2,62	Breslau.
10 885	0,10	30 305	0,27	23 883	0,21	356 074	291 632	2,59	10 701	0,10	Chemnitz
147 426	0,25	132 023	0 23	21 161	0,04	1 285 774	1 285 774	2,20	300 754	0,52	Dresden.
3 169	0,32	6 859	0,70	5 064	0,52	67 567	67 567	6,92	3 872	0,40	Essen.
3 750	0,03	61 644	0,42	50 325	0,35	611 881	611 881	4,19	60 208	0,41	Frankfurt a. M.
173 385	0,17	272 305	0,26	313 456	0,30	3 404 431	3 404 431	3,25	1 688 058	1,61	Hamburg.
11 613	0,72	15 321	0,96	17 457	1,09	151 179	151 179	9,44	12 061	0,75	Leipzig.
8 854	0,08	42 722	0,39	16 612	0,15	304 123	304 123	2,76	125 665	1,14	Lübeck.
3 996	0,09	10 952	0,24	18 054	0,40	95 949	95 949	2,12	—	—	Rostock.

Digitized by Google

Tabelle IX. Die Zahlungen der Städte oder der Ortsarmenverbände an nichtstädtische Kranken- und Irrenanstalten im Jahre 1912.

Städte	Zahlungen an nichtstädtische Kranken- und Irrenanstalten									
	a) als laufende Unterstützungen	b) an allgemeine öffentliche und private Krankenanstalten (ausschließlich c und d) überwiesene Kranke			c) an Staats-, Landes- und Prov.-Irren- und Idiotenanstalten für überwiesene Kranke			d) an sonstige Irren- und Idiotenanstalten für überwiesene Kranke		
		Zahl der Kranken	Verpflegungstage	Zahlung	Zahl der Kranken	Verpflegungstage	Zahlung	Zahl der Kranken	Verpflegungstage	Zahlung
	ℳ			ℳ			ℳ			ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin . . . [1])	—	13 662	314 361	634 607	.	866 834	2545 472	—	—	—
Bremen . . . [2])	40 000	2 008	138 399	216 943	—	—	—	—	—	—
Breslau	—	1 806	.	72 543	1 084	.	513 784	195	.	59 640
Charlottenburg	390	373	.	113 275	408	.	134 298	—	—	—
Chemnitz . . .	—	168	.	47 179	277	.	82 389	—	—	—
Cöln	—	3 025	231 335	333 254	1 243	356 339	369 050	—	—	—
Dortmund . . .	—	1 850	43 720	91 321	—	—	—	—	—	—
Dresden . . . [3])	39 000	542	59 044	54 936	335	98 754	84 891	—	—	—
Düsseldorf . .	—	355	12 380	32 209	—	—	—	—	—	—
Duisburg . . .	—	.	.	109 176	.	.	.	.	.	.
Essen (Ruhr) .	6 000	873	32 004	71 677	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a.M. [4])	—	2 563	117 880	286 607	934	285 291	284 583	.	.	.
Hannover . .	34 635	.	.	69 187	83	27 175	33 969	—	—	—
Kiel.	—	.	.	66 785	.	.	124 196	.	.	.
Königsberg i.Pr.	—	43	2 781	9 563	429	.	64 895	—	—	—
Leipzig	138 850	2 373	77 319	109 313	134	46 541	37 923	—	—	—
Magdeburg . [5])	—	501	170 728	153 031	.	.	.	.	.	.
München . . .	23 665	614	.	36 046	1 020	296 456	388 004	—	—	—
Neukölln . . .	542	613	20 953	63 380	281	84 846	68 034	—	—	—
Nürnberg . . [6])	59 593	640	17 223	45 176	575	175 833	208 222	.	.	.
Stettin . . . [7])	40 000	.	.	12 370	505	.	153 551	.	.	.
Stuttgart . . [8])	26 304	986	91 478	108 156	.	.	.	.	.	.
Gruppe B.										
Aachen . . . [9])	.	.	.	195 966	.	.	.	.	.	.
Altona	800	736	77 792	90 851	273	63 261	42 670	—	—	—
Barmen	9 000	314	16 451	30 136	400	112 092	123 562	—	—	—
Berl.-Schöneberg	—	279	28 130	39 479	160	43 641	40 502	—	—	—
Berl.-Wilmersdf.[10])	181 041	516	24 718	68 428	86	17 970	17 191	—	—	—
Bochum . . . [11])	40 000	1 066	48 821	103 304	356	95 489	92 975	—	—	—
Braunschweig .	.	.	55 345	72 646	.	57 475	51 223	—	—	—
Cassel . . . [12])	2 714	766	33 106	28 969	198	61 398	49 433	122	40 582	45 816
Crefeld	40	16	1 546	2 713	358	103 754	120 917	—	—	—
Danzig	—	.	.	14 674	.	.	84 215	—	—	—
Elberfeld . . .	—	260	13 927	24 339	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen .	—	21	1 267	3 706	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.. . .	—	2 273	35 058	113 261	418	6 898	118 079	—	—	—
Hamborn . . .	—	1 367	42 729	82 072	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe . . .	15 357	140	6 043	14 080	.	.	82 360	—	—	—
Mainz. . . .	—	27	.	834	113	.	16 000	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 125 u. 128.

Digitized by Google

Noch Tabelle IX.

Städte	Zahlungen an nichtstädtische Kranken- und Irrenanstalten									
	a) als laufende Unterstützungen	b) an allgemeine öffentliche und private Krankenanstalten (ausschließlich c und d) überwiesene Kranke			c) an Staats-, Landes- und Prov.-Irren- und Idiotenanstalten für überwiesene Kranke			d) an sonstige Irren- und Idiotenanstalten für überwiesene Kranke		
		Zahl der Kranken	Verpflegungstage	Zahlung	Zahl der Kranken	Verpflegungstage	Zahlung	Zahl der Kranken	Verpflegungstage	Zahlung
	ℳ			ℳ			ℳ			ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Mannheim . . .	25 000	.	.	13 217	.	.	.	—	—	—
Plauen i. V. . .	2 345	9	3 078	2 213	85	26 025	13 587	—	—	—
Posen	—	21	1 116	2 318	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken .	—	.	.	78 892	.	.	88 462	—	—	—
Wiesbaden . .	7 600	144	.	9 786	136	.	40 859	—	—	—
Gruppe C.										
Bielefeld . . .	536	373	60 589	59 978	106	30 583	26 819	—	—	—
Bonn	50	1 496	118 030	156 517	—	—	—	—	—	—
Brandenburg aH.	—	50	16 225	12 030	57	19 612	15 804	10	2 748	2 148
Bromberg . . .	3 450	33	1 479	979	73	19 955	16 704	—	—	—
Coblenz . . .	—	80	5 722	5 490	—	—	—	—	—	—
Dessau	—	386	28 518	30 072	81	23 008	16 860	—	—	—
Elbing	—	64	2 514	3 751	91	31 025	21 717	—	—	—
Flensburg . . .	5 000	173	15 418	20 109	85	23 750	23 902	—	—	—
Frankfurt a. O..	—	—	—	—	94	30 627	29 402	—	—	—
Gleiwitz. . . .	—	11	656	656	—	—	—	—	—	—
Görlitz	1 000	.	.	1 910	245	69 060	62 154	—	—	—
Hagen.	500	662	32 255	57 745	155	48 389	44 042	—	—	—
Hildesheim . .	—	8	2 466	2 787	67	20 372	21 440	—	—	—
Königshütte OS.	220	33	8 185	6 507	183	58 234	43 798	—	—	—
Liegnitz . . .[13])	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden v. H.. .	1 000	181	5 507	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	—	104	5 677	9 599	13	3 614	4 131	—	—	—
Metz	—	85	1 534	1 223	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	1 897	—	—	13 783	.	.	61 308	—	—	.
Mülheim a. Rh	—	28	6 235	6 502	46	10 521	11 046	11	3 992	4 192
München-Gladbch	—	641	29 433	56 506	—	—	—	—	—	—
Münster i. W. .	2 500	11	110	347	—	—	—	—	—	—
Oberhausen .[14])	19 000	635	22 409	54 039	.	.	.	.	.	.
Offenbach. . .	830	.	.	14 625	.	.	44 651	.	.	.
Osnabrück. . .	210	66	11 913	10 237	77	20 665	22 534	18	5 754	6 571
Recklinghausen	—	346	13 021	24 523	—	—	—	—	—	—
Regensburg . .	—	182	3 421	9 593	68	20 199	24 080	—	—	—
Remscheid . .	—	204	41 517	47 975	—	—	—	—	—	—
Rostock. . . .	18 800	516	31 262	32 963	14	3 085	4 745	—	—	—
Ulm.	2 000	33	18 147	9 841	66	21 093	28 558	—	—	—
Würzburg . . .	—	70	1 468	4 239	—	—	—	—	—	—
Zwickau . . .	1 100	17	5 390	2 395	49	16 448	8 298	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 129.

Digitized by Google

Tabelle X. Die Pflegegeldsätze in den städtischen oder von der Stadt

E = Einheimische,

Städte	Die Pflegegeldsätze						
	Verpflegungsklasse I		Verpflegungsklasse IIa		Verpflegungsklasse IIb		Ver- für Er-
	E	A	E	A	E	A	E
1	2	3	4	5	6	7	8
							I. In den allgemeinen
Gruppe A.							
Berlin	.	.	.	.	.	.	3,00
Bremen	11,00	13,00	7,50	10,00	4,75	6,50	2,70
Breslau[1])	4,18	4,18	3,91	3,91	.	.	2,00
Cahrlottenburg	10,00	12,00	7,50	10,50	.	.	3,00
Chemnitz[2])	7,00	10,50	5,00	7,00	.	.	2,75
Cöln[3])	8,00	10,00	6,00	7,50	4,00	—	3,00
Dortmund[4])	8,00	10,00	5,00	6,00	.	.	2,75
Dresden[5])	12,00	15,00	10,00	12,00	8,00	10,00	3,30
Düsseldorf	10,00	10,00	6,00	7,00	4,00	5,00	3,00
Duisburg	6,00	6,00	4,00	4,00	.	.	2,20
Essen (Ruhr)	10,00	12,00	6,00	8,00	.	.	2,75
Frankfurt a. M.	12,00—23,00		7—10,00	10—12,00	5,00	7,00	2,20-3,00
Hamburg	12,00	15,00	7,00	10,00	4,00	6,00	2,50
Hannover[6])	8,00(5,50)	8,00 (5,50)	5,50 (4,50)	5,50 (4,50)	5,50	—	2,75
Kiel	4,50	6,00	3,00	5,00	.	.	—
Königsberg i. Pr.[7])	6,00	6,00	2,00	3,00	.	.	3,00
Leipzig[8])	8—11,00	9—12,00	2,00	3,00	.	.	2,00
Magdeburg	6,00	8,00	4,50	6,00	.	.	2,20
München[9])	6,00—7,00	8—9,00	4,50—5,50	5,50—6,50	4,00	4,50	3,00
Neukölln	12,00	14,00	8,00	10,00	.	.	3,00
Nürnberg[10])	6—8,00	6,00—8,00	—	—	—	—	3,50
Stettin	11,00	12,00	6,00	8,00	—	—	2,75
Stuttgart[11])	6,00—8,00	6,00—8,00	4,00	4,00	—	—	2,50
Gruppe B.							
Aachen	8,00	10,00	3,50	6,00	—	—	2,50
Altona	10,00	12,00	5,00	8,00	—	—	2,75
Augsburg	6,00	6,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,00
Barmen[12])	8,00	10,00	6,00	7,00	4,00	—	3,00
Berlin-Schöneberg	12,50	18,00	7,00	10,00	—	—	3,00
Braunschweig[13])	8,00	8,00	5,00	5,00	—	—	2,50
Crefeld[14])	7,50	9,50	4,50	6,50	—	—	2,00
Danzig[15])	10,00	13,50	6,00	9,00	—	—	2,00
Elberfeld[16])	7,00	8,00	4,50	5,00	—	—	2,00
Erfurt	8,00	9,00	5,00	6,00	—	—	2,25
Karlsruhe i B.[17])	8,00-10,00	10,00-12,00	5,50—8,00	6,50—9,00	.	.	3,00
Mainz	6,50	7,50	5,00	6,00	3,50	4,50	1,80
Mannheim	6,00	7,00	5,00	6,00	—	—	3,00
Mülheim (Ruhr)	10,00	10,00	8,00	8,00	4,00—6,00	4,00—6,00	3,50
Plauen i. V.[18])	8,00	10,00	6,00	8,00	4,00	5,00	2,25

Anmerkungen siehe Seite 129 u. 144.

Digitized by Google

verwalteten Krankenanstalten nach dem Stand vom 1. Januar 1912.

A = Auswärtige.

betragen in Pflegungsklasse III							Städte
wachsene	für Kinder		für Mitglieder der am Orte ansässigen Krankenkassen		für auf Kosten der städtisch. Armenverwaltung verpflegte		
A	E	A	E	A	Erwachsene	Kinder	
9	10	11	12	13	14	15	16
Heilanstalten.							
							Gruppe A.
3,50	.	.	.	.	.	.	Berlin
4,00	2,00	3,00	2,70	2,70	2,70	2,00	Bremen
4,18	1,00	2,09	2,00	1,50	1,10	0,80	Breslau[1])
3,50	3,00	3,50	3,00	3,00	3,00	3,00	Cahrlottenburg
4,25	2,00	3,00	2,25	3,00	2,25	2,00	Chemnitz[2])
4,00	1,50	2,00	2,50	—	3,00	1,50	Cöln[3])
3,25	1,50	2,00	2,75	2,75	2,75	1,50	Dortmund[4])
4,50	2,00	2,70	3,50	3,80	2,50	1,50	Dresden[5])
4,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,00	Düsseldorf
2,20	1,20	1,20	.	.	.	.	Duisburg
3,25	1,50	2,00	2,75	2,75	2,75	1,50	Essen (Ruhr)
4,50	0,80—2,00	0,80—2,50	2,20	2,20	3,00	2,00	Frankfurt a. M.
3,50	1,50	2,25	2,50	2,50	1,50	1,00	Hamburg
3,75	1,70	2,00	2,75	3,75	2,75	1,70	Hannover[6])
—	—	—	3,00	3,00	3,00	3,00	Kiel
3,00	3,00	3,00	2,00	3,00	2,00	1,00	Königsberg i. Pr.[7])
3,00	2,00	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00	Leipzig[8])
3,50	1,20	3,50	2,20	2,20—3,50	2,20	1,20	Magdeburg
3,50	2,50	2,50	3,00	3,00	3,00	2,50	München[9])
3,50	3,00	3,50	3,00	3,00	3,00	3,00	Neukölln
3,50	1,00—2,00	1,00—2,00	3,50	3,50	3,50	1,00-2,00	Nürnberg[10])
4,00	1,37,5	2,00	2,75	4,00	2,75	1,37 ½	Stettin
2,50	2,50	2,50	2,20	2,20	1,40	1,40	Stuttgart[11])
							Gruppe B.
2,75	1,50—2,00	1,75—2,25	2,50	2,75	2,50	1,50–2,00	Aachen
5,00	2,00	3,00	2,75	5,00	2,75	2,00	Altona
3,00	1,50	1,50	3,00	3,00	3,00	1,50	Augsburg
3,50	3,00	3,50	2,50	3,00	2,50	2,50	Barmen[12])
3,50	3,00	3,50	3,00	3,00	3,00	3,00	Berlin-Schöneberg
2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	1,00	1,00	Braunschweig[13])
3,00	1,50	3,00	2,00	2,00	2,00	1,50	Crefeld[14])
4,00	1,50	4,00	2,00	2,00	2,00	1,50	Danzig[15])
2,50	1,50	2,50	2,00	2,00	2,00	1,50	Elberfeld[16])
2,50	1,25	1,25	2,00—2,50	2,50	2,50	1,25	Erfurt
3,50	1,50	2,00	—	—	—	—	Karlsruhe i. B.[17])
2,50	1,00—1,30	1,50—2,00	1,80	1,80	1,60	1,00–1,30	Mainz
4,00	1,50	2,00	2,80	2,80	2,80	1,40	Mannheim
3,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	1,50	Mülheim (Ruhr)
3,00	1,25	2,50	2,25	3,00	2,25—3,00	1,25–2,50	Plauen i. V.[18])

Digitized by Google

Noch Tabelle X (Fortsetzung).

Städte	Die Pflegegeldsätze						
	Verpflegungsklasse I		Verpflegungsklasse IIa		Verpflegungsklasse IIb		Ver- für Er-
	E	A	E	A	E	A	E
1	2	3	4	5	6	7	8
Posen	6,00	8,00	3,50	4,50	—	—	2,00
Saarbrücken[19])	8,00	8,00	5,00	5,00	3,50	3,50	3,50
Straßburg i. E.	10,00-11,80	10,00 11,80	5,00—6,70	5,00—6,70	—	—	2,50
Wiesbaden[20])	8,00	10,00	5,00	6,00	—	—	2,50
Gruppe C.							
Bielefeld	8,00	10,00	5,00	6,00	—	—	2,50
Brandenburg	7,50	8,00	5,00	6,00	—	—	2,50
Bromberg	3,75	4,50	2,25	3,00	—	—	—
Coblenz	7,00	7,00	4,00	4,00	—	—	2,00
Darmstadt	7,00	9,00	4,00	5,00	—	—	2,00
Elbing Erwachsen.	7,00	8,00	4,50	5,00	—	—	3,00
,, Kinder	4,50	5,00	3,00	3,50	—	—	—
Frankfurt a. O.	8,00	10,00	6,00	7,50	—	—	2,50
Freiburg i. Br.[21])	7—12,00	7—12,00	4,50—7,00	4,50—7,00	—	—	2,60
Fürth[22])	7,00	7,00	5,00	5,00	—	—	3,25
Gleiwitz	7,00	8,00	5,00	6,00	—	—	2,50
Görlitz	7,00	8,00	5,00	6,00	—	—	2,00
Harburg	8,00	10,00	5,00	7,00	—	—	2,60
Hildesheim[23])	5—6,50	5—6,50	3,50—4,50	3,50—4,50	—	—	2,00
Königshütte OS.	6,00	7,50	4,00	5,00	—	—	2,50
Liegnitz	5,00	5,00	3,50	3,50	—	—	1,50
Linden v. H.	6,00	6,00	4,00	4,00	—	—	2,75
Ludwigshafen	7,50	8,50	5,00	6,00	—	—	3,40
Lübeck	10,00	13,00	5,00	7,50	3,75	5,50	2,75
Metz	—	—	—	—	—	—	2—2,50
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	2,80
Haut- u. Geschlkr.	—	—	—	—	—	—	3,50
Geisteskranke	—	—	—	—	—	—	6,00
Mülheim a. Rh.	4,50—8,00	4,50—8,00	—	—	—	—	2,75
Münster	5—6,00	6—7,00	3,50	4,50	2,50	3,50	2,00
Offenbach[24])	8,00	10,00	4,00	6,00	—	—	2,00
Osnabrück[25])	5—7,00	6,00—8,00	3,00	4,00	—	—	1,60
Potsdam	8,00	8,00	4,00	5,00	—	—	2,50
Remscheid[26])	6,00	7,00	3,50	4,50	—	—	2,00
Solingen[27])	6,00	6,00	4,00	4,00	—	—	2,50
Spandau	—	—	8,00	10,00	—	—	3,00
Ulm	8,00	8,00	5,00	5,00	—	—	3,50
Würzburg	—	—	—	—	—	—	2,20
Zwickau	6—10,00	6—10,00	4—5,00	4—5,00	—	—	2,20

Anmerkungen siehe Seite 144.

Digitized by Google

betragen in							
pflegungsklasse III							
wachsene	für Kinder		für Mitglieder der am Orte ansässigen Krankenkassen		für auf Kosten der städtisch. Armenverwaltung verpflegte		Städte
A	E	A	E	A	Erwachsene	Kinder	
9	10	11	12	13	14	15	16
3,00	1,25	1,75	2,00	2,50	1,40	1,00	Posen
3,50	—	—	3,00	3,00	.	.	Saarbrücken[19])
3,50	1,50	2,50	2,80	2,80	2,50	1,50	Straßburg i. E.
3,50	1,50	2,00	2,25	—	2,50	1,50	Wiesbaden[20])
							Gruppe C.
2,50	1,50	1,50	2,50	2,50	2,50	1,50	Bielefeld
3,00	1,25	1,75	2,50	2,50	2,50	1,25	Brandenburg
—	—	—	2,25	3,00	1,50	0,75	Bromberg
2,50	1,00	1,50	2,20	2,20	—	—	Coblenz
2,50	1,20	1,60	2,00	2,50	2,00	1,20	Darmstadt
3,00	—	—	2,00	2,50	1,75	—	Elbing Erwachsen.
—	1,25	1,50	—	—	—	1,00	„ Kinder
3,50	1,25	1,75	2,40	3,00	2,40	1,20	Frankfurt a. O.
2,60	2,60	2,60	2,40	2,40	2,40	2,40	Freiburg i. Br.[21])
3,25	3,25	3,25	2,85	2,85	—	—	Fürth[22])
3,50	1,75	2,50	2,50	3,50	2,50	1,75	Gleiwitz
3,00	1,50	2,25	2,00	3,00	2,00	1,50	Görlitz
3,30	1,50	2,00	2,40	—	2,60	1,50	Harburg
2,40	1,25	1,50	2,00	2,40	—	—	Hildesheim[23])
2,50	1,90	1,90	2,25	2,25	2,50	1,90	Königshütte OS.
1,75	1,50	1,75	2,00	2,00	1,10	0,80	Liegnitz
3,00	1,50	1,50	2,50	2,50	2,00	1,00	Linden v. H.
4,00	2,50	3,10	3,00	3,00	3,40	3,10	Ludwigshafen
4,50	1,75	2,75	2,75	2,75	2,75	1,75	Lübeck
2,50—3,00	1,50	1,50	2—2,50	2,50—3,00	2,20	1,50	Metz
3,20	1,80	2,00	2,80	2,80	—	—	Mülhausen i. E.
3,80	1,80	2,00	3,50	3,50	—	—	Haut- u. Geschlkr.
7,00	1,80	2,00	6,00	6,00	—	—	Geisteskranke
3,00	1,50	2,00	2,50	3,00	1,50	0,75	Mülheim a. Rh.
2,00	1,25	1,25	2,00	2,00	2,00	1,25	Münster
3,00	1,20	2,00	1,50	1,50	2,00	1,00	Offenbach[24])
2,00	1,00	1,20	1,60	1,60	1,60	1,00	Osnabrück[25])
2,50	1,75	1,75	2,50	2,50	2,50	1,75	Potsdam
2,50	1,50	2,00	3,00	3,00	1,50	0,80	Remscheid[26])
2,50	1,00	1,25	2,25	—	2,00	1,00	Solingen[27])
4,00	1,50	2,00	3,00	3,00	1,50	0,80	Spandau
3,50	1,50	2,50	2,80	2,80	1,40	1,20	Ulm
2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	Würzburg
2,80	1,50	1,50	2,00	2,00	1,50	1,00	Zwickau

Digitized by Google

Noch Tabelle X (Schluß).

Städte	Die Pflegegeldsätze						
	Verpflegungsklasse I		Verpflegungsklasse IIa		Verpflegungsklasse IIb		Ver- für Er-
	E	A	E	A	E	A	E
1	2	3	4	5	6	7	8
					II. In den selbständigen		
Gruppe A.							
Berlin	—	—	—	—	—	—	3,20
Bremen	10—12,00	10—12,00	7,00—9,00	7,00—9,00	4,50	6,00	2,30
Breslau	4,18	—	4,14	—	—	—	2,00
Chemnitz[28])	4,90—7,00	9,00	—	—	—	—	2,00-2,75
Dresden	12,00	12,00	6,50	6,50	—	—	3,30
„ Kinder	5,50	5,50	4,50	4,50	—	—	—
Essen (Ruhr) . . .	4,50—5,50	5,00—6,00	3,50—4,00	4,00—4,50	—	—	—
Frankfurt a. M. . .	9,00.15,00	12,00-15,00	5,00	8,00	3,00	—	2,50
Hamburg	9,00	12,00	6,00	9,00	3,00	4,00	2,00
Leipzig[29])	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe B.							
Aachen	7,00	7,00	4,00	4,00	—	—	2,00
Altona	10,00	10,00	—	—	—	—	2,50
Gruppe C.							
Lübeck	5,00	7,00	3,00	5,00	—	—	1,30
Rostock	im Jahr 1000—1200 ℳ		im Jahr 750—900 ℳ		—	—	im 450—

Anmerkungen siehe Seite 145.

(Fortsetzung zu Seite 129.)

Unterschiedes zwischen dem Verpflegsatze, den die Ortskrankenkasse und andere Krankenkassen zahlen, und den Selbstkosten zahlt die Stadt 1 ℳ Zuschuß, im Jahre 1912 insgesamt 10 081 ℳ. — [9]) München. In der ersten Verpflegklasse werden ärztliche Behandlung, sowie Speisen und Getränke und Medikamente besonders berechnet. — [10]) Nürnberg. Arzneien, Getränke, ärztliche Behandlung haben Privatkranke in Klasse I besonders zu bezahlen. — [11]) Stuttgart. In der ersten und der zweiten Verpflegklasse ist die ärztliche Behandlung besonders zu bezahlen. — [12]) Barmen. In der ersten und zweiten Klasse sind ärztliche Behandlung und Medikamente besonders zu bezahlen. — [13]) Braunschweig. Die Pflegklassen I und II sind nur in den Abteilungen für Nerven- und Geisteskranke eingerichtet. — [14]) Crefeld. Einheimische Kranke I. Klasse sowie auswärtige Kranke aller Pflegklassen haben ärztliches Honorar, Medikamente, Bandagen und geistige Getränke besonders zu entrichten. — [15]) Danzig. Die Pfleggeldsätze für die Selbstzahler werden vom Armenamt von Fall zu Fall festgesetzt. — [16]) Elberfeld. Außerdem werden in der ersten und zweiten Klasse geistige Getränke, Bäder und Verbände besonders berechnet. — [17]) Karlsruhe. Besondere Vergütung ist zu zahlen in der ersten und der zweiten Klasse für Medikamente, Verbandstoffe, Getränke, besondere Speisen, Bäder und besondere Wartung, in der dritten Klasse für außergewöhnlichen Verbrauch von Verbandsmaterial und besonders teure Medikamente. — [18]) Plauen. Für auswärtige Kranke, die in der psychiatrischen Abteilung verpflegt werden, erhöhen sich die Tagesgebührensätze um je die Hälfte. — [19]) Saarbrücken. In Klasse I und II werden die Kosten für etwaige Operationen und andere ärztliche Sonderleistungen, sowie ein

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

betragen in Pflegungsklasse III							
wachsene	für Kinder		für Mitglieder der am Orte ansässigen Krankenkassen		für auf Kosten der städtisch. Armenverwaltung verpflegte		Städte
A	E	A	E	A	Erwachsene	Kinder	
9	10	11	12	13	14	15	16

Irrenanstalten.

							Gruppe A.
3,20	—	—	—	—	—	—	Berlin
3,50	1,70	3,00	2,30	2,30	2,30	1,70	Bremen
4,18	1,00	2,09	2,00	2,50	1,10	0,80	Breslau
2,45—3,50	1,40—2,00	—	2,45—3,50	—	—	—	Chemnitz[28])
4,50	2,00	4,50	2,50	3,40	2,50	1,50	Dresden
—	—	—	—	—	—	—	„ Kinder
—	—	—	—	—	—	—	Essen (Ruhr)
4,50	1,50	2,00	2,00—2,50	2,00—2,50	2,50	1,50	Frankfurt a. M.
3,00	1,50	2,25	2,00	2,00—3,00	1,00	0,75	Hamburg
.	.	.	.	.	.	.	Leipzig[29])
							Gruppe B.
2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	Aachen
2,50	—	—	—	—	—	—	Altona
							Gruppe C.
3,00	—	—	1,30	1,30	1,30	—	Lübeck
Jahr 500 ℳ	—	—	im Jahr 450—450		im Jahr 450	—	Rostock

Honorar für die laufende ärztliche Behandlung berechnet. — [20]) Wiesbaden. Von den Kranken erster und zweiter Klasse sind Arzthonorar, Medizin, sonstige Heilmittel und Bäder, Wein und Kosten für Reinigung der Leibwäsche besonders zu entrichten. — [21]) Freiburg i. B. Kranke erster und zweiter Klasse haben Sondervergütung für Bäder, Medikamente, geistige Getränke und besonders gewünschte Speisen zu entrichten. — [22]) Fürth. Außer dem Verpflegsatz erster und zweiter Klasse sind besonders zu vergüten außergewöhnlicher Verbrauch von Arzneien und Heilmitteln, sowie Verbandstoffen. — [23]) Hildesheim. In der ersten und zweiten Klasse sind ärztliche Behandlung und Arznei besonders zu bezahlen. — [24]) Offenbach a. M. In der ersten und zweiten Klasse werden Arzneien, Heil- und Verbandmittel, Wein und Operationshonorar besonders in Rechnung gestellt. — [25]) Osnabrück. Außergewöhnliche Aufwendungen für Pflege, Wartung, Beköstigung und Medikamente werden besonders berechnet. — [26]) Remscheid. In der ersten und zweiten Klasse werden besonders berechnet: Arzneien, Verbandstoffe, Bäder, geistige Getränke und Mineralwasser. — [27]) Solingen. Die Privatkranken der ersten Klasse allgemein und von der zweiten Klasse die Auswärtigen haben neben den Pflegsätzen die ärztliche Behandlung besonders zu bezahlen.

b) Irrenanstalten.

[28]) Chemnitz. Besonders zu bezahlen sind in der ersten Klasse die Medikamente und die Verbandstoffe. — [29]) Leipzig. Ohne Unterschied, ob Einheimische oder Auswärtige, 1800—4800 ℳ jährlich je nach Ansprüchen.

Digitized by Google

VII.

Lebensmittelpreise

in den Jahren 1910 bis 1912.

Von

Dr. Josef Schoelkens,

Wissenschaftlichem Assistenten am Statistischen Amt der Stadt Cöln.

I. Kleinhandelspreise für Fleisch.

In den entsprechenden Abschnitten der Jahrgänge 19 und 20 ist eingehend dargelegt worden, warum die in den einzelnen Städten erhobenen Lebensmittelpreise im allgemeinen nicht untereinander verglichen werden können. Es genügt hier, auf diese Ausführungen zu verweisen.

Was die zeitlichen Schwankungen der Fleischpreise betrifft, so weisen die Berichtsjahre für sämtliche Fleischsorten eine fast ununterbrochene Steigerung in allen Städten auf. Lediglich die Schweinefleischpreise gingen im Jahre 1911 zurück, um aber im nächsten Jahre weit über den Stand des Jahres 1910 zu steigen. Im letzten Berichtsjahre erreichten sämtliche Fleischpreise eine bis dahin nie beobachtete Höhe, so daß von einer allgemeinen Fleischteuerung gesprochen werden konnte.

II. Großhandelspreise für Getreide, Mehl und Kartoffeln.

Die Weizenpreise, die sich seit dem Jahre 1909 fast allgemein in absteigender Richtung bewegten, und auch in den beiden ersten Berichtsjahren weiter sanken, wiesen im Jahre 1912 in den meisten Städten erhebliche Steigerungen auf. Nur in Braunschweig, Saarbrücken, Frankfurt a. O., Heidelberg, Herne, Kaiserslautern, Ludwigshafen a. Rh., Mülheim a. Rh. und Offenbach war von 1911 auf 1912 ein Rückgang der Preise zu verzeichnen. In Gelsenkirchen, Plauen und Zwickau wurden 1912 die gleichen Preise wie 1911 bezahlt.

Die Preise für Weizenmehl folgten im allgemeinen den Weizenpreisen; doch zeigte sich in einzelnen Städten auch die entgegengesetzte Bewegung. So wiesen Breslau, Frankfurt a. M., Hannover, Erfurt, Bromberg, Freiburg, Fürth i. B., Liegnitz, Münster i. W., Oberhausen, Spandau trotz steigender Weizenpreise sinkende oder unveränderte Weizenmehlpreise auf, während sich in Herne, Mülheim a. Rh., Offenbach und Plauen bei sinkenden oder gleichbleibenden Weizenpreisen die Mehlpreise in steigender Richtung bewegten.

Die Roggenpreise sind seit dem Jahre 1910 in den meisten Städten ständig gestiegen. Ausnahmen machten die Städte Braunschweig, Crefeld, Frankfurt a. O., Hagen i. W., Heidelberg, Herne, Ludwigshafen a. Rh., Spandau, die im letzten Berichtsjahre Preisabschläge für Roggen zu verzeichnen hatten. Wie beim Weizenmehl, so verlief auch die Preisbewegung des Roggenmehls im allgemeinen parallel der des Roggens.

Die Kartoffelpreise erfuhren im Jahre 1911 infolge des schlechten Ausfalls der Kartoffelernte eine außerordentliche Steigerung. Im Jahre 1912 erfolgte in vielen Städten eine weitere Preissteigerung, während in anderen größere oder geringere Preisabschläge zu verzeichnen waren. Immerhin behielten die Kartoffeln auch im Jahre 1912 im allgemeinen einen hohen Preisstand bei.

III. Kleinhandelspreise für andere Nahrungsmittel.

Die Kleinhandelspreise für Weizen- und Roggenmehl sowie Roggenschwarzbrot haben im allgemeinen entsprechend der Bewegung der Großhandelspreise etwas angezogen, jedoch sind auch vielerorts die Preise unverändert geblieben oder sogar zurückgegangen.

Das Jahr 1911 hatte infolge des Futtermangels eine empfindliche Steigerung der Molkereiprodukte gebracht. Die hohen Preise blieben im Jahre 1912 bestehen, vielfach fanden auch noch weitere Preissteigerungen für Butter und Milch statt. Das Gleiche gilt für Eier.

Die Kleinhandelspreise für Kartoffeln wiesen in vielen Städten mehr oder mindere starke Rückgänge auf; jedoch waren auch vielfach weitere Preissteigerungen zu verzeichnen.

Digitized by Google

Bemerkungen zu Tabelle I betreffend Großhandelspreise für Weizen, Roggen usw.

A. Städte mit mehr als 200000 Einwohnern.

Berlin: Weizen: guter, gesunder, 755 g das Liter; Roggen: guter,gesunder, 712 g das Liter; Weizenmehl: Nr. 00, Roggenmehl: Nr. 0/1 gute Durchschnittsqualität; Eßkartoffeln: Magnum bonum, Rote Daber.

Breslau: Weizen und Roggen: mittlere Qualität; Weizen- und Roggenmehl: im Großhandel sind, abweichend gegen früher, wo die aus Angaben einiger Großmühlen und des Breslauer Konsumvereins berechneten Preise oben eingetragen waren, die Preise eingesetzt, die sich aus den dem Kgl. Statistischen Landesamte auf seinen Erhebungsbogen mitgeteilten Preisen ergeben. Es handelt sich also jetzt um Einkaufspreise der Bäcker (bei Posten von etwa 100 kg), während es sich bei den Angaben der Vorjahre um Großhändlerpreise bei Posten von mindestens 25 Doppelzentner handelte, die naturgemäß niedriger sind als die Bäckerpreise. Eßkartoffeln: gute schlesische.

Chemnitz: Weizenmehl: 00, Roggenmehl: 0; Eßkartoffeln: lange, weiße.

Cöln: Durchschnittspreise vom häufigsten Preis.

Dortmund: Mittlere Qualität.

Dresden: Weizen: brauner; Roggen: inländischer; Weizenmehl: Grießlerauszug; Roggenmehl: Nr. 2; Eßkartoffeln: inländische.

Duisburg: Mittlere Qualitäten.

Düsseldorf: Weizen: russischer, la Plata, Landweizen; Roggen: russischer; Weizenmehl: 000; Eßkartoffeln: II. Sorte.

Frankfurt a. M.: Weizen und Roggen: gut bis mittel, gering wird selten gehandelt; Weizenmehl: I; Roggenmehl: 0; Eßkartoffeln: gangbare Haushaltsorte.

Hamburg: Weizen und Roggen: inländischer; Weizen- und Roggenmehl: hiesiges.

Kiel: Weizen und Roggen: berechneter Durchschnitt von guter, mittlerer und geringerer Qualität.

Leipzig: Weizen und Roggen: deutscher, guter, gesunder, Grundeinheit 1000 kg; Eßkartoffeln: Grundeinheit 50 kg.

Magdeburg: Weizen: englischer, gut; Roggen: inländischer, gut; Weizen- und Roggenmehl: backfähiges Mehl; Eßkartoffeln: Gesamtdurchschnitt zwischen 6,01 für Magnum bonum, alte Kartoffeln für Januar bis Juni und September bis Dezember, und 7,32 für ovale blaue Frühkartoffeln für Juli und August.

München: Weizen und Roggen: bayerischer, gut, mittel; Weizenmehl: bayrisches Nr. 2, Roggenmehl, bayrisches, Nr. 0; beides mit Sack.

Nürnberg: Weizen und Roggen: gut, mittelschwer; Weizen- und Roggenmehl Nr. 0 feines; Eßkartoffeln: gelbe, fränkische.

Stettin: Mittlere Qualität.

Stuttgart: Weizen und Roggen: württembergischer; Weizenmehl: Nr. 0; Eßkartoffeln: gute Sorten.

B. Städte von 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

Aachen: Weizen und Roggen: Durchschnitt der mittleren Qualität; Weizenmehl, Roggenmehl und Eßkartoffeln: Durchschnitt der meist gangbaren mittleren Qualität.

Altona: Weizen und Roggen: inländischer; Eßkartoffeln: Magnum bonum.

Augsburg: Durchschnitt der niedrigsten und höchsten Preise mittlerer Qualität.

Bochum: Mittlere Qualität.

Braunschweig: Eßkartoffeln: Salzkartoffeln.

Cassel: Eßkartoffeln: Durchschnittspreis von 11 Monaten.

Crefeld: Weizen, Roggen, Weizen- und Roggenmehl: gute mittlere Qualität; Eßkartoffeln: Industrie.

Danzig: Weizen, mittel; Roggen: gut.

Elberfeld: Weizen und Roggen: Preise für gute inländische Ware.

Gelsenkirchen: I. Qualität.

Halle: Weizen und Roggen: mittlere Qualität; Weizen- und Roggenmehl: Qualität unbekannt.

Hamborn: Mittlere Qualität.

Karlsruhe: Weizen und Roggen: mittlere Qualität; Weizen- und Roggenmehl: Nr. 1; Eßkartoffeln: ohne Qualitätsangabe.

Mannheim: Weizen und Roggen: Pfälzer; Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl: Nr. 0; Eßkartoffeln: I. Sorte. [Fortsetzung auf Seite 156.]



Tab. I. Großhandelspreise für Getreide, Mehl und Kartoffeln
in den Jahren 1910—1912
für 100 kg ℳ

Städte	Weizen Mittelpreise			Weizenmehl Mittelpreise			Roggen Mittelpreise			Roggenmehl Mittelpreise			Eßkartoffeln Mittelpreise		
	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912
Gruppe A.															
Berlin	21,2	20,4	21,7	28,0	27,2	27,9	15,2	16,8	18,6	19,2	21,3	22,8	4,9	7,3	8,2
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	20,3	18,9	19,9	27,2	28,5	28,2	14,1	15,6	17,3	19,5	24,0	25,3	2,9	6,4	7,5
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6,0	8,6	9,4
Chemnitz	22,4	21,8	22,7	32,8	32,6	32,7	15,7	17,1	18,7	24,6	26,6	27,8	6,2	8,5	8,6
Cöln	20,8	20,5	22,1	29,6	28,9	30,5	15,7	17,2	19,4	23,9	25,2	27,3	7,1	8,8	8,2
Dortmund	20,0	19,9	21,2	29,0	28,5	29,7	15,0	16,7	19,0	23,2	24,3	2[illegible],7	6,6	8,0	7,6
Dresden	20,1	19,8	21,1	35,2	34,9	35,6	14,8	16,4	18,3	20,7	22,7	23,9	5,6	7,7	8,0
Duisburg	20,6	20,1	21,9	30,0	30,1	30,7	15,3	16,4	19,2	24,2	26,0	27,1	7,7	9,8	9,2
Düsseldorf	21,9	22,1	22,9	30,0	29,5	30,9	17,2	18,0	19,8	.	.	.	6,3	7,9	8,0
Essen-Ruhr	20,9	20,6	21,4	29,3	28,0	29,9	15,6	17,0	18,9	23,6	24,9	2[illegible],6	7,0	8,3	8,4
Frankfurt a. M.	21,0	20,8	22,2	33,2	30,5	30,3	15,6	17,5	19,4	25,2	25,6	27,1	7,8	10,5	8,5
Hamburg	19,9	20,3	21,5	27,0	27,4	28,7	15,3	16,8	18,8	21,8	23,5	24,7	9,9	9,3	9,5
Hannover	20,7	19,8	21,2	29,0	29,0	29,0	15,2	16,6	18,6	22,0	25,0	26,0	8,0	10,0	10,0
Kiel	18,7	19,1	19,3	31,0	29,9	30,6	14,3	15,4	17,2	22,8	22,7	25,6	8,1	8,1	8,9
Königsberg i. Pr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	20,4	19,9	20,0	.	.	.	15,4	17,1	18,5	.	.	.	7,4	9,7	10,4
Magdeburg	21,9	19,9	20,8	26,5	25,9	27,2	14,9	16,8	18,3	20,2	22,4	23,7	5,3	7,8	6,4
München	22,2	22,1	23,2	32,0	31,5	31,7	15,7	19,1	20,1	24,4	27,3	28,7	.	.	.
Neukölln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	22,2	21,9	22,7	.	.	34,8	15,8	18,0	19,4	.	.	29,7	6,6	9,8	9,7
Stettin	20,8	19,6	20,8	31,5	29,0	32,0	14,7	16,3	17,8	21,8	23,0	26,0	4,7	6,4	7,9
Stuttgart	21,4	21,9	23,1	33,9	33,6	34,7	16,0	20,1	20,8	21,9	.	.	9,6	10,6	6,0
Gruppe B.															
Aachen	20,8	20,3	22,0	29,8	29,5	31,7	15,7	17,1	19,5	24,8	26,5	27,0	8,4	10,7	9,5
Altona	20,2	20,4	22,2	29,0	28,7	30,3	16,4	17,2	19,8	21,5	23,5	25,0	8,6	8,2	8,2
Augsburg	21,9	21,8	22,8	37,4	35,8	37,0	15,7	18,9	19,8	24,6	27,9	28,7	7,8	9,5	7,9
Barmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin-Schöneberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	21,5	21,5	22,5	30,0	30,0	31,0	15,5	17,0	19,5	23,5	23,0	26,5	7,5	8,0	7,5
Braunschweig	19,4	19,8	19,5	.	.	.	14,6	17,6	17,2	.	.	.	6,2	8,1	6,8
Cassel	20,2	19,8	20,8	28,2	28,3	30,6	15,2	17,1	18,7	23,5	26,3	26,9	6,2	9,0	8,2
Crefeld	20,0	20,4	21,7	30,0	28,2	30,1	18,0	19,6	19,1	25,0	24,2	27,3	7,0	8,6	7,7
Danzig	20,6	19,5	20,4	28,0	29,0	29,6	15,1	16,3	18,2	20,2	20,8	24,4	4,8	6,1	7,0
Elberfeld	20,5	20,2	22,1	.	.	.	15,2	16,8	19,4	.	.	.	7,4	9,0	8,0
Erfurt	20,5	20,4	21,1	29,7	29,9	29,7	15,9	17,5	19,0	21,1	22,4	25,6	6,7	9,1	8,0
Gelsenkirchen	22,0	21,0	21,0	29,0	29,0	29,0	16,0	17,0	19,0	23,0	24,0	26,0	9,0	9,0	9,0
Halle a. S.	20,5	19,6	20,9	32,3	.	33,2	15,3	17,0	18,3	22,5	.	26,0	5,6	7,8	8,5
Hamborn a. Rh.	.	.	23,0	.	29,0	30,0	.	.	21,0	.	24,5	27,0	.	8,0	6,0
Karlsruhe	23,1	22,6	23,9	.	29,1	31,1	17,1	17,4	19,5	.	23,7	25,6	7,2	8,8	8,3
Mainz	21,6	21,1	21,8	31,0	32,0	33,0	16,1	17,5	18,0	24,0	25,5	27,5	6,0	8,7	6,5
Mannheim	21,7	21,5	22,8	32,7	32,1	34,1	16,2	17,7	19,5	25,0	26,5	28,1	7,6	9,5	8,8
Mülheim a. Ruhr	20,4	21,6	22,7	.	28,2	.	15,0	18,0	20,3	.	25,1	.	8,0	8,9	7,5
Plauen	21,5	20,5	20,5	32,0	33,0	32,0	16,0	17,0	18,5	25,0	24,0	27,5	7,5	9,0	6,5

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Weizen Mittelpreise			Weizenmehl Mittelpreise			Roggen Mittelpreise			Roggenmehl Mittelpreise			Eßkartoffeln Mittelpreise		
	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912
Posen	20,5	19,7	20,6	26,9	26,2	27,0	14,4	15,9	17,3	19,8	21,7	23,0	3,4	5,7	6,4
Saarbrücken	23,4	23,0	22,0	32,0	31,0	30,0	22,5	18,0	18,0	27,0	27,0	26,0	6,5	8,0	5,5
Straßburg i. E.	21,3	21,1	23,2	32,0	31,6	33,4	16,5	17,8	19,0	24,6	25,8	27,3	6,6	6,9	7,8
Wiesbaden	22,1	22,4	23,5	31,5	31,0	31,8	16,0	17,2	19,5	24,5	25,5	26,5	7,0	10,8	10,4
Gruppe C.															
Bielefeld	21,2	20,6	22,0	30,7	30,9	31,5	15,6	16,4	19,6	22,2	23,9	24,0	7,3	7,8	7,5
Bonn	21,0	21,0	21,9	35,0	31,0	34,0	16,0	17,0	19,3	30,0	27,0	28,0	7,5	9,0	7,6
Brandenburg a. H.	19,9	19,5	20,8	30,2	28,6	30,4	14,4	16,1	18,7	21,6	23,6	24,8	4,5	6,5	7,0
Bromberg	20,0	19,0	21,0	33,0	31,0	30,0	14,0	16,0	18,0	21,0	25,0	25,0	4,0	5,6	7,0
Coblenz	21,0	21,0	22,0	32,0	32,0	33,0	15,0	17,0	19,0	24,0	25,0	27,0	6,0	8,0	8,0
Darmstadt	21,6	20,3	20,8	32,5	33,0	.	15,8	15,9	18,3	22,1	24,1	.	7,9	10,3	.
Dessau	20,7	19,6	20,3	35,8	36,1	37,4	15,0	16,3	17,8	25,8	27,8	31,8	5,6	7,6	8,3
Elbing	20,0	20,0	20,3	27,0	27,0	29,6	14,0	15,8	18,0	20,0	22,5	24,6	5,0	6,4	7,5
Flensburg	19,9	20,5	22,5	28,4	28,0	28,5	15,5	16,9	19,4	18,9	19,7	22,6	6,1	8,4	7,5
Frankfurt a. O.	20,0	19,4	18,4	29,0	28,8	27,0	14,0	15,8	15,0	20,9	22,5	21,0	5,0	6,4	4,5
Freiburg i. Br.	22,0	21,4	23,1	31,0	31,5	31,5	16,5	17,3	19,5	25,0	28,0	27,0	7,4	9,0	8,7
Fürth i. B.	22,0	22,0	23,3	36,0	36,0	36,0	15,0	18,0	19,2	26,0	28,0	28,0	6,6	9,0	5,5
Gleiwitz	.	.	21,1	.	.	30,4	.	.	18,3	.	.	25,7	.	.	7,0
Görlitz	20,2	19,4	20,3	.	.	.	14,2	15,9	17,3	.	.	.	4,7	6,2	7,0
Hagen i. W.	20,5	21,2	22,0	29,7	29,9	30,4	15,0	18,7	15,5	23,7	24,0	24,6	6,9	8,9	6,4
Harburg (Elbe)	20,9	20,6	22,1	28,4	27,9	32,9	15,3	16,3	19,6	21,9	22,9	25,6	6,0	7,9	9,3
Heidelberg	20,5	21,0	19,0	31,0	33,0	32,0	16,0	19,0	18,0	26,0	28,0	26,0	9,0	8,0	5,0
Herne	19,5	23,5	20,5	26,5	28,0	30,0	15,0	18,5	18,2	21,8	26,0	25,5	8,0	7,5	5,4
Hildesheim	20,1	19,5	20,6	26,3	26,6	26,8	15,0	16,4	18,7	20,6	22,4	24,9	6,2	7,4	7,6
Kaiserslautern	21,9	22,0	21,5	.	.	.	15,8	15,4	18,8	.	.	.	7,5	7,6	8,3
Königshütte O/S.	20,5	21,2	22,4	28,3	27,7	28,2	14,9	16,8	19,1	20,6	23,3	24,2	4,3	6,2	6,0
Liegnitz	19,8	19,0	19,9	29,3	28,6	27,7	13,7	15,4	17,0	22,0	24,3	25,2	4,0	6,7	6,3
Linden vor Hannov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh.	23,0	23,0	22,0	30,0	33,0	31,0	17,0	21,0	17,0	23,0	25,0	24,0	8,0	8,0	6,0
Lübeck	19,1	19,0	21,3	28,3	27,8	28,8	15,0	16,0	18,5	23,0	23,5	24,5	6,2	7,5	8,4
Metz	21,8	20,7	22,5	33,3	33,3	.	16,2	17,5	19,5	25,8	27,2	.	8,7	11,0	10,6
Mühlausen i. E.	24,0	21,0	23,0	33,0	30,0	32,0	19,0	18,0	21,0	.	.	.	7,0	9,0	10,0
Mühlheim a. Rh.	21,0	22,0	21,0	29,0	26,8	28,0	17,0	17,5	17,5	25,5	24,5	22,0	11,0	7,8	5,5
Münch.-Gladbach	19,9	19,5	21,6	29,0	29,0	29,5	14,9	16,2	18,5	25,0	26,5	27,5	7,3	8,8	8,2
Münster i. W.	.	20,0	21,0	.	32,0	30,5	.	17,0	18,7	.	27,0	26,0	.	9,0	5,7
Oberhausen Rheinl.	24,0	23,0	24,0	29,5	30,0	30,0	19,0	20,0	21,8	23,8	26,0	27,5	7,1	10,0	10,0
Offenbach a. Main	22,5	21,0	20,8	26,5	32,0	32,0	16,0	18,0	17,8	22,8	26,0	27,5	5,0	9,0	5,5
Osnabrück	20,0	19,4	21,3	29,4	28,3	29,9	14,0	16,8	19,1	22,4	23,0	26,4	7,7	8,7	8,3
Potsdam	21,9	19,8	21,0	28,9	27,8	29,0	14,9	15,7	18,0	21,0	22,7	26,0	4,8	6,8	6,0
Recklinghausen	.	20,7	22,3	.	29,1	30,5	.	17,2	19,6	.	25,0	27,5	.	8,2	8,9
Regensburg	23,0	.	.	31,0	.	.	18,0	.	.	26,0	.	.	4,8	.	.
Remscheid	.	25,0	.	.	30,0	.	.	19,0	.	.	27,0	28,5	8,0	8,0	.
Rostock	18,2	19,4	20,5	.	27,2	28,7	14,0	16,6	17,9	.	23,0	24,8	6,9	7,5	7,3
Spandau	19,7	18,4	19,9	33,8	35,0	30,1	14,0	17,5	17,2	24,0	25,0	23,9	5,5	8,2	6,6
Ulm a. D.	.	21,8	22,0	.	33,0	34,6	.	20,0	20,0	.	.	.	.	9,5	8,2
Würzburg	21,2	20,6	21,9	32,8	32,4	33,6	16,1	18,5	20,0	23,1	25,8	26,7	6,8	8,8	7,9
Zwickau	21,0	21,0	21,0	25,0	25,0	25,0	15,0	18,0	18,0	20,0	23,0	24,0	7,0	8,0	8,0

Digitized by Google

Tab. II. Kleinhandelspreise für Fleisch

Einheitsgewicht 1 kg;

Städte	Rindfleisch						Schweinefleisch						Kalbfleisch					
	Keule			Bauch			Schlegel (Rücken)			Bauch			Keule, Rücken			Bug, Bauch usw. (Kochfleisch)		
	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912
Gruppe A.																		
Berlin	184	190	204	146	148	158	166	156	198	158	144	160	198	198	208	.	.	188
Bremen	214	223	239	164	167	183	192	189	205	.	.	.	253	259	283	220	225	242
Breslau	172	176	190	152	158	168	160	152	180	142	128	160	180	188	200	169	202	182
Charlottenburg	180	187	208	148	143	155	179	166	190	179	166	190	180	173	184	180	173	184
Chemnitz	176	195	198	161	163	186	184	180	198	172	146	180	185	198	200	175	167	192
Cöln	177	182	192	147	153	168	205	190	220	200	181	198	195	201	202	184	189	193
Dortmund	156	163	177	134	142	156	175	154	171	171	144	157	178	173	185	166	162	175
Dresden	201	210	221	142	152	163	191	187	197	160	149	165	202	214	225	187	195	203
Duisburg	160	160	173	160	160	171	200	200	206	220	199	200	180	180	196	180	180	183
Düsseldorf	156	162	178	138	142	162	196	184	206	174	170	192	206	218	224	192	204	206
Essen (Ruhr)	167	174	192	139	145	160	198	162	185	169	140	160	187	200	210	169	166	188
Frankfurt a.M.	167	171	178	145	149	154	210	197	206	200	183	180	179	190	198	175	190	191
Hamburg	196	210	220	158	160	178	172	175	186	172	150	186	217	240	226	217	220	226
Hannover	179	197	206	146	156	169	155	154	178	146	139	159	202	219	220	168	180	186
Kiel	170	182	196	140	151	163	166	154	169	157	146	160	209	211	214	169	170	175
Königsberg	165	170	184	147	158	166	155	139	161	154	139	161	170	169	185	152	149	165
Leipzig	180	194	214	152	154	170	162	150	170	150	136	163	162	164	187	142	142	158
Magdeburg	194	213	230	140	160	179	200	185	200	166	157	179	190	225	245	177	195	212
München	188	202	208	156	168	176	180	170	182	180	172	182	168	172	180	168	172	180
Neukölln	186	192	212	144	140	166	164	146	174	161	143	170	198	200	217	188	187	201
Nürnberg	170	165	180	170	165	180	176	160	210	176	160	210	172	160	180	160	160	180
Stettin	162	169	200	135	139	160	167	155	190	163	149	170	186	182	220	169	165	200
Stuttgart	181	177	190	181	177	190	175	161	185	175	161	185	186	188	198	186	188	198
Gruppe B.																		
Aachen	187	190	191	138	140	150	208	192	210	175	180	180	203	214	220	192	205	209
Altona	204	204	220	154	160	170	179	161	185	162	149	171	233	236	248	213	214	220
Augsburg	176	188	201	166	180	191	188	166	179	169	150	165	172	184	190	172	184	190
Barmen	190	199	214	161	165	180	187	178	202	177	160	188	199	203	215	171	171	182
Berl.-Schönebg.	179	186	197	147	155	161	170	160	185	170	160	185	172	179	183	172	179	183
Bochum	170	175	180	145	155	160	176	165	180	145	155	170	184	190	207	172	175	185
Braunschweig	164	165	188	143	143	171	159	141	177	159	141	177	157	169	176	157	169	176
Cassel	177	183	190	150	155	161	187	175	187	174	153	173	175	185	196	156	163	172
Crefeld	153	167	183	130	149	167	190	188	196	.	187	.	174	200	201	162	198	199
Danzig	162	166	176	132	136	153	155	145	163	.	140	.	182	184	191	157	149	160
Elberfeld	189	207	220	144	147	180	165	155	200	159	138	180	223	238	250	213	215	230
Erfurt	167	170	188	158	158	180	171	163	190	.	162	.	169	166	188	167	166	185
Gelsenkirchen	170	191	200	150	170	140	160	178	200	150	160	160	200	195	190	200	195	180
Halle a. S.	200	210	219	170	165	173	200	195	208	180	160	188	210	240	218	190	190	200
Hamborn	.	170	190	.	150	170	.	180	200	.	150	170	.	220	240	.	180	200
Karlsruhe	165	178	181	165	178	181	174	160	186	174	160	164	185	200	212	185	191	192
Mainz	120	120	140	120	110	140	184	170	190	184	170	190	149	150	180	149	150	180
Mannheim	164	174	188	164	174	188	175	164	183	175	164	183	182	190	196	182	190	196
Mülheim (Ruhr)	159	175	208	.	165	185	199	197	223	.	179	188	187	200	217	.	189	186
Plauen i. V.	180	180	195	158	180	195	205	179	207	175	179	207	190	200	210	180	200	210

Digitized by Google

in den Jahren 1910 bis 1912.

Preise in Pfennigen.

Hammelfleisch: Keule, Rücken 1910	1911	1912	Hammelfleisch: Bug, Bauch usw. (Kochfleisch) 1910	1911	1912	Speck, geräuchert, inländisch 1910	1911	1912	Geräucherten Schweineschinken, roh: ohne Knochen 1910	1911	1912	Geräucherten Schweineschinken, roh: mit Knochen 1910	1911	1912	Städte
															Gruppe A.
178	180	192	.	.	188	182	168	188	326	326	340	266	264	282	Berlin
206	220	239	184	193	206	184	179	192	.	.	.	.	.	.	Bremen
190	194	208	176	202	192	194	179	206	280	270	294	206	198	220	Breslau
173	172	183	173	172	183	181	169	191	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg
179	198	196	166	162	192	190	174	192	282	242	.	222	218	234	Chemnitz
185	192	197	173	178	186	191	169	189	413	399	420	269	246	250	Cöln
167	172	177	156	162	166	186	176	177	293	358	360	259	260	260	Dortmund
208	207	220	189	192	203	203	199	205	388	385	387	226	225	226	Dresden
160	173	193	160	173	183	180	180	184	280	280	293	240	240	242	Duisburg
186	192	202	166	170	180	186	174	196	.	.	.	.	.	.	Düsseldorf
167	175	185	155	155	166	182	165	185	.	323	359	262	248	261	Essen (Ruhr)
173	174	184	166	173	181	240	238	235	290	280	300	260	255	263	Frankfurt a.M.
182	205	198	182	180	198	183	171	191	.	400	.	.	230	.	Hamburg
175	195	202	152	164	169	175	169	187	.	358	355	249	241	345	Hannover
181	188	197	157	166	173	184	165	176	417	403	404	226	211	218	Kiel
171	166	177	158	156	165	188	.	191	.	.	.	221	209	227	Königsberg
162	170	191	150	154	167	200	168	185	336	326	328	254	250	243	Leipzig
175	197	212	164	182	192	180	178	191	310	338	351	280	290	305	Magdeburg
166	172	178	144	148	152	.	240	236	.	.	.	.	.	.	München
169	177	203	168	189	189	174	165	184	300	306	340	300	306	272	Neukölln
166	170	150	166	170	150	..	.	206	.	.	.	.	.	.	Nürnberg
184	182	200	171	167	190	193	181	200	322	323	360	228	221	240	Stettin
148	153	160	148	153	160	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Stuttgart
															Gruppe B.
180	180	192	172	170	182	178	167	187	485	458	484	233	226	226	Aachen
200	200	213	180	180	187	187	170	194	403	400	418	236	225	233	Altona
149	156	163	149	156	163	248	244	232	437	425	445	220	240	250	Augsburg
186	192	200	145	146	154	177	160	188	.	.	.	.	.	.	Barmen
163	164	177	163	164	177	181	163	188	.	.	.	.	.	.	Berl.-Schönebg.
182	190	190	165	175	175	180	170	180	290	280	370	250	240	250	Bochum
165	160	179	165	160	179	175	170	183	.	.	.	.	.	.	Braunschweig
169	175	186	145	152	166	192	169	182	376	366	357	294	284	273	Cassel
171	193	199	158	191	199	175	160	173	.	.	290	224	212	207	Crefeld
172	168	178	160	157	164	175	170	179	290	278	306	222	197	202	Danzig
210	219	240	192	199	220	174	157	180	250	227	230	233	227	230	Elberfeld
168	170	184	163	165	183	198	175	196	320	308	305	.	.	.	Erfurt
200	178	180	180	160	160	170	170	200	260	260	280	250	240	260	Gelsenkirchen
200	205	218	180	170	198	190	180	181	330	330	367	280	.	278	Halle a. S.
.	200	200	.	180	180	.	190	200	.	300	280	.	270	240	Hamborn
162	175	182	162	175	182	231	221	233	295	328	344	.	.	.	Karlsruhe
162	175	190	157	165	180	200	180	200	300	480	480	240	.	.	Mainz
164	175	183	164	175	183	194	186	205	250	250	260	210	210	220	Mannheim
185	196	220	.	187	200	190	183	196	.	310	340	.	250	.	Mülheim (Ruhr)
180	178	189	160	178	189	195	195	200	270	240	280	240	220	280	Plauen i. V.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Rindfleisch						Schweinefleisch						Kalbfleisch					
	Keule			Bauch			Schlegel (Rücken)			Bauch			Keule (Rücken)			Bug, Bauch usw. (Kochfleisch)		
	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912
Posen	163	180	187	130	145	161	162	155	183	.	155	174	167	180	201	159	165	189
Saarbrücken	170	167	180	144	145	160	186	168	200	172	161	150	180	176	200	176	172	200
Straßburg i. E.	177	177	192	133	143	155	180	165	184	180	165	184	201	203	211	201	203	211
Wiesbaden	166	176	188	145	145	151	190	190	207	.	180	197	190	200	210	180	185	190
Gruppe C.																		
Bielefeld	165	160	190	148	143	170	173	155	190	.	145	180	173	173	200	163	163	180
Bonn	185	200	220	165	150	180	170	170	220	150	150	180	185	180	220	160	160	200
Brandenbg. a. H.	168	180	185	131	140	157	169	155	181	.	.	.	174	178	179	155	160	168
Bromberg	160	160	175	135	135	150	157	139	164	.	.	.	167	161	176	146	141	155
Coblenz	179	168	162	150	147	145	199	177	184	.	.	.	185	180	169	185	172	162
Darmstadt	175	180	180	163	168	180	188	162	193	188	160	193	176	180	195	176	180	195
Dessau	171	179	209	154	151	184	170	170	187	159	150	168	197	200	217	178	192	207
Elbing	154	160	165	138	140	141	153	140	163	.	.	.	150	147	163	134	128	151
Flensburg	186	200	214	125	136	143	180	161	170	.	.	136	200	220	227	152	160	176
Frankfurt a. O.	160	160	200	132	140	160	162	151	180	.	.	.	170	174	200	159	164	180
Freiburg i. Br.	175	186	189	145	152	159	180	175	180	.	.	.	191	189	193	191	189	193
Fürth i. B.	180	180	200	160	180	200	180	160	200	180	160	200	160	180	200	160	180	200
Gleiwitz	.	.	173	.	.	145	.	.	185	.	.	165	.	.	190	.	.	160
Görlitz	154	157	175	123	134	147	230	220	237	155	136	163	159	164	178	147	145	160
Hagen i. W.	163	178	190	152	168	170	198	179	201	100	90	100	193	208	219	178	185	208
Harburg (Elbe)	167	173	185	143	153	165	167	163	170	133	.	153	207	213	225	180	183	213
Heidelberg	180	180	192	180	180	180	180	172	180	170	172	160	220	200	220	200	200	200
Herne	160	160	180	110	150	160	150	160	180	120	150	165	180	180	210	170	180	210
Hildesheim	165	173	188	155	160	168	168	163	174	.	.	168	170	188	189	158	164	176
Kaiserslautern	160	166	172	160	166	172	160	155	171	160	155	171	160	165	176	160	165	176
Königshütte O.S.	150	150	175	120	130	140	150	135	166	130	116	154	170	162	180	156	150	163
Liegnitz	163	167	180	131	140	162	173	148	178	123	138	168	162	160	170	147	155	168
Linden v. H.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigsh. a. Rh.	160	180	192	160	180	192	180	172	192	180	172	180	180	172	200	180	172	200
Lübeck	153	163	179	135	138	145	143	130	161	.	130	161	179	186	207	179	186	207
Metz	185	190	198	150	158	162	210	197	182	.	.	182	222	237	206	202	209	206
Mühlhausen i. E.	180	181	189	147	152	165	205	193	190	205	193	190	220	231	224	220	231	224
Mülheim a. Rh.	170	190	215	140	170	200	170	200	220	130	180	200	200	210	250	180	210	240
M.-Gladbach	150	170	190	100	150	170	190	190	210	170	170	190	190	220	220	180	210	210
Münster i. W.	.	157	175	.	136	150	.	137	165	.	.	145	.	165	185	.	133	135
Oberhausen, Rheinl.	175	163	178	155	143	163	190	170	205	150	.	.	220	210	210	190	200	200
Offenbach a. M.	180	146	150	180	146	150	200	200	200	200	165	200	260	180	200	260	180	200
Osnabrück	159	165	175	133	146	150	160	156	167	.	.	.	183	184	199	173	169	183
Potsdam	194	200	214	147	154	162	173	156	190	.	.	.	230	237	227	192	191	213
Recklinghausen	.	186	180	.	150	165	.	164	180	.	.	.	.	180	190	.	170	175
Regensburg	190	.	200	180	.	200	180	.	175	.	.	175	170	.	160	160	.	160
Remscheid	200	.	.	170	.	.	200	.	.	160	.	.	200	.	.	180	.	.
Rostock	.	220	256	.	150	160	.	200	200	.	160	160	.	240	240	.	160	178
Spandau	206	200	220	148	157	187	177	165	195	124	156	168	195	193	205	177	180	185
Ulm a. D.	.	177	187	.	146	153	.	166	187	.	163	181	.	184	191	.	184	179
Würzburg	168	178	183	168	178	188	166	160	176	166	160	176	154	158	170	154	158	170
Zwickau	210	194	191	156	168	171	178	170	170	160	156	160	224	170	192	176	178	182

Digitized by Google

Hammelfleisch Keule, Rücken 1910	1911	1912	Hammelfleisch Bug, Bauch usw. (Kochfleisch) 1910	1911	1912	Speck, geräuchert, inländisch 1910	1911	1912	Geräucherten Schweineschinken, roh, ohne Knochen 1910	1911	1912	Geräucherten Schweineschinken, roh, mit Knochen 1910	1911	1912	Städte
173	190	194	164	175	181	180	160	184	.	.	339	.	.	242	Posen
170	165	180	156	157	180	200	179	200	400	371	280	240	208	240	Saarbrücken
177	190	192	177	190	192	217	214	213	320	340	340	270	280	320	Straßburg i. E.
190	190	194	170	170	173	210	205	213	.	.	450	230	215	260	Wiesbaden
															Gruppe C.
165	173	200	155	155	180	183	162	180	280	330	360	253	248	260	Bielefeld
185	180	240	160	160	200	170	170	200	400	400	400	360	.	240	Bonn
180	187	205	180	180	185	180	161	183	300	300	300	280	265	260	Brandenbg. a. H.
179	180	189	160	163	175	188	162	195	230	285	318	.	205	228	Bromberg
199	190	180	182	179	178	200	192	188	259	400	400	.	241	236	Coblenz
180	180	195	180	180	195	220	220	.	260	260	.	220	220	.	Darmstadt
199	200	213	181	192	203	198	180	197	259	270	283	240	250	263	Dessau
160	162	173	155	162	170	200	200	215	320	320	326	220	212	240	Elbing
187	200	212	165	180	180	180	162	180	360	327	361	219	200	223	Flensburg
169	171	200	162	167	200	200	187	200	323	340	360	239	240	280	Frankfurt a. O.
180	188	186	180	188	186	237	238	243	340	320	400	260	260	260	Freiburg i. Br.
160	170	180	160	170	180	200	220	220	340	400	500	.	300	400	Fürth i. B.
.	.	190	.	.	165	.	.	200	.	.	390	.	.	255	Gleiwitz
170	175	192	144	145	161	188	172	197	267	282	265	.	250	297	Görlitz
173	199	199	160	185	198	188	163	183	346	350	350	258	260	261	Hagen i. W.
193	190	190	159	163	163	190	175	173	360	360	370	.	.	.	Harburg (Elbe)
192	200	220	192	200	200	200	200	220	300	310	300	220	240	240	Heidelberg
170	160	200	150	160	200	170	170	200	240	260	340	190	220	290	Herne
173	173	185	160	165	175	180	170	170	360	360	360	215	225	240	Hildesheim
156	165	173	156	165	173	200	200	200	.	.	.	.	.	.	Kaiserslautern
170	170	180	160	150	160	190	170	188	320	320	255	220	230	230	Königshütte O.S.
173	179	184	162	172	184	196	172	203	320	307	313	267	267	285	Liegnitz
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Linden v. H.
160	160	192	150	160	192	180	180	190	240	240	280	200	200	240	Ludwigsh. a. Rh.
157	167	186	157	167	186	175	157	178	.	.	.	.	208	214	Lübeck
202	212	175	182	192	175	200	180	182	250	280	.	220	240	.	Metz
192	185	176	192	185	176	211	212	210	.	.	.	.	.	.	Mühlhausen i. E.
200	200	240	180	200	230	150	180	180	240	225	260	220	205	220	Mülheim a. Rh.
165	170	200	155	160	190	185	180	190	240	220	240	220	200	220	M.-Gladbach
.	153	165	.	135	150	.	151	165	.	362	360	.	236	230	Münster i. W.
200	.	.	180	.	.	180	173	189	340	360	245	300	.	.	Oberhausen, Rheinl.
220	180	180	220	180	180	200	210	240	400	250	300	200	225	240	Offenbach a. M.
166	172	170	150	152	150	180	164	175	386	349	340	238	229	236	Osnabrück
198	189	200	186	180	200	173	162	200	320	339	375	241	235	255	Potsdam
.	180	185	.	160	165	.	168	185	.	.	370	.	270	275	Recklinghausen
180	.	150	160	.	150	240	.	.	260	.	.	.	.	.	Regensburg
.	.	.	.	.	.	190	.	.	250	.	.	.	.	.	Remscheid
.	220	220	.	160	180	.	190	190	.	320	300	.	.	280	Rostock
189	181	212	180	174	200	200	185	207	325	320	375	263	270	307	Spandau
.	174	183	.	174	152	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ulm a. D.
146	148	160	146	148	160	206	206	212	.	.	.	.	.	.	Würzburg
176	184	197	158	166	150	188	178	187	268	266	272	226	226	230	Zwickau

Digitized by Google

Tab. III. Kleinhandelspreise für andere Nahrungsmittel in den Jahren 1910 bis 1912. — Preise in Pfennigen.

Städte	Weizenmehl 1 kg			Roggenmehl 1 kg			Roggen-Schwarzbrot 1 kg			Eßbutter 1 kg			Eier Schock (60 Stck.)			Eßkartoffeln 2 kg			Vollmilch 1 l		
	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912
Gruppe A.																					
Berlin	42	42	42	29	31	31	28	28	30	266	272	284	480	480	480	12	18	20	24	23	[illegible]
Bremen	42	42	42	33	33	35	24	24	25	266	277	280	492	520	520	.	.	.	22	22	[illegible]
Breslau	34	38	32	26	24	26	23	24	24	266	278	290	404	423	472	9	22	16	17	18	[illegible]
Charlottenburg	44	44	45	38	38	38	.	.	.	268	278	281	368	396	456	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	46	38	40	40	36	36	26	25	24	270	289	312	380	408	452	16	22	22	22	24	[illegible]
Cöln	38	38	39	34	30	30	35	28	26	271	275	274	664	412	448	20	22	22	22	22	[illegible]
Dortmund	35	33	34	31	30	31	30	29	30	275	281	284	523	513	432	16	18	14	20	21	[illegible]
Dresden	43	43	44	34	35	36	27	27	28	284	295	306	496	520	496	16	17	21	20	21	[illegible]
Duisburg	34	33	36	32	33	33	.	.	27	278	280	295	560	571	576	19	21	19	20	21	[illegible]
Düsseldorf	46	39	36	.	.	.	.	.	.	268	284	288	588	576	584	16	19	18	22	23	[illegible]
Essen-Ruhr	34	34	35	30	30	32	.	39	.	278	290	293	500	524	568	18	21	12	20	21	[illegible]
Frankfurt a. M.	42	40	38	34	25	30	28	27	27	270	267	267	428	456	480	20	26	21	22	23	[illegible]
Hamburg	34	35	38	26	27	28	.	23	.	279	290	289	464	488	496	.	24	.	.	22	.
Hannover	37	33	34	29	27	30	32	25	26	278	289	299	456	508	516	16	20	20	18	19	[illegible]
Kiel	40	40	40	28	28	29	22	21	.	277	288	290	548	552	325	28	28	22	18	19	[illegible]
Königsberg	35	34	36	24	24	26	.	.	.	251	256	271	480	480	504	10	12	13	16	17	[illegible]
Leipzig	.	.	.	.	.	.	26	25	25	272	282	297	528	568	572	18	24	26	20	21	[illegible]
Magdeburg	36	34	35	31	29	30	39	26	28	275	298	297	460	505	507	18	19	20	20	21	[illegible]
München	40	40	40	36	38	40	.	.	.	282	284	310	428	460	460	16	24	.	20	22	[illegible]
Neukölln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	260	266	282	468	476	480	11	15	19	.	.	[illegible]
Nürnberg	44	42	44	32	32	34	30	30	30	224	224	246	378	393	437	16	28	24	20	21	[illegible]
Stettin	42	40	40	28	28	31	.	.	.	270	275	280	472	488	540	12	16	15	18	20	[illegible]
Stuttgart	39	39	40	37	37	38	27	26	26	280	286	290	428	444	468	26	29	26	21	22	[illegible]
Gruppe B.																					
Aachen	37	36	37	38	38	38	40	39	35	260	283	283	568	648	624	20	24	22	20	21	[illegible]
Altona	35	33	35	28	26	27	.	.	.	287	284	292	532	580	600	20	20	20	22	22	[illegible]
Augsburg	46	45	46	33	33	40	36	36	38	268	272	290	420	448	480	23	24	18	20	20	[illegible]
Barmen	37	35	37	32	.	.	23	23	.	277	288	293	500	572	624	17	21	20	20	21	[illegible]
Berlin-Schöneberg	45	45	45	38	37	37	.	.	.	275	282	287	469	503	509	12	17	19	.	.	[illegible]
Bochum	36	36	39	33	32	35	29	28	28	270	270	280	528	480	580	18	20	20	20	22	[illegible]
Braunschweig	38	36	39	35	34	34	.	.	.	274	286	290	458	475	492	.	.	.	.	.	[illegible]
Cassel	32	33	35	29	32	31	26	26	26	266	282	288	516	540	580	18	14	26	20	21	[illegible]
Crefeld	35	33	34	32	31	36	44	42	40	266	274	288	500	515	532	16	20	17	20	21	[illegible]
Danzig	34	33	33	23	23	27	.	27	.	250	256	276	448	460	500	20	.	19	17	17	[illegible]
Elberfeld	39	40	40	36	36	36	21	21	25	278	286	292	532	580	560	14	18	18	.	21	[illegible]
Erfurt	35	36	35	24	28	30	22	22	24	283	295	296	420	440	472	18	22	24	19	20	[illegible]
Gelsenkirchen	35	34	36	30	30	32	30	31	31	270	280	300	500	555	600	20	20	16	20	21	[illegible]
Halle a. S.	40	38	36	30	29	30	30	.	.	300	302	320	480	580	568	13	.	.	20	19	[illegible]
Hamborn	.	34	34	.	28	30	.	24	24	.	300	320	.	720	720	.	20	16	.	22	[illegible]
Karlsruhe	39	39	40	34	33	34	33	31	32	280	292	309	438	468	500	.	.	.	22	23	[illegible]
Mainz	43	42	44	28	28	30	27	26	28	219	245	260	380	360	420	18	20	20	21	23	[illegible]
Mannheim	49	44	45	41	40	41	30	31	32	295	307	311	444	444	460	20	24	20	22	23	[illegible]
Mülheim a. Ruhr	35	36	34	.	32	33	.	28	28	274	286	293	545	620	600	.	23	.	20	21	[illegible]
Plauen	40	38	40	36	32	31	26	25	25	294	312	332	520	428	600	20	22	12	22	22	[illegible]

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Preise in Pfennigen.

Städte	Weizenmehl 1 kg			Roggenmehl 1 kg			Roggen-Schwarzbrot 1 kg			Eßbutter 1 kg			Eier Schock (60 Stck.)			Eßkartoffeln 2 kg			Vollmilch 1 l		
	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912	1910	1911	1912
Posen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	260	290	294	392	440	473	.	.	.	.	18	19
Saarbrücken	41	40	40	35	35	36	.	33	33	260	266	300	480	500	600	16	18	15	22	23	24
Straßburg i. Els.	45	46	46	43	36	41	31	31	31	242	252	260	516	556	588	28	28	22	22	23	24
Wiesbaden	42	40	40	38	35	35	.	.	.	290	305	296	600	540	501	14	28	20	22	24	24
Gruppe C.																					
Bielefeld	36	36	36	27	30	30	.	.	.	261	258	260	428	448	460	20	22	16	18	17	16
Bonn	38	38	46	32	32	36	33	30	30	260	270	300	688	480	720	16	10	17	22	22	22
Brandenburg a. H.	39	40	44	35	33	33	.	.	.	274	280	288	467	372	496	14	17	18	20	20	20
Bromberg	36	36	37	26	28	30	.	.	.	258	292	299	416	440	532	19	25	23	18	18	8
Coblenz	39	39	41	33	32	33	37	38	38	273	287	289	408	416	488	15	21	21	20	21	22
Darmstadt	42	41	41	34	34	34	29	29	29	262	271	281	474	480	504	16	.	.	22	23	24
Dessau	40	39	40	30	31	35	23	27	26	270	284	292	525	492	504	19	13	12	18	20	20
Elbing	30	30	32	23	24	28	22	22	23	251	264	266	465	472	512	24	.	15	16	16	15
Flensburg	34	35	36	25	26	28	.	.	.	284	297	301	496	508	556	16	19	20	16	17	17
Frankfurt a. O.	38	38	37	22	25	24	23	.	24	245	256	260	460	484	480	12	16	15	18	19	20
Freiburg i. Br.	46	44	44	39	38	41	25	24	24	286	284	276	498	558	618	20	24	22	22	22	22
Fürth i. B.	43	40	42	32	32	38	30	30	30	240	250	310	420	480	500	12	12	16	18	19	20
Gleiwitz	.	.	37	.	.	28	.	.	27	.	.	290	.	.	460	.	.	18	.	.	19
Görlitz	38	34	35	27	27	30	23	25	24	259	264	274	401	428	468	14	18	20	18	18	18
Hagen i. W.	33	34	34	29	30	33	34	35	22	272	277	273	384	536	540	17	18	16	18	20	20
Harburg a. Elbe	40	40	41	31	30	30	27	26	28	279	295	301	518	542	580	18	22	23	22	22	22
Heidelberg	44	44	42	36	36	34	28	28	28	240	270	300	480	520	600	26	20	16	23	24	24
Herne	29	32	36	28	30	32	20	26	24	260	260	280	560	600	670	20	11	16	20	22	22
Hildesheim	36	36	36	28	29	32	25	25	26	275	282	298	457	487	516	14	18	18	18	17	20
Kaiserslautern	40	40	42	30	32	33	28	28	29	260	280	280	540	520	500	15	15	17	20	22	22
Königshütte OS.	32	30	31	22	25	26	24	24	20	270	280	295	400	410	504	11	14	.	19	19	20
Liegnitz	34	34	35	25	27	27	30	28	.	259	271	283	372	392	432	13	19	20	16	17	18
Linden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshaf. a. Rh.	36	40	40	26	28	30	28	28	28	280	300	300	480	480	640	16	24	16	20	24	24
Lübeck	36	36	36	33	35	34	15	23	25	270	287	290	524	520	580	12	25	24	18	20	20
Metz	42	40	38	34	36	37	30	28	28	294	298	292	612	640	674	26	26	.	20	22	.
Mülhausen i. Els.	41	38	38	30	26	27	28	27	.	257	.	283	528	568	624	.	.	.	22	22	22
Mülheim a. Rh.	40	38	40	35	30	36	25	25	25	300	290	280	480	508	500	12	24	14	20	20	22
München-Gladb.	37	36	38	34	34	37	18	19	22	264	273	278	556	600	600	16	18	20	20	22	22
Münster i. W.	.	36	38	.	34	33	.	28	26	.	248	245	.	504	540	.	20	18	.	18	19
Oberhaus. Rheinl.	32	30	35	26	27	29	21	23	34	303	336	314	715	832	552	19	20	20	20	22	22
Offenbach a. M.	40	32	42	.	26	28	25	26	27	286	260	290	420	392	520	12	18	15	22	22	23
Osnabrück	36	35	36	30	28	32	.	20	.	240	257	253	441	453	489	19	23	20	19	19	20
Potsdam	49	46	38	32	29	28	26	25	.	268	277	285	492	500	572	15	16	22	22	22	22
Recklinghausen	.	33	34	.	30	32	.	.	.	.	272	290	.	556	600	.	21	24	.	21	22
Regensburg	40	.	.	30	.	.	36	.	.	260	.	.	360	.	.	16	.	.	18	.	.
Remscheid	30	.	36	40	.	36	23	.	24	280	.	300	600	.	630	10	.	.	20	.	22
Rostock	37	32	30	26	28	28	.	23	23	.	310	280	.	480	540	.	16	15	16	18	18
Spandau	40	40	41	30	30	31	30	30	30	268	303	276	520	524	460	29	21	15	22	23	22
Ulm a. D.	.	37	39	.	.	.	.	28	.	.	274	287	.	452	.	.	26	35	.	21	21
Würzburg	40	48	48	30	36	34	26	24	26	240	254	248	400	440	456	15	20	16	20	21	21
Zwickau	44	44	44	27	30	30	23	24	24	283	294	310	424	432	476	16	16	22	20	21	22

Digitized by Google

[Fortsetzung zu Seite 147.]

Mülheim a. d. R.: Weizen und Roggen: hiesiger.

Plauen: durchweg mittel.

Posen: Weizen und Roggen: mittlere Qualität; Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl Nr. 01; Eßkartoffeln: mittlere.

Saarbrücken: Weizen und Roggen: inländischer, in Durchschnittsqualität; Weizenmehl: Nr. 1; Roggenmehl: Nr. 01; Eßkartoffeln: gangbarste Haushaltungskartoffel.

Straßburg i. E.: Weizen und Roggen: inländisch; Weizen- und Roggenmehl: II. Qualität.

Wiesbaden: durchweg mittlere Qualität.

C. Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Bielefeld: Weizen: mittel; Roggen: gut; Weizen- und Roggenmehl: mittel; Eßkartoffeln: gute.

Bonn: durchweg beste Qualität.

Brandenburg a. Havel: Weizen und Roggen: mittel.

Bromberg: Weizen und Roggen: mittel; Weizen- und Roggenmehl, Eßkartoffeln: wird nur in einer Preislage notiert.

Dessau: Weizen, Roggen, Weizen- und Roggenmehl: mittlere Qualität; Eßkartoffeln: rote und weiße Kartoffeln.

Elbing: Weizen und Roggen: mittel.

Flensburg: durchweg mittel.

Frankfurt a. O.: Durchschnitt.

Freiburg i. Breisgau: Weizen, Roggen, Weizen- und Roggenmehl: mittel; Eßkartoffeln: gewöhnlicher Preis beim Vorratseinkauf für Haushaltungen.

Fürth i. B.: Weizen: Durchschnittsqualität; Weizenmehl: Nr. 00.

Gleiwitz: Weizen: inländischer, weißer; Roggen: inländischer; Weizenmehl: Kaiserauszug und 00; Roggenmehl: Hausback; Eßkartoffeln: verschiedene Sorten.

Görlitz: durchweg mittel.

Hagen i. W.: Weizen und Roggen: IIa; Weizenmehl: Nr. 000; Roggenmehl: für Bäcker geeignet, Eßkartoffeln: Magnum bonum.

Harburg a. Elbe: Weizen und Roggen, Weizen- und Roggenmehl: gut; Eßkartoffeln: Eierkartoffeln.

Herne: durchweg Qualität Ia.

Hildesheim: mittel.

Ludwigshafen a. Rh.: Weizen und Roggen: I. Qualität; Weizenmehl: FO; Roggenmehl: Nr. 01; Eßkartoffeln: I. Qualität.

Lübeck: Weizen und Roggen: mittel; Weizenmehl: deutsches Nr. 0 ohne Sack; Roggenmehl: Wandsbecker; Eßkartoffeln: Magnum bonum.

Mülhausen i. E.: Weizen: Landweizen; Roggen: inländischer; Weizenmehl: inländisches Nr. 02; Roggenmehl: inländisches Nr. 01; Eßkartoffeln: Malta.

München-Gladbach: Weizen, Roggen, Weizen- und Roggenmehl: mittel; Eßkartoffeln: rote.

Münster i. W.: Preis im Durchschnitt für gut, mittel und gering.

Oberhausen Rhld.: durchweg gut.

Offenbach a. M.: durchweg mittel.

Osnabrück: Weizen und Roggen: mittel; Weizen- und Roggenmehl: häufigster Preis; Eßkartoffeln: Durchschnitt.

Potsdam: mittlere Qualität.

Rostock: Weizen und Roggen: mittel; Weizenmehl: gut; Roggenmehl: gut, mittel; Eßkartoffeln: gut.

Spandau: Weizen, Roggen, Weizen- und Roggenmehl: mittlere Qualität; Eßkartoffeln: gute.

Würzburg: Weizen und Roggen: mittel; Weizenmehl: Nr. 0; Roggenmehl: Nr. 1; Eßkartoffeln: mittel.

Zwickau: durchweg mittlere Qualität.

Bemerkungen zu Tabelle II
Kleinhandelspreise für Fleisch.

A. Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern.

Berlin: Rindfleisch: außer Keule — Oberschale und Schwanzstücke; statt Bug — Brust. Schweinefleisch: außer Keule auch Schinken; statt Bug — Rücken und Rippenspeer; statt Bauch — Schulterblatt. Kalbfleisch: außerKeule auch Rücken; statt Bug — Brust. Hammelfleisch: außer Keule auch Rücken; statt Keule — Brust und Bauch. Alle Fleischarten mit Knochenbeilage.

Digitized by Google

Breslau: durchweg Ladenpreise; Speck: fett.
Chemnitz: durchweg mit Beilage.
Cöln: Durchschnittspreise vom häufigsten Preis.
Dortmund: mittlere Qualität.
Dresden: Rindfleisch: Bratenfleisch, Keule mit und ohne Beilage; Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch mit und ohne Beilage; Speck: schwacher und starker; Schinken: ohne Knochen im Aufschnitt, mit Knochen im ganzen.
Duisburg: mittlere Qualitäten.
Düsseldorf: Rindfleisch: statt Keule — magere Stücke, statt Bug — fette Stücke; Schweinefleisch: statt Keule — Bratenstücke, statt Bug — dicke Schellrippe, statt Bauch — Kleinfleisch; Kalb- und Hammelfleisch: statt Bug — Schulter.
Frankfurt a. M.: Rind- Schweine- und Kalbfleisch: mittlere Qualitäten mit Knochenbeilage; Hammelfleisch: mit Knochenbeilage; Speck: im Ausschnitt; Schinken: im ganzen.
Königsberg: Rindfleisch: Keule — Hinterviertel; Bauch — Suppenfleisch. Schweinefleisch: Keule — Schinken (im ganzen); Bauch: Schulter und Bauchstücke. Kalb- und Hammelfleisch: Bug: Kochfleisch.
Magdeburg: Die Preise verstehen sich für ausgeschältes Fleisch einschl. Knochen.
München: Kalbfleisch: ohne Koteletts.
Neu Kölln: mittlere Qualität; die Preise verstehen sich ausschließlich Knochenbeilagen.
Nürnberg: Rind-, Schweine- und Hammelfleisch: meistbezahlter Preis ohne Qualitätsangabe; Kalbfleisch: meistbezahlter Preis für mittlere Qualität.
Stettin: mittlere Qualität.
Stuttgart: gute Qualität.

B. Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

Aachen: Rind-, Kalb- und Hammelfleisch einschl. Knochenbeilage; Schweinefleisch: Keule: ohne Schwarte und Fett; Bug: geräuchert; Schinken: ohne Knochen im Ausschnitt, mit Knochen im ganzen.
Altona: Rind-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch: einschl. Knochen; Schinken: inländischer.
Augsburg: Rindfleisch: II. Qualität, geräucherter Schinken ohne Knochen nur im Ausschnitt; mit Knochen nur im ganzen.
Barmen: Rind-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch in besserer Qualität mit Beilage.
Bochum: durchweg mittlere Qualität.
Cassel: Die Preise beziehen sich auf mittlere Qualitäten, bei Schinken ohne Knochen: im Ausschnitt, mit Knochen: im ganzen.
Crefeld: Sämtliche Fleischsorten mit Knochen und Fettbeilage; Speck und Schinken: im ganzen.
Danzig: Rind-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch einschli. Knochen und Fett; geräucherter Schinken ohne Knochen: im Ausschnitt.
Elberfeld: geräucherter Schinken: ohne Knochen (Rollschinken).
Erfurt: bei Fleisch allgemein: einschl. Knochenbeilage.
Gelsenkirchen: Die Preise für Fleisch beziehen sich auf mittlere Qualität mit Beilage: ebenso für Speck. Schinken, geräuchert: im ganzen.
Halle: Durchschnittspreise ohne Knochenbeilage.
Hamborn: mittlere Qualität.
Karlsruhe: ohne Qualitätsangabe mit Knochen und Beilage; Speck und Schinken: im Ausschnitt.
Mannheim: Rindfleisch: gewöhnliches; Schweinefleisch: frisches (grünes); Hammelfleisch: mit Beilage.
Plauen: Die Handelspreise für Fleisch sind nach folgenden Sorten festgestellt worden: Rindfleisch: Schoßfleisch und Keule; Schweinefleisch: Koteletts und Kamm; Kalb- und Hammelfleisch: Rücken und Keule.
Posen: durchweg mittlere Qualität. Schinken ohne Knochen: im Ausschnitt; mit Knochen: im ganzen.
Saarbrücken: Fleisch I. Qualität mit Knochen und Fett; Speck: gute Ware; Schinken: im ganzen.
Wiesbaden: durchweg mittlere Qualitäten, mit Knochen.

C. Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Bielefeld: durchweg mittlere Qualitäten mit Knochenbeilage für Fleisch.
Bonn: durchweg beste Qualität.
Coblenz: sämtliche Fleischsorten einschl. Beilage; Schinken: im Ausschnitt.

Digitized by Google

Dessau: Fleisch mit Knochenbeilage; Speck: mittlere Qualität; Schinken: im ganzen.

Elbing: Die Preise verstehen sich im Jahresdurchschnitt der häufigsten Preise.

Flensburg: Fleisch: einschl. Beilage; Speck: im ganzen.

Frankfurt a. O.: Durchschnitt.

Freiburg i. B.: Bei Rindfleisch gilt: Ochsenfleisch als I., Rindfleisch als II. und Kuhfleisch als III. Qualität bei Schweinefliesch beziehen sich die Preise auf frisches und gedörrtes. Die Preise bezeichnen den Jahresdurchschnitt.

Fürth: Durchschnittspreise mit Beinzulage.

Gleiwitz: Fleisch einschl. Beilage, Schinken ohne Knochen: im Ausschnitt.

Görlitz: durchweg mittel.

Hagen i. W.: Rindfleisch: schlachtreif, nicht zu alt; Schweinefleisch: einjährig, gut gemästet; Kalbfleisch: gute Mast, Alter 6 bis 8 Wochen; Hammelfleisch: bis $^{3}/_{4}$jährig, gut gemästet; Speck: durchwachsen; Schinken: Rundschnitt, fleischig.

Harburg: gute Qualität einschl. Beilage; Schinken: im Ausschnitt.

Heidelberg: Fleisch mit Knochen und Fettbeilage.

Herne: alles mittlere Qualität.

Hildesheim: mittlere Qualität.

Königshütte: mit Knochenbeilage.

Liegnitz: Durchschnittspreise für mittlere Qualitäten.

Ludwigshafen: Rindfleisch II., sonst alle I. Qualität mit Knochen und Fettbeilagen.

Mülhausen i. E.: Fleisch: II. Sorte mit Knochen und Fett; Speck: I. Sorte.

München-Gladbach: Fleisch mit Knochenbeilage; Speck: gut; Schinken: im Ausschnitt.

Münster i. W.: gangbarste mittlere Qualität.

Oberhausen: durchweg beste Qualität.

Offenbach a. M.: mittlere Qualität mit Beilage; Schinken: im ganzen.

Potsdam: durchweg mittlere Qualität.

Rostock: gute Qualität ohne Beilage; bei Rindfleisch (Keule) bezieht sich der Preis auf Fleisch ohne Knochen; Schinken: im ganzen.

Spandau: Fleisch durchweg mittlere Qualität; Rind- und Schweinefleisch ohne Knochen, Kalb- und Hammelfleisch mit Knochen.

Ulm: mit Knochen.

Zwickau: mittlere Qualität.

Bemerkungen zu Tabelle III
Kleinhandelspreise für andere Lebensmittel.

A. Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern.

Berlin: Eßbutter: Molkereibutter.

Bremen: Gemischtes Hausbrot: Graubrot; Eßbutter: mittel.

Breslau: durchweg Ladenpreise; Eßbutter: II. Sorte; Kartoffeln II. Qualität.

Chemnitz: Weizenmehl: 00; Roggenmehl: 0; Molkereibutter; frische Kisteneier.

Cöln: die Preise sind die Durchschnittspreise vom häufigsten Preis.

Dresden: Weizenmehl: Grießlerauszug, Roggen-(Grau-)brot, Plauensches Landbrot, Roggen-(Schwarz-)brot, Plauensches Nr. II; Molkereibutter.

Düsseldorf: Weizenmehl: 000; Eßbutter, Eier und Eßkartoffeln: II. Sorte; Vollmilch: beste.

Frankfurt a. M.: Weizen- und Roggenmehl: mittlere Qualität; gemischtes Hausbrot: $^{1}/_{3}$ Roggen, $^{2}/_{3}$ Weizen,(Roggen-(Schwarz-)brot, $^{2}/_{3}$ Roggen, $^{1}/_{3}$ Weizen; mittlere Landbutter; Eier: frische.

Kiel: mittlere Qualitäten.

Königsberg: Weizenmehl: 00; Roggenmehl: grob; Roggen-(Grau-)brot: sogenanntes Hamburger (24 Stunden alt); Tafelbutter: II; weiße Feldkartoffeln.

Magdeburg: Weizenmehl: 00; Eßkartoffeln: für Januar bis Juni und September bis Dezember alte Kartoffeln, Magnum bonum, für Juli und August; Frühkartoffeln: ovale blaue; Eßbutter: II. Qualität.

München: Weizenmehl: Mundmehl; gemischtes Hausbrot: II.; Tafelbutter; Eier; frische Eßkartoffeln: einheimische.

Nürnberg: Weizen- und Roggenmehl: Nr. 0 feines; gemischtes Hausbrot: $^{2}/_{3}$ Weizen-, $^{1}/_{3}$ Kornmehl; Roggen-(Schwarz-)brot: I. Qualität; Landbutter; Eier: frische; Eßkartoffeln: gelbe fränkische.

Stuttgart: Weizenmehl: Nr. 0; Roggenmehl: Nr. 1; Eßbutter: süße; Eier: frische; Eßkartoffeln: gute Sorten.

Digitized by Google

B. Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

Altona: Weizen- und Roggenmehl: zur Speisebereitung; Eßbutter: holsteinische Meiereibutter; Eier: frische Hannoversche; Eßkartoffeln: Magnum bonum.

Augsburg: Mehl; Eßbutter und Eßkartoffeln: mittlere Qualität; Eier: frische Landeier, im Winter auch Kisteneier; Vollmilch: Marktmilch.

Barmen: Weizenmehl: Mittelsorte; Eßbutter: mittlere Qualität; Eier: hiesige und westfälische.

Bochum: durchweg mittlere Qualität.

Braunschweig: Eßbutter: Molkereibutter; Eier: frische.

Cassel: Preise für mittlere Qualität.

Crefeld: Weizen- und Roggenmehl: gute mittlere Qualität; Eßbutter: Landbutter; Eier: frische; Eßkartoffeln: Industrie.

Danzig: Eßbutter: Molkereibutter; Eier: frische.

Gelsenkirchen: Weizen-u Roggenmehl: I. Qualität; Molkereibutter; Eier: frische.

Halle: Weizenmehl: 00; Roggenmehl: 0/1; Molkereibutter; Eier: frische.

Hamborn: durchweg mittlere Qualität.

Karlsruhe: Weizen- und Roggenmehl: Nr. 1; Eßbutter: Tafelbutter (Süßrahm-Zentrifugenbutter); Eier: Kisteneier.

Mainz: Eßbutter: Landbutter; Eier: Kisteneier; Eßkartoffeln: Industrie.

Mannheim: Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl: Nr. 1.

Mülheim a. d. R.: Weizenmehl: 000; Roggenmehl: 00; gemischtes Hausbrot: Kasseler Brot, Roggen-(Schwarz-)brot, rheinisches Schwarzbrot.

Plauen: Weizenmehl: 00; Roggenmehl: mittel; gemischtes Hausbrot: I. Sorte, Roggen-(Schwarz-)brot: Landbrot; Eßbutter: Tafelbutter; Eier: Kisteneier.

Saarbrücken: Weizenmehl: 1; Roggenmehl: 01; Land- und Molkereibutter; Eier: frische Landeier.

Straßburg i. E.: Eßbutter: Landbutter; Eier: frische.

Wiesbaden: durchweg mittlere Qualitäten.

C. Städte von 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Bonn: durchweg beste Qualität.

Bromberg: Eßbutter; Landbutter; Eier: frische.

Coblenz: Eßbutter: Molkereibutter; Eier: Kisteneier; Eßkartoffeln: Magnum bonum und Industrie.

Dessau: Weizen- und Roggenmehl: mittlere Qualität; Eßbutter: Molkerei- und Landbutter; Eier: frische.

Flensburg: Weizen- und Roggenmehl: mittel; Eßbutter: Meiereibutter; Eier: frische.

Freiburg i. B.: Weizenmehl: Weißmehl Nr. 1; Roggenmehl: Nr. 1; Eier: frische Landeier; Vollmilch: Landmilch.

Fürth i. B.: Weizenmehl: 00; Eßbutter: Tafelbutter: Eier: frische.

Gleiwitz: Weizenmehl: Kaiserauszug und 00; Molkerei- und Landbutter; Eier: frische.

Görlitz: Eßbutter: Molkereibutter; Eier: Landeier.

Hagen i. W.: Weizenmehl: griffiges Auszugmehl; Roggenmehl: gebeutelt; gemischtes Hausbrot: Roggenbrot; Roggen-(Schwarz-)brot: Körnerschrotbrot; Süßrahmbutter; Eier: Trinkeier; Vollmilch: Rahmmilch; Eßkartoffeln: Magnum bonum.

Harburg: Weizen- und Roggenmehl: gut; Molkereibutter; Eier: frische; Eßkartoffeln: Eierkartoffeln.

Herne: alles Ia. Qualität.

Königshütte: Eßbutter: Molkereibutter; Eier: Kisteneier.

Ludwigshafen: Weizenmehl: 0; Roggenmehl: 01; Eßbutter: Landbutter; Eier: frische.

Lübeck: Weizen- und Roggenmehl: Nr. 1; gemischtes Hausbrot: $^2/_3$ Roggen, $^1/_3$ Weizen; Roggen-(Schwarz-)brot; Roggenschrotbrot.

Mülhausen i. E.: Weizenmehl: Nr. 0 bis 1; Roggenmehl: Nr. 1; Tafelbutter; Eier: frische Land- und Kisteneier.

M.-Gladbach: nur gute Qualitäten; Molkerei- und Landbutter; frische Eier.

Oberhausen: nur gute Qualitäten.

Rostock: Weizenmehl: gut; Eßbutter: Landbutter; Eier: frische; Eßkartoffeln: Magnum bonum.

Spandau: Eßbutter, Vollmilch und Eßkartoffeln: gute Ware; Eier: frische; die Preise sind Jahres-Durchschnittspreise.

Ulm: Eßbutter: Molkerei-Süßbutter.

Würzburg: Weizen- und Roggenmehl: fein; gemischtes Haus- und Roggen-(Schwarz-)brot: gewöhnlich; Eier: frische Landeier.

Digitized by Google

VIII.

Personenverkehr
im Jahre 1912.

Vom

Statistischen Amt der freien und Hansestadt Hamburg
für Direktor Dr. **W. Beukemann**†.

Für die Tabellen ist die Einteilung der Städte in drei Gruppen — wiederum nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 — beibehalten worden: A. Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern, B. Städte mit mehr als 100 000 bis 200 000 und C. Städte mit mehr als 50 000 bis 100 000 Einwohnern. Für die Mitteilungen über den Personenverkehr kommen, wie im Vorjahre, 94 Städte in Betracht, von denen aber 3, nämlich Beuthen OS., Berlin-Lichtenberg und Pforzheim, die Ausfüllung der Fragebogen abgelehnt haben, so daß 91 Städte zu behandeln sind.

Omnibusverkehr.

Für das Jahr 1912 haben ebenso wie im Jahre 1911 nur 29 Städte Omnibusverkehr nachgewiesen. 5 Städte sind ausgefallen: Bremen, Magdeburg, Danzig, Karlsruhe i. B. und M.-Gladbach; ebensoviel sind neu hinzugekommen: Stuttgart, Cassel, Gleiwitz, Recklinghausen und Zwickau. In Bremen ist die eine früher dort vorhanden gewesene Omnibuslinie Ende 1911 eingegangen; die übrigen 4 ausgefallenen Städte, die im Vorjahre erstmalig über Omnibusverkehr berichteten, haben im Berichtsjahre keine Mitteilung über einen solchen gemacht. Metz teilt nur mit, daß dort 2 Motoromnibusse vorhanden sind.

In Berlin ist im Berichtsjahre eine eingreifende Veränderung im Omnibusverkehr vorgenommen worden. Während die Anzahl der Omnibuslinien im Vorjahre noch um 1 abgenommen hatte, sind im Berichtsjahre 1 Linie für den Ortsverkehr und 8 für den Außenortsverkehr, zusammen also 9 Linien, hinzugekommen. Die Gesamtlänge der Omnibuslinien ist von 206,6 auf 331,3 km gestiegen. Die Anzahl der Motoromnibusse ist die gleiche geblieben wie bisher; dagegen hat sich die Gesamtzahl der gewöhnlichen Omnibusse um 201 vermindert, im Gegensatz zu der Anzahl der Dienstpferde, die sich um 1373 vermehrt haben. In allen auf Berlin bezüglichen Angaben sind die Kraftomnibusse der Großen Berliner Motoromnibus-Gesellschaft m. b. H. nicht eingeschlossen, da sie nur dem Ausflugsverkehr dienen, nur bei günstiger Witterung verkehren, und da auch die Zahl der damit beförderten Personen nicht angegeben werden kann.

Im Ortsverkehr wurden, wenn von Berlin abgesehen wird, 10 Linien in 5 Städten ermittelt, gegen 11 in 6 Städten im Jahre 1911. Die Anzahl der Linien für den Ortsverkehr in den 5 vergleichbaren Städten ist die gleiche (10) geblieben.

Die Länge der Linien im Ortsverkehr (ohne Berlin) betrug 31,2 gegen 36,3 km des Vorjahrs. Wie oben bereits angeführt, fällt Bremen aus und zwar mit 3,2 km. Die Linien in Breslau sind um 1,4 km, die in Han-

Digitized by Google

nover um 0,5 km verkürzt worden; in den sonst vergleichbaren 3 Städten ist die Länge der Linien die gleiche geblieben.

Die Anzahl der Omnibusse im Ortsverkehr betrug (ohne Berlin und Breslau) 58 gegen 56 im Jahre 1911. In den in dieser Hinsicht vergleichbaren 5 Städten ist sie um 2 größer geworden; in Neukölln wurden 3 Omnibusse neu eingestellt, während 1 in Hannover ausgeschaltet wurde.

Im Außenortsverkehr ist die Anzahl der Linien (wieder ohne Berlin) von 62 in 19 Städten auf 60 in 22 Städten, und die Länge der Linien von 820 km in 19 Städten auf 756 km in 22 Städten gesunken. In Breslau sind 5 und in München 1 Linie neu entstanden, ferner sind Stuttgart, Gleiwitz und Zwickau mit je 2, Cassel und Recklinghausen mit je 1 Linie hinzugekommen, dagegen fallen Magdeburg mit 10, Potsdam mit 3, Bielefeld, M.-Gladbach und Würzburg mit je 1 Linie aus.

Die Anzahl der dem Außenortsverkehr dienenden Omnibusse (ohne Berlin und Breslau) ist von 125 (in 19 Städten) auf 136 (in 22 Städten) gestiegen. Vergleichbar mit dem Vorjahre waren die Angaben von 16 Städten, in denen die Anzahl der Linien 40 im Jahre 1912 gegen 43 im Jahre 1911, die Länge der Linien 606,9 km gegen 642,9 km, und die Anzahl der Omnibusse 117 gegen 112 betrug.

Motoromnibusse waren im ganzen 241 im Gebrauch gegen 215 im Jahre 1911. Von diesen fielen allein 176 (176) auf Berlin. Die Zahl der Motoromnibusse hat sich gegen das Vorjahr in einigen Städten vergrößert, und zwar in Würzburg um 5, in München, Freiburg i. B. und in Potsdam um je 1; in Breslau wurden 3 Motoromnibusse neu in Betrieb genommen.

Ein großer Rückgang in der Anzahl der Omnibusse überhaupt war nur in Berlin (von 867 auf 666) zu verzeichnen, daneben haben noch Potsdam 7, Hannover und Bielefeld je 1 Omnibus weniger als im Vorjahre im Betrieb. Dagegen hat die Zahl der Omnibusse in Breslau um 19, in Liegnitz um 8, in Neukölln und Würzburg um je 3 und in Freiburg i. B. um 1 zugenommen.

Im allgemeinen war bisher die Anzahl der zur Beförderung der Omnibusse benutzten Pferde in ständiger Abnahme begriffen; im Berichtsjahre hat sie sich dagegen auffallend vergrößert, und zwar von 4203 auf 5613, mithin um 1410; hiervon entfällt allein auf Berlin, wie schon erwähnt, eine Zunahme um 1373 Stück.

Auch für das Berichtsjahr kann wiederholt werden, daß der Omnibus nur noch in wenigen Städten eine wichtige Rolle im Verkehrsleben spielt. Zu den Städten mit größerem Omnibusverkehr gehören Berlin, Breslau, Dresden, Hannover und Neukölln. Auch Potsdam, Würzburg und Zwickau, wo es allerdings nur Omnibuslinien für den Außenortsverkehr gibt, weisen eine verhältnismäßig große Anzahl von beförderten Personen nach. In den anderen 5 genannten Städten hat im Berichtsjahre der Verkehr von 167 139 693 auf 170 242 032 beförderte Personen oder um 1,86 % zugenommen. An dieser Vermehrung ist in diesem Jahre nur Berlin beteiligt; in den anderen 4 Städten war eine Abnahme zu verzeichnen, denn in Breslau wurden 956 045, in Dresden 152 085, in Hannover 424 346 und in Neukölln 21 355 Personen weniger als im Jahre 1911 befördert.

Die Gesamtzahl der im Orts- und Außenortsverkehr beförderten Personen, soweit Angaben darüber gemacht worden sind,

Digitized by Google

betrug in den am Jahrbuch beteiligten Städten im Jahre 1908: 132 959 473, 1909: 150 434 627, 1910: 159 661 929, 1911: 167 977 436 und 1912: 171 448 470.

Tabelle I enthält die von den einzelnen Städten mitgeteilten Angaben über den Omnibusverkehr.

Omnibusverkehr im Jahre 1912.

Tabelle I.	Omnibuslinien				Omnibusse				Anzahl der beförderten Personen	
	Anzahl		Länge km		Anzahl		Davon mit Motor-betrieb	Anzahl der Pferde		
Städte	Orts-verkehr	Außen-orts-verkehr	Orts-verkehr	Außen-orts-verkehr	Orts-verkehr	Außen-orts-verkehr			im Orts-verkehr	im Außenorts-verkehr
Gruppe A.										
Berlin	35	8	226,9	104,4	653	13	176	5008	157 951 132	895 022
Breslau[1])	4	12	10,1	39,3	97		3	181	5 378 929	270 125
Cöln a. Rh.	1	—	3,0	—	2	—	—	3	16 391	—
Dresden[2])	1	—	2,1	.	13	—	—	32	853 708	—
Hamburg	—	5	—	84,0	—	15	5	29	—	46 945
Hannover[3])	3	—	13,5	—	20	—	—	104	1 902 651	—
München	—	3	—	22,0	—	5	4	1	—	88 089
Neukölln[4])	1	1	2,5	1,5	23	2	—	89	2 917 735	72 730
Stuttgart	—	2	—	44,1	—	5	4	2	—	43 062
Gruppe B.										
Augsburg	—	1	—	16,5	—	2	—	4	—	29 471
Berlin-Schönebg.	ist an das Berliner Verkehrsnetz angeschlossen.									
Berl.-Wilmersd.[5])	2		1,3	.	4	2	5	.	.	.
Braunschweig[6])	—	5	—	90,0	—	3	3	—	—	37 280
Cassel	—	1	—	7,0	—	1	1	—	—	31 200
Straßburg i. E.	—	1	—	25,0	—	2	2	—	—	21 600
Gruppe C.										
Bielefeld	—	2	—	27,0	—	2	—	4	—	1 820
Dessau	—	1	—	6,0	—	1	—	1	—	1 050
Freiburg i. B.[7])	—	2	—	37,0	—	4	4	—	—	16 112
Gleiwitz	—	2	—	11,0	—	3	2	1	—	38 400
Kaiserslautern	—	3	—	58,3	—	6	—	17	—	12 387
Liegnitz	—	1	—	.	—	47	1	122	—	.
Metz[8])	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Mülhausen i. E.	—	1	—	2,3	—	1	—	2	—	18 200
Potsdam	—	4	—	26,4	—	6	3	6	—	238 440
Recklinghaus.[9])	—	1	—	11,0	—	4	3	1	—	85 856
Regensburg[10])	—	2	—	35,9	—	3	3	—	—	20 445
Rostock	—	1	—	20,0	—	2	2	—	—	30 575
Würzburg	—	7	—	155,0	—	16	14	6	—	203 795
Zwickau	—	2	—	38,0	—	4	4	—	—	225 320

Anmerkungen siehe nächste Seite unten.

Digitized by Google

Droschkenwesen.

Öffentliche Droschken waren im Jahre 1912 in 2 (Hamborn und Remscheid) von den 91 beteiligten Städten noch nicht vorhanden. Die Tabelle IV zeigt, wie verschieden der Umfang des Droschkenwesens in den aufgeführten Städten ist, und daß dieser nicht nur durch die Einwohnerzahl bedingt ist. So weisen von den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern die folgenden nur eine geringe Anzahl von Droschken auf: Karlsruhe 79, Aachen 78, Chemnitz und Mainz je 70, Halle 51, Essen 49, Saarbrücken 47, Braunschweig 41, Cassel 33, Duisburg 31, Elberfeld und Erfurt je 29, Augsburg 25, Crefeld 24, Gelsenkirchen 19, Bochum 17, Plauen 15, Barmen 13 und Mülheim (Ruhr) gar nur 6, wogegen von den Städten mit weniger als 100 000 Einwohnern Liegnitz 63, Hildesheim und Spandau je 68, Freiburg 72, Potsdam 77, Mülhausen i. E. 78, Heidelberg 89 und Bonn 114 Droschken angeben. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Begriff der öffentlichen Droschken nicht überall gleichmäßig aufgefaßt ist, im allgemeinen aber dürfte die Anzahl der Droschken hauptsächlich aus der Wohlhabenheit der Bevölkerung und aus dem Umfange des Fremdenverkehrs in den einzelnen Städten zu erklären sein. Darauf deuten beispielsweise die niedrigen Ziffern der Industrie- und Arbeiterstädte Mülheim (Ruhr), Gelsenkirchen, Barmen, Bochum, Duisburg, Elberfeld, Crefeld, Essen, Chemnitz, Dortmund, Plauen, Saarbrücken, und die hohen Zahlen von Bremen, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig, München, Bonn, Potsdam, Wiesbaden und Groß-Berlin hin. Von den 89 Städten, in denen ein öffentliches Droschkenwesen vorhanden ist, sind 3 mit dem Vorjahre nicht vergleichbar, da über dieses keine Angaben gemacht worden waren. Von den übrigen 86 Städten weisen 33 einen Rückgang in der Anzahl der Droschken um zusammen 1012 gegen das Vorjahr auf. Davon entfallen auf Leipzig 217, Frankfurt a. M. 126, Cöln a. Rh. 118, München 102, Hannover 70, Berlin-Wilmersdorf 59, Berlin 41, Neukölln 37, Magdeburg 32, Stuttgart 29, Berlin-Schöneberg 27, Hamburg 19, Straßburg 18, Dresden 17, Aachen und Charlottenburg je 16, Duisburg und Essen je 14, Karlsruhe 13, Crefeld und Halle je 12 usw. Dagegen sind insgesamt 34 Pferdedroschken in 4 Städten gegen früher mehr im Betrieb; so hat allein Saarbrücken 28 Droschken neu in den

---

Anmerkungen zu Tabelle I betr. Omnibusverkehr (Seite 162).

[1]) In den in der Tabelle angegebenen 12, dem Außenortsverkehr dienenden Linien, befinden sich 4, die gelegentlich verschiedener Anlässe (Pferderennen, Totensonntag usw.) auf einer Linienlänge von 13,4 km 4366 Personen beförderten; außerdem 14 Wagen des Orts- und Außenortsverkehrs, die Ausflug- und Gesellschaftsfahrten dienten und 41 550 Personen beförderten. — [2]) Die Dresdner Fuhrwesengesellschaft stellt den Betrieb am 31. Januar 1913 ein. — [3]) In der Anzahl der beförderten Personen trat gegen das Jahr 1911 ein Rückgang um 424 346 ein. — [4]) Im Ortsverkehr wurden im Berichtsjahre 94 085, im Außenortsverkehr 7718 Personen weniger als im Jahre 1911 befördert. — [5]) Die beiden Linien befahren hauptsächlich Gebiete der Nachbarorte; für Berl.-Wilmersdf. kommen hierbei nur kurze Strecken in Frage. — [6]) Nach Eingehen einer alten und Eröffnung einer neuen Strecke: 84 km. Von den vorhandenen 3 Kraftomnibussen dient 1 als Reservewagen.— [7]) Zwischen Freiburg i. B. und Schauinsland-Todtnau, und Freiburg-Günterstal-Luisenhöhe besteht je 1 Motorwagenverbindung. — [8]) Weitere Angaben waren über Metz nicht zu erlangen. — [9]) Die Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 15. Mai bis 31. Dezember 1912. — [10]) Die Strecke Regensburg—Walhalla war nur in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September 1912 im Betrieb; es wurden 5413 Personen befördert.

Digitized by Google

Verkehr gebracht. In 6 Städten ist der Droschkenbestand gegen das Vorjahr unverändert geblieben.

Gelsenkirchen hat erst seit dem Jahre 1905 Angaben gemacht, 1906 sind noch Barmen und Schöneberg hinzugekommen, Spandau dagegen ist für die Jahre 1906 und 1907 in der Berichterstattung ausgefallen. Seit dem Jahre 1908 kamen hinzu: Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Bromberg, Coblenz, Dessau, Elbing, Flensburg, M.-Gladbach, Harburg, Königshütte, Ludwigshafen, Mülhausen i. E., Offenbach, Rostock und Berlin-Wilmersdorf; im Jahre 1910 noch Mülheim (Ruhr), Saarbrücken, Hagen, Heidelberg, Hildesheim, Linden, Oberhausen, Osnabrück und Regensburg; im Jahre 1911: Fürth, Herne, Kaiserslautern, Münster i. W., Recklinghausen, Solingen und Ulm; im Berichtsjahre kommt noch Gleiwitz hinzu. Ohne diese 37 Städte ergibt sich für die übrigen **51** berichtenden Städte mit ununterbrochener Berichterstattung in den Jahren seit 1900 die folgende Entwickelung:

Entwicklung des Droschkenwesens seit dem Jahre 1900.

Tab. II. Jahre	Anzahl der Droschken in 51 Städten: überhaupt	gewöhnl. Droschken	mit Fahrpreisanzeiger (ohne Motordroschken)	Motordroschken	Standplätze
1900	15 497	6 992	8 478 (26 Städte)	ca. 27	2 082
1901	15 437	6 536	8 862 (28 „)	39	2 103
1902	15 506	5 786	9 679 (31 „)	41	2 110
1903	15 669	6 317	9 310 (33 „)	42	2 154
1904	16 112	4 439	11 525 (34 „)	148	2 215
1905	15 874	3 474	12 081 (35 „)	319	2 134
1906	16 166	3 098	12 157 (39 „)	911	2 021
1907	15 939	2 791	11 979 (42 „)	1 169	2 030
1908	15 652	2 253	11 882 (43 „)	1 517	2 180
1909	14 912	2 173	10 665 (45 „)	2 074	2 213
1910	14 528	1 811	10 233 (44 „)	2 484	2 195
1911	12 934	1 643	8 436 (51 „)	2 855	2 269
1912	13 638	1 020	8 072 (51 „)	4 546	2 400

Die Anzahl der gewöhnlichen Droschken ohne Fahrpreisanzeiger ist in steter Abnahme begriffen. In den 51 vergleichbaren Städten machte sie noch im Jahre 1900 45,12 % der gesamten Droschkenzahl aus, 1907 betrug sie dagegen nur noch 17,51 %, 1908: 14,40 %, 1909 mit geringer Steigerung 14,57 %, 1910: 12,47 %, 1911 wieder mit geringer Steigerung 12,70 %; im Berichtsjahre ist die Anzahl dagegen um 623 geringer geworden, der Anteil beträgt nur noch 7,28 %. Im ganzen ist sie seit dem Jahre 1900 von 6992 auf 1020 oder um 85,41 % zurückgegangen, die Zahl der Droschken mit Fahrpreisanzeiger ist dagegen nur um 4,79 % gesunken, während die der Motordroschken gewaltig (von etwa 27 auf 4546) gewachsen ist. Die Gesamtzahl aller Droschken ist gegen 1900 um 11,9 % kleiner geworden. Der Anteil der Pferdedroschken mit Fahrpreisanzeiger (Taxameter usw.) ist von 75 % für die Jahre 1906 und 1907 auf etwa 76 % für 1908 gestiegen; im Jahre 1909 betrug er aber nur noch 71,5 %, 1910: 70,4 %, 1911: 65,22 % und im Jahre 1912: 59,12%. In den folgenden Städten sind 80 bis 100% der Droschken mit Fahrpreisanzeigern ausgestattet:

[Fortsetzung des Textes auf Seite 166].


Digitized by Google

Verhältniszahlen über den Droschkenbestand im Jahre 1912.

Tab. III. Städte	Im Jahre 1912 waren von 100 Droschken ohne Fahrpreis-Anzeiger	mit Fahrpreis-Anzeiger	Motordroschken	kamen auf 1 Stand Droschken
Gruppe A.				
Berlin . . .	—	60	40	7
Bremen . . .	5	92	3	21
Breslau . . .	—	93	7	8
Charlottenburg	—	38	62	4
Chemnitz . .	31	31	38	5
Cöln a. Rh. .	—	68	32	6
Dortmund . .	—	50	50	12
Dresden . . .	18	71	11	4
Duisburg . .	—	60	40	10
Düsseldorf . .	—	49	51	6
Essen (Ruhr) .	—	39	61	10
Frankfurt a. M.	—	70	30	5
Hamburg . .	—	78	22	5
Hannover . .	14	45	41	5
Kiel	22	68	10	4
Königsberg i. Pr.	—	92	8	5
Leipzig . . .	—	74	26	3
Magdeburg . .	—	55	45	8
München . .	—	25	75	4
Neukölln . .	—	46	54	22
Nürnberg . .	36	12	52	17
Stettin . . .	—	90	10	4
Stuttgart . .	24	8	68	24
Gruppe B.				
Aachen . . .	52	22	26	8
Altona . . .	20	21	59	3
Augsburg . .	—	48	52	6
Barmen . . .	—	77	23	6
Berl.-Schönebg.	—	34	66	5
Berl.-Wilmersd.	—	21	79	7
Bochum . . .	—	59	41	9
Braunschweig .	—	59	41	3
Cassel . . .	—	80	20	3
Crefeld . . .	—	21	79	12
Danzig . . .	17	55	28	6
Elberfeld . .	3	—	97	7
Erfurt . . .	35	38	27	15
Gelsenkirchen .	—	47	53	19
Halle a. S. . .	—	69	31	3
Karlsruhe i. B.	67	4	29	8
Mainz . . .	76	3	21	4
Mannheim . .	67	—	33	12
Mülheim (Ruhr)	—	—	100	6
Plauen i. V. .	—	93	7	2
Posen . . .	—	97	3	6
Saarbrücken .	60	.	40	12
Straßburg i. E.	48	—	52	4
Wiesbaden . .	79	11	10	9
Gruppe C.				
Bielefeld . . .	—	67	33	7
Bonn	86	—	14	19
Brandenbg. a. H.	86	2	12	5
Bromberg . .	36	48	16	7
Coblenz . . .	56	28	16	13
Darmstadt . .	71	—	29	9
Dessau . . .	45	36	19	6
Elbing . . .	69	26	5	4
Flensburg . .	—	70	30	3
Frankfurt a. O.	78	—	22	8
Freiburg i. B.	84	—	16	9
Fürth	—	—	100	1
Gleiwitz . . .	57	43	—	6
Görlitz . . .	63	33	4	4
Hagen i. W. .	—	—	100	1
Harburg . . .	—	79	21	5
Heidelberg . .	84	—	16	10
Herne . . .	.	.	.	.
Hildesheim . .	65	9	26	68
Kaiserslautern	—	—	100	2
Königshütte OS.	88	—	12	8
Liegnitz . . .	84	9	7	4
Linden v. H. .	siehe Hannover			
Lübeck . . .	22	38	40	17
Ludwigshafen a. Rh. .	70	—	30	20
Metz	55	8	37	8
Mülhausen i. E.	72	—	28	26
Mülheim a. Rh.	—	—	100	3
M.-Gladbach .	58	—	42	12
Münster i. W. .	63	22	15	7
Oberhausen .	—	50	50	1
Offenbach a. M.	70	—	30	2
Osnabrück . .	88	—	12	8
Potsdam . . .	—	71	29	7
Recklinghausen . .	.	.	.	.
Regensburg .	62	.	38	7
Rostock . . .	40	55	5	9
Solingen . . .	.	.	.	.
Spandau . . .	—	84	16	11
Ulm	—	50	50	2
Würzburg . .	98	—	2	4
Zwickau . . .	50	40	10	10

Digitized by Google

[Fortsetzung zu Seite 164.]

Berlin, Bremen, Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln a. Rh., Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Neukölln, Stettin, Augsburg, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Crefeld, Gelsenkirchen, Halle, Plauen, Posen, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Bielefeld, Flensburg, Harburg, Potsdam und Spandau.

Die Zahl der Motordroschken ist von 911 im Jahre 1906 auf 1169 im Jahre 1907, 1517 im Jahre 1908, 2074 im Jahre 1909, 2484 im Jahre 1910, 2855 im Jahre 1911 und auf 4546 im Berichtsjahre gestiegen; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Droschken hat sich von 5,64 % im Jahre 1906 auf 7,33 % (1907), 9,69 % (1908), 13,91 % (1909), 17,10 % (1910), 22,07 % (1911) bis 33,33 % im Jahre 1912 gehoben. Gewöhnlich werden für jede zugelassene Motordroschke mehrere Pferdedroschken aus dem Verkehr zurückgezogen.

Mit der Bevölkerungszunahme der 51 Städte hat die Droschkenhaltung überhaupt im allgemeinen somit nicht Schritt gehalten; im Jahre 1906 war zwar eine Zunahme um 1,84 % festzustellen, im Jahre 1907 dagegen schon eine Abnahme um 1,40 %, 1908 um 1,80 %, 1909 gar ein solcher um 4,73 %; im Jahre 1910 betrug die Abnahme 2,58 % und im Jahre 1911 10,97 %, dagegen ist 1912 eine Zunahme um 5,44 % zu verzeichnen.

Aus der Tabelle III ist zu entnehmen, wie viele von je 100 vorhandenen Droschken gewöhnliche Wagen, wie viele mit Fahrpreisanzeiger versehen sind, wie viele Motordroschken sind, und wie viele durchschnittlich auf einen Droschkenstandplatz kommen.

In Mülheim (Ruhr) und Mülheim a. Rh., Fürth, Hagen i. W. und Kaiserslautern sind ausschließlich Motordroschken, diese sämtlich zugleich mit Fahrpreisanzeigern, beheimatet, dagegen sind in keiner der berichtenden Städte ausschließlich Droschken ohne Fahrpreisanzeiger mehr im Verkehr. Vielmehr sind in fast sämtlichen anderen Städten, von denen Berichte vorliegen, neben im ganzen verhältnismäßig wenigen Droschken ohne Fahrpreisanzeiger auch Pferdetaxameter I. und II. Klasse, sowie Motordroschken mit Fahrpreisanzeiger vorhanden. Nur in Gleiwitz OS. gab es im Berichtsjahre zunächst noch keine Motordroschke. Im Durchschnitt waren in sämtlichen behandelten Städten 10,36% aller Droschken Pferdedroschken ohne, 55,60 % mit Fahrpreisanzeiger; 34,04 % waren Motordroschken, die sämtlich mit Fahrpreisanzeiger ausgestattet waren.

Von den 5177 überhaupt gezählten Motordroschken (in den 91 Städten der Tabelle III) wurden 680 durch elektrische Kraft betrieben. Diese verteilten sich auf 11 Städte, in denen sie in ganz verschiedenem Verhältnis zur Zahl der Motordroschken überhaupt standen. Während es im Jahre 1912 in Frankfurt a. M. und Ulm nur Motordroschken mit elektrischem Antrieb gab und in Bremen und Hamburg nahezu alle Motordroschken durch Elektrizität betrieben wurden, machten die Kraftdroschken mit elektrischem Antrieb in den meisten anderen Städten nur einen geringen Teil aus.

Verteilt man die Gesamtzahl der Droschken auf die Droschkenstandplätze, so kommen für alle Städte durchschnittlich 6, im einzelnen in Früth, Hagen i. W. und Oberhausen nur 1 Droschke auf je einen Standplatz, in Plauen, Kaiserslautern, Offenbach und Ulm je 2, in Leipzig, Altona, Braunschweig, Cassel, Halle a. S. und Mülheim a. Rh. je 3, in Charlottenburg, Dresden, Kiel, München, Stettin, Mainz, Straßburg i. E., Elbing,

Digitized by Google

Görlitz, Liegnitz und Würzburg je 4 usw. Die auffallende Höhe der Besetzungsziffer bei Hildesheim (68), bei Mülhausen i. E. (26), Stuttgart (24), Neukölln (22), Bremen (21), Ludwigshafen a. Rh. (20), Gelsenkirchen und Bonn (je 19), bei Nürnberg und Lübeck (je 17), bei Erfurt (15) usw. erklärt sich dadurch, daß die Zahlen der Droschken, die auf einen Standplatz kommen, Höchstzahlen sind, die nie erreicht werden, da die Droschken sich nicht gleichzeitig auf den Standplätzen befinden.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seite 168).

†) Eine Unterscheidung der Droschken nach Klassen wird hier nicht vorgenommen.

*) Wo eine Trennung der Standplätze nach Droschkengattungen nicht vorgeschrieben ist, sind die gemeinsam benutzten Plätze in einer Zahl bei der vorwiegenden Fahrzeuggattung eingesetzt.

[1]) Berlin. Die Gesamtzahl der gwöhnlichen Droschken (einschl. Taxameter) hat sich im Berichtsjahre 1912 gegen das Vorjahr 1911 um 41 verringert; die bisher vorhanden gewesenen 53 Droschken II. Kl. sind gänzlich aufgehoben und dafür 12 Taxameter I. Kl. neu eingestellt worden. Gegen früher sind 1029 Motordroschken (darunter 277 mit Elektromotor) mehr im Verkehr. Die ständige Abnahme der Pferdedroschken erklärt sich daraus, daß ein Teil der bisher in der Statistik aufgeführten Fahrzeuge infolge der Konkurrenz mit den Autos tatsächlich eingegangen ist; ein kleiner Teil aber ist durch die Wirkung einer schon lange bestehenden Polizeiverordnung beseitigt worden, nach welcher eine neue Kraftdroschkennummer nur dann ausgegeben wird, wenn dafür 10 Pferdedroschken aus dem Betrieb gezogen werden. — Nachthalteplätze als solche bestehen nicht; die Droschken können überall dort halten, wo sie den Verkehr nicht hindern.

[2]) Bremen. Von den insgesamt vorhandenen 24 (23) Standplätzen sind 5 für Zweispänner, 1 für Zweispänner und Kraftdroschken, 11 für Einspänner und Kraftdroschken, 2 für Kraftdroschken und 5 für sämtliche Droschken angewiesen.

[3]) Breslau. Seit Dezember 1912 gibt es keine Droschken II. Kl. mehr, sondern nur noch Taxameter I. Kl. — Die Halteplätze für Droschken sind nicht nach Tages- und Nachthalteplätzen getrennt, sondern werden nach Bedürfnis zu jeder Zeit befahren.

[4]) Charlottenburg. Gegen das Vorjahr sind 16 Taxameter und 6 Motordroschken weniger vorhanden; dieser Rückgang wird durch den Mangel an Unterstellorten verursacht, der Droschken- und besonders auch Motordroschkenbesitzer zur Verlegung ihres Wohnsitzes nach den Nachbarorten veranlaßt hat.

[5]) Chemnitz. Die Gesamtanzahl der gewöhnlichen Droschken hat sich gegen das Vorjahr um 6 verringert, die der Kraftdroschken dagegen um 11 erhöht. Von den insgesamt vorhandenen 14 Standplätzen werden 6 gemeinschaftlich von Droschken I. und II. Kl., 2 gemeinschaftlich von sämtlichen Droschkengattungen benutzt, während 6 nur für Kraftdroschken bestimmt sind.

[6]) Cöln a. Rh. Gegen das Vorjahr ist die Gesamtzahl der Pferdedroschken von 337 auf 219 zurückgegangen; sämtliche Droschken sind jetzt mit Fahrpreisanzeiger ausgerüstet. Die Anzahl der Kraftdroschken ist gegen früher verdoppelt. Von den Halteplätzen dürfen 28 von Pferde- und 29 von Kraftdroschken bei Tage benutzt werden; auf mehreren Plätzen fahren sowohl Pferde- als Kraftdroschken auf.

[7]) Dresden. In der Zahl der gewöhnlichen Droschken II. Kl. befinden sich 93 Fiaker. Den Droschken I. Kl. sind 50, denen der II. Kl. 58, den Autodroschken 8 und den Fiakern 6 Standplätze zugewiesen. Besondere Nachthalteplätze sind nicht angegeben.

[8]) Duisburg. Die zugewiesenen Standplätze gelten für beide Droschkengattungen.

[9]) Düsseldorf. Den Pferdedroschken sind 9, den Kraftdroschken 7 Standplätze zugewiesen; 4 weitere Plätze dürfen von beiden Droschkengattungen gemeinsam benutzt werden.

[10]) Frankfurt a. M. Gegen das Vorjahr sind 126 Pferdedroschken weniger, dagegen 50 Motordroschken mehr im Verkehr; sämtliche Automobildroschken werden mit Elektromotor betrieben.

[11]) Hannover. Es sind 70 Pferdedroschken aus dem Verkehr gezogen, während jetzt 87 gegen früher 45 Motordroschken laufen. — Die Klassenbezeichnung ist bei den Pferdedroschken in Wegfall gekommen. Den Pferdedroschken sind 21, den Kraftdroschken 16 Tagesstandplätze angewiesen, während für Pferdedroschken 10 und für Kraftdroschken 8 Nachthalteplätze vorhanden sind.

[Fortsetzung auf Seite 170.]

Digitized by Google

Droschken im Jahre 1912.

Tabelle IV. Städte	Gewöhnliche Droschken: überhaupt 1. Kl.	Gewöhnliche Droschken: überhaupt 2. Kl.	Gewöhnliche Droschken: darunter Taxameter usw. 1. Kl.	Gewöhnliche Droschken: darunter Taxameter usw. 2. Kl.	Motordroschken: überhaupt	Motordroschken: dar. mit Elektromotor	Zahl der Standplätze für Droschken: überhaupt	Zahl der Standplätze für Droschken: dar. Nachthalteplätze	Zahl der Standplätze für gewöhnliche Droschken	Zahl der Standplätze für Taxameter usw.	Zahl der Standplätze für Motor-Droschken
Gruppe A.											
Berlin[1]) †	3 310	—	3 310	—	2 194	277	830	.	—	560	270
Bremen[2]) †*	454	.	430	.	14	13	24	3	.	24	.
Breslau[3]) †*	685	—	685	—	49	—	87	.	.	78	9
Charlottenburg[4]) †	119	—	119	—	190	1	88	.	—	54	34
Chemnitz[5])*	22	22	22	22	26	—	14	1	.	6	5
Cöln a. Rh.[6]) †*	219	.	219	.	102	25	57	26	—	28	29
Dortmund †	38	—	38	—	36	—	6	4	.	6	4
Dresden[7])	200	274	200	181	60	—	122	.	—	114	8
Duisburg[8]) †*	12	.	12	.	19	—	3	3		3	
Düsseldorf[9])*	60	.	60	.	62	—	20	9	—	13	11
Essen (Ruhr) †*	19	.	19	.	30	—	5	5	—	4	2
Frankfurt a. M.[10]) †*	235	.	235	.	102	102	93	2	—	65	28
Hamburg	755	154	755	154	258	203	323	43	—	236	87
Hannover[11])	124	—	94	—	87	—	45	18	.	21	16
Kiel †	92	.	69	.	10	—	26	24	.	20	6
Königsberg i. Pr.[12]) †	182	—	182	—	15	—	36	.	—	31	5
Leipzig[13])	138	156	138	156	104	—	122	58	—	107	15
Magdeburg †	54	.	54	.	45	—	12	3	—	7	5
München[14]) †*	116	.	116	.	351	13	106	29	—	.	106
Neukölln[15])	134	.	134	.	155	15	13	—	—	6	7
Nürnberg[16]) †*	58	.	15	.	62	—	7	6	.	.	7
Stettin[17]) †*	130	.	130	.	15	—	37	.	—	30	7
Stuttgart †*	39	.	10	.	81	—	5	2	.	.	5
Gruppe B.											
Aachen †	58	.	17	.	20	—	10	1	8	.	2
Altona[18]) †	35	.	18	.	49	—	30	5	—	5	25
Augsburg †	12	.	12	.	13	—	4	2	—	—	—
Barmen †	10	—	10	—	3	—	2	1	—	—	—
Berlin-Schöneberg †	80	—	80	—	152	14	48	—	—	24	24
Berlin-Wilmersdorf[19]) †	70	—	70	—	260	17	45	—	—	23	22
Bochum[20])	10	—	10	—	7	—	2	2	.	2	.
Braunschweig †	24	.	24	.	17	—	12	6	—	9	3
Cassel[21]) †	26	—	26	—	7	—	10	1	—	6	4
Crefeld †*	5	.	5	.	19	—	2	2	—	.	2
Danzig †	62	.	47	.	24	—	14	14	.	9	5
Elberfeld	1	—	—	—	28	—	4	2	1	—	3
Erfurt[22]) †	21	.	11	.	8	—	2	—	.	2	.
Gelsenkirchen †	9	.	9	.	10	—	1	1	.	1	.
Halle a. S. †	35	.	35	.	16	—	20	20	.	12	8
Hamborn	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.										
Karlsruhe[23]) †	56	—	3	—	23	—	10	1	7	.	3
Mainz †	55	.	2	.	15	—	18	1	12	.	6
Mannheim †	70	.	—	—	35	—	9	—	5	—	4
Mülheim (Ruhr)[24])	—	—	—	—	6	—	1	1	—	—	1

Anmerkungen siehe Seite 167, 170 u. 171.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV. Städte	Gewöhnliche Droschken überhaupt 1. Kl.	Gewöhnliche Droschken überhaupt 2. Kl.	darunter Taxameter usw. 1. Kl.	darunter Taxameter usw. 2. Kl.	Motordroschken überhaupt	Motordroschken dar. mit Elektromotor	Zahl der Standplätze für Droschken überhaupt	Zahl der Standplätze für Droschken dar. Nachthalteplätze	gewöhnliche Droschken	Taxameter usw.	Motor-Droschken
Plauen i. V.†	14	—	14	—	1	—	7	—	—	6	1
Posen†	156	.	156	.	5	—	26	26	—	21	5
Saarbrücken[25])†	28	—	—	—	19	—	4	4	—	—	4
Straßburg i. E.[26])†	64	.	—	—	68	—	31	2	19	—	12
Wiesbaden†	175	.	22	.	20	—	22	—	16	.	6
Gruppe C.											
Bielefeld†*	10	—	10	—	5	—	2	1	—	2	.
Bonn[27])†	98	—	—	—	16	.	6	2	6	—	—
Brandenburg a. H.†	45	.	1	.	6	—	10	4	.	10	.
Bromberg†	35	—	20	—	7	—	6	4	.	6	.
Coblenz†*	42	—	14	—	8	—	4	1	4	.	2
Darmstadt[28])†	25	.	—	—	10	—	4	.	4	—	.
Dessau†	9	.	4	.	2	—	2	1	.	1	1
Elbing†*	18	.	5	.	1	—	5	1	5	.	.
Flensburg†	14	.	14	.	6	—	7	7	—	4	3
Frankfurt a. O.[29])†	36	.	—	—	10	—	6	2	3	—	3
Freiburg i. B.†	60	.	—	—	12	—	8	1	5	—	3
Fürth	—	—	—	—	1	.	1	1	—	—	1
Gleiwitz†*	51	.	22	.	—	—	8	8	8	8	—
Görlitz	49	.	17	.	2	—	14	1	8	5	1
Hagen i. W.	—	—	—	—	6	—	1	1	—	—	1
Harburg†*	19	—	19	—	8	—	5	5		5	
Heidelberg†	75	—	—	—	14	—	9	1	5	—	4
Herne[30])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hildesheim†	50	—	6	—	18	—	1	1	—	1	.
Kaiserslautern	—	—	—	—	5	—	3	.	.	—	3
Königshütte OS.†	15	.	—	—	2	.	2	1	.	—	.
Liegnitz†	59	.	6	.	4	.	16	.	.	16	3
Linden v. Hann.[31])	siehe Hannover						2	1	—	—	2
Lübeck†	35	—	22	—	23	—	4	2	.	4	2
Ludwigshafen a. Rh.[32])	14	—	—	—	6	—	1	1	1	.	.
Metz[33])†*	25	.	3	.	15	—	5	4	.	5	.
Mülhausen i. E.[34])†	56	.	—	—	22	—	3	.	3	—	.
Mülheim a. Rh.[35])	—	—	—	—	3	—	1	.	—	—	1
M.-Gladbach†	7	—	—	—	5	—	1	.	1	.	.
Münster i. W.[36])	31	.	8	.	5	—	5	1	5	.	.
Oberhausen	1	—	1	—	1	—	1	1	—	1	.
Offenbach a. M.[37])†	14	.	—	—	6	—	10	10	7	.	3
Osnabrück[38])†	15	.	—	—	2	—	2	2	2	—	.
Potsdam[39])†	55	—	55	—	22	—	11	11	—	9	2
Recklinghausen[40])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Regensburg†	13	.	—	—	8	—	3	1	3	—	.
Remscheid	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.										
Rostock†*	45	.	26	.	2	—	5	1	.	5	.
Solingen[41])*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau†*	57	—	57	—	11	—	6	1	.	6	.
Ulm†	8	.	8	.	8	8	3	.	.	3	.
Würzburg†	50	.	.	.	1	—	13	1	13	.	.
Zwickau*	8	10	8	—	2	—	2	2	2	.	.

Anmerkungen siehe Seite 170 u. 171.

Digitized by Google

[Fortsetzung zu Seite 167].

[12]) Königsberg i. Pr. Die Anzahl der einzelnen Droschkengattungen ist gegen das Vorjahr völlig unverändert. Sämtliche Taxameterdroschken fahren einspännig. Besondere Nachthalteplätze für Droschken sind nicht vorgeschrieben; in der Zeit von 10 Uhr abends bis 7 Uhr früh können die Wagen überall dort auffahren, wo sie gebraucht werden.

[13]) Leipzig. Die Verminderung (217) der Pferdedroschken ist darauf zurückzuführen, daß für jede neueingestellte (69) Kraftdroschke mehrere Pferdedroschken aufgekauft und außer Betrieb gestellt werden müssen. — Den Pferdedroschken 1. Kl. sind 47, denen 2. Kl. 60 und den Kraftdroschken 15 Standplätze angewiesen.

[14]) München. Im Berichtsjahre fuhren 102 Pferdedroschken weniger, dagegen 89 Motordroschken mehr. — Von den Standplätzen für Droschken sind 8 nur für Motor-, 10 nur für Pferdedroschken, 88 aber für beide Droschkengattungen gemeinsam bestimmt (davon 29 nur des Nachts).

[15]) Neukölln. Über die Ursachen der Abnahmen der Pferdedroschken siehe die Anmerkungen unter Berlin. Besondere Nachthalteplätze für Droschken bestehen hier nicht.

[16]) Nürnberg. Von den 7 Droschkenstandplätzen ist 1 nur für Motordroschken, die übrigen 6 sind für alle Droschkengattungen gemeinsam bestimmt, 1 davon jedoch nur von früh 6 Uhr bis nachts 12 Uhr.

[17]) Stettin. Besondere Nachthalteplätze für Droschken bestehen hier nicht; die Fahrzeuge können während der Nacht an beliebigen Straßen und Plätzen halten.

[18]) Altona. Von den insgesamt vorhandenen 30 Droschkenstandplätzen dienen 20 für Kraftdroschken, 5 für Taxameter-Pferdedroschken, 5 für Droschken aller Art.

[19]) Berlin-Wilmersdorf. Der Rückgang der Pferde- sowie der Kraftdroschken ist einmal darauf zurückzuführen, daß zahlreiche Unterstellorte usw. mehr oder weniger als provisorische Baulichkeiten errichtet waren, die in gleichem Maße verschwanden, wie die fast nur auf die Herstellung von Wohngebäuden gerichtete Bautätigkeit weiter fortschritt, zum andern aber darauf, daß seitens des Königlichen Polizeipräsidiums Berlin — dem Vernehmen nach — planmäßig auf die allmähliche Verminderung des Pferdedroschkenbestandes hingewirkt wird.

[20]) Bochum. Die mit geraden und ungeraden Nummern versehenen Droschken wechseln wöchentlich auf den Standplätzen.

[21]) Cassel. Der Zuschlag von 75 Pfennig bei Nachtfahrten (abends 10—7 Uhr früh) ist auf 25 Pfennig abgeändert worden.

[22]) Erfurt. Die Standplätze sind für sämtliche Droschkengattungen die gleichen.

[23]) Karlsruhe i. B. Da vor dem Hauptbahnhof 3 Droschken von 11—4 Uhr Nachtdienst halten müssen, ist hier ein Nachthalteplatz gezählt.

[24]) Mülheim (Ruhr). Sämtliche Droschken haben ihren Standplatz Tag und Nacht nur am Bahnhof.

[25]) Saarbrücken. Es stehen nur Motordroschken auf den Halteplätzen.

[26]) Straßburg i. E. Die Abnahme der Pferdedroschken ist darauf zurückzuführen, daß infolge Ausbaues des Straßenbahnnetzes und billigerer Fahrpreise mehrere Droschkenbesitzer den Betrieb eingestellt haben wegen zu geringen Verdienstes. Neue Pferdedroschken werden von der Polizei nicht mehr zugelassen.

[27]) Bonn. Als Ersatz für 32 aus dem Verkehr gezogene Pferdedroschken sind 16 Motordroschken neu eingestellt worden.

[28]) Darmstadt. Der Rückgang der Zahl der Pferdedroschken ist lediglich auf die Vermehrung der Motordroschken zurückzuführen. Eine besondere Verteilung der beiden Droschkengattungen auf die Standplätze besteht nicht, es werden vielmehr sämtliche Fahrzeuge in bestimmter Reihenfolge kommandiert. Nachthalteplätze sind nicht vorhanden, doch müssen die Bahndroschken bis 12½ Uhr nachts den letzten Zug abwarten.

[29]) Frankfurt a. O. Es sind 3 Standplätze für gewöhnliche Droschken, 3 für Kraftdroschken vorhanden; 2 Standplätze dienen beiden Droschkengattungen gemeinsam.

[30]) Herne. Über den Droschkenverkehr liegen keine Berichte vor; im Vorjahre war 1 Motordroschke vorhanden.

[31]) Linden v. Hann. Für Linden allein sind Droschken nicht genehmigt. Sämtliche in Hannover und Linden genehmigten Droschken sind für den gesamten Polizeibezirk (also für das Stadtgebiet Hannover und Linden) zugelassen. Es können also in Linden hannoversche Droschken und in Hannover Lindener Droschken halten.

[32]) Ludwigshafen a. Rh. Beide Droschkengattungen haben Tag und Nacht einen gemeinsamen Standplatz am Bahnhofsplatz.


Digitized by Google

[33]) Metz. Gegen das Vorjahr fahren jetzt 16 Pferdedroschken weniger, dagegen 9 Motordroschken mehr. — Beide Droschkengattungen halten gemeinsam auf insgesamt 5 Standplätzen.

[34]) Mülhausen i. E. Im Berichtsjahr ist die Anzahl der vorhandenen Motordroschken um 10 erhöht worden, während die bisherige Anzahl der Pferdedroschken beibehalten wurde; auch die Anzahl der Standplätze blieb unverändert.

[35]) Mülheim a. Rh. Hier ist im Berichtsjahre der öffentliche Droschkenverkehr mit zunächst 3 Benzinmotordroschken neu eröffnet worden.

[36]) Münster i.W. Die Droschken werden auf die 5 Standplätze wechselnd verteilt.

[37]) Offenbach a. M. Obwohl nach Erweiterung der Straßenbahn und insbesondere nach Einführung weiterer 4 Automobildroschken der Verkehr mit gewöhnlichen Droschken erheblich gesunken ist, wurde doch im Jahre 1912 eine Pferdedroschke neu in trieb genommen.

[38]) Osnabrück. Die 2 Standplätze werden von den Droschken beiderlei Gattung benutzt.

[39]) Potsdam. Die im vorigen Jahrgang gemachte Angabe, die damals vorhanden gewesenen 21 Motordroschken seien sämtlich mit Elektromotor ausgerüstet, dürfte auf einem Versehen beruhen.

[40]) Recklinghausen. Über den Droschkenverkehr liegen für das Jahr 1912 keinerlei Angaben vor; 1911 war zunächst eine Pferdedroschke im Verkehr.

[41]) Solingen. Über den Droschkenverkehr liegt keinerlei Bericht vor.

Eisenbahnen und Wasserstraßen.

Trotzdem über den Personenverkehr auf den Eisenbahnen und auf den Wasserstraßen, der erst seit dem Jahre 1905 hier behandelt wird, zum Teil wertvolles Zahlenmaterial vorliegt, können Vergleichungen nur in geringem Umfang angestellt werden, weil hinsichtlich dieses Verkehrs die örtlichen Verhältnisse wie die Anschreibungen ungleichartig sind. So konnten Zahlen über die auf den Bahnhöfen angekommenen Personen nur von wenigen Städten mitgeteilt werden; ferner haben scheinbar die meisten Städte die auf Monats- und Wochenkarten oder dergl. beförderten Personen überhaupt nicht berücksichtigt. Wenn wenigstens die Zahl der Abonnementskarten angegeben wäre, so könnte diese für jeden Tag mit 3, 4 oder sonst einer den örtlichen Verhältnissen angepaßten Ziffer multipliziert und in Fahrten umgerechnet werden; derartige Zahlen lagen aber nur vereinzelt vor.

Über den Personenverkehr auf den Eisenbahnen haben Neukölln, Frankfurt a. O., Oberhausen, Solingen und Ulm überhaupt keine Zahlen mitgeteilt, so daß diese Städte in die Tabelle nicht mit aufgenommen wurden. Auch von den Stationen der Staatseisenbahnen in Stuttgart, Crefeld, Wiesbaden, Flensburg, Freiburg i. B., Gleiwitz, Heidelberg, Kaiserslautern, M.-Gladbach, Remscheid und Rostock waren für das Jahr 1912 keine Angaben erhältlich, ebenso nicht von der Kleinbahn im oberschlesischen Industriegebiet. Es liegen demnach für das Jahr 1912 von 75 Städten Angaben über den Eisenbahnverkehr vor, darunter nur von 6 auch über angekommene Personen. Nach der Tabelle weist Mülhausen i. E. vom Jahre 1911 auf 1912 die stärkste Eisenbahnverkehrszunahme auf, und zwar beträgt die der angekommenen Personen 31,81 %, die der abgefahrenen 30,83 %. Dieser bedeutenden Zunahme steht die Stadt Lübeck mit einer Abnahme von 38,85 % gegenüber. Vergleicht man das Jahr 1905 mit 1912, so ergibt sich für Cöln eine Verkehrssteigerung um 278,93 %, dagegen für Dortmund eine solche um nur 45,57 %.

Der Personenverkehr auf den Wasserstraßen kommt für viele im Jahrbuch behandelte Städte überhaupt nicht in Betracht; für einige Städte

Digitized by Google

kann er nicht mitgeteilt werden, weil dort Zählungen oder Buchungen bisher nicht vorgenommen sind, und aus anderen Städten liegen nur Mitteilungen von einzelnen Schiffahrtslinien, aber nicht von allen dort verkehrenden vor. Im ganzen haben für das Berichtsjahr nur 21 Städte Angaben über den Schiffsverkehr gemacht. Aus der Tabelle V ergibt sich vom Jahre 1911 auf 1912 eine Zunahme in der Zahl der zu Wasser beförderten Personen, jedoch nicht bei allen Städten oder Linien. Breslau zeigt eine Abnahme um 6 ,32 %, Harburg um 6,48 %, Hamburg um 10,53 %, Bremen um 13.52 %, Berlin um 17,82 %, Potsdam um 22,78 %, Ludwigshafen a. Rh. um 24,01 %, Düsseldorf um 24,33 %, Regensburg um 54,18 % und Brandenburg a. H. gar um 71,32 %. Dortmund hat nach den vorliegenden Angaben seinen Personenverkehr auf dem Wasser um 2,74 % gesteigert, Frankfurt a. M. um 6,68 %, Mannheim um 25,0 % und Elbing um 34,15 %. In dem achtjährigen Zeitraum von 1905 bis 1912 zusammen ergibt sich für die fünf allein vergleichbaren Städte eine Verkehrszunahme, und zwar bei Berlin um 86,49 %, bei Düsseldorf um 54,45 %, bei Cöln a. Rh. um 18,44 % und in Hamburg um 5,8 %; in Breslau dagegen ist der Schiffsverkehr um 35,94 % zurückgegangen.

Es wäre recht erwünscht, daß alle in Betracht kommenden Städte Nachweisungen über den Personenverkehr auf dem Wasserwege lieferten, damit ein umfassender Vergleich der Verkehrszahlen mit den Einwohnerzahlen für die einzelnen Städte und ein Vergleich der Städte untereinander ermöglicht werde. Hamburg würde mit den Zahlen des Schiffsverkehrs vermutlich auch dann noch an erster Stelle stehen; aber auch für Städte wie Berlin, Dresden, Cöln, Mainz, Mülheim a. Rh., Mannheim usw. würde die Bedeutung der Wasserstraßen für den Personenverkehr mehr hervortreten.

Anmerkungen zu Tabelle V (Seite 173—180).

Berlin. In den Zahlen der von der Spree-Havel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Stern" beförderten Personen mit Fahrscheinen sind die zahlenmäßig nicht anzugebenden Personen bei Gesellschaftsfahrten nicht mit enthalten. — Die Streckenlänge der Hoch- und Untergrundbahnen Groß-Berlins (einschließlich der Oberflächenbahn von der Warschauer Brücke nach Lichtenberg und der Berliner Ostbahnen) betrug im Berichtsjahre 44,06 km, die Länge aller Gleise 101,21 km. Es waren 587 Personenwagen im Gebrauch, nämlich 212 elektrische Motorwagen und 375 Anhängewagen mit einer Gesamtzahl von 12 910 Sitzplätzen. (Die Stehplätze sind nicht gezählt). Die Personenwagen durchliefen 17 549 804 km oder 398 316 Wagenkilometer auf 1 km durchschnittliche Betriebslänge. Es sind 80 484 294 Personen befördert worden, das sind 1 314 307 mehr als im Jahre 1911; auf je ein Wagenkilometer entfielen 4,59 beförderte Personen. Die Betriebseinnahmen betrugen 10 980 314 *M*. Bemerkt sei noch, daß außer den Motorwagen noch 3 elektrische Lokomotiven vorhanden waren. — Dem Lokalverkehr von Groß-Berlin dienen auch die Stadtbahn und die Ringbahn, die im übrigen als Vollbahnen dem preußischen Staatsbahnnetze angehören. Von beiden Bahnen zusammen sind im Berichtsjahre 171 029 334 Personen im Ortsverkehr befördert worden (614 041 mehr als im Jahre 1911).

Breslau. Der Personenverkehr auf der Wasserstraße nach Ohlau ist dauernd eingestellt. In den Angaben über den Wasserverkehr ist der Fährverkehr nicht enthalten.

Charlottenburg. Die Angaben werden in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein. Die Zahlen über den Verkehr auf der Stadt- und Ringbahn sowie über den Vorortsverkehr von Charlottenburg schließen die verkauften Arbeiter-Wochen-, Monats- und Zeitkarten mit ein.

Cöln a. Rh. Die mit den städtischen Vorortsbahnen, der Rheinufer- und der Vorgebirgsbahn beförderten Personen lassen sich nicht in Orts-, Vororts- und Fernverkehr zerlegen, da die Fahrscheine nicht nach Stationen, sondern nur nach dem

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 181.]

Digitized by Google

Personenbeförderung auf den Eisenbahnen (einschl. Vororts-, Stadt-, Hoch-, Untergrund- und Schwebebahnen) und auf Schiffen im Jahre 1912.

Bei den mit *) bezeichneten Städten siehe die Anmerkungen zu dieser Tabelle.

Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)					
		Absolute Zahlen			Auf Hundert		
	1912	1911/12	1910/11	1905/12	1911/12	1910/11	1905/12
Gruppe A.							
Berlin*)							
auf der Stadt- u. Ringbahn beförderte Personen	171 029 334						
auf der Hoch- u. Untergrundbahn beförderte Personen	61 550 317	9 286 779	23 595 728	138 261 293	2,37	6,41	52,66
im Vorortsverkehr bef. Personen	168 149 766						
im Fernverkehr abgefahr. Pers.	12 487 736	863 080	602 204	.	7,42	5,46	.
Spree - Havel - Dampfschiff.-Ges. „Stern" beförd. Personen	2 490 487	—540 043	422 054	1 155 092	—17,82	16,18	86,49
Bremen							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	2 901 329	—412 271	101 825	.	—12,44	3,17	.
Schiffsverkehr innerh. d. Stadt	1 339						
auf der Weser stromabwärts beförderte Personen	177 898						
im Seebäderverkehr angekomm. Personen	3 744	— 28 983	26 959	.	—13,52	14,39	.
im Seebäderverkehr abgefahrene Personen	2 375						
Breslau*)							
auf den Bahnhöfen verkaufte Personenfahrkarten	5 674 878	168 681	630 776	2 541 734	3,06	12,04	81,18
auf der Oder von stromabwärts angekommen	59 220						
auf der Oder nach stromabwärts abgefahren	84 073						
auf der Oder von stromaufwärts angekommen	136 860	— 29 567	— 40 097	—245 824	— 6,32	—7,90	—35,94
auf der Oder nach stromaufwärts abgefahren	158 000						
Charlottenburg*)							
Stadt- u. Ringbahn, verkaufte Fahrkarten	13 488 535						
Hoch- u. Untergrundbahn, verk. Fahrkarten	20 764 300						
Vorortsverkehr (Staatsbahn), verkaufte Fahrkarten	3 518 092	1 272 730	2 825 121	.	3,40	8,17	.
Fernverkehr (Staatsbahn), verkaufte Fahrkarten	885 886						
Chemnitz							
mit hier oder anderwärts gekauften Fahrausweisen abgereiste Personen	7 669 085	724 777	.	.	10,44	.	.
Cöln a. Rh.*)							
mit den städt. Vorortsbahnen, der Rheinufer- u. der Vorgebirgsbahn beförd. Personen	11 559 344	1 328 898	871 719	8 508 843	12,99	9,31	278,93
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrscheine	9 648 859	462 898	370 471	.	5,04	4,20	.
auf dem Rhein beförderte Pers.	2 732 007	— 71 493	567 270	425 389	— 2,55	25,37	18,14

Digitized by Google

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—) Absolute Zahlen			Auf Hundert		
	1912	1911/12	1910/11	1905/12	1911/12	1910/11	1905/12
Dortmund							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	4 659 626	442 326	—352 911	1 458 759	10,49	— 7,72	45,57
auf dem D.-Ems-Kanal angek. Personen	3 750	200	— 2 300	.	2,74	—23,96	.
auf d. D.-Ems-Kanal abgef. Pers.	3 750						
Dresden*)							
auf der Eisenbahn abgereiste Personen	13 611 790	394 680	1 199 158	.	2,99	9,98	.
Duisburg*)							
auf der Eisenbahn abgef. Pers.	3 940 405	261 251	325 757	1 834 741	7,10	9,71	87,13
auf der Ruhrorter Hafenfähre beförd. Personen	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	6 934 078	1 073 920	753 128	4 143 957	18,45	14,75	152,11
innerhalb der Stadt auf Schiffen u. Fähren beförd. Personen	1 327 334	—480 748	285 436	530 103	—24,23	16,80	54,45
im Außenverkehr auf dem Rhein beförderte Personen	176 300						
Essen (Ruhr)*)							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	6 268 356	462 697	395 752	.	7,97	7,32	.
Frankfurt a. M.*)							
auf der Städt. Waldbahn beförd.	2 341 976	466 295	723 156	.	4,58	7,65	.
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	8 297 666						
Schiffsverk. innerh. der Stadt	62 127	5 160	4 627	.	6,68	6,36	.
von stromabwärts angekomm. Personen	7 900						
von stromaufwärts angekomm. Personen	—						
nach stromabwärts abgefahrene Personen	12 400						
nach stromaufwärts abgefahr. Personen	80						
Hamburg*)							
Eisenbahn-Lokalverkehr	22 405 526	3 697 215	3 123 553	26 149 807	11,19	10,44	246,83
Eisenbahn-Vorortsverk., angek.	1 445 222						
Eisenbahn-Fernverkehr, angek.	775 790						
Eisenbahn-Vorortsverk., abgef.	8 232 947						
Eisenbahn-Fernverkehr, abgef.	3 884 752						
mit der Hochbahn beförd. Pers.	24 773 437	.	.	.	.	.	.
Schiffsverkehr innerhalb d. Stadt	28 880 471	—3 693 814	1 465 395	1 517 858	—10,53	4,36	5,08
auf der Elbe von stromabwärts angekommen	803 715						
auf der Elbe von stromaufwärts angekommen	174 982						
auf der Elbe nach stromabwärts abgefahren	870 942						
auf der Elbe nach stromaufwärts abgefahren	183 872						
im See-, Seebäder- u. Küstenverkehr angekomm.	201 329						
im See-, Seebäder- u. Küstenverkehr abgefahren	275 254						
Hannover							
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkarten	3 385 855	110 897	283 626	1 526 815	3,39	9,48	82,[illegible]

Digitized by Google

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)					
		Absolute Zahlen			Auf Hundert		
	1912	1911/12	1910/11	1905/12	1911/12	1910/11	1905/12
Kiel*) verkaufte Eisenbahnfahrkarten	1 579 330	17 882	100 808	.	1,08	6,85	.
Königsberg i. Pr.*) Gesamtverkehr auf d. Eisenbahn	4 346 046	199 201	509 948	.	4,80	14,02	.
Leipzig auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	9 452 998	585 252	756 556	.	6,59	9,38	.
Magdeburg auf den Bahnhöfen verausgabte Fahrkarten	4 855 800	223 823	348 957	.	4,83	8,15	.
München*) auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkarten	7 494 108	196 465	— 59 450	2 845 576	2,69	— 0,81	61,22
Nürnberg*) auf den Staatsbahnhöfen verkaufte Fahrkarten	3 839 342	168 068	165 785	.	4,58	4,73	.
Stettin*) auf der Eisenbahn abgefahrene Personen	2 150 770	152 812	27 935	804 111	7,65	1,42	59,72
Stuttgart auf den Nebenbahnen beförd. Personen . . . . von Stationen der Staatsbahn abgefahrene Personen	. .	.	1 500 322	.	.	10,84	.
Gruppe B.							
Aachen auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	2 330 066	181 959	108 006	.	8,47	5,29	.
Altona*) auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	6 375 627	255 429	485 136	4 455 493	4,18	8,61	232,16
Augsburg auf d. Eisenbahn im Vorortsverk. angekommen . . . . auf der Eisenbahn im Fernverk. angekommen	1 620 606	29 906	67 930	.	1,88	4,46	.
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren . . . . . auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	1 620 606	50 356	46 925	871 620	3,21	3,08	116,37
Barmen*) auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	2 208 330	104 376	142 935	946 395	4,96	7,29	75,00
Berlin-Schöneberg*) auf der Untergrundbahn im Ortsverkehr befördert . . . . . auf der Untergrundbahn im Übergangsverkehr befördert	1 234 301 7 032 963	558 096	.	.	7,24	.	.

Digitized by Google

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)					
		Absolute Zahlen			Auf Hundert		
	1912	1911/12	1910/11	1905/12	1911/12	1910/11	1905/12
Berlin-Wilmersdorf*)							
auf der Eisenbahn im Ortsverkehr befördert	11 048 718	1 423 524	—148 462	.	13,22	— 1,35	.
auf der Eisenbahn im Vororts-verkehr befördert	1 220 681						
Bochum							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	2 380 074	145 617	140 620	.	6,52	7,18	.
Braunschweig							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten.	1 835 791	94 176	95 013	686 647	5,41	5,77	59,76
Cassel							
auf der Eisenbahn angekommen	338 447	8 419	144 018	1 076 095	0,32	5,89	45,69
auf der Eisenbahn abgefahren .	3 092 674						
auf der Fulda stromabwärts bef.	20 000	— 1 030	3 780	.	— 0,05	21,91	.
Crefeld							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	.	.	— 8 657	.	.	— 0,36	.
Danzig*)							
Vorortsverkehr, verkaufte Eisenbahnfahrkarten	2 274 332	236 530	100 779	.	7,84	3,45	.
Fernverk., verk. Eisenbahnfahrk.	980 457						
im Seeverkehr angekommene Personen	41 576	— 915	6 615	.	— 1,05	8,27	.
im Seeverkehr abgefahr. Pers..	44 070						
Elberfeld*)							
auf der Schwebebahn beförderte Personen	15 401 551	639 458	733 231	6 800 004	3,72	4,45	61,59
auf der Eisenbahn abgef. Pers.	2 439 497						
Erfurt.							
im Eisenbahn-Ortsverkehr beförderte Personen	12 430	48 187	210 350	.	2,73	13,51	.
im Eisenbahn-Fernverk. abgef. Personen	1 803 022						
Gelsenkirchen							
im Fernverkehr verausgabte Eisenbahnfahrkarten	2 623 788	293 949	139 436	.	12,62	6,37	.
Halle a. S.*)							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	2 891 022	290 544	36 606	.	11,13	1,42	.
innerhalb der Stadt auf Schiffen befördert.	.	.	.	.	.	.	.
Hamborn							
auf der Eisenbahn angekommene Personen	175 600	58 692	.	.	20,10	.	.
auf der Eisenbahn abgef. Pers.	174 903						
Karlsruhe i. B.*)							
von der Staatseisenbahn ausgegebene Fahrkarten	2 586 840	108 962	152 464	.	4,39	6,56	.
Mainz*)							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	3 055 591	116 840	86 265	.	3,98	3,02	.

Digitized by Google

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—) Absolute Zahlen			Auf Hundert		
	1912	1911/12	1910/11	1905/12	1911/12	1910/11	1905/12
Mannheim*)							
im Kleinbahn-Vorortsverkehr angekommen	1 940 070						
im Kleinbahn-Vorortsverkehr abgefahren	1 914 393	571 969	701 437	3 337 007	7,61	10,29	70,19
im Eisenbahn-Fernverkehr bef.	4 237 309						
auf dem Rhein nach stromabw. abgefahren	ca. 5 000	2 500	.	.	25,00	.	.
auf dem Rhein stromaufw. bef.	ca. 7 500						
Mülheim (Ruhr)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	2 249 561	45 542	— 89 694	.	2,06	— 3,91	.
Plauen i. V.*)							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	2 988 248	351 361	223 833	.	13,82	9,28	.
Posen*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	2 319 592	80 019	255 328	1 068 560	3,57	12,87	85,42
Saarbrücken							
verausgabte Eisenbahnfahrkarten	2 686 696	176 358	131 333	.	7,03	5,52	.
Straßburg i. E.*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	2 196 952	106 561	171 635	.	5,08	8,95	.
Wiesbaden							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	.	.	126 203	.	.	7,10	.
Gruppe C.							
Bielefeld							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr angekommen	70 000	17 000	6 000	.	15,32	5,71	.
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren	58 000						
auf der Eisenbahn im Fernverk. angekommen	1 482 678	246 585	21 199	.	9,13	0,82	.
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	1 479 351						
Bonn							
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	1 307 436	8 625	52 633	.	0,67	4,22	.
auf dem Rhein nach stromabw. abgefahren	96 418	— 10 843	26 224	.	— 4,49	12,18	.
auf dem Rhein nach stromaufw. abgefahren	134 212						
Brandenburg a. H.*)							
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	418 398	20 002	15 391	.	5,02	4,02	.
auf der Havel von stromabwärts angekommen	10 200						
auf der Havel von stromaufwärts angekommen	750						
auf der Havel nach stromabwärts abgefahren	12 400	— 60 050	26 800	.	—71,32	46,69	.
auf der Havel nach stromaufwärts abgefahren	800						

Digitized by Google

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl 1912	Zunahme oder Abnahme (—) Absolute Zahlen 1911/12	1910/11	1905/12	Auf Hundert 1911/12	1910/11	1905/12
Bromberg							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten .	863 335	— 1 903	40 624	.	— 0,22	4,98	.
auf den Wasserstraßen befördert	.	.	1 100	.	.	6,51	.
Coblenz*)							
auf der Eisenbahn im Vororts-verkehr abgef. Pers.	76 792	.	78 664	.	.	5,08	.
Darmstadt							
auf der Eisenbahn im Vororts-verkehr befördert	.	.	150 349	.	.	5,68	.
verkaufte Eisenbahnfahrkarten im Fernverkehr.	1 970 493	106 851	88 127	824 804	5,73	4,96	71,99
Dessau*)							
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	732 498	—142 334	147 017	.	—16,27	20,20	.
Elbing							
auf der Eisenbahn angekommen	412 655	37 402	16 699	.	4,46	2,03	.
auf der Eisenbahn abgefahren .	463 922						
auf dem Flusse von stromabw. angekommen	250 000	126 000	18 000	.	34,15	5,18	.
auf dem Flusse nach stromabw. abgefahren	245 000						
Flensburg.							
auf der Eisenbahn abgefahren.	.	.	— 10 054	.	.	— 1,22	.
im See-, Seebäder- u. Küsten-verkehr angekommen	.	.	114 197	.	.	13,17	.
im See-, Seebäder- u. Küsten-verkehr abgefahren	.						
Freiburg i. B.*)							
Gesamtzahl der ausgeführten Eisenbahnfahrten	.	— 50 792	.	.	.	— 2,68	.
Fürth							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten (Staatsbahn)	511 490	35 329	97 316	.	1,77	5,13	.
verkaufte Eisenbahnfahrkarten (Ludwigsbahn)	1 297 804						
verkaufte Eisenbahnfahrkarten (F.-Cadolzburg)	220 865						
Gleiwitz							
Kleinbahn im oberschles. Industriegebiet, befördert . . .	.	.	226 272	.	.	4,46	.
Görlitz							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten .	1 454 512	43 032	99 510	.	3,05	7,58	.
Hagen i. W.							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten .	2 841 818	233 205	79 228	.	8,94	3,13	.
Harburg							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten.	.	.	—300 346	.	.	—20,59	.
auf der Elbe von stromabwärts angekommen	120 626	— 14 944	.	.	— 6,48	.	.
auf der Elbe nach stromabwärts abgefahren	95 098						

Digitized by Google

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—) Absolute Zahlen			Auf Hundert		
	1912	1911/12	1910/11	1905/12	1911/12	1910/11	1905/12
Heidelberg*)							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr angekommen	.						
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren	.	.	99 230	.	.	3,89	.
auf der Staatsbahn ausgeführte Fahrten	.						
auf dem Neckar von stromaufw. angekommen	.						
auf dem Neckar nach stromaufw. abgefahren	.	.	— 5 019	.	.	—35,88	.
Herne							
auf der Eisenbahn angekommen		.	.	.	.	.	.
auf der Eisenbahn abgefahren	907 675	21 675	89 240	.	.	11,21	.
auf dem Wasser von stromabw. angekommen	.						
auf dem Wasser nach stromabw. abgefahren	15 250	.	.	.	.	.	.
Hildesheim							
auf der Eisenbahn abgefahren	1 233 876	174 680	59 196	.	16,49	5,92	.
Kaiserslautern*)							
auf der Eisenbahn abgefahren	.	.	— 5 360	.	.	— 0,79	.
Königshütte OS.							
Kleinbahn im oberschles. Industriegebiet, befördert	.						
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	367 337	.	276 658	.	.	5,15	.
Liegnitz							
auf der Eisenbahn abgefahren	1 045 825	35 765	15 813	.	3,54	1,59	.
Linden v. H.							
auf der Eisenbahn abgefahren	129 396	11 649	8 758	.	9,09	8,04	.
Lübeck							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr angekommen	691 885						
auf der Eisenbahn im Fernverk. angekommen	1 119 377						
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren	685 414	—139 785	213 504	1 344 062	—38,85	6,04	59,79
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	1 113 415						
Ludwigshafen a. Rh.							
verausgabte Eisenbahn-Fahrausweise	1 730 491	376 782	— 3 183	.	27,88	— 0,28	.
Schiffsverkehr innerhalb der Stadt	1 148 879						
auf dem Rhein nach stromabw. gefahren	2 233	—363 690	—175 916	.	—24,01	—10,40	.
Metz							
auf der Eisenbahn abgefahren	1 955 252	383 189	65 781	.	24,87	4,87	.
Mülhausen i. E.							
auf der Eisenbahn angekommen	2 176 328	525 250	.	.	31,81	.	.
auf der Eisenbahn abgefahren	1 783 361	420 291	199 958	.	30,33	17,19	.
Mülheim a. Rh.							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	763 611	58 631	26 347	.	8,31	3,88	.
M. Gladbach*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	.	.	93 517	.	.	6,76	.

Digitized by Google

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—) Absolute Zahlen			Auf Hundert		
	1912	1911/12	1910/11	1905/12	1911/12	1910/11	1905/12
Münster i. W.							
auf der Eisenbahn angekommen	2 807 997	301 459	.	.	6,82	.	.
auf der Eisenbahn abgefahren .	1 916 118						
Offenbach a. M.*)							
auf der Eisenbahn abgefahren .	3 748 052	699 488	200 828	.	22,29	7,05	.
Osnabrück							
auf der Eisenbahn abgefahren .	1 482 570	289 452	32 470	.	24,26	2,80	.
Potsdam							
ausgegebene Eisenbahnfahrkart. im Vorortsverkehr	3 623 476	280 968	378 411	.	7,29	10,89	.
im Fernverkehr.	412 022						
auf der Havel beförderte Personen	862 100	—254 281	259 648	.	—22,78	30,31	.
Recklinghausen							
auf der Eisenbahn angekommen	.	.	.	.	.	.	.
auf der Eisenbahn abgefahren .	959 426						
Regensburg*)							
verausgabte Eisenbahn-Fahrausweise	804 201	9 201	—87 761	.	1,15	— 9,94	.
auf der Donau stromaufwärts bef.	1 420	— 1 680	— 360	.	—54,18	—10,40	.
Remscheid*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten.	.	.	62 265	.	.	6,82	.
Rostock*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten.	.	.	99 305	.	.	9,86	.
auf Binnenschiffen nach stromabwärts abgefahren	ca. 120 000	29 835	.	.	21,82	.	.
auf Binnenschiffen nach stromaufwärts abgefahren	ca. 6 500						
im See-, Seebäder- und Küstenverkehr abgefahren	ca. 40 000						
Spandau							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr zurückgelegte Fahrten	2 980 137	-3 519 145	472 655	.	.	7,57	.
auf der Eisenbahn im Fernverk. zurückgelegte Fahrten . . .	218 299						
auf Binnenschiffen von stromabwärts angekommen	22 435	— 54 035	.	.	—22,23	.	.
auf Binnenschiffen von stromaufwärts angekommen. . . .	69 881						
auf Binnenschiffen nach stromabwärts abgefahren.	35 387						
auf Binnenschiffen nach stromaufwärts abgefahren	61 320						
Würzburg							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren	552 107	68 698	176 572	696 344	5,03	14,83	95,48
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	884 158						
Zwickau							
auf der Eisenbahn abgefahren .	1 646 777	—409 580	101 194	.	—19,92	5,18	.

Digitized by Google

[Fortsetzung von Seite 172.]
Preise verkauft und ausgezählt werden. Bei der Vorgebirgs- und Rheinuferbahn mit zusammen 5 201 331 beförderten Personen ist der ganze Orts-, Vororts- und Fernverkehr der Stadt Bonn eingeschlossen, wogegen bei den Klein- (Vororts-) Bahnen mit zusammen 6 358 013 beförderten Personen der Verkehr zwischen den Stationen außerhalb Cölns verschwindend gering sein dürfte. Der Verkehr auf den Staatsbahnen (verkaufte Fahrscheine) ist für das Etatsjahr 1912 angegeben. Die eingetragene Zahl enthält die von Cöln abgefahrenen Personen, mit Einschluß eines unbedeutenden Verkehrs innerhalb des Stadtgebietes. Über die hier mit der Bahn angekommenen Personen liegen Aufzeichnungen nicht vor.

Dresden. Es ist die Zahl der mit hier oder auswärts gelösten Fahrausweisen auf der Eisenbahn abgereisten Personen angegeben.

Duisburg. Eine Ermittelung der auf den Eisenbahn-Stationen angekommenen Personen findet nicht statt, ebenso erfolgt keine Zählung, wieviel Personen die Ruhrorter Hafenfähre benutzen.

Essen. Kinderkarten sind nur als halbe Fahrkarten in Ansatz gebracht worden.

Frankfurt a. M. Über die auf der Eisenbahn ankommenden Personen wird auch hier eine Statistik nicht geführt. — Orts-, Vororts- und Fernverkehr können getrennt nicht angegeben werden.

Hamburg. Die Angaben über die mit der Eisenbahn angekommenen Personen beziehen sich nur auf den Verkehr der Lübeck-Hamburger Bahn. Im Lokal- und Vorortsverkehr wird eine große Anzahl von Monats- und Zeitkarten gelöst, für die von der Bahnverwaltung eine gewisse Durchschnittszahl von Fahrten (je 30, je 60 und auch mehr beförderte Personen) eingesetzt wird. Die große Abnahme im Schiffsverkehr (—3 693 814) fällt fast ganz auf den Schiffsverkehr innerhalb der Stadt (28 880 471 im Berichtsjahre gegen 32 581 534 im Vorjahr), und hier dürfte wiederum die starke, durch die Fertigstellung des Elbtunnels hervorgerufene Abnahme des Fährschiffsverkehrs im Hafen ausschlaggebend wirken.

Kiel. Im Jahre 1911 sind nicht 2 011 960 Eisenbahnfahrkarten verkauft worden, wie im 20. Jahrgange des Jahrbuches irrtümlich veröffentlicht wurde, sondern nur 1 561 448 gegen 1 461 360 im Jahre 1910. Die Zunahme des Verkehrs von 1910/1911 betrug daher auch nicht 550 600 = 37,68 Prozent, sondern nur 100 808 = 6,85 Prozent, wie in der jetzigen Tabelle berichtigend vermerkt ist. Im Berichtsjahre 1912 wurden auf dem Bahnhofe der Ende November 1911 eröffneten Kleinbahnen nach Schönberg und Segeberg 94 518 Fahrkarten verkauft. Über den Personenverkehr auf dem Wasser können Angaben nicht gemacht werden, da die Dampfergesellschaften jede Auskunft darüber ablehnen.

Königsberg i. Pr. Über die mit der Eisenbahn angekommenen Personen hat nur die Königsberg-Cranzer Bahn Angaben gemacht; auf dieser sind 438 484 Personen angekommen. Abgefahren sind auf dieser Bahn 245 433 und auf den Staatsbahnen 2 697 199 Personen. Nur den Gesamtverkehr haben die Samlandbahn mit 652 743 und die Königsberger Kleinbahn mit 312 187 Personen angegeben. — Für die Ermittelung des Personenverkehrs auf dem Wasser sind keine Unterlagen vorhanden.

München. Einschließlich Fahrscheinhefte, Zeit- und Arbeiterkarten usw.

Nürnberg. Ohne die den Verkehr mit Fürth und den Zwischenstationen vermittelnde Ludwigs-Eisenbahn, die 3 999 468 Personen beförderte.

Stettin. Der Umfang des Personenverkehrs auf dem Wasser ist nicht nachgewiesen.

Altona. Der Personenverkehr auf dem Wasser ist nicht festzustellen.

Barmen. Der Verkehr auf der ganzen Strecke der Schwebebahn ist mit 15 401 551 beförderten Personen bei Elberfeld eingesetzt.

Berlin-Schöneberg. Die Angaben dürften in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein, da Schöneberg an das Berliner Bahnnetz angeschlossen ist.

Berlin-Wilmersdorf. Die Angaben dürften auch in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein.

Danzig. In der Anzahl der verkauften Eisenbahnfahrkarten im Vorortsverkehr sind 63 579 Monatskarten (einfach gerechnet) mit enthalten; unter den im Fernverkehr verkauften Fahrkarten befinden sich 130 407 Karten der Kleinbahn. — In den Angaben über den Seeverkehr sind die Schiffsbesatzungen mit enthalten, mit Ausnahme der Besatzungen der Kriegsschiffe. Die Zahl der im Seebäder- und Küstenverkehr beförderten Personen kann nicht angegeben werden, da die in Frage kommenden Verkehrsgesellschaften jede Auskunft ablehnen; sie erklärten auch ihre früher gemachten Angaben für unzutreffend. Aus dem gleichen Grunde kann auch die Zahl der strom-

Digitized by Google

abwärts oder stromaufwärts beförderten Personen nicht mehr wie früher angegeben werden.

Elberfeld. Siehe die Bemerkung bei Barmen.

Halle a. S. Eine regelmäßig der Personenbeförderung von Ort zu Ort dienende Schiffahrt hat es bisher nicht gegeben. Wenn für die Jahre 1910/11 Zahlen mitgeteilt worden sind, so betrafen sie nur schätzungsweise Angaben des Personenverkehrs auf den hiesigen Vergnügungsdampfern nach einigen beliebten Ausflugsorten.

Karlsruhe i. B. Die Staatseisenbahnverwaltung rechnet jede Zeitkarte für jeden Tag ihrer Gültigkeit als zwei Personen, jede Badefahrkarte und Arbeiterwochenkarte als ebensoviel Personen wie Fahrten.

Mainz. Über den Personenverkehr auf den Wasserstraßen wird keine Statistik geführt.

Mannheim. Die drei Neckarüberfahrten innerhalb des Stadtgebietes befördern jährlich etwa 500 000 Personen.

Plauen i. V. Bei allen sächsischen Stationen werden nur Aufzeichnungen über die abgereisten Personen gemacht, und zwar ohne Trennung nach Vororts- und Fernverkehr.

Posen. Von den verkauften Eisenbahnfahrkarten entfallen 12 445 auf den Ortsverkehr.

Straßburg i. E. Ein Personenverkehr auf Wasserstraßen ist hier nicht vorhanden.

Brandenburg a. H. Der auffallend starke Rückgang im Verkehr auf der Havel dürfte auf die nach der Nachbarstadt Plaue neu hergestellte Zweiglinie der Straßenbahn und die mit dieser gegebene schnellere Beförderung zurückzuführen sein.

Coblenz. Hier werden Aufzeichnungen über im Eisenbahn-Fernverkehr abgefahrene Personen nicht mehr gemacht.

Dessau. Auf der Zweigbahn nach und von Wörlitz verkehrten im Berichtsjahre insgesamt 96 410 Personen, die in der hier bearbeiteten Zahl nicht berücksichtigt wurden.

Freiburg i. B. Der hier stattgehabte Eisenbahnverkehr kann nicht zahlenmäßig angegeben werden.

Heidelberg. Sowohl über den Eisenbahnverkehr, als auch über den Personenverkehr auf den Wasserstraßen waren diesmal keinerlei Angaben erhältlich.

Kaiserslautern. Den Eisenbahnverkehr im Berichtsjahre kann die Bahnhofsverwaltung nicht mehr angeben.

M.-Gladbach. Über den Eisenbahnverkehr waren hier keinerlei Angaben erhältlich.

Offenbach a. M. Von hier nach dem nördlich des Mains liegenden preußischen Städtchen Fechenheim und umgekehrt sind mit der Mainfähre zusammen 393 147 Personen befördert worden.

Regensburg. Der Verkehrsrückgang des Jahres 1911 erklärt sich daraus, daß 1910 hier eine Gewerbe- usw. Ausstellung stattfand, die einen größeren Personenverkehr zur Folge hatte.

Remscheid. Rostock. Hier waren keinerlei Angaben über den Eisenbahnverkehr erhältlich.

Straßenbahnen im Jahre 1912.

Für die hier behandelten Betriebsergebnisse sind in erster Linie die von den in Betracht kommenden Straßenbahnbetrieben ausgefüllt zurückgereichten Fragebogen zugrunde gelegt worden. Nur für diejenigen Städte und diejenigen Spalten der einzelnen nachfolgenden Tabellen, für welche die vorliegenden Fragebogen keine oder unzureichende Mitteilungen enthalten, ist die „Zeitschrift für Kleinbahnen, Ergänzungsheft für 1912“ als Angabenquelle benutzt worden.

Nur vier von den 94 Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern, nämlich Beuthen OS., Gleiwitz, Kaiserslautern und Königshütte OS. besaßen noch keine Straßenbahn. Von einigen weiteren Städten können keine Zahlen mitgeteilt werden, weil sie die Straßenbahn mit anderen Orten gemeinsam haben und nur die Angaben für den ganzen Betrieb vor-

Digitized by Google

lagen. So sind die Zahlen für die Städte Charlottenburg, Neukölln, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Schöneberg und Berlin-Wilmersdorf, wie auch die der kleineren vom Berliner Straßenbahnnetz berührten Nachbarorte in den Zahlen von Berlin enthalten; ebenso finden sich die Zahlen von Gelsenkirchen bei Bochum, von Altona und Harburg bei Hamburg, von Linden v. H. bei Hannover und von Fürth bei Nürnberg.

Straßenbahnen, die hauptsächlich dem Fernverkehr und nur in geringem Maße dem Ortsverkehr dienen (z. B. die Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn, die Altona-Blankeneser Straßenbahn), sind hier ganz unberücksichtigt geblieben. Dasselbe gilt von den nebenbahnähnlichen Kleinbahnen der oberschlesischen Städte Beuthen, Gleiwitz und Königshütte.

Im ganzen werden hier für das Jahr 1912 79 Bahnnetze behandelt, die von 110 Unternehmungen betrieben werden. Mehrere Unternehmungen nebeneinander bestanden in Berlin und Umgegend (7), Hamburg — Altona—Harburg (2), Dresden (5), Leipzig (3), Breslau (2), Stuttgart (2), Halle (2), Elberfeld-Barmen (3), Bochum—Gelsenkirchen (2), Crefeld (2), Wiesbaden (3), Bonn (2), Heidelberg (2), Herne (2), Spandau (2) und Mülheim a. Rh. (2 Unternehmungen).

Die Straßenbahnlänge in den hier behandelten Städten betrug am Ende des Berichtsjahres 3467,44 km (gegen 3252,90 km im Jahre 1911), während die gesamte Gleislänge (einschl. Nebengleise) sich auf 6135,58 km (gegen 5817,79 km) belief.

Als Triebkraft kam in den meisten Städten nur die Elektrizität in Frage. Pferdebetrieb und elektrischer Betrieb fanden sich nebeneinander in Cöln und Hamburg. Dampfkraft und Elektrizität wurden in Cassel und Mülhausen i. E. benutzt. Cöln hatte in den Jahren 1909 und 1910 nur elektrischen Betrieb, hat aber im Jahre 1911 auch wieder Pferdebetrieb aufgenommen, dagegen ist Bonn aus der Reihe der Städte, in denen mehrere Arten von Triebkraft bei den Straßenbahnen vorkommen, ausgeschieden, seitdem im Sommer 1911 die bis dahin mit Dampfkraft betriebene Straßenbahn nach Mehlem für den elektrischen Betrieb eingerichtet worden ist.

Die Entwickelung der Anzahl der Personenwagen, der Plätze in diesen, der geleisteten Wagenkilometer und der beförderten Personen seit dem Jahre 1901 weist für alle hier behandelten Städte die nachstehende Tabelle (Seite 184) auf.

Die weitaus größte Zahl der Personenwagen im Straßenbahnbetrieb war zweiachsig, nur 1719 waren im Jahre 1912 vierachsig (gegen 1659 im Vorjahre), das sind 9,0 % (gegen 9,3 %), die sich auf 17 (17) Städte verteilten. 50 und mehr solcher Wagen waren im Gebrauch in Berlin (1013), München (371), Crefeld (58), Hamburg (51), Breslau (50) und Nürnberg (50). Die Zahl der Personenwagen überhaupt hat in den 12 Jahren von 1901 bis 1912 um 45,3 % zugenommen, die der elektrischen Motorwagen um 50,5 %, die Anzahl der Plätze um 57,0 %, die der geleisteten Wagenkilometer überhaupt um 101,8 % und die der beförderten Personen sogar um 119,7 %; ganz außerordentlich stark abgenommen hat dagegen die Zahl der im Pferdebetriebe geleisteten Wagenkilometer, so daß sie in dem 12jährigen Zeitraum von 7,5 % aller geleisteten Wagenkilometer im Jahre 1901 auf 0,02 % im Berichtsjahr zurückgegangen ist.

Digitized by Google

Betriebsmittel und -leistungen der Straßenbahnen in 93 Städten in den Jahren 1901 bis 1912.

Tab. VI Betriebsjahre	Personenwagen		Sitz- und Stehplätze	Geleistete Wagenkilometer		Anzahl der beförderten Personen
	überhaupt	elektrische Motorwagen		überhaupt	davon im Pferdebetrieb	
1901	13 089	7 134	425 650	322 277 211	24 041 552	1 134 166 379
1902	13 135	7 608	432 498	345 106 480	8 704 649	1 194 969 798
1903	13 659	7 691	443 110	365 587 690	3 801 919	1 275 491 586
1904	13 976	7 929	457 271	388 665 859	3 315 474	1 385 633 473
1905	14 242	8 112	468 588	419 375 475	2 979 647	1 501 202 175
1906	14 662	8 389	487 096	453 903 834	2 113 301	1 646 680 143
1907	15 239	8 696	508 485	478 058 069	1 228 753	1 742 140 205
1908	15 765	9 015	527 683	512 481 336	749 294	1 872 973 212
1909	16 338	9 322	550 480	533 420 002	624 785	1 939 525 222
1910	16 944	9 672	579 455	568 866 371	702 724	2 106 698 225
1911	17 919	10 168	618 953	612 927 281	105 607	2 309 883 694
1912	19 023	10 738	668 369	650 508 883	56 010	2 497 283 816

Gegenüber dem Vorjahre beträgt die Mehrleistung an Wagenkilometern überhaupt im Jahre 1912 37,6 Millionen oder 6,1 %, und im Jahre 1911 44,0 Millionen oder 7,7 %. Die Zahl der beförderten Personen stieg um 187,4 Millionen oder 8,1 % im Jahre 1912 und um 203,2 Millionen oder 9,6 % im Jahre 1911.

Im Durchschnitt sind auf 1 km Betriebslänge im Jahre 1907: 173 654 Wagenkilometer gefahren, 1908: 176 499, 1909: 177 914, 1910: 180 134, 1911: 192 290 und im Berichtsjahre 187 599. Auf je ein Wagenkilometer kamen im Jahre 1907: 3,64 beförderte Personen, 1908: 3,65, 1909: 3,64, 1910: 3,70, 1911: 3,77 und 1912: 3,84. Die höchste Ziffer ergibt sich bei Offenbach mit 5,72. Daneben erreichen noch 4,00 oder mehr:

Solingen (5,23), Plauen (4,94), Karlsruhe (4,87), Hagen i. W. (4,77), Ludwigshafen (4,70), Posen (4,51), Cöln (4,48), Potsdam (4,46), Berlin (4,28), Mannheim (4,27), Dortmund (4,26), München (4,24), Freiburg i. B. (4,21), Kiel (4,17), Elberfeld (4,15), Augsburg und Crefeld (je 4,04), Düsseldorf (4,02), Darmstadt, Heidelberg und Münster (je 4,01), während sich auch diesmal bei Liegnitz die niedrigste (2,20) Ziffer befindet; auch Hamborn (2,38), Görlitz (2,41), Frankfurt a. O. (2,47), Regensburg (2,48) und Dessau (2,64) haben nur kleine Ziffern aufzuweisen.

Je größer und je dichter bevölkert eine Stadt ist, desto größer wird auch im allgemeinen ihre Verkehrsziffer sein. Doch wird diese außerdem durch viele andere Faktoren beeinflußt, wie die wirtschaftliche Zusammensetzung der Bevölkerung, die Trennung von Wohn- und Arbeitsstätte, die Tarife, Fahrpläne, Konkurrenzlinien usw., in einzelnen Jahren auch durch Ausstellungen und dergl.

Außer den sonstigen finanziellen Betriebsergebnissen läßt Tabelle VII auch die Höhe der Dividendenbeträge der im Besitze von Aktiengesellschaften befindlichen Straßenbahnunternehmungen erkennen. Der niedrigste Betrag in Prozenten der für 1912 gezahlten Dividende entfällt auf die Berlin-Charlottenburger Straßenbahn (1 %); der höchste Betrag (34 %) ist wiederum von der Cannstatter Straßenbahn (Stuttgart) gezahlt worden.

Digitized by Google

Das ständige Personal der hier besprochenen Straßenbahnen bestand 1907 aus 30 864 Angestellten und 15 885 ständigen Arbeitern, zusammen also aus einem Stamm von 46 749 Personen; im Jahre 1908 waren 33 226 Angestellte und 15 351 ständige Arbeiter, demnach 48 577 Personen, 1909: 34 542 Angestellte und 15 197 ständige Arbeiter, also 49 739 Personen, 1910: 36 029 Angestellte und 16 252 ständige Arbeiter, zusammen 52 281 Personen, 1911: 39 490 Angestellte und 17 635 ständige Arbeiter, zusammen 57 125 Personen, und 1912: 41 824 Angestellte und 19 675 ständige Arbeiter, zusammen 61 499 Personen, beschäftigt.

Schließlich seien noch die Unfälle erwähnt. Im Jahre 1912 wurden in den hier nachgewiesenen Straßenbahnbetrieben 176 (1911: 195) Fahrgäste oder fremde Personen sowie 6 (5) Bahnbedienstete getötet, außerdem 943 (990) Fahrgäste oder fremde Personen und 107 (83) Bahnbedienstete schwer verletzt. Erhebliche Beschädigungen von Straßenbahnfahrzeugen kamen auf 32 (33) Bahnnetzen in 408 (460) Fällen vor, und größere über 24 stündige Störungen auf 2 (2) Bahnnetzen in 3 Fällen im Jahre 1912 (gegen 6 Fälle im Jahre 1911).

Bei allen vorstehenden Angaben und in der tabellarischen Übersicht der Straßenbahnen sind die Stadt-, Hoch- und Untergrundbahnen sowie Schwebebahnen nicht eingeschlossen.

Anmerkungen zu Tabelle VII (Seite 186—189).

Aachen. Die Angaben in den Spalten 1 bis 15 beziehen sich auf die Straßenbahnen in der Stadt Aachen, nach den Vororten Haaren, Forst, Vaales und Preußisch Moresnet sowie nach Eynatten und die Eschweiler Kleinbahn, sowie auf die der Kleinbahn des Landkreises Aachen; eine Zerlegung ist nicht durchführbar.

Berlin. Außer den elektrischen Motorwagen waren 4 elektrische Lokomotiven in Gebrauch.

Bochum. In den Spalten 1 bis 3 sind die Angaben über die Linien zwischen Bochum—Gelsenkirchen und Umgebung enthalten, während die Spalten 4 bis 15 über das Gesamtunternehmen der Aktiengesellschaft Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn zu Bochum Auskunft geben, deren Zahlenangaben nicht zu trennen sind.

Braunschweig. In den Angaben der Spalten 11 bis 15 ist die Einnahme usw. aus dem Lichtwerk mitenthalten, dessen Erträgnisse nicht auszuscheiden sind.

Cassel. Mit Einschluß der im Privatbesitz gewesenen früheren Pferdebahn Cassel—Wolfsanger, die im Mai 1909 von der Großen Casseler Straßenbahn-Aktiengesellschaft zu Cassel-Wilhelmshöhe übernommen ist. — Außer den elektrischen Motorwagen ist eine Dampflokomotive vorhanden, die bei starken Schneefällen als Schneepflug verwandt wird.

Cöln a. Rh. Außer den elektrischen Motorwagen waren 10 elektrische Lokomotiven in Betrieb.

Crefeld. Außer den elektrischen Motorwagen war (aber nur für Rangierzwecke) eine elektrische Lokomotive in Gebrauch.

Dresden. Mit Einschluß der Straßenbahnen von Loschwitz nach Pillnitz, Plauen nach Deuben und Mickten nach Kötzschenbroda (Lößnitzbahn).— Außer den elektrischen Motorwagen waren noch zwei elektrische Lokomotiven im Gebrauch.

Elbing. Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Sp. 12 und 13) konnten Angaben nicht beschafft werden. Außer den sonstigen Wagen sind noch zwei Gepäckwagen vorhanden.

Essen. Außer den elektrischen Motorwagen ist eine elektrische Lokomotive vorhanden.

Frankfurt a. M. Ohne die „Städtische Waldbahn".

Halle a. S. Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 und 13) konnten Angaben für die größere der beiden Unternehmungen, die „Hallesche Stadtbahn", nicht beschafft werden.

Hannover. Neben der in Spalte 14 angegebenen Dividende auf die Vorzugsaktien sind noch 227 587 ℳ auf Gewinnanteilscheine und 253 000 ℳ für Auslosung von Gewinn-Anteilscheinen gezahlt worden; diese Beiträge sind in Spalte 15 eingeschlossen.

[Fortsetzung auf Seite 190.]

Digitized by Google

Straßenbahnen

Tab. VII Städte	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km: Länge aller Strecken	Bahnlänge in km: Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Fahrbetriebsmittel: Elektr. Motorwagen	Fahrbetriebsmittel: Personenwagen im ganzen	Fahrbetriebsmittel: Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	Geleistete Wagenkilometer: im ganzen	Geleistete Wagenkilometer: auf 1 km Betriebslänge (Sp. 2)
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe A.								
Berlin und Umgegend*)	7	392,59	859,72	2 162	3 567	127 544	141 076 772	359 349
Bremen	1	59,14	94,21	160	310	10 924	10 512 954	177 764
Breslau	2	68,78	152,80	353	920	34 578	22 929 510	333 375
Charlottenburg		siehe Berlin		.	.	.	.	.
Chemnitz	1	36,95	79,29	137	233	7 998	7 986 503	216 144
Cöln a. Rh*)	1	80,43	178,05	371	781	24 632	25 885 611	321 840
Dortmund	1	31,56	62,29	102	193	7 110	6 316 253	200 135
Dresden*)	5	147,31	283,58	485	893	33 199	38 043 798	258 257
Duisburg	1	37,97	51,08	85	147	5 613	4 541 098	119 597
Düsseldorf	1	73,43	157,11	265	489	19 129	19 138 589	260 637
Essen (Ruhr)*)	1	73,18	129,01	207	330	12 551	12 270 672	167 678
Frankfurt a. M.*)	1	83,29	180,93	355	773	26 946	29 022 006	360 970
Hamburg u. Umgegend	2	193,05	366,38	796	1 567	47 236	55 241 821	286 153
Hannover*)	1	162,80	294,51	238	478	16 920	17 916 156	110 050
Kiel	1	30,28	57,74	110	134	4 474	4 690 289	157 940
Königsberg i. Pr.	1	43,50	86,89	150	218	7 081	6 908 519	161 641
Leipzig	3	123,03	272,76	612	1 028	38 388	39 775 629	323 300
Magdeburg	1	36,88	82,10	130	276	9 434	8 815 795	239 040
München*)	1	94,94	220,40	398	849	33 708	28 894 466	308 181
Neukölln		siehe Berlin		.	.	.	.	.
Nürnberg u. Umgegend	1	44,72	100,63	167	340	12 970	13 034 274	303 758
Stettin	1	35,28	72,15	127	201	6 476	6 654 039	197 302
Stuttgart	2	63,10	121,52	236	365	12 205	14 159 036	224 390
Gruppe B.								
Aachen*)	1	175,25	204,22	183	296	9 999	9 082 277	51 825
Altona		siehe Hamburg		.	.	.	.	.
Augsburg	1	19,39	22,89	52	70	2 386	2 721 900	140 376
Barmen	3	48,08	67,20	110	221	6 850	5 477 473	113 924
Berl.-Schöneberg		siehe Berlin		.	.	.	.	.
Berl.-Wilmersdf.		siehe Berlin		.	.	.	.	.
Bochum und Umgegend*)	2	102,75	105,98	166	278	7 514	7 280 963	70 861
Braunschweig*)	1	38,04	52,53	78	159	5 505	4 212 887	110 749
Cassel*)	1	40,01	52,56	81	138	4 714	3 596 906	89 900
Crefeld*)	2	58,13	77,40	71	142	5 814	3 620 900	62 290
Danzig	1	41,40	64,51	93	189	6 355	5 952 993	143 758
Elberfeld	3	27,04	36,92	58	60	2 078	1 712 182	63 320
Erfurt	1	22,44	31,03	65	84	2 646	2 294 348	118 083
Gelsenkirchen		siehe Bochum		.	.	.	.	.
Halle a. S.*)	2	25,88	46,98	108	154	4 828	5 349 025	206 686
Hamborn	1	19,91	19,91	20	28	952	848 167	42 600
Karlsruhe i. B.	1	16,99	32,93	57	91	3 358	3 253 057	191 469
Mainz	1	26,21	41,77	56	80	2 594	2 797 445	106 732
Mannheim*)	1	33,80	70,91	170	232	8 828	6 338 108	187 517
Mülheim (Ruhr)	1	37,32	51,98	54	77	2 860	2 954 410	85 784

*) Siehe die Anmerkungen zur Tabelle VII auf Seite 185 u. 190.

Digitized by Google

im Jahre 1912.

Anzahl der beförderten Personen im ganzen	Anzahl der beförderten Personen auf 1 Wagen-kilometer	Summe der Betriebs-Einnahmen ℳ	Summe der Betriebs-Ausgaben ℳ	Betriebsgewinn ℳ	Dividende %	Dividende ℳ	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
							Gruppe A.
603 804 989	4,28	60 130 540	39 244 433	20 886 107	1—10	9 575 484	Berlin und Umgegend.*)
36 727 600	3,51	3 606 201	2 140 229	1 465 972	7	539 000	Bremen.
84 083 121	3,66	6 663 795	4 552 234	2 111 561	6	252 000	Breslau.
.	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg.
30 449 958	3,80	3 124 698	1 713 780	1 410 918	—	—	Chemnitz.
115 875 360	4,48	10 412 999	6 684 617	3 728 382	—	—	Cöln a. Rh.*)
26 909 355	4,26	2 500 738	1 570 384	930 354	—	—	Dortmund.
137 975 714	3,63	13 404 828	8 996 535	4 408 293	—	—	Dresden.*)
17 799 793	3,92	2 008 767	1 197 624	811 143	.	.	Duisburg.
77 001 257	4,02	6 330 658	4 605 786	1 724 872	—	—	Düsseldorf.
44 970 213	3,67	4 774 036	2 617 460	2 156 576	.	.	Essen (Ruhr).*)
110 209 281	3,80	10 592 330	6 563 911	4 028 419	—	—	Frankfurt a. M.*)
172 644 044	3,13	21 777 526	13 749 018	8 028 508	10–14	2 380 000	Hamburg u. Umgegend.
60 108 376	3,35	6 680 853	4 094 592	2 586 261	3¼	1 228 087	Hannover.*)
19 538 033	4,17	1 904 928	1 104 534	800 394	.	.	Kiel.
23 893 654	3,46	2 235 916	2 299 995	— 64 079	—	—	Königsberg i. Pr.
130 184 119	3,30	12 141 804	7 707 792	4 434 012	6—10	1800 000	Leipzig.
34 836 162	3,95	3 088 056	1 944 239	1 143 817	9½	570 000	Magdeburg.
125 511 790	4,24	12 632 452	8 475 984	4 156 468	—	—	München.*)
.	.	.	.	.	.	.	Neukölln.
44 475 844	3,40	4 021 298	2 355 812	1 665 486	—	—	Nürnberg u. Umgegend.
21 984 912	3,30	2 030 173	1 153 131	877 042	8½	350 000	Stettin.
53 851 034	3,80	5 009 466	3 568 047	1 441 419	12–34	869 500	Stuttgart.
							Gruppe B.
24 698 899	2,72	3 197 478	2 172 703	1 024 775	8½	425 000	Aachen.*)
.	.	.	.	.	.	.	Altona.
10 986 129	4,04	975 118	534 123	440 995	—	—	Augsburg.
20 685 687	3,78	2 135 843	1 496 224	639 619	5	62 500	Barmen.
.	.	.	.	.	.	.	Berl.-Schöneberg.
.	.	.	.	.	.	.	Berl.-Wilmersdorf.
27 119 953	3,72	3 287 388	1 804 343	1 483 045	8½	850 000	Bochum und Umgegend.*)
12 867 514	3,05	2 486 595	1 486 193	1 000 402	7	420 000	Braunschweig.*)
14 230 554	3,96	1 488 342	942 248	546 094	5	250 000	Cassel.*)
14 625 758	4,04	1 501 318	1 009 817	491 501	—	—	Crefeld.*)
17 275 433	2,90	1 817 797	1 055 971	761 826	7½	322 500	Danzig.
7 089 949	4,15	791 692	673 199	118 493	—	—	Elberfeld.
7 203 536	3,14	673 318	390 605	282 713	7	105 000	Erfurt.
.	.	.	.	.	.	.	Gelsenkirchen.
17 883 444	3,34	1 769 420	451 842	152 868	.	.	Halle a. S.*)
2 019 841	2,38	230 303	181 777	48 526	—	—	Hamborn.
15 829 681	4,87	1 453 019	895 452	557 567	—	—	Karlsruhe i. B.
10 512 175	3,76	1 016 283	704 384	311 899	—	—	Mainz.
27 086 741	4,27	2 464 651	1 816 309	648 342	—	—	Mannheim.*)
9 373 704	3,17	871 597	647 319	224 278	—	—	Mülheim (Ruhr).

*) Siehe die Anmerkungen zur Tabelle VII auf Seite 185 u. 190.

Digitized by Google

Noch Tab. VII Städte	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km: Länge aller Strecken	Bahnlänge in km: Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Fahrbetriebsmittel: Elektr. Motorwagen	Fahrbetriebsmittel: Personenwagen im ganzen	Fahrbetriebsmittel: Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	Geleistete Wagenkilometer: im ganzen	Geleistete Wagenkilometer: auf 1 km Betriebslänge (Sp. 2)
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Plauen i. V. . .	1	10,99	22,40	41	41	1 432	1 652 115	150 329
Posen	1	19,05	37,17	75	120	3 618	3 601 003	189 029
Saarbrücken . .	2	46,97	73,11	105	169	5 935	4 440 249	94 534
Straßburg i. E.*).	1	58,85	102,87	148	318	12 842	9 417 337	160 023
Wiesbaden . .	3	51,61	98,61	95	194	6 145	5 135 312	99 052
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg. .	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Beuthen OS. .	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Bielefeld . . .	1	15,20	22,08	28	44	1 336	1 551 320	102 061
Bonn	2	28,55	57,31	55	83	2 961	2 987 761	104 650
Brandenburg a. H.	1	18,32	24,29	20	28	920	730 255	66 689
Bromberg . . .	1	12,38	17,30	31	63	1 887	1 442 993	116 558
Coblenz . . .	1	50,62	58,59	82	118	3 897	2 975 364	58 694
Darmstadt . .	1	13,13	20,85	31	40	1 540	1 467 498	111 767
Dessau . . .	1	12,58	19,49	19	33	1 046	889 726	70 725
Elbing*) . . .	1	6,92	7,83	21	21	701	408 044	58 966
Flensburg . . .	1	8,06	14,77	23	31	1 026	909 600	112 854
Frankfurt a. O. .	1	12,03	17,78	32	46	1 364	1 383 074	114 969
Freiburg i. B. .	1	16,15	27,93	40	60	2 191	1 725 899	106 867
Fürth	siehe Nürnberg			.	.	.	.	.
Gleiwitz . . .	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Görlitz	1	16,12	24,74	35	60	1 742	1 298 019	80 522
Hagen i. W. . .	1	37,64	45,43	44	55	1 685	1 879 980	49 946
Harburg . . .	siehe Hamburg			.	.	.	.	.
Heidelberg*) . .	2	24,81	31,64	33	63	2 530	1 811 278	73 006
Herne	1	8,70	9,80	10	12	416	449 060	51 380
Hildesheim . .	1	3,57	5,60	11	15	443	348 788	97 676
Kaiserslautern .	Die Straßenbahn befand sich 1912 im Bau						—	—
Liegnitz . . .	1	7,66	9,69	18	23	690	633 425	82 692
Linden v. H. . .	siehe Hannover			.	.	.	.	.
Lübeck*) . . .	1	33,60	49,56	83	147	4 578	3 223 554	107 095
Ludwigshafen a. Rh.*) .	1	17,40	32,30	siehe Mannheim			2 041 465	154 422
Metz	1	22,74	26,46	46	78	2 614	2 120 618	93 255
Mülhausen i. E.*)	1	16,08	37,70	31	58	1 958	1 378 522	85 729
Mülheim a. Rh.*)	2	22,32	31,76	25	37	1 194	1 042 208	46 694
M.-Gladbach*) .	1	38,43	54,69	53	82	2 650	2 632 147	68 232
Münster i. W. .	1	9,11	11,50	29	45	1 371	1 115 840	122 485
Oberhausen . .	1	23,30	27,56	31	44	1 440	1 635 256	70 183
Offenbach a. M. .	1	6,71	13,63	24	44	1 528	1 674 094	249 865
Osnabrück . .	1	5,75	7,47	16	22	660	561 711	97 689
Pforzheim . .	1	6,24	11,64	21	41	1 640	.	.
Potsdam . . .	1	13,24	20,80	29	54	1 826	1 556 494	117 560
Recklinghausen .	2	34,17	48,07	40	61	2 396	1 798 896	52 645
Regensburg . .	1	8,35	11,31	19	32	936	776 408	92 983
Remscheid . .	1	14,29	17,19	38	38	1 260	1 114 400	82 817
Rostock . . .	1	9,41	11,98	23	51	1 381	1 133 546	120 461
Solingen . . .	1	7,06	9,24	18	30	990	632 862	89 641
Spandau . . .	2	19,04	34,91	56	113	3 920	3 374 730	177 244
Ulm	1	9,66	10,56	20	25	640	836 400	86 584
Würzburg . .	1	14,14	18,94	36	50	1 438	1 158 268	81 914
Zwickau*) . . .	1	11,84	14,56	35	43	1 205	1 266 533	106 886

*) Siehe die Anmerkungen zur Tabelle VII auf Seite 185 u. 190.

Digitized by Google

Anzahl der beförderten Personen im ganzen	auf 1 Wagen-kilometer	Summe der Betriebs-Einnahmen ℳ	Summe der Betriebs-Ausgaben ℳ	Betriebs-gewinn ℳ	Dividende %	Dividende ℳ	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
8 166 228	4,94	853 061	444 683	408 378	12	120 000	Plauen i. V.
16 241 473	4,51	1 221 528	699 445	522 083	9	324 000	Posen.
14 333 551	3,23	1 416 522	1 028 735	387 787	2	120 000	Saarbrücken
31 649 164	3,36	3 061 080	1 931 996	1 129 084	.	.	Straßburg i. E.*)
20 006 866	3,89	2 225 210	1 463 271	761 939	.	.	Wiesbaden.
							Gruppe C.
.	.	.	.	.	.	.	Berl.-Lichtenberg.
—	—	—	—	—	—	—	Beuthen OS.
5 777 899	3,72	571 056	415 986	155 070	—	—	Bielefeld.
9 247 970	3,09	1 104 056	581 814	522 242	—	—	Bonn.
1 991 177	2,73	199 037	236 780	— 37 743	—	—	Brandenburg a. H
3 860 626	2,67	363 265	190 466	172 799	.	.	Bromberg.
8 994 158	3,02	1 033 138	632 824	400 314	3¼	68 047	Coblenz.
5 883 867	4,01	574 564	392 628	181 936	—	—	Darmstadt.
2 338 989	2,64	237 913	153 553	84 360	2	26 000	Dessau.
1 297 782	3,18	124 493	.	.	—	—	Elbing.*)
3 624 054	3,98	334 292	240 796	93 496	—	—	Flensburg.
3 410 493	2,47	323 584	185 721	137 683	.	.	Frankfurt a. O.
7 264 961	4,21	700 734	510 232	190 502	—	—	Freiburg i. B.
.	.	.	.	.	.	.	Fürth.
—	—	—	—	—	—	—	Gleiwitz.
3 128 117	2,41	341 209	257 868	83 341	.	.	Görlitz.
8 962 805	4,77	1 173 787	740 708	433 079	.	.	Hagen i. W.*)
.	.	.	.	.	.	.	Harburg.
7 248 251	4,01	739 036	438 176	300 860	4	49 400	Heidelberg.*)
1 399 911	3,12	165 719	99 048	66 671	.	.	Herne.
1 393 027	3,99	130 772	119 843	10 929	.	.	Hildesheim.
—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.
1 496 067	2,20	119 700	109 613	10 087	.	.	Liegnitz.
.	.	.	.	.	.	.	Linden v. H.
10 138 974	3,15	1 076 195	740 346	335 849	—	—	Lübeck.*)
9 605 000	4,70	912 993	786 709	126 284	—	—	Ludwigshaf. a. Rh.*)
7 285 885	3,44	808 431	519 783	288 648	—	—	Metz.
4 666 341	3,39	687 011	445 711	241 300	4	50 000	Mülhausen i. E.*)
2 385 040	2,27	425 697	261 048	164 649	.	.	Mülheim a. Rh.*)
8 995 290	3,42	974 483	664 684	309 799	—	—	M.-Gladbach.*)
4 487 091	4,01	408 269	257 810	150 459	—	—	Münster i. W.
4 738 645	2,90	532 432	402 803	129 629	—	—	Oberhausen.
9 578 659	5,72	421 326	347 688	73 638	—	—	Offenbach a. M.
1 971 687	3,51	205 003	107 503	97 500	—	—	Osnabrück.
5 194 042	.	432 594	264 902	167 692	.	.	Pforzheim.
6 948 716	4,46	684 570	339 290	345 280	—	—	Potsdam.
5 844 584	3,25	906 065	540 092	365 973	—	—	Recklinghausen.
1 928 260	2,48	170 261	195 906	— 25 645	—	—	Regensburg.
4 260 765	3,82	541 011	384 059	156 952	—	—	Remscheid.
3 694 292	3,26	331 884	232 325	99 559	2	13 410	Rostock.
3 311 286	5,23	311 687	197 407	114 280	.	.	Solingen.
10 760 212	3,19	1 214 951	851 427	363 524	—	—	Spandau.
2 533 000	3,03	211 553	.	.	—	—	Ulm.
3 841 000	3,31	336 571	266 661	69 910	6	37 080	Würzburg.
4 973 004	3,92	494 337	.	.	.	.	Zwickau.*)

*) Siehe die Anmerkungen zur Tabelle VII auf Seite 185 u. 190.

Digitized by Google

[Fortsetzung von Seite 185.]

Heidelberg. Ferner sind 2 elektrische Lokomotiven vorhanden.

Lübeck. Mit Einschluß der früher im Privatbesitz befindlichen Straßenbahn in Lübeck und nach Marli, die am 8. Mai 1908 in den Besitz des Staates Lübeck übergegangen ist.

Ludwigshafen a. Rh. Die Betriebsmittel (Spalten 4 und 6) werden von der Straßenbahn Mannheim gestellt. Für die Betriebsführung sind 492 488 ℳ an die Straßenbahn Mannheim gezahlt worden.

Mannheim. In den Spalten 4 bis 6 sind die Betriebsmittel der Straßenbahn in Ludwigshafen a. Rh. eingeschlossen, eine Trennung dieser Angaben für die beiden Unternehmungen ist nicht zu erlangen.

Mülhausen i. E. Hier waren außer den elektrischen Motorwagen noch 9 Dampflokomotiven in Betrieb.

Mülheim a. Rh. Ohne die Betriebsleistungen (Spalten 7 bis 10) auf den an die Stadt Cöln vom 1. Januar 1910 ab verpachteten Linien.

München. Hier waren außerdem 5 elektrische Lokomotiven im Betrieb.

M.-Gladbach. Ohne die in Tabelle 9 mitbehandelte „Vereinigte Städtebahn“.

Straßburg i. E. Unter den elektrischen Motorwagen sind drei Postmotorwagen.

Zwickau. Die Angaben der Spalten 12 bis 15 können wegen des Zusammenhanges mit dem Elektrizitätswerk nicht gemacht werden.

Städtische Straßenbahnen insbesondere im Jahre 1912.

Wie in den früheren Jahrgängen des Jahrbuchs sind auch diesmal wieder die im kommunalen (städtischen) Eigentum stehenden Straßenbahnen herausgehoben und in Tabelle VIII besonders zusammengestellt und behandelt worden. Die Übersicht bringt neben der Länge aller Straßenbahnlinien überhaupt und innerhalb des Stadtgebiets zum Vergleiche die Länge der kommunalen Straßenbahnen überhaupt und innerhalb des Stadtgebiets und zum Schluß die prozentuale Anteilnahme der Straßenbahnen überhaupt innerhalb des Stadtgebiets auf je 100 ha Fläche des Gebietes und auf je 10 000 der Bevölkerung; im übrigen wird auf die Anmerkungen verwiesen.

Eine Übersicht über die finanziellen Ergebnisse der kommunalen (städtischen) Straßenbahnen gibt Tabelle IX. Auch hier wurden die Zahlen nach Möglichkeit den von den Städten selbst ausgefüllten Fragebogen entnommen. Nur wenn sich in ihnen Lücken zeigten, wurde die Zeitschrift für Kleinbahnen zu Rate gezogen; auch hier wird für Einzelheiten auf die zahlreichen Anmerkungen verwiesen.

In Tabelle X werden sodann noch die Leistungen und Abgaben der privaten Unternehmungen an die Stadtkasse behandelt, und zwar im Abschnitt 1 diejenigen der privaten Straßenbahnen, im Abschnitt 2 die der privaten Kleinbahnen, die das Gebiet der Städte berühren oder durchschneiden. Auch hier sind die Zahlen den Fragebogen entnommen worden, soweit in ihnen Angaben gemacht worden sind; wo sie fehlten, wurde wiederum auf die Zeitschrift für Kleinbahnen zurückgegriffen.

Die im Vorjahre zum ersten Male erschienene Tabelle XI bringt auch im Berichtsjahre wieder die Zahlen für die von den Straßenbahnen gezahlten Steuern, sowie den Anteil, den diese bei den Gesamtausgaben ausmachen. Auch sind in der Tabelle diejenigen Städte noch besonders kenntlich gemacht, denen das Straßenbahnnetz ganz oder teilweise eigentümlich gehört.

Digitized by Google

Die Betriebslängen der kommunalen (städtischen) und sämtlicher Straßenbahnen am Schlusse des Jahres 1912*).

Tabelle VIII. Städte	Streckenlänge (km) aller Straßenbahnlinien überhaupt	Streckenlänge (km) aller Straßenbahnlinien innerhalb des Stadtgebiets	Streckenlänge (km) der kommunalen Straßenbahnen im ganzen	Streckenlänge (km) der kommunalen Straßenbahnen innerhalb des Stadtgebiets (Stadteigentum)	Streckenlänge (km) nichtkommunaler, v. d. kommunal. Bahnen mitbenutzter Strecken	Zahl der Linien der städtischen Straßenbahnen	Auf 100 ha Fläche entfallen .... km Straßenbahnen überh.	Auf 10000 Einwohner entfallen .... km Straßenbahnen innerhalb der Stadt
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin[1)][3)]	392,6	201,1	14,4	13,8	2,4	2	3,2	1,0
Bremen	59,1	49,5	—	—	—	—	0,9	2,0
Breslau	68,8	68,1	51,4	50,7	2,1	16	1,4	1,3
Charlottenburg[1)][2)][3)]	.	42,3	—	0,4	—	—	1,8	1,4
Chemnitz	37,0	32,7	37,0	32,7	—	9	0,8	1,1
Cöln a. Rh.[4)][6)]	80,4	79,3	80,4	79,3	6,1	18	0,7	1,5
Dortmund	31,6	30,5	31,6	30,5	—	8	1,0	1,4
Dresden[5)]	147,3	107,2	114,9	103,9	—	19	1,5	2,0
Duisburg[6)]	38,0	33,4	—	—	—	—	0,5	1,5
Düsseldorf[6)]	73,4	70,9	73,4	70,9	—	16	0,6	2,0
Essen (Ruhr)	73,2	31,6	68,3	27,3	4,9	2	0,8	1,1
Frankfurt a. M.[6)]	83,3	83,3	83,3	83,3	—	29	0,6	2,0
Hamburg[3)]	193,0	125,7	—	—	—	—	1,6	1,4
Hannover[3)]	162,8	59,4	—	—	—	—	0,6	2,0
Kiel	30,3	30,3	—	—	—	—	0,7	1,4
Königsberg i. Pr.	43,5	41,8	43,5	41,8	—	13	0,9	1,7
Leipzig	123,0	101,5	—	—	—	—	1,4	1,7
Magdeburg	36,9	36,9	—	—	—	—	0,3	1,3
München	94,9	88,3	94,9	88,3	—	26	1,0	1,5
Neukölln[3)][7)]	.	18,9	—	—	—	—	1,6	0,8
Nürnberg[3)]	44,7	40,3	44,7	40,3	—	9	0,6	1,2
Stettin	35,3	34,2	—	—	—	—	0,4	1,4
Stuttgart	63,1	54,9	—	—	—	—	0,8	1,9
Gruppe B.								
Aachen	175,3	40,4	—	—	—	—	0,8	2,6
Altona[3)][6)]	.	35,7	—	—	—	—	1,6	2,1
Augsburg	19,4	17,1	19,4	17,1	—	4	0,4	1,6
Barmen[6)][8)]	48,1	23,8	36,5	18,0	0,3	4	1,0	1,4
Berl.-Schönebg.[1)][3)]	.	20,6	—	—	—	—	2,2	1,2
Berlin-Wilmersdf.[3)]	.	20,7	—	—	—	—	2,5	1,9
Bochum[3)][6)][9)]	102,8	37,4	6,9	4,6	—	1	1,3	2,8
Braunschweig	38,0	27,7	—	—	—	—	1,0	1,9
Cassel[6)]	40,0	32,5	—	—	—	—	0,8	2,1
Crefeld	58,1	37,7	16,0	3,4	—	3	0,8	2,9
Danzig	41,4	29,6	—	—	—	—	0,8	1,7
Elberfeld[9a)]	27,0	24,1	11,9	11,8	—	3	0,8	1,4
Erfurt	22,4	22,4	—	—	—	—	0,5	2,0
Gelsenkirchen[3)]	.	18,9	—	—	—	—	0,6	1,1
Halle a. S.[6)]	25,9	25,9	8,6	8,6	—	2	0,6	1,4
Hamborn[6)]	19,9	19,0	19,9	19,0	—	4	0,8	1,9
Karlsruhe i. B.[6)]	17,0	15,6	17,0	15,6	—	5	0,3	1,2
Mainz[10)]	26,2	22,1	26,2	22,1	—	5	0,7	2,0
Mannheim[6)]	33,8	33,8	33,8	33,8	—	10	0,4	1,8
Mülheim (Ruhr)[11)]	37,3	33,1	37,3	33,1	—	6	0,5	2,9

Anmerkungen auf Seite 193.

Digitized by Google

Noch Tabelle VIII Städte	Streckenlänge (km) aller Straßenbahnlinien überhaupt	innerhalb des Stadtgebiets	der kommunalen Straßenbahnen im ganzen	innerhalb des Stadtgebiets (Stadteigentum)	nichtkommunaler, v. d. kommunal. Bahnen mitbenutzter Strecken	Zahl der Linien der städtischen Straßenbahnen	Auf 100 ha Fläche	Auf 10000 Einwohner
							entfallen .... km Straßenbahnen überh. innerhalb der Stadt	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Plauen i. V.	11,0	11,0	—	—	—	—	0,4	0,9
Posen	19,1	19,1	—	—	—	—	0,4	1,2
Saarbrücken[21]	47,0	23,7	—	—	—	—	0,5	2,3
Straßburg i. E.	58,9	41,1	—	—	—	—	0,5	2,3
Wiesbaden	51,6	27,4	8,3	4,1	—	2	0,8	2,5
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenberg[3]	.	.	.	.	.	.	.	.
Bielefeld	15,2	8,2	15,2	8,2	—	2	0,5	1,0
Bonn[12]	28,6	20,3	28,6	20,3	—	4	0,7	2,3
Brandenburg a. H.[19]	18,3	15,1	18,3	15,1	—	4	0,2	2,8
Bromberg	12,4	8,9	—	—	—	—	1,1	1,5
Coblenz	50,6	16,7	—	—	—	—	0,5	3,0
Darmstadt[6][20]	13,1	13,1	—	—	—	—	0,2	1,5
Dessau	12,6	11,1	—	—	—	—	0,6	1,9
Elbing	6,9	6,9	—	—	—	—	0,5	1,1
Flensburg	8,1	8,1	8,1	8,1	—	3	0,2	1,3
Frankfurt a. O.	12,0	12,0	—	—	—	—	0,2	1,8
Freiburg i. B.	16,2	16,2	16,2	16,2	—	5	0,3	2,0
Fürth[3][13]	.	3,6	—	—	—	—	0,2	0,6
Görlitz	16,1	11,8	—	—	—	—	0,6	1,4
Hagen i. W.	37,6	17,4	37,6	17,4	—	9	0,5	2,0
Harburg[3]	.	10,4	—	—	—	—	0,5	1,6
Heidelberg	24,8	12,5	17,8	5,5	—	2	0,2	2,2
Herne[14]	8,7	3,2	8,7	3,2	—	1	0,2	0,6
Hildesheim[15]	3,6	3,6	3,6	3,6	—	2	0,2	0,7
Kaiserslautern	9,5	9,5	.	.	.	.	0,1	1,7
Liegnitz	7,7	7,7	—	—	—	—	0,4	1,1
Linden v. H.[3]	.	9,6	—	—	—	—	0,6	1,3
Lübeck	33,6	21,9	33,6	21,9	—	14	0,7	2,2
Ludwigshafen a. Rh.	17,4	13,7	17,4	13,7	—	5	0,6	1,6
Metz	22,7	15,0	22,7	15,0	—	6	0,9	2,2
Mülhausen i. E.[6]	16,1	9,6	—	—	—	—	0,8	1,0
Mülheim a. Rh.[4]	22,3	11,8	—	—	—	—	1,3	2,2
M.-Gladbach[16]	38,4	18,1	38,4	18,1	—	5	1,5	2,7
Münster i. W.	9,1	9,1	9,1	9,1	—	3	0,1	1,0
Oberhausen[17]	23,3	17,3	23,3	17,3	—	4	0,8	1,9
Offenbach a. M.	6,7	6,7	6,7	6,7	—	4	0,2	0,9
Osnabrück	5,8	5,8	5,8	5,8	—	2	0,2	0,9
Pforzheim[22]	6,2	.	6,2	.	.	.	.	.
Potsdam	13,2	11,1	13,2	11,1	—	4	0,8	1,8
Recklinghausen[18]	34,2	13,7	—	—	—	—	0,5	2,6
Regensburg	8,4	8,4	8,4	8,4	—	3	0,4	1,6
Remscheid[6]	14,3	14,3	14,3	14,3	—	4	0,5	2,0
Rostock	9,4	9,4	—	—	—	—	0,7	1,4
Solingen	7,6	7,6	7,6	7,6	—	1	0,3	1,5
Spandau	19,0	16,4	19,0	16,4	—	4	0,3	1,9
Ulm	9,7	9,0	9,7	9,0	—	3	0,2	1,6
Würzburg	14,1	14,1	—	—	—	—	0,4	1,7
Zwickau	11,8	8,8	—	—	—	—	0,3	1,2

Anmerkungen auf Seite 193 u. 196.

Digitized by Google

Anmerkungen zu Tabelle VIII (Seite 191—192).

*) Die Zahlen, auch die der Spalte 1, sind in diesem Jahre den von den Städten ausgefüllten Fragebogen entnommen.

[1]) Berlin, Charlottenburg, Berlin-Schöneberg. Ohne die Hoch- und Untergrundbahnen.

[2]) Charlottenburg. Die in Spalte 4 angegebene Strecke ist ein Teil der städtischen Straßenbahn in Spandau.

[3]) Die Zahlen der Spalte 1 für Charlottenburg, Neukölln, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf und Berlin-Lichtenberg sind bei Berlin mitenthalten, für Altona und Harburg bei Hamburg, für Gelsenkirchen bei Bochum, für Fürth bei Nürnberg und für Linden bei Hannover.

[4]) Cöln. Die in Spalte 5 angegebenen 6,1 km liegen in der Stadt Mülheim a. Rh., sie sind von der Stadt Cöln gepachtet.

[5]) Dresden. Die Stadt ist auch Betriebsführerin der Straßenbahnen des Königlich Sächsischen Staatsfiskus und des Gemeindeverbandes mit einer Streckenlänge von 31,9 km, von denen 3,4 km im Gebiet der Stadt Dresden liegen. Die Zahlen sind in Spalte 3 und 4 nicht enthalten.

[6]) Außer den eigentlichen Straßenbahnen werden manche Städte auch von Kleinbahnen usw. durchschnitten oder berührt, die zum Teil diesen Städten gehören und von ihnen betrieben werden; so Cöln von den Cölner Vorortbahnen (städtisch, im ganzen 51,1 km), Duisburg (16,4 km von der 33,4 km langen Kreis Ruhrorter Straßenbahn und 4,7 km von der 23,4 km langen Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn), Düsseldorf (2,7 km von der 23,4 km langen Düsseldorf—Duisburger Kleinbahn), Frankfurt a. M. (16,3 km „Städtische Waldbahn"), Altona (4,5 km von der 9,7 km langen Altona—Blankeneser Bahn), Barmen (5,0 km von der Schwebebahn, Teile der Barmer Bergbahn und die Zahnradbahn nach dem Tölleturm (1,63 km), die gleichfalls eine Teilstrecke der Barmer Bergbahn ist), Bochum (4,3 km von der 18,7 km langen Bochum—Castroper Straßenbahn über Gerthe), Cassel (6,2 km von der 9,5 km langen Herkulesbahn nach Wilhelmshöhe, die aber, da von der Stadt selbst als Straßenbahn bezeichnet, in Sp. 1 und 2 mitenthalten ist), Elberfeld (6,9 km von der Schwebebahn und 4,5 und 3,9 km von den Kleinbahnen nach Langenberg und Ronsdorf), Halle a. S. (3,3 km von der 14,7 km langen elektrischen Straßenbahn Halle—Merseburg), Hamborn (8,4 km von der Kreis Ruhrorter Straßenbahn, deren Streckenlänge 33,7 km beträgt), Karlsruhe (5,6 km von der 58,6 km langen Albtalbahn und etwa 6 km von der 30,8 km langen Bahn Durmersheim—Karlsruhe—Spoeck), Mannheim (4,5 km lange Städtische Bahn nach Feudenheim), Darmstadt (10,0 km von der 17,4 km langen Darmstädter Dampfstraßenbahn), Mülhausen i. E. (3,3 km städtische gleislose elektrische Bahn), Remscheid (ein Teil der Kleinbahn nach Elberfeld, deren ganze Streckenlänge 14,7 km beträgt).

[7]) Neukölln. Die Stadt hat im eigenen Gebiet Gleise in einer Länge von 2,9 km eingebaut und der Südlichen Berliner Vorortbahn gegen Zahlung einer Entschädigung zur Benutzung überlassen.

[8]) Barmen. In Spalte 1 ist die Barmen—Schwelm—Milsper Straßenbahn, den Städten Barmen und Schwelm gemeinsam gehörig, eingeschlossen, da sie von der Stadt Barmen betrieben wird. Auch die Straßenbahn Barmen—Elberfeld A.-G. ist in ganzer Länge (11,60 km) hier mitgezählt (vgl. die Anm. zu Elberfeld), während von ihr in Spalte 2 nur die auf Barmer Gebiet liegenden 5,8 km inbegriffen sind.

[9]) Bochum. Die Streckenlänge (Spalte 1) bezieht sich auf die Straßenbahnen Bochum—Herne und Bochum—Gelsenkirchen A.-G. Die Bahn Bochum—Herne gehört der Stadt Bochum, dem Landkreise Bochum und der Provinz Westfalen gemeinsam.

[9a]) Elberfeld. Die Zahl in Spalte 1 bezieht sich auf die städtische Nord-, Süd- und Rundbahn, auf die Oftersbaumer Linie und die elektrische Straßenbahn Elberfeld—Cronenberg—Remscheid. In Spalte 2 sind 6,07 km der Straßenbahn Barmen—Elberfeld A.-G. mitgezählt, die als Ganzes in Spalte 1 bei Barmen erscheint, da sie in den Fragebogen hier und nicht in Elberfeld genannt ist, obgleich der Sitz der A.-G. in dieser Stadt sich befindet. Im übrigen wird Elberfeld noch von den elektrischen Bergischen Kleinbahnen E.-Neviges—Velbert—Langenberg auf 4,5 km, E.-Ronsdorf auf 3,9 km und der Schwebebahn Barmen—E.-Vohwinkel auf 6,9 km berührt.

[10]) Mainz. Außerdem liegen noch 5,2 km der Straßenbahn Wiesbaden—Mainz auf städtischem Gebiet.

[11]) Mülheim (Ruhr). In Spalte 2 sind 4,0 km der Straßenbahn Duisburg—Mülheim eingeschlossen.

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 196.]

Digitized by Google

Die finanziellen Ergebnisse der kommunalen

Tabelle IX.

Städte	Betriebs-einnahmen ℳ	Betriebs-ausgaben ℳ	Darunter Zahlungen an die eigene Stadtgemeinde und zwar (für): insgesamt ℳ	Benutzung der Straßen u. Brücken ℳ	Pflasterung und Unterhaltung d. Straßen ℳ	Verbreiterung der Straßen ℳ	Straßenreinigung u. Schneeabfuhr ℳ	Betriebsüberschuß (Sp. 1 minus Sp. 2) ℳ	Verwen[dung]: Verstärkung des Erneuerungs- (Reserve-) fonds ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.									
Berlin[1])	2 217 680	1 349 113	—	—	—	—	—	868 567	88 620
Breslau[2])	5 494 273	3 808 903	—	—	—	—	—	1 685 370	294 093
Chemnitz[3])	3 124 698	1 713 780	34 050	—	14 715	—	19 335	1 410 918	143 460
Cöln a. Rh.[4])	10 412 999	6 684 617	377 662	160 000	10 662	200 000	7 000	3 728 382	837 162
Dortmund	2 500 737	1 570 384	163 350	119 171	26 555	—	17 624	930 353	300 000
Dresden	13 238 533	8 762 862	3 130 274	420 014	194 965	.	50 150	4 475 671	724 093
Düsseldorf[5])	6 330 658	4 605 786	500 000	.	.	.	.	1 724 872	20 810
Frankfurt a. M.[6])	10 592 330	6 563 911	478 500	.	165 000 (Sp. 5 u. 6)		.	4 028 419	620 000
Königsberg i. Pr.[7])	—	—	—	—	—	—	—	1 150 000	—
München	12 632 452	8 415 984	3 220 906	352 086	310 809	295 836	306 730	4 156 468	1 220 552
Nürnberg	4 021 298	2 355 812	161 439	159 832	1 607	—	—	1 665 486	343 680
Gruppe B.									
Augsburg	975 118	534 123	6 816	3 408	—	—	3 408	440 995	234 238
Barmen[7a])	623 209	420 245	9 320	—	8 000	—	1 320	202 964	43 340
	384 115	264 315	1 400	—	1 400	—	—	119 800	16 290
Bochum	379 237	226 568	58 868	.	.	.	.	152 669	.
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	349 213	343 801	—	—	—	—	—	5 412	—
Halle a. S.	604 710	451 842	—	—	—	—	—	152 868	—
Hamborn[8])	230 303	181 777	—	—	—	—	—	48 526	—
Karlsruhe[9])	1 453 019	895 452	2 400	—	—	—	2 400	559 847	—
Mainz	1 016 283	704 384	—	—	—	—	—	311 899	71 838
Mannheim	2 464 651	1 816 309	—	—	—	—	—	648 342	333 294
Mülheim (Ruhr)	871 597	647 319	—	—	—	—	—	224 278	74 881
Wiesbaden	325 820	211 589	6 270	.	6 270	.	.	114 231	37 322
Gruppe C.									
Bielefeld	571 056	415 986	11 500	—	9 000	—	2 500	155 070	20 000
Bonn	702 969	414 282	10 675	—	8 000	—	2 675	288 687	—
Brandenburg a. H.	199 037	151 814	900	—	900	—	—	47 223	2 000
Flensburg	334 292	240 796	3 211	—	—	—	—	93 496	14 757
Freiburg i. B.	700 734	510 232	—	—	—	—	—	190 502	3 301
Hagen i. W.	1 173 787	740 708	45 617	29 644	—	—	1 407	433 079	121 235
Heidelberg[10])	274 958	145 475	—	—	—	—	—	129 483	34 714
Herne	165 719	99 048	220	220	—	—	—	66 671	—
Hildesheim[11])	130 772	119 843	32 292	—	—	—	—	10 929	—
Lübeck[12])	1 076 195	740 346	—	—	—	—	—	335 849	109 800

Anmerkungen auf Seite 197 u. 198.

Digitized by Google

(städtischen) Straßenbahnen im Jahre 1912.

dung des Betriebsüberschusses zur			Anlage-kapital	Davon bestritten aus Anleihen	Betriebsüberschuß in Proz. des Anlagekapitals	Von den aufgenommenen Anleihen waren am Ende des Jahres getilgt	Bestand des Erneuerungs-(Reserve-)fonds am Schlusse des Jahres	Städte
Verzinsung des Anlagekapitals M	Tilgung der Anleihen M	Überweisung an die Stadtkasse oder Zuschuß (—) aus dieser M	M	M	M	M	M	
10	11	12	13	14	15	16	17	
								Gruppe A.
176 646	—	603 300	5 926 027	—	14,6	—	281 127	Berlin[1])
611 582	375 320	396 152	15 369 089	7 377 779	10,9	716 699	927 848	Breslau[2])
480 000	354 528	2 753	12 000 000	12 000 000	7,08	—	—	Chemnitz[3])
651 168	344 606	—	24 041 987	24 024 075	15,5	4 154 668	7 777 228	Cöln a. Rh.[4])
362 184	196 857	71 313	9 992 640	9 992 640	9,3	864 710	499 414	Dortmund
1 622 214	418 116	575 000	48 318 456	47 279 611	9,3	2 545 363	3 351 504	Dresden
405 430	277 823	20 810	22 464 362	13 320 375	7,67	2 268 815	—	Düsseldorf[5])
729 963	483 314	1 763 676	23 338 882	23 338 882	17,3	3 503 144	3 167 040	Frankfurt a. M.[6])
—	—	—	—	—	—	—	—	Königsberg i. Pr.[7])
893 270	703 370	1 339 276	27 090 425	26 279 135	15,3	4 943 730	1 194 765	München
473 266	292 274	556 266	17 506 000	17 506 000	9,5	3 771 000	392 998	Nürnberg
								Gruppe B.
145 468	42 042	19 247	3 979 000	3 902 130	11,1	192 145	321 189	Augsburg
93 366	79 687	— 13 429	3 224 874	3 224 874	6,3	525 221	313 840	} Barmen[7a])
45 234	37 806	20 470	1 471 202	1 471 202	8,2	341 844	20 776	
.	.	.	.	.	.	.	.	Bochum
—	—	—	—	—	.	—	—	Crefeld
—	—	—	1 833 733	1 833 733	0,3	297 368	339 775	Elberfeld
86 682	46 597	19 589	2 180 440	2 180 440	7,0	99 822	—	Halle a. S.
83190		— 34 664	1 776 000	1 776 000	2,8	—	—	Hamborn[8])
244 952	258 337	56 558	7 063 513	6 597 130	7,9	1 025 133	—	Karlsruhe[9])
159 175	80 886	—	4 780 401	—	6,5	406 495	678 432	Mainz
207 475	2 887	104 686	9 873 317	9 873 317	6,5	469 558	2 559 202	Mannheim
149 397	89 482	—	5 107 503	5 107 503	4,4	828 307	11 645	Mülheim (Ruhr)
55 537	28 772	—	1 468 700	1 468 700	7,7	—	130 800	Wiesbaden
								Gruppe C.
58 976	100 094	— 25 000	2 242 207	2 151 602	6,9	418 909	7 820	Bielefeld
188 000	96 168	4 519	5 381 944	5 381 944	5,4	417 909	424 617	Bonn
54 903	28 063	— 37 743	1 475 370	1 383 000	3,2	28 063	2 000	Brandenbg. a. H.
48 064	30 100	—	1 276 000	1 276 000	7,3	114 000	47 267	Flensburg
159 578	27 623	—	4 192 599	4 188 244	4,5	198 201	362 131	Freiburg i. B.
142 800	137 910	31 134	2 244 374	2 244 374	19,0	—	518 588	Hagen i. W.
72 163	38 190	— 15 584	2 000 000	—	6,4	—	—	Heidelberg[10])
24 600	24 012	18 060	600 000	600 000	11,1	—	—	Herne
—	—	—	559 079	—	1,9	—	—	Hildesheim[11])
235 778	23 600	33 329	6 216 304	4 200 000	5,4	89 100	40 845	Lübeck[12])

Digitized by Google

Noch Tabelle IX. Städte	Betriebs-einnahmen ℳ	Betriebs-ausgaben ℳ	Darunter Zahlungen an die eigene Stadtgemeinde und zwar (für) insgesamt ℳ	Benutzung der Straßen u. Brücken ℳ	Pflasterung und Unterhaltung d. Straßen ℳ	Verbreiterung der Straßen ℳ	Straßenreinigung u. Schneeabfuhr ℳ	Betriebsüberschuß (Sp. 1 minus Sp. 2) ℳ	Verwen[dung] Verstärkung des Erneuerungs-(Reserve-)fonds ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ludwigshafen a. Rh.	912 993	786 709	—	—	—	—	—	126 284	50 565
Metz	808 431	519 783	—	—	—	—	—	288 648	60 805
M.-Gladbach[13])	1 294 937	898 006	—	—	—	—	1 700	396 931	149 943
Münster i. W.	408 269	257 810	.	.	.	.	.	150 459	34 999
Oberhausen	532 432	402 803	—	—	—	—	—	129 629	20 208
Offenbach a. M.	421 326	347 688	4 624	—	4 624	—	—	73 638	54 681
Osnabrück	205 003	107 503	1 052	—	1 052	—	—	97 500	59 000
Potsdam	684 570	339 290	13 348	1 348	8 000	—	4 000	345 280	29 000
Recklinghausen[14])	.	.	.	.	.	.	.	69 640	.
Regensburg[15])	170 261	195 906	4 000	—	4 000	—	—	—25 645	12 328
Remscheid[16])	1 507 929	982 386	11 013	—	11 013	—	—	525 543	147 344
Solingen[17])	311 687	197 407	.	.	.	.	.	114 280	.
Spandau[18])	1 214 951	851 427	1 350	—	—	—	—	280 332	—
Ulm[19])	211 553	.	.	.	.	.	.	.	.

[Fortsetzung von Seite 193.]

12) Eingeschlossen ist hier die 10,4 km lange, der Stadt Bonn und der Bürgermeisterei Godesberg gemeinsam gehörende Straßenbahn nach Mehlem.

13) Die in Spalte 2 angegebene Strecke ist ein Teil der städtischen Straßenbahn in Nürnberg.

14) Herne. In Spalte 2 und 4 sind 2,0 km der Straßenbahnlinie Bochum—Herne, sowie 1,8 km der Bahn Herne-Recklinghausen eingeschlossen.

15) Hildesheim. In Spalte 1 ist die Hannoversche Straßenbahn, von der 1,4 km durch Hildesheim führen, nicht eingeschlossen.

16) M.-Gladbach. Eingeschlossen ist die von der Stadt betriebene und dieser eigentümlich gehörende „Vereinigte Städtebahn", deren Länge 16,9 km beträgt, wovon 1,1 km innerhalb des Stadtgebietes liegen.

17) Oberhausen. Von der städtischen Straßenbahn in Mülheim (Ruhr) reichen außerdem 4,3 km in das Stadtgebiet Oberhausen hinein.

18) Recklinghausen. Eigentümer ist die Stadt Recklinghausen zusammen mit mehreren anderen Stadt- und Landgemeinden und dem Landkreis Recklinghausen.

19) Brandenburg. Die Stadt hat nach ihrem Nachbarorte Plaue a. H. eine Linie neu gebaut und in eigenen Betrieb genommen.

20) Darmstadt. Die bisher städtische Straßenbahn ist in den Besitz der „Hessischen Eisenbahn-A. G." übergegangen, an deren Unternehmen die Stadt Darmstadt mit 50 Prozent beteiligt ist.

21) Saarbrücken. Die bisher städtische 1,93 km lange Straßenbahnlinie ist in den Besitz der Straßenbahnen im Saartal übergegangen.

22) Pforzheim. Am 1. Dezember 1911 wurde eine städtische elektrische Straßenbahn teilweise in Betrieb genommen. Ihre Streckenlänge beträgt 6,20 km, die Länge aller Gleise mit den Nebengleisen usw. 11,40 km, die Betriebslänge dagegen zunächst nur 2,05 km. An Personenwagen sind 36 mit 1440 Plätzen vorhanden, darunter 16 Motorwagen. Das Anlagekapital beläuft sich auf 2 165 000 ℳ; Betriebsergebnisse lagen heute noch nicht vor.

[Fortsetzung nächste Seite.]


Digitized by Google

dung des Betriebsüberschusses zur			Anlage-kapital	Davon bestritten aus Anleihen	Be-triebs-über-schuß in Proz. des An-lage-kapi-tals	Von den aufge-nommenen Anleihen waren am Ende des Jahres getilgt	Bestand des Er-neuerungs-(Reserve-) fonds am Schlusse des Jahres	Städte
Ver-zinsung des Anlage-kapitals ℳ	Tilgung der Anleihen ℳ	Überweisung an die Stadtkasse oder Zuschuß (—) aus dieser ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
10	11	12	13	14	15	16	17	
71 719	24 000	— 20 000	2 664 154	2 348 300	4,8	87 217	279 332	Ludwigshaf. a. Rh.
218 454	31 685	— 22 296	5 372 044	5 372 044	5,4	295 971	430 693	Metz
201 039	143 272	— 96 423	6 211 423	.	6,3	—	370 587	M.-Gladbach[13])
40 997	18 993	49 885	1 329 962	1 275 579	11,3	148 651	282 657	Münster i. W.
50 252	59 169	—	2 074 000	2 074 000	6,3	597 029	—	Oberhausen
58 988	20 299	60 330	1 505 138	1 505 138	4,2	50 731	275 874	Offenbach a. M.
25 525	12 975	—	700 000	700 000	13,9	74 837	205 998	Osnabrück
90 294	30 493	195 493	2 556 411	2 556 411	1,7	253 731	121 690	Potsdam
.	.	.	998 000	.	7,0	.	.	Recklinghaus.[14])
20 763	3 893	25 645	515 846	.	4,9	.	.	Regensburg[15])
174 660	83 510	20 000	5 417 336	5 417 336	9,7	338 118	438 183	Remscheid[16])
.	.	.	1 089 562	.	10,5	.	.	Solingen[17])
194 215	108 668	63 706	4 766 927	4 732 927	5,9	—	7 816	Spandau [18])
.	.	.	.	.	.	.	.	Ulm[19])

Nur Kleinbahnen kommen vor im Stadtgebiete von Beuthen (4,9 km), Gleiwitz (10,8 km) und Königshütte (9,2 km). Die Länge dieser Kleinbahnen im Oberschlesischen Industriegebiet beträgt insgesamt 84,5 km.

Anmerkungen zu Tabelle IX (Seite 194—197).

[1]) Berlin. Die Stadt Berlin ist finanziell durch Besitz von Aktien an der Berliner elektrischen Straßenbahn A.-G. beteiligt, und zwar in der Weise, daß von dem 6 000 000 ℳ betragenden Aktienkapital der Gesellschaft für 5 844 000 ℳ Aktien im städtischen Besitz sind.

[2]) Breslau. Außerdem sind für die Straßenbahn 9 107 200 ℳ verausgabt, die aus einer Anleihe zu decken sind.

[3]) Chemnitz. Spalten 9—12. Ferner wurden noch an Abschreibungen 407 171 ℳ und für Buchabgang 23 006 ℳ aufgewandt.

[4]) Cöln. Spalten 9—12. Vom Betriebsüberschuß wurden ferner als Erweiterungsrücklage usw. 650 000 ℳ, zur Abfindung der Cölnischen Straßenbahn-Gesellschaft 157 500 ℳ und zur Deckung früherer Verluste 966 901 ℳ verwendet.

[5]) Düsseldorf. Ein Erneuerungs-(Reserve-)Fonds besteht nicht. Es werden Abschreibungen in solcher Höhe vorgenommen, daß nicht nur die Verminderung der Anleihen zum Ausdruck gebracht wird, sondern auch noch die Kosten für die Erneuerungen gedeckt werden. Es wurden noch Pachtgelder in Höhe von 144 000 ℳ von verpachteten, im Eigentum der Stadt stehenden Linien vereinnahmt.

[6]) Frankfurt a. M. Vom Betriebsüberschuß wurden zur Deckung des Fehlbetrags der Waldbahn 105 226 ℳ, und eine Rente an die Frankfurter Trambahn-Gesellschaft von 326 240 ℳ gezahlt.

[7]) Königsberg i. Pr. Weitere Angaben wie in der Tabelle enthalten, sind nicht gemacht worden; in Sp. 8 ist der durch Verpachtung der Straßenbahn (und des Elektrizitätswerkes) erzielte Gewinn angegeben.

[7a]) Barmen. Die untere Zahlenreihe bezieht sich auf die den Städten Barmen und Schwelm gemeinsam gehörende Barmen-Schwelm-Milsper Straßenbahn.

[Fortsetzung nächste Seite.]

Digitized by Google

⁸) Hamborn. In der Angabe in Spalte 10 und 11 ist ein Vorschuß von 34 661 ℳ mit enthalten.

⁹) Karlsruhe. Spalte 17. Seit dem Jahre 1907 besteht für alle städtischen Betriebe ein gemeinsamer Erneuerungsfonds der wirtschaftlichen Unternehmungen.

¹⁰) Heidelberg. An Pachtgeldern von verpachteten, im Eigentum der Stadt stehenden Linien wurden 100 665 ℳ vereinnahmt. Die Angaben, welche in der Tabelle enthalten sind, sind der Zeitschrift für Kleinbahnen entnommen.

¹¹) Hildesheim. Es sind noch 32 292 ℳ von verpachteten, im Eigentum der Stadt stehenden Linien vereinnahmt.

¹²) Lübeck. In Spalte 13, Anlagekapital, sind 1 931 517 ℳ als Wert der angekauften Konzession mit enthalten.

¹³) M.-Gladbach. Die finanziellen Ergebnisse rühren her aus der städtischen Straßenbahn und der vereinigten Städtebahn M.-Gladbach, Viersen, Dülken, Süchteln.

¹⁴) Recklinghausen. Die Angaben sind der Zeitschrift für Kleinbahnen entnommen.

¹⁵) Regensburg. Spalte 17. Der Bestand des Erneuerungs-(Reserve-)Fonds kann nicht angegeben werden, da ein Erneuerungsfonds für Kraftwerk und Bahn gemeinsam errichtet wurde.

¹⁶) Remscheid. Die finanziellen Erträge ergeben sich aus den Einnahmen der Städtischen Straßenbahn und des Städtischen Elektrizitätswerkes.

¹⁷) Solingen. Die Angaben sind der Zeitschrift für Kleinbahnen entnommen.

¹⁸) Spandau. Es wurde ein Zuschuß an die städtische Nonnendammbahn in Höhe von 63 706 ℳ gezahlt.

¹⁹) Ulm. Angaben waren nicht gemacht; auch aus der Zeitschrift für Kleinbahnen sind weitere Angaben nicht zu entnehmen.

Anmerkungen zu Tabelle X (Seite 199).

¹) Berlin, Charlottenburg, Berlin-Schöneberg. Ohne die Hoch- und Untergrundbahn. Bei Berlin Spalte 1 ist der vertragsmäßige Gewinnanteil an der Großen Berliner Straßenbahn mit 1 118 434 ℳ eingeschlossen.

²) Charlottenburg. Spalte 1. Mit Einschluß von 765 ℳ von der städtischen Straßenbahn in Spandau.

³) Duisburg. Spalte 1. Einschließlich sonstiger Zahlungen im Betrage von 19 288 ℳ.

⁴) Hamburg. Spalte 2. Hierzu kommen noch 333 000 ℳ für Pflasterung und Straßenunterhaltung, die von der Gesellschaft auf eigene Rechnung ausgeführt wurden.

⁵) Hannover. Spalte 2. Pflasterung und Unterhaltung der Straßen hat die Gesellschaft auf eigene Kosten herzustellen.

⁶) Leipzig. Spalte 3. Die Leipziger Elektrische Straßenbahn zahlte diesen Betrag für Neuherstellung von Straßen.

⁷) Magdeburg. Spalte 4. Nur für Schneeabfuhr; für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie für die Reinigung des Pflasters sind als einmalige Abfindung 1 200 000 ℳ bezahlt worden.

⁸) Stuttgart. Spalte 2. Die Straßenbahnflächen werden von der Straßenbahn in eigener Regie unterhalten.

⁹) Berlin-Wilmersdorf. Spalte 2. Beitrag zu den Asphaltierungskosten und Pflasterkosten. Weitere Abgaben werden auf Grund des Vertrags vom 1. Februar 1911 nicht mehr gezahlt.

¹⁰) Crefeld, Danzig, Elbing und Würzburg. Spalte 2—4. Die Pflasterung, Unterhaltung und Reinigung der Straßen mit Bahnbetrieb wird auf eigene Kosten seitens der Unternehmungen ausgeführt; die Beträge dafür sind nicht angegeben.

¹¹) Gelsenkirchen. Für die Aufgabe des Heimfallrechts sind ferner 32 000 ℳ gezahlt worden.

¹²) Mülheim (Ruhr). Spalte 1. Für Benutzung der Fahrbahn der Schloßbrücke bezahlt.

¹³) Plauen. Die Stadtgemeinde erhält jährlich 3000 ℳ, weil sie auf das ihr zustehende Recht, am Reingewinn teilzunehmen, verzichtet hat.

¹⁴) Straßburg. Spalte 1. Hiervon sind 8875 ℳ als Wagenplatzgebühr und 272 ℳ als Straßenbenutzungsgebühr gezahlt worden.

¹⁵) Wiesbaden. Außerdem wurden 14 326 ℳ sonstige Zahlung geleistet.

¹⁶) Mülhausen i. E. Für jeden numerierten Personenwagen ist während der 5 Jahre nach der Anschaffung ein jährliches Platzgeld von 30 ℳ an die Gemeinde-

[Fortsetzung auf Seite 200 unten.]



Die Zahlungen der privaten Straßen- und Kleinbahnunternehmungen an die Stadtkasse im Jahre 1912.

Tabelle X.

Städte	Zahlungen an die Stadtkasse für: Benutzung der Straßen (konzessionsmäßige Abgabe) ℳ	Pflasterung und Unterhaltung der Straßen ℳ	Verbreiterung von Straßen ℳ	Straßenreinigung und Schneeabfuhr ℳ
	1	2	3	4
1. Private Straßenbahnunternehmungen.				
Gruppe A.				
Berlin[1])	4 469 012	2 275	—	110 463
Bremen	182 775	200 895	.	15 250
Breslau	57 559	17 800	.	18 254
Charlottenburg[1]) [2])	168 795	—	—	2 325
Duisburg[3])	72 766	—	—	4 191
Essen (Ruhr)	22 424	18 394	—	825
Hamburg[4])	1 966 732	191 568	28 301	—
Hannover[5])	303 928	.	.	18 678
Kiel	49 203	10 456	—	—
Leipzig[6])	463 510	156 663	164 245	173 345
Magdeburg[7])	107 931	—	—	416
Neukölln	66 421	25 123	—	—
Stettin	52 000	30 678	—	—
Stuttgart[8])	110 687	.	.	16 213
Gruppe B.				
Aachen	10 000	40 028	—	—
Altona	241 308	225	18 000	1 955
Barmen	22 063	8 651	—	—
Berl.-Schöneberg[1])	29 551	17 810	—	4 500
Berlin-Wilmersdf.[9])	—	5 564	—	—
Bochum	—	7 544	—	—
Braunschweig	.	.	.	1 000
Cassel	11 020	—	—	.
Crefeld[10])	.	.	.	.
Danzig[10])	43 765	.	.	.
Fortsetzung				
Elberfeld	22 064	9 105	—	—
Erfurt	13 268	—	—	—
Gelsenkirchen[11])	9 864	—	—	—
Halle a. S.	—	6 754	—	—
Mülheim (Ruhr)[12])	6 000	4 000	—	483
Plauen i. V.[13])	—	—	—	—
Posen	54 824	1 332	—	—
Saarbrücken	19 250	965	—	15 000
Straßburg i. E.[14])	83 186	—	—	10 576
Wiesbaden[15])	2 569	37 357	—	—
Gruppe C.				
Berl.-Lichtenberg	19 501	3 574	—	—
Bromberg	2 986	—	—	—
Coblenz	7 289	—	—	—
Elbing[10])	—	.	.	.
Frankfurt a. O.	27 751	—	—	—
Fürth[17])	39 832	1 607	—	—
Harburg	13 816	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	2 500
Liegnitz	5 915	2 998	—	—
Linden v. H.[18])	72 329	—	—	4 645
Mülhausen i. E.[16])	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.[19])	5 000	—	—	—
Oberhausen[20])	200	1 582	—	—
Rostock	10 223	1 276	—	—
Würzburg[10])	3 327	.	.	.
Zwickau	9 307	3 600	—	4 305
2. Private Kleinbahnunternehmungen.				
Gruppe A.				
Duisburg	1 320	.	.	232
Düsseldorf	4 538	—	—	—
Gruppe B.				
Bochum	.	.	.	.
Cassel	10 384	—	—	—
Fortsetzung				
Elberfeld	10 043	7 893	—	—
Halle a. S.	—	146	—	—
Hamborn[21])	6 556	754	—	2 767
Karlsruhe	—	1 100	—	—
Gruppe C.				
Königshütte	—	6 373	—	714

Anmerkungen auf Seite 198.



Die von den Straßenbahnen im Jahre 1912 gezahlten Steuern.

Tabelle XI. Städte	Steuern M	% der Ausgaben	Städte	Steuern M	% der Ausgaben	Städte	Steuern M	% der Ausgaben
Gruppe A.			noch Gruppe B.			noch Gruppe C.		
Berlin u. Umgeg.*)	986 574[1])	2,51	Crefeld*) . . .	10 423	1,03	Görlitz . . .	5 703	2,21
Bremen . . .	62 752	2,93	Danzig	57 067	5,40	Hagen i. W.*)	11 260	2,12
Breslau*) . .	53 061	1,17	Elberfeld u. Umgegend*)	13 646[1])	1,66	Heidelberg*) .	12 685	2,89
Chemnitz*) . .	223	0,01	Erfurt	. [3])	.	Herne*) . . .	459[1])	1,02
Cöln a. Rh.*) .	749	0,01	Halle a. S.*) .	1 594[4])	0,35	Hildesheim*) .	—	—
Dortmund*) .	18 876	1,20	Hamborn*) . .	—	—	Liegnitz*) . . .	—	—
Dresden*) . .	47 164[2])	0,57	Karlsruhe i. B.*)	—	—	Lübeck*) . . .	—	—
Duisburg . . .	59 247	4,94	Mainz*) . . .	3 594	0,48	Ludwigshafen*)	1 545	0,20
Düsseldorf*) .	271	0,05	Mannheim*) .	. [3])	.	Metz*)	9 899	1,90
Essen (Ruhr) .	34 469	1,32	Mülheim (Ruhr)*)	—	—	Mülhausen i. E.	19 089	4,28
Frankfurt a. M.*)	4 592	0,06	Plauen i. V. .	17 077	3,84	Mülheim a. Rh.	. [3])	.
Hamburg u. Umgegend	546 379	3,97	Posen	41 051	5,87	M.-Gladbach*)	1 340[6])	0,20
Hannover . .	137 440	3,35	Saarbrücken*) .	16 568	1,86	Münster i. W.*)	2 640	1,02
Kiel	61 646	5,58	Straßburg i. E.	53 691	2,77	Oberhausen*) .	. [3])	.
Königsberg*) .	31 119	1,35	Wiesbaden*) .	13 696	0,94	Offenbch. a. M.*)	1 491	0,43
Leipzig	212 345	2,75	**Gruppe C.**			Osnabrück*) .	1 258	1,23
Magdeburg . .	89 958	4,63	Bielefeld*) . .	1 304	0,32	Pforzheim*) .	466	0,18
München*) . .	129 749	1,57	Bonn*)	2 879	0,49	Potsdam*) . .	4 868	1,43
Nürnberg u. Umgegend*)	47 258	2,15	Brandenburg*)	377	0,16	Recklinghausen .	4 768[4])	1,95
Stettin	47 914	4,16	Bromberg . . .	2 920	1,53	Regensburg*) .	1 677	0,88
Stuttgart . . .	139 096	3,89	Coblenz . . .	34 030	5,38	Remscheid*) .	8 404	2,19
Gruppe B.			Darmstadt*) . .	14 848	3,78	Rostock . . .	4 260	1,83
Aachen . . .	66 935	3,08	Dessau . . .	3 071	1,99	Solingen*) . .	2 759	1,39
Augsburg*) . .	11 070	2,07	Elbing	. [5])	.	Spandau*) . .	9 601[1])	1,44
Bochum u. Umgegend*)	99 263	5,52	Flensburg*) . .	3 715	1,54	Ulm*)	. [5])	.
Braunschweig .	14 757	0,99	Frankfurt a. O.	4 379	2,35	Würzburg . .	8 325	3,12
Cassel	31 534	3,35	Freiburg i. B.*)	231	0,04	Zwickau . . .	. [5])	.

*) Die mit einem Stern bezeichneten Städte sind solche, die das Straßenbahnnetz ganz oder teilweise im eigenen Besitz haben.

[1]) Eine von den Straßenbahnlinien hat die Steuern nicht gesondert angegeben. Der auf sie entfallende Betrag fehlt darum bei der obigen Summe. Die Verhältniszahl bezieht sich nur auf diejenigen Linien, deren Steuern bekannt waren. [2]) Nur eine Straßenbahnlinie hat die Steuern gesondert angegeben; auf diese allein bezieht sich die Verhältniszahl. [3]) Die Steuern sind nicht gesondert angegeben. [4]) Von einer Straßenbahnlinie lagen keine Angaben über die Betriebsausgaben vor. [5]) Über die Betriebsausgaben lagen keine Angaben vor. [6]) Ohne die in Tabelle IX mitbehandelte „Vereinigte Städtebahn".

[Fortsetzung zu Seite 198.]

kasse zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist erhöht sich diese Gebühr auf 60 M für das Jahr.

[17]) Fürth. Die Straßenbahn ist Eigentum der Stadtgemeinde Nürnberg.

[18]) Linden v. Han. Spalte 1. Einschließlich 6500 M, welche als besondere Abgabe für Genehmigung des Oberleitungsbetriebes im Stadtgebiete Linden gezahlt wurden.

[19]) Mülheim a. Rh. Spalte 1. Hierunter 2858 M von der Stadt Cöln für gepachtete Gleise.

[20]) Oberhausen. Spalte 1. Feste Abgabe für die Verzichtleistung auf Gewinn eines bestimmten Teils der Strecken.

[21]) Hamborn. Spalte 1. Einschließlich sonstiger Zahlungen im Betrage von 256 M.

Digitized by Google

IX.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr

in den Jahren 1912 und 1913.

Vom Statistischen Amt der freien und Hansestadt Hamburg für Direktor **Dr. W. Beukemann** †.

Nachdem im 19. Jahrgang dieses Jahrbuchs der Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr in den Jahren 1910 und 1911 behandelt worden war, enthielt der 20. Jahrgang keine entsprechenden Mitteilungen. Der vorliegende Abschnitt bezieht sich auf die Jahre 1912 und 1913.

Die amtliche „Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung", die früher die Hauptquelle für die hier wiederzugebenden Zahlen war, hat bereits in ihrem Jahrgang 1910 die Nachweisung über den Post- und Telegraphenverkehr in Orten mit Postämtern erster Klasse nicht mehr gebracht. Daher mußten die gewünschten Zahlen auch diesmal wieder mittels Fragebogen von den einzelnen Städten eingeholt werden. Während bei der letzten Veröffentlichung im 19. Jahrgang sich sämtliche 93 Städte mit mehr als 50 000 Ew. (am 1. Dez. 1910) an der Ausfüllung der Fragebogen beteiligten, sind uns für die vorliegende Zusammenstellung von vielen Städten, jedenfalls infolge des Krieges, entweder nur die Zahlen für das Jahr 1912, oder überhaupt keine Angaben geliefert (s. die Anm. 3 und 4 zu Tab. I).

In den tabellarischen Übersichten ist die Einteilung der Städte in die drei Gruppen, sowie die alphabetische Reihenfolge der Städte innerhalb der drei Gruppen beibehalten worden.

Tabelle I enthält die absoluten Zahlen des Postverkehrs, Tabelle II die des Telegraphen- und Fernsprechverkehrs, sowie die Einnahmen an Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren unter Beifügung der prozentualen Zu- oder Abnahmen gegen das Vorjahr, während in Tabelle III die Postverkehrszahlen der zwei Jahre 1907 und 1908 mit denen für den Durchschnitt der zwei Jahre 1912 und 1913 verglichen werden, wenn überhaupt Unterlagen vorhanden sind.

Soweit die Verkehrszahlen nur nach sieben- und zwölftägigen Stichproben für das ganze Jahr berechnet werden, sind sie allerlei Zufälligkeiten ausgesetzt und weichen daher immer mehr oder weniger von der Wirklichkeit ab; die Angaben über die Wert-und Einschreibesendungen, sowie die über den Geldverkehr (Postanweisungen, Zahlungsanweisungen und Zahlkarten) und die Gebühren beruhen auf vollständigen und genauen fortlaufenden Anschreibungen für das ganze Jahr. Der fast in allen Städten hervorgetretene Rückgang des Postanweisungsverkehrs ist durch die Einführung und ständig gewachsene Beliebtheit des Postscheckverkehrs bedingt und findet hierin mehr als einen Ausgleich.

Die in den früheren Jahrgängen an dieser Stelle gebrachten Sondervergleiche der Großstädte untereinander, sowie auch die der Gesamtzahlen aller Großstädte müssen wegen der Lücken in den Tabellen für den diesjährigen Bericht ausfallen.

Verhältnisberechnungen zwischen den Verkehrs- und den Einwohnerzahlen wurden nicht vorgenommen, da die Unterlagen zu unsicher sind. Die Grenzen der Postbezirke fallen nur selten mit denen der Stadtgemeinden zusammen, und die der Fernsprechbezirke weichen meistens wieder von beiden ab. Außerdem sind für die zu- oder abzurechnenden Ortsteile zuverlässige Einwohnerzahlen nur für einen Teil der Städte zu erlangen.

Digitized by Google

Tabelle I. Postverkehr in

Die erste Zeile jeder Stadt bezieht sich auf das Jahr 1912,

Städte	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Anzahl der eingegangenen: Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Anzahl der eingegangenen: Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Anzahl der eingegangenen: Pakete (mit Wertangabe)	Anzahl der eingegangenen: Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Wert der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Zahlungsanweisungen: Anzahl	Zahlungsanweisungen: Wert in 1000 Mark
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin[1])	624 660	15 478	407 136	408 901	3 205 341	687 168	768 746	.
„	*677 685*	*15 456*	*389 652*	*419 394*	*3 237 854*	*734 876*	*863 140*	.
Bremen	56 529	1 552	41 806	37 618	311 831	64 400	83 714	97 454
„	*70 275*	*1 624*	*40 214*	*39 392*	*322 442*	*62 423*	*100 164*	*114 140*
Breslau	84 082	3 543	153 714		622 067	137 593	101 831	24 475
„	*92 037*	*3 610*	*139 669*		*659 581*	*117 422*	*118 198*	*25 074*
Charlottenburg[2])	62 799	1 142	25 293	13 136	361 170	61 417	.	.
„	*73 809*	*1 200*	*25 405*	*13 530*	*354 962*	*60 896*	*67 460*	*13 085*
Chemnitz . .	44 370	2 006	76 302		332 012	51 136	92 988	46 733
„	*49 582*	*2 092*	*78 204*		*350 877*	*48 592*	*102 972*	*51 865*
Cöln a. Rh. . .	107 440	4 403	104 672	73 549	887 362	129 062	361 519	429 019
„ . .	*121 833*	*4 455*	*98 087*	*73 321*	*946 766*	*118 376*	*388 826*	*482 777*
Dortmund . .	30 760	1 251	30 545	19 822	422 193	44 255	56 463	37 312
„ . .	*34 847*	*1 307*	*30 081*	*19 166*	*488 850*	*43 467*	*68 781*	*42 742*
Dresden . . .	107 592	3 792	175 000	71 000	600 000	149 721	203 000	159 747
„ . . .	*114 288*	*3 836*	*175 000*	*73 000*	*612 000*	*140 777*	*235 000*	*179 623*
Duisburg . . .	24 561	1 017	28 739	9 485	376 170	28 030	58 088	37 069
„ . .	*32 384*	*1 080*	*30 629*	*9 854*	*398 018*	*26 940*	*67 575*	*40 586*
Düsseldorf . . .	61 367	2 534	71 368	50 145	712 264	88 019	162 957	89 668
„ . . .	*68 716*	*2 571*	*67 977*	*55 060*	*759 822*	*84 164*	*187 607*	*104 514*
Essen (Ruhr). .	37 336	1 355	37 543	14 966	540 988	36 957	55 479	32 766
„ . . .	*37 944*	*1 386*	*35 723*	*14 919*	*563 507*	*37 684*	*70 641*	*44 492*
Frankfurt a. M. .	110 089	4 125	108 049	230 593	808 159	116 838	145 730	37 297
„	*118 661*	*4 239*	*102 779*	*216 871*	*812 493*	*108 317*	*155 572*	*41 287*
Hamburg . . .	262 860	5 851	89 409	106 468	872 991	197 064	221 224	140 402
„ . . .	*289 943*	*6 058*	*88 031*	*103 570*	*1 015 849*	*198 061*	*268 521*	*137 032*
Hannover . . .	63 268	2 475	70 604	67 287	448 265	90 996	88 232	26 095
„ . . .	*65 289*	*2 489*	*66 875*	*60 404*	*373 958*	*83 411*	*100 811*	*32 046*
Kiel	26 162	1 291	23 152	15 460	287 232	40 027	29 137	8 710
„	*26 468*	*1 332*	*23 125*	*15 986*	*287 550*	*39 153*	*37 242*	*12 104*
Königsberg i. Pr.	35 719	1 729	49 592	25 669	249 503	82 049	44 768	35 498
„	*39 707*	*1 715*	*45 891*	*22 550*	*281 397*	*81 552*	*53 970*	*39 867*
Leipzig	141 968	4 890	262 880		758 693	183 039	251 785	59 949
„	*145 487*	*5 009*	*252 988*		*783 455*	*177 456*	*279 986*	*62 117*
Magdeburg . .	50 856	1 654	50 455	27 794	305 507	68 797	98 870	79 442
„ . .	*57 668*	*1 701*	*46 400*	*30 020*	*310 629*	*63 990*	*111 971*	*83 738*
München. . . .	131 575	4 034	150 593	133 159	806 430	182 770	150 041	30 369
„ . . .	*137 419*	*4 170*	*143 272*	*132 044*	*863 842*	*180 360*	*163 339*	*35 948*
Neukölln. . . .	15 621	347	3 821	1 791	134 913	13 889	17 448	2 636
„	*16 983*	*374*	*3 882*	*1 989*	*138 012*	*13 838*	*21 863*	*3 147*
Nürnberg[3]) . .	47 382	2 043	55 703	65 080	360 105	57 550	95 036	16 372
„ . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	28 812	1 399	35 414	21 529	227 412	64 670	63 566	71 715
„	*32 487*	*1 410*	*35 829*	*22 862*	*246 063*	*62 024*	*73 793*	*79 297*
Stuttgart[3]) . .	54 740	2 844	97 125	87 474	443 443	87 821	105 934	24 711
„ . . .	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 208 und 209.



den Jahren 1912 und 1913.

die zweite Zeile (mit kursiven Lettern) auf das Jahr 1913.

Anzahl der aufgegebenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Anzahl der aufgegebenen: Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Anzahl der aufgegebenen: Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Anzahl der aufgegebenen: Pakete (mit Wertangabe)	Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Zahlkarten: Anzahl	Zahlkarten: Wert in 1000 Mark	Von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16	
								Gruppe A.
1067 967	34 938	609 215	569 497	645 790	3 236 278	.	566 423	Berlin[1])
1120 089	*35 451*	*667 857*	*575 496*	*618 088*	*4 019 727*	.	*581 863*	„
62 743	1 904	62 187	63 374	48 116	307 415	41 088	4 908	Bremen
67 914	*2 013*	*64 180*	*65 736*	*46 557*	*419 973*	*48 328*	*5 341*	„
124 871	4 727	164 787		93 595	657 633	118 425	39 499	Breslau
138 248	*4 788*	*163 663*		*90 048*	*895 593*	*132 365*	*41 169*	„
56 411	1 001	17 953	7 065	52 573	.	.	.	Charlottenburg[2])
90 386	*1 079*	*17 565*	*7 693*	*52 451*	*337 146*	*33 117*	*768*	„
41 032	3 103	84 344		46 541	405 414	50 459	4 991	Chemnitz
45 190	*3 180*	*85 327*		*44 206*	*495 431*	*57 084*	*4 750*	„
176 138	5 458	120 904	58 569	120 568	1 108 769	169 761	66 773	Cöln a. Rh.
196 701	*5 524*	*119 990*	*60 000*	*114 819*	*1 281 220*	*192 206*	*68 729*	„
46 353	914	34 532	12 448	49 913	386 380	45 339	8 052	Dortmund
48 947	*983*	*35 392*	*14 046*	*51 014*	*465 409*	*57 074*	*8 507*	„
143 302	6 291	171 000	60 000	114 950	771 000	97 191	17 202	Dresden
148 613	*6 482*	*175 000*	*71 000*	*108 572*	*956 000*	*114 370*	18 157	„
25 669	616	29 085	8 619	40 151	339 774	39 067	2 674	Duisburg
26 159	*644*	*30 363*	*9 153*	*38 812*	*404 678*	*45 853*	*2 873*	„
87 477	2 290	83 812	65 365	82 909	664 872	78 363	16 573	Düsseldorf
89 309	*2 458*	*79 964*	*66 570*	*78 538*	*792 257*	*90 056*	*16 382*	„
44 168	1 062	53 153	13 246	52 692	402 915	56 226	38 724	Essen (Ruhr)
44 623	*1 140*	*50 017*	*12 291*	*50 951*	*480 955*	*65 685*	*39 691*	„
121 886	5 498	73 796	173 468	100 660	864 344	142 551	60 870	Frankfurt a. M.
128 376	*5 585*	*72 263*	*173 048*	*96 277*	*1 053 550*	*163 442*	*63 867*	„
290 006	7 111	81 583	118 219	181 402	1 079 142	136 784	22 095	Hamburg
317 554	*7 413*	*101 528*	*142 241*	*182 801*	*1 406 437*	*166 142*	*23 900*	„
77 868	3 400	78 670	47 726	74 634	892 901	102 532	17 231	Hannover
89 779	*3 388*	*76 513*	*53 845*	*70 224*	*1 025 019*	*116 499*	*17 826*	„
47 730	982	20 029	8 638	35 007	251 581	29 979	8 769	Kiel
44 279	*990*	*19 792*	*11 649*	*33 156*	*309 613*	*35 094*	*8 732*	„
39 136	1 376	55 510	21 242	54 167	261 810	46 428	32 029	Königsberg i Pr.
44 081	*1 394*	*52 553*	*20 400*	*54 684*	*324 180*	*54 122*	*32 310*	„
199 283	10 658	312 213		135 593	1 081 938	158 107	66 856	Leipzig
220 072	*10 933*	*324 046*		*132 934*	*1 330 040*	*176 750*	*72 366*	„
66 791	1 915	61 396	25 695	53 316	425 862	59 675	17 702	Magdeburg
69 547	*2 018*	*61 496*	*29 030*	*51 080*	*505 521*	*67 694*	*19 182*	„
150 964	5 396	140 016	129 645	136 209	890 189	128 633	103 410	München
155 620	*5 564*	*139 096*	*125 647*	*133 140*	*1 083 222*	*135 287*	*123 300*	„
14 219	411	27 68	2 125	15 158	132 747	12 505	161	Neukölln
15 471	*462*	*27 76*	*1 827*	*14 915*	*173 962*	*15 595*	*151*	„
57 053	3 044	45 793	37 137	59 162	547 553	69 800	16 231	Nürnberg[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
40 893	1 682	45 341	16 908	48 042	279 108	43 680	15 555	Stettin
45 003	*1 553*	*47 704*	*16 807*	*46 453*	*373 876*	*51 273*	*16 638*	„
76 110	4 684	108 759	92 360	66 321	715 323	103 607	35 620	Stuttgart[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„

Anmerkungen siehe Seite 208 und 209.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Anzahl der eingegangenen					Wert der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Zahlungsanweisungen	
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen	Pakete	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe		Anzahl	Wert in 1000 Mark
	in 1000 Stück		mit Wertangabe					
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe B.								
Aachen[3])	24 519	970	23 806	19 021	42 565	28 027	49 152	31 971
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona[5])	32 435	642	10 858	9 483	166 449	28 172	26 225	20 179
„	*33 466*	*677*	*11 066*	*9 733*	*177 875*	*25 805*	*28 574*	*25 702*
Augsburg[3])	16 050	715	36 869	20 621	141 878	20 582	33 213	30 745
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	22 362	876	27 813	10 585	205 812	25 748	104 316	35 457
„	*24 526*	*888*	*26 652*	*10 722*	*205 682*	*23 234*	*109 290*	*37 086*
Berl.-Schönebg.[6])	24 207	712	6 429	6 885	161 516	19 164	22 088	3 025
„	*26 419*	*733*	*6 335*	*6 769*	*154 318*	*18 850*	*24 262*	*3 820*
Berl.-Wilmersdf.	43 590	494	18 450	6 253	212 685	39 100	34 828	6 683
„	*54 420*	*539*	*21 015*	*8 403*	*244 146*	*42 744*	*45 175*	*8 599*
Bochum[3])	19 002	687	18 228	9 995	282 447	16 444	22 101	10 699
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig[3])	28 303	1 000	23 936	15 439	157 302	36 140	44 961	40 529
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel[8])	31 655	1 170	33 345	21 535	238 243	36 384	48 371	23 406
„	*34 318*	*1 197*	*33 141*	*23 586*	*260 238*	*35 158*	*51 713*	*25 879*
Crefeld	20 184	964	26 357	16 812	143 188	24 708	60 980	37 853
„	*20 819*	*993*	*24 548*	*17 036*	*188 948*	*21 433*	*67 033*	*41 647*
Danzig	26 738	1 147	24 576	16 503	192 767	38 954	24 450	6 822
„	*32 827*	*1 252*	*25 125*	*16 011*	*241 017*	*36 288*	*33 219*	*10 154*
Elberfeld	29 168	1 418	38 121	18 889	225 533	36 637	90 509	55 796
„	*30 931*	*1 390*	*36 283*	*18 609*	*247 239*	*34 299*	*98 646*	*63 879*
Erfurt[10])	27 223	1 041	19 618	9 249	187 311	31 962	32 409	28 477
„	*27 125*	*1 051*	*21 075*	*9 558*	*200 858*	*30 094*	*34 705*	*32 330*
Gelsenkirchen	15 180	587	10 479	7 963	239 689	11 923	19 619	7 515
„	*16 840*	*625*	*6 854*	*6 234*	*247 464*	*11 532*	*14 320*	*8 804*
Halle a. S.[3])	33 822	1 271	43 423	20 241	253 814	51 156	67 831	71 211
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamborn[3])	5 135	271	2 746	3 614	167 271	4 084	5 728	1 741
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.[3])	28 372	975	23 158	18 320	188 657	30 637	39 595	9 187
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	17 521	821	14 568	19 631	147 015	36 865	42 435	20 794
„	*15 743*	*774*	*13 300*	*18 180*	*134 416*	*23 838*	*46 088*	*21 736*
Mannheim	41 183	1 195	42 436	20 616	265 868	49 503	84 580	37 944
„	*42 794*	*1 255*	*41 143*	*20 706*	*306 843*	*44 341*	*94 672*	*40 375*
Mülheim (Ruhr)	8 507	456	12 710	3 754	175 932	10 596	23 248	13 620
„	*9 849*	*545*	*10 872*	*4 292*	*188 459*	*10 433*	*26 483*	*16 557*
Plauen i. V.[4])	.	.	.	.	.	.	.	.
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen	27 314	1 193	58 012	23 421	259 365	63 375	35 387	27 251
„	*26 070*	*1 182*	*48 049*	*17 574*	*283 818*	*60 648*	*41 915*	*31 091*
Saarbrücken	18 367	758	9 563	12 542	213 651	20 326	30 086	20 679
„	*15 586*	*802*	*9 901*	*13 247*	*222 805*	*19 954*	*33 306*	*24 544*
Straßburg i. E.	35 327	1 525	39 732	41 429	259 425	59 354	63 311	51 887
„	*36 920*	*1 623*	*40 471*	*42 075*	*272 548*	*58 012*	*73 381*	*63 359*
Wiesbaden	24 316	984	25 280	20 336	193 735	31 313	31 002	16 067
„	*26 128*	*970*	*24 187*	*20 309*	*216 407*	*30 544*	*36 032*	*22 437*

Anmerkungen siehe Seite 209 und 215.

Digitized by Google

Anzahl der aufgegebenen				Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Zahlkarten		Von den verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Städte
Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen	Pakete		Anzahl	Wert in 1000 Mark		
in 1000 Stück		mit Wertangabe						
9	10	11	12	13	14	15	16	
								Gruppe B.
34 016	1 234	28 009	14 910	24 862	271 181	33 630	3 990	Aachen[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
24 885	1 481	15 161	8 655	21 854	115 383	11 373	333	Altona[5])
35 060	*1 526*	*14 728*	*8 533*	*21 762*	*157 996*	*14 714*	*345*	„
16 930	851	23 960	17 702	20 048	187 333	25 872	19 528	Augsburg[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
26 245	2 360	31 913	8 224	25 269	292 112	31 882	730	Barmen
26 902	*2 318*	*30 650*	*6 912*	*23 191*	*342 493*	*36 419*	*780*	„
32 075	419	4 034	1 292	19 212	97 924	10 649	127	Berl.-Schönebg.[6])
28 922	*463*	*4 251*	*1 846*	*18 426*	*129 277*	*12 939*	*136*	„
33 703	607	9 721	4 972	27 961	127 741	15 027	186	Berl.-Wilmersdf.
42 916	*640*	*10 390*	*6 398*	*32 122*	*195 593*	*19 244*	*129*	„
16 175	460	25 925	5 430	28 289	239 464	30 176	4 598	Bochum[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
35 370	1 254	28 616	14 775	26 101	238 384	36 096	12 010	Braunschweig[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
35 303	1 178	31 631	17 494	31 428	273 835	30 155	9 252	Cassel[8])
35 175	*1 226*	*30 910*	*16 254*	*34 498*	*350 251*	*37 953*	*10 488*	„
18 166	1 734	23 635	10 456	21 488	210 346	26 562	2 857	Crefeld
19 948	*1 713*	*22 634*	*11 586*	*20 198*	*253 961*	*30 569*	*2 603*	„
29 218	890	32 120	13 431	33 721	248 751	50 032	9 205	Danzig
31 005	*878*	*32 546*	*15 130*	*32 781*	*309 747*	*56 893*	*8 976*	„
27 597	2 108	52 304	19 945	32 743	330 743	45 642	5 076	Elberfeld
27 965	*2 116*	*49 512*	*20 309*	*30 453*	*384 090*	*51 121*	*4 860*	„
32 006	1 804	24 823	8 559	26 101	221 550	28 590	5 799	Erfurt[10])
38 413	*1 843*	*23 448*	*7 725*	*24 669*	*260 629*	*30 935*	*5 849*	„
14 771	364	16 553	4 068	24 285	236 032	23 677	732	Gelsenkirchen
14 768	*416*	*15 849*	*4 421*	*23 845*	*256 189*	*29 362*	*771*	„
35 561	1 312	57 868	17 186	39 298	297 198	38 273	16 199	Halle a. S.[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
3 667	94	23 99	. 1 776	10 950	80 891	7 282	27	Hamborn[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
32 651	978	25 357	16 808	26 883	322 570	48 317	19 833	Karlsruhe i. B.
.	.	.	.	.	.	.	.	„
26 982	731	16 100	19 267	18 541	202 067	26 163	5 787	Mainz
31 406	*685*	*15 038*	*18 588*	*17 361*	*239 598*	*28 901*	*5 620*	„
47 005	1 342	29 242	19 309	47 899	401 084	55 180	6 360	Mannheim
45 877	*1 444*	*29 151*	*20 011*	*39 740*	*489 768*	*68 130*	*6 126*	„
11 077	241	14 285	3 944	16 197	158 045	16 298	595	Mülheim (Ruhr)
15 626	*261*	*14 496*	*4 165*	*15 562*	*180 126*	*18 499*	*646*	„
.	.	.	.	.	.	.	.	Plauen i. V.[4])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
29 920	1 088	65 207	19 072	38 709	243 851	40 625	31 828	Posen
30 534	*1 104*	*62 569*	*17 363*	*33 862*	*280 255*	*45 787*	*34 273*	„
22 447	507	11 903	5 768	24 399	195 837	26 409	8 361	Saarbrücken
24 067	*554*	*11 635*	*6 991*	*24 161*	*236 780*	*30 629*	*8 735*	„
55 201	1 358	36 777	25 227	36 116	285 259	37 678	25 131	Straßburg i. E.
57 263	*1 379*	*33 514*	*28 387*	*35 778*	*340 713*	*44 534*	*25 819*	„
29 217	748	22 770	14 683	28 019	240 028	21 775	7 231	Wiesbaden
29 620	*835*	*22 266*	*14 730*	*26 813*	*276 684*	*25 379*	*7 464*	„

Anmerkungen siehe Seite 209 u. 215.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Anzahl der eingegangenen: Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Anzahl der eingegangenen: Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Anzahl der eingegangenen: Pakete (mit Wertangabe)	Anzahl der eingegangenen: Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Wert der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Zahlungsanweisungen: Anzahl	Zahlungsanweisungen: Wert in 1000 Mark
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.	4 690	82	1 671	1 265	40 677	4 966	5 361	1 296
,,	*4 880*	*88*	*1 624*	*1 585*	*40 746*	*4 759*	*6 710*	*1 459*
Beuthen OS.[3]) [7])	8 108	429	4 906	8 020	168 660	289	10 183	.
,,	.	.	.	.	.	.	.	.
Bielefeld . . .	16 517	779	17 559	4 440	151 166	23 429	45 387	39 838
,, . . .	*19 320*	*787*	*14 491*	*6 581*	*165 766*	*21 767*	*51 159*	*45 603*
Bonn	14 956	860	19 900	12 762	184 995	25 102	35 417	36 342
,, ...	*15 858*	*868*	*19 119*	*12 083*	*200 423*	*24 095*	*40 241*	*42 509*
Brandenburg a. H.	6 523	347	7 147	5 036	58 969	9 050	9 071	9 500
,,	*6 228*	*354*	*7 095*	*5 181*	*61 816*	*8 925*	*10 351*	*10 818*
Bromberg . . .	11 616	582	14 859	6 653	129 279	19 679	13 304	11 043
,, . .	*11 828*	*622*	*15 070*	*8 046*	*122 015*	*19 368*	*16 781*	*12 833*
Coblenz	13 980	631	14 504	10 690	124 836	15 102	21 428	15 258
,, . . .	*20 733*	*988*	*16 764*	*6 805*	*130 156*	*14 337*	*25 336*	*15 923*
Darmstadt . .	13 933	714	19 825	13 653	123 488	20 068	23 621	11 467
,, . .	*14 505*	*729*	*16 674*	*14 282*	*127 910*	*19 224*	*25 684*	*12 947*
Dessau	9 268	543	9 069	4 398	76 652	16 516	12 259	7 557
,, . . .	*10 001*	*553*	*8 176*	*5 060*	*80 175*	*14 940*	*14 440*	*7 472*
Elbing[9])	5 204	300	5 197	3 496	62 868	9 336	.	4 613
,, . . .	*5 358*	*304*	*5 110*	*3 785*	*67 395*	*9 088*	.	*5 177*
Flensburg[3]) . .	9 757	415	9 597	3 010	103 560	17 421	11 245	3 124
,, . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O. .	15 176	515	11 249	5 445	85 385	17 980	16 805	7 657
,, .	*15 726*	*535*	*10 930*	*5 758*	*83 051*	*17 105*	*20 660*	*8 467*
Freiburg i. Br. .	15 909	668	16 149	12 591	148 065	21 506	27 101	16 862
,,	*17 149*	*691*	*18 207*	*12 799*	*161 114*	*21 771*	*33 883*	*19 610*
Fürth[3]) . . .	8 250	316	5 308	5 418	71 463	10 418	18 745	7 837
,, . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Gleiwitz	6 812	377	6 069	8 163	105 875	9 411	10 323	7 907
,, . .	*9 338*	*386*	*5 806*	*7 632*	*104 557*	*8 567*	*11 265*	*8 292*
Görlitz[3]) . . .	13 515	636	15 704	13 874	98 360	23 412	33 252	17 808
,, . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Hagen i. W.[3]) .	14 000	590	17 494	6 816	203 508	15 991	40 431	23 226
,, .	.	.	.	.	.	.	.	.
Harburg . . .	7 912	262	6 705	6 200	79 524	8 078	12 512	12 050
,, . . .	*9 811*	*274*	*6 446*	*7 178*	*88 270*	*7 560*	*14 338*	*11 986*
Heidelberg[11]) .	13 452	473	10 517	9 473	111 474	14 968	20 992	19 453
,, .	*10 541*	*478*	*11 014*	*9 093*	*113 223*	*14 907*	*23 316*	*20 981*
Herne	4 364	202	3 786	2 555	94 462	3 662	4 235	1 235
,, ...	*4 659*	*227*	*3 791*	*2 563*	*100 695*	*4 218*	*4 887*	*2 063*
Hildesheim . .	11 138	420	11 712	7 214	84 960	13 935	16 013	13 866
,, . .	*9 526*	*423*	*12 081*	*7 283*	*87 885*	*13 972*	*20 253*	*17 918*
Kaiserslautern .	5 667	282	5 456	4 114	73 909	8 643	12 218	8 357
,,	*5 993*	*287*	*5 866*	*4 275*	*80 217*	*8 448*	*13 872*	*9 764*
KönigshütteOS.[3])	4 113	214	1 783	1 906	101 125	3 825	3 471	664
,,	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz . . .	12 018	522	12 375	6 539	94 812	17 441	18 551	9 052
,, . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Linden v. H. .	5 674	212	3 104	1 464	56 992	6 167	7 966	2 192
,, .	*6 105*	*230*	*2 781*	*1 556*	*62 911*	*5 598*	*9 957*	*2 433*

Anmerkungen siehe Seite 209 u. 215.

Digitized by Google

Anzahl der aufgegebenen				Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Zahlkarten		Von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Städte
Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen	Pakete		Anzahl	Wert in 1000 Mark		
in 1000 Stück		mit Wertangabe						
9	10	11	12	13	14	15	16	
								Gruppe C.
6 342	117	1 806	1 500	5 387	18 404	3 865	38	Berl.-Lichtenbg.
6 398	*121*	*2 005*	*1 756*	*5 547*	*33 285*	*4 574*	*37*	,,
15 167	238	7 165	3 642	336	151 222	.	1 183	Beuthen OS.[3]) [7])
.	.	.	.	.	.	.	.	,,
26 561	1 266	12 421	7 132	15 504	163 928	18 423	4 265	Bielefeld
25 824	*1 307*	*12 274*	*7 455*	*14 646*	*190 460*	*20 397*	*4 684*	,,
30 112	739	16 217	8 362	19 712	223 062	26 924	3 401	Bonn
30 918	*749*	*16 206*	*8 279*	*18 595*	*262 324*	*29 796*	*4 652*	,,
6 399	335	8 761	3 575	8 097	89 694	11 438	2 771	Brandenburg a. H.
6 143	*340*	*8 403*	*2 789*	*8 552*	*106 132*	*13 049*	*2 658*	,,
9 784	412	14 869	7 647	14 910	116 952	15 980	14 911	Bromberg
18 025	*410*	*15 140*	*7 769*	*13 962*	*127 590*	*17 824*	*15 083*	,,
20 250	461	17 554	8 453	13 134	134 136	15 242	3 708	Coblenz
24 140	*465*	*16 573*	*9 280*	*13 383*	*162 031*	*17 416*	*4 029*	,,
22 196	642	20 896	8 848	16 146	177 415	20 760	8 914	Darmstadt
23 002	*652*	*18 693*	*9 717*	*15 918*	*209 536*	*23 039*	*9 171*	,,
8 326	1 538	13 014	2 766	12 281	112 363	12 728	1 769	Dessau
8 526	*1 597*	*12 794*	*2 615*	*12 206*	*137 416*	*14 454*	*1 592*	,,
4 956	230	6 225	3 428	8 497	.	12 963	2 727	Elbing[9])
4 824	*226*	*6 249*	*3 504*	*8 413*	.	*14 024*	*3 303*	,,
12 302	342	7 194	2 844	10 417	112 531	10 808	4 857	Flensburg[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	,,
11 214	496	12 476	4 757	14 077	110 716	15 326	11 494	Frankfurt a. O.
13 902	*501*	*13 573*	*5 139*	*13 462*	*140 997*	*17 325*	*8 832*	,,
19 085	688	12 913	9 938	15 710	192 528	20 219	9 842	Freiburg i. Br.
19 505	*714*	*12 658*	*2 666*	*15 712*	*227 892*	*22 933*	*9 434*	,,
6 784	495	6 266	6 467	10 710	113 759	16 684	925	Fürth [3])
.	.	.	.	.	.	.	.	,,
7 171	240	8 417	2 683	10 989	109 041	13 152	840	Gleiwitz
6 835	*251*	*8 196*	*3 174*	*10 345*	*131 047*	*15 457*	*1 444*	,,
16 816	750	18 904	14 366	17 501	153 200	18 465	5 802	Görlitz[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	,,
19 844	538	20 988	5 886	17 857	183 763	20 106	1 955	Hagen i. W.[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	,,
10 897	253	3 330	4 228	8 804	71 217	7 878	1 085	Harburg
11 358	*263*	*3 007*	*4 736*	*8 289*	*85 726*	*9 101*	*1 058*	,,
14 848	348	9 742	6 815	11 869	137 386	12 885	3 107	Heidelberg[11])
17 291	*366*	*9 215*	*7 466*	*11 514*	*165 176*	*15 232*	*3 207*	,,
3 830	80	3 160	1 241	8 694	89 565	10 270	1 110	Herne
3 927	*86*	*3 217*	*1 336*	*9 078*	*109 260*	*12 960*	*1 239*	,,
10 536	497	11 124	4 370	11 115	115 869	10 948	5 363	Hildesheim
10 652	*515*	*10 791*	*4 714*	*11 073*	*154 432*	*17 406*	*5 276*	,,
5 016	339	5 441	2 734	8 365	99 998	12 928	8 307	Kaiserslautern
5 731	*343*	*5 386*	*2 906*	*8 160*	*116 786*	*13 964*	*8 398*	,,
4 720	89	2 798	1 184	7 637	87 447	10 107	990	KönigshütteOS.[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	,,
12 628	484	12 788	4 582	14 517	161 123	17 911	4 221	Liegnitz
.	.	.	.	.	.	.	.	,,
4 040	201	2 794	1 030	7 049	56 775	6 490	582	Linden v. H.
4 483	*212*	*2 868*	*1 081*	*6 746*	*72 403*	*7 778*	*657*	,,

Anmerkungen siehe Seite 209 u. 215.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Pakete (mit Wertangabe)	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Wert der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Zahlungsanweisungen: Anzahl	Zahlungsanweisungen: Wert in 1000 Mark
	1	2	3	4	5	6	7	8
Lübeck	17 553	725	10 693	9 837	112 091	22 915	29 998	27 307
„	*16 123*	*730*	*10 244*	*10 213*	*118 130*	*22 194*	*34 463*	*29 138*
Ludwigshafen a. Rh.	8 552	275	11 054	8 170	89 091	8 205	9 389	1 969
„	*9 095*	*302*	*11 021*	*8 767*	*99 999*	*8 126*	*13 664*	*2 682*
Metz[5])[12])	17 691	974	12 225	18 679	172 139	24 536	21 586	13 679
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.[3])	14 622	578	10 448	9 828	138 973	18 811	29 679	22 524
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.[13])	.	211	5 819	3 327	69 664	4 997	.	2 437
„	.	*216*	*5 413*	*2 928*	*65 438*	*5 504*	.	*2 547*
M.-Gladbach[3])	13 359	482	13 498	4 360	109 521	15 304	39 759	22 073
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster i. W.[3])	18 708	838	37 265	15 003	153 241	33 771	30 267	30 864
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhausen[3])	6 308	297	5 334	4 829	141 515	5 880	7 471	2 392
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Offenbach a. M.	9 624	565	8 369	9 580	79 407	11 835	26 912	8 063
„	*11 099*	*565*	*8 518*	*10 749*	*82 433*	*13 365*	*28 594*	*8 002*
Osnabrück	8 938	509	14 852	10 210	101 696	17 836	22 791	27 663
„	*13 787*	*541*	*14 135*	*11 115*	*96 584*	*17 310*	*26 606*	*27 600*
Potsdam	13 201	763	10 028	7 056	100 151	14 691	13 239	3 226
„	*11 685*	*747*	*10 144*	*7 661*	*100 203*	*15 254*	*15 207*	*3 955*
Recklinghausen	6 367	246	7 022	6 684	110 146	6 224	5 405	3 272
„	*6 976*	*255*	*7 025*	*6 599*	*112 648*	*6 054*	*6 960*	*3 618*
Regensburg[4])	.	.	.	.	.	.	.	.
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Remscheid	11 986	501	9 782	5 262	103 402	10 459	52 850	15 814
„	*10 365*	*524*	*9 398*	*5 394*	*107 306*	*9 726*	*59 475*	*19 514*
Rostock[3]) [14])	11 158	482	12 145	10 846	75 870	19 951	12 290	4 653
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Solingen	7 818	434	7 451	6 217	108 841	11 844	38 519	10 288
„	*7 516*	*450*	*7 072*	*6 109*	*116 360*	*11 495*	*43 148*	*13 225*
Spandau[3])[14])	7 827	373	4 616	3 975	84 910	7 898	7 088	184
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Ulm[4])	.	.	.	.	.	.	.	.
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg [3])	11 041	629	26 900	15 800	118 700	25 152	26 400	16 511
„	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau[15])	.	.	.	.	.	.	.	.
„	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen zu Tabelle I. (Seiten 202—209.)

[1]) Berlin. In den Angaben ist auch der Gesamtverkehr (und zwar nur dieser) derjenigen wenigen Verkehrsämter enthalten, deren Bestellbezirke sich auf benachbarte Gemeindegebiete miterstrecken. — Der auf Zahlungsanweisungen ausgezahlte Betrag (Spalte 8) sowie der auf Zahlkarten eingezahlte Betrag (Spalte 15) ist für beide Jahre nicht ermittelt worden. — [2]) Charlottenburg. Außerdem bestellt eine Anzahl benachbarter, nicht in Charlottenburg befindlicher Postämter (6 in Berlin und 1 in Plötzensee) zum Teil ihre Brief- usw. Sendungen nach Charlottenburg. Die Zahl der

(Fortsetzung nächste Seite.)



Anzahl der aufgegebenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Pakete (mit Wertangabe)	Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Zahlkarten: Anzahl	Zahlkarten: Wert in 1000 Mark	Von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16	
20 276	572	11 716	6 528	17 946	147 098	16 966	6 881	Lübeck
22 183	*584*	*11 175*	*6 899*	*17 461*	*180 717*	*19 429*	*7 200*	„
9 471	284	10 774	7 146	9 920	120 179	14 931	3 369	Ludwigshafen a. Rh
10 131	*289*	*10 682*	*6 967*	*9 923*	*143 809*	*16 800*	*3 276*	„
17 870	482	10 913	6 286	18 892	168 506	22 845	9 678	Metz[3]) [12])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
14 834	683	11 748	6 301	14 544	137 421	16 002	1 832	Mülhausen i. E.[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
.	219	7 505	1 350	7 141	.	9 165	287	Mülheim a. Rh.[13])
.	*196*	*7 191*	*1 617*	*6 834*	.	*10 957*	*293*	„
11 943	855	13 814	2 171	11 097	136 634	12 867	830	M.-Gladbach[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
22 141	715	25 797	14 857	23 441	186 851	21 588	19 830	Münster i. W.[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
6 117	125	5 571	2 080	12 510	112 190	10 731	132	Oberhausen[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
10 142	1 103	4 331	8 627	9 362	134 249	15 545	286	Offenbach a. M.
10 672	*1 116*	*4 317*	*7 968*	*9 926*	*164 522*	*18 135*	*293*	„
10 679	573	11 452	8 010	13 237	136 820	17 228	6 819	Osnabrück
15 133	*607*	*11 341*	*8 858*	*13 030*	*168 080*	*21 249*	*7 322*	„
13 360	497	10 429	3 790	14 864	113 042	11 271	2 219	Potsdam
13 160	*510*	*10 995*	*5 055*	*14 207*	*128 925*	*13 289*	*2 267*	„
5 319	118	7 373	1 644	10 532	95 980	9 850	904	Recklinghausen
6 192	*125*	*6 951*	*1 748*	*9 832*	*107 534*	*11 394*	*1 693*	„
.	.	.	.	.	.	.	.	Regensburg[4])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
11 650	737	9 977	3 630	13 208	184 940	19 585	888	Remscheid
12 005	*734*	*9 289*	*3 956*	*12 470*	*213 150*	*22 630*	*591*	„
11 136	397	7 664	10 552	13 132	85 886	11 903	13 185	Rostock[3]) [14])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
7 957	653	7 268	6 997	10 313	136 034	14 165	411	Solingen
8 619	*690*	*6 117*	*8 256*	*9 642*	*166 100*	*16 721*	*412*	„
6 595	198	3 954	1 669	10 624	86 326	10 220	1 614	Spandau[3])[14])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
.	.	.	.	.	.	.	.	Ulm[4])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
12 557	635	16 400	11 800	18 792	170 200	19 905	20 245	Würzburg[3])
.	.	.	.	.	.	.	.	„
.	.	.	.	.	.	.	.	Zwickau[15])
.	.	.	.	.	.	.	.	„

Anmerkungen siehe Seite 209 u. 215.

von diesen auf Charlottenburg entfallenden Sendungen ist aber nicht festzustellen. — Für 1912 fehlt die Anzahl und der Wert der eingegangenen (ausgezahlten) Zahlungsanweisungen (Spalte 7 und 8) und ebenso die Anzahl und der Wert der aufgegebenen Zahlkarten (Spalte 14 und 15) und die Anzahl der abgesetzten Zeitungsnummern (Spalte 16). — [3]) Während von den Städten: Nürnberg, Stuttgart, Aachen, Augsburg, Bochum, Braunschweig, Halle a. S., Hamborn, Karlsruhe i. B., Beuthen OS., Flensburg, Fürth, Görlitz, Hagen i. W., Königshütte OS., Metz, Mülhausen i. E., M.-Gladbach, Münster i. W., Oberhausen, Rostock, Spandau und Würzburg nur die Berichte für das Jahr 1913 fehlen,

(Fortsetzung auf Seite 215.)

Digitized by Google

Tabelle II. Einnahmen der Reichspostverwaltung; Telegraphen- u. Fernsprechverkehr in den Jahren 1912 und 1913.

Die erste Zeile jeder Stadt bezieht sich auf das Jahr 1912, die zweite Zeile (mit kursiven Lettern) auf das Jahr 1913.

Städte	Einnahme an Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren in Mark	Zunahme gegen das Vorjahr in Prozent	Angahl der Telegramme		Anzahl der vermittelten Gespräche
			eingegangen	aufgegeben	
	1.	2.	3.	4.	5.
Gruppe A.					
Berlin	88 227 142	3,93	5 998 386	6 641 036	399 198 013
,, ...	*92 136 771*	*4,43*	*5 857 103*	*6 473 418*	*434 656 388*
Bremen	8 142 865	6,69	787 754	844 909	29 180 217
,, ...	*8 586 392*	*5,45*	*820 318*	*890 823*	*36 863 446*
Breslau	11 546 398	5,58	1 077 822	986 675	41 248 701
,, ...	*12 046 286*	*4,83*	*1 082 644*	*982 128*	*43 280 221*
Charlottenburg . .	5 478 325	10,08	428 034	207 006	68 505 476
,, . . .	*5 760 151*	*5,14*	*440 585*	*308 650*	*66 213 334*
Chemnitz	6 032 118	7,09	334 702	307 835	25 406 919
,, ...	*6 328 055*	*4,91*	*334 819*	*305 898*	*24 680 718*
Cöln a. Rh.	14 400 158	4,51	1 245 151	1 098 694	37 950 345
,, ...	*15 058 963*	*4,58*	*1 246 700*	*1 094 026*	*47 481 690*
Dortmund	3 944 528	8,46	273 881	325 450	14 873 919
,, ...	*4 270 862*	*8,27*	*287 795*	*286 316*	*16 164 458*
Dresden	14 518 000	4,81	767 000	894 000	42 387 000
,, ...	*15 083 000*	*3,89*	*882 000*	*772 000*	*54 182 000*
Duisburg	3 410 164	9,87	257 249	240 141	13 857 865
,, ...	*3 615 010*	*6,01*	*287 571*	*249 043*	*15 374 814*
Düsseldorf	9 713 826	9,43	727 135	691 378	36 822 601
,, ...	*10 301 627*	*6,05*	*716 386*	*733 688*	*39 891 961*
Essen (Ruhr) . . .	4 588 553	11,30	384 430	286 615	17 913 179
,, ...	*4 831 542*	*5,30*	*382 883*	*285 221*	*21 349 195*
Frankfurt a. M. . .	16 609 479	2,58	1 292 601	1 194 226	52 198 364
,, . .	*17 161 635*	*3,32*	*1 264 735*	*1 155 818*	*54 881 083*
Hamburg	40 240 089	9,99	3 916 054	3 931 164	141 125 961
,, ...	*42 417 374*	*5,41*	*4 007 028*	*3 961 069*	*153 064 623*
Hannover	9 230 892	8,40	632 413	607 298	27 049 227
,, ...	*9 287 173*	*0,61*	629 937	600 975	27 660 554
Kiel	3 328 691	6,21	281 339	272 253	14 454 327
,, ...	*3 407 105*	*2,36*	*289 816*	*278 457*	*12 958 404*
Königsberg i. Pr. .	4 513 885	8,81	530 076	559 633	18 474 613
,, . .	*4 607 024*	*2,06*	*514 119*	*525 058*	*21 186 979*
Leipzig	22 048 967	5,72	1 156 864	1 034 166	55 619 118
,, ...	*23 287 742*	*5,62*	*1 196 994*	*1 106 129*	*58 844 377*
Magdeburg	6 172 522	6,05	518 152	464 367	23 760 542
,, ...	*6 264 925*	*1,50*	*503 441*	*432 533*	*28 018 069*
München	16 641 517	3,83	1 013 242	974 038	65 764 294
,, ...	*17 373 062*	*4,40*	*996 990*	*949 998*	*65 698 151*
Neukölln[1]) [4]) †) . .	.	.	94 951	60 224	.
,, . .	.	.	*97 771*	*57 283*	.
Nürnberg*)	7 766 517	5,50	430 257	412 550	27 199 984
,, ...	.	.	.	.	.
Stettin	4 447 091	6,83	457 279	405 326	15 291 987
,, ...	*4 596 038*	*3,85*	*476 885*	*418 944*	*17 026 038*
Stuttgart*)	10 009 319	5,33	447 332	412 861	29 776 745
,, ...	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 215.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Einnahme an Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren in Mark	Zunahme gegen das Vorjahr in Prozent	Anzahl der Telegramme eingegangen	Anzahl der Telegramme aufgegeben	Anzahl der vermittelten Gespräche
	1.	2.	3.	4.	5.
Gruppe B.					
Aachen*)	3 244 305	4,36	238 427	226 132	8 800 775
„	.	.	.	.	.
Altona	3 051 790	22,05	224 974	153 585	siehe
„	*2 068 305*	*—32,23*	*223 201*	*155 043*	Hamburg
Augsburg*)	2 319 609	3,59	137 565	126 238	5 296 269
„	.	.	.	.	.
Barmen	3 709 793	2,84	178 074	147 156	13 215 151
„	*3 734 097*	*0,65*	*168 409*	*142 042*	*9 419 292*
Berl.-Schöneberg	1 961 122	10,28	115 373	87 621	siehe
„	*2 087 644*	*6,45*	*122 965*	*83 009*	Berlin
Berl.-Wilmersdf.	3 591 715	85,31	343 011	202 680	41 118 295
„	*4 726 849*	*31,60*	*373 625*	*224 805*	*45 724 758*
Bochum*)	1 976 270	6,46	102 716	110 401	5 705 077
„	.	.	.	.	.
Braunschweig*)	2 949 156	6,92	186 128	189 414	12 071 765
„	.	.	.	.	.
Cassel[5])	3 281 702	0,70	227 886	229 074	11 747 874
„	*3 386 294*	*3,19*	*234 685*	*236 695*	*14 612 998*
Crefeld	3 050 044	2,48	193 130	162 085	10 035 420
„	*3 124 868*	*2,45*	*191 111*	*158 058*	*11 175 722*
Danzig[1]) †)	.	.	350 152	396 717	13 437 978
„	.	.	*343 586*	*378 313*	*12 718 191*
Elberfeld	4 266 246	3,66	233 318	201 701	17 222 178
„	*4 379 682*	*2,66*	*230 352*	*200 351*	*17 113 545*
Erfurt	3 201 518	8,12	159 872	165 818	7 494 751
„	*3 335 214*	*4,18*	*162 561*	*166 870*	*8 389 655*
Gelsenkirchen	1 514 559	9,70	77 596	84 425	4 873 919
„	*1 618 091*	*6,84*	*78 265*	*83 739*	*5 826 701*
Halle a. S.*)	3 871 527	6,86	261 812	240 421	11 443 728
„	.	.	.	.	.
Hamborn[2]) *)	532 907	.	22 674	24 681	848 633
„	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.*)	2 935 922	6,54	224 229	198 970	15 519 221
„	.	.	.	.	.
Mainz[3])	2 636 528	6,05	182 575	177 974	10 979 656
„	.	.	*177 556*	*171 395*	*10 411 313*
Mannheim[1]) †)	.	.	486 521	459 633	26 377 233
„	.	.	*480 139*	*445 122*	*26 796 106*
Mülheim a. Ruhr	1 226 880	7,90	88 193	76 611	3 725 694
„	*1 304 602*	*6,34*	*82 104*	*60 621*	*4 610 007*
Plauen i. V.†)	.	.	.	.	.
„	.	.	.	.	.
Posen	3 053 644	5,40	248 742	261 779	12 034 938
„	*3 217 934*	*5,38*	*252 481*	*264 535*	*15 318 592*
Saarbrücken	1 581 912	—6,87	140 799	93 907	5 577 964
„	*1 723 003*	*8,92*	*145 942*	*133 868*	*6 792 938*
Straßburg i. E.	4 696 898	—1,23	316 921	309 669	15 074 991
„	*5 008 212*	*6,63*	*321 987*	*350 434*	*17 449 908*
Wiesbaden	3 197 238	7,66	260 255	263 159	16 652 445
„	*3 325 150*	*4,00*	*263 159*	*263 429*	*14 996 717*

Anmerkungen siehe Seite 215.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Einnahme an Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren in Mark	Zunahme gegen das Vorjahr in Prozent	Anzahl der Telegramme		Anzahl der vermittelten Gespräche
			eingegangen	aufgegeben	
	1.	2.	3.	4.	5.
Gruppe C.					
Berl.-Lichtenberg	419 011	8,34	25 770	15 912	6 141 978
"	*431 987*	*3,10*	*27 114*	*15 430*	*6 684 104*
Beuthen OS.*)	937 665	9,84	62 911	69 430	4 201 294
"	.	.	.	.	.
Bielefeld	2 303 670	5,19	135 820	124 079	6 018 701
"	*2 395 757*	*4,00*	*139 130*	*125 271*	*6 656 207*
Bonn	2 063 663	6,38	140 000	134 377	5 101 595
"	*2 137 378*	*3,57*	*140 313*	*145 138*	*6 884 389*
Brandenburg a. H.[2])	691 443	.	55 372	50 917	1 320 181
"	*727 036*	*5,15*	*56 053*	*46 547*	*1 379 766*
Bromberg	1 105 748	5,45	106 789	102 781	4 368 522
"	*1 156 997*	*4,63*	*107 230*	*103 825*	*4 641 050*
Coblenz	1 262 695	—0,39	114 867	96 585	3 672 409
"	*1 372 195*	*8,67*	*118 719*	*101 521*	*3 798 254*
Darmstadt	2 057 035	4,60	120 626	116 555	5 177 634
"	*2 132 856*	*3,69*	*127 479*	*115 511*	*5 787 599*
Dessau	1 885 816	10,96	86 838	75 328	3 176 874
"	*1 905 393*	*1,04*	*86 755*	*74 322*	*3 219 536*
Elbing	607 453	[illegible],27	55 162	52 848	2 239 268
"	*643 121*	*5,87*	*53 820*	*53 121*	*2 398 656*
Flensburg*)	1 149 394	3,79	132 110	133 770	5 570 905
"	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	977 403	4,47	84 059	71 561	2 348 860
"	*1 012 434*	*3,58*	*82 615*	*73 762*	*2 534 765*
Freiburg i. Br.[2])	2 140 244	.	146 378	110 375	5 060 967
"	*2 212 112*	*3,36*	*151 636*	*146 551*	*5 529 662*
Fürth[1]) †)	.	.	50 737	45 617	5 346 879
"	.	.	.	.	.
Gleiwitz	782 235	2,74	69 048	48 319	2 633 461
"	*795 659*	*1,72*	*70 071*	*48 234*	*2 850 974*
Görlitz*)	1 242 245	—19,42	109 614	108 101	2 704 134
"	.	.	.	.	.
Hagen i. W.[4]) *)	1 810 402	7,50	9 889	60 893	.
"	.	.	.	.	
Harburg	893 954	3,76	79 300	62 909	5 938 113
"	*947 945*	*6,04*	*81 866*	*64 360*	*6 547 637*
Heidelberg	1 435 818	4,13	106 163	103 519	2 973 500
"	*1 498 499*	*4,37*	*107 931*	*107 037*	*3 395 400*
Herne i. W.	470 248	12,15	21 891	22 329	1 672 946
"	*522 526*	*11,12*	*22 453*	*23 040*	*1 710 248*
Hildesheim[6])	1 096 201	7,28	69 254	62 990	2 501 183
"	*1 127 786*	*2,88*	*68 880*	*59 452*	*2 570 065*
Kaiserslautern[7])	814 152	6,29	41 980	40 701	1 775 393
"	*877 050*	*7,73*	*38 569*	*38 524*	*1 875 138*
Königshütte OS*)	427 380	5,36	23 397	27 787	1 566 758
"	.	.	.	.	.
Liegnitz*)	776 777	—21,18	80 522	70 388	1 968 441
"	.	.	.	.	.
Linden v. H.	547 423	6,35	35 026	23 219	siehe
"	*583 807*	*6,65*	*35 174*	*22 356*	Hannover

Anmerkungen siehe Seite 215.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Einnahme an Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren in Mark	Zunahme gegen das Vorjahr in Prozent	Anzahl der Telegramme		Anzahl der vermittelten Gespräche
			eingegangen	aufgegeben	
	1.	2.	3.	4.	5.
Lübeck	2 257 212	16,60	216 739	188 701	9 508 992
„	*2 332 457*	3,33	*214 811*	*189 501*	*9 968 276*
Ludwigshafen a. Rh.	1 190 013	3,52	71 780	68 554	4 018 753
„	*1 274 023*	*7,06*	*71 752*	*70 712*	*4 648 145*
Metz*)	1 503 531	2,29	136 183	147 972	3 810 851
„	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.*)	1 781 249	—1,50	148 324	124 852	6 492 599
„	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.[4])	724 190	—0,24	38 166	29 586	.
„	*732 824*	*1,19*	*38 373*	*33 425*	.
M.-Gladbach*)	1 624 763	6,75	96 379	77 625	6 606 223
„	.	.	.	.	.
Münster i. W.*)	1 782 075	2,78	132 870	126 627	6 811 018
„	.	.	.	.	.
Oberhausen*)	742 255	8,02	48 456	49 537	1 787 379
„	.	.	.	.	.
Offenbach a. M.	1 804 604	1,47	64 265	56 426	4 992 104
„	*1 851 572*	*2,60*	*66 742*	*57 247*	*6 276 468*
Osnabrück	1 217 471	6,17	97 473	89 868	3 867 795
„	*1 293 943*	*6,28*	*95 472*	*83 537*	*3 995 997*
Potsdam	841 185	—30,71	84 013	69 523	9 648 230
„	*894 430*	*6,33*	*93 923*	*70 009*	*10 101 290*
Recklinghausen	524 213	7,70	27 007	26 818	1 646 413
„	*569 226*	*8,59*	*27 632*	*29 091*	*2 006 953*
Regensburg†)	.	.	.	.	.
„	.	.	.	.	.
Remscheid	1 483 989	7,57	61 717	53 481	4 676 519
„	*1 545 854*	*4,17*	*61 432*	*49 317*	*4 179 211*
Rostock[8]) *)	1 267 008	9,19	107 381	102 944	3 065 922
„	.	.	.	.	.
	1 271 111	3,15	43 936	36 256	4 536 626
Solingen	*1 354 028*	*6,52*	*46 457*	*38 230*	*5 944 543*
„					
Spandau[8]) *)	742 908	9,33	43 419	34 560	6 961 336
„	.	.	.	.	.
Ulm†)	.	.	.	.	.
„	.	.	.	.	.
Würzburg*)	1 851 000	5,11	102 853	102 932	5 643 621
„	.	.	.	.	.
Zwickau†)	.	.	.	.	.
„	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 215.

Digitized by Google

Tab. III. Die Entwickelung des Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs in den Großstädten über 100 000 Einwohner (von 1907/08 auf 1912/13 im Jahresdurchschnitt der je 2 Jahre*).

Städte	Eingegangene Nachnahmesendungen u. Auftragsbriefe (in 1000 Stück)		Ausgezahlte Postanweisungen in Millionen ℳ		Einnahme an Porto-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren in Millionen ℳ			Eingegangene Telegramme (in 1000 Stück)		Aufgegebene Telegramme (in 1000 Stück)		Vermittelte Gespräche (in 1000 Stück)	
	1907/1908*)	1912/1913*)	1907/1908*)	1912/1913*)	1907/1908*)	1912/1913*)	Zunahme in %	1907/1908*)	1912/1913*)	1907/1908*)	1912/1913*)	1907/1908*)	1912/1913*)
Gruppe A.													
Berlin	2 719	3 222	1268,1	711,0	73,403	90,182	22,9	5 112	5 928	5 364	6 557	223 579	416 927
Bremen . . .	250	317	100,5	63,4	6,298	8,365	32,8	684	804	702	868	13 955	33 022
Breslau . . .	440	641	272,4	127,5	8,987	11,796	31,3	861	1 080	723	985	29 038	42 264
Charlottenburg	219	358	56,6	61,2	3,409	5,619	64,8	298	434	195	258	29 683	67 359
Chemnitz. . .	274	341	80,5	49,9	4,511	6,180	37,0	260	335	227	307	21 362	25 044
Cöln a. Rh.. .	618	917	254,8	123,7	11,022	14,730	33,6	1 032	1 246	922	1 096	26 310	42 716
Dortmund . .	339	456	56,9	43,9	2,972	4,108	38,2	257	281	236	306	8 992	15 519
Dresden . . .	513	606	239,7	145,2	11,711	14,801	26,4	673	825	641	833	29 907	48 285
Duisburg . .	293	387	41,6	27,5	2,462	3,513	42,7	224	272	215	245	7 162	14 616
Düsseldorf . .	426	736	119,1	86,1	6,280	10,008	59,4	532	722	591	713	21 506	38 357
Essen (Ruhr) .	361	552	39,8	37,3	3,012	4,710	56,4	410	384	244	286	12 313	19 631
Frankfurt a.M.	452	810	231,5	112,6	13,213	18,886	27,8	1 112	1 279	973	1 175	41 317	53 540
Hamburg[1]) . .	684	945	308,6	197,6	29,221	41,329	41,4	3 066	3 962	3 029	3 946	125 401	147 095
Hannover . .	373	411	158,8	87,2	6,878	9,259	34,6	528	631	519	604	15 348	27 355
Kiel	211	287	39,3	39,6	2,540	3,368	32,6	230	286	234	275	12 737	13 706
Königsberg i.P.	215	266	103,1	81,8	3,434	4,560	32,8	421	522	431	542	11 078	19 831
Leipzig. . . .	589	771	326,3	180,2	17,429	22,668	30,1	956	1 177	832	1 070	33 810	57 232
Magdeburg . .	232	308	125,9	66,4	4,628	6,219	34,4	437	511	379	448	17 031	25 889
München . .	504	835	255,5	181,6	12,642	17,007	34,5	780	1 005	749	962	42 321	65 731
Neukölln . .	80	137	11,7	13,9	0,933	.	.	55	96	38	59	9 443	.
Nürnberg. . .	265	.	119,4	.	3,156	.	.	345	.	327	.	18 019	.
Stettin . . .	197	236	110,8	63,3	3,656	4,522	23,7	398	467	352	412	10 823	16 159
Stuttgart . .	281	.	155,9	.	7,206	.	.	334	.	308	.	18 355	.
Gruppe B.													
Aachen . . .	157	.	48,9	.	2,688	.	.	209	.	197	.	7 784	.
Altona[1]) . . .	148	172	53,7	27,0	2,725	2,560	—6,1	216	224	161	154	12 624	s. Hamburg
Augsburg. . .	94	.	35,9	.	1,759	.	.	107	.	96	.	3 550	.
Barmen . . .	189	206	51,7	24,5	3,040	3,722	22,4	158	173	131	145	8 655	11 317
Berl.-Schöneberg	82	158	16,5	19,0	1,168	2,024	73,3	81	119	51	85	siehe Berlin	
Berl.-Wilmersdorf	76	228	12,8	40,9	0,974	4,159	.	90	358	500	214	14 126	43 422
Bochum . . .	248	.	19,9	.	1,541	.	.	102	.	102	.	3 126	.
Braunschweig .	142	.	60,8	.	2,464	.	.	168	.	166	.	7 399	.
Cassel	206	249	56,4	35,8	2,617	3,334	27,4	200	231	206	233	8 713	13 180
Crefeld . . .	137	166	44,0	23,1	2,524	3,087	22,3	162	192	140	160	7 388	10 606
Danzig . . .	174	217	57,7	37,6	2,341	.	.	269	347	290	388	6 656	13 078
Elberfeld . .	208	236	80,0	35,5	3,551	4,323	21,7	216	232	185	201	12 525	17 168
Erfurt . . .	129	195	53,0	31,0	2,359	3,268	38,5	131	161	137	166	3 971	7 942
Gelsenkirchen .	216	244	15,8	11,7	1,171	1,566	33,7	70	78	72	84	3 118	5 350
Halle a. S. . .	199	.	80,7	.	3,020	.	.	221	.	167	.	9 864	.
Hamborn. . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	174	.	59,0	.	2,315	.	.	186	.	176	.	7 512	.
Mainz	127	141	50,7	30,4	2,194	.	.	163	180	156	175	6 096	10 695
Mannheim . .	222	286	118,4	46,9	4,327	.	.	373	483	360	452	14 539	26 567
Mülheim(Ruhr)	125	182	15,9	10,5	0,907	1,266	39,6	70	85	62	69	2 455	4 168
Plauen i. V. .	141	.	32,7	.	2,272	.	.	111	.	104	.	6 805	.
Posen	212	272	70,8	62,0	2,232	3,136	40,5	194	251	205	263	9 381	13 677
Saarbrücken .	.	218	.	20,1	.	1,652	.	.	143	.	114	.	6 185
Straßburg i. E.	227	266	86,4	58,7	3,380	4,853	43,6	271	319	265	330	5 802	16 262
Wiesbaden . .	189	205	35,3	30,9	2,461	3,261	32,5	229	262	228	262	6 615	15 825

Anmerkungen siehe Seite 215.

Digitized by Google

(Fortsetzung von Seite 209.)
waren von: [4]) Plauen, Regensburg und Ulm sowohl für 1912 als auch 1913 für diesen Abschnitt keinerlei Berichte zu erhalten. — [5]) Altona. (Spalte 9.) Das Mehr von 1913 gegenüber 1912 ist durch Massenauflieferung von Drucksachen großer Versandfirmen verursacht. — [6]) Berlin-Schöneberg. Nicht enthalten sind hier die zum Bereich der Postämter Berlin W. 30 und Berlin-Friedenau gehörigen Ortsteile der Stadt Berlin-Schöneberg. — Die Angaben in Spalte 16 des XIX. Jahrganges beruhen auf Irrtum; im Jahre 1910 sind nicht 1 049 000, sondern nur 65 000, und im Jahre 1911 nicht 1 354 000, sondern nur 80 000 Zeitungsnummern von den Verlags-Postanstalten abgesetzt worden. — [7]) Beuthen OS. Der Wert der eingegangenen Zahlungsanweisungen (Spalte 8) und der der aufgegebenen Zahlkarten (Spalte 15) ist nicht ermittelt worden. — [8]) Cassel. Einschließlich der eingemeindeten Vororte Bettenhausen, Wilhelmshöhe, Rothenditmold und Kirchditmold. — [9]) Elbing. Die Anzahl der eingegangenen Zahlungsanweisungen (Spalte 7) und die Anzahl der aufgegebenen Zahlkarten (Spalte 14) sind nicht mehr festzustellen. — [10]) Erfurt. Einschließlich des seit 1. April 1911 eingemeindeten Industrieortes Ilversgehofen. — [11]) Heidelberg. Einschließlich der Stadtteile Handschuhsheim und Schlierbach. — [12]) Metz. Die in sämtlichen Spalten angegebenen Zahlen umfassen den Verkehr von Metz einschließlich der Vororte Devant-les-Ponts, Plantières-Queuleu, Montigny und Sablon. — [13]) Mülheim a. Rh. Die Anzahl der eingegangenen Briefe usw. (Spalte 1) und der Zahlungsanweisungen (Spalte 7) sowie die Anzahl der aufgegebenen Zahlkarten (Spalte 14) sind nicht festgestellt worden. — [14] Rostock. Spandau. Die Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr. — [15]) Zwickau. Das Kaiserliche Postamt zu Zwickau hat die Ausfüllung des Fragebogens abgelehnt, weil nach einer Verfügung der Kaiserlichen Oberpostdirektion zu Chemnitz für den Zweck amtliches Material aus grundsätzlichen Rücksichten nicht mitgeteilt werden darf.

Anmerkungen zu Tabelle II. (Seiten 210—213.)

†) Von den so bezeichneten Städten waren sowohl für das Jahr 1912, als auch für das Jahr 1913 für die hier zu behandelnden Tabellen keinerlei Berichte erhältlich.

*) Für das Berichtsjahr 1913 lagen keine Zahlenangaben vor.

[1]) Neukölln, Danzig, Mannheim, Fürth. Da in den Berichtsjahren 1912/13 für Spalte 1 (Einnahme an Porto usw.) keine Beträge von den betr. Postämtern aufgegeben wurden, konnten die vom Jahre 1911 bekannten Zahlen nicht mit denen von 1912 bezw. 1913 verglichen und deshalb auch Spalte 2 nicht ausgefüllt werden. — [2]) Hamborn, Brandenburg a. H., Freiburg i. B. Die Zunahme gegen das Vorjahr (Spalte 2) kann nicht berechnet werden, da die aus dem Jahre 1911 hierfür in Betracht kommenden Zahlen nicht bekannt sind. — [3]) Mainz. Die Einnahmen im Jahre 1913 (Spalte 1) sind nicht aufgegeben worden. — [4]) Neukölln, Hagen i. W., Mülheim a. Rh. Die Anzahl der vermittelten Gespräche (Spalte 5) kann nicht festgestellt werden. — [5]) Cassel. Im Kalenderjahre 1912 betrugen die Telegraphen- und Fernsprechgebühren allein 939 765 ℳ gegen 966 549 ℳ im Jahre 1913. — [6]) Hildesheim. Der Betrag aus Spalte 1 (Einnahme) bezieht sich auf das Rechnungsjahr 1912. — [7]) Kaiserslautern. Die Einnahmen (Spalte 1) enthalten auch die für Zeitungsbeförderung, Zustellung und Einlieferung, Personeneinschreiben, sowie aus dem Motorpostverkehre (letzterer ab 1. Mai 1913) erhobenen Gebühren. — [8]) Rostock, Spandau. Die Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1912.

Anmerkungen zu Tabelle III. (Seite 214.)

*) Die Verkehrszahlen der Jahre 1907 und 1908 sind addiert und durch 2 geteilt, ebenso die Zahlen von 1912 und 1913. Bei verschiedenen Städten mußten die sich auf 1912/1913 beziehenden Spalten unausgefüllt bleiben, weil für den einen oder anderen Jahrgang keine Berichte seitens der in Frage kommenden Verkehrsanstalten erhältlich waren. [Vergl. die Anmerkungen zur Tabelle I unter [3]) und [4]).]

[1]) Seit dem Jahre 1910 haben Hamburg und Altona ein gemeinsames Telephonnetz; es können also seitdem keine getrennten Zahlen für den Fernsprechverkehr mehr mitgeteilt werden.


Digitized by Google

X.

Fremdenverkehr

im Jahre 1912.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Straßburg i. Els.
für Direktor **Dr. Karl Eichelmann** †.

Zum zweiten Male erscheint in diesem Jahrbuch ein Abschnitt über den Fremdenverkehr in den deutschen Städten.

Wenngleich das Material einzelner Städte auch noch viele Mängel und Lücken aufweist, so ist doch ein zunehmendes Interesse für die Fremdenverkehrsstatistik gegen das Vorjahr zu bemerken.

Während im Vorjahre nur 73 Städte eine Fremdenstatistik führten, ist die Zahl derselben in diesem Jahre auf 76 gestiegen.

Unsere Fremdenstatistik erfaßt abermals nur die Hotel-, Gasthof- und Herbergefremden. Alle in privaten Fremdenlogis, Krankenhäusern, Sanatorien, Vereinshäusern, in Familien, bei Verwandten und Bekannten übernachtenden Fremden scheiden auch diesmal aus. Diese Regel wurde in den meisten Städten befolgt; nur 4 Städte, München, Danzig, Wiesbaden und Freiburg haben ihre in Privatpensionen untergebrachten Fremden mitberücksichtigt, Leipzig dagegen die in Privathäusern wohnenden Meßfremden.

Eine Reihe von Städten mußte bei der Aufstellung der Tabellen wieder übergangen werden, da ihre Angaben zu lückenhaft sind, oder da sie überhaupt keine Fremdenstatistik führen.

Frankfurt a. M. gibt eine ungefähre Zahl an, und zwar: 426 000 Fremde, davon 85 000 Ausländer, in Hotels, Gasthäusern und Privatlogis, dazu etwa 74 000 Herbergegäste, worunter 5000 Ausländer.

Aachen, Augsburg, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Schöneberg, Braunschweig, Essen, Görlitz, Linden, Mülheim (Ruhr), Oberhausen, Osnabrück, Saarbrücken und Solingen geben keine Zahlen an.

In Berlin-Wilmersdorf ist der Verkehr so gering, daß die angemeldeten vier Fremden nicht in die Tabellen aufgenommen wurden.

In Karlsruhe treten vom 1. Jannar 1913 neue Meldebestimmungen in Kraft und in Verbindung damit eine Reform der Fremdenstatistik. Die angegebenen Zahlen konnten als ungenau nicht in die Tabellen aufgenommen werden.

Die Zahl der Übernachtungen wurde festgestellt in: Charlottenburg, Cöln, Hamburg, München, Altona, Barmen, Crefeld, Erfurt, Gelsenkirchen, Hamborn, Bielefeld, Bonn, Darmstadt, Dessau, Fürth, Harburg, Kaiserslautern, Königshütte, Mülheim a. Rh., M.-Gladbach, Offenbach, Potsdam, Recklinghausen, Regensburg, Rostock, Spandau und Zwickau, also meistens in den Städten der Gruppe C. Siehe Tab. IV S. 229.

Digitized by Google

Die Städte welche die Fremden nach Hotel- bezw. Herbergegästen und nach Deutschen und Ausländern unterscheiden, siehe Tab. I S. 222.

Von den Städten, welche über die Ausländer nach Herkunftsländern berichten, gibt die Tabelle VI S. 230 Auskunft. Für die Städte, welche die Fremden nach der Kopfzahl angeben, haben wir in Tab. II S. 226 eine Berechnung der Zahl der Fremden auf den Tag in den einzelnen Monaten und auf das Jahr vorgenommen und ebenso für die drei Städtegruppen. Danach zeigt sich, daß hinsichtlich der Stärke des Fremdenverkehrs in den einzelnen Gruppen keine wesentlichen Unterschiede zutage traten. Auf die fünf Monate Juni bis Oktober kamen vom Gesamtverkehr in den Städten der Gruppe A: 49,6 %, B: 48,4 %, C: 49,2 %. Die andere Hälfte verteilt sich auf die übrigen sieben Monate des Jahres. Siehe Tab. III S. 228.

Den stärksten Tagesverkehr zeigt unter den Städten, welche die Kopfzahl der Fremden angeben:

Berlin mit 3774 Fremdnn pro Tag. Nach Berlin folgen: Hamburg mit 1735, München mit 1525 und Dresden mit 1174 Fremden pro Tag. An diese schließen sich an die Städte: Stuttgart (820), Breslau (804), Nürnberg (653), Hannover (618), Düsseldorf (599), Leipzig (559), Wiesbaden (517), Dortmund (506), Heidelberg (501), Ulm a. d. D. (491), Bremen (458), Koblenz (412). 300 bis 400 Fremde pro Tag wurden gemeldet in Chemnitz, Halle, Mainz, Mannheim Straßburg und Würzburg, 200 bis 300 in Kiel, Magdeburg, Stettin, Cassel, Plauen, Posen, Lübeck und Münster i. W, 100 bis 200 in Königsberg, Altona, Danzig, Elberfeld, Bielefeld, Bonn, Flensburg, Frankfurt a. O., Hildesheim, Metz, Mülhausen i. E. Alle übrigen in der Tabelle II S. 226 aufgeführten Städte erreichten die 100 als Tagesbesuchsziffer nicht.

Vergleicht man die Zahl der Fremden zur Einwohnerschaft der betreffenden Stadt, so ergibt sich auch dieses Mal, daß die kleineren Städte einen verhältnismäßig starken Fremdenverkehr aufzuweisen haben.

So kommen in Heidelberg auf 1000 Einwohner 3273 Fremde, in Ulm a. D. 3201, in Koblenz 2671, in Wiesbaden 1737, in Freiburg 1711, in Würzburg 1335, in Hildesheim 1226, in Mainz 1093, in Stuttgart 1049, in Münster i. W. 1041, in Metz 1040.

500 bis 1000 Fremde kamen auf 1000 Einwohner in: Berlin, Bremen, Breslau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Hamburg. Hannover, München, Nürnberg, Cassel, Halle, Mannheim, Straßburg, Bielefeld, Bonn, Darmstadt, Flensburg, Frankfurt a. O., Kaiserslautern, Lübeck, Mülhausen i. E., Regensburg;

100 bis 500 in Chemnitz, Duisburg, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Stettin, Altona, Bochum, Crefeld, Danzig, Elberfeld, Plauen, Posen, Brandenburg, Bromberg, Dessau, Elbing, Gleiwitz, Hagen i. W., Harburg, Herne, Liegnitz, Ludwigshafen a. Rh., Mülheim a. Rh., M.-Gladbach, Remscheid;

weniger als 100 in Charlottenburg, Neukölln, Hamborn.

Unter den Städten, welche die Zahl der Übernachtungen feststellen konnten, siehe Tab. V, S. 232.

steht München mit 2138 Übernachtungen auf 1000 Einwohner an der Spitze. Dieser Stadt folgen Cöln mit 1644, Rostock mit 1627, Erfurt mit 1504, Bielefeld mit 1404, Hamburg mit 1183, Regensburg mit 1142 und Darmstadt mit 1016 Übernachtungen auf 1000 Einwohner.

500 bis 1000 Übernachtungen auf 1000 Einwohner weisen auf: Charlottenburg, Bonn, Dessau, Kaiserslautern und Zwickau;

100 bis 500: Altona, Barmen, Crefeld, Fürth, Harburg, Mülheim a. Rh., M.-Gladbach, Offenbach, Potsdam, Recklinghausen und Spandau.

weniger als 100: Gelsenkirchen, Hamborn, Königshütte.

Nur 29 Städte (24 im Vorjahre) hatten eine Unterscheidung der Hotelgäste nach Deutschen und Ausländern vorgenommen.

Digitized by Google

Unter diesen steht Straßburg wieder mit einer großen Zahl von Ausländern an der Spitze. Unter 100 Hotelgästen waren nicht weniger als 22,6 Ausländer. Der Stadt Straßburg folgt Wiesbaden mit 20,6 % Ausländern. Dann kommen Mülhausen i. E. mit 18,4, Hamburg mit 14,5, Düsseldorf, Leipzig und Freiburg mit je 10,2 % Ausländern. 5 bis 10 % Ausländer wurden ermittelt in Charlottenburg, Königsberg, Cassel, Crefeld, Bonn, Harburg, Lübeck, Metz, M.-Gladbach und Remscheid. Weniger als 5 % betrug die Zahl der ausländischen Fremden in Dortmund, Hannover, Kiel, Altona, Hamborn, Bielefeld, Bromberg, Dessau, Frankfurt a. O., Hagen, Ludwigshafen und Mülheim a. Rh.

Die Hotelgäste, getrennt nach Deutschen und Ausländern, in Prozent:

Städte	Deutsche	Ausländer	Städte	Deutsche	Ausländer
Gruppe A.			**Gruppe C.**		
Charlottenburg	90,1	9,9	Bielefeld	98,0	2,0
Dortmund	98,9	1,1	Bonn	92,3	7,7
Düsseldorf	89,8	10,2	Bromberg	99,4	0,6
Hamburg	85,5	14,5	Dessau	98,6	1,4
Hannover	95,2	4,8	Frankfurt a. O.	99,7	0,3
Kiel	95,9	4,1	Freiburg i. Br.	89,8	10,2
Königsberg i. Pr.	90,6	9,4	Hagen i. W.	98,8	1,2
Leipzig	89,8	10,2	Harburg	92,2	7,8
			Ludwigshafen	95,9	4,1
Gruppe B.			Lübeck	92,5	7,5
Altona	95,5	4,5	Metz	92,6	7,4
Cassel	94,4	5,7	Mülhausen i. Els.	81,6	18,4
Crefeld	90,1	9,9	Mülheim a. Rhein	95,4	4,6
Hamborn	96,9	3,1	M.-Gladbach	94,3	5,7
Straßburg i. Els.	77,4	22,6	Remscheid	94,1	5,9
Wiesbaden	79,4	20,6			

Wenn wir Hotelgäste und Herbergegäste zusammenfassen, so finden wir 36 Städte, welche über das Herkunftsland dieser Fremden, soweit sie Ausländer sind, berichten.

In diesen 36 Städten (11 der Gruppe A, 7 der Gruppe B und 18 der Gruppe C) stiegen 704 865 Ausländer ab, wovon 23,7 % Österreich-Ungarn, 20,1 %, Russen, je 11,5 % Amerikaner und übrige Europäer, 7,6 % Franzosen, 7,4 % Engländer, 5,9 % Holländer, 5,3 % Schweizer, 2,7 % Belgier, 2,4 % Italiener und 1,9 % übrige Ausländer (außer Amerika). Tab. VI S. 230.

Die zur Hebung des Fremdenverkehrs gemachten Ausgaben der Städte sind sehr verschieden und vielseitig. Außer den Ausgaben für festliche Veranstaltungen und den Unterstützungen solcher Veranstaltungen, soweit sie von privater Seite durchgeführt werden, finden wir in den meisten Städten einen Posten „Zuschuß an den Fremdenverkehrsverein". Diese Städte sind in folgendem genannt.

Im Jahre 1912 wurde von seiten der Stadt ein Zuschuß an den Fremdenverkehrsverein gewährt in den Städten:

Gruppe A. Breslau 1000 ℳ, Chemnitz 3000 ℳ, Cöln 9000 ℳ und freie Diensträume auf 1 Jahr, Dortmund 3000 ℳ und die unentgeltliche Überlassung eines Raumes als Verkehrsbureau, Dresden 3000 ℳ, Düsseldorf 4000 ℳ, Duisburg an den Verkehrsverein der Stadt Duisburg 3000 ℳ und an den Rheinischen Verkehrsverein 50 ℳ, Essen 6000 ℳ, Frankfurt a. M. 6000 ℳ, Hannover 9500 ℳ, Kiel 1500 ℳ, Königsberg i. Pr. als Mitgliedsbeitrag 100 ℳ, Leipzig 3000 ℳ, außerdem kostenfrei Räume mit 5100 ℳ Mietwert und 500 ℳ außer-

ordentlicher Beitrag, Magdeburg 3000 *M*, München 5000 *M*, Nürnberg 2500 *M*, Stettin 2000 *M*, Stuttgart 3200 *M*, außerdem 1000 *M* für eine Ausstellung.

Gruppe B. Barmen 2500 *M*, Braunschweig 3000 *M*, Cassel 1350 *M*, Crefeld a) an den Rheinischen Verkehrsverein 500 *M*, b) an den Verkehrsverein der Stadt Crefeld 1656,25 *M*, Danzig 1500 *M*, Elberfeld 2000 *M*, Erfurt 3000 *M*, Gelsenkirchen 4000 *M*, Halle a. S. 2500 *M*, Hamborn 2000 *M* ,Karlsruhe 5000 *M*, Mainz 3000 *M*, Mannheim 5000 *M*, Plauen 500 *M*, Posen 1000 *M*, Saarbrücken 3000 *M*, Straßburg 5000 *M*,

Gruppe C. Bonn 2000 *M*, Elbing 1000 *M*, Flensburg 1000 *M*, Frankfurt a. O Mitgliedsbeitrag 100 *M*, Freiburg i. Br. 6000 *M*, Görlitz 3000 *M*, Hagen i. W. 2500 *M*, Hildesheim 1500 *M*, Kaiserslautern 500 *M*, Koblenz 3000 *M* an den Rheinischen, 2000 *M* an den Koblenzer Verkehrsverein, Liegnitz 2000 *M*, Ludwigshafen 1200 *M*, Metz 1000 *M*, Mülhausen i. E. 2000 *M*, Mülheim (Ruhr) 2000 *M*, Münster i. W. 500 *M*, O erhausen 2000 *M*, Osnabrück 1000 *M*, Regensburg 500 *M*, Rostock 2000 *M*, Würzburg 1000 *M*, Zwickau 800 *M*.

Die Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs, welche mehr allgemeiner Natur sind, wie z. B. Herausgabe von Führern, Unterstützung von Zeitungen und Zeitschriften, Veröffentlichung von Artikeln in solchen Zeitschriften, Inserierung in Zeitungen, Vorbereitung von Reklameschriften, Plakatreklame, Schaufensterwettbewerbe, Blumenschmuckwettbewerbe, werden in den folgenden Städten nicht besonders hervorgehoben, da sie in den meisten gleichartig sind. Wir haben vielmehr aus der großen Zahl der von den einzelnen Städten angegebenen Veranstaltungen zur Förderung des Fremdenbesuches nur einzelne herausgegriffen. Es sind dies folgende Maßnahmen:

Gruppe A.

Breslau: Stadt: Unterstützung des Fernfluges Berlin—Breslau—Wien und der Geschwindigkeitsfahrt für leichte Kraftwagen. Verein: Anstellung eines Führers.

Cöln: Stadt: Beiträge an Wanderklubs und Schülerherbergen.

Dortmnnd: Stadt: Eine städtische Verkehrskommission bearbeitet alle auf die Hebung des Fremdenverkehrs gerichteten Fragen. Verein: Auskunftserteilung über alle Verkehrsangelegenheiten. Anträge auf Verbesserung der Verkehrseinrichtungen, insbesondere der Eisenbahnverbindungen und -Anschlüsse. Von anderer Seite: Verschönerungsverein schaffte eine Reihe von Anlagen, um das dem Besucher sich darbietende Stadtbild zu verbessern.

Dresden: Stadt: 1. Zur Unterstützung der Bestrebungen des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs sind noch weiter 20674 *M* aufgewendet worden. Außerdem sind als Beihilfen zu Ausstellungen Beiträge an Vereine usw., deren Bestrebungen mehr oder weniger dem Dresdener Fremdenverkehr nutzbar sind, 102048 *M* verausgabt worden. 2. Von der Direktion der Städtischen Straßenbahn sind u. a. an wichtigeren Verkehrsstellen und in Wartehallen große Stadtpläne angebracht worden, auf denen die dort vorübergehenden Straßenbahnen besonders hervorgehoben sind. Von der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn: Abfertigung zahlreicher Verwaltungssonderzüge nach Dresden und die Sächsische Schweiz. Von den Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft: a) Aufstellung eines Tableaus über die Elbefahrten der Gesellschaft auf Bahnhöfen; b) Aufstellung eines neuen Elbepanoramas, die Stromstrecke zwischen Leitmeritz /und Mühlberg darstellend, Dresdener Fuhrwesengesellschaft: Rundfahrten durch die Stadt.

Duisburg: Stadt: Unterstützung des Verkehrsvereins bei allen seinen Maßnahmen. Veranstaltung von Hafenrundfahrten gelegentlich des Besuchs auswärtiger Vereine, Schulen usw. Verein: Veranstaltung von Schauflügen. Auf Veranlassung des Vereins fanden 11 größere Veranstaltungen statt.

Hamburg: Verein: Die Reisekommission des Vereins widmete in diesem Jahre den Nordseebädern ihre ganz besondere Aufmerksamkeit, um die fremden Besucher dieser Orte auf ihrem Hin- und Rückweg zu einem längeren oder kürzeren Aufenthalt in Hamburg zu veranlassen.

Digitized by Google

Hannover: Stadt: Unterstützung der „Ausstellung der deutschen Kunstgenossenschaft" und der „Bau- und Wohnungsausstellung". Von anderer Seite: Das Königl. Hoftheater veranstaltete eine Festspielwoche vom 26. Mai bis 5. Juni.

Kiel: Stadt: Unterstützung des Fremdenverkehrsvereins durch Geldbeiträge; Hergabe von Geld- und Ehrenpreisen bei festlichen Veranstaltungen. Eisenbahnverwaltung: Sonderzüge zur Kieler Woche und Norddeutschen Flugwoche.

Königsberg i. Pr.: Verein: Mündliche und schriftliche Auskunftserteilung und Zusammenstellung von Touren durch die Provinz. Einrichtung von Studenten- und Schülerherbergen. Veranstaltung von Lichtbildervorträgen und Ausflügen.

München: Stadt: Die Maßnahmen der Stadt zur Hebung des Fremdenverkehrs bestehen vor allem in der finanziellen Unterstützung von Veranstaltungen, die ganz oder teilweise der Förderung des Fremdenverkehrs dienen. Im Jahre 1912 sind hierfür 677 682 ℳ aufgewendet worden. Verein: Großzügige Propagandamaßnahme durch Herausgabe von Schriften und Faltblättern. Für die Sommersaison ein Faltblatt „München" mit einer Tabelle der Sehenswürdigkeiten der Stadt und Angaben über Ausflüge; für die Wintersaison ein Faltblatt „Winter in München und im bayerischen Hochland", ferner ein Faltblatt „Das Allgäu".

Stettin: Verein: Aufstellung eines Führerautomaten. Veranstaltung von Ausflügen nach Stralsund und die Insel Rügen.

Stuttgart: Verein: Besichtigungsrundfahrten durch die Stadt.

Gruppe B.

Barmen: Verein: Herausgabe eines Zyklus von Lichtbildern „Barmen und das Bergische Land". Beteiligung an den Arbeiten des Rheinischen Verkehrsvereins und des Verbandes Bergischer Verkehrsvereine. Veranstaltung eines Verkehrstages im Sommer und einer Meßwoche anfangs Dezember.

Cassel: Stadt: Gründung des Verkehrsverbandes für Hessen und Waldeck. Beteiligung an der Städteausstellung in Düsseldorf. Landung des Luftschiffes „Victoria Luise". Verein: Betrieb einer Auskunftsstelle für Fremdenverkehr.

Crefeld: Stadt: Unterstützung der Crefelder Flugsport-Gesellschaft bei Veranstaltung einer Flugwoche. Weitgehende Unterstützung des Crefelder Rennvereins zur Herstellung und zum Betrieb einer erstklassigen Pferde-Rennbahn. Unterstützung der Ausstellung „Die Elektrizität in Haus und Hof" durch unentgeltliche Hergabe des Ausstellungsgeländes, des Stromes und Leistung einer Ausstellungsbürgschaft bis 20 000 ℳ.

Danzig: Stadt: Unentgeltliche Hergabe städtischer Räumlichkeiten zu Kongressen. Verein: Herausgabe eines Wochenprogramms über Konzerte, Theater und sonstige Veranstaltungen. Regelmäßige Besechtigungsfahrten durch die Stadt und Umgebung. Eisenbahnverwaltung: Bäderzüge nach den umliegenden Ostseebädern, Einrichtung von Feriensonderzügen.

Elberfeld: Stadt: 1000 ℳ Unterstützung für die vom Verkehrsverein im November 1912 veranstaltete Fremdenwoche. Verein: Einrichtung einer Verkehrswoche vom 9. bis 14. November 1912. Veranstaltung von Promenadenkonzerten. Eisenbahnverwaltung: Einlegung von Sonderzügen während der Verkehrswoche mit 40 % Ermäßigung.

Halle a. S.: Verein: Veranstaltung eines Blumenkorso; Landung des Zeppelinluftschiffes.

Mannheim: Stadt: Abhaltung einer allgemeinen Verkehrswoche vom 5. bis 15. Mai, verbunden mit der Gustav Mahler-Gedenkfeier, in Form eines zweitägigen Musikfestes. Verein: Veranstaltung der ersten amtlichen deutschen Luftpost Mannheim—Heidelberg und umgekehrt. Mit Unterstützung der Reichspostverwaltung wurde eine offizielle Luftpostkarte herausgegeben.

Saarbrücken: Verein: Propaganda für die von der Stadt veranstaltete Winterbergbeleuchtung. Veranstaltung einer Wintersportausstellung. Eisenbahnverwaltung: Einlegung von Sonderzügen anläßlich der Winterbergbeleuchtung.

Digitized by Google

Straßburg: Stadt: 20000 *M* für den deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein, 15432 *M* zu sonstigen Festlichkeiten. Eisenbahnverwaltung: Gewährung von Sonntagsrückfahrkarten zum Besuch der Vogesen zum einfachen Fahrpreis.

Gruppe C.

Bielefeld: Stadt: Für Propaganda durch Schrift und Bild wurden 3000 *M* ausgegeben.

Dessau: Verein: Neben Propaganda durch Inserate und Lichtbildervorträge hat der Verein zur Erweiterung seiner Geschäfts- und Auskunftsstelle ein Haus erworben.

Freiburg i Br.: Verein: Auskunft durch ein Verkehrsbureau. Finanzielle Unterstützung des Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs in Baden 10000 *M*. Unterhaltung einer badischen Abteilung im internationalen Verkehrsbureau in Berlin.

Hagen: Stadt: Anträge an die Eisenbahnverwaltung auf Verkehrsverbesserungen. Veranstaltung von Parkfesten im Stadtgarten.

Heidelberg: Stadt: Im Voranschlag waren 20000 *M* für das städtische Verkehrsbureau ausgeworfen. Veranstaltung der „Heidelberger Woche", des Blumenkorsos, der Schloßbeleuchtung und einer Gartenbauausstellung.

Hildesheim: Stadt: Veranstaltung von Preisreiten und von Schauflügen. Von anderer Seite: Veranstaltung eines Volksfestes mit historischem Festzug.

Koblenz: Stadt: Kostenlose Überlassung der städtischen Festhalle für Konzerte und Festlichkeiten. Veranstaltung und Beteiligung an den Kosten von Beleuchtungen des Ehrenbreitsteins. Verein: Veranstaltungen von Orgelkonzerten und von Beleuchtungen des Ehrenbreitsteins.

Lübeck: Verein: Aufstellung einer Orientierungstafel mit Stadtplan auf dem Bahnhof, daß Droschken und Taxameter zu jeder Tages- und Nachtzeit telephonisch herangerufen werden können. Gruppenführung von Vereinen und Gesellschaften.

Osnabrück: Verein: Aufstellung eines Automaten auf dem Bahnhof zwecks Verkaufs von Stadtplänen. Errichtung und Unterhaltung eines Jugendwanderquartiers; Unterhaltung eines Verkehrsbureaus.

Regensburg: Stadt: Überlassung eines städtischen Gebäudes zur Errichtung einer ständigen Fremdenverkehrsgeschäftsstelle.

Würzburg: Stadt: Zum Bayerischen Turnfest wurde ein größerer Zuschuß geleistet, ebenso kleinere Zuschüsse zu anderen Tagungen. Verein: Veranstaltung eines größeren Fastnachtszuges, von Flugtagen und einer Flugzeugausstellung, sowie einer Kellereienbeleuchtung.

Zwickau: Verein: Automobilomnibusverkehr nach einigen Nachbarorten eingerichtet.

Digitized by Google

Tabelle I. Fremdenverkehr

Städte	Zahl der Hotels und Gasthäuser	Zahl der Herbergen	Zahl der Fremdenbetten in Hotels und Gasthäusern	Zahl der Fremdenbetten in Herbergen	Zahl der angemeldeten Fremden: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin	347	230	.	.	93 228	103 220	110 230	108 588	114 274	120 038	128 665	145 993	132 742
Bremen	.	.	.	.	9 643	10 694	11 406	13 375	14 581	14 908	18 898	18 720	16 097
Breslau	103	16	.	.	21 923	23 355	23 494	23 277	24 772	25 249	27 594	27 850	25 467
Charlottenburg	80	1	2 047	70	1 905	1 885	2 059	2 187	2 243	2 280	2 109	2 627	2 744
Chemnitz	70	8	1 708	431	10 252	9 113	10 174	9 414	9 896	9 973	9 151	9 541	9 990
Cöln	170	10	5 097	858	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	79	5	*1 000		15 895	15 579	15 417	16 112	16 584	15 987	16 106	16 875	17 734
Dresden	217	.	.	.	28 239	27 847	31 005	32 731	38 432	41 068	46 324	49 812	41 455
Düsseldorf	137	17	.	.	15 820	15 282	16 061	17 120	16 387	16 574	21 315	22 677	21 758
Duisburg	13	4	.	.	1 753	2 361	2 526	2 547	2 794	2 543	2 397	2 758	2 727
Hamburg	183	151	.	.	45 018	38 313	42 884	47 222	54 602	61 903	71 306	74 490	65 756
Hannover	143		3 592		16 926	16 591	17 445	17 996	19 125	20 959	20 457	22 045	21 700
Kiel	91	10	2 040	417	7 001	6 160	6 483	6 743	8 515	11 827	11 612	11 437	8 534
Königsberg i. Pr.	114	3	1 553	61	4 285	4 183	4 896	4 976	5 543	6 083	6 578	6 129	6 365
Leipzig[2])	158	36	.	.	14 942	13 919	24 429	16 910	14 828	16 951	16 152	21 889	18 715
Magdeburg	.	.	.	.	7 458	7 088	7 261	7 464	7 377	7 243	6 501	7 257	7 386
München[3])	473		16 883		17 117	24 427	33 006	39 396	41 829	50 827	80 125	92 830	73 507
Neukölln[4])	.	3	.	242	623	649	766	753	842	656	795	882	934
Nürnberg	79	9	3 123	411	14 415	13 571	15 820	16 602	19 463	22 331	29 092	36 131	26 120
Stettin	89	2	.	.	6 362	6 156	7 660	6 978	8 606	8 911	10 873	10 158	8 835
Stuttgart	118	4	.	.	21 973	22 589	23 756	25 310	26 475	26 662	28 488	29 876	30 387
Gruppe B.													
Altona	56	4	676	209	3 329	2 893	3 202	3 367	3 761	3 960	4 125	4 066	3 827
Barmen	28	1	387	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	147	4	1 041	247	3 195	2 845	2 426	2 927	2 892	2 450	2 932	2 806	3 355
Cassel	118	5	.	.	5 406	4 972	5 326	5 673	7 366	7 660	9 039	10 393	7 479
Crefeld	43	2	578	100	2 421	1 979	2 284	2 001	1 970	1 957	1 959	1 930	2 142
Danzig[5])	31	7	1 102	135	5 247	5 258	5 979	5 475	5 687	6 448	7 747	7 536	5 895
Elberfeld	54	4	1 056	202	5 888	5 673	6 336	5 766	5 891	6 132	5 850	5 633	6 442
Erfurt	56	5	1 388	199	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	50	1	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	*100	2	*1 150	*180	11 583	11 339	12 626	11 851	12 289	12 838	11 974	12 829	12 346
Hamborn	74	1	531	30	362	428	397	398	474	392	157	316	507
Mainz	22	1	1 091	.	6 322	6 268	7 918	7 581	9 958	13 159	19 906	17 201	11 991
Mannheim	*70	*50	.	.	11 436	10 550	11 382	11 679	13 490	11 880	12 579	13 206	13 304
Plauen	53	2	1 044	135	7 485	7 293	7 753	6 953	7 854	8 072	7 158	7 740	8 084
Posen	16	1	.	.	7 036	5 202	7 087	5 170	6 911	4 991	3 650	5 702	7 758
Straßburg i. E.	64	16	.	.	8 602	8 428	9 489	9 926	11 097	11 165	12 319	15 612	12 818
Wiesbaden[6])	234	.	.	.	10 524	7 925	10 450	20 571	21 667	19 385	20 472	25 243	23 288

Der * (Stern) bei den Zahlen bedeutet zirka.

Digitized by Google

im Jahre 1912.

im Oktober	im November	im Dezember	Gesamtzahl	Zahl der Übernachtungen	Zahl der Fremden in Hotels und Gasthäusern: Herkunftsland (Land des Wohnortes) Deutsches Reich	Hotels und Gasthäusern: Ausland	Herbergen: Deutsches Reich	Herbergen: Ausland	Zusammen: Deutsches Reich	Zusammen: Ausland	Städte
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
											Gruppe A.
123 508	100 229	100 637	1 381 352	.	.	.	.	.	1 098 678	282 674	Berlin.
16 251	13 603	9 529	167 705	.	148 194		19 511		167 705		Bremen.
27 084	23 262	21 010	294 337	.	.	.	.	.	294 337		Breslau.
2 782	2 414	2 278	27 513	173 459	22 787	2 494	2 215	17	25 002	2 511	Charlottenbrg.
10 527	9 351	7 441	114 823	.	.	.	.	.	114 823		Chemnitz.
.	.	.	.	848 986	.	.	.	.	.	.	Cöln
12 685	13 128	13 215	185 317	.	146 752	1 665	36 828	72	183 580	1 737	Dortmund.
37 554	29 280	25 954	429 701	.	370 391		59 310		429 701		Dresden.
20 637	18 881	16 710	219 222	.	137 262	15 607	64 187	2 166	201 449	17 773	Düsseldorf.
2 842	2 572	2 412	30 232	.	13 855		16 377		30 232		Duisburg.
53 944	41 806	37 687	634 931	1 088 849 [1]	405 237	68 810	134 823	26 061	540 060	94 871	Hamburg.
20 699	17 816	14 274	226 033	.	190 039	9 493	26 501		226 033		Hannover.
8 263	6 628	4 903	98 106	.	69 740	2 974	25 021	371	94 761	3 345	Kiel.
6 252	5 820	4 273	64 883	.	55 772	5 814	3 244	53	59 016	5 867	Königsbrg. i. Pr
17 558	15 160	13 273	204 726	.	183 943	20 783	.	.	183 943	20 783	Leipzig.[2])
7 274	6 593	5 757	84 659	.	59 578		25 081		84 659		Magdeburg.
50 880	28 256	25 274	557 474	1 277 074	.	.	.	.	422 474	135 000	München.[3])
992	832	838	9 562	.	.	.	9 406	156	9 562		Neukölln.)[4]
19 558	13 985	11 674	238 762	.	215 383		23 379		238 762		Nürnberg.
8 292	7 263	6 570	96 664	.	87 029		9 635		96 664		Stettin.
27 738	19 508	17 447	300 209	.	264 675		35 534		300 209		Stuttgart.
											Gruppe B.
3 661	3 002	3 239	42 432	56 053	24 344	1 160	16 147	781	40 491	1 941	Altona.
.	.	.	.	42 690	.	.	.	.	.	.	Barmen.
3 798	3 014	2 590	35 230	.	20 782		14 448		35 230		Bochum.
6664	4 858	4 018	78 854	.	63 507	3 809	11 438	100	74 945	3 909	Cassel.
2391	2 123	1 839	24 996	30 880	17 456	1 927	5 449	164	22 905	2 091	Crefeld.
6 694	5 400	4 214	71 580	.	.	.	.	.	69 136	2 444	Danzig.[5])
5 638	5 231	4 747	69 227	.	46 862		22 365		69 227		Elberfeld.
.	.	.	.	193 601	.	.	.	.	.	.	Erfurt.
.	.	.	.	9 439	.	.	.	.	.	.	Gelsenkirchen.
12 841	10 534	8 752	141 802	.	122 452		19 350		141 802		Halle a. S.
441	389	332	4 593	4 976	1 180	38	3 361	14	4 541	52	Hamborn.
8 350	6 788	5 437	120 879	.	.	.	.	.	120 879		Mainz.
13 597	10 861	9 100	143 064	.	.	.	.	.	143 064		Mannheim.
8 506	7 522	6 135	90 555	.	89 820		735		90 555		Plauen.
8 816	5 717	5 269	73 309	.	.	.	.	.	67 582	5 727	Posen.
11 466	9 232	7 306	127 460	.	79 964	23 391	20 464	3 641	100 428	27 032	Straßburg i. E.
153 29	8 316	6 200	189 370	.	150 291	39 079	.	.	150 291	39 079	Wiesbaden.[6])

Anmerkung zu Tabelle I: [1]) Nur in Hotels und Gasthäusern. [2]) Nur Fremde in Hotels und Gasthäusern einschl der Meßfremden in Privathäusern. [3]) Einschl. Fremdenpensionen und Vereinshäuser. [4]) Nur Fremde in Herbergen. [5]) Einschl. Familienpensionen. [6]) Einschl. 114 Pensionen.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Hotels und Gasthäuser	Zahl der Herbergen	Zahl der Fremdenbetten in Hotels u. Gasthäuser	Zahl der Fremdenbetten in Herbergen	Zahl der angemeldeten Fremden Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe C.													
Bielefeld	34	2	753	120	5 650	5 753	5 442	4 914	5 788	5 463	5 393	6 041	5 694
Bonn	40	4	733	137	3 839	3 847	4 035	4 973	6 688	6 743	8 021	8 020	7 001
Brandenbg. a. H.	20	5	261	160	2 533	2 596	2 371	2 281	2 525	2 310	1 730	1 944	1 841
Bromberg	15	2	530	53	2 445	2 303	2 516	3 040	2 075	2 039	1 809	1 856	1 957
Darmstadt	20	12	328	222	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dessau	34	4	436	115	2 568	2 391	2 218	2 078	2 127	2 243	1 809	2 061	2 126
Elbing	41	1	374	73	1 719	1 741	1 846	1 619	1 707	2 029	1 750	2 034	1 909
Flensburg	57	5	677	184	3 086	3 078	3 203	2 702	3 441	3 587	4 032	3 559	3 435
Frankfurt a. O.	23	4	423	124	3 408	3 072	3 689	3 035	2 933	2 983	2 908	3 139	3 274
Freiburg i. Br.	53[7])	6	1 831	305	.	.	.	.	.	.	.		.
Fürth	6	5	144	141	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gleiwitz	42	2	.	.	1 590	1 512	1 440	1 219	909	914	992	1 057	929
Hagen i. W.	87	1	916	81	2 600	2 573	2 589	2 597	2 575	2 646	2 586	2 694	3 023
Harburg-Elbe	11	4	175	113	1 927	1 646	1 770	2 013	2 229	1 926	1 979	1 959	2 010
Heidelberg	36		2 031		8 165	7 102	8 359	13 810	18 546	20 555	29 725	37 452	16 612
Herne	32	1	198	24	636	581	472	449	470	381	341	548	567
Hildesheim	59	2[8])	591	121	4 823	4 710	5 413	4 930	5 027	5 228	6 304	5 672	4 960
Kaiserslautern[9])	17		402	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Koblenz	35	3	1 800	169	7 812	7 901	7 898	8 716	14 704	19 081	22 487	24 706	16 170
Königshütte OS.	10	2	155	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	66	2	925	62	2 280	2 234	2 031	1 798	1 832	1 984	2 313	2 142	2 038
Ludwigshf. a. Rh.	9	7	155	249	3 005	2 880	2 508	2 895	2 811	2 585	2 701	2 812	2 753
Lübeck	52	8	975	302	5 605	5 612	5 776	5 615	7 744	8 618	10 457	10 030	7 986
Metz	.	1	.	50	4 188	4 007	4 224	5 871	7 362	7 453	7 967	8 907	6 422
Mülhausen i. E.	41	6	793	191	5 630	5 361	5 270	5 357	5 360	5 603	5 622	5 774	6 063
Mülheim a. Rh.	39	2	222	116	1 050	1 015	902	967	898	860	839	900	1 198
M. Gladbach	51	2	418	95	1 760	1 466	1 263	1 373	1 165	1 462	1 385	1 480	1 536
Münster i. W.	56	2	944	389	7 793	8 367	8 744	6 710	7 541	8 865	6 685	7 681	9 327
Offenbach	10	3	162	133	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	32	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Recklinghausen	70	1	238	57	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Regensburg	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Remscheid	49	1	209	85	832	830	808	816	864	885	1 072	871	894
Rostock	52	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	12	1	222	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ulm a. D.	.	.	.	.	15 273	12 271	13 346	13 868	14 672	15 946	15 957	16 235	16 521
						Jahr 1913							
Würzburg[10])	52		1 337		8 045	7 617	8 412	8 438	10 190	9 554	12 667	12 345	10 883
Zwickau	29	2	.	76	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkung zu Tabelle I: 7) Einschl. Pensionsn. — 8) Einschl. Wanderarbeitsstätte. — 9) Rechnungsjahr ausgezählt. 10) Rechnungsjahr ausgezählt.

Digitized by Google

im				Zahl der Übernachtungen	Zahl der Fremden in						Städte
					Hotels und Gasthäusern		Herbergen		Zusammen		
					Herkunftsland (Land des Wohnortes)						
Oktober	November	Dezember	Gesamtzahl		Deutsches Reich	Ausland	Deutsches Reich	Ausland	Deutsches Reich	Ausland	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
											Gruppe C.
5 888	5 510	4 290	65 826	109 964	50 476	1 048	14 214	88	64 690	1 136	Bielefeld.
5 381	3 885	3 108	65 541	67 361	43 080	3 609	18 583	269	61 663	3 878	Bonn.
1 782	1 859	1 805	25 577	.	7 178		18 399		25 577		Brandenbg. a. H.
2 071	2 159	1 639	25 909	.	19 949	116	5 828	16	25 777	132	Bromberg.
.	.	.	52 244	88 497	32 153		20 091		52 244		Darmstadt.
2 075	2 097	1 866	25 659	43 295	16 073	220	9 085	281	25 158	501	Dessau.
2 163	1 982	1 490	21 989	.	19 388		2 601		21 989		Elbing.
3 432	2 886	2 209	38 650	.	27 661		10 565	424	38 650		Flensburg.
3 688	3 292	2 974	38 395	.	18 775	60	19 532	28	38 307	88	Frankfurt a. O.
.	.	.	142 598	.	99 301	11 222	32 075		142 598		Freiburg i. Br.
.	.	.	.	30 156		.	.	.	.	.	Fürth.
1 182	1 101	946	13 791	.	8 953		4 838		13 791		Gleiwitz.
2 962	2 556	2 413	31 814	.	20 754	242	10 749	69	31 503	311	Hagen i. W.
2 130	1 708	1 822	23 119	30 844	6 476	146	15 904	593	22 380	739	Harburg-Elbe.
8 146	6 551	8 165	183 188	.	.	.	.	.	183 188		Heidelberg.
551	533	595	6 124	.	2 284		3 840		6 124		Herne.
5 728	4 634	4 169	61 598	.	45 901		15 697		61 598		Hildesheim.
.	.	.	31 196	42 437	.	.	.	.	30 102	1 094	Kaiserslautern[9].
10 083	6 352	4 979	150 889	.	.	.	.	.	150 889		Koblenz.
.	.	.	.	6 918	.	.	.	.	.	.	Königshütte OS.
1 920	1 771	1 669	24 012	.	19 545		4 467		24 012		Liegnitz.
2 922	3 158	2 689	33 719	.	11 720	501	21 048	450	32 768	951	Ludwigshf. a. Rh.
6 784	5 583	4 318	84 128	.	60 177	4 879	18 395	677	78 572	5 556	Lübeck.
5 517	5 317	4 086	71 321	.	55 917	4 454	9 330	1 620	65 247	6 074	Metz.
5 957	5 879	5 811	67 687	.	41 245	9 302	14 179	2 961	55 424	12 263	Mülhausen i. E.
1 141	943	793	11 506	15 443	2 270	110	8 935	191	11 205	301	Mülheim a. Rh.
1 608	1 509	1 105	17 112	23 289	9 573	583	6 579	387	16 152	960	M.-Gladbach.
9 016	6 909	6 279	93 917	.	73 259		20 658		93 917		Münster i. W.
.	.	.	.	17 606	.	.	.	.	.	.	Offenbach.
.	.	.	.	21 329	.	.	.	.	.	.	Potsdam.
.	.	.	.	7 047	.	.	.	.	.		Recklinghausen.
.	.	.	41 818	60 093	.	.	.	.	41 818		Regensburg.
791	798	575	10 036	.	4 155	259	5 487	135	9 642	394	Remscheid.
.	.	.	.	106 359	.	.	.	.	.	.	Rostock.
.	.	.	.	15 931	.	.	.	.	.	.	Spandau.
16 186	15 384	13 940	179 599	.	.	.	.	.	179 599		Ulm a. D.
9 763	8 073	6 847	112 834	.	.	.	.	.	104 761	8 073	Würzburg.[10]
.	.	.	.	70 540	.	.	.	.	.	.	Zwickau.

Digitized by Google

Tabelle II. Die Zahl der im Jahre 1912 angemeldeten Fremden pro Tag.

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin	3 008	3 560	3 556	3 620	3 686	4 001	4 150	4 709	4 425	3 984	3 341	3 440	[illegible]
Bremen	311	369	368	446	470	497	610	604	537	524	453	307	[illegible]
Breslau	707	805	758	776	799	842	890	898	849	874	775	678	[illegible]
Charlottenburg	61	65	66	73	72	76	68	85	91	90	80	73	[illegible]
Chemnitz	331	314	328	314	319	332	295	308	333	340	312	240	[illegible]
Dortmund	513	537	497	537	535	533	520	544	591	409	438	426	[illegible]
Dresden	911	960	1 000	1 091	1 240	1 369	1 494	1 607	1 382	1 211	976	837	[illegible]
Düsseldorf	510	527	518	571	529	552	688	731	725	666	629	539	[illegible]
Duisburg	57	81	81	85	90	85	77	89	91	92	86	78	[illegible]
Hamburg	1 452	1 321	1 383	1 574	1 761	2 063	2 300	2 403	2 192	1 740	1 394	1 216	[illegible]
Hannover	546	572	563	600	617	699	660	711	723	668	594	460	[illegible]
Kiel	226	212	209	225	275	394	375	369	284	267	221	158	[illegible]
Königsberg	138	144	158	166	179	203	212	198	212	202	177	138	[illegible]
Leipzig	482	480	788	564	478	565	521	706	624	566	505	428	[illegible]
Magdeburg	241	244	234	249	238	241	210	234	246	235	220	186	[illegible]
München	552	842	1 065	1 313	1 349	1 694	2 585	2 995	2 450	1 641	942	815	[illegible]
Neukölln	20	22	25	25	27	22	26	28	31	32	28	27	[illegible]
Nürnberg	465	468	510	553	628	744	938	1 166	871	631	466	377	[illegible]
Stettin	205	212	247	233	278	294	351	328	295	267	242	212	[illegible]
Stuttgart	709	779	766	844	854	889	919	964	1 013	895	650	563	[illegible]
Gruppe B.													
Altona	107	100	103	112	121	132	136	131	128	118	100	104	[illegible]
Bochum	103	98	78	98	93	82	95	91	112	123	100	84	[illegible]
Cassel	174	171	172	189	238	255	292	335	249	215	162	130	[illegible]
Crefeld	78	68	74	67	64	65	63	62	71	77	71	59	[illegible]
Danzig	169	181	193	183	183	215	250	243	197	216	180	136	[illegible]
Elberfeld	190	196	204	192	190	204	189	182	215	182	174	153	[illegible]
Halle a. S.	374	391	407	395	396	428	386	414	412	414	351	282	[illegible]
Hamborn	12	15	13	13	15	13	5	10	17	14	13	11	[illegible]
Mainz	204	216	255	253	321	439	642	555	400	269	260	175	[illegible]
Mannheim	369	364	367	389	435	396	406	426	443	439	362	294	[illegible]
Plauen	241	251	250	232	253	269	231	250	269	274	251	198	[illegible]
Posen	227	179	229	172	223	166	118	184	259	284	191	170	[illegible]
Straßburg i. Els.	277	290	306	331	358	372	397	504	427	360	308	236	[illegible]
Wiesbaden	339	273	337	686	680	646	660	814	776	494	277	200	[illegible]

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe C.													
Bielefeld . . .	182	198	176	164	187	182	174	195	190	190	184	138	180
Bonn	124	133	130	166	214	225	259	259	233	174	130	100	179
Brandenburg a. H.	82	90	76	76	81	77	56	63	61	57	62	58	70
Bromberg . . .	79	79	81	101	67	68	58	60	65	67	72	53	71
Dessau	83	82	72	69	69	75	58	66	71	67	70	60	70
Elbing	55	60	60	54	55	68	56	66	64	70	66	48	60
Flensburg . .	100	106	103	90	111	120	130	115	115	111	96	71	106
Frankfurt a. O. .	110	106	119	101	95	99	94	101	109	119	110	96	105
Gleiwitz . . .	51	52	46	41	29	30	32	34	31	38	37	31	38
Hagen i. W. . .	84	89	84	87	83	88	83	87	101	96	85	78	87
Harburg . . .	62	57	57	67	72	64	64	63	67	69	51	59	63
Heidelberg . .	263	245	270	460	598	685	959	1 208	554	263	218	263	501
Herne	21	20	15	15	15	13	11	18	19	18	18	19	17
Hildesheim . .	156	162	175	164	165	141	203	183	165	185	154	134	168
Koblenz . . .	252	272	255	291	474	636	725	797	539	325	212	161	412
Liegnitz . . .	74	77	66	60	59	66	75	69	68	62	59	54	66
Ludwigshafen .	97	99	81	97	91	86	87	91	92	94	105	87	92
Lübeck	181	194	186	187	250	289	337	323	266	219	186	139	230
Metz	135	138	136	196	237	248	257	287	214	178	177	132	195
Mülhausen i. Els.	182	185	170	179	173	187	181	186	202	192	196	187	185
Mühlheim a. Rh.	34	35	29	32	29	29	27	29	40	37	31	26	31
M.-Gladbach . .	57	51	41	46	38	49	45	48	51	52	50	36	47
Münster i. W. .	251	289	282	224	243	296	216	248	311	291	230	303	257
Remscheid . .	27	29	26	27	28	30	35	28	30	26	27	19	27
Ulm a. D. . . .	493	423	431	462	473	532	515	524	551	522	513	450	491
Würzburg . . .	260	272	271	281	329	318	409	398	363	315	269	221	309

Digitized by Google

Tabelle III. Zahl der im Jahre 1912 angemeldeten Fremden nach Städte-Gruppen und den einzelnen Monaten.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamtzahl
Gesamtzahl.													
Gruppe A (20)	354 778	362 982	406 778	415 701	447 168	482 973	554 538	609 977	538 353	475 320	375 887	341 156	5 366 211
„ B (14)	88 836	81 053	92 655	99 338	111 307	110 489	119 867	130 213	119 236	108 192	82 987	69 178	1 213 351
„ C (26)	108 262	102 466	106 545	112 084	132 183	141 943	159 531	171 919	137 129	118 867	102 429	90 582	1 483 940
Zusammen	551 876	546 501	605 978	627 123	690 658	735 405	833 936	912 109	795 318	702 379	561 303	500 916	8 063 502
pro Tag													
Gruppe A . .	11 444	12 517	13 122	13 857	14 425	16 099	17 888	19 677	17 965	15 333	12 530	11 005	14 662
„ B . .	2 866	2 795	2 989	3 311	3 591	3 683	3 867	4 200	3 975	3 490	2 766	2 232	3 315
„ C . .	3 492	3 533	3 437	3 736	4 264	4 731	5 146	5 546	4 571	3 834	3 414	2 922	4 055
Zusammen	17 802	18 845	19 548	20 904	22 280	24 513	26 901	29 423	26 511	22 657	18 710	16 159	22 032
in %													
Gruppe A . .	6,6	6,8	7,6	7,7	8,3	9,0	10,3	11,4	10,0	8,9	7,0	6,4	100,0
„ B . .	7,3	6,7	7,6	8,2	9,2	9,1	9,9	10,7	9,8	8,9	6,9	5,7	100,0
„ C . .	7,3	6,9	7,2	7,6	8,9	9,6	10,8	11,6	9,2	8,0	6,9	6,1	100,0
Zusammen	6,8	6,8	7,5	7,8	8,6	9,1	10,3	11,3	9,9	8,7	7,0	6,2	100,0

Digitized by Google

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Charlottenburg	10 510	10 428	12 979	14 676	14 359	14 120	12 898	15 683	17 945	17 961	16 471	15 429	173 459
Cöln	50 937	54 187	59 458	64 771	76 712	82 397	94 596	102 830	84 330	71 949	55 907	50 912	848 986
Hamburg*) . .	69 666	59 755	67 579	74 716	89 581	109 670	133 010	136 173	115 048	96 121	71 091	66 439	1 088 849
München . . .	36 304	55 594	75 490	81 911	93 674	111 759	168 959	218 163	183 083	127 983	68 419	55 735	1 277 074
Gruppe B.													
Altona	6 461	4 023	5 178	3 422	4 128	6 211	6 681	5 013	4 012	3 910	3 100	3 914	56 053
Barmen	3 684	3 930	3 922	3 523	3 432	3 583	2 916	3 580	3 667	3 878	3 494	3 081	42 690
Crefeld	2 584	2 329	2 827	2 503	2 621	2 487	2 488	2 389	2 680	3 045	2 667	2 260	30 880
Erfurt	16 014	16 993	15 195	15 933	15 789	15 956	16 815	16 787	17 104	17 140	15 722	14 153	193 601
Gelsenkirchen .	685	621	715	763	581	830	953	930	834	1 139	894	494	9 439
Hamborn . . .	398	441	420	446	499	427	189	351	538	482	421	364	4 976
Gruppe C.													
Bielefeld . . .	8 966	9 862	9 172	8 557	9 302	9 882	8 724	9 816	9 937	9 818	9 136	6 792	109 964
Bonn	4 023	3 930	4 156	5 280	6 761	6 920	8 124	8 160	7 144	5 750	3 920	3 193	67 361
Darmstadt . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88 497
Dessau	4 127	4 006	3 741	4 063	3 453	3 568	3 304	3 251	3 520	3 580	3 708	2 974	43 295
Fürth	2 728	2 637	2 512	2 128	2 249	2 029	2 080	2 266	2 605	2 842	2 504	3 576	30 156
Harburg	2 737	2 255	2 406	2 677	2 964	2 527	2 606	2 582	2 634	2 671	2 325	2 460	30 844
Kaiserslautern .	4 281	3 608	3 197	2 619	3 689	2 741	3 043	3 258	3 791	4 058	4 374	3 778	42 437
Königshütte OS.	627	550	607	648	603	575	605	580	575	583	493	472	6 918
Mühlheim a.Rh.	1 353	1 380	1 227	1 630	1 533	1 141	1 194	1 104	1 370	1 361	1 170	980	15 443
M.-Gladbach .	2 443	2 031	1 929	1 932	1 729	1 904	1 884	1 938	2 083	2 112	1 902	1 402	23 289
Offenbach . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17 606
Potsdam . . .		5 487			5 383			5 222			5 237		21 329
Recklinghausen	660	666	620	722	539	516	436	513	573	586	614	602	7 047
Regensburg . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60 093
Rostock i. M. .	7 767	8 100	9 002	8 295	9 384	9 906	9 288	9 455	8 519	9 689	9 364	7 590	106 359
Spandau . . .	1 540	1 285	1 410	1 529	1 292	987	1 096	1 393	1 114	1 374	1 538	1 373	15 931
Zwickau . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70 540

*) Nur in Hotels und Gasthäusern gezählt.

Tabelle VI. Die Ausländer nach dem Herkunftsland im

Städte	Belgien		England		Frankreich		Holland		Italien		Österreich-Ungarn	
	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Berlin	4 404		18 354		13 279		9 667		4 448		49 037	
Charlottenburg	19	—	201	—	230	—	94	—	57	1	628	15
Dortmund	187	7	75	5	102	9	598	10	98	9	479	9
Düsseldorf	2 446	91	1 757	40	1 229	39	6 041	918	339	96	1076	477
Hamburg	1 679	96	9 752	1437	3 660	177	3 862	591	1 173	868	10946	12248
Hannover	350	—	1 299	—	807	—	1 832	—	182	—	1351	—
Kiel	64	1	272	14	195	5	189	7	102	1	324	20
Königsberg i. Pr.	10	—	101	1	54	1	35	2	20	—	153	11
Leipzig	621	—	2 180	—	1 726	—	975	—	398	—	7466	—
München	1862		6002		6 845		2 788		4 716		68 148	
Neukölln	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	133
Gruppe B.												
Altona	34	57	111	106	89	124	124	45	58	83	58	84
Cassel	191	1	412	1	286	3	783	1	72	1	357	64
Crefeld	311	11	171	—	164	—	755	55	48	4	113	53
Danzig	28		94		90		84		56		524	
Hamborn	—	—	—	—	—	2	21	—	12	4	5	8
Straßburg i. E.	2 066	33	1268	11	10324	303	644	28	533	137	1 684	1087
Wiesbaden	2 169	—	5363	—	2292	—	7609	—	366	—	2 108	—
Gruppe C.												
Bielefeld	58	—	119	2	94	1	275	8	60	1	168	38
Bonn	669	9	751	3	387	13	752	17	16	10	241	76
Bromberg	—	—	1	—	8	—	1	—	9	—	46	1
Dessau	4	3	14	—	8	—	19	5	8	3	126	249
Flensburg	—	16	—	22	—	12	—	50	—	82	—	124
Frankfurt a. O.	1	—	4	—	2	—	1	—	4	—	28	21
Freiburg i. Br.	247	—	1135	—	2 065	—	487	—	828	—	883	—
Hagen i. W.	11	7	25	—	15	—	96	20	50	33	12	9
Harburg	6	7	13	4	9	7	15	32	3	22	21	371
Kaiserslautern	—		20		116		127[1])		89		434	
Ludwigshafen a. Rh.	20	22	38	15	55	40	20	35	77	70	80	110
Lübeck	41	1	229	8	191	6	191	9	53	45	515	222
Metz	369	92	151	14	2486	187	89	18	138	466	348	273
Mülhausen i. E.	310	32	210	—	3772	1204	80	26	804	92	398	422
Mülheim a. Rh.	19	5	2	—	6	7	22	24	20	23	22	86
M.-Gladbach	97	53	52	3	72	8	225	162	13	24	41	46
Remscheid	33	—	32	1	50	1	50	14	12	4	17	64
Würzburg	—		586		464		787[1])		164		2646	
Zusammen	18 870		52 481		53 321		41 416		17 115		166 804	
in %	2,7		7,4		7,6		5,9		2,4		23,7	

[1]) auch Belgien und Luxemburg.

Digitized by Google

Jahre 1912, getrennt nach Hotel- und Herbergegästen.

Rußland		Schweiz		Übriges Europa		Amerika*)		Übriges Ausland		Zusammen		Städte
Hotel-	Herberge-	Hotel-	Herberge-	Hotel-	Herberge-	Hotel-	Herberge-	Hotel-	Herberge-	Hotel-	Herberge-	
gäste		gäste		gäste		gäste		gäste		gäste		
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
												Gruppe A.
99 466		6 935		41 936		30 750		4 398		282 674		Berlin.
665	1	35	—	190	—	265	—	110	—	2 494	17	Charlottenburg
18	6	15	5	45	3	28	4	20	5	1 665	72	Dortmund.
350	46	548	83	421	258	966	58	434	60	15 607	2 166	Düsseldorf.
3 931	3500	1 482	735	13 256	5 209	17 286	745	1 783	455	68 810	26 061	Hamburg.
736	—	360	—	901	—	1 415	—	260	—	9 493	—	Hannover.
135	13	146	5	1 143	122	214	4	190	179	2 974	371	Kiel
5 252	37	35	—	55	—	61	1	38	—	5 814	53	Königsberg i. Pr
2 309	—	741	—	2 214	—	1 999	—	154	—	20 783	—	Leipzig.
9501		11 727		69 87		14 578		1 846		135 000		München
—	6	—	1	—	4	—	—	—	1	—	156	Neukölln
												Gruppe B.
33	53	12	74	125	103	151	33	365	19	1 160	781	Altona.
191	18	159	9	282	2	1 008	—	68	—	3 809	100	Cassel.
53	24	191	12	10	—	95	5	16	—	1 927	164	Crefeld.
1 231		66		142		95		34		2 444		Danzig.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	14	Hamborn.
543	387	3 032	1370	1 229	216	1 770	13	298	56	23 391	3 641	Straßburg i. E.
8 833	—	1 178	—	1 542	—	6 385	—	1 234	—	39 079	—	Wiesbaden
												Gruppe C.
70	8	73	11	47	17	52	2	32	—	1 048	88	Bielefeld.
137	10	110	25	162	101	305	2	79	3	3 609	269	Bonn.
21	15	2	—	2	—	8	—	18	—	116	16	Bromberg.
21	17	7	4	7	—	4	—	2	—	220	281	Dessau.
—	74	—	2	—	15	—	8	—	19	—	424	Flensburg.
9	5	4	2	1	—	2	—	4	—	60	28	Frankfurt a. O.
848	—	3 204	—	176	—	1 186	—	163	—	11 222	—	Freiburg i. Br.
6	—	12	—	—	—	15	—	—	—	242	69	Hagen i. W.
8	64	2	14	48	47	8	13	13	12	146	593	Harburg.
34		—		170		86		18		1 094		Kaiserslautern.
26	62	105	63	18	2	26	6	36	25	501	450	Ludwigshafen a. Rh.
1 213	155	88	11	1 970	205	306	8	82	7	4 879	677	Lübeck.
91	146	223	181	263	212	256	18	40	13	4 454	1 620	Metz.
367	35	2 772	1150	—	—	106	—	483	—	9 302	2 961	Mülhausen i. E.
5	5	2	4	7	30	5	—	—	7	110	191	Mülheim a. Rh.
20	19	12	55	26	13	10	4	15	—	583	387	M.-Gladbach.
39	16	7	6	5	15	6	1	8	13	259	135	Remscheid.
645		—		1 528		1 059		194		8 073		Würzburg.
141 529		37 107		81 482		81 431		13 309		704 865		
20,1		5,3		11,5		11,5		1,9		100,0		

*) Die Auszählung der Ausländer von Nord- und Südamerika wurde unter der Rubrik Amerika vereinigt.


Digitized by Google

Tabelle V. Verhältniszahlen. Auf 1000 Einwohner kamen:

Städte	Fremde	Übernachtungen	Städte	Fremde	Übernachtungen
Gruppe A.			**Gruppe C.**		
Berlin	667	.	Bielefeld	840	1 404
Bremen	678	.	Bonn	745	853
Breslau	575	.	Brandenburg a. H.	477	.
Charlottenburg	90	567	Bromberg	449	.
Chemnitz	399	.	Darmstadt	600	1 016
Cöln	.	1 644	Dessau	453	765
Dortmund	865	.	Elbing	375	.
Dresden	784	.	Flensburg	635	.
Düsseldorf	611	.	Frankfurt a. O.	562	.
Duisburg	132	.	Freiburg i. Br.	1 711	.
Hamburg	690	1 183	Fürth	.	453
Hannover	748	.	Gleiwitz	206	.
Kiel	464	.	Hagen i. W.	359	.
Königsberg i. Pr.	462	.	Harburg	345	460
Leipzig	347		Heidelberg	3 273	.
Magdeburg	302	.	Herne	107	.
München	933	2 138	Hildesheim	1 226	.
Neukölln	40	.	Kaiserslautern	571	776
Nürnberg	717	.	Koblenz	2 671	.
Stettin	409	.	Königshütte	.	95
Stuttgart	1 049	.	Liegnitz	360	.
			Ludwigshafen a. Rh.	405	.
Gruppe B.			Lübeck	853	.
Altona	245	325	Metz	1 040	.
Barmen	.	252	Mülhausen i. Els.	713	.
Bochum	257	.	Mülheim a. Rh.	215	289
Cassel	515	.	M.-Gladbach	258	351
Crefeld	193	239	Münster i. W.	1 041	.
Danzig	420	.	Offenbach a. M.	.	233
Elberfeld	407	.	Potsdam	.	343
Erfurt	.	1 504	Recklinghausen	.	131
Gelsenkirchen	.	56	Regensburg	795	1 142
Halle a. S.	784	.	Remscheid	139	.
Hamborn	45	49	Rostock	.	1 627
Mainz	1 093	.	Spandau	.	188
Mannheim	738	.	Ulm a. D.	3 201	.
Plauen	447	.	Würzburg	1 335	.
Posen	468	.	Zwickau	.	959
Straßburg i. E.	713	.			
Wiesbaden	1 737	.			

Digitized by Google

XI.

Polizei

im Jahre 1912.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Charlottenburg
unter Leitung des Direktors **Dr. Badtke.**

Von den 91 Städten, aus denen beantwortete Fragebogen über Polizei eingegangen sind, haben 43 eine staatliche und 48 eine rein gemeindliche Polizeiverwaltung. Insbesondere bestand in 32 von den berichtenden Großstädten eine staatliche Ortspolizeiverwaltung, während in den 42 Mittelstädten die Polizei vorwiegend Sache der Gemeindeverwaltung ist, bis auf 11 Städte mit staatlicher Polizei. In Cassel und Danzig wird die Polizeiverwaltung **ganz** vom Staate geführt, desgleichen in Bremen. In den Groß-Berliner Gemeinden, soweit sie Großstädte sind, ebenso in Coblenz, Potsdam, Saarbrücken und Wiesbaden hat sich die Staatsverwaltung auch die Ausübung der Baupolizei vorbehalten, desgleichen in den badischen Groß- und Mittelstädten. Die baupolizeilichen Befugnisse der Stadtverwaltungen erstrecken sich hier lediglich auf den Straßenbau und die Ausübung der Feld- und Forstpolizei. In der Mehrzahl der Städte obliegt der staatlichen Ortspolizei nur der Sicherheitsdienst, während die anderen Zweige des Polizeidienstes den Gemeindeverwaltungen belassen sind.

Zu den Kosten der Polizeiverwaltung in Städten mit staatlicher Ortspolizei leistet die Mehrzahl der Gemeinden einen der Höhe nach wechselnden Zuschuß. In Preußen ist die Höhe dieses Zuschusses durch das Polizeikostengesetz vom 3. Juni 1908 bestimmt, wonach die Gemeinden zu den unmittelbaren Kosten der Polizeiverwaltung (die im Gesetz näher gekennzeichnet sind) ein Drittel beitragen und an den Einnahmen zu einem Drittel teilnehmen. Zu den der Anteilsberechnung unterliegenden unmittelbaren Ausgaben treten hinzu: 1) Zur Bestreitung der Pensionen und Wartegelder für Beamte sowie der Witwen- und Waisengelder für Hinterbliebene solcher Beamten ein Pauschalbetrag von 17 Prozent der Gesamtsumme der im Staatshaushaltsetat für diese Beamten ausgebrachten Gehälter und Wohnungsgeldzuschüsse; 2) als Jahresnutzungswert der der Königlichen Ortspolizeiverwaltung dienenden Gebäude und Inventarienstücke 3½ Prozent ihres Wertes.

Digitized by Google

Staatliche Zuschüsse zu den Kosten der gemeindlichen Polizeiverwaltung hat von den preußischen Städten nur Duisburg nachgewiesen. und zwar nicht ganz 2 Prozent der Mehrausgaben, von den bayerischen Städten Nürnberg, Augsburg, Fürth, Regensburg und Würzburg, ferner Mainz, Darmstadt und Dessau.

Die Deckung der Ausgaben der Polizeiverwaltung erfolgt nur zum geringsten Teile durch die Einnahmen aus Polizeistrafen, Gebühren u. a. m. Selten erreichen aber diese Einnahmen, gemessen an der Höhe der Ausgaben für die Polizeiverwaltung, einen beachtenswerten Umfang. Mehr als die Hälfte der angeführten Städte vermag nicht einmal 10 Prozent der Ausgaben durch Einnahmen zu decken, und nur in wenigen Gemeinden übersteigt dieses Verhältnis 20 Prozent. Gruppiert man die Städte nach der Höhe der Einnahmen in Prozent der Ausgaben, so ergibt sich folgende Zusammenstellung:

Es wurden durch Einnahmen Prozent der Ausgaben gedeckt:

0—5 % in	
Straßburg	0,0
Fürth	0,1
Mainz	1,3
Würzburg	1,5
Darmstadt	1,9
Regensburg	2,0
Offenbach	2,9
Potsdam	3,2
Solingen	3,3
Cassel	4,0
Liegnitz	4,0
Breslau	4,8
Bielefeld	4,9
Harburg	5,0

über 5—10 % in	
Coblenz	5,4
Wiesbaden	5,4
Danzig	5,5
Neukölln	5,5
Posen	6,1
Nürnberg	6,4
Magdeburg	6,8
Berlin	7,0
Halle	7,0
Hildesheim	7,4
Berl.-Schöneberg, Berl.-Wilmersdf.	7,5
Bonn	7,5
Cöln	7,5
Charlottenburg	7,6
Görlitz	7,6
Saarbrücken	8,0
München	8,3
Bromberg	8,5
Kiel	8,5
Königsberg	8,5
Aachen	8,6
Altona	8,8
Barmen	8,9
Gelsenkirchen	8,9
Frankfurt a. O	9,1
Duisburg	9,2
Königshütte	9,2
Elbing	9,4
Essen	9,5
Berl.-Lichtenberg	9,6

über 10—15 % in	
Hannover, Linden	10,3
Elberfeld	10,4
Augsburg	10,8
Stettin	10,8
Dessau	10,9
Brandenburg	11,0
Frankfurt a. M.	11,1
Gleiwitz	11,1
Ulm	11,4
Recklinghausen	12,0
Osnabrück	12,1
Stuttgart	12,8
Erfurt	13,0
Dresden	13,8
Leipzig	13,8
Crefeld	14,0
Bremen	14,9

über 15—20 % in	
Mülheim a. Rh.	15,3
Oberhausen	15,8
Flensburg	16,0
Düsseldorf	17,1
Remscheid	17,5
Spandau	17,7
Mülheim (Ruhr)	17,8
Hamborn	19,8

über 20 % in	
Dortmund	20,5
Ludwigshafen	20,7
Freiburg i. Br.	22,0
Chemnitz	22,3
Plauen	24,9
Rostock	28,7
M.-Gladbach	29,5
Lübeck	41,2

Die Kosten der Polizeiverwaltung (Unterschied zwischen Einnahme und Ausgabe) schwankten in den Großstädten mit mehr als 200 000 Einwohnern zwischen 13,93 Mk. (Berlin) im Maximum und nur 4,13 Mk. (Düsseldorf) im Minimum, pro Kopf der mittleren Jahresbevölkerung; in der Gruppe der Großstädte mit 100 000 — 200 000 Einwohnern fällt die höchste Kopfquote mit 5,67 Mk. nach Danig, die niedrigste mit 2,61 nach Hamborn; unter den Mittelstädten stehen sich Potsdam mit 8,22 Mk. und Remscheid mit 1,94 Mk. auf den Kopf der Einwohnerzahl gegenüber.

Wichtiger als die Feststellung der Polizeikosten an sich dürften die Aufwendungen der einzelnen Gemeinden für die Polizeiverwaltung insgesamt erscheinen. Soweit die Polizei ganz vom Staate ausgeübt wird und den Gemeindeverwaltungen nur unwesent-

Digitized by Google

liche Polizeibefugnisse belassen sind, besteht die gemeindliche Aufwendung für Polizeizwecke im wesentlichen in der Zuschußleistung zu den Kosten der staatlichen Polizei. In anderen Städten hinwiederum sind neben den Zuschüssen zur staatlichen Sicherheitspolizei noch Mehrausgaben der gemeindlichen Polizei zu decken. Schließlich wird in einigen Städten der Polizeietat durch staatliche Zuschüsse zu den Kosten der rein gemeindlichen Polizeiverwaltung etwas entlastet. Im großen und ganzen lassen die Zahlen (soweit sie auf Vollständigkeit Anspruch erheben können) erkennen, daß die Gemeinden mit staatlicher Polizei bei ihrem Zuschußsystem besser fahren als die gleich- oder ähnlich großen Städte mit rein gemeindlicher Polizeiverwaltung; namentlich bei den Städten der Gruppen B und C tritt dies besonders deutlich zutage, wo die höchste und niedrigste Zuschußquote in Städten mit rein gemeindlicher Polizeiverwaltung doppelt so groß ist wie in Orten mit staatlicher Ortspolizei.

Digitized by Google

I. Organisation der Polizei.

a. Städte mit staatlicher Polizeiverwaltung.

Stadt	Bezeichnung der staatl. Behörde	Der gemeindl. Polizeiverwaltung sind belassen:
Gruppe A.		
Berlin	Königl. Polizeipräsidium	Schul- und örtliche Straßenbaupolizei.
Bremen	Polizeidirektion	—
Breslau	Königl. Polizeipräsidium	Bau-, Wegebau- und Kanalpolizei
Charlottenburg . .	„	Straßenbaupolizei, Fleischschau, Grundstücksentwässerung
Cöln	„	Bau-, Wegebau-, Gesundheits-, Schul-, Feld-, Forst-, Jagd-, Markt- und Hafenpolizei
Dresden	Königl. Polizeidirektion	Wohlfahrtspolizei einschl. der Bau-, Feuer- und Marktpolizei
Essen (Ruhr) . . .	„	Bau,- Wege-, Gesundheits-, Veterinär-, Schul-, Markt-, Feld-, Forst-, Gesinde-, Wasser-, Jagd-, Fischerei- und ein Teil der Gewerbepolizei
Frankfurt a. M. . .	Königl. Polizeipräsidium	Bau-, Feld-, Forst, Markt- und Hafenpolizei und das Feuerlöschwesen
Hannover	„	Bau-, Gewerbe-, Feuer-, Forst-, Feld-, Jagd- und Wegebaupolizei
Linden	Königl. Polizeipräsidium Hannover	Feld-, Forst-, Gewerbe-, Feuer-, Bau- und örtliche Polizei, Aufsicht über die bauliche Unterhaltung der öffentlichen Straßen, ein Teil der Gesundheitspflege
Kiel	Königl. Polizeipräsidium	Wohlfahrtspolizei, insbes. Bau-, Gewerbe-, Ordnungs-, Gesundheits- und Armenpolizei
Königsberg	„	Bau-, Straßenbau- und Schulpolizei
Magdeburg	„	Bau-, Feld- und Feuerlöschpolizei
München	Königl. Polizeidirektion	Bau-, Gewerbe-, Gesundheits-, Markt- und Feuerpolizei
Neukölln	Königl. Polizeipräsidium	Straßenbaupolizei
Stettin	„	Bau-, Feld-, Forst-, Jagd-, Armen-, Markt- und Schulpolizei, Erhebung der Klage auf Untersagung des Gewerbebetriebes gegen Bauunternehmer, Ausübung der Befugnisse hinsichtlich der Arbeiterfürsorge auf Bauten, Inanspruchnahme von Wegen für den öffentlichen Verkehr, Einziehung und Verlegung öffentl. Wege, Aufsicht über das Schornsteinfegerwesen
Stuttgart	Kgl. Stadtdirektion	Der größte Teil der Wohlfahrts-, Kriminal-, Sitten-, Sicherheits-, Verkehrs-, Feuer-, Gewerbe- und Gesundheitspolizei, Baupolizei
Gruppe B.		
Aachen	Königl. Polizeipräsidium	Feld-, Markt-, Bau- und Wegebaupolizei
Berlin-Lichtenberg .	„	Wegepolizei sowie Wahrnehmung aller ortspoliz. Befugnisse
Berlin-Schöneberg .	Polizeipräsidium Berlin-Schöneberg	Straßenbaupolizei
Berlin-Wilmersdorf		
Braunschweig . . .	Herzogl. Polizeidirektion	Baupolizei und Nachtwachwesen
Cassel	Königl. Polizeipräsidium	—
Danzig	„	—
Gelsenkirchen . . .	Königl. Polizeidirektion	Gewerbe-, Feld-, Forst-, Bau-, Gesundheits- und Feuerpolizei, einzelne Geschäfte nach besonderer Vereinbarung

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Stadt	Bezeichnung der staatl. Behörde	Der gemeindl. Polizeiverwaltung sind belassen:
Karlsruhe	Großh. Bezirksamt, Polizeidirektion	Feld- und Gemeindefinanzpolizei
Mannheim	Großh. Bezirksamt, Polizeidirektion	Feldpolizei, Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung von Oktroi, Standgeld und Platzgeld
Posen	Königl. Polizeipräsidium	Bau-, Straßenbau- und Feuerlöschpolizei
Saarbrücken. . . .	Königl. Polizeidirektion	Feld- und Forstpolizei
Straßburg	Kaiserl. Polizeipräsidium	Baupolizei
Wiesbaden	Königl. Polizeidirektion	Feldpolizei und Feuerlöschpolizei
Gruppe C.		
Coblenz	Königl. Polizeidirektion	Feldpolizei
Darmstadt	Großherzogl. Polizeiamt	Bau-, Wohnungs- und Feuerpolizei in baulicher Hinsicht
Freiburg	Großherzogl Bezirksamt	Feldpolizei
Heidelberg	„	—
Lübeck	Polizeiamt der Freien u. Hansestadt Lübeck	—
Metz	Kaiserl. Polizeidirektion	Baupolizei
Mülhausen i. E. . .	Kaiserl. Kreis- und Polizeidirektion	Bau- und Feldpolizei
Oberhausen	Kgl. Polizeidirektion Essen	Wohlfahrts- und Baupolizei
Offenbach a. M. . .	Großherzogl. Polizeiamt	Bau-, Wohnungs-, Friedhofs-, Armen-, Schul- und Schlachthofpolizei
Potsdam	Königl. Polizeidirektion	Schulpolizei

b. Städte mit gemeindlicher Polizeiverwaltung.

Gruppe A.	Gruppe B.	Gruppe C.	
Chemnitz	Altona	Bielefeld	Königshütte
Dortmund	Augsburg	Bonn	Liegnitz
Duisburg	Barmen	Brandenburg	Ludwigshafen
Düsseldorf	Crefeld	Bromberg	Mülheim a. Rh.
Leipzig	Elberfeld	Dessau	M.-Gladbach
Nürnberg	Erfurt	Elbing	Münster i. W.
	Halle	Flensburg	Osnabrück
	Hamborn	Frankfurt a. O.	Recklinghausen
	Mainz	Fürth	Regensburg
	Mülheim (Ruhr)	Görlitz	Remscheid
	Plauen	Gleiwitz	Rostock
		Hagen i. W.	Solingen
		Harburg	Spandau
		Hildesheim	Ulm
		Kaiserslautern	Würzburg
			Zwickau

Digitized by Google

Tabelle II. Das Beamtenpersonal der

Städte	Zahl der Polizei-Reviere	Staatliche Polizei: Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Staatliche Polizei: Mittlere u. untere Bureaubeamte	Staatliche Polizei: Inspektoren usw.	Staatliche Polizei: Kommissare	Staatliche Polizei: Oberwachtmeister, Wachtmeister	Staatliche Polizei: Sergeanten, Schutzleute	Kommunale Polizei: Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Kommunale Polizei: Mittlere u. untere Bureaubeamte	Kommunale Polizei: Inspektoren usw.	Kommunale Polizei: Kommissare	Kommunale Polizei: Oberwachtmeister, Wachtmeister	Kommunale Polizei: Sergeanten, Schutzleute	Besonderes Nachtwachpersonal
Gruppe A.														
Berlin	116	145	876	31	281	625	6 221	—		—	—	—	—	—
Bremen	17	6	146	3	26	56	519	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	28	11	123	5	46	34	710	—	—	—	—	—	—	
Charlottenburg	13	7	96	3	27	47	447	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	11	—	—	—	—	—	—	4	77	1	4	41	261	—
Cöln a. Rh.	33	10	100	5	45	36	734	1	8	1	1	4	41	—
Dortmund	8	—	—	—	—		—	3	68	1	12	17	191	—
Dresden	25	30	220	34	4	77	771	6	21	22	—	31	213	—
Duisburg	13	—	—	—	—	—	—	1	64	3	18	36	264	—
Düsseldorf	17	—	—	—	—	—	—	2	83	3	25	32	485	—
Essen (Ruhr)	11	12	111	2	22	20	368	1	17	1	2	4	27	—
Frankfurt a. M.	21	10	103	4	34	36	633	—	—	—	—	—	—	—
Hannover ⎫	15	6	77	3	30	26	500	1	8	1	1	19	—	—
Linden ⎭								1	2	—	—	2	—	—
Kiel	9	4	43	1	16	14	293	3	25	—	2	3	34	—
Königsberg i Pr.	13	6	68	2	19	17	344	—	5	—	—	—	—	—
Leipzig	5	17	215	1	5	111	701	2	7	—	3	18	113	—
Magdeburg	13	6	71	2	29	21	372	1	—	—	—	1	9	—
München	—	34	311	4	—	1 001		21	170	—		—	—	—
Neukölln	11	6	60	1	17	27	307	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	24	—	—	—	—	—	—	8	52	2	3	64	410	104
Stettin	11	4	56	2	17	17	315	—	1	—	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	—	6	43	12	—	55	464	—
Gruppe B.														
Aachen	9	5	44	1	15	11	223	—	1	1	2	—	22	1
Altona	9	—	—	—	—	—	—	7	69	2	8	20	267	—
Augsburg	19	—	—	—	—		—	5	103	—	1	21	175	—
Barmen	7	—	—	—	—	—	—	1	15	2	9	24	180	—
Berlin-Lichtenberg	6	5	37	1	11	17	193	1	2	—	—	—	—	—
Berlin-Wilmersdf.	5 ⎫	6	85	2	20	38	414	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Schöneberg	7 ⎭													
Braunschweig	9	5	31	1	—	17	123	—	—	—	—	—	—	89
Cassel	8	4	40	1	13	9	207	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	8	—	—	—	—	—	—	1	23	1	10	17	123	1
Danzig	12	6	47	1	16	13	255	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	8	—	—	—	—	—	—	1	35	2	12	20	209	—
Erfurt	6	—	—	—	—	—	—	1	27	1	10	15	139	—
Gelsenkirchen	—	5	38	1	12	12	202	2	19	—	—	2	18	—
Halle a. S.	12	—	—	—	—	—	—	1	63	2	17	23	236	—
Hamborn	4	—	—	—	—	—	—	2	33	1	7	10	101	—
Karlsruhe	5	3	26	1	7	5	170	1	1	—	—	1	9	—
Mainz	8	—	—	—	—	—	—	1	29	3	7	11	166	—
Mannheim	16	—	—	1	6	19	248	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim (Ruhr)	5							1	16	2	5	12	99	—
Plauen i. V.	10	—	—	—	—	—	—	3	53	1	3	13	112	—
Posen	9	4	49	2	16	10	220	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Polizeiverwaltung im Jahre 1912.

Gesamtzahl der Beamten	darunter Kriminalpolizei: Inspektoren, Kommissare	Oberwachtmeister, Wachtmeister	Sergeanten, Schutzleute usw.	Insgesamt	Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei: Zahl der Beamten	Auf 1 Beamten kommen .. Einwohner	Exekutivpolizei mit Kriminalpolizei: Zahl der Beamten	Auf 1 Beamten kommen .. Einwohner	Im Polizeidienst tätige Frauen insges.	Polizeigefängnispersonal: überhaupt	darunter Frauen	Städte
												Gruppe A.
8 179	98	170	888	1 156	6 002	347	7 158	291	45	32	7	Berlin
756	6	36	42	84	520	492	604	424	6	—	—	Bremen
929	14	—	47	61	734	722	795	667	1	6	1	Breslau
827	8	8	73	89	435	737	524	612	1	4	1	Charlottenburg
388	1	4	17	22	285	1 068	307	992	1	8	1	Chemnitz
986	9	—	79	88	779	683	867	614	—	—	—	Cöln a. Rh.
292	3	5	23	31	190	1 212	221	1 042	—	1	—	Dortmund
1 429	11	18	90	119	1 133	494	1 252	447	8	20	2	Dresden
386	5	5	16	26	295	820	321	754	—	—	—	Duisburg
630	6	7	46	59	486	794	545	708	—	—	—	Düsseldorf
587	10	—	55	65	381	801	446	684	1	2	1	Essen (Ruhr)
820	11	1	68	80	627	684	707	607	8	10	2	Frankfurt a. M.
672	9	10	38	57	523	736	580	664	1	5	1	Hannover
5	—	—	—	—	2		2		—	—	—	Linden
438	5	—	39	44	319	682	363	599	—	2	—	Kiel
461	5	—	20	25	362	706	387	661	—	6	—	Königsberg i. Pr.
1 193	2	15	72	89	863	702	952	636	13	8	3	Leipzig
512	9	1	35	45	379	759	424	679	1	4	1	Magdeburg
1 541	—	118		118	887	693	1 005	586	—	—	—	München
418	4	5	51	60	292	888	352	737	—	—	—	Neukölln
643	3	14	24	41	438	806	479	737	2	2	1	Nürnberg
412	6	2	25	33	318	760	351	689	—	5	—	Stettin
580	2	19	54	75	456	653	531	560	2	2	—	Stuttgart
												Gruppe B.
255	4	—	15	20	255	623	275	577	—	1	—	Aachen
373	2	3	29	34	263	678	297	600	5	4	1	Altona
305	—	7	12	19	178	711	197	642	1	—	—	Augsburg
231	3	7	12	22	193	888	215	797	—	1	—	Barmen
267	4	2	31	37	185	796	222	664	—	1	—	Berlin-Lichtenberg
474	5	8	51	64	410	744	474	644	—	—	—	Berlin-Wilmersdf. / Berlin-Schöneberg
266	—	2	10	12	218	669	230	634	—	3	—	Braunschweig
274	4	—	23	27	203	762	230	672	1	3	1	Cassel
176	2	3	6	11	140	929	151	861	1	2	1	Crefeld
338	4	—	21	25	260	669	285	610	—	3	—	Danzig
279	5	2	13	20	223	768	243	705	6	6	2	Elberfeld
193	2	2	22	26	139	922	165	777	1	2	1	Erfurt
311	4	1	20	25	222	770	247	692	—	—	—	Gelsenkirchen
342	5	2	22	29	249	752	278	673	8	3	1	Halle a. S.
154	1	1	6	8	111	997	119	930	—	—	—	Hamborn
224	2	2	19	23	170	801	193	706	3	1	—	Karlsruhe
217	2	1	—	3	184	609	187	599	1	—	—	Mainz
274	2	4	28	34	240	844	274	739	—	—	—	Mannheim
135	1	4	9	14	104	1 123	118	990	—	—	—	Mülheim (Ruhr)
185	1	1	12	14	115	1 099	129	980	—	—	—	Plauen i. V.
301	7	—	26	33	215	752	248	652	—	2	—	Posen

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Zahl der Polizei-Reviere	Staatliche Polizei: Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Staatliche Polizei: Mittlere u. untere Bureaubeamte	Staatliche Polizei: Inspektoren usw.	Staatliche Polizei: Kommissare	Staatliche Polizei: Oberwachtmeister, Wachtmeister	Staatliche Polizei: Sergeanten, Schutzleute	Kommunale Polizei: Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Kommunale Polizei: Mittlere u. untere Bureaubeamte	Kommunale Polizei: Inspektoren usw.	Kommunale Polizei: Kommissare	Kommunale Polizei: Oberwachtmeister, Wachtmeister	Kommunale Polizei: Sergeanten, Schutzleute	Besonderes Nacht-…
Saarbrücken . . .	5	4	23	1	7	14	134	—	—	—	—	—	11	—
Straßburg i. E. .	10	3	15	2	11	14	212	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	5	2	33	1	8	8	145	—	—	—	—	—	—	1
Gruppe C.														
Bielefeld	4	—	—	—	—	—	—	1	24	1	6	5	69	—
Bonn	4	—	—	—	—	—	—	—	24	1	5	8	102	—
Brandenburg a. H.	3	—	—	—	—	—	—	1	7	1	3	6	36	—
Bromberg	3	—	—	—	—	—	—	1	24	1	4	3	37	—
Coblenz	16	3	18	1	4	3	68	1	6	—	—	—	—	23
Darmstadt	7	4	—	—	—	—	—	—	25	—	7	11	95	22
Dessau	3	—	—	—	—	—	—	1	11	2	—	4	51	—
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	1	12	2	5	3	33	17
Flensburg	—	—	—	—	—	—	—	1	14	—	2	3	43	23
Frankfurt a. O. .	—	—	—	—	—	—	—	2	19	1	4	6	51	24
Freiburg i. Br. . .	9	2	7	—	3	6	93	—	—	—	—	—	—	—
Fürth	6	—	—	—	—	—	—	3	12	—	—	14	68	—
Gleiwitz	4	—	—	—	—	—	—	2	20	1	4	4	58	9
Görlitz	5	—	—	—	—	—	—	1	19	1	8	22	80	9
Hagen i. W. . . .	5	—	—	—	—	—	—	2	27	1	6	9	87	—
Harburg a. E. . .	4	—	—	—	—	—	—	2	27	1	3	7	72	3
Heidelberg	6	2	3	—	1	3	72	—	—	—	—	—	—	—
Herne	3	—	—	1	4	3	56	—	8	—	1	1	6	—
Hildesheim . . .	16	—	—	—	—	—	—	1	6	1	2	2	32	44
Kaiserslautern . .	4	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	8	56	—
Königshütte . . .	2	—	—	—	—	—	—	2	30	1	—	5	80	—
Liegnitz	3	2	17	1	4	7	53	—	—	—	—	—	—	2
Ludwigshafen . .	8	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	8	104	—
Lübeck	4	7	65	1	2	9	140	—	—	—	—	—	—	—
Metz	7	2	8	1	7	7	109	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.. .	6	3	16	1	7	7	119	1	—	—	—	1	6	—
Mülheim a. Rh. .	2	—	—	—	—	—	—	1	12	1	3	4	53	—
M.-Gladbach . . .	3	—	—	—	—	—	—	2	7	1	4	9	78	—
Münster i. W. . .	22	—	—	—	—	—	—	1	20	1	5	8	79	—
Oberhausen (Rhld.)	13	—	—	—	—	—	—	1	7	1	—	—	14	—
Offenbach a. M. .	5	2	24	1	7	7	72	—	—	—	—	—	—	8
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	1	20	1	3	3	40	53
Potsdam	5	3	18	1	9	6	154	—	—	—	—	—	—	—
Recklinghausen .	2	—	—	—	—	—	—	2	7	1	3	4	52	—
Regensburg . . .	38	—	—	—	—	—	—	1	5	2	—	11	50	15
Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	2	8	1	5	6	51	—
Rostock	8	—	—	—	—	—	—	1	13	1	2	6	62	22
Solingen	2	—	—	—	—	—	—	1	11	1	2	5	36	—
Spandau	5	—	—	—	—	—	—	1	29	1	6	8	77	—
Ulm	—	—	—	—	—	—	—	4	12	2	—	8	57	—
Würzburg	10	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	17	123	—
Zwickau	8	—	—	—	—	—	—	2	35	1	—	17	65	—

Digitized by Google

Gesamtzahl der Beamten	darunter Kriminalpolizei: Inspektoren, Kommissare	Oberwachtmeister, Wachtmeister	Sergeanten, Schutzleute usw.	Insgesamt	Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei: Zahl der Beamten	Auf 1 Beamten kommen . . Einwohner	Exekutivpolizei mit Kriminalpolizei: Zahl der Beamten	Auf 1 Beamten kommen . . Einwohner	Im Polizeidienst tätige Frauen insges.	Polizeigefängnispersonal: überhaupt	darunter Frauen	Städte
194	2	—	15	17	150	707	167	635	—	—	—	Saarbrücken
257	3	4	22	29	210	869	239	763	—	—	—	Straßburg i. E.
198	3	1	15	19	144	744	163	658	2	5	2	Wiesbaden
												Gruppe C.
106	1	1	7	9	72	1 117	81	993	1	—	—	Bielefeld
140	2	1	9	12	104	863	116	774	—	—	—	Bonn
54	1	2	—	3	43	1 263	46	1 180	—	1	—	Brandenburg a. H.
70	1	—	6	7	38	1 547	45	1 307	—	2	—	Bromberg
127	1	—	5	6	100	573	106	541	—	—	—	Coblenz
164	1	2	5	8	127	695	135	654	1	1	—	Darmstadt
69	1	—	6	7	50	1 140	57	1 000	1	—	—	Dessau
73	1	—	2	3	57	1 046	60	993	1	2	1	Elbing
86	1	1	5	7	64	972	71	876	—	2	1	Flensburg
107	—	1	5	6	80	869	86	808	—	1	—	Frankfurt a. O.
111	1	2	7	10	92	927	102	836	1	2	1	Freiburg i. Br.
97	1	2	7	10	72	950	82	834	—	—	—	Fürth
98	—	1	4	5	71	969	76	905	—	1	—	Gleiwitz
140	1	2	5	8	112	765	120	714	—	1	—	Görlitz
132	1	2	8	11	92	1 001	103	894	—	—	—	Hagen i. W.
115	1	1	7	9	77	903	86	808	1	1	—	Harburg a. E.
81	—	1	8	9	67	866	76	763	—	5	—	Heidelberg
80	1	—	6	7	65	922	72	832	—	—	—	Herne
88	1	—	3	4	77	665	81	632	—	—	—	Hildesheim
72	—	1	7	8	57	972	65	852	—	—	—	Kaiserslautern
118	1	1	10	12	74	1 009	86	869	—	1	—	Königshütte
86	1	1	3	5	62	1 110	67	1 027	—	1	—	Liegnitz
121	—	3	6	9	105	827	114	761	—	—	—	Ludwigshafen
224	1	1	10	12	140	721	152	664	—	—	—	Lübeck
134	2	3	17	22	102	675	124	555	—	—	—	Metz
161	2	1	15	18	116	821	134	710	—	—	—	Mülhausen i. E.
74	—	—	4	4	57	951	61	888	—	—	—	Mülheim a. Rh.
101	1	1	4	6	86	793	92	741	—	1	—	M.-Gladbach
134	1	2	8	11	82	—	93	—	—	—	—	Münster i. W.
23	—	—	—	—	15	—	15	—	—	—	—	Oberhausen (Rhld.)
121	2	1	7	10	77	1 029	87	906	1	—	—	Offenbach a. M.
121	1	—	7	8	92	739	100	680	—	1	—	Osnabrück
191	2	—	10	12	158	396	170	368	—	1	—	Potsdam
69	1	2	6	9	51	1 110	60	943	—	2	—	Recklinghausen
84	1	6	—	7	71	758	78	690	—	—	—	Regensburg
73	1	1	4	6	57	1 309	63	1 184	1	—	1	Remscheid
107	1	1	6	8	85	786	93	718	—	1	—	Rostock
56	—	—	—	—	44	—	44	1 159	—	—	—	Solingen
122	1	1	8	10	82	1 084	92	966	—	1	—	Spandau
83	1	1	5	7	60	957	67	857	5	3	2	Ulm
144	1	5	7	13	129	665	142	604	1	—	—	Würzburg
120	—	2	6	8	75	1 001	83	905	—	1	—	Zwickau

Digitized by Google

III. Baupolizei.

Städte	Zahl der Beamten						
	Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Technische Beamte	Mittlere und untere Bureaubeamte	Exekutivbeamte: Inspektoren, Kommissare	Exekutivbeamte: Wachtmeister	Exekutivbeamte: Sergeanten, Schutzleute, Aufseher	Insgesamt
Gruppe A.							
Berlin	48	86	55	—	—	9	198
Bremen	5	12	31	—	—	—	48
Breslau	6	24	23	1	3	14	71
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	5	23	22	—	—	—	50
Cöln a. Rh.	5	12	15	5	—	18	55
Dortmund	2	6	—	—	—	—	8
Dresden	6	20	27	—	—	—	53
Duisburg	4	14	17	—	—	—	35
Düsseldorf	4	28	15	—	—	—	47
Essen (Ruhr)	1	16	7	—	—	2	26
Frankfurt a. M.	10	14	14	10	13	—	61
Hannover	6	10	9	—	—	—	25
Linden	2	2	1	—	—	2	7
Kiel	3	9	9	—	—	—	21
Königsberg i Pr.	7	8	12	1	—	6	34
Leipzig	6	44	56	—	—	—	106
Magdeburg	2	—	5	6	—	5	18
München	10	24	31	—	—	—	65
Neukölln	6	6	8	—	—	3	23
Nürnberg	9	40	14	—	—	17	80
Stettin	4	5	6	—	1	7	23
Stuttgart	7	6	23	—	—	—	36
Gruppe B.							
Aachen	2	3	1	—	—	4	10
Altona	3	—	5	4	—	—	12
Augsburg	1	—	—	—	—	—	1
Barmen	2	8	11	—	—	—	21
Berlin-Lichtenberg	2	2	—	—	—	—	4
Berlin-Wilmersdorf	4	3	8	—	—	—	15
Berlin-Schöneberg	4	6	7	—	—	—	17
Braunschweig	1	7	3	—	—	—	11
Cassel	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	1	3	5	—	1	—	10
Danzig	3	2	—	—	—	—	5
Elberfeld	1	10	12	1	—	3	27
Erfurt	4	2	6	—	—	—	12
Gelsenkirchen	1	5	—	—	—	3	9
Halle a. S.	4	6	6	—	—	—	16
Hamborn	2	10	3	—	—	—	15
Karlsruhe	2	6	2	—	—	2	12
Mainz	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim (Ruhr)	1	5	3	—	3	—	12

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Zahl der Beamten						
	Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Technische Beamte	Mittlere und untere Bureaubeamte	Exekutivbeamte			Insgesamt
				Inspektoren, Kommissare	Wachtmeister	Sergeanten, Schutzleute, Aufseher	
Plauen i. V.	3	12	12	—	—	—	27
Posen	4	3	9	4	4	—	24
Saarbrücken	1	2	4	—	—	—	7
Straßburg i. E.	3	10	4	—	—	—	17
Wiesbaden	2	5	1	—	—	—	8
Gruppe C.							
Bielefeld	—	5	—	—	—	1	6
Bonn	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	2	3	3	—	—	—	8
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	1	1	1	—	—	1	4
Elbing	3	3	4	—	—	—	10
Flensburg	1	2	1	—	—	—	4
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	1	2	4	—	—	—	7
Fürth	—	2	—	—	—	—	2
Gleiwitz	1	3	4	—	—	1	9
Görlitz	2	3	—	—	—	—	5
Hagen i. W.	1	3	4	—	—	1	9
Harburg a. E.	—	3	—	—	—	—	3
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—
Herne	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	1	—	1	—	—	2	4
Königshütte	—	2	2	—	—	—	4
Lichtenberg	2	2	—	—	—	—	4
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen	2	5	2	—	—	—	9
Lübeck	2	3	5	—	—	—	10
Metz	1	5	3	—	—	1	10
Mülhausen i. E.	1	3	3	—	—	—	7
Mülheim a. Rh.	—	3	2	—	—	1	6
M.-Gladbach	—	—	—	2	2	—	4
Münster i. W.	1	4	—	—	—	—	5
Oberhausen (Rhnld)	1	4	6	—	—	—	11
Offenbach a. M.	—	4	3	—	—	1	8
Osnabrück	1	3	1	—	—	—	5
Potsdam	1	1	—	—	—	—	2
Recklinghausen	1	4	2	—	—	—	7
Regensburg	1	1	2	—	—	1	5
Remscheid	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	1	2	1	—	—	—	4
Solingen	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	2	3	5	—	—	—	10
Ulm	1	1	1	—	—	1	4
Würzburg	—	5	2	—	—	—	7
Zwickau	1	2	6	—	—	—	9

Digitized by Google

Tabelle IV. Die Polizeiunter-

Städte		Einnahmen: aus Polizei-strafen	Einnahmen: aus Gebühren	Einnahmen: Sonstige Ein-nahmen	Einnahmen: zu-sammen	Ausgaben: überhaupt	Ausgaben: davon für Besoldungen, Pensionen, Witwen- und Waisengelder
Gruppe A.							
Berlin	.	332 777	1467 785	377 121	2 177 683	31 192 534	22 659 700
Bremen	.	71 391	—	285 984	357 375	2 402 089	1 659 714
Breslau	.	40 068	102 464	8 696	151 228	3 172 733	2 566 831
Charlottenburg	.	47 804	67 025	37 769	152 598	2 015 802	1 668 379
Chemnitz . . .	.	28 396	171 779	34 200	234 375	1 050 362	935 918
Cöln a. Rh. . .	überhaupt	129 937	84 199	129 635	343 771	4 603 660	2 950 608
" . .	gemeindl. Poliz.	*129 937*	*68 249*	*38 514*	*236 700*	*1 554 173*	*372 785*
Dortmund . .	.	45 877	64 392	33 331	143 600	700 119[1])	604 238
Dresden . . .	überhaupt	76 322	415 700	110 665	602 687	4 366 355	3 585 564
" . . .	gemeindl. Poliz.	*26 625*	*175 228*	*96 298*	*298 151*	*1 109 898*	*876 538*
Duisburg . . .	.	53 735	43 510	5 211	102 456	1 109 384	972 733
Düsseldorf . .	.	111 130	144 250	74 470	329 850	1 923 568	1 618 713
Essen (Ruhr) .	überhaupt	63 047	111 228	37 170	211 445	2 615 067	2 076 921
" .	gemeindl. Poliz.	*63 047*	*111 228*	*10 347*	*184 622*	*358 911*	*276 242*
Frankfurt a. M.	überhaupt	61 522	182 271	66 040	309 833	2 795 840	2 267 513
" .	gemeindl. Poliz.	*12 761*	*180 000*	*10 891*	*203 652*	*352 676*	*224 500*
Hannover . .	überhaupt	52 144	116 848	29 253	214 512	2 053 891	1 649 068
" . . .	gemeindl. Poliz.	*20 798*	*106 963*	*321*	*128 082*	*210 145*	*182 151*
Linden	überhaupt	16 267	.	.	.	38 036	34 713
"	gemeindl. Poliz.	*16 267*	—	—	*16 267*	*38 036*	*34 713*
Kiel	überhaupt	19 528	35 052	69 935	124 515	1 459 616	1 177 719
"	gemeindl. Poliz.	*4 510*	*35 041*	*58 285*	*97 836*	*346 634*	*253 991*
Königsberg i. Pr.	überhaupt	39 361	77 351	5 763	122 475	1 440 855	1 165 735
" . .	gemeindl. Poliz.	*4 997*	*58 592*	*1 557*	*65 146*	*115 668*	*95 671*
Leipzig	überhaupt	69 326	382 301	47 138	498 765	3 621 049	3 148 155
"	gemeindl. Poliz.	*14 548*	*261 867*	*475*	*276 890*	*622 752*	*541 814*
Magdeburg . .	überhaupt	25 851	55 688	25 691	107 230	1 566 556	1 265 215
" . .	gemeindl. Poliz.	*3 064*	*55 676*	*1 092*	*59 832*	*105 913*	*77 905*
München . . .	überhaupt	485	367 648	6 213	374 346	4 498 728[4])	3 381 472
" . . .	gemeindl. Poliz.	*485*	*185 386*	*6 213*	*192 084*	*957 073*	*817 235*
Neukölln . . .	.	23 603	30 536	16 417	70 556	1 275 648	1 031 396
Nürnberg . . .	.	—	86 195	14 562	100 757	1 563 081	1 424 489
Stettin	überhaupt	76 407	37 276	16 357	130 040	1 203 298	1 015 697
"	gemeindl. Poliz.	*1 079*	*36 624*	*1 209*	*38 912*	*78 357*	*68 868*
Stuttgart . . .	.	73 495	109 776	44 000	227 271	1 805 231	1 399 231
Gruppe B.							
Aachen	überhaupt	25 200	47 415	7 375	79 990	930 091[6])	793 429
"	gemeindl. Poliz.	—	*47 396*	—	*47 396*	*87 211*	*80 942*
Altona	.	36 656	47 037	8 029	91 722	1 042 119	918 545
Augsburg . . .	.	548	53 371	20 761	74 680	694 404	618 663
Barmen	.	23 039	34 500	8 594	66 132	739 232	634 849
Berl.-Lichtenbg.	.	13 200	30 006	9 610	52 816	552 857	488 415

Anmerkungen siehe Seite 248.

Digitized by Google

altungskosten im Jahre 1912 in Mark.

Mehrausgabe überhaupt	Mehrausgabe pro Kopf d. Bevölkerung	Zuschüsse des Staates	Zuschüsse der Gemeinde zur staatlichen Polizei	Zuschüsse der Gemeinde zur gemeindlichen Polizei	Zuschüsse zusammen	Zuschüsse pro Kopf d. Bevölkerung	Städte
							Gruppe A.
29 014 851	13,93	24 340 620	8 301 103	—	8 301 103	3,98	Berlin
2 044 714	7,98	—	2 044 714	—	2 044 714	7,98	Bremen
3 021 505	5,70	1 782 934	1 021 549	217 022	1 238 571	2,34	Breslau
1 863 204	5,81	1 229 914	703 178	—	703 178	2,19	Charlottenburg
815 987	2,88	—	—	815 987	815 987	2,88	Chemnitz
4 259 889	8,01	1 946 366	996 050	1 317 473	2 313 523	4,35	Cöln a. Rh.
1 317 473	*2,48*						〃
556 519	2,42	—	—	570 052[2])	570 052	2,47	Dortmund
3 763 668	6,72	2 145 885	806 036	811 747	1 617 783	2,89	Dresden
811 747	*1,45*						〃
1 006 928	4,16	210 00	—	983 928	985 928	4,08	Duisburg
1 593 718	4,13	—	—	1 593 718	1 593 718	4,13	Düsseldorf
2 403 622	7,88	1 324 978	513 000[3])	174 289	687 289	2,25	Essen (Ruhr
174 289	*0,57*						〃
2 486 007	5,79	1 524 823	812 160	149 024	961 184	2,24	Frankfurt a. M.
149 024	*0,35*						〃
1 877 415	4,86	1 117 064	566 038	82 063	648 101	2,09	Hannover
82 063	*0,27*						〃
			90 481	21 769	112 250	1,46	Linden
21 769	*0,28*						〃
1 335 101	6,14		362 572	248 798	602 370	2,77	Kiel
248 798	*1,14*						〃
1 318 380	5,16	798 558	469 300	50 522	519 822	2,03	Königsberg i. Pr.
50 522	*0,20*						〃
3 122 284	5,15	173 666	2 602 756	345 862	2 948 618	4,87	Leipzig
345 862	*0,57*						〃
1 459 326	5,07	846 540	566 705	46 081	3 612 786	2,13	Magdeburg
46 081	*0,16*						〃
4 124 382	6,71	2 588 153	771 240	764 989	1 436 229	2,34	München
764 989	*1,24*						〃
1 205 092	4,65	—	443 363	—[5])	443 363	1,71	Neukölln
1 462 324	4,14	76 000	—	1 386 324	1 386 324	3,93	Nürnberg
1 073 258	4,44	634 367	399 446	39 445	438 891	1,82	Stettin
39 445	*0,16*						〃
1 575 960	5,30	—	—	1 575 960	1 575 960	5,30	Stuttgart
							Gruppe B.
850 101	5,35		332 830	39 815	372 663	2,35	Aachen
39 815	*0,25*						〃
950 397	5,33		—	950 397	950 397	5,33	Altona
619 724	4,90	33 800	—	585 924	585 924	4,63	Augsburg
673 099	3,93	—	—	673 099	673 099	3,93	Barmen
500 041	3,44	—	271 014	—	271 014	1,84	Berlin-Lichtenbg.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte		Einnahmen: aus Polizeistrafen	Einnahmen: aus Gebühren	Einnahmen: Sonstige Einnahmen	Einnahmen: zusammen	Ausgaben: überhaupt	Ausgaben: davon für Besoldungen, Pensionen, Witwen- und Waisengelder
Berl.-Wilmsdf. .	.	34 930	90 693	6 338	131 961	1 755 341[7])	1 470 550
Berl.-Schönebg.	.	—	—	—	—	—	—
Bochum . . .	.	7 647	25 563	9 685	42 895	924 835	600 161
Braunschweig .	überhaupt	15 806	22 223	27 175	65 204	768 811	622 197
" .	gemeindl. Poliz.	—	*18 306*	—	*18 306*	*143 006*	*124 700*
Cassel	.	22 783	761	5 785	29 329	726 677	597 679
Crefeld	.	20 596	41 769	10 627	72 992	519 891	462 082
Danzig	.	23 780	21 292	12 226	57 298	1 043 753	856 326
Elberfeld . . .	.	22 739	32 785	35 438	90 962	870 984	778 995
Erfurt.	.	22 067	43 282	6 091	71 440	548 963	482 234
Gelsenkirchen .	überhaupt	38 305	24 497	20 345	83 147	935 548	710 303
" .	gemeindl. Poliz.	*6 814*	*22 940*	*12 921*	*42 675*	*246 417*	*165 630*
Halle a. S.. . .	.	21 417	47 129	5 255	73 802	1 049 602	933 389
Hamborn . . .	.	34 518	36 214	416	71 148	359 773	321 183
Karlsruhe . . .	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	.	211	1 354	4 960	6 514	514 543	427 935
Mülheim (Ruhr)	.	22 787	33 929	7 948	64 664	363 222	279 639
Plauen i V. . .	.	26 989	100 134	—	127 123	511 163	463 583
Posen	überhaupt	24 573	29 103	1 424	55 100	900 155	743 210
"	gemeindl. Poliz.	*1 845*	*25 358*	—	*27 203*	*105 887*	*93 299*
Saarbrücken*) .	.	24 285	—	19 130	43 415	544 002	422 357
Straßburg i. E.	überhaupt	— [8])	—	310	310	654 979	589 144
" .	gemeindl. Poliz.	*49 213*	*46 233*	—	*95 466*	*65 558*	*62 005*
Wiesbaden . .	.	16 615[9])	13 664	5 090	35 369	658 520	530 675
Gruppe C.							
Bielefeld. . . .	.	15 579	—	—	15 579	316 573	277 472
Bonn	.	21 000	4 364	935	26 299	349 940	299 660
Brandenbg.a.H.	.	5 375	11 371	1 556	18 302	165 802	150 181
Bromberg . . .	.	8 000	15 962	158	24 120	282 640	243 513
Coblenz	überhaupt	6 500	10 300	1 650	18 450	339 862	210 000
"	gemeindl. Poliz.	*6 500*	*3 300*	*150*	*9 950*	*11 599*	*5 000*
Darmstadt . .	.	746	—	7 753	8 500	441 248	336 678
Dessau	.	7 994	10 140	6 248	24 382	224 566	174 928
Elbing	.	8 521	4 914	310	13 745	146 941	145 264
Flensburg . . .	.	5 496	14 454	17 058	37 218	232 275	176 550
Frankfurt a. O.	.	4 681	16 549	1 003	22 233	243 981	227 588
Freiburg i. Br. .	überhaupt	20 098	10 303	24 435	54 854	248 865	241 353
" .	gemeindl. Poliz.	.	.	.	.	*15 295*	*15 130*
Fürth	.	236	—	—	236	217 563	209 956
Gleiwitz . . .	.	7 398	21 469	4 108	32 975	296 613	173 293
Görlitz	.	7 094	13 300	7 463	27 875	364 630	318 585
Hagen i. W. . .	.	29 495	13 512	3 633	46 640	375 862	325 357
Harburg a. E. .	.	10 030	3 200	1 348	14 578	289 638	261 920
Heidelberg . .	.	22 399	—	—	—	—	—

*) Angaben sind im Fragebogen nicht durchgehend getrennt. — Anmerkungen sieh

Digitized by Google

Mehrausgabe		Zuschüsse					Städte
überhaupt	pro Kopf d. Bevölkerung	des Staates	der Gemeinde zur staatlichen Polizei	der Gemeinde zur gemeindlichen Polizei	zusammen	pro Kopf d. Bevölkerung	
1 623 380	5,32	1 061 586	249 847	—	249 847	1,98	Berlin-Wilmersdf.
—	—	—	326 752	—	326 752	1,83	Berlin-Schöneberg
881 940	—	—	187 549		187 549	1,28	Bochum
703 607	4,83	566 907	12 000	124 700	136 700	0,94	Braunschweig
120 663	*0,83*						〃
697 348	4,51	414 786	282 562		282 562	1,83	Cassel
446 899	3,44	—		446 899	446 899	3,44	Crefeld
986 455	5,67	632 554	353 082		353 082	2,03	Danzig
780 022	4,56	—		802 761	802 761	4,69	Elberfeld
477 523	3,72	—		477 523	477 523	3,72	Erfurt
852 401	4,98	382 355	266 304	203 742	470 046	2,75	Gelsenkirchen
203 742	*1,19*						〃
975 801	5,21			975 801	975 801	5,21	Halle a. S.
288 625	2,61			288 625	288 625	2,61	Hamborn
.	.		190 007	14 730	204 737	1,50	Karlsruhe
508 018	4,56	42 511	.	465 507	465 507	4,16	Mainz
298 558	2,56	.		298 558	298 558	2,56	Mülheim (Ruhr)
384 040	3,04	—		384 040	384 040	3,04	Plauen i. V.
845 055	5,23	421 417	344 954	78 684	423 638	2,62	Posen
78 684	*0,49*	—		—	—	—	〃
500 587	4,72	—	186 428	12 243	198 671	1,87	Saarbrücken
654 669	3,59	392 987	196 123		196 123	1,07	Straßburg i. E.
—	—	—			—	—	〃
623 520	5,82	378 092	245 428		245 428	2,29	Wiesbaden
							Gruppe C.
300 994	3,74			300 994	300 994	3,74	Bielefeld
323 641	3,60			323 641	323 641	3,60	Bonn
147 500	2,72			147 500	147 500	2,72	Brandenburg a. H.
258 520	4,40			258 520	258 520	4,40	Bromberg
252 933	4,41		86 823		86 823	1,52	Coblenz
1 849	—						〃
432 748	4,90	23 564		409 184	409 184	4,63	Darmstadt
200 185	3,51	9 650		190 534	190 534	3,34	Dessau
133 196	2,28			133 196	133 196	2,23	Elbing
195 057	3,14			195 057	195 057	3,14	Flensburg
221 748	3,19			221 748	221 748	3,19	Frankfurt a. O.
194 011	2,27	56 040	121 270	15 295	136 565	1,60	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	—	—	〃
217 627	3,18	19 800		197 827	197 827	2,89	Fürth
263 638	3,83			263 638	263 638	3,83	Gleiwitz
336 773	3,93			336 773	336 773	3,93	Görlitz
329 222	3,57			329 222	329 222	3,57	Hagen i. W.
275 060	3,96			275 060	275 060	3,96	Harburg a. E.
—	—	59 461	89 193	—	89 193	1,54	Heidelberg

Seite 248.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV (Schluß).

Städte	Einnahmen				Ausgaben	
	aus Polizeistrafen	aus Gebühren	Sonstige Einnahmen	zusammen	überhaupt	davon für Besoldungen, Pensionen, Witwen- und Waisengelder
Hildesheim . . .	7 900	1 298	1 596	10 977	147 770	129 477
Königshütte . . .	15 786	12 357	3 670	31 813	346 134	239 904
Liegnitz	8 310	.	222	8 532	211 880	191 455
Ludwigshaf.a.Rh. .	783	54 518	.	55 301	266 640	7 799
Lübeck	13 757	137 121	194 231	345 109	836 839	569 827
Metz	.	16 597[10])	—	—	—	23 300[10])
Mülhausen i. E.. .	99	.	—	—	—	—
Mülheim a. Rh. .	29 963	.	4 460	34 423	225 291	176 739
M.-Gladbach . .	8 688	32 498	35 060	76 246	258 677	211 932
Oberhaus. Rhnld. .	15 554	19 867	992	36 413	230 930	91 391
Offenbach a. M. **) .	6 635	553	1 037	8 225[11])	288 381[11])	242 370
Osnabrück . . .	10 872	9 891	15 454	36 217	298 422	258 160
Potsdam	6 066	9 068	1 627	16 761	530 454	80 665
Recklinghausen .	25 652			25 652	213 061	190 716
Regensburg . . .	.	3 477	548	4 025[12])	202 027	182 434
Remscheid . . .	9 449	18 439	2 721	30 609	175 333	150 267
Rostock	5 596	26 035	48 744	80 375	260 057	208 095
Solingen	—	4 622	—	4 622	138 667	114 127
Spandau	18 783	37 454	787	57 024	322 808	305 215
Ulm	12 500	8 300	1 000	21 800	191 735	180 065
Würzburg	.	5 826	968	6 794	444 535	392 149
Zwickau	19 409	43 250	—	62 659	—	—

Anmerkungen siehe unten.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seite 244—249).

**) Angaben für städtische Baupolizei sind nur unvollständig.

1) Ohne die Besoldungen für die Dezernenten und das Büropersonal der Baupolizei.

2) Ohne Baupolizei.

3) Die fehlenden 391 355 ℳ werden von den anderen, zur Kgl. Polizeidirektion Essen gehörenden Gemeinden aufgebracht.

4) Ohne die Pensionen, Witwen- und Waisengelder für die Angehörigen der staatlichen Polizei, die auf Rechnung des allgemeinen Pensionsetats des Bayr. Staates bezahlt werden und für München im einzelnen nicht angegeben werden können.

5) Die Zuschüsse zur gemeindlichen Baupolizei sind nicht nachgewiesen.

6) Ohne die Pensionen, Witwen- und Waisengelder der Königl. Polizeiverwaltung.

7) Ohne die gemeindliche Baupolizei.

8) Ohne die städtische Baupolizei.

9) Ohne die gemeindliche Feld- und Feuerlöschpolizei.

10) Nur städtische Baupolizei.

11) Ohne die gemeindliche Baupolizei.

12) Ohne die gemeindliche Baupolizei.

Digitized by Google

Mehrausgabe überhaupt	Mehrausgabe pro Kopf d. Bevölkerung	Zuschüsse des Staates	Zuschüsse der Gemeinde zur staatlichen Polizei	Zuschüsse der Gemeinde zur gemeindlichen Polizei	Zuschüsse zusammen	Zuschüsse pro Kopf d. Bevölkerung	Städte
136 977	2,68			136 977	136 977	2,68	Hildesheim
314 321	4,21			314 321	314 321	4,21	Königshütte
203 348	2,96	—	—	203 348	203 348	2,96	Liegnitz
211 339	2,48	—	—	211 339	211 339	2,48	Ludwigshafen
491 730	4,87	893 312	—	—	—	—	Lübeck
—		—	65 958	6 703	72 661	1,06	Metz
—		—	110 792	—	110 792	1,16	Mülhausen i. E.
190 868	3,52	—	—	190 868	190 868	3,52	Mülheim a. Rh.
182 431	2,67	—	—	182 431	182 431	2,67	M.-Gladbach
194 517	2,07	—	101 992	92 525	194 517	2,07	Oberhausen Rhlnd
280 156	3,56	17 714	262 442	—	262 442[11])	3,33	Offenbach a. M.
262 205	3,86	—	—	262 205	262 205	3,86	Osnabrück
513 693	8,22	369 229	144 464	—	144 464	2,31	Potsdam
187 409	3,31	—	—	187 409	187 409	3,31	Recklinghausen
178 409	3,32	22 000	—	156 409	156 409	2,91	Regensburg
144 724	1,94	—	—	144 724	144 724	1,94	Remscheid
199 682	2,99	—	—	199 682	199 682	2,99	Rostock
134 045	2,63	—	—	134 045	134 045	2,63	Solingen
265 784	2,99	—	—	265 784	265 784	2,99	Spandau
169 935	2,96	—	—	169 935	169 935	2,96	Ulm
437 741	5,10	28 800	—	408 941	408 941	4,77	Würzburg
—	—	—	—	—	—	—	Zwickau

Digitized by Google

XII.

Feuerlöschwesen
im Jahre 1912 oder 1912/13.

Von

Dr. **Otto Meyer**,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Essen.

Zu den im Vorjahre behandelten 88 Städten sind Brandenburg a. H. und Gleiwitz neu hinzugekommen; fortgefallen ist die Stadt Herne i. W., die das Material nicht in der gewünschten Form zur Verfügung stellen konnte. Insgesamt wird also über 89 Städte berichtet.

Wie im Vorjahre sind drei Gruppen gebildet: Gruppe A (mehr als 200 000 Einwohner), Gruppe B (100 000 bis 200 000) und Gruppe C (50 000 bis 100 000 Einwohner).

Die Erhebung ist in derselben Weise durchgeführt wie in den Vorjahren. Eine Erweiterung ist insofern eingetreten, als diesmal auch der Bestand an privaten Feuerwehren in den einzelnen Städten erfragt wurde.

Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken:

Personal der Feuerwehr und Feuerwachen.

(Vergl. Tabelle I, S. 256 bis 259.)

Unter Berufsfeuerwehr werden die ständig Besoldeten, die nur für den Löschdienst angestellt sind. verstanden, unter Reservefeuerwehr solches Personal, das kaserniert ist, d. h. freie oder billige Wohnung erhält (meist Handwerker), und jeden Alarm besonders bezahlt bekommt. Besoldete Mannschaften sind nichtkasernierte Personen, die (meist) ein Fixum und jeden Brand besonders bezahlt erhalten. Pflichtfeuerwehr liegt vor, wenn die Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zum Löschdienst verpflichtet sind.

Keine Berufsfeuerwehr hatten 17 Städte, nämlich: Hamborn, Mülheim a. d. R., Bonn, Brandenburg a. H., Coblenz. Freiburg i. Br., Gleiwitz, Kaiserslautern, Liegnitz, Ludwigshafen a. Rh., Mülheim a. Rh. Oberhausen, Offenbach a. M., Recklinghausen, Regensburg, Solingen und Ulm. Einige Städte unterhalten nur ständige Feuerwachen. Das Personal dieser ist, falls es hauptberuflich als Feuerwehrpersonal tätig ist, als Berufsfeuerwehr gezählt. Das Nähere ergeben die Anmerkungen.

Fahrerpersonal ist nur dort angeführt, wo bestimmte Mannschaften für diesen Dienst ausschließlich verwendet werden. Wird er von Feuer-

Digitized by Google

wehr- bezw. Spritzenmännern abwechselnd versehen, so ist das Personal diesen Gruppen zugerechnet. Dasselbe gilt vom Telegraphenpersonal.

Die der Berufsfeuerwehr angehörenden Personen sind in 11 Städten: Chemnitz, Nürnberg, Braunschweig, Wiesbaden, Berlin-Lichtenberg, Darmstadt, Harburg a. E., Hildesheim, Metz, Osnabrück und Würzburg nicht als Gemeindebeamte angestellt. In Elberfeld erfolgt die Anstellung nach einer Probezeit und in Bielefeld nach siebenjähriger Dienstzeit. In 22 Städten: Charlottenburg, Cöln, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Neukölln, Aachen, Berlin-Wilmersdorf, Bochum, Crefeld, Erfurt, Posen, Straßburg i. E., Bromberg, Flensburg, Frankfurt a. O., Mülhausen i. E., Münster i. W., Potsdam und Zwickau i. Sa. sind nur die Offiziere, teilweise auch die anderen Chargierten als Beamte angestellt. In Cöln, Düsseldorf und Bromberg erhalten auch die Mannschaften nach zehnjähriger Dienstzeit Beamteneigenschaft. In den freien Städten gelten die Offiziere und Mannschaften als Staatsbeamte. In allen übrigen mit Berufsfeuerwehr versehenen Städten hat deren gesamtes Personal Beamteneigenschaft.

Feuermelde- und Alarmwesen, Fahrzeuge, Apparate, Geräte.

(Vergl. Tabelle II, S. 260 bis 267.)

Eine elektrische Feuertelegraphenanlage ist nicht vorhanden in 12 Städten (Erfurt, Hamborn, Mainz, Plauen, Berlin-Lichtenberg, Brandenburg, Harburg, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Metz, Oberhausen und Recklinghausen).

Lediglich Handdruckspritzen gibt es noch in 17 Orten (Bochum, Hamborn, Mülheim a. d. Ruhr, Plauen, Saarbrücken, Brandenburg, Freiburg, Hagen, Hildesheim, Kaiserslautern, Liegnitz, Ludwigshafen, Mülheim a. Rh., Oberhausen, Osnabrück, Recklinghausen und Solingen).

Automobile Fahrzeuge, abgesehen von den Aufklärungsfahrzeugen, haben 56 (1911: 43) Städte und zwar 23 (19) der Gruppe A, 17 (16) der Gruppe B und 11 (8) der Gruppe C. Über die Automobilisierung gibt die folgende Übersicht, die auch die Zahlen der Jahre 1910 und 1911 enthält, noch nähere Auskunft.

Fahrzeuge	Ende des Jahres	Zahl der Städte mit den links bezeichneten Fahrzeugen	Gesamtzahl der Fahrzeuge	Davon sind			
				dampfmobil	elektromobil	benzinmobil	kombiniertmobil
Automobile Dampfspritzen . .	1910	21	34	17	16	—	1
	1911	24	38	15	21	1	1
	1912	26	43	15	24	3	1
„ Gasspritzen . . .	1910	17	24	—	23	1	—
	1911	18	27	—	26	1	—
	1912	18	30	—	28	2	—
Motorspritzen	1910	9	12	—	2	9	1
	1911	14	28	—	5	20	
	1912	30	57	-	10	38	

Digitized by Google

(Fortsetzung) Fahrzeuge		Ende des Jahres	Zahl der Städte mit den links bezeichneten Fahrzeugen	Gesamtzahl der Fahrzeuge	Davon sind dampf-mobil	elektro-mobil	benzin-mobil	kombi-niert-mobil
Automobile	Mannschaftswagen	1910	7	8	—	8	—	—
		1911	10	11	—	8	3	—
		1912	13	16	—	7	9	—
„	Gerätewagen . .	1910	6	9	—	8	1	—
		1911	9	15	—	8	7	—
		1912	12	21	—	8	13	—
„	Leitern	1910	20	28	—	26	2	—
		1911	25	38	—	34	4	—
		1912	32	53	—	39	14	—
„	Tender	1910	3	8	—	8	—	—
		1911	4	11	—	11	—	—
		1912	4	13	—	12	1	—
„	Offizierswagen . .	1910	12	24	—	12	12	—
		1911	19	35	—	2	33	—
		1912	25	46	—	3	43	—

An Aufklärungsfahrzeugen werden verwendet von 7 Städten zusammen 11 Motor-Zweiräder und von 4 zusammen 6 Motor-Dreiräder.

Feuerschutzapparate besitzen 54 (1911: 52) Städte. Rauchschutzapparate haben sämtliche Städte, solche mit Sauerstoff führen 68 (63) Städte. Wiederbelebungsapparate besitzen von den Großstädten nicht: Nürnberg, Augsburg und Hamborn, von den 41 Städten der Gruppe C sind 11 nicht damit versehen.

Zahl der Brände nach Monaten, Tageszeit und Umfang.

(Vergl. Tabelle IV, S. 270 bis 271.)

Für 14 936 Brände ist angegeben, in welchem Monat sie stattgefunden haben.[1]) Für die drei Städtegruppen sind die Zahlen folgende:

Monat	Absolut A	Absolut B	Absolut C	Absolut Sämtliche Städte	Prozent A	Prozent B	Prozent C	Prozent Sämtliche Städte 1912	1911	1910
Januar	1 307	359	207	1 873	12,95	12,22	10,87	12,54	11,79	12,03
Februar	879	274	187	1 340	8,71	9,32	9,82	8,97	8,13	9,02
März	794	253	154	1 201	7,87	8,61	8,09	8,04	6,31	8,85
April	813	232	130	1 175	8,06	7,89	6,83	7,87	7,19	7,17
Mai	728	217	140	1 085	7,21	7,38	7,35	7,26	6,18	7,57
Juni	659	194	112	965	6,53	6,60	5,88	6,46	5,91	7,79
Juli	827	227	168	1 222	8,19	7,73	8,82	8,18	8,75	5,65
August	727	181	128	1 036	7,20	6,16	6,73	6,94	12,38	7,65
September	707	197	143	1 047	7,01	6,70	7,51	7,01	10,15	7,01
Oktober	760	222	162	1 144	7,53	7,55	8,51	7,66	6,74	7,91
November	814	260	168	1 242	8,06	8,85	8,82	8,32	7,22	8,77
Dezember	1 078	323	205	1 606	10,68	10,99	10,77	10,75	9,25	10,58
Zusammen .	10 093	2 939	1 904	14 936	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

[1]) Wegen Raummangel sind für die einzelnen Städte in Tabelle IV nur die Vierteljahrssummen und die monatliche Höchstzahl der Brände angegeben.

Digitized by Google

Bei sämtlichen drei Gruppen weist der Januar den höchsten Prozentsatz auf, am nächsten steht ihm der Dezember.

Bei Tage (6 Uhr vorm. bis 10 Uhr nachm.) entstanden 73,73 (1911: 73,44, 1910: 71,52) % der Feuer, bei Nacht (10 Uhr nachm. bis 6 Uhr vorm.) 26,27 (26,56, 28,48) %.

Von den Bränden entstanden bei	Absolut				Prozent					
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte 1912	1911	1910
Tage	6898	2360	1388	10 646	71,42	80,30	75,55	73,73	73,44	71,52
Nacht	2760	579	454	3 793	28,58	19,70	24,65	26,27	26,56	28,48

Der Umfang der Brände war folgender:

Umfang	Absolut				Prozent					
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte 1912	1911	1910
Großfeuer	615	214	193	1 022	6,09	7,28	10,14	6,84	7,28	6,07
Mittelfeuer	1 264	368	340	1 972	12,53	12,52	17,86	13,20	14,28	12,82
Kleinfeuer	7 272	1886	1083	10 241	72,05	64,17	56,88	68,57	68,13	68,27
Schornsteinbrände . .	942	471	288	1 701	9,33	16,03	15,12	11,39	10,31	12,84
Zusammen .	10 093	2939	1904	14 936	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die Entstehungsursachen der Brände.

(Vergl. Tabelle V, S. 272 bis 273.)

Auf Grund der Tabelle V sind die folgenden Zahlen berechnet worden:

Entstehungsursache	Absolut				Prozent					
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte 1912	1911	1910
1. Brandstiftung	180	50	58	288	1,78	1,70	3,05	1,93	2,30	1,49
2. Fahrlässigkeit (ausschl. 5).	2 455	678	359	3 492	24,32	23,07	18,86	23,38	25,68	28,11
3. Fehlerhafte Anlagen . .	804	305	228	1 337	7,97	10,38	11,98	8,95	8,07	7,92
4. Schornsteinbrände . . .	927	475	301	1 703	9,18	16,16	15,81	11,40	10,04	12,55
5. Spielen mit Streichhölzern	355	111	41	507	3,52	3,78	2,16	3,40	4,77	3,18
6. Durch d. Betrieb entstand.	288	131	55	474	2,85	4,46	2,89	3,17	2,30	2,03
7. Kurzschluß	143	27	30	200	1,42	0,92	1,57	1,34	1,24	1,25
8. Selbstentzündung. . . .	457	92	74	623	4,53	3,13	3,87	4,17	6,09	5,47
9. Flugfeuer	97	26	14	137	0,96	0,88	0,74	0,92	2,39	1,51
10. Explosion	183	66	57	306	1,81	2,24	2,99	2,05	2,00	2,38
11. Blitzschlag	31	2	11	44	0,31	0,07	0,58	0,29	0,27	0,40
12. Andere Ursachen . . .	1 972	287	147	2 406	19,54	9,77	7,72	16,11	11,11	10,79
13. Unbekannte Ursachen . .	2 201	689	529	3 419	21,81	23,44	27,78	22,89	23,74	22,92
Zusammen	10 093	2939	1904	14 936	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Ausgaben. Deckung der Kosten.

(Vergl. Tabelle VI und VII, S. 274 bis 281 und 282 bis 283.)

Die einmaligen (außerordentlichen) Ausgaben für Berufsfeuerwehren aus Etatsmitteln enthält Tab. VI b und Anmerkung[1]) zu dieser

Digitized by Google

Tabelle. Im folgenden ist eine Zusammenstellung der im Jahre 1912 oder 1912/13 aus Anleihemitteln ausgegebenen Summen, die nicht in der Tabelle VI aufgeführt sind, gegeben.

Städte	Für Bauten M	Für andere Zwecke M	Städte	Für Bauten M	Für andere Zwecke M
Düsseldorf	320 000		Berl.-Schöneberg	—	332
Frankfurt a. M.	42 550	—	Elberfeld	—	51 945
Hannover	—	160 000	Erfurt	8 389	—
Neukölln	150 000	19 800	Mannheim	307 852	3 943
Nürnberg	186 000	—	Saarbrücken	22 396	—
Stettin	21 975	110 986	Bromberg	17 244	50 000
Altona	—	57 538	Spandau	—	—
Barmen	—	6 000	Würzburg	26 400	—

Private Feuerwehren.

Über den Bestand an privaten Feuerwehren in den einzelnen Städten unterrichtet die folgende Übersicht. Soweit nichts anderes in den Anmerkungen bemerkt ist, handelt es sich um Fabrik- oder Werkfeuerwehren, die im Löschdienst nur nebenberuflich tätiges Personal besitzen.

Städte mit privater Feuerwehr	Zahl der privaten Feuerwehren	Gesamtzahl ihres Personals	Es bestehen Vereinbarungen mit der Stadtverwaltung über Löschhilfe im übrigen Stadtgebiet	Städte mit privater Feuerwehr	Zahl der privaten Feuerwehren	Gesamtzahl ihres Personals	Es bestehen Vereinbarungen mit der Stadtverwaltung über Löschhilfe im übrigen Stadtgebiet
Bremen	1	24[10]	nein	Mainz	3	90	nein
Chemnitz	2	125	ja	Mannheim	12[4]	719[10]	ja
Dortmund	2[1]	104[11]	nein	Mülheim (Ruhr)	2	?	?
Dresden	5	144	ja	Plauen i. V.	1	58	ja
Duisburg	3	123	nein	Saarbrücken	2	112	ja
Düsseldorf	4	148[10]	ja	Straßburg i. E.	1	30	nein
Essen	1	143[10]	ja	Bielefeld	2	?	nein
Frankfurt a. M.	1	31	ja	Brandenburg	1	16	nein
Kiel	2[2]	106[10]	ja	Darmstadt	2[5]	?	nein
Königsberg	2	83	nein	Flensburg	1	18	nein
Leipzig	6	248[10]	nein	Freiburg i. Br.	1[6]	60	nein
Magdeburg	4	?	nein	Gleiwitz	4[7]	?	?
Nürnberg	3	127	nein	Görlitz	2	45	nein
Stettin	1	32[10]	nein	Harburg	4	186	ja
Augsburg	12	676[10]	ja	Kaiserslautern	2	60	nein
Bochum	1	50	nein	Ludwigshafen	3	154	nein
Crefeld	1	23	ja	Mülhausen	2	48	nein
Danzig	1[3]	85[10]	nein	Mülheim a. Rh.	1	33[10]	nein
Elberfeld	1	28[10]	nein	Oberhausen	1	60	ja
Erfurt	2	16	nein	Offenbach	5	100	ja
Gelsenkirchen	2	226[10]	1 ja, 1 nein	Recklinghausen	1[8]	36	ja
Halle a. S.	1	64	nein	Remscheid	2	140[10]	ja
Hamborn	2	134	ja	Spandau	8[9]	?	nein
Karlsruhe	4	166	nein	Zwickau	1	40	nein

Anmerkungen siehe Seite 255 und 284.

Digitized by Google

Anmerkungen zu den Tabellen:

Anmerkungen zur Tabelle auf Seite 254.

[1]) 1 Kgl. Maschinenwerkstätte. — [2]) 1 Kaiserliche Werft. — [3]) 1 Kaiserliche Werft. — [4]) 2 Bahnfeuerwehren.— [5]) 1 Eisenbahnwerkstätte. — [6]) Bahnhofsfeuerwehr. — [7]) 1 Wagenbauwerkstatt, 1 Lokomotivwerkstatt, 1 Kgl. Hütte. — [8]) Eisenbahnhauptwerkstätte. — [9]) 1 Garnisonfeuerwehr. — [10]) Von dem Personal sind im Löschdienst hauptberuflich tätig in Bremen: 4, Dortmund: 24, Düsseldorf: 1, Essen: 143, Kiel: 72, Leipzig: 11, Stettin: 2, Ausburg: 38, Danzig: 85, Elberfeld: 28, Gelsenkirchen: 66, Mannheim: 23, Ludwigshafen: 20, Mülheim a. Rh.: 33, Remscheid: 12.

Anmerkungen zu Tabelle I (Seiten 256—259).

[1]) Leitungsrevisoren. — [2]) Hilfs-Feuerwehr in Vororten. — [3]) Außerdem 3 Spritzendampfer. — [4]) 8 Telegraphen-, 2 Bau- und 1 Kammerarbeiter, auf Kündigung angestellt. — [5]) In Essen-Rellinghausen. — [6]) Davon 1 Verwalter. — [7]) 1 Wache im Opernhaus, 15 Wachen der Vorortsfeuerwehren. — [8]) In den 1907 eingemeindeten Vororten. — [9]) Hier war im Vorjahre die Reserve-Feuerwehr miteingerechnet worden. [10]) Wachtmeister. — [11]) Darunter 22 Mann Bedienung für Handdruckspritzen und Handrohrkarren, die in schlecht erreichbaren Außenbezirken und Gehöften aufgestellt sind. Diese Bürger bilden keine geschlossene freiwillige Feuerwehr, sondern sind jeder für sich unmittelbar der Branddirektion unterstellt. — [12]) In Karlsruhe besteht eine ständige Feuerwache mit 10 Mann (darunter 1 Führer), die mit Ausnahme zweier Kraftwagenführer Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr sind, nach einiger Zeit durch andere abgelöst und für den geleisteten Dienst bezahlt werden. — [13]) Im Vorjahre waren hier 112 Mann von privaten Feuerwehren mit eingerechnet. — [14]) Im Nebenamt. — [15]) Außer der freiwilligen Feuerwehr sind in der Zahl noch die Mannschaften privater Feuerwehren enthalten. — [16]) 15 Städtische Arbeiter als Waldbrandabteilung. — [17]) Im Vorjahre fälschlich mit 107 anstatt 54 angegeben. — [18]) Gerätewarte. — [19]) Einschl. des Löschzuges von 40 Mann, der als Reserve-Feuerwehr dient.

Anmerkungen zu Tabelle IIa (Seiten 260—263).

[1]) Fernsprecher, Gl. = Glocke, H. = Horn, Hu. = Hupe, Sir. = Sirene. — [2]) Ferner im Opernhaus 60, im Schauspielhaus 44 Feuermelder. — [3]) 3 fiskalische Spritzendampfer, 2 von Privaten. — [4]) Nur bei Meldungen durch den Fernsprecher. — [5]) Ferner 732 Nebenfeuermelder und 1082 automatische Wärmefeuermelder mit Anschluß an das Netz. — [6]) Schriftlicht-Tableau. — [7]) Außerdem 24 Kesselspritzen. — [8]) Anfang April 1913 wurde im städtischen Rheinhafen ein Personenmotorboot in Dienst gestellt, das für Feuerlöschzwecke mit einer Hochdruckzentrifugalpumpe usw. ausgerüstet ist.— [9]) Wasserstrahlpumpen. — [10]) Außerdem werden 8 Straßensprengwagen, die zu Wasserwagen eingerichtet sind, im Bedarfsfalle verwendet.

Anmerkungen zu Tabelle IIb (Seiten 264—267).

[1]) Kuppelungssysteme: B. = Beduwe-Adun, E. = Ewald, E. S. = Eigenes System, G. = Gemeinde, Gi. = Giersberg, Gr. W. = Grether-Witte, H. = Hellesche Berufsfeuerwehr, Hoe. = Hönig, N. = Normal, P. = Perfekta, St. = Storz, T. = Terlinden. — [2]) Davon 32 vom städtischen Marstall gestellt, die übrigen 14 werden während des Tages in anderen städtischen Betrieben beschäftigt. — [3]) Hitzeschleier. — [4]) Alle 60 m in den Straßen voneinander entfernt. — [5]) Pferde werden durch Pflichtauslosung bestimmt. — [6]) Prämiensystem. — [7]) Werden nur nachts gestellt.

Anmerkungen zu Tabelle VI b (Seiten 278—281).

[1]) Die einmaligen (außerordentlichen) Ausgaben für Berufsfeuerwehren aus Etatsmitteln über 5000 ℳ, soweit sie von den Städten näher angegeben sind: Bremen: Umänderung einer vorhandenen Feuermeldeeinrichtung auf Einschlagsystem sowie Beschaffung einer Schalttafel mit Meßinstrumenten 17 926 ℳ. Breslau: II. Rate für Motorfahrzeuge der Hauptfeuerwache in der Leuthenstraße 50 000 ℳ. Charlottenburg: Aufstellung von drei Säulenfeuermeldern 6825 ℳ und Beschaffung von zwei automobilen Fahrzeugen für die Offiziere 12 000 ℳ. Cöln: Zur Ansammlung eines Fonds zur Errichtung weiterer Feuerwehrgebäude 150 000 ℳ, Ausbau und Um-

[Fortsetzung der Anmerknugen auf Seite 284.]

Digitized by Google

Tabelle I. Personal der Feuerwehr und Feuerwachen

Städte	Personal der Feuerwehr																
	a) Berufsfeuerwehr (ständig Besoldete, nur für den Löschdienst																
	Brand-direktor	Brand-inspektor	Brand-meister	Feldwebel	Vize-feldwebel	Oberfeuer-wehrmänner	Vize-Oberfeuer-wehrmänner	Gefreite	Feuerwehr-männer	Spritzen-männer	Ober-maschinisten	Maschinisten	Fahrer (Kutscher)	Leitende Telegraphen-Beamte	Telegra-phisten	Werkstätten-Mechaniker	Telegraphen-Arbeiter
Gruppe A.																	
Berlin . . .	1	9	18	8	6	118	—	—	856	—	32	—	—	2	2[1])	3	6
Bremen . . .	1	1	4	1	—	30	—	13	162	—	1	—	—	1	—	2	9
Breslau . . .	1	1	6	4	—	42	—	10	203	—	—	—	—	1	—	1	—
Charlottenburg	1	1	2	1	3	17	—	—	111	—	5	—	9	1	—	—	—
Chemnitz* . .	1	1	—	2	—	9	6	—	65	—	1	—	—	1	—	—	—
Cöln	1	1	4	1	—	31	—	—	189	—	1	—	—	2	—	—	3
Dortmund . .	1	—	1	1	—	12	—	—	72	—	—	—	—	1	—	—	—
Dresden* . .	1	2	4	2	3	33	11	—	223	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg . .	1	—	1	1	—	3	—	—	18	—	—	—	6	—	—	—	—
Düsseldorf . .	1	—	3	3	—	21	—	—	95	—	4	—	31	1	6	—	—
Essen (Ruhr) .	1	—	—	1	—	6	—	8	38	—	—	—	—	—	—	1	—
Frankfurt a. M. .	1	—	4[6])	5	—	33	—	25	129	5	—	—	—	1	4	—	3
Hamburg* . .	1	2	9	17	—	45	—	—	395	—	1	29	—	3	24	4	9
Hannover . .	1	1	2	2	1	20	—	8	100	—	—	—	3	1	3	3	—
Kiel	1	1	1	1	—	11	—	8	62	—	—	3	—	—	—	—	—
Königsberg i. Pr	1	1	2	1	1	21	—	6	117	—	—	—	18	2	—	—	—
Leipzig* . . .	1	1	4	2	—	30	12	—	222	—	2	19	—	1	—	1	—
Magdeburg . .	1	1	3	4	3	16	—	3	136	—	—	—	—	—	—	—	—
München* . .	1	—	4	—	—	21	—	12	177	—	1	—	—	1	—	—	8
Neukölln . .	1	—	1	1	—	6	—	—	37	—	—	—	4	—	—	—	—
Nürnberg* . .	1	—	2	3	—	20	—	—	53	—	—	—	6	—	—	—	—
Stettin . . .	1	1	2	1	2	13	—	8	105	—	1	4	—	—	—	—	—
Stuttgart* . .	1	—	2	3	—	12	7	—	68	—	1	5	10	—	—	—	—
Gruppe B.																	
Aachen . . .	1	—	4	2	—	8	—	—	61	—	—	—	—	1	3	—	4
Altona . . .	1	1	1	1	1	16	—	12	87	—	1	—	—	1	—	—	—
Augsburg* . .	1	—	1	—	—	2	2	—	28	—	—	—	4	—	—	1	1
Barmen . . .	1	—	1[10])	1	—	9	—	5	58	—	1	—	—	—	—	—	—
Berl.-Schöneberg	1	—	2	2	—	14	—	—	72	—	—	—	—	1	—	—	—
Berl.-Wilmersdorf	1	—	1	1	1	10	—	—	53	1	—	—	—	—	—	—	—
Bochum . . .	—	—	—	1	—	2	1	—	23	—	—	—	3	1	1	—	—
Braunschweig .	1	—	1	1	—	4	—	1	44	—	1	2	2	1	4	1	—
Cassel . . .	1	—	1	1	1	13	—	8	56	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld . . .	—	1	—	1	—	6	—	4	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig . . .	1	1	2	2	—	20	—	—	114	—	1	5	18	—	—	—	—
Elberfeld . .	1	—	1	1	—	7	—	3	44	—	—	—	—	1	—	—	—
Erfurt. . . .	—	—	—	1	—	2	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen .	—	1	—	1	—	3	—	1	23	—	—	—	—	—	—	1	—
Halle a. S. . .	1	1	1	1	—	9	—	3	64	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz. . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim* . .	—	—	1	—	—	3	4	—	48	—	—	—	—	—	—	1	—
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.* .	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 255.

Digitized by Google

im Jahre 1912* oder 1912/13.

(Bestand am Jahresschluß) angestellt) Bureau-Beamte	Sonstige	Summe	b) Reservefeuerwehr (Gesamtzahl)	c) Besoldete Mannschaft (Gesamtzahl)	d) Freiwillige Feuerwehr (Gesamtzahl)	e) Städt. Beamte oder Arbeiter nebenher verwendet	f) Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (Pflichtfeuerwehr)	Feuerwachen: Zahl der Feuerwachen: stets besetzt mit bespannte(n) oder automobile(n) Fahrzeuge(n)	stets besetzt ohne	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzt mit bespannte(n) od. automobile(n) Fahrzeuge(n)	nur zu gewissen Zeiten ohne	Zahl der im Berichtsjahr gestellten Sicherheitswachen für Theater, Zirkusse, Festlichkeiten usw.	Städte
													Gruppe A.
14	1	1 076	—	—	—	—	—	18	—	—	—	?	Berlin.
1	—	226	44²)	—	—	—	—	6³)	—	—	—	3 079	Bremen.
3	—	272	—	—	—	11⁴)	—	6	—	—	—	2 497	Breslau.
—	—	151	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1 063	Charlottenburg.
—	—	86	—	—	595	—	—	1	1	—	3	1 193	Chemnitz.*
2	1	236	31	—	261	—	—	8	2	—	—	3 059	Cöln.
—	—	88	52	—	—	4	—	3	—	—	—	1 557	Dortmund.
—	—	279	—	—	65	—	—	6	2	—	2	1 721	Dresden.*
—	—	30	—	—	650	—	—	1	—	—	—	1 102	Duisburg.
3	9	177	52	—	239	—	—	4	—	—	—	7 312	Düsseldorf.
—	—	55	—	—	36⁵)	—	—	1	—	—	—	1 384	Essen (Ruhr).
1	—	211	-	—	337	—	747	3	16⁷)	—	—	2 010	Frankfurt a. M.
6	—	545	38	—	—	—	—	9	2	—	—	3 232	Hamburg.*
2	5	152	—	24⁸)	140⁸)	—	—	5	—	—	—	1 925	Hannover.
1	—	89	—	—	380	—	—	4	—	—	—	1 664	Kiel.
—	—	170	—	—	—	149	—	5	2	—	—	1 637	Königsbg. i. Pr.
—	—	295	—	—	88	--	—	5	2	—	4	3 289	Leipzig.*
—	—	167	—	—	233	—	—	4	1	—	—	1 466	Magdeburg.
—	—	225	—	—	727		—	6	2	—	5	371	München.*
—	—	50	—	—	30	—	—	2	—	—	—	312	Neukölln
5	3	95⁹)	71⁹)	—	998	—	—	3	—	1	—	2 005	Nürnberg.*
—	—	138	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1 017	Stettin.
—	—	109	85	—	1500	—	—	3	—	1	—	1 700	Stuttgart.*
													Gruppe B.
1	—	85	—	—	30	—	—	3	1	—	—	860	Aachen.
2	—	124	40	—	—	—	—	3	—	3	—	1 297	Altona.
—	—	40	—	—	1500	—	—	2	—	1	1	460	Augsburg*
—	—	76	—	—	50	—	—	4	—	—	—	922	Barmen.
2	—	94	—	—	—	—	—	2	—	—	—	471	Berl.-Schöneberg
—	—	68	—	—	—	—	—	2	—	—	—	173	Berl.-Wilmersdorf
—	—	32	—	—	215	—	—	1	—	—	—	565	Bochum.
—	—	63	—	—	220	—	—	1	—	—	—	985	Braunschweig.
—	—	81	—	—	216	—	—	2	—		2	865	Cassel.
—	—	42	—	—	—	—	—	2	—	—	—	391	Crefeld.
1	—	165	7	—	—	—	—	3	—	—	—	791	Danzig.
—	—	58	—	—	130¹¹)	—	—	3	—	—	—	1 198	Elberfeld.
—	—	18	—	—	112	—	—	1	—	1	—	811	Erfurt.
—	—	30	—	—	—	—	—	1	—	—	—	252	Gelsenkirchen.
1	—	81	—	—	22	—	—	2	1	—	—	1 309	Halle a. S.
—	—	—	—	—	317	—	—	—	—	—	—	75	Hamborn.
—	—	—¹²)	—	—	931	10	—	1	—	—	—	248	Karlsruhe i. B.*
—		9	—	—	279	1	—	1	—	—	1	353	Mainz.
—	—	57	—	—	473	—	—	1	—	—	—	292	Mannheim.*
—	—	—	—	--	230	3	—	—	—	—	—	26	Mülheim (Ruhr).
—	—	6	—	—	299	—	309	1	—	—	1—2	552	Plauen i. V.*

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Personal der Feuerwehr																
	a) Berufsfeuerwehr (ständig Besoldete, nur für den Löschdienst																
	Brand-direktor	Brand-inspektor	Brand-meister	Feldwebel	Vize-feldwebel	Oberfeuer-wehrmänner	Vize-Oberfeuer-wehrmänner	Gefreite	Feuerwehr-männer	Spritzen-männer	Ober-maschinisten	Maschinisten	Fahrer (Kutscher)	Leitende Telegraphen-Beamte	Telegra-phisten	Werkstätten-Mechaniker	Telegraphen Arbeiter
Posen	1	1	1	2	—	14	—	7	58	—	—	—	8	—	—	—	—
Saarbrücken	—	—	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	1[14])	—	1	1	—	3	3	—	15	—	—	3	1	1	3	–	—
Wiesbaden	1	—	—	1	—	5	2	1	35	—	—	1	8	1	2	—	1
Gruppe C.																	
Berl.-Lichtenberg	—	—	1	—	—	2	—	—	11	—	—	—	1	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	1	—	—	1	—	—	15	—	—	—	4	1	—	—	—
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	—	1	—	—	—	3	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	2	2	—	20	—	1	—	2	—	—	—	—
Dessau	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Elbing	—	1	—	—	—	4	3	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	1	—	—	—	2	1	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	1	—	1	—	3	2	—	28	—	—	—	—	—	1	—	—
Freiburg i. Br.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth i. B.*	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Gleiwitz*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	1	—	1	—	2	—	—	15	—	—	—	3	—	1	1	—
Hagen i. W.	—	—	1	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg a. E.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—
Hildesheim*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.	—	—	—	1	—	4	—	—	24	—	—	—	3	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshf. a Rh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—
Lübeck	1	1	1	1	2	9	—	10	50	—	—	—	—	1	—	—	—
Metz	—	—	1	—	—	1	2	4	14	—	—	1	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	1	—	—	—	—	—	12	—	1	1	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	1	—	—	2	—	4	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	1	—	—	—	—	1	—	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	1	—
Potsdam	—	1	—	1	—	2	—	6	33	—	1	3	6	—	—	—	—
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	—	—	—	—	—	1	—	—	3[18])	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	—	1	—	1	—	4	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Ulm*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Zwickau*	1	—	—	1	—	2	—	1	8	—	—	—	3	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 255.

Digitized by Google

(Bestand am Jahresschluß) angestellt) Bureau-Beamte	Sonstige	Summe	b) Reservefeuerwehr (Gesamtzahl)	c) Besoldete Mannschaft (Gesamtzahl)	d) Freiwillige Feuerwehr (Gesamtzahl)	e) Städt. Beamte oder Arbeiter nebenher verwendet	f) Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (Pflichtfeuerwehr)	Feuerwachen: Zahl der Feuerwachen: stets besetzt mit bespannte(n) oder automobile(n) Fahrzeuge(n)	stets besetzt ohne bespannte(n) oder automobile(n) Fahrzeuge(n)	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzt mit bespannte(n) od. automobile(n) Fahrzeuge(n)	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzt ohne bespannte(n) od. automobile(n) Fahrzeuge(n)	Zahl der im Berichtsjahr gestellten Sicherheitswachen für Theater, Zirkusse, Festlichkeiten usw.	Städte
—	—	92	—	—	—	—	—	3	—	—	—	758	Posen.
—	—	6	—	—	384[13])	—	—	1	—	—	—	696	Saarbrücken.
—	—	32	—	—	270	—	—	2	—	—	—	7 893	Straßburg i. E.
—	—	58	13	—	35	—	—	1	—	—	—	1 484	Wiesbaden.
													Gruppe C.
—	—	15	—	—	120	—	—	2	—	—	2	39	Berl.-Lichtenberg
—	—	22	3	—	180	—	—	1	—	—	—	373	Bielefeld.
—	—	—	—	—	300	—	—	1	1	—	2	510	Bonn.
—	—	—	—	—	94	—	70	—	3	—	—	244	Brandenburg.
—	—	32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	436	Bromberg.
—	—	—	—	—	77	—	—	1	—	—	—	266	Coblenz.
—	—	27	—	—	160	—	—	1	—	2	—	3 234	Darmstadt.
—	—	4	—	—	220	5	—	1	—	—	—	219	Dessau.
—	—	35	—	—	—	—	—	1	—	—	—	345	Elbing.
—	—	18	20	—	100	—	—	1	—	—	—	318	Flensburg.
—	—	36	—	—	—	—	—	3	—	—	—	296	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	730	—	—	—	—	—	—	875	Freiburg i. Br.*
—	—	4	—	—	240	—	—	1	—	—	—	635	Fürth i. B.*
—	—	—	—	—	142[15])	—	—	—	1	—	—	272	Gleiwitz.*
—	—	24	—	—	50	—	—	1	—	—	—	844	Görlitz.
—	—	6	—	—	225	—	—	—	—	—	—	200	Hagen i. W.
—	—	5	—	—	205	—	—	1	—	—	—	182	Harburg a. E.
—	—	—	—	—	236	28	—	—	—	—	1	260	Hildesheim.*
—	—	—	—	—	—	15[16])	343	—	—	—	1	130	Kaiserslautern.
—	—	32	—	—	68	—	—	—	1	—	1	158	KönigshütteOS.
—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	1	—	662	Liegnitz.
—	—	—	—	—	—	—	458	—	—	—	—	56	Ludwigshf. a. Rh.
—	—	76	—	—	—	—	—	2	—	1	—	762	Lübeck.
—	—	23	—	—	192	—	—	1	—	—	—	462	Metz.
—	1	16	—	—	229	—	—	1	—	—	—	367	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	87	—	—	—	—	—	—	227	Mülheim a. Rh.*
—	—	18	87	—	—	—	—	1	—	1	—	141	M.-Gladbach.
—	—	12	—	—	260	—	100	1	—	—	—	260	Münster.
—	—	1	—	—	550	10	—	1	—	—	—	274	Oberhausen.*
—	—	—	—	—	180	7	—	—	—	1	—	144	Offenbach a. M.
—	—	7	—	—	250	—	—	—	1	—	—	242	Osnabrück.
1	—	54[17])	—	—	—	36	—	1	—	—	—	297	Potsdam.
—	—	—	—	—	143	—	—	—	—	—	—	56	Recklinghausen.*
—	—	—	—	—	378	—	—	1	—	—	—	—	Regensburg.
—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Remscheid.
—	—	41	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1 305	Rostock.
—	—	—	—	—	286	—	—	—	—	—	—	—	Solingen.*
—	—	2.	—	16	60	—	—	1	—	—	—	421	Spandau.
—	—	—	—	1	400	—	—	—	—	—	—	400	Ulm.*
—	—	3	—	—	450	2	—	—	—	1	—	750	Würzburg.*
—	—	16	40	—	357[19])	—	—	1	—	—	—	590	Zwickau.*

Tabelle IIa. Feuermelde- und Alarmwesen, sowie

Städte	Ist eine elektrische Feuertelegraphen-Anlage vorhanden?	Wird der Betriebsstrom entnommen: galvanischen Elementen?	Sekundär-Elementen (Sammlern)?	Starkstromnetzen?	Zahl der elektrisch-mechanischen Feuermelder: öffentliche	private	zusammen	Zahl der sonstigen öffentl. Feuermeldestellen (Fernsprecher, Telegraphenstat.)	Zahl der Empfangs-Apparate: Morse-Apparate	Nummern-Anzeiger	elektr. od. mechanische Glocken, deren Schlag den Melder bezeichnet	Zeitregistrierapparate	zusammen Empfangsapparate	Erfolgt die Alarmierung durch: unmittelbar durch die Feuermeldung betätigte Apparate?	vom Personal nach Eingang der Meldung betätigte Apparate?	Stürmen mit Turmglocke, Hornsignale, Schutzleute, Radfahrer, Fernsprecher oder wie sonst? ¹)
Gruppe A.																
Berlin	ja	ja	—	—	209	482	691	136	100	—	—	—	—	ja	ja	—
Bremen	ja	—	ja	—	144	68	212	33	23	—	68	3	94	ja	ja	F.
Breslau	ja	ja	ja	ja	101	136	237	—	31	1	17	1	50	ja	ja	—
Charlottenburg	ja	—	ja	—	92	75	167	—	21	—	—	1	22	ja	—	—
Chemnitz*	ja	—	ja	ja	177	69	246	13	23	2	36	3	64	ja	—	F.
Cöln	ja	—	ja	—	235	67	302²)	—	79	—	—	5	84	ja	ja	H.
Dortmund	ja	—	ja	—	67	235	302	—	21	—	—	1	22	ja	—	—
Dresden*	ja	—	ja	—	128	97	225	29	27	—	—	1	28	ja	ja	—
Duisburg	ja	—	ja	ja	112	13	125	—	2	7	68	3	80	ja	ja	H. Sir.
Düsseldorf	ja	—	ja	—	109	30	139	—	47	—	—	4	51	ja	—	—
Essen	ja	—	ja	—	56	34	90	—	1	1	3	1	6	ja	—⁴)	—
Frankfurt a. M.	ja	ja	ja	ja	165	139	304⁵)	20	59	—	—	3	62	—	ja	H.
Hamburg*	ja	—	ja	ja	247	164	411	90	30	3⁶)	19	3	55	ja	ja	—
Hannover	ja	—	ja	ja	76	42	118	37	—	5	16	1	22	ja	ja	H.
Kiel	ja	—	ja	—	80	47	127	9	11	—	—	—	11	—	ja	H. Sir.
Königsberg i. Pr.	ja	ja	—	—	116	90	206	—	9	—	—	—	9	—	ja	—
Leipzig*	ja	—	ja	—	180	158	338	32	45	—	—	—	45	ja	ja	H.
Magdeburg	ja	—	ja	—	115	44	159	5	26	4	—	4	34	ja	ja	—
München*	ja	—	ja	—	281	164	445	8	12	—	—	4	16	—	ja	—
Neukölln	ja	ja	ja	ja	39	7	46	—	—	7	—	—	7	—	ja	—
Nürnberg*	ja	—	ja	—	127	46	173	—	9	—	—	3	12	—	ja	—
Stettin	ja	—	ja	—	101	31	132	—	20	—	—	—	20	—	ja	—
Stuttgart*	ja	ja	ja	ja	247	61	308	2	38	4	—	4	46	—	ja	H. Wecker Turmglocken
Gruppe B.																
Aachen	ja	ja	ja	—	70	51	121	—	21	—	—	2	23	ja	—	H.
Altona	ja	—	ja	—	59	104	163	10	32	—	—	—	32	ja	—	Fernspr.
Augsburg*	ja	—	ja	—	104	—	104	48	12	—	250	1	263	—	—	—
Barmen	ja	—	ja	—	97	54	151	19	15	2	—	2	19	ja	ja	—
Berl.-Schöneberg	ja	—	ja	—	45	22	67	11	—	2	50	1	53	ja	—	—
Berl.-Wilmersdf.	ja	—	ja	—	41	34	75	—	2	2	25	1	30	ja	—	—
Bochum	ja	—	ja	—	47	16	63	—	—	1	11	1	13	ja	—	—
Braunschweig	ja	—	ja	—	53	100	153	2	10	—	—	—	10	—	ja	Schutzl. Fernsp.
Cassel	ja	—	—	ja	87	35	122	10	18	—	—	—	18	ja	ja	—
Crefeld	ja	—	ja	—	90	5	95	—	5	4	21	1	31	ja	ja	Hu.
Danzig	ja	—	ja	—	49	18	67	3	15	1	—	1	17	ja	—	—
Elberfeld	ja	—	ja	—	89	24	113	5	4	5	20	1	30	ja	ja	H.
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	Alarmgl.
Gelsenkirchen	ja	ja	—	—	63	62	125	10	11	—	—	—	11	ja	—	H., Schutzl.
Halle a. S.	ja	ja	—	—	125	32	157	—	15	—	—	—	15	ja	ja	—
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	H., Sir.
Karlsruhe i. B.*	ja	ja	ja	—	53	12	65	51	7	—	—	1	8	—	ja	Alarmgl., Hu. H.
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	H., Gl.
Mannheim*	ja	—	ja	—	117	51	168	2	10	—	—	1	11	—	ja	H., Glocken
Mülheim (Ruhr)	ja	ja	—	—	17	—	17	—	2	—	—	1	3	ja	ja	H., Sir.

Anmerkungen siehe Seite 255.

Digitized by Google

Spritzen am Schluß des Jahres 1911* oder 1912/13.

Spritzen																	
Schiffsspritzen (einschl. Dampfbarkassen)	Dampfspritzen				Gasspritzen				Motorspritzen			Handdruckspritzen (pferdebespannt)	kombinierte Löschwagen (pferdebespannt)	Abprotzspritzen	Saugepumpen (Zubringer)	Wasserwagen (pferdebespannt)	Städte
	pferdebespannt	dampfmobil	elektromobil, benzinmobil oder kombiniertmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	benzinmobil oder pferdebespannt	elektro- oder kombiniert mobil	zusammen						
																	Gruppe A.
—	14	—	5 e	19	7	10	—	17	2 pf 3 b	5 e	10	—	—	—	—	—	Berlin.
3	4	1	1 e	6	7	1	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	Bremen.
—	1	—	—	1	2	—	—	2	4 b	—	4	1	—	3	—	—	Breslau.
—	3	—	1 e	4	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	Charlottenburg
—	1	1	—	2	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	Chemnitz.*
4	1	—	2e	3	—	1	—	1	—	2e 1 k	3	20	—	2	1	7	Cöln.
—	1	1	—	2	2	—	—	2	1 b	—	1	1	—	2	—	—	Dortmund.
—	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	9	—	4	—	—	Dresden.*
5[3])	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	12	—	—	Duisburg.
2	2	—	2 e	4	2	1	—	3	—	1 e	1	7	—	19	—	—	Düsseldorf.
—	—	—	1 e	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	Essen.
—	4	—	—	4	2	—	—	2	5 b	—	5	9	—	6	—	—	Frankfurt a. M.
17	18	—	2 e	20	8	2	—	10	1 b	—	1	9	—	2	—	3	Hamburg.*
—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2e 3 k	5	1	—	—	—	—	Hannover.
—	2	—	—	2	5	—	—	5	1 b	—	1	--	—	9	6	—	Kiel.
1	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	1	8	Königsberg i. Pr.
—	6	—	1 e	7	1	—	—	1	—	1 k	1	2	—	16	5	—	Leipzig.*
1	2	1	1 e	4	2	2	—	4	—	1 k	1	4	—	12	—	2	Magdeburg.
—	1	1	—	2	2	1	—	3	—	—	—	14[8])	—	—	—	—	München.*
—	1	—	1 e	2	2	1	—	3	—	—	—	1	—	—	2	1	Neukölln.
—	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	25	—	6	—	—	Nürnberg.*
1	2	—	—	2	3	—	—	3	3 b	—	3	1	—	—	—	2	Stettin.
—	4	—	—	4	2	—	—	2	1b	—	1	18	—	3	—	—	Stuttgart.*
																	Gruppe B.
—	2	—	—	2	—	1	—	1	2 b	—	2	—	—	1	—	—	Aachen.
1	4	—	—	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	Altona.
—	—	3	2 e b	5	1	—	—	1	1 b	—	1	14	—	14	2	—	Augsburg.*
—	2	—	—	2	3	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	Barmen.
—	1	—	1 e	2	1	1	—	2	—	—	.	—	—	—	3	—	Berl.-Schöneberg
—	—	—	1 e	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	2	—	Berl.-Wilmersdf.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	—	Bochum.
—	2	—	2 b	4	1	—	1	2	2 b	—	2	6	—	8	—	—	Braunschweig.
—	2	—	1 k	3	3	—	—	3	—	—	—	7	—	—	1	—	Cassel.
—	1	—	1 e	2	—	2	—	2	—	—	—	11	—	9	—	—	Crefeld.
—	5	—	—	5	4	—	—	4	1 b	—	1	10	—	7	3	2	Danzig.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 k	3	—	—	13	5	—	Elberfeld.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	1 b	—	1	10	—	—	—	—	Erfurt.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	Gelsenkirchen.
—	1	—	1 e	2	1	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	Hamborn
1[8])	2	—	—	2	—	—	—	—	1 b	—	1	13	—	5	—	—	Karlsruhe i. B.*
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	Mainz.
—	—	1	—	1	—	—	—	—	2 b	—	2	8	—	1	—	—	Mannheim.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	6	Mülheim (Ruhr).

Digitized by Google

Noch Tabelle IIa.

Städte	Ist eine elektrische Feuertelegraphen-Anlage vorhanden?	Wird der Betriebsstrom entnommen: galvanischen Elementen?	Sekundär-Elementen (Sammlern)?	Starkstromnetzen?	Zahl der elektrisch-mechan. Feuermelder: öffentliche	private	zusammen	Zahl der sonstigen öffentl. Feuermeldestellen (Fernsprecher, Telegraphenstat.)	Zahl der Empfangs-Apparate: Morse-Apparate	Nummern-Anzeiger	elektr. od. mechanische Glocken, deren Schlag den Melder bezeichnet	Zeitregistrierapparate	zusammen Empfangsapparate	Erfolgt die Alarmierung durch: unmittelbar durch die Feuermeldung betätigte Apparate?	vom Personal nach Eingang der Meldung betätigte Apparate?	Stürmen mit Turmglocke, Hornsignale, Schutzleute, Radfahrer, Fernsprecher oder wie sonst? 1)
Plauen i. V.*	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	ja	ja	Weckergl. Turmgl.
Posen	ja	ja	ja	ja	75	19	94	—	16	—	—	1	17	ja	—	—
Saarbrücken	ja	ja	—	—	24	—	24	2	4	—	—	—	4	ja	ja	Sir.
Straßburg i. E.	ja	—	ja	—	56	45	101	41	8	2	—	4	14	ja	ja	H., Gl.
Wiesbaden	ja	—	ja	ja	74	47	121	—	6	—	6	—	12	—	ja	—
Gruppe C.																
Berl.-Lichtenberg	—	ja	—	ja	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja	—
Bielefeld	ja	—	ja	—	40	11	51	33	4	—	—	—	4	ja	ja	H., Alarmweck.
Bonn	ja	—	ja	—	46	—	46	2	9	—	—	1	10	ja	—	H.
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	H.
Bromberg	ja	—	ja	—	30	—	30	—	1	2	11	1	15	ja	—	—
Coblenz	ja	—	ja	ja	37	2	39	—	2	—	—	1	3	ja	ja	—
Darmstadt	ja	—	—	ja	34	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	Gl., H.
Dessau	ja	—	ja	—	31	2	33	—	8	—	—	—	8	—	ja	—
Elbing	ja	ja	—	—	33	16	49	—	2	—	—	—	2	—	ja	—
Flensburg	ja	ja	—	—	36	13	49	—	4	—	—	—	4	—	ja	Gl., H.
Frankfurt a. O.	ja	—	—	ja	44	5	49	27	2	—	1	—	3	ja	—	—
Freiburg i. Br.*	ja	—	ja	—	40	21	61	19	3	—	—	—	3	—	ja	—
Fürth i. B.*	ja	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	ja	—
Gleiwitz*	ja	ja	—	ja	36	3	39	71	—	1	4	—	5	5	ja	Gl.
Görlitz	ja	—	ja	—	35	5	40	21	1	2	13	1	17	ja	—	—
Hagen i. W.	ja	—	—	ja	42	25	67	—	8	—	—	—	8	—	ja	—
Harburg a. E.	—	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	—	H.
Hildesheim*	ja	ja	—	—	30	—	30	—	—	30	—	—	30	—	ja	Gl.
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	—	—	—	H., Gl., Hu.
Königshütte OS.	ja	ja	—	—	28	1	29	7	—	3	2	1	6	3	1	—
Liegnitz	ja	ja	ja	ja	28	6	34	—	4	—	—	—	4	ja	ja	Gl.
Ludwigshafen a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja	H.
Lübeck	ja	—	ja	—	61	81	142	12	14	—	—	1	15	ja	—	—
Metz	—	—	—	—	—	2	2	42	—	2	—	—	2	—	ja	F. H.
Mülhausen i. E.	ja	—	—	ja	7	2	9	35	1	—	—	1	2	ja	ja	Lt., Gl., H.
Mülheim a. Rh.*	ja	—	ja	—	48	—	48	1	3	—	—	—	3	—	ja	Hu.
M.-Gladbach	ja	—	ja	—	31	35	66	—	2	1	6	2	11	ja	—	—
Münster	ja	ja	—	—	32	5	37	1	3	—	—	—	3	—	ja	H.
Oberhausen*	—	—	—	—	—	—	—	110	—	—	—	—	—	—	ja	Sir.
Offenbach a. M.	ja	—	ja	—	48	1	49	14	3	—	—	1	4	—	ja	H.
Osnabrück	ja	—	—	—	43	28	71	4	2	—	—	1	3	—	ja	—
Potsdam	ja	—	—	ja	36	9	45	6	6	—	—	1	7	ja	—	—
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	F., Gl., H.
Regensburg	ja	—	ja	—	48	—	48	—	1	4	—	1	6	ja	—	Gl., H.
Remscheid	ja	—	ja	—	30	1	31	—	2	—	—	—	2	—	ja	H.
Rostock	ja	—	ja	—	33	22	55	—	1	4	—	1	6	—	ja	—
Solingen*	ja	ja	—	—	36	68	104	3	—	2	—	—	2	—	ja	—
Spandau	ja	—	ja	—	48	26	74	11	2	2	51	1	56	—	ja	—
Ulm	ja	—	ja	—	35	—	35	40	2	—	—	1	3	—	ja	—
Würzburg*	ja	ja	—	—	36	11	47	—	—	—	—	—	—	—	ja	Gl.
Zwickau*	ja	ja	—	—	21	30	51	1	2	—	—	—	2	—	ja	H. Gl.

Anmerkungen siehe Seite 255.

Digitized by Google

Schiffsspritzen (einschl. Dampfbarkassen)	Spritzen: Dampfspritzen: pferdebespannt	dampfmobil	elektromobil, benzinmobil oder kombiniert mobil	zusammen	Gasspritzen: pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	Motorspritzen: benzinmobil od. pferdebespannt	elektro- oder kombiniert mobil	zusammen	Handdruckspritzen (pferdebespannt)	kombinierte Löschwagen (pferdebespannt)	Abprotzspritzen	Saugepumpen (Zubringer)	Wasserwagen (pferdebespannt)	Städte
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	2	—	Plauen i. V.*
—	3	—	—	3	2	—	1	3	1 b	—	1	3	1	1	5 9)	1	Posen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	4	Saarbrücken.
—	—	2	—	2	—	—	—	—	1 pf	—	1	—	6	47	3	20	Straßburg i. E.
—	1	—	—	1	3	—	—	3	—	—	—	3	2	2	—	—	Wiesbaden.
																	Gruppe C.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	1 b	—	1	5	3	—	—	—	Berl.-Schöneberg
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	4	1	—	Bielefeld.
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	1	2	1	—	Bonn.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	2	5	Brandenburg.
—	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	4 10)	Bromberg.
—	1	—	—	1	—	—	—	—	1 b	—	1	—	—	1	—	—	Coblenz.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	1 b	—	1	2	—	1	—	—	Darmstadt.
—	1	—	—	1	—	—	—	—	1 b	—	1	1	—	2	—	—	Dessau.
—	2	—	—	2	3	—	—	3	—	—	—	1	—	2	—	3	Elbing.
—	1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	5	—	2	—	—	Flensburg.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	3	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	1	1	—	Freiburg i. Br.*
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	1	—	Fürth i. B.*
—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	Gleiwitz.*
—	—	—	—	—	1	—	—	1	1 b	—	1	3	—	—	1	1	Görlitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	Hagen i. W.
2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	10	Harburg a. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	Hildesheim.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	Kaiserslautern.
—	—	—	-	—	1	—	—	1	—	—	—	4	6	1	—	4	Königshütte OS.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2	—	—	Liegnitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	1	—	Ludwigshaf. a. Rh.
4	2	—	—	2	5	—	—	5	1 b	—	1	4	—	—	—	3	Lübeck.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 b	—	1	2	—	18	—	—	Metz.
—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	Mülhausen i.E.
—	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	—	6	—	1	—	2	Mülheim a. Rh.
—	1	—	—	1	1	--	—	1	—	—	—	2	—	—	—	3	M.-Gladbach.
—	—	—	1e	1	—	1	—	1	—	—	—	7	—	2	1	—	Münster.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	Oberhausen.*
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach a. M.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	2	—	Osnabrück.
—	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	1	3	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	Recklinghaus.*
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	—	1	Regensburg*
—	1	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	11	—	2	—	—	Remscheid.
1	2	—	1e	3	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	3	Rostock.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	Solingen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 b	—	1	3	—	2	—	—	Spandau.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 pf	—	1	5	—	1	4	—	Ulm.*
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	6	4	4	8	Würzburg.*
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	1	10	—	—	Zwickau.*

Digitized by Google

Tab. IIb. Fahrzeuge (ausschließl. Spritzen), Apparate,

Städte	Mannschaftswagen				Gerätewagen				Leitern				Schlauchwagen (Tender)			Offizierwagen				Aufklärungsfahrzeuge				
	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	Motor-Zweirad	Motor-Dreirad	gew. Zweirad	gew. Dreirad	Eleketromobile Wagen
Gruppe A.																								
Berlin	6	—	—	6	14	10	—	24	12	10	—	22	5	10	15	7	—	15	22	—	—	17	3	—
Bremen	—	1	—	1	4	—	1	5	4	1	—	5	3	1	4	3	—	1	4	—	—	22	—	—
Breslau	—	—	2	2	—	—	5	5	—	—	6	6	1	—	1	—	—	3	3	—	—	5	5	—
Charlottenburg	4	—	—	4	1	—	—	1	3	1	—	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—	3	—	—
Chemnitz*	3	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	3	1	—	1	—	—	1	1	3	—	10	—	—
Cöln	8	—	—	8	6	—	—	6	6	2	—	8	—	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	—
Dortmund	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	7	—	—
Dresden*	4	—	—	4	3	—	—	3	7	1	—	8	10	—	10	—	—	—	—	—	—	12	7	—
Duisburg	5	—	—	5	1	—	—	1	3	1	—	4	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Düsseldorf	7	—	—	7	3	—	—	3	3	2	—	5	1	—	1	—	—	2	2	—	1	12	—	—
Essen (Ruhr)	—	1	—	1	1	—	1	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	1	1	4	1	1	6	—	1b	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—
Hamburg*	8	2	—	10	8	—	—	8	7	3	—	10	1	—	1	3	—	2	5	—	—	50	—	—
Hannover	—	—	1	1	1	2	2	5	—	1	—	1	—	1e	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—
Kiel	2	—	—	2	1	—	—	1	1	—	1	2	—	—	—	2	—	—	2	—	—	6	—	—
Königsberg i. Pr.	2	—	—	2	2	—	—	2	4	—	—	4	3	—	3	3	—	1	4	—	—	14	—	—
Leipzig*	1	—	—	1	12	2	—	14	4	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	2	1	14	—	—
Magdeburg	1	—	—	1	1	—	—	1	3	2	—	5	2	—	2	2	—	1	3	—	1	8	—	—
München*	—	—	—	—	16	2	—	18	6	2	—	8	2	—	2	—	—	1	1	—	—	6	—	—
Neukölln	2	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—
Nürnberg*	8	—	1	9	—	—	—	—	7	—	—	7	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Stettin	—	—	—	—	1	—	1	2	3	—	1	4	5	—	5	—	—	1	1	—	—	10	—	—
Stuttgart*	9	—	—	9	1	—	—	1	20	—	—	20	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Gruppe B.																								
Aachen	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—
Altona	1	—	—	1	1	—	—	1	3	—	—	3	1	—	1	1	—	—	1	—	3	—	1	—
Augsburg*	7	—	—	7	8	—	—	8	19	—	—	19	2	—	2	—	—	1	1	—	—	2	1	—
Barmen	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Berl.-Schöneberg	1	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	2	1	—	1	1	1	—	2	2	—	4	1	—
Berl.-Wilmersdf.	1	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	1	1	—	2	1	—	2	—	—
Bochum	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	3	—	—	3	—	—	—	—	2	—	1	3	2	—	2	—	—	1	1	1	—	7	—	—
Cassel	1	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Crefeld	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—
Danzig	1	—	—	1	4	—	—	4	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Elberfeld	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Halle a. S.	1	—	—	1	2	1	—	3	3	1	—	4	1	—	1	1	—	1	2	—	—	6	—	—
Hamborn	2	—	—	2	2	—	—	2	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.*	6	—	—	6	2	—	—	2	10	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	1	1	—	2	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Mannheim*	2	—	1	3	—	—	—	—	5	—	1	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Mülheim (Ruhr)	7	—	—	7	—	—	—	—	3	—	—	3	7	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Plauen i. V.*	2	—	—	2	6	—	—	6	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—

Anmerkungen siehe Seite 255.

Digitized by Google

Geräte, Pferde am Schluß des Jahres 1912* oder 1912/13.

Feuerschutzapparate	Rauchschutzapparate mit Sauerstoff	Rauchschutzapparate ohne Sauerstoff	Wiederbelebungs-apparate	Kuppelungssystem [1]	Hydranten: Oberflur-	Hydranten: Unterflur-	Hydranten: zusammen	Gesamtlänge der Druck-schläuche in Meter	Pferde: eigene	Pferde: Miet-	Pferde: eines anderen städtischen Ver-waltungszweiges	Krankenwagen	Fahrbahren	Städte
														Gruppe A.
22	28	—	22	St.	1 012	7 554	8 566	30 995	108	—	—	—	17	Berlin.
21	8	11	10	St.	707	2 641	3 348	14 890	32	—	—	7	—	Bremen.
5	5	—	11	St.	190	4 522	4 712	13 600	6	—	—	1	—	Breslau.
—	3	3	7	St.	141	1 985	2 126	9 440	—	14	—	—	—	Charlottenburg.
2	5	3	7	Hoe.	98	2 577	2 675	16 780	—	—	20	—	1	Chemnitz.*
3	2	20	2	Hoe.	10	5 026	5 036	10 135	—	—	23	8	—	Cöln.
2	3	3	8	St.	58	1 240	1 298	7 095	11	—	—	4	1	Dortmund.
—	6	8	9	Hoe.	—	4 275	4 275	22 771	—	—	34	—	—	Dresden.*
—	—	7	1	St. B. Hoe. Gi.	78	2 115	2 193	5 600	6	—	—	4	—	Duisburg.
4	2	4	6	St.	388	3 340	3 728	17 205	20	—	—	5	—	Düsseldorf.
2	1	3	2	St.	236	1 666	1 902	3 390	—	—	4	3	—	Essen (Ruhr).
4	3	4	4	St.	749	2 178	2 927	18 358	10	—	—	—	—	Frankfurt a. M.
13	11	12	24	St.	341	5 863	6 204	52 445	66	—	—	—	—	Hamburg.*
2	2	4	3	St.	387	2 509	2 896	7 630	3	—	—	7	3	Hannover.
2	1	3	3	H.	39	1 791	1 830	9 840	16	—	—	4	—	Kiel.
—	6	1	3	St.	232	780	1 012	10 029	—	—	38	5	—	Königsberg i. Pr.
—	6	18	6	Gi. T.	55	4 808	4 863	15 279	28	—	—	1	—	Leipzig.*
2	4	7	4	St.	—	2 576	2 576	9 120	14	—	—	5	—	Magdeburg.
—	2	26	8	St.	909	3 425	4 334	20 850	—	6	46 [2]	—	—	München.*
1	1	2	5	E.	25	1 050	1 075	3 600	—	—	6	5	—	Neukölln.
1	2	4	—	St.	1 487	810	2 297	15 540	38	—	—	—	—	Nürnberg.*
1	1	4	8	St.	136	2 083	2 219	8 285	16	—	—	2	2	Stettin.
13	3	6	8	Gi. St.	19	4 182	4 201	10 280	28	—	—	5	—	Stuttgart.*
														Gruppe B.
3	1	3	5	P.	9	1 185	1 194	5 594	8	—	—	3	—	Aachen.
4	1	4	7	St.	65	960	1 025	8 000	25	—	—	3	—	Altona.
2	1	13	—	St.	170	3 892	4 062	17 670	—	—	6	—	—	Augsburg*.
2	—	4	4	St.	—	—	—	—	18	—	—	5	4	Barmen.
1	3	3	5	St.	59	1 085	1 144	6 200	11	—	—	3	—	Berl.-Schöneberg
3	2	3	7	St.	215	981	1 196	4 350	5	—	—	2	1	Berl.-Wilmersdf.
1	1	4	1	St.	5	1 140	1 145	4 000	—	4	—	2	—	Bochum.
—	3	5	3	St.	279	842	1 121	8 983	3	—	—	4	1	Braunschweig.
2	2	3	3	St.	202	1 380	1 582	11 373	20	—	—	2	—	Cassel.
1	2	1	2	B. St.	45	1 468	1 513	5 329	4	—	—	2	1	Crefeld.
2	4	3	1	St.	151	1 312	1 463	9 400	—	—	28	3	—	Danzig.
3	1	—	4	St.	78	1 341	1 419	8 394	—	1	—	—	—	Elberfeld.
2	1	1	1	St.	23	1 398	1 421	9 500	4	—	—	2	—	Erfurt.
2	—	2	5	St.	—	610	610	3 000	6	—	—	3	—	Gelsenkirchen.
—	2	2	3	H.	144	1 417	1 561	7 455	8	—	—	3	—	Halle a. S.
2	2	3	—	St.	30	552	582	2 340	—	—	—	—	—	Hamborn.
—	—	2	1	N. St.	36	1 297	1 333	6 400	—	—	—	1	—	Karlsruhe.*
—	1	4	1	St.	75	1 590	1 665	6 000	—	—	—	—	1	Mainz.
1	1	1	3	St.	—	1 836	1 836	4 500	4	—	—	3	—	Mannheim.*
21 [3]	—	7	1	St.	1 038	3	1 041	4 000	—	2	—	1	7	Mülheim (Ruhr).
—	1	2	2	N. St.	4	833	837	8 875	—	4	—	1	—	Plauen i. V.*

Digitized by Google

Noch Tabelle IIb.

Städte	Mannschaftswagen				Gerätewagen				Leitern				Schlauchwagen (Tender)			Offizierwagen				Aufklärungsfahrzeuge				
	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	Motor-Zweirad	Motor-Dreirad	gew. Zweirad	gew. Dreirad	Elektromobil.
Posen . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	3	3	—	3	—	—	1	1	—	—	5	—	—
Saarbrücken . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Straßburg i. E. .	1	—	2	3	1	—	1	2	6	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden . .	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	4	—	—
Gruppe C.																								
Berl.-Lichtenbg.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—
Bonn	1	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg . .	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Coblenz . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Darmstadt. . .	4	—	—	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Dessau. . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	—
Frankfurt a. O. .	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—
Freiburg i. Br.*	3	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth i. B.* . .	1	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Gleiwitz* . . .	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	1	—	—	1	2	—	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Hagen i. W. . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Harburg a. E. .	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Hildesheim* . .	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	2	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte O.S.	2	—	—	2	1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz . . .	3	—	—	3	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Ludwigshafen a.Rh.	—	—	—	—	6	—	—	6	5	—	—	5	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	3	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	9	—	—
Metz.	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
Mülhausen i. E. .	1	—	1	2	2	—	—	2	2	—	—	2	17	—	17	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Mülheim a. Rh.*	1	—	—	1	3	—	—	3	1	—	—	1	6	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—
M.-Gladbach . .	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	6	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Münster . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Oberhausen Rh.*	—	—	—	—	4	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Offenbach a. M..	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Osnabrück . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Potsdam . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Recklinghausen*	3	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Regensburg . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid . .	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock . . .	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	2	1	—	—	1	—	—	3	—	—
Solingen* . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau . . .	2	—	—	2	1	—	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Ulm	2	—	—	2	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Würzburg* . .	—	—	—	—	6	1	—	7	8	1	—	9	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau* . . .	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—

Anmerkungen siehe Seite 255.

Digitized by Google

Feuerschutzapparate	Rauchschutzapparate mit Sauerstoff	Rauchschutzapparate ohne Sauerstoff	Wiederbelebungsapparate	Kuppelungssystem[1]	Hydranten Oberflur-	Hydranten Unterflur-	Hydranten zusammen	Gesamtlänge der Druckschläuche in Meter	Pferde eigene	Pferde Miet-	Pferde eines anderen städtischen Verwaltungszweiges	Krankenwagen	Fahrbahren	Städte
2	—	3	5	St.	1263	77	1 340	5 400	—	—	8	2	—	Posen.
3	—	1	1	Hoe. St.	118	1 191	1 309	5 051	—	4	—	3	2	Saarbrücken.
—	1	2	2	Gr.W.St.	—	4 025	4 025	12 000	2	—	—	—	6	Straßburg i. E.
2	1	4	2	St.	39	1 522	1 561	5 000	12	—	—	4	—	Wiesbaden.
														Gruppe C.
—	1	2	3	St.	10	700	710	3 600	—	—	6	—	—	Berl.-Lichtenbg.
1	1	1	3	St.	11	955	966	3 800	—	4	—	2	4	Bielefeld.
—	—	5	1	Hoe. St.	2	1 110	1 112	5 000	—	6	—	4	20	Bonn.
1	—	1	1	Gi.	—	—	—[4])	2 200	—	—[5])	—	—	—	Brandenburg.
—	—	2	3	St.	257	157	414	3 980	—	—	6	1	—	Bromberg.
—	1	1	—	E. S.	96	465	561	2 500	—	—	—	—	—	Coblenz.
—	1	3	1	St.	5	950	955	3 350	—	4	—	2	10	Darmstadt.
—	2	2	2	Gi. St.	11	670	681	3 450	—	—	—	—	—	Dessau.
—	—	2	1	St.	12	349	361	3 350	—	—	7	2	—	Elbing.
—	2	6	2	St.	3	754	757	4 000	7	—	—	1	1	Flensburg.
—	3	1	2	St.	2	778	780	3 060	—	—	18	2	—	Frankfurt a. O.
—	1	2	1	Gr. W.	25	777	802	5 100	—	—[6])	—	—	—	Freiburg i. Br.*
1	1	2	—	Gi.	41	655	696	6 200	—	—	12	—	—	Fürth i. B.*
—	4	—	1	St.	—	474	474	3 400	—	2	4	—	1	Gleiwitz.*
1	1	1	2	St.	66	556	622	2 750	—	4	—	2	—	Görlitz.
2	—	3	—	Gi.	2	594	596	—	—	2	—	2	3	Hagen i. W.
1	1	1	2	St.	688	165	853	3 640	4	—	—	2	—	Harburg a. E.
—	2	1	—	N.	—	663	663	1 890	—	—	—	1	—	Hildesheim.*
—	—	7	—	St.	2	737	739	3 000	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.
2	—	2	1	St.	24	184	208	2 000	—	—	—	1	—	Königshütte O.S.
1	1	—	1	St.	626	2	628	1 820	—	4	—	1	2	Liegnitz.
1	—	5	—	St.	—	902	902	2 750	—	10	—	—	—	Ludwigshafen a. Rh.
1	2	2	3	St.	1	1 659	1 660	6 440	14	—	—	3	—	Lübeck.
—	1	2	1	St.	254	456	710	5 782	—	6	—	1	4	Metz.
—	2	4	1	St.	8	1 489	1 497	4 170	—	—	18	2	1	Mülhausen i.E.
—	—	3	—	Hoe.	4	270	274	2 156	—	2	—	—	2	Mülheim a. Rh.*
2	1	2	1	Hoe.	168	850	1 018	4 500	4	—	5[7])	2	2	M.-Gladbach.
—	2	2	6	Hoe. St.	28	737	765	2 000	—	—	4	—	—	Münster.
1	2	2	1	St.	4	720	724	2 100	—	4	—	—	2	Oberhausen.*
1	1	6	—	St.	2	900	902	3 528	—	4	—	—	—	Offenbach a. M.
—	—	1	1	St.	11	816	827	3 450	—	4	—	—	—	Osnabrück.
1	1	1	1	Gi.	2	620	622	5 460	8	—	30	2	1	Potsdam.
—	—	3	—	St.	—	208	208	3 700	—	—	—	1	—	Recklinghaus.*
—	1	1	—	E. S.	—	—	—	4 500	—	2	—	—	—	Regensburg.
—	—	1	—	Hoe.	100	680	780	4 500	—	—	—	2	—	Remscheid.
1	—	3	1	St.	17	647	664	5 400	9	—	—	1	—	Rostock.
3	—	3	—	St.	176	455	631	3 900	—	—	—	—	—	Solingen.*
1	1	1	3	Gi.	—	630	630	4 150	—	4	—	-	—	Spandau.
—	1	1	1	Gi.	—	500	500	7 000	—	12	—	—	—	Ulm.
—	1	7	1	G. St.	42	1 400	1 442	11 000	—	8	—	1	—	Würzburg.*
—	—	2	1	St.	22	526	548	8 807	—	4	—	—	2	Zwickau.*

Digitized by Google

III. Feuermeldungen bei der Feuerwehr und Tätigkeit der Feuerwehr im Jahre 1912* oder 1912/13.

Städte	An die Feuerwehr erstattete Feuermeldungen[1]	davon betrafen		Die Feuerwehr rückte aus bezw. wurde in Anspruch genommen									
				innerhalb der Stadt					nach außerhalb				
		Brände einschl. Schornsteinbrände und Landfeuer	blinden Lärm	zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariter-dienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen	zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariter-dienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen
Gruppe A.													
Berlin	2 574	2 010	564	1 977	564	250	380	3 171	33	—	—	—	33
Bremen	698	580	118	571	118	6 913	699	8 301	9	—	966	—	975
Breslau	520	395	125	387	125	2 566	222	3 300	8	—	—	1	9
Charlottenburg	488	367	121	348	121	71	115	655	19	—	—	—	19
Chemnitz*	486	440	46	435	46	239	86	806	5	—	—	—	5
Cöln	898	745	153	743	153	10 359	162	11 417	2	—	77	—	79
Dortmund	236	178	58	177	58	4 127	139	4 501	1	—	63	—	64
Dresden*	501	388	113	382	113	3 570	342	4 407	6	—	—	3	9
Duisburg	225	203	22	203	22	677	31	933	—	—	28	—	28
Düsseldorf	456	409	47	409	47	116	143	715	—	—	—	—	—
Essen (Ruhr)	228	163	65	161	65	3 354	52	3 632	2	—	—	1	3
Frankfurt a. M.	377	304	73	302	73	—	95	470	2	—	—	—	2
Hamburg*	2 142	1 738	404	1 729	404	133	917	3 183	9	—	—	6	15
Hannover	314	264	50	263	50	792	73	1 178	1	—	—	—	1
Kiel	170	137	33	134	31	3 339	77	3 581	3	2	176	—	181
Königsberg i. Pr.	300	223	77	213	77	1 057	160	1 507	10	—	13	—	23
Leipzig*	562	476	86	471	86	195	170	922	5	—	—	—	5
Magdeburg	294	258	36	256	36	3 565	67	3 924	2	—	—	—	2
München*	313	244	69	238	69	—	549	856	6	—	—	5	11
Neukölln	222	192	30	190	30	26	69	315	2	—	—	—	2
Nürnberg*	167	145	22	143	22	146	—	311	2	—	—	—	2
Stettin	269	209	60	207	60	2 381	670	3 318	2	—	—	—	2
Stuttgart*	188	154	34	154	34	4 075	76	4 339	—	—	—	—	—
Gruppe B.													
Aachen	260	237	23	201	58	3	24	286	1	—	—	—	1
Altona	348	268	80	262	80	3 160	290	3 792	6	—	—	—	6
Augsburg*	99	99	—	99	—	—	—	99	—	—	—	—	—
Barmen	179	154	25	154	25	2 250	39	2 468	—	—	100	—	100
Berl.-Schönebg.	231	174	57	164	57	70	54	345	10	—	—	1	11
Berl.-Wilmersdf.	227	159	68	147	64	1 554	49	1 814	12	4	—	2	18
Bochum	77	59	18	56	18	—	5	79	3	—	—	—	3
Braunschweig	130	101	29	101	29	2 120	24	2 274	—	—	—	—	—
Cassel	160	117	43	116	43	5	—	164	1	—	—	—	1
Crefeld	154	129	25	126	24	741	31	922	3	1	15	—	19
Danzig	280	219	61	216	61	1 679	52	2 008	3	—	141	—	144
Elberfeld	174	127	47	127	47	246	117	537	—	—	—	—	—
Erfurt	69	65	4	65	4	8	4	81	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	180	115	65	115	65	1 429	39	1 648	—	—	56	—	56
Halle a. S.	143	124	19	123	19	1 743	46	1 931	1	—	1	—	2
Hamborn	17	17	—	17	—	—	—	17	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.*	54	46	8	46	8	—	—	54	—	—	—	—	—
Mainz	147	111	36	111	36	18	28	193	—	—	—	—	—
Mannheim*	71	53	18	53	18	1 726	4	1 801	—	—	—	—	—
Mülheim (Ruhr)	19	18	1	18	1	—	—	19	—	—	—	—	—

[1]) Einschließlich Landfeuermeldungen und blinder Lärm.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	An die Feuerwehr erstattete Feuermeldungen[1]	davon betrafen		Die Feuerwehr rückte aus bezw. wurde in Anspruch genommen									
				innerhalb der Stadt					nach außerhalb				
		Brände einschl. Schornsteinbrände und Landfeuer	blinden Lärm	zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariterdienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen	zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariterdienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen
Plauen i. V.*	62	58	4	56	4	—	2	62	2	—	—	2	4
Posen	245	198	47	193	47	1 426	531	2 197	5	—	—	—	5
Saarbrücken	77	50	27	50	27	162	8	247	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	228	182	46	180	46	—	14	240	2	—	—	—	2
Wiesbaden	159	144	15	143	15	1 539	24	1 721	1	—	86	—	87
Gruppe C.													
Berl.-Lichtenbg.	120	91	29	91	29	19	76	215	—	—	—	—	—
Bielefeld	81	69	12	68	12	508	118	706	1	—	117	—	118
Bonn	90	85	5	85	5	72	5	167	—	—	—	—	—
Brandenburg	10	10	—	10	—	—	1	11	—	—	—	—	—
Bromberg	90	64	26	58	26	340	13	437	6	—	113	—	119
Coblenz	95	79	16	77	16	—	—	93	2	—	—	—	2
Darmstadt	95	92	3	91	3	—	10	104	1	—	—	—	1
Dessau	18	15	3	15	3	—	—	18	—	—	—	—	—
Elbing	39	32	7	32	7	—	3	42	—	—	—	—	—
Flensburg	54	43	11	40	11	462	341	854	3	11	—	1	15
Frankfurt a. O.	91	66	25	65	25	109	23	222	1	—	2	—	3
Freiburg i. Br.*	44	32	12	32	12	2	—	46	—	—	—	—	—
Fürth i. B.*	35	32	3	32	3	—	1	36	—	—	—	—	—
Gleiwitz*	42	42	—	30	—	1	1	32	12	—	—	—	12
Görlitz	70	58	12	55	12	374	28	469	3	—	17	2	22
Hagen i. W.	45	42	3	41	3	—	—	44	1	—	—	—	1
Harburg a. E.	38	38	—	37	—	—	—	37	1	—	—	—	1
Hildesheim*	20	20	—	20	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	9	9	—	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—
Königshütte O.S.	35	34	1	34	1	24	8	67	—	—	—	—	—
Liegnitz	53	50	3	50	3	—	—	53	—	—	—	—	—
Ludwigshaf. a. Rh.	21	20	1	20	1	—	—	21	—	—	—	—	—
Lübeck	145	117	28	110	28	1 091	43	1 272	7	—	149	—	156
Metz	129	104	25	102	25	612	3	742	2	—	44	—	46
Mülhausen i. E.	83	72	11	72	11	542	7	632	—	—	101	—	101
Mülheim a. Rh.*	15	15	—	13	—	—	—	13	2	—	—	—	2
M.-Gladbach	109	90	19	87	19	537	21	669	3	—	121	—	124
Münster	65	51	14	51	14	—	7	72	—	—	—	—	—
Oberhausen*	43	32	11	32	11	2	2	47	—	—	—	—	—
Offenbach a.M.	50	47	3	45	3	—	1	49	2	—	—	—	2
Osnabrück	37	35	2	24	1	—	—	25	11	1	—	—	12
Potsdam	51	45	6	41	6	2	135	184	4	—	—	—	4
Recklinghausen*	12	12	—	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—
Regensburg	24	19	5	14	5	—	2	21	5	—	—	—	5
Remscheid	45	40	5	40	5	—	—	45	—	—	—	—	—
Rostock	98	85	13	85	13	405	19	522	—	—	2	—	2
Solingen*	21	21	—	21	—	—	—	21	—	—	—	—	—
Spandau	77	63	14	62	14	—	39	115	1	—	—	—	1
Ulm	9	9	—	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—
Würzburg*	42	39	3	39	3	—	—	42	—	—	—	—	—
Zwickau*	54	54	—	53	—	—	—	53	1	—		—	1

[1]) Einschließlich Landfeuermeldungen und blinder Lärm.

Digitized by Google

IV. Die Brände innerhalb der Städte nach Vierteljahren, monatl. Höchstzahl, Tageszeiten u. Umfang im Jahre 1912* oder 1912/13.

Städte	Nach Vierteljahren				zusammen 1912/13	Größte monatl. Zahl der Brände		Entstehungszeit		Umfang			
	April bis Juni 1912	Juli bis September 1912	Oktober bis Dezember 1912	Januar bis März 1913		im Monat[1])	Fälle	bei Tage	bei Nacht	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände
Gruppe A.													
Berlin	442	555	446	534	1 977	I	245	1267[2])	710[2])	108	273	1 521	75
Bremen	136	105	168	162	571	I	84	475	96	24	23	487	37
Breslau	78	84	115	110	387	I	42	320	67	18	27	332	10
Charlottenburg	66	100	91	91	348	I	47	265	83	21	43	272	12
Chemnitz*	94	86	122	133	435	I	62	—	—	19	44	372	
Cöln a. Rh.	168	139	185	251	743	II	87	563	180	18	68	489	168
Dortmund	34	39	44	60	177	I	26	148	29	11	36	114	16
Dresden*	84	84	106	108	382	I	57	307	75	21	56	300	5
Duisburg	31	61	49	62	203	VIII	31	134	69	14	34	137	18
Düsseldorf	110	87	103	109	409	I	48	207	202	45	56	225	83
Essen (Ruhr)	27	22	58	54	161	XII	30	135	26	6	15	132	8
Frankfurt a. M.	73	66	86	77	302	XII	41	241	61	53	42	181	26
Hamburg*	375	335	451	568	1 729	I	248	1335	394	72	162	1 166	329
Hannover	46	59	75	83	263	I	39	175	88	28	24	165	46
Kiel	22	21	44	47	134	I	22	113	21	9	29	82	14
Königsberg i. Pr.	43	43	58	69	213	II	25	131	82	12	40	152	9
Leipzig*	111	104	122	134	471	I	59	384	87	18	70	363	20
Magdeburg	56	58	66	76	256	XI	29	209	47	18	48	166	24
München*	43	60	74	61	238	X	30	135[3])	103[3])	31	44	161	2
Neukölln	38	53	51	48	190	I	24	123	67	20	45	122	3
Nürnberg*	42	24	43	34	143	I	24	122	21	21	22	90	10
Stettin	43	50	54	60	207	I	35	41	166	19	29	141	18
Stuttgart*	38	26	41	49	154	I	19	68	86	9	34	102	9
Gruppe B.													
Aachen	32	53	51	65	201	I	22	175	26	11	25	130	35
Altona	54	52	76	80	262	I	41	209	53	9	36	167	50
Augsburg*	27	13	29	30	99	XII	17	80	19	3	6	80	10
Barmen	30	46	34	44	154	VIII	17	123	31	20	18	98	18
Berl.-Schöneberg	35	39	35	55	164	VII	21	114	50	11	26	119	8
Berl.-Wilmersd.	34	32	41	40	147	II	18	110	37	8	17	120	2
Bochum	13	8	15	20	56	I	9	42	14	2	2	49	3
Braunschweig	24	25	26	26	101	IX	12	82	19	5	7	77	12
Cassel	28	24	31	33	116	V	14	101	15	9	13	84	10
Crefeld	29	24	40	33	126	XII	19	117	9	12	27	77	10
Danzig	50	45	55	66	216	I	28	169	47	17	14	136	49
Elberfeld	22	24	40	41	127	I	19	103	24	6	12	96	13
Erfurt	12	11	21	21	65	III	10	42	23	8	4	36	17
Gelsenkirchen	24	27	34	30	115	XII	14	94	21	11	21	66	17
Halle a. S.	30	21	24	48	123	I	21	93	30	20	18	72	13
Hamborn	4	7	2	4	17	VII	4	14	3	—	2	11	4
Karlsruhe i. B.*	9	7	12	18	46	I	9	30	16	—	17	22	7
Mainz	19	20	37	35	111	XI	17	95	16	8	7	62	34
Mannheim*	14	14	15	10	53	X	8	41	12	7	14	27	5
Mülheim (Ruhr)	4	2	3	9	18	III	4	12	6	3	2	13	—

[1]) Januar = I, Februar = II usw. — [2]) Vormittags und nachmittags. — [3]) 6 Uhr V. bis 6 Uhr N. und 6 Uhr N. bis 6 Uhr V.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Städte	Nach Vierteljahren: April bis Juni 1912	Juli bis September 1912	Oktober bis Dezember 1912	Januar bis März 1913	zusammen 1912/13	Größte monatl. Zahl der Brände: im Monat[1]	Fälle	Entstehungszeit: bei Tage	bei Nacht	Umfang: Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände
Plauen i. V.*	11	9	24	12	56	XII	10	41	15	8	10	38	—
Posen	58	33	49	53	193	I	24	161	32	17	25	127	24
Saarbrücken	15	7	13	15	50	XII	7	38	12	8	6	29	7
Straßburg i. E.	30	29	59	62	180	XI	27	147	33	6	14	92	68
Wiesbaden	35	33	39	36	143	XII	23	127	16	5	25	58	55
Gruppe C.													
Berlin-Lichtenberg	23	28	21	19	91	VII	16	66	25	1	13	74	3
Bielefeld	12	19	21	16	68	VII	9	37	31	6	7	47	8
Bonn	16	23	16	30	85	I	14	69	16	—	8	55	22
Brandenburg	3	4	1	2	10	VIII	3	8	2	3	3	4	—
Bromberg	11	17	14	16	58	II	9	42	16	1	12	42	3
Coblenz	16	10	20	31	77	I	13	68	9	—	6	37	34
Darmstadt	17	28	18	28	91	VIII	12	62	29	11	15	37	28
Dessau	4	4	3	4	15	II	3	13	2	3	6	6	—
Elbing	14	3	8	7	32	II	5	23	9	1	7	20	4
Flensburg	7	11	9	13	40	VI	8	31	9	4	10	21	5
Frankfurt a. O.	13	13	20	19	65	I	9	48	17	11	5	43	6
Freiburg i. Br*	6	11	10	5	32	XII	6	10	22	2	8	19	3
Fürth i. B.*	5	4	12	11	32	II	7	26	6	3	6	22	1
Gleiwitz*	7	5	6	12	30	III	6	23	7	5	16	7	2
Görlitz	8	14	13	20	55	I	10	49	6	4	3	42	6
Hagen i. W.	15	10	7	9	41	V	7	—	—	6	2	30	3
Harburg a. E.	—	8	14	15	37	II	8	30	7	2	5	28	2
Hildesheim*	3	3	5	9	20	II	6	16	4	1	5	13	1
Kaiserslautern	2	1	3	3	9	I	2	5	4	2	4	3	—
Königshütte OS.	6	9	9	10	34	XII	5	22	12	3	5	24	2
Liegnitz	10	15	15	10	50	IX	7	38	12	4	7	38	1
Ludwigshafen a. Rh.	4	3	5	8	20	I	4	16	4	2	2	15	1
Lübeck	23	24	35	28	110	III	14	90	20	8	22	76	4
Metz	14	15	36	37	102	II	15	86	16	15	9	36	42
Mülhausen i. E.	10	18	20	24	72	I	12	59	13	4	6	53	9
Mülheim a. Rh.*	4	3	2	4	13		2	5	8	1	2	7	3
M.-Gladbach	21	20	25	21	87	I	12	70	17	16	35	29	7
Münster	9	7	19	16	51	XII	10	40	11	5	4	31	11
Offenbach a. M.	5	12	9	6	32	VII	7	19	13	8	7	14	3
Oberhausen*	11	10	15	9	45	XII	6	33	12	5	11	22	7
Osnabrück	6	5	6	7	24	V	5	18	6	8	3	11	2
Potsdam	8	12	8	13	41	III	5	31	10	5	14	21	1
Recklinghausen*	4	3	4	1	12	XI	3	5	7	—	8	3	1
Regensburg	3	3	6	2	14	X	5	10	4	3	1	10	—
Remscheid	8	13	8	11	40	VII	7	19	21	5	4	29	2
Rostock	16	12	30	27	85	X	13	71	14	4	15	45	21
Solingen*	1	8	7	5	21	VII	4	—	—	—	8	12	1
Spandau	14	13	16	19	62	I	10	55	7	5	22	22	13
Ulm	1	3	4	1	9	XII	2	7	2	2	—	7	—
Würzburg*	9	6	12	12	39	XI	7	31	8	14	4	6	15
Zwickau*	13	9	23	8	53	XII	9	37	16	10	10	22	11

[1]) Januar = I, Februar = II usw.

Digitized by Google

V. Entstehungsursachen der Brände, welche mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht sind, im Jahre 1912* oder 1912/13.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen: bauliche	Fehlerhafte Anlagen: Feuerungs-	Fehlerhafte Anlagen: Beleuchtungs-	Fehlerhafte Anlagen: Betriebs-	Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Zusammen
Gruppe A.																	
Berlin	44	6	33	43	—	9	75	77	—	40	184	—	34	4	875	553	1 977
Bremen	11	364	15	18	12	—	37	24	28	2	4	—	10	4	—	42	571
Breslau	5	154	26	16	12	8	10	21	6	5	9	9	5	2	3	96	387
Charlottenburg	10	164	20		5	—	—	7	—	10	23	12	—	1	2	94	348
Chemnitz*	5	46	14	6	83	114	7	13	93	5	10	—	3	5	12	19	435
Cöln	14	189	22	4	—	—	168	22	29	5	20	34	5	—	123	108	743
Dortmund	8	50	6	3	—	—	16	9	—	2	9	—	2	1	28	43	177
Dresden*	3	102	2	13	9	—	—	1	33	—	34	4	3	1	100	77	382
Duisburg	3	31	5	3	8	—	15	22	2	—	6	2	2	—	41	63	203
Düsseldorf	1	81	12	6	4	2	83	5	20	3	17	2	7	—	54	112	409
Essen	2	97	1	16	1	—	7	9	1	5	2	1	5	—	9	5	161
Frankfurt a. M.	5	99	5	8	3	4	26	6	—	4	8	1	4	—	62	67	302
Hamburg*	27	331	2	21	10	—	329	73	17	23	37	9	32	9	408	401	1 729
Hannover	8	99	—	17	1	—	46	11	10	—	7	1	7	1	6	49	263
Kiel	—	3	2	5	1	—	13	2	13	3	5	—	6	—	31	50	134
Königsberg i. Pr.	10	95	7	21	3	1	9	4	13	9	3	5	6	1	10	16	213
Leipzig*	2	185	1	29	—	—	20	17	—	7	25	17	6	—	80	82	471
Magdeburg	4	53	19		—	—	24	14	13	6	9	—	9	—	56	49	256
München*	2	95	4	7	—	—	2	6	—	3	5	—	4	2	4	104	238
Neukölln	4	21	6	9	6	—	3	5	—	—	18	—	12	—	35	71	190
Nürnberg*	1	36	—	13	—	1	10	—	—	1	8	—	13	—	13	47	143
Stettin	6	74	27				18	4	4	2	6	—	1	—	16	49	207
Stuttgart*	5	80	9	3	2	6	9	3	6	8	8	—	7	—	4	4	154
Gruppe B.																	
Aachen	—	13	2	15	5	—	35	9	—	1	8	2	7	—	49	55	201
Altona	3	83	27				50	11	6	—	—	—	2	—	22	58	262
Augsburg*	5	18	2	8	1	3	3	1	9	4	—	—	4	1	28	12	99
Barmen	4	40	2	22	3	4	18	3	5	3	9	1	1	—	15	24	154
Berl.-Schöneberg	1	2	—	1	4	—	8	3	67	—	17	2	—	—	6	53	164
Berl.-Wilmersdf.	—	54	4	3	4	1	2	2	—	—	8	2	—	—	2	65	147
Bochum	1	33	—	2	—	—	3	5	—	—	—	—	1	—	4	7	56
Braunschweig	1	32	4	4	—	—	12	7	1	2	1	—	3	—	5	29	101
Cassel	2	27	7	4	6	—	10	4	7	2	2	—	2	1	25	17	116
Crefeld	3	65	3	4	—	—	10	6	2	2	6	4	4	—	2	15	126
Danzig	2	46	28	23	1	1	49	6	9	—	5	10	2	—	9	25	216
Elberfeld	2	49	—	11	4	1	15	9	5	4	5	—	—	—	8	14	127
Erfurt	6	9	—	6	—	—	17	3	6	—	—	—	4	—	6	8	65
Gelsenkirchen	—	19	6	7	—	—	17	7	—	3	2	—	1	—	26	27	115
Halle a. S.	1	27	5	1	1	1	13	5	4	1	9	1	3	—	14	37	123
Hamborn	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	2	—	1	—	—	9	17
Karlsruhe i. B.*	1	—	1	1	—	—	7	3	—	1	4	—	2	—	9	17	46
Mainz	—	24	8				34	7	—	—	1	—	7	—	5	25	111
Mannheim*	—	24	1	—	—	—	5	1	4	—	2	—	1	—	6	9	53
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	15	18

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen: bauliche	Fehlerhafte Anlagen: Feuerungs-	Fehlerhafte Anlagen: Beleuchtungs-	Fehlerhafte Anlagen: Betriebs-	Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Zusammen
Plauen i. V.*	7	18	4	7	3	—	—	4	—	—	2	3	3	—	—	5	56
Posen	1	43	3	8	—	1	25	11	1	—	6	—	7	—	31	56	193
Saarbrücken	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	43	50
Straßburg i. E.	5	25	4	17	3	—	68	2	3	4	2	1	4	—	14	28	180
Wiesbaden	5	27	—	3	—	—	63	1	—	—	—	—	7	—	1	36	143
Gruppe C.																	
Berl.-Lichtenbg.	2	54	—	5	2	—	3	—	1	2	9	—	5	—	1	7	91
Bielefeld	—	2	10	4	1	—	8	3	—	1	4	—	8	3	7	17	68
Bonn	—	—	8	12	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	23	85
Brandenburg	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	4	10
Bromberg	—	21	—	9	1	—	3	—	1	—	—	—	—	1	6	16	58
Coblenz	1	7	—	10	2	—	34	2	3	1	1	-	1	—	5	10	77
Darmstadt	—	18	—	3	—	—	28	—	2	1	8	—	4	—	3	24	91
Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	15
Elbing	—	9	—	2	—	—	4	—	2	—	—	2	1	—	9	3	32
Flensburg	2	10	3	6	—	—	5	1	2	2	2	—	4	1	—	2	40
Frankfurt a. O.	10	14	4	1	1	2	5	1	7	—	4	3	—	—	1	12	65
Freiburg i. Br.*	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	2	—	—	25	32
Fürth i. B.*	3	8	—	5	1	1	1	—	3	—	5	1	1	—	2	1	32
Gleiwitz*	1	12	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	1	11	30
Görlitz	—	2	1	—	—	—	6	—	4	2	1	—	3	—	9	27	55
Hagen i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	41
Harburg a. E.	3	14	—	7	-	—	2	1	—	1	2	—	1	—	—	6	37
Hildesheim*	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	16	20
Kaiserslautern	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5	9
Königshütte O. S.	1	8	3	1	—	1	2	12	—	—	2	—	1	—	2	1	34
Liegnitz	2	2	3	9	5	3	1	4	3	1	3	1	2	1	3	7	50
Ludwigshafen a Rh.	1	2	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	1	2	—	9	20
Lübeck	9	24	7	6	5	—	4	7	2	6	3	1	2	—	19	15	110
Metz	3	2	7	5	—	—	42	—	—	—	—	1	—	—	32	10	102
Mülhausen i. E.	1	16	2	1	—	—	9	2	—	3	11	—	10	—	—	17	72
Mülheim a. Rh.*	—	2	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	—	—	4	13
M.-Gladbach	—	17	—	9	—	—	7	—	13	1	—	—	—	—	20	20	87
Münster	1	8	1	6	—	—	10	—	—	2	—	—	3	—	—	20	51
Oberhausen*	2	6	—	1	1	—	3	1	4	1	—	—	—	—	13		32
Offenbach a. M.	1	1	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	1	—	34	45
Osnabrück	3	5	—	2	—	—	2	1	—	2	4	1	—	—	—	4	24
Potsdam	1	20	3	5	1	1	—	1	1	—	2	—	—	—	1	5	41
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12
Regensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	14	14
Remscheid	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	36	40
Rostock	—	44	1	8	—	—	21	—	—	2	2	2	1	—	—	4	85
Solingen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	21
Spandau	8	17	1	8	1	6	13	1	—	—	4	—	1	—	—	2	62
Ulm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	9
Würzburg*	1	1	1	—	2	—	15	—	1	1	1	—	1	1	10	4	39
Zwickau*	1	10	2	1	2	—	11	—	1	—	1	2	1	1	1	19	53

Digitized by Google

VIa. Ausgaben für das Feuerlöschwesen

Städte	A. Ausgaben für den									
	a) Berufs-									
	I. Gehälter, Löhne und sonstige persönl. Aufwendungen						II. Bekleidung, Ausrüst. u. sonst. sachl. Aufwendungen f. d. Personal			III.
	1. Besoldungen und Löhne f. d. ständige Personal		2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	
	a) im eigentl. Löschdienst	b) im übrigen Dienst	Beiträge für Versicherungen geg. Krankheit, Unfälle, Haftpflicht, Invalid	Sonstige Aufwendungen für das ständige Personal	Löhne für außerordentliche Hilfskräfte bei Bränden	Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpension	Unterhaltung u. Ergänzung der Bekleidung und Ausrüstung	Unterhaltung u. Ergänzung der Dienstwäsche, Betten, des Inventars etc.	Beschaffung und Unterhaltung von Lehrmitteln	Unterhaltung u. Ergänzung der Fahrzeuge und Geräte, Aufwendung für Betriebsbedürfnisse etc.
Gruppe A.										
Berlin	2 021 263	128 956	384	36 400	—	715 100	92 970	39 050	—	126 520
Bremen	431 509	12 505	1 135	9 289	26	65 292	23 587	7 530	257	40 247
Breslau	495 770	17 325	2 036	6 654	359	91 891	20 242	1 373	121	26 513
Charlottenburg	304 371	11 125	3 385	1 344	—	15 064	6 783	450	—	23 606
Chemnitz*	149 197	7 306	33	1 587	884	8 824	9 305	2 099	300	19 687
Cöln	405 958	14 590	8 698	4 889	—	34 023	23 139	5 734	—	28 819
Dortmund	140 954	2 500	343	550	—	4 087	9 739	793	—	12 312
Dresden*	503 792	—	—	800	—	—	36 090	2 068	—	16 949
Duisburg	39 937	5 025	1 950	—	—	—	2 500	1 700	—	3 347
Düsseldorf	281 248	10 300	5 854	—	—	15 784	26 481	3 495	200	31 694
Essen (Ruhr)	94 640	—	12 781	—	—	600	6 947		—	11 888
Frankfurt a. M.	351 575	43 184	—	8 320	—	53 738	28 930	2 806	—	24 014
Hamburg*	1 383 958	—	388	10 990	13 842	198 053	57 684	—	—	114 205
Hannover	212 950	36 700	967	1 243	38	—	18 881	5 770	—	24 924
Kiel	163 848	—	6 895	7 034	—	2 490	10 076	1 000	—	54 054
Königsberg i. Pr.	277 003	—	3 567	1 408	713	42 694	12 489	1 499		14 696
Leipzig*	611 812	7 089	1 353	5 482	30	69 176	32 785	2 089	—	26 474
Magdeburg	301 172	—	368	2 073	—	77 889	16 600	3 078	—	15 542
München*	437 764	21 893	828	2 947	—	57 722	25 419	2 514	—	49 211
Neukölln	81 267	—	2 788	89	—	744	5 299	1 363	—	16 728
Nürnberg*	135 588		1 477	—	—	—	5 098	1 000	—	14 897
Stettin	245 587	—	512	—	4 722	34 800	13 043	2 072	282	13 653
Stuttgart*	194 480	29 360	—	6 048	—	—	22 120	7 897	—	11 062
Gruppe B.										
Aachen	108 428	10 200	1 102	2 244	—	7 685	8 788	246	247	14 538
Altona	229 991	—	78	5 227	—	12 813	12 524	—	—	16 817
Augsburg*	65 460	—	—	—	—	150	13 500	—	—	6 079
Barmen	122 819	—	8 127	1 091	882	6 094	7 673	1 483	—	4 264
Berl.-Schöneberg	173 348	15 950	425	3 685	60	8 979	10 866	1 200	148	25 624
Berl.-Wilmersdorf	135 047		18 330	2 003	—	480	5 550	500	100	13 915
Bochum	55 033	—	997,70	—	—	—	2 600	300	—	1 675
Braunschweig	100 170	—	2 044	33	—	1 895	5 849	1 023	46	7 954
Cassel	131 039	—	1 690	6 481	—	6 500	8 435	1 452	80	9 225
Crefeld	69 617	295	1 522	—	—	—	4 268	1 008	—	9 303
Danzig	221 073	1 614	2 110	6 355	67	25 628	6 655	—	—	10 751
Elberfeld	104 214	—	1 494	955	7	—	7 176	875	304	12 823
Erfurt	25 128		522	16	—	128	2 537	34	—	3 860
Gelsenkirchen	52 320	3 200	130	—	—	—	2 184	215	250	1 649
Halle a. S.	126 350		3 804	2 110	—	5 233	6 120	893	148	8 844
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.*	19 779	15 954	—	—	—	660	8 800	707	—	3 844
Mainz	15 074		—	—	—	—	487	—	—	931
Mannheim*	90 917	—	542	—	—	—	4 133	979	—	5 301
Mülheim (Ruhr)	900	500	1 290	—	—	—	3 100	—	—	3 630

Digitized by Google

im Jahre 1912* oder 1912/13 in Mark.

eigentlichen Feuerwehrbetrieb

feuerwehr

IV. Unterhaltung u. Ergänzung der Feuermelder, Telegraphen- und Alarmeinrichtungen, Fernsprechgebühren	V. Aufwendungen für die Grundstücke, Gebäude u. Wachräume der Feuerwehr: 1. Bauliche Unterhaltung	2. Heizung, Beleucht., Reinigung, Abfuhr, Wasserversorgung	3a. Miete	3b. Mietwerte (auch für Dienstwohnungen)	4. Steuern, Abgaben, Feuerversich.-Prämien	VI. Bespannungskosten: 1. Unterhaltung der Pferde	2. Ergänzung des Pferdebestandes	3. Kosten für Vorspann- u. Aushilfspferde	4. Kosten für gestellte Gespanne und Fahrer	Städte
										Gruppe A.
25 490	36 000	70 000	—	—	5	88 000	9 800	—	1 750	Berlin.
10 851	11 227	19 526	—	52 530	—	22 807	6 800	—	—	Bremen.
7 417	14 759	16 128	6 414	80 547	4 904	5 122	—	—	20	Breslau.
5 510	4 200	14 265	—	21 220	1 320	36 531		—	1 500	Charlottenburg.
21 162	5 617	13 113	150	35 635	—	27 602	—	—	605	Chemnitz.*
15 066	6 498	29 253	1 100	128 850	202	—	—	—	37 200	Cöln.
46 976	940	6 944	994	6 000	161	8 177	2 400	—	—	Dortmund.
29 796	3 106	16 109	—	—	222	—	—	—	80 874	Dresden.*
7 850	2 975	575	—	2 000	975	4 000	1 200	—	200	Duisburg.
23 864	5 700	18 819	5 256	8 280	518	18 446	3 000	—	—	Düsseldorf.
1 344	1 218	6 781	—	—	2 362	—	—	—	—	Essen (Ruhr).
47 352	18 622	21 614	—	7 600	30	9 956	—	—	—	Frankfurt a. M.
44 807	—	40 180	—	—	—	64 183	9 450	—	—	Hamburg.*
7541	—	16 711	1 560	—	—	7 973	—	—	5 988	Hannover.
11 880	4 336	8 846	—	3 080	85	14 419	1 310	—	—	Kiel.
7 446	4 367	10 426	500	1 900	4 048	1 000		—	59 244	Königsberg i. Pr.
9 547	5 383	23 603	30 162	—	265	25 682	4 615	—	790	Leipzig*.
3 619	3 925	11 949	—	32 400	724	14 857	—	—	—	Magdeburg.
17 066	11 035	38 990	112	73 270	36	41 500				München.*
4 597	477	5 199	—	—	681	—	—	—	—	Neukölln.
11 540	3 037	10 540	1 020	37 280	1 493	22 193	—	—	—	Nürnberg *
4 684	2 268	10 983	2 823	44 431	1 242	10 137	—	—	—	Stettin.
16 896	11 926	13 420	4 100	—	256	28 215	3 470	—	—	Stuttgart.*
										Gruppe B.
7 194	2 854	5 749	1 000	—	868	11 152	—	—	48	Aachen.
9 969	4 952	8 970	600	20 900	1 326	19 842	—	—	—	Altona.
5 000	800	5 376	—	7 900	—	—	—	—	—	Augsburg.*
3 522	3 494	7 731	—	38 555	8 897	13 694	3 650	—	—	Barmen.
5 547	600	9 077	1 000	20 000	—	8 437	2 800	—	4	Berl.-Schöneberg.
14 081	500	7 550	212	—	100	4 850	1 400	—	200	Berl.-Wilmersdorf.
1 500	—	860	1 500	—	—	6 000	—	—	—	Bochum.
4 215	2 537	14 847	—	10 000	212	6 332	—	—	60	Braunschweig.
8 065	2 075	9 098	501	16 000	250	14 500	5 540	—	165	Cassel.
11 139	1 344	4 827	—	22 300	33	1 857	—	—	103	Crefeld.
4 236	2 875	8 368	2 050	46 320	—	17 320				Danzig.
3 681	1 299	4 347	2 500	7 500	54	563	—	—	—	Elberfeld.
7 901	459	1 197	280	1 210	207	3 730	800	—	—	Erfurt.
3 144	724	2 092	2 305	750	—	2 743	1 480	—	—	Gelsenkirchen.
2 406	2 657	4 507	—	17 120	—	8 806	1 400	—	458	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hamborn
4 565	19 636	1 318	—	205	96	—	—	—	1 378	Karlsruhe i. B.*
1 186	748	875	531	1 700	200	—	—	—	—	Mainz.
16 116	706	4 791	—	3 482	—	3 131	—	—	—	Mannheim.*
900	—	—	108	—	—	1 470	—	—	1 750	Mülheim (Ruhr).

Digitized by Google

Noch Tabelle VIa.

Städte	A. Ausgaben für den a) Berufs- I. Gehälter, Löhne und sonstige persönl. Aufwendungen 1. Besoldungen und Löhne f. d. ständige Personal a) im eigentl. Löschdienst	b) im übrigen Dienst	2. Beiträge für Versicherungen geg. Krankheit, Unfälle, Haftpflicht, Invalid.	3. Sonstige Aufwendungen für das ständige Personal	4. Löhne für außerordentliche Hilfskräfte bei Bränden	5. Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpension	II. Bekleidung, Ausrüst. u. sonst. sachl. Aufwendungen f. d. Personal 1. Unterhaltung und Ergänzung der Bekleidung und Ausrüstung	2. Unterhaltung u. Ergänzung der Dienstwäsche, Betten, des Inventars etc.	3. Beschaffung und Unterhaltung von Lehrmitteln	III. Unterhaltung u. Ergänzung der Fahrzeuge und Geräte, Aufwendung für Betriebsbedürfnisse etc.
Plauen i. V.*	7 983 (a und b)		1 333	78	1 045	240	2 508	79	99	5 351
Posen	130 714	—	3 237	6 450	—	5 732	6 286	200	98	8 572
Saarbrücken	8 533	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	52 195	—	3 438	545	1 365	8 335	2 587	—	—	12 731
Wiesbaden	76 405	—	4 018	636	2 464	—	3 021	767	—	5 242
Gruppe C.										
Berl.-Lichtenbg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	21 000	1 700	500	50	100	—	1 500	500	60	5 500
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	44 356	1 644	335	571	—	1 258	2004	196	42	3 845
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	34 156	1 500	—	—	900	—	2 000	312,60	400	
Dessau	1 458	5 665	38	—	2 599	150	923	—	12	3 031
Elbing	47 206	—	1 183	107	—	2 526	2 248	—	—	2 156
Flensburg	26 631	1 820	971	39	934	104	2 888	378	—	2 944
Frankfurt a. O.	33 600	—	610	—	390	400	2 178	560	31	2 070
Freiburg i. Br.*	2 650 (a und b)		1 000	347	315	—	3 532	—	—	1 853
Fürth* i. B.	8 196	720	275	—	538	360	1 275	45	—	1 026
Gleiwitz*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	34 054	1 796	208	135	—	2 199	2 239	87	93	3 927
Hagen i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg a. E.	12 513	—	718	—	112	—	1 511	206	—	10 779
Hildesheim*	8 973	3 504	87	—	614	—	228	99	—	1 701
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.	4 241	—	392	15	412	—	1 598 (1 und 2)		19	9 697
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshaf. a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	133 682	—	150	—	952	3 419	6 496 (1 bis 3)			14 484
Metz	22 277	14 309	1 981	—	—	4 463	3 283	551	52	2 953
Mülhausen i. E.	29 285	—	636	—	3 920	—	5 067	—	—	2 667
Mülheim a. Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	24 490	—	—	—	—	—	2 078	—	—	4 107
Münster	8 580	—	831	993	350	—	1 805	—	144	4 525
Oberhausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	7 377	130	76	100	—	—	1 300	100	100	3 350
Potsdam	87 000	—	1 450	300	—	2 400	3 600	350	60	3 400
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	7 299 (a und b)		—	—	—	—	600	—	—	1 714
Rostock	62 244	—	7 07	—	345	920	6 126	—	2 629	5 765
Solingen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	4 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg*	7 277 (a und b)		—	—	—	—	1 214	—	—	6 882
Zwickau*	22 481	—	—	741	—	300	735	705	—	355

Digitized by Google

eigentlichen Feuerwehrbetrieb										
feuerwehr										
IV.	V. Aufwendungen für die Grundstücke, Gebäude u. Wachräume der Feuerwehr					VI. Bespannungskosten				Städte
Unterhaltung u. Ergänzung der Feuermelder, Telegraphen- und Alarmeinrichtungen, Fernsprechgebühren	1. Bauliche Unterhaltung	2. Heizung, Beleucht., Reinigung, Abfuhr, Wasserversorgung	3a. Miete	3b. Mietwerte (auch für Dienstwohnungen)	4. Steuern, Abgaben, Feuerversich.-Prämien	1. Unterhaltung der Pferde	2. Ergänzung des Pferdebestandes	3. Kosten für Vorspann- u. Aushilfspferde	4. Kosten für gestellte Gespanne und Fahrer	
5 928	63	555	715	—	85	—	—	—	434	Plauen i. V.*
1 403	1 630	5 269	16 301	2 470	12	—	—	—	16 956	Posen.
8 555,93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Saarbrücken.
13 025			8 541			7 602	—	—	—	Straßburg i. E.
7 816	370	3 355	—	—	—	12 116	1 500	—	—	Wiesbaden.
										Gruppe C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Berl.-Lichtenberg.
3 600	100	2 385	90	1 800	1 050	—	—	2 200	1 110	Bielefeld.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bonn.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Brandenburg.
471	72	4 297	—	—	352	—	—	—	8 200	Bromberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Coblenz.
2 915,61	350	1 092,00	1 800	—	—	—	—	—	8 400	Darmstadt.
7 624	92	713	442	200	46	—	—	—	134	Dessau.
168	300	348	—	—	61	5 800	—	—	—	Elbing.
2 907	846	1 921	—	—	534	5 627	600	—	111	Flensburg.
590	900	2 100	4 600	—	260	14 620	—	—	—	Frankfurt a. O.
22 025	1 409	276	4 300	—	3 975	—	—	—	1 338	Freiburg i. Br.*
673	557	1 210	40	—	39	—	—	—	6 300	Fürth i. B.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	Gleiwitz.*
2 164	97	2 967	—	6 326	189	—	—	—	6 970	Görlitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hagen i. W.
9 713	1 050	1 256	—	—	227	3 826	500	—	4 200	Harburg a. E.
2 030	—	572	800	—	10	—	—	—	—	Hildesheim.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.
3 212	1 330	2 528	660	1 292	94	—	—	—	—	Königshütte OS.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ludwigshaf. a. Rh.
4 151	12 281		—	25 000	267	7 591	2 500	—	12	Lübeck.
1 703	1 426	1 309	—	4 065	192	—	—	—	79	Metz.
601	1 657	2 262	—	8 000	129	—	—	—	3 527	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. Rh.*
1 855	1 966	1 824	—	—	—	7 471	—	—	—	M.-Gladbach.
3 364	284	408	807	1 000	—	—	—	—	221	Münster.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Oberhausen*.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach a. M.
1 250	1 000	1 500	25	580	750	—	—	—	500	Osnabrück.
3 000	800	1 100	—	16 225	64	8 000	1 000	—	—	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Recklinghausen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Regensburg.
699	150	200	10	700	28	—	—	—	250	Remscheid.
2 135	1 324	3 397	—	—	291	7 525	—	—	—	Rostock.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Solingen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ulm.
2 776	963	247	65	4 960	42	—	—	—	280	Würzburg.*
2 207	300	1 812	—	2 200	—	5 460	—	—	—	Zwickau.*

Digitized by Google

VIb. Noch Ausgaben für das Feuer-

Städte	Noch A. Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehr-							
	Noch a. Berufsfeuerwehr							b. Ausgaben bezw. Zuschüsse der Stadt zur Unterhaltung von ständigen Einrichtungen zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr ausschließl. der Ausgaben für Nebenbetriebe unter B. (Besoldete Mannschaft, Reserve-, freiwillige, Pflicht- und Privatfeuerwehren, Spritzendampfer, Wasserversorgungsanlagen usw.)
	VII. Verzinsung und Tilgung der für Feuerwehrzwecke verwendet. Anleihemittel	VIII. Sonstige ordentl. Ausgaben			IX. Einmalige (außerordentliche) Ausgaben 1)		Ausgaben für die Berufsfeuerwehr insgesamt	
		Bureaukosten, Reisekosten	Belohnung für Feuermeldungen	Verschiedenes	aus Etatsmitteln für Bauten	aus Etatsmitteln für andere Zwecke		
Gruppe A.								
Berlin	—	26 552	3 980	4 260	336 020	263 250	4 025 750	—
Bremen	—	2 649	219	5 606	113 945	28 752	866 289	1 530
Breslau	75 318	1 062	2 324	898	2 496	60 241	939 934	—
Charlottenburg	—	600	200	588	4 182	22 765	479 009	—
Chemnitz *	—	2 780	359	—	—	—	306 245	8 766
Cöln	26 523	1 958	—	1 830	153 411	131 464	1 059 195	17 965
Dortmund	—	3 263	168	1 758	—	—	249 059	1 450
Dresden *	42 825	6 821	—	4 444	21 728	—	765 624	1 950
Duisburg	—	600	—	—	—	—	74 834	23 130
Düsseldorf	—	1 586	—	—	—	—	460 525	6 580
Essen (Ruhr)	31 185	100	—	2 525	—	1 096	173 466	600
Frankfurt a. M.	—	1 636	—	1 105	—	69 061	689 543	10 359
Hamburg *	—	16 926	—	61 210	5 700	15 000	2 036 576	12 692
Hannover	—		5 226		—	2 049	348 521	4 200
Kiel	—	1 852	—	116	—	—	291 321	15 206
Königsberg i. Pr.	—	1 913	216	435	7 499	8 000	461 063	—
Leipzig *	35 303	2 171	—	263	6 227	23 415	923 716	1 208
Magdeburg	—	467	105	342	—	118 580	603 690	5 084
München *	120 336	3 651	—	1 691	—	7 667	913 652	85 734
Neukölln	22 300	—	117	200	—	2 472	144 321	5 434
Nürnberg *	—	600	—	—	1 191	9 017	255 971	3 124
Stettin	13 848	780	186	583	—	1 570	408 206	641
Stuttgart*	—	947	303	200	—	25 960	376 660	35 880
Gruppe B.								
Aachen	—	1 920	—	21 199	6 544	17 923	229 929	2 018
Altona	25 329	1 267	265	843	—	—	371 713	—
Augsburg *	—	—	—	—	—	—	104 265	—
Barmen	32 676	564	—	670	—	—	265 886	150
Berl.-Schöneberg	66 009	847	—	517	—	4 644	359 767	—
Berl.-Wilmersdf.	30 572	—	—	180	1 800	32 078	269 448	—
Bochum	—	600	—	368	—	—	71 434	4 259
Braunschweig	—	689	125	144	1 543	4 630	164 348	4 953
Cassel	—	1 094	—	369	—	—	222 559	1 055
Crefeld	—	440	—	1 824	—	6 800	136 680	3 567
Danzig	11 124	1 072	45	132	—	23 517	391 312	324
Elberfeld	13 547	1 080	—	918	—	70 000	170 337	4 606
Erfurt	8 776	56	2	566	32	3 200	60 641	6 209
Gelsenkirchen	—	296	59	151	—	—	73 692	6 371
Halle a. S.	—	809	—	1 288	—	40 600	233 553	626
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	12 106
Karlsruhe i. B.*	—	360	—	1 729	—	3 530	82 561	—
Mainz	7 800	829	—	—	—	—	30 361	36 108
Mannheim *	30 181	1 790	—	—	—	—	162 069	19 674
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.*	—	946	—	1 749	199	—	34 191	6 650

Anmerkungen siehe Seite 255 u. 284.

Digitized by Google

löschwesen im Jahre 1912* oder 1912/13 in Mark.

betrieb	B. Ausgaben für Nebenbetriebe							
Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehrbetrieb insgesamt	a) Für Krankenbeförderung, Sanitätswachen	b) Für Beteiligung an der Unterhaltung der Hydranten	c) Unterhaltung von Werkstätten (Anfertigung von Arbeiten für Dritte)	d) Verwaltung von Bauhöfen	e) Sonstige	Im ganzen	Ausgaben für das Feuerlöschwesen insgesamt	Städte
								Gruppe A.
4 025 750	—	—	—	—	—	—	4 025 750	Berlin.
867 819	15 088	—	—	—	—	15 088	882 907	Bremen.
939 934	14 515[2])	—	—	—	—	14 515	954 449	Breslau.
479 009	—	—	—	—	—	—	479 009	Charlottenburg.
315 011	—	—	—	—	—	—	315 011	Chemnitz. *
1 077 160	— [3])	75	—	—	—	75	1 077 235	Cöln.
250 509	20 369	3 993	—	—	—	24 362	274 871	Dortmund.
767 574	—	—	—	—	—	—	767 574	Dresden.*
97 964	3 250	—	—	—	—	3 250	101 214	Duisburg.
467 105	—	—	7 280	—	—	7 280	474 385	Düsseldorf.
174 066	4 800	—	—	—	—	4 800	178 866	Essen (Ruhr).
699 902	5 100	5 056	480	1 669	30 252	42 557	742 459	Frankfurt a. M.
2 049 268	—	—	—	—	—	—	2 049 268	Hamburg.*
352 721	26 387	—	—	—	9 632	36 019	388 740	Hannover.
306 527	4 626	—	—	—	—	4 626	311 153	Kiel.
461 063	—	—	2 424	2 145	—	4 569	465 632	Königsberg i. Pr.
924 924	—	—	—	—	1 520	1 520	926 444	Leipzig.*
608 774	3 500	5 000	—	—	—	8 500	617 274	Magdeburg.
999 386	—	—	—	—	—	—	999 386	München.*
149 755	22 377	—	—	—	—	22 377	172 132	Neukölln.
259 095	—	—	—	—	—	—	259 095	Nürnberg.*
408 847	11 926	2 708	—	—	15 136[4])	29 770	438 617	Stettin.
412 540	—	—	—	—	—	—	412 540	Stuttgart. *
								Gruppe B.
231 947	—	—	—	—	—	13 758	245 705	Aachen.
371 713	9 196	—	—	—	—	9 196	380 909	Altona.
104 265	—	—	—	—	—	—	104 265	Augsburg. *
266 036	—	—	—	—	—	—	266 036	Barmen.
359 767	29 100	874	—	—	4 500	34 474	394 241	Berl.-Schöneberg
269 448	5 450	2 000	2 500	—	100	10 050	279 498	Berl.-Wilmersdf.
75 693	—	—	—	—	—	—	75 693	Bochum.
169 301	16 469	—	—	—	600	17 069	186 370	Braunschweig.
223 614	2 375	—	—	—	—	2 375	225 989	Cassel.
140 247	910	135	921	—	—	1 966	142 213	Crefeld.
391 636	7 226	—	—	—	—	7 226	398 862	Danzig.
174 943	—	478	—	—	—	478	175 421	Elberfeld.
66 850	—	—	—	—	—	—	66 850	Erfurt.
80 063	10 737	—	3 953[5])	—	—	14 690	94 753	Gelsenkirchen.
234 179	12 029	—	—	—	—	12 029	246 208	Halle a. S.
12 106	—	—	—	—	468	468	12 574	Hamborn.
82 561	8 728	—	—	—	—	8 728	91 289	Karlsruhe i. B.*
66 469	—	—	—	—	—	—	66 469	Mainz.
181 743	8 803	—	—	—	—	8 803	190 546	Mannheim.*
—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim (Ruhr)
40 841	—	—	—	—	—	—	40 841	Plauen i. V. *

Digitized by Google

Noch Tabelle VIb.

Städte	Noch A. Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehr-							
	Noch a. Berufsfeuerwehr							b. Ausgaben bezw. Zuschüsse der Stadt zur Unterhaltung von ständigen Einrichtungen zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr ausschließl. der Ausgaben für Nebenbetriebe unter B. (Besoldete Mannschaft, Reserve-, freiwillige, Pflicht- und Privatfeuerwehren, Spritzendampfer, Wasserversorgungsanlagen usw.)
	VII. Verzinsung und Tilgung der für Feuerwehrzwecke verwendet. Anleihemittel	VIII. Sonstige ordentl. Ausgaben			IX. Einmalige (außerordentliche) Ausgaben 1)		Ausgaben für die Berufsfeuerwehr insgesamt	
		Bureaukosten, Reisekosten	Belohnung für Feuermeldungen	Verschiedenes	aus Etatsmitteln für Bauten	aus Etatsmitteln für andere Zwecke		
Posen	5 600	287	75	724	—	—	212 016	—
Saarbrücken	—	—	—	—	1 800	9 000	44 089	14 292
Straßburg i. E.	23 575	1 304	102	4 120	28 000	—	167 465	24 491
Wiesbaden	—	—	—	1 045	—	—	118 755	—
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	180	93	900	—	—	44 418	1 600
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	28 719
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	15 200	313	63	223	—	3 000	86 442	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	53 826	—
Dessau	38 000	—	—	1 524	6 990	—	69 642	1 528
Elbing	—	—	32	—	—	—	62 135	—
Flensburg	—	1 734	—	107	—	—	51 096	2 284
Frankfurt a. O.	—	250	200	1 690	—	—	65 049	—
Freiburg i. Br.*	—	—	—	—	—	—	—	46 681
Fürth i. B.*	—	16	—	—	75	3 110	24 455	2 131
Gleiwitz*	—	—	9	—	—	4 400	4 489	10 300
Görlitz	1 653	84	54	620	—	—	65 862	870
Hagen i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg a. E.	—	419	—	—	—	—	47 030	—
Hildesheim*	—	412	—	—	—	—	19 030	1 516
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.	9 900	—	—	480	—	3 154	39 024	300
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	18 400
Ludwigshafen a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	13 347
Lübeck	—	2 697			—	26 900	240 582	1 800
Metz	2 116	459	—	621	—	—	61 839	16 769
Mülhausen i. E.	—	428	—	—	—	4 700	62 879	3 262
Mülheim a. Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	9 267	1 950	—	—	—	—	55 008	7 605
Münster	—	406	—	194	—	—	23 912	—
Oberhausen*	—	—	—	—	—	—	—	32 650
Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	500	330	—	200	—	330	19 458	3 600
Potsdam	—	700	45	—	—	—	129 494	—
Recklinghaus.*	—	—	—	—	—	—	—	19 787
Regensburg	—	—	—	—	—	—	—	19 370
Remscheid	—	200	250	—	—	3 000	15 100	660
Rostock	—	335	—	1 550	—	—	95 293	—
Solingen*	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	4 100	14 919
Ulm	—	—	—	—	—	—	—	35 017
Würzburg*	3 682	1 040	—	173	28 897	4 280	62 778	—
Zwickau*	—	305	—	603	—	—	38 204	5 266

Digitized by Google

betrieb	B. Ausgaben für Nebenbetriebe							
Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehrbetrieb insgesamt	a) Für Krankenbeförderung, Sanitätswachen	b) Für Beteiligung an der Unterhaltung der Hydranten	c) Unterhaltung von Werkstätten (Anfertigung von Arbeiten für Dritte)	d) Verwaltung von Bauhöfen	e) Sonstige	Im ganzen	Ausgaben für das Feuerlöschwesen insgesamt	Städte
212 016	—	—	—	—	—	—	212 016	Posen.
58 381	2 856	—	—	—	—	2 856	61 237	Saarbrücken.
191 956	—	—	—	—	—	—	191 956	Straßburg i. E.
118 755	21 974	—	—	—	—	21 974	140 729	Wiesbaden.
								Gruppe C.
—	—	—	—	—	—	—	—	Berl.-Lichtenbg.
46 018	3 825	—	80	—	100	4 005	50 023	Bielefeld.
28 719	—	—	—	—	—	—	28 719	Bonn.
—	—	—	—	—	—	—	—	Brandenburg.
86 442	446	—	—	—	—	446	86 888	Bromberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	Coblenz.
53 826	—	—	—	—	—	—	53 826	Darmstadt.
71 170	—	—	—	—	—	—	71 170	Dessau.
62 135	—	—	—	—	—	—	62 135	Elbing.
53 380	—	—	—	—	—	—	53 380	Flensburg.
65 049	—	—	—	—	—	—	65 049	Frankfurt a. O.
46 681	—	—	—	—	—	—	46 681	Freiburg i. Br.*
26 586	—	—	—	—	1 181	1 181	27 767	Fürth i. B.*
14 789	—	—	—	—	—	—	14 789	Gleiwitz.*
66 732	—	—	—	—	—	—	66 732	Görlitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	Hagen i. W.
47 030	1 742,50	—	549,20	80,30	—	2 372,00	49 402	Harburg a. E.
20 546	—	—	—	—	—	—	20 546	Hildesheim.*
—	—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.
39 324			15 744			15 744	55 068	Königshütte OS.
18 400	—	—	—	—	—	—	18 400	Liegnitz.
13 347	—	—	—	—	—	—	13 347	Ludwigshafen a. Rh.
242 382	1 200	—	—	—	—	1 200	243 582	Lübeck.
78 608	1 397	275	—	—	—	1 672	80 280	Metz.
66 141	—	—	—	—	—	—	66 141	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. Rh.*
62 613	—	—	—	—	—	—	62 613	M.-Gladbach.
23 912	—	—	—	—	—	—	23 912	Münster.
32 650	1 000	250	—	—	—	1 250	33 900	Oberhausen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach a. M.
23 058	—	350	—	—	—	350	23 408	Osnabrück.
129 494	210	—	—	—	—	210	129 704	Potsdam.
19 787	—	—	—	—	—	—	19 787	Recklinghaus.*
19 370	—	—	—	—	—	—	19 370	Regensburg.
15 760	—	—	—	—	—	—	15 760	Remscheid.
95 293	—	—	—	—	—	—	95 293	Rostock.
—	—	—	—	—	—	—	—	Solingen.*
19 019	—	—	—	—	—	—	19 019	Spandau.
35 017	—	—	—	—	—	—	35 017	Ulm.
62 778	—	—	—	—	—	—	62 778	Würzburg.*
43 470	—	1 900	—	—	—	1 900	45 370	Zwickau.*

Digitized by Google

VII. Deckung der Kosten im Jahre 1912* oder 1912/13 in Mark.

Städte	I. Beiträge a. des Staates	I. Beiträge b. der Stadtgemeinde (Zuschuß)	I. Beiträge c. von Versicherungsanstalten	I. Beiträge d. von anderen Körperschaften und sonstige	II. Einnahmen der Feuerwehr a. an Mieten und Kapitalzinsen	II. b. durch Leistung von Sicherheitswachen und Arbeitsdienst	II. c. durch Verkauf abgäng. Fahrzeuge, Geräte, Pferde, Dünger usw.	II. d. Gebühren und sonstige ordentliche Einnahmen	II. e. Außerordentliche (einmalige) Einnahmen, Geschenke	Beiträg[e] und sonstig[e] Einnahme[n] zusamme[n]
Gruppe A.										
Berlin . . .	99 000	1 992 000	1 758 500	—	21 545	140 000	10 400	—	4 305	4 025 75
Bremen . . .	806 645	52 530	—	—	5 528	3 392	5 654	9 158	—	882 90
Breslau . . .	—	862 147	—	51 894	8 896	22 717	3 179	3 282	2 334	954 44
Charlottenburg	—	465 095	—	—	8 675	2 485	275	1 450	1 029	479 0
Chemnitz* . .	—	172 459	114 282	8 824	—	17 520	1 926	—	—	315 01
Cöln	—	982 652	2 818	16 978	3 140	—	3 978	50 038[1])	17 631	1 077 23
Dortmund . .	—	192 236	—	—	—	11 500	590	70 545[2])		274 87
Dresden* . .	114 285	480 325	125 577	2 200	—	42 868	2 319	—	—	767 57
Duisburg . .	—	87 814	3 000	—	—	—	75	10 325	—	101 21
Düsseldorf . .	—	368 000			3 396	64 664	1 658	36 667	—	474 38
Essen (Ruhr) .	140 175	—	—	—	10 560	11 053	—	15 393	1 685	178 86
Frankfurt a.M.	—	611 861	—	600	9 602	68 606	14 025	37 765	—	742 45
Hamburg* . .	53 823	—	1 909 946	—	—	24 820	6 414	54 265	—	2 049 26
Hannover . .	—	374 351	5 000	—	—	—	1 130	8 259	—	388 74
Kiel	—	228 164	—	—	853	13 040	2 662	16 434	50 000	311 13
Königsberg i. Pr.	6 000	414 538	—	—	14 182	25 452	95	5 365	—	465 62
Leipzig* . . .	—	603 149	285 769	—	1 979	24 997	10 550	—	—	926 44
Magdeburg . .	—	585 685	—	10 000[3])	—	5 989	3 800	11 800	—	617 27
München* . .	—	829 371	64 500	—	1 504	89 640	14 371		—	999 38
Neukölln . .	—	146 808	—	—	716	—	—	24 608	—	172 13
Nürnberg* . .	35 000	169 906	—	—	—	52 000	1 541	648	—	259 05
Stettin . . .	—	374 684	30 000	—	4 616	3 946	305	3 669	21 397[4])	438 61
Stuttgart* . .	35 420	340 504	—	—	490	5 812	30 085	229	—	412 54
Gruppe B.										
Aachen . . .	—	215 541	—	—	944	9 582	50	19 302[5])	286	245 76
Altona . . .	—	107 760	20 000	—	345	19 244	1 426	219 950	12 184	380 90
Augsburg* . .	21 000	79 413	—	—	1 452	240	—	2 160	—	104 25
Barmen . . .	—	240 459	4 375	—	—	6 450	583	14 169	—	266 06
Berlin-Schöneberg .	—	330 316	—	—	14 440	4 939	743	43 803	—	394 24
Berlin-Wilmersdorf .	—	258 088	—	—	5 310	3 000	100	13 000	—	279 49
Bochum . . .	—	62 109	—	4 259	--	8 000	—	1 325	—	75 69
Braunschweig	13 474	138 944	12 600	—	—	—	127	21 212	13	186 37
Cassel . . .	—	219 371	3 400	—	836	—	1 568	489	325	225 94
Crefeld . . .	—	120 467	1 577	—	1 105	2 126	300	16 638	—	142 21
Danzig . . .	46 320	331 278	—	2 700	2 024	1 335	1 235	12 373	1 597	398 86
Elberfeld . .	—	167 833	3 165	—	1 100	116	1 103	2 048	56	175 42
Erfurt . . .	—	55 809	500	—	535	1 995	1 461	6 550[6])	—	66 85
Gelsenkirchen	—	81 796	—	—	657	1 899	458	9 943	—	94 75
Halle a. S. .	—	230 410	900	—	1 996	—	4 192	8 710	—	246 20
Hamborn . .	—	12 182	—	—	—	392	—	—	—	12 57
Karlsruhe* i. B.	—	81 604	—	2 365	—	—	—	7 320	—	91 28
Mainz	—	66 469	—	—	—	—	—	—	—	66 46
Mannheim* .	—	189 213	—	—	500	16	580	—	237	190 54
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 284.

Digitized by Google

Noch Tabelle VII.

Städte	I. Beiträge				II. Einnahmen der Feuerwehr					Beiträge und sonstige Einnahmen zusammen
	a. des Staates	b. der Stadtgemeinde (Zuschuß)	c. von Versicherungsanstalten	d. von anderen Körperschaften und sonstige	a. an Mieten und Kapitalzinsen	b. durch Leistung von Sicherheitswachen und Arbeitsdienst	c. durch Verkauf abgäng. Fahrzeuge, Geräte, Pferde, Dünger usw.	d. Gebühren und sonstige ordentliche Einnahmen	e. Außerordentliche (einmalige) Einnahmen, Geschenke	
Plauen i. V.*	10 528	10 824	18 011	—	—	—	284	1 184	10	40 841
Posen	—	175 849	10 000	—	424	22 071	260	1 535	1 877	212 016
Saarbrücken	—	60 945	—	—	—	—	292	—	—	61 237
Straßburg i. E.	—	190 983	—	—	—	—	458	515	—	191 956
Wiesbaden	—	120 204	—	—	—	424	10 841	8 459	801	140 729
Gruppe C.										
Berl.-Lichtenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	43 976	—	—	—	1 321	—	4 726		50 023
Bonn	—	28 719	—	—	—	—	—	—	—	28 719
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	—	77 373	2 500	1 356	346	1 644	66	3 603	—	86 888
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	52 879	947	—	—	—	—	—	—	—	53 826
Dessau	26 387	41 006	—	3 777	—	—	—	—	—	71 170
Elbing	—	60 415	—	—	—	60	—	1 576	84	62 135
Flensburg	—	49 400	—	—	—	3 141	481	358	—	53 380
Frankfurt a. O.	—	57 952	2 346	—	923	1 177	331	2 320	—	65 049
Freiburg i. Br.*	—	46 597	-	—	—	—	84	—	—	46 681
Fürth i. B.*	6 800	18 788	—	—	—	—	—	179	2 000	27 767
Gleiwitz*	—	14 789	—	—	—	—	—	—	—	14 789
Görlitz	—	65 638	—	—	720	171	46	157	—	66 732
Hagen i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg a. E.	—	43 097	—	1 380	1 412	3 390	123	—	—	49 402
Hildesheim*	—	20 546	—	—	—	—	—	—	—	20 546
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.	1 292	34 059	—	—	2 899	15 949	158	711	—	55 068
Liegnitz	—	18 310	—	—	—	—	—	90[7])	—	18 400
Ludwigshf. a. Rh.	4 000	9 347	—	—	—	—	—	—	—	13 347
Lübeck	—	218 827	9 000	—	2 958	5 194	—	7 603	—	243 582
Metz	—	75 877	—	—	1 395	—	—	3 008	—	80 280
Mülhausen i. E.	—	61 021	2 390	—	—	945	1 206	579	—	66 141
Mülheim a. Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	—	53 466	—	—			9 147			62 613
Münster	—	23 912	—	—	—	—	—	—	—	23 912
Oberhausen*	—	31 670	—	—	980	200	180	200	1 670	33 900
Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	20 891	180	450	—	1 887	—	—	—	23 408
Potsdam	—	123 300	—	—	3 504	2 500	400	—	—	129 704
Recklinghausen*	—	18 050	—	—	—	387	—	1 350	—	19 787
Regensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	—	12 691	—	—	—	1 255	—	1 814	—	15 760
Rostock	—	64 459	25 994	150	—	4 475	215	—	—	95 293
Solingen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	19 019	—	—	—	—	—	—	—	19 019
Ulm	2 525	12 786	19 706	—	—	—	—	—	—	35 017
Würzburg*	8 000	27 992	257	—	—	—	79	30	26 420	62 778
Zwickau*	9 714	14 667	16 709	—	2 650	1 372	258	—	—	45 370

Anmerkungen siehe Seite 284.

Digitized by Google

[Fortsetzung zu Seite 255.]
änderung der Feuertelegraphen in den Vororten 60 796 ℳ, Umbau zweier Dampfspritzen 31 948 ℳ, Beschaffung einer Elektromotorspritze 22 077 ℳ, Errichtung einer elektrischen Ladestelle für eine Feuerwache 7421 ℳ, Beschaffung eines Umformers für eine Feuerwache 9222 ℳ. Dortmund: II. Rate für eine Motorspritze 12 500 ℳ. Dresden: Umbau einer Feuerwache 21 728 ℳ. Frankfurt a. M.: Automobilisierung der Feuerwehr 47 147 ℳ und Erweiterung des Feuerkabelnetzes 21 914 ℳ. Hamburg: Beschaffung eines Kraftwagens 12 000 ℳ und Umbau einer Feuerwache 5700 ℳ. Königsberg i. Pr.: Beschaffung eines automobilen Rüst- und Übungswagens 8000 ℳ und Erweiterung einer Feuerwache einschl. Inventar 6000 ℳ. Leipzig: Ausbau der Telegraphenlinien 18 556 ℳ. Stuttgart: Beschaffung einer Autofeuerspritze 25 960 ℳ. Berlin-Wilmersdorf: II. Rate zur Beschaffung einer Automobildrehleiter 14000 ℳ und I. Rate für eine Ersatzspritze 12 000 ℳ. Danzig: Beschaffung einer Benzinautospritze 23 000 ℳ. Halle a. S.: Beschaffung einer elektromobilen Leiter und einer Dampfspritze 40 600 ℳ. Straßburg i. E.: Herstellung eines Anbaues an das Feuerwehrhaus 28 000 ℳ. Metz: Für Beschaffung von Automobilgerät 28 030 ℳ.

[2]) Davon einmalige Ausgabe für einen Motor-Transportwagen der Unfallstationen 8995 ℳ. — [3]) Der Betrieb der Krankenwagen ist mit der Feuerwehr so eng verwachsen, daß eine Angabe der Betriebskosten auch schätzungsweise nicht erfolgen kann. — [4]) Für Verwaltung der Telegraphenstelle der Stadt. — [5]) Anbringung privater Feuermelder und städtischer Blitzableiter und Klingelanlagen.

Anmerkungen zu Tabelle VII (Seiten 282—283).

[1]) Aus Krankentransporten. — [2]) Davon für Anlagen von Privat-Feuermeldern 36 088 ℳ, Entschädigung aus der Hafenkasse für die Feuerwache im Hafengebiet 7750 ℳ, Einnahme aus Krankentransporten 18 454 ℳ. — [3]) Beitrag des Krupp-Gruson-Werks. — [4]) Davon Einnahme für Krankenbeförderung, Hilfeleistungen auf den Sanitätswachen, Eisverkauf und Nachweis von Krankenpflegepersonen 6912 ℳ, Einnahme aus der Verwaltung der Telegraphenstelle von städtischen Verwaltungsstellen und Privaten 14 485 ℳ. — [5]) Löschkostenbeiträge und Unterhaltungsgebühr für Privatfeuermelder. — [6]) Für Bespannung des Kranken- und Gefangenentransports sowie des Desinfektionswagens. — [7]) Für alte Schläuche.

Digitized by Google

XIII.

Grünanlagen

im Jahre 1912 oder 1912/13,

bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Mannheim unter Leitung des Direktors

Prof. Dr. **S. Schott.**

Die im vorigen Jahrgang in Aussicht gestellte Änderung des diesem Abschnitt zugrunde liegenden Fragebogens ist inzwischen bewirkt worden. Im Benehmen mit dem Herausgeber des Jahrbuchs wurde unter Berücksichtigung der bei der 26. Konferenz des Verbands deutscher Städtestatistiker im September 1912 in Elberfeld geäußerten Wünsche ein neuer, über den seitherigen Umfang ziemlich weit hinausgehender Fragebogen an die einzelnen Stadtverwaltungen versandt, der insbesondere auch den wiederholten Anregungen der Deutschen Gartenbaugesellschaft, die städtischen Gartenverwaltungen mehr als bisher zu berücksichtigen, nach Möglichkeit Rechnung tragen sollte.

Leider sind nun aber die Zeitläufte der Neubearbeitung des Abschnitts so ungünstig wie möglich gewesen. Wenn sich auch ohne weiteres annehmen ließ, daß der so viel weiter in die Einzelheiten gehende Fragebogen noch zahlreichere Rückfragen als sonst bedingen würde, hat doch der Umfang dieser Rückfragen — in der Hälfte aller Fälle mußte eine Rücksendung der Bogen erfolgen — die gehegten Befürchtungen noch bei weitem übertroffen. So war bei Kriegsausbruch noch ein großer Teil der Fragebogen unterwegs, an deren Wiedereinforderung der Bearbeiter angesichts der wohl allen statistischen Ämtern ebenso wie ihm selbst durch den Krieg auferlegten anderweitigen Arbeitslast geraume Zeit nicht denken konnte.

Von einer systematischen Aufarbeitung der Fragebogen und einer berechtigten Ansprüchen genügenden tabellarischen Umwertung der erhaltenen Einzelangaben konnte unter diesen Umständen keine Rede sein. Wir haben uns vielmehr damit begnügen müssen, die Tabelle I in möglichster Anlehnung an die seitherige Berichterstattung zu entwerfen, in Tabelle II die über die Schrebergärten erhobenen Angaben kurz zusammenzustellen, endlich in der ziemlich unorganischen Sammeltabelle III einige weitere, tabellarischer Fassung leichter zugängliche Angaben zu vereinigen. Unter dem Druck der äußeren Verhältnisse muß daher leider die im vorigen Jahrgang in Aussicht gestellte eingehendere Würdigung des Tabelleninhalts ungeschrieben bleiben.

Beteiligt haben sich diesmal an der Erhebung 85 Städte. Gleiwitz ist hinzugekommen, während Düsseldorf, Mülheim (Ruhr), Berlin-Lichtenberg, Königshütte, Münster und Rostock weggefallen sind.

Digitized by Google

Tabelle I. Öffentliche Waldungen und gärtnerische Anlagen

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechungs

Städte	Von den im Stadtgebiet liegenden Anlagen																	
	der Stadt										von Staat und							
	Gärtnerische Anlagen von								Waldungen		Gärtnerische Anlagen von							
	2—5 ar		5—100 ar		100–500 ar		über 500 ar				2—5 ar		5—100 ar		100–500 ar		über 500 ar	
	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe A.																		
Berlin*)	11	40	96	3 603	41	7 231	4	12 787	—	—	—	—	1	50	2	372	3	27 320
Berl.-Neukölln*	3	10	14	541	2	263	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	91	2	114	—	—	3	5 087
Breslau*)	42	144	132	3 759	17	3 388	6	20 308	2	3 377	—	—	1	44	1	485	—	—
Charlottenbg.*)	3	13	42	2 746	9	1 676	1	1 617	1	18 485	—	—	—	—	—	—	2	6 854
Chemnitz	.	.	79	3 761	9	2 028	3	13 539	3	34 137	—	—	3	112	—	—	—	—
Cöln a. Rh.*)	17	53	62	1 605	13	3 078	7	7 789	2	18 341	—	—	2	11	—	—	—	—
Dortmund*)	2	8	15	395	3	2 668	—	—	2	9 107	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	20	68	95	2 421	9	1 925	5	4 189	2	15 570	—	—	—	—	1	313	3	17 074
Duisburg*)	2	8	16	425	1	225	2	5 105	1	38 450	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen (Ruhr)*)	15	51	40	919	12	2 385	2	1 352	1	8 025	—	—	2	22	—	—	—	—
Frankfurt a. M.*	15	52	52	1 550	18	3 577	7	11 257	4	341 958	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	33	120	168	4 717	21	4 172	6	7 123	3	19 508	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover*)	5	19	54	1 693	11	2 727	2	7 246	5	92 837	—	—	1	40	—	—	4	13 640
Kiel*)	8	22	23	360	11	2 601	7	5 254	10	15 854	—	—	—	—	2	491	—	—
Königsberg	10	34	37	1 240	8	1 790	3	3 855	—	—	1	4	4	37	4	970	1	800
Leipzig	51	107	95	2 941	8	1 422	5	10 805	6	77 675	—	—	—	—	1	310	—	—
Magdeburg*)	—	—	28	1 151	10	1 877	20	80 412	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	28	86	104	3 142	13	2 144	5	12 871	—	—	—	—	—	—	6	1 628	5	50 681
Nürnberg	5	18	34	927	7	1 289	5	13 513	2	9 817	—	—	2	90	—	—	—	—
Stettin*)	7	27	37	1 023	8	1 495	3	6 526	3	128 610	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	24	100	56	1 328	5	931	—	—	.	93 680	—	—	—	—	—	—	2	16 274
Gruppe B.																		
Aachen*)	8	26	45	714	7	1 635	2	3 922	1	121 271	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona*)	6	19	36	865	6	1 296	2	1 461	1	10 921	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berl.-Schbg.*)	17	59	38	865	1	117	1	567	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl.-Wilmsdf*	4	11	15	624	1	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum*)	1	5	7	117	—	—	3	3 949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschw.*)	6	21	7	136	—	—	2	3 948	—	—	1	4	9	977	—	—	3	5 010
Cassel*)	19	62	32	660	6	909	2	2 610	5	1 672	—	—	3	180	—	—	1	14 800
Crefeld*)	6	17	31	1 001	3	612	3	6 609	3	14 978	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig*)	10	37	25	755	8	1 847	—	—	1	5 069	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld*)	—	—	9	371	1	129	1	1 195	16	21 854	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt*)	7	23	34	1 097	11	2 351	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirch.*)	5	18	7	248	4	1 003	4	4 274	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.*)	12	42	48	1 453	11	2 823	7	7 690	—	—	—	—	1	46	1	441	—	—
Hamborn*)	2	6	4	230	—	—	2	2 256	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.	—	—	21	683	1	311	3	2 955	10	60 638	—	—	4	169	3	799	2	2 892
Mainz*)	—	—	27	800	1	166	2	5 114	1	2 200	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	6	23	28	656	4	872	4	7 746	2	86 254	—	—	—	—	—	—	1	2 278
Plauen i. V.	5	15	22	858	5	970	2	2 900	3	40 530		—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Innerhalb und außerhalb der Gemarkung im Jahre 1912 oder 1912/13.

. ahr 1912/13 beziehen, sind mit *) bezeichnet.

ıber 2 ar waren im Eigentum														Städtische Grünanlagen über 2 ar außerhalb der Gemarkung		Städte
:Krone		von sonstig. Behörden, Körperschaften u. Stiftungen										Zusammen				
Waldungen		Gärtnerische Anlagen von 2—5 ar		5—100 ar		100—500 ar		über 500 ar		Waldungen						
Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
																Gruppe A.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158	51 403	2	17 317	Berlin*)
—	—	—	—	—	—	2	400	—	—	—	—	21	1 214	—	—	Berl.-Neukölln*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6 650	14	11 942	—	—	Bremen*)
—	—	1	5	1	70	—	—	—	—	—	—	203	31 580	21	23 545	Breslau*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	31 391	2	13 424	Charlottenbg.*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	53 577	.	81 909	Chemnitz
—	—	—	—	—	—	—	—	3	7 211	—	—	106	38 088	4	13 408	Cöln a. Rh.*)
—	—	—	—	9	86	—	—	—	—	—	—	31	12 264	6	55 836	Dortmund*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	135	41 560	1	10 164	Dresden
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	44 213	—	—	Duisburg*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	12 754	1	2 625	Essen (Ruhr)*)
—	—	—	—	—	—	1	144	2	2 614	1	4 509	100	365 661	3	16 296	Frankfurt a.M.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	231	35 640	20	48 867	Hamburg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	118 202	—	—	Hannover*)
1	394	3	13	2	33	—	—	—	—	—	—	67	25 022	1	1 695	Kiel*)
—	—	2	6	12	386	1	480	—	—	—	—	83	9 602	3	4 822	Königsberg
—	—	3	11	6	230	—	—	—	—	—	—	175	93 501	3	47 293	Leipzig
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	83 440	—	—	Magdeburg*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	70 552	1	936	München
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	25 654	—	—	Nürnberg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	137 681	3	111 800	Stettin*)
.	30 576	5	16	9	267	—	—	—	—	.	1 749	.	144 921	.	5 582	Stuttgart
																Gruppe B.
1	16 363	—	—	—	—	—	—	—	—	1	330	65	144 261	—	—	Aachen*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	14 562	—	—	Altona*)
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Augsburg
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	16 930	—	—	Barmen*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	16 08	—	—	Berl.-Schbg.*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	801	—	—	Berl.-Wilmsdf*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	4 071	—	—	Bochum*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	10 096	—	—	Braunschw.*)
1	3 278	—	—	—	—	2	412	—	—	—	—	71	24 583	2	1 630	Cassel*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	23 217	2	5 211	Crefeld*)
1	3 200	—	—	—	—	—	—		—	—	—	45	10 908	1	57 508	Danzig*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	23 549	1	4 000	Elberfeld*)
1	54 410	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4 597	54	62 478	—	—	Erfurt*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	5 543	—	—	Gelsenkirch.*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	12 495	—	—	Halle a. S.*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2 492	—	—	Hamborn*)
3	15 648	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1 777	49	85 872	—	—	Karlsruhe i B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	8 280	—	—	Mainz*)
2	15 093	—	—	—	—	—	—	1	600	—	—	48	113 522	—	—	Mannheim
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	45 273	6	125 900	Plauen i. V.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Von den im Stadtgebiet liegenden Anlagen																	
	der Stadt										von Staat und							
	Gärtnerische Anlagen von								Waldungen		Gärtnerische Anlagen von							
	2—5 ar		5—100 ar		100–500 ar		über 500 ar				2—5 ar		5—100 ar		100–500 ar		über 500 ar	
	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Posen*) . . .	8	21	29	884	8	1 379	2	1 948	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3 000
Saarbrücken*)	5	14	5	180	3	620	4	4 500	3	118 750	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburgi.E.*	—	—	7	231	5	1 267	2	3 500	1	179 155	—	—	—	—	2	760	2	1 070
Wiesbaden*) .	12	35	26	675	4	846	7	8 136	1	94 644	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.																		
Bielefeld*) . .	2	6	5	127	5	1 219	—	—	5	14 134	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonn*) . . .	4	10	18	457	1	124	1	607	3	12 025	—	—	5	88	1	193	2	1 685
Brandenburg*)	9	27	10	206	5	1 072	1	1 148	2	560 523	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg*) .	—	—	9	381	2	530	—	—	—	—	—	—	—	—	3	493	—	—
Coblenz*) . .	—	—	5	336	1	118	2	2 316	1	163 667	—	—	2	117	—	—	—	—
Darmstadt*) .	—	—	12	388	5	592	—	—	7	149 406	—	—	3	200	1	438	2	2 213
Dessau . . .	5	15	16	437	11	7 402	3	5 711	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing*) . . .	—	—	9	210	1	389	—	—	—	—	—	—	—	—	1	120	—	—
Flensburg . .	7	14	12	490	2	790	—	—	3	13 649	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankf. a. O.*)	1	4	1	8	5	560	5	1 278	3	40 360	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	9	38	33	1 001	5	753	1	1 700	4	312 275	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth i. B. . .	3	11	13	550	—	—	1	1 070	1	26 200	—	—	—	—	—	—	—	—
Gleiwitz*) . .	2	7	11	461	1	140	2	1 912	1	19 883	—	—	1	20	—	—	—	—
Görlitz*) . .	—	—	13	436	7	1 479	3	7 638	2	743	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen i. W.*)	1	3	6	135	—	—	1	521	1	18 385	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg a. E.*	—	—	1	69	—	—	1	1 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg . .	16	43	24	876	—	—	—	—	2	278 612	—	—	—	—	1	288	1	693
Herne	3	9	2	40	—	—	1	875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim*) .	3	12	13	701	3	1 020	2	1 480	7	14 037	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	—	—	3	100	4	945	—	—	3	186 644	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz . . .	—	—	—	—	15	10 250	—	—	—	—	—	—	1	100	—	—	—	—
Linden v . H.*)	3	9	6	99	—	—	—	—	1	153	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigsh.a.Rh	1	3	16	306	1	118	2	3 124	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck*) . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	15	414	6	1 584	2	2 956
Metz*) . . .	7	25	6	150	5	1 435	1	634	—	—	—	—	4	200	—	—	—	—
Mülhaus. i.E.*)	1	5	13	452	4	656	1	1 731	2	2 642	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	—	—	2	68	2	538	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach*)	—	—	9	285	1	137	4	6 236	1	3 654	—	—	2	46	—	—	—	—
Oberhausen*)	—	—	8	259	1	118	1	3 235	1	9 00	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach a.M.	10	25	13	516	7	1 662	1	705	3	54 670	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück*) .	6	25	13	454	1	359	1	865	1	4 058	—	—	—	—	1	199	—	—
Potsdam*) . .	6	18	12	268	3	428	—	—	—	—	—	—	5	209	1	194	—	—
Recklingh.*) .	1	2	7	192	1	341	1	2 213	15	16 280	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid*) .	—	—	—	—	—	—	1	1 691	1	3 086	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen*) . .	—	—	10	437	3	620	1	1 050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau*) . .	6	19	24	548	5	872	—	—	2	5 780	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm*)	5	12	12	517	2	526	3	3 400	3	15 350	—	—	1	14	—	—	—	—
Würzburg . .	13	36	39	1 104	10	2 381	5	8 371	—	—	—	—	—	—	2	611	1	960
Zwickau i. S. .	3	12	13	547	2	532	1	4 232	2	23 628	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

über 2 ar waren im Eigentum														Städtische Grünanlagen über 2 ar außerhalb der Gemarkung		Städte
Krone		von sonstig. Behörden, Körperschaften u. Stiftungen										Zusammen				
Waldungen		Gärtnerische Anlagen von								Waldungen						
		2—5 ar		5—100 ar		100–500 ar		über 500 ar								
Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	7 232	1	8 587	Posen*)
2	66 212	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30 739	23	221 015	1	10 383	Saarbrücken*)
3	13 405	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	22	199 388	3	209 471	Straßburg i E.*)
1	67 766	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1 730	53	173 832	—	—	Wiesbaden*)
																Gruppe C.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	15 486	4	22 844	Bielefeld*)
—	—	—	—	2	115	—	—	—	—	—	—	37	15 304	2	201	Bonn*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	562 976	—	—	Brandenburg*)
—	—	—	—	2	200	—	—	—	—	—	—	16	1 604	—	—	Bromberg*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	166 554	—	—	Coblenz*)
5	197 697	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5 361	39	356 295	4	168 466	Darmstadt*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	13 565	—	—	Dessau
—	—	—	—	—	—	1	204	—	—	—	—	12	923	8	248 800	Elbing*)
1	292	—	—	—	—	—	—	—	—	5	8 878	30	24 113	2	5 890	Flensburg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	42 210	.	48 227	Frankf. a. O.*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2 004	54	317 771	5	40 648	Freiburg i. B.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	27 831	—	—	Fürth i. B.
1	494	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	22 917	2	17 691	Gleiwitz*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	10 296	7	10 125	Görlitz*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	217	11	19 261	5	26 285	Hagen i. W.*)*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1 769	—	—	Harburg a.E.)
—	—	—	—	6	109	—	—	—	—	—	—	50	280 621	—	—	Heidelberg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	924	—	—	Herne
1	1 930	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3 474	30	22 654	11	64 237	Hildesheim*)
4	531 928	—	—	—	—	—	—	—	—	1	81	15	719 698	1	15 779	Kaiserslautern
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	10 350	2	185 200	Liegnitz
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	261	—	—	Linden v. H.*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	3 551	—	—	Ludwigsh.a.Rh
1	1 222	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	6 180	1	100 000	Lübeck*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	2 444	2	3 420	Metz*)
—	—	—	—	4	140	—	—	—	—	—	—	25	5 626	34	6 876	Mülhaus.i.E.*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	606	—	—	Mülheim a. Rh.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	10 358	3	8 373	M.-Gladbach*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	4 512	—	—	Oberhausen*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	57 578	—	—	Offenbach a.M.
1	180	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6 967	25	13 107	2	5 802	Osnabrück*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	1 117	—	—	Potsdam*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	19 028	3	320	Recklingh.*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4 777	2	33 451	Remscheid*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2 107	1	1 050	Solingen*)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	7 219	—	—	Spandau*)
3	41 400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	61 219	30	70 629	Ulm*)
—	—	—	—	3	88	5	2048	1	2 688	—	—	79	18 287	4	2 025	Würzburg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	28 951	1	11 678	Zwickau i. S.

Digitized by Google

Tabelle II. Schrebergärten im Jahre 1912 oder 1912/13.

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungsjahr 1912/13 beziehen, sind mit einem *) bezeichnet.

Städte	Grundeigentümer									Zusammen		
	Stadt			Vereine			Sonstige					
	Anzahl der		Fläche	Anzahl der		Fläche	Anzahl der		Fläche	Anzahl der		Fläche
	Komplexe	Einzelgärten	ar	Komplexe	Einzelgärten	ar	Komplexe	Einzelgärten	ar	Komplexe	Einzelgärten	ar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.												
Berlin*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl.-Neukölln*)	38	1 841	4 232	—	—	—	—	—	—	38	1 841	4 232
Bremen*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8 057	3 800
Breslau*)	16	602	1 565	—	—	—	37	1 181	3 276	53	1 783	4 841
Charlottenbg.*)	—	—	—	2	.	1 242	—	—	—	2	.	1 242
Chemnitz	4	175	335	—	—	—	—	—	—	4	175	335
Cöln a. Rh.*)	8	462	1 272	—	—	—	2	116	316	10	578	1 588
Dortmund*)	1	56	13	—	—	—	1	48	13	2	104	26
Dresden	9	164	219	—	—	—	191	6 668	9 931	200	6 832	10 150
Duisburg*)	—	—	—	—	—	—	1	.	.	1	.	.
Essen (Ruhr)*)	2	86	308	—	—	—	1	59	162	3	145	470
Frankfurt a. M.	.	2 200	1 341 368	.	727	170 756	.	.	.	.	2 927	1 512 124
Hamburg	35	253	8 429	—	—	—	—	—	—	35	253	8 429
Hannover*)	.	1 400	7 182	—	—	—	.	.	6 441	.	.	13 623
Kiel*)	49	4 952	24 275	—	—	—	—	—	—	49	4 952	24 275
Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg*)	10	490	2 120	—	—	—	2	302	1 898	12	792	4 018
München	3	488	918	1	89	141	2	150	763	6	727	1 822
Nürnberg	7	213	820	—	—	—	—	—	—	7	213	820
Stettin*)	8	481	2 219	.	40	.	.	300	.	.	.	.
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe B.												
Aachen*)	1	8	16	3	200	250	1	50	100	5	258	366
Altona*)	848	1 318	7 421	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl.-Schönebg.*	1	40	120	—	—	—	—	—	—	1	40	120
Berl.-Wilmdf.*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum*)	—	—	—	2	200	520	—	—	—	2	200	520
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel*)	8	52	191	—	—	—	4	291	520	12	343	711
Crefeld*)	1	17	55	—	—	—	1	45	90	2	62	145
Danzig	—	—	—	2	217	473	2	85	290	4	302	763
Elberfeld*)	1	20	40	2	134	185	—	—	—	3	154	225
Erfurt*)	13	388	1 481	1	6	17	34	918	3 947	48	1 312	5 445
Gelsenkirchen*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.*)	2	315	427	12	1 452	2 754	29	1 499	3 235	43	3 266	6 416
Hamborn*)	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	—	—	—	1	36	127	4	278	336	5	314	463
Mainz*)	—	—	—	1	87	175	—	—	—	1	87	175
Mannheim	14	1 128	2 957	—	—	—	—	—	—	14	1 128	2 957
Plauen i. V.	—	—	—	.	.	.	—	—	—	.	.	.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Grundeigentümer: Stadt: Anzahl der Kom-plexe	Einzel-gärten	Fläche ar	Vereine: Anzahl der Kom-plexe	Einzel-gärten	Fläche ar	Sonstige: Anzahl der Kom-plexe	Einzel-gärten	Fläche ar	Zusammen: Anzahl der Kom-plexe	Einzel-gärten	Fläche ar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Posen*)	4	183	478	1	125	454	—	—	—	5	308	932
Saarbrücken*)	—	—	—	—	—	—	.	400	4 000	.	400	4 000
Straßburg i. E.*)	4	320	1 011	—	—	—	2	117	235	6	437	1 246
Wiesbaden*)	8	159	494	—	—	—	—	—	—	8	159	494
Gruppe C.												
Bielefeld*)	3	365	866	—	—	—	—	—	—	3	365	866
Bonn*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg*)	1	.	114	—	—	—	11	.	2 482	12	.	2 596
Bromberg*)	1	128	268	—	—	—	—	—	—	1	128	268
Coblenz*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	4	366	677	—	—	—	—	—	—	4	366	677
Elbing*)	1	52	100	—	—	—	—	—	—	1	52	100
Flensburg	.	715	2 142	.	70	280	.	1 500	4 500	.	2 285	6 922
Frankfurt a. O.*)	1	20	40	1	15	30	2	10	20	4	45	90
Freiburg i. B.	1	14	40	—	—	—	—	—	—	1	14	40
Fürth i. B.	1	19	203	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gleiwitz*)	1	77	250	—	—	—	—	—	—	1	77	250
Görlitz*)	1	120	300	—	—	—	13	549	1 728	14	669	2 028
Hagen i. W.*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg a. E.*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim*)	1	84	284	—	—	—	—	—	—	1	84	284
Kaiserslautern	1	26	140	1	48	35	—	—	—	2	74	175
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden v. H.*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigsh. a.Rh.	7	144	691	—	—	—	1	7	31	8	151	722
Lübeck*)	4	870	2 478	—	—	—	1	31	93	5	901	2 571
Metz*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülhaus. i. E.*)	—	—	—	3	66	70	1	218	500	4	284	570
Mülheim a.Rh.*)	1	58	180	—	—	—	1	82	232	2	140	412
M.-Gladbach*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhaus.Rhld.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach a. M.	3	115	200	2	58	1 913	.	.	.	.	.	.
Osnabrück*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Recklinghaus.*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm*)	27	292	5 218	—	—	—	—	—	—	27	292	5 218
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau i. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Tabelle III.

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungs-

Städte	Prachtstraßen in Promenaden innerhalb der Gemarkung		Städtische Baumschulen		Städtische Zahl der			
	Länge km	Anzahl der Bäume	Anzahl	Fläche ar	Beamten	ständigen Hilfskräfte	nicht ständig. Hilfskräfte im Sommer	nicht ständig. Hilfskräfte im Winter
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Neukölln* .	4	1 515	1	170	2	72	51	—
Bremen*	—	—	—	—	2	1	50	45
Breslau*	116	20 114	7	2 185	9	149	410	—
Charlottenburg* .	105	24 138	2	1 456	11	85	282	41
Chemnitz	.	22 141	2	.	15	103	160	.
Cöln a. Rh.* . . .	208	33 991	3	866	16	336	—	—
Dortmund*	7	2 719	2	115	2	51	42	15
Dresden	13	5 484	4	591	23	53	125	107
Duisburg*	43	12 500	1	25	6	62	43	35
Essen (Ruhr)* . .	23	3 770	1	462	2	218	25	—
Frankfurt a. M.* .	5	2 500	3	840	20	146	142	121
Hamburg.	19	5 510	5	876	7	238	53	7
Hannover*	.	16 869	1	678	19	265	135	45
Kiel*	3	629	1	175	3	52	20	—
Königsberg	—	—	4	1 012	6	61	177	61
Leipzig.	133	26 572	4	327	29	261	153	29
Magdeburg* . . .	76	1 115	1	625	21	214	56	—
München	34	10 156	3	852	16	60	169	120
Nürnberg.	4	1 000	3	521	9	266	78	133
Stettin*	10	2 342	2	407	2	49	82	18
Stuttgart	40	10 635	2	1 224	7	76	68	45
Gruppe B.								
Aachen*	4	1 100	4	325	6	44	42	39
Altona*	48	7 658	1	350	6	30	28	28
Augsburg	54	13 850	1	225	5	27	19	—
Barmen*	—	—	4	65	—	—	—	—
Berl.-Schöneberg*.	2	431	1	78	3	29	83	4
Berl.-Wilmersdorf*	76	16 598	1	118	2	37	107	40
Bochum*	18	7 500	2	240	2	46	40	35
Braunschweig* . .	3	600	—	—	—	—	—	—
Cassel*	72	14 298	3	235	14	51	75	60
Crefeld*	7	1 950	—	—	1	57	—	—
Danzig*	11	3 433	1	85	2	32	42	—
Elberfeld*	—	—	3	500	2	50	15	—
Erfurt*	5	1 169	3	338	3	63	51	16
Gelsenkirchen* . .	15	2 200	1	68	6	98	127	103
Halle a. S.* . . .	2	4 500	1	178	3	69	104	19
Hamborn*	—	—	—	—	—	17	—	—
Karlsruhe i. B. . .	38	12 700	2	118	7	100	30	20
Mainz*	.	.	1	27	8	59	17	3
Mannheim	21	6 108	2	396	12	113	38	42
Plauen i. V.. . . .	17	3 825	3	210	2	18	32	17

Digitized by Google

Sonstiges.

jahr 1912/13 beziehen, sind mit * bezeichnet.

Gartenverwaltung				Die von der Stadt zu unterhaltenden Grünanlagen			Städte
Einnahmen		Ausgaben		erforderten einen Aufwand		brachten Einnahmen von	
ordentliche M	außerordentl. M	ordentliche M	außerordentl. M	ordentlichen von M	außerordentl. von M	M	
9	10	11	12	13	14	15	
							Gruppe A.
—	—	—	—	—	—	—	Berlin.
15 179	—	147 891	50 962	147 891	50 962	15 179	Berlin-Neukölln.*
1 212	—	90 277	14 709	114 749	—	1 212	Bremen.*
106 273	900	429 707	108 832	469 254	69 285	107 173	Breslau.*
114 850	—	511 425	277 776	375 257	248 213	41 477	Charlottenburg.*
23 649	—	56 660	196 320	216 808	215 391	65 692	Chemnitz.
191 287	1 320	489 367	172 379	489 367	7 000	192 607	Cöln a. Rh.*
50 911	—	124 192	35 482	134 274	35 482	50 910	Dortmund.*
83 814	—	314 015	50 562	315 332	49 245	4 547	Dresden.
2 600	—	84 843	93 465	83 043	10 000	2 500	Duisburg.*
20 342	—	196 139	105 101	196 139	105 102	20 342	Essen (Ruhr).*
106 583	20 553	440 023	163 930	489 628	119 075	345 766	Frankfurt a. M.*
1 050	—	528 256	79 086	558 288	58 242	1 000	Hamburg.
172 133	—	365 415	33 805	195 660	13 993	10 578	Hannover.*
21 030	—	110 090	16 727	120 880	16 727	35 172	Kiel.*
60 500	6 000	205 631	72 580	115 271	25 008	635	Königsberg.
126 857	—	552 073	158 791	400 796	42 401	156 699	Leipzig.
111 055	—	304 258	80 825	304 257	80 825	174 599	Magdeburg.*
184 572	—	308 547	160 818	203 838	137 790	16 581	München.
16 458	—	192 773	39 786	179 882	—	840	Nürnberg.
—	—	117 270	12 875	478 814	12 875	530 174	Stettin.*
7 949	—	154 497	37 720	205 299	37 720	73 059	Stuttgart.
							Gruppe B.
2 900	—	122 650	51 193	124 150	51 193	2 900	Aachen.*
4 742		116 400	69 000	185 400	69 000	1 000	Altona.*
1 684	741	61 159	6 239	93 935	6 229	41 644	Augsburg.
—	—	—	—	63 592	—	4 764	Barmen.*
1 749	11 047	137 373	—	.	.	.	Berl.-Schöneberg.*
727	—	152 800	40 623	23 800	—	—	Berl.-Wilmersdorf*
8 550	—	120 000	54 300	110 000	2 800	16 000	Bochum.*
—	—	—	—	13 687	—	1 386	Braunschweig.*
7 017	—	97 853	19 199	97 853	19 199	6 877	Cassel.*
21 022	14 628	105 890	47 160	105 886	47 166	35 660	Crefeld.*
2 955	—	66 834	12 615	79 837	12 615	11 883	Danzig.*
32 800	—	121 000	8 000	108 500	7 000	23 380	Elberfeld.*
17 023	13 984	102 578	50 157	89 364	35 843	360	Erfurt.*
17 455	1 235	244 517	57 466	.	.	.	Gelsenkirchen.*
2 900	—	127 665	20 000	127 665	—	1 200	Halle a. S.*
192	—	18 240	15 858	18 240	15 858	192	Hamborn.*
150 916	—	235 968	.	222 858	24 286	199 416	Karlsruhe i. B.
1 035	—	89 576	20 950	92 175	10 100	735	Mainz.*
23 318	—	347 577	44 284	347 577	44 284	23 318	Mannheim.
2 050	—	43 600	16 975	84 932	22 582	98 499	Plauen i. V.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Prachtstraßen in Promenaden innerhalb der Gemarkung		Städtische Baumschulen		Städtische Zahl der			
	Länge km	Anzahl der Bäume	Anzahl	Fläche ar	Beamten	ständigen Hilfskräfte	nicht ständig. Hilfskräfte im Sommer	nicht ständig. Hilfskräfte im Winter
	1	2	3	4	5	6	7	8
Posen*	8	1 876	1	1 047	5	66	101	29
Saarbrücken*	2	.	1	50	2	40	28	—
Straßburg i. E.*	9	2 804	3	136	4	46	—	—
Wiesbaden*	7	2 420	4	513	5	117	89	13
Gruppe C.								
Bielefeld*	8	2 300	1	500	4	41	53	.
Bonn*	2	618	3	190	5	67	15	—
Brandenburg*	12	2 700	1	518	3	33	49	32
Bromberg*	1	190	—	—	1	16	21	12
Coblenz*	1	232	—	—	—	—	—	—
Darmstadt*	.	662	1	116	2	45	—	—
Dessau	2	.	2	78	1	97	—	—
Elbing*	1	140	1	114	—	5	19	.
Flensburg	.	.	—	—	1	11	12	11
Frankfurt a. O.*	6	1 045	—	—	1	14	19	—
Freiburg i. B.	58	14 500	1	180	3	56	—	—
Fürth	—	—	1	35	3	26	.	.
Gleiwitz	1	210	1	22	1	10	41	9
Görlitz*	4	1 924	2	1 000	4	69	86	—
Hagen i. W.*	3	.	—	—	2	11	—	—
Harburg*	—	—	—	—	—	10	—	—
Heidelberg	15	3 600	1	80	3	30	11	—
Herne	13	2 700	2	100	1	11	18	—
Hildesheim*	1	292	1	140	2	15	12	—
Kaiserslautern	.	.	1	34	3	7	4	—
Liegnitz	50	15 000	1	300	3	16	27	8
Linden v. H.*	—	—	—	—	1	5	2	—
Ludwigshafen	11	2 980	1	200	3	21	36	21
Lübeck*	—	—	2	233	2	2	114	103
Metz*	6	2 060	1	60	6	36	3	—
Mülhausen i. E.*	—	—	1	40	1	21	10	—
Mülheim a. Rh.*	—	—	1	170	—	—	—	—
Münch.-Gladbach*	3	707	—	—	3	26	10	—
Oberhausen*	25	5 930	1	55	2	36	41	31
Offenbach a. M.	55	9 250	1	234	3	44	20	—
Osnabrück*	2	688	2	150	1	29	14	—
Potsdam*	.	.	1	133	1	20	12	5
Recklinghausen*	1	3 713	1	91	—	16	12	12
Remscheid*	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen*	—	—	—	—	1	6	24	7
Spandau*	6	2 500	1	180	2	24	40	20
Ulm*	5	1 420	2	107	1	11	20	—
Würzburg	.	.	2	390	2	22	45	33
Zwickau	2	500	1	66	2	21	26	21

Digitized by Google

Gartenverwaltung				Die von der Stadt zu unterhaltenden Grünanlagen			Städte
Einnahmen		Ausgaben		erforderten einen Aufwand		brachten Einnahmen von	
ordentliche ℳ	außerordentl. ℳ	ordentliche ℳ	außerordentl. ℳ	ordentlichen von ℳ	außerordentl. von ℳ	ℳ	
9	10	11	12	13	14	15	
37 120	—	163 830	26 500	163 830	26 500	37 120	Posen.*
12 208	—	90 139	7 440	150 503	69 748	140 414	Saarbrücken.*
6 400	—	110 296	7 291	319 930	7 291	378 379	Straßburg i. E.*
—	—	203 993	—	203 993	—	—	Wiesbaden.*
							Gruppe C.
3 050	—	83 500	15 970	83 500	15 970	1 500	Bielefeld.*
25 368	—	127 050	—	102 967	—	1 000	Bonn.*
8 766	—	59 000	2 000	146 455	2 000	146 579	Brandenburg.*
900	202	37 470	—	37 470	—	850	Bromberg.*
—	—	—	—	102 963	—	86 601	Coblenz.*
—	—	13 600	—	173 854	—	150 606	Darmstadt.*
3 045	—	53 755	6 500	73 337	5 742	3 045	Dessau.
—	300	9 800	45 210	9 800	24 834	82 000	Elbing.*
499	—	29 599	4 782	40 400	4 902	10 668	Flensburg.
1 432	6 192	18 303	6 242	.	.	15 000	Frankfurt a. O.*
800	—	77 840	10 060	77 840	10 060	800	Freiburg i. B.
1 773	—	48 402	8 804	56 904	8 804	16 322	Fürth
2 653	—	15 786	1 204	33 729	2 675	30 006	Gleiwitz.
8 200	—	95 880	29 800	95 880	29 800	8 200	Görlitz.*
3 008	—	21 046	4 219	26 935	1 495	7 056	Hagen i. W.*
—	—	13 898	—	14 000	—	—	Harburg.*
385	—	42 290	23 020	42 290	23 020	385	Heidelberg.
1 200	—	31 650	—	25 000	—	—	Herne.
825	—	30 589	8 058	57 995	8 058	63 413	Hildesheim.*
1 625	—	20 257	4 500	61 655	1 825	137 214	Kaiserslautern.
7 430	—	64 270	—	65 500	—	153 230	Liegnitz.
—	—	10 210	15 000	10 210	—	—	Linden v. H.*
420	—	89 511	43 000	89 511	34 420	600	Ludwigshafen.
7 000	10 000	79 096	44 115	78 875	32 854	3 723	Lübeck.*
1 939	—	73 167	1 373	.	.	745	Metz.*
1 280	—	48 142	—	43 792	—	1 280	Mülhausen i. E.*
—	—	—	—	.	.	13 200	Mülheim a. Rh.*
22 111	—	61 445	—	.	—	.	Münch.-Gladbach*
750	—	37 000	25 000	37 000	25 000	550	Oberhausen.*
5 188	—	75 171	34 726	80 105	39 460	5 188	Offenbach a. M.
510	—	45 832	63 000	45 853	—	403	Osnabrück.*
1 627	—	32 180	2 100	32 180	2 100	—	Potsdam.*
.	.	.	.	41 485	29 489	12 261	Recklinghausen.*
—	—	—	—	32 803	—	5 215	Remscheid.*
600	—	18 800	35 000	.	.	600	Solingen.*
3 810	—	51 650	—	52 834	—	3 810	Spandau.*
1 690	—	31 000	—	55 000	800	80 140	Ulm.*
7 860	—	79 250	3 300	79 250	3 300	5 335	Würzburg.
7 680	—	44 600	13 145	57 962	14 202	12 911	Zwickau.

Digitized by Google

Bemerkungen zu Tabelle I (Seite 286—289).

Gruppe A.

Bremen. Sp. 1/10. Siehe Sp. 11/20. Außerdem 13 912 ar private, jedermann zugängliche, gärtnerisch gepflegte Anlagen.

Breslau. Sp. 7/8. Der Schießwerder mit rund 9 ha Fläche ist nicht mitgerechnet, weil die Fläche der Anlagen nicht einwandfrei festgestellt werden konnte. Sp. 9/10. Teil des Coseler Parkwaldes.

Chemnitz. Sp. 3/4. Einschließlich Sp. 1/2.

Dortmund. Außerdem zwei jedermann zugängliche private, gärtnerisch gepflegte Anlagen mit zusammen 650, ebenso eine Waldung mit 1909 ar.

Essen. Außerdem 7 jedermann zugängliche private, gärtnerisch gepflegte Anlagen mit zusammen 1764 ar, ebenso eine Waldung mit 11 692 ar.

Leipzig. Außerdem 2 jedermann zugängliche private, gärtnerisch gepflegte Anlagen mit zusammen 2351 ar, ebenso 2 Waldungen mit 4767 ar.

Nürnberg. Sp. 7/8. Einschließlich der 5548 ar großen Dutzendteichwasserflächen. Sp. 10. In dieser Fläche ist außer den 2 Waldungen von 5900 ar die große Wiesenfläche des Zeppelinfeldes mitenthalten.

Stettin. Außerdem 1 jedermann zugängliche private, gärtnerisch gepflegte Anlage mit 36 50 ar.

Stuttgart. Außerdem 2 jedermann zugängliche private, gärtnerisch gepflegte Anlagen mit zusammen 1243 ar.

Gruppe B.

Barmen. Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Anlage mit 7800 ar, ebenso 1 Waldung mit 4500 ar.

Cassel. Außerdem 2 private, jedermann zugängliche Anlagen mit zusammen 412 ar.

Elberfeld. Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Anlage mit 1320 ar, ebenso 6 Waldungen mit zusammen 7910 ar.

Hamborn. Außerdem 6 private, jedermann zugängliche Anlagen mit zusammen 345 ar.

Mannheim. Sp. 9/10. Einschließlich der städtischen Waldungen, welche dem Forstamt unterstehen. Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Waldung mit 9935 ar.

Plauen. Außerdem 42 private, jedermann zugängliche Waldungen mit zusammen 17 628 ar.

Saarbrücken. Außerdem 2 private, jedermann zugängliche Waldungen mit zusammen 600 ar.

Straßburg i. E. Sp. 21/30. Siehe Sp. 11/20.

Gruppe C.

Bonn. Sp. 11/20. Ein großer Teil der staatlichen Anlagen wird von der Stadt unterhalten.

Bromberg. Sp. 15/16. Der Regierungsgarten mit 170 ar wird von der Stadt unterhalten.

Darmstadt. Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Anlage mit 95 ar, ebenso 22 Waldungen mit 6349 ar.

Freiburg i. B. Außerdem Waldungen mit 4826 ar.

Gleiwitz. Außerdem 15 private, jedermann zugängliche Anlagen mit zusammen 444 ar.

Hagen i. W. Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Anlage mit 102 ar, ebenso 149 Waldungen mit 69 453 ar.

Kaiserslautern. Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Anlage mit 215 ar, ebenso 40 Waldungen mit zusammen 6430 ar.

Linden v. H. Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Anlage mit 1625 ar.

Metz. Sp. 13/14. Zwei staatliche Anlagen werden von der Stadt unterhalten.

Mülhausen i. E. Sp. 23/24. Die Unterhaltung dieser Anlage geschieht durch die Stadtgärtnerei.

München-Gladbach. Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Waldung mit 788 ar.

Digitized by Google

Oberhausen (Rhld). Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Waldung mit 5400 ar.

Potsdam. Außerdem 4 private, jedermann zugängliche Anlagen mit 287 ar.

Remscheid. Außerdem 1 private, jedermann zugängliche Waldung mit 1731 ar.

Ulm. Sp. 21/30. Die Anlagen und Waldungen der Stiftungen sind in Sp. 1/10 enthalten.

Bemerkungen zu Tabelle II (Seite 290 bis 291).

Gruppe A.

Berlin-Neukölln. Sp. 1/3. Darunter außerhalb der Stadtgemarkung im Eigentum der Stadt: 1 Komplex mit 41 Einzelgärten und 333 ar Fläche.

Breslau. Sp. 7/9. Darunter außerhalb der Stadtgemarkung im Eigentum von Sonstigen: 7 Komplexe mit 191 Einzelgärten und 621 ar Fläche.

Cöln. Sp. 7/9. Von einem Terrainbesitzer waren keine genauen Angaben zu erhalten.

Danzig. Sp. 7/9. Darunter außerhalb der Stadtgemarkung im Eigentum von Sonstigen: 1 Komplex mit 63 Einzelgärten und 231 ar Fläche.

Dresden. Sp. 7/9. Darunter außerhalb der Stadtgemarkung im Eigentum von Sonstigen: 1 Komplex mit 40 Einzelgärten und 55 ar Fläche.

Frankfurt a. M. Sp. 7/9. Außer den von der Stadtgemeinde und den Vereinen verpachteten Parzellen und Gärten werden von Privaten noch sehr viele im Einzelnen verpachtet, welche die Gärten in derselben Weise bewirtschaften wie die Pächter von der Stadtgemeinde und den Vereinen. Die Gesamtfläche dieser Gärten kann jedoch nicht festgestellt werden.

Hamburg. Sp. 1/3. Darunter außerhalb der Stadtgemarkung im Eigentum der Stadt: 3 Komplexe mit 253 Einzelgärten und 1285 ar Fläche.

Leipzig. Hierüber sind keine neuen Zahlen vorhanden.

Gruppe B.

Altona. Sp. 4/9. Die Gesamtfläche der von Privaten vermieteten Gartenparzellen ist nicht genau bekannt; sie beläuft sich auf etwa 15 000 ar.

Barmen. Schrebergärten kommen hier nur vereinzelt vor, ihre Anzahl ist unbekannt.

Braunschweig. Da in nächster Zeit größere Veränderungen eintreten, werden erst fürs folgende Jahr genaue Zahlen angegeben.

Hamborn. Die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" besitzt mehrere Komplexe Schrebergärten; über Anzahl und Größe können Angaben nicht gemacht werden.

Karlsruhe. Sp. 1/3. Die Stadtverwaltung hat für 1914 die Anlage von Kleingärten — etwa 260 Gärten mit durchschnittlich etwa 250 qm — beschlossen.

Mainz. Sp. 4/6. Außerhalb der Stadtgemarkung im Eigentum von Vereinen: 1 Komplex von 87 Einzelgärten und 175 ar Fläche.

Plauen. Sp. 4/6. Nicht zu ermitteln.

Gruppe C.

Fürth. Sp. 4/9. Sind in großer Zahl vorhanden, aber nicht festgestellt.

Offenbach. Sp. 7/9. In Spalte 4/6 enthalten.

Ulm. Sp. 1/3. Darunter außerhalb der Stadtgemarkung im Eigentum der Stadt: 2 Komplexe mit 42 Einzelgärten und 2218 ar Fläche.

Würzburg. Nicht festgestellt.

Zwickau. Sp. 4/9. Größe und Zahl der Schrebergärten sind unbekannt.

Bemerkungen zu Tabelle III (Seite 292 bis 295).

Gruppe A.

Frankfurt a. M. Sp. 3/4. Außerdem 64 km Straßen mit 20 000 Bäumen ein- oder zweireihig bepflanzt.

Gruppe B.

Barmen. Sp. 7/14. Eine städtische Gartenverwaltung besteht nicht.

Berlin-Schöneberg. Sp. 15/17. In Sp. 11/14 enthalten.

Gelsenkirchen. Sp. 15/17. In Sp. 11/14 enthalten.

Karlsruhe. Sp. 14. In Sp. 13 enthalten.

Mainz. Sp. 14. Darunter 10 000 ℳ für Notstandsarbeiten.


Digitized by Google

Gruppe C.

Coblenz. Sp. 7/14. Eine eigene städtische Gartenverwaltung ist nicht vorhanden. Die Unterhaltung der Gartenanlagen ist einer Firma übertragen; deren Personal besteht aus 1 Obergärtner, 12 Arbeitern, 2 Arbeiterinnen. Das städtische Anlagenpersonal besteht aus 1 Stadtgärtner und 2 Aufsehern. Das Personal der städtischen Forstverwaltung besteht aus 1 Oberförster, 3 Förstern, etwa 90 Arbeitern und etwa 25 Arbeiterinnen.

Frankfurt a. O. Sp. 7/14. Hier handelt es sich um die Promenaden-Verwaltung.

Fürth i. B. Sp. 9/10. In der Regel werden 3 Personen beschäftigt; bei Neuanlagen, Straßenpflanzungen usw. im Frühjahr und Herbst werden nach Bedarf weitere Personen auf mehrere Wochen eingestellt.

Ludwigshafen. Sp. 10. Außerdem 40—50 Notstandsarbeiter.

Metz. Sp. 15/16. Nicht gesondert verrechnet.

Mülheim a. Rh. Sp. 7/14. Eine städtische Gartenverwaltung besteht nicht.

Remscheid. Sp. 7/14. Die städtischen Anlagen und Waldungen sind dem Stadtbaurat unterstellt.

Digitized by Google

XIV.

Friedhöfe und Bestattungswesen.

Von

Dr. Prigge,

Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Dortmund.

Zum zweiten Male wird durch vorliegende Arbeit dieser Gegenstand im Jahrbuch behandelt; die ersten Nachweisungen sind enthalten im Jahrgang VI, Abschnitt XIX, und stellen die Zustände des Jahres 1895 dar. Ein Zeitraum von 17 Jahren liegt zwischen beiden Arbeiten. Die Entwickelung, welche das Bestattungswesen inzwischen genommen, verdient daher allgemeine Beachtung.

Bei der Aufstellung der tabellarischen Übersichten haben wir uns im wesentlichen das Schema des VI. Jahrganges zum Vorbild genommen. Durch die Beibehaltung des Schemas wird die Anstellung von Vergleichen erleichtert.

Die Zahl der Städte, die durch Einsendung von Material zur Bearbeitung dieses Abschnitts ihre Mitwirkung liehen, hat sich gegen früher etwa verdoppelt. Die Tabelle I weist 91 Städte auf, deren gesamter Besitz an Friedhöfen sich auf die stattliche Anzahl von 724 beläuft. 319 dieser Friedhöfe sind städtisches Eigentum, das sich auf 78 Städte verteilt; 381 Friedhöfe in 76 Städten sind im Besitz von Kirchen- und Kultusgemeinden, während 24 Militär- oder Anstaltsfriedhöfe usw. sind. Keine städtischen Friedhöfe sind vorhanden in Charlottenburg, Kiel, Königsberg, Altona, Barmen, Braunschweig, Elberfeld, Posen, Brandenburg, Harburg und Münster i. W.; in diesen Städten ruht das gesamte Bestattungswesen in der Hand der Kirchengemeinden. In die Kategorie dieser Städte gehört auch Dresden, wo lediglich die Feuerbestattungsanstalt unter städtischer Verwaltung steht. Friedhöfe rein kirchlichen Charakters fehlen gänzlich in den Städten Berlin, Dortmund, Berlin-Wilmersdorf, Mainz, Berlin-Lichtenberg, Darmstadt, Flensburg, Herne, Kaiserslautern, Linden, Ludwigshafen, Potsdam und Rostock. Die größte Anzahl an Friedhöfen besitzt Königsberg, nämlich 36; des ferneren treffen auf Breslau und Danzig je 35, auf Frankfurt a. M. 25, Dresden 21, Leipzig 19, Magdeburg 18, auf München, Cöln, Hannover und Posen je 15. Dabei ist zu beachten, daß der Grund für die größere Zahl von Friedhöfen oft in der Zahl der in die Städte eingemeindeten Vororte mit jeweils eigenen Friedhöfen zu suchen ist. Im Durchschnitt kommen

Digitized by Google

auf eine Stadt etwa acht Friedhöfe. Von einer wirklichen Zentralisierung kann nur die Rede sein in Berlin-Wilmersdorf und Mainz, die nur je einen in Benutzung befindlichen Friedhof haben.

Unter den 724 vorhandenen Friedhöfen sind 714, deren Größe ermittelt werden konnte, und zwar stellen diese eine Gesamtfläche von 374086 ar dar; von diesen sind 159 mit einer Fläche von 128 556 ar außerhalb des städtischen Weichbildes gelegen. Vor 17 Jahren ergab sich, daß von 289 Begräbnisplätzen 45 oder rund 15½ % außerhalb der Bauzone lagen; heute ist das prozentuale Verhältnis stark 22. Hierdurch tritt klar das Bestreben zu Tage, mit der Zeit die Begräbnisplätze aus dem Innern der Städte verschwinden zu lassen, da wegen der erheblichen Wertsteigerung des Grund und Bodens, besonders in den Großstädten, eine intensive Bodenausnutzung Platz greift, die der Anlage von Friedhöfen im Stadtinnern im Laufe der Zeit keinen Raum mehr lassen wird. Noch deutlicher tritt diese Tatsache in die Erscheinung, wenn wir die bezüglichen Flächen zueinander ins Verhältnis setzen. Da ergibt sich denn, daß mehr als 34 % der Gesamtfriedhoffläche außerhalb des städtischen Weichbildes gelegen sind; und zieht man die in städtischem Eigentum befindlichen Begräbnisstätten allein in Rechnung, so erhöht sich der Satz gar auf 37 %.

Von den 714 Friedhöfen, deren Größe mitgeteilt wurde, befinden sich 319 mit einer Fläche von 243 690 ar in städtischem, 371 mit 127 120 ar im Eigentum von Kirchen- oder Kultusgemeinden, 24 mit 3276 ar sind Besitz von Anstalten Garnisonverwaltungen usw. Aufs Verhältnis zu 100 umgerechnet bedeutet dies: Von der Gesamtzahl der Friedhöfe sind 45 % städtisch, diese nehmen aber einen Raum von 65 % der Gesamtfläche ein; dagegen bedecken die kirchlichen Begräbnisplätze, die an der Gesamtzahl mit 52 % beteiligt sind, nur 34 % der Gesamtfriedhofsfläche.

Die 319 städtischen Friedhöfe teilen sich in 12 konfessionelle und 307 paritätische. Unter den letzteren befinden sich jedoch 56, auf denen für jede Konfession besondere Felder bestimmt sind. Den größten städtischen Friedhof besitzt Hamburg mit einer Fläche von 19 325 ar, den kleinsten Remscheid mit noch nicht 64 ar. Im Durchschnitt treffen auf jede Stadt der Tabelle I vier städtische Friedhöfe mit 3124 ar an städtischem Friedhofsgelände.

Wendet man zur ungefähren Ermittelung der Zeitdauer, welche die städtischen Behörden bei der Anlage ihrer Begräbnisstätten bis zu deren völligen Belegung zu Grunde legen, dasselbe Verfahren an, das im VI. Jahrgange des Jahrbuchs S. 184 im einzelnen auseinandergesetzt wird, so ergibt sich, daß in 76 Städten nach einem Zeitraum von durchschnittlich 46 Jahren das gesamte städtische Friedhofsgelände mit Leichen belegt wäre. Die Tatsache, daß vor 17 Jahren in 44 Städten als Durchschnittsdauer nur 33 Jahre errechnet wurden, gibt zu erkennen, daß durch das Anwachsen des Bodenwertes die Städte auch auf den Weg gedrängt werden, sich durch frühzeitige und umfangreiche Ankäufe das zur Bestattung der Leichen notwendige Gelände auf möglichst lange Zeit zu sichern. Von der Durchschnittsdauer von 46 Jahren sind jedoch ganz erhebliche Abweichungen festzustellen. Die Benutzungsdauer der städtischen Friedhöfe zeigt sich bei Zugrundelegung unseres Ermittelungsverfahrens am längsten in Bielefeld mit 221, in

Digitized by Google

M.-Gladbach mit 168, in Wiesbaden mit 113 und in Bromberg mit 109 Jahren, wenn wir Regensburg und Remscheid außer Betracht lassen, weil es sich dort allem Anschein nach um wenig benutzte Armenfriedhöfe handelt. Dagegen würden in Cassel und Frankfurt a. O. die städtischen Friedhöfe nur 9 bis 10 Jahre ausreichen.

In enger Beziehung zu der Dauer, auf welche die Grabstätten bis zur völligen Belegung mit Leichen vorgesehen sind, steht die den Bestatteten gewährte Ruhezeit, d. h. die Zeit, die mindestens bis zur etwaigen Neubelegung der Gräber verstrichen sein muß. Die durchschnittliche Ruhezeit beläuft sich auf etwa 22 Jahre für Erwachsene und auf 17 Jahre für Kinder. Im einzelnen schwankt die Ruhezeit zwischen der längsten Dauer von 40 Jahren für Leichen von Erwachsenen und der kürzesten von drei Jahren für Kinderleichen. Doch lassen die vorliegenden Ermittelungen den Schluß zu, daß in Wirklichkeit nicht allzuhäufig von den Bestimmungen betreffend die Wiederbelegung der Grabplätze Gebrauch gemacht wird; es sind vielmehr diese Bestimmungen in manchen Städten wohl nur erlassen, um für bestimmte einzelne Fälle, z. B. für die Wiederbelegung von Erbbegräbnissen, oder unvorhersehbare, erst in der Zukunft eintretende Umstände eine Handhabe zu bieten; diese Bestimmungen legen somit nur die Verwesungsfrist, die je nach der Bodenart eine andere ist, d. h. den Zeitraum, der für eine vollständige Verwesung erforderlich ist, fest. Aus Gründen der Pietät sucht man die Neubelegung schon benutzter Grabstätten nach Möglichkeit zu vermeiden und legt, wo es die Verhältnisse nur irgend gestatten, durch Neuerwerb geeigneten Geländes lieber große Kapitalien fest, als sich auf den Nützlichkeitsstandpunkt zu stellen. Dort, wo eine mehrmalige Belegung der Gräber in Gebrauch ist, pflegt man die nach Ablauf der Verwesungszeit etwa noch aufgefundenen Knochenreste sorgfältig zu sammeln und an derselben Stelle in tieferer Lage aufs neue beizusetzen. Ein besonderer Brauch hat sich in Hamburg herausgebildet, wo etwaige Reste in besonderen Öfen zu Asche verbrannt und unter besonderen Blumenrabatten wiederbestattet werden.

Die vorgeschriebene Tiefe der allgemeinen Gräber beträgt durchschnittlich 1,75 m für Erwachsene und 1,27 m für Kinder; diese Maße erhöhen sich um ein geringes bei Einzel- oder Erbgräbern usw. auf 1,86 bezw. 1,38 m. Nur in ganz wenigen Fällen beträgt die vorgeschriebene Tiefe weniger als 1 m, und zwar auch nur für Kinder in den ersten Lebensjahren, so in München, Augsburg, Görlitz und Remscheid. Ferner sind nur fünf Städte festgestellt, die mit dem vorgeschriebenen Maße über 2 m hinausgehen, nämlich Berlin-Lichtenberg mit 2,05, Magdeburg mit 2,20, Augsburg mit 2,40, Bremen mit 2,60 und Nürnberg mit 2,70 m. Die von einem Reihengrabe durchschnittlich eingenommene Bodenfläche beläuft sich auf 2,2 qm, während Erb- bezw. Einzelgräber im Durchschnitt 3 qm Raum beanspruchen, dabei werden die zugehörigen Wegeflächen nicht in Rechnung gezogen.

Es ist im allgemeinen Sitte, innerhalb der Verwesungsfrist in einem Grabe nur eine Leiche zu bestatten; doch ist in einigen wenigen Städten der Brauch entstanden — seine Entstehungsursachen sind aus den vorliegenden Mitteilungen nicht ersichtlich —, sogenannte Tiefgräber anzulegen, die für die Aufnahme zweier übereinander liegender Särge be-

Digitized by Google

stimmt sind. Wir finden derartige Gräber beispielsweise in Breslau, Leipzig, Stuttgart, Augsburg und Straßburg; das Mindesttiefmaß derselben für Erwachsene ist 2,40 m, das Höchstmaß übersteigt jedoch nicht 2,70 m. In Bremen, München, Nürnberg, Mainz und Lübeck ist die Doppelbelegung von Gräbern zwar durch die Friedhofsordnungen gestattet, scheint aber nur in Ausnahmefällen vorgenommen zu werden und ist auch nur für erworbene Gräber vorgesehen. Allgemeiner ist die Erlaubnis zur gemeinsamen Bestattung zweier Leichen in dem Falle einer mit ihrem Kinde verstorbenen Wöchnerin. Vereinzelt wird auch gestattet, zwei Kinderleichen in einem für Erwachsene bemessenen Grabe beizusetzen.

Von hoher Wichtigkeit in hygienischer Beziehung, besonders bei den beschränkten Wohnungsverhältnissen in den Großstädten, ist die Verbindung der Friedhöfe mit Leichenhäusern, die zur Aufnahme der Leichen bis zur Bestattung dienen. Es besitzt jedoch nicht jeder Friedhof seine Leichenhalle; auf den 319 städtischen und 21 kirchlichen Begräbnisstätten, über die Angaben vorliegen, sind nur 241 Leichenhäuser vorhanden. Die Benutzung ist bei 44 obligatorisch, während bei der großen Mehrzahl, 197, von einem Zwange keine Rede ist. Folgende Städte haben den Leichenhauszwang eingeführt: Magdeburg, München, Nürnberg, Augsburg, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Bielefeld, Dessau, Freiburg i. Br., Fürth, Heidelberg, Kaiserslautern und Ulm. Hiernach scheint der Gedanke, aus gesundheitlichen Rücksichten den Gebrauch der Leichenhäuser allgemein und grundsätzlich vorzuschreiben, am weitesten in Süddeutschland Verbreitung gefunden zu haben. Von genannten Städten belasten München, Nürnberg, Augsburg, Fürth und Ulm die zwangsweise Inanspruchnahme ihrer Leichenhäuser auch mit Gebühren, die nach Begräbnisklassen abgestuft sind und in München die Höhe von 30 *M* erreichen. Andere Städte kennen einen Zwang nur in den Fällen, in denen als Todesursache eine besonders ansteckende Krankheit festgestellt ist. Die meisten der in unserer Tabelle II aufgeführten Stadtgemeinden haben die Benutzung der Leichenhäuser dem freien Ermessen überlassen und stellen sie auch vollkommen gebührenfrei zur Verfügung.

Die Häufigkeit der Benutzung dieser Totenhäuser im Vergleich zur Gesamtzahl der Bestattungen hat sich nach dem uns vorliegenden Material — wenn wir jene Gemeinden, die den Benutzungszwang eingeführt haben, von unserer Betrachtung ausschließen — für 52 Städte feststellen lassen. Auf den ersten Blick zeigt sich uns eine nicht geringe Zunahme der Benutzungsfälle gegenüber dem Jahre 1895. Denn während damals im Gesamtdurchschnitt nur 24,73 % aller Bestatteten einer Leichenhalle zur Aufnahme überwiesen wurden, steigt das durchschnittliche Verhältnis für das Jahr 1912 auf 46,59 %. Nahezu allgemein ist die Benutzung der Leichenhäuser in Chemnitz, Frankfurt a. M., Berlin-Wilmersdorf, Erfurt, Halle a. S., Wiesbaden, Berlin-Lichtenberg, Offenbach a. M., Würzburg und Zwickau, in welchen Städten für 90 bis 100 % aller Bestatteten von der Leichenhalle Gebrauch gemacht wird. Über 80 bis 90 % weisen auf Leipzig, Stuttgart und Ludwigshafen. Außer diesen Städten sind es Breslau, Düsseldorf, Neukölln, Berlin-Schöneberg, Braunschweig, Brandenburg, Darmstadt, Lübeck und Potsdam, in denen die Häufigkeit der Leichenhallenbenutzung die Hälfte

Digitized by Google

aller Bestattungsfälle übersteigt. Auffallend gering ist die Inanspruchnahme der Leichenhallen in Duisburg mit nur 0,42 % aller Beerdigungen. Unter 10 % bleibt sie ferner in Mülheim (Ruhr) mit 1,94 %, Cöln mit 3,3 %, Hamborn mit 5,14 %, Coblenz mit 7,77 %, Gleiwitz mit 8,84 % und Saarbrücken mit 9,64 %. Die Ursachen der größeren oder geringeren Benutzung liegen keineswegs in den darauf ruhenden Gebühren; wie denn unsere Tabelle ausweist, daß gerade die Städte mit der geringsten Inanspruchnahme der Leichenhäuser fast durchweg von einer Gebührenerhebung Abstand nehmen. Das Haupthindernis einer allgemeineren Benutzung dürfte vielmehr in der Gewöhnung an lokale Sitten sowie in religiösen Anschauungen begründet sein.

Mit der Tabelle III ist der Versuch unternommen worden, den Anteil darzustellen, mit dem das Bestattungswesen, soweit es von der Hand der Stadtgemeinden selbst verwaltet wird, an den städtischen Finanzen beteiligt ist. Es sei jedoch hervorgehoben, daß eine gewisse Vorsicht bei der Bewertung der finanziellen Ergebnisse geboten ist. Es liegt nämlich die Vermutung nahe, daß das von den einzelnen Städten eingesandte Material nicht nach einheitlichen Gesichtspunkten zusammengestellt ist, indem nämlich in dem einen Falle als Grundlage der Aufstellungen der Voranschlag, im andern die endgültigen Rechnungsergebnisse benutzt sein dürften. Dazu kommt, daß bei der Aufstellung der Voranschläge und Jahresrechnungen der einzelnen Stadtgemeinden die verschiedenartigsten Gliederungen zur Anwendung gebracht werden. Da dürfte für manche Stadt die Neugruppierung der Rechnungsbeträge dem Schema unseres Fragebogens gemäß zu viele Mühe gemacht haben, vielleicht auch unmöglich gewesen sein, sodaß dieser oder jener Betrag nicht zum Ausdruck gebracht worden ist. Es herrscht ferner in manchen Fällen Zweifel, ob in den Ausgaben die Aufwendungen für die Verzinsung und Tilgung der Anleihekapitalien enthalten sind oder nicht. Es muß also dem Ermessen des einzelnen Benutzers dieser Tabelle überlassen bleiben, welches Maß der Genauigkeit er den angeführten Zahlen zuerkennen will.

Die Ausgaben setzen sich in der Hauptsache zusammen aus Gehältern und Löhnen, den Kosten für Unterhaltung der Anlagen, den Kosten für das Beerdigungswesen, für Instandsetzung, Bepflanzung und Pflege der Grabstätten, für Neuanlagen und Bauten. Die Haupteinnahmequellen sind der Erlös aus dem Verkauf von Grabstellen, die Gebühren für Herrichtung, Bepflanzung und Pflege der Gräber, Pachtgelder, ferner die Einkünfte aus dem Verkauf von Pflanzen, Heu usw. Unsere Übersicht weist nun aus, daß in 34 Städten die Einnahmen die Ausgaben übersteigen, während der umgekehrte Fall bei 40 Städten festgestellt ist. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß in den weitaus meisten Fällen die Überschüsse keine außergewöhnliche Höhe erreichen. Wo dies doch der Fall zu sein scheint, dort ist wohl anzunehmen, daß bei der Aufstellung der einzelnen Posten Ausgaben unberücksichtigt geblieben sind, die in dem zur Beschaffung unserer Unterlagen dienenden Fragebogen keine besondere Erwähnung gefunden haben, in erster Linie wohl die für die Verzinsung und Tilgung. Bei den Mehrausgaben sind dagegen ganz beträchtliche Summen zu buchen. Das Defizit übersteigt beispielsweise 100 000 ℳ in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Leipzig, Stuttgart, Crefeld, Straßburg, Bielefeld und erreicht

Digitized by Google

in München die enorme Höhe von 512 519 *M*, in Nürnberg gar von 631 222 *M*. Im Durchschnitt stellen sich die Überschüsse auf 24 862 *M*, die Zuschüsse dagegen fast auf das 3½fache, nämlich auf 83 684 *M*. Das von den Stadtgemeinden verwaltete Friedhofswesen ist also im allgemeinen wohl nicht als eine Einnahmequelle, sondern im Gegenteil als eine nicht unwesentliche Belastung des städtischen Etats anzusehen.

Die Zahl der mit der Verwaltung des Bestattungswesens betrauten Beamten sowie der Angestellten und Arbeiter, soweit sie in städtischen Diensten stehen, wird durch Tabelle IV nachgewiesen. Die nicht aufgeführten Städte haben, wie wohl mit Sicherheit anzunehmen ist, für das Friedhofswesen keinen besonderen Verwaltungsapparat geschaffen, sondern die damit verbundenen schriftlichen Arbeiten anderen städtischen Dienststellen mitübertragen. Die sonstigen Arbeiten sind entweder an Unternehmer verpachtet, oder die Stadt bestellt lediglich den Friedhofsaufseher, der für das erforderliche Personal selbst sorgen muß und für seine Tätigkeit die von der Stadt festgesetzten Gebühren erhebt.

Die Höhe der von den städtischen Friedhofsverwaltungen* erhobenen Grabpreise ist aus der Tabelle V ersichtlich, in welcher die obere und untere Preisgrenze für die einzelnen Gräberarten mitgeteilt wird. Die Friedhofsverhältnisse sind in den einzelnen Städten sehr verschieden. Während man sich auf der einen Stelle mit zwei Arten von Gräbern, den Erb- oder Einzelgräbern und Reihengräbern begnügt, hat man anderwärts Mausoleen, gemauerte Grüfte, Arkaden, Parkstellen usw. geschaffen; man hat ferner unterschieden zwischen Familien- und Erbgräbern, beide wieder in verschiedene Klassen je nach der Lage und Größe der Plätze eingeteilt. Wir begegnen demgemäß den mannigfachsten Abstufungen der Grabpreise.

Da in den aufgeführten Städten durchschnittlich mehr als der fünfte Teil, genauer, 23 % aller Beerdigten, in gekauften Gräbern bestattet werden, erzielen manche städtische Friedhofsverwaltungen bei der Höhe der Erwerbskosten aus dem Verkauf von Grabstätten ihre Haupteinnahmen. Besonders hoch über dem Durchschnittssatze steht das prozentuale Verhältnis der Bestattungen in gekauften Gräbern zu den Gesamtbeerdigungen in Rostock mit 46 %, in München mit 64 % und in Bremen mit 84 %. Dementsprechend sind, wie Spalte 2 der Tabelle III beweist, die Einnahmen aus den Grabgebührnissen in diesen Städten außerordentlich hoch,

Was die Reihengräber anbetrifft, so sind dieselben in 32 von 73 Städten mit kommunalen Friedhöfen von jeglicher Platzgebühr befreit, während 41 Städte eine solche erheben. Ein einheitlicher Reihengrabpreis besteht in 26 Städten, von denen Berlin mit 16 *M* am höchsten geht, während der niedrigste Preis, 1,50 *M*, in Gleiwitz gezahlt wird. Die übrigen 15 Städte haben ihre Preise auch für Reihengräber abgestuft, ein Teil nach Beerdigungsklassen, ein anderer nach dem Einkommen oder Vermögen, ein dritter nach der Lage der Reihe im Felde. Die größte Spannung zwischen der höchsten und niedrigsten Stufe hat Würzburg mit 44 *M*, die geringste Bromberg mit 1,50 *M*.

In Bezug auf die Feuerbestattung hat sich in der öffentlichen Meinung unseres Landes seit der letzten Berichterstattung über diesen Gegenstand ein bedeutender Umschwung vollzogen, dank der auf-

Digitized by Google

klärenden Tätigkeit der an vielen Orten entstandenen Feuerbestattungsvereine. Als größter Fortschritt ist zu verzeichnen, daß nunmehr im ganzen deutschen Reiche die Leichenverbrennung gesetzlich zugelassen und geregelt ist.

Im Jahre 1895 konnte von den am Jahrbuche beteiligten Städten nur Hamburg als im Besitze eines Krematoriums befindlich angeführt werden. Heute können wir 20 andere Namen hinzufügen: Berlin (die Kosten der Einäscherung belaufen sich auf 50 ℳ), Bremen (30 ℳ), Chemnitz (40 ℳ), Dessau (35 ℳ), Dresden (85 ℳ), Frankfurt a. M. (35 ℳ), Görlitz (20 bis 70 ℳ), Hagen i. W. (60 ℳ), Heidelberg (25 ℳ), Karlsruhe (20 bis 50 ℳ), Leipzig (25 ℳ), Lübeck (60 ℳ), Mainz (100 ℳ), Mannheim (10 bis 25 ℳ), München (5 bis 40 ℳ), Offenbach (20 ℳ), Stuttgart (0 ℳ), Ulm (65 ℳ), Wiesbaden (30 ℳ) und Zwickau (30 ℳ). In Hamburg, wo das Krematorium im Privatbesitze des dortigen Vereins für Feuerbestattung sich befindet, werden an Verbrennungsgebühren 100 ℳ erhoben. Die Mainzer Anstalt ist ebenfalls eine private Gründung, deren Betrieb jedoch unter städtischer Aufsicht steht; die übrigen sind sämtlich öffentlich-städtischen Charakters.

Einige Städte, nämlich Görlitz, Karlsruhe, Mannheim und München, stufen die Einäscherungsgebühren nach den vorhandenen Begräbnisklassen ab. Für die Verbrennung von auswärts eingeführter Leichen erhöhen sich die Lasten verschiedenen Orts. Sie steigen beispielsweise in Dessau (von 35 ℳ für die Einäscherung Einheimischer) für Auswärtige auf 50 ℳ, in Görlitz auf 30 bis 80 ℳ, in Hagen auf 100 ℳ, in Leipzig auf 50 ℳ, in Offenbach auf 30 ℳ, in Stuttgart auf 40 ℳ, in Ulm auf 75 ℳ und in Wiesbaden auf 45 ℳ. Karlsruhe, Mannheim und München, wo die Einäscherungskosten nach Klassen abgestuft sind, erheben von Auswärtigen grundsätztlich die Gebühren nur der höchsten Klasse bezw. der höheren Klasssen, Mitglieder von Feuerbestattungsvereinen genießen an einigen Orten die besondere Vergünstigung einer Ermäßigung der Einäscherungsgebühr, so in Hamburg, Karlsruhe, Lübeck, Mainz, Stuttgart und Ulm.

Alle oben genannten Städte mit Ausnahme von Mannheim, München und Zwickau haben in Verbindung mit den Krematorien Urnenhaine oder ähnliche Anlagen geschaffen, die ausschließlich zur Aufnahme der Aschenreste Verstorbener bestimmt sind. Überdies können die Aschenreste auch dort, wo Urnenhaine vorhanden sind, außerhalb derselben in den Gräbern der Friedhöfe beigesetzt werden. In dieser Hinsicht wird allein in Chemnitz eine Ausnahme gemacht, wo die Überreste aus einer Leichenverbrennung nur im Urnenhain bestattet werden dürfen. Mainz gestattet Aschenbeisetzungen außerhalb des Urnenhains nur in Erbbegräbnissen.

Besondere Haine oder Felder, die ausschließlich der Aschenbeisetzung dienen, besitzen außer den bereits angeführten Städten mit Krematorium noch folgende andere, ohne ein solches ihr eigen zu nennen: Augsburg, Berlin-Lichtenberg, Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Breslau, Dortmund, Düsseldorf, Erfurt, Flensburg, Freiburg i. Br., Halle a. S., Hannover, Nürnberg und Stettin. Da aber die Schaffung besonderer Urnenfelder mit der Ausbreitung der Feuerbestattungsidee nicht gleichen Schritt hielt, sahen sich manche Friedhofsverwaltungen zu dem Zugeständnis veranlaßt, Beisetzungen von Aschenresten auch

Digitized by Google

in den allgemeinen Gräbern bezw. Erb- und Familienbegräbnissen zuzulassen. So haben von den am Jahrbuch beteiligten Städten 64, die namentlich aufzuführen der Raum mangelt, mitgeteilt, daß auf ihren Friedhöfen Gelegenheit geboten ist, außerhalb der eigentlichen Urnenfelder Aschenreste in Gräbern zu bestatten.

Um einen Begriff von der Entwickelung zu geben, die die Feuerbestattung im Laufe der Jahre genommen hat, dürfte die Anführung weniger Zahlen genügen: Im Berichtsjahre betrug die Zahl der Einäscherungen in Berlin 935, in Dresden 566, in Stuttgart 439, während im Jahre 1895 in Hamburg nur 41 gezählt werden konnten.

Die bisher aufgeführten Krematorien stellen durchaus nicht den Gesamtbesitz des deutschen Reiches an dergleichen Anstalten dar. Es wären noch von kleineren Städten zu nennen: Coburg, Eisenach, Gotha, Heilbronn, Jena und Pößneck. Die Errichtung weiterer Leichenverbrennungsanstalten ist in Aussicht oder schon in Angriff genommen in Augsburg, Berlin-Wilmersdorf, Crefeld, Darmstadt, Duisburg, Freiburg i. Br., Magdeburg und Stettin.

In der Tabelle VI ist in ähnlicher Weise wie bei der Erdbestattung die obere und die untere Preisgrenze der Grabstellen für Aschenbeisetzungen für einige Städte zusammengestellt, soweit das Material reichte.

Anmerkungen zu den Tabellen:

Bemerkungen zu Tabelle I (Seite 307 bis 308).

[1]) Darunter 1 mit konfessionell abgeteilten Feldern. — [2]) Die Anzahl der Leichen in der vorhergehenden Spalte umfaßt allem Anschein nach auch die auf den kirchlichen Friedhöfen Bestatteten. Nimmt man an, daß auf städtischer wie kirchlicher Seite die gleiche Anzahl Leichen beerdigt worden sind, wie ja auch die beiderseitigen Friedhöfe an Größe einander gleichkommen, so dürfte hier die Zahl 19,77 das Richtigere treffen. — [3]) Während die Stadtgemeinde den Grund und Boden zur Verfügung gestellt hat, übt die Kirchengemeinde Aufsicht, Verwaltung und Nutznießung aus. — [4]) Der alte Teil des Friedhofes hat noch konfessionell abgetrennte Felder, der neue nicht mehr. — [5]) Die Zahlen beziehen sich mit auf den kirchlichen Friedhof.—[6]) Darunter 2 mit konfessionell abgetrennten Feldern.

Bemerkungen zu Tabelle II (Seite 309).

[1]) Für Kinder die Hälfte. — [2]) Darunter 1 im Urnenhain des Krematoriums. — [3]) Enthält offenbar zugleich die zu verbrennenden Leichen. — [4]) Schätzung des Verfassers. — [5]) Die Hallen bestehen aus 2 Abteilungen; die Benutzung der einen ist gebührenfrei, die der anderen kostet 5 *M.* — [6]) In den Bestattungskosten mitenthalten. — [7]) Bei ansteckenden Krankheiten obligatorisch. — [8]) Bei einfachen Tannensärgen unentgeltlich, bei Metall- und eichenen Särgen sowie Doppelsärgen 1 *M* pro Tag. — [9]) Pro Tag. — [10]) Bei Benutzung eines besonderen Raumes 3 *M.* — [11]) Für Gemeindeangehörige und in der Stadt Verstorbene bis zu 4 Tagen gebührenfrei, sonst 4 *M*: für weitere Aufbewahrung für den ersten Tag 3 *M*, für den zweiten 6 *M*, für den dritten 9 *M* usw. — [12]) Darunter die Polizeileichenhalle. — [13]) Für Leichen, die nach auswärts überführt werden, 15 *M.* — [14]) Für Aufnahme bei Nacht 5 *M.* — [15]) Bei nächtlicher Einlieferung 10 *M*, bei vorübergehender Einstellung pro Tag 3 *M.* — [16]) Für Fremde pro Stunde 0,25 *M*, nach 5 mal 24 Stunden täglich 1 *M.* — [17]) Vgl. Bemerkung [5]). Benutzung der oberen Halle ohne Dekoration 4 bezw. 6 *M.* — [18]) 10 *M*, falls die Bestattung nicht auf den städtischen Friedhöfen erfolgt. — [19]) Pro Tag; bei polizeilicher Anordnung und nachgewiesener Bedürftigkeit unentgeltlich. — [20]) Nur für Auswärtige wird eine Gebühr erhoben.—[21]) Für die ersten 24 Stunden 3 *M*, jede ferneren

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 317.]



Tabelle I. Anzahl, Fläche und Benutzung der im Betrieb befindlichen Friedhöfe.

Städte	Friedhöfe im Eigentum der Stadtgemeinden: Zahl der paritätischen	Zahl der konfessionellen	Fläche ar	Davon außerhalb des Weichbildes der Stadt gelegen: Zahl	Fläche ar	Zahl der beerdigten Leichen	Idealer Platzwert für Jahre	Friedhöfe im Eigentum von Kirch- und Kultusgemeinden: Zahl	Fläche ar	Anstalten, Garnisonverwaltungen usw.: Zahl	Fläche ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	4	—	4 548,56	2	3 722,35	5 808	23,03	—	—	—	—
Bremen	5	—	5 254	—	—	2 253	68,59	2	345	—	—
Breslau	14*	—	9 784	1	744	4 512	63,78	19	7 249	2	199
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	6	20 826	—	—
Chemnitz	1	—	3 127,6	—	—	2 851	32,27	7	1 484,5	—	—
Cöln	13	—	8 607	1	452	7 818	32,38	2	241	—	—
Dortmund	6	—	5 697	1	1 396	3 551	47,19	—	—	—	—
Dresden	—	—	—	—	—	—	—	21	10 037,5	—	—
Düsseldorf	7	—	7 735,89	—	—	4 434	51,31	5	?	—	—
Duisburg	4*	—	4 600	—	—	2 851	47,45	9	1 074,86	—	—
Essen	6[1])	—	3 264,99	—	—	3 117	30,81	3	384,97	1	67,46
Frankfurt a. M.	18	—	7 290	18	7 290	4 756	45,08	7	890	—	—
Hamburg	1	—	19 325	1	19 325	13 338	42,61	3	1 233	—	—
Hannover	7	—	7 566,47	1	131,05	3 147	70,72	6	553	2	608
Kiel	—	—	—	—	—	—	—	3	4 712,07	1	803,3
Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	36	19 934,49	—	—
Leipzig	7	—	9 460,5	—	—	4 720	58,95	12	3 968,09	—	—
Magdeburg	12	—	7 023	—	—	2 815	73,38	5	1 544	1	222
München	13	—	9 588	—	—	8 169	34,52	2	718	—	—
Neukölln	2	—	2 200,6	2	2 200,6	2 379	27,21	3	?	?	?
Nürnberg	4	—	8 444	4	8 444	3 167	78,42	9	1 255	—	—
Stettin	2	—	8 000	—	—	3 671	64,10	2	210	2	202
Stuttgart	11	—	3 519	—	—	3 830	27,02	2	171	—	—
Gruppe B.											
Aachen	1*	4	2 564,01	2	1 127,72	2 372	31,79	1	67,76	—	—
Altona	—	—	—	—	—	—	—	8	3 915	—	—
Augsburg	3	—	963,2	3	963,2	2 853	9,93[2])	3	955	—	—
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	10	2 674,33	—	—
Berlin-Schöneberg	2	—	926,72	—	—	1 013	26,36	5	1 625,57	—	—
Berlin-Wilmersdrf	1	—	906	—	—	763	34,92	—	—	—	—
Bochum	5*	—	2 133,55	—	—	817	76,81	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	14	4 799	1	37
Cassel	6[3])	—	581[3])	—	—	1 751	9,76	1	?	1	?
Crefeld	6*	—	5 239	—	—	1 694	90,96	3	157	—	—
Danzig	1	.	304	1	304	?	—	35	3 933	1	241
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	13	3 377	—	—
Erfurt	2	—	1 804	2	1 804	1 580	33,58	1	56	—	—
Gelsenkirchen	4*	—	1 922	1	380	1 323	42,73	8	1 771	—	—
Halle a. S.	6	—	4 070	6	4 070	2 568	46,61	3	185	—	—
Hamborn	2*	—	1 218,69	1	468,28	739	48,50	3	663,05	—	—
Karlsruhe	7	—	2 759	—	—	1 437	56,47	1	184	—	—
Mainz	1[4])	—	1 700	1	1 700	1 343	37.23	—	—	—	—
Mannheim	4	—	3 072	4	3 072	2 619	34,50	1	287	—	—
Mülheim (Ruhr)	4	2	1 681,18	—	—	1 239	39,91	3	185,82	—	—
Plauen	1[3])	—	489	—	—	1 629[5])	20,70[5])	1	657,4	—	—
Posen	—	—	—	—	—	—	—	15	3 900	—	—

* Die in Spalte 2 mit * versehenen Friedhöfe besitzen nach Konfessionen abgeteilte Felder.
Anmerkungen auf Seite 306.

Digitized by Google

Noch Taballe I.

Städte	Friedhöfe im Eigentum der Stadtgemeinden							Friedhöfe im Eigentum von			
	Zahl der		Fläche ar	Davon außerhalb des Weichbildes der Stadt gelegen		Zahl der beerdigten Leichen	Idealer Platzwert für Jahre	Kirch- und Kultusgemeinden		Anstalten, Garnisonverwaltungen usw.	
	paritätischen	konfessionellen		Zahl	Fläche ar			Zahl	Fläche ar	Zahl	Fläche ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Saarbrücken	7	—	2 179	—	—	1 556	41,19	1	25	1	25
Straßburg i. E.	6[1])	1	2 107,45	1	306	2 419	25,62	2	605,10	1	164,51
Wiesbaden	3	—	4 562,03	2	3 947,27	1 184	113,33	3	127,21	—	—
Gruppe C.											
Berl.-Lichtenberg	6	—	3 548,67	1	2 195,58	1 467	71,15	—	—	—	—
Bielefeld	4	—	5 888	1	4 461	781	221,74	1	112	1	77
Bonn	10	—	3 211,55	9	2 909,58	1 337	70,64	2	86,79	—	—
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	4	1 298	—	—
Bromberg	1	—	402	1	402	108	109,48	6	3 305	—	—
Coblenz	2	—	1 398	—	—	772	53,26	2	179	—	—
Darmstadt	2	—	1 450	—	—	1 040	41,01	—	—	—	—
Dessau	1	—	1 543,35	—	—	870	52,18	1	206,79	—	—
Elbing	1	—	103	—	—	?	?	?	?	—	—
Flensburg	3	—	2 575	1	1 256	773	97,98	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	3	—	340	—	—	1 100	9,09	1	30	—	—
Freiburg i. Br.	5	—	2 832	4	132	1 320	63,10	1	105	—	—
Fürth	1	—	1 716	1	1 716	989	51,03	3	458,7	—	—
Gleiwitz	3*	—	1 312,11	2	628,56	713	54,12	2	505,32	1	55,20
Görlitz	1	—	2 521,30	—	—	1 443	51,39	2	196,70	—	—
Hagen i. W.	2*	—	427,09	2	427,09	385	32,63	4	1 686,83	—	—
Harburg	—	—	—	—	—	—	—	3	1 861,88	—	—
Heidelberg	4	—	1 222	4	1 222	657	54,70	1	59	—	—
Herne	3*	—	645	—	—	980	19,36	—	—	—	—
Hildesheim	2	—	1 496,13	—	—	461	95,64	9	523,76	4	114,70
Kaiserslautern	1	—	2 480,60	1	2 480,60	790	92,35	—	—	1	25
Königshütte OS.	—	—	—	—	—	—	—	6	1 600	—	—
Liegnitz	1	—	1 350	—	—	1 421	27,94	1	170	—	—
Linden	6	—	1 834,66	2	961,39	1 070	50,43	—	—	1	51,10
Ludwigshaf. a. Rh.	3	—	1 119	2	299	1 296	25,39	—	—	—	—
Lübeck	2	—	2 784	1	2 018	1 437	56,98	2	184	—	—
Metz	3[6])	—	1 261	—	—	1 069	34,69	1	103	1	209
Mülhausen	—	3	1 884	—	—	1 407	39,38	1	196	—	—
Mülheim a. Rh.	1*	—	856	—	—	774	32,53	1	18	—	—
Münch.-Gladbach	3	—	5 850	1	5 121	1 023	168,19	2	221	—	—
Münster i. W.	—	—	—	—	—	—	—	5	1 479	1	18
Oberhausen	5*	—	1 285	—	—	892	42,04	2	332	—	—
Offenbach a. M.	2	—	932,7	—	—	976	28,11	1	27,13	—	—
Osnabrück	3	—	1 788	—	—	1 124	46,79	1	21,63	—	—
Potsdam	2	—	2 488,58	1	1 398,58	935	78,28	—	—	—	—
Recklinghausen	1*	—	1 016,88	—	—	541	55,28	4	1 081,32	—	—
Regensburg	1	—	95	—	—	3	931,37	3	1 473,2	—	—
Remscheid	1*	—	9 3,66	—	—	7	393,53	5	2 429,41	—	—
Rostock	—	2	3 256	—	—	1 093	87,62	—	—	1	33
Spandau	2	—	1 162,36	—	—	1 169	29,24	1	?	—	—
Ulm	2	—	800	2	800	731	32,19	1	40	—	—
Würzburg	1	—	990	—	—	1 338	21,76	1	100	—	—
Zwickau	4	—	1 511	3	286	942	47,18	2	47	—	—

* Die in Spalte 2 mit * versehenen Friedhöfe besitzen nach Konfessionen abgeteilte Felder.
Anmerkungen auf Seite 306.

Digitized by Google

Tabelle II. Zahl und Benutzung der Leichenhäuser.

Die mit * versehenen sind Leichenhäuser in kirchlichem Eigentum.

Städte	Zahl der Leichenhäuser mit Benutzung: obligator.	Zahl der Leichenhäuser mit Benutzung: fakultativ.	Zahl der beherbergten Leichen	Benutzungsgebühr in Mark	Verhältniszahl der in den Leichenhäusern aufgebahrten Leichen zu den Bestatteten überhaupt %
1	2		3	4	5
Gruppe A.					
Berlin	.	3	1707	5	25,32
Bremen	.	7	329	5[1])	14,60
Breslau	.	3	2386	—	52,88
Chemnitz	.	4[2])	3371[3])	—	100,00[4])
Cöln	.	3	258	—	3,30
Dortmund	.	3	811	[5])	22,84
Düsseldorf	.	7	3103	—	69,98
Duisburg	.	3	12	—	0,42
Essen (Ruhr)	.	4	662	—	21,24
Frankfurt a. M.	.	17	4625	[6])	97,25
Hamburg	.	2	1815	—	13,61
Hannover	.	7[7])	1283	[8])	40,77
Kiel	.	2*	411	1[9])	26,62
Leipzig	.	10[7])	3859	—	81,76
Magdeburg	3	.	?	—	—
München	11	.	8169	0,50–30	—
Neukölln	.	2	?	—	75
Nürnberg	9	.	4924	1—8	—
Stettin	.	4	1807	—[10])	49,22
Stuttgart	.	7	33,60	—	87,73
Gruppe B.					
Aachen	.	4	894	—	37,69
Altona	.	1	1415	—	—
Augsburg	6	.	2853	0,50–12	—
Berl.-Schönebrg.	.	2	ca.760	—	75
Berl.-Wilmersdf.	.	1	700	—[11])	91,74
Bochum	.	4	280	—	34,27
Braunschweig	.	1*	1129	0—2	61,59
Cassel	.	6[12])	686	1[9])	39,18
Crefeld	.	5	94	—	5,55
Erfurt	.	2	1570	—[13])	99,37
Gelsenkirchen	.	3	?	—[14])	?
Halle a. S.	.	8	2441	—	95,05
Hamborn	.	2	38	1—6	5,14
Karlsruhe	2	.	1600	[6])	—
Mainz	1	.	1250	—[15])	—
Mannheim	3	.	2500	[6])	—
Mülheim (Ruhr)	.	1	24	—	1,94
Plauen	.	2	?	—	?
Saarbrücken	.	3	150	—	9,64
Wiesbaden	.	2	1122	—[16])	94,76
Gruppe C.					
Berl.-Lichtenbrg.	.	3	1448	—[17])	98,70
Bielefeld	1	.	680	[6])	—
〃	.	1	30	—[18])	—
Bonn	.	4	260	2[19])	19,45
Brandenburg	.	4*	486	—[20])	58,13
Bromberg	.	1	3	—	2,78
Coblenz	.	1	60	[21])	7,77
Darmstadt	.	2	772	—	74,23
Dessau	1	.	? [22])	—	—
Flensburg	.	3	?	—	?
Frankfurt a. O.	.	3	?	—	?
Freiburg i. Br.	1	.	1518	—	—
Fürth	1	.	989	0,80–8	—
Gleiwitz	.	3	63	—	8,84
Görlitz	.	1	621	0—6	43,04
Hagen i. W.	.	2	80	—	20,78
Heidelberg	3	.	643	—	—
Herne	.	3	106	—	10,82
Hildesheim	.	1	150	1,50	32,54
Kaiserslautern	1	.	685	—	—
Liegnitz	.	1	?	—	?
Linden v. H.	.	5	511	—	47,76
Ludwigshafen	.	3	1053	—	81,24
Lübeck	.	3	1140	[23])	79,33
Mülheim a. Rh.	.	1	150	—	19,38
M.-Gladbach	.	1	390[24])	—	38,12
Oberhausen	.	3[25])	.	.	.
Offenbach a. M.	.	2	949	—[26])	97,23
Potsdam	.	2	586	—[27])	62,67
Rostock	.	2	230	0—6[9])	21,04
Spandau	.	1	929	—	79,47
Ulm	1	1	1070	0—15	—
Würzburg	.	1	1398	0,50–6	ca. 100[4])
Zwickau	.	4	1213	—	ca. 100[4])

Anmerkungen siehe Seite 306.

Digitized by Google

Tab. III. Einnahmen und Ausgaben der städtischen Friedhöfe.

Städte	Einnahmen: ordentliche: aus dem Beerdigungswesen (ausschließlich Gärtnereibetrieb) ℳ	Einnahmen: ordentliche: aus der gärtnerischen Herrichtung, Bepflanzung, Instandhaltung und Pflege der Grabstätten ℳ	Einnahmen: ordentliche: aus sonstigem Erlös (Verkauf von Pflanzen, Gras, Heu, Holz, Verpachtung usw.) ℳ	Einnahmen: außerordentliche ℳ	Einnahmen: insgesamt ℳ	Ausgaben: für Gehälter und Löhne ℳ	Ausgaben: ordentliche: für das Beerdigungswesen an sich (außer den Kosten Sp. 7 u. 9—13) ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Berlin	208 278			—	208 278	83 712	
Bremen	175 478	—	1 032	19 400	195 910	62 581	57 455
Breslau	45 696	222 893	8 629	3 300	280 518	151 758	14 689
Chemnitz	159 738	—	3 428	—	163 166	39 097	72 807
Cöln a. Rh.	19 815	302 210	39 346	290 723[1])	652 094	278 621	—
Dortmund	123 663	77 266[3])	1 517[3])	14 453	216 899	69 079	33 489
Dresden[4])	.	.	.	.	270 695[4])	.	.
Duisburg	10 335	—	16 560[6])	7 700	34 595	12 693	
Düsseldorf	257 552	84 418	45 652	1 369	388 991	193 054	39 145
Essen (Ruhr)	10 176	32 504	9 718	47 531[8])	99 929	23 285	6 335
Frankfurt a. M.	245 590	205 844	6 892[9])	—	458 326	177 616	148 627
Hamburg	413 424	415 319	11 729	79 466	919 938	490 025	
Hannover	172 128	161 628	1 605	39 863	375 224	117 476	234 929
Leipzig[11])	.	.	.	.	392 174	.	.
Magdeburg	163 988	180 367	9 583	—	353 938	176 529	19 409
München	699 304	85 750	7 830	—	792 884	348 071	228 945
Neukölln	70 280	14 941	—	—	85 221	38 548	28 934
Nürnberg	99 828	—	—	—	99 828	48 701	126 346
Stettin	158 773	184 743	9 838	—	353 354	135 585	34 221
Stuttgart	209 273	—	1 146	—	210 419	124 925	48 283
Gruppe B.							
Aachen	86 999	66 870	165	122	154 156	45 056	26 284
Augsburg	45 302	1 574		—	46 876	22 482	10 995
Berlin-Schöneberg	112 205				112 205		
Berlin-Wilmersdorf	46 800	1 800	—	—	48 600	1 200	2 600
Bochum	—	—	7 600	42 500	50 100	3 400	—
Braunschweig[16])	80 085	66 638	200	31 680	178 603	74 671	31 270
Cassel[17])	1 517	—	—	—	1 517	360	—
Crefeld	1 778	1 430	22 667	184	26 059	21 984	42 102
Erfurt	73 813	57 231	329	—	131 371	42 524	1 290
Gelsenkirchen	26 862			—	26 862		
Halle a. S.	144 353	48 433	1 801	52 330	246 917	54 709	78 869
Hamborn	2 713	3 293	—	—	6 006	7 164	271
Karlsruhe	179 134	1 224	91	—	180 449	66 604	69 396
Mainz	32 616	14 243	581	—	47 440	12 566	3 011
Mannheim	118 200	4 400	—	—	122 600	56 270	58 050
Mülheim (Ruhr)	9 122[20])	—	—	770	9 892	6 548	3 125
Plauen i. V.	38 445	9 105	806	22 649	71 005	20 666	22 278
Saarbrücken	4 350	15 500	22 350	16 100	58 300	7 033	—
Straßburg i. E.	98 240	137 640	3 905	—	239 786	79 535	87 942
Wiesbaden	51 673	11 224	30 745[21])	5 945	99 587[22])	5 455	25 862

Anmerkungen siehe Seite 317.

Digitized by Google

Ausgaben: (ordent)liche: für Unterhaltung der allgemeinen gärtnerischen Anlagen (Alleen, Wege, Schmuckstücke) M	Ausgaben: (ordent)liche: Grabstätten-Instandsetzung, Bepflanzung, Pflege M	Ausgaben: außerordentliche: für Neuanlagen von Friedhöfen oder Friedhofstellen M	Ausgaben: außerordentliche: für Bauten M	Ausgaben: außerordentliche: für sonstige Aufwendungen M	Ausgaben: insgesamt M	Mehr-Einnahme M	Mehr-Ausgabe M	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16	17
								Gruppe A.
29 705		84 845	110 000	140 000	448 262	—	239 984	Berlin
4 413	—	261 208	—	—	385 657	—	189 747	Bremen
92 112		—	20 038	2 849	281 446	—	928	Breslau
14 984	—	—	—	—	126 888	36 278	—	Chemnitz
16 600	49 900	494	47 003	216 888[8])	609 506	42 588	—	Cöln a. Rh
31 460	22 387	—	1 612	20 754	178 781	38 118	—	Dortmund
.	.	.	.	.	258 490	12 205	—	Dresden[4])
32 712	—	—	—	34 445[7])	79 850	—	45 255	Duisburg
28 934	36 841	45 942	7 817	196 390	548 123[5])	—	159 131	Düsseldorf
25 791	42 051	—	1 500	80 950	129 912	—	29 983	Essen (Ruhr)
67 675		—	—	42 243	436 161[10])	22 165	—	Frankfurt a. M.
147 477		27 270	52 197	—	716 969	202 969	—	Hamburg
27 806	—	—	26 561	13 302	420 074	—	44 850	Hannover
.	.	.	.	.	562 423	—	170 249	Leipzig[11])
16 092	39 966	7 950	6 958	—	266 904	87 034	—	Magdeburg
94 948	19 874	136 056[12])	7 670[12])	469 899[13])	1 305 463	—	512 579	München
200	3 121	—	—	—	70 803[14])	14 418	—	Neukölln
9 912	—	174 103[15])	350 000	21 988	731 050	—	631 222	Nürnberg
59 378		19 600	—	90 092[7])	338 876	14 478	—	Stettin
35 622	10 142	100 000	22 244	—	341 216	—	130 797	Stuttgart
								Gruppe B.
7 324	38 423	3 000	5 000	38 224	163 311	—	9 155	Aachen
1 000		—	—	—	34 477	12 399	—	Augsburg
133 284		—	49 604	8 494	191 382	—	79 177	Berl.-Schönebg.
—	—	9 350	—	—	13 150	35 450	—	Berl.-Wilmersdf.
3 500	—	—	1 500	12 500	20 900	29 200	—	Bochum
—	—	30 011	—	30 622	166 574	12 029	—	Braunschweig[16])
2 145	—	—	—	—	2 505	—	988	Cassel[17])
3 446	763	78 853	3 000	715	150 863	—	124 804	Crefeld
1 624	10 935	2 050	12 117	5 337	75 878	55 493	—	Erfurt
34 748		6 117			40 865	—	14 003	Gelsenkirchen
2 537	14 623	2 330	20 456	57 886	231 410	15 507	—	Halle a. S.
506	825	—	—	—	8 766	—	2 760	Hamborn
. [18])	—	—	9 262	34 714[7])	179 976	473	—	Karlsruhe
22 146[19])	4 906	—	—	10 087[7])	52 716	—	5 276	Mainz
—	16 850	—	—	1 290	132 460	—	9 860	Mannheim
—	1 807	—	—	515	11 995	—	2 103	Mülheim (Ruhr)
5 977	5 106	—	—	16 978	71 005	—	—	Plauen i. V.
3 900	20 100	22 235	2 000	3 032	58 300	—	—	Saarbrücken
3 468	23 031	206 497	—	14 658	415 131	—	175 345	Straßburg i. E.
41 596[20])		29 293	55 376	—	157 582	—	57 995	Wiesbaden

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Einnahmen: ordentliche: aus dem Beerdigungswesen (ausschließlich Gärtnereibetrieb) M	Einnahmen: ordentliche: aus der gärtnerischen Herrichtung, Bepflanzung, Instandhaltung und Pflege der Grabstätten M	Einnahmen: ordentliche: aus sonstigem Erlös (Verkauf von Pflanzen, Gras, Heu, Holz, Verpachtung usw.) M	Einnahmen: außerordentliche M	Einnahmen: insgesamt M	Ausgaben: ordentliche: für Gehälter und Löhne M	Ausgaben: ordentliche: für das Beerdigungswesen an sich (außer den Kosten Sp. 7 u. 9—13) M
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.							
Berlin-Lichtenberg	58 488	5 823		—	64 311	29 152	
Bielefeld	18 175	14 000	1 960	22 110	56 245	30 900	48 800[24])
Bonn	23 119	8 366	1 366	65 081[26])	97 932	22 144	28 680
Bromberg	344	—	—	—	344	360	284
Coblenz	19 813[27])	—	867	—	20 680	8 054	—
Darmstadt	31 799	5 165	—	771	37 735	21 802	2 526
Dessau	30 238	1 205	401	27	31 871	19 728	14 038
Flensburg	55 287	6 991	—	—	62 278	29 236	24 444
Frankfurt a. O.	rd. 37 000	rd. 31 000	5 600	rd. 5 500	79 100	rd. 30 600	rd. 4 200
Freiburg i. B.	164 500	5 000	500	—	170 000	38 000	106 400
Fürth	33 036	—	16	—	33 052	6 428	
Görlitz	111 269	30 735	280	554	142 868	47 643	41 315
Hagen i. W.	17 704				17 704	14 877	
Heidelberg	113 852	7 017	2 872	351	124 092	20 280	91 056
Herne	6 000				6 000	19 650	
Hildesheim	—	17 600	300	—	17 900	—	—
Kaiserslautern	20 448	—	—	36 707[29])	57 155	17 519	640
Liegnitz	45 936			112 402	158 338	43 476	—
Linden	23 610	21 575	10 657	—	55 842	34 605	44 446
Ludwigshafen	56 000	—	—	—	56 000	29 669	11 779
Lübeck	105 612	41 280	325	4 312	151 529	76 186	11 435
Metz	4 253	—	—	15 777[31])	20 030	20 657	—
Mülhausen[32])	29 573[33])	—	1 411	—	30 984	—	
Mülheim a. Rh.	15 032	8 153	6 828	—	30 013	12 325	—
M.-Gladbach	13 657	13 984	2 978	—	30 619	5 817	
Oberhausen	5 135	—	—	—	5 135	1 700	—
Offenbach a. M.[35])	42 827[36])	1 910	1 373	—	46 110	37 754	15 058[37])
Osnabrück	19 236	1 500	869	3 522	25 127	6 445	8 170
Potsdam	37 940	—	—	21 716	59 656	5 632	4 750
Recklinghausen	2 077	—	307	2 332	4 716	1 026	5 000[7])
Regensburg	550	—	—	—	550	—	146
Remscheid	90	—	—	—	90		565
Rostock	26 675	—	225	—	26 900	16 514	6 451
Spandau	?	—	1 200[38])	—	?	—	—
Ulm	30 200				30 200	52 000	
Würzburg	62 188	—	2 234	674	65 096	8 895	11 091
Zwickau	13 965	—	58	—	14 023	7 959	—

Anmerkungen siehe Seite 317.

Digitized by Google

Ausgaben								
liche		außerordentliche			insgesamt	Mehr-Einnahme	Mehr-Ausgabe	Städte
für Unterhaltung der allgemeinen gärtnerischen Anlagen (Alleen, Wege, Schmuckstücke)	Grabstätten-Instandsetzung, Bepflanzung, Pflege	für Neuanlagen von Friedhöfen oder Friedhofstellen	für Bauten	für sonstige Aufwendungen				
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
9	10	11	12	13	14	15	16	17
								Gruppe C.
13 179		—	—	—	42 331	21 980	—	Berl.-Lichtenbg.
4 070	9 860	127 000	265 000	3 700	489 330	—	433 085[25])	Bielefeld
23 168	7 979	19 106		—	101 077	—	3 145	Bonn
414	—	—	—	—	1 058	—	714	Bromberg
2 514[28])	—	—	—	—	10 568	10 112	—	Coblenz
1 583	2 862	—	—	—	28 773	8 962	—	Darmstadt
2 928	263	—	—	—	36 957	—	5 086	Dessau
5 047	2 182	1 480	—	—	62 389	—	111	Flensburg
5 200	rd. 7 000	rd. 4 000	rd. 1 000	—	52 000	27 100	—	Frankfurt a. O.
8 000	3 400	—	—	2 800	158 600	11 400	—	Freiburg i. B.
12 763		—	—	—	19 191	13 861	—	Fürth
3 089	6 018	—	—	9 211	107 276	35 592	—	Görlitz
		—	—	—	14 877	2 827	—	Hagen i. W.
3 970	3 378	—	—	—	118 684	5 408	—	Heidelberg
		—	—	500	20 150	—	14 150	Herne
1 000	15 000	9 300	—	—	25 300	—	7 400	Hildesheim
—	—	36 536	—	688	55 383	1 772	—	Kaiserslautern
—	—	112 402	—	—	155 878	2 460	—	Liegnitz
6 115		631	—	1 362	87 159	—	31 317	Linden
4 036		—	—	—	45 484	10 516	—	Ludwigshafen
44 822		17 000	6 267	63 391[30])	219 101	—	67 572	Lübeck
18 264	—	34 153	12 559	—	85 633	—	65 603	Metz
7 718	—	—	—	—	7 718	23 166	—	Mülhausen[32])
5 393		—	—	37 043[34])	54 761	—	24 748	Mülheim a. Rh.
9 155	15 394	—	2 485	1 759	34 610	—	3 991	M.-Gladbach
1 950	—	—	—	—	3 650	—	1 485	Oberhausen
2 624		—	5 590	—	61 026	—	14 916	Offenbach a.M[35])
1 620		—	5 786	1 606	23 627	1 500	—	Osnabrück
—	28 510	10 500	—	—	49 392	10 264	—	Potsdam
822	—	2 021	—	837	9 706	—	4 990	Recklinghausen
—	—	—	—	—	146	404	—	Regensburg
		—	1 396	—	1 961	—	1 871	Remscheid
9 860	—	—	3 243	—	36 068	—	9 168	Rostock
300[39])	—	?	?	—	?	?	?	Spandau
		—	—	—	52 000	—	21 800	Ulm
8 083	488	674	—	13 683	42 914	22 182	—	Würzburg
4 782	—	—	—	6 268	19 009	4 986	—	Zwickau

Digitized by Google

Tabelle IV. Zahl der in städtischen Diensten für das Bestattungswesen tätigen Personen.

Städte	Pensionsberechtigte Beamte	Ständige Hilfskräfte	Nichtständige durchschnittl. täglich beschäftigte Hilfskräfte im Sommer	im Winter
1	2	3	4	5
Gruppe A.				
Berlin	10	51	34	—
Bremen	5	35	—	—
Breslau	6	66	182	20
Chemnitz	5	17	5	—
Cöln	13	134	90	—
Dortmund	3	41	13	—
Dresden	[1])	[1])	[1])	[1])
Düsseldorf	9	118	22	—
Duisburg	3	19	—	—
Frankfurt a/M.[2])	18	133[2])	—	—
Hamburg	30	166	165	15
Hannover	6	103	29	14
Leipzig	39	65	102	—
Magdeburg	15[3])	7	172	62
München	26	172	15	—
Neukölln	3	10	6	—
Nürnberg	6	29	3	—
Stettin	29	67	99	20
Stuttgart[4])	2	67	14	—
Gruppe B.				
Aachen	7	38	12	—
Augsburg	4	16	—	—
Berl.-Schöneberg	4	17	20	—
Berl.-Wilmersdrf.	—	1[5])	—	—
Bochum	5	4	7	—
Crefeld	5[6])	3	18	10
Erfurt	4	31	66	36
Gelsenkirchen	4	16	26	13
Halle a. S.	8	28	50	1
Hamborn	—	9	—	—
Karlsruhe	3[7])	20	2	2
Mainz	5	11	8	2
Mannheim	7	24	—	—
Mülheim (Ruhr)	—	10	—	—
Saarbrücken	2	13	16	—

Städte	Pensionsberechtigte Beamte	Ständige Hilfskräfte	Nichtständige durchschnittl. täglich beschäftigte Hilftskräfte im Sommer	im Winter
1	2	3	4	5
[Noch Gruppe B]				
Straßburg i. E.	21	37	26	26
Wiesbaden	7[8])	24	24	—
Gruppe C.				
Berl.-Lichtenberg	2	20	19	16
Bielefeld	4	25	18	—
Bonn	4	29	—	—
Bromberg	—	1	—	—
Coblenz[9])	—	9	—	—
Darmstadt	1[10])	15	—	—
Dessau	1	9	3	3
Flensburg	4	11	4	3
Frankfurt a. O.	2	9	26	—
Freiburg i. Br.	?[11])	?[11])	—	—
Fürth	1	6	—	—
Görlitz	3	16	37	—
Hagen i. W.	—	4	—	—
Heidelberg	—	25	—	—
Herne	1	6	7	—
Hildesheim				
Kaiserslautern	—	5	7	4
Linden v. H.	2	22	14	—
Ludwigshafen	1	9	1	—
Lübeck	7	74	23	—
Metz	2	11	—	—
Mülheim a. Rh.	1	6	4	—
M.-Gladbach	4	15	—	—
Oberhausen	1	4	8	8
Offenbach	1	28	—	—
Osnabrück	1[12])	5	—	—
Potsdam	2	22	42	19
Recklinghausen	—	2	2	—
Rostock	2	16	19	—
Ulm a. D.	[13])	14	3	—
Würzburg	2	16	3	3
Zwickau	1	4	—	—

Anmerkungen auf Seite 318.

Digitized by Google

Tab. V. Preise der Gräber für Erwachsene auf den städt. Friedhöfen.

Anmerkung: Ein * hinter der Zahl bedeutet pro Quadratmeter.

Städte	Familien- und Erbbegräbnisse höchster Preis	Familien- und Erbbegräbnisse niedrigster Preis	Sonstige Einzel-, Kauf- bezw. Privatgräber höchster Preis	Sonstige Einzel-, Kauf- bezw. Privatgräber niedrigster Preis	Allgemeine oder Reihengräber höchster Preis	Allgemeine oder Reihengräber niedrigster Preis
	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7
Gruppe A.						
Berlin	60*	.	30[1])	.	16	.
Bremen	.	.	225[2])	30[3])	—	—
Breslau	90*	.	30[4])	25	4	.
Chemnitz	22*	.	50	.	15	.
Cöln	3 600	1 200	180	100	—	—
Dortmund	60*	150	125	65	—	—
Düsseldorf	162,78*[5])	72,78*[5])	356	79	—	—
Duisburg	.	.	120	20	—	—
Essen	2 000	600	50	.	15[6])	5[6])
Frankfurt a. M.	450[7])	250[7])	225[8])	150[8])	—	—
Hamburg	40	30	10	5	—	—
Hannover	675	150	.	.	8	—
Leipzig	2 700	600	400	50	15[9])	—
Magdeburg	500	100	.	.	30[6])	6[6])
München	1 000[10])	90[10])	250	45	21	7
Neukölln	22*	.	72	.	8	.
Nürnberg	400	60	30	20	10	.
Stettin	75*	50*	90	30	10	7,50
Stuttgart	80*[11])	30*	100	50	—	—
Gruppe B.						
Aachen	.	.	200[12])	75	—	—
Augsburg	720[13])	80	.	.	20[14])	3[14])
Berl.-Schönebrg.	300*	60*	100	75	10	.
Berl.-Wilmersdf.	60*[15])	40*[15])	150	35	10	.
Bochum	40*[16])	20*[17])	.	.	15	.
Cassel	.	.	150	15	—	—
Erfurt	400	225	150	50	24	2
Gelsenkirchen	120	.	60	36	4[18])	.
Halle a. S.	80*	25*	.	.	.	.
„	600	200	50	.	30[6])	1[6])
Hamborn	40*	15*	.	.	9[6])	4[6])
Karlsruhe[19])	.	.	.	.	—	—
Mainz	150[20])	80[20])	.	.	—	—
Mannheim	100*[21])	.		.	—	—
Mülheim (Ruhr)	40	10	.	.	—	—
Saarbrücken	100[22])	.	70[23])	.	—	—
Straßburg	150*[16])	90*[17])	300[16])	180[17])	—	—
Wiesbaden	400*	500[24])	550	150	—	—

Anmerkungen siehe Seite 319.

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Städte	Familien- und Erbbegräbnisse höchster Preis	Familien- und Erbbegräbnisse niedrigster Preis	Sonstige Einzel-, Kauf- bezw. Privatgräber höchster Preis	Sonstige Einzel-, Kauf- bezw. Privatgräber niedrigster Preis	Allgemeine oder Reihengräber höchster Preis	Allgemeine oder Reihengräber niedrigster Preis
	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7
Gruppe C.						
Berl.-Lichtenbrg.	350	.	60	30	9	.
Bielefeld	100[25])	.	100	50	—	—
Bonn	200[26])	100[26])	.	.	—	—
Bromberg . . .	5*	.	.	.	3	1,50
Coblenz	500	100	.	.	—	—
Darmstadt . . .	600	225	.	.	—	—
Dessau	400	.	30	.	3	.
Flensburg . . .	80*	60*	100[27])	50[27])	10	.
Frankfurt a. O. .	340[28])	120[28])	80[29])	.	20	6
Freiburg i. Br. .	1 000	30	.	.	—	—
Fürth	360	.	60	40	7	.
Gleiwitz	37,50	.	15	.	1,50	.
Görlitz	250	200	18	6	12	3
Hagen i. W. . .	60	40	.	.	4	.
Heidelberg . . .	125	90	.	.	—	—
Herne	125	30	.	.	—	—
Hildesheim . . .	80	50	25	.	3	.
Kaiserslautern .	130[30])	50[30])	.	.	—	—
Liegnitz	23,50*	.	.	.	4	.
Linden v. H. . .	150[31])	125[31])	.	.	8	.
Ludwigshafen .	200	100	.	.	—	—
Lübeck	100*	40*	60[32])	30[32])	10[33])	.
Metz	42*[34])	33*[34])	.	.	12[14])	4[14])
Mülhausen i. E. .	240	120	.	.	—	—
Mülheim a. Rh. .	1 000[35])	.	130	100	6[18])	3
M.-Gladbach . .	200	.	100	50	4	.
Oberhausen . .	100	30	.	.	4[6])	2[6])
Offenbach . . .	100	.	30	.	—	—
Osnabrück . . .	500	60	.	.	—	—
Potsdam	20*	.	50	.	—	—
Recklinghausen .	.	.	125	75	4,50	.
Remscheid . . .	.	.	20	.	8	.
Rostock	200	.	50	.	—	—
Spandau	300	.	40	.	6	.
Ulm	80	50	.	.	—	—
Würzburg . . .	700	100	.	.	50[36])	6[36])
Zwickau	500	150	24[37])	.	3	.

Anmerkungen siehe Seite 319.

Digitized by Google

Tabelle VI. Preise der Plätze für Aschenbeisetzungen.

Anmerkung: Ein * hinter der Zahl bedeutet pro Quadratmeter.

Städte	Plätze in besonderen Urnenhallen usw. höchster Preis	niedrigster Preis	Plätze im Urnenhain oder in besonderen Urnenfeldern höchster Preis	niedrigster Preis	Reihenplätze höchster Preis	niedrigster Preis
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7
Gruppe A.						
Berlin	.	.	200	.	.	.
Bremen	.	.	85	.	.	.
Dortmund	.	.	100*		20[1])	.
Dresden	12 000	500	100	50	[2])	.
Düsseldorf	.	.	142,80	.	10	.
Hannover	.	.	300*	120*	.	.
Leipzig	?	50	1 000	150	10	.
München	120	30	75	50	25	.
Stettin	.	.	180[3])	25[3])	.	.
Stuttgart	1 000	50	60*	30*	.	.
Gruppe B.						
Berl.-Schönebrg.	.	.	75*[4])	50*[4])	.	.
Karlsruhe	.	.	25[5])	6[5])	.	.
Mainz	250[6])	.	40	.	—[7])	—
Straßburg	.	.	100*	60*	.	.
Wiesbaden	300	100	250	100	.	.
Gruppe C.						
Berl.-Lichtenbrg.	.	.	50[8])	20[9])	.	.
Bielefeld	.	.	100[10])		40	.
Dessau	.	.	200[11])	20[11])	5[11])	.
Flensburg	.	.	80*[12])	.	.	.
Freiburg	.	.	50	40	30	.
Lübeck	.	.	60	20[13])	.	.
Spandau	.	.	300[14])	40[14])	6[14])	.

Anmerkung siehe Seite 319.

(Fortsetzung zu Seite 306.)

24 Stunden 2 ℳ. — [22]) Mit wenigen Ausnahmen sämtliche Bestattete. — [23]) Für Leichen, die nicht in der Stadtgemeinde bestattet werden, 12 ℳ. — [24]) Der größte Teil davon, 377, sind Leichen von Kindern. — [25]) Dienen zur Aufnahme der vom Staatsanwalt beschlagnahmten Leichen sowie zu Obduktionszwecken. — [26]) Für Leichen, die nach auswärts gebracht werden, 5 ℳ. — [27]) Bei Ausschmückung der Kapelle 6 ℳ.

Bemerkungen zu Tabelle III (Seite 310 bis 313).

[1]) Hierin sind enthalten die Einnahmen aus dem Verkauf und Wiederverkauf von Gräbern, Anfertigung von Fundamenten, Zinsen von Kapitalien und Beständen. — [2]) Darunter 81 983 ℳ für Verzinsung und Tilgung, 5276 ℳ für Ansammlung eines Fonds, 127 301 ℳ für Anfertigung von Fundamenten, gemeinschaftliche Grabunterhaltungsfonds usw. — [3]) Der Erlös aus dem Verkauf von Pflanzen ist unter Sp. 3 verrechnet. — [4]) Dresden hat ein städtisches Marstall- und Bestattungsamt, das jedoch den größten Teil seiner Einnahmen — 191 317 ℳ — durch Lastfuhrdienste für andere städtische Ämter erzielt. — [5]) Darin enthalten weitere 194 346 ℳ für Zinsen und Schuldentilgung. — [6]) Aus dem Verkauf von Erbgräbern. — [7]) Für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals. — [8]) Erlös aus dem Verkauf von Grabstellen. — [9]) Ein-


Digitized by Google

schließlich Einnahmen aus Verkauf und Umschreibung der Grabstätten. [10]) Außerdem in Hochbauvoranschlag 20 226 für Baubedürfnisse. Eine Verzinsung und Tilgung der Anlagewerte ist nicht berücksichtigt. — [11]) Die Angaben für Leipzig sind der Jahresrechnung für 1912 entnommen. Bei der andersgearteten und weitergehenden Gliederung in der Rechnung war es nicht möglich, Einnahmen und Ausgaben dem Schema der Tabelle entsprechend einzusetzen. Soweit unsere Feststellungen reichen, befinden sich unter den Einnahmen 172 209 ℳ für Gräber, Verzierungen usw., 116 124 ℳ für Grabpflege, 52 666 ℳ für Einäscherungen; unter den Ausgaben 205 420 ℳ für Gehälter und Löhne, 137 251 für Verzinsung und Tilgung, 10 888 ℳ Pacht- und Mietgelder, 34 037 ℳ für Bürounkosten, Heizung, Beleuchtung, Versicherungsbeiträge, Arbeiterfürsorge usw. — [12]) Aus Anleihen. — [13]) Für Verzinsung und Tilgung sowie bauliche Unterhaltung. — [14]) Ohne die Beträge für Tilgung des Anlagekapitals. — [15]) Davon 75 373 ℳ für gärtnerische Neuanlagen. — [16]) Braunschweig besitzt keine städtischen Friedhöfe, die Stadtgemeinde ist auch nicht am Bestattungswesen beteiligt, sodaß die angeführten Zahlen offenbar das Ergebnis des kirchlichen Bestattungswesens darstellen. — [17]) Vgl. Bemerkung [3]) zu Tab. Ia. Von städtischer Seite wird nur die Einsargung, Leichenbeförderung und Begleitung bis zur Friedhofspforte besorgt. Die in Tabelle III aufgeführten Einnahmen sind die der Stadt zufließenden Gebühren für Leichenbeförderung usw. Die Ausgaben sind hauptsächlich Aufwendungen für Unterhaltung der gärtnerischen Anlagen. — [18]) Unter Sp. 7 verrechnet. — [19]) Darin sind auch enthalten die Kosten für Unterhaltung der Gebäude und sonstiges. — [20]) Davon 6551 ℳ aus dem Verkauf von Erbgräbern. — [21]) Aus dem Verkauf von Gruften, die aus ordentlichen Mitteln in früheren Jahren erbaut wurden. — [22]) Das Friedhofsgelände wurde aus Anleihemitteln gekauft. Im Jahre 1912 wurden für abgegebene Kaufgrabstellen 99 211 ℳ vereinnahmt, die dem Anleihekonto wieder gutgeschrieben wurden. — [23]) Einschl. Unterhaltung der Gebäude, Einfriedigungen usw. — [24]) Einschl. rd. 40 000 ℳ für Verzinsung und Tilgung der Anleihen. — [25]) Im August 1912 wurden die bisherigen Friedhöfe für die Bestattung in Reihengräbern geschlossen. Da für den neuen Sennefriedhof ein Jahresergebnis noch nicht vorliegt, geben die angeführten Zahlen noch kein richtiges Bild von den wirklichen Einnahmen und Ausgaben. — [26]) Davon 52 025 ℳ Erlös aus den zur Benutzung überwiesenen Privatgräbern und 13 056 ℳ eingezahlte Kapitalien zur dauernden Unterhaltung derselben. — [27]) Einschl. Verkauf von eigenen Gräbern. — [28]) Einschl. des Aufseher-Wohnhauses und des Leichenhauses. — [29]) Davon 36 707 ℳ für Neuanlage und Erweiterung. — [30]) Davon 16 172 ℳ allgemeine Unkosten; 47 219 ℳ an Zinsen, Renten, Entschädigungen an Geistliche und Kirchenbeamte. — [31]) Für Grabkonzessionen und Ausgrabungserlaubnisse. — [32]) Das Beerdigungswesen ist dem mindestfordernden Unternehmer übertragen. Einnahmen fließen der Stadt hieraus nicht zu. Die Friedhofsaufseher beziehen von der Stadt nur freie Dienstwohnung. Sie erheben die Gebühren für das Ausschachten der Gräber und übernehmen auf Antrag die Grabpflege. — [33]) Aus Grabstättenverleihung. — [34]) Davon für Unterhaltung der Gebäude usw. 1235 ℳ, für Tilgung und Verzinsung 35 808 ℳ. — [35]) Daneben betragen die finanziellen Ergebnisse aus der Feuerbestattung in Einnahme 9616 ℳ, in Ausgabe 12 120 ℳ. — [36]) Einschl. 14 813 ℳ aus dem Verkauf von Gräbern, Plätzen usw. — [37]) Darunter für Heizung, Beleuchtung, Wasserverbrauch, Bürobedürfnisse usw. 10 281 ℳ. — [38]) Miete für die Inspektorwohnung. — [39]) Für Brunnen und deren Unterhaltung.

Bemerkungen zu Tabelle IV. (Seite 314).

[1]) Das Personal des städtischen Marstall- und Bestattungsamtes besteht aus: 1 Sekretär, 1 Expedienten, 2 Beamtenwärtern, 1 Wachtmeister, 2 Schirrmeistern, 57 Kutschern, 3 Stadtgrabebittern, 31 Trägern, 1 Chauffeur. Das Personal der Feuerbestattungsanstalt besteht aus: 1 Hausmeister, 2 Heizern, 15 Gärtnern, Arbeitern und Arbeiterinnen.— [2]) Von den ständigen Hilfskräften wird ein Teil nur im Nebenamt als Stückarbeiter beschäftigt. Die gärtnerische Unterhaltung besorgt die Stadtgärtnerei, die bauliche das Hochbauamt. Die Bürogeschäfte auf den Vorortfriedhöfen besorgen nebenamtlich die Standesbeamten, Bezirksvorsteher usw. Das Fahren der Leichen ist an Unternehmer verpachtet. — [3]) Hierunter der Direktor, der im Hauptamte Direktor der Gartenverwaltung ist. — [4]) Daneben noch in den Vororten besondere Leichenbesorger, Leichenfrauen, Leichenträger und Totengräber, welche die vom Gemeinderat festgesetzten Gebühren beziehen. — [5]) Neben einem Wächter wird nur der Friedhofsverwalter von der Stadt angestellt, der sich selbst die nötigen Hilfskräfte beschaffen muß; dafür bezieht er die von der Stadt festgesetzten Gebühren. — [6]) Davon 2 (Garteninspektor und Stadtsekretär) im Nebenamt. — [7]) Die Kassengeschäfte werden von den Beamten der Stadthauptkasse mitbesorgt. Unter den 20 ständigen Hilfskräften befinden sich 1 Aufseher und 6 Arbeiter, die pensionsberechtigt

Digitized by Google

sind. — [8]) Davon 1 Gartendirektor, und 2 Obergärtner nebenamtlich. — [9]) Das Beerdigungswesen ist einemFriedhofsaufseher übertragen, der alsVergütung die für seine Tätigkeit festgesetzten Gebühren bezieht. Dafür stellt er das erforderliche Personal auf eigene Rechnung. Die schriftlichen Arbeiten werden im Büro der Hauptverwaltung erledigt. Die gärtnerischen Anlagen unterliegen der Beaufsichtigung der Stadtgärtnerei. — [10]) Der Bürodienst wird von 2 Beamten anderer städtischer Ämter miterledigt. — [11]) Es sind tätig je 1 Oberaufseher, Begräbniskommissar, Hallenaufseher, Sargmagazinaufseher, Kontrolleur, Leichenordner, Schreiberin, Leichenfrau, 3 Gärtner, 9 Leichenträger, 9 Arbeiter und 3 Arbeiterinnen. — [12]) Die Oberaufsicht führt nebenamtlich der Stadtgarteninspektor. Die Kasengeschäfte werden auf der Stadthauptkasse erledigt. — [13]) Ein Verwalter und ein Friedhofsaufseher üben ihre Funktionen im Nebenamt aus. Die technischen Arbeiten werden durch Beamte des Tiefbauamts und Vermessungsamts erledigt. Die Aufsicht über Anlagen und Personal führt der städtische Garteninspektor.

Bemerkungen zu Tabelle V (Seite 315 bis 316).

[1]) Eine auf die Dauer von 20 Jahren vorbehaltene Grabstelle 50 *M*. — [2]) 6 qm groß. Als Parkstelle 50 Prozent Aufschlag. — [3]) 2 qm groß. 4 qm 150 *M*. Parkstellen 50 Prozent Aufschlag. Ein Tiefgrab zu 2 qm 75 *M*. — [4]) Sollen auf einer Stelle 2 Beerdigungen stattfinden (Tiefgrab), sind außerdem 200 *M* an die Kirche zu zahlen. [5]) Unter 4 Stellen, die Stelle zu 3,60 qm gerechnet, werden nicht abgegeben. — [6]) Nach der Größe des Einkommens oder Vermögens. — [7]) Pro Grab und bis zu 6 Gräbern; über 6 Gräber pro Grab 575 *M* bezw. 375 *M*; sämtlich auf Friedhofsdauer. Außerdem Mauergruften zu 3000 *M* (Platz für 3×6 Särge) und zu 2000 *M* (Platz für 2×4 Särge). — [8]) Auf 30 Jahre. 1 Tiefgrab auf 30 Jahre 200 *M*, auf Friedhofsdauer 350 *M*. [9]) Für Tiefgräber 25 *M*. — [10]) Außerdem Mausoleen und Grüfte zwischen 20000 und 400 *M* je nach Größe und Ausstattung. — [11]) Für eine Gruft in den Arkaden 3600 *M*. — [12]) Für Privatgrabstätten an hervorragenden Stellen werden besondere Preise festgesetzt. — [13]) Außerdem Mauergräber zwischen 900 und 200 *M*. — [14]) Nach der Beerdigungsklasse. — [15]) Die geringste zu vergebende Fläche beträgt 10,36 bezw. 9 qm. Außerdem Hainerbbegräbnisse in der Mindestgröße von 3,85 qm zu 1500 *M*. — [16]) Auf Friedhofsdauer. — [17]) Auf Zeit. — [18]) Bei einem Einkommen über 1800 *M*. — [19]) Es werden Platztaxen für je 1 Bestattungsplatz und 1 Jahr erhoben, die sich je nach Lage, Art und Größe des Platzes zwischen 40 und 4 *M* bewegen. — [20]) Sollen die Gräber ausgemauert werden, so erhöhen sich die Preise um 25 *M*. Soll eine Gruft errichtet werden, so kostet jedes Grab 250 *M*. — [21]) Für eine Gruft unter den Arkaden 1000 *M*. — [22]) Unter 4 Stellen werden nicht verliehen. — [23]) Nur zu 2 und 3 Stellen zu vergeben. Bei Herstellung von Grüften wird für jede umschlossene Stelle eine Zusatzgebühr von 70 *M* erhoben. — [24]) Für Gräbergruppen zu je 5 qm. — [25]) Es werden nicht unter 4 Stellen abgegeben. — [26]) Auf 50 Jahre; auf unbeschränkte Zeit das Doppelte. — [27]) Für die erste und zweite Stelle, für jede fernere 80 bezw. 40 *M*. — [28]) Zu 2 Stellen; 4 Stellen 700 bis 240 *M*, 6 Stellen 950 bis 360 *M*. — [29]) Inbegriffen Herstellung und Instandhaltung der Umpflanzung. — [30]) Außerdem Gruftplätze zu 50 *M* und 25 *M* pro qm. — [31]) Bei 40jähriger Dauer; bei 60jähriger Dauer 200 bezw. 150 *M*, bei Friedhofsdauer 700 bezw. 500 *M*. — [32]) Tiefgräber ein Drittel mehr. — [33]) Tiefgrab 15 *M*. — [34]) Auf 30 Jahre; auf Friedhofsdauer 162 bis 120 *M* pro qm. — [35]) 4 stellig; für je 2 weitere Stellen 600 *M*. — [36]) Doppelgräber zwischen 90 und 15 *M*. — [37]) Doppelgrab 48 *M*.

Bemerkungen zu Tabelle VI (Seite 317).

[1]) ½ qm groß.— [2]) In den Einäscherungsgebühren enthalten; bei von auswärts zugeführter Asche 30 *M*. — [3]) Einschl. Beisetzung der ersten Urne; für Beisetzung jeder weiteren Urne werden Gebühren zwischen 60 und 25 *M*, für Beisetzung von Urnen in Gräbern des Leichenfriedhofes solche zwischen 90 und 6 *M* erhoben. — [4]) Auf 1 qm werden 4 Urnen zugelassen.—[5]) Soll die Aschenbeisetzung auf einem Leichenbestattungsplatz erfolgen, so wird außerdem eine Taxe von 30 *M*, bei Auswärtigen von 60 *M* erhoben. — [6]) Für 1 Urne; für 2 Urnen 400 *M*, für 4 Urnen 800 *M*. — [7]) In der Einäscherungstaxe inbegriffen. — [8]) 1 qm; für Familien bestimmt zur Aufnahme bis zu 4 Urnen. — [9]) Stelle für einzelne Personen. — [10]) Wahlgräber an bevorzugten Stellen nach besonderer Festsetzung. — [11]) Einschl. der ersten Urnenbeisetzung; für jede weitere Beisetzung werden 100 bezw. 10 bezw. 3 *M* erhoben. — [12]) Für Wiederbelegung sind nach Ablauf von 25 Jahren pro qm 50 *M*. vor deren Ablauf 80 *M* zu erlegen. — [13]) Für ein Doppelgrab 30 *M*. — [14]) Für das Aufbewahren von Urnen in oder auf belegten Reihengräbern 6 *M*, in oder auf belegten Wahlstellen 25 *M*, in der Halle 50 *M*, in bestehenden Erbbegräbnissen je 100 *M*.

Digitized by Google

XV.

Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten

im Jahre 1911 oder 1911/1912.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Leipzig
unter Leitung des Direktors **Weigel.**

Die Tabellen enthalten wie in den früheren Jahren die Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten jeder Art, natürlich soweit sie die Stadtgemeinden in den Fragebogen verzeichnet haben. Wiederum waren in den Fragebogen alle Ausgabenbeträge einzusetzen ohne Rücksicht darauf, ob sie im Ordinarium vorgesehen oder außerordentlich bewilligt waren, und ohne Rücksicht darauf, ob sie laufenden Mitteln, besonderen Fonds oder der Anleihe entnommen waren. Nur die Summen waren aufzuführen, die in den Rechnungsjahren tatsächlich ausgegeben worden sind. Es waren also nicht einzusetzen die Anschlagssummen, auch nicht die Summen, die von den städtischen Körperschaften für eine bestimmte Ausgabe bewilligt worden sind. Gehalte und Löhne waren den Ausgaben zuzurechnen, abgesehen von den Gehalten und Löhnen der ständigen Bau- und Kanzleibeamten. Nicht zuzurechnen waren die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen usw.

Die Angaben der Fragebogen sind wiederum in den Tabellen I—V dargestellt, und zwar in Tabelle I am meisten zusammengefaßt. Ausgaben für Hoch und Tiefbauten erscheinen hier für jede Stadt in einer Summe, besonders aufgeführt ist nur die Summe der Ausgaben für Neubauten. Die Tabellen II—IV geben die Summen, aus denen sich die Gesamtbeträge des näheren zusammensetzen.

In Tabelle V endlich werden wiederum die Summen mitgeteilt, die die Stadtgemeinden für Bauten ausgegeben haben, die sie auf Rechnung von Privaten, von Stiftungen, des Reichs, des Staates usw. ausgeführt haben, ferner die Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten. Die Beträge dieser Tabelle sind in den Tabellen I—IV nicht mit enthalten.

Wegen der Vergleichbarkeit der Tabellen mit denen im 17. Jahrgange dieses Jahrbuches und früher ist auf die Ausführungen im 18. Jahrgange, Seite 287 zu verweisen. Im übrigen geben die Anmerkungen allenthalben die nötigen Aufschlüsse.

Digitized by Google

Die bisher in diesem Abschnitt mitenthaltenen Nachweisungen über den Bestand an Straßenfläche und über die Ausführung von Straßenpflasterungen werden erstmalig in einem besonderen Abschnitt veröffentlicht.

Die Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten auf Rechnung der Stadtgemeinden zusammen (siehe Tabelle I) betrugen im Jahre 1911 (1911/12*) auf den Kopf der Bevölkerung vom 1. Dezember 1910 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl):

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.			Gelsenkirchen*	21,60	15,07	Berl.-Lichtenbg.*	21,26	19,72
Berlin*	12,05	7,52	Barmen*	26,05	20,03	Bielefeld*	17,81	13,82
Hamburg	37,52	31,57	Posen*	29,54	27,86	Offenbach a. M.*	24,04	16,45
München	22,85	15,08						
Leipzig	19,57	15,49	Aachen*	14,08	9,46	Zwickau	8,60	3,94
Dresden	14,55	10,61	Cassel*	28,83	24,41	Linden v. H.*	8,67	7,89
			Braunschweig*	7,71	4,39	Königshütte OS.*	8,83	6,52
Cöln a. Rh.*	26,40	19,70	Bochum*	10,94	7,05	Remscheid*	19,48	13,37
Breslau*	18,62	14,16	Karlsruhe i. B.	23,51	16,43	Metz*	10,91	7,16
Frankfurt a. M.*	44,09	36,64						
Düsseldorf*	23,26	18,27	Crefeld*	22,09	12,53	Frankfurt a. O.*	9,88	6,88
Nürnberg	29,19	26,61	Plauen i. V.	11,58	10,15	Harburg a. E.*	13,63	9,98
			Mülheim a. d. R.*	29,81	26,12	Gleiwitz*	12,75	9,28
Charlottenburg*	23,43	20,14	Erfurt*	18,96	16,17	Liegnitz*	6,43	4,52
Hannover*	17,68	13,83	Mainz*	21,46	17,99	Fürth i. B.	30,20	22,20
Essen*	21,99	17,65						
Chemnitz	20,01	16,80	Berl.-Wilmersdf.*	16,17	13,52	M.-Gladbach*	34,37	28,61
Stuttgart*	33,36	24,01	Wiesbaden*	23,92	19,70	Osnabrück*	29,09	25,69
			Saarbrücken*	18,26	15,55	Rostock	?	?
Magdeburg*	15,29	11,95	Augsburg	52,67	45,79	Potsdam*	10,55	8,80
Bremen*	31,04	26,92	Hamborn*	32,29	27,00	Flensburg*	18,10	15,13
Königsberg i. Pr.*	13,17	10,26						
Neukölln*	20,30	18,14	**Gruppe C.**			Elbing*	8,44	6,30
Stettin*	13,49	10,05				Bromberg*	18,22	17,19
			Lübeck*	29,81	19,47	Herne*	20,21	17,63
Duisburg*	17,18	12,94	Mülhausen i. E.*	24,67	20,21	Dessau* †)	7,57	2,98
Dortmund*	16,48	12,04	Münster i. W.*	4,76	1,87	Coblenz*	20,19	12,75
Kiel*	18,52	16,89	Oberhausen Rhl.*	22,78	16,80			
Gruppe B.			Hagen i. W.*	18,37	13,17	Ulm*	41,57	30,92
						Heidelberg	7,48	3,72
Mannheim	34,53	23,00	Bonn*	13,53	9,16	Kaiserslautern	6,22	4,29
Halle a. S.*	12,20	9,67	Darmstadt*	15,81	13,18	Recklinghausen*	15,95	12,81
Straßburg i. E.*	25,70	20,60	Görlitz*	35,15	31,70	Brandenburg a. H.*	31,37	24,59
Berl.-Schönebg.*	23,26	22,01	Spandau*	21,19	18,36			
Altona*	25,04	20,44	Würzburg	11,59	6,10	Mülheim a. Rh.*	32,08	19,58
						Regensburg	?	?
Danzig*	14,82	12,53	Freiburg i. Br.	23,69	16,06	Solingen*	22,16	16,33
Elberfeld*	19,95	14,23	Ludwigshaf. a. Rh.	28,10	22,28	Hildesheim*	23,54	16,54

†) Rechnungsjahr laufend vom 1. Juli bis 30. Juni.

Digitized by Google

Nach der Höhe der Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden überhaupt (Tabelle I) ist die Reihenfolge der Städte für das Jahr 1911 (1911/12*) die folgende:

in Tausend Mark

Hamburg	34 936	Altona*	4 322	M.-Gladbach*	2 282	Herne*	1 155
Berlin*	24 952	Magdeburg*	4 275	Halle a. S.*	2 207	Coblenz*	1 141
Frankfurt a. M.*	18 279			Aachen*	2 198	Solingen*	1 120
Cöln a. Rh.*	13 637	Berl.-Schöneberg*	4 022	Erfurt*	2 113	Braunschweig*	1 107
München	13 632	Duisburg*	3 943	Oberhausen, Rhl.*	2 048	Flensburg*	1 103
		Kiel*	3 920				
Leipzig	11 542	Gelsenkirchen*	3 662	Fürth i. B.	2 010	Bromberg*	1 051
Nürnberg	9 724	Dortmund*	3 530	Freiburg i. Br.	1 974	Würzburg	979
Stuttgart*	9 548			Saarbrücken*	1 919	Harburg a. E.*	914
Breslau*	9 536	Elberfeld*	3 396	Osnabrück*	1 919	Recklinghausen*	856
Düsseldorf*	8 345	Mülheim (Ruhr)*	3 356	Offenbach a. M.*	1 817	Gleiwitz*	854
		Hamborn*	3 284				
Dresden	7 978	Königsberg i. Pr.*	3 241	Spandau*	1 798	Metz*	748
Bremen*	7 680	Stettin*	3 184	Berl.-Wilmersdf.*	1 774	Frankfurt a. O.*	675
Charlottenburg*	7 168			Berl.-Lichtenbg.*	1 726	Potsdam*	656
Mannheim	6 696	Karlsruhe i. B.	3 158	Mülheim a. Rh.*	1 714	Königshütte OS.*	642
Essen*	6 480	Görlitz*	3 016	Brandenburg a. H.*	1 681	Linden v. H*	636
		Lübeck*	2 941				
Chemnitz	5 759	Crefeld*	2 858	Hagen i. W.*	1 627	Zwickau	633
Augsburg	5 398	Wiesbaden*	2 607	Bochum*	1 498	Elbing*	495
Hannover*	5 347			Remscheid*	1 406	Münster i. W.*	429
Neukölln*	4 818	Danzig*	2 524	Plauen i. V.	1 404	Dessau*	428
Posen*	4 629	Mainz*	2 374	Bielefeld*	1 396	Liegnitz*	428
		Mülhausen i. E.*	2 344				
Straßburg i. E.*	4 598	Ludwigshaf. a. Rh.	2 341	Darmstadt*	1 377	Heidelberg	419
Cassel*	4 417	Ulm*	2 332	Bonn*	1 191	Kaiserslautern	340
Barmen*	4 408			Hildesheim*	1 183		

Anmerkungen zu den Tabellen II bis V.

Zu Tabelle II (Seite 324—331).

[1]) Die Gruppe „A. VII. Bauverwaltung" umfaßt die Ausgaben für Hochbauten folgender Art: Bauämter für Hoch- und Tiefbau einschl. Vermessungsamt, Straßen-, Brücken- und Wasserbauwesen, Kanalisation und Abfuhr einschl. Müllbeseitigung (ausschl. der Kanäle, Siele usw.), Straßenreinigung und Besprengung, Fuhrwerks- (Fuhrpark- und Marstall-) Verwaltung, Park- und Gartenverwaltung (einschl. Spielplätze) Denkmäler, Feuerlöschwesen und sonstige Zwecke der Bauverwaltung (Baumaterialiendepots, Wärterhäuschen usw). — [2]) Darunter 706 460 ℳ für den Neubau eines Rathauses. — [3]) Bauliche Veränderungen in der Küchwaldschänke. — [4]) Darunter 1 226 071 ℳ für den Neubau des Rathauses. — [5]) Darunter für den Neubau des Verwaltungsgebäudes „Neues Stadthaus" 665 517 ℳ (N.). — [6]) Darunter für den Neubau des „Handelshofes" 131 400 ℳ (N.). — [7])Einschl. der Kosten für die bauliche Unterhaltung der sämtlichen städtischen Gebäude einschl. der Mietsräume, ohne Friedhofs-, Schul- und Feuerwehrgebäude, sowie einschl. von 1 096 997 ℳ für den Neubau des Rathauses. — [8]) Rathaus-Neubau. — [9]) Darunter 313 868 ℳ für eine Kaserne nebst Offiziersspeiseanstalt (Neubauten) für das Jägerregiment zu Pferde Nr. 6, die von der Stadt auf eigene Rechnung aus Anleihemitteln erbaut und an die Militärverwaltung bis 1940 vermietet ist. — [10]) Unter den Ausgaben für bauliche Unterhaltung sind größtenteils auch, weil ohne erheblichen Zeitaufwand nicht ausscheidbar, die Kosten für Unterhaltung der Heizungs-, Beleuchtungs- und Wasserversorgungsanlage enthalten, außerdem teilweise noch die Kosten für Wasserversorgung, Ergänzung und Unterhaltung des Inventars und Reinigen der Höfe. — [11]) Rech-

(Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 349.)

Digitized by Google

Tabelle I. Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden[1]) für Bauten im Jahre 1911 oder 1911/12.*

Neubauten, Umbauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen.[1]) Siehe Tabellen II und III.	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.		
Berlin*	24 952 371	15 579 025
Bremen*	7 679 977	6 660 078
Breslau*	9 536 199	7 251 374
Charlottenburg*	7 168 466	6 161 915
Chemnitz	5 759 135	4 833 970
Cöln a. Rh.*	13 637 430	10 177 933
Dortmund*	3 529 829	2 580 170
Dresden	7 978 165	5 814 997
Düsseldorf*	8 344 985	6 552 230
Duisburg*	3 942 738	2 970 380
Essen*	6 479 818	5 201 067
Frankfurt a. M.*	18 279 269	15 190 851
Hamburg	34 936 356	29 394 613
Hannover*	5 346 566	4 180 993
Kiel*	3 920 064	3 574 828
Königsberg i. Pr.*	3 240 644	2 523 999
Leipzig	11 541 727	9 135 598
Magdeburg*	4 274 590	3 340 172
München	13 631 601	8 992 548
Neukölln*	4 817 635	4 304 929
Nürnberg	9 724 365	8 865 062
Stettin*	3 184 146	2 373 287
Stuttgart*	9 547 722	6 873 140
Gruppe B.		
Aachen*	2 198 135	1 477 633
Altona*	4 322 158	3 527 718
Augsburg	5 397 594	4 692 748
Barmen*	4 408 056	3 389 101
Berl.-Schönebg.*	4 021 774	3 805 122
Berl.-Wilmersd.*	1 774 165	1 483 478
Bochum*	1 498 496	965 537
Braunschweig*	1 107 021	630 408
Cassel*	4 416 517	3 739 867
Crefeld*	2 858 418	1 621 543
Danzig*	2 523 663	2 134 083
Elberfeld*	3 395 855	2 421 791
Erfurt*	2 113 482	1 802 476
Gelsenkirchen*	3 662 175	2 554 437
Halle a. S.*	2 206 752	1 749 166
Hamborn*	3 284 084	2 746 048
Karlsruhe i. B.[3])	3 157 905	2 206 407
Mainz*	2 374 375	1 990 727
Mannheim	6 695 842	4 460 086
Mülheim (Ruhr)*	3 356 439	2 940 704
Plauen i. V.	1 404 020	1 231 416
Posen*	4 628 759	4 365 806
Saarbrücken*	1 919 274	1 634 317
Straßburg i. E.*	4 598 128	3 685 173
Wiesbaden*	2 606 990	2 147 098
Gruppe C.		
Berl.-Lichtenbg.*	1 726 056	1 600 964
Bielefeld*	1 396 812	1 082 914
Bonn*	1 190 772	805 880
Brandenbg. a. H.*	1 681 341	1 317 672
Bromberg*	1 051 126	991 860
Coblenz*	1 140 503	720 360
Darmstadt*	1 377 245	1 147 494
Dessau*[2])	428 435	168 721
Elbing*	494 617	369 421
Flensburg*	1 102 727	922 023
Frankfurt a. O.*	674 675	469 548
Freiburg i. Br.	1 973 818	1 338 554
Fürth i. B.	2 009 870	1 477 376
Gleiwitz*	853 899	621 636
Görlitz*	3 015 705	2 720 974
Hagen i. W.*	1 627 373	1 166 855
Harburg a. E.*	913 793	668 797
Heidelberg	418 970	208 570
Herne*	1 154 709	1 007 356
Hildesheim*	1 182 676	830 703
Kaiserslautern	339 883	234 666
KönigshütteOS.*	641 643	473 806
Liegnitz*	428 061	301 084
Linden v. H.*	636 007	578 817
Lübeck*	2 941 399	1 921 209
Ludwigshf. a. Rh.	2 341 074	1 856 036
Metz*	748 281	490 957
Mülhausen i. E.*	2 344 321	1 921 055
Mülheim a. Rh.*	1 714 071	1 045 825
M.-Gladbach*	2 282 491	1 900 431
Münster i. W.*	429 447	168 561
Oberhaus. (Rhl.)*	2 048 184	1 510 590
Offenbach a. M.*	1 817 049	1 243 351
Osnabrück*	1 918 947	1 694 647
Potsdam*	656 462	547 917
Recklinghausen*	856 468	688 040
Remscheid*	1 405 765	965 090
Solingen*	1 120 010	825 119
Spandau*	1 798 112	1 557 550
Ulm*	2 332 229	1 735 062
Würzburg	979 373	515 150
Zwickau	632 696	289 971

[1]) Ohne die Ausgaben für die auf Rechnung anderer (Privater, Stiftungen, des Reiches, des Staates usw.) durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten; diese sind in Tabelle V unter Nr. 5 aufgeführt S. 348). — [2]) Rechnungsjahr laufend vom 1. Juli bis 30. Juni. — [3]) Siehe Anmerkung 10 zu Tabelle II Seite 322.

Digitized by Google

Tabelle II. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hochbauten im Jahre 1911 oder 1911/12.*

Neubauten, Umbauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen. (Ohne die Ausgaben in Tabelle V.)

Städte	A. Kämmereiverwaltung.							
	I. Haupt- (Zentral-, Allgem.) Verwaltung		II. Polizeiwesen (Wohlfahrts- und Sicherheitspolizei, einschl. Baupolizei)		III. Vermögens- und Schuldenverwaltung			
					1. Grundeigentum (einschl. Güter, Rieselgüter, Forsten)		2. Kapital- und Schuldenverwaltung, Steuerverwaltung	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.								
Berlin*	144 757	—	2 657	—	796 958	780 980	5	—
Bremen*	3 513	—	—	—	—	—	3 473	—
Breslau*	—	—	—	—	324 287	276 363	—	—
Charlottenburg*	297 808	279 020	—	—	57 806	—	unter A III. 1 enthalten	
Chemnitz	798 775[2]	759 940[2]	3 030	—	15 978[3]	15 978[3]	—	—
Cöln a. Rh.*	591 130	562 787	503	—	92 469	54 725	11 133	—
Dortmund*	18 543	—	5 140	—	92 745	51 731	—	—
Dresden	—	—	—	—	455 054	316 862	472	—
Düsseldorf*	361 353	—	7 496	—	—	—	720	—
Duisburg*	38 788	—	12 785	1 399	8 776	—	—	—
Essen*	67 380	41 245	—	—	26 965	—	—	—
Frankfurt a. M.*	12 723	9 717	6 045	—	855 853	441 337	29 756	27 590
Hamburg	1 666 007	1 129 659	130 640	45 683	16 167	—	40 423	29 173
Hannover*	724 970	713 130	—	—	97 841	43 562	—	—
Kiel*	1 231 699[4]	1 226 071[4]	—	—	17 039[17]	17 039[17]	2 856	—
Königsberg i. Pr*	12 122	—	1 658	—	55 893	—	—	—
Leipzig	751 613[5]	676 704[5]	17 490	1 990	529 497[6]	162 734[6]	8 835	8 835
Magdeburg*	31 317	—	—	—	55 183	48 365	—	—
München	78 514	974	43 828	43 353	271 621	141 454	4 715	—
Neukölln*	86 205	80 902	—	—	257 284	160 832	—	—
Nürnberg	15 407	—	67 814	60 767	—	—	—	—
Stettin*	14 431	—	—	—	11 697	10 506	—	—
Stuttgart*	55 195	—	11 550	—	—	—	41 924	—
Gruppe B.								
Aachen*	8 850	—	—	—	92 500	56 550	unter A III. 1 enthalten	
Altona*	20 582	—	43 978	37 782	24 535	—	—	—
Augsburg	26 326	—	22 533	—	81 879	—	—	—
Barmen*	19 639	—	3 762	—	—	—	—	—
Berl.-Schönebg.*	1 132 997[7]	1 096 997[8]	—	—	26 252	26 252	—	—
Berl.-Wilmersdf*	10 134	—	—	—	—	—	—	—
Bochum*	11 469	—	—	—	24 056	—	—	—
Braunschweig*	6 279	—	—	—	11 218	—	—	—
Cassel*	40 980	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld*	30 766	100	4 514	—	—	—	—	—
Danzig*	119 422	114 641	—	—	20 254	10 000	—	—
Elberfeld*	8 651	—	6 253	1 687	402 802	377 213	—	—
Erfurt*	13 358	107	4 959	—	325 093[9]	313 868[9]	—	—
Gelsenkirchen*	21 704	—	—	—	4 567	—	unter A III. 1 enthalten	
Halle a. S.*	9 769	—	3 947	367	56 525	—	—	—
Hamborn*	—	—	36 274	11 724	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.[10]	23 910	—	1 243	—	10 258	—	unter A III. 1 enthalten	
Mainz*	6 246	—	2 691	—	—	—	—	—
Mannheim	213 470	149 268	26 446	—	54 922	—	—	—
Mülheim (Ruhr)*	98 602	91 818	2 540	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 322.

Digitized by Google

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung.							
	I. Haupt- (Zentral-, Allgem.) Verwaltung		II. Polizeiwesen (Wohlfahrts- und Sicherheitspolizei, einschl. Baupolizei)		III. Vermögens- und Schuldenverwaltung: 1. Grundeigentum (einschl. Güter, Rieselgüter, Forsten)		III. Vermögens- und Schuldenverwaltung: 2. Kapital- und Schuldenverwaltung, Steuerverwaltung	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Plauen i. V.	22 099	8 289	—	—	200	—	17 648	12 049
Posen*	688 837	682 392	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken*	17 321	5 322	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	78 763	61 486	1 211	—	10 821	1 720	—	—
Wiesbaden*	11 283	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld*	16 550	—	950	—	—	—	—	—
Bonn*	4 550	—	960	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.*	33 839	14 725	—	—	6 846	—	361	—
Bromberg*	—	—	1 162	—	4 320	—	—	—
Coblenz*	69 000	40 915	630	—	—	—	—	—
Darmstadt*	75 852	31 954	19	—	687	—	—	—
Dessau*[11])	102 069	—	—	—	—	—	—	—
Elbing*	6 045	—	—	—	1 726	—	—	—
Flensburg*	18 325	—	—	—	5 302	—	—	—
Frankfurt a. O.*	261 781	215 491	508	—	12 320	8 041	—	—
Freiburg i. Br.	48 882	—	—	—	6 651	—	—	—
Fürth i. B.	15 279	2 152	143	—	10 944	1 581	—	—
Gleiwitz*	13 886	—	1 381	—	2 831	—	—	—
Görlitz*	85 186	72 707	741	—	49 719	27 642	—	—
Hagen i. W.*	3 497	—	786	—	—	—	—	—
Harburg a. E.*	5 200	—	600	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	431	—	—	—	—	—
Herne*	655 418	651 077	16 565	16 036	460	—	—	—
Hildesheim*	5 813	—	595	—	238 987	175 000	—	—
Kaiserslautern	2 944	—	435	—	—	—	—	—
KönigshütteOS.*	8 674	—	8 085	—	3 033	—	unter A III. 1 enthalten	
Liegnitz*	47 547	18 508	—	—	—	—	—	—
Linden i. H.*	167	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck*	64 868	25 199	9 064[12])	2 828[12])	36 261	507	2 809	295
Ludwigshf. a. Rh.	7 000	—	822	—	—	—	—	—
Metz*	11 290	700	—	—	18 115	—	—	—
Mülhausen i. E.*	20 015	—	173	—	25 788	—	2 449	—
Mülheim a. Rh.*	3 951	—	139	—	—	—	—	—
Münch.-Gladb.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster i. W.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhaus. i. Rhl.*	2 099	—	435	—	210	—	420	—
Offenbach a. M.*	4 555	—	825	116	26 270	—	950	—
Osnabrück*	2 100	—	950	—	780	—	unter A III. 1 enthalten	
Potsdam*	—	—	—	—	—	—	33 739	22 665
Recklinghausen*	13 198	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid*	10 552	—	13 807	12 926	—	—	—	—
Solingen*	15 002	8 007	243	—	3 175	—	—	—
Spandau*	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm*	—	—	200	—	—	—	—	—
Würzburg	38 803	—	3 352	—	5 673	1 918	36 813	—
Zwickau	—	—	—	—	1 257	218	45 818	17 958

Anmerkungen siehe Seite 322 u. 349.

Digitized by Google

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	IV. Offene und geschlossene Armenpflege einschl. Waisen- u. Kinderpflege		V. Gesundheitswesen					
			1. Krankenpflege und Altersversorgung		2. Gesundheitspflege		3. Friedhofs- und Begräbnisverwaltung	
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M	M	M	M	M	M	M
Gruppe A.								
Berlin*	81 448	—	2 590 610	2 168 453	245 244	198 365	29 061	13 940
Bremen*	—	—	260 589	168 172	37 413	32 114	5 863	—
Breslau*	115 326	92 277	372 414	325 417	39 224	20 773	16 534	6 750
Charlottenburg*	3 130	3 106	768 209	768 209	10 5[illegible]9	4 146	—	—
Chemnitz	370 012	363 134	221 128	199 697	93 568	70 710	4 175	—
Cöln a. Rh.*	8 572	917	318 395	194 686	284 990	264 577	60 347	52 456
Dortmund*	13 450	—	35 109	9 138	24 241	7 733	9 916	—
Dresden	248 982	216 978	336 213	172 516	53 718	17 457	266 995	260 598
Düsseldorf*	7 682	—	6 512	—	368	—	5 902	—
Duisburg*	2 214	—	788	—	93 639	68 148	38 069	30 527
Essen*	18 209	10 212	201 435	186 103	23 363	12 369	18 775	16 393
Frankfurt a. M.*	49 585	41 296	684 463	571 225	81 535	24 523	257 340	236 277
Hamburg	449 314	425 428	3 228 720	3 145 209	32 081	2 450	1 252	—
Hannover*	14 822	1 962	181 985	161 233	30 456	11 302	11 516	—
Kiel*	350	—	453 403	453 403	1 195	—	—	—
Königsberg i. Pr.*	—	—	20 923	5 986	68 161	68 161	—	—
Leipzig	102 913	69 030	2 011 209	1 937 574	101 645	17 029	112 305	98 910
Magdeburg*	812	—	592 086	350 783	33 473	17 070	35 568	29 897
München	93 827	34 784	546 592	467 103	81 119	31 063	70 866	48 230
Neukölln*	4 553	—	15 233	5 039	30 582	29 432	1 798	—
Nürnberg	17 424	15 424	451 260	423 196	494 534	471 663	307 745	305 017
Stettin*	17 284	—	46 422	11 000	63 109	49 305	4 820	—
Stuttgart*	6 965	—	270 098	214 777	42 665	22 901	13 099	8 533
Gruppe B.								
Aachen*	1 170	—	41 080	8 670	339 340	329 220	3 900	—
Altona*	6 936	—	49 057	8 248	623 133	615 635	—	—
Augsburg	5 330	—	264 984	239 310	21 635	933	2 421	—
Barmen*	12 141	—	1 023 786	1 006 408	19 556	—	—	—
Berl.-Schöneb g.*	60 698	60 698	269 750	269 750	99 293	99 293	98 501	97 374
Berl.-Wilmersdf.*	—	—	—	—	13 420	12 720	3 978	3 470
Bochum*	3 129	—	4 356	—	6 316	—	1 304	—
Braunschweig*	7 045	—	12 129	—	21 424	4 997	11 462	—
Cassel*	—	—	—	—	5 230	—	110	—
Crefeld*	—	—	45 768	45 768	6 474	156	775	—
Danzig*	572	—	651 285	651 285	6 837	1 673	—	—
Elberfeld*	34 294	—	483 310	462 351	81 386	67 529	—	—
Erfurt*	4 959	—	266 610	246 377	5 165	4 854	4 186	—
Gelsenkirchen*	4 012	—	—	—	20 967	15 580	2 990	2 221
Halle a. S.*	11 173	7 989	—	—	3 995	3 518	4 372	—
Hamborn*	21 376	20 000	22 000	22 000	35 006	30 000	7 805	—
Karlsruhe i. B.[10]	8 426	—	27 133	—	6 766	—	2 949	—
Mainz*	—	—	147 821	123 097	11 536	9 900	2 640	—
Mannheim	2 014	—	52 098	21 822	135 276	22 467	4 313	854
Mülheim (Ruhr)*	15 370	12 263	—	—	460 503	460 503	—	—

Anmerkungen siehe Seite 322 u. 349.

Digitized by Google

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	IV. Offene und geschlossene Armenpflege einschl. Waisen- u. Kinderpflege		V. Gesundheitswesen					
			1. Krankenpflege und Altersversorgung		2. Gesundheitspflege		3. Friedhofs- und Begräbnisverwaltung	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Plauen i. V.	1 310	172	123 959	115 900	347 717	345 441	—	—
Posen*	900	—	93 931	87 903	8 210	1 890	—	—
Saarbrücken*	2 740	—	79 426	66 766	13 647	7 714	1 664	—
Straßburg i. E.*	—	—	—	—	146 717	132 328	25 537	18 125
Wiesbaden*	686	—	147 136	139 213	469 004	436 706	31 212	27 662
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.*	2 468	—	31 946	31 946	16 465	15 796	7 611	3 236
Bielefeld*	—	—	24 700	17 000	22 800	20 100	264 000	250 000
Bonn*	—	—	51 997	40 173	6 615	—	4 280	3 670
Brandenbg. a. H.*	1 249	—	55 430	46 742	2 694	270	—	—
Bromberg*	—	—	38 094	33 950	552	—	209	—
Coblenz*	—	—	27 700	—	13 400	—	965	—
Darmstadt*	1 543	—	23 762	993	10 981	4 299	1 919	—
Dessau* [11])	3 082	—	899	—	8 384	120	9 293	8 382
Elbing*	113	—	3 275	—	11 508	9 675	12	—
Flensburg*	—	—	—	—	22 835	10 875	1 718	—
Frankfurt a. O.*	9 434	3 629	13 879	1 277	1 170	—	1 209	439
Freiburg i. Br.	—	—	76 117	71 967	8 751	—	2 681	—
Fürth i. B.	3 495	—	16 816	—	21 813	11 703	907	—
Gleiwitz*	—	—	110 568	103 174	6 526	6 170	3 875	2 753
Görlitz*	33 228	33 228	3 611	—	5 334	—	1 069	—
Hagen i. W.*	7 046	—	—	—	1 271	—	6 496	—
Harburg a. E.*	2 434	—	223 888	206 700	8 339	—	—	—
Heidelberg	7 914	—	6 276	6 276	20 538	17 881	1 182	—
Herne*	385	—	—	—	588	—	1 308	598
Hildesheim*	3 699	—	3 070	—	15 498	15 290	1 159	—
Kaiserslautern	85	—	638	—	3 701	—	2 533	—
KönigshütteOS.*	3 465	—	35 318	—	—	—	—	—
Liegnitz*	—	—	4 519	—	34	—	1 305	—
Linden v. H.*	—	—	93 927	93 927	—	—	6 276	6 276
Lübeck*	—	—	1 152 069	1 133 667	42 509	—	—	—
Ludwigshf. a. Rh.	1 400	—	556 705	545 295	54 369	46 800	500	—
Metz*	—	—	5 690	3 970	31 040	21 400	21 500	21 200
Mülhausen i. E.*	5 624	—	230 550	219 684	22 688	16 797	3 136	1 106
Mülheim a. Rh.*	752	—	8 542	—	1 120	—	1 346	—
M.-Gladbach*	—	—	1 850	—	18 389	1 891	2 485	—
Münster i. W.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhaus. (Rhl.)*	2 965	—	—	—	80 331	78 924	526	—
Offenbach a. M.*	2 207	—	364 744	338 112	31 272	29 785	18 524	15 396
Osnabrück*	729	—	6 124	—	3 264	—	6 660	—
Potsdam*	4 198	1 385	5 299	—	1 945	1 945	107	—
Recklinghausen*	—	—	—	—	3 207	1 369	7 144	7 144
Remscheid*	4 200	—	2 400	—	1 866	—	310	—
Solingen*	1 823	—	85 739	77 000	5 459	—	—	—
Spandau*	—	—	7 500	—	211 556	207 656	1 400	—
Ulm*	—	—	342 700	339 800	6 815	6 400	1 280	—
Würzburg	2 096	—	130 902	130 780	6 541	—	637	—
Zwickau	3 443	—	115 506	108 986	12 285	—	13 033	7 019

Anmerkungen siehe Seite 322 u. 349.

Digitized by Google

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	VI. Unterrichts-, Bildungs- u. Kultuswesen						VII. Bauverwaltung [1])	
	1. Höhere Schulen, Mittelschulen, Volksschulen		2. Theater u. Musik, Museen, Bibliotheken		3. Kirchen einschl. Pfarrhäuser			
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M	M	M	M	M	M	M
Gruppe A.								
Berlin*	3 732 971	2 311 206	2 405	—	5 319	—	468 802	426 631
Bremen*	1 209 093	1 048 907	98 344	58 615	—	—	157 548	121 094
Breslau*	1 032 891	865 632	11 631	—	—	—	136 274	86 186
Charlottenburg*	1 264 014	1 092 985	940 822	934 241	—	—	7 641	—
Chemnitz	797 368	683 574	24 689	12 783	—	—	6 224	—
Cöln a. Rh.*	2 168 364	1 938 807	257 608	207 037	995	—	492 299	422 160
Dortmund*	395 618	271 202	18 261	8 015	—	—	43 485	40 862
Dresden	828 517	618 968	204	—	149 719	148 442	134 605	116 932
Düsseldorf*	866 333	694 410	7 616	—	—	—	163 609	135 568
Duisburg*	291 399	175 079	515 021	506 319	150	—	31 165	12 115
Essen*	2 011 933	1 829 923	21 441	14 000	—	—	26 876	18 995
Frankfurt a. M.*	2 101 651	1 810 362	68 990	22 519	30 960	4 504	61 308	3 755
Hamburg	3 887 373	2 792 087	894 062	770 787	—	—	280 421	141 213
Hannover*	657 579	560 753	94 244	83 583	555	—	28 373	—
Kiel*	288 776	207 973	796	—	—	—	2 292	—
Königsberg i. P.*	540 705	469 323	77 756	77 368	—	—	30 194	8 045
Leipzig	463 310	174 573	104 486	21 299	5 188	—	60 528	6 818
Magdeburg*	872 691	759 295	68 246	—	—	—	77 182	10 292
München	1 611 083	1 259 970	1 136	—	2 887	—	116 923	2 220
Neukölln*	1 073 877	1 051 554	—	—	—	—	628 970	620 809
Nürnberg	1 978 587	1 886 845	7 934	—	—	—	137 829	105 986
Stettin*	118 772	30 879	452 777	439 104	—	—	290 932	247 680
Stuttgart*	980 163	830 573	—	—	—	—	257 533	2 647
Gruppe B.								
Aachen*	249 500	156 680	5 450	—	1 340	—	41 080	29 320
Altona*	370 639	233 883	456	—	—	—	1 032	—
Augsburg	366 644	265 450	34 469	—	—	—	62 543	28 136
Barmen*	252 297	122 506	10 639	—	—	—	46 489	44 277
Berl.-Schönebg.*	132 394	100 941	—	—	—	—	102 908	100 677
Berl.-Wilmersdf.*	1 006 728	967 372	—	—	—	—	241 100	23 120
Bochum*	417 612	349 588	3 113	—	—	—	22 301	5 417
Braunschweig*	382 587	299 976	1 939	—	133 548	51 750	26 149	20 073
Cassel*	583 997	544 347	18 554[13])	18 554[13])	5 600	—	3 280	—
Crefeld*	344 948	227 885	121 457	120 186	—	—	8 695	—
Danzig*	88 177	35 801	8 580	6 385	—	—	5 259	1 520
Elberfeld*	598 741	462 706	8 971	—	—	—	6 774	—
Erfurt*	350 087	304 157	9 307	2 263	—	—	15 675	9 451
Gelsenkirchen*	342 976	272 351	—	—	—	—	90 557	73 109
Halle a. S.*	382 489	312 812	23 300	20 053	657	—	8 050	1 845
Hamborn*	462 241	366 156	—	—	—	—	65 410	46 972
Karlsruhe i. B.[10])	447 908	385 256	1 800	—	—	—	63 686	226
Mainz*	536 429	508 240	101 939	98 180	—	—	3 128	—
Mannheim	991 887	831 351	119 330	60 569	—	—	287 037	261 450
Mülheim a.d.R.*	421 106	364 912	831	—	—	—	820	—

Anmerkungen siehe Seite 322 u. 349.

Digitized by Google

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	VI. Unterrichts-, Bildungs- u. Kultuswesen						VII. Bau-verwaltung [1])	
	1. Höhere Schulen, Mittelschulen, Volksschulen		2. Theater u. Musik, Museen, Bibliotheken		3. Kirchen einschl. Pfarrhäuser			
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Plauen i. V. . .	230 113	203 484	2 557	427	141 032	140 359	688	—
Posen*	291 714	237 194	57 522	56 084	—	—	1 152 116[14])	1 066 531[14])
Saarbrücken* . .	85 499	52 991	9 364	—	—	—	2 996	—
Straßburg i. E.*	303 696	159 102	102 168	59 982	418 525	406 859	163 896	100 679
Wiesbaden* . .	293 040	258 612	231 672[15])	202 430	—	—	510	—
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.*	672 838	646 751	—	—	—	—	1 414	—
Bielefeld* . . .	282 940	240 000	13 760	—	—	—	8 940	7 100
Bonn*	36 161	5 600	6 170	—	—	—	2 813	—
Brandenbg. a. H.*	26 616	—	—	—	710	—	12 653	6 578
Bromberg* . .	484 448	473 647	2 227	—	—	—	141 079	132 176
Coblenz* . . .	172 345	120 000	60 140	—	—	—	71 295	—
Darmstadt* . .	520 255	461 322	2 239[16])	—	—	—	4 512	2 936
Dessau* [11]). . .	6 518	4 566	1 897	—	—	—	3 357	—
Elbing*	85 191	54 549	—	—	1 171	—	971	500
Flensburg* . .	366 697	322 548	5 143	—	—	—	2 474	—
Frankfurt a. O.*	216 555	144 738	1 969	—	882	494	6 168	2 873
Freiburg i. Br. .	292 373	269 452	210 511	207 464	130	—	28 203	20 290
Fürth i. B.. . .	469 860	430 210	4 524	—	—	—	5 377	—
Gleiwitz* . . .	67 768	—	—	—	—	—	11 785	—
Görlitz*	311 817	288 949	190 688	189 888	—	—	3 208	837
Hagen i. W.*. .	242 134	190 816	820	—	—	—	4 445	2 000
Harburg a. E.*.	321 042	269 985	—	—	—	—	3 644	—
Heidelberg . . .	20 411	—	3 410	—	—	—	1 340	—
Herne*	82 085	50 432	—	—	—	—	13 271	8 884
Hildesheim* . .	72 388	57 585	33 275	—	—	—	2 919	2 690
Kaiserslautern .	91 870	70 510	3 506	2 032	—	—	200	—
Königshütte OS.*	65 981	41 724	—	—	—	—	1 330	—
Liegnitz* . . .	15 734	—	—	—	—	—	1 229	—
Linden i. H.*. .	373 439	351 200	—	—	—	—	—	—
Lübeck* . . .	157 577	90 540	12 525	—	6 317	6 317	13 469	1 101
Ludwigshf. a. Rh.	30 979	—	2 500	2 500	—	—	253 945[18])	29 000
Metz*	170 960	124 310	10 020	—	8 660	1 165	5 185	1 900
Mülhausen i. E.*	333 229	290 867	172 254	172 022	43 619	—	33 055	6 492
Mülheim a. Rh.*	403 673	381 572	—	—	—	—	5 462	—
M.-Gladb. * . .	52 204	9 000	150	—	—	—	5 305	—
Münster i. W.* .	26 520	—	—	—	—	—	—	—
Oberhaus. Rhld.*	148 935	77 430	81	—	—	—	9 255	7 000
Offenbach a. M.*	413 885	358 983	1 982	—	—	—	31 607	16 515
Osnabrück* . .	102 711	72 967	2 887	—	—	—	3 752	—
Potsdam* . . .	42 242	19 900	—	—	2 769	402	16 570	12 648
Recklinghausen*	292 437	270 109	394	—	—	—	12 875	12 875
Remscheid* . .	267 398	174 827	377	—	—	—	33 600	24 600
Solingen* . . .	121 353	89 800	—	—	—	—	6 631	—
Spandau* . . .	175 048	153 950	—	—	—	—	13 650	—
Ulm*.	46 080	20 300	21 970	—	250	—	657 600	460 500
Würzburg . . .	69 281	17 085	48 041	34 881	—	—	30 812	28 897
Zwickau . . .	63 886	25 861	14 799	13 779	97	—	16 298	—

Anmerkungen siehe Seite 322 u. 349.

Digitized by Google

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	B. Betriebsverwaltungen. Siehe auch Tabelle IV. Überhaupt M	B. Betriebsverwaltungen. Davon für Neubauten M	Zusammen für Hochbauten Überhaupt M	Zusammen für Hochbauten Davon für Neubauten M
Gruppe A.				
Berlin*	822 814	585 969	8 923 051	6 485 544
Bremen*	848 810	743 779	2 624 646	2 172 681
Breslau*	1 446 722	1 182 954	3 495 303	2 856 352
Charlottenburg*	117 811	95 311	3 467 800	3 177 018
Chemnitz	92 048	84 448	2 426 995	2 190 264
Cöln a. Rh.*	939 115	608 655	5 225 920	4 306 807
Dortmund*	455 740	387 845	1 112 248	776 526
Dresden	1 573 599	1 373 466	4 048 078	3 242 219
Düsseldorf*	1 432 777	1 303 255	2 860 368	2 133 233
Duisburg*	211 901	92 683	1 244 695	886 270
Essen*	153 783	63 135	2 570 160	2 192 375
Frankfurt a. M.*	856 931	730 409	5 097 140	3 923 514
Hamburg	583 456	489 558	11 209 916	8 971 247
Hannover*	534 161	484 757	2 376 502	2 060 282
Kiel*	204 998	195 367	2 203 404	2 099 853
Königsberg i. Pr.*	349 866	323 360	1 157 278	952 243
Leipzig	1 141 605	948 359	5 410 624	4 123 855
Magdeburg*	218 112	189 758	1 984 670	1 405 460
München	2 323 732	1 954 339	5 246 843	3 983 490
Neukölln*	410 564	376 612	2 509 066	2 325 180
Nürnberg	649 226	624 030	4 127 760	3 892 928
Stettin*	713 223	605 114	1 733 467	1 393 588
Stuttgart*	937 147	879 337	2 616 339	1 958 768
Gruppe B.				
Aachen*	101 077	29 520	885 287	609 960
Altona*	430 283	329 610	1 570 681	1 225 158
Augsburg	518 732	490 092	1 407 496	1 023 921
Barmen*	66 594	20 591	1 454 903	1 193 782
Berlin-Schöneberg*	85 865	85 865	2 008 658	1 937 847
Berlin-Wilmersdorf*	8 629	—	1 283 989	1 006 682
Bochum*	34 928	—	528 584	355 005
Braunschweig*	19 811	—	633 591	376 796
Cassel*	840 191	807 306	1 497 942	1 370 207
Crefeld*	44 316	29 227	607 713	423 322
Danzig*	22 549	285	922 935	821 590
Elberfeld*	60 526	13 179	1 691 708	1 384 665
Erfurt*	140 401	90 384	1 139 800	971 461
Gelsenkirchen*	594 779	592 633	1 082 552	955 894
Halle a. S.*	429 787	359 199	934 064	705 783
Hamborn*	839 801	839 801	1 489 913	1 336 653
Karlsruhe i. B.[10])	383 447	325 464	977 526	710 946
Mainz*	225 572	186 342	1 038 002	925 759
Mannheim	1 738 456	1 582 244	3 625 249	2 930 025
Mülheim (Ruhr)*	696 287	695 380	1 696 059	1 624 876

Anmerkungen siehe Seite 322 u. 349.

Digitized by Google

Tabelle II (Schluß).

Städte	B. Betriebsverwaltungen. Siehe auch Tabelle IV.		Zusammen für Hochbauten	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Plauen i. V.	220 094	208 218	1 107 417	1 034 339
Posen*	420 888	403 122	2 714 118	2 535 116
Saarbrücken*	15 072	1 148	227 729	133 941
Straßburg i. E.*	244 474	166 181	1 495 808	1 106 462
Wiesbaden*	34 856	32 310	1 219 399	1 096 933
Gruppe C.				
Berlin-Lichtenberg*	—	—	732 742	697 729
Bielefeld*	71 320	71 050	705 960	605 250
Bonn*	116 426	52 563	229 972	102 006
Brandenburg a. H.*	384 075	372 137	524 473	440 452
Bromberg*	79 203	71 415	751 294	711 188
Coblenz*	68 190	45 200	483 665	206 115
Darmstadt*	129 587	101 589	771 356	603 093
Dessau*[11])	4 233	—	139 732	13 068
Elbing*	44 680	35 897	154 692	100 621
Flensburg*	6 541	—	429 035	333 423
Frankfurt a. O.*	21 064	3 607	546 939	380 589
Freiburg i. Br.	281 681	248 294	955 980	817 467
Fürth i. B.	444 327	413 907	993 485	859 553
Gleiwitz*	7 482	—	226 102	112 097
Görlitz*	199 477	190 183	884 078	803 434
Hagen i. W.*	162 348	—	428 843	192 816
Harburg a. E.*	81 637	—	646 784	476 685
Heidelberg	6 761	1 817	68 263	25 974
Herne*	—	—	770 080	727 027
Hildesheim*	178 128	112 233	555 531	362 798
Kaiserslautern	2 920	—	108 832	72 542
Königshütte OS.*	249 446	237 487	375 332	279 211
Liegnitz*	2 552	—	72 920	18 508
Linden i. H.*	9 459	—	483 268	451 403
Lübeck*	249 543	146 057	1 747 011	1 406 511
Ludwigshafen a. Rh.	14 000	—	922 220	623 595
Metz*	22 459	13 743	304 919	188 388
Mülhausen i. E.*	29 990	17 195	922 570	724 163
Mülheim a. Rh.*	112 971	100 381	537 956	481 953
M-Gladbach*	198 316	174 849	278 699	185 740
Münster i. W.*	110 800	106 000	137 320	106 000
Oberhausen i. Rhld.*	3 164	—	248 421	163 354
Offenbach a. M.*	156 632	122 818	1 053 453	881 725
Osnabrück*	158 287	141 564	288 244	214 531
Potsdam*	31 848	25 223	138 717	84 168
Recklinghausen*	23 831	15 092	353 086	306 589
Remscheid*	49 787	23 798	384 297	236 151
Solingen*	73 785	7 412	313 210	182 219
Spandau*	100	—	409 254	361 606
Ulm*	72 700	50 000	1 149 595	877 000
Würzburg	69 523	26 983	442 474	240 544
Zwickau	40 427	11 997	326 849	185 818

Anmerkungen siehe Seite 322 u. 349.

Digitized by Google

Tabelle III. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Tiefbauten im Jahre 1911 oder 1911/12.*

Neubauten, Umbauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen. (Ohne die Ausgaben in Tabelle V.)

Städte	A. Bauverwaltung.							
	I. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige		II. Brücken und Wehre		III. Uferschutz und Deichbauten		IV. Schiffahrts-kanäle	
	Über-haupt M	Davon für Neubauten M	Über-haupt M	Davon für Neubauten M	Über-haupt M	Davon für Neubauten M	Über-haupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.								
Berlin*	2 389 090	581 482	1 539 072	537 615	48 830	48 830	—	—
Bremen*	1 937 024	1 645 752	87 166	59 253	749 252	741 869	3 278	—
Breslau*	1 372 903	946 187	160 044	136 636	212 589	145 324	—	—
Charlottenburg*	1 155 587	555 155	472 054	448 276	—	—	—	—
Chemnitz	1 047 068	451 226	15 700	—	29 500	—	—	—
Cöln a. Rh.*	3 005 675	2 127 470	231 038	231 038	2 582	1 809	—	—
Dortmund*	1 076 187	816 423	1 006	—	—	—	—	—
Dresden	1 393 007	406 398	11 512	—	8 847	8 462	—	—
Düsseldorf*	1 923 082	1 253 157	7 687	5 853	—	—	—	—
Duisburg*	643 872	211 339	28 629	25 992	870	200	—	—
Essen*	2 006 626	1 417 042	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.*	1 662 829[22])	515 439[22])	415 055	409 092	23 676	—	—	—
Hamburg	6 226 850	4 640 521	769 291	571 075	140 252	92 998	415 958	343 185
Hannover*	1 346 814	876 397	42 274	34 959	16 847	1 486	—	—
Kiel*	641 884	542 698	11 108	11 108	810	—	—	—
Königsberg i. Pr.*	774 409	443 095	229 442	210 186	1 923	—	—	—
Leipzig	2 543 747	1 892 259	64 938	43 208	30 072	11 400	—	—
Magdeburg*	732 036	548 832	3 023	—	3 152	—	—	—
München	3 998 989	1 628 697	48 040	9 962	124 681	—	—	—
Neukölln*	1 409 551	1 111 760	13 210	—	23 678	5 859	808 370	808 370
Nürnberg	1 567 512	988 364	14 548	—	4 836	—	—	—
Stettin*	413 745	227 762	45 236	—	41 371	40 381	1 853	—
Stuttgart*	4 465 420	2 558 409	12 947	—	—	—	—	—
Gruppe B.								
Aachen*	702 865	303 555	—	—	—	—	—	—
Altona*	887 757	646 474	—	—	—	—	—	—
Augsburg	524 176	316 638	1 073 872[1])	1 054 415[1])	648 700[1])	642 800[1])	49 704	23 069
Barmen*	1 266 542	795 661	7 366	—	—	—	—	—
Berl.-Schönebg.*	543 167	405 038	4 712	—	—	—	—	—
Berl.-Wilmersdf.*	397 986	387 211	—	—	—	—	—	—
Bochum*	535 275	314 608	—	—	—	—	—	—
Braunschweig*	407 105	211 601	5 200	—	u. AII mit-enthalten	—	—	—
Cassel*	582 030	142 043	278 932	277 482	1 426	—	199 295[2])	199 295[2])
Crefeld*	837 282	285 660	—	—	—	—	—	—
Danzig*	228 682	79 586	770 405	753 065	39 669	11 919	—	—
Elberfeld*	993 241	615 140	7 505	—	2 113	—	—	—
Erfurt*	205 158	120 518	20 639	16 222	91 778	86 867	—	—
Gelsenkirchen*	1 156 901	937 913	201	—	—	—	—	—
Halle a. S.*	353 166	264 530	38 219	—	1 690	—	—	—
Hamborn*	672 186	457 839	3 264	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.	511 382[3])	121 784[3])	1 126	—	2 285	—	932	—
Mainz*	400 012	167 694	—	—	—	—	—	—
Mannheim	1 297 327	510 623	47 629	1 978	22 536	1 436	—	—
Mülheim (Ruhr)*	748 926	505 433	38 103	36 983	49 751	49 751	—	—

Anmerkungen siehe Seite 349.

Digitized by Google

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	A. Bauverwaltung.							
	I. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige		II. Brücken und Wehre		III. Uferschutz und Deichbauten		IV. Schiffahrts-kanäle	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Plauen i. V.	169 241	88 725	7 667	4 508	1 693	—	—	—
Posen*	534 070	472 937	265 914	265 914	27 801	27 059	—	—
Saarbrücken*	525 360	430 793	129 290	114 374	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	1 804 339	1 400 360	46 213	38 430	1 627	1 627	—	—
Wiesbaden*	644 077	448 846	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenb.*	68 348	—	—	—	9 000	—	—	—
Bielefeld*	150 000	10 500	—	—	—	—	—	—
Bonn*	608 269	433 269	93 087	86 087	10 280	—	—	—
Brandenbg. a. H.*	222 280	67 003	86 085	56 768	9 465	1 665	—	—
Bromberg*	179 601	166 067	—	—	—	—	—	—
Coblenz*	262 380	187 500	—	—	—	—	—	—
Darmstadt*	383 881	330 348	—	—	—	—	—	—
Dessau*4)	221 021	104 235	—	—	1 399	—	—	—
Elbing*	256 000	238 000	6 075	—	22 100	8 000	18 750	—
Flensburg*	413 791	380 582	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.*	79 190	51 950	2 207	—	2 187	—	—	—
Freiburg i. Br.	673 121	335 042	u. AIII mitenthalten	—	6 300	—	—	—
Fürth i. B.	550 831	185 398	17 819	8 779	198	—	—	—
Gleiwitz*	513 477	469 623	3 850	—	—	—	—	—
Görlitz*	337 393	336 318	1 902	—	1 762	—	—	—
Hagen i. W.*	435 548	212 916	17 137	15 278	u. AII mitenthalten		—	—
Harburg a. E.*	126 891	84 584	4 492	—	925	—	—	—
Heidelberg	286 024	146 551	—	—	2 073	—	—	—
Herne*	309 439	225 329	—	—	—	—	—	—
Hildesheim*	341 109	239 227	2 832	—	4 990	—	—	—
Kaiserslautern	188 013	128 890	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.*	228 577	185 084	—	—	—	—	—	—
Liegnitz*	78 542	58 650	1 534	—	4 294	—	—	—
Linden v. H.*	98 502	74 465	—	—	—	—	—	—
Lübeck*	516 905	336 555	108 335	87 996	105 585	45 021	156 572	447
Ludwigsh. a. Rh.	564 552	486 367	—	—	—	—	—	—
Metz*	364 304	255 512	13 652	11 325	2 990	—	—	—
Mülhausen i. E.*	778 224	565 264	4 502	—	183 466	179 635	—	—
Mülheim a. Rh.*	129 954[5])	41 046	114 299	—	—	—	—	—
M.-Gladbach*	678 446	475 497	—	—	—	—	—	—
Münster i. W.*	165 423	1 165	598	—	2 029	1 746	—	—
Oberhaus. (Rhl.)*	166 225	—	663	—	65	—	—	—
Offenbach a. M.*	182 097	57 263	2 637	—	5 767	—	—	—
Osnabrück*	360 445	256 326	255	—	194	—	—	—
Potsdam*	192 498	149 540	—	—	—	—	—	—
Recklinghausen*	176 399	97 691	3 170	—	—	—	—	—
Remscheid*	535 931	290 064	—	—	—	—	—	—
Solingen*	246 800	82 900	—	—	—	—	—	—
Spandau*	581 096	495 678	2 148	—	1 628	—	1 444	1 444
Ulm*	380 000	200 000	540 000	530 000	1 000	—	—	—
Würzburg	206 083	64 105	7 106	—	—	—	—	—
Zwickau	240 052	63 277	4 851	1 403	4 263	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 349.

Digitized by Google

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	A. Bauverwaltung.		B. Betriebsverwaltungen.					
	V. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.)		VI. Gasleitung (Rohrnetzanlagen)		VII. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen)		VIII. Bahnunternehmungen (Gleisanlagen usw.)	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.								
Berlin*	1 593 736	1 360 017	5 025 790	4 503 556	—	—	370 472	370 472
Bremen*	1 613 178	1 596 020	—	—	31 104	25 144	208 098	113 465
Breslau*	742 824	613 925	2 037 897	1 510 159	231 704	187 249	367 955	291 713
Charlottenburg*	752 183	735 887	152 921	152 921	514 095	514 095	—	—
Chemnitz	86 631	59 680	19 091	19 091	678 528[6])	678 528[6])	326 064	326 064
Cöln a. Rh.*	1 223 861	1 045 350	200 479	105 515	1 092 604	1 006 711	1 891 517	1 119 331
Dortmund*	346 848[7])	282 360[7])	—	—	29 806	17 594	579 122[8])	417 728[8])
Dresden	1 671 148	1 596 121	14 888	9 925	58 253	38 835	363 949	175 203
Düsseldorf*	813 755	791 230	166 303	114 230	607 242	583 698	1 344 155	1 063 636
Duisburg*	145 747	75 243	314 741	300 947	544 440	515 910	24 953	12 350
Essen*	830 873	658 907	143 906	105 999	—	—	—	—
Frankfurt a. M.*	3 360 375[9])	3 259 345[9])	115 572	106 447	974 688	879 313	1 426 678[10])	1 268 232[10])
Hamburg	2 357 738	1 039 930	983 488	983 488	41 751	32 650	9 222 804[11])	9 222 804[11])
Hannover*	841 285	523 503	—	—	485 757	473 710	—	—
Kiel*	574 167	557 170	221 110[12])	184 470[12])	56 877	46 190	—	—
Königsberg i. Pr.*	613 372	589 074	145 563	93 316[13])	—	—	—	—
Leipzig	491 752	409 890	974 095	850 248	302 533	297 890	7 966	7 966
Magdeburg*	347 225	289 618	61 346	33 819	65 672	65 672	194 298	194 298
München	1 813 855	1 751 679	272 050	158 949	8 954	—	1 291 113	798 511
Neukölln*	—	—	46 961	46 961	—	—	—	—
Nürnberg	1 395 000	1 395 000	488 062	488 062	166 616	166 616	162 024	162 024
Stettin*	182 184	172 200	149 616	131 022	50 940	32 690	51 500	—
Stuttgart*	1 296 551	1 256 335	555 938	529 673	399 683	378 038	—	—
Gruppe B.								
Aachen*	366 928	335 390	—	—	155 251	152 022	—	—
Altona*	1 213 987	1 157 788	91 024	89 123	137 683	136 200	122 332	115 200
Augsburg	1 135 930[14])	1 115 389[14])	77 716	77 716	—	—	—	—
Barmen*	860 085	689 158	24 345	—	454 580	445 473	304 856	265 027
Berl.-Schönebg.*	1 115 049[15])	1 115 049[15])	—	—	—	—	237 938	237 938
Berl.-Wilmersd.*	92 190	89 585	—	—	—	—	—	—
Bochum*	191 226	150 007	82 848	58 427	66 441	59 116	—	—
Braunschweig*	34 388	21 726	—	—	—	—	545	—
Cassel*	450 000	450 000	43 303	43 303	1 191 623	1 135 685	—	—
Crefeld*	764 842	320 620	54 374	43 031	92 285	92 033	153 774	140 863
Danzig*	71 117	50 999	166 253	148 723	138 655	138 655	—	—
Elberfeld*	290 892	199 115	97 869	7 257	182 475	174 009	—	—
Erfurt*	344 317	336 275	96 715	85 140	144 063	134 705	—	—
Gelsenkirchen*	1 177 763	440 886	191 277	166 263	—	—	50 000	50 000
Halle a. S.*	547 742	527 612	23 350	23 350	136 411	136 411	100 045	21 180
Hamborn*	231 519	121 556	30 132	—	27 070	—	830 000	830 000
Karlsruhe i. B.	720 564	708 514	228 502	200 572	108 827	107 819	227 797	10 320
Mainz*	356 002	337 955	31 389	31 389	459 205	459 205	12 293	12 293
Mannheim	531 848	296 284	175 316	153 772	260 189	255 261	209 286	115 479
Mülheim (Ruhr)*	59 666	38 392	123 586	113 643	84 195	82 660	365 719	337 427

Anmerkungen siehe Seite 349.

Digitized by Google

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	A. Bauverwaltung. V. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.) Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	B. Betriebsverwaltungen. VI. Gasleitung (Rohrnetzanlagen) Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	VII. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen) Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	VIII. Bahnunternehmungen (Gleisanlagen usw.) Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Plauen i. V.	16 881	5 657	36 044	36 044	65 077	62 143	—	—
Posen*	266 341	244 265	47 464	47 464	82 022	82 022	—	—
Saarbrücken*	758 823	720 399	51 275	40 674	143 221	137 134	—	—
Straßburg i. E.*	679 890	568 043	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden*	371 648	345 929	48 024	25 511	111 300	86 088	76 614	69 405
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.*	439 034	426 303	219 312	219 312	—	—	—	—
Bielefeld*	455 500	384 000	2 200	512	66 282	66 282	16 370	16 370
Bonn*	30 977	24 340	4 474	4 474	143 086	143 086	57 209	—
Brandenbg. a. H.*	45 135	11 966	15 153	13 143	44 316	—	354 340	350 801
Bromberg*	113 732	110 882	5 503	3 385	—	—	—	—
Coblenz*	47 500	32 500	39 638	15 995	—	—	52 200	43 505
Darmstadt*	222 008	214 053	—	—	—	—	—	—
Dessau*4)	41 418	34 047	—	—	—	—	233	—
Elbing*	6 300	3 500	11 850	9 250	—	—	—	—
Flensburg*	141 888	128 238	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.*	42 552	36 683	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	61 136	61 136	41 054	16 793	71 589	28 982	50 666	9 406
Fürth i. B.	133 054	109 163	101 902	101 902	190 000	190 000	—	—
Gleiwitz*	98 137	37 582	1 777	—	2 875	2 334	1 752	—
Görlitz*	1 015 821[16])	972 880[16])	89 535	37 294	565 686[17])	525 658[17])	—	—
Hagen i. W.*	683 078	683 078	—	—	—	—	62 767	62 767
Harburg a. E.*	16 366	11 600	47 199	36 750	12 298	12 298	—	—
Heidelberg	62 610	36 045	—	—	—	—	—	—
Herne*	75 190	55 000	—	—	—	—	—	—
Hildesheim*	12 781	11 111	30 918	—	111 410	111 410	111 978	106 157
Kaiserslautern	22 474	18 217	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.*	6 252	—	—	—	9 818	3 139	—	—
Liegnitz*	177 330	155 883	43 685	28 378	3 777	3 777	—	—
Linden v. H.*	49 558	48 270	—	—	—	—	—	—
Lübeck*	16 785	3 269	79 201	26 705	42 902	11 813	2 830	—
Ludwigshf. a. Rh.	—	—	142 359	136 118	81 980	13 480	466 590	466 590
Metz*	39 000	35 732	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.*	451 993	451 993	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.*	26 141	4 741	10 775	5 738	32 905	31 821	589 130	467 516
M.-Gladbach*	1 132 261	1 077 348	55 724	43 123	97 456	95 118	—	—
Münster i. W.*	59 650	59 650	13 849	—	25 700	—	4 980	—
Oberhaus. (Rhl.)*	1 124 337	1 114 614	140 229	39 440	52 512	15 344	79 535	79 535
Offenbach a. M.*	87 640	67 462	73 801	21 657	122 000	86 263	28 864	—
Osnabrück*	98 292	68 552	36 698	27 376	270 558	268 588	—	—
Potsdam*	121 951	117 936	—	—	6 611	6 611	—	—
Recklinghausen*	95 078	81 192	35 613	15 069	193 122	187 499	—	—
Remscheid*	254 451	250 777	84 570	78 118	35 286	35 164	23 217	—
Solingen*	560 000	560 000	—	—	—	—	—	—
Spandau.*	270 111	270 111	48 001	47 847	689	689	230 486	220 677
Ulm*	90 000	80 000	40 585	11 018	65 086	15 600	20 000	10 000
Würzburg	323 710	210 501	—	—	—	—	—	—
Zwickau	10 216	4 858	27 363	24 764	—	—	332	—

Anmerkungen siehe Seite 349.

Digitized by Google

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	B. Betriebsverwaltungen. IX. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter- und Brunnenbauten		X. Hafen-, Kai- und Werftanlagen		XI. Andere, vorstehend nicht genannte Tiefbauten[21])		Zusammen für Tiefbauten	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.								
Berlin*	1 833 460	1 279 593	3 041 196	224 242	187 674	187 674	16 029 320	9 093 481
Bremen*	—	—	426 231	305 894	—	—	5 055 331	4 487 397
Breslau*	712 133	515 009	7 518	—	195 329	48 820	6 040 896	4 395 022
Charlottenburg*	653 826	578 563	—	—	—	—	3 700 666	2 984 897
Chemnitz	1 031 044	1 010 603	—	—	98 514	98 514	3 332 140	2 643 706
Cöln a. Rh.*	151 426	86 172	156 533	147 730	455 795	—	8 411 510	5 871 126
Dortmund*	166 945	70 750	147 131[18])	135 176[18])	70 536	63 613	2 417 581	1 803 644
Dresden	23 999	15 645	—	—	384 484	322 189	3 930 087	2 572 778
Düsseldorf*	514 664	514 664	60 870	45 670	46 859	46 859	5 484 617	4 418 997
Duisburg*	993 783	942 129	—	—	1 008	—	2 698 043	2 084 110
Essen*	928 253	826 744	—	—	—	—	3 909 658	3 008 692
Frankfurt a. M.*	826 135	780 671	4 039 273	4 014 590	337 848	34 208	13 182 129	11 267 337
Hamburg	1 029 353	1 029 353	734 349	681 556	1 804 606	1 785 806	23 726 440	20 423 366
Hannover*	237 087	210 656	—	—	—	—	2 970 064	2 120 711
Kiel*	53 335	25 695	56 004	6 279	101 365	101 365	1 716 660	1 474 975
Königsberg i. Pr.*	232 320	170 017	86 337	66 068	—	—	2 083 366	1 571 756
Leipzig	1 706 853	1 489 735	—	—	9 147	9 147	6 131 103	5 011 743
Magdeburg*	182 235	101 540	700 933	700 933	—	—	2 289 920	1 934 712
München	584 533	455 004	—	—	242 543	206 256	8 384 758	5 009 058
Neukölln*	6 799	6 799	—	—	—	—	2 308 569	1 979 749
Nürnberg	1 668 786	1 667 896	—	—	129 221	104 172	5 596 605	4 972 134
Stettin*	117 146	87 936	397 088	287 708	—	—	1 450 679	979 699
Stuttgart*	113 306	104 979	—	—	87 538	86 938	6 931 383	4 914 372
Gruppe B.								
Aachen*	87 804	76 706	—	—	—	—	1 312 848	867 673
Altona*	—	—	248 691	157 775	50 003	—	2 751 477	2 302 560
Augsburg	480 000	438 800[19])	—	—	—	—	3 990 098	3 668 827
Barmen*	35 379	—	—	—	—	—	2 953 153	2 195 319
Berl.-Schönebg.*	3 000	—	—	—	109 250	109 250	2 013 116	1 867 275
Berl.-Wilmersd.*	—	—	—	—	—	—	490 176	476 796
Bochum*	94 122	28 374	—	—	—	—	969 912	610 532
Braunschweig*	415	—	—	—	25 777	20 285	473 430	253 612
Cassel*	78 258	28 144	—	—	93 708	93 708	2 918 575	2 369 660
Crefeld*	85 368	78 372	249 235	224 097	13 545	13 545	2 250 705	1 198 221
Danzig*	59 385	38 038	42 730	7 676	83 832	83 832	1 600 728	1 312 493
Elberfeld*	130 052	41 605	—	—	—	—	1 704 147	1 037 126
Erfurt*	71 012	51 288	—	—	—	—	973 682	831 015
Gelsenkirchen*	—	—	3 481	3 481	—	—	2 579 623	1 598 543
Halle a. S.*	70 300	70 300	—	—	1 765	—	1 272 688	1 043 383
Hamborn*	—	—	—	—	—	—	1 794 171	1 409 395
Karlsruhe i. B.	187 306	159 835	191 658	186 617	—	—	2 180 379	1 495 461
Mainz*	56 096	42 003	6 947	—	14 429	14 429	1 336 373	1 064 968
Mannheim	124 706	97 456	24 927	24 927	376 829	72 845	3 070 593	1 530 061
Mülheim (Ruhr)*	184 885	151 539	—	—	5 549	—	1 660 380	1 315 828

Anmerkungen siehe Seite 349 u. 350.

Digitized by Google

Tabelle III (Schluß).

Städte	B. Betriebsverwaltungen. IX. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter- und Brunnenbauten		X. Hafen-, Kai- und Werftanlagen		XI. Andere, vorstehend nicht genannte Tiefbauten[21])		Zusammen für Tiefbauten	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	296 603	197 077
Posen*	691 029[20])	691 029[20])	—	—	—	—	1 914 641	1 830 690
Saarbrücken*	83 576	57 002	—	—	—	—	1 691 545	1 500 376
Straßburg i. E.*	151 695	151 695	418 026	418 026	530	530	3 102 320	2 578 711
Wiesbaden*	130 235	73 767	—	—	5 693	619	1 387 591	1 050 165
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.*	257 620	257 620	—	—	—	—	993 314	903 235
Bielefeld*	—	—	—	—	—	—	690 352	477 664
Bonn*	12 618	12 618	800	—	—	—	960 800	703 874
Brandenbg. a. H.*	114 412	110 192	250 968	250 968	14 714	14 714	1 156 868	877 220
Bromberg*	996	338	—	—	—	—	299 832	280 672
Coblenz*	80 474	67 446	174 646	167 299	—	—	656 838	514 245
Darmstadt*	—	—	—	—	—	—	605 889	544 401
Dessau*[4])	24 632	17 371	—	—	—	—	288 703	155 653
Elbing*	14 350	8 050	—	—	4 500	2 000	339 925	268 800
Flensburg*	25 227	16 652	92 786	63 128	—	—	673 692	588 600
Frankfurt a. O.*	1 600	326	—	—	—	—	127 736	88 959
Freiburg i. Br.	42 298	32 932	—	—	71 674	36 796	1 017 838	521 087
Fürth i. B.	22 581	22 581	—	—	—	—	1 016 385	617 823
Gleiwitz*	1 103	—	—	—	4 826	—	627 797	509 539
Görlitz*	119 528	45 390	—	—	—	—	2 131 627	1 917 540
Hagen i. W.*	—	—	—	—	—	—	1 198 530	974 039
Harburg a. E.*	58 802	46 880	36	—	—	—	267 009	192 112
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	350 707	182 596
Herne*	—	—	—	—	—	—	384 629	280 329
Hildesheim*	11 127	—	—	—	—	—	627 145	467 905
Kaiserslautern	20 564	15 017	—	—	—	—	231 051	162 124
Königshütte OS.*	21 664	6 372	—	—	—	—	266 311	194 595
Liegnitz*	21 616	11 525	—	—	24 363	24 363	355 141	282 576
Linden v. H.*	—	—	—	—	4 679	4 679	152 739	127 414
Lübeck*	30 931	1 004	10 871	—	123 471	1 888	1 194 388	514 698
Ludwigsh. a. Rh.	163 373	129 886	—	—	—	—	1 418 854	1 232 441
Metz*	23 416	—	—	—	—	—	443 362	302 569
Mülhausen i. E.*	—	—	—	—	3 566	—	1 421 751	1 196 892
Mülheim a. Rh.*	—	—	272 911	13 010	—	—	1 176 115	563 872
M.-Gladbach*	39 905	23 605	—	—	—	—	2 003 792	1 714 691
Münster i. W.*	13 418	—	6 480	—	—	—	292 127	62 561
Oberhaus. (Rhl.)*	236 197	98 303	—	—	—	—	1 799 763	1 347 236
Offenbach a. M.*	240 061	123 995	20 729	4 986	—	—	763 596	361 626
Osnabrück*	39 600	34 613	534 616	534 616	290 045	290 045	1 630 703	1 480 116
Potsdam*	196 685	189 662	—	—	—	—	517 745	463 749
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	503 382	381 451
Remscheid*	84 563	74 816	—	—	3 450	—	1 021 468	728 939
Solingen*	—	—	—	—	—	—	806 800	642 900
Spandau*	160 827	159 498	—	—	92 428	—	1 388 858	1 195 944
Ulm*	45 963	11 444	—	—	—	—	1 182 634	858 062
Würzburg	—	—	—	—	—	—	536 899	274 606
Zwickau	18 770	9 851	—	—	—	—	305 847	104 153

Anmerkungen siehe Seite 349 u. 350.

Digitized by Google

Tabelle IV. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Betriebsverwaltungen (Regiebetriebe) im Jahre 1911 oder 1911/12.*

Neubauten, Umbauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.
Einzelangaben der in Tabelle II unter B (Seiten 330 u. 331) enthaltenen Summen.
Beträge von weniger als 1000 *M.* Ausgaben überhaupt sind weggelassen.

Städte	Überhaupt *M.*	Davon für Neubauten *M.*
a. Gaswerke.		
Gruppe A.		
Breslau*	231 094	58 455
Charlottenburg*	19 088	—
Chemnitz	20 542	20 542
Cöln a. Rh.*	104 628	1 801
Dresden	181 966	115 812
Düsseldorf*	204 191	183 482
Duisburg*	34 619	5 246
Essen (Ruhr)*	47 715	20 726
Frankfurt a. M.*	25 589	25 099
Hamburg	515 515	467 515
Kiel*	149 775	146 050
Königsberg i. Pr.*	150 710	150 710
Leipzig	619 794	579 196
Magdeburg*	13 682	—
München	487 248	444 971
Neukölln*	157 153	126 930
Nürnberg	421 387	417 693
Stettin*	34 828	—
Stuttgart*	717 422	699 484
Gruppe B.		
Altona*	120 762	31 564
Augsburg	1 367	—
Barmen*	7 282	—
Bochum*	13 147	—
Cassel*	23 002	11 400
Danzig*	5 696	—
Elberfeld*	12 428	—
Erfurt*	23 024	—
Karlsruhe i. B.[32])	39 045	5 457
Mainz*	2 045	—
Mannheim	1 175 462	1 147 651
Plauen i. V.	112 417	112 417
Posen*	8 555	—
Gruppe C.		
Bonn*	73 318	35 610
Brandenburg a. H.*	6 148	867
Bromberg*	72 616	71 415
Elbing*	5 229	—
Freiburg i. Br.	65 971	54 621
Fürth i. B.	130 908	120 357
Görlitz*	3 857	—
Harburg a. E.*	49 809	—
Hildesheim*	62 437	7 500
Ludwigshaf. a. Rh.	3 500	—

Städte	Überhaupt *M.*	Davon für Neubauten *M.*
Noch a. Gaswerke.		
M.-Gladbach*	6 462	—
Offenbach a. M.*	13 020	—
Osnabrück*	6 176	—
Recklinghausen*	5 191	—
Remscheid*	7 098	4 491
Solingen*	49 570	—
Ulm*	56 000	50 000
Würzburg	2 042	—
Zwickau	31 520	11 997
b. Elektrizitätswerke (ausschl. der Leitungen).		
Gruppe A.		
Bremen*	40 210	40 210
Breslau*	1 090 202	1 072 409
Charlottenburg*	41 977	41 977
Chemnitz	50 748	50 748
Cöln a. Rh.*	64 278	46 050
Dortmund*	11 685	2 690
Dresden	25 966	16 314
Düsseldorf*	715 934	705 717
Duisburg*	96 876	41 271
Frankfurt a. M.*	5 594	—
Hannover*	61 316	57 499
Kiel*	1 999	745
Leipzig	9 378	—
Magdeburg*	1 946	1 946
München	44 570	27 072
Neukölln*	253 044	249 682
Stettin*	462 700	461 500
Stuttgart*	86 658	69 060
Gruppe B.		
Aachen*	16 542	11 101
Altona*	41 227	41 227
Barmen*	20 836	7 060
Bochum*	5 840	—
Cassel*	799 404	794 064
Crefeld*	11 110	11 110
Danzig*	2 127	—
Elberfeld*	7 234	—
Erfurt*	40 507	27 678
Halle a. S.*	313 238	310 605

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Noch b. Elektrizitätswerke.		
Karlsruhe i. B.[33])	5 070	—
Mainz* . . .	21 548	19 527
Mannheim . .	146 287	128 600
Plauen i. V. . .	2 664	—
Posen*	175 297	175 297
Gruppe C.		
Bielefeld* . . .	16 135	16 135
Bonn*	25 578	12 183
Darmstadt* . .	9 701	1 267
Freiburg i. Br. .	3 417	—
Fürth i. B. . .	297 082	292 418
Görlitz*	1 589	—
Königshütte OS.*	20 034	19 640
Ludwigshf. a. Rh.	3 000	—
M.-Gladbach* .	1 867	—
Münster i. W.* .	2 200	—
Offenbach a. M.*	100 788	100 241
Osnabrück* . .	140 176	139 369
Remscheid* . .	1 629	—
Ulm*	10 500	—

c. Banken

(auch Hypotheken- und andere bankähnliche Institute und Feuerversicherungsanstalten).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.		
Dresden . . .	2 871	—
Gruppe B u. C.	Nichts.	

d. Sparkassen jeder Art.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.		
Berlin*	4 890	—
Breslau* . . .	1 103	—
Chemnitz . . .	10 045	10 045
Dresden . . .	6 017	—
München . . .	13 249	9 030
Gruppe B.		
Berl.-Schönebg.*	85 865	85 865
Berl.-Wilmersd.*	8 629	—
Noch d. Sparkassen jeder Art.		
Gruppe C.		
Freiburg i. Br. .	186 738	186 738
Görlitz*	4 064	4 064
Heidelberg . .	4 457	—
Münster i. W.* .	2 600	—
Offenbach a. M.*	2 172	—
Osnabrück* . .	1 220	—
Solingen* . . .	4 190	—

e. Leihämter.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.		
Dortmund* . .	2 094	—
Frankfurt a. M.*	9 420	—
Hamburg . . .	6 665	—
Leipzig . . .	12 895	12 895
München . . .	20 046	3 660
Gruppe B.		
Augsburg . . .	1 142	—
Gruppe C.		
Nichts.		

f. Stadtbrauereien.

Nichts.

g. Wein-, Bier- oder andere Warenhandlungen in städtischer Regie.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.		
Düsseldorf* . .	16 404	. .
Essen (Ruhr)* .	6 483	—
München . . .	24 961	—
Stettin*[1]) . . .	101 218	90 615
Gruppe B.		
Crefeld* . . .	12 212	8 318
Mainz*[2]) . . .	8 593	—
Wiesbaden*[3]) .	17 860	17 860
Gruppe C.		
Brandenburg a. H.*[4])	17 141	14 344
Darmstadt* . .	5 753	—
Königshütte OS.*[5])	3 432	—
Solingen* . . .	5 148	1 472

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
h. Bahnunternehmungen (ausschließlich der Gleisanlagen usw.).		
Gruppe A.		
Bremen* . . .	16 063	14 363
Breslau* . . .	56 906	52 090
Cöln a. Rh.* .	299 636	214 329
Dortmund*[6]) . .	108 985	103 382
Dresden . . .	57 797	11 349
Düsseldorf* . .	.43 608	30 604
Frankfurt a. M.* .	37 470	22 705
München . . .	221 231	150 104
Nürnberg . . .	184 377	174 468
Gruppe B.		
Augsburg[7]) . .	49 019	45 665
Barmen* . . .	13 531	13 531
Karlsruhe i. B.[32])	4 194	—
Mainz*) . . .	3 518	—
Mannheim . .	39 242	4 917
Gruppe C.		
Bonn*	4 968	—
Brandenburg a. H.*	176 930	176 930
Coblenz* . . .	1 315	—
Darmstadt* . .	2 769	—
Freiburg i. Br. .	11 889	—
Hildesheim* . .	5 756	—
Lübeck* . . .	106 679	106 679
Ludwigshafen a. Rh.	1 000	—
Metz*	10 206	7 963
Mülheim a. Rh.* .	30 390	30 390
M.-Gladbach*[7]) .	83 970	83 596
i. Wasserwerke (ausschl. der Röhrenleitungen).		
Gruppe A.		
Breslau* . . .	25 702	—
Charlottenburg*.	56 746	53 334
Chemnitz . . .	2 363	2 363
Cöln a. Rh.* . .	64 257	55 918
Dortmund* . .	8 269	691
Dresden . . .	48 369	29 095
Düsseldorf* . .	223 593	213 720
Duisburg* . . .	7 903	7 903
Essen*	22 136	—
Frankfurt a. M.*	39 787	33 738
Hamburg . . .	21 940	13 901
Hannover* . .	191 123	185 784
Kiel*	18 143	15 267
Königsberg i. Pr.*	3 016	608

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch i. Wasserwerke.		
Leipzig	160 386	151 866
Magdeburg* . .	10 335	722
München . . .	40 188	11 766
Stettin* . . .	9 837	—
Stuttgart* . . .	5 116	1 224
Gruppe B.		
Aachen* . . .	18 915	16 939
Altona* . . .	2 205	—
Augsburg . . .	422 509	421 387
Barmen* . . .	4 223	—
Bochum* . . .	6 160	—
Cassel*	1 363	—
Danzig* . . .	1 163	—
Elberfeld* . . .	10 640	—
Erfurt*	15 723	12 069
Halle a. S.* . .	32 249	32 249
Karlsruhe i. B.[32])	3 471	—
Mainz*	5 434	—
Mannheim . . .	43 218	27 006
Posen*	112 871	110 871
Straßburg i. E.* .	23 752	10 199
Gruppe C.		
Bielefeld* . . .	53 915	53 915
Bonn*	3 427	—
Bromberg* . .	1 031	—
Darmstadt* . .	3 468	—
Freiburg i. Br. .	7 700	6 935
Fürth i. B. . .	10 738	1 132
Görlitz*	1 760	—
Harburg a. E.* .	17 700	—
Liegnitz* . . .	1 862	—
Ludwigshf. a. Rh.	1 500	—
Metz*	2 810	—
Mülhausen i. E.*	2 464	—
M.-Gladbach* . .	5 292	—
Offenbach a. M.*	2 022	—
Osnabrück* . .	5 170	2 195
Remscheid . .	12 340	3 114
Solingen* . . .	10 850	5 940
Ulm*	4 500	—
Würzburg . . .	5 794	—
k. Märkte und Markthallen.		
Gruppe A.		
Berlin*	107 748	—
Breslau* . . .	3 094	—
Chemnitz . . .	8 350	750
Cöln a. Rh.* . .	18 860	6 500
Dortmund* . .	6 167	6 167

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch k. Märkte und Markthallen.		
Dresden	27 893	—
Frankfurt a. M.*	15 116	—
Hannover*	155 401	149 376
Kiel*[8])	33 305	33 305
Königsberg i. Pr.*	94 295	94 032
Leipzig	42 895	965
München	1 274 640	1 248 078
Stuttgart*	65 490	65 490
Gruppe B.		
Altona*	228 862	221 491
Augsburg	2 610	—
Braunschweig*	5 335	—
Crefeld*	6 283	—
Danzig*	2 037	—
Mannheim	9 934	—
Saarbrücken*	2 050	—
Straßburg i. E.*	9 962	—
Gruppe C.		
Bielefeld*	1 270	1 000
Bromberg*	1 109	—
Heidelberg	1 863	1 817
Königshütte OS.*	3 819	—
Lübeck*	2 109	—
Metz*	8 540	5 780
Mülhausen i. E.*	11 633	10 858
Offenbach a. M.*	17 331	17 306
Remscheid*	1 568	—
Ulm*	1 250	—
l. Eichämter.		
Gruppe A.		
Duisburg*	3 180	3 025
Gruppe B.		
Crefeld*	9 799	9 799
Erfurt*	4 246	—
Mannheim	1 465	—
Gruppe C.		
Bonn*	3 136	3 030
Coblenz*	1 200	—
Frankfurt a. O.*	12 115	—
M.-Gladbach*	5 144	5 144
m. Vieh- und Schlachthöfe, Fleischbeschau und andere angeschlossene Betriebe, auch Freibänke, Vernichtungsanstalt., Abdeckereien, Polizeischlachthöfe usw.		
Gruppe A.		
Berlin*	442 347	383 490
Bremen*	60 494	39 005
Breslau*	27 155	—
Cöln a. Rh.*	183 452	104 742

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch m. Vieh- u. Schlachthöfe, Fleischbeschau usw.		
Dortmund*	296 407	258 046
Dresden	1 222 720	1 200 896
Düsseldorf*	210 928	167 792
Duisburg*	68 377	35 238
Essen*	77 202	42 409
Frankfurt a. M.*	61 090	1 666
Hamburg	39 336	8 142
Hannover*	25 452	—
Königsberg i. Pr.*	81 492	59 480
Leipzig	288 454	198 554
Magdeburg*	171 437	169 886
München	122 895	52 777
Nürnberg	41 651	31 814
Stettin*	61 619	52 999
Stuttgart*	51 407	44 079
Gruppe B.		
Aachen*	15 440	—
Altona*	37 227	35 328
Augsburg	38 927	23 040
Barmen*	20 722	—
Bochum*	9 781	—
Braunschweig*	14 139	—
Cassel*	15 842	1 842
Crefeld*	4 912	—
Danzig*	9 886	285
Elberfeld*	29 761	13 179
Erfurt*	56 887	50 637
Gelsenkirchen*	594 779	592 633
Halle a. S.*	61 985	16 345
Hamborn*	839 801	839 801
Karlsruhe i. B.[33])	92 485	85 666
Mainz*	11 680	—
Mannheim	306 786	267 329
Mülheim a. d. R.*	696 287	695 380
Plauen i. V.	104 655	95 801
Posen*	121 037	116 954
Saarbrücken*	12 914	1 148
Straßburg i. E.*	25 188	—
Wiesbaden*	16 996	14 450
Gruppe C.		
Bonn*	5 449	1 740
Brandenburg a. H*	12 461	10 251
Bromberg*	3 565	—
Coblenz*	35 850	23 600
Darmstadt*	72 346	66 853
Dessau*[9])	3 437	—
Elbing*	39 451	35 897
Flensburg*	5 542	—
Frankfurt a. O.*	8 459	3 607
Freiburg i. Br.	5 966	—

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle IV (Schluß).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch m. Vieh- u. Schlachthöfe, Fleischbeschau usw.		
Fürth i. B.	4 789	—
Gleiwitz*	6 988	—
Hagen i. W.*	162 348	—
Harburg a. E.*	13 992	—
Hildesheim*	105 202	100 000
Kaiserslautern	1 508	—
Königshütte OS.*	222 161	217 847
Linden i. H.*	9 459	—
Lübeck*	60 669	32 748
Ludwigshf. a. Rh.	5 000	—
Mülhausen i. E.*	10 534	6 337
Mülheim a. Rh.*	8 643	—
M.-Gladbach*	95 227	86 109
Münster i. W.*	106 000	106 000
Oberhausen i. Rhld.*	3 164	—
Offenbach a. M.*	18 780	5 097
Osnabrück*	5 260	—
Potsdam*	29 607	22 982
Recklinghausen*	18 640	15 092
Remscheid*	25 003	14 122
Solingen*	2 839	—
Würzburg	30 663	—
Zwickau	8 791	—
n. Hafenverwaltungen.		
Gruppe A.		
Bremen*	12 434	—
Breslau*	10 485	—
Cöln a. Rh.*	23 948	-
Dortmund*[10])	16 673	16 438
Düsseldorf*	15 133	1 940
Frankfurt a. M.*	8 090	—
Königsberg i. Pr.*	1 286	—
München	20 675	—
Stettin*	35 814	—
Gruppe B.		
Danzig*	1 280	—
Karlsruhe i. B.[32])	3 670	—
Mannheim	5 678	—
Posen*	3 128	—
Straßburg i. E.*	168 676	139 157
Gruppe C.		
Brandenbg. a. H.*	169 745	169 745
Coblenz*	6 900	—
Lübeck*	2 258	1 748
Mülheim a. Rh.*	3 685	—

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
o. Lagerhäuser, Packhöfe.		
Gruppe A.		
Bremen*	719 609	650 201
Cöln a. Rh.*	156 579	156 579
Dortmund*	5 460	431
Düsseldorf*	1 960	—
Frankfurt a. M.*	654 277	647 201
Magdeburg*	20 712	17 204
Stettin*	7 005	—
Stuttgart*	8 086	—
Gruppe B.		
Augsburg	3 010	—
Danzig*	unter n.	enthalten
Karlsruhe i. B.[32])	234 341[11])	234 341
Mainz*	170 853	166 815
Mannheim	7 243	6 741
Straßburg i. E.*	unter n.	enthalten
Gruppe C.		
Coblenz*	21 600	21 600
Darmstadt*	33 926	33 469
Lübeck*	76 929	3 983
Mülhausen i. E.*	2 955	—
Mülheim a. Rh.*	69 991	69 991
Potsdam*	2 241	2 241
Würzburg	29 957	26 983
p. Andere städtische Regiebetriebe.		
Gruppe A.		
Berlin*[12])	263 860	202 479
„ *[13])	3 869	—
Cöln a. Rh.*[14])	22 736	22 736
Hannover*[15])	76 923	76 000
„ *[16])	16 098	16 098
„ *[17])	7 228	—
Kiel*[18])	1 776	—
Königsbg. i. Pr.*[19])	18 530	18 530
Leipzig[20])	6 588	4 518
München[30])	38 794	794
„ [31])	15 169	6 087
Stuttgart*[21])	2 968	—
Gruppe B.		
Aachen*[22])	49 910	1 480
Halle a. S.*[23])	20 434	—
Mannheim[24])	2 342	—
Straßburg i. E.*[25])	16 825	16 825
Gruppe C.		
Görlitz*[26])	187 764	186 119
Hildesheim*[27])	4 733	4 733
Mülhausen i. E.*[28])	2 404	—
Remscheid*[29])	2 149	2 071

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle V. Auf Rechnung von Privaten, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten sowie Beiträge für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1911 oder 1911/12.*

Neubauten, Umbauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Die folgenden Baukosten sind in den Angaben der Tabellen I bis IV (Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden) nicht mit enthalten.

Beträge von weniger als 1000 ℳ Ausgaben überhaupt sind außer bei den Summen (1 g u. 5) weggelassen.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
1. Auf Rechnung von Privaten.		
Hochbauten:		
Gruppe A.	Nichts.	
Gruppe B.		
Mannheim . .	2 552	—
Gruppe C.		
Münster i. W.*[2]).	368 657	368 657
Tiefbauten:		
a. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		
Gruppe A.		
Berlin*	75 350	—
Bremen* . . .	796 074	582 034
Breslau* . . .	896 581	880 461
Charlottenburg*.	1 295 515	1 295 515
Chemnitz . . .	27 564	27 564
Cöln a. Rh.* . .	39 144	39 144
Dortmund* . .	133 590[3])	63 571
Dresden . . .	669 954	666 774
Duisburg* . . .	294 100	294 100
Frankfurt a. M.* .	1 392 763	1 303 148
Hamburg . . .	816 144	488 224
Hannover* . .	777 467	441 205
Kiel*.	9 901	9 901
Königsberg i.Pr.*	42 113	22 122
Leipzig	345 773	345 773
Magdeburg* . .	141 581	141 581
München . . .	1 418 964	1 418 964
Neukölln* . . .	69 663	69 663
Nürnberg . . .	427 166	? [4])
Stettin*. . . .	92 981	84 231
Stuttgart* . . .	130 574	130 574
Gruppe B.		
Aachen*	139 200	139 200
Altona*. . . .	82 594	43 388
Augsburg . . .	89 325	89 325
Barmen*[5]) . . .	49 481	49 481
Berl.-Schönebg.*	83 432	71 661
Berl.-Wilmersdf.*	543 951	543 951
Bochum* . . .	180 514	119 739
Braunschweig* .	91 710	69 897
noch a. Straßen usw.		
Cassel*	89 996	78 390
Danzig*[6]) . . .	196 652	130 386
Elberfeld* . . .	25 113	25 113
Erfurt*	317 393	314 591
Gelsenkirchen* .	162 154	110 000
Halle a. S.* . .	164 014	164 014
Mainz*	2 026	—
Mannheim . . .	43 219	42 919
Mülheim (Ruhr)*	211 061	211 061
Plauen i. V. . .	203 401	200 667
Posen*	113 846	113 846
Saarbrücken*. .	78 745	78 745
Straßburg i. E.* .	143 733	143 733
Wiesbaden* . .	197 940	152 546
Gruppe C.		
Berl.-Lichtenbg.*	26 186	26 186
Bielefeld* . . .	160 000	158 400
Coblenz* . . .	13 250	13 250
Darmstadt* . .	16 111	1 013
Dessau*[7]) . . .	6 695	6 695
Elbing*	18 200	18 000
Flensburg* . .	33 227	33 227
Frankfurt a. O. *	10 700	10 700
Freiburg i. Br. .	16 240	16 240
Görlitz* . . .	64 957	—
Hagen i. W.* . .	204 015	204 015
Harburg a. E.* .	83 247	83 247
Herne*	9 328	9 328
Hildesheim* . .	10 045	.
Kaiserslautern .	29 401	29 401
Königshütte OS.*[5]) .	24 381	.
Liegnitz* . . .	101 811	101 811
Linden i. H.*. .	34 263	34 263
Ludwigshf. a. Rh.	27 881	27 881
Metz*	3 324	—
Mülhausen i. E.*.	25 820	—
Münster i. W.* .	51 383	50 776
Oberhausen Rhld.*	16 000	15 000
Offenbach a. M.*	39 157	29 648
Osnabrück* . .	32 498	32 498
Recklinghausen*	9 986	9 986
Remscheid* . .	23 970	23 970
Solingen* . . .	29 175	29 175
Spandau* . . .	107 214	107 214
Ulm*	15 000	12 000
Würzburg . . .	3 535	3 535
Zwickau . . .	120 489	120 489

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
b. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.).		
Gruppe A.		
Berlin*	95 776	15 936
Bremen*	119 245	119 245
Chemnitz	54 680	54 680
Dortmund*	26 666	26 666
Dresden	333 709	329 536
Duisburg*	91 572	91 572
Hamburg	114 075	114 075
Hannover*	94 577	94 577
Kiel*	12 840	12 840
Königsberg i. Pr.*	419 677	419 677
Leipzig	123 801	123 801
Magdeburg*	80 927	80 927
München	60 748	—
Stettin*	10 030	—
Stuttgart*	682 975	682 975
Gruppe B.		
Aachen*	37 052	18 297
Barmen*	unter a	enthalten
Berl.-Schönebg.*	31 738	31 738
Berl.-Wilmersdf.*	463 085	463 085
Bochum*	80 902	35 902
Braunschweig*	13 456	13 456
Cassel*	25 192	25 192
Danzig*	unter a	enthalten
Erfurt*	51 700	51 700
Gelsenkirchen*	78 413	57 435
Halle a. S.*	12 618	12 618
Mannheim	22 499	17 825
Mülheim a. d. R.*	16 799	16 799
Plauen i. V.	39 264	39 004
Posen*	17 558	17 558
Saarbrücken*	65 009	65 009
Straßburg i. E.*	58 097	58 097
Wiesbaden*	29 101	6 488
Gruppe C.		
Bielefeld*	122 700	122 700
Coblenz*	3 850	3 850
Darmstadt*	10 980	8 002
Flensburg*	4 220	4 220
Frankfurt a. O.*	9 980	9 980
Freiburg i. Br.	9 700	9 700
Görlitz*	31 487	—
Hagen i. W.*	67 056	67 056
Heidelberg	7 668	7 668
Hildesheim*	7 563	.
Königshütte OS.*	unter a	enthalten
Liegnitz*	7 542	7 338
Linden v. H.*	31 080	31 080
Lübeck*	16 191	16 191
Ludwigsh. a. Rh.	159 989	98 100

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch b. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.).		
Metz*	17 906	17 906
Mülhausen i. E.*	35 407	35 407
Münster i. W.*	24 270	24 270
Offenbach a. M.*	25 202	9 888
Osnabrück*	18 496	18 056
Recklinghausen*	14 438	14 438
Remscheid*	53 506	53 506
Spandau*	6 282	6 282
Ulm*	10 000	5 000
Zwickau	47 567	47 567
c. Gasleitung (Rohrnetzanlagen).		
Gruppe A.		
Berlin*	419 009	419 009
Charlottenburg*	81 955	81 955
Dortmund*	17 167	17 167
Hamburg	186 922	186 922
Kiel*	20 224	20 224
Königsbg. i. Pr.*[8])	66 457	66 457
Magdeburg*	36 986	?
München	174 525	157 517
Neukölln*	5 155	5 155
Nürnberg	306 970[9])	[9])
Stettin*	14 627	—
Stuttgart*	284 822	284 822
Gruppe B.		
Altona*	10 858	10 858
Augsburg	5 444	5 444
Barmen*	unter a	enthalten
Bochum*	2 751	2 751
Elberfeld*	11 990	11 990
Gelsenkirchen*	16 890	16 890
Mainz*	7 193	—
Mülheim (Ruhr)*	13 278	13 278
Posen*	34 455	34 455
Saarbrücken*	23 351	23 351
Gruppe C.		
Bielefeld*	32 660	32 660
Coblenz*	5 098	5 098
Freiburg i. Br.	3 875	3 875
Görlitz*[8])	130 557	56 584
Hildesheim*	60 608	.
Königshütte OS.*	unter a	enthalten
Mülheim a. Rh.*	3 534	3 534
Münster i. W.*	1 650	1 650
Offenbach a. M.*	26 841	—
Spandau*	1 746	1 746
Ulm*	2 002	—

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
d. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen).		
Gruppe A.		
Charlottenburg*	61 656	61 656
Chemnitz	13 528	13 528
Dortmund*	25 287	25 287
Frankfurt a. M.*	36 876	36 876
Hannover*	1 705	1 705
Kiel*	61 104	61 104
Leipzig	161 576	161 576
Stettin*	1 121	—
Gruppe B.		
Altona*	80 741	80 741
Bochum*	15 412	15 412
Danzig*	11 857	11 857
Elberfeld*	47 509	47 509
Erfurt*	22 827	22 827
Mannheim	1 200	—
Posen*	18 678	18 678
Saarbrücken*	58 216	58 216
Gruppe C.		
Brandenbg. a. H.*	4 571	4 571
Görlitz*	99 126	40 306
Königshütte OS.*	65 962	.
Mülheim a. Rh.*	6 629	6 629
Offenbach a. M.*	44 529	—
Recklinghausen*	6 877	6 877
Remscheid*	10 390	10 390
e. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Gruppe A.		
Berlin*	357 573	64 000
Chemnitz	78 495	78 495
Dortmund*	13 422	13 422
Frankfurt a. M.*	144 503	144 503
Hamburg	37 579	37 579
Kiel*	33 512	33 512
Königsberg i. Pr.*	68 323	50 328
Leipzig	102 643	102 643
Magdeburg*	101 671	?
Neukölln*	3 461	3 461
Nürnberg	27 116[9])	[9])
Stettin*	21 199	—
Stuttgart*	145 832	145 832
Gruppe B.		
Altona*	32 506	32 506
Augsburg	11 475	11 475
Bochum*	6 378	6 378
Cassel*	2 591	1 608
Danzig*	50 736	50 736

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch e. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Elberfeld*	17 280	17 280
Erfurt*	29 810	29 810
Mülheim (Ruhr)*	9 405	9 405
Posen*	33 057	33 057
Saarbrücken*	23 546	23 546
Gruppe C.		
Brandenbg. a. H.*	4 213	4 213
Coblenz*	9 699	9 699
Freiburg i. Br.	2 682	2 682
Görlitz*[38])	249 421	183 932
Hildesheim*	24 740	.
Kaiserslautern	9 887	9 887
Königshütte OS.*	18 408	.
Liegnitz*	86 942	6 762
Ludwigsh. a. Rh.	16 884	16 884
Metz*	9 770	—
Offenbach a. M.*	12 274	—
Potsdam*	19 985	15 958
Spandau*	12 809	12 809
Zwickau	16 851	16 851
f. Für sonstige Tiefbauten.		
Gruppe A.		
Bremen*[10])	16 190	16 190
Dortmund*[11])	114 974	114 974
" *[12])	5 410	5 410
Dresden[13])	4 188	4 188
" [14])	4 878	4 652
Stettin*[15])	5 317	—
" *[16])	2 742	—
Gruppe B.		
Cassel*[17])	38 731	38 731
" *[18])	38 450	29 800
Mannheim[19])	4 206	—
" [20])	1 849	—
Wiesbaden*[21])	23 652	—
Gruppe C.		
Darmstadt*[22])	14 522	14 522
Elbing*[23])	3 820	—
Zwickau[24])	3 222	—
g. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung von Privaten, einschl. der bei 1a bis f weggelassenen Beträge von weniger als 1000 M Ausgaben überhaupt.		
Gruppe A.		
Berlin*	947 708	498 945
Bremen*	931 509	717 469
Breslau*	896 581	880 461
Charlottenburg*	1 439 126	1 439 126
Chemnitz	174 267	174 267

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch g. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung von Privaten.		
Cöln a. Rh.*	39 344	39 144
Dortmund*	336 516	266 497
Dresden	1 012 729	1 005 120
Duisburg*	385 672	385 672
Frankfurt a. M.*	1 574 142	1 484 527
Hamburg	1 154 720	826 800
Hannover*	874 073	537 811
Kiel*	137 581	137 581
Königsberg i. Pr.*	596 570	558 584
Leipzig	733 793	733 793
Magdeburg*	361 165	?
München	1 654 237	1 576 481
Neukölln*	78 279	78 279
Nürnberg	761 252 [9])	? [9])
Stettin*	148 017	84 231
Stuttgart*	1 244 203	1 244 203
Gruppe B.		
Aachen*	176 252	157 497
Altona*	206 699	167 493
Augsburg	106 428	106 244
Barmen*	49 481	49 481
Berl.-Schönebg.*	115 170	103 399
Berl.-Wilmersdf.*	1 007 036	1 007 036
Bochum*	285 957	180 182
Braunschweig*	105 166	83 353
Cassel*	194 960	173 721
Danzig*	259 245	192 979
Elberfeld*	101 892	101 892
Erfurt*	422 225	419 376
Gelsenkirchen*	257 457	184 325
Halle a. S.*	176 632	176 632
Mainz*	9 219	—
Mannheim	73 982	60 744
Mülheim a. d. R.*	250 543	250 543
Plauen i. V.	242 665	239 671
Posen*	217 594	217 594
Saarbrücken*	248 867	248 867
Straßburg i. E.*	201 830	201 830
Wiesbaden*	250 693	159 034
Gruppe C.		
Berl.-Lichtenbg.*	26 186	26 186
Bielefeld*	315 360	313 760
Brandenbg. a. H.*	8 784	8 784
Coblenz*	31 897	31 897
Darmstadt*	41 613	23 537
Dessau*[7])	6 695	6 695
Elbing*	22 020	18 000
Flensburg*	37 447	37 447
Frankfurt a. O.*	20 680	20 680
Freiburg i. Br.	32 497	32 497

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch g. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung von Privaten.		
Görlitz*[38])	575 548	280 822
Hagen i. W.*	271 071	271 071
Harburg a. E.*	83 247	83 247
Heidelberg	7 680	7 680
Herne*	9 328	9 328
Hildesheim*	103 586	.
Kaiserslautern	39 598	39 598
Königshütte OS.*	108 751	.
Liegnitz*	196 295	115 911
Linden v. H.*	65 343	65 343
Lübeck*	16 394	16 394
Ludwigshaf. a. Rh.	204 754	142 865
Metz*	31 000	17 906
Mülhausen i. E.*	61 227	35 407
Mülheim a. Rh.*	10 163	10 163
Münster i. W.*	77 303	76 696
Oberhaus. (Rhld.)*	16 000	15 000
Offenbach a. M.*	148 003	39 536
Osnabrück*	50 994	50 554
Potsdam*	19 985	15 958
Recklinghausen*	31 301	31 301
Remscheid*	87 866	87 866
Solingen*	29 175	29 175
Spandau*	128 409	128 409
Ulm*	27 002	17 000
Würzburg	3 535	3 535
Zwickau	188 129	184 907
2. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl.		
H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.		
Gruppe A.		
Berlin* . . H.	21 929	—
Breslau* . . H.	99 472	60 180
„ * . . T.	3 894	—
Chemnitz . . H.	203 645	203 645
Cöln a. Rh.* . H.	50 096	30 508
Dresden . . H.	313 043	284 522
„ . . T.	3 762	3 710
Düsseldorf* . H.	364 230	352 360
Duisburg* . . H.	80 156	74 936
Essen* . . . H.	423 871	413 817
„ * . . . T.	137 057	137 057
Frankfurt a. M.* H.	4 266	—
„ * T.	371 313	371 313
Leipzig . . H.	194 251	95 371
„ . . T.	149 475	149 475
Magdeburg* . H.	31 055	—
München . . H.	125 172	18 528
Neukölln* . . H.	1 586	1 586
Stettin* . . . H.	18 133	10 444
Stuttgart* . . H.	6 325	—

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle V (Fortsetzung).

noch 2. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe B.		
Aachen* . . H.	11 802	6 500
Augsburg* . . H.	58 092	19 619
Braunschweig* H.	8 095	—
Erfurt* . . . H.	4 872	—
Mainz* . . . T.	30 353	30 353
Straßburg i. E.* H.	35 118	13 035
Gruppe C.		
Bromberg* . . H.	12 311	6 758
" . . T.	1 531	1 531
Elbing* . . . H.	2 485	1 310
Freiburg i. Br. H.	158 845	119 707
" . T.	17 418	17 418
Fürth i. B. . . H.	6 285	5 288
Heidelberg . . H.	7 624	—
Liegnitz* . . T.	6 580	—
Mülhausen i. E.* H.	2 612	—
Oberhaus. (Rhld.)* T.	27 446	27 446
Offenbach a. M. H.	4 712	4 712
Potsdam* . . H.	9 015	4 453
Ulm* . . . . T.	50 000	45 000
Würzburg . . H.	27 810	—
Zwickau . . H.	1 265	—

3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Berlin* . . . T.	23 475	—
Cöln a. Rh.* . T.	33 890	33 890
Dresden . . . T.	158 198	154 678
Frankfurt a. M.* T.	51 125	—
Hamburg . . T.	43 635	6 530
Königsbg. i. Pr.* H.	96 586	93 065
Leipzig . . . T.	91 332	91 332
Neukölln* . . H.	94 179	93 996
Gruppe B.		
Altona* . . . T.	4 193	4 007
Danzig* . . . T.	13 970	7 645
Gelsenkirchen* H.	6 173	4 994
Halle a. S.* . H.	3 374	3 374
Mannheim . . T.	24 229	—
Posen* . . . T.	152 680	152 680
Saarbrücken* . H.	82 400	82 400
Straßburg i. E.* H.	17 570	17 570
Wiesbaden* . T.	28 495	28 495

noch 3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe C.		
Darmstadt* . T.	24 089	24 005
Freiburg i. Br. H.	46 414	25 495
Hagen i. W.* . T.	42 955	—
Liegnitz* . . T.	4 750	—
Mülheim a. Rh.* T.	8 012	—
Osnabrück* . H.	18 073	8 233
Zwickau . . H.	1 054	—

4. Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Dortmund* . H.	18 000	18 000
" . T	21 886	21 886
Königsbg. i. P.*[1]) H.	27 000	—
Leipzig[25]) . . T.	62 038	62 038
Neukölln*[26]) . H.	118 335	118 335
" *[27]) . . T.	22 000	22 000
Stuttgart*[28]) . H.	160 000	160 000
Gruppe B.		
Augsburg . . H	9 529	9 529
Barmen* . . H.	24 000	—
Brl.-Schönebg.*[29]) T.	100 000	100 000
" " *[30]) T.	68 472	68 472
Bochum* . . H.	5 000	—
" *[31]) . T.	93 500	93 500
Danzig* . . . T.	1 000	—
Elberfeld* . . T.	25 003	—
Gelsenkirchen*[32])	57 990	—
Karlsruhe i. B. T.	5 541	—
Mannheim . . T.	15 502	—
Mülheim (Ruhr)*[33]) T.	117 859	—
Saarbrücken* . H.	23 093	23 093
Straßbg. i. E.*[34]) T.	100 000	—
" " *[35]) T.	30 000	—
" " * T.	6 200	—
Gruppe C.		
Bromberg* . . T.	2 575	2 575
Flensburg* . . T.	3 600	3 600
Freiburg i. Br. T.	5 211	—
Hagen i. W.*[36]) T.	60 000	60 000
" " *[37]) T.	12 488	12 488
Oberhaus. i. Rhld.* T.	16 000	16 000

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

Tabelle V (Schluß).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
5. Zusammen Ausgaben für die auf Rechnung anderer durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten sowie Beiträge und Zuschüsse zu nichtstädtischen Bauten.		
Hoch- und Tiefbauten zusammen.		
Einschl. der bei 1a bis f, 2, 3 u. 4 weggelassenen Beträge von weniger als 1000 ℳ Ausgaben überhaupt.		
Gruppe A.		
Berlin*	993 112	498 945
Bremen*	931 509	717 469
Breslau*	1 000 749	941 443
Charlottenburg*	1 439 126	1 439 126
Chemnitz	377 912	377 912
Cöln a. Rh.*	123 330	103 542
Dortmund*	376 402	306 383
Dresden	1 487 732	1 448 030
Düsseldorf*	364 230	352 360
Duisburg*	465 828	460 608
Essen*	560 928	550 874
Frankfurt a. M.*	2 001 629	1 855 840
Hamburg	1 198 355	833 330
Hannover*	874 073	537 811
Kiel*	137 581	137 581
Königsberg i. Pr.*	720 167	651 649
Leipzig	1 230 889	1 132 009
Magdeburg*	392 220	?
München	1 779 409	1 595 009
Neukölln*	314 501	314 318
Nürnberg	761 252[9])	? [9])
Stettin*	166 150	94 675
Stuttgart*	1 410 528	1 404 203
Gruppe B.		
Aachen*	188 054	163 997
Altona*	210 892	171 500
Augsburg	174 049	135 392
Barmen*	73 481	49 481
Berlin-Schöneberg*	283 642	271 871
Berlin-Wilmersdorf*	1 007 036	1 007 036
Bochum*	384 457	273 682
Braunschweig*	113 261	83 353
Cassel*	195 730	173 721
Crefeld*	—	—
Danzig*	274 215	200 624
Elberfeld*	126 895	101 892
Erfurt*	427 152	419 376
Gelsenkirchen*	321 620	189 319
Halle a. S.*	180 006	180 006
Hamborn*	—	—
Karlsruhe i. B.	5 541	—

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch 5. Zusammen Ausgaben usw.		
Mainz*	39 572	30 353
Mannheim	118 354	60 744
Mülheim a. d. R.*	368 402	250 543
Plauen i. V.	243 680	240 299
Posen*	370 274	370 274
Saarbrücken*	354 360	354 360
Straßburg i. E.*	390 718	232 435
Wiesbaden*	279 188	187 529
Gruppe C.		
Berlin-Lichtenberg*	26 186	26 186
Bielefeld*	315 360	313 760
Bonn*	570	570
Brandenburg*	8 951	8 784
Bromberg*	16 417	10 864
Coblenz*	31 897	31 897
Darmstadt*	65 702	47 542
Dessau*[7])	7 150	6 695
Elbing*	25 085	19 310
Flensburg*	41 047	41 047
Frankfurt a. O.*	20 680	20 680
Freiburg i. Br.	260 385	195 117
Fürth i. B.	6 258	5 288
Gleiwitz*	—	—
Görlitz*	575 548	280 822
Hagen i. W.*	386 514	343 559
Harburg a. E.*	83 247	83 247
Heidelberg	15 347	7 680
Herne*	9 328	9 328
Hildesheim*	103 639	.
Kaiserslautern	39 598	39 598
Königshütte OS.*	108 751	.
Liegnitz*	207 625	115 911
Linden v. H.*	65 343	65 343
Lübeck*	16 394	16 394
Ludwigshaf. a. Rh.	204 754	142 865
Metz*	31 000	17 906
Mülhausen i. E.*	63 839	35 407
Mülheim a. Rh.*	18 325	10 163
M.-Gladbach*	?	?
Münster i. W.*	445 960	445 353
Oberhaus. (Rhl.)*	59 446	58 446
Offenbach a. M.*	152 715	44 248
Osnabrück*	69 067	58 787
Potsdam*	29 000	20 411
Recklinghausen*	31 301	31 301
Remscheid*	87 866	87 866
Solingen*	29 175	29 175
Spandau*	128 409	128 409
Ulm*	77 002	62 000
Würzburg	31 345	3 535
Zwickau	190 448	184 907

Anmerkungen siehe Seite 350.

Digitized by Google

[Fortsetzung zu Seite 322.]
nungsjahr laufend vom 1. Juli bis 30. Juni. — [12]) Darunter 2885 ℳ (Neubauten: 621 ℳ) für Justizwesen (einschl. Strafanstalt). — [13]) Stadthalle. — [14]) Darunter Palmenhaus 56 356 ℳ (N.). — [15]) Darunter Kurhaus und dessen Gebäude: 17 781 ℳ. — [16]) Ausstellungsgebäude. — [17]) Neubau einer städt. Infanterie-Kaserne, die auf 30 Jahre an den Fiskus vermietet ist (Restbetrag). — [18]) Darunter 222 795 ℳ für den bei der Anlage der Unterführung der Frankenthaler Straße nötig gewordenen Umbau von Privathäusern durch Unternehmer unter städtischer Leitung. (Die Kosten werden je zur Hälfte von der Kgl. Staatsbahn und der Stadtverwaltung getragen.)

Zu Tabelle III (Seite 332—337).

[1]) Umfangreiche Neubauten infolge der Lechhochwasserkatastrophe i. J. 1910. — [2]) Schiffsschleuse. — [3]) Einschließlich Plätze. — [4]) Rechnungsjahr laufend vom 1. Juli bis 30. Juni. — [5]) Auch Kanäle. — [6]) Außerdem Ausgaben für das Elektrizitätswerk bei Spalte XI, siehe Anmerkung 21. — [7]) Außerdem Ausgaben für Rieselfelder bei Spalte XI, siehe Anmerkung 21. — [8]) Straßenbahn: 480 685 ℳ (N. 370 012 ℳ), Hafenbahn und Hafenkleinbahn: 98 437 ℳ (N. 47 716 ℳ). — [9]) Außerdem Ausgaben für die Kläranlage bei Spalte XI, siehe Anmerkung 21. — [10]) Straßenbahn: 1 390 178 ℳ (N. 1 268 232 ℳ), Hafenbahn: 36 500 ℳ. — [11]) Elektrische Hochbahn (einschl. Hochbauten): 8 900 738 ℳ (N.), Bahn Hasselbrook—Ohlsdorf (einschl. Hochbauten): 159 006 ℳ (N.), Stadt- und Vorortsbahn: 120 325 ℳ (N.), ohne nähere Angabe: 42 735 ℳ (N.). — [12]) Außerdem Ausgaben für das Gaswerk bei Spalte XI, siehe Anmerkung 21. — [13]) Einschl. Kandelaber. — [14]) Beginn des Ausbaues der Schwemmkanalisation. — [15]) Kanäle, Rieselfeld, Pumpwerk und Druckrohranlage. — [16]) Neukanalisation, durch die auch Neulegungen der Leitungen für Gas und Wasser erforderlich geworden sind. — [17]) Einschl. Überlandzentrale. — [18]) Ohne die Ausgaben für Hafenbahn und Hafenkleinbahn, siehe bei Spalte VIII. — [19]) Bau eines zweiten Brunnenwerkes. — [20]) Darunter für Rohrbrunnen einschl. Wassermesser, Schächte und Heberleitung 634 254 ℳ (N.). — [21]) Die in der Spalte „XI. Andere Tiefbauten" angegebenen Beträge betreffen die nachstehend einzeln aufgeführten Bauten (N. = Neubauten): **Gruppe A**: Berlin: Bedürfnisanstalten 158 541 ℳ (N.), Straßenbenennungsschilder 23 810 ℳ (N.), Denkmäler 2950 ℳ (N.), unterirdische Dungkasten 2373 ℳ (N.). Breslau: Pflanzungen, Kulturen usw. in Parks, Promenaden, Gärten usw. 193 835 ℳ (N. 48 820 ℳ), Nivellierungen, Meliorationen 1494 ℳ. Chemnitz: Elektrizitätswerk: Wassersammelbehälter mit Saugbehälter 78 400 ℳ (N.), Überwölbung des Gablenzbaches zwischen Linkebrücke und Gablenzplatz 20 114 ℳ (N.). Cöln a. Rh.: Abbruch und Einebnung der Festungswerke 455 795 ℳ. Dortmund: Rieselfelder 70 536 ℳ (N. 63 613 ℳ). Dresden: dar. für Anschaffung u. Aufstellung von 4 Stück Separatorscheiben (System Riemsch) für die Abwässer in der Kaditzer Reinigungsanlage 186 868 ℳ (N.), für Herstellung des Sandfanges und der Versuchs- und Reinigungsanlage an der Marienbrücke 92 673 ℳ (N.). Düsseldorf: Bachregulierungen und Überwölbungen 46 859 ℳ (N.). Duisburg: Allgemeine Ausgaben 1008 ℳ. Frankfurt a. M.: Kläranlage 337 848 ℳ (N. 34 208 ℳ). Hamburg: Marktanlagen, Deichtor 1 352 240 ℳ (N.), Rheindienstschuppen der H. A. L. 202 800 ℳ (N.), Schuppen am Johannisbollwerk 108 500 ℳ (N.), Badeanstalten 81 200 ℳ (N. 62 700 ℳ), Umgestaltung des Sievekingplatzes 56 000 ℳ (N.), Erweiterung der Fernsprechanlagen an den Bahnstrecken 2176 ℳ (N.), Bedürfnisanstalten 1690 ℳ (N. 1390 ℳ). Kiel: Tiefbauarbeiten für den Neubau des Gaswerkes 101 365 ℳ (N.). Leipzig: Vorarbeiten zur Hochwasserregulierung 9147 ℳ (N.). München: Friedhöfe 209 867 ℳ (N. 176 899 ℳ), Straßenreinigung (Einbau von Schnee-Einwurfschächten) 19 357 ℳ (N.), Mietgartenanlage 13 319 ℳ (N. 10 000 ℳ). Nürnberg: Neue Garten- und Parkanlagen 54 564 ℳ (N.), Grubenentleerung 49 608 ℳ (N.), Unterhalt der Sprengwasserpfosten 11 036 ℳ, Unterhalt der Löschwasserpfosten 10 033 ℳ, Unterhalt des Bahngleises auf dem Vieh- und Schlachthofe 3980 ℳ. Stuttgart: Erstellung von Latrinen-Sammelgruben 67 600 ℳ (N. 67000 ℳ), Überwölbung des Erbachs in Neustadt O.A. Waibl. 19 938 ℳ (N.). **Gruppe B.** Altona: Baggern und Eisen im Hafen 50 003 ℳ. B.-Schöneberg: Stadtpark (Kosten für Herstellung einschl. verschiedener baulicher Anlagen) 109 250 ℳ (N.). Braunschweig: Lager- und Spielplätze 22 323 ℳ (N. 20 285 ℳ), gärtnerische Anlagen 3454 ℳ. Cassel: Baggerung in der Fulda im Interesse der gefahrlosen Hochwasserabführungen 53 008 ℳ (N.), sonstige Wasserbauarbeiten im Anschluß an die vorerwähnten Arbeiten (Regulierung eines Mühlgrabens) 40 700 ℳ (N.). Crefeld: Strandbad 13 545 ℳ (N.). Danzig: Geländeaufhöhung 83 832 ℳ (N.). Halle a. S.: Herstellung eines Spielplatzes 1765 ℳ. Mainz: Erweiterung des Friedhofes 8377 ℳ (N.), Niederlegung von alten Festungswerken 3856 ℳ (N.), Herrichtung von Schrebergärten 2196 ℳ (N.). Mannheim: Öffentliche Anlagen und Schmuckplätze 234 364 ℳ

Digitized by Google

(N. 18 929 ℳ), Kleingärten (Schrebergärten) 53 518 ℳ (N.), Stadt- und Schulgärten 50 411 ℳ, Lager- und Materialplätze 19 467 ℳ, Friedhofanlagen 19 069 ℳ (N. 398 ℳ). Mülheim (Ruhr): Zierplätze und Baumpflanzungen an Straßen 5549 ℳ. Straßburg i. E.: Errichtung von Waschpritschen 530 ℳ (N.). Wiesbaden: Thermalwasserleitungen 5693 ℳ (N. 619 ℳ). **Gruppe C.** Brandenburg a. H.: Anlegung des freien Platzes zwischen Magdeburger Chaussee und dem Bahnhof Altstadt 8008 ℳ (N.), Aufhöhung der Bullenwiese 3470 ℳ (N.), Aufhöhung des Seegeländes längs des Mittaglagers 1782 ℳ (N.), Aufhöhung des Geländes an der Kaiser-Friedrich-Straße 1454 ℳ (N.). Elbing: Promenaden, Einfriedigungen 4500 ℳ (N. 2000 ℳ). Freiburg i. Br.: Reinigung und Unterhaltung der Bäche, Kanäle usw. 34 878 ℳ, Anlage zur Wassergewinnung aus dem Dreisamfluß 28 082 ℳ (N.), Erweiterung des Stadtbachnetzes 8714 ℳ (N.). Gleiwitz OS.: Eisbahn 3747 ℳ, Flußläufe 1079 ℳ. Liegnitz: Errichtung eines neuen Friedhofsteiles 24 363 ℳ (N.). Linden v. H.: Errichtung eines Materialienlagerplatzes 4679 ℳ (N.). Lübeck: öffentliche Park- und Gartenanlagen 84 501 ℳ, Friedhof 33 838 ℳ, Spiel- und Sportplätze 3733 ℳ (N. 1888 ℳ), Fähren 1399 ℳ. Mülhausen i. E.: Anlagen an verschiedenen Plätzen 3566 ℳ. Osnabrück: Eisenbahnunterführungen 290 045 ℳ (N.) Remscheid: Futter- und Stützmauern 3000 ℳ, Wegweiser und Warnungstafeln 450 ℳ. Spandau: Aufhöhung der Rustwiesen 79 102 ℳ, Zuschüttung des Mühlengrabens 6793 ℳ, Entfestigungsarbeiten 3733 ℳ, Ausbau des Platzes am Kaiser-Wilhelm-Denkmal 2800 ℳ. — [22]) In früheren Jahren sind an dieser Stelle die Ausgaben auf Rechnung Privater nochmals eingerechnet worden.

Zu Tabelle IV. (Seite 338—342).

[1]) Wirtschaftsgebäude für Restaurationsbetrieb. — [2]) Stadthalle, Wirtschaftsgebäude i. d. Anlage. — [3]) Umbau des Nerobergrestaurant. — [4]) Restaurants und Krugwirtschaften. — [5]) Restauration im Stadtpark. — [6]) Straßenbahn und Hafenkleinbahnen. — [7]) Straßenbahn. — [8]) Fischhalle und Seefischverkaufshalle. — [9]) Rechnungsjahr laufend vom 1. Juli bis 30. Juni. — [10]) Darunter 13 951 ℳ (N. 13 915 ℳ) für Wohn- und Wirtschaftsgebäude am Hafen. — [11]) Die Unterhaltungskosten sind unter n. „Hafenverwaltungen" mit enthalten. — [12]) Zentrale für Beleuchtungs-, Heizungs- und Warmwasseranlagen der Anstalten in Buch. — [13]) Ratswagen. [14]) Ausstellungen. — [15]) Pferde-Rennbahn. — [16]) Mühlenbetrieb. — [17]) Ziegeleien. — [18]) Städtische Ziegelei. — [19]) Verwaltungsgebäude für Handelsanstalten. — [20]) Mühlenbetrieb. — [21]) Keltern. — [22]) Kurverwaltung. — [23]) Zoologischer Garten. — [24]) Brückenwagen und deren Gebäude. — [25]) Fernheizwerk. — [26]) Braunkohlenbergwerk. — [27]) Stadtwage. — [28]) Plakatdienst. — [29]) Dampfwäscherei. — [30]) Unternehmen „Ausstellungspark". — [31]) Holz- und Kohlenhof. — [32]) Siehe Anmerk. 10 zu Tabelle II (Seite 322).

Zu Tabelle V. (Seite 343—348).

[1]) 15 000 ℳ für die Stadthalle und 12 000 ℳ für das Stadttheater; beide Gebäude gehören Aktiengesellschaften. — [2]) Saalbau für das „Allgemeine Bürgerschützenkorps". — [3]) Darunter 70 019 ℳ für Wiederholung von Straßenbefestigungen nach Aufgrabungen zwecks Einbettung von Versorgungsleitungen. — [4]) Die Ausgaben für Neubauten sind nicht ausscheidbar. — [5]) Einschl. Entwässerungsanlagen und Gasleitungen. — [6]) Einschl. Entwässerungsanlagen. — [7]) Rechnungsjahr laufend vom 1. Juli bis 30. Juni. — [8]) Einschl. Kandelaber. — [9]) In der Hauptsache nur Ausgaben für Neubauten. — [10]) Baggerungen im Werfthafen der Akt.-Ges. „Weser". — [11]) Überführung der Hildastraße über das Eisen- und Stahlwerk Hösch. — [12]) Feuermeldekabelkanäle. — [13]) Uferschutzbauten. — [14]) Andere nicht besonders genannte Tiefbauten. — [15]) Normaluhrenanlage. — [16]) Fernsprechanlage. — [17]) Umbau der Ahnaberger Fuldamühle. — [18]) Straßenbahn (Pflasterarbeiten). — [19]) Gleisentwässerung im Industriehafen. — [20]) Einfriedigung von Kleingärten. — [21]) Bahnunternehmungen. — [22]) Auf Rechnung der Hessischen Eisenbahn A.-G. — [23]) Baggerungen für Industriewerke. — [24]) Uferschutz und Deichbau. — [25]) Unterführung einer Straße. — [26]) Unterführung von Straßen unter der Ringbahn. — [27]) Bau der Herthabrücke. — [28]) Hoftheaterneubau. — [29]) Unterführung des Sachsendammes. — [30]) Unterführung der Gotenstraße. — [31]) Eisenbahnunterführungen. — [32]) Genossenschaftsbeitrag zur Emscher-Regulierung. — [33]) Umbau von Eisenbahnüberführungsbauwerken. — [34]) Zu den Kosten der Rheinregulierung. — [35]) Zum Unterhalt der Kreisstraßen. — [36]) Jahresrate als Beitrag zu den Kosten des Umbaus der Hagener Bahnhofsanlagen. — [37]) Zu den Kosten der Anlage des Bahnhofs Ambrock im Stadtbezirke Hagen. — [38]) Durch die Neukanalisation sind Neulegungen der Leitungen für Gas und Wasser erforderlich geworden.

Digitized by Google

XVI.

Kanalisation, Straßenreinigung, Straßenbesprengung, Müllabfuhr, Fäkalienbeseitigung und Bedürfnisanstalten

im Jahre 1912/13.

Von

Dr. Karl Seutemann,

Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Hannover.

Diese Abschnitte sind bisher von Herrn Direktor Rosenberg in Kiel bearbeitet worden. Er hat die Bearbeitung leider abgegeben, und so hat der jetzige Bearbeiter für die Zusammenstellung der bereits gesammelten Fragebogen gesorgt. Er konnte zunächst nichts weiter bieten als diese Zusammenstellung, und er muß dringend auf die wertvollen Einleitungen des Herrn Direktors Rosenberg im vorigen Jahrgang dieses Jahrbuchs verweisen. Um künftig Ähnliches zu bieten, muß der jetzige Bearbeiter erst näher Fühlung zu Unterlagen gewinnen, die ihm schon deshalb zunächst fremd sein mußten, weil er mit der Ausarbeitnng der Fragebogen nichts zu tun hatte.

Im allgemeinen sucht man in diesen Dingen weniger Statistisches als greifbare Einzeltatsachen in vergleichbarer Form. Das rein Statistische kann bei der großen Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse, der Verwaltungseinrichtungen und der finanziellen Verrechnung nur mangelhafte Vergleichsergebnisse liefern. Es hieße, die Bedeutung der Übersichten auf ein ganz falsches Gebiet verlegen, wenn man aus diesen Übersichten abschließende Bewertungen einer einzelnen Stadt herleiten wollte. Das ist unmöglich. Man muß sich mehr an das statistische Gesamtbild halten, man muß das Wiederkehrende darin suchen. Aus dem Durchschnittlichen treten dann die Verhältnisse der einen oder anderen Stadt heraus. Aber das bedeutet nicht das Ende, sondern den Anfang der Beurteilung: jetzt gilt es zu prüfen, ob und inwieweit es äußere Gründe der Rechnungslegung sind, die den Unterschied bewirkt haben, oder ob abweichende Maßnahmen, verschiedene Bedürfnisse und Grade der Kostspieligkeit mitwirken. Es gilt ferner, die Unterschiede der Abweichungen zu suchen. Das ist ein mühsamer Weg, den viele nicht beschreiten, in der Annahme, daß sie doch kein lohnendes Ziel finden werden. Wer ihn aber mit

Digitized by Google

richtigem Verständnis unverdrossen geht, der findet freilich nur selten überraschende Ausblicke, aber fast stets wird ihm vieles deutlicher werden, und er wird sich klarer über die Eigentümlichkeiten der eigenen Stadt verbreiten können.

Der Bearbeiter möchte die wenigen, die Gelegenheit nehmen, die Übersichten gelegentlich näher zu prüfen und vielleicht zu nutzen, dringend bitten, ihm Winke darüber zu geben, was in erster Linie in den Übersichten gesucht ist, was darin vermißt wird, was in sie aufgenommen werden sollte. Namentlich bittet er auch um Übersendung einschlagender Drucksachen. Er wird alles für den nächsten Jahrgang zu verwerten suchen.

Bemerkungen über Höhe und Berechnung der Beiträge und Gebühren für die Kanalisation (Zu Tabelle II).

Gruppe A.

Berlin: 2 % vom Gebäude-Nutzungswert.

Bremen: 1 ‰ vom Gebäudesteuerwert, 2,5 % vom Grundsteuerreinertrag, sowie 2 ℳ für 1 Frontmeter Anschlußlänge, für die Mieter 0,6—2 % des Mietzinses.

Breslau: Anliegerbeiträge nach der Länge des verlegten Kanals (zugrunde gelegt Kosten eines 30 cm weiten Kanals). Laufende Kosten im Verhältnis des Nutzungswerts der angeschl. Gebäude umgelegt. Einmalige Anschlußgebühr 30 ℳ für 1 Frontmeter.

Charlottenburg: 1 % des Grund- und Gebäudenutzungswerts und 2 ℳ für 1 m Frontlänge.

Cöln: Für 1 m Frontlänge bebaut 1,50 ℳ, unbebaut 0,50 ℳ; Gebühr nach dem Nutzungswert wird jährlich berechnet.

Dortmund: Vergl. Jahrbuch, Jahrgang XX, S. 623.

Dresden: ½ % des Miet- oder Nutzungswerts der Grundstücke.

Duisburg: In Alt-Duisburg 1 % des Gebäudenutzungswerts.

Düsseldorf: 0,8 % des Nutzungswerts der Grundstücke und 1 oder 3 ℳ für 1 Frontmeter, je nachdem ein Baukostenbeitrag (40 ℳ f. 1 Frontmeter) gezahlt ist oder nicht.

Essen: 1,5—6 Pf. für 1 cbm zugeleit. Wassers.

Frankfurt a. M.: In den Stadtteilen verschieden. Siehe Jahrbuch, Jahrgang XX, S. 623—624.

Hamburg: Nur Baukostenbeitrag: 60 ℳ für 1 Frontmeter eines bebauten, 25 ℳ für 1 Frontmeter eines unbebauten Grundstücks.

Hannover: 3 % des Gebäudesteuernutzungswerts.

Königsberg: Kanalgebühren: 1,72 % vom Gebäudesteuernutzungswert. Ableitungsgebühren für 1 cbm gewerbl. Abwässer 0,01 ℳ.

Magdeburg: ½ % des Nutzungswertes.

München: Einmalig 20 ℳ für 1 Frontmeter und 20 ℳ für 1 Einlaßstück; jährl. ³/₅ % des Mietwerts der Haussteueranlage.

Neukölln. 2 % des staatl. veranl. Gebäudesteuernutzungswerts.

Nürnberg: Einmalig 15 ℳ für 1 Frontmeter.

Stettin: 35 % der staatlichen Veranlagungssumme zur Grund- und Gebäudesteuer.

Stuttgart: Einmalig 32 ℳ für 1 Frontmeter.

Gruppe B.

Aachen: ½ % des Nutzungswerts der Gebäude.

Altona: 30 ℳ Baukostenbeitrag für 1 Frontmeter.

Augsburg: Vergl. Jahrbuch, Jahrg. XX, S. 624.

Barmen: 1 % des Grund- und Gebäudesteuernutzungswerts.

Berlin-Schöneberg: Einmalig 70 ℳ für 1 Frontmeter. Laufende Gebühr 2 % v. Gebäudesteuernutzungswert. Sobald die Abwässer eines Grundstücks 2 cbm in der Betriebsstunde auf 1 ha Grundstücksfläche übersteigen, wird noch eine besondere Gebühr je nach der Abwassermenge erhoben.

Digitized by Google

Bochum: 10 % der Gebäudesteuer.

Braunschweig: 2,5 % des Gebäudesteuerkapitals. Sonderveranlagung für gewerbl. Grundstücke.

Cassel: Baukostenbeitrag 25 *M* für 1 Frontmeter, ferner jährl. 10 % der Grund- und Gebäudesteuer und Benutzungsgebühr von 1 oder 2 % des Mietwerts der einzelnen Wohnungen, bei je 200 bis 600 *M* Miete oder bei über 600 *M* Miete.

Crefeld: Kanalbenutzungsgebühren 0,4 % der Wasserleitungsgebühren, bei landw. Betrieb 0,3 % außerdem 15 Pf. für Regenwasserabführung.

Elberfeld: 1—2½ % je nach dem Mietwert der Wohnungen.

Erfurt. 1 % des Gebäudesteuernutzungswerts. 0,8 % der staatl. Gebäudesteuerveranlagung, bei Spülaborten den dreifachen Betrag. Außerdem bei Abführung von über 500 cbm 3 *M* für 1 cbm.

Gelsenkirchen: 1 % vom Gebäudesteuernutzungswert.

Halle a. S.: 0,9 % des Nutzungswerts der bebauten Grundstücke.

Hamborn: Für bebaute Fläche für 100 m^2 und 1 Stock monatlich 0,5 *M*, für weitere 50 m^2 und jedes weitere Stock monatlich 0,25 *M*.

Karlsruhe: Einmaliger Baukostenbeitrag für 1 Frontmeter 40 *M*.

Mannheim. 1 % vom Nutzungswert der Grundstücke.

Mülheim (Ruhr): Einmaliger Baukostenbeitrag für 1 Frontmeter 7 *M*. Ferner jährlich bei Wohnhäusern 0,07 *M* für 1 cbm zugeleiteten Wassers; bei gewerbl. Anlagen 0,04 *M*.

Plauen: Einmaliger Beitrag für 1 Frontmeter 17 *M*.

Posen: 16½ % der Gebäudesteuer; rund 97 Pf. für 1 m Frontlänge (nur für bebaute Grundstücke).

Saarbrücken: 30 *M* für 1 m kanalis. Straßenfront bei Grundstücken von geringerem Bauwert — unter 20 000 *M* — 20 oder 15 *M*.

Straßburg: Vergl. Jahrbuch, Jahrgang XX, S. 624.

Wiesbaden: 1 % vom Mietwert bei 300—600 *M* Miete, 1,5 % bei 600—900 *M* Miete, 2 % bei höherer Miete.

Gruppe C.

Bielefeld: 2 % vom Gebäudesteuer-Nutzungswert.

Bonn: desgl.; bei gewerbl. Betrieben 1 % (früher 150 *M*).

Brandenburg: 36 % der staatl. veranl. Gebäudesteuer.

Bromberg: Von Eigentümern 40 % der Normalgebäudesteuer. Von Mietern 1,3 % des Mietwerts. Erhöhte Gebühr für gewerbl. Betriebe.

Coblenz: Für Lagerhäuser 4 Pf. für 1 m^2 bebaute Fläche vervielfältigt mit der Zahl der Stockwerke, sonst 5 Pf.

Darmstadt. Je nach Höhe des Brandversicherungskapitals 360 *M*.

Dessau: Einmalig 20 *M* für 1 Frontmeter. Bei gewerbl. Abwässern (tägl. mehr als 30 cbm, 0,01 *M* für das cbm).

Frankfurt a. O.: 3 % vom Mietwert der Grundstücke (Eigentümer und Mieter je die Hälfte).

Freiburg: Einmalig 72 *M* für das Frontmeter.

Gleiwitz. Einmalig für 1 Frontmeter bei bebauter Fläche 16 *M*, bei unbebauter Fläche 7 *M*, bei Neubau 25 *M*; ferner 5 % der staatl. Gebäudesteuerveranlagung.

Görlitz. Hausbes. und Mieter je 1 % d. Gebäudenutzungswerts (für gewerbl. Räume ½ %).

Hagen i. W.: Jährl. 2 % vom Nutzungswert der Grundstücke und 1,50 *M* für 1 Frontmeter. (Nur die Hälfte, falls keine Fäkalienzufuhr.) Zusatzgebühren 1 Pf. für 1 cbm bei starker Abwässerung.

Harburg. 80 % des Staatsgebäudesteuersatzes.

Heidelberg. Einmalig für 1 Frontmeter 10 *M*.

Hildesheim: 16 % vom Nutzungswert.

Kaiserslautern: Für 1 m^2 bebaute und bewässerte Fläche je nach Stockwerkzahl 4—20 Pf.

Königshütte: 25 *M* jährlich für 1 Grundstück.

Lichtenberg: 2½ % des Nutzungswerts nach Abzug von 8 % Unkosten.

Metz: 1¼ % des Nutzungswerts.

Mülhausen: 1 % des Nutzungswerts.

M.-Gladbach: 3 % des Nutzungswerts der Gebäudesteuer.

Oberhausen: Einmalig für 1 Frontmeter 25 *M*, 3 % vom Nutzungswert.

[Fortsetzung der Bemerkungen auf Seite 370.]



Tabelle I. Ausdehnung des Kanalnetzes

Städte	Misch- (M.) oder Trennsystem (T.)	Ausdehnung des Kanalnetzes: Tonrohrkanäle 100 m	Zementbetonkanäle 100 m	gemauerte Kanäle 100 m	sonstige Kanäle 100 m	Zusammen 100 m	Größe des Entwässerungsgebietes in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Zahl der Bewohner	Werden auch die Fäkalien entfernt?
Gruppe A.										
Berlin . . .	M.	9 123	.	1 958	.	11 081	6 039	31 810	2 182 391	ja
Bremen . . .	M.	2 450	179	1 018	.	3 647	2 461 }	30 000	253 000	ja
	T.	172	.	16	.	188	86 }			
Breslau . . .	M.	2 530	211	662	33	3 436	2 200 }	11 190	537 400	ja
	T.	.	.	.	.	.	1 000 }			
Charlottenburg	M.	1 822	446 (Zementbeton- und gemauerte Kanäle)		.	2 268	1 132	4 220	276 316	ja
Chemnitz . .	M.	1 020	407	632	66	2 125	1 318	.	296 000	nein
Cöln	M.	1 759	995	1 182	233	4 169 }	2 808	28 435	.	ja
	T.	113	50	53	.	216 }				
Dortmund . .	M.	569	692	714	25	2 000	1 850	11 410	230 000	ja
Dresden . . .	M.	416	3 330	770	.	4 516	4 989	17 300	555 200 }	vorläufig nur v. 7000 Häusern
	T.	5	27	10	.	42	11	200	5 800 }	
Duisburg. . .	M.	.	.	.	.	.	143 653	.	.	ja
Düsseldorf . .	M.	1 860	299	938	24	3 121	2 237	15 522	332 000 }	ja
	T.	176	73	120	.	369	245	623	12 000 }	
Essen. . . .	M.	2 132	271	295	19	2 717	2 000	16 472	296 800 }	teilweise
	T.	14	.	.	.	14	12	98	500 }	ja
Frankfurt a. M.	M.	718	38	3 017	16	3 789	3 052 }	.	404 000	ja
	T.	105	.	62	44	211	261 }			
Hamburg . .	M.	956	.	4 314	.	5 270	6 000	35 822	1 091 000	ja
Hannover . .	M.	1 785	.	484	88	2 357	1 227	10 906	245 000 }	ja
	T.	192	125	31	.	348	189	474	11 000 }	
Kiel	M.	1 127	450	3	300	1 880	1 192	.	.	nein
Königsberg . .	M.	823	42	184	273	1 322	608 }	7 059	249 098	ja
	T.	1 148	489	24	35	1 696	909 }			
Leipzig . . .	M.	2 267	147	1 922	17	4 353	5 517	22 000	633 000	nein
Magdeburg . .	M.	1 041	71	660	.	1 772	1 200	7 848	258 000	ja
München . .	M.	491	27 67 (Zementbeton- und gemauerte Kanäle)		14	3 272	2 550	14 130	495 000	ja
Neukölln . .	M.	1 300	60	100	1	1 461	680	3 153	268 051	ja

Digitized by Google

…und der Rieselfelder im Jahre 1912.

Zufluß der Abwässer an den Vorfluter	Kosten des Pumpbetriebs: Betriebskosten in 100 M	Kosten des Pumpbetriebs: Verzinsung u. Tilgung in 100 M	Wie erfolgt die Klärung?	Menge der Abwässer in 100 000 cbm	Rieselfelder: Größe der Rieselfelder ha	Rieselfelder: Größe der berieselten Fläche ha	Rieselfelder: Reineinnahmen 100 M	Rieselfelder: Betriebskosten in 100 M	Rieselfelder: Verzinsungs- und Tilgungskosten in 100 M	Städte
										Gruppe A.
gepumpt	12 225	.	Klärung auf mech. Wege	1 140	17 566	8 585	7 098	77 796	34 290	Berlin.
95 % gepumpt 5 % nat. Gefälle	.	.	75 % geklärt, 25 % ungeklärt	245	.	.	.	.	.	Bremen.
gepumpt	1 011	1 208	Rieselfelderklärung	294	2 422	1 537	640	431	2 572	Breslau.
gepumpt	1 748	3 002	Rieselfelder	179	883	300	631	455	2 114	Charlottenbrg.
natürl. Gefälle	.	.	Abwässer bleib. ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Chemnitz.
nat. Gefälle, ein klein. Teil wird gepumpt	238	.	Klärg. auf masch. Wege und durch Siebanlage	270	.	.	.	* 503	.	Cöln.
natürl. Gefälle	.	.	Klärung auf mech. Wege, Rieselfelder	175	1 000	710	.	864	3 379	Dortmund.
nat. Gefälle, bei Hochwasser Pumpbetrieb	358	800	auf mech. Wege	380	.	.	.	371	500	Dresden.
natürl. Gefälle, zum Teil auch gepumpt	.	.	Schlammfänge in den Kanalschächten	.	.	.	.	.	.	Duisburg.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	.	.	.	.	383	.	Düsseldorf.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege Füllverfahren	.	.	.	.	.	.	Essen.
natürl. Gefälle		.	auf mech. Wege	322	.	.	.	3 976	1 104	Frankfurt a. M.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege, Sandfänge u. bewegliche Gitter	828	.	.	.	730	.	Hamburg.
gepumpt	201	.	auf mech. Wege	116	.	.	.	280	.	Hannover.
.	.	.	bleiben ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Kiel.
etwa zur Hälfte gepumpt, zur Hälfte mit nat. Gefälle	756	1 123	auf mech. Wege und Rieselfelder in Privatbesitz	142	2 335	1 464	.	329	1 469	Königsberg.
nat. Gef., in der Kläranlage Hebung um 3 m	.	.	nach mech.-chem. Verf., auch auf biolog. Wege	328	.	.	.	4 969	453	Leipzig.
gepumpt	828	969	Rieselfelder	124	12	5	655	.	870	Magdeburg.
natürl. Gefälle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	München.
gepumpt	979	2 351	auf chem. Wege und Rieselfelder	88	11	4	1 126	194	2 264	Neukölln.

* Für den Klärbetrieb.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Misch- (M.) oder Trennsystem (T.)	Ausdehnung des Kanalnetzes: Tonrohrkanäle 100 m	Zementbetonkanäle 100 m	gemauerte Kanäle 100 m	sonstige Kanäle 100 m	Zusammen 100 m	Größe des Entwässerungsgebietes in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Zahl der Bewohner	Werden auch die Fäkalien entfernt?
Nürnberg	M.	.	2 424	.	.	2 424	1 556	15 161	334 000	nein
Stettin	M.	747	512	102	4	1 365	1 340	4 564	.	nein
Stuttgart	M.	520	50	1 920	40	2 530	2 440	15 000	300 000	nein
Gruppe B.										
Aachen	M.	28	1 047	187	.	1 262	2 497	10 053	159 269	ja
Altona	M.	726	47	717	8	1 498	980	11 584	181 084	ja
Augsburg	M.	163	483	220	57	923	.	.	.	teilweise ja
Barmen	M.	.	82	.	.	82	38	110 }	150 000	ja
	T.	1 108	201	.	.	1 309	848	7 710 }		
Berl.-Schöneb.	M.	1 002	.	261	.	1 263	685	2 792	181 655	ja
Bochum	M.	.	.	.	.	1 083	1 000	6 000	123 000	ja
Braunschweig	M.	889	66	197	16	1 168	970	7 482	143 300	ja
Cassel	M.	589	395	179	23	1 186	2 593	4 838	140 500 }	ja
	T.	345	98	1	.	414	1 100	651	11 200 }	
Crefeld	M.	853	.	597	.	1 450	951	8 990	123 700	ja
Danzig	M.	992	59	47	11	1 109 }	2 600	7 598	166 000	ja
	T.	15	355	14	1	385 }				
Elberfeld	M.	82	.	53	.	135	80 }	7 662	155 000	ja
	T.	1 454	.	392	.	1 846	942 }			
Erfurt	M.	1 116	172	90	1	1 379	893	7 806	127 402	vorläufig nur teilw.
Gelsenkirchen	M.	460	180	263	56	959	617	5 407	146 000	teilweise
Halle a. S.	M.	.	.	.	.	980	1 010	.	.	nein
Hamborn	M.	.	.	.	.	368	408	1 059	48 660	nein
Karlsruhe	M.	45	878	247	7	1 177 }	857	5 600	131 200	ja
	T.	9	5	.	.	14 }				

Digitized by Google

Zufluß der Abwässer an den Vorfluter	Kosten des Pumpbetriebs: Betriebskosten in 100 M	Kosten des Pumpbetriebs: Verzinsung u. Tilgung in 100 M	Wie erfolgt die Klärung?	Menge der Abwässer in 100 000 cbm	Rieselfelder: Größe der Rieselfelder ha	Rieselfelder: Größe der berieselten Fläche ha	Rieselfelder: Reineinnahmen 100 M	Rieselfelder: Betriebskosten in 100 M	Rieselfelder: Verzinsungs- und Tilgungskosten in 100 M	Städte
natürl. Gefälle	.	.	Küch.- u. Regenwasser ungeklärt, Spülabortwasser teils d. „Nürnb. Klärabortgrub.“, teils durch biolog. Standkläranlag.	.	.	.	.	.	.	Nürnberg.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt i. Senkgrub. aufgefang., nur die Abwässer v. kleiner Gebiet. nach biolog. Verf	.	.	.	.	.	.	Stettin.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt, Kläranlage ist im Bau begriffen	.	.	.	.	.	.	Stuttgart.
										Gruppe B.
natürl. Gefälle	.	.	nach biolog. Verfahren, Tropfverfahren	.	.	.	.	13	471	Aachen.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Altona.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt, teilweise auch Hauskläranlagen	.	.	.	.	.	**301	Augsburg.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	.	.	.	.	462 (Betriebskosten u. Verzinsung zus.)		Barmen.
gepumpt	1 764	.	auf mech. Wege. Absitzbecken, Rieselfelder	124	634	555	1 818	1 650	2 440	Berl.-Schöneb.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	180	.	.	.	.	.	Bochum.
gepumpt	375	358	Rieselfelder	63	489	412	525	763	1 233	Braunschweig.
teils natürl. Gef., teils gepumpt	3 600	.	auf mech. Wege	80	.	.	.	133	.	Cassel.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	60	.	.	.	82	.	Crefeld.
gepumpt	499	.	Rieselfelder im Pachtbetrieb	61	300	182	184	.	.	Danzig.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	*238	.	.	.	925	283	Elberfeld.
natürl. Gefälle, teilw. gepumpt	33	2	Emscher Brunn.	.	.	.	.	160	229	Erfurt.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	.	.	.	.	20	.	Gelsenkirchen.
natürl. Gefälle	.	.	Emscher Brunn. im Bau	.	.	.	.	.	.	Halle a. S.
.	52 (Betriebskosten u. Verzinsung zus.)		ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Hamborn.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Karlsruhe.

* mit Barmen. ** Überwachung der Hauskläranlage.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Misch- (M.) oder Trennsystem (T.)	Ausdehnung des Kanalnetzes: Tonrohrkanäle 100 m	Zementbetonkanäle 100 m	gemauerte Kanäle 100 m	sonstige Kanäle 100 m	Zusammen 100 m	Größe des Entwässerungsgebietes in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Zahl der Bewohner	Werden auch die Fäkalien entfernt?
Mainz	M.	.	948	57	.	1 005	520	4 783	.	nein
	T.	.	.	72	.	72	21			
Mannheim	M.	967	69	811	.	1 847	1 127	8 915	195 000	ja
Mülheim (Ruhr)	M.	511		96	.	607	550	2 611	75 000	ja
Plauen i. V.	M.	871	318	.	.	1 189	1 190	5 830	125 000	nein
	T.	30	2	.	.	32	105	15	300	
Posen	M.	268	645	102	33	1 047	1 200	1 999	162 300	ja
	T.	52	4	.	.	56	20	651		
Saarbrücken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	ja
Straßburg i. E.	M.	970		712		1 683	1 000	5 720	150 000	ja
Wiesbaden	M.	204	701	451	23	1 379	850	4 860	106 500	ja
Gruppe C.										
Bielefeld	M.	.	.	.	.	484	316	3 463	49 467	ja
	T.	480	.	605	.	1 085	169	1 865	26 663	
Bonn	M.	15	798	28	.	841	900	6 379	.	ja
Brandenburg	T.	641	20	54	62	777	350	2 500	53 400	ja
Bromberg	T.	12	502	14	34	562	662	2 253	58 907	ja
Coblenz	M.	240	6	170	.	416	474	2 325	55 000	ja
	T.	145	.	6	.	151	40	30	245	
Darmstadt	M.	756	72	298	.	1 126	580	6 081	86 433	ja
Dessau	M.	605	105	132	.	842	.	3 611	57 950	teilweise
Elbing	T.	458	41	6	.	505	470	2 850	52 800	ja
Frankfurt a. O.	M.	265	76	33	5	379	319	2 455	53 000	ja
	T.	178	.	.	19	197	110	325	6 300	
Freiburg i. B.	M.	36	1 122	.	7	1 165	1 600	5 124	84 000	ja
Fürth	M.	346	1	141	.	488	460	4 000	67 000	nein
Gleiwitz	M.	189	69	.	.	258	150	600	18 000	ja
	T.	422	51	.	.	473	600	1 500	50 000	
Görlitz	T.	636	288	104	.	1 028	303	2 346	67 300	ja
Hagen i. W.	M.	263	10	126	.	399	297	.	.	ja
	T.	24	19	19	.	62	20			
Harburg	T.	449	.	73	3	525	580	3 000	68 000	ja
Heidelberg	M.	390	254	23	1	668	350	3 785	52 170	nein
	T.	18	.	.	.	18	76	155	1 550	
Herne	M.	256	93	39	.	388	.	.	.	ja

Digitized by Google

Zufluß der Abwässer an den Vorfluter	Kosten des Pumpbetriebs: Betriebskosten in 100 M	Kosten des Pumpbetriebs: Verzinsung u. Tilgung in 100 M	Wie erfolgt die Klärung?	Menge der Abwässer in 100 000 cbm	Rieselfelder: Größe der Rieselfelder ha	Rieselfelder: Größe der berieselten Fläche ha	Rieselfelder: Reineinnahmen 100 M	Rieselfelder: Betriebskosten in 100 M	Rieselfelder: Verzinsungs- und Tilgungskosten in 100 M	Städte
.	164	125	.	.	.	.	.	.	.	Mainz.
gepumpt	648	.	auf mech. Wege	207	.	.	.	324	772	Mannheim.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege u. biolog. Verfahr.	21	.	.	.	140	.	Mülheim(Ruhr).
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Plauen i. V.
gepumpt	629	.	auf mech. Wege	63	.	.	.	93	.	Posen.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Saarbrücken.
natürl. Gefälle, bei Hochwasser gepumpt	20	4	ungeklärt, Geigersches Siebschaufelrad	160	.	.	.	16	.	Straßburg.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	100	.	.	.	184	.	Wiesbaden.
										Gruppe C.
natürl. Gefälle, teilw. gepumpt	249	.	nach biolog. Verfahr. u. Rieselfeld.	81	60	.	.	130	.	Bielefeld.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	58	.	.	.	78	.	Bonn.
gepumpt	250	.	Rieselfelder	22	.	110	.	458	.	Brandenburg.
teils nat. Gef., teils gepumpt	.	180	auf mech. Wege	17	200	200	.	.	521	Bromberg.
natürl. Gefälle	.	.	Kläranlagen	2	.	.	.	.	.	Coblenz.
natürl. Gefälle	.	.	Rieselfelder	40	460	460	.	.	.	Darmstadt.
natürl. Gefälle, bei Hochwasser gepumpt	46	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Dessau.
gepumpt	90	50	auf chem. Wege	16	.	.	.	681	360	Elbing.
teils nat. Gef., teils gepumpt	187	.	mech. Reinigung durch Rechenwerk	.	.	.	.	12	.	Frankfurt a. O.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	168	497	204	209	.	.	Freiburg i. B.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	6	.	Fürth.
teils nat. Gef., teils gepumpt	130	.	auf mech. und biolog. Wege	18	.	.	.	200	.	Gleiwitz.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	20	.	.	.	48	56	Görlitz.
natürl. Gefälle	.	.	mech. u. biolog. Verfahren	.	.	.	.	80	20	Hagen i. W.
teilw. gepumpt	44	12	auf mech. Wege	23	.	.	.	96	69	Harburg.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Heidelberg.
natürl. Gefälle,	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Herne.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Misch-(M.) oder Trennsystem (T.)	Ausdehnung des Kanalnetzes: Tonrohrkanäle 100 m	Zementbetonkanäle 100 m	gemauerte Kanäle 100 m	sonstige Kanäle 100 m	Zusammen 100 m	Größe des Entwässerungsgebietes in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Zahl der Bewohner	Werden auch die Fäkalien entfernt?
Hildesheim . .	M.	305		335	.	640	400	5 500	50 000	ja
	T.	30		24	.	54	30	300	5 000	
Kaiserlautern .	M.	526	133	.	.	659	345	4 439	55 000	nein
Königshütte .	T.	110	31	1	.	142	460	36 000	.	nein
Lichtenberg .	T.	596	61	.	15	672	465	890	66 000	ja
Liegnitz . . .	M.	523	22	63	9	617	.	.	.	ja
Lübeck . . .	M.	1 061	30	66	.	1 157	668	.	.	ja
Ludwigshafen .	M.	93	462	90	5	650	384	2 828	76 300	ja
Metz	M.	249	354		2	605	.	3 710	.	.
Mülhausen i. E.	M.	667	50	349	2	1 068	668	5 349	77 330	ja
Mülheim . . .	M.	126	222	2	.	350	520	2 539	.	nein
M.-Gladbach .	M.	34	21	6	.	61	35	615	6 500	ja
	T.	591	466	107	24	1 188	.	5 398	59 800	
Münster i. W. .	M.	.	836	67	82	985	700	5 705	82 000	ja
Oberhausen .	M.	201	.	105	.	306	160	.	.	teilweise
	T.	39	20	38	.	97	38			
Offenbach . .	M.	395	147	127	.	669	520	3 760	79 500	nein
Osnabrück . .	M.	358	69	258	.	715	.	.	.	teilweise
	T.	64	20	44	.	128				
Potsdam . . .	M.	512	.	18	.	530	741	2 351	49 300	ja
	T.	273	10	3	.	286	215	406	9 675	
Recklinghaus. .	M.	221	125	18	19	383	260	1 873	33 099	ja
Regensburg .	M.	232	59	127	.	418	333	1 911	42 000	ja
Remscheid . .	T.	880	64	50	87	1 081	487	2 932	38 584	ja
Solingen . . .	M.	549	.	73	.	622	.	2 500	35 000	ja
Spandau . . .	M.	375	146	.	.	521	4 768	1 492	44 000	ja
	T.	277	44	.	.	321	5 023	808	50 000	
Ulm	M.	.	432	.	128	560	46	4 050	52 000	.
Würzburg . .	M.	87	699			786	650	3 800	86 000	ja
Zwickau . . .	M.	611				611	310	3 285	75 071	nein

Zufluß der Abwässer an den Vorfluter	Kosten des Pumpbetriebs: Betriebskosten in 100 M	Kosten des Pumpbetriebs: Verzinsung u. Tilgung in 100 M	Wie erfolgt die Klärung?	Menge der Abwässer in 100 000 cbm	Rieselfelder: Größe der Rieselfelder ha	Rieselfelder: Größe der berieselten Fläche ha	Rieselfelder: Reineinnahmen 100 M	Rieselfelder: Betriebskosten in 100 M	Rieselfelder: Verzinsungs- und Tilgungskosten in 100 M	Städte
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	.	.	.	.	10	.	Hildesheim.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	.	.	.	.	.	.	Kaiserslautern.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt, Zusatz von Chemikalien	.	.	.	.	.	.	Königshütte.
gepumpt	311	1 420	Rieselfelder	23	1 150	160	178	3 270	2 220	Lichtenberg.
gepumpt	.	.	ungeklärt	24	.	.	.	.	.	Liegnitz.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Lübeck.
nat. Gefälle, bei Hochwasser gepumpt	100	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Ludwigshafen.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Metz.
gepumpt	417	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Mülheim.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech. Wege	94	.	.	.	184	.	M.-Gladbach.
gepumpt	359	.	Rieselfelder	45	500	320	.	400	1 475	Münster i. W.
natürl. Gefälle	.	.	Emscher Brunn.	.	.	.	.	.	.	Oberhausen.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Offenbach
.	.	.	Siebtrommel	.	.	.	.	.	.	Osnabrück.
teils nat. Gef., teils gepumpt	300	.	mech.-chem. Verfahren	35	.	.	.	1 252	.	Potsdam.
natürl. Gefälle	.	.	Emscher Brunn.	.	.	.	.	65		Recklinghaus.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Regensburg.
natürl. Gefälle	.	.	auf mech.-biolog. Wege	19	.	.	.	174	.	Remscheid.
natürl. Gefälle	.	.	Emscher Brunn.	23	.	.	.	120	300	Solingen.
5/7 mit nat. Gef., 2/7 gepumpt	228	470	besond Klärung auf chem. Wege	39	.	.	.	1 248	220	Spandau.
natürl. Gefälle	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ulm.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Würzburg.
natürl. Gefälle	.	.	ungeklärt	.	.	.	.	.	.	Zwickau.

Digitized by Google

Tabelle II. Ausgaben für die Kanalisation im Jahre 1912 und Einnahmen.

Städte	Ordentliche Ausgaben ohne Pumpbetrieb u. Rieselfelder, soweit diese in der vorigen Übersicht angegeben sind, für: Reinigung des Kanalnetzes, einschl. der Straßeneinläufe in 100 M	baul. Unterhaltung des Kanalnetzes ausschl. der Klär- und Rieselanlagen in 100 M	Verzins. und Tilgung des Anlagekapitals d. ges. Kanalisation in 100 M	sonstige Unterhaltung und d. Betrieb der Kanalisation in 100 M	Ordentliche Gesamtausgaben einschl. Pumpbetrieb und Rieselfelder: absolute in 100 M	auf den Kopf d. Bevölkerung des kanalisierten Gebiets in M	auf 1 cbm Abwässer in M	Einnahmen der Stadt: aus Beiträgen und Gebühren in 100 M	aus den Rieselfeldern in 100 M	sonstige in 100 M	Einmalige Ausgaben für Neubauten in 100 M
Gruppe A.											
Berlin	6 760	387	45 569 einschl. Pumpbetr.	15 482	192 508	8,82	0,17	110 157	84 894	2 020	30 741
Bremen	1 523	.	.	.	2 443	.	.	.	.	.	.
Breslau	1 933		4 442	.	11 595	2,16	0,04	9 337	1 071	60	4 678
Charlottenburg	886		2 051	2 330	12 586	4,56	0,07	8 961	631	2 163	1 664
Cöln	1879	565	5 307	541	9 034	1,69	0,03	8 932	.	19	8 019
Dortmund	572		2 609	1 176	8 599	3,74	0,04	8 437	1 004	148	3 814
Dresden	1 802	670	4 500	.	9 000	1,6	0,02	1 933	.	15	.
Duisburg	298	2	363	.	1 898	.	.	8 287	.	.	.
Düsseldorf	1 458	161	6 761	1 848	10 610	3,1	0,06	.	.	.	11 485
Essen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	1 026		8 588	5 991	20 750	5,14	0,06	14 197	.	1 579	.
Hamburg	2 140		.	720	4 290	0,39	0,01	.	.	.	17 819
Hannover	642	32	12 067	424	13 645	5,33	0,12	14 550	.	529	.
Königsberg i. Pr.	932	115	4 657	1 912	11 293	4,53	0,08	5 581	.	.	4 786
Leipzig	1 811	2 642	.	.	9 874	1,56	.	.	232	130	.
Magdeburg	565		5 265	.	8 952	3,88	0,08	2 160	3 741	1	1 632
München	804	396	11 988	3 763	16 951	3,43	0,01	9 652	349	97	16 672
Neukölln	682	52	2 106	117	8 746	3,26	0,10	6 460	1 126	82	10 814
Nürnberg	788	89	.	100	977	0,29	—	1 783	.	20	7 995
Stettin	582	99	2 714	324	3 719	.	.	3 916	.	.	4 300
Stuttgart	420	150	.	70	640	0,21	.	2 400	.	.	6 760
Gruppe B.											
Aachen	308		2 854	.	3 647	2,3	0,03	1 085	.	10	.
Altona	89	198	4 277	275	4 839	2,67	.	986	.	.	11 578
Augsburg	150	64	.	21	235	.	.	2 552	.	.	6 736
Barmen	1 119	214	1 271	27	3 093	2,06	.	1 927	.	57	.
Berl.-Schöneberg	1 009	56	7 642	6	14 568	.	.	10 933	1 818	180	5 669
Bochum	220	230	1 220	860	2 530	2,06	0,14	600	.	.	3 000
Braunschweig	131	143	2 479	284	5 766	3,12	0,07	2 219	1 288	1	101
Cassel	294	60	.	.	522	0,32	0,06	4 013	.	.	2 600
Crefeld	368	53	2 926	1 219	4 648	3,76	0,08	3 011	192	28	580
Elberfeld	397	73	6 726	599	9 003	5,81	0,04	4 903	.	.	581
Erfurt	259	61	232	217	1 193	0,94	0,03	686	10	63	.
Gelsenkirchen	408	35	2 707	690	3 861	2,64	.	2 729	.	829	7 400
Halle a, S.	235	124	.	407	766	.	.	2 050	.	16	.
Hamborn	198	25	.	29	304	0,63	.	260	.	.	.
Karlsruhe i. B.	335	48	.	77	460	0,35	.	.	.	.	11 782
Mainz	428	141	.	.	858	.	.	.	.	.	.
Mannheim	914	86	.	.	.	.	.	3 236	.	.	.
Mülheim (Ruhr)	65	.	435	90	730	0,97	0,04	839	.	.	2 430

Bemerkungen auf Seite 352, 353 und 370.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Ordentliche Ausgaben ohne Pumpbetrieb u. Rieselfelder, soweit diese in der vorigen Übersicht angegeben sind, für: Reinigung des Kanalnetzes, einschl. der Straßeneinläufe in 100 M	baul. Unterhaltung des Kanalnetzes ausschl. der Klär- und Rieselanlagen in 100 M	Verzins. und Tilgung des Anlagekapitals d. ges. Kanalisation in 100 M	sonstige Unterhaltung und d. Betrieb der Kanalisation in 100 M	Ordentliche Gesamtausgaben einschl. Pumpbetrieb und Rieselfelder: absolute in 100 M	auf den Kopf d. Bevölkerung des kanalisierten Gebiets in M	auf 1 cbm Abwässer in M	Einnahmen der Stadt: aus Beiträgen und Gebühren in 100 M	aus den Rieselfeldern in 100 M	Sonstige in 100 M	Einmalige Ausgaben für Neubauten in 100 M
Plauen	145	88	.	.	233	0,18	.	.	.	.	.
Posen	415	225	2 356	77	3 795	2,34	0,06	4 900	.	55	1 973
Saarbrücken	280	49	1 736	.	2 064	1,89	.	852	.	6	11 025
Straßburg i. E.	700	30	4 500	200	5 470	3,74	0,04	4 606	.	.	4 000
Wiesbaden	333	55	5 045	160	5 776	5,42	0,06	4 577	.	.	1 986
Gruppe C.											
Berl.-Lichtenberg	295		74	76	7 666	4,15	0,12	2 000	.	80	.
Bielefeld	259		.	.	637	—	—	.	.	10	5 904
Bonn	360	65	.	.	503	—	0,01	2 798	.	.	183
Brandenburg	119	16	1 115	163	2 121	4,0	0,1	563	342	1	374
Bromberg	199	254	747	638	2 538	4,31	0,15	1 938	—	46	90
Coblenz	120	60	—	—	—	—	—	700	.	.	.
Darmstadt	35	70	750	45	900	1,04	0,22	909	.	.	1 330
Dessau	185	12	548	85	876	1,51	—	268	—	4	175
Frankfurt a. O.	137	59	1 035	205	1 635	2,8	—	1 890	.	343	367
Freiburg i. Br.	179		.	.	179	0,21	0,002	.	209	.	1 000
Fürth	121	.	.	82	209	0,31	—	150	.	33	1 750
Gleiwitz	19	275	2 022	266	2 932	4,6	0,17	3 753	.	8	.
Görlitz	204		1 212	56	1 576	2,34	0,09	1 264	.	10	.
Hagen	376		.	.	.	5,43	.	1 419	.	53	6 762
Harburg	124	42	1 651	128	2 166	3,19	0,09	2 087	.	30	117
Heidelberg	176	25	.	48	249	.	.	271	.	.	.
Herne	132	54	239	18	442	.	.	400	.	.	800
Hildesheim	100	5	1 230	5	1 350	2,45	0,093	943	.	.	.
Kaiserslautern	216	93	1 411	143	1 863	3,39	.	638	.	9	1 586
Königshütte OS.	36	63	.	.	99	.	.	124	.	.	.
Ludwigshafen	442	77	.	.	619	0,81	.	.	.	.	981
Metz	290				290	.	.	1 277			357
Mülhausen i. E.	205	245	.	.	867	1,12	0,01	1 068	.	.	4 048
Mülheim a. Rh.	146		546	4	696	.	.	534	.	.	.
M.-Gladbach	305	90	3 164	488	4 050	6,1	0,043	1 768	.	.	.
Oberhausen	86	3	660	347	1 096	5,41	0,08	6 529	.	.	11 373
Offenbach	374	87	.	77	538	0,68	.	.	144	.	4 162
Osnabrück	106	92	1 156	206	1 560	.	.	1 529	.	54	9 577
Potsdam	213	133	1 077	.	2 674	.	.	.	.	.	.
Recklinghausen	142	10	987	391	1 595	4,82	.	963	.	.	900
Regensburg	106	2	1 659	3	1 770	4,2	.	425	.	.	1 297
Remscheid	149		2 054	74	2 451	6,35	0,13	1 809	.	25	3 145
Solingen	80	30	1 800	1 200	2 450	7,00	0,11	1 375	.	583	.
Spandau	602	160	848	451	4 226	4,5	0,109	4 478	.	.	2 035
Würzburg	287	47	1 118	133	1 585	1,84	.	305	.	.	815
Zwickau	67	42	.	.	108	0,14	.	.	.	.	.

Bemerkungen auf Seite 352, 353 und 370.

Digitized by Google

Tabelle III. Straßen-

Städte	Die Reinigung besorgen Stadt (St.) oder Grundstücksbesitzer (G.)	Die Reinigung erstreckt sich nur auf Fahrbahnen (F.) oder auch auf Bürgersteige (B.)	Straßenfläche am Jahresschluß: Fahrdämme überhaupt vorhanden ha	Fahrdämme v. der Stadt zu reinigen ha	Bürgersteige überhaupt vorhanden ha	Bürgersteige von der Stadt zu reinigen ha	Die Schneebeseitigung besorgen Stadt (St.) oder Grundstücksbesitzer (G.)	Zahl der wöchentl. Hauptreinigungen: Hauptstraßen	Zahl der wöchentl. Hauptreinigungen: Nebenstraßen
Gruppe A.									
Berlin	St.	F. u. B.	697	697	431	431	G.	6	2—3
Bremen	St.	F.	178	178	110	41	G.	3—6	2—3
Breslau	G.	F. u. B.	207	66	.	24	G.	7	7
Charlottenburg .	St.	F. u. B.	171	171	199 (einschl. Promenadenfläche)	148	G.	Asph. u. Holz 12—14 Stein 7	3—6
Chemnitz . . .	St.	F.	195	195	116	24	G.	3—6	1—2
Cöln	St.	F. u. B.	411	243	218	151	G.	6	2—3
Dortmund . . .	St.	F. u. B.	76	76	59	59	St.	6	3
Dresden	St.	F. u. B.	456	456	275	275	St.	5—7	5—7
Duisburg . . .	St.	F. u. B.	212	97	124	38	G.	12—18	—
Düsseldorf . . .	G., nur teilweise St.	F. u. B.	275	61	134	25	G.	6—7	3—6
Essen	St. gepfl. Straßen, sonst G.	F. u. B.	.	91	.	58	G.	6—7	2—3
Frankfurt a. M. .	St.	F.	377	377	—	70	G.	1. Asph. u. Holz 3—6	2
Hamburg . . .	St.	F. u. B.	498	498	368	368	G.	4—6	2
Hannover . . .	St.	F.	248	14	153	5	G.	6—12	2—4
Kiel	St.	F. u. B.	106	106	108	108	G.	6	1—2
Königsberg . .	St.	F. u. B.	100	100	69	69	St.	6	6
Leipzig	St.	F. u. B.	435	435	220	220	G.	6	2—3
Magdeburg . .	St. u. G.	F. u. B.	207	71	100	12	G.	6	1—3
München . . .	St.	F. u. B.	434	.	274	.	G.	7	7
Neukölln . . .	St.	F. u. B.	83	83	65	65	G.	7	7
Nürnberg . . .	St.	F. u. B.	—	178	—	112	St.	7	3—6
Stettin	St.	F. u. B.	157	.	68	.	G.	3—6	1—2
Stuttgart . . .	St.	F. u. B.	84	17	40	5	G.	3	2

Digitized by Google

reinigung im Jahre 1912.

Kosten der Reinigung ordentliche 1000 M	Kosten der Reinigung einmalige 1000 M	Kosten der Schneebeseitigung 1000 M	Wiedereinziehung der Kosten. Von wem?	Maßstab der Reinigungsbeiträge	Einnahmen aus den Beiträgen 1000 M	Städte
						Gruppe A.
5522	—	129	—	—	—	Berlin
293	—	3	—	—	—	Bremen
378	13	26	—	—	—	Breslau
743	16	28	.	.	.	Charlottenburg
410	5	73	—	—	—	Chemnitz
1331	—	31	—	—	—	Cöln
358	3	19	—	—	—	Dortmund
1298	—	118	G.	0,10 M f. 1 qm Reinigungsfläche	345	Dresden
389	—	2	G.	.	165	Duisburg
329	—	12	G.	50 Pf. f. 1 qm Asphaltstr. sonst 25 Pf.	104	Düsseldorf
335	10	14	G.	80 % d. durchschn. f. 1 qm Reinigungsfläche berechneten Kosten. (Reinigungsfläche = Frontlänge × halbe Fahrbreite)	267	Essen
1135	23	103	—	—	—	Frankfurt a.M.
1935	—	358	G.	1 M f. 1. lfdm. Front (2/3 der Kosten)	53	Hamburg
454	25	12	—	—	—	Hannover
359	3	30	G.	Für 1 Reinigungstag u. qm. 4½ Pf.	144	Kiel
489	—	98	G.	35 Pf. f. 1 qm Reinigungsfläche	317	Königsberg
1300	45	97	G.	f. 1 qm 16, 12, 8 oder 4 Pf., je nach Beschaffenheit der Straßen (Gesamtfläche der Straßen auf Anlieger nach d. Frontlänge verteilt)	521	Leipzig
239	15	0,5	G. an Asphaltstr.	f. 1 qm 0,25 M (Asph.)	4	Magdeburg
.	.	.	—	—		München
374	12	6	—	—	—	Neukölln
477	—	85	G.	40 Pf. f. 1 qm	223	Nürnberg
368	—	8	G.	0,15 M f. 1 qm	255	Stettin
450	—	10	G.	f. 1 qm 25 Pf. b. tägl. Reinigung sonst 8½ oder 12½ Pf.	247	Stuttgart

Digitized by Google

Noch Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	Die Reinigung besorgen Stadt (St.) oder Grundstücksbesitzer (G.)	Die Reinigung erstreckt sich nur auf Fahrbahnen (F.) oder auch auf Bürgersteige (B.)	Straßenfläche am Jahresschluß: Fahrdämme überhaupt vorhanden ha	Fahrdämme v. der Stadt zu reinigen ha	Bürgersteige überhaupt vorhanden ha	Bürgersteige von der Stadt zu reinigen ha	Die Schneebeseitigung besorgen Stadt (St.) oder Grundstücksbesitzer (G.)	Zahl der wöchentl. Hauptreinigungen: Hauptstraßen	Nebenstraßen
Gruppe B.									
Aachen	G.	F. u. B.	118	.	28	.	G.	3	3
Altona	St.	F. u. B.	77	77	80	80	G.	3—4	2
Augsburg	St.	F.	121	121	23	23	G.	2	2
Barmen	St.	F. u. B.	.	78	.	52	G.	6	2—3
Berl.-Schöneberg	St.	F. u. B.	75	.	53	.	G.	13	6—7
Berl.-Wilmsdf.	St.	F. u. B.	81	80	1	1	G.	12	6
Bochum	St.	F. u. B.	.	38	.	18	St.	3	3
Braunschweig	St.	F. u. B.	94	90	67	61	St. = äuß. Stadt G. = Innenstdt.	Innenstadt 6 Außenstadt 5	6 2
Cassel	St.	F. u. B.	118	116	68	68	G.	3—6	1—2
Crefeld	St.	F. u. B.	85*	80*	In * enthalten		G.	3—7	2
Danzig	G.	F. u. B.	85	25	36	12	G.	42	42
Elberfeld	St. (Innenstadt) G. (Außenstadt)	F. u. B.	100	13	.	8	G.	6	6
Erfurt	G.	F. u. B.	100	.	42	.	G.	3	3
Gelsenkirchen	G.	F. u. B.	92	92	.	10	G.	3—7	—
Halle a. S.	St.	F. u. B.	121	121	101	101	G.	Kehrmasch. 4—6 Waschmasch. 2—3	2—3
Hamborn	St.	F.	81	35	52	.	G.	2	1
Karlsruhe	St.	F. u. B.	106	73	76	41	G.	3—6	2—3
Mainz	St. G. i. Mombach	F. u. B.	81	74	48	46	G.	Nach Bedarf	
Mannheim	St.	F.	124	115	59	33	G.	14	7
Mülheim a. Rh.	St. (Innenstadt) G. (Außenstadt)	F. u. B.	180	12	49	8	G.	3	2
Plauen	St.	F.	87	87	50	3	G.	8	2
Posen	G.	F. u. B.	99	17	27	5	G.	7	7
Saarbrücken	St.	F.	.	46	.	11	G.	2—3	2
Straßburg	St.	F. u. B.	130	130	56	56	G.	6	2—3
Wiesbaden	St.	F.	86	85	56	15	G.	bis zu 70	7

Digitized by Google

Kosten der Reinigung ordentliche 1000 M	Kosten der Reinigung einmalige 1000 M	Kosten der Schneebeseitigung 1000 M	Wiedereinziehung der Kosten. Von wem?	Maßstab der Reinigungsbeiträge	Einnahmen aus den Beiträgen 1000 M	Städte
						Gruppe B.
83	—	10	—	—	—	Aachen
297	—	11	—	—	—	Altona
131	2	14	G.	f. 1 qm u. Jahr 10 Pf., Makadamflächen 5 Pf.	46	Augsburg
310	—	5	G.	25 Pf. f. 1 qm	231	Barmen
322	18	2	—	—	—	Berl.-Wilmsdf.
194	—	5	Gr.	f. d. lfd. m a) gepfl. Straße 70 Pf. b) chauss. Straße 35 Pf.	102	Bochum
208	—	1	—	—	—	Braunschweig
238	—	13	G.	10 % d. staatl. veranl. Grund- und Gebäudesteuer	77	Cassel
285	—	—	G.	1 qm b. 2 × Reinigung 26 Pf. 1 „ „ 3 × „ 30 „ 1 „ „ 4 × „ 34 Pf.	226	Crefeld
302	2	4	—	—	—	Danzig
198	—	25	G.	70 % d. Gesamtkosten nach d. Reinigungsfl. verteilt (Frontl. × halbe Straßenbreite)	55	Elberfeld
35	—	—	—	—	—	Erfurt
39	—	3	—	—	—	Gelsenkirchen
160	—	—	—	—	—	Halle a. S.
48	—	1	G.	8—17 Pf. auf 1 lfd. m Front (50 % d. Gesamtkosten)	33	Hamborn
142	—	3	—	—	—	Karlsruhe
164	—	17	—	—	—	Mainz
518	—	11	—	—	—	Mannheim
60	3	1	G.	75 % d. Kosten auf die Reinigungsfl. berechnet (Frontl. × halbe Straßenbr.)	36	Mülheim a. Rh.
140	—	21	—	—	—	Plauen
139	2	11	—	—	—	Posen
159	—	6	G.	70 % d. Kosten auf d. Reinigungsfläche berechnet	103	Saarbrücken
302	1	21	Unternehm. f. neuangel. Straßen	70 Pf. f. 1 qm	34	Schöneberg
301	—	23	Gr.	32 Pf. f. 1 qm	187	Straßburg
259	—	33	—	—	—	Wiesbaden

Digitized by Google

Noch Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	Die Reinigung besorgen Stadt (St.) oder Grundstücksbesitzer (G.)	Die Reinigung erstreckt sich nur auf Fahrbahnen (F.) oder auch auf Bürgersteige (B.)	Straßenfläche am Jahresschluß: Fahrdämme: überhaupt vorhanden ha	Fahrdämme: v. der Stadt zu reinigen ha	Bürgersteige: überhaupt vorhanden ha	Bürgersteige: von der Stadt zu reinigen ha	Die Schneebeseitigung besorgen Stadt (St.) oder Grundstücksbesitzer (G.)	Zahl der wöchentl. Hauptreinigungen: Hauptstraßen	Zahl der wöchentl. Hauptreinigungen: Nebenstraßen
Gruppe C.									
Bielefeld . . .	St.	F. u. B.	33	28	13	13	G.	6	3
Bonn	G.	F. u. B.	90	5	53	—	G.	6	—
Brandenburg .	St.	F. u. B.	30	6	20	—	.	2	2
Bromberg . . .	St.	F. u. B.	36	36	12	12	G.	7	2—3
Coblenz	G.	F. u. B.	45	14	16	3	G.	7	7
Darmstadt . .	St.	F. u. B.	65	63	38	36	G.	Nach Bedarf	
Dessau	G.	F. u. B.	47	—	18	—	G.	2	2
Elbing.	G.	F. u. B.	42	—	1	—	G.	2	2
Flensburg . . .	St.	F. u. B.	.	47*	.	in * enthalten	G.	6	2—3
Frankfurt a. O.	St.	F. u. B.	.	19	.	14	St. u. G.	3	2
Freiburg i. Br. .	St.	F.	95	95	48	—	G.	4—6	2—4
Fürth i. B.. . .	G.	F. u. B.	—	—	—	—	G.	3	3
Gleiwitz	St.	F.	38	38	—	—	G.	7	2—4
Görlitz	St.	F. u. B.	53	53	22	22	G.	Nach Bedarf	
Hagen i. W. . .	St.	F.	.	43	.	.	G.	6	3
Harburg . . .	G.	F. u. B.	121	90	.	78	G.	3	2
Heidelberg . .	St.	F.	51	49	28	15	G.	6—7	3
Herne	St.	F. u. B.	43	23	26	18	G.	4	2
Hildesheim. . .	G.	F. u. B.	37	—	19	—	G.	7	7
Königshütte . .	St.	F.	20	20	7	7	St.	7	7
Lichtenberg . .	St.	F. u. B.	.	67*	.	In * enthalten	G.	12	7
Liegnitz	St.	F. u. B.	28	—	8	—	G.	3	3
Linden	St.	F.	38	31	15	—	G.	3	2
Lübeck	St.	F. u. B.	70	.	.	.	G.	7	2—4
Ludwigshafen .	St.	F.	41	41	18	14	Angrenzer	3	1
Metz	St.	F. u. B.	70	54	21	17	G.	7	7
Mülhausen . .	St.	F. u. B.	90	79	35	—	G.	6	3
Mülheim (Ruhr)	G.	F. u. B.	.	.	.	.	G.	3	3
M.-Gladbach . .	.	F. u. B.	.	.	.	.	G.	2	2
Münster	St.	.	48	46	34	33	St.	6	2—3

Digitized by Google

Kosten der Reinigung ordentliche 1000 M	Kosten der Reinigung einmalige 1000 M	Kosten der Schneebeseitigung 1000 M	Wiedereinziehung der Kosten. Von wem?	Maßstab der Reinigungsbeiträge	Einnahmen aus den Beiträgen 1000 M	Städte
						Gruppe C.
129	—	5	G.	20 Pf. f. 1 qm	79	Bielefeld
60	—	1	—	—	—	Bonn
—	—	—	—	—	—	Brandenburg
68	—	1	—	—	—	Bromberg
42	—	5	—	—	—	Coblenz
157	—	9	—	—	—	Darmstadt
23	—	—	—	—	—	Dessau
35	—	1	—	—	—	Elbing
92	—	1	G.	¾ d. Kosten verteilt nach Reinigungsfläche (Frontl. × halbe Breite) und Reinigungstagen	51	Flensburg
76	1	1	G.	18 Pf. f. 1 qm i. Jahr	39	Frankfurt a. O.
119	—	3	—	—	—	Freiburg i. Br.
50	—	—	—	—	—	Fürth i. B.
65	—	1	—	—	—	Gleiwitz
62	—	1	—	—	—	Görlitz
108	—	6	G.	f. 1 qm b. 6 × Reinigung 30 Pf. „ 3—4 × „ 20 „ „ 1—2 × „ 10 „	25	Hagen i. W.
51	—	—	.	.	.	Harburg
105	—	2	—	—	—	Heidelberg
67	—	—	G.	1 m Front 2 M oder 70 oder 60 Pf. (je nach der Straßenbreite jährlich festgesetzt	40	Herne
—	—	1	—	—	—	Hildesheim
26	9	9	—	—	—	Königshütte
265	—	6	—	—	—	Lichtenberg
73	—	—	G.	35 Pf. f. 1 m Front	52	Liegnitz
47	—	—	—	—	—	Linden
179	—	2	—	—	—	Lübeck
58	—	2	—	—		Ludwigshafen
139	1	1	G.	10 Pf. f. 1 qm Reinigungsfl., außerdem 5,5‰ d. Grundstücksbenutzungswerts	93	Metz
239	—	17	G.	f. bebaute Grundst. 7 % v. Nutzungswert, sonst 15 bis 20 Pf. f. 1 qm Reinigungsfl.	87	Mülhausen
9	—	1	—	—	—	Mülheim (Ruhr)
16	—	2	—	—	—	M.-Gladbach
169	3	1	G.	f. 1 qm Reinigungsfläche b. 6 × Reinig. 20 Pf. „ 3 × „ 15 „ „ 2 × „ 10 „	107	Münster

Digitized by Google

Noch Tabelle III (Schluß).

Städte	Die Reinigung besorgen Stadt (St.) oder Grundstücksbesitzer (G)	Die Reinigung erstreckt sich nur auf Fahrbahnen (F.) oder auch auf Bürgersteige (B.)	Straßenfläche am Jahresschluß: Fahrdämme: überhaupt vorhanden ha	Fahrdämme: v. der Stadt zu reinigen ha	Bürgersteige: überhaupt vorhanden ha	Bürgersteige: von der Stadt zu reinigen ha	Die Schneebeseitigung besorgen Stadt (St.) oder Grundstücksbesitzer (G.)	Zahl der wöchentl. Hauptreinigungen: Hauptstraßen	Zahl der wöchentl. Hauptreinigungen: Nebenstraßen
Oberhausen	St.	F.	4	4	—	—	G.	3	—
Offenbach	St.	F. u. B.	43	—	32	—	G.	3	—
Osnabrück	St., teils G.	F. u. B.	—	29	—	—	G.	3	2
Potsdam	St.	F. u. B.	59	59	38	38	G.	3—4	1—2
Recklinghausen	St. u. G.	F.	193	2	.	—	G.	2	2
Regensburg	St. u. G.	F. u. B.	.	.	.	.	G.	.	.
Remscheid	St.	F. u. B.	.	.	.	.	G.	2—3	2
Rostock	St. (gemischtes Verf.)	F. u. B.	44	44	31	31	G.	6	2
Solingen	St. (gemischtes Verf.)	F. u. B.	.	6	.	3	St. bzw. Erdgesch.-bewohner	3	3
Spandau	St.	F. u. B.	70	70	34	34	G.	3	2
Ulm a. D.	St.	F.	.	.	.	.	Angrenzer	6	2—3
Würzburg	G.	F. u. B.	86	75	39	75	G.	2	2
Zwickau	St.	F. u. B.	.	62	.	42	G.	2	2

(Fortsetzung zu Seite 353.)

Offenbach a. M.: Einmalig 40 ℳ für 1 Frontmeter.

Osnabrück: ½ ℳ für 1 Frontmeter und 1,8% des Nutzungswerts; bei gewerbl. Grundstücken für jede beschäftigte Person ein Zuschlag von 50 Pf. jährlich.

Potsdam: Je 1¼% des Mietwerts für Eigentümer und Mieter (Wohnung mit unter 180 ℳ Miete frei).

Recklinghausen. Siehe Jahrbuch, Jahrgang XX, S. 623.

Regensburg: Für 1 Frontmeter 0,3 ℳ und 0,4 % des Mietwerts.

Remscheid: Für 1 m^3 4 Pf. und für jede Familie 2 ℳ.

Solingen: Für 1 Frontmeter unbebaut 1 ℳ, bebaut 2 ℳ und 3 % des Gebäudesteuernutzungswerts.

Spandau: 2½ % des Gebäudesteuer-Nutzungswerts und 0,07 ℳ für 1 cbm gewerbl. Abwässer.

Würzburg: 10 ℳ für 1 Frontmeter und ½ ℳ für 1 qm überbauter Fläche (Flächensumme der Geschosse).

Ergänzung der Tabelle IV betr. andere Versuche zur Staubbeseitigung.

Gruppe A.

Berlin: Mit gutem Erfolg Westrumit und Chlormagnesiumlauge.

Bremen: 4 Kiesplätze (29 800 qm) wurden siebenmal mit einer Mischung von 5—10 % Westrumit besprengt. Erfahrungen gut.

Breslau: 1) Kristallisiertes Antistaubit, 2) zweimaliges tägliches Waschen der verkehrsreichen Holz- und Asphaltstraßen.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

Kosten der Reinigung		Kosten der Schneebeseitigung	Wiedereinziehung der Kosten. Von wem?	Maßstab der Reinigungsbeiträge	Einnahmen aus den Beiträgen	Städte
ordentliche 1000 M	einmalige 1000 M	1000 M			1000 M	
170	—	—	—	—	—	Oberhausen
146	—	14	—	—	—	Offenbach
60	—	—	G.	Für 1 m Front 0,55 M	61	Osnabrück
124	3	—	—	—	—	Potsdam
13	—	—	—	—	—	Recklinghausen
56	—	10	G. bei abonniert. Fläche	f. 1 qm 22 Pf.	25	Regensburg
66	—	3	G.	50 % d. Gesamtkosten, verteilt nach Reinigungsfl. u. Zahl d. wöchentl. Reinigungen	28	Remscheid
64	—	10	—	—	—	Rostock
35	—	2	G.	f. 1 lfd. m Reinigungsfl. 2 M	38	Solingen
109	—	3	—	—	—	Spandau
95	—	3	G.	f. 1 qm Reinigungsfl. 20 Pf. Asphaltstr.	3	Ulm a. D.
98	1	2	—	—	—	Würzburg
144	—	2	—	—	—	Zwickau

Charlottenburg: Chorcalciumlauge hat sich auf chauss. und Steinpflasterstraßen bewährt.
Chemnitz: Chlormagnesiumlauge. Erfolg befriedigend.
Cöln: Chlormagnesiumlauge. Bekieste Plätze und makadamisierte Straßen zeigen wochenlang keine Staubentwickelung.
Dresden: Chlormagnesiumlauge.
Duisburg: Chlormagnesiumlauge.
Düsseldorf: Chlormagnesiumlauge und Dusterit.
Frankfurt a. M.: Chlormagnesium (Antistaubit).
Kiel: Westrumit. Im Vergleich zum Nutzen zu kostspielig und zu umständlich.
Leipzig: Sprengelit und Antistaubit (Chlormagnesiumlauge).
Magdeburg: Auf gepflasterten und unbefestigten Sommerwegen Chlormagnesiumlauge, auf asphaltierten Straßen Westrumit. Bewährt.
München: Oberflächenteerung, Teermakadam.
Neukölln: Antistaubit. Im Sommer Erfolge nicht befriedigend, im Winter ausgezeichnet.
Nürnberg: Staubbindemittel. Straßen blieben 1 Woche staubfrei.
Plauen: Sprengelit und Teerung. Erfahrung gut.
Stuttgart: Chlormagnesiumlauge mit Erfolg.

Gruppe B.

Aachen: Coeberit mit Erfolg.
Augsburg: 45 t Antistaubit, 3 t Coeberit. Erfahrungen gut.
Barmen, Bochum: Chlormagnesiumlauge.

Fortsetzung auf Seite 380.

Digitized by Google

Tabelle IV. Straßenbesprengung im Jahre 1912.

Städte	Zahl der täglichen Besprengungen	Zahl der Sprengwagen	Gespanntagewerke (1 Autotagewerk = 4 Pferdetagewerke)	Größe der besprengten Fläche am Schluß der Sprengzeit	Menge des verbrauchten Wassers	Kosten der Besprengung ohne Entschädigung für verbrauchtes Wasser		Außerdem Entschädigung für verbrauchtes Wasser
						regelmäßige	einmalige	
				in 1000 qm	in 1000 cbm	M	M	M
Gruppe A.								
Berlin	2—4	289	47 964	6 975	1 377	548 395	—	keine
Bremen	2—4	38	2 190	1 777	135	39 554	—	25 741
Breslau	4—8	58	5 078	2 064	255	103 188	2 773	23 843
Charlottenburg	3—4	38	3 500	647	121	44 200	—	keine
Chemnitz . . .	2—4	56	2 770	1 886	118	107 430	870	11 800
Cöln	1—4	59	2 140	2 223	148	52 140	—	.
Dortmund. . .	2	21	2 508	1 273	131	29 706	—	keine
Dresden. . . .	1—4	144	7 903	5 945	423	210 854	—	25 373
Duisburg . . .	(2-4 wöchtl.)	38	104	1 353	106	39 376	—	keine
Düsseldorf . .	2—4	66	7 075	2 469	290	90 000	—	keine
Essen	2—4	35	2 880	2 245	82	35 599	—	8 242
Frankfurt a. M.	1—6	74	9 694	3 320	460	131 873	28 120	—
Hamburg . . .	2—3	101	9 147	4 980	598	140 644	—	65 793
Hannover . . .	2	30	2 295	1 800	103	34 855	1 945	keine
Kiel.	1—4	33	1 898	2 141	109	34 621	—	.
Königsberg . .	2—4	50	4 282	1 003	136	32 090	—	27 366
Leipzig	.	132	2 063	4 848	194	95 172	1 730	keine
Magdeburg . .	2—4	38	1 113	1 844	43	23 116	—	keine
München . . .	2—3 durch die Grundstücksbesitzer	.	.	.	.	.	.	keine
Neukölln . . .	2—4	29	3 075	832	75	38 779	—	4 471
Nürnberg . . .	2—3	37	3 500	2 500	300	72 396	1 700	30 000
Stettin	2—4	35	5 780	1 566	118	34 810	—	12 588
Stuttgart . . .	2—6	47	1 492	1 696	142	38 000	—	keine
Gruppe B.								
Aachen	1—2	12	85	998	11	12 526	—	736
Altona	2	24	2 451	787	94	26 994	—	9 386
Augsburg . . .	2—4	15	2 042	840	63	28 310	—	1 882
Barmen	2—3	22	1 358	.	11	28 090	—	keine
Berl.-Schöneberg	2—3	11	.	245	42	25 797	—	3 203
Berlin-Wilmersdorf . .	3—6	20	1 783	814	101	38 500	—	2 000
Bochum	2—3	15	1 406	572	32	14 898	—	keine
Braunschweig .	1—2	24	1 467	960	35	22 237	—	keine
Cassel.	3	14	1 115	1 078	19	24 145	—	3 654
Crefeld	1—2	18	899	70	40	11 983	—	keine
Danzig	2—4	21	1 269	517	54	18 139	—	keine
Elberfeld . . .	1—2	22	1 634	766	56	27 038	—	keine
Erfurt	1—2	9	270	550	14	4 117	—	4 000
Gelsenkirchen .	2—4	26	1 687	960	98	25 770	7 500	keine
Halle a. S.. . .	1—4	21	1 327	1 081	36	15 802	—	5 698
Hamborn . . .	3—4	17	71	474	40	13 800	—	2 000
Karlsruhe i. B..	2—4	22	1 930	1 058	84	30 695	—	5 040
Mainz	2—4	23	1 186	763	51	16 070	—	8 130
Mannheim . .	3—4	53	1 038	948	60	30 472	—	3 100
Mülheim (Ruhr)	2	17	720	599	45	15 000	—	keine
Plauen	2—4	28	502	728	24	11 353	—	2 000

Ergänzungen auf Seite 370, 371 u. 380.

Digitized by Google

Noch Taballe IV.

Städte	Zahl der täglichen Besprengungen	Zahl der Sprengwagen	Gespanntagewerke (1 Autotagewerk = 4 Pferdetagewerke)	Größe der besprengten Fläche am Schluß der Sprengzeit	Menge des verbrauchten Wassers	Kosten der Besprengung ohne Entschädigung für verbrauchtes Wasser		Außerdem Entschädigung für verbrauchtes Wasser
						regelmäßige	einmalige	
				in 1000 qm	in 1000 cbm	M	M	M
Posen	2—5	15	780	985	32	7 754	—	keine
Saarbrücken	2—4	16	1 350	463	62	23 255	—	6 164
Straßburg i. E.	2—3	23	780	1 860	240	53 821	—	17 000
Wiesbaden	2—4	29	1 793	948	114	40 560	—	keine
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenberg	1—4	26	210	674	.	54 900	—	15 500
Bielefeld	1—2	10	669	483	36	10 684	—	keine
Bonn	2—4	12	1 200	877	84	17 740	—	keine
Brandenburg	1—2	6	538	298	29	2 000	500	2 500
Bromberg	1—4	12	113	477	9	6 690	—	keine
Coblenz	1—4	9	564	210	44	9 556	—	keine
Darmstadt	2—4	22	125	650	54	9 697	—	5 432
Dessau	1—2	11	91	468	18	7 933	—	1 784
Elbing	1	.	.	34	11	1 463	—	1 500
Flensburg	.	7	347	.	16	2 700	—	1 200
Frankfurt a. O.	3—4	7	49	—	16	2 909	—	keine
Freiburg i. B.	2—4	17	1 056	777	83	16 088	—	keine
Fürth	1—2	10	.	430	19	8 533	—	377
Gleiwitz	2—4	5	.	380	5	.	.	590
Görlitz	1—2	7	78	587	17	3 887	1 000	600
Hagen	1—4	9	373	.	15	11 115	—	1 190
Harburg	4	10	591	310	24	7 221	—	keine
Heidelberg	2—4	8	675	479	50	13 752	555	keine
Herne	2	9	733	365	39	11 045	—	keine
Hildesheim	2—3	5	6 023	400	9	2 335	—	keine
Königshütte OS.	2	4	166	199	14	4 154	—	keine
Liegnitz	2—3	9	192	400	25	8 199	—	keine
Linden v. H.	.	7	64	305	15	5 276	—	keine
Ludwigshafen	1—2	9	387	321	18	11 937	—	3 048
Lübeck	2—3	15	1 316	.	30	.	—	keine
Metz	2—4	25	989	656	32	11 753	2 049	4 864
Mülhausen i. E	4—6	15	.	901	70	12 649	—	11 250
Mülheim a. Rh.	.	8	314	330	19	4 980	—	473
M.-Gladbach	4	12	538	420	24	9 100	—	keine
Münster	2—4	7	1 110	350	50	9 060	—	keine
Oberhausen	2—3	13	423	501	17	5 991	—	keine
Offenbach a. M.	3	23	1 054	426	62	20 578	—	9 859
Osnabrück	2—3	6	458	.	27	5 795	—	—
Potsdam	2	14	127	593	57	16 026	2 110	2 864
Recklinghausen	.	7	.	332	20	6 310	70	620
Regensburg	2	6	80	350	90	8 790	110	keine
Remscheid	2	14	920	401	50	22 392	—	keine
Rostock	2	7	150	438	63	13 610	—	2 500
Solingen	2—4	8	77	450	.	9 750	—	.
Spandau	2—4	11	1 160	1 044	83	12 800	—	keine
Ulm	1—4	6	.	.	.	.	.	.
Würzburg	1—2	6	479	686	96	14 515	—	4 887
Zwickau	1—2	18	698	1 045	21	17 599	—	—

Erläuterungen auf Seite 370, 371 und 380.

Digitized by Google

Tabelle V. Müllabfuhr im Jahre 1912.

Städte	Art der Abfuhr (S=Stadt H=Hausbesitzer, U=Unternehmer)	Durch Sammelwagen (S) oder Wechselgefäße (W)	Zahl der wöchentlichen Abholungen	Menge des jährlich abgeführten Mülls in 100 cbm	Abfuhrkosten: regelmäßige in 100 ℳ	Abfuhrkosten: einmalige in 100 ℳ	Wiedereinziehung der Kosten: Werden sie wieder eingezogen?	Wiedereinziehung der Kosten: Von wem? (H=Hausbesitzer, M=Mieter)	Gebühreneinnahme in 100 ℳ	Einnahme aus der Müllverwertung in 100 ℳ
Gruppe A.										
Berlin	H.[1])	S. u. W.	—	—	—	—	nein	überhaupt nicht	—	—
Bremen	S.	S.	3	1116	1982	—	nein	überhaupt nicht	—	10
Breslau	S.	S.	6	1405	2260	565	nein	überhaupt nicht	.	20
Charlottenburg	S. d. U.	S.	3	1227	6585	—	ja	H.	6500	[2])
Chemnitz	S. d. U.	S.	2	354	.	.	ja	H.	1090	.
Cöln	S.	S.	In Altköln 6 in Vororten 3	1589	2520	—	ja	M.	7593	169
Dortmund	S.	W. (Tonnensystem)	6	627	1657	—	ja	H.	1503	—
Dresden	H. d. U.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	S.	S.	3	—	—	—	nein	—	—	—
Düsseldorf	S.	S.	6	1336	3000	—	nein	—	—	35
Essen (Ruhr)	S.	S.	2—3	566	1190	—	ja	H.	1164	10
Frankfurt a. M.	S.	S.	3	1206	3985	—	ja	M.	4041	—
Hamburg	S. d. U.	S.	2—3	3835	7282	—	nein	—	—	783[4])
Hannover	S. d. U.	W.	3	700	3191	—	ja	H.	1642	—
Kiel	S.	W.	1—6	.	2050	25	ja	M.	1622	359
Königsberg i. Pr.	S.	In städt. Sammelkisten u. S.	2	1045	2076	—	ja	Zum größten Teil v. d. H.	1976	—
Leipzig	H. d. U.	S. u. W.	Nach Bedarf	7899	.	.	—	—	—	—
Magdeburg	H. d. U	S. u. W.	Nach Bedarf	.	.	.	—	—	—	—
München	S. d. U.	S.	2	2224	7112	.	ja	H.	5965	.
Neukölln	U.[3])	S. u. W.	6	.	.	—	—	—	—	—
Nürnberg	S.	S.	3	963	2826	94	ja	H.	2133	—
Stettin	H. d. U.	S.	[5])	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	S.	S.	6	900	3500	—	nein	—	—	450
Gruppe B.										
Aachen	S.	S.	6	620	815	—	ja	M.	1179	30
Altona	S. d. U.[6])	S	2	515	1500	—	nein	—	—	—
Augsburg	S.	S.	2	292	489	—	ja	H.	256	3
Barmen	S.	S. u. W.[7])	2	410	2388[8])	—	ja	H.	1820	637
Berl.-Schöneberg	[13])	S. u. W.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	S.	S.	.	360	875	—	ja	H.	812	33

Anmerkungen siehe Seite 376.
Erläuterungen auf Seite 380 u. 381.

Digitized by Google

Noch Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Art der Abfuhr (S = Stadt, H = Hausbesitzer, U = Unternehmer)	Durch Sammelwagen (S) oder Wechselgefäße (W)	Zahl der wöchentlichen Abholungen	Menge des jährlich abgeführten Mülls in 100 cbm	Abfuhrkosten		Wiedereinziehung der Kosten		Gebühreneinnahme in 100 ℳ	Einnahme aus der Müllverwertung in 100 ℳ
					regelmäßige in 100 ℳ	einmalige in 100 ℳ	Werden sie wieder eingezogen?	Von wem? (H = Hausbesitzer, M = Mieter)		
Braunschweig	S.	S.	2	579	808	—	nein	—	.	[10]
Cassel	S.	S.	3	640	1213	—	ja	M.	1227	—
Crefeld	S.	W.	6	.	.	.	ja	H.	.	55
Danzig	S.	S.	6	.	—	—	nein	—	—	53
Elberfeld	S.	S.	6	400	1890	—	ja	M.	1405	15
Erfurt	S.	S.	2	572	521	—	nein	—	—	[11]
Gelsenkirchen	S. d. U.	S.	2	403	540	—	ja	H.	653	1
Halle	H. d. U.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn	H. d. U.	S.	2	95	108	—	ja	H.	161	—
Karlsruhe	S.	S.	3	439	805	—	—	—	—	6
Mainz	S.	S.	3	360	1015	—	nein	—	—	7
Mannheim	S.	S.	2	650	1899	—	ja	.	1463	66
Mülheim (Ruhr)	S. d. U.	S.	2	150	252	—	ja	H.	248	—
Plauen	S.	S.	2	236	553	—	nein	—	—	—
Posen	H.	S. u. W.	[12]	300	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken	S. d. U.	S.	6	416	851	—	—	—	—	—
Straßburg	S.	S.	3	726	1650	—	ja	H.	681	217
Wiesbaden	S. d. U.	S.	1—6	494	871	.	ja	H.	1827	45
Gruppe C.										
Bielefeld	S. d. U.	S.	3	191	325	—	ja	H.	320	—
Bonn	S.	S.	6	434	139	—	ja	M.	1390	13
Brandenbg. a. H.	H. d. U.	.	1—2	.	.	.	.	.	.	.
Bromberg	S.[14]	S.	6	70	131	—	ja	H.	113	—
Coblenz	S. d. U.	S.	7 Sonnabend 2	150	460	—	ja	M.	690	—
Darmstadt	S. d. U.	S.	2	229	397	.	ja	H.	21	3
Dessau	H. d. U.	[15]	.	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	S.	S.	2	178	—	—	nein	—	—	—
Flensburg	S.	W.	2	300	650	—	ja	H.	664	—
Frankfurt a. O.	S. u. H. d. U.	S.	2—3	.	73	—	ja	H.	36	—
Freiburg i. Br.	S.	S.	3	210	423	—	nein	—	—	—
Fürth i. B.	S.	S.	6	170	411	—	ja	H.	411	316
Gleiwitz	H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	S. d. U.	S.	1	.	.	.	.	.	.	.
Hagen i. W.	S.	S.	3	111	644	—	ja	H.	619	8
Harburg a. Elbe	S.	S.	2	144	290	—	nein	—	—	—
Heidelberg	S.	S.	3	251	600	—	nein	—	—	—
Herne	S.	S.	2	94	150	—	ja	H.	163	—
Hildesheim	S. d. U.	S.	2	157	215	—	ja	M.	195	—
Königshütte	H. d. U.	S. u. W.	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 376.
Erläuterungen auf Seite 380 u. 381.

Digitized by Google

Noch Tabelle V (Schluß).

Städte	Art der Abfuhr (S=Stadt, H=Hausbesitzer, U=Unternehmer	Durch Sammelwagen (S) oder Wechselgefäße (W)	Zahl der wöchentlichen Abholungen	Menge des jährlich abgeführten Mülls in 100 cbm	Abfuhrkosten		Wiedereinziehung der Kosten		Gebühreneinnahme in 100 M	Einnahme aus der Müllverwertung in 100 M
					regelmäßige in 100 M	einmalige in 100 M	Werden sie wieder eingezogen?	Von wem? (H=Hausbesitzer, (M=Mieter		
Lichtenberg	H. d. U. u.[16])	S. u. W.	[17])	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	S.	S.	2	263	480	—	ja	H.	419	[20])
Linden v. H.	H. d.[18])	S.	6	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	S. d. U.	S.	2	.	42	.	nein	—	—	—
Ludwigshafen	S. d. U.	S.	3	380	—	—	—	—	—	—
Metz	S. d. U.	S.	6	218	590	28	nein	—	—	—
Mülhausen i. E.	S.	S.	6	320	792	.	nein	—	—	62
Mülheim a. Rh.	S.	S.	3	174	279	—	ja	M.	210	—
M.-Gladbach	S.	S.	2	220	370	—	ja	M.	377	1
Münster i. W.	S.	S.	2	334	562	24	ja	H.	539	31
Oberhausen	S. u. H. d. U.	S.	2—3[19])	130	142	—	ja	H.	150	—
Offenbach a. M.	S. d. U.	S.	2	84	143	—	ja	H.	120	28
Osnabrück	S. u. H.	S.	2	156	227	—	ja	H.	217	—
Potsdam	S.	S.	2	200	670	.	ja	M.	640	12
Recklinghausen	S. d. U.	S.	3	120	244	1	ja	H.	244	—
Regensburg	S.	S.	2	200	386	17	ja	H.	378	6
Remscheid	S. d. U.	S.	2	131	400	—	ja	H.	400	—
Rostock	S.	S.	2	305	447	—	nein	—	—	—
Solingen	S.	W.	1	100	360	—	ja	H.	380	12
Spandau	S.[21])	W.	2	358	504	—	ja	H.	525	—
Ulm	S.	S.	2—6	115	250	—	nein	—	—	8
Würzburg	S. d. U.	S.	2	170	313	—	ja	M.	569	—
Zwickau	S. d. U.	S.	2	239	392	—	nein	—	—	—

Anmerkungen siehe unten.

Erläuterungen auf Seite 380 und 381.

Anmerkungen zu Tabelle V (Seiten 374—376).

[1]) Durch genossenschaftliche Vereinigung. — [2]) Fließen der Abfuhrgesellschaft zu. — [3]) 1. Grundbesitzerverein, 2. Privatunternehmer, 3. Wirtschaftsgenossenschaft. — [4]) Müllverbrennung. — [5]) Nach Bedarf. — [6]) Ab 1. April 1913 in eig. Regie. — [7]) Nur für Gastwirtschaften und größere Geschäfte. — [8]) Mit Verbrennungskosten. — [9]) Verwertung der Gewerbeabfälle. — [10]) Müll wird zu Aufschüttungen verwendet. — [11]) Müll wird zur Ausfüllung aufgebrauchter Kiesgruben gebraucht. — [12]) Nach Bedarf. — [13]) Durch genossenschaftliche Vereinigung. — [14]) Zwanglose Benutzung. — [15]) Kasten- oder Handwagen. — [16]) Genossenschaftliche Vereinigung. — [17]) Nach Bedarf. — [18]) Genossensch. Vereinigung. — [19]) Im Sommer zwei-, im Winter dreimal. — [20]) Müll wird zum Ausfüllen von Gruben verwandt. — [21]) Auch Private.

Digitized by Google

Tabelle VI. Fäkalienbeseitigung und öffentliche Bedürfnisanstalten im Jahre 1912.

Städte	Fäkalienbeseitigung (K = Kanalisation, A = Abfuhr)	Bedürfnisanstalten: Zahl der öffentlichen: Pissoirs	Klosettanlagen (ohne Pissoirs)	Bedürfnisanstalten	Behandlung der Urinierwände zwecks Geruchsbeseitigung. W = Wasser, S = Saprol, Ö = Öl, T = Torfit, F = Fett	Ordentliche Ausgaben: für den Betrieb ℳ	für die bauliche Unterhaltung ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Einnahmen ℳ
Gruppe A.									
Berlin	K	173	68	43	Ö	159 567	10 605	132 848	212 831
Bremen	K	88	2	26	W, F, T, S	.	14 063	5 016	.
Breslau	K	33	3	36	W, Ö,	57 821		4 382	32 418
Charlottenburg	K	12	6	9	W, Ö und Sanktol	33 289	4 492	28 956	13 071
Chemnitz	A*)	48	3	10	Ö	9 838	1 194	2 546	4 565
Cöln a. Rh.	K	53	—	12	Ö	6 979	6 783	1 807	—
Dortmund	K	28	—	8	S	14 391	1 474	18 262	2 788
Dresden	K bei 7000 Grundstücken, sonst A	66	1	12	W, Ö.	27 700	3 000	12 000	4 700
Düsseldorf	K	29	—	—	W, S	1 117	2 875	.	.
Duisburg	Alt-D. = K, sonst = A*)	10	7	10	W, T, Ö, S	.	4 895	31 600	—
Essen (Ruhr)	K und A auf Kosten der Hausbesitzer	15	—	19	S, T	12 770	15 800	16 000	—
Frankfurt a. M.	K	30	2	23	W, T, Tapiol	72 666	4 000	10 000	44 701
Hamburg	K	112	23	136	W, Ö	155 169	15 848	—	17 961
Hannover	K	43	—	2	W und Urinol	—	—	—	—
Kiel	Kübel von 27 l Inhalt**)	22	—	24	S	27 583	2 134	—	8 154
Königsberg i. Pr.	A auf Antrag aus Neubauten, sonst K*)	14	2	10	Urinol	20 993	4 102	4 729	6 727
Leipzig	A***)	39	1	41	Ö	53 707	6 578	18 500	21 888
Magdeburg	K	31	1	5	Ö	7 193	2 114	—	—
München	K	31	—	41	W, Ö	102 781	44 479	darin enthalten	51 467
Neukölln	K	9	—	9	Ö	11 115	1 290	—	4 397
Nürnberg	A*)	57	—	14	S	33 506	2 308	3 598	16 448
Stettin	Unternehmer*)	21	2	10	W, S	14 627	3 688	269	8 075
Stuttgart	A städtisch	12	—	27	Ö	45 000	6 000	38 000	13 000
Gruppe B.									
Aachen	A*)	20	—	5	W, Ö, Formaldehyd	5 599	5 682	—	—
Altona	K	36	4	4	Vaselinöl	7 867	4 994	10 000	—
Augsburg	Teilw. = K, teilw. Unternehmer*)	14	—	3	W	4 107	971	1 000	3 236
Barmen	K	21	—	3	W, Ö	—	11 500	2 700	1 310
Berl.-Schöneberg	K	9	3	5	Ö	17 817	1 177	1 208	3 610
Bochum	1/3 d. Grundstücke = K, Privatunternehmer	12	—	3	W, Ö	5 100	3 000	—	1 700
Braunschweig	K	20	2	2	Ö, Pixol und Teerprodukt	4 949	1 050	5 000	—

*) Auf Kosten der Hausbesitzer. **) Auf Kosten der Besteller. ***) Düngerexportgesellschaft.
Ergänzungen auf Seite 381 und 382.

Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Städte	Fäkalienbeseitigung (K = Kanalisation, A = Abfuhr)	Bedürfnisanstalten: Zahl der öffentlichen Pissoirs	Zahl der öffentlichen Klosettanlagen (ohne Pissoirs)	Zahl der öffentlichen Bedürfnisanstalten	Behandlung der Urinierwände zwecks Geruchsbeseitigung. W = Wasser, S = Saprol, Ö = Öl, T = Torfit, F = Fett	Ordentliche Ausgaben für den Betrieb M	Ordentliche Ausgaben für die bauliche Unterhaltung M	Außerordentliche Ausgaben M	Einnahmen M
Cassel	K	31	83	22	Beatzsches Syst.	15 286	2 580	19 700	37
Crefeld	K und ein kleiner Rest A*)	15	—	3	W. T. S	5 300	3 000	—	11 000
Danzig	K, Neufahrwasser—A, städt.	28	4	13	W, T	12 249		—	4 085
Elberfeld	K	29	—	4	Desinfektionsöl	10 589	3 345	4 551	2 464
Erfurt	K und A*)	2	—	9	Ö, S	8 894	500	6 600	1 950
Gelsenkirchen	Teilw. K, teilw. A*)	16	—	4	W, S	5 924	1 615	10 500	548
Halle a. S.	Privatfuhrunternehmer*)	28	—	28	Pissoiröl, W u. sonstige Hilfsmittel	16 174	1 782	—	7 660
Hamborn	Hausbesitzer*)	9	3	8	Öl	2 200	800	2 000	—
Karlsruhe i. B.	A*)	2	—	11	S	9 015	1 300	—	erhalten die Wartefrauen
Mainz	A städtisch	24	—	3	Ö	.	1 561	—	—
Mannheim	K, in einzelnen Teilen—A*)	14	—	12	Ö	23 912	1 420	9 700	2 600
Mülheim (Ruhr)	K, zum geringen Teil durch A*)	8	—	1	S	1 800	—	4 000	310
Plauen i. V.	Privatgesellschaft*)	9	—	2	W, Ö	2 275		—	—
Posen	K	7	1	6	S	5 813	812	—	—
Saarbrücken	K	19	—	2	W, Ö, T, Ferrubon	4 453		—	—
Straßburg i. E.	K, ein kleiner Teil A	19	—	13	.	36 789	2 768	—	6 239
Wiesbaden	K	21	2	9	Ö	13 050		—	3 810
Gruppe C.									
Berl.-Lichtenberg	K	5	—	5	W, Ö	3 520	630	—	1 263
Bielefeld	K	12	—	3	Ö	4 100	700	4 300	2 050
Bonn	K	17	—	5	Ö	3 400	500	—	600
Brandenburg	K	2	—	1	Barrol u. Urinol	1 078	165	—	188
Bromberg	K	4	—	3	W, Ö	1 389	329	—	916
Coblenz	K, in Vororten Saugmaschinen*)	6	—	3	T, S	1 300	1 200	—	—
Darmstadt	K und Privatunternehmer	22	—	5	Ö	6 029	332	3 911	2 032
Dessau	Teilw. K, teilw. Motorluftpumpe*)	10	—	3	Ö	2 942	355	—	748
Elbing	K	9	—	3	W, S	2 350	—	—	—
Flensburg	Kübelsystem. Bei Wasserspülung durch Gruben*)	17	1	4	Ö	2 542	1 879	—	191

*) Auf Kosten der Hausbesitzer.

Ergänzungen auf Seite 381 und 382.

Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Städte	Fäkalienbeseitigung (K = Kanalisation A = Abfuhr)	Bedürfnisanstalten: Zahl der öffentlichen: Pissoirs	Klosettanlagen (ohne Pissoirs)	Bedürfnisanstalten	Behandlung der Urinierwände zwecks Geruchsbeseitigung. W = Wasser, S = Saprol, Ö = Öl, T = Torfit, F = Fett	Ordentliche Ausgaben: für den Betrieb ℳ	für die bauliche Unterhaltung ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Einnahmen ℳ
Frankfurt a. O. .	teilw.—K. teilw. A – privat.	7	—	4	T-Extrakt-anstrich	1 626	1 526	—	1 344
Freiburg i. B. .	K	—	—	16	W, Ö	5 800	2 000	—	—
Fürth i. B. . . .	Tonnenwagen*)	12	—	14	W, S	5 000	1 500	—	200
Gleiwitz . . .	K	5	—	5	W	1 461	356	—	—
Görlitz	teilw.—K, teilw.—A	7	—	9	W, S	2 500	500	—	1 400
Hagen i. W. . .	K und Absaugung durch Maschinen*)	8	—	—	W, S	5 178		—	—
Harburg . . .	K	11	—	1	W Ö,	2 613	997	—	1 072
Heidelberg . .	K und A privat	5	1	10	W, S	3 580	300	—	—
Herne	K	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim . .	K und A privat	16	—	1	W und S	3 383	102	4 998	550
Kaiserslautern .	A privat	5	1	6	W	1 327	—	—	—
Königshütte OS. .	K und A privat	3	—	—	W	—	—	—	—
Liegnitz . . .	K	5	—	8	W, Ö	—	—	—	—
Lübeck	teilw. K, teilw. A.	17	11	20	T-Extrakt	.	.	.	—
Ludwigshafen .	K und A (Unternehmer)	7	—	5	Ö	4 969	800	46 800	222
Metz	K und A privat	19	—	7	W, S	4 767		10 541	—
Mülhausen i. E. .	K, A (Unternehmer)	19	—	12	Ö	14 794	2 435	—	—
Mülheim a. Rh. .	Unternehmer	7	—	—	S	1 234		—	—
M.-Gladbach . .	K, A privat	5	—	2	Pissoiröl	2 010		—	—
Münster i. W. .	K	15	4	1	S und ähnl. Ö	4 536	528	1 401	175
Oberhausen . .	K, A privat	13	1	1	Urinol	900	300	3 390	—
Offenbach a. M. .	Dampfluftpumpe und Tonnenwagen	10	—	8	T-Extrakt	14 209	428	—	294
Osnabrück . .	A privat	17	1	7	W, T	1 554	459	889	—
Potsdam . . .	K	6	1	4	Ö	612	477	—	—
Recklinghausen	K und A privat	10	—	2	Desinfektionsöl	1 420	280	—	136
Regensburg . .	K, A privat	3	1	9	T Ö	1 625	27	800	—
Remscheid . .	K, A privat	2	—	3	Desinfektionsöl	915	305	2 638	—
Solingen . . .	K, A privat**)	4	—	2	Ö	—	—	—	—
Spandau . . .	K	15	—	11	W, Ö	4 000	800	—	—
Ulm	K	5	—	4	Pissoiröl	710	30	—	—
Würzburg. . .	K	4	—	22	W, T	6 864	990	—	1 790
Zwickau i. S. .	K, A**)	20	—	1	Desinfektionsöl	3 720	625	—	378

*) Auf Kosten der Hausbesitzer. **) Durch vereinigte Landwirte bezw. Abfuhrgesellschaft.
Ergänzungen auf Seite 381 und 382.

Digitized by Google

(Fortsetzung zu Seite 371.)

Braunschweig: Chlormagnesiumlauge und Oberflächenteerung.

Cassel: Chlormagnesiumlauge, Hygromit. Erfahrungen gut.

Elberfeld: 22 054 qm chauss. Wohnstraßen mit Antistaubit. Wirkung hielt 6 bis 8 Wochen an.

Erfurt: Chlormagnesiumlauge 2 Teile Wasser, 1 Teil Lauge. Wirkung wird von 3 auf 6 Tage erhöht, wenn einigemal eine leichte Wassersprengung vorgenommen wird.

Halle a. S.: Coeberit. Kostspielig und umständlich. Geringe Wirkung.

Hamborn: Oberflächenteerung, Chlorcalciumlauge.

Karlsruhe: Oberflächenteerung gut bewährt in sonnigen Straßen mit mittlerem Verkehr. Chlormagnesiumlauge bewirkt Staubfreiheit von 2 bis 3 Wochen.

Mülheim (Ruhr): Teerung und Zusatz von Chlorcalcium zum Sprengwasser.

Plauen: Sprengelit und Teerung, Erfahrung gut.

Saarbrücken: Solutin.

Schöneberg: Straßen mit großer Bautätigkeit werden westrumitiert.

Straßburg: Chlormagnesiumlauge. Erfahrungen gut.

Wiesbaden: Teerung, Westrumit, Ephygrit usw.; zu kostspielig im Verhältnis zum Nutzen, verursachen auch Schmutz und Glätte.

Gruppe C.

Bielefeld: Teerung und Chlormagnesiumlauge. Erfahrung gut.

Frankfurt a. O.: Chlormagnesiumlauge, Westrumit.

Fürth: Ephygrit.

Hagen i. W.: Teerung, Antistaubit, Salz.

Heidelberg: Teerung gut. Antistaubit, Westrumit nicht befriedigend.

Hildesheim: Antistaubit. Ergebnis befriedigend.

Lichtenberg: Coeberit. Bei Frost gute Erfahrungen.

Ludwigshafen: Teerung.

Metz: Teerung in Straßen mit mittlerem Verkehr gut. Teermakadamstraße gut bewährt.

Offenbach a. M.: Chlormagnesiumlauge, Antistaubit. Staubbindung gut.

Osnabrück: Teerung von chauss. Straßen.

Recklinghausen: Teerung, Antistaubit, Chlormagnesiumlauge. Gute Erfolge.

Regensburg: Sulfitablauge.

Remscheid: Chlormagnesiumlauge.

Spandau: Mit warmer Teerschicht überzogene Straßen fast die ganze Sprengzeit staubfrei.

Würzburg: Ephygrit ungünstig.

Zwickau: Sulfitablauge; Staubbindung gut bei ein- und zweimaliger Wasserbesprengung in der Woche.

Erläuterungen zu Tabelle V betr. Maßstab der Kostenberechnung für die Müllabfuhr*

Seite 374 bis 376.)

Gruppe A.

Charlottenburg: 0,9 % vom Gebäudenutzungswert.

Chemnitz: 0,66 % vom Grundsteuerertrage.

Cöln: Mietwert. Unter 360 ℳ frei, 360—480 ℳ 0,6 %, darüber 1 %.

Dortmund: Zahl der Gefäßwechselungen für 1 Gefäß bei einmal. wöchentl. Ausw. 12 ℳ, bei zweimal. wöchentl. Ausw. 18 ℳ, bei dreimal. wöchentl. Ausw. 27 ℳ, bei viermal. wöchentl. Ausw. 36 ℳ, bei fünfmal. wöchentl. Ausw. 45 ℳ usw. je 9 ℳ mehr. Bei mehreren Gefäßen das entsprechende Vielfache.

Essen (Ruhr): Für jeden bewohnbaren Raum 0,50 ℳ jährlich, einschl. Küchen Waschküchen, Badestuben usw.

Frankfurt a. M.: Mietwert. Bis 400 ℳ frei, sonst 0,5 %.

Hannover: 1 Behälter jährlich 15 ℳ, für kleinere Häuser (Gesamtmiete höchstens 900 ℳ, Miete der einzelnen Wohnung höchstens 300 ℳ) 10 ℳ.

Kiel: 1 Gef. bei einmal. wöchentl. Ausw. bis 14 ℳ, bei zweimal. wöchentl. Ausw. 22 ℳ, bei dreimal. wöchentl. Ausw. bis 33 ℳ, bei viermal. wöchentl. Ausw. bis 44 ℳ usw. je 11 ℳ mehr, bei mehreren Gefäßen das entsprechende Vielfache.

Königsberg. i. Pr.: 0,7 % vom Gebäudenutzungswert.

München: 25 % der Haussteuer.

Digitized by Google

Gruppe B.

Aachen: Mietwert. Bei monatlichem Mietwert von 25—30 ℳ jährlich 2 ℳ, 30—40 ℳ jährlich 4 ℳ, 40—50 ℳ jährlich 6 ℳ, jede weitere 10 ℳ jährlich 1 ℳ mehr.

Augsburg: Für 1 Abfuhrtonne von 30 l Inhalt jährlich 2 ℳ, 60 l Inhalt jährlich 3 ℳ, 90 l Inhalt jährlich 4 ℳ.

Barmen: 1 % vom Gebäudesteuernutzungswert.

Bochum: 1 Gef. bei 14täg. Wechsel 7,50 ℳ, bei einmal. wöchentl. Wechsel 13 ℳ, bei zweimal. wöchentl. Wechsel 25 ℳ. Bei 2 Gef. 25 und 50 ℳ, bei 3 Gef. 36 und 72 ℳ, jedes weitere Gefäß 12 bezw. 24 ℳ mehr.

Cassel: Mietwert. 200—600 ℳ ½ %, 600 ℳ und darüber 1 %.

Crefeld: Für 1 Gef. bei wöchentl. einmal. Ausw. 16 ℳ, bei zweimal. Ausw. 20 ℳ, bei dreimal. Ausw. 24 ℳ, bei viermal. Ausw. 28 ℳ usw. je 4 ℳ mehr. Bei mehreren Gefäßen das entsprechende Vielfache.

Elberfeld: Mietwert. Bis 200 ℳ frei, über 200 ℳ 1 %.

Gelsenkirchen: 0,65 % vom Gebäudenutzungswert.

Hamborn: 0,6 % vom Gebäudenutzungswert.

Mannheim: Mietwert. Bei 150—300 ℳ jährlich 0,75 ℳ, sonst 0,5 %.

Mülheim (Ruhr): Für 1 bewohnbaren Raum jährlich 0,70 ℳ.

Straßburg: Gebäudesteuernutzungswert 0,25 %.

Wiesbaden: für 1 Beh. und wöchentl. bei einmalig. Ausw. 25 ℳ, bei zweimal. Ausw. 36 ℳ, bei dreimal. Ausw. 47 ℳ usw., bei 2 Beh. 32, 47, 62 ℳ, usw. bei 3 Beh. 39, 58, 77 ℳ. usw.

Gruppe C.

Bielefeld: 12 % der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer.

Bonn: Mietwert. Mieten bis 250 ℳ frei, sonst 1,25 %.

Bromberg: 1 Kübel zu 150 l Inhalt 0,25 ℳ, 1 zweispännige Fuhre zu 1½ cbm 1,75 ℳ, zu 2 cbm 3,50 ℳ. Bei notwendigem Hinaustragen des Mülls Erhöhung der letzten Sätze um ½ bezw. 1 ℳ.

Coblenz: Mietwert. Bis 300 ℳ Miete frei, sonst 1 %.

Darmstadt: Bis wöchentlich 6 Gefäße frei, bei mehr je nach Zahl 5—15 ℳ.

Flensburg: Für 1 Eimer oder Müllkübel bei zweimal. wöchentl. Ausw. 15 ℳ.

Frankfurt a. O.: Für 1 90 l-Kasten 6 ℳ, für 1 120 l-Kasten 8 ℳ jährlich.

Fürth: 0,6 % des der Haussteuer zugrunde liegenden Nutzungswertes der Räume.

Hagen i. W.: 0,7 % des Gebäudesteuernutzungswerts.

Herne: Für jeden bewohnbaren Raum 0,45 ℳ.

Hildesheim: Mietwert. Bis 200 ℳ frei, sonst 1 %.

Liegnitz: Für 1 Raum mit Grundfläche bis 8 qm nichts, bis 35 qm 0,30 ℳ, über 35—70 qm 0,60 ℳ, über 70 qm 1 ℳ.

Mülheim a. Rh.: Miete bis 200 ℳ frei, sonst 0,6 %.

M.-Gladbach: Miete bis 250 ℳ frei, sonst 1 %.

Münster i. W.: 0,5 % des Gebäudesteuernutzungswerts.

Oberhausen: Für jede 10 m² überdachter Fläche für 1 Geschoß 0,2 ℳ für 2 Geschosse 0,38 ℳ, für 3 Geschosse 0,5 ℳ, für 4 Geschosse 0,6 ℳ.

Offenbach a. M.: a) aus Gefäßen: bei wöchentl. 200 l Müll 1,20 ℳ, bei wöchentl. 600 l Müll 2,40 ℳ, b) aus Gruben für das m³ 6 ℳ.

Osnabrück: 1 m Frontlänge und Stock 0,22 ℳ, bei unbebauter Fläche 0,11 ℳ.

Potsdam: Bis 180 ℳ Miete frei, sonst 1 %.

Recklinghausen: Für 1 bewohnten Raum 0,55 ℳ.

Regensburg: 0,7 % des Mietwertes des Anwesens.

Remscheid: 30 % der Kanalbenutzungsgebühr.

Solingen: 1 Gefäß 0,35 ℳ.

Spandau: 1 Gefäß zu 140 l = 0,25 ℳ.

Würzburg: für 1 bewohnten Raum 1 ℳ (Wohnungen mit höchstens zwei Zimmern im Mietwert bis 250 ℳ frei).

Ergänzung der Tabelle VI betr. Kostensätze für die Fäkalienabfuhr. (Seite 377—379).

Gruppe A.

Chemnitz: Für 1 cbm Grubeninhalt gewöhnl. 360 ℳ; bei Spülabort-Desinfektionsgruben 4,10 ℳ.

Dresden: Gewöhnl. für 1 cbm Grubeninhalt 2,70 ℳ.

Digitized by Google

Kiel: Für den Kübel bei ein- bis siebenmaliger Auswechselung 13—59,6 ℳ; bei mehreren Gefäßen das entsprechende Vielfache.

Königsberg: Für den Eimer monatlich 12 ℳ.

Nürnberg: Für Wagen = 1200 l 3,50 ℳ.

Stuttgart: Für 1 cbm monatlich 3,30 ℳ.

Gruppe B.

Aachen: Für 1 cbm 3 ℳ.

Augsburg: Für 1 Tonne = 180 l 0,60 ℳ, für 1 cbm Grubeninhalt 3 ℳ, bei mehr als 10 cbm 2,75 ℳ.

Danzig: 1 Wagen = 1,5 cbm Inhalt = 3 ℳ.

Erfurt: 1 Tonne bei zweiwöchentlicher Leerung 14 ℳ, bei einmaliger Abholung in der Woche 23 ℳ, bei zweimaliger Abh. 40 ℳ, bei dreimaliger Abh. 57 ℳ, bei sechsmaliger Abh. 108 ℳ.

Halle: Für 1 Kessel = 2 cbm = 6 ℳ.

Karlsruhe: 1 cbm 2 ℳ, aber eine Grube 5 ℳ mindestens; Bodensatzabfuhr in der Nacht 15 ℳ jede Fuhre.

Mainz: Nur für wasserhaltige Latrinen 1 hl bei 1—15 Grad Gehalt 0,25 ℳ, bei 15—20 Grad Gehalt 0,15 ℳ.

Mannheim: 1 Latrine = 1 cbm = 2 ℳ.

Plauen: Gewöhnl. Aborte 5 ℳ, Wasserspülaborte 6,5 ℳ, Nachräumung 8 ℳ für 1 cbm.

Posen: Für 1 cbm 1 ℳ bei vorschriftsmäßigen Aborts, wenn nicht mehr als 3 m Schlauch gebraucht wird, sonst 2,40 ℳ; für jede weitere 3 m Schlauch 0,05 ℳ Zuschlag.

Straßburg: Für 1 cbm 1,20 ℳ in nichtkanalisierten Straßen, sonst 2,40 ℳ.

Gruppe C.

Coblenz: 1 hl 0,15 ℳ, mit Wasserzusatz 0,30 ℳ.

Dessau: 1 Tonnenwagen = 1,5 cbm = 5 ℳ, Beseitigung fester Stoffe, für 1 Abort die Stunde 4,50 ℳ.

Flensburg: 1 Kübel im Jahre 15 ℳ.

Fürth i. B.: 1 Faß = 1200 l im Jahre = 2 ℳ.

Görlitz: 1 Tonne im Jahre 8 ℳ.

Hagen: 1 Faß = 1200 l = 4—5 ℳ, je nach Straßenlage.

Heidelberg: 1 hl 0,10 ℳ bei Grubenleerung, 1 Tonne 0,20 ℳ bei Tonnenabfuhr.

Kaiserslautern: 1 Faß = 1000 l = 1,80 ℳ.

Königshütte: 1 cbm = 1,75 ℳ.

Ludwigshafen: Für 1 cbm 1,65 ℳ.

Mülhausen i. E.: 10—40 ℳ für das Anwesen im jährl. Abonnement.

Mülheim a. Rh.: 1 Faß 1,60—1,80 ℳ.

Offenbach: 1 cbm = 2 ℳ.

Recklinghausen: 1 Fuhre = 2 ℳ.

Regensburg: 1 Faß mit 1,5 cbm 3 ℳ.

Digitized by Google

XVII.

Die in Betrieben mit mindestens zehn Arbeitern und in den diesen gleichgestellten Betrieben beschäftigten Arbeiter

im Jahre 1912.

Von

Prof. Dr. M. Neefe.

Die Gewerbeaufsichtsbeamten haben nach § 139b der Gewerbeordnung Jahresberichte über ihre amtliche Tätigkeit zu erstatten und zwar im Königreich Preußen nach einer am 20. Juli 1910 erlassenen ministeriellen Anleitung, der ein Schema über die Einteilung der Jahresberichte und eine Anzahl Tabellenvordrucke beigegeben sind. Für die Statistik sind von Wichtigkeit die in den Berichten alljährlich wiederkehrenden Tabellen über die Zahl der Arbeiter in Betrieben mit mindestens 10 Arbeitern und in den diesen gleichgestellten Betrieben. In ihnen sind zu berücksichtigen:

1. Die gewerblichen Betriebe, in denen in der Regel mindestens zehn Arbeiter beschäftigt werden, mit Ausnahme der in § 154 Abs. 1 der Gewerbeordnung unter Nr. 1 bis 3 bezeichneten, der Gast- und Schankwirtschaften und des Verkehrsgewerbes (§ 134 in der G.O.).

Ziegeleien und über Tage betriebene Brüche und Gruben, wenn darin in der Regel mindestens 5 Arbeiter beschäftigt werden (§ 154 Abs. 2 der G.O.).

Hüttenwerke, Zimmerplätze, andere Bauhöfe, Werften und Werkstätten der Tabakindustrie, auch wenn in ihnen in der Regel weniger als 10 Arbeiter beschäftigt werden (§ 154 Abs. 2 der G.O.).

Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten, unterirdisch betriebene Brüche oder Gruben, soweit sie der Aufsicht der Bergbehörden nicht unterliegen, auch wenn in ihnen in der Regel weniger als 10 Arbeiter beschäftigt werden (§ 154a der G.O.)

2. Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten, unterirdisch betriebene Brüche oder Gruben und die Anlagen der in Abteilung 1 verzeichneten Art, soweit sie der Aufsicht der Behörden unterliegen.

3. Sonstige Werkstätten, in denen durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Elektrizität usw.) bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen.

4. Andere Werkstätten, auf die gemäß § 154 Abs. 4 der G.O. die Bestimmungen der §§ 135 bis 139b der Gewerbeordnung ausgedehnt worden sind.

5. Sonstige Anlagen, für die der Bundesrat gemäß § 120e der G.O. besondere Vorschriften erlassen hat.

Digitized by Google

Nach der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung (für Preußen vom 1. Mai 1904 *) liegt die Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe, die Arbeitsbücher und die Beschäftigung der Arbeiterinnen und der jugendlichen Arbeiter den Ortspolizeibehörden und den Gewerbeaufsichtsbeamten **) ob. In jeder der Gewerbeaufsicht unterstehenden gewerblichen Anlage ist von der Ortspolizeibehörde halbjährlich (im Sommer und Winter) mindestens eine ordentliche Revision vorzunehmen, bei der u. a. festzustellen ist die durchschnittliche Zahl der beschäftigten männlichen Arbeiter über 16 Jahre, von 14 bis 16 Jahren, unter 14 Jahren sowie der Arbeiterinnen von 16 bis 21 Jahren, über 21 Jahre, 14 bis 16 Jahren und unter 14 Jahren. Diese Zahlen sind nach jeder ordentlichen Revision in das Katasterblatt einzutragen, das sie für jede gewerbliche Anlage nach vorgeschriebenem Muster zu führen hat. Zum 1. November jedes Jahres sind die Katasterblätter von den Ortspolizeibehörden den Gewerbeinspektoren zu übersenden, damit diese ihre Kataster berichtigen. Bis zum 1. Februar sind sie von diesen den Ortspolizeibehörden zurückzusenden.

Es ist erstmalig versucht worden bei den an diesem Jahrbuch beteiligten Städten durch Fragebogen zu ermitteln, und in den Tabellen I. und II. (S. 386—391) zusammenzustellen, die Zahl der Arbeiter in Betrieben mit mindestens 10 Arbeitern und in den diesen gleichgestellten Betrieben auf Grund der Tabellen, welche die Gewerbeaufsichtsbeamten an der Hand der vorgenannten Katasterblätter für ihren Jahresbericht 1912 aufgestellt haben. Außerdem ist in Tabelle III (S. 392) die Zahl der im Jahre 1912 vorhandenen Betriebe und Arbeiter zusammengestellt, für die besondere Vorschriften des Bundesrats gemäß § 120e der G.O. erlassen sind, soweit diese Betriebe nicht in den Übersichten I. und II. nachgewiesen sind. Zur Gewinnung von Gesamtzahlen sind die Betriebe und Arbeiter der Tab. I u. III addiert, in einer Hauptübersicht auf S. 385 zusammengefaßt und auf 1000 Einwohner (nach der Fortschreibung für 1. Oktober 1912) berechnet. Die Städte Stettin, Barmen, Elberfeld, Plauen, Elbing, Görlitz und Liegnitz sind darin weggelassen, da Zahlen für sie in Tabelle III fehlen. Dieser Versuch ist gemacht, obwohl die Einheitlichkeit in der Zahlengewinnung nicht feststeht. So wird für jeden Betrieb nicht etwa das Mittel der durchschnittlichen Arbeiterzahlen der Sommer- und der Winter-Erhebung für die Jahresberichts-Zusammenstellungen benutzt, sondern, wie von beteiligter Seite mitgeteilt wurde, eine von beiden Semester-Zahlen und zwar die höhere des betreffenden Berichtsjahrs. Im ganzen ist von 79 Städten brauchbares Material zu den Tabellen I. und II. eingegangen. Von 5 Städten wurde geantwortet, daß kein Material vorhanden, von 6 Städten ging keine Antwort ein, von 3 Städten waren die Fragebogen zu unvollständig beantwortet und daher nicht verwendbar. Schöneberg und Wilmersdorf bei Berlin bilden einen Gewerbeinspektionsbezirk. Die Zahlen der Tabelle III (S. 392) weichen sehr von einander ab. Dies beruht auf der verschiedenen Zurechnung eines Teils der Betriebe zu Tabelle II.

---

*) Vergl. Ministerial-Bl. der Handels- und Gewerbeverwaltung, Jahrg. 1904, S. 118 und Beilage zu Nr. 9.

**) Deren Aufsichtstätigkeit ist durch die Dienstanweisung vom 23. März 1892 (Minist.-Bl. der inneren Verw., S. 190) geregelt.

Digitized by Google

Hauptübersicht über die betr. Betriebe und Arbeiter im Jahre 1912.
(Zusammenfassung der Zahlen der Tab. I u. III).

Städte	Betriebe		Arbeiter	
	Zahl	‰ der Bevölkerung	Zahl	‰ der Bevölkerung
Gruppe A.				
Berlin	21 563	10,4	347 493	168
Bremen	1 565	6,1	28 532	110
Breslau	4 127	7,8	54 744	103
Charlottenburg	1 769	5,5	30 236	95
Chemnitz	2 577	8,4	73 992	241
Cöln a. Rh.	3 830	7,2	69 000	129
Dortmund	1 589	6,9	36 232	156
Dresden	3 077	5,5	106 445	190
Duisburg	1 649	6,8	59 979	246
Düsseldorf	3 628	9,3	69 498	179
Essen (Ruhr)	1 541	5,0	51 358	168
Frankfurt a. M.	3 206	7,4	61 064	141
Hamburg	8 900	9,2	111 073	115
Hannover	2 172	6,9	41 531	131
Kiel	1 087	5,0	24 720	115
Königsberg i. Pr.	922	3,6	17 215	68
Magdeburg	1 263	4,4	37 484	129
München	7 099	11,5	96 971	157
Neukölln	1 516	5,8	13 219	51
Nürnberg	2 640	7,4	75 679	212
Gruppe B.				
Aachen	1 302	8,2	37 244	234
Altona	1 283	7,2	20 428	114
Augsburg	2 126	16,7	37 983	299
Berl.-Schöneberg, Berl.-Wilmersdorf }	1 326	4,4	12 608	42
Bochum	795	5,4	29 112	199
Cassel	974	6,4	21 604	141
Crefeld	1 191	9,1	24 346	185
Danzig	1 190	6,9	19 782	114
Erfurt	1 176	9,3	17 290	137
Gelsenkirchen	669	3,8	38 253	220
Halle a. S.	986	5,3	18 716	100
Hamborn	287	2,5	34 860	305
Karlsruhe i. B.	944	6,9	19 550	144
Mainz	949	8,4	17 223	153
Mannheim	796	3,9	39 542	194
Mülheim (Ruhr)	554	4,7	19 370	165

Städte	Betriebe		Arbeiter	
	Zahl	‰ der Bevölkerung	Zahl	‰ der Bevölkerung
Posen	735	4,6	9 749	60
Saarbrücken	810	7,5	14 194	131
Straßburg i. E.	2 116	11,6	24 493	134
Wiesbaden	714	6,7	5 384	50
Gruppe C.				
Bielefeld	567	7,0	25 918	319
Bonn	747	8,3	9 040	100
Brandenbg. a. H.	463	8,5	12 160	224
Coblenz	487	8,2	4 013	68
Darmstadt	839	9,8	10 512	123
Dessau	354	6,2	10 298	179
Flensburg	540	8,4	6 135	96
Freiburg i. Br.	571	6,7	8 533	100
Fürth i. B.	517	7,4	11 269	161
Harburg a. E.	654	9,6	14 289	209
Heidelberg	484	8,3	4 925	84
Herne	300	5,0	15 542	257
Hildesheim	531	9,4	6 382	114
Kaiserslautern	312	5,6	11 807	211
Königshütte OS.	54	0,7	10 756	142
Linden v. H.	345	4,5	.	.
Ludwigshafen	438	4,9	21 455	240
Lübeck	494	5,0	12 011	120
Mülhausen i. E.	999	10,5	28 741	301
Mülheim a. Rh.	354	6,4	9 944	181
M.-Gladbach	711	10,6	18 696	278
Oberhausen Rhl.	441	4,7	8 490	91
Offenbach a. M.	697	8,8	22 445	284
Osnabrück	580	8,5	9 560	140
Potsdam	375	6,0	4 227	68
Recklinghausen	175	3,2	9 506	172
Regensburg	446	8,3	5 538	103
Remscheid	1 404	18,1	13 211	170
Rostock	338	5,0	5 909	88
Solingen	293	5,7	8 942	173
Würzburg	599	6,9	8 286	95
Zwickau	195	2,6	16 182	217

Digitized by Google

Tab. I. Die in Betrieben mit mindestens 10 Arbeitern und in den diesen gleichgestellten Betrieben beschäftigten Arbeiter i. J. 1912.

Städte	Zahl der Betriebe	Beschäftigte Arbeiter: Erwachsene über 16 Jahre m.	w.	Jugendliche unter 16 Jahre m.	w.	überhaupt m.	w.	Sa.
Gruppe A								
Berlin	16 781	188 433	117 620	11 518	10 119	199 951	127 739	327 690
Bremen	769	19 348	5 693	997	506	20 345	6 199	26 544
Breslau	3 109	31 836	15 056	2 447	1 796	34 283	16 852	51 135
Charlottenburg	1 234	18 287	8 311	748	347	19 035	8 658	27 693
Chemnitz	1 603[1])	46 242	18 275	4 057	2 414	50 299	20 689	70 988
Cöln	2 720	48 325	11 173	3 709	2 476	52 034	13 649	65 683
Dortmund	1 350[2])	29 703	2 271	2 526	631	32 229	2 902	34 131[2])
Dresden	2 199	69 428	26 199	4 081	1 437	73 509	27 636	101 145
Duisburg[3])	1 419	53 483	2 031	3 273	712	56 756	2 743	59 499
Düsseldorf	2 350	47 762	5 970	2 624	1 167	50 386	7 137	57 523
Essen (Ruhr)	1 193	45 761	2 007	1 764	638	47 525	2 645	50 170
Frankfurt a. M.	2 382	43 182	10 462	2 436	1 840	45 618	12 302	57 920
Hamburg	6 416	77 254	20 221	3 225	1 282	80 479	21 503	101 982
Hannover	1 467	26 325	10 704	1 556	587	27 881	11 291	39 172
Kiel	673	21 489	1 494	517	46	22 006	1 540	23 546
Königsberg i. Pr.	235	9 709	3 162	545	309	10 254	3 471	13 725
Magdeburg	919	26 843	4 324	1 569	374	28 412	4 698	33 110
München	3 704	62 673	16 294	2 727	1 145	65 400	17 439	82 839
Neukölln	1 167	8 491	3 273	426	323	8 917	3 596	12 513
Nürnberg	1 147	46 782	20 786	2 369	1 789	49 151	22 575	71 726
Stettin	1 250	19 908	4 076	1 050	450	20 958	4 526	25 484
Gruppe B								
Aachen	990	22 458	10 727	1 635	1 449	24 093	12 176	36 269
Altona	927	13 402	4 867	852	329	14 254	5 196	19 450
Augsburg	1 739	23 363	10 156	1 781	1 078	25 144	11 234	36 378
Barmen	2 077	23 644	11 669	1 787	1 578	25 431	13 247	38 678
Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf[4])	859	7 124	3 325	381	139	7 505	3 464	10 969
Bochum	161	25 724	387	1 753	69	27 477	456	27 933
Cassel	659	14 238	3 780	1 592	849	15 830	4 629	20 459
Crefeld	908	14 603	7 304	982	869	15 585	8 173	23 758
Danzig	728	15 078	2 749	577	390	15 655	3 139	18 794
Elberfeld	1 247	14 005	7 108	1 029	1 108	15 034	8 216	23 250
Erfurt	628	10 276	4 049	1 013	578	11 289	4 627	15 916
Gelsenkirchen	507	33 923	1 015	2 301	538	36 224	1 553	37 777
Halle a. S.[5])	719	12 782	3 649	1 143	532	13 925	4 181	18 106
Karlsruhe i. B.	702	13 927	3 390	1 069	651	14 996	4 041	19 037
Mainz	595	12 405	2 850	716	493	13 121	3 343	16 464
Mannheim	429	29 805	5 911	1 968	1 003	31 773	6 914	38 687
Mülheim a. Ruhr	420	16 625	670	1 442	326	18 067	996	19 063
Plauen i. V.	2 118	14 908	14 199	1 182	1 554	16 090	15 753	31 843
Posen	436	5 853	2 448	357	285	6 210	2 733	8 943
Saarbrücken	546	11 371	835	977	293	12 348	1 128	13 476
Straßburg i. E.	1 355	15 444	4 958	854	779	16 298	5 737	22 035
Wiesbaden	586	2 715	1 758	254	366	2 969	2 124	5 093

[1]) Ausschl. 90 Betriebe mit Betriebskraft, aber ohne Arbeiter. — [2]) Ausschl. von 3 Bergbaubetrieben mit insgesamt 6824 Arbeitern, deren Geschlecht und Altersgruppierung sich nicht angeben läßt. — [3]) Die Zahlen umfassen den Bezirk der Gewerbeinspektion Duisburg. — [4]) Die beiden Städte unterstehen einer Gewerbeinspektion. — [5]) Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1913.

Digitized by Google

Noch Tab. I.

Städte	Zahl der Betriebe	Beschäftigte Arbeiter: Erwachsene über 16 Jahre m.	w.	Jugendliche unter 16 Jahre m.	w.	überhaupt m.	w.	Sa.
Gruppe C.								
Bielefeld	256	15 867	6 474	1 444	1 455	17 311	7 929	25 240
Bonn	512	5 788	1 655	585	375	6 373	2 030	8 403
Brandenburg a-H.	259	7 723	3 107	445	347	8 168	3 454	11 622
Coblenz	226	2 267	817	238	135	2 505	952	3 457
Darmstadt	567	7 595	1 185	649	301	8 244	1 486	9 730
Dessau	116	8 252	943	393	45	8 645	988	9 633
Elbing	69	8 797	3 252	548	479	9 345	3 731	13 076
Flensburg	291	5 197	455	120	6	5 317	461	5 778
Freiburg i. Br.	440	6 023	1 755	330	160	6 353	1 915	8 268
Fürth	272	6 647	3 475	351	298	6 998	3 773	10 771
Görlitz	2 497	11 837	4 280	862	229	12 699	4 509	17 208
Hamborn	51	32 849	55	1 316	22	34 165	77	34 242
Harburg	326	10 705	2 361	624	201	11 329	2 562	13 891
Heidelberg	334	2 984	929	313	181	3 297	1 110	4 407
Herne	66	14 307	99	868	18	15 175	117	15 292
Hildesheim	362	4 468	922	379	115	4 847	1 037	5 884
Kaiserslautern	126	7 422	2 711	716	575	8 138	3 286	11 424
Königshütte	43	9 124	517	693	23	9 817	540	10 357
Liegnitz	613	5 185	2 384	475	120	5 660	2 504	8 164
Linden v. H.	99	11 361	2 852	663	254	12 024	3 106	15 130
Ludwigshafen	131	19 384	653	836	69	20 220	722	20 942
Lübeck	433	7 766	2 869	266	81	8 032	2 950	10 982
Mülhausen i. E.	737	15 995	9 123	1 181	1 532	17 176	10 655	27 831
Mülheim a. Rhein	75	8 344	597	646	120	8 990	717	9 707
München-Gladbach	225	10 726	5 072	910	771	11 636	5 843	17 479
Oberhausen	335	7 077	328	716	219	7 793	547	8 340
Offenbach	584	15 728	3 934	1 159	869	16 887	4 803	21 690
Osnabrück	462	6 742	1 639	480	380	7 222	2 019	9 241
Potsdam	282	2 738	864	289	71	3 027	935	3 962
Recklinghausen	37	8 550	78	448	15	8 998	93	9 091
Regensburg	136	2 820	936	304	75	3 124	1 011	4 135
Remscheid	1 155	10 336	991	749	201	11 085	1 192	12 277
Rostock	88	3 856	541	293	13	4 149	554	4 703
Solingen	152	7 273	625	403	261	7 676	886	8 562
Würzburg	229	5 087	1 574	468	283	5 555	1 857	7 412
Zwickau	164	11 301	2 821	817	459	12 118	3 280	15 398

Anmerkungen zu Tabelle II. Seiten 388—391).

1) Vergl. Anmerkung 1) zu Tabelle I.
2) Vergl. Anmerkung 3) zu Tabelle I.
3) Einschl. 2 Stahlgießereien mit 799 Arbeitern
4) Vergl. Anmerkg. 5) zu Tabelle I.
5) Vorwiegend Maler- und Anstreicherbetriebe; Baugeschäfte nur, soweit sie einen Maler haben, die anderen werden im Kataster nicht geführt.

Digitized by Google

Tab. II. Die in Betrieben mit mindestens 10 Arbeitern und in den diesen gleich-

B = Betriebe. A =

Laufende Nr.	Städte	Industrie der Steine und Erden (Gruppe 4)		Metallverarbeitung (Gr. 5)		Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate (Gr. 6)		Chemische Industrie (Gr. 7)		Forsten, Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Oele, Firnisse (Gr. 8)		Textilindustrie (Gr. 9)		Papierindustrie (Gr. 10)	
		B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A
	Gruppe A.														
1	Berlin	160	2 364	1175	28 849	1 532	100 323	110	2 498	93	3 723	262	7 616	429	16 477
2	Bremen	10	360	33	2 444	43	7 545	2	37	10	2 139	10	2 351	5	125
3	Breslau	41	1 532	156	5 053	165	11 391	13	227	24	747	43	2 163	46	2 025
4	Charlottenburg	16	1 126	43	1 238	87	14 455	25	1 205	21	1 719	2	687	7	215
5	Chemnitz[1])	55	1 138	191	8 315	229	29 377	14	407	14	407	254	20 389	52	1 197
6	Cöln a. Rh.	98	2 321	238	8 420	273	19 735	51	2 248	71	1 879	31	2 195	49	1 603
7	Dortmund	88	2 570	105	2 319	94	9 057	36	470	15	271	5	203	5	68
8	Dresden	44	3 987	275	9 441	270	17 487	51	2 045	43	408	31	1 452	88	3 176
9	Duisburg[2])	97	2 422	149	5 838	90	14 875	17	824	23	1 472	12	999	6	540
10	Düsseldorf	90	4 724	172	10 910	168	11 610	36	1 136	28	960	32	1 708	31	1 042
11	Essen (Ruhr)	44	1 507	97	3 217	125	18 660	10	762	6	402	4	67	3	44
12	Frankfurt a. M.	56	1 731	177	4 526	218	18 762	24	992	27	959	17	492	36	672
13	Hamburg	88	2 231	644	8 135	563	32 056	86	2 597	102	3 251	61	1 549	49	914
14	Hannover	14	854	140	2 231	156	7 340	22	977	16	358	25	2 676	25	592
15	Kiel	21	193	56	805	68	17 175	7	124	13	241	3	138	6	52
16	Königsberg i. Pr	10	297	23	690	15	2 406	4	121	2	108	10	337	8	1 232
17	Magdeburg	15	985	88	1 845	[3])153	18 960	15	509	39	870	17	795	22	927
18	München	135	4 100	332	5 677	331	13 901	60	924	31	1 154	35	974	63	2 694
19	Neukölln	7	240	92	2 120	71	1 474	11	136	7	225	5	144	17	534
20	Nürnberg	26	1 087	258	17 490	110	22 238	28	2 910	8	531	18	512	58	1 474
21	Stettin	19	1 316	39	549	69	11 743	9	303	24	849	15	322	19	819
	Gruppe B.														
22	Aachen	38	1 267	102	6 354	80	4 821	6	155	10	200	135	13 026	10	367
23	Altona	23	864	66	1 978	78	4 006	15	172	13	530	9	1 110	19	1 023
24	Augsburg	28	143	185	1 422	110	8 987	19	412	11	283	45	13 718	37	814
25	Barmen	13	208	119	3 925	163	3 610	12	266	13	561	1124	24 304	50	1 172
26 / 27	Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf	14	254	30	679	68	4 173	16	151	1	140	1	2	7	482
28	Bochum	21	484	16	1 214	15	1 410	5	368	2	25	1	31	2	32
29	Cassel	28	1 042	50	1 169	64	7 152	11	392	7	201	12	3 193	14	1 030
30	Crefeld	22	453	57	1 015	84	2 556	15	483	10	229	164	13 731	22	670
31	Danzig	15	207	43	490	58	9 044	15	436	7	296	8	165	5	128
32	Elberfeld	18	274	126	3 191	72	856	14	1 585	6	146	248	8 204	25	1 305
33	Erfurt	12	224	42	1 756	36	3 205	4	22	4	116	9	380	6	109
34	Gelsenkirchen	21	833	40	3 916	24	639	9	462	3	61	—	—	—	—
35	Halle a. S.[4])	13	193	69	3 721	92	3 993	8	249	11	218	9	660	19	1 491
36	Karlsruhe i. B.	14	638	49	2 810	59	4 097	2	39	9	1 128	3	421	8	362
37	Mainz	6	1 192	21	732	41	3 121	8	1 039	22	425	3	52	8	230
38	Mannheim	11	780	39	3 224	57	15 739	7	1 332	11	798	12	1 320	9	844
39	Mülheim (Ruhr)	45	1 085	55	4 640	32	3 354	8	106	7	66	8	370	2	58
40	Plauen i. V.	41	579	49	298	45	4 202	2	6	5	206	1174	21 654	23	475
41	Posen	8	752	25	514	28	720	2	117	3	201	—	—	10	216

* Die in den größeren Städten nur vereinzelt vorhandene Gruppe 3 (Bergbau, Hütten-
genannt werden, in dieser Rubrik vereinigt.

Anmerkungen auf Seite 387.

Digitized by Google

gestellten Betrieben beschäftigten Arbeiter nach Gewerbegruppen im Jahre 1912.
beschäftigte Arbeiter.

Lederindustrie (Gr. 11)		Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe (Gr. 12)		Nahrungs- u. Genußmittel (Gr. 13)		Bekleidungsgewerbe (Gr. 14)		Reinigungsgewerbe (Gr. 15)		Baugewerbe (Gr. 16)		Polygraphisch. Gewerbe (Gr. 17)		Sonstige Industrie (Gruppe 3* usw.)		Laufende Nr.
B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	
248	5 755	1 593	25 740	2 142	22 890	7 818	72 503	255	5 354	101	1 997	817	30 813	46	788	1
5	176	54	2 776	66	3 238	391	2 270	23	768	92	1 042	25	1 273	—	—	2
29	486	184	6 354	630	6 273	1 576	10 318	42	498	64	1 529	95	2 523	1	16	3
4	486	38	799	221	1 387	682	2 739	36	466	20	603	28	374	4	194	4
11	195	96	1 779	385	1 873	75	2 140	30	405	116	1 496	71	1 700	10	170	5
38	1 374	209	4 457	662	5 974	745	6 998	74	911	45	1 379	128	3 166	8	3 023	6
4	71	87	1 317	527	2 962	244	1 814	18	216	61	2 457	42	1 069	22	17 091	7
29	1 018	212	3 492	610	41 503	225	8 946	52	663	73	1 866	191	5 584	5	77	8
3	47	151	3 071	495	2 769	244	1 252	21	415	2	2 561	37	671	72	21 743	9
14	592	128	3 028	704	3 250		400	2 419		38	678	412	2 426	97	13 040	10
5	164	76	1 512	323	1 797	308	1 933	29	458	89	5 817	35	1 500	39	12 330	11
46	2 031	138	2 314	616	5 142	662	8 364	65	1 393	138	4 739	154	5 120	8	683	12
73	4 573	569	7 152	1 765	14 726	1 514	9 581	291	3 476	244	4 583	339	5 813	28	1 345	13
28	8 880	125	1 633	379	4 754	317	2 881	63	784	63	789	94	4 423	—	—	14
—	—	66	743	224	1 708	83	960	33	356	61	640	32	411	—	—	15
—	—	38	2 065	39	2 670	27	954	8	581	47	2 157	4	107	—	—	16
10	272	114	1 561	351	3 658	18	775	32	517	22	572	10	226	13	638	17
41	1 937	445	7 160	540	9 272	1 023	7 564	119	2 493	308	17 986	179	6 373	62	630	18
5	474	144	3 084	225	1 055	536	2 403	24	425	5	40	18	159	—	—	19
21	757	145	5 935	58	3 015	74	3 039	26	778	243	7 196	67	4 139	7	625	20
6	70	72	1 114	234	3 531		673	3 289		26	586	38	866	7	127	21
12	457	49	574	267	2 619	221	1 289	20	245	9	202	30	742	1	3 951	22
19	331	123	1 935	395	6 078	94	691	20	101	27	188	26	443	—	—	23
49	213	154	1 021	393	1 578	349	2 081	120	342	197	4 582	42	782	—	—	24
10	227	102	883	273	1 095	119	916	10	212	6	63	63	1 236	—	—	25
5	131	29	510	196	1 119	362	1 219	63	460	24	599	43	1 050	—	—	26 27
—	—	9	432	12	434	14	316	5	121	48	1 489	—	—	11	21 577	28
11	286	72	1 163	173	1 502	141	1 543	6	280	36	718	34	788	—	—	29
4	42	68	1 022	223	1 017	181	1 435	12	103	2	63	43	876	1	63	30
2	46	81	1 814	253	3 095	186	1 513	12	161	18	556	25	843	—	—	31
22	279	82	1 201	292	1 512	253	2 754	35	584	9	126	45	1 233	—	—	32
5	347	58	627	152	731	178	6 405	14	246	63	1 252	9	269	36	227	33
—	—	35	450	157	674	165	742	8	196	14	155	17	415	14	29 234	34
4	35	77	1 291	213	3 176	117	918	9	175	35	769	43	1 217	—	—	35
3	279	47	906	173	2 398	151	1 085	23	507	83	2 982	45	1 100	33	285	36
5	263	66	1 445	225	2 327	106	1 641	16	252	46	2 790	22	955	—	—	37
5	739	35	4 256	80	2 924	30	1 890	13	495	64	2 273	25	1 010	31	1 063	38
42	1 361	44	725	63	783	65	376	3	85	20	1 469	18	399	8	4 186	39
4	104	37	293	371	1 117	108	388	16	75	199	1 643	19	360	25	443	40
1	3	31	942	148	2 181	103	1 248	11	136	33	1 206	23	707	—	—	41

und Salinenwesen, Torfgräberei) ist mit einigen anderen Industriezweigen, soweit sie als solche

Digitized by Google

Noch Tabelle II. (Schluß.)

B = Betriebe. A =

Laufende Nr.	Städte	Industrie der Steine und Erden (Gruppe 4)		Metallverarbeitung (Gr. 5)		Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate (Gr. 6)		Chemische Industrie (Gr. 7)		Forsten, Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Oele, Firnisse (Gr. 8)		Textilindustrie (Gr. 9)		Papierindustrie (Gr. 10)	
		B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A
42	Saarbrücken . .	20	471	47	750	40	2 225	5	100	12	168	—	—	5	66
43	Straßburg i. E. .	24	551	95	1 392	108	2 774	12	378	16	469	12	330	16	587
44	Wiesbaden . .	12	140	67	633	24	359	3	22	5	159	2	32	—	—
	Gruppe C.														
45	Bielefeld . . .	9	275	27	1 675	35	10 403	—	—	1	233	20	3 082	12	913
46	Bonn	20	1 949	31	710	39	1 429	6	57	8	167	4	618	5	190
47	Brandenburg . .	1	15	29	5 418	5	859	2	12	4	151	5	1 504	—	—
48	Coblenz . . .	4	71	12	98	11	557	1	25	5	145	2	77	1	517
49	Darmstadt . .	8	75	32	817	37	1 898	4	1 444	8	263	6	228	3	47
50	Dessau	10	248	15	1 431	9	3 000	2	137	3	240	1	11	6	295
51	Elbing	7	257	12	1 573	10	5 940	2	101	—	—	—	—	1	65
52	Flensburg . . .	12	395	26	328	26	3 310	1	9	8	202	5	31	5	180
53	Freiburg i. Br. .	20	203	21	431	37	1 051	2	47	6	84	4	981	7	440
54	Fürth	24	2 234	61	1 316	11	309	3	98	1	192	5	293	13	890
55	Görlitz	26	365	171	1 173	116	4 559	31	160	5	117	61	2 510	32	148
56	Hamborn . . .	3	46	2	7 250	4	1 157	3	766	—	—	—	—	—	—
57	Harburg a. E. .	2	45	35	795	24	1 254	14	542	17	2 024	14	1 904	3	104
58	Heidelberg . .	4	137	23	173	28	597	—	—	2	159	1	14	3	33
59	Herne i. W. . .	4	80	6	552	8	1 928	3	59	2	32	—	—	—	—
60	Hildesheim . .	18	564	36	1 168	19	797	—	—	4	166	5	170	4	215
61	Kaiserslautern .	15	365	10	986	12	3 243	1	10	1	39	4	2 171	3	104
62	Königshütte OS.	4	196	9	125	—	—	2	55	—	—	—	—	4	120
63	Liegnitz . . .	17	440	27	372	75	1 928	7	153	6	100	19	1 159	5	114
64	Linden v. H. . .	4	106	11	495	17	6 167	7	593	7	340	3	2 400	4	70
65	Ludwigshf. a. Rh.	6	271	7	158	24	3 545	12	12 102	1	103	2	408	1	24
66	Lübeck	18	638	43	2 084	20	2 288	11	264	3	109	1	18	6	61
67	Mülhausen i. E. .	10	180	48	467	70	5 992	14	125	4	169	114	15 480	7	83
68	Mülheim a. Rh. .	5	661	12	3 800	7	1 801	5	513	2	105	2	689	3	58
69	M.-Gladbach . .	4	72	3	308	21	1 677	1	12	2	37	124	12 993	1	62
70	Oberhausen . .	8	688	29	1 248	19	2 423	6	179	3	95	—	—	1	47
71	Offenbach a. M. .	16	485	47	4 404	59	3 729	8	1 098	19	775	8	276	17	352
72	Osnabrück . .	13	267	30	248	35	1 491	2	21	5	146	9	1 210	7	111
73	Potsdam . . .	7	121	30	651	22	339	1	17	3	208	3	72	2	40
74	Recklinghausen .	3	76	3	303	2	604	1	53	—	—	1	106	—	—
75	Regensburg . .	7	153	17	363	12	461	2	149	3	81	2	71	6	235
76	Remscheid . .	5	62	118	2 019	536	6 987	—	—	8	174	10	161	16	144
77	Rostock . . .	4	185	23	2 681	—	—	2	50	1	15	—	—	—	—
78	Solingen . . .	4	143	103	6 676	8	284	—	—	1	100	—	—	14	470
79	Würzburg . .	11	224	19	215	22	1 761	2	62	10	48	17	184	1	24
80	Zwickau . . .	26	1 320	25	1 857	14	2 175	8	238	—	—	19	2 150	7	173

* Die in den größeren Städten nur vereinzelt vorhandene Gruppe 3 (Bergbau, Hütten-
genannt werden, in dieser Rubrik vereinigt.

Anmerkung auf Seite 387.

Digitized by Google

beschäftigte Arbeiter.

Lederindustrie (Gr. 11)		Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe (Gr. 12)		Nahrungs- u. Genußmittel (Gr. 13)		Bekleidungsgewerbe (Gr. 14)		Reinigungsgewerbe (Gr. 15)		Baugewerbe (Gr. 16)		Polygraphisch. Gewerbe (Gr. 17)		Sonstige Industrie (Gruppe 3* usw.)		Laufende Nr.
B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	
5	93	36	366	161	721	106	742	15	167	29	910	13	353	52	6 344	42
17	502	102	1 291	444	4 673	285	2 921	42	470	105	3 506	48	1 330	29	861	43
—	—	42	338	162	858	203	1 758	18	138	21	175	27	481	—	—	44
4	970	16	351	17	1 129	83	5 273	10	184	9	258	13	494	—	—	45
4	358	33	570	177	702	137	863	9	90	15	214	24	486	—	—	46
11	361	27	324	52	190	70	743	4	31	20	998	8	589	21	427	47
—	—	25	224	94	636	48	483	7	78	5) 4	292	11	194	1	60	48
1	5	52	1 066	152	617	142	698	8	215	80	1 505	33	840	1	12	49
—	—	9	293	1	11	6	295	4	57	23	1 033	—	—	28	2 639	50
1	12	15	752	4	3 795	4	56	—	—	8	387	3	112	2	26	51
2	30	31	265	99	492	38	222	13	111	5	63	20	140	—	—	52
2	48	48	726	108	993	69	385	17	128	58	1 690	23	951	18	110	53
—	—	59	2 318	9	525	11	660	6	91	26	640	7	485	36	720	54
108	323	195	1 011	333	1 867	843	1 906	343	747	147	1 647	32	484	54	191	55
—	—	—	—	1	24	—	—	2	40	22	801	—	—	14	24 158	56
8	2 781	31	1 307	92	859	53	196	5	69	21	1 749	4	84	3	178	57
1	87	27	245	83	1 328	61	366	5	129	62	847	20	237	14	55	58
—	—	4	88	3	101	1	16	1	48	26	1 328	3	59	5	11 001	59
3	272	42	173	113	1 165	73	611	9	87	15	226	21	270	—	—	60
4	106	15	1 996	18	1 385	8	281	2	53	25	450	8	235	—	—	61
2	16	4	320	6	79	6	105	—	—	4	184	—	—	2	9 157	62
11	93	62	1 666	288	1 135	101	662	8	51	3	35	13	253	1	3	63
5	3 498	4	336	11	338	1	10	8	399	10	53	4	41	3	284	64
—	—	6	131	14	509	1	36	1	23	37	2 964	6	359	13	309	65
—	—	73	1 255	170	2 481	33	430	12	108	34	288	6	130	3	828	66
6	66	34	350	161	717	153	1 127	5	104	70	2 206	35	362	6	403	67
4	585	8	412	13	409	4	68	—	—	4	45	3	81	3	480	68
1	27	3	45	3	45	48	1 664	—	—	7	210	2	68	5	259	69
1	70	24	305	126	410	91	367	4	49	7	132	8	92	8	2 235	70
133	5 041	58	1 091	122	505	20	1 650	7	52	27	1 119	12	580	31	533	71
4	20	40	767	116	644	160	1 258	10	128	17	164	12	206	2	2 560	72
4	52	21	494	79	860	77	383	8	111	12	256	13	358	—	—	73
—	—	3	60	—	—	1	18	1	13	18	1 462	—	—	4	6 396	74
—	—	14	367	17	1 479	9	177	4	104	34	1 170	9	375	—	—	75
—	—	95	328	152	619	116	228	13	55	70	1 225	16	275	—	—	76
3	123	10	217	19	693	12	330	5	166	9	243	—	—	—	—	77
5	83	2	54	2	116	4	73	2	86	—	—	6	210	1	267	78
1	13	22	324	26	1 105	29	532	5	179	46	1 520	18	1 221	—	—	79
3	229	15	869	7	175	25	684	1	39	4	75	—	—	10	5 414	80

und Salinenwesen, Torfgräberei) ist mit einigen anderen Industriezweigen. so weit sie als solche

Anmerkung auf Seite 387.

Digitized by Google

Tabelle III. Die im Jahre 1912 vorhandenen Betriebe und Arbeiter, für die besondere Vorschriften des Bundesrats gemäß § 120 e der Gewerbe-Ordnung erlassen sind, soweit diese Betriebe nicht in Übersicht I und II nachgewiesen sind.

B = Betriebe, A = Arbeiter.

Städte	Bäckereien und Konditoreien (zuGruppe 13)		Maler-, Lackierer- u Anstreicher-Werkstätten (zuGruppe 16)		Buchdruckereien und Schriftgießereien (zuGruppe 17)		Gast- und Schankwirtschaften (zuGruppe 22)		Sonstige Betriebe (*)		Summe der Betriebe	
	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A
Gruppe A.												
Berlin	1 695	4 439	332	1 144	50	123	2 618	13 802	87	295	4 782	19 803
Bremen	288	452	187	480	2	2	296	1 008	23	46	796	1 988
Breslau	438	1 333	152	668	13	39	384	1 451	31	118	1018	3 609
Charlottenburg	270	779	26	93	2	2	223	1 617	14	52	535	2 543
Chemnitz	417	698	69	279	2	4	468	1 977	18	46	[1]974	3 004
Cöln a. Rh.	402	667	144	511	9	15	516	2 017	39	107	1 110	3 317
Dortmund [2]	179	481	9	222	41	1 015	—	—	10	383	239	2 101
Dresden	533	1 653	179	602	14	23	134	2 964	18	58	878	5 300
Duisburg [3]	106	168	—	—	—	—	122	302	2	10	230	480
Düsseldorf	471	1 148	356	2 483	69	2 223	320	1 215	62	4 906	1 278	11 975
Essen (Ruhr)	82	137	99	318	2	8	154	695	11	30	348	1 188
Frankfurt a. M.	225	539	181	653	7	13	394	1 877	17	62	824	3 144
Hamburg	238	707	839	1 876	11	16	1 213	6 129	183	363	2 484	9 091
Hannover	308	570	120	443	1	1	252	1 293	24	52	705	2 359
Kiel	147	247	72	185	3	3	187	726	5	13	414	1 174
Königsberg i. Pr.	244	739	32	216	21	751	381	1 698	9	86	687	3 490
Magdeburg	40	245	13	259	54	1 993	219	958	18	919	344	4 374
München	519	1 280	334	999	22	40	2 427	11 566	93	247	3395	14 132
Neukölln	282	488	12	49	1	2	47	134	7	33	349	706
Nürnberg	787	1 521	291	751	32	117	259	1 251	124	313	1 493	3 953
Gruppe B.												
Aachen	143	244	48	130	1	1	103	528	17	72	312	975
Altona	59	235	62	174	3	3	223	541	9	25	356	978
Augsburg	76	188	78	299	25	524	187	524	21	70	387	1 605
Berl.-Wilmersdf. Berl.-Schöneberg	275	768	11	32	1	2	168	809	12	28	467	1 639
Bochum	132	314	124	418	16	211	345	136	17	100	634	1 179
Cassel	96	259	68	283	—	—	133	556	18	47	315	1 145
Crefeld	104	122	83	218	1	1	82	209	13	38	283	588
Danzig	127	305	43	165	—	—	285	501	7	17	462	988
Elberfeld [4]	.	.	.	.	.	.	102	607	.	.	.	.
Erfurt	212	330	68	246	8	175	245	553	15	70	548	1 374
Gelsenkirchen	62	95	63	264	2	3	33	103	2	11	162	476
Halle a. S. [5]	202	375	54	206	2	4	—	—	9	25	267	610
Karlsruhe i. B.	135	258	84	199	3	5	—	—	20	51	[6]242	513
Mainz	150	201	42	114	3	5	150	411	9	28	354	759
Mannheim	311	628	17	111	20	87	—	—	19	29	367	855
Mülheim (Ruhr)	65	154	4	10	2	2	50	111	13	30	134	307
Plauen i. V. [4]	.	.	.	.	.	.	231	904	.	.	.	.
Posen	108	272	4	9	—	—	184	521	3	4	299	806
Saarbrücken	60	76	43	190	1	1	144	403	16	48	264	718
Straßburg i. Els.	84	160	35	134	1	3	620	2 085	21	76	761	2 458
Wiesbaden	100	149	17	83	—	—	.	.	11	59	128	291

*) Zu Gruppe 4, 6, 7, 9, 11, 12 je nach dem Vorkommen.

Anmerkungen auf Seite 393.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Bäckereien und Konditoreien (zuGruppe 13)		Maler-, Lackierer- u. Anstreicher-Werkstätten (zuGruppe 16)		Buchdruckereien und Schriftgießereien (zuGruppe 17)		Gast- und Schankwirtschaften (zuGruppe 22)		Sonstige Betriebe (*)		Summe der Betriebe	
	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A
Gruppe C.												
Bielefeld	105	167	146	261	13	43	35	184	12	23	311	678
Bonn	80	51	67	226	2	10	75	317	11	33	235	637
Brandenburg a. H.	72	190	12	35	3	126	105	105	12	82	204	538
Bromberg . . .	60	1125	32	108	7	66	207	408	20	198	326	1 905
Colberg	58	103	27	124	2	2	166	293	8	34	261	556
Darmstadt . . .	73	165	75	220	—	—	116	377	8	20	272	782
Dessau.	125	206	39	208	4	18	64	196	6	37	238	665
Flensburg . . .	39	94	37	67	1	1	165	182	7	13	249	357
Freiburg i. Br. .	76	153	43	91	—	—	—	—	12	21	131	265
Fürth	150	242	30	103	8	21	41	70	16	62	245	498
Gleiwitz	81	389	37	58	8	314	155	672	11	354	292	1 787
Hamborn . . .	70	130	29	245	3	39	133	52	1	152	236	618
Harburg a. E. .	57	120	34	136	1	2	228	111	8	29	328	398
Heidelberg . . .	90	183	32	80	20	237	—	—	8	18	150	518
Herne i. W. . .	87	116	27	77	5	11	113	37	2	9	234	250
Hildesheim. . .	45	86	42	111	—	—	69	280	13	21	169	498
Kaiserslautern .	73	138	41	96	6	30	55	90	11	29	186	383
Königshütte OS.	1	14	3	60	4	118	—	—	5	207	13	399
Linden v. H. . .	228	241	2	18	6	78	—	—	10	.	246	.
Ludwigshf. a. Rh.	116	162	57	126	9	45	113	143	12	37	307	513
Lübeck	26	250	4	97	24	443	—	—	7	239	61	1 029
Mülhausen i. Els.	60	105	28	96	—	—	165	683	9	26	262	910
Mülheim a. Rh. .	69	124	33	64	4	12	167	22	6	15	279	237
M.-Gladbach . .	100	132	63	152	28	743	284	112	11	78	486	1 217
Oberhaus. i. Rhl.	73	80	—	—	—	—	30	67	3	3	106	150
Offenbach a. M. .	31	52	36	98	17	283	18	28	11	294	113	755
Osnabrück . . .	55	110	57	195	—	—	—	—	6	14	118	319
Potsdam	62	147	24	95	1	2	—	—	6	21	93	265
Recklinghausen .	59	144	45	121	7	93	23	46	4	11	138	415
Regensburg . .	72	275	43	198	15	221	163	593	17	116	310	1 403
Remscheid . . .	24	117	70	198	16	275	134	282	5	62	249	934
Rostock	97	198	61	199	14	244	62	313	16	252	250	1 206
Solingen	75	149	36	105	13	76	[7] 11	20	6	30	141	380
Spandau	93	266	29	240	9	120	395	102	4	4	530	732
Würzburg . . .	137	315	38	135	8	25	178	368	9	31	370	874
Zwickau	5	79	2	26	11	432	11	148	2	99	31	784

*) Zu Gruppe 4, 6, 7, 9, 11, 12 je nach dem Vorkommen.

Anmerkungen zu Tabelle III. (Seiten 392—393).

[1]) Ausschließlich 107 Betriebe ohne Arbeiter.
[2]) Die Zahlen sind bereits in denen der Tabelle I enthalten.
[3]) Vergl. Anmerkung [3]) zu Tabelle I.
[4]) Die Betriebe der übrigen Gruppen sind in den entsprechenden Zahlen der Tabelle I mit enthalten.
[5]) Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1913.
[6]) Darunter 16 Betriebe, d. z. Zt. keine Arbeiter beschäftigen.
[7]) Hier sind nur diejenigen Betriebe aufgeführt, welche Arbeiter beschäftigen.

Digitized by Google

XVIII.

Gewerbegerichte

in den Jahren 1911 und 1912.

Von

Dr. J. Hartwig,

Direktor des Statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Die Übersicht über die Tätigkeit der Gewerbegerichte in den Jahren 1911 und 1912 schließt sich an die im 19. Jahrgang für die beiden Vorjahre gegebene an. Die Zahl der Städte, die bei ihr berücksichtigt sind, hat sich um eine, nämlich Hamborn, vermehrt, sodaß die Zusammenstellung nunmehr ihrer 94 umfaßt.

Die Angaben beziehen sich im allgemeinen wieder auf das Kalenderjahr, nur 13 Städte, nämlich Berlin, Charlottenburg, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. M., Hagen, Hamborn, Königsberg, Königshütte, Mainz, Neukölln, Posen und Stettin, haben ihren Anschreibungen das Verwaltungsjahr zugrunde gelegt.

Wahlen haben 1911 in 23 und 1912 in 35 Städten stattgefunden, wobei von den Arbeitgebern 11195 bezw. 18041 und von den Arbeitnehmern 111133 bezw. 277615 Stimmen abgegeben sind.

Die Wahlbeteiligung in den einzelnen Städten war folgende:

Stadt 1911	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Stadt 1911	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
	Stimmen			Stimmen	
Barmen	736	5 407	Leipzig	2 218	21 190
Berlin-Wilmersdf.	83	555	Lübeck	270	2 619
Bromberg . . .	93	1 460	Ludwigshafen . .	293	6 514
Charlottenburg .	383	4 126	Mainz	94	3 452
Crefeld	349	7 206	Mülheim a. Rh. .	715	8 632
Darmstadt . . .	201	1 996	Münster i. W. . .	—	2 250
Duisburg . . .	461	8 746	Neukölln . . .	973	5 814
Frankfurt a. M. .	2 231	11 737	Stettin	688	1 883
Freiburg i. Br. .	47	2 367	Straßburg . . .	276	2 127
Halle a. S. . . .	771	6 805			
			Wiesbaden . . .	191	3 060
Hamborn	97	1 483	Zwickau	25	930
Königshütte OS. .	—	774			

Stadt 1912	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Stadt 1912	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
	Stimmen			Stimmen	
Augsburg	704	10 353	Essen	17	18 666
Berlin	6 327	104 277	Flensburg	5	736
Berlin-Lichtenbg.	590	2 393	Frankfurt a. O.	26	919
Berlin-Schönebg.	130	1 859	Fürth	174	2 067
Beuthen	—	16	Gleiwitz	—	605
Bielefeld	129	7 548	Harburg	292	2 858
Bochum	41	5 983	Herne	2	598
Bonn	108	3 166	Hildesheim	109	2 030
Brandenburg	124	2 593	Kiel	81	2 394
Braunschweig	141	950	Liegnitz	94	2 139
Breslau	811	9 493	Mannheim	1 104	11 969
Coblenz	39	1 383	M.-Gladbach	127	13 286
Cöln	1 423	26 418	Nürnberg	1 984	15 212
Danzig	—	4 631	Pforzheim	265	810
Dessau	—	2 991	Posen	1 277	3 453
Dortmund	463	4 658	Recklinghausen	3	312
Elberfeld	501	4 779	Solingen	660	6 070
Erfurt	290	—			

Die Wahlresultate von 1911 lassen sich für 20 und die von 1912 für 28 Städte mit denen früherer Jahre vergleichen. Danach war die Wahlbeteiligung der Arbeitgeber 1911 um 3060 Stimmen oder 38,1% größer, dagegen 1912 um 305 Stimmen oder 1,8% geringer als bei der Vorwahl, während die der Arbeitnehmer um 718 oder 0,7% bezw. 31513 oder 13,7% anwuchs.

Zahl der anhängig gemachten Klagen. 1911 wurden 87558 und 1912 87112 Klagen eingereicht. Die Zahl der bei sämtlichen deutschen Gewerbegerichten erhobenen belief sich in der gleichen Zeit auf 119774 bezw. 120380. Danach wurden 73,1% bezw. 72,3% (in den Vorjahren rund 74%) aller gewerbegerichtlichen Klagen in Städten mit mehr als 50000 Einwohnern angebracht. Im Vergleich zum Vorjahre haben 1911, von Hamborn abgesehen, 2275 oder 2,7% Klageerhebungen mehr, dagegen 1912 446 oder 0,5% weniger stattgefunden.

Was die Stellung der Kläger im Beruf angeht, so wurden 81958 bezw. 82062 Klagen von Arbeitern, 5333 bezw. 4827 von Arbeitgebern erhoben und 263 bezw. 219 zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers angestrengt. Von 100 Klagen kamen also 93,6 bezw. 94,2% auf Arbeitnehmer und 6,1 bezw. 5,5% auf Arbeitgeber, während der Rest auf Arbeiter desselben Arbeitgebers entfiel. Im ganzen Reiche belief sich der Prozentsatz der von Arbeitgebern erhobenen Klagen in der gleichen Zeit auf 6,8 bezw. 6,3, war also höher als in den Städten mit mehr als 50000 Einwohnern, eine Erscheinung, die schon seit Jahren zu beobachten ist.

Zahl der erledigten Sachen. Von sämtlichen anhängigen Rechtsstreitigkeiten, einschließlich der aus den Vorjahren übernommenen, wurden, soweit die vorliegenden Angaben erkennen lassen, 1911 2320

Digitized by Google

oder 4,5% und 1912 2262 oder 4,4% vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen.

Die Summe der nach Ansetzung eines Termins erledigten stellte sich 1911 auf 85834 und 1912 auf 84455. Die Art und Weise ihrer Erledigung ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung; vergleichshalber sind die Zahlen für das ganze Reich beigefügt.

Es wurden erledigt durch	1911			1912		
		v. H.	im Reiche v. H.		v. H.	im Reiche v. H.
Vergleich	36 931	43,0	41,5	35 392	41,9	40,4
Verzicht (§ 306 Z. P. O.)	1 119	1,3	2,7	1 347	1,6	2,9
Anerkenntnis	908	1,1	1,8	753	0,9	1,2
Versäumnisurteil	9 810	11,4	10,3	9 982	11,8	10,7
anderes Endurteil	12 693	14,8	15,4	12 150	14,4	14,8
Zurücknahme	13 584	15,8	28,8	13 674	16,2	30,0
auf andere Weise	10 789	12,6		11 157	13,2	

Danach werden die meisten Sachen nach wie vor durch Vergleich erledigt, ebenso im ganzen Reich, wenn auch dort die Vergleichsziffer etwas niedriger ist. In den Städten mit mehr als 50000 Einwohnern war die Vergleichshäufigkeit wieder eine sehr verschiedene; von je 100 Sachen wurden nämlich verglichen in

	1911	1912		1911	1912
Hamburg	65,0	64,5	Spandau	45,5	45,0
München	64,0	59,6	Würzburg	45,1	54,1
Regensburg	62,0	52,9	Harburg	44,9	33,9
Pforzheim	61,1	69,4	Hildesheim	44,8	38,3
Leipzig	56,4	51,2	Kiel	44,5	44,6
Frankfurt a. M.	53,3	57,9	Berlin-Schöneberg	44,3	43,1
Dresden	52,5	51,5	Berlin-Lichtenberg	43,6	40,0
Darmstadt	52,4	51,1	Freiburg i. Br.	43,4	47,4
Cassel	52,3	37,4	Hannover	43,3	43,5
Elbing	52,0	52,7	Posen	43,3	40,7
Ludwigshafen	51,3	35,5	Hamborn	42,9	36,9
Crefeld	50,9	43,8	Kaiserslautern	42,8	30,5
Rostock	50,6	41,2	Ulm	42,3	44,4
M.-Gladbach	49,7	52,4	Osnabrück	42,2	36,5
Liegnitz	49,5	52,4	Berlin-Wilmersdorf	41,0	36,8
Zwickau	48,3	50,9	Metz	40,8	37,9
Gelsenkirchen	48,2	43,4	Berlin	40,7	38,2
Straßburg i. E.	48,1	46,5	Chemnitz	40,6	43,4
Cöln	47,9	50,9	Barmen	40,4	39,5
Potsdam	47,7	52,4	Linden v. H.	40,1	34,8
Lübeck	47,5	49,5	Bremen	39,2	42,6
Münster i. W.	47,4	52,1	Königshütte OS.	39,2	42,7
Heidelberg	47,0	37,7	Offenbach	38,9	40,2
Stuttgart	46,9	47,9	Breslau	38,1	38,9
Plauen	46,4	49,6	Königsberg	37,7	40,2
Stettin	46,1	49,5	Recklinghausen	37,6	38,7
Dessau	45,7	42,0	Wiesbaden	37,6	36,0

Digitized by Google

	1911	1912		1911	1912
Remscheid	37,1	41,8	Erfurt	30,6	31,7
Aachen	35,6	41,4	Beuthen OS.	30,4	23,3
Augsburg	35,0	33,7	Mülheim (Ruhr)	30,4	33,6
Bonn	34,8	32,5	Altona	28,4	26,6
Charlottenburg	34,8	29,4	Coblenz	28,2	27,2
Neukölln	34,8	36,7	Braunschweig	27,5	35,0
Saarbrücken	34,8	35,2	Brandenburg	27,4	34,5
Görlitz	34,5	25,2	Duisburg	27,3	27,2
Elberfeld	34,4	33,1	Herne	27,0	24,7
Solingen	34,1	33,1	Mülhausen i. E.	27,0	22,8
Bielefeld	33,7	49,6	Mainz	26,8	30,0
Mannheim	33,6	36,4	Dortmund	26,6	24,3
Halle	33,5	35,6	Gleiwitz	25,4	22,8
Mülheim a. Rh.	32,9	28,0	Bromberg	24,1	32,5
Düsseldorf	32,8	30,0	Hagen i. W.	23,0	20,9
Flensburg	32,3	39,8	Nürnberg	21,2	25,5
Magdeburg	32,3	30,4	Essen	20,5	16,2
Bochum	32,2	25,5	Frankfurt a. O.	19,5	22,4
Danzig	31,7	26,9	Fürth i. B.	15,9	10,2
Oberhausen	31,7	26,1	Karlsruhe	6,9	8,4

Ebenso ist der Prozentsatz der Versäumnisurteile in den Städten mit mehr als 50000 Einwohnern höher als im Reiche, dagegen der Verzicht, das Anerkenntnis und das andere Endurteil verhältnismäßig seltener.

Die Zeit, innerhalb welcher die Prozesse beendigt wurden, betrug, vom Tage der Erhebung der Klage an gerechnet, für

	sämtliche nach Ansetzung eines Termins erledigten Sachen				die durch andere Endurteile erledigten Sachen			
	1911		1912		1911		1912	
	Fälle	v. H.	Fälle	v. H.	Fälle	v. H.	Fälle	v. H.
weniger als 1 Woche	40 454	58,6	40 403	60,1	3 477	27,8	3 116	25,8
1—2 Wochen	16 900	24,4	15 758	23,5	3 910	31,2	3 752	31,1
2 Wochen bis 1 Monat	8 255	12,0	7 988	11,9	3 413	27,2	3 418	28,3
1 Monat und mehr	3 422	5,0	3 001	4,5	1 731	13,8	1 790	14,8

Danach haben rund 60 v. H. aller angebrachten Sachen in weniger als einer Woche ihre Erledigung gefunden, und auch da, wo ein „anderes Endurteil“ erging, hat der Rechtsstreit in einem Viertel aller Fälle weniger als eine Woche in Anspruch genommen.

Der Wert des Streitgegenstandes stellte sich bei allen anhängigen Sachen, d. h. einschließlich der aus früheren Jahren übernommenen, auf

	1911		1912	
	Zahl der Fälle			
bis 20 ℳ	39 973	44,8	38 557	43,5
20—50 ℳ	25 174	28,2	25 217	28,5
50—100 ℳ	13 701	15,4	14 265	16,1
mehr als 100 ℳ	7 179	8,0	7 375	8,3
nicht festgestellt	3 207	3,6	3 226	3,6

[Fortsetzung des Textes auf Seite 410.]



Tabelle I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von		zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeit. überhaupt, einschl. vorjähr.	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt	davon durch						Die Zeit, in der die a) (Sp. 8), die an- b) (Sp 13) erledigt vom Tage der Er- an ge-			
	überhaupt	Arbeitern	Arbeitgebern				überhaupt*)	Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	anderes Endurteil	Zurücknahme**)	weniger als 1 Woche a.	b.	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Wochen a.	b.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe A.																	
Berlin	14 202	13 214	905	83	14 577	490	13 380	5 446	334	62	2038	1159	4341	.	43	.	266
Bremen	926	838	88	—	964	—	903	354	—	11	148	190	198	621	115	211	58
Breslau	1 924	1 827	87	[1])6	2 004	—	1 913	728	—	14	273	418	156	664	112	511	118
Charlottenburg	1 620	1 589	24	7	1 638	[3])47	1 567	545	58	38	266	156	130	1 029	41	330	62
Chemnitz	2 561	2 337	187	37	2 601	—	2 566	1 042	91	77	294	357	335	1 766	87	534	162
Cöln	4 201	4 004	191	6	4 217	—	4 188	2 007	—	57	404	469	888	3 034	154	831	195
Dortmund	1 086	1 069	17	—	1 127	—	1 081	288	—	49	188	263	83	314	75	409	89
Dresden	3 149	2 890	246	13	3 205	123	3 022	1 586	—	4	304	155	494	2 585	57	265	50
Düsseldorf	2 931	2 858	70	3	2 972	—	2 945	967	—	3	247	482	1246	1 403	15	759	139
Duisburg	1 364	1 333	31	—	1 420	10	1 390	380	—	1	218	450	85	445	20	410	100
Essen (Ruhr)	1 419	1 404	15	—	1 459	12	1 424	292	—	59	229	527	71	929	291	266	125
Frankfurt a. M.	2 423	2 352	70	1	2 423	—	2 423	1 291	8	18	293	355	13	1 852	180	373	120
Hamburg	5 866	5 687	163	16	6 043	251	5 892	3 830	—	9	649	591	226	2 652	136	2259	203
Hannover	629	600	27	2	660	36	609	264	—	8	89	80	69	77	11	151	18
Kiel	469	450	17	2	486	—	476	212	—	5	72	105	34	336	38	94	44
Königsberg i. Pr.	1 072	1 027	42	3	1 089	—	1 072	404	1	35	138	132	81	753	47	193	45
Leipzig	3 661	3 340	317	4	3 698	177	3 480	1 962	120	42	232	69	33	3 245	49	142	11
Magdeburg	745	715	24	6	782	222	752	243	—	5	79	203	—	576	132	97	43
München	3 024	2 932	92	—	3 141	—	3 066	1 961	—	7	252	199	30	1 961	58	735	95
Neukölln	972	937	34	1	1 035	43	1 007	350	—	18	178	155	82	117	4	383	34
Nürnberg	660	595	65	—	691	9	661	140	—	8	117	151	99	383	66	152	46
Stettin	893	844	46	3	927	81	825	380	7	16	88	131	87	377	12	280	63
Stuttgart	1 247	1 136	107	4	1 278	134	1 099	515	—	35	134	302	82	894	180	186	53
Gruppe B.																	
Aachen	485	454	31	—	487	14	472	168	—	1	26	150	34	280	36	131	59
Altona	688	639	49	—	706	17	676	192	—	5	86	256	93	410	131	170	80
Augsburg	448	430	18	—	452	—	434	152	—	—	24	125	106	320	93	91	25
Barmen	928	670	258	—	950	—	920	372	—	2	40	209	271	321	22	213	97
Berl.-Schöneberg	735	716	10	9	771	18	722	320	—	3	137	103	88	211	3	285	22
Berl.-Wilmersdf.	610	600	5	5	659	23	598	245	—	7	95	139	36	114	5	270	34
Bochum	689	678	11	—	726	16	686	221	—	21	119	139	79	295	18	223	37
Braunschweig	195	184	11	—	195	6	189	52	—	6	26	54	20	124	20	51	27
Cassel	843	818	23	2	864	22	828	433	—	2	75	87	112	559	24	161	40
Crefeld	831	791	40	—	863	—	845	430	—	2	29	101	269	490	47	304	29
Danzig	793	782	11	—	830	—	800	254	—	18	101	133	126	426	15	117	19
Elberfeld	1 095	924	170	1	1 103	39	1 051	362	22	—	89	69	249	799	13	178	26
Erfurt	339	317	22	—	344	10	327	100	1	2	42	74	42	91	4	122	29
Gelsenkirchen	1 135	1 119	9	7	1 148	—	1 143	551	—	—	65	113	229	947	51	133	37
Halle	639	600	35	4	662	23	638	214	—	17	69	131	83	.	5	.	60

Anmerkungen auf Seite 402.

Digitized by Google

der Gewerbegerichte im Jahre 1911.

beendigten Sachen deren Endurteile wurden, betrug … hebung der Klage … rechnet***)				Der Wert des Streitgegenstandes betrug in ….. Fällen †)					Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte ††)		Kosten der Gewerbegerichte †††)			Städte
2 Wochen bis (ausschließl.) 1 Monat		1 Monat und mehr		bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	über 100 ℳ	nicht festgestellt		Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung der Beisitzer§) ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben§§) ℳ	Sachliche Ausgaben§§§) ℳ	
a.	b.	a.	b.												
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
															Gruppe A.
.	490	.	440	5 856	4 384	2 684	1 278	—	72	4 362	379	13 476	965	7 750	Berlin
34	7	37	10	423	265	167	109	—	4	.	.	.	.	.	Bremen.
344	109	199	79	822	544	279	176	103	[2])29	3 640	—	2 395	41 050	5 545	Breslau.
182	44	26	9	640	490	299	180	29	3	.	26	936	.	.	Charlottenburg.
218	87	48	21	1 395	654	238	314	—	11	1 070	22	1 192	17 370	5 395	Chemnitz.
246	91	77	29	1 722	1 345	771	379	—	12	1 192	43	4 658	24 975	6 230	Cöln.
231	63	127	36	414	355	214	113	31	5	884	30	1 400	617	.	Dortmund.
110	32	62	16	1 457	845	375	123	405	3	[4]) 755	[4]) 53	2 268	34 138	4 604	Dresden.
541	225	242	103	1 341	815	480	218	118	10	.	.	.	.	.	Düsseldorf.
378	221	157	109	544	449	282	102	43	15	1 365	—	1 850	1 963	882	Duisburg.
178	92	51	19	636	423	256	116	28	7	.	.	.	.	.	Essen (Ruhr).
187	45	11	10	1 081	766	409	167	—	30	873	5	780	17 695	3 776	Frankfurt a. M.
749	164	232	88	2 447	1 669	1 025	603	299	33	.	.	.	.	.	Hamburg.
213	26	101	25	257	215	116	66	6	2	215	10	850	12 272	258	Hannover.
31	15	15	8	214	135	97	40	—	4	349	10	1 008	78	—	Kiel.
109	37	17	3	586	294	104	67	38	5	426	—	285	384	347	Königsberg i. Pr.
53	6	40	3	1 693	957	455	209	384	1	376	—	1 143	15 790	5 297	Leipzig.
53	22	26	6	393	218	124	33	14	4	513	20	1 027	62	—	Magdeburg.
[5])370	[6])46	.	.	1 533	906	521	181	—	1	692	—	2 451	67 084	11 646	München.
252	61	255	56	494	261	139	107	34	6	524		728	2	.	Neukölln.
77	30	49	9	331	184	65	55	56	3	[6]) 481	30	408	19 081	1 289	Nürnberg.
111	42	57	14	438	245	86	50	108	3	[7]) 71	66	769	65	802	Stettin.
69	24	84	45	565	318	181	139	75	8	502	30	635	13 252	1 000	Stuttgart.
															Gruppe B.
43	37	18	18	199	140	71	43	34	2	177	—	495	75	154	Aachen.
68	36	28	9	267	179	145	82	33	7	466	—	380	5 649	234	Altona.
18	5	5	2	242	123	61	22	—	—	181	—	408	915	1 725	Augsburg.
246	88	140	2	441	218	235	56	—	73	546	—	972	8 843	3 889	Barmen.
143	40	83	38	318	211	147	95	—	3	565		384	116	—	Berl.-Schöneberg
157	77	57	23	268	174	129	67	21	8	577	—	696	343	80	Berl.-Wilmersdf.
127	63	41	21	347	186	115	63	15	2	551	10	402	4 136	33	Bochum.
8	5	6	2	69	58	32	27	9	3	177	2	320	89	—	Braunschweig.
71	16	37	7	344	256	150	62	52	—	258	—	749	11 604	808	Cassel.
35	13	16	12	383	237	135	62	46	3	128	—	1 562	18 020	2 172	Crefeld.
170	67	87	32	437	189	83	58	63	4	172	10	459	.	.	Danzig.
68	24	6	6	677	251	117	41	17	—	77	—	819	14 771	3 912	Elberfeld.
81	29	33	12	144	107	54	24	15	—	253	15	447	1 720	86	Erfurt.
44	24	19	1	507	387	182	72	—	—	446		456	42	—	Gelsenkirchen.
.	53	.	13	254	206	88	98	16	4	277	15	528	47	330	Halle.

Digitized by Google

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten				Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeit. überhaupt, einschl. vorjähr.	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt							Die Zeit, in der die a) (Sp. 8), die an- b) (Sp. 13) erledigt vom Tage der Er- an ge-			
	überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von Arbeitern	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von Arbeitgebern	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers			überhaupt*)	davon durch Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	anderes Endurteil	Zurücknahme**)	weniger als 1 Woche a.	weniger als 1 Woche b.	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Wochen a.	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Wochen b.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Hamborn	250	245	5	—	252	—	247	106	—	11	29	58	26	171	22	61	23
Karlsruhe	582	550	32	—	605	—	591	41	2	7	69	357	17	293	169	212	126
Lübeck	147	140	7	—	152	11	139	66	—	2	13	23	20	69	8	41	12
Mainz	379	363	14	2	393	—	385	103	—	1	51	54	117	185	5	113	21
Mannheim	993	969	24	—	1 020	—	1 003	337	—	10	89	189	178	562	94	325	51
Mülheim (Ruhr)	374	362	11	1	389	—	368	112	—	6	51	84	39	71	3	144	28
Plauen	1 471	890	581	—	1 494	26	1 437	667	2	3	133	66	68	1 223	25	142	19
Posen	1 185	1 162	14	9	1 185	153	1 176	509	—	6	132	142	85	745	.	289	.
Saarbrücken	559	548	11	—	583	23	529	184	—	1	64	149	73	108	39	191	57
Straßburg (Elsaß)	217	211	5	1	225	—	214	103	—	—	13	4	59	99	—	76	4
Wiesbaden	555	531	22	2	583	—	545	205	—	9	46	17	5	213	1	220	1
Gruppe C.																	
Berl.-Lichtenbg.	337	331	6	—	362	19	321	140	—	5	72	52	52	91	2	90	9
Beuthen OS.	186	184	2	—	195	—	191	58	39	4	10	68	—	.	7	.	24
Bielefeld	481	454	27	—	500	14	472	159	—	49	36	192	18	135	11	238	54
Bonn	303	291	12	—	311	—	299	104	—	4	30	113	.	.	40	.	39
Brandenburg a. H.	92	90	2	—	95	10	84	23	1	—	27	9	22	63	2	12	3
Bromberg	207	193	14	—	214	—	199	48	40	3	29	49	—	—	—	.	7
Coblenz	155	149	6	—	162	—	156	44	—	—	18	46	35	35	3	45	13
Darmstadt	470	423	47	—	473	42	431	226	—	1	27	75	102	363	36	45	26
Dessau	93	85	8	—	95	2	94	43	—	2	1	23	19	69	10	15	11
Elbing	295	277	17	1	298	10	279	145	2	20	35	25	29	206	4	35	5
Flensburg	104	99	5	—	106	—	99	32	—	—	6	38	—	.	10	.	11
Frankfurt a. O.	175	167	8	—	176	23	174	34	—	—	26	43	44	69	5	52	9
Freiburg i. Br.	300	288	12	—	305	—	302	131	—	5	57	20	89	123	6	125	7
Fürth	173	163	10	—	177	—	170	27	—	1	10	94	20	99	49	53	37
Gleiwitz	347	334	12	1	351	—	351	89	—	1	25	17	173	173	10	117	5
Görlitz	193	172	21	—	195	20	174	60	1	—	29	47	5	131	32	31	13
Hagen i. W.	333	331	2	—	357	20	343	79	—	9	44	133	78	.	12	.	26
Harburg a. E.	214	211	3	—	215	—	214	96	—	—	11	57	40	140	17	49	24
Heidelberg	199	192	7	—	203	—	200	94	3	4	21	31	8	58	6	84	14
Herne	159	158	1	—	159	—	159	43	—	2	23	47	13	.	14	.	13
Hildesheim	97	95	2	—	100	1	96	43	—	9	5	6	23	56	—	23	3
Kaiserslautern	222	207	13	2	222	—	222	94	1	—	15	72	—	.	57	.	10
Königshütte OS.	222	217	5	—	222	—	222	87	—	—	20	45	70	94	12	82	20
Liegnitz	275	252	23	—	276	9	275	136	—	—	22	54	46	148	11	59	12
Linden v. H	139	134	4	1	140	—	137	55	—	—	13	30	8	101	14	11	4
Ludwigshaf. a. Rh	617	598	19	—	626	—	610	313	—	—	20	130	147	233	4	208	51
Metz	327	326	1	—	327	—	316	129	—	—	27	38	—	.	19	.	10
Mülhausen i. E.	483	483	—	—	493	—	482	130	—	1	40	57	254	235	8	222	24

Anmerkungen auf Seite 402.

Digitized by Google

beendigten Sachen deren Endurteile wurden, (betrug hebung der Klage rechnet***)				Der Wert des Streitgegenstandes betrug in ..... Fällen †)					Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte ††)		Kosten der Gewerbegerichte †††)			Städte
2 Wochen bis (ausschließl.) 1 Monat		1 Monat und mehr		bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	über 100 ℳ	nicht festgestellt		Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung der Beisitzer §) ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben §§) ℳ	Sachliche Ausgaben §§§) ℳ	
a.	b.	a.	b.												
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
9	9	6	4	87	90	49	24	2	—	.	.	.	.	.	Hamborn.
62	48	24	14	275	184	85	61	—	13	609	.	546	7 787	467	Karlsruhe.
8	1	21	2	57	56	20	11	8	1	—	—	—	—	—	Lübeck.
55	23	32	5	155	143	51	29	15	1	125	11	244	3 185	1 440	Mainz.
86	36	30	8	422	269	186	76	67	5	—	—	2 426	134	15 295	Mannheim.
113	37	40	16	148	121	79	37	4	2	309	—	529	1 774	232	Mülheim (Ruhr).
60	15	12	7	732	242	69	21	430	1	58	3	411	6	310	Plauen.
120	.	22	.	666	279	134	106	—	2	8) 59	9) 415	400	25	2	Posen.
129	35	101	18	267	172	83	54	7	2	232	—	328	9	—	Saarbrücken.
38	—	1	—	125	50	28	17	5	—	.	.	.	.	.	Straßburg (Els.).
66	10	46	5	226	186	125	43	3	—	143	—	102	20	151	Wiesbaden.
															Gruppe C.
78	29	62	12	143	102	70	35	12	2	101	20	336	33	174	Berl.-Lichtenbg.
.	25	.	12	88	53	35	12	7	1	338	—	275	900	—	Beuthen
67	19	32	8	297	79	40	84	—	1	248	—	202	33	1	Bielefeld
.	25	.	9	104	117	53	27	10	3	1 069	—	662	3 150	951	Bonn
1	.	8	4	42	26	10	12	5	—	14	.	108	1 080	203	Brandenburg a.H.
.	29	.	13	108	61	19	21	5	5	115	—	96	1 451	244	Bromberg
49	22	27	8	56	64	25	16	1	4	51	—	141	800	146	Coblenz
18	8	5	5	208	169	65	31	—	4	332	13	191	3 672	588	Darmstadt
10	2	—	—	35	38	11	5	6	—	283			2 969		Dessau
26	11	12	5	141	74	28	18	37	2	85	—	173	—	5	Elbing
.	7	.	10	27	41	24	13	1	1	49	—	.	.	.	Flensburg
35	21	18	8	74	59	18	17	8	1	94	—	144	5	34	Frankfurt a. O.
47	4	7	3	161	68	41	31	4	—	116	—	116	1 182		Freiburg i Br.
10	4	8	4	94	61	8	7	7	2	—	—	178	29	—	Fürth.
51	1	10	1	164	119	43	25	—	—	189	—	486	19	25	Gleiwitz.
8	1	4	1	102	45	18	16	14	—	93	—	235	67	—	Görlitz.
.	64	.	31	129	132	72	24	.	3	358		1 000	2 190	532	Hagen i. W.
19	12	6	4	113	49	30	19	4	1	85	—	132	—	56	Harburg.
41	10	17	1	77	64	40	22	—	—	66	—	208	101	416	Heidelberg.
.	16	.	4	69	43	34	11	2	1	529	5	122	177	—	Herne.
16	2	1	1	47	28	9	11	5	1	18	—	40	9	—	Hildesheim.
.	5	—	—	100	103	8	6	5	1	100	—	320	500	108	Kaiserslautern.
40	7	6	6	141	54	21	6	—	4	124	—	332			Königshütte OS.
46	20	22	11	115	72	30	18	41	3	211	—	145	2 262	300	Liegnitz
20	9	5	3	73	37	22	7	1	1	72	—	326	117	50	Linden v. H.
107	56	62	19	374	131	76	16	29	12	178	—	388	4 177	1 717	Ludwigshaf. a. Rh.
.	6	.	3	137	80	63	43	4	2	—	—	312	965	149	Metz.
17	17	8	8	300	117	32	38	6	—	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.

Digitized by Google

Noch Tabelle I (Schluß.)

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von Arbeitern	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von Arbeitgebern	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeit. überhaupt, einschl. vorjähr.	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt: überhaupt*)	davon durch Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z.P.O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	anderes Endurteil	Zurücknahme**)	Die Zeit, in der die a) (Sp. 8) die an- b) (Sp. 13) erledigt vom Tage der Er- an ge-: weniger als 1 Woche a.	weniger als 1 Woche b.	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Wochen a.	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Wochen b.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Mülheim a. Rh.	658	640	17	1	674	—	660	217	—	3	40	67	75	327	6	228	35
M.-Gladbach	677	554	123	—	681	—	664	330	273	1	15	43	—	.	4	.	24
Münster i. W.	272	266	6	—	275	21	270	128	—	—	19	10	49	93	—	84	1
Oberhausen	322	316	5	1	327	9	312	99	—	10	38	117	15	97	41	151	45
Offenbach a. M.	117	104	13	—	119	—	113	44	—	7	22	28	7	69	10	25	7
Osnabrück	251	234	16	1	254	3	244	103	—	4	35	9	76	121	5	80	1
Pforzheim	629	476	153	—	646	—	641	392	—	1	43	138	67	482	58	101	56
Potsdam	88	76	12	—	91	—	88	42	—	—	5	19	—	65	9	17	8
Recklinghausen	170	162	6	2	175	—	165	62	—	—	24	42	26	46	22	62	4
Regensburg	50	48	2	—	50	—	50	31	—	—	1	7	—	17	2	16	2
Remscheid	353	314	39	—	353	—	353	131	113	6	35	68	—	34	12	92	24
Rostock	159	153	6	—	169	6	156	79	—	—	7	45	4	.	15	.	15
Solingen	1 202	942	258	2	1 216	—	1 200	409	—	4	29	163	525	755	22	263	43
Spandau	261	256	5	—	277	—	264	120	—	8	25	20	—	25	—	130	—
Ulm	317	280	37	—	317	35	281	119	—	15	53	72	11	192	43	64	24
Würzburg	390	339	40	11	406	40	357	161	—	1	51	59	13	186	22	119	20
Zwickau	235	223	12	—	240	—	240	116	—	6	26	55	29	184	34	38	15

Anmerkungen zu Tabellen I u. II (S. 398—409).

Anmerkungen zu Tabelle I für 1911.

*) In Berlin ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen. — **) In Berlin, Berlin-Lichtenberg, Freiburg, Hagen, Ludwigshafen und Pforzheim einschließlich der durch außergerichtlichen Vergleich, Ruhenlassen usw. erledigten Sachen.—***) In Berlin einschließlich und in Breslau ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen, in Breslau ohne die ohne Verhandlungstermin erledigten, in Hannover ausschließlich 67, in Ulm ausschließlich 11 ruhender Sachen. —†) In Augsburg, Berlin und Breslau ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen. — ††) (Siehe den Text.) Die Angaben für Bonn, Braunschweig, Berlin-Wilmersdorf, Hannover, Offenbach und Stuttgart beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1911/12. In Braunschweig, Bremen, Essen und Hamborn einschließlich derer für das Kaufmannsgericht. — †††) In Bremen, Breslau, Dresden, Essen, Flensburg und Hamborn einschließlich derer für das Kaufmannsgericht. Die Angaben für Berlin-Wilmersdorf, Hannover und Offenbach beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1911/12. — §) In Freiburg, Hagen und Königshütte einschließlich Zeugen- und Sachverständigengebühren, in Berlin einschließlich der Entschädigung für Vertrauensmänner und in Bonn einschließlich Reisekosten. — §§) In Freiburg und M.-Gladbach einschließlich sonstiger

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

beendigten Sachen deren Endurteile wurden, betrug hebung der Klage rechnet***)				Der Wert des Streitgegenstandes betrug in ..... Fällen †)					Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte ††)		Kosten der Gewerbegerichte †††)			Städte
2 Wochen bis (ausschließl.) 1 Monat		1 Monat und mehr		bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	über 100 ℳ	nicht festgestellt		Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung der Beisitzer §) ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben §§) ℳ	Sachliche Ausgaben §§§) ℳ	
a.	b.	a.	b.												
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
78	17	27	9	376	141	67	38	52	1	41	—	860	.	.	Mülheim a.Rh.
.	10	.	5	263	165	63	46	144	—	167	15	23	17 248		M.-Gladbach.
67	2	26	7	124	69	41	30	11	—	42	—	204	46	272	Münster i. W.
54	21	10	10	159	112	36	12	8	4	208	—	270	168	120	Oberhausen.
19	11	—	—	40	36	26	10	7	2	62	—	300	13	525	Offenbach a. M.
28	3	15	—	135	62	32	25	—	1	.	.	.	.	.	Osnabrück.
32	19	26	5	317	199	74	56	—	7	431	.	541	49	363	Pforzheim.
4	.	2	2	32	27	22	9	1	—	18	—	179	3	—	Potsdam.
38	9	19	7	83	50	21	21	—	—	135	—	388	78	4	Recklinghausen.
10	2	7	1	23	15	7	5	—	—	9	—	36	—	86	Regensburg.
183	19	44	13	204	98	35	16	—	—	65	—	678	4 451	2 635	Remscheid.
.	8	.	7	74	53	23	13	6	2	87	—	192	.	179	Rostock.
132	66	50	32	654	257	143	72	90	—	371	—	1 680	13 000	4 000	Solingen.
79	5	30	15	126	92	41	17	1	1	88	—	276	64	—	Spandau.
10	3	4	2	205	65	41	6	—	1	63	—	364	—	43	Ulm.
39	11	13	6	207	117	42	9	31	—	42	—	138	13	.	Würzburg.
15	5	3	1	93	79	22	27	19	3	323	—	200	—	134	Zwickau.

sachlicher Kosten, in Karlsruhe, München, Nürnberg, Stuttgart und Würzburg einschließlich derer für das Kaufmannsgericht, in Linden einschließlich Portoauslagen, in Recklinghausen einschließlich erstatteter Kostenvorschüsse. — §§§) In Barmen, Berlin-Wilmersdorf, Bromberg, Darmstadt, Duisburg, Frankfurt a. M., Hagen, Halle, Leipzig, Ludwigshafen, Mainz, Münster, Stettin und Wiesbaden einschließlich der Kosten der Beisitzerwahlen, und zwar betrugen diese Kosten in Barmen 900 ℳ, in Berlin-Wilmersdorf 80 ℳ, in Bromberg 50 ℳ, in Darmstadt 63,20 ℳ, in Duisburg 145,12 ℳ, in Frankfurt a. M. 704 ℳ, in Hagen 532 ℳ, in Halle 330 ℳ, in Leipzig 4528,64 ℳ, in Ludwigshafen 978 ℳ. In Mainz 97,85 ℳ, in Münster 221,05 ℳ, in Stettin 802 ℳ, in Wiesbaden 151 ℳ. In Freiburg, München, Nürnberg, Stuttgart und Würzburg einschl. derer für das Kaufmannsgericht.

[1]) Außerdem 4 Klagen, denen kein Arbeitsverhältnis zwischen Parteien zugrunde lag. — [2]) Einschl. 11 aus dem Vorjahre übernommener. — [3]) Vor dem Termin zurückgezogen, nicht vor seiner Ansetzung. — [4]) Sollanfall. — [5]) 2 Wochen und mehr. — [6]) Ersatzleistungen. — [7]) Erstattete. — [8]) Einschl. Porto. — [9]) Prozeßkosten.

Anmerkungen zu Tabelle II für 1912.

*) In Berlin ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen. — **) In Berlin, Berlin-Lichtenberg, Freiburg, Hagen, Ludwigshafen und Pforzheim einschließlich der durch außergerichtlichen Vergleich, Ruhenlassen usw. erledigten Sachen. — ***) In Berlin einschließlich und in Breslau ausschließlich der aus dem Vor-

(Fortsetzung auf Seite 408.)

Digitized by Google

Tabelle II. Übersicht über die Geschäftstätigkeit

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von: Arbeitern	Arbeitgebern	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt, einschl. vorjährige	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt: überhaupt*)	davon durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	anderes Endurteil	Zurücknahme**)	Die Zeit, in der die a) (Sp. 8), die b) (Sp. 13) erledigt, vom Tag der Erhebung an ge-: weniger als 1 Woche a	weniger als 1 Woche b	1 Woche bis (ausschließlich) 2 Wochen a	1 Woche bis (ausschließlich) 2 Wochen b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe A.																	
Berlin	14 486	13 420	1024	42	14 818	519	13 473	5 152	364	71	1998	1333	4555	.	55	.	290
Bremen	786	761	24	1	826	—	761	324	—	1	84	174	174	496	102	209	63
Breslau	1 962	1 907	51	[1]) 4	2 053	—	1 942	756	—	14	295	351	164	527	73	654	125
Charlottenburg	1 622	1 605	15	2	1 646	[3])43	1 582	465	35	24	306	267	119	1 166	114	241	81
Chemnitz	2 433	2 236	167	30	2 479	—	2 452	1 065	84	29	325	302	345	1 755	115	396	91
Cöln a. Rh.	4 488	4 258	220	10	4 517	—	4 499	2 292	—	57	368	456	885	3 581	169	628	181
Dortmund	1 102	1 084	17	1	1 148	—	1 103	268	—	46	173	264	99	507	78	322	93
Dresden	3 148	2 944	196	8	3 224	126	3 013	1 552	—	6	407	140	435	2 626	52	239	60
Düsseldorf	2 986	2 906	74	6	3 013	—	2 957	887	—	4	227	456	1383	1 998	18	552	189
Duisburg	1 160	1 144	15	1	1 224	15	1 168	318	—	2	145	409	128	278	10	343	56
Essen (Ruhr)	1 268	1 245	21	2	1 291	11	1 244	201	—	37	257	477	49	763	257	238	109
Frankfurt a. M.	2 467	2 383	82	2	2 467	—	2 467	1 429	7	12	305	317	25	1 772	132	485	133
Hamburg	5 664	5 542	108	14	5 815	229	5 544	3 578	—	7	584	590	267	2 751	164	2008	203
Hannover	712	691	21	—	727	47	635	276	—	6	92	57	103	89	11	232	9
Kiel	503	486	15	2	513	—	493	220	—	6	76	94	41	363	39	91	37
Königsberg i. Pr.	989	950	37	2	1 006	—	989	398	—	11	111	152	72	589	18	267	70
Leipzig	3 844	3 527	309	8	3 885	202	3 633	1 859	83	64	278	78	45	3 290	31	189	16
Magdeburg	720	689	27	4	750	234	728	221	—	12	91	170	—	318	41	268	65
München	3 003	2 917	55	31	3 078	—	2 968	1 768	—	7	347	156	29	2 010	34	656	95
Neukölln	1 004	976	25	3	1 032	37	988	363	—	13	171	229	70	351	19	368	88
Nürnberg	545	510	35	—	575	10	545	139	—	14	89	129	49	285	27	118	36
Stettin	807	756	49	2	828	70	731	362	1	15	63	91	89	393	11	197	41
Stuttgart	635	531	100	4	680	64	570	273	—	6	106	112	41	391	39	126	26
Gruppe B.																	
Aachen	520	491	29	—	521	43	464	192	—	3	26	111	42	194	33	186	49
Altona	702	680	22	—	715	22	676	180	—	7	54	309	84	434	177	173	90
Augsburg	412	392	19	1	430	—	421	142	—	2	35	115	111	275	67	102	30
Barmen	779	677	102	—	809	—	764	302	—	1	30	93	292	330	2	239	31
Berl.-Schönebg.	816	804	10	2	847	23	750	323	—	6	143	105	95	351	12	190	17
Berl.-Wilmersdf.	612	604	6	2	650	27	584	215	—	1	142	106	42	116	8	226	16
Bochum	759	738	20	1	799	33	749	191	—	29	137	208	62	226	22	231	54
Braunschweig	165	158	6	1	165	5	160	56	—	5	17	42	20	115	21	32	14
Cassel	959	932	26	1	973	36	911	341	—	3	166	113	118	424	19	272	50
Crefeld	819	778	40	1	837	—	821	360	—	1	20	110	302	479	39	278	47
Danzig	717	711	6	—	747	—	711	191	1	9	92	125	58	416	2	62	10
Elberfeld	1 150	1 011	139	—	1 163	31	1 103	365	35	—	60	91	171	690	8	250	50
Erfurt	373	361	12	—	380	21	357	113	—	20	68	69	45	97	5	157	23
Gelsenkirchen	1 190	1 172	10	8	1 195	—	1 183	514	238	2	130	102	8	975	65	115	28
Halle a. S	583	570	13	—	607	16	587	209	—	14	62	144	68	.	8	.	47

Anmerkungen auf Seite 403 u. 408.

Digitized by Google

der Gewerbegerichte im Jahre 1912.

beendigten Sachen deren Endurteile wurden, betrug bung der Klage rechnet***)				Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . . . . Fällen†)					Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte ††)		Kosten der Gewerbegerichte †††)			Städte
2 Wochen bis (ausschließl.) 1 Monat		1 Monat und mehr		bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	über 100 ℳ	nicht festgestellt		Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung der Beisitzer§) ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben §§) ℳ	Sachliche Ausgaben§§§) ℳ	
a	b	a	b												
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
															Gruppe A.
.	507	.	524	5 920	4 476	2 705	1 385	—	79	4 370	148	14 280	1 097	17 673	Berlin.
33	7	23	2	309	240	172	105	—	4	.	.	.	.	.	Bremen.
321	93	210	60	835	541	312	171	103	[2] 25	3 750	.	2 350	47 520	6 940	Breslau.
157	62	18	10	624	471	318	186	47	11	1	58	816	.	.	Charlottenburg.
221	70	80	26	1 389	615	204	271	—	—	770	18	1 012	18 161	5 240	Chemnitz.
230	83	60	23	1 922	1 375	837	383	—	13	1 187	11	4 561	25 575	8 821	Cöln a. Rh.
212	57	62	36	502	343	178	94	31	5	773	35	1 440	473	.	Dortmund.
108	21	40	7	1 462	855	399	130	378	5	[4] 904	[4] 211	2 208	34 855	4 782	Dresden.
297	200	110	49	1 284	889	507	179	154	12	.	.	.	.	.	Düsseldorf.
392	217	155	126	495	344	236	93	56	13	1 368	—	1 882	1 864	949	Duisburg.
172	79	71	32	520	363	266	120	22	8	.	.	.	.	.	Essen (Ruhr).
191	42	19	10	980	777	472	238	—	8	2 107		848	18 342	3 133	Frankfurt a. M.
573	155	212	68	2 289	1 510	965	643	408	28	.	.	.	.	.	Hamburg.
159	23	81	14	266	239	111	93	18	4	334	—	913	13 403	443	Hannover.
35	17	4	1	238	141	91	43	—	1	224	31	875	39	444	Kiel.
118	58	15	6	506	276	126	71	27	—	303	3	318	309	338	Königsberg i. Pr.
95	16	59	15	1 599	1 076	539	201	470	6	520	—	1 486	16 823	7 717	Leipzig.
103	46	39	18	384	221	87	56	2	6	481	10	934	137	.	Magdeburg.
[5] 302	[5] 27	.	.	1 407	896	584	191	—	5	692	—	2 442	73 284	12 010	München.
204	88	65	34	525	262	156	66	23	8	352		380	10	.	Neukölln.
65	16	77	50	301	155	35	58	26	6	[6] 549	8	424	20 967	2 919	Nürnberg.
83	23	58	16	319	230	111	75	93	5	[7] 42	58	736	34	.	Stettin.
74	33	43	14	258	207	113	65	37	6	322	—	470	12 708	1 000	Stuttgart.
															Gruppe B.
69	21	15	8	255	163	47	39	17	2	142	—	478	75	143	Aachen.
55	34	14	8	279	180	147	74	35	9	646	—	704	5 866	452	Altona.
38	16	6	2	255	113	43	19	—	1	134	—	318	1 920	2 302	Augsburg.
154	47	41	13	382	211	135	51	—	5	127	—	1 052	9 218	2 653	Barmen.
102	35	107	41	335	236	158	118	—	1	761		432	113	.	Berl.-Schönebg.
166	55	76	27	202	215	132	82	19	3	467	—	660	80	.	Berl.-Wilmersdf.
185	78	107	54	405	200	127	67	—	5	677	20	755	4 548	550	Bochum.
11	7	2	—	59	61	28	13	4	—	121	10	288	49	79	Braunschweig.
190	35	25	9	497	254	120	64	38	5	293	—	758	11 624	659	Cassel.
55	22	9	2	368	248	127	66	28	3	166	—	1 683	18 020	1 556	Crefeld.
144	76	89	37	376	164	76	70	61	3	154	—	388	8	1 482	Danzig.
151	31	12	2	665	275	146	45	32	1	71	—	819	16 437	4 376	Elberfeld.
77	34	26	7	136	125	72	35	12	4	245	32	701	1 706	248	Erfurt.
83	6	10	3	157	377	260	83	18	—	607		594	74	.	Gelsenkirchen.
.	75	.	14	209	184	132	55	7	3	377	—	492	103	.	Halle a. S.

Anmerkungen auf Seite 402 u. 408.

Digitized by Google

Noch Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von: Arbeitern	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von: Arbeitgebern	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt, einschl. vorjährige	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt: überhaupt*)	davon durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	anderes Endurteil	Zurücknahme**)	Die Zeit, in der die a) (Sp. 8), die anb) (Sp. 13) erledigt vom Tag der Erhe- an ge-: weniger als 1 Woche a	weniger als 1 Woche b	1 Woche bis (ausschließlich) 2 Wochen a	1 Woche bis (ausschließlich) 2 Wochen b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Hamborn . .	248	244	4	—	254	—	252	93	—	10	20	81	22	173	34	60	34
Karlsruhe i. B.	602	562	40	—	616	—	594	50	1	6	65	343	15	267	150	224	117
Lübeck . . .	131	118	13	—	133	14	111	55	—	1	16	9	12	52	4	20	1
Mainz	313	301	11	1	321	—	310	93	—	3	37	34	93	148	1	121	19
Mannheim . .	1 038	1 017	21	—	1 055	—	1 032	376	—	12	98	185	163	634	105	230	46
Mülheim (Ruhr)	490	487	3	—	511	—	494	166	—	5	100	72	53	138	5	185	16
Plauen . . .	1 564	1 035	527	2	1 595	23	1 561	774	—	—	129	63	84	1 300	34	186	14
Posen	714	694	16	4	723	60	702	286	—	4	81	66	53	541	—	20	—
Saarbrücken .	599	587	11	1	630	39	563	198	—	10	81	152	69	103	34	216	68
Straßburg i. E.	263	256	7	—	274	—	271	126	—	—	11	14	88	159	—	66	5
Wiesbaden . .	551	522	25	4	589	—	573	206	—	5	61	11	16	215	—	221	1
Gruppe C.																	
Berl.-Lichtenbg.	434	427	7	—	[10] 462	21	382	153	—	9	67	69	84	51	3	162	13
Beuthen . . .	239	230	8	1	243	—	232	54	42	2	24	92	—	.	6	.	42
Bielefeld . . .	284	266	18	—	298	23	258	128	—	—	52	55	12	145	9	57	20
Bonn	301	285	16	—	311	—	289	94	2	6	25	101	—		41	.	32
Brandenbg. a. H.	61	58	3	—	62	2	58	20	—	4	7	13	8	27	1	17	8
Bromberg . .	309	300	9	—	324	—	308	100	44	4	54	54	—	—	—	.	3
Coblenz . . .	178	170	8	—	184	—	173	47	—	3	17	60	35	54	17	39	13
Darmstadt . .	460	426	33	1	460	38	417	213	—	—	23	63	118	355	27	39	23
Dessau . . .	83	69	14	—	84	—	81	34	—	—	3	11	26	66	6	12	2
Elbing	262	251	9	2	271	9	262	138	—	—	19	32	45	206	11	28	10
Flensburg . .	106	102	4	—	113	—	108	43	—	1	5	32	—	.	7	.	8
Frankfurt a. O.	185	173	12	—	187	27	156	35	—	3	16	50	38	11	4	29	10
Freiburg i. Br.	310	301	9	—	313	—	310	147	—	1	48	16	98	159	—	108	2
Fürth	260	155	105	—	267	—	256	26	—	3	16	55	113	55	12	176	30
Gleiwitz . . .	341	326	15	—	341	—	338	77	—	2	40	20	162	164	12	114	7
Görlitz . . .	247	219	28	—	248	17	230	58	—	—	31	71	12	183	46	32	17
Hagen i. W. .	437	434	3	—	451	25	392	82	—	3	53	160	94	.	—	.	42
Harburg . . .	219	211	8	—	220	—	218	74	—	1	12	51	66	151	16	42	21
Heidelberg . .	168	162	6	—	171	—	167	63	3	2	21	21	6	56	8	78	7
Herne	235	229	6	—	235	—	235	58	—	1	14	111	—	.	5	.	37
Hildesheim . .	115	111	4	—	118	—	115	44	—	7	15	9	16	71	1	21	—
Kaiserslautern .	174	170	4	—	174	—	174	53	—	—	15	58	—	.	49	.	6
Königshütte OS.	232	223	9	—	232	—	232	99	—	2	18	23	90	106	9	80	8
Liegnitz . . .	237	210	26	1	238	7	231	121	—	—	18	41	36	112	7	63	10
Linden v. H. .	110	106	4	—	113	—	112	39	—	—	7	37	13	51	8	30	17
Ludwigshf. a. Rh.	559	546	12	1	575	—	560	199	—	8	21	141	191	274	9	126	30
Metz	344	343	1	—	344	—	302	114	—	—	18	37	—	.	17	.	7
Mülhausen i. E.	438	438	—	—	449	—	442	101	—	—	39	60	242	173	27	144	23

Anmerkungen auf Seite 402 u. 408.

Digitized by Google

beendigten Sachen deren Endurteile wurden, betrug bung der Klage rechnet***)				Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . . Fällen†)					Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte††)		Kosten der Gewerbegerichte†††)			Städte
2 Wochen bis (ausschließl.) 1 Monat		1 Monat und mehr		bis 20 M	20—50 M	50—100 M	über 100 M	nicht festgestellt		Gebühren M	Strafen M	Entschädigung der Beisitzer§) M	Sonstige persönliche Ausgaben§§) M	Sachliche Ausgaben§§§) M	
a	b	a	b												
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
11	11	8	2	98	87	55	11	3	31	.	.	.	.	.	Hamborn.
72	56	31	20	272	201	99	44	—	10	489	—	632	7 902	246	Karlsruhe i. B.
14	2	25	2	53	41	15	13	11	1	.		.	.	.	Lübeck.
34	14	7	—	131	94	63	20	13	—	86	6	186	3 157	1 316	Mainz.
106	24	62	10	410	318	171	89	67	—	—	—	2 669	294	16 835	Mannheim.
134	36	37	15	167	125	145	64	10	1	481	—	614	1 686	191	Mülheim (Ruhr).
63	12	12	3	626	431	185	53	300	—	84	23	590	24	388	Plauen.
127	—	14	—	362	215	69	77	—	1	8) 31	9) 290	264	51	1 936	Posen.
137	36	107	14	249	189	117	64	11	2	214	4	372	.	.	Saarbrücken.
43	9	3	—	151	57	31	32	3	—	—	—	—	—	—	Straßburg i. E.
92	2	45	8	228	178	112	64	7	—	128	—	112	48	—	Wiesbaden.
															Gruppe C.
68	17	101	36	186	123	93	52	8	1	223	—	456	49	218	Berl.-Lichtenbg.
.	27	.	17	101	62	36	34	10	2	358	10	484	900	—	Beuthen.
36	18	20	8	137	81	43	36	1	2	394	10	248	95	30	Bielefeld.
.	21	.	7	135	94	49	27	6	1	947	—	658	3 150	1 184	Bonn.
6	1	8	3	18	31	5	6	2	—	62	—	96	1 160	100	Brandenbg. a. H.
.	28	.	23	143	101	32	27	21	2	152	—	104	1 413	244	Bromberg.
50	19	30	11	74	67	29	11	3	7	80	—	208	1 000	449	Coblenz.
21	13	2	—	201	174	66	19	—	1	252	20	206	3 672	525	Darmstadt.
3	3	—	—	45	22	12	4	1	—	170		488			Dessau.
22	11	6	—	123	62	30	21	35	2	89	—	152	18	5	Elbing.
.	15	.	2	32	38	31	11	1	1	43	—	354		161	Flensburg.
81	22	35	14	80	57	26	16	8	—	103	10	141	12	36	Frankfurt a. O.
37	9	6	5	159	103	27	15	9	1	106	—	164	420		Freiburg i. Br.
15	10	10	3	184	46	20	3	14	—	—	—	212	22	249	Fürth.
50	1	10	—	175	105	31	30	—	—	150	—	450	53	25	Gleiwitz.
11	6	4	2	121	47	39	25	16	3	201	.	288	93	—	Görlitz.
.	85	.	33	161	149	83	41	3	4	280		1 000	2 250	532	Hagen i. W.
22	14	3	—	111	56	29	20	4	3	109	—	132	—	27	Harburg.
21	5	12	1	68	49	35	19	—	—	69	—	146	100	328	Heidelberg.
.	23	.	46	120	63	39	13	—	—	541	—	112	212	6	Herne.
20	7	3	1	53	31	18	10	6	—	23	—	54	3	—	Hildesheim.
.	3	.	—	100	50	11	12	1	1	45	—	320	500	37	Kaiserslautern.
36	4	10	2	125	61	32	14	—	—	137	—	165		—	Königshütte OS.
39	16	17	8	98	66	29	28	17	4	168	3	138	2 219	320	Liegnitz.
19	10	12	2	35	33	27	18	—	—	91	—	360	45	16	Linden v. H.
124	83	36	19	318	131	76	27	23	—	180	10	528	7 337	669	Ludwigshf. a. Rh.
.	8	.	5	132	103	75	31	3	—	—	—	336	965	170	Metz.
19	8	6	2	227	112	63	34	13	1	—	—	—	—	—	Mülhausen i. E.

Anmerkungen auf Seite 402 u. 408.

Digitized by Google

Noch Tabelle II (Schluß).

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten				Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt, einschl. vorjährige	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt							Die Zeit, in der die a) (Sp. 8), die an- b) (Sp. 13) erledigt vom Tag der Erhe- an ge-			
	überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von					überhaupt*)	davon durch						weniger als 1 Woche		1 Woche bis (ausschließlich) 2 Wochen	
		Arbeitern	Arbeitgebern	desselben Arbeitgebers				Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	anderes Endurteil	Zurücknahme**)	a	b	a	b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Mülheim a. Rh.	716	695	18	3	730	—	710	199	—	2	54	55	85	390	16	227	21
M.-Gladbach	759	637	122	—	776	—	760	398	301	—	22	39	—	.	9	.	12
Münster i. W.	295	285	9	1	300	17	290	151	—	—	30	16	26	117	—	98	1
Oberhausen	312	305	7	—	318	7	303	79	—	2	35	137	11	118	67	127	36
Offenbach	109	98	11	—	115	—	112	45	—	2	17	32	6	55	13	35	15
Osnabrück	323	308	14	1	330	2	304	111	—	23	27	37	54	180	3	90	18
Pforzheim	608	508	100	—	613	—	603	419	—	4	36	82	62	463	34	93	30
Potsdam	67	64	3	—	70	—	63	33	—	—	6	12	—	33	1	19	3
Recklinghausen	164	161	3	—	174	—	168	65	—	—	26	39	13	42	10	51	9
Regensburg	51	50	1	—	51	—	51	27	—	—	2	10	—	21	1	22	4
Remscheid	359	329	30	—	359	—	359	150	99	9	26	75	—	24	13	104	38
Rostock	149	148	1	—	156	4	148	61	—	—	7	46	11	.	19	.	9
Solingen	1 270	1 046	223	1	1 286	—	1 268	420	—	2	74	172	508	743	20	301	38
Spandau	261	259	2	—	274	—	262	118	7	5	30	36	—	32	—	123	—
Ulm	232	217	15	—	233	35	198	88	—	12	24	58	5	132	35	37	18
Würzburg	418	373	42	3	427	28	342	185	—	1	40	39	13	198	18	102	11
Zwickau	288	268	20	—	288	—	287	146	—	6	49	48	19	234	35	40	10

Anmerkungen auf Seite 402 u. 408.

(Fortsetzung zu Seite 403.)

jahr übernommenen Sachen, in Breslau ohne die ohne Verhandlungstermin erledigten und in Hannover ausschließlich 74, in Ulm ausschließlich 11 ruhender Sachen. — †) In Berlin und Breslau ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen. — ††) (Siehe den Text.) Die Angaben für Berlin-Wilmersdorf, Bonn, Braunschweig, Bremen, Hannover, Offenbach und Stuttgart beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1912/13. In Braunschweig, Bremen und Hamborn einschließlich derer für das Kaufmannsgericht. – †††) In Bremen, Breslau, Dresden und Hamborn einschließlich derer für das Kaufmannsgericht. Die Angaben für Berlin-Wilmersdorf, Bonn, Hannover und Offenbach beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1912/13. — §) In Freiburg, Hagen und Königshütte einschließlich Zeugen- und Sachverständigengebühren, in Berlin einschließlich der Entschädigung für Vertrauensmänner, in Bonn einschließlich Reisekosten. — §§) In Freiburg und M.-Gladbach einschließlich sonstiger sachlicher Kosten, in Augsburg, Karlsruhe, München ,Nürnberg, Stuttgart und Würzburg einschließlich derer für das Kaufmannsgericht, in Linden einschließlich Portoauslagen, in Recklinghausen einschließlich erstatteter Kostenvorschüsse.—§§§) In Augsburg, Berlin, Bochum, Breslau, Cöln, Danzig, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Fürth, Kiel, Liegnitz, Mannheim, Pforzheim, Posen und Solingen einschließlich der Kosten der Beisitzerwahlen, und zwar betrugen die Kosten in Augsburg 385 ℳ, in Berlin 9511,76 ℳ, in Bochum 540,24 ℳ, in Breslau 1280 ℳ, in Cöln 2848 ℳ, in Danzig 1482 ℳ, in Duisburg 282,94 ℳ, in Elberfeld 462,69 ℳ, in Erfurt 58 ℳ, in Fürth 249 ℳ, in Kiel 444 ℳ, in Liegnitz 50 ℳ, in

(Fortsetzung nächste Seite.)



beendigten Sachen deren Endurteile wurden, betrug bung der Klage rechnet***)				Der Wert des Streitgegenstandes betrug in . . . . Fällen †)					Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte ††)		Kosten der Gewerbegerichte †††)			Städte
2 Wochen bis (einschließl.) 1 Monat		1 Monat und mehr		bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	über 100 ℳ	nicht festgestellt		Gebühren ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung der Beisitzer §) ℳ	Sonstige persönliche Ausgaben §§) ℳ	Sachliche Ausgaben §§§) ℳ	
a	b	a	b												
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
71	14	22	4	385	173	63	48	61	—	21	—	746	—	—	Mülheim a. Rh.
.	13	.	5	309	158	107	40	162	—	138	8	2 212	19 515		M.-Gladbach.
63	3	12	12	97	96	64	30	13	—	39	5	252	118	82	Münster i. W.
48	24	10	10	155	96	47	20	—	7	248	—	300	127	109	Oberhausen.
20	4	2	—	35	37	21	12	10	1	47	—	264	—	507	Offenbach.
22	11	12	5	205	78	26	21	—	2	.	.	.	.	.	Osnabrück.
34	14	13	4	276	195	76	66	—	3	322	.	401	46	721	Pforzheim.
8	5	3	3	19	27	11	8	5	—	23	—	120	1	—	Potsdam.
49	11	26	9	74	58	15	18	9	—	112	3	349	114	1	Recklinghausen.
8	5	—	—	21	13	10	6	1	2	4	.	48	.	132	Regensburg.
195	16	36	8	216	90	42	11	—	1	81	—	725	4 675	2 824	Remscheid.
.	11	.	7	80	38	18	18	2	1	107	—	207	—	170	Rostock.
177	89	47	25	673	265	168	77	103	2	360	—	1 647	14 000	5 500	Solingen.
55	14	52	22	111	76	51	31	5	—	141	—	180	44	—	Spandau.
6	2	12	3	153	46	29	5	—	1	56	—	313	—	46	Ulm.
35	8	7	2	186	126	67	9	39	—	49	—	132	—	—	Würzburg.
11	1	2	2	139	84	28	17	20	1	195	—	200	—	176	Zwickau.

Anmerkungen auf Seite 402 u. 408.

Mannheim 379,74 ℳ, in Posen 1936,40 ℳ und in Solingen 1500 ℳ. In Karlsruhe, München, Nürnberg, Stuttgart und Würzburg einschließlich derer für das Kaufmannsgericht.

[1]) Außerdem 4 Klagen, denen kein Arbeitsverhältnis zwischen Parteien zugrunde lag. — [2]) Einschließlich 14 aus dem Vorjahr übernommener. — [3]) Vor dem Termin zurückgezogen, nicht vor seiner Ansetzung. — [4]) Sollanfall. — [5]) 2 Wochen und mehr. — [6]) Ersatzleistungen. — [7]) Erstattete. — [8]) Einschließlich Porto. — [9]) Prozeßkosten und Stempel. — [10]) Darunter 6 vom ehemaligen Gewerbegericht der eingemeindeten Gemeinde Boxhagen-Rummelsburg übernommener Sachen.

Digitized by Google

[Fortsetzung zu Seite 397].

Berufungen wurden 484 bezw. 406 eingelegt. 23 bezw. 28 Gewerbegerichte, erheblich mehr als in den Vorjahren (18 und 16), hatten überhaupt keine Berufung aufzuweisen.

Die **Einnahmen und Kosten** der Gewerbegerichte konnten wieder nur unvollständig ermittelt werden. In einer Reihe von Städten ist das Gewerbegericht so eng mit anderen Einrichtungen, in der Regel mit dem Kaufmannsgericht verbunden, daß seine Einnahmen und Ausgaben überhaupt nicht oder nur z. T. getrennt verbucht werden. Sie haben infolgedessen die Frage, was ihnen ihr Gewerbegericht kostet, entweder garnicht oder nur für ihr Gewerbe- und Kaufmannsgericht gemeinsam oder nur zum Teil beantwortet. Zu den Einnahmen ist noch zu bemerken, daß einige Städte, wie Fürth, Mannheim und Stettin, keine Gebühren erheben und daß Metz und Straßburg die von ihnen erhobenen an die Staatskasse abliefern, und zu den Ausgaben, daß in mehreren Städten Personal wie Räume unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden und deshalb außer Ansatz bleiben.

In den 63 bezw. 59 Städten, aus denen vollständige Angaben vorliegen, stellten sich die Einnahmen auf 22339 *M* bezw. 23155 *M* und die Ausgaben auf 343368 *M* bezw. 423699 *M*. Danach wurden nur 6,5% bezw. 5,5% der Unkosten durch Einnahmen gedeckt. Jede Sache hat im Durchschnitt 0,42 *M* bezw. 0,45 *M* eingebracht und 6,39 *M* bezw. 8,30 *M* erfordert.

Von den Ausgaben entfielen 49429 *M* bezw. 51191 *M* auf die Entschädigung der Beisitzer, 218277 *M* bezw. 273186 *M* auf sonstige persönliche Ausgaben und 75662 *M* bezw. 99322 *M* auf sachliche Kosten.

Die Einnahmen bestanden zum allergrößten Teile aus Gebühren.

An **Gutachten** sind 9 bezw. 6 erstattet, die sich auf 8 bezw. 4 Gerichte verteilen. Von dem Recht, Anträge zu stellen, haben 3 bezw. 4 Gerichte 3 bezw. 5 mal Gebrauch gemacht.

Als **Einigungsamt** sind die Gewerbegerichte in 261 bezw. 255 Fällen angerufen, 114 bezw. 117 mal, d. h. in 43,7 bezw. 45,9% aller Fälle, kam eine Vereinbarung zustande, und 52 bezw. 39 mal wurde ein Schiedsspruch erlassen, dem in 40 bezw. 39 Fällen, d. h. zu 76,9 bezw. 100.0%, beide Parteien sich unterworfen haben. Das Nähere ist aus Tabelle III ersichtlich. Im ganzen Reiche sind die **Gewerbegerichte** 365 bezw. 309 mal als Einigungsamt tätig gewesen.

Literatur:

Reichs-Arbeitsblatt 1912 S. 612ff u. 1913 Sonderbeilage zu Nr. 8.

Digitized by Google

III. Die Gewerbegerichte als Einigungsamt.

Städte	Zahl der Fälle der Anrufung: von beiden Teilen 1911	1912	nur von einem Teile*) 1911	1912	Zahl der Fälle des Zustandekommens: einer Vereinbarung (§ 70) 1911	1912	eines Schiedsspruchs (§ 71, 72) 1911	1912	Zahl der Unterwerfungen unter den Schiedsspruch**: seitens beider Teile 1911	1912	nur seitens eines Teils*** 1911	1912
1	2		3		4		5		6		7	
Gruppe A.												
Berlin	23	36	2	3	4	3	19	32	14	32	3	—
Bremen	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Breslau	17	2	5	1	7	2	4	—	1	—	3	—
Chemnitz	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	5	4	4	2	4	2	—	—	—	—	—	—
Dresden	5	5	5	3	4	4	1	1	1	1	—	—
Düsseldorf	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	4	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Hamburg	1	2	3	3	—	2	1	—	—	—	—	—
Hannover	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	4	—	—	1	—	—	4	—	4	—	—	—
Leipzig	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
München	5	40	57	61	42	67	3	1	3	1	—	—
Nürnberg	10	—	14	12	14	8	1	—	1	—	—	—
Stettin	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Stuttgart	1	3	3	2	3	3	—	—	—	—	—	—
Gruppe B.												
Augsburg	—	1	5	3	3	1	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Danzig	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	2	3	2	1	—	1	2	—	—	—	1	—
Karlsruhe	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	1	5	8	12	4	7	2	3	2	2	—	—
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	—	—	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—
Posen	5	3	3	4	8	3	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	3	2	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.												
Bielefeld	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1
Darmstadt	—	2	4	—	—	1	—	1	—	1	—	—
Dessau	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 412.

Noch Tabelle III.

Städte	Zahl der Fälle der Anrufung				Zahl der Fälle des Zustandekommens				Zahl der Unterwerfungen unter den Schiedsspruch**			
	von beiden Teilen		nur von einem Teile*)		einer Vereinbarung (§ 70)		eines Schiedsspruchs (§71,72)		seitens beider Teile		nur seitens eines Teils**	
	1911	1912	1911	1912	1911	1912	1911	1912	1911	1912	1911	1912
1	2		3		4		5		6		7	
Freiburg i. Br. . .	2	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—
Fürth	8	—	—	3	1	—	7	—	6	—	1	—
Görlitz	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern . .	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Ludwigshafen . . .	1	—	4	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Mülheim a. Rhein .	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster i. W. . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	1	2	—	—	1	2	—	—	1	2	—	—
Pforzheim	1	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg . . .	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—
Spandau	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Ulm	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	2	1	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—
Zwickau	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—

Anmerkungen zu Tabelle III.

*) Hierunter nur von Arbeitgebern: 1911 Chemnitz 1, Duisburg 1, Kiel 2, München 6, Nürnberg 4, Stuttgart 1, Augsburg 1, Halle 1, Mannheim 2, Liegnitz 1, Ludwigshafen 1, Pforzheim 1, Regensburg 2; 1912 München 5, Nürnberg 2, Mannheim 7, Plauen 1, Brandenburg 1. — **) Seitens keines Teiles: 1911 Berlin 2, Hamburg 1, Halle 1; 1912 Mannheim 1. — ***) Hierunter nur seitens der Arbeitgeber: 1911 Berlin 1, Halle 1, Ludwigshafen 1, Breslau 2; 1912 Brandenburg 1.

Digitized by Google

XIX.

Wasserversorgung
(Wasserwerke)
im Jahre 1912 bezw. 1912/13.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Nürnberg.

I. Allgemeines.

Für das Betriebsjahr 1912/1913 bezw. das Kalenderjahr 1913 sind in die folgende Darstellung 78 in städtischem und 8 in privatem Besitz befindliche Wasserwerke einbezogen worden, ferner auch die im Eigentum und Betrieb des Hamburgischen und des Bremischen Staates stehenden Wasserwerke Hamburg und Bremen und die im Eigentum des Königl. Preuß. Bergfiskus befindlichen Wasserwerke in Königshütte und Gleiwitz i. OS. Die letztgenannten 4 staatlichen Wasserwerke sind in den unten folgenden Tabellen in der ersten Abteilung „Städtische Betriebe" mit eingefügt worden.

Im ganzen erstreckt sich die Berichterstattung also auf 90 Städte, sohin auf 2 Städte mehr als im vorhergehenden Jahr. Diese 2 neu hinzugekommenen Berichtsstädte sind Berlin-Schöneberg und Gleiwitz OS. Die Stadt Linden, die durch das Wasserwerk der Stadt Hannover mitversorgt wird und für die alle einschlägigen Angaben in den bei der letztgenannten Stadt eingesetzten Zahlen enthalten sind, wurde, wie im Vorjahr, in den Tabellen nicht gesondert aufgenommen. Das Wasserwerk in Mülheim (Ruhr) war noch bis zum Ende des Berichtsjahres im Eigentum und Betrieb der Stadt, ging aber mit dem 1. Januar 1913 in den Besitz der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft über. Schließlich ist noch zu bemerken, daß die Stadt Oberhausen keine eigene Gewinnungsanlage besitzt, sondern sich nur im Besitze der Versorgungsleitung befindet; das benötigte Wasser wird ihr bis zur Errichtung einer eigenen Pumpstation von der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft in Mülheim (Ruhr) geliefert.

Abgesehen von den 8 Städten mit in Privatbesitz befindlichen Wasserwerken umfaßt die folgende Statistik 22 Städte mit über 200 000 Einwohnern (Gruppe A), 21 Städte mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern (Gruppe B) und 39 Städte mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern (Gruppe C).

Digitized by Google

Während in den früheren Jahrgängen des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte nur fortlaufend über wesentliche Änderungen oder Erweiterungen der Wasserwerksanlagen im betreffenden Berichtsjahre Mitteilung gemacht wurde, soll diesmal, einer Anregung auf der 25. Konferenz der Deutschen Städtestatistiker in Dresden entsprechend, eine zusammenfassende Gesamtdarstellung der Wasserwerke aller Berichtsstädte gebracht werden. Zu diesem Zwecke wurde im Fragebogen für den 21. Jahrgang eine Reihe von Fragen gestellt, aus deren Beantwortung sich ein kurzer, aber prägnanter und zu Vergleichen geeigneter Überblick über die Art der Wasserwerksanlagen gewinnen läßt. Soweit die betreffenden Fragen von den einzelnen Städten beantwortet wurden, sind die Ergebnisse im folgenden Abschnitt und in der zugehörigen Tabelle I auf Seite 429ff zur Darstellung gebracht.

2. Die Wassergewinnungsanlagen.

Abgesehen von den in Tabelle I (Seite 429 ff) gebrachten Angaben, die sich auf die Gesamtheit der Wassergewinnungsanlagen jeder Stadt beziehen, wird über die einzelnen selbständigen Gewinnungsanlagen der Städte im folgenden noch näher berichtet. Dabei werden die hier zusammengestellten **Abkürzungen** in Anwendung gebracht:

GW = Genußwasser (Wasser, das entweder ausschließlich zu Genußzwecken oder zu Genuß- und gleichzeitig zu Nutzzwecken dient).
NW = Nutzwasser (Wasser, das nur zu Nutzzwecken Verwendung findet).
H = Härte des Wassers in deutschen Graden.
Mo = Motoren.
L = Leistungsfähigkeit.
PS = Pferdestärken.
Pu = Pumpen.
Ve = Ventil.
Ho = Hochbehälter.
FV = Fassungsvermögen.
WAbg = Wasserabgabe im Betriebsjahr 1912 bezw. 1912/13.
lgd. = liegend.
st. = stehend.

Städte der Gruppe A.

Berlin. 2 selbständige Wassergewinnungsanlagen mit 2 Zwischenwerken und 2 Werken zur Versorgung des nordöstlichen bezw. südwestlichen Hochstadtbezirkes. 1. Anlage. Tegel: GW. Grundwasser. Tiefbrunnen. H = 9,9. Enteisenung und Sandfiltration. 17 Mo = (lgd. Woolfsche, st. und lgd. Verbundmaschinen, Woolfsche Balanciermaschinen). Gesamtleistung im Betriebsjahr 1912/13 = 4 450 000 PS. 20 Pu (st. einf. und dopp. wirkende Plunger-Pu und doppelt wirkende Zwillings-Pu mit Plunger). Teller- und Federbelastende Ring-Ve. L = 31 000 000 cbm. — 2. Anlage. Müggelsee: GW. Grundwasser mit Tiefbrunnen; Müggelseewasser mit Sandfiltration. H = 9,4. Enteisenung und Sandfiltration. 23 Mo (lgd. und st. Verbundmaschinen, 4 Elektromotoren für Drehstrom 5900 Volt und 50 Perioden). Gesamtleistung im Betriebsjahr 1912/13 = 8 500 000 PS. 42 Pu (lgd. und st. doppelt wirkende Plunger-Pu; einf. Zentrifug.-Pu). Federbelast. Ring-Ve, Fernis-Ve, Arm: kleine Gummi-Ve und Spiralfederbelastung. L = 84 000 000 cbm. — Die beiden Werke (1. und 2. Anlage) fördern das Wasser in ein gemeinsames Stadtrohrnetz und zwar Tegel über das Zwischenwerk Charlottenburg und Müggelsee über das Zwischenwerk Lichtenberg. Von Tegel und Müggelsee direkt, also nicht über die Zwischenwerke gefördert, betrug die WAbg 569 547 cbm. — 3. Zwischenwerk Charlottenburg: 9 Mo (lgd. Verbundmaschinen, st. Woolfsche Balanciermaschinen). Gesamtleistung im Betriebsjahr 1912/13 = 2 220 000 PS. 18 Pu (st. und lgd. doppelt wirkende Kolben-Pu). Ring-Ve. WAbg = 25 449 649 cbm. — 4. Zwischenwerk Lichtenberg: 19 Mo (lgd. und st. Verbundmaschinen, Heißdampf). Gesamtleistung im Betriebsjahr = 3 080 000 PS.

Digitized by Google

38 Pu (einf. und doppelt wirkende Kolben- und Plunger-Pu). Ring- und Klappen-Ve (System Gutermuth), kl. federbelastete Ring-Ve. WAbg = 47 860 409 cbm. — 5. Werk Belforter Straße: 6 Mo (Worthington und lgd. Verbundmaschinen). Gesamtleistung im Betriebsjahr = 1 320 000 PS. 8 Pu (Worthington und doppelt wirkende Kolben Pu). Klappen- und Teller-Ve. 1 Ho mit 1065 cbm FV. — 6. Werk Tempelhofer Berg: 2 Mo (Worthington). Gesamtleistung im Betriebsjahr = 50 000 PS. 4 Pu (Worthington). Klappen-Ve. 1 Ho mit 400 cbm FV.

Bremen. 1 selbständige Wassergewinnungsanlage. GW. Flußwasser. H = etwa 14. Fakultative Doppelfiltration sowie fakultative Vorklärung mit schwefelsaurer Tonerde. 8 Mo (6 Verbund-Dampfmaschinen 66 PS; 2 Woolfsche Dampfmaschinen 200 PS). 8 Pu (2 dir. gekuppelte Kolben-Pu mit Ring-Ve, 2 Differential-Plunger-Pu mit Balance-Antrieb und Vernis-Ve, 2 Plunger-Pu mit Riemenantrieb und kl. Teller-Ve, 2 desgl. mit direktem Antrieb). Von den 8 Pu sind 4 gekuppelte Rein- und Rohwasser-Pu, 2 einzelne Reinwasser-Pu und 2 einzelne Rohwasser-Pu. 3 Ho mit 4700 cbm FV. L = etwa 16 000 000 cbm. AWbg = 11 820 658 cbm.

Breslau. 1. Altes Wasserwerk: NW. Veraltete Anlagen. Rinnstein- und Kanalspülung sowie Straßensprengen in der inneren Stadt. Flußwasser (unfiltriertes Oderwasser); Oberflächenwasser. Nur Vorkläranlage. 1 mittelschächtiges Wasserrad, 2 doppelt wirkende, st. Balancier-Pu mit direktem Antrieb. L = 6 500 000 cbm. WAbg = 2 437 362 cbm. — 2. Wasserwerk am Weidendamm: GW. Flußwasser. Oberflächenwasser der Oder mit Filtration gehoben. H = 6,5. 9 Mo und zw. 2 st., doppelt wirkende schnellaufende Woolfsche Verbundmaschinen mit 350 PS; 2 st., doppelt wirkende Woolfsche Maschinen mit Schwungradbetrieb mit 300 PS; 1 st. doppelt wirkende Balancier-Verbundmaschine mit 280 PS; 3 lgd. doppelt wirkende Verbundmaschinen mit 100 PS; 1 einzylindr. Lokomobile mit 30 PS. 13 Pu und zwar 2 einfach wirkende Zwillingsverbund-Pu (System Bergmans), HB-Ve; 4 doppelt wirkende Kolben- und Plunger -Pu, Etagen-Ve ohne Zwangssteuerung (System Fernis); 1 Differential-Zwillings-Plunger-Pu, Ring-Ve mit Zwangssteuerung (System Riedler); 6 doppelt wirkende Zwillings-Plunger-Pu, Ring-Ve wie vor; 2 Zentrifugal-Pu. Nur bei den letztgenannten 2 Pu erfolgt der Antrieb durch Riemen, bei den übrigen direkt. — 2 Ho mit 5925 FV. — WAbg 10 383 700 cbm. — 3. Wasserwerk Schwentnig: GW. Grundwasser mit Enteisenung gehoben. H = 11,8. Enteisenung durch Koksriesler. 3 lgd. Verbund-Ve-Dampfmaschinen von 450 PS. 6 st. Differentialplunger-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve ohne Zwangssteuerung. — 4. Versuchsstation Pirscham: GW. Mit Enteisenung gehobenes Grundwasser. Filtration durch Koksriesler. H = 8,1. 2 Elektro-Mo mit 100 PS. 2 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. WAbg für Anlage 3 und 4 zus. 6 362 445 cbm.

Charlottenburg. 1. Werk Jungfernheide: GW. Grundwasser durch Rohrbrunnen. H = 14,8—15,7. Belüftung durch Rieselung und anschließende Sandfilter zur Enteisenung. 5 schrägliegende Wandverbund-Dampfmaschinen (3 Naßdampf-, 2 Heißdampfmaschinen) mit 350 PS; 4 lgd. Verbund-Dampfmaschinen (1 Naßdampf-, 3 Heißdampfmaschinen) mit 1580 PS; 1 Dampfturbine mit 450 PS. 9 Kolben-Pu und 1 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. Einzel-Ve in Gruppen. L = 15 000 000 cbm. WAbg = 13 551 200 cbm. — 2. Werk Teufelssee: GW. Wassergewinnung und Filtration wie bei 1. H = 9,3—10,0. 4 lgd. Verbund-Heißdampfmaschinen 460 PS. 4 Kolben-Pu mit Antrieb und Ve wie bei 1. L = 3 000 000 cbm. WAbg = 2 919 615 cbm. — 3 Ho mit 2000 cbm FV.

Chemnitz. 1. Werk in Altchemnitz: GW. Durch Flußwasser künstl. angereichertes Grundwasser. Brunnen, Ozonanlage. H = 1,7—4,6. Keine Filtration. 3 Mo (2 st. Zwillingsdampfmaschinen, 1 lgd. Verbunddampfmaschine) 150 PS. 2 Zwillingskolben-Pu mit Lederklappen-Ve; Antrieb durch Balancier. 2 Differentialkolben-Pu mit gesteuerten Ring-Ve (System Riedler); Antrieb durch Kunstkreuz. 6 Ho mit 27 000 cbm FV. L = 3 300 000 cbm. WAbg = 161 415 cbm. — 2. Talsperre in Einsiedel: GW. Überdeckte Sandfilter. L = 730 000 cbm. 3. Talsperre im unteren Lautenbachtal bei Neunzehnhain: GW. Überdeckte Sandfilter. L = 7 300 000 cbm. WAbg zusammen mit Talsperre Einsiedel = 5 656 698 cbm. — Talsperre im oberen Lautenbachtale im Bau.

Cöln. 1. Schöpfungswerk Hochkirchen mit Druckpumpwerk Severin II: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 17—18,2. Natürliche Seitenfiltration vom Rhein. 9 Mo (4 st. und 5 lgd. Heißdampfverbundmaschinen) mit 2000 PS. 9 doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Hartgummiklappen und Metallring-Ve. L = 40 000 000 cbm. WAbg = 26 064 040 cbm. 2. Schöpfungswerk Severin mit Druckpumpwerk Severin I.: Fast nur NW (Kühlwasser für das Elektrizitätswerk). Grundwasser. Kesselbrunnen. H = 15,7—17,2. Filtration wie bei 1. 4 Mo

Digitized by Google

(st. Woolfsche Balanciermaschinen) mit 530 PS. 4 Plunger-Pu mit Antrieb durch Balancier. Klappen- und Ring-Ve. L = 17 000 000 cbm. Die Pu kommen für die eigentliche Wasserversorgung der Stadt normal nicht mehr in Frage; ev. nur bei Kriegsgefahr, da das neue Werk Hochkirchen außerhalb der Forts liegt. — 1 Ho mit 3700 cbm FV.

Dortmund. 1. Pumpstation Villigst: GW. Grundwasser. Flachbrunnen. H = 4,5. Natürl. Filtration im Alluvium des Ruhrtales. 2 Verbunddampfmaschinen 1400 PS. 4 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Etagen- und Ring-Ve. — 2. Pumpstation Schwerte: GW. Art des Wassers, der Gewinnung und der Filtration wie bei Nr. 1. 3 Verbunddampfmaschinen 1400 PS. 6 Plunger-Pu wie bei Nr. 1. — 3. Pumpstation Hengsen: GW wie bei Nr. 1. 1 Verbunddampfmaschine und 1 Dampfturbine mit zusammen 2000 PS. 2 Plunger-Pu, 1 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. — 2 Ho mit 17 000 cbm FV. L der Gesamtlage = 45 000 000 cbm. WAbg = 33 340 112.

Dresden. 1. Wasserwerk Saloppe: GW. Grundwasser. Sammelgalerie. H = 5—7. 6 Mo (lgd. Dampfmaschinen je 2 gekuppelt) mit 630 PS. 6 lgd. doppelt wirkende Kolben-Pu mit dir. Antrieb. Ring-Ve. 1 Ho mit 19 200 cbm FV. L = 14 600 000 cbm. WAbg = 7 220 428 cbm. — 2. Wasserwerk Tolkewitz: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 6—9. 3 Mo (Dampfmaschinen, Balancier-Verbundmaschinen) mit 700 PS. 6 st. einfach wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. 2 Ho mit 24 000 cbm FV. L = 14 600 000 cbm. WAbg. = 8 298 931 cbm. — 3. Wasserwerk Hosterwitz: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 5—7. 2 Mo (Dampfmaschinen, st. 3fach Expansionsmaschinen) mit 500 PS. 6 st. doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Teller-Ve. 1 Ho mit 20 000 cbm FV. L = 10 950 000 cbm. WAbg = 6 633 240 cbm. — 4. Wasserwerk Plauen: GW. Versorgungsgebiet hohe Zone. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 10. 1 lgd. Dampfmaschine ohne Kondensation mit 10 PS. 2 st. einfach wirkende Kolben-Pu mit Riemenantrieb. Teller-Ve. 1 Ho mit 1000 cbm FV. L. = 225 500 cbm. WAbg. = 173 896 cbm. — 5. Weißeritzwasserleitung: NW. Veraltete Anlage. Versorgungsgebiet innere Alt- und Friedrichstadt. Flußwasser. Wasserfang. H = 5—6. — 6. Oberfischmannsteich-Wasserleitung: NW. Veraltete Anlage. Versorgungsgebiet innere Neustadt. Teichwasser. Wasserfang. H. = 1—2. — 7. Leubnitzer Quellwasserleitung: GW. Versorgungsgebiet innere Altstadt. Quellwasser. Quellstube. H = 16—17.

Düsseldorf. 1. Pumpwerk III: GW. Grundwasser. Rohr- und Kesselbrunnen. Gesamthärte nach der letzten vierteljährlichen Untersuchung = 12,08; bleibende Härte = 2,30. Entnahme des Grundwassers aus dem Grundwasserstrom. 2 lgd. Compound-Dampfmaschinen mit Sulzersteuerung; 300 PS. 2 vierfach wirkende Vertikal-Differenzial-Druck-Pu mit Kunstkreuz-Antrieb. Lederring-Ve. 3 Ho mit 32 200 cbm FV. — 2. Pumpwerk IV: GW wie bei Nr. 1. Filtration der Kiese und Sande des Untergrundes. 2 lgd. Comp.-Dampfmaschinen mit 550 PS. 2. st. vierfach wirkende Vorhebe-Tauchkolben-Pu. 2 lgd. vierf. wirkende Plunger-Druck-Pu, direkt gekuppelt, Metallring-Ve. — 3. Pumpwerk V: GW wie bei Nr. 1. Ohne künstliche Filtration. 2 lgd. Comp.-Dampfmaschinen mit Freifallventilsteuerung, 1000 PS. 4 Pu wie bei Nr. 2. Lederring-Ve. — 4. Kreiselpumpanlage als Reserve: GW wie bei Nr. 1. 1 Elektromotor mit 150 PS. — L der Gesamtanlage = 33 000 000 cbm. WAbg = 20 370 692 cbm.

Duisburg. 1. Wasserwerk I (Ackerfähre): GW. Natürlich filtriertes Ruhr- und Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 6—7. 3 st. Sattdampf-Verbund-Kolben-Vorpumpen (doppelt wirkende Zwillingsvor-Pu mit Weich-Gummiteller-Ve in Gruppen); 1 lgd. Sattdampf-Verbund-Kolben-Druckpumpe (doppelt wirkende Zwillingsdruck-Pu mit zweistuf. HB-Ve in Gruppen); 1 lgd. Kolbendruckpumpe mit Seilen von Elektromotor angetrieben (doppelt wirkende Zwillings-Druck-Pu mit Hartgummiteller-Ve in Gruppen). L der 5 Mo = 520 PS. L der Anlage = 6 000 000 cbm. — 2. Wasserwerk II (Bockum): GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 15. 2 st. Verbund-Heißdampf-Kolbenpumpen (doppelt wirkende Zwillingskolben-Pu mit 2 stufigen HB-Ve in Gruppen). 900 PS. L = 15 000 000 cbm. — 1 Ho mit 4000 cbm FV. Beide Werke versorgen die Stadtgemeinde Alt-Duisburg und Ruhrort und die Landgemeinden Huckingen, Rahm und Angermund. WAbg der Gesamtanlage = 9 335 265 cbm.

Essen (Ruhr.) Wassergewinnungsanlage Überruhr bei Steele a. d. Ruhr: GW. Grundwasser und künstlich filtriertes Flußwasser. Sammelgalerien und Rohrbrunnen. H = 5,2. Ein Teil des Wassers wird gewonnen durch natürliche Fil-

Digitized by Google

tration und ein Teil indem das Ruhr-Wasser in Filterbecken geleitet wird, wo es eine Sandschicht passieren muß, ehe es in die wasserführende Kiesschicht des Untergrundes gelangt. 4 Verbundmaschinen mit Plunger und direktem Antrieb. Farkot-Ve. 1 st. Drillingmaschine mit Plunger und direktem Antrieb. HB-Ve. 3 Ho mit 12 200 cbm FV. L = 30 000 000 cbm. WAbg = 21 765 978 cbm.

Frankfurt a. M. 13 selbständige Wassergewinnungsanlagen und zwar 1. Spessart und Vogelsberg: GW. Quellwasser. H = 0,5 bezw. 4. L = 5 859 869 cbm. WAbg = 5 589 869 cbm. — 2. Inheiden: GW. Quellwasser. H = 11. L = 7 500 000 cbm. WAbg. = 7 469 457 cbm. Dieses Werk gehört der Provinz Oberhessen, welche vertragsgemäß täglich 20 000 cbm nach Frankfurt zu liefern hat. — 3. Seckbach: GW. Quellwasser. H = 23. L = 26 340 cbm. WAbg = 26 340 cbm. — 4. Niederursel: GW. Quellwasser. H = 5. L = 136 065 cbm.WAbg = 80 663 cbm. — 5. Wirtheim: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 3. Schwammfilter. 2 st. Plunger-Pu. Dampf Riemenantrieb. Ring-Ve. L = 1 200 000 cbm. WAbg = 170 391 cbm. — 6. Oberforsthaus: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 3. 2 lgd. Plunger-Pu. Riemenantrieb. Ring-Ve. L = 1 500 000 cbm. WAbg = 1 462 454. — 7. Goldstein: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 1,5. 3 Hochdruckkreisel-Pu. Elektr. direkter Antrieb. L = 3 650 000 cbm. WAbg = 985 677 cbm. — 8. Hinkelstein: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 1,5. 2 st. Diff.-Plunger-Pu. Direkter Dampfantrieb. Ring-Ve. L = 3 650 000 cbm. WAbg. = 2 820 558 cbm. — 9. Hattersheim: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 15. 2 Pu, lgd. Plunger-Pu, st. Plunger (Vorp.). Direkter Heißdampfantrieb. Ring-Ve. L = 8 580 000 cbm. WAbg = 5 757 574 cbm. — 10. Praunheim I, II: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 18. 2 lgd. Plunger-Pu. Direkter Dampfantrieb. Ring-Ve. L = 1 200 000 cbm. WAbg = 0. Die Maschinenanlage Praunheim II ist noch nicht ausgebaut. — 11. Praunheim III: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 18. 2 Hochdruckkreisel-Pu mit Riemenantrieb (Dampf). L = 1 650 000 cbm. WAbg = 0. — 12. Rödelheim: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen, Filterbrunnen, Sickerkanal. H = 18. 2 lgd. Plunger-Pu. Gas- bezw. Benzin-Mo. Riemenantrieb Ring-Ve. L = 330 000 cbm. WAbg = 3770 cbm. — 13. Schlachthof: NW. Verwendung: Straßenreinigung, Besprengung, Kanalspülung, Begießung der öffentlichen Anlagen, Bedürfnisanstalten und Springwerke. Flußwasser. H = 13. 3 st. Plunger-Pu mit direktem Dampfantrieb. Ring-Ve. 1 Hochdruckkreisel-Pu mit Riemenantrieb durch Gasmotor. L = 6 600 000 cbm. WAbg = 2 289 564 cbm; außerdem wurden von den Trinkwasseranlagen 214 595 cbm an die Nutzwasserleitung abgegeben. — 6 Ho für Trinkwasser mit 57 000 cbm FV.; 2 Ho für Nutzwasser mit 7466 cbm FV. Das Versorgungsgebiet der unter Nr. 1—9 genannten Anlagen ist das Stadtgebiet; dasjenige der unter Nr. 10—12 genannten sind die Außengemeinden Hattersheim, Eddersheim, Kelsterbach und Schwanheim (letzteres seit 1. 10. 12. mit Wasser versorgt). Die Nutzwasseranlage (Nr. 13) versorgt Frankfurt, Sachsenhausen, Bornheim, Oberrad, Niederrad und Bockenheim.

Hamburg. 1. Elbwasserwerk: GW. Flußwasser. H = 10—17. Langsame Sandfiltration. 6 lgd. Dampfpumpmaschinen mit 300 PS im Schöpfwerk Billwärder Insel für 12 doppelt wirkende Pu mit unmittelbarem Antrieb, Ring-Ve gesteuert. 2 lgd. Dampfpumpmaschinen mit 48 PS für 4 doppelt wirkende Pu mit unmittelbarem Antrieb; Gummiklappen; ferner 2 st. Dampfmaschinen, 54 PS, für Kreiselpumpen, Antrieb mittels Riemen und 2 Lokomobilen, 50 PS, für Kreiselpumpe, Antrieb mittels Riemen im Filterwerk Kaltehofe. Im Pumpwerk Rothenburgsort 11 st. Dampfpumpmaschinen (davon 10 mit Heißdampf) mit 3500 PS für 24 Pu, nämlich 5 mit Stufenkolben, unmittelbarem Antrieb, freigehenden Ring-Ve, 10 einfach wirkenden und 9 doppelt wirkenden mit unmittelbarem Antrieb. Außerdem in den verschiedenen Betriebsabteilungen noch mehrere kleine Dampfmaschinen für andere Zwecke als zur Wa serhebung. 2 Ho mit 6040 cbm FV. WAbg = 41 611 834 cbm. — 2. Grundwasserwerk Billbrook: GW. Grundwasser, teilweise artesisch. Filterbrunnen. H = 10. Enteisenungsanlage mit Schnellsandfiltern. 3 Teeröldiesel-Mo, 242 PS; nur mit Vorpumpen ausgestattet. 3 Kreisel-Pu, Riemenantrieb. L = 12 000 000 cbm. WAbg = 8 488 300 cbm.

Hannover. 1. Ricklingen: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen mit Sammelkanälen. H = 25,5. Holzwolldruckfilter. 4 Verbund-Dampfmaschinen à 86,5 PS bei 30 Touren. 4 doppelt wirkende Pu mit dir. Antrieb. Ring-Ve. 1 Ho mit 10 900 cbm FV. WAbg. = 5 282 312 cbm. — 2. Elze: GN. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 7,0. Sandfilter. 3 lgd. Verbund-Heißdampf-Maschinen à 135 PS bei 60 Touren (nur 2 Mo sind im Betrieb). 3 einfach wirkende Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve.

Digitized by Google

1 Ho mit 4000 cbm FV. WAbg = 3 585 933 cbm. — 3. Grasdorf: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 25,5. Holzwoll-Druckfilter. Dampflokomobile und Diesel-Mo, 90 PS. 2 Zentrifugal-Pu mit Riemenantrieb. WAbg = 1 750 881 cbm. — 4. Flußwasserwerk: NW. (zukünftiger Wassermangel und billigere Betriebskosten). Flußwasser. H = 20—30. Wasserkraftturbinen per Mo 43 PS. 4 einfach wirkende Pu. Direkter Antrieb. Ring-Ve. 1 Ho mit 200 cbm FV. WAbg. = 4 416 769 cbm.

Kiel. 1. Schulensee: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 16,8. Flächen- und Schnellfilter (System Bollmann). 3 lgd. Dampfmaschinen (Verbundmaschinen mit Collmannsteuerung) 260 PS. 2 lgd. einzylindrige Präzisions-Gas-Mo 250 PS. 3 Plunger-Pu mit Riemenantrieb. Ring-Ve (System Fernis ohne Zwangssteuerung). 2 desgl. mit mehrsitzigen Ring-Ve. 5 Ho mit 13 000 cbm FV. L = 7 300 000 cbm. WAbg = 3 472 582 cbm. — 2. Schwentinetal: GW. Versorgungsgebiet getrennt in Hoch- und Niederzone. Schnellfilter (System Bollmann). 2 lgd. Sauggas-Mo, Viertakt-Zwillings-Gasmasch. 500 PS. 4 Plunger-Pu (2 Rohwasser-Seil-, 2 Reinwasserantrieb-Pu, System Körting, Teller- und Ring-Ve). L = 5 475 000 cbm. — Förderung für die Hochzone: 1. Wasserhebewerk Ravensberg: 3 lgd. Gas-Mo. 50 PS. 3 lgd. Zwillings-Plunger-Pu mit Riemenantrieb. WAbg = 1 774 944 cbm. — 2. Wasserhebewerk Schützenpark: 2 Elektro-Mo 50 PS. 2 Hochdruckzentrifugal-Pu, direkt gekuppelt. WAbg = 150 030 cbm.

Königsberg i. Pr. 10 Sammelteiche und 2 Talsperren. GW. Oberflächenwasser. H = 8. Hebewerk Hardershof: Sandfiltration mit Vorfilter. 2 lgd. Filterpumpmaschinen (Einzylindermaschinen), 2 lgd. Heißdampf-Tandem-Maschinen, 3 lgd. Heißdampf-Verbundmaschinen. L der 7 Mo = 200 PS. 7 doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb, 2 mit Ring-Ve, 5 mit federbelasteten Ve in Gruppenanordnung. 2 Ho mit 1000 cbm FV. 1 Niederbehälter mit 5000 cbm FV. L = 10 000 000 cbm. WAbg = 6 827 069 cbm.

Leipzig. 1. Naunhof I: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 4,4. Enteisenung. 3 Mo (st. Sattdampf-Verbundmaschinen) mit 250 PS. 3 doppelt wirkende Tauchkolben-Pu mit unmittelbarem Antrieb. Ringförmige Teller-Ve. L = 10 000 000 cbm. WAbg = 3 204 540 cbm. — 2. Naunhof II: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 7,0. Enteisenung. 3 Mo wie bei Nr. 1 mit 300 PS. 3 Differentialkolben-Pu mit unmittelbarem Antrieb. Ringförmige Teller-Ve. L = 15 000 000 cbm. WAbg. = 7 745 827 cbm. — 3. Canitz: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 7,6. 2 Mo (lgd. Heiß-Dampfverbundmaschinen) mit 650 PS. 2 doppelt wirkende Tauchkolben-Pu mit unmittelbarem Antrieb. Ringförmige Ve mit Federbelastung. L = 17 000 000 cbm. WAbg = 4 851 286 cbm. — 4. Ortswasserwerk Naunhof: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 3,6. Enteisenung. 1 lgd. Sauggas-Mo (Viertakt), der elektr. Strom erzeugt; 15 PS. 1 Kreisel-Pu mit unmittelbarem Antrieb. L = 250 000 cbm. WAbg = 38 029 cbm. 5. Hohe Zone Nord: (aushilfsweise) Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 15,0. 1 Heißdampf-Duplex-Pu mit 10 PS. Direkter Antrieb. Scheiben-Ve. L = 400 000 cbm. WAbg = 6460 cbm. — 4 Ho für die unter Nr. 1—3 genannten Werke mit 32 000 cbm FV; 1 Ho (zu Nr. 4) mit 120 cbm FV und 1 Ho (zu Nr. 5) mit 1200 cbm FV.

Magdeburg. Werk in Magdeburg-Buckau: GW. Flußwasser. H = 6—12. Langsame Sandfiltration mit vorhergehender Klärung nach System Puech Chabal. 2 Balanciermaschinen 4 atm. System Woolf mit Kondensation 560 PS; 1 st. Verbundmaschine für Heißdampf mit Kondensation 250 PS; 1 st. Verbundmaschine desgl. 190 PS; 2 lgd. Verbundmaschinen desgl. 150 PS. 2 einfach wirkende Scheibenkolben-Pu, direkter Antrieb. Ring-Ve; 2 doppelt wirkende Tauchkolben-Pu, Gummiklappen-Ve; 2 einfach wirkende Tauchkolben-Pu. Gummiklappen-Ve. 1 Ho mit 19 000 cbm FV. Zulaufsmöglichkeit = 18 000 000 cbm; Förderungsmöglichkeit 15 000 000 cbm. WAbg. = 9 434 076 cbm.

München. 1. Hangquellenfassung im Mühlthal und Gotzing im Mangfallgebiet (Hochdruckleitung): GW. Quellwasser. Stollen. H = 15,55. 1 Ho mit 57 000 cbm FV. WAbg = 51 864 030 cbm. — 2. Pettenkofer-Brunnwerk: GW zur Versorgung des Schacht- und Viehhofs. Quell- und Grundwasser. Stollen und Schachtbrunnen. 2 Wasserräder (Poncelet) mit je 2 lgd. doppelt wirkenden Kolben-Pu direkt gekuppelt. 100 PS. Teller-Ve. WAbg = 482 842 cbm. — 3. Auer-Freiflußleitung: GW. Quellwasser. Quellstuben. WAbg = 105 042 cbm. — 4. Hofbrunnleitung: NW zur Versorgung des städtischen Volksbades. Als Trinkwasser nicht mehr vollkommen einwandfrei; veraltete Anlage mit geringem Druck. Quellwasser. Stollen. WAbg = 302 682 cbm. — Außerdem bestehen noch 6 besondere Brunnstuben für öffentliche Brunnen mit einer WAbg = 54 168 cbm.

Digitized by Google

Nürnberg. 1. Ranna-Wasserleitung: GW. Quellwasser. Quellstube auf Sammelkanälen. H = 12,5. L = 6 500 000 cbm. WAbg = 4 738 296 cbm. — 2. Ursprung-Wasserleitung: GW. Quellwasser. Filterbrunnen. H = 7,4. L = 2 500000 cbm. WAbg = 2 439 725 cbm. — 3. Krämersweiher-Pumpwerk: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 2,1. 2 lgd. Verbunddampfmaschinen mit je 20 PS. 2 Tauchkolben-Pu bezw. Worthington-Pu mit direktem Antrieb. Gruppen-Ve. L = 1 200 000 cbm. WAbg = 557 025 cbm. — 4. Erlenstegen-Pumpwerk: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 10,5. Geschl. Enteisenungsanlage. 4 lgd. Verbunddampfmaschinen 280 PS. 4 Pu wie bei Nr. 3. L = 7 000 000 cbm. WAbg = 3 333 413 cbm. — 5. Spinnerei-Pumpwerk: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 11,7. Versorgt die hohe Zone. 3 Wasserräder und lgd. Dampfmasch. mit zus. 48 PS. 3 Tauchkolben-Pu mit direktem Antrieb. Gruppen-Ve. L = 600 000 cbm. WAbg = 346 758 cbm. — 6. Schönbrunnen-Wasserleitung: GW. Quellwasser. Quellstuben. H = 8,3. Versorgt alte Rechtwasserbezüge. L. = 50 000 cbm. WAbg = 45 115 cbm. — 7. Muggenhof-Pumpwerk: NW. Grund für diese Verwendung: zukünftiger Wassermangel. Versorgt das städtische Volksbad. Grundwasser. Filterbrunnen. 2 Elektro-Mo mit je 20 PS. 2 Hochdruck-Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. L = 300 000 cbm. WAbg = 72 579 cbm. — 8. Schwabenmühl-Pumpwerk: NW wegen billigerer Betriebskosten. Versorgt den Schlachthof. Artesisches Wasser. Gebohrte Brunnen. 1 Wasserrad mit 9 PS. 1 Tauchkolben-Pu mit direktem Antrieb. Gruppen-Ve. L = 200 000 cbm. WAbg = 193 526 cbm. — 9. Großweidenmühl-Pumpwerk: NW. Veraltete Anlage. Versorgt Gärten in einer Vorstadt. Artesisches Wasser. Gebohrte Brunnen. 1 Wasserrad mit 3,5 PS. 1 Tauchkolben-Pu mit direktem Antrieb. Gruppen-Ve. L = 20 000 cbm. WAbg = 16 232 cbm. — 10. Luitpoldhain-Pumpwerk: NW (nicht einwandfreies Wasser). Versorgt den Luitpoldhain. Grundwasser. Filterbrunnen. 1 Elektromotor mit 20 PS. 1 Hochdruckzentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. L = 150 000 cbm. WAbg = 39 231 cbm. — 2 Ho mit 19 900 cbm FV für die Werke unter Nr. 1—4; 1 Ho mit 20 cbm FV für Nr. 5; 4 Ho mit 1950 cbm FV für die Werke unter Nr. 7—10.

Stettin. 1. Wasserwerk in Pommerensdorf: GW. Flußwasser der Oder und Grundwasser. Filterbrunnen. H = 11,89. Feinsandfilter (offen und überdacht). 6 Mo (4 Woolfsche Balancier-Dampfmaschinen mit Kondensation und Expansion von 320 PS; 2 Verbunddampfmaschinen mit Kondensation und Expansion von 150 PS). 8 Pu mit direktem Antrieb und einer L = 7 000 000 cbm (4 Filter-Pu und Hochdruck-Pu mit Plunger und Ventilkolben, einfach saugend, doppelt drückend, ohne Zwangssteuerung; 4 doppelt wirkende Plunger-Pu mit Teller-Ve mit Federbelastung). WAbg = 5 604 276 cbm. — 2. Wasserwerk in Nemitz: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 11,2. 2 Körtingsche Sauggas-Mo mit 60 PS. 5 Pu (2 doppelt wirkende Rohrbrunnen-Kolben-Pu mit Riemenantrieb; 2 elektr. direkt angetriebene Zentrifugal-Pu; 1 durch Riemen angetriebene Dreiplunger-Pu mit Ring-Ve mit Gummipuffer). L = 500 000 cbm. WAbg = 186 481 cbm. Das Wasserwerk Nemitz dient nur als Zusatzwerk und war im ganzen nur an 201 Tagen in Betrieb.

Stuttgart. 1. Neckarwasserwerk: GW. Filtriertes Flußwasser. H = 17. Langsame Sandfiltration. 4 Wasserräder 140 PS; 2 Verbunddampfmaschinen mit Schiebersteuerung 180 PS; 2 desgl. mit Ventilsteuerung 300 PS. 8 lgd. doppelt wirkende Kolben-Pu mit Zahnräderantrieb. Freifallende Ring-Ve; 4 gleiche Pu mit direktem Antrieb; 2 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Freifallende Ring-Ve; 2 gleiche Pu mit gesteuerten Ridler-Ve. L = 7 300 000 cbm. WAbg = 6 924 975 cbm. 5 Ho mit 13 750 cbm FV. — 2. Seewasserwerk: GW. Filtriertes Seewasser. H = 8. Langsame Sandfiltration. 1 Peltonturbine 25 PS; 1 Elektro-Mo 30 PS. 2 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu mit Riemen-Antrieb. Freifallende Ring-Ve; 1 st. doppelt wirkende Kolben-Pu mit Riemenantrieb und Teller-Ve. L = 2 600 000 cbm. WAbg = 1 604 753 cbm. 2 Ho mit 2500 cbm FV. — 3. Pumpwerk Cannstatt: GW. Grundwasser. Sickerungen mit Sammelschächten. H = 28. 2 Wasserräder 70 PS; 1 Gasmotor 30 PS. 4 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu mit Zahnräderantrieb. Freifallende Ring-Ve. L = 2 200 000 cbm. WAbg = 1 295 051 cbm. 1 Ho mit 2250 cbm FV. — 4. Pumpwerk Untertürkheim: GW. Grundwasser. Sickerungen mit Sammelschächten. H = 28. 1 einzylindrige Dampfmaschine mit Schiebersteuerung, 12 PS; 1 Elektro-Mo, 12 PS. 2 lgd. doppelt wirkende Kolben-Pu mit freifall. Ring-Ve. Davon 1 mit direktem, 1 mit Riemenantrieb. 1 Ho mit 500 cbm FV. L = 800 000 cbm. WAbg = 318 021 cbm. — 5. Pumpwerk Wangen: GW. Quell- und Grundwasser. Quellstubenschacht.

Digitized by Google

H = 40. 1 Gas-Mo mit 6 PS. 1 lgd. doppelt wirkende Kolben-Pu mit Riemenantrieb. Klappen-Ve. 1 Ho mit 240 cbm FV. L = 200 000 cbm. WAbg = 77 432 cbm. — 6. Quellwasserversorgung: GW. Versorgt die öffentlichen Brunnen im Stadtgebiet. Quellwasser. Quellstuben. H = 20. Nebenwerke. WAbg = 235 208 cbm.

Städte der Gruppe B.

Aachen. 1. Eicher-Stolln: GW. Quellwasser. Stollen. H = 12,5. Natürliches Gefälle. L = 1 400 000 cbm. WAbg = 1 041 331 cbm. — 2. Pumpwerk Brandenburg: GW. Quellwasser. Schachtbrunnen. H = 12,5. 2 lgd. Dampfmaschinen mit Meyerscher Expansions-Steuerung, 128 PS. 1 lgd. Tandemmaschine mit Kondensation 300 PS. 2 eintrümmige Gestänge-Differential-Drucksätze mit direktem Kunstkreuzantrieb. 1 zweitrümmige Rohrgestänge-Differentialpumpe mit direktem Antrieb. Etagen- und Gruppen-Ve. L = 3 800 000 cbm. WAbg = 2 196 389 cbm. — 3. Pumpwerk Schmithof: GW. Quellwasser. Schachtbrunnen. H = 12,5. 2 ldg. Tandemmaschinen mit Kondensation, 600 PS. 2 zweitrümmige Rohrgestänge-Differential-Pu mit direktem Antrieb. Etagen- und Gruppen-Ve. L = 1 300 000 cbm. WAbg = 1 228 342 cbm. 2 Ho mit 6700 cbm FV.

Altona. Städtisches Wasserwerk Altona in Blankensee: GW. Aus der Elbe bei Flut entnommenes Oberflächenwasser. H = 12. Langsam wirkende Sandfilter. 6 Dampfmaschinen, 600 PS. 8 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Glocken-Ve, teilweise Ring-Ve. 3 Ho mit 22 600 cbm FV. L = 16 000 000 cbm. WAbg = 10 836 056 cbm.

Augsburg. 1. Brunnenwerk am Hochablaß: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 14,5. Natürliche Filtration. 3 Franzis-Turbinen, 375 PS. 1 Reserve-Lokomobile, 200 PS. 3 Doppel-Plunger-Pu mit Zahnradübersetzung. Federbelastete massenlose Ve. L = 9 840 000 cbm. WAbg = 8 911 000 cbm. — 2. Brunnenwerk am Lochbach: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 14,5. Natürliche Filtration. 2 Diesel-Mo, 250 PS. 2 Zentrifugal-Pu mit RiemenAntrieb. Klappen-Ve. L = 6 938 000 cbm. WAbg = 1 524 000 cbm.

Barmen. 1. Pumpstation Volmarstein: GW. Versorgt Wetter, die Gemeinden auf der Strecke Volmarstein-Barmen und Barmen. Grundwasser. H = 5,3. Dampfmaschinen mit 1900 PS normal. 6 Saug- und Druck-Pu der Hamag mit Riemenantrieb. 7 Ho mit 20 650 cbm FV. L = 14 600 000 cbm. WAbg = 7 829 546 cbm. — 2. Herbringhauser Talsperre: GW. Versorgt Teile der Gemeinden Luttringhausen, Ronsdorf, Barmen. H = 2,16. Langsame Sandfiltration. L = 4 380 000 cbm. WAbg = 3 581 200 cbm.

Bochum. 3 Pumpstationen, die untereinander verbunden sind. GW. Grund- und natürlich filtriertes Ruhrwasser. H = 4—5. Versorgungsgebiet = Stadt und 7 Nachbargemeinden. Wassergewinnung durch 62 Rohrbrunnen, 30 Tübbingbrunnen; 450 m Sickerrohrleitung 800 mm Durchmesser, 1100m desgl. 1200 mm Durchmesser. 12 Mo (7 Dampfmaschinen mit 2500 PS, 3 Wasserturbinen mit 1650 PS, 2 Lokomobilen mit 750 PS). 18 Plunger-Pu mit direktem, 2 Zentrifugal-Pu mit Riemen-Antrieb. Fernisring-Ve und Gruppen-Ve. 2 Ho mit 11 800 cbm FV. L = 120 000 000. WAbg = 22 533 059 cbm.

Braunschweig. 1. Wasserwerk Bienroderweg: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 18. Koksriesler und Kiesfilter. 3 Mo (zweizylindrige lgd. Verbunddampfmaschinen mit Doppelschiebersteuerung und Kondensation) 240 PS. 3 Pu mit direktem Antrieb. Die Vorpumpen sind st., einfach wirkende Plunger-Pu, die Druckpumpen sind ldg. doppelt wirkende Plunger-Pu. Dreisitzige Ring-Ve ohne Zwangssteuerung. 1 Ho mit 2000 cbm FV. L = 1350 cbm in 1 Std. WAbg = 1 292 366 cbm. Wasserwerk Rüningen mit 2 Elektro-Mo von 100 PS und 2 vertikalen einstufigen Kreisel-Pu (Rohwasser-Pu) mit direktem Antrieb und einer L von 940 cbm in 1 Std. WAbg = 0. — 2. Wasserwerk Bürgerpark: GW. H = 18. 2 zweizylindrige lgd. Verbunddampfmaschinen mit Ventilsteuerung und Kondensation, 200 PS; 2 Elektro-Mo, 260 PS. 2 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu (Reinwasser-Pu) mit direktem Antrieb. Dreisitzige Ring-Ve ohne Zwangssteuerung. 2 horizontale zweistufige Hochdruckkreisel-Pu (Reinwasser-Pu) mit direktem Antrieb. L = 1940 cbm in 1 Std. WAbg = 3 502 036 cbm.

Cassel. 1. Quellengebiet Niestetal: GW. Quellwasser. Quellstuben. H = etwa 1,6. WAbg = 1 358 750 cbm. — 2. Quellengebiet Habichtswald: GW. Quellwasser. Quellstuben. H = etwa 5,3. WAbg. = 1 523 183 cbm. — 3. Pumpwerk Neuenmühle: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = etwa 7,0. 6 Mo (4 Turbinen mit 200 PS, 1 st. Verbunddampfmaschine mit 197 PS, 1 lgd. Verbund-

Digitized by Google

Tandemdampfmaschine mit 210 PS). 3 doppelt wirkende Plunger-Pu mit Zahnradantrieb. Ring-Ve. 1 Differential-Pu mit direktem Antrieb. Etagen-Ve. 1 Differential-Pu mit direktem Antrieb. Gruppen-Ve. WAbg = 2 370 145 cbm. — 4. Pumpwerk Bettenhausen: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = etwa 7,6. 2 Gas-Mo mit 24 PS. 1 Elektro-Mo mit 35 PS. 2 Zwillings-Plunger-Pu mit Riemen-Antrieb. Ring-Ve. 1 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. WAbg = 242 392 cbm. 12 Ho mit 7055 cbm. FV.

Crefeld. 1. Werk I: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen, teilw. gemauert, teilweise gußeiserne Tübbings. H = 9 im Jahresmittel. Keine Filtration. Versorgt das Stadtgebiet mit Vororten außer Cr.-Verberg. 2 Woolfsche Balanciermaschinen 220 PS. 2 doppelt wirkende Kolben-Pu mit direktem Antrieb. Etagen-Ve. WAbg = 328 815 cbm. — 2. Werk II: Verwendung und Art des Wassers bezw. der Gewinnung wie bei Werk I. 1 Woolfsche Balanciermaschine mit 135 PS. 2 st. Heißdampfverbundmaschinen mit 170 + 230 = 400 PS. 1 doppelt wirkende Kolben-Pu mit direktem Antrieb und Klappen-Ve. 2 doppelt wirkende Zwillings-Pu mit direktem Antrieb und Teller-Ve. WAbg = 5 675 230 cbm. 2 Ho mit 3400 cbm FV. L der beiden Werke = 9 500 000 cbm.

Danzig. 1. Prangenau: GW. Quellwasser. Sammelkanäle. H = 13—14. L = 2 868 992 cbm. WAbg = 2 868 992 cbm. — 2. Steinschleuse: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 13. Enteisenung, System Dr. Kahn. 2 lgd. Viertakt. Gas-Mo. 110 PS. 2 Zwillings-Verbund-Plunger-Pu mit Riemenantrieb. Ring-Ve. L = 3 500 000 cbm. WAbg = 817 168 cbm. — 3. Pelonken: GW. Quellwasser-Sammelkanäle. H = 12. Enteisenung durch Lüftung unter Anwendung von Bremsen. 2 lgd. Worthington-Verbund-Dampf-Pu, 20 PS. Direkter Antrieb. Klappen-Ve. L = 700 000 cbm. WAbg = 243 645 cbm. — 4. Friedenschluß: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 12. Enteisenung bei Werk unter Nr. 3. 1 Drehstrom-Elektro-Mo. 15 PS. 1 Plunger-Pu mit Rädervorgelege. Teller-Ve. L = 400 000 cbm. WAbg = 120 100 cbm. Das Wasser von Friedenschluß wird nach einem Zwischenbehälter und von dort in den Pelonker Hochbehälter gepumpt. — 5. Königstal: GW. Artesisches Wasser. Filterbrunnen. H = 3. 2 Mo (1 Drehstrom-Elektro-Mo, 1. lgd. Worthington) 50 PS. 2 Worthington-Pu mit direktem Antrieb. Klappen-Ve. L = 800 000 cbm. WAbg = 172 702 cbm. — 6. Städtisches Krankenhaus: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 3. 1 einfache Expansionsdampfmaschine, 15 PS. 1 st. doppelt wirkende Kolben-Pu mit Rädervorgelege. Ring-Ve. L = 500 000 cbm. WAbg = 333 301 cbm. — 7. Bastion Gertrud: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 13. 1 lgd. Worthington-Verbund-Dampfmaschine, 15 PS. 1 Worthington-Pu mit direktem Antrieb. Klappen-Ve. L = 350 000 cbm. WAbg = 0. — 8. Hartmann-Ziganken berg: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 3. 1 Dampfmaschine. 2 Schacht-Pu mit direktem Antrieb. Teller-Ve. L = 60 000 cbm. WAbg = 28 650 cbm. — 2 Ho für die Werke unter Nr. 1 und 2 mit 10 000 cbm FV; 1 Ho für die Werke Nr. 3 und 4 mit 500 cbm FV. 1 Ho mit 500 cbm für Werk Nr. 5; 1 Ho mit 300 cbm für Werk Nr. 6; 2 Ho mit 175 cbm FV für Werk 8.

Elberfeld. Pumpstation Benrath: GW. Versorgt die Stadt Elberfeld und die Gemeinden Vohwinkel, Gräfrath, Haan sowie einzelne Gebäude in Benrath. Grundwasser. 11 Schachtbrunnen, 1 Sammelkanal. H = 10—11. 2 lgd. Sattdampfverbundmaschinen, 90 PS. 1 vertikalachsiger Gleichstrom-Mo. 90 PS; 2 Duplex-Dampfmaschinen, 24 PS; 1 st. Verbundmaschine, 14 PS; 1 lgd. Sattdampf-Verbundmaschine, 175 PS; 3 lgd. desgl. 375 PS; 1 Heißdampfturbine, 560 PS. 4 st. einfache Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Fernis Ring-Ve; 1 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb, 2 Duplex-Pu mit direktem Antrieb. Gruppen-Ve. 1 st. Plunger-Pu und 8 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb und Fernis-Ring-Ve. 1 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. 6 Ho mit 41 000 cbm FV. L = 14 600 000 cbm. WAbg = 12 071 795 cbm. — Zwischenstation Haan mit 4 lgd. Sattdampf-Verbundmaschinen 550 PS. 1 Heißdampfturbine, 560 PS. 8 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb und Fernis-Ring-Ve. 1 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb.

Erfurt. 1. Wechmar: GW. Grundwasser. Sammelkanäle. H = 13.045. Natürlicher Zulauf. L = 1 000 000 cbm. — 2. Wandersleben: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 13.045. 1 Lokomobile mit 10 PS. 1 Niederdruckzentrifugal-Pu mit Riemenantrieb. L = 450 000 cbm. — 3. Dreienbrunnen: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 13.045. 2 Elektro-Mo mit 175 PS. 2 Hochdruckzentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. L = 2 000 000 cbm. — 4. Möbisburg: GW. Grund- und artesisches Wasser. Schacht- und Filterbrunnen. Tiefbohrungen

Digitized by Google

H = 10,40. Versorgt die Hochdruckzone des Stadtgebiets. 2 st. Verbundmaschinen, 200 PS. 2 Doppelplunger-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. L = 2 500 000 cbm. **Zwischenpumpstation Augustaburg** für die am höchsten gelegenen Teile der Stadt mit 2 Elektro-Mo, 25 PS und2 Hochdruckzentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. — 3 Ho mit 12 000 cbm FV. WAbg der Gesamtanlage = 3 755 692 cbm.

Halle. 1. Pumpwerk I: GW. Grundwasser mit Enteisenung. Filterbrunnen. H = 23. Sandfilter (Langsamfilter). 3 st. Verbundmaschinen, 135 PS; 4 lgd. Verbundmaschinen mit Kondensation, 630 PS. 4 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Plan-Ring-Ve. 3 schräge, doppelt wirkende Plunger-Pu mit gleichen Ve. 3 Ho mit 5950 cbm FV. L = 7 000 000 cbm. WAbg = 5 547 026 cbm. — 2. Pumpwerk II: GW. Grundwasser ohne Enteisenung. Filterbrunnen. H = 46. Ohne Filtration. 2 lgd. Einzylindermaschinen mit Kondensation. 100 PS. 2 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Etagen-Ring-Ve. 1 Ho mit 800 cbm FV. L = 500 000 cbm. WAbg = 433 043 cbm.

Karlsruhe. 1 selbständige Gewinnungsanlage. GW. Grundwasser. Schacht- und Filterbrunnen. H = 14. Natürliche Filtration durch den sandigen und kiesigen Untergrund. 4 lgd. Verbunddampfmaschinen und lgd. Viertaktgas-Mo mit etwa 400 PS. 4 Plunger-Pu teils mit direktem, teils mit Zahnräderantrieb. Etagen-Ve. 1 Ho mit 3200 cbm FV. L = 8 000 000 cbm. WAbg = 6 146 907 cbm.

Mainz. 1. Werk Walpodenstraße: GW. Grundwasser. Tiefbrunnen. H = 29,7. 3 Einzylinderdampfmaschinen ohne Kondensation. 6 einfach wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. 1 Ho mit 3500 cbm FV. WAbg = 86 710 cbm. — 2. Schlacht- und Viehhof: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 36,9. 2 Dampfmaschinen mit Kondensation. 3 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. WAbg = 830 647 cbm. — 3. Rhein. Weisenau: GW. Grundwasser. H = 11,4. Rohrbrunnen. Die Brunnen sind Eigentum der Brauerei, die Hebewerke Eigentum der Stadt. 1 Dampfmaschine mit, 1 ohne Kondensation. 4 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. WAbg = 1 681 673 cbm. — 4. Werk Kastel: GW. Versorgt den Stadtteil Mainz-Kastel. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 21,7. 2 Dampfmaschinen mit 30 PS. 2 doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. 1 Ho mit 400 cbm FV. WAbg = 231 572 cbm. — 5. Werk Mombach: GW. Versorgt den Stadtteil Mainz-Mombach. Grundwasser. Quellenstand. H = 17,3. 2 Gas-Mo (Deutz). 8 PS. 2 doppelt wirkende Plunger-Pu mit Riemenantrieb. Ring-Ve. 1 Ho. WAbg = 155 238 cbm.

Mannheim. 1. Wasserwerk im Käfertaler Wald: GW. Grundwasser. Schacht- und Filterbrunnen. H = 18,56. Enteisenungsanlage mit Sandfiltration. 7 lgd. Heißdampfverbundmaschinen 870 PS. 3 st. einfach wirkende Schöpf-Pu. 4 lgd. doppelt wirkende Druck-Pu, direkt gekuppelt. Gummiklappen-Einzel-Ve, HB-Ve, gesteuerte Ve (System Riedler). 2 Ho mit 4000 cbm FV. L = 8 500 000 cbm. WAbg = 7 736 604 cbm. — 2. Wasserwerk Freudenheim: GW. Versorgt den Stadtteil Freudenheim und die Gemeinde Wallstadt. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 22,01. 2 Heißdampfhochdrucklokomobilen, 78 PS. 3 doppelt wirkende Zwillingsplunger-Pu mit Riemenantrieb. Teller-Ve. 2 Ho mit 530 cbm FV. L = 500 000 cbm. WAbg = 149 005 cbm.

Mülheim (Ruhr). Pumpstation Dohne: GW. Versorgt die Stadt und 4 Nachbargemeinden. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 5,88. Natürliche Kiesfiltration. 5 Dampfmaschinen, 740 PS. 5 Pu (2 Woolfsche, mit Glocken-Ve, 2 Zwillings-, mit gewichtsbelasteten Stufen-Ve, 1 Tandem-Verbund-Pu mit steuerbelasteten Ring-Ve.) Direkter Antrieb. 3 Ho mit 5100 cbm FV. L = 10 500 000 cbm. WAbg = 5 290 328 cbm.

Plauen. 1. Meßbacher Quellfassung: GW. Versorgt die 1. (tiefste) Zone. Quell- und Grundwasser. Quellstuben und Sammelkanäle. H = 4. 1 Ho mit 1000 cbm FV. L = 320 000 cbm. WAbg = 295 000 cbm. — 2. Syrauer Quellfassung: GW. Versorgt die 2. Zone. Grund- und Quellwasser. Quellstuben und Sammelkanäle. H = 4. — 3. Kaltenbach-Quellfassung: GW. Versorgt 2. Zone. Grund- und Quellwasser. Quellstuben. H = 4. Für die unter Nr. 2 und 3 bezeichneten Anlagen zusammen: L = 630 000 cbm. WAbg = 533 000 cbm. 1 Ho mit 1300 cbm FV. — 4. Bergener Quellfassung: GW. Versorgt die 3. Zone. Grund- und Quellwasser. Quellstuben und Sammelkanäle. H = 1. Diese Anlage ist z. Zeit ausgeschaltet, da die Zuleitung nach der Stadt für die oberhalb gelegene Talsperre benützt wird. Nach dem vollen Ausbau einer zweiten Zuleitung für die Talsperre kann die Quellfassung wieder mitbenutzt werden. — 5. Geigenbach-Talsperre: GW. Versorgt die 3. und 4. (höchste) Zone. Gefiltertes Talsperrenwasser. Schnellsand-

Digitized by Google

filter. 1 Benzin-Mo von 6 PS. 2 Ho mit 6260 cbm FV. L = 2 100 000 cbm. WAbg = 1 477 000 cbm. — Ferner zur aushilfsweisen Versorgung 6. Bauhoftiefbrunnen: GW. Versorgt die 2. und 4. Zone. Grundwasser. Bohrbrunnen. H = 5.8. 1 Elektro-Mo von 7,5 PS. 1 Kolben-Pu mit Riemenantrieb. 1 Ho von 80 cbm FV. L = 50 000 cbm. WAbg = 5000 cbm. — 7. Schlachthoftiefbrunnen: GW. Versorgt die 4. Zone. Grundwasser. Bohrbrunnen. An die Maschinenanlage des Schlachthofes angeschlossen. 1 Mammuth-Pu. L = 350 000 cbm. WAbg = 7000 cbm.

Posen. 155. Filterbrunnen. GW. Grundwasser. H = 13. Schnellfilter (System Jewell). 1 lgd. Worthington-Dreifach-Expansions-Verbund-Heißdampfmaschine, 300 PS. 1 lgd. Verbund-Dampfmaschine 180 PS. 2 lgd. Dampfmaschinen, 90 PS. 1 lgd. Sauggas-Viertakt-Mo. 250 PS. 2 lgd. Sauggas-Viertakt-Mo. 300 PS. 7 Elektro-Mo, 800 PS. 1 Worthington-Duplex-Pu, direkter Antrieb. Teller-Ve. 1 doppelt wirkende Zwillingskolben-Pu, direkter Antrieb, HB-Ve. 3 doppelt wirkende Zwillings-Plunger-Pu, direkter Antrieb, Teller-Ve. 7 Kreisel-Pu, direkter Antrieb, 2 Kreisel-Pu, Riemenantrieb. 2 Ho mit 8000 cbm FV. L = 30 000 cbm. WAbg = 5 402 420 cbm.

Saarbrücken. 1. Reutrisch: GW. Grundwasser. Quellstuben. H = 3. Das Werk ist im Umbau begriffen. — 2. Deutschmühlenweiher: Grundwasser. Quellstuben. H = 1,5. 2 Einzylinder-Schiebermaschinen und 1 Verbund-Schiebermaschine. 3 doppelt wirkende direkt mit der Dampfmaschine gekuppelte Plunger-Pu. Mehrringische Ring-Ve mit konischen Sitzflächen. 9 Ho mit 8350 cbm FV. L = 5 000 000 cbm. WAbg = 3 721 319 cbm.

Straßburg i. E. Pumpstation Ochsenwörth: GW. Versorgt außer dem Stadtgebiet auch die 4 Nachbargemeinden Oberhausbergen, Eckbolsheim, Wolfisheim und Lingolsheim. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 10,65 und 11,30. 2 lgd. Verbund-Ventil-Dampfmaschinen (Gebr. Sulzer, Winterthur), 320 PS. 2 desgl. (Gebr. Sulzer, Ludwigshafen) 500 PS. 3 Hochdruckkolben-Pu, direkter Antrieb, ungesteuerte Ve, 1 Hochdruckkolben-Pu, direkter Antrieb, gesteuerte Ve. 2 Ho mit 17 712 cbm FV. Etwa 22 000 000 cbm Zulaufsmöglichkeit. WAbg = 8 023 655 cbm.

Wiesbaden. 1.—5. Kellerskopfstollen und 4 Stollen im Theißtal: GW. Quellwasser. H = 1,6—5. Keine Filtration. WAbg = 1 049 840 cbm. — 6. Habelsquelle: GW. Quellwasser. Sickergalerie. H = 1,6—5. Keine Filtration. WAbg = 15 380 cbm. — 7. Bergstollen: GW. Quellwasser. H = 1,6—5. Keine Filtration. WAbg = 44 940 cbm. — 8. Wilhelmstollen: GW. Quellwasser. H = 1,6—5. Keine Filtration. WAbg = 80 070 cbm. — 9. Münzbergstollen: GW. Quellwasser. Stollen und Sickergalerie. H = 1,6—5. Keine Filtration. WAbg = 868 950 cbm. — 10. Schläferskopfstollen: GW. Quellwasser. H = 1,6—5. Keine Filtration. WAbg = 2 043 620 cbm. — 11. Kreuzstollen: GW. Quellwasser. H = 1,6—5. WAbg = 367 660 cbm. — 12. Überschuß der Gemeinde Sonnenberg: GW. Grundwasser. Stollen und Sickergalerie. H = 15—23. Keine Filtration. WAbg = 63 310 cbm. — 13. Trinkwasserwerk Schierstein (Reserve): GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 15—23. Sandfilter zwecks Enteisenung und 14. Nutzwasserwerk Schierstein: NW. Quellwasser. Rohrbrunnen. H = 15—23. 10 Heißdampf-Verbundmaschinen, zur Hälfte stehend, 377 PS maximal, dauernd. 10 Plunger Pu, direkt gekuppelt. L = 2 628 000 cbm. WAbg = 45 000 cbm. — 15. Wiesenstollen: NW. Quellwasser. H = 3—5. Keine Filtration. WAbg = 65 100 cbm. — 16. Sickergalerie Alter Weiher: NW. Quellwasser. Sickergalerie und Stollen. H = 3—5. WAbg = 123 510 cbm. — 17. Sickergalerie Adamstal: NW. Quellwasser. Sickergalerie und Stollen. H = 3—5. WAbg = 177 850 cbm. — 18. Sickergalerie Pfaffenborn: NW. Quellwasser. Sickergalerie und Stollen. H = 3—5. WAbg = 180 560 cbm. — 19. Römerquelle (Reserve): NW. Quellwasser. Schachtbrunnen. H = 21. 2 st. Verbund-Dampfmaschinen, 43 PS. 2 Plunger-Pu, direkt gekuppelt. L = 255 500 cbm. — Hochzonenpumpwerk (Reserve): 1 Gas-Mo mit 1 Hilfsgas-Mo zum Anlassen, 21 PS. — 5 Ho für Trinkwasser mit 17 334 cbm FV. und 2 Ho für Nutzwasser mit 5522 cbm FV. Das durch die unter Nr. 14 bis 19 aufgeführten Gewinnungsanlagen gelieferte Wasser wird ausschließlich zu Nutzzwecken verwendet, weil das Wasser mangels Schutzgebiets zeitweise für Genußzwecke nicht einwandfrei ist.

Städte der Gruppe C.

Bielefeld. 1. Pumpwerk I: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 4,8. 1 Elektro-Mo mit 110 PS. 2 Dampfmaschinen mit 80 PS. 2 Kolben-Pu mit direktem Antrieb, 1 desgl. mit Riemenantrieb. Teller-Ve. — 2. Pumpwerk II: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 4,8. 2 Elektro-Mo mit 144 PS, 1 desgl. mit 150 PS.

Digitized by Google

3 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. — 2 Ho mit 6000 cbm FV. L der Gesamtanlage = 7 300 000 cbm. WAbg = 2 589 755 cbm.

Bonn. Betriebsanlage in der Gronau: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 12—18. 2 lgd. Einzylinder-Heißdampfmaschinen mit 100 PS, 2 lgd Verbund-Heißdampfmaschinen mit 280 PS. 2 doppelt wirkende Plunger-Pu mit 2 Schacht-Pu. Direkter Antrieb. Stufen-Ve. 2 doppelt wirkende Zwillings-Plunger-Pu mit 2 Vor-Pu. Direkter Antrieb. Ring-Ve, gesteuert. 1 Ho mit 2400 cbm FV. L = 5 000 000 cbm. WAbg = 3 178 146.

Brandenburg a. H. 1 Gewinnungsanlage. GW. Grundwasser. Filterbrunnen (Rohrbrunnen). H = 5,2. Kooksriesler, nachfolgend Sandfilter. 2 Dampfmaschinen mittlerer Belastung 72 PS, maximale 118 PS. 2 st. Plunger-Pu für das Rohwasser, 2 lgd. desgl. für das Reinwasser. Direkter Antrieb. Zentrisch gesteuerte Ring-Ve. 1 Ho mit 1500 cbm FV. L = 1 500 000 cbm bei 100 % Reserve. WAbg = 1 443 000 cbm.

Bromberg. 1 Gewinnungsanlage. GW. Grundwasser durch Pu gehoben. H = 11,5. Ohne Filtration. 3 Gas-Mo, Viertakt, 150 PS. 3 vierfache Plunger-Pu mit Riemenantrieb. Ring-Ve ohne Steuerung. 1 Ho mit 1236 cbm FV. L = 3 600 000 cbm. WAbg = 2 149 546 cbm.

Coblenz. 1. Pumpstation I: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 11—12. Natürliche Filtration. 3 Gaszwillings-Mo von 120 PS. 3 einfach wirkende Plunger-Pu mit Zahnradantrieb. Ring-Ve mit Lederdichtung. — 2. Pumpstation II: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 11—12. Natürliche Filtration. 3 Gas-Mo von 150 PS. 3 st. Zwillingsplunger-Pu mit Riemen-Antrieb. Federbelastete Phosphorbr. Ring-Ve. 1 Ho mit 2382 cbm FV. L = 4 320 000 cbm. WAbg = 3 290 848 cbm.

Darmstadt. Hauptpumpstation im Griesheimer Eichenwäldchen: GW. Versorgt außer der Stadt die Nachbargemeinde Arheilgen. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 11—12. 4 lgd. Verbundmaschinen von 550 PS. 2 st. Doppel-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. 2 lgd. doppelt wirkende Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve nebst st. einfach wirkender Vorhub-Pu. Klappen-Ve. 1 Ho mit 4700 cbm FV. L = 7 000 000 cbm. WAbg = 3 532 800 cbm. — Hochzone-Pumpstation: Diese schöpft aus dem Rohrnetz der Niederzone. 3 Gleichstrom-Elektro-Mo von 55 PS. 3 Hochdruckzentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. 1 Ho mit 600 cbm FV.

Dessau. 1 Gewinnungsanlage. GW. Versorgt außer der Stadt das Dorf Ziebigk. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 4—5. Überdeckte Kiesfilter. 2 zweizylindr. Dampfmaschinen von 74 PS mit nach unten verlängerten Kolbenstangen zum Antrieb der beiden Pu für Förderung des Rohwassers aus 2 Heberleitungssammelbrunnen nach dem Rieseler. 2 lgd. zweizylindrige Verbundmaschinen von 144 PS. mit einfach wirkend. Plunger-Pu für Reinwasserförderung nach dem Versorgungsgebiet. 3 Einzylinder-Dampfmaschinen von 59 PS mit doppelt wirkenden Plunger-Pu (alt, nur als Reserve). 2 einfach wirkende zweizylindrige Kolben-Pu mit kl. federbelasteten Teller-Ve; 2 desgl. mit großen federbelasteten Ring-Ve; 3 doppelt wirkende Kolben-Pu mit Klappen-Ve. 2 Ho mit 1662 cbm FV. L = 6 307 200 cbm. WAbg = 1 982 647 cbm.

Elbing. 1 Gewinnungsanlage: GW. Quellwasser. Natürlicher Zufluß aus Tiefbrunnen. H = 10—11. Kiesfilter mit Rückspülung (nur für die Entfernung der letzten Reste von Eisenverbindung). 1 Ho mit 5000 cbm FV. L = 1 500 000 cbm. WAbg = 1 268 000 cbm.

Flensburg. 1 Gewinnungsanlage. GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 9,3. 2 horizontal doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. 2 Ho mit 3050 cbm FV. L = 2 606 100 cbm. WAbg = 1 208 554 cbm.

Freiburg i. Br. 1. Hauptleitung: GW. Versorgt das allgemeine Stadtgebiet und die Vororte Betzenhausen, Haslach, Zähringen sowie die Hochzone Wintererstraße. Grund- und Quellwasser. Sammelkanäle. H = 1,25. 2 Ho mit 9022 cbm FV. L = 9 490 000 cbm. WAbg = 7 450 000 cbm. — 2. Günterstäler Leitung: GW. Versorgt den Vorort Günterstal und die hohe Zone im Stadtgebiet. Quellwasser. Quellstuben und 1 Stollen. H = 3,3. 1 Ho mit 550 cbm FV. L = 152 602 cbm. WAbg = 42 465 cbm. — 3. Poche in Zähringen: GW. Versorgt die hohe Zone im Vorort Zähringen. Quellwasser. Quellstuben. H = 1.75. 1 Ho mit 120 cbm FV. L = 53 000 cbm. WAbg = 51 410 cbm. — 4. Mösleleitung: Mit geringem Druck. Dient der Versorgung von 50 öffentlichen Brunnen und der Erdgeschosse von 98 Anwesen in der Altstadt. GW. Quellwasser. Sammelkanäle. H = 2,0. L = 600 000 cbm. WAbg = 596 136 cbm.

Fürth i. B. 1 Gewinnungsanlage. GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 7.09. 5 lgd. Viertakt-Gas-Mo von 260 PS. 4 Elektro-Mo von 190 PS. 3 einfach wir-

Digitized by Google

kende und 2 doppelt wirkende Kolben-Pu mit Riemenantrieb. Teller-Ve mit Metalldichtung. 2 Ho mit 5000 cbm FV. L = 5 840 000 cbm. WAbg = 2 028 331 cbm.

Gleiwitz OS. Werk Zawada: GW. Versorgt das Stadtgebiet mit einem Teil des oberschlesischen Industriebezirks. Artesisches Wasser. Bohrlöcher. H = 16. 1 lgd. Kondensationsdampfmaschine. 2 Ho. L = 8 000 000 cbm. WAbg = 1 902 802 cbm.

Görlitz. Pumpstation in Leschwitz: GW. Grundwasser. Schacht- und Rohrbrunnen. H = 4,5. 2 ältere Balanciermaschinen von 70—80 PS. 1 lgd. Verbundmaschine von 110—125 PS. 1 lgd. Heißdampfmaschine von 180—200 PS. 6 Pu mit direktem Antrieb (4 doppelt wirkende, 2 Differential-Pu). Teller-Ve. 2 Ho mit 1900 cbm FV. L = 4 000 000 cbm (etwa). WAbg = 2 522 543 cbm.

Hagen i. W. Pumpwerk an der Ruhr: GW. Versorgt außer der Stadt Hagen die Gemeinden Halden und Fley sowie einige Besitzungen der Gemeinden Haspe und Herbeck. Grundwasser im Alluvium des Ruhrflusses. Schacht- und Röhrenbrunnen. H = 3—6. Keine besondere Filtration. 4 Dampfmaschinen von 1350 PS. 4 Zwillings-Pu mit direkter Kuppelung. Gruppen- und Pump-Ve. 2 Ho mit 4800 cbm FV. L = 8 000 000 cbm. WAbg = 4 845 274. cbm.

☛ **Harburg a. E.** 1. Anlage in Harburg: Besteht aus 700 m Zementrohrgalerien 500 Durchmesser.; 26 Flachbrunnen bis 9 m; 13 artesische Brunnen bis 30 m. GW. Grund- und artesisches Wasser. Sammelleitung und Filterbrunnen. H = 4,5. Versorgt außer der Stadt Harburg die Gemeinden Hausbruch, Neugraben, Neuland und Rönneburg. Keine Filtration. 2 Verbunddampfmaschinen von 65 PS. 2 Plunger-Pu mit je 4 Plunger von 0,7 m Hub. Direkter Antrieb. Flache Ring-Ve mit Gummipuffer ohne Zwangssteuerung. 1 Ho mit 2000 cbm FV. L = 1 500 000 cbm. — 2. Anlage in Neugraben: Besteht aus 35 Flachbrunnen bis 20 m. GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 2,2. Enteisenungsanlage. 2 lgd. Dampfmaschinen von 60 PS. 2 Plunger-Pu mit je 2 Plunger von 0,6 m Hub. Hochdruckseite rechts ist Rohwasser-Pu, Niederdruckseite links ist Reinwasser-Pu. Flache Ring-Ve mit Gummifedern. L = 1 500 000 cbm. — WAbg = 2 238 207 cbm.

Heidelberg. 1. Wolfsbrunnen: GW. Quellwasser. Quellfassungen. H = 0,79. Gravitationsleitung. 1 Ho mit 3000 cbm FV. Versorgt die Altstadt, Weststadt und einen Teil von Neuenheim. — 2. Rombachquelle: GW. Quellwasser. Quellfassungen. H = 0,61—0,99. 1 Ho mit 50 cbm FV. Versorgt den Schloßbergbezirk und Königsstuhl. — 3. Roß- und Michelsbrunnen: GW. Quellwasser. Quellfassungen. H = 0,80. Versorgungsgebiet wie bei Nr. 2. — 4. Schierbacher Quelle (Au- und Meisenquelle, Heftsche Quelle und Vögelesbrunnen): GW. Quellwasser. Quellfassungen. H der Auquelle = 0,45, der Meisenquelle = 0,98, der Heftschen Quelle = 1,19. 2 Ho mit je 20 cbm FV. Versorgt den Stadtteil Schlierbach. — 5. Handschuhsheimer Quellen im Siebenmühltal: GW. Quellwasser. Quellfassungen. 3 Ho mit 150, 200 und 800 cbm FV. Versorgt den Stadtteil Handschuhsheim und zwar die Schmidsche Quelle das Niederdruckgebiet (H = 1,41), die Hirsch- und Spechelsgrundquelle das Hochdruckgebiet (H = 0,23—0,49). WAbg für Nr. 1—5 = 1 417 393. — 6. Pumpstation I in Schlierbach: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 0,81—2,42. 1 direkt gekuppelte Kolben-Pu mit Dampfmaschine ohne Kondensation, 22 PS. Meyersche Steuerung. WAbg = 455 781 cbm. — 7. Pumpstation II in Schlierbach: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 10,42 bis 11,66. Pu und Mo wie bei Nr. 6. WAbg = 247 043 cbm. — 8. Pumpstation III in Schlierbach: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 11,68. 1 Hochdruckzentrifugal-Pu mit Riemenantrieb. Lokomobile 25 PS. WAbg = 197 000 cbm. Versorgungsgebiet der 3 Pumpstationen wie bei Nr. 1.

Hildesheim. 1. Wasserwerk Ortsschlump: GW. Quellwasser. Schachtbrunnen. H = 11,77. 3 Verbundmaschinen mit Meyerscher Expansionssteuerung und Kondensation von 90 PS. 2 Einzylindermaschinen mit Expansionssteuerung von 10 PS. Die 5 Mo sind stehend, an schräger Wand montiert. 2 doppelt wirkende Plunger-Pu. Direkter Antrieb. Gruppen-Ve. 2 Differential-Plunger-Pu desgl. 2 Ho mit 4100 cbm FV. L = 730 000 cbm. — 2. Wasserwerk Poppenburg: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 10,31. 2 lgd. Verbundmaschinen mit Ventilsteuerung, System „van der Kerchhove". 310 PS. 2 lgd. doppelt wirkende Hochdruckplunger-Pu mit einfach wirkender Vor-Pu. Direkter Antrieb. Reibungsfreie Ring-Ve Bauart Dieterich DRP. L = 2 190 000 cbm. WAbg der Gesamtanlage = 888 598 cbm.

Kaiserslautern. 1. Fassung der Sauterspring-Quelle: GW. Quellwasser. Sammelgalerie. 2. Fassung der Papiermühl-Quellen: GW. Quellwasser.

Digitized by Google

Sammelgalerie. — 3 lgd. Plunger-Pu mit Dampfantrieb. Ring-Ve. 1 Ho mit 2400 cbm FV. L = 6 500 000 cbm. WAbg = 2 343 687 cbm.

Königshütte OS. Wasserhebewerk Adolfschacht bei Tarnowitz: GW. Gehobenes Grundwasser. Brunnenanlagen. H = 11—12. Versorgt außer Königshütte die Gemeinden Chorzow und Neuheiduk, bergfiskalische Anlagen, den Gutsbezirk Schwientochlowitz und den städtischen Schlachthof. Nähere Beschreibung der im Eigentum des Kgl. Preußischen Bergfiskus stehenden Gewinnungs-Anlagen wurde nicht gegeben. Im städtischen Besitze steht ein Wasserturm mit 1700 cbm FV. WAbg = 1 326 863 cbm, wovon auf die Stadt Königshütte 838 012 cbm, auf die eingeschlossenen Gemeinden und sonstigen Abnehmer 488 851 cbm trafen. Außerdem wurden an den städtischen Schlachthof 56 604 cbm vom Kgl. Bergfiskus besonders abgegeben.

Berlin-Lichtenberg. 1. Pumpwerk I: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 17—21. Offene Enteisenungsanlage. 2 lgd. Heißdampfmaschinen 180 PS; 2 lgd. Sattdampfmaschinen 180 PS. 4 Plunger-Pu. Direkter Antrieb. Federbelastete Gruppen-Ve. 2 Ho mit 1000 cbm FV. L = 22 000 cbm. — 2. Pumpwerk II: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 17—21. Geschlossene Enteisenungsanlage. 1 st. Zweizylinder-Diesel-Mo (Viertakt), 200 PS. 1 st. Differential-Pu. Antrieb durch Hanfseile. Federbelastete Gruppen-Ve. L = 12 000 cbm. — 3. Pumpwerk III: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 17—21. Offene Enteisenungsanlage. 3 lgd. Heißdampfmaschinen, 260 PS; 2 lgd. Sattdampfmaschinen, 120 PS. 5 lgd. Plunger-Pu. Direkter Antrieb. Federbelastete Gruppen Ve. L = 16 000 cbm. — WAbg der Gesamtanlage = 5 409 993 cbm.

Liegnitz. Wassergewinnungsanlage Rudolphsbach: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 13,8. Versorgt das Stadtgebiet und 3 Grundstücke außerhalb desselben. Sandfiltration. 2 lgd. Dampfmaschinen von 60 PS. 2 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Etagen-Ve. L = 1000 cbm pro Stunde. WAbg = 2 327 527 cbm. Zwischenstation Hegerwiese: 3 lgd. Dampfmaschinen von 160 PS. 3 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Klappen- und Glocken-Ve — Filterstation Siegeshöhe: Sandfiltration. 1 Gas-Mo für die Sandwäsche, 4 PS. 2 Ho mit 2621 cbm FV.

Ludwigshafen a. Rh. 1. Pumpstation I bei Mutterstadt: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 18,5. 2 lgd. Verbunddampfmaschinen 80 PS. 2 doppelte Plunger-Pu. Direkter Antrieb. Ring-Ve ohne Zwangssteuerung. L = 700 000 cbm. WAbg = 657 976 cbm. — 2. Pumpstation II am oberen Rheinufer: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 13. 1 Elektro-Mo 46 PS. 1 Hochdruckzentrifugal-Pu mit Riemenantrieb. L = 1 490 000 cbm. WAbg = 13 528 cbm. — 3. Pumpstation III im Stadtpark: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 10,5. 3 Elektro-Mo, 275 PS. 3 direkt gekuppelte Hochdruckzentrifugal-Pu. L = 3 500 000 cbm. WAbg = 1 749 900 cbm. — 1 Ho mit 1000 cbm FV. Außer dem Stadtgebiet werden die Nachbargemeinden Oggersheim und Rheingönheim mitversorgt.

Lübeck. Flußwasserwerk: GW. Flußwasser. Filterwaschen. H = —90. Offene Sandfilter. 9 Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation, 600 PS. 9 doppelt wirkende Plunger-Pu. Direkter Antrieb. Ring- und Glocken-Ve. 1 Ho mit 2100 cbm FV. L = 9 000 000 cbm. WAbg = 5 057 462 cbm.

Metz. 1. Gorzer Quellen: GW. Quellwasser. Stollen. H = 14. Natürliche Filtration. — 2. Pumpwerk Süd: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. Natürliche Filtration. 2 Verbundlokomobilen 170 PS, davon 1 Aggregat in Reserve. 2 Kolben-Pu mit Riemenantrieb. Teller-Ve. — 3. Pumpwerk Nord: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. 5 lgd. Verbundheißdampfmaschinen 167 PS, davon 2 Aggregate in Reserve. 3 Kolben-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. — Für die Gesamtanlage: 6 Ho mit 14 000 cbm FV. L = 6 570 000 cbm. WAbg = 5 190 000 cbm.

Mülhausen i. E. Pumpwerk Hirzbach: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 3,2. 3 lgd. Dampfmaschinen (zweifache Expansionsmaschinen) 300 PS. 1 Elektro-Mo 150 PS. 3 lgd. doppelt wirkende Tauchkolben-Pu. Direkt gekuppelt. Etagen-Ve ohne Zwangssteuerung. 1 direkt gekuppelte Hochdruckzentrifugal-Pu. 2 Ho mit 11 800 cbm FV. L = 5 500 000 cbm. WAbg = 5 011 219 cbm.

Münster. 1. Pumpwerk I: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. Liegende Dampfmaschinen, 1 Cyl. mit Ventilsteuerung und Kondensation, 120 PS. 2 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Etagen-Ring-Ve. 2 Ho mit 3000 cbm FV. WAbg = 470 089 cbm. — 2. Pumpwerk II: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. Elektro-Mo, 30 PS. 1 lgd. doppelt wirkende Zwillings-Plunger-Pu. Riemenantrieb. Mehrring-Ve mit ebenen Sitzflächen. WAbg = 550 591 cbm.

Digitized by Google

— 3. Pumpwerk III: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. Elektro-Mo 40 PS. 1 st. einfach wirkende Zwillingsgestänge-Pu. Riemenantrieb. Teller-Ve. WAbg = 686 174. — 4. Pumpwerk IV: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. Elektro-Mo 60 PS. 1 lgd. doppelt wirkende Zwillingsplunger-Pu. Riemenantrieb. Mehrring-Ve mit ebenen Sitzflächen. WAbg = 28 352 cbm. — 5. Pumpwerk V: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. Enteisenungsanlage geschlossenen Systems. Elektro-Mo 100 PS. 3 direkt gekuppelte Pu wie unter Nr. 4. WAbg = 1 459 790 cbm. — 6. Pumpwerk VI: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. Elektro-Mo 62 PS. 1 Hochdruckzentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. WAbg = 450 217 cbm.

München-Gladbach. 1. Pumpstation Dahl: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 1,40. 2 lgd. Einzylinderdampfmaschinen 45 PS. 2 doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. 2 Ho mit 1150 cbm FV. L = 650 000 cbm. WAbg = 603 093 cbm.— 2. Pumpstation Helenabrunn: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 2,94. Enteisenungsanlage offenen Systems mit Kiesfiltration. 1 lgd. Einzylinderdampfmaschine 50 PS; 2 st. Verbundmaschinen 335 PS; 1 Elektro-Mo 50 PS. 1 doppelt wirkende Plunger-Pu mit Ring-Ve, 2 Differentialplunger-Pu mit Ring-Ve und 1 Zentrifugal-Pu, sämtl. mit direktem Antrieb. Vorpumpwerk Theeshütte: GW. Grundwasser. Rohrbrunnen. H = 2,10. Enteisenung wie vor. 3 Elektro-Mo 150 PS. 3 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. — Zwischenpumpwerk am neuen Wasserturm: Pumpt von der unteren in die obere Zone. 2 Elektro-Mo von 100 PS. 2 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. — 2 Ho mit 3100 cbm FV. L = 4 500 000 cbm. WAbg = 2 268 083 cbm. — 3. Pumpstation Knopsstraße: Ist seit 2 Jahren außer Betrieb. GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. H = 7,05. 1 Elektro-Mo. 30 PS. 1 doppelt wirkende Kolben-Pu. Zahnradgetriebe. Ring-Ve. L = 600 000 cbm.

Oberhausen Rhld. Der Stadt Oberhausen gehört nur die Versorgungsleitung. Das benötigte Wasser wird bis zur Errichtung einer eigenen Pumpstation von der Rhein.-Westfäl. Wasserwerksgesellschaft in Mülheim (Ruhr) gekauft. Grundwasser. H = 5—8.

Offenbach a. M. Wasserwerk Hintermark: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 4. Natürliche Filtration. 2 lgd. Dampfmaschinen 150 PS, mit angekuppelten 2 Plunger-Pu. Direkter Antrieb. Ring-Ve. 2 Ho mit 3600 cbm FV. L = 3 650 000 cbm. WAbg = 2 154 971 cbm. Außerdem besteht noch eine Pumpanlage in der Vordermark, deren gefördertes Wasser in der Hintermark zur Versickerung gebracht wird.

Osnabrück. 1. Wasserwerk Düstrup: GW. Quellwasser. Quellfassungen und Sickergalerie. 2 lgd. Heißdampfverbundmaschinen 150 PS. 2 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Kleine Teller-Ve. 2 Ho mit 5200 cbm FV. L = 2 365 200 cbm. WAbg = 1 981 821 cbm. — 2. Wasserwerk Schinkel: GW. Grundwasser. Schachtbrunnen. 2 Balancier-Verbundmaschinen 70 PS. 2 Kolben-Pu mit direktem Antrieb. Etagen-Ve. L = 1 387 000 cbm. WAbg = 9280 cbm.

Potsdam. 1. Werk I: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 10—11. Koksriesler mit Grobkiesfiltern. 2 Hochspannungs-Drehstrom-Mo für die Vor-Pu je 20 PS; 2 desgl. für die Druck-Pu je 50 PS. 4 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. 1 Ho mit 4000 cbm FV. L = 1 600 000 cbm. WAbg = 1 086 226 cbm. — 2. Werk II: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. Ohne Filtration. 2 Verbunddampfmaschinen je 60 PS; 1 Hochspannungsdrehstrom-Mo 75 PS. 2 direkt gekuppelte Kolben-Pu mit Gruppen-Ve. 1 Zentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. 1 Ho mit 1000 cbm FV. L = 2 500 000 cbm. WAbg = 850 293 cbm.

Regensburg. Ludwigsquelle bei Gallingkofen: GW. Versorgt Regensburg, Stadtamhof und Steinweg. Quellwasser. Schachtbrunnen. H = 12. 2 Henschel-Jonval-Turbinen 150 PS, 1 Woolf-Receiver-Dampfmaschine 100 PS, 1 lgd. einzylindr. Dampfmaschine mit Kondensation 45 PS, 2 Balancier-Dampfmaschinen 80 PS, 1 Körtings-Gas-Mo 4 PS. 2 lgd. Zwillings-Pu, System Girard, direkter Antrieb, Ring-Ve, 1 lgd. doppelt wirkende Plunger-Pu, direkter Antrieb, Ring-Ve, 2 st. Rittinger-Pu mit Differential-Plungern, direkter Antrieb, Ring-Ve, 1 st. doppelt wirkende Dreiplunger-Pu, Riemenantrieb, Teller-Ve. 1 Ho mit 3300 cbm und 1 Ho mit 200 cbm FV. L = 4 700 000 cbm. WAbg = 2 600 211 cbm.

Remscheid. Pumpwerke im Eschbachtal: Mit der Talsperre im Eschbachtal (1 065 000 cbm FV) und der Talsperre im Neyetal bei Wipperfürth (6 000 000 cbm FV). GW. Oberflächenwasser. H = 3—4. Langsame Sand- und Kiesfiltration. 1 Franzis Spiral-Turbine von 220 PS, 2 Dampfmaschinen von 490 PS, 2 Elektro-Mo von 800 PS. 2 doppelt wirkende Hochdruckplunger-Pu mit direktem Antrieb und

Digitized by Google

Ring-Ve ohne Zwangssteuerung. 2 desgl. mit Seilantrieb. 2 Hochdruck-Kreisel-Pu mit direktem Antrieb. 5 Ho mit 4450 cbm FV. Außerdem 5 Neben- bezw. Zwischenbehälter mit 630 cbm FV. L = 7 000 000 cbm bei Dauerbetrieb. WAbg = 2 878 280 cbm.

Rostock. Neue Wasserwerke: GW. Versorgt Rostock und den Badeort Warnemünde. Flußwasser. Sandfilter. 4 Dampfmaschinen mit 400 PS. 8 lgd. Plunger-Pu mit direktem Antrieb und Gummiklappen-Ve. 2 Ho mit 2000 cbm FV. WAbg = 3 815 508 cbm.

Solingen. Wasserwerk für GW. Versorgt außer der Stadt 3 Nachbargemeinden zum Teil. Talsperrenwasser. Stauweiher. H = 1,7—2,8. Rieselwiesen. 2 Wasser-Mo, Francis- und Girardturbinen von 600 PS. 2 doppelt wirkende Plunger-Pu mit direktem Antrieb und Flächenring-Ve, 1 Hochdruckzentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. 1 Ho mit 2000 cbm FV. L = 3 650 000 cbm. WAbg = 2 030 680 cbm.

Spandau. Wasserwerk an der Pionierstraße. GW. Grundwasser. 46 Filterbrunnen von 150 bezw. 200 mm Durchm. H = 7,5. Enteisenung durch Belüftung, Rieseler- und Kiesfilter. 2 Verbund-Dampfmaschinen für gesättigten Dampf von 200 PS. 1 Verbunddampfmaschine für Heißdampf von 200 PS. 1 Kolben-Pu mit direktem Antrieb. Gruppenteller-Ve. 2 Ho mit 2300 cbm FV. L = 5 500 000 cbm. WAbg = 4 160 985 cbm.

Ulm a. D. 1. Quellenwasser v. „Kalten Brunnen“: GW. Versorgt die Niederdruckzone des Stadtgebiets. Quellwasser. Quellstuben. H = 13,5. L = 2 522 000 cbm. WAbg = 1 244 000 cbm. — 2. Donauwasserwerk: GW. Versorgt das allgemeine Stadtgebiet und die Hochdruckzone. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 11,2. Natürliche Filtration. 1 Elektro-Mo (Drehstrom) von 180 PS. 1 Lokomobile (Lanz) von 220 PS. 2 Plunger-Pu mit Riemenantrieb und Ring-Ve. 3 Ho mit 8100 cbm FV. L = 6 300 000 cbm. WAbg = 2 421 027 cbm.

Würzburg. 1. Pumpwerk Zell: GW. Quellwasser. Stollen. H = 36—38. 3 Verbunddampfmaschinen mit Ventilsteuerung von 520 PS. 3 Kolben- und Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Metallring- und HB-Ve. 1 Ho mit 4000 cbm FV. L = 5 720 630 cbm. WAbg = 3 691 940 cbm. — 2. Pumpwerk Würzburg: GW. Quellwasser. Quellstube. H = 34—36. 2 Verbunddampfmaschinen mit Ventilsteuerung und 1 Verbunddampfmasch. mit Schiebersteuerung von zus. 230 PS. 3 Kolben- und Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Metallring- und HB-Ve. 1 Ho mit 3000 cbm FV. L = 3 238 747. WAbg = 2 861 015 cbm. — 3. Pumpwerk Heidingsfeld: GW. Grundwasser. Sammelkanäle. H = 26—27. 2 Verbundmaschinen mit Ventilsteuerung von 300 PS. 2 Kolben- und Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Metallring-Ve. WAbg = 8210 cbm.

Zwickau. 1. Wiesenburger Wasserhebewerk: GW. Grundwasser und künstlich erzeugtes Grundwasser. Sammelbrunnen. H = 1,61. Enteisenung des Grundwassers durch Koksrieseler mit Kiesfiltern. 2 Turbinen (System Girard und Jonval) von 250 PS. 1 lgd. Zwillingsdampfmaschine in Reserve mit Meyerscher Expansionsschiebersteuerung von 110 PS. 3 Plunger-Pu mit Riemenantrieb. Patent Riedler-Ve mit Zwangssteuerung. 2 Ho mit 10 042 cbm FV. L = 2 500 000 cbm. WAbg = 1 711 018 cbm. — 2. Stenner Wassergewinnungsanlage: GW. Quellwasser. Quellstube. 1 Ho mit 850 cbm FV. L = 300 000 cbm. WAbg = 293 500 cbm. — 3. Weißenborner Wassergewinnungsanlage: GW. Quellwasser. Quellstube. 1 Ho mit 350 cbm FV. L = 44 000 cbm. WAbg = 43 800 cbm. — 4. Ebersbrunn-Altrottmannsdorfer Wassergewinnungsanlage: GW. Quellwasser. Sammelbrunnen. L = 180 000 cbm. WAbg = 167 876 cbm. — 5. Segen-Gottes-Stolln in Stenn: GW. Quellwasser. Stollen. L = 78 800 cbm. WAbg = 400 cbm. — Die 5 Anlagen versorgen zusammen das Stadtgebiet und je ein Grundstück der Nachbargemeinden Weißenborn und Schedewitz.

Städte mit privaten Wasserwerken.

Duisburg-Ruhrort. Wasserwerk der A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb „Phönix“ in Hoerde i. W. GW. Versorgt die Stadtteile Laar, Stockum, Beeck und aushilfsweise auch Ruhrort. Grundwasser. 4 Schachtbrunnen. H = 8—10. Natürliche Filtration in dem 6—7 m starken Kiesbett, in das die Brunnen abgesenkt worden sind. 1 st. Heißdampfmaschine (Compound), 1 lgd. doppelt wirkende Verbunddampfmaschine, 2 Drehstrom-Elektro-Mo mit zusammen 1640 PS. 1 doppelt wirkende Kolben-Pu, 1 Plunger-Pu, beide mit Etagen-Ring-Ve und direktem Antrieb. 2 Hochdruckzentrifugal-Pu mit direktem Antrieb. L = 32 000 000 cbm. WAbg = 17 899 522 cbm.

(Fortsetzung auf Seite 431.)

Digitized by Google

Tabelle I. Beschreibendes über die Wassergewinnungsanlagen im Jahre 1912 bezw. 1912/13.

Städte	Zahl der selbständigen Gewinnungsanlagen	Art des Wassers	Motoren: Anzahl	Motoren: Gesamtleistungsfähigkeit in PS.	Pumpen	Hochbehälter: Anzahl	Hochbehälter: Gesamtfassungsvermögen in 1000 cbm	Höchste Leistungsfähigkeit der Gesamt-Anlage[1]) pro Jahr in 1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9
I. Städtische Betriebe.								
Gruppe A.								
Berlin	2	Grund- u. Seewasser	76[2])	19 620 000[3])	130[4])	2	1,5	115 000
Bremen	1	Flußwasser	8	860	8	3	4,7	16 000
Breslau	4	Fluß- u. Grundwasser	15	1 610	25	2	5,9	20 000
Charlottenburg .	2	Grundwasser	14	2 840	14	3	2,0	18 000
Chemnitz . .	3[5])	durch Flußwasser angereich. Grundwasser	3	150	4	6	27,0	11 880
Cöln.	2	Grundwasser	13	2 530	13	1	3,7	57 000
Dortmund . . .	3	Grundwasser	7	4 800	13	2	17,0	45 000
Dresden	7	Grund-, Fluß-, Teich- und Quellwasser	12	1 840	20	5	64,2	40 375
Düsseldorf . . .	3	Grundwasser	7	2 000	10	3	32,2	33 000
Duisburg	2	Fluß- u. Grundwasser	7	1 420	7	1	4,0	21 000
Essen (Ruhr). .	1	Grund- u Flußwasser	.	.	5	3	12,2	30 000
Frankfurt a. M. .	13	Quell-, Grund-, Flußwasser	.	.	21	8	64,5	41 882
Hamburg . . .	2	Fluß- u. Grundwasser	26	4 194	43	2	6,0	.
Hannover . . .	4	Grund- u. Flußwasser	9[6])	841[6])	13	3	15,1	.
Kiel	2	Grundwasser	12	1 110	14	5	13,0	12 775
Königsberg i. Pr.	12[7])	Oberflächenwasser	7	200	7	3	6,0	10 000
Leipzig	5	Grundwasser	10	1 225	10	6	33,3	42 650
Magdeburg. . .	1	Flußwasser	6	1 150	6	1	19,0	33 000
München. . . .	4	Quell- u. Grundwasser	2	100	4	1	57,0	.
Nürnberg . . .	10	Quell-, Grund-, artes. Wasser	14	441	14	7	21,9	18 520
Stettin s. a. unt. II	2	Fluß- u. Grundwasser	8	530	13	2	13,0	7 500
Stuttgart	6	Fluß-, See-, Grund- und Quellwasser	16	805	26	15	20,0	13 900
Gruppe B.								
Aachen	3	Quellwasser	5	1 028	5	2	6,7	6 500
Altona	1	Oberflächenwasser	6	600	8	3	22,6	16 000
Augsburg . . .	2	Grundwasser	6	825	5	—	—	16 778
Barmen	2	Grundwasser	.	1 900	6	7	20,7	18 980
Bochum	1	Grund- u. Flußwasser	12	4 900	20	2	11,8	.
Braunschweig .	2	Grundwasser	9	800	9	1	2,0	.[8])
Cassel	4	Quell- u. Grundwasser	9	666	7	12	7,1	.
Crefeld	2	Grundwasser	5	755	5	2	3,4	9 500
Danzig.	8	Quell-, Grund-, artes. Wasser	10	225	11	7	11,5	8 779
Elberfeld. . . .	1	Grundwasser	16	2 438	26	6	41,0	14 600
Erfurt	4	Grund- u. artes. Wasser	7	410	7	3	12,0	5 950
Halle a. S. . . .	2	Grundwasser	9	865	9	4	6,8	7 500
Karlsruhe . . .	1	Grundwasser	4	400	4	1	3,2	8 000
Mainz	5	Grundwasser	11	38	17	3	3,9	
Mannheim . . .	2	Grundwasser	9	948	10	4	4,5	9 000

Anmerkungen auf Seite 451.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der selbständigen Gewinnungsanlagen	Art des Wassers	Motoren: Anzahl	Motoren: Gesamtleistungsfähigkeit in PS.	Pumpen	Hochbehälter: Anzahl	Hochbehälter: Gesamtfassungsvermögen in 1000 cbm	Höchste Leistungsfähigkeit der Gesamt-Anlage[1]) pro Jahr in 1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mülheim (Ruhr).	1	Grundwasser	5	740	5	3	5,1	10 500
Plauen	7	Quell-, Grund-, Talsperrenwasser	2	14	2	5	8,6	3 450
Posen	155[9])	Grundwasser	14	1 920	14	2	8,0	30 000
Saarbrücken . .	2[10])	Grundwasser	3	.	3	9	8,4	5 000
Straßburg i. E.	1	Grundwasser	4	820	4	2	17,7	22 000
Wiesbaden. . .	19	Quell- u. Grundwasser	14	441	12	7	22,9	.
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenbg.	3	Grundwasser	10	940	10	2	1,0	18 250
Bielefeld. . . .	2	Grundwasser	6	484	6	2	6,0	7 300
Bonn	1	Grundwasser	4	380	4	1	2,4	5 000
Brandenburg . .	1	Grundwasser	2	190	4	1	1,5	1 500
Bromberg . . .	1	Grundwasser	3	150	3	1	1,2	3 600
Coblenz	2	Grundwasser	6	270	6	1	2,4	4 320
Darmstadt . . .	1	Grundwasser	7	605	7	2	5,3	7 000
Dessau	1	Grundwasser	7	277	7	2	1,7	6 307
Elbing.	1	Quellwasser	—	—	—	1	5,0	1 500
Flensburg . . .	1	Grundwasser	.	.	2	2	3,1	2 606
Freiburg i. Br. .	4	Quell- u. Grundwasser	—	—	—	4	9,7	10 296
Fürth i. B.. . .	1	Grundwasser	9	460	5	2	5,0	5 840
Gleiwitz	1	Artesisches Wasser	1		.	2	.	8 000
Görlitz.	1	Grundwasser	4	405	6	2	1,9	4 000
Hagen	1	Grundwasser	4	1 350	4	2	4,8	8 000
Harburg	2	Grund- u. artes. Wasser	4	125	4	1	2,0	3 000
Heidelberg . . .	8	Quell- u. Grundwasser	.	.	3	7	4,2	2 317
Hildesheim. . .	2	Quell- u. Grundwasser	7	410	6	2	4,1	2 920
Kaiserslautern .	2	Quellwasser	.	.	3	1	2,4	6 500
Königshütte OS.	1	Grundwasser	.	.	.	1	1,7	.
Liegnitz	1	Grundwasser	6	224	5	2	2,6	.[11])
Ludwigshafen .	3	Grundwasser	6	401	6	1	1,0	5 690
Lübeck	1	Flußwasser	9	600	9	1	2,1	9 000
Metz	3	Quell- u. Grundwasser	7	337	5	6	14,0	6 570
Mülhausen i. E.	1	Grundwasser	4	450	4	2	11,8	5 500
M.-Gladbach . .	3	Grundwasser	12	760	12	4	4,3	5 750
Münster	6	Grundwasser	.	412	9	2	3,0	.
Oberhausen . .	—[12])	Grundwasser	—	—	—	—	—	—
Offenbach . . .	1	Grundwasser	2	150	2	2	3,6	3 650
Osnabrück . . .	2	Quell- u. Grundwasser	4	220	4	2	5,2	2 365
Potsdam	2	Grundwasser	7	335	7	2	5,0	4 100
Regensburg . .	1	Quellwasser	7	379	6	2	3.5	4 700
Remscheid. . .	1	Oberflächenwasser	5	1 510	6	10	5,1	7 000
Rostock	1	Flußwasser	4	400	8	2	2,0	.
Solingen	1	Talsperrenwasser	2	600	3	1	2,0	3 650
Spandau	1	Grundwasser	3	400	1	2	2,3	5 500
Ulm	2	Quell- u. Grundwasser	2	400	2	3	8,1	8 822
Würzburg . . .	3	Quell- u. Grundwasser	8	1 050	8	2	7,0	.
Zwickau	5	Quell- u. Grundwasser	3	360	3	4	11,2	3 103

Anmerkungen auf Seite 451.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der selbständigen Gewinnungsanlagen	Art des Wassers	Motoren		Pumpen	Hochbehälter		Höchste Leistungsfähigkeit der Gesamt-Anlage¹) pro Jahr in 1000 cbm
			Anzahl	Gesamtleistungsfähigkeit in PS.		Anzahl	Gesamtfassungsvermögen in 1000 cbm	
1	2	3	4	5	6	7	8	9

II. Privatbetriebe.

Berlin-Schöneberg	2[14])	Grundwasser	31	15 250	31	2	4,4	.
Duisbg.-Meiderich	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg-Ruhrort	1	Grundwasser	4	1 640	4	—	—	32 000
Frankfurt a. O. .	1	Flußwasser	6	.	16	4	3,1	6 000
Gelsenkirchen .	5[13])	Fluß- u. Grundwasser	20	11 435	20	8	37,5	106 000
Mühlheim a. Rh.	2	Grundwasser	8	670	8	1	1,4	11 700
Neukölln. . . .	—[14])	Grundwasser	—	—	—	—	—	—
Stettin s. a. unt. IA	2[15])	Grundwasser	2	40	2	2	0,2	.

Anmerkungen auf Seite 451.

(Fortsetzung zu Seite 428.)

Frankfurt a. O. Gewinnungsanlage der A.-G. Wasserwerk zu Frankfurt a. O. GW. Flußwasser. Offene Sandfilter. 6 Dampfmaschinen. 8 Pu mit Glocken-, Ring- und Gummi-Ve. 4 Ho mit 3140 cbm FV. L = 6 000 000 cbm. WAbg = 2 976 994 cbm.

Gelsenkirchen. Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier. 1. Steele: GW. Natürlich filtriertes Flußwasser. Sammelkanäle und Anreicherungsbecken. H = 4—7. 6 Verbunddampfmaschinen, 2400 PS. 6 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Etagen- bezw. Ring-Ve. 3 Ho mit 5000 cbm FV gemeinsam mit Werk unter Nr. 2. L = 1 700 000 cbm. WAbg = 10 999 214 cbm. — 2. Horst-Ruhr: GW. Natürlich filtriertes Flußwasser. Sammelkanäle und Anreicherungsbecken. H = 4—7. 3 Dreifach-Expansionsheißdampfmaschinen 2450 PS. 3 Plunger- Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve und Gruppen-Ve. L = 30 000 000 cbm. WAbg = 28 135 865 cbm — 3. Witten: GW. Natürlich filtriertes Flußwasser. Sammelkanäle und Anreicherungsbecken. H = 4—7. 3 Verbunddampfmaschinen, 2 Dreifach Expansionsheißdampfmaschinen, zus 2714 PS. 5 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Etagen- bezw. Ring-Ve. 1 Ho mit 10 000 cbm FV. L = 27 000 000 cbm. WAbg = 20 446 039 cbm. — 4. Langschede: GW. Natürlich filtriertes Flußwasser. Sammelkanäle und Anreicherungsbecken. H = 4—7. 1 Verbunddampfmaschine, 2 Verbundheißdampfmaschinen, zus. 1589 PS. 3 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Etagen- und Gruppen-Ve. 2 Ho mit 14 500 cbm FV. L = 15 000 000 cbm. WAbg = 13 584 259 cbm. — 5. Haltern: GW. Grundwasser. Filterbrunnen. H = 5—8. 3 dreifach-Expansionsheißdampfmaschinen von 2282 PS. 3 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. 2 Ho mit 8000 cbm FV. L = 17 000 000 cbm. WAbg = 16 725 909 cbm. — Die 5 Gewinnungsanlagen versorgen 138 Stadt- und Landgemeinden des rhein-westf. Kohlenreviers.

Mülheim a. Rh. (Cöln-Deutz, Cöln-Kalk). 1. Wasserwerk Mülheim a. Rh.: GW. Grundwasser. Schacht- und Filterbrunnen. H = 15. 6 Dampfmaschinen mit 450 PS. 6 Riedler-Pu mit direktem Antrieb. Ring-Ve. 1 Ho mit 1384 cbm FV. L = 6 200 000 cbm. WAbg = 3 343 847 cbm. — 2. Wasserwerk Westhoven: GW. Grundwasser. Schacht- und Filterbrunnen. H = 9. 2 Sauggas-Mo von 220 PS. 2 Differential-Plunger-Pu mit Seilantrieb. Ring-Ve. L = 5 500 000 cbm. WAbg = 2 869 700 cbm. — Versorgt wurden außer dem Stadtgebiete die Vororte und Nachbargemeinden. Die Werke sind Eigentum der Rheinischen Wasserwerks-Gesellschaft Cöln-Deutz.

(Fortsetzung auf Seite 434.)

Digitized by Google

Tabelle II. Rohrnetz, Anschlüsse und Wasserlieferung im Jahre 1912 bezw. 1912/13.

Städte († = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.)	Am Schlusse des Betriebsjahres betrug die Länge der Sammel- bezw. Hauptleitungen des Druckrohrstranges lfd. m	Länge des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	Zahl der angeschlossenen Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes	Zahl der angeschlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluß des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltl. Wasserentnahme	Gesamt-Wasserlieferung cbm	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
I. Städtische Betriebe.											
Gruppe A.											
Berlin	67 667	1 176 719	30 726		2,08	0,67*	—	174	595	73 879 605	— 2,0
Bremen	433 308		31 648	956	2,66*	-2,02	—	105[1])	186	11 820 658	.
Breslau	423 035		11 128	—	5,94*	2,21	—	72	154	19 183 507	10,6
Charlottenburg	280 492		5 295	3	3,27*	2,10	.	30	.	16 470 815	— 0,3
Chemnitz †	17 403[2])	266 600	9 140	—	1,74	3,69	—	62	75	5 818 113	8,5
Cöln	6 900	460 028	29 184	1[3])	0 77	2,29	.	44	52	26 064 040	— 0,2
Dortmund	382 891		11 896		1,71*	2,95*	.	37	10	33 340 112	0,1
Dresden †	10 378	529 730	17 244	76	3 38	2,27	31	13	49	22 326 495	— 2,9
Düsseldorf	39 078	481 290	19 731	—	3,86	3,68	—	38	55	20 370 692	— 1,9
Duisburg	12 070	212 112	10 057	21	11,63	2,42	—	10	10	9 335 265	5,9
Essen	298 371		16 078	591	4,07*	2,78	—	28	8	21 765 978	8,1
Frankfurt a. M. †	848 582		26 344	668[4])	2,25*	3,10	—	27	185	26 656 317	— 1,2
Hamburg †	771 027		25 970	129	6,73*	-3,45	—	108	365	50 100 134	2,7
Hannover	30 023	421 547	15 005		4,97	10,38*	—	2	33	15 035 895	— 5,5
Kiel	19 642	170 570	7 406	145	—0,09	1,56	859	36	29	5 318 239	— 2,6
Königsberg i. P.	15 438	184 378	7 557	5	4,48	2,76	10	33	46	6 827 069	— 3,2
Leipzig †	62 133	506 624	18 468	499	4,10	1,95	—	37	50	15 845 422	0,1
Magdeburg	242 044		8 736	—	0,95*	4,07	—	40	35	9 434 076	— 7,9
München †	549 906		17 251		-8,71*	3,40*	—	69	96	52 808 764	— 2,6
Nürnberg †	72 700	285 638[5])	14 578	5	3,87	3,77	2 960	39	149	11 781 900	— 0,9
Stettin a. a. u. II	206 208		4 920	7	2,15*	3,36	310	41	53	5 790 757	— 3,6
Stuttgart	37 889	426 632	15 952	—	6,79	2,83	—	38	574[6])	11 230 120	— 2,7
Gruppe B.											
Aachen	17 400	161 808	9 350	5	18,85	1,18	.	24	3	5 491 991	1,7
Altona	35 484	209 801	8 688	2 630	2,24	4,36	—	44	26	10 836 056	— 2,6
Augsburg †	9 800	108 500	5 508	4	8,22	23,55	1 649	15	25	10 435 000	10,8
Barmen	46 838	181 264	10 151		0,49	10,29*	44	19	6	11 410 746	— 4,8
Bochum	18 784	213 898	6 111	1 171	3,19	1,23	—	17	102	22 533 059	3,9
Braunschweig	119 123		7 521	95	0,91*	0 53	564	21	12	4 794 402	— 3,2
Cassel	66 608	165 110	6 229	16	0,58	1,60	—	30	67	5 494 470	0,0
Crefeld	16 867	148 599	8 554	805	—0,15	1,47	—	18	14	6 004 045	— 5,4
Danzig	24 600	150 326	7 330	34	—1,07	2,16	403	14	58	4 584 558	3,8
Elberfeld	33 320	202 865	9 445	2 068	3,32	1,76	.	.	.	12 071 795	2,2

Anmerkungen s. Seite 451.

*) Die Angaben beziehen sich in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.	Am Schlusse des Betriebsjahres betrug die Länge der Sammelleitungen bzw. Hauptleitungen des Druckrohrstranges lfd. m	Länge des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	Zahl der angeschlossenen Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes	Zahl der angeschlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluß des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltl. Wasserentnahme	Gesamt-Wasserlieferung cbm	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Erfurt†	34 740	131 036	7 432	90	5,40	3,64	63	10	37	3 755 692	— 5,1
Halle a. S.	26 632	230 814	7 558	741	10,16	1,19	18	25	29	5 980 069	— 1,5
Karlsruhe†	135 325		6 453	—	2,15*	8,33	250	14	83	6 146 907	0,0
Mainz	.	119 063	5 844	—	2,08	1,56		19	63	2 985 840	— 3,2
Mannheim†	33 443	197 970	9 691	—	10,48	3,00	.	20	145[7])	8 062 604	0,9
Mülheim (Ruhr)†	2 050	166 432	4 281	2 756	−23,09	−34,09	—	4	2	5 290 328	—19,9
Plauen†	51 700	99 200	5 542	1	0,39	−6,81	—	8	15[8])	2 317 000	7,8
Posen	176 371		2 829	—	5,13*	2,72	—	16	54	5 402 420	— 0,1
Saarbrücken	35 974	137 847	6 4 9	4	4,10	0,54	—	11	44	3 721 319	— 2,1
Straßburg i. E.	35 185	250 156	8 539	471	6,23	2,24	1 870	32	102	8 023 655	— 8,4
Wiesbaden	67 886	201 043	4 963	328	10,65	−5,29	.	13	32	5 125 790	— 3,3
Gruppe C.											
Berl.-Lichtenbg.	270 769		2 400	3 100	49,76*	51,20	.	8	.	5 409 993	63,8
Bielefeld	25 000	97 467	5 349	—	−15,87	2,05	—	—	20	2 589 755	0,7
Bonn	152 922		8 372	—	2,56*	1,95	166	17	23	3 178 146	— 3,0
Brandenbg. a. H.	13 200	40 200	2 597	—	−4,11	1,60	52	1	10	1 443 000	— 7,1
Bromberg	4 294	48 471	2 310	. 4	1,45	13,40	46	3	10	2 149 546	— 2,1
Coblenz	4 500	70 381	3 987	636	1,01	3,07	—	11	8	3 290 848	8,8
Darmstadt	22 700	115 900	5 679	642	19,10	−0,11	—	7	28	3 532 800	— 1,6
Dessau	4 600	61 578	3 600	240	3,61	2,86	—	3	28	1 982 647	2,8
Elbing	9 803	57 087	2 874	—	10,90	−2,58	225	10	10	1 268 000	1,4
Flensburg	545	68 729	2 944	5	12,32	3,23	61	—	6	1 208 554	3,9
Freiburg i. Br.†	14 626[9])	123 765[9])	5 505	—	9,05	1,91	186	9	116	8 140 011	10,1
Fürth i. B.†	62 886		2 680	—	−8,24*	2,06	.	11	21	2 028 331	— 3,1
Gleiwitz	26 400	61 406	1 833	3	.	.	337	2	1	1 902 802	.
Görlitz	3 647	62 370	3 233	—	4,16	0,75	178	10	52	2 522 543	7,5
Hagen	9 300	109 019	4 196	15	10,09	3,22	—	9	4	4 845 274	22,8
Harburg	9 790	83 500	3 393	15	14,62	−0,03	120	12	17	2 238 207	— 3,4
Heidelberg†	31 045	67 191	3 903	—	4,59	−17,73	.	2	960	2 317 217	— 4,2
Hildesheim	16 380	75 692	4 459	1	1,23	12,11	—	16	14	888 598	—14,3
Kaiserslautern†	2 160	83 928	4 820	91	1,99	1,47	100	6	11	2 343 687	— 3,7
Königshütte OS†	43 021		1 347	.	0,88*	1,89	120	—	26	838 012	—10,2
Liegnitz	6 981	62 472	2 973	3	3,69	1,95	—	12	6	2 327 527	— 2,5
Ludwigshafen a. Rh.†	10 000	91 407	4 590	1 315	8,74	2,82	—	7	9	2 421 404	7,6
Lübeck	113 700		.	—	0,56*	.	—	—	—	5 057 462	— 5,9
Metz	36 000	63 603	3 689	.	3,11	2,16	—	5	102	5 190 000	— 0,7
Mülhausen i. E.	175 326		8 500		9,96*	11,53*	—	29	133	5 011 219	— 7,5
M.-Gladbach	15 850	123 945	6 017	2 179	1,91	3,66	—	7	140	2 873 576	— 6,2
Münster	104 919		6 105		−8,08*	0,91*	—	21	—	3 645 213	— 6,4
Oberhausen Rh.	.	111 079	4 693	—	4,82	5,18	1 207	12	6	2 087 526	10,4
Offenbach a. M.	9 250	86 873	3 736	—	3,68	2,10	—	—	35	2 154 971	16,2
Osnabrück	159 062		5 367		38,13*	2,17*	34	14	6	1 991 101	— 1,6

Anmerkungen s. Seite 451.

***) Die Angaben in Sp. 6 beziehen sich auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.**

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.	Am Schlusse des Betriebsjahres betrug die Länge der Sammel- bezw. Hauptleitungen des Druckrohrstranges lfd. m	Am Schlusse des Betriebsjahres betrug die Länge des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	Zahl der angeschlossenen Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes	Zahl der angeschlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluß des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltl. Wasserentnahme	Gesamt-Wasserlieferung cbm	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Potsdam . .	3 300	113 396	2 791	146	5,85	1,79	180	3	7	1 936 519	— 3,5
Regensburg † .	11 500	67 220	2 648		−2,74	4,66*	—	19	54	2 600 211	— 5,5
Remscheid . .	17 000	135 789	5 746	—	1,41	2,42	95	5	.	2 878 280	5,3
Rostock . . .	89 902		6 007	628	5,89*	27,56	—	29	14	3 815 508	0,2
Solingen . . .	4 500	88 106	3 404	588	6,81	−1,87	—	1	3	2 030 680	9,0
Spandau . .	5 600	77 121	2 292	19	1,10	4,75	103	15	15	4 160 985	17,0
Ulm a. D. . .	76 620		4 970		5,68*	.	—	10	31	3 665 027	— 3,6
Würzburg † . .	123 610		3 907	102	2,20*	−0,13	.	26	110	6 561 165	— 4,8
Zwickau † . .	19 800	78 469	3 470	2	4,33	1,15	90	18	110	2 219 594	3,1
II. Privatbetriebe.											
Berlin-Schöneberg †	125 017		2 742	.	.	.	.	.	.	6 721 475	.
Duisburg-Meiderich .	—	54 760	3 433	75	0,05	2,51	250	5	—	2 222 098	6,9
Duisburg-Ruhrort † . .	2 465	28 985	1 804	—	0,80	5,93	.	—	—	17 899 522	13,0
Frankfurt a. O †	63 937		2 542	6	.	.	.	11	2	2 976 994	.
Gelsenkirchen †	1 471 243		.	.	6,16*	.	.	.	.	89 891 286	9,0
Mülheim a. Rh. †	190 116		9 063		4,13*	3,22*	100	9	5	6 213 547	— 0,1
Neukölln † . .	141 556		3 150	—	4,20*	2,97	.	.	.	5 131 508	3,7
Stettin † . . . **s. a. unter I**	1 850		50	—	—	—	—	—	—	53 152	3,5

***) Die Angaben beziehen sich in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.**

(Fortsetzung zu Seite 431.)

Neukölln. Wird durch die Wasserwerke der Aktiengesellschaft Charlottenburger Wasserwerke, Berlin-Schöneberg, versorgt. Beschreibung der Werke siehe weiter unten bei Schöneberg. WAbg für Neukölln = 5 131 508 cbm.

Berlin-Schöneberg. Berlin-Schöneberg wird neben weiteren 37 Ortschaften südlich, südöstlich und südwestlich von Berlin durch die 2 Gewinnungsanlagen der Aktiengesellschaft Charlottenburger Wasserwerke, Berlin-Schöneberg, versorgt. 1. Förderwerk Beelitzhof: GW. Grundwasser. Tiefbrunnen. H = 11,9. Sandfiltration für Enteisenung. 4 st. Diesel-Mo, Viertakt, 500 PS; 4 schrägstehende Heißdampfverbundmaschinen, 650 PS; 4 lgd. Verbunddampfmaschinen, 1375 PS; 4 lgd. Heißdampfverbundmaschinen, 2000 PS; 4 Dampfturbinen, 7200 PS. 4 Plunger-Pu. Stahlverband. Einzel-Ve; 12 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Ve in Gruppenanordnung; 4 Kreisel-Pu mit direktem Antrieb. 1 Ho mit 1995 cbm FV. WAbg für Berlin-Schöneberg 6 721 475 cbm. — 2. Förderwerk Johannisthal: GW. Grundwasser. Tiefbrunnen. H = 20,8. Sandfiltration für Enteisenung. 4 schrägstehende Heißdampfverbundmaschinen, 550 PS; 6 lgd. Heißdampfverbundmaschinen, 2850 PS; 1 Dampfturbine, 125 PS. 10 Plunger-Pu mit direktem Antrieb. Gruppen-Ve. 1 Kreisel-Pu mit direktem Antrieb. 1 Ho mit 2440 cbm FV.

(Fortsetzung auf Seite 437.)

Digitized by Google

Tabelle III. Wasserabgabe im Jahre 1912 bezw. 1912/13.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. II Sp. 11) entfallen auf a Verbrauch zu öffentlichen Zwecken 1 000 cbm	b Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten 1000 cbm	c Verbrauch der sonstigen Entnehmer 1000 cbm	d Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust 1000 cbm	a ‰	b ‰	c ‰	d ‰	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre (in 1000)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen von der Gesamtabgabe (Tab. II Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privatentnehmer (Sp. 4) Liter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Städtische Betriebe.											
Gruppe A.											
Berlin	5 039	—	64 524	4 317	68	—	873	59	2 184,6	92,4	80,7
Bremen . . .	1 143		6 598	4 079[1])	97		558	345	267,0	121,0	67,5
Breslau. . . .	2 905	2 498	11 842	1 938	152	130	617	101	532,8	98,4	60,7
Charlottenburg .	683	477	12 318	2 992	41	29	748	182	322,3	139,6	104,4
Chemnitz†. . .	1 370	4 448		in a enth.	235	765		in a	302,5	52,6	.
Cöln.	2 823	16 644		6 597	108	639		253	472,8	150,6	.
Dortmund . . .	5 205[2])	27 764		371[3])	156	833		11	381,9	238,5	.
Dresden† . . .	1 733	16 376		4 217	78	733		189	550,2	110,9	.
Düsseldorf . .	1 792	—	16 412	2 166	88	—	806	106	390,1	142,7	114,9
Duisburg . . .	in d enth.	532	6 672	2 131	in d	57	715	228	170,5	149,6	106,9
Essen	1 152		15 325	5 289	53		704	243	313,7	189,6	133,5
Frankfurt a. M. .	.	.	.	.	.	.	.	.	445,4	163,5	.
Hamburg† . . .	1 558	—	48 103	439	31	—	960	9	982,0	139,4	133,8
Hannover . . .	3 587		10 281	1 168	239		684	77	342,9	119,8	81,9
Kiel	367	132	3 866	952	69	25	727	179	221,7	65,5	47,6
Königsberg i. Pr.	533	244	4 429	1 622	78	36	649	237	255,7	72,9	47,3
Leipzig† . . .	545	12 973		2 327	34	819		147	610,8	70,9	.
Magdeburg . .	428	659	6 744	1 603	45	70	715	170	262,8	98,1	70,1
München† . . .	4 779	5 412	36 517	6 101	90	102	692	116	629,0	229,4	158,6
Nürnberg† . . .	1 588	744	8 437	1 013	135	63	716	86	353,2	91,1	65,3
Stettin . . . s. auch unter II	303	344	4 072	1 072	52	60	703	185	242,6	65,2	45,9
Stuttgart . . .	1 508	8 540		1 182	134	761		105	296,1	103,6	.
Gruppe B.											
Aachen. . . .	—	167	3 490	1 834	—	30	636	334	169,9	88,3	56,1
Altona	328	629	9 525[4])	354	30	58	879	33	203,0	145,8	128,2
Augsburg† . .	3 617		6 818	—	347		653	—	107,5	265,2	173,3
Barmen . . .	42	249	6 258	4 862	4	22	548	426	191,4	162,9	89,3
Bochum . . .	800	113	20 176	1 444	36	5	895	64	175,9	350,0	313,4
Braunschweig .	814	3 645		336	170	760		70	145,9	89,8	.
Cassel	3 890			1 605	708			292	154,3	97,3	.
Crefeld	313	815	3 917	958	52	136	652	160	129,9	126,3	82,4
Danzig	558	109	3 502	416	121	24	764	91	171,3	73,1	55,9
Elberfeld . . .	138	510	7 866	3 557	11	42	652	295	208,2	158,4	103,2

Anmerkungen siehe Seite 451.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. II Sp. 11) entfallen auf								Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre (in 1000)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen	
	a Verbrauch zu öffentlichen Zwecken 1000 cbm	b Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten 1000 cbm	c Verbrauch der sonstigen Entnehmer 1000 cbm	d Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust 1000 cbm	a ‰	b ‰	c ‰	d ‰		von der Gesamtabgabe (Tab. II Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privatentnehmer (Sp. 4) Liter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Erfurt	865	107	2 784	in a enth.	230	29	741	in a	130,0	78,9	58,5
Halle a. S.	122	4 677		1 181	20	782		198	199,3	82,0	.
Karlsruhe†	769	691	4 457	230	125	112	725	38	133,9	125,4	90,9
Mainz	194	175	2 056	560	65	59	689	187	113,2	72,1	49,6
Mannheim†	697	841	5 675	850	87	104	704	105	204,6	107,7	75,8
Mülheim (Ruhr)	110	218	3 958	1 006	21	41	748	190	157,0	92,1	68,9
Plauen†	223	88	1 890	116	96	38	816	50	126,4	50,1	40,9
Posen	202	171	3 372	1 658	37	32	624	307	161,8	91,2	56,9
Saarbrücken	75	107	2 866	674	20	29	770	181	109,0	93,3	71,8
Straßburg i. E.	875	1 537[5])	3 845	1 766	109	192	479	220	190,1	115,3	55,3
Wiesbaden	439	302	3 776	609	86	59	736	119	111,7	125,4	92,4
Gruppe C.											
Bielefeld	86	2 263		241	33	874		93	81,0	87,4	.
Bonn	250	75	2 157	696	79	23	679	219	90,1	96,4	65,4
Brandenbg. a. H.	in d enth.	88	922	433	in d	61	639	300	54,5	72,3	46,2
Bromberg	180	132	1 329	508	84	62	618	236	59,5	98,7	61,0
Coblenz	1 667	148	1 325	151	506	45	403	46	61,4	146,4	58,9
Darmstadt	179	404	2 765	185	51	114	783	52	93,0	103,8	81,2
Dessau	161		1 316	506	81		664	255	59,8	90,6	60,1
Elbing	270	894		105	213	705		82	58,6	59,1	.
Flensburg	84	63	827	234	70	52	685	193	64,7	51,0	34,9
Freiburg i. B.†	1 242	525	3 448	2 925	152	64	425	359	85,5	260,1	110,2
Fürth i. B.†	155	1 711		162	76	844		80	68,4	81,0	.
Gleiwitz	416	121	1 366	in a enth.	219	63	718	in a	.	.	.
Görlitz	295	203	1 862	163	117	80	738	65	85,9	80,2	59,2
Hagen	27	3 315		1 504	6	684		310	94,0	140,8	.
Harburg	361	86	1 511	281	161	38	675	126	.	.	.
Heidelberg†	658	139	1 379	141	284	60	595	61	56,0	113,1	67,3
Hildesheim†	131	—	692	66	147	—	779	74	55,0	44,1	34,4
Kaiserslautern†	.	.	.		.	.	.	.	55,0	116,4	.
Königshütte OS.†	50	44	612	132	60	52	730	158	.	.	.
Lichtenberg	300	190	4 276	643	56	35	790	119	182,7	80,9	64,0
Liegnitz	93	36	1 873	325	40	15	805	140	69,0	92,2	74,2
Ludwigshafen a. Rh.†	18	195	1 983	226	8	80	819	93	96,7	68,4	56,0
Lübeck	.	.	.	.	.	.	.	.	99,8	138,5	.
Metz	806	703	3 348	333	155	136	645	64	68,5	207,0	133,5
Mülhausen i. E.	563		3 639	809	113		726	161	118,3	115,7	84,1

Anmerkungen siehe Seite 451.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. II Sp. 11) entfallen auf: a Verbrauch zu öffentlichen Zwecken 1000 cbm	b Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten 1000 cbm	c Verbrauch der sonstigen Entnehmer 1000 cbm	d Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust 1000 cbm	a ‰	b ‰	c ‰	d ‰	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre (in 10 0)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: von der Gesamtabgabe (Tab. II Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privatentnehmer (Sp. 4) Liter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
M.-Gladbach . .	in d enth.	419	1 701	754	in d	146	592	262	100,0	78,5	46,5
Münster . . .	560	—	2 720	365	154	—	746	100	97,1	102,6	76,6
Oberhausen Rh †	27	37	1 735	288	13	18	831	138	92,0	62,0	51,5
Offenbach a. M. .	126	282	1 479	268	59	131	686	124	80,6	73,1	50,1
Osnabrück . .	578	104	1 309	in a enth.	290	52	658	in a	78,9	69,0	45,3
Potsdam . . .	106	68	1 527	236	55	35	788	122	67,0	79,0	62,3
Regensburg †. .	701	105	1 510	284	269	41	581	109	62,2	114,2	66,3
Remscheid . .	419	20 34		425	145	707		148	73,5	107,0	
Rostock† . . .	268	—	3 548	—	70	—	930	—	74,0	140,9	131,0
Solingen . . .	24	291	1 135	581	12	143	559	286	66,0	84,1	47,0
Spandau . . .	240	244	3 293	384	58	59	791	92	95,0	119,7	94,7
Ulm a. D. . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg† . .	1 298	271	3 353	1 640	198	41	511	250	88,0	203,7	104,1
Zwickau† . . .	47	787	1 364	22	21	355	614	10	75,0	80,9	49,7
II. Privatbetriebe.											
Duisbg.-Meiderich .	23	27	2 172	—	10	12	978	—	56,0	108,4	106,0
Duisburg-Ruhrort†.	50	32	720	17 097	3	2	40	955	31,0	1 577,6	63,5
Frankfurt a. O.†.	.	.	.	.	.	.	.	.	69,0	117,9	.
Gelsenkirchen† .		87 377		2 515		972		28	1 000,0	245,6	.
Mülheim a. Rh.† .	94		6 081	39	15		979	6	152,3	111,5	109,1
Berl.-Schönebrg.†	265	233	6 223	—	39	35	926	—	.	.	.
Neukölln† . . .	363	123	4 646	—	71	24	905	—	.	.	.
Stettin† . . s. auch unter II A	1	—	52	—	14	—	986	—	4,0	36,3	35,8

Anmerkungen siehe Seite 451.

(Fortsetzung zu Seite 434.)

Stettin. Gewinnungsanlage des Kaufmanns Heinrich North. GW. Grundwasser. 2 Tiefbrunnen. 1 Dampfmaschine, 30 PS, 1 Lokomobile 10 PS. 2 Mammut-Pu mit Riemenantrieb. 2 Ho mit zus. 216 cbm FV. WAbg = 53 152 cbm.

3. Rohrnetz, Anschlüsse und Wasserlieferung.

Eine vergleichende Darstellung über die Wasserversorgungsanlagen der einzelnen Städte, insbesondere über die Länge ihrer Sammel- und Hauptrohrleitungen, über den Umfang des Verteilungsrohrnetzes, die Zahl der angeschlossenen Grundstücke innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes, die angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten und Freibrunnen und endlich über die Gesamtwasserlieferung gibt die Tabelle II auf Seite 432 ff.

Vergleicht man die Änderungen in der Länge des Verteilungsrohrnetzes, in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet und in der Gesamt-

(Fortsetzung auf Seite 439.)

Digitized by Google

Tabelle IV. Wasserpreise im Jahre 1912 bezw. 1912/13.

I. Städtische Betriebe.

Städte († = Kalenderjahr 1912, die anderen Städte = Rechnungsjahr 1912/13)	Preis für 1 cbm Wasser in Pfg. – für öffentliche Zwecke			Preis für 1 cbm Wasser in Pfg. – für Privatabnehmer		
	niedrigster	höchster	häufigster oder Einheitssatz	niedrigster	höchster	häufigster oder Einheitssatz
Gruppe A.						
Berlin[1])	—	—	—	—	—	15
Bremen[2])	—	—	19	12	19	—
Breslau[3])	—	—	—	13	23	18
Charlottenburg[4])	—	—	7	10	30	—
Chemnitz†[5])	.	.	.	10	45	20
Cöln[6])	—	—	—	5	12	12
Dortmund	—	—	4,8814	5	11	11
Dresden †	—	—	6	13,5	15	15
Düsseldorf[7])	—	—	—	5	12	—
Duisburg	—	—	5,5	5,5	20	—
Essen[8])	—	—	10	8	10	10
Frankfurt a. M.†[9])	—	—	—	a 15 b 10	a 32 b 25	a 25 b 25
Hamburg †[10])	—	—	11	—	—	11
Hannover[11])	a — b —	a — b —	a 10 b —	a 15,5 b 7	a 20 b 10	a 20 b 10
Kiel	—	—	—	20	25	20
Königsberg[12])	—	—	20	—	—	20
Leipzig †	—	—	—	—	—	18
Magdeburg	—	—	—	—	—	15
München †[13])	5	15	5	5	15	5
Nürnberg †[14])	—	—	—	12	20	12
Stettin[15]) s. a unt. II	—	—	10	12	20	18
Stuttgart[16])	—	—	—	7,5	15	15
Gruppe B						
Aachen[17])	—	—	11	14,5	25	20
Altona	—	—	8	10,65	21,3	—
Augsburg †[18])	—	3	—	ca. 3	30	ca. 3
Barmen[19])	—	—	11	22	30	22
Bochum[20])	—	—	5	6	10	.
Braunschweig[21])	—	—	—	—	—	12,5
Cassel[22])	—	—	—	15	60	20
Crefeld	—	—	—	7,2	13,5	13,5
Danzig[23])	—	20	—	10	20	20
Elberfeld[24])	4	18	—	10	18	.

Städte († = Kalenderjahr 1912, die anderen Städte = Rechnungsjahr 1912/13)	Preis für 1 cbm Wasser in Pfg. – für öffentliche Zwecke			Preis für 1 cbm Wasser in Pfg. – für Privatabnehmer		
	niedrigster	höchster	häufigster oder Einheitssatz	niedrigster	höchster	häufigster oder Einheitssatz
Erfurt †[25])	.	.	.	10	20	.
Halle[26])	—	—	16	—	—	16
Karlsruhe †[27])	.	.	.	.	.	.
Mainz[28])	—	—	16	—	—	25
Mannheim †[29])	—	—	1,14 (durchschn.)	6	20	18,44 (durchschn.)
Mülheim (Ruhr) †[30])	5	10	5	4,5	10	10
Plauen †[31])	—	—	—	2	20	20
Posen	—	—	—	—	—	20
Saarbrücken	10	20	—	15	20	—
Straßburg i. E.	—	—	7	11	15	15
Wiesbaden	10	30	20	10	30	30
Gruppe C.						
Berlin-Lichtenbg.	12	15	12	15	30	15
Bielefeld	—	—	—	16	20	20
Bonn[32])	—	—	8	8	24	24
Brandenburg[33])	.	.	.	12	20	20
Bromberg	—	—	—	—	—	24
Coblenz	—	—	—	9	20	20
Darmstadt[34])	—	—	10	17	21	—
Dessau	—	—	10	—	—	10
Elbing[35])	.	.	.	12	20	20
Flensburg[36])	—	—	10	12	150	25
Freiburg i. B. †[37])	—	—	—	6	10	10
Fürth † i. B.	—	—	2	12	13	—
Gleiwitz OS.[38])	.	.	.	15	18	18
Görlitz	.	.	.	—	—	15
Hagen i. W.	8	14	14	7	14	14
Harburg[39])	—	—	10	20	50	20
Heidelberg †[40])	—	—	—	15	35	20
Hildesheim	—	—	—	10	25	25
Kaiserslautern †	10	15	15	10	15	15
Königshütte[41])	—	—	3	15	18	18
Liegnitz	—	—	15	—	—	15
Ludwigshafen †	15,5	17	17	17	20	20
Lübeck	—	—	—	5	10	10
Metz[42])	10	18	18	10	18	18
Mülhausen i. E.	10	20	20	10	20	20

Anmerkung auf Seite 451 ff.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Städte † = Kalenderjahr 1912, die anderen Städte = Rechnungsjahr 1912/13.	Preis für 1 cbm Wasser in Pfg. — für öffentliche Zwecke — niedrigster	höchster	häufigster oder Einheitssatz	für Privatabnehmer — niedrigster	höchster	häufigster oder Einheitssatz	Städte † = Kalenderjahr 1912, die anderen Städte = Rechnungsjahr 1912/13.	Preis für 1 cbm Wasser in Pfg. — für öffentliche Zwecke — niedrigster	höchster	häufigster oder Einheitssatz	für Privatabnehmer — niedrigster	höchster	häufigster oder Einheitssatz
M.-Gladbach [43]).	—	—	—	10	20	11	Remscheid [48]) .	5	11	5	20	30	.
Münster i. W. .	—	—	—	—	—	20	Rostock [49]). . .	9	15	—	9	15	—
Oberhausen . .	7	9	7	7	15	10	Solingen [50]) . .	11	26	18	14	26	18
Offenbach [44]). .	16	30	30	5	30	30	Spandau [51]) . .	—	—	10	9	16	16
Osnabrück [45]). .	—	—	—	—	—	20	Ulm [52])	.	.	.	.	.	.
Potsdam [46]) . .	5	10	—	10	40	15	Würzburg † . .	—	—	5	—	—	10
Regensburg † [47]).	—	—	—	10	20	20	Zwickau † [53]). .	—	—	15	14	20	15

II. Privatbetriebe.

Berlin-Schöneberg † [58])	8	10	—	10	30	—	Frankfurt a. O. † [55])	6,5	18	.	6,5	20	—
Duisburg-Meiderich [54]) .	—	—	—	6	30	13	Gelsenkirchen † [56])	.	.	—	.	.	10
Duisburg-Ruhrort †.	8	15	8	8	15	15	Mülheim a. Rh †	—	—	7,5	7,5	20,25	13,5
							Neukölln † [57]). .	6	10	—	10	30	—
							Stettin † . . . s. a. unt. I	15	18	—	15	18	—

Anmerkungen auf Seite 453 ff.

(Fortsetzung zu Seite 437.)

wasserlieferung gegen das Vorjahr, so ist hierzu im wesentlichen folgendes zu bermerken:

Die Zunahme in der Länge des Verteilungsrohrnetzes betrug in der Mehrzahl der städtischen Wasserwerke, wie im Vorjahre, bis zu 5 %. Eine Mehrung bis zu dieser Höhe war in 45 Städten zu verzeichnen, aber auch eine über 5 bis 10 proz. Mehrung hatten noch 14 Städte aufzuweisen. Bis 15 % betrug die Zunahme in 8 Städten und in 4 Städten war eine Mehrung von über 15 % in der Länge des Verteilungsrohrnetzes vorhanden. Von den 82 Städten hatten zusammen also 71 ihr Verteilungsrohrnetz erweitert, 10 dagegen berichteten über eine Minderung in der Ausdehnung des Verteilungsrohrnetzes, 1 Stadt machte keine Angaben hierüber. Von den 10 Städten, die eine Abnahme in der Ausdehnung des Verteilungsrohrnetzes gegen das Vorjahr feststellten, zeigten 5 eine Minderung bis 5%, 5 hatten eine größere Minderung. Im einzelnen ist hierüber die Tabelle II, Spalte 6 nachzusehen.

Erstmals wurde auch festgestellt, welchen prozentualen Anteil am Gesamtrohrnetz die schmiedeeisernen und Stahlröhren neben den gußeisernen Röhren haben. Es ergab sich, daß von den 82 Berichtsstädten 24 Städte schmiedeeiserne oder Stahlröhren in ihrem Gesamtrohrnetz überhaupt nicht haben, 16 Städte haben solche Röhren bis zu 1 % ihres Rohrnetzes, 7 Städte über 1 bis 2 %, 5 Städte über

(Fortsetzung auf Seite 444.)

Digitized by Google

Tab. V. Finanzielle Ergebnisse der Wasserwerksbetriebe

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. II Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahmen				
		für verkauftes Wasser	für Miete der Wassermesser	aus Magazin und Werkstatt	sonstige	insgesamt
	cbm	M	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I. Städtische						
Gruppe A.						
Berlin	64 523 806	10 089 724	—	148 761	206 866	10 445 351
Bremen	7 741 276	1 311 623	— [1])	2 952	1 710	1 316 285
Breslau	14 339 765	2 570 731	—	50 117	63 977	2 684 825
Charlottenburg	13 374 659	1 753 599	94 279	42 512	60 312	1 950 702
Chemnitz†	4 897 277	1 001 038	—	12 402	54 751	1 068 191
Cöln	16 643 786	2 255 076	163 082	72 814	70 581	2 561 553
Dortmund	27 764 284	2 103 290	72 869	38 145	62 603	2 276 907
Dresden†	18 160 735	2 430 311	1 339	36 770	115 071	2 583 491
Düsseldorf	16 411 971	1 770 447	213 449[3])	13 489	19 646	2 017 031
Duisburg	6 671 865	637 524	66 787	9 734	39 885	753 930
Essen	16 600 981	1 395 947	94 557	37 134	750	1 528 388
Frankfurt a. M.	.	4 959 589	1 934	16 566	1 134 442	6 112 531
Hamburg†	47 936 034	4 717 000	—	40 031	15 535	4 772 566
Hannover	12 815 838	1 640 885	66 116	5 018	58 208	1 770 257
Kiel	3 668 437	707 842	37 571	36 257	23 867	805 537
Königsberg i. Pr.	5 205 347	1 001 358	—	184 002	17 479	1 202 839
Leipzig†	12 973 343	2 319 930	143 850	46 549	58 177	2 568 506
Magdeburg	7 402 557	1 095 [illegible]65	—	—	1 551	1 096 716
München†	46 707 694	2 208 577	181 306	53 016	111 846	2 554 745
Nürnberg†	9 090 391	1 087 650	99 504	5 474	6 772	1 199 400
Stettin s. a. u. II	4 757 690	784 061	60[9])	10 048	40 685	834 854
Stuttgart	8 329 708	1 570 811	5 073	29 493	64 397	1 669 774
Gruppe B.						
Aachen	3 657 641	669 858	73 632	9 974	9 579	763 043
Altona	6 934 451[10])	1 308 581	58 086	7 824	2 026	1 376 517
Augsburg†	.	344 705	—	6 930	5 250	356 885
Barmen	6 530 855	1 107 014	111 547	59 250	21 220	1 299 031
Bochum	21 089 057	1 306 202	37 689	20 867	8 027	1 372 785
Braunschweig	4 458 794	485 006	869	60 734	3 387	549 996
Cassel	3 889 732	807 297	6 167	106 971	27 863	948 298
Crefeld	4 413 826	772 735	63 246	10 760	7 445	854 186
Danzig	3 502 166	715 756	313	42 447	91 030	849 546
Elberfeld	8 514 429	1 155 635	67 838	25 834	7 295	1 256 602
Erfurt	2 891 086	500 650	151	5 053	6 630	512 484
Halle a. S.	4 798 926	770 227	3 381	6 974	14 315	794 897
Karlsruhe†	6 146 907[11])	798 505	9 093	1 912	1 740	811 250
Mainz	2 419 827	561 555	42 595	8 741	18 563	6[illegible]1 454
Mannheim†	7 212 844	1 124 740	25 871	—	37 061	1 187 672

Anmerkungen siehe Seite 454.

Digitized by Google

im Jahre 1912 bezw. 1912/13.

Ausgaben: für allgemeine Verwaltung ℳ	Ausgaben: für Betrieb (Förderung) ℳ	Ausgaben: für Unterhltg. d. Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Ausgaben: Eigentliche Betriebskosten (Sp. 8—10) ℳ	Ausgaben: sonstige ordentliche Betriebsausgaben ℳ	Ausgaben: für den Betrieb insgesamt ℳ	Betriebsüberschuß (Sp. 7 minus Sp. 13) ℳ	Ausgaben für Verzinsung und Tilgung ℳ	Ausgaben für Abführung zu Fonds ℳ	Städte († = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.)
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Betriebe.									
									Gruppe A.
1 464 216	1 750 651		3 214 867	410 619	3 625 486	6 819 865	4 057 577	—	Berlin
136 282	307 704	220 762	664 748	16 887	681 635	634 650	587 666	—	Bremen
335 472	179 856	193 560	708 888	1 293	710 181	1 974 644	861 317	257 700	Breslau
151 380	219 845	134 891	506 116	73 701	579 817	1 370 885	1 251 135[3])	19 750	Charlottenbrg.
187 975	94 216	22 369	304 560	—	304 560	763 631	720 843	32 046	Chemnitz†
347 180	268 103	108 896	724 179	—	724 179	1 837 374	411 861	289 513	Cöln
218 027	255 527	164 257	637 811	108 854	746 665	1 530 242	946 405	50 000	Dortmund
437 410	161 440	207 133	805 983	10 430	816 413	1 767 078	593 248	592 605	Dresden†
157 292	167 058	165 897	490 247	1 063	491 310	1 525 721	687 510[4])	9 859[5])	Düsseldorf
69 523	104 261	39 881	213 665	—	213 665	540 265	365 315[4])	38 177	Duisburg
219 497	466 483	213 638	899 618	52 824	952 442	575 946	587 422[6])	41 348	Essen
661 505	1 602 052	171 872	2 435 429	945 537	3 380 966	2 731 565	2 119 364	—	Frankfurt a. M
805 841	in Spalt	12 enth.	.	1 513 482	2 319 323	2 453 243	1 944 896	506 981	Hamburg†
175 456	163 364	55 205	394 025	107 362	501 387	1 268 870	687 625	85 243	Hannover
64 020	128 315	13 820	206 155	87 549	293 704	511 833	511 209	—	Kiel
106 457	in Spalte	12 enth.	.	427 953	534 410	668 429	420 427	99 400	Königsberg i. P.
270 355	137 416	202 555	610 326	373 542[7])	983 868	1 584 638	698 965	319 274	Leipzig†
112 483	151 244	53 289	317 016	—	317 016	779 700	469 967	233 936[8])	Magdeburg
295 995	298 085		594 080	136 384	730 464	1 824 281	1 333 286	453 330	München†
116 621	60 256	15 860	192 737	30 843	223 580	975 820	539 773	239 421	Nürnberg†
71 176	99 742	85 330	256 248	3 047	259 295	575 559	193 634	6 615	Stettin s. a. u. H
146 945	151 861	131 893	430 699	8 899	439 598	1 230 176	227 866	414 974	Stuttgart
									Gruppe B.
85 683	164 415	19 759	269 857	1 353	281 208	481 835	161 652	95 152	Aachen
108 742	218 324	17 795	344 861	27 897	372 758	1 003 759	296 141	59 780	Altona
4 938	76 695	49 860	131 493	—	131 493	225 392	21 800	—	Augsburg†
106 022	313 420	90 734	510 176	14 932	525 108	773 923	461 745	15 897	Barmen
95 431	115 729	177 812	388 972	105 677	494 649	878 136	485 694	30 000	Bochum
53 302	52 364	41 137	146 803	14 432	161 235	388 761	150 530	150 000	Braunschweig
91 076	142 703	61 482	295 261	17 842	313 103	635 195	403 752	79 621	Cassel
115 435	55 878	28 241	199 554	27 381	226 935	627 251	132 376	84 914	Crefeld
91 435	41 252	61 006	193 693	7 252	200 945	648 601	116 222	18 371	Danzig
59 327	422 525	151 978	633 830	12 050	645 880	610 722	382 079	77 559	Elberfeld
57 658	58 712	29 356	145 726	900	146 626	365 858	149 292	41 083	Erfurt
108 489	94 246	58 343	261 078	346	261 424	533 473	224 966	79 171	Halle a. S.
40 719	62 879	58 557	162 155	3 869	166 024	645 226	173 735	—	Karlsruhe†
44 418	234 678	112 218	391 314	10	391 324	240 130	127 573	—	Mainz
148 719	105 357	75 758	329 834	30 710	360 544	827 128	357 543	229 892	Mannheim†

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. II Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahmen				
		für verkauftes Wasser	für Miete der Wassermesser	aus Magazin und Werkstatt	sonstige	insgesamt
	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Mülheim (Ruhr)	4 175 126	319 177	29 684	4 699	1 938	355 498
Plauen†	2 008 168	376 614	—	10 330	31 757	418 701
Posen	3 542 869	688 307	—	—	15 510	703 817
Saarbrücken .	2 937 873	427 530	21 493	—	160 869	609 892
Straßburg i. E. .	6 087 746	767 833	181 384	2 201	6 885	958 303
Wiesbaden . .	4 077 965	1 149 256	2 695	5 705	18 137	1 175 793
Gruppe C.						
Berl.-Lichtenbg.	5 409 993	972 117	37 723	89 948	4 776	1 104 564
Bielefeld . . .	2 589 755	441 810	15 640	35 681	—	493 131
Bonn	2 157 192	455 731	—	—	23 848	479 579
Brandenbg. a. H.	1 010 000	225 732		6 602[12])	3 477	222 607
Bromberg . . .	1 392 492	320 509	654	3 091	1 809	326 063
Coblenz . . .	1 354 810	256 327	—	1 816	661	258 804
Darmstadt . .	3 331 600	558 604	5 607	11 618	3 253	579 082
Dessau	1 429 000	143 000	21 500	500	11 300	176 300
Elbing	1 163 242	172 148	14 745	9 489	202 013	398 395
Flensburg . . .	961 317	205 458	14 736	3 380	2 778	226 352
Freiburg i. Br.†	3 718 660	515 840	282	3 312	13 601	533 035
Fürth i. B.† .	1 887 520	.	.	.	.	205 451
Gleiwitz OS. .	1 486 571	231 238	16 186	768	906	249 098
Görlitz	1 831 922	282 624	—	8 070	7 347	298 041
Hagen	3 341 763	379 186	6 223	13 572	26 622	425 603
Harburg . . .	1 660 193	315 358	16 541	6 364	7 332	345 595
Heidelberg† . .	1 378 764	390 001	—	2 839	7 000	399 840
Hildesheim† . .	692 036	161 967	15 467	5 066	—	182 500
Kaiserslautern †	.	189 300	16 000	—	8 900	214 200
Königshütte OS.†	655 468	107 269	—	33 467		140 736
Liegnitz . . .	2 049 650	.	.	.	.	.
Ludwigshafen R.†	2 177 409	414 876	2 685	5 137	6 491	429 189
Lübeck	.	382 009	20 875[14])	19 849	5 066	427 799
Metz	4 084 567	526 149	21 064	19 644	9 200	576 057
Mülhausen i. E.	4 196 607	658 393	42 723	11 741	2 153	715 010
M.-Gladbach . .	2 119 258	418 292	2 499	11 402	1 001	433 194
Münster . . .	2 720 495	473 241	30 772	—	2 120	506 133
Oberhausen Rh.†	1 799 045	228 274	25 358	2 168	—	255 800
Offenbach a. M.	2 154 971	510 361	1 366	5 514	22 309	539 550
Osnabrück . .	1 413 520	289 288	8 180	2 945	20 285	320 698
Potsdam . . .	1 700 861	264 026	3 442	6 737	2 372	276 577
Regensburg† . .	1 510 451	257 002	12 742	2 837	2 413	274 994
Remscheid . .	2 034 249	517 494	—	—	11 971	529 465

Anmerkungen siehe Seite 454.

Digitized by Google

Ausgaben						Betriebs-Überschuß (Sp. 7 minus Sp. 13)	Ausgaben für		Städte
für allgemeine Verwaltung ℳ	für Betrieb (Förderung) ℳ	für Unterhltg. d. Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Eigentliche Betriebskosten (Sp. 8—10) ℳ	sonstige ordentliche Betriebsausgaben ℳ	für den Betrieb insgesamt ℳ	ℳ	Verzinsung und Tilgung ℳ	Abführung zu Fonds ℳ	† = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
32 300	80 017	29 988	142 305	7 960	150 265	205 233	119 814	—	Mülheim (Ruhr)
33 558	29 471		63 029	18 086	81 115	337 586	311 356	26 230	Plauen†
65 303	120 498	61 583	247 384	9 881	257 265	446 552	221 187	111 052	Posen
38 530	96 613	50 844	185 987	946	186 933	422 959	144 255	16 500	Saarbrücken
60 681	58 965	73 438	193 084	—	193 084	765 219	370 759	79 926	Straßburg i. E.
107 961	98 479	9 322	215 762	562	216 324	959 469	455 209	132 654	Wiesbaden
									Gruppe C.
68 383	71 788	31 011	171 182	—	171 182	933 382	327 134	105 476	Brl.-Lichtenbg.
39 125	80 311	35 946	155 382	10 570	165 952	327 179	128 693	133 038	Bielefeld
55 473	34 668	28 799	118 940	—	118 940	360 639	213 100	109 017	Bonn
22 613	21 340	10 851	54 804	805	55 609	166 998	49 120	14 781	Brandenb. a H.
35 286	37 679	1 551	74 516	5 411	79 927	246 136	95 409	62 812	Bromberg
54 641	93 675	31 365	179 681	—	179 681	79 123	21 988	32 984	Coblenz
70 341	51 403	51 586	173 330	6 388	179 718	399 364	122 822	11 410	Darmstadt
12 700	29 600	14 400	56 700	1 700	58 400	117 900	85 700	23 100	Dessau
22 843	3 489	10 450	36 782	98 368	135 150	263 245	22 494	39 253	Elbing
31 761	18 030	13 206	62 997	1 385	64 382	161 970	60 262	1 096	Flensburg
33 921	41 328		75 249	6 245	81 494	451 541	129 340	—	Freiburg i. Br.†
13 688	23 270	28 120	65 078	1 267	66 345	139 106	94 812	46 828	Fürth i. B.†
18 666	27 893	17 327	63 886	—	63 886	185 212	79 260	51 612	Gleiwitz OS.
21 116	35 567	60 341	117 024	30 489	147 513	150 528	90 413	18 000	Görlitz
38 232	50 578	43 140	131 950	3 880	135 830	289 773	113 808	57 644	Hagen
32 030	35 938	62 755	130 723	2 639	133 362	212 233	97 793	72 000	Harburg
28 579	26 147	in d enth.	.	31 555	86 281	313 559	—	29 563	Heidelberg†
31 638	22 668	11 062	65 368	—	65 368	117 132	140 199	—	Hildesheim†
18 900	37 320	10 700	66 920	3 380	70 300	143 900	73 500[13])	70 400	Kaiserslautern†
9 138	8 549		17 687	47 266	64 953	75 783	—	—	Königshütte OS.†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Liegnitz
60 846	50 470	9 340	120 656	—	120 656	308 533	77 706	104 088	Ludwigshafen a. Rh.†
53 618	74 767	25 392	153 777	—	153 777	274 022	63 069	36 651	Lübeck
27 486	42 213	94 935	164 634	3 426	168 060	407 997	114 512	10 000	Metz
30 310	50 661	51 145	132 116	4 892	137 008	578 002	124 178	10 378	Mülhausen i E.
54 370	40 825	28 703	123 898	34 000	157 898	275 296	138 816	4 734	M.-Gladbach
45 143	89 775	7 030	141 948	31 800	173 748	332 385	104 891	53 117	Münster
19 698	82 116	12 647	114 461	—	114 461	141 339	—	26 305	Oberhausen a. Rh.†
48 742	58 793	26 431	133 966	18 685	152 651	386 899	113 756	64 461	Offenbach a. M.
30 309	18 679	17 230	66 218	830	67 048	253 650	168 650	85 000	Osnabrück
40 476	42 469	16 428	99 373	1 225	100 598	175 979	48 940	34 214	Potsdam
48 151	in d enthalten		.	34 209	82 360	192 634	97 608	4 000	Regensburg†
38 742	88 094	22 624	149 460	8 000[15])	157 460	372 005	366 955	500	Remscheid

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. II Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahmen				
		für verkauftes Wasser	für Miete der Wassermesser	aus Magazin und Werkstatt	sonstige	insgesamt
	cbm	M	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Rostock† . . .	3 547 508	307 106	5 589	24 156	565	337 416
Solingen . . .	1 449 570	294 218	22 920	—	8 715	325 853
Spandau . . .	.	494 677	4 235	8 542	58 596	566 050
Ulm a. D. . . .	.	.	.	.	.	.
Würzburg† . .	4 708 196	373 932	333	1 639	58 222	434 126
Zwickau† . . .	2 197 814	230 728	15	22 809	222 668	476 220

II. Privat-

Duisburg-Meiderich	2 172 098	212 918	16 813	12 818	2 514	245 063
Duisburg-Ruhrort† . .	673 419	91 226		—	—	91 226
Frankfurt a. O†	2 925 994	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen†.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.†	6 112 203	.	.	.	.	.
Neukölln† . . .	.	.	.	.	.	.
Stettin† s. a. u. I	53 152	.	.	.	.	.

(Fortsetzung zu Seite 439.)

2—3 %, ebensoviele über 3—4 %, 4 Städte über 4—5 %, 1 Stadt über 5—6 %, 1 Stadt über 6—7 %, 2 Städte über 9—10 % und 9 Städte über 10 %. Den größten verhältnismäßigen Anteil an schmiedeeisernen Röhren weisen die Städte Potsdam mit 33 % und Remscheid mit 50 % auf. Bei 8 Städten wurde eine Angabe in diesem Sinne nicht gemacht.

Nachfolgend seien die einzelnen Berichtsstädte mit dem prozentualen Anteil der schmiedeeisernen oder Stahlröhren am Gesamtrohrnetz namhaft gemacht:

Städte mit über 200 000 Einwohner: Königsberg 0,3 %, Stuttgart 0,5 %, Magdeburg 1,0 %, Dresden 1,0 %, Berlin 1,9 %, Charlottenburg 2,0 %, Chemnitz 2,0 %, Leipzig 2,5 %, Nürnberg 2,5 %, Frankfurt a. M. 5,0 %, Kiel 6,3 %, Magdeburg 12,0%, Düsseldorf 20,0%, München 22,6%, Bremen 29,0%. — Keine schmiedeeisernen Röhren haben die Städte Breslau, Hannover, Stettin. — Angaben liefen nicht ein von Köln, Dortmund, Duisburg, Essen.

Städte mit über 100 000 bis 200 000 Einwohner: Halle 0,1%, Crefeld 0,2%, Danzig 0,6 %, Karlsruhe 0,9 %, Barmen 1,0 %, Plauen 1,4 %, Mannheim 1,5 %, Wiesbaden 2,6 %, Erfurt 3,0 %, Augsburg 4,0 %, Cassel 4,0 %, Mülheim (Ruhr) 4,0 %, Elberfeld 5,0 %, Saarbrücken 6,0 %, Bochum 25,0 %. — Keine schmiedeeisernen Röhren haben die Städte Aachen, Altona, Braunschweig, Mainz, Posen, Straßburg.

Städte mit über 50 000 bis 100 000 Einwohner: Dessau 0,2 %, Liegnitz 0,3 %, Heidelberg 0,7 %, Coblenz 1,0 %, Hildesheim 1,0 %, Ludwigshafen 1,0 %,

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

Ausgaben: für allgemeine Verwaltung ℳ	für Betrieb (Förderung) ℳ	für Unterhltg. d. Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Eigentliche Betriebskosten (Sp. 8—10) ℳ	sonstige ordentliche Betriebsausgaben ℳ	für den Betrieb insgesamt ℳ	Betriebsüberschuß (Sp. 7 minus Sp. 13) ℳ	Ausgaben für: Verzinsung und Tilgung ℳ	Abführung zu Fonds ℳ	Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
.	.	.	.	.	166 735	170 681	—	—	Rostock†
25 722	18 860	39 928	84 510	—	84 510	241 343	234 101	—	Solingen
80 422	73 704	47 140	201 266	16 246	217 512	348 538	96 910	100 699	Spandau
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ulm a. D.
45 386	53 624	22 838	121 848	164	122 012	312 114	165 778	41 825	Würzburg†
45 542	47 723	19 505	112 770	15 006	127 776	348 444	86 642	2 943	Zwickau†

betriebe.

8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
8 740	100 010	19 609	128 359	—	128 359	116 704	10 930	10 190	Duisburg-Meiderich
.	.	.	.	.	. 16)	.	.	.	Duisburg-Ruhrort†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Frankfrt. a.O.†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Gelsenkirchen†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mülheim a. Rh.†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Neukölln†
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Stettin† s.a.u. [

Spandau 1,0 %, Bonn 1,5 %, Metz 2,0 %, Osnabrück 2,4 %, Zwickau 3,3 %, Flensburg 3,6 %, Harburg 4,8 %, Würzburg 5,0 %, Elbing 10,0 %, Hagen 10,0 %, Regensburg 13,3 %, Oberhausen 20,0 %, Potsdam 33,0 %, Remscheid 50,0 %. — Keine schmiedeeisernen Röhren haben Bielefeld, Brandenburg, Bromberg, Darmstadt (nur bei Eisenbahnkreuzungen), Freiburg i. B., Gleiwitz OS., Görlitz, Kaiserslautern, Königshütte, Lübeck, Mülhausen i. E., München-Gladbach, Münster, Offenbach und Ulm. — Angaben wurden nicht gemacht von Fürth, B.-Lichtenberg, Rostock und Solingen.

Von den im Privatbesitz befindlichen Wasserwerken haben angegeben: Duisburg-Ruhrort 2,5 %, Duisburg-Meiderich 20,0 %, Mülheim (Ruhr) und Stettin 0 %.

Bei den Prozenten über die Änderungen in der Zahl der Grundstücksanschlüsse innerhalb des Stadtgebietes wurde festgestellt, daß in 68 Städten eine Mehrung der Grundstücksanschlüsse gegen das Vorjahr eingetreten ist und zwar in 58 Städten bis zu 5 %, in 2 Städten über 5—10 %, in 5 Städten über 10—15 % und in 3 Städten über 15 %. Eine Minderung gab es in 11 Städten, und zwar in 7 Städten bis zu 5 %, in je 2 Städten über 5—10 % bezw. über 10 %. Die diesbezüglichen Angaben fehlen für 3 Städte.

Die Wasserlieferung, d. h. die Gesamtwasserabgabe aus Förderung oder Zulauf, unterliegt naturgemäß größeren Schwankungen in den einzelnen Jahren als die Rohrnetzlänge oder die Zahl der Grund-

(Fortsetzung auf Seite 448.)

Digitized by Google

Tabelle VI. Rentabilität der Wasserwerksanlagen in den Betriebsjahren 1912 bezw. 1912/13.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. V Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. V Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. II Sp. 11) stellen sich				Am Schluß des Betriebsjahres betrug		In dem Betriebsüberschuß (Tab. V Sp. 14) rentiert sich	
		die eigentlich. Betriebskosten (Tab. V Sp. 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. V Sp. 3) ₰	die Gesamtbetriebsausgaben (Tab. V Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. V Sp. 7) ₰	a. der Gesamtanlagewert ℳ	b. der Buchwert der Anlage ℳ	der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
I. Städtische Betriebe.									
Gruppe A.									
Berlin	15,6	4,4	13,7	4,9	14,1	81 930 600[1])	76 366 088	8,3	8,9
Bremen	16,9	5,6	11,1	5,8	11,1	12 018 420	7 820 822	5,3	8,1
Breslau	17,9	3,7	13,4	3,7	14,0	21 497 021	14 054 245	9,2	14,1
Charlottenburg	13,1	3,1	10,6	3,5	11,8	24 000 735	21 485 090	5,7	6,4
Chemnitz†	20,4	5,2	17,2	5,2	18,4	17 039 496	11 950 925	4,5	6,4
Cöln	13,5	2,8	8,7	2,8	9,8	16 350 216	6 893 503	11,2	26,7
Dortmund	7,6	1,9	6,3	2,2	6,8	17 332 965	. [2])	8,8	.
Dresden†	13,4	3,6	10,9	3,7	11,6	24 485 104	18 462 661	7,2	9,6
Düsseldorf	10,8	2,4	8,7	2,4	9,9	13 853 948	5 187 841	11,0	29,4
Duisburg	9,6	2,3	6,8	2,3	8,1	7 024 974	3 524 458	7,7	15,3
Essen	8,4	4,1	6,4	4,4	7	11 817 671	6 223 609	4,9	9,3
Frankfurt a. M.	.	9,0	18,6	12,7	22,9	42 091 857	32 862 524	6,5	8,3
Hamburg†	9,8	.	9,4	4,6	9,5	.	29 854 220	.	8,2
Hannover	12,8	2,6	10,9	3,3	11,8	16 730 689	9 586 103	7,6	13,2
Kiel	19,3	3,9	13,3	5,5	15,1	7 948 200	4 815 800	6,4	10,6
Königsberg i. Pr.	19,2	.	14,7	7,8	17,6	10 688 822	7 921 800	6,3	8,4
Leipzig†	17,9	3,9	14,6	6,2	16,2	20 102 765	11 613 626	7,9	13,6
Magdeburg	14,8	3,4	11,6	3,4	11,6	9 340 354	4 669 482	8,3	16,7
München†	4,7	1,1	4,2	1,4	4,8	30 676 050	26 362 192	5,9	6,9
Nürnberg†	12,0	1,6	9,2	1,9	10,2	16 628 338	14 172 316	5,9	6,9
Stettin s. auch unt. II	16,5	4,4	13,5	4,5	14,4	3 886 583[3])	4 286 687	14,8[3])	13,4
Stuttgart	18,9	3,8	14,0	3,9	14,9	11 334 934	7 139 754	10,9	17,2
Gruppe B.									
Aachen	18,3	4,9	12,2	5,1	13,9	5 697 202	3 021 308	8,5	15,9
Altona	18,9	3,2	12,1	3,4	12,7	8 229 849	4 512 260	12,2	22,2
Augsburg†	.	1,3	3,3	1,3	3,4	4 166 560	3 186 979	5,4	7,1
Barmen	17	4,5	9,7	4,6	11,4	8 882 723	6 022 572	8,7	12,9
Bochum	6,2	1,7	5,8	2,2	6,1	9 080 983	6 081 878	9,7	14,4
Braunschweig	10,9	3,1	10,1	3,4	11,5	5 877 853	2 458 529	6,6	15,8
Cassel	20,8	5,4	14,7	5,7	17,3	7 997 210	.	7,9	.
Crefeld	17,5	3,3	12,9	3,8	14,2	4 523 351	1 754 476	13,9	35,8
Danzig	20,4	4,2	15,6	4,4	18,5	3 886 569	2 202 672	16,7	29,4
Elberfeld	13,6	5,3	9,6	5,4	10,4	9 317 707	4 685 265	6,6	13,0
Erfurt	17,8	3,9	13,3	3,9	13,6	2 755 754	1 033 876	13,3	35,4

Anmerkungen auf Seite 454.

Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. V Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. V Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. II Sp. 11) stellen sich: die eigentlich. Betriebskosten (Tab. V Sp. 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. V Sp. 3) ₰	die Gesamtbetriebsausgaben (Tab. V Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. V Sp. 7) ₰	Am Schluß des Betriebsjahres betrug: a. der Gesamtanlagewert ℳ	b. der Buchwert der Anlage ℳ	In dem Betriebsüberschuß (Tab. V Sp. 14) rentiert sich: der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Halle a. S.	16,0	4,4	12,9	4,4	13,3	7 449 518	2 520 539	7,2	21,2
Karlsruhe†	13,0	2,6	13,0	2,7	13,2	4 050 703	3 033 709	15,9	21,3
Mainz	23,2	13,1	18,8	13,1	21,1	3 007 577	1 520 273	8,0	15,8
Mannheim†	15,6	4,1	14,0	4,5	14,7	8 763 725	5 904 335	9,4	14,0
Mülheim a. d. Ruhr	7,6	2,7	6,0	2,8	6,7	2 404 221	1 835 203	8,5	11,2
Plauen†	18,8	2,7	16,3	3,5	18,1	9 099 097	.	3,7	.
Posen	19,4	4,6	12,7	4,8	13,0	4 837 751[4])	4 011 280	9,2[4])	11,1
Saarbrücken	14,6	5,0	11,5	5,0	16,4	4 337 451	2 599 770	9,8	16,3
Straßburg i. E.	12,6	2,4	9,6	2,4	11,9	7 621 490	7 179 058	10,0	10,7
Wiesbaden	28,2	4,2	22,4	4,2	22,9	13 362 197	9 419 866	7,2	10,2
Gruppe C.									
Bielefeld	17,1	5,9	17,1	6,4	19,0	2 929 050	1 480 306	11,2	22,1
Bonn	21,1	3,7	14,3	3,7	15,1	4 481 154	2 694 264	8,0	13,4
Brandenburg a. H.	22,3[6])	3,8	15,6[6])	3,9	15,4	1 109 000	.	15,1	.
Bromberg	23,0	3,5	14,9	3,7	15,2	1 710 723	1 694 731	14,4	14,5
Coblenz	19	5,5	7,8	5,5	7,9	1 735 824	836 039	4,6	9,5
Darmstadt	16,8	4,9	15,8	5,1	16,4	3 916 000	2 608 000	10,2	15,3
Dessau	10,0	2,9	7,2	2,9	8,9	.	.	.	.
Elbing	14,8	2,9	13,6	10,7	31,4	1 380 037	614 287	19,1	42,9
Flensburg	21,4	5,2	17,0	5,3	18,7	1 152 726	.	14,1	.
Freiburg i. Br.†	13,9	0,9	6,3	1,0	6,5	3 076 294	.	14,7	.
Fürth i. B.†	.	3,2	.	3,3	10,1	.	.	.	.
Gleiwitz	15,6	3,4	12,2	3,4	13,1	.	.	.	.
Görlitz	15,4	4,6	11,2	5,8	11,8	1 732 991	1 217 204	8,7	12,4
Hagen	11,3	2,7	7,8	2,8	8,8	3 104 450	1 622 993	9,3	17,9
Harburg	19,0	5,8	14,1	6,0	15,4	2 897 507	2 520 986	7,3	8,4
Heidelberg†	28,3	.	16,8	3,7	17,3	.	1 465 129	.	21,4
Hildesheim†	23,4	7,4	18,2	7,4	20,5	3 117 136	1 940 958	3,8	6,0
Kaiserslautern†	.	2,9	8,1	3,0	9,1	2 019 700	1 458 000	7,1	9,9
Königshütte OS.†	16,4	2,1	12,8	7,8	16,8	211 988	150 337	35,7	50,4
Lichtenberg	18,0	3,2	18,0	3,2	20,4	6 323 674	5 280 527	14,8	17,7
Liegnitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh.†	19,1	5,0	17,1	5,0	17,7	2 791 997	1 885 563	11,1	16,4
Lübeck	.	3,0	7,6	3,0	8,5	3 358 184	1 916 652	8,2	14,3
Metz	12,9	3,2	10,1	3,2	11,1	4 101 500	1 820 415	9,9	22,4
Mülhausen i. E.	15,7	2,6	13,1	2,7	14,3	4 600 037	3 327 105	12,6	17,4
M.-Gladbach	19,7	4,8	14,6	5,5	15,1	2 237 694	1 403 655	12,8	19,6
Münster	17,4	3,9	13,0	4,8	13,9	2 536 742	1 875 050	13,1	17,7

Anmerkungen auf Seite 454.


Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Städte † = Kalenderjahr 1912. Die anderen Städte berichteten für 1912/13.	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. V Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. V Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. II Sp. 11) stellen sich				Am Schluß des Betriebsjahres betrug		In dem Betriebsüberschuß (Tab. V Sp. 14) rentiert sich	
		die eigentlich. Betriebskosten (Tab. V Sp. 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. V Sp. 3) ₰	die Gesamtbetriebsausgaben (Tab. V Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. V Sp. 7) ₰	a. der Gesamtanlagewert M	b. der Buchwert der Anlage M	der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Oberhausen Rh.† .	12,7	5,5	10,9	5,5	12,3	969 900	856 540	14,6	16,5
Offenbach a. M. . .	23,7	6,2	23,7	7,1	25,0	2 783 380	1 700 559	13,9	22,8
Osnabrück	20,5	3,3	14,5	3,4	16,1	2 980 671	2 379 965	8,5	10,7
Potsdam	15,5	5,1	13,6	5,2	14,3	2 334 681	1 514 502	7,5	11,6
Regensburg† . . .	17,0	.	9,9	3,2	10,6	2 460 000	2 042 000	7,8	9,4
Remscheid . . .	25,4	5,2	18,0	5,5	18,4	8 710 250	6 598 584	4,3	5,6
Rostock†	8,7	.	8,0	4,4	8,8	.	2 125 380	.	8,0
Solingen	20,3	4,2	14,5	4,2	16,0	5 319 291	4 148 641	4,5	5,8
Spandau	.	4,8	11,9	5,2	13,6	2 040 370[5])	1 738 321	17,1	20,1
Ulm a. D.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg† . . .	7,9	1,9	5,7	1,9	6,6	.	3 275 584	.	9,5
Zwickau†	10,5	5,1	10,4	5,8	21,5	3 107 054	3 029 340	11,2	11,5
II. Privatbetriebe.[7])									
Duisburg-Meiderich.	9,8	5,8	9,6	5,8	11	587 306	200 540	19,9	58,2
Duisburg-Ruhrort† .	13,5	.	0,50[6])	.	0,5	.	.	.	.

Anmerkungen auf Seite 454.

(Fortsetzung zu Seite 445.)

stücksanschlüsse. Die verhältnismäßig stärkste Zunahme in der Gesamtwasserlieferung gegen das Vorjahr traf auf Berlin-Lichtenberg mit 63,8 %, die stärkste Abnahme auf Mülheim (Ruhr) mit 19,9 %. Ein Rückgang in der Wasserlieferung war im ganzen bei 47 Städten zu verzeichnen, eine Mehrung nur bei 31 Städten; bei 2 Städten ist eine Änderung gegen das Vorjahr nicht eingetreten und bei 2 Städten fehlten die einschlägigen Angaben. Daß im allgemeinen der Rückgang in der Wasserlieferung gegen die Wasserabgabe im Vorjahr bei einer größeren Anzahl von Städten in Erscheinung trat, ist in der Hauptsache mit darauf zurückzuführen, daß das Jahr 1911 infolge des außerordentlich warmen Sommers eine verstärkte Wasserabgabe erforderlich machte. Bis zu 5 % betrug die Minderung im Berichtsjahr 1912 gegen das Vorjahr in 33 Städten, über 5—10 % in 11, über 10—15 % in 2 Städten und über 15 % in 1 Stadt. Bei der Mehrung waren beteiligt 14 Städte mit bis zu 5 %, 9 mit über 5—10 %, 4 mit über 10—15 %, 2 mit über 15—20 %, 1 Stadt mit über 20—30 % und 1 mit über 30 %.

Über die Ausgliederung der Gesamtwasserabgabe nach dem Verbrauch zu öffentlichen Zwecken, dem Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten, dem Verbrauch der sonstigen — privaten — Entnehmer und dem Verbrauch im eigenen Betriebe einschließlich der Verluste gibt

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

die Tabelle III (Seite 435ff). Aufschluß. Dort ist auch das prozentuale Verhältnis dieser 4 Gruppen zur Gesamtwasserabgabe berechnet und die Wasserabgabe insgesamt sowie der Verbrauch von Wasser durch private Entnehmer mit der mittleren Bevölkerungszahl des Versorgungsgebiets in Beziehung gebracht. Bei dieser letzteren Berechnung ist im Auge zu behalten, daß das Versorgungsgebiet bei manchen Städten in seiner Einwohnerzahl nicht unwesentlich von der Einwohnerzahl des Stadtgebiets abweicht, da des öfteren nicht zur Stadt gehörige Gebiete durch das städtische Wasserwerk mit versorgt werden oder bisweilen auch zusammenhängende Teile des Stadtgebietes von der Versorgung ausgeschlossen sind. Die sämtlichen Berichtsstädte, die gleichzeitig über die Wasserlieferung ihrer Werke und über die Bevölkerung ihres Versorgungsgebiets Angaben machten — es waren dies 78 Städte — hatten im Jahre 1912 eine Gesamtwasserabgabe von 729773610 cbm für 16631600 Personen. Daraus ergibt sich als Hauptdurchschnitt pro Kopf und Tag ein Verbrauch von 119,9 l. Dieser Durchschnittsverbrauch ist gegenüber demjenigen des überaus heißen Jahres 1911 (122,7 l) um 2,8 l zurückgegangen, gegenüber demjenigen des Jahres 1910 (114,6 l) um 5,3 l und gegen den des Jahres 1909 (112,6 l) um 7,3 l gestiegen.

Nach den 3 Größenklassen der Städte unterschieden, war der Wasserverbrauch pro Kopf und Tag bei den Städten mit über 200 000 Einwohnern 122,3 l, bei den Städten mit über 100 000—200 000 Einwohnern 124,8 l und bei den Städten mit über 50 000—100 000 Einwohnern 105,2 l.

Unter dem für das Jahr 1912 errechneten Hauptdurchschnitt von 119,9 l pro Kopf und Tag lag der tägliche Wasserverbrauch bei 53 Städten. Er betrug:

bis einschl. 50 l	in	1	Stadt:	Hildesheim;
über 50—60 l	in	4	Städten:	Plauen, Flensburg, Chemnitz und Elbing;
„ 60—70 l	in	5	„	Oberhausen a. Rh., Stettin, Kiel, Ludwigshafen und Osnabrück;
„ 70—80 l	in	9	„	Leipzig, Mainz, Brandenburg, Königsberg, Offenbach a. M., Danzig, München-Gladbach, Erfurt und Potsdam;
„ 80—90 l	in	9	„	Görlitz, Zwickau, Berlin-Lichtenberg, Fürth i. B., Halle, Solingen, Bielefeld, Aachen und Braunschweig;
„ 90—100 l	in	12	„	Dessau, Nürnberg, Posen, Mülheim (Ruhr), Liegnitz, Berlin, Saarbrücken, Bonn, Cassel, Magdeburg, Breslau und Bromberg;
„ 100—110 l	in	5	„	Münster, Stuttgart, Darmstadt, Remscheid und Mannheim;
„ 110—119,8 l	in	8	„	Dresden, Heidelberg, Regensburg, Straßburg, Mülhausen i. E., Kaiserslautern, Spandau und Hannover.

Über dem Hauptdurchschnitt (119,9 l) lag der tägliche Wasserverbrauch pro Kopf der Bevölkerung bei 25 Städten. Er betrug:

über 119,9—130 l	in	4	Städten:	Bremen, Wiesbaden, Karlsruhe und Crefeld;
„ 130—140 l	in	3	„	Lübeck, Hamburg und Charlottenburg;
„ 140—150 l	in	6	„	Hagen, Rostock, Düsseldorf, Altona, Coblenz und Duisburg;
„ 150—160 l	in	2	„	Köln und Elberfeld;
„ 160—170 l	in	2	„	Barmen und Frankfurt a. M.;
„ 170—200 l	in	1	Stadt:	Essen;
„ 200—250 l	in	4	Städten:	Würzburg, Metz, München und Dortmund;
„ 250 l	in	3	„	Freiburg i. Br., Augsburg und Bochum.

Digitized by Google

Die absoluten Grenzzahlen für den niedrigsten und höchsten täglichen Wasserverbrauch für einen Einwohner fielen danach auf die Stadt Hildesheim, bei welcher ein Verbrauch von 44,1 l errechnet wurde und auf die Stadt Bochum, bei der sich der Durchschnittsverbrauch auf 350 l berechnete. Für Bochum war auch in den Jahren 1909—1911 stets der höchste durchschnittliche Verbrauch ermittelt worden. Der niedrigste Durchschnittsverbrauch dagegen fiel in den Vorjahren auf Königshütte OS., für welches im Berichtsjahre die Durchschnittsberechnung mangels der erforderlichen Unterlagen nicht durchgeführt werden konnte.

4. Wasserpreise.

Die Gestaltung der Wasserpreise bei den einzelnen Städten ist die denkbar verschiedenste. Während bisher immer nur die Änderungen in den Preissätzen für das Wasser hier mitgeteilt wurden, soll diesesmal auch bezüglich der Wasserpreise für alle Berichtsstädte ein Überblick gegeben werden, und zwar geschieht dies durch Aufnahme der auf Seite 438ff. abgedruckten Tabelle IV. Dort sind die niedrigsten, die höchsten und die häufigsten Wasserpreise bei Unterscheidung für Privatentnehmer und für öffentliche Zwecke nach Städten zusammengestellt.

5. Finanzielle Ergebnisse und Rentabilität.

In Tabelle V auf Seite 440 ff. sind die finanziellen Ergebnisse der Wasserwerke der Berichtsstädte einander gegenübergestellt. Um den wirklichen Betriebsüberschuß im Berichtsjahr zu ermitteln, wurden nur die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben für den Betrieb in die Tabelle eingesetzt, während außerordentliche Einnahmen und Ausgaben, z. B. Zuschußleistungen der Stadtkasse an das Werk, Ausgaben für Neuanlagen und Erweiterungen usw., außer Betracht gelassen wurden. Die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung sowie jene für Fondsansammlungen sind in der Tabelle V gesondert angeführt. Die in Spalte 14 dieser Tabelle festgestellten Betriebsüberschüsse bilden die Grundlage für die in Tabelle VI Seite 446ff. angestellten Rentabilitätsberechnungen der einzelnen Werke. Über die Höhe der Rentabilität und über die Vergleichbarkeit der verschiedenen Werke in dieser Beziehung haben wir im 19. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte nähere Betrachtungen gebracht, auf die wir hiermit verweisen.

Im Jahre 1912 machten 74 Städte gleichzeitig verwertbare Angaben zur Bildung des Betriebsüberschusses und über den Gesamtanlagewert ihrer Wasserwerksanlagen, so daß für sie die Rentabilität, d. h. die Verzinsung ihres Anlagekapitals durch den Betriebsüberschuß, berechnet werden konnte. Faßt man für diese 74 städtischen Werke den Anlagewert zusammen, so kommt man auf 643 946 544 *M* als Gesamtanlagewert. Der Betriebsüberschuß für die gleichen Werke betrug 52 646 276 *M*. Die bezeichnete Anzahl Wasserwerke, als Einheit betrachtet, verzinste demnach ihr Anlagekapital im Jahre 1912 mit 8,2 %, d. h. es errechnete sich auch im Jahre 1912 die Durchschnittsrentabilität genau auf gleiche Höhe, wie sie für das Jahr 1911 ermittelt wurde.

Digitized by Google

Der Durchschnittsrentabilität kam das Wasserwerk Lübeck gleich. Zurück blieben gegenüber der Durchschnittsverzinsung die Werke von 30 Städten; eine gegen den Durchschnitt höhere Rentabilität wiesen die Werke von 43 Städten auf. Alle weiteren Einzelheiten sind aus Tabelle VI zu entnehmen.

Anmerkungen zu den Tabellen I bis VI.

Tabelle I (Seite 429—431).

[1]) Unter „höchste Leistungsfähigkeit der Anlage" ist die Förderungs- oder Zulaufsmöglichkeit zu verstehen. — [2]) Einschließlich der 28 Motoren der beiden Zwischenwerke Charlottenburg und Lichtenberg und der 8 Motoren der Werke Belforterstraße und Tempelhofer Berg, die zur Versorgung der Hochstadtbezirke dienen. — [3]) Gesamtleistung im Betriebsjahr 1912/13 (nicht Leistungsfähigkeit). — [4]) Einschließlich der 56 Pumpen der beiden Zwischenwerke und der 12 Pumpen der beiden Werke zur Versorgung der Hochstadtbezirke. — [5]) Eine 4. Gewinnungsanlage (Talsperre im oberen Lautenbachtale) ist im Bau. — [6]) Ohne die Wasserkraftturbinen, deren Anzahl nicht angegeben wurde; ihre Leistungsfähigkeit beträgt per Motor 43 PS. — [7]) 10 Sammelteiche und 2 Talsperren. — [8]) 4230 cbm pro Stunde. — [9]) 155 Filterbrunnen. — [10]) Davon ist 1 Werk (Rentrisch) im Umbau begriffen. — [11]) 1000 cbm pro Stunde. — [12]) Besitzt noch keine eigene Wassergewinnungsanlage. — [13]) Zur Versorgung von 138 Stadt- und Landgemeinden des rhein.-westf. Kohlenreviers. — [14]) Wird neben 37 anderen Ortschaften um Berlin durch die 2 Gewinnungsanlagen der A.-G. Charlottenburger Wasserwerke in Berlin-Schöneberg versorgt. — [15]) Tiefbrunnen.

Tabelle II (Seite 432—434).

[1]) Darunter 19 mit Spülung. — [2]) Stollenleitung nach der Stadt. — [3]) Rodenkirchen ist als 1 Abnehmer gerechnet. — [4]) Schwanheim und Eddersheim. — [5]) Ohne Anschluß- und Hausleitungen. — [6]) Auslaufrohre. — [7]) Außerdem 1830 Hydranten. — [8]) Die Entnahme ist nur teilweise unentgeltlich — [9]) Ausschließlich Mösleleitung.

Tabelle III (Seite 435—437).

[1]) Einschließlich des ungemessenen Verbrauchs von Privaten. — [2]) Einschließlich Verlust. — [3]) Ohne Verlust. — [4]) Darunter 3 391 516 cbm nach Schätzung. — [5]) Einschließlich des Verbrauchs in staatlichen Gebäuden.

Tabelle IV (Seite 438—439).

[1]) Außer demEinheitssatz wird von jedem angeschlossenen Grundstück ein viertelj. Grundbetrag von 4 ℳ erhoben. — [2])An Private: Jedem Grundstück im Viertelj. bis 45 cbm zu 12 Pf. pro cbm. Minimalsatz pro Viertelj. 2,70 ℳ. Jedes Haus, in dem sich mehr als 2 aber nicht mehr als 5 selbständige Haushaltungen befinden, bis 90 cbm zu 12 Pf., mit mehr als 5 Haushaltungen b. 125 cbm zu 12 Pf. pro Viertelj., wenn der zur Zahlung des Wassergeldes Verpflichtete die Haushaltungen bis zum 15. März jedes Jahres für das nächstfolgende Rechnungsjahr schriftlich anmeldet. Der Minimalsatz beträgt für den Vorzugspreis von 12 Pf. bei Lieferung bis zu 45 cbm 2,70 ℳ, 90 cbm 5,40 ℳ, 125 cbm 7,50 ℳ pro Viertelj. Der Verbrauch über 45,90 und 125 cbm pro Viertelj. wird mit 19 Pf. pro cbm berechnet. — [3]) Der niedrigste Satz gilt für Wohltätigkeitsanstalten, der höchste für außerhalb der Stadt liegende Grundstücke. — [4]) Für Privatabnehmer viertelj.: 9 ℳ für die ersten 30 cbm oder darunter, 0,30 ℳ für jedes cbm über 30 bis einschl. 100 cbm, 0,15 ℳ für jedes cbm, über 100 bis einschl. 300 cbm, 0,10ℳ für jedes cbm über 300 cbm.—[5]) Für öffentl.Zwecke: den Pauschalbeträgen wird ein Durchschnittspreis von 10 Pf. für 1 cbm zu Grunde gelegt. — Für Privatabnehmer: Von jedem bebauten Grundstück wird eine Wassersteuer nach 1½ % des Nutzungsertrags erhoben. Hiernach wird den Grundstücksbesitzern eine freie Wassermenge gewährt, entweder 9 l täglich für je 1 ℳ Wassersteuer oder 15 l. täglich für je 1 Bewohner des Grundstücks, je nach der günstigeren Berechnungsweise für den Abnehmer. Das über die freie Wassermenge mehrverbrauchte Wasser wird mit 20 Pf. für 1 cbm berechnet. — Für bestimmte Zwecke bestehen noch besondere Preissätze. — [6]) Eingesetzt ist hier die Zusatzgebühr für 1 cbm; die vierteljährliche Mindestgebühr beträgt 0,50—30,00 ℳ, meist 3,00 ℳ. Weitere Einzelheiten der Gebührenordnung siehe 19. Jahrgang des Stat. J. d. St. Seite 556.

Digitized by Google

— [7]) Vergl. auch St. J. d. St., 20. Jahrg., S. 644. — [8]) Für öffentliche Zwecke: abzüglich 33⅓ % am Jahresschluß. — [9]) a = Preise für Trinkwasser. 32 Pf. wird in den zur Bergzone gehörigen Stadtteilen: Eckenheim, Preungesheim, Bonames und Berkersheim in Ansatz gebracht. Im Stadtteil Rödelheim beträgt der Preis 20 Pf., in allen übrigen Stadtteilen 25 Pf., in Alt-Frankfurt während des Winterhalbjahres 15 Pf. Die Erhebung des Wassergeldes erfolgt in Alt-Frankfurt, Sachsenhausen und Bornheim, nach Veranlagung (Mietwert der Wohnung); in Bockenheim, Oberrad, Niederrad und Seckbach sowie bei gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben mit großem Wasserverbrauch nur nach Messung, in allen übrigen Stadtteilen teils nach Veranlagung und teils nach Messung. — Bei Abgabe von Wasser für Gärten und Höfe, für Neubauten und Umbauten, für Badeeinrichtungen, für Pissoirs, Springbrunnen oder Berieselungsanlagen wird das Wassergeld nach besonderen Sätzen erhoben. b = Preise für Nutzwasser aus der Gewinnungsanlage „Schlachthof". Während der Monate April bis September kostet das cbm 25 Pf., sonst 15 Pf. Flußwasser wird hauptsächlich geliefert für Gärten, Höfe, Springbrunnen, Pissoirs, Bauten und sonstige größere gewerbl. Betriebe nach dem Ermessen des Magistrats, sowie bei Wasserabgabe für hydraulische Betriebe. In den beiden letzten Fällen beträgt indes der Preis des über 500 cbm im Vierteljahr verbrauchten Wassers für die Monate April/September 15 Pf. und für die Monate Oktober/März 10 Pf. pro cbm. Verrechnung von einem auf ein anderes Vierteljahr ist unzulässig. — [10]) Ermäßigte Wasserpreise werden nur gewährt: 1. an öffentl. anerkannte Stiftungen, gemeinnützige Anstalten, soweit sie von der Grundsteuer befreit sind, sowie an Privatbadeanstalten zu 5 Pf. für den cbm; 2. an Privatbadeanstalten für Schwimmbeckenwasser zu 2 Pf. für den cbm. — [11]) a = für Grundwasser; b = für Flußwasser. Grundwasser für öffentliche Zwecke in Linden wird mit 10 Pf. für den cbm verrechnet; in Hannover wird das zu öffentlichen Zwecken verbrauchte Wasser unentgeltlich abgegeben. — In besonderen Fällen finden weitere Ermäßigungen der Flußwasserpreise statt. — [12]) Der Wasserpreis wird für jedes Jahr durch Gemeindebeschluß neu festgesetzt. — [13]) Die Grundlage für die Berechnung ist 5 Pf. für 1 cbm. Bei Abgabe nach Wassermessern sind je nach Durchgangsweite Mindestbezugsmengen festgesetzt; der von den Messern angezeigte Mehrverbrauch über die Mindestmengen wird mit 50 Pf. für je 10 cbm in Rechnung gesetzt. — Das außerhalb des Burgfriedens abgegebene Wasser wird stets mit dem doppelten Wasserpreis berechnet. — Das zu vorübergehenden Zwecken abgegebene Wasser wird mit dem anderthalbfachen Wasserpreis berechnet. — Der Grundpreis des Wassers besteht daher: im Stadtgebiet allgemein 5 Pf. für 1 cbm, für vorübergehende Zwecke (Bauwasser usw.) 7,5 Pf.; außerhalb des Burgfriedens allgemein 10 Pf. für 1 cbm, für vorübergehende Zwecke (Bauwasser usw.) 15 Pf. — [14]) Der Einheitssatz des Wasserpreises, d. i. derjenige für ständigen Bezug, wurde erst vom 1. April 1912 ab von 10 auf 12 Pf. erhöht. Der Preissatz von 20 Pf. gilt nur für vorübergehenden Bezug. — [15]) Der Höchstpreis von 20 Pf. gilt für auswärtige Grundstücke; für einheimische Grundstücke ist der Höchstpreis 18 Pf. — [16]) Die meisten Anwesen bezahlen nach Einschätzung. Nur die Abnehmer größerer Wassermengen bezahlen nach dem Einheitssatz für den cbm. — [17]) Näheres über die Berechnung des Wasserpreises bei Abgabe nach Wassermessern siehe 19. Jahrg. d. Stat. Jahrb. deutscher Städte, Seite 560. — [18]) Wasser wird hauptsächlich nach dem sogen. Eichhahnen- oder Steftensystem abgegeben. 1 Steften (= 1 Minutenliter) kostet 16 ℳ für das Jahr, d. s. etwa 3 Pf. für den cbm. Nach Wassermesser wird das Wasser nur für gewerbliche Betriebe abgegeben und zwar zu 14 Pf. für den cbm. — Wasserbezug für vorübergehende (Bau-) Zwecke 30 Pf. für den cbm. — [19]) a) Hauswasser: Preis für den cbm 22 Pf.; in den Bezirken, die das Wasser aus den auf Hatzfeld oder Lichtenplatz erbauten Türmen erhalten 30 Pf. — b) Industriewasser: bis zu 10 000 cbm jährl. Entnahme 12 Pf. für den cbm; für die über 10 000 cbm hinaus verbrauchte Menge 11 Pf für den cbm; für die Bezirke Hatzfeld und Lichtenplatz 18 Pf. für den cbm. — [20]) Der ausführliche Wassergeldtarif ist im 19. Jahrgang d. Stat. Jahrb. deutsch. Städte, Seite 561 abgedruckt. — [21]) Für das zu öffentlichen Zwecken erforderliche Wasser zahlt die Stadt eine Bauschvergütung von 15 000 ℳ jährlich. — [22]) Der Normalpreis ist 20 Pf. 1 Abnehmer zahlt den Ausnahmepreis von 15 Pf.; 10 Abnehmer bezahlen 25 Pf., 10: 50 Pf. und 5 : 60 Pf.; diese Preise sind besonders festgesetzt, weil die Abgabe außerhalb des Stadtgebiets erfolgt. — [23]) Außer dem Wasserpreis ist ein Mindestsatz festgesetzt. Es werden gerechnet für 1 Wohnraum von mehr als 10 qm Größe oder 1 Küche 3 ℳ je Raum und Jahr. — Bei Grundstücken außerhalb des Stadtgebiets wird eine Wassermessermiete erhoben von 8—32 ℳ im Jahr. — [24]) 1—3000 cbm 18 Pf.; 3001—20 000 cbm 15 Pf.; 20 001—50 000 cbm 12 Pf.; über 50 000 cbm 10 Pf. — [25]) Für öffentliche Zwecke werden 7800 ℳ jährliche Bauschentschädigung geleistet. — Für die Wasser-

Digitized by Google

entnahme der Privatabnehmer ist ein Mindestbetrag von vierteljährlich 1 *M* bis 20 *M* festgestellt, je nach der Höhe der Staatsgebäudesteuer, mit der die betreffenden Häuser veranlagt sind. — [26]) Preis in der Stadtgemeinde. Außerdem werden bezahlt: in den Landgemeinden Ammendorf und Radewell 23 Pf. für öffentliche Zwecke, 18 Pf. für Privatabnehmer; in den Gemeinden Beesen und Lettin 18 Pf.; in Lettin wird außerdem das Rohrnetz mit 8 % verzinst und amortisiert, ebenso in der Landgemeinde Osendorf, woselbst der cbm Wasser 16 Pf. kostet; in der Landgemeinde Mötzlich 40 Pf. — [27]) Die Berechnung des Wasserpreises erfolgt nach dem Mietwerte der zu versorgenden Liegenschaft und wird durch Vereinbarung der Wasserwerksverwaltung mit dem Abnehmer festgestellt. Das jährl. Wassergeld (ohne Messermiete) beträgt 2½ % des Mietwertes. Für besondere Einrichtungen (Bäder, Klosette, Gießhahnen für Gärten usw.) sind außerdem Beträge von 3 bis 30 *M*, für Springbrunnen 20 bis 180 *M* zu bezahlen. — Für Teile eines Grundstückes, in welchem ein Gewerbe betrieben wird, das einen erheblich größeren Wasserverbrauch als Wohnungen erfordert, wird der Verbrauch durch Wassermesser festgestellt. Wasserpreis 10 Pf. für den cbm. Für Gewerbebetriebe, die ihren Wasserbedarf durch besondere Pumpenanlagen fördern und an die städt. Leitung nur zur Sicherung eines regelmäßigen Betriebs angeschlossen sind, ist Wassergeld jährlich zu bezahlen bei Verwendung eines Wassermessers: bis einschl. 30 mm 100 *M*, bis einschl. 80 mm 200 *M*, von mehr als 80 mm 300 *M*. Mindestbetrag für Wasserversorgung eines Grundstücks jährlich 8 *M*. — [28]) Dem Stadtteil Mainz-Mombach ist bei der Eingemeindung der vorherbestandene Einheitspreis bis zum Jahre 1920 zugebilligt worden. — [29]) Die Bezahlung erfolgt nach Maßgabe der Minimaltaxe bezw. nach denAngaben des Wassermessers. Der Grundpreis des Wassers beträgt 20 Pf. für den cbm; die jährliche Minimaltaxe 3 % des Mietwertes des angeschlossenen Grundstücks. Schankwirtschaften werden nur mit ⅔, Komptoirs, Läden, Magazine, Fabriken und Werkstätten nur mit ⅓ ihres wirklichen Mietwertes zur Berechnung der Minimaltaxe beigezogen. Großabnehmer von Wasser zu gewerblichen, industriellen oder technischen Zwecken erhalten Preisermäßigungen. — [30]) Der Wasserpreis beträgt: bei einem monatlichen Verbrauch bis 250 cbm 10 Pf., über 250—500 cbm 9,5 Pf., über 500—1000 cbm 9 Pf., über 1000 bis 2000 cbm 8 Pf., über 2000—6000 cbm 7,5 Pf., über 6000 cbm 7 Pf. — [31]) 2000 *M* jährl. Bauschbetrag für Straßenbesprengung. Für Private außerhalb des Stadtgebiets sind die Preissätze 20—40 Pf., meist 30 Pf. für den cbm. — Wird das Wasser aus den öffentlichen Ständern entnommen, so erfolgt die Bezahlung nach 2 % des Mietwertes des betr. Grundstücks. — [32]) Für jeden Anschluß ist jährl. eine Gebühr von 14,40 *M* zu zahlen, die auf die Gebühr für den Wasserverbrauch angerechnet wird. Der Preis des Wassers beträgt für den cbm: 24 Pf. bis 500 cbm, 20 Pf. für die folgenden 1500 cbm, 16 Pf. für die folgenden 3000 cbm, 12 Pf. für die folgenden 5000 cbm, 8 Pf. für die über 10 000 cbm hinaus verbrauchte Wassermenge. — [33]) Für öffentl. Zwecke werden Bauschsummen bezahlt. Städtische Grundstücke zahlen für den cbm 10 Pf. Die übrigen Grundstücke sind zu einem Mindestsatz veranlagt, dem 4 % des Nutzungswertes für Wohnräume und 2 % für gewerbliche Räume zu Grunde gelegt sind. — [34]) Bei Kleinverbrauch (bis 1000 cbm jährl.) 20 Pf., bei Großverbrauch (Verpflichtung auf mindestens 1000 cbm jährl.) 17 Pf.; für Landgemeinden 1 Pf. mehr. Für die Staatseisenbahnverwaltung besteht ein Staffeltarif. — [35]) Für öffentliche Zwecke Bauschalbeträge. — [36]) Der Höchstpreis von 1,50 *M* für den cbm gilt nur für Schiffe (einschl. Arbeitslohn); sonst Höchstsatz 25 Pf. — [37]) Die Gebührenberechnung erfolgt auf Grund des nach Einschätzung zu entrichtenden laufenden Wasserzinses und des Nachtragswasserzinses infolge Mehrverbrauchs laut Wassermesserabrechnung (Staffeltarif). Bis 200 cbm 12 Pf., Mehrbedarf 13 Pf. für den cbm. — [38]) Für öffentliche Zwecke zum Selbstkostenpreis; sonst: für die ersten 1000 cbm 18 Pf., die nächsten 2000 cbm 17 Pf., die nächsten 5000 cbm 16 Pf., darüber hinaus 15 Pf. für den cbm. — [39]) Der Satz von 50 Pf. kommt für das Landgebiet in Betracht. — [40]) Berechnung erfolgt nach Minimalwassertarif. Über die hiernach bewirkte Einschätzung hinaus verbrauchte Wassermengen sind mit 20 Pf. für den cbm jährlich nachzubezahlen. Industriewasser kostet pro cbm 15 Pf (Mindesttaxe 100 *M*). Vorübergehende Wasserabgabe (Bauwasser usw.) wird mit 35 Pf. pro cbm berechnet. — [41]) Für öffentliche Zwecke und eigenen Bedarf gelten Bauschbeträge. Sonst bei Entnahme bis 500 cbm jährl. für 1 Grundstück 18 Pf. für den cbm, von 501—1500 cbm 17 Pf., von 1501—2500 cbm 16 Pf., über 2500 cbm 15 Pf. — [42]) Wasserpreis für die Vorortssyndikate 10 Pf. pro cbm. Die Reichseisenbahn bezahlt für die Versorgung auf der Strecke Metz-Diedenhofen je nach Höhe der Abnahme gemäß Vertrag 18 bis 6 Pf. pro cbm. — [43]) Der Satz von 20 Pf., der nur für Wohngebäude bestimmter Art und Größe galt, wurde mit dem 1. April 1913 aufgehoben. Der Satz von 11 Pf. für den cbm erniedrigt sich auf 10 Pf. bei einem Jahresverbrauch von über 20 000 cbm;

Digitized by Google

Verrechnung erfolgt jedoch erst am Schlusse des Jahres in Form eines Rabattes. — [44]) Der Satz von 5 Pf. gilt nur für Rohrbrüche. — [45]) Für öffentliche Zwecke werden Pauschalsummen erhoben. — [46]) Für öffentl. Zwecke: Der Satz von 5 Pf. gilt für die Stadt, von 10 Pf. für die Vororte. Für Privatabnehmer: Für jeden selbständigen Anschluß wird ein Mindestsatz erhoben und zwar von 6 *M* viertelj. im Stadtbezirk und von 9 *M* viertelj. im Vorortsbezirk; dafür werden 30 cbm Wasser geliefert. Für Abnehmer von über 5000 cbm jährl. kann ein Staffeltarif angewendet werden, bei dem der Preis für den cbm bis auf 10 Pf. fällt. — [47]) Bei einem Verbrauch von jährlich mehr als 1000 cbm wird Rabatt in Abstufungen bis zu 8000 cbm gewährt. Ein Jahresverbrauch von mehr als 8000 cbm wird mit 12 Pf. für jeden cbm berechnet. — [48]) Der Satz von 20 Pf. gilt für Gewerbe, der von 30 Pf. für den Hausgebrauch. Als Mindestbetrag für jeden Anschluß einschl. Wassermessermiete werden monatl. 3,25 *M* bezahlt, der sich je nach der zur Verwendung kommenden Wasseruhr steigert. Die für die Mindestsätze zu liefernde Monatsmenge beträgt 6 cbm. Für den Mehrverbrauch von Großabnehmern ist ein Staffeltarif eingerichtet (20—15 Pf. für den cbm). — [49]) Meist sind Bauschgebühren eingeführt. — [50]) Die Verrechnung erfolgt nach Maßgabe des wirklichen Konsums, doch sind je nach der Bodenfläche des Grundstücks oder Gebäudes vierteljährliche Mindestgebühren von 4—6,50 *M* festgesetzt. Im übrigen ist ein Staffeltarif aufgestellt. — [51]) Wasserpreis für öffentliche (städt.) Zwecke 10 Pf., für Behörden und Privatabnehmer 16 Pf., für die Firma Siemens u. Halske bezw. Siemens-Schuckert als Großabnehmer 9—16 Pf., für die Trabrennbahn Ruhleben 10—30 Pf. für 1 cbm. — [52]) Angaben fehlen. — [53]) Die seit Januar 1908 in Kraft gewesene Bestimmung, daß auf den Wasserzins für das über 1500 cbm in 1 Jahr entnommene Wasser ein Nachlaß von 5 % gewährt wird, wurde am 1. Januar 1913 aufgehoben. — [54]) 6 Pf. für einen Großverbraucher; 30 Pf. bei Entnahme aus Hydranten zu vorübergehenden Zwecken; 13 Pf. Grundpreis bei Wasserentnahme nach Messung; bei einem Monatsverbrauch von über 100 cbm treten je nach Höhe des Verbrauchs Ermäßigungen bis zu 8 Pf. für den cbm ein. Als Minimalsatz sind, abgesehen von der Größe des Konsums, monatlich 3 *M* zu zahlen. — [55]) Der Durchschnittssatz ist 11,217 Pf. Das Wasser für Hausbedarf wird nach Schätzung für 4 % des Mietwertes berechnet. — [56]) Je nach Höhe des Verbrauchs entsprechender Rabatt. — [57]) Wasser für Feuerlöschzwecke wird unentgeltlich abgegeben. — [58]) Wasser für Feuerlöschzwecke wird unentgeltlich abgegeben.

Tabelle V Seite (440—445).

[1]) Wird vom Werte der Messer abgesetzt. — [2]) Hierunter 245 254 *M* Abschreibungen. — [3]) Unterhaltung und Grundgebühr für Wassermesser. — [4]) Einschließlich der Abschreibungen. — [5]) Zuschuß zu den Badeanstalten. — [6]) Davon ordentliche Abschreibung: 347 670 *M*; außerordentliche Abschreibung 239 752 *M*. [7]) Darunter Beiträge a) zur Unterhaltung der öffentlichen Straßen: 100 000 *M*; b) zur Unterhaltung der Schleusen: 80 000 *M*; c) zum Betriebe der Kläranlage für Schleusenwässer: 150 000 *M*. — [8]) Zum Erneuerungsbestand. — [9]) Für vorübergehende Aufstellung in besonderen Fällen; Standrohrmesser usw. — [10]) Ohne die nach Schätzung abgegebene Menge der Privatentnehmer. — [11]) Unentgeltlich wird Wasser nur für Feuerlöschzwecke und aus öffentlichen Brunnen abgegeben. — [12]) Wert des vorhandenen Materials im Lagerbestande. — [13]) Einschließlich der Ausgaben für Neuanlagen und Erweiterungen des Betriebs. — [14]) Darunter 842 *M* für Verkauf von Wassermessern. — [15]) Für die Wuppertalsperrengenossenschaft. — [16]) Die Beantwortung der Fragen über die Ausgaben des Werks wurde durch die Verwaltung abgelehnt.

Tabelle VI Seite (446—448.)

[1]) Hier ist der Ankaufswert das eingegangenen alten Stralauer Werkes (etwa 25 000 000 *M*), der in der vorjährigen Angabe mitenthalten war, in Abzug gebracht worden. — [2]) Abschreibungen werden nicht vorgenommen. — [3]) Nach Abzug der Tilgung. — [4]) Einschließlich 579 342 *M* für Grund und Boden. — [5]) Im Vorjahre wurde der Gesamtwert der Anlage einschließlich der bei Geländeerschließung von Privaten hergestellten Rohrleitungsanlagen angegeben. — [6]) Einschließlich der Einnahmen für Miete der Wassermesser. — [7]) Über die Privatbetriebe in Frankfurt a. O., Gelsenkirchen, Mülheim a. Rh., Neukölln und Stettin konnten wegen fehlender Angaben die Berechnungen nicht durchgeführt werden.

Digitized by Google

XX.

Gaswerke und öffentliche Beleuchtung.

Von

Dr. phil. **Egbert Baumann,**
wissenschaftlicher Hilfsarbeiter beim Magistrat der Stadt Altona.

Die Fragebogen sind von den Gaswerken von 91 Städten mit über 50 000 Einwohnern ganz oder teilweise ausgefüllt eingesandt worden. Das bedeutet einen Zuwachs von drei Städten; denn für Gaswerke lag das Material im Vorjahre nur für 88 Städte vor. Zugekommen sind die Städte Berlin-Lichtenberg und Berlin-Wilmersdorf, von denen nunmehr wenigstens über einige Punkte Angaben vorliegen. Ferner ist Gleiwitz hinzugetreten.

Wie in den Vorjahren haben Pforzheim und Beuthen die Beantwortung der Fragebogen abgelehnt.

Über Königshütte konnten die gewünschten Angaben nicht gemacht werden, da das Gaswerk erst seit September 1913 besteht.

Die Städte sind, wie in den Vorjahren, nach der Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1910 der Größe nach in drei Gruppen geordnet, und zwar gehören zur

Gruppe A:	23 Städte	mit je über	200 000 Einwohnern
„ B:	26 „	„ „ „	100 000—200 000 Einwohn.
„ C:	42 „	„ „ „	50 000—100 000 „

Da im Gegensatz zu früher diesmal das Beleuchtungswesen, soweit die Elektrizität in Frage kommt, in einem besonderen Abschnitt für sich behandelt worden ist, so ist Inhalt und Ausgestaltung der Übersichten gegenüber den vorhergehenden Jahrgängen verändert.

Neu hinzugekommen sind vor allen Dingen Nachweisungen über die Herkunft der vergasten Kohlen und deren Preis und über die finanziellen Ergebnisse der einzelnen Werke.

1. Zahl und Art der Beleuchtungsmittel für die Straßenbeleuchtung.

In der Intensität der Straßenbeleuchtung läßt sich eine weitere Zunahme konstatieren. Die alten Beleuchtungsmittel gehen der Zahl nach mehr und mehr zurück und verschwinden allmählich. So besonders die

Digitized by Google

Petroleumlaternen: Bei diesen ist ein Rückgang festzustellen in 29 Städten (A: 13, B: 11, C: 5). In den kleineren Städten halten sie sich also erklärlicherweise noch am meisten. Entgegen dieser allgemeinen normalen Erscheinung des Rückganges der Petroleumlaternen ist eine zunehmende Einführung zu verzeichnen in 6 Städten (A: 4, B: 1, C: 1). Die überraschende Zunahme in Gruppe A findet ihre Erklärung darin, daß Vororte mit teilweise ländlichem Charakter eingemeindet werden, oder daß Petroleumlampen in den bereits eingemeindeten Vororten genannter Art weiter eingeführt werden, weil bei dem weiten Auseinanderwohnen der Bevölkerung eine Gas- bezw. elektrische Anlage unrentabel sein würde.

Als veraltetes Beleuchtungsmittel gehen weiter die Gaslaternen mit Schnittbrennern zurück, nämlich in acht Städten (A: 1, B: 2, C: 5). Dabei ist zu beachten, daß sie nur noch in wenigen Städten verwendet werden, und zwar in 27 Städten (A: 9, B: 6, C: 12). Zugenommen haben die Gaslaternen mit Schnittbrennern nur in Saarbrücken.

Genaue Vergleiche über die Zunahme gegenüber den Vorjahren lassen sich nicht machen, da, ganz abgesehen davon, daß abermals neue Städte hinzugekommen sind, die Angaben von den einzelnen Werken nicht jedesmal mit der gleichen Genauigkeit gemacht werden. Besonders die Angaben über das Vorhandensein von elektrischen Beleuchtungsmitteln sind diesmal, wie aus den Tabellen ersichtlich, sehr lückenhaft gemacht worden. Dies liegt daran, daß die Fragebogen nur an die Gaswerke gesandt wurden, die zum Teil ungenau, zum Teil gar nicht über die Zahl der elektrischen Lampen in ihrer Stadt unterrichtet waren.

Die folgende Übersicht zeigt, in wie vielen Städten die Zahl der elektrischen Bogen- bezw. Glühlampen zugenommen oder abgenommen haben.

Gruppe	Elektrische			
	Bogenlampen		Glühlampen	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
A	9	4	11	2
B	11	3	7	6
C	13	2	17	—
zus.	33	9	35	8

Also haben die elektrischen Bogenlampen bei Zugrundelegung von 91 Städten in 36 % der Städte zugenommen, gegenüber einer Abnahme in 9,9 %.

Die elektrischen Glühlampen haben in einer noch größeren Zahl der Städte eine Zunahme erfahren, nämlich in 38 % gegenüber einer Abnahme in 8,8 % der Städte. In den meisten Städten handelt es sich jedoch um eine Zunahme um nur wenige Lampen, während die Abnahme verhältnismäßig stark ist. So ist trotz des Hinzukommens von den oben aufgeführten Städten absolut, wie wir im folgenden sehen werden, die Zahl der elektrischen Bogenlampen zurückgegangen.

In weit stärkerem Maße als das elektrische Licht hat die Verwendung des Gases zur öffentlichen Beleuchtung der Zahl der Städte nach zugenommen, wie die nachfolgende Übersicht zeigt.

Digitized by Google

Gruppe	Gaslaternen mit Glühlichtbrennern				Gaslaternen mit Starklichtbrennern			
	stehend		hängend		Niederdruck		Preßgas	
	Zu-nahme	Ab-nahme	Zu-nahme	Ab-nahme	Zu-nahme	Ab-nahme	Zu-nahme	Ab-nahme
A	13	2	11	4	12	2	5	2
B	20	2	14	2	11	2	6	1
C	27	12	18	11	24	2	2	—
zus.	60	16	43	17	47	6	13	3

Daraus ergibt sich eine Zunahme der stehenden Gaslaternen mit Glühlichtbrennern in 66 % der Städte, gegenüber einer Abnahme in rund 18 % der Städte.

Ferner eine Zunahme der Gaslaternen mit hängenden Glühlichtbrennern in 47 % der Städte, gegenüber einer Abnahme von rund 19 % der Städte.

Wie bereits im vorigen Jahre konstatiert werden konnte, werden besonders die Gaslaternen mit Niederdruckstarklichtbrennern mehr und mehr eingeführt. Aus der vorstehenden Übersicht ergibt sich eine Zunahme in 63 % der Städte gegenüber einer Abnahme in 7 % der Städte.

Das Preßgas ist als Beleuchtungsmittel weiter zur Einführung gelangt in 14 % der Städte gegenüber einer Abnahme in 3 % der Städte.

Die Zunahme der Gaslaternen mit Niederdruckstarklichtbrennern ist zum Teil eine recht bedeutsame. So ist z. B. die Zahl dieser Lampen gestiegen

in Gruppe A:

in Neukölln . . . . von 2 auf 47 Lampen
„ Dresden . . . . „ 10 „ 86 „
„ Stuttgart . . . . „ 30 „ 291 „

in Gruppe B:

in Straßburg . . von 4 auf 22 Lampen
„ Gelsenkirchen . . „ 20 „ 90 „

in Gruppe C:

in Koblenz . . . . von 4 auf 170 Lampen
„ Darmstadt . . . „ 5 „ 76 „
„ Bielefeld . . . . „ 6 „ 72 „

In der Gesamtzahl der Städte betrug, soweit Angaben gemacht sind, die Zahl der elektrischen Bogenlampen 10 806 (1911/12: 10 994), der elektrischen Glühlampen 13 571 (1911/12: 10 616), der Gaslampen mit Schnittbrennern 5419 (1911/12: 3497), mit Gasglühlichtbrennern 348 499 (1911/12: 329 085), und zwar 331 743 mit stehenden und 16 756 mit hängenden Brennern. Ferner betrug die Zahl der Starklichtlampen zusammengenommen 11 033, und zwar mit Niederdruck 4832 (1911/12: 2006) und mit Preßgas 6201 (1911/12: 4934). Von den Preßgaslampen entfallen jedoch allein auf Berlin 4356, so daß sie in den einzelnen Städten nicht in dem Maße vertreten sind wie die Niederdruckstarklichtlampen. Auf die einzelnen Städtegruppen verteilen sich die Starklichtlampen wie folgt:

Niederdruck: A: 2371, B: 1312, C: 1149;
Preßgas: A: 5685, B: 431, C: 85.

Digitized by Google

Die Hauptzahl der Gaslaternen mit Schnittbrennern verteilt sich im wesentlichen auf Hamburg mit 2869, Linden mit 1480 und Ludwigshafen a. Rh. mit 821 Laternen dieser Art.

Inwieweit die einzelnen Beleuchtungsmittel in den einzelnen Städten eingeführt sind, geht aus folgender Übersicht hervor:

Gruppe	Städte überhaupt	Elektrische		Gaslaternen mit					Petroleum-laternen	Spiritus-Glühlicht- u. sonst. Laternen
		Bogen-lampen	Glüh-lampen	Schnitt-brennern	Glühlicht-brennern		Starklicht-brennern			
					ste-hend	hän-gend	Nie-der-druck	Preß-gas bezw. Preß-luft		
A	23	23	22	10	23	21	20	12	20	8
B	26	24	23	6	26	24	19	11	16	6
C	42	27	22	12	42	35	34	10	20	4
zus.	91	74	67	28	91	80	73	33	56	18

Weitere Angaben über die Art und Intensität der öffentlichen Beleuchtung sind den Übersichten 1, 6, 7 und 8 zu entnehmen.

2. Die öffentlichen Gaswerke und die Größe des Versorgungsgebietes.

Die vorhandenen öffentlichen Gaswerke unter Angabe ihrer näheren Bezeichnung, des Eigentümers, derEinwohnerzahl des Versorgungsgebietes und Zahl der angeschlossenen Bezugsgemeinden sind in Übersicht 2 aufgeführt.

Von den gesamten 91 Städten, über welche diesmal Angaben vorliegen, betrieben 65 Städte ihre Gasversorgung vollkommen durch eigene Werke; dementgegen hatten 13 Städte die Gasversorgung gänzlich Privatwerken überlassen. In 5 Städten bestand neben dem städtischen Gaswerk ein Privatwerk; in einer Stadt (Bochum) war überhaupt kein Werk vorhanden, sondern das Gas wurde unmittelbar von auswärts an die Konsumenten geliefert. Die Form der Verpachtung von städtischen Werken an Privatgesellschaften hat keine Zunahme erfahren. Sie besteht nach wie vor nur in Metz, wo das städtische Gaswerk an die Aktiengesellschaft Gas- und Elektrizitätswerke Devant-les-Ponts verpachtet ist.

Im ganzen waren 72 Städte vorhanden mit eigenen Werken; darunter waren 7, in denen das eigene Werk stillgelegt war, und die ganz oder zum Teil auf Versorgung mit Gas von auswärts angewiesen waren. So besitzt z. B. die Stadt Barmen ein eigenes Gaswerk. Das Gas wird jedoch von auswärts bezogen von der „Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Gas- und Wasserwerk in Hamborn“, direkt an die Gasometer des Werkes geliefert und von dort in eigenen Rohrleitungen an die Konsumenten weitergegeben.

Wie bereits im Vorjahre festgestellt wurde, nimmt die Zahl der angeschlossenen Bezugsgemeinden zu, und zwar diesmal bei 11 Städten. Allerdings ist auch bei einigen Städten (5) eine Abnahme der Zahl der angeschlossenen Bezugsgemeinden zu verzeichnen. Dies liegt zum Teil daran, daß Eingemeindungen vorgenommen werden, und somit Orte, die bis dahin als auswärtige Bezugsgemeinden galten, nunmehr als zum Stadtgebiet gehörig als solche in Wegfall kommen.

Digitized by Google

Der im Vorjahre konstatierte Übergang zum gemeindlichen Betrieb läßt sich für die Gaswerke nicht weiter beobachten; vielmehr hat diesmal der Prozentsatz der Städte mit Privatwerken, wenn auch nur wenig, zugenommen: Er betrug im Vorjahre (13 von 89): 14,6 %, in diesem Berichtsjahre dagegen (14 von 91): 15,4 %.

Die Preußische Staatseisenbahn unterhält außer den hier angeführten Gaswerken in einigen Städten eigene Gasanstalten für den Bedarf der Staatseisenbahn.

3. Art und Menge des Vergasungsmaterials.

Als Vergasungsmaterial kommt im wesentlichen Kohle in Frage; soweit in einigen Städten (zusammen 41, und zwar in Gruppe A: 18, B: 9, C: 14) noch Wassergas verwandt wird, wird daneben auch Koks benötigt. Über Art und Menge des Vergasungsmaterials bei den Städten im einzelnen: siehe Übersicht 3.

Die im Zusammenhange mit dem ständigen Wachstum der Städte stehende Vergrößerung des Versorgungsgebietes zeigt ihre Wirkung auch in der Zunahme der Menge des Vergasungsmaterials, insbesondere der Kohle. Soweit Angaben gemacht sind, ist eine Zunahme der Menge der vergasten Kohlen in 65—88 % (A: 21, B: 15, C: 29) von insgesamt 74 Städten, über die in dieser Hinsicht bereits im Vorjahre Angaben vorlagen, zu verzeichnen. Demgegenüber ist ein Rückgang eingetreten in 9 Städten = 12 % (A: —, B: 3, C: 6).

Im ganzen wurden von den 76 Städten (A: 21, B: 19, C: 36), für die in Übersicht 3 Angaben gemacht sind, 4 375 691 Tonnen Kohlen verbraucht. Im Vorjahre betrug der absolute Kohlenverbrauch 4 011 139 Tonnen in 75 Städten. Stellen wir den Kohlenkonsum dem des Vorjahres gegenüber in den 71 Städten, in denen für beide Jahre Angaben vorliegen, so ergibt sich eine Zunahme im Kohlenverbrauch von 3 996 988 Tonnen im Jahre 1911/12 auf 4 342 235 Tonnen im Jahre 1912/13.

Der Koksverbrauch betrug in den 41 Städten, für die 1912/13 Angaben gemacht sind, 82 903 Tonnen gegenüber 83 216 Tonnen im Jahre 1911/12 in 43 Städten. In den 38 Städten, für welche für beide Jahre Angaben vorliegen, läßt sich in dem Gesamt-Koksverbrauch eine Abnahme feststellen, und zwar von 78 291 Tonnen 1911/12 auf 77 978 Tonnen 1912/13.

An sonstigem Material verbrauchten 1911/12: 34 Städte zusammengenommen 24 692 Tonnen, im Jahre 1912/13: 31 Städte 16 457 Tonnen. In den 29 Städten, für die eine Gegenüberstellung möglich ist, indem für beide Jahre Angaben vorliegen, läßt sich jedoch eine Zunahme konstatieren von 16 026 Tonnen 1911/12 auf 24 483 Tonnen 1912/13.

Der Gesamtverbrauch von Vergasungsmaterial in den einzelnen Städtegruppen geht aus folgender Übersicht hervor:

Städte	Kohlen in Tonnen	Koks in Tonnen	Sonstiges Material (Öl, Benzol) in Tonnen
A: 21	3 057 769	66 603	13 165
B: 19	708 480	9 276	2 502
C: 36	609 442	6 238	790
zus. 76	4 375 691	82 117	16 457


Digitized by Google

Bezüglich der Herkunft der Kohle zeigt sich, daß die englische Kohle die größte Verbreitung hat, indem sie in 26 Städten Verwendung findet. Dann folgen, geordnet nach der Zahl der Städte, in denen sie zur Einführung gelangt sind: die westfälische, schlesische, Saar-, Ruhr-, sächsische und Pfälzer Kohle. Soweit von den einzelnen Städten über den Preis der Kohle, getrennt nach der Herkunft, Angaben gemacht sind, ist im Durchschnitt der Preis der westfälischen Kohle am niedrigsten. Dies erklärt sich damit, daß bei dem nahen Zusammenliegen der Städte in Westfalen und bei den hervorragenden Verkehrsverhältnissen die Transportkosten sehr günstig sind. Die weiteren Durchschnittspreise der verschiedenen Kohlen zeigt die nachstehende Übersicht:

		Westfälische Kohlen	Schlesische Kohlen	Saar-Kohlen
Zahl der Städte, in denen die Gaswerke Kohlen verwenden und zwar	ausschließl.	10	6	9
	überhaupt	26	23	20
Der Preis der Kohlen war	am höchsten in	Halle 20,65 ℳ Erfurt 20,50 ℳ	Posen 21,50 ℳ Halle 20,49 ℳ Bromberg 20,35 ℳ	Augsburg 26,65 ℳ Nürnberg 24,10 ℳ München 24,10 ℳ Freiburg i. Br. 20,00 ℳ
	am niedrigsten in	Recklinghausen 12,75 ℳ Herne 12,76 ℳ	Gleiwitz 13,02 ℳ Danzig 15,08 ℳ	Kaiserslautern 14,70 ℳ Saarbrücken 16,77 ℳ
Der Durchschnittspreis der ...... Kohle betrug, soweit genaue Angaben zugrunde lagen		16,35 ℳ	18,38 ℳ	19,89 ℳ

(Fortsetzung)		Ruhr-Kohlen	Sächsische Kohlen	Englische Kohlen
Zahl der Städte, in denen die Gaswerke Kohlen verwenden und zwar	ausschließl.	10	1	3
	überhaupt	15	7	31
Dsr Preis der Kohlen war	am höchsten in	Cassel 17,70 ℳ Coblenz 17,66 ℳ	Halle 21,67 ℳ	Rostock 22,00 ℳ Flensburg 20,50 ℳ
	am niedrigsten in	M.-Gladbach 14,73 ℳ Remscheid 14,90 ℳ	Zwickau 15,09 ℳ	Danzig 14,10 ℳ Lübeck 14,20 ℳ
Der Durchschnittspreis der ...... Kohle betrug, soweit genaue Angaben zugrunde lagen		15,86 ℳ	18,38 ℳ	16,72 ℳ

Digitized by Google

Der Preisunterschied in den einzelnen Städten ist recht bedeutsam. Verhältnismäßig teure Kohlen verarbeiten z. B. die Städte Augsburg (Saar-Kohlen per Tonne 26,65 ℳ), Rostock (englische Kohlen per Tonne 22 ℳ), Posen (schlesische Kohlen und andere). Demgegenüber haben relativ niedrige Kohlenpreise z. B. die Städte Recklinghausen (westfälische Kohlen per Tonne 12,75 ℳ), Herne (westfälische Kohlen per Tonne 12,76 Mark), Gleiwitz (schlesische Kohlen per Tonne 13,02 ℳ), Danzig (englische Kohlen per Tonne 14,10 ℳ), Lübeck (englische Kohlen per Tonne 14,20 ℳ).

Pfälzer Kohlen werden, soweit Angaben gemacht sind, neben Kohlen anderer Herkunft nur in Ludwigshafen a. Rh. und in Mannheim verwandt. Über den Preis dieser Kohle liegen keine Angaben vor.

4. Einrichtung der Werke.

Wie im vorhergehenden Abschnitt festgestellt ist, hat die Menge des Vergasungsmaterials in den meisten Städten zugenommen. Vergleichen wir nun die Einrichtung der Werke im vorliegenden Betriebsjahre mit der des Vorjahres, so sehen wir, wie zu erwarten war, daß sowohl der Produktionsspannrahmen als solcher, wie auch die Konsumtionseinrichtungen erweitert bezw. vermehrt worden sind.

Über die Einrichtung der Werke lagen im ganzen aus 81 Städten in beiden Berichtsjahren Angaben vor, und zwar bei Gruppe A in 23, B: 21, C: 36 Städten. Eine weitere Einführung der modernen Kammern ist nicht zu verzeichnen. Wie im Vorjahre waren im ganzen nur neun Städte vorhanden, und zwar ausschließlich in Gruppe A, die neben Retorten auch Kammern in Betrieb haben.

Eine Zunahme der Zahl der Öfen ist in 13 Städten zu konstatieren (A: 7, B: 1, C: 5). Eine Abnahme finden wir nur in Gruppe B, und zwar bei 5 Städten (Aachen, Augsburg, Kassel, Erfurt, Halle). Ein Rückgang der Bedeutung der Werke läßt sich daraus jedoch nicht folgern, zumal die genannten Städte sämtlich ihr Rohrnetz erweitert haben; bei Kassel und Erfurt hat daneben die Zahl der Retorten, bei Aachen, Kassel, Halle die Menge der vergasten Kohlen, bei Augsburg, Erfurt, Halle die Ausbeute des Gases zugenommen.

Das Rohrnetz hat im ganzen in 73 Städten (A: 21, B: 19, C: 33) an Ausdehnung zugenommen, gegenüber einer Abnahme in nur 6 Städten (A: 2, B: 2, C: 2); in zwei Städten hat das Rohrnetz dieselbe Ausdehnung beibehalten.

Nach den Fragebogen lassen sich im ganzen 24 Städte (A: 9, B: 9, C: 6) mit Hochdruckleitung feststellen, gleich 26 % sämtlicher (91) berichtenden Städte. Es ist jedoch anzunehmen, daß der Prozentsatz der Städte mit Hochdruckleitung wesentlich höher ist, da die Fragebogen besonders in dieser Hinsicht zum Teil ungenau oder gar nicht ausgefüllt sind. Ein Vergleich mit dem Ergebnis des Vorjahres über die Zahl der Städte mit Hochdruckleitung ist darum zwecklos.

Über die Länge der Hochdruckleitung läßt sich in 20 Städten, bei welchen für beide Jahre Angaben vorliegen, eine Zunahme in 10 Städten feststellen, gegenüber einer Abnahme in nur 3 Städten; in 7 Städten also hat die Hochdruckleitung dieselbe Ausdehnung beibehalten.

Um dem Gas auch in ärmeren Familien Einführung zu verschaffen, gehen die Städte mehr und mehr dazu über, Gasautomaten einzuführen. Die Zunahme der Zahl der Automaten ist in einigen Städten bedeutsam.

Digitized by Google

Die folgende Übersicht zeigt das Wachsen der Automaten von 1910 bis 1912. Dabei muß in Betracht gezogen werden, daß in diesem Jahre wieder, wie oben angegeben, einige Städte neu hinzugekommen sind.

Gruppe	1910	1911	1912
A	170 009	236 781	469 816
B	45 253	77 482	116 569
C	28 411	34 503	50 224
zus.	243 673	348 766	636 609

Die Zunahme der Zahl der Automaten läßt sich, soweit Angaben für beide Berichtsjahre vorliegen, fast in sämtlichen Städten beobachten, und zwar in 75 Städten (A: 23, B: 20, C: 32). In dieser Zahl sind vier Städte enthalten, in denen die Gasautomaten neu zur Einführung gelangten. In Koblenz (9) und Heidelberg (1) ist die Zahl der Gasautomaten dieselbe geblieben. Eine Abnahme ist nur in Magdeburg zu verzeichnen.

Die Gaskraftmaschinen haben sich überlebt und gehen der Zahl nach mehr und mehr zurück, da die elektrischen Motore im Betriebe sich billiger stellen. Dies erhellt am besten aus der Tatsache, daß die Gaswerke selbst ihre Gasmotore mehr und mehr durch elektrische Motore ersetzen. Im ganzen sind in den Fragebogen von 74 Städten (A: 21, B: 20, C: 33) Gasmotore angegeben. Von den 67 Städten (A: 19, B: 18, C: 30), über die für dieses Jahr und das vorhergehende Berichtsjahr Angaben vorliegen, ist eine Abnahme der Zahl der Gaskraftmaschinen in 45 Städten (A: 14, B: 13, C: 18), gegenüber einer Zunahme in nur 14 Städten (A: 5, B: 3, C: 6) zu verzeichnen; in 8 Städten hat die Zahl der Gaskraftmaschinen keine Veränderung erfahren (A: —, B: 2, C: 6).

5. Ausbeute an Gas und Nebenprodukten.

Über die Fabrikationsergebnisse der Werke liegen, wie über die, Menge des Vergasungsmaterials, im ganzen Angaben für 76 Städte (A: 21, B: 19, C: 36) vor. Die Privatwerke haben größtenteils die Beantwortung unterlassen.

Nachdem wir im Abschnitt 3 festgestellt haben, daß die Menge des Vergasungsmaterials zugenommen hat, wissen wir bereits, daß auch die Ausbeute absolut zugenommen haben muß. Die gesamten in Übersicht 5 aufgeführten Städte benutzen an Herstellungsmaterial: 4 375 691 Tonnen Kohlen, 82 117 Tonnen Koks, 16 457 Tonnen sonstiges Material (Öl, Benzol usw.). Daraus wurden gewonnen: 1402 Millionen Kubikmeter Kohlengas, 3 067 247 Tonnen Koks und 228 202 Tonnen Teer.

Die Ausbeute in den einzelnen Städtegruppen zeigt folgende Übersicht:

Städte		Kohlengas 1000 cbm	Koks in Tonnen	Teer in Tonnen
A:	21	983 093	2 131 687	151 361
B:	19	222 268	507 693	45 884
C:	36	196 431	427 867	30 957
zus.	76	1 401 792	3 067 247	228 202

Digitized by Google

Das Ausbeuteverhältnis, d. h. die auf eine Tonne Kohlen entfallende Menge von Produkten, betrug in den einzelnen Städtegruppen im Jahre 1911/12 und 1912/13:

Gruppe	Gas in cbm		Koks in kg		Teer in kg	
	1911/12	1912/13	1911/12	1912/13	1911/12	1912/13
A	317	321	805	697	51	49
B	319	314	706	717	51	65
C	309	322	675	697	51	49
zus.	316	324	769	699	51	52

Es zeigt sich also, daß im Ausbeuteverhältnis im Vergleich zum Vorjahre für die Gesamtheit der Städte eine Zunahme für Gas und Teer, für Koks jedoch eine Abnahme zu verzeichnen ist.

Nähere Angaben sind aus Übersicht 5 ersichtlich. Es sei dabei, wie im Vorjahre, darauf aufmerksam gemacht, daß die Fabrikationsergebnisse der einzelnen Werke nur mit größter Vorsicht miteinander zu vergleichen sind, da auf die Beschaffenheit der Öfen, des Rohmaterials usw. Rücksicht genommen werden muß.

6. Gasverbrauch.

Die absoluten Ziffern über die Größe des Gasverbrauchs nach den verschiedenen Verwendungszwecken sind in Übersicht 6 enthalten. In Übersicht 7 ist der Gasverbrauch in Beziehung zur Einwohnerzahl zur Darstellung gebracht und gleichzeitig durch Vergleichung mit den Zahlen des Vorjahres gezeigt, welche Verschiebungen im einzelnen eingetreten sind.

Der Gaskonsum hat sowohl absolut wie relativ in fast sämtlichen Städten, mit wenigen Ausnahmen, eine Zunahme erfahren. Die im Vorjahre festgestellte Abnahme des Gasbedarfs für Straßenbeleuchtung läßt sich, wenn auch gering, weiterbeobachten, indem 4 Städte eine diesbezügliche Abnahme zeigten.

Im übrigen läßt sich im Zusammenhang mit der Erweiterung des Stadtgebietes und der dementsprechenden Zunahme der Zahl der Beleuchtungsmittel auch ein Wachsen des Gasverbrauchs für Straßenbeleuchtung in den einzelnen Städten feststellen. Inwieweit der Gasverbrauch, unterschieden nach den einzelnen Verwendungsarten: Leucht-, Heiz- und Kochgas, Kraftgas für Motoren und technische Zwecke, sich gegenüber dem Vorjahre verändert hat, läßt sich nicht genau verfolgen, da eine größere Anzahl der Städte die Menge des von Privaten bezogenen Gases zusammengenommen, ohne Unterschied der Verwendung, angegeben haben.

Parallel mit der zunehmenden Einführung der Automaten läßt sich auch eine Steigerung der auf diesem Wege bezogenen Gasmenge konstatieren.

Wie wir oben gesehen haben, hat der Produktionsspannrahmen der Gaswerke bei den meisten Städten eine Zunahme erfahren, und in derselben Weise hat selbstverständlich auch relativ der Selbstverbrauch und Gasverlust zugenommen. Eine Gegenüberstellung des Gasverlustes mit dem des Vorjahres gibt das interessante Ergebnis, daß dieser absolut bei 37 Städten zurückgegangen ist (A: 13, B: 8, C: 16).

Digitized by Google

Wieweit die von den angeschlossenen Bezugsgemeinden bezogene Gasmenge eine Steigerung erfahren hat, läßt sich nicht feststellen, da im Vorjahre in dem Fragebogen diesbezügliche Angaben nicht gefordert wurden.

Der Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung für Straßenbeleuchtung schwankt in den einzelnen Städten zwischen 3,7 cbm (Gleiwitz) und 19,1 cbm (Bremen); in den einzelnen Städtegruppen ist die Schwankung folgende:

Gruppe	A	zwischen	4,3	und	19,1	cbm
,,	B	,,	5,5	,,	11,8	,,
,,	C	,,	3,7	,,	15,0	,,

Der Gesamtgasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung ist am höchsten mit 186,5 cbm in Charlottenburg und am niedrigsten mit 19,0 cbm in Gleiwitz. In den einzelnen Städtegruppen bewegte sich der Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung wie folgt:

Gruppe	A	zwischen	44,8	und	186,5	cbm.
,,	B	,,	51,3	,,	119,9	,,
,,	C	,,	19,0	,,	117,9	,,

7. Gas- und Gasmesser-Preise am Jahresschluß.

Die Einführung von Einheitspreisen für alle oder wenigstens mehrere Gasarten hat in diesem Berichtsjahre weiter zugenommen.

Für Leucht-, Koch- und Heizgas ist ein Einheitspreis neu zur Einführung gelangt in den Städten: Dresden (13,5 Pf.), Hannover (14 Pf.), Danzig (14,5 Pf.), Erfurt (14,5 Pf.), Bonn (13 Pf.), Brandenburg (15 Pf.), Oberhausen (10 [13] Pf.).

Der bestehende Einheitspreis hat in verschiedenen Städten eine Änderung erfahren, und zwar ist er herabgesetzt in Düsseldorf von 13 Pf. auf 12 Pf., in Remscheid von 13 Pf. auf 12 Pf., dagegen heraufgesetzt in Berlin von 12,35 Pf. auf 13 Pf., in Berlin-Schöneberg von 12,35 Pf. auf 13 Pf., in Flensburg von 14 Pf. auf 15,6 Pf.

Die Einführung von Einheitspreisen hat in der Regel eine Erhöhung des Gaskonsums zur Folge. Abgesehen von Danzig und Brandenburg, in denen der Gasverbrauch zurückgegangen ist, und abgesehen von Erfurt und Hannover, für welche keine Angaben über den Gasverbrauch vorliegen, erhöhte sich die Kopfquote an Kubikmeter Gas gegenüber dem Vorjahre in Dresden um 2,3 cbm, Bonn 5,6 cbm, Oberhausen 19 cbm.

Ein Einheitspreis für alle vier Sorten Gas, Leuchtgas, Koch- bezw. Heizgas, Motorengas und Automatengas haben drei Städte. Denselben Preis für die ersten drei Sorten haben außerdem 16 Städte. Bei 26 Städten bezw. Werken sind die Preise für Koch-, Heiz- und Motorengas gleich. In 18 Städten bezw. Werken kostet Leuchtgas dasselbe wie Koch- und Heizgas, während für Motorengas ein abweichender Preis gilt. In sieben Städten besteht für jede Gassorte ein besonderer Preis.

Die folgende Übersicht zeigt die Verschiedenheit des Preises für Automatengas gegenüber dem Leuchtgas:

Digitized by Google

Gruppe	Städte mit Automatengas	darunter Fälle, in denen der Preis für Automatengas									
		höher				niedriger					gleich dem Leuchtgas
		als für Leuchtgas um ... Pf.									
		unter 1	1	1—2	über 2	1	1—2	4	5	6	
A	27	2	—	8	5	—	4	3	—	—	5
B	23	—	3	6	9	1	1	—	—	—	3
C	40	2	4	9	5	3	2	3	1	2	9
zus.	90	4	7	23	19	4	7	6	1	2	17

In den 90 Städten bezw. Werken, die Automatengas haben, ist dieses Gas in 53 Städten bezw. Werken teurer, in 20 Orten billiger als das Leuchtgas. In 17 Orten ist der Preis für Leucht- und Automatengas gleich. Die Preisunterschiede zwischen Leuchtgas einerseits und Koch- bezw. Heizgas andererseits sind aus folgender Übersicht zu ersehen:

Gruppe	Städte bezw. Werke überhaupt	darunter Fälle, in denen der Preis für Leuchtgas						
		höher um ... Pf.						gleich
		2—3	3	4	5	6	8	
A	28	—	1	5	4	4	—	14
B	25	1	1	2	2	3	—	16
C	41	1	3	4	3	10	2	18
zus.	94	2	5	11	9	17	2	48

Der Preis des Motorengases ist, abgesehen von den bereits erwähnten 26 Städten, in denen der Preis für Motorengas dieselbe Höhe hat wie der für Koch- und Heizgas, in sämtlichen übrigen Städten niedriger. Auch in Recklinghausen, wo noch im vorigen Jahre das Motorengas teurer als Leucht-, Koch- und Heizgas war, ist nunmehr der Preis des Motorengases niedriger als der Preis des Leuchtgases, und bei größerer Entnahme auch niedriger als der Preis des Koch- und Heizgases.

Die Minimal-, Maximal- und Durchschnittspreise in sämtlichen Städten und in den einzelnen Städtegruppen sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Gruppe	Zahl der Städte	Grundpreis für 1 cbm												
		Leuchtgas			Koch- und Heizgas			Motorengas			Automatengas			
		von Pfg	bis Pfg.	durchschnittlich Pfg.	von Pfg.	bis Pfg.	durchschnittlich Pfg.	von Pfg.	bis Pfg.	durchschnittlich Pfg.	Städte	von Pfg.	bis Pfg.	durchschnittlich Pfg.
A	23	10	21	15,2	10	18	12,6	8	15	11,9	23	10	20	15,1
B	25	11,5	22	14,5	8	16	12,9	7	16	12,1	23	12,5	20	15,6
C	41	10	20	15,7	10	16	12,8	6,5	15	12,0	40	12	20	16,7
zus.	89	10	22	15,5	8	18	12,8	6,5	16	12,0	86	10	20	15,6

Digitized by Google

Es beträgt also der Durchschnittspreis für die Gesamtheit der Städte für Leuchtgas 15,5 Pf., für Koch- und Heizgas 12,8 Pf., Motorengas 12 Pf., Automatengas 15,6 Pf., gegenüber 15 Pf., 12,7 Pf., 12,1 Pf. und 15,7 Pf. für dieselbe Gassorte im Vorjahre. Es läßt sich also für Leucht-, Koch- und Heizgas eine Erhöhung, für Motoren- und Automatengas eine Erniedrigung der Gaspreise konstatieren. Die Einrichtung, daß im Sommerhalbjahre niedrigere Preise als im Winterhalbjahre erhoben werden für Leucht-, Koch- und Heizgas besteht noch in Essen (S. 10, W. 13 Pf.), Cassel (S. 14, W. 16 Pf.), Crefeld (S. 12, W. 15 Pf.); in Plauen beträgt der Preis des Koch- und Heizgases im Sommer 13 Pf., im Winter 15 Pf., während das Leuchtgas im ganzen Jahre 18 Pf. kostet. — Wo in Tabelle 9 in einer Spalte zwei Preise angegeben sind, bezieht sich der in eckiger Klammer eingeklammerte Preis auf Winterpreise.

Der Preis der Kohle ist natürlich für die Gaspreise von größtem Einfluß. So finden wir, daß in Städten, wie z. B. München und Ausgburg, in denen die Kohlenpreise besonders hoch sind (vergl. Tabelle 3), auch die Gaspreise über das Normale hinausragen.

Bezüglich der Gaspreise für den Bedarf der städtischen Verwaltungen und der auswärtigen Bezugsgemeinden sei auf Tabelle 8 verwiesen. Die städtischen Verwaltungen beziehen das Gas durchweg zu einem wesentlich ermäßigten Preise. Der Preis des Gases für auswärtige Bezugsgemeinden ist im allgemeinen nach den einzelnen Verwendungsarten dem Gaspreise, der in der in Betracht kommenden Stadt gilt, entsprechend.

An wichtigen Änderungen bei der Preisfestsetzung sind zu verzeichnen:

Gruppe A.

In Berlin ist der Einheitspreis für Leucht-, Koch-, Heiz- und Motorengas sowie des Gases für städtische Gebäude von 13 Pf. auf 12,35 Pf. herabgesetzt.

Bremen hat den Preis des Automatengases von 16 Pf. auf 15 Pf. herabgesetzt.

Breslau hat den Preis des Gases für öffentliche Beleuchtung von 8 Pf. auf 7,5 Pf. erniedrigt.

Chemnitz hat den Preis des Automatengases von 18 Pf. auf 14 Pf. erniedrigt.

Köln hat den Preis des Automatengases von 14,5 um 1 Pf. ermäßigt.

Dresden hat für Leucht-, Koch- und Heizgas einen Einheitspreis von 13,5 Pf. eingeführt. Im Vorjahre kostete das Leuchtgas 16 Pf., das Koch- und Heizgas 12 Pf. Der Preis des Motorengases beträgt nach wie vor 12 Pf., der Preis des Automatengases ist von 17 Pf. auf 10 Pf. ermäßigt. Rabatt wird nicht mehr gewährt.

Düsseldorf hat vom 1. Januar 1913 ab den Einheitspreis für Leucht-, Koch- und Heizgas von 13 Pf. auf 12 Pf., den Preis des Automatengases von 14,5 Pf. auf 13,5 Pf. ermäßigt.

Essen hat den Preis des Automatengases von 12½ Pf. auf 10 Pf. herabgesetzt.

Hannover hat für Leucht-, Koch-, Heiz- und Motorengas einen Einheitspreis von 14 Pf. eingeführt. Damit ist der Preis für Leuchtgas um 2 Pf. ermäßigt, der Preis des Gases für Koch-, Heiz- und Motorenzwecke ist um 2 Pf. erhöht. Das Automatengas ist im Preise von 17,5 Pf. auf 16 Pf. ermäßigt.

Kiel hat für Gas zu Zentralheizungen und Zentralwarmwasserversorgungsanlagenden Preis auf 8 Pf. herabgesetzt. Der Preis des Automatengases ist von 17 Pf. auf 18 Pf. erhöht.

Leipzig hat für städtische Gebäude und öffentliche Beleuchtungen den Gaspreis von 11,4 Pf. auf 11,65 Pf. erhöht.

Neukölln hat vom Einheitspreis von 13 Pf. das Automatengas ausgeschlossen; für dieses ist ein besonderer Preis von 16, bezw. 10 Pf. festgesetzt worden.

Stettin-Bredow hat das Automatengas um 2 Pf., auf 17 Pf. im Preise erhöht.

Digitized by Google

Gruppe B.

In Altona ist in den Rabattverhältnissen für Gas zu gewerblichen Zwecken eine Änderung eingetreten, indem ein Staffeltarif eingeführt worden ist. Der Preis richtet sich nunmehr nach der Menge des verbrauchten Gases.

Berlin-Lichtenberg hat statt der bisher berechneten Preise (Leuchtgas 16 Pf., Koch- und Heizgas 12 Pf.) einen Einheitspreis von 13 Pf. eingeführt.

Berlin-Schöneberg hat für Leucht-, Koch- und Heizgas und für Gas für städtische Gebäude den Einheitspreis von 12,35 Pf. auf 13 Pf. erhöht. Dazu ist ein Rabattsystem eingeführt. Auf den Preis von 13 Pf. wird ein Rabatt von 5 bis 20 Proz. gewährt je nach der Menge des bezogenen Gases.

Cassel hat den Preis des Gases für städtische und öffentliche Beleuchtung von 10 Pf. auf 14 Pf. bezw. 16 Pf. erhöht.

Danzig hat seit dem 1. April 1912 für Leucht- und Kochgas einen Einheitspreis von 14,5 Pf. eingeführt.

Erfurt hat für Leucht- und Kochgas einen Einheitspreis von 14,5 Pf. eingeführt.

Mannheim hat ab 1. Juli 1912 den Einheitspreis von 14 Pf. auf 13,5 Pf. ermäßigt.

Mainz hat vom Rechnungsjahr 1913 ab einen Einheitspreis von 13 Pf. eingeführt. Das Automatengas kostet von diesem Zeitpunkte ab ohne Einrichtung 14 Pf., mit Einrichtung 16 Pf. Rabatte werden gewährt von 15 % bis 17½ %.

Posen hat einen Einheitspreis für Leucht-, Koch- und Heizgas eingeführt von 13,5 Pf. Der Preis des Motorengases ist von 12 Pf. auf 8 Pf. herabgesetzt.

Gruppe C.

In Bonn ist ein Einheitspreis von 13 Pf. eingeführt für Leucht-, Koch- und Heizgas.

Brandenburg hat für Leucht-, Koch-, Heiz- und Motorengas einen Einheitspreis von 15 Pf. eingeführt.

Bromberg nahm eine Erhöhung des Preises des Automatengases von 13 auf 15 Pf. vor.

Flensburg hat den Einheitspreis für Leucht-, Koch- und Heizgas von 14 auf 15,6 Pf. erhöht. Der Preis des Motorengases ist von 12 auf 13,6 Pf., der des Automatengases von 16 auf 17,6 Pf. erhöht.

Freiburg i. Br. hat den Preis des Leuchtgases von 20 Pf. auf 18 Pf. ermäßigt; der Preis des Automatengases wurde von 21 bezw. 15 auf 19 bezw. 15 Pf., der des Gases für städtische Gebäude von 20 bezw. 14 auf 18 bezw. 14 Pf. herabgesetzt.

Metz hat den Preis des Leuchtgases von 12 auf 18 Pf., den des Koch-, Heiz- und Motorengases von 12 auf 15 Pf., den des Automatengases von 14 auf 18 Pf. erhöht.

Mühlhausen erhöhte den Preis des Automatengases von 14 auf 17 Pf.

Oberhausen hat am 1. Dezember 1912 einen Einheitspreis von 10 Pf. für Leucht-, Koch-, Heiz- und Motorengas eingeführt. Auch der Preis des Leucht-, Koch- und Heizgases erhöht sich im Winter um 3 Pf.

Regensburg setzte den Preis des Leuchtgases von 22 auf 20 Pf. herab.

Remscheid hat den Preis des Koch- und Heizgases von 13 auf 12 Pf. herabgesetzt, den des Automatengases von 16 auf 13 Pf., des Motorengases von 10 auf 8 Pf.

Spandau hat den Preis des Automatengases von 18 auf 15 Pf. herabgesetzt.

Die gemachten Ausführungen beziehen sich auf die Grundpreise. In einigen Städten werden bei Bezug größerer Gasmengen zum Teil wesentliche Preisermäßigungen gewährt, deren Grenze bei den betreffenden Städten in Tabelle 8 angegeben ist.

Der Gaspreis wird beeinflußt durch die Gasmessermiete.

Nürnberg, Hagen i. W., Heidelberg, Mülheim a. Rh. verlangen keine Miete. In Heidelberg besteht jedoch die Einschränkung, daß mindestens 5 cbm Gas abgenommen werden müssen. Mühlheim a. Rh. macht dabei zur Bedingung, daß mindestens für 10 ℳ Gas verbraucht wird. Konstant ist die Gasmessermiete nur in Altona und Fürth i. Br. In Osnabrück ändert sich der Mietesatz nicht mit der Menge des abgenommenen Gases wie in den meisten Städten, sondern es gelten zwei verschiedene Mietesätze nach der Verwendungsart des Gases, und zwar wird erhoben

Digitized by Google

1,20 ℳ bei einem Messer für Koch- und Heizgas, 2,40 ℳ bei einem Messer für Leuchtgas. Von der Regel abweichende Bestimmungen bezüglich der Gasmessermiete hat Karlsruhe. Ein Gasabnehmer muß in einem Jahre mindestens verbrauchen: bei einem Gasmesser für fünf Flammen für 20 ℳ, für 10 Flammen für 30 ℳ, für 20 Flammen für 45 ℳ usw. Gas; findet ein Minderverbrauch statt, so hat der Abnehmer für Miete für den Gasmesser die Differenz aufzuzahlen, jedoch nicht mehr als 6 bezw. 12 ℳ

8. Betriebsergebnisse der Gaswerke.

Die Betriebsergebnisse sind, soweit Angaben vorlagen, in Tabelle 9 aufgeführt. Von einer Vergleichung der Zahlen muß wegen der Verschiedenartigkeit ihres Vergleichswerts abgesehen werden.

In den Städten, in denen Privatwerke vorhanden sind, führten diese an die Stadtkassen ab:

Dortmund	38 933 ℳ
Frankfurt a. M.	631,062 „
Hannover	951 697 „

Abgabe vom Gasverbrauch. Die öffentliche Beleuchtung erfolgt unentgeltlich.

Berlin-Schöneberg	341 605 ℳ
Berlin-Wilmersdorf	270 157 „
Straßburg i. E.	9 000 „

Außerdem Lieferung von Laternen, Kandelabern usw. für öffentliche Beleuchtung

Flensburg	241 739 ℳ
Linden vor Hannover . .	142 862 „
Metz für Gaswerk 2 . . .	142 682 „

Mühlhausen . 97 847 ℳ = 0,01 pro cbm abgegebenes Gas.
26 744 ℳ = 0,08 Abgabe pro 100 kg Kohlen.

Für den Vergleichswert der Zahlen ist folgendes bedeutsam: Bei München sind in Spalte 12 und 13 die in Betracht kommenden Arbeitslöhne mit angegeben (30 382 ℳ bezw. 176 151 ℳ). Diese sind in Spalte 14 nochmals mit angefügt. Bei Cassel sind in Spalte 13: 9167,40 ℳ, die Kosten für Unterhaltung der Gasmesser, mit angegeben; dagegen sind in der angegebenen Zahl 11 220,67 ℳ für Unterhaltung des Rohrnetzes nicht mit angegeben. Ferner sind bei Cassel in dem in Spalte 14 angegebenen Betrage 21 562,06 ℳ für Aufstellen und Bedienen der Gasmesser mit enthalten. Bei Freiburg i. Br. sind in Spalte 14 die Löhne für Rohrnetzerweiterungen 46 445 ℳ und für Laternenanzüuden 10 329 ℳ nicht mit einbegriffen.

Es wird vielfach erörtert, ob der Privatbetrieb rationeller sei als der Kommunalbetrieb. Vom Standpunkt des Kommunalpolitikers kommt es nicht allein auf das finanzielle Ergebnis, sondern ebensosehr darauf an, möglichst günstige Lieferungsbedingungen zu gewähren. Beide Aufgaben am besten miteinander zu verbinden, scheint zweifellos der gemischtwirtschaftliche Betrieb geeignet.

Digitized by Google

Tabelle I. Zahl und Art der Beleuchtungsmittel für die Straßenbeleuchtung 1912* bezw. 1912/13.

Städte	Elektrische		Gaslaternen mit										Petroleumlaternen	Spiritusglühlicht und sonstige Laternen
			Schnittbrenner		Glühlichtbrennern				Starklichtlampen					
					stehend		hängend		Niederdruck		Preßgas bzw. Preßluft			
	Bogenlampen	Glühlampen	Laternen	Brenner	Laternen	Brenner	Laternen	Brenner	Laternen	Brenner	Laternen	Brenner		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A.														
Berlin	896	324	—	—	19 735	23 805	890	1 918	1 362	4 086	4 356	11 649	64	21
Bremen	356	229	4	4	7 836	7 885	1 056	2 660	4	8	21	32	—	—
Breslau	246	368	1	1	11 338	11 823	.	.	175	525	—	—	703	—
Charlottenburg	?	?	—	—	6 036	6 844	410	1 119	15	45	352	827	22	65
Chemnitz*	64	235	—	—	5 981	6 224	165	456	115	291	2	5	—	—
Cöln	454	253	26	26	13 692	15 242	591	1 167	—	—	181	481	32	—
Dortmund	102	840	—	—	3 331	je 1–3	54	je 1–3	83	4	59	1	11	—
Dresden*	293	958	4	4	12 038	12 225	121	296	86	228	—	—	582	—
Duisburg	96	—	—	—	4 446	4 505	506	1 249	15	45	—	—	24	—
Düsseldorf	445	281	—	—	7 469	7 480	13	13	18	18	—	—	65	—
Essen (Ruhr)	12	9	—	—	5 396	5 464	2 480	4 415	47	141	61	65	484	10
Frankfurt a. M.	430	126	—	—	10 184	10 896	439	716	1	3	—	—	184	—
Hamburg*	623	1 265	2 869	1–3	24 171	je 1–10	1 575	je 1-15	5	1–4	—	—	345	64
Hannover*	197	148	1	1	8 792	9 204	—	—	—	—	—	—	45	—
Kiel	22	63	17	17	4 815	5 262	170	326	2	6	331	508	113	30
Königsberg i. Pr.	163	83	—	—	4 462	5 400	87	189	51	153	—	—	373	8
Leipzig*	216	131	—	—	15 909	18 274	360	720	8	24	55	113	—	161
Magdeburg	168	248	1	1	5 929	6 755	33	79	—	—	—	—	23	—
München*	1 099	1 112	1	1	8 388	8 388	2 827	3 571	6	18	—	—	497	—
Neukölln	6	2	—	—	2 562	3 132	23	69	47	131	—	—	—	—
Nürnberg*	299	71	(14)[1]	(14)	5 889	6 046	—	—	13	50	32	66	247	—
Stettin	199	492	—	—	5 557	5 906	56	106	27	65	7	19	244	20
Stuttgart	110	564	—	—	5 370	5 412	72	163	291	662	128	128	133	—
Gruppe B.														
Aachen	96	—	12	12	3 008	3 044	9	16	17	34	—	—	—	—
Altona	182	120	39	39	4 755	5 656	17	41	—	—	68	139	46	—
Augsburg	?	?	1	1	2 620	2 800	14	28	7	18	4	4	?	?
Barmen	132	27	—	—	3 182	3 276	18	49	10	30	—	—	49	—
Berlin-Lichtenberg	118	165	—	—	1 917	1 934	12	22	60	72	—	—	14	—
Berlin-Schöneberg*	662	31	—	—	1 407	1 421	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Wilmersdorf	214	13	—	—	2 642	2 642	417	842	353	1 035	—	—	—	—
Bochum	?	?	—	—	2 610	3 547	105	201	15	31	59	118	—	—
Braunschweig	?	11	—	—	2 660	2 663	17	34	—	—	60	125	68	—
Cassel	81	402	—	—	3 072	3 238	252	579	65	133	21	43	157	—
Crefeld	130	20	—	—	2 271	2 416	42	76	2	4	—	—	63	—
Danzig	—	99	—	—	2 905	3 521	33	62	58	116	—	—	231	—
Elberfeld	183	—	—	—	3 114	3 284	380	930	—	—	—	—	—	—
Erfurt	61	127	—	—	2 292	2 348	21	36	—	—	32	33	15	—
Gelsenkirchen	46	43	—	—	2 233	2 295	530	1 111	90	139	98	170	22	1
Halle a. S.	230	10	4	4	3 603	3 628	8	17	27	51	24	60	3	130
Hamborn a. Rh.	16	506	—	—	903	903	18	19	14	46	16	18	.	.
Karlsruhe*	92	—	21	21	2 674	2 729	81	171	—	—	—	—	—	—
Mainz	36	113	—	—	3 543	3 554	319	468	7	21	—	—	66	18
Mannheim*	251	104	—	—	3 813	3 889	53	106	12	22	—	—	19	—
Mülheim (Ruhr)	118	114	—	—	1 703	1 976	.	.	—	—	—	—	1	3

[1]) Außer Betrieb.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Elektrische		Gaslaternen mit										Petroleumlaternen	Spiritusglühlicht und sonstige Laternen
			Schnittbrenner		Glühlichtbrennern				Starklichtlampen					
					stehend		hängend		Niederdruck		Preßgas bzw. Preßluft			
	Bogenlampen	Glühlampen	Laternen	Brenner	Laternen	Brenner	Laternen	Brenner	Laternen	Brenner	Laternen	Brenner		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Plauen i. V.	49	20	—	—	2 654	2 700	33	90	34	110	18	35	17	15
Posen	17	92	—	—	3 151	3 251	—	—	478	—	—	—	140	26
Saarbrücken	180	83	4	4	2 289	2 349	74	118	30	90	—	—	—	—
Straßburg i. Els.	71	2 288	—	—	6 031	6 229	139	149	22	33	—	—	62	—
Wiesbaden	49	40	—	—	3 486	3 885	119	222	11	31	31	51	—	—
Gruppe C.														
Bielefeld	22	64	—	—	2 265	2 376	94	274	72	102	—	—	—	—
Bonn	138	52	—	—	3 052	3 151	32	67	9	27	—	—	111	—
Brandenburg a. H.	—	—	—	—	792	808	5	5	7	20	—	—	10	—
Bromberg	—	—	—	—	1 482	1 510	58	165	4	12	—	—	8	—
Coblenz	8	—	2	2	1 480	1 486	72	81	170	193	—	—	—	—
Darmstadt	10	30	18	18	2 625	2 779	74	172	76	144	—	—	—	—
Dessau	24	—	—	—	1 315	1 346	111	268	4	12	4	—	—	—
Elbing	—	52	—	—	958	1 140	13	49	25	75	—	—	—	—
Flensburg	?	?	—	—	1 416	1 598	—	—	22	26	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	?	?	?	?	1 129	1 169	14	16	4	12	?	?	?	?
Freiburg i. B.*	52	21	—	—	1 587	1 663	165	341	22	42	—		28	—
Fürth	72	51	—	—	877	995	13	20	1	2	—		—	—
Gleiwitz	87	235	—	—	416	421	21	40	5	15	—	—	—	—
Görlitz	90	16	—	—	1 532	1 556	44	88	15	15	—		44	—
Hagen i. W.	—	—	—	—	927	998	162	251	36	72	—	—	8	—
Harburg	—	—	—	—	1 619	1 699	23	51	—	—	1	3	34	—
Heidelberg*	18	20	5	6	1 710	1 717	141	340	123	358	33	68	3	—
Herne*	35	—	—	—	649	649	—	—	38	76	—	—	—	—
Hildesheim	32	77	13	13	1 289	1 289	115	263	19	46	—	—	—	—
Kaiserslautern*	46	32	—	—	836	845	64	89	10	24	—	—	—	—
Liegnitz	4	29	2	2	1 158	1 158	100	198	27	67	8	24	—	—
Linden v. H.	23	—	1 480	1 481	1 480	1 481	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen*	—	—	821	821	134	274	.	.	—	—	—	—	—	—
Lübeck	44	—	2	3	2 941	3 296	17	52	29	87	—	—	—	—
Metz	60	8	—	—	1 811	1 811	—	—	55	72	—	—	—	—
Mülhausen i. Els.	—	—	—	—	2 584	3 055	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	38	22	—	—	943	964	46	92	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	91	186	—	—	1 128	1 213	30	36	62	186	—	—	16	22
Münster	48	—	35	35	1 874	2 068	1	1	5	14	—	—	58	—
Oberhausen, Rhnl.	19	198	11	11	958	969	70	148	9	28	2	4	139	3
Offenbach a. M.	—	—	—	—	2 050	2 235	.	.	.	.	1	3	12	—
Osnabrück	20	14	—	—	1 800	1 817	13	29	48	144	—	—	23	—
Potsdam*	?	?	—	—	908	908	23	45	—	—	—	—	1	—
Recklinghausen	40	14	10	10	774	774	30	60	8	20	—	—	7	—
Regensburg*	—	—	—	—	1 077	1 238	12	27	12	36	—	—	26	9
Remscheid	—	72	—	—	1 395	1 423	155	304	42	81	—	—	—	—
Rostock	72	76	—	—	1 632	1 643	—	—	138	273	4	10	35	—
Solingen	12	25	—	—	553	554	289	441	1	3	—	—	6	—
Spandau	?	?	—	—	1 085	1 085	110	220	—	—	13	39	?	—
Ulm	219	47	1	1	424	779	57	185	—	—	—	—	—	—
Würzburg*	28	—	—	—	1 302	1 335	—	—	29	87	11	33	20	—
Zwickau*	—	—	—	—	1 362	1 487	60	162	42	104	8	24	6	2

Digitized by Google

Tabelle II. Die vorhandenen öffentlichen Gaswerke, sowie Größe des Versorgungsgebiets 1912* bezw. 1912|13.

Durch ( ) eingeklammerte Worte sind verpachtet, durch [ ] eingeklammerte Worte sind stillgelegt und beziehen auswärtiges Zechengas.

Städte	Bezeichnung der einzelnen Werke	Bezeichnung deren Eigentümer	Einwohnerzahl des Versorgungsgebiets insgesamt	Einwohnerzahl darunter benachbarter Bezugsgemeind.	Zahl der angeschloss. Bezugsgemeinden	Darunter Gemeinden mit eigenem Rohrnetz	Bei Bezug von auswärts: Bezeichnung und Art des Lieferwerks	Bei Bezug von auswärts: Menge und Art des bezogenen Gases cbm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Gruppe A.								
Berlin	Anst. II Gitschinerstr.	Stadt	2 321 349	226 319	33	—	—	—
"	" IV Danzigerstr.							
"	" V Schmargendf.							
"	" VI Tegel							
Bremen . . .	Städt. Gaswerk	Staat	260 000	—	?	—	—	—
Breslau . . .	Gaswerk I, II u. III	Stadt	534 560	1 800	1	—	—	—
Charlottenburg	Gaswerk I u. II	Stadt	321 500			—	—	—
Chemnitz* . .	Gaswk. I Zwickauerst	Stadt	ca 317 000	—	8	—	—	—
"	Gaswk. II Wilhelmst.							
Cöln a. Rh. . .	Gaswerk Ehrenfeld	Stadt	538 084	3 700	1	—	—	—
" " . . .	Gaswerk Kalk							
Dortmund . .	Gaswerke der Dortmunder A.-G. für Gasbeleuchtung		243 100	9 600	1	—	—	—
Dresden* . . .	Gaswerk Neustadt	Stadt	565 600[1])	26 000	6	—	—	—
" . . .	Gaswerk Reick							
" . . .	Gaswerk Löbtau							
" . . .	Gaswerk Trachau							
Duisburg . .	Gaswerk Duisburg	Stadt	ca. 143 000	—	—	—	—	—
Duisb.-Ruhrort	Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft Dessau		104 000	?	?	?	—	—
Duisb.-Meiderich								
Düsseldorf . .	Gas Df. Grafenburg	Stadt	390 100		1	1	—	—
Essen a. Ruhr .	Anst. Hammerstr.	Stadt	313 661	7 384	1	1	mehr. Gaswerkschaft	26 218 100 Koksofeng.
Frankfurt a. M.	Gaswerk Osthafen	Frankfurter Gasgesellschaft	404 300	—	—	—	—	—
"	Gasw. Bockenheimer							
"	Gasbehältanstalt Obermainstr.							
"	Gasw. Heddernheim	Stadt	38 300	10 700	2	1	—	—
Hamburg* . .	Gaswerk Grasbrook	Staat	995 829	—	—	—	—	—
" . . .	Gaswerk Barenbeck							
" . . .	Gaswerk Tiefstak							
" . . .	Gasw. Steinwärder							
Hannover* . .	Gasanstalt Hannover	Imperial Continent. Gas-Association zu London	?	?	?	?	—	—
Kiel	Gaswerk Rindell	Stadt	146 114	—	—	—	—	—
"	Gaswerk Wik I							
Kiel-Gaarden .	Gaswerk Gaarden	Gasanst. Gaarden A.-G.	53 146	21 140	3	—	—	—
Königsberg i. Pr.	Städt. Gasanst. Holsteinerdamm 12/20	Stadt	256 000	—	—	—	—	—
Leipzig . . .	Städt. Gw. I in Leipzig	Stadt	630 005	42 953	9	—	—	—
" . . .	Stdt. Gw. II in Leipzig							
" . . .	Städt. Gw. Lindenau							
" . . .	Stdt. Gw. Sellerhaus.							

[1]) ausschließlich Vorstadt Cotta.

Digitized by Google

Noch Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	Bezeichnung der einzelnen Werk	Bezeichnung deren Eigentümer	Einwohnerzahl des Versorgungsgebiets insgesamt	Einwohnerzahl des Versorgungsgebiets darunter benachbarter Bezugsgemeind.	Zahl der angeschloss. Bezugsgemeinden	Darunter Gemeinden mit eigenem Rohrnetz	Bei Bezug von auswärts Bezeichnung und Art des Lieferwerks	Bei Bezug von auswärts Menge und Art des bezogenen Gases cbm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Magdeburg	Gaswerk	Stadt	271 818	3 003	1	—	—	—
München*	Gw.a.d.Dachauerstr.	Stadt	615 000	—	–	—	—	—
„	Gasw. am Kirchstein							
Neukölln	Städt. Gaswerke	Stadt	266 527	—	—	—	—	—
Nürnberg*	Städt. Gaswerke	Stadt	353 160	—	—	—	—	—
Stettin	Städt. Gaswerke	Stadt	242 602	—	—	—	—	—
Stettin-Bredow	Gaswerk Bredow	Gas-u.Elektrizitäts-werke Bredow A.-G.	35 883	14 650	4	—	—	—
Stuttgart	Gasfabrik Stuttgart-Gaisburg	Stadt	294 487	13 950	4	—	—	—
Gruppe B.								
Aachen	Gaswerk	Stadt	167 933	8 665	3	1	—	—
Altona	Gaswerk Bahrenfeld der Stadt Altona	Stadt	191 500	11 500	2	1	—	—
Augsburg	Gasw. Joh.Haagstr. 7	Stadt	151 273	—	—	—	—	—
„	Gaswerk Badstr. 5							
„	Gasw. Lechhausen	A.-G.						
Barmen	Gaswerk Barmen	Stadt	186 000	16 000	1	1	Gewerksch. Deutscher Kaiser, Gas- und Wasserwerk in Hamborn	18 340 401 cbm Kokereigas
Berl.-Lichtenbg.	Gaswerk	Stadt	110 888	20 475	7	—	—	—
Berl.-Schönebg.*	Gaswerk Torgauerstraße	Gasges. Imperial Continental Gas-Association Berlin	?	?	?	?	?	?
Berl.-Wilmersdorf	Gas-Gesellschaft	Imperial Continental Gas-Association	?	?	?	?	?	?
Bochum	Das Gas wird von auswärts bezogen		164 713	24 306	3	—	Kruppsche Zeche Hannover III/IV	9 197 410
Braunschweig	Gaswerk I u. II	Stadt	145 900	1 500	1	1	.	.
Cassel	Städt. Gaswerk	Stadt	162 539	7 282	2	—	—	—
Crefeld	Städt. Gasw. I u. II [1]	Stadt	131 993	19 162	3	—	—	—
Danzig	Städt. Gasanst. I u. II	Stadt	185 000	12 000	1	—	—	—
Elberfeld	Städt. Gaswerk	Stadt	186 779	15 688	1	1	—	—
Erfurt*	Städt. Gasw. I u. II	Stadt	127 940	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	[Gaswerk]	Stadt	172 846	—	—	—	Gelsenkirch. Bergwerks-A. G. Zeche Rheinelbe	8 976 000
Halle a. S.	Städt. Gasanstalt	Stadt	186 746	—	—	—	—	—
Hamborn a. Rh.	I Gasanstalt der Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn		?	?	?	?	?	?
„	II Gasanstalt Ruhrort	Deutsche Continentale Gas-Gesellsch. in Dessau						

[1]) Werk I nur Behälterstation und Installationsbetrieb.

Digitized by Google

Noch Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	Bezeichnung der einzelnen Werke	Bezeichnung deren Eigentümer	Einwohnerzahl des Versorgungsgebiets insgesamt	Einwohnerzahl des Versorgungsgebiets darunter benachbarter Bezugsgemeind.	Zahl der angeschloss. Bezugsgemeinden	Darunter Gemeinden mit eigenem Rohrnetz	Bei Bezug von auswärts: Bezeichnung und Art des Lieferwerks	Bei Bezug von auswärts: Menge und Art des bezogenen Gases cbm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Karlsruhe i. B.*	Gaswerk I u. II	Stadt	138 297	2 105	1	—	—	—
Mainz . . . . "	Gw. I Weisenauerstr. Gw. II Ingelheim. Au	Stadt	128 900	7 300	1	1	—	—
Mannheim* . .	Städt. Gaswerk	Stadt	202 600	—	—	—	—	—
Mülheim (Ruhr)	Städt. Gasversorg.	Stadt	117 000	—	—	—	Gewerksch. Deutscher Kaiser und Deutsche Luxemburg. Bergwerks- und Hütten-A.-G.	?
Plauen* . . .	Gasanstalt I u. II	Stadt	126 421	—	—	—	—	—
Posen . . . . "	Steinkohlengasanst. Wassergasanstalt	Stadt	162 300	—	—	—	—	—
Saarbrücken . " . " .	[Gaswerk I Dudweilerstr.] [Gaswerk II Hohenzollernstr.] Gasw. III Galweg	Stadt	121 109	12 000	2	2	Rudolf Döcking & Co. Halberger Hütte	6 438 400 Koksofengas
Straßburg i. E. . "	Straßburg Kehl a. Rhein	A.-G. l'Union des Gaz	235 984	53 000	11	—	—	—
Wiesbaden . .	Städt. Gaswerk	Stadt	121 000	14 400	3	—	—	—
Gruppe C.								
Bielefeld . .	Gaswerk	Stadt	81 435	?	?	?	?	?
Bonn	Städt. Gaswerk	Stadt	90 100	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	Gaswerk I u. II	Stadt	55 582	1 069	?	?	?	?
Bromberg . .	Städt. Gaswerk	Stadt	84 500	24 000	5	?	?	?
Coblenz . . .	Gaswk. d. Residenzstadt Coblenz	Stadt	70 200	13 200	4	4	?	?
Darmstadt . .	Gaswerk	Stadt	93 000	7 000	1	—	—	—
Dessau . . .	Gasanstalt	Deutsche Continental-Gas-Gesellsch.	80 000	22 000	7	—	—	—
Elbing	Städt. Gaswerk	Stadt	58 636	—	—	—	—	—
Flensburg . .	Flensburger Gaswerk	Dänische Gas-Co.	61 300	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O. "	Gaswk. I am Graben Gasw. II Küstrinerstr.	Deutsche Continental-Gas-Gesellsch.	71 006	1 604	1	—	—	—
Freiburg i. B.*.	Städt. Gaswerk	Stadt	82 721	—	—	—	—	—
Fürth i. B. . .	Städt. Gaswerk	Stadt	68 428	—	1	1	—	—
Gleiwitz OS. .	Städt. Gaswerk	Stadt	68 600	—	—	—	—	—
Görlitz . . .	Gaswerk I u. II	Stadt	92 147	6 290	5	—	—	—
Hagen i. W. .	Städt. Gaswerk	Stadt	78 000	—	—	—	—	—
Harburg a. E. .	Städt. Gas- und Wasserwerke	Stadt	68 000	—	—	—	—	—
Heidelberg*. .	Städt. Gaswerke	Stadt	69 062	13 052	4	—	—	—
Herne i. W. .	Gaswerk	Stadt	61 496	—	—	—	Gewerksch. Lothringen	1 548 326 Koksofengas

Digitized by Google

Noch Tabelle II (Schluß).

Städte	Bezeichnung		Einwohnerzahl des Versorgungsgebiets		Zahl der angeschloss. Bezugsgemeinden	Darunter Gemeinden mit eigenem Rohrnetz	Bei Bezug von auswärts	
	der einzelnen Werke	deren Eigentümer	insgesamt	darunter benachbarter Bezugsgemeind.			Bezeichnung und Art des Lieferwerks	Menge und Art des bezogenen Gases cbm
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.
Hildesheim .	Städt. Gaswerk Hildesheim	Stadt	55 000	—	—	—	—	—
Kaiserslautern*.	Gasanstalt	Akt.-Ges.	56 000	—	—	—	—	—
Liegnitz . . .	Gasanstalt	Stadt	69 410	—	—	—	—	—
Linden v. H. .	Gasanstalt Linden	Continental-Gas-Association-Co.	76 900	—	—	—	Gasanstalt Hannover der gleich Gesellschaft	?
Ludwigshf. a Rh.*	Städt. Gaswerk Ludwigshafen a. Rh.	Stadt	94 000	4 000	1	—	—	—
Lübeck . . .	Gaswerk I u. II	Stadt	107 599	7 424	9	—	Hochofenw. Herrenwyk	890335 cbm Koksofengas
Metz . . .	a) Gas- u. Elektrizitätswerke Devant les Pont A.-G. b) Gasbeleuchtungs-A.-G. der Stadt Metz	Stadt	9 062	?	3	—	—	—
Mülhausen i. E. .	?	?	125 000	20 000	8	—	—	—
Mülheim a. Rh. .	Städt. Gaswerk	Stadt	55 577	—	—	—	—	—
M.-Gladbach .	Gaswerk	Stadt	103 000	46 049	3	—	—	—
Münster i. W. .	Städt. Gaswerk	Stadt	95 000	—	—	—	—	—
Oberhausen Rhld.	Städt. Gaswerk	Stadt	65 000	—	—	—	?	789 200
Offenbach a. M.	Städt. Gaswerk Offenbach a. M.	Stadt	87 133	6 520	2	—	—	—
Osnabrück . .	Gaswerk der Stadt	Stadt	78 902	9 713	1	—	—	—
Potsdam* . .	Gaswerk	Deutsche Continental-Gas-Gesellsch.-Dessau	?	?	?	?	?	?
Recklinghausen	Städt. Gaswerk Recklinghausen	Stadt	66 000	9 000	2	2	—	—
Regensburg . .	Gaswerk	Stadt	57 000	4 370	1	—	—	—
Remscheid . .	Städt. Gaswerk	Stadt	70 000	—	—	—	?	?
Rostock . . .	Städt. Gaswerk	Stadt	68 000	—	—	—	—	—
Solingen [1] . .	Gaswerk	Stadt	66 000	15 000	3	2	Zechengas Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk	1 375 538
Spandau . . .	Städt. Gasanstalt	Stadt	98 000	—	—	—	—	—
Ulm	Städt. Gasanstalt	Stadt	60 000	12 000	1	1	—	—
Würzburg* . .	Gaswerk Ständerbühl	Stadt	87 000	—	—	—	—	—
Zwickau i. S.* .	Städt. Gaswerk	Stadt	80 898	5 827	1	—	—	—

[1]) Seit 31. Januar 1913 außer Betrieb.

Digitized by Google

Tab. III. Art und Menge des Vergasungsmaterials im Jahre 1912* bezw. 1912/13.

Städte	Vergaste Kohlen				Koks für Wassergas	Sonstiges Material	
	Menge in t	Herkunft		Preis pro t frei Werk ℳ	t	Bezeichnung	Menge in t
			Menge in t				
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Berlin	854 301	Schlesien	?	16,00	31 516	Gasöl	10 093
		England	?				
Bremen	112 081	Westfalen	10 483	16,87	260	Gasöl	157
		England	101 598				
Breslau	161 239	Schlesien	30 252	17,41	1 619	Benzol	98
		"	130 987				
Charlottenburg	184 734	Schlesien	47 957	18,58	3 023	Gasöl	263
		"	2 495	18,17			
		Westfalen	2 188	18,82			
		England	132 094	15,32			
Chemnitz*	69 105	Sachsen	?	?	1 827	Benzol	3
		Schlesien	?				
		Westfalen	?				
Cöln a. Rh.	144 006	Ruhrgebiet	Siehe unter 2	15,86	476	Gasöl	6
						Benzol	7
Dortmund	35 025	Westfalen		14,20	6 285	—	—
Dresden*	181 108	Sachsen	?	20,31	5 171	—	—
		Schlesien	?				
		Westfalen	?				
		England	?				
Duisburg	31 730	Ruhrgebiet	Siehe unter 2	14,58	—	—	—
Düsseldorf	112 700	Westfalen	Siehe unter 2	14,45	1 290	Gasöl	115
Essen (Ruhr)	—	—	—	—	31	—	—
Frankfurt a. M.	7 176	Saargebiet	Siehe unter 2	19,90	—	—	—
Hamburg*	352 292	Westfalen	81 891	13,25–13,95	2 889	Gasöl	1 001
		England	270 401	12,20–16,20			
Kiel	42 843	Deutschland	4 534	15,85	2 202	Gasöl	1 120
		England	38 309	15,80			
" -Gaarden	13 000	"	?	20,00	—	—	—
Königsberg i. Pr.	72 344	Schlesien	5 859	15,80	743	—	—
		Westfalen	21 236				
		England	45 249				
Leipzig, Gaswerk I	182 566	Sachsen	87 749	?	—	—	—
" " II		Schlesien	74 808				
" Lindenau		Westfalen	9 336				
" Sellerhausen		England	10 673				
Magdeburg	57 983	Westfalen	29 012	21,00	—	—	—
		England	28 971				
München*	118 851	Saargebiet	79 630	24,10	260	Gasöl	43
		Schlesien	39 221				
Neukölln	84 941	"	32 534	20,06	59	Gasöl	37
		Westfalen	1 591	21,54			
		England	50 816	15,91			
Nürnberg*	87 591	Saargebiet	Siehe unter 2	24,10	5 147	?	?
Stettin	43 864	Schlesien	?	18,60	1 140	Benzol	34
		England	?				
" -Bredow	4 969	Schlesien	?	20,60	—	—	—
		England	?				
Stuttgart	103 320	Saargebiet	34 440	21,30	2 675	—	—
		Ruhrgebiet	34 440				
		England	34 440				

Digitized by Google

Noch Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	Vergaste Kohlen: Menge in t	Vergaste Kohlen: Herkunft	Vergaste Kohlen: Herkunft: Menge in t	Vergaste Kohlen: Preis pro t frei Werk ℳ	Koks für Wassergas t	Sonstiges Material: Bezeichnung	Sonstiges Material: Menge in t
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe B.							
Aachen	37 353	Westfalen	Siehe unter 2	16,68	—	—	—
Altona	56 095	„	33 752	17,11	—	—	—
		England	22 343				
Augsburg	20 610	Saargebiet	Siehe unter 2	26,65	1 087	Gasöl	450
Berlin-Lichtenberg .	27 196	Schlesien	8 613	18,52	—	—	—
		Westfalen	1 290				
		England	17 293				
Braunschweig . .	30 628	Westfalen	Siehe unter 2	20,00	—	—	—
Cassel	38 182	Ruhrgebiet	Siehe unter 2	17,70	—	Böhmische Braunkohl.	430
Crefeld	39 125	Westfalen	Siehe unter 2	14,48	714	Gasöl	139
Danzig	40 781	Schlesien	1 728	14,15–16,00	—	—	—
		Westfalen	17 927	14,15–15,58			
		England	21 125	13,25–14,95			
Elberfeld	61 542	Ruhrgebiet	Siehe unter 2	15,00	1 390	—	—
Erfurt*	18 138	Westfalen	Siehe unter 2	20,50	1 272	Benzol	37
Halle a. S..	31 449	Sachsen	?	21,67	—	—	—
		Schlesien	?	20,49			
		Westfalen	?	20,65			
		England	?	15,15			
Karlsruhe* . . .	47 023	Saar-, Ruhrgeb.	?	?	698	Gasöl	47
		England	?				
Mainz	31 315	Saargebiet	131 200	?	955	Gasöl	765
		Ruhrgebiet	181 946				
Mannheim* . . .	54 544	Saargebiet	?	17,35	—	—	—
		Ruhrgebiet	?				
		Pfalz	?				
		England	?				
Plauen i. V.* . . .	34 505	Sachsen	27 253	21,10	1 385	Benzol	37
		Schlesien	2 985				
		Westfalen	4 268				
Posen	37 117	Schlesien	Siehe unter 2	21,50	597	Gasöl	216
Saarbrücken . . .	6 774	Saargebiet	Siehe unter 2	16,77	—	—	—
Straßburg i. E. . .	58 018	„	40 613	—	—	—	—
		England	17 405				
Wiesbaden . . .	38 095	Ruhrgebiet	Siehe unter 2	?	1 178	Gasöl	381
Gruppe C.							
Bielefeld	26 988	Westfalen	Siehe unter 2	15,30	87	—	—
Bonn	24 758	Ruhrgebiet	?	16,49	—	—	—
		Westfalen	?				
Brandenburg a. H. .	11 047	Deutschland	4 376	?	—	—	—
		England	6 671				
Bromberg	20 681	Schlesien	7 524	20,35	320	—	—
		Westfalen	3 964	16,95			
		England	9 193	17,00			
Coblenz	24 302	Ruhrgebiet	Siehe unter 2	17,66	—	—	—

Digitized by Google

Noch Tabelle III (Schluß).

Städte	Vergaste Kohlen: Menge in t	Herkunft	Herkunft: Menge in t	Preis pro t frei Werk ℳ	Koks für Wassergas t	Sonstiges Material: Bezeichnung	Sonstiges Material: Menge in t
1	2	3	4	5	6	7	8
Darmstadt	21 603	Saargebiet	Siehe unter 2	19,97	750	Gasöl	254
Elbing	9 614	Schlesien	2 403	19,00	32	—	—
		England	7 211	16,00			
Flensburg	17 357	"	Siehe unter 2	20,50	302	Gasöl	21
Freiburg i. Br.*	20 326	Saargebiet	" "	20,00	1 192	Gasöl	46
Fürth i. B.	19 139	"	?	?	901	—	—
		Sachsen	?				
Gleiwitz	4 700	Schlesien	Siehe unter 2	13,02	—	—	—
Görlitz	19 212	"	?	19,13	251	—	—
Hagen i. W.	18 519	Ruhrgebiet	?	15,52	—	—	—
		Westfalen	?				
Harburg a. E.	19 210	"	8 230	17,72	—	—	—
		England	10 980	18,37			
Heidelberg*	23 802	Saargebiet	?	16,00	221	Gasöl	272
		England	?				
Herne i. W.*	1 055	Westfalen	Siehe unter 2	12,76	—	—	—
Hildesheim	13 313	"	" "	?	—	—	—
Kaiserslautern*	14 688	Saargebiet	" "	14,70	—	—	—
Liegnitz	14 433	Schlesien	" "	17,85	—	—	—
Ludwigshaf. a. Rh.*	13 182	Saargebiet	12 482	17,00	840	—	—
		England	700	20,50			
Lübeck	29 813	England	Siehe unter 2	14,20	371	Gasöl	98
Metz	1 560	Saargebiet	" "	18,40	—	—	—
Mülhausen i. E.	35 783	"	" "	?	—	—	—
Mülheim a. Rh.	9 225	Ruhrgebiet	" "	15,41	—	—	—
München-Gladbach	23 731	"	" "	14,73	113	—	—
Münster	18 813	Ruhrgebiet	Siehe unter 2	15,29	—	—	—
Oberhausen i. Rhld.	8 752	Westfalen	" "	14,11	—	—	—
Offenbach a. M.	24 190	Saargebiet	?	18,00	—	—	—
		England	?				
Osnabrück	17 584	Ruhrgebiet	Siehe unter 2	15,67 bzw. 16,67	—	—	—
Recklinghausen	3 830	Westfalen	" "	12,75	—	—	—
Regensburg*	9 081	Schlesien	Siehe unter 2	?	—	—	—
Remscheid	11 118	Ruhrgebiet	?	14,90	—	—	—
		Westfalen	?				
Rostock	14 224	England	Siehe unter 2	22,00	—	—	—
Spandau	22 927	Schlesien	975	20,00	293	Gasöl	78
		England	21 952	15,00			
Ulm a. D.	14 441	Saargebiet	Siehe unter 2	?	—	—	—
Würzburg	17 724	Saargebiet	Siehe unter 2	24,63	565	Gasöl	1
						Benzol	20
Zwickau*	18 717	Sachsen	" "	15,90	—	—	—

Digitized by Google

Tab. IV. Einrichtung der Werke im Jahre 1912* bezw. 1912/13.

Städte	Zahl der Öfen	Zahl der Retorten (R), der Kammern (K)	Retorten: Höchstzahl im Betriebe	Retorten: in Reserve	Rohrnetz: Hauptleitung: Gesamtlänge in m	Rohrnetz: Hauptleitung: Gesamtinhalt in cbm	Rohrnetz: Hochdruckleitung in m	Gasmesser: gewöhnliche	Gasmesser: Automaten	Gaskraftmaschinen: Stück	Gaskraftmaschinen: mit PS
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	424	R. 3 653	3 648	—	1 894 680	130 801	286 460	289 102	149841	319	5 403
		K. 81	66	—							
Bremen	46	R. 430	341	89	453 000	?	—	49 053	4 100	?	?
Breslau	79	R. 695	600	95	421 291	19 754	5 100	87 599	22 055	169	1 412
Charlottenburg I	7	R. 63	63	—	313 644	17 564	13 583	55 043	20 337	38	568
„ II	92	R. 835	754	81						3	40
Chemnitz I	27	R. 9	344	19	258 516	?	—	34 319	24 101	102	767
„ II	12	R. 10									
Cöln a. Rh. I	56	R. 528	456	72	527 799	?	?	51 174	130	538	3 357
„ II	2	R. 18	18	—							
Dortmund	13	R. 100	?	?	190 000	6 500	—	19 396	2 312	?	?
		K. 15									
Dresden*	105	R. 915	?	?	662 844	?	?	95 718	1 210	490	4 533
		K. 7									
Duisburg	15	145	127	18	182 887	4 359	—	11 849	3 991	168	799
Düsseldorf	66	R. 601	466	135	480 597	?	6 971	41 519	1 341	263	1 687
Essen (Ruhr)	16	R. 144	—	—	232 496	?	9 700	19 353	25 572	?	?
Frankfurt a. M.	5	R. 42	33	9	74 189	992	17 100	3 920	2 500	?	?
Hamburg*	119	R. 1 070	1 010	60	879 762	42 484	—	164 964	8 897	437	3 764
„	24	K. 73	64	9							
Hannover*	75	720	612	108	386 694	?	—	74 500	125000	24	1 460
Kiel	26	234	209	25	162 451	5 173	8 395	23 436	3 802	33	191
„ Gaarden	10	R. 90	72	18	94 858	?	—	7 402	1 249	32	103
Königsberg i. Pr.	24	R. 216	216	—	192 231	?	?	13 665	24 225	48	2 111
	6	K. 24	24	—							
Leipzig*	139	R. 1 078	920	206	792 988	23 865	—	108 650	5 000	710	4 250
		K. 48									
Magdeburg	39	369	261	50	268 189	?	?	32 707	1 227	92	533
München*	70	R. 384	384	39	475 508	16 002	—	100 816	9 703	111	904
		K. 78	39								
Neukölln	35	R. 315	234	81	185 147	4 942	—	45 882	16 857	7	34
	5	K. 20	20								
Nürnberg*	32	R. 288	233	55	345 042	12 306	1 860	74 297	12 976	592	3 223
Stettin	28	R. 252	216	36	183 012	?	227	26 870	1 735	65	370
„ Bredow	4	R. 36	27	9	28 400	50	—	2 723	1 500	28	199
Stuttgart	32	R. 288	261	27	309 315	13 261	—	86 398	155	93	730
Gruppe B.											
Aachen	32	R. 284	200	84	144 361	2 937	—	23 853	9 639	80	236
Altona	36	R. 324	288	32	178 435	?	13 128	26 918	—	77	510
Augsburg	25	R. 162	101	61	178 813	2 693	—	21 879	2 049	27	120
Barmen	—	—	—	—	156 612	?	—	25 399	16 400	123	364
Berlin-Lichtenberg	13	R. 156	147	9	174 652	3 094	17 824	21 857	7 446	—	—
Bochum	—	—	—	—	148 263	2 129	—	11 534	—	76	555
Braunschweig	22	R. 184	129	55	104 486	?	1 915	11 812	310	38	221
Cassel	21	R. 234	162	72	140 330	3 665	—	19 743	2 092	110	583
Crefeld	32	R. 288	180	108	161 595	?	5 300	14 873	230	4	154
Danzig	28	R. 252	162	90	136 427	3 597	—	17 834	5 838	44	369
Elberfeld	33	R. 309	264	45	182 539	?	—	35 746	9 181	89	539
Erfurt*	14	R. 120	96	24	133 006	?	—	11 310	1 760	?	?
Gelsenkirchen		Außer Betrieb.			131 250	?	3 200	6 905	5 691	4	20

Digitized by Google

Noch Tab. IV.

Städte	Zahl der Öfen	Zahl der Retorten (R), der Kammern (K)	Retorten: Höchstzahl im Betriebe	Retorten: in Reserve	Rohrnetz: Hauptleitung: Gesamtlänge in m	Rohrnetz: Hauptleitung: Gesamtinhalt in cbm	Rohrnetz: Hochdruckleitung in m	Gasmesser: gewöhnliche	Gasmesser: Automaten	Gaskraftmaschinen: Stück	Gaskraftmaschinen: mit PS
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Halle a. S.	21	R. 212	137	75	166 658	2 895	—	23 561	28	51	296
Karlsruhe*	31	R. 234	222	12	147 565	3 755	—	17 948	7 099	115	848
Mainz	26	R. 219	147	72	111 864	5 884	2 427	19 848	3 244	52	360
Mannheim*	36	R. 396	225	171	225 704	6 441	—	28 856	9 200	?	?
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	186 446	3 189	7 962	8 608	2 065	62	302
Plauen i. V.*	21	R. 189	153	36	119 736	?	—	21 622	7 911	12	81
Posen	10	R. 90	90	—	147 655	?	—	16 201	6 780	39	945
Saarbrücken	7	R. 49	32	17	160 542	2 288	6 291	14 201	268	72	569
Straßburg i. E.	28	R. 267	117	150	424 128	?	2 000	32 334	11 391	23	116
Wiesbaden	24	R. 208	158	50	138 234	?	—	15 288	7 947	17	128
Gruppe C.											
Bielefeld	14	R. 126	126	—	116 285	1 730	—	10 963	—	27	182
Bonn	21	R. 172	160	12	117 190	2 310	—	10 347	2 300	53	238
Brandenburg	?	R. 132	48	84	41 800	?	—	5 962	1 007	28	86
Bromberg	10	R. 90	90	—	78 288	?	—	10 485	703	24	229
Coblenz	13	R 117	90	27	78 000	12 000	—	8 006	9	41	472
Darmstadt	12	R. 108	54	54	115 473	?	—	13 178	1 333	112	473
Elbing	6	R. 54	54	—	51 427	477	—	5 651	321	11	167
Flensburg	9	R. 81	63	18	64 096	1 051	—	8 468	4 823	22	132
Freiburg i. Br.*	13	R. 122	104	18	126 106	1 827	—	13 625	4 879	2	9
Fürth i. B.	12	R. 108	54	54	63 701	1 739	—	15 513	4 449	124	1 001
Gleiwitz	5	R. 30	50	6	36 325	?	—	1 580	3	3	16
Görlitz	12	R. 108	63	45	108 305	?	?	15 102	900	40	240
Hagen i. W.	16	R. 100	100	—	83 320	?	?	8 741	34	37	262
Harburg	16	R. 132	81	51	65 420	852	—	12 257	1 142	36	176
Heidelberg*	16	R. 109	109	—	120 161	1 224	13 000	16 264	1	1	6
Herne*	6	R. 51	51	—	53 268	1 127	6 269	1 792	1 067	32	170
Hildesheim	11	R. 123	60	63	70 103	1 131	—	8 070	884	18	62
Kaiserslautern*	10	R. 90	63	27	79 303	694	—	9 062	3 009	48	171
Liegnitz	11	R. 90	45	45	57 910	?	—	8 313	703	?	?
Ludwigshafen a Rh.	10	R. 93	57	36	76 888	1 403	—	6 415	6 556	7	84
Lübeck	31	R. 234	117	6	178 848	?	47 742	14 369	1 015	83	367
Metz	3	R. 18	12	6	35 000	?	—	1 189	125	14	60
Mülhausen i. E.	30	R. 246	90	156	191 579	?	—	11 133	4 874	25	83
Mülheim a. Rh.	8	R. 69	42	27	44 318	?	—	5 464	276	39	189
M.-Gladbach	12	R. 120	88	32	126 150	?	—	11 511	1 431	?	?
Münster	12	R. 108	99	9	101 296	?	—	12 073	—	74	2 523
Oberhausen, Rhld.	6	R. 52	36	16	81 195	1 317	2 000	4 305	404	34	207
Offenbach a. M.	12	R. 120	100	20	103 703	?	—	17 374	1 551	110	451
Osnabrück	15	R. 140	86	54	95 763	1 450	—	12 655	39	21	77
Recklinghausen	8	R. 62	40	22	62 165	?	—	3 087	582	—	—
Regensburg*	7	R. 19	9	10	60 323	1 221	—	5 608	71	14	71
Remscheid	10	R. 90	77	13	106 902	1 625	?	6 264	3 478	142	577
Rostock i. M.	9	R. 81	81	—	77 138	1 081	3 930	5 236	387	?	?
Solingen	—	R. —	—	—	58 148	911	—	5 136	279	8	63
Spandau	17	R. 155	95	60	71 000	?	7 000	11 426	260	?	?
Ulm	9	R. 65	65	—	78 760	?	?	12 905	298	18	99
Würzburg*	10	R. 90	90	—	97 846	?	—	16 203	241	51	276
Zwickau*	16	R. 144	117	27	86 313	?	—	12 698	790	62	432

Digitized by Google

Tab. V. Ausbeute an Gas und Nebenprodukten 1912* bezw. 1912/13.

Städte	Steinkohlengas	Wassergas		Koks			Teer	Ammoniakalische Produkte		
		blaues	karburiertes	Jahreserzeugung	darunter Selbstverbrauch: davon insgesamt	darunter Selbstverbrauch: für Retortenunterfeuerung		Rohwasser	verarbeitete: Art der Erzeugnisse	verarbeitete: Menge in
	cbm	cbm	cbm	t	t	t	t	t		t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin	276 413	—	44 126	607 099	272 186	150 696	41 742	103 585	konz. W. Am$_2$ SO$_4$	3 192 5 492
Bremen	34 323	—	393	81 359	27 671	14 984	5 484	14 175	NH$_3$ konz. W.	293 1 509
Breslau	49 735	2 850	—	122 139	12 819	24 304	9 044	19 010	konz. W.	2 485
Charlottenburg	55 667	4 303 (3 u. 4 zusammen)		116 486	30 277	28 405	8 567	23 604	konz. W. Am$_2$ SO$_4$	1 281 885
Chemnitz*	21 512	2 358	151	44 793	14 097	9 606	4 300	—	Am$_2$ SO$_4$	632
Cöln	52 752	380	42	85 249	13 727	—	6 931	—	Am$_2$ SO$_4$ konz. W.	1 512 10
Dortmund	12 256	21 080 (3 u. 4 zusammen)		30 716	6 285	6 285	1 711	5 411	—	—
Dresden*	53 788	7 381	—	131 204	22 312	22 312	9 384	19 908	konz. W.	6
Düsseldorf	37 517	1 314	620	65 518	4 728	?	5 047	—	Am$_2$ SO$_4$	1 189
Duisburg	11 045	—	—	23 534	5 298	4 442	1 575	4 166	—	—
Frankfurt a. M.	2 375	—	—	5 093	1 449	1 055	474	744	konz. W.	69
Hamburg*	119 619	—	4 085	24 094	73 615	59 984	15 562	44 825	?	950
Kiel	12 975	—	2 749	30 074	8 471	7 700	2 043	—	konz. W.	316
Kiel-Gaarden	4 200	—	—	9 249	2 745	2 207	658	800	konz. W.	100
Königsberg i. Pr.	22 061	1 092	—	52 720	18 182	10 926	3 018	—	Am$_2$ SO$_4$ Cyan.	129
Leipzig*	56 347	—	—	130 805	34 438	28 423	9 549	19 022	Am$_2$ SO$_4$	1 551
Magdeburg	19 771	—	—	42 896	?	?	2 696	11 596	Salm. G.	498
München*	42 014	83	226	80 815	20 664	14 612	6 646	17 602	—	—
Neukölln	25 676	—	104	60 360	15 839	13 120	3 845	11 109	konz. W.	279
Nürnberg*	26 313	9 277	—	65 130	10 854	10 303	5 829	13 000	Am$_2$ SO$_4$	55
Stettin	11 611	334	1 859	35 833	4 328	8 897	1 954	—	Am$_2$, SO$_4$ Cyan.	365
Stettin-Bredow	1 486	—	—	3 321	82	766	223	—	Am$_2$ SO$_4$	10
Stuttgart	33 339	2 585	—	73 347	18 757	13 858	5 138	19 389	konz. W.	1 095
Gruppe B.										
Aachen	12 716	—	—	27 051	8 708	5 470	1 620	4 893	Am$_2$ SO$_4$	191
Altona	16 440	—	—	37 735	12 584	.	2 701	—	Am$_2$ SO$_4$	483
Augsburg	6 525	—	925	14 013	6 683	4 073	1 287	2 000	?	—
Berlin-Lichtenberg	9 610	—	—	19 508	4 351	3 549	1 508	75 450	NH$_3$	9
Braunschweig	9 169	—	—	22 670	4 344	3 675	1 469	.	Am$_2$ SO$_4$	247
Cassel	11 423	—	—	28 889	8 348	6 329	1 628	4 500	konz. W.	453
Crefeld	11 893	433	557	30 995	9 104	5 694	1 771	?	NH$_3$	87
Danzig	13 028	—	—	27 684	9 208	6 798	2 123	—	Am$_2$ SO$_4$	384
Elberfeld	18 585	2 460	—	44 776	13 051	8 602	2 862	—	konz. W.	155
Erfurt*	5 949	—	1 362	12 542	5 920	3 123	927	2 224	Salm. G.	114
Halle	11 563	—	—	24 407	7 650	6 049	1 404	3 950	—	—
Karlsruhe	15 269	—	1 310	32 168	10 852	7 038	3 068	—	konz. W.	428
Mainz	8 780	—	1 804	21 338	9 989	5 757	1 719	—	konz. W.	46
Mannheim*	18 002	—	—	39 643	12 556	8 659	12 936	12 025	konz. W.	605
Plauen*	10 378	2 341	—	21 579	10 036	5 214	1 991	4 300	Am$_2$ SO$_4$	237

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Städte	Steinkohlengas	Wassergas		Koks			Teer	Ammoniakalische Produkte		
		blaues	karburiertes	Jahres-erzeugung	darunter Selbstverbrauch: davon insgesamt	darunter Selbstverbrauch: für Retortenunterfeuerung		Rohwasser	verarbeitete: Art der Erzeugnisse	verarbeitete: Menge in
	cbm	cbm	cbm	t	t	t	t	t		t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Posen	10 473	31	985	25 984	6 417	5 821	1 860	—	$Am_2 SO_4$	364
Saarbrücken	1 932	—	—	4 869	166	1 419	328	—	konz. W.	40
Straßburg i. Els.	19 067	—	—	44 442	8 471	7 078	3 077	8 114	Salm. G.	337
Wiesbaden	11 466	—	1 729	27 400	?	?	1 606	—	konz. W.	96
Gruppe C.										
Bielefeld	8 068	105	—	19 656	5 669	3 510	1 238	—	$Am_2 SO_4$	259
Bonn	8 674	—	—	17 118	5 206	3 744	1 227	5 284	konz. W.	373
Brandenburg a. H.	3 771	—	—	7 604	2 086	1 689	609	2 808	NH_3	122
Bromberg	5 945	612	—	13 615	6 077	3 158	941	—	konz. W.	149
Coblenz	6 862	—	—	15 536	4 581	4 379	1 031	—	$Am_2 SO_4$	103
Darmstadt	6 925	—	1 425	15 554	6 695	3 457	1 539	2 762	—	—
Elbing	3 187	44	—	7 748	2 661	2 044	464	—	konz. W. NH_3	99 20
Flensburg	5 620	—	459	11 571	3 107	1 908	839	—	NH_3	45
Freiburg i. B.	7 403	.	167 520	13 976	4 104	3 035	1 238	—	$Am_2 SO_4$	92
Fürth	6 492	1 572	—	14 664	4 534	2 445	1 373	—	$Am_2 SO_4$	141
Gleiwitz	1 317	—	—	3 296	1 308	1 000	221	480	—	—
Görlitz	6 268	430	.	15 258	6 420	2 880	822	—	NH_3	38
Hagen i. W.	5 520	—	—	13 198	1 280	2 967	943	—	$Am_2 SO_4$	179
Harburg a. E.	5 730	—	—	12 487	3 633	2 560	768	2 305	NH_3	118
Heidelberg	7 333	—	345	15 843	4 109	3 189	1 500	2 319	—	—
Herne	323	—	—	827	509	356	46	907	konz. W.	108
Hildesheim	4 592	—	—	9 985	1 702	1 590	603	—	$Am_2 SO_4$	136
Kaiserslautern*	4 658	—	—	10 500	2 890	1 900	806	1 640	konz. W.	74
Liegnitz	4 360	—	—	11 400	3 051	2 999	705	1 770	—	—
Ludwigshafen*	4 229	1 398	—	9 820	3 607	2 103	793	1 362	—	—
Lübeck	9 704	333	304	18 782	5 560	4 302	1 419	—	$Am_2 SO_4$	212
Metz	484	—	—	1 050	418	390	86	—	—	—
Mülhausen	10 900	—	—	26 255	6 835	5 667	2 319	227	$Am_2 SO_4$	17
Mülheim a. Rh.	3 027	—	—	6 551	1 519	1 330	491	—	$Am_2 SO_4$	85
M.-Gladbach	7 065	160	—	17 618	6 273	3 608	487	—	$Am_2 SO_4$	178
Münster	6 001	—	—	13 673	2 484	1 978	841	—	konz. W.	186
Oberhausen i. Rhld.	2 634	—	—	5 894	1 286	1 286	391	—	konz. W.	17
Offenbach a. M.	8 416	—	—	18 219	6 347	3 996	1 172	—	konz. W.	69
Osnabrück	6 143	—	—	13 227	2 587	2 309	823	2 404	konz. W.	269
Recklinghausen	—	—	—	2 743	768	459	157	490	—	—
Regensburg*	2 736	—	—	6 372	3 098	1 595	433	954	NH_3	1 018
Remscheid	3 711	—	—	7 334	2 180	—	488	1 117	—	—
Rostock	4 305	—	—	—	—	—	720	—	$Am_2 SO_4$	101
Spandau	7 753	—	392	16 139	6 169	4 003	1 034	—	$Am_2 SO_4$	205
Ulm	4 564	—	—	9 735	214	177	1 054	—	konz. W.	73
Würzburg*	5 500	—	934	11 530	4 058	2 502	980	—	$Am_2 SO_4$	103
Zwickau*	6 211	—	—	13 089	4 821	3 091	1 355	—	$Am_2 SO_4$	145

Digitized by Google

Tabelle VI. Gasabgabe im Jahre 1912/13.

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch – Städtische Verwaltung: für Straßenbeleuchtung 1000 cbm	Städtische Verwaltung: städtische Gebäude 1000 cbm	Private: Leuchtgas 1000 cbm	Private: Heiz- und Kochgas 1000 cbm	Private: Kraftgas für technische Zwecke 1000 cbm	zusammen 1000 cbm	darunter durch Automaten 1000 cbm	Selbstverbrauch des Werkes 1000 cbm	Gasverlust 1000 cbm	Gesamtgasabgabe 1000 cbm	Darunter an benachbarte Bezugsgemeinden 1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin . . .	24 653	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	277 526	39 530	3 512	14 779	320 470	23 709
Bremen . .	4 967	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	28 861	1 030	135	748	34 711	—
Breslau . .	4 728	1 543	14 892	28 749		43 641	5 111	350	2 239	52 501	?
Charlottenbg.	4 440	699	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	52 170	5 943	596	2 052	59 957	—
Chemnitz .	2 579	841	6 034	11 968	1 085	19 087	4 788	227		22 734	?
Cöln a. Rh. .	7 291	1 367	35 935		6 462	42 397	?	560	1 570	53 185	213
Dortmund .	2 521	in Sp. 7	in Sp 7	in Sp 7	in Sp 7	8 844	?	370	543	12 278	?
Dresden . .	4 816	1 371	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	52 146	485	259	2 632	61 224	2 342
Düsseldorf .	2 969	in Sp. 7	30 324		1 220	31 544	399	366	2 601	37 480	124
Duisburg .	1 942	333	6 903		726	7 629	249	30	1 121	11 055	12
„ Ruhrort .	269	33	?	?	?	?	?	?	?	?	—
„ Meiderich	239	22	?	?	?	?	?	?	?	?	—
Essen (Ruhr)	4 600	447	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	18 313	4 259	264	2 649	26 273	482
Hamburg .	15 778	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	99 642	1 896	740	4 177	120 337	—
Hannover .	2 885	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	32 000	2 100	?	?	?	—
Kiel . . .	2 529	330	12 102		125	12 227	246	260	706	16 052	—
„ Gaarden	970	42	558	1 954	59	2 571	336	40	297	3 920	1 183
Königsberg .	2 566	in Sp. 7	5 030	13 924	115	19 069	8 984	259	1 239	23 133	—
Leipzig . .	4 186	2 349	25 356	22 558		47 914	614	717	1 165	56 331	1 642
Magdeburg .	2 275	485	5 811	9 505	390	15 706	248	142	1 153	19 761	52
München .	3 534	1 088	10 278	25 364	350	35 992	2 492	550	1 128	42 292	—
Neukölln. .	1 149	201	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	23 763	4 612	133	529	25 775	—
Nürnberg .	2 471	569	10 208	20 381		30 589	2 931	1 046	949	35 624	—
Stettin . .	1 739	316	4 859	5 498	168	10 525	227	111	874	13 565	—
„ Bredow	122	14	456	702	88	1 246	184	17	80	1 479	481
Stuttgart . .	2 081	968	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	31 999	42	403	481	35 932	483
Gruppe B.											
Aachen . .	1 048	217	5 629	3 970		9 599	1 482	138	231	11 233	154
Altona . .	1 971	203	12 956		586	13 542	—	207	516	16 439	371
Augsburg .	860	176	2 342	3 107	57	5 506	336	186	721	7 449	—
Barmen . .	1 497	251	4 657	6 449	821	11 927	2 968	114	1 508	15 297	92
Berl.-Lichtbg.	762	176	3 794	2 888		6 682	1 303	63	626	8 309	1 772
„ Schönebg.	553	179	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum . .	1 419	46	2 663	4 238		6 901	—	19	823	9 208	208
Braunschweig	1 411	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	7 235	77	104	417	9 167	23
Cassel . . .	1 373	214	8 465		524	8 989	297	158	692	11 426	221
Crefeld . .	1 159	373	8 750		1 220	9 970	42	341	1 034	12 877	714
Danzig . .	1 018	in Sp. 7	11 434		176	11 610	1 267	121	276	13 025	73
Elberfeld .	1 517	249	16 378		1 298	17 676	1 800	318	1 285	21 045	852
Erfurt . . .	815	45	4 996		983	5 979	302	99	376	7 314	—
Gelsenkirchen	1 502	186	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	6 327	980	79	879	8 973	—
Halle a. S. .	1 382	in Sp. 7	5 169	3 134	1 113	9 416	6	110	656	11 564	—
Karlsruhe .	1 317	737	12 560		445	13 005	1 669	416	1 048	16 523	65
Mainz . . .	1 517	in Sp. 7	2 966	4 924	292	8 182	563	252	600	10 551	136
Mannheim .	1 425	866	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	14 553	1 690	179	966	17 989	—
Mülheim (Ruhr)	1 080	119	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	4 476	275	78	804	6 557	5

Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch							Selbstverbrauch des Werkes	Gasverlust	Gesamtgasabgabe	Darunter an benachbarte Bezugsgemeinden
	Städtische Verwaltung		Private								
	für Straßenbeleuchtung 1000 cbm	städtische Gebäude 1000 cbm	Leuchtgas 1000 cbm	Heiz- und Kochgas 1000 cbm	Kraftgas für technische Zwecke 1000 cbm	zusammen 1000 cbm	darunter durch Automaten 1000 cbm	1000 cbm	1000 cbm	1000 cbm	1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Plauen	1 089	349	3 503	5 125	68	8 696	2 224	93	265	10 492	—
Posen	1 738	384	8 555		305	8 860	567	52	459	11 493	—
Saarbrücken	1 174	94	6 157		375	6 532	37	94	473	8 367	274
Straßburg i. E.	2 128	934	3 030	11 013	264	14 307	1 869	112	1 583	19 064	1 828
Wiesbaden	1 342	275	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	12 211	1 627	86	902	14 816	302
Gruppe C.											
Bielefeld	947	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	7 030	—	139	57	8 173	—
Bonn	1 353	107	6 461		358	6 819	361	78	285	8 642	—
Brandenburg	309	82	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	3 207	264	67	106	3 771	20
Bromberg	958	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	5 101	93	101	397	6 557	?
Coblenz	1 023	99	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	3 510	2	231	480	5 343	933
Darmstadt	944	160	6 106		861	6 967	438	89	192	8 352	156
Elbing	439	in Sp. 7	922	1 547		2 469	33	46	274	3 228	—
Flensburg	541	4 946			214	5 160	1 064	83	285	6 069	—
Freiburg i. B.	678	677	1 608	4 158	85	5 851	814	93	362	7 661	—
Fürth i. B.	379	in Sp. 7	2 226	3 646		5 872	1 375	41	404	6 696	?
Gleiwitz	251	26	178	421	298	897	1	31	112	1 317	—
Görlitz	721	in Sp. 7	1 965	3 106	in Sp. 7	5 071	?	77	406	6 275	?
Hagen i. W.	516	3 764			415	4 179	?	88	738	5 521	—
Harburg a. E.	650	170	4 321		139	4 460	212	64	388	5 732	—
Heidelberg	962	379	1 849	3 347	35	5 231	?	192	602	7 366	390
Herne	266	111	1 067		110	1 177	159	34	280	1 868	—
Hildesheim	548	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	3 777	124	70	147	4 542	—
Kaiserslautern	357	16	3 803		101	3 904	580	120	261	4 658	—
Liegnitz	494	95	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	3 507	189	69	188	4 353	—
Linden v. H.	452	?	997	2 122	133	3 252	452	?	?	?	—
Ludwigshafen	454	262	4 270		65	4 335	1 519	83	495	5 629	109
Lübeck	1 533	in Sp. 7	3 400	4 656	318	8 374	329	207	480	10 594	737
Metz	58	in Sp. 7	123	118	22	263	13	5	50	376	?
Mülhausen	806	856	4 341	2 358	1 449	8 148	1 123	175	911	10 896	1 395
Mülheim a. Rh.	365	99	898	1 358	77	2 333	9	76	153	3 026	—
M.-Gladbach	835	in Sp. 7	2 448	3 267		5 715	205	27	646	7 223	631
Münster	819	in Sp. 7	1 549	2 700	390	4 639	—	68	476	6 002	—
Oberhausen	402	81	2 330		161	2 491	109	66	384	3 424	—
Offenbach	780	193	2 881	3 846	410	7 137	167	110	126	8 346	293
Osnabrück	910	in Sp. 7	1 731	2 389	390	4 510	6	66	652	6 138	118
Recklinghaus.	444	879		744		1 623	141	36	121	2 224	57
Regensburg	598	136	615	966	36	1 617	5	54	332	2 737	?
Remscheid	714	77	3 363		1 285	4 648	351	99	838	6 376	—
Rostock	650	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	3 148	90	78	?	3 876	—
Solingen	277	149	3 217		421	3 638	25	59	496	4 619	222
Spandau	524	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	in Sp. 7	6 391	?	105	1 126	8 146	—
Ulm	462	in Sp. 7	1 064	2 451	53	3 568	72	110	—	4 140	375
Würzburg	475	196	2 039	3 169	183	5 391	58	46	327	6 435	—
Zwickau	571	269	2 567	2 384	15	4 966	85	87	229	6 122	226

Digitized by Google

Tabelle VII. Verhältnis- und Vergleichszahlen über den Gasverbrauch im Jahre 1912* bezw. 1912/13.

Städte	Von der Gesamtgasabgabe entfallen auf: Selbstverbrauch %	Straßenbeleuchtung %	Stadt und Private %	Gasverlust %	Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung: Gesamtabgabe cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm	Zu- bezw. Abnahme gegenüber dem Jahre 1911/1912 der Gasabgabe: Insgesamt %	für Straßenbeleuchtung %	für Stadt und Private %	des Verbrauchs pro Kopf der Bevölkerung: Insgesamt cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gruppe A.													
Berlin	1,1	7,7	86,6	4 6	138,1	10,6	119,6	6,9	8,5	6,4	—6,5	—0,1	—6,3
Bremen	0,4	14,3	83.2	2,1	133,5	19,1	111,0	4,9	28,8	3,5	—0,2	7,6	—1,6
Breslau	0,7	9,0	86,0	4,3	98,3	8,8	84,1	9,2	7,1	1,1	4,4	0,2	9,8
Charlottenburg	1,0	7,4	88 2	3.4	186,5	13,8	164,4	3,8	1,0	4,7	—2,1	0,7	—0,4
Chemnitz*	1,0	11,0	88,0		71,7	8,1	65,5	2,2	5,4	9,7	—5,5	—0,3	—0,2
Cöln a. Rh.	1,0	13,7	82,3	3,0	98,8	13,5	97,4	5,6	4,8	0,1	1,4	0,1	16,7
Dortmund	3,0	20,6	72,0	4,4	48,3	10,4	36,4	7,3	9,3	5,0	—5,0	—0,4	—2,9
Dresden*	0,4	7,9	87,4	4,3	108,2	8,5	94,6	5,4	1,5	6,0	2,3	—0,1	2,6
Duisburg	0,3	17,6	72,0	10,1	44,8	9,9	32,4	13,2	20,2	17,3	2.3	2,9	1,6
Düsseldorf	1,0	8,0	84,0	7,0	96,1	7,6	80,9	7,0	3,5	8,9	—1,6	—0,3	0,2
Essen (Ruhr)	1,0	17,5	71,4	10,1	83,4	14,7	59,8	12,3	0,2	20,0	4,0	—0,8	6,8
Hamburg*	0,6	13,1	82,8	3,5	120,1	15,8	100,1	10,8	4,0	11,3	3,5	—0,5	4,0
Kiel	1,6	15,7	78,5	4,2	99,8	17,6	82,6	9,7	1,3	13,0	14,9	4,2	17,6
Kiel-Gaarden	1 0	24,7	66,7	7,6				17,4	176,4	—6,0			
Königsberg i. Pr.	1,1	11,1	82,4	5,4	90,4	10,0	74,6	8,4	5,7	6,3	3,6	0,1	1,7
Leipzig*	1,3	7,4	89,2	2,1	89,4	6,6	79,8	14,0	14,0	15,5	5,5	0,4	3,3
Magdeburg	0,7	11,5	82,0	5,8	72,7	8,4	59,6	3,6	2,4	4,3	4,5	1,3	4,1
München*	1,3	8,3	87,7	2,7	68,8	5,7	60,3	10,1	9,0	11,2	4,4	0,3	4,4
Neukölln	0,5	4,5	93,0	2,0	96,8	4,3	89,9	14,0	15,5	12,9	1,2	0,2	0,5
Nürnberg*	2,9	6,9	87,5	2,7	100,8	7,0	96,8	10,0	7,9	11,7	3,6	0,2	13,1
Stettin I	0,8	12,8	80,0	6,4	54,0	6,7	43,8	3,4	4,0	4,0	—5,2	—0,7	—1,9
Stettin-Bredow	1,2	8,2	85.2	5,4				71,6	41,9	84,8			
Stuttgart	1,1	5,8	91,7	1,4	122,0	7,1	111,3	8,3	14,0	8,1	6,1	0,8	4,8
Gruppe B.													
Aachen*	1,0	6,0	91,7	1,3	75,7	6,2	67,3	-32,0	-17,5	-35,8	-19,2	—1,6	-18,0
Altona	1,3	12,0	83,6	3,1	85,8	10,3	71,8	12,8	17,7	12,1	1,4	0,6	0,8
Augsburg	2,5	11,5	76,3	9,7	49,2	5,7	37,6	9,3	8,7	10,5	-17,3	—2,0	-12,6
Barmen	0,8	9,8	79,6	9,8	98,7	8,0	81,4	-12,5	6,0	-23,3	—3,0	—0,3	—8,1
Berlin-Lichtenbg.	0,8	9,2	82,5	7,5	87,2	6,9	82,0	.	.	.	.	.	.
Bochum	0,2	15,4	75.5	8,9	55,9	8,7	42,2	5,3	9,7	7,6	—8,0	—0,7	—4,9
Braunschweig	1,1	15,4	79.0	4,5	62,8	9,7	49,6	5,5	0,1	5,8	2,3	—0,1	2,0
Cassel	1,4	12,0	80,5	6,1	66,0	8,4	57,2	2,8	2,2	1,5	—6,5	—0,3	—1,9
Crefeld	2,7	9,0	80,3	8,0	97.5	8,8	78,4	2,2	3,1	3,7	0,2	0,1	1,3
Danzig	0,9	7,8	89,2	2,1	70,4	5,5	62,8	5,0	8,4	6,4	—2,4	0,0	—1,8
Elberfeld	1,5	7,2	85,2	6,1	112,7	8,7	105,4	5,1	-17,9	7,4	—4,9	—1,6	7,4
Erfurt*	1,4	11,1	82,4	5,1	57,2	6,3	47,0	9,1	.	6,5	.	.	—5,0
Gelsenkirchen	0,9	16,7	72,6	9,8	51,3	8,7	37,7	5,6	3,1	16,0	1,2	0,1	3,7
Halle a. S.	0,9	11,9	81,5	5,7	61,9	7,4	50,4	4,4	3,4	5,4	0,7	0,0	1,1
Karlsruhe*	2,5	8,0	83,2	6,3	119,9	9,5	99,4	3,1	10,8	3,5	0,6	0,7	—3,6
Mainz	2,4	14,4	77,5	5,7	81,9	11,8	63,5	6,6	4,7	7,8	- 7,5	—1,3	—5,1
Mannheim*	1,0	7,9	85,7	5,4	88,8	7,0	76,1	13,7	4,0	13,1	7,3	0,0	5,3

Digitized by Google

Noch Tabelle VII.

Städte	Von der Gesamtgasabgabe entfallen auf: Selbstverbrauch %	Straßenbeleuchtung %	Stadt und Private %	Gasverlust %	Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung: Gesamtabgabe cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm	Zu- bezw. Abnahme gegenüber dem Jahre 1911/1912 der Gasabgabe: Insgesamt %	für Straßenbeleuchtung %	für Stadt und Private %	des Verbrauchs pro Kopf der Bevölkerung: Insgesamt cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Mülheim (Ruhr)	1,2	16,4	70,1	12,3	61,3	9,2	39,3	—6,1	3,8	—8,7	0,4	0,0	5,0
Plauen*	0,9	10,4	86,2	2,5	100,6	8,6	71,5	-13,3	4,4	—0,2	2,7	0,0	17,1
Posen	0,5	15,1	80,4	4,0	64,7	10,7	56,9	0,5	6,7	3,2	—8,3	0,3	6,2
Saarbrücken	1,1	14,0	79,2	5,7	69,1	9,7	54,7	—1,5	5,0	—1,8	-11,1	0,9	—9,5
Straßburg i. Els.	0,6	11,2	79,9	8,3	80,7	9,0	64,6	3,2	0,0	3,7	-22,6	—2,9	-17,5
Wiesbaden	0,6	9,0	84,3	6,1	109,1	11,1	103,2	15,9	1,3	18,2	—8,2	—1,0	6,3
Gruppe C.													
Bielefeld	1,7	11,6	86,0	0,7	100,4	11,6	86,3	6,6	5,3	5,7	2,6	—0,1	1,4
Bonn a. Rh.	0,9	15,6	80,2	3,3	95,9	15,0	76,9	7,4	1,2	6,3	5,6	—0,2	2,8
Brandenburg a. H.	1,7	8,2	87,1	3,0	67,9	5,6	59,1	2,0	3,0	2,2	—1,0	0,0	—0,9
Bromberg	1,5	14,6	77,8	6,1	77,6	11,3	60,4	4,6	1,1	7,4	-31,0	5,1	22,1
Coblenz	4,3	19,1	67,6	9,0	97,8	14,6	51,4	-18,0	6,6	-24,4	-13,9	2,3	28,1
Darmstadt	1,1	11,3	85,3	2,3	89,8	10,1	76,6	—2,9	12,0	—5,5	—8,8	0,4	—8,7
Elbing	1,4	13,6	76,5	8,5	55,0	7,5	42,1	6,0	6,6	8,9	3,1	0,4	3,5
Flensburg	1,3	9,0	85,0	4,7	99,0	8,8	84,2	5,5	7,8	4,4	4,6	0,6	3,1
Freiburg i. Br.*	1,2	9,0	85,1	4,7	91,6	8,2	78,9	4,1	6,4	6,2	4,0	0,6	5,2
Fürth i. B.	0,6	5,7	87,7	6,0	117,9	5,5	85,6	-10,2	4,1	-14,4	7,1	0,0	-15,3
Gleiwitz	2,3	19,1	70,1	8,5	19,0	3,7	13,2	.	.	.	.	.	.
Görlitz	1,2	11,5	80,8	6,5	68,1	7,8	55,0	—2,0	0,3	3,3	—6,5	—0,6	—0,7
Hagen i. W.	1,6	9,3	75,7	13,4	70,8	6,6	53,6	7,3	11,7	2,1	12,0	1,4	7,7
Harburg	1,1	11,3	80,8	6,8	84,3	9,6	80,2	3,7	2,0	4,8	1,9	0,1	14,3
Heidelberg	2,6	13,1	76,1	8,2	112,3	13,9	86,7	7,6	2,3	3,0	—9,8	0,0	12,6
Herne	1,8	14,2	69,0	15,0	30,4	4,3	20,9	9,5	13,2	6,6	0,6	0,2	—0,2
Hildesheim	1,5	12,1	83,2	3,2	83,5	9,8	68,7	3,5	—3,0	5,1	—3,8	—1,4	—2,8
Kaiserslautern	2,6	7,6	84,2	5,6	78,5	6,4	76,7	—2,1	2,0	—0,5	—8,5	0,0	4,6
Liegnitz	1,6	11,3	82,8	4,3	62,7	7,1	51,9	5,9	14,6	9,0	1,1	0,7	2,2
Linden v. Hann.	.	.	.	.	?	5,9	42,3	.	6,1	—0,2	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh.	1,5	8,0	81,7	8,8	59,9	4,8	48,9	8,6	1,4	12,0	—2,3	—0,6	—0,4
Lübeck	2,0	14,5	79,0	4,5	98,5	14,2	77,8	6,9	—0,2	8,5	—2,0	—1,4	—0,4
Metz	1,3	15,4	70,0	13,3	53,4	6,4	47,4	.	.	.	-19,6	9,6	—3,5
Mülhausen i. Els.	1,6	7,4	82,7	8,3	87,2	6,5	72,0	7,3	.	22,0	.	.	.
Mülheim a. Rh.	2,5	12'0	80,1	5,1	54,5	6,6	41,9	2,6	2,5	2,3	1,2	0,0	—2,6
M.-Gladbach	0,4	11,6	79,1	8,9	70,1	8,1	53,6	0,2	37,6	21,9	-22,3	—1,1	-17,0
Münster	1,1	13,7	77,3	7,9	63,3	8,6	48,8	1,4	1,6	2,7	—2,3	—0,3	—1,2
Oberhausen Rhl.	1,9	11,8	75,1	11,2	52,6	6,2	38,3	13,4	11,7	9,9	19,0	2,2	12,3
Offenbach a. M.	1,2	8,6	88,8	1,4	103,7	9,0	12,1	4,6	18,2	4,2	—1,8	0,3	—0,9
Osnabrück	1,1	14,8	73,5	10,6	77,8	11,5	57,2	4,8	11,2	0,7	-11,0	—0,9	-10,7
Recklinghausen	1,6	20,0	73,0	5,4	33,7	6,7	24,6	5,3	2,8	7,9	—5,6	—1,7	—3,4
Regensburg*	2,0	21,8	64,1	12,1	41,0	10,5	30,7	9,3	9,3	7,7	—6,6	0,1	—0,2
Remscheid	1,6	11,2	74,1	13,1	91,1	10,2	66,4	3,1	11,6	0,0	5,4	1,3	1,0
Rostock	2,0	16,8	82,2	—	.	9,4	46,3	.	9,4	5,3	.	.	.
Solingen	1,3	6,0	82,0	10,7	70,0	4,2	55,1	—2,5	5,7	—3,2	-23,7	—1,0	-22,0
Spandau	1,3	6,4	78,5	13,8	83,1	69,5		15,5	10,1	2,3	—0,0	2,7	
Ulm	2,7	11,2	86,1	—	69,0	7,7	59,4	—6,0	8,2	5,2	—9,2	0,1	1,0
Würzburg*	0,7	7,4	86,8	5,1	74,0	5,5	64,2	6,7	4,9	7,9	2,7	0,1	2,9
Zwickau*	1,4	9,3	85,5	3,8	76,7	7,1	62,4	4,9	6,1	4,0	—2,6	—0,2	—6,0

Digitized by Google

Tab. VIII. Gas- und Gasmesserpreise am Jahresschluß 1912*) bzw. 1912/13.

Abkürzungen: Sbk = Selbstkosten. Bst = Brennstunde. Pau = Pauschalsumme. Die Preise in [ ] sind Winterpreise

Städte	1 cbm Gas kostet							Jährl. Miete f. 1 Gasmesser				
	Privatpersonen für				der Stadt für						Höchstbetrag	
	Beleuchtungszwecke	Koch- und Heizzwecke	Motore und gewerbliche Zwecke	durch Automaten bezogen	städtische Gebäude	öffentliche Beleuchtung	auswärtige Bezugsgemeinden	5-fl.	30-fl.	100-fl.		für Gasmesser
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M	M	M	M	fl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Gruppe A.												
Berlin	12,35	12,35	12,35	14,81	12,35	—	12,35	3	7,20	18,-	96,-	1000
Bremen	13,5	13,5	13,5	15	13,5	—	—	3	9,-	23,-	30,-	150
Breslau	18	10	10	16	7,5	7,5	12—18	2	9,-	26,-	40,-	200
Charlottenburg	13	13	13	13	10	9	—	2,40	5,40	15,60	24,-	150
Chemnitz*)	18	13	13	14	15	10	13—18	2,40	5,40	15,60	30,-	200
Cöln a. Rh.	13	13	10	13,5	13	—	12—18	3,-	7,-	20,-	40,-	200
Dortmund	16	10	10	14	16bzw.10	1,75 Bst	—	?	?	?	?	?
Dresden*)	13,5	13,5	12	16	11	7,42	14—18	3,-	7,20	18,-	24,-	150
Düsseldorf	12	12	8	13,5	13	—	10	2	7,20	25,20	b. über 100-fl. n. Vereinbarg.	
Duisburg	12	12	10	15,4 bzw. 13,3	8	8	—	4,20	9,60	24,-	40,20	200
„ Meiderich	15	10	10	—	14	2 Bst	—	?	?	?	?	?
„ Ruhrort	15	10	10	17,66	14	2 Bst	—	4,20	9,60	24,-	?	?
Essen (Ruhr)	10[13]	10[13]	10	10	2,5 Bst	2,5 Bst	9,5	4,80	10,80	31,20	180,-	500
Frankfurt a. M. I	15,5	12	12	17,39	13,95	10 bzw 9	—	} ?	?	?	?	?
„ „ II	18	18	15[1]	18	18	3 Bst	18					
Hamburg*)	14	14	14	16	14	10	—	11,20	32,-	77,60	135,20	200
Hannover*)	14	14	14	16	10,5	—	—	1,44	7,20	24,-	48,-	200
Kiel	16	16	13	18	16	10,13	—	3,60	9,60	18,-	27,-	150
„ Gaarden	18	13	13	16	18	18	18 bzw.13	7,-	16,-	30,-	?	?
Königsberg	16	12	12	16bzw.12	16bzw.12	Sbk.	12—16	3,-	16,-	44,-	30,-	400
Leipzig*)	18	12	12	16	11,65	11,65	12—16	3,60	10,80	31,80	60,-	200
Magdeburg	18	12	10	20	10	13	18	2	7,-	24,-	50,-	250
München*)	21	15	14	17	21bzw.14	12,5	—	4,20	10,80	22,80	36,-	200
Neukölln	13	13	13	16bzw.10	13	10	—	3,-	7,-	18,-	48,-	250
Nürnberg*)	18	12	12	14	10	10	—	Miete wird nicht verlangt.				
Stettin	16	12	12	16,6	10	10	—	5,-	12,-	32,-	76,-	250
„ Bredow	15	12	12	17	14	1,5 Bst	18 bzw.10	6,-	12,-	24,-	48,-	200
Stuttgart	13	13	13	13	10	10	20 bzw.16	4,20	11,40	27,-	?	?
Gruppe B.												
Aachen	16	12	12	17,45	12	4,95	—	3,-	7,-	18,-	18,-	200
Altona	14	14	12	—	14 u. 12	—	14 bzw.8			2		
Augsburg[2])	22	16	16	20	14	14	—	4,20	—	24,-	—	—
Barmen	16	10	10	16	10	6	—	5,-	10,-	32,-	50,-	200
Berl.-Lichtenbg.	13	13	13	15,4	13	13	14 bzw.13	2,40	5,40	15,60	156,-	1000
„ -Schönebg.*)	13	13	13	14,81	13	1,7 Bst	—	3,-	7,20	18,-	96,-	1000
„ -Wilmersdorf	12,35	12,35	12,35	14,81	12,35	—	—	3,-	7,20	18 -	48,-	300
Bochum	11,5-14	8	8	—	9	10	16 bzw. 13,5	4,-	9,-	30,-	65,-	250
Braunschweig	14	14	14	17	14	10	16	3,-	7,20	21,60	48,-	200
Cassel	14[16]	14[16]	12	16	14 [16]	14 [16]	14 [16]	3,60	8,40	24,-	60,-	300
Crefeld	12[15]	12[15]	12	16	12	55 270 M Pau	12 [15]	3,60	9,-	27,-	36,-	200
Danzig	14,5	14,5	12	17,39	14,5bzw.12	—	—	1,50	4,-	12,50	15,75	150
Elberfeld	12,5	12,5	8	16	12,5	10	16 bzw.8	?	?	?	?	?
Erfurt*)	14,5	14,5	9,5—13	18	14,5	2-2,5 Bst	—	4,20	9,60	24,-	54,-	200
Gelsenkirchen	13	10u.7	7—10	14,3	7—13	3,5	—	4,80	8,40	36,-	216,-	1000

[1]) Unter 45 cbm 18 Pf. [2]) Für das Jahr 1913.

Digitized by Google

Noch Tab. VIII. Städte	1 cbm Gas kostet: Privatpersonen für Beleuchtungszwecke	Privatpersonen für Koch- und Heizzwecke	Privatpersonen für Motore und gewerbliche Zwecke	Privatpersonen für durch Automaten bezogen	der Stadt für städtische Gebäude	der Stadt für öffentliche Beleuchtung	auswärtige Bezugsgemeinden	Jährl. Miete f. 1 Gasmesser: 5-fl.	30-fl.	100-fl.	Höchstbetrag	Höchstbetrag für Gasmesser
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M	M	M	M	fl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Halle a. S. . . .	16	12	12	16 bzw. 12	16	10	—	3,–	7,80	20,40	60,–	300
Karlsruhe*) . .	14	14	12	15	7—9	7	16	?	?	?	?	?
Mainz	19	13	13	19 bzw. 13	19 bzw. 13	9	12	3,–	12,–	28,80	90,–	400
Mannheim*). .	14	14	14	15	12	10	—	3,–	5,40	9,–	60,–	600
Mülheim (Ruhr)	10	10	10	12,5	10	2,5	—	4,20	9,60	30,–	125,–	1000
Plauen i. V.*) .	18	13 [15]	12	19, 17, 15	10	10	—	3,60	12,–	33,–	46,80	150
Posen	13,5	13,5	8	17,5	13,5	—	—	4,–	12,–	36,–	50,–	200
Saarbrücken .	13,5	13,5	10	15	13,5 bzw. 12	8	9,12	4,80	9,60	32,40	50,40	200
Straßburg i. Els.	15	12,6	10–12,6	17	7,5	7,5	—	4,80	?	?	?	?
Wiesbaden . .	16	16	16	17 bzw. 16	16	—	16	4,20	10,80	22,80	30,–	150
Gruppe C.												
Bielefeld . . .	13	13	13	13	13	—	—	2,–	5,50	12,50	20,–	200
Bonn	13	13	6,5–10	16	10	10	—	4,–	12,–	28,–	48,–	200
Brandenburg a. H.	15	15	15	18,86	10	10	15	4,32	10,80	27,60	51,–	200
Bromberg . .	13	13	13	15	13	—	13	—	8,40	18,–	18,–	100
Coblenz . . .	18	12	12	12	18 bzw. 12	8	6,5	4,40	10,40	28,80	54,–	200
Darmstadt . .	16	16	12	16,6	9	9	12—16	3,–	7,92	21,96	180,–	1550
Elbing	18	12	12	18	18	10,13	—	3,–	?	21,–	21,–	100
Flensburg . .	15,6	15,6	13,6	17,6	15,6	1,5 Bst	—	3,60	?	?	?	?
Frankfurt a. O	16	13	13	17,5	14	1,85—3,5 Bst	13—18	3,15	7,30	18,–	27,–	200
Freiburg i. Br.*)	18	14	14	19 bzw. 15	18 bzw. 14	15	—	3,–	9,60	24,–	36,–	150
Fürth i. B. . .	18	12	12	16	12	13	—			1,80		
Gleiwitz . . .	18	12 bzw. 10	10 bzw. 8,5	15	10—18	10	—	6,–	20,–	48,–	48,–	100
Görlitz . . .	18	13	13	18 bzw. 13	18 bzw. 13	7,5	18 bzw. 13	—	10,80	36,–	72,–	200
Hagen i. W. . .	13,5	13,5	10	14	13,5	—	—	Miete wird nicht verlangt.				
Harburg a. E. .	14	14	13	15	10	7,5	—	2,50	6,–	16,–	29,40	200
Heidelberg*) .	20	12	12	15	10	10	12—20	Miete wird nur bei einem Jahresverbrauch unter 5 cbm erhoben.				
Herne i. W.*) .	13	13	10	15	11	3,3 Bst	—	6,–	13,20	26,40	33,60	150
Hildesheim . .	14	14	14	16 bzw. 15	14	10	—	1,80	5,–	12,–	—	—
Kaiserslautern*)	12	12	10	14	11,73	11,73	—	1,20	2,40	10,–	20.–	200
Liegnitz . . .	14	14	14	17	14	13	—	3,60	18.–	60,–	?	?
Linden v. H. .	16	12	12	17,5	16	? Pau	—	1,44	7,20	24,–	?	?
Ludwigshafen a. Rh.*) .	13	13	12	12	10	10	16	3,–	7,20	14,40	48,–	400
Lübeck . . .	18	12	12	17 bzw. 14	18 bzw. 12	Sbk	12 u. 15	6,–	13,60	40,40	80,80	200
Metz	18	15	15	18	?	2,1 Bst	15—18	5,50	11,–	31,50	48,–	150
Mülhausen i. E.	14	11,9	11,9	17	7	7	19 bzw. 16	6,60	15 –	48,–	?	?
Mülheim a. Rh. .	16	10	10	16	8	8	—	Miete wird nicht erhob., jedoch muß wenigst. f. 10 Mk. Gas abgenom. werd.				
M.-Gladbach .	16 [17]	10	12 u. 10	17	16 [17]	—	16 [17]	4,20	9,60	24,–	45,–	250
Münster i. W. .	18	12	12	—	18	8	—	4,80	12,–	36,–	84,–	250
Oberhausen (Rhld.)	10 [13]	10 [13]	10	16,6	10	10	—	4,–	11,–	23,–	36,–	200
Offenbach a. M.	18	12	12	16—20	16	16	18 bzw. 12	?	?	?	?	?
Osnabrück . .	16	13	13	14,5	16	9	13—16	1,20 Mk. für Ko h- und Heizgas. 2,40 Mk. für Leuchtgas.				
Potsdam*) . .	16	12	12	18 bzw. 14,5	14 bzw. 11	2 Bst	—	4,20	9,60	24,–	—	—
Recklinghausen	16	10	10 bzw. 8	15 bzw. 14	16 bzw. 10	12	12	4,80	9,–	32,40	84,–	300
Regensburg*) .	20	15	15	20 bzw. 18	20	—	—	?	?	?	?	?
Remscheid . .	12	12	8	13	12	jährl. 50 Mk. pro Laterne	—	6,–	12,–	36,–	48.–	150
Rostock i. M. .	13	13	12	16,6	13	Sbk	—	3,60	9,60	25,20	?	?
Solingen . . .	13	13	10	13	13 bzw. 10	10	13	4,20	13,20	24,–	132,–	600
Spandau . . .	15	15	15	15	15	10	—	3,60	4,80	?	?	?
Ulm	20	14	14	20, 17, 14	20	—	—	?	?	?	?	?
Würzburg*) . .	20	12	12 u. 13	16	11	11	—	3,–	7,80	20,40	31,80	150
Zwickau i. S.*) .	17	12	12	19 bzw. 14	12	12	17 bzw. 12	?	9,–	?	?	?

Digitized by Google

Tabelle IX. Rechnungsabschluß im

Städte	Am Jahresschluß belaufen sich				Einnahmen			
	Gesamtanlagekosten	darunter für Anschluß auswärtiger Bezugsgemeinden	der Buchwert (Wert von 2 nach Abzug der Abschreibung)	die ungetilgte Anleiheschuld	insgesamt	darunter für Gas ausschl. Straßenbeleuchtung	darunter für Straßenbeleuchtung	darunter für Nebenprodukte
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Berlin	183 196 268	?	150 463 369	100 378 763	51 794 985	35 365 567	—	14 365 567
Bremen	15 845 251	—	11 943 749	—	6 121 514	3 897 043	585 194	1 540 173
Breslau	26 544 493	?	18 131 996	13 692 129	11 492 313	5 736 656	354 589	2 325 485
Charlottenbg.	30 749 089	—	19 428 432	18 117 269	11 366 742	6 909 730	399 645	2 878 291
Chemnitz*	12 281 848	?	478 585 311	—	4 625 695	2 917 087	257 893	1 053 256
Cöln	33 760 478	?	12 325 697	14 062 575	7 991 210	5 357 338	—	1 800 162
Dresden*	29 198 877	?	14 216 424	1 079 039	10 494 693	7 217 090	357 470	2 369 703
Duisburg	6 191 090	?	2 463 604	2 062 213	1 513 920	917 594	154 506	359 386
„ Ruhrort	—	—	—	—	—	—	39 535	—
„ Meiderich	—	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	19 889 861	?	6 536 328	7 787 639	5 183 440	3 864 706	kostenlos	1 172 323
Essen (Ruhr)	9 982 350	?	4 678 617	4 678 617	2 673 631	1 746 162	692 000	12 325
Frankfurt a. M.	2 471 349	170 000	2 033 999	2 244 737	566 912	294 021	61 561	107 984
Hamburg*	56 622 138	—	48 552 106	—	21 713 560	13 949 887	1 577 779	5 208 071
Kiel	—	—	—	—	2 822 083	1 984 425	394 901	505 621
Kiel-Gaarden	2 263 852	?	—	—	572 250	505 594	66 655	251 707
Königsberg	9 564 000	—	7 915 736	7 076 559	—	2 499 178	421 022	1 305 840
Leipzig*	34 531 337	?	29 598 097	32 876 308	11 205 828	7 671 134	487 698	2 851 099
Magdeburg	?	?	—	5 241 332	3 706 348	2 246 045	295 792	956 898
München*	26 366 676	—	21 388 813	23 465 397	10 926 170	6 264 037	4 417 922	928 602
Neukölln	12 554 822	—	10 051 356	9 625 922	5 142 970	3 128 356	114 855	1 533 225
Nürnberg*	13 436 310	—	13 094 056	14 103 610	7 344 600	4 455 676	247 123	1 891 365
Stettin	8 268 239	—	6 233 667	6 996 869	2 931 272	1 320 956	172 253	698 735
Stuttgart	16 958 024	263 763	12 878 069	9 171 407	6 680 444	4 253 300	235 470	1 708 740
Gruppe B.								
Aachen	5 772 984	—	5 596 308	5 772 984	2 426 861	1 635 185	106 670	617 092
Altona	9 201 463	114 484	5 690 691	5 341 219	2 738 135	1 883 724	—	752 929
Augsburg	3 861 413	—	2 582 028	?	1 659 210	991 301	199 213	434 932
Barmen	5 833 378	—	486 622 750	—	2 431 640	1 964 970	150 190	—
Berl.-Lichtbg.	5 446 803	1 049 111	4 969 102	4 299 803	1 790 459	1 117 897	102 004	439 295
Bochum	—	—	1 755 913	818 670	974 708	723 648	140 584	—
Braunschweig	5 524 264	—	1 109 749	1 148 560	1 663 407	997 944	209 961	448 464
Cassel	5 362 175	—	4 502 576	?	235 599 410	140 377 309	13 500 000	58 550 947
Crefeld	7 524 354	—	3 123 884	3 123 884	2 094 461	1 418 775	55 270	408 351
Danzig	9 162 107	—	5 302 567	4 222 914	2 582 807	1 714 513	—	586 031
Elberfeld	—	—	—	—	3 152 363	2 200 747	151 700	638 231
Erfurt*	5 165 903	—	5 013 709	5 144 936	1 387 798	854 172	116 313	383 806
Gelsenkirchen	4 976 080	—	4 269 859	4 558 913	937 261	718 771	162 456	—
Halle	7 447 314	—	3 008 624	1 386 583	2 007 875	1 326 026	138 244	491 923
Karlsruhe*	5 650 589	49 191	4 474 398	4 170 509	2 857 587	1 943 070	92 156	600 056

Digitized by Google

Betriebsjahr 1912* bezw. 1912/13.

Gasmessermiete ℳ	Ausgaben insgesamt ℳ	darunter für Kohlen frei Werk ℳ	Unterhaltungskosten des Werks ℳ	Betriebslöhne für Arbeiter ausschließlich Straßenbeleuchtung ℳ	Zinsen ℳ	Abschreibungen: Tilgung ℳ	Abschreibungen: Erneuerungsfonds ℳ	Reingewinn an die Stadtkasse abgeführt ℳ	Städte
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
									Gruppe A.
97 744	41 227 991	14 738 400	2 638 016	2 389 338	2 989 846	2 101 910	2 062 185	10 566 994	Berlin
162 677	4 399 901	1 890 538	428 462	1 044 943	520 539	444 195	—	1 721 613	Bremen.
240 776	10 941 240	3 089 685	541 392	483 251	456 340	277 390	367 630	3 192 094	Breslau.
142 355	8 608 717	3 001 586	432 828	773 302	695 348	577 100	271 026	2 758 025	Charlottenbg.
161 740	4 625 695	1 382 586	93 400	190 890	—	—	1 003 000	1 300 000	Chemnitz.*
222 918	6 556 307	2 283 565	431 068	318 438	542 086	327 688	680 434	1 387 000	Cöln.*
227 974	7 067 816	3 763 950	786 705		43 127	30 732	605 479	3 426 877	Dresden.*
45 094	1 513 920	462 673	93 119	43 598	90 293	218 544	59 441	411 587	Duisburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Ruhrort.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Meiderich.
139 277	3 628 317	1 661 931	210 845	237 487	300 097	787 589		1 555 123	Düsseldorf.
103 367	2 673 631	2 911	138 800	29 738	197 618	382 310	182 137	800 000	Essen(Ruhr).
120	566 912	141 440	18 160	57 300	85 968	45 614	30 000	32 548	Frankfurt a. M.
526 652	15 377 364	5 047 810	1 006 900	1 714 063	1 821 342	./. 40 347	1 423 947	6 336 196	Hamburg.*
89 726	2 822 083	1 010 688	27 316	233 666	239 533	210 216	162 613	382 877	Kiel.
34 827	515 650	236 057	38 715	41 734	—	—	—	—	Kiel-Gaarden.
139 781	—	1 392 522	165 064	169 881	329 289	289 623	98 133	776 127	Königsberg.
195 897	9 025 596	3 823 481	2 558 058	402 896	1 137 622	423 288	680 251	2 180 232	Leipzig.*
66 240	2 819 230	1 093 091	84 947	89 838	248 073	186 018	224 857	887 118	Magdeburg.
460 968	8 773 822	2 864 870	333 940	1 283 940	904 021	555 913	534 160	2 152 348	München.*
158 830	5 142 970	1 530 189	93 254	220 324	299 139	230 125	98 989	1 702 597	Neukölln.
—	5 569 470	1 985 570	203 934	531 837	521 594	183 586	342 253	1 775 130	Nürnberg.*
88 682	2 310 143	828 546	95 854	124 183	340 888		—	621 129	Stettin.
6 860	5 166 494	2 194 020	174 760	721 617	418 951	536 044	104 559	1 513 950	Stuttgart.
									Gruppe B.
67 914	2 426 861	666 895	494 796		180 000	—	173 870	860 144	Aachen.
47 696	2 113 741	968 266	59 373	288 678	189 560	126 026	102 224	624 394	Altona.
33 764	1 341 935	503 406	450 894	36 629	153 234	33 221	—	317 275	Augsburg.
14 950	1 574 640	—	141 140	21 835	177 025	109 815	70 890	857 000	Barmen.
38 485	1 196 940	503 790	103 492	83 498	184 861	101 028	—	591 200	Berl.-Lichtbg.
52 907	711 932	229 810	282 636	13 677	60 176	97 611	5 000	262 776	Bochum.
1 827	1 143 639	611 008	89 414	136 639	43 912	25 783	40 000	519 768	Braunschwg.
6 210 568	235 599 410	69 083 614	5 874 275	14 435 859	220 039		8 686 529	711 038	Cassel.
69 003	2 094 461	550 310	124 792	116 095	132 213	224 040	30 000	557 749	Crefeld.
665	1 848 461	581 202	175 380	127 849	168 656	136 826	204 718	734 346	Danzig.
Miete frei	2 140 363	946 336	204 864	191 511	99 713	68 562	182 732	1 012 000	Elberfeld.
33 507	1 136 865	362 834	356 865	66 702	198 270	99 958	52 236	185 920	Erfurt.*
35 098	937 261	** 314 153	75 959	?	177 789	64 574	40 357	81 000	Gelsenkirch.
32 277	1 242 375	630 015	80 695	76 490	38 097	64 047	72 399	765 500	Halle.
5 405	2 144 253	869 223	280 213	139 247	126 580	142 764	—	599 241	Karlsruhe.*

** für bez. Gas.

Noch Tabelle IX.

Städte	Am Jahresschluß belaufen sich				Einnahmen			
	Gesamt-anlage-kosten	darunter für Anschluß auswärtiger Bezugs-gemeinden	der Buchwert (Wert von 2 nach Abzug der Abschreibung)	die ungetilgte Anleihe-schuld	insgesamt	darunter für		
						Gas ausschl. Straßen-beleuchtung	Straßen-beleuchtung	Neben-produkte
	M	M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mainz . . .	5 567 257	—	3 833 851	383 386	2 186 185	1 311 136	13 888	665 125
Mannheim* .	13 556 089	—	9 483 724	8 713 761	3 418 961	2 135 549	141 556	1 008 622
Mülheim (Ruhr)	4 105 525	4 445	2 469 790	2 617 437	611 829	488 996	87 706	18 438
Plauen* . .	7 038 583	—	4 985 140	1 887 631	2 217 061	1 723 248	108 211	366 957
Posen . . .	4 278 628	—	2 892 156	2 882 049	2 119 342	1 270 255	gratis	848 586
Saarbrücken .	4 367 264	?	2 716 225	1 579 976	1 322 697	814 325	93 763	78 422
Wiesbaden .	8 108 862	—	4 789 556	2 871 926	2 584 965	—	frei	—
Gruppe C.								
Bielefeld . .	3 080 394	—	1 076 547	1 291 097	1 248 639	872 314	—	351 761
Bonn . . .	1 485 990	—	1 407 411	?	1 341 003	888 722	146 337	266 342
Brandenbg. .	—	—	2 914 059	2 193 966	773 097	499 512	30 891	200 010
Bromberg .	2 633 247	—	2 609 935	1 427 280	1 188 966	670 158	—	292 427
Coblenz . .	2 757 626	—	1 537 759	1 210 884	1 067 396	606 903	81 817	347 831
Darmstadt .	6 276 615	12 237	4 460 846	2 211 377	2 322 875	1 079 346	81 620	403 088
Elbing. . .	1 839 800	—	865 277	169 089	936 839	411 089	57 514	137 387
Freiburg i. B.*	4 221 923	—	?	2 747 961	1 656 700	1 042 378	102 831	386 162
Fürth . . .	—	—	—	3 318 862	1 537 002		1 537 002	
Gleiwitz . .	975 000	—	—	725 000	223 813	107 976	32 971	55 464
Görlitz . .	4 905 441	70 402	—	3 939 052	1 311 618	760 464	70 000	229 128
Hagen i. W. .	3 304 892	—	1 938 321	1 900 724	865 588	557 450	48 111	223 528
Harburg . .	3 474 076	—	2 753 865	1 278 518	1 132 533	636 912	49 248	229 339
Heidelberg .	3 077 474	309 953	1 577 583	620 163	1 430 977	855 514	96 245	292 713
Herne . . .	1 173 448	—	684 663	648 679	240 549	195 072	6 093	14 783
Hildesheim .	3 998 396	—	1 154 496	1 264 514	530 258	224 785	54 792	231 971
Liegnitz . .	2 660 418	—	1 800 784	687 384	1 010 594	507 942	64 247	229 598
Ludwigshaf.* .	2 500 000	80 000	1 666 000	520 000	863 786	582 747	45 433	162 589
Lübeck . .	592 055 957	394 943	4 060 133	3 118 006	1 972 340	1 227 237	94 745	540 875
Mülheim a. Rh.	1 331 447	—	654 636	—	458 427	290 608	29 282	102 092
M.-Gladbach .	4 196 722	?	2 718 857	2 526 600	1 091 023	747 807	8 094	243 432
Münster . .	1 171 540	—	800 240	743 445	1 075 744	655 029	65 508	292 822
Oberhausen .	1 658 654	—	720 671	529 339	499 212	315 919	40 170	119 666
Offenbach .	6 199 700	8 896 239	4 742 429	299 133 553	2 784 125	1 082 176	125 316	399 334
Osnabrück .	2 635 970	—	1 832 830	1 879 871	1 335 407	627 260	87 223	295 677
Recklinghaus.	—	—	935 462	1 025 000	368 616	292 456		44 084
Regensburg* .	—	—	—	—	516 086	307 382	40 000	98 924
Remscheid .	3 307 899	—	1 344 527	1 268 177	702 418	549 965	41 160	95 968
Rostock . .	—	—	1 225 813	1 064 135	817 985	394 833	82 720	241 803
Solingen . .	3 177 202	—	1 454 211	—	589 557	429 388	28 685	106 131
Spandau . .	—	—	—	—	1 380 524	869 128	52 392	305 588
Würzburg* .	—	—	1 902 178	908 235	1 452 942	841 055	52 208	299 029
Zwickau* .	—	—	1 339 018	987 392	1 414 723	769 939	68 552	314 162

Digitized by Google

Gasmessermiete ℳ	Ausgaben insgesamt ℳ	darunter für Kohlen frei Werk ℳ	Unterhaltungskosten des Werks ℳ	Betriebslöhne für Arbeiter ausschließlich Straßenbeleuchtung ℳ	Zinsen ℳ	Abschreibungen Tilgung ℳ	Abschreibungen Erneuerungsfonds ℳ	Reingewinn an die Stadtkasse abgeführt ℳ	Städte
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
710 366	2 186 185	522 406	342 429	483 223	113 276	144 885	—	490 415	Mainz.
109 065	3 418 961	946 528	92 497	73 094	331 203	161 691	380 921	622 434	Mannheim.*
16 689	611 828	179 170	141 788	13 521	104 904	108 681	3 199	60 565	Mülheim (Ruhr)
18 645	2 073 801	729 248	492 104	96 411	75 092	78 934	202 012	400 000	Plauen.*
in Sp. 7	1 733 390	920 448	185 529	75 617	334 718	40 168	58 106	385 951	Posen.
1 407	1 285 437	363 078	13 716	48 654	59 099	65 179	30 700	247 000	Saarbrücken.
—	1 888 964	—	—	—	—	—	—	696 001	Wiesbaden.
									Gruppe C.
24 564	1 013 639	412 792	237 825	157 615	51 508	153 899	—	235 000	Bielefeld.
46 118	1 229 377	408 381	74 453	48 436	20 894	—	67 316	513 633	Bonn.
28 390	773 097	201 704	27 657	15 236	89 319	44 602	96 726	139 518	Brandenbg.
27 720	1 188 966	448 685	413 479		59 471	34 783	20 000	212 548	Bromberg.
11 801	872 587	429 279	80 018	32 582	44 998	55 860	—	175 000	Coblenz.
50 988	2 020 364	483 296	65 457	90 875	80 639	30 419	115 045	448 411	Darmstadt.
7 668	897 396	165 431	36 604	65 165	6 394	7 833	49 042	109 823	Elbing.
46534	1 618 261	400 007	67 195	80 018	107 601	105 260	20 000	488 439	Freiburg i. B.*
	1 202 136	893 654			189 061		119 421	334 866	Fürth.
6 267	223 813	61 598	17 592	22 717	43 575	—	—	22 168	Gleiwitz.
67 695	1 014 444	379 944	56 934	68 986	115 869	106 695	20 000	297 174	Görlitz.
—	865 588	287 055	244 651	58 822	66 759	55 017	91 931	97 853	Hagen i. W.
27 609	880 158	327 605	71 205	114 850	60 672	55 268	—	223 000	Harburg.
175	1 430 977	403 962	28 271	97 417	—	—	46 264	325 000	Heidelberg.
9 320	184 549	14 945	79 932	7 242	23 931	20 837	52 511	56 000	Herne.
9 504	281 581	270 974	37 549	83 543	38 520	97 435	40 000	204 178	Hildesheim.
34 109	1 035 103	258 129	98 703	25 647	25 150	43 535	—	221 500	Liegnitz.
44 838	608 736	220 844	21 775	78 000	18 982	13 649	114 975	125 000	Ludwigshaf.*
85 482	1 159 360	455 963	52 605	82 611	106 140	53 925	71 148	594 186	Lübeck.
96	458 427	141 731	25 522	29 817	—	—	35 230	165 949	Mülheim a. Rh.
49 556	1 091 023	344 930	43 494	49 076	91 753	94 910	74 010	150 674	M.-Gladbach.
62 385	854 021	298 119	322 941	88 708	34 340	32 081	77 832	221 723	Münster.
23 457	499 212	123 893	15 693	15 496	25 724	63 737	109 921	53 230	Oberhausen.
—	2 783 454	446 159	128 145	63 993	115 263	93 883	108 075	386 892	Offenbach.
19 238	1 331 944	282 394	39 091	35 149	77 456	56 540	65 000	261 200	Osnabrück.
16 151	368 616	78 299	13 029	23 256	33 250	21 100	20 839	64 074	Recklinghaus.
21 522	360 919	239 989	42 074	18 187	132 092		30 000	—	Regensburg.*
317	702 418	252 708	31 060	43 206	41 659	49 255	—	200 000	Remscheid.
22 028	648 635	295 241	—	—	41 106	33 961	—	167 853	Rostock.
25 354	446 693	152 089	132 223	32 012	58 981	71 388	—	80 000	Solingen.
30 240	1 325 176	467 202	18 929	92 097	102 969	53 361	50 700	198 339	Spandau.
47 789	1 382 129	360 559	157 974	64 383	69 663	98 290	43 426	275 711	Würzburg.*
27 849	1 020 627	297 380	28 026	123 243	35 031	13 508	20 000	335 025	Zwickau.*

Digitized by Google

XXI.

Elektrizitätswerke

im Jahre 1912.

Von

G. Guertler,

wissenschaftlichem Hilfsarbeiter im Statistischen Amt der Stadt Breslau.

Die von Jahr zu Jahr wachsende Bedeutung der öffentlichen Beleuchtungswerke gestaltete die Bearbeitung der Fragebogen derart aus, daß eine Teilung des Abschnitts „Beleuchtungswesen" geboten schien, um auch den bisherigen Bearbeiter des umfangreichen Abschnittes, Herrn Direktor Tretau, etwas zu entlasten. Das Teilgebiet „Elektrizitätswerke" hat bei der diesjährigen Bearbeitung keine Änderung erfahren. Bei Aufstellung der Tabellen hat man sich der vorjährigen Darstellungsweise eng angeschlossen, um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen der Vorjahre zu ermöglichen.

Von den Städten der Gruppe B sind zwei in den Tabellen nicht vertreten. Das Werk von Hamborn, das sich in Privathänden befindet, hat die Beantwortung des Fragebogens abgelehnt, das von Berlin-Wilmersdorf liegt außerhalb der Gemarkung; hier ist nur die vertragsmäßige Abgabe angegeben. In Gruppe C haben sich sechs Städte der Beantwortung neu angeschlossen: Berlin-Lichtenberg, Coblenz, Dessau, Elbing, Ludwigshafen und Solingen. Auch Gleiwitz hat diesmal, wenn auch nur teilweise, den Fragebogen ausgefüllt. Pforzheim und Beuthen sind wieder ferngeblieben und Brandenburg fehlt, weil das städtische Elektrizitätswerk am 1. Juli 1912 in Privatbesitz übergegangen ist und von der betreffenden Aktiengesellschaft die Beantwortung des Fragebogens nicht vorliegt. Die Fragebogen wurden ganz oder teilweise demnach ausgefüllt

im Jahre 1912/13				im Jahre 1911/12			
bei				bei			
Gruppe A	in 23	Städten	von 28 Werken	Gruppe A	in 23	Städten	von 27 Werken
„ B	in 23	„	von 23 „	„ B	in 24	„	von 24 „
„ C	in 43	„	von 45 „	„ C	in 37	„	von 38 „
Summe:	in 89	Städten	von 96 Werken	Summe:	in 84	Städten	von 89 Werken

Diese Angaben stimmen mit denen im vorjährigen Bericht nicht überein, da sie sich dort auf das gesamte Beleuchtungswesen erstrecken. Die Gegenüberstellung beider Jahre beweist, wenn nicht gerade eine Vermehrung der Elektrizitätswerke, so doch eine anerkennenswerte Steigerung der Anteilnahme an den statistischen Darstellungen des Jahrbuchs. Die im vorjährigen Bericht für Bremen angegebenen Zahlen haben Änderungen erfahren. Deshalb sind die für 1911/12 geltenden Zahlen in die diesjährigen Übersichten aufgenommen.

Über „Zahl und Art der öffentlichen Beleuchtungswerke", in welcher Übersicht im Vorjahre auch die Eigentumsverhältnisse sowie die Versorgungsgebiete der Elektrizitätswerke enthalten waren, ist in

Digitized by Google

diesem Jahre keine Tabelle aufgestellt, da der Fragebogen hiervon diesmal nur das Eigentumsverhältnis geklärt hat. Dieses ersieht man aber aus der letzten Übersicht, in der die Rechnungsergebnisse der städtischen Werke dargestellt sind und aus dem dazu gehörenden Text, der unter anderem auch über die durch Städte verpachteten Werke Aufschluß gibt.

Die „Beleuchtungsmittel für die Straßenbeleuchtung" sind auch betreffs elektrischer Lampen im vorhergehenden Abschnitt mit dargestellt.

1. Einrichtung und Ausstattung der Elektrizitätswerke.

In den Spalten 2—7, 9, 10, 14—16 der Tabelle I (S. 498) ist eine durchschnittlich recht starke Steigerung gegenüber dem Vorjahre bemerkbar. Bis auf sehr vereinzelte Fälle ist danach die Leistungsfähigkeit bedeutend gestiegen. Die Abnahmen beruhen zum größeren Teil auf der Einführung einer anderen Stromart, und nur selten läßt sich eine schädigende Konkurrenz anderer Beleuchtungsarten oder privater Elektrizitätswerke vermuten. Ob neuerdings einer Stromart häufiger als früher der Vorzug gegeben wird, läßt sich nicht ermitteln. In diesem Jahre werden Stromumformungen, da sie nicht erfragt sind, oft nicht angegeben sein; wo sie erwähnt sind, ist der durch Umformung gewonnene Strom in Klammern gesetzt. Primär- und Gebrauchsspannung sind nicht gesondert für Gleichstrom und Dreh- oder Wechselstrom erhoben, demgemäß ist auch eine Trennung bei der Beantwortung verschiedentlich nicht vorgenommen. Aus diesem Grunde ist von einer Unterscheidung der Spannungen nach Stromarten abgesehen. Sobald jedoch die Stromart angegeben war, ist sie neben die Spannungszahl gesetzt; handelt es sich nur um eine einzige Stromart, so ist deren Beifügung zweckmäßig unterblieben. Durch den Platz in der Spalte ist nebenbei angedeutet, zu welcher Stromart die einzelnen Spannungen zu rechnen sind. Sind zwei Stromarten, aber nur eine Primärspannung und eine oder zwei Gebrauchsspannungen angegeben, so dürfte es sich oft um Umformungen handeln und zwar in der Weise, daß der ursprünglich erzeugte Strom die angegebene Primärspannung, der durch Umformung gewonnene die angegebenen Gebrauchsspannungen hat. Spannungsangaben wie 3×110, 3×220, 3×520 sind zwecks Raumersparnis = 3×110/220/520 gedruckt.

Soweit die Stromart ersichtlich ist, verteilt sie sich auf die einzelnen Werke folgendermaßen:

Stromart	Werke der Städtegruppe A	B	C	zusammen Werke
Nur Gleichstrom	4	1	14	19
„ Drehstrom	2	6	7	15
„ Wechselstrom	1	—	2	3
Gleich- und Drehstrom	16	13	14	43
(darunter: der Gleichstrom ist durch Umformung gewonnen bei)	(1)	(2)	(2)	(5)
Gleich- und Wechselstom	—	1	1	2
Dreh- und Wechselstrom	1	—	—	1
Alle drei Arten	3	1	—	4
Summe	27	22	38	87

Digitized by Google

Das Ergebnis ist dem in der letzten Spalte der Tabelle des Vorjahres recht ähnlich.

Besonders vielgestaltig ist die Stromverwendung in Königsberg: Gleichstrom: 2-, 3- und 5-Leiter und Drehstrom: 3-Leiter. Besonderheiten außer dem 5-Leiter-Gleichstrom von Königsberg weisen noch auf Altona: Drehstrom 4-Leiter, mit geerdetem Mittelleiter und Ludwigshafen: Wechselstrom mit drei Phasen (wofür sonst schon die Bezeichnung „Drehstrom“ üblich ist).

Welche Gebrauchsspannung vorherrscht, läßt sich so lange nicht mit Sicherheit feststellen, als nicht bekannt ist, in welchem Grade bei vom gleichem Werk gelieferten verschiedenen Spannungen jede einzelne angewandt wird. Ein Vergleich mit den Zahlen früherer Jahre lehrt nur soviel, daß höhere Gebrauchsspannungen häufiger geworden sind, was wohl auf die stetig zunehmende Verwendung von Kraftstrom zurückzuführen ist.

2. Anschlüsse, Anschlußwerte und Stromverbrauch.

Wie bei der steigenden Bedeutung der Elektrizitätsversorgung nicht anders zu erwarten war, hat die Zahl der Anschlüsse auch im Berichtsjahre zugenommen, und zwar in sehr hohem Maße und fast ohne Ausnahme. Nach Tabelle II (S. 504) ist ein Anwachsen der Abnehmerzahl um 10 bis 20 v. H. die Regel.

Tabelle III S. 506enthält eine von den Werken selbst gegebene Umrechnung der Anschlüsse in KW. Außerdem sind noch die Anschlußwerte des Eigenverbrauchs, der Bahnen und des Stroms, der nach Einheitstarif für Licht und Kraft berechnet wird, erfragt, um einen Anhaltspunkt für die folgende Übersicht IV (Seite 508) über Stromverbrauch zu gewinnen. Diese Übersicht bezweckt vor allem einen Vergleich des im ganzen erzeugten Stromes (Sp. 12) mit dem nutzbar abgegebenen Strom, dem der Eigenverbrauch zugerechnet wurde. Mit Hilfe von mehrjährigen Verhältnisziffern über diesen „Stromverlust“ ließe sich vielleicht unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Rechnungsergebnisse ein Schluß auf die Billigkeit der einzelnen Stromarten ziehen. Auch, welchen Einfluß die Einführung von Doppeltarifen (mit Sperrzeiten) oder von Sperrtarifen auf den Verbrauch von Beleuchtungsstrom hat, läßt sich durch genaue Berechnung bei den einzelnen Städten ersehen. Derartige Berechnungen mußten auch diesmal wegen Zeitmangel unterbleiben, dürften aber gelegentlich für größere Zeitabschnitte sich empfehlen. Unter „Gesamtabgabe“ ist die Summe aus „Stromverlust“ und „Nutzstrom“ zu verstehen, also — wie schon erwähnt — die gesamte Stromerzeugung. Der „Eigenverbrauch“ ist dem „Nutzstrom“ und nicht dem „Stromverlust“ zugerechnet, denn auch er bringt Nutzen, wenn auch nicht in barem Gelde.

3. Strompreis und Zählermiete.

Bei den für den Verbraucher entstehenden Kosten der elektrischen Beleuchtung spielt die Hauptrolle der nach einer Einheit (ziemlich allgemein: Kilowattstunde) berechnete Preis des verbrauchten Stromes. Außerdem ist der in einigen Fällen ziemlich hohe Betrag der Zählermiete in Betracht zu ziehen, insofern als er häufig erheblich über die

Digitized by Google

Unterhaltungskosten eines solchen Messers hinausgeht. Der Grund dafür mag in dem Bestreben einiger Werke liegen, mit einem niedrigeren Grundpreise den Anschein der Billigkeit zu erwecken. Anderseits wieder wird oft keine Zählermiete erhoben, bezw. nur dann, wenn ein ganz bestimmter niedriger Stromverbrauch nicht erreicht ist, oder die Miete wird nach einem festgesetzten Höchstverbrauch zurückgezahlt. Leider muß in zusammenfassenden Übersichten auf die Einbeziehung der Zählermiete verzichtet werden, weil dadurch die Übersichtlichkeit eingeschränkt und außerdem kein genauer Maßstab der Preissteigerung gewonnen würde. Dieser könnte erst erzielt werden, wenn aus den Tabellen über den Stromverbrauch und die Rechnungsergebnisse die durchschnittlichen, jährlich steigenden Kosten der Stromeinheit der stets gleichbleibenden Einheit der unabhängig von der Menge des angezeigten Stromes gemessenen Zählermiete gegenübergestellt werden könnten. Unberücksichtigt können die recht verschieden berechneten Aufstellungskosten der Strommesser bleiben, weil die mit dem Anschluß an die elektrische Leitung verbundenen Kosten und Wohnungsänderungen doch wohl bei dem Abnehmer den Wunsch voraussetzen, zum mindesten einige Jahre diese Beleuchtungsart zu verwenden. Insofern ergibt sich aber keine Norm für irgendeine einwandfreie Beziehung dieser einmaligen Kosten zu den unbekannten Gesamtkosten des Strombezugs in einer Reihe von Jahren.

Wie aus Tabelle V (S. 510) hervorgeht, herrscht eine außerordentliche Verschiedenheit bei der Berechnung des Strompreises. Es werden hier Unterschiede nach dem Verwendungszwecke des Stroms, der verbrauchten Strommenge und der Zeit des Verbrauches gemacht. Diese mannigfaltigen Gesichtspunkte erzeugen eine kaum übersehbare Vielgestaltigkeit der Stromlieferungsbedingungen. Der Entwicklungsgang der Tarifbildung hat außerdem nicht, wie erwartet wurde und auch zu erwarten wäre, die Tendenz zur Vereinfachung, sondern zu immer größerer Ausgestaltung. Auch die Hoffnung, einige besonders zweckmäßige Preisfestsetzungen würden von anderen Werken zum Vorbilde genommen werden, so daß hier wenigstens eine größere Einheitlichkeit zustande käme, hat sich nicht erfüllt und wird sich wohl auch nicht erfüllen. Augenblicklich bestehen bei den befragten Werken nicht zwei Tarife, die den gleichen Grundsätzen bei sämtlichen Preisfestsetzungen folgen. Für die statistische Erfassung ist das zweifellos ein Übelstand.

Es ist in der Übersicht über die Strompreise versucht worden, möglichst alle Sonderbestimmungen aufzunehmen, sofern sie nur auch einen besonderen Grundpreis aufzuweisen hatten — und nicht etwa bis zu einer gewissen Kilowattstundenzahl nach den allgemeinen Preisen sich richteten. Da einzelne Städte außer den Ermäßigungen vom Grundpreise auch noch Rabatte im gebräuchlichen Sinne des Wortes gewähren, ist deren Höhe mit einem a (= außerdem) den anderen Ermäßigungen zugesetzt. Dieses Verfahren rechtfertigt sich sowohl durch die Benennung im Kopf der Tabelle, durch die übrigens viele Werke veranlaßt wurden, die Ermäßigung vom Grundpreise nicht anzugeben, als auch durch die Bedeutung, die dieser oft recht weitgehende „Sonderrabatt" für die tatsächliche Gestaltung des Strompreises hat. Auch sonst ist durch recht genaue Angabe von Besonderheiten in den

Digitized by Google

Ermäßigungen eine möglichst große Vollständigkeit der Angaben erstrebt worden. Die Übersichtlichkeit der Tabelle hat dadurch nicht gewonnen. Sie war aber auch bisher nicht vorhanden, da, wie schon erwähnt, die Mannigfaltigkeit in den einzelnen Festsetzungen äußerst groß ist und noch zugenommen hat.

Die folgende Zusammenstellung bringt einen Überblick über die bevorzugten Tarife mit einer Unterscheidung nach dem Verhältnis der Preise für Kraft- und Beleuchtungsstrom. Fallen bei der letzteren die verschiedenen Tarife unter verschiedene Spalten, so ist immer der Doppeltarif in Klammern angegeben.

	In den Städtegruppen						Im Ganzen	
	A		B		C			
	haben .. Werke, in denen der Grundpreis für Kraft ist							
	gleich dem für Licht	geringer als der für Licht	gleich dem für Licht	geringer als der für Licht	gleich dem für Licht	geringre als der für Licht	gleich dem für Licht	geringer als der für Licht
Nur Einfachtarife	1	13	—	13	1	24	2	50
Nur Doppeltarife	—	1	—	1	—	1	—	3
Einfachtarife für Licht, Doppeltarife für Kraft	—	3	—	3	—	2	—	8
Einfachtarife für Kraft, Doppeltarife für Licht	—	1	—	—	—	1	—	2
Einfachtarife für Licht, Einfach- u. Doppeltarife für Kraft	—	2	—	1	—	2	—	5
Doppeltarife für Licht, Einfach- u. Doppeltarife für Kraft	—	—	—	1	—	—	—	1
Einfachtarife für Kraft, Einfach- u. Doppeltarife für Licht	—	1	—	2	—	2	—	5
Einfach- u. Doppeltarife für beide Stromarten	1(1)	3	—	2	3(1)	4	4(2)	9
Summe	2(1)	24	—	23	4(1)	36	6(2)	83

Besonders in größeren Städten also ist der Doppeltarif schon sehr beliebt, allem Anschein nach ist seine Einführung ständig im Wachsen begriffen. Selbstverständlich sind auch die Doppeltarife in ihren besonderen Bestimmungen in den verschiedenen Städten recht verschieden gestaltet. Teilweise ist die Sperrzeit, in der der höhere Preis zur Anwendung kommt, sehr ausgedehnt, teilweise wieder sehr kurz bemessen. Ein Vergleich der Sperrstunden in einer besonderen Übersicht dürfte aber keine wesentlichen Ergebnisse zeitigen, da infolge der geographischen Lage der einzelnen Städte die Stunden der Dunkelheit nicht zusammenfallen und außerdem einzelne Werke keine bestimmte Stunde, sondern allgemein den „Eintritt der Dunkelheit" bezw. den Sonnenuntergang als Anfang der Sperrzeit festsetzen. Mit der Sperrzeit bei Doppeltarifen sind nicht die „Sperrtarife" zu verwechseln, die bei der Verpflichtung, zu den Zeiten besonderer Inanspruchnahme der Stromerzeugung gar keinen oder doch nur mögtichst wenigen Strom zu beziehen, noch besonders billige Preise gewähren.

Man könnte auf den Gedanken kommen, aus einem Vergleich der Grundpreise auf Billigkeit in einzelnen Städten zu schließen. Das wäre

Digitized by Google

aber grundfalsch; denn fast in allen Fällen hat der Grundpreis so gut wie gar keine Bedeutung, er dient häufig nur als Maßstab für den wirklichen Preis. Besonders augenfällig ist das in folgenden Tarifen. In dem einen wird vom festgesetzten Grundpreise sofort eine Ermäßigung gewährt, und der Grundpreis dient nur als Grundlage für die Rabattgewährung. In dem anderen ist der Grundpreis unverhältnismäßig hoch (70 Pf.) und fällt schon nach geringem Verbrauch äußerst tief (auf 8 Pf.); die Hauptsache aber ist, daß nach den Schlußbestimmungen der durchschnittliche Preis für eine Kilowattstunde 35 Pf. nicht übersteigen darf. In diesem Falle ist der Grundpreis mit 35 Pf. eingesetzt; selbstverständlich konnte dann der Betrag der Ermäßigung nicht angegeben werden. Die Ermäßigungen spielen demnach bei der Preisgestaltung die Hauptrolle; allerdings gibt es auch einzelne Werke, die überhaupt keinen Nachlaß gewähren bezw. nur bei einer Stromart, andere wieder geben nur Rabatt. Welche Formen der Preisfestsetzung am beliebtesten sind, läßt sich aus der Tabelle ersehen, eine — beabsichtigte — kurze Übersicht im Texte ließ sich nicht durchführen, weil sie zweckmäßig auch den durchschnittlichen Grundpreis enthalten müßte, dieser sich aber wegen des Ineinandergreifens von Einfach- und Doppeltarifen für viele Werke nicht aufstellen läßt. Die bei der Ermäßigung befolgten Grundsätze sind recht verschieden. Sie richten sich teils nach dem Stromverbrauch, teils nach dem Geldbetrag (im letzten Falle würde das Wort „Rabatt“ allein zutreffend sein). Bei dem Stromverbrauch werden entweder die Kilowattstunden oder die Brenn- bezw. Betriebsstunden berücksichtigt, manchmal beide. Die Ermäßigung besteht teilweise in der Herabsetzung des Grundpreises, teilweise in prozentualer Abnahme. Man kann zwei Hauptarten der Verbilligungsberechnung unterscheiden. Bei der einen wird der Preis für die Kilowattstunde nach gewissem Stromverbrauch bezw. nach der Erreichung einer bestimmten Summe erniedrigt bezw. um einen gewissen Prozentsatz herabgesetzt und behält diesen Stand, bei der anderen folgt der ersten Ermäßigung nach dem gleichen Grundsatze bald eine zweite, später eine dritte u. s. f. bis zu einem Minimalsatz. Hier kann es vorkommen, daß der Preis für die Kilowattstunden der vorletzten Ermäßigung niedriger ist als der für alle folgenden. Das beruht darauf, daß der durchschnittliche Preis für die vorhergehenden Kilowattstunden trotz der großen vorletzten Ermäßigung doch noch höher ist als der anscheinend wieder erhöhte Endpreis. Derartige Ausnahmefestsetzungen ließen sich übrigens in den betreffenden Spalten der Preistabelle nicht deutlich machen. Eine Besonderheit ist die Berechnung des Rabattes nach Anschlußwerten.

Auffällig bei der Betrachtung der Tabelle ist auch, daß z. B. bei den Spalten 7 oder 11 eine Prozentzahl, in den Spalten 8 oder 12 ein Betrag in Pfennig angegeben ist. Hier tritt nämlich die erste Ermäßigung und vielleicht noch einige in der Form prozentualer Herabsetzung auf, die folgenden bestehen in Minderung des Geldpreises.

Die große Zahl der Sondertarife läßt sich leider nicht im Rahmen des Textes ausführlich besprechen. Ihre vielseitige Anwendung spielt jedenfalls eine große Rolle bei den Gesamt-Strom-Einnahmen. Allem Anschein nach ist ihre Neueinführung auch im letzten Berichtsjahre

(Fortsetzung auf Seite 502.)

Digitized by Google

Tabelle I. Einrichtung und

Zu Sp. 8: D = Dampf, E = Elektrizität, W = Wasser, G = Gas, Sg = Sauggas, D M = Dieselmotor. We (We^1 bezw. We^3) = Wechselstrom (einphas. bezw. dreiphas.),

Städte	Zahl der Zentral- Stationen	Akkumulatoren- Stationen	Umform- Stationen	Transformatorenanlagen	Akkumulatorenbatterien u. -Zellen	Transformatoren	Betriebskraft	Normalleistung der Maschinen Kw.	Zahl der Stromerzeuger	System
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin . . .	6	—	21	676	50-12 500	779	D	162 732	56	Gl^3, Dr
Bremen 1911/12	4	5	5	58	10—1447	58	D, W	10830PS, 3750PS	19	Gl, Dr, 50 P
„ 1912/13	4	5	5	80	12—1587	80	D, W	10830PS, 3750PS	19	Gl, Dr, 50 P
Breslau . . .	1	—	5	Landn. 35 Stadtn. 6	6—1630	Landn. 40 Stadtn. 8	D	21 355	9	Gl^3, Dr
Charlottenburg .	1	—	—	284[1])	2—340	606	D	16 000	12	Gl, Dr
Chemnitz . . .	2	2	1	355	2—414	472	D	12 350	13	Gl, Dr
Cöln	2	—	2	5	—	5419	D	15 000	8	[2]) Dr, We^1
Dortmund . .	1	4	3	167	11—1672	192	D	12 000	14	Gl, Dr
Dresden . . .	5	3	—	.	5—1109	4919	D[3])	14 154	27	Gl, We, Dr
Duisburg . . .	1	—	—	73	2—544	134	D	16 800	7	Gl^3, Dr
„ -Meiderich	—	—	—	25	—	49	.	.	.	.
Düsseldorf . .	1	6	6	74	2—415	77	D	18 810	9	[4]) Gl, Dr
Essen (Ruhr). .	1	—	2	224	—	344	D	36 500	11	Gl, Dr
Frankfurt a. M. I.	1	—	1	722	1—276	1000	D	34 266	9	Gl, We, Dr
„ II.	1	—	1	—	2—340	—	D	2 400	10	Gl, We, Dr
Hamburg . . .	4	11		—	17-2312 (bis 2380)	—	D	39 400 PS	30	Gl, Dr
Hannover . . .	1	1	1	.	1—432	233	D	11 900	5	Gl, Dr
Kiel	2	—	2	3	2—660	9	D, W	3 668	8	Gl^3
Königsberg i. Pr.	3	—	—	—	5—1279	—	D	6 900	10	Gl, Gl^3, Gl^5, Dr^3
Leipzig Nord . .	1	2	—	—	3—420	—	D	3 500	8	Gl
„ Süd . .	1	9	8	—	8—2208	—	D	6 750	3	(Gl), Dr
Magdeburg . .	2	—	—	335	1—245	389	D	9 980	9	Dr
München . . .	7	1	13	1	22—3502	6	D, W, G	15 428	23	Gl, Dr
Neukölln . . .	1	—	—	90	—	92	D	8 750	4	Dr
Nürnberg . . .	1	(1)	—	486	—	496	D	3 150	7	We^1
Stettin I . . .	1	—	—	3	—	9	D	8 500	4	Gl, Dr
„ II . . .	1	—	—	—	—	—	D	975	4	Gl^3
„ III . . .	1	1	2	2	2—812	2	D	8 200	8	Gl
Stuttgart . . .	6	—	11	10	14—2001	22	D, W	13 956	26	Gl, Dr

[1]) Außerdem: 189 Säulen. [2]) Der Drehstrom wird bezogen. [3]) Außerdem: Treib-Öl.

Digitized by Google

Ausstattung der Elektrizitätswerke 1912/13.

zu Spalte 9: PS = Pferdestärke; Sp. 11: Gl (Gl^3 bezw. Gl^5) = Gleichstrom (mit 3- bezw. 5-Leiter), P = Periode. Dr (Dr^3 bezw. Dr^4) = Drehstrom (mit 3- bezw. 4-Leiter).

Spannung		Leitungsnetz			Städte
Primär-Spannung Volt	Gebrauchs-Spannung Volt	Gesamtlänge km	darunter Frei-leitungen km	darunter mit Hoch-spannung km	
12	13	14	15	16	17
					Gruppe A.
Gl^3 2×130/242, 500; Dr 3×6000/10 500	Gl^3 2×110/220, 500 Dr 3×220	8 306	—	1 856	Berlin
280, 550, 7 000	216, 220, 550, außerd. noch die Beding. 115, 2×115, 125, 230, 3×216/400	888	—	36	Bremen 1911/12
280, 550, 7000	216, 220, 550, außerd. noch die Beding. 115, 2×115, 125, 230, 3×216/400	1 064	—	147	„ 1912/13
5000, 10000	440, 380, 220, 570	1 655	266	160	Breslau
3200	120, 225	470	—	172	Charlottenburg
2000, 6000	125	606	161	3	Chemnitz
We[1] 2000, 6000, Dr 6000, 25000	72, 110, 220, 440, 2000. 6000	664	38	612	Cöln.
250, 600, 3×2650	2×110, 220, 500, 3×10000/2600, 3×220/190/120	1 580	259	216	Dortmund
2000, 3000	110, 220, 3×120, 500	979	351	454	Dresden
Gl^3 2×220, Dr 3×4000/10000	Gl^3 2×220, Dr 120, 220	338	—	84	Duisburg
5000, 10000	220	77	4	—	Duisburg-Meiderich
317, 625, 3×5000	2×107, 1×576, 3×220/5000	1 037	—	81	Düsseldorf
5000, 10000	120, 220	325	4	—	Essen (Ruhr).
3000	Gl 2×110, We[1] 120, 2×120, Dr 700	729	6	273	Frankfurt a. M. I
3000	Gl 2×110, We[1] 120, 2×120, Dr 700	86	—	14	„ II
6140	770	3 262	—	224	Hamburg
Gl 250, Dr 3×5200	Gl 2×110, Dr 3×110/190,	1 400	23	550	Hannover
3×5500	2×220, 2×110, 3×220/380	663	21	—	Kiel
Gl 120, 2×120. 4×120, 5) 550, 600, Dr 6000	Gl 110, 2×110, 4×110, 5) 500, 550, Dr 220	145	1	50	Königsbg. i. Pr.
Gl 236	Gl 440, 220. 110	601	—	—	Leipzig Nord.
Dr 10000	Gl 550, 440, 220	1 382	—	70	„ Süd.
3×3000	3×122	1 124	82	452	Magdeburg
Gl 5000, Dr 50000	Gl 650, 2×110/220, Dr 3×110/220	1 666	107	1 560 6)	München
6000	220	468	—	190	Neukölln
200	115	300	—	114	Nürnberg
Dr 5000	Gl. 2×220, Dr 5000. 380/220	—	—	—	Stettin I
3×5000	2×220	106	3	10	„ II
5000	2×220	535	2	19	„ III
250, 550, 10000, 3000	2×110, 630, 3×110	1 279	261	110	Stuttgart

4) Außerdem: Bahnstrom 5) Bahnnetz. 6) einschl. Niederspannungskabel.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Zentral- Stationen	Akkumulatoren- Stationen	Umform- Stationen	Transformatorenanlagen	Akkumulatoren-batterien u. -Zellen	Transformatoren	Betriebskraft	Normalleistung der Maschinen Kw.	Zahl der Stromerzeuger	System
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe B.										
Aachen	2	—	2	—	3—550	178	D	9 610	8	Gl, Dr
Altona	1	3	2	—	5—799	3	D	3 600	10	Gl[3], Dr[4]
Augsburg	2	—	—	94	—	121	D, W	13 100	12	Dr
Barmen	1	4	4	176	6—920	221	D	12 000	7	Gl, Dr
Berl.-Schönebg.[3])	2	4	—	—	5—1350	—	D	21 200	10	Gl, Dr
„ „ [5])	1	2	—	—	4—1193	—	D	13 400	8	Gl, Dr
Bochum	—	2	2	20	2—272	26	.	2 700	8	(Gl) Dr
Braunschweig	1	—	—	—	1—268	—	D	1 896	4	Gl[3]
Cassel	3	1		—	3—595	49	D, W	5 900	12	Gl, We, Dr
Crefeld	1	—	—	30	3—818	47	D	5 935	9	Gl, Dr
Danzig	1	—	—	.	1—264	65	D	4 430	7	Gl, Dr
Elberfeld	1	2	1	224	2—568	283	D	12 600	11	Gl, We[1]
Erfurt	1	2	2	80	2—544	108	D	7 740	6	Dr
Gelsenkirchen	—	—	14	77	—	85	.	.	.	.
Halle	1	—	—	—	2—564	88	D D M	6 100	6	Gl, Dr
									4	Dr
Karlsruhe	1	1	1	125	1—265	143	D	2 900		
Mainz	1	—	1	133	4— .	177	D	14 300 PS	5	Dr
Mannheim	1	—	1	261	2—556	350	D	8 500	7	Gl, Dr
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	59	—	61	.	.	.	Dr
Plauen i. V.	1	1	—	235	1—270	244	D	4 810	9	Dr
									6	Gl, Dr
Posen	1	—	1	—	.—376	—	D	2 250		
Saarbrücken	1	3	2	18	3—1008	21	D, E	375 (1500)	3 (5)	Gl, Dr
Straßburg i. E.	2	7	15	—	.—1327	638	D	15 640	15	Gl, Dr
Wiesbaden	1	—	—	312	1—314	425	D	5 800	8	(Gl), Dr
Gruppe C.										
Berl.-Lichtenbg.	2	—	1	44	4—1116	47	D, G	6 430	5	Gl, Dr
Bielefeld	2	—	1	—	2—532	—	D	7 500	9	Gl[3], Dr
Bonn	1	1	—	—	3—790	—	D	3 300	7	Gl
Bromberg	1	—	—	—	1—144	—	D	3 200	15	Gl
Coblenz	1	2	1	102	?—556	185	D	2 650	8	Gl, We
Darmstadt	2	—	—	15	3—538	16	D	4 940	12	Gl, Dr
Dessau	1	3	2	10	5—760	15	.	1 600	4	Dr
Elbing	1	—	—	—	?—292	—	D	900	8	Gl[3]
Flensburg I	1	—	—	1	2— .	—	D	2 000	6	Gl, Dr
„ II	1	—	—	20	2— .	30	D	6 000	3	Dr
„ III	1	—	—	—	1— .	—	Sg	50	2	Gl
Frankfurt a. O.	1	1	—	—	3— .	—	D	1 500	13	Gl
Freiburg i. Br.	1	1	—	—	2—502	—	D	3 015	6	Gl
Fürth i. B.	1	1	1	1	2—480	1	G	460 PS	2	Gl
Görlitz	1	3	1	1	3—822	3	D	4 600 PS	8	Gl, Dr

1) Einfach. 2) Bahnstrom. 3) Gesamtleistungen des Werkes. 5) Untergrundbahn.

Digitized by Google

Spannung		Leitungsnetz			Städte
Primär-Spannung Volt	Gebrauchs-Spannung Volt	Gesamtlänge km	darunter Frei-leitungen km	darunter mit Hoch-spannung km	
12	13	14	15	16	17
					Gruppe B.
5000	2×110, 3×127/220/5000	620	2	—	Aachen
3×5000	2×110/220, 550, 3×380/220	609	—	609	Altona
5000, 10000	120	1) 78	—	1) 78	Augsburg
Gl 2×125, 2) 550, Dr 3×5000	Gl 2×110, 220, 3) 550, Dr 3×110/220/5000	651	41	103	Barmen
590, 6600	2×220, 2) 550, 4) 780	.	.	.	Berl.-Schönebg.
590, 6600	2×220, 3) 550, 4) 780	.	.	.	" "
Dr 10000	Gl 2×110, Dr 3×120/210	188	—	15	Bochum
— 500	2×220	542	—	—	Braunschweig
2×130, 600, 3×5000	2×110, 550, 3×208/120	425	—	—	Cassel
Dr 10000	Gl 2×220, 600, Dr 220, 380, 500	344	—	—	Crefeld
Dr 3000	Gl 2×220, Dr 120, 220, 380	618	48	217	Danzig
.	2×220, 600	287	—	109	Elberfeld
2×225, 3×3200	2×220, 3×127/220/3000	412	31		Erfurt
5000, 10000	220, 380	137	7	—	Gelsenkirchen
Gl 450, 550, Dr 3000, 3200	2×220, 3×220/500/3000	180	—	—	Halle
4000	3) 250, 500, Dr 120, 210	155	—	62	Karlsruhe
3040, 5265	120, 220	300	—	70	Mainz
4200	120, 220	234	—	112	Mannheim
3×5000	3×220	125	4	47	Mülheim (Ruhr)
2750, 10 000	120, 210, 122	903	544	249	Plauen i. V.
2×115, 6000	2×110, 3×220/500/6000	152	70	—	Posen
3×10000, 3×3000	2×110, 220, 120, 210	310	26	27	Saarbrücken
3000, 12000	123, 220	967	420	547	Straßburg i. E.
Dr 2400	3) Gl 600, Dr 115	257	—	—	Wiesbaden
					Gruppe C.
6000	Gl 2×220, Dr 3×220	36	3	30	Berl.-Lichtenbg.
Gl3 220, 440 Dr 3×6000	Gl3 220, 440, Dr 3×220/380	469	—	52	Bielefeld
.	500, 2×220	228	—	—	Bonn
.	2×110	148	1	—	Bromberg
550, 280	120	97	50	47	Coblenz
220, 580, 6000	2×110, 550, 125, 220 380	393	2	—	Darmstadt
5250	2×110, 3×210, 550	197	5	—	Dessau
.	2×110, 550	95	95	—	Elbing
Gl 220, Dr 5000	Gl 2×110, Dr 110	.	.	.	Flensburg I
5000	220, 380	70	—	5	" II
440	2×220	.	.	.	" III
2×143, 550	2×120, 500	35	19	—	Frankfurt a. O
.	2×220	64	—	.	Freiburg i. Br.
500	440	171	25	10	Fürth i. B.
Gl 2×220, Dr 3000, 10000	Gl 120. 208, Dr 220, 308	197	4	193	Görlitz

5) Stadtgebiet.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Zentral- Stationen	Zahl der Akkumulatoren- Stationen	Zahl der Umform- Stationen	Zahl der Transformatorenanlagen	Zahl der Akkumulatoren-batterien u. -Zellen	Zahl der Transformatoren	Betriebskraft	Normalleistung der Maschinen Kw.	Zahl der Stromerzeuger	System
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Hagen i. W. . .	—	—	1	—	2—540	—	E	4 250	4	(Gl[3]), Dr
Harburg . . .	1	—	—	—	3—786	—	D	1 250	7	Gl
Heidelberg . .	1	—	—	—	2—558	—	D	3 000 PS	.	Gl
Herne	—	—	1	11	—	11	E	.	.	.
Hildesheim . .	1	—	—	—	2—548	—	D	2 450	7	Gl
Kaiserslautern .	1	—	—	123	—	142	D	1 775	7	We[1]
Königshütte . .	—	—	1	29	—	34	.	1 500	3	Dr, 50 P
Liegnitz . . .	1	2	1	—	2—398	—	D	870	5	Gl
Linden v. Hann.	1	—	—	—	2—284	—	D, M	705	4	(Gl), Dr
Ludwigshafen a. Rh. .	1	—	—	69	1—280	92	D	3 400	8	We[3]
Lübeck . . .	1	1	1	—	2—528	2	D	2 696	10	.
Metz	—	—	—	63	—	76	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	2	3	3	—	2—778	276	D	11 500	13	Gl, Dr
Mülheim a. Rh.	1	1	1	42	1—292	46	E	.	.	.
M.-Gladbach . .	2	1	2	56	3— .	64	D	8 308	7	.
Münster i. W. .	1	—	—	—	3— .	11	D, G	3 404	12	.
Oberhausen . .	1	—	—	—	2-530	—	D	1 800 PS	4	Gl
Offenbach a. M. .	1	—	—	33	2—556	51	D	4 800	3	Gl, Dr
Osnabrück . .	1	—	—	14	2—534	16	D	3 050	8	Gl, Dr
Potsdam . . .	1	—	1	125(.)	2—344	125	D	5 890	6	Dr
Recklinghausen.	—	—	1	19	.—266	20	E	.	.	Dr
Regensburg . .	1	—	1	5	2—444	10	D	600	5	Gl
Remscheid . .	1	—	1	31	—	60	D, E	3 635	6	Gl, Dr
Rostock . . .	2	2		77	6—1239	84	D, Sg	2 651	9	Gl, Dr
Solingen . . .	1	—	1	43	2—445	46	W, E	1 010 PS	3	Dr
Spandau . . .	—	—	—	42	—	48	E	.	.	Dr
Ulm	4	2	1	—	4—584	42	W, D	3 358	16	Gl, Dr
Würzburg . .	1	—	—	—	2—558	—	D, E	1 700 PS	5	Gl, Gl[3]
Zwickau . . .	1	—	—	—	2—326	—	D, DM	1 876	9	Gl, Dr

[Fortsetzung zu Seite 497.]

recht erheblich. Fast allgemein bestehen besondere Bestimmungen für Treppenbeleuchtung. Dann finden sich solche für Klingelanlagen, Türöffner, Automobilfuhrwerke. Ausnahmepreise sind teilweise vorgesehen beim Stromverbrauch für Heilzwecke. Außerdem gibt es Sondertarife für kleine Wohnungen, Koch- und Heizzwecke, Kinomatographen und vor allem fast allgemein für Großabnehmer.

Die Übersicht enthält übrigens einige bewußte Unrichtigkeiten. Teilweise sind nämlich bei der Beantwortung wohl die Spalten 2—6 und 15 ausgefüllt, im übrigen ist aber auf die beiliegenden Tarife verwiesen, die bisweilen für spätere Zeit gelten. In diesem Fall sind dann auch die Grundpreise des neuen Tarifes eingesetzt worden, während in bezug auf den früheren Tarif auf die vorjährige Darstellung verwiesen wird.

[Fortsetzung nächste Seite.]

Digitized by Google

Spannung		Leitungsnetz			Städte
Primär-Spannung Volt	Gebrauchs-Spannung Volt	Gesamtlänge km	darunter Frei-leitungen km	darunter mit Hoch-spannung km	
12	13	14	15	16	17
.	Gl[3] 2×220, 575	139	—	—	Hagen i. W.
500, 600	2×220 550,	118	—	—	Harburg
500, 600	2×220	134	4	—	Heidelberg
5000	220, 550	19	.	—	Herne
2×250	2×220	.	.	.	Hildesheim
2000	110	125	93	32	Kaiserslautern
3000	150	215	204	12	Königshütte
525, 2×135	500, 2×120	.	.	.	Liegnitz
Dr 6000	Gl 2×110, Dr 3×190/110	161	60	1	Linden v. Hann.
3000	125	127	32	31	Ludwigshafen a. Rh.
6000	2×110/220, 550	188	—	—	Lübeck
5000, 17000	110, 190, 220, 380	516	—	—	Metz
6000, 20000, 40000	500, 2×110/220, 3×110/220/520	769	367	402	Mülhausen i. E.
5000, 25000	120	44	—	24	Mülheim a. Rh.
3×480, 580 3×5200	2×220, 550, 3×110/190/220/380	413	34	7	M.-Gladbach
2×250, 500, 5000	2×220, 500, 5000	155	—	16	Münster i. W.
2×220, 440, 550	2×220, 440, 550	148	1	—	Oberhausen
2×240, 3×5000	2×220, 3×125/215	188	—	38	Offenbach a. M.
Gl 450, 490, 550, Dr 5000	Gl 2×220, 500, Dr 3×220/380	143	47	19	Osnabrück
3×3000	3×208/120/220/127/380/220	237	14	105	Potsdam
500	220	121	2	43	Recklinghausen
230—300, 440—600, 500—600	2×110/220, 550	138	13	9	Regensburg
10000	220, 380, 2×220, 500	444	16	—	Remscheid
6000	2×110, 2×220, 440, 550	.	.	.	Rostock
6000	220	151	3	40	Solingen
6000	220	409	—	.	Spandau
Dr 5000	Gl 2×110, Dr 110, 220		.	.	Ulm
—	2×110, 500	184	—	—	Würzburg
10000	210	948	—	11	Zwickau

Von großer Bedeutung für die weitere Verbreitung des Gebrauches von elektrischem Licht ist der Umstand, daß auch im letzten Berichtsjahre eine Reihe von Städten den Grundpreis herabsetzen, die Ermäßigungen und Rabatte erhöhen konnte.

4. Betriebsergebnisse.

Die letzte Tabelle (Nr. VI, Seite 026) gibt eine Übersicht über die Betriebsergebnisse der städtischen Werke. Der Gedanke liegt nahe, aus ihr in Verbindung mit den Angaben über Stromverbrauch eine Rentabilitätsberechnung aufzustellen. Sie ist aus Zeitmangel unterblieben. Sie wäre übrigens — ganz abgesehen von den allgemeinen Bedenken gegen eine derartige Berechnung — nicht sonderlich fruchtbringend ausgefallen, da bei der Ausfüllung einzelner Spalten ver-

(Fortsetzung auf Seite 516.)

Digitized by Google

Tabelle II. Anschlüsse am Ende des Berichtsjahres 1912/13.

Städte	Abnehmer	Zähler	Angeschlossen bei Licht: für Private: Glühlampen	für Private: Bogenlampen	Straßenbeleuchtung: Glühlampen	Straßenbeleuchtung: Bogenlampen	öffentl. Gebäude: Glühlampen	öffentl. Gebäude: Bogenlampen	bei Kraft: feststehende Motore: Anzahl	feststehende Motore: mit zusammen P.S.	sonstige Apparate
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Gruppe A.											
Berlin	43 816	60 542	1 752 772	44 518	2 981	1 026	in Sp. 4	in Sp. 5	39 526	175 257	7 338
Bremen 1911/12	7 595	7 677	233 303	1 769	131	323	"	"	2 275	7 900	—
Bremen 1912/13	10 591	9 573	297 954	1 761	229	356	"	"	2 758	10 106	—
Breslau	9 222	9 278	in Sp. 6	in Sp. 7	220039	5 636	in Sp. 6	in Sp 7	4 018	12 250	6 238
Charlottenburg	.	18 893	531 024	4 809	89	522	in Sp. 4	in Sp. 5	4 303	20 074	2 018
Chemnitz	11 188	13 152	216 011	1 424	838	71	52	—	6 287	—	414
Cöln a. Rh.	13 221	14 092	407 067	2 175	253	454	Sp. 4 u. 6	Sp. 5 u. 7	3 499	20 504	445
Dortmund	15 681	17 447	239 875	4 268	1116	87	in Sp. 4	in Sp. 5	2 371	14 019	—
Dresden	10 723	11 460	302 743	2 036	962	296	"	"	4 866	18 332	.
Düsseldorf	8 313	10 020	267 553	4 855	281	445	—	—	2 909	10 882	547
Duisburg	3 109	3 465	81 977	1 348	—	96	3 300	52	1 267	8 131	316
Duisb.-Meiderich	1 043	1 089	17 810	163	—	—	—	—	439	4 394	41
Essen (Ruhr)	10 222	12 431	265 241	3 252	—	27	12 963	157	2 705	21 840	344
Frankfurt a. M. I	16 701	17 478	.	.	206	404	.	.	.	.	.
" II	934	956	.	.			.	.	.	.	.
Hamburg	31 829	39 583	868 501	9 598	534	634	—	—	13 352	33 503	—
Hannover	10 800	12 413	328 800	3 830	200	296	in Sp. 4	in Sp. 5	2 619	8 080	—
Kiel	10 038	10 478	114 989	1 420	89	20	.	.	1 603	3 591	295
Königsberg	12 177	.	138 402	2 139	83	163	—	—	1 621	5 200	250
Leipzig I Nord	4 572	5 000	167 384	3 217	131	188	18 471	838	2 878	6 318	.
" II Süd	7 620	7 524	131 682	1 309	—	28	1 735	38	2 320	7 096	.
Magdeburg	15 565	13 436	248 270	1 554	248	168	in Sp. 4	in Sp. 5	3 512	11 203	—
München	6 636	25 961	562 971	6 694	392	1 107	—	—	6 570	13 665	1 705
Neukölln	.	3 825	50 742	1 704	2	6	—	—	2 031	9 925	—
Nürnberg	.	8 837	197 531	1 391	533	330	in Sp. 4	in Sp. 5	2 274	6 451	2 208
Stettin I	6	26	Nur Großabnehmer								
" II	272	428	5 871	144	233	43	2 066	102	255	1 570	5
" III	.	7 285	148 336	1 957	209	80	—	—	1 458	3 292	420
Stuttgart	11 257	13 445	252 719	3 140	541	96	in Sp. 4	in Sp. 5	6 386	17 826	553
Gruppe B.											
Aachen	1 975	2 723	83 567	1 325	—	96	15 705	461	2 902	11 606	521
Altona	4 766	5 974	104 099	1 753	118	182	.	.	1 984	4 332	342
Augsburg	2 798	2 100	34 517	451	—	—	—	—	1 088	4 448	50
Barmen	4 630	4 902	100 572	2 698	27	132	—	—	3 442	10 580	—
Berlin-Schöneberg	23 614	27 955	597 887	4 040	44	888	13 168	231	4 391	15 488	—
" " Stadtgebiet	10 528	12 535	247 442	2 648	31	662	9 324	176	2 364	8 565	—
Bochum	2 407	2 921	55 573	1 548	24	158	859	12	859	2 250,58	53
Braunschweig	8 198	10 646	125 201	1 181	—	103	3 978	32	1 352	4 659	975
Cassel	3 225	4 198	75 755	890	90	77	3 845	155	1 245	2 268	—
Crefeld	1 639	2 217	76 414	1 526	20	130	—	—	2 227	8 957	—
Danzig	4 433	4 250	78 199	1 209	99	—	in Sp. 4	in Sp. 5	1 314	4 818	396
Elberfeld	3 174	3 481	113 287	1 493	—	183	13 143	286	2 083	8 157	389
Erfurt	6 218	7 369	96 200	1 078	115	61	7 940	10	1 587	6 546	—
Gelsenkirchen	1 543	1 895	47 755	808	92	85	2 343	24	1 148	15 690,8	5
Halle a. S.	3 845	3 972	96 497	2 349	10	230	in Sp. 4	in Sp. 5	1 784	7 231	—
Karlsruhe	2 598	2 974	74 329	653	—	92	"	"	1 502	5 234,54	297
Mainz	.	4 352	124 422	1 007	102	36	6 954	39	2 513	8 735,52	6 159
Mannheim	4 793	7 245	162 159	1 876	101	215	—	—	3 090	14 082	—
Mülheim (Ruhr)	1 721	2 021	42 138	306	114	118	1 648	—	720	2 373	9

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Abnehmer	Zähler	Angeschlossen								
			bei Licht						bei Kraft		
			für Private		Straßen-beleuchtung		öffentl. Gebäude		feststehende Motore		sonstige Apparate
			Glüh-lampen	Bogen-lampen	Glüh-lampen	Bogen-lampen	Glüh-lampen	Bogen-lampen	Anzahl	mit zusammen PS.	
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Plauen i. V.	9 105	9 618	81 101	374	244	50	2 016	15	6 744	6 905	203
Posen	3 125	2 836	68 750	502	137	—	in Sp. 4	in Sp. 5	589	2 157	180
Saarbrücken	2 728	3 926	63 013	709	83	179	—	—	793	2 249	101
Straßburg i. E.	.	47 268	473 434	3 334	2 288	71	—	—	4 977	21 276	—
Wiesbaden	.	7 595	189 735	1 328	86	21	in Sp. 4	in Sp. 5	1 986	5 748	450
Gruppe C.											
Berlin-Lichtenb.	564	1 180	16 538	1 113	5	67	1 806	17	990	4 800	13
Bielefeld	2 440	2 716	50 959	796	64	22	—	—	1 339	4 832	—
Bonn	1 779	2 009	68 907	836	24	125	3 501	177	641	1 450	497
Bromberg	2 494	2 334	36 872	850	—	2	—	—	526	2 433	304
Coblenz	1 977	2 596	58 534	680	—	18	—	—	501	1 872	—
Darmstadt	.	2 605	59 527	700	34	10	—	—	944	1 807	—
Dessau	1 146	1 210	30 914	418	39	24	—	—	421	1 205	84
Elbing	771	1 004	17 478	359	52	42	—	—	331	1 565	—
Flensburg I	3 000	3 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ II	160	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	1 103	1 251	23 675	519	—	2	—	—	480	1 514	177
Freiburg i. Br.	2 163	2 433	62 268	648	—	52	—	—	1 193	2 230	312
Fürth i. B.	.	2 051	28 320	114	51	72	1 974	22	887	2 400	136
Gleiwitz	3 818	.	.	.	223	86	.	.	.	.	.
Görlitz	1 789	2 453	28 402	646	20	90	6 279	211	470	1 110	288
Hagen i. W.	1 225	1 857	38 295	267	—	—	—	—	475	1 748	267
Harburg	797	1 328	21 121	396	—	—	—	—	566	2 210	102
Heidelberg	1 608	1 960	40 147	343	14	16	3 997	43	634	1 433,43	5
Herne	667	727	12 192	186	—	35	23	—	138	619	68
Hildesheim	1 426	1 534	36 235	343	27	29	786	92	677	2 274	160
Kaiserslautern	1 821	1 962	32 682	217	32	46	in Sp 4	in Sp 5	392	1 185	166
Königshütte OS.	—	1 880	26 706	64	702	125	2 123	30	394	864	27
Liegnitz	1 803	1 904	24 867	529	20	13	2 640	3	438	1 539	143
Linden vor Hann.	1 705	1 744	—	—	3	22	—	—	463	1 135,5	—
Ludwigshafen	2 259	2 701	30 350	237	550	84	in Sp. 4	in Sp. 5	843	4 500	360
Lübeck	1 787	2 170	50 685	709	—	44	„	„	1 080	3 014	94
Metz	3 060	3 118	76 133	824	8	46	—	—	1 070	4 590	35
Mülhausen i. E.	7 911	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.	1 042	1 025	24 332	235	22	38	906	9	480	2 772	83
M.-Gladbach	1 674	2 024	37 984	460	186	91	—	—	1 012	3 225	—
Münster	2 671	2 526	69 573	922	—	48	—	—	493	3 109	302
Oberhausen	807	1 064	21 387	494	54	19	255	—	448	2 302	40
Offenbach a. M.	1 041	1 269	24 138	245	—	—	—	—	983	3 859	101
Osnabrück	1 012	1 679	30 737	721	14	20	in Sp. 4	in Sp. 5	660	3 794,32	PS.
Potsdam	3 785	4 279	85 636	717	255	169	—	„	1 186	4 826	101
Recklinghausen	688	686	14 778	99	14	40	1 000	—	255	1 074	15
Regensburg	2 151	2 151	40 964	468	—	—	—	—	733	2 082	110
Remscheid	1 932	2 019	28 129	248	72	—	in Sp. 4	in Sp. 5	650	8 201	.
Rostock	3 054	3 592	79 784	385	259	106	„	„	1 124	4 540	317
Solingen	1 838	2 524	23 590	163	25	12	—	—	1 723	2 986	—
Spandau	2 381	2 363	23 991	403	159	20	—	—	579	2 253	60
Ulm	2 367	3 200	36 309	533	27	209	—	—	1 248	3 558	96
Würzburg	1 601	1 603	30 175	1 122	2	26	in Sp. 4	in Sp. 5	647	1 397	119
Zwickau	982	1 080	19 327	582	—	—	—	—	621	—	116

Digitized by Google

Tabelle III. Anschlußwerte am Ende des Jahres 1912/13.

Städte	Anschluß in Kilowatt: Ins-gesamt	darunter: Eigenverbrauch: Licht	Eigenverbrauch: Kraft	Straßenbahn	Licht und Kraft bei Einheitstarif	Licht: für Private: Glühlampen	Licht: für Private: Bogenlampen	Licht: Straßenbeleuchtung: Glühlampen	Licht: Straßenbeleuchtung: Bogenlampen	Licht: öffentliche Gebäude: Glühlampen	Licht: öffentliche Gebäude: Bogenlampen	Kraft: feststehende Motore	Kraft: sonstige Apparate
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin	369 980	494	4 411	114 259	42 615	74 793	17 282	226	719	in Sp. 7	in Sp. 8	106 587	8 594
Bremen . 1911/12	26 234	—	—	7 830	—	9 332	743	5	197	„	„	7 301	641
„ . 1912/13	31 425	—	—	7 852	—	11 918	733	25	214	„	„	9 196	1 197
Breslau	35 921	43	700	9 400	—	10 745	2 789	32,2	107,36	„	„	10 753	2 234
Charlottenburg	.	57	825	—	—	26 551	2 405	4½	261	„	„	16 059	2018¼
Chemnitz	35 608,66	50	985	6 733,7	—	9 309,5	916,58	45,7	51,5	2,42	—	17 983,3	434,56
Cöln a. Rh.	48 931	88	245	6 502	—	19 963	1 091	15	325	Sp. 7 u. 9	Sp. 8 u. 10	19 937	765
Dortmund	41 524	85	583	4 896	8 682	11 957	1 869	58	58	in Sp. 7	in Sp. 8	12 464	870
Dresden	48 638	57	206	18 000	—	11 556	1 344	53	103	„	„	17 295	.
Düsseldorf	44 548	68	297	13 084	5 173	13 346	1 824	17	212	—	—	9 794	733
Duisburg	13 075	30	390	—	—	4 099	674	—	48	165	26	7 318	326
„ -Meiderich	4 438	—	—	—	2 928	698	81	—	—	—	—	721	10
Essen	36 808,3	—	—	—	—	14 615	1 636	—	13,8	714	78,5	19 209	538
Frankfurt a. M. I	58 182	599		4 719	—	29 300		177		in Sp. 7 u. 8		23 387	
„ II	4 491	223		—	—	1 173		10		„		3 085	
Hamburg	105 375	924		25 730	—	43 425	4 799	27	317	—	—	30 153	—
Hannover	27 074	103	39	—	917	16 440	1 914	10	148	in Sp. 7	in Sp. 8	7 272	227
Kiel	10 632	10	107	—	—	5 749	710	4	10	—	—	3 232	810
Königsberg i. Pr.	17 622,3	121,8		6 105,7	—	5 500,9	1 058,1	3,9	90,7	—	—	44 19,7	321,5
Leipzig I Nord	18 716	31	27	—	.	8 369	1 608	6,5	94	923	419	5 686	1 553
„ II Süd	15 521	95	347	800	.	6 584	654	—	14	87	19	6 386	535
Magdeburg	30 249	70	266	5 708	3 626	9 831	660	18	120	in Sp. 7	in Sp. 8	9 970	—
München	76 093	164	450	32 423	2 968	22 576	2 898	30	450	—	—	11 612	2 522
Neukölln	11 043	40	294	—	—	2 459	738	1	5	—	—	7 379	127
Nürnberg	15 980	21	23	—	—	7 843	752	15	200	in Sp. 7	in Sp. 8	6 247	879
Stettin I	22 300	400		21 900									
„ II	1 998	13	15	—	—	294	72	12	22	103	51	1 413	3
„ III	10 807	75	115	—	313	5 880	937	13	54	—	—	2 871	549
Stuttgart	33 441	125	731	4 650	4 176	11 588	1 016	27	48	in Sp. 7	in Sp. 8	10 030	1 050
Gruppe B.													
Aachen	22 000	43	328	4 471	—	4 178	662	—	48	785	230	10 445	810
Altona	11 802,3	. .	.	1 285	.	5 204,9	876,5	5,9	91	.	.	3 899	440
Augsburg	5 967	—	—	—	—	1 726	233	—	—	—	—	4 003	15
Barmen	20 650	60	270	4 500	—	5 025	1 204	2	66	—	—	9 523	—
Berlin-Schöneberg	47 074	—	—	—	1 019	29 298	1 990	2	444	658	116	13 547	—
„ Stadtgebiet	22 292	—	—	—	—	12 372	1 324	2	331	466	88	7 709	—
Bochum	6 293,39	24,5	275	—	—	3 055	774	120	79	42,95	6	2 025	10,7
Braunschweig	10 516	33	27	—	1 015	4 891,3	465	—	52,8	189,6	9,7	4 192	656
Cassel	11 199	34	172	3 793	1 036	3 271	303	4	39	153	157	1 927	310
Crefeld	16 482	81		3 120	5 617	3 821	594	1	56	—	—	3 192	—
Danzig	9 581	25	112	—	571	3 929	624	9	—	—	—	3 800	511
Elberfeld	19 227	71	421	3 678	—	5 664	747	—	92	657	143	7 341	413
Erfurt	12 653	31	35	—	3 233	4 360	496	6	25	397	5	4 065	—
Gelsenkirchen	17 966	5,85	0,19	1 050	—	2 593,18	404	5,06	42,6	128,26	12,12	13 723,03	1,41
Halle a. S.	15 719,05	57	180	1 110	920	4 825	1 174	0,5	115	in Sp. 7	in Sp. 8	6 508	830
Karlsruhe	9 089	17	27	489	—	3 611	290	—	52	„	„	4 309	294
Mainz	15 187	—	—	—	.	5 900,7	383,1	9,65	24	347,7	25	8 189,3	307,1
Mannheim	31 282	96	537	8 117	—	8 108	755	11	189	in Sp. 7	in Sp. 8	12 674	795

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Anschluß in Kilowatt: Insgesamt	darunter: Eigenverbrauch: Licht	Eigenverbrauch: Kraft	Straßenbahn	Licht und Kraft bei Einheitstarif	Licht: für Private: Glühlampen	für Private: Bogenlampen	Straßenbeleuchtung: Glühlampen	Straßenbeleuchtung: Bogenlampen	öffentliche Gebäude: Glühlampen	öffentliche Gebäude: Bogenlampen	Kraft: feststehende Motore	Kraft: sonstige Apparate
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Mülheim (Ruhr)	4571,75	8,05	—	—	—	2106,9	153	5,7	59	82,4	—	2 135,7	21
Plauen i. V.	12 115	18	27	1 881	353	2 997	228	19	33	107	6	6 243	203
Posen	6 956,4	16,5	108	—	—	4 454	251	6,9	—	in Sp. 7	in Sp. 8	1 940	180
Saarbrücken	8 645	80		—	3655	2 788	434	11	119	—	—	1 423	135
Straßburg i. E.	48 154	170	360	2 600	—	24 296	1 315	130	35	—	—	19 148	—
Wiesbaden	18 794	20	257	2 335	—	9 094	1 284	15	13	in Sp. 7	in Sp. 8	5 193	578
Gruppe C.													
Berlin-Lichtenberg	5 909	25	92,25	—	114,25	826,9	556,5	0,25	33,5	72,2	8,5	4 163	13
Bielefeld	9 708	56	445	1 087	—	2 927	443	5	10	—	—	4 439	296
Bonn a. Rh.	10 891	20	165	4 350	1 727	3 012	169	1	56	133	35	948	275
Bromberg	4 572	—	—	708	4 572	1 769	281	—	1,1	—	—	2 189	199
Coblenz	.	10	131	3 670	—	2 927	340	—	9	—	—	1 685	—
Darmstadt	8 996	301		1 218	2 627	2 724	318	2	6	—	—	1 664	136
Dessau	2 985	29	37	200	28	1 422	167	2	9	—	—	1 007	84
Elbing	3 189	—	62	579	—	1 081	145	3	14	—	—	1 305	—
Frankfurt a. O.	3 847,5	26	28	923,5	—	1 167	250	—	1	—	—	1 335	117
Freiburg i. Br.	6 466	139		1 563	—	3 113	648	-	23	—	—	2 478	262
Fürth i. B.	3 860	6	5	—	—	1 535	60	3	23	54	10	2 028	136
Gleiwitz	3 360	—	—	—	—	—	—	28	43	—	—	—	—
Görlitz	4469,14	28	—	500	201,93	1 515,96	332,26	4	40	395,6	139,39	1 024	288
Hagen i. W.	3 771	—	—	—	—	1 915	134	—	—	—	—	1 575	147
Harburg	4 633	8	42	1 215	—	1 056	198	—	—	—	—	1 887	106
Heidelberg	5 597	22	128	1 062	—	2 007	171	0,7	8	199,85	21,5	1 290	240
Herne	1 740	2	—	378	—	699	100	—	23	—	—	489	49
Hildesheim	5 264	25	199	461	4 579	2 011	189	1,5	12,5	43,6	47	2 135	139,4
Kaiserslautern	2 948	19	33	—	2 871	1 634	109	2	23	in Sp. 7	in Sp. 8	1 067	61
Königshütte OS.	2 370	—	—	—	—	1 335	32	35	63	101	15	775	14
Liegnitz	3 351	17	24	191	—	1 243	265	1	7	132	2	1 385	84
Linden v. Hann.	2 390	31,1		—	—	2344,6		14		—	—	1091	
Ludwigshafen	7 147	8	87	1 404	1 707	1 174	118	27 1/2	42	in Sp. 7	in Sp. 8	4 077	173
Lübeck	5 798	—	—	510	—	2 534	355	—	22	—	—	2 713	91
Metz	8 134	20	—	—	3 069	2 898	495	5	43	—	—	1 575	29
Mülhausen i. E.	29 827	40	347	994	8 622	5 189		43	48	—	—	14 390	
Mülheim a. Rh.	4 678	16	6	700	—	1 216,6	117,5	1,1	19	45,3	4,5	2 494,8	47,5
M.-Gladbach	14 529	30,3	21,54	4 135	4 435	2060,6	684,7	10,2	54,8	—	—	2 898,6	—
Münster	8 774	8	100	900	7 766	3 386	417	—	26,4	—	—	2 663	274
Oberhausen	4 310	18	273	724	3 295	1 323	229	4	11	16	3	1 908	92
Offenbach	9 200	33	188	1 483	2 243	1 345	128	—	—	—	—	3 521	259
Osnabrück	5 866	9	56	475,64	997	1 537	406	0,7	8,8	in Sp. 7	in Sp. 8	3 114	50
Potsdam	10 230	—	—	1705	—	3 755	379	20	78	—	—	4 343	101
Recklinghausen	2 844	—	—	892	—	898	59	0,7	20	50	—	967	14
Regensburg	5014,92	5,18	40,14	715,25	—	2 048,20	234	—	—	—	—	1 873,44	98,71
Remscheid	9 873	23	37	1 577	6 668	1 400	90	7,2	—	in Sp. 7	in Sp. 8	—	70 8
Rostock	9 251	—	—	690	—	3 931	143	10	30	—	—	4 088	358
Solingen	.	—	—	—	—	1 180	82	1,25	6	—	—	2 687	—
Spandau	3 501	—	—	—	—	1 212	202	8	10	—	—	2 028	41
Ulm	6 603	40	5	400	532	1 748	191	6	108	—	—	3 447	126
Würzburg	4 437	14	8	1 125	—	1 248	585	—	11	in Sp. 7	in Sp. 8	1 267	187
Zwickau	2 586	55		—	—	841	243	—	—	—	—	1 365	82

Digitized by Google

Tabelle IV. Stromverbrauch in Mille Kilowattstunden 1912/13.

Städte	Nutzbare Stromabgabe (Nutzstrom): Eigenverbrauch: Licht	Eigenverbrauch: Kraft	Straßenbahn	Licht und Kraft nach gleich. Tarif	Licht für: Private	Licht für: Strassenbeleuchtung	Licht für: öffentl. Gebäude	Kraft für feststehende Motoren u. sonstig. Apparate	Zusammen Nutzstrom	Stromverlust	Gesamtabgabe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	1 225	6 530	72 252	64 585	49 986	2 288	in Sp. 6	55 230	252 095	55 360	**307 455**
Bremen 1911/12	in Sp. 11	in Sp. 11	4 687	2 470	2 876	572	in Sp. 6	1 442	.	3 034	**15 081**
Bremen 1912/13	in Sp. 11	in Sp. 11	5 198	5 395	3 975	637	in Sp. 6	1 660	.	4 512	**21 378**
Breslau	163		8 017	—	4 403	322	704	3 949	17 557	.	.
Charlottenburg	1 473		3 526	—	7 713	925	590	8 402	22 629	4 923	**27 552**
Chemnitz	134	920	4 221	—	3 923	139	in Sp. 6	12 070	21 407	5 464	**26 871**
Cöln	315		14 949	32 764	—	643	—	—	48 671	577	**49 248**
Dortmund	168		3 966	11 738	6 131	374	in Sp. 6	4 649	27 024	6 318	**33 342**
Dresden	621		18 434	—	4 392	533	in Sp. 6	5 249	29 229	4 235	**33 464**
Düsseldorf	268		8 593	12 680	6 607	618	in Sp. 6	3 597	32 363	5 429	**37 792**
Duisburg	779		—	—	2 609	64	337	12 687	16 476	861	**17 336**
„ Meiderich	—	—	—	—		272		3 108	3 380	.	.
Essen (Ruhr)	—	—	—	—	7 287	10	318	18 522	26 136	.	.
Frankfurt a. M. I	1 775		16 929	—	7 956	733	in Sp. 6	11 559	38 953	5 874	**44 827**
Hamburg	1 172		22 221	—	10 491	713	—	9 424	44 022	13 880	**57 902**
Hannover	198		—	.	5 562	276	in Sp. 6	3 365	9 564	.	.
Kiel	183		—	—	2 374	18	—	1 182	3 757	355	**4 112**
Königsberg	166		4 008	—	3 317	211	—	1 608	9 310	1 821	**11 131**
Leipzig I Nord	126		—	6 943	.	253	.	.	7 322	366	**7 688**
„ II Süd	256		2 191	4 776	.	—	.	.	7 224	310	**7 534**
Magdeburg	123	—	3 882	2 979	4 092	326	in Sp. 6	4 223	15 725	3 431	**19 156**
München	776		16 569	2 972	7 949	1 309	—	6 195	35 769	22 536	**58 305**
Neukölln	158		—	1 420	1 443	20	—	2 384	5 426	959	**6 385**
Nürnberg	37	18	105	—	2 483	642	in Sp. 6	2 306	5 591	1 043	**6 634**
Stettin I	700		—	.	.	.	.	.	.	.	**7 663**
„ II	15	7	—	—	124	69	118	215	548	44	**592**
„ III	77		—	216	3 150	97	—	1 266	4 806	1 048	**5 853**
Stuttgart	137	97	10 018	7 839	5 036	262	in Sp. 6	4 409	27 797	8 238	**36 035**
Gruppe B.											
Aachen	583		4 109	.	1 892	193	130	14 960	21 866	2 945	**24 811**
Altona	61	212	2 931	—	1 795	167	217	2 007	7 390	.	.
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	3 829	1 641	**5 470**
Barmen	74	404	3 873	15 802		114	in Sp. 5	in Sp. 5	20 267	4 116	**24 384**
B.-Schöneberg	828		13 850	329	8 259	1 511	173	5 268	39 218	8 786	**39 004**
„ „ Stadtgeb.	—		1 502	—	4 416	1 076	140	3 432	10 567	—	—
Bochum	27	3	—	—	1 470	203	72	1 076	2 851	320	**3 171**
Braunschweig	135		—	614	1 992	52	101	1 160	4 055	952	**5 007**
Cassel	101		2 421	378	1 348	93	74	932	5 348	1 589	**6 937**
Crefeld	129		3 068	1 040	1 670	86	—	3 028	9 021	376	**9 397**
Danzig	40		—	185	1 913	13	—	1 353	3 504	575	**4 080**
Elberfeld	125	544	5 741	—	1 048	318	431	8 341	16 548	2 146	**18 694**
Erfurt	50	57	—	3 623	1 964	77	129	1 506	7 406	1 652	**9 058**
Gelsenkirchen	13	.	1 869	—	1 318	44	51	19 655	22 952	.	.
Halle a. S.	182	97	1 016	1 142	3 115	252	in Sp. 6	3 764	9 568	1 089	**10 657**
Karlsruhe	262		998	—	962	84	234	3 022	5 562	759	**6 320**
Mainz	67		1 687	2 627	1 316	51	in Sp. 6	3 462	9 210	.	.
Mannheim	534		4 050	—	2 515	306	in Sp. 6	5 949	13 354	2 753	**16 108**

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Städte	Nutzbare Stromabgabe (Nutzstrom): Eigenverbrauch: Licht	Eigenverbrauch: Kraft	Straßenbahn	Licht und Kraft nach gleich. Tarif	Licht für: Private	Licht für: Strassenbeleuchtung	Licht für: öffentl. Gebäude	Kraft für feststehende Motoren u. sonstig. Apparate	Zusammen Nutzstrom	Stromverlust	Gesamtabgabe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mülheim (Ruhr)	7	—	—	—	895	89	53	1 308	2 353	.	.
Plauen . . .	28		1 450	—	1 059	80	64	3 004	5 685	1 778	7 463
Posen . . .	25	483	—	—	1 210	49	in Sp. 6	772	2 539	1 254	3 792
Saarbrücken .	19		—	—	1 469	162	20	500	2 170	1 190	3 360
Straßburg i. E.	561		4 606	—	6 816	154	—	12 215	24 352	10 406	34 758
Wiesbaden . .	714		3 050	—	3 387			1 582	8 733	1 316	10 049
Gruppe C.											
B.-Lichtenberg	26	41	—	—	999	42	16	3 172	4 255	1 246	5 501
Bielefeld . .	46	294	891	—	1 132	29	—	2 779	5 172	401	5 573
Bonn	29	198	1 858	1 090	566	79	54	212	4 086	589	4 675
Bromberg . .	78		719	1 013	—	—	—	1 204	3 014	.	.
Coblenz . . .	466		2 882	—	1 300	14	—	745	5 407	68	5 475
Darmstadt . .	18		866	1 738	638	18	in Sp. 6	641	3 920	311	4 231
Elbing	23	18	169	—	454	—	—	490	1 154	131	1 285
Frankfurt a. O.	64		859	—	468	3	—	718	2 112	149	2 261
Freiburg i. B.	271		1 105	—	782	69	117	968	3 041	230	3 272
Fürth	22		—	—	302	74	in Sp. 6	692	1 091	169	1 260
Görlitz . . .	32	—	736	1 422	750	71	266	228	3 505	1 203	4 708
Hagen	—	—	2 090	—	1 265	—	—	646	4 000	328	4 328
Harburg . . .	20	6	566	—	590	—	—	508	1 689	.	.
Heidelberg . .	233		771	273	477	26	89	471	2 341	205	2 546
Herne . . .	2	—	736	—	356	29	—	140	1 262	.	.
Hildesheim . .	388		262	813	—	25	207	957	2 652	464	3 116
Kaiserslautern	28		—	1 579	—	89	—	—	1 696	624	2 320
Königshütte .	—	—	—	—	890	314	134	231	1 569	525	2 093
Liegnitz . .	19	80	361	—	475	10	35	511	991	589	1 580
Linden v. H. .	9	—	—	569	—	20	—	—	598	78	676
Ludwigshafen	370		1 335	—	585	168	in Sp. 6	3 596	6 054	808	6 862
Lübeck	56		1 125	—	1 175	87	—	604	3 047	460	3 506
Metz	26		—	2 998	985	79	—	439	4 527	.	.
Mülhausen i. E.	67	123	744	8 477	2 153	214	—	24 345	36 124	.	.
Mülheim a. Rh.	14	—	925	1 839	—	5	38	—	2 821	269	3 090
M.-Gladbach .	62	—	1 690	3 748	917	94	—	839	6 369	982	7 351
Münster . . .	43	298	628	—	4 919	34	in Sp. 6	in Sp. 6	5 922	174	6 096
Oberhausen .	41	7	97	—	853	36	19	1 889	2 942	262	3 204
Offenbach . .	63		792	2 432	354	—	—	1 235	4 876	1 298	6 175
Osnabrück . .	20	18	260	—	948	23	in Sp. 6	3 515	4 785	224	5 010
Potsdam . . .	250		816	903	1 612	227		2 103	5 911	807	6 718
Recklinghausen	—	—	288	—	386	29	14	384	1 100	120	1 220
Regensburg . .	17	46	450	—	477	—	—	434	1 425	118	1 543
Remscheid . .	70		1 226	8 932	458	14	in Sp. 5	in Sp. 6	10 701	402	11 103
Rostock . . .	342		528	—	1 034	63	—	1 195	3 162	.	.
Solingen . .	2	2	652	—	537	21	—	2 172	3 387	272	3 659
Spandau . . .	—	—	—	—	580	82	44	877	1 583	181	1 764
Ulm	20	17	591	1 079	—	451	—	—	2 158	221	2 379
Würzburg . .	19	—	680	—	438	32	—	491	1 661	229	1 891
Zwickau . . .	53		736	—	484	—	—	898	2 172	178	2 350

Digitized by Google

Tabelle V. Strompreis (Grundpreis)

Abkürzungen: A(w) = Anschluß(wert), Bst = Benutzungsstunde, D = Doppeltarif. — Der Preis der
E = Einfachtarif, Hv = Höchstverbrauch, Mp = Mindestpreis, Mv = Mindestverbrauch, P = Jahres-
Z. z. = Zählermiete zurück. — a = außerdem, h = höchstens, ks = kostenlos, m = mindestens.

Städte	Einheits- oder Grundpreis der KWSt. in Pfennig: für Private: Licht	Kraft	Straßenbahn	für die Stadt: städtische Gebäude Licht (Kraft)	öffentliche Beleuchtung	E r: Betrag in Pfennig oder %: von	bis
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Berlin	40	10	9,9—10	27	25—12½	5 %	50 %
Bremen	50	30 (20)	10	50 (20)	13,83	5	15
Breslau	45 (25)	40 (18)	9,2	15	15	5 %	40 %
						5 %	20 %
Charlottenburg	45	16	10	11 (10)	10	a 15	
Chemnitz	50	20 u. 50 (18)	6,5	35—30	30	5	15
Cöln a. Rh. E.	30	30	—	—	—	—	—
„ D.	45 (16)	45 (16)	—	—	—	5 (2) a 10 %	44⅞ (15,96) a 20 %
Dortmund E.	40 u. 30 u. 27	20 u. 15	Stadt 9, Land 5	25	20	5 u. 2 u. 1	19 u. 12 u. 9
„ D.	45 (20) u. 35 (16)	35 (15) u. 24 (9)	—			5 (3) u. 3 (2)	24 (11) u. 14 (7)
Dresden	50	20	11	50	23,6	3 %	20 %
Düsseldorf	40	14 u. 13	12	27—32 (14)	ks	—	—
Duisburg	35	14	—	20	—	.	.
Duisburg-Meiderich	30	14	—	27	—	.	.
Essen (Ruhr)	30	14	—	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	50	25 (15)	9	40 (25 (15))	P	5	
Hamburg	60	20	12,5 u. 12,8	60 (20)	39,5	2 %	10 %
Hannover	40 u. 40 (20)	20 u 40 (18)	—	30	30	2½ %	25 %
Kiel	55	20	.	.	Sk	5	10
Königsberg i. Pr.	50 u. 55 (30)	25 u. 20	9,7	20 % Rabatt v. L. u. Kr. preis	17,7	—	—
Leipzig E.	50	20	6	47 (15)	36	2½ % a 10 %	25 % a 60 %
„ D.	50 (20)	50 (20)		50 (20)			
Magdeburg	45	18	8	28 (10)	10	5	11
München	50	30 (15)	8,3	50 (30 (15))	30	—	—
Neukölln	40	13	—	30	12	13	
Nürnberg	60 u. 35 u. 20	20 u. 60 (20)	Res. A. 5	35 (60 (20))	12	2 u. — u. 1 a 5 %	h. 48 u. 23 u. 8 40 u. — u. 6 a 50 %
Stettin I	9	9	9	9	9	.	4
„ II	50	25	—	25 (P)	25	.	25
„ III	50 (b. V.) u P	25	—	25	300 ℳ f. 2000 Bst	1	25
Stuttgart	50 (30)	20	12 St. 8 L.	40	18	—	—
Gruppe B.							
Aachen	55	30 (15)	10	35 (30 (15))	P	30	
Altona	50	40 (20)	15	20 (15 (14))	20 (15 (14))	2 %	40 %
Augsburg	55	14	—	55 (12,32)	—	—	—

Digitized by Google

und Preisermäßigungen 1912/13.

Sperrzeit steht voran, der andere in Klammern; entsprechend ist bei den Ermäßigungen verfahren; pauschale, Sk = Selbstkosten, b. V. = besondere Vereinbarung, k. Z. = Zählermiete wird erlassen, ( ) s. u. D, [ ] aus besonderen Gründen erhöhter oder erniedrigter, selten vorkommender Preis.

mäßigung und Rabatt für Licht: bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder *M* von	bis	Kraft: Betrag in Pf. oder % von	bis	Kraft: bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder *M* von	bis	Jährliche Miete für einen Elektrizitätsmesser bei Einfachtarif (bei Doppeltarif)	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16
							Gruppe A.
10 001 *M*	400 001 *M*	—	—	—	—	—	Berlin.
1 001	15 001	2	4	5001	10 001	8–30 (18–40)	Bremen.
501	30 001	5 % [a 10 %]	25 % [a 40 %]	1001 [a 1001]	7 501 [a 2 501]	(3—40)	Breslau.
10 001 *M* a 401 Bst	100 001 *M*	2 % a 3	7½ % a 6	60 001 *M* a 20 001	100 001 *M* u. 10 001	12—42	Charlottenburg.
101	1001	2	4	5001	10 001	3—12 (6—72)	Chemnitz.
—	—	—	—	—	—	6—30	Cöln a. Rh. E.
2001 (5001) a 1001 Bst	150 001 (1 000 001) a 2501 Bst	wie Sp. 7	wie Sp. 8	wie Sp. 9	wie Sp. 10	12—60	„ D.
501 u. 2501 u. 1001	300 001 u. 300 001 u. 200 001	1 u. 2	9 u. 7	501 u. 25 001	200 001 u. 300 001	6—48	Dortmund E.
501 u. 2501	300 001	5 (2) u. 1 (1)	17 (7) u. 6 (2)	501 u. 25 001	300 001	18–48 u. 42–84	„ D.
1001 *M*	60 001 *M*	2	6	501 Bst	2501 Bst	6—36	Dresden.
—	—	7	9	1001 Bst u. 76 Kw Aw	1001 Bst u. 301 Kw Aw	9—? nach Aw	Düsseldorf.
2501	20 001	—	—	—	—	9–30 u. [100–150]	Duisburg.
.	.	—	—	—	—	6—36	Duisburg-Meiderich
4001	.	.	25 %	?	.	6—36	Essen (Ruhr).
3 001		—	—	—	—	3–36 (18–54)	Frankfurt a. M.
2001	20 001	—	—	—	—	.	Hamburg.
4001	30 001	2½ %	25 %	4001	30 001	3—84	Hannover.
1001	2001	2	4	3001	30 001	6—39,6	Kiel.
—	—	—	—	—	—	6—75	Königsberg i. Pr.
1001 *M* a 601 Bst	10 001 *M* a 2501 Bst	2½ % a 10 %	25 % a 60 %	1001 *M* a 601 Bst	10 001 *M* a 2 501 Bst	2,40—324	Leipzig E.
						3—405	„ D.
501	10 001	3	7	2001	10 001	2—80	Magdeburg.
—	--	5 %	15 %	20 001	100 001	Durchschn. 11,63	München
von 301 Bst d. Aws an		5		von 36 001 u. Ausnutzung an		3,60—120	Neukölln.
501 u. — u. 1001 a 201 Bst	61 001 u. — u. 30 001 a 4401 Bst	– u. – (1) a 5 %	18 u. 48 (8) – u. – (6) a 50 %	– u. – (1001) a 201 Bst	– u. – (50 001) a 4 401 Bst	4,80—36 (7,20—54)	Nürnberg.
.	.	.	4	.	.	.	Stettin I.
.	.	.	15	.	.	6—48	„ II.
101	20 001	5	15	1001	50 001	6–48 (12–96)	„ III.
—	—	—	—	—	—	6–100 (9–150)	Stuttgart.
							Gruppe B.
250 Bst		5 (3)	18 (9)	10 001 (5 001)	300 001 (20 001)	4,20—24 (8,20—72)	Aachen.
501 *M*	19 001 *M*	1 a 2 %	4 a 40 %	501 Bst a 501 *M*	1251 Bst a 19 001 *M*	8—48 [10,40—62,40]	Altona.
—	—	—	—	—	—	—	Augsburg.

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Städte	Einheits- oder Grundpreis der KWSt. in Pfennig					E r-	
	für Private			für die Stadt			
	Licht	Kraft	Straßen-bahn	städtische Gebäude Licht (Kraft)	öffentliche Beleuchtung	Betrag in Pfennig oder % von	bis
1	2	3	4	5	6	7	8
Barmen E.	40	25 u. 13 u. 12	12,8—9	10	11¼	2½	15
„ D.	—	55 (13)	—	—	—	—	—
Berlin-Schöneberg .	40	16	6,6 u. 7,5	16	22,5—11,25	5	20
Bochum	35 u. 11	14 u. 11	—	35	20	4% u. 1	25% u. [5] 4½
Braunschweig . .	50	20	—	40—20 (6,5)	—	20	25
Cassel	40 u. 30	20	13,45 bzw. 10,55	40	15	25 u. 5	— u. 10
Crefeld	50	40 (18)	9,5	—	—	30 a 5%	
Danzig E.	40	20 u. 45	—	40 (20 u. 45)	—	b. V.	b. V.
„ D.	45 (30)	25 (15) u. 45 (20)	—	wie Sp. 2 u. 3	—	„	„
Elberfeld	55 (13)	13 u. 55 (13)	12,8—9,9	20	10	5	30
Erfurt E.	40	25 u. 20	—	36	Bogenl. 14-16	10 [a 10% b. Drehstr.]	
„ D.	50 (25)	40 (20)	—		Glühl. 2,5–5	10 (5) [a 10% b. Drehstr.]	
Gelsenkirchen . .	30	14	5¼	25 (12½)	18	.	.
Halle a. S.	60	20	7	60 (20)	Sk.	40	
Karlsruhe	40	20	5,5	30 bzw. 10	10,5	10 a 2%	20 a 5%
Mainz	55 u. 55 (30)	20	12	Sp. 2 u. 3	Sp. 2 u. 3	.	30 u. ?
Mannheim	40 (b. V. ?)	20 (b. V. ?)	10	40 (5)	18	10	18
Mülheim (Ruhr) . .	32	15	—	25	Bogl 2 f. Bst. Glühl. 13 f. Bst.	—	—
Plauen i. Vgtl. . .	61,25	22 [10]	6,5	10	10	0,18	62,25
Posen	50 u. 50 (25)	16	—	50	ks	2	10
Saarbrücken . . .	40	20	—	40	25	2	14
Straßburg i. Els. . .	40	19	9,5	25,6 (5,6)	—	8	
Wiesbaden . . .	60	15	11—10	40 (13,5)	30	5%	35 (Pf.!)
Gruppe C.							
Berlin-Lichtenberg .	40 (30)	10	—	13	13	5%	25%
Bielefeld . . .	40	20 u. 11,5	13	30	—	.	10
Bonn a. Rh. . .	50	50 (20)	10	15	15	3	15
Bromberg	50	18	—	23	24	5	35

Digitized by Google

mäßigung und Rabatt für						Jährliche Miete für einen Elektrizitätsmesser bei Einfachtarif (bei Doppeltarif)	Städte
Licht		Kraft					
bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ			
von	bis	von	bis	von	bis		
9	10	11	12	13	14	15	16
601 Bst	2 501 Bst	5 u.5 u.5	20 u. 25 u. 25	501 ℳ + 1 001 Bst	9 501 ℳ + 5001 Bst	6—12	Barmen E.
—	—	?	25 (6)	.	.	—	„ D.
10 001 ℳ	100 001 ℳ	—	—	—	—	10—30	Berlin-Schöneberg
201 ℳ u. 21 001	500 001 12 001 ℳ u. [100 001]	7,5 % u. 1	20 % u. [5] 4½	5 001 u. 21 001	30 001 u. [100 001] 500 001	4,20—36	Bochum.
.	.	.	.	.	.	3—45	Braunschweig.
601 Bst u. 40 001	— u. 150 001	5	8	1001	2001	6—20	Cassel.
301 Bst a 5001		2	9,5	2001	20 001	6-48 (12-60)	Crefeld.
b. V.	b. V.	b. V.	b. V.	b. V.	b. V.	6—12	Danzig E.
„	„	„	„	„	„	24	„ D.
10 001	120 001	5	30	10 001	120 001	6-24 (12-48)	Elberfeld.
2 001		3 u. 2 a [10% b. Drehstr.]	10 u. 8 a	501	10 001	6—180	Erfurt E.
2 001		5 (2) [10% b. Drehstr.]	14 (8) a	501	10 001	9—222	„ D.
4001	.	.	25 %	? Bst	? Bst	6—36	Gelsenkirchen.
301 Bst		10		301 Bst		10—80	Halle a. S.
601 a 501 ℳ	801 a 5001 ℳ	.	10,5 (?)	5001 (?)	600 001 (?)	— bzw. 6-36	Karlsruhe.
.	.	.	7	.	.	6—?	Mainz.
3401	24 001	3 a 5%	h 13 11 a 30 %	10 001 a 301 Bst	200 001 a 1 801 Bst	3,60—72 (7,20—144)	Mannheim.
—	—	—	—	—	—	8—40	Mülheim (Ruhr.)
3301	25 001	0,03	6	101	20 001	3,60—39	Plauen. i. Vgtl.
251	10 001	1	4	5001	30 001	6-60 (18-60)	Posen.
4001	10 001	1	4	4001	10 001	— [9—36 ?)	Saarbrücken.
3 001		1	12	2001	40 001	3—60	Straßburg i. Els.
501ℳ-1000ℳ	20 001 ℳ	5 %	30 %	501ℳ-1000ℳ	3001 ℳ	6—48	Wiesbaden.
							Gruppe C.
1001 ℳ	100 001 ℳ	.	3,5	.	.	4,20—36	Berlin-Lichtenberg
2501	50 001	? u. ?	10 u. 5,5	? u. 12 001	200 001 1 200 001	6—10 [Drehst. 10%]	Bielefeld
1001	5001	3 (1)	15 (8)	1001 (501)	5001 (2001)	9,60—48 (14,40—72)	Bonn a. Rh.
301	2101	5	35	1 001	7001	6	Bromberg

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Städte	Einheits- oder Grundpreis der Kwst. in Pfennig					Er-	
	für Private		Straßenbahn	für die Stadt		Betrag in Pfennig oder %	
	Licht	Kraft		städtische Gebäude Licht (Kraft)	öffentliche Beleuchtung	von	bis
1	2	3	4	5	6	7	8
Coblenz	60	20	—	33	—	5 %	45 %
Darmstadt	50	20	10	—	—	5 a 5 %	20 a 25 %
Dessau	52	30	.	.	.	4	17
Elbing	55	15	—	—	—	—	—
Flensburg E . . .	45 [50]	45 [18]	9	.	.	1	20
„ D . . .	45 (15)	25 (15)				—	—
Frankfurt a. O. . .	50 u. 50 (25)	20	—	—	in Sp. 2 — 25 %	20	
Freiburg i. Br. . .	40	20	9	40	30	.	21
Fürth i. B. E . .	65 m. 32,50 ℳ jhrl.	30 m. 50 ℳ jährl.	—	30	25	2 % a Zz	20 % a 45 u. Zz
„ D .	—	62 (20)				—	—
Görlitz	.	.	12	.	10	.	.
Hagen i. W. E . .	40	20	7	40 (20)	—	2 a 5 %	20 a 25 % h 34,5 (14,5)
„ D . .	40 (20)						
Harburg	40	20	15	30 (19)	—	—	—
Heidelberg E u. D .	50	22 u. 40 (18)	12 (11)	25	40	10	
„ für Großabnehm. (nicht Sperrzeit) .	—	18	—	—	—	—	—
Herne	30	14	9	30	20	b. V.	b. V.
Hildesheim E. . .	50 (10)	20 (5)	16	10	10	bei gewerbl. Zwecken	
Kaiserslautern . .	40		—	40	26	30	
Königshütte OS. .	30	12	—	7	7	5 %	15 %
Liegnitz	50 m. 10 ℳ jährl.	22 u. 20	—	40	27½	10	15
Linden v. Hann. E u. D	60 u. 60 (25)		.	.	.	5	30
„ für Großabn. mit 501 Kw . .	60 (25)					5 (1)	30 (15)
Ludwigshafen a. Rh.	40	20	12	Sp. 2 u. 3 – 10 %	15	10	30
Lübeck	45	20	8,5	45	12,89	ca. 10 %	ca 60 %
Metz	40 m. 48 ℳ j.	18 m. 48 ℳ j.	—	40	—	1	5
Mülheim a. Rh. E u. D	30 u. 45 (10)		13	9	9	20	
„ Großabn. mit 30000 Kw .	30					18	23
M.-Gladbach E . .	38	19	15 (12)	38 (19)	—	2	8
„ f. Großabn. mit 10000 Kw .	38	19				18	32,5 bzw. 33
Münster i. W. . .	35 u. 14 (18)		10	—	25	. u. (2)	. u. (10)
Oberhausen . . .	32	14	10,2	20	10	.	22,5
Offenbach a. M. . .	40 u. 40 (25)	18 u. 30 (18)	10	.	.	5 (—)	15 (—)
Osnabrück	40	25	10	Sp. 2 u. 3 – 10 %	15	2	7

Digitized by Google

mäßigung und Rabatt für Licht		Kraft				Jährliche Miete für einen Elektrizitätsmesser bei Einfachtarif (bei Doppeltarif)	Städte
bei einem Jahresverbrauch von Kwst. oder M		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von Kwst. oder M			
von	bis	von	bis	von	bis		
9	10	11	12	13	14	15	16
75 M	225 M	5%	20%	3001	15 001	10—54	Coblenz
3001 a 501 Bst	5001 a 2501 Bst	1 a 5%	7 a 25%	3001 a 501 Bst	7501 a 2501 Bst	6—18	Darmstadt.
2001	10 001	1	14	1001	50 001	.	Dessau.
—	—	—	—	—	—	—	Elbing.
501	57 001	—	—	—	—	3 [6]—24	Flensburg E.
—	—	—	—	—	—	12 [18]—36	„ D.
301 Bst		3		2001 Bst		4,80—48	Frankfurt a. O.
701	60 001	.	12	2001	60 001	3,60—30	Freiburg i. Br.
501 M a 251 Bst	10 001 M a 501 Bst	1%	30%	501 M	10 001 M	4,80—84	Fürth i. B. E.
—	—	1% a Zz	30% a 5 u. Zz	501 M a 601 Bst	10 001 M a 1001 Bst	4,80-84 b. ½ Aw	„ D.
.	.	.	.	.	.	.	Görlitz.
101 a 2501	1001 a 20 001	1 a 5%	10 a 25% h 14,5	101 a 2501	1001 a 20 001	6—36	Hagen i. W. E.
						18—48	„ D.
—	—	1	5	5001	40 001	1.6-25 Kr. 10-45	Harburg.
501		2 u. —(3)		501 u. —(501)		9—27	Heidelberg E u. D.
—	—	3 a 5% b V	12,5 a 15% b V	501 a —1000 Bst	70 001 a 3001 Bst	—	„ für Großabnehmer.
5001	.			20 001	.	7,20—15,60	Herne.
(Kraft und Licht) nach Benutzungsdauer; bei bestimmten Bst: k Z						9,60—84	Hildesheim E.
301 Bst (bei 10 Kw Aw 251 Bst)		30		301 [151] Bst (bei 10 Kw Aw 251 [125] Bst)		4,80—60	Kaiserslautern.
5001	20 001	—	—			15—100	Königshütte OS.
1001	10 001	—	—	—	—	6—27	Liegnitz.
501	10 001	5	30	501	10 001	3—66	Linden v. Hann. E u. D
501 (501)	10001 (50001)	5 (1)	30 (15)	501 (501)	10001 (50001)	(6,60-69,60)	„ für Großabn. mit 501 Kw.
3 001	400 Bst	2	10	2 001	50 001	3—24	Ludwigshafen a. Rh.
10 001	250 001	—	—	—	—	6—108	Lübeck.
501 M	2 501 M	1	2	1 001 M	2 001	6—36	Metz.
2001		20		2001		1)	Mülheim a. Rh. E. u. D.
30 000	300 001	18	23	30 001	300 001	—	„ f. Großabnehmer.
1 001	20 001	0,05	4	751	10 001	12—24	M.-Gladbach.
10 001	500 001	7	11,5 bzw. 14	10 001	500 001		„ f. Großabnehmer.
. u. (501)	h. 19 990 u. (10 001)	wie Sp. 7	wie Sp. 8	wie Sp. 9	wie Sp. 10	6-24 (18-36)	Münster i. W.
6 001	200 001	.	8	30 001	600 001	6—54	Oberhausen.
2501 (—)	10 001 — 20 000 (—)	1 u. —(1)	8,3 u. —(8,3)	2 501 u. —(2501)	30001-50000 u.-(30001-50000)	— bis 42 (— bis 63)	Offenbach a. M.
2 001	8 001	15		401 Bst		12—30	Osnabrück.

1) Ist für weniger als 20 M Strom bezogen, so ist die Differenz (bis 20 M) als Zählermiete zu zahlen.

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Städte	Einheits- oder Grundpreis der Kwst. in Pfennig					Er-	
	für Private		Straßenbahn	für die Stadt		Betrag in Pfennig oder %	
	Licht	Kraft		städtische Gebäude Licht (Kraft)	öffentliche Beleuchtung	von	bis
1	2	3	4	5	6	7	8
Potsdam E	40 (u. 50)	10+750 f. 1 Kw				30	·
„ D	50 (30)	40 (20)	·	·	·	—	—
Recklinghausen	35	20	10	20	20	1,5	18
Regensburg	60	45 (20)	8	—	—	3	12
Remscheid	35	14	·	35 (14)	50 ℳ f. 100 NKL	b V	b V
Rostock	45 u. 55 (40)	22	12	45	30	·	·
Solingen	35	14	9,75	35	25	—	—
Spandau	45	15	—	45	16	20	
Ulm	55	18	10	10	10	5 %	20 %
Würzburg	60	25	13,97	48	P: 12000 ℳ jhr.	5 %	15 %
Zwickau	50	20	—	—	—	·	12½ %

(Fortsetzung zu Seite 503.)

schiedene Gesichtspunkte maßgebend waren, die im Verein mit den Unklarheiten der Angaben für den Stromverbrauch recht viele Lücken in dieser Rentabilitätsberechnung gelassen hätten. Außerdem fehlt ein Vergleichsmaßstab für die wirkliche Rentabilität, da die Privatwerke über diesen Punkt nicht befragt werden und wohl auch zum Teil die Auskunft verweigern würden. — Von 89 Städten mit 96 (bezw. 98) Werken sind 25 Werke (in 24 Städten) in Privathänden (Abgaben an die Städte zahlen 18 bezw. mit Berlin 19 Werke), verpachtet sind in 2 Städten 2 städtische Werke, in 5 Städten bestehen außer der städtischen noch fremde Werke (bei 2 Städten ist das nur aus der Abgabe zu ersehen); 2 städtische Werke haben keine eigene Elektrizitätserzeugung, sondern beziehen fremden Strom. In Stettin befindet sich ein städtisches, ein privates, bei dem die Stadt Gesellschafterin ist, und ein anderes privates Werk. Das städtische Werk Mülheim (Ruhr) ist in der Mitte des Berichtsjahres verkauft — es erscheint daher unter den vertragsmäßigen Abgaben und auch unter den Rechnungsabschlüssen städtischer Werke.

Folgende Städte erhielten die angegebene vertragsmäßige Abgabe: Essen (Ruhr) 219077 ℳ, Stettin (III) 195593,64 ℳ, Altona 556500 ℳ, Augsburg 28283 ℳ, Berlin-Schöneberg 740369,60 ℳ bezw. für Stadtgebiet 504980,28 ℳ, Berlin-Wilmersdorf 221800 ℳ, Braunschweig 186168 ℳ, Gelsenkirchen 50186 ℳ, Straßburg i. E. 485265 ℳ, Bromberg 23165,35 ℳ, Coblenz 21757 ℳ, Darmstadt 345000 ℳ, Dessau 20178,62 ℳ, Elbing 5867,40 ℳ, Frankfurt a. O. 27751,01 ℳ, Liegnitz 16900 ℳ, Mülheim (Rhein) seit 1. Juli (verkauft) 95843 ℳ, Zwickau 13800 ℳ.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

mäßigung und Rabatt für						Jährliche Miete für einen Elektrizitätsmesser bei Einfachtarif (bei Doppeltarif)	Städte
Licht		Kraft					
bei einem Jahresverbrauch von Kwst. oder ℳ		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ			
von	bis	von	bis	von	bis		
9	10	11	12	13	14	15	16
751 Hv in Kw		—	—	—	—	6—26	Potsdam E.
—	—	5 (2)	15 (12)	1001 (1001)	5001 (10 001)		„ D.
5001	55 001	0,6	9	501	50001—60000	7,20—15,60	Recklinghausen.
251	1501	2 % a — (2)	24 % a — (11)	801 Bst a —(1001)	3201 Bst a — (50 001)	(14,94—67,50) 9,96—45	Regensburg.
b V	b V	25 % a b Y	25 % a 8 u. b V	? a b V	? a V	9—60	Remscheid.
? Bst	? Bst	.	6	? Bst	? Bst	4—50	Rostock.
—	—	. 7½ %	4,25 a 25 %	.	.	10,20	Solingen.
3125 von 10⁰⁰—7⁰⁰ Uhr		—	—	—	—	3,60 u. 4,80 [12]	Spandau.
101	1 001	5%	20%	101	1 001	6—18	Ulm.
501 ℳ	2 001 ℳ	10%	40%	501 Bst	3001 Bst	10,80—42,72	Würzburg.
.	.	.	6	.	.	.	Zwickau.

Von ihren Pächtern erhielten Königsberg: Elektrizitätswerk und Straßenbahn 1150000 ℳ (außerdem kostenlose Lieferung von Fahrkarten 25000 ℳ), Hildesheim: 161066 ℳ.

Außerdem erhalten noch Abgaben, deren Ursprung nicht ersichtlich ist: Bonn 18519 ℳ und Königshütte OS. 6278,67 ℳ. Über die hohe Abgabe, die Berlin bisher erhalten hat, ist keine Angabe gemacht. Vielleicht erfolgt sie im nächsten Jahre, da ein Vergleich mit dem Kaufpreise, zu dem die Stadt das Privatwerk übernommen hat, sehr lehrreich wäre.

Anmerkungen zu Tabelle VI (Seite 518—521).

1) Einschl. Kassenbestand: 408366 ℳ. 2) Einschl. Buchwert der Straßenbeleuchtung: 386873 ℳ. 3) Einschl. Kosten der Straßenbeleuchtung: 227853 ℳ. 4) Ausschl. Straßenbeleuchtung: 92413 ℳ. 5) + Unkosten. 6) Ordentliche Abschreibungen. 7) Außerordentliche Abschreibungen; dem Betriebsrücklagekonto zugeführt: 240777 ℳ. 8) Außerdem Wert des nicht berechneten Stroms für öffentliche Beleuchtung: 61780 ℳ. 9) Außerdem Betriebsbedarf und Löhne: 60586 ℳ. 10) „Abschreibungen." 11) In bar und Lieferungen. 12) Einschl. Strom für öffentliche Gebäude. 13) Nicht an die Stadt abgeführt. 14) Die Erneuerungsfonds wurden aus Mehrüberschüssen dotiert. 15) Die Beträge sind aus dem Bruttogewinn entnommen. 16) + Abschreibungskonto. 17) Einschl. Wasserbezug, Gehälter, Löhne, Putz- und Schmiermaterialien. 18) + Öl, für Dieselmotor. 19) Ohne Kabelnetz. 20) Erfolgt durch die Stadtkasse. 21) Einschl. Gehälter und Löhne. 22) Die Straßenbahn rechnet nicht gesondert ab, daher sind Buchwert der Straßenbahnanlage, Einnahmen aus dem Straßenbahnbetrieb und die Ausgaben dafür oben mitaufgeführt.

Digitized by Google

Tabelle VI. Betriebsergebnisse der städtischen

Städte	Buchwert der Werke	Einnahme insgesamt	darunter aus Strom des Privatkonsums: Licht	Kraft	Licht und Kraft nach Einheitspreis	Strom für Bahnbetrieb	Messermieten
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Bremen . . 1911/12	6968639	2649904	1287228	279 360	217 220	465038	79 111
„ . . 1912/13	10167911	3251218	1675629	325 266	331 507	518172	100 757
Breslau	12772922[1])	3730303	1631628	438 026	205 422	737 569	76 396
Charlottenburg . .	12143941[2])	5386286[3])	2602530[4])	959 972	—	334 483	309 866
Chemnitz	9888170	3093775	1383138	1 286 876	—	274 364	51 585
Cöln a. Rh. . . .	11307602	5508544	—	—	3 874 650	997 665	214 170
Dortmund	19648072	3805728	1671256	1 065 681		496 205	154 971
Dresden	13720030	5356964	1871766	860 108	—	1 936 104	98 872
Düsseldorf	9276262	4297400	2007842	482 708	627 560	1 031 142	138 829
Duisburg	5103608	1431346	600642	740 697		—	36 716
Frankfurt a. M. I .	19957030	6284596	3089188[12])	1 412 535[12])	—	1 271 290	183 402
„ II .	2895409	448019	118680	298 980	—	—	17 420
Hannover	8640192	2462135	1773449	478 555	10 657	—	106 308
Kiel	.	1519371	1075601	220 073	—	—	74 129
Leipzig Nord . . .	6585040	2074856	253197	248 120	1 426 105	—	64 447
„ Süd . . .	17527264	1315793	21560	243 773	829 315	124 946	45 074
Magdeburg	6528448	2942910	1268283	510 673	291 253	303 392	54 107
München	21798453	9362544		4 796 592		1 351 777	301 923
Neukölln	4150094	946286	443147	306 453	118 188	—	35 791
Nürnberg	3440016	2291858	1096326	361 126	—	5 234	97 730
Stettin I	2112540	430693	.	.	.	—	—
„ II	773000	189257	119509	38 223	—	—	5 054
Stuttgart	15751995	4699437	1543816	762 707	655 209	1 140 061	220 901
Gruppe B.							
Aachen	4930978	2131961	657653	899 828	—	410 919	25 160
Barmen	9150059	2627018		1 696 936		399 521	71 490
Bochum	1460892	784630	577323	123 974	—	—	29 131
Cassel	4637384	1238267	604284	158 061	90 061	267 591	28 221
Crefeld	2864788	1417220	710 554		268 410	286 863	50 543
Danzig	4647613	1413568	710554	247 816	26 819	—	36 951
Elberfeld	8483310	2145393	—	—	1 456 682	610 716	45 560
Erfurt	4297318	1491282	702970	228 331	1 300 546	—	21 804
Halle a. S.	6088573	1869150	953571	447 593	79 976	71 133	72 408
Karlsruhe	3222117	831586	340603	251 055	—	64 817	12 082
Mainz	3657796	1849526	523356	399 699	257 729	202 441	54 397
Mannheim	4858771	2077446	786478	627 900	—	405 026	59 812

Anmerkungen siehe Seite 517.

Digitized by Google

Elektrizitätswerke im Jahre 1912/13 (in Mark).

Ausgabe insgesamt	Ausgabe darunter für Kohlen +× gelieferten Strom	Unterhaltung der Werke	Zinsen	Abschreibungen Tilgung	Abschreibungen Erneuerungsfonds	Vom Reingewinn an die Stadt abgeführt	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16
							Gruppe A.
1763887	220887	170235	294319	349644	—	886017	Bremen 1911/12.
2079464	232959	216966	428842	430951	—	1171754	„ 1912/13.
3321937	416128	141658	379760	200752	226000	1450921	Breslau.
3037556[2])	579010	157823	491366	373998	614075	2348730	Charlottenburg.
2130667	570971	413627[5])	308927	754182[6])	82960[7])	722331	Chemnitz.
5508544	990358	146068	381707	215369	547180	1801105	Cöln a. Rh.
3805728	754816	735412	532180	337506	690750	562527	Dortmund.
3444209	979759	1020712	387141	239465	612065	1970057	Dresden.
2895331	816333	132196	339215	1195918		1402069[8])	Düsseldorf.
1291683	344961	66350[9])	178775	310385[10])	227979	139663[11])	Duisburg.
2859830	755193	1020942	602848	402690	—	3424766[13])	Frankfurt a. M. I.
419888	127880	125945	91759	64314	—[14])	28131[13])	„ II.
1697243	306624	73355	238646	171923[15])	92969[15])	500000[15])	Hannover.
1114186	+× 286517	50362	116998	168823	—	405185	Kiel.
1092272	199354	57290	269009	49769	213966[16])	982585	Leipzig Nord.
1352795	211987	74007	645909	32106	—	—37002	„ Süd.
1659626	442543	54016	305130	192557	324000	1278623	Magdeburg.
7361626	84749	292842	1306682	439861	1608717	2000918	München.
560291	141586	23089	126720	65280	13160	385995	Neukölln.
1466997	318451	32253[17])	146467	55659	143162	824861	Nürnberg.
341177	129138	70924	58067	—	83048	55715	Stettin I.
175509	23493	38200	35140	8725	—	13748	„ II.
1872055	522834	148553	621108	884856	—	998655	Stuttgart.
							Gruppe B.
1436744	+× 574122	344574	198518	106050	192519	347609	Aachen.
1875828	+× 440921	95235	353679	251261	—	751190	Barmen.
546502	72456	287893	52994	81621	30000	238128	Bochum.
954366	140566	63386	245375	97982	79509	283901	Cassel.
1417220	204611	44004	95507	191927	32000	477851	Crefeld.
955116	107909	25387	76848	225539	129142	458452	Danzig.
2145393	336241	79453	252521	160848	542980	—	Elberfeld.
1026793	199156	399726	157163	82148	188600	399532	Erfurt.
1869150	262835[18])	112388	228845	156127	119040	319690	Halle a. S.
573397	138296	64540	97865	147777	—	128652	Karlsruhe.
1224418	231499	46681	144679	361516	—	604293	Mainz.
1450250	284567	35320[19])	323316	103133	422523	627196	Mannheim.

Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Städte	Buchwert der Werke	Einnahme insgesamt	darunter aus Strom des Privatkonsums: Licht	Kraft	Licht und Kraft nach Einheitspreis	Strom für Bahnbetrieb	Messermieten
1	2	3	4	5	6	7	8
Mülheim (Ruhr) . .	708 012	256 348	186 382	45 738	—	—	19 275
Plauen i. V.	6 723 344	1 349 511	555 884	579 804	17 712	92 004	75 137
Posen	2 034 130	715 408	565 678	149 730	—	—	42 035
Saarbrücken . . .	2 865 676	999 551	521 088	211 138	—	—	3 242
Wiesbaden . . .	4 222 883	1 871 089	1 031 023	204 861	169 761	332 594	76 524
Gruppe C.							
Berlin-Lichtenberg .	.	714 682	599 310			—	10 757
Bielefeld	3 846 624	864 923	403 126	313 036	—	113 362	21 804
Bonn a. Rh. . . .	1 423 227	822 795	284 032	247 267		198 361	32 556
Freiburg i. Br. . .	3 449 409	702 420	268 281	182 862	—	110 535	30 037
Fürth i. B.	711 751	343 311	.	.	.	.	.
Görlitz Stadt . . }	2 347 932	506 340	278 922	45 503	55 813	87 859	21 149
„ Umg. . . }		232 475	13 434	1 447	213 207	—	2 042
Hagen i. W. . . .	1 303 314	683 212	417 859		—	146 300	20 620
Harburg.	992 900	462 314	203 957	162 640	—	81 244	12 473
Heidelberg . . .	1 628 371	537 986	378 202			91 161	25 114
Herne	222 956	211 011		130 047		66 211	5 922
Kaiserslautern . .	945 008	387 502	—	—	360 932	—	20 617
Königshütte OS. .	566 548	473 919	267 425	27 688	—	—	33 458
Linden v. H. . . .	723 560	250 682	—	—	199 011	—	11 858
Ludwigshafen a. Rh.	2 101 461	742 683	189 739	230 696	110 730	160 390	9 971
Lübeck	2 185 106	817 346	610 618		—	109 694	40 495
Mülheim a. Rh. . .	1 455 855	179 388	105 169		—	60 394	5 629
M.-Gladbach . . .	3 127 440	897 391	298 841	70 934	195 267	208 129	26 302
Münster	1 862 282	740 593	641 316			62 046	19 719
Oberhausen . . .	1 286 000	461 647	173 875	104 187	237 986	3 640	12 192
Offenbach a. M. . .	3 065 599	713 269	146 048	204 274	267 282	80 561	15 104
Osnabrück . . .	1 670 072	593 555	437 519			99 054	22 578
Potsdam	1 900 711	1 066 425	514 942	233 734	110 386	101 968	31 505
Recklinghausen . .	356 054	281 039	128 205	50 385	—	31 461	7 528
Regensburg . . .	1 877 885	363 940	215 310	85 362	—	35 990	24 948
Remscheid[23]) . . .	4 741 003[22])	1 507 929[22])	164 828	—	617 728	524 664[22])	31 315
Rostock	.	753 091	.	.	.	.	.
Solingen	1 504 231	539 592	169 138	283 773	—	63 591	23 090
Würzburg	1 327 181	539 941	246 427	106 392	—	95 044	17 923

Anmerkungen siehe Seite 517.



Ausgabe insgesamt	darunter für Kohlen +× gelieferten Strom	darunter für Unterhaltung der Werke	darunter für Zinsen	Abschreibungen: Tilgung	Abschreibungen: Erneuerungsfonds	Vom Reingewinn an die Stadt abgeführt	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16
112 385	–+×?	42 663	26 950	20 221	22 551	143 963	Mülheim (Ruhr).
467 676	261 139	26 620	186 766	80 565	280 751	100 000	Plauen i. V.
545 658	87 602	20 766	125 614	43 835	119 379	169 750	Posen.
759 641	+ × 200 875	22 972	79 822	101 697	48 000	67 000	Saarbrücken.
1 230 561	250 883	227 104	128 188	133 359	365 891	425 000	Wiesbaden.
							Gruppe C.
473 911	130 608	37 712	108 557	102 546		240 771	Berlin-Lichtenberg.
694 923	137 067	22 903	110 259	286 066	—	170 000	Bielefeld.
841 314	92 705	25 134	46 740	26 930	412 509	140 822	Bonn a. Rh.
563 756	115 762	13 351	126 013	22 032	40 000	139 657	Freiburg i. Br.
228 024	132 146		41 161	7 878	46 839	115 287	Fürth i. B.
234 343	81 479	18 096	74 037	48 268	55 025	24 013	Görlitz Stadt.
130 570	2 631	4 463	37 651	26 331	12 000	64 410	„ Umg.
454 253	— × 203 894	76 946	101 987	35 087	36 339	228 959	Hagen i. W.
175 024	71 663	23 692	43 520	27 664	268 800	40 000	Harburg.
321 584	90 046	27 372	? [20]	? [20]	28 590	200 000	Heidelberg.
149 221	+ × 111 613	15 396	7 772	4 528	9 912	61 790	Herne.
312 502	59 273	12 176	49 716	18 209	112 860	75 000	Kaiserslautern.
369 055	130 261	10 182	8 840	13 260	20 000	104 863	Königshütte OS.
204 834	— ×?	14 770	33 848	17 483	41 239	—	Linden v. H.
662 683	191 948	119 403	73 311	33 186	204 835	120 000	Ludwigshafen a. Rh.
464 764	+ × 196 799	28 562	60 227	24 735	64 733	294 487	Lübeck.
179 388	41 495	7 184	12 915	5 870	47 935	42 500	Mülheim a. Rh.
897 391	191 082	17 500	118 034	74 800	143 786	111 488	M.-Gladbach.
655 756	141 420	233 054	87 190	69 962	124 130	84 837	Münster.
298 817	99 467	21 912	33 296	57 396	162 830	—	Oberhausen.
563 269	141 660	111 916	122 977	58 758	79 958	150 000	Offenbach a. M.
536 255	18 966	24 440	68 435	36 940	70 000	57 300	Osnabrück.
512 596	118 180	137 983[21]	80 836	60 815	71 128	553 828	Potsdam.
194 266	— × 69 649	2 117	42 435		16 765	86 773	Recklinghausen.
161 299	59 777	38 310	71 117	13 334	42 226	90 328	Regensburg.
1 487 929[22]	+ × 61 580	.	174 660	83 510	147 344	20 000	Remscheid.[22]
585 325	.	.	.	.	.	168 766	Rostock.
338 865	— ×?	15 752	61 317	74 325	21 360	—	Solingen.
242 159	91 408	4 027	53 976	28 522	57 215	139 713	Würzburg.

Digitized by Google

XXII.

Arbeitslöhne in städtischen Betrieben

am 18. Juni 1913.

Bearbeitet
im Statistischen Amt der Stadt Halle a. S. unter Leitung
des Direktors Prof. Dr. **Wolff**.

Die vorliegende Erhebung über die Arbeitslöhne in städtischen Betrieben wurde angeregt durch ein Schreiben des Präsidenten des Kaiserlichen Statistischen Amtes an den Vorsitzenden des Verbandes deutscher Städtestatistiker. Auf dieses Schreiben, dessen Abdruck sich auf Seite 39 des Verhandlungsberichts über die 25. Konferenz der Vorstände Statistischer Ämter deutscher Städte im Jahre 1911 befindet, sei hier Bezug genommen. Es handelte sich darum, über die Lohnverhältnisse der in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter statistisches Material zu gewinnen, insbesondere über die Lohnformen und die Lohnstufen, worüber zurzeit nur für einzelne Städte statistisches Material vorliegt. Demgemäß beschloß die 26. Konferenz der Vorstände Statistischer Ämter deutscher Städte zu Elberfeld im Jahre 1912, eine Lohnermittelung städtischer Arbeiter einmal in jedem Jahre und zwar zum Junitermin der allgemeinen Lohnerhebung zu veranstalten. Die Erhebung sollte sich zunächst auf die städtischen Betriebe der Wasserwerke, Gaswerke, Elektrizitätswerke, Straßenreinigung, Kanalisation (Abwässerbeseitigung) erstrecken. Es stellte sich jedoch bei der Bearbeitung heraus, daß nur in wenigen Städten[1]) selbständige Kanalbetriebsämter bestehen, daß die Abwässerbeseitigung dagegen in der Mehrzahl der Fälle eine Unterabteilung des Stadt- oder Tiefbauamtes oder einer anderen Verwaltungsabteilung bildet und daher nicht für sich getrennt erfaßt werden konnte. Um kein unklares Bild zu schaffen, mußten die Kanalisationsbetriebe für dieses Mal unberücksichtigt bleiben, und es wird Sache einer späteren Konferenz sein, darüber zu beraten, wie diese Schwierigkeit vermieden werden kann. Bei einigen anderen Städten sind die Gas- und Wasserwerke unter einer Verwaltung vereinigt[2]), und zwar so, daß ein Austausch der Arbeiter in gewissen Grenzen zwischen den einzelnen Werken bisweilen stattfindet. Diese Betriebe sind in einer besonderen Tabelle vereinigt (Tab. V a u. b).

An der Lohnerhebung beteiligten sich insgesamt 38 Städte, deren Namen aus der Tabelle I ersichtlich sind. Leider konnten viele Großstädte, wie Berlin. Breslau, Charlottenburg, Cöln, Dresden, Hamburg, Leipzig usw., ihre Mitarbeit erst für das folgende Jahr in Aussicht stellen,

[1]) In 5 von den 38 sich beteiligenden Städten.
[2]) Gas- und Wasserwerk ist vereinigt in den Städten Coblenz, Essen, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hildesheim vergl. Tab. V a u. b.

Digitized by Google

weil bei der großen Zahl der in ihren Betrieben beschäftigten Arbeiter umfangreichere, zeitraubende Vorarbeiten nötig sind. Als Stichtag für die Lohnerhebung war der 18. Juni festgesetzt worden[3]). Für die Erhebung wurde das von der 26. Konferenz festgesetzte Individualzählblatt in Anwendung gebracht, jedoch wurde das Material zum Teil schon bearbeitet eingeschickt, während es wünschenswert gewesen wäre, daß die Aufbereitung einheitlich von einer Stelle aus vorgenommen wurde, zumal von einem Teil der Städte die erwünschte Scheidung nach Gelernten und Ungelernten nicht vorgenommen worden war[4]). Im übrigen wurde zwischen Männlichen und Weiblichen sowie zwischen Erwachsenen und Jugendlichen unterschieden.

Von den 38 sich an der Erhebung beteiligenden Städten wurden in ihren Betrieben insgesamt beschäftigt:

städtische Arbeiter 23 731,
davon in Wasserwerken . . . . . 964 = 4,06 v. H.,
„ „ Gaswerken . . . . . . 4046 = 17,05 „ „
„ „ Gas- u. Wasserwerken[2]) . 1184 = 4,99 „ „
„ „ Elektrizitätswerken . . . 1896 = 7,99 „ „
„ bei der Straßenreinigung . . 6075 = 25,60 „ „

so daß den von der Erhebung im einzelnen erfaßten Betrieben angehörten 14 165 = 59,69 v. H. der städtischen Arbeiter.

Über das Verhältnis der Zahl der gelernten zu den ungelernten Arbeitern in den einzelnen Betrieben sowie über das Verhältnis der Geschlechter zueinander gibt die nachstehende Tabelle Auskunft:

Betriebe	Gelernte Arbeiter			Ungelernte Arbeiter			Arbeiter überhaupt		
	männl.	weibl.	Se.	männl.	weibl.	Se.	männl.	weibl.	Se.
Absolute Zahlen.									
1. Wasserwerke . .	256	—	256	708	—	708	964	—	964
2. Gaswerke . . .	1 175	3	1 178	2 847	21	2 868	4 022	24	4 046
2a. Gas- und Wasserwerke	422	—	422	758	4	762	1 180	4	1 184
3. Elektrizitätswerke	1 056	—	1 056	817	23	840	1 873	23	1 896
4. Straßenreinigung.	428	—	428	5 465	182	5 647	5 893	182	6 075
Zusammen	3 337	3	3 340	10 595	230	10 825	13 932	233	14 165
Relative Zahlen (vom Hundert)									
1. Wasserwerke . .	26,6	—	26,6	73,4	—	73,4	100,0	—	100,0
2. Gaswerke . . .	29,0	0,1	29,1	70,4	0,5	70,9	99,4	0,6	100,0
2a. Gas- und Wasserwerke	35,7	—	35,7	64,0	0,3	64,3	99,7	0,3	100,0
3. Elektrizitätswerke	55,6	—	55,6	43,0	1,4	44,4	98,6	1,4	100,0
4 Straßenreinigung.	7,0	—	7,0	90,0	3,0	93,0	97,0	3,0	100,0
Zusammen	23,5	0,1	23,6	74,8	1,6	76,4	98,3	1,7	100,0

[2]) Siehe Anmerkung 2, Seite 522.

[3]) Die Städte Karlsruhe und Aachen, in denen schon vorher Erhebungen über die Lohnverhältnisse sämtlicher städtischen Arbeiter für den 1. Juli u. 1. Oktober 1913 angesetzt waren, glaubten mit Rücksicht hierauf von einer nochmaligen Erhebung am Stichtage um so eher absehen zu können, weil erhebliche Veränderungen nicht vorgekommen waren.

[4]) Nicht vorgenommen wurde die Trennung der Arbeiter in gelernte und ungelernte von Berl.-Schöneberg, Danzig, Karlsruhe, Rostock. Diese Städte sind in Tabelle II c zusammengestellt.

Digitized by Google

Nur in den Elektrizitätswerken überwiegt die Zahl der gelernten Arbeiter (55,70 v. H.) die der ungelernten (44,30 v. H.), während bei Zusammenfassung aller vier Arten von Betrieben sich die Zahl der gelernten zu der der ungelernten etwa wie 1: 3 verhält. Einen verschwindend kleinen Teil nehmen die weiblichen Arbeitskräfte ein (1,67 v. H.). An **Zeitlöhnen** sind zu unterscheiden: Stunden-, Tage- oder Schicht-, Wochen- und Monatslohn[6]). Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht, wie sich die einzelnen Lohnformen auf die gesamte von den 38 Städten beschäftigte Arbeiterschaft verteilten (die einzelnen Städte sind in Tab. I a u. b aufgeführt).

Lohnformen	Gesamtzahl aller städtischen Arbeiter								
	gelernte			ungelernte			zusammen		
	männl.	weibl.	Se.	männl.	weibl.	Se.	männl.	weibl.	Se.
	Absolute Zahlen[5])								
Stundenlohn	456	—	456	^{12} 1 501	33	1 534	^{12} 1 957	33	^{12} 1 990
Tag- od. Schichtlohn	^{26} 4 069	3	4 072	^{126} 12 901	446	13 247	^{152} 16 970	449	^{152} 17 419
Wochenlohn . . .	^{8} 249	—	249	^{18} 979	46	1 025	^{26} 1 228	46	^{26} 1 274
Monatslohn	844	—	844	2 183	21	2 204	3 027	21	3 048
Zus.	^{34} 5 618	3	5621	^{156} 17 564	546	18 110	^{190} 23 182	549	^{190} 23 731
	Relative Zahlen (vom Hundert)								
Stundenlohn	8,1	—	8,1	8,6	6,1	8,5	8,4	6,0	8,4
Tag- od Schichtlohn	72,5	100,0	72,5	73,1	81,6	73,7	73,2	81,8	73,4
Wochenlohn . . .	4,4	—	4,4	5,6	8,4	5,6	5,3	8,4	5,4
Monatslohn	15,0	—	15,0	12,4	3,9	12,2	13,1	3,8	12,8
Zus.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die große Mehrheit der Arbeiter (73,40 v. H.) steht in Tage- bezw. Schichtlohn, an zweiter Stelle steht die Zahl der gegen Monatslohn beschäftigten Arbeiter (12,84 v. H., bei den gelernten männlichen 15,02), dann kommen die gegen Stundenlohn beschäftigten (8,39 v. H.), und erst an letzter Stelle die in Wochenlohn stehenden (5,37 v. H.). Der geringe Anteil der Wochenlöhner ließ eine Abweichung von dem auf der 26. Konferenz gefaßten Beschlusse angebracht erscheinen. Die Umrechnung des Arbeitsverdienstes auf Wochenlohnstufen ist unterblieben. Bei den **Lohnstufen** wurde eine Umrechnung der Stunden-, Wochen- und Monatslöhne auf den Tagesverdienst vorgenommen, in der Weise, daß der Stundenlohn mit der Zahl der täglichen Arbeitsstunden multipliziert, der Wochen- und Monatslohn durch die Zahl 6 bezw. 30 dividiert wurde.

Es wurden gemäß dem Konferenzbeschluß 14 Lohnstufen festgelegt, die niedrigste bis zu 1,80 *M*, dann 12 weitere Stufen steigend um je 30 Pfg. bis 5,40 *M*, und dann die höchste über 5,40 *M*.

Tabelle II a u. b. gibt eine Zusammenstellung über die Lohnstufen der gesamten städtischen Arbeiterschaft in den beteiligten Städten, getrennt nach Gelernten und Ungelernten, sowie nach Männlichen und

[5]) Die hochgestellten Zahlen bedeuten Jugendliche. Sie sind in der betreffenden Hauptzahl enthalten.

[6]) Jahreslohn wurde nur in Essen an 26 gelernte Arbeiter gezahlt.

Digitized by Google

Weiblichen, mit Ausnahme jener vier Städte, die eine Trennung nur nach den Geschlechtern vorgenommen hatten[7][8]). Diese sind in einer besonderen Tabelle II c aufgeführt. Berechnet man den Anteil der gesamten Arbeiterschaft an den einzelnen Lohnstufen, getrennt nach Gelernten und Ungelernten, so ergibt sich folgendes Bild:

Es hatten einen Tagesverdienst:

			Gelernte männl.	Gelernte weibl.[9])	Ungelernte männl.	Ungelernte weibl.
Stufe I	bis	1,80 ℳ	0,09 v. H.	—	0,83 v. H.	60,44 v. H.
„ II	„	2,10 „	0,02 „ „	—	0,77 „ „	15,75 „ „
„ III	„	2,40 „	0,04 „ „	—	1,05 „ „	8,97 „ „
„ IV	„	2,70 „	0,26 „ „	—	1,01 „ „	1,28 „ „
„ V	„	3,00 „	1,91 „ „	—	2,58 „ „	3,11 „ „
„ VI	„	3,30 „	1,78 „ „	—	4,62 „ „	2,20 „ „
„ VII	„	3,60 „	3,19 „ „	—	10,56 „ „	0,92 „ „
„ VIII	„	3,90 „	4,07 „ „	—	16,14 „ „	3,48 „ „
„ IX	„	4,20 „	8,21 „ „	—	18,83 „ „	3,85 „ „
„ X	„	4,50 „	12,96 „ „	—	14,30 „ „	—
„ XI	„	4,80 „	13,91 „ „	—	11,31 „ „	—
„ XII	„	5,10 „	16,01 „ „	—	7,08 „ „	—
„ XIII	„	5,40 „	14,39 „ „	—	5,48 „ „	—
„ XIV	über	5,40 „	22,54 „ „	—	4,57 „ „	—
dazu Jugendliche mit geringerem Einkommen			0,62 „ „	—	0,87 „ „	—
			100,00 v. H.	—	100,00 v. H.	100,00 v. H.

Während bei den gelernten männlichen Arbeitern der Prozentsatz mit der Lohnstufe ständig ansteigt, steigt die Anteilzahl bei den ungelernten männlichen bis Stufe IX und sinkt dann wieder herab, wogegen bei den ungelernten Arbeiterinnen von vornherein starkes Sinken bei steigender Lohnstufe wahrzunehmen ist.

Ganz anders ist das Bild, das sich bei Zusammenfassurg der Arbeiterschaft in den Betrieben der Städte bietet, die eine Scheidung von Gelernten und Ungelernten nicht vorgenommen hatten[10]).

Stufe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	Jugendl.	Zus.
männl.	0,94	0,52	—	0,70	2,62	10,50	12,18	15,84	13,51	12,09	12,89	8,76	4,50	2,86	2'06	100,00
weibl.	25,97	25,11	0,87	2,16	44,59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00

Zweifellos sind die wahren Lohnverhältnisse hier stark verwischt, so daß sich die Trennung von Geleınten und Ungelernten als wichtig empfiehlt.

Die folgenden Tabellen zeigen die Lohnstufen in den einzelnen Betrieben der Städte, Wasserwerke (III a u. b), Gaswerke (IV a u. b), für die Städte, in denen Gas- und Wasserwerk vereinigt sind, Gas- und Wasserwerke (V a u. b), Elektrizitätswerke (VI a u. b) und Straßenreinigung (VII a u. b).

(Fortsetzung des Textes auf Seite 529.)

7) Vergl. Anm. 4, Seite 523.

8) Die Jugendlichen sind zusammen in einer Spalte angegeben.

9) Da nur 3 gelernte weibliche beschäftigt wurden, ist eine Berechnung der Relativzahlen unterlassen worden.

10) Vergl. Anm. 4, Seite 523.

Digitized by Google

A. Arbeiter in sämtlichen befragten Betrieben.

Tabelle I. a) Gelernte Arbeiter nach Lohnformen.

Städte	Geschlecht	Gelernte Arbeiter in: Stundenlohn Erw.	Stundenlohn Jugdl.	Tage- bezw. Schichtlohn[1] Erwachs.	Tage- bezw. Schichtlohn[1] Jugdl.	Wochenlohn Erw.	Wochenlohn Jugd.	Monatslohn[3] Erw.	Zusammen	
Aachen	m.	—	—	150	—	—	—	6	156	
Barmen	"	—	—	^{40} 231	—	42	—	—	^{40} 273	
Bonn	"	—	—	^{49} 74	^{1} 1	—	—	5	^{50} 80	
Brandenbg. a. H.	"	—	—	31	—	—	—	1	32	
Braunschweig	"	—	—	^{2} 5	—	—	—	1	^{2} 6	
Bromberg	"	—	—	15	—	—	—	—	15	
Coblenz	"	—	—	160	—	—	—	—	160	162
"	w.	—	—	2	—	—	—	—	2	
Darmstadt	m.	—	—	130	1	—	—	2	133	
Erfurt	"	13	—	79	3	—	—	—	95	
Essen (Ruhr)[2]	"	—	—	247	4	—	—	—	251	
Flensburg	"	—	—	3	—	—	—	—	3	
Frankfurt a. M.	"	—	—	388	—	—	—	536	924	
Frankfurt a. O.	"	—	—	—	—	—	—	3	3	
Freiburg i. Br.	"	—	—	^{1} 113	—	—	—	10	^{1} 123	
Fürth i. B.	"	35	—	98	2	3	—	—	138	
Görlitz	"	—	—	79	—	—	—	1	80	
Halle a. S.	"	18	—	99	—	36	—	1	154	
Hannover	"	61	—	121	3	—	—	53	238	
Hildesheim	"	15	—	—	—	4	—	—	19	
Königsberg	"	—	—	^{8} 133	—	7	—	—	^{8} 140	
Linden v. H.	"	—	—	—	—	4	—	6	10	
Ludwigshf. a. Rh.	"	—	—	86	—	1	—	—	87	
Magdeburg	"	80	—	^{52} 246	^{6} 6	4	—	—	^{58} 336	337
"	w.	—	—	1	—	—	—	—	1	
Mannheim	m.	—	—	^{40} 257	4	1	—	—	^{40} 262	
Metz	"	—	—	85	1	—	—	—	86	
Mülhausen i. E.	"	—	—	—	—	9	—	—	9	
München	"	—	—	^{20} 936	—	—	—	219	^{20} 1155	1157
"	w.	—	—	2	—	—	—	—	2	
M.-Gladbach	m.	—	—	71	—	10	—	—	81	
Neukölln	m.	114	1	45	1	7	6	—	174	
Offenbach	"	—	—	—	—	58	—	—	58	
Saarbrücken	"	—	—	37	—	—	—	—	37	
Stettin	"	2	—	121	—	3	—	—	126	
Zwickau	"	117	—	3	—	52	2		174	
Summe	m.	455	1	^{212} 4043	^{7} 26	241	8	844	^{219} 5618	
	w.	—	—	3	—	—	—	—	3	
	zus.	455	1	^{212} 4046	^{7} 26	241	8	844	^{219} 5621	

[1] Die in Schichtlohn stehenden Arbeiter sind hochgestellt. Sie sind in der Hauptzahl enthalten.

[2] 26 gelernte Arbeiter standen im Jahreslohn.

[3] Jugendliche gelernte Arbeiter im Monatslohn wurden nicht beschäftigt.


Digitized by Google

Tabelle I. b) Ungelernte Arbeiter nach Lohnformen.

Städte	Geschl.	Ungelernte Arbeiter in Stundenlohn Erw.	Stundenlohn Jugdl.	Tage- bezw Schichtlohn[1]) Erwachs.	Tage- bezw Schichtlohn Jugdl.	Wochenlohn Erw.	Wochenlohn Jugdl.	Monatslohn[3]) Erw.	Zusammen	
Aachen	m.	—	—	499	—	1	—	5	505	519
„	w.	—	—	5	—	—	—	9	14	
Barmen	„	—	—	[48] 370	—	—	—	—	[48] 370	
Bonn	„	—	—	[82] 182	1	—	—	4	[82] 187	
Brandenbg. a. H.	„	—	—	[6] 176	—	5	—	21	[6] 202	221
„	w.	—	—	12	—	—	—	7	19	
Braunschweig .	m.	—	—	[8] 16	—	—	—	11	[8] 27	
Bromberg . . .	„	—	—	98	—	—	—	—	98	118
„ . . .	w.	—	—	20	—	—	—	—	20	
Coblenz	m.	—	—	[14] 78	2	—	—	—	[14] 80	82
„	w.	—	—	2	—	—	—	—	2	
Darmstadt . . .	m.	—	—	277	5	—	—	48	330	351
„ . . .	w.	—	—	21	—	—	—	—	21	
Elbing	m.	109	—	—	—	—	—	—	109	
Erfurt	„	128	—	205	—	—	—	—	333	344
„	w.	—	—	11	—	—	—	—	11	
Essen (Ruhr) . .	m.	—	—	2) [11] 963	52	12	—	59	[11] 1 086	1099
„	w.	—	—	9	—	4	—	—	13	
Flensburg . . .	m.	—	—	7	—	57	—	—	64	
Frankfurt a. M. .	„	—	—	1921	—	—	—	1825	3 746	
Frankfurt a. O. .	„	—	—	8	—	—	—	—	8	
Freiburg i. Br. .	„	—	—	[26] 368	—	—	—	—	[26] 368	373
„	w.	—	—	5	—	—	—	—	5	
Fürth i. B. . .	m.	—	1	39	—	4	—	—	44	46
„ . . .	w.	—	—	2	—	—	—	—	2	
Görlitz	m.	59	—	[7] 162	—	1	—	36	[7] 258	
Halle a. S. . . .	„	100	—	[149] 616	9	135	—	12	[149] 872	934
„ . . .	w.	32	—	[21] 29	—	1	—	—	[21] 62	
Hannover . . .	m.	312	—	537	10	—	—	22	881	950
„ . . .	w.	—	—	69	—	—	—	—	69	
Hildesheim . . .	m.	66	—	[8] 24	—	8	—	3	[8] 101	
Königsberg . . .	„	—	—	[23] 871	—	37	—	11	[23] 919	
Linden v. H. . .	„	—	—	—	—	5	—	4	9	
Ludwigshf. a. Rh.	„	—	—	240	—	5	—	—	245	
Magdeburg . . .	„	177	—	[18] 736	[4] 34	30	—	—	[22] 977	1043
„ . . .	w.	—	—	[45] 66	—	—	—	—	[45] 66	
Mannheim . . .	m.	—	—	[37] 921	7	—	—	34	[37] 962	964
„ . . .	w.	—	—	2	—	—	—	—	2	
Metz	m.	—	—	220	2	—	—	17	239	352
„	w.	—	—	108	—	—	—	5	113	
Mülhausen i. E. .	m.	—	—	1	—	192	—	—	193	
München	„	—	—	1804	—	—	—	—	1 804	1851
„	w.	—	—	47	—	—	—	—	47	
M.-Gladbach . .	m.	—	—	285	2	—	—	—	287	
Neukölln	„	276	11	245	—	—	2	—	534	554
„	w.	—	—	19	—	1	—	—	20	
Offenbach . . .	m.	—	—	51	—	273	—	—	324	334
„ . . .	w.	1	—	9	—	—	—	—	10	
Saarbrücken . .	m.	—	—	151	2	—	—	—	153	
Stettin	„	—	—	704	—	172	11	71	958	972
„	w.	—	—	10	—	4	—	—	14	
Zwickau	m.	262	—	—	—	24	5	—	291	327
„	w.	—	—	—	—	36	—	—	36	
Summe	m.	1489	12	[426] 12 775	[4] 126	961	18	2183	[430] 17 564	
	w.	33	—	[66] 446	—	46	—	21	[66] 546	
	zus.	1522	12	[492] 13 221	[4] 126	1007	18	2204	[496] 18 110	

[1]) Die in Schichtlohn stehenden Arbeiter sind hochgestellt. Sie sind in der Hauptzahl enthalten. [2]) Darunter 11 Arbeiter, die gegen einen ortsüblichen Tagelohn von 3.40 Mk. beschäftigt waren. [3]) Jugendliche ungelernte Arbeiter im Monatslohn wurden nicht beschäftigt.

Digitized by Google

Tab. II. a) Gelernte Arbeiter nach Lohnstufen.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeitern hatten einen Tagesverdienst bis . . *M*													
			1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	156	—	1	—	—	5	8	7	12	8	29	30	21	19	8	8
Barmen	273	—	—	—	—	—	—	—	1	—	24	62	67	50	23	46
Bonn	80	1	—	1	—	1	—	15	12	3	16	9	14	3	3	2
Brandenbg. a. H.	32	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	8	7	7	4	1
Braunschweig .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1
Bromberg . . .	15	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	1	4	3	—	—
Coblenz	160	—	—	—	1	6	87	41	14	3	5	3	—	—	—	—
Darmstadt[1]) . .	133	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	95	3	—	—	—	—	—	—	1	3	14	18	16	22	8	10
Essen (Ruhr)[2]).	277[2])	4	—	—	—	—	—	—	12	8	19	33	28	47	45	55
Flensburg . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Frankfurt a. M. .	924	—	—	—	—	—	—	—	—	1	29	100	158	165	221	250
Frankfurt a. O. .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—
Freiburg i. Br. .	123	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	29	26	33	12	14
Fürth i. B. . .	138	2	—	—	—	—	1	—	—	10	20	29	19	16	16	25
Görlitz	80	—	—	—	—	—	2	8	11	10	13	18	7	3	4	4
Halle a. S. . .	154	—	—	—	—	—	2	—	6	13	22	26	24	37	12	12
Hannover . . .	238	3	4	—	—	1	—	12	27	29	37	22	28	24	14	37
Hildesheim . .	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	6	—	4	—	—
Königsberg i. Pr.	140	—	—	—	—	—	—	1	2	1	25	17	16	23	16	39
Linden v. H. . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	4
Ludwigshaf. a. Rh.	87	—	—	—	—	—	2	—	1	7	7	10	6	3	23	28
Magdeburg. . .	336	6	—	—	—	—	—	—	48	37	36	48	61	66	22	12
Mannheim . . .	262	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	39	68	42	90
Metz	86	1	—	—	—	1	—	2	1	1	9	11	3	7	14	36
Mülhausen i. E.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7
München . . .	1 155	—	—	—	—	—	—	—	—	5	38	141	165	179	252	375
M.-Gladbach . .	81	—	—	—	—	—	—	—	4	6	19	16	15	3	4	14
Neukölln . . .	174	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	13	124
Offenbach a. M.	58	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	4	19	8	23
Saarbrücken[1]) .	37	—	—	—	—	—	—	—	—	14		11	5	7		—
Stettin	126	—	—	—	—	—	1	3	11	26	30	40	9	4	2	—
Zwickau	174	2	—	—	1	—	1	5	10	42	30	8	15	35	15	10

In Betreff der Städte Schöneberg, Danzig, Karlsruhe und Rostock siehe Text, Anmerkung 4. — [1]) Andere Lohnstufen, die nicht mit den vorgeschriebenen Lohnstufen übereinstimmen. — [2]) 26 davon waren im Jahreslohn beschäftigt, sie sind unberücksichtigt geblieben.

b) Gelernte Arbeiterinnen

waren beschäftigt und zwar bei den Gaswerken der betr. Städte als Glühstrumpfnäherinnen
1 in Magdeburg gegen einen Tagelohn von 2 *M*,
2 „ München „ „ „ bis 4,50 *M* bezw. 5,10 *M*.

Digitized by Google

Noch Tabelle II. **c) Ungelernte Arbeiter nach Lohnstufen.**

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeitern hatten einen Tagesverdienst bis . . ℳ													
			1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	505	—	63	36	67	4	4	7	40	96	94	41	17	11	11	14
Barmen	370	—	—	1	—	1	—	1	10	81	95	166	13	—	—	2
Bonn	187	1	4	—	1	4	19	18	18	35	46	7	7	20	6	1
Brandenburg a.H.	202	—	16	1	9	—	2	33	48	31	30	20	4	4	—	4
Braunschweig	27	—	—	—	—	—	—	1	2	9	—	6	7	—	—	2
Bromberg	98	—	—	—	23	31	16	7	11	4	6	—	—	—	—	—
Coblenz	80	2	—	—	1	4	36	8	15	13	—	—	—	1	—	—
Darmstadt[1])	330	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elbing	109	—	—	—	—	—	36	25	31	5	6	2	3	1	—	—
Erfurt	333	—	2	—	—	—	3	8	42	141	62	23	20	17	12	3
Essen (Ruhr)	1 086	52	22	5	3	99	28	42	102	230	247	152	44	18	27	15
Flensburg	64	—	—	—	—	—	—	—	4	49	—	11	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	3 746	—	—	—	—	—	—	—	1	539	597	669	737	397	508	298
Frankfurt a. O.	8	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	368	—	—	—	—	—	—	—	56	100	72	71	30	25	9	5
Fürth i. B.	44	1	—	—	—	—	—	—	9	4	25	2	1	2	—	—
Görlitz	258	—	31	—	3	4	42	83	44	15	17	9	8	2	—	—
Halle a. S.	872	9	—	81	1	1	21	17	252	177	180	61	34	18	4	16
Hannover	881	10	—	1	—	8	6	7	140	92	171	166	155	54	25	46
Hildesheim	101	—	—	—	—	—	2	25	40	1	20	3	4	6	—	—
Königsberg i. Pr.	919	—	—	—	—	—	13	219	221	245	111	48	27	19	5	11
Linden v. H.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	1	1
Ludwigshf. a. Rh.	245	—	2	3	14	1	6	8	22	24	31	22	30	22	31	29
Magdeburg	977	34	—	—	—	5	97	53	236	207	174	84	41	27	15	4
Mannheim	962	7	—	—	34	—	—	—	9	286	61	99	280	98	44	44
Metz	239	2	3	—	5	1	1	—	49	48	56	9	20	28	4	13
Mülhausen	193	—	—	—	—	—	—	—	22	24	23	41	29	32	22	—
München	1 804	—	—	—	—	—	1	95	26	4	587	380	279	260	88	84
M.-Gladbach	287	2	—	3	18	3	24	22	63	58	54	29	5	4	1	1
Neukölln	534	13	—	—	—	—	13	—	5	—	1	93	37	118	86	168
Offenbach a. M.	324	—	—	—	—	—	50	—	24	—	51	134	7	12	27	19
Saarbrücken	153	2	—	2	—	8	13	—	25	-	74	4	4	—	2	—
Stettin	958	11	10	—	—	7	17	91	138	144	365	91	76	5	3	—
Zwickau	291	5	1	—	—	1	—	17	119	92	27	—	16	6	7	—

In Betreff der Städte Schöneberg, Danzig, Karlsruhe, Rostock siehe Text, Anmerkung 4.
[1]) Andere Lohnstufen, die nicht mit den vorgeschriebenen Lohnstufen übereinstimmen.

(Fortsetzung zu Seite 525.)

Zusammenfassend sei gesagt, daß hier zum erstenmal der Versuch gemacht wurde, die Lohnverhältnisse der Arbeiter in städtischen Betrieben einer Anzahl von Städten statistisch zu erfassen. Auf Vollständigkeit kann die vorliegende Erhebung schon deshalb keinen Anspruch erheben, weil sich nur eine beschränkte Zahl von Städten daran beteiligt hat. Es dürfte sich für spätere Erhebungen empfehlen, bestimmte Arbeiter-Berufsklassen herauszuheben, ferner das Alter und den Familienstand der erwachsenen männlichen Arbeiter zu erfragen, sowie festzustellen, in welchem Umfange die einzelnen Städte besondere Zulagen gewähren (Familien-, Alterszulagen usw.).

Digitized by Google

Noch Tab. II.

d) Ungelernte Arbeiterinnen nach Lohnstufen

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeiterinnen hatten einen Tagesverdienst bis . . M													
			1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenbg. a. H.	19	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	20	—	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	21	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	11	—	10	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen (Ruhr)	13	—	7	—	—	1	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth i. B.	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	62	—	49	7	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	69	—	27	39	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	66	—	45	17	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	113	—	97	3	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	47	—	—	—	—	—	—	8	3	18	18	—	—	—	—	—
Neukölln	20	—	—	6	4	—	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Offenbach	10	—	—	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	14	—	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	36	—	33	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

e) Arbeiter in städtischen Betrieben, die die Gelernten von den Ungelernten nicht geschieden haben.*)

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeitern hatten einen Tagesverdienst bis . . M													
			1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Berl.-Schönebg	373	—	—	—	—	—	1	2	—	—	77	42	84	92	60	15
Danzig	904	9	20	11	—	15	55	222	155	212	54	56	38	18	16	23
Karlsruhe	811	35	—	—	—	—	—	—	105	80	158	160	153	77	20	23
Rostock	46	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—
			Von den erwachsenen Arbeiterinnen													
Berl.-Schönebg.	145	—	—	42	—	—	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	84	2	60	16	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. Textanmerkung 4, S. 523.

Digitized by Google

B. Arbeiter in einzelnen städtischen Betrieben.

Tab. III. a) Gelernte Arbeiter in Wasserwerken.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeitern hatten einen Tagesverdienst bis . . ℳ 1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	18	—	—	—	—	—	—	—	1	2	6	—	5	2	—	1
Barmen	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	6	3	15
Bonn	7	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	1	1	—	—	—
Brandenbg. a. H.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Braunschweig	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Darmstadt	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	16	2
Erfurt	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Flensburg	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Freiburg i. Br.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	2	5
Görlitz	11	—	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	2	—	3	—
Hannover	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Königsberg i. Pr.	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	2	3	7
Ludwigshaf. a. Rh.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	8
Magdeburg	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	5	1
Mannheim	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	6	5	2
Metz	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10
Mülhausen i. Els.	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1
München	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	4	9	16
M.-Gladbach	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—
Offenbach	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Stettin	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	—	—	—

b) Ungelernte Arbeiter in Wasserwerken.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	43	—	1	—	1	1	1	1	11	6	11	5	2	3	—	—
Barmen	39	—	—	—	—	—	—	—	—	1	13	22	1	—	—	2
Bonn	15	—	—	—	—	—	—	—	1	5	5	2	1	1	—	—
Brandenbg. a. H.	17	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	3	2	2	—	—
Braunschweig	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—
Darmstadt	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	—
Elbing	8	—	—	—	—	—	1	2	3	—	1	—	1	—	—	—
Erfurt	53	—	—	—	—	—	—	1	2	24	12	8	2	3	1	—
Flensburg	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—
Görlitz	21	—	—	—	—	—	—	13	8	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	67	—	—	—	—	—	—	—	1	6	16	10	11	7	7	9
Königsberg i. Pr.	179	—	—	—	—	—	1	2	28	122	18	2	4	2	—	—
Ludwigshaf. a. Rh.	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	8	—
Magdeburg	35	—	—	—	—	—	—	1	1	6	1	5	13	5	1	2
Mannheim	12	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	4	1	—	—
Metz	24	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	7	1	6
Mülhausen i. Els.	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	4	—	8
München	68	—	—	—	—	—	1	3	2	—	32	7	11	4	8	—
M.-Gladbach	20	—	—	—	—	—	—	1	7	6	—	5	1	—	—	—
Offenbach	16	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	8	—	—	4
Saarbrücken	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	20	—	—	—	—	—	—	2	—	6	6	4	2	—	—	—

In Betreff der Städte Schöneberg, Danzig, Karlsruhe, Rostock, siehe Text, Anmerkung 4.
In Betreff der Städte Coblenz, Essen, Frankfurt a. M., Halle, siehe Tab. Va u. b u. Textanm. 2.

Tabelle IV. a) Gelernte männliche Arbeiter in Gasweken.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeitern hatten einen Tagesverdienst bis . . ℳ 1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	72	—	—	—	—	4	7	6	5	3	12	17	3	8	6	1
Barmen	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	29	10	28	1	5
Bonn	53	1	—	1	—	1	—	11	10	—	10	5	9	...	4	1
Brandenbg. a. H.	22	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	6	5	4	—
Braunschweig	2	—	—	—	•	—	—	—	—	—	—	—	2		—	—
Bromberg	15	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	1	4	3	—	—
Darmstadt[1])	60	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4		20		35	
Erfurt	48	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	12	9	11	4	3
Freiburg i. Br.	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	4	12	5	6
Görlitz	38	—	—	—	—	—	—	1	7	7	8	11	3	1	—	—
Königsberg i. Pr.	108	—	—	—	—	—	—	—	1	1	23	13	12	20	12	26
Ludwigshf. a. Rh.	34	—	—	—	—	—	1	—	—	4	5	6	—	1	8	9
Magdeburg	34	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	7	13	5	2
Mannheim	89	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	17	17	16	32
München	264	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	31	41	80	110
M.-Gladbach	27	—	—	—	—	—	—	—	3	5	7	7	5	—	—	—
Neukölln	100	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	5	71
Offenbach	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	6	17
Saarbrücken	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	3	3	1	—
Stettin	56	—	—	—	—	—	—	—	1	2	17	13	18	4	1	—

b) Gelernte Arbeiterinnen in Gaswerken.

In Magdeburg war 1 mit einem Tagesverdienst von 2,— ℳ,
in München waren 2 „ „ „ „ 9,30 „ zusammen beschäftigt.

c) Ungelernte Arbeiter in Gaswerken.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	163	—	62	—	—	—	3	3	5	3	46	17	9	—	6	9
Barmen	70	—	—	—	—	—	—	—	—	21	13	35	1	—	—	—
Bonn	88	1	4	—	—	3	—	1	6	16	27	2	4	19	4	1
Brandenburg	88	—	1	1	7	9	1	—	25	9	14	14	1	2	—	4
Braunschweig	7	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	2	—	—	1
Bromberg	46	—	—	—	—	4	14	7	11	4	6	—	—	—	—	—
Darmstadt[1])	86	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elbing	64	—	—	—	—	—	18	16	17	5	5	2	1	—	—	—
Erfurt	94	—	—	—	—	...	—	—	3	31	16	6	16	11	10	1
Freiburg i. Br.	88	—	—	—	—	—	—	—	1	7	9	26	19	16	6	4
Görlitz	107	—	—	—	31	3	4	47	3	4	7	4	4	—	—	—
Königsberg i. Pr.	340	—	—	—	—	—	—	54	98	87	26	47	13	5	1	9
Ludwigshf. a. Rh.	67	—	2	2	14	1	—	1	—	—	8	9	7	3	5	15
Magdeburg	88	—	—	—	—	—	—	2	5	24	22	5	10	15	5	—
Mannheim	197	—	—	—	34	—	—	—	—	1	11	34	31	29	25	32
München	668 †)	—	—	—	—	—	—	—	5	118	93	187	60	91	57	57
M.-Gladbach	100	—	—	3	18	3	19	3	19	9	18	4	3	1	—	—
Neukölln	151	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	43	42	61
Offenbach	93	—	—	—	—	—	—	—	6	—	10	—	53	10	9	5
Saarbrücken	60	—	—	—	—	—	7	1	4	17	24	3	4	—	—	—
Stettin	182	—	—	—	—	—	—	19	18	85	25	25	7	3	—	—

d) Ungelernte Arbeiterinnen in Gaswerken.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Brandenburg	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	8	—	—	—	—	—	—	4	—	3	1	—	—	—	—	—
Neukölln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

In betreff der Städte Schöneberg, Danzig, Karlsruhe, Rostock siehe Text-Anmerkung 4.
In betreff der Städte Coblenz, Essen, Frankfurt a. M., Halle s. Tab. Va u. Vb, Text-Anmerk. 2.

[1]) Andere Lohnstufen, die nicht mit den vorgeschriebenen Lohnstufen übereinstimmen.
† Davon sind 219 bei der Straßenbeleuchtung beschäftigt. Diese sind in der Hauptzahl enthalten.

Digitized by Google

Tab. V. Arbeiter in vereinigten Gas- und Wasserwerken.*)

a) Gelernte Arbeiter.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeitern hatten einen Tagesverdienst bis . . M													
			1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Coblenz	37	—	—	—	1	1	15	4	7	3	4	2	—	—	—	—
Essen (Ruhr).	120	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	7	27	32	27	24
Frankfurt a. M. .	201	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	3	14	56	49	73
Halle a. S. . . .	45	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	17	10	9	3	—
Hildesheim . .	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8	6	—	4	—	—

b) Gelernte Arbeiterinnen wurden nicht beschäftigt.

c) Ungelernte Arbeiter.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Coblenz	72	2	—	—	1	4	30	6	15	13	—	—	—	1	—	—
Essen (Ruhr). .	303	5	3	12	1	85	3	1	12	48	41	52	9	12	17	2
Frankfurt a. M. .	65	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	11	22	19	5	—
Halle a. S. . . .	233	—	—	—	75	—	3	—	1	66	58	15	13	2	—	—
Hildesheim. . .	85	—	—	—	—	—	2	25	40	1	4	3	5	3	2	—

d) Ungelernte Arbeiterinnen.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Halle a. S. . .	4	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Vgl. Textanmerkung 2, Seite 522.

Tab. VI. a) Gelernte Arbeiter**) in Elektrizitätswerken.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeitern hatten einen Tagesverdienst bis . . M													
			1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	58	—	—	—	—	1	1	1	6	3	11	13	9	7	—	6
Barmen	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	11	8	8	16
Bonn	19	—	—	—	—	—	—	1	2	1	6	3	2	2	1	1
Erfurt	31	3	—	—	—	—	—	—	1	1	7	5	7	4	—	3
Frankfurt a. M. .	174	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	24	12	19	32	80
Freiburg i. Br. .	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	11	13	9	1	2
Görlitz.	23	—	—	—	—	—	2	6	3	2	1	5	1	2	1	—
Halle a. S. . . .	37	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	8	23	2	—
Hannover . . .	88	—	—	—	—	—	—	—	—	13	27	9	18	10	6	5
Linden v. H. . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	4
Ludwigshafen a. Rh.	8	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	3
Magdeburg . . .	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	11	13	7	3
Mannheim . . .	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	13	14	18
Metz.	39	—	—	—	—	1	—	2	1	1	9	11	2	5	3	4
München. . . .	287	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	15	39	82	56	60
M.-Gladbach . .	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	2	2	3	10
Neukölln . . .	32	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	25
Offenbach . . .	16	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1	9	1
Saarbrücken . .	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	2	—	—

In Betreff der Städte Schöneberg, Danzig, Karlsruhe, Rostock siehe Text, Anmerkung 4.
**) Gelernte Arbeiterinnen sind nicht beschäftigt.

Digitized by Google

Noch Tab. VI.

b) Ungelernte Arbeiter in Elektrizitätswerken.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeitern hatten einen Tagesverdienst bis . . ℳ													
			1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	48	—	—	—	—	—	—	—	3	6	10	18	2	4	4	1
Barmen	33	—	—	—	—	—	—	1	—	4	21	7	—	—	—	—
Bonn	22	—	—	—	1	—	—	—	2	7	7	3	1	—	1	—
Erfurt	47	—	—	—	—	—	—	—	7	13	20	5	2	—	—	—
Frankfurt a. M.	175	—	—	—	—	—	—	—	—	52	25	28	22	25	14	9
Freiburg i. Br.	7	—	—	—	—	—	1	5	—	—	1	—	1	1	3	1
Görlitz	17	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	3	1	—	—
Halle a. S.	62	—	—	—	—	—	—	—	3	1	22	5	13	10	—	8
Hannover	103	2	—	—	—	—	—	—	37	23	20	8	8	3	1	1
Linden v. H.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	1	1	1	—
Magdeburg	72	—	—	—	—	—		1	12	10	11	18	7	3	8	2
Mannheim	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	3	4	—	—
Metz	67	2	3	—	5	—	—	—	10	28	12	2	1	1	1	2
München	101	—	—	—	—	—	—	—	—	4	16	33	10	38	—	—
M.-Gladbach	31	—	—	—	—	—	1	—	15	4	6	2	—	2	—	1
Neukölln	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	—
Offenbach a. M.	28	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	4	1	—	14
Saarbrücken	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—

c) Ungelernte Arbeiterinnen in Elektrizitätswerken.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	11	—	2	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	8	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—

Tab. VII. a) Gelernte Arbeiter im Straßenreinigungsbetriebe.*)

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Barmen	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	13	—	—	—
Brandenburg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Darmstadt	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12	—
Erfurt	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	3
Essen (Ruhr)	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	8	29
Frankfurt a. M.	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	2	11
Freiburg i. Br.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	2	1	1
Halle a. S.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Königsberg i. Pr.	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	1	5
Metz	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10
München	260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	35	31	98	89
M.-Gladbach	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Neukölln	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Offenbach	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3
Stettin	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—

In Betreff der Städte Schöneberg, Danzig, Karlsruhe, Rostock siehe Text-Anmerkung 4.

*) Bei der Straßenreinigung wurden von den Städten gelernte Arbeiterinnen nicht beschäftigt.

Noch Tabelle VII.

b) Ungelernte männliche Arbeiter im Straßenreinigungsbetrieb.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	Von den erwachsenen Arbeitern hatten einen Tagesverdienst bis . . ℳ													
			1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Aachen	107	—	—	36	66	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Barmen	107	—	—	1	—	—	—	—	10	50	24	15	2	5	—	—
Berl.-Schönebg. .	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	22	21	46	—	19
Bonn	46	—	—	—	—	1	19	17	6	—	3	—	—	—	—	—
Brandenburg . .	43	—	—	—	—	—	—	9	15	13	2	3	1	—	—	—
Braunschweig .	8	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—
Bromberg . . .	52	—	—	—	23	27	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	42	—	—	—	—	1	81	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	122	—	—	—	—	—	—	2	—	114	—	6	—	—	—	—
Darmstadt . . .	141	3	—	—	—	—	—	—	7	18	—	104	—	—	9	—
Erfurt	139	—	2	—	—	—	3	7	30	73	14	4	—	3	1	2
Essen (Ruhr). .	214	5	—	—	—	1	1	5	8	42	104	30	8	5	2	3
Flensburg . . .	57	—	—	—	—	—	—	—	4	49	—	4	—	—	—	—
Frankfurt a. M. .	569	—	—	—	—	—	—	—	—	35	60	136	188	122	28	—
Freiburg i. Br. .	207	—	—	—	—	—	—	—	31	69	56	37	8	6	—	—
Fürth i. B. . . .	38	—	—	—	—	—	—	—	8	26	—	4	—	—	—	—
Görlitz	59	—	—	—	—	3	34	12	10	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S. . . .	167	—	—	—	—	—	11	4	107	16	24	5	—	—	—	—
Hannover . . .	243	5	—	—	—	3	2	4	2	43	60	41	58	18	7	—
Karlsruhe . . .	387	15	—	—	—	—	—	—	52	59	91	71	71	20	5	3
Königsberg i. Pr.	255	—	—	—	—	—	9	135	78	6	26	1	—	—	—	—
Ludwigshf. a. Rh.	75	—	—	—	—	—	4	6	19	16	8	6	14	—	—	2
Magdeburg . . .	137	—	—	9*)	2*)	—	19	11	42	24	24	5	1	—	—	—
Mannheim . . .	301	—	—	—	—	—	—	—	5	98	25	82	74	10	6	1
Mülhausen i. E. .	141	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	35	15	15	21	49
München	1016	—	—	—	—	—	—	91	24	—	472	139	169	119	2	—
M.-Gladbach . .	36	—	—	—	—	—	2	—	—	27	4	3	—	—	—	—
Neukölln	185	10	—	—	—	—	—	—	2	—	—	30	5	22	30	86
Offenbach . . .	143	—	—	—	—	—	50	—	—	12	—	23	44	7	1	6
Rostock	46	—	—	—	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken . .	84	2	—	—	—	8	6	18	16	17	14	1	—	2	—	—
Stettin	183	11	—	—	—	10	—	—	—	12	—	126	23	1	—	—

c) Ungelernte Arbeiterinnen im Straßenreinigungsbetrieb.

Städte	Gesamtzahl der Arbeiter	Davon Jugendliche	1,80	2,10	2,40	2,70	3,00	3,30	3,60	3,90	4,20	4,50	4,80	5,10	5,40	über 5,40
Bromberg . . .	20	—	19	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S. . . .	21	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	97	—	94	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	21	—	—	—	—	—	—	1	—	7	13	—	—	—	—	—
Neukölln	10	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach . . .	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Stadt Zwickau hat ein Hoch- und Tiefbauamt, das umfaßt: Gas- und Wasserwerk, Straßenreinigung, Stadtgärtnerei und Polizeiamt.

*) Nicht voll erwerbsfähige.

Digitized by Google

XXIII.

Arbeitsvermittelung und Arbeitslosenfürsorge

in den Jahren 1912 und 1913.

Vom

Bürgermeister Dr. **Most** in Sterkrade.

I. Arbeitsvermittelung 1913.

(Tabellen I bis IV, S. 550 bis 559).

Die nachstehenden Tabellen, die nach Anlage und Umfang mit denen des Vorjahres übereinstimmen, führen die Uebersichten über die Arbeitsnachweise und ihre Vermittelungstätigkeit unter vollkommener Wahrung ihrer Vergleichbarkeit weiter. Auch die Zahl der berichtenden Städte ist mit 91 dieselbe wie im Vorjahr geblieben. Eine Änderung ist nur insofern eingetreten, als die Stadt Görlitz diesmal aus dem Kreise der berichtenden Städte ausschied, dagegen Gleiwitz neu in diesen einrückte.

Von den an der Statistik beteiligten 91 (91) Groß- und Mittelstädten besaßen im Jahre 1912 insgesamt 60 einen kommunalen Arbeitsnachweis. 1912 kam noch Spandau hinzu und trat Gleiwitz, freilich nur vorübergehend [1]), an die Stelle von Görlitz. Im übrigen waren die Städte mit kommunalen Arbeitsnachweisstellen dieselben wie in 1912. Die Zahl derjenigen, die nichtgemeindliche Arbeitsnachweise unterstützten, hat sich gegen das Vorjahr von 26 auf 28 erhöht, und zwar sind Braunschweig, Elbing und Königsberg i. Pr. hinzugekommen, während Nürnberg ausschied. Gleichzeitig vermehrten sich auch die mit kommunaler Unterstützung betriebenen Arbeitsnachweisstellen von 37 auf 42. Von diesen Städten unterstützten 6 die nichtgemeindlichen Vermittelungsstellen noch neben der Unterhaltung einer eigenen Nachweisstelle. Andererseits gibt es in Altona, Bremen, Hamborn, Harburg a. Elbe, Königshütte, Lübeck, Remscheid und Zwickau weder eine kommunale noch eine kommunal unterstützte Arbeitsnachweisstelle. Im ganzen brachten 73 (75) Städte über nicht gewerbsmäßige und

[1]) Der städtische Arbeitsnachweis ist durch Magistratsbeschluß vom 17. März 1913 wieder aufgelöst worden.



kommunal nicht unterstützte Nachweise Nachrichten, wonach in ihnen 1295 (1333) solcher Vermittelungsstellen bestanden.

So unbedeutend diese Änderungen in Zahl und Art der Nachweise sind, so gering sind während des Berichtsjahres auch diejenigen in der Organisation der Arbeitsvermittelung. Aus dem eingereichten handschriftlichen und gedruckten Material sei kurz folgendes erwähnt: In Königsberg i. Pr. wurde am 1. April 1913 der Ostpreußische Arbeitsnachweisverband ins Leben gerufen und die Umänderung des Arbeitsamtes der Landwirtschaftkammer in den landwirtschaftlichen Zentralarbeitsnachweis vollzogen. Die städtische Arbeitsnachweisstelle Recklinghausen wurde Anfang Juni 1912 neben Bielefeld, Paderborn, Dortmund und Hagen mit Erfolg zur Hauptstelle für den zwischenörtlichen Stellenausgleich in der Provinz Westpreußen bestimmt. Bei der allgemeinen Arbeitsnachweisstelle für Kiel und Umgegend wurde der Verband der nordelbischen Arbeitsnachweise im Sommer 1913 aufgelöst, um für den lediglich die Provinz umfassenden Verband Schleswig-Holsteinscher Arbeitsnachweise Raum zu schaffen. Dagegen erfuhr das Gebiet des städtischen Arbeitsnachweises in Hildesheim durch Anschluß zweier Kreise eine weitere Ausdehnung.

Die in neuerer Zeit, namentlich bei den Arbeitgebern, immer mehr hervorgetretene Beliebtheit für die paritätische und gemeindliche Stellenvermittelung zeigte sich u. a. auch im Berichtsjahr wieder in Breslau, Barmen, Cassel und Würzburg durch Angliederung einer Fachabteilung für Gastwirtsgewerbe an den öffentlichen Arbeitsnachweis, ebenso in Leipzig durch die Bildung eines öffentlichen Facharbeitsnachweises für dieses Gewerbe. In Frankfurt a. M., wo seit dem 1. Februar 1910 mit der Angliederung des Facharbeitsnachweises für Maler, Lackierer und Weißbinder der Anfang gemacht worden war, wurden im Berichtsjahr Verhandlungen mit dem Metall- und Transportarbeiterverband über die Verbindung der von ihnen betriebenen gewerkschaftlichen Nachweise mit der allgemeinen Arbeitervermittelungsstelle geführt. Die Zentralisation der Arbeitsvermittelung in Darmstadt wurde in Verbindung mit der Provinz Starkenburg vorbereitet. Was die innere Organisation der Arbeitsnachweise betrifft, so wurde zunächst in Chemnitz und Hagen eine besondere Abteilung für die Vermittelung weiblicher Arbeitskräfte abgezweigt, eine Maßnahme, die eine ständig steigende Inanspruchnahme der Vermittelungsstellen sowohl seitens der Arbeitnehmer wie der Arbeitgeber im Gefolge hatte. In Dessau gelangte im Berichtsjahr das Kartensystem nach dem Herforder Muster zur Einführung, in Frankfurt a. M. ein ähnliches für die männlichen Arbeitssuchenden. Außerdem hat Frankfurt die einzelnen Abteilungen für die Arbeitsuchenden mit kleinen Bibliotheken und Fachzeitungen ausgestattet, sowie, dem Beispiele anderer Stellen folgend, auf Grund der von den städtischen Behörden genehmigten Änderung des Ortsstatuts vom 2. April 1912 eine Gebührenordnung für die Vermittelung im Gastwirtsgewerbe (vom 1. Oktober 1912 ab) und für die landwirtschaftliche Vermittelung (vom 1. April 1913 ab) eingeführt, nachdem in eingehenden Beratungen innerhalb des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes mit den drei Landwirtschaftskammern der Provinz (Kassel, Wiesbaden und Darmstadt) eine Gebührenerhebung als zweckdienlich erachtet worden war. Das Verfahren hat sich nur für das niedere

Digitized by Google

Haus- und Küchenpersonal nicht bewährt und mußte daher für dieses bald wieder eingestellt werden.

Die Berufsberatung und Lehrstellenvermittelung fand trotz aller damit verbundenen Schwierigkeiten seitens der Arbeitsnachweise im Berichtsjahr eine weitere Ausgestaltung. So wurde in Berlin-Schöneberg und Duisburg die Einrichtung einer Abteilung für Berufsberatung und Lehrstellenvermittelung vorgenommen. In Charlottenburg und Potsdam, wo die Vermittelung zunächst nur für Knaben eingerichtet war, wurde sie im Berichtsjahr auch auf Mädchen ausgedehnt. Das städtische Arbeitsamt in Nürnberg errichtete eine Abteilung für jugendliche Arbeiter, die außer der Vermittelung auch die Beratung der stellensuchenden jungen Leute vornimmt. Die Vermittelungsstelle in Darmstadt wurde mit Zustimmung der Großherzoglichen Provinzialdirektion zur Zentralanstalt für den gesamten Bezirk der Provinz Starkenburg bestimmt. Über die Inanspruchnahme der Vermittelungsstelle und die Resultate ihrer Tätigkeit äußern sich Bochum, Dortmund, Freiburg, Karlsruhe, Ludwigshafen und Wiesbaden recht befriedigend, weniger dagegen Barmen, Charlottenburg, Potsdam und Regensburg, deren Vermittelungsergebnisse sich gegen das Vorjahr nicht nur nicht gehoben, sondern durch das Hindrängen nach bestimmten „Modeberufen" wie der Schlosser und Elektrotechniker und das Fehlen des Nachwuchses für andere Gewerbe wie die der Bäcker, Metzger, Anstreicher, Sattler, Friseure, Schuhmacher, Schneider, Schreiber usw. teilweise sogar einen Rückgang erfahren haben. In Regensburg kam noch dazu, daß viele dem Arbeiterstande angehörende Väter für ihre Söhne nur Lehrplätze mit Beköstigung wünschten, während viele Meister erklärten, selbst bei Leistung eines mäßigen Lehrgeldes nicht zur ausreichenden Beköstigung eines Lehrlings imstande zu sein.

Die Nachrichten über die Vermittelung von Dienstboten und weiblichem Hauspersonal lauten recht günstig aus Charlottenburg, Ludwigshafen, Recklinghausen und Stettin, zufriedenstellend aus Darmstadt und Leipzig. Dagegen hatte die im Berichtsjahr in Mülheim a. Rhein aufgenommene Vermittelung weiblicher Arbeitskräfte, Dienstboten, Wasch-, Putzfrauen und dergleichen noch wenig Erfolg, während Freiburg die gegen das Vorjahr eingetretene Minderung der Vermittelungszahl als eine Wirkurg der durch die Zeitläufe verursachten Einschränkung der Lebenshaltung der mittleren Kreise betrachtet. Auch die von den öffentlichen Arbeitsnachweisen in Ludwigshafen und Regensburg betriebene Vermittelung von weiblichem landwirtschaftlichen Dienstbotenpersonal war infolge Abneigung gegen den landwirtschaftlichen Betrieb wenig zufriedenstellend, nebenbei aber auch äußerst schwierig. Im übrigen berichtet Dortmund noch von einer Förderung der Vermittelung für weibliches Haus- und Küchenpersonal durch ein Handinhandarbeiten mit den entsprechenden Vereinsorganisationen im Sinne der Zentralisierung und Stuttgart von der Errichtung einer Abteilung für besseres Hauspersonal.

Ueber die Vermittelung landwirtschaftlicher Arbeiter wird aus Kiel und Frankfurt a. M. eine beachtenswerte Steigerung gemeldet, während in anderen Städten wie Darmstadt, Nürnberg und Regensberg der Erfolg zwar weniger gut war, die Vermittelung trotzdem aber auf jede Weise zu fördern gesucht wurde.


Digitized by Google

Die bei mehreren Arbeitsnachweisen bestehende Reservistenvermittelung hatte nach dem aus Darmstadt, Freiburg, Leipzig, Nürnberg, Plauen, Potsdam, Recklinghausen, Regensberg und Würzburg eingereichten Material größtenteils nur geringen Erfolg.

Dagegen ließ sich die Arbeitsnachweisstelle für Kiel und Umgegend mit Erfolg die Unterbringung entlassener Strafgefangenen angelegen sein, der städtische Arbeitsnachweis Plauen außerdem noch die der Armen- und Jugendfürsorge unterstehender Personen.

Zufriedenstellend lautet auch das Resultat der in Nürnberg bestehenden Vermittelungssammelstelle für sfädtische Arbeiter, die sich sowohl für die städtischen Betriebe als auch für die Arbeitsuchenden als sehr schätzenswert erwies. Insgesamt hatten sich im Berichtsjahr 2688 Bewerber bei ihr vormerken lassen, davon 775 nur für Winterarbeit. Angemeldet wurden bei ihr für gelernte Arbeiter 119, für ungelernte Arbeiter 1176 Stellen. Von den 1287 vermittelten Stellen kamen 119 auf gelernte und 1168 auf ungelernte Arbeiter.

Von den Tabellen selbst gibt zunächst Übersicht I wie in den früheren Jahren für alle deutschen Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern mit Ausnahme von Beuthen, Görlitz und Pforzheim Auskunft über die im Jahre 1913 vorhandenen Arbeitsnachweisstellen jeder Art nach der früher angewandten Scheidung in städtische Arbeitsnachweise, von der Stadt unterstützte Arbeitsnachweise, nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise anderer Art sowie in gewerbsmäßige Gesindevermieter und Stellenvermittler. Auf die Verminderung in der Zahl der kommunalen und kommunal unterstützten Nachweise wurde schon oben verwiesen. Ihre Zuverlässigkeit ist wegen ihrer leichten Ermittelungsmöglichkeit nicht zu bezweifeln. Dagegen treten die Schwierigkeiten in der zuverlässigen Feststellung der mit der Stadt in keinerlei Verbindung stehenden nichtgewerbsmäßigen Arbeitsnachweise und der gewerbsmäßigen Stellenvermittler in den Angaben mehrerer berichtenden Städte deutlich zutage. So ist es z. B. auffallend, daß Bromberg 1913 9 nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise hatte gegen nur 1 im Vorjahr, während die Zahl dieser Nachweise zu gleicher Zeit in Duisburg von 28 auf 4 herunterging, in Cöln von 38 auf 26, in Darmstadt von 27 auf 12 und in Wiesbaden von 24 auf 15. In Berlin stieg ihre Zahl gegen das Vorjahr von 63 auf 75, in Bremen von 68 auf 80 und in Elberfeld von 6 auf 11. Im ganzen brachten 73 Städte über nicht gewerbsmäßige und kommunal nicht unterstützte Nachweise Nachrichten, wonach daselbst 1295 solcher Vermittelungsstellen bestanden gegen 75 Städte mit 1336 solcher Vermittelungsstellen im Jahre 1912. Die Wirkung des Stellenvermittlungsgesetzes tritt auch im Berichtsjahre wieder zutage, da gegen 1912 nach Ausscheiden der die Vergleichbarkeit störenden Städte in der Zahl der gewerbsmäßigen Stellenvermittler abermals eine Abnahme von 2221 auf 2063 oder um 158 zu melden war. Zum Teil mag sich dieser Rückgang allerdings wieder dadurch erklären, daß einzelne Städte entgegen ihrem vorjährigen Gebrauch diejenigen gewerbsmäßigen Stellenvermittler, die ihrem Geschäft kaum oder gar nicht nachgingen, im Berichtsjahr außer Acht gelassen haben. So ist beispielsweise in folgenden Städten gegen 1912 eine sehr starke Verminderung eingetreten: in Braunschweig von 30 auf 15, in Chemnitz von 29 auf 17, in Cöln

Digitized by Google

von 65 auf 38, in Danzig von 45 auf 33, in Fürth von 12 auf 8, in Kiel von 23 auf 16, in Coblenz von 34 auf 24, in Lübeck von 20 auf 14, in Mannheim von 57 auf 36, in München von 27 auf 18. Aber auch die Tatsache, daß von den mit dem Vorjahr vergleichbaren Städten 44 eine Abnahme und nur 22 eine Zunahme zu verzeichnen haben, deutet auf die rückläufige Bewegung dieses Erwerbszweiges. Eine beachtenswerte Zunahme der Vermittlerzahl hat nur in Hannover — von 38 auf 50 — und in Neukölln — von 3 auf 18 — stattgefunden. Besonders wenig Gesindevermieter und Stellenvermittler haben im Verhältnis zur Einwohnerzahl die Großstädte Barmen (5), Elberfeld (6), Düsseldorf (10), Duisburg (6) und München (18).

Für die Tabellen II und III gilt das im Vorjahr Gesagte. Jene gibt einen Überblick über die Geschäftstätigkeit der alphabetisch aneinandergereihten städtischen und städtischerseits unterstützten Arbeitsnachweise bei den noch gesuchten, offenen und besetzten Stellen, während diese die in Tabelle II alphabetisch einander folgenden Nachweise nach ihren Vermittlungsresultaten ordnet und besonders in den Differenzzahlen gegenüber dem Vorjahr schneller einen Überblick über die Entwickelung der einzelnen Nachweise gegen das Vorjahr gestattet. Danach stieg bei 80 Städten, für welche ein Vergleich mit dem Vorjahr möglich ist, die Zahl der Stellengesuche von 1912 auf 1913 um 5,4 %, also etwas weniger als von 1911 auf 1912, für welche Zeit eine Steigerung um 5,5 % zu buchen war. Bei den offenen Stellen trat eine Verminderung um 5,7 % (5,5 % im Vorjahr) ein. Die Stellenbesetzungen nahmen im Berichtsjahr um 3,4 % ab, während sie im Vorjahr um 6,3 % in die Höhe gingen. Insgesamt hatten im Berichtsjahr die 80 Vermittlungsstellen, für die ein Vergleich mit dem Vorjahr möglich ist, 2 127 765 gesuchte, 1 574 046 offene und 1 252 921 besetzte Stellen aufzuweisen. Für alle 82 Nachweise der beiden Übersichten (Tabelle II und III) des Berichtsjahres stellen sich die entsprechenden Zahlen auf 2 128 403, 1 574 376 und 1 253 421. Bemerkenswert ist die erheblich vermehrte Zahl derjenigen Nachweise, die gegen das Vorjahr einen Rückgang ihrer Vermittlungstätigkeit zu verzeichnen hatten. Während dies 1912 nur 22 Städte waren, stieg ihre Zahl im Jahre 1913 auf 47. Dazu war der Rückgang bei einigen Nachweisen recht erheblich, und zwar nahm unter ihnen der Berliner Zentralverein für Arbeitsnachweis mit 33 732 weniger besetzten Stellen als im Vorjahr bei weitem den ersten Platz ein. Aber auch in München (— 12 851), in Stuttgart (— 11 697), Essen (— 9050), Barmen (— 5553), Frankfurt a. M. (— 4676), Nürnberg (— 3702), Hannover (— 2895), Dessau (— 2354), Plauen i. V. (— 2169), Neukölln (— 1766), Flensburg (— 1702), Düsseldorf (1697), Mainz (1589), Bielefeld (— 1410), Cöln (1055) und Augsburg (— 1040) war der Rückgang recht erheblich, während er sich in den übrigen Städten immerhin unter 1000 hielt. Auf der anderen Seite stehen allerdings auch wieder einige Vermittelungsstellen, die eine recht ansehnliche Steigerung in der Zahl ihrer Stellenbesetzungen gegen das Vorjahr aufzuweisen haben, so vor allem Dresden (+ 8221), Mannheim (+ 7309), Schöneberg (+ 3714), Straßburg + 3461), Gelsenkirchen (+ 4159), Wilmersdorf (+ 3278), Wiesbaden (+ 3105), Charlottenburg (+ 3055), Karlsruhe (+ 2618), Hamburg

Digitized by Google

(+ 1774), Hildesheim (+ 1546), Dortmund (+ 1493), Magdeburg (+ 1461), Recklinghausen (+ 1255), Freiburg i. B. (+ 1130), Cassel (+ 1094) und Heidelberg (+ 1006), was teilweise auf eine recht gute Entwicklung dieser Vermittlungsstellen hindeutet. Die Zahl der Vermittelungsstellen, die mehr als 20 000 Stellenbesetzungen buchten, ist gegen das vorige Berichtsjahr auf 22 gestiegen, und zwar sind die 3 Städte Mannheim, Schöneberg und Wiesbaden neu hinzugetreten, während Essen wieder aus ihrem Kreise ausgeschieden ist. Insgesamt vermittelten 34 Nachweise mehr als 10 000 Arbeitsstellen. Plauen, dessen Nachweis im vorigen Jahre hinzugekommen war, mußte in diesem Jahr wieder ausscheiden. Wird die Entwicklung der großen Nachweise mit über 20 000 Stellen für sich betrachtet, so ergibt sich für ihre Besetzungsziffer gegen das Vorjahr eine Abnahmequote von 0,492 und 69,7 % der gesamten vermittelten Stellen.

Die Vornahme einer Trennung der besetzten Stellen nach männlichen und weiblichen Personen ergibt, daß insgesamt 769 936 Stellen oder 61,42 % mit männlichen und 483 636 oder 38,58 % mit weiblichen Personen besetzt wurden. Im Jahre 1912 stellte sich die Zahl der besetzten männlichen Stellen auf 858 746 oder 65,7 %, die der besetzten weiblichen auf 448 392 oder 34,3 %, sodaß also die Stellenbesetzung durch weibliche Personen im Jahre 1913 prozentual stärker als im Vorjahr war. Eine Scheidung dieser Arbeitsnachweisstellen nach dem Resultat ihrer Tätigkeit ergibt für die 36 Nachweise mit mehr als 3000 vermittelten weiblichen Personen eine Stellenbesetzung von 44, für die 46 Nachweise mit weniger als 3000 vermittelten Stellen nur eine solche von 17 %. Bei den Arbeitsnachweisen, die mehr als 10 000 weibliche Personen unterbrachten, stellte sich der Prozentsatz der vermittelten weiblichen Stellen auf 26,4 %. Zu diesen Arbeitsnachweisen zählten München (44 120), Stuttgart (38 603), Berlin (36 865), Dresden (28 797), Frankfurt a. M. (22 217), Charlottenburg (21 929), Hamburg (Arbeitsnachweisanstalt von 1848: 19 300), Leipzig (18 025), Cöln (17 724), Nürnberg (13 710), Schöneberg 13 369), Mannheim (13 089), Posen (11 062), Hamburg (10 992), Wiesbaden 10 670) und Breslau (10 350).

Bezüglich weiterer Einzelheiten sei auf die Tabellen selbst verwiesen, wobei jedoch die Anstellung zu weitgehender Vergleiche zwischen den einzelnen Nachweisen zu vermeiden ist, da weder die Anschreibung der besetzten, noch die der gesuchten und der offenen Stellen nach einem einigermaßen einheitlichen System geschieht und infolgedessen an sich vielleicht ganz ähnliche Verhältnisse zweier Arbeitsnachweise in den von ihnen mitgeteilten Zahlen weit auseinandergehen.

Was die gemeindlichen Aufwendungen für die Zwecke der Arbeitsvermittlung, die Tabelle IV zum Gegenstand hat, angeht, so steht Berlin wiederum an erster Stelle. Wie in den früheren Jahren sind in der Zusammenstellung die zur Unterstützung von ständigen Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verausgabten Summen den Aufwendungen für Arbeitsvermittlung gleichgestellt, während außergewöhnliche Unterstützungen an Arbeitslose sowie Ausgaben für Arbeitslosenversicherung und Notstandsarbeiten dem früheren Verfahren entsprechend unberücksichtigt blieben. Dementsprechend wurden in den Haushaltsplan der Reichshauptstadt 110 298 Mk. für die Zwecke der Arbeitsvermittlung eingestellt, was gegen das Vorjahr mit einem

Digitized by Google

Aufwand von 140225 Mk. einen beträchtlichen Rückgang bedeutet. Dagegen ist in München, das wieder die zweite Stelle einnimmt, gegen das vorige Berichtsjahr ein ebenso beträchtliches Anschwellen der Aufwendungen, nämlich von 71372 auf 100504 Mk., eingetreten. Außerdem verausgabte München für Arbeitslosenunterstützungen und Anweisungen auf Suppen, Brot usw. noch 97473 Mk., so daß sich die gesamten Aufwendungen Münchens für Zwecke der Arbeitsvermittlung usw. auf 197977 Mk. stellten. Es schließen sich an: Frankfurt a. M. mit 77830 Mk., Breslau mit 56345 Mk., Cöln mit 50530 Mk., Stuttgart mit 48500 Mk., Düsseldorf mit 44000 Mk., Charlottenburg mit 43986 Mark, Nürnberg mit 34820 Mk., Hannover mit 28154 Mk., Hamburg mit 28000 Mk., Straßburg i. E. mit 26650 Mk., Schöneberg mit 23300 Mark und Karlsruhe mit 21245 Mark, während alle anderen Städte weniger als 20000 Mk. Aufwendungen machten, und zwar Leipzig nur 13350 Mk., Essen 13610 Mk., Dresden 11975 Mk., Chemnitz 9500 Mk., Königsberg 7543 Mk., Kiel 4700 Mk. und Stettin nur 2573 Mk.; Duisburg machte hierüber keine Angaben. Ferner hatten von den Städten mit 100000 bis 200000 Einwohnern Berlin-Wilmersdorf mit 7600 Mk., Crefeld mit 2900 Mk., Bochum mit 2550 Mk. und Altona mit 300 Mk. im Verhältnis zu ihrer Größe sehr geringe Ausgaben, während für Mülheim-Ruhr keine Angaben vorliegen. Von den eingangs genannten Städten ohne gemeindlichen oder gemeindlich unterstützten Arbeitsnachweis machten Bremen, Hamborn, Harburg a. d. Elbe, Königshütte, Remscheid und Zwickau überhaupt keinerlei Aufwendungen für die Zwecke der Arbeitsvermittlung. Gleiwitz, dessen kommunaler Arbeitsnachweis mit dem 17. März aufgelöst wurde, fällt seit dieser Zeit ebenfalls unter diese Städtekategorie. Rostock unterstützte nach seinen Angaben zwar einen privaten Arbeitsnachweis, hatte jedoch in den übersandten Fragebogen ebenfalls keinerlei Aufwendungen eingesetzt.

Im einzelnen beanspruchten die kommunalen Arbeitsnachweise der 57 in Frage kommenden Städte nach den Voranschlägen vom Jahre 1913 821130 Mk. und nach Abzug aller Einnahmen usw. 674177 Mk., so daß sich der Bruttoaufwand für die Stellenbesetzung bei 808343 vermittelten Posten auf rund 1,02 Mk. und der Nettoaufwand auf rund 0,83 Mk. stellte. Dabei sind in den meisten Fällen der Mietwert der benutzten Räume und die Kosten der Beleuchtung und Heizung wieder wie früher unberücksichtigt gelassen. Im Jahre 1912 beliefen sich die Bruttoausgaben pro Stellenvermittlung bei den jeweilig berücksichtigten Arbeitsämtern auf 0,83 und im Jahre 1911 auf 0,77 Mk. Die fortdauernde, nicht unerhebliche Kostenerhöhung dürfte in der Hauptsache wieder in dem immer weiter schreitenden Ausbau der Arbeitsnachweise begründet liegen. Der Satz, daß die großen Nachweise billiger arbeiten als die kleinen, findet im Berichtsjahr keine Bestätigung, denn die 14 kommunalen Arbeitsvermittlungsstellen mit mehr als 20000 besetzten Posten mußten pro Stellenvermittlung 1,05 Mk. brutto und 0,87 Mk. netto verausgaben.

Als Subventionen für private Arbeitsnachweisstellen wurden in den nach Tabelle IV hierfür in Frage kommenden 25 Städten insgesamt 279080 Mk. in bar gezahlt. An sonstigen baren Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittlung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erscheinen noch 254951 Mk., so daß

Digitized by Google

von den die Fragebogen beantwortenden Städten der Tabelle IV im Jahre 1913 insgesamt bar 1108186 Mk. für die Zwecke der Arbeitsvermittlung usw. verausgabt worden sind. Wie hoch sich außerdem der Wert für die vielfach unentgeltliche Gewährung von Raum, Licht und Heizung an die gemeinnützigen Institute stellte, konnte ziffernmäßig nicht festgestellt werden.

II. Arbeitslosenzählungen 1913/14.

Dank der im allgemeinen günstigen Wirtschaftslage des Jahres 1913/14 bot sich den Kommunen wieder wenig Veranlassung, Arbeitslosenzählungen zu veranstalten. Insgesamt wurden von den, wie schon im vorigen Berichtsjahr, in Frage kommenden 8 Städten nur 9 (10) Zählungen veranstaltet, wobei in den sächsischen Gemeinden Dresden und Plauen i. V. wieder die staatlich angeordneten Auszählungen der Arbeitslosen aus den Hauslisten der Personenstandsaufnahme zur Durchführung kam. Ein gleiches Verfahren gelangte auch in Hannover wieder zur Anwendung.

Für die in Sachsen nunmehr im vierten Jahre vorgenommenen Arbeitslosenzählungen gilt das im letzten Berichtsjahr bereits Gesagte. Die Ermittlungen erfolgen noch so, daß für jeden Arbeitnehmer, bei dem in der steuerlichen Hausliste keine Arbeitsstelle nachgewiesen ist, eine Zählkarte ausgeschrieben wird, die dann im Hause des Betreffenden zur Ausfüllung gelangt. Da die Bearbeitung des gesamten Kartenmaterials beim Königlich Sächsischen Statistischen Landesamt erfolgt, so berichten Leipzig, Chemnitz und Zwickau überhaupt nicht über die Zählungen, während die Mitteilungen von Dresden und Plauen auf Grund der von ihren eigenen städtischen statistischen Ämtern vorgenommenen vorläufigen Auszählungen beruhen. Im übrigen fußten die Erhebungen in Breslau, Fürth und Offenbach a. M. auf dem System der Zählung von Haus zu Haus, in Freiburg i. B. auf dem der Selbstanmeldung nach öffentlicher Aufforderung, während Nürnberg die Zählung von Haus zu Haus noch durch öffentliche Aufforderung zur Selbstanmeldung für etwa Übergangene ergänzte. Was den Zeitpunkt der Zählung betrifft, so fiel dieser bei den drei Städten Dresden, Hannover und Plauen, deren Erhebungen auf der Personenstandsaufnahme beruhten, ebenso wie in Fürth in den Monat Oktober. Die in Breslau angestellten Ermittlungen schildern die Verhältnisse für den Monat Dezember, die in Nürnberg und Offenbach a. M. für den Monat Februar. Freiburg i. B. nahm 2 Ermittlungen vor, und zwar am 5. Dezember 1913 und am 30. Januar 1914. Die Feststellung des Zählungsergebnisses, deren baldige Bekanntgabe für die jeweilige Lage des Arbeitsmarktes von größter Bedeutung ist, erfolgte bei Freiburg i. B. sofort an dem der Zählung folgenden und bei Fürth am drittfolgenden Tage, bei Breslau und Offenbach a. M. ungefähr nach Ablauf eines Monats, während Dresden, Hannover, Nürnberg und Plauen i. V. ungefähr nach Verlauf von 2 Monaten zu dem Resultat kamen. Über das Ergebnis der Zählungen ist zu bemerken, daß in Breslau 5865, in Dresden 3577, in Hannover, das die Zählung nur auf männliche Personen ausdehnte, 1678, in Nürnberg 3774 und in Plauen i. V. 1037 Arbeitslose festgestellt wurden, während die Zahl der Arbeitslosen in Freiburg i. B. mit 216 bei der ersten und 206 bei der zweiten Zählung,

Digitized by Google

in Fürth mit 610 und in Offenbach a. M. mit 756 noch lange nicht das erste Tausend erreichten. Das Ergebnis der beiden Freiburger Zählungen, die in einem Zwischenraum von ungefähr 2 Monaten stattfinden, zeigten mit 216 bezw. 206 Arbeitslosen nur eine Differenz von 10. Die Kosten der Zählungen waren wieder von ganz untergeordneter Bedeutung; sie überstiegen nur in Breslau 1000 Mk.

III. Notstandsarbeiten 1912/13.

Die Zahl der Städte, die Notstandsarbeiten veranstalteten, ging gegen das Vorjahr von 24 auf 20 zurück. Im Jahre 1908/09 waren es 58, 1909/10 35 und 1910/11 noch 28 Städte, die Notstandsarbeiten ausführen ließen. Der ständige Rückgang dieser Städtezahl deutet vom Standpunkte des Arbeiters gesehen auf eine ununterbrochen steigende Besserung des Arbeitsmarktes. Die durchschnittliche Dauer der Notstandsarbeiten sank von 136 Arbeitslosentagen im Jahre 1909/10 über 90 und 88 in den beiden folgenden auf 36 Arbeitslosentage im Jahre 1912/13. Dabei hatten 11 (9) Städte, die Notstandsarbeiten über die Dauer eines Vierteljahres hatten ausführen lassen, noch zur Erhöhung des Durchschnitts beigetragen. Unter den Städten, die besonders lange Notstandsarbeiten ausführen ließen, ragen, abgesehen von Ludwigshafen, das wieder das ganze Jahr hindurch mit Notstandsarbeiten erscheint, Dessau und Fürth mit rd. 6 Monaten, ferner Darmstadt, Ulm und Wiesbaden mit rd. 5 Monaten hervor. In Ludwigshafen wurde bei starker Nachfrage nur 3 Tage in der Woche gearbeitet, an den übrigen Tagen 50 Pf. Unterstützung gewährt. Dagegen wurden in Leipzig und Mainz nur rd. 1 Monat lang Notstandsarbeiten ausgeführt, in Metz 2 und in Nürnberg 2½ Monate. Der Andrang zu den Notstandsarbeiten war wieder recht verschieden. Während sich in Nürnberg 1628 Personen zur Annahme meldeten, blieb ihre Zahl in allen übrigen Städten weit hinter 1000 zurück. An zweiter Stelle folgte Mannheim mit nur 490, dann Darmstadt mit 398 und Charlottenburg mit 372 Arbeitern. Am niedrigsten stellte sich die Zahl der Notstandsarbeiter in Leipzig mit nur 50 Personen. Auch Dessau war nur mit 66 und Cassel nur mit 75 Arbeitern vertreten, während Heidelberg keine Angaben gemacht hat. Auch die Spannung zwischen der Zahl der sich Meldenden und der tatsächlich Beschäftigten war teilweise wieder recht groß. Z. B. traten in Metz von den 225 Gemeldeten nur 75 die Arbeit an, in Mannheim von 490 nur 233 und in Nürnberg von 1628 nur 940. Insgesamt meldeten sich in den 15 Städten, die für beide Spalten Angaben machten, 5338 Arbeitslose, von denen 3566 oder 66,80 % (66,0 %), also fast genau so viel wie im Vorjahr, die Arbeit aufnahmen. Bei den 1628 Meldungen in Nürnberg konnten 940 Arbeitsaufnahmen festgestellt werden; die Beschäftigung bestand hier in Erd-, Kanal-, Wasserleitungs-, Straßen- und Wegearbeiten sowie in Steinschlagen. In Mannheim, wo die Leute mit Erd-, Pflanz- und Auslichtungsarbeiten beschäftigt wurden, traten von den 490 sich Meldenden 233 die Arbeit an, in Darmstadt (Kanalbauten, Straßenbauten und -Instandsetzung, Bachreinigung, Steinschlag, Schnee- und Eisbeseitigung) von 398 267, in Charlottenburg (Müllumsetzen, Straßenreinigungen) von 372 301. Ganz besonders stark war die Spannung zwischen den beiden Zahlen in Metz (Erdarbeiten), wo von 225 sich Meldenden nur 75 zur Arbeit kamen.

Digitized by Google

Wird die Zahl der Beschäftigten mit der Dauer der Beschäftigung in Verbindung gebracht und damit der Umfang der Notstandsarbeiten nach Arbeitslosentagen festgestellt, so nahm Nürnberg mit 28034 Arbeitslosentagen wie schon seit einigen Jahren wieder den ersten Platz ein, dem Wiesbaden mit 16669, Darmstadt mit 12190, Ludwigshafen mit 11209, Ulm mit 10439 und Freiburg i. B. mit 8834 folgten. Über 5000 Arbeitslosentage zählte außerdem noch Charlottenburg (7751), Fürth (6200), Kaiserslautern (7800), Mannheim (7704) und Offenbach (7707). Am wenigsten Arbeitslosentage zählten Dessau (864), Leipzig (1200) und Regensburg (1208). Insgesamt sind in den 15 Städten mit sicheren Angaben hierüber 109442 Arbeitslosentage geleistet, d. i. auf die Stadt 7290 gegen 6802 im Vorjahr.

Was die Zeit der stärksten Beschäftigung betrifft, so fiel das Maximum der beschäftigten Arbeiterzahl bei 9 Städten in den Monat Januar, bei 3 Städten in den Monat Februar, bei 2 Städten in den Monat März und bei 1 Stadt (Metz) in den Monat April. In Fürth fiel das Maximum der ersten Arbeitslosenbeschäftigung in den Monat Februar, das der zweiten in den Monat März, während von Kaiserslautern, Ludwigshafen und Mainz nur Durchschnittszahlen angegeben worden sind. Wiesbaden zählte das Maximum der Arbeitslosentage bei der Straßenbauverwaltung im Januar, beim Gartenamt im Februar. Die tägliche Arbeitszeit ausschließlich Pausen schwankte zwischen 7 Stunden (Charlottenburg) und 10 Stunden, auf die Leipzig kam. Auch Darmstadt, Dessau, Ulm und Wiesbaden erreichten zeitweise eine 10stündige Beschäftigungszeit, gingen aber, wahrscheinlich in den kürzesten Wintertagen, auf 8 bezw. 8½ Stunden täglich zurück. Würzburg machte allein einen Unterschied für verheiratete Beschäftigte mit Kindern, die ganztägig und zwar 8½ Stunden, und für solche ohne Kinder und Ledige, die nur halbtägig und zwar $4^1/_2$ Stunden beschäftigt wurden. Eine strenge achtstündige Arbeitszeit kannten sechs Städte, während 5 Städte wohl mehr als 8, aber auch nicht mehr als 9 Stunden arbeiten ließen. In Leipzig wurde ständig 10, in Charlottenburg ständig 7 Stunden gearbeitet, während sich in den übrigen Städten die Beschäftigungszeit nach der Jahreszeit und den zu erledigenden Arbeiten richtete. Der Tagesverdienst betrug zum wenigsten 1,80 Mk. (Mindestverdienst eines Arbeiters in Fürth beim Steinschlagen in Akkord) und stand mit 7,75 Mk. am höchsten in Mannheim (bei Erd-, Pflanz- und Auslichtungsarbeiten). Wichtiger ist die Kenntnis des durchschnittlich oder am häufigsten gezahlten Lohnes, der in Leipzig mit 4,50 Mk. für Erdarbeiten am höchsten war. Es folgten Wiesbaden mit 3,50 Mk. (Zeitlohn für Erdarbeiten, Steinschlagen, Schneebeseitigen), Ludwigshafen mit 3,40 Mk. (Akkord und Zeitlohn für Erd- und Straßenarbeiten, Steinschlag), Mannheim (Akkord und Zeitlohn für Erd-, Pflanz- und Auslichtungsarbeiten) mit 3,25 Mk., Fürth und Mülhausen i. E. mit 3,20 Mk. (Zeitlohn für Erd- und Wegearbeiten, Steinschlagen, Kiesentfernen). In Mannheim wurden im Akkordlohn für Erd-, Pflanz- und Auslichtungsarbeiten 6,36 Mk., im Zeitlohn 3,25 Mk. gezahlt. Darmstadt zahlte einen Zeitlohn von 3 Mk. für die Beschäftigung mit Straßenbauten und -Instandsetzung, Bachreinigung, Steinschlag, Schnee- und Eisbeseitigung, Regensburg 3,68 Mk. Zeitlohn für Kanalbau. Die übrigen blieben unter 3 Mk.,

Digitized by Google

wobei die Städte, die Stundenlohn gewährten, nämlich Charlottenburg, Metz und Ulm unberücksichtigt gelassen sind. Dessau zahlte nur 1,96 Mk. Zeitlohn für Erdarbeiten, Cassel (meist Akkord) 2,80 Mk. für Steinschlagen, Heidelberg 2,40 Mk. Zeitlohn hauptsächlich für Steinschlagen und Kanalbau, Kaiserslautern 2.80 Mk. für Erdarbeiten, Nürnberg 2,78 Mk. Zeitlohn für Erd-, Kanal-, Wasserleitungs-, Straßen- und Wegearbeiten sowie für Steinschlagen, Offenbach 2,80 Mk. (nicht angegeben ob Zeit- oder Akkordlohn) für Anlegung eines Waldparks, Schnee- und Eisbeseitigung, Regensburg 2.61 Mk. Zeitlohn für Steinschlagen und Straßenbau, Würzburg 2,80 Mk. Zeitlohn für Wegebau, -Reinigung, Erdarbeiten, Steinschlagen. In Charlottenburg, Freiburg i. B. und Mainz wurden Unterschiede in der Entlohnung verheirateter und lediger Leute gemacht, und zwar bezogen die verheirateten Arbeiter in Charlottenburg einen Stundenlohn von 40, die unverheirateten einen solchen von 30 Pf. Freiburg i. B. zahlte den ledigen Arbeitern unter 20 Jahren 1,80 Mk., den über 20 dagegen 2,20 Mk., während die Verheirateten 2,90 Mk. Zeitlohn bezogen. In Mainz bekamen die Ledigen einen Zeitlohn von 2,25 Mk., die Verheirateten einen solchen von 2,50 Mk. Ulm unterschied zwischen Vollarbeitern, die 34 Pf. pro Stunde bekamen, und Invalidenrentnern, denen 27 Pf. pro Stunde gewährt wurden, während Würzburg die schon im Vorjahr gemachte und schon oben erwähnte Unterscheidung beibehielt, nämlich die Verheirateten mit Kindern ganztägig, die ohne Kinder und Ledige nur halbtägig beschäftigte.

Nach der Art der Entlohnung geschieden ließen 14 Städte nur in Zeitlohn arbeiten, 1 Stadt nur im Akkord, 1 meist im Akkord (Cassel), während 2 Städte beide Methoden anwandten. Zwei Städte (Kaiserslautern und Offenbach) machten hierüber keine Angaben.

Die Annahme als Notstandsarbeiter wurde allgemein von der Ortsangehörigkeit abhängig gemacht. Nur Nürnberg und Fürth machten hiervon Ausnahmen, gaben aber doch den Ortsangehörigen den Vorzug. Im übrigen beschränkte sich die Annahme in 9 Städten auf Verheiratete und in 6 Städten vorzugsweise auf diese. In Leipzig fiel dieser Unterschied ganz, während Mainz und Würzburg hierüber keine Angaben machten. Darmstadt nahm eine Beschränkung der Altersgrenze nach unten vor und beschäftigte alle unter 18 Jahre alten Leute nur ausnahms- und abwechslungsweise, eine Maßnahme, von der die übrigen Städte absehen. Auch Mainz forderte ein Alter über 18 Jahre, außerdem aber noch regelmäßige Beschäftigung seit dem 1. April 1912 und eine Arbeitslosigkeit von mindestens 14 Tagen. Mannheim verlangte außer regelmäßiger Beschäftigung noch körperliche Rüstigkeit und Besitz des Unterstützungswohnsitzes. In Nürnberg kamen nur Vollarbeiter für die Annahme als Notstandsarbeiter in Betracht, für die die Kinderzahl und die Dauer der Arbeitslosigkeit die Reihenfolge der Einstellung abgab. Freiburg i. B. verlangte einjährige Wohndauer oder Beschäftigung am Ort, eine Arbeitslosigkeit von mindestens einer Woche, Bemühungen um Arbeit und volle Arbeitsfähigkeit. Mülhausen i. E. machte die Annahme außer dem einjährigen Aufenthalt und regelmäßiger Beschäftigung noch von nicht selbstverschuldeter Arbeitslosigkeit. freiwilliger Arbeitseinstellung und Annahme einer angebotenen Stelle abhängig. Offenbach forderte außer

Digitized by Google

dem Unterstützungswohnsitz noch 3 Monate Beschäftigung am Orte und Bedürftigkeit, Wiesbaden eine Zahl von 3 Kindern, Ludwigshafen ließ bei starker Nachfrage nur 3 Tage pro Woche arbeiten und gewährte an den übrigen Tagen 50 Pf. Unterstützung. Würzburg verschaffte, wie schon oben vermerkt, den verheirateten Arbeitern mit Kindern ganztägige, kinderlosen Verheirateten und Ledigen nur halbtägige Arbeit.

Die Art der Arbeit bestand, wie schon in den früheren Jahren, vorwiegend in Erdarbeiten und Steinschlagen. Letzteres war in Cassel und Fürth die ausschließliche Beschäftigungsart, während sich Dessau, Kaiserslautern, Leipzig und Metz ausschließlich auf Erdarbeiten beschränkten. Häufiger bestanden noch beide Beschäftigungsarten nebeneinander, wobei je nach dem Umfang der Beschäftigungsmöglichkeit mit Erdarbeiten und den Absichten der Verwaltung bald diese, bald jene Art der Arbeit überwog. In Mainz wurden ausschließlich Gartenarbeiten verrichtet. In allen übrigen Städten verteilten sich die Arbeiten auf Straßen- und Kanalbauten, Straßenreinigung, Erdarbeiten und Beseitigung von Eis und Schnee. Die Ausführung der Notstandsarbeiten geschah bei 15 Städten in eigener Regie. In den 4 Städten Darmstadt, Freiburg i. B., Nürnberg und Regensburg wurden die Arbeitslosen z. T. durch die Stadt selbst beschäftigt, z. T. bei Unternehmern auf Grund eines Vertrages untergebracht. In Leipzig endlich geschah die Fürsorge für die Arbeitslosen ausschließlich durch ihre Unterbringung bei Unternehmern.

Über die Kosten der Notstandsarbeiten machte von den 20 Städten, die solche ausführen ließen, allein Regensburg keine Angaben. Die übrigen 19 Städte verausgabten hierfür insgesamt 746 003 *M*, wovon 380 388 *M* auf den Arbeitslohn kamen. Die höchsten Aufwendungen hatten Nürnberg mit 119 965, Wiesbaden mit 106 120, Ludwigshafen mit 60 532 und Kaiserslautern mit 52 270 *M*, während die Arbeiten in allen übrigen Städten weniger als 50 000 *M* Kosten verursachten und zwar am wenigsten in Dessau mit nur 7317 *M*. Die Frage nach den Mehrkosten hatten 14 Städte beantwortet, unter denen Regensburg diese als „gering“ bezeichnet. Für die übrigen lagen ziffernmäßige Angaben vor, die sich nach vorgenommenen Berechnungen auf insgesamt 127 517 *M* stellten, ein Mehraufwand, der diesen Städten nach ihrer Ansicht durch die Ausführung der Arbeit durch die Notstandsarbeiter gegenüber dem regulären Arbeitsweg entstanden war. Die Gesamtaufwendungen in diesen Städten bezifferten sich auf 624 035 *M*, so daß also die Mehrkosten 20,43 % der Brutosumme gegen 29,33 und 39 % in den 3 Vorjahren betrugen. Im übrigen sind die Mehraufwendungen in den einzelnen Städten aus der Tabelle selbst zu ersehen.

IV. Arbeitslosenversicherung 1913/14.

(Tabelle VII S. 564).

So sehr das Problem der Arbeitslosenversicherung auch im Berichtsjahr von Bedeutung blieb, über theoretische Erörterungen ist man wieder kaum hinausgekommen. Das liegt einmal in der Schwierigkeit begründet, dem Problem praktische Gestaltung zu verleihen, zum anderen aber auch darin, daß das vorliegende Wirtschaftsjahr nicht über wesent-

Digitized by Google

lichen Arbeitsmangel zu klagen hatte und daher die äußere Triebkraft zur Einführung der Arbeitslosenversicherung fehlte. Immerhin brachte auch das Berichtsjahr wieder einige Fortschritte, indem für Kaiserslautern der schon im Vorjahr gefaßte Beschluß auf Einführung einer Arbeitslosenversicherung am 1. April 1913 in Kraft trat und auch in der Stadt Offenbach a. M. am 1. November 1913 eine solche Versicherung ins Leben trat.

Daß das Prinzip der Unterstützung der Arbeitslosen durch Zuschußleistung zu den Spareinlagen bezw. -abhebungen bei den Arbeitern sehr wenig Anklang gefunden hat, wurde schon im vorjährigen Bericht erwähnt, auch daß sich Mannheim, dessen Einrichtungen sich ganz auf dem Sparunterstützungssystem aufbauen, wegen fast völligen Fehlschlags seiner Bemühungen sich dieserhalb zur Aufgabe dieser Einrichtung mit dem 30. Juni 1913 entschlossen hat [1]). Seit dieser Zeit hat die Stadt Mannheim zur Linderung der durch Arbeitslosigkeit entstehenden Notstände folgende Maßnahmen getroffen:

1. Zuschüsse an Mitglieder von Berufsvereinen mit Arbeitslosenunterstützung;
2. Zahlung an nichtorganisierte Arbeitnehmer und an Mitglieder von Berufsvereinen ohne Arbeitslosenunterstützung;
3. Notstandsarbeiten.

Insgesamt zählte Mannheim im Jahre 1913 502 organisierte und 391 nichtorganisierte Unterstützte, auf die 6075 bezw. 4035 Arbeitslosentage kamen. Die Höhe des städtischen Zuschusses betrug bei den organisierten Arbeitern 4823,90 und bei den nichtorganisierten 3278,70 oder insgesamt 8102,60 *M.* [2]).

Die Versicherungskasse gegen Arbeits- und Stellenlosigkeit zu Cöln hat durch Nachtrag vom 20. Juni 1913 ebenfalls eine neue Gestalt erhalten. Ihr neues Statut unterscheidet Versicherte und Rückversicherte.

Aus dem interessanten Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1913 geht hervor, daß der Mitgliederbestand ungefähr der gleiche wie im Vorjahr war. Die Vereine hatten durchschnittlich 11 105 Mitglieder zur Anmeldung gebracht, von denen 8622 den freien, 2 065 den christlichen Gewerkschaften und 418 den Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinen angehörten. Im vorigen Bericht konnten 13 306 mittelbar Versicherte angegeben werden, da damals noch alle Mitglieder, auch diejenigen, die noch nicht ein Jahr in Cöln wohnhaft oder beschäftigt waren, angegeben werden mußten. Die unmittelbar Versicherten erreichten eine Höchstzahl von 189. 38 mußten jedoch im Laufe des Geschäftsjahres wegen rückständiger Beiträge aus den Listen gestrichen werden. An Beiträgen gingen insgesamt 84 811 *M* ein, wovon die Stadt Cöln 60 377 *M* leistete. Die Rückversicherten zahlten 19 170, die unmittelbar Versicherten 5124 *M.*

Die Bezüge der Versicherten stellten sich auf 23 798 *M* für die Rückversicherten und 6002 *M* für die unmittelbar Versicherten. Auf den mittelbar Versicherten entfiel durchschnittlich eine Arbeitslosigkeit von etwa 4 Tagen. Die Zahl der Erstattungstage, d. i. die Zahl der

[1]) Beschluß des Stadtrats vom 6. Februar 1913, Zustimmung des Bürgerausschusses vom 25. Februar 1913.

[2]) Vgl. Statistische Monatsberichte der Stadt Mannheim, Jahreszusammenfassung 1913, S. 11.

Digitized by Google

Tage der Arbeitslosigkeit ausschl. der Karenztage, betrug auf den Kopf rd. 3 Tage. Auf den Arbeitslosen kamen 15 Erstattungstage. Es waren insgesamt 2121, d. i. 19,1 % der angemeldeten Mitglieder, an 44 706 Tagen, von denen 31 731 Erstattungstage waren, arbeitslos. Nur in 77 Fällen dauerte die Arbeitslosigkeit länger als 60 Erstattungstage, sodaß die so begrenzte Unterstützungsdauer einstweilen mit Recht als genügend bezeichnet werden konnte.

Ferner verdient die Feststellung des Geschäftsberichts hervorgehoben zu werden, daß die freien Gewerkschaften schlechtere Risiken sind als die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften und Gewerkvereine. Sie erhielten nämlich 6689 ℳ mehr als sie an Beiträgen zahlten, während die christlichen Gewerkschaften 1764 und die Gewerkvereine 298 ℳ weniger bezogen, als ihre Beitragssumme betrug. Auch die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit war bei den Freiorganisierten größer. Sie betrug bei den freien Holzarbeitern 2,22 Tage im Monatsdurchschnitt gegen 1,49 bei den christlichen, bei den freien Metallarbeitern 2,46 Tage gegenüber 1,34 bei den christlichen.

Bezüglich der Risikoqualität der unmittelbar bei der Kasse Versicherten vermeidet der Geschäftsbericht wegen ihrer zu geringen Zahl die Ableitung allgemeiner Schlußfolgerungen. Unter den 151 bezugsberechtigten Mitgliedern waren nicht weniger als 139 Bauarbeiter; 14 waren über 60 Jahre alt und hatten deshalb erhöhte Beiträge zu zahlen. Die unmittelbar Versicherten bezogen 878 ℳ mehr, als sie an Beiträgen einzahlten. 127 oder 84,1 % waren 4453 Tage arbeitslos. Tagegeld war für 4087 Tage zu zahlen, sodaß auf den Versicherten rd. 27 und auf den Arbeitslosen rd. 32 Tage kamen. Die Zahlen waren so erheblich höher als bei den mittelbar Versicherten, weil sich bei der geringen Agitation unter den Nichtorganisierten überwiegend nur schlechte Risiken versicherten, dann aber auch, weil die Mehrzahl dem Baugewerbe angehörte, und endlich, weil die unmittelbar Versicherten auf Grund des ersten Satzungsnachtrags fast alle nur 2 Karenztage gegenüber 6 bei den mittelbar Versicherten durchzumachen hatten. Im Rückblick des Geschäftsberichts auf die bisherigen beiden Probejahre wird die Bewährung der Rückversicherung ausdrücklich hervorgehoben und ihr Vorzug gegenüber dem Genter System damit begründet, daß die Kasse nicht lediglich eine Zuschußeinrichtung, sondern eine selbständige Versicherung darstelle, zu der die Versicherten einen Beitrag leisten, aus dem die Kasse sich in normalen Zeiten erhalten könne. Durch die Forderung von Beiträgen sei auch zugleich erreicht, daß sich nur diejenigen Korporationen rückversicherten, die tatsächlich ein dringendes Bedürfnis nach Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung empfänden, denn nur diese wären bereit gewesen, die Beitragsleistung und die Mühewaltung, die immerhin mit der Versicherung verbunden sei, auf sich zu nehmen. Es partizipierten also an dem städtischen Zuschuß nicht diejenigen Korporationen, bei denen ein Eingreifen mit öffentlichen Mitteln nicht notwendig wäre.

Überhaupt sei es ein weiterer wesentlicher Vorzug der Einrichtung, daß nicht diejenigen das meiste erhielten, die die höchsten Unterstützungen zahlten, sondern alle in gleichem Maße berücksichtigt würden, indem der Unterschied im Berufsrisiko durch Differenzierung der Beiträge ausgeglichen würde. Dem Genter System liege der Ge-

[Fortsetzung auf Seite 559.]

Digitized by Google

Tabelle I. Die Arbeitsnachweisstellen jeder Art in den deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern i. J. 1913.

Städte	Städtische Arbeitsnachweise	Von der Stadt unterstützte Arbeitsnachweise	Nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise anderer Art	Gewerbsmäßige Gesindevermieter und Stellenvermittler
1	2	3	4	5
Aachen	—	1	—	15
Altona	—	—	27	41
Augsburg	1	—	13	.
Barmen	—	1	6	5
Berlin	—	1	75	.
Berlin-Lichtenberg	—	1	.	2
Berlin-Wilmersdorf	1	—	—	21
Bielefeld	1	—	.	7
Bochum	1	—	5	13
Bonn	1	—	6	6
Brandenburg	1	—	3	5
Braunschweig	1	2	20	15
Bremen	—	—	80	28
Breslau	1	4	67[1]	163
Bromberg	1	2	9	20
Cassel	1	1	15	14
Charlottenburg	1	—	4	66
Chemnitz	1	—	etwa 60	17
Cöln	—	3	26	38
Crefeld	—	1	.	.
Danzig	1	—	11	33
Darmstadt	—	1	12	17
Dessau	1	—	[2]	7
Dortmund	1	—	62	37
Dresden	—	4	73	107
Düsseldorf	—	1	6	10
Duisburg	1	—	4	6
Elberfeld	1	—	11	6
Elbing	—	1	1	
Erfurt	1	—	3	15
Essen	1	—	.	20
Flensburg	—	3	3	9
Frankfurt a. M.	1	—	41	55
Frankfurt a. O.	1	—	2	16
Freiburg i. B.	1	—	8	9
Fürth	1	—	3	8
Gelsenkirchen	1	—	3	17
Gleiwitz	1	—	1	20
Hagen i. W.	1	—	6	4
Halle a. S.	—	1	68	31
Hamborn	—	—	.	6
Hamburg	—	2	77	366
Hannover	1	2	15	50
Harburg a. E.	—	—	3	5
Heidelberg	1	—	2	5
Herne	—	1	2	.
Hildesheim	1	—	10	4
Kaiserslautern	1	—	1	13
Karlsruhe	1	—	15	9
Kiel	—	1	7	16
Koblenz	1	—	1	24
Königsberg i. Pr.	1	1	14	93
Königshütte	—	—	4	25
Leipzig	—	1	.	70
Liegnitz	—	1	.	.
Linden v. H.	.[3]	—	.	.
Ludwigshafen	1	—	6	8
Lübeck	—	—	.	14
Magdeburg	1	—	18	52
Mainz	1	—	.	16
Mannheim	1	—	34	36
Metz	1	—	12	10
Mülhausen i. E.	1	—	.	8
Mülheim a. Rh.	1	—	3	4
Mülheim (Ruhr)	1	—	.	.
München	1	—	96	18
M.-Gladbach	1	—	.	2
Münster i. W.	—	1	9	1
Neukölln	1	—	1	18
Nürnberg	1	—	28	24
Oberhausen	1	—	10	5
Offenbach	1	—	6	4
Osnabrück	1	—	4	2
Plauen i. V.	1	—	15	11
Posen	1	—	10	64
Potsdam	1	—	2	12
Recklinghausen	1	—	7	6
Regensburg	1	—	9	4
Remscheid	—	—	5	1
Rostock	—	1	9	22
Saarbrücken	1	—	1	23
Schöneberg	1	—	8	25
Solingen	—	1	.	.
Spandau	1[4]	1	6	8
Stettin	1	—	etwa 40	42
Straßburg i. E.	1	—	7	31
Stuttgart	1	—	32	25
Ulm	1	—	5	2
Wiesbaden	—	1	15	11
Würzburg	1	—	12	9
Zwickau	—	—	.	9

[1] Ende 1912. [2] Einige unbedeutende Innungsnachweise. [3] Arbeitsnachweis für Hannover und Linden. [4] Seit 1. Dezember 1913.

Digitized by Google

Tabelle II. Städtische und von Städten unterstützte Arbeitsnachweise: Stellengesuche, Stellenangebote und Stellenbesetzungen im Jahre 1913.

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Anstalten sind mit einem * bezeichnet).		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4
Aachen, Allgem. Arbeitsnachweis-Anstalt	m.	11 274	9 250	8 538
	w.	4 472	4 521	3 767
*Augsburg, Städtisches Arbeitsamt	m.	15 009	13 003	11 760
	w	4 920	5 166	3 933
Barmen, Allgem. Arbeitsnachweisstelle	m.	13 121	7 878	7 423
	w.	3 698	3 066	2 574
Berlin, Zentralverein für Arbeitsnachweis	m.	174 255	108 907	96 930
	w.	50 082	49 574	36 865
*Berl.-Wilmersdorf, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	2 481	1 078	740
	w	8 502	10 775	5 605
*Bielefeld, Haupt-Arbeitsnachweis	m.	10 778	8 463	7 072
	w.	1 649	2 047	1 013
*Bochum, Städtischer Arbeitsnachweis	m	5 277	1 274	1 080
	w.	133	55	29
*Bonn, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	10 017	2 805	2 537
	w	684	769	360
*Brandenburg, Städt. Arbeitsnachweis	m.	8 881	3 926	3 637
	w.	1 927	1 573	1 008
*Braunschweig, Städtisches Arbeitsamt	m.	4 097	4 642	3 480
	w.	284	361	117
*Breslau, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	18 444	8 214	7 662
	w.	16 599	10 926	10 350
*Bromberg, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	4 898	4 223	3 432
	w.	577	773	377
*Cassel, Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	11 238	9 470	7 260
	w.	8 463	8 226	5 198
*Charlottenburg, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	20 996	14 146	12 718
	w.	34 777	33 939	21 929
*Chemnitz, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	10 250	5 850	5 020
	w.	2 940	2 180	1 760
Cöln, Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt	m.	60 035	44 056	39 939
	w.	20 934	28 495	17 724
Crefeld, Arbeitsnachweis des Vereins für soziale Wohlfahrtseinrichtungen	m.	9 330	5 520	4 240
	w.	1 169	550	293
*Danzig, Städt. Arbeitsnachweis	m.	8 514	4 789	4 380
	w	1 473	1 368	625
Darmstadt, Zentralanstalt für Arbeits- und Wohnungsnachweis	m.	7 195	3 496	1 920
	w.	3 443	4 218	1 426
*Dessau, Städtischer Zentralarbeitsnachweis	m.	[1]) 2 804	2 122	1 666
	w.	1 805	1 864	953
*Dortmund, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	47 977	33 688	24 397
	w.	4 842	5 074	1 910
Dresden, Zentral-Arbeitsnachweis	m.	20 307	14 157	12 437
	w.	35 014	31 771	28 797
Düsseldorf, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	48 023	33 591	29 992
	w.	8 618	9 606	8 312
*Duisburg, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	19 363	11 621	9 351
	w.	291	247	176
*Elberfeld, Städt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis	m.	16 923	13 264	12 774
	w.	5 758	6 097	5 083
Elbing, Unentgeltl. Arbeitsnachw. f. Elbing. Stadt u. Land	m.	584	275	493
	w.	30	40	8
*Erfurt, Städtisches Arbeitsamt	m.	7 651	7 443	5 403
	w.	9 254	9 393	7 085
*Essen, Städtisches Arbeitsamt	m.	16 800	11 549	11 025
	w.	9 616	11 185	5 817
Flensburg, Öffentliche Arbeitsnachweisstelle	m.	7 323	7 070	6 357
	w.	1 047	637	606
*Frankfurt a. M., Städt. Arbeitsvermittelungsst.	m.	52 751	33 433	30 579
	w.	25 482	32 333	22 217
*Frankfurt a. O., Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	4 59	3 359	2 805
	w.	288	252	117
*Freiburg i. Br., Städt. Arbeitsamt	m.	35 990	17 567	14 310
	w.	12 985	11 464	7 953
*Fürth, Städtisches Arbeitsamt	m	9 256	4 135	3 624
	w.	3 393	2 844	1 833
*Gelsenkirchen, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	18 556	22 495	18 304
	w.	.	.	.
*Gleiwitz, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	21	13	.
	w.	3	2	.
*Görlitz, Arbeitsnachw.- u. Gesindevermittelungsstelle f. Stadt- u. Landkr.	m.	1 779	1 724	1 520
	w.	1 676	1 888	1 657
*Hagen, Städtischer Arbeitsnachweis	m.	6 853	3 691	2 012
	w.	2 187	2 477	1 646
Halle a. S., Öffentlicher Arbeitsnachweis	m	7 602	3 344	3 192
	w.	6 515	5 681	3 439
Hamburg,				
a. Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft	m	33 719	20 402	17 261
	w	17 811	11 802	10 992
b. Arbeitsnachweisungsanstalt von 1848	m.	2 302	1 485	973
	w.	28 387	20 861	19 300

[1]) Vom 1. 4. bis 31. 12. 1913.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Anstalten sind mit einem * bezeichnet).		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4
***Hannover,** Städt. Arbeitsnachweis für Hannover und Linden	m.	29 928	23 367	20 840
	w.	5 361	8 905	4 297
***Heidelberg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	18 106	6 721	5 794
	w.	2 919	2 397	1 657
Herne, Paritätischer Arbeitsnachweis	m.	6 372	3 255	3 171
	w.	53	28	6
***Hildesheim,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	4 167	3 688	2 798
	w.	—	—	—
***Kaiserslautern,** Städt. Arbeitsamt	m.	7 198	4 115	3 217
	w.	549	368	232
***Karlsruhe,** Städtisches Arbeitsamt	m.	34 132	18 233	15 916
	w.	11 871	13 500	8 870
Kiel, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	35 072	15 501	12 723
	w.	4 340	4 131	2 345
***Koblenz,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	7 343	3 087	2 374
	w.	874	852	410
***Königsberg i. Pr.,** Städtisches Arbeitsamt	m.	6 716	5 120	4 851
	w.	5 529	5 887	4 240
Leipzig, Verein für Arbeitsnachweis	m.	14 388	12 548	11 408
	w.	20 731	21 180	18 025
Liegnitz, Verein für Arbeitsnachweis	m.	4 963	3 003	2 777
	w.	3 176	4 168	1 835
***Ludwigshafen,** Städt. Arbeitsamt	m.	10 867	5 887	4 940
	w.	6 671	5 873	3 806
***Magdeburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	36 408	27 669	25 329
	w.	11 224	11 877	9 818
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt	m.	20 369	8 500	6 615
	w.	4 950	5 972	3 551
***Mannheim,** Städtisches Arbeitsamt	m.	33 710	15 241	11 537
	w.	17 409	17 982	13 089
***Metz,** Städtisches Arbeitsamt	m.	19 993	7 001	4 634
	w	2 718	2 597	1 378
***Mülhausen i. E.,** Städtisches Arbeitsamt	m.	22 417	10 846	7 084
	w.	7 592	5 951	4 120
***Mülheim a. Rhein,** Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	2 702	1 214	1 007
	w.	103	52	15
***Mülheim a. Ruhr,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	1 518	1 458	1 056
	w.	162	151	129
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	53 054	31 848	28 781
	w.	58 679	53 147	44 120
***M. Gladbach,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	6 200	4 082	2 594
	w.	678	599	386
Münster i. W., Haupt-Arbeitsnachweis	m.	4 432	2 859	1 814
	w.	582	832	344
***Neukölln,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	11 909	5 475	4 657
	w.	8 724	7 731	6 202
***Nürnberg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	43 033	20 392	18 275
	w.	20 380	17 741	13 710
***Oberhausen,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	1 534	935	248
	w.	7	2	—
***Offenbach,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	9 905	4 033	3 494
	w.	1 336	1 068	664
***Osnabrück,** Städt. Arbeitsvermittelungsamt	m.	4 757	5 382	3 275
	w.	1 370	1 949	795
***Plauen i. V.,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	12 181	7 654	6 094
	w.	5 068	3 546	2 390
***Posen,** Städtische Stellenvermittelung	m.	17 914	15 313	15 107
	w.	16 123	12 635	11 061
***Potsdam,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	7 006	2 980	2 175
	w.	1 543	1 267	898
***Recklinghausen,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	4 059	4 115	3 217
	w.	1 717	1 699	1 408
Rostock, Stellenvermittelung des Frauenvereins	w.	231	282	148
***Saarbrücken,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	3 564	2 361	1 773
	w.	—	—	—
***Schöneberg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	17 275	10 755	10 482
	w.	15 300	15 291	13 369
Solingen, Arbeitsnachweisstelle beim Königl. Gewerbegericht	m.	6 613	3 242	2 859
	w.	46	39	21
Spandau, Öffentlicher Arbeitsnachweis	m.	2 059	1 512	1 171
	w.	—	—	—
***Stettin,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	10 907	6 544	5 575
	w.	5 337	4 884	2 946
***Strassburg i. E.,** Städtisches Arbeitsamt	m.	36 886	19 858	17 101
	w.	16 093	14 582	9 698
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	70 469	40 916	35 413
	w.	46 528	52 110	38 603
***Ulm,** Städtisches Arbeitsamt	m.	19 729	8 316	5 242
	w.	5 129	5 687	3 115
Wiesbaden, Arbeitsamt	m.	18 090	13 760	12 113
	w.	12 913	14 870	10 670
***Würzburg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	5 724	4 633	2 153
	w.	3 726	4 598	2 419

Digitized by Google

Tabelle III. Städtische und von Städten unterstützte Arbeitsnachweise im Jahre 1913, geordnet nach der Zahl der Stellenvermittelungen.

Lfd. Nr.	Arbeits-nachweis	Zahl der eingetragenen Stellengesuche	Zahl der offenen Stellen	Zahl der besetzten Stellen	Besetzungen gegen 1912 mehr (+) weniger (—)	Lfd. Nr.	Arbeits-nachweis	Zahl der eingetragenen Stellengesuche	Zahl der offenen Stellen	Zahl der besetzten Stellen	Besetzungen gegen 1912 mehr (+) weniger (—)
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
1	Berlin. . . .	224 337	158 481	133 795	—33 732	42	Bielefeld. . .	12 427	10 510	8 085	— 1 410
2	Stuttgart. . .	116 997	93 026	74 016	—11 697	43	Heidelberg . .	21 025	9 118	7 451	+ 1 006
3	München. . .	111 733	84 995	72 901	—12 851	44	Flensburg . .	17 370	7 707	6 963	— 1 702
4	Cöln	80 969	72 551	57 663	— 1 055	45	Chemnitz . .	13 190	8 030	6 780	— 31
5	Frankfurt a. M.	78 233	65 766	52 796	— 4 676	46	Halle a. S. . .	14 117	9 025	6 631	— 294
6	Dresden . . .	55 321	45 928	41 234	+ 8 221	47	Berlin-Wilmersdf.	10 983	11 853	6 345	+ 3 278
7	Düsseldorf . .	56 641	43 197	38 304	— 1 697	48	Metz	22 711	9 598	6 012	— 222
8	Magdeburg . .	47 632	39 546	35 147	+ 1 461	49	Fürth	12 649	6 979	5 457	+ 925
9	Charlottenburg	55 773	48 085	34 647	+ 3 055	50	Danzig . . .	9 987	6 157	5 005	+ 676
10	Nürnberg . .	63 413	38 133	31 985	— 3 702	51	Brandenburg .	10 808	5 499	4 645	— 351
11	Leipzig . . .	35 119	33 728	29 432	— 179	52	Recklinghausen	5 776	5 814	4 625	+ 1 255
12	Hamburg a) .	51 530	32 204	28 253	+ 1 774	53	Liegnitz . . .	8 139	7 171	4 612	— 26
13	Straßburg i. E.	52 979	34 440	26 799	+ 3 451	54	Würzburg . .	9 450	9 231	4 572	— 13
14	Dortmund . .	52 819	38 762	26 307	+ 1 493	55	Crefeld . . .	10 499	6 070	4 533	— 964
15	Posen. . . .	34 037	27 948	26 168	+ 127	56	Offenbach . .	11 241	5 101	4 158	+ 74
16	Hannover . .	35 289	32 272	25 137	— 2 895	57	Osnabrück . .	6 127	7 331	4 070	+ 647
17	Karlsruhe . .	46 003	31 733	24 786	+ 2 618	58	Bromberg . .	4 475	4 996	3 809	— 268
18	Mannheim . .	51 119	33 223	24 626	+ 7 309	59	Hagen . . .	9 040	6 168	3 658	— 632
19	Schöneberg. .	32 575	26 046	23 851	+ 3 714	60	Braunschweig .	4 381	5 003	3 597	— 645
20	Wiesbaden . .	31 003	28 630	22 783	+ 3 105	61	Kaiserslautern.	7 747	4 483	3 449	— 69
21	Freiburg i. Br..	48 975	29 031	22 263	+ 1 130	62	Darmstadt . .	10 638	7 714	3 346	— 480
22	Hamburg b) .	30 689	35 346	20 273	— 528	63	Görlitz . . .	3 455	3 612	3 177	— 186
23	Gelsenkirchen .	18 556	22 495	18 304	+ 4 159	64	Herne . . .	6 425	3 283	3 177	+ 768
24	Breslau . . .	35 043	19 140	18 012	+ 187	65	Potsdam . . .	8 549	4 247	3 073	— 442
25	Elberfeld . .	22 681	19 361	17 857	— 852	66	M.-Gladbach .	6 878	4 681	2 980	— 563
26	Essen. . . .	26 416	22 734	16 842	— 9 050	67	Frankfurt a. O.	4 878	3 611	2 922	— 250
27	Augsburg . .	19 929	18 169	15 693	— 1 040	68	Bonn	10 701	3 574	2 897	+ 279
28	Kiel	39 412	19 632	15 068	— 591	69	Solingen . .	6 659	3 281	2 880	— 324
29	Erfurt. . . .	16 905	16 836	12 488	+ 612	70	Hildesheim. .	4 167	3 688	2 798	+ 1 546
30	Cassel . . .	19 701	17 696	12 458	+ 1 094	71	Koblenz . . .	8 217	3 939	2 784	+ 389
31	Aachen . . .	15 746	13 780	12 305	+ 824	72	Dessau . . .	4 609	3 986	2 619	— 2 354
32	Mülhausen i. E.	30 009	16 797	11 204	— 25	73	Münster . . .	5 014	3 691	2 158	— 6
33	Neukölln . .	20 633	13 206	10 859	— 1 766	74	Saarbrücken .	3 564	2 361	1 773	+ 196
34	Mainz. . . .	25 319	14 472	10 166	— 1 589	75	Mülheim(Ruhr)	1 680	1 609	1 185	— 68
35	Barmen . . .	16 819	10 944	9 997	— 5 553	76	Spandau. . .	2 059	1 512	1 171	+ 293
36	Duisburg . .	19 654	11 868	9 527	— 66	77	Bochum . . .	5 410	1 329	1 109	— 519
37	Königsberg . .	12 245	11 007	9 091	+ 390	78	Mülheim a. Rh.	2 805	1 266	1 022	+ 121
38	Ludwigshafen .	17 538	11 760	8 746	+ 816	79	Elbing . . .	614	315	501	.
39	Stettin . . .	16 244	11 428	8 521	— 326	80	Oberhausen .	1 541	937	248	— 109
40	Plauen i. V. .	17 249	11 200	8 484	— 2 169	81	Rostock . . .	231	282	148	+ 3
41	Ulm	24 858	14 003	8 357	— 653	82	Gleiwitz . . .	24	15	.	.

Digitized by Google

Tabelle IV. Gemeindliche Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1913.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persönliche ℳ	sachliche ℳ	insgesamt ℳ	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) ℳ	Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen ℳ	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ℳ	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw. ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Aachen . . .	—	—	—	—	8 800	Räume für den Arbeitsnachweis 600 für Schreibstube	9 400
2	Altona . . .	—	—	—	—	—	300 an Verein für Arbeiterkolonien	300
3	Augsburg . .	8 080	5 570	13 650	9 850	—	—	9 850
4	Barmen . . .	—	—	—	—	10 135	900 an Elberfeld-Barmener Schreibstube	11 035
5	Berlin . . .	.	.	.	.	69 000	6000 an Schneider-Nachweis 35 298 einmalige Aufwendungen für besondere Zwecke	110 298
6	Berlin-Lichtenberg .	—	—	—	—	200 u. Dienstraum, Licht, Brand	—	200
7	Berlin-Wilmersdorf .	4 832	5 168	10 000	6 500	—	1000 an Arbeiterkolonie „Hoffnungsthal“ 30 an Verband deutscher Arbeitsnachweise 20 an Verband märkischer Arbeitsnachweise 100 an Verein für die Berliner Arbeiterkolonien	7 650
8	Bielefeld . .	6 609	1 860	8 469	5 279	—	—	5 279
9	Bochum . .	1 750	800	2 550	2 550	—	—	2 550
10	Bonn	.	.	.	.	.	—	.
11	Brandenburg .	3 765	1 610	5 375	5 375	—	—	5 375
12	Braunschweig	2 604	2 045	4 649	4 649	100	300 an Verband Niedersächsischer Arbeitsnachweise 30 an Verband deutscher Arbeitsnachweise 10 an Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit 6500 an Verein gegen Bettelei (Beschäftigung einheimischer und wandernder Arbeitslosen) 400 an Herberge z. Heimat	11 989

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen				Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw.
		Bruttoausgaben			Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen)			
		persönliche	sachliche	insgesamt				
		M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
13	Breslau . . .	11 530	1 125	12 655	12 655	13 850	27 440 Zuschuß an städt. Armenarbeitsanstalt; 2000 an Verein für Schreibstube; 300 an Verein für Arbeiterkolonien; 50 an Verband deutsch. Arbeitsnachweise; 50 an Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit; (Ferner Zuschuß an Armenpflegerinnenverein.)	56 345
14	Bromberg . .	2 300	920	3 220	1 920	1 110	—	3 030
15	Cassel . . .	3 280	2 220	5 500	5 300	2 000 u. Räume, Licht, Brand	4000 an Verein z. Beschäftigung Arbeitsloser; 100 an Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene; 100 an Mitteldeutsch. Arbeitsnachweisverbd.; 30 an Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	11 530
16	Charlottenburg	25 866	16 120	41 986	41 986	—	2000 an Vereinsschreibstube	43 986
17	Chemnitz . .	6 650	2 850	9 500	9 500	—	—	9 500
18	Cöln	—	—	—	—	50 530 u. Räume, Licht, Brand	—	50 530
19	Crefeld . . .	—	—	—	—	2 900	—	2 900
20	Danzig . . .	3 491	909	4 400	4 400	—	—	4 400
21	Darmstadt . .	—	—	—	—	700 u. Räume, Licht, Brand	—	700
22	Dessau . . .	2 675	1 105	3 780	3 780	—	—	3 780
23	Dortmund . .	16 074	10 202	26 276	18 748	—	Die Städtische Schreibstube deckt ihre Kosten (2100 M) selbst	18 748
24	Dresden . .	—	—	—	—	11 975	—	11 975
25	Düsseldorf . .	—	—	—	—	39 000	2000 an Verein für Schreibstube, Wandererarbeitsstätte u. Herberge; 300 an 2 Arbeiterkolonien; 200 an Rheinischen Arbeitsnachweisverband; 2500 an Verein für Heimarbeitvermittelung	14 000

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben persönliche ℳ	Bruttoausgaben sachliche ℳ	Bruttoausgaben insgesamt ℳ	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) ℳ	Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen ℳ	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ℳ	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw. ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
26	Duisburg . .	Keine Angaben, da die Ausgaben aus dem Hauptetat gedeckt werden.						
27	Elberfeld . .	9 315	7 997	17 312	15 855	—	900 Zuschuß an Elberfeld-Barmener Schreibstube, ferner ausgestattete Räume, Licht, Brand, Fernsprecher	16 755
28	Elbing . . .	—	—	—	—	1 500	—	1 500
29	Erfurt . . .	6 966	2 255	9 221	8 721	—	—	8 721
30	Essen . . .	11 770	1 840	13 610	13 610	—	Räume mit Licht, Brand und Reinigung für Schreibstube	13 610
31	Flensburg . .	1 700	.	1 700	1 700	—	—	1 700
32	Frankfurt a. M.	37 390	25 000	62 390	48 550	—	3000 an Schreibstube für Kaufleute 18 500 an Wanderer-arbeitsstätte 180 an Arbeiterkolonie 600 an den Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband 7000 an Asyl f. Obdachlose	77 830
33	Frankfurt a. O.	1 506	905	2 411	2 411	—	—	2 411
34	Freiburg i. Br.	15 370	7 630	23 000	17 100	—	—	17 100
35	Fürth . . .	3 441	350	3 791	3 591	—	—	3 591
36	Gelsenkirchen	8 260	2 740	11 000	11 000	—	—	11 000
37	Görlitz . . .	.	.	6 900	4 000	—	—	4 000
38	Hagen i. W. .	2 775	1 500	4 275	4 275	—	—	4 275
39	Halle a. S. . .	—	—	—	—	7 000	1000 an Stadtmission für Frauenzufluchtstätte und Arbeitsstätte 200 an Gewerkverein der Heimarbeiterinnen 500 an Mägdebildungsanstalt d. Marthahauses 320 an Gefängnisgesellschaft für Sachsen und Anhalt 20 an zwei Vereine	9 040
40	Hamburg . .	—	—	—	—	28 000	—	28 000
41	Hannover . .	24 460	2 694	27 154	23 154	500 u. Räume	3000 an Verein für Werkheim f. Arbeitswillige 200 an Prov.-Verband für Sträflingsfürsorge 100 an Bezirksverein desgl. 300 an Niedersächs. Arbeitsnachweisverband 300 an Herberge z. Heimat 600 an Arbeiterkolonie	28 154

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persönliche ℳ	sachliche ℳ	insgesamt ℳ	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) ℳ	Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen ℳ	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ℳ	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw. ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
42	Heidelberg. .	2 286	1 715	4 001	2 701	—	—	2 701
43	Herne . . .	836	524	1 360	12 Überschuß	300	—	288
44	Hildesheim .	2 000	1 650	3 650	2 050	—	—	2 050
45	Kaiserslautern.	4 190	1 400	5 590	3 990	—	125 an Arbeiterkolonie 30 an 3 Arbeitsnachweisverbände	4 145
46	Karlsruhe . .	16 835	4 410	21 245	21 245	—	—	21 245
47	Kiel	—	—	—	—	4 700 u. Räume	—	4 700
48	Koblenz . .	1 320	500	1 820	1 820	—	—	1 820
49	Königsberg i. Pr.	3 970	3 073	7 043	7 043	—	500 an Arbeitsnachweisverband	7 543
50	Leipzig . . .	—	—	—	—	12 280 einschl. 4280 Mietwert der Räume	500 an Verein f. Schreibstube 400 an Verein zur Beschaffung von Arbeit an Bedürftige 350 an 2 Vereine zur Fürsorge für entlassene Sträflinge	13 530
51	Liegnitz . .	—	—	—	—	1 600	—	1 600
51a	Linden . . .	.	.	1 000	1 000	.	.	1 000
52	Ludwigshafen	7 185	3 940	11125[1]	9 925	—	4000 für Beschäftigung Halbinvalider 5000 für Unterstützung Arbeitsloser 60 für Arbeiterkolonieverein 30 an 2 Vereine	19 015
53	Lübeck . . .	—	—	—	—	—	300 an Verband nordelbischer Arbeitsnachweise	300
54	Magdeburg .	14 005	1 592	15 597	15 597	—	3000 an Verpflegungstation der Arbeiterkolonie 100 an Arbeitsnachweisverband Sachsen 30 an Deutschen Arbeitsnachweisverband	18 727
55	Mainz . . .	10 080	4 850	14 930	6 855	—	500 an Schreibstube	7 355
56	Mannheim . .	7 140	7 015	14 155	10 160	—	—	10 160
57	Metz	3 985	175	4 160	4 160	—	—	4 160
58	Mülhausen i. E.	Keine Angaben, da die Ausgaben in den Verwaltungskosten des Bürgermeisteramts enthalten sind						

[1]) Einschließlich für Rechtsauskunftstelle.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen				Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw.
		Bruttoausgaben			Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen)			
		persönliche	sachliche	insgesamt				
		M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
59	Mülheim a. Rhein	Keine Angaben, weil mit Rechtsauskunftstelle unter einem Leiter stehend						
60	Mülheim a. Ruhr	Keine Angaben, weil mit Arbeitsstätten und Schreibstube zusammen verwaltet						
61	München . .	64 020	45 882²)	109902	100 504	—	97 473 für Arbeitslosenunterstützung, Anweisungen auf Suppen, Brot usw.	197 977
62	M.-Gladbach .	4 000	800	4 800	2 800	—	—	2 800
63	Münster i. W.	—	—	—	—	1 500	—	1 500
64	Neukölln . .	6 808	2 992	9 800	9 690	—	150 an Schreibstube 800 an Arbeiterkolonie	10 640
65	Nürnberg . .	29 032	7 948	36 980	34 680	—	100 an Schreibstube 40 an Internationale Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	34 820
66	Oberhausen .	Nicht angegeben, geringfügig				—	—	—
67	Offenbach . .	6 600	2 550	9 150	5 450	—	—	5 450
68	Osnabrück . .	4 374	750	5 124	4 474	—	—	4 474
69	Plauen . . .	7 530	4 180	11 710	11 310	—	2425 an 2 Vereine zur Fürsorge für Wandernde und Jugendliche	13 735
70	Posen . . .	7 377	3 000	10 377	7 377	—	4000 an Verein für Schreibstube, Arbeitsanstalt usw., Räume für letztere mit Heizung, Ackerland	11 377
71	Potsdam . .	720	610	1 330	730	—	—	730
72	Recklinghausen	2 596	1 254	3 850	3 850	—	2000 an Wandererarbeitsstätte 150 an 2 Arbeiterkolonien 100 an Gefängnishilfsverein 50 an Arbeitsnachweisverband	6 150
73	Regensburg .	5 370	1 930	7 300	5 670	—	—	5 670
74	Saarbrücken .	2 700	1 150	3 850	3 850	—	500 an Arbeitsstätte für Arbeitslose 50 an Arbeitsnachweisverband	4 400
75	Schöneberg .	19 044	11 866	30 910	22 710	—	540 an 3 Arbeitsnachweisverbände, davon 500 für Lehrstellenvermittelung 50 an 3 einschlägige Vereine	23 300
76	Solingen . .	—	—	—	—	1 200	—	1 200

²) Hierunter 29 800 Mk. für Neueinrichtung der Räume im Neubau des Arbeitsamtes.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Lfde. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen				Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw.
		Bruttoausgaben			Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen)			
		persönliche	sächliche	insgesamt				
		M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
77	Spandau . .	—	—	—	—	200 (für die Zeit v. 1. 4.—1. 10.)	—	200
78	Stettin . . .	8 225	5 568	13 793	1 073	—	1500 Zuschuß an Holzzerkleinerungsplatz	2 578
79	Straßburg i. E.	24 230	6 500	30 730	25 830	—	300 an Schreibstube 520 an 3 Innungen und Vereine, die dem Arbeitsamte angeschlossen sind .	26 650
80	Stuttgart . .	49 912	26 588	76 500	48 500	—	—	48 500
81	Ulm	5 314	1 830	7 144	6 444	—	—	6 444
82	Wiesbaden .	—	—	—	—	10 000 und Räume mit Heizung, Beleuchtung und Reinigung	—	10 000
83	Würzburg . .	5 540	1 690	7 230	6 230	—	—	6 230

(Fortsetzung zu Seite 549.)
danke zugrunde, die Selbsthilfe der Arbeiter zu fördern. Daß dieses Ziel durch die Rückversicherung eher erreicht würde, liege auf der Hand. Die 19170 Mk. Beiträge der Rückversicherten des vergangenen Jahres wären eine Ersparnis der Arbeiter, die beim Genter System weggefallen sein würde. Die Ersparnis der Arbeiter wäre sogar noch größer als die angegebene Summe, da die Rückversicherten an den Tagen, an denen Verbandsunterstützung nicht mehr gezahlt würde, noch 25 Pf. über den Erstattungssatz der Kasse aus eigenen Mitteln geben mußten. Endlich erstrecke sich die Fürsorge auch auf jene Organisationen, die bei der Größe des Risikos bisher eine Arbeitslosenunterstützung nicht einführen konnten, indem sie diesen den überwiegenden Teil des Risikos abnehme. So seien in Cöln 4 Gewerkschaften mit 704 Mitgliedern rückversichert, die von dem Zuschuß nach Genter System ausgeschlossen gewesen sein würden.

Auch das finanzielle Ergebnis der Kasse war nach dem Geschäftsbericht nicht ungünstig. Sie verfügte am 30. Juni 1913 über eine Rücklage von 68132 Mk., wozu noch ein Vortrag auf neue Rechnung von 49942 Mk. kam. Die Ansammlung eines solch hohen Reservefonds war dadurch möglich, daß infolge der verhältnismäßig geringen Zuschüsse auf den Kopf sowohl der unmittelbar als auch der mittelbar Versicherten der städtische Beitrag zum größten Teil den Rücklagen hatte zugeführt werden können.

(Fortsetzung auf Seite 566.)

Digitized by Google

Tabelle V. Notstands-

Lfd. Nr.	Städte	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Zahl der			Die Zahl der Beschäftigten schwankte				Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen in Stunden	Tagesverdienst			Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)
			sich Meldenden	Beschäftigten	Arbeitstage	von	am	bis	am		mindestens M	höchstens M	durchschnittlicher oder häufigster (h) M	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	Cassel . . .	16.I.12–8.IV.13	75	75	rd. 2 400	2	16.XII. 12	51	29. I. 13	8	2,00	3,00	2,80	meist A
2	Charlottenburg	13.I.-15.III.13	372	301	7 751	81	13. I.	225	18. II.	7	40 Pf. Stdlhn. f. Verheir. 30 „ „ f. Ledige			
3	Darmstadt . .	18. XI. 12 bis 12. IV. 13	398	267	12 190	112	23. XI. 12	119	18. I. 13	8—10	2,00	3,50	3,00	Z
4	Dessau . . .	4. XII. 12 bis 31. V. 13	66	48	864	9	10.-16. V.	30	22.-28. II.	8½–10	1,96	2,30	1,96 h	Z
5	Freiburg i. Br..	2. I.—15. III.	373	302	8 834	90	15. III.	204	16. I.	wie ständige Arbeiter	1,80 f. Led. unt. 20 J. 2,20 f. Led. üb. 20 J. 2,90 f. Verheiratete			Z
6	Fürth	a) 22. XI. 12 bis 22. II. 13		45	1 200	16	21.XII. 12	27	15. II.	8	1,80	3,50	3,20	A
		b) 8. II. 13 bis 17. V. 13	220	125	5 000	20	26. IV. 13	90	29. III.		.	3,20		Z
7	Heidelberg . .	10. XII. 12 bis 28. III. 13	.	176	3 060	21	19.XII. 12	83	10.I.13	8—9	2,40	3,40	2,40	Z
8	Kaiserslautern.	30. XII. 12 bis 31. III. 13	320	295	7 800	durchweg		80	.	8	2,00	3,15	2,80	.
9	Leipzig . . .	1. —31. III. 13	50	50	1 200	30	1. III.	50	31. III.	10	4,00	5,00	4,50	Z
10	Ludwigshafen .	1. IV. 12 bis 31. III. 13	253	190	11 209	30–45	im Sommer	85–110	im Winter	9	3,00	3,40	3,40	A und Z
11	Mainz. . . .	5.II.—13.III.13	203	.	.	durchschnittlich		116	.	8½ (9 bez.)	2,25 für Ledige 2,50 für Verheir.			Z
12	Mannheim . .	16. XII. 12 bis 30. III. 13	490	233	7 704	76	16.XII.	162	10. II.	8	A 4,97 Z 3,10	7,75 3,40	6,36 3,25	A und Z

Digitized by Google

arbeiten 1912/13.

Die Arbeiten waren beschränkt auf			Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt oder waren an Unternehmer (U) vergeben	Kosten der Arbeiten				Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn.	Lfd. Nr.
					Löhne					
Ortsangehörige (O)	Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu erhalten haben (V)	Sonstige Voraussetzungen			der Notstandsarbeiter M	des Aufsichtspersonals M	Kosten für Werkzeug, Material u. Sonstiges M	Insgesamt M	M	
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
O	V	—	Steinschlagen	R	6 347	.	9 144	15 491	3 400	1
O	V bevorzugt	—	Müllumsetzen, Straßenreinigen	R	22 251	.	501	22 752	.	2
O	V	Unter 18 Jahren nur ausnahmsweise abwechselungsweise Beschäftig.	Kanalbauten	U						
			Straßenbauten und Instandsetzung, Bachreinigung, Steinschlag, Schnee- und Eisbeseitigung	R	36 281	.	2 719	39 000	40 % bei Strassenbau 30 % bei Kanalbau 11 000	3
O	V	—	Erdarbeiten	R	5 681	1 498	138	7 317	.	4
O	V	Einjährige Wohndauer oder Beschäftigung am Ort, mindestens 1 Woche arbeitslos, Bemüh. um Arbeit; volle Arbeitsfähigkeit	Steinschlagen, Erdarbeiten, Sand- und Kiesgewinnung	R und U	rd. 14 000	—	2 000	rd. 16 000	rd. 5000 Steinschlag allein 3 500	5
meist O	meist V	—	Steinschlagen	R	3 500	280	80	3 860	20 %	6
			Erdarbeiten		16 000	700	6 300	23 000	10 %	
O	V	—	Hauptsächlich Steinschlagen, ferner Kanalbau	R	9 507	457	5 055	15 019	rd. 6 200	7
O	V	—	Erdarbeiten	R	21 680	750	29 840	52 270	rd. 27 %	8
O	Nein	—	Erdarbeiten	U	18 000	—	2 000	20 000	—	9
O	V	Bei starker Nachfrage nur 3 Tage in d. Woche Arbeit, an den übrigen Tagen 0,50 M Unterstützung	Erd- und Straßenarbeiten Steinschlagen	R	37 350	4 432	18 750	60 532	13–15 000 (⅓ der Löhne)	10
O	—	Alter über 18 Jahre, regelmäßige Beschäftigung seit 1. IV. 12, mindestens 14 Tage arbeitslos	Gartenarbeiten	R	7 277	1 718	1 003	9 998	.	11
O	V bevorzugt	Besitz des Unterstützungswohnsitz., regelmäßige Beschäftigung im letzten Jahre, körperliche Rüstigkeit	Erd-, Pflanz- und Auslichtungsarbeiten	R	26 552	2 434	1 077	30 063	rd. 10 600	12

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Lfd. Nr.	Städte	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Zahl der			Die Zahl der Beschäftigten schwankte				Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stunden	Tagesverdienst			Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)
			sich Meldenden	Beschäftigten	Arbeitstage	von	am	bis	am		mindestens ℳ	höchstens ℳ	durchschnittlicher oder häufigster (h) ℳ	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
13	Metz	3. II.—4. IV. 13	225	75	2 285	37	3. II.	60	4. IV.	9	35 Pf. Stundenlohn			Z
14	Mülhausen i. E.	9. I.—14. III. 13	390	224	4 667	24	15. I.	104	30. I.	8	3,00	3,20	3,20	Z
15	Nürnberg . .	2. I.–14. III. 13	1628	940	28 034	.	.	.	.	8	.	.	2,78	Z
16	Offenbach . .	20. XI. 12 bis 1. IV. 13	217	152	7 707	43	20. XI.	104	22. I.	9	.	.	2,88	.
17	Regensburg .	Anf. XII. 12 bis Ende III. 13	R .	25	708	1	2. XII. 12	18	6. III. 13	8½–9½	2,47	2,76	2,61	Z
			U .	26	500	4	31. I. 13	26	13. I. 13	7½	3,68	3,75	3,68	Z
18	Ulm	6. XI. 12 bis 31. III. 13	.	223	10 439	15	6. XI.	154	11. I.	8—10	Vollarbeiter 34 Pf. Invalidenrentner 27 „ Stundenlohn			Z
19	Wiesbaden . .	9. XII. 12 bis 24. V. 13	.	im Tagesdurchschnitt 166	. 16 669	15 bei Straßenbauverwaltg 4 beim Gartenamt	6. XII. 18. XII.	190 94	22. I. 26. II.	8¼—10	3,10	3,50	h: 3,50	Z
20	Würzburg . .	18. XI. 12 bis 1. III. 13	261	204	.	15	18. XI.	149	16—22 I.	8½ bezw. 4½	2,00 1,00	2,80 1,50	2,80 .	Z

Saarbrücken beschäftigte im Januar und Februar 1913 von 44 sich Meldenden 6, die stützungen der Berufsvereine.

Digitized by Google

Die Arbeiten waren beschränkt auf: Ortsangehörige (O)	Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu erhalten haben (V)	Sonstige Voraussetzungen	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt oder waren an Unternehmer (U) vergeben	Kosten der Arbeiten: Löhne der Notstandsarbeiter M	Löhne des Aufsichtspersonals M	Kosten für Werkzeug, Material u. Sonstiges M	Insgesamt M	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn. M	Lfd. Nr.
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
O	V	—	Erdarbeiten	R	.	.	.	15 400	.	13
O	—	Einjähriger Aufenthalt u. regelmäßige Beschäftigung. Selbstverschuldete Arbeitslosigkeit, freiwillige Arbeitseinstellung, Nichtübernahme einer angebotenen Stelle schlossen die Zulassung aus	Erd- und Wegearbeiten, Steinschlagen, Kies entfernen aus einem Kanal	R	14 134	831	1 259	16 224	25 %	14
O vorzugsweise	V in erster Linie	Nur Vollarbeiter, Reihenfolge der Einstellung richtete sich nach Kinderzahl und Dauer der Arbeitslosigkeit	Erd-, Kanal-, Wasserleitungs-, Straßen- u. Wegearbeiten, Steinschlagen	R u. U	.	.	.	219 965	20 584	15
O	V vorzugsweise	Unterstützungswohnsitz am Ort, 3 Monate am Ort gearbeitet, Bedürftigkeit	Anlegung eines Waldparks, Schnee- und Eisbeseitigung	R	21 856	2 103	2 532	26 491	2/3	16
O	V bevorzugt	—	Steinschlagen, Straßenbau,	R	.	.	.	.	gering	17
O		—	Kanalbau	U	.	.	.	.		
O	.	—	Wallabheben, Straßen- und Kanalbau	R	27 559	1 500	1 400	30 459	30 %	18
O	V	Mindestens 3 Kinder	Erdarbeiten, Steinschlagen, Schneebeseitigen,	R	59 168	500	46 452	106 120	33⅓ %	19
O	—	Verheiratete mit Kindern wurden ganztägig, solche ohne Kinder und Ledige halbtägig beschäftigt	Wegebau und -reinigung, Erdarbeiten, Steinschlagen	R	14 682	1 360	—	16 042	—	20

7 Arbeitstage leisteten. — Schöneberg zahlte 16 500 M Zuschüsse zu den Arbeitslosenunter-

Digitized by Google

Tabelle VII. Städtische Arbeitslosen-

Lfd. Nr.	Städte	Bezeichnung der Versicherungskasse	Zahl der Versicherten zu Beginn des Winters 1911/12	1912/13	1913/14	Zahl der eingetretenen Versicherungsfälle 1911/12	1912/13	1913/14	Höhe der täglichen Unterstützungen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Cöln	Versicherungskasse gegen Arbeits- und Stellenlosigkeit zu Cöln	1517	10470	.	1082	[1]) 2121	.	0,75 bis 2 ℳ bei Einzelversicherten, bezgl. der Rückversicherung der Berufsvereine siehe Statut
2	Freiburg i. Br.[2])	Arbeitslosenversicherung der Stadt Freiburg i. Br.	.	Organisierte . Sparer 60	Organisierte .	117	109	162	50% der Gewerkschaftsunterstützung (1913 durchschnittl. 0,86 ℳ) 50 ₰ für den Tag für Sparteilnehmer
3	Kaiserslautern .	Arbeitslosenfürsorgeanstalt der Gemeinde Kaiserslautern	— Das erste Geschäftsjahr ist am 30. IX 1914 abgelaufen.	—	1. 4 1913 eröffnet.	—	—	.	Täglich bis zu 80 ₰ bei ledigen, bis zu 1,20 ℳ bei verheirateten Mitgliedern der Versicherungskasse. Für Mitglieder der Zuschußkasse Höchstzuschuß 60 bezw. 80 ₰ täglich.
4	Mannheim[4]) . .	Arbeitslosenunterstützung der Stadt Mannheim	7.III. 1911 eröffnet.	.	30. VI. 1913 als Sparunterstützung wieder aufgegeben.	.	.	.	Bis 75 ₰ täglicher Zuschuß zu den Abhebungen von Sparguthaben. Seit dem 30. VI. 1913 jedoch nur noch einfache Barunterstüzung Arbeitsloser.
5	Mülhausen i. E.	Städtische Arbeitslosenversicherung	.	.	.	93	118	310	Höchstbetrag 1 ℳ
6	Offenbach a. M.	Arbeitslosenunterstützung der Stadt Offenbach	—	—	1. 11. 1913 eröffnet.	—	—	Organisierte 387 Sparer 13	0,50 bis 1,30 ℳ, je nach Familienstand und Kinderzahl
7	Schöneberg[2]) .	Arbeitslosenversicherung der Stadt Schöneberg	.	Organisierte . Sparer 173	Organisierte . Sparer .	.	Organisierte 620 Sparer 40[3])	Organisierte 711 Sparer 98[3])	Höchstbetrag für Organisierte 1 ℳ, Sparer 1 ℳ täglich
8	Straßburg i. E. .	Arbeitslosenversicherung der Stadt Straßburg	rd. 6000	7444	7750	626	203	295	50% der vom Verband gewährten Unterstützung, höchstens jedoch 1 ℳ
9	Stuttgart . . .	Arbeitslosenunterstützung der Stadt Stuttgart	1.10. 1912 eröffn.	Berufsvereine 44 Sparvereinigungen 2 Einzelsparer 22	Berufsvereine . Sparvereinigungen . Einzelsparer .	—	892	.	Höchstbetrag 1 ℳ, bei Arbeitslosen mit Kindern unt. 15 Jahren 1,50 ℳ

[1]) Vom 1. 8. 1912 bis 30. 4. 1913. [2]) Kalenderjahre. [3]) Außerdem wurden auf Grund der Speise-
[4]) Zur Verfügung gestellt.

Digitized by Google

versicherung 1911 bis 1913.

Zahl der Unterstützungstage			Betrag der ausgezahlten Unterstützungen M			Aufkommen an Beiträgen der Versicherten M			Von der Gemeinde bewilligter Zuschuß M			Vermögen der Kasse am Schlusse des Geschäftsjahres M			Lfd. Nr.
1911/12	1912/13	1913/14	1911/12	1912/13	1913/14	1911/12	1912/13	1913/14	1911/12	1912/13	1913/14	1911/12	1912/13	1913/14	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
19 375	[1] 28 857	.	33 060	[1] 24 416	.	20 195	[1] 14 138	.	20 000	57 226	.	144 400	83 694	.	1
1858	2353	4358	1482	1927	3754	.	.	.	1482	1927	3754	.	.	.	2
—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	3
.	.	.	142		—	.	.	.	5000	5000	.	.	.	.	4
2460	2554	5418	.	.	.	.	.	.	2000	2261	5059	.	.	.	5
—	—	Organisierte 6225 Sparer 374	—	—	Organisierte 4929 Sparer 334	—	—	.	—	—	5263	.	.	31 369	6
11 100	Organisierte 15 770 Sparer 789	21 318 2950	8941 .	Organisierte 12 731 Sparer 789	17 478 2947	.	.	.	[4] 15 000	[4] 15 000	.	.	.	.	7
7491	4 459	6689	6082	3 552	5235	.	.	.	.	3 552	6210	1605	.	5167	8
—	10 163	.	—	9746	.	—	.	.	—	10 000	.	—	.	.	9

markenordnung 15 bezw. 30 Personen an 177 bezw. 488 Tagen mit Speisemarken unterstützt.

Digitized by Google

Tabelle VI. Arbeitslosenzählungen in der Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1914.

Städte	Art der Zählung: Z = Zählung von Haus zu Haus A = Öffentliche Aufforderung zur Selbstmeldung	Zählungstermin	Das Ergebnis lag vor am	Zahl der ermittelten Arbeitslosen ausschl. der Erwerbsunfähigen und Kranken				Kosten der Zählung
				männlich	darunter gelernte Arbeiter	weiblich	insgesamt	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Breslau . . .	Z	1. XII. 1913	28. XII. 1913	4 994	.	871	5 865	1478
Dresden . . .	Indirekt auf Grund der Personenstandsaufnahme	12. X. 1913	9. XII. 1913	2 693	1 372	884	3 577	717
Freiburg i. Br.	A	5. XII. 1913	6. XII. 1913	213	144	3	216	35
	A	30. I. 1914	31. I. 1914	202	158	4	206	
Fürth	Z	27. und 28. X. 1913	1. XI. 1913	496	.	114	610	80
Hannover . .	Wie Dresden	15. X. 1913	15. XII. 1913	1 678	1 196	.	1 678	rund 500
Nürnberg . .	Z (ergänzt durch A für etwa Übergangene)	18. II. 1914	15. IV. 1914	3 451	2 680	323	3 774	203 (Druckkosten)
Offenbach a. M.	Z	7. II. 1914	10. III. 1914	702	496	54	756	824
Plauen i. V. .	Wie Dresden	12. X. 1913	19. XII. 1913	817	.	220	1 037	.

(Fortsetzung zu Seite 559.)

Die auf dem Zuschußsystem nebst Spareinrichtung basierende Arbeitslosenversicherung zu Freiburg i. B. zählte nur Gewerkschaftsangehörige zu ihren Mitgliedern. Der für die Versicherung ausgezahlte Betrag in Höhe von 3754,36 Mk. wurde durch einen gleich hohen städtischen Zuschuß gedeckt. Im Laufe des Berichtsjahres ergaben sich 162 Versicherungsfälle mit 4358 Unterstützungstagen. Die pro Kopf und Tag gewährte Unterstützung betrug durchschnittlich 0,86 Mk.

Mülhausen i. E., das seinerzeit die Einführung der städtischen Arbeitslosenversicherung nur für die Dauer von 3 Jahren, nämlich bis zum 30. November 1912 beschlossen hatte, entschied sich in den Sitzungen des Gemeinderats vom 19. März und 23. Mai 1913 für die Weiterführung der Versicherung, und zwar in der Form des Zuschusses zu den Unterstützungen der Berufsvereine. Im Rechnungsjahr 1913 erreichte dieser Zuschuß für die als arbeitslos gemeldeten Personen die Höhe von 5058,64 Mk. Insgesamt waren in Mülhausen 310 Versicherungsfälle zu verzeichnen, die sich auf 5418 Unterstützungstage verteilten. Im Vorjahr berichtete Mülhausen von 118 Versicherungsfällen, 2554 Unterstützungstagen und einem städtischen Zuschuß von 2261 Mk.

Die am 1. November 1913 zu Offenbach a. M. nach dem Genter System ins Leben gerufene städtische Arbeitslosenunterstützung zählte

Digitized by Google

im Monat November 45 Versicherte, eine Zahl, die sich im Dezember auf 82 und im Januar 1914 auf 129 vermehrte, während die darin befindliche Zahl der Sparer mit 4 während der ganzen Zeit auf gleicher Höhe blieb. Unter den im Laufe des Berichtsjahres dort eingetretenen 387 Versicherungsfällen und 6599 Unterstützungstagen kamen 13 Versicherungsfälle und 374 Unterstützungstage auf Sparer. Der Betrag der ausgezahlten Unterstützungen und die Höhe des städtischen Zuschusses stellte sich auf 5262,55 Mk., woran die Sparer mit 333,50 Mk. beteiligt waren. Die Unterstützungsbeträge, die nach Familienstand und Kinderzahl abgestuft sind, schwankten durchschnittlich zwischen 0,50 bis 1,30 Mk. pro Tag. Bemerkenswert ist noch, daß Offenbach für die Zwecke der Arbeitslosenversicherung einen Unterstützungsfonds angesammelt hat, der am Schlusse des Geschäftsjahres 1913 die Höhe von 31368,77 Mk. erreicht hatte.

Das Vermögen der Unterstützungskasse zu Straßburg i. E. stellte sich am Schlusse des Geschäftsjahres 1913 auf 5167,42 Mk. Während die von der Kasse im Laufe des Berichtsjahres ausgezahlten Unterstützungen nur 5234,96 Mk. betrugen, erreichte der von der Stadt für die Zwecke der Versicherung geleistete Zuschuß die Höhe von 6210 Mk. Die der Kasse durch die dortigen Berufsvereine mit Arbeitslosenunterstützung angeschlossene Mitgliederzahl, welche sich in den Jahren 1907 bis 1913 über 3671, 5372, 4862, 5115, 5856, 6000 und 7444 bewegte, stellte sich 1914 auf 7750. Der Kasse fielen im Laufe des Berichtsjahres 295 Unterstützungsfälle mit 6689 Unterstützungstagen zur Last gegen 203 Unterstützungsfälle mit 4459 Unterstützungstagen im Jahre 1912/13. Die für jeden Versicherungsfall pro Tag gewährte Unterstützung betrug 50% derjenigen Summe, die der in Frage kommende Verband jeweilig seinen unterstützten Mitgliedern zahlte, durfte jedoch den Betrag von 1 Mk. nicht überschreiten.

Über Stand und Entwicklung der Arbeitslosenversicherung in Kaiserslautern und Stuttgart liegen keine näheren Angaben vor.

Dagegen berichtet Frankfurt a. M., daß man dort zwar bisher der Arbeitslosigkeit durch Vornahme von Notstandsarbeiten entgegengetreten sei, daß aber für die Zwecke der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ein Kassenstatut in Beratung sei. Im letzten Jahre seien dort bereits 40000 Mk. an Unterstützungen bei der Arbeiterversicherungsanstalt ausgezahlt worden.

Endlich gewährt noch Berlin-Schöneberg auf Grund der Verordnung vom 13. September 1912 zum Zwecke der Förderung der dortigen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit bis zur gesetzlichen Regelung der Arbeitslosenversicherung oder bis zur Einführung einer Arbeitslosenversicherung in Groß-Berlin, längstens jedoch bis zum 31. März 1916, einen Geldbetrag von jährlich 15000 Mk., und zwar in Form von Zuschüssen teils an die Berufsvereinigungen der Arbeiter und Angestellten, teils an die in Berlin-Schöneberg seit einem Jahr wohnenden invalidenversicherungspflichtigen männlichen Personen, die aus eigenen Mitteln Spareinlagen bei der dortigen Sparkasse gemacht haben und seit drei Monaten in die beim städtischen Arbeitsamt zu führende Liste der Sparer eingetragen sind. Außerdem mag noch vermerkt werden, daß Schöneberg seinen Arbeitslosen Speisemarken verabfolgt, deren Gewährung gleichfalls unterm 13. September 1912 ihre statutarische Regelung erfahren hat.

Digitized by Google

XXIV.

Straßenfläche und Straßenpflasterung

im Jahre 1912 oder 1912/13.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt München unter Leitung des Direktors Professor Dr. **Morgenroth**.

Die folgenden Tabellen bildeten bisher einen Bestandteil des Abschnitts über Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten. Sie sind im Interesse der Arbeitsteilung bei Zusammenstellung des Materials aus jenem Abschnitt ausgesondert und zur Bildung dieses Abschnitts verwendet worden.

An der Berichterstattung für diesen Abschnitt beteiligten sich 90 Städte. Für Rostock fehlte das Material, von Kaiserslautern ging es nicht ein.

Tabelle I zeigt den Gesamtbestand und den Zuwachs an befestigten Straßenflächen am Schlusse des Berichtsjahres sowie die Anzahl der Ar von befestigter Straßenfläche (Fahr- und Fußwege zusammen, jedoch ohne Reit-, Radfahr-, Park- und Promenadewege), die auf je 10 000 Einwohner der Bevölkerung treffen. Für die Zukunft ist eine Zusammenstellung geplant, die zeigen soll, wieviel Prozente der gesamten Bodenfläche auf befestigte Straßenflächen treffen, ferner eine Gliederung des Zuwachses in der Art, daß ersichtlich wird, ob der Zugang durch Eingemeindung von Vororten oder durch Neuanlagen entstanden ist.

In Tabelle II sind die Fahrwege nach der Art der Befestigung ausgewiesen. Eine weitere Scheidung nach geräuschlosem Pflaster und nach anderem Pflaster wird in einem späteren Jahrgange vorgenommen werden, um beide Arten in ihrem Verhältnis zur gesamten Fläche der befestigten Fahrwege darzustellen.

Tabelle III behandelt die Art der Befestigung der Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege, ausschließlich der Park- und Promenadewege.

Einen Überblick über die im Berichtsjahre vorgenommenen Befestigungen, ausgeschieden nach Fahr- und Fußwegen sowie nach den erfolgten Neuanlagen, ferner nach Wegen, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren, und solchen, die mit dem bisherigen Material ergänzt wurden, gibt Tabelle IV. Endlich zeigt sie die Neu- und Umlegungen von Bordsteinen und deren Gesamtbestand am Schlusse des Berichtsjahres.

Digitized by Google

Anmerkungen zu Tabelle I (Seite 571—572).

[1]) Rechnungsjahr 1911/12. [2]) Rechnungsjahr 1911. [3]) In Breslau ist die Pflasterung der Fußwege (Bürgersteige) Sache der anliegenden Hausbesitzer und wird von diesen direkt den Steinsetzmeistern übertragen. Die Städtische Bauverwaltung besorgt die Pflasterung nur da, wo eine Verpflichtung der Stadtgemeinde besteht. Nähere Angaben können daher nicht gemacht werden. [4]) Fortschreibungen hierüber werden nicht geführt. [5]) Die Park- und Promenadenwege sind in dem Bestande der Fußwege mitenthalten. [6]) Unbefestigte Feldwege. [7]) Darunter 850 ar Waldwege. [8]) Sind in den Fahrwegen enthalten. [9]) Unbekannt. [10]) Zunahme gegen 1910/11. [11]) Außerdem im Bereiche der Gartenverwaltung 705 ar Fahrwege, 780 ar Reitwege, 433 ar Radfahrwege und 2825 ar Promenadenwege. [11a]) Straßenfläche, soweit im Besitz der Stadt. [12]) Durch Neuaufnahme der Straßenflächen ist festgestellt, daß die in den Vorjahren von den Eigentümern selbst hergestellten Bürgersteige nicht berücksichtigt sind. Hierdurch erklärt sich die Differenz der einzelnen Maße gegen das Vorjahr. [13]) In den Fahr- und Fußwegen mitenthalten. [14]) Einschließlich der 878 ar Park- und Promenadenwege. [15]) Siehe Tabelle ..... „Kiesfußwege". [16]) Es ist eine Neuaufnahme sämtlicher Straßen für die Einrichtung des Straßenkatasters im Jahre 1913 vorgenommen worden. Die Angaben beziehen sich auf 1. IV. 1913. [17]) Der Bestand der Fahr- und Fußwegflächen sowie Randsteinlängen am Schlusse des Berichtsjahres 1912 beruht auf einer neuen Zusammenstellung. [18]) Ohne Bordsteinkopfflächen 2570. [19]) Zunahme gegen das Jahr 1910. [20]) Kann mangels Kataster nicht festgestellt werden.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seite 573—574).

[1]) Rechnungsjahr 1911/12. [2]) Rechnungsjahr 1911. [3]) Zementmakadam. [4]) Einschl. Kleinsteinpflaster. [5]) Klinkersteine. [6]) Kies und Asche. [7]) Teermakadam. [8]) Vulkanolpflaster. [9]) Davon 759 ar mit Klinkersteinen, 285 ar Teermakadam und 5 ar mit Asphalt-Makadam. [10]) In der früheren Aufstellung war das Pflaster der Straßenbahn nicht mitenthalten. [11]) Schieneneinfassung der Straßenbahn. [12]) Davon 142 ar Packlage mit Kesselschlacken als Unterbau für Pflasterung in den nächsten Jahren. [13]) Davon 13 ar mit Vulkanol, 3020 ar mit Asche. [14]) Kieserlingpflaster. [15]) Davon 279 ar Schlackenwege, 85 ar Bohlenbelag und 2316 ar Sommerwege. [16]) Bordsteine, Klinker, Schlacke, Gräben, Anlagen. [16a]) 34 ar Äberlimakadam und 13 ar Pyknoton mit Innenteerung. [17]) Mit Bockasche und Steinschutt. [18]) Klinkerpflaster. [19]) Kieselpflaster. [20]) Kunststeinpflaster. [21]) Basaltdecke. [22]) Schlagsteindecke. [23]) Davon 3203 ar durch Kiesdecke, 161 ar durch Innenteerung. [23a]) Quaritepflaster. [24]) Davon 12 ar mit Steinplatten. [25]) Davon 91 ar mit künstlichen Steinplatten. [26]) In Gleiszonen der Strassenbahn. [27]) Einschließlich Rinnen aus Großpflaster. [28]) Mit Packlage. [29]) Davon 31,1 mit Zement und 109,9 mit Teer. [30]) Teerzement. [31]) Vulkanolplatten. [32]) Asphaltplatten (Stampf- und Gußasphalt). [33]) Mit Asche. [34]) Davon 18 ar mit Vulkanolplatten, 4 mit Basaltinplatten. [35]) Kies, Schlacken (provisorisch). [36]) Darunter 2 ar mit Steinplatten. [37]) Teerbeton. [38]) Darunter 954 ar geteert. [39]) 2 ar mit Vulkanolplatten, 18 ar mit Basaltin. [39a]) Siehe Anm. [16]) zu Tab. I. [40]) Ortsstraßen und Kreiswege. [41]) Schotterplatten. [42]) Davon 263 ar Zementverguß-Großpflaster und 39 ar Zementverguß-Kleinpflaster. [43]) Davon 26 ar mit Asche, 115 ar mit Splitt bezw. Asche und 32 ar Planum des Bahnkörpers. [44]) Schlackenwege. [45]) Davon 4 ar mit Kunststeinen (Dörrik) und 11 ar Zement mit teilweiser Überkiesung (Bachdecke). [46]) Darunter 7 ar mit Vulkanolplatten. [47]) Kupferschieferschlacken. [48]) Davon 9 ar Teermakadam und 76 ar Steinkohlenschlacken. [49]) Bezw. Schlackenwege. [50]) Kohlenschlacken und Sand. [51]) Mit Schlacken. [52]) Feldwege.

Anmerkungen zu Tabelle III (Seite 575—576).

[1]) Rechnungsjahr 1911/12. [2]) Rechnungsjahr 1911. [3]) Die Fußwege werden von den Bodeneigentümern unterhalten. [4]) Klinker. [5]) In Breslau ist die Pflasterung der Fußwege (Bürgersteige) Sache der anliegenden Hausbesitzer und wird von diesen direkt den Steinsetzmeistern übertragen. Die städtische Bauverwaltung besorgt die Pflasterung nur da, wo eine Verpflichtung der Stadtgemeinde besteht. Nähere Angaben können daher nicht gemacht werden. [6]) Un-


Digitized by Google

bekannt. [7]) Davon 555 ar mit Klinkerplatten und 168 ar mit Kunstgranitplatten. [8]) Davon 361 ar mit Kunststeinplatten, 54 ar mit Ziegelschotter und 19 ar gestampfte Böden. [9]) Granitplatten. [10]) Zementplatten. [11]) Davon 1560 ar mit Klinkerplatten und 1075 ar mit Teermakadam. [12]) Davon 128 ar mit Kohlasche. [13]) Mit Asche. [14]) Über Fußwegbefestigungen wird hier keine Statistik geführt. [15]) Davon 33 ar mit Tonplatten und 1048 ar mit sonstiger Befestigung. [16]) 17785 ar in gepflasterten Straßen, 9657 ar in makadamisierten Straßen. [17]) Zement, Ziegel, usw. [18]) Kies und Schlacken. [19]) Tonfliesen, Sandsteine, Klinker und Porzellansteinchen. [20]) 617 ar Iron bricks, 30 ar Auffahrtspflaster. [21]) Kunststeinpflaster. [22]) Innenteerung. [23]) Schlackenasche. [24]) Mit Boggasche. [25]) Kunstplatten. [26]) 792 ar Fliesen und 225 ar Klinker. [27]) Asphaltplatten. [28]) Zementplatten und Beton. [29]) Fußwege werden von der Stadt nicht unterhalten. Angaben fehlen. [30]) Mosaik und Zementplatten. [31]) Einschließlich Steinplatten, besserem (bossiertem) Steinpflaster und Asphalt. [32]) Einschließlich der 878 ar Park- und Promenadenwege. [33]) Randsteinflächen. [34]) Kunstgranit. [35]) Klinkerplattenbelag. [36]) Kunstgranitfliesen. [37]) Granit, Zement, Vulkanol, Basaltin. [38]) Darunter 238 ar geteert. [39]) Mit Teer. [40]) Mit Kohlenschlacken. [41]) Ton- und Klinkerplatten. [42]) Einschließlich Rheinkieselpflaster. [43]) Ortsstraßen und Kreiswege. [44]) 22 ar Tonplatten, 30 ar Porphyr-Syenit und 1 ar Schotterplatten. [45]) Sandgehsteige. [46]) 13 ar Zementverguß-Kleinpflaster, 91 ar Granitoidplattenbelag. [47]) 9 ar Klinkerpflaster, 1 ar geteerter Kiesweg. [48]) Schlackenwege. [49]) 6 ar Zementplatten. [50]) Darunter 11 ar Tonplättchen. [51]) 1240 ar mit Asche, 297 ar mit gelben Tonplatten, 176 ar mit Zementplatten, sogen. Zechitplatten. [52]) Kalkbeton mit Oberflächenteerung. [53]) Steinkohlenschlacken. [54]) Klinker und gebrannte Steine. [55]) 2 ar Teermakadam, 80 ar Kunstgranit und Zementplatten, 5 ar Kaolinsteine. [56]) Kies und Asche. [57]) Mosaik und Zementplatten. [58]) Mit Kohlenschlacken und Sand. [58]a) Darunter 31 ar Tonplatten, 4 ar Ziegelpflaster. [59]) Vulkanolplatten. [60]) Zementbeton. [61]) Steinplatten, Klinker- und Zementplatten, Mosaik.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seite 577—578).

[1]) Fahrwege ausschließlich der Reitwege und der Radfahrwege. [2]) Fußwege (Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege) ausschließlich der Park- und Promenadenwege. [3]) Die Fußwege (Bürgersteige usw. usw.) werden von den Bodeneigentümern unterhalten. [4]) Siehe Anm. 3 zu Tab. I. [5]) Eine Fortschreibung über Gesamtlänge der gelegten Bordsteine besteht nicht. [6]) Unbekannt. [7]) Rechnungsjahr 1911/12. [8]) Ohne Duisburg-Altstadt. [9]) Genaue Angaben können nicht gemacht werden, da die betr. Unterlagen fehlen, es sind jedoch sämtliche Fußsteige der asphaltierten und gepflasterten Straßen mit Randsteinen, der chaussierten Straßen mit Homburgerkante (Pfastersteinkante) versehen. [10]) Rechnungsjahr 1911. [11]) Pflasterung und Unterhalt der Fußwegflächen obliegt den Grundanliegern. [12]) Über die von den Hauseigentümern verlegten Bordsteine und mit Asphalt befestigten Bürgersteige wird keine Kontrolle geführt, weshalb Angaben hierüber nicht gemacht werden können. Auch kann der Gesamtbestand der Bordsteine nicht angegeben werden. [13]) Die Befestigung der Bürgersteige ist Sache der Angrenzer.

Digitized by Google

Tabelle I. Gesamtbestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen im Jahre 1912 oder 1912/13*

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres						Zuwachs (oder Abnahme: —) gegen das Vorjahr						Am Schlusse des Jahres 1912 (1912/13) kamen auf 10000 Einwohner der Bevölkerung vom 1. Dezember 1910 ... ar befestigte Straßenfläche (Fahr- u. Fußwege zusammen, jedoch ohne Reit-, Radfahr-, Park- u. Promenadenwege)
				Außerdem						Außerdem			
	Fahrwege	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege	Fahrwege	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege	
	ar												
Gruppe A.													
Berlin*	68 377	.	.	232	.	4620	.	.	.	.	.	.	.
Bremen*	21 802	11 031	32 833	101	30	.	2714	964	3678	.	.	.	1 327
Breslau*	20 734	. 3)	.	4)	4)	.	494	3)	.	4)	4)	.	.
Charlottenburg*	14 650	.	.	.	.	.	407	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	19 547	11 575	31 122	51	.	.	375	292	667	18	.	.	1 081
Cöln*	41 085	21 765	62 850	1409	321	5) 2273	608	575	1183	105	30	5) 142	1 217
Dortmund*	13 025	10 656	23 681	.	.	50	1030	802	1832	.	.	.	1 105
Dresden	45 163	28 106	73 269	233	10	662	1525	1059	2584	.	.	77	1 337
Düsseldorf[1]	37 445	15 434	52 879	349	67	1930	651	524	1175	9	.	99	1 474
Duisburg*	21 026	4 251	25 277	6) 335	.	7) 1030	625	283	908	.	.	180	1 101
Essen (Ruhr)	21 119	5 741	26 860	120	.	356	1426	514	1940	.	.	46	912
Frankfurt a. M.*	39 209	24 489	63 698	307	299	3020	1427	1318	2745	30	46	57	1 536
Hamburg	49 226	36 829	86 055	570	8)	.	944	.	-20	.	.	.	924
Hannover*	21 475	13 009	34 484	950	329	9)	10) 1223	10) 1455	2678	.	.	.	1 140
Kiel*	10 853	8 459	19 312	247	169	607	95	95	190	.	11	12	913
Königsberg i. Pr.	11 806	8 052	19 858	103		11	83	60	143	.	.	.	807
Magdeburg[1] [11]	20 546	5 216	25 762	189	423	.	164	72	236	.	123	.	921
München	43 413	27 442	70 855	183	1246	.	1348	1328	2676	11	222	.	1 188
Nürnberg	23 638	12 324	35 962	128	44	2298	1056	323	1379	12	10	84	1 079
Stettin*	15 367	6 389	21 756	349	181	1545	262	111	373	.	.	57	921
Stuttgart*	19 586	.	.	9)	9)	9)	448	.	.	9)	9)	9)	.
Leipzig [11a]	41 611	19 749	61 360	519	158	2957	706	446	1152	.	2	199	1 040
Neukölln*	8 228	5 295	13 523	.	.	.	175	131	306	.	.	.	570
Gruppe B.													
Aachen*	11 885	4 072	15 957	108	40	.	296	104	400	.	.	.	1 022
Altona*	11 756	8 020	19 776	.	.	474	105	210	315	.	.	81	1 146
Augsburg	12 115	2 285	14 400	242	274	.	2576	124	2700	.	.	.	1 270
Barmen*	rd. 9 383	.	.	.	.	.	rd. 353	.	.	.	.	.	.
Berl.-Schönebg.*	7 294	.	.	24	.	.	-5	.	.	.	.	.	.
Berlin-Wilmersdorf[1]	7 854	9)	.	9)	9)	9)	393	9)	.	9)	9)	9)	.
Bochum* [12]	8 627	4 778	13 405	56	.	.	1511	590	2101	46	.	.	979
Braunschweig*	8 012	7 003	15 015	45	53	23	124	124	248	16	18	23	1 046
Cassel*	11 894	6 372	18 266	118	21	.	90	104	194	8	.	.	1 192
Crefeld	8 111	3 165	11 276	57	10	.	123	32	155	.	.	.	871
Danzig*	8 774	3 912	12 686	.	.	.	232	272	504	.	.	.	745
Elberfeld*	9 970	.	.	.	.	.	312	.	.	.	.	.	.
Erfurt*	10 037	4 152	14 189	.	.	.	1432	526	1958	.	.	.	1 273
Gelsenkirchen*	9 192	.	.	.	.	.	244	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	22 076	3 257	25 333	13)	13)	13)	829	274	1103	.	.	.	1 401
Hamborn*	9 190	110	9 300	.	.	570	410	15	425	.	.	.	914
Karlsruhe i. B.	10 584	14) 7 627	18 211	.	.	878	268	30	298	.	.	.	1 356
Mainz*	8 689	4 493	13 182	297	.	15)	.	.	.	.	.	.	1 191
Mannheim	11 599	5 898	17 497	136	46	1108	249	246	495	.	.	28	902
Mühlheim (Ruhr*)	9 021	5 321	14 342	.	.	133	645	609	1254	.	.	.	1 274

Anmerkungen auf Seite 569.

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres						Zuwachs (oder Abnahme: —) gegen das Vorjahr						Am Schlusse des Jahres 191 (1912/13) kame auf 10000 Ein wohner der Be völkerung von 1.Dezember 191 ...ar befestigte Straßenfläche (Fahr- u. Fuß wege zusammen jedoch ohne Reit-, Radfahr- Park- u. Promenadenwege)
				Außerdem						Außerdem			
	Fahrwege	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege	Fahrwege	Fußwege	Befestigte Straßenfläche überhaupt	Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege	
	ar												
Noch **Gruppe B.**													
Plauen . . .	8 736	5 003	13 739	.	.	.	185	152	337	.	.	.	1 133
Posen* . . .	8 032	5 816	13 848	115	15	911	545	378	923	35	13	165	884
Saarbrücken* .	7 414	3 315	10 729	25	.	330	144	149	293	.	.	.	1 021
Straßburg [1] . .	9 670	5 659	15 329	87	.	.	335	251	586	9	.	.	857
Wiesbaden* . .	8 713	4 330	13 043	284	.	823	207	15	222	.	.	6	1 197
Gruppe C.													
Berl.-Lichtenbg.*	6 724	3 333	10 057	.	.	662	167	120	287	.	.	60	1 239
Bielefeld* . .	5 642	4 503	10 145	120	.	449	134	71	205	.	.	.	1 294
Bonn* [16]) . . .	10 936	5 313	16 249	228	31	258	.	.	.	.	.	.	1 847
Brandenbg. a. H.*	.	.	.	.	.	.	5	1	6	.	.	.	.
Bromberg* . .	3 577	.	.	16	12	.	28	.	.	.	.	.	.
Coblenz* . . .	3 916	1 066	4 982	40	.	200	26	55	81	.	.	.	882
Darmstadt* . .	6 501	3 146	9 647	18	16	619	118	9	127	.	.	2	1 108
Dessau* . . .	4 528	1 848	6 376	76	26	975	85	51	136	.	.	.	1 126
Elbing* . . .	4 398	1 124	5 522	.	.	1050	135	73	208	.	.	10	942
Frankfurt a. O.[1])	4 549	722	5 271	.	.	.	82	35	117	.	.	.	772
Freiburg i. Br.[17])	9 492	5 759	15 251	148	.	1212	98	78	176	.	.	18	1 830
Fürth i. B. . .	5 733	4 697	10 430	.	.	90	136	111	247	.	.	10	1 567
Gleiwitz* . . .	1 783	630	2 413	.	.	ca. 400	60	249	309	.	.	.	360
Görlitz[2]) . . .	5 804	2 640	8 444	11	2	.	20	28	48	1	.	.	984
Hagen i. W.* .	13 434	1 053	14 487	.	.	65	237	38	275	.	.	15	1 635
Harburg a. E.* .	9 505	2 557	12 062	.	.	.	[10])56	[10])71	[10])127	.	.	.	1 800
Heidelberg . .	5 115	[18])2 570	7 685	.	.	153	[19])139	[19])189	328	.	.	.	1 372
Herne* . . .	4 004	1 734	5 738	.	.	9	188	34	222	.	.	8	1 004
Hildesheim* . .	3 674	1 852	5 526	.	48	366	142	48	190	.	.	.	1 100
Königshütte OS.*	1 436	564	2 000	.	.	46	.	.	.	.	.	.	275
Liegnitz* . . .	3 349	.	.	.	17	.	83	74	157	.	.	.	.
Linden v. H.* .	3 659	1 433	5 092	.	.	.	178	40	218	.	.	.	694
Ludwigshf. a. Rh.	4 339	1 937	6 276	.	.	362	307	222	529	.	.	.	753
Lübeck* . . .	7 134	.	.	.	.	.	31	62	93	.	29	.	.
Metz*	6 995	2 114	9 109	105	.	1852	74	90	164	5	.	.	1 328
Mülhausen i. E.*	9 316	2 730	12 046	.	.	.	112	45	157	.	.	.	1 267
Mülheim a. Rh.*	3 014	ca. 800	3 814	.	.	24	[20])	[20])	.	.	.	.	714
M.-Gladbach[1]) .	6 432	3 966	10 398		269		172	124	296	.	6	.	1 566
Münster i. W.* .	6 714	3 796	10 510	135	315	364	94	48	142	.	.	.	1 164
Oberhaus. (Rhl.)*	9 966	2 114	12 080	.	.	140	1730	140	1870	.	.	.	1 344
Offenbach a. M.*	4 579	2 227	6 806	.	124	590	41	28	69	.	.	40	900
Potsdam* . .	5 988	3 798	9 786	202	6	254	63	18	81	.	.	36	1 572
Recklinghausen*	3 254	3 095	6 349	.	.	.	81	104	185	.	.	.	1 182
Regensburg . .	8 475		8 475	55	.	435	168		168	.	.	.	1 610
Remscheid* . .	8 998	601	9 599	.	.	326	160	63	223	.	.	.	1 330
Solingen* . . .	3 676	825	4 501	.	.	.	50	.	.	.	.	.	891
Spandau . . .	6 402	2 359	8 761	141	.	100	90	23	113	141	.	.	1 032
Ulm*	4 284	.	.	[9])	[9])	[9])	183	.	.	.	.	.	.
Würzburg . .	12 971	4 172	17 143	105	.	.	74	35	109	.	.	.	2 029
Zwickau . . .	6 233	4 217	10 450	15	.	.	75	60	135	.	.	.	1 421

Anmerkungen auf Seite 569.

Digitized by Google

Tabelle II. Bestand an Fahrwegflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 1912 oder 1912/13.*)

(Fahrwege ausschließlich der Reitwege und der Radfahrwege.)

Städte	Von den Fahrwegen waren befestigt: (die Gesamtflächen sind aus Tab. I zu ersehen)											
	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster	m.gering.(Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlacken-steinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinstein-pflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	a r											
Gruppe A.												
Berlin*	33 204	2 418	.	30 977	[3] 204	1 396	6	.	.	.	172	.
Bremen*	19 159	209	412	744	98	203	436	.	.	.	541	.
Breslau*	[4] 14 568	2 614	.	1 081	.	444	.	.	.	.	2 027	.
Charlottenburg*	2 390	.	33	10 245	.	930	70	.	.	.	982	.
Chemnitz	4 105	41	74	153	3	172	696	.	.	.	14 294	[5] 9
Cöln*	16 159	10 052	5	2 162	.	200	566	.	[6] 3 113	8 701	[7] 105	[8] 22
Dortmund*	3 533	.	6	2 907	167	122	449	.	.	9	5 832	.
Dresden	12 068	7 595	2 088	2 677	.	234	385	.	.	456	18 611	[9] 1049
Düsseldorf[1]	9 375	1 277	49	2 219	.	26	537	.	7 635	10 305	943	5079
Duisburg*	[10] 5 605	1 553	.	193	.	[11] 12	197	.	4 142	586	8 252	[12] 486
Essen (Ruhr)*	8 090	1	.	524	140	16	992	.	.	29	8 294	[13] 3033
Frankfurt a. M.*	13 742	4 500	62	4 789	327	855	3 082	.	.	1 162	10 690	.
Hamburg	19 560	18 989	1 282	4 667	[14] 131	283	1 058	.	.	.	576	[15] 2680
Hannover*	13 042	204	964	2 604	.	.	1 122	.	160	.	3 379	.
Kiel*	7 975	1 014	50	203	206	28	343	.	.	.	1 034	.
Königsberg i. Pr.	3 108	5 627	.	300	1	193	161	.	665	.	1 252	[16] 499
Leipzig	9 319	6 885	9 255	2 986	28	1 554	111	.	292	11 134	.	[16 a] 47
Magdeburg[1]	16 380			605	.	54	906	.	955	.	660	[17] 986
München	17 808	.	[18] 4	3 807	[14] 31	277	5 279	.	[19] 49	16 137	.	[20] 21
Neukölln*	6 442	173	.	1 488	125	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	11 146	.	.	254	.	63	155	.	.	.	12 019	[8] 1
Stettin*	5 832	7 598	13	983	127	.	189	.	.	.	625	.
Stuttgart*	10 236	.	.	801	.	58	316	.	.	.	8 175	.
Gruppe B.												
Aachen*	4 824	2 024	5	63	.	63	258	.	.	4 594	.	54
Altona*	5 721	1 412	263	161	9	34	166	.	.	.	3 990	.
Augsburg	3 162	99	[20] 30	375	60	21	642	.	.	[21] 1045	[22] 3317	[23] 3364
Barmen*	rd. 6 210	.	rd. 8	rd. 302	rd. 13	rd. 108	rd. 69	.	.	.	rd. 2673	.
Berl.-Schöneberg.*	1 944	442	1	4 815	.	.	.	.	.	.	.	[23 a] 42
Berl.-Wilmersd.[1]	2 396	1 153	.	4 198	.	62	.	.	.	.	45	.
Bochum*	2 228[24]		50	240	15	46	1 148	.	.	126	4 774	.
Braunschweig*	2 223	489	244	267	.	7	2 728	.	.	116	1 936	[20] 2
Cassel*	[25] 4 201	1 858	416	7	15	.	487	.	944	3 966		.
Crefetd	1 266	3 000	6	644	.	[26] 26	[27] 96	.	.	2 056	[28] 1005	[7] 12
Danzig*	3 212	3 683	.	80	.	8	1 060	.	174	[29] 141	416	.
Elberfeld*	3 707	.	.	105	[30] 34	426	20	.	.	.	5 669	[31] 9
Erfurt*	4 339	448	482	[32] 77	.	29	583	.	1 855	[3] 5	2 215	[7] 4
Gelsenkirchen*	3 716	.	142	46	.	90	549	.	.	4 020		[33] 629
Halle a. S.*	11 783	4 383	2 219	24	.	70	1 882	.	40	.	1 675	.
Hamborn*	1 050		140	.	.	.	720	.	.	6 210		[33] 1070
Karlsruhe i. B.	3 676	.	48	258	.	91	107	.	.	.	6 382	[34] 22
Mainz*	4 484	230	92	297	22	530	200	.	.	217	2 617	.
Mannheim	1 067	2 372	128	532	24	82	15	.	54	.	7 325	.
Mülheim (Ruhr)*	2 598	.	.	133	.	.	.	.	.	.	6 290	.

Anmerkungen auf Seite 569.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	Von den Fahrwegen waren befestigt: (die Gesamtflächen sind aus Tab. I zu ersehen)											
	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster	m. gering. (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlacken-steinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinstein-pflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar											
Plauen	3 973	190	238	.	.	14	100	.	.	16	4 205	.
Posen*	1 959	3 274	92	1 781	.	89	180	.	.	4	653	.
Saarbrücken*	4 669	.	.	13		28	70	.	.	2 589		35)45
Straßburg[1]	3 271 36)		37) 222	1 146	.	261	.	.	.	4770 38)		.
Wiesbaden*	4 534			517	.	205	861	.	.	151	2425	39)20
Gruppe C.												
Berl.-Lichtenbg.*	4 496	1 181	480	549	.	.	2	.	.	7)16	.	.
Bielefeld*	2 334		.	127	16	1	824	.	.	2 340		.
Bonn* 39 a)	3 450	.	.	508	.	45	337	.	2 489	.	4 063	7)44
Bromberg*	1 201	2 157	.	51	.	.	.	75	.	.	93	.
Coblenz*	3 174	.	.	217	.	39	.	.	.	300	186	.
Darmstadt*	1 352	1 396	.	39	.	19	482	.	.	.	3 213	.
Dessau*	3 087	357	249	43	.	88	.	.	587	.	113	[31]4
Elbing*	1 243	2 552	1	.	9	.	17	.	.	.	576	.
Frankfurt a. O.[1]	1 304	2 673	145	.	.	42	113	.	.	.	272	.
Freiburg i. Br.	689	263	18	69	.	.	621	.	40)40	.	40)7 694	41)98
Fürth i. B.	2 187		.	.	.	7	80	.	.	.	3 459	.
Gleiwitz*	900	311	.	.	.	.	84	.	.	.	186	42) 302
Görlitz[2]	1 309	2 931	.	.	.	.	40	.	714	.	810	.
Hagen i. W.*	2 791	2 840	.	1 830	.	1	2633	42	.	.	3 124	43) 173
Harburg*	2 281	6 656	28	7	.	.	.	.	.	.	178	44) 355
Heidelberg	274	933	238	209	1	14	8	.	54	3 337	32	45)15
Herne*	1 061	.	.	.	.	.	327	.	.	.	2 346	35) 270
Hildesheim*	2 096	59	199	164	.	11	387	.	.	.	758	.
Königshütte OS.*	920	90	4	.	.	39	80	.	.	3	300	.
Linden v. H.*	2 753	.	20	34	.	.	87	.	.	.	765	.
Ludwigshf. a. Rh.	1 993		2	8	.	.	.	.	1 151	.	1 185	.
Lübeck*	4 205	1 132	50	22	.	.	176	.	.	1 549		.
Metz*	46)3 789	.	47)8	56	.	.	139	.	134	7)56	2 813	.
Mülhausen i. E.*	200	214	.	917	.	8	11	.	1 995	5 058	828	48)85
Mülheim a. Rh.*	2 383		.	144	.	5	20	.	.	462		.
M.-Gladbach[1]	2 956	.	.	206	.	.	.	.		3 208		7)62
Münster i. W.*	4 733	162	58	50	.	6	246	.	49)630	.	829	.
Oberhaus. (Rhld.)*	1 990	.	.	.	.	.	104	.	.	.	6 420	33) 1452
Offenbach a M.*	1 688	.	.	39	88	2	96	.	.	.	2 666	.
Potsdam*	1 638	1 066	538	847	.	2	306	.	728	7	856	.
Recklinghausen*	1 387	128	.	13	.	.	3	.	6)77	.	1 646	.
Remscheid*	1 088	.	.	.	.	.	240	.	.	.	6 424	50) 1246
Solingen*	779	.	.	.	.	.	13	.	.	.	2 884	.
Spandau	2 289	3 074	.	.	.	10	194	.	.	41	785	51) 9
Ulm*	670	645	.	132	7	15	47	5	.	.	2 763	.
Würzburg	3 458	.	31)23	49	.	.	46	.	.	.	4 475	52)4920
Zwickau	740		12	249	452	18	.	.	.	4 762		.

Anmerkungen auf Seite 569.

Digitized by Google

Tabelle III. Bestand an Fußwegflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 1912 oder 1912/13*.
(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege ausschl. der Park- und Promenadenwege.)

Städte	Von den Fußwegen waren befestigt (die Gesamtfläche ist aus Tabelle I zu ersehen): mit Steinplatten	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-)Steinpflast.	mit Schlacken-steinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinstein-pflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar												
Gruppe A.													
Berlin*[3]) . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen* . . .	.	7	.	.	223	8 105	.	.	352	2 330	.	.	[4]) 14
Breslau*[5]) . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenbg.*[6])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz . . .	5 087	228	.	.	313	22	.	.	220	4 982	.	.	[7]) 723
Cöln*	81	141	131	.	9 474	43	.	1 469	82	9 910	.	.	[8]) 434
Dortmund* . .	.	.	.	.	1 813	3 038	.	8	2 368	3 429	.	.	.
Dresden	[9])6 234	651	29	14	20	[10])1 078	.	.	2 228	15 088	129	.	[11])2 635
Düsseldorf[1]) . .	8 356	25	.	.	2	21	.	.	87	5 207	.	.	1 736
Duisburg* . . .	60	.	.	.	684	1 390	.	.	232	1 600	.	.	[12]) 285
Essen (Ruhr)* .	58	.	6	.	2 240	1 354	.	.	849	62	.	.	[13])1 172
Frankfurt a. M.*	.	.	4673	.	140	6 317	.	.	1 584	11 272	503	.	.
Hamburg[14]) . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover* . .	63	6	.	.	7 092	269	.	.	565	4 930	.	.	[4]) 84
Kiel*	.	16	.	.	35	389	.	.	335	3 609	.	.	[4])4 075
Königsberg i. Pr.	1 690	703	528	.	1	.	.	.	323	2 546	.	.	2 261
Leipzig	5 766	540	161	61	12	389	.	.	7 191	4 548	.	.	[15])1 081
Magdeburg[1]) . .	28		150		1 939	.	.	31	3 068	.	.	.	.
München[16]) . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neukölln* . . .	193	.	.	.	.		.	.	5 090	.	.	.	[17]) 12
Nürnberg . . .	8 449	.	.	.	.	.	.	.	.	3 875	.	.	.
Stettin*	3 062	122	1567	.	39	958	.	70	485	[18]) 16	.	1	[19]) 69
Stuttgart*[14]) . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe B.													
Aachen*	1 182	974	.	.	309	19	.	.	382	916	.	.	290
Altona* . . .	3 927	.	.	.	.	859	.	.	827	1 760	.	.	[20]) 647
Augsburg . . .	26	39	.	[21])175	1 845	94	.	.	.	.	.	.	[22]) 106
Bochum* . . .	609	.	.	.	565	985	.	.	305	.	.	.	[23])2 314
Braunschweig*	498	33	634	8	37	1 231	.	14	90	.	21	4 370	[24]) 67
Cassel*	.	294	.	.	392	3 500	.	.	261	1 925	.	.	.
Crefeld	1 584	.	.	.	[25])553	402	.	.	442	184	.	.	.
Danzig*	102	5	5	.	12	1	.	.	1 075	1 695	.	.	[26])1 017
Erfurt*	7	.	.	.	[27])174	[28])2 203	.	.	411	1 357	.	.	.
Gelsenkirchen*[29])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.* . .	1 533	.	.	.	199	.	.	.	337	159	.	940	89
Hamborn* . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	[30])110	.	.	.	.
Karlsruhe i. B. .	.	.	.	.	.	[31])3 832	.	.	13	[32])3 782	.	.	.
Mainz*	2	728	13	.	1 376	57	.	1	393	1 923	.	.	.
Mannheim . . .	.	.	214	.	435	2 690	.	.	84	1 747	.	.	[33]) 728

Anmerkungen siehe Seite 569 u. 570.

Digitized by Google

Noch Tabelle III (Schluß).

Städte	Von den Fußwegen waren befestigt (die Gesamtfläche ist aus Tabelle I zu ersehen):												
	mit Steinplatten	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-)Steinpflast.	mit Schlackensteinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinsteinpflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar												
Mülheim (Ruhr.*	.	.	.	.	.	10) 1 514	.	.	.	3 807	.	.	.
Plauen	265	.	.	.	5	34) 249	.	.	132	2 028	.	.	35) 2 324
Posen*	888	.	.	.	.	1 762	.	.	212	2 066	.	.	36) 888
Saarbrücken* .	.	.	.	.	2 463		.	.	6	846	.	.	.
Straßburg i. E.[1])	37) 1 579	51		.	749	.	.	.	476	.	38) 2 804		.
Wiesbaden* . .		1 008			1 480	288	.	.	629	911	.	.	39) 14
Gruppe C.													
Brl.-Lichtenbg.*	544	.	.	.	.	216	.	.	2 573	.	.	.	.
Bielefeld* . . .	10) 1 996	.	.	.	13	.	.	.	29	.	.	.	40) 2 465
Bonn*.	.	4	.	.	32	2 447	.	.	220	2 610	.	.	.
Coblenz* . . .	158	.	.	.	307	323	.	49	12	217	.	.	.
Darmstadt* . .	10) 453	136	146	.	1 457	292	.	.	504	128	.	.	41) 30
Dessau*	.	.	.	.	.	.	.	.	1 848	.	.	.	.
Elbing*	60	14	497	.	.	371	.	30	152	.	.	.	.
Frankfurt a. O.[1])	282	.	.	.	.	.	.	.	440	.	.	.	.
Freiburg i. Br. .	.	4	27	1	1 552	26	.	8	42) 334	43) 3 754	.	.	44) 53
Fürth i. B.. . .	35) 1 359	.	.	.	2 375	15	.	.	.	.	.	270	45) 678
Gleiwitz* . . .	9) 127	.	.	.	.	81	.	74	120	124	.	.	46) 104
Görlitz[2]). . . .	858	.	.	.	.	39	.	9	502	1 222	.	.	47) 10
Hagen i.W.* . .	10) 195	.	.	.	273	252	.	6	72	.	.	.	13) 255
Harburg* . . .	226	1 533	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48) 795
Heidelberg . .	12	2	72	.	815	49) 232	.	7	6	1 377	.	.	50) 47
Herne*	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	51) 1 713
Hildesheim*. .	71	.	145	.	5	277	.	.	145	83	.	.	4) 1 126
Königshütte OS.*	.	.	.	.	.	.	.	64	45	.	.	.	10) 455
Linden v. H.* .	.	.	.	.	1 433	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshf.a.Rh.	.	520	.	.	593	180	.	.	.	644	.	.	
Metz*	.	.	.	.	456	10) 143	1	19	59	1 338	.	.	98
Mülhausen i. E.*	.	121	8	.	378	179	.	104	32	.	1 665	.	53) 243
M.-Gladbach[1]) .	3 966												
Münster i. W.* .	.	1 140	12	.	50	1 522	.	.	394	18) 423	.	805	54) 450
Oberhausen(Rhld.)*	10) 105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13) 2 009
Offenbach a. M.*	.	077	.	.	3	621	.	.	37	489	.	.	.
Potsdam* . . .	328	10	4	8	1	.	.	3	2 482	875	.	.	55) 87
Recklinghausen*	.	.	5	.	179	203	.	3	126	56) 2 579	.	.	.
Remscheid* . .	.	.	.	.	101	.	.	.	57) 229	.	.	.	58) 271
Solingen* . . .	35	.	.	.	448	281	.	26	.	.	.	.	58a) 35
Spandau. . . .	96	.	.	.	.	.	.	.	2 100	163	.	.	.
Würzburg . . .	48	295	.	59) 29	20	60) 134	304	.	66	.	.	3 276	.
Zwickau. . . .	61) 934	.	.	.	95	.	.	.	.	3 188	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 569 u. 570.

Digitized by Google

Tab. IV. Ausgeführte Straßenpflasterungen, Legungen von Rand- u. Bordsteinen sowie Gesamtbestand an gelegten Rand- u. Bordsteinen im Jahre 1912 od. 1912/13 *

Städte	Fahrwege [1]			Fußwege [2]			Rand- oder Bordsteine (laufende Meter)		
	neue (bisher nicht vorhandene) Wege	Wege, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren	Wege, die bisher mit demselben Material befestigt waren	neue (bisher nicht vorhandene) Wege	Wege, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren	Wege, die bisher mit demselben Material befestigt waren	Neulegungen	Umlegungen	Gesamtbestand am Jahresschlusse
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m	m	m
Gruppe A.									
Berlin*	843	594	44	3)	3)	3)	.	.	.
Bremen*	1 477	718	626	626	271	322	27 711	8 898	rd. 257 000
Breslau*	476	571		4)	4)	4)	6 373	5 208	5) .
Charlottenburg*	162	251	3	6)	6)	6)	.	.	.
Chemnitz	361	313	2 050	292	200	108	10 220	10 060	332 300
Cöln a. Rh.*	488	1 576	1 471	510	519	250	17 009	6 010	528 814
Dortmund*	9	816	.	599	163	40	10 827	9 142	6)
Dresden	636	504	2 749	434	472	1 416	15 914	20 349	.
Düsseldorf 7)	474	949	.	27	519	.	17 245	101	6)
Duisburg*	458	380	970	142	144	3	13 190	1 720	8) 106 918
Essen (Ruhr)*	535	1 041	106	145	554	.	7 680	940	180 654
Frankfurt a. M.*	1 602	563	422	1 373	441	170	13 825	7 811	9)
Hamburg	811	3 034	1 496	708	6)	6)	6)	6)	6)
Hannover*	243	474	23	187	.	101	8 096	5 095	.
Kiel*	98	13	28	56	138	3	700	2 150	.
Königsberg i. Pr.	83	74	1 007	51	13	260	2 645	10 912	194 379
Leipzig	23	891	1 795	333	.	.	6)	6)	6)
Magdeburg 7)	192	746	.	1	105	9	1 508	3 322	.
München	1 260	1 544	51	11)	11)	11)	16 331	6 444	.
Neukölln*	176	161	.	129	2	.	7 079	5 363	155 250
Nürnberg	469	529	10	288	48	35	14 656	1 500	396 356
Stettin*	262	68	648	113	21	62	2 800	4 725	.
Stuttgart*	442	557	40	6)	6)	6)	17 800	900	363 350
Gruppe B.									
Aachen*	201	140	13	51	31	.	.	.	.
Altona*	371	.	.	325	.	.	4 400	623 931	.
Augsburg	2 139	388	.	2	122	.	6 231	11 952	155 442
Barmen*	rd. 147	rd. 382	.	.	.	.	.	.	
Berlin-Wilmersdorf 7)	439	288	.	6)	6)	6)	6)	6)	6)
Bochum*	659	859	.	238	311	41	15 000	5 000	92 105
Braunschweig*	127	180	136	124	18	53	4 076	3 590	173 776
Cassel*	90	190	4	104	63	6	860	250	165 244
Crefeld	119	46	.	29	4	.	3 530	.	164 274
Danzig*	232	174	461	272	147	112	5 500	7 000	276 500
Elberfeld*	38	161	53	.	.	.	.	.	.
Erfurt*	849	971	.	369	475	.	9 900	.	.
Gelsenkirchen*	189	155	135	11)	11)	11)	.	.	.
Halle a. S.*	625	146	58	169	34	71	1 235	2 404	6)
Hamborn*	410	260	.	3	12	.	5 150	1 200	142 950
Karlsruhe i. B.	246	253	168	94	7	2	5 900	600	130 100
Mainz*	106	26	397	90	15	46	2 728	1 650	130 945
Mannheim	382	169	97	180	47	12	4 835	1 004	184 181
Mülheim (Ruhr)*	645	.	.	609	.	.	5 540	.	134 550
Plauen i. V.	185	428	40	184	147	3	6 800	4 000	150 000

Anmerkungen siehe Seite 570.

Digitized by Google

Tabelle IV (Schluß).

Städte	Fahrwege[1])			Fußwege[2])			Rand- oder Bordsteine (laufende Meter)		
	neue (bisher nicht vorhandene) Wege	Wege, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren	Wege, die bisher mit demselben Material befestigt waren	neue (bisher nicht vorhandene) Wege	Wege, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren	Wege, die bisher mit demselben Material befestigt waren	Neulegungen	Umlegungen	Gesamtbestand am Jahresschlusse
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m	m	m
Posen*	394	472	85	323	73	20	19 172	2 500	177 088
Saarbrücken*	16 343	1 030	17 639	5 822	9 080	.	3 885	1 294	[6])
Straßburg i. E.[7])	313	388	438	243	108	22	7 366	3 424	[6])
Wiesbaden*	207	105	2	15	47	9	1 700	1 200	140 100
Gruppe C.									
Berl.-Lichtenbg.*	175	263	.	120	.	.	3 350	5 260	54 180
Bielefeld*	53	90	190	29	41	6	2 000	1 500	176 500
Bonn*	3	50	841	13	.	80	330	2 800	175 000
Brandenbg. a. H.*	3	1	.	0,13	1,36	.	725	569	.
Bromberg*	6	43	.	.	.	.	.	.	83 587
Coblenz*	26	22	255	45	11	.	2 260	420	68 870
Darmstadt*	67	46	5	3	8	.	1 437	108	.
Dessau*	81	64	88	55	22	24	3 885	592	87 417
Elbing*	14	96	26	.	83	.	2 978	.	19 654
Flensburg[7])	194	136	68	232	48	36	8 511	842	.
Frankfurt a. O.[7])	.	82	52	.	35	.	2 000	.	.
Freiburg i. Br.	103	46	9	69	54	12	1 720	950	145 200
Fürth i. B.	128	29	7	80	1	48	2 700	420	83 150
Gleiwitz*	128	219	.	27	111	.	5 910	.	34 700
Görlitz[10])	23	105	106	11	60	10	703	2 354	64 953
Hagen i. W.*	191	14	32	75	16	.	12 380	940	13 320
Harburg a. E.*	41	60	5	43	10	.	1 330	2 340	106 190
Heidelberg	204	6	26	112	102	8	1 063	870	78 975
Herne*	.	200	45	.	34	.	3 035	1 500	56 467
Hildesheim*	43	292	17	38	10	.	2 450	3 500	85 590
Königshütte OS.*	.	75	.	.	.	.	.	.	26 000
Liegnitz*	83	.	90	74	.	21	1 763	2 127	.
Linden v. H.*	178	.	.	68	.	.	3 044	94	.
Ludwigshf. a. Rh.	303	4	82	222	.	12	8 465	.	70 344
Lübeck*	20	63	.	61	1	.	1 825	3 750	216 075
Metz*	74	110	72	13	40	34	3 345	1 975	.
Mülhausen i. E.*	28	84	.	.	45	14	3 333	.	.
Mülheim a. Rh.*	324	117	.	.	30	.	[6])	[6])	[6])
M.-Gladbach[7])	69	595	358	36	.	.	[12]) 1 946	[12]) rd. 500	[12])
Münster i. W.*	96	134	107	32	14	15	1 950	960	132 950
Oberhaus. (Rhl.)*	160	1 434	76	37	20	.	4 725	438	60 800
Offenbach a. M.*	44	27	.	28	.	.	1 103	495	.
Osnabrück*	73	63	245	90	.	30	6 075	2 000	[5])
Potsdam*	67	171	37	29	58	38	1 588	3 453	153 428
Recklinghausen*[6])	81	.	.	104	56	.	2 863	.	89 690
Regensburg[13])	7	30	44	2	.	21	450	2 050	[6])
Remscheid*	36	124	.	56	.	.	2 780	.	21 080
Spandau	33	196	47	23	.	46	6 029	490	.
Ulm*	128	57	40	22	.	15	900	750	[6])
Würzburg	.	32	.	.	11	.	.	1 224	.
Zwickau	75	34	163	60	43	.	2 598	.	.

Anmerkung siehe Seite 570.

Digitized by Google

XXV.

Sparkassen

im Jahre 1912 (oder 1912/13).

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt München unter Leitung des II. Direktors **Dr. Fiack**.

Der vorliegende Bericht erstreckt sich auf 92 Städte mit 99 Sparkassen. Alle nicht örtlichen Zwecken dienenden Sparkassen, ferner die das Spargeschäft nur als Nebenbetrieb pflegenden Bankanstalten und ähnliche Institute sind, wie bereits in den vorausgegangenen Berichten, nicht mehr einbezogen.

Gegen das Vorjahr kamen neu hinzu die städtischen Sparkassen Gleiwitz und Wiesbaden.

Die beteiligten Kassen sind meist städtische Anstalten; die sonstigen Kassen sind nachstehend besonders aufgeführt:

Altona b (Sparkasse des Altonaischen Unterstützungsinstitutes); Braunschweig (Herzogliche Sparkasse)*); Bremen a (Sparkasse); Bremen b (Neue Sparkasse); Danzig b (Sparkasse-Aktienverein); Frankfurt a. M. b (Frankfurter Sparkasse); Hamburg a (Hamburgische Sparkasse); Hamburg b (Neue Sparkasse); Hannover b (Sparkasse der Kapitalversicherungsanstalt); Kiel (Spar- und Leihkasse); Lübeck a (Spar- und Anleihekasse); Lübeck b (Vorschuß- und Sparverein); Metz (Sparkasse); Rostock (Sparkasse); Straßburg (Sparkasse).

Wie im Vorjahrsbericht sind die Städte in den Tabellen nach drei Größenklassen A—C (über 200 000 Einwohner, 100 000—200 000 Einwohner, 50 000—100 000 Einwohner) und innerhalb dieser nach dem Alphabet geordnet.

1. Organisation und Spargeschäft.

Zur Erleichterung des Sparverkehrs waren bei den meisten Kassen Nebenstellen errichtet und zwar bestanden bei 73 Kassen insgesamt 280 Zweigstellen (mit Beamten besetzte Nebenstellen) und 564 Sammel- oder Annahmestellen (nicht mit Beamten besetzte Nebenstellen); es hatten 25 Kassen gleichzeitig Zweig- und Sammelstellen, 34 Kassen nur Zweigstellen und 14 Kassen nur Sammelstellen.

Es hatten Zweigstellen: Hamburg a 29, Dresden und Leipzig je 17, Frankfurt a. M. a 14, Köln 12, Bremen a 11, Hamburg b und Görlitz je 10, Breslau 9, Düsseldorf, Hannover und München je 8, Berlin und Straßburg je 7, Frankfurt a. M. b und Magdeburg je 6 und 43 andere Kassen weniger als 6.

---

*) Die Kasse erstreckt sich auf das Herzogtum. Die Angaben des Fragebogens beziehen sich jedoch nur auf das Geschäft in der Stadt Braunschweig.

37*

Digitized by Google

Sammelstellen besaßen: Berlin 93, Hamburg b 88, Bremen b 42, Hannover b 38, Frankfurt a. M. 37, München 29, Stuttgart 27, Berlin-Schöneberg 18, Straßburg 16, Berlin-Wilmersdorf 15, Mannheim 14, Charlottenburg 13, Braunschweig 12, Berlin-Lichtenberg 12, Neukölln 11, Leipzig 10, Posen 9, Zwickau 8, Altona b 6, Plauen 6, 19 andere Städte weniger als 6.

Sparmarken wurden im Berichtsjahre von 44 Kassen im Gesamtwerte von 976 089 ℳ verkauft.

Außer dem Sparmarkenverkauf hatte eine Reihe von Kassen noch andere Einrichtungen zur Förderung und Erleichterung insbesondere der kleinsten Spareinlagen. Hierüber gibt Tabelle I (Seite 583—584) Aufschluß.

Danach bestand die Einrichtung der Heimsparbüchsen bereits bei 59 Kassen, Schulsparkassen hatten 29, Pfennigsparkassen 2 Kassen eingerichtet, Sparautomaten waren von 23 Kassen aufgestellt, in mehreren Fällen nur in Schulhäusern, wo sie zugleich als Schulsparkassen dienten. Bezüglich der sonstigen derartigen Einrichtungen und der durch alle diese Maßnahmen eingegangenen Beträge wird auf die Tabelle selbst verwiesen. Wegen verschiedener Zusammenzüge der aus mehreren Einrichtungen eingegangenen Spareinlagen ist auf die Bildung von Summen in den einzelnen Spalten verzichtet worden; der Gesamteingang der kleinsten Spareinlagen durch die aufgeführten Einrichtungen einschließlich Sparmarkenverkaufes dürfte aber wie schon in den Vorjahren weit über 10 Millionen Mark betragen.

Der Zinsfuß für Spareinlagen betrug am Ende des Berichtsjahres mindestens 2 % und höchstens 5 %.

59 Anstalten verzinsten die Einlagen gleichheitlich. (Die Sätze waren 21 mal 3 %, 15 mal $3^1/_2$ %, 9 mal 4 %, 6mal $3^1/_4$ %, 5 mal $3^3/_4$ %, 2 mal $3^1/_3$ % und 1 mal $3^2/_3$ %.) Bei den übrigen Anstalten bestanden mehrere Sätze nebeneinander, welche sich hauptsächlich nach der Höhe der Einlage, der Kündigungsfrist oder dem Berufsstande des Sparers abstuften.

Die Verzinsung war in der Regel eine tägliche, wobei, wie in der Anmerkung 2 zu Tabelle II (Seite 601) näher ausgewiesen, der Tag der Einzahlung und Rückzahlung fast immer nicht gerechnet wurde.

Die Verzinsungsverhältnisse der einzelnen Kassen sind aus Tabelle II (Seite 585) zu ersehen.

Einen Vergleich des Standes der Sparsummen je am Schlusse der letzten fünf Jahre bietet Tabelle III (Seite 586) für die in dieser Zeit regelmäßig beteiligten Kassen. Danach betrug die Zunahme der Sparsummen

im	Geschäftsjahr	1909:	252,32	Millionen ℳ
,,	,,	1910:	277,11	,, ,,
,,	,,	1911:	212,55	,, ,,
,,	,,	1912:	166,02	,, ,,

Das Berichtsjahr hat ein Anwachsen der gesamten Spargelder der einbezogenen Kassen um 4,0 % zu verzeichnen (gegenüber 7,2 % im Jahre 1909, 7,6 % im Jahre 1910 und 5,3 % im Jahre 1911). Von Ende 1908 bis Ende 1912, also in den letzten vier Jahren, haben die Sparsummen im ganzen um 908 Millionen Mark (27,9 %) zugenommen.

Was den Verlauf der Spartätigkeit im Berichtsjahre (1912) anlangt, so betrug die Summe der Sparguthaben bei allen am Berichte beteiligten Kassen am Jahresschlusse 4537 Millionen ℳ, die in mehr als $7^1/_2$ Millionen Büchern angelegt waren.

(Über das Verhältnis der Einwohnerzahl zu den Sparbüchern und Sparsummen wurden keine Berechnungen mehr angestellt, weil diese wirklich brauchbare oder vergleichbare Zahlen doch nicht liefern können.)

Für die Gesamtheit jener 99 Kassen, welche die Zahl der Sparbücher angegeben haben, berechnet sich der Durchschnittswert eines Sparbuches auf 723 ℳ.

Digitized by Google

Dieser Durchschnittswert bewegt sich bei den einzelnen Kassen zwischen 278 ℳ (Straßburg) und 1740 ℳ (Recklinghausen).

Ein Durchschnittsguthaben unter 400 ℳ findet sich bei 9, ein solches zwischen 401 und 600 ℳ bei 35, zwischen 601 und 1000 ℳ bei 37 und von mehr als 1000 ℳ bei 18 Kassen.

Die gesamten Neueinlagen des Jahres 1912 betrugen 1749 Millionen Mark, die gesamten Rücknahmen 1715 Mill. Mark (auf 100 ℳ Einlagen kamen danach 98 ℳ Rücknahmen). Der Einlageüberschuß stellte sich also auf 34 Mill. Mark (d. s. 1,9 % der Einlagen). Für Fürth und Linden ist die Zahl der Einzahlungs- und Rückzahlungsposten nicht festgestellt; für die übrigen Städte erfolgten die Einzahlungen (insgesamt 1737 Millionen Mark) in zusammen 12172259, die Rückzahlungen (insgesamt 1704 Millionen Mark) in zusammen 8188539 Posten (d. s. auf 100 Einzahlungsposten 67 Rückzahlungsposten und auf 100 ℳ Einzahlungen 98 ℳ Rückzahlungen). Als Durchschnittswert berechnen sich aus den vorstehenden Zahlen für eine Einzahlung 143 ℳ, für eine Rückzahlung 208 ℳ.

Der Betrag der Rückzahlungen war höher als jener der Einzahlungen bei 32 Kassen (Altona b, Berlin, Brandenburg, Braunschweig, Bremen b, Breslau, Bromberg, Cassel, Danzig b, Dresden, Duisburg, Frankfurt a. M. b, Frankfurt a. O., Gelsenkirchen, Gleiwitz, Halle a. S., Hannover, Harburg, Heidelberg, Hildesheim, Kiel, Königsberg, Königshütte, Leipzig, Liegnitz, Magdeburg, Mülhausen i. E., Posen, Potsdam, Rostock, Solingen, Wiesbaden).

Die durchschnittliche Höhe der ein- und ausgezahlten Beträge ist bei den einzelnen Kassen sehr verschieden. Durchschnittlich unter 100 ℳ wurden eingezahlt bei 12, 101 bis 200 ℳ bei 50, 201 bis 300 ℳ bei 24, größere Beträge bei 11 Kassen. Anders verhält es sich mit der durchschnittlichen Höhe der Rückzahlungen. Unter 100 ℳ betrugen diese bei einer Kasse, zwischen 101 und 200 ℳ bei 39, zwischen 201 und 300 ℳ bei 35 und über 300 ℳ bei 22 Kassen.

Der Durchschnittswert der Rückzahlungen ist bei allen Kassen mit Ausnahme von 8 (Altona a, Braunschweig, Düsseldorf, Königshütte, Mülheim a. Rh., Münster, Oberhausen, Saarbrücken) größer als jener der Einzahlungen.

Über das Verhältnis von Ein- und Rückzahlungen in Posten und Beträgen ergibt sich für die verschiedenen Kassen folgendes:

Das Prozentverhältnis der Rückzahlungen zu den Einzahlungen beträgt	bezüglich der Posten bei ... Kassen	bezüglich der Beträge bei ... Kassen
bis 50 %	5	—
51 bis 75 %	50	5
76 bis 100 %	38	61
101 und mehr %	4	33
zusammen	97*)	99

Sparbücher gelangten bei sämtlichen Kassen insgesamt 1305086 neu zur Ausgabe, während 1110379 zurückgegeben wurden; dies bedeutet eine Mehrung der Sparkonten um 194707.

Der Gesamtzinsanfall (gutgeschriebene und ausbezahlte Zinsen) für die Sparer betrug 146,7 Millionen Mark.

Weitere Aufschlüsse, insbesondere über die einzelnen Kassen, geben die Tabellen IV und VII.

*) Bei den übrigen Kassen unbekannt.


Digitized by Google

2. Innere Verwaltungsergebnisse.

Die Haupttabellen II—IV bieten einen Überblick über die Ergebnisse der inneren Verwaltung der sämtlichen Sparkassen (außer Braunschweig).

Der gesamte zinstragende Aktivbestand dieser Anstalten betrug Ende 1912 einschließlich des zinstragenden Reservefondsbestandes, aber ausschließlich sämtlicher Immobilien 4650 Millionen Mark und war in folgender Weise angelegt:

a) in Hypotheken	2761	Millionen Mark	= 59,4 %
b) in Wertpapieren . , . .	1289	„ „	= 27,7 %
c) sonstwie	600	„ „	= 12,9 %

Von den 97 Kassen*) hatten in Hypotheken angelegt über 75 % der verzinslichen Gesamtbestände 22, über 50—75% 48, bis 50 % 26 Kassen, überhaupt nichts eine Kasse.

In Wertpapieren hatten über 50 % der verzinslichen Gesamtbestände 5 Kassen angelegt.

Der bare Kassenbestand einschließlich der Bankguthaben in laufender Rechnung hatte bei der Gesamtheit der Kassen am Jahresschlusse die Höhe von 83,91 Millionen Mark erreicht.

*) Von Braunschweig und Wiesbaden fehlen die Angaben.

Anmerkungen zu Tabelle I. (Seite 583—584.)

1) Es wurden 1600 Schulsparkarten zu je 1 ℳ gelöst, wobei zu jeder Karte die Sparkasse 50 Pf. schenkte. — 2) Kann infolge anderweitiger Regelung des Schulsparkassensystems nicht angegeben werden. — 3) Seit Mitte Februar 1913 sind probeweise 2 Sparmarkenautomaten aufgestellt. — 4) Einrichtung, bei der im Sommer für den Winter gespart wird. Ein großer Teil dieser Sammelstellen besorgt auch den Verkauf von Sparkarten und Sparmarken. — 5) Der Sparmarkenverkauf ist hierin enthalten. — 6) Nur im Bezirk der ehemaligen Sparkasse Kalk. — 7) Einlagen bei den sonntäglichen Annahmestellen für die arbeitende Bevölkerung, welche mit 4% verzinst werden, sind mit 333 868 ℳ erfolgt, bei der Sammelkasse (Prämiensparkasse) wurden 398 924 ℳ eingelegt. — 8) Es wurden 297 Geschenksparbücher zu je 1 ℳ ausgegeben. — 9) Weihnachtssparkassen. — 10) Darunter 14 663 Geschenksparbücher zu je 1 ℳ. — 11) Sammelkarten. — 12) Ein Sparautomat (versuchsweise). — 13) Durch Einlösung von Rabattsparbüchern eingegangen. — 14) Gehälter von 667 Beamten durch Behörden eingewiesen. — 15) Davon 111 491 Schulsparmarken. — 16) Der Betrag der dritten Spalte ist in demjenigen der ersten enthalten. — 17) Altersrentenversicherung und Überweisung von Gehältern und Pensionen auf das Sparkonto in unbekanntem Betrage. — 18) Zwei Firmen legen alljährlich Gewinnanteile ihrer Angestellten und Arbeiter auf Sparbücher an; die Siemens-Schuckert-Werke legten durch Lohnabzüge in 1362 Posten Sparbeträge von 32 619 ℳ an. — 19) Durch Überweisung von Beamtengehältern in 2339 Fällen. — 20) Die dritte Spalte ist in der ersten Spalte mit enthalten. — 21) Vergleiche Schulsparkassen. — 22) Jedem zu Ostern neu eintretenden Schulkinde bei denjenigen Volksschulen, in welchen Sparautomaten aufgestellt sind, wird ein auf 1 ℳ lautendes, bis zum vollendeten 14. Lebensjahre gesperrtes Sparkassenbuch geschenkt. — 23) Vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1912. — 24) Überweisungen von Beamtengehältern in 551 Fällen. — 25) Überweisungen von Beamtengehältern in 242 Fällen. — 26) Überweisungen von Beamtengehältern in 585 Fällen. — 27) Vom 1. Januar 1913 bis 30. März 1913. — 28) Seit 1. Mai 1912. — 29) Durch Pfennigsparkassen. — 30) Überweisungen von Beamtengehältern in 426 Fällen — 31) Durch Pfennigsparkassen. — 32) Kindersparkarten von je 1 ℳ. — 33) Durch die Konfirmandensparkasse des Lindener Rabattsparvereins. — 34) Durch geschenkweise Ausstellung eines Sparbuches für Neugeborene über 1 ℳ. — 35) Vom 1. April 1912 bis 31. März 1913. — 36) Überweisungen von Beamtengehältern in unbekannter Höhe.

(Fortsetzung auf Seite 589.)

Digitized by Google

Tabelle I. Einrichtungen für kleinste Spareinlagen.

Kassen	Eingegangene Beträge durch					
	Sparmarkenverkauf ℳ	Schulsparkassen ℳ	Sparautomaten ℳ	Heimsparbüchsen ℳ	Abholungsverkehr ℳ	sonstige Einrichtungen ℳ
Gruppe A.						
Berlin	—	—	17 624	—	—	—
Bremen a	3 325	—	—	149 555	—	1 600[1]
„ b	—	—	—	nicht feststellbar	—	—
Breslau	13 271	? [2]	? [3]	69 591	—	129 776[4]
Charlottenburg	—	—	4 702	569 572	—	—
Chemnitz	—	—	—	62 657	—	—
Cöln	76 143	122 799[5]	—	3 626[6]	—	—
Dortmund	—	1 222	4 711	156 174	—	—
Dresden	—	—	—	710 344	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	? [7]
Duisburg	34 116		1 400	140 021	—	—
Essen	8 757	17 091		422 591	—	? [8]
Frankfurt a. M. a	3 210	12 263	—	50 575	3 410	271 363[9]
„ b	89 335	—	—	236 638	5 416 385	—
Hamburg b	116 784	275 230[10]	116 784	—	—	190 331[11]
Hannover a	—	—	147[12]	179 986	—	8 480[13]
„ b	103	—	—	nicht feststellbar	—	495 505[14]
Kiel	17 531	—	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	112 676[15]	—	—	—	—	—
Leipzig	1 400	—	—	nicht feststellbar	—	—
München	145 650[16]	51 860	128 050[16]	532 574	90 350	? [17]
Neukölln	—	—	—	72 599	—	—
Nürnberg	38 747		3 100	—	—	? [18]
Stettin	—	—	70 733	—	—	1 294 220[19]
Stuttgart	30 345	—	6 131[20]	32 478	—	—
Gruppe B.						
Aachen	36 030	62 580	—	—	—	—
Altona b	—	12 588	— [21]	—	—	? [22]
Augsburg	98	—	—	—	—	—
Barmen	9 388	—	—	107 486	—	—
Berlin-Schöneberg	—	23 016	2 266	76 055	333 038[23]	—
Berl.-Wilmersdorf	—	27 686	6 119	111 312	—	—
Bochum	—	—	—	62 198	—	1 966 496[24]
Braunschweig	4 486	nicht feststellbar	—	—	—	—
Cassel	337	—	—	11 333	—	—
Crefeld	—	—	—	203 141	—	—
Danzig a	—	—	3 342	35 778	—	—
„ b	—	—	—	118 868	—	—
Elberfeld	—	—	—	504 099	—	—
Erfurt	26 667	63 534	—	nicht feststellbar	—	—
Halle a. S.	239	—	—	130 517	—	—
Hamborn	5 637	—	—	7 834	121 914	—
Karlsruhe i. B.	7 340	27 601	—	160 546	—	—

Anmerkungen siehe Seite 582.



Noch Tabelle I.

Kassen	Eingegangene Beträge durch					
	Sparmarkenverkauf ℳ	Schulsparkassen ℳ	Sparautomaten ℳ	Heimsparbüchsen ℳ	Abholungsverkehr ℳ	sonstige Einrichtungen ℳ
Mainz	—	—	—	—	1 469 177	—
Mannheim	—	—	—	286 311	—	390 000[25])
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	118 606	—	—
Plauen	13 301	—	—	9 984	—	—
Posen	115	—	—	11 692	—	—
Saarbrücken	400	14 741	—	60 834	—	1 417 813[26])
Straßburg	54 000		—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	1 164	—	—
Gruppe C.						
Berl.-Lichtenberg	—	3 821	4 523	23 017	—	—
Bielefeld	—	—	—	119 741	—	—
Bonn	14 809	—	—	—	—	—
Brandenburg	2 755	—	3 957	2 051[27])	—	—
Bromberg	157	—	2 842	19 800	—	—
Darmstadt	—	—	—	36 735[28])	—	19 929[29])
Dessau	—	42 782	—	—	—	—
Elbing	—	15 216	—	22 400	—	—
Flensburg	66 808	—	—	69 057	—	—
Frankfurt a. O.	3 730	—	—	13 652	—	—
Freiburg i. B.	—	—	—	53 196	—	—
Görlitz	1 268	—	—	9 000	—	—
Hagen i. W.	11 260	21 788	—	—	—	438 515[30])
Heidelberg	—	—	—	—	—	4 278[31])
Herne	—	—	142	65 582	—	—
Hildesheim	—	—	—	—	104 860	10 805[32])
Königshütte	364	—	1 301	22 370	—	—
Liegnitz	—	—	—	23 066	—	—
Linden v. H.	—	739	—	—	—	16 564[33])
Lübeck a	6	—	—	—	—	—
„ b	—	—	—	20 311	—	—
Metz	8 280	16 003	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	—	23 460	—	—	—	—
Mülheim a. Rhein	—	21 353	—	—	—	—
M.-Gladbach	505	—	—	—	—	1 920[34])
Münster i. W.	—	—	—	37 928	—	—
Oberhausen	12	—	—	52 402	—	—
Offenbach a. M.	—	—	—	33 577	164 379	—
Osnabrück	—	11 743	—	—	—	—
Potsdam	79	22 735[35])	—	—	—	—
Recklinghausen	3 345	—	—	—	—	? [36])
Regensburg	—	—	—	17 275	—	—
Remscheid	—	—	—	136 216	—	—
Spandau	—	447	4 738	48 000	—	—
Ulm	4 090	—	2 537	27 068		—
Würzburg	9 190	—	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	72 350	—	—

Anmerkungen siehe Seite 582.

Digitized by Google

Tabelle II. Verzinsung der Spareinlagen.

Kassen	Zinssatz[1]) % höchster	Zinssatz[1]) % niedrigster	Verzinsungsart[2])
Gruppe A.			
Berlin	3		M
Bremen a	3½		T
Bremen b	5	3½	T
Breslau	4	3	T
Charlottenburg	3		T
Chemnitz	3		T
Cöln	4	3¼	T
Dortmund	4		T
Dresden	3		T
Düsseldorf	4	3½	T
Duisburg	4	3¾	T
Essen	4	3¾	T
Frankfurt a. M. a	3½	2½	T
Frankfurt a. M. b	3¼		T
Hamburg a	3¾	3½	T
Hamburg b	3¾	3½	T
Hannover a	3½		T
Hannover b	3½		T
Kiel	3¾	2	M
Königsberg	3½	3	T
Leipzig	3		T
Magdeburg	3		T
München	3		T
Neukölln	3½	3	T
Nürnberg	4	2¾	T
Stettin	3⅓		T
Stuttgart	3¾		T
Gruppe B.			
Aachen	3½		T
Altona a	4	3¾	T
Altona b	3¾	3½	T
Augsburg	3		T
Barmen	4	3½	T
Berlin-Schöneberg	3		T
Berlin-Wilmersdorf	3		T
Bochum	4		T
Braunschweig	3½	3	M
Cassel	3¼		T
Crefeld	4	3½	T
Danzig a	3½		T
Danzig b	3½		T
Elberfeld	4	3½	T
Erfurt	3½		T
Gelsenkirchen	4		T
Halle	3½	3	T
Hamborn	4		T
Karlsruhe	3¾		T
Mainz	3¾		T
Mannheim	3½	3¼	T
Mülheim (Ruhr)	4	3¾	T

Kassen	Zinssatz[1]) % höchster	Zinssatz[1]) % niedrigster	Verzinsungsart[2])
Plauen	3½		T
Posen	3½	2½	T
Saarbrücken	4	3½	T
Straßburg	3		T
Wiesbaden	3½		T
Gruppe C.			
Berlin-Lichtenderg	4	3⅓	T
Bielefeld	3½		T
Bonn	3½		T
Brandenburg	3		M
Bromberg	3½	3	T
Coblenz	3½		T
Darmstadt	3½	3	T
Dessau	3¼		T
Elbing	4	3	T
Flensburg	4	3	T
Frankfurt a. O.	3		T
Freiburg i. B.	3½		T
Fürth	3		T
Gleiwitz	4	3½	HM
Görlitz	3		T
Hagen	4		T
Harburg	4		T
Heidelberg	3¾		T
Herne	4		T
Hildesheim	3¼		T
Kaiserslautern	3½	3	HM
Königshütte	4	3½	T
Liegnitz	3		T
Linden	3⅔		T
Ludwigshafen	3½		3)
Lübeck a	3¼		HM
Lübeck b	4	3½	T
Metz	3		T
Mühlhausen i. E.	3		W
Mülheim (Rhein)	4	3½	T
M.-Gladbach	4	3¾	T
Münster	4	3½	T
Oberhausen	4		T
Offenbach	4	3½	T
Osnabrück	4	3	T
Potsdam	3		T
Recklinghausen	4		T
Regensburg	3		T
Remscheid	4	3½	T
Rostock	3½		M
Solingen	4	3¾	T
Spandau	3⅓		HM
Ulm	3¾		T
Würzburg	3		T
Zwickau	3¼		T

Anmerkungen siehe Seite 589 u. 601.

Digitized by Google

Tabelle III. Stand der Sparsummen am Ende der Jahre 1908—1912.

Kassen	1908	1909	1910	1911	1912
	in Millionen Mark				
Gruppe A.					
Berlin	317,07	339,48	361,79	375,57	369,83
Bremen a	104,86	113,28	120,51	127,34	132,07
„ b.	10,49	11,51	12,78	13,99	13,96
Breslau	76,92	85,16	90,83	94,58	96,41
Charlottenburg	42,34	47,94	52,39	56,23	59,12
Chemnitz	43,82	45,32	47,35	48,82	50,56
Cöln	102,50	113,07	132,27	142,55	152,19
Dortmund	59,51	65,42	70,05	75,67	88,53
Dresden	133,90	142,84	149,69	156,70	160,25
Düsseldorf	72,55	79,25	84,38	88,94	94,39
Duisburg	40,33	41,91	43,69	45,44	46,69
Essen (Ruhr)	63,93	66,25	68,76	71,10	74,98
Frankfurt a. M. a	21,84	25,41	28,12	30,68	32,52
„ b	99,84	106,81	110,25	113,57	115,79
Hamburg a	156,69	173,73	186,40	196,32	206,46
„ b	123,82	134,60	145,47	154,36	161,25
Hannover a	50,43	57,83	62,87	69,28	76,45
„ b	47,28	51,92	55,79	58,49	59,76
Kiel	55,80	59,00	64,63	65,95	67,02
Königsberg	50,61	53,48	54,42	54,78	53,70
Leipzig	90,41	95,93	106,76	108,47	108,11
Magdeburg	92,68	98,79	102,73	105,36	103,32
München	58,05	62,95	69,61	74,25	79,75
Neukölln	13,46	16,94	19,90	23,09	26,33
Nürnberg	28,37	31,18	33,75	35,96	37,75
Stettin	72,02	78,27	84,00	91,03	95,24
Stuttgart	35,23	41,58	47,64	53,24	58,47
Gruppe B.					
Aachen	19,54	20,64	23,56	25,45	27,06
Altona a	8,40	9,51	10,86	13,59	14,96
„ b	105,88	106,05	108,46	109,37	109,94
Augsburg	18,07	19,35	20,36	21,65	22,44
Barmen	29,64	32,04	34,38	35,83	37,83
Berl.-Schöneberg	41,52	49,06	54,24	59,08	61,52
Berl.-Wilmersdf.	1,67	2,95	3,99	5,21	6,89
Bochum	32,70	35,78	38,10	40,31	44,64
Braunschweig	4,70	5,31	5,79	5,72	5,48
Cassel	23,60	25,76	27,26	28,75	29,08
Crefeld	29,28	31,45	34,42	38,36	41,95
Danzig a	2,92	6,07	7,52	9,29	10,36
Elberfeld	40,33	45,11	50,31	54,38	57,05
Erfurt	27,45	29,37	29,47	32,56	35,61
Gelsenkirchen	39,30	39,49	39,46	40,75	40,91
Halle a. S.	46,78	50,04	52,54	54,45	54,87
Karlsruhe	29,64	34,11	37,50	40,17	41,94
Mainz	40,18	40,80	41,07	41,86	43,80
Mannheim	28,79	31,66	34,17	36,65	39,39
Mülheim (Ruhr)	29,82	31,32	34,98	36,79	39,00
Plauen i. V.	41,40	45,31	48,93	52,62	55,12
Posen	17,61	19,64	21,14	22,15	21,25
Straßburg i. E.	27,28	28,57	29,39	29,67	30,91
Gruppe C.					
Berl.-Lichtenbg.	1,16	2,09	2,95	4,09	9,10
Bielefeld	10,44	11,86	14,11	17,36	19,49
Bonn	23,17	25,87	27,80	28,50	30,30
Brandenburg	15,70	16,50	17,54	18,47	18,66
Bromberg	11,27	13,28	14,65	15,89	16,37
Coblenz	12,33	14,54	16,65	18,83	20,30
Darmstadt	29,32	32,01	34,49	36,67	38,00
Dessau	18,95	19,64	21,35	22,42	23,88
Elbing	13,44	13,84	14,48	14,76	15,23
Flensburg	9,14	10,75	13,35	15,67	17,56
Frankfurt a. O.	27,44	28,52	30,27	32,55	33,06
Freiburg i. Br.	31,89	34,84	36,44	37,69	39,18
Fürth i. B.	6,75	7,23	7,82	8,30	8,59
Görlitz	27,56	29,54	30,90	31,63	31,57
Hagen i. W.	31,34	33,37	34,96	36,05	38,89
Harburg	14,19	15,99	16,70	17,04	17,24
Kaiserslautern	7,85	8,11	8,59	8,68	9,12
Königshütte OS.	6,26	6,61	6,75	7,10	7,20
Liegnitz	10,86	11,53	12,09	12,53	12,73
Ludwigshaf.a.Rh.	5,15	5,87	6,81	7,67	8,98
Lübeck a	13,85	15,60	16,88	18,04	18,83
„ b	11,89	12,45	13,34	14,54	15,09
Metz	15,07	17,26	18,21	18,57	19,57
Mülhausen i. E.	9,51	9,78	10,00	9,92	9,51
Mühlheim a. Rh.	2,80	4,24	5,99	8,37	11,28
M.-Gladbach	15,90	16,96	18,57	22,12	25,70
Oberhausen	12,24	13,70	15,53	17,54	19,69
Offenbach a. M.	16,31	17,03	18,07	19,11	20,18
Potsdam	19,22	20,99	22,39	24,51	24,57
Remscheid	17,92	18,79	20,29	21,71	22,93
Spandau	21,70	23,42	25,63	27,45	28,83
Würzburg	6,03	6,54	7,01	7,20	7,39
Zwickau	26,29	27,31	28,28	28,77	30,22
Summe:	3254,19	3506,51	3783,62	3996,17	4162,19

Digitized by Google

Tabelle IV. Spartätigkeit im Jahre 1912.

Kassen in Städten	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen am Jahresschlusse		Zinsanfall für die Sparer in Mark	Sparbücher wurden	
	Anzahl	in 1000 Mark	Anzahl	in 1000 Mark	Sparbücher	in 1000 Mark		ausgegeben	zurückgeliefert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
der Gruppe A.									
Berlin	772 250	71 808	664 215	87 865	759 141	369 832	10 963 375	96 695	122 066
Bremen a	369 747	65 174	278 527	64 836	200 608	132 076	4 549 973	24 004	18 559
" b	49 758	11 349	34 482	11 873	20 840	13 964	496 834	3 254	2 190
Breslau	378 171	39 633	305 370	40 515	267 488	96 417	2 886 205	46 791	39 685
Charlottenburg	177 458	19 641	135 124	18 412	117 001	59 120	1 727 326	20 519	14 661
Chemnitz	164 699	13 784	92 051	13 336	145 269	50 556	1 553 655	16 944	13 096
Cöln	463 298	108 952	406 086	103 906	227 234	152 195	4 867 066	58 237	57 073
Dortmund	149 883	49 493	119 404	39 775	83 414	88 528	3 271 593	21 431	15 011
Dresden	546 811	44 461	350 620	47 311	385 163	160 252	4 795 294	50 802	45 249
Düsseldorf	237 266	74 988	236 959	72 511	125 017	94 390	3 156 332	30 168	24 017
Duisburg	65 036	16 905	59 635	17 257	69 681	46 698	1 711 408	13 299	11 160
Essen (Ruhr)	119 364	25 627	106 679	24 256	78 074	74 986	2 640 728	18 657	13 453
Frankfurt a. M. a	94 360	21 070	84 575	20 225	44 725	32 523	1 015 374	9 310	5 772
" b	1 424 409	34 602	184 335	36 049	150 968	115 793	3 665 925	20 410	17 088
Hamburg a	554 870	75 574	435 960	72 430	268 777	206 461	6 999 526	46 594	31 813
" b	563 550	56 777	388 235	55 311	316 157	161 257	5 429 622	54 815	34 001
Hannover a	209 980	48 547	166 650	43 769	108 556	76 456	2 555 021	28 663	22 790
" b	91 909	24 128	63 341	24 807	75 683	59 767	2 030 923	8 865	9 373
Kiel	207 248	23 149	121 935	24 255	121 119	67 026	2 275 101	16 946	14 354
Königsberg i. Pr.	178 886	26 091	151 515	28 721	117 615	53 709	1 661 133	16 987	18 061
Leipzig	439 564	37 263	313 707	40 720	293 745	108 110	3 250 440	38 256	36 376
Magdeburg	214 626	33 942	168 644	38 938	175 254	103 325	3 099 756	20 155	20 796
München	334 159	37 066	214 992	33 721	174 646	79 759	2 306 850	48 264	36 526
Neukölln	99 630	11 782	75 962	9 253	57 554	26 340	752 292	13 717	7 243
Nürnberg	120 407	10 124	60 244	9 389	90 541	37 751	1 092 589	16 962	10 602
Stettin	206 628	36 591	149 824	35 341	124 025	95 248	3 092 815	21 958	17 785
Stuttgart	190 033	29 718	98 089	26 492	100 248	58 473	2 090 195	17 703	10 886
der Gruppe B.									
Aachen	51 959	30 312	48 303	29 569	30 360	27 068	931 316	12 712	5 045
Altona a	21 047	5 411	20 092	4 476	8 802	14 968	502 703	3 657	1 862
" b	159 664	17 964	112 783	21 052	113 714	109 948	3 662 606	18 558	17 932
Augsburg	75 755	8 254	42 868	8 091	44 767	22 442	660 515	7 290	6 521
Barmen	65 618	14 903	50 487	14 060	48 030	37 838	1 279 175	9 246	7 616
Berlin-Schöneberg	158 586	19 015	109 411	18 301	108 822	61 526	1 809 918	20 470	12 594
Berlin-Wilmersdorf	42 801	5 316	28 540	3 817	19 345	6 893	201 704	5 714	3 094
Bochum	61 055	14 796	47 641	11 916	37 952	44 647	1 666 800	9 003	5 594
Braunschweig	90 289	5 590	94 612	5 818	72 677	5 489	202 295	90 289	94 612
Cassel	88 687	8 313	65 100	8 874	67 179	29 086	935 997	8 200	7 237
Crefeld	54 081	16 589	46 746	14 450	41 480	41 957	1 495 085	6 512	4 932
Danzig a	32 529	8 087	29 047	7 323	19 053	10 363	342 177	7 186	4 091
" b	50 615	14 021	51 831	19 977	33 120	24 520	1 021 073	15 364	24 036
Elberfeld	120 765	35 888	111 596	35 034	65 956	57 054	1 955 470	12 817	10 875
Erfurt	91 384	15 475	65 094	13 535	66 805	35 619	1 174 279	11 888	9 148
Gelsenkirchen	46 645	9 189	36 910	10 279	33 998	40 918	1 527 023	7 299	6 559
Halle a. S.	144 742	21 620	125 879	22 770	98 407	54 874	1 649 314	13 513	11 956
Hamborn	23 550	6 224	15 020	5 375	15 215	16 507	631 715	4 791	3 376
Karlsruhe	86 521	12 094	61 557	11 698	46 282	41 948	1 523 213	8 043	6 371
Mainz	47 749	8 826	33 443	8 142	35 352	43 805	1 577 587	5 034	4 237
Mannheim	110 859	17 775	73 195	16 273	54 615	39 400	1 308 506	11 277	8 898
Mülheim (Ruhr)	68 483	22 667	48 635	22 003	36 062	39 006	1 401 141	6 729	4 860

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Kassen in Städten	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen am Jahresschlusse		Zinsanfall für die Sparer in Mark	Sparbücher wurden	
	Anzahl	in 1000 Mark	Anzahl	in 1000 Mark	Sparbücher	in 1000 Mark		ausgegeben	zurückgeliefert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Plauen i. V.	153 515	17 342	71 139	16 514	101 626	55 123	1 747 768	14 325	11 879
Posen	62 554	8 195	53 658	9 790	47 857	21 252	750 901	8 259	8 545
Saarbrücken	19 575	6 921	18 378	6 239	14 587	13 540	445 333	3 349	2 689
Straßburg i. E.	102 346	11 352	71 533	10 982	111 294	30 912	872 997	8 528	7 386
Wiesbaden	19 787	3 013	15 651	3 100	11 437	5 113	176 175	2 124	2 011
der **Gruppe C.**									
Berl.-Lichtenbg.	31 550	4 311	20 686	3 019	20 875	9 097	248 591	4 072	1 857
Bielefeld	33 791	10 021	25 355	8 475	17 929	19 489	641 279	3 923	2 120
Bonn	62 568	14 457	55 316	13 594	39 826	30 298	1 001 368	7 827	6 527
Brandenburg	37 667	4 044	20 582	4 373	32 570	18 660	545 166	4 332	4 169
Bromberg	40 488	9 335	34 200	9 412	28 703	16 372	565 479	4 508	3 922
Coblenz	41 546	12 042	38 190	11 212	26 144	20 304	676 274	4 575	3 420
Darmstadt	74 714	11 482	42 201	11 223	47 613	38 007	1 289 816	7 094	5 520
Dessau	61 507	8 920	40 647	8 184	46 746	23 880	744 452	4 867	3 833
Elbing	35 187	9 651	28 433	9 623	33 563	15 232	455 098	3 354	2 504
Flensburg	49 166	7 277	25 321	5 985	26 217	17 559	618 836	4 416	3 281
Frankfurt a. O.	51 466	8 130	36 472	8 561	50 312	33 065	975 937	4 791	4 557
Freiburg i. Br.	57 470	11 717	43 415	11 482	34 846	39 189	1 314 939	6 167	4 608
Fürth i. B.	.	2 167	.	2 119	18 065	8 596	250 214	2 707	2 196
Gleiwitz	13 519	2 118	11 398	2 140	11 405	8 134	275 648	1 579	1 790
Görlitz	61 447	7 766	44 570	8 701	64 343	31 570	935 408	4 618	4 185
Hagen i. W.	38 946	10 477	22 973	8 921	28 273	38 891	1 474 367	4 779	3 666
Harburg a. E.	30 334	3 702	15 167	4 068	18 940	17 240	590 378	2 968	2 683
Heidelberg	33 344	5 983	25 162	6 583	25 461	28 843	1 001 692	4 033	3 325
Herne	19 785	4 641	10 704	3 340	11 954	13 612	499 609	3 284	1 971
Hildesheim	52 046	7 678	31 751	8 120	39 854	24 891	794 900	7 502	4 851
Kaiserslautern	12 923	1 970	7 554	1 806	10 632	9 118	286 768	1 610	1 268
KönigshütteOS.	13 266	2 051	14 152	2 196	14 670	7 199	250 874	2 372	2 216
Liegnitz	30 500	3 368	20 250	3 499	25 860	12 740	376 300	3 651	3 363
Linden v. H.	.	10 154	.	8 912	28 910	21 916	758 907	5 082	3 369
Lübeck a	55 175	6 370	40 482	6 144	35 385	18 838	588 321	4 952	4 178
Lübeck b	44 766	6 989	36 404	6 963	40 768	15 096	525 825	2 198	1 471
Ludwigshaf. a. Rh.	23 744	3 332	12 224	2 303	12 350	8 977	289 892	2 785	2 018
Metz	41 022	6 422	31 254	5 956	61 905	19 574	538 108	3 776	4 969
Mülhausen i. E.	39 811	3 000	21 527	3 672	30 389	9 511	278 729	3 723	3 315
Mülheim a. Rh.	18 585	7 065	13 518	4 509	7 655	11 280	363 869	2 603	1 085
M.-Gladbach	60 961	16 359	44 757	13 669	42 538	25 692	907 384	7 732	3 243
Münster i. W.	44 508	20 285	44 964	17 237	31 190	52 758	1 858 129	5 194	3 611
Oberhausen	31 718	8 327	28 240	6 834	20 878	19 686	746 569	3 825	2 570
Offenbach a. M.	40 468	5 705	21 453	5 286	22 911	20 185	680 411	5 317	3 179
Osnabrück	52 810	19 987	30 933	19 742	44 041	49 908	1 626 050	6 403	5 009
Potsdam	63 258	8 628	46 250	9 269	47 281	24 576	723 748	5 033	4 505
Recklinghausen	18 180	5 845	14 322	5 213	13 827	24 055	931 016	2 535	1 515
Regensburg	18 451	1 342	9 331	1 215	11 939	4 415	127 443	2 547	2 244
Remscheid	42 567	8 411	24 000	7 912	26 368	22 936	759 843	5 210	3 007
Rostock	22 564	2 277	21 218	2 658	31 687	13 379	452 396	3 473	3 947
Solingen	38 172	16 136	25 750	16 477	29 324	31 220	1 154 190	4 160	2 933
Spandau	46 839	5 800	29 896	5 300	43 069	28 839	921 287	5 991	4 052
Ulm	15 940	2 118	6 792	1 666	6 304	3 518	121 567	1 872	789
Würzburg	22 936	1 611	15 072	1 578	16 428	7 390	214 762	3 278	2 743
Zwickau	71 393	6 385	39 344	5 847	65 003	30 227	948 520	5 775	5 153

Digitized by Google

Anmerkungen zu Tabelle II. (Seite 585.)

[1]) Gründe für die Verschiedenheit des Zinssatzes:

Gruppe A. Bremen b: 5 % für die Kautionskonten der Angestellten; 4 % für Spareinlagen bei Lohn- und Gehaltszahlungen in Fabrik- und ähnlichen Betrieben; 3⅓ % normale Verzinsung. — Breslau: Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Dienstboten und Arbeiter können der „Alterssparkasse" beitreten, welche mit 4 % verzinst; 3½ % werden bezahlt für Einlagen, welche auf mindestens 3 Jahre gesperrt waren; 3 % normale Verzinsung. — Cöln: 4 % für Einlagen von 2000 ℳ und mehr bei Festlegung auf 2 Jahre; 3¾ für städtische Stiftungsgelder; 3½ % für Einlagen von 2000 ℳ und mehr bei gegenseitiger Jahreskündigung; 3¼ % für täglich kündbare und in der Regel täglich rückzahlbare Einlagen. — Düsseldorf: 4 % bei jährlicher, 3½ % bei täglicher Kündigung,. — Duisburg: Einheimische Sparer, deren Einlagen 500 ℳ nicht übersteigen und in kleinen Beträgen (bis zu 100 ℳ im Jahre) einbezahlt wurden, ferner Einleger von 1000 ℳ und mehr bei Vereinbarung gegenseitiger Jahreskündigung und öffentliche Institute, mildtätige Stiftungen, Kranken-, Sterbe- und Versorgungskassen in der Gesamtgemeinde erhalten 4 %, alle übrigen Sparer 3¾ %. — Essen (Ruhr): 4 % für Einlagen bis 3000 ℳ bei einvierteljährlicher, für Einlagen über 3000 ℳ bei einhalbjährlicher Kündigung, in allen anderen Fällen 3¾ %. — Frankfurt a. M. a: 3½ % normale Verzinsung; geringere Zinssätze werden zur Berechnung gezogen bei größeren Guthaben, von welchen beträchtliche Beträge in geringen Abständen ohne Einhaltung der Kündigungsfristen abgehoben werden wollen. — Hamburg a: 3¾ % für mindestens auf 10 Jahre gesperrte Guthaben, im übrigen 3½ %. — Hamburg b: 3¾ % für mindestens auf 5 Jahre gesperrte Guthaben, im übrigen 3½ %. — Kiel: Für einzelne größere, auf längere Zeit festgelegte Guthaben werden 3¾ % gewährt; der allgemeine Zinsfuß ist 3½ %; für Einlagen auf kurze Zeit werden 2, 2½ oder 3 % vergütet. — Königsberg: Für gesperrte Bücher und Mündelgeld 3½ %, sonst 3 %. — Neukölln: Bei Guthaben von 10 000 ℳ an und einer Kündigungsfrist von 6 Monaten 3½ %, sonst 3 %. — Nürnberg: Für Einlagen auf Tilgungsfonds 4 % und 3½ %; im allgemeinen Sparverkehr 3 %; im Scheck- und schriftlichen Auszahlungsverkehr sowie für Einlagen von 1000 ℳ und mehr, wenn sie nicht über 3 Wochen bei der Sparkasse verbleiben, 2¾ %.

Gruppe B. Altona a: 4 % für auf 5 Jahre unkündbare Einlagen; 3¾ % normale Verzinsung. — Altona b: 3¾ % für gesperrte Bücher; 3½ % normale Verzinsung. — Barmen: 4 % für Einlagen mit einjähriger Kündigung; 3½ % normale Verzinsung. — Braunschweig: Wenn das Kapital belegt ist mehr als 12 Monate 3½ %, weniger als 12, aber mehr als 6 Monate 3¼ %, weniger als 6 Monate 3 %. — Crefeld: Wohnort der Sparer, Höhe der Einlagen, Kündigungsfrist. — Elberfeld: 4 % bei jährlicher Kündigung, sonst 3½ %. — Halle: 3½ % für Mündelgelder und für Einlagen, welche mindestens auf 1 Jahr festgelegt sind. 3 % normale Verzinsung. — Mannheim: 3½ % für alle Beträge von 1—5000 ℳ, 3¼ % für Beträge von 5000—20 000 ℳ. — Mülheim (Ruhr): 4 % für solche Einlagen, welche sich einer sechsmonatlichen Kündigung unterwerfen; für alle anderen 3¾ %. — Posen: 3½ % für Einlagen bis zu 5000 ℳ, 2½ % für darüber hinausgehende Beträge. — Saarbrücken: 4 % bei einjähriger Kündigung, sonst 3½ %.

Gruppe C. Berlin-Lichtenberg: 4 % bei Einlagen von über 5000 ℳ auf Antrag, sonst 3½ %. — Bromberg: 3½ % normale Verzinsung; 3 % für Einlagen von über 10 000 ℳ. — Darmstadt: 3½ % für Einlagen bis zu 10 000 ℳ, 3 % bei Einlagen von über 10 000 ℳ für die ganze Einlage. — Elbing: 4 % für Einlagen von über 5000 ℳ bei dreimonatlicher Kündigung, 3½ % für Einlagen von 3000 bis 5000 ℳ bei dreimonatlicher Kündigung, sonst 3 %. — Flensburg: Verzinsung verschieden nach Einlagenbetrag und Kündigungsfrist. — Kaiserslautern: 3½ % für Einlagen bis 1000 ℳ, 3 % für höhere Guthaben. — Königshütte: 4 % für Einlagen von mindestens 3000 ℳ, wenn sie auf 3 Jahre gesperrt werden, 3¾ % für Einlagen von mindestens 3000 ℳ, wenn sie auf 1 Jahr gesperrt werden, 3½ % regelmäßiger Zinssatz. — Lübeck b: 4 % bei sechsmonatlicher Kündigung; 3½ % ohne Kündigung. — Mülheim a. Rh.: 4 % bei jährlicher Kündigung, 3¾ % bei halbjährlicher Kündigung, 3½ % ohne Kündigung. — München-Gladbach: 4 % für alle Einlagen bis zu 600 ℳ und für höhere Einlagen mit sechsmonatlicher Kündigung; 3¾ % für Einlagen von über 600 ℳ ohne Kündigung. — Münster:

(Fortsetzung auf Seite 601.)

Tabelle V. Vermögens

Kassen in Städten	Aktiva: Aktiv-kapitalien ℳ	Immobilien ℳ	Mobilien ℳ	Kassenbestand (einschl. Bankguthaben in laufender Rechn.) ℳ	Sonstige ℳ
1	2	3	4	5	6
der Gruppe A.					
Berlin	372 869 239	2 436 416	100 254	5 442 017	75 914
Bremen a . . .	138 247 384	1 120 009	1	710 659	1 287 865
„ b . . .	14 296 296	300 000	1	81 251	120 820
Breslau	100 757 591	657 700	100	1 318 547	298 249
Charlottenburg	59 558 926	.	16 756	914 285	205 990
Chemnitz . . .	54 136 952	.	.	266 007	78 931
Cöln	151 391 254	137 000	500	13 286 847	1 640 016
Dortmund . . .	91 614 499	540 247	28 994	1 513 140	1 230 261
Dresden	169 135 708	1 329 607	—	1 872 737	256 134[1])
Düsseldorf . .	97 526 632	107 000	—	1 248 068	171 026
Duisburg. . . .	48 637 013	205 000	.	754 406	54 017
Essen	79 002 935	3 901	.	3 261 037	.
Frankfurt a.M. a	31 834 103	—	—	1 187 937	—
„ b	123 352 365	—	1	885 416	710 819[3])
Hamburg a. . .	210 431 383	715 000	50 000	2 407 858	.
„ b . .	159 272 755	3 100 000	100	1 256 215	1 802 045
Hannover a . .	75 066 894	.	20 000	908 137	1 141 506[4])
„ b . .	60 002 428	369 000	10	2 135 456	135 063
Kiel	70 950 099	883 079	53 627	766 599	676 768[6])
Königsberg . .	61 061 331	.	.	606 142	30 012
Leipzig	114 019 793	.	.	816 015	1 185 492
Magdeburg . .	108 705 347	1 087 000	.	1 265 589	326 422
München . . .	75 126 556	622 244	143 084	7 192 629	798 398
Neukölln . . .	26 731 162	.	13 853	.	113 728
Nürnberg . . .	36 984 050	.	.	371 892	195 917
Stettin	98 675 182	701 150	.	1 249 824	19 580
Stuttgart . . .	59 369 344	1 210 000	70 500	67 099	898 470[10])
der Gruppe B.					
Aachen	25 339 909	106 208	—	1 263 177	456 617[11])
Altona a. . . .	15 785 937	—	7 747	282 267	—
„ b . . .	115 237 807	670 490	1 000	470 167	1 591 282
Augsburg . . .	.22 965 949	—	10 542	159 734	264 090[13])
Barmen	39 652 722	.	.	895 240	271 594
Berl.-Schöneberg	60 342 362	267 000	149 430	1 832 531	.
Berl.-Wilmersdf.	5 766 217	—	25 358	1 127 573	11 538
Bochum . . .	46 614 291	307 758	—	676 769	364 175
Cassel	29 144 819	—	21 746	213 778	86 866[16])
Crefeld	39 910 283	163 500	.	1 098 424	2 321 210[17])
Danzig a. . . .	11 078 570	—	22 978	356 432	39 048
„ b . . .	28 113 406	204 000	24 001	419 314	6 567
Elberfeld. . . .	61 293 070	663 608	61 565	623 637	346 815[18])
Erfurt	35 446 384	100 000	4 000	1 510 546	63 896
Gelsenkirchen .	44 717 875	113 239	.	346 637	4 219[19])
Halle	56 944 400	337 471	28 169	1 192 897	112 161
Hamborn . . .	16 364 314	.	.	123 225	443 001[21])
Karlsruhe . . .	43 272 075	40 000	33 132	160 806	327 333[22])
Mainz	48 138 906	65 042	1	18 646	130 534[24])
Mannheim . . .	41 679 866	554 674	15 000	490 519	284 938[25])
Mülheim (Ruhr).	41 132 559	293 275	—	51 716	48 035
Plauen.	57 534 219	.	.	766 518	265
Posen	21 799 804	—	7 600	702 850	51 271

Anmerkungen auf Seite 601.

Digitized by Google

gliederung.

Passiva				Kassen in Städten
Guthaben der Spareinleger M	Sicherheits-vermögen M	Sonstige M	Reinvermögen M	
7	8	9	10	
				der **Gruppe A.**
369 832 254	—	159 640	10 931 946	Berlin
132 075 850	8 750 000	486 029	54 039	Bremen a
13 963 579	820 117	14 672	595 568	„ b
97 107 774	5 080 271	8 060	836 082	Breslau
59 119 855	1 575 264	838	—	Charlottenburg
50 556 315	3 722 532	.	203 044	Chemnitz
152 194 630	8 889 243	5 371 744	—	Cöln
88 527 649	5 930 913	1 008 579	—	Dortmund
160 252 086	8 366 188	3 588 750[3])	387 162	Dresden
94 716 857	4 219 399	116 470	—	Düsseldorf
46 698 388	2 515 464	436 584	—	Duisburg
74 986 404	.	1 221 335	6 060 134	Essen (Ruhr)
32 523 338	239 113	259 889	—	Frankfurt a.M. a
115 793 281	9 155 320	.	—	„ b
206 461 474	6 601 283	531 484	—	Hamburg a
161 256 973	4 001 551	172 591	—	„ b
76 455 806	680 231	500	—	Hannover a
59 767 207	2 616 577	1 102[5])	257 071	„ b
67 277 821	5 845 172	15 662[7])	192 417	Kiel
53 746 549	3 558 212	4392 724	—	Königsberg
108 110 308	5 192 350[8])	2718 642	—	Leipzig
103 324 562	5 702 288	1 750 500[9])	607 008	Magdeburg
79 759 247	4 089 600	34 064	—	München
26 389 846	.	2 075	516 822	Neukölln
37 751 007	.	14 232	(— 213 380)	Nürnberg
95 248 042	.	1 256 959	4 140 735	Stettin
58 473 265	2 614 424	527 724	—	Stuttgart
				der **Gruppe B.**
27 068 329	.	97 582	—	Aachen
14 967 654	521 390	563 322	23 585	Altona a
109 948 346	—	1 006 663[12])	7 015 737	„ b
22 441 726	958 012	577	—	Augsburg
37 838 265	2 714 045	267 246[14])	—	Barmen
61 526 218	1 301 245	236 140[15])	—	Berl.-Schönebg.
6 892 609	38 077	.	—	Berl.-Wilmsdf.
44 646 704	2 978 680	337 609	—	Bochum
29 086 136	381 073	—	—	Cassel
41 957 220	1 510 915	25 282	—	Crefeld
10 363 292	25 914	1 081 908	25 914	Danzig a
24 519 907	4 218 381	29 000	4 218 381	„ b
57 053 784	2 147 668	3 787 243	2 568 184	Elberfeld
35 619 431	1 505 395	—	—	Erfurt
40 918 093	3 473 003	790 874[20])	—	Gelsenkirchen
54 874 403	2 299 340	1 441 355	—	Halle
16 506 548	.	.	423 992	Hamborn
41 948 265	—	521 601[23])	1 323 480	Karlsruhe
43 804 625	4 548 504	—	—	Mainz
39 399 982	.	1 321 043[26])	2 303 972[27])	Mannheim
39 006 333	2 519 252	.	2 519 252	Mülheim (Ruhr)
55 122 644	1 824 166	875 350	478 842	Plauen
21 709 165	51 271	801 089	—	Posen

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Kassen in Städten	Aktiva				
	Aktiv-kapitalien M	Immobilien M	Mobilien M	Kassenbestand (einschl. Bankguthaben in laufender Rechn.) M	Sonstige M
1	2	3	4	5	6
Saarbrücken . .	12 876 026	11 000	8 000	761 806	1 163 850[28])
Straßburg . . .	31 271 491	788 196	.	821 969	.
Wiesbaden . . .	13 258 686	343 500	1	178 135	—
der **Gruppe C.**					
Berlin-Lichtbg. .	8 591 125	.	16 759	498 909	51 381
Bielefeld . . .	20 291 665	—	17 831	112 786	—
Bonn	30 310 272	334 272	—	1 021 060	23
Brandenburg . .	20 130 612	—	16 700	201 388	35 749
Bromberg . . .	16 728 751	.	14 113	118 945	37 422
Coblenz	21 084 748	—	1	433 457	39 097
Darmstadt . . .	39 236 926	176 500	17 000	662 331[30])	.
Dessau	24 922 874	.	.	342 979	28 862[31])
Elbing	16 321 803	—	22 776	182 447	9 359
Flensburg . . .	17 766 435	272 000	33 000	138 049	171 299
Frankfurt a. O.	34 661 172	12 578	3 092	440 732	37 688
Freiburg i. B. .	40 354 734	510 000	50 000	160 806	600 118[33])
Fürth	8 509 859	115 000	4 157	156 027	72 699
Gleiwitz . . .	8 326 563	—	—	184 710	17 867
Görlitz	32 433 622	.	4 094	694 080	1 814
Hagen	40 504 981	—	6 026	823 159	319 542
Harburg	16 804 534	—	—	172 697	604 155[34])
Heidelberg . . .	30 204 185	247 369	8 176	115 824	420 015
Herne	13 923 790	—	—	200 163	21 513
Hildesheim . .	25 721 377	—	11 500	131 995	372 608
Kaiserslautern .	8 556 126	.	7 025	462 919	29 964
Königshütte . .	7 363 213	.	.	142 660	14 319[35])
Liegnitz	13 616 231	.	.	110 683	.
Linden	21 752 080	—	12 681	436 600	306 740
Lübeck a. . . .	18 850 026	707 617	36 564	475 094	114 809
„ b . . .	19 699 930	189 500	8 000	277 004	196 218
Ludwigshafen .	9 105 322	.	.	87 285	107 281[36])
Metz	18 946 555	155 000	685 539	641 350	—
Mülhausen i. E.	9 091 668	529 339	8 932	313 088	35 198[37])
Mülheim a. Rh.	10 974 229	53 264	1 058	263 985	93 947
M.-Gladbach .	25 579 048	267 965	.	1 070 370	.
Münster	53 571 540	1 136 273	9 788	768 167	391 059[39])
Oberhausen . .	20 318 866	.	9 573	258 867	71 956
Offenbach . . .	21 785 289	80 643	—	270 626	—
Osnabrück . . .	51 034 840	.	.	168 639	871 363
Potsdam . . .	25 766 745	125 000	8 998	167 077	80 220
Recklinghausen	24 263 080	239 500	6 700	351 505	1 191 974[41])
Regensburg . .	4 424 311	—	2 793	138 633	16 788
Remscheid . . .	22 426 725	—	—	1 355 214	44 051
Rostock	14 526 527	70 000	3 000	35 053	.
Solingen	33 070 605	—	—	319 486	41 016
Spandau . . .	30 427 467	.	20 800	43 046	54 279
Ulm	3 439 580	.	.	32 563	59 192[43])
Würzburg . . .	7 630 642	.	.	254 207	93 494
Zwickau	31 606 166	.	7 083	342 021	150

Anmerkungen auf Seite 601.

Digitized by Google

Passiva: Guthaben der Spareinleger ℳ	Sicherheitsvermögen ℳ	Sonstige ℳ	Reinvermögen ℳ	Kassen in Städten
7	8	9	10	
13 540 033	95 921	1 144 706	40 022	Saarbrücken
30 911 771	1 953 140	16 745	1 953 140	Straßburg
6 464 643	715 000	6 500 679	—	Wiesbaden
				der **Gruppe C.**
9 097 232	29 990	387	30 564	Berl.-Lichtenbg.
19 488 601	833 360	—	100 320	Bielefeld
30 297 568	1 600 230	4 897[29])	237 068	Bonn
18 659 536	1 724 303	610	—	Brandenburg
16 372 263	—	234 035	292 933	Bromberg
20 304 017	1 233 286	20 000	—	Coblenz
38 007 067	1 863 167	10 000	212 521	Darmstadt
23 880 327	1 203 940	239 750[32])	29 303	Dessau
15 231 915	741 232	448 875	114 362	Elbing
17 683 308	.	22 428	675 047	Flensburg
33 065 392	1 629 401	460 469	—	Frankfurt a. O.
39 188 717	2 013 064	90 368	383 509	Freiburg i. B.
8 595 577	.	490	261 675	Fürth
8 133 859	393 880	1 401	—	Gleiwitz
31 570 039	1 422 112	141 459	—	Görlitz
38 890 948	2 177 971	584 789	198 753	Hagen
17 240 257	—	—	341 130	Harburg
28 843 237	—	262 974	1 889 358	Heidelberg
13 611 967	.	—	533 499	Herne
24 890 734	1 166 971	1 220	178 555	Hildesheim
9 117 812	—	—	(—61 778)	Kaiserslautern
7 198 815	320 595	782	—	Königshütte
12 739 746	774 979	212 189[36])	—	Liegnitz
21 897 175	610 778	148	—	Linden
19 102 683	1 028 200	53 227	—	Lübeck a
17 153 784	2 245 924	970 944	—	„ b
8 976 603	323 285	.	—	Ludwigshafen
19 574 480	840 539	13 425	855 121	Metz
9 511 227	5 309	10 474[38])	451 215	Mülhausen i. E.
11 279 758	104 383	2 342	—	Mülheim a. Rh.
25 692 074	1 223 930	1 379	1 223 930	M.-Gladbach
52 758 459	2 803 359	192 989[40])	122 020	Münster
19 686 108	971 519	1 635	—	Oberhausen
20 185 257	1 951 301	—	—	Offenbach
49 907 628	2 046 305	338	120 571	Osnabrück
24 575 961	1 310 798	261 281	1 310 798	Potsdam
24 054 713	7 000	745 018[42])	1 246 028	Recklinghausen
4 414 781	19 100	148 644	—	Regensburg
22 935 848	890 142	—	—	Remscheid
13 379 123	1 255 457	.	—	Rostock
31 594 748	1 176 685	659 674	—	Solingen
28 838 622	1 685 398	955	20 617	Spandau
3 518 325	.	2 014	10 996	Ulm
7 390 267	.	4 855	583 221	Würzburg
30 226 980	1 282 201	168 093	278 146	Zwickau

Digitized by Google

Tabelle VI. Verzinsliche Anlagen

Kassen in Städten	Hypotheken ℳ	Wertpapiere (Kurswert, z. T. Bilanzwert)**) ℳ	Wechselanlagen ℳ	Lombarddarlehen ℳ	Kontokorrentguthaben ℳ
1	2	3	4	5	6
der Gruppe A.					
Berlin	85 313 070	253 722 324	—	—	—
Bremen a . . .	95 831 601	35 651 062	5 239 120	—	—
„ b . . .	10 468 471	3 286 500	205 425	335 900	2 134
Breslau	37 441 100	36 783 500	5 870 063	1 395 310	—
Charlottenburg	37 912 100	15 292 526	—	—	234 156
Chemnitz . . .	44 763 431	9 362 332	—	—	120 789
Cöln	96 121 345	40 819 201	1 574 930	329 725	12 015 606
Dortmund . . .	62 955 748	13 653 158	100 000	81 308	129 282
Dresden	115 605 154	46 055 139	—	195 065	—
Düsseldorf . .	50 974 708	20 015 163	1 931 801	—	—
Duisburg. . . .	35 704 097	9 830 395	—	145 800	4 051
Essen	56 525 231	16 154 994	—	121 800	2 596 251
Frankfurt a.M. a	14 694 427	13 418 407	—	17 400	1 135 000
„ b	79 690 325	33 886 146	9 775 894	—	—
Hamburg a. . .	176 875 149	21 780 720	4 447 443	3 750 000	—
„ b . .	125 169 942	26 966 917	—	—	—
Hannover a . .	32 208 679	11 222 568	—	505 040	7 501 898
„ b . .	36 123 420	17 246 666	—	1 121 935	—
Kiel	53 416 746	8 347 797	—	92 840	117 245
Königsberg . .	31 416 400	22 266 731	—	4 885 100	165 100
Leipzig	76 956 413	33 225 372	—	2 612 070	173 054
Magdeburg . .	49 028 003	49 690 174	—	—	526
München . . .	34 887 536	28 973 557	1 223 329	1 595	7 082 210
Neukölln . . .	9 040 600	8 252 984	—	—	—
Nürnberg . . .	9 472 818	23 064 128	—	16 000	1 000 000
Stettin	64 666 677	32 740 973	—	401 530	—
Stuttgart . . .	53 462 344	2 280 677	—	38 175	461 228
der Gruppe B.					
Aachen	17 210 122	6 029 969	—	91 475	1 032 113
Altona a. . . .	13 117 603	1 704 088	—	—	—
„ b . . .	80 007 941	15 984 204	4 602 378	353 900	402 115
Augsburg . . .	10 545 449	11 130 474	—	—	141 765
Barmen	25 270 391	11 374 297	—	—	403 776
Berl.-Schönebg.	26 330 700	25 220 938	—	750	1 214 386
Berl.-Wilmsdf. .	3 207 800	1 523 797	—	—	1 052 632
Bochum . . .	37 083 044	5 218 770	—	—	—
Cassel	10 853 957	12 473 173	—	440 000	3 000
Crefeld	26 828 263	13 790 838	—	—	816 123
Danzig a. . . .	6 329 998	3 635 128	—	—	—
„ b . . .	484 000	16 820 669	2 885 683	7 818 650	104 404
Elberfeld. . . .	40 397 027	13 186 648	—	58 220	58 244
Erfurt	16 764 725	11 564 797	—	184 888	599 257
Gelsenkirchen .	39 349 496	4 259 218	—	—	—
Halle	23 984 704	27 512 674	—	150	—
Hamborn . . .	13 039 840	2 724 887	—	—	—
Karlsruhe . . .	31 649 324	11 178 774	—	278 276	93 761
Mainz	37 738 103	6 294 875	3 927 500	—	—
Mannheim . . .	31 321 097	8 683 528	—	10 000	432 862
Mülheim (Ruhr).	32 433 214	6 992 431	—	396 290	—
Plauen.	42 110 391	12 996 583	—	8 000	13 983

Anmerkungen siehe Seite 602.

Digitized by Google

im einzelnen im Jahre 1912.

Darlehen an öffentliche Körperschaften ℳ	Darlehen an Private ℳ	Sonstige verzinsliche Anlagen ℳ	Summe ℳ	Kassen in Städten
7	8	9	10	
25 333 395*)	—	8 500 450[1])	372 869 239	Berlin
1 525 601[2])	—	—	138 247 384	Bremen a
—	—	11 167	14 309 597	„ b
18 351 368[3])	—	917 000	100 758 341	Breslau
112 600*)	—	6 354 300	59 905 682	Charlottenburg
490 400	—	—	54 136 952	Chemnitz
12 927 820[4])	400	—	163 789 027	Cöln
14 200 610*)	623 675	626 431	92 370 212	Dortmund
7 280 164*)	185	506 404[5])	169 642 111	Dresden
22 610 060[6])	1 994 900	—	97 526 632	Düsseldorf
2 709 250[7])	242 278	—	48 635 871	Duisburg
5 182 955	154 157[8])	506 753	81 242 141	Essen
2 973 164*)	—	731 006	32 969 404	Frankfurt a.M. a
—	—	—	123 352 365	„ b
1 203 500	—	—	208 056 812	Hamburg a
—	—	—	159 272 755	„ b
22 628 709[9])	—	—	75 066 894	Hannover a
6 006 918	—	—	60 498 939	„ b
1 659 314[10])	7 433 402[11])	—	71 067 344	Kiel
2 328 000[12])	—	—	61 061 331	Königsberg
127 539*)	—	1 098 148[13])	114 192 596	Leipzig
9 987 170[14])	—	—	108 705 873	Magdeburg
10 138 814[15])	—	1 724[16])	82 208 765	München
9 397 578[17])	40 000	—	26 731 162	Neukölln
3 431 104*)	—	—	36 984 050	Nürnberg
865 922[18])	—	80	98 675 182	Stettin
3 114 536[19])	—	—	59 356 960	Stuttgart
				der Gruppe B.
1 768 497*)	239 845	—	26 372 021	Aachen
838 720[20])	—	286	15 660 697	Altona a
10 341 347*)	66 722	3 479 200[21])	115 237 807	„ b
1 290 026[22])	—	—	23 107 714	Augsburg
3 008 034[23])	—	—	40 056 498	Barmen
8 651 300[24])	—	—	61 418 074	Berl.-Schönebg.
1 034 619	—	—	6 818 848	Berl.-Wilmsdf..
4 207 027[25])	105 450	306 486	46 920 777	Bochum
5 374 689**)	—	—	29 144 819	Cassel
645 126[26])	304 568	151	42 385 069	Crefeld
864 085*)	220 475	356 432	11 406 118	Danzig a
—	—	—	28 113 406	„ b
7 651 174[27])	—	—	61 351 313	Elberfeld
6 837 474*)	—	114 500[28])	36 065 641	Erfurt
1 109 161*)	39 349 496	4 259 218	43 608 714	Gelsenkirchen
5 296 767[29])	—	666 265[30])	57 460 560	Halle
592 194*)	234 641	215 753[31])	16 807 315	Hamborn
41 000	300	—	43 241 435	Karlsruhe
178 429[32])	—	—	48 138 907	Mainz
627 547[33])	—	1 037 694	42 112 728	Mannheim
804 520*)	94 900	411 202	41 132 557	Mülheim (Ruhr)
2 075 090[34])	7 000	—	57 211 050	Plauen

Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Kassen in Städten	Hypotheken ℳ	Wertpapiere (Kurswert, z. T. Bilanzwert**) ℳ	Wechselanlagen ℳ	Lombarddarlehen ℳ	Kontokorrentguthaben ℳ
1	2	3	4	5	6
Posen	9 900 232	9 701 317	—	1 635 450	—
Saarbrücken . .	9 423 576	1 952 338	—	19 050	—
Straßburg . . .	1 451 029	9 102 907	—	—	10 242 387
der **Gruppe C.**					
Berl.-Lichtenbg.	5 056 891	3 119 640	—	—	—
Bielefeld . . .	12 482 885	1 343 689	—	115 313	—
Bonn	13 008 347	11 535 813	—	262 151	—
Brandenburg . .	10 957 705	7 489 651	—	310 000	—
Bromberg . . .	8 303 822	6 301 119	30 754	496 715	200 000
Coblenz	12 742 750	6 333 868	—	184 000	210 839
Darmstadt . . .	35 925 892	3 198 403	—	8 600	159 695
Dessau	13 408 290	6 375 889	—	55 650	—
Elbing	8 237 732	7 351 349	—	—	—
Flensburg . . .	14 035 488	1 424 357	—	—	263 916
Frankfurt a. O.	11 820 323	12 910 965	—	96 570	—
Freiburg i. B. .	35 642 171	2 096 100	—	—	825 887
Fürth	2 067 492	4 688 481	—	—	121 909
Gleiwitz . . .	5 731 573	1 911 857	53 233	62 300	—
Görlitz	14 990 091	9 423 592	—	78 106	70 174
Hagen	31 501 641	6 565 123	—	608 100	—
Harburg	10 376 999	3 313 498	—	—	—
Heidelberg . . .	24 051 162	5 111 226	—	—	278 874
Herne	11 471 731	1 972 070	—	12 000	—
Hildesheim . .	13 548 137	5 705 762	—	7 000	308 505
Kaiserslautern .	4 592 639	2 542 442	—	—	148 222
Königshütte . .	4 892 922	1 801 630	—	11 000	77 951
Liegnitz	7 868 687	4 013 991	—	—	—
Linden	12 391 060	5 528 410	—	53 370	—
Lübeck a. . . .	14 123 036	3 848 024	—	4 385	26 391
„ b . . .	13 085 740	2 311 649	105 956	2 501 184	—
Ludwigshafen .	6 633 949	1 667 803	—	—	—
Metz	—	685 539	—	—	491 948
Mülhausen i. E.	85 800	363 024	—	—	278 443
Mülheim a. Rh. .	8 539 900	1 819 024	—	—	—
M.-Gladbach .	15 267 260	4 805 100	—	67 902	1 000 805
Münster	39 168 689	7 440 474	—	—	—
Oberhausen . .	17 194 250	2 432 336	—	21 700	9 845
Offenbach . . .	19 675 909	1 953 500	—	—	23 517
Osnabrück . . .	26 139 660	6 739 131	—	1 668 840	—
Potsdam . . .	8 515 763	7 785 571	—	—	150 285
Recklinghausen	21 133 628	2 824 204	—	—	—
Regensburg . .	1 692 002	2 253 695	—	—	92 489
Remscheid . . .	14 500 895	6 299 259	—	—	987 106
Rostock	10 259 527	3 677 000	—	—	26 984
Solingen	20 012 948	8 418 496	—	—	44 944
Spandau . . .	18 599 999	6 850 858	—	—	3 329
Ulm	2 461 233	546 647	—	700	31 000
Würzburg . . .	1 374 821	4 260 502	—	—	248 246
Zwickau	26 492 225	4 798 820	—	22 850	—

Anmerkungen siehe Seite 602.

Digitized by Google

Darlehen an öffentliche Körperschaften ℳ	Darlehen an Private ℳ	Sonstige verzinsliche Anlagen ℳ	Summe ℳ	Kassen in Städten
7	8	9	10	
999 933[35])	—	—	22 236 932	Posen
1 426 963*)	54 099	1 500 805	14 376 831	Saarbrücken
10 195 177[36])	—	—	31 788 323	Straßburg
				der **Gruppe C.**
354 040[37])	—	537 026[38])	9 067 597	Berl.-Lichtenbg.
5 879 390[39])	63 818	406 570	20 291 665	Bielefeld
5 686 127[40])	74 005	483 636[41])	31 050 080	Bonn
1 373 256*)	—	—	20 130 612	Brandenburg
1 396 341[42])	—	—	16 728 751	Bromberg
1 748 871[43])	75 260	—	21 295 588	Coblenz
96 462	7 567	—	39 396 619	Darmstadt
5 036 729[44])	—	46 316	24 922 874	Dessau
675 019[45])	50 500	7 204	16 321 804	Elbing
1 453 617[46])	590 814	—	17 768 192	Flensburg
9 820 555[47])	—	220	34 648 633	Frankfurt a. O.
1 790 577*)	—	—	40 354 734	Freiburg i. B.
1 753 885[48])	—	—	8 631 767	Fürth
566 198[49])	—	107 402	8 432 563	Gleiwitz
7 778 339[50])	93 320	10 205[51])	32 443 827	Görlitz
1 643 894*	90 210	196 013[52])	40 604 981	Hagen
3 479 807*)	—	126 804	17 297 108	Harburg
761 824[53])	—	—	30 203 086	Heidelberg
48 726*)	305 000	114 264	13 923 791	Herne
6 151 712*)	—	261	25 721 377	Hildesheim
1 413 821[54])	—	—	8 697 124	Kaiserslautern
592 533*)	63 790	1 339	7 441 165	Königshütte
1 733 381[55])	—	172[56])	13 616 231	Liegnitz
3 765 333*)	13 907	375 277[57])	22 127 357	Linden
848 190[58])	—	—	18 850 026	Lübeck a
—	1 411 703	283 698[59])	19 699 930	„ b
803 283[60])	287	—	9 105 322	Ludwigshafen
11 527 058*)	—	8 105 036	20 124 042	Metz
4 611 250[61])	2 150	4 025 510	9 366 177	Mülhausen i. E.
164 005[62])	70 562	572 012	11 165 503	Mülheim a. Rh.
5 033 920[63])	150 200	—	26 325 190	M.-Gladbach
5 018 973[64])	1 259 391	684 013	53 571 540	Münster
315 753[65])	225 981	119 001[66])	20 318 866	Oberhausen
155 879[67])	—	—	21 808 805	Offenbach
16 466 109[68])	—	—	51 013 740	Osnabrück
9 433 320[69])	—	70 142	25 955 081	Potsdam
1 232 298*)	152 950	99 517	25 442 597	Recklinghausen
478 613[70])	—	—	4 516 799	Regensburg
1 599 556[71])	27 085	937	23 414 768	Remscheid
590 000[72])	—	—	14 553 510	Rostock
4 192 518[73])	109 645	319 162	33 097 713	Solingen
4 924 323*)	82 287	5 207	30 436 003	Spandau
400 000*)	—	—	3 439 580	Ulm
1 509 820*)	—	100 000	7 878 888	Würzburg
176 616*)	—	422 225	31 912 736	Zwickau

Digitized by Google

Tabelle VII. Die wichtigsten Verhältniszahlen für das Jahr 1912.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Durchschnittswert der Einzahlungen ℳ	Durchschnittswert der Rücknahmen ℳ	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Wertpapiere	Sonstige Anlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
der Gruppe A.								
Berlin	487	93	132	86	122	22,9	68,0	9,1
Bremen a	658	176	232	75	99	69,3	25,8	4,9
„ b	670	228	344	69	105	73,1	23,0	3,9
Breslau	360	105	133	81	102	37,1	35,5	27,4
Charlottenburg	505	111	136	76	94	63,2	25,5	11,3
Chemnitz	348	84	145	55	97	82,6	17,3	0,1
Cöln	670	235	256	88	95	58,6	24,9	17,5
Dortmund	1 061	330	333	80	80	68,1	14,8	17,1
Dresden	416	81	135	64	104	68,2	27,2	4,6
Düsseldorf	755	316	306	100	97	52,2	20,5	27,3
Duisburg	670	259	289	92	102	73,4	20,2	26,4
Essen (Ruhr)	960	214	227	89	95	69,6	19,8	10,6
Frankfurt a. M. a	727	223	239	90	96	44,6	40,7	14,7
„ b	767	24	196	13	104	64,6	27,5	7,9
Hamburg a	768	136	166	79	96	85,0	10,5	4,5
„ b	510	100	143	69	96	78,6	16,9	4,5
Hannover a	704	231	263	79	90	42,9	14,9	42,2
„ b	790	262	392	69	102	59,7	28,5	11,8
Kiel	553	111	199	59	105	75,2	11,7	13,1
Königsberg i. Pr.	457	146	189	84	110	51,4	36,5	12,1
Leipzig	368	84	130	71	109	67,4	29,1	3,5
Magdeburg	589	158	231	79	115	45,1	45,7	9,2
München	464	111	157	64	91	42,4	35,2	22,4
Neukölln	458	118	122	76	79	33,8	30,8	35,4
Nürnberg	417	84	156	50	93	25,6	62,4	12,0
Stettin	768	177	226	72	97	65,5	33,2	1,3
Stuttgart	583	157	270	52	89	90,2	3,8	6,0
der Gruppe B.								
Aachen	891	583	612	93	98	65,3	22,9	11,8
Altona a	1 700	270	223	95	83	83,7	10,9	5,4
„ b	967	112	187	71	117	69,4	13,9	16,7
Augsburg	501	109	189	57	98	45,6	48,1	6,3
Barmen	788	227	278	76	94	63,0	28,4	8,6

Digitized by Google

Noch Tabelle VII.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben M	Durchschnittswert der: Einzahlungen M	Durchschnittswert der: Rücknahmen M	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Wertpapiere	Sonstige Anlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Berlin-Schöneberg	565	120	167	68	96	42,9	41,0	16,1
Berlin-Wilmersdf.	356	124	134	66	71	47,0	22,3	30,7
Bochum	1 176	242	250	78	81	79,0	11,1	9,9
Braunschweig . .	755	62	61	105	104	.	.	.
Cassel	432	94	136	73	107	37,2	42,8	20,0
Crefeld	1 018	307	309	86	87	63,2	32,5	4,3
Danzig a . . .	543	249	252	89	90	55,5	31,8	12,7
„ b . . .	741	277	385	102	142	1,7	59,8	38,5
Elberfeld	865	297	314	92	98	65,8	21,4	12,8
Erfurt	533	169	218	71	87	46,5	33,0	20,5
Gelsenkirchen . .	1 203	197	278	79	112	90,2	9,7	0,1
Halle a. S. . . .	558	149	181	86	105	41,7	47,9	10,4
Hamborn. . . .	1 084	263	358	63	86	77,5	16,2	6,3
Karlsruhe . . .	907	140	190	71	97	73,2	25,8	1,0
Mainz	1 239	185	243	70	92	78,4	13,0	8,6
Mannheim . . .	721	160	222	65	91	74,4	20,6	5,0
Mülheim (Ruhr) .	1 082	331	452	71	97	78,8	17,0	4,2
Plauen i. V. . .	542	113	232	46	91	73,6	22,7	3,7
Posen	444	131	182	86	119	44,5	43,6	11,9
Saarbrücken . .	928	354	339	93	90	65,5	13,5	21,0
Straßburg i. E. .	278	111	225	69	97	4,5	28,6	66,9
Wiesbaden . . .	448	152	198	79	103	.	.	.
der Gruppe C.								
Berlin-Lichtenberg . .	436	137	146	66	70	55,7	34,4	9,9
Bielefeld	1 087	297	334	75	85	61,5	6,6	31,9
Bonn	761	231	246	88	94	41,8	37,1	21,1
Brandenburg. a. H.	573	107	212	55	108	54,4	37,2	8,4
Bromberg . . .	570	231	275	84	101	49,6	37,6	12,8
Coblenz	777	290	294	92	93	59,8	29,7	10,5
Darmstadt . . .	688	154	266	56	98	91,2	8,1	0,7
Dessau	471	145	201	66	92	53,8	25,5	20,7
Elbing	454	274	338	81	100	50,4	45,0	4,6
Flensburg . . .	670	148	236	51	82	78,9	8,0	13,1
Frankfurt a. O. .	657	158	235	71	105	34,1	37,2	28,7
Freiburg i. Br. . .	1 125	204	264	76	98	88,3	5,2	6,5
Fürth i. B. . . .	476	.	.	.	98	23,9	54,3	21,8
Gleiwitz	713	157	188	84	101	67,9	22,6	9,5
Görlitz	491	127	195	73	112	46,2	29,0	24,8

Digitized by Google

Noch Tabelle VII.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Durchschnittswert der Einzahlungen ℳ	Durchschnittswert der Rücknahmen ℳ	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Wertpapiere	Sonstige Anlagen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Hagen i. W.	1 376	269	388	59	85	77,5	16,1	6,4
Harburg a. E.	910	122	268	50	110	59,9	19,1	21,0
Heidelberg	1 133	179	262	75	110	79,6	16,9	3,5
Herne	1 139	235	312	54	72	82,4	14,1	3,5
Hildesheim	625	147	256	61	106	52,6	22,2	25,2
Kaiserslautern	858	152	239	58	92	52,8	29,2	18,0
Königshütte OS.	491	155	155	106	107	65,7	24,2	10,1
Liegnitz	493	110	173	66	104	57,8	28,4	13,8
Linden v. H.	758	.	.	.	88	56,0	25,0	19,0
Lübeck a	532	116	152	73	96	74,9	20,3	4,8
,, b	370	156	191	81	100	66,4	11,7	21,9
Ludwigshafen Rh.	727	140	188	51	69	72,8	18,3	8,9
Metz	316	156	191	76	93	.	3,4	96,6
Mülhausen i. E.	313	75	171	54	122	0,9	3,8	95,3
Mülheim a. Rh.	1 473	380	334	73	64	76,4	16,3	7,3
M.-Gladbach	604	268	305	73	83	57,9	18,2	23,9
Münster i. W.	1 692	455	383	101	85	73,1	13,8	13,1
Oberhausen	943	262	242	89	82	94,6	12,0	3,4
Offenbach a. M.	881	141	246	53	93	90,2	8,9	0,9
Osnabrück	1 133	378	638	59	99	51,2	13,2	35,6
Potsdam	520	136	200	73	107	32,8	30,0	37,2
Recklinghausen	1 740	321	364	79	89	81,1	11,1	8,8
Regensburg	370	73	130	51	91	37,5	49,9	12,6
Remscheid	870	197	330	56	94	61,9	26,9	11,2
Rostock	422	101	125	94	117	70,5	25,2	4,3
Solingen	1 068	422	640	67	102	60,5	25,4	14,1
Spandau	670	124	177	64	91	61,1	22,5	16,4
Ulm	558	133	245	43	79	71,5	15,8	12,7
Würzburg	450	70	105	66	98	17,4	53,1	29,5
Zwickau	465	89	149	55	91	83,0	15,0	2,0

Digitized by Google

(Fortsetzung zu Seite 589.)

4 % bei jährlicher Kündigung, ohne Kündigung $3^{1}/_{2}$%. — Offenbach: 4 % nur für städtische Stiftungskapitalien. — Osnabrück: 4 % und $3^{3}/_{4}$% für Einlagen der städtischen Fonds, Stiftungen und dergl.; $3^{2}/_{5}$% für Einlagen mit halbjährlicher Kündigung; 3 % für täglich abhebbare Einlagen. — Regensburg: Sparguthaben von mindestens 500 ℳ werden um 1 % niedriger verzinst, wenn sie innerhalb 30 Tagen nach der Einzahlung wieder abgehoben werden. — Remscheid: 4 % erhalten Handwerker ohne Gesellen, unselbständige Handwerksarbeiter, Fabrikarbeiter, Bergleute, Taglöhner und Dienstboten für Einlagen bis zu 600 ℳ; alle anderen Einlagen werden mit $3^{1}/_{2}$ % verzinst. — Solingen: 4 % bei jährlicher Kündigung; sonst $3^{3}/_{4}$ %. — Spandau: Für Einlagen von über 5000 ℳ kann ein besonderer Zinssatz vereinbart werden.

[2]) M = monatliche Verzinsung, d. h. die Verzinsung beginnt mit dem dem Einlegungstage folgenden Monatsersten und endet mit dem der Rücknahme vorhergehenden Monatsletzten; dabei werden dem Sparer gewöhnlich drei, in einem Falle zehn Respektstage bewilligt.

T = tägliche Verzinsung, d. h. die Verzinsung beginnt mit dem dem Einlegungstage folgenden Werktage und endet mit dem der Rücknahme vorhergehenden Werktage.

Hm = halbmonatliche Verzinsung, d. h. die beiden analog M und T maßgebenden Termine sind der 1. und der 15. eines jeden Monats.

W = wöchentliche Verzinsung, d. h. die Verzinsung beginnt mit dem dem Einlegungstage folgenden Montage und endet mit dem der Rücknahme vorhergehenden Samstage.

[3]) Der Zinsenlauf wird dekadisch begonnen und beendet, d. h. die Verzinsung beginnt mit dem dem Einlegungstage folgenden 1., 10. oder 20. des Monates und endet mit dem der Rücknahme vorhergehenden 1., 10., oder 20. des Monates.

Anmerkungen zu Tabelle V. (Seite 590—593.)

[1]) Zinsenrückstände aus Hypotheken und Wertpapieren 256 072 ℳ, Sparkassenbücher 62 ℳ. — [2]) Aufgenommene Darlehen 3 500 000 ℳ, Guthaben der Stadtgirokasse 88 661 ℳ. — [3]) Dem Geschäftsjahre gutkommende Zinsen. — [4]) Zinsreste, laufende Zinsen und Sparbuch des Reservefonds. — [5]) Davon 500 ℳ Anleihe bei der Reichsbank. — [6]) Zinsenforderungen. — [7]) Davon 685 ℳ Lombardschuld bei der Reichsbank. — [8]) Nach Abschreibung von 355 792 ℳ Fehlbetrag des Berichtsjahres. — [9]) Aufgenommene Darlehen. — [10]) Davon Zinsrückstände 5033 ℳ und Stückzinsen aus Aktienkapitalien 893 437 ℳ. — [11]) Davon Zinsenanteile 1913: 287 185 ℳ und Vorschüsse 169 432 ℳ. — [12]) Davon mehrere Fonds für verschiedene Zwecke 593 765 ℳ, Baukonto 200 000 ℳ, Kautionen und Sonstiges 212 898 ℳ. — [13]) Davon Stückzinsen der Wertpapiere und Fonds 263 299 ℳ. — [14]) Davon 267 246 ℳ Kontokorrenteinlagen im Scheckverkehr. — [15]) Kursverluste. — [16]) Aufgelaufene, aber noch nicht fällig gewordene Zinsen von Wertpapieren, — [17]) Davon Stückzinsen 488 843 ℳ und Reservefonds 1 832 367 ℳ. — [18]) Restzinsen. — [19]) Restzinsen. — [20]) Davon Bank- und Sparkassenverbindlichkeiten 606 211 ℳ und Guthaben des Reservefonds 184 663 ℳ. — [21]) Davon ausstehende Zinsen 19 009 ℳ und Reserve- und Kursverlustfonds 423 992 ℳ. — [22]) Davon Darlehen an Sparkassen 41 000 ℳ, Einnahmerückstände 7757 ℳ, Darlehen auf Pfänder 278 276 ℳ und Bürgschaftsdarlehen 300 ℳ. — [23]) Anlehenskapitalien 500 000 ℳ und Ausgaberückstände 21 601 ℳ. — [24]) Zinsenrückstände. — [25]) Zinsenrückstände und Stückzinsen aus Wertpapieren. — [26]) Davon Ausgabe-Rückstände 100 101 ℳ und Anlehenskapitalien 1 220 942 ℳ. — [27]) Enthält 1 378 120 ℳ Reservefonds und 325 852 ℳ Reingewinn. — [28]) Darunter Depositen- und Scheckverkehr 1 027 163 ℳ. — [29]) Davon 3000 ℳ Lombardschuld. — [30]) Einschließlich liquidierter Zinsen von 33 421 ℳ. — [31]) Resteinnahmen. — [32]) Aufgenommene Darlehen. — [33]) Davon Stückzinsen 577 764 ℳ und Einnahmerückstände 22 354 ℳ. — [34]) Davon im Reservefonds liegende Effekten u. a. 375 034 ℳ. — [35]) Zinsenreste. — [36]) Davon Einnahmerückstände 9 382 ℳ und aufgelaufene Zinsen am Schlusse des Jahres 1912. — [37]) Forderungen. — [38]) Davon 500 ℳ Lombarddarlehen. — [39]) Zinsguthaben, Reste usw. — [40]) Bankschulden. — [41]) Davon Zinsreste 12 457 ℳ und Reservefonds 1 179 517 ℳ. — [42]) Bankschulden. — [43]) Davon Stückzinsen am Schlusse des Jahres 1912 56 343 ℳ.

Digitized by Google

Anmerkungen zu Tabelle VI. (Seite 594—597.)

*) Alle mit diesem Stern *) bezeichneten Darlehen sind solche, welche nur an Gemeinden gegeben sind.

**) Wo der Kurswert vom Bilanzwert verschieden ist, wurde letzterer eingesetzt.

1) Vorübergehend bei der Stadthauptkasse zinsbar angelegt. — 2) Davon an Gemeinden 868 750 ℳ. — 3) Davon an Gemeinden 17 115 793 ℳ. — 4) Davon an Gemeinden 12 158 025 ℳ. — 5) Bankeinlage. — 6) Davon an Gemeinden 20 675 708 ℳ. — 7) Davon 2 240 356 ℳ an Gemeinden. — 8) Bürgschaftsdarlehen. — 9) Davon an Gemeinden 21 834 710 ℳ. — 10) Davon an Gemeinden 1 525 169 ℳ. — 11) Hiervon sind 1 161 330 ℳ nur durch Bürgschaften und 6 272 072 ℳ außerdem noch durch Hypothek sichergestellt. — 12) Davon an Gemeinden 2 174 000 ℳ. — 13) Davon 913 410 ℳ dem Leihhause gewährte Darlehen und 184 738 ℳ Vorschüsse aus dem Guthaben der Stadt Leipzig bei der Sparkasse für gemeinnützige und wohltätige Zwecke, die wieder zurückerstattet werden. — 14) Davon an Gemeinden 9 102 480 ℳ. 15) Davon an Gemeinden 3 953 582 ℳ und an städtische Stiftungen 5 513 332 ℳ. — 16) Sparbücher der eigenen Anstalt. — 17) Davon an Gemeinden 8 952 261 ℳ. — 18) Davon an Gemeinden 715 462 ℳ. — 19) Davon an Gemeinden 2 706 529 ℳ. — 20) Davon an Gemeinden 783 000 ℳ. — 21) Davon 129 200 ℳ als Kautionen und 3 350 000 ℳ als Depositen bei Banken usw. — 22) Davon an Gemeinden 710 681 ℳ. — 23) Davon 2 952 789 ℳ an Gemeinden und 55 245 ℳ an die städtische Leihanstalt. — 24) Davon 8 601 300 ℳ an Gemeinden. — 25) Davon an Gemeinden 3 846 099 ℳ. — 26) Davon an Gemeinden 562 126 ℳ. — 27) Davon an Gemeinden 6 077 329 ℳ. — 28) Davon 20 000 ℳ als Spareinlage und 94 500 ℳ in der Pfandleihkasse. — 29) Davon an Gemeinden 4 797 516 ℳ. — 30) Davon Forderungen an das Leihamt 150 000 ℳ, Bankguthaben 516 160 ℳ, Sparbuch des Sicherheitsfonds 105 ℳ. — 31) Davon Sparguthaben 196 744 ℳ und ausstehende Zinsen 19 009 ℳ. — 32) Davon an Gemeinden 3429 ℳ. — 33) Davon an Gemeinden 210 359 ℳ. — 34) Davon an Gemeinden 93 800 ℳ. — 35) Davon 994 933 ℳ an Gemeinden. — 36) Davon an Gemeinden 9 270 026 ℳ. — 37) Davon an Gemeinden 337 688 ℳ. — 38) Davon 60 554 ℳ mittels Sparbuch und 476 472 ℳ als verzinsliches Bankguthaben. — 39) Davon an Gemeinden 4 070 420 ℳ. — 40) Davon an Gemeinden 3 716 397 ℳ. — 41) Bankeinlage. — 42) Davon an Gemeinden 1 150 390 ℳ. — 43) Davon an Gemeinden 881 024 ℳ. — 44) Davon an Gemeinden 3 764 077 ℳ. — 45) Davon 624 210 ℳ an Gemeinden. — 46) Davon an Gemeinden 1 451 860 ℳ. — 47) Davon an Gemeinden 9 400 405 ℳ. — 48) Davon an Gemeinden 1 737 907 ℳ. — 49) Davon an Gemeinden 427 298 ℳ. — 50) Davon an Gemeinden 6 783 347 ℳ. — 51) Bankguthaben. — 52) Bei öffentlichen Kassen. — 53) Davon an Gemeinden 620 824 ℳ. — 54) Davon an Gemeinden 751 482 ℳ. — 55) Davon an Gemeinden 1 439 250 ℳ. — 56) Davon 50 ℳ als Depositen und 122 ℳ mittels Sparbuch. — 57) Bankanlagen. — 58) Davon an Gemeinden 3700 ℳ. — 59) Davon 225 001 ℳ bei Banken und 58 697 ℳ verschiedene Außenstände. — 60) Davon 722 184 ℳ an Gemeinden. — 61) Davon 4 608 950 ℳ an Gemeinden. — 62) Davon an Gemeinden 61 085 ℳ. — 63) Davon an Gemeinden 4 615 007 ℳ. — 64) Davon an Gemeinden 3 920 673 ℳ. — 65) Davon an Gemeinden 230 067 ℳ. — 66) Guthaben des Reservefonds auf Sparbuch der eigenen Kasse. — 67) Davon an Gemeinden 117 379 ℳ. — 68) Davon an Gemeinden 16 309 990 ℳ. — 69) Davon an Gemeinden 9 383 024 ℳ. — 70) Davon an Gemeinden 418 613 ℳ. — 71) Davon an Gemeinden 1 255 088 ℳ. — 72) Davon an Gemeinden 420 000 ℳ. — 73) Davon an Gemeinden 4 158 612 ℳ.

Digitized by Google

XXVI.

Speisung armer Schulkinder

im Jahre 1912 oder 1912/13.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt München unter Leitung des Direktors Professor Dr. **Morgenroth.**

Dieser Abschnitt erscheint zum ersten Male in diesem Jahrbuch. An der Berichterstattung beteiligten sich 82 Städte.

Tabelle I enthält eine Hauptübersicht über die Volksschulkinder, die gespeisten armen Schulkinder und die im Jahr 1912 oder 1912/13 verabreichten Speise-Portionen.

Für die Speisungen kamen nach Tabelle II in Betracht: Frühstück (zu Beginn und während des Unterrichts), Mittagessen und Nachmittagsspeisung.

Das Frühstück bestand in den meisten Fällen aus Milch und Brot, seltener aus Kaffee und Kakao mit Brot; in einzelnen Städten erhielten die Kinder Suppe mit verschiedenen Einlagen (Graupen, Reis, Haferflocken, Grieß, Hülsenfrüchten). Als Mittagessen wurde Suppe, Fleisch und Gemüse, in einzelnen Fällen Suppe und Brot oder zusammengekochtes Essen verabreicht; als Nachmittagsspeisung wurde zu Butterbrot oder Brot Milch oder Malzkaffee oder Kakao oder Obst gegeben. Die Speisungen erstreckten sich allgemein auf die Wintermonate, in manchen Städten auf das ganze Schuljahr, vereinzelt auch auf die Ferien.

Das Frühstück wurde fast allgemein in der Schule zubereitet und verabreicht, in manchen Städten auch in Kloster-, Volks- und Vereinsküchen. Das Mittagessen wurde hauptsächlich in Volks-, Vereins- und Schulküchen, öffentlichen Speiseanstalten hergestellt und eingenommen, selten in Wirtschaften und Privatwohnungen. Die Nachmittagsspeisung gelangte ausschließlich in den Horten zur Verteilung. Als Aufsichtsorgane waren in der Mehrzahl Lehrpersonen, vor Beginn des Unterrichtes auch Schulhausmeister, mittags und nachmittags außerdem Schwestern und Damen verschiedener Vereine tätig. Von den Horten abgesehen, war mit der Speisung keinerlei Beschäftigung der Kinder verbunden. Die Beschäftigung in den Horten bestand vorwiegend im Anfertigen von Hausaufgaben, Handarbeiten und Handfertigkeitsarbeiten, in Turnen, Bewegungs- und Einzelspielen, Singen, Lesen, Erzählen, manchmal auch in Wanderungen und Gartenarbeit; in Charlottenburg kam noch Hausarbeit hinzu. Die Speisung der Kinder erstreckte sich

Digitized by Google

auf sämtliche Klassen. Die Bedürftigkeit der zu den Speisungen kommenden Kinder wurde meistens von den Klassenlehrern durch mündliche oder schriftliche Umfrage festgestellt; in vielen Fällen erfolgte außerdem noch eine Nachprüfung durch ärztliche Untersuchungen und gemeinschaftliche Beratungen von Schulärzten, Armenpflegern oder sonstigen Vertrauenspersonen. Besondere Berücksichtigung fanden Gesundheitszustand, ungenügende häusliche Ernährung der Kinder, die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Eltern; ferner wurde auch zu weiter Schulweg in Betracht gezogen. Statistische Feststellungen über die Ursachen der ungenügenden häuslichen Ernährung der Schulkinder liegen nur von Stettin vor.

In die Verwaltung der Speisung teilten sich laut Tabelle III 1. Gemeinden, 2. Privatorganisationen und Vereine, 3. gemeindliche Verwaltungsstellen gemeinsam mit privaten Organisationen. Schulspeisungen sind nach den vorliegenden Aufschlüssen seit 1802 (München) eingeführt; dann folgten Altona i. J. 1830, Augsburg 1856, Berlin 1875. Da weder bei den Gesamtkosten der einzelnen Mahlzeiten noch bei den durchschnittlichen Kosten einer Portion ersichtlich ist, ob es sich lediglich um die Herstellungskosten der Speisen handelt oder ob auch die Verwaltungskosten berücksichtigt sind, ist es nicht möglich, ein richtiges Bild von den tatsächlichen Aufwendungen zu erhalten. Die Kosten der Speisung wurden in der Hauptsache von den Gemeinden und privaten Wohltätigkeitsorganisationen getragen, nur in vereinzelten Fällen wurden die wenig bemittelten Eltern zu geringen Beiträgen herangezogen.

Wünschenswert wären zur Ergänzung des vorliegenden Tabellenmaterials noch weitere statistische Aufzeichnungen über die Erfolge der Schulspeisungen, wie z. B. Gewichtszunahme der Kinder, erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, Verminderung der Schulversäumnisse, bessere Fortschritte in der Schule und erhöhte Aufmerksamkeit beim Unterricht. Dir Beschaffung solcher Nachweise muß einem späteren Jahrgang des vorliegenden Werkes vorbehalten bleiben.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seite 606—610).

1) Die Zahl der verabreichten Frühstücksportionen beträgt insgesamt 219 592. 2) Von nicht ganz unbemittelten Familien werden für das Mittagessen geringe Zuschüsse — meist 5 Pfg. für die Portion eingezogen. 3) Durch den Verein „Jugendheim“ wird wochentäglich um 4½ Uhr nachmittags im Horte Speise verabreicht. 4) Das Frühstück wird meist im Winter — nur vereinzelt im Sommer — gewährt. 5) Außerdem 49 668 Portionen Suppe, die vom Verein gegen Armennot und Bettelei verabreicht werden. 6) Davon erhalten 500 Kinder des Vorortes Rath 12 300 Portionen. 7) Das Mittagessen wird nur an arme Kinder des Stadtteils Flingern verabfolgt. 8) Auf einen vom Vaterländischen Frauenverein erlassenen Aufruf verabfolgen Bürger der Stadt an schwächliche Schulkinder an bestimmten Tagen im eigenen Haushalt Mittagbrot. 9) Das Frühstück wird teils vor Beginn des Unterrichts, teils während der Unterrichtspausen abgegeben. 10) In Kinderhorten und Warteschulen wird Speise verabreicht; Angaben hierüber fehlen. 11) Diese 3287 Kinder erhalten teils Frühstück während der Unterrichtspause, teils Mittagsessen oder beides. Die Milch — insgesamt 3552 l — wird von den Schuldirektoren gekauft und in ¼-l-Portionen abgegeben. 12) Die Kinder werden, wenn erforderlich, monatlich gewechselt. 13) Die Kinder müssen wöchentlich je 20 Pfg. zahlen. 14) Das Frühstück wird teils vor Beginn des Unterrichtes, teils während der Unterrichtspausen abgegeben. 15) Unentgeltlich wurden 820 l Kaffee u. 4000 Weißbrote abgegeben. 16) Gegen Entgelt 3000 l Kaffee, 20 000 Weißbrote und 600 l Milch verabreicht. 17) Die Kinder

[Fortsetzung auf Seite 610.]

Digitized by Google

Tab. I. Hauptübersicht über die Volksschulkinder, die gespeisten armen Schulkinder und die verabreichten Portionen im Jahre 1912*) oder 1912/13.

Städte	Alle die Volksschule besuchenden Kinder	Gespeiste Kinder	Verabreichte Portionen
Gruppe A.			
Berlin	224 187	.	.
Bremen	33 018	.	.
Breslau	65 298	3 432	219 540
Charlottenburg	26 527	.	558 002
Chemnitz*	32 949	219	.
Cöln a. Rh.	73 094	8 835	708 000
Dortmund	34 172	.	45 692
Dresden	78 220	.	248 908
Duisburg	39 907	150	.
Düsseldorf	50 166	4 750	333 500
Essen (Ruhr)*	54 915	2 475	235 125
Frankfurt a. M.*	41 740	5 876	.
Hamburg*	112 262	.	204 074
Hannover	31 945	1 640	472 874
Kiel	23 952	699	35 120
Königsberg i. Pr.	23 149	549	44 006
Leipzig	[1]) 81 141	[2]) 3 287	.
Magdeburg	26 357	1 450	57 568
München	71 349	.	.
Neukölln*	35 314	.	184 612
Nürnberg	49 788	1 161	.
Stettin	27 803	1 848	67 578
Stuttgart	20 615	4 178	587 284
Gruppe B.			
Aachen	19 526	1 037	.
Altona	18 267	.	258 926
Augsburg	19 079	2 124	420 883
Barmen	25 296	1 192	.
Berlin-Schöneberg	12 871	462	54 308
Berlin-Wilmersdorf	7 579	335	25 491
Bochum	25 935	75	6 000
Braunschweig	16 389	1 100	81 480
Cassel	18 902	1 427	141 811
Danzig	19 873	2 259	320 300
Elberfeld	23 454	2 749	.
Erfurt	12 190	399	.
Halle a. S.	19 633	4 236	344 000
Hamborn	19 149	54	6 542
Karlsruhe*	16 564	.	.
Mainz	13 578	2 586	.
Mannheim	30 423	4 100	.
Mülheim (Ruhr)	21 478	1 871	65 485
Plauen*	15 961	128	28 500
Posen*	17 591	1 157	76 498
Saarbrücken	17 832	75	5 680
Straßburg i. Els.	17 022	4 160	.
Wiesbaden	8 698	984	75 780
Gruppe C.			
Berlin-Lichtenberg	20 625	835	70 554
Bielefeld	9 713	2 980	121 680
Brandenbg. a. H.*	5 796	521	32 823
Bromberg	5 197	281	12 146
Coblenz	7 028	300	22 000
Darmstadt	9 631	1 560	97 950
Dessau	4 412	603	33 332
Elbing	7 893	651	.
Flensburg	9 915	816	.
Frankfurt a. O.	6 553	180	8 392
Fürth	10 170	.	57 874
Gleiwitz	11 141	887	2 087
Görlitz	10 172	760	90 000
Hagen	15 484	[3]) 950	85 300
Harburg	8 286	550	55 000
Heidelberg	6 074	757	55 735
Hildesheim	5 756	740	79 920
Kaiserslautern	8 676	.	107 524
KönigshütteOS.*	14 959	533	37 336
Liegnitz	7 931	1 033	16 515
Lübeck	11 242	.	.
Ludwigshaf. a. Rh.	15 175	1 780	.
Metz*	4 356	940	40 747
Mülhausen i. E.	9 560	1 750	.
Mülhein a. Rh.	8 604	1 311	132 507
Oberhausen Rhld.*	17 559	1 064	.
Offenbach a. M.	10 447	3 256	131 550
Osnabrück	7 594	1 509	.
Potsdam*	4 363	514	.
Regensburg	6 384	552	.
Remscheid	12 280	.	.
Rostock	6 400	2 605	219 000
Solingen	7 800	1 243	59 195
Ulm	3 744	359	23 091
Würzburg	.	117	.
Zwickau	.	220	6 000

[1]) Darunter befinden sich auch Kinder der höheren Bürgerschulen, Bürgerschulen, Freischulen, Bezirks- und Hilfsschulen.

[2]) Kinder von 40 Bezirksschulen, 1 Hilfs-, 1 Freischule sowie 4 katholischen Schulen; in den höheren Bürgerschulen und in den Bürgerschulen erfolgen keine Speisungen, es sind aber Milchstationen vorhanden, in denen die Kinder gegen Bezahlung ein Milchfrühstück einnehmen können.

[3]) Auf städtische Kosten gespeiste Kinder.

Digitized by Google

Tabelle II. Art und Umfang der Speisungen im Jahre 1912* oder 1912/13.

In Spalte 2 bedeuten: a = Frühstück bei Beginn des Unterrichts, b = Frühstück während der Unterrichtspause, c = Mittagessen, d = sonstige Speiseabgabe.

Städte		Zahl der gespeisten Kinder	Bestandteile der Speisung	Zahl der im Jahre unentgeltlich verabreichten Portionen†	Die Abgabe der Portionen erstreckte sich auf die Zeit
Gruppe A.					
Bremen . . .	b	.	Teils Milch, teils Milch u. Brötchen	.	.
" . . .	d	960	Milch und Brötchen	*230 400*	Auf das ganze Jahr ausschl. Ferien
Breslau . . .	a	3 432	.	176 700	2. Dez. 1912 bis 19. März 191
" . . .	b	140	.	30 240	" " "
" . . .	c	140	.	12 600	" " "
Charlottenburg .	a	.	$\frac{1}{4}$ Liter Milch und eine Schrippe	. [1]	1. April 1912 bis 31. März 191
" .	b	.	" "	. [1]	" " "
" .	c	800	Ein zusammengekochtes Gericht: Gemüse, Gemüse mit Fleisch oder Milchspeisen	246 712 [2]	" " "
" .	d	500	Haferkakao und Milch	91 698	. [3]
Chemnitz . . .	b	219	Milch od. Milchkaffee m. Semmel	.	. [4]
Cöln a. Rh. . .	a	8 835	$\frac{2}{10}$ Liter warme Milch u. 1 Brötchen	708 000	1. Dez. 1912 bis 15. März 191
Dortmund . . .	b	868	Milch und Brot	43 212	.
" . . .	c	.	Suppe, Fleisch und Gemüse	2 480	.
Dresden . . .	c	.	Gemüse mit Fleisch u. ein Stück Brot [5]	199 240	November bis März
Duisburg . . .	d	150	$\frac{1}{5}$ Liter Milch	.	1. Januar 1912 bis 31 Dez. 191
Düsseldorf . .	a	3 450	$\frac{1}{4}$ Liter Milch und ein Weißbrot für 5 Pfg.	112 300 [6]	In Hilfsschulen 850 Kinde das ganze Jahr, sonst von Anfang Januar bis Mitte Febr
" . . .	c	600	Dicke Suppe oder Gemüse mit Fleisch und Kartoffeln	25 200 [7]	Antang Januar bis Ende Febr
" . . .	d	700	1 Becher Milch u. 1 großes Brot	196 000	.
Essen	a	2475	Milchsuppe mit Einlage (Graupe, Gerste, Reis) und 1 Brot	235 125	7. Januar 1912 bis 21. März 191 und 4. Nov. bis 20. Dez. 191
"	c	. [8]	.	.	.
Frankfurt a. M. .	a	4 043 [9]	$\frac{1}{3}$ Liter Milch u. $\frac{1}{5}$ Pfd. Brot	354 904 [9]	25. Nov. 1912 bis 15. März 191
" .	b	. [9]	$\frac{1}{3}$ Liter Milch u. $\frac{1}{5}$ Pfd. Brot	. [9]	" " "
" .	c	400	Suppe u. Brot	125 673	Das ganze Jahr hindurch
" .	d	1 433	1 Tasse Milch, Kakao oder Malzkaffe mit 1 Stück Brot	.	" " " "
Hamburg* . . .	b	.	Milch und Brot	24 990	" " " "
" . . .	c	.	Suppe, Fleisch, Gemüse	179 084	" " " "
Hannover . . .	b	1 500	Milch und Brot	435 000	1. April 1912 bis 31. März 191
" . . .	c	143	Suppe, Fleisch, Gemüse	7 874	Dezember 1912 bis März 191
" . . .	d	. [10]	.	.	
Kiel	a	699	.	35 120	Anf. Jan. bis Mitte März 191
Königsberg i. Pr.	a	549	Milch und Brot	29 276	Wintermonate
"	c	.	Suppe, Fleisch, Gemüse oder Milch und Brot	13 950	Dezember bis März
"	d	.	Brot	780	.
Leipzig* . . .	b	3 287 [11]	Milch und Brot	.	16. Januar bis 5. März 1912
" . . .	c	3 287 [11]	Fleisch, Gemüse u. Brot	74 277	" " "
Magdeburg . .	b	1 450	0,2 Liter Milch u. 1 Brötchen, teilweise ohne Brötchen	57 568	Januar und Februar 1913
München . . .	a	.	Milch und Brot	24 265	1. November bis 14. Juli
" . . .	c	2 049	Suppe mit 50 g Fleisch, Brot	335 358 *135 827*	1. Oktober bis 14. Juli

† Die Zahl der gegen Entgelt verabreichten Portionen ist mit kursiven Lettern gesetzt.
Anmerkungen siehe Seite 604.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte		Zahl der gespeisten Kinder	Bestandteile der Speisung	Zahl der im Jahre unentgeltlich verabreichten Portionen †	Die Abgabe der Portionen erstreckte sich auf die Zeit
Neukölln* . . .	b	.	Milch oder Kakao, je 1/4 Liter	74 404	Januar/März, November/Dezbr.
„ . . .	c	.	.	61 010	Das ganze Jahr, auch während der Ferien
				49 198	
Nürnberg . . .	a	358	.	.	1. Dezember bis 28. Februar
„ . . .	c	1 156	.	.	„ „ „
Stettin	b	210	Milch	420	Januar und Februar
„	c	1 638	Fleisch und Gemüse	67 158	„ „ „
Stuttgart . . .	a	4 178	1/4 Liter Milch u. 1 Brot (80 g)	575 002	September bis April
				12 282	
Gruppe B.					
Aachen	b	1 037	Warme Milch und Brötchen	.	Wintermonate[12])
Altona	b	2 176	Milch bezw. Milch u. Brot	177 636	Novbr. 1912 bis Ende März 1913
„	c	.	Suppe	43 549	6. Januar bis 15. März 1913
				37 741	
Augsburg . . .	c	1 485	Suppe mit Fleisch oder Gemüse	132 383	Das ganze Jahr
				212795	
„ . . .	c	135	Suppe mit Brot	14 175	1. November bis 30. April
„ . . .	d	389	Brot	25 375	Teils ganzes Jahr, teils
				28 655	1. März bis 30. November
„ . . .	d	115	Malzkaffee und Brot	5 625	1. Dezember bis 28. Februar
				1 875	
Barmen . . .	a	1 192	.	1 192	„ „ „
Berlin-Schönebg.	a	209	4 × wöchentl. 1/4 l warme Milch u. 2 × „ Mehl-, Reis-, Grieß- pp. Suppe	24 910	1. Nov. 1912 bis 31. März 1913
„	c	253	Gemüse oder Hülsenfrüchte mit Fleisch	29 398	„ „ „
Berl.-Wilmersdf.	b	155	Milch u. gestrichene Brötchen	18 500	Das ganze Jahr
„	c	180	Fleisch und Gemüse	6 674	9. Dez. 1912 bis 31. März 1913
				317	
Bochum . . .	b	75	.	6 000	1. Nov. 1912 bis 1. April 1913
Braunschweig .	a	700	1/4 Liter Milch u. 2 Weißbrötchen	46 200	11. Dezember bis 9. März
„ .	c	160	Suppe, Fleisch, Gemüse	13 493	Das ganze Jahr, ausschl. Ferien
				7 387	
„ .	d	240	1/4 Liter Kakao	14 400	11. Dezember bis 9. März
Cassel	b	947	Milch und Brot	84 148	21. Nov. 1912 bis 19. März 1913 (ausschl. schulfreier Tage)
„	c	480	Gemüse mit Speck oder Fleisch, wöchentlich einmal Würstchen od. Frikandellen, dazu 1 Brötchen	57 663[13])	1. Nov. 1912 bis 31. März 1913 (ausschl. Sonn- und Feiertage)
Danzig	b	2 259	Milch und Brot	320 300	9. Januar bis 22. März
Elberfeld . . .	b	2 749	Milch und Brötchen	47 135[17])	2. Dez. 1912 bis 31. März 1913
„ . . .	c	.[18])	.	.	.
Erfurt	a	246[14])	Milch und Brötchen	7 125	Winter 1912/13
„	b	246[14])	Milch und Brötchen	7 125	„ „
„	c	25	.	1 518	1. Januar bis 31. Dezember 13
				2 399	
„	d	128	Kaffee m. Milch, z. T. mit Brot	{ [15]) [16])	„ „ „

† Die Zahl der gegen Entgelt verabreichten Portionen ist mit kursiven Lettern gesetzt.
Anmerkungen siehe Seite 604.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte		Zahl der gespeisten Kinder	Bestandteile der Speisung	Zahl der im Jahre unentgeltlich verabreichten Portionen†	Die Abgabe der Portionen erstreckte sich auf die Zeit
Halle a. S. . .	a	1 800	Roggenmehlsuppe u. Weißbrötch.	168 000	6. Januar bis 1. März 1913
„ . .	b	73	Milch und Weißbrötchen	16 000	Das ganze Jahr
„ . .	d	663	Kakao und Weißbrot	160 000	.
Hamborn a. Rh.	c	54	.	6 542	1. April 1912 bis 31. März 1913
Karlsruhe* . .	a	.	$^1/_5$ Liter warme Vollmilch m. Brot	34 880[19])	Auf die Schulzeit
„ . .	b	.	„ „ „ „	[19])	„ „ „
„ . .	c	433	Suppe, Fleisch, Gemüse u. Brot	39 845	15. Oktober bis 15. Juni für jeden Werktag, auch in Ferien
„ . .	d	[20])	.	.	.
Mainz	a	2 286	Hafergrütze und Brot	144 018	15. November bis 15. Februar
„	d	300	Milch und Brötchen	.	.
Mannheim . . .	a	4 076	$^1/_4$ Liter Milch u. 1 Brötchen	.	1. Dezember bis Schulschluß (Ostern)
„ . . .	c	466	Suppe, Fleisch und Gemüse	.	Das ganze Jahr, ausschl. Sonntage und Schulferien.
„ . . .	d	1 100	Knabenhorte: 1 Stck. Schwarzbrot Mädchenhorte: Milch und Brot	.	.
Mülheim (Ruhr)	a	.	.	[21])	.
„	b	1 871	$^1/_4$ Liter Milch	65 485	20. Januar bis 31. März 1913
Plauen i. V.* . .	d	128	Milch und Brot	28 500	Das ganze Jahr (ausschl. schulfreie Tage)
Posen*	a	1 041	Milch, Suppe und Semmel	69 598	Wintermonate
„	c	116	Suppe und Gemüse	6 900	„
Saarbrücken . .	a	75	Milch und Brot	5 680	Januar bis März
Straßburg i. Els. .	b	2 824	Milch	313 669 *378 331* *Glas Milch 5 ₰*	1. Januar bis 31. Dezbr. 1912
„ .	c	1 336	Suppe oder Brot	146 740 *13 148*	7. Januar bis 12. Februar 1913
Wiesbaden . .	a	984	Hafergrützsuppe und Brot	75 780	25. Nov. 1912 bis 8. März 1913
Gruppe C.					
Berlin-Lichtenbg.	b	613	Milch und Brötchen	46 844	17. Oktob. 1912 bis 15. März 1913
„	c	152	Fleisch u. Gemüse (v. d. Gemeinde)	4 862	18. Februar bis 31. März 1913
„	c	25	Fleisch und Hülsenfrüchte	1 338 *6 162*	1. April 1912 bis 31. März 1913
„	d	45	Milch oder Kaffee und Brötchen	2 500 *8 848*	1. April 1912 bis 31. März 1913
Bielefeld . . .	b	2 980	$^1/_4$ Liter Milch	30 420 *91 260*	Januar bis April
Brandenbg. a. H.*	b	521	$^1/_4$ Liter warme Milch u. 1 Brötch.	32 823	6. Januar bis 19. März 1913
Bromberg . . .	a	245	$^1/_4$ Liter Milch und 1 Semmel	6 314	23. Januar bis 19. Februar
„ . . .	b	36	$^1/_4$ Liter Magermilch und 1—2 Salzkuchen	5 832	September bis März
Coblenz . . .	a	300	Kaffee mit Milch und Brötchen	22 000	1. Dez. 1912 bis 31. März 1913
Darmstadt . . .	b	1 560	$^1/_4$ l Milch u. 1 Wasserweck (80 g)	97 950	9. Dez. 1912 bis 1. März 1913
Dessau	b	603	$^1/_4$ Liter warme Milch	33 332	Das ganze Jahr, ausschl. der Ferien[22])
Elbing	b	421	Warme Milch	.	Im Winterhalbjahr, ausschl. der Ferien

† Die Zahl der gegen Entgelt verabreichten Portionen ist mit kursiven Lettern gesetzt.
Anmerkungen siehe Seite 610.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte		Zahl der gespeisten Kinder	Bestandteile der Speisung	Zahl der im Jahre unentgeltlich verabreichten Portionen†	Die Abgabe der Portionen erstreckte sich auf die Zeit
Elbing	c	230	Suppe oder Fleischgerichte, mit und ohne Gemüse	1 240 *5 542*	Das ganze Jahr
Flensburg	b	335 35	Warme Milch ($^1/_3$ l) u. Brötchen Milch	.	6—8 Wochen im Winter
"	c	446	.	.	.
Frankfurt a. O.	a	160	.	4 356 *1 800*	Dezember bis Februar ausschl. schulfreie Tage
"	b	96	.	2 236	.
Fürth	b	504	Milch	32 456	Das ganze Jahr
"	c	393	Suppe, Fleisch, Gemüse	25 418	10 Dez. 1912 bis 28. Febr. 1913
Gleiwitz	a	887	$^3/_4$ Liter Maggisuppe u. 1 Brötchen	2 087	1. Dez. 1912 bis 28. Febr. 1913
Görlitz	a	760	Milch- und Hefenbrötchen	90 000	1. Dez. 1912 bis 31. März 1913
"	d	23)	23)	.	.
Hagen i. W.	b	950	$^1/_5$ Liter Milch	42 650 *42 650*	Das ganze Jahr
Harburg a. E.	b	550	Hülsenfruchtsuppen	55 000	November bis März
Heidelberg	a	757	Milch mit Brötchen	39 265	7. Januar bis 15. März
"	d	183	Milch	16 470	16. Okt. 1912 bis 14. März 1913
Hildesheim	b	610	Milch	32 832 *33 048*	4. Nov. 1912 bis 18. März 1913
"	c	130	Suppe oder Gemüse mit Fleisch	6 912 *7 128*	4. Nov. 1912 bis 18. März 1913
Kaiserslautern	a	1 118	$^1/_4$ l Milch u. 1 Wasserweck (60 g)	74 260	1. Dez. 1912 bis 28. Febr. 1913
"	c	773	Suppe, Fleisch und Gemüse	33 261	2. Januar bis 8. März 1913
Königshütte	c	533	Suppe und Gemüse	37 336	In den Wintermonaten
Liegnitz	a	1 033	Milch und Brot	16 515	4. Januar bis 28. Februar
Lübeck	b	9	Butterbrot	546	Das ganze Jahr ausschl. der Ferien
"	c	70	Zusammengekochtes Essen	3 832	1. November bis 15. März
"	d	200	Milch	.	Das ganze Jahr, ausschl. der Ferien
Ludwigshf. a. Rh.	a	1 115	Milch und Brot	53 520	4. Januar bis 1. März 1913
"	c	140	.	.	4. Januar bis 1. März 1913
"	d	525	.	136 500	Das ganze Jahr, ausschl. der Ferien
Metz*	a	940	Milchkaffee und Brot	40 747	Dezember bis Februar, ausschl. Ferien
Mülheim a. Rh.	a	1 311 24)	Milch und Brot	100 707 24)	Dezember bis Schluß des Schuljahres
"	b	24)	.	24)	.
"	d	100–110 120–150 42	Kaffee und Butterbrot " " " Kaffee mit Milch und Brötchen	8 500 12 800 10 500	Die Sommermonate 25) " " Das ganze Jahr 26)
Oberhausen Rhl.*	a	1 064	$^1/_4$ Liter Milch und 2 Brötchen	27)	16. Januar bis 8. Februar 1913
Offenbach a. M.	a	2 031	Milch und Brot	38 700 *350*	In den Sommer- und Herbstferien 28)
"	b	1 050	1 Becher Milch u. 1 Stück Brot oder 1 Teller Suppe (nach Wahl)	40 000	Januar und Februar
"	d	175	Milch und Brot	52 500	Das ganze Jahr, einschl. Ferien
Osnabrück	b	1 509	Milch	.	November bis März
"	c	189	Suppe und Fleisch	.	.

† Die Zahl der gegen Entgelt verabreichten Portionen ist mit kursiven Lettern gesetzt.
Anmerkungen siehe Seite 610.

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte		Zahl der gespeisten Kinder	Bestandteile der Speisung	Zahl der im Jahre unentgeltlich verabreichten Portionen†	Die Abgabe der Portionen erstreckte sich auf die Zeit
Potsdam* . . .	b	514	Milch (1/4 oder 1/5 Liter)	[29])	Winterhalbjahr, im Sommer nur vereinzelt
" . . .	d	69	.	1 097 *2 122*	.
Regensburg . .	a	121	1/4 Liter Milch und Brot	14 762	Oktober bis Mai
" . .	c	161	.	19 481	" " "
" . .	d	270	Schwarzbrot, häufig mit Obst	.	Das ganze Jahr
Remscheid . .	b	.	Warme Milch	[30])	.
Rostock . . .	b	2 605	1/5 Liter Milch, vereinzelt auch 1 Brötchen	49 000 *170 000*	31. Oktober bis 8. März 1913
Solingen . . .	a	1 243	1/4 Liter Milch mit Brötchen	59 195	10. Juli bis 6. August 1912 und 2. Dez. 1912 bis 1. März 1913
Ulm	c	359	Suppe mit Fleisch oder Gemüse und Brot	23 091	November bis März
"	d	.	1 Vesperbrot	.	.
Würzburg . . .	c	117	Suppe und Brot; an je einem Wochentag Ochsenfleisch oder Wurst dazu	13 844 *13 962*	Das ganze Jahr
" . . .	d	117	Brot	13 844 *13 962*	Das ganze Jahr
Zwickau . . .	b	220	Warme Milch	600	1. Dez. 1912 bis 30. Nov. 1913 ausschl. der Ferien

† Die Zahl der gegen Entgelt verabreichten Portionen ist mit kursiven Lettern gesetzt. Anmerkungen siehe Seite 610.

(Fortsetzung zu Seite 604.)

erhielten 47 135 Portionen Milch zu 3/4 l und 7757 Brötchen. [18]) In zwei Horten wurde Mittagessen und Nachmittagskaffee und in einem Hort nur Nachmittagskaffee verabreicht. [19]) Das Frühstück wird teils vor Beginn des Unterrichtes, teils während der Unterrichtspausen verabreicht. [20]) In 5 Knabenhorten mit 301 Kindern und 6 Mädchenhorten mit 322 Kindern wird täglich während der Schulzeit von 4—6 Uhr und an schulfreien Nachmittagen, sowie in der Ferienzeit von 9—12 Uhr und 3—6 Uhr Milch mit Brot verabreicht. Auch der Badische Frauenverein gibt an erholungsbedürftige arme Kinder Milch und Brot ab. [21]) Die Kinder können beim Schuldiener zu angemessenem Preise Milch kaufen. [22]) Nach 6—10 Wochen tritt ein Wechsel der Kinder ein. [23]) In einigen Horten wird den Kindern ein Butterbrot verabreicht. [24]) Das Frühstück wird teils vor Beginn des Unterrichtes, teils während der Unterrichtspausen abgegeben. [25]) Viermal wöchentlich. [26]) Ausschließlich der Samstage. [27]) Es wurden 5586 l Milch und 44 688 Brötchen verabreicht. [28]) Das Frühstück wird in den Sommerferien 25 Tage lang, in den Herbstferien 12 Tage lang abgegeben. [29]) Es wurden 10 952,25 l Milch verabfolgt. [30]) An nicht arme Kinder findet die Milchabgabe gegen Entgelt statt.

Digitized by Google

Tabelle III. Verwaltung, Einführungsjahr und Kosten der Speisung armer Schulkinder im Jahre 1912*) oder 1912/13.

Städte	Verwaltung wird geführt			Jahr der Einführung der Speisung	Gesamtkosten des			Durchschn Kosten einer Portion			Zuschuß der Stadt zu den Kosten*	In einzelnen Fällen Beitrag der Eltern zu den Kosten einer Portion		
	von der Gemeinde	von Vereinen und sonstigen Privaten	gemeinsam v. Gemeinden u. Privaten		Frühstücks M	Mittagessens M	Nachmittag-Essens M	Frühstück Pf	Mittagessen Pf	Nachmittag-Essen Pf	M	Frühstück Pf	Mittag-essen Pf	Nachm.-Essen Pf
Gruppe A.														
Berlin	1	1	1	1875	73 890	190 000	—	9	12	—	.	.	.	.
Bremen	1	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5—7
Breslau	1	1	—	1886	11 735	630	—	6,5	5	—	.	—	—	—
Charlottenburg	1	1	—	1902	17 623	44 560	2 290	8	16	2,5	.	—	5—15	—
Chemnitz*	1	—	—	1909	238	—	—	8—10	—	—	.	—	—	—
Cöln	1	—	—	1908	53 100	—	—	7–7,5	—	—	.	—	—	—
Dortmund	—	1	—	1884	4 341	992	—	10	40	—	.	—	—	—
Dresden	—	1	—	1884	—	52 784	—	—	14–25	—	.	—	—	—
Duisburg	—	1	—	.	—	—	1 150	—	—	4	.	—	—	4
Düsseldorf	1	1	—	1896	14 800	2 100	16 200	14	8,5	8,25	.	—	—	.
Essen (Ruhr)*	—	1	—	1897	32 066	—	—	13	—	—	19 000	—	—	—
Frankfurt a. M.*	—	1	—	1895	36 870	—	—	10	—	—	18 000	—	—	—
Hamburg	—	1	—	1875	32 462		—	5	21	—	20 000	—	—	—
Hannover	1	1	1	1888	22 150	2 000	—	6,5	25	—	1 500	—	—	—
Kiel	—	1	—	1888	5 178	—	—	13,5	—	—	.	—	—	—
Königsberg	1	1	1	1884	1 918	—	—	6,07	10–20	—	.	—	—	—
Leipzig*	1	1	—	1909	21 925		—	.	.	.	.	—	—	—
Magdeburg	—	—	1	1908	3 965	—	—	5–7,5	—	—	.	—	—	—
München	1	1	—	1902	2 669	33 536	—	11	10	—	.	—	10	—
Neukölln*	—	1	—	1907	4 464	10 832	—	6	9,8	—	.	—	—	—
Nürnberg	1	—	—	1911	14 344		—	10	35	—	.	—	—	—
Stettin	—	1	—	1885	344	5 656	—	5	8	—	.	—	—	—
Stuttgart	1	—	—	1907	55 134	—	—	10,1	—	—	.	8⅓	—	—
Gruppe B.														
Aachen	1	—	—	1910	2 010	—	—	7	—	—	.	—	—	—
Altona	—	1	1	1830	10 658	8 020	—	6	21¼	—	10 000	—	—	—
Augsburg	1	1	—	1856	—	37 610	2 236	—	10–25	3—7	.	—	10	—
Barmen	—	—	1	1889	7 584	—	—	10	—	—	3 000	—	—	—
Berl.-Schöneberg	1	—	—	1893	2 491	5 879	—	10	20	—	.	—	—	—
Berl.-Wilmersdf.	1	—	—	1910	1 825	1 000	—	10	15	—	.	—	—	—
Bochum	1	—	—	1912	185	—	—	4	—	—	.	—	—	—
Braunschweig	—	1	—	1890	5 232	3 000	—	8½	15	—	.	—	10	—
Cassel	1	1	—	1904	7 500	6 000	—	9	18	—	.	—	3⅓	—
Danzig	—	1	—	1900	7 931	—	—	5	—	—	.	—	—	—
Elberfeld	—	1	—	1880	9 723	—	—	—	—	—	.	—	—	—
Erfurt	1	1	—	1911	570	392	842	8	10	6	.	—	10	6
Halle a. S.	1	1	—	1884	7 428	—	5 042	7	—	3,6	.	—	—	—
Hamborn	1	—	—	1902	—	1 308	—	—	20	—	.	—	—	—
Karlsruhe i. B.*	1	—	1	1886	432	6 992	14 677	8,5	20	—	.	—	[1])20	—
Mainz	1	—	—	1887	8 734	—	—	6	—	—	.	—	—	—
Mannheim	1	1	1	1888	28 393	31 804	—	9	19	—	.	—	—	—

[1]) Unbemittelte 10 Pf. oder nichts.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Verwaltung wird geführt: von der Gemeinde	Verwaltung wird geführt: von Vereinen und sonstigen Privaten	Verwaltung wird geführt: gemeinsam v. Gemeinden u. Privaten	Jahr der Einführung der Speisung	Gesamtkosten des Frühstücks M	Gesamtkosten des Mittagessens M	Gesamtkosten des Nachmittag-Essens M	Durchschn. Kosten einer Portion: Frühstück Pf	Durchschn. Kosten einer Portion: Mittagessen Pf	Durchschn. Kosten einer Portion: Nachmittag-Essen Pf	Zuschuß der Stadt zu den Kosten M	In einzelnen Fällen Beitrag der Eltern zu den Kosten einer Portion: Frühstück Pf	In einzelnen Fällen Beitrag der Eltern zu den Kosten einer Portion: Mittagessen Pf	In einzelnen Fällen Beitrag der Eltern zu den Kosten einer Portion: Nachm.-Essen Pf
Mülheim (Ruhr)	—	1	—	.	3 261	—	—	—	—	—	.	—	—	—
Plauen i. V.*	—	1	—	1892	—	—	2 417	—	—	10	.	—	—	[2])
Posen*	—	1	—	1884	.	.	—	9	10	—	.	—	—	—
Saarbrücken	1	—	—	1912	568	—	—	10	—	—	.	—	—	—
Straßburg i. E.	1	—	—	1889	12 000	10 475	—	5	10	—	.	5	5	—
Wiesbaden	1	—	—	1891	3 871	—	—	5½	—	—	.	—	—	—
Gruppe C.														
Berl.-Lichtenbg.	1	1	—	1894	3 513	1 430	567	7½	12	5	3 000	—	10	5
Bielefeld	—	1	—	1892	1 270	—	—	4	—	—	.	—	—	—
Brandenburg a. H.	1	—	—	1892	2 574	—	—	.	—	—	.	—	—	—
Bromberg	1	1	—	1885	546	—	—	4½	—	—	.	—	—	—
Coblenz	—	1	—	1892	450	—	—	7–8	—	—	.	—	—	—
Darmstadt	—	—	1	1888	7 836	—	—	8	—	—	4 000	—	—	—
Dessau	1	—	—	1905	1 500	—	—	4½	—	—	.	—	—	—
Elbing	1	1	—	1908	916	1 008	—	3	15	—	.	—	—	—
Flensburg	—	—	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.
Frankfurt a. O.	—	1	—	1911	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fürth i. B.	1	—	—	1908	1 704	5 529	—	5	22	—	.	—	—	—
Gleiwitz	1	—	—	1905	3 645	—	—	6,1	—	—	.	—	—	—
Görlitz	1	—	—	.	3 154	—	—	4	—	—	.	—	—	—
Hagen	1	—	—	1905	9 458	—	—	4,4	—	—	.	—	—	—
Harburg	—	—	1	1906	3 025	—	—	5½	—	—	500	—	—	—
Heidelberg	1	1	—	1904	3 319	—	742	9	—	5	.	—	—	—
Hildesheim	1	—	—	1912	2 654	2 170	—	4	10½	—	.	—	—	—
Kaiserslautern	1	—	—	1902	7 148	4 315	—	9,6	12,9	—	.	—	—	—
Königshütte OS.*	—	1	—	1902	—	2 000	—	—	5,1	—	.	—	—	—
Liegnitz	—	—	1	1885	1 147	—	—	7	—	—	349	—	—	—
Lübeck	—	1	—	1909	55	4 00	446	.	.	.	.	—	—	—
Ludwigshf. a. Rh.	1	1	—	.	5 759	1 200	4 007	10,7	14	3	.	—	—	—
Metz*	1	—	—	1892	4 890	—	—	12	—	—	.	—	—	—
Mülhausen i. E.	1	—	1	1895	1 868	[3])14 588	3 534	.	.		8 000	—	—	—
Mülheim a. Rh.	1	—	—	1911	7 353	—	—	7	—	—	.	—	—	—
Oberhausen (Rhl.)*	1	—	—	1897	1 957	—	—	9	—	—	.	—	—	—
Offenbach a. M.	1	—	1	.	10 600	—	8 000	11	—	12	.	—	—	—
Osnabrück	1	—	—	1901	5 327		—	.	.	.	.	—	—	—
Potsdam*	1	1	—	1885	2 197	419	—	5	10	—	.	—	—	—
Regensburg	1	—	1	1909	1 581	1 500	2 223	12		5	1 823	—	—	—
Remscheid	1	—	—	1908	1 617	—	—	.	.	.	.	—	—	—
Rostock	—	—	1	1910	3 110	—	—	4–5	—	—	.	—	—	—
Solingen	1	—	—	1895	7 252	—	—	12	—	—	.	—	—	—
Ulm	—	—	1	1896	—	1 920	—	—	9	—	.	—	—	—
Würzburg	—	—	1	1885	—	4 141	834	—	15	3	.	—	10	
Zwickau	1	—	—	1909	300	—	—	5	—	—	.	—	—	—

[2]) Wöchentlich durchschnittlich 30 Pf. [3]) Ausschl. der Kosten der städt. Armenverwaltung hierfür.

Digitized by Google

XXVII.

Schulden
im Jahre 1912/13.

Bearbeitet vom
Bürgermeister Dr. **Otto Most** in Sterkrade.

Die Tabellen über das Schuldenwesen in den deutschen Groß- und Mittelstädten bringen wieder eine Fortsetzung der im letzten Jahrgang gebrachten Übersichten unter Beibehaltung der bisherigen Grundsätze. Ein Eingehen auf diese erübrigt sich daher unter Hinweis auf die früher gegebenen Erläuterungen. [1]) Nur hat sich der Kreis der an der Statistik beteiligten Städte gegen das Vorjahr von 87 auf 88 vermehrt und zwar sind Gleiwitz und Regensburg hinzugekommen, während Ulm die Beantwortung des Fragebogens ablehnte.

Von den einzelnen Nachweisungen betrifft Tabelle I den Stand und die Art der Schulden der deutschen Groß- und Mittelstädte gegen Ende des Verwaltungs- bezw. Kalenderjahrs 1912, sowie deren gleichzeitigen Schuldendienst.

Tabelle II trennt die in Tabelle I nur in einer Summe gegebenen Anleiheschulden in Obligationen und Darlehen gegen Schuldschein und gestattet durch Vergleichung der Zahlen mit denen des Vorjahres einen Überblick über die Entwickelung der städtischen Anleiheschulden während des Jahres 1912.

Tabelle III behandelt die Gläubiger der vorübergehend aufgenommenen Schulden, Tabelle IV die Bewegung der Anleiheaufnahmen im Jahre 1912 nach Betrag, Verzinsungs- und Tilgungssätzen sowie Tilgungsbedingungen. Über die Emissions- und Übernahmekurse der im Kalenderjahr 1912 aufgenommenen Obligationsanleihen unterrichtet Tabelle V, während Tabelle VI die Gläubiger der 1912 aufgenommenen Anleihen einzeln aufführt.

Tabelle VII schließlich gibt einen Überblick über die Verwendungszwecke der großen städtischen Anleihen und führt dabei die für zehn verschiedene Arten von städtischen Werken aufgewandten Anleihebeträge gesondert auf. Die wichtigsten Ergebnisse der tabellarischen Zusammenstellungen sind folgende: Die Schulden stiegen in den 86 Groß- und Mittelstädten, für die ein Vergleich mit dem Vorjahr möglich ist, um 406 233 042 Mill. ℳ, nämlich von 4,78 Milliarden Ende 1911/12 auf 5,19 Milliarden Ende 1912/13. Im Vorjahr

[1]) Vgl. XVII. Jahrgang S. 369 und XVIII. Jahrgang S. 225.

Digitized by Google

belief sich die Schuldenzunahme auf 271 und im Vorvorjahr auf 199 Mill. ℳ. An dem Mehr gegen 1911 waren, wie aus nachstehender Text-Tabelle hervorgeht, die Anleiheschulden mit 367 (1911 = 239) Mill. ℳ und die vorübergehend aufgenommenen Darlehen mit 2,4 (7,0) Mill. ℳ beteiligt, sodaß also letztere im Vergleich zum Jahre 1911 weiter in den Hintergrund traten. Die Hypotheken und Restkaufgelder, bei denen im Vorjahr noch eine Zunahme um 2,6 Mill. ℳ festzustellen war, hatten im Berichtsjahr eine Abnahme um 62,3 Mill. ℳ zu verzeichnen. Die in kapitalisierten Passivrenten und Lasten erscheinenden Schulden gingen analog der bereits im Vor- und Vorvorjahr gekennzeichneten Bewegung weiter zurück und zwar um 478 064 (1.3) ℳ, was bei der geringen Bedeutung dieser Schuldenkategorie überhaupt eine Verminderung um 8,2 (19) % ausmacht.

Für die Berichterstattung in Tabelle I kommen für das Jahr 1912/13 insgesamt 88 (87) Städte in Betracht. Eine Gruppierung dieser Städte nach Größenklassen und eine Zusammenziehung der Spalten der Tab. I ergibt für den Stand der Gemeindeschulden am Ende des Rechnungsjahres 1912 (31. März 1913 bezw. in einzelnen Städten 31. Dezember 1912) folgendes Bild.

Ortsgrößenklassen	Langfristige Schulden am Ende des Rechnungsjahres 1912				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen	Langfristige und vorübergehende Darlehen zusammen
	Anleiheschulden ℳ	Hypotheken und Restkaufgelder ℳ	Kapitalisierte Passivrenten u. Lasten ℳ	Summe der langfristigen Darlehen ℳ	ℳ	ℳ
a) Berlin	463 570 700	12 671 394	44 403	476 286 497	11 123 405	487 409 902
b) 10 weitere Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern	1 818 812 902	117 452 106	2 692 477	1 938 957 485	6 081 632	1 945 039 117
c) 35 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohn.	1 810 430 413	97 550 105	1 504 561	1 909 485 079	30 462 958	1 939 448 037
d) 42 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohn.	812 236 379	20 224 744	1 134 121	833 595 244	12 643 463	846 238 707
Insgesamt 88 Städte . .	4 905 050 394	147 898 379	5 375 562	5 158 324 305	60 311 458	5 218 635 763
Nach Abzug der neu hinzugekommenen Städte	4 872 084 684	147 510 714	5 375 562	5 124 970 960	60 311 458	5 185 282 418
Dieselben Städte 1911 .	4 505 499 624	209 791 252	5 853 626	4 721 144 502	57 904 874	4 779 049 376

Ein Vergleich mit der entsprechenden Tabelle des Vorjahres zeigt für Berlin eine Vermehrung der Schulden um 44 457 679 ℳ (im Vorjahr nur 376 000 ℳ), für die übrigen 10 Städte mit über 300 000 Einwohnern eine solche von 142 416 069 ℳ und für die Gemeinden der Gruppe c mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern eine Zunahme von 104 133 727 Mill. ℳ. Der Rest des Schuldenzuwachses in Höhe von 69 818 355 Mill. ℳ entfällt auf die Gruppe d der Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern. Die Bedeutung der einzelnen Ortsgrößenklassen für den städtischen Anleihemarkt ergibt sich aus der Berechnung ihrer Schuldsumme auf den Kopf der Bevölkerung in nachstehender Tabelle unter Beifügung der eingeklammerten vorjährigen Ziffern.

Digitized by Google

Ortsgrößenklassen	Einwohner nach der Volkszählung 1910	Langfristige Schulden am Ende des Rechnungsjahres 1912				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen	Langfristige und vorübergehende Darlehen zusammen
		Anleiheschulden	Hypotheken u. Restkaufgelder	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten	Summe der langfristigen Darlehen		
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
a) Berlin	2 071 257	223,81 (199,71)	6,12 (8,13)	0,02 (0,02)	229,95 (207,86)	5,37 (6,00)	235,32 (213,86)
b) 10 weitere Städte mit mehr als 300 000 Einw.	4 478 056	406,11 (377,31)	26,23 (23,77)	0,60 (0,89)	432,99 (401,97)	1,36 (0,58)	434 35 (402,55)
c) 35 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohn.	6 095 563	297,17 (284,07)	16,00 (12,00)	0,25 (0,15)	313,26 (296,22)	5,00 (4,88)	318,26 (301,10)
d) 42 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohn	2 912 999	278,83 (260,59)	6,94 (5,78)	0,39 (0,39)	286,16 (266,76)	4,34 (4,68)	290,50 (271,44)[1]
Insgesamt 88 Städte . .	15 557 875	315,28 (295,40)	9,51 (13,73)	0,35 (0,39)	331,56 (309,52)	3,88 (3,75)	335,44 (313,27)[2]

Die Zahlen für 1911 beziehen sich nur auf [1]) 41, [2]) auf 87 Städte.

Die überragende Bedeutung der Gruppe b (der Städte über 300 000 Einwohner außer Berlin) kommt hinsichtlich der Höhe der Schulden pro Kopf der Bevölkerung wieder scharf zur Geltung. Es entfielen nämlich in diesen Städten auf jeden Einwohner durchschnittlich 434 (403) ℳ städtische Schulden gegen nur 318 (301) in den Städten mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern und 291 (271) in den Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern. In Berlin, das immer am niedrigsten stand, stieg die Quote gegen 1911 von 214 auf 235 ℳ, während sich der Generaldurchschnitt gegen das vorige Berichtsjahr von 313 auf 335 ℳ hob und damit Berlin wieder weit hinter sich ließ. Ähnlich war auch das Bild bei der bedeutendsten Schuldenart, bei den Anleiheschulden. Auch bei den Hypotheken und Restkaufgeldern wie bei den kapitalisierten Passivrenten und Lasten stand Berlin mit einer Quote von 6,12 (8,13) und 0,02 (0,02) ℳ an letzter, dagegen bei den vorübergehend aufgenommenen Darlehen mit 5,37 (6,00) ℳ an erster Stelle.

Was insbesondere das Wachsen der Anleiheschulden in den 78 deutschen Groß- und Mittelstädten, hinsichtlich derer ein weiter zurückliegendes Material vorliegt, während des siebenjährigen Zeitraumes von 1906 bis 1912 betrifft, so geht dies aus nachstehender Aufstellung hervor.

Ende des Rechnungsjahres	Stand der Anleiheschulden in 78 Groß- u. Mittelstädten	Zunahme gegen das Vorjahr absolut ℳ	%
1906	3 141 707 241	.	.
1907	3 454 670 724	312 963 483	9,96
1908	3 639 500 752	184 830 028	5,35
1909	4 034 728 868	395 228 116	10,86
1910	4 211 063 171	175 334 303	4,35
1911	4 444 150 215	233 087 044	5,53
1912	4 670 644 129	226 493 914	4,6

Digitized by Google

Werden auch hier, wenigstens für die beiden letzten Jahre, die Städte nach Ortsgrößenklassen geschieden und in diesen zusammengefaßt, ferner gleichzeitig die Anleiheschulden in Obligationen und in andere langfristige Darlehen getrennt, so ergibt sich folgendes:

Anleiheschulden	Ende des Rechnungsjahres	in Obligationen ℳ	in langfristigen Darlehen gegen Schuldschein ℳ	insgesamt ℳ
a) Berlin	1912	463 570 700	—	463 570 700
	1911	413 650 700	—	413 650 700
b) 10 Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern . .	1912	1 625 851 545	192 961 357	1 818 812 902
	1911	1 520 713 109	168 901 275	1 689 614 384
c) 35 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern . .	1912	1 443 166 810	367 263 603	1 810 430 413
	1911	1 390 726 524	331 578 422	1 722 304 946
d) 40 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern . .	1912	435 511 336	348 028 286	783 539 622
	1911	417 777 067	277 452 443	695 229 510

Es sind also sowohl die in Obligationen wie die in langfristigen Darlehen gegen Schuldscheine aufgenommenen Summen in allen Ortsgrößenklassen gewachsen und zwar die Obligationen in Berlin um 49,9 (— 14,5), in Gruppe b um 105,1 (75,2), in Gruppe c um 52,4 (97,5) und in Gruppe d um 17,7 (12,4) ℳ. Die gegen Schuldschein aufgenommenen langfristigen Darlehen sind in Gruppe b um 24,1 (33,4) Mill. ℳ, in Gruppe c um 35,7 (16,7) Mill. ℳ und in Gruppe d um 70,6 (18,6) Mill. ℳ gestiegen. Über das Verhältnis der gegen Schuldschein aufgenommenen Summen zu den Anleiheschulden überhaupt unterrichtet folgende Übersicht. Danach entfielen, wenn man die Anleiheschulden gleich 100 setzt, auf die gegen Schuldschein aufgenommenen Darlehen:

Gruppen	1906	1908	1909	1910	1911	1912
a) Berlin	0	0	0	0	0	0
b) 10[1]) Städte mit mehr als 300 000 Einw.	6,24	5,77	7,96	8,57	10,00	10,61
c) 34[1]) Städte mit 100 000—300 000 Einw.	19,80	14,85	18,80	19,58	19,25	20,28
d) 39[1]) Städte mit 50 000—100 000 Einw.	26,53	23,94	38,07	38,97	39,91	44,34

1) gilt nur für 1912, für die früheren Jahre sind die Berechnungen für die jeweils an der Statistik beteiligten Städte aufgestellt.

Wie ersichtlich, ist der Anteil der Darlehen gegen Schuldschein in allen Städtegruppen seit 1906 ununterbrochen gewachsen und auch fortlaufend in umgekehrtem Verhältnis zur Größe der Einwohnerschaft geblieben, sodaß sich der Anteil dieser Darlehen im Jahre 1912 in den Städten mit mehr als 300 000 Einwohnern auf 10,61, in den Städten mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern auf 20,28 und in den Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern auf 44,34 stellte gegen nur 6,24, 19,80 und 26,53 im Jahre 1906.

Digitized by Google

Die letzteren Übersichten berücksichtigen nur die Obligationen und die langfristigen Darlehen gegen Schuldschein, nicht aber die vorübergehend aufgenommenen Darlehen, die doch häufig nur antizipierte langfristige Schulden darstellen und demgemäß deren Betrag erhöhen. Sie stiegen in den 86 Vergleichstädten von Ende 1911 auf Ende 1912 von 57,9 Mill. ℳ auf 60,3 Mill. ℳ. Nicht berücksichtigt sind dabei, wie auch in den früheren Jahren, die Schuldverbindlichkeiten zwischen den Verwaltungszweigen einer und derselben Stadt, abgesehen von solchen mit eigener Rechtspersönlichkeit und von Kassen, über die die Stadtverwaltung kein freies Verfügungsrecht hat. Nach Tabelle III kommen folgende Gläubiger mit folgenden Summen für die vorübergehend aufgenommenen Darlehen in Betracht:

	1912		1911	
	absolut ℳ	in %	absolut ℳ	in %
Eigene Sparkassen	14 973 717	26,49	18 130 754	31,7
Fremde Sparkassen	3 550 589	6,26	5 838 115	10,2
Sonderkassen derselben Stadt u. Stiftungen	11 042 890	19,45	5 495 071	9,6
Fremde Städte (ohne fremde Sparkassen)	8 900 000	15,69	10 100 000	17,7
Landesversicherungsanstalten, Knappschaftsvereine	—	—	—	—
Private Versicherungsgesellschaften	1 300 000	2,29	300 000	0,5
Einzelbanken	6 817 000	12,00	8 423 760	14,8
Zentralgenossenschaftskassen, Spar- und Darlehnsvereine, Vorschuß-, Sterbekassen usw.	600 000	1,01	2 600 000	4,5
Privatpersonen	1 162 000	2,01	1 009 600	1,8
Sonstige Stellen	8 404 392	14,80	5 257 574	9,2

Die Sparkassen stehen also bei den vorübergehenden, nicht aus eigenen Fonds und Reserven zu deckenden Anleihen im Berichtsjahr mit einem Anteil von 32,75% zwar abermals obenan, doch hat sich ihr Anteil gegen das Jahr 1911 mit 41,9% bedeutend verringert, während sich gleichzeitig der Anteil der Sonderkassen derselben Stadt und Stiftungen von 9,6 auf 19,45% gehoben hat. Nächst ihnen folgen die fremden Städte (ohne fremde Sparkassen) mit einem Anteil von 15,69 (17,7) % und die Banken mit 12,00 (14,8) %. Die übrigen Gläubiger der kurzfristigen Anleihen waren, wie auch schon 1911, wieder von untergeordneter Bedeutung.

Die Neuaufnahmen von Obligationsanleihen und langfristigen Darlehen während des Kalenderjahres 1912 werden durch folgende Zahlen beleuchtet:

Gruppen	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen ℳ	Insgesamt Anleihen ℳ
a) Berlin	65 000 000	—	65 000 000
b) 10 Städte mit über 300000 Einwohnern	127 632 000	17 423 294	145 055 294
c) 35 Städte mit 100000—300 000 Einwohn.	97 686 200	27 745 976	125 432 176
d) 42 Städte mit 50 000—100 000 Einwohn.	19 028 200	34 149 455	53 177 655
Insgesamt	309 346 400	79 318 725	388 665 125

Digitized by Google

Danach haben also die deutschen Groß- und Mittelstädte im Jahre 1912 rund 389 Mill. Mark Anleihen aufgenommen, also erheblich mehr als in den vorhergehenden Jahren (1911 von 87 Städten 297 Mill., 1910 von 84 Städten 282 Mill., 1909 von 79 Städten 318 Mill. Mark, 1907 und 1908 in 79 Städten zusammen 719 Mill. Mark). Im einzelnen wichen die Städtegruppen b und c nicht wesentlich vom Vorjahre ab, während sich die Summe der Gruppe b gegen 1911 von 109 auf 145 Mill. Mark erhöhte und Berlin, das im Vorjahr keine Neuaufnahme zu verzeichnen hatte, im Berichtsjahr mit 65 Mill. Mark neuer Anleihe vertreten war. Im ganzen repräsentierten die 1912 neu aufgenommenen Anleihen von dem gesamten Anleihebestand Ende 1912 in den einzelnen Gruppen folgende Prozentsätze:

Gruppe	a:	0,00 %	(0,00 %),
„	b:	0,90 %	(6,90 %),
„	c:	1,43 %	(8,53 %),
„	d:	4,04 %	(6,99 %)
im Durchschnitt		1,52 %	(6.84 %).

Gegen Schuldschein wurden 1912 von der Summe der neu begebenen Anleihen langfristig aufgenommen in Gruppe

a)	0	ℳ	=	0,00 %	gegen	0	ℳ	=	0,00 %	im Jahre 1911
b)	17 423 294	„	=	21,97 %	„	20 326 215	„	=	18,62 %	„ „ „
c)	27 745 976	„	=	31,98 %	„	31 610 721	„	=	22,90 %	„ „ „
d)	34 149 455	„	=	43,05 %	„	29 515 744	„	=	59,15 %	„ „ „
Insges.	79 318 725	ℳ	=	20,31 %	gegen	81 452 680	ℳ	=	27,42 %	im Jahre 1911.

Der Anteil der Anleihen gegen Schuldschein in der gesamten Aufnahme langfristiger Schulden war also gegen 1911 durch den bedeutenden Rückgang in Gruppe d von 27,42 auf 20,31% gesunken, während die Gruppe b und vor allem die Gruppe c gegen das vorige Berichtsjahr eine Zunahme der gegen Schuldschein aufgenommenen Anleihen zu verzeichnen hatte. Die durchschnittliche Höhe der einzelnen Anleiheaufnahmen betrug 1912:

In Gruppe	bei Obligationen ℳ	bei langfristigen Darlehen gegen Schuldschein ℳ
a) Berlin	65 000 000	—
b) 10 Städte mit über 300 000 Einwohn.	12 763 200	1 024 900
c) 35 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einw.	5 746 247	2 312 165
d) 42 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einw.	2 718 314	588 784
Im Gesamtdurchschnitt . .	8 838 469	911 709

Die Größe der Obligationsanleihen wächst also wieder mit der Größe der Städte, während bei den langfristigen Darlehen gegen Schuldschein, bei denen eine solche gleichmäßige Entwicklung fehlt, im Berichtsjahr die Städte der Gruppe c in die erste Stelle rücken.

Digitized by Google

Die aus Tabelle IV hervorgehenden Verzinsungssätze der 1912 ausgegebenen Obligationsanleihen sind im Vergleich zum Vorjahre folgende:

Zinsfuß %	1912 Zahl	1912 Betrag	1911 Zahl	1911 Betrag
		a) Berlin.		
4	1	65 000 000	—	—
		b) Städte mit über 300 000 Einwohnern.		
3	—	—	1	1 560 000
3½	1	4 000 000	—	—
4	13	123 632 000	13	87 267 600
zusammen	14	127 632 000	14	88 827 600
		c) Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern.		
3½	4	706 800	3	2 144 600
4	15	96 979 400	18	104 286 300
zusammen	19	97 686 200	21	106 430 900
		d) Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.		
3½	—	—	1	610 500
4	7	19 028 200	7	19 776 000
zusammen	7	19 028 200	8	20 386 500
		Alle Städte.		
3	—	—	1	1 560 000
3½	5	4 706 800	4	2 755 100
4	36	304 639 600	38	211 329 900
zuammen	41	309 346 400	43	215 645 000

Der 4%ige Typ hat also, wie schon in den Vorjahren, auch 1912 die Führung behalten. Von den 309,3 Millionen Mark Obligationsanleihen war nur für 4,7 Mill. Mark eine Verzinsung von 3½% zu erlangen gewesen, woran Dresden allein mit 4 Mill. Mark beteiligt war. Außerdem erhielten zum 3½% Zinsfuß noch Cassel 197000, Chemnitz 277000, Duisburg 55000 und Stettin 177800 Mark.

Für die Errechnung der aus den Emissions- und Übernahmekursen nach Tabelle V seitens der Städte an die Banken gezahlten Provisionen sind die Unterlagen noch zu lückenhaft, um hier nach Art der vorstehend gebrachten Texttabellen Hauptergebnisse bringen zu können.

Dagegen ist das Resultat der Tabelle VI, die die Gläubiger der 1912 in den deutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Anleihen spezialisiert, in der Hauptsache folgendes:

Digitized by Google

A. Darlehen gegen Schuldschein.

Gläubiger	Von diesen Gläubigern gewährte Darlehen			
	1912		1911	
	absolut ℳ	in % der Summe	absolut ℳ	in % der Summe
Eigene Sparkassen	13 226 356	16,68	15 723 819	19,30
Fremde Sparkassen	4 473 497	5,63	11 969 614	14,70
Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	215 496	0,27	2 280 727	2,80
Landesbanken, Provinzialhilfskassen	21 288 500	26,83	7 811 757	9,59
Landesversicherungsanstalten	3 857 000	4,86	2 291 159	2,81
Einzelbanken	3 880 000	4,89	7 215 011	8,86
Privatversicherungsgesellschaften	9 900 000	12,48	10 500 000	12,89
Privatpersonen	13 695 576	17,28	10 607 622	13,02
Knappschaftsvereine	7 973 000	10,06	4 150 000	5,10
Sonstige	809 300	1,02	8 902 971	10,93
Insgesamt	79 318 725	100,00	81 452 680	100,00

B. Obligationen.

Gläubiger	Von diesen Gläubigern übernommene Obligationen			
	1912		1911	
	absolut ℳ	in % der Summe	absolut ℳ	in % der Summe
Eigene Sparkassen	5 797 000	1,87	2 839 000	1,32
Fremde Sparkassen	—	—	474 000	0,22
Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	13 057 000	4,22	4 123 400	1,91
Einzelbanken	121 696 200	39,33	41 300 500	19,15
Bankkonsortien	164 942 700	53,34	159 457 700	73,94
Privatpersonen	2 036 700	0,66	2 458 000	1,14
Sonstige	750 000	0,24	714 000	0,33
Außerdem durch die Stadtkasse freihändig begeben	1 066 800	0,34	4 278 400	1,99
Insgesamt	309 346 400	100,00	215 645 000	100,00

Die wesentlichen Kreditgeber auf Darlehen gegen Schuldschein waren also die Landesbanken und Provinzialhilfskassen (26,83% gegen nur 9,59% im Vorjahr), während die Privatpersonen mit 17,28 (13,02)% die zweite Stelle einnahmen. Dagegen ist der Anteil der eignen Sparkassen, der früher obenan rangierte, gegen 1911 von 19,30 auf 16,68 gefallen, während der fremder Sparkassen sogar von 14,70 auf 5,63% gesunken ist. In dem Anteil der städtischen Sonderkassen und Stiftungen ist gegen minderung des Anteils von 2,80 auf 0,27 und bei den Einzelbanken 1911 eine Vervon 8,86 auf 4,89 eingetreten, dagegen bei den Landesversicherungsanstalten eine Erhöhung von 2,81 auf 4,86 und bei den Knappschaftsvereinen von 5,10 auf 10,06. Der Anteil der Privatversicherungs-

Digitized by Google

gesellschaften blieb mit 12,49 (12,88)% fast auf der Höhe des Vorjahres, während die sonstigen Kreditgeber nur mit einem Anteil von 1,02 gegen 10,93 % im Vorjahre vertreten waren. Bei den Obligationen treten die Sparkassen, die städtischen Sonderkassen und Stiftungen, die Privatpersonen, sonstige Kreditgeber und die freihändige Begebung durch die Stadtkasse wieder ganz in den Hintergrund und überlassen den Bankkonsortien und Einzelbanken das Feld.

Die wichtigsten Ergebnisse der Tabelle VII über die Verwendungszwecke [1]) der Ende des Rechnungsjahres 1912 insgesamt geschuldeten Anleihemittel sind in nachstehender Übersicht für die 4 Städtegruppen zur Darstellung gebracht:

	Städtegruppe				Städte insgesamt
	a	b	c [2])	d [3])	
Gesamtbetrag der Anleiheschulden am Schlusse des Rechnungsjahres 1912 . .	463 570 700	1 818 812 902	1 635 615 068	718 092 275	4 636 090 945
Davon entfielen auf:					
1. Gaswerke	69 320 340	126 153 344	108 393 315	46 993 050	350 860 049
Wasserwerke	51 605 011	139 876 346	113 074 377	64 273 263	368 828 997
Elektrizitätswerke . . .	—	141 150 134	115 664 251	52 833 815	309 648 200
Markthallen	21 460 594	21 019 879	1 366 641	1 116 294	44 963 408
Vieh- und Schlachthöfe .	14 674 524	61 342 443	61 103 981	24 902 627	162 023 575
Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder . . .	93 569 788	117 639 879	154 214 140	73 545 448	438 969 255
Hafenanlagen	2 305 071	85 244 344 [4])	91 511 232 [5])	13 895 441 [6])	192 956 088
Packhöfe, Stapel- u. Lagerhäuser u. -plätze, Umschlagstellen	—	8 265 200	3 523 469	671 775	12 460 444
Straßen- und Kleinbahnen	—	164 540 985	107 605 650	51 192 479	323 339 114
Badeanstalten	—	6 231 610	15 110 045	3 834 291	25 175 946
Sonstige städtische Werke	—	3 932 553	12 586 381	3 313 355	19 832 289
Insgesamt 1 . .	252 935 328	875 396 717	784 153 482	336 571 838	2 249 057 365
2. Andere städtische Zwecke	210 635 372	943 416 185	851 461 586	381 520 437	2 387 033 580

[1]) Die hier gebrachte Scheidung „für gemeindliche Werke aufgenommen" und „für andere städtische Zwecke geschuldete Anleihebeträge" hat in der Tagespresse verschiedentlich zu einer Gegenüberstellung von „produktiven" und „unproduktiven" Anleihen geführt und dadurch eine Deutung erlangt, die eine zutreffende Beurteilung der städtischen Finanzlage völlig ausschließt. „Produktive" Anleihen sind — wenn man schon diesen Ausdruck gebrauchen will — solche, die sich selbst verzinsen und tilgen, „unproduktive" solche, bei denen dies nicht zutrifft. Solcher Art „produktive" Anleihen finden sich aber in der Gruppe „für andere städtische Zwecke" sehr viele, u. a. die vielen Millionen, die für den städtischen Grunderwerb und die Hypothekenverwaltung aufgenommen worden sind, zwei Verwaltungszweige, die zum Teil noch weit produktiver sind als die städtischen Werke. Genau zahlenmäßig die Verhältnisse der „produktiven" zu den „unproduktiven" Städteanleihen für die Gegenwart zu beziffern, ist schwer und hier auch nicht beabsichtigt. Sicher ist jedenfalls, daß erstere bei weitem überwiegen und bei manchen Städten, die für gemeindliche Werke noch nicht die Hälfte ihrer Anleihebeträge verwandt haben, der Anteil der „produktiven" Anlagen insgesamt bis zu 75 Proz. und darüber hinausgeht. Es sollte endlich einmal die mißbräuchliche Benutzung gemeindefinanzstatistischen Materials durch Oberflächliche und Sachunkundige aufhören. — [2]) Außer Ansatz bleiben Cassel, Kiel und Magdeburg. — [3]) Außer Mühlhausen i. E., Offenbach und Rostock. — [4]) Für Breslau sind die Aufwendungen für Packhöfe, Lagerhäuser usw. mit in denen für Hafenanlagen enthalten. — Dasselbe gilt [5]) für Danzig und Stettin — [6]) für Coblenz und Mülheim a. Rhein.

(Fortsetzung auf Seite 637.)



Tabelle I. Stand und Art der Schulden der deutschen Groß-

Städte	Ende des Jahres	Langfristige Schulden				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen
		Anleihe-schulden	Hypotheken und Restkaufgelder	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten	Summe der langfristigen Schulden	
		M	*M*	*M*	*M*	*M*
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen . . .	1912/13	38 440 099	424 391	11 040	38 875 530[1])	144 663
Altona . . .	1912/13	68 457 319	1 629 616	—	70 086 935	—
Augsburg . .	1912	40 216 035	1 476 028	19 587	41 711 650	2 387 793
Barmen . . .	1912/13	75 927 908	—	—	75 927 908	1 158 080
Berlin . .	1912/13	463 570 700	12 671 394	44 403	476 286 497	11 123 405
Berlin-Lichtenb.	1912/13	41 268 773	3 220 505	—	44 489 278	1 565 000
Berl.-Schönebg.	1912/13	69 098 495	5 883 804	—	74 982 299	—
Berlin-Wilmersdf.	1912/13	48 455 631	6 302 470	—	54 758 101	—
Bielefeld . .	1912/13	23 792 640	687 397	4 590	24 484 627	1 300 000
Bochum . . .	1912/13	24 113 264	296 133	—	24 409 397	864 621
Bonn	1912/13	29 653 573	78 369	462 970	30 194 912	317 460
Brandenburg .	1912/13	12 488 376	162 200	—	12 650 576	—
Braunschweig .	1912/13	23 653 534	280 125	—	23 933 659	—
Breslau . . .	1912/13	123 188 902	1 193 774	153 660	124 536 336	1 236 000
Bromberg . .	1912/13	11 653 831	678 432	92 595	12 424 858	1 900 000
Cassel . . .	1912/13	44 285 804	148 000	3 000	44 436 804	870 000
Charlottenburg	1912/13	166 588 844	11 876 061	—	178 464 905	1 400 000
Chemnitz . .	1912	74 539 317	565 550	—	75 104 867	4 289 107
Cöln	1912/13	219 467 853	23 586 598	2 200 912	245 255 363	—
Crefeld . . .	1912/13	50 084 916	1 448 309	60 000	51 593 225	4 351 147
Danzig . . .	1912/13	34 181 861	2 355 018	20 334	36 557 213	—
Darmstadt . .	1912/13	39 546 839	—	—	39 546 839	14 700
Dessau . . .	1912/13	6 540 281	66 000	—	6 606 281	113 682
Dortmund . .	1912/13	89 356 965	8 704 616	10 865	98 072 446	1 246 946
Dresden . . .	1912	172 381 455	6 574 399	46 260	179 002 114	1 445 632
Düsseldorf . .	1912/13	184 140 164	—	—	184 140 164	—
Duisburg . .	1912/13	53 587 921	1 429 489	29 510	55 046 920	—
Elberfeld . .	1912/13	62 149 155	300 000	—	62 449 155	—
Elbing . . .	1912/13	7 741 641	151 822	—	7 893 463	—
Erfurt. . . .	1912/13	33 480 872	742 604	98 478	34 321 954	—
Essen (Ruhr) .	1912/13	53 504 654	8 431 140	—	61 935 794	4 500 000
Flensburg . .	1912/13	14 971 000	80 000	273 330	15 324 330	—
Frankfurt a. M.	1912/13	265 625 699	48 218 686	—	313 844 385	2 000 000
Frankfurt a. O.	1912/13	9 698 359	932 715	—	10 631 074	—
Freiburg i. Br.	1912	48 201 621	1 847 898	—	50 049 519	—
Fürth	1912	15 144 986	406 725	—	15 551 711	—
Gelsenkirchen .	1912/13	29 713 092	206 672	—	29 919 764	3 436 061
Gleiwitz . . .	1912/13	11 995 170	266 000	—	12 261 170	—
Görlitz . . .	1912/13	18 957 891	2 944 568	—	21 902 459	—
Hagen . . .	1912/13	22 045 683	449 037	—	22 494 720	395 611
Halle a. S. . .	1912/13	37 110 538	3 189 934	220 338	40 520 810	—
Hamborn . .	1912/13	10 868 791	326 518	—	11 195 309	400 000
Hannover . .	1912/13	72 199 814	5 330 656	256 857	77 787 327	—
Harburg . . .	1912/13	12 922 375	257 000	—	13 179 375	—
Heidelberg . .	1912	24 001 200	497 200	—	24 498 400	—

Anmerkungen Seite 624 u. 625.

Digitized by Google

und Mittelstädte am 31. März 1913 (31. Dezember 1912).

Langfristige und vorübergehend aufgenommene Darlehen zusammen ℳ	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden: ordentliche ℳ	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden: außerordentliche ℳ	Davon zur Abstoßung alter Schulden ℳ	Ausgabe für Verzinsung ℳ	Gesamtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Anleiheschulden ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
39 020 193	977 448	77 839	77 839	1 492 754	2 548 041	Aachen
70 086 935	1 674 449	—	—	2 555 005	4 229 454	Altona
44 099 443	342 096	—	—	1 556 014	1 898 110	Augsburg
77 085 988	1 850 940	—	—	2 618 784	4 469 724	Barmen
487 409 902	14 621 558	170 311	—	15 308 511	30 100 380	Berlin
46 054 278	995 189	—	—	1 754 649	2 749 838	Berlin-Lichtenb.
74 982 299	1 396 499	464 926	—	2 677 933	4 539 358	Berl.-Schönebg.
54 758 101	758 315	—	—	1 886 317	2 644 632	Berlin-Wilmersdf.
25 784 627	569 134	20 000	—	991 480	1 580 614	Bielefeld
25 274 018	720 526	—	—	936 997	1 657 523	Bochum
30 512 372	668 958	—	—	1 104 362	1 773 320	Bonn
12 650 576	311 982	26 031	—	495 786	833 799	Brandenburg
23 933 659	441 855	—	—	872 120	1 313 975	Braunschweig
125 772 336	2 462 020	—	—	4 325 408	6 787 428	Breslau
14 324 858	322 330	21 800	21 800	463 641	807 771	Bromberg
46 306 804	718 890	49 944	—	1 696 611	1 465 445	Cassel
179 864 905	3 885 500	—	—	6 539 889	10 425 389	Charlottenburg
79 393 974	1 360 344 [2])	—	—	2 832 986 [2])	4 193 330 [3])	Chemnitz
245 255 363	4 023 207	1 000 000	—	7 545 198	12 568 405	Cöln
55 944 372	1 141 905	23 600	—	2 058 556	3 224 061	Crefeld
36 557 213	894 061	—	—	1 351 368	2 245 429	Danzig
39 561 539	529 887	—	—	1 475 805	2 005 692	Darmstadt
6 719 963	300 487	—	—	229 725	530 212	Dessau
99 319 392	2 850 401	—	—	3 118 883	5 969 284	Dortmund
180 447 746	2 688 105	—	—	6 104 017 [4])	8 792 122 [4])	Dresden
184 140 161	3 041 421	464 771	464 771	4 748 161	8 254 353	Düsseldorf
55 046 920	1 572 400	197 830	—	2 193 691	3 963 921	Duisburg
62 449 155	1 828 651	—	—	2 488 330	4 316 981	Elberfeld
7 893 463	134 531	—	—	282 973	417 504	Elbing
34 321 954	640 434	295 700	—	1 270 915	2 207 049	Erfurt
66 435 794	1 789 112	64 000	—	2 130 548	3 983 660	Essen (Ruhr)
15 324 330	547 578	—	—	617 131	1 164 709	Flensburg
315 844 385	6 142 453	—	—	9 189 480	15 331 933	Frankfurt a. M.
10 631 074	184 416	5 382	—	347 635	537 433	Frankfurt a. O.
50 049 519	675 900	—	—	1 674 300	2 350 200	Freiburg i. Br.
15 551 711	225 302	—	—	550 919	776 221	Fürth
33 355 825	782 106	—	—	1 268 873	2 050 979	Gelsenkirchen
12 261 170	415 717	—	—	495 766	911 483	Gleiwitz
21 902 459	558 637	—	—	734 459	1 293 096	Görlitz
22 890 331	574 827	—	—	930 969	1 505 796	Hagen
40 520 810	798 187	—	—	1 328 469	2 126 656	Halle a. S.
11 595 309	287 718	—	—	427 282	715 000	Hamborn
77 787 327	2 093 348	—	—	2 682 553	4 775 901	Hannover
13 179 375	279 117	55 743	55 743	486 228	821 088	Harburg
24 498 400	287 400	1 000 000	2 700	858 469	2 148 569	Heidelberg

Digitized by Google

Noch Tabelle I.

Städte	Ende des Jahres	Langfristige Schulden: Anleihe-schulden ℳ	Hypotheken und Rest-kaufgelder ℳ	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten ℳ	Summe der langfristigen Schulden ℳ	Außerdem vorüber-gehend aufge-nommene Darlehen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Herne . . .	1912/13	7 469 908	545 419	—	8 015 327	—
Hildesheim . .	1912/13	18 161 855	—	94 342	18 256 197	—
Kaiserslautern .	1912	11 132 973	77 890	—	11 210 863	—
Karlsruhe . .	1912	45 416 000	496 490	—	45 912 490	—
Kiel	1912/13	70 947 621	1 789 154	48 907	72 785 682	—
Koblenz . . .	1912/13	12 363 494	327 000	—	12 690 494	200 000
Königsberg . .	1912/13	63 529 612	23 758 720 [7])	626 200	87 914 532	—
KönigshütteOS.	1912/13	5 159 109	74 845	2 988	5 236 942	—
Leipzig . . .	1912	173 774 724	7 529 423	30 946	181 335 093	—
Liegnitz . . .	1912/13	8 935 206	8 400	—	8 943 606	—
Linden v. H. .	1912/13	10 688 464	566 078	—	11 254 542	—
Ludwigshafen .	1912	17 135 004	442 914	—	17 577 918	—
Magdeburg . .	1912/13	59 581 920	557 265	—	60 139 185	—
Mainz	1912/13	46 556 992	770 669	—	47 327 661	—
Mannheim . .	1912	73 312 350	1 111 803	—	74 424 153	1 400 000
Metz	1912/13	24 099 492	—	—	24 099 492	—
Mülhausen i. E.	1912	30 953 261	144 854	—	31 098 115	—
Mülheim a. Rh.	1912/13	13 547 704	—	—	13 547 704	—
Mülheim(Ruhr)	1912/13	33 025 183	583 678	—	33 608 861	500 000
München . .	1912	310 266 300	9 585 185	—	319 851 485	—
M.-Gladbach .	1912/13	24 189 545	135 000	—	24 324 545	3 560 870
Münster i. W. .	1912/13	23 175 789	861 139	183 306	24 220 234	—
Neukölln . .	1912/13	66 710 647	12 382 980	—	79 093 627	—
Nürnberg . .	1912	131 179 147	3 557 324	3 842	134 740 313	—
Oberhausen .	1912/13	7 554 807	147 098	—	7 701 905	—
Offenbach . .	1912/13	34 613 015	89 462	—	34 702 477	—
Osnabrück . .	1912/13	16 744 189	45 000	20 000	16 809 189	—
Plauen . . .	1912	28 776 024	611 790	—	29 387 814	—
Posen . . .	1912/13	41 635 718	5 771 557	15 909	47 423 184	2 101 000
Potsdam . .	1912/13	16 610 792	205 800	—	16 816 592	600 000
Recklinghaus. .	1912/13	11 270 332	—	—	11 270 332	650 000
Regensburg. .	1912	20 970 540	121 635	—	21 092 175	—
Remscheid . .	1912/13	23 556 979	—	—	23 556 979	1 334 730
Rostock . . .	1912/13	28 577 828	—	—	28 577 828	100 000[10]
Saarbrücken .	1912/13	30 913 793	348 880	—	31 262 673	2 663 540
Solingen. . .	1912/13	18 811 493	20 000	—	18 831 493	—
Spandau. . .	1912/13	36 901 000	3 416 000	—	40 317 000	—
Stettin . . .	1912/13	69 961 180	4 000	200 454	70 165 634	—
Straßburg i. E.	1912/13	80 881 074	2 537 038	139 939	83 558 051	150 000
Stuttgart. . .	1912/13	78 254 315	1 334 694	—	79 589 009	—
Wiesbaden . .	1912/13	59 701 813	1 350 970	—	61 052 783	—
Würzburg . .	1912	26 361 200	93 000	—	26 454 200	591 410
Zwickau . . .	1912	12 628 161	177 342	—	12 805 503	—

[1]) Ein vorhandener Tilgungsstock für eine Anleihe im Betrage von 320 174 ℳ ist hiervon ab
hobener Kapitalien bezw. Zinsen. — [4]) Davon werden 46 800 ℳ vom Theaterverein erstattet.
wie vor. — [7]) Hierunter 15 000 000 ℳ Restkaufgelder für Festungsgelände. — [8]) Außerdem wurden
an den Tilgungsfonds. — [10]) Zinsenloses Darlehen der Sparkasse für Schulzwecke. — [11]) Ferner

Digitized by Google

Langfristige und vorübergehend aufgenommene Darlehen zusammen ℳ	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden ordentliche ℳ	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden außerordentliche ℳ	Davon zur Abstoßung alter Schulden ℳ	Ausgabe für Verzinsung ℳ	Gesamtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Anleiheschulden ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
8 015 327	155 054	—	—	305 956	461 010	Herne
18 256 197	440 531	763 341	—	693 223	1 897 095	Hildesheim
11 210 863	158 796	—	—	409 692	568 488	Kaiserslautern
45 912 490	821 300	—	—	1 499 151	2 320 451	Karlsruhe
72 785 682	1 542 522 [5]	35 989 [6]	—	2 067 632	3 646 143	Kiel
12 890 494	373 911	150 000	—	459 525	983 436	Koblenz
87 914 532	1 741 071	2 174 000	2 174 000	2 124 014	6 039 085	Königsberg
5 236 942	68 140	—	—	197 190	265 330	KönigshütteOS.
181 335 093	1 359 700	—	—	5 995 778	7 355 478	Leipzig
8 943 606	319 290	—	—	339 806	659 096	Liegnitz
11 254 542	228 913	185 134	—	424 289	838 336	Linden v. H.
17 577 918	287 696	—	—	627 704	915 400	Ludwigshafen
60 139 185	1 671 580	—	—	2 237 792	3 909 372	Magdeburg
47 327 661	541 689	—	—	1 737 206	2 278 895	Mainz
75 824 153	916 200	2 150 000	750 000	2 789 030	5 855 230	Mannheim
24 099 492	281 555	102 108	102 108	853 814	1 237 477	Metz
31 098 115	258 234	—	—	1 162 550	1 420 784	Mülhausen i. E.
13 547 704	319 333	—	—	536 987	856 320	Mülheim a. Rh.
34 108 861	778 756	—	—	1 329 478	2 108 234	Mülheim(Ruhr)
319 851 485	5 383 546	1 192 100	—	11 668 575	18 244 221	München
27 885 415	727 207	—	—	971 638	1 698 845	M.-Gladbach
24 220 234	644 847	272 085	272 085	917 959	1 834 891	Münster i. W.
79 093 627	1 508 938	—	—	2 451 257	3 960 195	Neukölln
134 740 313	2 399 695 [8]	—	—	5 007 555	7 407 250	Nürnberg
7 701 905	254 387	8 931	8 931	249 529	512 847	Oberhausen
34 702 477	697 801 [9]	—	—	1 271 420	1 969 221	Offenbach
16 809 189	395 460	65 743	—	694 777	1 155 980	Osnabrück
29 387 814	502 614	—	—	1 063 368	1 565 982	Plauen
49 524 184	686 782	—	—	1 737 799	2 424 581	Posen
17 416 592	321 039	210 142	—	587 361	1 118 542	Potsdam
11 920 332	312 530	93 202	93 202	484 097	889 829	Recklinghaus.
21 092 175	138 290	—	—	753 039	891 329	Regensburg
24 891 709	620 740	—	—	891 065	1 511 805	Remscheid
28 677 828	312 222	—	—	938 370	1 250 592	Rostock
33 926 213	758 546	7 690	7 690	1 189 144	1 955 330	Saarbrücken
18 831 493	554 678	—	—	668 573	1 223 251	Solingen
40 317 000	575 077	—	—	1 331 900	1 906 977	Spandau
70 165 634	1 484 714	122 882	—	2 205 258	3 812 854	Stettin
83 708 051	332 885	—	—	3 165 674	3 498 559	Straßburg i. E.
79 589 009	953 910 [11]	—	—	2 963 226	3 917 136	Stuttgart
61 052 783	2 004 183	—	—	2 292 346	4 296 529	Wiesbaden
27 045 610	419 900	518 800	—	1 000 660	1 939 360	Würzburg
12 805 503	139 900	1 500	—	442 705	584 105	Zwickau

zusetzen. — [2]) Einschl. 59 850 ℳ. — [3]) Einschl. 36 007 ℳ Kassenbestand zur Deckung uner-
— [5]) Hiervon werden 213 560 ℳ zur Verminderung neuen Anleihebedarfs verwendet. — [6]) 35 989 ℳ
852 690 ℳ zur späteren Schuldentilgung verzinslich angelegt. — [9]) Davon 146 570 ℳ Abführung
Abführung von 187 200 ℳ an den Tilgungsfonds.

Digitized by Google

Tabelle II. Stand und Art der Anleiheschulden der deutschen Groß- und Mittelstädte am Ende des Rechnungsjahres 1912 im Vergleich zum Vorjahre.

Die Angaben der mit * bezeichneten Städte beziehen sich auf den 31. Dezember 1912.

Städte	1912			Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—)		
	Obligationen M	langfristige Darlehen M	Anleiheschulden zusammen M	Obligationen M	langfristige Darlehen M	Anleiheschulden zusammen M
1	2	3	4	5	6	7
Aachen	30 860 800	7 579 299	38 440 099	2 813 800	— 272 760	2 541 040
Altona	46 311 100	22 146 219	68 457 319	—1 056 500	4 332 161	3 275 661
Augsburg*	39 822 400	393 635	40 216 035	— 738 944	393 635	— 345 309
Barmen	74 489 002	1 438 906	75 927 908	16 205 902	— 61 156	16 144 746
Berlin	463 570 700	—	463 570 700	49 920 000	—	49 920 000
Berl.-Lichtenbg.	15 517 800	28 971 478	44 489 278	— 339 600	3 914 979	3 575 379
Berl.-Schönebrg.	55 079 400	14 019 095	69 098 495	—1 047 700	— 34 599	—1 082 299
Berl.-Wilmersdf.	23 847 000	24 608 631	48 455 631	— 195 000	— 563 315	— 758 315
Bielefeld	13 083 400	10 709 240	23 792 640	— 418 500	1 353 551	935 051
Bochum	8 757 800	15 355 464	24 113 264	— 254 100	— 466 427	— 720 527
Bonn	18 266 300	11 387 273	29 653 573	— 431 400	— 256 210	— 687 610
Brandenburg	2 873 200	9 615 176	12 488 376	— 83 000	22 565	— 60 435
Braunschweig	22 138 884	1 514 650	23 653 534	— 271 256	— 43 700	— 314 956
Breslau	98 523 000	24 665 902	123 188 902	5 855 500	1 652 213	7 507 713
Bromberg	10 805 800	848 031	11 653 831	— 321 700	— 22 430	— 344 130
Cassel	35 284 100	9 001 704	44 285 804	1 943 500	— 141 301	1 802 199
Charlottenburg	166 478 944	109 900	166 588 844	23 115 525	— 2 700	23 112 825
Chemnitz*	74 186 250	353 067	74 539 317	6 008 150	5 911	6 014 061
Cöln	185 268 700	34 199 153	219 467 853	26 576 700	4 427 650	31 004 350
Crefeld	46 529 600	3 555 316	50 084 916	—1 042 200	— 121 845	—1 164 045
Danzig	25 132 400	9 049 461	34 181 861	— 502 100	— 383 541	— 885 641
Darmstadt	39 414 600	132 239	39 546 839	— 391 700	— 11 331	— 403 031
Dessau	2 922 500	3 617 781	6 540 281	— 65 800	— 106 504	— 172 304
Dortmund	70 693 000	18 663 965	89 356 965	4 746 000	— 980 996	3 765 004
Dresden*	166 871 790	5 509 665	172 381 455	7 543 250	— 93 323	7 449 927
Düsseldorf	165 197 047	18 943 117	184 140 164	20 741 247	—3 954 779	16 786 468
Duisburg	34 087 750	19 500 171	53 587 921	— 932 600	— 667 981	—1 600 581
Elberfeld	39 503 400	22 645 755	62 149 155	706 718	834 047	1 540 765
Elbing	7 263 131	478 510	7 741 641	954 500	— 13 827	940 673
Erfurt	29 387 000	4 093 872	33 480 872	2 116 500	151 526	2 268 026
Essen (Ruhr)	45 811 700	7 692 954	53 504 654	6 614 380	— 341 012	6 273 368
Flensburg	14 859 900	111 100	14 971 000	4 537 100	—2 435 692	2 101 408
Frankfurt a. M.	236 760 500	28 865 199	265 625 699	— 295 400	9 971 120	9 675 720
Frankfurt a. O.	891 600	8 806 759	9 698 359	— 23 400	353 264	329 864
Freiburg i. B.*	48 201 621	—	48 201 621	2 122 614	—	2 122 614
Fürth*	5 159 000	9 985 986	15 144 986	— 67 100	838 446	771 346
Gelsenkirchen	21 687 100	8 025 992	29 713 092	— 444 600	— 337 505	— 782 105
Gleiwitz	150 100	11 845 070	11 995 170	.	.	.
Görlitz	3 382 100	15 575 791	18 957 891	— 79 700	1 599 713	1 520 013
Hagen	12 109 000	9 936 683	22 045 683	2 699 500	— 163 472	2 536 028
Halle a. S.	30 769 400	6 341 138	37 110 538	4 315 700	— 126 133	4 189 567
Hamborn	—	10 868 791	10 868 791	—	1 592 665	1 592 665
Hannover	41 784 950	30 414 864	72 199 814	—1 562 100	1 257 252	— 304 848
Harburg	6 998 400	5 923 975	12 922 375	— 147 300	— 21 774	— 169 074

Digitized by Google

Noch Tabelle II.

Städte	1912			Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—)		
	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen ℳ	Anleiheschulden zusammen ℳ	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen ℳ	Anleiheschulden zusammen ℳ
1	2	3	4	5	6	7
Heidelberg*	23 405 000	596 200	24 001 200	1 621 100	596 200	2 217 300
Herne	1 373 000	6 096 908	7 469 908	— 31 500	— 102 801	— 134 301
Hildesheim	2 332 600	15 829 255	18 161 855	— 149 400	4 517 505	4 368 105
Kaiserslautern*	9 851 400	1 281 573	11 132 973	— 226 371	444 594	218 223
Karlsruhe*	35 730 000	9 686 000	45 416 000	— 799 300	3 978 000	3 178 700
Kiel	63 616 000	7 331 621	70 947 621	—1 268 100	— 96 640	—1 364 740
Koblenz	7 129 000	5 234 494	12 363 494	1 273 100	— 297 012	976 088
Königsberg i. Pr.	59 179 400	4 350 212	63 529 612	— 660 859	4 350 212	3 689 353
Königshütte OS.	—	5 159 109	5 159 109	—	— 68 140	— 68 140
Leipzig*	166 919 300	6 855 424	173 774 724	8 658 400	375 221	9 033 621
Liegnitz	3 450 400	5 484 806	8 935 206	— 156 900	5 382	— 151 518
Linden v. H.	3 104 500	7 583 964	10 688 464	— 75 681	1 034 580	958 899
Ludwigshafen*	13 920 400	3 214 604	17 135 004	— 268 500	— 19 197	— 287 697
Magdeburg	57 374 000	2 207 920	59 581 920	—1 627 900	— 44 880	—1 672 780
Mainz	43 922 500	2 634 492	46 556 992	— 411 900	4 435	— 407 465
Mannheim*	73 214 400	97 950	73 312 350	3 053 610	80 591	3 134 201
Metz	12 960 000	11 139 492	24 099 492	— 40 000	2 136 841	2 096 841
Mülhausen i. E.	24 467 600	6 485 661	30 953 261	— 217 200	— 41 034	— 258 234
Mülheim a. Rh.	14 690 413	—	14 690 413	921 913	— 7 862	914 051
Mülheim (Ruhr)	13 720 700	19 304 483	33 025 183	316 500	— 545 226	— 228 726
München*	278 042 800	32 223 500	310 266 300	10 133 200	5 135 626	15 268 826
M.-Gladbach	16 520 900	7 668 645	24 189 545	— 410 700	— 422 796	— 833 496
Münster i. W.	6 670 000	16 505 789	23 175 789	— 303 300	— 154 632	— 457 932
Neukölln	1 530 300	65 180 347	66 710 647	— 47 000	7 629 480	7 582 480
Nürnberg*	120 004 514	11 174 633	131 179 147	4 372 114	5 291 802	9 663 916
Oberhausen	—	7 554 807	7 554 807	—	936 681	936 681
Offenbach	24 227 571	10 385 444	34 613 015	— 390 500	1 252 364	861 864
Osnabrück	3 812 700	12 931 489	16 744 189	— 64 900	235 888	170 988
Plauen*	28 776 024	—	28 776 024	288 386	—	288 386
Posen	33 210 400	8 425 318	41 635 718	— 613 500	1 019 483	405 983
Potsdam	4 039 900	12 570 892	16 610 792	— 261 500	1 688 396	1 426 896
Recklinghausen	—	11 270 332	11 270 332	—	51 197	51 197
Regensburg*	19 501 000	1 469 540	20 970 540	.	.	.
Remscheid	8 585 000	14 971 979	23 556 979	— 393 500	3 657 355	3 263 855
Rostock	14 884 600	13 693 228	28 577 828	— 140 200	2 556 700	2 416 500
Saarbrücken	15 886 900	15 026 893	30 913 793	5 183 800	— 433 638	4 750 162
Solingen	4 397 000	14 414 493	18 811 493	— 113 500	2 030 644	1 917 144
Spandau	3 598 000	33 303 000	36 901 000	— 141 800	5 887 800	5 746 000
Stettin	69 661 600	299 580	69 961 180	6 594 200	— 16 439	6 577 761
Straßburg i. E.	61 751 400	19 129 674	80 881 074	— 171 200	7 832 406	7 661 206
Stuttgart	72 312 300	5 942 015	78 254 315	— 892 700	— 61 210	— 953 910
Wiesbaden	58 902 800	799 013	59 701 813	4 510 599	— 55 183	4 455 416
Würzburg*	17 809 100	8 552 100	26 361 200	— 239 300	—1 886 024	—2 125 324
Zwickau*	12 533 900	—	12 533 900	747 600	— 103 131	644 469

Digitized by Google

Tabelle III. Die Gläubiger der von den deutschen Groß- und vorübergehend aufgenommenen

Städte	Gesamtbetrag der vorübergehend aufgenommenen Darlehen (Tab. 1 Sp. 7)	Davon auf:			
		Sparkassen		Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	fremden Städten (außer Spalte 4)
		eigenen	fremden		
1	2	3	4	5	6
Aachen	144 663	—	—	144 663	—
Augsburg . . .	2 387 793	231 906	—	—	—
Barmen	1 158 080	—	874 468	—	—
Berlin	11 123 405	11 123 405	—	—	—
Berl.-Lichtenberg	1 565 000	—	—	—	—
Bielefeld	1 300 000	50 000	1 250 000	—	—
Bochum	864 621	—	176 121	—	—
Bonn	317 460	317 460	—	—	—
Breslau	1 236 000	636 000	—	600 000[4])	—
Bromberg . . .	1 900 000[5])	250 000	750 000	—	100 000
Cassel	870 000	590 000	—	279 000	—
Charlottenburg .	1 400 000	—	—	—	—
Chemnitz . .	4 289 107	—	—	4 289 107	—
Crefeld	4 351 147	363 326	500 000	87 821	3 400 000
Darmstadt . . .	14 700	—	—	14 700	—
Dessau	113 682	—	—	113 682	—
Dortmund . . .	1 246 946	—	—	1 246 946	—
Dresden	1 445 632	493 300	—	—	—
Essen (Ruhr) . .	4 500 000	—	—	—	3 500 000
Frankfurt a. M. .	2 000 000	—	—	—	—
Gelsenkirchen .	3 436 061	—	—	—	—
Hagen	395 611	—	—	395 611	—
Hamborn	400 000	400 000	—	—	—
Koblenz	200 000	100 000	—	100 000	—
Mannheim . . .	1 400 000	—	—	—	1 400 000
Mülheim (Ruhr) .	500 000	—	—	—	500 000
Münch.-Gladbach	3 560 870[11])	—	—	—	—
Posen	2 101 000	—	—	—	—
Potsdam	600 000	—	—	—	—
Recklinghausen .	650 000	—	—	—	—
Remscheid . . .	1 334 730	300 000	—	534 730	—
Rostock	100 000	100 000[9])	—	—	—
Saarbrücken . .	2 663 540	—	—	2 663 540	—
Straßburg . . .	150 000	—	—	—	—
Würzburg . . .	591 410	18 320	—	573 090	—

[1]) Landeskulturrentenanstalt. [2]) Familienstiftung Breslau. [3]) Evangelische 81 124 ℳ getilgt. [6]) Berufsgenossenschaften. [7]) Sächsische Staatskasse. [9]) Bergverwaltung Elsaß-Lothringen. [11]) Die Darlehen verteilen sich auf die städtische mitgeteilt.

Mittelstädten am 31. März 1913 (31. Dezember 1912) geschuldeten, Darlehen in Mark:

genommen bei					
privaten Versicherungsgesellschaften	Einzelbanken	Zentralgenossenschaftskasse, Spar- u. Darlehnsvereinen, Vorschuß-, Sterbekassen usw.	Privatpersonen	Sonstigen	Städte
7	8	9	10	11	12
—	—	—	—	—	Aachen
—	—	—	—	2 155 887 [1])	Augsburg
—	—	—	—	283 612 [2])	Barmen
—	—	—	—	—	Berlin
—	1 565 000	—	—	—	Berl.-Lichtenberg
—	—	—	—	—	Bielefeld
—	—	600 000	50 000	38 500 [3])	Bochum
—	—	—	—	—	Bonn
—	—	—	—	—	Breslau
300 000	—	—	500 000	—	Bromberg
—	1 000	—	—	—	Cassel
—	—	—	—	1 400 000 [6])	Charlottenburg
—	—	—	—	—	Chemnitz
—	—	—	—	—	Crefeld
—	—	—	—	—	Darmstadt
—	—	—	—	—	Dessau
—	—	—	—	—	Dortmund
—	—	—	12 000	940 332 [7])	Dresden
1 000 000	—	—	—	—	Essen (Ruhr)
—	2 000 000	—	—	—	Frankfurt a. M.
—	—	—	—	3 436 061 [8])	Gelsenkirchen
—	—	—	—	—	Hagen
—	—	—	—	—	Hamborn
—	—	—	—	—	Koblenz
—	—	—	—	—	Mannheim
—	—	—	—	—	Mülheim (Ruhr)
—	—	—	—	—	Münch.-Gladbach
—	2 101 000	—	—	—	Posen
—	—	—	600 000	—	Potsdam
—	650 000	—	—	—	Recklinghausen
—	500 000	—	—	—	Remscheid
—	—	—	—	—	Rostock
—	—	—	—	—	Saarbrücken
—	—	—	—	150 000 [10])	Straßburg
—	—	—	—	—	Würzburg

Kirchengemeinde in Bochum. [4]) Städtische Bank. [5]) Hiervon sind bereits werks-Akt.-Gesellschaften. [9]) Zinsenloses Darlehen zu Schulzwecken. [10]) Landes-Sparkasse, die Landesbank und Privatpersonen, in welcher Höhe jeweils ist nicht

Digitized by Google

Tabelle IV. Die Anleihenaufnahme der deutschen

(Betrag, Verzinsungs- und Tilgungs-

Lfd. Nr.	Städte	Art der Anleihen: O = Obligationen, D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze %					Jährliche	
				3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis 0,5	über 0,5 bis 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Altona	D	[2] 11 336 676	—	—	—	[2] 11 336 676	—	—	—
		O	9 874 000	—	—	—	9 874 000	—	—	—
2	Barmen . . .	O	18 000 000	—	—	—	18 000 000	—	—	—
3	Berlin	O	65 000 000	—	—	—	65 000 000	—	—	—
4	Berlin-Lichtenbg.	D	[4] 2 843 497	—	—	—	800 000	[3] 2 043 497	—	—
5	Berlin-Schönebg.	D	800 000	—	—	—	800 000	—	—	—
6	Berlin-Wilmersdf.	O	12 250 000	—	—	—	12 250 000	—	—	12 250 000 2)
7	Bielefeld . . .	D	[3] 1 618 500	—	—	—	[3] 1 618 500	—	—	—
8	Braunschweig .	D	109 300	—	—	—	109 300	—	3)	—
9	Breslau	O	[2] 8 000 000	—	—	—	[2] 8 000 000	—	—	—
		D	[3] 2 170 000	—	240 000	—	[2] 1 930 000	—	—	240 000
10	Cassel	O	3 460 000	—	197 000	—	3 263 000	—	—	—
11	Charlottenburg .	O	32 500 000	—	—	—	32 500 000	—	—	—
12	Chemnitz . . .	O	[2] 7 277 000	—	277 000	—	7 000 000	—	—	277 000
13	Cöln	D	[3] 8 000 000	—	—	—	—	[3] 8 000 000	2 000 000 6)	—
		O	15 000 000	—	—	—	15 000 000	—	—	—
14	Dessau	D	30 000	—	30 000	—	—	—	—	—
15	Dortmund . .	O	3 000 000	—	—	—	3 000 000	—	—	—
16	Dresden . . .	O	[2] 10 116 500	—	4 000 000	—	6 116 500	—	4 000 000	6 116 500 7)
17	Düsseldorf . .	D	[2] 964 794	—	—	—	[2] 964 794	—	—	—
		O	[4] 22 970 500	—	—	—	[4] 22 970 500	—	[3] 17 652 000	—
18	Duisburg . . .	O	[2] 407 000	—	55 000	—	352 000	—	—	—
19	Elbing	O	1 100 000	—	—	—	1 100 000	—	—	—
20	Erfurt	D	[2] 500 000	—	—	—	[2] 500 000	—	—	[2] 500 000
		O	2 700 000	—	—	—	2 700 000	—	—	—
21	Flensburg . . .	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	—
22	Frankfurt a. M.	O	4 045 000	—	—	—	4 045 000	—	—	—
23	Frankfurt a. O.	D	[5] 490 141	—	—	75 000	[4] 415 141	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 634 u. 635

Digitized by Google

Groß- und Mittelstädte im Kalenderjahre 1912.

sätze, Tilgungsbedingungen.)

Tilgungssätze %			Tilgungsfristen Jahre						Lfd. Nr.
über 1 bis 1,5	über 1,5 bis 2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
2 11 336 676	—	—	—	—	—	*2* 11 336 676	—	—	1
9 874 000	—	—	—	—	—	9 874 000	—	—	
—	18 000 000[1])	—	—	—	—	[1])	—	—	2
—	65 000 000	—	—	—	—	65 000 000	—	—	3
2 1 523 497	800 000	520 000	520 000	—	—	800 000	*2* 1 523 497	—	4
—	—	800 000	—	—	800 000	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	12 250 000	—	6
2 1 431 500	187 000	—	—	—	—	187 000	*2* 1 431 500	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
—	*2* 8 000 000	—	[4])	—	—	—	—	—	9
—	1 530 000	400 000	—	400 000	—	*2* 1 770 000	—	—	
3 263 000	—	—	[5])	—	—	—	—	—	10
—	32 500 000	—	—	—	—	32 500 000	—	—	11
7 000 000	—	—	—	—	—	—	7 000 000	277 000	12
—	—	*2* 6 000 000	—	*3* 8 000 000	—	—	—	—	13
—	15 000 000	—	—	—	—	15 000 000	—	—	
—	30 000	—	—	—	—	30 000	—	—	14
—	3 000 000	—	—	—	—	3 000 000	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	6 116 500	4 000 000	16
—	—	*2* 964 794	—	*2* 964 794	—	—	—	—	17
5 318 500	—	—	—	—	—	—	5 318 500	*3* 17 652 000	
—	*2* 407 000	—	—	—	—	—	—	*2* 407 000	18
—	1 100 000	—	—	—	—	1 100 000	—	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 500 000	20
—	2 700 000	—	—	—	—	2 700 000	—	—	
—	5 000 000	—	—	—	—	5 000 000	—	—	21
—	—	4 045 000	—	4 045 000	—	—	—	—	22
3 356 258	33 883	—	—	—	—	33 883	*3* 356 258	[8])	23

Anmerkungen auf Seite 634 u. 635.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Städte	Art der Anleihen: O = Obligationen, D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze %					Jährliche	
				3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis 0,5	über 0,5 bis 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
24	Fürth	D	1 000 000	—	—	—	—	1 000 000	—	1 000 000
25	Gleiwitz . . .	D	350 000	—	—	—	350 000	—	—	—
26	Görlitz	O	5 039 200	—	—	—	5 039 200	—	—	—
		D	[2] 122 000	—	80 000	42 000	—	—	—	—
27	Hagen	O	3 000 000	—	—	—	3 000 000	—	—	—
28	Halle a. S. . .	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	—
29	Hamborn . . .	D	2 000 000	—	—	—	—	2 000 000	—	—
30	Hannover. . .	D	[5] 1 788 500	—	—	[5] 1 788 500	—	—	—	1 000 000
31	Heidelberg . .	O	2 500 000	—	—	—	2 500 000	—	—	—
32	Hildesheim . .	D	[11] 5 571 976	—	—	[11])	[9] 1 903 976	150 000	—	—
33	Karlsruhe . .	D	[2] 4 000 000	—	—	—	2 500 000	1 500 000	[12])	—
34	Koblenz . . .	O	1 500 000	—	—	—	1 500 000	—	—	—
35	Königsberg . .	O	[2] 10 777 900	—	—	—	[2] 10 777 900	—	—	—
36	Leipzig	O	10 000 000	—	—	—	10 000 000	—	—	10 000 000
		D	500 000	—	500 000	—	—	—	[9])	—
37	Liegnitz . . .	D	360 000	—	—	360 000	—	—	—	—
38	Linden	D	[2] 1 320 500	—	—	472 000	848 500	—	—	472 000
39	Mannheim . .	O	10 000 000	—	—	—	10 000 000	—	—	—
40	Metz	D	1 300 000	—	—	1 300 000	—	—	—	—
41	Mülheim-Ruhr.	O	550 000	—	—	—	—	550 000	—	—
42	München . . .	O	15 000 000	—	—	—	15 000 000	—	—	—
		D	1 500 000	—	—	—	1 500 000	—	—	—
43	Münster i. W. .	D	[2] 459 000	—	—	—	—	[2] 459 000	—	—
44	Neukölln . . .	D	[3] 9 000 000	—	—	—	[2] 7 000 000	2 000 000	—	—
45	Nürnberg . . .	D	[2] 2 500 000	—	—	—	[2] 2 500 000	—	1 500 000	—
		O	10 000 000	—	—	—	10 000 000	—	—	—
46	Oberhausen .	D	[3] 1 200 000	—	—	—	200 000	[2] 1 000 000	—	—
47	Offenbach . .	D	[2] 1 035 000	—	—	—	535 000	500 000	—	500 000
48	Osnabrück . .	D	[2] 460 909	—	—	—	[2] 460 909	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 634 u. 635.

Digitized by Google

Tilgungssätze %			Tilgungsfristen Jahre							
über 1 bis 1,5	über 1,5 bis 2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	Lfd. Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	—	—	—	—	—	1 000 000	—	24
—	—	350 000	—	350 000	—	—	—	—	25
5 039 200 9)	—	—	—	—	—	—	—	—	26
42 000	—	80 000	—	—	—	10)	42 000	—	
—	3 000 000	—	—	—	—	3 000 000	—	—	27
5 000 000	—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	28
—	—	2 000 000	—	—	2 000 000	—	—	—	29
[2] 428 500	—	[2] 360 000	160 000	—	200 000	—	[2] 428 500	1 000 000	30
2 500 000	—	—	—	—	—	—	2 500 000	—	31
[2] 918 539	486 021	[6] 65 512	[4] 62 177	3 020	315	486 021	[2] 918 539	11)	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
—	1 500 000	—	—	—	—	1 500 000	—	—	34
—	[2] 10 777 900	—	—	—	—	[2] 10 777 900	—	—	35
—	—	—	—	—	—	—	—	10 000 000	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
360 000	—	—	—	—	—	—	360 000	—	37
848 500	—	—	—	—	—	13)	848 500	—	38
10 000 000	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	39
—	1 300 000	—	—	—	—	1 300 000	—	—	40
550 000	—	—	—	—	—	14)	—	—	41
—	15 000 000	—	—	—	—	15 000 000	—	—	42
—	1 500 000	—	—	—	—	15)	—	—	
[2] 459 000	—	—	—	—	—	—	[2] 459 000	—	43
—	[3] 9 000 000	—	—	—	—	[3] 9 000 000	—	—	44
—	—	1 000 000	—	16)	—	—	—	—	45
10 000 000	—	—	—	17)	—	—	—	—	
[2] 1 000 000	—	200 000	200 000	—	—	—	[2] 1 000 000	—	46
—	535 000	—	—	—	—	535 000	—	500 000	47
454 559	6 350	—	—	—	—	—	6 350	454 559	48

Anmerkungen auf Seite 634 u. 635.

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Städte	Art der Anleihen: O = Obligationen, D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze %					Jährliche	
				3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis 0,5	über 0,5 bis 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
49	Plauen	O	[2] 2 562 500	—	—	—	[2] 2 562 500	—	—	—
50	Potsdam . . .	D	[2] 2 002 000	—	—	—	[2] 2 002 000	—	—	—
51	Recklinghausen	D	448 429	—	—	—	—	448 429	—	—
52	Regensburg .	D	500 000	—	—	—	—	500 000	—	500 000
53	Remscheid . .	D	489 000	—	—	—	—	489 000	—	—
54	Rostock . . .	D	[3] 2 582 896	—	—	—	[3] 2 582 896	—	—	18)
55	Saarbrücken .	O	5 500 000	—	—	—	5 500 000	—	—	—
56	Solingen . . .	D	[3] 2 475 860	—	—	—	—	[3] 2 475 860	—	—
57	Spandau . . .	D	[6] 7 489 747	—	—	51 747	[4] 5 188 000	2 250 000	1 088 000	—
58	Stettin	O	177 800	—	177 800	—	—	—	177 800	—
59	Wiesbaden . .	O	6 150 000	—	—	—	6 150 000	—	—	—
60	Zwickau . . .	O	889 000	—	—	—	889 000	—	—	—

Anmerkungen siehe unten.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seiten 630 – 635).

1) Tilgung 10 Jahre 1,84 %, folgende 10 Jahre mindestens 2 %, Rest der Tilgungszeit 2 %, dazu Anliegerbeiträge und Abfuhrgebühren.
2) Während der ersten 7 Jahre, dann 2 %.
3) 6monatige Kündigung.
4) Abschluß der Tilgung steht noch nicht fest.
5) Tilgung wird durch Kanalbaubeiträge verstärkt, daher Beendigung nicht festgesetzt.
6) Ab 1922 8 %.
7) Ab 1923 1,10 %, bis dahin 1 %.
8) Für ein Darlehen von 100 000 ℳ ist die Tilgung noch nicht festgelegt.
9) Tilgungsplan noch nicht aufgestellt.
10) Für ein Darlehen von 80 000 ℳ desgl.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Digitized by Google

…ätze			Tilgungsfristen Jahre							
…1,5	über 1,5 bis 2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	Lfd. Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
[2] 2 562 500	—	—	—	—	—	—	[2] 2 562 500	—	49
1 150 000	852 000	—	—	—	—	—	[2] 2 002 000	—	50
448 429	—	—	—	—	—	—	448 429	—	51
—	—	—	—	—	—		500 000	—	52
489 000	—	—	—	—	—		489 000	—	53
—	—	—	—	—	—		—	—	54
—	—	5 500 000	—	—	5 500 000		—	—	55
—	1 280 000	[2] 1 195 860	95 860	—	1 100 000	1 280 000	—	—	56
[4] 801 747	1 600 000	—	—	—	—	—	[5] 6 401 747	1 088 000	57
—	—	—	—	—	—	—	—	177 800	58
—	—	6 150 000	—	—	—	6 150 000	—	—	59
889 000	—	—	—	—	—	—	889 000	—	60

Anmerkungen siehe unten.

11) Für ein Darlehen von 3 518 000 ℳ schwankende Verzinsungs- und Tilgungssätze; für 538 904 ℳ nur letzteres.
12) Ab 1918 halbjährliche Kündigung.
13) Tilgungsbeginn und -Schluß stehen für die 2. Anleihe von 472 000 ℳ noch nicht fest.
14) Von Wasserwerks-Gesellschaft übernommen, Tilgungsdauer nicht angegeben.
15) Tilgung beginnt erst nach vollständiger Abhebung des Darlehens.
16) Fälligkeitstermin 1922, bis dahin Ansammlung eines Tilgungsfonds.
17) Desgl. Ende 1947.
18) Keine bestimmte Tilgung, bei 2 Anleihen von 1918 ab, bei der 3. jederzeit halbjährlich kündbare Schuldverschreibungen.

Digitized by Google

Tabelle V. Emissions- und Übernahmekurs der im Kalenderjahr 1912 von den deutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Obligationsanleihen.

Städte	Betrag ℳ	Datum der Begebung	Emissionskurs	Übernahmekurs	Zinsfuß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Altona	9 874 000	1912	99,60	99,01	4
Barmen	8 000 000	14. V. 1912	98,90	98,13	4
Berlin	65 000 000	IX. 1912	99,25	98,80	4
Berlin-Wilmersdorf	12 250 000	I. 1912	100	99,55	4
Breslau	4 000 000	3.—31. V. 1912	98,75	.	4
	4 000 000	5. II. 1913	96,50	.	4
Cassel	3 263 000	1912	—	1 266 500 : 100 1 625 000 : 99,5 Rest: 99—95,5	4
	197 000			93	3½
Charlottenburg	32 500 000	1912	100	99,675	4
Chemnitz	277 000	1912	88,60	.	3½
	7 000 000		99,40		4
Cöln	15 000 000	XII. 1912	.	98	4
Dortmund	3 000 000	3. II. 1912	99,80	99,15	4
Dresden	4 000 000	30. IX. 1912	90	90	3½
	6 116 500	1912	99,65[1])	98,5958	4
Düsseldorf	212 000	1912	100	100	4
	5 440 000	I. 1912	.	99,82[2])	4
	5 318 500	1912	.	99,10[2])	4
	12 000 000	VII. 1912	.	98,30	4
Elbing	1 100 000	15. V. 1912	98,70	97,85[3])	4
Erfurt	2 700 000	25. XI. 1912	.	96,61	4
Flensburg	5 000 000	12. III. 1913	96,60	95,90	4
Frankfurt a. M.	4 045 000	1912	99,85[2])	.	4
Görlitz	5 039 200	1912	.	.	4
Hagen i. W.	3 000 000	IV. 1912	.	98,12 200 000 : 100	4
Halle a. S.	5 000 000	3. X. 1912	98,50	97,30	4
Heidelberg	2 500 000	24. VI. 1912	98,80	98,115	4
Koblenz	1 500 000	1. VII. 1912	.	98,10	4
Königsberg	6 000 000	1912	99,50 bis 100[4])	98,76	4
	4 777 900			.	4
Leipzig	10 000 000	16. III. 1912	100,15	99,60	4
Mannheim	10 000 000	9. II. 1913	durchschnittl. 99,20	.	4
München	15 000 000	9. III. 1912	.	99,15	4
Nürnberg	10 000 000	20. III. 1912	.	99,175	4
Plauen	191 000	1912	durchschnittl. 100,56	98,52	4
	2 371 500			98,25	4
Saarbrücken	5 500 000	19. XI. 1912	97	96,36	4
Stettin	177 800	1912	durchschnittl. 91,063	.	3½
Wiesbaden	6 150 000	1. IV. 1912	99,60	98,90	4
Zwickau	889 000	1912	97—100	.	4 4

[1]) Durchschnitt schwankt zwischen 98,30 und 101%. [2]) Durchschnitte. [3]) 100 000 ℳ zu 100% an städtische Fonds. [4]) An städtische Fonds begeben.

Digitized by Google

(Fortsetzung zu Seite 621.)

Danach machte auch bei den neuesten Anleiheaufnahmen der für gemeindliche Werke aufgenommene Teil der kommunalen Anleiheschulden ungefähr die Hälfte der Gesamtsumme aus. Während für erstere 2,249 Milliarden *M* beansprucht wurden, kamen für letztere 2,387 Milliarden *M* od. 138 Millionen *M* mehr in Betracht. 1911 war allerdings nur ein Mehr von 5 und 1910 ein solches von 7,3 Mill. *M* zu verzeichnen, das dagegen auf die städtischen Werke entfiel. Im einzelnen waren von den kommunalen Werken an den aufgenommenen Anleihen beteiligt: die Gas- und Elektrizitätswerke mit 660 (599), die Wasserwerke und Badeanstalten mit 394 (376), die Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder mit 439 (414), die Vieh- und Schlachthöfe sowie die Markthallen mit 69 (193), die Hafenanlagen, Packhöfe, Stapel- und Lagerhäuser und -plätze sowie Umschlagstellen mit 205 (209), die Straßen- und Kleinbahnen mit 323 (290) und die sonstigen städtischen Werke mit 24 (24) Mill. *M*. Über das Verhältnis der für kommunale Werke aufgenommenen und der für andere städtische Zwecke geschuldeten Anleihen bei den einzelnen Städtegruppen sei nur bemerkt, daß letztere wie schon im Vorjahr nur in Gruppe a, also bei Berlin höher — 42 (113) Mill. *M* — waren, während sie in Gruppe b um 68 (15), in Gruppe c um 67 (59) und in Gruppe d um 45 (34) Mill. *M* hinter den für andere städtische Zwecke erhobenen Anleihebeträgen zurückblieben.

Über das Verfahren bei Begebung der Obligationsanleihen sei schließlich noch erwähnt, daß 33 Anleihen freihändig, 8 in unbeschränkter und 10 in beschränkter Submission begeben wurden.

Anmerkungen zu Tabelle VII (Seite 642—645.)

[1]) Einschl. Straßenbau. — [2]) Einschl 1 145 000 *M* Anleiheschuld einer übernommenen Kleinbahn. — [3]) 1 729 921 *M* Beteiligung an der Ruhrtalsperre-Gesellschaft, 1 275 563 *M* Kurverwaltung und Zanderanstalt, 1 500 000 *M* für Eisenbahnanlage. — [4]) Untergrundbahn, — [5]) Einschl. Tierkörpervernichtungsanstalt. — [6]) Stadtbank. — [7]) Einschl. Kanalisation und Rieselfelder. — [8]) Feuerbestattungsanlage und Stadtbank. — [9]) Saalbau. — [10]) Krematorium. [11]) Tierkörpervernichtungsanstalt. — [12]) Einschl. Niddaregulierung. — [13]) Kläranlage und Müllverbrennungsanstalt. — [14]) Grubenentleerungs- und Müllbeseitigungsanstalt. — [15]) Braunkohlenbergwerk und Stadtziegelei. — [16]) Leihamt und Desinfektionsanstalt. — [17]) Milchzentrale. — [18]) Säuglingsmilchanstalt — [19]) Abdeckerei. — [20]) Gleichzeitig für Kläranlage und Pflasterungen. — [21]) Einschl. für Hochwasserschutz und Warthebrücken. — [22]) Hausmüllabfuhr. — [23]) Unter Sp. 5 mitenthalten. — [24]) Dampfwäscherei. — [25]) Abfuhr- und Straßenreinigung. [26]) Kurverwaltung. — [27]) Kühlanlage. — [28]) Vorschuß für 1914 in den städtischen Besitz übergehende Elektrizitätswerke mit Straßenbahn.

Digitized by Google

Tabelle VI. Die Gläubiger der im Kalenderjahre 1912 von den

Lfd. Nr.	Städte	Darlehen							
		Sparkassen		Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Landesbanken, Provinzialhilfskassen	Landesversicherungsanstalten	Einzelbanken	Privat-Versich.-gesellschaften	Privatpersonen
		eigene	fremde						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Altona	—	—	—	—	—	—	—	11 336 676
2	Barmen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Berl.-Lichtenbrg.	30 000	1 493 497	—	—	520 000	—	—	—
5	Berl.-Schönebrg.	800 000 [2]	—	—	—	—	—	—	—
6	Berl.-Wilmersdf.	—	—	—	—	—	—	—	— [3]
7	Bielefeld . . .	187 000	—	—	—	—	—	—	1 431 500
8	Braunschweig .	—	—	24 100	—	—	—	—	75 900
9	Breslau . . .	2 170 000	—	—	—	—	—	—	—
10	Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Charlottenburg .	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Chemnitz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Cöln	—	—	—	2 000 000	—	—	2 000 000	—
14	Dessau	30 000	—	—	—	—	—	—	—
15	Dortmund . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Dresden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf . .	964 794	—	—	—	—	—	—	—
18	Duisburg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Erfurt	500 000	—	—	—	—	—	—	—
21	Flensburg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Frankfurt a. M. .	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Frankfurt a. O. .	285 141	130 000	—	—	75 000	—	—	—
24	Fürth	—	—	—	—	—	—	1 000 000	—
25	Gleiwitz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Görlitz	80 000	—	—	42 000	—	—	—	—
27	Hagen i. W. . .	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Halle a. S. . .	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Hamborn . . .	—	—	—	2 000 000	—	—	—	—
30	Hannover . . .	1 788 500	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Sterbekasse des Deutschen Werkmeister-Verbandes bezw. Deutsche Werkmeister-Sparbank in Düsseldorf.
[2]) 1909 und 1910 als vorübergehendes Darlehen aufgenommen, 1912 in festes Darlehen mit Tilgungspflicht umgewandelt.
[3]) Angeliehen durch Eintragung von Barforderungen Privater in das Stadtschuldbuch.

Digitized by Google

deutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Anleihen.

Knappschaftsvereine	Sonstige	Obligationen: Sparkassen eigene	Sparkassen fremde	Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Stadthauptkasse freihändig	Einzelbanken	Bankkonsortien	Privatpersonen	Sonstige	Lfd. Nr.
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	—	—	—	—	—	9 874 000	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	18 000 000	—	—	2
—	—	5 000 000	—	200 000	—	59 800 000	—	—	—	3
—	800 000¹)	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	12 250 000	—	—	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
—	9 300⁴)	—	—	—	—	— ⁵)	—	—	—	8
—	—	500 000	—	—	—	500 000	7 000 000	—	—	9
—	—	297 000	—	344 300	—	—	2 818 700	—	—	10
—	—	—	—	—	—	— ⁴)	32 500 000	—	—	11
—	—	—	—	—	—	7 277 000	—	—	—	12
4 000 000	—	—	—	—	—	15 000 000	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—	3 000 000	—	—	15
—	—	—	—	5 680 300	—	—	2 900 000	1 536 200	—	16
—	—	—	—	361 000	—	330 000	22 000 000	79 500	200000⁶)	17
—	—	—	—	407 000	—	—	—	—	—	18
—	—	—	—	100 000	—	—	1 000 000	—	—	19
—	—	—	—	—	—	—	2 700 000	—	—	20
—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	— ⁷)	—	21
—	—	—	—	—	—	3 700 000	—	345 000	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
350 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
—	—	—	—	—	—	5 039 200	—	—	—	26
—	—	—	—	200 000	—	2 800 000	—	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30

⁴) Sterbekasse.
⁵) Stadtbank.
⁶) Privatgesellschaft.
⁷) Schuldbucheintragungen.

Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Lfd. Nr.	Städte	Darlehen							
		Sparkassen		Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Landesbanken, Provinzialhilfskassen	Landesversicherungsanstalten	Einzelbanken	Privat-Versich.-gesellschaften	Privatpersonen
		eigene	fremde						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
31	Heidelberg . .	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Hildesheim . .	2 053 976	—	—	3 518 000	—	—	—	—
33	Karlsruhe . .	—	—	—	—	—	—	4 000 000	—
34	Koblenz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Königsberg . .	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Leipzig . . .	—	—	—	—	500000	—	—	—
37	Liegnitz . . .	360 000	—	—	—	—	—	—	—
38	Linden v. H. .	472 000	—	—	848 500	—	—	—	—
39	Mannheim . .	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Metz	1 300 000	—	—	—	—	—	—	—
41	Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—
42	München . . .	—	—	—	—	1 500 000	—	—	—
43	Münster i. W. .	459 000	—	—	—	—	—	—	—
44	Neukölln . .	—	2 000 000	—	7 000 000	—	—	—	— [8]
45	Nürnberg . .	—	250 000	—	—	260000	580 000	650 000	760 000
46	Oberhausen .	200 000	—	—	1 000 000	—	—	—	—
47	Offenbach . .	—	—	—	—	—	500 000	—	—
48	Osnabrück . .	460 909	—	—	—	—	—	—	—
49	Plauen i. V. .	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Potsdam . .	—	—	—	—	1 002 000	—	—	—
51	Recklinghaus. .	448 429	—	—	—	—	—	—	—
52	Regensburg. .	—	—	—	—	—	500 000	—	—
53	Remscheid . .	489 000	—	—	—	—	—	—	—
54	Rostock . .	—	—	191 396	—	—	2 300 000	—	91 500
55	Saarbrücken .	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Solingen . . .	95 860	—	—	2 380 000	—	—	—	—
57	Spandau . .	51 747	600 000	—	2 500 000	—	—	2 250 000	—
58	Stettin . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Wiesbaden . .	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Zwickau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

[8]) Alle Darlehnsaufnahmen erfolgten durch Vermittelung einer Bank.

Digitized by Google

		Obligationen									
Knappschaftsvereine	Sonstige	Sparkassen eigene	Sparkassen fremde	Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Stadthauptkasse freihändig	Einzelbanken	Bankkonsortien	Privatpersonen	Sonstige	Lfd. Nr.
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	—	—	—	—	—	2 500 000	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	1 500 000	—	—	34
—	—	—	—	4 777 900	—	—	6 000 000	—	—	35
—	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	—	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
—	—	—	—	500 000	—	—	9 500 000	—	—	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	550 000	41
—	—	—	—	—	—	—	15 000 000	—	—	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44
—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	—	—	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
535 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
—	—	—	—	486 500	—	—	2 000 000	76 000	—	49
1 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
—	—	—	—	—	—	—	5 500 000	—	—	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
088 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
—	—	—	—	—	177 800	—	—	—	—	58
—	—	—	—	—	—	—	6 150 000	—	—	59
—	—	—	—	—	889 000	—	—	—	—	60

Digitized by Google

Tabelle VII. Verwendungszwecke der von den deutschen

Städte	Gesamtbetrag der Anleiheschulden am Schlusse des Etatsjahres 1912 (Tabelle II Sp. 4)	Davon 1. die städtischen					
		Gaswerke	Wasserwerke	Elektrizitätswerke	Markthallen	Vieh- und Schlachthöfe	Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Aachen	38 440 099	3 500 000	1 371 092	3 621 815	—	1 738 098	7 658 478 [1])
Altona	68 457 319	5 369 932	5 167 317	3 569 470	171 999	173 127	6 663 593
Augsburg	40 216 035	4 000 000	.	—	—	.	.
Barmen	75 927 908	5 208 358	8 832 087	9 725 332	7 540	2 847 435	17 256 639
Berlin	463 570 700	69 320 340	51 605 011	—	21 460 594	14 674 524	93 569 788
Berl.-Lichtenberg	41 268 773	3 798 001	5 199 033	2 872 263	—	—	7 013 825
Berl.-Schöneberg	69 098 495	—	—	—	—	—	15 159 473
Berlin-Wilmersdf.	48 455 631	—	—	—	—	—	8 211 328
Bielefeld	23 792 640	1 233 922	1 731 796	2 905 366	77 122	—	6 134 261
Bochum	24 113 264	1 649 655	5 571 340	1 395 100	—	161 376	1 762 147
Bonn	29 653 573	—	3 381 000	904 083	—	1 364 254[5])	—
Brandenburg	12 488 376	2 193 964	820 958	825 904	—	340 066	2 007 703
Braunschweig	23 653 534	624 550	2 452 595	—	—	674 054	5 040 292
Breslau	123 188 902	11 842 786	11 388 159	11 087 338	3 658 548	5 162 370	12 220 122
Bromberg	11 653 831	[7])1 477 281	3 469 726	—	266 631	552 818	—
Charlottenburg	166 588 844	18 117 270	20 594 834	12 094 340	—	—	10 604 204
Chemnitz	74 539 317	—	12 856 833	4 169 902	—	—	240 063
Cöln	219 467 853	14 062 575	7 301 800	9 679 679	3 724 703	7 444 423	8 049 970
Crefeld	50 084 916	5 196 489	3 830 827	4 324 478	283 576	1 017 292	5 316 297
Danzig	34 181 861	4 222 915	1 233 667	3 234 289	291 526	2 031 264	1 263 821
Darmstadt	39 546 839	2 211 377	2 343 947	4 114 566	—	1 184 094	—
Dessau	6 540 281	—	972 994	—	—	647 787	1 028 282
Dortmund	89 356 965	—	11 053 361	12 864 223	—	2 941 273	8 462 423
Dresden	172 381 455	1 079 039	7 732 750	13 430 834	2 468 248	14 712 615	6 567 373
Düsseldorf	184 140 164	8 654 361	5 175 005	8 957 852	—	4 192 274	8 582 850
Duisburg	53 587 921	2 062 213	3 372 012	3 907 793	—	1 808 258	1 017 405
Elberfeld	62 149 155	1 120 461	3 545 250	6 207 048	—	2 087 580	12 119 564
Elbing	7 741 641	163 089	416 331	—	—	474 668	2 605 329
Erfurt	33 480 872	5 144 936	1 125 938	4 279 893	—	2 977 842	1 077 190
Essen (Ruhr)	53 504 654	2 934 968	2 028 686	—	—	3 460 602	—
Flensburg	14 971 000	—	310 050	91 200	—	575 115	—
Frankfurt a. M.	265 625 699	5 283 344	26 191 540	19 182 527	433 580	7 436 808	10 804 078[12])
Frankfurt a. O.	9 698 359	—	—	—	—	348 146	2 137 780
Freiburg i. B.	48 201 621	3 548 066	2 530 719	3 512 932	—	909 500	4 253 940
Fürth	15 144 986	3 395 429	1 779 301	1 375 997	—	--	813 331
Gelsenkirchen	29 713 092	4 278 059	602 258	723 000	—	1 485 685	3 920 720
Gleiwitz	11 995 170	725 000	1 219 703	—	—	460 334	3 614 648
Görlitz	18 957 891	3 199 405	490 711	1 442 865	—	863 307	—
Hagen	22 045 683	2 119 574	1 851 137	2 439 550	—	1 090 926	2 753 084
Halle a. S.	37 110 538	1 088 511	1 967 101	5 859 560	—	1 337 308	4 575 664
Hamborn	10 868 791	—	—	—	—	1 269 714	—

Anmerkungen siehe Seite 637.

Digitized by Google

[G]roß- und Mittelstädten aufgenommenen Anleihemittel.

[e]ntfallen auf								
[W]erke und zwar							2. andere Zwecke	Städte
Hafen-anlagen	Packhöfe, Stapel- u. Lagerhäus. u. -plätze, Umschlag-stellen	Straßen- und Klein-bahnen	Bade-anstalten	Sonstige	Ins-gesamt			
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
9	10	11	12	13	14	15	16	
—	—	5 377 000 [2])	500 000	4 505 484[3])	28 271 967	10 168 132	Aachen	
3 576 740	—	704 745	1 357 481	—	26 754 404	41 702 915	Altona	
—	—	4 000 000	.	.	8 000 000	32 216 035	Augsburg	
—	—	3 255 884	376 892	—	47 510 167	28 417 741	Barmen	
2 305 071	—	—	—	—	252 935 328	210 635 372	Berlin	
—	—	—	160 000	—	19 043 122	22 225 651	Berl.-Lichtenberg	
—	—	13 864 600 [4])	230 933	—	29 255 006	39 843 489	Berl.-Schöneberg	
—	—	12 250 000 [4])	—	—	20 461 328	27 994 303	Berlin-Wilmersdf.	
—	—	1 549 093	130 923	—	13 762 483	10 030 157	Bielefeld	
—	—	45 982	299 853	—	10 885 453	13 227 811	Bochum	
116 053	—	7 169 263	565 306	—	13 499 959	16 153 614	Bonn	
717 146	—	2 412 040	—	—	9 317 781	3 170 595	Brandenburg	
—	—	—	—	—	8 791 491	14 862 043	Braunschweig	
4 415 137		6 730 779	225 000	667 957[6])	67 398 196	55 790 706	Breslau	
384 884	—	—	—	—	6 151 340	5 502 491	Bromberg	
988 275	2 458 081	.	—	—	64 857 004	101 731 840	Charlottenburg	
—	—	12 176 500	424 339	1 147 182[8])	31 014 819	43 524 498	Chemnitz	
17 498 879	—	38 866 681	507 302	—	107 136 012	112 331 841	Cöln	
8 828 400	—	3 171 055	745 935	—	32 714 349	17 370 567	Crefeld	
2 455 330		—	—	—	14 732 812	19 449 049	Danzig	
—	—	1 741 224	1 249 788	301 794 [9])	13 146 790	26 400 049	Darmstadt	
—	—	—	171 575	100 000[10])	2 920 638	3 619 643	Dessau	
8 109 121	—	13 668 079	661 413	—	57 759 893	31 597 072	Dortmund	
—	19 230	44 734 249	—	825 831[10])	91 570 169	80 811 286	Dresden	
15 279 371	—	11 716 560	—	114 674[11])	62 672 947	121 467 217	Düsseldorf	
12 946 120	—	766 850	554 921	—	26 435 572	27 152 349	Duisburg	
—	—	1 536 364	461 266	—	27 077 533	35 071 622	Elberfeld	
—	—	—	4 136	—	3 663 553	4 078 088	Elbing	
—	—	—	99 699	—	14 705 498	18 775 374	Erfurt	
—	—	—	630 279	—	9 054 535	44 450 119	Essen (Ruhr)	
633 654	—	1 230 000	18 000	—	2 858 019	12 112 981	Flensburg	
47 062 682	4 245 553	22 345 141	923 125	2 324 091[13])	146 232 469	119 393 230	Frankfurt a. M.	
—	213 750	—	—	—	2 699 676	6 998 683	Frankfurt a. O.	
—	—	4 206 683	—	—	18 961 840	29 239 781	Freiburg i. B.	
—	—	—	—	269 332[14])	7 633 390	7 511 596	Fürth	
1 651 213	—	—	848 362	—	13 509 297	16 203 795	Gelsenkirchen	
—	—	—	—	—	6 019 685	5 975 485	Gleiwitz	
—	—	502 100	—	2 321 842[15])	8 820 230	10 137 661	Görlitz	
—	—	1 797 450	—	—	12 051 721	9 993 962	Hagen	
—	—	2 427 767	68 200	316 559[16])	17 640 670	19 469 868	Halle a. S.	
—	—	1 855 611	—	—	3 125 325	7 743 466	Hamborn	

Anmerkungen auf Seite 637.

Digitized by Google

Noch Tabelle VII.

Städte	Gesamtbetrag der Anleiheschulden am Schlusse des Etatsjahres 1912 (Tabelle II Sp. 4)	Davon					
		1. die städtischen					
		Gaswerke	Wasserwerke	Elektrizitätswerke	Markthallen	Vieh- und Schlachthöfe	Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder
	M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8
Hannover	72 199 814	—	9 826 681	5 962 777	1 548 479	36 696	18 061 107
Harburg	12 922 375	1 278 519	1 284 353	992 898	—	653 852	3 238 452
Heidelberg	24 001 200	932 800	492 200	2 091 900	—	718 900	1 068 000
Herne	7 469 908	648 679	171 751	—	—	—	357 281
Hildesheim	18 161 855	1 264 655	2 382 921	2 068 348	—	525 873	—
Kaiserslautern	11 132 973	—	1 452 994	1 314 440	—	380 957	2 767 465
Karlsruhe	45 416 000	4 170 509	3 000 797	3 125 345	—	1 661 168	.
Koblenz	12 363 494	1 151 653	539 935	—	—	825 661	1 076 143
Königsberg	63 529 612	7 226 558	2 835 357	2 284 760	612 000	2 328 800	10 841 519
Königshütte	5 159 109	—	—	—	553 101	1 073 587	—
Leipzig	173 774 724	31 752 229	16 068 731	24 067 370	2 513 334	8 636 899	997 034
Liegnitz	8 935 206	662 875	426 550	—	—	636 610	1 268 200
Linden v. H.	10 688 464	—	—	800 931	—	414 578	472 000
Ludwigshafen	17 135 004	511 573	1 393 497	1 988 857	—	1 624 228	826 000
Mainz	46 556 992	3 833 850	1 520 273	3 657 645	—	2 482 716	1 610 585
Mannheim	73 312 350	8 713 373	6 339 762	8 103 044	—	5 205 881	6 257 465
Metz	24 099 492	—	2 279 065	2 051 316	70 553	887 477	—
Mülheim a. Rh.	13 547 704	—	—	1 359 488	—	1 082 835	877 119
Mülheim (Ruhr)	33 025 183	3 041 999	2 749 747	795 330	—	688 397	659 567
München	310 266 300	21 586 740	22 456 846	32 437 417	6 672 987	8 497 358	30 565 141
M.-Gladbach	24 189 545	2 569 080	1 541 171	2 930 788	—	701 000	5 294 398
Münster i. W.	23 175 789	306 044	1 425 712	2 434 239	—	238 210	3 007 732
Neukölln	66 710 647	8 902 487	—	3 167 125	—	—	11 311 482
Nürnberg	131 179 147	13 775 000	13 140 000	4 250 000	—	5 223 000	11 188 000
Oberhausen	7 554 807	529 339	490 000	838 666	—	323 024	1 000 000
Osnabrück	16 744 189	1 879 871	2 731 713	1 688 573	—	704 257	1 599 489
Plauen	28 776 024	1 887 632	6 983 268	2 396 380	—	2 595 501	—
Posen	41 635 718	2 882 049	4 422 205	4 521 185	—	2 221 907	5 094 12[illegible]
Potsdam	16 610 792	—	547 337	2 101 302	—	—	—
Recklinghausen	11 270 332	862 434	974 500	722 341	—	219 921	1 426 004
Regensburg	20 970 540	3 068 446	2 030 608	1 819 116	—	1 090 520	3 710 089
Remscheid	23 556 979	1 268 176	6 661 026	4 611 292	—	405 904	3 748 392
Saarbrücken	30 913 793	1 579 976	1 970 857	2 246 368	—	496 804	2 729 727
Solingen	18 811 493	1 496 471	4 168 465	1 112 189	148 887	784 328	4 910 559
Spandau	36 901 000	2 622 000	1 604 000	196 000	—	820 000	2 226 000
Stettin	69 961 180	6 979 910	3 886 580	2 178 050	—	4 985 970	5 764 570
Straßburg i. E.	80 881 074	—	7 237 786	—	—	3 145 929	10 200 000
Stuttgart	78 254 315	10 000 000	600 000	16 000 000	—	7 000 000	.
Wiesbaden	59 701 813	2 773 925	6 517 381	3 307 116	—	2 280 000	.
Würzburg	26 361 200	887 935	3 091 684	859 501	—	566 526	2 309 94[illegible]
Zwickau	12 628 161	987 392	2 066 375	366 904[28])	—	1 413 364	—

Anmerkungen auf Seite 637.

Digitized by Google

entfallen auf							
Werke und zwar						2. andere Zwecke	Städte
Hafenanlagen	Packhöfe, Stapel- u. Lagerhäus. u. -plätze, Umschlagstellen	Straßen- und Kleinbahnen	Badeanstalten	Sonstige	Insgesamt		
M	M	M	M	M	M	M	
9	10	11	12	13	14	15	16
—	—	—	890 190	—	36 325 930	35 873 884	Hannover
287 543	—	—	32 200	—	7 767 817	5 154 558	Harburg
—	—	3 062 900	—	—	8 366 700	15 634 500	Heidelberg
—	—	468 671	—	—	1 646 382	5 823 526	Herne
—	—	598 825	12 791	—	6 853 413	11 308 442	Hildesheim
—	—	—	17 452	—	5 933 308	5 199 665	Kaiserslautern
4 700 962	—	5 571 997	615 452	—	22 846 230	22 569 770	Karlsruhe
1 516 756		—	163 392	—	5 273 540	7 089 954	Koblenz
4 488 600	153 300	5 361 551	—	—	36 132 445	27 397 167	Königsberg
—	—	—	—	—	1 626 688	3 532 421	Königshütte
—	1 134 768	—	—	—	85 170 365	88 604 359	Leipzig
—	—	—	—	—	2 994 235	5 940 971	Liegnitz
1 188 999	—	—	—	—	2 876 508	7 811 956	Linden v. H.
—	—	2 230 412	—	—	8 574 567	8 560 437	Ludwigshafen
1 948 568	1 702 236	4 374 781	245 377	—	21 376 031	25 180 961	Mainz
4 033 803	55 365	11 682 619	339 960	5 000[17])	50 736 272	22 576 078	Mannheim
—	—	5 375 612	121 290	16 815[18])	10 802 128	13 297 364	Metz
1 267 968		1 041 284	81 403	29 891[18])	5 739 988	7 807 716	Mülheim a. Rh.
—	—	4 105 333	780 000	—	12 820 373	20 204 810	Mülheim (Ruhr)
—	407 568	23 145 575	535 993	—	146 305 625	163 960 675	München
—	—	5 352 668	—	—	18 389 105	5 800 440	M.-Gladbach
966 485	--	1 225 606	72 574	—	9 676 602	13 499 187	Münster i. W.
—	—	—	1 066 970	—	24 448 064	42 262 583	Neukölln
—	—	17 002 000	3 150 000	—	67 728 000	63 451 147	Nürnberg
—	—	1 476 972	—	—	4 658 001	2 896 806	Oberhausen
285 953	—	625 163	16 033	—	9 531 052	7 213 137	Osnabrück
—	—	—	—	79 239[19])	13 942 020	14 834 004	Plauen
—	[21])1 612 568	—	—	—	20 754 042	20 881 676	Posen
—	—	2 424 372	—	—	5 073 011	11 537 781	Potsdam
—	—	767 113	—	—	4 972 313	6 298 019	Recklinghausen
930 000	—	513 884	—	50 000[22])	13 212 663	7 757 877	Regensburg
—	—	— [23])	178 920	33 000[24])	16 906 710	6 650 269	Remscheid
—	—	—	282 659	—	9 306 391	21 607 402	Saarbrücken
—	—	625 381	227 508	—	13 473 788	5 337 705	Solingen
5 600 000	—	4 767 000	611 000	—	18 446 000	18 455 000	Spandau
27 389 960		—	86 020	—	51 271 060	18 690 120	Stettin
11 382 415	—	—	1 405 888	62 735[25])	33 434 753	47 446 321	Straßburg
—	·	—	360 000	—	33 960 000	44 294 315	Stuttgart
—	—	1 408 932	2 668 146	6 470 182[26])	25 425 682	34 276 131	Wiesbaden
—	458 025	28 763	—	190 681[27])	8 393 057	17 968 143	Würzburg
—	—	—	—	—	4 834 035	7 699 865	Zwickau

Anmerkungen auf Seite 637.

Digitized by Google

XXVIII.

Gemeindesteuern und Gebühren

in den Jahren 1912 und 1913.

Von

Dr. G. Elfert (Aachen).

Angaben für diesen Abschnitt lieferten bis auf Beuthen und Pforzheim — die 3 Hansastädte scheiden aus, weil sich in ihnen Staats- und Gemeindesteuern decken — alle Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern.

Die in Übersicht I aufgeführten 90 Städte hatten zu Beginn des Rechnungsjahres 1912 16 072 783 und 1913 16 456 510 Einwohner. An Gemeindesteuern entrichteten sie im Rechnungsjahre 1912 rund 643,87 Millionen Mark; für 1913 wurden insgesamt 662,83 Millionen Mark veranschlagt.

Es betrug zu Beginn des Rechnungsjahres bezw. im Rechnungsjahre 1912:

in Gruppe	die Einwohnerzahl		die Isteinnahme an Gemeindesteuern	
	überhaupt	%	überhaupt	%
			ℳ	
A. (22 Städte mit über 200 000 Einwohnern)	9 493 104	59,06	400 889 741	62,26
B. (26 Städte mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern)	3 626 866	22,57	138 972 206	21,58
C. (42 Städte mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern)	2 952 813	18,37	104 003 659	16,16
insgesamt (A bis C)	16 072 783	100	643 865 606	100

Von der gesamten Einwohnerzahl und der Isteinnahme an Gemeindesteuern in allen Städten entfallen auf Gruppe A rund $^3/_5$, auf Gruppe B etwas über $^1/_5$ und auf Gruppe C noch nicht $^1/_5$. Der Anteil der einzelnen Städtegruppen an der Steuersumme entspricht ungefähr ihrem Anteil an der gesamten Einwohnerzahl.

Die Isteinnahme an Einkommen- und sonstigen Personalsteuern, an Grund- und Gebäudesteuer, an Gewerbesteuern und an Kapitalrentensteuer bezw. Steuer vom Kapitalvermögen betrug (1912) insgesamt*)

*) Eine Zusammenfassung dieser Steuern ist geboten, weil einige Städte für die einzelnen Steuerarten keine getrennten Angaben gemacht haben. Vergl. die Bemerkungen zu Übersicht I S. 663.

Digitized by Google

rund 573,86 Millionen Mark, die Isteinnahme an Aufwandsteuern 15,81 Millionen, an Verkehrssteuern 36,42 Millionen und an Verbrauchssteuern 17,78 Millionen Mark.

Neben der Einkommensteuer kommt der Grund- und Gebäudesteuer im allgemeinen die größte Bedeutung von allen Gemeindesteuern zu. Von den Gewerbesteuern hat nur die Steuer von stehenden Betrieben größere Bedeutung. Eine Kapitalrentensteuer bezw. eine Steuer vom Kapitalvermögen kommt nur in (18) süddeutschen Städten zur Erhebung.

In den berichtenden Städten wurden im Rechnungsjahre 1912 von der Steuersumme aufgebracht:

	in Gruppe A	in Gruppe B	in Gruppe C	in allen Städten
Durch Einkommen-, Grund- und Gebäude-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer bezw. Steuer vom Kapitalvermögen*)	89,61 %	88,08 %	88,66 %	89,13 %
durch Aufwandsteuern . .	2,39 %	2,51 %	2,62 %	2,45 %
durch Verkehrssteuern . .	6,36 %	5,12 %	3,65 %	5,66 %
durch Verbrauchssteuern .	1,64 %	4,29 %	5,07 %	2,76 %
zusammen	100	100	100	100

Auffallende Unterschiede in dem Anteil der einzelnen Steuergruppen an der Steuersumme sind für die einzelnen Städtegruppen nicht festzustellen. Immerhin ist bemerkenswert, daß in Gruppe A die Einnahmen an Verkehrssteuern höher, die Einnahmen an Verbrauchssteuern dagegen wesentlich geringer sind als in Gruppe B und in Gruppe C. Bei den einzelnen Städten sind hinsichtlich des Anteils der einzelnen Steuerarten an der Steuersumme die Unterschiede sehr erheblich. (Vergl. Übersicht IV).

Die Isteinnahme an Gemeindesteuern betrug auf den Kopf der Bevölkerung in den jeweils berichtenden Städten:

Rechnungsjahr	in Gruppe A	in Gruppe B	in Gruppe C	in allen Städten
1912	42,23 M	38,32 M	35,22 M	40,06 M
1911	41,05 "	37,93 "	33,94 "	39,02 "
1910	40,00 "	37,36 "	32,53 "	38,07 "
1909	38,24 "	35,47 "	31,86 "	36,27 "
1908	36,80 "	33,41 "	30,40 "	34,67 "
1907	35,26 "	31,93 "	27,92 "	33,05 "

In den Rechnungsjahren 1907 bis 1912 stieg der Betrag an Gemeindesteuern auf den Kopf der Bevölkerung der berichtenden Städte überhaupt um 7,01 M., in Gruppe A um 6,97 M., in Gruppe B um 6,39 M. und in Gruppe C um 7,30 M. 1912 stiegen die Kopfbeträge im Vergleich zum Vorjahre überhaupt um 1,04 M., in Gruppe A um 1,18 M., in Gruppe B um 0,39 M. und in Gruppe C um 1,28 M. Das

*) Vergl. Anmerkung S. 646.

Digitized by Google

Steigerungsstreben war somit in Gruppe C am größten. Der Umstand, daß in verschiedenen Jahren in den einzelnen Städtegruppen nicht die gleiche Zahl und nicht dieselben Städte zummengefaßt sind, ist von erheblichem Einfluß auf die Entwicklung des Kopfbetrages an Gemeindesteuern in den einzelnen Gruppen. Ebenso beeinträchtigt der Umstand, daß in allen Jahren nicht die gleiche Zahl von Städten bei der Bearbeitung in Betracht kommt bezw. Angaben macht, auch die Höhe des durchschnittlichen Kopfbetrages in allen berichtenden Städten.

Es betrug in den einzelnen Städtegruppen die Isteinnahme pro Kopf im Rechnungsjahre 1912:

	in Gruppe A	in Gruppe B	in Gruppe C	in allen Städten
An Einkommen-, Grund- und Gebäude-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer bezw. Steuer vom Kapitalvermögen*)	37,84 M	33,75 M	31,23 M	35,70 M
an Aufwandsteuern. . . .	1,01 „	0,96 „	0,92 „	0,98 „
an Verkehrssteuern . . .	2,69 „	1,97 „	1,28 „	2.27 „
an Verbrauchssteuern. . .	0,69 „	1,64 „	1,79 „	1,11 „
überhaupt	42,23 M	38,32 M	35,22 M	40,06 M

Die Kopfbeträge schwanken
in Gruppe A zwischen 23,66 M. in Neukölln und 63,71 M. in Frankfurt a. M.,
in Gruppe B zwischen 23,54 M. in Berlin-Lichtenberg und 58,78 M. in Berlin-Wilmersdorf,
in Gruppe C zwischen 17,19 M. in Dessau und 59,51 M. in Offenbach.

Der Kopfbetrag betrug (vergl. Übersicht VII):
unter 25 M.: in Berlin-Lichtenberg, Dessau, Neukölln, Ulm und Zwickau;
über 25—30 M.: in Braunschweig, Elbing, Frankfurt a. O., Görlitz, Herne, Königshütte, Liegnitz, Linden, Münster, Plauen, Rostock und Würzburg;
über 30—35 M.: in Bochum, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Danzig, Dresden, Erfurt, Fürth, Gelsenkirchen, Hamborn, Hildesheim, Kaiserslautern, Nürnberg, Oberhausen, Osnabrück. Posen, Potsdam, Recklinghausen, Regensburg und Spandau;
über 35—40 M.: in Augsburg, Brandenburg, Breslau, Duisburg, Freiburg, Gleiwitz, Halle, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Magdeburg, Metz, Mainz, Mülheim a. d. R., Solingen, Stettin und Straßburg;
über 40—45 M.: in Aachen, Altona, Barmen, Berlin, Berlin-Schöneberg, Bielefeld, Bonn, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Flensburg, Hagen, Harburg, Heidelberg, Kiel, Königsberg, Ludwigshafen, München, M.-Gladbach, Remscheid und Saarbrücken;

*) Vergl. Anmerkung S. 646.

Digitized by Google

über 45—50 M.: in Cöln, Darmstadt, Essen, Mannheim, Mülhausen i. E., Mülheim a. Rh. und Stuttgart;

über 50 M.: in Berlin-Wilmersdorf, Charlottenburg, Elberfeld, Frankfurt a. M., Offenbach und Wiesbaden.

Von den Aufwandsteuern brachten im Rechnungsjahre 1912 in sämtlichen berichtenden Städten die Hundesteuer 6 097 245 M., die Steuer von Vergnügungen 8 952 362 M., die Mietsteuern 742 924 M. und sonstige Aufwandsteuern 14 568 M.

Eine Hundesteuer erhoben alle Städte, Lustbarkeitssteuern kamen in 13 Städten (Berlin, Berlin-Lichtenberg, Charlottenburg, Darmstadt, Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Offenbach, Straßburg, Stuttgart und Ulm) nicht zur Erhebung, eine Mietsteuer wurde nur in Danzig, Kiel und Kaiserslautern erhoben. Frankfurt a. M. berichtet über eine Pferdesteuer (Ertrag 14 568 M.) und Potsdam (1913) über eine Nachtigallensteuer (Ertrag 6 M.).

Von den Verkehrssteuern brachten in allen berichtenden Städten im Rechnungsjahre 1912 die Steuer vom Grundbesitzwechsel 23 283 157 M., die Wertzuwachssteuer 11 057 156 M. und der Pflasterzoll 2 076 467 Mark.

Eine Steuer vom Grundbesitzwechsel kam in 8 Städten (Darmstadt, Kaiserslautern, Mainz, Metz, Mülhausen i. E., Offenbach, Rostock und Straßburg), eine Wertzuwachssteuer in 1 Stadt (Kaiserslautern) nicht zur Erhebung. Einen Pflasterzoll erhoben nur Augsburg, Fürth, München, Nürnberg, Regensburg, Stuttgart und Würzburg.

Verbrauchssteuern wurden im Rechnungsjahre 1912 nicht erhoben in Altona, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Bielefeld, Charlottenburg, Dessau, Dortmund, Kiel, Rostock und Zwickau; die übrigen Städte erhoben alle eine Biersteuer; erstmalig kam sie in Leipzig zur Erhebung. Es betrug (1912) die Einnahme an Biersteuer in den 79 berichtenden Städten insgesamt 13 011 708 M. oder auf den Kopf der Bevölkerung 1,11 M. Die Isteinnahme an Biersteuer betrug in München 1 559 658 M., in Straßburg 1 015 929 M., in Berlin 693 125 M., in Metz 541 768 M. und in Mülhausen i. E. 504 192 M.; in den übrigen Städten blieb der Ertrag unter $^1/_2$ Millionen Mark. Die Biersteuer hat auch in denjenigen — hauptsächlich süddeutschen — Städten die größte Bedeutung, in denen neben der Biersteuer noch sonstige Verbrauchssteuern zur Erhebung kommen. Für diese Städte gibt Übersicht III nähere Angaben. Zur Erhebung kommen u. a. noch Steuern von Wein, Obstwein, Branntwein, Spiritus, Baumaterialien, Brennmaterialien (Holz, Kohle, Koks), Viehfutter, Essig und dergl. mehr.

Der Gesamtertrag an Verbrauchssteuern war 1912 in Straßburg mit rund 2,98 Millionen Mark weitaus am höchsten. Von je 100 Mark der Isteinnahme an Gemeindesteuern entfielen auf Verbrauchsteuern in Metz 63,07 %, in Straßburg 44,91 %, in Mülhausen i. E. 29,24 %. In den übrigen Städten bleibt der Ertrag unter 10 und regelmäßig unter 5 % (Vergl. Übersicht IV).

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen an Verbrauchssteuern (Vergl. Übersicht VIII):

über 1 bis 2 M.: in Cassel, Freiburg i. Br., Fürth, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigshafen, Mannheim, Nürnberg, Osnabrück, Plauen, Spandau, Stuttgart und Ulm;

(Fortsetzung des Textes auf Seite 658.)

Digitized by Google

Übersicht I. Der Ertrag

(1912: Istbetrag nach der Rechnung;

Städte	Rechnungsjahr	Einkommensteuer u. sonstige Personalsteuern ℳ	Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer ℳ	Gewerbesteuer: von Wanderlagern und Wandergewerben ℳ	Gewerbesteuer: Betriebssteuer von Gast- u. Schankwirtschaft. ℳ	Gewerbesteuer: Schankerlaubnissteuer ℳ	Kapitalrentensteuer und Steuer von Kapitalvermögen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A.									
Berlin . . .	12/13	43 391 860	28 595 774		14 125 621	950	270 150	—	—
" . . .	*13/14*	*44 000 000*	*29 000 000*		*14 950 000*	*2 000*	*280 000*	—	—
Breslau . . .	12/13	11 158 256	4 963 312		2 092 413	250	81 986	—	—
" . . .	*13/14*	*11 343 000*	*5 130 000*		*2 153 600*	*100*	*78 000*	—	—
Charlottenburg	12/13	9 293 207	5 095 182		1 047 912	—	38 875	—	—
"	*13/14*	*10 103 200*	*5 251 500*		*1 040 000*	—	*38 200*	—	—
Chemnitz . .	12	7 280 866	136 817	901 659	—	9 734	—	—	—
" . .	*13*	*8 132 760*	*129 211*	*906 288*	—	*8 000*	—	—	—
Cöln	12/13	12 923 684	4 806 030		3 131 391	600	61 771	—	—
"	*13/14*	*13 600 000*	*4 847 100*		*3 335 000*	*300*	*58 000*	—	—
Dortmund . .	12/13	5 343 881	2 132 020		1 180 116	200	45 538	—	—
" . .	*13/14*	*5 582 300*	*2 164 300*		*1 230 000*	*200*	*46 200*	—	—
Dresden . . .	12	15 398 133	1 767 452		—	13 507	—	—	—
" . . .	*13*	*14 981 160*	*1 658 460*		—	*30 330*	—	—	—
Düsseldorf . .	12/13	9 104 958	3 699 373		1 560 179	—	41 318	93 308	—
" . .	*13/14*	*8 924 000*	*3 750 000*		*1 610 000*	*200*	*40 000*	*100 000*	—
Duisburg . .	12/13	5 126 715	1 521 685		1 497 906	—	29 850	36 491	—
" . .	*13/14*	*5 485 000*	*1 600 000*		*1 520 000*	—	.	*70 000*	—
Essen (Ruhr) .	12/13	8 355 405	2 266 182		1 954 835	—	84 710	—	—
" .	*13/14*	*8 595 000*	*2 300 000*		*2 000 000*	—	*80 000*	—	—
Frankfurt a. M.	12/13	16 394 631	534 271	4 790 036	2 582 717	300	54 815	6 485	—
"	*13/14*	*16 430 000*	*495 000*	*4 940 000*	*2 630 000*	*100*	*54 000*	*3 000*	—
Hannover . .	12/13	5 945 458	2 933 392		1 283 288	—	46 158	115 587	—
" . .	*13/14*	*5 900 000*	*2 850 000*		*1 220 000*	—	*44 000*	*70 000*	—
Kiel	12/13	4 541 282	2 797 907		792 100	50	24 398	48 255	—
"	*13/14*	*4 644 000*	*2 816 900*		*765 500*	*200*	*26 100*	*50 000*	—
Königsberg . .	12/13	5 339 719	2 896 047		922 281	—	50 537	25 255	—
" . .	*13/14*	*5 400 000*	*3 000 000*		*950 700*	—	*50 100*	*20 000*	—
Leipzig . . .	12	17 834 538	3 135 328		—	2 055	41 986	—	—
" . . .	*13*	*18 389 906*	*3 200 000*		—	*1 000*	.	—	—
Magdeburg . .	12/13	6 487 700	2 615 202		1 267 455	150	49 723	—	—
" . .	*13/14*	*6 712 500*	*2 656 000*		*1 240 000*	*500*	*50 000*	—	—
Mannheim . .	12	2 822 680	2 587 754		2 518 130	—	—	—	883 753
" . .	*13*	*4 035 574*	*2 933 033*		*3 262 645*	—	—	—	*1 019 414*
München . .	12	13 672 093	6 807 633		276 774	26 923	—	—	.
" . .	*13*	*23 670 457*	.		*210 000*	*1 000*	—	—	.
Neukölln . .	12/13	1 950 102	2 433 418		518 672	—	19 370	41 189	—
" . .	*13/14*	*2 156 000*	*2 470 000*		*520 000*	—	*23 000*	*50 000*	—
Nürnberg . .	12	3 710 850	3 185 944		2 090 900	21 130	—	—	1 150 142
" . . .	*13*	*3 698 448*	*3 394 965*		*2 312 258*	*19 951*	—	—	*1 209 315*
Stettin . . .	12/13	4 890 925	2 530 401		785 896	100	42 445	60 514	—
" . . .	*13/14*	*4 888 000*	*2 519 400*		*784 700*	*100*	*42 600*	*55 000*	—
Stuttgart . . .	12	4 374 115	6 815 067		—	13 095	—	—	775 447
" . .	*13*	*4 608 000*	*7 040 600*		—	*18 000*	—	—	*760 000*
Se. Gruppe A:	12	**215 341 058**	**99 947 886**		**39 628 586**	**89 044**	**983 630**	**427 084**	**2 809 342**
"	*13*	***231 279 305***	***95 032 757***		***41 734 403***	***81 981***	***910 200***	***418 000***	***2 988 729***

Digitized by Google

der einzelnen Steuern.

1913: Sollbetrag nach dem Haushaltsplan.)

Aufwandsteuern			Verkehrssteuern					
Hundesteuer ℳ	Steuer von Vergnügungen ℳ	Mietssteuern und sonstige Aufwandsteuern ℳ	Steuer vom Grundbesitzwechsel ℳ	Wertzuwachssteuer ℳ	Pflasterzoll ℳ	Verbrauchssteuern ℳ	Gemeindesteuern insgesamt ℳ	Städte
11	12	13	14	15	16	17	18	19
								Gruppe A.
1 056 580	—	—	3 402 196	1 692 446	—	693 125	93 228 702	Berlin
1 100 000	—	—	*4 200000*	*1 700 000*	—	*1 000 000*	*96 232000*	„
159 691	478 749	—	605 034	226 221	—	321 659	20 087 571	Breslau
180 000	*500 000*	—	*650 000*	*190 600*	—	*360 000*	*20 585 300*	„
197 110	—	—	1 135 996	468 407	—	—	17 276 689	Charlottenburg
195 050	—	—	*1 104 000*	*150 000*	—	—	*17 881 950*	„
82 693	99 472	—	735 341	162 754	—	196 423	9 605 759	Chemnitz
82000	*95 000*	—	*690 000*	*100 000*	—	*180 000*	*10 323 259*	„
212 650	721 052	—	927 224	729 961	—	351 958	23 866 321	Cöln
200000	*710 000*	—	*1 090 000*	*490 000*	—	*330 000*	*24 660 400*	„
67 172	173 350	—	301 962	267 868	—	—	9 512 107	Dortmund
68 000	*235000*	—	*325 000*	*216 300*	—	—	*9 867 300*	„
172 676	379 046	—	687 854	91 987	—	440 471	18 951 126	Dresden
168 600	*375 500*	—	*604 950*	*50 000*	—	*386 300*	*18 255 300*	„
139 894	589 101	—	632 409	280 748	—	323 533	16 464 821	Düsseldorf
130 000	*585 000*	—	*750 000*	*300 000*	—	*270000*	*16 459 200*	„
50 356	192 102	—	460 228	176 435	—	146 313	9 238 081	Duisburg
55 000	*180 000*	—	*400 000*	*150 000*	—	*160 000*	*9620 000*	„
69 074	340 420	—	533 749	323 184	—	186 257	14 113 816	Essen (Ruhr)
60 000	*380 000*	—	*350 000*	*450 000*	—	*170 000*	*14 385 000*	„
274 726	389 558	14 568	1 529 409	434 533	—	61 315	27 067 364	Frankfurt a. M.
275000	*420000*	*14 000*	*1 434 200*	*435 800*	—	*60 000*	*27 191 100*	„
94 064	251 852	—	400 252	308 149	—	254 947	11 633 147	Hannover
90 000	*240000*	—	*400 000*	*250000*	—	*250000*	*11 314 000*	„
82 169	264 016	6 219	262 820	123 428	—	—	8 942 644	Kiel
84 000	*240000*	*6 200*	*330 000*	*117 000*	—	—	*9 079 900*	„
63 270	218 400	—	636 120	182 529	—	160 257	10 494 415	Königsberg
62000	*200000*	—	*650 000*	*137 794*	—	*150 000*	*10 620 594*	„
215 043	251 784	—	1 405 657	592 222	—	356 565	23 835 178	Leipzig
210000	*197 000*	—	*1 035 060*	*300 000*	—	*400 000*	*23732 966*	„
73 830	276 932	—	197 988	115 344	—	198 163	11 282 487	Magdeburg
74 000	*276000*	—	*215000*	*112000*	—	*200000*	*11 536 000*	„
40 290	—	—	128 805	73 585	—	274 431	9 329 428	Mannheim
40 300	—	—	*139 100*	*73 600*	—	*346 800*	*11 850 466*	„
320 743	719 412	—	829 017	192 965	1 535 007	1 559 658	25 940 225	München
317 200	*578 700*	—	*800 000*	*250000*	*1 633 467*	*2846724*	*30 307 548*	„
107 244	53 237	—	549 022	202 862	—	163 405	6 038 521	Neukölln
105 000	*70 000*	—	*500 000*	*150 000*	—	*170 000*	*6 214 000*	„
144 783	204 125	—	426 604	219 749	193 901	405 586	11 753 714	Nürnberg
147 000	*187 000*	—	*393 750*	*400 000*	*190 055*	*612270*	*12565012*	„
68 744	116 378	—	222 436	24 454	—	125 024	8 867 317	Stettin
70 000	*135 000*	—	*270000*	*26 000*	—	*126000*	*8 916 800*	„
166 575	—	—	391 398	472 682	8 979	342 950	13 360 308	Stuttgart
161 200	—	—	*435 000*	*305 000*	*5 450*	*551 000*	*13 884 250*	„
3 859 377	**5 718 986**	**20 787**	**16 401 521**	**7 362 518**	**1 737 887**	**6 562 040**	**400 889 741**	**Se. Gruppe A:**
3 874 350	***5 604 200***	***20 200***	***16 766 060***	***6 854 094***	***1 828 972***	***8 569 014***	***415 482 345***	„

Digitized by Google

Noch Übersicht I.

Städte	Rechnungsjahr	Einkommensteuer u. sonstige Personalsteuern ℳ	Grundsteuer ℳ	Gebäudesteuer ℳ	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer ℳ	Gewerbesteuer: von Wanderlagern u. Wandergewerben ℳ	Gewerbesteuer: Betriebssteuer von Gast- und Schankwirtschaft. ℳ	Gewerbesteuer: Schankerlaubnissteuer ℳ	Kapitalrentensteuer und Steuer vom Kapitalvermögen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe B.									
Aachen	12/13	4 182 539	1 582 122		832 459	300	12 334	13 563	—
"	13/14	4 153 360	1 388 000		807 400	150	12 600	15 000	—
Altona	12/13	2 669 403	3 957 129		314 440	—	15 127	64 529	—
"	13/14	2 670 000	3 930 000		320 000	—	19 000	70 000	—
Augsburg	12	3 756 814	.		36 624	3 768	—	—	—
"	13	4 023 000	.		60 000	3 800	—	—	—
Barmen	12/13	4 635 750	1 440 051		925 950	—	23 989	32 900	—
"	13/14	4 605 877	1 440 000		900 000	—	24 000	30 000	—
Berlin-Lichtenbg.	12/13	1 164 438	1 427 453		239 831	—	13 079	—	—
"	13/14	1 320 000	1 440 603		260 000	—	14 000	—	—
Berlin-Schönebg.	12/13	3 581 950	2 950 978		427 658	—	28 037	—	—
"	13/14	3 742 335	2 969 878		434 091	—	28 426	—	—
Berlin-Wilmersdf.	12/13	3 767 407	2 277 791		213 936	—	9 595	20 452	—
"	13/14	4 200 000	2 296 800		230 000	—	9 000	18 000	—
Bochum	12/13	2 659 870	805 534		843 325	50	21 875	40 770	—
"	13/14	2 931 180	870 800		962 520	100	21 600	50 000	—
Braunschweig	12/13	2 988 895	568 787		398 226	—	—	—	—
"	13/14	2 925 000	580 000		380 000	500	—	—	—
Cassel	12/13	2 841 785	191 445	1 139 190	541 800	—	13 210	29 601	—
"	13/14	3 003 750	185 000	1 150 000	542 500	300	13 000	47 000	—
Crefeld	12/13	3 224 786	1 025 758		715 621	50	22 415	27 840	—
"	13/14	3 249 700	1 029 250		702 600	500	20 750	30 000	—
Danzig	12/13	2 919 749	1 732 003		471 934	200	28 885	36 900	—
"	13/14	2 821 000	1 685 000		475 000	—	28 000	30 000	—
Elberfeld	12/13	5 315 910	1 573 055		889 653	—	28 040	41 950	—
"	13/14	5 408 000	1 602 700		950 000	100	28 000	40 000	—
Erfurt	12	2 269 623	1 050 060		382 110	200	9 080	—	—
"	13	2 262 300	1 035 200		381 100	300	9 000	—	—
Gelsenkirchen	12/13	3 044 385	896 896		1 332 836	—	65 381	21 484	—
"	13/14	2 919 980	848 500		1 282 200	100	68 200	20 000	—
Halle a. S.	12/13	4 000 448	1 337 547		763 277	600	15 740	36 400	—
"	13/14	3 603 000	1 314 000		724 000	—	16 000	35 000	—
Hamborn	12/13	1 848 876	601 260		857 231	200	27 974	17 845	—
"	13/14	2 100 000	655 000		900 000	—	35 000	18 000	—
Karlsruhe	12	4 514 960	.		54 096	—	—	—	.
"	13	1 719 902	1 585 737		865 485	—	—	—	826 497
Mainz	12/13	2 246 608	800 034		582 639	—	—	—	276 504
"	13/14	2 430 762	943 292		638 601	200	—	—	324 103
Mannheim	12	2 822 680	2 587 754		2 518 130		—	—	883 753
"	13	4 035 574	2 933 033		3 262 645	—	—	—	1 019 414
Mülheim (Ruhr)	12/13	2 530 147	683 064		481 113	—	11 720	37 431	—
"	13/14	2 600 000	710 000		600 000	200	12 000	30 000	—
Plauen	12	3 196 237	—		—	182	—	—	—
"	13	3 750 000	—		—	—	—	—	—
Posen	12/13	2 760 437	156 750	1 649 179	394 108	—	46 634	—	—
"	13/14	2 855 635	152 701	1 758 159	398 790	—	48 374	—	—
Saarbrücken	12/13	2 562 329	770 299		490 953	200	22 543	37 415	—
"	13/14	2 290 000	735 000		480 000	—	23 000	25 000	—

Digitized by Google

Aufwandsteuern			Verkehrssteuern					
Hundesteuer ℳ	Steuer von Vergnügungen ℳ	Mietssteuer und sonstige Aufwandsteuern ℳ	Steuer vom Grundbesitzwechsel ℳ	Wertzuwachssteuer ℳ	Pflasterzoll ℳ	Verbrauchssteuern ℳ	Gemeindesteuern insgesamt ℳ	Städte
11	12	13	14	15	16	17	18	19
								Gruppe B.
46 554	151 082	—	97 541	22 007	—	86 924	6 827 425	Aachen
45 000	*132 000*	—	*110 000*	.	—	*89 000*	*6 752 510*	„
93 957	61 699	—	389 851	163 615	—	—	7 729 750	Altona
65 000	*160 000*	—	*350 000*	*100 000*	—	—	*7 704 000*	„
71 047	79 605	—	141 484	41 546	211 235	378 199	4 720 322	Augsburg
80 000	*91 172*	—	*185 000*	.	*231 000*	*568 300*	*5 262 272*	„
49 699	113 388	—	190 872	101 400	—	98 483	7 612 482	Barmen
50 000	*110 000*	—	*180 000*	*50 000*	—	*90 000*	*7 479 877*	„
61 889	—	—	229 308	64 430	—	96 158	3 296 586	Berl.-Lichtenberg
65 000	—	—	*256 000*	*100 000*	—	*90 000*	*3 545 603*	„
126 077	66 183	—	388 614	154 008	—	—	7 723 505	Berl.-Schöneberg
129 462	*81 811*	—	*420 128*	*154 008*	—	—	*7 960 139*	„
102 059	33 699	—	707 994	65 804	—	—	7 198 737	Berl.-Wilmersdf.
105 000	*35 000*	—	*750 000*	*58 500*	—	—	*7 702 300*	„
34 390	61 010	—	119 598	49 602	—	96 358	4 732 382	Bochum
32 000	*90 000*	—	*160 000*	*50 000*	—	*90 000*	*5 258 200*	„
38 302	8 043	—	150 967	11 520	—	75 098	4 239 838	Braunschweig
36 000	*8 000*	—	*142 000*	*10 000*	—	*70 000*	*4 151 600*	„
49 466	68 868	—	103 595	53 280	—	212 919	5 245 159	Cassel
52 000	*67 000*	—	*140 000*	*75 000*	—	*330 640*	*5 606 190*	„
38 792	143 184	—	138 080	20 991	—	100 260	5 457 777	Crefeld
34 000	*145 000*	—	*112 000*	*23 000*	—	*95 000*	*5 441 800*	„
47 818	140 954	243 751	190 906	36 868	—	84 784	5 934 752	Danzig
45 000	*135 000*	*245 000*	*185 000*	*30 000*	—	*80 000*	*5 759 000*	„
52 694	219 211	—	235 573	17 810	—	151 696	8 525 592	Elberfeld
50 000	*220 000*	—	*200 000*	*18 000*	—	*150 000*	*8 666 800*	„
44 364	65 476	—	179 279	167 671	—	105 626	4 273 489	Erfurt
43 600	*100 800*	—	*155 000*	*178 300*	—	*106 050*	*4 271 650*	„
30 800	79 993	—	229 235	156 609	—	98 998	5 956 617	Gelsenkirchen
22 000	*60 000*	—	*160 000*	*60 000*	—	*70 000*	*5 510 980*	„
53 438	170 364	—	158 724	82 733	—	127 414	6 746 685	Halle a. S.
45 000	*180 000*	—	*200 000*	*40 000*	—	*122 000*	*6 279 000*	„
17 830	64 051	—	45 783	124 972	—	62 981	3 669 003	Hamborn
22 000	*96 000*	—	*51 000*	*50 000*	—	*64 000*	*3 991 000*	„
41 752	—	—	56 913	40 045	—	218 326	4 926 092	Karlsruhe
42 000	—	—	*65 000*	*40 000*	—	*215 000*	*5 359 621*	„
19 865	—	—	—	7 815	—	326 436	4 259 901	Mainz
20 500	—	—	—	—	—	*320 000*	*4 677 458*	„
40 290	—	—	128 805	73 585	—	274 431	9 329 428	Mannheim
40 300	—	—	*139 100*	*73 600*	—	*346 800*	*11 850 466*	„
34 160	83 892	—	159 060	66 882	—	70 546	4 158 015	Mülheim (Ruhr)
35 000	*95 000*	—	*80 000*	*70 000*	—	*65 000*	*4 297 200*	„
38 261	48 347	—	217 037	51 425	—	126 957	3 678 446	Plauen
34 000	*40 000*	—	*180 000*	*33 000*	—	*120 000*	*4 157 000*	„
36 215	92 126	—	104 261	61 661	—	58 830	5 360 201	Posen
35 000	*110 000*	—	*130 000*	*45 000*	—	*75 000*	*5 608 659*	„
39 243	119 841	—	312 500	313 442	—	81 408	4 750 173	Saarbrücken
38 000	*109 000*	—	*110 000*	*100 000*	—	*75 000*	*3 985 000*	„

Digitized by Google

Noch Übersicht I.

Städte	Rechnungsjahr	Einkommensteuer u. sonstige Personalsteuern	Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer	Gewerbesteuer: von Wanderlagern u. Wandergewerben	Gewerbesteuer: Betriebssteuer von Gast- und Schankwirtschaft	Gewerbesteuer: Schankerlaubnissteuer	Kapitalrentensteuer und Steuer von Kapitalvermögen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Straßburg i. E.	12	434 138	86 462	915 164	1 168 642	1 300	—	62 200	630 625
"	*13*	*426 000*	*97 000*	*944 000*	*1 196 770*	*1 300*	—	*60 000*	*625 000*
Wiesbaden . .	12/13	2 761 500	1 528 499		309 124	300	22 399	46 575	—
" . .	*13/14*	*2 900 000*	*1 480 000*		*333 250*	*200*	*22 000*	*40 000*	—
Se. Gruppe B:	12	**75 878 984**	**30 946 510**		**13 667 586**	**7 350**	**438 057**	**567 855**	**907 129**
"	*13*	***74 910 781***	***32 826 620***		***14 824 307***	***7 750***	***451 950***	***558 000***	***1 775 600***
Gruppe C.									
Bielefeld . . .	12/13	2 037 101	636 397		387 508	.	12 208	10 800	—
" . . .	*13/14*	*2 033 000*	*639 000*		*389 684*	*100*	*12 316*	*8 000*	—
Bonn	12/13	2 014 653	933 473		265 253	250	—	—	—
"	*13/14*	*2 040 000*	*950 000*		*260 000*	*100*	—	—	—
Brandenburg .	12/13	1 092 456	14 961	359 608	271 167	50	6 595	6 700	—
" .	*13/14*	*1 095 600*	*15 000*	*363 400*	*274 450*	*150*	*6 500*	*12 000*	—
Bromberg . .	12/13	1 135 854	2 722	469 901	155 478	250	6 367	—	—
" . .	*13/14*	*1 078 580*	*2 652*	*487 500*	*151 398*	*100*	*6 400*	—	—
Coblenz . . .	12/13	989 217	360 289		218 552	—	7 329	13 622	—
" . . .	*13/14*	*1 015 000*	*357 000*		*230 500*	*100*	*7 200*	*10 000*	—
Darmstadt . .	12/13	2 120 136	702 941		412 874	—	—	—	359 321
" . .	*13/14*	*2 303 469*	*702 941*		*448 576*	—	—	—	*378 759*
Dessau . . .	12/13	917 245	586	—	—	320	—	—	—
" . . .	*13/14*	*870 000*	*50 300*	*25 000*	—	*250*	—	—	—
Elbing . . .	12/13	994 687	4 656	315 557	251 587	250	9 900	7 203	—
" . . .	*13/14*	*972 000*	*5 625*	*325 125*	*238 403*	—	*9 000*	*4 000*	—
Flensburg . .	12/13	1 307 707	665 080		305 117	—	13 626	22 058	—
" . .	*13/14*	*1 430 000*	*671 500*		*357 000*	—	*13 500*	*16 000*	—
Frankfurt a. O.	12/13	1 134 667	509 104		154 006	—	12 664	18 508	—
"	*13/14*	*1 099 200*	*510 000*		*175 000*	*150*	*12 300*	*20 000*	—
Freiburg i. Br.	12	799 258	1229 243		355 422	—	—	—	731 028
"	*13*	*843 529*	*1232302*		*370 829*	—	—	—	*758 016*
Fürth	12	611 965	504 293		423 336	5 677	—	1 947	247 319
"	*13*	*683 705*	*557 225*		*451 350*	*6 975*	—	*1 800*	*270 475*
Gleiwitz . . .	12/13	1 350 039	554 989		485 125	—	12 022	—	—
" . . .	*13/14*	*1 410 523*	*515 496*		*483 962*	—	*11 250*	—	—
Görlitz . . .	12/13	1 331 671	613 248		315 159	550	16 605	10 850	—
" . . .	*13/14*	*1 339 000*	*614 000*		*315 000*	*100*	*17 000*	*12 000*	—
Hagen i. W. .	12/13	2 423 177	920 835		360 084	200	18 340	31 146	—
" .	*13/14*	*2 275 000*	*874 500*		*409 200*	*230*	*17 680*	*30 000*	—
Harburg a. E. .	12/13	1 742 721	2 898	453 783	380 965	—	7 237	26 292	—
" .	*13/14*	*1 725 500*	*2 600*	*442 000*	*382 800*	—	*6 800*	*25 000*	—
Heidelberg . .	12	671 814	787 017		249 136	—	—	—	534 344
" . .	*13*	*766 934*	*861 548*		*279 264*	—	—	—	*563 454*
Herne . . .	12/13	960 080	292 417		277 200	—	5 975	7 817	—
" . . .	*13/14*	*1 018 990*	*319 300*		*407 000*	*100*	*5 500*	*6 500*	—
Hildesheim . .	12/13	1 034 465	419 088		172 507	100	6 710	8 400	—
" . .	*13/14*	*954 000*	*409 248*		*171 360*	*120*	*6 000*	*4 000*	—
Kaiserslautern .	12	699 613	25 139	.	397 298	10 366	—	—	218 999
" .	*13*	*747 697*	*24 989*	.	*393 565*	*11 090*	—	—	*175 297*
Königshütte .	12/13	1 127 826	598	387 726	360 819	5 816	7 493	5 575	—
" .	*13/14*	*1 419 502*	*601*	*398 605*	*421 724*	*50*	*7 300*	*7 373*	—

Digitized by Google

Aufwandsteuern			Verkehrssteuern					
Hundesteuer M	Steuer von Vergnügungen M	Mietssteuer und sonstige Aufwandsteuern M	Steuer vom Grundbesitzwechsel M	Wertzuwachssteuer M	Pflasterzoll M	Verbrauchssteuern M	Gemeindesteuern insgesamt M	Städte
11	12	13	14	15	16	17	18	19
80 899	—	—	—	126 280	—	2 976 072	6 481 782	Straßburg i. E.
63 000	—	—	—	26 000	—	2 982 000	6 441 070	„
78 723	45 182	—	179 888	182 036	—	313 269	5 467 495	Wiesbaden
78 000	44 300	—	180 000	80 000	—	472 000	5 629 750	„
1 328 294	**1 916 198**	**243 751**	**4 727 063**	**2 184 452**	**211 235**	**5 947 742**	**138 972 206**	**Sa. Gruppe B.**
1 306 562	**2 110 083**	**245 000**	**4 501 138**	**1 390 808**	**231 000**	**6 358 990**	**141 498 589**	„
								Gruppe C.
23 683	19 784	—	74 854	106 130	—	—	3 308 465	Bielefeld
27 000	40 000	—	35 000	95 000	—	—	3 279 100	„
36 685	132 348	—	187 443	49 598	—	54 098	3 673 801	Bonn
36 000	140 000	—	140 000	40 000	—	55 000	3 661 100	„
18 447	22 818	—	27 165	7 129	—	29 317	1 856 413	Brandenburg
18 000	21 000	—	34 000	12 500	—	29 000	1 881 600	„
16 976	45 843	—	77 721	7 547	—	28 028	1 946 687	Bromberg
18 000	55 000	—	90 000	5 000	—	26 000	1 920 630	„
23 886	83 089	—	108 884	22 039	—	54 461	1 881 368	Coblenz
23 000	80 000	—	70 000	12 000	—	51 000	1 855 800	„
18 835	—	—	—	13 662	—	302 900	3 930 669	Darmstadt
19 000	—	—	—	20 000	—	325 000	4 197 745	„
18 815	11 644	—	31 053	278	—	—	979 941	Dessau
18 500	11 200	—	13 000	2 000	—	—	990 250	„
11 221	26 058	—	67 839	7 501	—	20 191	1 716 650	Elbing
10 600	16 000	—	40 000	3 000	—	16 500	1 640 253	„
19 642	67 170	—	49 918	137 060	—	20 949	2 608 327	Flensburg
20 000	65 000	—	60 000	70 000	—	20 000	2 723 000	„
21 498	39 653	—	53 073	61 007	—	29 775	2 033 955	Frankfurt a. O.
24 500	38 000	—	45 000	25 000	—	38 608	1 987 758	„
27 932	—	—	41 610	45 887	—	108 681	3 339 061	Freiburg i. Br.
28 852	—	—	52 218	30 650	—	177 000	3 493 396	„
27 209	4 132	—	57 393	36 932	53 659	71 393	2 045 255	Fürth
27 400	15 600	—	50 000	12 000	66 500	205 500	2 348 530	„
11 992	15 801	—	56 015	13 652	—	35 329	2 534 964	Gleiwitz
11 500	13 500	—	65 000	10 000	—	33 000	2 554 231	„
26 923	42 953	—	62 623	26 109	—	55 071	2 501 762	Görlitz
26 000	39 000	—	75 000	33 000	—	57 000	2 527 100	„
23 325	68 059	—	62 041	137 354	—	71 994	4 116 555	Hagen i. W.
23 000	70 000	—	50 000	70 000	—	70 000	3 889 610	„
18 280	24 110	—	88 625	28 615	—	41 399	2 814 925	Harburg a. E.
20 000	20 000	—	85 000	20 000	—	36 000	2 765 700	„
21 095	—	—	31 860	40 660	—	68 065	2 403 991	Heidelberg
20 800	—	—	35 000	40 000	—	105 000	2 672 000	„
11 113	32 316	—	23 033	13 248	—	35 981	1 659 180	Herne
11 000	37 000	—	28 000	24 000	—	36 000	1 893 390	„
18 755	37 845	—	53 292	8 592	—	29 875	1 789 629	Hildesheim
18 250	35 000	—	55 000	18 000	—	25 100	1 696 078	„
18 914	2 731	492 954	—	—	—	45 749	1 911 763	Kaiserslautern
18 000	2 000	492 517	—	—	—	40 500	1 905 655	„
7 990	13 131	—	40 823	8 825	—	23 543	1 990 165	Königshütte
6 668	10 719	—	36 958	3 000	—	24 192	2 336 692	„

Digitized by Google

Noch Übersicht I.

Städte	Rechnungsjahr	Einkommensteuer u. sonstige Personalsteuern *M.*	Grundsteuer *M*	Gebäudesteuer *M*	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer *M*	Gewerbesteuer: von Wanderlagern und Wandergewerben *M*	Gewerbesteuer: Betriebssteuer von Gast- und Schankwirtschaft *M*	Gewerbesteuer: Schankerlaubnissteuer *M*	Kapitalrentensteuer und Steuer von Kapitalvermögen *M*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Liegnitz . . .	12/13	879 420	14 642	411 409	147 719	450	11 041	20 225	—
„ . . .	*13/14*	*901 340*	*13 950*	*412 200*	*151 200*	*100*	*10 260*	*14 000*	—
Linden . . .	12/13	1 046 572	31 280	588 400	319 181	—	9 637	17 630	—
„ . . .	*13/14*	*1 076 000*	*29 000*	*607 000*	*329 000*	—	*10 000*	*18 000*	—
Ludwigshafen .	12	1 362 737	11 449	838 175	874 268	6 427	—	—	114 475
„ .	*13*	*1 317 160*	*11 000*	*778 938*	*928 367*	*3 000*	—	—	*107 508*
Metz	12/13	785 944	.		52 752	1 219	—	31 373	.
„	*13/14*	*764 480*	.		*46 960*	*1 000*	—	*28 000*	.
Mülhausen i. E.	12/13	455 185	94 299	703 226	1 135 543	741	—	25 935	561 462
„	*13/14*	*443 929*	*89 972*	*715 623*	*1 155 482*	*860*	—	*20 000*	*563 333*
Mülheim a. Rh.	12/13	1 372 834	427 893		447 372	50	8 145	11 552	—
„	*13/14*	*1 362 000*	*427 500*		*447 000*	—	*8 000*	*5 500*	—
M.-Gladbach .	12/13	1 572 943	576 389		398 197	—	5 979	11 515	—
„ .	*13/14*	*1 672 750*	*590 000*		*420 000*	*50*	*5 500*	*20 000*	—
Münster i. W. .	12/13	1 584 480	646 634	25 093	223 886	—	11 325	15 610	—
„ . . .	*13/14*	*1 640 000*	*660 000*	*25 000*	*225 000*	*200*	*11 250*	*15 000*	—
Oberhausen .	12/13	1 556 587	561 375		51[illegible] 822	—	19 749	22 871	—
„	*13/14*	*1 538 500*	*561 658*		*490 525*	*48*	*18 720*	*18 000*	—
Offenbach a. M.	12	2 629 525	866 854		717 416	29	—	—	177 941
„	*13*	*3 077 100*	*960 000*		*854 000*	*100*	—	—	*209 000*
Osnabrück . .	12/13	1 330 549	9 283	427 711	196 404	—	9 329	10 625	—
„ . .	*13/14*	*1 368 000*	*9 300*	*433 200*	*197 600*	*200*	*9 100*	*10 000*	—
Potsdam . .	12/13	1 036 261	550 994		139 977	—	8 917	—	—
„ . .	*13/14*	*1 037 000*	*552 000*		*140 000*	—	*8 000*	—	—
Recklinghausen	12/13	996 632	404 785		332 185	2 934	2 944	13 516	—
„	*13/14*	*1 032 700*	*411 000*		*397 000*	—	*3 000*	*6 000*	—
Regensburg .	12	481 629	9 621	387 108	246 427	1 438	—	—	230 130
„ . .	*13*	*516 201*	*10 699*	*417 250*	*254 679*	*2 880*	—	—	*185 977*
Remscheid . .	12/13	1 870 400	538 139		442 745	—	22 932	3 900	—
„ . .	*13/14*	*1 926 022*	*539 000*		*449 278*	—	*23 700*	*9 000*	—
Rostock . .	12/13	1 103 639	784 813		10 223	—	—	13 920	—
„ . . .	*13/14*	*1 091 500*	*800 000*		--	—	—	*15 000*	—
Solingen . .	12/13	1 149 845	431 952		277 002	—	9 112	—	—
„ . .	*13/14*	*1 097 480*	*436 231*		*273 580*	—	*4 500*	—	—
Spandau . . .	12/13	1 232 872	956 432		451 580	100	13 403	—	—
„ . . .	*13/14*	*1 239 600*	*951 400*		*414 000*	*100*	*12 000*	—	—
Ulm	12	417 391	726 166		.	3 709	—	—	80 912
„	*13*	*395 400*	*735 050*		.	*5 000*	--	—	*74 500*
Würzburg . .	12	679 683	11 349	665 316	294 773	8 204	—	—	355 979
„ . .	*13*	*799 120*	*13 016*	*798 000*	*371 990*	.	—	—	*353 030*
Zwickau . . .	12	1 552 696	—		2 493	—	27 760	—	—
„ . . .	*13*	*1 412 254*	—		*7 000*	—	*24 000*	—	—
Sa. Gruppe C:	12	**51 594 176**	**22 867 336**		**13 421 558**	**49 130**	**303 344**	**369 590**	**3 611 910**
„	*13*	***52 829 765***	***23 345 444***		***14 163 726***	***33 153***	***286 776***	***337 173***	***3 639 349***
Gesamtsumme A-C	12	**342 814 218**	**153 761 732**		**66 717 730**	**145 524**	**1 725 031**	**1 364 529**	**7 328 381**
„	*13*	***359 019 851***	***151 924 891***		***70 799 436***	***122 884***	***1 648 996***	***1 313 173***	***8 403 678***

Digitized by Google

Aufwandsteuern			Verkehrssteuern			Ver-brauchs-steuern	Gemeinde-steuern insgesamt	Städte
Hunde-steuer ℳ	Steuer von Vergnü-gungen ℳ	Miets-steuer und sonsti-ge Auf-wand-steuern ℳ	Steuer vom Grund-besitz-wechsel ℳ	Wertzu-wachs-steuer ℳ	Pflaster-zoll ℳ	ℳ	ℳ	
11	12	13	14	15	16	17	18	19
21 240	39 036	—	72 715	69 950	—	30 461	1 718 308	Liegnitz
20 000	*35 000*	—	*72 000*	*40 000*	—	*30 000*	*1 700 050*	„
15 587	1 530	—	64 837	18 547	—	53 910	2 167 111	Linden
16 000	*1 000*	—	*70 000*	*5 000*	—	*51 000*	*2 212 000*	„
25 676	1 434	—	37 336	86 467	—	129 999	3 488 443	Ludwigshafen
25 000	*800*	—	*38 000*	*20 000*	—	*129 600*	*3 359 373*	„
34 070	.	—	—	9 665	—	1 563 189	2 478 212	Metz
33 600	.	—	—	*4 400*	—	*1 345 000*	*2 223 440*	„
35 287	50 900	—	—	18 599	—	1 273 301	4 354 478	Mülhausen i. E.
32 000	*45 000*	—	—	*4 500*	—	*1 372 000*	*4 388 699*	„
13 864	38 239	—	63 051	38 239	—	21 917	2 443 156	Mülheim a. Rh.
13 000	*38 000*	—	*30 000*	*13 000*	—	*22 000*	*2 366 000*	„
16 197	70 539	—	60 550	76 705	—	42 747	2 831 761	M.-Gladbach
15 000	*60 000*	—	*52 000*	*25 000*	—	*42 000*	*2 902 300*	„
30 500	46 505	—	54 605	39 440	—	50 175	2 728 253	Münster i. W.
28 500	*55 000*	—	*65 000*	*30 000*	—	*55 000*	*2 809 950*	„
12 896	41 872	—	59 292	40 290	—	50 356	2 878 110	Oberhausen
13 500	*39 000*	—	*60 000*	*10 000*	—	*48 000*	*2 797 951*	„
8 836	—	—	—	46 449	—	194 657	4 641 732	Offenbach a. M.
10 000	—	—	—	*60 000*	—	*226 000*	*5 396 200*	„
15 061	28 523	—	53 172	57 129	—	91 984	2 229 770	Osnabrück
14 000	*24 000*	—	*50 000*	*40 000*	—	*87 400*	*2 242 800*	„
35 229	18 529	—	45 180	10 925	—	45 211	1 891 223	Potsdam
35 000	*17 494*	*6*	*60 000*	*15 000*	—	*49 000*	*1 913 500*	„
11 067	25 294	—	33 479	25 634	—	31 651	1 880 121	Recklinghausen
10 500	*28 000*	—	*35 000*	*15 000*	—	*30 000*	*1 970 200*	„
22 431	42 934	—	44 978	10 506	30 543	130 363	1 638 108	Regensburg
22 200	*37 500*	—	*30 000*	*5 000*	*30 500*	*127 500*	*1 640 386*	„
24 807	47 189	—	37 670	25 555	—	32 862	3 046 199	Remscheid
20 000	*40 000*	—	*40 000*	*11 250*	—	*30 000*	*3 088 250*	„
15 221	27 648	—	—	7 530	—	—	1 962 994	Rostock
12 000	*16 000*	—	—	*2 000*	—	—	*1 936 500*	„
15 611	63 400	—	36 482	4 678	—	23 818	2 011 900	Solingen
12 000	*55 000*	—	*25 000*	*4 000*	—	*25 000*	*1 932 791*	„
38 765	26 961	—	157 765	105 744	—	91 363	3 074 985	Spandau
37 000	*26 000*	—	*175 000*	*100 000*	—	*82 000*	*3 037 100*	„
29 929	—	—	44 767	12 508	—	70 789	1 386 171	Ulm
28 000	—	—	*60 000*	*5 000*	*6 500*	*25 000*	*1 334 450*	„
41 523	32 835	—	37 371	17 322	43 143	219 223	2 406 721	Würzburg
40 000	*50 000*	—	*36 000*	*20 000*	*42 000*	*307 350*	*2 830 506*	„
22 561	24 325	—	56 058	16 484	—	—	1 702 377	Zwickau
19 000	*20 000*	—	*63 000*	*3 000*	—	—	*1 548 254*	„
909 574	**1 317 178**	**492 954**	**2 154 573**	**1 510 191**	**127 345**	**5 274 800**	**104 003 659**	**Sa. Gruppe C.**
882 370	***1 296 813***	***492 523***	***2 020 170***	***977 300***	***145 500***	***5 400 256***	***105 850 318***	„
6 097 245	**8 952 862**	**757 492**	**23 283 157**	**11057156**	**2 076 467**	**17 784 582**	**643 865 606**	**Gesamtsumme A–C.**
6 063 282	***9 011 096***	***757 723***	***23 287 358***	***8 722 202***	***2 205 472***	***20 328 340***	***662 831 242***	„

Digitized by Google

Übersicht II. Warenhaussteuer.

Städte	1912 (Ist) ℳ	1913 (Soll) ℳ
Aachen	36 645	33 000
Augsburg	36 624	60 000
Barmen	3 964	.
Berlin	1 644 702	1 300 000
Berl.-Schöneberg	5 088	5 088
Bochum	.	.
Bonn	.	.
Brandenburg	2 746	4 750
Braunschweig	55 260	50 000
Breslau	57 608	48 600
Cassel	7 472	.
Charlottenburg	184 019	180 000
Coblenz	24 723	24 000
Cöln	96 192	90 000
Crefeld	19 255	.
Danzig	52 911	50 000
Darmstadt	—	.
Dortmund	71 647	75 000
Düsseldorf	87 050	50 000
Elberfeld	37 497	40 000
Erfurt	16 000	16 000
Essen (Ruhr)	24 130	40 000
Flensburg	11 522	12 000
Frankfurt a. M.	71 172	70 000
Freiburg i. Br.	20 059	23 481
Fürth	3 406	3 400
Gelsenkirchen	.	.
Gleiwitz	4 000	5 500
Görlitz	5 591	5 000
Hagen i. W.	9 635	.
Halle a. S.	20 184	.
Hannover	39 681	40 000
Harburg	10 161	8 000
Heidelberg	5 439	5 440
Kaiserslautern	6 908	7 000
Karlsruhe	54 096	50 000
Kiel	78 093	80 000
Königshütte	2 717	1 750
Königsberg	27 477	31 835
Ludwigshafen	3 976	3 000
Magdeburg	29 858	.
Mannheim	45 887	45 900
Metz	27 090	22 000
Mülhausen i. E.	61 090	56 000
Mülheim a. Rh.	4 149	7 000
München	276 774	210 000
M.-Gladbach	4 490	.
Neukölln	37 694	40 000
Nürnberg	50 850	50 000
Posen	13 593	13 593
Potsdam	32 336	33 000
Recklinghausen	6 911	.
Regensburg	12 846	11 500
Remscheid	3 031	3 000
Saarbrücken	75 824	85 000
Stettin	63 052	61 000
Straßburg	103 765	103 770
Stuttgart	.	.
Ulm	.	.
Wiesbaden	18 142	23 250
Würzburg	7 226	8 800
Zwickau	2 493	7 000

(Fortsetzung zu Seite 649.)

über 2 bis 3 M.: in Mainz, München, Offenbach, Regensburg, Wiesbaden und Würzburg;

über 3 bis 4 M.: in Augsburg und Darmstadt;

über 4 M.: in Metz (22,74 M.), Mülhausen i. E. (13,32 M.) und Straßburg (16,42 M.).

Die Einnahmen an Warenhaussteuer sind in Übersicht I zusammen mit der Gewerbesteuer von stehenden Betrieben nachgewiesen; über ihren Ertrag in den einzelnen Städten vergl. Übersicht II. Die Warenhaussteuer war im Rechnungsjahre 1912 in 61 (von 90) Städten eingeführt. Neueingeführt wurde sie in Darmstadt am 1. April 1913.

Die Höhe der Steuerzuschläge in preußischen Städten im Rechnungsjahre 1913 ist in den Übersichten V und VI nachgewiesen.

Hinsichtlich des Ertrages der wichtigeren Gebühren wird auf Übersicht IX und X verwiesen.

Digitized by Google

Übersicht III. Isteinnahme an Verbrauchssteuern.

Städte	Rechnungsjahr	Nahrungs- und Genußmittel (ohne Getränke) ℳ	Getränke: Wein einschl. Schaumwein ℳ	Getränke: Obstwein ℳ	Getränke: Bier ℳ	Getränke: Branntwein und Spiritus ℳ	Baumaterialien ℳ	Brennmaterialien (Holz, Kohle, Koks) ℳ	Viehfutter ℳ	Verschiedenes ℳ	Verbrauchssteuern insgesamt (Sp. 3 bis Sp. 11) ℳ	Verbrauchssteuern nach dem Haushaltsplan 1913 bzw. 1913/14 ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Augsburg . .	12	—	—	—	330 788	—	47 411	—	—	—	378 199	588 300
Cassel	12/13	—	—	1 431	135 265	72 106	—	—	—	4 117	212 919	330 640
Darmstadt . .	12	—	18 038	5 677	92 410	7 867	—	178 349	—	559	302 900	325 000
Frankfurt a. M.	12/13	—	—	5 983	40 813	14 519	—	—	—	—	61 315	60 000
Freiburg i. Br. .	12	—	17 448	3 702	87 531	—	—	—	—	—	108 681	177 000
Heidelberg . .	12	—	12 850	1 268	53 947	—	—	—	—	—	68 065	105 000
Kaiserslautern .	12	—	6 188		39 561	.	—	—	—	—	45 749	40 500
Karlsruhe . .	12	—	29 771		188 555	—	—	—	—	—	218 326	215 000
Ludwigshafen .	12	—	16 028		110 625	—	—	—	—	3 346	129 999	129 600
Mainz	12	—	31 518		142 472	13 291	—	135 118	390	3 667	326 456	320 000
Mannheim . .	12	—	41 504		232 927	—	—	—	—	—	274 431	346 800
Metz	12	31 983	104 247	8 983	541 768	125 587	589 891	103 468	47 817	9 445	1 563 189	1 345 000
Mülhausen i. E.	12	127 746	92 935	10 012	504 192	92 278	281 468	141 702	12 533	10 435	1 273 301	1 372 000
Offenbach a. M.	12	—	6 096	4 423	71 796	6 964	—	105 378	—	—	194 657	226 000
Osnabrück .	12/13	—	—	—	91 984		—	—	—	—	91 984	87 400
Straßburg i. E.	13	245 723	183 891	55 782	1 015 929	136 107	633 432	432 939	37 574	234 695	2 976 072	2 982 000
Wiesbaden . .	12/13	—	94 601	11 673	175 563	27 089	—	—	—	4 343	313 269	472 000
Würzburg . .	12	—	37 847	—	165 721	11 688	—	3 967	—	—	219 223	307 350

Digitized by Google

Übersicht IV. Anteil der einzelnen Steuerarten an der Steuersumme.

Städte	Rechnungsjahr	Von je 100 M Gemeindesteuern entfallen auf: Einkommensteuer u. Kapitalrentensteuer	Grund- und Gebäudesteuern	Gewerbesteuer einschl. Betriebs- u. Schankerlaubnissteuern	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
		Mark					
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Berlin	12	46,54	30,67	15,44	1,13	5,46	0,76
„	13	45,72	30,13	15,83	1,14	6,13	1,05
Breslau	12	55,55	24,71	10,82	3,18	4,14	1,60
„	13	55,10	24,92	10,84	3,30	4,08	1,76
Charlottenburg	12	53,79	29,49	6,29	1,14	9,29	—
„	13	56,49	29,36	6,03	1,09	7,03	—
Chemnitz	12	75,79	10,81	0,11	1,89	9,35	2,05
„	13	78,78	10,03	0,08	1,71	7,65	1,75
Cöln	12	54,15	20,13	13,38	3,92	6,94	1,48
„	13	55,15	19,65	13,76	3,69	6,41	1,34
Dortmund	12	56,18	22,41	12,88	2,53	6,—	—
„	13	56,57	21,93	12,93	3,07	5,50	—
Dresden	12	81,25	9,28	0,08	2,91	4,12	2,36
„	13	82,07	9,08	0,16	2,38	3,59	2,12
Düsseldorf	12	55,30	22,48	10,30	4,43	5,55	1,94
„	13	54,22	22,78	10,63	4,35	6,38	1,64
Duisburg	12	55,50	16,47	16,93	2,62	6,90	1,58
„	13	57,01	16,62	16,52	2,45	5,72	1,68
Essen	12	59,20	16,15	14,45	2,90	6,07	1,23
„	13	59,75	15,99	14,46	3,06	5,60	1,14
Frankfurt a. M.	12	60,57	19,67	9,77	2,51	7,26	0,22
„	13	60,43	20,—	9,89	2,60	6,85	0,23
Hannover	12	51,11	25,21	12,42	2,98	6,09	2,19
„	13	52,15	25,19	11,79	2,92	5,75	2,20
Kiel	12	50,78	31,28	9,68	3,94	4,32	—
„	13	51,16	31,02	9,27	3,63	4,92	—
Königsberg	12	50,88	27,59	9,51	2,69	7,80	1,53
„	13	50,84	28,24	9,61	2,47	7,43	1,41
Leipzig	12	74,82	13,16	0,19	1,96	8,38	1,49
„	13	77,49	13,48	—	1,72	5,63	1,68
Magdeburg	12	57,50	23,18	11,67	3,11	2,78	1,76
„	13	58,19	23,02	11,19	3,03	2,83	1,74
Mannheim	12	39,73	27,74	26,99	0,43	2,17	2,94
„	13	42,66	24,75	27,53	0,34	1,79	2,93
München	12	52,71	26,24	1,17	4,01	9,86	6,01
„	13	78,11	.	0,69	2,96	8,85	9,39
Neukölln	12	32,29	40,30	9,59	2,66	12,45	2,71
„	13	34,70	39,75	9,54	2,82	10,46	2,73
Nürnberg	12	41,36	27,11	17,97	2,97	7,14	3,45
„	13	39,06	27,02	18,56	2,66	7,83	4,87
Stettin	12	55,16	28,54	10,02	2,09	2,78	1,41
„	13	54,82	28,26	9,90	2,29	3,32	1,41
Stuttgart	12	38,54	51,01	0,10	1,25	6,53	2,57
„	13	38,66	50,71	0,13	1,16	5,37	3,97
Se. Gruppe A.	12	**54,42**	**24,93**	**10,26**	**2,39**	**6,36**	**1,64**
	13	**56,38**	**22,88**	**10,38**	**2,29**	**6,—**	**2,07**

Städte	Rechnungsjahr	Von je 100 M Gemeindesteuern entfallen auf: Einkommensteuer u. Kapitalrentensteuer	Grund- und Gebäudesteuern	Gewerbesteuer einschl. Betriebs- u. Schankerlaubnissteuern	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
		Mark					
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe B.							
Aachen	12	61,26	20,24	12,58	2,89	1,76	1,27
„	13	61,51	20,55	12,37	2,62	1,63	1,32
Altona	12	34,54	51,19	5,10	2,01	7,16	—
„	13	34,66	51,01	5,31	3,18	5,84	—
Augsburg	12	79,59	.	0,86	3,19	8,35	8,01
„	13	76,46	.	1,21	3,25	7,90	11,18
Barmen	12	60,90	18,92	12,91	2,14	3,84	1,29
„	13	61,58	19,25	12,75	2,15	3,07	1,20
Berlin-Lichtenbg.	12	35,32	43,30	7,67	1,88	8,91	2,92
„	13	37,23	40,63	7,73	1,83	10,04	2,54
Berlin-Schönebg.	12	46,38	38,20	5,90	2,49	7,03	—
„	13	47,01	37,31	5,81	2,65	7,22	—
Brl.-Wilmersdorf	12	52,33	31,64	3,39	1,89	10,75	—
„	13	54,53	29,82	3,34	1,82	10,49	—
Bochum	12	56,21	17,02	19,14	2,02	3,57	2,04
„	13	55,75	16,56	19,67	2,32	3,99	1,71
Braunschweig	12	70,50	13,42	9,39	1,09	3,83	1,77
„	13	70,46	13,97	9,16	1,06	5,66	1,69
Cassel	12	54,18	25,37	11,15	2,26	2,99	4,05
„	13	53,58	23,81	10,75	2,12	3,84	5,90
Crefeld	12	59,09	18,79	14,03	3,33	2,92	1,84
„	13	59,72	18,91	13,85	3,29	2,48	1,75
Danzig	12	49,20	29,18	9,06	7,29	3,84	1,43
„	13	48,98	29,26	9,26	7,38	3,73	1,39
Elberfeld	12	62,35	18,45	11,26	3,19	2,97	1,78
„	13	62,40	18,49	11,75	3,12	2,52	1,72
Erfurt	12	53,11	24,57	9,16	2,57	8,12	2,47
„	13	52,96	24,24	9,14	3,38	7,80	2,48
Gelsenkirchen	12	51,11	15,06	23,83	1,86	6,48	1,66
„	13	52,98	15,40	24,87	1,49	3,99	1,27
Halle a. S.	12	59,30	19,83	12,10	3,32	3,58	1,89
„	13	57,38	20,94	12,34	3,58	3,82	1,94
Hamborn	12	50,39	16,39	24,62	2,23	4,65	1,72
„	13	52,62	16,38	23,88	2,97	2,54	1,61
Karlsruhe	12	91,65	.	1,09	0,86	1,97	4,43
„	13	47,51	29,58	16,15	0,78	1,97	4,01
Mainz	12	59,23	18,78	13,68	0,47	0,18	7,66
„	13	58,89	20,17	13,66	0,44	.	6,84
Mülheim (Ruhr)	12	60,85	16,43	12,75	2,84	5,43	1,70
„	13	60,50	16,52	14,94	3,03	3,49	1,52
Plauen i. V.	12	86,88	—	0,05	2,35	7,28	3,44
„	13	90,21	—	—	1,78	5,12	2,89
Posen	12	51,50	33,69	8,22	2,39	3,10	1,10
„	13	50,91	34,07	7,97	2,59	3,12	1,34
Saarbrücken	12	53,94	16,21	11,60	3,35	13,18	1,7[illegible]
„	13	57,47	18,44	13,25	3,69	5,27	1,8[illegible]
Straßburg	12	16,43	15,45	19,01	1,25	1,95	45,9[illegible]
„	13	16,32	16,16	19,53	1,29	0,40	46,3[illegible]

Digitized by Google

Noch Übersicht IV.

Städte	Rechnungsjahr	Von je 100 ℳ Gemeindesteuern entfallen auf: Einkommensteuer u. Kapitalrentensteuer	Grund- und Gebäudesteuern	Gewerbesteuer einschl. Betriebs- u. Schankerlaubnissteuern	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
		Mark					
1	2	3	4	5	6	7	8
Wiesbaden	12	50,50	27,96	6,92	2,27	6,62	5,73
"	13	51,51	26,29	7,03	2,17	4,62	8,38
Se. Gruppe B.	12	**55,25**	**22,26**	**10,55**	**2,51**	**5,13**	**4,30**
	13	**54,20**	**23,20**	**11,20**	**2,59**	**4,33**	**4,48**
Gruppe C.							
Bielefeld	12	61,55	19,24	12,41	1,32	5,48	—
"	13	62,—	19,49	12,50	2,04	3,97	—
Bonn	12	54,84	25,41	7,23	4,60	6,45	1,47
"	13	55,72	25,95	7,10	4,81	4,92	1,50
Brandenburg	12	58,85	20,18	15,33	2,22	1,85	1,57
"	13	58,54	20,22	15,66	2,08	1,95	1,55
Bromberg	12	58,35	24,28	8,33	3,23	4,38	1,43
"	13	56,16	25,52	8,22	3,80	4,95	1,35
Coblenz	12	52,58	19,15	12,73	5,69	6,96	2,89
"	13	54,69	19,24	13,35	5,55	4,42	2,75
Darmstadt	12	63,08	17,88	10,50	0,48	0 35	7,71
"	13	63,90	16,75	10,69	0,45	0,47	7,74
Dessau	12	93,60	0,05	0,04	3,11	3,20	—
"	13	87,86	7,60	0,15	2,89	1,50	—
Elbing	12	57,94	18,65	15,67	2,17	4,39	1,18
"	13	59,26	20,16	15,33	1,62	2,62	1,01
Flensburg	12	50,13	25,50	13,07	3,33	7,17	0,80
"	13	52,52	24,66	14,19	3,12	4,77	0,74
Frankfurt a. O.	12	55,79	25,03	9,10	3,01	5,61	1,46
"	13	55,30	25,66	10,44	3,14	3,52	1,94
Freiburg i. Br.	12	45,83	36,81	10,64	0,84	2,62	3,26
"	13	45,84	35,28	10,62	0,83	2,37	5,06
Fürth	12	42,01	24,66	21,07	1,53	7,24	3,49
"	13	40,63	23,73	19,59	1,83	5,47	8,75
Gleiwitz	12	53,26	21,89	19,61	1,10	2,75	1,39
"	13	55,22	20,18	19,39	0,98	2,94	1,29
Görlitz	12	53,23	24,51	13,72	2,79	3,55	2,20
"	13	52,98	24,30	13,62	2,57	4,27	2,26
Hagen	12	58,86	22,37	9,95	2,22	4,84	1,76
"	13	58,49	22,48	11,75	2,39	3,09	1,80
Harburg a. E.	12	61 91	16,22	14,72	1,51	4,16	1,48
"	13	62,39	16,08	14,99	1,44	3,80	1,30
Heidelberg	12	50,17	32,74	10,36	0,88	3,02	2,83
"	13	49,79	32,24	10,45	0,78	2,81	3,93
Herne	12	57,86	17,62	17,54	2,62	2,19	2,17
"	13	53,82	16,86	22,14	2,53	2,75	1,90
Hildesheim	12	57,80	23,42	10,49	3,16	3,46	1,67
"	13	56,25	24,13	10,69	3,14	4,30	1,49
Kaiserslautern	12	48,05	1,32	21,32	26,92	—	2,39
"	13	48,43	1,31	21,24	26,89	—	2,13
Königshütte	12	56,67	19,51	19,08	1,06	2,49	1,19
"	13	60,75	17,08	18,68	0,74	1,71	1,04

Städte	Rechnungsjahr	Von je 100 ℳ Gemeindesteuern entfallen auf: Einkommensteuer u. Kapitalrentensteuer	Grund- und Gebäudesteuern	Gewerbesteuer einschl. Betriebs- u. Schankerlaubnissteuern	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
		Mark					
1	2	3	4	5	6	7	8
Liegnitz	12	51,18	24,79	10,44	3,51	8,30	1,78
"	13	53,02	25,07	10,32	3,24	6,58	1,77
Linden	12	48,29	28,59	15,99	0,79	3,85	2,49
"	13	48,64	28,75	16,14	0,76	3,39	2,32
Ludwigshafen	12	42,35	24,36	25,24	0,77	3,55	3,73
"	13	42,41	23,51	27,73	0,76	1,73	3,86
Metz	12	31,72	.	3,44	1,38	0,39	63,07
"	13	34,38	.	3,42	1,51	0,20	60,49
Mülhausen i. E.	12	23,35	18,32	26,69	1,98	0,42	29,24
"	13	22,95	18,36	26,80	1,75	0,10	30,04
Mülheim a. Rh.	12	56,19	17,51	19,12	2,13	4,15	0,90
"	13	57,57	18,07	19,46	2,16	1,82	0,92
M.-Gladbach	12	55,55	20,35	14,68	3,06	4,85	1,51
"	13	57,63	20,33	15,35	2,58	2,65	1,46
Münster i. W.	12	58,08	24,62	9,19	2,82	3,45	1,84
"	13	58,36	24,38	8,95	2,97	3,38	1,96
Oberhausen	12	54,08	19,50	19,29	1,90	3,47	1 76
"	13	54,99	20,07	18,85	1,88	2,50	1,71
Offenbach a. M.	12	60,48	18,68	15,46	0,19	1,00	4,19
"	13	60,89	17,79	15,83	0,19	1,11	4,19
Osnabrück	12	59,67	19,59	9,70	1,95	4,96	4,13
"	13	61,—	19,73	9,67	1,69	4,01	3,90
Potsdam	12	54,79	29,14	7,87	2,84	2,97	2,39
"	13	54,19	28,85	7,73	2,74	3,92	2,57
Recklinghausen	12	53,01	21,53	18,70	1,94	3,14	1,68
"	13	52,42	20,86	20,71	1,95	2,54	1,52
Remscheid	12	61,40	17,67	15,42	2,36	2,08	1,07
"	13	62,37	17,45	15,61	1,94	1,66	0,97
Regensburg	12	43,45	24,22	15,13	3,99	5,25	7,96
"	13	42,81	26,09	15,70	3,64	3,99	7,77
Rostock	12	56,22	39,98	1,23	2,18	0,39	—
"	13	56,36	41,31	0,77	1,45	0,11	—
Solingen	12	57,15	21,47	14,22	3,93	2,05	1,18
"	13	56,78	22,57	14,39	3,47	1,50	1,29
Spandau	12	40,09	31,10	15,12	2,14	8,57	2.98
"	13	40,82	31,33	14,04	2,07	9,05	2,69
Ulm	12	35,95	52,39	0,27	2,16	4,13	5,10
"	13	35,21	55,08	0,37	2,10	5,36	1,88
Würzburg	12	43,03	28,12	12.59	3,09	4,07	9,10
"	13	40,70	28,65	13,15	3,18	3,46	10,86
Zwickau	12	91,21	.	1,77	2,75	4,27	—
"	13	91,22	.	2,—	2,52	4,26	—
Se. Gruppe C.	12	**53,08**	**21,99**	**13,59**	**2,62**	**3,65**	**5,07**
	13	**53,35**	**22,06**	**14,00**	**2,52**	**2,97**	**5,10**
Gesamtsumme A.—C.	12	**54,38**	**23,88**	**10,86**	**2,46**	**5,66**	**2,76**
	13	**55,43**	**22,81**	**11,14**	**2,39**	**5,16**	**3,07**

Digitized by Google

Übersicht V. Steuerzuschläge in preußischen Städten im Rechnungsjahre 1913 in Prozent der staatlich veranlagten Steuern.

Städte	bei Einkommen über			Grund- und Gebäudesteuer			Gewerbesteuer				Betriebssteuer einschl. Kreissteuer
	420 bis 660 ℳ	660 bis 900 ℳ	900 ℳ	% des staatlich. Veranlagungssolls	‰ des gemeinen Wertes	% des Nutzungswertes	Klasse I	II	III	IV	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	—	—	100	180	3,10	—	165	165	165	165	100
Breslau	—	—	164	188,60	3,65	—	188	188	188	188	150
Charlottenburg	—	—	100	181	2,7 u 5,4	—	150	150	100	100	100
Cöln	—	—	155	151,70	2,3	—	b. St. O. (222,38)				135
Dortmund	210	210	210	230	3,25	—	230	230	230	230	b. St. O. 210
Düsseldorf	—	—	145	188,16	2,75	—	b. St. O. (199,49)				190
Duisburg	—	—	200	223,21	2,50	—	b. St. O. (291,19)				200
Essen (Ruhr)	—	—	200	210	3,2	—	b. St. O. (344)				b. St. O. 500
Frankfurt a. M.	—	—	136	b. St. O. 2611,94	—	—	162	162	147	147	100
Hannover	—	125	125	165	2,00	5,40	b. St. O. (165)				165
Kiel	—	—	250	277	5,00	—	250	250	250	250	150
Königsberg	—	225	225	261	4.50	—	250	250	250	250	250
Magdeburg	—	170	170	200	3,46	—	200	200	200	200	100
Neukölln	—	—	100	206	3 u. 6	—	b. St. O. (223)				100
Stettin	—	200	200	225	4,5	—	200	200	200	200	200
Gruppe B.											
Aachen	—	—	172	200	3,83	—	b. St. O. (242)				100
Altona		b. St. O.		450	4	14	100	100	100	100	100
Barmen	—	100	220	206	3	—	255	235	215	215	200
Berl.-Lichtenb.	—	100	100	242,8	2,6 u. 5,2	—	150	150	150	150	100
Berl.Schönebrg.	—	—	110	196,71	3 u. 6	—	165	150	150	100	150
Berlin-Wilmersdf.	—	—	100	167,83	2,2 u 4,4	—	150	150	115	90	100
Bochum	—	210	210	211,36	2,8	—	b. St. O. (320,84)				200
Cassel	—	135	135	151,60	3	6	175	175	175	175	100
Crefeld	190	190	190	197	2,75	—	210	210	210	210	210
Danzig	—	220	220	255	5,1	—	195	195	175	155	200
Elberfeld	—	150	215	212	3,0	—	230	230	210	210	200
Erfurt	158	158	158	188	2,98	—	188	188	188	188	100
Gelsenkirchen	125	180	225	245	3,32	—	b. St. O. (582,82)				b. St. O. 951,1
Halle a. S.	—	156	156	175,21	—	5,57	b. St. O. (215,79)				100
Hamborn	200	200	200	257,64	2,6	—	b. St. O. (514,28)				614,03
Mülheim(Ruhr)	200	200	200	250	3,25	—	b. St. O. (250)				150
Posen	192	192	192	201,88	3	—	192	192	192	164	200
Saarbrücken	—	180	180	189,82	3	—	b St. O. (200)				200
Wiesbaden	—	—	100	141,32	2	2 u. 4	150	150	150	150	150

Digitized by Google

Noch Übersicht V.

Städte	bei Einkommen über			Grund- und Gebäudesteuer			Gewerbesteuer				Betriebssteuer einschl. Kreissteuer
	420 bis 660 ℳ	660 bis 900 ℳ	900 ℳ	% des staatlich. Veranlagungssolls	‰ des gemeinen Wertes	% des Nutzungswertes	Klasse I	II	III	IV	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Bielefeld	—	125	195	210	—	—	210	210	210	210	210
Bonn	—	—	130	180	2,63	—	180	180	180	180	180
Brandenburg	236	236	236	236	—	—	b. St. O. (236)				100
Bromberg	195	195	195	195	—	—	195	195	195	195	125
Coblenz	—	—	125	127,5	2,0	—	200	200	170	170	100
Elbing	225	225	225	225	—	—	b. St. O. (271)				225
Flensburg	—	230	230	280	5,0	—	b. St. O. (258)				225
Frankfurt a. O.	200	200	200	219	—	—	219	219	219	219	219
Gleiwitz	255	255	255	.	.	.	.			.	.
Görlitz	—	150	150	182,37	3	—	200	200	180	160	200
Hagen i. W.	250	250	250	265	3,5	—	310	310	310	310	260
Harburg a. E.	170	170	170	200	—	—	220	220	220	220	100
Herne	215	215	215	225	3,1	—	b. St. O (678,3)				225
Hildesheim	180	180	180	200	2,8	—	210	210	210	210	150
Königshütte	260	260	260	260	—	—	520	520	520	520	260
Liegnitz	140	140	140	180	—	—	180	180	180	180	180
Linden	160	160	160	278	125	9	b. St. O. (289,6)				195
Mülheim a. Rh.	—	—	200	193,44	2,85	—	298	298	298	298	200
M.-Gladbach	200	200	200	243	3	—	b. St. O. (246)				100
Münster	165	165	165	169,3	2,4	—	185	185	185	185	150
Oberhausen	—	225	225	250	3,4	—	b. St. O. (250)				225
Osnabrück	190	190	190	190	—	—	190	190	190	190	190
Potsdam	—	110	110	184	3	—	150	150	150	150	135
Recklinghausen	—	230	230	291,44	3,65	—	b. St. O. (672,8)				100
Remscheid	125	150	250	216	3,5	—	300	300	230	230	407,2
Solingen	—	—	220	220	3,25	—	250	235	200	200	100
Spandau	—	150	150	268	3,35	—	240	240	240	240	150

Bemerkungen zu Übersicht I (S. 650—657).

Die Erhebungskosten sind in den Angaben der Übersicht regelmäßig enthalten, sofern es nicht der Fall ist, ist dies in den folgenden Bemerkungen gesagt.

Zu A. Städte mit über 200 000 Einwohnern.

Berlin. Spalte 18: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

Chemnitz. Spalte 4: Eingerechnet sind 100 525 bezw. 105 379 ℳ für katholische Schulanlagen. Nicht aufgenommen sind 483 434 und 460 000 ℳ Wasserleitungssteuern.

Dresden. Spalte 4: Nicht aufgenommen sind 1913 die Schulsteuern der katholischen Schulgemeinde; die Isteinnahme betrug im Jahre 1912 351 978 ℳ.

Düsseldorf. Spalte 18: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

Frankfurt a. M. Spalte 14: 14 568 und 14 000 ℳ Pferdesteuern.

Kiel. Nicht berücksichtigt sind 4792 und 5000 ℳ Steuern von Auktionen.

Mannheim. Umlagenachträge in Höhe von 1 089 000 ℳ sind schätzungsweise auf Spalte 4, 5/6, 7 und 11 verteilt. Spalte 12: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

München. Spalte 4: 1912 einschließlich Kapitalrenten- und Gewerbesteuer von stehenden Betrieben; 1913: einschließlich Kapitalrenten-, Grund- und Gebäude-,

(Fortsetzung auf Seite 666.)

Digitized by Google

Übersicht VI. Die Zuschläge zu den direkten Staatssteuern in preußischen Städten im Rechnungsjahre 1913 nach ihrer Höhe geordnet.

Lfd. Nr.	Einkommensteuer		Lfd. Nr.	Grund- und Gebäudesteuer		Lfd. Nr.	Gewerbesteuer	
	Städte	Zuschlag %		Städte	Zuschlag %		Städte	Zuschlag %
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Altona	•	1	Frankfurt a. M.	2612	1	Herne	678
2	Königshütte OS.	260	2	Altona	450	2	Recklinghausen	673
3	Gleiwitz	255	3	Recklinghausen	291	3	Gelsenkirchen	583
4	Hagen i. W.	250	4	Flensburg	280	4	Königshütte OS.	520
5	Kiel	250	5	Linden v. H.	278	5	Hamborn	514
6	Brandenburg	236	6	Kiel	277	6	Essen (Ruhr)	344
7	Flensburg	230	7	Hagen i. W.	265	7	Bochum	321
8	Recklinghausen	230	8	Spandau	268	8	Hagen i. W.	310
9	Remscheid	230	9	Königsberg i. Pr.	261	9	Remscheid	300
10	Elbing	225	10	Königshütte OS.	260	10	Mülheim a. Rh.	298
11	Gelsenkirchen	225	11	Hamborn	258	11	Duisburg	291
12	Königsberg i. Pr.	225	12	Danzig	255	12	Linden v. H.	290
13	Oberhausen	225	13	Gleiwitz	255	13	Elbing	271
14	Barmen	220	14	Mülheim a. Rh.	250	14	Barmen	255
15	Danzig	220	15	Oberhausen	250	15	Gleiwitz	255
16	Solingen	220	16	Gelsenkirchen	245	16	Kiel	250
17	Elberfeld	215	17	Berl.-Lichtenbg.	243	17	Königsberg i. Pr.	250
18	Herne	215	18	M.-Gladbach	243	18	Mülheim (Ruhr)	250
19	Bochum	210	19	Brandenburg	236	19	Solingen	250
20	Dortmund	210	20	Dortmund	230	20	Oberhausen	250
21	Duisburg	200	21	Elbing	225	21	M.-Gladbach	246
22	Essen (Ruhr)	200	22	Herne	225	22	Aachen	242
23	Frankfurt a. O.	200	23	Stettin	225	23	Spandau	240
24	Hamborn	200	24	Duisburg	223	24	Brandenburg	236
25	Mülheim a. Rh.	200	25	Solingen	220	25	Dortmund	230
26	Mülheim (Ruhr)	200	26	Frankfurt a. O.	219	26	Elberfeld	230
27	M.-Gladbach	200	27	Remscheid	216	27	Flensburg	225
28	Stettin	200	28	Elberfeld	212	28	Neukölln	223
29	Bielefeld	195	29	Bochum	211	29	Charlottenburg	222
30	Bromberg	195	30	Bielefeld	210	30	Cöln	222
31	Posen	192	31	Essen (Ruhr)	210	31	Harburg	220
32	Crefeld	190	32	Barmen	206	32	Frankfurt a. O.	219
33	Osnabrück	190	33	Neukölln	206	33	Halle a. S.	216
34	Hildesheim	180	34	Posen	202	34	Bielefeld	210
35	Saarbrücken	180	35	Aachen	200	35	Crefeld	210
36	Aachen	172	36	Harburg	200	36	Hildesheim	210
37	Harburg	170	37	Hildesheim	200	37	Coblenz	200
38	Magdeburg	170	38	Magdeburg	200	38	Görlitz	200
39	Münster i. W.	165	39	Berl.-Schönebg.	197	39	Magdeburg	200
40	Breslau	164	40	Crefeld	197	40	Saarbrücken	200
41	Linden v. H.	160	41	Bromberg	195	41	Stettin	200
42	Erfurt	158	42	Mülheim a. Rh.	193	42	Düsseldorf	199
43	Halle a. S.	156	43	Osnabrück	190	43	Bromberg	195
44	Cöln	155	44	Saarbrücken	190	44	Danzig	195
45	Görlitz	150	45	Breslau	189	45	Posen	192
46	Spandau	150	46	Düsseldorf	188	46	Osnabrück	190
47	Düsseldorf	145	47	Erfurt	188	47	Breslau	188
48	Liegnitz	140	48	Potsdam	184	48	Erfurt	188
49	Frankfurt a. M.	136	49	Görlitz	182	49	Münster i. W.	185

Digitized by Google

Noch Übersicht VI.

Lfd. Nr.	Einkommensteuer		Lfd. Nr.	Grund- und Gebäudesteuer		Lfd. Nr.	Gewerbesteuer	
	Städte	Zuschlag %		Städte	Zuschlag %		Städte	Zuschlag %
1	2	3	4	5	6	7	8	9
50	Cassel	135	50	Charlottenburg	181	50	Bonn	180
51	Bonn	130	51	Berlin	180	51	Liegnitz . . .	180
52	Coblenz . . .	125	52	Bonn	180	52	Cassel	175
53	Hannover . .	125	53	Liegnitz . . .	180	53	Berlin	165
54	Berl.-Schönebg.	110	54	Halle a. S. . .	175	54	Berl.-Schönebg.	165
55	Potsdam . . .	110	55	Münster i. W. .	169	55	Hannover . .	165
56	Berlin	100	56	Berlin-Wilmersdorf	168	56	Frankfurt a. M.	162
57	Berl.-Lichtenbg.	100	57	Hannover . .	165	57	Berl.-Lichtenb.	150
58	Berlin-Wilmersdorf	100	58	Cassel	152	58	Berlin-Wilmersdorf	150
59	Charlottenburg	100	59	Cöln	152	59	Potsdam . . .	150
60	Neukölln . . .	100	60	Coblenz . . .	128	60	Wiesbaden . .	150
61	Wiesbaden . .	100	61	Wiesbaden . .	141	61	Altona	100

Übersicht VII. Isteinnahme an Gemeindesteuern insgesamt auf den Kopf der Bevölkerung im Rechnungsjahre 1912.

Lfd. Nr.	Städte	Kopfbetrag ℳ	Lfd. Nr.	Städte	Kopfbetrag ℳ	Lfd. Nr.	Städte	Kopfbetrag ℳ
1	Frankfurt a. M.	63,71	31	Remscheid . .	41,03	61	Recklinghausen	33,47
2	Offenbach a. M.	59,51	32	Bonn	41,02	62	Posen	33,25
3	Berlin-Wilmersdf.	58,78	33	Harburg a. E. .	40,94	63	Bromberg . .	33,21
4	Charlottenburg	54,24	34	Ludwigshafen .	40,71	64	Hamborn . . .	33,10
5	Wiesbaden . .	50,98	35	Leipzig . . .	39,67	65	Osnabrück . .	32,95
6	Elberfeld . . .	50,13	36	Magdeburg . .	39,63	66	Coblenz . . .	32,90
7	Mannheim . .	46,58	37	Solingen . . .	39,49	67	Bochum . . .	32,80
8	Essen (Ruhr) .	46,42	38	Freiburg i. B. .	39,43	68	Chemnitz . . .	32,33
9	Mülhausen i. E.	45,54	39	Duisburg . . .	38,56	69	Oberhausen . .	31,02
10	Darmstadt . .	45,48	40	Breslau . . .	38,05	70	Regensburg . .	30,65
11	Mülheim a. Rh.	45,14	41	Mainz	37,89	71	Potsdam . . .	30,44
12	Cöln	45,13	42	Augsburg . .	37,63	72	Fürth	30,15
13	Stuttgart . . .	45,04	43	Hannover. . .	37,54	73	Braunschweig .	29,53
14	Hagen	44,96	44	Gleiwitz . . .	37,01	74	Frankfurt a. O. .	29,53
15	Berlin	44,77	45	Stettin	36,86	75	Rostock . . .	29,51
16	Barmen . . .	44,59	46	Halle	36,53	76	Münster i. W. .	29,46
17	Altona	44,03	47	Brandenburg .	36,24	77	Plauen	29,45
18	Berl.-Schönebg.	43,55	48	Karlsruhe . .	36,24	78	Görlitz	29,12
19	Saarbrücken .	43,49	49	Mülheim (Ruhr)	36,12	79	Elbing	28,88
20	Düsseldorf . .	43,19	50	Metz	36,05	80	Linden . . .	28,43
21	Aachen . . .	43,18	51	Straßburg . .	35,74	81	Herne	28,02
22	Flensburg . .	42,61	52	Hildesheim . .	34,93	82	Würzburg . .	27,97
23	München . . .	42,60	53	Kaiserslautern .	34,65	83	Königshütte OS.	26,75
24	Dortmund . .	41,94	54	Danzig	34,54	84	Liegnitz . . .	25,47
25	Heidelberg . .	41,86	55	Cassel	34,26	85	Ulm.	24,30
26	Crefeld . . .	41,83	56	Dresden . . .	34,14	86	Neukölln . . .	23,66
27	Königsberg . .	41,78	57	Nürnberg . . .	34,09	87	Berl.-Lichtenbg.	23,54
28	M.-Gladbach .	41,69	58	Erfurt	34,06	88	Zwickau . . .	22,84
29	Bielefeld . . .	41,30	59	Gelsenkirchen .	33,94	89	Dessau . . .	17,19
30	Kiel	41,26	60	Spandau . . .	33,93			

Digitized by Google

Übersicht VIII. Isteinnahme an Verbrauchssteuern auf den Kopf der Bevölkerung im Rechnungsjahre 1912.

Lfd. Nr.	Städte	Kopfbetrag M	Lfd. Nr.	Städte	Kopfbetrag M	Lfd. Nr.	Städte	Kopfbetrag M
1	Metz	22,74	28	Erfurt	0,84	55	Barmen	0,58
2	Straßburg i. E.	16,42	29	Kaiserslautern	0,83	56	Hildesheim	0,58
3	Mülhausen i. E.	13,32	30	Hannover	0,82	57	Brandenburg	0,57
4	Darmstadt	3,50	31	Dresden	0,79	58	Hamborn	0,57
5	Augsburg	3,01	32	Hagen	0,79	59	Recklinghausen	0,56
6	Wiesbaden	2,92	33	Crefeld	0,77	60	Aachen	0,55
7	Mainz	2,90	34	Linden v. H.	0,77	61	Münster i. W.	0,54
8	München	2,56	35	Saarbrücken	0,74	62	Oberhausen	0,54
9	Würzburg	2,55	36	Potsdam	0,73	63	Braunschweig	0,52
10	Offenbach a. M.	2,50	37	Berl.-Lichtenbg.	0,69	64	Gleiwitz	0,52
11	Regensburg	2,44	38	Halle	0,69	65	Stettin	0,52
12	Karlsruhe i. B.	1,61	39	Magdeburg	0,69	66	Gelsenkirchen	0,51
13	Ludwigshafen	1,52	40	Bochum	0,67	67	Danzig	0,49
14	Cassel	1,39	41	Cöln	0,67	68	Bromberg	0,48
15	Mannheim	1,37	42	Chemnitz	0,66	69	Solingen	0,46
16	Osnabrück	1,36	43	Görlitz	0,64	70	Liegnitz	0,45
17	Freiburg i. B.	1,28	44	Königsberg i. Pr.	0,64	71	Remscheid	0,44
18	Ulm	1,24	45	Neukölln	0,64	72	Frankfurt a. O.	0,43
19	Heidelberg	1,19	46	M.-Gladbach	0,63	73	Mülheim a. Rh.	0,40
20	Nürnberg	1,18	47	Breslau	0,61	74	Posen	0,36
21	Stuttgart	1,17	48	Duisburg	0,61	75	Elbing	0,34
22	Fürth	1,05	49	Essen (Ruhr)	0,61	76	Flensburg	0,34
23	Spandau	1,03	50	Herne	0,61	77	Berlin	0,33
24	Plauen i. V.	1,02	51	Mülheim (Ruhr)	0,61	78	Königshütte OS.	0,32
25	Coblenz	0,95	52	Bonn	0,60	79	Frankfurt a. M.	0,14
26	Elberfeld	0,89	53	Harburg	0,60			
27	Düsseldorf	0,85	54	Leipzig	0,59			

[Fortsetzung zu Seite 663.]

Gewerbesteuer von stehenden Betrieben und Hausiersteuer. Spalte 7: nur Warenhaussteuer. Spalte 8: 1912: Hausiersteuer; 1913: Steuer von Wanderlagern.

Nürnberg. Spalte 7: einschl. Wandergewerbesteuer. Spalte 11: (1913) Kapitalsteuer. Spalte 18: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

Stuttgart. Spalte 5/6: Eingerechnet sind Gewerbesteuer von stehenden Betrieben und Warenhaussteuer. Spalte 16 und 17: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

Zu B. Städte mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

Augsburg. Spalte 4: Gemeindeumlage, Zuschläge zum gesamten Staatssteuersoll.

Braunschweig. Nicht berücksichtigt sind 9227 und 10 000 M Abgabe von Testamenten, 162 800 bezw. 162 500 M Abgabe von der Bruttoeinnahme und dem Reingewinn des Elektrizitätswerkes und (1913) 500 M Steuer von Auktionen. Spalte 13: Erhebungskosten sind abgerechnet.

Hamborn. Die Erhebungskosten sind bei der Isteinnahme für 1912/13 — ausgenommen Spalte 18 — abgerechnet.

Karlsruhe. Spalte 4: 1912, allgemeine Einkommensteuer, Steuer aus Kapitalvermögen, Grund- und Gebäudesteuer und Gewerbesteuer von stehenden Betrieben. 1913: 375 000 M Steuernachträge sind nicht berücksichtigt. Spalte 7 (1912): nur Warenhaussteuer. Spalte 12 und 16: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

Mainz. 1912: Spalte 4, 5/6, 7 und 11, Solleinnahme; die Isteinnahme beträgt bei diesen Steuern insgesamt 3 665 347 M. Spalte 12 und 16: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

Straßburg. Spalte 10. Wirtschaftsstempelabgabe; die Erhebungskosten (5%) sind in Spalte 10 und 16 abgerechnet.

[Fortsetzung auf Seite 668.]

Digitized by Google

Übersicht IX. Isteinnahme an wichtigeren Gebühren im Rechnungsjahre 1912.

Städte	Kanal-benutzungs-gebühren ℳ	Fäkalien-abfuhr-gebühren ℳ	Straßen-reini-gungs-gebühren ℳ	Müll-abfuhr-gebühren ℳ	Zusammen ℳ
1	2	3	4	5	6
Gruppe A.					
Berlin	11 055 493	—	165 799	—	11 221 292
Breslau . . .	817 257	—	—	—	817 257
Charlottenburg .	1 044 233	—	—	659 896	1 704 129
Cöln	858 520	—	—	759 271	1 617 791
Dortmund . . .	843 743	—	—	142 380	986 128
Dresden . . .	193 266	—	199 235	—	392 501
Düsseldorf . .	828 342	—	105 446	—	933 788
Duisburg . . .	147 041	—	140 067		287 108
Essen (Ruhr) .	482 908	—	262 950	116 403	862 261
Frankfurt a. M. .	762 660	—	—	426 203	1 188 863
Hannover . . .	1 449 233	—	—	165 781	1 615 014
Kiel	—	380 559	151 360	166 385	698 304
Königsberg . .	576 511	—	302 363	167 767	1 046 641
Leipzig . . .	—	—	348 767	—	348 767
Magdeburg . .	191 715	—	—	—	191 715
Mannheim . .	323 575	46 454	—	136 804	506 893
Neukölln . . .	647 377	—	—	—	647 377
Nürnberg . .	—	289 582	222 707	212 460	724 749
Stettin	370 908	—	221 117	—	592 025
Stuttgart . . .	416 330	612 870	247 446	35 367	1 312 013
Gruppe B.					
Aachen . . .	84 590	—	—	117 738	202 328
Altona	79 704	—	—	—	79 704
Augsburg . . .	113 362	76 095	37 690	22 677	249 824
Barmen . . .	192 743	—	231 435	174 036	598 214
Berl.-Lichtenbrg.	450 004	—	7 436	815	458 255
Berl.-Schöneberg	827 453	—	—	—	827 453
Berl.-Wilmersdf.	516 206	—	—	—	516 206
Bochum . . .	59 336	—	67 093	78 390	204 819
Braunschweig .	221 880	—	—	—	221 880
Cassel	74 292	77 180	122 662	—	274 134
Crefeld	320 624	—	226 320	—	546 944
Danzig	301 098	—	—	—	301 098
Elberfeld . . .	225 539	—	54 311	140 521	420 371
Erfurt	68 599	113 111	300	3 704	185 714
Freiburg . . .	—	—	—	2 187	2 187
Gelsenkirchen .	270 844	—	—	61 461	332 305
Halle a. S. . .	205 724	—	—	—	205 724
Hamborn . . .	25 500	1 305	32 068	14 162	73 035
Karlsruhe . . .	—	—	—	4 536	4 536
Mülheim (Ruhr)	66 468	—	41 404	26 352	134 224
Plauen i. V. . .	5 254	—	—	—	5 254
Posen . . .	245 005	41 853	—	—	289 858
Saarbrücken . .	28 077	—	113 121	19 265	160 463
Straßburg i. E. .	420 433	26 985	197 556	71 090	716 064
Wiesbaden . .	458 985	—	—	179 769	638 754

Digitized by Google

Noch Übersicht IX.

Städte	Kanal-benutzungs-gebühren ℳ	Fäkalien-abfuhr-gebühren ℳ	Straßen-reini-gungs-gebühren ℳ	Müll-abfuhr-gebühren ℳ	Zusammen ℳ
1	2	3	4	5	6
Gruppe C.					
Bielefeld . . .	191 884	—	79 297	32 088	303 269
Bonn	232 456	—	—	136 903	369 359
Brandenburg . .	56 100	—	—	—	56 100
Bromberg . .	193 207	—	—	11 320	204 527
Coblenz . . .	86 576	—	—	68 139	154 715
Darmstadt . .	90 772	—	—	1 861	92 633
Dessau . . .	3 370	14 240	—	—	17 610
Elbing	175 815	—	—	—	175 815
Flensburg . . .	—	147 057	47 557	66 448	261 062
Frankfurt a. O. ,	185 054	—	38 873	2 578	226 505
Fürth	3 244	70 161	—	40 671	114 076
Gleiwitz . . .	232 073	—	—	—	232 073
Görlitz . . .	116 716	17 737	—	—	134 453
Hagen i. W. . .	144 006	22 808	52 123	61 920	280 857
Harburg a. E. .	208 731	5 889	26 535	—	241 155
Heidelberg . .	—	5 432	—	—	5 432
Herne	43 883	—	39 914	16 182	99 979
Hildesheim . .	94 246	—	—	19 515	113 761
Kaiserslautern .	63 035	—	—	31 650	94 685
Königshütte OS.	12 367	7 938	—	—	20 305
Liegnitz . . .	258 103	—	42 382	32 134	332 619
Ludwigshafen .	43 198	—	—	—	43 198
Metz	127 676	92 306		—	219 982
Mülheim a. Rh. .	53 934	—	—	21 091	75 025
Mülhausen i. E. .	106 804	—	87 005	—	193 809
M.-Gladbach . .	165 460	—	—	37 326	202 786
Münster i. W. .	198 740	—	106 772	53 899	359 411
Oberhausen , .	70 504	—	—	20 650	91 154
Offenbach . . .	—	18 518	—	11 985	30 503
Osnabrück . .	152 850	—	67 405		220 255
Potsdam . . .	246 393	—	—	67 503	313 896
Recklinghausen .	95 796	—	—	26 656	122 452
Regensburg , .	42 540	84	25 140	37 762	105 526
Remscheid . .	180 939	—	27 864	40 781	249 584
Solingen . . .	82 615	—	35 942	32 960	151 517
Spandau . . .	351 077	—	—	37 402	388 479
Ulm	41 173	—	1 857	—	43 030
Würzburg . . .	—	—	—	56 850	56 850

[Fortsetzung zu Seite 666.]

Zu C. Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern.

Darmstadt. Spalte 12: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.
Dessau. Spalte 5/6 und 15: Soll für ein halbes Jahr.
Flensburg. Nicht berücksichtigt sind 23 052 und 23 000 ℳ Straßensteuern.
Freiburg i. Br. Spalte 5/6, 7 und 11: Steuer von Liegenschaftsvermögen bezw. Betriebs- und Kapitalvermögen.
Fürth. Spalte 15 und 17: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

Übersicht X. Isteinnahme an Baupolizeigebühren im Rechnungsjahre 1912.

Städte	M	Städte	M	Städte	M
Aachen	30 594	Freiburg i. Br.	5 733	Mülheim a. Rh.	10 385
Augsburg	31 623	Fürth	5 771	Mülheim (Ruhr)	15 343
Barmen	32 238	Gelsenkirchen	10 089	M.-Gladbach	5 462
Bochum	19 056	Gleiwitz	15 275	Münster i. W.	9 230
Bonn	12 937	Görlitz	8 199	Neukölln	1 312
Brandenburg	9 284	Hagen	10 687	Nürnberg	86 195
Braunschweig	18 306	Halle a. S.	28 564	Oberhausen	17 886
Breslau	85 865	Hamborn	41 267	Offenbach a. M.	3 496
Bromberg	10 787	Hannover	123 888	Osnabrück	8 848
Cöln	68 249	Heidelberg	4 451	Plauen	36 231
Crefeld	33 251	Herne	5 495	Posen	25 358
Darmstadt	4 020	Hildesheim	6 202	Recklinghausen	5 470
Dessau	5 486	Kaiserslautern	4 458	Regensburg	3 477
Dortmund	64 997	Karlsruhe i. B.	16 816	Remscheid	17 171
Dresden	146 599	Kiel	24 536	Rostock	8 357
Düsseldorf	150 555	Königsberg i. Pr.	58 329	Solingen	5 278
Duisburg	31 367	Königshütte	10 913	Spandau	31 625
Elberfeld	30 003	Liegnitz	4 683	Stettin	35 218
Elbing	2 872	Linden v. H.	12 657	Straßburg i. E.	46 233
Erfurt	34 327	Ludwigshafen	14 313	Stuttgart	114 338
Essen (Ruhr)	105 838	Magdeburg	55 676	Ulm	7 979
Flensburg	13 370	Mainz	4 837		
Frankfurt a. M.	184 788	Mannheim	31 259		
Frankfurt a. O.	12 634	Metz	16 782		

[Fortsetzung zu Seite 668.]

Heidelberg. Spalte 4, 5/6, 7 und 11: 111 600 M Abschreibungen sind nicht in Abzug gebracht. Die Erhebungskosten sind in Spalte 12 und 16 abgerechnet.

Kaiserslautern. Spalte 4, 5/6, 7, 8, 11 und 14: Die Erlässe sind nicht in Abzug gebracht. Spalte 14: Hausmietsteuer. Spalte 18: Die Erhebungskosten sind in Abzug gebracht.

Ludwigshafen. Spalte 6: Gebäude- und Mietsteuer.

Metz. Spalte 4: Zuschläge der Stadt vom Ertrage der allgemeinen Einkommensteuer, Steuer vom Lohn- und Berufseinkommen, Kapitalrentensteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Die Erhebungskosten sind in Abzug gebracht.

Mülhausen i. E. Spalte 5: Grundwertabgabe 88 321 und 84 000 M. Spalte 11: Kapitalsteuer. Mit Ausnahme von Spalte 5 und 18 sind die Erhebungskosten abgerechnet. Spalte 10: Wirtschaftsstempel.

Offenbach. Spalte 4, 7 und 11: Die uneinbringlichen und erlassenen Beträge der Gewerbe- und Kapitalrentensteuer sind bei der Einkommensteuer mit in Abzug gebracht; sie sind von geringer Bedeutung. Spalte 8: Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

Potsdam. Spalte 14: Nachtigallensteuer.

Regensburg. Spalte 15: Die Erhebungskosten sind in Abzug gebracht. Nicht berücksichtigt sind 6077 und 6800 M Stegzoll.

Rostock. Nicht berücksichtigt sind 10 223 und 10 000 M Betriebsabgabe der Straßenbahn und 92 795 und 92 000 M Sielabgabe; ferner 168 997 und 163 000 M Abgabe für Wasserbezug aus den Hausleitungen.

Ulm. Spalte 5/6: Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

Würzburg. 1912: Spalte 4, 5/6, 7, 8, 11, 15, 16: Solleinnahme; gesamte Isteinnahme 1 946 302 M. Nicht berücksichtigt sind 13 824 und 16 644 M Steuer vom Reich und Staat und 22 487 und 5000 M Nachhebungen von früheren Jahren. Spalte 18: Die Erhebungskosten sind teilweise (bei der Biersteuer) ausgeschieden.

Zwickau. Spalte 4: Gemeindeanlagen, Schulanlagen und Kopfsteuer.

Digitized by Google

Bemerkungen zu Übersicht V. (S. 662/3.)

Zu A. Städte mit über 200 000 Einwohnern.

Charlottenburg. Spalte 6: für bebaute Grundstücke 2,7 ‰, für unbebaute Grundstücke 5,4 ‰.

Cöln. Zu Spalte 4: 134 % vom eingemeindeten Stadtteil Kalk.

Dortmund. Spalte 5: 230 % im Stadtteil Körne; Spalte 6: 3,25 ‰ in der Altstadt.

Düsseldorf. Spalte 8—11: 1,15 ℳ von je 100 ℳ des Ertrages. Spalte 12: 190 % von den Betrieben der Gewerbesteuerklasse I bis III, 100 % in Klasse IV.

Essen. Spalte 5—11. In den eingemeindeten Vororten bestehen für einzelne Personen und Betriebe besondere Vergünstigungen.

Frankfurt a. M. Grundsteuer 2611,94 %, Gebäudesteuer 150,40 %.

Hannover. Spalte 6: 2 ‰ für unbebaute Grundstücke. Spalte 7: 5,4 % des Ertrages für bebaute Grundstücke. Spalte 8—11: besondere Ertragssteuern in 4 Stufen; Steuersätze 1,3 %, 1,43 %, 1,56 % und 1,95 %.

Königsberg. Spalte 6: bei den in den entfestigten Rayons gelegenen Grundstücken um 4 bezw. 8 vom Tausend des gemeinen Wertes höher.

Neukölln. Spalte 6: 3 ‰ bei unbebauten, 6 ‰ bei bebauten Grundstücken.

Stettin. In verschiedenen eingemeindeten Stadtteilen kommen niedrigere Steuersätze zur Erhebung. Spalte 6: Stadtteil Grabow 5,6 ‰.

Zu B. Städte mit über 100 000—200 000 Einwohnern.

Altona. Spalte 2—4: Einkommensteuer nach besonderem Tarif. Spalte 6: 4 ‰ von unbebauten Grundstücken; Spalte 7: 14 % von bebauten Grundstücken.

Berlin-Lichtenberg. Spalte 6: 2,6 ‰ von bebauten und 5,2 ‰ von unbebauten Grundstücken; im Gemeindeteil Rummelsburg 3,5 bezw. 7,0 ‰.

Berlin-Schöneberg. Spalte 6: 3 ‰ bei bebauten und 6 ‰ bei unbebauten Grundstücken. Bei unbebauten Grundstücken um den Stadtpark herum je nach der Entfernung 3 bis 5,5 ‰.

Berlin-Wilmersdorf. Spalte 6: 2,2 ‰ von bebauten, 4,4 ‰ von unbebauten Grundstücken.

Crefeld. In den eingemeindeten Vororten zum Teil niedrigere Sätze.

Hamborn. Gewerbesteuer 2 % des Ertrages.

Posen. Spalte 12: 100 % bei Betrieben, die keine geistigen Getränke verabreichen.

Saarbrücken. In Malstatt-Burbach und St. Johann abweichende Sätze.

Zu C. Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern.

Brandenburg. Spalte 8—10: besondere Steuerordnung.

Görlitz. Spalte 8—11: besondere Steuerordnung.

Linden. Spalte 6: 1,25 ‰ für unbebautes Land in Altlinden. Spalte 7: 9 ‰ des Nutzungswertes von bebauten Grundstücken in Altlinden.

Oberhausen. Spalte 2—11: in einigen eingemeindeten Stadtteilen niedrigere Sätze.

Recklinghausen. Spalte 8—11: besondere Steuerordnung; für kleinere und mittlere Betriebe 190 % des staatlichen Veranlagungssolls.

Remscheid. Spalte 12: besondere Steuerordnung.

Berichtigungen
zu Abschnitt XVII (Gemeindesteuern und Gebühren)
des XX. Jahrganges des statistischen Jahrbuchs Deutscher Städte.

Es muß bei Berlin-Wilmersdorf heißen:

Auf Seite 299 (Spalte 18) Wertzuwachssteuer: 219 774 ℳ (statt 57 308 ℳ).

Seite 299, Spalte 21 (Gesamtbetrag usw.): 6 936 439 ℳ (statt 6 773 973 ℳ).

Seite 306, Spalte 3 (Bevölkerung): 111 680 (statt 111 711).

Seite 306, Spalte 4 (Gemeindesteuern pro Einwohner): 62,11 ℳ (statt 60,64 ℳ).

Seite 308, Spalte 3—8: 31,60 2,86 0,35 47,28 1,78 16,13
(statt 32,36 2,92 0,37 48,40 1,83 14,12).

Seite 311, die Sätze der Gewerbesteuer waren in Klasse I und II 150, in Klasse III 115 und in Klasse IV 90 % (statt 150, 115, 90, 90).

Seite 314 Übersicht VI. Auf Grund der Berichtigung zu Seite 306 ergibt sich ein Kopfbetrag von 62,11 ℳ (statt 60,64 ℳ), wonach Berlin-Wilmersdorf unter den hier erwähnten Städten an erster Stelle stehen würde.

Digitized by Google

XXIX.

Heeresergänzungsgeschäft

im Jahre 1913.

Von

Dr. R. Kuczynski,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Berlin-Schöneberg.

Seit der im Jahre 1902 erfolgten Reorganisation der Statistik des Militärersatzwesens werden die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts alljährlich in den Reichstagsdrucksachen für die in den einzelnen Armeekorpsbezirken geborenen Heerespflichtigen gesondert nach Stadt- und Landgeborenen veröffentlicht. Das Gesamtergebnis für das Deutsche Reich in den Jahren 1904—1913 ist aus der folgenden Tabelle zu ersehen.

I. Hauptergebnis für das Deutsche Reich 1904 bis 1913.

Jahr	Auf dem Lande geboren					In der Stadt geboren					Überhaupt				
	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren														
	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
1904	58,6	15,9	18,8	6,6	0,1	53,1	15,2	24,2	7,2	0,3	56,4	15,6	20,9	6,9	0,2
1905	59,2	15,1	19,1	6,5	0,1	51,9	14,1	26,4	7,3	0,3	56,3	14,7	22,0	6,8	0,2
1906	59,1	15,1	19,5	6,2	0,1	51,1	14,0	27,6	7,0	0,3	55,9	14,7	22,7	6,5	0,2
1907	58,0	15,4	20,0	6,5	0,1	50,4	14,6	27,7	7,1	0,2	54,9	15,1	23,1	6,7	0,2
1908	57,7	15,6	20,5	6,1	0,1	50,1	14,5	28,6	6,6	0,2	54,5	15,2	23,8	6,3	0,2
1909	56,4	15,4	21,9	6,2	0,1	49,6	14,2	29,4	6,6	0,2	53,6	14,9	25,0	6,3	0,2
1910	56,4	15,3	22,4	5,8	0,1	48,5	14,2	30,6	6,4	0,3	53,0	14,8	25,9	6,1	0,2
1911	56,6	15,4	21,9	6,0	0,1	49,4	14,7	29,1	6,6	0,2	53,4	15,1	25,1	6,8	0,1
1912	58,9	14,5	20,8	5,7	0,1	51,1	14,2	28,2	6,3	0,2	55,5	14,3	24,0	6,0	0,2
1913	66,3	12,4	16,3	4,9	0,1	60,1	12,4	22,1	5,2	0,2	63,6	12,4	18,9	5,0	0,1

Für Bayern wurden die Ergebnisse alljährlich außerdem gesondert für die in den einzelnen unmittelbaren Städten und Bezirksämtern Geborenen in der Zeitschrift des K. Bayerischen Statistischen Landesamts veröffentlicht. Für das rechtsrheinische Bayern war es also möglich, an der Hand des einschlägigen Materials die Wehrfähigkeit der Großstädte, der Mittelstädte usw. gesondert zu studieren. Bei dem großen

Digitized by Google

Interesse, das dieser Frage aus den weitesten Kreisen entgegengebracht wird, wurde der Mangel an entsprechenden Zahlen für die übrigen Bundesstaaten immer fühlbarer, und so entschloß sich der Verband deutscher Städtestatistiker, durch besondere Umfragen die erforderlichen Unterlagen für alle deutschen Städte mit über 50 000 Einwohnern zu beschaffen. Die erste derartige Untersuchung erstreckte sich auf die Jahre 1907 und 1908 (vgl. XVII. Jahrg. Abschnitt XII), die zweite auf die Jahre 1909 und 1910 (vgl. XVIII. Jahrg. Abschnitt XIX), die dritte auf die Jahre 1911 und 1912 (vgl. XX. Jahrg. Abschnitt XXXIV). Hier soll nunmehr in der gleichen Weise das Material für 1913 zur Darstellung gelangen.

Die Tabellen beruhen auf den Übersichten des Heeresergänzungsgeschäfts, die von den einzelnen Ersatzkommissionen alljährlich an die Oberersatzkommissionen einzureichen sind. Soweit die Aushebungsbezirke nicht über die Grenzen der betreffenden Städte hinausgingen, konnten die Angaben ohne weiteres benutzt werden. In allen Fällen aber, wo der Aushebungsbezirk sich auch auf die Umgebung der Stadt erstreckte, mußten die Sonderergebnisse für die betreffende Stadt durch Rückfragen ermittelt werden. In einzelnen Fällen (Bremen, Dessau, Hamburg, Lübeck, Mülhausen i. E, Pforzheim, Rostock, Ulm) war es nun nicht möglich, die Umgebung der Städte auszuschalten; doch dürften die Ergebnisse durch diese Fehlerquelle nur unwesentlich getrübt werden.

II. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts

Geburtsort	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen		Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserve überwiesen	
			a[1]) (Taugliche)	b[2]) (minder Taugl.)	a[1]) (Taugliche)	b[2]) (künftig Taugl.)
Städte mit über 1 000 000 Einwohnern[3]) .	50	997	23	7 039	146	1 126
" " " 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern [4])	115	1 545	28	6 406	315	3 669
" " " 200 000 bis 500 000 Einw.[5])	80	1 556	49	6 749	418	3 671
" " " 100 000 " 200 000 " [6])	75	1 422	32	5 404	373	3 248
" " " 50 000 " 100 000 " [7])	74	1 399	80	5 415	399	3 592
Städte mit über 50 000 Einw. zusammen	394	6 919	212	31 013	1 651	15 306
Städte überhaupt	626	14 389	338	60 751	3 980	34 208
Landgemeinden überhaupt	300	16 834	527	56 684	7 894	43 034
Reich	926	31 223	865	117 435	11 874	77 242

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Über-
(Staat), Leipzig und München. — [5]) Bremen (Staat ohne Bremerhaven), Charlotten-
Königsberg i. Pr., Magdeburg, Neukölln, Nürnberg, Stettin und Stuttgart. —
Braunschweig, Cassel, Crefeld, Danzig, Elberfeld, Erfurt, Gelsenkirchen, Halle a. S.,
Straßburg i. E. und Wiesbaden. — [7]) Berlin-Lichtenberg, Beuthen, Bielefeld, Bonn,
Freiburg i. Br., Fürth, Gleiwitz, Görlitz, Hagen i. W., Harburg, Heidelberg,
(Staat), Ludwigshafen, Metz, Mülhausen i. E. (Kreis), Mülheim a. Rhein, München-
Recklinghausen, Regensburg, Remscheid, Rostock (Aushebungsbezirk), Solingen,

Digitized by Google

Die Ergebnisse des Jahres 1913 sind dadurch von besonderem Interesse, daß sie bereits die Wirkungen der neuen Heeresvorlage widerspiegeln. Während der Anteil der „Tauglichen“ an der Gesamtheit der endgültig Abgefertigten von 1904 bis 1912 zwischen 53,0 und 56,4 % geschwankt hatte, betrug er im Jahre 1913 nicht weniger als 63,6 %. Umgekehrt fiel der Anteil der „künftig Tauglichen“ von 14,3 bis 15,6 % auf 12,4 %, der der „minder Tauglichen“ von 20,9 — 25,9 % auf 18,9 %, der der „Untauglichen“ von 6,0 — 6,9 % auf 5,0 %. Von den auf dem Lande geborenen endgültig Abgefertigten wurden diesmal 66,3 % für tauglich erklärt gegenüber nur 56,4 — 59,2 % in den neun Vorjahren, von den in der Stadt (d. h. in Orten mit mehr als 2000 Einwohnern) Geborenen 60,1 % gegenüber 48,5 — 53,1 %. Während im Jahre 1912 noch 9 Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern weniger als 40 % Taugliche aufwiesen, war dies 1913 nirgends mehr der Fall. Während im Jahre 1912 noch in etwa der Hälfte aller Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern die Tauglichen die Minderheit bildeten, galt dies 1913 nur mehr für 13 Städte: Berlin mit 42,3 %, B.-Wilmersdorf 43,4 %, Chemnitz 44,8 %, Brandenburg 45,5 %, Charlottenburg und Linden 45,7 %, B.-Schöneberg 47,5 %, Neukölln und Offenbach 47,7 %, Spandau 48,3 %, Breslau 49,8 %, Görlitz und Plauen 49,9 %. Umgekehrt wiesen im Jahre 1912 nur 13 Städte mehr als 60 % Taugliche auf, diesmal hingegen die Mehrheit aller Städte. Mehr als 70 % betrug der Anteil der Tauglichen

[Fortsetzung auf Seite 675.]

nach Größenklassen der Geburtsorte 1913.

Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren: tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	Geburtsort
4 304	2 268	15 953	42,3	7,1	44,1	6,2	0,3	Städte mit über 1 000 000 Einwohnern. 3)
12 051	3 554	27 683	57,6	13,3	23,1	5,6	0,4	„ „ „ 500000 bis 1 000 000 Einwohnern. 4)
12 913	4 532	29 968	59,8	12,2	22,5	5,2	0,3	„ „ „ 200000 bis 500000 Einw. 5)
12 245	3 919	26 718	62,0	12,2	20,2	5,3	0,3	„ „ „ 100000 „ 200000 „ 6)
12 066	3 981	27 006	61,2	13,3	20,0	5,2	0,3	„ „ „ 50000 „ 100000 „ 7)
53 579	18 254	127 328	57,9	12,0	24,4	5,4	0,3	Städte mit über 50 000 Einw. zusammen.
122 553	38 831	275 676	60,1	12,4	22,1	5,2	0,2	Städte überhaupt.
183 122	38 289	346 684	66,3	12,4	16,3	4,9	0,1	Landgemeinden überhaupt.
305 675	77 120	622 360	63,6	12,4	18,9	5,0	0,1	Reich.

wiesen aus sonstigen Gründen. — 3) Berlin. — 4) Breslau, Cöln, Dresden, Hamburg burg, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Kiel, 6) Aachen, Altona, Augsburg, Barmen, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Bochum, Hamborn, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Mülheim a. Ruhr, Plauen i. V., Posen, Saarbrücken, Brandenburg, Bromberg, Buer, Darmstadt, Dessau (Kreis), Elbing, Flensburg, Frankfurt a. O., Herne, Hildesheim, Kaiserslautern, Koblenz, Königshütte, Liegnitz, Linden, Lübeck, Gladbach, Münster, Oberhausen, Offenbach, Osnabrück, Pforzheim (Bezirksamt), Potsdam, Spandau, Ulm (Oberamtsbezirk), Würzburg und Zwickau.

Digitized by Google

III. Tauglichkeitsziffern 1908 bis 1913.

Geburtsbezirk	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich					
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Gruppe A						
Berlin	28,2	28,7	27,6	30,8	31,9	42,3
Bremen[1]	54,8	48,1	49,6	49,4	62,2	61,3
Breslau	47,1	43,8	40,0	45,4	44,9	49,8
Charlottenburg	38,6	36,7	35,1	39,8	38,8	45,7
Chemnitz	35,2	33,7	42,5	39,8	37,8	44,8
Cöln	54,8	48,6	43,0	41,1	45,4	62,1
Dortmund	39,9	42,7	47,2	53,8	59,7	68,2
Dresden	47,6	48,0	46,3	54,1	48,2	56,5
Duisburg	53,5	69,8	54,8	61,4	63,5	68,9
Düsseldorf	58,2	55,1	45,3	53,9	51,1	65,8
Essen	56,2	52,1	44,9	49,0	49,6	69,5
Frankfurt a. M.	48,3	42,4	43,6	42,0	41,2	54,3
Hamburg[2]	41,9	46,7	45,3	46,8	50,9	64,2
Hannover	54,2	57,1	43,3	50,8	47,7	55,7
Kiel	53,6	52,8	53,2	56,7	57,1	68,3
Königsberg i. Pr.	51,1	47,7	51,4	42,5	50,5	56,2
Leipzig	47,5	48,0	44,8	45,7	43,0	50,5
Magdeburg	44,8	49,6	46,7	45,1	50,0	62,4
München	42,5	40,2	38,6	42,8	43,9	58,7
Neukölln	33,4	28,9	34,6	32,5	36,2	47,7
Nürnberg	43,4	51,7	44,7	47,6	43,6	58,6
Stettin	47,1	56,0	48,6	47,2	52,8	57,8
Stuttgart	45,1	54,5	54,9	51,7	57,9	63,5
Gruppe B						
Aachen	51,0	56,8	59,5	61,4	63,0	55,3
Altona	36,3	44,9	42,3	48,4	50,7	62,1
Augsburg	36,9	34,6	37,7	46,8	42,6	60,3
Barmen	51,4	49,2	46,7	53,7	61,8	64,7
Berlin-Schöneberg	39,5	35,0	35,5	31,8	34,4	47,5
Berlin-Wilmersdorf	42,0	40,7	35,5	49,8	48,2	43,4
Bochum	.	50,5	40,0	47,8	54,8	65,0
Braunschweig	45,8	44,5	47,9	50,6	53,1	54,5
Cassel	43,5	45,8	50,5	50,5	48,6	66,7
Crefeld	48,0	56,8	61,6	56,6	58,8	66,8
Danzig	49,9	52,7	54,4	51,8	47,3	61,8
Elberfeld	57,8	55,0	51,8	53,4	55,1	62,1
Erfurt	41,1	46,7	46,9	46,2	48,0	54,4
Gelsenkirchen	57,3	53,9	54,0	56,5	60,0	69,1
Halle a. S.	52,1	49,1	51,8	57,0	52,6	58,3
Hamborn	.	.	.	63,0	59,5	74,1
Karlsruhe	35,3	52,7	49,4	54,6	52,4	66,7
Mainz	54,1	53,7	58,2	60,5	56,9	57,0
Mannheim	40,7	42,0	41,3	46,0	63,2	57,1
Mülheim (Ruhr)	65,1	65,5	53,4	62,3	60,6	70,2
Plauen i. V.	56,0	54,0	47,6	43,7	43,1	49,9
Posen	48,3	49,2	45,5	48,4	40,7	58,0
Saarbrücken	55,4	50,0	50,6	55,6	68,8	77,4
Straßburg i. E.	61,8	62,2	63,7	62,0	63,4	71,0
Wiesbaden	50,6	46,4	43,4	44,5	50,5	60,2

Geburtsbezirk	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich					
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Gruppe C						
Berlin-Lichtenberg	28,8	28,0	37,5	39,0	42,5	56,5
Beuthen	40,9	50,1	44,4	47,2	41,9	61,7
Bielefeld	51,6	47,6	47,9	46,9	56,4	59,7
Bonn	52,4	50,0	49,3	41,4	47,0	61,1
Brandenburg	49,5	40,1	48,4	39,5	36,6	45,5
Bromberg	46,8	46,9	51,2	48,5	47,5	58,2
Buer[14]	.	.	.	.	68,8	75,1
Darmstadt[3]	48,1	42,7	32,5	37,2	35,0	50,9
Dessau[4]	.	.	55,9	48,1	53,9	65,0
Elbing	50,2	56,6	46,8	53,1	49,0	63,2
Flensburg	53,1	45,8	49,1	52,0	55,8	65,7
Frankfurt a. O.	42,2	39,4	44,4	45,0	46,0	60,3
Freiburg i. Br.	60,5	56,3	46,8	52,4	51,9	60,9
Fürth	49,9	60,5	48,0	53,0	45,8	55,2
Gleiwitz	40,3	42,2	45,3	44,5	45,5	58,2
Görlitz	45,6	48,5	39,4	44,0	46,1	49,9
Hagen i. W.	54,6	56,1	40,8	55,8	49,8	63,8
Harburg	51,9	46,9	49,7	51,3	50,6	60,7
Heidelberg[5]	48,9	61,9	57,2	56,4	61,8	63,6
Herne	53,7	57,7	48,0	50,2	54,4	61,7
Hildesheim	59,8	48,0	54,1	54,7	49,9	66,7
Kaiserslautern[6]	57,1	49,8	47,8	42,5	49,6	62,4
Koblenz	43,3	55,4	55,6	53,9	53,9	67,6
Königshütte	47,8	42,1	38,7	43,1	45,7	51,8
Liegnitz	41,7	49,3	48,1	38,2	48,4	58,6
Linden	51,3	48,8	48,6	49,6	49,3	45,7
Lübeck[7]	45,3	51,3	50,7	50,7	49,3	58,7
Ludwigshafen[8]	56,9	52,5	50,5	50,6	54,2	59,1
Metz	56,0	49,6	51,9	47,5	52,0	62,8
Mülhausen i. E.[9]	67,0	60,3	58,7	57,8	55,4	68,7
Mülheim a. Rh.	53,9	55,6	52,5	47,0	45,2	55,5
M.-Gladbach	59,0	46,7	57,0	46,4	62,2	65,8
Münster	57,0	49,8	54,7	62,8	59,6	70,9
Oberhausen	49,8	61,7	59,2	62,5	57,5	69,7
Offenbach[10]	53,5	38,1	37,5	36,7	34,0	47,7
Osnabrück	48,7	52,9	44,5	55,9	57,0	53,5
Pforzheim[11]	.	.	.	.	.	66,1
Potsdam	37,8	47,1	46,9	44,6	51,8	54,7
Recklinghausen	60,5	63,6	66,8	66,3	64,0	76,3
Regensburg	61,9	63,0	56,1	55,7	64,5	73,3
Remscheid	54,9	44,1	44,3	45,4	54,6	61,6
Rostock[12]	49,5	51,8	53,0	45,8	52,6	55,8
Solingen	48,7	50,5	61,3	57,1	59,4	76,9
Spandau	46,4	46,4	50,6	43,7	36,3	48,3
Ulm[13]	59,1	58,0	62,6	60,2	49,5	67,1
Würzburg	44,3	50,2	52,4	53,2	54,3	65,6
Zwickau	50,2	52,2	51,4	51,4	55,1	60,5

[1]) Staat Bremen (ohne Bremerhaven). — [2]) Staat Hamburg. — [3]) 1908—1912: Kreis Darmstadt. — [4]) 1913: Kreis Dessau. — [5]) 1908—1910: Amtsbezirk Heidelberg. — [6]) 1908—1910: Bezirksamt Kaiserslautern. — [7]) Staat Lübeck. — [8]) 1908—1909: Bezirksamt Ludwigshafen. — [9]) 1913: Kreis Mülhausen i. E. — [10]) 1908—1912: Kreis Offenbach. — [11]) Bezirksamt Pforzheim. — [12]) 1913: Aushebungsbezirk Rostock. — [13]) Oberamtsbezirk Ulm. — [14]) Tauglichkeitsziffer für 1912 berichtigt auf Grund einer nachträglichen Mitteilung.

Digitized by Google

im Jahre 1912 in keiner einzigen Stadt, im Jahre 1913 hingegen in 9 Städten: Mülheim (Ruhr) mit 70,2 %, Münster 70,9 %, Straßburg i. E. 71,0 %, Regensburg 73,3 %, Hamborn 74,1 %, Buer 75,1 %, Solingen 76,0 %, Recklinghausen 76,3 %, Saarbrücken 77,4 %. Niedriger als im Vorjahr war der Anteil der Tauglichen nur in Aachen, B.-Wilmersdorf, Bremen, Linden, Mannheim und Osnabrück. Über dem Durchschnitt der Landgeborenen der betreffenden Armeekorpsbezirke stand diesmal der Anteil der Tauglichen für Buer, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hamborn, Mülheim a. Ruhr, Münster, Oberhausen, Recklinghausen, Solingen, Koblenz, Hildesheim, Ulm, Mülhausen i. E., Straßburg i. E., Zwickau, Saarbrücken, Würzburg und Regensburg.

Gliedert man die Städte nach Größengruppen, indem man zugleich die Zahlen für 1907 bis 1912 mit heranzieht, so ergibt sich als Anteil der Tauglichen in der Millionenstadt Berlin 31,4, 28,2, 28,7, 27,6, 30,8, 31,9 bezw. 42,3 %, in den Städten mit 500 000—1 000 000 Einwohnern 39,9, 44,0, 45,6, 43,3, 44,7, 46,7 bezw. 57,6 %, bei 200 000—500 000 Einwohnern 50,1, 48,9, 49,7, 46,9, 48,0, 50,2 bezw. 59,8 %, bei 100 000 bis 200 000 Einwohnern 47,9, 48,2, 51,0, 50,3, 52,9, 54,4 bezw. 62,0 % und bei 50 000—100 000 Einwohnern 51,8, 51,5, 51,1, 49,5, 48,7, 50,2 bezw. 61,2 %. Insgesamt wiesen die Städte mit über 50 000 Einwohnern eine Tauglichkeitsziffer von 45,8, 45,4, 46,6, 44,8, 46,2, 48,0 bezw. 57,9 % auf. Demgegenüber betrug der Anteil der Tauglichen für die Orte von unter 50 000 Einwohnern 56,7, 56,4, 55,1, 55,0, 55,2, 57,4 bezw. 65,0 %.

Es ergibt sich also, daß die Tauglichkeitsziffer im ganzen in den kleinsten Orten am höchsten, in den größten am niedrigsten war. Es ergibt sich aber zugleich, daß die Großstädte im ganzen nicht in dem Maße, wie früher vielfach angenommen wurde, mit ihrer Tauglichkeitsziffer hinter den kleineren Orten zurückbleiben. Setzt man den Reichsdurchschnitt gleich 100, so erscheinen die Landgeborenen 1907—1912 mit einer Tauglichkeit von 106, 1913 mit 104, die Stadtgeborenen 1907—1912 mit einer Tauglichkeit von 92, 1913 mit 95 und insbesondere die in Städten von mehr als 50 000 Einwohnern Geborenen 1907/08 mit 83, 1909/10 mit 86, 1911/12 ebenfalls mit 86, 1913 mit 91, die in Städten von mehr als 100 000 Einwohnern Geborenen 1907/08 mit 80, 1909/10 mit 83, 1911/12 mit 85, 1913 mit 90. Im ganzen hat also im Laufe der Jahre in gewissem Umfange ein Ausgleich der Unterschiede stattgefunden. Im einzelnen finden sich, wie gezeigt, zahlreiche Großstädte, die sogar eine höhere Tauglichkeitsziffer haben als die Landgemeinden, während sich andere Großstädte durch auffallend niedrige Tauglichkeitsziffern auszeichnen. Dabei scheint weder die Volkszahl der Großstädte noch auch das Vorherrschen einer bestimmten Industrie von ausschlaggebender Bedeutung zu sein.

Eine Gegenüberstellung der Tauglichkeitsziffern der einzelnen Städte für die Jahre 1907—1913 (S. 674) führt weiter zu dem Ergebnis, daß eine Anzahl Städte, darunter Berlin, B.-Schöneberg, Charlottenburg, Neukölln und Chemnitz in allen Jahren besonders niedrige, andere Städte, wie Recklinghausen und Straßburg i. E., in allen Jahren besonders hohe Tauglichkeitsziffern hatten, während für viele Städte die Prozentsätze in den einzelnen Jahren sehr verschieden waren. Dabei sind die Schwankungen von Jahr zu Jahr teilweise so stark, daß es ausgeschlossen erscheint, sie auf entsprechende Unterschiede in der

[Fortsetzung des Textes auf Seite 685.]

Digitized by Google

IV. Ergebnisse des Heeres

Geburtsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatz-										
	Von den in den alphabetischen und Restantenlisten										
	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen			der Ersatzreserve überwiesen			der Marine-Ersatzreserve überwiesen		
			wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)
Gruppe A											
Berlin	50	997	1	22	7 039	98	46	1 061	—	2	65
Bremen[5])	1	91	—	—	248	25	—	232	—	—	34
Breslau	8	225	—	—	1 330	18	4	295	—	—	11
Charlottenburg	1	58	—	—	452	8	1	52	—	—	6
Chemnitz	9	105	—	—	710	3	—	295	—	—	6
Cöln	23	199	—	—	765	52	75	479	—	—	5
Dortmund	4	56	—	—	338	25	—	61	—	—	3
Dresden	11	242	—	—	942	9	3	535	—	—	29
Duisburg	6	78	28	—	292	15	—	145	—	—	2
Düsseldorf	7	86	—	—	593	60	1	194	—	—	3
Essen	9	87	2	—	450	36	2	96	—	—	—
Frankfurt a. M.	3	187	—	—	524	43	15	549	—	—	7
Hamburg[6])	28	398	—	—	1 168	73	3	825	3	—	192
Hannover	2	160	2	—	638	19	2	223	—	—	17
Kiel	4	88	—	—	221	6	3	131	—	—	28
Königsberg i. Pr.	6	101	1	—	383	37	2	273	1	—	18
Leipzig	15	268	—	—	1 634	41	11	570	—	—	20
Magdeburg	3	113	—	—	546	12	22	336	—	—	15
München	30	213	1	27	567	20	3	690	—	—	18
Neukölln	—	36	—	14	243	8	1	32	—	—	5
Nürnberg	9	152	—	—	457	21	15	402	—	—	5
Stettin	12	113	—	—	379	20	6	251	—	—	48
Stuttgart	4	95	2	—	275	4	5	201	—	—	1
Gruppe B											
Aachen	3	62	—	—	210	15	6	270	—	—	2
Altona	2	102	—	—	317	11	—	199	1	—	76
Augsburg	2	51	—	2	222	13	5	125	—	—	1
Barmen	—	76	—	—	364	35	—	107	—	—	2
Berlin-Schöneberg	2	22	—	4	154	3	1	37	—	—	—
Berlin-Wilmersdorf	—	6	—	—	38	—	—	12	—	—	—
Bochum	3	81	—	—	274	24	4	45	—	—	3
Braunschweig	7	81	—	—	284	6	3	240	—	—	9
Cassel	5	54	1	—	154	9	—	122	—	—	3
Crefeld	2	70	—	—	280	32	3	52	—	—	2
Danzig	11	95	—	—	235	7	2	175	1	—	29
Elberfeld	3	107	—	—	473	46	—	96	—	—	4
Erfurt	9	50	—	1	207	7	—	215	—	—	4
Gelsenkirchen	8	71	—	—	278	23	—	98	1	—	3
Halle a. S.	3	73	—	—	322	15	2	293	—	—	4
Hamborn	—	10	—	3	25	2	2	8	—	—	—
Karlsruhe	1	50	1	—	154	5	—	127	—	—	7
Mainz	6	70	—	1	240	17	4	106	—	—	1
Mannheim	—	53	—	—	212	5	—	204	—	—	1
Mülheim (Ruhr)	3	32	15	—	166	4	—	83	1	—	6
Plauen i. V.	1	48	—	—	242	1	1	63	—	—	7
Posen	2	54	—	4	205	7	3	115	—	—	1
Saarbrücken	1	30	—	—	81	10	—	90	—	—	—
Straßburg i. E.	1	43	—	—	153	25	1	95	—	—	—
Wiesbaden	—	31	—	—	114	8	2	105	—	—	1

Anmerkungen siehe Seite 684.

Digitized by Google

ergänzungsgeschäfts 1913.

behörden / Geführten sind / ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen) / für das Heer / zum Dienst / mit der Waffe	ohne Waffe	für die Marine / aus der Landbevölkerung	aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind / in das Heer / Einjährig-Freiwillige	Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	sonstige Freiwillige	in die Marine / Einjährig-Freiwillige	sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
											Gruppe A
3 947	52	210	95	924	3	1130	38	173	6 572	15 953	Berlin.
505	2	21	65	154	2	112	21	52	934	1 565	Bremen.[5])
1 100	29	101	12	182	9	358	1	41	1 833	3 724	Breslau.
259	1	25	9	56	5	92	3	19	469	1 047	Charlottenburg.
694	2	31	29	71	7	60	4	12	910	2 038	Chemnitz.
1 691	15	123	13	183	12	221	4	22	2 284	3 882	Cöln.
651	3	50	7	69	2	142	9	32	965	1 452	Dortmund.
1 620	17	83	24	227	29	231	15	25	2 271	4 042	Dresden.
783	3	60	5	41	4	188	3	28	1 115	1 681	Duisburg.
1 208	10	62	8	142	—	161	7	40	1 638	2 582	Düsseldorf.
1 116	3	93	13	50	3	103	5	33	1 419	2 101	Essen.
952	13	44	4	269	2	142	4	23	1 453	2 781	Frankfurt a. M.
2 895	9	198	441	384	11	357	81	233	4 609	7 299	Hamburg.[6])
688	7	38	30	198	1	249	10	65	1 286	2 349	Hannover.
537	4	61	84	57	—	66	21	72	902	1 333	Kiel.
556	5	34	45	120	3	143	2	53	961	1 783	Königsberg i. Pr.
1 836	11	95	51	253	16	203	13	27	2 505	5 064	Leipzig.
1 039	17	103	22	139	5	239	5	75	1 644	2 691	Magdeburg.
1 534	29	103	21	232	1	159	3	21	2 103	3 672	München.
200	—	10	1	9	1	40	—	5	266	605	Neukölln.
1 098	9	43	13	145	—	104	1	2	1 415	2 476	Nürnberg.
641	23	46	111	76	3	127	17	31	1 075	1 904	Stettin.
679	—	29	9	164	1	88	4	19	993	1 580	Stuttgart.
											Gruppe B
424	6	39	4	81	—	80	4	18	656	1 224	Aachen.
643	—	93	133	80	2	96	23	57	1 127	1 835	Altona.
438	13	30	6	46	1	46	2	6	588	1 009	Augsburg.
724	3	43	7	59	1	117	7	12	973	1 557	Barmen.
113	—	8	2	30	—	33	—	1	187	410	Berlin-Schöneberg.
28	1	3	—	5	—	5	—	1	43	99	Berlin-Wilmersdorf.
591	5	32	12	40	1	32	2	10	725	1 159	Bochum.
424	7	37	19	87	7	138	2	14	735	1 365	Braunschweig.
368	8	20	7	103	2	128	3	27	660	1 014	Cassel.
554	2	19	3	59	4	113	5	21	780	1 221	Crefeld.
543	3	74	78	60	2	71	6	35	872	1 427	Danzig.
723	3	39	11	90	12	160	5	32	1 075	1 804	Elberfeld.
332	28	24	2	61	2	94	3	24	570	1 063	Erfurt.
819	2	67	11	26	3	60	2	10	1 000	1 482	Gelsenkirchen.
611	13	50	6	84	5	159	3	22	953	1 665	Halle a. S.
85	—	14	—	1	—	15	—	1	116	166	Hamborn.
456	6	24	1	108	—	69	1	7	672	1 017	Karlsruhe.
351	4	22	3	56	—	91	2	9	538	983	Mainz.
466	6	34	5	67	—	35	3	5	621	1 096	Mannheim.
491	11	21	—	28	1	86	13	11	662	972	Mülheim (Ruhr).
264	5	18	7	31	4	25	—	4	358	721	Plauen i. V.
405	5	26	—	29	—	40	—	1	506	897	Posen.
516	1	24	—	37	—	99	2	3	682	894	Saarbrücken.
413	8	17	5	119	1	111	3	13	690	1 008	Straßburg i. E.
210	3	9	1	61	—	75	1	9	369	630	Wiesbaden.

Digitized by Google

IV. Ergebnisse des Heeresergänzungs-

Geburtsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatz-										
	Von den in den alphabetischen und Restantenlisten										
	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen			der Ersatzreserve überwiesen			der Marine-Ersatzreserve überwiesen		
			wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)
Gruppe C											
Berlin-Lichtenberg	2	19	—	1	154	5	—	25	—	—	3
Beuthen	2	24	—	—	129	6	—	51	—	—	—
Bielefeld	1	24	2	4	143	3	1	64	1	—	6
Bonn	—	30	—	—	130	22	1	74	—	1	2
Brandenburg	7	32	—	2	122	—	—	54	—	—	—
Bromberg	2	19	—	—	106	5	—	61	—	—	1
Buer	1	13	—	16	33	3	—	13	—	—	—
Darmstadt	1	33	—	—	109	5	3	115	—	—	—
Dessau[7])	2	22	—	—	129	5	2	131	—	1	3
Elbing	5	37	—	—	113	4	1	47	—	—	6
Flensburg	—	20	—	—	60	6	1	70	—	—	11
Frankfurt a. O.	—	39	—	—	132	3	—	55	—	—	1
Freiburg i. Br.	1	25	—	—	102	5	8	68	—	—	2
Fürth	1	48	—	—	123	3	7	106	—	—	—
Gleiwitz	1	21	—	—	117	3	—	18	—	—	—
Görlitz	3	33	—	—	142	—	2	110	—	—	2
Hagen i. W.	1	38	—	—	142	17	—	52	—	—	—
Harburg	—	32	—	—	86	11	1	80	—	—	16
Heidelberg	—	14	—	1	56	6	2	55	—	—	—
Herne	1	22	—	—	91	4	1	16	—	—	1
Hildesheim	1	17	—	—	70	3	—	66	—	—	—
Kaiserslautern	3	47	—	—	87	3	1	92	—	—	—
Koblenz	—	18	—	—	53	6	—	105	—	—	1
Königshütte	4	22	—	—	207	2	—	68	—	—	2
Liegnitz	2	22	—	—	108	1	7	71	—	—	3
Linden	2	30	—	—	139	4	—	40	1	—	6
Lübeck[8])	1	66	—	—	152	3	—	159	—	—	17
Ludwigshafen	2	27	—	—	86	6	3	166	—	—	3
Metz	2	2	—	—	74	11	1	78	—	—	—
Mülhausen i. E.[9])	8	63	—	—	173	42	—	223	—	—	—
Mülheim a. Rhein	—	25	—	1	98	7	—	78	—	—	—
M.-Gladbach	1	40	—	—	118	10	3	76	—	—	1
Münster	2	30	—	—	74	10	—	58	—	—	1
Oberhausen	2	27	20	—	124	5	3	58	—	—	—
Offenbach	1	20	—	—	100	5	6	126	—	—	—
Osnabrück	1	35	—	—	129	2	—	84	—	—	—
Pforzheim[10])	—	27	—	1	140	1	2	134	—	—	—
Potsdam	1	21	—	—	132	6	—	35	—	—	4
Recklinghausen	1	14	—	—	50	2	—	9	—	—	—
Regensburg	1	13	2	—	38	4	—	37	—	—	—
Remscheid	—	33	11	—	186	23	—	17	—	—	3
Rostock[11])	2	47	—	—	177	7	—	101	—	—	18
Solingen	—	25	—	—	83	38	—	37	—	—	1
Spandau	1	44	—	5	228	3	—	54	—	—	4
Ulm[12])	—	32	—	—	82	4	4	76	—	—	—
Würzburg	1	35	—	—	89	8	1	75	—	—	4
Zwickau	4	72	—	14	199	2	—	82	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 684.

Digitized by Google

geschäfts 1913 (Schluß).

behörden / Geführten sind / ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen): für das Heer zum Dienst mit der Waffe	für das Heer zum Dienst ohne Waffe	für die Marine aus der Landbevölkerung	für die Marine aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind: in das Heer Einjährig-Freiwillige	in das Heer Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	in das Heer sonstige Freiwillige	in die Marine Einjährig-Freiwillige	in die Marine sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
											Gruppe C
182	3	11	7	12	—	38	—	5	258	467	Berlin-Lichtenberg.
248	1	18	2	26	—	27	—	4	326	538	Beuthen.
203	2	22	5	31	3	58	2	15	341	590	Bielefeld.
241	2	17	7	40	—	29	2	8	346	606	Bonn.
127	1	8	1	11	—	27	1	2	178	395	Brandenburg.
157	7	16	3	25	—	40	4	6	258	452	Bromberg.
126	2	8	2	2	1	14	1	6	162	241	Buer.
143	3	14	5	25	2	62	1	5	260	526	Darmstadt.
428	4	18	17	8	—	38	1	11	525	820	Dessau.[7]
264	—	29	15	14	—	18	2	11	353	566	Elbing.
168	1	8	36	21	2	32	3	31	302	470	Flensburg.
193	1	20	2	31	—	83	3	9	342	572	Frankfurt a. O.
158	8	8	—	49	2	67	—	3	295	506	Freiburg i. Br.
256	1	8	2	39	—	25	—	1	332	620	Fürth.
158	—	16	—	12	—	28	—	2	216	376	Gleiwitz.
169	5	6	5	14	—	78	—	10	287	579	Görlitz.
286	2	32	3	14	—	32	7	18	394	644	Hagen i. W.
193	1	15	16	24	—	54	5	11	319	545	Harburg.
149	1	5	4	26	—	20	—	5	210	344	Heidelberg.
170	5	14	2	6	—	7	—	2	206	342	Herne.
181	1	12	1	35	—	64	3	9	306	463	Hildesheim.
310	5	14	1	15	3	24	—	4	376	609	Kaiserslautern.
227	7	5	1	47	—	72	—	4	363	546	Koblenz.
284	3	7	3	7	—	14	—	6	324	629	Königshütte.
169	3	9	—	32	—	67	—	4	284	498	Liegnitz.
103	1	18	7	11	1	31	—	6	178	400	Linden.
355	2	20	38	49	—	64	11	19	558	956	Lübeck.[8]
346	3	18	4	20	1	6	—	3	401	694	Ludwigshafen.
148	3	12	2	39	—	37	5	5	251	419	Metz.
796	7	22	1	50	—	107	—	—	983	1492	Mülhausen i. E.[9]
157	1	24	—	18	—	38	—	5	243	452	Mülheim a.Rhein
282	1	19	2	22	6	96	4	9	441	690	M.-Gladbach.
210	4	14	3	66	1	82	1	11	392	567	Münster.
375	—	26	—	4	—	48	5	—	458	697	Oberhausen.
143	2	8	2	24	—	27	1	7	214	472	Offenbach.
170	—	16	9	24	—	56	3	7	285	536	Osnabrück.
501	2	1	—	25	2	46	2	5	584	889	Pforzheim.[10]
103	1	13	5	39	—	57	—	9	227	426	Potsdam.
194	—	8	—	8	2	15	3	6	236	312	Recklinghausen.
150	3	15	2	34	—	31	2	2	239	334	Regensburg.
256	1	11	1	26	3	38	—	14	350	623	Remscheid.
222	2	11	32	49	—	90	12	10	428	780	Rostock.[11]
266	—	10	4	16	—	104	—	24	424	608	Solingen.
207	—	12	3	10	5	52	—	12	301	640	Spandau.
224	—	8	4	51	7	73	2	11	380	578	Ulm.[12]
227	5	9	5	62	—	59	2	12	381	594	Würzburg.
411	6	13	5	44	—	51	—	—	530	903	Zwickau.

Digitized by Google

V. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1913.

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren: tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
I. Armeekorps														
Königsberg i. Pr.	6	101	1	383	40	291	640	321	1 783	56,2	16,3	21,5	5,7	0,3
sonstig	12	736	28	1 951	197	1 485	7 645	1 953	14 007	70,1	10,6	13,9	5,3	0,1
zusammen	18	837	29	2 334	237	1 776	8 285	2 274	15 790	68,6	11,2	14,8	5,3	0,1
darunter Städte .	7	249	12	741	74	564	1 604	602	3 853	59,5	14,6	19,2	6,5	0,2
II. Armeekorps														
Bromberg . . .	2	19	—	106	5	62	183	75	452	58,2	13,7	23,5	4,2	0,4
Stettin	12	113	—	379	26	299	821	254	1 904	57,8	15,7	19,9	6,0	0,6
sonstig	22	1 104	12	3 670	321	2 862	12 958	2 631	23 580	67,5	12,1	15,6	4,7	0,1
zusammen	36	1 236	12	4 155	352	3 223	13 962	2 960	25 936	66,7	12,4	16,0	4,8	0,1
darunter Städte .	25	439	4	1 667	89	1 121	3 755	1 251	8 351	61,1	13,4	20,0	5,2	0,3
III. Armeekorps														
Berlin	50	997	23	7 039	146	1 126	4 304	2 268	15 953	42,3	7,1	44,1	6,2	0,3
Berlin-Lichtenberg . .	2	19	1	154	5	28	203	55	467	56,5	6,0	33,0	4,1	0,4
Berlin-Schöneberg. . .	2	22	4	154	4	37	123	64	410	47,5	9,0	37,6	5,4	0,5
Berlin-Wilmersdorf . .	—	6	—	38	—	12	32	11	99	43,4	12,1	38,4	6,1	—
Brandenburg . .	7	32	2	122	—	54	137	41	395	45,5	13,7	30,9	8,1	1,8
Charlottenburg .	1	58	—	452	9	58	294	175	1 047	45,7	5,5	43,2	5,5	0,1
Frankfurt a. O. .	—	39	—	132	3	56	216	126	572	60,3	9,8	23,1	6,8	—
Neukölln . . .	—	36	14	243	9	37	211	55	605	47,7	6,1	40,2	6,0	—
Potsdam . . .	1	21	—	132	6	39	122	105	426	54,7	9,2	31,0	4,9	0,2
Spandau . . .	1	44	5	228	3	58	222	79	640	48,3	9,1	35,6	6,9	0,1
sonstig	45	1 174	31	6 323	391	2 082	12 046	4 479	26 571	63,8	7,8	23,8	4,4	0,2
zusammen	109	2 448	80	15 017	576	3 587	17 910	7 458	47 185	55,2	7,6	31,8	5,2	0,2
darunter Städte .	83	1 776	30	11 667	286	2 413	10 508	4 896	31 659	49,7	7,6	36,8	5,6	0,3
IV. Armeekorps														
Dessau[3]) . . .	2	22	—	129	8	134	467	58	820	65,0	16,4	15,7	2,7	0,2
Halle a. S. . .	3	73	—	322	17	297	680	273	1 665	58,3	17,8	19,3	4,4	0,2
Magdeburg . .	3	113	—	546	34	351	1 181	463	2 691	62,4	13,0	20,3	4,2	0,1
sonstig	44	1 229	16	4 888	446	3 715	12 597	5 132	28 067	64,8	13,2	17,4	4,4	0,2
zusammen	52	1 437	16	5 885	505	4 497	14 925	5 926	33 243	64,3	13,5	17,7	4,3	0,2
darunter Städte .	33	746	10	3 329	231	2 418	7 299	2 739	16 805	61,2	14,4	19,8	4,4	0,2
V. Armeekorps														
Görlitz	3	33	—	142	2	112	185	102	579	49,9	19,4	24,5	5,7	0,5
Liegnitz . . .	2	22	—	108	8	74	181	103	498	58,6	14,9	21,7	4,4	0,4
Posen	2	54	4	205	10	116	436	70	897	58,0	12,9	22,9	6,0	0,2
sonstig	20	1 246	2	5 211	269	2 890	13 833	2 427	25 898	63,8	11,2	20,1	4,8	0,1
zusammen	27	1 355	6	5 666	289	3 192	14 635	2 702	27 872	63,3	11,4	20,3	4,9	0,1
darunter Städte .	14	414	2	1 837	84	1 078	3 445	910	7 784	57,1	13,8	23,6	5,3	0,2
VI. Armeekorps														
Beuthen . . .	2	24	—	129	6	51	269	57	538	61,7	9,5	24,0	4,4	0,4
Breslau. . . .	8	225	—	1 330	22	306	1 242	591	3 724	49,8	8,2	35,7	6,1	0,2
Gleiwitz . . .	1	21	—	117	3	18	174	42	376	58,2	4,8	31,1	5,6	0,3
Königshütte . .	4	22	—	207	2	70	297	27	629	51,8	11,1	32,9	3,5	0,7
sonstig	66	1 916	159	8 885	417	2 863	17 760	3 397	35 463	61,3	8,1	25,0	5,4	0,2
zusammen	81	2 208	159	10 668	450	3 308	19 742	4 114	40 730	60,1	8,1	26,3	5,4	0,3
darunter Städte .	34	914	72	4 820	127	1 284	6 936	1 854	16 041	56,0	8,0	30,1	5,7	0,2

Anmerkungen siehe Seite 684.

Digitized by Google

V. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1913 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren: tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
VII. Armeekorps														
Barmen	—	76	—	364	35	109	777	196	1 557	64,7	7,0	23,4	4,9	—
Bielefeld	1	24	6	143	5	70	232	109	590	59,7	11,8	24,2	4,1	0,2
Bochum	3	81	—	274	28	48	640	85	1 159	65,0	4,1	23,6	7,0	0,3
Buer	1	13	16	33	3	13	138	24	241	75,1	5,4	13,7	5,4	0,4
Crefeld	2	70	—	280	35	54	578	202	1 221	66,8	4,4	22,9	5,7	0,2
Dortmund	4	56	—	338	25	64	711	254	1 452	68,2	4,4	23,3	3,8	0,3
Duisburg	6	78	28	292	15	147	851	264	1 681	68,9	8,7	17,4	4,6	0,4
Düsseldorf	7	86	—	593	61	197	1 288	350	2 582	65,8	7,6	23,0	3,3	0,3
Elberfeld	3	107	—	473	46	100	776	299	1 804	62,1	5,6	26,2	5,9	0,2
Essen	9	87	2	450	38	96	1 225	194	2 101	69,5	4,6	21,4	4,1	0,4
Gelsenkirchen	8	71	—	278	24	101	899	101	1 482	69,1	6,8	18,8	4,8	0,5
Hagen i. W.	1	38	—	142	17	52	323	71	644	63,8	8,1	22,0	5,9	0,2
Hamborn	—	10	3	25	4	8	99	17	166	74,1	4,8	15,1	6,0	—
Herne	1	22	—	91	5	17	191	15	342	61,7	5,0	26,6	6,4	0,3
Mülheim a. Ruhr	3	32	15	166	5	89	523	139	972	70,2	9,1	17,1	3,3	0,3
Münster	2	30	—	74	10	59	231	161	567	70,9	10,4	13,0	5,3	0,4
Oberhausen	2	27	20	124	8	58	401	57	697	69,7	8,3	17,8	3,9	0,3
Recklinghausen	1	14	—	50	2	9	202	34	312	76,3	2,9	16,0	4,5	0,3
Remscheid	—	33	11	186	23	20	269	81	623	61,6	3,2	29,9	5,3	—
Solingen	—	25	—	83	88	38	280	144	608	76,0	6,2	13,7	4,1	—
sonstig	27	1 817	151	7 665	1 124	2 318	18 287	4 986	36 375	67,5	6,4	21,0	5,0	0,1
zusammen	81	2 797	252	12 124	1 551	3 667	28 921	7 783	57 176	67,4	6,4	21,2	4,9	0,1
darunter Städte	70	1 772	148	7 832	831	2 354	18 241	5 018	36 266	66,8	6,5	21,6	4,9	0,2
VIII. Armeekorps														
Aachen	3	62	—	210	21	272	473	183	1 224	55,3	22,2	17,2	5,1	0,2
Bonn	—	30	—	130	24	76	267	79	606	61,1	12,5	21,5	4,9	—
Cöln	23	199	—	765	127	484	1 842	442	3 882	62,1	12,5	19,7	5,1	0,6
Koblenz	—	18	—	53	6	106	240	123	546	67,6	19,4	9,7	3,3	—
Mülheim a. Rhein	—	25	1	98	7	78	182	61	452	55,5	17,3	21,7	5,5	—
M.-Gladbach	1	40	—	118	13	77	304	137	690	65,8	11,2	17,1	5,8	0,1
sonstig	17	1 253	13	4 148	1 291	3 240	12 656	2 314	24 932	65,3	13,0	16,6	5,0	0,1
zusammen	44	1 627	14	5 522	1 489	4 333	15 964	3 339	32 332	64,4	13,4	17,1	5,0	0,1
darunter Städte	34	693	7	2 537	484	2 021	6 272	1 813	13 861	61,9	14,6	18,3	5,0	0,2
IX. Armeekorps														
Altona	2	102	—	317	12	275	869	258	1 835	62,1	15,0	17,3	5,5	0,1
Bremen[4])	1	91	—	248	25	266	593	341	1 565	61,3	17,0	15,8	5,8	0,1
Flensburg	—	20	—	60	7	81	213	89	470	65,7	17,2	12,8	4,3	—
Hamburg[5])	28	398	—	1 168	79	1 017	3 543	1 066	7 299	64,2	13,9	16,0	5,5	0,4
Kiel	4	38	—	221	9	159	686	216	1 333	68,3	11,9	16,6	2,9	0,3
Lübeck[6])	1	66	—	152	3	176	415	143	956	58,7	18,4	15,9	6,9	0,1
Rostock[7])	2	47	—	177	7	119	267	161	780	55,8	15,2	22,7	6,0	0,3
sonstig	14	1 131	22	3 317	212	2 644	10 682	4 127	22 149	67,9	11,9	15,0	5,1	0,1
zusammen	52	1 893	22	5 660	354	4 737	17 268	6 401	36 387	66,1	13,0	15,6	5,2	0,1
darunter Städte	44	1 062	4	3 326	172	2 861	9 137	3 460	20 066	63,6	14,3	16,6	5,3	0,2

Anmerkungen siehe Seite 684.

Digitized by Google

V. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1913 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
X. Armeekorps														
Braunschweig	7	81	—	284	9	249	487	248	1 365	54,5	18,3	20,8	5,9	0,5
Hannover	2	160	2	638	21	240	763	523	2 349	55,7	10,2	27,2	6,8	0,1
Harburg	—	32	—	86	12	96	225	94	545	60,7	17,6	15,8	5,9	—
Hildesheim	1	17	—	70	3	66	195	111	463	66,7	14,3	15,1	3,7	0,2
Linden	2	30	—	139	5	46	129	49	400	45,7	11,5	34,8	7,5	0,5
Osnabrück	1	35	—	129	2	84	195	90	536	53,5	15,7	24,1	6,5	0,2
sonstig	21	1 381	116	5 200	391	3 983	12 164	5 023	28 279	62,5	14,1	18,4	4,9	0,1
zusammen	34	1 736	118	6 546	443	4 764	14 158	6 138	33 937	61,5	14,0	19,3	5,1	0,1
darunter Städte	28	751	9	2 759	145	1 834	4 993	2 598	13 117	59,1	14,0	21,0	5,7	0,2
XI. Armeekorps														
Cassel	5	54	1	154	9	125	403	263	1 014	66,7	12,3	15,2	5,3	0,5
Erfurt	9	50	1	207	7	219	386	184	1 063	54,4	20,6	19,5	4,7	0,3
sonstig	31	1 192	7	4 214	554	4 252	13 483	4 084	27 817	65,2	15,3	15,1	4,3	0,1
zusammen	45	1 296	9	4 575	570	4 596	14 272	4 531	29 894	64,8	15,4	15,3	4,3	0,2
darunter Städte	34	503	2	2 081	139	1 952	5 280	1 910	11 901	61,6	16,4	17,5	4,2	0,3
XII. Armeekorps														
Dresden	11	242	—	942	12	564	1 741	527	4 042	56,5	13,9	23,3	6,0	0,3
sonstig	20	695	9	3 156	108	2 206	7 453	1 504	15 151	59,9	14,6	20,8	4,6	0,1
zusammen	31	937	9	4 098	120	2 770	9 197	2 031	19 193	59,2	14,4	21,3	4,9	0,2
darunter Städte	17	505	—	2 181	44	1 352	4 216	1 107	9 422	57,0	14,3	23,1	5,4	0,2
XIII. Armeekorps														
Stuttgart	4	95	2	275	9	202	717	276	1 580	63,5	12,8	17,4	6,0	0,3
Ulm[8])	—	32	—	82	8	76	236	144	578	67,1	13,2	14,2	5,5	—
sonstig	14	997	—	2 808	431	3 329	11 926	1 669	21 174	66,2	15,7	13,3	4,7	0,1
zusammen	18	1 124	2	3 165	448	3 607	12 879	2 089	23 332	66,1	15,4	13,6	4,8	0,1
darunter Städte	12	432	2	1 255	124	1 275	4 178	1 212	8 490	65,0	15,0	14,8	5,1	0,1
XIV. Armeekorps														
Freiburg i. Br.	1	25	—	102	13	70	174	121	506	60,9	13,8	20,2	4,9	0,2
Heidelberg	—	14	1	56	8	55	159	51	344	63,6	16,0	16,3	4,1	—
Karlsruhe	1	50	1	154	5	134	487	185	1 017	66,7	13,2	15,1	4,9	0,1
Mannheim	—	53	—	212	5	205	511	110	1 096	57,1	18,7	19,4	4,8	—
Mülhausen i. E.[9])	8	63	—	173	42	223	826	157	1 492	68,7	15,0	11,6	4,2	0,5
Pforzheim[10])	—	27	1	140	3	134	504	80	889	66,1	15,1	15,8	3,0	—
sonstig	12	874	73	2 826	321	2 519	10 229	1 947	18 801	66,9	13,4	15,0	4,6	0,1
zusammen	22	1 106	76	3 663	397	3 340	12 890	2 651	24 145	66,3	13,8	15,2	4,6	0,1
darunter Städte	18	402	7	1 405	110	1 303	4 393	1 216	8 854	64,7	14,7	15,9	4,5	0,2
XV. Armeekorps														
Straßburg i. E.	1	43	—	153	26	95	443	247	1 008	71,0	9,4	15,2	4,3	0,1
sonstig	1	304	—	639	139	652	2 529	638	4 902	67,5	13,3	13,0	6,2	0,[illegible]
zusammen	2	347	—	792	165	747	2 972	885	5 910	68,1	12,6	13,4	5,9	0,[illegible]
darunter Städte	1	152	—	373	67	376	1 442	452	2 863	68,5	13,2	13,0	5,3	0,[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 684.

Digitized by Google

V. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1913 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
XVI. Armeekorps														
Metz	2	2	—	74	12	78	165	86	419	62,8	18,6	17,6	0,5	0,5
sonstig	2	251	1	558	198	657	2 414	359	4 440	66,9	14,8	12,6	5,7	0,0
zusammen	4	253	1	632	210	735	2 579	445	4 859	66,6	15,1	13,0	5,2	0,1
darunter Städte	3	94	1	232	37	266	684	204	1 521	60,9	17,5	15,3	6,2	0,1
XVII. Armeekorps														
Danzig	11	95	—	235	10	204	698	174	1 427	61,8	14,3	16,5	6,6	0,8
sonstig	20	829	3	2 290	266	1 752	9 460	1 378	15 998	69,4	11,0	14,3	5,2	0,1
zusammen	31	924	3	2 525	276	1 956	10 158	1 552	17 425	68,8	11,2	14,5	5,3	0,2
darunter Städte	18	269	—	790	45	583	2 270	563	4 538	63,4	12,9	17,4	5,9	0,4
XVIII. Armeekorps														
Darmstadt	1	33	—	109	8	115	165	95	526	50,9	21,9	20,7	6,3	0,2
Frankfurt a. M.	3	187	—	524	58	556	1 013	440	2 781	54,3	20,0	18,9	6,7	0,1
Mainz	6	70	1	240	21	107	380	158	983	57,0	10,9	24,4	7,1	0,6
Offenbach	1	20	—	100	11	126	155	59	472	47,7	26,7	21,2	4,2	0,2
Wiesbaden	—	31	—	114	10	106	223	146	630	60,2	16,8	18,1	4,9	—
sonstig	13	1 213	27	4 057	842	4 315	10 908	2 671	24 046	60,1	17,9	16,9	5,0	0,1
zusammen	24	1 554	28	5 144	950	5 325	12 844	3 569	29 438	59,0	18,1	17,5	5,3	0,1
darunter Städte	18	736	14	2 445	284	2 457	5 061	1 857	12 872	56,1	19,1	19,0	5,7	0,1
XIX. Armeekorps														
Chemnitz	9	105	—	710	3	301	756	154	2 038	44,8	14,8	34,8	5,2	0,4
Leipzig	15	268	—	1 634	52	590	1 993	512	5 064	50,5	11,6	32,3	5,3	0,3
Plauen i. V.	1	48	—	242	2	70	294	64	721	49,9	9,7	33,6	6,7	0,1
Zwickau	4	72	[11] 14	199	2	82	435	95	903	60,5	9,1	22,0	8,0	0,4
sonstig	30	931	.	4 870	207	2 381	9 657	1 911	19 978	58,9	11,9	24,4	4,7	0,1
zusammen	59	1 424	[11] 5	7 655	266	3 424	13 135	2 736	28 704	56,2	11,9	26,7	5,0	0,2
darunter Städte	48	1 034	4	5 362	143	2 312	8 598	1 845	19 346	54,7	12,0	27,7	5,3	0,3
XX. Armeekorps														
Elbing	5	37	—	113	5	53	308	45	566	63,2	9,4	20,0	6,5	0,9
sonstig	14	563	—	1 970	126	1 089	6 652	1 123	11 537	68,5	9,4	17,1	4,9	0,1
zusammen	19	600	—	2 083	131	1 142	6 960	1 168	12 103	68,2	9,4	17,2	5,0	0,2
darunter Städte	9	155	—	440	20	225	1 389	311	2 549	67,5	8,8	17,3	6,1	0,3
XXI. Armeekorps														
Saarbrücken	1	30	—	81	10	90	541	141	894	77,4	10,1	9,1	3,8	0,1
sonstig	3	451	—	922	352	1 262	5 459	1 088	9 537	72,4	13,2	9,7	4,7	0,0
zusammen	4	481	—	1 003	362	1 352	6 000	1 229	10 431	72,8	13,0	9,6	4,6	0,0
darunter Städte	1	166	—	395	87	412	2 333	505	3 899	75,0	10,6	10,1	4,3	0,0

Anmerkungen siehe Seite 684.

Digitized by Google

V. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1913 (Schluß).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (Künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren: tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
I. Bayerisches Armeekorps														
Augsburg . . .	2	51	2	222	18	126	487	101	1 009	60,3	12,5	22,0	5,0	0,2
München . . .	30	213	[12]) 28	567	23	708	1 687	416	8 672	58,7	19,3	15,4	5,8	0,8
sonstig	33	988	.	2 318	729	2 799	9 372	869	17 092	64,1	16,4	13,5	5,8	0,2
zusammen	65	1 252	[12]) 14	3 107	770	3 633	11 546	1 386	21 773	63,0	16,7	14,3	5,7	0,3
darunter Städte .	42	406	6	1 255	153	1 250	3 573	816	7 501	60,6	16,7	16,7	5,4	0,6
II. Bayerisches Armeekorps														
Kaiserslautern .	3	47	—	87	4	92	330	46	609	62,4	15,1	14,3	7,7	0,5
Ludwigshafen .	2	27	—	86	9	169	371	30	694	59,1	24,3	12,4	3,9	0,3
Würzburg . . .	1	35	—	89	9	79	246	135	594	65,6	13,3	15,0	5,9	0,2
sonstig	15	904	3	1 746	381	2 994	8 679	1 265	15 987	64,6	18,7	10,9	5,7	0,1
zusammen	21	1 013	3	2 008	403	3 334	9 626	1 476	17 884	64,4	18,6	11,2	5,7	0,1
darunter Städte .	11	300	1	765	80	1 192	3 145	668	6 162	63,2	19,3	12,4	4,9	0,2
III. Bayerisches Armeekorps														
Fürth	1	48	—	123	10	106	267	65	620	55,2	17,1	19,8	7,7	0,2
Nürnberg . . .	9	152	—	457	36	407	1 163	252	2 476	58,6	16,4	18,5	6,1	0,4
Regensburg . .	1	13	2	38	4	37	170	69	334	73,3	11,1	11,4	3,9	0,3
sonstig	36	1 125	5	2 790	510	3 647	13 247	1 891	23 251	67,3	15,7	12,0	4,8	0,2
zusammen	47	1 338	7	3 408	560	4 197	14 847	2 277	26 681	66,3	15,7	12,8	5,0	0,2
darunter Städte .	22	419	3	1 257	124	1 305	3 801	1 024	7 955	62,2	16,4	15,8	5,3	0,3

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seite 676 bis 679).

[1]) Zur Zuchthausstrafe Verurteilte usw. (Wehr-Ordnung § 37). — [2]) Wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd Untaugliche (Wehr-Ordnung § 38). — [3]) Bedingt Taugliche oder minder Taugliche (mit körperlichen Gebrechen Behaftete) (Wehr-Ordnung § 39). — [4]) Künftig Taugliche (deren Kräftigung während der nächstfolgenden Jahre zu erwarten ist) und bedingt Taugliche (mit geringen körperlichen Fehlern Behaftete) (Wehr-Ordnung §§ 40—41). — [5]) Staat Bremen (ohne Bremerhaven). — [6]) Staat Hamburg. — [7]) Kreis Dessau. — [8]) Staat Lübeck. — [9]) Kreis Mülhausen i. E. — [10]) Bezirksamt Pforzheim. — [11]) Aushebungsbezirk Rostock. — [12]) Oberamtsbezirk Ulm.

Anmerkungen zu Tabelle V (Seite 680 bis 684).

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Kreis Dessau. — [4]) Staat Bremen (ohne Bremerhaven). — [5]) Staat Hamburg. — [6]) Staat Lübeck. — [7]) Aushebungsbezirk Rostock. — [8]) Oberamtsbezirk Ulm. — [9]) Kreis Mülhausen i. E. — [10]) Bezirksamt Pforzheim. — [11]) Die Angaben der Stadtkreise ergeben gegenüber dem Armeekorps ein Mehr von 9. Bei Berechnung der Relativzahlen sind daher bei „sonstig" — 9 angesetzt. — [12]) Die Angaben der Stadtkreise ergeben gegenüber dem Armeekorps ein Mehr von 16. Bei Berechnung der Relativzahlen sind daher bei „sonstig" — 16 angesetzt.

Digitized by Google

(Fortsetzung zu Seite 675.)

körperlichen Tauglichkeit der abgefertigten Mannschaften zurückführen zu können. In dieser Beziehung sei nur erwähnt, daß sich die Tauglichkeitsziffer für Berlin-Lichtenberg zwischen 28,0 % (1909) und 56,5 % (1913), in Augsburg zwischen 34,6 % (1909) und 60,3 % (1913), in Karlsruhe zwischen 35,3 % (1908) und 66,7 % (1913), in Mannheim zwischen 35,4 % (1907) und 63,2 % (1912), in Hamburg zwischen 35,5 % (1907) und 64,2 % (1913), in Altona zwischen 36,0 % (1907) und 62,1 % (1913), in Aachen zwischen 36,7 % (1907) und 63,0 % (1912), in Dortmund zwischen 39,9 % (1908) und 68,2 % (1913) bewegte. Merkwürdigerweise finden sich so starke Schwankungen nur bei den Großstädten, während bei den Städten von 50 000 bis 100 000 Einwohnern eine größere Stetigkeit herrschte.

Digitized by Google

XXX.

Unterrichtswesen
im Jahre 1912/13.

Von

Professor **H. Schöbel**,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Die Angaben in den folgenden Übersichten gründen sich wieder wie in den früheren Jahren auf Fragebogen, die von den einzelnen Städten selbst ausgefüllt worden sind. Zur Erreichung größerer Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wurden die Verwaltungsberichte der Städte und das Teubnersche Statistische Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands herangezogen. In den meisten Übersichten sind die Städte nach Größenklassen geordnet. Gruppe A umfaßt die Städte mit über 200 000 Einwohnern, Gruppe B die mit 100 000 bis 200 000 und die Gruppe C die mit weniger als 100 000 Einwohnern. Von größeren Städten fehlen diesmal Hamburg, München und Leipzig, die keine Angaben geliefert haben.

Neu hinzugekommen ist die im vorigen Jahrgang in Aussicht gestellte Übersicht über das Fortbildungsschulwesen und solche Fachschulen, die als Fortbildungsschulen anzusehen sind.

Digitized by Google

Anmerkungen zu Übersicht I. (Seite 688—693.)

In Übersicht I sind durchgängig Doppelanstalten in ihre Bestandteile zerlegt worden, sodaß also z. B. eine aus Gymnasium und Realgymnasium zusammengesetzte Anstalt als Gymnasium und Realgymnasium gezählt worden ist. In Spalte 7 sind private und höhere Lehranstalten, die sich die Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- oder Abiturientenprüfung oder die Nachhilfe zurückgebliebener Kinder höherer Lehranstalten zur Aufgabe gesetzt haben, ohne selbst mit der Berechtigung zur Abnahme von Prüfungen ausgestattet zu sein, aufgeführt. Spalte 8 enthält nur die mit höheren Schulen verbundenen Vorschulen. Sonstige Vorbereitungsanstalten für die unteren und mittleren Klassen höherer Schulen sind in Übersicht IV eingerechnet.

[1]) Die Zahl der Lehrkräfte bezieht sich nur auf die drei Gymnasien und zwei staatlichen Vorschulen. — [2]) Darunter die Königliche Kadettenanstalt. — [3]) Die an den höheren Staatsschulen angestellten Mittelschullehrer müssen einen Teil ihrer Stunden in den Vorschulen unterrichten. — [4]) Die Zahlen der Klassen und der Lehrkräfte beziehen sich nur auf das Gymnasium und die Vorschule. — [5]) Darunter 36 Nebenlehrer. — [6]) Das Kaiser-Karls-Gymnasium wird vom Staate und von der Stadt gemeinschaftlich unterhalten. — [7]) Städtische Handelsrealschule. — [8]) Mit der Oberrealschule ist eine Landwirtschaftsschule verbunden (80 Schüler). — [9]) In den Angaben für die früheren Jahre wurden irrtümlicherweise die Volontäre und Probekandidaten, welche keine Lehraufträge hatten, sondern nur informatorisch an den beiden staatlichen Gymnasien und den städtischen Realschulanstalten beschäftigt wurden, mitgezählt. — [10]) Darunter 1 Lehrerin. — 11) Private Real- und Handelsschule.

Anmerkungen zu Übersicht II. Seite 694—699.)

[1]) Lyzealklassen und Frauenschule, Studienklasse, Lyzealklassen. — [2]) Die höhere Töchterschule dient als Übungsschule. — [3]) Übungsschulen siehe Volksschulen. — [4]) Privates Kindergärtnerinnenseminar. — [5]) Oberlyzeum, bestehend aus: höherem und technischem Lehrerinnenseminar, Kindergärtnerinnenseminar und Frauenschule. — [6]) Der Unterricht wird von städtischen Oberlehrern erteilt. — [7]) Die Schülerinnen beteiligen sich nur an lateinischen Kursen. — [8]) Die Leitung der Anstalt erfolgt bis zur Anstellung eines hauptamtlichen Leiters im Nebenamte durch den Königlichen Kreis- und Stadtschulinspektor. — [9]) Realgymnasiale Kurse und Studienanstalt i. E. — [10]) Katholisches Lehr- und Erziehungsinstitut. — [11]) Handelsabteilung. — [12]) Die Stunden werden von Seminaristinnen erteilt. — [13]) Mit dem Knabengymnasium sind 4 Mädchenklassen (OI, WI, OII und UIII) verbunden; in diesen Klassen unterrichten die Lehrer des Gymnasiums.

Anmerkungen zur Übersicht III. (Seite 700—703.)

[1]) Die Lehrkräfte der Übungsschule sind in den Spalten 14 und 15 mitenthalten. — [2]) Die Lehrkräfte der Schülerinnen der Übungsschule sind in den Spalten 14 und 15 mitenthalten. — [3]) Die angegebenen Lehrkräfte sind Lehrer bezw. Lehrerinnen. — [4]) Außerdem 1 Hospitantin.

Anmerkungen zu Übersicht V. (Seite 707—709.)

Bei den Lehrkräften der Anstaltsschulen in den Spalten 15 und 16 sind die wenigen im Hauptamte an den Seminarübungsschulen tätigen meist nicht mit ent-

(Fortsetzung auf Seite 702.)

Digitized by Google

Übersicht I. Höhere allgemeine Bildungsanstalten

Städte	a = städtische b = staatliche und sonst. Anstalten	Für sich bestehende, nicht mit einer anderen höheren Schule											
		Gymnasien		Progymnasien		Realgymnasien		Realprogymnasien		Oberrealschulen		Realschulen	
		Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin . . .	a	11	4 447	—	—	7	3 034	—	—	4	1 753	14	6 330
" . . .	b	4	1 353	—	—	1	400	—	—	—	—	—	—
Bremen . . .	a	2	633	—	—	1	468	—	—	1	497	3	1 510
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau . . .	a	3	1 455	—	—	2	843	—	—	1	475	4	1 432
" . . .	b	3	1 373	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	a	1	455	—	—	1	561	—	—	2	1 230	2	473
"	b	1	594	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz . .	a	—	—	—	—	1	499	—	—	1	546	1	215
" . .	b	1	399	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	a	2	696	—	—	1	603	2	522	—	—	1	475
"	b	4	1 787	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund . .	a	1	598	—	—	1	739	—	—	1	467	—	—
" . .	b	1	314	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden . .	a	4	1 893	—	—	2	1 180	—	—	1	516	2	1 042
" . .	b	1	418	1	70	—	—	—	—	—	—	3	715
Düsseldorf . .	a	1	220	—	—	—	—	—	—	2	989	1	280
" . .	b	1	620	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg . .	a	—	—	—	—	3	1 134	—	—	1	538	—	—
" . .	b	1	262	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen (Ruhr) .	a	—	—	—	—	1	513	—	—	2	1 136	—	—
" . . .	b	1	554	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	a	2	717	1	99	2	822	—	—	2	1 040	4	825
"	b	2	401	—	—	—	—	—	—	—	—	3	680
Hamburg . .	b	2	814	—	—	2	1 193	—	—	5	2 603	13	4 531
Hannover . .	a	2	794	—	—	1	484	—	—	2	1 014	2	858
" . .	b	1	260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	a	—	—	—	—	1	437	—	—	2	1 213	—	—
"	b	1	554	—	—	—	—	—	—	—	—	1	135
Königsberg i. Pr.	a	2	651	—	—	1	405	—	—	1	343	2	809
"	b	3	1 421	—	—	—	—	—	—	1	325	—	—
Magdeburg .	a	1	443	—	—	2	1 208	—	—	1	475	1	486
" . .	b	2	811	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim . .	b	1	484	—	—	1	569	1	731	1	743	—	—
Neukölln . .	a	—	—	—	—	1	614	—	—	1	496	1	447
Nürnberg . .	b	2	860	—	—	1	898	—	—	1	985	1	872
Stettin . . .	a	1	409	—	—	2	1 122	—	—	1	597	—	—
" . . .	b	2	784	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart . .	a	2	724	—	—	—	—	—	—	3	1 771	3	1 182
" . .	b	1	507	—	—	1	590	—	—	—	—	—	—
Gruppe B.													
Aachen . . .	a	—	—	—	—	1	539	—	—	1	573	—	—
" . . .	b	2[6])	799	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona . . .	a	—	—	—	—	1	549	—	—	1	575	—	—
" . . .	b	1	437	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg . .	b	2	737	—	—	1	420	—	—	1	554	—	—
Berl.Lichtenbg.	a	—	—	—	—	1	491	1	57	—	—	1	59

Anmerkungen auf Seite 687.

Digitized by Google

für das männliche Geschlecht.

verbundene and. höhere Schulen		Gemischte Anstalten		Mit höheren Schulen verbundene Vorschulen		Zahl der Klassen an den		Lehrkräfte an den		Zahl der Mädchen, die eine höhere Knabenschule besuchten	Städte
Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	höheren Schulen	Vorschulen	höheren Schulen	Vorschulen		
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
											Gruppe A.
—	—	—	—	19	2 770	525	56	749	55	—	Berlin
8	1 683	—	—	4	581	148	20	223	17	—	„
—	—	—	—	—	—	121	—	181	—	53	Bremen
1	154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„
—	—	—	—	9	1 230	142	30	205	30	—	Breslau
3	437	—	—	3	316	62	11	81[1])	6[1])	30	„
—	—	2	954	4	1 079	115	24	179	24	—	Charlottenburg
2	90	1	57	—	—	9	—	13	—	—	„
—	—	1	693	—	—	68	—	111	—	—	Chemnitz
—	—	—	—	—	—	18	—	31	—	—	„
1	470	2	1 142	3	623	119	10	195	13	—	Cöln
—	—	—	—	—	—	52	—	97	—	—	„
—	—	1	480	—	—	81	—	121	—	—	Dortmund
—	—	—	—	1	109	9	3	12	3	—	„
—	—	—	—	—	—	150	—	272	—	7	Dresden
4[2])	606	—	—	—	—	82	—	129	—	—	„
—	—	2	1 398	6	847	93	22	139	22	—	Düsseldorf
1	386	—	—	—	—	30	—	61	—	—	„
—	—	—	—	4	298	60	10	86	10	—	Duisburg
—	—	—	—	1	110	9	3	12	3	—	„
—	—	1	443	3	440	70	12	110	11	—	Essen (Ruhr)
2	121	—	—	—	—	25	—	36	—	—	„
—	—	—	—	9	1 111	122	31	187	32	22	Frankfurt a. M.
2	141	—	—	5	386	41	13	78	12	—	„
—	—	—	—	17	3 765	312	99	645[3])		—	Hamburg
—	—	2	1 065	9	1 432	142	36	216	38	—	Hannover
6	680	—	—	1	130	9[4])	3[4])	14[4])	3[4])	2	„
—	—	—	—	3	672	51	18	75	20	—	Kiel
—	—	—	—	2	210	30	7	41	7	—	„
—	—	—	—	4	534	66	12	97	12	—	Königsberg i. Pr.
—	—	—	—	3	448	49	11	73	9	—	„
—	—	—	—	—	—	80	—	115	—	—	Magdeburg
2	159	—	—	—	—	46	—	78	—	—	„
—	—	—	—	—	—	87	—	214[5])	—	82	Mannheim
—	—	—	—	2	666	51	14	64	15	—	Neukölln
3	169	1	291	1	35	122	3	237	2	—	Nürnberg
—	—	—	—	4	614	67	24	89	27	—	Stettin
2	121	—	—	3	232	32	10	49	10	—	„
—	—	1	430	9	623	135	17	179	17	3	Stuttgart
7	244	—	—	2	163	59	4	76	4	3	„
											Gruppe B.
—	—	—	—	3	429	39	11	58	11	—	Aachen
—	—	—	—	1	108	27	3	46	2	—	„
—	—	—	—	2	292	38	11	52	13	—	Altona
—	—	—	—	—	—	18	—	28	—	—	„
—	—	—	—	—	—	61	—	115	—	—	Augsburg
—	—	—	—	2	395	31	9	36	9	—	Berl.-Lichtenbg.

Noch Übersicht I.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonst. Anstalten	Für sich bestehende, nicht mit einer anderen höheren Schule											
		Gymnasien		Progymnasien		Realgymnasien		Realprogymnasien		Oberrealschulen		Realschulen	
		Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Berlin-Wilmersdf.	a	3	1 068	—	—	2	295	—	—	1	380	—	—
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	a	—	—	—	—	—	—	—	—	2	833	—	—
"	b	1	581	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	a	—	—	—	—	—	—	—	—	2	984	—	—
"	b	2	767	—	—	1	302	—	—	—	—	1	341
Cassel	a	—	—	—	—	1	628	—	—	2	1 137	1	211
"	b	2	778	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	a	1	422	—	—	1	425	—	—	1	487	1	185
Danzig	a	—	—	—	—	1	254	—	—	1	713	—	—
"	b	—	—	—	—	1	258	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	a	1	455	—	—	1	441	—	—	1	414	1	303
"	b	—	—	—	—	1	246	—	—	—	—	—	—
Erfurt	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	497	—	—
"	b	1	442	—	—	1	426	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	a	1	213	—	—	1	348	—	—	1	385	—	—
Halle a. S.	a	1	562	—	—	1	279	—	—	1	586		—
"	b	1	567	—	—	—	—	—	—	1	580	—	—
Hamborn	a	—	—	—	—	1	349	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.	a	—	—	—	—	1	416	—	—	1	474	1	393
"	b	1	579	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	a	—	—	—	—	1	451	—	—	—	—	1	512
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	381
Mainz	b	2	805	—	—	1	459	—	—	1	902	—	—
Mülheim (Ruhr)	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	471	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	a	—	—	—	—	1	474	—	—	—	—	1	317
"	b	1	193	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	b	2	1 229	—	—	—	—	—	—	1	605	—	—
Saarbrücken	a	—	—	—	—	1	202	—	—	—	—	—	—
"	b	1	499	—	—	—	—	—	—	1	499	—	—
Straßburg i. E.	b	2	902	—	—	—	—	—	—	2	1 113	1	307
Wiesbaden	a	—	—	—	—	1	515	—	—	1	461	—	—
"	b	1	472	—	—	1	258	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.													
Bielefeld	b		—	—	—	—	—	—	—	1	419	—	—
Bonn	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	226
"	b	1	628	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	1	123	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	492	—	—
"	b	1	631	—	—	1	694	—	—	—	—	—	—
Coblenz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	1	577	—	—	—	—	—	—	—	—	1	197
Darmstadt	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	2	530	—	—	1	847	—	—	2	791	—	—
Dessau	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[7])	211
"	b	1	352	—	—	—	—	—	—	1	394	—	—

Anmerkungen auf Seite 687.

Digitized by Google

verbundene and. höhere Schulen		Gemischte Anstalten		Mit höheren Schulen verbundene Vorschulen		Zahl der Klassen an den		Lehrkräfte an den		Zahl der Mädchen, die eine höhere Knabenschule besuchten	Städte
Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	höheren Schulen	Vorschulen	höheren Schulen	Vorschulen		
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
—	—	1	540	5	1 065	79	25	115	25	—	Berl.-Wilmersdf.
2	285	—	—	—	—	18	—	23	—	—	„
—	—	—	—	—	—	26	—	37	—	—	Bochum
1	7	—	—	—	—	17	—	28	—	—	„
—	—	—	—	—	—	33	—	52	—	—	Braunschweig
1	104	—	—	—	—	65	—	98	—	26	„
—	—	—	—	—	—	57	—	88	—	—	Cassel
2	33	—	—	—	—	36	—	50	—	—	„
—	—	—	—	2	185	57	6	87	6	—	Crefeld
—	—	1	410	2	173	46	4	74	4	—	Danzig
3	229	2	950	2	260	52	9	78	6	—	„
—	—	—	—	4	365	65	12	97	12	—	Elberfeld
—	—	—	—	—	—	9	—	13	—	—	„
—	—	—	—	—	—	16	—	22	—	—	Erfurt
—	—	—	—	—	—	32	—	45	—	—	„
—	—	—	—	—	—	36	—	54	—	—	Gelsenkirchen
—	—	—	—	1	264	50	9	71	9	—	Halle a. S.
1	125	2	242	1	246	58	7	103	7	36	„
—	—	—	—	1	129	18	3	18	3	—	Hamborn
—	—	1	540	—	—	60	—	109	—	20	Karlsruhe i. B.
2[2])	316	—	—	—	—	45	—	61	—	—	„
—	—	1	504	3	405	60	13	87	14	24	Lübeck
—	—	—	—	1	51	11	3	16		—	„
—	—	—	—	2	214	67	7	115	6	20	Mainz
—	—	—	—	1	208	15	6	21	6	—	Mülheim (Ruhr)
—	—	1	503	—	—	19	—	27	—	—	„
—	—	—	—	—	—	30	—	58	—	8	Plauen i. V.
—	—	—	—	—	—	9	—	19	—	—	„
1	80	1	680	1	118	83	3	132	3	—	Posen
—	—	—	—	—	—	6	—	8	—	—	Saarbrücken
—	—	—	—	1	30	32	1	49	1	—	„
1	49	1	534	5	562	102	15	181	16	52	Straßburg i. E.
—	—	—	—	2	246	32	9	50	9	—	Wiesbaden
3	125	—	—	—	—	33	—	57	—	—	„
											Gruppe C.
—	—	1	553	—	—	35	—	50	—	—	Bielefeld
—	—	1	676	1	130	27	4	41	4	—	Bonn
—	—	—	—	1	84	18	3	28	3	—	„
—	—	1	441	—	—	19	—	28	—	—	Brandenburg a. H.
—	—	—	—	—	—	7	—	11	—	—	„
—	—	—	—	1	158	16	3	18	3	—	Bromberg
1	39	—	—	1	133	38	3	55	3	—	„
—	—	1	571	—	—	17	—	25	—	—	Coblenz
—	—	—	—	1	98	24	3	42	3	—	„
—	—	—	—	1	111	—	3	—	2	—	Darmstadt
2	80	—	—	1	269	74	7	123	7	2	„
—	—	—	—	—	—	10	—	14	—	—	Dessau
—	—	—	—	1	228	27	6	43	6	—	„

Digitized by Google

Noch Übersicht I.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonst. Anstalten	Für sich bestehende, nicht mit einer anderen höheren Schule											
		Gymnasien		Progymnasien		Realgymnasien		Realprogymnasien		Oberrealschulen		Realschulen	
		Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Elbing	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	383	—	—
"	b	1	206	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	a	—	—	1	569	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	1	387	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	548	—	—
"	b	2	635	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth	b	1	212	—	—	—	—	—	—	—	—	1	762
Gleiwitz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	336	—	—
"	b	1	591	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	a	1	370	—	—	1	401	—	—	1	471	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	495	—	—
Harburg	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	712	—	—
"	b	1	449	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	a	—	—	1	43	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	b	2	852	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	b	1	277	—	—	—	—	—	—	1	594	—	—
Königshütte OS.	b	1	380	—	—	—	—	—	—	1	238	—	—
Liegnitz	a	1	414	—	—	—	—	—	—	1	502	—	—
"	b	1	216	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden v. H.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	1	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a. Rh.	b	1	307	—	—	—	—	—	—	1	913	—	—
Metz	b	—	—	1	180	—	—	—	—	1	660	—	—
Mülhausen i. E.	b	1	375	—	—	—	—	—	—	1	532	—	—
Mülheim a. Rh.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	1	253	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	a	1	545	—	—	—	—	—	—	1	429	—	—
Münster	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	385	—	—
"	b	2	841	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	a	—	—	—	—	1	504	—	—	—	—	1	65
Offenbach	b	1	222	—	—	—	—	—	—	2	681	—	—
Osnabrück	b	2	567	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	a	—	—	—	—	1	385	—	—	1	554	—	—
"	b	1	522	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Recklinghausen	a	1	328	—	—	—	—	—	—	1	259	—	—
Remscheid	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	a	1	408	—	—	1	454	—	—	—	—	1	629
Solingen	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	430	—	—
"	b	1	328	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	b	1	269	—	—	1	276	—	—	1	271	1	280
Würzburg	a	2	1 018	—	—	1	325	—	—	1	627	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	240
Zwickau	a	1	224	—	—	1	627	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 687.

Digitized by Google

verbundene and. höhere Schulen		Gemischte Anstalten		Mit höheren Schulen verbundene Vorschulen		Zahl der Klassen an den		Lehrkräfte an den		Zahl der Mädchen, die eine höhere Knabenschule besuchten	Städte
Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	Anstalten	Schüler	höheren Schulen	Vorschulen	höheren Schulen	Vorschulen		
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
—	—	—	—	1	145	21	4	21	4	—	Elbing
—	—	—	—	1	58	9	3	14	3	—	"
—	—	1[8])	731	1	123	21	3	35	3	—	Flensburg
—	—	1	404	1	88	18	3	22	3	—	"
—	—	—	—	1	119	18	3	21	3	—	Frankfurt a. O.
2	65	—	—	1	59	28	3	35	3	—	"
—	—	1	561	—	—	41	—	61[9])	—	56	Freiburg i. Br.
1	62	—	—	—	—	32	—	52[9])[10])	—	15	"
—	—	—	—	—	—	15	—	44	—	—	Fürth
—	—	—	—	1	95	11	3	17	3	—	Gleiwitz
—	—	—	—	—	—	18	—	27	—	—	"
—	—	—	—	3	303	49	9	77		—	Görlitz
1	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	"
—	—	1	672	—	—	40	—	59	—	—	Hagen
—	—	1	410	1	146	16	6	22	5	—	Harburg
—	—	1[11])	126	—	—	5	—	8	—	—	"
—	—	—	—	—	—	9	—	52	—	33	Heidelberg
—	—	—	—	—	—	9	—	37	—	33	"
—	—	1	345	—	—	17	—	20	—	—	Herne
—	—	1	483	—	—	44	—	71	—	—	Hildesheim
—	—	—	—	—	—	29	—	49	—	—	Kaiserslautern
—	—	—	—	—	—	21	—	35	—	—	Königshütte OS.
—	—	—	—	2	247	32	7	37	—	8	Liegnitz
—	—	—	—	—	—	15	—	24	—	—	"
—	—	1	527	1	111	16	3	19	3	—	Linden v. H.
—	—	—	—	—	—	9	—	15	—	—	"
—	—	—	—	—	—	35	—	61	—	—	Ludwigshafen a. Rh.
—	—	1	463	3	164	46	7	86	12	17	Metz
—	—	—	—	1	159	36	6	55	6	29	Mülhausen i. E.
—	—	1	349	1	70	15	3	22	3	—	Mülheim a. Rh.
—	—	—	—	—	—	10	—	17	—	—	"
—	—	—	—	1	174	33	6	40	6	—	M.-Gladbach
—	—	1	617	—	—	31	—	58	—	—	Münster
—	—	—	—	—	—	28	—	51	—	—	"
—	—	2	569	1	110	19	4	22	7	—	Oberhausen
1	333	—	—	3	236	47	12	64		37	Offenbach
1	190	1	569	—	—	42	—	64	—	—	Osnabrück
—	—	—	—	2	432	35	14	51	11	—	Potsdam
—	—	—	—	—	—	19	—	33	—	—	"
—	—	—	—	—	—	24	—	38	—	—	Recklinghausen
—	—	1	658	—	—	20	—	29	—	—	Remscheid
—	—	—	—	2	418	59	11	88	11	54	Rostock
—	—	1	461	1	101	15	3	21	3	—	Solingen
—	—	—	—	1	203	15	6	22	6	—	Spandau
—	—	—	—	1	84	9	3	18	3	—	"
—	—	—	—	1	248	40	7	52	7	18	Ulm
—	—	—	—	—	—	67	—	104	—	—	Würzburg
1	17	—	—	1	61	9	2	14	2	—	"
—	—	—	—	—	—	36	—	53	—	9	Zwickau

Digitized by Google

Übersicht II. Höhere allgemeine Bildungs

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (Lyzeen in Preußen) einschl. Vorschulen: Anstalten	Klassen	Schülerinnen in Klasse I bis VII	Schülerinnen in Klasse VIII bis X (in der Vorschule)	Mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene Studienanstalten, Gymnasien, Oberrealschulen: Anstalten	Schülerinnen	Lehrerinnen-seminare: Anstalten	Schülerinnen	Frauenschulen und sonstige Anstalten: Anstalten	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	a	7	141	3 317	1 341	—	—	—	—	—	—
"	b	26	337	8 977		2	199	3	292	3	116
Bremen . . .	b	6	84	1 818	756	—	—	2	63	—	—
Breslau	a	3	32	850	296	2	217	1	117	1	20
"	b	14	128	2 456	817	—	—	3	434	2	28
Charlottenburg .	a	5	77	1 810	1 023	1	169	—	—	—	—
"	b	7	80	1 261	421	—	—	1	28	2	80
Chemnitz . . .	a	1	15	324	29	1	18	—	—	1	10
Cöln	a	3	52	1 192	398	1	109	1	96	1	72
"	b	8	103	2 525	808	—	—	2	107	—	—
Dortmund . . .	a	1	36	814	88	—	—	1	109	1	13
" . . .	b	1	19	521	98	—	—	1	74	1	13
Dresden . . .	a	2	38	1 146	207	1	54	—	—	5	166
" . . .	b	1[2])	10	138	82	—	—	1	162	—	—
Düsseldorf . .	a	3	38	651	431	1	148	—	—	1	51
" . .	b	7	85	1 607	633	—	—	—	—	3	83
Duisburg . . .	a	3	43	768	267	1	122	—	—	1	13
" . . .	b	1	12	228	113	—	—	—	—	—	—
Essen (Ruhr) .	a	2	26	702	244	1	71	1	115	—	—
" " .	b	2	36	750	232	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M. .	a	5	72	1 420	482	2	158	—	—	—	—
" .	b	7	77	840	344	—	—	1	64	2	44
Hamburg . . .	b	42	476	6 934	3 300	2	103	2	291	2	165
Hannover . . .	a	4	60	1 377	589	1	152	1	119	1	45
" . . .	b	5	50	1 025		—	—	—	—	—	—
Kiel	a	2	39	828	297	—	—	1	92	—	—
"	b	1	10	178	71	—	—	—	—	1	22
Königsberg . .	a	1	10	297	128	1	133	1	104	1	14
"	b	8	122	2 370	846	—	—	3	191	—	—
Magdeburg . . .	a	3	50	1 273	350	1	137	1	85	1	54
" . . .	b	2	20	460		—	—	—	—	—	—
Mannheim . . .	b	3	62	1 300	389	1	161	1	79	—	—
Neukölln . . .	a	1	20	439	225	—	—	1	40	—	—
" . . .	b	1	20	349	152	—	—	—	—	—	—
Nürnberg . . .	a	2	40	938	422	2	88	—	—	1	27
" . . .	b	3	34	853	261	—	—	1	172	1	27
Stettin	a	1	20	511	206	1	86	1	106	1	20
"	b	3	43	925	256	—	—	1	20	—	—
Stuttgart . . .	a	3	50	1 466	381	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	9	73	1 321	256	—	—	1	21	—	—
Gruppe B.											
Aachen	a	1	16	287	165	—	—	—	—	—	—
"	b	2	32	1 017	272	2	215	—	—	1	6
Altona	a	1	20	428	177	—	—	1	86	—	—
"	b	2	21	246	98	—	—	1	82	1	20

Anmerkungen auf Seite 687.

Digitized by Google

anstalten für das weibliche Geschlecht.

Lehrkräfte an den in Spalte 2—11 aufgeführten Anstalten: männlich	Lehrkräfte an den in Spalte 2—11 aufgeführten Anstalten: weiblich	Übungsschulen bei den in Spalte 8 aufgeführten Lehrerinnenseminare: Schülerinnen	Übungsschulen: Lehrkräfte (nur an den Übungsschulen): männlich	Übungsschulen: Lehrkräfte (nur an den Übungsschulen): weiblich	Nicht mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene Mädchengymnasien, Frauenschulen und sonstige höhere Lehranstalten: Anstalten	Nicht mit höheren Mädchenschulen ...: Schülerinnen	Nicht mit höheren Mädchenschulen ...: Lehrkräfte männlich	Nicht mit höheren Mädchenschulen ...: Lehrkräfte weiblich	Zahl der Knaben, die eine höhere Mädchenschule besuchten	Städte
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
										Gruppe A.
101	101	—	—	—	1 St.	140	11	2	—	Berlin
243	461	397	.	.	—	—	—	—	—	„
9	93	—	—	—	1	17	—	—	—	Bremen
30	48	302	.	—	—	—	—	—	—	Breslau
12	184	295	.	.	—	—	—	—	55	„
53	60	—	—	—	—	—	—	—	—	Charlottenburg
5	86	—	—	—	3¹)	78	—	3	—	„
17	8	—	—	—	—	—	—	—	—	Chemnitz
27	61	150	—	4	1 St.	154	6	4	—	Cöln
24	138	—	—	—	—	—	—	—	—	„
19	24	88	1	1	—	—	—	—	—	Dortmund
4	31	—	—	—	—	—	—	—	—	„
27	25	—	—	—	—	—	—	—	—	Dresden
14	11	—	—	—	—	—	—	—	—	„
17	41	—	—	—	—	—	—	—	—	Düsseldorf
6	96	—	—	—	—	—	—	—	—	„
25	39	—	—	—	—	—	—	—	16	Duisburg
1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	„
21	32	142	.	.	—	—	—	—	—	Essen (Ruhr)
4	44	—	—	—	1 RGy	13	—	1	—	„
52	44	.³)	.³)	.³)	—	—	—	—	—	Frankfurt a. M.
10	64	—	—	—	—	—	—	—	—	„
60	552	49	.	.	1 RGy	119	1	4	185	Hamburg
51	61	—	—	—	—	—	—	—	—	Hannover
6	66	—	—	—	—	—	—	—	—	„
26	32	280	3	3	—	—	—	—	—	Kiel
2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	„
14	20	43	.	.	—	—	—	—	—	Königsberg i. Pr.
3	148	62	—	2	—	—	—	—	—	„
41	46	—	—	—	—	—	—	—	—	Magdeburg
—	22	—	—	—	—	—	—	—	47	„
30	50	—	—	—	—	—	—	—	—	Mannheim
12	17	—	—	—	—	—	—	—	—	Neukölln
3	18	—	—	—	—	—	—	—	—	„
34	22	—	—	—	—	—	—	—	—	Nürnberg
—	61	82	.	.	—	—	—	—	—	„
17	25	203	1	3	—	—	—	—	—	Stettin
—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	„
27	43	—	—	—	—	—	—	—	—	Stuttgart
18	70	—	—	—	1 Gy	97	3	6	—	„
										Gruppe B.
2	21	—	—	—	—	—	—	—	—	Aachen
10	47	—	—	—	—	—	—	—	—	„
13	17	—	—	—	—	—	—	—	—	Altona
—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	„

Digitized by Google

Noch Übersicht II.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (Lyzeen in Preußen) einschl. Vorschulen: Anstalten	Klassen	Schülerinnen: in Klasse I bis VII	in Klasse VIII bis X (in der Vorschule)	Mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene: Studienanstalten, Gymnasien, Oberrealschulen: Anstalten	Schülerinnen	Lehrerinnenseminare: Anstalten	Schülerinnen	Frauenschulen und sonstige Anstalten: Anstalten	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Augsburg . . .	a	1	11	366	—	—	—	—	—	1	11
" . . .	b	4	24	799	72	—	—	—	—	2	53
Berl.-Lichtenbrg.	a	2	40	708	316	—	—	1	88	—	—
Berl.-Wilmersdf.	a	5	74	1 479	950	1	101	1	113	—	—
Bochum . . .	a	1	21	545	94	—	—	—	—	1	60
" . . .	b	1	15	350	69	—	—	1	90	1	28
Braunschweig .	a	1	20	498	216	1	17	1	81	—	—
" .	b	2	20	426	105	—	—	—	—	—	—
Cassel	a	1	24	482	186	1	145	1	22	—	—
"	b	3	35	599	170	—	—	—	—	—	—
Crefeld	a	1	20	313	131	—	—	1	83	2	54
Danzig	a	1	17	470	120	1	137	1	153	1	27
"	b	5	65	1 318	415	—	—	1	102	1[4])	5
Elberfeld . . .	a	2	30	643	218	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	1	13	267	67	—	—	—	—	—	—
Erfurt	a	1	22	586	249	1	74	—	—	—	—
"	b	1	15	212	72	—	—	1	46	1	2
Gelsenkirchen .	a	1	14	451	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S. . .	a	1	22	513	175	1	106	—	—	—	—
" . . .	b	3	29	574	191	—	—	1	101	—	—
Hamborn . . .	a	1	12	152	79	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	1	10	184	85	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B. .	a	2	39	910	316	1	127	—	—	—	—
" .	b	2	15	222	35	—	—	1	23	—	—
Lübeck	a	1	20	438	163	—	—	1	63	—	—
"	b	1	12	221	108	—	—	—	—	—	—
Mainz	a	1	34	709	212	—	—	1	60	1	23
Mülheim (Ruhr) .	a	1	21	459	169	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V. . .	a	1	3	83	—	—	—	—	—	—	—
Posen	b	4	50	1 259	511	1	113	1	118	1	38
Saarbrücken . .	a	1	21	484	98	—	—	1	59	1	18
" . .	b	2	26	642	110	—	—	1	145	1	10
Straßburg i. E. .	a	1	18	347	127	—	—	1	57	—	—
" .	b	13	119	2 195	729	—	—	2	37	2	109
Wiesbaden . .	a	2	27	573	166	1	92	1	86	1	.[7])
Gruppe C.											
Bielefeld . . .	a	1	15	326	139	1	74	1	13	—	—
" . . .	b	1	30	573		—	—	—	—	—	—
Bonn	a	1	2	17	15	—	—	—	—	—	—
"	b	4	42	748	220	—	—	2	67	2	56
Brandenburg . .	a	1	16	338	127	—	—	1	77	—	—
Bromberg . . .	a	1	10	285	129	—	—	1	75	—	—
Coblenz . . .	b	2	33	664	182	—	—	1	91	—	—
Darmstadt . . .	a	2	28	908		—	—	1	109	1	38
" . . .	b	3	.	475		—	—	—	—	—	—
Dessau	b	1	20	442	156	—	—	1	49	—	—

Anmerkungen auf Seite 687.

Digitized by Google

Lehrkräfte an den in Spalte 2—11 aufgeführten Anstalten		Übungsschulen bei den in Spalte 8 aufgeführten Lehrerinnenseminare			Nicht mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene Mädchengymnasien, Frauenschulen und sonstige höhere Lehranstalten				Zahl der Knaben, die eine höhere Mädchenschule besuchten	Städte
			Lehrkräfte (nur an den Übungsschulen)				Lehrkräfte			
männlich	weiblich	Schülerinnen	männlich	weiblich	Anstalten	Schülerinnen	männlich	weiblich		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
6	9	—	—	—	—	—	—	—	—	Augsburg
3	54	—	—	—	—	—	—	—	—	„
23	34	—	—	—	—	—	—	—	—	Berl.-Lichtenbg.
39	63	—	—	—	—	—	—	—	—	Berl.-Wilmersdf.
18	19	—	—	—	—	—	—	—	—	Bochum
6	18	117	—	2	—	—	—	—	—	„
28	25	—	—	—	—	—	—	—	—	Braunschweig
9	28	—	—	—	—	—	—	—	—	„
22	18	—	—	—	—	—	—	—	—	Cassel
2	46	—	—	—	—	—	—	—	—	„
13	20	—	—	—	—	—	—	—	—	Crefeld
20	29	28	1	—	—	—	—	—	—	Danzig
14	80	119	—	1	—	—	—	—	29	„
15	27	—	—	—	1[5])	286	2	12	—	Elberfeld
1	18	—	—	—	1 RGy	50	.[6])	.[6])	—	„
14	22	—	—	—	1 HLs	83	5	2	—	Erfurt
1	27	—	—	—	—	—	—	—	—	„
7	13	—	—	—	—	—	—	—	—	Gelsenkirchen
18	17	—	—	—	1 F	130	—	1	—	Halle a. S.
29	38	—	—	—	—	—	—	—	—	„
4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	Hamborn
—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	„
36	30	—	—	—	—	—	—	—	—	Karlsruhe i. B.
1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	„
7	26	—	—	—	—	—	—	—	—	Lübeck
—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	„
24	24	—	—	—	—	—	—	—	—	Mainz
9	19	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim (Ruhr)
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
20	64	167	.	.	—	—	—	—	—	Posen
10	27	64	—	1	—	—	—	—	—	Saarbrücken
13	35	—	—	—	—	—	—	—	—	„
13	14	—	—	—	—	—	—	—	—	Straßburg i. E.
21	161	35	—	1	—	—	—	—	—	„
28	28	81	.	.	—	—	—	—	—	Wiesbaden
										Gruppe C.
13	17	—	—	—	—	—	—	—	—	Bielefeld
.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	„
.[8])	2	—	—	—	—	—	—	—	—	Bonn
8	51	269	—	10	1[9])	145	4	4	31	„
10	17	227	1	2	—	—	—	—	—	Brandenburg
12	11	132	2	2	—	—	—	—	—	Bromberg
8	39	—	—	—	—	—	—	—	4	Coblenz
27	26	—	—	—	—	—	—	—	—	Darmstadt
—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	„
15	14	—	—	—	1 RGy	50	1	1	—	Dessau

Digitized by Google

Noch Übersicht II.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (Lyzeen in Preußen) einschl. Vorschulen				Mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene					
				Schülerinnen		Studienanstalten, Gymnasien, Oberrealschulen		Lehrerinnenseminare		Frauenschulen und sonstige Anstalten	
		Anstalten	Klassen	in Klasse I bis VII	in Klasse VIII bis X (in der Vorschule)	Anstalten	Schülerinnen	Anstalten	Schülerinnen	Anstalten	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Elbing	a	1	21	357	155	—	—	1	42	—	—
Flensburg	a	1	18	419	155	—	—	1	53	1	12
Frankfurt a. O.	a	1	16	294	111	—	—	1	83	—	—
"	b	1	10	208	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	a	1	26	469	183	—	—	1	98	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth	a	1	12	311		—	—	—	—	—	—
Gleiwitz	b	2	27	462	91	—	—	2	112	1	29
Görlitz	a	1	25	464	123	—	—	1	47	—	—
Hagen	a	1	19	577	—	—	—	1	82	—	—
Harburg	a	1	15	275	124	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	b	1	19	588	96	—	—	1	83	—	—
Herne	a	1	9	238	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	a	1	15	278	94	—	—	1	36	1	55
"	b	2	20	276	69	—	—	1	29	—	—
Kaiserslautern	a	1	9	268	—	—	—	1	89	—	—
"	b	1	6	137	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.	a	1	15	310	106	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	a	1	15	401	82	1	83	1	34	—	—
"	b	1	10	102	31	—	—	—	—	1	14
Linden v. H.	a	1	9	179	74	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen	a	1	13	375	—	—	—	—	—	1[11])	32
Metz	a	1	10	324	149	—	—	1	45	—	—
"	b	5	34	669	148	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	a	1	23	491	227	—	—	1	40	—	—
"	b	1	21	416	269	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	a	1	10	209	74	—	—	—	—	—	—
"	b	1	10	216	90	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	a	1	16	376	103	—	—	1	20	—	—
"	b	1	15	322	124	—	—	—	—	—	—
Münster	b	2	30	685	147	1	123	2	67	—	—
Oberhausen	a	1	16	436	98	—	—	1	107	—	—
Offenbach	a	1	21	440	208	—	—	—	—	—	—
"	b	1	10	98	42	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	a	1	17	447	82	—	—	1	85	—	—
"	b	1	10	219	51	1	34	1	62	1	19
Pforzheim		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	a	1	20	376	175	—	—	1	62	—	—
"	b	1	10	180		—	—	—	—	—	—
Remscheid	a	1	12	379	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	a	1	16	330	63	—	—	—	—	—	—
Spandau	a	1	18	309	118	—	—	—	—	—	—
"	b	1	10	80	19	—	—	—	—	—	—
Ulm	a	1	18	302	157	—	—	—	—	—	—
Würzburg	b	4	34	980		—	—	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 687.

Digitized by Google

Lehrkräfte an den in Spalte 2—11 aufgeführten Anstalten		Übungsschulen bei den in Spalte 8 aufgeführten Lehrerinnenseminare			Nicht mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene Mädchengymnasien, Frauenschulen und sonstige höhere Lehranstalten				Zahl der Knaben, die eine höhere Mädchenschule besuchten	Städte
			Lehrkräfte (nur an den Übungsschulen)				Lehrkräfte			
männlich	weiblich	Schülerinnen	männlich	weiblich	Anstalten	Schülerinnen	männlich	weiblich		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
12	16	—	—	—	—	—	—	—	—	Elbing
13	19	223	1	—	—	—	—	—	—	Flensburg
10	11	—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. O.
1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	"
15	17	40	12	—	—	—	—	—	—	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	1[10])	450	—	18	—	"
8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	Fürth
9	30	90	.	.	1 F	29	—	3	—	Gleiwitz
19	21	87	1	—	—	—	—	—	—	Görlitz
13	22	81	—	1	—	—	—	—	—	Hagen
10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	Harburg
16	17	—	—	—	—	—	—	—	—	Heidelberg
3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	Herne
8	21	36	.	.	—	—	—	—	—	Hildesheim
1	23	—	—	—	1 RGy	17	.	.	—	"
6	7	83	1	1	—	—	—	—	—	Kaiserslautern
—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	"
7	13	—	—	—	—	—	—	—	—	Königshütte OS.
11	16	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz
2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	"
5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	Linden v. H.
9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	Ludwigshafen
7	20	—	—	—	—	—	—	—	—	Metz
3	36	—	—	—	—	—	—	—	—	"
12	16	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülhausen i. E.
—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	"
6	10	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. Rh.
—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	"
7	13	—	—	—	—	—	—	—	—	M.-Gladbach
1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	"
7	46	24	.[12])	.[12])	—	—	—	—	—	Münster
13	14	18	.	.	—	—	—	—	—	Oberhausen
20	12	—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach
1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	"
12	27	190	.	.	—	—	—	—	—	Osnabrück
6	29	186	—	1	—	—	—	—	—	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pforzheim
17	14	198	2	1	—	—	—	—	—	Potsdam
.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	"
7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	Remscheid
—	—	—	—	—	1 G[13])	47	.[13])	.[13])	—	Rostock
8	14	—	—	—	—	—	—	—	—	Solingen
10	15	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau
.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	"
9	11	—	—	—	—	—	—	—	—	Ulm
6	47	—	—	—	—	—	—	—	—	Würzburg

Digitized by Google

Übersicht III. Lehrer-

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Lehrerseminare: Anstalten ohne Präparandenanstalt (Vorklassen)	Lehrerseminare: Anstalten mit Präparandenanstalt (Vorklassen)	Seminaristen	Präparanden (Vorschüler)	Kinder in der Übungsschule m.	Kinder in der Übungsschule w.	Lehrkräfte einschließl. der Lehrer an der Präparanden- und Übungsschule	Lehrerinnen: Anstalten ohne Präparandenanstalt (Vorklassen)	Lehrerinnen: Anstalten mit Präparandenanstalt (Vorklassen)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin	b	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Bremen	b	1	—	202	—	150	161	22	1	—
Breslau	b	—	1	132	97	93	96	13	—	3
Charlottenburg	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	a	—	—	—	—	—	—	—	1	—
"	b	—	1	25	5	53	41	11	—	—
Dortmund	a	—	—	—	—	—	—	—	1	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	b	2	1	541	35	243	217	66	—	—
Düsseldorf	a	—	—	—	—	170	312	[1])	—	1
Essen (Ruhr)	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1
"	b	1	1	167	101	271	126	17	—	—
Frankfurt a. M.	a	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Hamburg	b	—	2	341	—	1301	1294	64[2])	—	2
Hannover	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	1	1	127		278		28	—	—
Kiel	b	—	1	104	100	—	—	10	—	—
Königsberg i. Pr.	b	—	—	—	—	—	64	.	—	—
Neukölln	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	b	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Gruppe B.										
Aachen	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Augsburg	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Berl.-Lichtenbg.	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	a	—	—	—	—	—	67	1	—	1
Braunschweig	b	—	1	136	150	176	230	23	—	—
Crefeld	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Danzig	b	1	—	93	—	79	67	7	—	—
Elberfeld	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	b	1	—	96	—	118	124	18	—	—
Hamborn	b	1	—	81	—	—	—	4	—	—
Karlsruhe i. B.	b	2	—	425	—	125	132	36	1	—
Lübeck	b	1	—	138	—	—	—	10	1	—
Plauen i. V.	b	1	—	203	—	70	59	21	—	—
Saarbrücken	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Straßburg i. E.	b	—	1	76	57	110	—	8	1	—

Anmerkungen auf Seite 687.

Digitized by Google

und Lehrerinnenbildungsanstalten.

seminare				Selbständige Präparandenanstalten für				Lehrkräfte an den selbständigen Präparanden-anstalten		Städte
		Lehrkräfte einschließlich der Lehrer an den Präparanden- und Übungs-schulen		Lehrer		Lehre-rinnen				
Seminaristinnen	Präparandinnen	m.	w.	Anstalten	Präpa-randen	Anstalten	Präpa-randinn.	m.	w.	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
										Gruppe A.
616	—	34	115	—	—	—	—	—	—	Berlin.
102	—	10	8	—	—	—	—	—	—	Bremen.
264	102	4	18	3	149	—	—	5	—	Breslau.
—	—	—	—	1	95	—	—	4	—	Charlottenburg.
171	—	3	6	1	114	—	—	5	—	Cöln.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	"
98	—	1	6	—	—	—	—	—	—	Dortmund.
—	—	—	—	—	—	1	28	3	3	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dresden.
230	93	9	18	—	—	—	—	—	—	Düsseldorf.
95	81	7	5	—	—	—	—	—	—	Essen (Ruhr).
—	—	—	—	1	94	—	—	3	—	"
179	—	7	6	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. M.
269	—	38	26	—	—	—	—	—	—	Hamburg.
—	—	—	—	1	92	—	—	11	—	Hannover.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	"
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kiel.
—	—	—	—	1	100	—	—	4	—	Königsberg i. Pr.
—	—	—	—	1	97	—	—	3	—	Neukölln.
—	—	—	—	1	85	—	—	3	—	"
73	—	3	1	—	—	—	—	—	—	Stuttgart.
										Gruppe B.
175	82	8	7	—	—	—	—	—	—	Aachen.
—	—	—	—	1	83	—	—	4	—	"
90	62	14[3])	2[3])	—	—	—	—	—	—	Altona.
67	95	—	20	—	—	—	—	—	—	Augsburg.
—	—	—	—	1	210	—	—	10	—	Berl.-Lichtenbg.
89	80	.	.	—	—	—	—	—	—	Bochum.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Braunschweig.
82	74	11	10	—	—	—	—	—	—	Crefeld.
—	—	—	—	1	90	—	—	3	—	Danzig.
—	—	—	—	1	89	—	—	4	—	Elberfeld.
—	—	—	—	1	94	—	—	.	.	Erfurt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hamborn.
140	—	4	3	—	—	—	—	—	—	Karlsruhe . B.
26[4])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Lübeck.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Plauen i. V.
88	98	2	3	—	—	—	—	—	—	Saarbrücken.
69	—	3	7	1	57	—	—	3	—	Straßburg i. E.

Digitized by Google

Noch Übersicht III.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Lehrerseminare							Lehrerinnen-	
		Anstalten ohne Präparandenanstalt (Vorklassen)	Anstalten mit Präparandenanstalt (Vorklassen)	Seminaristen	Präparanden (Vorschüler)	Kinder in der Übungsschule m.	Kinder in der Übungsschule w.	Lehrkräfte einschließl. der Lehrer an der Präparanden- und Übungsschule	Anstalten ohne Präparandenanstalt (Vorklassen)	Anstalten mit Präparandenanstalt (Vorklassen)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe C.										
Bromberg . . .	b	1	1	217	88	303	84	19	—	—
Coblenz	b	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Darmstadt . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Elbing	b	1	—	118	—	—	—	8	—	—
Freiburg i. B. .	b	1	—	279	—	103	19	19	1	—
Hagen	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Heidelberg . . .	b	1	—	289	—	—	—	14	—	—
Hildesheim . .	b	—	1	89	101	105	—	10	—	—
Kaiserslautern .	b	—	1	163	69	69	—	19	—	—
Königshütte OS.	b	1	—	8	—	—	—	1	—	—
Liegnitz	b	—	1	99	74	133	112	10	1	—
M.-Gladbach .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	b	—	1	10	12	18	15	6	3	—
Osnabrück . . .	b	1	1	201	86	191	114	18	—	—
Recklinghausen .	b	—	1	86	91	75	78	9	—	—
Spandau . . .	b	—	1	96	100	105	139	12	—	—
Würzburg . . .	b	2	—	165	—	67	—	16	1	—
Zwickau	b	1	—	200	—	98	64	25	—	—

[Fortsetzung zu Seite 687.]
halten. Sie befinden sich unter den in den Übersichten II und III aufgeführten Seminarlehrern.

[1]) Darunter 12 Klassen höhere Abteilung mit 443 Knaben an 2 Bezirksschulen. — [2]) Zwei bei einer Bezirksschule geführte Sonderklassen für verwahrloste Zöglinge des städtischen Kinderversorghauses. — [3]) Darunter Klassen und Schülerinnen der Übungsschule des Lehrerinnen-Seminars. — [4]) Darunter 22 Handarbeits- und 6 Haushaltungsklassen.

Anmerkungen zu Übersicht VI. (Seite 710—713.)

[1]) Bei der Berechnung wurden die Einwohnerzahlen vom 1. Januar 1913 zugrunde gelegt. — [2]) Mit Einschluß der Schülerinnen der drei unteren Vorschulklassen.

Anmerkungen zu Übersicht VIII. (Seite 716—721.)

[1]) Sprachheilklassen. — [2]) 15 achte Klassen mit 833 Schülern, 11 neunte Klassen mit 657 Schülern, 6 zehnte Klassen mit 347 Schülern und 1 elfte Klasse mit 64 Schülern. — [3]) Außerdem 4 A-Klassen mit 162 Schülern, 5 Schwerhörigenschulklassen mit 60 und 6 Waldschulklassen mit 83 Schülern und Schülerinnen. — [4]) 80 B-Klassen für langsam arbeitende Schüler (mit $1^1/_2$jährigem Pensum) mit 2061 Schülern. — [5]) Darunter 2 A-Klassen. — [6]) Darunter 1 A-Klasse. — [7]) Die Gesamtzahl der Kinder betrug 5835.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

seminare				Selbständige Präparandenanstalten für				Lehrkräfte an den selbständigen Präparandenanstalten		Städte
Seminaristinnen	Präparandinnen	Lehrkräfte einschließlich der Lehrer an den Präparanden- und Übungsschulen		Lehrer		Lehrerinnen				
		m.	w.	Anstalten	Präparanden	Anstalten	Präparanden	m.	w.	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
										Gruppe C.
—	—	—	—	1	80	—	—	4	—	Bromberg
227	—	5	9	—	—	1	99	1	4	Coblenz
110	—	8	3	1	25	—	—	—	—	Darmstadt
—	—	—	—	2	100	—	—	2	—	Elbing
12	—	—	—	—	.	—	—	—	—	Freiburg i. Br.
85	51	9	5	—	—	—	—	—	—	Hagen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Heidelberg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hildesheim
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern
—	—	—	—	1	33	—	—	1	—	Königshütte OS.
102	—	—	7	—	—	—	—	—	—	Liegnitz
—	—	—	—	1	78	—	—	3	—	M.-Gladbach
164	—	3	14	—	—	1	96	—	3	Münster
—	—	—	—	1	97	—	—	4	—	Osnabrück
—	—	—	—	1	91	—	—	3	—	Recklinghausen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau
33	—	1	4	—	—	—	—	—	—	Würzburg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zwickau

Anmerkungen zu Übersicht IX. (Seite 722—727.)

1) 15 achte Klassen, 1 zu 31—40, 2 zu 41—50, 8 zu 51—60 und 4 zu 61—70 Kindern, 11 neunte Klassen, 1 zu 41—50, 6 zu 51—60, 3 zu 61—70 und 1 über 70 Kindern, 6 zehnte Klassen, 1 zu 31—40, 2 zu 51—60 und 3 zu 61—70 Kindern, 1 elfte Klasse zu 61—70 Kindern.

Anmerkungen zu Übersicht X. (Seite 728.)

1) Aus Klassen solcher Vorortschulen, in denen noch keine Förderklassen errichtet sind.

Anmerkungen zu Übersicht XI. (Seite 730—732.)

1) Darunter 30 000 ℳ für Rückzahlung einer Hypothek. — 2) In den Kosten der Volksschulen sind die Kosten der Lehrerpräparande mitenthalten. — 3) Einschließlich der Kosten der Bürger-, Vor- und der allgemeinen Fortbildungsschulen. — 4) Einschließlich der Kosten für die höhere Volksschule. — 5) Die Ausgaben für Ruhegehälter und für Lehrerwitwen und Lehrerwaisen werden vom Staat bezahlt. 6) Einschließlich der Kosten der höheren Volksschule und der Fortbildungsschule.

Fortsetzung auf Seite 706.

Digitized by Google

Tabelle IV. Über das Ziel der Volksschule hinausgehende, aber nicht als höhere Schulen anzusehende Lehranstalten.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Mittelschulen in Preußen, eingerichtet nach den Bestimmungen vom 3. Februar 1910: Anstalten f. Knaben	Anstalten f. Mädchen	Anstalten Gemischte	Klassen	Schüler m.	Schüler w.	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Lehrkräfte im Hauptamt w.	Andere über das Ziel der allgemeinen Volksschule hinausgehende Schulen (Bürgerschulen höhere oder erweiterte Volksschulen, höhere oder gehobene Mädchen- (Töchter-) Schulen, soweit sie nicht zu Abschnitt 2 gehören, Mittelschulen in Elsaß-Lothringen und Württemberg): Anstalten f. Knaben	Anstalten f. Mädchen	Anstalten Gemischte	Klassen	Schüler m.	Schüler w.	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Lehrkräfte im Hauptamt w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe A.																	
Berlin	b	2	2	1	63	713	1 283	29	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	b	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	67	1 380	718	23	45
Breslau	a	4	5	—	113	1 390	2 568	79	57	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	2	—	20	—	509	—	10	—	—	1	3	39	41	—	6
Charlottenburg	a	—	1	—	16	—	606	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	1	—	18	—	390	—	15	4	1	1	44	480	209	17	24
Chemnitz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	71	919	1 295	53	15
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	190	1	11
Cöln	a	3	2	—	63	1 155	1 227	42	34	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	14	—	209	—	13
Dortmund	a	1	1	—	18	100	615	8	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	423	7 940	6 276	351	83
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	2	112	311	1 437	32	104
Düsseldorf	a	2	3	—	82	1 313	2 052	55	41	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	67	—	5
Duisburg	a	2	1	—	46	929	878	38	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen (Ruhr)	a	1	1	—	43	741	829	31	17	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	a	—	3	13	235	4 221	4 441	188	77	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	19	—	419	1	19
Hamburg	b	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	114	1 717	1 478	45	86
Hannover	a	2	3	—	59	844	1 314	43	27	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	.	40	721	.	.
Kiel	a	5	5	1	162	3 582	3 095	126	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	a	4	4	2	97	2 035	2 116	79	42	—	—	1	7	187	179	4	5
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	6	52	620	559	36	47
Magdeburg	a	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	2	327	6 990	5 009	285	39
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9	73	87	—	1
Mannheim	a	1	2	—	72	1 276	1 247	41	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Neukölln	a	1	1	—	26	205	985	12	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	132	—	4	—
Stettin	a	3	2	—	98	2 579	1 424	90	26	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	4	—	53	—	1 271	—	50	—	3	—	12	—	152	—	16
Stuttgart	a	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—	225	4 629	4 028	196	53
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	112	117	4	10
Gruppe B.																	
Aachen	a	1	3	—	43	577	1 442	18	43	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	a	4	4	—	119	2 527	1 934	102	46	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	20	—	274	—	20
Augsburg	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	82	—	4
Berl.-Lichtenbg.	a	1	—	—	16	596	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl.-Wilmersdf.	a	—	1	—	5	—	154	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Noch Übersicht IV.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Mittelschulen in Preußen, eingerichtet nach den Bestimmungen vom 3. Februar 1910								Andere über das Ziel der allgemeinen Volksschule hinausgehende Schulen (Bürgerschulen, höhere oder erweiterte Volksschulen, höhere oder gehobene Mädchen- [Töchter-] Schulen, soweit sie nicht zu Abschnitt 2 gehören, Mittelschulen in Elsaß-Lothringen und Württemberg).							
		Anstalten			Klassen	Schüler		Lehrkräfte im Hauptamt		Anstalten			Klassen	Schüler		Lehrkräfte im Hauptamt	
		f. Knaben	f. Mädchen	Gemischte		m.	w.	m.	w	f. Knaben	f. Mädchen	Gemischte		m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Braunschweig .	a	1	1	—	21	172	583	14	11	—	—	—	—	—	—	—	—
" .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	8	2	1	
Cassel . . .	a	—	2	—	39	—	1 277	22	22	1	—	1	12	439	18	9	1
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	28	117	139	4	12
Crefeld . . .	a	—	1	—	19	—	459	6	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig . . .	a	2	—	—	29	1 346	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	—	3	—	42	—	1 432	—	53	1	—	10	33	331	366	1	33
Elberfeld . .	a	2	3	—	70	1 146	1 212	61	29	—	—	—	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	20	43	163	—	14
Erfurt . . .	a	2	1	1	59	1 232	794	49	13	—	—	3	87	2 156	2 093	59	39
" . . .	b	1	—	—	6	133	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S. . .	a	2	1	2	127	2 838	2 166	108	35	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	1	1	—	28	631	508	19	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe . .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	87	1 794	1 391	53	34
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	53	20	2	3
Lübeck . . .	a	2	2	—	99	1 909	1 435	76	45	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	—	1	—	9	—	347	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V. .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	73	962	1 177	56	17
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	74	4	8
Posen . . .	a	1	1	2	94	2 481	1 728	88	23	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	—	—	1	7	159	131	4	4	1	1	—	15	200	395	1	19
Saarbrücken . .	a	—	1	—	3	—	135	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	22	777	323	22	9
" .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	116	—	6
Wiesbaden . .	a	1	—	4	78	1 570	1 761	62	26	—	—	—	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	15	—	240	1	11
Gruppe C.																	
Bielefeld . .	a	2	1	—	51	1 188	876	45	21	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	108	—	1	2
Bonn . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	26	17	—	1
Brandenburg a. H.	a	2	1	—	48	991	647	44	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg . .	a	1	1	—	33	701	500	29	7	—	—	—	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	26	—	782	1	28
Coblenz . . .	b	—	1	—	6	—	114	3	7	—	1	—	4	—	215	—	6
Dessau . . .	b	2	2	—	76	1 866	1 552	60	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing . . .	a	1	1	—	30	706	594	18	14	—	—	—	-	—	—	—	—
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	62	—	6
Flensburg . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	46	78	—	8
Frankfurt a. O. .	a	1	—	—	23	864	—	26	—	—	1	—	12	—	509	5	7
" .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	16	—	2
Freiburg i. B. .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	32	389	847	20	16
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	33	118	6	9

Digitized by Google

Noch Übersicht IV.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Mittelschulen in Preußen, eingerichtet nach den Bestimmungen vom 3. Februar 1910								Andere über das Ziel der allgemeinen Volksschule hinausgehende Schulen (Bürgerschulen, höhere oder erweiterte Volksschulen, höhere oder gehobene Mädchen- [Töchter-] Schulen, soweit sie nicht zu Abschnitt 2 gehören, Mittelschulen in Elsaß-Lothringen und Württemberg).							
		Anstalten			Klassen	Schüler		Lehrkräfte im Hauptamt		Anstalten			Klassen	Schüler		Lehrkräfte im Hauptamt	
		f. Knaben	f. Mädchen	Gemischte		m.	w.	m.	w.	f. Knaben	f. Mädchen	Gemischte		m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gleiwitz . . .	a	—	—	1	13	242	258	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz . . .	a	—	1	—	17	—	647	12	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	273	51	7	3
Harburg . . .	a	1	—	—	21	867	—	22	—	—	1	1	28	331	782	18	12
Heidelberg . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	.	70	—	.	.
Hildesheim . .	a	2	2	—	49	1 081	624	37	15	—	—	—	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	180	—	13
Liegnitz . . .	a	—	1	—	16	—	623	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden v. H. .	a	—	—	1	18	336	352	13	6	—	—	—	—	—	—	—	—
" .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	125	2	6
Metz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	24	636	321	20	10
Mülhausen i. E.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	39	873	596	34	18
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	31	597	124	18	13
Münster . . .	b	—	1	—	10	—	315	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach . .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	40	983	841	32	9
Osnabrück . .	a	2	1	—	55	1 491	645	47	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam . . .	a	—	1	—	20	—	619	11	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Recklinghausen	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	.	—	201	3	13
Spandau . . .	b	1	1	—	26	344	525	16	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	43	1 062	788	38	9
Würzburg . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	66	82	3	4

(Fortsetzung zu Seite 703.)

7) In Ansatz gebracht sind 7 Prozent des Feuerkassenwertes der Gebäude. — 8) Einschließlich 34 670 ℳ für Fortbildungsschule. — 9) Einschließlich 21 500 ℳ für Schulärzte. — 10) Einschließlich der Ausgaben für Ruhegehälter und für Lehrerwitwen und Lehrerwaisen sowie für sonstige persönliche Ausgaben der Mittelschulen.
11) Einschließlich des Mietwerts der Schulgebäude der Fortbildungsschulen.
12) Ohne Ausgaben für Ruhegehälter und für Lehrerwitwen und Lehrerwaisen.
13) Außerdem für die von der Stadt eingerichteten Arbeiterfortbildungskurse 1258 ℳ.
14) Ohne die städtischen Barzuwendungen an die staatlichen höheren Schulen (87 178 ℳ).

Anmerkungen zu Übersicht XIII. (Seite 734—736.)

1) Außerdem: a. Fakultative kaufmännische Unterrichtskurse, 278 m. und 34 w. Besucher. b. Kaufmännische Jahreskurse für Mädchen, 84 Besucherinnen.
2) Außerdem die städtische Frauenarbeitsschule (Sophienschule) mit wöchentlich 30—32 Unterrichtsstunden, 11 Klassen und 215 Schülerinnen, von denen 87 fortbildungsschulpflichtig und in Spalte 13 aufgeführt sind.

Digitized by Google

Übersicht V. Volksschulen.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen (einschl. Hilfsschulen bezw. Hilfsklassen): Zahl der Klassen: überhaupt	davon Hilfs- und Hilfsschulklassen	Schulkinder: überhaupt: männl.	weibl.	davon in Hilfs- und Hilfsschulklassen: m.	w.	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. Leiter: m.	w.	Wieviel Nadelarbeits- u. Kochlehrerinnen sind in Spalte 10 eingerechnet?	Anstaltsschulen (einschl. Sonderklassen für Anstaltszöglinge bei allgemeinen Volksschulen): Anstalten	Klassen	Kinder: m.	w.	Lehrkräfte: m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gruppe A.																
Berlin	a	5 271	200	110 888	113 299	1 530	1 123	3 599	2 086	382	2	22	131	111	17	12
„	b	17	—	98	86	—	—	15	3	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	a	694	26	15 496	15 616	312	228	520	302	77	—	—	—	—	—	—
„	b	41	—	940	966	—	—	36	18	2	4	15	202	152	9	9
Breslau	a	1 306	54	32 767	31 605	644	513	938	495	120	1	2	34	24	2	—
„	b	4	—	—	95	—	—	3	1	—	5	41	557	443	42	13
Charlottenburg	a	644	23	13 465	13 062	244	199	512	182	32	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	a	[1]) 1 114	40	20 818	21 921	318	275	843	82	52	—	[2]) 2	20	—	1	—
„	b	39	—	730	797	—	—	24	5	1	2	45	295	231	34	34
Cöln	a	1 552	48	37 675	37 522	700	59	802	818	66	6	22	483	241	14	8
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	47	44	7	3
Dortmund	a	658	39	19 817	18 597	383	248	425	305	72	—	—	—	—	—	—
Dresden	a	1 545	29	30 726	33 428	336	247	1 154	335	156	4	8	126	36	9	1
„	b	8	—	188	195	—	—	6	2	1	4	41	272	196	40	17
Düsseldorf	a	987	33	25 170	24 427	484	325	537	450	21	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	298	280	4	3
Duisburg	a	671	20	19 779	19 649	273	172	451	272	58	—	—	—	—	—	—
Essen	a	970	51	26 290	26 517	694	548	526	451	23	3	27	185	128	22	20
Frankfurt a. M.	a	[3]) 874	28	20 011	[3]) 21 729	340	632	682	269	25	—	—	—	—	—	—
„	b	9	—	194	182	—	—	9	1	—	2	8	36	27	7	2
Hamburg	b	2 767	94	56 576	56 585	846	675	2 052	1 526	68	4	30	379	189	33	9
Hannover	a	622	20	15 575	16 282	390		460	242	80	1	3	37	—	1	—
„	b	6	—	50	22	—	—	6	—	—	2	8	187	67	.	.
Kiel	a	501	14	12 203	11 749	167	96	370	181	78	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	26	23	5	2
Königsberg	a	499	25	11 263	11 729	224	197	329	217	59	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	a	573	19	12 378	13 979	289	198	478	182	100	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	55	35	1	3
Mannheim	a	768	12	15 013	15 414	126	77	543	222	—	—	—	—	—	—	—
Neukölln	a	647	19	17 051	17 853	233	228	472	144	39	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	a	986	15	25 704	24 084	244	146	878	257	123	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	19	169	98	17	8
Stettin	a	590	14	13 861	14 246	170	134	440	204	59	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	28	182	158	27	7
Stuttgart	a	457	16	9 475	11 491	166	172	366	146	55	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	13	288	76	13	4
Gruppe B.																
Aachen	a	377	19	10 130	9 534	352	311	195	186	5	3	8	203	135	5	3
„	b	2	—	30	38	—	—	2	—	—	1	8	46	39	8	3
Altona	a	360	16	8 586	9 529	183	208	225	201	56	1	3	89	63	2	1
„	b	8	—	59	55	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	a	385	5	9 780	9 388	87	27	237	243	70	1	1	9	1	1	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	16	150	68	15	2
Barmen	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berl.-Lichtenbg.	a	400	14	9 695	9 744	293		306	93	21	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 687 u. 702.

Digitized by Google

Noch Übersicht V.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen (einschl. Hilfsschulen bezw. Hilfsklassen): Zahl der Klassen: überhaupt	davon Hilfs- und Hilfsschulklassen	Schulkinder überhaupt: männl.	Schulkinder überhaupt: weibl.	davon in Hilfs- und Hilfsschulklassen: m.	davon in Hilfs- und Hilfsschulklassen: w.	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. Leiter: m.	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. Leiter: w.	Wieviel Nadelarbeits- u. Kochlehrerinnen sind in Spalte 10 eingerechnet?	Anstaltsschulen (einschl. Sonderklassen für Anstaltszöglinge bei allgemeinen Volksschulen): Anstalten	Klassen	Kinder m.	Kinder w.	Lehrkräfte m.	Lehrkräfte w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Berl.-Wilmersdf.	a	186	4	3 723	3 856	53	30	128	77	11	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	22	102	3	7
Bochum	a	452	9	12 988	12 753	147	110	268	196	21	—	—	—	—	—	—
„	b	2	—	53	2	—	—	—	2	—	1	2	58	—	2	—
Braunschweig	a	394	12	8 908	7 738	123	130	333	129	52	—	—	—	—	—	—
„	b	30	—	732	549	—	—	23	10	3	5	24	423	380	27	4
Cassel	a	410	15	9 747	9 155	162	157	331	109	28	—	—	—	—	—	—
„	b	6	—	148	33	—	—	8	—	—	1	3	105	—	4	—
Crefeld	a	341	7	8 724	8 453	104	78	222	129	11	1	3	90	146	2	1
Danzig	a	428	20	9 475	9 950	202	126	278	170	14	1	2	75	47	2	1
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	172	154	4	7
Elberfeld	a	493	13	11 508	11 946	194	122	361	175	60	1	4	80	64	3	1
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	96	67	12	2
Erfurt	a	248	14	5 845	6 378	147	140	158	121	51	—	—	—	—	—	—
„	b	8	—	40	43	—	—	9	1	1	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	a	607	13	17 511	17 308	187	144	361	255	9	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	a	399	16	9 510	10 123	157	148	306	148	55	—	—	—	—	—	—
„	b	2	2	5	9	5	9	—	2	1	2	14	92	83	17	4
Hamborn	a	[4] 374	11	9 708	9 441	131	110	213	161	28	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	a	332	12	6 308	7 071	119	102	203	107	34	—	—	—	—	—	—
Lübeck	a	267	11	5 131	5 274	131	88	173	151	39	1	2	9	9	2	—
„	b	15	—	139	463	—	—	3	17	—	3	7	153	64	7	3
Mainz	a	309	7	7 546	7 662	93	58	212	130	21	—	—	—	—	—	—
Mülheim (Ruhr)	a	361	6	10 725	10 538	86	57	253	115	23	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	a	418	23	7 800	8 161	312	247	311	18	12	—	—	—	—	—	—
„	b	27	—	441	525	—	—	15	2	1	—	—	-	—	—	—
Posen	a	318	10	8 682	8 892	116	117	275	86	12	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17	111	97	19	3
Saarbrücken	a	326	—	9 122	8 710	—	—	203	132	5	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	a	355	15	8 912	7 705	178	139	204	180	—	—	—	—	—	—	—
„	b	17	—	206	279	—	—	7	13	1	4	15	57	92	6	45
Wiesbaden	a	195	6	4 363	4 472	57	58	151	61	17	2	6	57	121	4	2
„	b	3	1	73	22	23	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.																
Bielefeld	a	183	5	9 920		125		151	68	29	—	—	—	—	—	—
Bonn	a	212	7	5 302	5 292	109	77	112	107	7	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	203	—	2	2
Brandenburg	a	116	5	2 598	2 812	67	48	81	44	4	—	—	—	—	—	—
Bromberg	a	109	6	2 582	2 615	70	64	80	26	2	—	—	—	—	—	—
„	b	14	—	93	83	—	—	13	4	2	2	15	73	80	13	4
Coblenz	a	126	1	3 812	3 216	19	5	72	54	1	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	85	57	3	2
Darmstadt	a	239	9	4 714	4 917	112	75	182	99	28	—	—	—	—	—	—
Dessau	b	103	3	2 329	2 418	43	28	66	26	21	1	5	39	20	5	5
Elbing	a	132	6	3 926	3 967	91	81	92	48	8	—	—	—	—	—	—
Flensburg	a	186	6	5 211	4 704	67	57	151	49	12	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	58	10	3	—
Frankfurt a. O.	a	153	6	3 114	3 439	68	48	109	44	2	—	—	—	—	—	—
„	b	1	—	20	20	—	—	1	—	—	1	3	63	48	2	—

Anmerkungen auf Seite 687 u. 702.

Digitized by Google

Noch Übersicht V.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen (einschl. Hilfsschulen bezw. Hilfsklassen): Zahl der Klassen: überhaupt	Zahl der Klassen: davon Hilfs- und Hilfsschulklassen	Schulkinder überhaupt: männl.	Schulkinder überhaupt: weibl.	davon in Hilfs- und Hilfsschulklassen: m.	davon in Hilfs- und Hilfsschulklassen: w.	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. Leiter: m.	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. Leiter: w.	Wieviel Nadelarbeits- u. Kochlehrerinnen sind in Spalte 10 eingerechnet?	Anstaltsschulen (einschl. Sonderklassen für Anstaltszöglinge bei allgemeinen Volksschulen): Anstalten	Klassen	Kinder m.	Kinder w.	Lehrkräfte m.	Lehrkräfte w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Freiburg i. B.	a	212	4	3 872	3 523	36	26	125	74	15	—	—	—	—	—	—
Fürth	a	194	3	5 060	5 035	39	32	165	44	12	—	—	—	—	—	—
„	b	4	—	75	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Gleiwitz	a	208	—	5 595	5 546	—	—	169	47	8	—	—	—	—	—	—
Görlitz	a	202	5	5 327	4 845	65	45	157	63	13	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	23	—	1	—
Hagen	a	302	11	7 803	7 681	186	90	223	111	31	—	—	—	—	—	—
„	b	3	—	81		—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Harburg	a	165	4	4 274	4 859	63	55	127	48	9	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	a	154	3	2 987	3 087	44	31	96	61	19	—	—	—	—	—	—
Herne	a	203	3	6 117	6 131	38	34	116	91	4	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	a	128	7	2 877	2 879	87	73	97	45	13	—	—	—	—	—	—
„	b	2	—	17	12	—	—	2	—	—	2	10	48	97	10	1
Kaiserslautern	a	167	4	4 610	4 210	51	30	128	47	6	—	—	—	—	—	—
Königshütte	a	252	8	7 621	7 338	144	98	226	63	27	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	a	155	3	4 112	3 819	40	36	123	28	8	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	19	110	109	18	3
Linden	a	217	7	6 340	6 748	103	83	151	81	17	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a. Rh.	a	276	4	8 087	7 452	56	46	195	102	20		—	—	—	—	—
Metz	a	94	3	2 330	2 026	48	22	49	45	2	—	—	—	—	—	—
„	b	21	—	129	401	—	—	7	15	8	1	6	24	27	5	2
Mülhausen i. E.	a	243	11	5 078	4 482	107	101	149	121	3	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rhein	a	158	4	4 289	4 315	57	49	80	78	3	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	a	185	2	5 423	5 495	40	22	103	93	6	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	55	—	2	—
Münster	a	201	5	5 533	5 661	79	37	111	98	8	—	—	—	—	—	—
„	b	4	—	130	—	—	—	2	2	—	3	3	79	121	—	3
Oberhausen	a	302	5	8 828	8 907	89	70	175	136	13	—	—	—	—	—	—
Offenbach	a	209	16	5 112	5 335	345	180	150	59	28	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	a	159	10	3 929	3 968	103	87	104	78	22	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	118	38	10	2
Potsdam	a	102	5	2 235	1 930	47	56	80	39	11	—	—	—	—	—	—
Recklinghausen	a	186	—	5 330	5 590	—	—	89	100	3	—	—	—	—	—	—
Remscheid	a	220	4	6 064	6 216	65	34	157	64	2	—	—	—	—	—	—
Rostock	a	148	5	3 510	2 879	82	34	112	63	22	—	—	—	—	—	—
Solingen	a	142	6	4 000	4 023	95	69	109	53	14	—	—	—	—	—	—
Spandau	a	251	6	5 616	5 712	64	66	189	73	12	—	—	—	—	—	—
„	b	7	—	115	119	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	b	87	3	1 774	2 551	33	24	70	25	9	—	—	—	—	—	—
Würzburg	a	207	5	4 839	4 590	71	48	123	89	3	—	—	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	22	184	178	18	5
Zwickau	a	300	13	5 265	5 527	132	89	254	22	.	—	—	—	—	—	—
„	b	19	—	333	376	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Übersicht VI. Verhältniszahlen

Als allgemeine Bildungsanstalten sind in dieser Übersicht angesehen alle in den aufgeführten Lehrerinnen-

Städte	Gesamtzahl der eine allgemeine Bildungsanstalt besuchenden		Davon besuchten eine höhere Schule		mit einer höheren Schule verbundene Vorschule		gehobene Schule öffentliche		gehobene Schule private		Volksschule (einschl. Seminarübungsschulen)	
	Schüler	Schülerinnen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Berlin	134 181	128 414	19 000	2) 13 635	3 351	.	—	—	713	1 283	111 117	113 496
Bremen	21 430	20 267	3 262	1 898	—	756	—	—	1 380	718	16 788	16 895
Breslau	42 343	39 964	6 015	3 306	1 546	1 113	1 390	2 568	—	509	33 392	32 468
Charlottenburg	19 438	18 782	4 414	3 071	1 079	1 444	—	606	480	599	13 465	13 062
Chemnitz	25 134	24 787	2 352	324	—	29	919	1 295	—	190	21 863	22 949
Cöln	45 732	44 335	5 695	3 717	623	1 206	1 155	1 227	—	209	38 259	37 976
Dortmund	22 624	20 733	2 598	1 335	109	186	100	615	—	—	19 817	18 597
Dresden	46 246	43 347	6 440	1 284	—	289	7 940	6 276	311	1 437	31 555	34 061
Düsseldorf	31 604	30 329	3 893	2 258	847	1 064	1 313	2 052	—	67	25 551	24 888
Duisburg	23 050	21 913	1 934	1 006	408	380	929	878	—	—	19 779	19 649
Essen	30 687	29 611	2 767	1 452	440	476	741	829	—	—	26 739	26 854
Frankfurt a. M.	30 684	30 150	4 725	2 526	1 497	826	4 221	4 441	—	419	20 241	21 938
Hamburg	72 888	69 866	9 141	6 934	3 765	3 300	—	—	1 717	1 478	58 265	58 154
Hannover	23 587	21 825	5 155	2) 2 991	1 562	.	844	1 314	40	721	15 986	16 799
Kiel	19 034	16 241	2 341	1 006	882	368	3 582	3 095	—	—	12 229	11 772
Königsberg	19 041	18 288	3 954	2 667	982	974	2 222	2 295	620	559	11 263	11 793
Magdeburg	23 078	21 193	3 582	2) 2 083	—	.	6 990	5 009	73	87	12 433	14 014
Mannheim	18 816	18 350	2 527	1 300	—	389	1 276	1 247	—	—	15 013	15 414
Neukölln	19 479	20 003	1 557	788	666	377	205	985	—	—	17 051	17 853
Nürnberg	30 115	26 734	4 075	1 791	35	683	—	—	132	—	25 873	24 260
Stettin	20 501	19 363	3 033	1 436	846	462	2 579	1 424	—	1 423	14 043	14 618
Stuttgart	20 738	19 136	5 448	2 787	786	637	4 629	4 028	112	117	9 763	11 567
Gruppe B.												
Aachen	13 334	12 869	1 811	1 304	537	377	577	1 442	—	—	10 409	9 746
Altona	13 114	12 804	1 561	674	292	275	2 527	1 934	—	274	8 734	9 647
Augsburg	11 650	10 776	1 711	1 165	—	72	—	—	—	82	9 939	9 457
Berlin-Lichtenberg	11 293	10 768	607	708	395	316	596	—	—	—	9 695	9 744
Berlin-Wilmersdorf	7 378	6 541	2 568	1 479	1 065	950	—	154	—	—	3 745	3 958
Bochum	14 520	13 949	1 421	895	—	163	—	—	—	—	13 099	12 891
Braunschweig	12 917	10 755	2 498	924	—	351	172	583	8	2	10 239	8 895
Cassel	13 343	12 059	2 787	1 081	—	356	439	1 295	117	139	10 000	9 188
Crefeld	10 518	9 502	1 519	313	185	131	—	459	—	—	8 814	8 599
Danzig	14 646	14 394	2 814	1 788	433	535	1 346	—	331	1 798	9 722	10 273
Elberfeld	15 097	14 647	1 859	910	365	285	1 146	1 212	43	163	11 684	12 077
Erfurt	10 857	10 520	1 365	798	—	321	3 388	2 887	133	—	5 971	6 514
Gelsenkirchen	18 457	17 759	946	451	—	—	—	—	—	—	17 511	17 308
Halle a. S.	16 527	14 868	2 941	1 087	510	366	2 838	2 166	631	508	9 607	10 741
Hamborn	10 186	9 941	349	336	129	164	—	—	—	—	9 708	9 441
Karlsruhe	10 997	10 085	2 718	1 132	—	351	1 794	1 391	53	20	6 432	7 191
Lübeck	9 645	8 522	1 848	659	456	271	1 909	1 435	—	347	5 432	5 810
Mainz	9 926	8 583	2 166	709	214	212	—	—	—	—	7 546	7 662
Mülheim a. Rh.	11 907	11 166	974	459	208	169	—	—	—	—	10 725	10 538
Plauen i. V.	10 257	10 077	984	83	—	—	962	1 177	—	74	8 311	8 743

Anmerkungen auf Seite 702.

Digitized by Google

über allgemeine Bildungsanstalten.

Übersichten I, II, IV und V aufgeführten Schulen mit Ausnahme der in Übersicht II seminare und Frauenschulen.

Von 100 Schülern besuchten eine					Von 100 Schülerinnen besuchten eine					Auf 1000 Einwohner kamen Schüler und Schülerinnen[1])			Städte
höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	in den niederen u. gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	in den höh. Schulen u. den damit verbundenen Vorschulen	in allen allgemeinen Bildungsanstalten zusammen	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
													Gruppe A.
14,16	2,50	—	0,53	82,81	10,62	.	—	1,00	88,38	108,16	17,18	125,34	Berlin
15,22	—	—	6,44	78,34	9,37	3,73	—	3,54	83,36	137,93	22,81	160,74	Bremen
14,21	3.65	3,28	—	78,86	8,27	2,79	6,43	1,27	81,24	131,10	22,33	153,43	Breslau
22,70	5,56	—	2,47	69 27	16,36	7,69	3,23	3'18	69,54	86,31	30,62	116,93	Charlottenburg
9,36	—	3,66	—	86,98	1,31	0,12	5,22	0,77	92,58	153,40	8,78	162 18	Chemnitz
12,45	1,36	2,53	—	83,66	8,38	2,72	2,77	0,47	85,66	146,43	20,89	167,32	Cöln
11,49	0,48	0,44	—	87,59	6,44	0.90	2,96	—	89,70	164,74	17,80	182 54	Dortmund
13,93	—	17.17	0,67	68 23	2,96	0,67	14,48	3.32	78,57	145 29	14,27	159,56	Dresden
12.32	2,68	4 15	—	80,85	7,44	3,51	6,77	0,22	82,06	136,45	20,42	156,87	Düsseldorf
8,39	1,77	4,03	—	85,81	4,59	1,73	4,01	—	89,67	168,29	15,22	183,51	Duisburg
9,02	1,43	2,42	—	87,13	4,90	1,60	2,80	—	90,70	179,17	16.68	195,85	Essen
15,40	4,88	13,76	—	65,96	8,38	2,74	14,73	1,39	72,76	117,67	21,98	139,65	Frankfurt a. M.
12,55	5,16	—	2,35	79,94	9,93	4,71	—	2,12	83.24	119.50	23,12	142,62	Hamburg
21,86	6,62	3,58	0,17	67,77	13,71	.	6,02	3,30	76,97	112,88	30,70	143.58	Hannover
12,30	4,63	18,82	—	64,25	6,19	2,27	19,06	—	72,48	140,69	21,08	161,77	Kiel
20,77	5,15	11,67	3,26	59.15	14,58	5,33	12,55	3,06	64,48	110,96	33,10	144,06	Königsberg
15,52	—	30.29	0,32	53,87	9,84	•	23,63	0,41	66,12	133.14	19,54	152,68	Magdeburg
13,43	—	6,78	—	79,79	7,08	2,12	6,80	—	84.00	151,35	19 37	170,72	Mannheim
7,99	3,42	1,05	—	87,54	3,94	1,89	4,92	—	89,25	135,42	12,71	148,13	Neukölln
13,53	0,12	—	0,44	85.91	6,70	2,55	—	—	90,75	140,34	18,38	158,72	Nürnberg
14,79	4,13	12,58	—	68,50	7,42	2,38	7,36	7,35	75.49	139,12	23 58	162,70	Stettin
26,27	3,79	22,32	0,54	47,08	14,56	3,33	21,05	0,61	60,45	100,31	32,06	132,37	Stuttgart
													Gruppe B.
13,58	4,03	4,33	—	78,06	10,13	2,93	11,21	—	75,73	138,67	25,19	163 86	Aachen
11,90	2,22	19,27	—	66,61	5.26	2,14	15 11	2,14	75,35	128,19	15.54	143,73	Altona
14,70	—	—	—	85,30	10,81	0,67	—	0,76	87,76	131,06	19,83	150,89	Augsburg
5,37	3,50	5,28	—	85,85	6,58	2,93	—	—	90,49	136,89	13,84	150,73	Berlin-Lichtenberg
34,81	14,43	—	—	50,76	22,61	14,53	2,35	—	60,51	59,76	46,11	105.87	Berlin-Wilmersdorf
9,79	—	—	—	90,21	6,42	1,17	—	--	92,41	175,23	16,72	191,95	Bochum
19,34	—	1,33	0,06	79,27	8,59	3,26	5,42	0,02	82,71	137,91	26,14	164,05	Braunschweig
20,89	—	3,29	0,88	74,94	8,97	2,95	10,74	1,15	76,19	136,70	27,27	163,97	Cassel
14,44	1,75	—	—	83,81	3,29	1,38	4,83	—	90,50	135,73	16 31	152,04	Crefeld
19,22	2,95	9,19	2,26	66,38	12,42	3,72	—	12,49	71,37	133,58	31,70	165,28	Danzig
12,31	2,42	7,60	0,28	77,39	6,21	1,95	8,28	1,11	82,45	153,68	19,96	173,64	Elberfeld
12,57	—	31,21	1,22	55,00	7,59	3,05	27,44	—	61,92	147,67	19,41	167,08	Erfurt
5.13	—	-	—	94,87	2,54	—	—	—	97,46	199,37	8,00	207,37	Gelsenkirchen
17,80	3,08	17,17	3,82	58,13	7,32	2,46	14.55	3,42	72,25	139,59	25,84	165,43	Halle a. S.
3,43	1,27	—	—	95,30	3,38	1,65	—	—	94,97	165,12	8,44	173,56	Hamborn
24.72	—	16,31	0,48	58,49	11,22	3,48	13,79	0,20	71,31	121,92	30,34	152,26	Karlsruhe
19,16	4,73	19,79	—	56,32	7,73	3,18	16,84	4,07	68,18	148,16	32,08	180,24	Lübeck
21,82	2,16	—	—	76,02	8,26	2,47	—	—	89,27	125,38	27,21	152,59	Mainz
8,18	1,75	—	—	90,07	4,11	1,51	—	—	94,38	179,38	15,26	194,64	Mülheim a. Rh.
9,59	—	9,38	—	81,03	0,82	—	11,68	0,74	86,76	151,20	8,37	159,57	Plauen i. V.

Digitized by Google

Noch Übersicht VI.

Städte	Gesamtzahl der eine allgemeine Bildungsanstalt besuchenden Schüler	Gesamtzahl … Schülerinnen	Davon besuchten eine höhere Schule männlich	höhere Schule weiblich	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule männlich	Vorschule weiblich	gehobene öffentliche Schule männlich	gehobene öffentliche Schule weiblich	gehobene private Schule männlich	gehobene private Schule weiblich	Volksschule (e nschl Seminarübungsschulen) männlich	Volksschule weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Posen	14 345	13 189	2 594	1 259	118	511	2 481	1 728	359	526	8 793	9 165
Saarbrücken	10 352	10 239	1 200	1 126	30	208	—	135	—	—	9 122	8 770
Straßburg i. E.	13 529	11 948	2 905	2 542	562	856	777	323	—	116	9 285	8 111
Wiesbaden	8 140	7 355	1 831	573	246	166	1 570	1 761	—	240	4 493	4 615
Gruppe C.												
Bielefeld	14102		972	²) 1 038	—	.	1 188	876	108	—	9920	
Bonn	7 275	6 631	1 530	765	214	235	—	—	26	17	5 505	5 614
Brandenburg	4 153	4 135	564	338	—	127	991	647	—	—	2 598	3 023
Bromberg	5 966	4 550	1 856	285	291	129	701	500	—	782	3 118	2 854
Coblenz	5 340	4 448	1 345	664	98	182	—	—		329	3 897	3 273
Darmstadt	7 342	6 300	2 248	²) 1 383	380	.	—	—	—	—	4 714	4 917
Dessau	5 419	4 588	957	442	228	156	—	—	1 866	1 552	2 368	2 438
Elbing	5 424	5 135	589	357	203	155	706	594	—	62	3 926	3 967
Flensburg	6 661	5 366	1 135	419	211	155	—	—	46	78	5 269	4 714
Frankfurt a. O.	5 256	4 645	1 021	502	178	111	864	509	—	16	3 193	3 507
Freiburg i. B.	6 209	5 162	1 806	469	—	183	389	847	33	118	3 981	3 545
Fürth	6 109	5 346	974	²) 311	—	.	—	—	—	—	5 135	5 035
Gleiwitz	6 859	6 357	927	462	95	91	242	258	—	—	5 595	5 546
Görlitz	6 920	6 079	1 267	464	303	123	—	647	—	—	5 350	4 845
Hagen	17913		1 167	577	—	—	—	—	273	51	15845	
Harburg	6 154	6 040	536	275	146	124	1 198	782	—	—	4 274	4 859
Heidelberg	4 218	3 771	1 161	588	—	96	—	—	70	—	2 987	3 087
Herne	6 505	6 369	388	238	—	—	—	—	—	—	6 117	6 131
Hildesheim	5 464	4 509	1 335	554	—	163	1 081	624	—	180	3 048	2 988
Kaiserslautern	5 551	4 706	871	405	—	—	—	—	—	—	4 680	4 301
Königshütte	8 239	7 754	618	310	—	106	—	—	—	—	7 621	7 338
Liegnitz	5 737	5 279	1 132	503	247	113	—	623	—	—	4 358	4 040
Linden	7 584	7 478	797	179	111	74	336	352	—	125	6 340	6 748
Ludwigshafen a. Rh.	9 307	7 827	1 220	375	—	—	—	—	—	—	8 087	7 452
Metz	4 586	4 065	1 303	993	164	297	636	321	—	—	2 483	2 454
Mülhausen i. E.	7 614	6 605	907	907	159	496	873	596	597	124	5 078	4 482
Mülheim a. Rh.	4 961	4 904	602	425	70	164	—	—	—	—	4 289	4 315
M.-Gladbach	6 626	6 420	974	698	174	227	—	—	—	—	5 478	5 495
Münster	7 585	6 929	1 843	685	—	147	—	—	—	315	5 742	5 782
Oberhausen	10 076	9 441	1 138	436	110	98	—	—	—	—	8 828	8 907
Offenbach	7 567	6 964	1 236	538	236	250	983	841	—	—	5 112	5 335
Osnabrück	7 065	5 934	1 326	666	—	133	1 491	645	—	—	4 248	4 490
Potsdam	4 128	3 478	1 461	²) 751	432	.	—	619	—	—	2 235	2 128
Recklinghausen	5 992	5 869	587	—	—	—	—	—	—	201	5 405	5 668
Remscheid	6 722	6 595	658	379	—	—	—	—	—	—	6 064	6 216
Rostock	5 419	2 879	1 491	—	418	—	—	—	—	—	3 510	2 879
Solingen	4 562	4 416	461	330	101	63	—	—	—	—	4 000	4 023
Spandau	7 120	6 882	758	389	287	137	—	—	344	525	5 731	5 831
Ulm	4 180	3 798	1 096	302	248	157	—	—	1 062	788	1 774	2 551
Würzburg	7 383	5 830	2 227	980	—	—	—	—	66	82	5 090	4 768
Zwickau	6 494	5 934	851	—	—	—	—	—	—	—	5 643	5 934

Anmerkungen auf Seite 702.



Von 100 Schülern besuchten eine					Von 100 Schülerinnen besuchten eine					Auf 1000 Einwohner kamen Schüler und Schülerinnen[1])			Städte
höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	in den niederen u. gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	in den höh. Schulen u. den damit verbundenen Vorschulen	in allen allgemeinen Bildungsanstalten zusammen	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
18,09	0,82	17,29	2,51	61,29	9,55	3,87	13,10	3,99	69,49	141,49	27,51	169,00	Posen
11,59	0,29	—	—	88,12	11,00	2,08	1,32	—	85,65	165,04	23,47	188,51	Saarbrücken
21,47	4,16	5,74	—	68,63	21,27	7,17	2,70	0,97	67,89	101,41	37,40	138,81	Straßburg i. E.
22,49	3,02	19,29	—	55,20	7,79	2,26	23,94	3,26	62,75	118,79	26,38	145,17	Wiesbaden
													Gruppe C.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	146,36	24,33	170,69	Bielefeld
21,03	2,94	—	0,36	75,67	11,54	3,54	—	0,26	84,66	123,38	30,23	153,71	Bonn
13,58	—	23,86	—	62,56	8,17	3,07	15,65	—	73,11	132,54	18,79	151,33	Brandenburg
31,11	4,88	11,75	—	52,26	6,26	2,83	11,00	17,18	62,73	130,55	42,03	172,58	Bromberg
25,19	1,83	—	—	72,98	14,93	4,09	—	7,40	73,58	124,98	38,15	163,13	Coblenz
30,62	5,17	—	—	64,21	21,95	.	—	—	78,05	110,87	46,18	157,05	Darmstadt
17,66	4,21	—	34,43	43,70	9,63	3,40	—	33,83	53,14	141,68	30,72	172,40	Dessau
10 86	3,74	13,01	--	72,39	6,95	3,02	11,57	1,21	77,25	149,72	21,10	170,82	Elbing
17,04	3,17	—	0,69	79,10	7,81	2,89	—	1,45	87,85	156,55	29,74	186,29	Flensburg
19,42	3,39	16,44	—	60,75	10,81	2,39	10,96	0,34	75,50	116,57	26,11	142,68	Frankfurt a. O.
29,09	—	6,26	0,53	64,12	9,09	3,54	16,41	2,28	68,68	103,82	28,63	132,45	Freiburg i. B.
15,94	—	—	—	84,06	5,82		—	—	94,18	144,66	18,28	162,94	Fürth
13,52	1,38	3,53	—	81,57	7,27	1,43	4,06	—	87,24	167,88	22,71	190,59	Gleiwitz
18,31	4,38	—	—	77,31	7,63	2,02	10,65	—	79,70	126,29	25,13	151,42	Görlitz
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	173,25	18,69	191,94	Hagen
8,71	2,37	19,47	—	69,45	4,55	2,05	12,95	—	80,45	160,42	15,60	176,02	Harburg
27,52	—	—	1,66	70,82	15,59	2,55	—	—	81,86	104,48	31,37	135,85	Heidelberg
5,96	—	—	—	94,04	3,74	—	—	—	96 26	193,58	9,90	203,48	Herne
24,43	—	19,79	—	55,78	12,29	3,61	13,84	3,99	66,27	140,44	36,39	176,83	Hildesheim
15,69	—	—	—	84,31	8,60	—	--	—	91,40	160,09	22,74	182,83	Kaiserslautern
7,50	—	—	—	92,50	4,00	1,36	—	—	94,64	196,69	13,59	210,28	Königshütte
19,73	4,31	—	—	75,96	9,52	2,14	11,81	—	76,53	130,31	28,82	159,13	Liegnitz
10,51	1,46	4,43	—	83,60	2,39	0,99	4,71	1,67	90,24	178,36	14,90	193,26	Linden
13,11	—	—	—	86,89	4,79	—	—	—	95,21	171,15	17,57	188,72	Ludwigshafen a. Rh.
28,41	3,58	13,87	—	54,14	24,43	7,31	7,89	—	60,37	85,64	40,06	125,70	Metz
11,91	2,09	11,47	7,84	66,69	13,73	7,51	9,02	1,88	67,86	122,77	25,80	148,57	Mülhausen i. E.
12,14	1,41	—	—	86,45	8,66	3,34	—	—	88,00	154,43	22,64	177,07	Mülheim a. Rh.
14,70	2,63	—	—	82,67	10,87	3,53	—	—	85,60	162,02	30,61	192 63	M.-Gladbach
24,30	—	—	—	75,70	9,88	2,12	—	4,56	83,44	127,86	28,90	156,76	Münster
11,30	1,09	—	—	87,61	4,62	1,04	—	—	94,34	189,87	19,08	208,95	Oberhausen
16,34	3,12	12,99	—	67,55	7,72	3,59	12,09	—	76,60	153,54	28,28	181,82	Offenbach
18,77	—	21,10	—	60,13	11,23	2,24	10,87	—	75,66	158,48	30,97	189,45	Osnabrück
35,39	10,47	—	—	54,14	21,02	.	17,80	—	61,18	79,67	41,97	121,64	Potsdam
9,80	—	—	—	90,20	—	—	—	3,42	96,58	202,33	10,53	212,86	Recklinghaus.
9,79	—	—	—	90,21	5,75	—	—	—	94,25	157,73	13,32	171,05	Remscheid
27,52	7,71	—	—	64,77	—	—	—	—	100,00	95,06	28,41	123,47	Rostock
10,11	2,21	—	—	87,68	7,47	1,43	—	—	91,10	156,82	18,67	175,49	Solingen
10,64	4,03	—	4,83	80,50	5 65	1,99	—	7,62	84,74	132,12	16,70	148,82	Spandau
26,22	5,93	—	25,41	42,44	7,95	4,13	—	20,75	67,17	106,16	31,00	137,16	Ulm
30,16	—	—	0,90	68,94	16,81	—	—	1,40	81,79	114,77	36,78	151,55	Würzburg
13,10	—	—	—	86,90	—	—	—	—	100,00	154,21	11,34	165,55	Zwickau

Digitized by Google

Übersicht VII. Durchschnittliche Belastung der Lehrkräfte und durchschnittliche Klassenfrequenz in den städtischen allgemeinen Bildungsanstalten.

Städte	Durchschnittlich kommen auf eine Lehrkraft Kinder in den städtischen				Durchschnittliche Zahl der Schüler in einer Klasse der städtischen				
	höheren Knabenschulen einschließlich Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen u. weiterführenden Anstalten	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen	höheren Knabenschulen	mit höheren Knabenschulen verbundenen Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A.									
Berlin	22,80	23,06	30,24	39,43	29,64	49,46	33,04	—	42,53
Bremen	13,22	—	30,85	37,85	25,69	—	—	—	44,83
Breslau	23,13	19,23	29,10	44,92	29,61	41,00	35,81	35,03	49,29
Charlottenburg	23,30	26,57	33,67	38,22	31,94	44,96	36,79	37,87	41,19
Chemnitz	17,49	15,24	32,56	46,20	28,72	—	23,53	31,18	38,37
Cöln	21,78	21,22	31,34	46,42	32,84	63,30	30,58	37,81	48,45
Dortmund	18,88	23,81	32,50	52,62	28,20	—	25,06	39,72	58,38
Dresden	17,03	30,25	32,76	43,09	30,87	—	35,61	33,61	41,52
Düsseldorf	23,19	22,09	35,05	50,25	31,04	38,95	28,47	41,04	50,25
Duisburg	20,52	18,28	33,46	54,53	27,87	29,80	24,07	39,28	58,76
Essen (Ruhr)	20,93	21,36	32,71	54,05	29,89	36,67	36,38	36,51	54,44
Frankfurt a. M.	21,07	21,46	32,69	43,89	28,71	35,84	26,42	36,86	47,76
Hamburg	20,01	17,64	24,39	31,62	29,30	38,03	21,50	28,03	40,90
Hannover	22,23	20,37	30,83	45,38	29,68	39,78	32,77	36,58	51,22
Kiel	24,44	20,98	37,94	43,47	32,16	37,33	28,84	41,22	47,81
Königsberg i. Pr.	25,16	19,88	34,75	42,11	33,45	44,50	42,50	42,79	46,08
Magdeburg	22,71	21,83	37,03	39,93	32,65	—	32,46	36,69	46,00
Mannheim	—	—	38,82	39,77	—	—	—	35,04	39,62
Neukölln	28,14	24,28	42,50	56,66	30,53	47,57	33,20	45,77	53,95
Nürnberg	—	26,34	—	43,87	—	—	34,00	—	50,49
Stettin	23,64	22,12	34,51	43,64	31,76	25,58	35,85	40,85	47,64
Stuttgart	24,13	26,39	34,77	40,95	30,42	36,65	36,94	38,18	45,88
Gruppe B.									
Aachen	22,33	17,04	33,10	51,60	28,51	39,00	24,50	46,95	52,16
Altona	21,78	23,03	30,14	42,52	29,58	26,55	30,25	37,49	50,32
Augsburg	—	25,13	—	39,93	—	—	33,27	—	49,79
Berlin-Lichtenberg	22,27	19,51	37,25	48,72	19,58	43,89	25,60	37,25	48,60
Berlin-Wilmersdorf	23,91	25,91	38,50	36,97	28,90	42,60	32,82	30,80	40,75
Bochum	22,51	18,89	—	55,48	32,93	—	30,43	—	56,95
Braunschweig	18,92	15,89	30,20	36,03	29,82	—	37,20	35,95	42,25
Cassel	22,45	20,87	32,11	42,96	34,67	—	27,83	33,65	46,10
Crefeld	18,32	17,61	28,69	48,94	26,65	30,83	22,20	24,16	50,37
Danzig	19,87	18,51	42,62	43,36	29,93	43,25	34,71	46,41	45,39
Elberfeld	18,15	20,50	26,20	43,76	24,82	30,42	28,70	33,69	47,57
Erfurt	22,59	25,25	39,22	43,81	31,86	—	37,95	42,98	49,29
Gelsenkirchen	17,52	22,55	—	56,52	26,20	—	32,21	—	57,36
Halle a. S.	21,14	22,69	34,99	43,24	28,54	29,33	31,27	38,61	49,21
Hamborn	22,76	19,25	—	51,20	19,39	43,00	19,24	—	51,20
Karlsruhe i. B.	16,72	20,50	36,61	43,16	30,33	—	31,44	36,61	40,30
Lübeck	18,53	20,12	27,64	32,11	24,41	31,15	30,05	33,78	38,97
Mainz	—	20,92	—	44,47	—	30,57	27,09	—	49,22
Mülheim (Ruhr)	25,15	22,43	—	57,78	31,40	34,67	29,90	—	58,90
Plauen i. V.	13,64	27,67	29,30	48,51	26,37	—	27,67	29,31	38,18

Digitized by Google

Noch Übersicht VII.

Städte	Durchschnittlich kommen auf eine Lehrkraft Kinder in den städtischen				Durchschnittliche Zahl der Schüler in einer Klasse der städtischen				
	höheren Knabenschulen einschließlich Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen u. weiterführenden Anstalten	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen	höheren Knabenschulen	mit höheren Knabenschulen verbundenen Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Posen	—	—	37,92	48,68	—	—	—	44,78	55,26
Saarbrücken	26,15	17,81	45,00	53,23	33,67	—	27,71	45,00	54,70
Straßburg i. E.	—	19,67	35,48	43,27	—	—	26,33	50,00	46,81
Wiesbaden	20,71	16,38	37,85	41,67	30,50	27,33	27,37	42,71	45,31
Gruppe C.									
Bielefeld	—	18,40	31,27	45,30	—	—	31,00	40,47	54,21
Bonn	22,93	—	—	48,37	33,41	32,50	16,00	—	49,97
Brandenburg a. H.	15,75	20,07	29,25	43,28	23,21	—	29,06	34,12	46,64
Bromberg	30,95	21,26	33,36	49,03	30,75	52,67	41,40	36,39	47,68
Coblenz	22,84	—	—	55,78	33,56	—	—	—	55,78
Darmstadt	55,50	19,91	—	34,27	—	37,00	32,44	—	40,30
Dessau	15,07	—	—	51,60	21,10	—	—	—	—
Elbing	21,12	19,79	40,62	56,38	18,24	36,25	24,38	53,33	59,80
Flensburg	22,47	19,97	—	49,57	34,81	41,00	31,89	—	53,31
Frankfurt a. O.	28,67	23,24	33,23	42,83	31,61	39,67	25,31	39,23	42,83
Freiburg i. B.	18,18	23,44	34,33	37,16	27,05	—	25,08	38,62	34,41
Fürth	—	20,73	—	48,30	—	—	25,92	—	52,04
Gleiwitz	21,55	—	38,46	51,58	30,56	31,67	—	38,46	53,56
Görlitz	20,06	15,85	30,81	46,24	25,34	33,67	23,48	38,65	50,36
Hagen	19,78	18,83	—	46,36	29,17	—	30,37	—	51,27
Harburg	20,59	19,95	38,08	52,19	25,62	24,33	26,60	40,41	55,35
Heidelberg	13,69	—	•	38,68	79,11	—	—	—	39,44
Herne	19,40	19,83	—	59,12	22,82	—	26,44	—	60,33
Hildesheim	—	15,97	32,79	40,74	—	—	24,80	34,80	44,94
Kaiserslautern	—	27,46	—	50,40	—	—	29,78	—	52,81
Königshütte OS.	—	20,80	—	51,76	—	—	26,40	—	59,36
Liegnitz	31,43	22,22	38,94	52,52	28,62	35,29	32,20	38,94	51,17
Linden	29,00	21,08	36,21	56,41	32,94	37,00	28,11	38,22	60,31
Ludwigshafen a. Rh.	—	21,42	—	52,32	—	—	28,85	—	56,31
Metz	—	19,19	31,90	46,34	—	—	47,30	39,87	46,34
Mülhausen i. E.	—	27,07	28,25	35,41	—	—	31,22	37,67	39,34
Mülheim a. Rh.	16,76	17,69	—	54,46	23,27	23,33	28,30	—	54,46
M.-Gladbach	24,96	24,95	—	55,70	29,52	29,00	29,94	—	59,02
Münster	17,28	—	26,25	53,56	32,32	—	—	—	55,69
Oberhausen	43,03	23,74	—	57,03	59,89	27,50	33,37	—	58,72
Offenbach	—	20,25	44,49	49,99	—	19,67	30,86	45,60	49,99
Osnabrück	—	15,74	36,20	43,39	—	—	31,12	38,83	49,67
Potsdam	22,11	19,77	25,79	35,00	26,83	30,86	27,55	30,95	40,83
Recklinghausen	15,45	—	—	57,78	24,46	—	—	—	59,61
Remscheid	22,69	23,69	—	55,57	32,90	—	31,58	—	55,82
Rostock	19,28	—	—	36,51	25,27	38,00	—	—	43,17
Solingen	23,42	17,86	—	49,52	30,73	43,67	24,56	—	57,49
Spandau	22,61	17,08	—	43,24	28,67	33,83	23,72	33,42	45,13
Ulm	—	22,95	—	45,53	—	—	25,50	—	—
Würzburg	18,94	—	—	44,48	29,40	—	—	—	45,55
Zwickau	16,06	—	—	39,10	23,64	—	—	—	35,97

Digitized by Google

Übersicht VIII. Zahl der Klassen und Kinder auf den

Die Klassen sind durchweg, auch bei den süddeutschen Städten, in nord-

Laufende Nummer	Städte	VIII. (unterste) Klassen: Klassen	VIII. Kinder	VIII. auf eine Klasse kommen Kinder	VII. Klassen: Klassen	VII. Kinder	VII. auf eine Klasse kommen Kinder	VI. Klassen: Klassen	VI. Kinder	VI. auf eine Klasse kommen Kinder	V. Klassen: Klassen	V. Kinder	V. auf eine Klasse kommen Kinder	IV. Klassen: Klassen	IV. Kinder	IV. auf eine Klasse kommen Kinder
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Preußen.															
1	Kiel (IX. Klassen: Klassen / Kinder / auf eine Klasse kommen Kinder) Knaben: 35 / 1676 / 47,9; Mädchen: — / — / —	68	3 363	49,5	67	3 328	49,7	64	3 254	50,8	64	3 185	49,8	60	2 960	[illegible]
2	Berlin	722	35 199	48,8	684	32 019	46,8	679	31 949	47,0	680	31 878	46,9	688	30 033	[illegible]
3	Cassel	51	2 737	53,7	50	2 568	51,0	50	2 610	52,0	49	2 495	50,9	49	2 126	[illegible]
4	Elberfeld	71	3 761	53,0	66	3 310	50,2	70	3 500	50,0	67	3 135	46,8	58	2 840	[illegible]
5	Frankfurt a. M.	108	5 773	53,5	107	5 556	51,9	105	5 541	52,8	102	5 192	50,9	100	5 121	[illegible]
6	Halle a. S.	52	2 489	47,9	43	2 267	52,7	44	2 341	53,2	46	2 458	53,4	48	2 540	[illegible]
7	Remscheid	[2])33	[2])1 901	57,6	21	1 209	57,6	23	1 293	56,2	23	1 336	58,1	27	1 538	[illegible]
8	Saarbrücken	45	2 680	59,6	43	2 477	57,6	43	2 315	53,8	42	2 294	54,6	35	1 941	[illegible]
9	Solingen	1	52	52,0	18	1 046	58,1	18	993	55,2	18	1 027	57,1	20	1 131	[illegible]
10	Wiesbaden	26	1 261	48,5	25	1 224	49,0	24	1 172	48,8	22	1 211	55,0	24	1 097	[illegible]
11	Flensburg Knaben	11	617	56,1	23	1 242	54,0	23	1 284	55,8	22	1 249	56,8	24	1 371	[illegible]
	Flensburg Mädchen	—	—	—												
12	Aachen	—	—	—	33	1 818	55,1	44	2 377	54,0	49	2 728	55,7	51	2 752	[illegible]
13	Altona	—	—	—	44	2 285	51,9	47	2 610	55,5	46	2 485	54,0	51	2 795	[illegible]
14	Berl.-Lichtenberg	—	—	—	66	3 577	54,2	60	3 213	53,5	61	3 088	50,6	55	2 875	[illegible]
15	Berl.-Wilmersdorf	—	—	—	29	1 317	45,4	29	1 237	42,7	26	1 115	42,9	26	1 129	[illegible]
16	Bochum	—	—	—	58	3 624	62,5	68	4 053	59,6	65	3 728	57,4	62	3 612	[illegible]
17	Bonn	—	—	—	29	1 536	53,0	27	1 391	51,6	27	1 396	51,7	26	1 408	[illegible]
18	Brandenburg	—	—	—	16	845	52,8	16	842	52,6	17	901	53,0	19	982	[illegible]
19	Breslau	—	—	—	191	10 328	54,1	184	9 890	53,7	184	10 118	55,0	182	9 898	[illegible]
20	Bromberg	—	—	—	16	909	56,8	16	866	54,1	16	895	55,9	17	865	[illegible]
21	Charlottenburg	—	—	—	90	4 060	45,1	74	3 484	47,1	70	3 322	47,5	70	3 249	[illegible]
22	Cöln	—	—	—	224	12 279	54,8	221	10 815	49,0	212	10 478	49,9	201	9 984	[illegible]
23	Crefeld	—	—	—	41	2 260	55,1	40	2 122	53,0	43	2 180	50,7	43	2 178	[illegible]
24	Dortmund	—	—	—	109	6 829	62,7	101	6 369	63,1	98	5 847	59,6	87	5 480	[illegible]
25	Düsseldorf	—	—	—	139	7 668	55,2	135	7 271	53,9	128	6 707	52,4	130	6 765	[illegible]
26	Elbing	—	—	—	21	1 232	58,7	18	1 099	61,1	20	1 264	63,2	20	1 221	[illegible]
27	Erfurt	—	—	—	37	1 794	48,5	32	1 740	54,4	32	1 697	53,0	34	1 708	[illegible]
28	Essen	—	—	—	145	8 749	60,3	143	8 307	58,1	136	7 758	57,0	135	7 599	[illegible]
29	Frankfurt a. O.	—	—	—	20	1 056	52,8	20	988	49,4	21	981	46,7	22	978	[illegible]
30	Gelsenkirchen	—	—	—	92	5 565	60,5	87	5 160	59,2	88	5 207	59,2	87	5 141	[illegible]
31	Gleiwitz	—	—	—	27	1 542	57,1	34	1 869	55,0	34	1 860	54,7	32	1 680	[illegible]
32	Görlitz	32	1 547	48,3	31	1 503	48,5	31	1 591	51,3	30	1 528	50,9	28	1 514	[illegible]
33	Hagen	—	—	—	45	2 442	54,3	41	2 230	54,4	41	2 137	52,1	42	2 167	[illegible]
34	Hamborn	—	—	—	60	3 534	58,9	50	2 955	59,1	45	2 600	57,8	45	2 590	[illegible]
35	Hannover	—	—	—	91	4 795	52,7	86	4 540	52,8	86	4 601	53,5	82	4 355	[illegible]

Anmerkungen auf Seite 702.

Digitized by Google

…inzelnen Klassenstufen der öffentlichen Volksschulen.

…deutscher Weise bezeichnet, die unterste also als VIII., die oberste Klasse als I.

III. Klassen			II. Klassen			I. (oberste) Klassen einschl. der Klassen für nicht mehr Schulpflichtige			Wiederholungs- und Förderklassen			Hilfsklassen			Zahl aller Klassen ohne Wiederholungs-, Förder- und Hilfsklassen, in denen die Zahl der Kinder betrug					Laufende Nummer
Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
57	2 720	47,7	46	2 119	46,0	26	1 084	41,7	—	—	—	14	263	18,8	34	256	194	3	—	1
562	26 711	40,3	624	21 687	34,8	332	11 537	34,7	31	521	16,8	169	2 653	15,7	1 444	2 523	1 104	—	—	2
44	1 936	44,0	39	1 501	38,5	23	777	33,8	—	—	—	15	319	21,3	95	131	100	28	1	3
58	2 740	47,2	51	2 192	43,0	27	1 394	51,6	12	266	22,2	13	316	24,3	65	201	184	18	—	4
97	4 789	49,4	89	4 183	47,0	95	3 009	31,7	—	—	—	28	622	22,2	151	254	391	7	—	5
45	2 343	52,1	38	1 894	49,8	23	1 138	49,5	[1]) 3	80	26,7	16	305	19,0	7	110	219	3	—	6
29	1 601	55,2	30	1 725	57,5	30	1 578	52,6	—	—	—	4	99	24,7	11	45	87	65	8	7
34	1 831	53,9	33	1 627	49,3	24	1 111	46,3	1	31	31,0	—	—	—	11	65	167	53	3	8
22	1 195	54,3	21	1 094	52,1	24	1 321	55,0	—	—	—	6	164	27,3	6	28	76	28	4	9
22	1 009	45,9	21	924	44,0	19	630	33,2	—	—	—	6	115	19,2	28	119	38	—	—	10
22	1 203	54,7	20	1 034	51,7	20	888	44,4	—	—	—	6	123	20,5	2	32	69	17	—	11
59	3 256	55,2	61	3 373	55,3	61	2 697	44,2	—	—	—	19	663	34,9	32	98	140	80	8	12
48	2 619	54,6	50	2 472	49,4	50	2 202	44,0	4	93	23,2	16	391	24,4	15	116	167	38	—	13
58	2 712	46,8	53	2 118	40,0	47	1 856	39,5	—	—	-	14	293	20,9	67	169	162	2	—	14
27	1 018	38,8	22	824	37,6	23	826	35,9	—	—	—	4	83	20,7	84	75	23	—	—	15
61	3 362	55,1	58	3 220	55,5	61	3 330	54,6	—	—	—	9	257	28,6	—	55	223	136	19	16
27	1 448	53,6	26	1 334	51,3	33	1 554	47,1	10	341	34,1	7	186	26,6	10	80	93	11	1	17
16	830	51,9	14	668	47,7	13	653	50,2	—	—	—	5	115	23,0	4	48	55	4	—	18
77	8 686	49,1	162	7 062	43,6	154	7 407	48,1	—	—	—	54	1 157	21,4	131	443	570	89	1	19
14	695	49,6	12	502	41,8	12	331	27,6	—	—	—	6	134	22,3	23	37	26	12	5	20
76	3 303	43,5	69	2 978	43,2	[3])83	[3])3322	40,0	[4]) —	[4]) —	—	23	443	19,3	[5]) 91	[6])390	[6]) 55	–	—	21
95	9 417	48,3	195	9 189	47,1	236	11 315	47,9	20	547	27,3	48	1 173	24,4	148	655	593	87	1	22
43	2 123	49,4	39	2 073	53,2	51	2 554	50,8	—	—	—	7	182	26,0	24	108	144	23	1	23
82	4 981	60,7	70	4 049	57,8	65	3 795	58,4	—	—	—	39	591	15,2	—	16	221	356	28	24
23	6 060	49,3	121	5 856	48,4	132	6 113	46,3	—	—	—	33	809	24,5	83	347	368	105	6	25
19	1 257	66,2	16	954	59,6	12	694	57,8	—	—	—	6	172	28,7	7	10	52	63	—	26
34	1 710	50,3	29	1 493	51,5	31	1 581	51,0	1	16	16,0	14	287	20,5	23	45	160	1	—	27
22	6 681	54,8	115	5 975	52,0	123	6 496	52,8	—	—	—	51	1 242	24,4	15	207	398	276	23	28
20	930	46,5	18	801	44,5	22	819	37,2	—	—	—	6	114	19,0	41	54	40	8	1	29
79	4 448	56,3	79	4 460	56,5	82	4 507	56,2	—	—	—	13	331	25,5	5	84	282	198	25	30
28	1 520	54,3	28	1 379	49,2	24	1 248	52,0	—	—	—	—	—	—	4	71	82	47	1	31
23	1 178	51,2	14	796	56,9	8	385	48,1	—	—	—	5	130	26,0	16	60	113	8	—	32
36	1 827	50,7	36	1 808	50,2	38	2 048	53,9	—	—	—	11	276	25,1	21	87	132	36	3	33
44	2 500	56,8	44	2 431	55,2	41	2 104	51,3	6	194	32,3	11	241	21,9	2	44	199	74	10	34
86	4 445	51,7	81	4 142	51,1	86	4 395	51,1	—	—	—	20	437	21,8	2	250	320	25	1	35

Digitized by Google

Noch Übersicht VIII.

Laufende Nummer	Städte	VIII. (unterste) Klassen			VII. Klassen			VI. Klassen			V. Klassen			IV. Klassen		
		Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
36	Harburg	—	—	—	27	1 392	51,6	27	1 472	54,5	25	1 590	63,6	25	1 513	60,5
37	Herne	—	—	—	35	2 208	63,1	31	1 922	62,0	34	2 034	59,8	27	1 748	64,7
38	Hildesheim	—	—	—	20	886	44,3	18	828	46,0	19	819	43,1	17	837	49,2
39	Königsberg i. Pr.	—	—	—	74	3 883	52,5	72	3 546	49,2	76	3 739	49,2	70	3 583	51,2
40	Königshütte	—	—	—	42	2 497	59,5	39	2 283	58,5	37	2 274	61,5	32	2 098	65,6
41	Liegnitz	—	—	—	23	1 240	53,9	23	1 258	54,7	24	1 324	55,2	24	1 291	53,8
42	Linden	—	—	—	31	1 976	63,7	32	1 969	61,5	31	1 883	60,7	29	1 828	63,0
43	Magdeburg	—	—	—	76	3 720	48,9	·73	3 604	49,4	80	3 851	48,1	81	4 007	49,5
44	Mülheim a. Rh.	—	—	—	24	1 267	52,8	24	1 315	54,8	20	1 189	59,4	22	1 173	53,3
45	Mülheim (Ruhr)	—	—	–	47	2 890	61,5	48	2 816	58,7	45	2 568	57,1	55	3 061	55,7
46	M.-Gladbach	—	—	—	26	1 577	60,7	27	1 603	59,4	24	1 392	58,0	26	1 474	56,7
47	Münster	—	—	—	16	919	57,4	16	992	62,0	16	980	61,2	18	1 001	55,6
48	Neukölln	—	—	—	107	6 356	59,4	103	5 753	55,9	99	5 421	54,9	91	4 978	54,7
49	Oberhausen	—	—	—	36	2 257	62,7	47	2 834	60,3	42	2 514	59,9	45	2 689	59,8
50	Osnabrück	—	—	—	23	1 099	47,8	21	1 048	49,9	20	1 067	53,3	20	1 042	52,1
51	Posen	—	—	—	52	3 174	61,0	56	3 148	56,2	54	3 204	59,3	50	2 892	57,8
52	Potsdam	—	—	—	8	421	52,6	14	672	48,0	14	653	46,6	14	653	46,6
53	Stettin	—	—	—	81	4 517	55,8	80	4 280	53,5	80	4 315	53,9	82	4 198	51,2
54	Danzig	—	—	—	5	296	59,2	69	3 653	52,9	68	3 543	52,1	72	3 578	49,7
	Bayern.															
55	Augsburg	25	1 339	53,6	58	3 135	54,1	55	2 870	52,2	54	2 813	52,1	53	2 705	51,0
56	Fürth	31	1 616	52,1	28	1 494	53,4	28	1 496	53,4	27	1 474	54,6	25	1 325	53,0
57	Kaiserslautern	5	215	43,0	14	709	50,6	18	933	51,8	19	1 097	57,7	25	1 360	54,4
58	Ludwigshafen	43	2 466	57,3	41	2 437	59,4	40	2 394	59,8	39	2 272	58,3	39	2 307	59,2
59	Würzburg	29	1 420	49,0	31	1 407	45,4	31	1 457	47,0	31	1 457	47,0	27	1 182	43,8
60	Nürnberg	57	2 420	42,5	107	5 284	49,4	119	5 947	50,0	131	6 687	51,0	130	6 685	51,4
	Sachsen.															
61	Chemnitz	164	6 394	39,0	150	5 983	39,9	149	6 062	40,7	145	5 914	40,8	146	5 932	40,7
62	Dresden	197	8 371	42,5	194	7 851	40,5	193	8 287	42,9	201	8 515	42,4	194	8 418	43,4
63	Plauen	63	2 339	37,1	61	2 328	38,2	58	2 279	39,3	54	2 097	38,8	52	2 035	39,1
64	Zwickau	39	1 380	35,4	38	1 332	35,1	38	1 402	36,9	37	1 368	37,0	36	1 415	39,3
	Baden.															
65	Freiburg i. Br.	37	1 290	34,9	36	1 025	28,5	28	1 066	38,1	26	943	36,3	22	813	37,0
66	Heidelberg	12	7) .	.	14	7) .	.	18	7) .	.	17	7) .	.	19	7) .	.
67	Karlsruhe	51	2 101	41,2	44	1 773	40,3	46	1 945	42,3	42	1 730	41,2	41	1 622	39,6
68	Mannheim	103	4 863	47,2	104	4 106	39,5	99	4 334	43,8	89	3 823	43,0	85	3 600	42,4

Digitized by Google

III. Klassen			II. Klassen			I. (oberste) Klassen einschl. der Klassen für nicht mehr Schulpflichtige			Wiederholungs- und Förderklassen			Hilfsklassen			Zahl aller Klassen ohne Wiederholungs-, Förder- und Hilfsklassen, in denen die Zahl der Kinder betrug					Laufende Nummer
Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
20	1 200	60,0	8	448	56,0	26	1 338	51,5	—	—	—	4	119	29,7	2	34	71	47	2	36
25	1 549	62,0	24	1 307	54,5	23	1 375	59,8	—	—	—	3	72	24,0	—	15	74	90	20	37
16	808	50,5	15	767	51,1	16	695	43,4	—	—	—	7	152	21,7	17	71	31	1	1	38
66	3 114	47,2	60	2 646	44,1	54	1 953	36,2	—	—	—	25	421	16,8	110	172	150	39	1	39
33	2 072	62,8	31	1 872	60,4	27	1 540	57,0	—	—	—	8	242	30,2	1	18	107	88	27	40
23	1 185	51,5	24	1 105	46,0	11	452	41,1	—	—	—	3	76	25,3	10	47	88	7	—	41
29	1 804	62,2	25	1 506	60,2	25	1 510	60,4	4	234	58,5	7	186	26,6	1	10	52	129	9	42
77	3 649	47,4	72	3 137	43,6	66	2 658	40,3	—	—	—	19	487	25,6	88	272	142	13	—	43
20	1 093	54,6	19	1 083	57,0	22	1 226	55,7	—	—	—	4	106	26,5	—	37	70	42	2	44
48	2 997	62,4	45	2 787	61,9	59	3 524	59,7	—	—	—	6	143	23,8	10	36	121	173	7	45
25	1 425	57,0	27	1 569	58,1	32	1 816	56,7	—	—	—	2	62	31,0	2	16	105	64	—	46
16	940	58,7	16	920	57,5	16	824	51,5	—	—	—	5	116	23,2	4	27	31	44	8	47
87	4 607	53,0	74	3 705	50,1	67	3 353	50,0	—	—	—	19	461	24,3	8	149	367	100	4	48
40	2 335	58,4	38	2 182	57,4	44	2 448	55,6	—	—	—	5	159	31,8	1	40	125	114	12	49
21	1 104	52,6	19	921	48,5	22	1 048	47,6	2	46	23,0	8	144	18,0	5	69	66	6	—	50
46	2 485	54,0	30	1 554	51,8	20	884	44,2	—	—	—	10	233	23,3	17	50	145	88	8	51
15	643	42,9	16	544	34,0	16	476	29,7	—	—	—	5	103	20,6	37	41	18	—	1	52
81	3 953	48,8	78	3 250	41,7	94	3 290	35,0	—	—	—	14	304	21,7	133	175	219	49	—	53
62	3 034	48,9	58	2 418	41,7	55	1 795	32,6	—	—	—	20	328	16,4	86	149	119	34	1	54
51	2 420	47,5	42	1 956	46,6	34	1 346	39,6	—	—	—	5	114	22,8	49	144	154	22	3	55
23	1 202	52,3	19	965	50,8	7	314	44,9	—	—	—	3	72	24,0	—	45	140	3	—	56
25	1 415	56,6	24	1 338	55,7	26	1 436	55,2	2	75	37,5	3	81	27,0	—	5	101	44	—	57
31	1 690	54,5	25	1 291	51,6	14	580	41,4	—	—	—	4	102	25,5	3	22	166	81	—	58
26	1 128	43,4	24	954	39,7	8	305	38,1	—	—	—	5	119	23,8	56	97	54	—	—	59
6	7 217	53,1	141	7 144	50,7	150	8 014	53,4	—	—	—	15	390	26,0	81	334	508	48	—	60
4	5 370	40,1	123	4 640	37,7	93	3 168	34,1	9	210	23,3	40	593	14,8	570	532	2	—	—	61
2	8 593	42,5	179	7 423	41,5	156	6 113	39,2	—	—	—	29	583	20,1	519	987	10	—	—	62
9	1 949	39,8	44	1 701	38,7	35	1 343	38,4	10	300	30,0	13	259	19,9	267	141	8	—	—	63
4	1 260	37,2	32	1 264	39,5	30	1 045	34,8	3	99	33,0	13	221	17,0	224	60	—	—	—	64
[illegible]	758	39,9	18	691	38,3	13	411	31,6	—	—	—	4	62	15,5	183	14	2	—	—	65
[illegible]	7) .	.	21	7) .	.	21	7) .	.	—	—	—	3	75	25,0	71	75	—	—	—	66
[illegible]	1 524	41,2	33	1 396	42,3	26	1 067	41,0	—	—	—	12	221	18,4	119	201	—	—	—	67
[illegible]	3 089	41,7	69	2 711	39,3	58	2 169	37,4	133	3 997	30,1	12	203	16,9	223	427	31	—	—	68

Digitized by Google

Noch Übersicht VIII.

Laufende Nummer	Städte	VIII. (unterste) Klassen			VII. Klassen			VI. Klassen			V. Klassen			IV. Klassen		
		Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
																Hessen.
69	Darmstadt	30	1 464	48,8	31	1 374	44,3	31	1 288	41,5	29	1 223	42,2	29	1 209	41,7
70	Mainz	39	2 146	55,0	39	2 187	56,1	36	1 917	53,2	35	1 724	49,3	36	1 787	49,[illegible]
71	Offenbach	33	1 708	51,8	33	1 621	49,1	32	1 602	50,1	32	1 640	51,2	30	1 522	50,7
																Elsaß-
72	Straßburg	26	1 337	51,4	48	2 446	51,0	45	2 241	49,8	46	2 171	47,2	43	2 176	50,6
73	Metz	—	—	—	—	—	—	5	286	57,2	6	283	47,2	12	632	52,7
																Sonstige
74	Coblenz	10	605	60,5	10	566	56,6	10	570	57,0	9	518	57,6	8	478	59,7
75	Rostock	20	902	45,1	22	974	44,3	22	971	44,1	21	944	45,0	21	928	44,2
76	Stuttgart	67	3 373	50,3	67	3 226	48,1	64	3 092	48,3	61	2 793	45,8	59	2 751	46,6
77	Braunschweig	—	—	—	30	1 269	42,3	59	2 581	43,7	60	2 657	44,3	63	2 777	44,1
78	Dessau	—	—	—	13	593	45,6	13	618	47,5	13	653	50,2	13	648	49,8
79	Spandau	—	—	—	37	1 690	45,7	35	1 700	48,6	36	1 734	48,2	36	1 780	49,4
																Freie
80	Bremen	98	4 943	50,4	93	4 427	47,6	87	4 233	48,7	87	4 229	48,6	83	4 056	48,9
81	Hamburg	9	116	12,9	377	16 824	44,6	369	16 433	44,5	370	16 524	44,7	366	16 730	45,7
82	Lübeck	33	1 396	42,3	33	1 431	43,4	34	1 409	41,4	34	1 454	42,8	31	1 327	42,8

Bemerkungen zu Übersicht VIII (Seite 716—721)

In dieser Übersicht sind nur die Klassen solcher Schulen berücksichtigt, die die normale (höchste) Zahl von Klassenstufen haben.

[1]) Die obersten Klassen sind nur Knabenklassen.

Digitized by Google

III. Klassen			II. Klassen			I. (oberste) Klassen einschl. der Klassen für nicht mehr Schulpflichtige			Wiederholungs- und Förderklassen			Hilfsklassen			Zahl aller Klassen ohne Wiederholungs-, Förder- und Hilfsklassen, in denen die Zahl der Kinder betrug					Laufende Nummer
Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
27	1 091	40,4	26	961	37,0	24	778	32,4	2	56	28,0	9	187	20,8	105	101	20	1	—	69
34	1 624	47,8	31	1 491	48,1	32	1 353	42,3	18	543	30,2	7	151	21,6	29	117	108	25	3	70
28	1 415	50,5	27	1 266	46,9	26	1 053	40,5	8	313	39,1	8	203	25,4	23	103	92	16	—	71
Lothringen.																				
41	1 952	47,6	39	1 732	44,4	33	1 281	38,8	—	—	—	15	317	21,1	94	144	71	12	—	72
20	967	48,3	23	1 026	44,6	25	1 092	43,7	—	—	—	3	70	23,3	23	38	25	5	—	73
Staaten.																				
8	419	52,4	8	435	54,4	8	283	35,4	—	—	—	1	24	24,0	6	16	27	21	1	74
18	778	43,2	12	515	42,9	7	251	35,9	—	—	—	5	116	23,2	41	82	19	1	—	75
53	2 373	44,8	54	2 360	43,7	13	558	42,9	3	89	29,7	16	351	21,9	81	217	136	4	—	76
61	2 808	46,0	62	2 750	44,4	81	3 093	38,2	—	—	—	12	253	21,1	130	223	59	—	—	77
13	653	50,2	12	555	46,2	16	621	38,8	—	—	—	3	71	23,7	21	43	28	1	—	78
34	1 557	45,8	36	1 441	40,0	31	1 296	41,8	—	—	—	6	130	21,7	66	129	42	8	—	79
Städte.																				
80	3 564	44,5	73	3 112	42,6	68	2 278	33,5	4	118	29,5	35	636	18,2	162	285	204	18	—	80
361	15 850	43,9	342	13 773	40,3	450	14 097	31,3	—	—	—	94	1 521	16,2	987	1292	332	1	—	81
33	1 288	39,0	30	1 133	37,8	27	738	27,3	—	—	—	11	219	19,9	120	119	16	—	—	82

Digitized by Google

Übersicht IX. Klassenfrequenzen in den öffentlichen

Die Klassen sind durchweg, auch bei den süddeutschen Städten, in norddeutsche

IX. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug (Kiel):

Städte	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70
Kiel	—	22	13	—	—

Laufende Nummer	Städte	VIII. (unterste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug: bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	VII. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug: bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	VI. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug: bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Preußen.															
1	Kiel	6	29	33	—	—	3	34	30	—	—	2	35	26	1	—
2	Berlin	29	351	342	—	—	35	403	246	—	—	70	339	270	—	—
3	Cassel	3	12	28	7	1	8	14	22	6	—	3	18	23	6	—
4	Elberfeld	4	22	35	10	—	1	33	31	1	—	6	33	26	5	—
5	Frankfurt a. M.	2	24	81	1	—	3	38	66	—	—	—	34	67	4	—
6	Halle a. S.	1	36	15	—	—	2	3	38	—	—	1	14	28	1	—
7	Remscheid	2[1])	3[1])	16[1])	11[1])	1[1])	1	4	7	6	3	1	5	7	10	—
8	Saarbrücken	—	3	26	16	—	—	6	21	16	—	1	7	27	5	3
9	Solingen	—		1	—	—	—	3	9	6	—	1	4	11	2	—
10	Wiesbaden	—	21	5	—	—	—	21	4	—	—	—	16	8	—	—
11	Flensburg	—	—	7	1	—	—	4	10	2	—	—	1	12	3	—
12	Aachen	—	—	—	—	—	—	8	18	6	1	1	11	21	10	—
13	Altona	—	—	—	—	—	1	15	26	2	—	—	8	29	10	—
14	Berlin-Lichtenberg	—	—	—	—	—	3	10	51	2	—	3	10	47	—	—
15	Berlin-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	5	17	7	—	—	12	11	6	—	—
16	Bochum	—	—	—	—	—	—	1	19	25	6	—	5	31	25	5
17	Bonn	—	—	—	—	—	1	15	11	1	1	—	11	16	—	—
18	Brandenburg	—	—	—	—	—	—	8	6	2	—	1	3	11	1	—
19	Breslau	—	—	—	—	—	1	52	110	28	—	5	46	112	20	1
20	Bromberg	—	—	—	—	—	—	6	5	3	2	1	6	4	5	—
21	Charlottenburg	—	—	—	—	—	12	72	6	—	—	7	48	19	—	—
22	Cöln a. Rh.	—	—	—	—	—	10	53	120	40	1	10	123	79	9	—
23	Crefeld	—	—	—	—	—	7	31	3	—	—	—	13	21	6	—
24	Dortmund	—	—	—	—	—	—	3	30	63	8	—	2	27	62	4
25	Düsseldorf	—	—	—	—	—	1	31	79	27	1	6	38	67	23	1
26	Danzig	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	24	31	12	1
27	Elbing	—	—	—	—	—	1	3	9	8	—	1	5	11	2	—
28	Erfurt	—	—	—	—	—	3	19	15	—	—	—	3	29	—	—
29	Essen (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	8	61	67	9	—	22	59	58	4
30	Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	2	5	6	6	1	1	7	12	—	—
31	Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	1	7	39	36	9	1	10	35	36	5

Anmerkungen auf Seite 703.

Digitized by Google

Volksschulen im Winterhalbjahr 1912/13.

Weise bezeichnet, die unterste also als VIII., die oberste Klasse als I.

V. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					IV. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					III. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					II. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					I. (oberste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					Laufende Nummer
bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
1	36	27	—	—	4	22	32	2	—	7	28	22	—	—	5	30	11	—	—	6	20	—	—	—	1
81	381	218	—	—	176	488	24	—	—	281	377	4	—	—	518	106	—	—	—	254	78	—	—	—	2
5	19	16	9	—	15	33	1	—	—	18	22	4	—	—	24	10	5	—	—	19	3	1	—	—	3
15	31	20	1	—	8	23	27	—	—	9	30	19	—	—	11	23	17	—	—	11	6	9	1	—	4
11	26	65	—	—	8	34	57	1	—	7	45	44	1	—	34	44	11	—	—	86	9	—	—	—	5
1	6	38	1	—	—	10	37	1	—	—	9	36	—	—	1	20	17	—	—	1	12	10	—	—	6
—	4	13	6	—	1	5	14	7	—	1	10	8	8	2	—	7	12	9	2	5	7	10	8	—	7
1	8	29	4	—	1	4	23	7	—	1	7	22	4	—	1	20	11	1	—	6	10	8	—	—	8
1	3	6	8	—	1	3	11	2	3	1	5	10	6	—	2	4	14	—	1	—	6	14	4	—	9
—	5	19	—	—	5	17	2	—	—	—	22	—	—	—	4	17	—	—	—	19	—	—	—	—	10
—	2	8	6	—	—	1	13	2	—	1	3	10	2	—	1	5	9	1	—	—	16	—	—	—	11
1	14	17	15	2	4	11	28	13	1	4	10	22	19	2	2	15	24	16	2	20	29	10	1	—	12
—	14	24	8	—	—	12	28	11	—	1	12	29	6	—	2	28	19	1	—	11	27	12	—	—	13
4	32	25	—	—	1	17	37	—	—	4	52	2	—	—	29	24	—	—	—	23	24	—	—	—	14
11	11	4	—	—	7	16	3	—	—	16	9	2	—	—	16	5	1	—	—	17	6	—	—	—	15
—	10	38	20	3	—	7	26	17	1	—	8	31	9	—	—	12	27	7	2	—	12	51	33	2	16
—	13	12	2	—	2	4	16	4	—	1	8	15	3	—	—	11	14	1	—	6	18	9	—	—	17
—	3	14	—	—	1	7	11	—	—	1	5	9	1	—	1	10	3	—	—	—	12	1	—	—	18
3	35	123	23	—	4	27	135	16	—	9	96	70	2	—	45	105	12	—	—	64	82	8	—	—	19
—	6	7	1	2	3	7	5	1	1	4	3	5	2	—	3	9	—	—	—	12	—	—	—	—	20
2	55	13	—	—	8	48	14	—	—	14	61	1	—	—	12	57	—	—	—	34	48	1	—	—	21
9	82	111	10	—	14	96	79	12	—	32	90	66	7	—	41	107	45	2	—	32	104	93	7	—	22
4	18	18	3	—	4	19	19	1	—	7	18	13	5	—	4	13	19	3	—	5	20	23	2	1	23
—	—	26	68	3	—	2	19	69	5	—	3	26	46	2	—	5	39	23	1	—	1	54	25	5	24
6	47	59	16	1	8	47	58	16	1	12	57	42	11	1	18	61	35	6	1	32	66	28	6	—	25
3	27	27	11	—	2	40	26	4	—	11	23	24	4	—	25	25	8	—	—	44	10	1	—	—	26
1	—	1	19	—	1	1	5	14	—	1	—	9	10	—	1	—	10	6	—	1	1	7	4	—	27
1	8	23	—	—	3	8	23	—	—	7	3	24	—	—	4	3	21	1	—	5	1	25	—	—	28
2	24	61	44	5	—	30	63	42	—	3	30	66	23	—	5	45	40	21	4	5	48	48	21	1	29
4	8	6	2	—	6	11	5	—	—	5	8	7	—	—	9	9	2	—	—	14	6	2	—	—	30
—	7	42	37	2	2	8	42	31	4	1	12	45	20	1	—	15	43	18	3	—	25	36	20	1	31

Digitized by Google

Noch Übersicht IX.

Laufende Nummer	Städte	VIII. (unterste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VII. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VI. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug				
		bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
32	Gleiwitz	—	—	—	—	—	1	4	14	8	—	—	9	15	10	—
33	Görlitz	—	20	12	—	—	5	17	9	—	—	6	6	19	—	—
34	Hagen	—	—	—	—	—	1	10	27	6	1	2	13	17	7	2
35	Hamborn	—	—	—	—	—	—	4	36	18	2	—	2	28	18	2
36	Hannover	—	—	—	—	—	—	33	56	2	—	—	33	46	6	1
37	Harburg	—	—	—	—	—	—	14	11	—	—	—	5	19	—	—
38	Herne	—	—	—	—	—	—	1	11	19	4	—	—	12	15	4
39	Hildesheim	—	—	—	—	—	4	13	3	—	—	1	9	8	—	—
40	Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	—	6	25	30	13	—	13	29	23	6	1
41	Königshütte OS.	—	—	—	—	—	—	4	22	12	4	1	5	16	15	2
42	Liegnitz	—	—	—	—	—	—	5	18	—	—	—	3	20	—	—
43	Linden v. H-	—	—	—	—	—	—	2	4	23	2	—	2	8	18	3
44	Magdeburg	—	—	—	—	—	9	32	33	2	—	6	34	29	4	—
45	Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	8	14	2	—	—	9	7	8	—
46	Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	4	15	26	2	—	7	23	17	1
47	Münster	—	—	—	—	—	—	3	5	7	1	—	3	4	8	1
48	München-Gladbach	—	—	—	—	—	1	—	11	14	—	—	—	15	12	—
49	Neukölln	—	—	—	—	—	—	8	41	54	4	—	11	74	18	—
50	Oberhausen	—	—	—	—	—	—	2	12	20	2	—	3	21	20	3
51	Osnabrück	—	—	—	—	—	3	12	8	—	—	—	13	6	2	—
52	Posen	—	—	—	—	—	3	—	23	19	2	1	4	34	12	—
53	Potsdam	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	1	8	5	—	—
54	Stettin	—	—	—	—	—	4	9	47	21	—	2	25	43	10	—
	Bayern.															
55	**Augsburg**	—	11	11	3	—	1	19	31	5	2	3	18	31	3	—
56	**Fürth**	—	7	—	—	—	—	10	9	—	—	—	1	22	—	—
57	**Kaiserslautern**	—	—	5	—	—	—	—	2	12	—	—	—	2	16	—
58	**Ludwigshafen**	—	—	36	7	—	—	—	27	14	—	—	—	22	18	—
59	**Nürnberg**	14	41	2	—	—	10	42	52	3	—	13	42	60	4	—
60	**Würzburg**	3	13	14	—	—	7	17	7	—	—	3	16	11	—	—
	Sachsen.															
61	**Dresden**	66	130	1	—	—	81	111	2	—	—	49	142	2	—	—
62	**Plauen**	51	11	1	—	—	43	18	—	—	—	34	23	1	—	—
63	**Zwickau**	38	1	—	—	—	34	4	—	—	—	34	4	—	—	—
	Baden.															
64	**Freiburg**	34	3	—	—	—	34	—	2	—	—	28	—	—	—	—
65	**Heidelberg**	8	4	—	—	—	7	7	—	—	—	11	7	—	—	—
66	**Karlsruhe**	19	32	—	—	—	18	26	—	—	—	13	33	—	—	—
67	**Mannheim**	18	68	17	—	—	53	51	—	—	—	16	76	7	—	—

Anmerkungen auf Seite 703.

Digitized by Google

V. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					IV. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					III. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					II. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					I. (oberste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					Laufende Nummer
bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
—	11	12	9	—	1	11	12	8	—	1	6	12	9	—	—	20	7	1	—	1	10	10	2	1	32
—	12	18	—	—	—	4	21	3	—	4	1	16	2	—	—	—	11	3	—	1	—	7	—	—	33
2	17	16	6	—	3	15	22	2	—	3	11	17	5	—	5	15	13	3	—	5	6	20	7	—	34
—	5	30	7	3	—	5	28	10	2	—	2	31	10	1	—	2	37	5	—	2	24	9	6	—	35
—	30	52	4	—	—	38	43	1	—	1	39	43	3	—	—	40	36	5	—	1	37	44	4	—	36
—	—	7	16	—	—	—	11	12	—	—	—	9	8	—	—	—	3	3	—	—	11	11	2	—	37
—	3	16	13	2	—	—	6	17	4	—	—	10	12	3	—	10	9	5	—	—	1	10	9	3	38
5	10	4	—	—	—	14	3	—	—	—	10	6	—	—	1	8	5	—	1	6	7	2	1	—	39
11	32	27	6	—	6	26	29	9	—	11	24	26	5	—	24	25	11	—	—	39	11	4	—	—	40
—	4	15	13	5	—	—	6	18	8	—	—	15	14	4	—	—	19	9	3	—	5	14	7	1	41
1	6	11	6	—	—	4	19	1	—	—	12	11	—	—	3	14	7	—	—	6	3	2	—	—	42
—	1	13	17	—	1	—	7	19	2	—	1	6	21	1	—	3	4	18	—	—	1	10	13	1	43
5	47	27	1	—	7	38	32	4	—	9	46	21	1	—	21	42	8	1	—	31	33	2	—	—	44
—	2	6	11	1	—	6	13	3	—	—	6	9	5	—	—	2	9	7	1	—	4	12	6	—	45
1	8	17	18	1	5	9	21	19	1	—	2	15	31	—	1	1	12	31	—	3	5	18	31	2	46
—	3	4	6	3	1	4	8	4	1	—	3	4	8	1	1	4	3	7	1	2	7	3	4	—	47
—	2	16	6	—	—	4	14	8	—	—	3	16	6	—	—	4	12	11	—	1	3	21	7	—	48
2	14	71	12	—	—	19	57	15	—	2	24	60	1	—	3	39	32	—	—	1	34	32	—	—	49
—	5	17	17	3	—	5	20	18	2	—	7	16	15	2	—	6	18	14	—	1	12	21	10	—	50
—	7	11	2	—	—	5	15	—	—	—	8	11	2	—	2	8	9	—	—	—	16	6	—	—	51
—	5	19	24	—	—	4	22	18	1	—	16	21	5	—	—	12	13	1	1	13	9	13	9	4	52
1	9	4	—	—	1	11	2	—	—	7	5	3	—	—	12	4	—	—	—	15	1	—	—	—	53
3	23	40	14	—	3	31	44	4	—	9	33	39	—	—	34	38	6	—	—	78	16	—	—	—	54
4	21	23	5	1	3	18	28	4	—	11	20	20	—	—	10	20	10	2	—	5	12	17	-	—	55
—	5	20	—	—	—	3	22	2	—	—	4	23	1	—	—	7	21	—	—	—	8	23	—	—	56
—	—	11	8	—	—	1	20	1	—	—	2	17	3	—	—	—	21	3	—	—	2	23	1	—	57
—	1	16	23	—	—	1	22	15	—	—	4	25	2	—	—	14	9	2	—	—	3	2	9	—	58
6	54	64	7	—	9	39	79	3	—	8	33	82	13	—	14	47	74	6	—	7	36	95	12	—	59
4	17	10	—	—	9	12	5	—	—	11	11	5	·	—	13	9	2	—	—	6	2	—	—	—	60
66	134	1	—	—	37	155	2	—	—	61	139	2	—	—	71	108	—	—	—	88	68	—	—	—	61
30	22	2	—	—	32	19	1	—	—	29	18	2	—	—	28	16	—	—	—	20	14	1	—	-	62
24	13	—	—	—	22	14	—	—	—	27	7	—	—	—	21	11	—	—	—	24	6	—	—	—	63
26	—	—	—	—	22	—	—	—	—	16	3	—	-	—	16	2	—	—	—	7	6	—	—	—	64
10	7	—	—	—	4	15	—	—	—	15	9	—	—	—	14	7	—	—	—	2	19	—	—	—	65
14	28	—	—	—	21	20	—	—	—	17	20	—	—	—	5	28	—	—	—	12	14	—	—	—	66
24	62	3	-	—	22	59	4	—	—	28	46	—	—	—	31	38	-	—	—	31	27	—	—	—	67

Digitized by Google

Noch Übersicht IX.

Laufende Nummer	Städte	VIII. (unterste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VII. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VI. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug				
		bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Hessen.															
68	Darmstadt	2	19	9	—	—	8	20	2	1	—	14	16	1	—	—
69	Mainz	—	6	27	6	—	—	6	28	5	—	1	12	19	4	—
70	Offenbach	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	—
	Elsaß-															
71	Straßburg	5	14	5	2	—	9	27	11	1	—	12	18	15	—	—
72	Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
	Sonstige															
73	Coblenz	—	1	5	4	—	—	3	5	2	—	—	1	3	5	1
74	Rostock	6	10	4	—	—	5	15	2	—	—	4	17	—	1	—
75	Stuttgart	6	21	39	1	—	11	35	21	—	—	10	28	25	1	—
76	Braunschweig	—	—	—	—	—	9	18	—	—	—	29	20	7	—	—
77	Dessau	—	—	—	—	—		7	3	—	—	—	5	5	—	—
78	Spandau	—	—	—	—	—	2	24	9	1	—	8	20	6	2	—
	Freie															
79	Bremen	6	46	41	5	—	15	43	31	4	—	13	34	37	3	—
80	Hamburg	9	—	—	—	—	109	172	91	1	—	84	222	59	—	—
81	Lübeck	12	19	2	—	—	12	16	5	—	—	15	17	2	—	—

Anmerkungen auf Seite 703.

Digitized by Google

V. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					IV. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					III. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					II. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					I. (oberste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					Laufende Nummer
bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
13	14	2	—	—	11	16	2	—	—	15	9	3	—	—	20	5	1	—	—	22	2	—	—	—	68
1	21	11	2	—	5	18	10	—	3	1	26	4	3	—	2	20	6	3	—	19	8	3	2	—	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70
Lothringen.																									
12	20	8	6	—	9	17	14	3	—	7	22	12	—	—	20	13	6	—	—	16	13	—	—	—	71
2	3	—	1	—	1	3	7	1	—	4	9	5	2	—	7	12	4	—	—	9	11	4	1	—	72
Staaten.																									
—	2	4	3	—	—	1	1	6	—	—	3	4	1	—	—	3	5	—	—	6	2	—	—	—	73
7	5	9	—	—	7	13	1	—	—	5	10	3	—	—	—	12	—	—	—	7	—	—	—	—	74
12	37	12	—	—	11	26	22	—	—	10	34	8	1	—	16	30	8	—	—	5	6	1	1	—	75
16	35	6	—	—	9	33	18	—	—	8	30	20	—	—	11	43	5	—	—	48	48	3	—	—	76
—	3	7	—	—	—	7	3	—	—	2	1	7	—	—	—	10	—	—	—	19	10	3	1	—	77
7	20	9	—	—	10	15	7	4	—	5	21	7	1	—	18	17	—	—	—	16	12	4	—	—	78
Städte.																									
16	32	36	3	—	7	39	34	3	—	22	46	12	—	—	26	34	13	—	—	57	11	—	—	—	79
86	218	63	—	—	58	233	71	—	—	90	227	40	—	—	168	162	8	—	—	383	58	—	—	—	80
10	20	4	—	—	10	19	2	—	—	18	14	1	—	—	18	12	—	—	—	25	2	—	—	—	81

Digitized by Google

Übersicht X. Unterrichtserfolge und Dauer des Schulbesuchs in den öffentlichen Volksschulen im Winterhalbjahr 1912/13.

Städte	IX oberste Klassenstufe	Kinder, die in den Schulen mit der normalen (höchsten) Zahl von Klassenstufen entlassen wurden aus: Klassenstufe VIII	VII	VI	V	IV oder einer niedrigeren	Hilfs- oder Förderklassen	Von 100 Kindern wurden in den Schulen mit der normalen Zahl von Klassenstufen entlassen aus: der höchsten Klasse	der zweithöchsten Klasse	der dritthöchsten Klasse
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
Preußen.										
Kiel	980	753	434	163	36	5	27	40,87	31,40	18,10
Cassel		810	578	280	113	28	44	43,71	31,25	14,36
Coblenz		283	82	29	32	3	—	65,97	19,11	6,76
Elberfeld		1 394	603	367	79	23	62	55,14	23,85	14,52
Frankfurt a. M.		2 986	992	418	121	—	93	64,77	21,52	9,07
Görlitz		403	384	310	188	51	23	29,65	28,17	22,81
Halle a. S.		1 117	551	337	116	20	45	51,10	25,21	15,42
Remscheid		848	312	104	33	11	10	64,33	23,67	7,89
Solingen		861	78	5	—	—	23	89,04	8,07	0,52
Wiesbaden		630	162	68	17	—	20	70,23	18,06	7,58
Aachen		—	1 871	384	101	20	—	78,75	16,16	4,25
Altona		—	1 408	661	277	120	46	56,05	26,31	11,03
Berlin-Wilmersdorf		—	561	169	80	9	14	67,46	20,29	9,60
Bochum		—	1 782	391	138	43	19	75,09	16,48	5,82
Bonn		—	827	179	64	16	35	73,77	15,97	5,71
Brandenburg		—	399	190	94	37	17	54,14	25,78	12,75
Breslau		—	4 438	1 760	824	243	172	59,67	23,67	11,08
Bromberg		—	360	155	91	28	16	55,38	23,85	14,00
Charlottenburg		—	2 104	516	142	30	190	70,56	17,30	4,76
Cöln		—	5 147	1 098	412	166	640	68,97	14,71	4,52
Crefeld		—	1 449	195	51	11	23	83,80	11,28	2,95
Dortmund		—	2 390	759	339	116	83	64,82	20,59	9,19
Düsseldorf		—	4 232	753	194	40	111	79,40	14,13	3,64
Danzig		—	1 141	534	200	52	40	58,01	27,15	10,17
Elbing		—	490	272	99	15	—	55,94	31,05	11,32
Erfurt		—	951	300	127	25	50	65,65	20,65	8,74
Essen		—	4 053	759	275	48	140	76,83	14,39	5,21
Frankfurt a. O.		—	519	171	76	15	17	65,04	21,43	9,52
Gelsenkirchen		—	2 445	688	233	92	45	69,80	19,64	6,65
Gleiwitz		—	958	246	78	—	—	74,72	19,19	6,08
Hagen		—	1 216	248	93	16	29	75,91	15,48	5,81
Hamborn		—	1 531	—	—	—	—	100,00	—	—
Hannover		—	2 621	812	348	107	58	66,42	20,53	8,82
Harburg		—	867	36	65	51	20	83,45	3,40	6,26
Hildesheim		—	439	161	60	18	22	62,71	23,00	8,57
Königsberg		—	1 578	628	281	83	62	59,95	23,86	10,68
Königshütte OS.		—	1 514				34	97,80		
Liegnitz		—	738	169	60	18	—	74,92	17,16	6,09
Linden		—	900	114	115	44	254	63,07	7,99	8,06
Magdeburg		—	1 706	860	416	135	67	53,58	27,01	13,07

Digitized by Google

Noch Übersicht X.

Städte	Kinder, die in den Schulen mit der normalen (höchsten) Zahl von Klassenstufen entlassen wurden aus						Von 100 Kindern wurden in den Schulen mit der normalen Zahl von Klassenstufen entlassen aus		
	Klassenstufe					Hilfs- oder Förderklassen	der höchsten Klasse	der zweithöchsten Klasse	der dritthöchsten Klasse
	VIII	VII	VI	V	IV od. einer niedrigeren				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mülheim a. Rhein	—	679	149	47	17	13	75,03	16,46	4,72
M.-Gladbach	—	785	188	30	16	12	80,86	18,23	2,91
Münster	—	305	16	3	—	10	91,02	4,79	0,90
Neukölln	—	1 792	739	325	97	61	59,46	24,52	10,78
Oberhausen	—	1 340	284	118	30	11	75,15	15,93	6,62
Osnabrück	—	610	138	52	14	17	73,41	16,73	6,26
Posen	—	602	515	447	256	19	32,74	28,00	24,31
Potsdam	—	198	87	58	8	9	55 00	24,17	16,11
Spandau	—	922	326	159	45	26	62,38	22,06	10,76
Stettin	—	2 080	642	279	93	50	66,16	20,42	8,87
Bayern.									
Augsburg	1 159	448	150	30	5	17	64,07	24,77	8,29
Kaiserslautern	215	400	168	22	16	84	23,76	44,20	18 56
Ludwigshafen	580	698	234	100	26	9	35,22	42 38	14,21
Nürnberg	2 384	3 005	430	116	12	51	39,75	50,10	7 17
Würzburg	735	186	37	4	7	—	75 85	19,20	3,82
Sachsen.									
Chemnitz	3 180	1 250	557	137	—	88	61,01	23,98	10.69
Dresden	6 023	1 298	523	161	15	47	74,70	16,90	6,48
Plauen	1 353	295	108	6	—	109	72,31	15,77	5,77
Zwickau	984	228	7	2	—	137	72,46	16,79	0,52
Baden.									
Freiburg	470	153	86	25	3	8	63,08	20 54	11,54
Karlsruhe	1 060	263	106	27	5	28	71,19	17,66	7,12
Mannheim	2 166	367	74[1])	16[1])	5[1])	789	63,39	10,74	2,17
Hessen.									
Mainz	1 318	151	44	5	1	232	75,14	8,78	2,51
Elsaß-Lothringen.									
Mülhausen	791	268	139	47	18	39	60,75	20,58	10,66
Straßburg	1 318	235	100	30	—	19	77,44	13,81	5,88
Sonstige Staaten.									
Braunschweig	1 781	377	89	19	4	43	77,00	16,30	3,85
Dessau	424	92	67	22	2	10	68,72	14,91	10,87
Rostock	249	245	175	74	30	12	31,72	31,21	22,29
Freie Städte.									
Bremen	2 225	680	224	80	37	192	64,72	19,78	6,52
Hamburg	8 935	2 861	1 406	343	61	278	64,35	20,61	10,13
Lübeck	743	298	119	41	6	28	60,16	24,13	9,64

Anmerkungen auf Seite 703.

Digitized by Google

Übersicht XI. Die Kosten der städtischen Schulen im Rechnungsjahr 1912 (in vollen Markbeträgen).
(Ausgaben für Bauten und Verzinsung von Bauschulden ausgeschlossen.)

Städte	Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte: an den Volksschulen	Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte: an den übrigen Schulen	Ausgaben für Ruhegehälter und für Lehrerwitwen und Lehrerwaisen	Sonstige persönliche Ausgaben	Mietwert der Schulgebäude u. Betrag der für gemietete Räume gezahlten Mieten	Darunter Mietwert der Lehrerdienstwohnungen	Sonstige sächliche Ausgaben	Zusammen	Darunter für Volksschulen	Barzuwendungen aus städtischen Mitteln an nicht städtische Schulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin	19 279 939	8 799 952	2 476 574	1 352 620	6 841 032[7])	437 939	4 795 949	43 546 066	30 460 099	73 653
Bremen	2 355 267	1 252 268	353 136	155 590	.	.	647 847	.	.	661 312
Breslau	4 698 835	2 714 616	669 374	321 913	1 996 278	33 000	1 234 728[1])	11 635 744	7 525 242	138 718
Charlottenburg	2 490 964	2 136 089	207 976	334 348	970 013	15 300	817 666	6 957 056	3 953 232	23 465
Chemnitz	3 120 502	836 245	26 340	53 323[9])	774 472[8])	500	945 935	5 756 817	4 685 673	36 075
Cöln	4 413 054	2 650 684	391 707	306 951	1 599 938	97 939	1 164 011	10 526 345	6 656 270	136 205
Dortmund	2 058 372	1 199 209	132 620	290 161	591 320	23 471	640 920	4 912 602	3 045 990	19 027
Dresden	4 016 976	3 207 870	96 583	361 378	1 639 383	1 650	1 054 313	10 376 503	6 443 739[10])	45 312
Düsseldorf	2 996 810	1 958 540	243 144	222 407	723 428	62 520	614 488	6 758 817	4 040 319	23 597
Duisburg	1 958 910	1 112 039	188 019	123 616	.	.	410 440	.	.	22 859
Essen (Ruhr)	2 706 489	1 207 382	273 267	227 383	709 054	35 300	1 095 254	6 218 829	4 364 884	130 208
Frankfurt a. M.	3 231 894	3 231 894	696 328	512 974	2 211 030	109 170	898 510	10 782 630	5 020 807	5 200
Hamburg	11 746 816	4 744 911	582 185	684 423	.	9 550	1 728 916	.	.	85 000
Hannover	2 124 235	2 299 784	344 576	.	918 234	—	702 708	6 389 537	3 128 381[11])	6 800
Kiel	1 556 414	1 486 164	283 663	160 077	773 846	13 090	371 630	4 631 794	2 363 854	4 231
Königsberg i. Pr.	1 642 193	1 366 260	239 093	159 650	734 944	29 850	412 693	4 554 833	2 535 760	5 500
Magdeburg	3 264 666	1 275 936	432 405	242 209	900 518	27 650	417 628	6 533 362	4 596 707	38 476
Mannheim	2 464 243	1 042 964	32 814	274 278	1 346 233	—	722 260	5 882 792	4 108 907	7 343
Neukölln	1 841 932	603 934	129 468	126 688	.	—	330 179	.	.	—
Nürnberg	3 630 692	850 406	133 693	459 574	1 074 122	—	618 135	6 766 622	5 406 587[12])	12 979
Stettin	1 878 266	1 393 629	360 676	150 713	716 688	15 475	372 053	4 872 025	2 778 773	31 000
Stuttgart	1 450 662	2 262 029	.	213 057	768 065	25 772	492 355	.	.	73 318
Gruppe B.										
Aachen	1 130 173	1 104 829	131 133	111 037	321 524	34 790	299 266	3 097 962	1 680 507	50 182
Altona	1 279 247	1 195 620	192 462	161 401	420 359	2 860	489 899	3 738 988	1 977 640	39 948

Digitized by Google

Augsburg . . .	982 368	183 542	55 225	88 330	254 055	—	298 698	1 862 218	1 547 381	27 099
Berl.-Lichtenbrg.	990 266	458 420	4 051	47 323	558 068	5 400	398 887	2 457 015	1 741 295	—
Berl.-Wilmersdf.	629 865	1 138 343	139 249	103 696	600 719	17 200	431 013	3 045 885	1 177 284	—
Bochum . . .	1 301 698	407 006	77 207	105 041	383 424	5 870	368 180	2 642 556	2 044 900	110 380
Braunschweig .	1 373 114	562 630	138 074	59 415	491 694	900	256 048	2 880 975	2 065 553	45 975
Cassel	1 360 772	980 380	251 239	88 130	605 454	—	308 055	3 594 030	2 125 974	51 040
Crefeld	915 419	881 858	153 105	99 431	280 800	46 990	272 807	2 603 420	1 385 777	120 055
Danzig	1 246 464	934 281	170 806	127 595	431 826	2 820	244 646	3 155 618	1 810 482	39 052
Elberfeld[2]) . .	1 909 919	1 463 165	291 010	109 634	681 431	49 060	469 241	4 924 400	2 618 616	24 000
Erfurt	944 929	607 747	134 485	49 277	263 752	—	168 537	2 168 727	1 334 484	16 923
Gelsenkirchen .	1 913 882	429 293	91 233	132 774	480 661	4 500	285 826	3 333 669	2 659 215	4 392
Halle a. S. . .	1 630 301	1 348 544	196 212	92 707	377 956	—	341 806	3 987 526	2 118 307	3 000
Hamborn . . .	853 500	142 046	61 824	160 329	264 226	18 780	52 392	1 534 317	1 321 401	17 767
Karlsruhe i. B. .	1 176 494[3])	792 986	12 593	143 960	609 846	—	393 702	3 129 581	1 891 375[3])	11 284[13])
Lübeck	1 103 364	888 896	128 873	37 527	176 581	4 081	226 602	2 561 843	1 407 556	68 819
Mainz	893 657	169 271	13 822	57 636	317 245	7 696	180 063	1 631 694	1 385 287	123 439
Mülheim a. d. R.	1 025 488	265 384	92 124	58 720	194 394	16 780	190 784	1 826 894	1 461 679	—
Plauen i. V. . .	1 106 063[4])	327 058	5 929	120 839	290 260	600	276 005	2 126 154	1 673 029	12 650
Posen	1 156 144	515 427	118 490	70 688	229 187	—	117 713	2 207 649	1 510 396	50 900
Saarbrücken . .	860 000	231 564	64 817	81 621	239 550	8 950	188 272	1 665 824	1 359 129	20 568
Straßburg i. E. .	[995 514	441 645	1 008	116 667	369 768	3 000	392 037	2 316 639	1 651 028	18 490
Wiesbaden . .	691 095	941 895	261 629	100 966	463 187	2 610	196 343	2 655 115	1 030 564[12])	13 428
Gruppe C.										
Bielefeld . . .	657 800	678 872	103 800	91 877	242 364	600	123 933	1 898 646	934 506	3 000
Bonn	629 416	299 204	42 961	72 267	177 903	6 430	156 280	1 378 031	974 421	44 066
Brandenburg . .	300 220	501 812	93 225	33 877	116 039	1 680	162 042	1 207 215	469 870	900
Bromberg . . .	317 477	345 314	21 824	124 869	130 100	—	94 680	1 034 264	513 254	9 500
Coblenz . . .	348 852	158 014	45 465	19 580	82 930	11 200	89 247	744 088	536 911	18 760
Darmstadt . .	813 351	212 984	—	46 240	280 655	—	179 550	1 532 780	1 178 784	14 385[14])
Dessau	—	118 155	4 216	7 803	27 787	—	43 904	201 865	—	—
Elbing	366 339	320 625	81 800	24 181	141 772	3 360	90 071	1 024 788	489 534	1 800
Flensburg . . .	630 991	320 519	120 533	50 220	225 475	3 280	171 495	1 519 233	963 792	31 221
Frankfurt a. O. .	415 352	435 588	88 642	21 790	138 873	2 390	74 688	1 174 933	567 432	21 090
Freiburg i. B. .	586 385	537 572	4 440	45 395	225 910	—	194 086	1 593 788	833 930	4 200
Fürth	633 783	114 508	38 902	36 689	121 980	—	130 206	1 076 068	915 681	2 500
Gleiwitz . . .	512 160	59 787	32 738	21 631	142 013	—	82 972	851 301	766 685	46 500
Görlitz	633 096	647 942	167 881	56 772	222 438	—	129 616	1 857 745	882 318	30 500
Hagen	967 295	648 463	108 082	112 476	287 694	680	265 375	2 389 385	1 468 530	14 599
Harburg . . .	473 220	421 088	98 861	40 269	214 890	2 840	164 209	1 412 537	754 236	—
Herne	590 869	131 106	35 159	43 114	157 096	1 820	245 378	1 202 722	955 432	—

Anmerkungen auf Seite 703 u. 706.

Digitized by Google

Noch Übersicht XI.

Städte	Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte		Ausgaben für Ruhegehälter und für Lehrerwitwen und Lehrerwaisen	Sonstige persönliche Ausgaben	Mietwert der Schulgebäude u. Betrag der für gemietete Räume gezahlten Mieten	Darunter Mietwert der Lehrerdienstwohnungen	Sonstige sächliche Ausgaben	Zusammen	Darunter für Volksschulen	Barzuwendungen aus städtischen Mitteln an nicht städtische Schulen
	an den Volksschulen	an den übrigen Schulen								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Hildesheim	422 292	375 749	50 993	118 652	154 531	—	215 861	1 338 078	809 150	18 150
Kaiserslautern	461 781	86 952	7 124	37 762	.	—	64 450	.	.	9 085
Liegnitz	467 465	427 190	96 673	129 565	184 063	—	97 467	1 402 423	762 414	—
Linden v. H.	670 531	237 030	67 962	187 215	182 556	—	100 788	1 446 082	1 073 311[11])	983
Ludwigshafen	798 437	152 544	25 609	48 732	253 020	—	138 762	1 417 104	1 213 970	41 214
Metz	273 555	263 618	1 453	42 734	122 500	6 060	178 678	882 538	468 903	.
Mülhausen i. E.	806 657	444 607	150	70 632	255 160	—	216 880	1 794 086	1 171 276	2 900
Mülheim a. Rh.	418 731	253 109	41 141	47 778	138 822	5 250	111 612	1 011 193	648 583	—
M.-Gladbach	498 271	322 456	66 996	90 134	138 116	18 980	182 696	1 298 669	786 863	—
Münster	567 292	293 591	34 940	139 364	208 346	13 010	115 301	1 358 834	951 685	90 260
Oberhausen	736 766	229 641	75 955	70 651	208 576	10 840	86 566	1 408 155	1 040 661	—
Offenbach	774 026	162 520	9 890	92 094	217 964	—	176 937	1 433 431	1 179 057[11])	79 118
Osnabrück	496 269	445 731	87 407	51 635	206 309	—	139 747	1 427 098	767 947	31 274
Potsdam	381 189	564 484	109 300	47 285	81 960	8 215	115 974	1 300 192	518 994	40 275
Recklinghausen	448 971	179 527	35 086	52 775	177 943	4 420	101 650	995 952	707 731	17 867
Remscheid	640 512	297 245	53 820	24 924	169 902	13 500	173 598	1 360 001	949 422	14 000
Rostock	421 428	478 312	88 012	24 709	308	—	132 949	1 145 718	538 796	10 000
Solingen	434 170	277 829	42 263	28 360	138 540	17 250	167 090	1 088 252	648 202	—
Spandau	683 518	298 533	33 244	45 012	78 412	1 850	164 734	1 303 453	908 986	—
Ulm	380 000	437 680	—[5])	21 700	152 200	—	112 200	1 103 780	585 000	—
Würzburg	612 082	43 398	39 410	34 855	121 200	—	168 041	1 018 986	962 012	11 130
Zwickau	787 247[6])	175 475	5 950	39 936	182 348	—	125 921	1 316 877	1 099 271[6])	38 250

Anmerkungen auf Seite 703 u. 706.

Digitized by Google

Übersicht XII. Verhältniszahlen betr. die Kosten der städtischen Schulen.

Städte	Auf einen Volksschüler (siehe Übersicht V) kamen im Jahre 1912 Ausgaben überhaupt M	Auf einen Volksschüler (siehe Übersicht V) kamen im Jahre 1912 Ausgaben für Lehrkräfte M	Die Ausgaben für Volksschulen betrugen von dem gesamten Aufwande für städt. Schulen %	Auf den Kopf der Bevölkerung am 1. Jan. 1913 kamen Ausgaben für das Volksschulwesen M	Auf den Kopf der Bevölkerung am 1. Jan. 1913 kamen Ausgaben f. alle städt. Schul. ohne Hochschul. zusammen M
1	2	3	4	5	6
Gruppe A.					
Berlin	135,87	86,00	69,95	14,54	20,79
Bremen	.	75,70	.	.	.
Breslau	116,90	73,00	64,67	14,03	21,69
Charlottenburg	149,03	93,90	56,82	12,10	21,29
Chemnitz	105,85	70,50	81,39	15,22	18,70
Cöln	88,52	58,69	63,23	12,37	19,55
Dortmund	79,29	53,58	62,60	12,82	20,68
Dresden	99,85	62,27	62,10	11,48	18,48
Düsseldorf	81,48	60,42	59,78	10,23	17,12
Duisburg	.	49,68	.	.	.
Essen (Ruhr)	82,66	51,25	71,88	14,18	20,20
Frankfurt a. M.	112,03	77,42	46,56	11,53	24,75
Hamburg	.	103,81	.	.	.
Hannover	98,28	66,68	48,96	9,89	20,20
Kiel	98,69	64,98	51,03	10,84	21,24
Königsberg	110,72	71,42	55,89	9,79	17,58
Magdeburg	174,40	123,86	70,36	15,85	22,53
Mannheim	135,04	80,99	69,85	18,87	27,02
Neukölln	.	52,77	.	.	.
Nürnberg	108,59	72,92	79,90	15,10	18,89
Stettin	98,87	66,82	57,04	11,34	19,88
Stuttgart	.	69,19	.	.	.
Gruppe B.					
Aachen	85,46	57,47	54,25	10,51	19,37
Altona	199,17	70,61	52,89	10,97	20,74
Augsburg	89,70	51,95	83,68	10,41	12,53
Berl.-Lichtenb.	89,60	50,94	70,87	11,90	16,79
Berlin-Wilmersdf.	155,33	83,11	38,65	8,95	23,18
Bochum	79,27	50,46	77,38	13,79	17,82
Braunschweig	115,22	76,59	71,70	14,33	19,97
Cassel	111,41	71,31	59,16	13,72	23,20
Crefeld	80,68	53,29	53,23	10,52	19,77
Danzig	93,20	64,17	57,37	10,30	17,96
Elberfeld	111,22	81,43	53,18	15,29	28,75
Erfurt	108,44	76,79	61,53	10,43	16,95
Gelsenkirchen	76,37	54,97	79,77	15,23	19,09
Halle a. S.	107,82	82,99	53,12	11,16	21,01
Hamborn	69,01	44,57	86,12	11,39	13,23
Karlsruhe	141,37	87,94	60,44	13,66	22,60
Lübeck	127,88	100,24	54,09	13,97	25,42
Mainz	81,16	58,76	84,89	11,42	13,45
Mülheim (Ruhr)	68,74	48,23	80,01	12,33	15,41
Plauen i. V.	98,84	65,34	78,69	13,13	16,69

Städte	Auf einen Volksschüler (siehe Übersicht V) kamen im Jahre 1912 Ausgaben überhaupt M	Auf einen Volksschüler (siehe Übersicht V) kamen im Jahre 1912 Ausgaben für Lehrkräfte M	Die Ausgaben für Volksschulen betrugen von dem gesamten Aufwande für städt. Schulen %	Auf den Kopf der Bevölkerung am 1. Jan. 1913 kamen Ausgaben für das Volksschulwesen M	Auf den Kopf der Bevölkerung am 1. Jan. 1913 kamen Ausgaben f. alle städt. Schul. ohne Hochschul. zusammen M
1	2	3	4	5	6
Posen	85,94	65,79	68,42	9,27	13,55
Saarbrücken	76,22	48,23	81,59	12,44	15,25
Straßburg i. E.	96,54	58,10	71,14	9,09	12,62
Wiesbaden	115,40	77,39	38,81	9,66	24,88
Gruppe C.					
Bielefeld	94,20	66,31	49,22	11,31	22,98
Bonn	91,98	59,41	70,71	10,77	15,23
Brandenburg	86,85	55,49	38,92	8,58	22,04
Bromberg	95,52	59,08	49,63	8,42	16,97
Coblenz	76,40	49,64	72,16	8,95	12,40
Darmstadt	122,39	84,45	76,91	13,57	17,65
Dessau	—	—	—	—	3,48
Elbing	62,02	46,41	47,77	7,92	16,58
Flensburg	97,21	63,64	63,44	14,93	23,53
Frankfurt a. O.	86,07	63,00	48,29	8,18	16,93
Freiburg i. B.	112,77	79,29	52,32	9,71	18,56
Fürth	90,04	62,31	85,10	13,03	15,31
Gleiwitz	68,82	45,97	90,06	11,06	12,28
Görlitz	86,74	62,24	47,49	10,28	21,64
Hagen	94,35	62,14	61,46	15,74	25,60
Harburg	82,69	51,81	53,40	10,89	20,39
Herne	78,01	48,24	79,44	15,10	19,01
Hildesheim	139,87	73,00	60,47	14,35	23,72
Kaiserslautern	.	52,36	.	.	.
Liegnitz	96,13	58,94	54,36	11,14	20,26
Linden	82,01	51,23	74,22	13,77	18,55
Ludwigshafen	78,12	51,38	85,67	13,37	15,61
Metz	95,97	55,99	53,13	6,81	12,82
Mülhausen i. E.	122,52	84,38	65,29	12,24	18,75
Mülheim a. Rh.	75,38	48,67	64,14	11,64	18,15
M.-Gladbach	72,07	45,64	60,59	11,62	19,18
Münster	84,04	50,10	70,04	10,28	14,68
Oberhausen	58,69	41,54	73,90	11,14	15,08
Offenbach	112,86	74,09	80,86	14,75	17,94
Osnabrück	97,25	62,84	53,81	11,19	20,80
Potsdam	124,61	91,52	39,92	8,30	20,79
Recklinghausen	64,81	41,11	71,06	12,71	17,87
Remscheid	77,31	52,16	69,81	12,20	17,47
Rostock	84,33	65,96	47,03	8,02	17,05
Solingen	80,79	54,12	59,56	12,67	21,27
Spandau	78,62	60,33	69,74	9,66	13,85
Ulm	135,26	87,86	53,00	10,06	18,98
Würzburg	102,03	64,91	94,41	11,04	11,69
Zwickau	95,58	73,04	83,48	14,64	17,54

Digitized by Google

Übersicht XIII. Fortbildungsschulen,

sowie Fachschulen und Fachschulabteilungen, die als Fortbildungsschulen anzusehen sind.

(Als Fortbildungsschulen sind Schulen anzusehen, in die Knaben oder Mädchen unmittelbar nach der Entlassung aus der Volksschule übertreten, und in denen die Schüler und Schülerinnen nur einige Stunden in der Woche Unterricht erhalten.)

Städte	a = städtische, b = staatliche u. sonstige Anstalten	Fortbildungsschulen: allgemeine (einschl. Sonntagsschulen): Klassen	allgemeine: Schüler m.	allgemeine: Schüler w.	gewerbliche: Klassen	gewerbliche: Schüler m.	gewerbliche: Schüler w.	kaufmännische: Klassen	kaufmännische: Schüler m.	kaufmännische: Schüler w.	hauswirtschaftliche: Klassen	hauswirtschaftliche: Schülerinnen	Lehrkräfte im Hauptamt w.	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Fachschulen u. Fachschulabteilungen, die als Fortbildungsschulen anzusehen sind: Klassen	Fachschulen: Schüler m.	Fachschulen: Schüler w.	Gesamtzahl der jugendlichen Personen, die eine Fortbildungs- od. Fachschule pflichtmäßig besuchten m.	Gesamtzahl w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Gruppe A.																			
Berlin . . .	a	1 194	12 641	21 225	920	29 552	—	180	6 060	—	—	—	85	—	—	—	—	35 622	
	a	—	—	—	124	2 470	—	12	288	—	—	—	15	—	—	—	—	2 758	—
Bremen . .	b	—	—	—	—	—	—	22	535	—	—	—	.	—	4	120	—	—	—
Breslau. . .	a	—	—	—	317	8 272	—	78	2 146	—	8	270	25	—	—	—	—	10078	—
Charlottenburg	a	12	—	364	167	2 817	540	119	867	1 483	—	—	30	7	27	—	561	3 175	539
Chemnitz . .	a	316	7 971	—	3	—	101	—	—	—	4	89	37	8	—	—	—	7 552	—
" . .	b	9	62	42	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	18	714	—	776	42
Cöln	a	—	—	—	272	7 600	—	88	2 131	431	—	—	35	7	—	—	—	9 731	431
"	b	—	—	—	—	—	—	3	20	112	—	—	1	—	—	—	—	20	112
Dortmund . .	a	—	—	—	93	2 485	—	41	613	544	—	—	18	1	—	—	—	2 803	407
Dresden . .	a	109	3 275	—	107	3 001	—	26	777	—	2	71	29	4	—	—	—	7 053	71
" . . .	b	6	92	71	1	26	—	53	1 061	60	—	—	40	7	—	—	—	1 179	131
Düsseldorf .	a	—	—	—	252	6 629	—	65	1 066	605	—	—	40	12	41	660	—	7 695	605
Duisburg . .	a	—	—	—	226	4 212	—	23	570	—	—	—	9	—	—	—	—	4 782	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	1	—	34	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Essen (Ruhr).	a	3	20	10	210	5 432	—	30	867	—	—	—	26	1	24	468	—	6 198	—
" " .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	—	57	—
Frankfurt a. M	a	61	1 709	—	106	2 827	—	83	1 263	1 102	—	—	24	3	—	—	—	5 799	1 102
Hannover . .	a	—	—	—	94	2 739	—	—	—	—	—	—	5	—	39	1 734	1	4 566	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	.	92	—	.	744	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	a	—	—	—	211	2 770	33	—	—	—	10	261	5	—	—	—	—	1 994	—
"	b	—	—	—	4	90	—	29	561	—	—	—	2	—	—	—	—	609	—
Königsberg i. P.	a	—	—	—	135	3 825	—	62	795	1 036	—	—	9	6	—	—	—	4 620	1 036
Magdeburg[1]) .	a	—	—	—	147	4 707	—	48	1 563	—	—	—	30	—	—	—	—	6 268	—
Mannheim. .	a	42	1 297	—	—	—	—	—	—	—	84	1 715	10	16	—	—	—	1 164	753
Neukölln . .	a	—	—	—	45	1 333	—	4	103	—	—	—	—	—	—	—	—	1 398	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	100	—	—	—
Nürnberg . .	a	49	1 084	—	137	3 530	—	26	575	—	239	7 336	2	—	—	—	—	5 189	7 336
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	—	1	12	513	—	—	543
Stettin . . .	a	—	—	—	212	4 761	—	48	821	410	—	—	13	2	14	168	—	5 750	410
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	101	—	3	—	—	—	—	—
Stuttgart . .	a	91	897	1 437	142	3 507	—	63	1 542	—	69	1 585	59	6	—	—	—	5 946	3 022
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1 267	125	1 247	65
Gruppe B.																			
Aachen. . .	a	—	—	—	167	4 036	—	19	424	—	—	—	39	—	—	—	—	4 460	—
Altona . . .	a	33	1 012	—	64	1 762	—	19	469	—	47	630	6	—	—	—	—	3 243	630
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	345	—	345	—
Augsburg . .	a	99	51	2 909	67	2 138	—	12	171	150	6	133	2	—	—	—	—	2 360	3 192
" . .	b	2	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	8	230	—	243	4
Berlin-Wilmersdorf .	a	—	—	—	17	463	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	463	—
Bochum . .	a	—	—	—	68	1 926	—	—	—	—	4	98	4	4	8	197	—	2 123	98

Anmerkungen auf Seite 706.

Digitized by Google

Noch Übersicht XIII.

Städte	a = städtische b = staatliche u. sonstige Anstalten	Fortbildungsschulen: allgemeine (einschl. Sonntagsschulen) Klassen	allgemeine Schüler m.	allgemeine Schüler w.	gewerbliche Klassen	gewerbliche Schüler m	gewerbliche Schüler w.	kaufmännische Klassen	kaufmännische Schüler m.	kaufmännische Schüler w.	hauswirtschaftliche Klassen	hauswirtschaftliche Schülerinnen	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Lehrkräfte im Hauptamt w.	Fachschulen u. Fachschulabteilungen, die als Fortbildungsschulen anzusehen sind: Klassen	Fachschulen Schüler m.	Fachschulen Schüler w.	Gesamtzahl der jugendlichen Personen, die eine Fortbildungs- od. Fachschule pflichtmäßig besuchten m.	Gesamtzahl w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Braunschweig	a	4	84	—	70	1 976	133	—	—	—	2	38	5	11	—	—	—	—	—
Cassel . . .	a	—	—	—	86	2 318	—	39	689	331	—	—	22	3	—	—	—	2 584	295
Crefeld . . .	a	—	—	—	100	3 248	—	3	70	—	7	78	16	7	3	93	—	3 411	78
Danzig . . .	a	48	1 233	—	137	3 251	—	26	578	59	—	—	9	—	—	—	—	3 644	59
Elberfeld . .	a	—	—	—	105	2 958	—	23	639	—	—	—	23	—	—	—	—	3 597	—
Erfurt . . .	a	—	—	—	154	2 427	—	22	773	—	—	—	22	—	—	—	—	3 200	—
Gelsenkirchen	a	—	—	—	105	2 820	—	—	—	—	—	—	12	—	18	198	17	2 820	—
Halle a. S. .	a	—	—	—	120	2 728	—	23	533	—	—	—	14	—	—	—	—	3 261	—
„	b	—	—	—	—	—	—	12	356	—	—	—	1	—	—	—	—	356	—
Hamborn . .	a	—	—	—	14	440	—	10	162	—	6	103	2	—	1	21	—	623	103
„ . .	b	—	—	—	9	188		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	188	—
Karlsruhe i. B.[2])	a	23	641	—	95	2 117	371	40	663	347	29	687	49	9	—	—	—	2 729	1 281
Lübeck . .	a	—	—	—	—	1 351	51	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	1 351	51
„ . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	932		—	—	7	1	—	—	—	573	
Mainz . . .	a	20	559	—	28	714	—	6	142	—	—	—	—	—	—	—	—	1 415	—
Mülheim (Ruhr)	a	—	—	—	104	2 218	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 218	—
„	b	—	—	—	—	—	—	9	311	—	—	—	—	—	—	—	—	259	-
Plauen i. V. .	a	80	652	1 653	46	1 041	—	5	119	—	—	—	3	—	—	—	—	1 812	1 378
Posen . . .	a	—	—	—	—	—	—	17	518	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—
„ . . .	b	—	—	—	95	1 602	—	2	48	—	—	-	2	—	—	—	—	1 650	—
Saarbrücken .	a	—	—	—	34	933	—	28	414	282	—	—	6	1	-	—	—	1 347	282
„ .	b	—	—	—	6	212	—	—	—	—	2	52	—	3	3	51	—	263	52
Straßburg . .	a	26	685	—	72	1 602	-	28	582	74	—		25	3	—	—	—	2 869	—
„ . .	b	6	—	347	12	—	548	-	—	-	8	340	—	18	—	—	—	—	—
Wiesbaden .	a	—	—	—	43	1 304	—	35	421	220	—	—	8	—	—	—	-	1 725	220
„ .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	474	22	474	22
Gruppe C.																			
Bielefeld . .	a	—	—	—	136	2 300	—	21	420	170	—	—	19	-	—	—	—	2 500	100
Bonn	a	—	—	—	60	1 545	—	21	289	268	1	83	12	1	—	—	-	1 818	262
Brandenburg.	a	—	—	—	37	1 180	--	—	—	—	—	—	3	-	3	—	63	1 180	—
Bromberg . .	b	—	—	—	60	832	—	10	182	88	—	—	1	--	—	—	—	1 102	
Coblenz . . .	a	—	—	—	36	596	—	8	180	—	—	—	4	-	2	30	—	725	—
Darmstadt . .	a	39	1 109	—	-	—	—	—	—	—	.	497	—	—	—	—	—	1 109	—
„ . .	b	—	—	—	9	355		9	261	—	—	—	—	—	—	—	—	355	
Dessau	a	—	—	—	22	625	—	14	271	181	—	—	8	2	—	—	—	763	136
„ . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	5	75	77	72	—
Elbing . . .	a	—	—	—	66	1 352	-	3	57	—	—	—	4	—	—	—	—	1 037	—
„ . . .	b	—	—	—	—	—	—	4	160	—	—	—	—	—	—	—	—	122	—
Flensburg . .	b	—	—	—	52	748	—	10	140	—	—	—	-	—	—	—	—	888	—
Frankfurt a. O.	a	—	—	—	53	902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	856	—
„	b	—	—	—	—	—	—	6	208	—	—	-	—	--	2	60	—	201	—
Freiburg . . .	a	8	256	—	—	—	—	—	—	—	22	407	2	6	—	—	—	256	407
Fürth	a	—	—	—	39	1 127	—	18	178	371	38	1 414	—	—	—	—	—	1 305	1 785
„	b	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	44	—	44	—
Gleiwitz . . .	a	53	1 084	—	10	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 354	—

Digitized by Google

Noch Übersicht XIII.

Städte	a = städtische u. b = staatliche u. sonstige Anstalten	Fortbildungsschulen: allgemeine (einschl. Sonntagsschulen)			gewerbliche			kaufmännische			hauswirtschaftliche		Lehrkräfte im Hauptamt		Fachschulen u. Fachschulabteilungen, die als Fortbildungsschulen anzusehen sind			Gesamtzahl der jugendlichen Personen, die eine Fortbildungs- od. Fachschule pflichtmäßig besuchten	
		Klassen	Schüler m.	Schüler w.	Klassen	Schüler m.	Schüler w.	Klassen	Schüler m.	Schüler w.	Klassen	Schülerinnen	m.	w.	Klassen	Schüler m.	Schüler w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Görlitz . . .	a	—	—	—	43	1 308	—	7	189	—	—	—	9	—	—	—	—	1 497	—
Hagen	a	—	—	—	91	2 438	—	—	—	—	14	227	9	—	14	347	—	2 438	—
„	b	—	—	—	—	—	—	11	318	32	—	—	10	1	38	1 133	318	257	—
Harburg . . .	a	60	1 192	11	45	976	—	15	216	11	—	—	6	—	—	—	—	928	—
Heidelberg. .	a	6	167	—	—	—	—	—	—	—	15	363	1	3		—	—	167	225
Herne	a	—	—	—	21	903	—	4	131	—	—	—	—	—	—	—	—	1 034	—
Hildesheim .	a	—	—	—	60	947	—	10	262	—	—	—	10	—	-	—	—	1 118	—
Kaiserslautern	a	45	20	1 092	35	983	219	10	149	212	5	150	—	—	2	56	—	1 208	1 673
Königshütte .	a	—	—	—	24	671	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	671	—
„ . .	b	—	—	—	—	—	—	12	191	111	—	—	—	—	—	—	—	191	111
Liegnitz . . .	a	—	—	—	35	1 109	—	5	—	133	—	—	1	—	—	—	—	1 109	130
„ . . .	b	—	—	—	—	—	—	12	366	—	—	—	—	—	—	—	—	366	—
Linden v. H. .	a	—	—	—	40	599	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	599	—
„ . . .	b	4	—	104	10	215	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104	215
Ludwigshafen	a	83	—	2 416	41	1 509	—	5	262	—	39	578	.	.	6	108	—	1 879	2 416
Metz.	a	4	120	—	41	690	6	26	370	108	—	—	13	—	—	—	—	1 180	114
Mülhausen i.E.	a	76	1 866	—	—	—	—	59	—	339	62	326	6	8	38	986	—	2 495	—
Mülheim a.Rh.	a	—	—	—	66	1 277	—	4	91	—	—	—	7	—	—	—	—	1 298	—
M.-Gladbach	a	—	—	—	23	610	—	13	320	—	—	—	3	—	—	—	—	930	—
Münster i. W.	a	—	—	—	62	992	—	9	272	—	—	—	1	—	—	—	—	1 143	—
Oberhausen .	a	—	—	—	5	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	—
Offenbach. .	a	47	1 424	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	1 424	—
Osnabrück . .	a	—	—	—	76	1 166	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1 166	—
„ . .	b	—	—	—	—	—	—	2	288	—	—	—	—	—	—	—	—	288	—
Potsdam . .	a	—	—	—	59	796	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	796	—
„ . .	b	—	—	—	—	—	—	14	156	138	—	—	—	—	—	—	—	156	138
Recklinghausen . .	a	—	—	—	37	909	—	4	85	—	—	—	—	—	—	—	—	994	—
Remscheid. .	a	—	—	—	86	1 920	—	19	272	—	—	—	9	—	—	—	—	2 192	—
Rostock. . . .	a	—	—	—	49	1 014	32	—	—	—	7	129	1	—	—	—	—	1 014	32
Solingen . .	a	—	—	—	40	929	—	8	220	—	—	—	—	—	—	—	—	1 149	—
Spandau. . .	a	—	—	—	74	2 043	—	6	120	—	—	—	1	—	—	—	—	2 163	—
„ . . .	b	—	—	—	—	—	—	7	—	161	—	—	—	—	—	—	—	—	161
Ulm.	a		—	—	45	954	—	14	314	—	—	—	—	—	—	—	—	1 268	—
„	b	1	43	—	—	—	—	—	—	—	20	442	17	3	—	—	—	485	—
Würzburg . .	a	57	315	1 414	30	777	—	21	459	228	—	—	7	38	—	—	—	1 551	1 642
„ . .	b	4	—	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	109
Zwickau . . .	a	34	889	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	889	—
„ . . .	b	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	19	—

Digitized by Google

XXXI.

Vieh- und Schlachthöfe

im Jahre 1912.

Von

Dr. H. Riekes,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Cassel.

Die Darstellungsweise ist im wesentlichen die gleiche geblieben wie in den Vorjahren. Der Auftrieb (Tabelle I), die Schlachtungen (Tabelle II) und das Durchschnittsgewicht der Schlachttiere (Tabelle III) sind unter Trennung der ungleichartigen Tiergattungen, die Beanstandungen (Tabelle IV) unter Zusammenfassung des Großviehs einer- und des Kleinviehs andererseits nachgewiesen. Die Rechnungsergebnisse werden wiederum in übersichtlicher Zusammenstellung (Tabelle V) mitgeteilt, wenn auch, wie die große Zahl der Anmerkungen erkennen läßt, die Vergleichbarkeit vielfach beeinträchtigt ist. Der Geschäftsumsatz der bei den Schlacht- und Viehhöfen bestehenden Nebenbetriebe zur Abfallverwertung (Tabelle VI) sowie Zahl und Art der Metzgerbetriebe und die bestehenden Metzgerinnungen (Tabelle VII) sind im vorliegenden Jahrgange erstmals zusammengestellt. Bei der gleichfalls neu hinzugekommenen Darstellung der Viehpreise (Tabelle Ia) sind die Notierungen für Lebendgewicht und für Schlachtgewicht je gesondert zusammengestellt. Auch hierbei machen sich die zahlreichen, vielfach zwar geringfügigen Qualitätsverschiedenheiten des Schlachtviehs in den verschiedenen Städten durch die große Zahl der die Abweichungen erläuternden Anmerkungen und zum Schaden der Vergleichbarkeit bemerklich.

In den Übersichten sind die Städte nach der Einwohnerzahl in drei Gruppen (mit über 200 000 = A, mit 100 000 bis 200 000 = B, mit 50 000 bis 100 000 = C) zusammengefaßt. Von den 87 Städten, die sich an der Berichterstattung beteiligt haben, gehören zu Gruppe A 21, Gruppe B 23 und Gruppe C 43 Städte. Hinzugekommen sind gegen das Vorjahr Gleiwitz und Regensburg. Regensburg hatte schon für das Jahr 1910 an den Erhebungen teilgenommen.

Von den berichtenden Städten haben 52 eigene Viehhöfe, während 35 ohne solche sind. In Crefeld sind außer einem städtischen Viehmarkt zwei private Viehhöfe vorhanden. Der Chemnitzer Viehhof ist Eigentum der Fleischer-Innung. In Dortmund und Crefeld werden zwei städtische Viehhöfe betrieben, nach den von Dortmund vorliegenden Angaben ein Fettviehhof und ein Magerviehhof. Die städtischen Viehhöfe in Darmstadt, Gelsenkirchen und Osnabrück sind am 1. bezw. 10. Februar 1913 und am 8. November 1912 neu eröffnet worden. Darmstadt hatte zuvor nur einen Kälbermarkt sowie einen Stall für unverkaufte Schweine. In Offenbach a. M. ist ein Viehhof, zunächst nur für Kälber und Schweine, mit dem 1. Oktober 1912 in Betrieb genommen.

Digitized by Google

Auch die Zahl der städtischen Schlachthöfe hat sich seit dem Vorjahre (um 3, einschließlich des Regensburger Schlachthofes) vermehrt. Es verfügen jetzt 84 Städte über eigene Schlachthöfe. Je zwei städtische Schlachthöfe haben Cöln, Duisburg und Essen; Saarbrücken hat drei. Altona besitzt neben 45 privaten Schlachtstätten nunmehr, seit Oktober 1912, auch einen städtischen Schlachthof, dessen Benutzung aber derzeit noch nicht obligatorisch ist. In Berlin besteht außer dem städtischen noch ein privater Schlachthof (Pferdeschlachthof). In Chemnitz und Bielefeld ist der Schlachthof Innungseigentum. An die Fleischer-Innung verpachtet ist der Schlachthof der Stadt Ulm, woselbst gleichzeitig auch ein privater Schlachthof — wohl für Pferde — vorhanden ist. Private Schlachthäuser in größerer Anzahl werden in Mülheim a. d. Ruhr (10), Berlin-Lichtenberg (16) und Oberhausen (11) betrieben.

Der Auftrieb auf die Viehhöfe umfaßte nach den aus 54 Städten vorliegenden Angaben insgesamt 1 271 182 Stück Rindvieh, 1 442 305 Kälber, 6 744 143 Schweine und Ferkel, 1 139 075 Stück Kleinvieh — d. s. Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen und Zicklein — sowie 31 756 Pferde und Esel. Dabei ist der Münchener Auftrieb an Ferkeln und Kleinvieh mit zusammen 52 696 Stück außer Betracht gelassen.

Die Schlachtungen erstreckten sich in 87 Städten auf insgesamt 1 154 953 Stück Rindvieh, 1 618 686 Kälber, 6 331 708 Schweine und Ferkel, 1 350 329 Stück Kleinvieh sowie 80 260 Pferde und Esel.

Um die Auftriebs- und Schlachtungsziffern mit denen der Vorjahre vergleichen zu können, sind hinsichtlich des Auftriebs die Städte Heidelberg, Hildesheim, Offenbach a. M., Osnabrück, Regensburg sowie die durch Eingemeindung hinzugekommenen Stadtteile Duisburg-Meiderich und Duisburg-Ruhrort, hinsichtlich der Schlachtungen die Städte Hamborn, Saarbrücken, Berlin-Lichtenberg, Gleiwitz, Heidelberg, Hildesheim, Linden, Münster, Osnabrück, Recklinghausen, Regensburg, Solingen, Duisburg-Meiderich und -Ruhrort sowie Cöln-Kalk auszuscheiden. Es ergeben sich dann vergleichbare Auftriebs- und Schlachtungsziffern von 49 bezw. 74 (für Kleinvieh und Ferkel: ohne München, d. i. von 73) Städten:

Jahr	Stück Rindvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Stück Kleinvieh	Pferde und Esel
			Auftrieb auf die Viehhöfe:		
1912	1 254 923	1 421 339	6 669 235	1 135 951	31 744
1911	1 280 768	1 499 747	6 955 113	1 083 325	30 606
1910	1 339 693	1 480 162	5 976 891	1 203 218	24 265
1908	1 394 701	1 555 391	5 756 603	1 189 498	20 188
1907	1 330 421	1 471 626	6 129 090	1 149 408	17 718
			Schlachtungen:		
1912	1 072 271	1 520 781	5 940 251	1 272 382	73 912
1911	1 148 576	1 627 311	6 445 121	1 272 099	62 341
1910	1 172 157	1 638 874	5 400 092	1 325 395	60 001
1908	1 147 703	1 704 542	5 376 721	1 289 110	59 445
1907	1 120 003	1 615 518	5 525 520	1 202 985	58 751

Digitized by Google

Sowohl im Auftrieb wie auch bei den Schlachtungen hat sich die Stückzahl der Tiere gegen das Vorjahr, das mit seiner Schweineschlachtungsziffer einen Höhepunkt erreichte, vermindert. Eine erhebliche Zunahme zeigt sich nur im Auftrieb von Kleinvieh, jedoch auch hier nicht gleichzeitig bei den Schlachtungen. Umgekehrt ist die Zahl der geschlachteten Pferde und Esel verhältnismäßig stark (um fast ein Fünftel) gestiegen, ohne daß es in den Auftriebsziffern der von der Erhebung umfaßten Viehhöfe sichtbar wird.

Ein Bild von dem Gesundheitszustande der Schlachttiere läßt sich aus den Ergebnissen der Fleischbeschau gewinnen. Die Zahl der Beanstandungen ganzer Tierkörper schwankte prozentual zu den Schlachtungen bei dem Rindvieh: zwischen 0,15% (in Fürth i. B.) und 5,86% (in Augsburg); bei Kälbern: zwischen 0,02% (in Solingen) und 5,47% (in Königsberg); bei den Schweinen: zwischen 0,03% (in Mülheim [Ruhr] und Bielefeld) und 3,85% (in Elbing); bei Kleinvieh: zwischen 0,02% (in Dortmund, Bromberg, Fürth i. B., Metz und Potsdam) und 2,73 (in Hamborn). Bei den Beanstandungen sonstiger Tiere handelt es sich vielfach nur um geringe absolute Ziffern.

Sperrungen wegen Seuchen haben vergleichsweise zum Vorjahre weniger häufig stattgefunden. In 61 Städten ist eine Sperrung des Vieh- oder Schlachthofes überhaupt nicht verfügt worden. In den übrigen (26) Städten sind entweder die Viehhöfe oder die Schlachthöfe oder (in 11 Fällen) Vieh- und Schlachthof für längere oder kürzere Zeit gesperrt gewesen. Veranlaßt wurden die Sperrungen in der Regel durch Maul- und Klauenseuche, die aus Berlin, Chemnitz, Cöln, Dresden, Frankfurt a. M., Hannover, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg (neben Schweineseuche), Stuttgart, Cassel, Halle a. S., Karlsruhe, Plauen, Augsburg, Bonn, Bromberg, Darmstadt, Fürth i. B., Heidelberg, Mülhausen i. E., Regensburg und Zwickau, insgesamt aus 24 Städten gemeldet wird. In Cassel bezog sich die Sperre nicht auf Schlachtvieh, sondern nur auf Zuchtschweine (Ferkelmärkte). Rotlauf und Schweineseuche bezw. Schweinepest waren die Ursache der Sperrmaßregeln in Straßburg i. E. und Braunschweig. Die Zeitdauer der Sperre erstreckte sich meist nur je auf wenige Tage. Demnach ergibt sich infolge häufiger Wiederholung der Seuchenfälle mehrfach eine beträchtliche Gesamtdauer für das Jahr. So war der Schlacht- und Viehhof in Leipzig, obwohl die Seuchen jeweils schnell unterdrückt werden konnten, und die Sperrungen daher im einzelnen längstens nur fünf Tage dauerten, im ganzen 43 Tage, in Stuttgart 42 Tage gesperrt. In Braunschweig dauerte die Sperre mit Unterbrechungen fast das ganze Jahr hindurch, in München 181, in Cassel 154 und in Augsburg 115 Tage. Der Nürnberger Schlacht- und Viehhof war wegen Maul- und Klauenseuche 146 Tage gesperrt, der Viehhof überdies 3 Tage wegen Schweineseuche.

Die Verwertung der Abfallprodukte vom Schlachtvieh erfolgt, soweit sie nicht den einzelnen Metzgern überlassen ist, in der Regel durch Vereinigungen der Metzger, die gemeinsam den Absatz (Häuteauktionen) oder auch die Weiterverarbeitung in besonderen Betrieben (Talgschmelze, Margarinefabrikation, Darmschleimerei, Knochenverwertung) besorgen. Andernfalls werden die Abfallprodukte von auswärtigen Unternehmern aufgekauft. Auch verschiedene der bei den Schlacht- und Viehhöfen bestehenden Verwertungsgenossenschaften (vergl. Berlin, Nürnberg, Mannheim u. a.) kaufen die Abfälle bei den

Digitized by Google

Metzgern in andern Städten ein. Die Häuteverwertung Berliner Großschlächter G. m. b. H. erstreckt ihren Geschäftsbetrieb, dessen Jahresergebnisse übrigens nicht ermittelt und daher in der Tabelle VI nicht mit enthalten sind, auf sämtliche andern Gemeinden Groß-Berlins und noch darüber hinaus (Stettin). Außer dieser besteht in Berlin noch eine zweite Häuteverwertung G. m. b. H. Zur Häute- und Fellverwertung sind ferner besondere Vereinigungen der Metzger, und zwar vorwiegend in der Form von Genossenschaften m. b. H., vorhanden in Bremen, Breslau (2), Chemnitz, Cöln, Dortmund (Häute-, Darm- und Fettverwertung der freien Fleischerinnung), Dresden (Häuteauktionen der Genossenschaft, jedoch für Rechnung der Einlieferer), Düsseldorf (ebenfalls als Innungseinrichtung), Duisburg (2, davon eine als Einrichtung der Ruhrort-Meidericher Fleischerinnung), Essen (Innungseinrichtung), Frankfurt a. M. (Innungseinrichtung), Hamburg, Hannover (Innungseinrichtung), Kiel, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg (Innungseinrichtung), Stuttgart (2), Aachen, Altona, Augsburg, Barmen (Innungseinrichtung), Berlin-Lichtenberg (Berliner Häuteverwertung G. m. b. H. Lichtenberg), Bochum (Innungseinrichtung), Braunschweig, Cassel, Crefeld, Elberfeld (Innungseinrichtung), Erfurt, Gelsenkirchen, Halle, Hamborn (Innungseinrichtung), Karlsruhe, Mainz (Innungseinrichtung), Mannheim, Mülheim-Ruhr (Innungseinrichtung), Plauen, Posen, Saarbrücken, Straßburg i. E., Wiesbaden, Bielefeld, Brandenburg, Coblenz, Darmstadt, Dessau, Flensburg, Freiburg i. B., Gleiwitz, Görlitz, Hagen, Könighütte, Liegnitz, Lübeck, Metz, Mülhausen i. E, Mülheim a. Rh., M.-Gladbach, Münster (Innungseinrichtung), Oberhausen (Innungseinrichtung), Offenbach (Innungseinrichtung), Osnabrück, Potsdam (Innungseinrichtung), Recklingshausen (Innungseinrichtung), Regensburg, Remscheid, Rostock, Solingen (Innungseinrichtung), Ulm, Würzburg und Zwickau. Auch bei den von Innungen eingerichteten Häuteverwertungsbetrieben findet man neben der Form freier gewerblicher Vereinigungen überwiegend die genossenschaftliche Organisation. Eine ständige periodische (jährlich mehrmalige, sechswöchentliche, allmonatliche usw.) Veranstaltung der Verwertungsvereinigungen sind die Häuteauktionen, die den örtlichen Absatz bewirken, aber auch bezirksweise stattfinden. In Münster i. W. beispielsweise leitet die Geschäftsstelle der Freien Fleischerinnung die Häuteauktionen des westfälisch-lippischen Bezirks, dem 22 Städte angeschlossen sind. In Erfurt finden Zentralauktionen für die thüringischen Städte statt. Vielfach bildet die Häute- und Fellverwertung nur eine Abteilung des Gesamtbetriebes; fast immer ist das bei den vorstehend als Innungseinrichtungen bezeichneten Unternehmungen der Fall. Gewöhnlich werden daneben Fett- oder Talgschmelzereien betrieben, seltener Margarinefabrikation, Eingeweide- und Knochenverwertung, vereinzelt auch Schlachtviehbezug. Auch die sonstigen Abfälle an Blut, Borsten, Klauen, Blasen, Gallen usw. werden, soweit diese Produkte nicht ganz oder teilweise den Schlachthofverwaltungen vorbehalten sind, in einigen Fällen durch die Verwertungsvereinigungen verkauft; doch ist hierbei die gesonderte Verwertung durch die einzelnen Metzger häufiger. Vielfach findet eine Verpachtung dieser Abfälle statt. Wo der Schlachthofverwaltung ein Anteil daran zusteht, beschränkt er sich gemeinhin auf Blut, Borsten, Trichinenschauprobenfleisch, ungeborene Tiere, Geschlechtsteile, Dung und Konfiskate oder einzelne dieser Abfälle.

Digitized by Google

In mehreren Städten (Bochum, Magdeburg, Königsberg u. a.) wird der Erlös aus verkauften Abfallprodukten zwischen Schlachthofverwaltung und Innung geteilt. Am Berliner Schlachthofe betätigen sich außer den beiden Häuteverwertungsvereinigungen zwei Darmverwertungsgenossenschften sowie je eine Talg- und Knochenverwertungsgenossenschaft. Ferner bestehen unabhängig von dem Häuteverwertungsbetriebe in Bremen: eine besondere Genossenschaft zur Verwertung der inneren Schlachtviehorgane; in Cöln: eine Zentralverwertung von Nebenprodukten vereinigter Metzgermeister Cölns, sowie eine Talgschmelze, die von der Stadtgemeinde an einen Unternehmer verpachtet ist und den Rohtalg teils für Margarinefabriken teils für Seifenfabriken verarbeitet; in Hamburg: eine Talgschmelze mit Margarinewerk, die von der Innung betrieben wird, während die Häute- und Fellverwertung G. m. b. H. dort keine Innungseinrichtung ist, sowie noch eine besondere Schlachtabfallverwertungsgenossenschaft m. b. H.; in Nürnberg: die Nürnberger Dampftalgschmelze der vereinigten Fleischer, e. G. m. b. H.; in Berlin-Lichtenberg: die Talgverwertung Berolinawerke (Margarinefabrik); in Halle: eine Dampftalgschmelze der Fleischerinnung und die Sächsisch - Thüringisch - Anhaltinische Vereinigung für Abfallverwertung. In einzelnen Städten (Bremen, Halle, Kiel) haben sich außerdem besondere private Unternehmungen gebildet, welche die Abfallverwertung betreiben.

Da die Schlachthöfe für ihre Fleischkühlungsanlagen mit Kältemaschinen ausgestattet sind, hat sich bei ihnen als Nebenbetrieb — wie die folgende Übersicht zeigt, von sehr ungleichmäßigem, hier und da recht beträchtlichem Umfange — die Eisfabrikation herausgebildet:

Städte	Produzierte Eismenge Ztr.	Erlös ℳ	Städte	Produzierte Eismenge Ztr.	Erlös ℳ	Städte	Produzierte Eismenge Ztr.	Erlös ℳ
Berlin	2 142	1 586	Cassel	41 063	16 280	Kaiserslautern .	9 030	6 675
Breslau . . .	14 800	7 400	Crefeld . . .	35 278	19 403	Königshütte OS.	5 000	5 979
Chemnitz . .	93 022	56 695	Elberfeld . . .	52 041	22 570	Ludwigshaf. a. Rh.	42 104	26 083
Cöln	140 392	56 450	Gelsenkirchen .	60 000	30 000	Metz	28 612	18 282
Dortmund . .	50 000	25 000	Halle	69 930	52 270	Mülheim a. Rh.	42 480	19 115
Dresden . . .	43 576	26 145	Hamborn . .	26 211	13 243	M.-Gladbach .	31 288	14 715
Düsseldorf . .	120 586	44 586	Mainz	43 703	21 851	Münster i. W. .	15 415	6 167
Duisburg Alt .	.	18 595	Mannheim . .	85 794	43 130	Oberhausen (Rhl.)	43 500	21 754
Duisburg-Meiderich u. Ruhrort . .	18 000	8 070	Plauen . . .	27 351	15 463	Offenbach a. M.	97 000	40 980
Essen (Ruhr) .	.	18 924	Posen . . .	10 838	6 595	Osnabrück . .	318	7 950
Frankfurt a. M. .	98 000	40 000	Saarbrücken .	9 483	7 882	Potsdam . . .	11 709	.
Kiel	30 716	15 750	Wiesbaden . .	31 526	19 381	Recklinghausen	24 242	13 170
Leipzig . . .	23 657	14 194				Regensburg . .	10 166	5 083
Magdeburg . .	4 489	19 480	Bonn	23 512	10 580	Remscheid . .	4 564	4 427
München . . .	45 262	22 631	Brandenbg. a. H.	4 764	4 275	Solingen . . .	26 698	13 349
Stettin . . .	29 294	15 193	Coblenz . . .	32 440	22 784	Spandau . . .	69 325	10 399
Stuttgart . . .	55 969	35 507	Darmstadt . .	29 374	17 454			
			Dessau . . .	12 500	12 000	Ulm	Eiszellen 7 650	4 100
Aachen . . .	22 423	8 969	Flensburg . .	3 589	1 824	Würzburg . .	24 892	5 042
Augsburg . .	15 585	6 234	Gleiwitz . . .	7 553	11 000			
Barmen . . .	23 278	13 002	Görlitz . . .	16 115	9 903			
Bochum . . .	14 990	7 789	Hagen	28 620	16 241	Zwickau . . .	Stangen 9 848	9 848
Braunschweig .	21 642	12 840	Heidelberg . .	65 777	34 356			

(Fortsetzung des Textes auf Seite 781.)

Digitized by Google

Tabelle Ia. Auftrieb auf die Viehhöfe im Kalenderjahre 1912 oder im Etatsjahre 1912/13.*

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Hunde	Pferde (und Ponies), Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
*Berlin . . .	81 292	64 151	56 400	2 273	176 200	1 426 036		569 868	122	—	—
*Bremen . .	5 896	5 412	6 340	3 159	15 218	112 739		16 174	104	—	3 024
*Breslau . .	10 763	16 870	28 467	6 446	63 474	181 581	—	20 115	—	—	—
Chemnitz . .	2 090	2 881	19 584	3 658	38 963	155 705	—	36 261	179	499	1 611
*Cöln a. Rh. (ausschl. des Stadtteils Kalk)	23 119	5 684	29 253	3 188	56 269	370 581		27 462	233	—	6 557
*Dortmund . .		43 491			20 998	133 071	—	1 744		—	—
Dresden . . .	12 314	12 805	13 849	.	82 465	233 379	—	51 152	65	—	—
*Düsseldorf. .	3 351		17 093	2 968	24 401	127 685	91	117	21	—	—
**Duisburg Alt*	*106*	*579*	*5 148*	.	*3 252*	*38 747*	—	—	—	—	—
**Duisburg Meiderich u. Ruhrort*	*156*	*380*	*5 418*	.	*637*	*13 016*	—	—	—	—	—
*Duisburg . .	262	959	10 566	.	3 889	51 763	—	—	—	—	—
*Essen a. Ruhr		33 550		7 894	36 743	221 419	—	4 488	44	—	2 457
*Frankfurt a. M.	23 721	2 505	45 050		80 498	226 987	119	21 122 (629)	1 341	—	—
Hamburg . .		103 999			65 117	737 806		111 083	—	—	2 089
*Hannover . .		19 777			15 259	124 018		27 457	—	—	—
*Kiel		12 100			7 520	49 750		2 806		—	—
*Königsberg i. Pr	706	1 110	1 845	.	96	10 267	6 344	1 751	7	—	—
Leipzig . . .	10 726	8 573	16 845	2 389	70 197	269 872	—	61 418	296	—	—
*Magdeburg .	3 383	5 642	13 304	692	19 597	158 221	1	14 233	95	—	1 089
München . .	30 235	14 308	24 181	10 412	239 585	392 797		52 696		—	—
Nürnberg . .	16 938	2 889	9 565	8 318	37 634	197 248	2 078	19 306	70	—	119
*Stettin . . .	352	7 914	7 314	1 565	14 489	88 095	—	21 075	168	—	—
Stuttgart. . .	2 859	1 712	3 103	19 346	49 782	111 748	79	76 (2)	146	—	—
Gruppe B.											
*Aachen . . .	416	871	5 905	1 747	16 755	30 476	—	5 139	—	—	—
Augsburg . .	2 459	2 221	5 362	830	22 215	50 001	27	286 (87)	490	—	—
Barmen . . .	3 369	3 937	1 155	871	8 576	53 583	—	7 098	—	—	1 988
Cassel . . .	1 424	1 010	3 622	1 453	6 045	21 372	6 908	6 864	—	—	—
*Crefeld . . .	38	325	11 598		500	—	—	—	—	—	—
*Danzig . . .	1 554	3 768	4 760	.	9 787	64 775	316	14 640	237	—	—
Elberfeld. . .		30 792			17 115	85 145		1 760	—	—	—
**Gelsenkirchen . .	7	16	599	36	130	1 908	—	—	—	—	—
*Halle a. S.	1 064	1 481	3 224	705	7 005	51 168		6 066		55	3 241
Karlsruhe i. B..	2 842	1 746	2 256	2 291	13 561	56 445	2	2 319	106	—	—
*Mainz . . .	3 064	171	11 900	2 744	12 377	65 310	.	647	—	—	—
Mannheim . .	2 780	2 585	42 767		30 119	198 068	16 937	3 964 (112)	1973	—	5 295
Plauen i. V. .	1 644	1 338	1 857	538	7 217	35 641		12 210	2	—	—
*Posen . . .	665	2 322	6756		15 278	60 269	19 146	2 734	394	—	—
*Straßburg i. E.	2 926	669	18 294	.	25 521	35 592	—	169 (128)	49	—	—
*Wiesbaden .	3 371	889	6979		27 923	55 390	51	6 455 (44)	183	—	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April bis 31. März 1913). **) Erstmalig für die Zeit vom 10. Februar bis 31. März 1913.

Digitized by Google

Noch Tabelle Ia.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Hunde	Pferde (und Ponies), Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Bonn a. Rh.	5 478				13 667	14 217	2	69		—	—
*Bromberg	403	1 028	1 841	790	1 137	25 312	23 667	4 706	106	—	18 07
*Coblenz	2 438	1 380	8 622	300	12 941	17 784	2	2 600 (15)	136	—	1 620
*Darmstadt	—	—	—	—	9 464	19 317	—	789	9	—	—
*Elbing	—	—	—	—	—	6 207	4 252	—	—	—	172
Freiburg i. Br.	7 870				1 913	4 605	—	—	—	—	—
Fürth i. B.	36	—	20	—	3 570	22 428	—	774	—	—	—
*Hagen i. W.	6 096				2 959	22 403	—	425	—	—	—
Heidelberg	2 223	192	171	921	9 206	16 999	—	1 450	—	—	—
*Hildesheim	143	537	439	344	591	3 799	6 015	698 (385)	1	—	9
*Lübeck	265	1 282	15 153		1 448	16 484		2 743 (125)	4	—	—
*Metz	1 781	383	2 892	1 352	11 356	23 206	—	7 597	164	—	—
*Mülhausen i. Els.	873	349	1 628		7 048	55 677	—	2 923	—	—	—
*Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	4 080	—	—	—	—	—
†Osnabrück	35	137	974	—	344	2 737	2 607	34	—	—	—
Regensburg	1 744	1 232	575	638	10 188	25 655	—	941		—	3
Würzburg	6 316	435	2 625	2 797	10 655	32 314	36 329	11 749	59	—	675
Zwickau	1 411	1 369	8 960	438	7 300	60 035	—	15 181	6	—	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April bis 31. März 1913).

† Erstmalig für die Zeit vom 8. November 1912 bis 31. März 1913.

Bemerkungen zu Tabelle Ia. (Seite 742—743.)

Berlin. Sp. 4: Einschl. Färsen; Sp. 5: 4 bis 12 Monate alt.

Chemnitz. Sp. 2—13: Auftrieb auf den Schlachthof der Fleischerinnung.

Dortmund. Sp. 2—10: Auftrieb auf den städtischen Fettviehhof.

Hamburg. Sp. 5: Quienen.

Magdeburg. Sp. 2—10: Darunter Neuauftrieb 207 330 Stück.

Nürnberg. Sp. 6: Außerdem 14 015, Sp. 7: 824, Sp. 9: 260 und Sp. 10: 2939 geschlachtete Viehstücke.

Augsburg. Sp. 4: Darunter 181 Kühe vom Ausland.

Crefeld. Sp. 2—5: Auftrieb auf den städtischen Viehmarkt; Sp. 4 u. 5: Darunter Auftrieb auf private Viehhöfe ungefähr 600 Stück; Sp. 6: Nur Auftrieb auf private Viehhöfe.

Mainz. Sp. 9: Einschl. Ferkel.

Straßbug i. E. Sp. 2—4: Einschl. Jungvieh.

Darmstadt. Sp. 6—10: Bis 31. Januar 1913 nur Kälbermarkt und Stall für unverkaufte Schweine; vom 1. Februar 1913 ab städtischer Viehhof; Sp. 6:

(Fortsetzung auf Seite 750.)

Digitized by Google

Tabelle Ib. Viehpreise im Kalender-

Jahresdurchschnittspreise

Städte	Rinder: Ochsen: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	Ochsen: vollfleischige ausgemästete im Alter von 4 bis 7 Jahren	Ochsen: junge, fleischige nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	Ochsen: mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere	Bullen: vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts	Bullen: vollfleischige, junge	Bullen: mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere
a) Schlacht-							
Gruppe A.							
*Berlin	[1]) 88,1 [2]) 86-92	[1]) 80,9 [2]) 81-85	[1]) 83,1 [2]) 82-88	[1]) 75,2 [2]) 74-80	[1]) 82,7 [2]) 82-86	[1]) 80,5 [2]) 79-85	[1]) 75,5 [2]) 75-81
*Bremen	70—98				67—92		
Breslau	82,8	78,8	74,1	69,8	82,2	76,1	69,6
Chemnitz	.	[3]) 93,8	88,6	[4]) 83,4 [5]) 75,8	88,5	[6]) 85,2	81,5 [7]) 74,1
*Cöln a. Rh.	[23]) 98	[22]) 98	90	81 [5]) 70	89	84	79
*Dortmund	91,9	84,7	75,7	67,4	84,9	79,6	73,5
Dresden	96,1	.	.	.	91,0	.	.
*Düsseldorf	96,0	91,5	87,0	82,0	87,5	83,5	79,5
*Duisburg-Alt	.	.	.	.	.	88-90	84-86
*Duisburg-Meiderich u. Ruhrort	.	82—85	.	.	.	.	.
Essen (Ruhr)	95	92	92	86	87	83	76
*Frankfurt a.M.	[26]) 96,5	[23]) 97,6	89,8	[4]) 83,2	83,0	[6]) 77,2	[27]) 78,3
Hamburg	[22]) 89,6 [59]) 94,5	.	[37]) 85,2	[38]) 78,6	81,7	[6]) 79,0 [39]) 78,7	[40]) 75,2
*Hannover	91	88	85	80	88	84	78
*Kiel	85,9	.	82,4	[4]) 78,3	79,0	[6]) 81,4	74,3
Leipzig	[3]) 96	.	91	[4]) 83 [5]) 75	90	[6]) 86	83 [7]) 80
*Magdeburg	.	.	.	.	.	.	.
München	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	.	.	.	.	76-94	70-89	65-82
*Stettin	.	73,5	72,5	67,5	72,2	.	66,5
Stuttgart	. [75])[83]) 99,9	.	.	.	. [76,83]) 89,8	.	. [77,83]) 86,1
Gruppe B.							
Aachen	.	90,0	86	80	85,5	80,5	78,5
Augsburg	104–105	97–102	91	71-78	85–87	82–84	76-79
Barmen	97	94	91		85	81	76
*Bochum i. W.	.	91	.	.	.	83	79
*Braunschweig	92	86	83	80	88	85	80
*Cassel	94	90,5	88,5	.	86,5	84	74,5
*Crefeld	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	93	90	84	80	88	81	76

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912

Digitized by Google

jahre 1912 oder im Etatsjahre 1912/13.*
für 50 kg in Mark.

Rinder: Färsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	Färsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	Färsen und Kühe: älter ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen	Färsen und Kühe: mäßig genährte Kühe und Färsen	Färsen und Kühe: gering genährte Kühe und Färsen	Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	Städte
gewicht.						
						Gruppe A.
[1]) 81,5 [2]) 81–84	[1]) 78,5 [2]) 78–82	[1]) 73,0 [2]) 71–77	[1]) 65,2 [2]) 64–70	[1]) 68,1 [2]) bis 70	[1]) 70,8 [2]) 70-79	*Berlin
68–94		60—90			.	*Bremen
80,7	77,8	71,4	64,5	.	.	Breslau
91,6	87,8	82,4	[8]) 75,6	[9]) 65,9	[10]) 73,9	Chemnitz
.	87	82	75	68	.	*Cöln a. Rh.
88,1	85,7	79,4	73,8	65,1	.	*Dortmund
90,1	81,8	.	.	.	.	Dresden
90,0	86,0	82,5	77,5	73,5	.	*Düsseldorf
92-94	88-91	86-88	80–85	.	.	*Duisburg-Alt
.	87-88	83-86	79–81	.	.	*Duisburg-Meiderich u. Ruhrort
92	89	84	76		.	Essen (Ruhr)
87,4	85,9	[28]) 83,6	[29]) 76,9	[30]) 69 [31]) 61,1	.	*Frankfurt a. M.
[41]) 87,7	[42]) 79,4	[43]) 84,3 [60]) 73,2	[44]) 78,2 [61]) 65,6	[45]) 55,1	.	Hamburg
90	87		82		.	*Hannover
87,3	81,8	[29]) 76,3	[44]) 79,1 [43]) 83,3 [61]) 70,4	[45]) 63,8	71,5	*Kiel
94	91	[68]) 84	[8]) 73	[9]) 67	[10]) 71	Leipzig
.	.	.	.	.	.	*Magdeburg
.	.	.	.	.	.	München
.	.	.	.	.	.	Nürnberg
71,8	66,2	60,6	56,1	51,0	59,2	*Stettin
[78])[83])101,0	.	[79])[83]) 96,9 [80])[83]) 74,4	[81])[83]) 92,8 [82])[83]) 55,0	.	.	Stuttgart
						Gruppe B.
.	86	79	68	61	.	Aachen
96-99	83-91	73–81	67-71	59–62	.	Augsburg
88	.	.	.	.	78	Barmen
.	89	85	.	77	.	*Bochum i. W.
90	86	78	74	70	84	*Braunschweig
92	88	83	70	62,5	.	*Cassel
.	88	81,5	72,5	.	.	*Crefeld
86	81	75	63	55	82	Elberfeld

bis 31. März 1913). — Anmerkungen auf Seite 750 u. 751.

Digitized by Google

Noch Tabelle Ib (Fortsetzung).

Jahresdurchschnittspreise

Städte	Rinder						
	Ochsen				Bullen		
	vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	vollfleischige ausgemästete im Alter von 4 bis 7 Jahren	junge, fleischige nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere	vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts	vollfleischige, junge	mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere
*Erfurt. . . .	.	.	89	83	.	91	85
**Gelsenkirchen	.	.	88	.	88	85	81
Karlsruhe i. B.	100,2	95,1	89,8	.	90,4	6)86,5	27)83,4
*Mainz	93,8	.	.	.	81,6	.	.
Mannheim. .	92—105	86—102	80—98	75—94	76—94	78—92	72—88
Plauen . . .	92,3		87,7	82,1	88,4	84,6	79,9
Saarbrücken .	100	94—98	88—92	.	90—92	86—90	80—84
*Straßburg i. E.	99	95	91	87	86	85	84
*Wiesbaden .	98	100	92	84	86	79	.
Gruppe C.							
*Berl.-Lichtenbg.	89	87	85	81	84	83	81
*Bielefeld . .	91	89	84	84	90	86	82
*Bromberg . .							67
Coblenz . . .	.	91—94	86—89	.	.	82—85	78—80
*Dessau . . .	90—95	85—90	75—80	70—75	90—95	83—87	78—82
*Flensburg . .	80	78	70	.	75	70	65
*Frankfurt a. O.	80	74	70	65	72	70	68
Freiburg i. Br.	100	95	93	88	91	85	78
Gleiwitz. . .	73	65	60	55	73	70	65
Görlitz . . .	85—90	80—85	75—80	65—70	82—88	80—85	70—75
*Hagen i. W. .	96 1/3	92 1/4	88	84 3/4	88 3/4	85	80 2/3
*Harburg a. E.	89—91	84—89	78—83	70—76	82—84	81—83	77—82
Heidelberg .	95,5—99	92,5—95	.	.	90—94	86—91	78—85
*Herne. . . .	92—94	84—89	76—84	62—70	83—86	75—84	72—79
*Hildesheim .	90	89	87	83	89	86	81
Kaiserslautern	100	100	98	95	84	82	80
*Metz		95		.		86	
*Mülhausen i. E.	.	96—106	94—104	90—102	90—96	86—92	82—88
Münster i. W.	96—104	92—96	87—92	85—87	88—92	85—88	80—85
*Osnabrück. .	88	88	87	.	84	85	.
Recklinghausen	.	90	86	83	89	86	82
Regensburg .	90)188-210	91)180-208	92)136-188	.	90)160-188	91)156-180	92)120-164
Remscheid .	.	90—95	87—90	.	85—90	83 86	.
Solingen . .	90—95	88—90	82—84	70—75	88—91	83—86	70—74
Würzburg . .	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau. . .	92	86,5	81	62	85,5	82	76,5

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April
** Seit Eröffnung des Viehhofes am 10. 2. 1913 bis 31. 3. 1913.
Anmerkungen auf Seite 750 u. 751.

Digitized by Google

für 50 kg in Mark.

Rinder						
Färsen und Kühe						
vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	älter ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen	mäßig genährte Kühe und Färsen	gering genährte Kühe und Färsen	Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	Städte
96	87	87	79	78	80	*Erfurt
92	46,5	82,5	79,5	.	.	**Gelsenkirchen
[84]96	82,6	[29]76,2	.	[45]66,5	.	Karlsruhe i. B.
90,5	82,8	.	.	.	.	*Mainz
88—100	75—94	64—86	60—80	50—66	.	Mannheim
90,3	87,4	81,8	75,9	67,8	.	Plauen
100	90—96	84—88	80—84	70—78	70—78	Saarbrücken
93	90	84	77	70	.	*Straßburg i. E.
98	85	[29]77 / [28]92	72	.	.	*Wiesbaden
						Gruppe C.
77	80	74	68	73	82	*Berl.-Lichtenbg.
90	88	86	82	76	80	*Bielefeld
						*Bromberg
.	84—87	78—81	70—72	55—58	.	Coblenz
78—85	76—80	72—78	66—70	60—66	68—75	*Dessau
80	78	70	65	60	50	*Flensburg
72	70	65	60	56	50	*Frankfurt a. O.
98	92	88	80	74	.	Freiburg i. Br.
72	70	65	60	50	55	Gleiwitz
85—90	82—85	60—65	60—65	55—65	.	Görlitz
92½	90	86	82	76	.	*Hagen i. W.
88—89	84—87	78—83	75—80	66—72	66—70	*Harburg a. E.
94—97,5	84—88	79—83	.	.	.	Heidelberg
86—91	82—88	79—86	76—79	60—67	.	*Herne
90	88	82	78	72	75	*Hildesheim
95	92	88	82	78	70	Kaiserslautern
.	88		.	.	.	*Metz
92—102	90—100	86—96	80—90	72—88	.	*Mülhausen i. E.
93—98	87—93	85—87	78—85	74—78	78—85	Münster i. W.
84	84	84	.	.	.	*Osnabrück
90	87	84	80	76	75	Recklinghausen
[90]170-204	[91]150-190	.	.	[92]100-120	.	Regensburg
90	85—90	75—85	70—80	.	.	Remscheid
90—93	80—86	75—78	70—74	68—71	64—67	Solingen
.	.	.	.	.	.	Würzburg
90,5	88	83	76,5	62	.	Zwickau

1912 bis 31. März 1913).

Digitized by Google

Noch Tabelle Ib (Fortsetzung).

Jahresdurchschnittspreise

Städte	Rinder: Ochsen: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	Ochsen: vollfleischige ausgemästete im Alter von 4 bis 7 Jahren	Ochsen: junge, fleischige nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	Ochsen: mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere	Bullen: vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts	Bullen: vollfleischige, junge	Bullen: mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere
b) Lebend-							
Gruppe A.							
*Berlin	[1]) 51,1 [2]) 50–53	[1]) 46,9 [2]) 47–49	[1]) 45,7 [2]) 45–48	[1]) 39,9 [2]) 40–43	[1]) 49,7 [2]) 49–52	[1]) 45,2 [2]) 44–48	[1]) 40,1 [2]) 40–43
Breslau	47,6	42,6	37	31,5	48,2	43,1	36,9
Chemnitz	.	[3]) 53,4	47,1	[4]) 41,8 [5]) 34,9	49,5	[6]) 44,7	39,8 [7]) 34,6
*Cöln a. Rh.	[23]) 57	[22]) 58	52	46 [5]) 39	53	48	44
*Dortmund	50,9	44,8	37,8	32,5	49,2	42,1	35,5
Dresden	51,4	.	.	.	50,9	.	.
*Düsseldorf	.	.	.	.	.	.	.
Essen (Ruhr)	55	49	49	43	50	43	35,5
*Frankfurt a. M.	[26]) 54,5	[23]) 54,7	49,4	[4]) 45,0	49,9	[6]) 45,4	[27]) 43,6
Hamburg	[22]) 50,8 [59]) 59,6	.	[37]) 46,7	[38]) 42,5	48,2	[6]) 46,7 [39]) 43,7	[40]) 39,8
*Kiel	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	.	.	.	.	.	.	.
*Magdeburg	51,3	47,9	42,3	37,8	50,3	45,6	40,3
München	[93]) 52–55 [94]) 58–62	[93]) 48–52 [94]) 55–58	[93]) 45–48 [94]) 51–54	[4])[93]) 41-45 [4])[94]) 43-50 [5])[93]) 35-41	44-49	[6]) 40–44	[27]) 35-40
Nürnberg	44–65	40–59	34–49	.	40-56	36-49	32-43
Gruppe B.							
Augsburg	58–60	51-56	44-48	30-34	46-48	41-44	36-39
*Braunschweig	51	48	45	43	50	47	44
*Cassel	.	.	.	.	.	.	.
*Crefeld	.	.	.	.	.	.	.
*Danzig	79,2	46,3	43,8	39,1	46,8	42,9	38,4
Elberfeld	53	49	43	40	51	46	39
*Gelsenkirchen	.	.	44	.	50	45	39
Karlsruhe i. B.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	50–57	46-56	43-53	42–51	43-52	44-50	40-49
Plauen i. V.	. .	. .	.	.	.	.	.
*Posen	50,4	46,8	43,8	34,9	49,5	44,9	37,8
*Wiesbaden	53	54	48	44	50	46	.
Gruppe C.							
*Berl.-Lichtenbg.	51	48	47	43	51	47	40
*Bielefeld	51	48	45	42	52	46	42
*Bromberg		40		.		39	

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912

Digitized by Google

für 50 kg in Mark.

Rinder							
Färsen und Kühe					Gering genährtes Jungvieh (Fresser)		Städte
vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	älter ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen	mäßig genährte Kühe und Färsen	gering genährte Kühe und Färsen			
gewicht.							
							Gruppe A.
1) 49,0 2) 48–51	1) 44,8 2) 44–47	1) 40,1 2) 39–42	1) 34,5 2) 34–37	1) 30,7 2) bis 32	1) 35,4 2) 35–39		*Berlin
46,4	42	35,9	30	.	.		Breslau
51,3	45,7	39,3	8) 32,5	9) 26,4	10) 39,2		Chemnitz
53	48	43	37	31	.		*Cöln a. Rh.
49,2	44,6	39,8	32,9	27,5	.		*Dortmund
49,2	43,6	.	.	.	.		Dresden
.	.	.	.	.	.		*Düsseldorf
51	46,5	41,5	32,5		.		Essen (Ruhr)
48,8	47,1	28) 43,5	29) 41,5	30) 34,4 31) 27,0	.		*Frankfurt a.M.
41) 49,2	.	43) 46,1	44) 42,2	.	.		Hamburg
.	.	.	.	.	.		*Kiel
.	.	.	.	.	.		Leipzig
48,2	45,8	41,1	36,5	31,9	39		*Magdeburg
46-52	44-49	38-43	31-37	22-30	21-36		München
39–55	32-48	25–42	18–36	18-35	.		Nürnberg
							Gruppe B.
51-53	41–47	34–39	28-33	22-27	.		Augsburg
48	45	40	37	35	42		*Braunschweig
.	.	.	.	.	.		*Cassel
.	45	41	33,5	.	.		*Crefeld
48,9	41,5	36,7	31,9	26,9	.		*Danzig
51	46	38	28	23	40		Elberfeld
51	45	39	35	.	.		*Gelsenkirchen
.	.	.	.	.	.		Karlsruhe i. B.
46-52	39–49	32-42	29–38	24–30	.		Mannheim
.	.	.	.	.	.		Plauen i. V.
49,5	44,2	40,3	34,7	24,1	.		*Posen
52	44	32) 39 33) 47	33	.	.		*Wiesbaden
							Gruppe C.
46	43	41	38	33	41		*Berl.-Lichtenbg.
48	44	42	40	36	40		*Bielefeld
		34					*Bromberg

bis 31. März 1913.) — Anmerkungen siehe Seite 750 u. 751.

Digitized by Google

Noch Tabelle Ib (Fortsetzung).

Jahresdurchschnittspreise

Städte	Rinder						
	Ochsen				Bullen		
	vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	vollfleischige ausgemästete im Alter von 4 bis 7 Jahren	junge, fleischige nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere	vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts	vollfleischige, junge	mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere
*Darmstadt	.	.	.	.	.	.	.
*Dessau	49-56	46-50	40-47	36-42	50-55	45-49	39-45
*Flensburg	50	46	42	.	48	44	40
Fürth i. B.	.	.	.	.	.	.	.
Gleiwitz	50	47	40	35	52	48	45
Görlitz	45-50	40-45	35-40	30-35	45-50	40-44	35-40
*Harburg a. E.	51-53	47-50	42-45	38-41	50-52	45-50	40-44
*Herne	50-53	45-47	38-42	30-34	48-50	40-45	35-38
*Hildesheim	52	50	47	42	50	47	40
Kaiserslautern	.	.	.	.	.	.	.
Münster i. W.	53-56	50-53	47-50	45-47	50-52	47-50	42-47
*Osnabrück	51	48	44	.	50	45	.
Recklingshausen	.	51	48	45	53	49	43
Solingen	62-65	59-61	55-58	42-47	60-64	57-59	50-56
Würzburg	57	50	47	44	48	45	42
Zwickau	53	47,5	41	31	48	44,5	38,5

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912

(Fortsetzung zu Seite 743.)

Darunter Auftrieb auf den städtischen Viehhof 1381 Stück, Sp. 7: 3244 Stück und Sp. 9: 46 Stück.

Fürth. Sp. 2—6 u. Sp. 9: Der Großviehmarkt ist soviel wie gar nicht betrieben. Sowohl Großvieh wie Kälber und Schafe werden über den Kopf verkauft.

Bemerkungen zu Tabelle Ib. (Seite 744—759.)

[1]) Nach den Berechnungen des Statistischen Amtes in Berlin für das Kalenderjahr 1912. — [2]) Nach den Berechnungen der Viehhofsdirektion in Berlin für das Etatsjahr 1912/13. — [3]) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren. — [4]) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen. — [5]) Gering genährte Ochsen jeden Alters. — [6]) Vollfleischige jüngere Bullen. — [7]) Gering genährte Bullen. — [8]) Gut genährte Kühe und mäßig genährte Färsen. [9]) Mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Färsen. — [10]) Gering genährtes Jungvieh (Fresser) im Alter von 3 Monaten biz zu 1 Jahr. — [11]) Doppellender. [12]) Beste Mast- und Saugkälber. — [13]) Mittlere Mast- und gute Saugkälber. — [14]) Geringe Kälber. — [15]) Ältere Masthammel. — [16]) Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr. — [17]) Fettschweine. — [18]) Fleischige Schweine. — [19]) Gering entwickelte Schweine. — [20]) Sauen und Eber. — [21]) Marktpreise für 50 kg Lebendgewicht bei 20% Tara oder 50 kg Schlachtgewicht. — [22]) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerts im Alter bis zu 4 Jahren (ungejocht). — [23]) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerts im Alter von 4—7 Jahren. — [24]) Sauen. — [25]) Geschnittene Eber. — [26]) Nur in einem Monat gehandelt. — [27]) Mäßig genährte junge und gu genährte ältere Bullen. — [28]) Wenig gut entwickelte Färsen. — [29]) Ältere, aus

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

für 50 kg in Mark.

Rinder: Färsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	älter ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen	mäßig genährte Kühe und Färsen	gering genährte Kühe und Färsen	Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	Städte
.	.	.	.	.	.	*Darmstadt
45-52	42-48	39-45	35-41	30-34	40-46	*Dessau
50	46	40	36	30	25	*Flensburg
.	.	.	.	.	.	Fürth i. B.
52	50	45	40	30	30	Gleiwitz
45-50	42-45	30-35	27-30	24-28	.	Görlitz
47-50	44-48	39-43	35-38	31-34	31-34	*Harburg a. E.
48-51	43-46	40-43	34-36	25-28	.	*Herne
50	44	40	37	30	36	*Hildesheim
.	.	.	.	.	.	Kaiserslautern
48-52	44-48	42-44	40-42	38-40	42-46	Münster i. W.
48	44	44	.	.	.	*Osnabrück
52	48	42	40	38	35	Recklinghausen
60-65	55-61	49-52	46-48	42-45	38-43	Solingen
52	47	46	41	28	.	Würzburg
51,5	48,5	43,5	37	29	.	Zwickau

bis 31. März 1913.)

gemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe. — [30]) Mäßig genährte Kühe und Färsen. — [31]) Gering genährte Kühe und Färsen. — [32]) Nur in zwei Monaten gehandelt. — [33]) Geringe Saugkälber. — [34]) Mit 20% Tara. — [35]) Mastlämmer und Masthammel. — [36]) Geringere Masthammel und Schafe. — [37]) Junge fleischige, nicht voll ausgemästete Ochsen (II. Qualität). — [38]) Mäßig genährte Ochsen jeden Alters (III. Qualität). — [39]) Gut genährte Bullen jeden Alters (II. Qualität). — [40]) Mäßig genährte Bullen jeden Alters. — [41]) Vollfleischige ausgemästete Färsen (Quienen) bis zu 3 Jahren. — [42]) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 5 Jahren. — [43]) Junge fleischige, nicht voll ausgemästete Färsen (II. Qualität). —[44]) Mäßig genährte Färsen jeden Alters (III. Qualität.) [45]) Gering genährte Kühe. — [46]) Doppellender bis zu 4 Monaten alt. — [47]) Mittlere Mastkälber (II. Qualität). — [48]) Geringe Mastkälber (III. Qualität). — [49]) Mastlämmer und junge Masthammel bis zu 2 Jahren (I. Qualität). — [50]) Mastlämmer und junge Masthammel bis zu 2 Jahren (I. Qualität). — [51]) Geringere Mastlämmer, gut genährte junge Schafe und junge Böcke (II. Qualität). — [52]) Beste schwere reine Schweine über 260 Pfd. — [53]) Mittelschwere Ware, von 240—260 Pfd. — [54]) Mittelware, von 200—240 Pfd. — [55]) Gute leichte Ware, unter 200 Pfd. — [56]) Geringere Ware. — [57]) Beste Sauen. — [58]) Geringere Sauen. — [59]) Doppellender-Ochsen und -Färsen (Quienen). — [60]) Ältere ausgemästete Kühe. — [61]) Mäßig genährte Kühe jeden Allters. — [62]) Mäßig genährte Hammel, Schafe und ältere Böcke (III. Qualität). — [63]) Geringe Mast- und gute Saugkälber. — [64]) Lämmer. — [65]) Junge Schafe. — [66]) Ältere Schafe (Merzschafe). — [67]) Ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe. — [68]) Ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben. — [69]) Beste Saugkälber (I. Qualität). — [70]) Gute Saugkälber (II. Qualität). — [71]) Geringere Saugkälber (III. Qualität).

(Fortsetzung auf Seite 758.)

Digitized by Google

Noch Tabelle Ib (Fortsetzung).

Jahresdurchschnittspreise

Städte	Kälber					Schafe		
						Stallmastschafe		
	Doppellender feinster Mast	feinste Mastkälber	mittlere Mast- und beste Saugkälber	geringere Mast- und gute Saugkälber	geringere Saugkälber	Mastlämmer und jüngere Masthammel	ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte jüngere Schafe	mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)
a) Schlacht-								
Gruppe A.								
*Berlin	[1]) 127,3 [2]) 121-139	[1]) 107,7 [2]) 108-114	[1]) 98,5 [2]) 99-106	[1]) 92,1 [2]) 92-101	[1]) 75,5 [2]) 72-86	[1]) 87,0 [2]) 87-95	[1]) 75,8 [2]) 75-85	[1]) 68,1 [2]) 65-80
*Bremen . . .			60—140					60—
Breslau . . .	.	.	96,0	87,1	81,1	87,8	76,7	63,4
Chemnitz . .	[11]) 127,5	[12]) 101,6	[13]) 95,3	.	[14]) 89,2	81,8	[15]) 85,1	81,6
*Cöln a. Rh. .	.	.	.	.	.	99	91	82
*Dortmund . .	108,7	102,5	96,0	90,3	82,8	81,4	75,2	70
Dresden . . .	.	101,2	.	.	.	93,8	.	.
*Düsseldorf . .	103,0	95,5	87,0	79,5		.	.	.
*Duisburg-Alt .	115-130	110-115	95-105	85-92	.	.	.	.
*Duisburg-Meiderich u. Ruhrort	.	105	94-99	77-82	.	.	.	.
Essen (Ruhr) .	114	102	97	93		88	83	.
*Frankfurt a. M..	115	[32]) 110,6	104,2	95,4	[33]) 81,7	.	.	.
Hamburg . .	[46]) 125,8	117,0	[47]) 108,4	[48]) 95,9	.	[49]) 88,2	82,5	76,2
*Hannover . .	.	102,5	95	85	80	90	82	75
*Kiel	115,1	101,3	92,5	[63]) 83,6	.	[64]) 95	[65]) 84,3	[66]) 73,9
Leipzig . . .	.	[12]) 105	[13]) 95	.	[14]) 81	93	[15]) 87	78
*Magdeburg .	.	.	.	.	.	.	.	.
München . .	.	[12]) 74-78	[13]) 69-74	.	[14]) 59-69	65-68	[67]) 61-64	48-60
Nürnberg . .	.	66-91	60-87	50-83	.	50-85	46-70	40-64
*Stettin . . .	.	87,2	79,6	.	59,9	82,8	73,1	63,0
Stuttgart . .	.	[69]) 110,2	[70]) 103,8	.	[71]) 95,8	.	.	.
Gruppe B.								
Aachen . . .	116,5	104	100	93	78,5	92,5	88,5	82,5
Augsburg . .	.	75-78	70-74	.	64-69	.	.	.
Barmen . . .	.	100	97	85	.	86	.	.
*Bochum i. W..	.	.	103	96	86	.	82	.
*Braunschweig	125	110	104	95	85	92	88	80
*Cassel	.	.	.	.	.	92	86	69
*Crefeld . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld . .	115	104	97	89	80	92	82	70

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis

Digitized by Google

für 50 kg in Mark.

g e w i c h t.

Schafe: Weidemastschafe: Mastlämmer	Schafe: Weidemastschafe: geringere Lämmer und Schafe	Schweine: Fettschweine über 150 kg (3 Zentner)	Schweine: vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund)	Schweine: vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund)	Schweine: vollfleischige von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund)	Schweine: vollfleischige unter 80 kg (160 Pfund)	Schweine: unreine Sauen und geschnittene Eber	Städte
								Gruppe A.
.	.	1) 77,8 2) 82-83	1) 74,9 2) 78-80	1) 73,1 2) 76-79	1) 70,6 2) 74-77	1) 66,8 2) 70-73	1)24) 69,9 2)24) 74-75	*Berlin
110				50—89				*Bremen
.	.	77,2	76,4	76,0	74,0	71,3	69,1	Breslau
.	.	16)21) 74,8	17)21) 77,2	18)21) 73,0	19)21) 70,7	.	20)21) 67,9	Chemnitz
90	82	79	77	77	78	74	24) 73 25) 70	*Cöln a. Rh.
82,8	72,6	71,6	73,4	73,5	72,3	70,1	67,9	*Dortmund
.	.	76,3	.	.	.	.	.	Dresden
.	.	75,5		73,5		71,5		*Düsseldorf
.	.	.	80–82	83–85	80–82	.	73–76	*Duisburg-Alt
.	.	.		77—78		.	.	*Duisburg-Meiderich u. Ruhrort
.	.	.	75	74	73	69	69	Essen (Ruhr)
35) 90,3	36) 83,2	--	81,7	82,0	82,1	79,5	.	*Frankfurt a.M
50) 89,6	51) 83,6 52) 76,9	—	52) 73,5 53) 72,7	54) 72,7	55) 72,2	56) 67,0	57) 68,5 58) 64,2	Hamburg
92	70		77			76	73	*Hannover
.	.	.	.	.	.	.	.	*Kiel
.	.	16) 75	17) 77	18) 72	19) 69	.	20) 66	Leipzig
.	.	80,8	79,8	78,0	75,6	72,2	71,0	*Magdeburg
63–69	50-62	68–75	68–78	68–79	67–80	59) 64–80 75-81	24) 59-66	München
.	.	.	.	.	.	56–90	.	Nürnberg
.	.	.	.	77,9	76,3	74,3	74,4	Stettin
.	.	72) 77,7	73) 79,8	.	.	.	74) 72	Stuttgart
								Gruppe B.
92	83,5	76	74	73	.	73,5	.	Aachen
.	.	.	.	76-77	77	77-78	67-71	Augsburg
86	.	77		74		72	.	Barmen
.	.	79	.	79	78	.	75	*Bochum i. W.
90	82	76	76	75	74	73	70	*Braunschweig
.	.	.	79	75,5	71	.	64	*Cassel
.	.	.	.	.	.	.	.	*Crefeld
87	72	76	76	76	76	73	68	Elberfeld

31. März 1913). — Anmerkungen auf Seite 750 u. 751.

Digitized by Google

Noch Tabelle Ib (Fortsetzung).

Jahresdurchschnittspreise

Städte	Kälber: Doppellender feinster Mast	Kälber: feinste Mastkälber	Kälber: mittlere Mast- und beste Saugkälber	Kälber: geringere Mast- und gute Saugkälber	Kälber: geringere Saugkälber	Schafe, Stallmastschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel	Schafe, Stallmastschafe: ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte jüngere Schafe	Schafe, Stallmastschafe: mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)
*Erfurt	.	.	95	89	87	85	80	75
**Gelsenkirchen	120	106,5	103	91	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	.	.	106,5	102,6	89) 98,3	.	.	.
*Mainz	101	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim . .	.	95–120	85–110	80–105	70–100	.	60–90	50–76
Plauen . . .	.	104,8		98,4	91,8	.	.	.
Saarbrücken .	.	106–110	100–106	94–98	90–94	.	.	.
*Straßburg i. E.	.	114	110	107	104	96	93	91
*Wiesbaden .	.	113	106	97	88	.	.	.
Gruppe C.								
*Berl.-Lichtenbg.	133	118	108	102	82	94	85	75
*Bielefeld . .	115	110	105	96	90	100	90	80
*Bromberg . .			73					57
Coblenz . . .	.	94–97	88–90	80–83	.	.	.	.
*Dessau . . .	140–160	90–100	85–90	80–84	76–80	84–90	80–85	76–80
*Flensburg . .	120	90	80	.	.	.	.	.
*Frankfurt a. O.	90	85	80	75	70	82	79	60
Freiburg i. Br.	.	110	103	101	94	.	.	.
Gleiwitz . . .	110	100	80	75	60	85	75	50
Görlitz . . .	100	.	80	70–75	55–60	90–93	85–88	75
*Hagen i. W. .	118¼	107½	102	95½	90½	.	91¼	86¾
*Harburg a. E.	126–143	111–125	115–117	100–110	.	98–100	88–96	76–88
Heidelberg .	.	103–110,5	97,5–102,5	.	93–98	96–100	.	.
*Herne	114–118	111–120	103–110	90–100	85–90	93–95	80–90	60–70
*Hildesheim .	120	110	88	80	75	98	88	85
Kaiserslautern	.	.	.	.	.	.	.	.
*Metz	.	.	109	.	.		93	.
*Mülhausen i. E.	.	112–126	106–122	96–117	92–110	96–100	86–96	74–90
Münster i. W.	120–128	110–120	105–110	100–105	95–100	96–104	90–96	84–90
*Osnabrück . .	.	100	98	95	90	.	.	91
Recklinghausen	.	.	103	100	90	.	.	.
Regensburg .	.	90) 136–170	91) 124–164	92) 90–150	.	90) 140–156	91) 120–150	92) 80–120
Remscheid .	.	110–120	90–100	85–95	.	98–102	91–97	.
Solingen . .	107–112	100–106	88–93	82–83	68–75	85–95	80–86	73–76
Würzburg . .	.	79	75	72	70	.	.	.
Zwickau . . .	.	.	.	.	.	.	.	.

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis
** Seit Eröffnung des Viehhofes am 10. 2. 1913 bis 31. 3. 1913.
Anmerkungen auf Seite 750 u. 751.

Digitized by Google

für 50 kg in Mark.

Schafe: Weidemastschafe: Mastlämmer	Schafe: Weidemastschafe: geringere Lämmer und Schafe	Schweine: Fettschweine über 150 kg (3 Zentner)	Schweine: vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund)	Schweine: vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund)	Schweine: vollfleischige von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund)	Schweine: vollfleischige unter 80 kg (160 Pfund)	Schweine: unreine Sauen und geschnittene Eber	Städte
85	74			83—84			78–79	*Erfurt
.	.	77,5	78,7	78,5	77	75,5	.	**Gelsenkirchen
85) 77,5 86) 77,9	85) 74,3 86) 74,5	.	.	.	78,2	74,9	.	Karlruhe i. B.
.	.			82			.	*Mainz
.	.	.	.	60–88	61–87	61–86	52–80	Mannheim
.	.	.	.	.	.	.	.	Plauen
86–90	80–84	.	.	.	78–82	84–88	70–74	Saarbrücken
100	.	80	82	83	84	85	87) 72	*Straßburg
85) 87	86) 84 88) 68	73	80	83	83	82	73	*Wiesbaden
								Gruppe C.
.	.	79	75	74	72	70	71	*Berl.-Lichtenbg.
.	.	72	74	70	72	74	65	*Bielefeld
.	.			74			'	*Bromberg
84–87	80–82	.	.	72–74	75–78	.	.	Coblenz
.	.	78–82	75–80	72–74	68–72	65–70	70–78	*Dessau
82	60	75	70	70	68	60	55	*Flensburg
82	60	75	73	73	71	70	68	*Frankfurt a. O.
86	76	.		77		89) 81	70	Freiburg i. Br.
80	60	75	72	70	68	65	60	Gleiwitz
90–93	75	74–78	70–75	72	71–72	70	70	Görlitz
.	.	.	81	81	78½	76	74	*Hagen i. W.
.	.	71–72	69–70	67–68	65–66	61–66	.	*Harburg a. E.
94–100	.	.	.	.	77,5–78,5	77,5–78,5	76,5–77,5	Heidelberg
93–95	70–80	73–75	73–76	73–76	69–74	69–73	62–66	*Herne
93	75	77	74	72	70	67	66	*Hildesheim
.	90	.	86	86	86	86	60	Kaiserslautern
.	.	.	83		.	.	.	*Metz
.	.	.	.	78–90	76–88	74–86	.	*Mülhausen i. E.
90–96	82–90	74–76	74–78	72–74	70–72	68–70	62–67	Münster i. W.
.	.	80	76	73	70	.	.	*Osnabrück
85	75	75	75	75	75	73	65	Recklinghausen
.	.	90) 136–184	91) 130–180	92) 100–150		.	.	Regensburg
95–100	88–94	65–72	65–70	65–70	65–70	65–70	60–65	Remscheid
68–71	65–67	65–68	69–72	74–76	76–79	60–63	50–56	Solingen
76	72	.	68	72	76	80	68	Würzburg
.	.	.	.	.	.	.	.	Zwickau

31. März 1913).

Noch Tabelle Ib (Fortsetzung).

Jahresdurchschnittspreise

Städte	Kälber: Doppellender feinster Mast	Kälber: feinste Mastkälber	Kälber: mittlere Mast- und beste Saugkälber	Kälber: geringere Mast- und gute Saugkälber	Kälber: geringere Saugkälber	Schafe, Stallmastschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel	Schafe, Stallmastschafe: ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	Schafe, Stallmastschafe: mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)
								b) Lebend-
Gruppe A.								
*Berlin	[1]) 89,1 [2]) 85–98	[1]) 64,6 [2]) 65–68	[1]) 59,1 [2]) 59–64	[1]) 52,5 [2]) 52–58	[1]) 41,6 [2]) 40–49	[1]) 42,8 [2]) 43–47	[1]) 37,3 [2]) 37–41	[1]) 32,0 [2]) 31–38
Breslau . . .	.	.	56,6	49,5	40,9	44,3	36	26,6
Chemnitz . .	[11]) 89,4	[12]) 61,5	[13]) 57,2	.	[14]) 50,7	42,8	[15]) 39,2	34,4
*Cöln a. Rh. .	83	63	59	52	.	.	.	.
*Dortmund . .	78	63,9	58,3	53,2	47,1	40,9	36,2	29,3
Dresden . . .	.	60,5	.	.	.	46,6	.	.
*Düsseldorf . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen (Ruhr) .	82	65	58	48		42	37	.
*Frankfurt a. M..	82,8	[32]) 66,3	60,8	54,5	[33]) 48,5	.	.	.
Hamburg . .	[46]) 88,1	69,3	[47]) 62,3	[48]) 53,3	.	[49]) 43,4	40,0	35,9
*Kiel	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig . . .	[11]) 88	[12]) 63	[13]) 57	.	[14]) 48	48	[15]) 45	39
*Magdeburg . .	82,5	67,4	59,6	51,1	41,8	45	40,8	34
München . .	.	[12])65–69	[13])60–65	.	[14])50–59	.	.	.
Nürnberg . .	.	56-77	51-72	42–67	.	.	.	.
Gruppe B.								
Augsburg . .	.	62–64	55-60	.	48–53	.	.	.
*Braunschweig.	88	66	62	56	50	44	42	38
*Cassel	77,5	71	60	54	49,5	.	.	.
*Crefeld . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
*Danzig . . .	81,4	61,0	54,2	46,0	34,3	36,9	33,0	26,6
Elberfeld . .	83	66	60	54	48	46	37	30
*Gelsenkirchen .	84	66	62	48	.	.	.	.
Karlsruhe i. B..	.	.	63,9	61,6	[33]) 59	.	.	.
Mannheim . .	87	57-72	51–66	48–63	42–60	.	30–45	25–38
Plauen i. V. .	.	.	.	. .	.	44,5	40,8	36,2
*Posen	87,3	66	59,6	51,8	43,9	44,3	37,9	32,5
*Wiesbaden .	.	68	64	58	53	.	.	.
Gruppe C.								
*Berl.-Lichtenbg.	92	69	64	58	45	46	41	36
*Bielefeld . .	76	66	63	58	50	48	44	36
*Bromberg . .	.	.	50	43	30	.	.	33

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis

Digitized by Google

für 50 kg in Mark.

gewicht.

Schafe: Weidemastschafe: Mastlämmer	Schafe: Weidemastschafe: geringere Lämmer und Schafe	Schweine: Fettschweine über 150 kg (3 Zentner)	Schweine: vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund)	Schweine: vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund)	Schweine: vollfleischige von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund)	Schweine: vollfleischige unter 80 kg (160 Pfund)	Schweine: unreine Sauen und geschnittene Eber	Städte
								Gruppe A.
[1]) 45,4 [2]) 44–47	[1]) 38,1 [2]) 36–40	[1]) 62,2 [2]) 65–66	[1]) 60,0 [2]) 62–64	[1]) 58,4 [2]) 61–63	[1]) 56,5 [2]) 59–62	[1]) 53,4 [2]) 56-59	[1])[24]) 56,0 [2])[24]) 59-60	*Berlin
.	.	63,1	61	59,4	56,9	53,6	53,3	Breslau
.	.	.	.	.	.	.	.	Chemnitz
.	.	62	61	61	62	58	[24]) 57 [25]) 55	*Cöln a. Rh.
41,5	34	57,2	58,6	58,6	57,7	56,1	54,3	*Dortmund
.	.	58,2	.	.	.	.	.	Dresden
.	.	60		58,5		57		*Düsseldorf
.	.	.	60	59	58	55	55	Essen (Ruhr)
[35]) 43,4	[36]) 35,3	—	64,4	64,4	64,3	63,7	—	*Frankfurt a. M.
[50]) 44,0	[51]) 40,5 [52]) 36,1	.	[52]) 58,8 [53]) 58,2	[54]) 56,6	[55]) 56,3	[56]) 50,9	[57]) 54,8 [58]) 50,1	Hamburg
.	.	61,4	60,7	59,4	58,2	55,4	[24]) 54,8	*Kiel
.	.	.	.	.	.	.	.	Leipzig
.	.	.	.	.	.	.	.	*Magdeburg
.	.	54–61	55-62	55–62	55–63	52–63 [39])59–64	[24])44–54	München
.	.	62-71	66–70	48–71	46–71	46–71	.	Nürnberg
								Gruppe B.
.	.	.	.	60–61	61–62	61–62	48–53	Augsburg
42	38	56	56	55	54	53	48	*Braunschweig
.	.	.	.	.	.	.	.	*Cassel
.	.	.	.	.	.	.	.	*Crefeld
.	.	58,3	56,2	54,6	52,8	50,0	48,1	*Danzig
44	33	60	60	60	60	54	52	Elberfeld
.	.	62	62,5	62,5	62	60,7	.	*Gelsenkirchen
.	.	.	.	.	.	.	.	Karlsruhe i. B.
.	.	.	.	47–69	47–68	47–67	40–63	Mannheim
.	.	[14]) 80,4	[34]) 79,4	[34]) 77,3		[34]) 73,5		Plauen i. V.
44,5	39	65,3	61,1	59,2	56,4	52,4	55,9	*Posen
[35]) 42	[36]) 37 [38]) 31	58	64	66	64,5	64	58	*Wiesbaden
								Gruppe C.
.	.	62	60	59	58	56	57	*Berl.-Lichtenbg.
.	.	60	62	58	60	62	50	*Bielefeld
.	.	.	54	49	50	49	53	*Bromberg

31. März 1913. — Anmerkungen auf Seite 750 u. 751.

Digitized by Google

Noch Tabelle Ib (Schluß).

Jahresdurchschnittspreise

Städte	Kälber					Schafe		
						Stallmastschafe		
	Doppellender feinster Mast	feinste Mastkälber	mittlere Mast- und beste Saugkälber	geringere Mast- und gute Saugkälber	geringere Saugkälber	Mastlämmer und jüngere Masthammel	ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte jüngere Schafe	mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)
*Darmstadt . .	.	.		64–69		.	.	.
*Dessau	100–120	56–75	48–62	40–49	40–45	42–48	38–43	34–39
*Flensburg . .	90	60	53	.	.	.	.	.
Fürth i. B. . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Gleiwitz . . .	80	70	60	50	40	50	45	25
Görlitz . . .	65–70	.	55	45–50	40–45	45–48	40–44	35–38
*Harburg a. E.	78–95	66–74	58–65	50–58	.	45–47	36–42	32–41
*Herne .	82–85	70–75	62–66	55–58	48–50	42–45	30–40	30–35
*Hildesheim . .	70	60	48	42	35	50	47	45
Kaiserslautern .	.	60	58	52	.	.	.	.
Münster i. W. .	78–88	68–72	62–68	58–62	55–58	48–52	46–48	40–46
*Osnabrück . .	.	65	59	57	54	.	.	46
Recklinghausen	.	.	66	60	50	.	.	.
Solingen . . .	60–65	60–62	52–56	50–52	40–44	.	.	.
Würzburg .	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau . . .	77,5	60	54,5		48,5	44,5	41	34

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis

(Fortsetzung von Seite 751.)

[72]) Schwere fette Schweine (II. Qualität). — [73]) Junge fleischige Schweine (I. Qualität). — [74]) Geringere Schweine (Sauen). — [75]) Ausgemästete Ochsen (I. Qualität). [76]) Vollfleischige Bullen (I. Qualität). — [77]) Ältere und weniger fleischige Bullen (II. Qualität). — [78]) Ausgemästete Färsen (I. Qualität). — [79]) Fleischige Färsen (II. Qualität). — [80]) Ältere gemästete Kühe (II. Qualität). — [81]) Geringere Färsen (III. Qualität). — [82]) Geringere Kühe (III. Qualität). — [83]) Fleischgewicht. — [84]) Färsen. — [85]) Einschließlich der aus Holland bezogenen Schafe. — [86]) Ausschließlich der aus Holland bezogenen Schafe. — [87]) Unreine Sauen. — [88]) Mäßig genährte Hammel und Schafe. — [89]) Bratenschweine. — [90]) I. Qualität. — [91]) II. Qualität. — [92]) III. Qualität. — [93]) Inländische. — [94]) Österreichisch-ungarische.

Bemerkungen zu Tabelle IIa. (Seite 760—762.)

Berlin. Sp. 5: Über 3 Monate alt; Sp. 6: Unter 3 Monate alt.

Breslau. Sp. 2—5: Darunter Schlachtungen auf dem Polizeischlachthof: 230, Sp. 6: 141, Sp. 7: 598, Sp. 8: 29, Sp. 9: 26 einschl. 5 Lämmer und Sp. 10: 7.

Chemnitz. Sp. 2—13: Schlachtungen auf dem Innungsschlachthof.

Dresden. Sp. 2: Darunter Schlachtungen auf privaten Schlachtstätten: 2, Sp. 4: 25, Sp. 5: 1, Sp. 6: 70, Sp. 7: 291, Sp. 9: 25 und Sp. 10: 8.

Essen (Ruhr). Sp. 8: Spanferkel.

Hamburg. Sp. 5: Quienen.

Stuttgart. Sp. 4: Darunter Notschlachtungen und sog. Hausschlachtungen in dreien der Vororte: 3, Sp. 6: 1, Sp. 7 u. 8: 144.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Digitized by Google

für 50 kg in Mark.

Schafe		Schweine						
Weidemastschafe								
Mastlämmer	geringere Lämmer und Schafe	Fettschweine über 150 kg (3 Zentner)	vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund)	vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund)	vollfleischige von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund)	vollfleischige unter 80 kg (160 Pfund)	unreine Sauen und geschnittene Eber	Städte
•	•	•	•		80–83		•	*Darmstadt
•	•	56–64	56–63	55–60	51–55	48–52	48–60	*Dessau
40	34	53	50	50	48	40	40	*Flensburg
•	•	59	59,5	60	60	60	—	Fürth i. B.
45	30	62	60	58	56	52	45	Gleiwitz
45–48	30	57–62	55–58	52–55	50–51	47–48	50	Görlitz
•	•	52	52	51–52	50–51	49	•	*Harburg a. E.
42–45	30–45	59–60	59–61	59–61	56–60	56–59	50–52	*Herne
47	37	54	52	50	48	37	33	*Hildesheim
•	•	•	•	•	•	•	•	Kaiserslautern
46–48	40–46	56–60	56–60	53–56	51–53	48–52	43–48	Münster i. W.
•	•	63	60	58	55	•	•	*Osnabrück
40	32	60	58	58	58	56	52	Recklinghausen
•	•	51–53	54–56	56–59	60–62	46–50	40–44	Solingen
•	•	•	•	•	•	•	•	Würzburg
•	•	79,5	79,5	77,5	75	71,5	71,5	Zwickau

31. März 1913.)

Altona. Sp. 2: Darunter Schlachtungen auf den privaten Schlachtstätten: 1959, Sp. 3: 158, Sp. 4: 519, Sp. 5: 534, Sp. 6: 3233, Sp. 7 u. 8: 20 259, Sp. 9: 3762, Sp. 10: 12 und Sp. 12: 755.

Augsburg. Sp. 2—10: Darunter geschlachtet eingeführt und nur beschaut im Juli 1083 Stück und vom Ausland 1432 Stück; Sp. 4: Darunter vom Ausland 181 Stück und Sp. 5: 1 Stück; Sp. 7: Darunter 4 Schlachtungen auf privaten Schlachtstätten.

Mülheim (Ruhr). Sp. 2: Darunter Schlachtungen auf privaten Schlachthöfen 7, Sp. 3: 25, Sp. 4: 442, Sp. 5: 95, Sp. 6: 602, Sp. 7: 8463 (worunter 4166 nicht gewerbliche), Sp. 9: 10, Sp. 10: 11 und Sp. 12: 1.

Straßburg i. E. Sp. 12: Ausschl. Fohlen; Sp. 13: Einschl. Fohlen.

Bielefeld. Sp. 2—12: Nur Schlachtungen auf dem Innungsschlachthof.

Oberhausen. Sp. 3: Darunter Schlachtungen auf privaten Schlachthöfen: 53, Sp. 4: 30, Sp. 5: 9, Sp. 6: 124, Sp. 7: 6248, Sp. 9: 2 und Sp. 10: 1.

Ulm. Sp. 12: Schlachtungen auf privatem Schlachthof.

Bemerkungen zu Tabelle III. (Seite 765—766.)

Breslau. Sp. 2—12: Schlachtgewicht.
Stuttgart. Sp. 2—5: Fleischgewicht; Sp. 6—10: Schlachtgewicht.
Erfurt. Sp. 2—10: Schlachtgewicht.
Heidelberg. Sp. 2—12: Nach Schätzungen.
Lübeck. Sp. 2—12: Nach allgemein anerkannten Gewichtseinheiten.

[Fortsetzung auf Seite 762.]

Digitized by Google

Tabelle IIa. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Kalenderjahre 1912 oder im Etatsjahre 1912/13.*

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Hunde	Pferde (und Ponies) und Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
*Berlin	55 343	23 589	8 312	19 276	139 980	1 215 925		489 583	122	—	—
*Bremen	4 998	4 829	4 228	2 682	15 015	109 682		15 348	102	—	3 019
*Breslau	3 968	13 455	7 384	4 994	64 072	161 335	30	30 235	943	342	4 313
								(218)			
Chemnitz	1 758	2 785	12 245	2 393	35 307	95 160	—	26 915	176	499	1 611
*Cöln Alt.	12 117	4 848	10 765	2 238	41 891	191 393		25 116	321	—	1602
* „ Kalk	265	541	1 428	51	1 789	6 892	—	220	101	—	132
*Cöln a. Rh.	12 382	5 389	12 193	2 289	43 680	198 285		25 336	422	—	1 734
*Dortmund	1 496	1 229	10 394	4 860	14 083	73 257	—	4 218	214	—	1 246
Dresden	8 669	9 260	9 156	2 464	75 165	174 883	—	41 780	69	169	1 859
*Düsseldorf	6 283		19 910	2 030	25 201	118 723	898	58 541	199	—	1 896
*Duisburg Alt	351	889	6 669	636	6 874	46 289	82	1 430	115	—	737
* „ Meiderich u. Ruhrort	123	493	6 730	1 119	4 423	52 776	36	269	123	7	117
*Duisburg	474	1 382	13 399	1 755	11 297	99 065	118	1 699	238	7	854
*Essen (Ruhr)	4 034	3 813	7 513	3 904	17 101	108 144	52	3 299	125	3	900
*Frankfurt a. M.	12 437	1 828	17 021	4 034	65 654	142 708	112	22 496	1 273	—	1 661
Hamburg	75 425				52 248	508 522		93 009		—	6 925
*Hannover	5 639	4 217	1 774	3 363	12 911	102 818	150	Sch. 2 020	29	—	1 266
								H. 10 118			
								(12 030)			
*Kiel	695	1 873	9 145	7 226	16 794	65 463		2 179	281	—	1 224
								(6 890)			
*Königsberg i. Pr.	1 288	1 603	7 106	6 543	15 404	91 804		19 838	317	—	6 672
Leipzig	10 307	8 499	16 197	2 311	68 987	250 496	—	58 559	287	1	3 030
*Magdeburg	2 528	4 713	7 415	2 067	14 844	105 852	7	20 205	336	14	1 130
München	27 994	13 910	20 418	4 533	221 126	316 725	3 474	32 982	207	107	2 847
								(4 541)	(10 418)	—	
Nürnberg	13 820	2 511	5 738	5 018	40 082	178 125	142	24 039	109	—	744
*Stettin	352	7 730	7 249	1 484	13 917	87 732	—	21 037	88	—	766
Stuttgart	4 839	1 355	2 710	21 237	52 950	105 965		3 084	444	—	281
Gruppe B.											
*Aachen	2 620		3 854	1 494	14 466	34 533	50	5 850	106	—	511
								(217)			
Altona	2 087	189	521	551	3 400	23 541		3 966	12	—	755
Augsburg	3 428	2 513	6 929	1 109	24 215	49 616	130	4 087	2 009	—	486
								(314)			
Barmen	4 771	2 680	2 711	2 082	10 562	48 959	7	7 206	17	1	395
*Bochum i. W.	211	196	8 846	2 174	8 344	56 084	1313	668	261	—	443
*Braunschweig	773	4 197	2 372	3 423	7 932	88 351	223	10 486	55	—	250
Cassel	1 593	1 321	4 316	1 615	11 896	40 336	5	8 842	263	—	364
*Crefeld	1038		8 202	599	6 489	19 535	63	2 986	395	4	543
*Danzig	1 303	3 274	4 074	200	9 218	56 561	316	14 313	235	—	899
Elberfeld	4 197	1 079	3 177	4 615	13 940	67 134		8 852	97	—	657
*Erfurt	973	580	5 365	4 092	10 458	39 509	—	11 444	537	4	589
*Gelsenkirchen	346	72	7 594	2 152	2 993	37 227	—	396	79	—	372
*Halle a. S.	1 590	2 425	5 750	1 098	13 899	59 452	41	14 241	361	55	3 233
*Hamborn	49	359	2 831	391	2 570	30 638	87	146	74	—	699

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913). — Vergl. Anmerkungen auf Seite 758 u. 759.

Digitized by Google

Noch Tabelle IIa.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Hunde	Pferde (und Ponies) und Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Karlsruhe i. B.	3 375	1 898	2 867	1 768	16 137	36 637	9	2 513	2 362	—	515
*Mainz	2 532	263	5 519	989	17 241	44 854	10	3 154 (159)	682	—	690
Mannheim . .	5 108	2 400	4 200	4 479	23 367	84 195	16	3 655 (74)	1 768	—	514
Mülheim (Ruhr)	230	1 319	4 358	309	4 500	36 615	—	283	161	—	605
Plauen i. V. .	2 103	1 429	4 149	1 053	10 396	35 904	13	12 503 (3)	890	3	367
*Posen	814	3 663	5 863		17 560	51 148	4	9 920	2 650	—	342
Saarbrücken .	1 070	597	3 608	4 244	15 793	26 967	169	4 271	233 (444)	—	811
*Straßburg i. E.	3 336	1 267	10 361	2 858	27 314	42 282	—	7656 (128)	49	—	1 289
*Wiesbaden .	2 623	840	3 568	817	18 966	41 666	22	5 921 (39)	86	—	314
Gruppe C.											
Berl.-Lichtenb.	1 403	1 326	2 642	921	5 342	30 305	—	900	75	—	—
Bielefeld . .	584	235	3 390	914	5 743	17 968		608	137	—	690
Bonn a. Rh. .	2 690	845	2 153	2 215	11 442	31 029	54	2 363 (16)	110	—	484
Brandenburg a. H. .	43	102	1 999	1 559	4 471	22 858	—	2 860	114	—	761
*Bromberg . .	197	328	3 452	2 120	11 651	30 368	6	9 097	661	—	1 694
*Coblenz . . .	1 172	1 098	3 296	171	11 353	17 025	2	2 567 (15)	120	—	219
*Darmstadt . .	1 686	53	3 148	155	11 495	29 106	—	2 230	67	—	265
*Dessau . . .	290	1 151	1 238	Färs. 425 122	3 098	19 775	3	3 410 (3)	56	372	334
*Elbing . . .	107	187	1 680	1 232	5 869	18 425	—	2 302	434	—	241
*Flensburg . .	474	1 221	2 876	2 205	7 036	19 440	3	901 (2 513)	29	—	382
*Frankfurt a. O.	380	1 336	1 999	473	4 824	19 740	—	5 665	618	—	1 586
Freiburg i. Br.	3 204	776	2 100	519	14 349	29 752	30	2 987 (43)	105 (8 10)	—	237
Fürth i. B.. .	1 744	268	3 194	741	6 778	26 129	19	2 092	110 (1917)	—	492
Gleiwitz . .	320	862	5 226	416	8 042	27 914	—	817	669	—	151
Görlitz . .	300	816	3 652	222	15 510	22 681	—	8 277	697	—	867
*Hagen i. W. .		7 921			5 825	22 604	8	839		—	412
*Harburg a. E.	805	735	1 172	261	2 350	31 307		2 523	17	—	980
Heidelberg. .	2 223	664	309	1 274	9 102	22 206	8	1 450	365	—	4
*Hildesheim .	285	1 422	1 083	565	4 915	19 209	—	4 858	29	—	458
Kaiserslautern	249	296	1 719	2 766	5 467	14 539	15	279	551	—	295
Königshütte OS.. .	375	1 332	5 162	595	5 202	36 533		148	357	—	523
*Liegnitz . . .	185	1 764	1 919	791	8 650	21 985	129	3 429	873	359	404
Linden v. Hann.	698	1 490	837	354	2 790	38 847	—	3 213	92	—	1 517
Ludwigshafen a. Rh.	2 103	675	767	2 168	6 347	32 031	3	273 (9)	833 (661)	—	188
*Lübeck . . .	323	1 477	17 913	1 683	12 634	36 477		4 794 (205)	456	2	646
*Metz	2 444	568	2 169	602	11 687	21 863	1 246	10 607 (815)	1 841	—	1 005
*Mülhausen i. E.	2 146	580	4 105	217	8 145	34 004	—	3 714	277	—	259

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913). — Vergl. Anmerkungen auf Seite 758 u. 759.

Digitized by Google

Noch Tabelle II a.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Hunde	Pferde (und Ponies) und Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mülheim a. Rh.	480	370	3 439	479	4 480	17 630	—	401	307	—	340
M.-Gladbach	501	194	4 890	52	2 664	15 438	—	750	422	—	495
Münster i. W.	528	1 083	4 258	64	7 556	22 333		2 902	92	—	437
Oberhausen Rhld.	145	897	2 999	392	3 753	39 201	195	94	62	—	491
*Offenbach a. M.	2 626	103	2 235	359	7 055	19 126	4	1 547 (19)	778	—	141
*Osnabrück	178	935	4 903	26	7 192	22 861	—	565	87	—	1114
*Potsdam	649	548	981	943	3 856	16 828		6 437	4	—	206
Recklinghausen	29	219	2 270	768	2 399	21 525	1 467	334	149	—	338
Regensburg	3 035	1 631	1 098	1 629	12 853	28 070	325	1 552 (235)	1 895	—	6
Remscheid	778	554	3 448	126	3 654	19 452	—	193	18	—	244
*Rostock i. M.	483	3 795	4 637	2 935	6 805	21 609		9 342	226	—	343
Solingen	758	339	3 455	765	4 198	16 928	16	1 207 (66)	38	—	544
Spandau	171	1 396	585	482	2 770	20 769		4 398	28	—	236
Ulm a. D.	1 147	1 191	2 948	1 206	8 941	18 404	—	1 914	414	—	20
Würzburg	4 193	905	617	2 461	16 091	39 772	85	2 017 (166)	543	—	281
Zwickau	684	595	2 558	592	6 995	27 427	5	6 748 (59)	122	71	309

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913). — Vergl. Anmerkungen auf Seite 758 u. 759.

Bemerkungen zu Tabelle IV. (Seite 768—773)

Hamburg. Sp. 3, 8, 13 u. 18: Die Freibank ist erst am 1. Oktober 1912 eröffnet. Die Angabe umfaßt die bedingt tauglichen und minderwertigen Tiere für das ganze Jahr.

Stuttgart. Sp. 6: Außerdem wurden an Muskelfleisch, Knochen, Fett, Hautteilen vernichtet: 864 kg, Sp. 11: 28 kg, Sp. 16: 373 kg u. Sp. 31: 20 kg.

Augsburg. Sp. 21: Darunter doppelte Beanstandungen von Schafen.

Plauen. Sp. 3, 8, 13 u. 18: Der Freibank überwiesen.

Posen. Sp. 2, 7, 12, 17 u. 27: Dem Vernichtungsapparat überwiesen; Sp. 13: Die gegen das Vorjahr eingetretene Verminderung um mehr als die Hälfte ist darauf zurückzuführen, daß im Vorjahre größere Schlachtungsziffern zu verzeichnen waren und Trichinose, Tuberkulose und Rotlauf stark auftraten.

Bromberg. Sp. 2, 7, 12, 17 u. 27: Der Vernichtungsanstalt überwiesen.

Hildesheim. Sp. 2, 7, 12, 17 u. 27: Auf dem Schlachthofe vernichtet.

Metz. Sp. 2, 7, 12, 17 u. 27: Verbrannt; Sp. 3, 8 u. 13: Sterilisiert der Freibank überwiesen.

Mülheim a. Rh. Sp. 2, 7, 12 u. 27: Der Vernichtungsanstalt überwiesen.

Münster. Sp. 2, 7, 12, 17 u. 27: Verbrannt.

(Fortsetzung der Anmerkungen auf S. 777.)

Digitized by Google

Tabelle IIb. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Jahre 1912 oder 1912/13.*)

Grundzahlen für die Prozentberechnungen in Tab. IV (S. 768—773).

Städte	Rindvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Kleinvieh (Schafe und Ziegen)	Hunde	Pferde und Esel
1	2	3	4	5	6	7
Gruppe A.						
*Berlin	106 520	139 980	1 215 925	489 705	—	—
*Bremen	16 737	15 015	109 682	15 450	—	3 019
*Breslau	29 801	64 072	161 365	31 178	342	4 313
Chemnitz	19 181	35 307	95 160	27 091	499	1 611
***Cöln-Alt**	*29 968*	*41 891*	*191 393*	*25 437*	—	*1 602*
**Cöln-Kalk*	*2 285*	*1 789*	*6 892*	*321*	—	*132*
*Cöln a. Rh.	32 253	43 680	198 285	25 758	—	1 734
*Dortmund	17 979	14 083	73 257	4 432	—	1 246
Dresden	29 549	75 165	174 883	41 849	169	1 859
*Düsseldorf	28 223	25 201	119 621	58 740	—	1 896
**Duisburg-Alt*	*8 545*	*6 874*	*46 371*	*1 545*	—	*737*
**Duisburg-Meiderich u. Ruhrort*	*8 465*	*4 423*	*52 812*	*392*	7	*117*
*Duisburg	17 010	11 297	99 183	1 937	7	854
*Essen (Ruhr)	19 264	17 101	108 196	3 424	3	900
*Frankfurt a. M.	35 320	65 654	142 820	23 769	—	1 661
Hamburg	75 425	52 248	508 522	93 009	—	6 925
*Hannover	14 993	12 911	102 968	24 197	—	1 266
*Kiel	18 939	16 794	65 463	9 350	—	1 224
*Königsberg i. Pr.	16 540	15 404	91 804	20 155	—	6 672
Leipzig	37 314	68 987	250 496	58 846	1	3 030
*Magdeburg	16 723	14 844	105 859	20 541	14	1 130
München	66 855	221 126	320 199	48 148	107	2 847
Nürnberg	27 087	40 082	78 267	24 148	—	744
*Stettin	16 815	13 917	87 732	21 125	—	766
Stuttgart	30 141	52 950	105 965	3 528	—	281
Gruppe B.						
*Aachen	7 968	14 466	34 583	6 173	—	511
Altona	3 170	3 233	20 259	3 774	—	755
Augsburg	13 979	24 215	49 746	6 410	—	486
Barmen	12 244	10 562	48 966	7 223	1	395
*Bochum	11 427	8 344	57 397	929	—	443
*Braunschweig	10 765	7 932	88 574	10 541	—	250
Cassel	8 845	11 896	40 341	9 105	—	364
*Crefeld	9 839	6 489	19 598	3 381	4	543
*Danzig	8 851	9 218	56 877	14 548	—	899
Elberfeld	13 068	13 940	67 134	8 949	—	657
*Erfurt	11 010	10 458	39 509	11 981	4	589
*Gelsenkirchen	10 164	2 993	37 227	475	—	372
*Halle a. S.	10 863	13 899	59 493	14 602	55	3 233
*Hamborn	3 630	2 570	30 725	220	—	699
Karlsruhe i. B.	9 908	16 137	36 646	4 875	—	515
*Mainz	9 303	17 241	44 864	3 995	—	690
Mannheim	16 187	23 367	84 211	5 497	—	514
Mülheim (Ruhr)	6 216	4 500	36 615	444	—	605
Plauen i. V.	8 734	10 396	35 917	13 396	3	367
*Posen	10 340	17 560	51 152	12 570	—	342

Digitized by Google

Noch Tabelle IIb.

Städte	Rindvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Kleinvieh (Schafe und Ziegen)	Hunde	Pferde und Esel
1	2	3	4	5	6	7
Saarbrücken	9 519	15 793	27 136	4 948	—	811
*Straßburg i. E. . . .	17 822	27 314	42 282	7 833	—	1 289
*Wiesbaden	7 848	18 966	41 688	6 046	—	314
Gruppe C.						
Berlin-Lichtenberg . .	6 292	5 342	30 305	975	—	—
Bielefeld	5 123	5 743	17 968	745	—	690
Bonn	7 903	11 442	31 083	2 489	—	484
Brandenburg a. H. .	3 703	4 471	22 858	2 974	—	761
*Bromberg	6 097	11 651	30 374	9 758	—	1 694
*Coblenz	5 737	11 353	17 027	2 702	—	219
*Darmstadt	5 042	11 495	29 106	2 297	—	265
*Dessau	3 226	3 098	19 778	3 469	372	334
*Elbing	3 206	5 869	18 425	2 736	—	241
*Flensburg	6 776	7 036	19 443	3 443	—	382
*Frankfurt a. O. . . .	4 188	4 824	19 740	6 283	—	1 586
Freiburg i. Br. . . .	6 599	14 349	29 782	3 945	—	237
Fürth i. B.	5 947	6 778	26 148	4 119	—	492
Gleiwitz	6 824	8 042	27 914	1 486	—	151
Görlitz	4 990	15 510	22 681	8 974	—	867
*Hagen i. W.	7 921	5 825	22 612	839	—	412
*Harburg a. E. . . .	2 973	2 350	31 307	2 540	—	980
Heidelberg	4 470	9 102	22 214	1 815	—	4
*Hildesheim	3 355	4 915	19 209	4 887	—	458
Kaiserslautern . . .	5 030	5 467	14 554	830	—	295
Königshütte OS. . .	7 464	5 202	36 533	505	—	523
*Liegnitz	4 659	8 650	22 114	4 302	359	404
Linden v. H.	3 379	2 790	38 847	3 305	—	1 517
Ludwigshafen a. Rh. .	5 713	6 347	32 034	1 776	—	188
*Lübeck	21 396	12 634	36 477	5 455	2	646
*Metz	5 783	11 687	23 109	13 263	—	1 005
*Mülhausen i. E. . .	7 048	8 145	34 004	3 991	—	259
Mülheim a. Rh. . .	4 768	4 480	17 630	708	—	340
M.-Gladbach	5 637	2 664	15 438	1 172	—	495
Münster i. W. . . .	5 933	7 556	22 333	2 994	—	437
Oberhausen	4 433	3 753	39 396	156	—	491
*Offenbach a. M. . .	5 323	7 055	19 130	2 344	—	141
*Osnabrück	6 042	7 192	22 861	652	—	1 114
*Potsdam	3 121	3 856	16 828	6 441	—	206
Recklinghausen . . .	3 286	2 399	22 992	483	—	338
Regensburg	7 393	12 853	28 395	3 682	—	6
Remscheid	4 906	3 654	19 452	211	—	244
*Rostock i. M. . . .	11 850	6 805	21 609	9 568	—	343
Solingen	5 317	4 198	16 944	1 311	—	544
Spandau	2 634	2 770	20 769	4 426	—	236
Ulm a. D.	6 492	8 941	18 404	2 328	—	20
Würzburg	8 176	16 091	39 857	2 726	—	281
Zwickau	4 429	6 995	27 432	6 929	71	309

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913).

Digitized by Google

Tabelle III. Durchschnittliches Fleischgewicht der geschlachteten Tiere im Kalenderjahre 1912 oder im Etatsjahre 1912/13* in Kilogramm.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Hunde	Pferde (und Ponies)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
*Bremen . .	273,9	285,4	238,7	210,4	68	70,4		20,5	12,5	—	238,6 1)
*Breslau . . .	306,1	315,5	250,1	215,1	31,2	90,2	.	22,5	.	12	200
Chemnitz . .	357	340	232	267,5	35	86,5	—	25	16	12	265 2)
*Cöln a. Rh. (ausschl. Stadtteil Kalk)	385	334	269	118	51	79		22¼	12¼	—	321
*Dortmund . .	303	201	247	187	49	85	—	21	14	—	225
*Düsseldorf .	300	235	220	180	50	80	15	Sch. 25 H. 26 (16)	16	—	300
*Duisburg-Alt- .	341,1	245,2	263,2	157,3	45,4	85,4	.	20,1	.	—	.
*Duisburg-Meiderich u. Ruhrort . . .	240,1	241,6	264,4	159,7	36,7	87,4	.	20	18	.	.
*Essen-Ruhr .	304			163	35	96	.	28	.	15	200
*Frankfurt a. M.	375	411	269	236	37	71,5	.	26,5 (7,5)	26,5 (5)	—	287
*Hannover .	283	291,5	261	222,5	59	101,5	19	19 (13)	16	—	200
*Kiel	223				40	83		26	17	—	230
*Königsbg. i. Pr.	249,7	247,2	200,2	.	40,2	79,5		23,3	.	—	209,6
Leipzig . . .	349,4	330,8	255,9	223,1	63,5	95,9	—	27,7	.	.	.
*Magdeburg .	340,3	353,9	278,9	223,2	41,7	87,6	.	24,4		.	300
München . .	363	267	248	146	mit Fell 50 o. Fell 44,5	47	4	27 (4)	27 (4)	15	240
Nürnberg . .	305	281	203	164	56	59	.	.	.	—	.
*Stettin . . .	252				61,5	74,5	—	18,5	13	—	232
Stuttgart . .	328,8	351	191,4	213,3	40,8	77,7	8	29,0	15,9	—	.
Gruppe B.											
*Aachen . . .	440,3		272,9	170,7	45	75,8	10	23,5 (5)	15	—	295 (175)
Augsburg . .	385	255	205	200	53	58,5	5	24 (5)	24	—	200
Barmen . .	286,3	280,5	238,2	150,8	41,9	84,5	15	22,8	.	5	450
*Bochum i W.	312	302,5	254	179	41	82,5	.	19	14	—	270
*Braunschweig	271,8				44	109,6	24	22,9	.	—	.
Cassel . . .	316,3	336,2	243,7	198,7	.	93,2	.	20,2	.	—	.
*Crefeld . . .	362	334	284	207	57	87	15	21	20	.	325
*Danzig . . .	495,8	526,4	503,1	.	84,0	103,9	.	32,9	.	—	.
Elberfeld . .	300	325	180-200	135-140	42—45	75—80		19	15—18	—	200-225
*Erfurt . . .	357,3	356	287,8	220,8	37	94,8	—	25,6	26,5	.	.
*Gelsenkirchen	348	295	245	196	44	84	—	21	13	—	209
*Halle a. S. . .	360				37	110	.	28	.	10	200
*Hamborn . .	253,5				34	84,5	.	19	19	—	211
Karlsruhe . .	245	264,5	217,5	233	39	68	3	25	25 (Kitzlein 3)	—	200
*Mainz . . .	300	390	225	230	37	76	4	25 (3)	15	—	200
Mannheim . .	360	390	240	230	40	65	.	25	.	—	.
Mülheim-Ruhr	300	215	250	160	40	85	—	22	15	—	300
Plauen i. V. .	318,4	333,4	231,7	211	40,3	96,1	.	24,4	17,9	.	.
*Posen . . .	256,1				25,7	90,7	.	17,7	.	—	185

1) Esel 88 kg. 2) Esel 100 kg. — Anmerkungen auf Seite 759.

Digitized by Google

Noch Tabelle III.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Hunde	Pferde (und Ponies)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Saarbrücken	290	335	200	175	40	75	7	21	15 (3)	—	250
*Straßburg i. E.	352	405	239	218	41	71	—	28 (12)	17	—	.
*Wiesbaden	310	315	264		46	74	13	27 (6)	20	—	288
Gruppe C.											
Bielefeld	350	300	250	200	40	100		25	15	—	300
Bonn a. Rh.	370	245	229	122	51	82	.	24	.	—	.
Brandenburg a. H.	360	330	260	185	35	90	—	Sch. 23 H. 20	18	—	.
*Coblenz	350	340	250	50	35	70	.	20	20	—	240
*Darmstadt	400,8	400,8	250,5	184,5	32,7	75,1	4,0	25 (7)	14 (4)	—	300
*Dessau	360	325	265	{ Färs. 210 / 55	40	90	10	22,5	15	15	200
*Elbing	268,5	396,6	245,8	225,4	28	99,1	—	22,6	.	—	.
*Flensburg	217				26	71		22		—	278
Freiburg i. Br.	350	300	200	200	40	80	8	20 (6)	20 (4)	—	200
Gleiwitz	312	265	235	66	32	118	—	21	16	—	160
Görlitz	350	350	250	150	35	100	—	20	15 (3—5)	—	250
*Hagen i. W.	240				42,5	75	12	25	—	—	250
*Harburg a. E.	358	420	225	232	50	110		18	.	—	250
Heidelberg	300	400	250	210	35	65	3	20	4	—	250
*Hildesheim	285	303	260	216	35	105	.	20	23	—	360
Kaiserslautern	300	300	260	165	30	75	.	18	15	—	200
*Liegnitz	320	350	290	175	36	116	25	30	15	10	250
Linden v. H.	288,5	338,5	295	213,5	53,5	86,5	—	.	.	—	.
Ludwigshafen a. Rh.	270	339	238	217	40	68	3	20 (6)	12 (3)	—	300
*Lübeck	330	310	240	185	40	85		22	16	.	230
*Metz	332	381	233	167	43	67	.	23	.	—	.
Mülheim a. Rh.	300-500	120-360	150-300	75-150	25 40	75—90	—	15 - 20	10—15	—	300-600
München-Gladbach	406	304	255	190	53	85	—	24	14	—	225
Oberhausen (Rhld.)	270	190	241	171	42	81	.	10	.	—	.
*Offenbach a. M.	300	300	225	200	29	78	4	25 (10)	18	—	200
*Osnabrück	266,5	252,9	229,3	.	48,3	93,5	—	18,9	.	—	240
Recklinghaus.	370	285	265	140	40	125	45	15	12	—	.
Remscheid	255			100	30	85	—	30	17,5	—	250
*Rostock i. M.	320	310	240	185	40	85		22	16	—	250
Solingen	286,4	276,7	248,3	159,6	35,2	92,4	18,2	Sch. 20,7 H. 22,5 (19,3)	17,9	—	272,4
Spandau	351	307	234	144	36	106		17,5	15	—	.
Ulm a. D.	357	247	193	196	.	78	—	.	.	—	.
Würzburg	300	300	250	250	40	60	4	20 (10)	12 (Kitzlein 3)	—	300
Zwickau	343,3	334,7	260,6	243,4	39,3	98,7	.	25,9	.	.	.

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913). — Anmerkungen auf Seite 759.

Digitized by Google

Bemerkungen zu Tabelle V. (Seite 774—784.)

Berlin. Sp. 28 Pos. 6: Außerdem abgesetzter Ausgaberest für Polizeischlachthof usw. 1139 ℳ.

Dortmund. Sp. 4: Mieten.

Dresden. Pos. c: Einnahmen und Ausgaben für Fleischbeschau; Pos. d: Einnahmen und Ausgaben der Abdeckerei; Pos. e: Einnahmen und Ausgaben der Freibank; Pos. c—e: Die Unterhaltung der Fleischbeschau, Abdeckerei und Freibank sind in Dresden Obliegenheiten der Wohlfahrtspolizei. Diese Geschäftszweige sind vom Vieh- und Schlachthofe finanziell vollständig getrennt; Sp. 28: Rücklagen.

Düsseldorf. Sp. 14 u. 26 Pos. b: Einnahmen und Ausgaben der Vernichtungsanlage.

Essen. Sp. 20: Überschuß.

Frankfurt a. M. Sp. 14 u. 26 Pos. b: Einnahmen und Ausgaben der Vernichtungsanlage.

Hamburg. Pos. c: Einnahmen und Ausgaben der Polizeibehörde. Die Fleischbeschauämter und die Abdeckerei gehören in Hamburg zum Geschäftsbereiche der Polizeibehörde und erscheinen die hierdurch entstehenden Einnahmen und Ausgaben daher auch in den Budgetartikeln dieser Behörde.

Hannover. Sp. 28: Die Überschüsse sind dem Erneuerungsfonds zugeführt.

Leipzig. Sp. 3: Betriebsüberschüsse werden der Stadtkasse überwiesen und Fondsbestände angelegt; Sp. 4: Einschl. Pachten und Mieten; Sp. 5: Ertrag aus dem getrennt geführten Unterhaltungs-, Tilgungs- und Erneuerungsfonds 58 370 ℳ, davon anteilig Viehhof $^2/_5$, Schlachthof $^3/_5$; Sp. 7 Pos. a: Einschl. 277 683 ℳ Marktgebühren (einschl. Beschau) und 31 949 ℳ Beschaugebühren für die nicht zu Markte gestellten Tiere; Sp. 8: Aus Veräußerungen; Sp. 9: Überweisungen aus dem Betriebe an den Unterhaltungs- usw. Fonds 501 539 ℳ, davon außerordentliche 164 274 ℳ, ordentliche 337 265 ℳ und zwar vom Viehhof 102 710 ℳ und vom Schlachthof 234 555 ℳ; Sp. 10: Ferner dem Unterhaltungs- usw. Fonds zugeführt 174 ℳ; Sp. 12 Pos. b: Schlacht-, Brüh- und Beschaugebühren; Sp. 16: Außerdem aus dem Unterhaltungs- usw. Fonds 415 ℳ; Sp. 17: Außerdem aus dem Unterhaltungs- usw. Fonds 57 278 ℳ, davon etwa $^2/_5$ für den Viehhof, $^3/_5$ für den Schlachthof; Sp. 18: Außerdem aus dem Unterhaltungs- usw. Fonds für den Viehhof 334 000 ℳ, für den Schlachthof 72 442 ℳ; Sp. 19: Verzinsung der Schulden. Außerdem aus dem Unterhaltungs- usw. Fonds zur Tilgung der Schulden 99 977 ℳ, davon etwa $^2/_5$ für den Viehhof, $^3/_5$ für den Schlachthof; Sp. 20: Rücklagen und Abschreibungen einschließlich 100 000 ℳ außerordentliche und der Überweisungen an den Tilgungsfonds; Sp. 22: Außerdem aus dem Unterhaltungs- usw. Fonds 58 425 ℳ, davon anteilig Viehhof $^2/_5$, Schlachthof $^3/_5$.

Magdeburg. Sp. 8: Beiträge und Erstattungen; Sp. 10 Pos. a: Davon für Futter und Streu 114 728 ℳ, für Dünger 3039 ℳ; Sp. 19 Pos. a: 5%; Sp. 19 Pos. b: 4%.

München. Pos. c: Einnahmen und Ausgaben der Kühlanlage; Pos. d: Dem Vieh- und Schlachthof sowie der Kühlanlage gemeinsame Einnahmen und Ausgaben. Die mit ( ) bezeichneten Zahlen geben die Einnahmen und Ausgaben der Freibank, die mit [ ] bezeichneten Zahlen die Einnahmen und Ausgaben der Thermischen Tierleichenvernichtungsanstalt wieder. Die genannten Anstalten sind mit dem Vieh- und Schlachthof nicht verbunden und demgemäß erscheinen auch die Einnahmen und Ausgaben derselben gesondert; Sp. 23: Außerdem Ausgaben auf Anlehen 386 384 ℳ; Sp. 10 Pos. d: Kreditzinsen; Sp. 22 Pos. d: Debetzinsen.

Nürnberg. Außerdem Trichinenschauamt: Trichinenschaugebühren 90 077 ℳ, sonstige Einnahmen 515 ℳ, insgesamt 90 592 ℳ; Persönliche Ausgaben 78 258 ℳ, sachliche Ausgaben 13 118 ℳ, insgesamt 91 376 ℳ, mithin reine Ausgabe 784 ℳ; Sp. 14: Für Verbrennung von Viehstücken.

Stuttgart. Sp. 28: Dem Fonds des städtischen Vieh- und Schlachthofes für außerordentliche Betriebsunterhaltungszwecke zugewiesen.

Aachen. Sp. 14 u. 26: Einnahmen und Ausgaben der Vernichtungsanlage; Sp. 28: Barbestand.

Altona. Sp. 22: Hierunter für Futter 29 665 ℳ, Heizung und Reinigung 731 ℳ, Beleuchtung 1237 ℳ, Unterhaltung der Geleise 1422 ℳ, Bürokosten 415 ℳ.

Augsburg. Sp. 12 Pos. b: Werden als Schlachtgebühr erhoben.

Bochum. Sp. 28: Der städtische Schlachthof zu Bochum ist eine seit 35 Jahren bestehende veraltete Anlage. Die Überschüsse werden zu einem Reservefonds an-

(Fortsetzung auf Seite 772.)



Tabelle IV. Beanstandungen aus den Schlachtungen im

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Rindvieh: Zusammen absolut	Rindvieh: Zusammen % der Schlachtungen	Rindvieh: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Kälber: Zusammen absolut	Kälber: Zusammen % der Schlachtungen	Kälber: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze wurden standet: der Abdeckerei überwiesen
	1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	Gruppe A.											
1	*Berlin	323	2 179	2 502	2,35	53 735	162	317	479	0,34	3 437	717
2	*Bremen	33	241	274	1,64	6 538	31	44	75	0,50	451	336
3	*Breslau	77	452	529	1,78	17 762	102	491	593	0,93	1 557	123
4	Chemnitz	40	218	258	1,35	20 571	16	114	130	0,37	1 241	30
	**Cöln-Alt*	*71*	*504*	*575*	*1,92*	*13 911*	*60*	*280*	*340*	*0,81*	*797*	*41*
	**Cöln-Kalk*	*8*	*22*	*30*	*1,31*	*844*	*1*	*8*	*9*	*0,50*	*18*	*1*
5	*Cöln a. Rh.	79	526	605	1,88	14 755	61	288	349	0,80	815	42
6	*Dortmund	44	11	55	0,31	6 261	4	—	4	0,03	47	6
7	Dresden	27	784	811	2,74	19 456	66	395	461	0,61	2 415	202
8	*Düsseldorf	31	135	166	0,59	8 756	8	58	66	0,26	372	17
	**Duisburg-Alt*	*10*	*71*	*81*	*0,95*	*5 491*	*5*	*20*	*25*	*0,36*	*66*	*11*
	**Duisburg-Meiderich u. Ruhrort*	*33*	*74*	*107*	*1,26*	*2 937*	*9*	*34*	*43*	*0,97*	*72*	*8*
9	*Duisburg	43	145	188	1,11	8 428	14	54	68	0,60	138	19
10	*Essen (Ruhr)	16	321	337	1,75	8 643	11	31	42	0,25	28	36
11	*Frankfurt a. M.	86	209	295	0,84	22 338	55	40	95	0,14	2 037	127
12	Hamburg	33	684	717	0,95	38 255	25	24	49	0,09	1 181	539
13	*Hannover	66	230	296	1,97	6 677	14	40	54	0,42	216	68
14	*Kiel	20	336	356	1,88	12 832	54	437	491	2,92	839	44
15	*Königsberg i. Pr.	81	430	511	3,09	10 908	69	774	843	5,47	586	154
16	Leipzig	82	1 095	1 177	3,15	37 047	30	156	186	0,27	2 350	65
17	*Magdeburg	53	246	299	1,79	7 522	29	65	94	0,63	298	76
18	München	85	2 129	2 214	3,31	30 469	98	779	877	0,40	4 812	336
19	Nürnberg	90	599	689	2,54	11 183	16	88	104	0,26	955	57
20	*Stettin	31	12	43	0,26	8 820	36	2	38	0,27	722	20
21	Stuttgart	19	584	603	2,00	10 671	11	148	159	0,30	1 799	17
	Gruppe B.											
22	*Aachen	8	116	124	1,56	5 862	25	177	202	1,40	1 076	10
23	Altona	5	30	35	1,10	1 883	70	2	72	2,23	44	35
24	Augsburg	56	763	819	5,86	14 225	28	195	223	0,92	1 832	51
25	Barmen	20	64	84	0,69	4 018	11	19	30	0,28	190	6
26	*Bochum i. W.	3	106	109	0,95	7 476	4	20	24	0,29	64	23
27	*Braunschweig	52	203	255	2,37	1 622	12	47	59	0,74	79	33
28	Cassel	21	155	176	1,99	6 852	31	21	52	0,44	137	18
29	*Crefeld	6	42	48	0,49	4 091	18	49	67	1,03	277	2
30	*Danzig	29	31	60	0,68	5 523	4	1	5	0,05	349	63
31	Elberfeld	23	12	35	0,27	5 886	15	2	17	0,12	192	12

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912
Anmerkungen auf Seite 762.

Digitized by Google

Kalenderjahre 1912 oder im Etatsjahre 1912/13.*

Schweine				Kleinvieh					Pferde und Esel					
Tiere beanstandet und	Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Laufende Nummer
gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
7 329	8 046	0,66	267 012	117	149	266	0,05	39 915	—	—	—	—	—	1
903	1 259	1,11	58 719	11	9	20	0,13	1 521	8	—	8	0,26	76	2
1 121	1 244	0,77	14 576	11	23	34	0,11	1 116	44	—	44	1,02	471	3
358	388	0,41	37 572	—	15	15	0,06	5 150	4	—	4	0,25	220	4
760	*801*	*0,42*	*35 926*	*7*	*35*	*42*	*0,17*	*9 485*	*20*	—	*20*	*1,25*	*71*	
16	*17*	*0,25*	*1 868*	*2*	—	*2*	*0,62*	*202*	—	—	—	—	*5*	
776	818	0,41	37 794	9	35	44	0,17	9 687	20	—	20	1,15	76	5
43	49	0,07	2 523	1	—	1	0,02	369	6	—	6	0,48	14	6
1 683	1 885	1,08	33 307	6	23	29	0,07	7 733	4	—	4	0,22	398	7
252	269	0,22	27 079	5	74	79	0,13	15 159	18	—	18	0,95	79	8
61	*72*	*0,16*	*7 886*	*1*	—	*1*	*0,06*	*64*	*3*	—	*3*	*0,41*	*19*	
204	*212*	*0,40*	*10 908*	*5*	—	*5*	*1,28*	*60*	*3*	—	*3*	*2,56*	*12*	
265	284	0,29	18 794	6	—	6	0,31	124	6	—	6	0,70	31	9
326	362	0,33	18 782	1	10	11	0,32	391	9	—	9	1,00	36	10
496	623	0,44	40 028	11	5	16	0,07	10 385	20	—	20	1,20	177	11
1 627	2 166	0,43	71 379	21	152	173	0,19	4 220	84	—	84	1,21	656	12
1 360	1 428	1,39	6 732	5	95	100	0,40	2 017	11	—	11	0,87	145	13
240	284	0,43	33 720	4	23	27	0,29	1 720	7	—	7	0,57	36	14
1 510	1 664	1,81	23 135	28	113	141	0,70	2 568	27	—	27	0,40	201	15
1 104	1 169	0,47	85 934	19	40	59	0,10	11 671	15	—	15	0,50	167	16
575	651	0,61	22 863	22	110	132	0,64	2 676	12	—	12	1,06	59	17
6 403	6 739	2,10	27 350	20	94	114	0,24	2 532	22	—	22	0,77	266	18
1 094	1 151	1,47	20 751	7	223	230	0,95	604	12	—	12	1,61	101	19
19	39	0,04	9 711	38	—	38	0,18	1 761	5	—	5	0,65	79	20
680	697	0,66	14 374	—	12	12	0,34	3 751	2	—	2	0,71	20	21
195	205	0,59	14 504	—	7	7	0,11	718	4	—	4	0,78	38	22
74	109	0,54	3 888	18	3	21	0,56	194	21	—	21	2,78	64	23
652	703	1,41	12 295	5	63	68	1,06	4 660	16	—	16	3,29	230	24
43	49	0,10	5 655	1	38	39	0,54	1 115	1	—	1	0,25	4	25
115	138	0,24	15 376	3	5	8	0,86	206	4	—	4	0,90	—	26
365	398	0,45	5 996	3	35	38	0,36	435	6	—	6	2,40	7	27
128	146	0,36	19 559	4	16	20	0,22	4 067	9	—	9	2,47	24	28
34	36	0,18	10 201	1	1	2	0,06	273	7	—	7	1,29	33	29
329	392	0,69	9 650	22	1	23	0,16	1 414	9	—	9	1,00	129	30
131	143	0,21	6 989	9	—	9	0,10	1 812	9	—	9	1,37	23	31

bis 31. März 1913).

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh					Kälber					Ganze Tiere wurden beanstandet
		Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	
		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen
	1.	2	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
32	*Erfurt	102	188	290	2,63	6 057	9	26	35	0,33	85	6
33	*Gelsenkirchen	36	128	164	1,61	4 060	2	17	19	0,63	45	11
34	*Halle a. S.	55	238	293	2,70	5 376	15	59	74	0,53	545	24
35	*Hamborn	4	37	41	1,13	1 650	3	8	11	0,43	10	6
36	Karlsruhe	11	202	213	2,15	5 649	3	24	27	0,17	289	9
37	*Mainz	46	52	98	1,05	468	40	1	41	0,24	52	23
38	Mannheim	40	111	151	0,93	7 739	17	19	36	0,15	430	45
39	Mülheim (Ruhr)	4	10	14	0,23	3 034	4	—	4	0,09	114	5
40	Plauen i. V.	22	225	247	2,83	7 459	18	45	63	0,61	285	9
41	*Posen	16	154	170	1,64	4 743	11	32	43	0,24	293	25
42	Saarbrücken	19	184	203	2,13	3 690	5	34	39	0,25	265	2
43	*Straßburg i. E.	14	213	227	1,27	16 075	5	59	64	0,23	292	16
44	*Wiesbaden	6	76	82	1,04	3 918	8	9	17	0,09	177	5
	Gruppe C.											
45	Berlin-Lichtenberg	24	—	24	0,38	4 129	7	—	7	0,13	115	9
46	Bielefeld	3	29	32	0,62	2 990	4	—	4	0,07	80	6
47	Bonn a. Rh.	25	133	158	2,00	3 945	8	15	23	0,20	473	4
48	Brandenburg a. H.	15	20	35	0,95	1 845	7	10	17	0,38	95	6
49	*Bromberg	13	82	95	1,56	3 805	5	—	5	0,04	65	33
50	Coblenz	13	69	82	1,43	3 809	3	8	11	0,10	178	5
51	*Darmstadt	12	89	101	2,00	5 482	6	27	33	0,29	333	5
52	*Dessau	7	59	66	2,05	1 674	13	12	25	0,81	98	17
53	*Elbing	19	68	87	2,71	1 948	27	126	153	2,61	210	60
54	*Flensburg	14	73	87	1,28	4 484	42	111	153	2,17	292	18
55	*Frankfurt a. O.	15	4	19	0,45	1 775	14	2	16	0,33	70	2
56	Freiburg i. Br.	13	175	188	2,85	3 169	7	60	67	0,47	265	6
57	Fürth i. B.	6	3	9	0,15	3 674	2	—	2	0,03	131	5
58	Gleiwitz	7	5	12	0,18	3 069	4	22	26	0,32	128	29
59	Görlitz	13	13	26	0,52	5 029	9	12	21	0,14	436	15
60	*Hagen i. Westf.	2	45	47	0,59	5 218	1	5	6	0,10	74	3
61	*Harburg a. E.	15	48	63	2,12	1 287	39	18	57	2,43	69	17
62	Heidelberg	8	59	67	1,50	1 208	4	19	23	0,25	81	2
63	*Hildesheim	10	43	53	1,58	2 669	38	1	39	0,79	99	55
64	Kaiserslautern	26	100	126	2,50	596	5	64	69	1,26	4	2
65	Königshütte O.S.	8	52	60	0,80	3 279	3	3	6	0,12	73	27
66	*Liegnitz	23	45	68	1,46	2 772	13	18	31	0,36	312	5
67	Linden v. Hannov.	9	32	41	1,21	536	8	10	18	0,65	14	10
68	Ludwigshafen a. Rh.	3	43	46	0,81	1 334	1	19	20	0,32	154	2
69	*Lübeck	40	34	74	0,35	15 170	29	66	95	0,75	176	32

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912

Anmerkungen auf Seite 762.

Digitized by Google

Schweine: Tiere beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Schweine: Zusammen absolut	Schweine: Zusammen % der Schlachtungen	Schweine: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Kleinvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Kleinvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Kleinvieh: Zusammen absolut	Kleinvieh: Zusammen % der Schlachtungen	Kleinvieh: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Pferde und Esel: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Pferde und Esel: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Pferde und Esel: Zusammen absolut	Pferde und Esel: Zusammen % der Schlachtungen	Pferde und Esel: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Laufende Nummer
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
76	82	0,21	9 462	1	28	29	0,24	1 389	4	—	4	0,68	—	32
81	92	0,25	13 493	—	3	3	0,63	76	6	—	6	1,61	68	33
216	240	0,40	6 123	11	24	35	0,24	773	9	—	9	0,28	91	34
149	155	0,50	3 499	3	3	6	2,73	7	3	—	3	0,43	6	35
172	181	0,49	11 091	4	18	22	0,45	5 061	12	—	12	2,33	117	36
19	42	0,09	668	19	4	23	0,58	12	4	—	4	0,58	—	37
236	281	0,33	7 116	3	—	3	0,05	2 217	8	—	8	1,56	53	38
24	29	0,03	6 897	3	—	3	0,68	21	11	—	11	1,82	36	39
363	372	1,04	4 446	1	11	12	0,09	3 175	4	—	4	1,09	68	40
40	65	0,13	4 439	4	7	11	0,09	364	3	—	3	0,88	18	41
45	47	0,17	4 437	11	8	19	0,38	7 574	10	—	10	1,23	126	42
165	181	0,43	6 098	—	8	8	0,10	10 638	19	—	19	1,47	79	43
65	70	0,17	7 596	1	2	3	0,05	4 487	1	—	1	0,32	4	44
—	9	0,03	4 958	3	—	3	0,31	85	—	—	—	—	—	45
93	99	0,55	6 663	—	—	—	—	348	4	—	4	0,58	63	46
106	110	0,35	3 540	6	1	7	0,28	368	3	—	3	0,62	22	47
79	85	0,37	4 833	—	—	—	—	341	4	—	4	0,53	57	48
86	119	0,39	1 958	2	—	2	0,02	687	21	—	21	1,24	97	49
27	32	0,19	3 729	1	6	7	0,26	718	1	—	1	0,46	17	50
126	131	0,45	6 342	—	8	8	0,35	388	1	—	1	0,38	24	51
102	119	0,60	4 869	6	7	13	0,37	773	14	—	14	4,19	82	52
649	709	3,85	6 604	8	8	16	0,58	241	9	—	9	3,73	46	53
117	135	0,69	17 812	1	3	4	0,12	39	3	—	3	0,79	5	54
12	18	0,09	2 693	7	—	7	0,11	1 525	5	—	5	0,32	184	55
145	150	0,50	1 414	—	4	4	0,10	3 893	5	—	5	2,11	—	56
41	43	0,16	1 790	1	—	1	0,02	393	4	—	4	0,81	203	57
255	284	1,02	3 546	2	3	5	0,34	237	1	—	1	0,66	14	58
67	82	0,36	9 031	2	3	5	0,06	1 919	8	—	8	0,92	81	59
113	116	0,51	8 227	—	1	1	0,12	213	2	—	2	0,49	13	60
107	124	0,40	7 836	—	1	1	0,04	423	4	—	4	0,41	18	61
138	140	0,63	3 301	—	1	1	0,06	—	—	—	—	—	—	62
98	153	0,80	3 395	4	1	5	0,10	2 701	1	—	1	0,22	3	63
63	65	0,45	285	—	2	2	0,24	181	2	—	2	0,68	20	64
446	473	1,29	16 740	—	2	2	0,40	58	8	—	8	1,53	52	65
49	54	0,24	2 335	2	11	13	0,30	211	2	—	2	0,50	64	66
194	204	0,53	992	1	1	2	0,06	68	9	—	9	0,59	22	67
126	128	0,40	3 976	5	19	24	1,35	400	9	—	9	4,79	48	68
144	176	0,48	8 628	6	4	10	0,18	403	3	—	3	0,46	21	69

bis 31. März 1913).

Digitized by Google

Noch Tabelle IV.

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Rindvieh: Zusammen absolut	Rindvieh: Zusammen % der Schlachtungen	Rindvieh: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw der Freibank überwiesen	Kälber: Zusammen absolut	Kälber: Zusammen % der Schlachtungen	Kälber: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze [Tiere] wurden [bean]standet [und] der Abdeckerei überwiesen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.
70	*Metz	25	14	39	0,67	4 048	12	1	13	0,11	103	16
71	*Mülhausen i. E. .	18	143	161	2,28	3 290	8	22	30	0,37	86	5
72	Mülheim a. Rhein	4	191	195	4,09	3 843	2	43	45	1,00	162	1
73	M.-Gladbach . .	3	62	65	1,15	3 089	4	10	14	0,53	171	7
74	Münster i. W. .	13	45	58	0,98	1 229	8	9	17	0,22	6	7
75	Oberhausen (Rhld.)	—	42	42	0,95	2 892	11	18	29	0,77	60	11
76	Offenbach a. M..	4	78	82	1,54	2 759	4	9	13	0,18	126	10
77	*Osnabrück . .	10	72	82	1,36	2 508	5	35	40	0,56	50	8
78	*Potsdam . . .	3	12	15	0,48	2 394	2	1	3	0,08	75	3
79	Recklinghausen .	5	36	41	1,25	423	1	2	3	0,13	.	7
80	Regensburg . .	45	246	291	3,94	1 718	12	226	238	1,85	533	41
81	Remscheid . .	2	21	23	0,47	3 075	2	—	2	0,05	75	3
82	*Rostock i. Meckl.	34	139	173	1,46	8 349	22	65	87	1,28	253	13
83	Solingen . . .	12	4	16	0,30	2 264	1	—	1	0,02	18	24
84	Spandau . . .	6	12	18	0,68	776	2	2	4	0,14	12	8
85	Ulm a. D. . . .	20	169	189	2,91	4 407	5	23	28	0,31	195	10
86	Würzburg . . .	22	108	130	1,59	1 961	10	119	129	0,80	253	21
87	Zwickau . . .	3	96	99	2,01	4 582	2	11	13	0,19	254	7

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912

(Fortsetzung zu Seite 767).

gesammelt, die nach Fertigstellung des neuen, im Laufe der nächsten Jahre zu erbauenden Schlachthofes in den ersten Jahren als Zuschuß voraussichtlich wieder aufgebraucht werden.

Braunschweig. Sp. 3: Bestand aus den Vorjahren; Sp. 28: Überschuß einschl. der Vorjahre.

Danzig. Sp. 4—28 Pos. a: Einschl. Schlachthofeisenbahn; Sp. 4: Mieten; Sp. 5: Vergleiche Ausgaben,- Kapitalisierungen (Sp. 20)! Sp. 7 Pos. a: Darunter 13 862 ℳ aus der Schlacht- und Viehhofeisenbahn; Sp. 10: Einschl. Einnahmen für Futter und Streu; Sp. 14 Pos. b: Darunter 5795 ℳ Freibankgebühren; Sp. 19 Pos. b: Einschl. ⅓ Verzinsung und Tilgung der Schlachthofeisenbahn; Sp. 20: Vergleiche Einnahmen aus Kapitalvermögen (Sp. 5)!

Gelsenkirchen. Pos. a: Rechnungsergebnisse für die Zeit vom 10. 2. 1913 (Eröffnung) bis 31. 3. 1913; Sp. 8 Pos. b: Aus der Eisfabrikation; Sp. 17 Pos. b Einschl. Betriebskosten.

Karlsruhe. Sp. 18: Der Aufwand hierfür wird aus Anlehensmitteln bestritten, 1912: 571 603 ℳ; Sp. 20: Abschreibungen.

Mainz. Sp. 28: In diesem Überschuß sind die Überschüsse der Nebenbetriebe, wie Hilfspumpwerk, Eis- und Kühlanlage, Pferdemärkte usw. enthalten.

(Fortsetzung nächste Seite.)


Digitized by Google

Schweine				Kleinvieh					Pferde und Esel					
Tiere bean- und	Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Laufende Nummer
gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19	20.	21.	22.	23.	24	25.	26.	
23	39	0,17	4 163	2	—	2	0,02	4 812	20	—	20	1,99	269	70
93	98	0,29	7 053	4	11	15	0,38	1 927	9	—	9	3,47	—	71
49	50	0,28	7 874	—	5	5	0,71	367	2	—	2	0,59	12	72
67	74	0,48	3 190	1	—	1	0,09	573	4	—	4	0,81	18	73
51	58	0,26	1 301	2	3	5	0,17	562	8	—	8	1,83	4	74
84	95	0,24	5 160	—	2	2	1,28	30	14	—	14	2,85	34	75
63	73	0,38	1 625	2	—	2	0,09	109	—	—	—	—	20	76
76	84	0,37	9 151	—	3	3	0,46	129	5	—	5	0,45	26	77
60	63	0,37	2 435	1	—	1	0,02	955	—	—	—	—	16	78
42	49	0,21	139	—	—	—	—	—	2	—	2	0,59	—	79
337	378	1,33	1 110	3	44	47	1,28	755	—	—	—	—	—	80
24	27	0,14	4 146	—	—	—	—	229	—	—	—	—	26	81
169	182	0,84	7 021	6	28	34	0,36	4 396	6	—	6	1,75	37	82
2	26	0,15	2 787	2	—	2	0,15	227	2	—	2	0,37	9	83
112	120	0,58	487	—	4	4	0,09	—	6	—	6	2,54	1	84
117	127	0,69	2 045	2	11	13	0,56	3 087	—	—	—	—	—	85
197	218	0,55	4 424	4	27	31	1,14	1 967	6	—	6	2,14	—	86
42	49	0,18	4 844	2	24	26	0,38	2 950	2	—	2	0,65	48	87

bis 31. März 1913).

Mannheim. Sp. 8: Aus Bankanlagen; Sp. 20: Anlagen bei der Bank.

Mülheim (Ruhr). Sp. 4: Pachtzinsen; Sp. 5: Erstattungen; Sp. 18: Betriebskosten.

Posen. Sp. 28: Der Überschuß erscheint unter „Kapitalisierungen" (Sp. 20).

Saarbrücken. Sp. 12: Davon für Fleischbeschau 90 073 ℳ, für Trichinenschau 12 351 ℳ; Sp. 22: Der Überschuß von 7000 ℳ ist hier mitenthalten.

Wiesbaden. Sp. 21: Überschuß.

Coblenz. Sp. 18 Pos. b: Für Rieselkondensatoren.

Flensburg. Sp. 19: Der Schlachthof ist getrennt. Das Anlagekapital einschließlich der Entschädigungssumme für die abgelösten Privatschlachthäuser wird mit 4% verzinst und mit 2½% getilgt.

Gleiwitz. Sp. 24: Für Trichinenschauer.

Görlitz. Sp. 11: Gegen 215 959 ℳ im Vorjahre. Die Mindereinnahme beträgt 15 053 ℳ und ist auf den Rückgang der Schlachtungen zurückzuführen.

Hagen i. W. Sp. 8: Entnahme aus Rücklagen; Sp. 9: Aus der Aufnahme von Anleihen; Sp. 20: Abschreibungen.

Heidelberg. Sp. 7: Hierunter 34 355 ℳ Eisgebühren; Sp. 14 u. 26: Die Konfiskate werden der Abdeckerei Ladenburg überwiesen. Für Abgabe und Vernichtung entstehen keinerlei Einnahmen und Ausgaben.

Kaiserslautern. Sp. 8: Entnahme aus Rücklagen.

(Fortsetzung auf Seite 777.)

Digitized by Google

Tabelle V. Rechnungs-Ergebnisse der städtischen Vieh- und

Laufende Nummer	Städte	a = Viehhof; b = Schlachthof	Einnahme: Bestand aus dem Vorjahre	Einnahme: Ertrag aus Grundbesitz	Einnahme: Ertrag aus Kapitalvermög.	Einnahme: Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk	Einnahme: Gebühren	Einnahme: Aus Veräußerungen, Einnahme aus Rücklagen	Einnahme: Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden	Einnahme: Sonstige Einnahmen	Einnahme: Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Gruppe A.										
1	*Berlin	a	—	90 255	—	—	1 693 095	36 909	—	1 955 856	3 776 115
	"	b	326 246	295 275	—	—	3 835 070	81 520	225 168	418 539	5 181 818
2	*Bremen	a u. b	—	—	—	—	460 135	—	—	82 708	542 843
3	*Breslau	a	—	39 027	1 220	—	412 327	—	—	133 881	586 455
	"	b	—	17 535	5 241	—	1 054 124	—	—	75 380	1 152 280
4	*Cöln-Alt	a	436 936	30 283	19 575	—	510 226	—	213 000	394 392	1 604 412
	**Cöln-Alt*	*b*	*280 199*	*105 217*	*13 906*	*600*	*747 765*	*110 124*	—	*311 978*	*1 569 789*
	**Cöln-Kalk*	*b*	*1 368*	*4 877*	—	—	*37 973*	—	—	*15732*	*59 950*
	*Cöln a. Rh.	b	281 567	110 094	13 906	600	785 738	110 124	—	327 710	1 629 739
5	*Dortmund	a	—	23 112	—	—	133 178	—	427 181	116 935	700 406
	"	b	—	9 997	4 274	—	442 113	—	44 433	45 251	546 068
6	Dresden	a u. b	—	—	39 946	—	1 581 072	—	—	609 912	2 230 930
	"	c	—	—	—	—	355 121	—	—	12 163	367 284
	"	d	—	—	—	—	3 787	60 788	—	710	65 285
	"	e	—	—	—	—	26 162	—	—	—	26 162
7	*Düsseldorf	a	5 500	6 958	—	—	157 017	—	2 500	1 450	173 425
	"	b	26 352	81 560	2 243	—	519 904	8 671	11 000	147 903	797 633
8	**Duisburg-Alt*	*a*	*15 581*	—	—	—	*41 404*	—	—	*2 906*	*59 891*
	**Duisb.-Meiderich u. Ruhrort*	*a*	—	—	—	—	*26 744*	—	—	*700*	*27 444*
	*Duisburg	a	15 581	—	—	—	68 148	—	—	3 606	87 335
	**Duisburg-Alt*	*b*	*24734*	*37 017*	—	—	*173 384*	*18 845*	*13 400*	*58552*	*325932*
	**Duisburg-Meiderich*	*b*	*81 786*	*22264*	—	—	*198 038*	*8 070*	*10 000*	*28 970*	*349 128*
	*Duisburg	b	106 520	59 281	—	—	371 422	26 915	23 400	87 522	675 060
9	*Essen (Ruhr)	a	—	11 284	—	—	383 703	—	—	6 745	401 732
	"	b	—	16 414	—	—	629 998	—	—	29 790	676 202
10	*Frankfurt a. M.	a	—	—	—	—	506 610	—	—	66 853	573 463
	"	b	—	—	—	—	816 785	—	—	146 517	963 302
11	Hamburg	a u. b	.	.	.	.	.	.	.	.	1 795 365
	"	c	.	.	.	.	.	.	.	.	383 333
12	*Hannover	a	—	9 650	—	—	164 397	—	—	89 242	263 289
	"	b	—	46 978	—	—	419 805	—	—	491 116	957 899
13	*Kiel	a	—	—	—	—	46 005	—	—	1 751	47 756
	"	b	—	—	—	—	273 072	—	—	53 174	326 246
14	*Königsberg i.Pr.	a	—	7 367	—	—	21 799	—	—	27 560	56 726
	"	b	—	13 071	—	--	462 974	—	—	77 245	553 290
15	Leipzig	a	—	33 594	—	—	718 940	2 826	—	12 006	767 366
	"	b	—	138 710	—	—	892 012	32 451	—	25 945	1 089 118
16	*Magdeburg	a	—	28 886	—	—	209 948	21 950	—	118 715	379 499
	"	b	—	44 155	—	—	390 900	11 360	—	28 790	475 205
17	München	a	—	—	—	—	657 899	17 172	—	22 556	697 627
	"	b	—	20 132	—	—	1 037 837	33 766	—	18 834	1 110 569
	"	c	—	—	—	—	759	22 631	—	139 637	163 027
	"	d	2 501	—	—	—	—	—	—	23 898	26 399
							(7 061)			(1 621)	(8 682)
							[2 438]	[49 801]		[440]	[52 679]

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis

Digitized by Google

Schlachthöfe im Kalenderjahre 1912 oder im Etatsjahre 1912/13* in Mark.

Einnahme – Darunter – aus der Fleischbeschau – auf dem Schlacht- u. Viehhof	Einnahme – Darunter – aus der Fleischbeschau – für eingeführtes Fleisch	Einnahme – Darunter – a. d. Polizeischlachthof, der Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Ausgabe – Persönliche Ausgaben (Gehälter, Löhne, Pensionen Unterstützungen)	Ausgabe – Mieten und Pachten	Ausgabe – Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Ausgabe – Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Ausgabe – Verzinsung und Tilgung von Schulden	Ausgabe – Kapitalisierungen, Rücklagen und Abschreibungen	Ausgabe – Vortrag auf das folgende Jahr	Ausgabe – Sonstige Ausgaben	Ausgabe – Insgesamt	Laufende Nummer
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
—	—	—	706 500	—	63 987	36 909	395 270	100 000	—	1 768 691	3 071 357	1
2 054 415	57 635	352 313	2 356 586	52 923	125 481	306 688	1 112 641	60 811	337 280	637 304	4 989 714	
.	2 362	—	209 526	—	47 455	—	198 080	—	—	115 460	570 521	2
—	—	—	145 057	—	30 560	—	125 103	30 921	—	195 908	527 549	3
175 554	3 444	.	368 033	9 900	53 427	—	212 183	31 566	—	142 064	817 173	
—	—	—	215 405	—	42 255	234 310	185 148	—	456 819	419 610	1 553 547	
193622	*22 932*	*97 297*	*552 376*	—	*197820*	*73579*	*351 581*	—	*339 017*	*74 795*	*1 589 168*	
8 338	*4*	—	*28 463*	—	*24 240*	–	*22 702*	—	*2 425*	*5 243*	*83 073*	4
201 960	22 936	97 297	580 839	—	222 060	73 579	374 283	—	341 442	80 038	1 672 241	
—	—	—	31 533	1 700	23 600	427 181	81 337	—	—	106 816	672 167	5
54 943	6 398	—	142 604	—	17 659	52 123	154 024	5 000	—	144 695	516 105	
—	—	—	304 304	—	110 234	8 245	849 719	212 652	—	439 297	1 924 451	6
344 912	22 372	—	243 095	29 000	9 930	—	—	1 693	—	24 412	308 130	
—	—	65 285	12 068	—	12 334	—	—	7 224	—	11 173	42 799	
—	—	—	11 367	5 652	-	--	—	—	—	9 143	26 162	
—	—	—	40 579	—	11 875	2 500	34 083	—	12 537	46 902	148 476	7
23 644	10 276	38 489	178 823	—	59 599	11 000	333 904	22 046	11 860	177 212	794 444	
—	—	—	*12 556*	—	*6 877*		*10 000*		—	*16 789*	*46 222*	
—	—	—	*6 664*	—	*2 196*		*6 000*		—	*9 333*	*24 193*	
—	—	—	19 220	—	9 073		16 000		—	26 122	70 415	
78 361	—	—	*113 938*	—	*22 420*		*66 771*		—	*77624*	*280 753*	8
73 151	—	—	*104 136*	—	*2 1885*		*76 039*	*77 010*	—	*3 403*	*282 473*	
151 512	—	—	218 074	—	44 305		219 820		—	81 027	563 226	
—	—	—	85 602	—	197 706	—	107 409	282	—	10 733	401 732	9
43 940	853	129	156 610	—	201 632	—	273 782	31 380	—	12 798	676 202	
—	—	—	120 509	—	20 471	—	221 683	24 800	—	166 263	553 726	10
171 392	5 446	10 800	373 488	6 900	111 069	—	329 803	39 730	—	158 165	1 019 155	
	383 333		.	.	.	.	.	.	.	.	1 750 015	11
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	432 721	
—	—	—	65 212	857	14 158	—	91 473	—	—	74 359	246 059	12
.	.	.	154 600	—	57 426	13 900	148 309	—	—	529 756	903 991	
—	--	—	11 033	500	1 828	8 801	—	—	—	18 485	40 647	13
.	.	.	143 484	—	17 740	—	89 873	17 950	—	52 388	321 435	
—	—	—	8 826	—	773	—	33 704	3 158	—	7 107	53 568	14
.	48 442	.	190 760	4 350	44 654	5 225	160 058	33 202	775	81 064	520 088	
—	—	—	147 570	—	7 946	—	130 766	152 710	—	260 146	699 138	15
856 974	9 530	.	423 000	2 272	12 220	—	181 241	288 454	—	195 395	1 102 582	
—	—	—	65 807	—	8 441	—	104 725	—	—	155 177	334 150	16
128 917	266	—	206 717	478	21 898	—	120 016	—	—	55 942	405 051	
—	—	—	180 409	—	36 273	—	203 006	47 327	—	242 165	709 180	17
180 692	972	—	275 516	-	73 336	—	308 819	72 504	—	128 026	858 201	
—	—	—	39 700	—	7 375	—	102 386	56 735	—	49 473	255 669	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 740	9 740	
			(3 239)	(4 096)	(361)					(1 220)	(8 916)	
		[52679]	[11 686]		[4 874]	[45175]	[7 778]			[16 279]	[85 792]	

31. März 1913). — Anmerkungen auf Seite 767.

Digitized by Google

Noch Tabelle V.

Laufende Nummer	Städte	Ausgabe: Darunter für die Fleischbeschau: auf dem Schlacht- und Viehhof	Ausgabe: Darunter für die Fleischbeschau: für eingeführtes Fleisch	Ausgabe: für den Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Demnach: Zuschuß	Demnach: Überschuß
	24	25	26	27	28	29
	Gruppe A.					
1	*Berlin . . .	—	—	—	—	704 758
	„	2 054 415	54 626	371 085	—	{ 192 104 + 1 139
2	*Bremen . . .	.	.	—	27 678	—
3	*Breslau . . .	—	—	—	—	58 908
	„ . . .	190 507	5 840	.	—	335 107
4	*Cöln-Alt . . .	—	—	—	—	50 865
4	*_Cöln-Alt_ . .	.	.	_115 652_	_19 379_	—
4	*_Cöln-Kalk_ .	_8 338_	_4_	—	_23 123_	—
4	*Cöln a. Rh. .	.	.	115 652	42 502	—
5	*Dortmund . .	—	—	—	—	28 239
	„ . . .	49 943	4 265	—	—	29 963
6	Dresden . . .	—	—	—	—	306 479
	„ . . .	308 130	—	—	—	59 154
	„ . . .	—	—	42 799	—	22 486
	„ . . .	—	—	—	—	—
7	*Düsseldorf . .	—	—	—	—	24 949
	„ . .	.	10 276	49 983	—	3 189
8	*_Duisburg-Alt_	—	—	—	—	_13 669_
8	*_Duisb.-Meiderich u. Ruhrort_	—	—	—	—	_3251_
8	*Duisburg . .	—	—	—	—	16 920
8	*_Duisburg-Alt_	_45 407_	—	—	—	_45 179_
8	*_Duisburg-Meiderich_ .	_58 902_	—	—	—	_66 655_
8	*Duisburg . .	104 379	—	—	—	111 834
9	*Essen (Ruhr) .	—	—	—	—	—
	„ . . .	.	.	1 500	—	—
10	*Frankfurt a. M.	—	—	—	—	19 737
	„	188 722	11 306	10 800	55 853	—
11	Hamburg . .		432 721		—	45 350
	„ . .	.	.	.	49 388	—
12	*Hannover . .	—	—	—	—	17 230
	„ . .	.	.	.	—	53 908
13	*Kiel	—	—	—	—	7 109
	„	.	.	.	—	4 811
14	*Königsberg i. Pr.	—	—	—	—	3 158
	„	.	.	.	—	33 202
15	Leipzig . . .	—	—	—	—	68 228
	„ . . .	205 000	6 000	.	13 464	—
16	*Magdeburg . .	—	—	—	—	45 349
	„ . .	126 972	1 015	—	—	70 154
17	München . .	—	—	—	.	} 164 832
	„ . . .	.	49	—	.	
	„ . . .	—	—	—	.	
	„ . . .	—	—	—	. (234)	
				[85 792]	[33 113]	

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913).

Digitized by Google

(Fortsetzung zu Seite 773.)

Lübeck. Sp. 13 u. 25: Für die Auslandsfleischbeschau besteht ein besonderes mit dem Schlacht- und Viehhof nicht in Verbindung stehendes Fleischbeschauamt. Dieses hatte eine Gebühreneinnahme von 53 674 *M* und 22 457 *M* Kosten, davon 9248 persönliche und 13 209 *M* sachliche, unter den letzteren 535 *M* für Herstellung eines Zollabfertigungshäuschens.

Metz. Sp. 14 u. 26 Pos. b: Einnahmen und Ausgaben der Vernichtungsanlage.

Mülheim a. Rh. Sp. 20: Rücklagen.

Oberhausen. Sp. 4: Mieten für Wohnungen und das Häutelager; Sp. 20: Darunter 9844 *M* zur Abschreibung eines gleich hohen Vorschusses der Kasse aus Vorjahren; Sp. 28: Der Überschuß besteht aus Ersparnissen während einer Reihe von Jahren, die in der Kasse zwecks Bestreitung der Kosten für Instrumente usw. und als Betriebsfonds belassen wurden.

Offenbach a. M. Sp. 12 u. 24 Pos. b: Für Fleischbeschau auf dem Schlachthofe einschl. Polizeimaßnahmen; Sp. 14 u. 26 Pos. b: Für Trichinenschau; Sp. 12 bis 14 und 24—26 Pos. b: Der Fleischbeschau- und Trichinenschaufonds wird für sich geführt. Die Beträge sind jedoch in dem Rechnungsabschluß mit einbegriffen; Sp. 26 Pos. b: An die Kreiskasse sind an Abdeckereigebühren für das Abholen des untauglich befundenen Fleisches durch die Kreisabdeckerei 1300 *M* gezahlt; Sp. 28 Pos. b: Der Überschuß ist auf das nächste Rechnungsjahr übertragen.

Potsdam. Sp. 17: Ausgaberest 5005 *M*.

Remscheid. Sp. 21: Überschuß.

Spandau. Sp. 8: Entnahme aus Rücklagen.

Würzburg. Sp.4—27 Pos. a: Viehhof und Viehmarkt; Sp. 28 Pos. b: Aus dem Überschuß sind zu decken: 10 363 *M* Mehrausgabe für Viehhof und Viehmarkt und 23 227 *M* Mehrausgabe für das Kühlhaus, 25 872 *M* werden der Allgemeinen Reserve für Schlacht- und Viehhof zugeführt, mit Ausnahme von 15 319 *M*, die zur Durchführung begonnener Arbeiten im nächsten Jahre verwendet werden.

Bemerkungen zu Tabelle VI. (Seite 788—790.)

[1]) Einschl. Anfall der Nebenplätze. — [2]) Erst im Laufe des Jahres eingerichtet. — [3]) Für 11 453 Stück Hammelsaitlinge 4009 *M*. — [4]) Die Knochen liefern die Metzger direkt an die Norddeutsche Knochenverwertung, E. G. m. b. H. in Salzwedel. — [5]) Warenumsatz der Württemb. Fettschmelze und Häuteverwertung Stuttgart. — [6]) Umsatz der Neuen Häute- und Fellgenossenschaft Gr. Stuttgart, Anlieferung seitens der Metzger. — [7]) Schweineborsten 750 *M*. — [8]) Für die Zeit vom 16. August 1911 bis 30. November 1912. — [9]) Für die Zeit vom 1. November 1911 bis Ende Oktober 1912. — [10]) Für 86 Ziegenfelle 245 *M*. — [11]) Für Abfallfleisch (Hundefutter) 3000 *M*. — [12]) 1,32 *M* pro kg. — [13]) Pro Stück 7,50 *M*. — [14]) Der Rohtalg geht an auswärtige Talgschmelzen. — [15]) 55—74 *M* pro Stück. [16]) 8,50 *M* bis 11 *M* pro Stück. — [17]) 3—5 *M* pro Stück.

Bemerkungen zu Tabelle VII. (Seite 785—787.)

[1]) Schweine. — [2]) Einschl. 45 Hausschlächter. — [3]) Einschl. 4 Großschlächter; außerdem 7 Roßmetzger. — [4]) Außerdem 76 Kopfschlachter, 18 Räucherer, Darmschleimer und Salzer. — [5]) Außerdem 5 Ehren- und 36 freiwillige Mitglieder. — [6]) Einschl. Marktfleischer. — [7]) Einschl. 54 Großschlächter, darunter 4 in den Vororten wohnende, aber am Schlacht- und Viehhof zu Magdeburg tätige Großschlächter. [8]) Davon 28 nur Schweine. — [9]) Einschl. der die Märkte beziehenden Schlächter. [10]) Davon 8—10 Detailschlächter, die selbst Schweine und Kälber schlachten und etwa 280 Fleischverkäufer. — [11]) Einschl. 42 passive Mitglieder. — [12]) Davon 191 am Orte und 41 auswärts. — [13]) Davon 41 am Orte und 11 auswärts. — [14]) Davon 150 am Orte und 30 auswärts. — [15]) Nur Schweine. — [16]) Einschl. Kälber. — [17]) Nur Hammel. — [18]) Außerdem 9 Ehrenmitglieder. — [19]) Einschl. der den Markt beziehenden Metzger. — [20]) Außerdem 7 Pferdeschlächter. — [21]) Außerdem 9 Roßschlächter. — [22]) Außerdem 4 Pferdemetzger. — [23]) Nur Schweine. — [24]) Von den 118 Metzgern schlachten 9 Großvieh, Kleinvieh und Schweine, 58 Großvieh und Kleinvieh, 51 nur Schweine. — [25]) Davon 3, die ausgeschlachtetes Fleisch kaufen und 38, die auch schlachten. — [26]) Einschl. Vorstadt.

Digitized by Google

Noch Tabelle V (Fortsetzung zu S. 776).

Laufende Nummer	Städte	a=Viehhof; b=Schlachthof	Einnahme: Bestand aus dem Vorjahre	Einnahme: Ertrag aus Grundbesitz	Einnahme: Ertrag aus Kapitalvermög.	Einnahme: Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk	Einnahme: Gebühren	Einnahme: Aus Veräußerungen, Einnahme aus Rücklagen	Einnahme: Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden	Einnahme: Sonstige Einnahmen	Einnahme: Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
18	Nürnberg . . .	a u. b	—	31 117	—	—	754 350	—	—	145 091	930 558
19	*Stettin . . .	a	—	—	—	—	121 491	—	—	14 993	136 484
	„ . . .	b	—	—	—	—	470 094	—	—	32 475	502 569
20	*Stuttgart . . .	a u. b	—	73 780	—	—	733 075	55 130	41 600	173 256	1 076 841
	Gruppe B.										
21	Aachen . . .	a u. b	11 331	8 201	5 010	—	330 891	39 561	—	89 436	484 43
22	**Altona . . .	b	—	—	—	—	56 397	—	—	—	56 39
23	Augsburg . .	a	—	2 851	—	—	47 653	—	—	1 448	51 95
	„ . .	b	—	2 851	—	—	272 296	—	—	13 150	288 29
24	*Barmen . . .	a	—	—	—	—	76 878	—	—	4 162	81 04
	„ . . .	b	—	—	—	—	272 634	—	—	58 974	331 60
25	*Bochum i. W. .	b	—	—	6 532	—	213 564	1 281	—	3 658	225 03
26	*Braunschweig .	b	170 924	—	—	—	204 087	—	—	72 319	447 33
27	*Cassel. . . .	a	—	3 097	—	—	28 992	—	—	69	32 15
	„	b	25 017	3 614	—	—	279 785	—	—	33 490	341 90
28	*Crefeld . . .	b	—	—	—	—	186 831	2 849	—	61 380	251 06
29	*Danzig . . .	a	—	2 157	8639	—	99 316	—	—	22 466	132 57
	„ . . .	b	—	4 313	6 713	—	295 269	—	—	20 027	326 32
30	*Elberfeld . . .	a	—	2 807	—	—	148 343	—	—	83 729	234 87
	„ . .	b	15 019	2 293	—	—	281 082	—	—	34 654	333 04
31	*Erfurt	b	—	—	—	—	195 026	84 210	—	820	280 05
32	*Gelsenkirchen .	a	.	.	.	.	.	.	.	.	3 64
	„ .	b	—	21 474	—	—	133 307	22 744	—	4 202	181 72
33	*Halle a. S. . .	a	—	8 400	1 663	—	70 478	—	—	11 262	91 80
	„ . .	b	10 434	54 478	14 879	—	350 118	2 874	—	59 427	492 21
34	*Hamborn . .	b	23 679	17 295	—	—	129 923	—	—	36 087	206 98
35	Karlsruhe . .	a	—	—	—	—	42 141	—	—	—	42 14
	„ . .	b	200	38 025	—	—	210 287	—	—	25 756	274 26
36	*Mainz	a u. b	.	.	.	.	.	.	.	.	554 99
37	Mannheim . .	a u. b	3 513	56 264	1 552	—	684 063	1 815 004	—	555 038	3 115 43
38	*Mülheim (Ruhr)	b	—	855	2 450	—	70 159	—	—	649	74 11
39	Plauen i. V.. .	a u. b	—	8 186	21 896	—	395 023	87 766	—	55 796	568 66
40	*Posen . . .	a	—	500	—	—	79 746	—	—	6 552	86 79
	„ . . .	b	—	43 923	—	—	372 783	—	—	20 101	436 80
41	*Saarbrücken .	b	1 446	25 483	—	—	126 113	26 809	—	8 320	188 17
42	*Straßburg i. E.	a u. b	—	—	3 277	—	665 914	—	—	28 334	697 52
43	*Wiesbaden . .	a u. b	2 870	49 446	1 120	—	292 608	—	—	58 077	404 12
	Gruppe C.										
44	*Bonn a. Rh. .	a	—	—	1 375	—	29 170	—	—	9 690	40 23
	„ .	b	—	—	4 567	—	179 587	500	—	47 093	231 74
45	Brandenbg. a. H.	b	3 170	605	—	—	86 443	—	—	15 877	106 09
46	*Bromberg . .	a	—	4 151	2 081	—	23 403	—	2 300	685	32 62
	„ . .	b	48 471	500	1 321	—	149 320	—	186 420	3 840	389 87

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bi
Oktober 1912 bis 31. März 1913 nachgewiesen, da der Schlachthof erst im Oktober 1912 erricht

Digitized by Google

Einnahme – Darunter – aus der Fleischbeschau – auf dem Schlacht- u. Viehhof	Einnahme – Darunter – aus der Fleischbeschau – für eingeführtes Fleisch	Einnahme – Darunter – a. d. Polizeischlachthof, der Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Ausgabe – Persönliche Ausgaben (Gehälter, Löhne, Pensionen, Unterstützungen)	Ausgabe – Mieten und Pachten	Ausgabe – Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Ausgabe – Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Ausgabe – Verzinsung und Tilgung von Schulden	Ausgabe – Kapitalisierungen, Rücklagen und Abschreibungen	Ausgabe – Vortrag auf das folgende Jahr	Ausgabe – Sonstige Ausgaben	Ausgabe – Insgesamt	Laufende Nummer
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
6 463		1 030	217 405	3 000	11 350	10 060	263 460	67 968	—	267 200	840 443	18
—	—	—	17 341	200	6 792	—	66 902	—	—	17 032	108 267	19
79 487	1 331	—	135 935	24	14 671	—	182 194	—	—	98 558	431 382	
.	.	.	205 769	—	20 683	127 122	412 100	—	—	182 033	947 707	20
.	273	6 304	101 639	—	16 780	23 498	194 346	8 728	—	135 090	480 081	21
.	.	.	1 150	3 365	3 313	—	452	—	—	33 998	42 278	22
—	—	—	22 177	—	6 482	1 785	4 628	—	—	16 880	51 952	23
.	886	.	74 027	1 050	28 745	21 500	126 675	12 000	—	24 300	288 297	
—	—	—	9 546	—	769	—	29 061	—	—	22 400	61 776	24
59 039	367	1 828	111 890	—	24 929	—	118 957	—	—	62 256	318 032	
26 021	—	—	77 742	173	31 858	1 281	26 586	20 730	—	46 612	204 982	25
.	.	.	75 981	—	34 435	—	63 424	—	—	91 139	264 979	26
—	—	—	3 248	—	1 762	—	14 579	—	—	4 700	24 289	27
11 583	2 512	—	114 036	60	17 815	—	157 628	—	—	33 702	323 241	
25 069	5 452	.	96 571	1 800	43 507	2 201	78 230	5 717	—	23 034	251 060	28
—	—	—	11 903	—	21 009	—	34 640	8 639	—	22 474	98 665	29
57 414	10 799	9 094	80 938	—	59 472	—	92 505	6 713	–	26 579	266 207	
—	—	—	26 441	3 224	10 447	—	84 642	—	—	71 768	196 522	30
56 584	14 511	—	122 526	860	14 358	—	69 555	—	15 815	52 749	275 863	
.	550	—	59 283	—	7 856	—	53 619	111 895	—	47 403	280 056	31
—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	5 895	32
2 510	21	—	74 580	—	42 790	—	19 338	—	—	11 689	148 397	
—	—	—	6 806	—	5 895	—	32 822	13 209	—	32 591	91 323	33
.	.	—	149 810	1 434	25 646	43 337	87 948	38 606	27 447	68 529	442 757	
33 880	92	471	51 232	—	5 998	—	57 872	23 679	24 426	43 777	206 984	34
—	—	—	} 96 114	120	19 758	—	57 050	2 607	—	58 947	234 596	35
26 091	31 396	—										
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	403 863	36
.	.	—	184 663	—	123 195	255 015	185 765	690 339	—	1 673 158	3 112 135	37
30 272	—	—	42 551	43	3 499	4 104	10 300	—	—	9 758	70 255	38
.	.	60 824	108 316	496	17 242	87 766	150 331	66 234	—	110 673	541 058	39
—	—	—	8 588	27 405	340	—	16 443	25 113	—	8 909	86 798	40
43 810	37	31	123 914	129 505	13 785	—	77 703	33 921	—	57 979	436 807	
102 424	373	—	53 812	506	11 026	25 945	41 638	5 600	4 890	44 754	188 171	41
.	44 441	—	110 167	—	38 969	—	165 700	28 944	—	72 883	416 663	42
.	2 494	—	125 316	—	9 621	858	178 161	—	3 497	86 668	404 121	43
—	—	—	13 479	—	3 373	—	17 000	1 786	—	4 597	40 235	44
27.629	182	.	80 076	—	13 585	—	70 458	1 275	—	66 353	231 747	
16 001	998	150	39 711	—	6 576	—	30 780	—	—	29 028	106 095	45
—	—	—	5 007	—	5 393	—	10 465	1 824	400	8 841	31 930	46
36 621	85	.	60 338	—	7 694	186 420	32 268	—	58 893	33 172	378 785	

31. März 1913). — ** Die Einnahmen und Ausgaben des Schlachthofs sind nur für die Zeit vom
worden ist. — Anmerkungen auf Seite 767 u. 772.

Digitized by Google

Noch Tabelle V (Fortsetzung).

Laufende Nummer	Städte	Ausgabe: Darunter für die Fleischbeschau auf dem Schlacht- und Viehhof	Ausgabe: Darunter für die Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	Ausgabe: für den Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Demnach Zuschuß	Demnach Überschuß
	24	25	26	27	28	29
18	Nürnberg . .	16 592		—	.	90 115
19	*Stettin . . .	—	—	—	—	28 217
	" . . .	.	.	—	—	71 187
20	Stuttgart . .	.	.	.	—	129 134
	Gruppe B.					
21	Aachen . . .	.	.	1 459	--	4 349
22	**Altona . . .	.	.	.	—	14 119
23	Augsburg . .	—	—	—	—	—
	" . .	26 257	.	.	—	—
24	*Barmen . . .	—	—	—	—	19 264
	" . . .	61 013	—	5 893	—	13 576
25	*Bochum i. W.	.	—	—	—	20 053
26	*Braunschweig .	.	.	.	—	182 351
27	*Cassel . . .	—	—	—	—	7 869
	" . . .	540	60	1 500	—	18 665
28	*Crefeld . . .	30 521		.	—	—
29	*Danzig . . .	—	—	—	—	33 913
	" . . .	.	.	.	—	60 115
30	*Elberfeld . .	—	—	—	—	38 357
	" . .	56 584	4 288	—	—	57 185
31	*Erfurt . . .	.	.	—	—	—
32	*Gelsenkirchen .	—	—	—	2 246	—
	" . .	.	.	—	—	33 330
33	*Halle a. S. . .	—	—	—	—	480
	" . .	.	.	—	—	49 453
34	*Hamborn . .	34 110	.	1 023	—	—
35	Karlsruhe . . }	.	.	—	—	81 813
	" . . }					
36	*Mainz . . .	.	.	.	—	151 132
37	Mannheim . .	.	.	—	—	3 299
38	*Mülheim (Ruhr)	.	—	400	—	3 858
39	Plauen i. V. .	.	.	60 824	—	27 609
40	*Posen . . .	—	—	—	—	—
	" . . .	45 829	[.	.	—	—
41	*Saarbrücken .	.	.	—	—	—
42	*Straßburg i. E.	.	.	—	—	280 862
43	*Wiesbaden . .	.	.	3 600	—	—
	Gruppe C.					
44	*Bonn a. Rh. .	—	—	—	—	—
	" .	28 607	100	.	—	—
45	Brandenbg. a. H	13 715	.	.	—	—
46	*Bromberg . .	—	—	—	—	690
	" . .	32 796	.	.	—	11 087

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913).
** Die Einnahmen und Ausgaben des Schlachthofs sind nur für die Zeit vom Oktober 1912 bis 31. März 1913 nachgewiesen, da der Schlachthof erst im Oktober 1912 errichtet worden ist.

(Fortsetzung der Tabelle V auf Seite 782.)

Digitized by Google

(Fortsetzung zu Seite 741.)

Für die meisten (60) Schlachthöfe besteht eine besondere Schlachtviehversicherungskasse, in der Regel als Versicherungsverein der Metzger und Viehhändler und Metzger oder je für sich (Cöln, Crefeld) auf Gegenseitigkeit, vielfach (in 28 Städten) auch als Innungseinrichtung, in sächsischen Städten (Leipzig, Zwickau) im Anschluß an die staatliche Viehversicherung. In Magdeburg wird das Schlachtvieh durch die Magdeburger Viehmarktbank A.-G. versichert. Bei den Schlachthöfen in Breslau, Königsberg, Aachen, Braunschweig, Gelsenkirchen, Posen, Brandenburg, Elbing, Mülhausen i. E., Potsdam und Regensburg sind je eine oder mehrere sonstige private Versicherungsgesellschaften (Perleberger Viehversicherung A.-G., Zentral-Viehversicherungsverein Berlin u. a.) tätig. Auch wenn besondere Versicherungskassen der Metzger pp. vorhanden sind, wird häufig daneben von Erwerbsgesellschaften das Viehversicherungsgeschäft betrieben. Vereinzelt ist die Schlachtviehversicherung ortsstatutarisch geregelt (Augsburg). In München ist sie eine Magistratische Wohlfahrtseinrichtung; die Gebühren werden dort mit den Beschaugebühren (zwangsweise), und zwar als „erhöhte Beschaugebühren" erhoben. Die Leitung des Viehversicherungsbetriebes hat die Stadtgemeinde in einigen Fällen (Aachen, Dessau) sich bezw. dem Schlachthofdirektor vorbehalten.

Der Zahlungsverkehr zwischen Viehhändlern oder Landwirten einerseits und Metzgern andrerseits wird bei einer größeren Anzahl von 18 Städten durch Viehmarktbanken vermittelt. Aktiengesellschaften betreiben die Viehmarktbanken in Breslau (Gründungsjahr: 1888; derzeitiges Aktienkapital: 500400 M), Chemnitz (1884; 332100 M), Dresden (1873; 600000 M), Frankfurt a. M. (1905; 500000 M), Hamburg (1897; 1912: 2000000 M, 1913: 2500000 M), Königsberg (1902; 200000 M), Leipzig (1867; 420000 M), Magdeburg (1893; 606000 M), Danzig (1894; 150000 M), Halle (1907; 210000 M), Mannheim (1909; 400000 M) und Heidelberg (1910; 400000 M). Die Heidelberger Viehmarktbank ist eine Filiale der Mannheimer. In Cöln, Nürnberg, Stuttgart, Cassel und Zwickau sind die Viehmarktbanken genossenschaftlich organisiert. Die Genossen und die Aktionäre setzen sich teils ausschließlich aus Metzgern (Breslau, Frankfurt a. M., Königsberg, Leipzig, Cassel, Danzig, Mannheim, Heidelberg), teils daneben auch aus Viehhändlern, Darmhändlern, Gastwirten und sonstigen Schlachthofinteressenten zusammen. Die Zwickauer Viehmarktbank ist der Gewerbebank zu Zwickau e. G. m. b. H. angegliedert. In München haben sich die Käufer zu einem rechtsfähigen Verein mit dem Namen „Viehmarktkasse" zusammengeschlossen. Die Führung der Geschäfte ist der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München übertragen Die Mitglieder tragen kein Risiko und keine Haftung.

Die Zahl der vorhandenen Metzgerbetriebe wird von den 89 berichtenden Städten auf insgesamt 19710 angegeben. Darunter sind 1365 Großschlächtereien. Metzgerinnungen bestehen in allen Städten. Einige größere Städte haben deren mehrere, was hauptsächlich durch das Nebeneinanderbestehen getrennter Innungen für Ochsenmetzger und Schweinemetzger (Cöln, München, Nürnberg, Offenbach) bedingt ist.

Digitized by Google

Noch Tabelle V. (Fortsetzung zu Seite 780.)

Laufende Nummer	Städte	a = Viehhof; b = Schlachthof	Einnahme: Bestand aus dem Vorjahre	Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermög.	Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk	Gebühren	Aus Veräußerungen, Einnahme aus Rücklagen	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden	Sonstige Einnahmen	Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
47	*Coblenz	a	—	—	—	—	27 352	2 303	—	3 956	33 611
	"	b	—	—	—	—	148 612	12 500	—	58 483	219 595
48	*Darmstadt	a u. b	10 000	29 168	1 293	—	251 944	60 909	210 568	55 036	618 918
49	*Dessau	b	—	1 543	—	—	91 944	4 143	—	11 043	108 673
50	*Elbing	a	—	4 500	—	—	1 000	—	—	100	5 600
	"	b	1 200	7 910	567	—	98 993	14 450	—	43 282	166 402
51	*Flensburg	b	—	—	—	—	131 653	—	—	17 736	149 389
52	*Frankfurt a. O.	b	—	51	1 860	—	112 415	—	—	11 186	125 512
53	Freiburg i. Br.	a u. b	—	23 079	—	—	128 823	—	—	7 047	158 949
54	Fürth i. B.	a u. b	—	1 359	—	—	116 024	—	—	1 699	119 082
55	*Gleiwitz	b	—	13 275	—	—	128 625	—	—	100	142 000
56	*Görlitz	b	—	—	—	—	180 393	—	—	20 513	200 906
57	*Hagen i. W.	a	—	468	—	—	30 718	—	—	100	31 286
	"	b	33 604	20 045	2 819	—	114 854	8 705	146 141	21 380	347 548
58	*Harburg a. E.	b	—	290	2 764	—	138 672	—	—	3 619	145 345
59	Heidelberg	a u. b	6 141	6 640	600	—	127 656	683	—	5 797	147 517
60	*Hildesheim	a	—	3 125	—	—	3 252	—	—	276	6 653
	"	b	—	6 316	6 271	—	100 249	139 975	6 328	4 745	263 884
61	Kaiserslautern	b	20	—	1 851	—	79 712	15 590	—	10 118	107 291
62	*Königshütte OS.	b	—	—	—	—	176 310	—	—	53 978	230 288
63	*Liegnitz	b	—	—	350	—	103 086	—	—	2 840	106 276
64	*Linden v. H.	b	—	9 492	—	—	129 336	—	—	3 076	141 904
65	Ludwigsh. a. Rh.	b	—	—	—	—	167 585	—	—	34 657	202 242
66	*Lübeck	a	—	—	80	—	18 355	—	—	4 948	23 383
	"	b	—	7 669	488	—	111 754	—	—	7 981	127 892
67	*Metz	a	—	—	—	—	34 371	—	—	—	34 371
	"	b	—	—	—	—	272 657	—	—	32 921	305 578
68	*Mülhausen i. E.	a	—	—	—	—	52 796	—	—	—	}197 090
	"	b	—	4 281	—	—	140 013	—	—	—	
69	*Mülheim a. Rh.	b	—	3 575	—	—	128 607	—	—	2 776	134 958
70	*M.-Gladbach	b	—	—	—	—	90 188	—	—	30 577	120 765
71	Münster i. W.	b	19 992	—	792	—	85 773	—	—	29 028	135 585
72	*Oberhausen	b	11 445	630	140	—	109 606	—	—	45 569	167 390
73	*Offenbach a. M.	a	—	—	—	—	1 224	—	—	—	1 224
	"	b	6 966	9 946	—	—	199 128	6 952	—	57 204	280 196
74	*Osnabrück	a	—	571	—	—	6 165	—	—	181	6 917
	"	b	414	22 219	3 929	—	104 529	19 444	—	16 110	166 645
75	*Potsdam	b	2 519	1 500	325	—	114 548	—	—	7 397	126 289
76	*Recklinghausen	b	5 630	1 360	2 643	—	85 278	10 258	—	13 796	118 965
77	Regensburg	a	—	—	—	—	38 816	—	—	—	38 816
	"	b	30	4 514	401	—	146 473	12 917	38 840	23 238	226 413
78	*Remscheid	b	1 747	1 373	3 326	—	137 996	53 379	—	7 310	205 131
79	*Rostock i. M.	b	—	1 412	—	—	127 783	—	—	103 378	232 573
80	Solingen	b	17 290	6 908	1 673	—	135 298	13 930	—	4 053	179 152
81	*Spandau	b	650	10 325	2 522	—	85 982	14 490	—	37 344	151 313
82	Würzburg	a	—	19 555	179	—	836	—	—	265	20 835
	"	b	48 430	1 270	921	—	170 771	—	—	406	221 798
83	Zwickau	a u. b	8 656	32 529	—	—	325 457	12 727	—	11 594	390 963

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913). — Bemerkungen auf Seite 767, 772, 773 u. 777.

Digitized by Google

Einnahme			Ausgabe									
Darunter												
aus der leischbeschau												
auf dem schlacht-. Viehhof	für eingeführtes Fleisch	a. d. Polizeischlachthof, der Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Persönliche Ausgaben (Gehälter, Löhne, Pensionen, Unterstützungen)	Mieten und Pachten	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Verzinsung und Tilgung von Schulden	Kapitalisierungen, Rücklagen und Abschreibungen	Vortrag auf das folgende Jahr	Sonstige Ausgaben	Insgesamt	Laufende Nummer
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
—	—	—	6 581	—	1 874	—	13 119	—	3	12 034	33 611	47
16 685	46	.	66 367	700	9 844	9 228	79 225	10 000	3 732	40 499	219 595	
16 452	918	—	75 147	—	15 768	271 478	54 015	14 780	10 000	97 779	538 967	48
.	.	—	32 435	50	12 589	1 502	31 097	4 140	2 100	24 760	108 673	49
—	—	—	400	440	1 842	—	5 748	—	1 140	22	9 592	50
22 160	5 660	27	35 371	1 020	8 173	14 450	27 922	9 778	1 200	55 983	153 897	
22 583	78	4 472	43 862	—	8 205	—	66 106	8 216	2 200	20 800	149 389	51
10 465	73	—	36 184	—	9 385	—	60 681	3 856	—	15 406	125 512	52
.	2 816	—	58 399	—	35 046	—	48 866	10 222	—	6 416	158 949	53
17 489	.	—	35 717	10 000	5 214	2 034	23 160	—	—	17 372	93 497	54
10 000	600	—	45 039	—	9 730	—	39 719	—	—	25 742	120 230	55
18 198	15 416	920	54 765	—	37 940	—	87 080	8 994	—	12 127	200 906	56
—	—	—	8 141	—	997	—	6 658	827	—	7 322	23 945	57
7 271	164	187	50 773	—	12 944	154 846	46 229	22 203	21 024	27 809	335 828	
25 303	1 251	103	40 558	—	22 938	2 000	45 200	2 764	—	29 365	142 825	58
.	6 882	—	41 790	630	31 216	—	50 000	8 600	4 949	8 334	145 519	59
—	—	—	3 639	—	985	—	5 711	—	—	4 764	15 099	60
6 347	237	1 486	31 709	—	5 850	132 050	48 924	14 253	—	31 668	264 454	
.	1 054	.	30 699	—	6 398	9 398	29 383	10 853	—	20 560	107 291	61
19 146	2 750	.	45 720	—	11 133	—	61 357	20 000	—	57 551	195 761	62
32 146	1 267	1 048	24 302	1 300	32 150	2 800	48 435	—	—	6 435	115 422	63
34 600	418	.	35 457	—	13 907	—	29 014	6 382	—	34 275	119 035	64
.	2 304	—	45 469	401	12 746	—	86 921	19 244	—	37 461	202 242	65
—	—	—	7 519	—	2 147	—	7 264	1 167	—	2 209	20 306	66
18 085	—	—	60 769	—	10 563	—	22 801	6 319	—	23 148	123 600	
—	—	—	6 294	—	500	106 999	—	—	—	10 524	124 317	67
24 463	—	394	65 514	—	19 180	7 616	43 570	10 000	—	60 802	206 682	
35 250	1 114	—	45 111	—	10 322	17 539	—	—	—	38 369	111 341	68
20 062	5	.	43 923	—	7 093	—	71 964	4 500	—	30 100	157 580	69
23 434	77	—	40 667	—	14 299	—	45 022	—	—	46 241	146 229	70
18 788	229	91	37 366	—	16 796	—	32 215	16 318	—	38 367	141 062	71
46 141	.	.	56 892	—	27 473	—	40 250	9 984	1 228	19 037	154 864	72
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 224	1 224	73
14 061	11 975	15 150	74 213	2 986	18 920	—	104 296	23 841	—	50 348	274 604	
—	—	—	2 175	—	350	—	1 147	—	—	4 471	8 143	74
16 963	1 752	.	38 115	—	28 387	11 906	49 734	23 421	143	14 939	166 645	
28 639	5 822	.	48 399	—	8 654	—	46 380	—	—	17 851	121 284	75
18 723	—	—	40 713	100	11 401	10 258	14 985	16 120	5 630	19 758	118 965	76
—	—	—	} 54 798	400 {	26 }	54 951	{ —	} 11 000	—	{ 10 954	} 240 066	77
17 799	—	384			21 274		42 040			44 623		
.	.	.	38 080	1 358	21 620	50 210	39 570	14 379	2 098	37 816	205 131	78
.	1 557	—	48 771	—	12 481	—	57 494	—	—	129 197	247 943	79
11 176	—	1 480	30 444	—	33 356	29 221	32 129	23 179	—	27 302	175 631	80
.	852	—	53 249	—	24 933	—	41 008	2 522	—	29 403	151 115	81
—	—	—	8 983	—	3 384	—	11 470	909	—	6 452	31 198	82
40 229	11 582	—	22 142	—	17 784	54 732	53 712	4 536	—	9 430	162 336	
.	.	—	92 775	400	23 462	12 727	73 667	82 727	7 169	98 036	390 963	83

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913). — Bemerkungen auf Seite 767, 772, 773 777.

Digitized by Google

Noch Tabelle V. (Schluß.)

Laufende Nummer	Städte	Ausgabe: Darunter für die Fleischbeschau auf dem Schlacht- und Viehhof	Ausgabe: Darunter für die Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	Ausgabe: für den Polizeischlachthof, d. Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Demnach Zuschuß	Demnach Überschuß
	24	25	26	27	28	29
47	*Coblenz . .	—	—	—	—	—
	" . . .	16 685	46	.	—	—
48	*Darmstadt . .	16 370	—	1 000	—	79 951
49	*Dessau . . .	.	.	—	—	—
50	*Elbing . . .	—	—	—	3 992	—
	" . . .	.	.	.	—	12 505
51	*Flensburg . .	23 201		.	—	—
52	*Frankfurt a. O.	.	.	—	—	—
53	Freiburg i. Br. .	.	.	931	—	—
54	Fürth i. B. . .	.	.	464	—	25 585
55	*Gleiwitz . . .	13 000	.	—	—	21 770
56	*Görlitz . . .	1 380	.	.	—	—
57	*Hagen i. W. . .	—	—	—	—	7 341
	" . .	.	.	.	—	11 720
58	*Harburg a. E. .	22 667	.	.	—	2 520
59	Heidelberg . .	.	.	—	—	1 998
60	*Hildesheim . .	—	—	—	8 446	—
	" . .	.	.	400	570	—
61	Kaiserslautern .	.	.	.	—	—
62	*KönigshütteOS.	.	.	.	—	34 527
63	*Liegnitz . . .	82 146	1 267	1 048	9 146	—
64	*Linden v. H. .	11 766	.	.	—	22 869
65	Ludwigsh.a.Rh.	.	.	—	—	—
66	*Lübeck . . .	—	—	—	—	3 077
	" . . .	18 241	—	—	—	4 292
67	*Metz	—	—	—	89 946	—
	"	15 700	—	3 450	—	98 896
68	*Mülhausen i. E.	.	.	—	—	85 749
	"					
69	*Mülheim a. Rh.	.	.	.	22 622	—
70	*M.-Gladbach .	.	.	—	25 464	—
71	Münster i. W. .	16 606	.	200	5 477	—
72	*Oberhausen .	33 225	.	.	—	12 526
73	*Offenbach a.M.	—	—	—	—	—
	"	14 867	.	8 752	—	5 592
74	*Osnabrück . .	—	—	—	1 226	—
	" . .	.	.	.	—	—
75	*Potsdam . . .	.	.	.	—	5 005
76	*Recklinghausen	18 723	—	—	—	—
77	Regensburg .	10 600	—	1 570	.	25 163
	" . .					
78	*Remscheid . .	.	.	.	—	—
79	*Rostock i. M. .	.	.	—	15 370	—
80	Solingen . . .	3 500	—	20	—	3 521
81	*Spandau . . .	.	.	—	—	198
82	Würzburg . .	—	—	—	10 363	—
	" . . .	.	.	700	—	59 462
83	Zwickau . . .	.	.	—	—	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1912 bis 31. März 1913). — Bemerkungen auf Seite 767, 772, 773 u. 777.

Digitized by Google

Tabelle VII. Metzger und Metzgerinnungen (1912 bezw. 1912/13).

Stadt	Metzger: überhaupt	Zahl der Großschlächter: insgesamt	davon schlachten: nur Großvieh	davon schlachten: Groß- und Kleinvieh	davon schlachten: nur Kleinvieh	Zahl der Ladenschlächter: insgesamt	davon betreiben: nur Ochsenmetzgerei	davon betreiben: nur Schweinemetzgerei	Metzgerinnungen: Name der Innung	Mitgliederzahl (am Jahresschlusse): überhaupt	darunter aktive Metzger: am Orte	darunter aktive Metzger: auswärts
Gruppe A.												
Berlin	rd. 2400	344	52	76	216	rd. 2000	—	—	Berliner Fleischer-J.	1200	800	—
Bremen	320	3	—	3	—	320	—	—	Fleischer-J. zu Bremen	320	320	—
Breslau	665	54	20	22	12	611	—	—	Fleischer- u. Wurstmacher-J. (Zwangs-J. zu Breslau)	635	635	—
Charlottenburg	107	3–4	—	3–4	—	.	—	—	Freie Schlächter-J. zu Charlottenburg	107	107	—
Chemnitz	317	16	—	9	7	317	—	—	Fleischer-J. zu Chemnitz	283	179	—
Cöln	754	28	16	—	[1]) 12	735	249	270	1. Fleischer-J. Kalk	45	45	—
									2. Ochsenmetzger-J. Cöln	238	227	2
									3. Schweinemetzger-J. Cöln	309	307	—
Dortmund	210	3	1	2	—	210	4	—	Freie Fleischer-J. Dortmund	194	173	7
Dresden	[2]) 590	16	4	9	3	545	—	—	Fleischer-J. (freie J.) in Dresden	425	280	—
Düsseldorf	500	10	10	—	—	490	—	—	Fleischer-J. in Düsseldorf	480	384	—
Duisburg-Alt	219	6	2	4	—	219	—	—	Freie Fleischer-J. in Alt-Duisburg	179	165	—
„ Meiderich u. Ruhrort	80	4	1	3	—	76	—	4	Ruhrort Meidericher Fleischer-J.	88	72	16
Essen (Ruhr)	[3]) 216	4	—	4	—	213	—	—	Fleischer-J. zu Essen	153	153	—
Frankfurt a. M.	685	—	—	—	—	685	161	237	Fleischer-J. (freie J.) in Frankfurt a. M.	527	527	—
Hamburg	955	94	33	21	40	[4]) 749	.	.	Schlachter-J. Hamburg (Zwangsinnung)	[5]) 1032	962	34
Hannover	350	—	—	—	—	350	—	51	Freie Fleischer-J. der Kgl. Haupt- u. Residenzstadt Hannover	270	210	—
Kiel	198	35	6	25	4	110	—	—	Kieler Schlachteramt	242	198	44
Königsberg i. Pr.	340	60	—	60	—	[6]) 280	—	—	Freie Fleischer-J. in Königsberg i. Pr.	218	180	6
Leipzig	681	139	15	124	—	542	—	—	Fleischer-J. Leipzig	465	465	—
Magdeburg	[7]) 370	54	14	5	[8]) 35	316	—	35	Fleischer-J. in Magdeburg	328	258	35
München	870	16	1	—	15	870	22	103	1. Alt- u. Jungmetzger-J. in München	700	700	—
									2. Schweinemetzger-J. in München	128	128	—
									3. Kuttler- u. Darmhändler-J. in München	64	64	—
Neukölln	über [9]) 300	13	12	1	—	rd. [10]) 290	—	—	Schlächter-J. Neukölln	130	125	—
Nürnberg	500	23	13	3	7	477	27	rd. 70	1. Mastochsen-Fleischer-J. in Nürnberg	214	.	—
									2. Fleischer-J. in Nürnberg	113	.	—
									3. Schweinemetzger-J in Nürnberg	66	.	—
Stettin	261	12	3	7	2	206	—	—	1. Freie Fleischer-J. I in Stettin	155	107	1
									2. „ „ „ II „ „	61	54	2
Stuttgart	309	—	—	—	—	279	18	261	Stuttgarter Fleischer-J	217	187	—
Gruppe B.												
Aachen	217	4	4	—	—	211	85	105	1. Zwangsinnung für Ochsenmetzger in Aachen	112	110	—
									2. Innung für Schweinemetzger in Aachen	96	96	—
Altona	159	10	—	10	—	rd. 120	—	—	Schlachter-Zwangsinnung Altona	244	159	50

Anmerkungen auf Seite 777.



Stadt	Metzger								Metzgerinnungen			
	überhaupt	Zahl der Großschlächter				Zahl der Ladenschlächter			Name der Innung	Mitgliederzahl (am Jahresschlusse)		
		insgesamt	davon schlachten			insgesamt	davon betreiben			überhaupt	darunter aktive Metzger	
			nur Großvieh	Groß- und Kleinvieh	nur Kleinvieh		nur Ochsenmetzgerei	nur Schweinemetzgerei			am Orte	auswärts
Augsburg	137	—	—	—	—	137	5	6	1. Freie Jnnung der Bankmetzger in Augsburg	36	.	.
									2. Metzger-J. in Augsburg	64	.	.
Barmen	186	7	4	1	2	179	—	—	Barmer Fleischer-J.	230	177	—
Berlin-Schöneberg	95	.	.	.	.	.	.	.	Fleischer-J. Berlin-Schöneberg	109	.	.
Berlin-Lichtenberg	137	11	—	11	—	126	—	—	Schlächter-J. zu Lichtenberg	147	rd. 100	rd. 50
Bochum	102	7	5	—	2	102	—	—	Freie Fleischer-J. Bochum	96	92	4
Braunschweig	218	—	—	—	—	208	—	103	Fleischer-J. in Braunschweig	302	200	102
Cassel	182	1	1	—	—	181	—	—	Freie Fleischer-J. Cassel	168	155	13
Crefeld	250	12	—	10	2	240	—	—	Fleischer-J. Crefeld	218	218	—
Elberfeld	220	14	8	4	2	—	—	—	1. Fleischer-J. Elberfeld	170	170	—
									2. Vereinigung der Fleischermeister von Elberfeld und Umgegend	70	44	26
Erfurt	174	39	17	11	11	135	—	—	Fleischer-J. Erfurt	[11])198	139	17
Gelsenkirchen	113	8	5	3	—	105	1	—	Freie Fleischer-J. in Gelsenkirchen	100	100	—
Halle a. S.	[12])232	[13])52	—	34	18	[14])180	—	—	Fleischer-Zwangsinnung in Halle	235	205	30
Hamborn	72	1	—	1	—	71	—	—	Freie Fleischer-J. Hamborn	71	65	6
Karlsruhe i. B.	123	—	—	—	—	123	—	—	Freie Metzger-J. in Karlsruhe	142	107	35
Mainz	180	—	—	—	—	180	—	70	Mainzer Metzger-J.	180	180	—
Mannheim	230	6	2	—	[15])4	200	[16])170	30	Fleischer-J. in Mannheim	225	170	55
Mülheim (Ruhr)	110	3	—	3	—	82	.	.	" Mülheim (Ruhr)	90	85	—
Plauen	133	16	10	5	1	117	—	3	Fleischer-J. für Plauen und Umgegend	110	96	8
Posen	203	22	8	2	12	168	—	—	1. Neue Wurstmacher- u. Fleischer-J. in Posen	102	98	4
									2. Fleischer-J. in Posen	96	96	—
Saarbrücken	rd. 100	3	1	—	[17])2	90	—	—	Freie Metzger-J. Saarbrücken	69	69	—
Straßburg i. E.	140	7	5	2	—	126	—	—	" " " Straßburg	135	130	5
Wiesbaden	128	—	—	—	—	128	—	17	Fleischer-J. Wiesbaden	[18])113	113	—
Gruppe C.												
Bielefeld	80	1	—	—	1	80	3	3	Fleischer-J. Bielefeld	77	67	—
Bonn	99	—	—	—	—	99	—	—	Freie Bonner Fleischer-J.	99	99	—
Brandenburg	52	—	—	—	—	44	—	—	Freie Fleischer-J. Brandenburg a. H.	70	45	8
Bromberg	89	10	—	10	—	75	—	—	Bromberger Fleischer-J.	99	89	10
Coblenz	72	—	—	—	—	72	—	—	Fleischer-J. in Coblenz	67	64	—
Darmstadt	156	—	—	—	—	.	14	48	Metzger-J. Darmstadt	157	155	—
Dessau	94	14	—	14	—	80	—	20	Dessauer Fleischer-J.	48	47	1
Elbing	rd. [19])140	10	—	10	—	rd. 80	—	—	Freie Fleischer-J. Elbing	90	58	13
Flensburg	112	12	—	12	—	100	—	—	Fleischer-Zwangsinnung in Flensburg	115	115	—
Frankfurt a. O.	81	.	.	.	.	49	—	—	Freie Fleischer-J. in Frankfurt a. O.	56	56	—
Freiburg i. Br.	88	—	—	—	—	88	—	21	Fleischer-J. Freiburg im Breisgau für den Amtsbezirk Freiburg im Breisgau	113	87	24
Fürth	113	4	3	—	1	108	17	24	Freie Metzger-J. in Fürth	112	112	—
Gleiwitz	115	18	—	14	4	87	—	—	Freie Fleischer-J. in Gleiwitz	98	86	12
Görlitz	129	26	3	21	2	103	—	—	" " " Görlitz	143	78	65
Hagen	108	.	.	.	.	.	.	.	" " " in Hagen	93	93	—
Harburg a. E.	72	—	—	—	—	62	—	2	Schlachter- und Wurstmacher-J. in Harburg a. E.	70	70	—

Anmerkungen auf Seite 777.

Digitized by Google

Stadt	Metzger: überhaupt	Zahl der Großschlächter: insgesamt	davon schlachten: nur Großvieh	davon schlachten: Groß- und Kleinvieh	davon schlachten: nur Kleinvieh	Zahl der Ladenschlächter: insgesamt	davon betreiben: nur Ochsenmetzgerei	davon betreiben: nur Schweinemetzgerei	Metzgerinnungen: Name der Innung	Mitgliederzahl (am Jahresschlusse): überhaupt	darunter aktive Metzger: am Orte	darunter aktive Metzger: auswärts
Heidelberg . .	60	—	—	—	—	60	—	3	Fleischer-J. Heidelberg	56	56	—
Hildesheim . .	70	—	—	—	—	70	—	6	„ „ zu Hildesheim	66	66	—
Kaiserslautern .	52	—	—	—	—	52	—	—	„ „ in Kaiserslautern	49	49	—
Königshütte OS.	61	14	—	14	—	47	—	—	Freie Fleischer- u. Wurstmacher-J. in Königshütte	109	64	45
Liegnitz . . .	132	—	—	—	—	81	—	—	Liegnitzer Fleischer-J.	92	82	10
Linden v. H. .	20) 81	2	—	2	—	80	1	5	Freie Fleischer-J. Linden	42	42	—
Ludwigshafen .	85	—	—	—	—	85	—	—	Fleischer-J. Ludwigshafen a. Rh.	95	75	20
Lübeck . . .	21)153	12	10	—	2	95	2	8	„ „ in Lübeck	90	83	7
Metz	99	3	—	3	—	96	28	68	Metzger-J. Metz	150	112	38
Mülhausen i. E.	80	3	3	—	—	80	12	10	Freie Metzger-J. Mülhausen i. E.	126	82	44
Mülheim a. Rh. .	22) 73	2	—	1	23)1	22)73	11	24	Freie Fleischer-J. zu Mülheim a. Rh.	70	69	1
M.-Gladbach . .	86	3	—	3	—	85	3	1	„ „ „ M.-Gladbach	76	76	—
Münster i. W. .	92	.	.	.	.	.	.	.	„ „ „ Münster i. W.	86	86	—
Oberhausen . .	70	4	—	4	—	70	—	2	„ „ „ in Oberhausen	60	60	—
Offenbach . .	24)118	.	.	.	.	.	.	.	1. Fleischer-J. (Großviehmetzger) in Offenbach	54	54	—
									2. Verein der Schweinemetzger in Offenbach	41	41	—
Osnabrück . .	83	1	—	1	—	82	—	—	Schlachter-J. Osnabrück	68	68	—
Potsdam . . .	61	4	1	3	—	25)41	—	3	Fleischer-J. Potsdam	34	34	—
Recklinghausen.	46	5	—	4	1	46	—	—	„ „ Recklinghausen	72	46	26
Regensburg . .	68	—	—	—	—	68	55	13	Metzger-J. Regensburg (Zwangs-J.)	68	68	—
Remscheid . .	76	—	—	—	—	75	—	1	Fleischer-J. Remscheid	99	73	—
Rostock . . .	97	29	—	29	—	67	—	—	Schlächter-J. zu Rostock	103	79	10
Solingen . . .	85	3	2	1	—	80	3	6	Fleischer-J. Solingen	85	75	10
Spandau . . .	.	3	—	3	—	.	.	.	Schlachter-J. in Spandau	.	.	.
Ulm.	26) 64	3	3	—	—	59	3	1	Freie Fleischer-J. Ulm	56	56	—
Würzburg . .	90	2	2	—	—	88	15	28	Metzger-J. Würzburg	92	92	—
Zwickau . . .	90	16	8	2	6	74	—	—	Fleischer-J. in Zwickau	85	83	2

Anmerkungen auf Seite 777.

Digitized by Google

Tabelle VI. Geschäftsumsatz* der Abfallverwertungsbetriebe bei den Schlacht- und Viehhöfen (1912 bezw. 1912/13).

Stadt	Rohtalg kg	Rohtalg ℳ	Rindshäute Stück	Rindshäute ℳ	Kalbfelle Stück	Kalbfelle ℳ	Schaffelle Stück	Schaffelle ℳ	Därme, Blasen usw. Stück	Därme, Blasen usw. ℳ	Knochen kg	Knochen ℳ
Gruppe A.												
Chemnitz . . .	—	—	32 810	1 375 466	59 211	515 481	23 050	102 109	—	—	—	—
Cöln	—	—	14 000	.	20 000	.	10 000	.	4 160	12 896	28 600	1 716
			1 300 000 (Rindshäute bis Schaffelle)									
Dortmund . .	180 000	120 000	18 000	540 000	10 000	70 000	4 000	14 000	12000 Rinderdärme 60 000 Schweinedärme	30 000 24 000	—	—
Dresden	778 367	549 293	1) 76 148	1) 3 259 007	1) 149 167	1) 1 296 156	1) 48 451	1) 196 183	53 062	6 710	—	—
			außerdem diverse Felle		5719	28 123						
Düsseldorf . .	.	500 000	.	.	.	.	.	.	2) .	2) .	467 926	37 434
			1 764 869 (Rindshäute bis Schaffelle)								außerdem f. Blut, Klauen	12 034 für Hörner 4 990
Duisburg-Alt.	2 072 905	1 549 873	9 708	.	9 166	.	1 460 Ziegenf. 180 Rehfelle 33	.	Milzen, Blasen, Klauen Schweinsborst.	2 671 2 436 700	4 992,5 Hörner	1 011
			427 373 (Rindshäute bis Schaffelle)									
Frankfurt a. M.	829 890	517 201	31 519	1 657 292	66 247	653 182	3) 23 450	3) 106 343	69 269	18 583	.	rund 20 000
Hamburg . . .	—	—	71 560	.	45 408	.	29 351	.	17 985	rund 84 000	—	—
			3 936 113 (Rindshäute bis Schaffelle)									
Hannover . .	492 000	349 000	14 800	.	12 400	.	24 100	.	.	83 000	4) .	4) .
			851 000 (Rindshäute bis Schaffelle)									
Leipzig	1 339 775	814 246	53 499	.	91 881	.	68 947	.	.	278 491	—	—
			3 455 285 (Rindshäute bis Schaffelle)									
Magdeburg . .	689 840	460 841	30 961	1 348 069	24 272	256 798	24 901	111 058	137 622 und 36 887 Pfd. Schwarten	163 472	627 650	54 893
Nürnberg . .	9 000	628 000	28 600	1 503 000	48 600	506 000	17 800	48 000	—	—	—	—
Stuttgart . . .	.	5) 500 000	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—
			5) 1 200 000 (Rindshäute bis Kalbfelle)				—	—	—	—	—	—
	6) 126 991	6) 80 067	6) 6 267	.	6) 13 873	.						
			6) 477 300 (Rindshäute bis Kalbfelle)									
Gruppe B.												
Aachen	—	—	6 485	289 065	11 785	132 483	7 019	30 785	—	—	—	—
Augsburg . . .	240 264	177 160	17 384	896 798	24 124	246 957	—	—	—	—	145 914	14 372
Barmen	474 018	.	11 244	.	10 562	.	7 206	.	—	—	—	—

Berlin-Lichtenberg	666 650	rd. 800 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum . . .	—	—	11 606	432 370	886	70 165	291	4	31 327	7) 2 318	—	—
Braunschweig	247 933	148 171	15 952	.	10 608	.	11 558	.	60 000	84 586	234 530	17 576
						882 924						
Crefeld	2 100 000	1 470 000	19 939	822 000	11 992	120 000	2 200	9 700	9 700 Galle 380 l Blut 6000 l Borsten	900 190 600 1 200	25 140 kg Klauen 11 100 Stück Hörner	2 260 2 100
Elberfeld . . .	—	—	11 173	.	12 123	.	1 296	.	.	.	.	.
							511 317					
Erfurt.	556 864	367 375	49 592	.	50 009	.	40 291	.	.	23 007	—	—
						2 850 865						
Gelsenkirchen	—	—	12 000	.	7 000	.	600	.	2) .	2) .	175 000	10 500
						450 000						
Hamborn. . .	8) 89 952	8) 62 324	9) 4 258	9) 144 502	9) 2 823	9) 20 524	9) 10) 3	9, 10) 5	11) 35 000 Blasen	.	7 500	650
Karlsruhe. . .	218 134	146 390	17 671	.	23 794	.	163	.	—	—	—	—
						1 014 153						
Mainz	150 000	97 000	9 500	570 000	5 800	50 000	220	880	—	—	—	—
Mannheim . .	876 465	563 166	59 265	2 846 904	70 622	683 753	6 498	25 709	—	—	—	—
Saarbrücken .	—	—	35 149	.	36 541	.	4 849	.	—	—	—	—
						1 707 000						
Wiesbaden. .	—	—	6 308	.	16 469	.	3 691	.	—	—	—	—
						457 900						
Gruppe C.												
Bonn	—	—	11 115	.	16 254	.	2 504	.	—	—	—	—
						623 384						
Coblenz. . . .	—	—	5 566	.	11 524	.	2 567	.	—	—	—	—
Darmstadt . .	61 250	17 152	11 168	.	13 376	.	2 531	.	.	.	29 608	2 665
						660 000						
Dessau	66 000	45 000	4 600	200 000	4 800	32 000	6 000	18 000	—	—	—	—
Freiburg i. B.	131 426	72 056	9 431	.	19 058	.	3 051	.	—	—	—	—
						698 755						
Gleiwitz . . .	4 000	1 600	6 850	.	8 100	.	820	.	—	—	—	—
						300 000						
Görlitz	—	—	5 385	161 550	15 951	127 608	—	—	—	—	—	—
Hagen.	97 920	69 499	6 743	239 374	6 826	56 526	935	3 460	54 371	8 496	20 120	1 396

Digitized by Google

Noch Tabelle VI.

Stadt	Rohtalg		Rindshäute		Kalbfelle		Schaffelle		Därme, Blasen usw.		Knochen	
	kg	ℳ	Stück	ℳ	Stück	ℳ	Stück	ℳ	Stück	ℳ	kg	ℳ
Kaiserslautern	—	—	[12]) 5 030	.	[13]) 5 467	.	—	—	—	—	—	—
Metz	—	—	5 783	.	11 687	.	11 422	.	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	77 028	42 168	8 252	.	9 356	.	1 555	.	—	—	—	—
						528 530						
Mülheim a. Rh.	—	—	4 000	100 000	4 250	75 000	300	5 000	—	—	—	—
Münster i. W.	—	—	ca. 6 000	.	ca. 7 500	.	ca. 3 000		—	—	—	—
						ca. 300 000						
Oberhausen .	—	—	4 887	.	3 799	.	114	.	—	—	—	—
						205 000						
Offenbach . .	[14]) .	[14]) .	[15]) 4 559	.	[16]) 6 886	.	[17]) 1 254	.	—	—	—	—
Osnabrück . .	52 000	3 443	7 170	273 143	8 501	92 890	1 729	4 867	.	45 038	118 741	5 937
Potsdam . . .	—	—	3 121	153 914	3 856	47 244	6 437	27 112	—	—	—	—
Recklinghausen . .	29 938	20 515	7 094	.	7 255	.	514	.	—	—	70 000	4 900
						287 057					Hörner Klauen Schweinsborsten	2 000
Regensburg .	—	—	ca. 5 200	.	7 300	.	—	—	—	—	—	—
				345 000								
Remscheid . .	22 200	14 200	ca. 5 000	.	ca. 3 700	.	ca. 200	.	.	1 700	—	—
						200 000			denaturiertes Fett 2620	900		
Rostock . . .	—	—	9 988	.	23 162	.	20 510	.	—	—	—	—
Ulm	118 150	75 100	8 294	.	12 075	.	—	—	—	—	—	—
				521 000								
Würzburg . .	134 576	96 534	7 398	384 141	15 075	139 348	1 200	3 600	—	—	—	—

* Die angegebenen Mengen verstehen sich als Anlieferung seitens der Metzger, die Wertbeträge als dafür geleistete Zahlungen.
Anmerkungen auf Seite 777.

Digitized by Google

XXXII.

Finanzübersicht
für das Jahr 1912.

Von

Dr. E. Kieseritzky,
Direktorialassistent des Statistischen Amts, Breslau.

Die Tabellen sind im allgemeinen entsprechend denen des 20. Jahrgangs dieses Jahrbuchs aufgestellt worden, wie auch der Fragebogen, durch den die Unterlagen eingeholt sind, sich nur in wenigen Punkten geändert hat. Von den Grundsätzen, auf denen er aufgebaut ist, können hier nur die Hauptsachen erwähnt werden.

Es sollten immer Istzahlen genommen werden, also insbesondere nicht das rechnungsmäßige Soll, das die ins nächste Jahr übertragenen Reste einschließt. Manchem läge dies näher, weil dabei alle Beträge vollständig erfaßt werden, die in dem betreffenden Jahr ihren Ursprung haben. Aber ins Gewicht fällt der Unterschied nur bei den außerordentlichen Posten, bei denen es auf die einzelnen Jahre doch überhaupt nicht soviel ankommen sollte, und die erst wirklich interessieren, wenn mehrere Jahre zusammengefaßt werden können. Eine solche Summierung mehrerer Jahre ist aber nur beim Ist, nicht beim rechnungsmäßigen Soll möglich.

Es sind ferner nicht nur die Verwaltungen des Stadthaushalts, sondern auch etwaige Nebenkassen, Rücklagen, Baustöcke usw. zu berücksichtigen, alles mit seinen Rohbeträgen. Es entspricht dabei den Absichten, daß Verwahrgelder und Vorschußkonten, die ja keine endgültigen Buchungen darstellen, und z. T. die Stadtfinanzen garnicht berühren, wegzulasssen sind, und man kann wohl annehmen, daß das fast immer geschieht. Wo sie doch vorkommen, gehören sie zu den Mißverständnissen, die keine Fassung des Fragebogens je ganz beseitigen wird. Einzuschließen sind auch Stiftungen, auch solche mit Rechtspersönlichkeit, wenn sie regelmäßige, nach dem Bedürfnis bemessene Zuschüsse von der Stadtkasse empfangen.

Digitized by Google

Sammelverwaltungen, z. B. Stadtschulden- oder Beamtenbesoldungskonten, sind möglichst genau auf die Titel zu verteilen, zu denen ihre Beträge sachlich gehören. Natürlich geschieht das aber sehr ungleich, und man wird z. B. das, was am Ende etwa bei der Hauptverwaltung (siehe Tabelle I) übrig bleibt, nur als etwas ansehen dürfen, was dazu da ist, die Zahlen der sonstigen Titel zu vervollständigen, aber nicht für sich betrachtet werden kann. Eine Sammelverwaltung ist auch der Titel „Grundeigentum“ (Seite 795). Er enthält nur das, was nicht den Einzelverwaltungen überwiesen ist.

Die Streitfrage, wie die Durchbuchungen zu behandeln sind, ist so entschieden, daß zu unterscheiden ist zwischen der eigentlichen Kämmerei (einschließlich ihrer Stiftungen) und den privatwirtschaftlichen Betrieben. Zahlungen zwischen Kämmereikonten sind wegzulassen, nicht aber Zahlungen, an denen die Betriebe beteiligt sind, sei es im Verkehr unter einander oder mit der Kämmerei. Zur Kämmerei gehören dabei die Titel auf Seite 793–827, zu den Betrieben die auf Seite 828–837. Eine wichtige Ausnahme betrifft die Rücklagen und zinsbaren Anlegungen einerseits, die Entnahmen aus Ersparnissen usw. andererseits. Sie waren in den Fragebogen aufzunehmen, und erscheinen gegeneinander aufgerechnet in einer besondern Spalte der Tabellen.

Als außerordentliche Einnahmen sollten in jedem Fall solche aus Veräußerungen und Schuldübernahmen gelten, als außerordentliche Ausgaben die für Neubauten und größere Umbauten. Außerdem waren aber als außerordentlich auch alle sonstigen Posten zu betrachten, die die Stadtrechnung dahin stellte.

Änderungen gegen das Vorjahr sind hauptsächlich in zwei Punkten eingetreten. Erstens hat der Fragebogen den Versuch, die Aufnahme von Sammelanleihen auf die Verwaltungen zu verteilen, endgültig fallen gelassen. Etwas Befriedigendes war im Rahmen dieser Finanzübersicht nicht zu erreichen, und es handelt sich ja auch dabei um eine Aufgabe, die sich schon ein anderer Abschnitt dieses Jahrbuchs stellt. Es ist jetzt nur Gewicht darauf gelegt worden, daß keine Doppelzählungen bei den Schuldübernahmen vorkommen und es konnten dementsprechend alle Anleiheaufnahmen bei Titel A III 2 (Seite 796) vereinigt werden. Da schon der Fragebogen für den 20. Jahrgang in demselben Sinne umgearbeitet worden war, wird durch die Änderung der Vergleich mit dessen Zahlen nicht gestört.

Ein zweiter Punkt betrifft die Zu- und Überschüsse von nichtstädtischen Verwaltungen und Anstalten. Da dies Reinbeträge sind, können sie an sich nicht gut mit den sonstigen Rohbeträgen verglichen werden und ihre Aussonderung mußte daher als notwendig angesehen werden. Die Ausfüllung hat aber grade in diesem Punkt sehr zu wünschen übrig gelassen. Auch diese Änderung kann bei einem Vergleich mit dem Vorjahr nicht stören, da sie nur eine Teilung, nicht eine Umstellung von Posten mit sich brachte.

Aber all dies sind ja überhaupt nur die Grundsätze, die in dem Fragebogen aufgestellt waren. Eine andere Sache ist es, wie weit sie wirklich befolgt sind. Hier bestehen sehr große Unterschiede zwischen den Zahlen der verschiedenen Städte. Die einen füllen den Frage-

[Fortsetzung des Textes auf Seite 839.]

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. Kämmereiverwaltungen. I. Hauptverwaltung.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	4 447	40	32 476	—	− 27 989	60	580	+ 101	− 28 408	188	1 361	− 1 173
Breslau.......	7 525	99	54 960	113	− 47 449	—	14	—	− 47 463	380	2 742	− 2 362
Charlottenburg	9 234		37 141		− 27 907	—	12 269	—	− 40 176	534	2 150	− 1 616
Duisburg	2 185	18	13 438	43	− 11 278	983	1 000	—	− 11 295	238	1 459	− 1 221
Halle a. S.....	1 091	—	6 932	370	− 6 211	—	—	—	− 6 211	162	1 082	− 920
B.-Schöneberg	820	—	18 863	31	− 18 074	—	—	—	− 18 074	106	2 446	− 2 340
Altona	563	—	13 268	76	− 12 781	—	33	+ 127	− 12 687	73	1 726	− 1 653
Gelsenkirchen	3 253		8 772		− 5 519	—	—	—	− 5 519	546	1 473	− 927
Barmen	961	6	[3]) 9 193	117	− 8 343	—	1 525	− 4 500	− 14 368	127	1 223	− 1 096
Elberfeld	1 352	—	10 625	—	− 9 273	53	4 005	+ 1 797	− 11 428	159	1 246	− 1 087
Cassel	1 896		9 382		− 7 486	—	69	—	− 7 555	361	1 788	− 1 427
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	− 45	.	.	.	.
Crefeld	5 086		8 421		− 3 335	—	—	—	− 3 335	932	1 543	− 611
Erfurt........	701	—	6 871	—	− 6 170	—	26	—	− 6 196	164	1 608	− 1 444
Mülheim(Ruhr)	918	70	7 522	—	− 6 534	134	548	− 80	− 7 028	238	1 809	− 1 571
Hamborn	2 052		5 353		− 3 301	—	70	—	− 3 371	559	1 459	− 900
Saarbrücken ..	918		6 559		− 5 641	—	—	—	− 5 641	193	1 381	− 1 188
Wiesbaden ...	1 525	—	9 521	137	− 8 133	—	517	− 294	− 8 944	279	1 766	− 1 487
Spandau	1 202		5 357		− 4 155	—	—	—	− 4 155	391	1 742	− 1 351
Görlitz	2 487		8 010		− 5 523	812	461	− 982	− 6 154	994	3 202	− 2 208
Königshütte[2] .	613	6	3 582	4	− 2 967	59	360	− 373	− 3 641	311	1 802	− 1 491
Remscheid ...	577	4	3 580	—	− 2 999	—	20	—	− 3 019	191	1 175	− 984
M.-Gladbach .	833	—	5 829	—	− 4 996	191	1 851	− 244	− 6 900	294	2 058	− 1 764
Osnabrück ...	1 191	—	5 549	—	− 4 358	—	—	− 120	− 4 478	534	2 488	− 1 954
Liegnitz	1 702	—	4 379	—	− 2 677	—	2 043	—	− 4 720	990	2 548	− 1 558
Potsdam	5 924		8 943		− 3 019	—	4 814	− 11	− 7 844	3 132	4 729	− 1 597
Flensburg	562	—	3 692	—	− 3 130	—	107	− 38	− 3 275	215	1 415	− 1 200
Elbing	610	62	3 153	—	− 2 481	13	30	—	− 2 498	391	1 837	− 1 446
Herne	656	—	3 448	—	− 2 792	—	5 617	—	− 8 409	395	2 078	− 1 683
Bromberg	1 648	—	4 913	—	− 3 265	—	—	—	− 3 265	847	2 524	− 1 677
Coblenz	870	—	3 712	153	− 2 995	4	1 234	—	− 4 225	462	2 054	− 1 592
Hildesheim ..	353	—	3 254	—	− 2 901	—	336	—	− 3 237	197	1 818	− 1 621
Brandenburg .	1 461	196	5 664	—	− 4 007	1 563	509	− 40	− 2 993	893	3 051	− 2 158
Solingen	556		3 679		− 3 123	—	—	—	− 3 123	276	1 829	− 1 553
In Bayern:												
München[1]	19 642	—	41 456	1062	− 22 876	2 358	7 988	− 2 329	− 30 835	757	1 639	− 882
Nürnberg	11 515		27 015		− 15 500	—	—	− 60	− 15 560	979	2 298	− 1 319
Augsburg.....	1 940		8 649		− 6 709	—	—	—	− 6 709	411	1 832	− 1 421
Ludwigshafen	6 424	14	12 371	63	− 5 996	396	459	− 2 164	− 8 223	1 846	3 564	− 1 718
Würzburg ...	952	—	3 247	—	− 2 295	—	1 500	—	− 3 795	395	1 349	− 954
Fürth	1 027		3 886		− 2 859	—	—	—	− 2 859	502	1 900	− 1 398
Kaiserslautern	1 400		2 202		− 802	3	339	− 568	− 1 706	732	1 152	− 420
Regensburg ..	1 229	27	3 590	—	− 2 334	5	13	—	− 2 342	767	2 192	− 1 425
In Sachsen:												
Dresden	25 702		41 686		− 15 984	—	1 309	− 118	− 17 411	1 356	2 200	− 844
Zwickau	1 019	—	3 279	—	− 2 260	—	—	− 55	− 2 315	599	1 926	− 1 327
In Baden:												
Mannheim ...	4 921	—	10 891	—	− 5 970	—	—	—	− 5 970	527	1 167	− 640
Karlsruhe	2 577	—	11 942	—	− 9 365	221	1 633	− 500	− 11 277	523	2 424	− 1 901
In sonst. Staat:												
Offenbach	395	361	5 829	—	− 5 073	—	—	—	− 5 073	163	1 256	− 1 093
Rostock	2 728		4 825		− 2 097	—	—	− 100	− 2 197	1 390	2 458	− 1 068
Dessau	3 222	—	4 664	—	− 1 442	—	219	− 73	− 1 734	3 288	4 759	− 1 471

Anmerkungen siehe S. 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. II. Polizei.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	2 290	−	13 310	−	− 11 020	−	−	−	− 11 020	96	558	− 462
Breslau	2 062	−	13 686	−	− 11 624	−	40	−	− 11 664	103	681	− 578
Charlottenburg	126		7 076		− 6 950	−	−	−	− 6 950	7	410	− 403
Duisburg	1 119	210	9 108	−	− 7 779	71	148	−	− 7 856	144	986	− 842
Halle a. S.	694	42	10 297	−	− 9 561	−	15	−	− 9 576	109	1 526	− 1 417
B.-Schöneberg	−	−	3 268	−	− 3 268	−	−	−	− 3 268	−	423	− 423
Altona	919	−	8 171	−	− 7 252	−	−	−	− 7 252	119	1 057	− 938
Gelsenkirchen	280		3 902		− 3 622	−	−	−	− 3 622	47	655	− 608
Barmen	432	−	7 277	−	− 6 845	−	−	−	− 6 845	57	956	− 899
Elberfeld	637	−	8 569	−	− 7 932	−	−	−	− 7 932	75	1 005	− 930
Cassel	910		2 731		− 1 821	−	−	−	− 1 821	173	520	− 347
Bochum	294	−	2 918	−	− 2 624	−	−	−	− 2 624	62	617	− 555
Crefeld	743		5 230		− 4 487	−	9	−	− 4 496	136	958	− 822
Erfurt	671	−	5 143	−	− 4 472	−	131	− 4	− 4 607	157	1 203	− 1 046
Mülheim (Ruhr)[1]	537	−	3 142	−	− 2 605	−	−	−	− 2 605	129	756	− 627
Hamborn	456		3 668		− 3 212	−	999	+ 157	− 4 054	124	1 000	− 876
Saarbrücken	267		2 335		− 2 068	−	−	−	− 2 068	56	492	− 436
Wiesbaden	203	−	655	2454	− 2 906	−	−	−	− 2 906	37	569	− 532
Spandau	570		3 236		− 2 666	−	−	−	− 2 666	185	1 052	− 867
Görlitz	282		3 530		− 3 248	−	−	−	− 3 248	113	1 411	− 1 298
Königshütte	296	−	2 459	4	− 2 167	−	120	−	− 2 287	149	1 238	− 1 089
Remscheid	115	−	1 988	−	− 1 873	−	60	−	− 1 933	38	653	− 615
M.-Gladbach	251	−	2 215	−	− 1 964	−	−	−	− 1 964	89	782	− 693
Osnabrück	362	−	2 618	−	− 2 256	−	−	−	− 2 256	162	1 174	− 1 012
Liegnitz	150	−	2 137	−	− 1 987	−	−	−	− 1 987	87	1 244	− 1 157
Potsdam	31		1 362		− 1 331	−	−	−	− 1 331	16	720	− 704
Flensburg	295	−	2 214	−	− 1 919	−	−	− 66	− 1 985	113	849	− 736
Elbing	143	−	1 798	−	− 1 655	2	13	−	− 1 666	83	1 047	− 964
Herne	113	−	1 083	−	− 970	−	−	−	− 970	68	653	− 585
Bromberg	285	−	2 760	−	− 2 475	−	−	−	− 2 475	146	1 418	− 1 272
Coblenz	97	−	160	910	− 973	2	812	−	− 1 783	52	569	− 517
Hildesheim	170	−	1 740	−	− 1 570	−	−	−	− 1 570	95	972	− 877
Brandenburg	90	−	1 392	−	− 1 302	−	0	−	− 1 302	48	750	− 702
Solingen	64		1 342		− 1 278	−	−	− 0	− 1 278	32	667	− 635
In Bayern:												
München	1 949	−	7 073	7712	− 12 836	−	2 362	−	− 15 198	75	570	− 495
Nürnberg	2 203		15 337		− 13 134	−	512	−	− 13 646	187	1 305	− 1 118
Augsburg	1 087		7 234		− 6 147	−	−	−	− 6 147	230	1 532	− 1 302
Ludwigshafen	19	−	2 605	−	− 2 586	−	59	− 100	− 2 745	5	746	− 741
Würzburg	427	−	4 867	−	− 4 440	−	−	−	− 4 440	177	2 022	− 1 845
Fürth	270		2 056		− 1 786	−	−	−	− 1 786	132	1 005	− 873
Kaiserslautern	45		1 568		− 1 523	−	−	−	− 1 523	24	820	− 796
Regensburg	47	220	1 914	−	− 1 647	−	21	−	− 1 668	163	1 168	− 1 005
In Sachsen:												
Dresden	5 263		21 900		− 16 637	−	69	−	− 16 706	278	1 156	− 878
Zwickau	661	−	2 852	−	− 2 191	−	−	−	− 2 191	388	1 675	− 1 287
In Baden:												
Mannheim	334	−	725	2741	− 3 132	−	−	−	− 3 132	36	372	− 336
Karlsruhe	206	−	2 374	−	− 2 168	−	−	−	− 2 168	42	482	− 440
In sonst. Staat:												
Offenbach	122	177	2 937	−	− 2 638	−	−	−	− 2 638	64	633	− 569
Rostock	459		2 688		− 2 229	−	−	−	− 2 229	234	1 369	− 1 135
Dessau	186	96	1 972	−	− 1 690	−	−	−	− 1 690	288	2 012	− 1 724

Anmerkung siehe S. 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. III. Vermögens- und Schuldenverwaltung. 1. Grundeigentum.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	8786	–	97 631	–	– 88 845	36756	146029	-25774	–223 892	368	4 091	–3723
Breslau........	6365	–	1 977	–	+ 4 388	20	601	–	+ 3 807	317	98	+ 219
Charlottenburg	4 202		[1]) 13 963		– 9 761	–	39040	–	– 48 801	243	808	– 565
Duisburg	700	–	2 406	–	– 1 706	1091	8163	–	– 8 778	76	260	– 184
Halle a. S.....	5396	–	2 559	–	+ 2 837	–	–	–	+ 2 837	800	379	+ 421
B.-Schöneberg	817	–	8 597	–	– 7 780	6620	6947	–	– 8 107	106	1 113	–1007
Altona	2453	2 432	1 803	–	+ 3 082	1752	12883	–	– 8 049	632	233	+ 399
Gelsenkirchen	1 664			399	+ 1 265	18702	11970	–11067	– 3 070	279	67	+ 212
Barmen	1122	–	[2]) 189	–	+ 933	2086	7641	–	– 4 622	147	25	+ 122
Elberfeld	3481	–	677	–	+ 2 804	8646	10863	– 55	+ 532	408	79	+ 329
Cassel	851		–	–	+ 851	5683	–	–	+ 6 534	162	–	+ 162
Bochum	309	–	309	–	–	710	2362	– 397	– 2 049	65	65	–
Crefeld	1 918			4 559	– 2 641	5237	11062	– 13	– 8 479	351	835	– 484
Erfurt.........	3212	–	4 712	–	– 1 500	7352	7123	–	– 1 271	752	1 103	– 351
Mülheim(Ruhr)	4386	–	5 049	–	– 663	–	20972	–	– 21 635	1 055	1 214	– 159
Hamborn	178		–	–	+ 178	–	11413	+ 80	– 11 155	49	–	+ 49
Saarbrücken ..	3 059			1 096	+ 1 963	4517	20136	–	– 13 656	644	231	+ 413
Wiesbaden ...	3288	–	[3]) 1 103	–	+ 2 185	840	11003	– 13	– 7 991	601	202	+ 399
Spandau	1 939			666	+ 1 273	–	–	–	+ 1 273	631	217	+ 414
Görlitz	22 029			7 337	+ 14 692	7570	5896	-10136	+ 6 230	8 805	2 932	+5873
Königshütte .	50	–	[4]) 566	–	– 516	984	–	–	+ 468	25	284	– 259
Remscheid ...	325	20	162	–	+ 183	2	576	–	– 391	113	53	+ 60
M.-Gladbach .	302	–	–	–	+ 302	–	–	–	+ 302	107	–	+ 107
Osnabrück ...	1436	–	1 391	–	+ 45	1359	3624	+1157	– 1 063	644	624	+ 22
Liegnitz	2510	–	1 071	–	+ 1 439	–	451	– 20	+ 968	1 461	623	+ 838
Potsdam	936			139	+ 797	596	15697	–	– 14 304	495	74	+ 421
Flensburg	1712	–	2 841	–	– 1 129	4086	1191	–	+ 1 766	656	1 089	– 433
Elbing	2983	–	585	–	+ 2 398	77	2145	+ 52	+ 382	1 738	341	+1397
Herne	124	–	754	–	– 630	572	1784	+ 657	– 1 185	75	454	– 379
Bromberg	1664	–	611	–	+ 1 053	48	12749	+ 170	– 11 478	855	314	+ 541
Coblenz	1939	1	2 503	–	– 563	547	1811	–	– 1 827	1 031	1 330	– 299
Hildesheim ..	3183	590	3 554	–	+ 219	1357	25895	–2133	– 26 452	2 108	1 986	+ 122
Brandenburg .	1906	–	789	–	+ 1 117	–	37	–	+ 1 080	1 027	425	+ 602
Solingen	198			187	+ 11	6182	11315	–	– 5 122	98	93	+ 5
In Bayern:												
München	15618	–	5 893	–	+ 9 725	–	813	–	+ 8 912	602	227	+ 375
Nürnberg	6 897			3 562	+ 3 335	5602	33081	– 57	– 24 201	587	303	+ 284
Augsburg	8 703			651	+ 8 052	–	3683	–	+ 4 369	1 844	138	+1706
Ludwigshafen	154	67	118	61	+ 42	908	4554	+ 20	– 3 584	63	51	+ 12
Würzburg ...	1877	126	516	96	+ 1 391	2889	2484	–2873	– 1 077	832	254	+ 578
Fürth	1 233			236	+ 997	–	1313	–	– 316	603	116	+ 487
Kaiserslautern	2 113			903	+ 1 211	542	2198	– 11	– 456	1 105	472	+ 633
Regensburg .	1114	–	363	–	+ 751	870	823	– 68	+ 730	680	222	+ 458
In Sachsen:												
Dresden	9 334			4 363	+ 4 971	–	7155	–	– 2 185	492	230	+ 262
Zwickau	877	–	465	–	+ 412	–	116	–	+ 296	515	273	+ 242
In Baden:												
Mannheim ...	5007	–	781	–	+ 4 226	12077	11627	–	+ 4 676	537	84	+ 453
Karlsruhe	2547	–	541	–	+ 2 006	1494	918	–	+ 2 582	517	110	+ 407
In sonst. Staat.												
Offenbach	3752	–	1 942	–	+ 1 810	2571	9741	–	– 5 360	808	418	+ 390
Rostock	9 370			5 198	+ 4 172	2046	4361	–	+ 1 857	4 773	2 648	+2125
Dessau	1576	–	91	–	+ 1 485	–	–	–	+ 1 485	1 608	93	+1515

Anmerkungen siehe Seite 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	4a	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Einnahmen aus Schuldübernahmen	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (–) od. Über- (+) schuß *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens *M*		
A. III. 2. Kapital- und Schuldenverwaltung.													
In Preußen:													
Cöln a. Rh.	68616	–	103 348	–	– 34732	337613	–	1500	–	+301 381	2 875	4 330	–1455
Breslau	41629	–	69 387	–	– 27758	99825	3414	22661	– 300	+ 52520	2 072	3 454	–1382
Charlottenburg	1) 15 785		105 829		– 90044	37633	–	129507	– 3 425	–185343	914	6 126	–5212
Duisburg[2]	10603	–	3 994	–	+ 6609	3680	1049	1720	–	+ 9618	1 148	432	+ 716
Halle a. S.[3]	9616	–	2 964	–	+ 6652	–	–	–	–	+ 6652	1 425	439	+ 986
B.-Schöneberg	10886	–	41 898	–	– 31012	43198	–	4741	–	+ 7445	1 409	5 425	–4016
Altona	20422	180	29 920	–	– 9318	37852	290	17757	– 3 993	+ 7074	2 665	3 871	–1206
Gelsenkirchen	7 424		18 802		– 11378	64199	193	–	– 624	+ 52390	1 246	3 156	–1910
Barmen	22170	–	46 742	–	– 24572	178880	–	–	–	+154308	2 912	6 140	–3228
Elberfeld	15687	–	43 984	–	– 28297	37326	390	–	– 36	+ 9383	1 840	5 159	–3319
Cassel	12 381		24 151		– 11770	24767	–	1755	+ 7 462	+ 18704	2 360	4 604	–2244
Bochum	9432	–	18 045	–	– 8613	108490	7059	52700	+ 341	+ 54577	1 993	3 813	–1820
Crefeld	–	–	32 951		– 32951	44367	–	–	–	+ 11416	–	6 037	–6037
Erfurt	9114	–	17 993	–	– 8879	31082	770	228	–	+ 22745	2 133	4 210	–2077
Mülheim (Ruhr)	3046	–	6 996	–	– 3950	17360	170	–	– 28	+ 13552	733	1 683	– 950
Hamborn	–	–	6 495		– 6495	21975	–	–	–	+ 15480	–	1 770	–1770
Saarbrücken	8 264		27 621		– 19357	72116	–	–	–	+ 52759	1 740	5 815	–4075
Wiesbaden	18564	–	44 395	–	– 25831	27228	–	–	– 791	+ 606	3 395	8 120	–4725
Spandau	.	.	.	.	.	.	8978	86697	–	.	.	.	.
Görlitz	7 098		11 185		– 4087	24516	–	138	–	+ 20291	2 837	4 471	–1634
Königshütte	1058	–	2 394	–	– 1336	–	5247	7630	– 452	– 4171	532	1 203	– 671
Remscheid	7443	–	13 713	–	– 6270	8286	–	–	– 3 912	– 1896	2 443	4 501	–2058
M.-Gladbach	10230	–	.	.	.	39051	–	5072	–	.	3 613	.	.
Osnabrück	741	–	[2] –	–	+ 741	21863	15	–	– 2 430	+ 20189	332	–	+ 332
Liegnitz	1339	–	5 023	–	– 3684	46666	–	43667	– 30	– 715	779	2 923	–2144
Potsdam	13 771		13 780		– 9	27073	–	–	– 5 090	+ 21974	7 281	7 286	– 5
Flensburg	3997	–	8 202	–	– 4205	104056	7097	101983	–	+ 4965	1 533	3 145	–1612
Elbing	1288	–	6 040	–	– 4752	9785	54	944	+ 378	+ 4521	750	3 518	–2768
Herne	1733	–	1 558	–	+ 175	8922	–	1055	–	+ 8042	944	939	+ 105
Bromberg	6745	–	10 856	–	– 4111	17026	–	–	– 189	+ 12726	3 465	5 577	–2112
Coblenz	416	–	123	–	+ 293	14715	–	91	– 20	+ 14897	221	65	+ 156
Hildesheim	6551	–	2 955	–	+ 3596	48743	–	7133	– 6 060	+ 39146	3 660	1 651	+2009
Brandenburg	1367	–	7 879	–	– 6512	–	9776	12302	+ 678	– 8360	736	4 244	–3508
Solingen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Bayern:													
München	106807	–	176 908	–	– 70101	142053	130238	126940	+13 409	+ 61841	4 117	6 820	–2703
Nürnberg	26 769		85 399		– 58630	130446	–	1382	–11 122	+ 81556	2 277	7 265	–4988
Augsburg	16 428		45 920		– 29492	35969	5713	1988	– 1 000	+ 9202	3 480	9 728	–6248
Ludwigshafen	5327	–	9 115	–	– 3788	29580	–	1072	+ 2 709	+ 18104	1 527	2 613	–1086
Würzburg	8273	441	14 265	29	– 5580	12136	–	–	– 4 985	+ 1571	3 621	5 939	–2318
Fürth	4 165		7 804		– 3639	19335	320	300	–	+ 15716	2 036	3 815	–1779
Kaiserslautern	2 594		5 845		– 3251	1755	–	–	–	– 1496	1 357	3 057	–1700
Regensburg	4706	–	9 054	–	– 4348	8624	–	–	– 37	+ 4239	2 873	5 527	–2654
In Sachsen:													
Dresden	48 088		86 212		– 38124	68071	–	–	– 5 713	+ 24234	2 537	4 549	–2012
Zwickau	8505	–	6 180	–	+ 2325	8890	516	640	– 2 123	+ 8968	4 996	3 630	+1366
In Baden:													
Mannheim	24573	–	39 672	–	– 15099	45192	–	–	–	+ 30093	2 634	4 252	–1618
Karlsruhe	16086	–	23 654	–	– 7568	46900	–	7188	– 6 480	+ 25664	3 265	4 802	–1537
In sonst. Staat.:													
Offenbach	9506	–	18 468	–	– 8962	17871	1086	792	– 1 477	+ 7726	2 048	3 979	–1931
Rostock	5 293		12 196		– 6903	31462	1016	–	– 5 591	+ 19984	2 696	6 213	–3517
Dessau	1062	–	3 158	–	– 2096	300	–	–	–	– 1796	1 084	3 223	–2139

Anmerkungen siehe S. 848

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
					A. IV. Steuerverwaltung.							
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	239 701	—	1 134	17 142	+221 425	—	—	—	+221 425	10 043	766	+ 9 277
Breslau.......	200 977	—	82	8 230	+192 665	—	—	—	+192 665	10 005	414	+ 9 591
Charlottenburg	172 679		126	17 638	+154 915	—	—	—	+154 915	9 995	1 028	+ 8 967
Duisburg	93 114	—	296	4 947	+ 87 871	—	—	—	+ 87 871	10 079	568	+ 9 511
Halle a. S....	67 352	—	3 252	5 195	+ 58 905	—	—	—	+ 58 905	9 983	1 252	+ 8 731
B.-Schöneberg	77 715	—	1 564	7 258	+ 68 893	199	—	+4 504	+ 73 596	10 062	1 142	+ 9 820
Altona	78 020	—	145	6 362	+ 71 513	—	—	—	+ 71 513	10 093	842	+ 9 251
Gelsenkirchen	59 625		635	2 494	+ 56 496	—	—	−3 031	+ 53 465	10 010	525	+ 9 485
Barmen	75 586	—	—	4 258	+ 71 328	—	—	—	+ 71 328	9 929	559	+ 9 370
Elberfeld	85 715	—	—	5 263	+ 80 452	3 624	—	−4 084	+ 79 992	10 054	617	+ 9 437
Cassel	53 465		1 417	3 137	+ 48 911	—	—	—	+ 48 911	10 193	868	+ 9 325
Bochum	49 612	—	1 262	2 679	+ 45 671	—	—	—	+ 45 671	10 484	833	+ 9 651
Crefeld	54 580		3 794		+ 50 786	—	—	—	+ 50 786	10 000	695	+ 9 305
Erfurt........	42 695	—	—	3 108	+ 39 587	—	—	− 289	+ 39 298	9 991	727	+ 9 264
Mülheim(Ruhr)	42 484	—	1 114	2 351	+ 39 019	—	—	—	+ 39 019	10 217	833	+ 9 384
Hamborn	36 704		3 315		+ 33 389	—	—	—	+ 33 389	10 004	904	+ 9 100
Saarbrücken ..	46 769		5 030		+ 41 739	—	—	—	+ 41 739	9 846	1 059	+ 8 787
Wiesbaden ...	67 367	—	1 651	3 060	+ 62 656	8	—	—	+ 62 664	12 321	862	+11 459
Spandau	33 050		164	1 772	+ 31 114	—	—	—	+ 31 114	10 748	630	+10 118
Görlitz[1]	42 143		17 137	2 157	+ 22 849	—	—	—	+ 22 849	16 845	7 712	+ 9 133
Königshütte .	19 916	67	—	951	+ 19 032	—	290	−1 700	+ 17 042	10 041	478	+ 9 563
Remscheid ...	30 562	—	224	1 553	+ 28 785	—	—	—	+ 28 785	10 033	583	+ 9 450
M.-Gladbach .	28 440	—	—	1 650	+ 26 790	—	—	—	+ 26 790	10 043	583	+ 9 460
Osnabrück ...	22 379	—	—	1 317	+ 21 062	—	—	—	+ 21 062	10 036	591	+ 9 445
Liegnitz	17 238	—	—	1 434	+ 15 804	—	—	—	+ 15 804	10 032	835	+ 9 197
Potsdam	18 915		1 872		+ 17 043	—	—	—	+ 17 043	10 001	990	+ 9 011
Flensburg	26 506	—	644	1 643	+ 24 219	—	—	—	+ 24 219	10 162	877	+ 9 285
Elbing	17 166	—	14	1 511	+ 15 641	—	—	—	+ 15 641	10 000	888	+ 9 112
Herne	16 458	—	91	878	+ 15 489	—	—	—	+ 15 489	9 919	584	+ 9 335
Bromberg	19 469	—	54	1 825	+ 17 590	—	—	—	+ 17 590	10 001	965	+ 9 036
Coblenz	18 818	—	—	1 688	+ 17 130	—	—	—	+ 17 130	10 002	897	+ 9 105
Hildesheim ..	18 129	—	—	715	+ 17 414	—	—	—	+ 17 414	10 130	400	+ 9 730
Brandenburg .	19 888	—	159	981	+ 18 748	—	—	—	+ 18 748	10 713	614	+10 099
Solingen	20 119		—	1 093	+ 19 026	—	—	—	+ 19 026	10 000	543	+ 9 457
In Bayern:												
München	276 672	—	18 219	—	+258 453	—	2 034	—	+256 419	10 666	702	+ 9 964
Nürnberg	121 401		—	—	+121 401	—	—	—	+121 401	10 329	—	+10 329
Ausgburg	46 917		—	—	+ 46 917	—	—	—	+ 46 917	9 939	—	+ 9 939
Ludwigshafen	.	—	431	1 590	.	4 043	428	—	.	.	579	.
Würzburg ...	24 863	—	1 518	—	+ 23 345	—	—	—	+ 23 345	10 331	631	+ 9 700
Fürth	22 273		1 949		+ 20 324	—	—	—	+ 20 324	10 890	953	+ 9 937
Kaiserslautern	19 369		2 255		+ 17 114	—	—	− 305	+ 16 809	10 132	1 180	+ 8 952
Regensburg ..	15 384	—	20	—	+ 15 364	—	—	—	+ 15 364	9 391	12	+ 9 379
In Sachsen:												
Dresden	185 664		57		+185 607	—	—	—	+185 607	9 797	3	+ 9 794
Zwickau	18 416	—	—	—	+ 18 416	—	—	—	+ 18 416	10 818	—	+10 818
In Baden:												
Mannheim ...	103 046	—	6 424	3 372	+ 93 250	—	—	—	+ 93 250	11 045	1 050	+ 9 995
Karlsruhe	52 294	—	2 991	2 330	+ 46 973	—	—	—	+ 46 973	10 616	1 080	+ 9 536
In sonst. Staat.												
Offenbach	46 421	—	—	2 351	+ 44 070	—	—	—	+ 44 070	10 001	507	+ 9 494
Rostock	21 215		166		+ 21 049	—	—	− 72	+ 20 977	10 807	84	+10 723
Dessau	10 027	—	63	—	+ 9 964	—	—	—	+ 9 964	10 232	64	+10 168

Anmerkung siehe S. 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 M.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (–) oder Überschuß (+)	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (–) oder Überschuß (+)	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ord. Zu- (–) oder Überschuß (+) M
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 M des Gemeindesteueraufkommens (M)		
A. V. Offene und geschlossene Armenpflege.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	12416	2	54 989	180	– 42 751	8461	278	–	– 34 568	520	2 312	–1792
Breslau	4582	297	29 398	164	– 24 683	654	385	– 421	– 24 835	243	1 472	–1229
Charlottenburg	4 212		22 143		– 17 931	22	193	–	– 18 102	245	1 282	–1037
Duisburg	3385	–	9 943	30	– 6 588	2593	2844	–	– 6 839	366	1 080	– 714
Halle a. S.	2008	14	9 104	226	– 7 308	–	–	–	– 7 308	300	1 383	–1083
B.-Schöneberg	621	1366	6 949	342	– 5 304	–	–	–	– 5 304	257	944	– 687
Altona	2456	–	6 398	149	– 4 091	–	–	– 57	– 4 148	318	847	– 529
Gelsenkircehn	1 572		4 968		– 3 396	–	–	– 22	– 3 418	264	834	– 570
Barmen	1640	–	6 250	68	– 4 678	–	–	–	– 4 678	215	830	– 615
Elberfeld	3916	–	11 634	–	– 7 718	1	1730	– 98	– 9 545	459	1 364	– 905
Cassel	1 718		5 830		– 4 112	–	–	– 634	– 4 746	328	1 112	– 784
Bochum	1415	–	5 677	–	– 4 262	20	20	–	– 4 262	299	1 200	– 901
Crefeld	1 347		7 003		– 5 656	–	–	–	– 5 656	247	1 283	–1036
Erfurt	2290	–	5 230	139	– 3 079	–	12	–	– 3 091	536	1 256	– 720
Mülheim(Ruhr)	444	661	4 880	274	– 4 049	–	–	–	– 4 049	266	1 240	– 974
Hamborn	1 535		4 348		– 2 813	–	566	+ 226	– 3 153	418	1 185	– 767
Saarbrücken ..	1 043		4 956		– 3 913	227	–	– 443	– 4 129	220	1 043	– 823
Wiesbaden ...	1455	–	3 902	81	– 2 528	–	–	–	– 2 528	266	728	– 462
Spandau	511		2 586		– 2 075	–	–	–	– 2 075	166	841	– 675
Görlitz	618		2 004		– 1 386	216	231	+ 15	– 1 386	247	801	– 554
Königshütte ..	397	–	1 898	17	– 1 518	130	102	– 2	– 1 492	199	962	– 763
Remscheid ...	767	–	2 797	–	– 2 030	–	–	– 8	– 2 038	252	918	– 666
M.-Gladbach .	579	–	3 078	–	– 2 499	–	–	–	– 2 499	204	1 087	– 883
Osnabrück ...	1034	–	2 218	–	– 1 184	–	–	–	– 1 184	464	995	– 531
Liegnitz	858	–	1 731	–	– 873	20	39	– 20	– 912	499	1 007	– 508
Potsdam	941		2 183		– 1 242	–	51	–	– 1 293	497	1 154	– 657
Flensburg	796	–	1 956	–	– 1 160	–	–	–	– 1 160	305	750	– 445
Elbing	169	370	1 770	–	– 1 231	–	–	–	– 1 231	314	1 031	– 717
Herne	627	–	1 573	–	– 946	–	–	–	– 946	378	949	– 571
Bromberg	444	–	1 885	–	– 1 441	–	–	–	– 1 441	228	968	– 740
Coblenz	930	–	2 639	–	– 1 709	102	–	– 101	– 1 708	495	1 403	– 908
Hildesheim ..	1604	–	2 865	–	– 1 261	59	382	+ 273	– 1 311	896	1 601	– 705
Brandenburg .	993	–	1 721	–	– 728	8	–	– 118	– 838	535	927	– 392
Solingen	460		2 325		– 1 865	–	–	–	– 1 865	229	1 156	– 927
In Bayern:												
München	11989	–	37 897	–	– 25 908	–	438	–	– 26 346	462	1 461	– 999
Nürnberg	5 114		15 945		– 10 831	–	43	– 67	– 10 941	435	1 357	– 922
Ausgburg	5 527		9 065		– 3 538	–	–	–	– 3 538	1 171	1 920	– 749
Ludwigshafen	2942	–	3 036	–	– 94	378	525	–	– 241	843	870	– 27
Würzburg ...	92	909	184	2296	– 1 479	–	188	–	– 1 667	416	1 030	– 614
Fürth	.	.	.	.	.	–	–	–	.	.	.	.
Kaiserslautern	38		1 584		– 1 546	–	–	–	– 1 546	20	829	– 809
Regensburg ..	1495	83	2 259	375	– 1 056	84	43	–	– 1 015	963	1 608	– 645
In Sachsen:												
Dresden	13881		30 015		– 16 134	–	71	– 118	– 16 323	732	1 584	– 852
Zwickau	1805	–	2 024	–	– 219	0	7	– 148	– 374	1 060	1 189	– 129
In Baden:												
Mannheim ...	3036	–	15 168	–	– 12 132	–	–	–	– 12 132	325	1 625	–1300
Karlsruhe	1809	–	5 652	64	– 3 907	132	437	–	– 4 212	369	1 161	– 792
In sonst. Staat.:												
Offenbach	783	–	5 447	–	– 4 664	–	776	– 218	– 5 658	169	1 174	–1005
Rostock	1 140		4 172		– 3 032	–	–	–	– 3 032	581	2 125	–1544
Dessau	1524	–	2 483	–	– 959	–	–	– 5	– 964	1 555	2 534	– 979

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. VI. Gesundheitswesen. 1. Kranken- und Entbindungsanstalten (auch Irrenanstalten).												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	9435	–	22 413	–	– 12 978	1 873	2 207	– 35	– 13 347	395	939	– 544
Breslau	6 935	–	19 429	–	– 12 494	4	683	– 95	– 13 268	345	967	– 622
Charlottenburg	5 131		14 806		– 9 675	–	3 464	–	– 13 139	297	857	– 560
Duisburg	–	–	–	–	–	–	189	–	– 189	–	–	–
Halle a. S.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
B.-Schöneberg	4 955	–	8 568	1	– 3 614	143	–	–	– 3 471	642	1 109	– 467
Altona	3 880	–	7 913	15	– 4 048	–	2 910	– 592	– 7 550	502	1 026	– 524
Gelsenkirchen	–	–	200		– 200	–	–	–	– 200	–	34	– 34
Barmen[1]	3 308	–	6 366	100	– 3 158	–	711	–	– 3 869	435	849	– 415
Elberfeld	2 144	–	4 997	–	– 2 853	0	13 127	–	– 15 980	251	586	– 335
Cassel	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bochum	–	–	–	400	– 400	–	–	–	– 400	–	85	– 85
Crefeld	2 499		2 918		– 419	–	119	–	– 538	458	535	– 77
Erfurt	1 602	–	3 550	–	– 1 948	–	341	–	– 2 289	375	831	– 456
Mülheim (Ruhr)	629	–	634	–	– 5	–	–	–	– 5	151	152	– 1
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarbrücken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wiesbaden	.	.	.	.	.	12	740	– 8	.	.	.	.
Spandau	1 694		3 951		– 2 257	–	–	–	– 2 257	551	1 285	– 734
Görlitz	1 127		3 394		– 2 267	28	59	–	– 2 298	450	1 356	– 906
Königshütte	509	–	910	15	– 416	–	8	–	– 424	256	465	– 209
Remscheid	770	–	1 347	–	– 577	–	7 030	+2621	– 4 986	253	442	– 189
M.-Gladbach	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Osnabrück	1 395	–	1 678	–	– 283	–	–	– 93	– 376	626	753	– 127
Liegnitz	905	–	1 255	–	– 350	–	244	– 7	– 601	527	730	– 203
Potsdam	1 135		2 312		– 1 177	–	73	–	– 1 250	600	1 222	– 622
Flensburg	–	–	414	–	– 414	–	–	–	– 414	–	159	– 159
Elbing	1 004	–	1 761	–	– 757	–	–	– 87	– 844	585	1 026	– 441
Herne	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bromberg	452	–	580	–	– 128	–	43	–	– 171	232	298	– 66
Coblenz	2 076	–	2 844	–	– 768	921	1 006	– 3	– 856	1 103	1 512	– 409
Hildesheim	1 514	–	2 675	–	– 1 161	–	740	–	– 1 901	846	1 495	– 649
Brandenburg	982	–	1 674	–	– 692	–	11	– 22	– 725	529	902	– 373
Solingen	1 272		1 587		– 315	–	–	–	– 315	632	789	– 157
In Bayern:												
München	18 935	–	30 263	–	– 11 328	–	20 851	– 486	– 32 665	730	1 167	– 437
Nürnberg	9 541		12 334		– 2 793	–	6 496	–	– 9 289	812	1 049	– 237
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	2 741	–	2 871	–	– 130	–	2 746	–	– 2 876	786	823	– 37
Würzburg	–	254	–	256	– 2	–	–	–	– 2	106	107	– 1
Fürth	1 689		1 898		– 209	–	–	–	– 209	826	928	– 102
Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Regensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Sachsen:												
Dresden	15 810		30 435		– 14 625	–	8 135	–	– 22 760	834	1 606	– 772
Zwickau	1 082	–	1 731	–	– 649	–	184	–	– 833	636	1 017	– 381
In Baden:												
Mannheim	5 643	–	9 666	252	– 4 275	–	743	–	– 5 018	605	1 063	– 458
Karlsruhe	4 144	–	6 354	110	– 2 320	–	120	–	– 2 440	841	1 312	– 471
In sonst. Staat.:												
Offenbach	2 145	–	5 259	–	– 3 114	–	3 348	– 0	– 6 462	462	1 133	– 671
Rostock	–	–	–	180	– 180	–	–	–	– 180	–	92	– 92
Dessau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkung siehe S. 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 M.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Überschuß (+)	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Überschuß (+)	auf 10000 M des Gemeindesteueraufkommens (M)		
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ord. Zu- (−) oder Überschuß (+) M
A. VI. 2. Genesungsheime.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	2 948	—	4 188	—	− 1 240	—	209	− 45	− 1 494	124	175	− 51
Breslau	339	—	362	—	− 23	—	—	− 26	− 49	17	18	− 1
Charlottenburg		158		48	+ 110	—	13 091	—	− 12 981	9	3	+ 6
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg	—	—	111	20	− 131	—	—	—	− 131	—	17	− 17
Altona	—	—	—	10	− 10	—	—	—	− 10	—	1	− 1
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	101	− 101	—	—	—	− 101	—	13	− 13
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim(Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	30	− 30	—	—	—	− 30	—	5	− 5
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte	—	—	—	4	− 4	—	—	—	− 4	—	2	− 2
Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern:												
München	1 841	—	3 056	—	− 1 215	—	202	—	− 1 417	71	118	− 47
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen	39	—	96	—	− 57	—	22	—	− 79	11	28	− 17
Würzburg	—	6	—	6	—	—	—	—	—	2	2	—
Fürth		1 027		1 030	− 3	—	—	—	− 3	502	504	− 2
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Sachsen:												
Dresden		448		486	− 38	—	36	—	− 74	24	26	− 2
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Baden:												
Mannheim	—	—	254	—	− 254	—	—	—	− 254	—	27	− 27
Karlsruhe	130	—	147	—	− 17	10	14	—	− 21	26	30	− 4
In sonst. Staat.:												
Offenbach	—	—	3	—	− 3	—	—	− 25	− 28	—	1	− 1
Dostock	—	—	16		− 16	—		—	− 16	—	8	− 8
Ressau	88	—	101	—	− 13	—		—	− 13	90	103	− 13

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

A. VI. 3. Badeanstalten.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (–) oder Über- (+) schuß *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	4392	–	3794	–	+ 598	–	4829	+ 568	– 3663	184	159	+ 25
Breslau	585	–	1439	–	– 854	–	67	–	– 921	29	72	– 43
Charlottenbg.	1003		1172		– 169	–	51	–	– 220	58	68	– 10
Duisburg	1103	–	1953	–	– 790	–	10	–	– 800	126	211	– 85
Halle a. S.	5	–	69	–	– 64	–	–	–	– 64	1	10	– 9
B.-Schöneberg	129	–	194	0	– 65	40	–	–	– 25	17	25	– 8
Altona	56	–	2561	12	– 2517	–	1420	+ 657	– 3280	7	333	– 326
Gelsenkirchen	1372		828		+ 544	–	90	–	+ 454	230	139	+ 91
Barmen	773	–	692	–	+ 81	–	–	–	+ 81	102	91	+ 11
Elberfeld	1821	–	1643	–	+ 178	–	–	–	+ 178	214	193	+ 21
Cassel	188		210		– 22	–	–	–	– 22	36	40	– 4
Bochum	674	–	752	–	– 78	–	–	– 92	– 170	142	159	– 17
Crefeld	1202		1531		– 329	–	47	– 209	– 585	220	280	– 60
Erfurt	183	–	164	–	+ 19	–	7	–	+ 12	42	38	+ 4
Mülheim (Ruhr)[3]	665	–	1094	–	– 429	1090	4946	–	– 4285	160	263	– 103
Hamborn	19		31		– 12	–	300	–	– 312	5	8	– 3
Saarbrücken	575		571		+ 4	–	1199	–	– 1195	121	120	+ 1
Wiesbaden[3]	863	–	438	–	+ 425	–	10194	–	– 9769	158	80	+ 78
Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Görlitz[1]	69		93		– 24	186	186	–	– 24	28	37	– 9
Königshütte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid[2]	1297	–	1069	–	+ 228	–	623	– 17	– 412	446	351	+ 75
M.-Gladbach	656	–	928	–	– 272	–	–	–	– 272	232	328	– 96
Osnabrück	22	–	51	–	– 29	–	–	–	– 29	10	23	– 13
Liegnitz	10	–	114	–	– 104	–	–	–	– 104	6	66	– 60
Potsdam	43		29		+ 14	–	–	–	+ 14	22	15	+ 7
Flensburg	229	–	353	–	– 124	9	–	+ 40	– 75	88	135	– 47
Elbing	18	–	55	–	– 37	–	–	–	– 37	10	32	– 22
Herne	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bromberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Coblenz	543	–	554	–	– 11	–	–	–	– 11	288	294	– 6
Hildesheim	7	–	28	–	– 21	–	30	–	– 51	4	16	– 12
Brandenburg	31	–	38	–	– 7	–	–	–	– 7	17	21	– 4
Solingen	696		894		– 198	–	–	–	– 198	346	444	– 98
In Bayern:												
München	1941	–	1781	–	+ 160	–	1189	–	– 1029	75	69	+ 6
Nürnberg	1108		1483		– 375	–	4013	–	– 4388	94	126	– 32
Augsburg	1291		1787		– 496	–	195	–	– 691	274	379	– 105
Ludwigshafen	194	–	384	–	– 190	–	28	– 43	– 261	56	110	– 54
Würzburg	122	–	239	–	– 117	–	–	–	– 117	51	99	– 48
Fürth	339		525		– 186	–	170	–	– 356	166	257	– 91
Kaiserslautern	121		190		– 69	–	52	– 4	– 125	63	99	– 36
Regensburg	46	–	71	–	– 25	–	28	– 20	– 73	28	43	– 15
In Sachsen:												
Dresden	2723		2636		+ 87	–	116	–	– 29	144	139	+ 5
Zwickau	632	–	477	–	+ 155	–	66	– 126	– 37	371	280	+ 91
In Baden:												
Mannheim	479	–	1078	–	– 599	–	1505	–	– 2104	51	115	– 64
Karlsruhe	990	–	927	–	+ 63	–	–	–	+ 63	201	188	+ 13
In sonst. Staat.:												
Offenbach	571	–	610	–	– 39	7	1281	– 8	– 1321	123	131	– 8
Rostock	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dessau	445	–	523	–	– 78	–	65	+ 45	– 98	454	534	– 80

Anmerkungen siehe S. 848

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 M.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	auf 10000 M des Gemeindesteueraufkommens (M)		
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß M
A. VI. 4. Untersuchungsämter.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	208	59	716	–	− 449	–	–	–	− 449	11	30	− 19
Breslau	468	–	523	–	− 55	–	11	–	− 66	23	26	− 3
Charlottenburg	46		118		− 72	–	1	–	− 73	3	7	− 4
Duisburg	485	–	405	–	+ 80	–	87	–	− 7	53	44	+ 9
Halle a. S.	81	–	172	100	− 191	–	–	–	− 191	12	40	− 28
B.-Schöneberg	41	–	11	–	+ 30	–	–	–	+ 30	5	1	+ 4
Altona	364	–	664	–	− 300	–	–	–	− 300	47	86	− 39
Gelsenkirchen	89		151		− 62	–	–	–	− 62	15	25	− 10
Barmen[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	157	–	303	–	− 146	–	26	–	− 172	18	35	− 17
Cassel	27		30		− 3	–	–	–	− 3	5	6	− 1
Bochum	123	–	234	27	− 138	–	–	–	− 138	26	55	− 29
Crefeld[2]	224		226		− 2	–	–	− 5	− 7	41	41	− 0
Erfurt	181	–	178	–	+ 3	–	–	–	+ 3	42	41	+ 1
Mülheim (Ruhr)	56	–	134	–	− 78	–	–	–	− 78	13	32	− 19
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarbrücken ..	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wiesbaden ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Görlitz	135		111		+ 24	–	–	–	+ 24	53	44	+ 9
Königshütte .	–	–	–	3	− 3	–	–	–	− 3	–	2	− 2
Remscheid ...	58	–	130	–	− 72	–	5	–	− 77	19	43	− 24
M.-Gladbach .	107	–	527	–	− 420	–	2	− 8	− 430	38	186	− 148
Osnabrück ...	139	–	117	–	+ 22	–	–	–	+ 22	62	52	+ 10
Liegnitz	256	–	222	–	+ 34	–	19	–	+ 15	149	129	+ 20
Potsdam	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Flensburg	105	–	105	–	–	–	–	–	–	40	40	–
Elbing	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Herne	–	–	32	–	− 32	–	–	–	− 32	–	19	− 19
Bromberg	190	–	158	–	+ 32	–	–	− 21	+ 11	98	81	+ 17
Coblenz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hildesheim ..	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brandenburg .	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Solingen	149		152		− 3	–	–	–	− 3	74	75	− 1
In Bayern:												
München	74	–	421	–	− 347	–	–	–	− 347	3	16	− 13
Nürnberg	259		544		− 285	–	–	–	− 285	22	46	− 24
Augsburg	0		326		− 326	–	–	–	− 326	– •	69	− 69
Ludwigshafen	66	–	104	–	− 38	–	–	–	− 38	19	30	− 11
Würzburg ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fürth	1		71		− 70	–	–	–	− 70	.	34	− 34
Kaiserslautern	–	–	33		− 33	–	–	–	− 33	–	17	− 17
Regensburg ..	157	2	129	–	+ 30	–	18	–	+ 12	97	79	+ 18
In Sachsen:												
Dresden	153		336		− 183	–	–	–	− 183	8	18	− 10
Zwickau	–	–	31	–	− 31	–	–	–	− 31	–	18	− 18
In Baden: ..												
Mannheim ...	588	–	471	–	+ 117	–	–	− 10	+ 107	63	50	+ 13
Karlsruhe	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In sonst. Staat.:												
Offenbach	30	–	81	–	− 51	–	–	–	− 51	6	17	− 11
Rostock	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dessau[3]	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkungen siehe S. 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
A. VI. 5. Friedhof- und Begräbnisverwaltung.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	6 671	—	5 233	—	+ 1 438	553	498	− 53	+ 1 440	280	220	+ 60
Breslau	2 805	—	2 399	—	+ 406	—	224	− 33	+ 149	140	120	+ 20
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	284	—	749	—	− 465	1	100	—	− 564	31	81	− 50
Halle a. S.	2 469	—	1 466	—	+ 1 003	—	—	− 849	+ 154	366	217	+ 149
B.-Schöneberg	993	—	676	—	+ 317	—	—	—	+ 317	129	88	+ 41
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen		274		402	− 128	12	407	—	− 523	46	67	− 21
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel		144		126	+ 18	21	11	—	+ 28	27	24	+ 3
Bochum	228	—	252	—	− 24	250	672	− 54	− 500	48	53	− 5
Crefeld		279		746	− 467	22	848	—	− 1 293	51	137	− 86
Erfurt	1 368	—	884	—	+ 484	—	683	− 150	− 349	320	207	+ 113
Mülheim (Ruhr)	104	—	144	—	− 40	—	—	—	− 40	25	35	− 10
Hamborn		60		90	− 30	—	—	—	− 30	16	24	− 8
Saarbrücken		454		503	− 49	—	81	—	− 130	96	106	− 10
Wiesbaden	1 205	—	721	—	+ 484	992	787	− 268	+ 421	220	132	+ 88
Spandau		118		21	+ 97	—	—	—	+ 97	38	7	+ 31
Görlitz		1 467		1 039	+ 428	—	67	− 10	+ 351	586	415	+ 171
Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	1	—	8	—	− 7	—	14	—	− 21	0	2	− 2
M.-Gladbach	306	—	348	—	− 42	—	3	—	− 45	108	123	− 15
Osnabrück	201	—	232	—	− 31	—	—	+ 8	− 23	90	104	− 14
Liegnitz	326	—	174	—	+ 152	863	1 124	+ 261	+ 152	190	101	+ 89
Potsdam		830		481	+ 349	—	—	− 179	+ 170	439	254	+ 185
Flensburg	522	—	623	—	− 101	—	0	+ 102	+ 1	200	239	− 39
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	87	—	289	—	− 202	—	—	—	− 202	52	174	− 122
Bromberg	3	—	11	—	− 8	—	—	—	− 8	2	6	− 4
Coblenz	208	—	134	—	+ 74	—	—	—	+ 74	111	71	+ 40
Hildesheim	417	—	360	—	+ 57	—	93	− 17	− 53	233	201	+ 32
Brandenburg	34	—	5	—	+ 29	—	—	—	+ 29	19	3	+ 16
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern:												
München	7 915	—	7 335	—	+ 580	—	1 540	—	− 960	305	283	+ 22
Nürnberg		998		1 056	− 58	—	5 811	—	− 5 869	85	90	− 5
Augsburg		254		351	− 97	—	—	—	− 97	54	74	− 20
Ludwigshafen	432	—	459	—	− 27	109	49	− 0	+ 33	124	132	− 8
Würzburg	644	—	429	—	+ 215	—	—	—	+ 215	267	178	+ 89
Fürth		331		153	+ 178	—	—	—	+ 178	162	75	+ 87
Kaiserslautern		320		264	+ 56	—	431	− 18	− 393	167	138	+ 29
Regensburg	5	—	1	—	+ 4	—	—	− 1	+ 3	3	1	+ 2
In Sachsen:												
Dresden		1 133		312	+ 821	—	282	− 29	+ 510	60	17	+ 43
Zwickau	219	—	260	—	− 41	—	169	—	− 210	129	153	− 24
In Baden:												
Mannheim	1 495	—	1 509	—	− 14	—	121	− 32	− 167	160	162	− 2
Karlsruhe	1 848	—	1 410	—	+ 438	—	—	—	+ 438	375	286	+ 89
In sonst. Staat.:												
Offenbach	457	—	531	—	− 74	—	61	− 55	− 190	98	114	− 16
Rostock		271		359	− 88	—	116	—	− 204	138	183	− 45
Dessau	310	—	339	—	− 29	82	75	—	− 22	316	346	− 30

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß *M*
A. VI. 6. Sonstige Einnahmen und Ausgaben für das Gesundheitswesen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	1 278	—	3 192	—	— 1 914	—	2	—	— 1 916	54	134	— 80
Breslau.......	641	—	2 368	—	— 1 727	—	99	—	— 1 826	32	118	— 86
Charlottenburg		24		4 916	— 4 892	—	366	—	— 5 258	1	284	— 283
Duisburg	954	—	1 448	10	— 504	36	429	—	— 897	103	158	— 55
Halle a. S.....	21	—	1 560	—	— 1 539	—	—	—	— 1 539	3	231	— 228
B.-Schöneberg	242	—	967	300	— 1 025	—	—	— 30	— 1 055	31	164	— 133
Altona	2 308	—	1 053	70	+ 1 185	—	48	— 18	+ 1 119	298	145	+ 153
Gelsenkirchen		423		726	— 303	—	72	— 16	— 391	71	122	— 51
Barmen	0	—	29	66	— 95	—	—	—	— 95	—	12	— 12
Elberfeld	31	—	137	—	— 106	—	—	—	— 106	4	16	— 12
Cassel		24		165	— 141	—	—	—	— 141	5	31	— 26
Bochum	494	—	1 051	—	— 557	370	250	—	— 437	104	222	— 118
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt........	31	—	229	—	— 198	—	—	—	— 198	7	53	— 46
Mülheim(Ruhr)	390	—	335	—	+ 55	—	—	— 10	+ 45	94	81	+ 13
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken ..		55		201	— 146	—	—	—	— 146	12	42	— 30
Wiesbaden ...	258	—	556	—	— 298	—	—	—7	— 305	47	102	— 55
Spandau		4		103	— 99	—	—	—	— 99	1	33	— 32
Görlitz	—	—		23	— 23	62	62	—	— 23	—	9	— 9
Königshütte ..	7	—	21	—	— 14	—	—	—	— 14	4	12	— 8
Remscheid[1] ...	173	—	313	—	— 140	—	—	+ 7	— 133	57	103	— 46
M.-Gladbach .	2 223	—	2 327	—	— 104	—	218	— 59	— 381	785	822	— 37
Osnabrück ...	26	—	176	—	— 150	—	—	—	— 150	12	79	— 67
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam		65		123	— 58	—	—	—	— 58	34	65	— 31
Flensburg	46	—	225	—	— 179	—	—	—	— 179	18	86	— 68
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	5	—	100	—	— 95	—	—	—	— 95	3	60	— 57
Bromberg	6	—	17	—	— 11	—	—	—	— 11	3	9	— 6
Coblenz	—	—	—	—	—	—	114	—	— 114	—	—	—
Hildesheim ..	32	—	102	—	— 70	—	—	—	— 70	18	57	— 39
Brandenburg .	—	—	58	—	— 58	—	—	—	— 58	—	31	— 31
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern												
München	792	—	1 608	—	— 816	—	364	—	— 1 180	31	62	— 31
Nürnberg		1 342		2 611	— 1 269	—	—	—	— 1 269	114	222	— 108
Augsburg		2 414		2 839	— 425	85	1	— 39	— 380	511	601	— 90
Ludwigshafen .	117	—	184	—	— 67	—	83	— 112	— 262	34	53	— 19
Würzburg ...	38	—	142	—	— 104	—	1 308	—	— 1 412	16	59	— 43
Fürth		169		376	— 207	—	—	—	— 207	83	184	— 101
Kaiserslautern	—	—		137	— 137	—	—	— 35	— 172	—	72	— 72
Regensburg ..	42	—	28	—	+ 14	—	—	—	+ 14	26	17	+ 9
In Sachsen												
Dresden		70		1 534	— 1 464	—	107	—	— 1 571	4	81	— 77
Zwickau	—	—	106	—	— 106	—	—	—	— 106	—	62	— 62
In Baden												
Mannheim ...	288	—	1 377	—	— 1 089	—	—	—	— 1 089	31	148	— 117
Karlsruhe	70	—	296	—	— 226	—	—	—	— 226	14	60	— 46
In sonst. Staat.												
Offenbach	588	—	990	—	— 402	—	—	— 44	— 446	127	213	— 86
Rostock	—	—		154	— 154	—	—	—	— 154	—	78	— 78
Dessau	119	—	344	—	— 225	—	—	— 6	— 231	121	351	— 230

Anmerkung siehe S. 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
Summe A. VI. Gesundheitswesen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	24 932	59	39 536	–	– 14 545	2 426	7 745	+ 435	– 19 429	1 047	1 656	– 609
Breslau.......	11 773	–	26 520	–	– 14 747	4	1 084	– 154	– 15 981	586	1 320	– 734
Charlottenburg	6 362		21 060		– 14 698	–	16 973	–	– 31 671	368	1 219	– 851
Duisburg.....	2 886	–	4 555	10	– 1 679	37	815	–	– 2 457	312	494	– 182
Halle a. S.....	2 576	–	3 267	100	– 791	–	–	– 849	– 1 640	382	499	– 117
B.-Schöneberg	6 360	–	10 527	321	– 4 488	183	–	– 30	– 4 335	823	1 405	– 582
Altona	6 608	–	12 191	107	– 5 690	–	4 378	+ 47	– 10 021	855	1 591	– 736
Gelsenkirchen	2 158		2 307		– 149	12	569	– 16	– 722	362	387	– 25
Barmen	4 081	–	7 087	267	– 3 273	–	711	–	– 3 984	536	966	– 430
Elberfeld	4 153	–	7 080	–	– 2 927	–	13 153	–	– 16 080	487	830	– 343
Cassel	383		531		– 148	21	11	–	– 138	73	101	– 28
Bochum	1 519	–	2 289	427	– 1 197	620	922	– 146	– 1 645	321	574	– 253
Crefeld	4 204		5 421		– 1 217	22	1 014	– 214	– 2 423	770	993	– 223
Erfurt........	3 365	–	5 005	–	– 1 640	–	1 031	– 150	– 2 821	787	1 171	– 384
Mülheim(Ruhr)	1 844	–	2 341	–	– 497	1 090	4 946	– 10	– 4 363	443	563	– 120
Hamborn	79		121		– 42	–	300	–	– 342	22	33	– 11
Saarbrücken ..	1 084		1 275		– 191	–	1 280	–	– 1 471	228	268	– 40
Wiesbaden ...	.	.	.	.	.	1 004	11 721	– 283	.	.	.	.
Spandau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	2 798		4 660		– 1 862	276	3 74	– 10	– 1 970	1 118	1 862	– 744
Königshütte .	516	–	931	22	– 437	–	8	–	– 445	259	479	– 220
Remscheid ...	2 299	–	2 867	–	– 568	–	7 672	+2 610	– 5 630	755	941	– 186
M.-Gladbach .	3 292	–	4 130	–	– 838	–	223	– 67	– 1 128	1 162	1 458	– 296
Osnabrück ...	1 783	–	2 254	–	– 471	–	–	– 85	– 556	800	1 011	– 211
Liegnitz	1 497	–	1 765	–	– 268	863	1 387	+ 254	– 538	871	1 027	– 156
Potsdam	2 073		2 945		– 872	–	73	– 179	– 1 124	1 096	1 557	– 461
Flensburg	902	–	1 720	–	– 818	9	–	+ 142	– 667	346	659	– 313
Elbing	1 022	–	1 816	–	– 794	–	–	– 87	– 881	595	1 058	– 463
Herne	92	–	421	–	– 329	–	–	–	– 329	55	253	– 198
Bromberg	651	–	766	–	– 115	–	43	– 21	– 179	334	393	– 59
Coblenz	2 827	–	3 532	–	– 705	921	1 120	– 3	– 907	1 503	1 878	– 375
Hildesheim ..	1 970	–	3 165	–	– 1 195	–	863	– 17	– 2 075	1 101	1 769	– 668
Brandenburg .	1 047	–	1 775	–	– 728	–	11	– 22	– 761	564	956	– 392
Solingen	2 117		2 633		– 516	–	–	–	– 516	1 052	1 309	– 257
In Bayern:												
München	31 498	–	44 464	–	– 12 966	–	24 146	– 486	– 37 598	1 214	1 714	– 500
Nürnberg	13 248		18 028		– 4 780	–	16 320	–	– 21 100	1 127	1 534	– 407
Augsburg	9 157		10 212		– 1 055	85	1 649	– 39	– 2 658	1 940	2 163	– 223
Ludwigshafen	3 589	–	4 098	–	– 509	109	2 928	– 155	– 3 483	1 029	1 175	– 146
Würzburg ...	804	260	810	262	– 8	–	1 308	–	– 1 316	442	445	– 3
Fürth	3 556		4 053		– 497	–	170	–	– 667	1 739	1 982	– 243
Kaiserslautern	441		624		– 183	–	483	– 57	– 723	230	326	– 96
Regensburg ..	250	2	229	–	+ 23	–	46	– 21	– 44	154	140	+ 14
In Sachsen:												
Dresden	20 337		35 739		– 15 402	–	8 676	– 29	– 24 107	1 073	1 886	– 813
Zwickau	1 933	–	2 605	–	– 672	–	419	– 126	– 1 217	1 135	1 530	– 395
In Baden:												
Mannheim ...	8 493	–	14 355	252	– 6 114	–	2 369	– 42	– 8 525	910	1 565	– 655
Karlsruhe	7 182	–	9 134	110	– 2 062	10	134	–	– 2 186	1 458	1 877	– 419
In sonst. Staat.												
Offenbach	3 791	–	7 474	–	– 3 683	7	4 690	– 132	– 8 498	817	1 610	– 793
Rostock	271		709		– 438	–	116	–	– 554	138	361	– 223
Dessau	962	–	1 307	–	– 345	82	140	+ 39	– 364	982	1 334	– 352

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
A. VII. Unterrichts-, Bildungs- und Kultwesen. 1. Höhere Knabenschulen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	6965	210	13 752	116	− 6 693	−	7 081	− 507	− 14 281	301	581	280
Breslau.......	7217	269	18 386	−	− 10 900	−	550	−	− 11 450	373	915	− 542
Charlottenburg	5 129		13 604		− 8 475	−	5759	− 3	− 14 234	297	787	− 490
Duisburg.....	2877	190	6 928	56	− 3 917	4	130	− 28	− 4 071	332	756	− 424
Halle a. S.....	2393	−	5 480	−	− 3 087	−	−	−	− 3 087	355	812	− 457
B.-Schöneberg	4488	−	9 664	−	− 5 176	−	−	−	− 5 176	581	1 251	− 670
Altona	2516	−	4 553	45	− 2 082	−	5	−	− 2 087	325	595	− 270
Gelsenkirchen	1 669		3 678		− 2 009	−	−	−	− 2 009	280	617	− 337
Barmen	2846	180	6 018	−	− 2 992	−	−	−	− 2 992	398	791	− 393
Elberfeld	3158	−	8 395	−	− 5 237	−	−	−	− 5 237	370	984	− 614
Cassel	3 045		6 287		− 3 242	−	3326	−	− 6 568	581	1 199	− 618
Bochum	1376	−	2 539	400	− 1 563	−	22	−	− 1 585	291	621	− 330
Crefeld	2 712		6 606		− 3 894	−	94	−	− 3 988	497	1 210	− 713
Erfurt........	654	−	1 537	170	− 1 053	−	64	−	− 1 117	153	399	− 246
Mülheim(Ruhr)	943	−	2 066	228	− 1 351	−	926	−	− 2 277	227	552	− 325
Hamborn	653		1 122		− 469	−	22	+ 22	− 469	178	306	− 128
Saarbrücken ..	303		516		− 213	−	191	−	− 404	64	109	− 45
Wiesbaden ...	1845	−	3 606	−	− 1 761	−	695	−	− 2 456	337	659	− 322
Spandau	740		1 480		− 740	−	−	−	− 740	241	482	− 241
Görlitz	1 880		5 321		− 3 441	241	5686	−	− 8 886	751	2 127	− 1376
Königshütte .	1	−	−	200	− 199	−	−	−	− 199	1	100	− 99
Remscheid ...	947	290	1 908	−	− 671	−	4045	− 235	− 4 951	406	626	− 220
M.-Gladbach .	2250	−	3 327		− 1 077	−	−	− 6	− 1 083	795	1 175	− 380
Osnabrück ...	1229	−	1 413	168	− 352	−	594	+ 554	− 392	551	709	− 158
Liegnitz	1701	−	3 321	−	− 1 620	−	168	−	− 1 788	990	1933	− 943
Potsdam	1 609		3 935		− 2 326	−	−	− 158	− 2 484	851	2 081	− 1230
Flensburg	1522	−	2 544	−	− 1 022	−	−	− 47	− 1 069	583	975	− 392
Elbing	1048	36	1 362	−	− 278	−	5	−	− 283	631	793	− 162
Herne	652	−	1 362	−	− 710	−	−	− 55	− 765	393	821	− 428
Bromberg	845	−	1 292	−	− 447	−	80	+ 80	− 447	434	664	− 230
Coblenz	683	146	1 919	−	− 1 090	−	−	−	− 1 090	441	1 020	− 579
Hildesheim ..	−	−	−	−	−	−	486	−	− 486	−	−	−
Brandenburg .	768	542	2 259	−	− 949	−	168	− 0	− 1 117	706	1 217	− 511
Solingen	1 602		2 292		− 690	−	−	−	− 690	796	1 139	− 343
In Bayern:												
München	649	−	1 681	−	− 1 032	−	54	−	− 1 086	25	65	− 40
Nürnberg	−	−		61	− 61	−	2 000	−	− 2 061	−	5	− 5
Augsburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Ludwigshafen	1931	−	2 369	−	− 438	−	167	−	− 605	554	679	− 125
Würzburg ...	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Fürth	1 224		1 291		− 67	−	−	−	− 67	598	631	− 33
Kaiserslautern	−	−		64	− 64	−	−	− 15	− 79	−	33	− 33
Regensburg ..	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
In Sachsen:												
Dresden	7 765		14 944		− 7 179	−	312	−	− 7 491	410	789	− 379
Zwickau	1648	−	2 228	−	− 580	−	67	−	− 647	968	1 309	− 341
In Baden:												
Mannheim ...	3536	−	5 365	−	− 1 829	−	−	−	− 1 829	379	575	− 196
Karlsruhe	3628	−	5 193	−	− 1 565	−	−	−	− 1 565	736	1 054	− 318
In sonst. Staat.												
Offenbach	1	−	883	−	− 882	−	35	−	− 917	0	190	− 190
Rostock	2 617		5 457		− 2 840	−	1 054	−	− 3 894	1 333	2 780	− 147
Dessau	409	200	746	−	− 137	−	−	−	− 137	621	761	− 1 440

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 M.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß M
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 M des Gemeindesteueraufkommens (M)		
A. VII. 2. Höhere Mädchenschulen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	2777	−	4 864	695	− 2 782	−	631	+ 298	− 3 115	116	233	− 117
Breslau	1828	−	3 735	−	− 1 907	−	297	−	− 2 204	91	186	− 95
Charlottenburg	2 932		5 456		− 2 524	−	236	−	− 2 760	170	316	− 146
Duisburg	1649	−	3 411	−	− 1 762	−	153	+ 36	− 1 879	179	369	− 190
Halle a. S.	1139	−	1 863	−	− 724	−	−	−	− 724	169	276	− 107
B.-Schöneberg	2458	−	3 751	−	− 1 293	−	−	−	− 1 293	318	485	− 167
Altona	1196	−	1 820	112	− 736	−	−	−	− 736	155	250	− 95
Gelsenkirchen	680		766		− 86	−	492	−	− 578	114	128	− 14
Barmen	2368	200	3 078	−	− 510	−	371	− 227	− 1 108	337	404	− 67
Elberfeld	1909	−	3 405	−	− 1 496	−	33	−	− 1 529	224	399	− 175
Cassel	1 220		1 815		− 595	−	200	−	− 795	233	346	− 113
Bochum	1325	−	1 860	210	− 745	−	110	−	− 855	280	437	− 157
Crefeld	1 015		2 443		− 1 428	−	23	−	− 1 451	186	448	− 262
Erfurt	910	−	1 893	−	− 983	−	794	−	− 1 777	213	443	− 230
Mülheim (Ruhr)	780	−	1 150	−	− 370	−	−	−	− 370	188	277	− 89
Hamborn	202		454		− 252	−	−	−	− 252	55	124	− 69
Saarbrücken	1335		1 915		− 580	110	−	− 111	− 581	281	403	− 122
Wiesbaden	1511	−	2 437	−	− 926	−	124	−	− 1 050	276	445	− 169
Spandau	492		788		− 296	−	−	−	− 296	160	256	− 96
Görlitz	784		1 653		− 869	−	58	−	927	313	660	− 347
Königshütte	526	80	1 126	−	− 520	−	−	− 71	− 591	304	565	− 261
Remscheid	514	−	822	−	− 308	−	−	− 10	− 318	169	270	− 101
M.-Gladbach	523	−	937	−	− 414	−	60	−	− 474	185	331	− 146
Osnabrück	1092	−	2 002	−	− 910	−	−	−	− 910	490	898	− 408
Liegnitz	665	−	1 132	−	− 467	−	7	−	− 474	387	659	− 272
Potsdam	812		1 614		− 802	−	42	−	− 844	429	853	− 424
Flensburg	1210	−	2 092	−	− 882	−	1 616	− 237	− 2 735	464	802	− 338
Elbing	785	−	1 202	−	− 417	−	3	−	− 420	457	700	− 243
Herne	318	−	578	−	− 260	−	−	−	− 260	192	348	− 156
Bromberg	709	−	1 240	30	− 561	−	36	−	− 597	364	652	− 288
Coblenz	−	−	115	−	− 115	−	−	−	− 115	−	61	− 61
Hildesheim	686	−	1 231	−	− 545	−	−	−	− 545	383	688	− 305
Brandenburg	695	130	1 175	−	− 350	−	31	− 60	− 441	444	633	− 189
Solingen	720		1 073		− 353	−	−	−	− 353	358	533	− 175
In Bayern:												
München	1420	−	2 568	−	− 1 148	−	5 115	−	− 6 263	55	99	− 44
Nürnberg	1 221		2 719		− 1 498	−	239	−	− 1 737	104	231	− 127
Augsburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Ludwigshafen	223	−	921	−	− 698	−	21	−	− 719	64	264	− 200
Würzburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Fürth	451		903		− 452	−	−	−	− 452	221	442	− 221
Kaiserslautern	366		675		− 309	−	−	−	− 309	191	353	− 162
Regensburg	298	9	321	−	− 14	−	8	−	− 22	187	196	− 9
In Sachsen:												
Dresden	1 816		2 077		− 261	−	228	−	− 489	96	110	− 14
Zwickau[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
In Baden:												
Mannheim	1702	−	2 986	−	− 1 284	−	660	−	− 1 944	182	320	− 138
Karlsruhe	1345	−	2 365	−	− 1 020	−	256	−	− 1 276	273	480	− 207
In sonst. Staat:												
Offenbach	515	−	1 016	−	− 501	−	120	−	− 621	111	219	− 108
Rostock	−	−	−	−	−	−	381	−	− 381	−	−	−
Dessau	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−

Anmerkung siehe Seite 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Überschuß (+)	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Überschuß (+)	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Überschuß (+) ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. VII. 3. Mittelschulen für Knaben und Mädchen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	1 860	−	3 334	−	− 1 474	−	137	−	− 1 611	78	140	− 62
Breslau.......	2 149	−	6 309	−	− 4 160	−	105	−	− 4 265	107	314	− 207
Charlottenburg	348		765		− 417	−	−	−	− 417	20	44	− 24
Duisburg	1 010	−	2 942	−	− 1 932	−	364	−	− 2 296	109	318	− 209
Halle S.....	2 227	615	6 450	−	− 3 608	−	61	−	− 3 669	421	956	− 535
..chöneberg	165	−	721	−	− 556	−	−	−	− 556	21	93	− 72
Altona	3 169	−	881	−	+ 2 288	−	368	−	+ 1 920	410	114	+ 296
Gelsenkirchen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Barmen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Elberfeld	1 567	−	3 801	−	− 2 234	−	55	−	− 2 289	184	446	− 262
Cassel	1 370		2 114		− 744	−	−	−	− 744	261	403	− 142
Bochum	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Crefeld	640		1 379		− 739	−	127	−	− 866	117	253	− 136
Erfurt........	3 242	−	6 804	−	− 3 562	−	243	−	− 3 805	759	1 592	− 833
Mülheim(Ruhr)	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Hamborn	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Saarbrücken ..	74		70		+ 4	−	2 852	−	− 2 848	16	15	+ 1
Wiesbaden ...	.	.	.	.	.	−	464	−	.	.	.	.
Spandau	433		666		− 233	−	−	−	− 233	141	217	− 76
Görlitz	354		1 123		− 769	−	95	−	− 864	142	449	− 307
Königshütte .	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Remscheid ...	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
M.-Gladbach .	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Osnabrück ...	1 391	−	2 668	148	− 1 425	−	−	−	− 1 425	624	1 263	− 639
Liegnitz	252	−	655	−	− 403	−	4	−	− 407	147	381	− 234
Potsdam	1 147		1 734		− 587	−	3	− 126	− 716	607	917	− 310
Flensburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Elbing	801	4	1 395	−	− 590	−	1	−	− 591	469	813	− 344
Herne	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Bromberg	934	−	1 737	−	− 803	−	125	−	− 928	480	892	− 412
Coblenz	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Hildesheim ..	1 159	−	2 435	−	− 1 276	−	−	− 30	− 1 306	648	1 361	− 713
Brandenburg .	751	70	2 561	−	− 1 740	−	31	−	− 1 771	442	1 380	− 938
Solingen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
In Bayern:												
München	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Nürnberg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Würzburg ...	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Fürth	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Kaiserslautern	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Regensburg ..	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
In Sachsen:												
Dresden	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Zwickau[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
In Baden:												
Mannheim ...	743	−	2 983	−	− 2 240	−	−	−	− 2 240	80	320	− 240
Karlsruhe	954	−	2 839	−	− 1 885	−	−	−	− 1 885	194	576	− 382
In sonst. Staat.:												
Offenbach	496	−	1 700	−	− 1 204	−	−	−	− 1 204	107	366	− 259
Rostock	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Dessau[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkung siehe S 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. VII. 4. Volksschulen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	292	102	56 206	482	− 56 294	415	6 542	+1 261	− 61 160	17	2 375	− 2 358
Breslau.......	4458	−	60 408	−	− 55 950	−	2 191	−	− 58 141	222	3 007	− 2 785
Charlottenburg	1 284		32 155		− 30 871	−	3 320	−	− 34 191	74	1 860	− 1 786
Duisburg	84	606	24 851	12	− 24 173	73	3 278	−	− 27 378	75	2 692	− 2 617
Halle a. S.....	346	1 133	16 376	−	− 14 897	−	1 669	−	− 16 566	219	2 427	− 2 208
B.-Schöneberg	425	−	11 418	−	− 10 993	−	−	−1 200	− 12 193	55	1 478	− 1 423
Altona	1620	−	16 800	100	− 15 280	−	590	−	− 15 870	210	2 186	− 1 976
Gelsenkirchen	1 734		20 429		− 18 696	1	−	−3 240	− 21 935	291	3 430	− 3 139
Barmen	279	1 388	19 231	10	− 17 574	−	1 501	−	− 19 075	219	2 528	− 2 309
Elberfeld	1998	−	19 660	−	− 17 662	−	2 228	+ 508	− 19 382	234	2 306	− 2 072
Cassel	1 713		15 988		− 14 275	−	4 784	−	− 19 059	327	3 048	− 2 721
Bochum	1533	−	16 792	−	− 15 259	1 286	3 556	−1 284	− 18 813	324	3 548	− 3 224
Crefeld	2 290		12 164		− 9 874	−	33	−	− 9 907	420	2 229	− 1 809
Erfurt........	373	−	8 852	−	− 8 479	−	2 583	−	− 11 062	87	2 071	− 1 984
Mülheim(Ruhr)	2116	925	14 811	688	− 12 458	−	−	−	− 12 458	731	3 727	− 2 996
Hamborn[3]	1 564		14 110		− 12 546	1 262	1 199	−	− 12 483	426	3 846	− 3 420
Saarbrücken ..	46		11 274		− 11 228	−	15	−	− 11 243	9	2 373	− 2 364
Wiesbaden ...	336	−	8 077	−	− 7 741	−	455	−	− 8 196	61	1 477	− 1 416
Spandau	2 071		10 142		− 8 071	−	−	−	− 8 071	673	3 298	− 2 625
Görlitz	752		8 077		− 7 325	−	3	− 100	− 7 428	301	3 229	− 2 928
Königshütte .	1108	2 273	8 354	411	− 5 384	453	420	−2 035	− 7 386	1 699	4 404	− 2 705
Remscheid ...	8	560	8 120	−	− 7 552	−	414	−	− 7 966	186	2 665	− 2 479
M.-Gladbach .	487	−	6 783	−	− 6 296	−	161	+ 93	− 6 364	172	2 395	− 2 223
Osnabrück ...	800	−	7 017	380	− 6 597	105	926	− 577	− 7 995	359	3 317	− 2 958
Liegnitz	680	−	5 932	−	− 5 252	−	1 302	−	− 6 554	396	3 452	− 3 056
Potsdam	814		3 720		− 2 906	−	−	− 3	− 2 909	430	1 967	− 1 537
Flensburg	1417	−	9 005	−	− 7 588	−	401	− 144	− 8 133	543	3 452	− 2 909
Elbing	1140	23	4 482	−	− 3 319	−	149	−	− 3 468	678	2 611	− 1 933
Herne	160	−	7 419	−	− 7 259	−	154	+ 154	− 7 259	96	4 471	− 4 375
Bromberg	599	−	4 120	−	− 3 521	−	−	− 200	− 3 721	308	2 116	− 1 808
Coblenz	210	510	5 144	147	− 4 571	574	773	− 550	− 5 320	383	2 812	− 2 429
Hildesheim ..	1065	−	5 754	78	− 4 767	−	−	− 1	− 4 768	595	3 259	− 2 664
Brandenburg .	19	1 029	4 253	−	− 3 205	−	38	− 500	− 3 743	565	2 291	− 1 726
Solingen	527		6 771		− 6 244	−	−	−	− 6 244	262	3 365	− 3 103
In Bayern:												
München ...	7112	−	70 424	−	− 63 312	89	11 697	−	− 74 920	274	2 715	− 2 441
Nürnberg	4 630		43 171		− 38 541	−	3 435	−	− 41 976	394	3 673	− 3 279
Ausgburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen .	2239	−	9 129	−	− 6 890	50	616	−1 107	− 8 563	642	2 617	− 1 975
Würzburg ...	1149	−	10 269	−	− 9 120	−	372	−	− 9 492	478	4 267	− 3 789
Fürth	973		8 396		− 7 423	−	−	−	− 7 423	476	4 105	− 3 629
Kaiserslautern	687		5 549		− 4 862	−	72	− 488	− 5 422	359	2 902	− 2 543
Regensburg ..	325	550	4 253	−	− 3 378	−	975	−	− 4 353	534	2 596	− 2 062
In Sachsen:												
Dresden	10 934		61 115		− 50 181	−	3 409	−	− 53 590	577	3 225	− 2 648
Zwickau[1]	.	.	10 134	−	.	−	288	− 8	.	.	5 953	.
In Baden:												
Mannheim ...	374	−	27 811	−	− 27 437	−	8 219	−	− 35 656	40	2 981	− 2 941
Karlsruhe	290	−	12 191	−	− 11 901	−	1 372	−	− 13 273	59	2 475	− 2 416
In sonst. Staat.:												
Offenbach	41	−	8 143	−	− 8 102	−	3 596	+1 595	− 10 103	9	1 754	− 1 745
Rostock	742		6 133		− 5 391	−	843	−	− 6 234	378	3 124	− 2 746
Dessau[2]	−	−	−	332	− 332	−	4	−	− 336	−	339	− 339

Anmerkungen siehe S. 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (—) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		

A. VII. 5. Fortbildungs- und Fachschulen.

Städte	2 eig. Verw.	2 Übersch. v. Dritten	3 eig. Verw.	3 Zuschüsse an Dritte	4	5	6	7	8	9 Ord. Einn.	9 Ord. Ausg.	9 Ord. Zu-/Überschuß
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	1288	1477	6 126	934	— 4 295	76	1285	—	— 5 504	115	295	— 180
Breslau.......	1682	—	7 531	—	— 5 849	—	258	—	— 6 107	84	375	— 291
Charlottenbg. .	995		5 389		— 4 394	—	263	—	— 4 657	58	312	— 254
Duisburg	605	455	1 805	414	— 1 159	1	2	—	— 1 160	115	240	— 125
Halle a. S.....	1702	—	2 464	—	— 762	—	62	—	— 824	252	365	— 113
B.-Schöneberg	44	—	673	—	— 629	—	—	—	— 629	6	87	— 81
Altona	1337	—	2 159	256	— 1 078	—	18	—	— 1 096	173	312	— 139
Gelsenkirchen	579		1 148		— 569	—	—	—	— 569	97	193	— 96
Barmen	912	1755	4 526	56	— 1 915	—	123	—	— 2 038	350	602	— 252
Elberfeld	2 505	—	3 039	—	— 534	1	2969	—	— 3 502	294	356	— 62
Cassel	719		1 914		— 1 195	—	—	—	— 1 195	137	365	— 228
Bochum	346	—	799	47	— 500	—	6	—	— 506	73	179	— 106
Crefeld	1 720		4 661		— 2 941	—	—	—	— 2 941	315	854	— 539
Erfurt........	1 230	—	2 596	—	— 1 366	—	171	—	— 1 537	288	607	— 319
Mülheim(Ruhr)	193	160	474	—	— 121	—	—	—	— 121	85	114	— 29
Hamborn	143		455		— 312	—	—	—	— 312	39	124	— 85
Saarbrücken ..	396		657		— 261	—	—	—	— 261	83	138	— 55
Wiesbaden ...	315	—	938	—	— 623	—	—	—	— 623	58	172	— 114
Spandau	171		395		— 224	—	—	—	— 224	56	128	— 72
Görlitz	396		1 110		— 714	—	2	—	— 716	158	444	— 286
Königshütte ..	247	127	543	—	— 169	30	70	—	— 209	188	273	— 85
Remscheid ...	217	366	1 206	—	— 623	—	100	+ 57	— 666	191	396	— 205
M.-Gladbach .	250	—	735	—	— 485	—	—	—	— 485	88	259	— 171
Osnabrück ...	229	—	409	21	— 201	—	—	—	— 201	103	193	— 90
Liegnitz	134	—	310	—	— 176	—	7	—	— 183	78	180	— 102
Potsdam	167		437		— 270	—	—	—	— 270	88	231	— 143
Flensburg	236	—	634	—	— 398	—	—	—	— 398	91	243	— 152
Elbing	473	—	542	—	— 69	—	—	—	— 69	276	316	— 40
Herne	125	—	159	—	— 34	—	—	—	— 34	75	96	— 21
Bromberg	137	—	148	34	— 45	399	688	— 17	— 351	70	93	— 23
Coblenz	70	86	292	—	— 136	—	—	—	— 136	83	155	— 72
Hildesheim ..	763	—	1 927	120	— 1 284	—	1655	—	— 2 939	426	1 144	— 718
Brandenburg .	89	156	461	—	— 216	—	3	—	— 219	132	248	— 116
Solingen	890		1 242		— 352	—	—	—	— 352	442	617	— 175
In Bayern:												
München	7 479	—	14 178	—	— 6 699	—	157	—1192	— 8 048	288	546	— 258
Nürnberg	2 367		6 791		— 4 424	—	30	—	— 4 454	201	578	— 377
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	158	—	884	—	— 726	—	1	—	— 727	45	253	— 208
Würzburg ...	137	—	560	—	— 423	—	—	—	— 423	57	233	— 176
Fürth	155		572		— 417	—	—	—	— 417	76	280	— 204
Kaiserslautern	150		434		— 284	—	158	—	— 442	78	227	— 149
Regensburg ..	153	389	854	—	— 312	—	19	—	— 331	331	521	— 190
In Sachsen:												
Dresden	1 215		4 455		— 3 240	—	119	—	— 3 359	64	235	— 171
Zwickau	—	—	595	—	— 595	—	—	—	— 595	—	349	— 349
In Baden:												
Mannheim ...	1 585	—	3 814	325	— 2 554	—	—	—	— 2 554	170	444	— 274
Karlsruhe	1 469	—	2 703	—	— 1 234	—	4084	—	— 5 318	298	549	— 251
In sonst. Staat.												
Offenbach	447	421	1 651	44	— 827	8	2862	+ 30	— 3 651	187	365	— 178
Rostock	416		1 129		— 713	—	—	—	— 713	212	575	— 363
Dessau	563	144	973	60	— 326	—	17	—	— 343	721	1 054	— 333

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. VII. 6. Gelehrten-, Bibliotheken und wissenschaftliche Archive.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	10	—	1 010	—	− 1 000	6	177	—	− 1 171	—	42	− 42
Breslau	6	—	831	—	− 825	—	77	—	− 902	0	41	− 41
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	57	—	151	—	− 94	—	6	—	− 100	13	35	− 22
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	325	—	667	—	− 342	—	1 706	− 8	− 2 056	59	122	− 63
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz		3		5	− 2	—	—	—	—	1	2	− 1
Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	2	—	− 2	—	3	—	− 5	—	1	− 1
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	0	—	− 0	—	—	—	− 0	—	—	—
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	83	—	337	—	− 254	—	—	—	− 254	43	173	− 130
Coblenz	0	—	59	—	− 59	—	—	—	− 59	—	31	− 31
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	—	—	17	—	− 17	—	—	—	− 17	—	9	− 9
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern:												
München[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	28		418		− 390	—	—	− 10	− 400	2	35	− 33
Augsburg	5		498		− 493	—	—	—	− 493	1	105	− 104
Ludwigshafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	0	—	9	—	− 9	—	—	—	− 9	—	4	− 4
Fürth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg	—	—	10	—	− 10	—	—	—	− 10	—	6	− 6
In Sachsen:												
Dresden	—	—	283		− 283	—	—	—	− 283	—	15	− 15
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Baden:												
Mannheim	—	—	—	33	− 33	—	—	—	− 33	—	4	− 4
Karlsruhe	—	—	60	—	− 60	—	—	—	− 60	—	12	− 12
In sonst. Staat.:												
Offenbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	—	—	81		81	—	—	—	− 81	—	41	− 41
Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung siehe S. 848

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. VII. 7. Volksbibliotheken, Lesehallen und sonstiges Volksbildungswesen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh....	23	—	487	—	— 464	336	537	—	— 665	1	20	— 19
Breslau.......	33	—	1 436	—	— 1 403	—	125	—	— 1 528	2	72	— 70
Charlottenburg	39		996		— 957	—	336	—	— 1 293	2	58	— 56
Duisburg	22	3	153	—	— 128	—	—	—	— 128	3	17	— 14
Halle a. S.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg	38	—	457	1	— 420	—	—	—	— 420	5	59	— 54
Altona	—	—	—	45	— 45	—	—	—	— 45	—	6	— 6
Gelsenkirchen	4		180		— 176	—	—	—	— 176	1	30	— 29
Barmen	14	—	220	15	— 221	—	—	—	— 221	2	31	— 29
Elberfeld	45	—	379	—	— 334	3	1	2	— 334	5	44	— 39
Cassel	13		185		— 172	—	—	—	— 172	2	35	— 33
Bochum	14	—	146	—	— 132	50	—	—	— 82	3	31	— 28
Crefeld	17		233		— 216	—	—	—	— 216	3	43	— 40
Erfurt........	1	—	79	—	— 78	—	—	—	— 78	0	18	— 18
Mülheim(Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn	2		4		— 2	—	—	—	— 2	.	1	.
Saarbrücken ..	—	—	32		— 32	—	—	—	— 32	—	7	— 7
Wiesbaden ...	—	—	—	100	— 100	—	—	—	— 100	—	18	— 18
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	68		123		— 55	10	21	—	— 66	27	49	— 22
Königshütte .	—	—	—	15	— 15	—	—	—	— 15	—	8	— 8
Remscheid ...	—	3	56	—	— 53	—	—	—	— 53	1	18	— 17
M.-Gladbach .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück ...	29	—	164	—	— 135	—	—	—	—	13	74	— 61
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	—	40	—	— 40	—	—	—	— 40	—	15	— 15
Elbing	—	—	19	—	— 19	—	—	—	— 19	—	11	— 11
Herne	1	—	33	—	— 32	—	—	—	— 32	1	20	— 19
Bromberg	8	—	37	—	— 29	—	—	—	— 29	4	19	— 15
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim ..	12	—	100	—	— 88	—	—	—	— 88	7	56	— 49
Brandenburg .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern:												
München	3	—	145	—	— 142	—	—	—	— 142	.	6	— 5
Nürnberg	—	—	90		— 90	—	—	—	— 90	—	8	— 8
Augsburg.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen	10	—	21	—	— 11	—	6	+ 6	— 11	3	6	— 3
Würzburg ...	70	—	24	—	+ *) 46	—	—	— 40	+ 6	29	10	+ 19
Fürth	—	—	60		— 60	—	—	—	— 60	—	29	— 29
Kaiserslautern	—	—	27		— 27	—	—	— 39	— 66	—	14	— 14
Regensburg ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Sachsen:												
Dresden	64		558		— 494	—	7	—	— 501	3	29	— 26
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Baden:												
Mannheim ...	—	—	—	162	— 162	—	—	—	— 162	—	17	— 17
Karlsruhe	—	—	88	—	— 88	—	—	—	— 88	—	18	— 18
In sonst. Staat.:												
Offenbach	2	—	175	—	— 173	—	—	—	— 173	1	38	— 37
Rostock	—	—	30		— 30	—	—	—	— 30	—	15	— 15
Dessau	194	—	195	—	— 1	—	—	—	— 1	198	199	— 1

Anmerkung siehe S. 818

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 M.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ord. Zu- (—) oder Überschuß (+) M
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 M des Gemeindesteueraufkommens (M)		
A. VII. 8. Theater und Musik.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	1 833	—	6 877	100	— 5 144	—	407	—	— 5 551	77	292	— 215
Breslau	254	—	1 952	—	— 1 698	—	1 593	— 107	— 3 398	13	97	— 84
Charlottenbg.[1]	1 145		118		+ 1 027	—	19 361	—	— 18 334	66	7	+ 59
Duisburg	1 113	—	1 940	—	— 827	3	15 075	+ 9 811	— 6 088	120	210	— 90
Halle a. S.	420	—	721	—	— 301	—	7	— 70	— 378	62	107	— 45
B.-Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	—	—	60	186	— 246	—	—	—	— 246	—	32	— 32
Gelsenkirchen	324		888		— 564	—	—	— 100	— 664	54	149	— 95
Barmen	84	—	1 547	206	— 1 669	—	640	—	— 2 309	11	230	— 219
Elberfeld	611	12	1 726	600	— 1 703	—	—	—	— 1 703	73	273	— 200
Cassel	—	—	—	—	—	—	4 596	—	— 4 596	—	—	—
Bochum	—	—	1 050	—	— 1 050	—	—	—	— 1 050	—	222	— 222
Crefeld	—	—	915		— 915	—	—	—	— 915	—	168	— 168
Erfurt	164	—	671	—	— 507	—	152	—	— 659	38	157	— 119
Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—
Saarbrücken	303		708		— 405	—	20	—	— 425	64	149	— 85
Wiesbaden	515	—	—	806	— 291	—	66	— 248	— 605	94	147	— 53
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	—	386	—	— 386	162	252	—	— 476	—	154	— 154
Königshütte	—	—	—	30	— 30	—	—	—	— 30	—	15	— 15
Remscheid	104	—	156	—	— 52	—	—	—	— 52	34	51	— 17
M.-Gladbach	580	—	910	136	— 466	—	—	—	— 466	205	369	— 164
Osnabrück	218	—	664	—	— 446	—	—	— 68	— 514	98	238	— 200
Liegnitz	11	—	271	—	— 260	—	46	—	— 306	6	157	— 151
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	1	—	318	—	— 317	—	—	—	— 317	0	122	— 122
Elbing	—	—	56	—	— 56	—	—	—	— 56	—	33	— 33
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	136	—	246	—	— 110	—	—	—	— 110	70	126	— 56
Coblenz	60	370	211	413	— 194	—	227	—	— 421	229	332	— 103
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern:												
München	—	—	617	—	— 617	—	—	—	— 617	—	24	— 24
Nürnberg	209		1 082		— 873	—	—	— 62	— 935	18	92	— 74
Augsburg	24		1 561		— 1 537	—	—	— 60	— 1 597	5	331	— 326
Ludwigshafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	8	—	474	—	— 466	—	—	—	— 466	3	197	— 194
Fürth	26		388		— 362	—	—	— 35	— 397	13	190	— 177
Kaiserslautern	23		209		— 186	—	108	+ 41	— 253	12	109	— 97
Regensburg	288	300	674	—	— 86	—	227	—	— 313	359	411	— 52
In Sachsen:												
Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	4	—	226	—	— 222	—	101	—	— 323	3	133	— 130
In Baden:												
Mannheim	8 155	—	12 442	71	— 4 358	—	75	—	— 4 433	874	1 341	— 467
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	380	—	— 380	—	—	—
In sonst. Staat.:												
Offenbach	—	—	12	—	— 12	—	—	—	— 12	—	3	— 3
Rostock	39		813		— 774	—	—	—	— 774	20	414	— 394
Dessau	32	—	32	—	—	—	—	—	—	33	33	—

Anmerkung siehe S. 848.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (–) oder Überschuß (+) *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
A. VII. 9. Museen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	489	50	3 213	–	– 2 674	4 745	5 042	+ 31	– 2 940	23	135	– 112
Breslau.......	419	–	1 211	–	– 792	–	155	–	– 947	21	60	– 39
Charlottenburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Duisburg	–	–	66	–	– 66	–	3	–	– 69	–	7	– 7
Halle a. S.....	6	–	191	–	– 185	–	–	–	– 185	1	28	– 27
B.-Schöneberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Altona	11	–	490	8	– 487	–	2 676	+1006	– 2 157	1	64	– 63
Gelsenkirchen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Barmen	–	–	–	14	– 14	–	–	–	– 14	–	2	– 2
Elberfeld	124	–	188	–	– 64	–	168	– 26	– 258	15	22	– 7
Cassel	–	–	–	–	–	–	97	–	– 97	–	–	–
Bochum	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Crefeld		221		911	– 690	25	25	–	– 690	40	167	– 127
Erfurt........	569	–	361	–	+ 208	–	32	– 324	– 148	133	84	+ 49
Mülheim(Ruhr)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarbrücken ..	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wiesbaden ...	335	–	567	2	– 234	–	96	– 20	– 350	61	104	– 43
Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Görlitz		316		398	– 82	18	–	–	– 64	126	159	– 33
Königshütte .	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
M.-Gladbach .	7	–	36	–	– 29	–	–	– 100	– 129	2	12	– 10
Osnabrück ...	–	–	79	–	– 79	–	–	–	– 79	–	35	– 35
Liegnitz	1	–	53	–	– 52	–	24	–	– 76	1	31	– 30
Potsdam		10		17	– 7	–	10	–	– 17	5	9	– 4
Flensburg	98	–	518	–	– 420	–	–	–	– 420	38	199	– 161
Elbing	0	–	3	–	– 3	–	–	–	– 3	–	2	– 2
Herne	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bromberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Coblenz	17	–	13	12	– 8	–	24	+ 13	– 19	9	13	– 4
Hildesheim ..	407	–	647	2	– 242	–	–	+ 226	– 16	228	363	– 135
Brandenburg .	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Solingen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Bayern:												
München	1	–	118	206	323	–	1 000	–	– 1 323	.	12	– 12
Nürnberg		111		574	– 463	–	–	– 100	– 563	9	49	– 40
Augsburg		67		466	– 399	–	–	–	– 399	14	99	– 85
Ludwigshafen	2	–	8	5	– 11	–	20	– 2	– 33	1	4	– 3
Würzburg ...	609	–	436	–	+ 173	–	391	–	– 218	253	181	+ 72
Fürth	–	–	11		– 11	–	–	–	– 11	–	5	– 5
Kaiserslautern	–	–	11		– 11	–	–	– 35	– 46	–	6	– 6
Regensburg ..	30	–	53	17	– 40	0	5	–	– 45	18	42	– 24
In Sachsen:												
Dresden		16		88	– 72	–	–	–	– 72	1	5	– 4
Zwickau[1]	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Baden:												
Mannheim ...	11	–	2 320	90	– 2 399	–	–	–	– 2 399	1	258	– 257
Karlsruhe	–	–	2	–	– 2	–	–	–	– 2	–	0	– 0
In sonst. Staat.:												
Offenbach	–	–	0	–	– 0	–	–	–	– 0	–	–	–
Rostock	–	–		51	– 51	–	–	–	– 51	–	26	– 26
Dessau	46	–	100	–	– 54	–	66	– 2	– 122	47	102	– 55

Anmerkung siehe Seite 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

Städte	Ordentliche Einnahmen: der eigenen Verwaltung	Ordentliche Einnahmen: Überschüsse von Dritten	Ordentliche Ausgaben: der eigenen Verwaltung	Ordentliche Ausgaben: Zuschüsse an Dritte	Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ))	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ))	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ (auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ))
1	2		3		4	5	6	7	8	9		
A. VII. 10. Sonstige Einnahmen und Ausgaben für das Bildungswesen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	3 350	45	5 948	—	− 2 553	—	83	—	− 2 636	142	249	− 107
Breslau	56	—	1 798	—	− 1 742	—	40	—	− 1 782	3	89	− 86
Charlottenburg	—	—	23		− 23	—	—	—	− 23	—	1	− 1
Duisburg	—	—	8	70	− 78	—	—	—	− 78	—	8	− 8
Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg	45	—	90	—	− 45	—	—	—	− 45	6	12	− 6
Altona	—	7	—	96	− 89	—	—	—	− 89	1	12	− 11
Gelsenkirchen	63		77		− 14	—	—	—	− 14	11	13	− 2
Barmen	—	—	—	2	− 2	—	52	—	− 54	—	0	− 0
Elberfeld	7	—	32	100	− 125	—	—	—	− 125	1	15	− 14
Cassel	222		956		− 734	—	—	—	− 734	42	182	− 140
Bochum	9	—	330	—	− 321	4	4	+ 8	− 313	2	70	− 68
Crefeld	356		1 016		− 660	—	—	—	− 660	65	186	− 121
Erfurt	17	—	644	—	− 627	—	6	—	− 633	4	151	− 147
Mülheim (Ruhr)	155	—	155	—	—	—	—	—	—	37	37	—
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	5	—	2 534	—	− 2 529	—	344	—	− 2 873	1	463	− 462
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	—	38		− 38	—	—	—	− 38	—	15	− 15
Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	—	7	23	—	− 16	—	—	—	− 16	2	7	− 5
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	62	—	322	94	− 354	—	—	—	− 354	28	187	− 159
Liegnitz	—	—	89	—	− 89	—	—	—	− 89	—	52	− 52
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	—	144	—	− 144	—	—	—	− 144	—	55	− 55
Elbing	10	—	96	—	− 86	—	—	—	− 86	6	56	− 50
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	0	—	39	—	− 39	—	—	—	− 39	—	20	− 20
Coblenz	281	—	542	—	− 261	—	—	—	− 261	149	288	− 139
Hildesheim	152	—	499	98	− 445	—	—	—	− 445	85	334	− 249
Brandenburg	10	—	6	—	+ 4	—	—	− 1	+ 3	5	3	+ 2
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern:												
München	1 337	—	4 244	692	− 3 599	—	436	− 808	− 4 843	52	190	− 138
Nürnberg	456		3 133		− 2 677	—	—	+ 100	− 2 577	39	267	− 228
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	225	—	296	—	− 71	—	10	—	− 81	65	85	− 20
Würzburg	41	—	211	—	− 170	—	—	—	− 170	17	88	− 71
Fürth	49		108		− 59	—	—	—	− 59	24	53	− 29
Kaiserslautern	152		346		− 194	—	—	− 3	− 197	80	181	− 101
Regensburg	59	8	228	45	− 206	—	4	—	− 210	41	167	− 126
In Sachsen:												
Dresden	8 270		9 707		− 1 437	—	1 069	—	− 2 506	436	512	− 76
Zwickau	—	—	30	—	− 30	—	—	—	− 30	—	18	− 18
In Baden:												
Mannheim	3 928	—	4 462	348	− 882	—	722	− 552	− 2 156	421	515	− 94
Karlsruhe	—	—	250	—	− 250	—	—	—	− 250	—	51	− 51
In sonst. Staat.:												
Offenbach	4	—	19	—	− 15	—	—	+ 2	− 13	1	4	− 3
Rostock	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	109	—	120	—	− 11	—	—	− 10	− 21	111	122	− 11

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 M.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß M
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 M des Gemeindesteueraufkommens (M)		
A. VII. 11. Kultwesen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	23	–	135	–	− 112	4	–	–	− 108	1	6	− 5
Breslau.......	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Charlottenburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Duisburg	–	2	14	–	− 12	–	–	–	− 12	0	2	− 2
Halle a. S.....	–	–	–	38	− 38	–	–	–	− 38	–	6	− 6
B.-Schöneberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Altona	–	–	16	1	− 17	–	–	–	− 17	–	2	− 2
Gelsenkirchen	–	–		292	− 292	–	–	–	− 292	–	49	− 49
Barmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Elberfeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Cassel	–	–		55	− 55	–	–	–	− 55	–	10	− 10
Bochum	–	–	–	97	− 97	–	–	–	− 97	–	20	− 20
Crefeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erfurt........	–	–	15	–	− 15	–	–	–	− 15	–	4	− 4
Mülheim(Ruhr)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarbrücken ..	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wiesbaden ...	–	–	95	–	− 95	–	–	–	− 95	–	17	− 17
Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Görlitz	0	–		57	− 57	–	200	–	− 257	0	23	− 23
Königshütte .	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
M.-Gladbach .	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Osnabrück ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Liegnitz	–	–	26	–	− 26	–	–	–	− 26	–	15	− 15
Potsdam	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Flensburg	–	–	6	–	− 6	–	–	–	− 6	–	2	− 2
Elbing	–	–	37	–	− 37	–	–	–	− 37	–	22	− 22
Herne	552	–	552	–	–	–	–	–	–	333	333	–
Bromberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Coblenz	–	0	11	56	− 67	–	–	–	− 67	–	36	− 36
Hildesheim ..	–	–	7	–	− 7	–	–	–	− 7	–	4	− 4
Brandenburg .	19	–	71	–	− 52	10	–	− 10	− 52	10	38	− 28
Solingen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Bayern:												
München	0	–	18	65	− 83	–	20	–	− 103	–	3	− 3
Nürnberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Augsburg	–	–		32	− 32	–	–	–	− 32	–	7	− 7
Ludwigshafen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg ...	–	–	5	–	− 5	–	–	–	− 5	–	2	− 2
Fürth	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Regensburg ..	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Sachsen:												
Dresden	–	–		5	− 5	–	–	–	− 5	–	0	− 0
Zwickau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
In Baden:												
Mannheim ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Karlsruhe	–	–	1	–	− 1	–	–	–	− 1	–	0	− 0
In sonst. Staat.:												
Offenbach	–	–	1	–	− 1	–	–	–	− 1	–	0	− 0
Rostock	–	–		267	− 267	–	–	–	− 267	–	136	− 136
Dessau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
Summe A. VII. Unterrichts-, Bildungs- und Kultwesen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	18 910	1 884	101 952	2327	− 83 485	5 582	21 922	+1 083	− 98 742	871	4 369	− 3 498
Breslau	18 102	269	103 597	−	− 85 226	−	5 391	− 107	− 90 724	915	5 157	− 4 242
Charlottenburg	11 872		58 506		− 46 634	−	29 275	−	− 75 909	687	3 386	− 2 699
Duisburg	7 360	1 256	42 118	552	− 34 054	81	19 005	+9 819	− 43 159	933	4 619	− 3 686
Halle a. S.	8 233	1 748	33 545	38	− 23 602	−	1 799	− 70	− 25 471	1 479	4 978	− 3 499
B.-Schöneberg	7 663	−	26 774	1	− 19 112	−	−	−1 200	− 20 312	992	3 467	− 2 475
Altona	9 849	7	26 779	849	− 17 772	−	3 657	+1 006	− 20 423	1 275	3 574	− 2 299
Gelsenkirchen	5 053		27 459		− 22 406	1	492	−3 340	− 26 237	848	4 610	− 3 762
Barmen	6 503	3 523	34 620	303	− 24 897	−	2 687	− 227	− 27 811	1 317	4 588	− 3 271
Elberfeld	11 924	12	40 625	700	− 29 389	4	5 454	+ 480	− 34 359	1 400	4 847	− 3 447
Cassel	8 302		29 314		− 21 012	−	13 003	−	− 34 015	1 583	5 589	− 4 006
Bochum	4 603	−	23 613	657	− 19 667	1 340	3 698	−1 276	− 23 301	973	5 128	− 4 155
Crefeld	8 971		30 328		− 21 357	25	302	−	− 21 634	1 644	5 557	− 3 913
Erfurt	7 217	−	23 603	170	− 16 556	−	4 051	− 324	− 20 931	1 689	5 563	− 3 874
Mülheim (Ruhr)	4 187	1 085	18 656	916	− 14 300	−	926	−	− 15 226	1 268	4 707	− 3 439
Hamborn	2 564		16 145		− 13 581	1 262	1 221	+ 22	− 13 518	699	4 400	− 3 701
Saarbrücken	2 457		15 172		− 12 715	110	3 078	− 111	− 15 794	517	3 194	− 2 677
Wiesbaden	6 824	−	23 741	2	− 16 919	−	3 950	− 276	− 21 145	1 248	4 343	− 3 095
Spandau	3 907		13 471		− 9 564	−	−	−	− 9 564	1 271	4 381	− 3 110
Görlitz	4 553		18 291		− 13 738	431	6 317	− 100	− 19 724	1 820	7 311	− 5 491
Königshütte	1 882	2 480	10 023	656	− 6 317	483	490	−2 106	− 8 430	2 192	5 366	− 3 174
Remscheid	1 790	1 226	12 291	−	− 9 275	−	4 559	− 188	− 14 022	990	4 035	− 3 045
M.-Gladbach	4 097	−	12 728	136	− 8 767	−	221	− 13	− 9 001	1 447	4 543	− 3 096
Osnabrück	5 050	−	14 738	811	− 10 499	105	1 520	− 91	− 12 005	2 265	6 973	− 4 708
Liegnitz	3 444	−	11 791	−	− 8 347	−	1 561	−	− 9 908	2 004	6 862	− 4 858
Potsdam	4 559		11 457		− 6 898	−	55	− 287	− 7 240	2 411	6 058	− 3 647
Flensburg	4 484	−	15 301	−	− 10 817	−	2 017	− 428	− 13 262	1 719	5 866	− 4 147
Elbing	4 257	63	9 194	−	− 4 874	−	158	−	− 5 032	2 517	5 356	− 2 839
Herne	1 808	−	10 103	−	− 8 295	−	154	+ 99	− 8 350	1 990	6 089	− 4 099
Bromberg	3 451	−	9 196	64	− 5 809	399	929	− 137	− 6 476	1 773	4 757	− 2 984
Coblenz	1 321	1 112	8 306	628	− 6 501	574	1 024	− 537	− 7 488	1 294	4 749	− 3 455
Hildesheim	4 244	−	12 600	298	− 8 654	−	2 141	+ 195	− 10 600	2 371	7 207	− 4 836
Brandenburg	2 351	1 927	10 803	−	− 6 525	10	271	− 571	− 7 357	2 304	5 819	− 3 515
Solingen	3 739		11 378		− 7 639	−	−	−	− 7 639	1 858	5 655	− 3 797
In Bayern:												
München	18 001	−	93 993	963	− 76 955	89	18 479	−2 000	− 97 345	694	3 660	− 2 966
Nürnberg	9 022		58 039		− 49 017	−	5 704	− 72	− 54 793	768	4 938	− 4 170
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	4 788	64	13 628	19	− 8 795	50	841	−1 103	− 10 689	1 391	3 912	− 2 521
Würzburg	2 014	−	11 988	−	− 9 974	−	763	− 40	− 10 777	837	4 981	− 4 144
Fürth	2 878		11 729		− 8 851	−	−	− 35	− 8 886	1 407	5 734	− 4 327
Kaiserslautern	1 378		7 315		− 5 937	−	338	− 539	− 6 814	721	3 826	− 3 105
Regensburg	1 153	1 256	6 393	62	− 4 046	0	1 238	−	− 5 284	1 471	3 941	− 2 470
In Sachsen:												
Dresden	30 080		93 232		− 63 152	−	5 144	−	− 68 296	1 587	4 920	− 3 333
Zwickau	7 490	−	16 149	−	− 8 659	200	739	− 296	− 9 494	4 400	9 486	− 5 086
In Baden:												
Mannheim	20 034	−	62 183	1029	− 43 178	−	9 676	− 552	− 53 406	2 147	6 775	− 4 628
Karlsruhe	7 686	−	25 692	−	− 18 006	−	6 092	−	− 24 098	1 560	5 215	− 3 655
In sonst. Staat.:												
Offenbach	1 506	421	13 600	44	− 11 717	8	6 613	+1 627	− 16 695	415	2 939	− 2 524
Rostock	3 814		13 961		− 10 147	−	2 278	−	− 12 425	1 943	7 112	− 5 169
Dessau	1 353	344	2 166	392	− 861	−	87	− 12	− 960	1 732	2 611	− 879

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Überschuß (+)	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Überschuß (+)	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (−) oder Überschuß (+) *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
A. VIII. Bauverwaltung. 1. Hochbauverwaltung.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	49	—	4 743	—	− 4 694	264	174	—	− 4 604	2	199	− 197
Breslau.......	—	—	62	—	− 62	—	1 813	—	− 1 874	—	3	− 3
Charlottenburg	.	.	.	.	.	—	55	—	.	.	.	.
Duisburg.....	10	—	1 813	73	− 1 876	1	510	—	− 2 385	1	204	− 203
Halle a. S.[1]...	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B.-Schöneberg	—	—	798	—	− 798	3	24 064	− 173	− 25 032	—	103	− 103
Altona	16	—	889	—	− 873	—	—	—	− 873	2	115	− 113
Gelsenkirchen.		703		1 211	− 508	—	15	—	− 523	118	203	− 85
Barmen	507	—	1 716	—	− 1 209	54	1 770	—	− 2 925	67	225	− 158
Elberfeld	6	—	821	—	− 815	—	45	+ 14	− 846	1	96	− 95
Cassel		100		1 013	− 913	—	142	—	− 1 055	19	193	− 174
Bochum	—	—	267	—	− 267	40	61	—	− 288	—	56	− 56
Crefeld		8		783	− 775	—	7 125	—	− 7 900	1	143	− 142
Erfurt........	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim(Ruhr)	24	—	1 429	—	− 1 405	—	158	—	− 1 563	6	344	− 338
Hamborn	—	—		447	− 447	—	—	—	− 447	—	122	− 122
Saarbrücken ..		30		798	− 768	—	1 666	− 1 100	− 3 534	6	168	− 162
Wiesbaden ...	13	—	1 333	—	− 1 320	—	624	—	− 1 944	2	244	− 242
Spandau		176		538	− 362	—	—	—	− 362	57	175	− 118
Görlitz		45		597	− 552	80	2 480	—	− 2 952	18	239	− 221
Königshütte .	—	—	180	—	− 180	—	196	—	− 376	—	90	− 90
Remscheid ...	172	—	132	—	+ 40	—	—	—	+ 40	56	43	+ 13
M.-Gladbach .	194	—	1 023	—	− 829	—	—	—	− 829	69	361	− 292
Osnabrück ...	—	—	108	—	− 108	—	—	—	− 108	—	48	− 48
Liegnitz	3	—	218	—	− 215	—	—	—	− 215	2	127	− 125
Potsdam		663		216	+ 447	—	1 990	—	− 1 543	350	114	+ 236
Flensburg	—	—	144	—	− 144	—	464	—	− 608	—	55	− 55
Elbing	41	—	176	—	− 135	—	—	− 600	− 735	24	103	− 79
Herne	192	—	237	—	− 45	—	—	—	− 45	116	143	− 27
Bromberg	97	—	634	—	− 537	2	57	+ 54	− 538	50	326	− 276
Coblenz	14	—	292	—	− 278	—	—	—	− 278	7	155	− 148
Hildesheim ..	19	—	290	—	− 271	—	—	—	− 271	11	162	− 151
Brandenburg .	118	—	309	—	− 191	—	70	—	− 261	63	166	− 103
Solingen[1]	.	—	.	—	.	—	—	—	.	.	.	.
In Bayern:												
München	847	—	8 048	—	− 7 201	—	82	—	− 7 283	33	310	− 277
Nürnberg	—	—		743	− 743	—	—	—	− 743	—	63	− 63
Augsburg		317		920	− 603	—	8	—	− 611	67	195	− 128
Ludwigshafen .	143	—	641	—	− 498	—	779	—	− 1 277	41	184	− 143
Würzburg ...	125	—	426	—	− 301	—	—	—	− 301	52	177	− 125
Fürth		115		958	− 843	—	12 620	—	− 13 463	56	468	− 412
Kaiserslautern		37		343	− 306	—	120	—	− 426	19	179	− 160
Regensburg ..	13	—	310	—	− 297	2	2	− 6	− 303	8	189	− 181
In Sachsen:												
Dresden[1]	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	.	—	.	—	.	.	—	—	.	.	.	.
In Baden:												
Mannheim ...	—	—	1 241	—	− 1 241	—	—	—	− 1 241	—	133	− 133
Karlsruhe	—	—	1 233	—	− 1 233	—	—	—	− 1 233	—	250	− 250
In sonst. Staat.:												
Offenbach	0	—	300	—	− 300	—	116	—	− 416	—	65	− 65
Rostock		3		302	− 299	—	25	—	− 324	2	154	− 152
Dessau	1	—	79	—	− 78	0	1 460	—	− 1 538	1	81	− 80

Anmerkungen siehe Seite 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
A. VIII. 2. Tiefbauverwaltung (Straßen-, Brücken- und Wasserbauten, auch Vermessungsämter.)												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.[3] ..	25 873	—	38 072	—	− 12 199	4 590	28 373	+ 197	− 35 785	1 084	1 595	− 511
Breslau	2 473	—	9 570	—	− 7 097	4 092	3 755	—	− 6 760	123	476	− 353
Charlottenburg	.	.	.	.	.	9 675	49 231	−1 657	.	.	.	.
Duisburg	10 612	1 859	14 508	930	− 2 967	1 307	29 813	—	− 31 473	1 350	1 671	− 321
Halle a. S.[1] ...	826	375	2 730	—	− 1 529	35	918	—	− 2 412	178	405	− 227
B.-Schöneberg	2 301	4 260	3 348	—	+ 3 213	313	4 483	− 400	− 1 357	849	433	+ 416
Altona	361	—	5 725	—	− 5 364	2 553	7 083	+ 7	− 9 887	47	741	− 694
Gelsenkirchen	2 508		6 193		− 3 685	1 377	12 440	− 580	− 15 328	421	1 040	− 619
Barmen	6 740	—	5 849	—	+ 891	105	13 789	−1 507	− 14 300	885	768	+ 117
Elberfeld	4 299	—	4 466	—	− 167	237	7 634	−2 146	− 9 710	504	524	− 20
Cassel	1 569		6 210		− 4 641	1 149	6 878	+3 456	− 6 914	299	1 184	− 885
Bochum	2 006	—	6 617	—	− 4 611	2 135	11 447	− 184	− 14 107	424	1 398	− 974
Crefeld[1]	8 941		10 203		− 1 262	—	19 305	− 170	− 20 737	1 638	1 869	− 231
Erfurt	6 199	—	7 707	—	− 1 508	1 154	6 383	—	− 6 737	1 451	1 803	− 352
Mülhm. (Ruhr)[2]	6 274	191	9 070	—	− 2 605	651	1 223	+ 38	− 3 139	1 555	2 181	− 626
Hamborn	1 290		1 527		− 237	1 117	3 211	—	− 2 331	351	416	− 65
Saarbrücken ..	2 715		3 116		− 401	—	9 666	−1 086	− 11 153	572	656	− 84
Wiesbaden ...	7 249	—	5 488	—	+ 1 761	35	6 776	− 164	− 5 144	1 326	1 004	+ 322
Spandau	1 204		3 115		− 1 911	—	—	—	− 1 911	392	1 013	− 621
Görlitz	1 298		2 165		− 867	2 393	2 782	+1 387	+ 131	519	865	− 346
Königshütte .	1 144	76	1 509	—	− 289	282	1 471	—	− 1 478	613	758	− 145
Remscheid ...	1 943	—	2 990	—	− 1 047	—	3 008	—	− 4 055	638	982	− 344
M.-Gladbach .	863	—	2 255	—	− 1 392	123	5 696	—	− 6 965	305	796	− 491
Osnabrück ...	313	—	2 013	—	− 1 700	2 432	5 409	− 72	− 4 749	140	903	− 763
Liegnitz	527	—	239	—	+ 288	—	653	—	− 365	307	139	+ 168
Potsdam	.	.	.	.	.	—	—	—	.	.	.	.
Flensburg	270	—	1 670	—	− 1 400	724	4 322	—	− 4 998	104	640	− 536
Elbing	40	—	1 596	—	− 1 556	4	33	+ 240	− 1 345	23	930	− 907
Herne	2 326	—	4 461	—	− 2 135	1 172	3 084	+ 362	− 3 685	1 402	2 689	−1287
Bromberg	419	—	473	—	− 54	1 087	1 790	—	− 757	215	243	− 28
Coblenz[1]	59	48	3 572	—	− 3 465	1 784	2 316	—	− 3 997	57	1 899	−1842
Hildesheim ..	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg[1] .	163	—	816	—	− 653	—	366	+ 76	− 943	88	440	− 352
Solingen[1]	856		3 076		− 2 220	—	—	—	− 2 220	426	1 529	−1103
In Bayern:												
München	24 401	—	23 922	—	+ 479	56	37 693	− 153	− 37 311	941	922	+ 19
Nürnberg	1 906		8 671		− 6 765	—	15 713	—	− 22 478	162	738	− 576
Augsburg	4 920		1 947		+ 29 73	—	12 213	—	− 9 240	1 042	412	+ 630
Ludwigshafen	2 916	175	2 239	5	+ 847	85	7 679	+2 795	− 3 952	886	643	+ 243
Würzburg ...	811	—	3 505	—	− 2 694	—	—	—	− 2 694	337	1 456	−1119
Fürth	927		1 821		− 894	—	2 238	—	− 3 132	453	890	− 437
Kaiserslautern	574		758		− 184	—	1 764	− 535	− 2 483	300	396	− 96
Regensburg ..	243	—	38	—	+ 205	—	2 909	+ 464	− 2 240	148	23	+ 125
In Sachsen:												
Dresden[1]	21 837		28 382		− 6 545	—	6 786	—	− 13 331	1 152	1 497	− 345
Zwickau	1 137	—	2 258	—	− 1 121	—	1 925	—	− 3 046	668	1 326	− 658
In Baden:												
Mannheim ...	1 887	—	15 289	—	− 13 402	5 266	12 240	− 209	− 20 585	202	1 639	−1437
Karlsruhe	1 148	—	5 812	—	− 4 664	2 348	5 534	+ 262	− 7 588	233	1 180	− 947
In sonst. Staat.:												
Offenbach	287	—	2 081	—	− 1 794	117	1 170	− 145	− 2 992	62	448	− 386
Rostock	913		2 987		− 2 074	61	9 722	—	− 11 735	465	1 522	−1057
Dessau	1 014	—	482	—	+ 532	—	794	—	− 262	1 035	492	+ 543

Anmerkungen siehe Seite 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (—) oder Über- (+) schuß *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
A. VIII. 3. Sielbauten, Abfuhr und Müllbeseitigung.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.[1] ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau.......	10 278	—	4 773	—	+ 5 505	—	6 144	—	— 639	512	238	+ 274
Charlottenburg	21 691		13 736		+ 7 955	—	2 081	—	+ 5 874	1 256	795	+ 461
Duisburg	1 685	—	1 762	—	— 77	—	—	—	— 77	182	190	— 8
Halle a. S.....	2 173	4	762	—	+ 1 415	—	—	—	+ 1 415	323	113	+ 210
B.-Schöneberg	10 524	3457	6 990	—	+ 6 991	1046	4 431	— 310	+ 3 296	1 810	905	+ 905
Altona	—	—	729	—	— 729	190	15 760	—	— 16 299	—	94	— 94
Gelsenkirchen	6 700		5 681		+ 1 019	—	7 444	+ 701	— 5 724	1 125	954	+ 171
Barmen	7 491	—	4 735	—	+ 2 756	3	5 505	— 73	— 2 819	984	622	+ 362
Elberfeld	7 231	—	4 663	—	+ 2 568	—	2 171	— 128	+ 269	848	547	+ 301
Cassel	4 694		661		+ 4 033	—	3 232	—	+ 801	895	126	+ 769
Bochum	5 453	—	6 246	—	— 793	—	3 463	—	— 4 256	1 152	1 320	— 168
Crefeld[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt........	2 675	—	2 763	—	— 88	5	1 663	— 55	— 1 801	626	647	- 21
Mülheim(Ruhr)	1 042	—	3 119	—	— 2 077	—	—	— 158	— 2 235	251	750	— 499
Hamborn	145		154		— 9	—	—	—	— 9	40	42	— 2
Saarbrücken ..	1 805		1 701		+ 104	—	13 272	— 439	— 13 607	380	358	+ 22
Wiesbaden ...	4 764	—	3 488	—	+ 1 276	71	3 144	— 52	— 1 849	871	638	+ 233
Spandau	5 020		4 624		+ 396	438	142	—	+ 692	1 633	1 504	+ 129
Görlitz	2 136		2 137		— 1	—	6 204	— 371	— 6 576	854	854	— 0
Königshütte .	164	—	191	3	— 30	—	—	—	— 30	82	97	— 15
Remscheid ...	2 560	—	986	—	+ 1 574	—	3 466	—	— 1 892	840	324	+ 516
M.-Gladbach .	2 094	—	996	—	+ 1 098	—	7 400	—	— 6 302	739	352	+ 387
Osnabrück ...	1 798	—	1 741	—	+ 57	—	9 577	— 321	— 9 841	806	781	+ 25
Liegnitz	3 979	—	1 967	—	+ 2 012	1478	2 140	— 54	+ 1 296	2 316	1 145	+1171
Potsdam	2 838		1 639		+ 1 199	—	1 219	—	— 20	1 501	867	+ 634
Flensburg	2 300	—	2 377	—	— 77	—	—	—	— 77	882	911	— 29
Elbing	2 048	—	2 581	—	— 533	—	416	— 255	— 1 204	1 193	1 503	— 310
Herne	1 189	—	1 707	—	— 518	—	—	—	— 518	717	1 029	— 312
Bromberg	2 085	—	1 090	—	+ 995	—	—	—	— 995	1 071	560	+ 511
Coblenz	1 538	—	662	—	+ 876	136	2 585	— 30	— 1 603	817	352	+ 465
Hildesheim ..	1 138	—	1 783	—	— 645	—	816	—	— 1 461	636	996	— 360
Brandenburg .	.	.	.	.	.	—	—	—	.	.	.	.
Solingen	2 220		2 313		— 93	—	—	—	— 93	1 103	1 149	— 46
In Bayern:												
München	16 141	—	11 566	—	+ 4 575	—	17 047	—	— 12 472	622	446	+ 176
Nürnberg	6 376		7 336		— 960	—	10 738	— 106	— 11 804	542	624	— 82
Augsburg	3 679		2 071		+ 1 608	—	6 308	—	— 4 700	779	439	+ 340
Ludwigshafen	57	—	.	.	.	—	804	—	.	16	.	.
Würzburg ...	1 740	—	[2]) 2 291	—	— 551	—	815	— 208	— 1 574	723	952	— 229
Fürth	1 754		1 796		— 42	—	363	— 88	— 493	858	878	— 20
Kaiserslautern	968		698		+ 270	7	334	— 3	— 60	506	365	+ 141
Regensburg ..	835	—	508	—	+ 327	6	1 260	—	— 927	510	310	+ 200
In Sachsen:												
Dresden	1 960		782		+ 1 178	—	4 034	—	— 2 856	103	41	+ 62
Zwickau	160	—	508	—	— 348	—	139	—	— 487	94	298	— 204
In Baden:												
Mannheim ...	5 173	—	.	.	.	—	4 059	—	.	554	.	.
Karlsruhe	46	—	1 407	—	— 1 361	—	13 625	—	— 14 986	10	286	— 276
In sonst. Staat.:												
Offenbach	244	—	1 072	—	— 828	159	3 313	—	— 3 982	53	231	— 178
Rostock	1 429		418		+ 1 011	1	13 613	—	— 12 601	728	213	+ 515
Dessau	442	—	561	—	— 119	—	443	—	562	451	572	— 121

Anmerkungen siehe S. 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 M.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Überschuß (+)	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Überschuß (+)	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ord. Zu- (−) oder Überschuß (+) M
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 M des Gemeindesteueraufkommens (M)		
A. VIII. 4. Straßenreinigung und Besprengung (auch Fuhrpark).												
In Preußen:												
Cöln a. Rh.	8 550	−	14 535	−	− 5 985	283	56	−	− 5 758	358	609	− 251
Breslau	521	−	9 905	−	− 9 384	−	955	−	− 10 339	26	493	− 467
Charlottenburg	33		8 195		− 8 162	−	206	−	− 8 368	2	474	− 472
Duisburg	2 091	−	4 101	−	− 2 010	−	18	−	− 2 028	226	444	− 218
Halle a. S.	563	−	3 032	−	− 2 469	−	180	−	− 2 649	83	449	− 366
B.-Schöneberg	378	45	3 379	6	− 2 962	−	1 028	− 100	− 4 090	55	438	− 383
Altona	22	−	5 175	−	− 5 153	−	4 152	−	− 9 305	3	669	− 666
Gelsenkirchen	61		795		− 734	−	−	+ 8	− 726	10	133	− 123
Barmen	2 329	−	3 386	−	− 1 057	−	21	−	− 1 078	306	445	− 139
Elberfeld	628	−	1 465	−	− 837	−	57	− 200	− 1 094	74	172	− 98
Cassel	864		3 721		− 2 857	87	348	−	− 3 118	165	709	− 544
Bochum	967	−	2 465	−	− 1 498	28	−	−	− 1 470	204	521	− 317
Crefeld	2 312		2 780		− 468	−	10	−	− 478	424	509	− 85
Erfurt	9	−	714	−	− 705	−	53	− 36	− 794	2	167	− 165
Mülheim (Ruhr)	718	5	1 078	−	− 355	−	−	− 20	− 375	174	259	− 85
Hamborn	430		790		− 360	−	−	−	− 360	117	215	− 98
Saarbrücken	1 149		1 920		− 771	−	−	−	− 771	242	404	− 162
Wiesbaden	99	−	3 470	−	− 3 371	−	30	−	− 3 401	18	635	− 617
Spandau	.	.	.	.	.	−	−	−	.	.	.	.
Görlitz	5		756		− 751	−	−	−	− 751	2	302	− 300
Königshütte	−	7	586	−	− 579	−	91	−	− 670	4	294	− 290
Remscheid	279	−	1 009	−	− 730	−	−	−	− 730	92	331	− 239
M.-Gladbach	642	−	1 421	−	− 779	−	−	−	− 779	227	502	− 275
Osnabrück	1 596	−	1 754	−	− 158	−	20	− 95	− 273	716	787	− 71
Liegnitz	1 147	−	1 107	−	+ 40	160	34	− 33	+ 133	667	644	+ 23
Potsdam	1 050		1 136		− 86	−	22	−	− 108	555	600	− 45
Flensburg	582	−	1 103	−	− 521	−	−	−	− 521	223	423	− 200
Elbing	13	−	482	−	− 469	−	−	− 40	− 509	8	281	− 273
Herne	[1]) 1 336	−	1 233	−	+ 103	−	16	− 28	+ 59	805	743	+ 62
Bromberg	262	−	1 033	−	− 771	−	−	−	− 771	135	531	− 396
Coblenz	4	−	508	−	− 504	−	−	−	− 504	2	270	− 268
Hildesheim	1	−	101	−	− 100	−	−	−	− 100	1	57	− 56
Brandenburg	1	−	200	−	− 199	−	−	−	− 199	1	108	− 107
Solingen	360		374		− 14	−	−	−	− 14	179	186	− 7
In Bayern:												
München	7 422	−	14 301	−	− 6 879	57	195	−	− 7 017	286	551	− 265
Nürnberg	14 661		20 347		− 5 686	−	−	−	− 5 686	1 247	1 731	− 484
Augsburg	657		2 728		− 2 071	−	38	−	− 2 109	138	577	− 439
Ludwigshafen	−	−	750	−	− 750	−	−	−	− 750	−	215	− 215
Würzburg	51	−	1 277	−	− 1 226	−	−	−	− 1 226	21	530	− 509
Fürth	302		899		− 597	−	−	−	− 597	148	440	− 292
Kaiserslautern	−	−	297		− 297	−	13	−	− 310	−	166	− 155
Regensburg	225	−	756	−	− 531	−	35	−	− 566	137	461	− 324
In Sachsen:												
Dresden	4 240		17 482		− 13 242	−	627	−	− 13 869	224	923	− 699
Zwickau	43	−	743	−	− 700	−	3	−	− 703	25	436	− 411
In Baden:												
Mannheim	1 228	−	.	.	.	−	−	+ 20	.	132	.	.
Karlsruhe	−	−	1 878	−	− 1 878	−	−	−	− 1 878	−	381	− 381
In sonst. Staat.:												
Offenbach	6	−	2 127	−	− 2 121	−	159	−	− 2 280	1	458	− 457
Rostock	85		1 537		− 1 502	−	−	−	− 1 502	18	783	− 765
Dessau	14	−	323	−	− 309	−	−	−	− 309	14	330	− 316

Anmerkung siehe S. 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (—) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. VIII. 5. Straßenbeleuchtung.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	.	.	.	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Breslau	64	—	8 350	—	— 8 286	—	671	—	— 8 957	3	415	— 412
Charlottenburg	—	—	8 162		— 8 162	—	400	—	— 8 562	—	472	— 472
Duisburg	—	—	759	—	— 759	—	—	—	— 759	—	82	— 82
Halle a. S.	.	—	3 422	—	— 3 422	—	—	—	— 3 422	—	507	— 507
B.-Schöneberg	70	675	2 379	2	— 1 636	—	—	—	— 1 636	96	308	— 212
Altona	—	—	3 812	—	— 3 812	—	—	—	— 3 812	—	493	— 493
Gelsenkirchen		5	1 923		— 1 918	—	—	—	— 1 918	1	323	— 322
Barmen	—	—	1 860	—	— 1 860	—	—	—	— 1 860	—	244	— 244
Elberfeld	14	—	3 174	—	— 3 160	—	—	—	— 3 160	2	372	— 370
Cassel	—	—	2 799		— 2 799	—	—	—	— 2 799	—	534	— 534
Bochum	—	—	1 875	—	— 1 875	—	—	—	— 1 875	—	396	— 396
Crefeld	—	—		978	— 978	—	—	—	— 978	—	179	— 179
Erfurt.	1	—	1 567	—	— 1 566	—	203	—	— 1 769	0	367	— 367
Mülheim (Ruhr)	—	—	1 170	—	— 1 170	—	—	—	— 1 170	—	281	— 281
Hamborn	—	—		646	— 646	—	—	—	— 646	—	176	— 176
Saarbrücken ..	—	—	1 959		— 1 959	—	—	—	— 1 959	—	412	— 412
Wiesbaden ...	—	—	2	—	— 2	—	—	—	— 2	—	0	— 0
Spandau	.	.	.	.	.	—	—	—	.	—	—	—
Görlitz	—	—	1 201		— 1 201	—	—	—	— 1 201	—	480	— 480
Königshütte ..	.	—	.	—	.	—	—	—	.	.	.	.
Remscheid ...	—	—	773	—	— 773	—	—	—	— 773	—	254	— 254
M.-Gladbach .	.	—	.	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Osnabrück ...	—	—	1 292	—	— 1 292	—	—	—	— 1 292	—	579	— 579
Liegnitz	1	—	892	—	— 891	—	—	—	— 891	1	519	— 518
Potsdam	[1]) 927			949	— 22	—	190	—	— 212	490	502	— 12
Flensburg	—	—	610	—	— 610	—	—	—	— 610	—	234	— 234
Elbing	—	—	595	—	— 595	—	—	—	— 595	—	347	— 347
Herne	—	—	620	—	— 620	—	—	—	— 620	—	374	— 374
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	—	919	—	— 919	—	—	—	— 919	—	488	— 488
Hildesheim ..	—	—	851	—	— 851	—	79	—	— 930	—	476	— 476
Brandenburg .	—	—	468	—	— 468	—	—	—	— 468	—	252	— 252
Solingen	—	—		542	— 542	—	—	—	— 542	—	269	— 269
In Bayern:												
München	455	—	15 324	—	— 14 869	—	1636	— 737	— 17 242	18	591	— 573
Nürnberg		2	3 868		— 3 866	—	—	—	— 3 866	1	329	— 328
Augsburg		0	2 127		— 2 127	—	—	—	— 2 127	—	451	— 451
Ludwigshafen	—	—	1 367	—	— 1 367	—	199	—	— 1 566	—	392	— 392
Würzburg ...	27	—	1 018	—	— 991	—	—	—	— 991	11	423	— 412
Fürth	—	—		817	— 817	—	—	—	— 817	—	399	— 399
Kaiserslautern	—	—		655	— 655	—	—	—	— 655	—	343	— 343
Regensburg ..	—	—	658	—	— 658	—	25	—	— 683	—	402	— 402
In Sachsen:												
Dresden	835		11 541		— 10 706	—	—	—	— 10 706	44	609	— 565
Zwickau	8	—	1 085	—	— 1 077	—	—	—	— 1 077	5	638	— 633
In Baden:												
Mannheim	—	—	1 969	—	— 1 969	—	—	—	— 1 969	—	211	— 211
Karlsruhe	—	—	2 427	—	— 2 427	—	—	—	— 2 427	—	493	— 493
In sonst. Staat.:												
Offenbach	—	—	1 185	—	— 1 185	—	—	—	— 1 185	—	255	— 255
Rostock	—	—	1 046		— 1 046	—	—	—	— 1 046	—	533	— 533
Dessau	6	—	758	—	— 752	—	—	—	— 752	6	774	— 768

Anmerkung siehe S. 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (—) oder Über- (+) schuß *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
A. VIII. 6. Gartenverwaltung.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	2 268	—	5 993	—	— 3 725	13	1 340	—	— 5 052	95	251	— 156
Breslau	1 387	—	4 776	—	— 3 389	19	1 072	— 201	— 4 643	69	238	— 169
Charlottenburg	676		3 325		— 2 649	—	972	—	— 3 621	39	192	— 153
Duisburg	83	—	808	—	— 725	5	776	—	— 1 496	9	87	— 78
Halle a. S.	56	—	1 325	—	— 1 269	—	—	—	— 1 269	8	196	— 188
B.-Schöneberg	128	—	1 582	2	— 1 456	—	—	—	— 1 456	17	205	— 188
Altona	91	—	1 003	—	— 912	—	47	—	— 959	12	130	— 118
Gelsenkirchen	.	.	1 923		.	—	585	—	.	.	323	.
Barmen	96	—	473	366	— 743	—	146	—	— 889	13	110	— 98
Elberfeld	123	—	1 013	60	— 950	—	—	— 4	— 954	14	126	— 112
Cassel	100		982		— 882	—	172	—	— 1 054	19	187	— 168
Bochum	162	—	819	—	— 657	501	1 065	—	— 1 221	34	173	— 139
Crefeld	210		1 080		— 870	—	188	—	— 1 058	38	198	— 160
Erfurt	106	—	1 082	—	— 976	—	93	—	— 1 069	25	253	— 228
Mülheim(Ruhr)[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamborn	51		203		— 152	24	371	—	— 499	14	55	— 41
Saarbrücken ..	161		805		— 644	—	132	—	— 776	34	169	— 135
Wiesbaden ...	737	—	1 960	—	— 1 223	—	785	— 150	— 2 158	135	359	— 224
Spandau	34		473		— 439	—	—	—	— 439	11	154	— 143
Görlitz	282		863		— 581	—	22	—	— 603	113	345	— 232
Königshütte .	74	—	304	—	— 230	8	29	—	— 251	37	153	— 116
Remscheid ...	56	—	279	—	— 223	—	—	—	— 223	18	92	— 73
M.-Gladbach .	163	—	612	—	— 449	—	143	—	— 592	58	216	— 158
Osnabrück ...	15	—	470	—	— 455	—	—	— 5	— 460	7	211	— 204
Liegnitz	8	—	563	—	— 555	—	96	—	— 651	5	328	— 323
Potsdam	—	—	323		— 323	—	20	—	— 343	—	171	— 171
Flensburg	25	—	366	—	— 341	—	—	—	— 341	10	140	— 130
Elbing	16	—	110	—	— 94	—	—	—	— 94	9	64	— 55
Herne	202	—	433	—	— 231	—	31	+ 31	— 231	122	261	— 139
Bromberg	36	—	377	—	— 341	—	—	—	— 341	19	194	— 175
Coblenz	176	5	590	—	— 409	—	—	— 52	— 461	96	314	— 218
Hildesheim ..	53	—	352	—	— 299	—	44	+ 23	— 320	30	197	— 167
Brandenburg .	75	—	580	—	— 505	—	3	—	— 508	40	312	— 272
Solingen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
In Bayern:												
München	204	—	3 785	—	— 3 581	—	2 449	+ 230	— 5 800	8	146	— 138
Nürnberg	245		2 640		— 2 395	—	649	— 28	— 3 072	21	225	— 204
Ausgburg	24		682		— 658	—	22	—	— 680	5	144	— 139
Ludwigshafen	35	—	842	—	— 807	53	1 242	+ 188	— 1 808	10	241	— 231
Würzburg ...	96	—	1 165	—	— 1 069	—	47	—	— 1 116	40	484	— 444
Fürth	18		571		— 553	—	—	—	— 553	9	279	— 270
Kaiserslautern	—	—	287		— 287	—	—	— 214	— 501	—	150	— 150
Regensburg ..	6	—	382	—	— 376	21	74	—	— 429	4	233	— 229
In Sachsen:												
Dresden	595		3 232		— 2 637	—	464	—	— 3 101	31	170	— 139
Zwickau	71	—	387	—	— 316	—	101	—	— 417	42	227	— 185
In Brden:												
Mannheim ...	232	—	3 543	—	— 3 311	—	1 282	—	— 4 593	25	380	— 355
Karlsruhe	947	—	2 130	—	— 1 183	—	339	—	— 1 522	192	432	— 240
In sonst. Staat.:												
Offenbach	38	—	948	—	— 910	—	200	—	— 1 110	8	204	— 196
Rostock	51		641		— 590	—	50	—	— 640	26	327	— 301
Dessau	60	—	667	—	— 607	—	13	—	— 620	61	681	— 620

Anmerkungen siehe Seite 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (–) oder Überschuß (+)	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (–) oder Überschuß (+)	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (–) oder Überschuß (+) *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)		
A. VIII. 7. Feuerwehr.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	220	28	6 819	–	– 6 571	60	1 471	–1 461	– 9 443	10	286	– 276
Breslau.......	852	–	7 078	–	– 6 226	–	627	–	– 6 853	42	352	– 310
Charlottenburg	41		4 188		– 4 147	–	289	–	– 4 436	2	242	– 240
Duisburg	60	28	1 236	–	– 1 148	–	127	–	– 1 275	10	134	– 124
Halle a. S.....	129	9	2 301	–	– 2 163	–	–	–	– 2 163	20	341	– 321
B.-Schöneberg	163	–	2 883	–	– 2 720	7	3	– 109	– 2 825	21	373	– 352
Altona	2464	–	3 424	–	– 960	–	478	– 2	– 1 440	319	443	– 124
Gelsenkirchen	134		914		– 780	–	–	– 35	– 815	22	153	– 131
Barmen	198	44	2 058	–	– 1 816	–	1 479	–	– 3 295	32	270	– 238
Elberfeld	77	–	1 446	–	– 1 369	1	369	– 85	– 1 822	9	170	– 161
Cassel	80		2 040		– 1 960	16	74	–	– 2 018	15	389	– 374
Bochum	24	–	718	51	– 745	–	–	– 20	– 765	5	162	– 157
Crefeld	212		1 179		– 967	–	–	– 16	– 983	39	216	– 177
Erfurt........	40	–	508	–	– 468	233	160	–	– 395	9	119	– 110
Mülheim (Ruhr)[1]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamborn	–	–	133		– 133	–	100	–	– 233	–	36	– 36
Saarbrücken ..	3		314		– 311	–	180	– 90	– 581	1	66	– 65
Wiesbaden ...	69	–	1 158	–	– 1 089	–	–	– 28	– 1 117	13	212	– 199
Spandau	100		355		– 255	–	–	–	– 255	33	116	– 83
Görlitz	13		597		– 584	–	196	–	– 780	5	239	– 234
Königshütte .	38	–	258	–	– 220	–	32	–	– 252	19	130	– 111
Remscheid ...	26	–	187	–	– 161	–	32	– 30	– 223	9	62	– 53
M.-Gladbach .	63	–	518	–	– 455	–	–	–	– 455	22	183	– 161
Osnabrück ...	31	–	240	–	– 209	–		–	– 209	14	108	– 94
Liegnitz	2	–	177	–	– 175	100	109	– 6	– 190	1	103	– 102
Potsdam	2		1 879		– 1 877	–	132	–	– 2 009	1	994	– 993
Flensburg	39	–	581	–	– 542	–	–	–	– 542	15	223	– 208
Elbing	1	–	565	–	– 564	–	–	+ 8	– 556	1	329	– 328
Herne	–	–	69	–	– 69	–	308	–	– 377	–	42	– 42
Bromberg	96	–	728	–	– 632	33	191	–	– 790	49	374	– 325
Coblenz	3	50	216	–	– 163	–	303	–	– 466	28	115	– 87
Hildesheim ..	6	–	212	–	– 206	–	–	–	– 206	3	118	– 115
Brandenburg .	1	–	79	–	– 78	–	–	–	– 78	1	43	– 42
Solingen	24		145		– 121	–	–	–	– 121	12	72	– 60
In Bayern:												
München	1700	–	7 538	–	– 5 838	–	2 158	–	– 7 996	66	291	– 225
Nürnberg	394		1 848		– 1 454	–	726	–	– 2 180	34	157	– 123
Augsburg.....	277		1 181		– 904	–	1	–	– 905	59	250	– 191
Ludwigshafen	104	–	111	–	– 7	–	47	– 39	– 93	30	32	– 2
Würzburg ...	84	46	319	27	– 216	–	264	– 10	– 490	54	144	– 90
Fürth	70		276		– 206	–	–	–	–	34	135	– 101
Kaiserslautern	20		65		– 45	–	–	– 10	– 206	10	34	– 24
Regensburg ..	4	76	110	67	– 97	–	4	–	– 55	49	108	– 59
									101			
In Sachsen:												
Dresden	2 863		6 244		– 3 381	–	727	–	– 4 108	151	329	– 178
Zwickau	281	–	409	–	– 128	–	18	–	– 146	165	240	– 75
In Baden:												
Mannheim ...	–	–	1 508	–	– 1 508	–	3118	–	– 4 626	–	162	– 162
Karlsruhe	–	–	818	–	– 818	–	–	–	– 818	–	166	– 166
In sonst. Staat.:												
Offenbach	4	–	355	–	– 351	–	11	–	– 362	1	76	– 75
Rostock	346		1 016		– 670	–	–	–	– 670	176	517	– 341
Dessau	39	16	203	–	– 148	6	522	–	– 664	56	207	– 151

Anmerkung siehe S. 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
A. VIII. 8. Sonstige Einnahmen und Ausgaben der Bauverwaltung.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau.......	—	—	17	—	− 17	—	—	—	− 17	—	1	− 1
Charlottenburg	9	—	—	—	+ 9	—	38	—	− 29	1	—	+ 1
Duisburg	—	—		55	− 55	—	—	—	− 55	—	6	− 6
Halle a. S.....	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona[1].......	4 983	—	5 118	—	− 135	—	119	+ 115	− 139	645	662	− 17
Gelsenkirchen		44		87	− 43	4	—	—	− 39	7	14	− 7
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel		61		3 239	− 3 178	—	—	—	− 3 178	12	618	− 606
Bochum	74	—	844	—	− 770	—	98	—	− 868	16	178	− 162
Crefeld	—	—		68	− 68	—	—	—	− 68	—	12	− 12
Erfurt........	3	—	—	—	+ 3	—	—	—	+ 3	1	—	+ 1
Mülheim(Ruhr)	52	—	31	—	+ 21	—	—	—	+ 21	13	8	+ 5
Hamborn		307		632	− 325	—	—	—	− 325	84	172	− 88
Saarbrücken[1]..		6 021		177	+ 5 844	—	5 551	—	+ 293	1 268	37	+1 231
Wiesbaden ...	—	—	—	—	—	—	80	—	− 80	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid ...	106	—	606	—	− 500	—	27	—	− 527	35	199	− 164
M.-Gladbach .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück ...	2 199	—	2 820	—	− 621	1 866	2 046	—	− 801	986	1 265	− 279
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	—	43	—	− 43	—	—	—	− 43	—	23	− 23
Hildesheim ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg .	—	—	11	—	− 11	—	412	—	− 423	—	6	− 6
Solingen		4 849		4 811	+ 38	—	—	—	+ 38	2 410	2 391	+ 19
In Bayern:												
München ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg		233		1 117	− 884	—	—	—	− 884	20	95	− 75
Augsburg		4 051		6 068	− 2 017	—	184	—	− 2 201	858	1 285	− 427
Ludwigshafen	100	—	132	—	− 32	—	5	− 200	− 237	29	38	− 9
Würzburg ...	37	—	176	—	− 139	—	—	—	− 139	15	73	− 58
Fürth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	—	—		12	− 12	—	—	—	− 12	—	6	− 6
Regensburg ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Sachsen:												
Dresden		4 920		1 674	+ 3 246	—	16 762	—	− 13 516	260	88	+ 172
Zwickau	190	—	283	—	− 93	—	274	—	− 367	112	166	− 54
In Baden:												
Mannheim ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	59	—	− 59	—	—	—	− 59	—	12	− 12
In sonst. Staat.:												
Offenbach	13	—	354	—	− 341	—	—	− 123	− 464	3	76	− 73
Rostock		32		635	− 603	—	—	—	− 603	16	323	− 307
Dessau	—	—	72	—	− 72	—	—	—	− 72	—	73	− 73

Anmerkungen siehe Seite 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ord. Zu- (—) oder Über- (+) schuß ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte						auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)		
Summe A. VIII. Bauwesen.												
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	36433	555	70 162	—	— 33 174	5210	31414	—1264	— 60 642	1 550	2 940	— 1 390
Breslau.......	15575	—	44 531	—	— 28 956	4111	15037	— 201	— 40 083	775	2 217	— 1 442
Charlottenburg	.	.	.	.	.	9675	53272	—1657	.	.	.	.
Duisburg	14541	1887	25 042	1003	— 9 617	1313	31244	—	— 39 548	1 778	2 819	— 1 041
Halle a. S.....	3747	388	13 572	—	— 9 437	35	1098	—	— 10 500	613	2 012	— 1 399
B.-Schöneberg	13564	8437	21 359	10	+ 632	1369	34009	—1092	— 33 100	2 849	2 767	+ 82
Altona	7937	—	25 875	—	— 17 938	2743	27639	+ 120	— 42 714	1 027	3 347	— 2 320
Gelsenkirchen	12 077		18 727		— 6 650	1381	20484	+ 94	— 25 659	2 027	3 143	— 1 116
Barmen	17361	44	20 077	366	— 3 038	162	22710	—1580	— 27 166	2 286	2 685	— 399
Elberfeld	12378	—	17 048	60	— 4 730	238	10276	—2549	— 17 317	1 452	2 007	— 555
Cassel	7 468		20 665		— 13 197	1252	10846	+3456	— 19 335	1 424	3 940	— 2 516
Bochum	8686	—	19 851	51	— 11 216	2704	16134	— 204	— 24 850	1 835	4 205	— 2 370
Crefeld	11 683		17 071		— 5 388	—	26628	— 186	— 32 202	2 141	3 128	— 987
Erfurt........	9088	—	18 071	—	— 8 983	1392	9255	— 91	— 16 937	2 127	4 229	— 2 102
Mülheim(Ruhr)	8110	196	15 897	—	— 7 591	651	1381	— 140	— 8 461	1 998	3 823	— 1 825
Hamborn	2 223		4 532		— 2 309	1141	3682	—	— 4 850	606	1 235	— 629
Saarbrücken ..	11 884		10 790		+ 1 094	—	30467	—2715	— 32 088	2 502	2 271	+ 231
Wiesbaden ...	12931	—	16 899	—	— 3 968	106	11439	— 394	— 15 695	2 365	3 091	— 726
Spandau	.	.	.	.	.	438	142	—	.	.	.	.
Görlitz	3 779		8 316		— 4 537	2473	11684	+1016	— 12 732	1 511	3 324	— 1 813
Königshütte .	1420	83	3 028	3	— 1 528	290	1819	—	— 3 057	755	1 523	— 768
Remscheid ...	5142	—	6 962	—	— 1 820	—	6533	— 30	— 8 383	1 688	2 285	— 597
M.-Gladbach .	4019	—	6 825	—	— 2 806	123	13239	—	— 15 922	1 419	2 410	— 991
Osnabrück ...	5952	—	10 438	—	— 4 486	4298	17052	— 493	— 17 733	2 669	4 681	— 2 012
Liegnitz	5667	—	5 163	—	+ 504	1738	3032	— 93	— 883	3 298	3 005	+ 293
Potsdam	8 838		6 142		+ 2 696	—	3573	—	— 877	4 673	3 248	+ 1 425
Flensburg	3216	—	6 851	—	— 3 635	724	4786	—	— 7 697	1 233	2 627	— 1 394
Elbing	2159	—	6 105	—	— 3 946	4	449	— 647	— 5 038	1 258	3 557	— 2 299
Herne	5245	—	8 760	—	— 3 515	1172	3439	+ 365	— 5 417	3 161	5 280	— 2 119
Bromberg	2995	—	4 335	—	— 1 340	1122	2038	+ 54	— 2 202	1 539	2 227	— 688
Coblenz	1794	103	6 802	—	— 4 905	1920	5204	— 82	— 8 271	1 008	3 615	— 2 607
Hildesheim ..	2124	—	10 942	—	— 8 818	—	4456	+ 19	— 13 255	1 187	6 114	— 4 927
Brandenburg .	358	—	2 463	—	— 2 105	—	851	+ 76	— 2 880	193	1 327	— 1 134
Solingen	9 017		11 619		— 2 602	—	—	—	— 2 602	4 482	5 775	— 1 293
In Bayern:												
München	51170	—	84 484	—	— 33 314	113	61260	— 660	— 95 121	1 973	3 257	— 1 284
Nürnberg	23 817		46 570		— 22 753	—	27826	— 134	— 50 713	2 026	3 962	— 1 936
Augsburg	13 925		17 724		— 3 799	—	18774	—	— 22 573	2 950	3 755	— 805
Ludwigshafen	3355	175	6 462	5	— 2 937	138	10755	+2744	— 10 810	1 012	1 854	— 842
Würzburg ...	2971	46	10 177	27	— 7 187	—	1126	— 218	— 8 531	1 254	4 240	— 2 986
Fürth	3 186		7 138		— 3 952	—	15221	— 88	— 19 261	1 558	3 490	— 1 932
Kaiserslautern	1 599		3 115		— 1 516	7	2231	— 762	— 4 502	836	1 629	— 793
Regensburg ..	1326	76	2 762	67	— 1 427	29	4309	+ 458	— 5 249	856	1 727	— 871
In Sachsen:												
Dresden	37 250		69 337		— 32 087	—	29400	—	— 61 487	1 966	3 659	— 1 693
Zwickau	1890	—	5 673	—	— 3 783	—	2460	—	— 6 243	1 110	3 332	— 2 222
In Baden:												
Mannheim ...	8520	—	34 848	—	— 26 328	5266	20699	— 189	— 41 950	913	3 735	— 2 822
Karlsruhe	2141	—	15 764	—	— 13 623	2348	19498	+ 262	— 30 511	435	3 200	— 2 765
In sonst. Staat.:												
Offenbach	592	—	8 422	—	— 7 830	276	4969	— 268	— 12 791	128	1 814	— 1 686
Rostock	2 809		8 582		— 5 773	62	23410	—	— 29 121	1 431	4 372	— 2 941
Dessau	1576	16	3 145	—	— 1 553	6	3232	—	— 4 779	1 625	3 209	— 1 584

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	4a	5	6	7	8	9		
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Einnahmen aus Schuldübernahmen	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen *M*	Ordentliche Ausgaben *M*	Ord. Zu- (—) od. Über- (+) schuß *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens *M*		
Summen A. I. bis VIII. Kämmereiverwaltungen.													
In Preußen:													
Cöln a. Rh.	417058	2013	514538	19649	—115116	337613	58495	209468	—25419	+ 46105	17559	22382	—4823
Breslau	308590	665	344138	8507	— 43390	99825	8203	45213	— 1183	+ 18242	15395	17555	—2160
Charlottenbg.	252230		315874	17638	— 81282	37633	9697	280529	— 5082	—319563	14599	19303	—4704
Duisburg	135893	3371	110900	6585	+ 21779	3680	7218	64939	+ 9819	— 22443	15075	12717	+2358
Halle a. S.	100713	2192	[1]) 85492	5929	+ 11484	—	35	2912	— 919	+ 7688	15253	13551	+1702
B.-Schöneberg	118447	9803	139799	7963	— 19512	43198	8371	45697	+ 2182	— 11458	16605	19131	—2526
Altona	129227	2619	124550	7543	— 247	37852	4785	66347	— 2750	— 26707	17057	17089	— 32
Gelsenkirchen	93106		85971	2494	+ 4641	64199	20289	33515	—18006	+ 37608	15631	14852	+ 779
Barmen	129856	3573	[2])131435	5379	— 3385	178880	2248	35274	— 6307	+136162	17528	17972	— 444
Elberfeld	139243	12	140242	6023	— 7010	37326	12956	45481	— 4545	— 6754	16334	17156	— 822
Cassel	87374		94021	3137	— 9784	24767	6956	25684	+10284	+ 6539	16658	18523	—1865
Bochum	86442	—	82102	3814	+ 526	108490	12453	75836	— 1727	+ 43906	18266	18155	+ 111
Crefeld	88532		114778		— 26246	44367	5284	39015	— 413	— 16023	16221	21030	—4809
Erfurt	78353	—	86628	3417	— 11692	31082	9514	21857	— 858	+ 6189	18335	21071	—2736
Mülheim(Ruhr)	65956	2012	65597	3541	— 1170	17360	2045	28773	— 258	— 10796	16346	16627	— 281
Hamborn	45791		43977		+ 1814	21975	2403	18251	+ 485	+ 8426	12480	11986	+ 494
Saarbrücken	75745		74834		+ 911	72116	4854	54961	— 3269	+ 19651	15946	15754	+ 192
Wiesbaden	117993	—	110226	5810	+ 1957	27228	1958	38630	— 2051	— 9538	21581	21223	+ 358
Spandau	.	.	.	.	.	.	9416	86839	—	.	.	.	.
Görlitz	85787		80470	2157	+ 3160	24516	11778	25101	—10197	+ 4156	34291	33028	+1263
Königshütte	26148	2636	24881	1657	+ 2246	—	7193	10819	— 4633	— 6013	14463	13335	+1128
Remscheid	49020	1250	44584	1553	+ 4133	8286	2	19420	— 1528	— 8527	16503	15146	+1357
M.-Gladbach	52043	—	.	.	.	39051	314	20606	— 324	.	18378	.	.
Osnabrück	39928	—	39206	2128	— 1406	21863	5777	22196	— 2062	+ 1976	17907	18537	— 630
Liegnitz	34405	—	33060	1434	— 89	46666	2621	52180	+ 91	— 2891	20023	20074	— 51
Potsdam	55988		48823		+ 7165	27073	596	24263	— 5567	+ 5004	29604	25816	+3788
Flensburg	42470	—	43421	1643	— 2594	104056	11916	110084	— 390	+ 2904	16282	17277	— 995
Elbing	29797	495	30475	1511	— 1694	9785	150	3739	— 304	+ 4198	17646	18633	— 987
Herne	26856	—	27791	878	— 1813	8922	1744	12049	+ 1121	— 2075	16186	17279	—1093
Bromberg	37352	—	35376	1889	+ 87	17026	1569	15759	— 123	+ 2800	19188	19143	+ 45
Coblenz	29012	1216	27777	3379	— 928	14715	4070	11296	— 743	+ 5818	16067	16560	— 493
Hildesheim	38328	590	41075	1013	— 3170	48743	1416	41206	— 7723	— 1940	21746	23518	—1772
Brandenburg	29461	2123	32645	981	— 2042	—	11357	13981	+ 3	— 4663	17013	18113	—1100
Solingen	36270		33163	1093	+ 2014	—	6182	11315	—	— 3119	18028	17027	+1001
In Bayern:													
München	533346	—	510387	9737	+ 13222	142053	132798	244460	—18884	+ 24729	20561	20051	+ 510
Nürnberg	219986		269895		— 49909	130446	5602	84868	+10732	+ 12003	18716	22962	—4246
Augsburg	120159		131311		— 11152	35969	5798	26710	— 1099	+ 2806	25456	27818	—2362
Ludwigshafen	56511	320	51864	1738	+ 3229	20255	6022	21621	+ 1951	+ 9836	16291	15366	+ 925
Würzburg	42273	1782	47572	2710	— 6227	12136	2889	7369	— 8116	— 6687	18305	20892	—2587
Fürth	41817		42049		— 232	19335	320	17004	— 123	+ 2296	20446	20559	— 113
Kaiserslautern	28977		25410		+ 3567	1755	552	5589	— 2242	— 1957	15157	13291	+1866
Regensburg	26704	1664	26584	504	+ 1280	8624	988	6493	+ 332	+ 4731	17318	16536	+ 782
In Sachsen:													
Dresden	375599		382541		— 6942	68071	—	51824	— 5978	+ 3327	19820	20186	— 366
Zwickau	42596	—	39227	—	+ 3369	8890	716	4381	— 2748	+ 5846	25021	23042	+1979
In Baden:													
Mannheim	177964	—	185047	7394	— 14477	45192	17343	44371	— 783	+ 2904	19076	20627	—1551
Karlsruhe	92528	—	97744	2504	— 7720	46900	4205	35900	— 6718	+ 767	18783	20350	—1567
In sonst. Staat.:													
Offenbach	66868	959	64119	2395	+ 1313	17871	3948	27581	— 468	— 4917	14612	14329	+ 283
Rostock	47099		52497		— 5398	31462	3124	30165	— 5763	— 6740	23993	26743	—2750
Dessau	21488	456	19049	392	+ 2503	300	88	3678	— 51	— 838	22393	19839	+2554

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

B. Betriebe. 1. Gaswerke.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu-(–) oder Über-(+) schuß *M* auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)	Ordentliche Ausgaben auf 100 *M* ordentliche Einnahmen *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
In Preußen:											
Cöln a. Rh.	84 934	–	58 850	–	+ 26 084	–	–	– 7 859	+ 18 225	+ 1 093	69
Breslau	101 699	–	75 992	–	+ 25 707	–	20 495	–	+ 5 212	+ 1 280	75
Charlottenburg	76 047		71 149		+ 4 898	31 166	13 643	– 3 098	+ 19 323	+ 284	94
Duisburg	15 139	60	8 992	–	+ 6 207	–	5 983	– 644	– 420	+ 672	59
Halle a. S.[1]	24 160	–	15 598	–	+ 8 562	–	–	– 907	+ 7 655	+ 1 269	65
B.-Schöneberg	–	3416	–	–	+ 3 416	–	–	–	+ 3 416	+ 442	–
Altona	29 005	–	20 660	–	+ 8 345	105	2 890	– 760	+ 4 800	+ 1 080	71
Gelsenkirchen	20 583		19 369		+ 1 214	–	4 748	– 404	– 3 938	+ 204	94
Barmen	24 094	–	15 038	–	+ 9 056	–	6 250	[1]) – 669	+ 2 137	+ 1 190	62
Elberfeld	32 223	–	19 065	–	+ 13 158	–	2 209	– 830	+ 10 119	+ 1 543	59
Cassel	23 560		21 524		+ 2 036	1	4 472	– 869	– 3 304	+ 388	91
Bochum	9 430	–	7 718	–	+ 1 712	–	1 552	– 517	– 357	+ 362	82
Crefeld	20 376		14 495		+ 5 881	–	1 150	+ 38	+ 4 769	+ 1 078	71
Erfurt	14 025	–	13 164	–	+ 861	158	873	– 291	– 145	+ 201	94
Mülheim (Ruhr)[2]	6 278	–	5 119	–	+ 1 159	–	1 800	– 32	– 673	+ 279	82
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarbrücken	15 225		12 029		+ 3 196	996	3 195	– 460	+ 537	+ 673	79
Wiesbaden	25 605	–	15 345	–	+ 10 260	40	3 589	– 29	+ 6 682	+ 1 877	60
Spandau	13 748		12 677		+ 1 071	–	67	– 507	+ 497	+ 348	92
Görlitz	13 218		10 026		+ 3 192	–	703	– 166	+ 2 323	+ 1 276	76
Königshütte[3]	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid	11 987	–	10 022	–	+ 1 965	40	6 818	– 5	– 4 818	+ 645	84
M.-Gladbach	10 910	–	8 794	–	+ 2 116	–	3 519	+ 581	– 822	+ 747	81
Osnabrück	13 326	–	9 342	–	+ 3 984	–	985	– 838	+ 2 161	+ 1 787	70
Liegnitz	9 646	–	5 695	–	+ 3 951	–	2 188	+ 206	+ 1 969	+ 2 299	59
Potsdam[4]	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Flensburg	–	2431	–	99	+ 2 332	–	–	–	+ 2 332	+ 894	4
Elbing	6 978	–	5 260	–	+ 1 718	–	1 062	+ 1 062	+ 1 718	+ 1 001	75
Herne	2 406	–	1 469	–	+ 937	–	377	–	+ 560	+ 665	61
Bromberg	11 890	–	9 555	–	+ 2 335	381	1 929	–	+ 787	+ 1 199	80
Coblenz	10 674	–	8 563	–	+ 2 111	–	–	–	+ 2 111	+ 1 122	80
Hildesheim	12 599	–	10 157	–	+ 2 442	–	5 500	– 400	– 3 458	+ 1 365	80
Brandenburg	8 118	–	6 107	–	+ 2 011	–	55	– 278	+ 1 678	+ 1 083	75
Solingen	6 892		5 464		+ 1 428	–	–	– 1 429	– 1	+ 710	79
In Bayern:											
München	109 863	–	82 929	–	+ 26 934	52	18 131	– 3 807	+ 5 048	+ 1 038	75
Nürnberg	68 596		47 443		+ 21 153	–	6 721	+ 233	+ 14 665	+ 1 800	69
Augsburg	16 592		12 774		+ 3 818	–	–	– 646	+ 3 172	+ 809	77
Ludwigshafen	9 773	–	7 378	–	+ 2 395	63	2 894	+ 613	+ 177	+ 687	75
Würzburg	12 603	–	8 295	–	+ 4 308	–	393	– 41	+ 3 874	+ 1 790	66
Fürth	15 182		13 092		+ 2 090	–	688	– 647	+ 755	+ 1 022	86
Kaiserslautern[5]		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Regensburg	5 915	–	2 981	–	+ 2 934	198	3 294	– 11	– 173	+ 1 791	50
In Sachsen:											
Dresden	104 896		70 306		+ 34 590	–	9 938	+ 9 483	+ 34 135	+ 1 825	67
Zwickau	20 532	–	16 154	–	+ 4 378	–	407	–	+ 3 971	+ 2 572	78
In Baden:											
Mannheim	38 209	–	35 437	–	+ 2 772	53	13 465	+ 26	– 10 614	+ 297	93
Karlsruhe	27 938	–	21 834	–	+ 6 104	–	1 550	–	+ 4 554	+ 1 239	78
In sonst. Staat.:											
Offenbach	15 749	–	11 042	–	+ 4 707	–	1 969	+ 5	+ 2 743	+ 1 014	70
Rostock	8 165		6 486		+ 1 679	–	230	–	+ 1 449	+ 855	79
Dessau	[6]) –	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkungen siehe Seite 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu-(−) oder Über-(+) schuß *M* auf 10000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)	Ordentliche Ausgaben auf 100 *M* ordentliche Einnahmen *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
B. 2. Elektrizitätswerke.											
In Preußen:											
Cöln a. Rh.	55 085	−	29 686	−	+ 25 399	−	2 500	− 6 572	+ 16 327	+ 1 064	54
Breslau	35 283	−	19 861	−	+ 15 422	−	17 927	−	− 2 505	+ 768	56
Charlottenburg	51 006		24 235		+ 26 771	2 857	4 854	−	+ 24 774	+ 1 550	48
Duisburg	14 313	57	8 731	−	+ 5 639	−	11 576	− 2 280	− 8 217	+ 610	61
Halle a. S.	18 692	−	14 300	−	+ 4 392	−	−	−	+ 4 392	+ 651	77
B.-Schöneberg	−	5050	−	−	+ 5 050	−	−	−	+ 5 050	+ 654	−
Altona	1 370	5565	3 808	−	+ 3 127	281	9	+ 1 501	+ 4 900	+ 405	55
Gelsenkirchen[2]	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Barmen	26 165	−	18 503	−	+ 7 662	−	11 970	[1]) − 3 124	− 7 432	+ 1 007	71
Elberfeld	21 748	−	16 318	−	+ 5 430	−	1 287	− 4 143	−	+ 637	75
Cassel	13 133		12 338		+ 795	−	6 546	− 795	− 6 546	+ 152	94
Bochum	6 752	−	5 356	−	+ 1 396	−	5 781	− 665	− 5 050	+ 295	79
Crefeld	13 248		8 150		+ 5 098	5	4 648	− 254	+ 201	+ 934	62
Erfurt	13 500	−	8 918	−	+ 4 582	378	3 716	+ 1 927	+ 3 171	+ 1 072	66
Mülheim (Ruhr)	2 563	−	1 536	−	+ 1 027	−	1 200	− 225	− 398	+ 247	60
Hamborn[1]	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Saarbrücken	13 723		10 842		+ 2 881	454	3 397	+ 120	+ 58	+ 607	79
Wiesbaden	18 837	−	7 998	−	+ 10 839	237	4 346	− 699	+ 6 031	+ 1 982	42
Spandau	4 565		4 457		+ 108	166	166	− 128	− 20	+ 35	98
Görlitz	9 240		7 578		+ 1 662	−	8 893	+ 989	− 6 242	+ 664	82
Königshütte	4 114	17	3 063	−	+ 1 068	−	129	− 205	+ 734	+ 567	74
Remscheid	9 634	−	7 677	−	+ 1 957	−	2 983	− 866	− 1 892	+ 642	80
M.-Gladbach	8 835	−	6 352	−	+ 2 483	−	6 398	+ 255	− 3 660	+ 877	75
Osnabrück	5 887	−	3 243	−	+ 2 644	−	3 896	− 1 522	− 2 774	+ 1 186	55
Liegnitz	−	295	−	−	+ 295	−	−	−	+ 295	+ 172	−
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg	220	−	188	−	+ 32	−	−	−	+ 32	+ 12	85
Elbing[1]	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Herne	2 110	116	1 393	270	+ 563	−	99	−	+ 464	+ 339	75
Bromberg	−	336	−	−	+ 336	−	−	−	+ 336	+ 173	−
Coblenz[1]	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Hildesheim	287	1861	1 301	−	+ 847	−	2 681	− 608	− 2 442	+ 473	61
Brandenburg	.	.	1 944	−	.	523	−	−	.	.	.
Solingen	6 603		5 241		+ 1 362	−	−	− 1 363	− 1	+ 677	79
In Bayern:											
München	95 716	−	61 443	−	+ 34 273	554	30 224	− 9 685	− 5 082	+ 1 321	64
Nürnberg	22 927		13 238		+ 9 689	−	14 049	− 544	− 4 904	+ 825	58
Augsburg	344		0		+ 344	−	−	−	+ 344	+ 73	−
Ludwigshafen	7 456	−	4 725	−	+ 2 731	329	2 740	− 1 537	− 1 217	+ 783	63
Würzburg	5 259	−	3 177	−	+ 2 082	−	365	− 556	+ 1 161	+ 865	60
Fürth	3 309		1 860		+ 1 449	−	1 950	− 68	− 569	+ 709	56
Kaiserslautern	4 506		2 485		+ 2 021	15	354	− 933	+ 749	+ 1 057	55
Regensburg	4 309	−	1 782	−	+ 2 527	−	2 843	+ 372	+ 56	+ 1 542	41
In Sachsen:											
Dresden	56 372		37 783		+ 18 589	−	38 396	+ 8 732	− 11 075	+ 981	69
Zwickau	−	193	−	−	+ 193	−	−	−	+ 193	+ 113	−
In Baden:											
Mannheim	19 814	−	14 953	−	+ 4 661	216	3 946	− 2 548	− 1 617	+ 499	76
Karlsruhe	8 030	−	6 744	−	+ 1 286	−	3 779	−	− 2 493	+ 261	84
In sonst. Staat.:											
Offenbach	7 781	−	5 282	−	+ 2 499	0	4 907	− 476	− 2 884	+ 538	68
Rostock	7 356		5 669		+ 1 687	−	4 408	−	− 2 721	+ 859	77
Dessau[5]	[5]) −	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−

Anmerkungen siehe S. 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)	Ordentliche Ausgaben auf 100 ℳ ordentliche Einnahmen ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
B. 3. Wasserwerke.											
In Preußen:											
Cöln a. Rh.	28 370	–	14 377	–	+ 13 993	–	452	– 2 158	+ 11 383	+ 586	57
Breslau	30 817	–	25 878	–	+ 4 939	–	7 518	– 2 566	– 5 145	+ 246	84
Charlottenburg	20 070		18 848		+ 1 222	3 597	12 026	–	– 7 207	+ 71	94
Duisburg	9 992	–	6 845	–	+ 3 147	1 500	7 102	– 382	– 2 837	+ 341	68
Halle a. S.	8 908	–	5 911	–	+ 2 997	–	–	– 631	+ 2 366	+ 444	66
B.-Schöneberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Altona	13 324	–	9 649	–	+ 3 675	45	1 263	– 591	+ 1 866	+ 475	72
Gelsenkirchen[4]	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Barmen	13 645	–	10 582	–	+ 3 063	–	506	[2]) – 124	+ 2 433	+ 402	78
Elberfeld	12 843	–	11 221	–	+ 1 622	48	1 780	+ 1 210	+ 1 100	+ 190	87
Cassel	10 273		7 776		+ 2 497	–	1 438	– 796	+ 263	+ 476	76
Bochum	13 561	–	12 400	–	+ 1 161	–	4 681	– 782	– 4 302	+ 245	91
Crefeld	8 844		4 170		+ 4 674	–	749	– 301	+ 3 624	+ 856	47
Erfurt	5 451	–	3 348	–	+ 2 103	153	1 544	– 369	– 343	+ 492	61
Mülheim (Ruhr)	3 555	–	2 786	–	+ 769	–	1 100	–	– 331	+ 185	78
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarbrücken	4 830		3 285		+ 1 545	254	3 891	–	– 2 092	+ 325	68
Wiesbaden	12 192	–	7 041	–	+ 5 151	3	1 102	– 18	+ 4 034	+ 942	58
Spandau	6 545		4 073		+ 2 472	–	586	– 255	+ 1 631	+ 804	62
Görlitz	4 295		4 238		+ 57	–	596	+ 416	– 123	+ 23	99
Königshütte	1 336	–	584	–	+ 752	–	71	– 60	+ 621	+ 378	44
Remscheid	5 345	–	5 294	–	+ 51		1 218	+ 150	– 1 017	+ 17	99
M.-Gladbach	4 268	–	3 220	–	+ 1 048	–	21	– 47	+ 980	+ 370	75
Osnabrück	3 197	–	2 357	–	+ 840	–	434	– 850	– 444	+ 377	74
Liegnitz	3 460	–	2 555	–	+ 905	–	259	– 310	+ 336	+ 527	74
Potsdam	3 319		2 218		+ 1 101	–	3 002	+ 63	– 1 838	+ 582	67
Flensburg	2 433	–	1 732	–	+ 701	–	469	– 11	+ 221	+ 269	71
Elbing	2 000	–	1 501	–	+ 499	–	575	+ 183	+ 107	+ 291	75
Herne	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bromberg[1]	3 292	–	3 658	–	– 366	0	901	– 50	– 1 317	– 188	111
Coblenz	2 743	1	2 622	–	+ 122	–	–	– 121	+ 1	+ 65	96
Hildesheim	2 608	–	2 839	–	– 231	–	4 180	+ 231	– 4 180	– 129	109
Brandenburg	2 417	–	755	–	+ 1 662	530	121	– 148	+ 1 923	+ 895	31
Solingen	3 969		3 897		+ 72	–	–	– 72	–	+ 36	98
In Bayern:											
München	29 013	–	24 849	–	+ 4 164	33	8 371	– 3 118	– 7 292	+ 160	86
Nürnberg	12 846		8 486		+ 4 360	–	13 652	– 1 895	– 11 187	+ 371	66
Augsburg	3 733		648		+ 3 085	–	2 046	–	+ 1 039	+ 654	17
Ludwigshafen	3 726	–	1 970	–	+ 1 756	182	2 221	– 2	– 285	+ 503	53
Würzburg	4 349	–	3 073	–	+ 1 276	–	769	– 390	+ 117	+ 530	71
Fürth	1 980		1 616		+ 364	–	319	– 179	– 134	+ 178	82
Kaiserslautern	2 162		1 443		+ 719	180	659	– 92	+ 148	+ 376	67
Regensburg	3 354	–	[5]) 2 204	–	+ 1 150	169	378	– 175	+ 766	+ 702	66
In Sachsen:											
Dresden	25 806		[3]) 23 122		+ 2 684	–	4 893	+ 2 211	+ 2	+ 142	90
Zwickau	4 768	–	2 062	–	+ 2 706	–	2 700	–	+ 6	+ 1 590	43
In Baden:											
Mannheim	11 673	–	7 331	–	+ 4 342	125	4 709	– 1 381	– 1 623	+ 465	63
Karlsruhe	8 123	–	3 535	–	+ 4 588	–	2 073	–	+ 2 515	+ 931	44
In sonst. Staat.:											
Offenbach	5 166	–	2 655	–	+ 2 511	–	1 402	+ 517	+ 1 626	+ 541	51
Rostock	3 639		2 874		+ 765	–	1 229	–	– 464	+ 390	79
Dessau	1 851	–	1 707	–	+ 144	35	278	–	– 99	+ 147	92

Anmerkungen siehe S. 849.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)	Ordentliche Ausgaben auf 100 ℳ ordentliche Einnahmen ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
B. 4. Bahnunternehmungen.											
In Preußen:											
Cöln a. Rh. ..	123 726	80	110 645	–	+ 13 161	40	27 902	– 2 973	– 17 674	+ 551	89
Breslau.......	61 630	–	51 140	–	+ 10 490	–	18 661	– 1 357	– 9 528	+ 522	83
Charlottenburg[8]	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Duisburg	1 168	559	1 452	315	– 40	6	1 713	–	– 1 747	– 4	103
Halle a. S.....	6 047	–	5 851	–	+ 196	–	–	–	+ 196	+ 29	97
B.-Schöneberg.	4 536	–	9 947	–	– 5 411	38	1 049	–	– 6 422	– 701	219
Altona	1 600	–	1 537	–	+ 63	90	353	– 80	– 280	+ 8	96
Gelsenkirchen[3]	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Barmen	10 073	234	9 407	–	+ 900	–	858	– 371	– 329	+ 118	92
Elberfeld	1 348	–	1 057	–	+ 291	–	1 487	+ 587	– 609	+ 34	78
Cassel	415		62		+ 353	–	–	–	+ 353	+ 67	15
Bochum	186	202	44	–	+ 344	–	–	–	+ 344	+ 73	11
Crefeld	2 600		2 533		+ 67	537	4	– 200	+ 400	+ 12	97
Erfurt........	–	133	–	–	+ 133	–	–	–	+ 133	+ 31	–
Mülheim(Ruhr)	10 009	–	10 009	–	–	–	5 150	–	– 5 150	–	–
Hamborn[4]	2 418		2 769		– 351	663	6 925	–	– 6 613	– 96	115
Saarbrücken ..	747		1 886		– 1 139	336	31	–	– 834	– 240	252
Wiesbaden ...	3 144	–	2 771	–	+ 373	–	811	– 407	– 845	+ 68	88
Spandau[5].....	11 974		12 084		– 110	–	429	+ 334	– 205	– 36	101
Görlitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Königshütte .	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid ...	5 445	–	5 105	–	+ 340	–	1 552	– 64	– 1 276	+ 112	94
M.-Gladbach .	12 949	–	11 543	–	+ 1 406	–	3 456	– 80	– 2 130	+ 497	89
Osnabrück ...	2 050	–	1 460	–	+ 590	–	110	– 590	– 110	+ 265	71
Liegnitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Potsdam	7 067		4 838		+ 2 229	–	1 320	– 290	+ 619	+ 1 179	68
Flensburg	3 361	–	3 165	–	+ 196	–	1 636	– 109	– 1 549	+ 75	94
Elbing	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Herne	3 622	–	2 504	–	+ 1 118	–	585	–	+ 533	+ 674	69
Bromberg[6]....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Coblenz	5 127	–	5 301	–	– 174	–	–	– 16	– 190	– 93	103
Hildesheim ..	–	323	296	–	+ 27	–	1 056	–	– 1 029	+ 15	92
Brandenburg .	1 990	–	2 345	–	– 355	–	–	– 20	– 375	– 191	118
Solingen	1 198		1 198		–	–	–	–	–	–	100
In Bayern:											
München	126 967	–	100 614	–	+ 26 353	1 124	28 475	– 2 758	– 3 756	+ 1 016	79
Nürnberg	40 587		31 621		+ 8 966	–	13 793	– 707	– 5 534	+ 763	78
Augsburg.....	9 968		7 365		+ 2 603	–	–	– 2 302	+ 301	+ 552	74
Ludwigshafen	9 002	–	8 624	–	+ 378	95	4 716	– 506	– 4 749	+ 108	96
Würzburg[7] ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fürth[8]		398	–	–	+ 398	–	–	–	+ 398	+ 195	–
Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	400	–	– 400	–	–
Regensburg ..	1 672	–	1 906	–	– 234	30	969	– 123	– 1 296	– 143	114
In Sachsen:											
Dresden	132 545		[1]) 118 653		+ 13 892	–	10 987	+ 2 254	+ 5 159	+ 733	89
Zwickau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Baden:											
Mannheim ...	26 214	292	32 730	292	– 6 516	–	5 710	– 1 357	– 13 583	– 699	125
Karlsruhe	14 583	–	14 011	–	+ 572	–	2 555	–	– 1 983	+ 116	96
In sonst. Staat.:											
Offenbach	4 228	–	4 312	–	– 84	–	1 605	– 518	– 2 207	– 18	102
Rostock		188		279	– 91	–	–	–	– 91	– 46	148
Dessau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkungen siehe Seite 850.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß ℳ auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)	Ordentliche Ausgaben auf 100 ℳ ordentliche Einnahmen ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
B. 5. Märkte und Markthallen.											
In Preußen:											
Cöln a. Rh.	3 977	—	4 660	—	— 683	—	65	—	— 748	— 29	117
Breslau	3 414	—	3 260	—	+ 154	—	—	— 92	+ 62	+ 8	95
Charlottenburg		650	—	—	+ 650	—	—	—	+ 650	+ 38	—
Duisburg	445	—	302	—	+ 143	—	110	—	+ 33	+ 15	68
Halle a. S.[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg	1 039	—	132	—	+ 907	—	—	—	+ 907	+ 117	13
Altona	1 591	—	1 921	10	— 340	—	1 480	—	— 1 820	— 44	121
Gelsenkirchen		261		8	+ 253	—	—	—	+ 253	+ 42	3
Barmen	235	—	6	—	+ 229	—	—	—	+ 229	+ 30	3
Elberfeld	444	—	262	—	+ 182	24	207	—	— 1	+ 21	59
Cassel		168		74	+ 94	—	—	—	+ 94	+ 18	44
Bochum	184	—	10	—	+ 174	—	—	—	+ 174	+ 37	5
Crefeld		1258		629	+ 629	—	24	— 70	+ 535	+ 115	50
Erfurt	263	—	33	—	+ 230	—	—	—	+ 230	+ 54	13
Mülheim (Ruhr)[2]	.	.	.	.	.	—	—	—	.	—	—
Hamborn		284		20	+ 264	—	—	—	+ 264	+ 72	7
Saarbrücken		264		67	+ 197	—	—	—	+ 197	+ 41	25
Wiesbaden	568	—	98	—	+ 470	—	—	—	+ 470	+ 86	17
Spandau		138		26	+ 112	—	—	—	+ 112	+ 36	19
Görlitz		327		21	+ 306	—	—	—	+ 306	+ 122	6
Königshütte	1 071	—	701	—	+ 370	—	1 700	— 100	— 1 430	+ 186	65
Remscheid	152	—	29	—	+ 123	—	—	—	+ 123	+ 40	19
M.-Gladbach	320	—	—	—	+ 320	—	—	—	+ 320	+ 113	—
Osnabrück	100	—	19	—	+ 81	—	—	—	+ 81	+ 36	19
Liegnitz	141	—	—	—	+ 141	—	—	—	+ 141	+ 82	—
Potsdam[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	78	—	43	—	+ 35	—	—	—	+ 35	+ 14	55
Elbing	126	—	—	—	+ 126	—	—	—	+ 126	+ 73	—
Herne	98	—	49	—	+ 49	—	—	—	+ 49	+ 29	50
Bromberg	266	—	274	—	— 8	—	—	— 9	— 17	— 4	103
Coblenz	548	—	174	—	+ 374	—	—	—	+ 374	+ 199	32
Hildesheim	93	—	13	—	+ 80	—	—	—	+ 80	+ 45	14
Brandenburg	30	—	6	—	+ 24	—	—	—	+ 24	+ 13	20
Solingen		256		197	+ 59	—	—	—	+ 59	+ 29	77
In Bayern:											
München	5 169	—	5 925	—	— 756	2646	28 308	—	— 26 418	— 29	115
Nürnberg		896		528	+ 368	—	—	—	+ 368	+ 31	59
Augsburg		1 255		1 251	+ 4	0	269	— 22	— 287	+ 1	100
Ludwigshafen	341	—	55	—	+ 286	—	5	— 1	+ 280	+ 82	16
Würzburg	474	—	149	—	+ 325	—	—	—	+ 325	+ 135	31
Fürth		336		81	+ 255	—	—	—	+ 255	+ 124	24
Kaiserslautern		248		28	+ 220	—	—	—	+ 220	+ 115	11
Regensburg	196	—	57	—	+ 139	—	—	—	+ 139	+ 85	29
In Sachsen:											
Dresden		4 422		3 937	+ 485	333	1 587	— 333	— 1 102	+ 26	89
Zwickau	84	—	7	—	+ 77	—	—	—	+ 77	+ 45	8
In Baden:											
Mannheim	1622	—	435	—	+ 1 187	—	—	—	+ 1 187	+ 127	27
Karlsruhe	673	—	273	—	+ 400	—	—	—	+ 400	+ 81	40
In sonst. Staat.:											
Offenbach	205	—	41	—	+ 164	—	—	—	+ 164	+ 35	20
Rostock	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	151	—	—	—	+ 151	—	—	—	+ 151	+ 154	—

Anmerkungen siehe S. 850

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 M.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu-(—) oder Über-(+) schuß M auf 10000 M des Gemeindesteueraufkommens (M)	Ordentliche Ausgaben auf 100 M ordentliche Einnahmen M
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
B. 6. Eichämter.											
In Preußen:											
Cöln a. Rh. ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	—	—	29	—	— 29	—	410	—	— 439	— 3	—
Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	16	—	—	—	+ 16	—	—	—	+ 16	+ 2	—
Gelsenkirchen	1		—	—	+ 1	—	—	—	+ 1	+ 0	
Barmen	14	—	—	—	+ 14	—	322	—	— 308	+ 2	—
Elberfeld	12	—	28	—	— 16	—	—	—	— 16	— 2	233
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	8	—	—	—	+ 8	—	—	—	+ 8	+ 2	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim(Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	0	—	3	—	— 3	21	—	—	+ 18	— 2	.
Hildesheim ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern:											
München	1 497	—	360	—	+ 1 137	—	—	—	+ 1 137	+ 44	24
Nürnberg	564		132		+ 432	—	—	—	+ 432	+ 37	23
Augsburg	95		18		+ 77	—	—	—	+ 77	+ 16	19
Ludwigshafen	18	—	6	—	+ 12	—	—	—	+ 12	+ 3	33
Würzburg ...	84	—	20	—	+ 64	—	—	—	+ 64	+ 27	24
Fürth	64		15		+ 49	—	—	—	+ 49	+ 24	23
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg ..	27	—	9	—	+ 18	—	1	—	+ 17	+ 11	33
In Sachsen:											
Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Baden:											
Mannheim ...	116	—	71	—	+ 45	—	—	—	+ 45	+ 5	61
Karlsruhe	34	—	[1]) 1	—	+ 33	—	—	—	+ 33	— 7	3
In sonst. Staat.:											
Offenbach	22	—	5	—	+ 17	—	—	—	+ 17	+ 4	23
Rostock	69		49		+ 20	—	—	—	+ 20	+ 10	71
Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung siehe Seite 850.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)	Ordentliche Ausgaben auf 100 ℳ ordentliche Einnahmen ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
B. 7. Vieh- und Schlachthöfe (auch Fleischbeschau und andere angeschlossene Betriebe, Freibänke, Abdeckereien usw.).											
In Preußen:											
Cöln a. Rh. ..	20 800	6	18 684	–	+ 2 122	594	2 551	– 263	– 98	+ 89	90
Breslau.......	17 335	–	12 733	–	+ 4 602	–	379	+ 576	+ 4 799	+ 229	73
Charlottenburg	[1]) 171			158	+ 13	–	–	–	+ 13	+ 1	92
Duisburg	5 497	–	5 247	–	+ 250	261	140	–	+ 371	+ 27	95
Halle a. S.....	5 556	–	4 699	–	+ 857	121	38	– 444	+ 496	+ 127	85
B.-Schöneberg	846	–	800	–	+ 46	–	–	– 20	+ 26	+ 6	25
Altona	2 590	–	2 407	–	+ 183	–	1 320	–	– 1 137	+ 24	93
Gelsenkirchen	1 817		1 484		+ 333	17	14 424	– 333	– 14 407	+ 56	82
Barmen	4 121	–	3 792	–	+ 329	–	197	– 10	+ 122	+ 43	92
Elberfeld	5 661	–	4 673	–	+ 988	154	5 221	– 31	– 4 110	+ 116	83
Cassel	3 490		3 378		+ 112	–	–	–	+ 112	+ 21	97
Bochum	2 238	–	1 843	–	+ 395	–	–	– 253	+ 142	+ 83	82
Crefeld	2 666		2 481		+ 185	–	–	– 36	+ 149	+ 34	93
Erfurt........	1 979	–	1 682	–	+ 297	–	6 232	– 277	– 6 212	+ 69	85
Mülheim(Ruhr)	717	–	641	–	+ 76	–	6 954	– 46	– 6 924	+ 18	89
Hamborn	2 839		1 826		+ 1 013	–	550	–	+ 463	+ 276	64
Saarbrücken ..	1 602		1 489		+ 113	50	218	+ 162	+ 107	+ 24	93
Wiesbaden ...	3 753	–	3 742	–	+ 11	3	1 121	– 1	– 1 108	+ 2	100
Spandau	1 362		1 511		– 149	–	–	+ 145	– 4	– 48	111
Görlitz	2 055		1 919		+ 136	–	475	+ 5	– 334	+ 54	93
Königshütte .	2 303	–	1 758	–	+ 545	1	2 178	– 200	– 1 832	+ 274	76
Remscheid ...	1 427	–	1 405	–	+ 22	73	502	+ 390	– 17	+ 7	99
M.-Gladbach .	1 208	–	1 462	–	– 254	–	871	–	– 1 125	– 90	121
Osnabrück ...	1 588	–	1 423	–	+ 165	8	2 057	– 116	– 2 000	+ 74	90
Liegnitz	1 063	–	1 126	–	– 63	–	45	–	– 108	– 37	106
Potsdam	1 238		1 213		+ 25	–	–	–	+ 25	+ 13	98
Flensburg	1 766	–	1 574	–	+ 192	–	46	– 20	+ 126	+ 74	89
Elbing	1 199	–	996	–	+ 203	–	151	+ 47	+ 99	+ 118	83
Herne	126	–	126	–	–	–	–	–	–	–	100
Bromberg	1 876	–	1 747	–	+ 129	361	1 864	– 607	– 1 981	+ 66	93
Coblenz	2 374	–	2 304	–	+ 70	–	1 780	– 63	– 1 773	+ 37	97
Hildesheim ..	1 319	–	1 326	–	– 7	63	1 849	+ 1 257	– 536	– 4	101
Brandenburg .	1 029	–	1 040	–	– 11	–	–	–	– 11	– 6	101
Solingen	1 535		1 535		–	–	–	–	–	–	100
In Bayern:											
München	20 861	–	16 904	–	+ 3 957	–	2 610	– 58	+ 1 289	+ 152	81
Nürnberg	10 182		8 609		+ 1 573	–	14	– 541	+ 1 018	+ 134	85
Augsburg	3 530		3 076		+ 454	–	347	– 120	– 13	+ 96	87
Ludwigshafen	2 022	–	1 830	–	+ 192	–	–	– 192	–	+ 55	91
Würzburg ...	2 848	–	2 430	–	+ 418	–	543	– 100	– 225	+ 173	85
Fürth	1 191		927		+ 264	–	–	–	+ 264	+ 129	78
Kaiserslautern	1 081		1 047		+ 34	–	94	+ 76	+ 16	+ 18	97
Regensburg ..	2 137	–	1 627	–	+ 510	2	560	+ 75	+ 27	+ 312	76
In Sachsen:											
Dresden	27 312		20 975		+ 6 337	–	7 808	– 1 901	– 3 372	+ 334	77
Zwickau	3 696	–	2 817	–	+ 879	–	194	– 700	– 15	+ 516	76
In Baden:											
Mannheim ...	7 736	–	6 711	–	+ 1 025	20	3 280	– 767	– 3 002	+ 110	87
Karlsruhe	3 164	–	2 346	–	+ 818	–	3 827	–	– 3 009	+ 166	74
In sonst. Staat.:											
Offenbach	2 679	8	24 49		+ 238	–	250	– 169	– 181	+ 51	91
Rostock	7 044		5 178		+ 1 866	–	–	–	+ 1 866	+ 950	74
Dessau	1 045	–	1 019	–	+ 26	–	–	– 5	+ 21	+ 26	98

Anmerkungen siehe Seite 850.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)	Ordentliche Ausgaben auf 100 ℳ ordentliche Einnahmen ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
B. 8. Häfen und Lagerhäuser.											
In Preußen:											
Cöln a. Rh.	10 497	–	18 774	–	− 8 277	1 231	1 090	–	− 8 136	− 347	179
Breslau	6 469	–	7 057	–	− 588	–	462	− 179	− 1 229	− 29	110
Charlottenburg	¹) 2 079		2 817		− 738	–	672	–	− 1 410	− 43	136
Duisburg	13 359	–	7 186	–	+ 6 173	907	8 921	− 124	− 1 965	+ 668	54
Halle a. S.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
B.-Schöneberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Altona	1 843	–	5 371	25	− 3 553	–	1 477	+ 2 017	− 3 013	− 460	293
Gelsenkirchen	–	–	–	–	–	–	21 313	–	− 21 313	–	–
Barmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Elberfeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Cassel		88	–	–	+ 88	–	–	–	+ 88	+ 17	–
Bochum	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Crefeld	3 092		5 751		− 2 659	2 514	3 501	− 188	− 3 834	− 487	186
Erfurt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mülheim (Ruhr)	–	–	–	–	–	–	747	–	− 747	–	–
Hamborn	–	–	–	–	–	–	523	–	− 523	–	–
Saarbrücken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wiesbaden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Spandau	–	–	–	–	–	–	4 814	–	− 4 814	–	–
Görlitz		33		20	+ 13	–	–	–	+ 13	+ 5	61
Königshütte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
M.-Gladbach	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Osnabrück	–	–	165	–	− 165	337	2 252	–	− 2 080	− 74	–
Liegnitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Potsdam	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Flensburg	1 387	–	1 421	–	− 34	–	57	–	− 91	− 13	102
Elbing	60	–	12	–	+ 48	–	–	–	–	+ 28	20
Herne	–	–	15	–	− 15	–	–	–	− 15	− 9	–
Bromberg	47	–	39	–	+ 8	–	83	–	− 75	+ 4	83
Coblenz	633	–	843	–	− 210	–	–	–	− 210	− 112	133
Hildesheim²	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solingen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Bayern:											
München	430	–	501	–	− 71	–	364	–	− 435	− 2	117
Nürnberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Augsburg		2		12	− 10	–	1	–	− 11	− 2	600
Ludwigshafen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Würzburg	1 241	–	860	–	+ 381	–	342	− 55	− 16	+ 158	69
Fürth	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Regensburg	721	–	807	–	− 86	–	112	− 94	− 292	− 53	112
In Sachsen:											
Dresden	–	–	–	–	–	–	9	–	− 9	–	–
Zwickau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Baden:											
Mannheim	1 165	–	918	–	+ 247	2 480	854	–	+ 1 873	+ 27	79
Karlsruhe	5 548	–	5 416	–	+ 132	–	4 626	–	− 4 494	+ 27	98
In sonst. Staat.:											
Offenbach	2 096	–	2 469	–	− 373	–	146	− 395	− 914	− 80	118
Rostock	1 700			806	+ 894	–	46	–	+ 848	+ 455	47
Dessau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkungen siehe S. 850.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu-(—) oder Über-(+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens (ℳ)	Ordentliche Ausgaben auf 100 ℳ ordentliche Einnahmen ℳ
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
B. 9. Sonstige Betriebe.											
In Preußen:											
Cöln a. Rh.[13]	2 658	—	1 733	—	+ 925	—	—	—	+ 925	+ 39	65
Breslau[14]	—	—	—	—	—	—	15 271	—	— 15 271	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld[15]	3 636	—	4 132	—	— 496	—	—	—	— 496	— 58	114
Cassel[3]		669	—	—	+ 669	—	910	—	— 241	+ 128	—
Bochum[16]	—	—	45	—	— 45	—	—	—	— 45	— 10	—
Crefeld[17]		709		888	— 179	—	—	— 4	— 183	— 33	125
Erfurt[18]	392	—	284	—	+ 108	—	—	—	+ 108	+ 25	72
Mülheim (Ruhr)[19]	3 194	—	3 836	—	— 642	—	26 775	— 103	— 27 520	— 154	120
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden[20]	8 594	—	14 322	472	— 6 200	—	967	— 56	— 7 223	— 1 134	172
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz[21]		9 242		8 437	+ 805	—	485	— 664	— 344	+ 322	91
Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid[22]	320	—	340	—	— 20	—	—	—	— 20	— 7	106
M.-Gladbach[23]	1 318	—	1 683	—	— 365	—	27	—	— 392	— 129	128
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam[1]		67		62	+ 5	—	—	—	+ 5	+ 3	93
Flensburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne[2]	474	—	415	—	+ 59	—	—	—	+ 59	+ 36	88
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz[3]	202	—	164	—	+ 38	—	—	—	+ 38	+ 20	81
Hildesheim[4]	196	—	240	—	— 44	1 084	907	—	+ 133	— 24	122
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern:											
München[5]	10 963	—	9 470	—	+ 1 493	100	165	— 94	+ 1 334	+ 58	86
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg[6]	—	—		5	— 5	—	0	—	— 5	— 1	—
Ludwigshafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg[7]	4 840	—	4 272	—	+ 568	—	—	— 15	+ 553	+ 236	88
Fürth[8]		6 530		6 269	+ 261	—	—	—	+ 261	+ 128	96
Kaiserslautern[9]		182		149	+ 33	—	—	—	+ 33	+ 17	82
Regensburg[10]	68	—	89	—	— 21	72	56	—	— 5	— 13	131
In Sachsen:											
Dresden[11]		2 255		2 255	—	—	1 156	—	— 1 156	—	100
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Baden:											
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In sonst. Staat.:											
Offenbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau[12]	144	—	139	—	+ 5	—	—	—	+ 5	+ 5	97

Anmerkungen siehe S. 850.

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 *M*.

1	2		3		4	5	6	7	8	9	10
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu- (—) oder Über- (+) schuß *M* auf 10 000 *M* des Gemeindesteueraufkommens (*M*)	Ordentliche Ausgaben auf 100 *M* ordentliche Einnahmen *M*
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
Summe B. Betriebe.											
In Preußen:											
Cöln a. Rh. ..	330 047	86	257 410	—	+ 72 724	1 865	34 560	— 19 825	+ 20 204	+ 3 047	78
Breslau.......	256 647	—	195 921	—	+ 60 726	—	80 713	— 3 618	— 23 605	+ 3 023	76
Charlottenburg	150 023		117 207		+ 32 816	37 620	31 195	— 3 098	+ 36 143	+ 1 899	78
Duisburg	59 913	676	38 784	315	+ 21 490	2 674	35 955	— 3 430	— 15 221	+ 2 326	65
Halle a. S.....	63 364	—	46 359	—	+ 17 005	121	38	— 1 982	+ 15 106	+ 2 520	73
B.-Schöneberg	6 421	8466	10 879	—	+ 4 008	38	1 049	— 20	+ 2 977	+ 519	73
Altona	51 339	5565	45 353	35	+ 11 516	521	8 792	+ 2 087	+ 5 332	+ 1 490	80
Gelsenkirchen	22 662		20 861		+ 1 801	17	40 485	— 737	— 39 404	+ 302	92
Barmen	78 347	234	57 328	—	+ 21 253	—	20 103	— 4 298	— 3 148	+ 2 792	73
Elberfeld	77 915	—	56 756	—	+ 21 159	226	12 191	— 3 207	+ 5 987	+ 2 482	73
Cassel	51 796		45 152		+ 6 644	1	13 366	— 2 460	— 9 181	+ 1 266	87
Bochum	32 359	202	27 416	—	+ 5 145	—	12 014	— 2 217	— 9 086	+ 1 087	84
Crefeld	52 793		39 097		+ 13 696	3 056	10 076	— 1 015	+ 5 661	+ 2 509	74
Erfurt........	35 610	133	27 429	—	+ 8 314	689	12 365	+ 990	— 2 372	+ 1 945	77
Mülheim(Ruhr)	26 316	—	23 927	—	+ 2 389	—	43 726	— 406	— 41 743	+ 575	91
Hamborn	5 541		4 615		+ 926	663	7 998	—	— 6 409	+ 252	83
Saarbrücken ..	36 391		29 598		+ 6 793	2 090	10 732	— 178	— 2 027	+ 1 430	81
Wiesbaden ...	72 693	—	51 317	472	+ 20 904	283	11 936	— 1 210	+ 8 041	+ 3 823	71
Spandau	.	.	.	.	.	166	6 062	— 411	.	.	.
Görlitz	38 410		32 239		+ 6 171	—	11 151	+ 580	— 4 400	+ 2 467	84
Königshütte .	8 824	17	6 106	—	+ 2 735	1	4 078	— 565	— 1 907	+ 1 374	69
Remscheid ...	34 310	—	29 872	—	+ 4 438	113	13 073	— 395	— 8 917	+ 1 457	87
M.-Gladbach .	39 808	—	33 054	—	+ 6 754	—	14 292	+ 709	— 6 829	+ 2 385	83
Osnabrück ...	26 148	—	18 009	—	+ 8 139	345	9 734	— 3 916	— 5 166	+ 3 650	69
Liegnitz	14 310	295	9 376	—	+ 5 229	—	2 492	— 104	+ 2 633	+ 3 043	64
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg	9 245	2431	8 123	99	+ 3 454	—	2 208	— 140	+ 1 106	+ 1 324	70
Elbing	10 363	—	7 769	—	+ 2 594	—	1 788	+ 1 292	+ 2 098	+ 1 511	75
Herne	8 836	116	5 971	270	+ 2 711	—	1 061	—	+ 1 650	+ 1 634	70
Bromberg	17 371	336	15 273	—	+ 2 434	742	4 777	— 666	— 2 267	+ 1 250	86
Coblenz	22 301	1	19 974	—	+ 2 328	21	1 780	— 200	+ 369	+ 1 237	90
Hildesheim ..	17 102	2184	16 172	—	+ 3 114	1 147	16 173	+ 480	— 11 432	+ 1 740	84
Brandenburg .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solingen	20 453		17 532		+ 2 921	—	—	— 2 864	+ 57	+ 1 452	86
In Bayern:											
München	400 479	—	302 995	—	+ 97 484	4 509	116 648	— 19 520	— 34 175	+ 3 758	76
Nürnberg	156 598		110 057		+ 46 541	—	48 229	— 3 454	— 5 142	+ 3 960	70
Augsburg	35 519		25 149		+ 10 370	—	2 663	— 3 090	+ 4 617	+ 2 197	71
Ludwigshafen	32 338	—	24 588	—	+ 7 750	669	12 576	— 1 625	— 5 782	+ 2 222	76
Würzburg ...	31 698	—	22 276	—	+ 9 422	—	2 412	— 1 157	+ 5 853	+ 3 915	70
Fürth	28 990		23 860		+ 5 130	—	2 957	— 894	+ 1 279	+ 2 508	82
Kaiserslautern	8 179		5 152		+ 3 027	195	1 507	— 949	+ 766	+ 1 583	63
Regensburg ..	18 399	—	11 462	—	+ 6 937	471	8 213	+ 44	— 761	+ 4 235	62
In Sachsen:											
Dresden	353 608		277 031		+ 76 577	333	74 774	+ 20 446	+ 22 582	+ 4 041	78
Zwickau	29 080	193	21 040	—	+ 8 233	—	3 301	— 700	+ 4 232	+ 1 836	72
In Baden:											
Mannheim ...	106 349	292	98 586	292	+ 7 763	2 894	31 964	— 6 027	— 27 334	+ 832	93
Karlsruhe	68 093	—	54 160	—	+ 13 933	—	18 410	—	— 4 477	+ 2 828	80
In sonst. Staat.:											
Offenbach	37 926	8	28 255	—	+ 9 679	0	10 279	— 1 036	— 1 636	+ 2 085	74
Rostock	28 161		21 341		+ 6 820	—	5 913	—	+ 907	+ 3 474	76
Dessau	3 191	—	2 865	—	+ 321	35	278	— 5	+ 78	+ 333	90

Digitized by Google

Die Zahlen in den Spalten 2 bis 8 bedeuten 100 ℳ.

1	2		3		4	4a	5	6	7	8	9
Städte	Ordentliche Einnahmen		Ordentliche Ausgaben		Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Einnahmen aus Schuldübernahmen	Sonstige außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens (ℳ)
	der eigenen Verwaltung	Überschüsse von Dritten	der eigenen Verwaltung	Zuschüsse an Dritte							
Summe aller städtischen Einnahmen und Ausgaben (A. und B.).											
In Preußen:											
Cöln a. Rh. ..	747 105	2 101	771 948	19 649	− 42 392	337 613	60 360	244 028	− 45 244	+ 66 309	− 1 776
Breslau	565 237	665	540 059	8 507	+ 17 336	90 825	8 203	125 926	− 4 801	− 5 363	+ 863
Charlottenburg	402 253		433 081	17 638	− 48 466	37 633	47 317	311 724	− 8 180	−283 420	− 2 805
Duisburg	195 806	4 047	149 684	6 900	+ 43 269	3 680	9 892	100 894	+ 6 389	− 37 664	+ 4 684
Halle a. S.....	164 077	2 192	131 851	5 929	+ 28 489	−	156	2 950	− 2 901	+ 22 794	+ 4 223
B.-Schöneberg	124 868	18 269	150 678	7 963	− 15 504	43 198	8 409	46 746	+ 2 162	− 8 481	− 2 007
Altona	180 566	8 184	169 903	7 578	+ 11 269	37 852	5 306	75 139	− 663	− 21 375	+ 1 458
Gelsenkirchen	115 768		106 832	2 494	+ 6 442	64 199	20 306	74 000	− 18 743	− 1 796	+ 1 081
Barmen	208 203	3 807	188 763	5 379	+ 17 868	178 880	2 248	55 377	− 10 605	+133 014	+ 2 347
Elberfeld	217 158	12	196 998	6 023	+ 14 149	37 326	13 182	57 672	− 7 752	− 767	+ 1 660
Cassel	139 170		139 173	3 137	− 3 140	24 767	6 957	39 050	+ 7 824	− 2 642	− 599
Bochum	118 801	202	109 518	3 814	+ 5 671	108 490	12 453	87 850	− 3 944	+ 34 820	+ 1 198
Crefeld	141 325		153 875		− 12 550	44 367	8 340	49 091	− 1 428	− 10 362	− 2 299
Erfurt........	113 963	133	114 057	3 417	− 3 378	31 082	10 203	34 222	+ 132	+ 3 817	+ 790
Mülheim(Ruhr)	92 272	2 012	89 524	3 541	+ 1 219	17 360	2 045	72 499	− 664	− 52 539	+ 293
Hamborn	51 332		48 592		+ 2 740	21 975	3 066	26 249	+ 485	+ 2 017	+ 747
Saarbrücken ..	112 136		104 432		+ 7 704	72 116	6 944	65 693	− 3 447	+ 17 624	+ 1 622
Wiesbaden ...	190 686	−	161 543	6 282	+ 22 861	27 228	2 241	50 566	− 3 261	− 1 497	+ 4 181
Spandau	.	.	.	.	.	.	9 582	92 901	− 411	.	.
Görlitz	124 197		112 709	2 157	+ 9 331	24 516	11 778	36 252	− 9 617	− 244	+ 3 730
Königshütte .	34 972	2 653	30 987	1 657	+ 4 981	−	7 194	14 897	− 5 198	− 7 920	+ 2 503
Remscheid ...	83 330	1 250	74 456	1 553	+ 8 571	8 286	115	32 493	− 1 923	− 17 444	+ 2 814
M.-Gladbach .	91 851		86 134	1 786	+ 3 931	39 051	314	34 898	+ 385	+ 8 783	+ 1 388
Osnabrück ...	66 076	−	57 215	2 128	+ 6 733	21 863	6 122	31 930	− 5 978	− 3 190	+ 3 020
Liegnitz	48 715	295	42 436	1 434	+ 5 140	46 666	2 621	54 672	− 13	− 258	+ 2 991
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg	51 715	2 431	51 544	1 742	+ 860	104 056	11 916	112 292	− 530	+ 4 010	+ 330
Elbing	40 160	495	38 244	1 511	+ 900	9 785	150	5 527	+ 988	+ 6 296	+ 524
Herne	35 692	116	33 762	1 148	+ 898	8 922	1 744	13 110	+ 1 121	− 425	+ 541
Bromberg	54 732	336	50 649	1 889	+ 2 521	17 026	2 311	20 536	− 789	+ 533	+ 1 295
Coblenz	51 313	1 217	47 751	3 379	+ 1 400	14 715	4 091	13 076	− 943	+ 6 187	+ 744
Hildesheim ..	55 430	2 774	57 247	1 013	− 56	48 743	2 563	57 379	− 7 243	− 13 372	− 31
Brandenburg .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solingen	56 723		50 695	1 093	+ 4 935	−	6 182	11 315	− 2 864	− 3 062	+ 2 453
In Bayern:											
München	933 825	−	813 382	9 737	+110 706	142 053	137 307	361 108	− 38 404	− 9 446	+ 4 268
Nürnberg	376 584		379 952		− 3 368	130 446	5 602	133 097	+ 7 278	+ 6 861	− 287
Augsburg	155 678		156 460		− 782	35 969	5 798	29 373	− 4 189	+ 7 423	− 166
Ludwigshafen	88 849	320	76 452	1 738	+ 10 979	20 255	6 691	34 197	+ 326	+ 4 054	+ 3 147
Würzburg ...	73 971	1 782	69 848	2 710	+ 3 195	12 136	2 889	9 781	− 9 273	− 834	+ 1 328
Fürth	70 807		65 909		+ 4 898	19 335	320	19 961	− 1 017	+ 3 575	+ 2 395
Kaiserslautern	37 156		30 562		+ 6 594	1 755	747	7 096	− 3 191	− 1 191	+ 3 449
Regensburg ..	45 103	1 664	38 046	504	+ 8 217	8 624	1 459	14 706	+ 376	+ 3 970	+ 5 016
In Sachsen:											
Dresden	729 207		659 572		+ 69 635	68 071	333	126 598	+ 14 468	+ 25 909	+ 3 674
Zwickau	71 676	193	60 267	−	+ 11 602	8 890	716	7 682	− 3 448	+ 10 078	+ 6 815
In Baden:											
Mannheim ...	284 313	292	283 633	7 686	− 6 714	45 192	20 237	76 335	− 6 810	− 24 430	− 720
Karlsruhe	160 621	−	151 904	2 504	+ 6 213	46 900	4 205	54 310	− 6 718	− 3 710	+ 1 261
In sonst. Staat.:											
Offenbach	104 794	967	92 374	2 395	+ 10 992	17 871	3 948	37 860	− 1 504	− 6 553	+ 2 368
Rostock	75 260		73 838		+ 1 422	31 462	3 124	36 078	− 5 763	− 5 833	+ 724
Dessau	21 679	456	21 914	392	+ 2 829	300	123	3 956	− 56	− 760	+ 2 887

Digitized by Google

[Fortsetzung zu Seite 792.]

bogen nach den Rechnungen selbst aus, die den Sinn jeden Postens mehr oder weniger genau erkennen lassen. Die andern nehmen als Grundlage kurze Rechnungsauszüge. Eben daran wird es z. B. häufig liegen, daß, wie erwähnt, Zu- und Überschüsse fremder Verwaltungen nicht angegeben sind. Denn in derartigen kurzen Auszügen werden sie nur ausnahmsweise besonders aufgeführt worden sein. Aber auch fast alle Durchbuchungen können auf diese Weise verschwinden.

Allerdings, auf Vollkommenes konnte man ja bei dieser Statistik nicht wohl rechnen, und hat es nicht getan. Man wäre schon zufrieden, wenn es allmählich vorwärts ginge. Aber es muß leider zugegeben werden, daß die diesmaligen Tabellen manche Rückschritte aufzuweisen haben, größtenteils infolge des Krieges.

Dieser ist zunächst schon daran schuld, daß die Zahl der beteiligten Städte stark zurückgegangen ist. Es sind hier nur 49 an der Statistik beteiligt, während im Vorjahr 70 Städte in den Tabellen aufgeführt waren. In gewöhnlichen Zeiten wäre das sehr zu bedauern, denn wie schon gesagt, ist durchaus darauf Gewicht zu legen, daß die außerordentliche Gebarung für längere Zeiträume zusammengefaßt werden kann. Das aber fällt weg, wenn einzelne Jahre fehlen. Doch da eine ununterbrochene Fortführung dieser Statistik jetzt jedenfalls ausgeschlossen ist, so ist diesmal nicht viel verloren. Bedauerlicher ist, daß, wie man annehmen muß, grade Städte fehlen, die sich mehr Arbeit mit dem Fragebogen machten und wohl hauptsächlich deshalb vor und nach Ausbruch des Krieges keine Zeit für ihn fanden. Unter diesen Umständen ist es doppelt anzuerkennen, daß die bayerischen Städte ganz wie im Vorjahr ausgefüllt haben.

Ferner konnte aber der Bearbeiter auch nicht beanspruchen, daß ihm Zahlen, die einer nachträglichen Aufklärung bedurften, von den Verwaltungen in ausreichenden Auskünften erläutert oder berichtigt würden. Er mußte sich selbst zu helfen suchen und das war nur möglich, indem er gar zu zweifelhafte Zahlen durch Punkte ersetzte.*)

Besonders viele Anstände ergab der Vergleich mit dem Vorjahrszahlen, welcher diesmal für die Summen der ordentlichen Gebarung durchgeführt wurde. Wenn man den Möglichkeiten einer vergleichenden Übersicht der städtischen Haushalte von vorn herein auch zweifelnd genug gegenüberstand, so konnte man doch hoffen, daß sich wenigstens die Fehler nicht viel ändern würden. Nicht etwa deshalb, um damit die Annahme zu begründen, daß sich schlimmstenfalls die Zahlen jeder Stadt von Jahr zu Jahr vergleichen lassen müßten. Mit dieser Ausflucht, mit der in der Statistik so mancher Mangel beschönigt wird, wäre es hier nicht getan, wo es doch eben auf den Vergleich von Stadt zu Stadt ankommt. Aber eine gewisse Stetigkeit in der Ausfüllung der Fragebogen ist doch die Voraussetzung dafür, daß es in folgerichtiger Arbeit im Laufe der Jahre gelingt, Fehler und Mißverständnisse zu beseitigen. In dieser Hinsicht ist das Ergebnis der vorliegenden Erhebung enttäuschend, zumal die Wechsel in der

*) Hierzu sei bemerkt, das es keineswegs nötig war, die Summen zu streichen, wenn Einzelposten gestrichen wurden. Denn die Fälle werden nicht selten sein, wo die Fehler sich innerhalb größerer Verwaltungsgruppen aufheben.


Digitized by Google

Ausfüllungsweise auch nur zum geringsten Teil mit den Kriegsverhältnissen zu erklären sind.

Die einzige Verbesserung, auf die wir jetzt hinweisen können, liegt in den Anhangstabellen 2 und 3 (Seite 844 ff), die die versteckten Zuschüsse ausmerzen soll, die städtische Betriebe der Stadtkasse gewähren. Die Laternenwärterlöhne sind jetzt in die Umrechnung einbezogen, und auch Zahlen für die Straßenbeleuchtung und die Straßenbahn aufgestellt worden. Abgesehen von den manigfachen Lücken, die noch übrig geblieben sind, wird die Tabelle ihrem Zweck jetzt einigermaßen gerecht. Man kann annehmen, daß das, was an solchen versteckten Zuschüssen außerdem noch bei den Licht- und Wasserwerken, sowie bei der Straßenbeleuchtung vorkommt, zahlenmäßig nicht so ins Gewicht fallen wird, daß es nicht übergangen werden könnte.

Als eine weitere Änderung ist zu erwähnen, daß alle Geldbeträge nicht mehr in Mark, sondern in 100 Mark angegeben sind. Das war zunächst aus Raumgründen nötig. Aber es wird auch dem Benutzer willkommen sein, daß ihm der Zahlenstoff in dieser Weise vereinfacht wird.

Nach dem Gesagten ist es kaum nötig, darauf hinzuweisen, daß die Angaben nur mit Vorsicht benutzt werden dürfen. Allein das ist noch zu sagen, wie man diese Forderung der Vorsicht erfüllen kann, ohne überhaupt auf eine Verwendung der Tabellen zu verzichten. Wie im Jahrgang 20 bereits gesagt, ist dabei zwischen der Stadt, die hauptsächlich im Vordergrund unseres Interesses steht, das ist gewöhnlich unsere Heimatstadt, zu unterscheiden, und zwischen sonstigen Städten. Wir treten nämlich mit ganz andern Fragen an die Zahlen jener als an die dieser. Bei fremden Städten will man wissen: was ist an ihnen regelmäßig? bei der eignen Stadt dagegen: was ist an ihren Ziffern ungewöhnlich? und es ist eine alte Erfahrung, die bei jeder Statistik gilt, hier nicht mehr als anderswo: wenn man extremen Zahlen wirklich vertrauen will, muß man sie ganz besonders prüfen. Wenn man gute Zahlen über die ganz alten Leute haben will, muß man jedem Einzelfall nachgehen, wenn nur der regelmäßige Altersaufbau einer Bevölkerung interessiert, ist das ganz unnötig. Und das ist eben der Grundsatz, der auch bei dieser Finanzübersicht leitend ist, nur daß er hier eine etwas paradoxe Form gewinnt: bei der eignen Stadt sind die Auffälligkeiten zu prüfen, bei fremden Städten kann man sich das sparen, soweit es nur auf das Durchschnittliche ankommt.

Um das Zurechtfinden in den Tabellen zu erleichtern, sind auch diesmal die Posten der ordentlichen Gebarung mit dem Steueraufkommen verglichen worden. Dabei wurden die Zahlen zu Grunde gelegt, die sich in diesem Jahrbuch, Seite 651 ff. Spalte 18 finden. Natürlich ist das aber kein sonderlich vollkommener Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Städte, zumal diese so sehr verschiedene Aufgaben haben. Sie sollen ja auch nur zur Einführung dienen. Es wird aber unter diesen Umständen willkommen sein, wenn man diese Steuersummen auch auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet mitteilt, wie es in der ersten Spalte der folgenden Tabelle geschieht. Sie gewähren so einen weiteren Einblick in die Leistungsfähigkeit der Stadtkasse, in gewisser Hinsicht auch in die der Bürgerschaft.

Digitized by Google

Städte	Steueraufkommen auf den Kopf der Bevölkerung (*M*)	Überschüsse aus Betrieben	Zuschuß zur Armenpflege	Zuschuß zu den Volksschulen	Einnahmen aus Steuern und Betrieben nach Abzug nebenstehender der Armen- und Volksschullasten
		auf je 10000 *M* des Steueraufkommens entfallen *M*			
In Preußen:					
Cöln	45,1	3 047	1 792	2 358	8 897
Breslau	38,1	3 023	1 229	2 785	9 009
Charlottenburg	54,2	1 899	1 037	1 786	9 076
Duisburg	38,6	2 326	714	2 617	8 995
Halle	36,5	2 520	1 083	2 208	9 229
Berl.-Schöneberg	43,5	519	687	1 423	8 409
Altona	44,0	1 490	529	1 976	8 985
Gelsenkirchen	33,9	302	570	3 139	6 593
Barmen	44,6	2 792	615	2 309	9 868
Elberfeld	50,1	2 482	905	2 072	9 505
Cassel	34,3	1 266	784	2 721	7 761
Bochum	32,8	1 087	901	3 224	6 962
Crefeld	41,8	2 509	1 036	1 809	9 664
Erfurt	33,8	1 945	720	1 984	9 241
Mülheim (Ruhr)	36,1	575	974	2 996	6 605
Hamborn	33,1	252	767	3 420	6 065
Saarbrücken	43,5	1 430	823	2 364	8 243
Wiesbaden	51,0	3 823	462	1 416	11 945
Spandau	33,9	.	675	2 625	
Görlitz	29,1	2 467	554	2 928	8 985
Königshütte	26,7	1 374	763	2 705	7 906
Remscheid	41,0	1 457	666	2 479	8 312
M.-Gladbach	41,7	2 385	883	2 223	9 279
Osnabrück	33,0	3 650	531	2 958	10 161
Liegnitz	25,5	3 043	508	3 056	9 479
Potsdam	30,4	.	657	1 537	.
Flensburg	42,6	1 324	445	2 909	7 970
Elbing	28,9	1 511	717	1 933	8 861
Herne	28,0	1 634	571	4 375	6 688
Bromberg	33,2	1 250	740	1 808	8 702
Coblenz	32,9	1 237	908	2 429	7 900
Hildesheim	34,9	1 740	705	2 664	8 371
Brandenburg	36,2	.	392	1 726	.
Solingen	39,5	1 452	927	3 103	7 422
In Bayern:					
München	42,4	3 758	999	2 441	10 318
Nürnberg	34,1	3 960	922	3 279	9 759
Augsburg	37,5	2 197	749	.	.
Ludwigshafen	40,4	2 222	27	1 975	10 220
Würzburg	27,9	3 915	614	3 789	9 512
Fürth	30,0	2 508	.	3 629	.
Kaiserslautern	34,6	1 583	809	2 543	8 231
Regensburg	30,5	4 235	645	2 062	11 528
In Sachsen:					
Dresden	34,1	4 041	852	2 648	10 541
Zwickau	22,7	1 836	129	.	.
In Baden:					
Mannheim	46,3	832	1 300	2 941	6 591
Karlsruhe	36,4	2 828	792	2 416	9 620
In sonst. Staaten:					
Offenbach	59,1	2 085	1 005	1 745	9 335
Rostock	29,5	3 474	1 544	2 746	9 184
Dessau	17,2	333	979	339	9 015

Wer weiter gehen will, wird neben das Steueraufkommen auch die zweitwichtigste Einnahmequelle der Kämmereien stellen, die Überschüsse aus ihren Betrieben. Und in vielen Fällen wird es sich weiter empfehlen, davon wieder die größten Beträge abzuziehen, die diese Einkünfte vorbelasten. Das sind vor allem die Zuschüsse zur Armen- und Volksschulverwaltung. Erst was nachbleibt, steht für Zwecke zweiten Ranges zur Verfügung. Zahlen dieser Art sind in der obigen Texttabelle berechnet worden und werden sich in manchen Fällen als Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Städte brauchbar erweisen.

Digitized by Google

In der entsprechenden Veröffentlichung des 20. Jahrgangs dieses Jahrbuchs ist Nachstehendes zu berichtigen:

Seite	Spalte	bei Stadt:	muß stehen	statt	Seite	Spalte	bei Stadt:	muß stehen	statt
792	4	Görlitz	— 800 317	— 800 923	831	3	Flensburg	1 392 607	1 514 785
801	4	Offenbach	— 353 812	— 352 812	"	9	"	1 743	2 264
807	4	Fürth	— 7 068	+ 7 068	"	10	"	5 937	6 458
814	2	Remscheid	120 461	120 761	846	3	Berl.-Schöneberg	13 973 094	13 730 094
818	3	Crefeld	1 300 605	300 605	847	4	Nürnberg	—4 847 040	+4 847 040
831	2	Osnabrück	465 684	365 684	852	2	Breslau	3 526 638	33 526 638
"	3	"	1 396 342	1 296 342	"	2	Cassel	45 620	5 620
"	9	"	2 285	1 795	856	2	Königshütte	99	999
"	10	"	6 852	6 362	857	4	Potsdam	— 80 108	+ 80 108
"	2	Flensburg	408 800	530 978	861	4	Regensburg	+ 5 373	— 5 373

Anmerkungen zu Anhangs-Tabelle 1 (Seite 843).

[1]) Zuschüsse und Überschüsse von Versicherungsinstituten sind im Berichtsjahre bei den genannten Städten nicht angekommen.

[2]) Im Vorjahr ist der entsprechende Posten als Einnahme in der Haupttabelle aufgeführt worden.

Anmerkungen zur Anhangs-Tabelle 2 (Seite 844—845).

*) Leistungen privater Unternehmungen sind ausgeschlossen.

[1]) Außerdem trugen die Gaswerke auch Laternenwärterlöhne im Betrage von: in Cöln 271 020 ℳ, Charlottenburg 120 737 ℳ, in Duisburg 41 483 ℳ, Altona 100 541 ℳ, in Cassel 52 259 ℳ, in Bochum 50 654 ℳ, in Erfurt 27 814 ℳ, in Mülheim-Ruhr 24 366 ℳ, in Saarbrücken 22 905 ℳ, in Wiesbaden 33 550 ℳ, in Spandau 11 596 ℳ, in Görlitz 26 682 ℳ, in Remscheid 20 450 ℳ, in Elbing 5 898 ℳ, in Herne 6 000 ℳ, in Hildesheim 18 598 ℳ, in Brandenburg 11 272 ℳ, in Nürnberg 42 422 ℳ, in Würzburg 19 770 ℳ, in Regensburg 15 072 ℳ, in Mannheim 39 156 ℳ, in Offenbach 14 684 ℳ.

[2]) Außerdem trugen die Elektrizitätswerke auch Laternenwärterlöhne im Betrage von: in Cöln 35 447 ℳ, in Duisburg 4 834 ℳ, in Bochum 1 505 ℳ, in Erfurt 2 349 ℳ, in Mülheim-(Ruhr) 4 519 ℳ, in Wiesbaden 2 000 ℳ, in Spandau 2 790 ℳ, in Königshütte 8 096 ℳ, in Nürnberg 17 432 ℳ, in Kaiserslautern 2 560 ℳ, in Mannheim 29 444 ℳ (hier einschl. Unterhaltungskosten).

[3]) Nur für Straßenbeleuchtung.

[4]) Nur für Straßenbeleuchtung und Straßenbahn.

[5]) Die Laternenwärterlöhne werden den Werken von der Kämmerei erstattet, daher hier nicht in Ansatz gebracht.

[6]) Einschließlich der sonstigen Kosten der Gasbeleuchtung auf den Straßen, wovon die Laternenwärterlöhne 45 297 ℳ betragen.

[7]) Einschließlich Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Lampen.

[8]) Etwaige von den Werken bestrittene Laternenwärterlöhne sind hier von den Ausgaben abgesetzt worden.

Anmerkungen zur Anhangs-Tabelle 3 (Seite 846).

[1]) Auch die Laternenwärterlöhne sind bei der Umrechnung berücksichtigt worden.

Digitized by Google

Anhangstabelle 1. Überschüsse städtischer Geldinstitute.[1])
(In der Haupttabelle nicht enthalten.)

1	2	3	4	5	6
Städte	Über- (+) oder Zu- (−) schüsse in Mark				Gesamtsumme auf 10 000 ℳ Steueraufkommen
	Sparkassen	Leihämter	Hypotheken- und andere Banken	Summe	
In Preußen:					
Cöln a. Rh. ..	+ 531 980	+ 7 415	—	+ 539 395	+ 226
Breslau.......	+ 418 041	+ 24	+ 200 000	+ 618 065	+ 308
Charlottenburg	—	—	—	—	—
Duisburg	+ 140 000	—	—	+ 140 000	+ 152
Halle a. S.....	+ 250 355	+ 2 375	—	+ 252 730	+ 375
B.-Schöneberg	+ 48 749	—	—	+ 48 749	+ 63
Altona	—	+ 550	—	+ 550	+ 1
Gelsenkirchen	+ 310 732	+ 4 984	—	+ 315 716	+ 530
Barmen	+ 179 943	+ 5 135	—	+ 185 078	+ 243
Elberfeld	—	—	—	—	—
Cassel	+ 22 632	—	—	+ 22 632	+ 43
Bochum	+ 152 014	—	—	+ 152 014	+ 321
Crefeld	+ 88 511	+ 656	—	+ 89 167	+ 163
Erfurt........	+ 68 000	+ 1 655	—	+ 69 655	+ 163
Mülheim(Ruhr)	+ 220 438	—	− 2 000 000	− 1 779 562	− 4 280
Hamborn	.	.	.	.	.
Saarbrücken ..	.	.	.	.	.
Wiesbaden ...	—	+ 5 097	—	+ 5 097	+ 9
Spandau	.	.	.	.	.
Görlitz	+ 271 102	− 3 290	—	+ 267 812	+ 1 070
Königshütte .	.	.	.	.	.
Remscheid ...	—	—	—	—	—
M.-Gladbach .	.	.	.	.	.
Osnabrück ...	+ 212 171	− 883	—	+ 211 288	+ 948
Liegnitz	+ 100 088	—	—	+ 100 088	+ 582
Potsdam	.	.	.	.	.
Flensburg	—	—	—	—	—
Elbing	+ 85 792	+ 2 047	—	+ 87 839	+ 512
Herne	.	.	.	.	.
Bromberg	—	− 3 341	—	− 3 341	− 17
Coblenz	+ 75 000	+ 629	—	+ 75 629	+ 402
Hildesheim ..	+ 133 916	—	—	+ 133 916	+ 748
Brandenburg .	.	.	.	.	.
Solingen	+ 135 732	—	—	+ 135 732	+ 675
In Bayern:					
München	—	—	—	—	—
Nürnberg	—	+ 2 402	—	+ 2 402	+ 2
Ausgburg	—	—	—	—	—
Ludwigshafen	—	—	—	—	—
Würzburg ...	+ 25 232	—	—	+ 25 232	+ 105
Fürth	+ 35 233	− 2 000	—	+ 33 233	+ 162
Kaiserslautern	—	—	—	—	—
Regensburg ..	.	.	.	.	.
In Sachsen:					
Dresden	+ 1 467 021	+ 19 418	+ 213 423	+ 1 699 862	+ 897
Zwickau	+ 245 525	—	—	+ 245 525	+ 1 442
In Baden:					
Mannheim ...	+ 125 000	—	—	+ 125 000	+ 134
Karlsruhe	—	—	—	—	—
In sonst. Staat.:					
Offenbach	+ 143 345	—	—	[2]) + 143 345	+ 309
Rostock	—	—	—	—	—
Dessau	+ 60 075	—	—	+ 60 075	+ 613

Anmerkungen auf Seite 842.

Digitized by Google

Anhangstabelle 2. Die Einnahmen und Überschüsse der Gas-, Elektrizitäts- und Wasser-

Städte	Gaswerke						Elektrizitäts		
	Von der Stadt entnommen Gas 100 cbm	dafür wurden dem Werk gezahlt 100 M	Wenn das cbm Gas mit 10 Pf. berechnet wird, hätten betragen (100 M) die ordentlichen Einnahmen	der ordentl. Überschuß 8)	Die ordentlichen Ausgaben hätten betragen in 0/0 der ordentlichen Einnahmen	der ordentl. Überschuß hätte betragen auf 10 000 Mark des Gemeindesteueraufkommens	von der Stadt entnommen Strom 100 KWSt	dafür wurden dem Werk gezahlt 100 M	Wenn die 20 Pf. be- wird, hätten (100 die ordentlichen Einnahmen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
In Preußen:									
Cöln a. Rh. ..	83 681	1) 1 243	92 059	35 919	61	1 505	176 210	2) 11 578	78749
Breslau.......	62 706	5 029	102 941	26 949	74	1 342	90 423	8 791	44577
Charlottenburg.	51 396	1) 4 696	76 491	6 549	91	379	21 335	2 184	53089
Duisburg	22 740	1) —	17 473	8 896	49	963	4 005	2) —	15171
Halle a. S.....	3) 13 824	5) 2 188	23 354	7 756	67	1 150	4) 12 678	5) 839	20389
B.-Schöneberg	—	—	3 416	3 416	—	442	—	—	5050
Altona	22 195	1) 323	30 902	11 247	64	1 455	.	.	.
Gelsenkirchen	17 092	6) 1 855	20 437	1 068	95	179	—	—	—
Barmen	14 991	1 000	24 593	9 555	61	1 255	40 659	4 344	29953
Elberfeld	17 658	5) 1 766	32 223	13 158	59	1 543	26 305	5) 2 527	24482
Cassel	15 779	1) 1 653	23 485	2 484	89	474	.	3 806	.
Bochum	15 037	1) 1 495	9 439	2 228	76	471	2 753	2) 649	6654
Crefeld	13 707	815	20 932	6 437	69	1 179	3) 861	404	13016
Erfurt........	8 603	1) 1 218	13 667	781	94	183	2 062	2) 735	13177
Mülheim(Ruhr)	13 497	1) 1 146	6 482	1 607	75	386	2 691	2) 516	2585
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken ..	13 202	1) 1 095	15 450	3 650	76	768	5 891	679	14222
Wiesbaden ...	16 461	1) 387	26 864	11 855	56	2 168	11 978	2) 1 579	19654
Spandau	6 186	1) 666	13 701	1 140	92	371	5 543	2) 821	4853
Görlitz	) 7 211	1) 700	13 239	3 480	74	1 391	1 696	467	9112
Königshütte .	—	—	—	—	—	—	4 454	2) 312	4710
Remscheid ...	8 875	1) 853	12 022	2 204	82	724	12 576	93	12056
M.-Gladbach .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osnabrück ...	10 529	1 003	13 376	4 034	70	1 809	3 651	515	6103
Liegnitz	5 896	776	9 460	3 765	60	2 191	—	—	—
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg	—	—	2 431	2 332	4	894	100	22	218
Elbing	5 176	1) 715	6 781	1 580	77	920	—	—	—
Herne	3 288	1) 581	2 154	745	65	449	4) 4 820	.	.
Bromberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coblenz	17 055	5) 1 656	10 724	2 161	80	1 149	.	.	.
Hildesheim ..	3) 5 479	1) 548	12 599	2 628	79	1 468	—	—	.
Brandenburg .	3 905	1) 390	8 118	2 124	74	1 144	.	.	.
Solingen	4 260	430	6 888	1 424	79	708	7 029	760	7249
In Bayern:									
München	46 227	6 321	108 165	25 236	77	973	186 904	19 644	113453
Nürnberg	33 128	1) 3 313	68 596	21 577	69	1 836	10 908	2) 1 731	23378
Augsburg	10 050	1 992	15 605	2 831	82	600	.	.	.
Ludwigshafen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg ...	6 641	1) 731	12 536	4 439	65	1 844	7 568	7) 1 276	5497
Fürth	3) 3 847	500	15 067	1 975	87	966	.	294	.
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	1 626	2) 355	4476
Regensburg ..	6 686	1) 568	6 016	3 186	47	1 944	4 992	448	4859
In Sachsen:									
Dresden	61 871	5 083	106 000	35 694	66	1 881	185 882	22 046	71502
Zwickau	8 406	1 009	20 364	4 210	79	2 473	—	—	193
In Baden:									
Mannheim ...	22 904	1) 2 454	38 045	3 000	92	322	57 111	2) 6 000	25036
Karlsruhe	20 537	1 565	28 427	6 593	77	1 338	20 629	1 739	10387
In sonst. Staat.:									
Offenbach	9 412	1) 1 161	15 229	4 334	72	934	9 853	1 118	8634
Rostock	3) 6 500	3) 536	8 279	1 793	78	913	.	.	.
Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe S. 842.

Digitized by Google

werke *) unter Berücksichtigung ihrer wichtigsten Leistungen für die Kämmereien.

werke			Wasserwerke						
KWSt mit rechnet betragen (M) der ordentl. Überschuß 8)	die ordentl. Ausgaben hätten betragen in % der ord. Einnahmen	Der ordentl. Überschuß hätte betragen auf 10 000 Mark des Gemeindesteueraufkommens	Von der Stadt entnommen Wasser 100 cbm	dafür wurden dem Werk gezahlt 100 M	Wenn das cbm Wasser mit 10 Pf. berechnet wird, hätten betragen (100 M) die ordentlichen Einnahmen	der ordentl. Überschuß	die ordentl. Ausgaben hätten betragen in % der ord. Einnahmen	Der ordentl. Überschuß hätte betragen auf 10 000 Mark des Gemeindesteueraufkommens	Städte
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
									In Preußen:
49 417	37	2 071	8 599	1 032	28 198	13 821	51	579	Cöln a. Rh.
24 716	45	1 230	29 625	3 428	30 351	4 473	85	223	Breslau
28 854	46	1 670	10 562	975	20 151	1 303	94	75	Charlottenburg
6 488	57	702	6 533	–	10 645	3 800	64	411	Duisburg
6 089	70	903	1 218	–	9 030	3 119	65	462	Halle a. S.
5 050	–	654	–	–	–	–	–	–	B.-Schöneberg
.	.	.	9 540	763	13 515	3 866	71	500	Altona
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Gelsenkirchen
11 450	62	1 504	2 665	293	13 618	3 036	78	399	Barmen
8 164	67	958	6 486	256	13 236	2 015	85	236	Elberfeld
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cassel
1 313	80	277	12 903	551	14 300	1 900	87	401	Bochum
4 866	63	892	11 273	108	9 863	5 693	42	1 043	Crefeld
4 282	68	1 002	2 286	319	5 361	2 013	62	471	Erfurt
1 094	58	263	–	–	3 555	769	78	185	Mülheim(Ruhr)
–	–	–	–	–	–	–	–	–	Hamborn
3 380	76	712	1 166	109	4 838	1 553	68	327	Saarbrücken
11 676	41	2 136	7 397	649	12 283	5 242	57	959	Wiesbaden
424	91	138	1 250	200	6 470	2 397	63	780	Spandau
1 534	83	613	4 230	1 200	3 518	– 720	120	288	Görlitz
1 728	63	868	1 477	64	1 420	836	41	420	Königshütte
4 379	64	1 438	2 382	298	5 285	– 9	100	– 3	Remscheid
.	.	.	.	.	.	.	.	.	M.-Gladbach
2 860	53	1 283	1 790	242	3 134	777	75	348	Osnabrück
–	–	–	1 295	–	3 590	1 035	71	602	Liegnitz
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Potsdam
30	86	12	1 439	144	2 433	701	71	269	Flensburg
–	–	–	664	121	1 945	444	77	259	Elbing
.	.	.	–	–	–	–	–	–	Herne
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bromberg
.	.	.	1 494	98	2 795	173	94	92	Coblenz
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Hildesheim
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Brandenburg
2 008	72	998	1 600	232	3 897	0	100	0	Solingen
									In Bayern:
52 010	54	2 005	75 387	2 565	33 987	9 138	73	352	München
10 314	56	878	11 204	1 314	12 652	4 166	67	354	Nürnberg
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Augsburg
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ludwigshafen
2 320	58	964	2 705	135	4 484	1 411	69	586	Würzburg
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fürth
2 017	55	1 055	530	55	2 160	717	67	375	Kaiserslautern
3 077	37	1 878	7 015	103	3 953	1 749	56	1 068	Regensburg
									In Sachsen:
33 719	52	1 779	12 107	1 634	25 383	2 261	91	119	Dresden
193	–	113	8 559	426	5 198	3 136	40	1 842	Zwickau
									In Baden:
10 377	59	1 112	15 377	1 042	12 169	4 838	60	519	Mannheim
3 643	65	740	14 596	720	8 863	5 328	40	1 082	Karlsruhe
									In sonst. Staat.:
3 352	61	722	4 081	643	4 931	2 276	54	490	Offenbach
.	.	.	.	45	.	.	.	.	Rostock
–	–	–	1 352	135	1 851	144	93	147	Dessau

Digitized by Google

Anhangstabelle 3. Die Vorteile, die der Straßenbeleuchtung und den Straßenbahnen aus anderen städtischen Betrieben zufließen.

Städte	Straßenbeleuchtung: aus städtischen Werken entnommen: Gas 100 cbm	Straßenbeleuchtung: aus städtischen Werken entnommen: Strom 100 KWSt	Straßenbeleuchtung: dafür wurden gezahlt 100 ℳ	Straßenbeleuchtung: Wenn das cbm Gas mit 10 Pf. u. die KWSt m. 20 Pf. berechn. wird, hätten betragen (100 ℳ) 1): die ord. Ausgab.	Straßenbeleuchtung: Wenn das cbm Gas mit 10 Pf. u. die KWSt m. 20 Pf. berechn. wird, hätten betragen (100 ℳ) 1): der ord. Zuschuß	Straßenbeleuchtung: Der ordentl. Zuschuß hätte betragen auf 10 000 Mark des Gemeindesteueraufkommens	Bahnunternehmungen: Von den städt. Werken entnommener Strom 100 KWSt	Bahnunternehmungen: dafür wurden gezahlt 100 ℳ	Bahnunternehmungen: Wenn die KWSt mit 20 Pf. berechnet wird, hätten betragen (100 ℳ): die ord. Ausgab.	Bahnunternehmungen: Wenn die KWSt mit 20 Pf. berechnet wird, hätten betragen (100 ℳ): d. ordentl. Überschuß	Bahnunternehmungen: Die ordentl. Ausgaben hätten betragen in % der ord. Einnahmen	Bahnunternehmungen: Der ordentl. Überschuß hätte betragen auf 10000 M. des Gemeindesteueraufkommens
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
In Preußen:												
Cöln a. Rh. ..	72 907	6 427	–	11 641	11 641	488	149 493	9 999	130 545	– 6 739	105	– 282
Breslau.......	47 278	3 219	4 027	9 696	9 632	480	80 167	7 376	59 797	1 833	97	91
Charlottenburg	44 405	9 247	4 921	10 737	10 737	621	–	–	–	–	–	–
Duisburg	19 415	636	–	3 291	3 291	356	–	–	1 767	– 40	102	– 4
Halle a. S.....	13 824	2 516	3 026	2 281	2 281	338	10 162	–	7 883	– 1 836	130	– 272
B.-Schöneberg	–	–	–	–	–	–	–	–	9 947	– 5 411	219	– 701
Altona	19 711	–	–	6 788	6 788	878	–	–	1 537	63	96	8
Gelsenkirchen	15 022	–	1 629	1 796	1 791	301	–	–	–	–	–	–
Barmen	12 477	1 135	1 018	2 317	2 317	304	38 734	3 995	13 159	– 2 852	128	– 375
Elberfeld	15 170	3 179	1 835	3 492	3 478	408	8 911	918	1 921	– 573	143	– 67
Cassel	13 655	.	1 900	.	.	.	.	3 256	.	.	.	.
Bochum	14 187	2 032	1 825	2 397	2 397	507	–	–	44	344	11	73
Crefeld	11 590	861	965	1 344	1 344	246	–	–	2 533	67	97	12
Erfurt........	8 149	774	1 373	1 466	1 465	343	–	–	–	133	–	31
Mülheim(Ruhr)	10 803	893	1 163	1 555	1 555	374	–	–	10 009	–	–	–
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	2 769	– 351	115	– 96
Saarbrücken ..	12 455	1 588	1 398	2 353	2 353	495	4 047	202	2 493	– 1 746	334	– 369
Wiesbaden ...	13 422	300	43	1 717	1 717	314	6 074	668	3 318	– 174	106	– 32
Spandau	5 239	824	678	.	.	.	–	–	12 084	– 110	101	– 33
Görlitz	7 211	694	780	1 548	1 548	619	–	–	–	–	–	–
Königshütte .	–	3 136	220	.	.	.	–	–	–	–	–	–
Remscheid ...	8 069	65	773	1 024	1 024	336	12 258	–	7 557	– 2 112	139	– 693
M.-Gladbach ..	.	.	.	–	–	–	.	.	.	.	.	.
Osnabrück....	9 691	210	919	1 384	1 384	621	2 655	281	1 710	340	83	152
Liegnitz	4 942	–	642	744	743	432	–	–	–	–	–	–
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg	–	98	21	609	609	233	–	–	.	.	.	.
Elbing	4 360	–	574	516	457	266	–	–	–	–	–	–
Herne	3 269	365	.	.	.	.	4 456	401	2 994	628	83	379
Bromberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Coblenz	10 227	–	818	1 123	1 123	597	–	–	.	.	.	.
Hildesheim ..	5 479	–	548	1 037	1 037	579	–	–	.	.	.	.
Brandenburg .	3 089	–	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solingen	2 774	215	331	531	531	264	6 522	636	1 866	– 668	156	– 332
In Bayern:												
München	35 343	12 786	8 254	13 161	12 706	465	166 904	13 518	120 477	6 490	95	250
Nürnberg	24 712	6 209	3 216	4 964	4 962	422	1 047	52	31 778	8 809	78	749
Augsburg	.	–	.	.	.	.	–	–	.	.	.	.
Ludwigshafen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg ...	4 746	325	642	1 114	1 087	452	6 804	950	.	.	.	.
Fürth	3 847	.	794	.	.	.	–	–	–	–	–	–
Kaiserslautern	–	890	228	631	631	330	–	–	–	–	–	–
Regensburg ..	5 803	–	400	989	989	604	4 496	360	2 445	– 773	146	– 472
In Sachsen:												
Dresden	48 158	4 795	4 553	12 763	11 928	629	173 167	19 048	134 238	– 1 693	101	– 89
Zwickau	5 713	–	686	970	962	565	–	–	–	–	–	–
In Baden:												
Mannheim ...	14 246	3 064	1 957	2 735	2 735	293	40 503	4 050	37 073	– 10 567	140	–1 133
Karlsruhe	13 165	843	1 010	2 902	2 902	589	9 980	648	15 359	– 776	105	– 158
In sonst. Staat.:												
Offenbach	7 406	–	1 185	888	888	191	7 921	806	5 090	– 862	120	– 186
Rostock	6 500	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dessau	–	–	–	758	752	767	–	–	–	–	–	–

Anmerkungen siehe S. 842.

Digitized by Google

Anhangstabelle 4. Staatsbeiträge (in Mark).

Städte	Staatsbeiträge für						Summe der Staatsbeiträge
	Polizei- und Amtsanwaltschaft	Volksschulen	Fortbildungsschulen	andere Schulen	Feuerwehr	Sonstiges	
1	2	3	4	5	6	7	8
In Preußen:							
Cöln a. Rh. ..	—	10 236	49 223	92 531	—	61 865	213 855
Breslau.......	2 500	389 226	40 000	64 106	—	61 997	557 829
Charlottenburg	—	111 060	70 000	—	—	—	181 060
Duisburg	21 000	60 592	42 190	19 000	—	2 100	144 882
Halle a. S.....	—	133 680	22 122	53 945	—	.	.
B.-Schöneberg	—	30 500	2 462	—	—	7 104	40 066
Altona	—	152 230	84 865	—	—	—	237 095
Gelsenkirchen	—	115 504	30 000	8 200	—	—	153 704
Barmen	—	138 761	161 907	38 000	—	—	338 668
Elberfeld	5 900	206 127	27 397	19 000	—	—	258 424
Cassel	—	132 244	—	—	—	—	132 244
Bochum	—	135 725	16 770	—	—	—	152 495
Crefeld	—	409 704	26 800	172 956	—	6 116	615 576
Erfurt.........	—	29 996	64 687	77 308	—	16 679	188 670
Mülheim(Ruhr)	—	.	16 000	—	—	—	.
Hamborn	—	.	5 179	—	—	—	.
Saarbrücken ..	—	21 442	9 890	—	—	—	31 332
Wiesbaden ...	—	32 690	11 368	12 082	—	53 000	109 140
Spandau	—	.	.	—	—	—	.
Görlitz	—	56 178	11 668	6 583	—	—	74 429
Königshütte .	—	216 697	11 463	8 000	—	—	236 160
Remscheid ...	—	32 761	25 830	29 000	—	1 300	88 891
M.-Gladbach .	—	36 197	14 000	47 500	—	—	97 697
Osnabrück ...	200	53 718	15 675	62 044	—	—	131 637
Liegnitz	—	.	9 740	—	—	1 500	.
Potsdam	—	58 429	14 000	41 613	—	—	114 042
Flensburg	1 800	132 646	—	54 638	—	4 000	193 084
Elbing	—	108 665	45 000	60 093	—	1 500	215 258
Herne	—	33 100	4 950	11 000	—	100	49 150
Bromberg	—	57 980	—	5 011	—	21 000	83 991
Coblenz	—	51 051	5 789	14 568	—	950	72 358
Hildesheim ..	—	100 294	20 000	26 000	—	—	146 294
Brandenburg .	—	102 875	15 622	74 230	—	—	192 727
Solingen	2 700	31 892	10 408	72 000	—	—	117 000
In Bayern:							
München	—	—	617 280	—	—	—	617 280
Nürnberg	97 750	424 304	58 150	101 648	35 000	6 550	723 402
Augsburg	41 300	137 535	18 000	47 332	—	5 044	249 211
Ludwigshafen	—	86 560	2 200	2 781	—	—	91 541
Würzburg ...	35 925	99 472	—	—	8 000	8 247	146 644
Fürth	19 800	87 604	15 400	111 637	6 800	8 405	249 646
Kaiserslautern	—	69 780	5 200	—	2 000	6 900	83 880
Regensburg ..	19 000	52 658	12 200	14 682	7 600	4 650	110 790
In Sachsen:							
Dresden	—	745 405	12 000	1 000	1 500	3 000	762 905
Zwickau	—	108 770	—	25 000	9 714	—	143 484
In Baden:							
Mannheim ...	—	—	87 103	193 900	—	59 288	340 291
Karlsruhe	—	—	[1]) 79 530	227 687	—	66 372	373 589
In sonst. Staat.:							
Offenbach	17 713	—	—	41 915	—	540	60 168
Rostock	—	1 900	14 080	—	—	—	15 980
Dessau	9 650	—	2 400	12 000	—	—	24 050

[1]) einschl. Fachschulen.

Digitized by Google

Anmerkungen:

zu Tabelle A I (Seite 793).

[1]) Enthält auch die Beträge für Titel A VII 7 (Gelehrtenbibliotheken und wissenschaftliche Archive). — [2]) Die Hauptverwaltung ist diesmal wesentlich enger abgegrenzt worden als im Vorjahre.

zu Tabelle A II (Seite 794).

[1]) Enthält auch die Beträge für das Feuerlöschwesen.

zu Tabelle A III 1 (Seite 795).

[1]) Das Mehr gegen das Vorjahr beruht darauf, daß der Schuldendienst diesmal anders verteilt ist. — [2]) Abnahme gegen das Vorjahr, weil der Schuldendienst diesmal wesentlich anders verteilt ist.

zu Tabelle A III 2 (Seite 796).

[1]) Im Vorjahre sind die ordentl. Einnahmen irrtümlich viel zu hoch angegeben worden, was auch auf den Gesamtabschluß der Kämmereikonten entstellend gewirkt hat. — [2]) Die Ausgaben für den Schuldendienst sind diesmal in einer vom Vorjahre stark abweichenden Weise berechnet worden.

zu Tabelle A IV (Seite 797).

[1]) Die Beträge der Steuerasservatenkasse sind in den Einnahmen und Ausgaben mitenthalten.

zu Tabelle A VI 1 (Seite 799).

[1]) Schließt auch das bakteriologische Untersuchungsamt ein.

zu Tabelle A VI 3 (Seite 801).

[1]) Auch für Sportpflege. — [2]) Seit dem Vorjahr ist das Stadtbad hinzugetreten. — [3]) Die Verwaltung scheint ganz anders abgegrenzt zu sein als im Vorjahr.

zu Tabelle A VI 4 (Seite 802).

[1]) Das bakteriologische Untersuchungsamt ist in Tabelle A VI 1 berücksichtigt. — [2]) Im Vorjahr offenbar an anderer Stelle eingesetzt. — [3]) Das bestehende Untersuchungsamt ist an anderer Stelle nachgewiesen.

zu Tabelle A VI 6 (Seite 804).

[1]) Einschl. Schulzahnklinik.

zu Tabelle A VII 2 (Seite 807).

[1]) Bei den Volksschulen (Tabelle A VII 5) mitenthalten.

zu Tabelle A VII 3 (Seite 808).

[1]) Bei den Volksschulen (Tabelle A VII 5) mitenthalten.

zu Tabelle A VII 4 (Seite 809).

[1]) Enthält auch die Beträge für die Mittel- und höheren Mädchenschulen. — [2]) Auch die Mittelschulen sind hier eingerechnet. — [3]) Die Zahlungen von und an die Alterszulagekasse sind mit ihren Rohbeträgen eingesetzt.

zu Tabelle A VII 6 (Seite 811).

[1]) Bei Tabelle A I (Hauptverwaltung) mitenthalten.

zu Tabelle A VII 7 (Seite 812).

[1]) Überschuß der Stiftungseinnahmen.

zu Tabelle A VII 8 (Seite 813).

[1]) Die Beträge sind im Vorjahre zu einem großen Teil anderweitig eingestellt gewesen.

Digitized by Google

zu Tabelle A VII 9 (Seite 814).

[1]) Die im Vorjahre an dieser Stelle aufgeführten Stiftungen (Richter- und König-Albert-Stiftung) müssen diesmal anderweit untergebracht sein.

zu Tabelle A VIII 1 (Seite 818).

[1]) Ist in Tabelle A VIII 2 mit aufgeführt.

zu Tabelle A VIII 2 (Seite 819).

[1]) Enthält auch die Zahlen für die Hochbauverwaltung. — [2]) Enthält auch die Zahlen für die Gartenverwaltung. — [3]) Enthält auch die Zahlen für die Sielbauten. — [4]) Die Zahlen sind offenbar nach ganz anderen Grundsätzen als im Vorjahr von denen anderer Verwaltungen getrennt worden. — [5]) Diese Zahl enthält sicher außerordentliche Beträge.

zu Tabelle A VIII 3 (Seite 820).

[1]) Die Beträge sind in Tabelle A VIII 2 mitenthalten. — [2]) Wesentlich mehr als im Vorjahr, weil diesmal Beträge für den Schuldendienst hier eingestellt sind.

zu Tabelle A VIII 4 (Seite 821).

[1]) Die Einnahmen enthalten auch viel Zahlungen von andern Verwaltungen an den Fuhrpark. Daher auch der Überschuß bei der ordentlichen Gebarung.

zu Tabelle A VIII 5 (Seite 822).

[1]) Diese Einnahmen schließen auch die Abgabe der Dessauer Gasgesellschaft ein, die im Vorjahr bei den Gaswerken gebucht war. — [2]) Die für das Vorjahr angegebene Zahl enthielt irrtümlicherweise auch den Zuschuß der Stadt.

zu Tabelle A VIII 6 (Seite 823).

[1]) Die Zahlen sind bei der Tiefbauverwaltung (Tabelle A VIII 2) mitenthalten.

zu Tabelle A VIII 7 (Seite 824).

[1]) Die Zahlen sind in Tabelle A II mitenthalten.

zu Tabelle A VIII 8 (Seite 825).

[1]) Die Zahlen betreffen den Bauhof.

zu Tabelle betr. Summe A I bis VIII (Seite 827).

[1]) Über den wesentlichsten Grund der Abweichung vom Vorjahr siehe Anmerkung 2 zu Tabelle A III 2. — [2]) Mit dem Vorjahr offenbar nicht vergleichbar.

zu Tabelle B 1 (Seite 828).

[1]) Über weitere Rücklagen siehe Anmerkung 1 zu Tabelle B 2. — [2]) Die Einnahmen von privaten Werken sind an anderer Stelle gebucht. — [3]) Die Abgabe der privaten Werke steht bei den Elektrizitätswerken (Tabelle B 2). — [4]) Die Abgabe der privaten Werke steht bei der Straßenbeleuchtung (Tab. A VIII 5). — [5]) Die Einnahmen aus den Gaswerken, an denen die Stadt als Aktieneignerin beteiligt ist, stehen bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung. — [6]) Die vertragsmäßigen Einnahmen sind bei der Hauptverwaltung (Tab. A I) aufgeführt.

zu Tabelle B 2 (Seite 829).

[1]) Hierunter 199 535 ℳ gemeinsame Rücklagen für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. — [2]) Die Einnahmen aus einem privaten Werk stehen bei der Kapital- und Schuldenverwaltung (Tabelle A III 2). — [3]) Die Einnahmen aus privaten Werken sind an anderer Stelle gebucht. — [4]) Die Einnahmen aus der privaten Elektrizitätsversorgung stehen bei der Vermögensverwaltung. — [5]) Die vertragsmäßigen Einnahmen sind bei der Hauptverwaltung (Tabelle A I) aufgeführt.

zu Tabelle B 3 (Seite 830).

[1]) Darunter Ausgaben für Wasserwerke und Kanalwerke gemeinsam 302 344 ℳ und zwar für Rücklagen und Kapitalisierungen 5000 ℳ, sonstige Ausgben der lau-

Digitized by Google

fenden Verwaltung 297 344 *M*. — [2]) Einschl. 500 000 *M*, die der Stadtkasse für Benutzung der Straßen gezahlt sind. — [3]) Über weitere Rücklagen siehe Anmerkung 1 zu Tabelle B 2. — [4]) Die Einnahmen aus einem privaten Werk stehen unter Kapital- und Schuldenverwaltung (Tab. A III 2). — [5]) Große Posten, die diesmal zu den ordentlichen Ausgaben gezählt sind, standen im Vorjahr bei den außerordentlichen.

zu Tabelle B 4 (Seite 831).

[1]) Einschl. 420 014 *M*, die der Stadtkasse für Benutzung der Straßen gezahlt sind. — [2]) Die Abgaben der nichtstädtischen Straßenbahnen sind als Einnahmen der Tiefbauverwaltung betrachtet worden und fehlen daher hier. — [3]) Die Einnahmen aus einem privaten Betrieb stehen unter Kapital- und Schuldenverwaltung (Tab. A III 2). — [4]) Die Einnahmen aus privaten Betrieben sind offenbar an anderer Stelle gebucht. — [5]) Im Vorjahr ist diese Verwaltung irrtümlich weggelassen worden. — [6]) Die Einnahmen aus der Straßenbahn sind beim Grundbesitz (Tabelle A III 1) nachgewiesen. — [7]) Die kleine Einnahme ist bei der Tiefbauverwaltung (Tab. A VIII 2) nachgewiesen. — [8]) Die Einnahmen sind im Vorjahr an anderer Stelle nachgewiesen worden, insbesondere bei der Grundbesitzverwaltung (Tabelle A III 1).

zu Tabelle B 5 (Seite 832).

[1]) Diesmal bei den Vermögenseinnahmen gebucht (Titel A III). — [2]) Die im Vorjahr hier eingestellten Beträge beziehen sich auf die Arbeitsstätte einschl. den Arbeitsnachweis und die Schreibstube und gehörten nicht hierher. — [3]) Diesmal bei der Verwaltung des Grundeigentums nachgewiesen (Tabelle A III 1).

zu Tabelle B 6 (Seite 833).

[1]) Ohne die persönlichen Ausgaben.

zu Tabelle B 7 (Seite 834).

[1]) Im Vorjahr an anderer Stelle gebucht.

zu Tabelle B 8 (Seite 835).

[1]) Die Beträge für Ladestraßen und Stätteplatz sind im Vorjahre an anderer Stelle gebucht worden. — [2]) Die im Vorjahr an dieser Stelle irrtümlich nachgewiesenen Zahlen beziehen sich auf den Lagerhof der städtischen Bauverwaltung und sind nach Tabelle B 9 zu übertragen.

zu Tabelle B 9 (Seite 836).

[1]) Eiswerk. — [2]) Gasthaus. — [3]) Stadtkellerei. — [4]) Arbeiten gegen Kostenersatz. [5]) Holz- und Kohlenhof, Weinkellerei und Ratskeller. — [6]) Holzmesser. — [7]) Gas- und Wasser-Einrichtungsgeschäft. — [8]) Installationsgeschäft. — [9]) Sandgruben. — [10]) Wirtschaften. — [11]) Vorarbeiten für Einrichtung eines Geschäfts- und Lagerhauses, Ratskellerei. — [12]) Kunsteisbereitung, Normaluhr. — [13]) Bäckerei, Brauerei, Brückenbetrieb. — [14]) Jahrhunderthalle und Nebengebäude. — [15]) Täglicher Anzeiger, Stadthalle. — [16]) Ringofenziegelei. — [17]) Stadthalle. — [18]) Städtische Kiesgruben. — [19]) Beteiligung an wirtschaftlichem Unternehmungen, Wirtschaft auf dem Kahlenberg, Wanderarbeitsstätte. — [20]) Kurverwaltung. — [21]) Stadthalle, Bergwerk, Ziegelei. — [22]) Arbeiterwohnhäuser. — [23]) Ratskeller, Wirtschaftsbetrieb, Scheibenstand.

Digitized by Google

XXXIII.

Wohnungen

nach den Zählungen von 1910*).

Von

Dr. R. Kuczynski,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Berlin-Schöneberg.

Hier sollen zunächst die Wohnungen nach Besitzverhältnis, Bezugsdauer, Höhenlage, Straßenlage, Größe und Belegung gegliedert werden. Im nächsten Jahrgang werden dann die Ausstattung der Wohnungen, die Mietspreise und die Unterbringung von Dienstboten, Chambregarnisten, Schlafgängern und Gewerbegehilfen behandelt werden. Dort wird auch die textliche Darstellung erscheinen.

An Bearbeitungen der Wohnungsaufnahme von 1910 liegen aus den einzelnen Städten vor:

Aachen. Statistische Jahresübersichten der Stadt Aachen 1911, S. 15, 66—68. — Bericht über die Verwaltung der Stadt Aachen in der Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1911, S. 21—25.

Berlin. Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. 32. Jahrgang S. 960—975. — Die Grundstücks-Aufnahme vom 15. Oktober 1910 sowie die Wohnungs- und die Bevölkerungs-Aufnahme vom 1. Dezember 1910 in der Stadt Berlin und 44 Nachbargemeinden. Erste Abteilung. Stadt Berlin. 2. Heft.

Breslau. Breslauer Statistik, 33. Band, Heft 3.

Charlottenburg. Statistisches Jahrbuch der Stadt Charlottenburg. 1. Jahrgang 1912, S. 52—58.

Cöln. Statistisches Jahrbuch der Stadt Cöln für 1912, S. 154—173. — Cölner Statistik, 1. Jahrgang 1913, S. 1—27.

Danzig. Bericht des Magistrats der Stadt Danzig über den Stand der Gemeindeangelegenheiten bei Ablauf des Verwaltungsjahres 1910/11, S. 141—159 (auch Sonderabdruck: Statistik über die Wohnungsverhältnisse der Stadtgemeinde Danzig im Jahre 1910).

Dresden. Statistisches Jahrbuch der Stadt Dresden für 1913, 15. Jahrgang, S. 239—301.

Düsseldorf. Mitteilungen zur Statistik der Stadt Düsseldorf, Nr. 8.

Essen. Statistisches Jahrbuch der Stadt Essen. 5. Jahrgang S. 34—37.

Freiburg i. B. Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau Nr. 5.

Görlitz. Statistische Stelle der Stadt Görlitz, Jahres-Übersichten (1913) Anhang.

---

*) Über die Ergebnisse der Wohnungszählung von 1905 vgl. XVI. Jahrg. S. 433 ff. — Das Inhaltsverzeichnis stimmt mit der Reihenfolge der Tabellen nicht überein, die vom Verfasser nachträglich umgestellt sind.

Digitized by Google

Halle. Beiträge zur Statistik der Stadt Halle, Heft 24.

Hamburg. Statistisches Amt und Bureau der Zentralkommission, Jahresbericht für das Jahr 1911, S. 45—47.

Hannover. Statistischer Monatsbericht der Stadt Hannover, 17. Jahrgang 1911, III 19—39, IV 19—28.

Karlsruhe. Karlsruhe als Wohnort und Industrieplatz. Fünfte, vom Städtischen Statistischen Amt bearbeitete Auflage S. 21.

Kiel. Mitteilungen des Statistischen Amts der Stadt Kiel, Nr. 18. — Statistisches Jahrbuch der Stadt Kiel, I. Jahrgang, S. 62—66.

Königsberg. Königsberger Statistik Nr. 14.

Leipzig. Statistisches Jahrbuch der Stadt Leipzig, 1. Jahrgang 1911, S. 77 bis 96. — Die Ergebnisse der Wohnungszählung vom 1. Dezember 1910 und die Ergebnisse der Zählungen der leerstehenden Wohnungen vom 1. Dezember 1910 und vom 1. November 1911, 1912 und 1913.

Linden. Statistische Vierteljahrsberichte der Stadt Linden, 5. Jahrgang 1912, Nr. 1 S. 14—16.

Lübeck. Geschäftsbericht des Statistischen Amtes der freien und Hansestadt Lübeck für das Verwaltungsjahr 1911, S. 46—59.

Magdeburg. Magdeburger Statistik 1911, S. 39—46. — Magdeburger Statistik 1912, S. 34—38.

Mannheim. Beiträge zur Statistik der Stadt Mannheim Nr. 27 und 29. — Mannheimer Statistisches Taschenbuch, 1. Ausgabe 1913, S. 13 f.

Neukölln. Verwaltungsbericht der Stadt Neukölln für 1910 und 1911, S. 51—61.

Nürnberg. Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Nürnberg, Heft 2. — Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg, 3. Jahrgang für 1911, S. 14—18, 4. Jahrgang für 1912, S. 16—18.

Posen. Beiträge zur Statistik der Residenzstadt Posen Nr. 2.

Regensburg. Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Kreishauptstadt Regensburg für die Jahre 1910 und 1911, S. 48—50.

Saarbrücken. Bevölkerungs- und Wohnungsstatistik. Sonderabdruck aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Saarbrücken für 1910.

Stettin. Stettiner Statistik Heft 2.

Straßburg. Beiträge zur Statistik der Stadt Straßburg Heft XIV.

Die Zählungen fanden im allgemeinen am 1. Dezember 1910 statt. Ausnahmen bilden: Linden (November 1911), Saarbrücken (September 1910), Stettin (18. Oktober 1909).

Im einzelnen ist noch zu bemerkeu:

Cöln. Tab. 2 ff. Die Anstalten sind als Wohnungen gerechnet.

Königsberg. Die Mädchenkammer ist nicht als Wohnraum gerechnet.

Ludwigshafen. Tab. 6 ff. 637 Wohnungen für Arbeiter und Beamte der Badischen Anilin- und Sodafabrik sind nicht aufgenommen.

Posen. Tab. 11 ff. Einschl. 65 nicht militärische Anstalten.

Digitized by Google

1. Wohngelegenheiten und Bevölkerung 1910.

Stadt	Leerstehende Wohnungen	Bewohnte Wohnungen	Bewohnte Anstalten	Bewohnte Schiffe	Bewohnte sonstige Wohngelegenheiten	Bewohner der Wohnungen	Bewohner der Anstalten	Bewohner der Schiffe	Bewohner der sonstigen Wohngelegenheiten	Bewohner überhaupt
Aachen	1 366	36 392	210	—	—	148 041	8 102	—	—	156 143
Altona	2 305	42 805	71	107	—	168 404	3 984	240	—	172 628
Berlin	5) 28 987	554 619	1 748	763	34	1 994 206	74 263	2646	142	2 071 257
B.-Lichtenberg	5) 2 005	20 894	.	.	1) 2	79 343	1 853	—	1) 3	81 199
B.-Schöneberg	5) 2 086	46 564	106	—	2) 3	167 146	5 719	—	2) 5	172 870
B.-Wilmersdf.	5) 2 772	28 775	62	—	—	108 243	1 473	—	—	109 716
Bielefeld	145	17 429	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	4 877	127 829	502	177	3	488 352	23 104	642	7	512 105
Charlottenbg.	5 630	75 660	324	283	—	294 564	10 404	972	—	305 940
Chemnitz	1 295	69 377	134	—	—	8) 279 604	8 203	—	—	287 807
Cöln	5 298	119 064	284	108	7	492 367	23 623	523	27	516 540
Danzig	833	39 350	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	744	45 099	130	29	—	208 667	5 436	123	—	214 226
Dresden	1 488	137 162	679	3) 177		521 433	26 232	3) 643		548 308
Düsseldorf	2 520	77 366	129	69	4) 1	344 405	13 902	420	4) 6	358 733
Essen	1 704	61 182	173	—	—	287 441	7 212	—	—	294 653
Flensburg	722	14 113	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	.	91 762	380	43	4) 25	.	.	.	.	414 576
Görlitz	454	24 167	99	—	1	81 908	3 895	—	9	85 812
Halle	567	43 381	.	.	.	172 528	.	.	.	.
Hamburg	15 605	222 307	517	2 948	139	9) 902 732	9) 17 044	9) 4476	9) 16	9) 924 268
Hannover	1 075	71 080	180			288 576	12 846			301 422
Karlsruhe	385	29 726	158	51	3	124 569	9 529	211	4	134 313
Kiel	2 328	46 355	299	165	—	185 093	12 161	14 389	—	211 643
Königsberg	517	55 555	991	233	2	228 841	16 007	1 143	3	245 994
Leipzig	1 919	136 274	.	—	—	10) 571 292	18 558	—	—	589 850
Liegnitz	.	18 909	14	—	—	.	.	—	—	.
Linden	322	17 725	6	—	—	73 554	.	—	—	.
Ludwigshafen	528	18 304	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	941	24 123	148	111	—	93 330	4 505	821	—	98 656
Magdeburg	11) 1 526	70 668	190	236	12	266 728	11 893	953	41	279 615
Mannheim	12) 1 420	42 135	26	192	1	189 750	3 338	833	7	193 928
München	1 567	140 397	796	—	6) 23	558 834	37 595	—	6) 38	596 467
Neukölln	5) 6 789	64 454	16	70	1	236 282	763	243	1	237 289
Nürnberg	2 315	74 863	.	.	.	.	.	.	.	333 142
Posen	5) 404	32 620	136	42	—	146 244	10 257	190	—	156 691
Potsdam	200	15 904	.	.	.	.	.	.	.	.
Regensburg	173	11 935	.	.	.	.	.	.	.	.
Saarbrücken	175	21 308	.	.	.	100 430	.	.	.	.
Stettin	2 965	57 847	.	.	.	222 512	10 253	.	.	.
Straßburg	7) 397	40 314	199	79	15	155 994	22 489	355	53	178 891
Stuttgart	514	63 839	.	.	.	272 603	.	.	.	.
Zwickau	.	17 640	13	—	—	.	3 245	—	—	.

1) Wohnwagen. — 2) 2 Lauben mit 4 Bewohnern, 1 Pferdestall mit 1 Bewohner. — 3) Schiffe, Wagen. — 4) Wagen. — 5) Am 15. Oktober. — 6) Läden, Werkstätten usw. — 7) Nur Wohnungen ohne Gewerberäume. — 8) Die Wohnbevölkerung beträgt 281 243. — 9) Wohnbevölkerung. — 10) Die Wohnbevölkerung beträgt 575 251. — 11) Am 1. November. — 12) Mitte November.

Digitized by Google

2. Die Wohnungen nach dem Besitzverhältnis 1910.

Stadt	Eigentümer-	Mieter-	Dienst-	Portier-	Andere Frei-	Wohnungen überhaupt	Eigentümer-	Mieter-	Dienst-	Portier-	Andere Frei-
	wohnungen						wohnungen				
	Absolut						**Relativ**				
	Wohnungen ohne Gewerberäume										
Altona . . .	1 799	31 641		1 320		37 760	4,76	91,74		3,50	
Berlin	8 520	467 592	4 747	16 970	1 139	498 968	1,71	93,71	0,95	3,40	0,23
B.-Schöneberg	985	38 978	232	2 009	120	42 324	2,33	92,09	0,55	4,75	0,28
B.-Wilmersdf.	655	23 867	152	1 531	54	26 259	2,49	90,89	0,58	5,83	0,21
Breslau . . .	3 030	108 139	2 567	4 794		118 530	2,56	91,23	2,17	4,04	
Charlottenbg.	1 877	63 045	385	3 182	392	68 881	2,72	91,53	0,56	4,62	0,57
Chemnitz . .	4 688	59 782	614	1 206		66 290	7,07	90,18	0,93	1,82	
Cöln	8 264	95 367		2 807		106 438	7,76	89,60		2,64	
Danzig . . .	2 117	33 656		714		36 487	5,80	92,24		1,96	
Dortmund . .	2 806	37 278		721		40 805	6,88	91,35		1,77	
Dresden . . .	6 628	115 127	2 286	4 340		128 381	5,16	89,68	1,78	3,38	
Essen	3 868	[1]52 411	498	317		57 094	6,77	91,80	0,87	0,56	
Görlitz . . .	1 811	21 096		415		23 322	7,76	90,46		1,78	
Halle	2 921	34 709	915	926	119	39 590	7,38	87,67	2,31	2,34	0,30
Hamburg . .	7 596	178 757	939	1 746	2 128	191 166	3,98	93,51	0,49	0,91	1,11
Kiel	4 051	38 782		1 093		43 926	9,22	88,29		2,49	
Königsberg .	1 710	49 229	479	517		51 935	3,29	94,79	0,92	1,00	
Leipzig . . .	7 465	119 060		4 030		130 555	5,72	91,19		3,09	
Lübeck . . .	4 621	15 730	230	75	481	21 137	21,86	74,42	1,09	0,35	2,28
Magdeburg .	3 311	[2]55 861	725	1 268	[3]1 523	62 688	5,28	89,11	1,16	2,02	2,43
Neukölln . .	1 105	56 699	125	1 860	9	59 798	1,85	94,82	0,21	3,11	0,01
Nürnberg . .	6 065	61 271		1 732		69 068	8,78	88,71		2,51	
Posen	950	27 827	395	995		30 167	3,15	92,24	1,31	3,30	
Stettin . . .	1 533	49 293	875	666	99	52 466	2,92	93,95	1,67	1,27	0,19
Straßburg . .	—	30 855	—	.		.	—	.	.	.	.
Zwickau . . .	1 553	13 744	391	58	1	15 747	9,86	87,28	2,48	0,37	0,01
	Wohnungen mit Gewerberäumen										
Altona . . .	1 446	3 455		144		5 045	28,66	68,48		2,86	
Berlin	2 863	51 169	189	570	860	55 651	5,14	91,95	0,34	1,02	1,55
B.-Schöneberg	133	4 014	—	93	—	4 240	3,14	94,67	—	2,19	—
B.-Wilmersdf.	77	2 359	2	69	9	2 516	3,06	93,76	0,08	2,74	0,36
Breslau . . .	1 391	7 770	—	138		9 299	14,96	83,56	—	1,48	
Charlottenbg. .	138	6 012	12	168	449	6 779	2,04	88,68	0,18	2,48	6,62
Chemnitz . .	1 068	2 019	—	—	—	3 087	34,60	65,40	—	—	—
Cöln	4 387	8 568		70		13 025	33,68	65,78		0,54	
Danzig . . .	933	1 920		10		2 863	32,59	67,06		0,35	
Dortmund . .	1 586	2 672		36		4 294	36,93	62,23		0,84	
Dresden . . .	1 116	7 569	60	36		8 781	12,71	86,20	0,68	0,41	
Essen	1 596	[4]2 454	5	33		4 088	39,04	60,03	0,12	0,81	

Anmerkungen auf Seite 857.

Digitized by Google

2. Die Wohnungen nach dem Besitzverhältnis 1910 (Schluß).

Stadt	Eigentümer-	Mieter-	Dienst-	Portier-	Andere Frei-	Wohnungen überhaupt	Eigentümer-	Mieter-	Dienst-	Portier-	Andere Frei-
	wohnungen						wohnungen				
	Absolut						**Relativ**				
Görlitz	260	585	—	—	—	845	30,77	69,23	—	—	—
Halle	1 374	2 380	21	14	2	3 791	36,24	62,78	0,56	0,37	0,05
Hamburg	2 269	29 102	17	193	76	31 657	7,17	91,93	0,05	0,61	0,24
Kiel	751	1 674		4		2 429	30,92	68,92		0,16	
Königsberg	930	2 690	—	—	—	3 620	25,69	74,31	—	—	—
Leipzig	1 174	4 534		11		5 719	20,53	79,28		0,19	
Lübeck	2 087	891	2	—	6	2 986	69,89	29,84	0,07	—	0,20
Magdeburg	1 731	[1]) 6 036	13	81	[2]) 119	7 980	21,69	75,64	0,16	1,02	1,49
Neukölln	101	4 488	5	56	6	4 656	2,17	96,39	0,11	1,20	0,13
Nürnberg	2 321	3 413		61		5 795	40,05	58,90		1,05	
Posen	360	2 066	12	15		2 453	14,68	84,22	0,49	0,61	
Stettin	839	4 493	10	34	5	5 381	15,59	83,50	0,19	0,63	0,09
Straßburg	.	2 637	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	801	804	3	—	—	1 608	49,81	50,00	0,19	—	—
				Wohnungen überhaupt							
Aachen	4 181	31 169		1042		36 392	11,49	85,65		2,86	
Altona	3 245	38 096		1464		42 805	7,58	89,00		3,42	
Berlin	11 383	518 761	4 936	17 540	1 999	554 619	2,05	93,54	0,89	3,16	0,36
B.-Schöneberg	1 118	42 992	232	2 102	120	46 564	2,40	92,33	0,50	4,51	0,26
B.-Wilmersdf.	732	26 226	154	1 600	63	28 775	2,54	91,14	0,54	5,56	0,22
Breslau	4 421	115 909	2 567	4 932		127 829	3,46	90,67	2,01	3,86	
Charlottenbg.	2 015	69 057	397	3 350	841	75 660	2,66	91,27	0,53	4,43	1,11
Chemnitz	5 756	61 801	614	1 206		69 377	8,30	89,08	0,88	1,74	
Cöln	12 651	103 935		2 877		119 463	10,59	87,00		2,41	
Danzig	3 050	35 576		724		39 350	7,75	90,41		1,84	
Dortmund	4 392	39 950		757		45 099	9,74	88,58		1,68	
Dresden	7 744	122 696	2 346	4 376		137 162	5,65	89,45	1,71	3,19	
Düsseldorf	8 944	65 365		3 057		77 366	11,56	84,49		3,95	
Essen	5 464	[3])54 865	503	350		61 182	8,93	89,68	0,82	0,57	
Görlitz	2 071	21 681		415		24 167	8,57	89,71		1,72	
Halle	4 295	37 089	936	940	121	43 381	9,90	85,49	2,16	2,17	0,28
Hamburg	9 865	207 859	956	1 939	2 204	222 823	4,43	93,28	0,43	0,87	0,99
Hannover	7 729	61 528	968	422	433	71 080	10,88	86,56	1,36	0,59	0,61
Karlsruhe[4])	4 096	24 655	1 021	339		30 111	13,60	81,88	3,39	1,13	
Kiel	4 802	40 456		1097		46 355	10,36	87,27		2,37	
Königsberg	2 640	51 919	479	517		55 555	4,75	93,46	0,86	0,93	
Leipzig	8 639	123 594		4041		136 274	6,34	90,69		2,97	
Linden	1 423	16 140	90	17	55	17 725	8,03	91,06	0,51	0,09	0,31
Lübeck	6 708	16 621	232	75	487	24 123	27,81	68,90	0,96	0,31	2,02
Magdeburg	5 042	[1])61 897	738	1 349	[2])1 642	70 668	7,14	87,59	1,04	1,91	2,32
Mannheim	5 399	32 276	2 720	1740		42 135	12,81	76,60	6,46	4,13	
München	8 609	126 191	2 450	3147		140 397	6,13	89,88	1,75	2,24	
Neukölln	1 206	61 187	130	1 916	15	64 454	1,87	94,93	0,20	2,97	0,03
Nürnberg	8 386	64 684		1793		74 863	11,20	86,40		2,40	
Posen	1 310	29 893	407	1010		32 620	4,01	91,64	1,25	3,10	
Stettin	2 372	53 786	885	700	104	57 847	4,10	92,98	1,53	1,21	0,18
Straßburg	5 111	33 492	957	751		40 314	12,68	83,08	2,37	1,87	
Zwickau	2 354	14 548	394	58	1	17 355	13,56	83,83	2,27	0,33	0,01

Anmerkungen auf Seite 857.

Digitized by Google

3. Die Bewohner der Wohnungen nach dem Besitzverhältnis 1910.

Stadt	Eigen-tümer- wohnungen	Mieter- wohnungen	Dienst- wohnungen	Portier- wohnungen	Andere Frei- wohnungen	Bewohner überhaupt	Eigen-tümer- wohnungen	Mieter- wohnungen	Dienst- wohnungen	Portier- wohnungen	Andere Frei- wohnungen
	Absolut						**Relativ**				
	Wohnungen ohne Gewerberäume										
Aachen	10 469	102 757		3 691		116 917	8,95	87,89		3,16	
Altona	7 194	134 104		4 439		145 737	4,94	92,02		3,04	
Berlin	29 415	1 659 196	17 012	67 508	3 304	1 776 435	1,65	93,40	0,96	3,80	0,19
B.-Schöneberg	3 807	137 589	854	7 686	410	150 346	2,58	91,52	0,57	5,11	0,27
B.-Wilmersdf.	2 808	88 609	630	5 805	160	98 012	2,87	90,41	0,64	5,92	0,16
Breslau	11 865	403 189	10 268	19 249		444 571	2,67	90,69	2,31	4,33	
Charlottenbg.	8 095	243 854	1 503	12 791	1 432	267 675	3,02	91,10	0,56	4,78	0,54
Chemnitz	20 954	237 340	2 467	4 930		265 691	7,89	89,33	0,93	1,85	
Cöln	37 666	379 553		30 374		447 593	8,41	84,80		6,79	
Dortmund	13 703	167 620		3 155		184 478	7,43	90,86		1,71	
Essen	20 408	[1])238 226	2 600	1 464		262 698	7,77	90,68	0,99	0,56	
Görlitz	7 099	69 483		1 474		78 056	9,09	89,02		1,89	
Halle	11 671	135 225	3 739	3 514	268	154 417	7,56	87,57	2,42	2,28	0,17
Kiel	18 460	151 901		3 643		174 004	10,61	87,30		2,09	
Königsberg	6 530	200 094		4 083		210 707	3,10	94,96		1,94	
Leipzig	30 961	500 837		16 191		547 989	5,65	91,40		2,95	
Lübeck	18 806	57 717	959	291	997	78 770	23,87	73,27	1,22	0,37	1,27
Neukölln	4 089	205 527	476	7 940	22	218 054	1,88	94,25	0,22	3,64	0,01
Stettin	5 414	186 562	3 393	2 611	314	198 294	2,73	94,08	1,71	1,32	0,16
Straßburg	.	115 043	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wohnungen mit Gewerberäumen										
Aachen	10 789	19 996		339		31 124	34,66	64,25		1,09	
Altona	7 489	14 522		656		22 667	33,04	64,07		2,89	
Berlin	13 629	198 558	929	2 390	2 265	217 771	6,26	91,18	0,42	1,10	1,04
B.-Schöneberg	791	15 613	—	396	—	16 800	4,71	92,93	—	2,36	—
B.-Wilmersdf.	481	9 415	10	298	27	10 231	4,70	92,03	0,10	2,91	0,26
Breslau	8 004	35 174	—	603		43 781	18,28	80,34	—	1,38	
Charlottenbg.	930	24 026	58	756	1 119	26 889	3,46	89,35	0,22	2,81	4,16
Chemnitz	6 027	9 525	—	—	—	15 552	38,75	61,25	—	—	—
Cöln	27 310	41 231		406		68 947	39,61	59,80		0,59	
Dortmund	10 238	13 740		211		24 189	42,33	56,80		0,87	
Essen	11 176	[2])13 412	20	135		24 743	45,17	54,20	0,08	0,55	
Görlitz	1 412	2 440	—	—	—	3 852	36,66	63,34	—	—	—
Halle	7 296	10 657	88	64	6	18 111	40,29	58,84	0,49	0,35	0,03
Kiel	4 237	6 844		8		11 089	38,21	61,72		0,07	
Königsberg	5 604	12 530	—	—	—	18 134	30,90	69,10	—	—	—
Leipzig	6 871	20 355		36		27 262	25,20	74,67		0,13	
Lübeck	10 537	3 991	12	—	20	14 560	72,37	27,41	0,08	—	0,14
Neukölln	440	17 528	19	221	20	18 228	2 41	96,16	0,11	1,21	0,11
Stettin	4 289	19 669	103	140	17	24 218	17,71	81,22	0,42	0,58	0,07
Straßburg	.	12 230	.	.	.	.	.	.	.	.	.

[1]) Einschl. 53 215 Bewohner von Werkwohnungen. — [2]) Einschl. 523 Bewohner von Werkwohnungen.

Digitized by Google

3. Die Bewohner der Wohnungen nach dem Besitzverhältnis 1910 (Schluß.)

Stadt	Eigentümer-wohnungen	Mieter-wohnungen	Dienst-wohnungen	Portier-wohnungen	Andere Frei-wohnungen	Bewohner überhaupt	Eigentümer-wohnungen	Mieter-wohnungen	Dienst-wohnungen	Portier-wohnungen	Andere Frei-wohnungen
	Absolut						**Relativ**				
	Wohnungen überhaupt										
Aachen . . .	21 258	122 753	4 030			148 041	14,36	82,92	2,72		
Altona . . .	14 683	148 626	5 095			168 404	8,72	88,25	3,03		
Berlin	43 044	1 857 754	17 941	69 898	5 569	1 994 206	2,16	93,16	0,90	3,50	0,28
B.-Schöneberg	4 598	153 202	854	8 082	410	167 146	2,75	91,66	0,51	4,84	0,24
B.-Wilmersdf.	3 289	98 024	640	6 103	187	108 243	3,04	90,56	0,59	5,64	0,17
Breslau . . .	19 869	438 363	10 268	19 852		488 352	4,07	89,76	2,10	4,07	
Charlottenbg.	9 025	267 880	1 561	13 547	2 551	294 564	3,06	90,94	0,53	4,60	0,87
Chemnitz . .	26 981	246 865	2 467	4 930		281 243	9,59	87,78	0,88	1,75	
Cöln	64 976	420 784	30 780			516 540	12,58	81,46	5,96		
Dortmund . .	23 941	181 360	3 366			208 667	11,47	86,92	1,61		
Essen	31 584	[1])251 638	2 620	1599		287 441	10,90	87,54	0,91	0,56	
Görlitz . . .	8 511	71 923	1 474			81 908	10,39	87,81	1,80		
Halle	18 967	145 882	3 827	3 578	274	172 528	10,99	84,56	2,22	2,07	0,16
Karlsruhe . .	20 108	98 757	4 352	1 352		124 569	16,14	79,28	3,49	1,09	
Kiel	22 697	158 745	3 651			185 093	12,26	85,77	1,97		
Königsberg .	12 134	212 624	4 083			228 841	5,30	92,91	1,79		
Leipzig . . .	37 832	521 192	16 227			575 251	6,58	90,60	2,82		
Lübeck . . .	29 343	61 708	971	291	1 017	93 330	31,44	66,12	1,04	0,31	1,09
Neukölln . .	4 529	223 055	495	8 161	42	236 282	1,92	94,40	0,21	3,45	0,02
Stettin . . .	9 703	206 231	3 496	27 51	331	222 512	4,36	92,68	1,57	1,24	0,15
Straßburg . .	22 772	127 273	3 549	2 400		155 994	14,60	81,59	2,27	1,54	

[1]) Einschl. 53 738 Bewohner von Werkwohnungen.

Anmerkungen zu den Tabellen 2, 6, 7, 8, 9.

Tab. 2 (Seite 854). [1]) Einschl. 10223 Werkwohnungen. — [2]) Ausschl. der Wohnungen ohne Angabe des Mietverhältnisses. — [3]) Einschl. der Wohnungen ohne Angabe des Mietverhältnisses. — [4]) Einschl. 82 Werkwohnungen.

Tab. 2 (Seite 855). [1]) Ausschl. der Wohnungen ohne Angabe des Mietverhältnisses. — [2]) Einschl. der Wohnungen ohne Angabe des Mietverhältnisses. — [3]) Einschl. 10 305 Werkwohnungen. — [4]) Einschl. 385 leerstehende Wohnungen.

Tab. 6 (Seite 860) Die hochgestellten Zahlen bedeuten die Wohnungen, die das ganze Haus umfassen; stimmen sie mit den Hauptzahlen überein, so sind die Wohnungen, die mehrere Stockwerke, aber nicht das ganze Haus umfassen, in den Vorspalten bei dem untersten benutzten Geschoß mitenthalten. — [1]) Darunter 11 477 Dachwohnungen. — [2]) Einschl. 833 leerstehende Wohnungen. — [3]) Mansardenwohnungen. — [4]) Dachwohnungen — [5]) Einschl. 385 leerstehende Wohnungen. — [6]) Darunter 332 Ein- und Zweifamilienhäuser. — [7]) Die Wohnungen im IV. Stock einschl. aller Mansardenwohnungen sind in der Spalte „Ohne Angabe" mitenthalten. — [8]) In den Vorspalten mitenthalten, und zwar bei dem untersten benutzten Geschoß. — [9]) In den Vorspalten mitenthalten. — [10]) Einschl. 285 leerstehende Wohnungen

Tab. 7 (Seite 860). [1]) Wohnungen, die in mehreren Stockwerken liegen, sind beim untersten benutzten Geschoß eingerechnet.

Tab. 8 (Seite 861). [1]) Darunter 39 155 Bewohner von Dachwohnungen. — [2]) Darunter 1831 Bewohner von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Tab. 9 (Seite 862). [1]) Die Bewohner der Wohnungen, die in mehreren Stockwerken liegen, sind beim untersten benutzten Geschoß eingerechnet.

Digitized by Google

4. Die Wohnungen nach der Bezugsdauer 1910.

Stadt	Bezugsdauer: bis 6 Monate	6—12 Monate	1—2 Jahre	2—3 Jahre	3—4 Jahre	4—5 Jahre	5—10 Jahre	über 10 Jahre	nicht angegeben	Wohnungen überhaupt
Wohnungen ohne Gewerberäume										
Breslau	19 554	12 827	19 645	14 127	10 536	7 760	18 510	14 004	1 567	118 530
Chemnitz	10 837	6 077	10 583	7 415	5 915	4 735	20 721		7	66 290
Dresden	15 093	10 014	18 354	14 583	44 937			12 011	135	115 127
Essen	11 441	6 273	9 680	6 958	5 289	3 574	7 061	4 931	1 887	57 094
Halle	5 948	3 721	5 639	4 737	1 797	3 214	2 484	11 777	273	39 590
Kiel	9 112	4 659	7 836	5 199	3 797	2 742	6 072	3 845	305	43 567
Leipzig[1]	16 143	10 944	20 314	16 135	12 090	9 310	23 997	21 090	532	130 555
Linden	2 600	1 819	2 481	1 927	1 307	1 113	2 740	1 966	164	16 117
Lübeck	3 305	1 897	2 936	2 258	1 693	1 244	3 156	4 612	36	21 137
Posen	5 444	2 495	7 772	3 215	2 399	1 887	4 143	2 735	77	30 167
Zwickau	2 069	1 158	2 271	1 894	5 797			2 547	11	15 747
Wohnungen mit Gewerberäumen										
Breslau	1 017	783	1 273	1 017	767	691	1 817	1 818	116	9 299
Chemnitz	416	260	438	337	217	203	1 216		—	3 087
Dresden	798	646	1 017	880	3 064			1 150	14	7 569
Essen	479	268	506	377	353	255	740	846	264	4 088
Halle	372	264	418	339	158	297	204	1 705	34	3 791
Kiel	425	243	341	273	223	164	421	307	30	2 427
Leipzig[1]	675	485	833	629	466	386	1 158	1 052	35	5 719
Linden	139	118	184	159	147	101	326	411	23	1 608
Lübeck	218	152	235	208	198	152	575	1 247	1	2 986
Posen	328	205	333	268	239	169	482	429	—	2 453
Zwickau	148	72	147	121	598			517	5	1 608
Wohnungen überhaupt										
Aachen	5668	3 309	5 286	3 978	2 957	2 443	6 005	6 221	525	36 392
Breslau	20 571	13 610	20 918	15 144	11 303	8 451	20 327	15 822	1 683	127 829
Chemnitz	11 253	6 337	11 021	7 752	6 132	4 938	21 937		7	69 377
Dresden	15 891	10 660	19 371	15 463	48 001			13 161	149	122 696
Düsseldorf	16 124	8 711	12 133	8 240	6 154	4 783	11 856	9 185	180	77 366
Essen	11 920	6 541	10 186	7 335	5 642	3 829	7 801	5 777	2 151	61 182
Halle	6 320	3 985	6 057	5 076	1 955	3 511	2 688	13 482	307	43 381
Karlsruhe	4 124	2 470	4 478	3 496	2 652	2 042	5 505	4 875	84	29 726
Kiel	9 537	4 902	8 177	5 472	4 020	2 906	6 493	4 152	335	45 994
Leipzig[1]	16 818	11 429	21 147	16 764	12 556	9 696	25 155	22 142	567	136 274
Linden	2 739	1 937	2 665	2 086	1 454	1 214	3 066	2 377	187	17 725
Lübeck	3 523	2 049	3 171	2 466	1 891	1 396	3 731	5 859	37	24 123
München	19 303	12 003	19 689	16 778	23 432		28 712	16 969	3 511	140 397
Posen	5 772	2 700	8 105	3 483	2 638	2 056	4 625	3 164	77	32 620
Stettin	14 998	5 847	9 305	6 498	4 604	3 450	7 778	5 052	315	57 847
Straßburg	5 070	3 554	5 686	4 854	3 634	2 661	7 079	7 776	—	40 314
Zwickau	2 217	1 230	2 418	2 015	6 395			3 064	16	17 355

[1]) Die Bezugsdauerstufen sind um 1 Monat kürzer als im Kopf angegeben.

Digitized by Google

5. Die Wohnungen nach der Bezugsdauer 1910. Relativzahlen.

Stadt	Bezugsdauer: bis 6 Monate	6—12 Monate	1—2 Jahre	2—3 Jahre	3—4 Jahre	4—5 Jahre	5—10 Jahre	über 10 Jahre
Wohnungen ohne Gewerberäume								
Breslau	16,72	10,97	16,80	12,08	9,01	6,63	15,82	11,97
Chemnitz	16,35	9,17	15,97	11,19	8,92	7,14	31,26	
Dresden	13,12	8,71	15,96	12,68	39,08			10,45
Essen	20,73	11,36	17,54	12,60	9,58	6,47	12,79	8,93
Halle	15,13	9,46	14,34	12,05	4,57	8,18	6,32	29,95
Kiel	21,06	10,77	18,11	12,02	8,78	6,34	14,03	8,89
Leipzig	12,41	8,42	15,62	12,41	9,30	7,16	18,46	16,22
Linden	16,30	11,40	15,55	12,08	8,19	6,98	17,18	12,32
Lübeck	15,66	8,90	13,91	10,70	8,02	5,90	14,96	21,86
Posen	18,09	8,29	25,83	10,69	7,97	6,27	13,77	9,09
Zwickau	13,15	7,36	14,43	12,04	36,84			16,18
Wohnungen mit Gewerberäumen								
Breslau	11,07	8,53	13,86	11,07	8,35	7,58	19,79	19,80
Chemnitz	13,47	8,42	14,19	10,92	7,03	6,58	39,39	
Dresden	10,56	8,55	13,46	11,65	40,56			15,22
Essen	12,53	7,01	13,23	9,86	9,23	6,67	19,35	22,12
Halle	9,90	7,03	11,13	9,02	4,21	7,90	5,43	45,38
Kiel	17,73	10,14	14,23	11,39	9,30	6,84	17,56	12,81
Leipzig	11,87	8,53	14,66	11,07	8,20	6,79	20,37	18,51
Linden	8,77	7,45	11,61	10,03	9,27	6,37	20,57	25,93
Lübeck	7,31	5,09	7,87	6,97	6,63	5,09	19,26	41,78
Posen	13,37	8,36	13,57	10,93	9,74	6,89	19,65	17,49
Zwickau	9,23	4,49	9,17	7,55	37,81			32,25
Wohnungen überhaupt								
Aachen	15,80	9,23	14,74	11,09	8,24	6,81	16,74	17,35
Breslau	16,31	10,79	16,58	12,01	8,96	16,11	6,70	12,54
Chemnitz	16,22	9,14	15,89	11,17	8,84	7,12	31,62	
Dresden	12,97	8,70	15,80	12,62	39,17			10,74
Düsseldorf	20,89	11,29	15,72	10,67	7,97	6,20	15,36	11,90
Essen	20,19	11,08	17,25	12,43	9,56	6,49	13,21	9,79
Halle	14,07	9,25	14,06	11,79	4,54	8,15	6,24	31,90
Karlsruhe	13,91	8,33	15,11	11,79	8,95	6,89	18,57	16,45
Kiel	20,89	10,74	17,91	11,98	8,80	6,37	14,22	9,09
Leipzig	12,39	8,42	15,58	12,35	9,25	7,15	18,54	16,32
Linden	15,62	11,05	15,20	11,89	8,29	6,92	17,48	13,55
Lübeck	14,63	8,51	13,16	10,24	7,85	5,80	15,49	24,32
München	14,10	8,77	14,38	12,26	17,12		20,97	12,40
Posen	17,74	8,30	24,90	10,70	8,11	6,32	14,21	9,72
Stettin	26,07	10,16	16,17	11,30	8,00	6,00	13,52	8,78
Straßburg	12,58	8,82	14,10	12,04	9,01	6,60	17,56	19,29
Zwickau	12,79	7,09	13,95	11,62	36,88			17,67

Digitized by Google

6. Die Wohnungen nach der Stockwerklage 1910.

Stadt	Keller	Erdgeschoß	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock u. höh.	Mehrere Stockwerke	Ohne Angabe	Wohnungen überhaupt
Aachen	—	4 846	8 315	9 747	6 314	692	8	[2381] 6 470	—	36 392
Altona	1 820	9 634	11 179	9 753	5 463	1 838	7	[1617] 3 109	2	42 805
Berlin	18 170	82 375	101 852	115 324	122 688	108 766	3 374	2 070	—	554 619
B.-Schöneberg	415	9 366	9 063	9 339	9 508	8 306	131	436	—	46 564
B.-Wilmersdorf	55	6 601	6 219	5 651	5 484	4 603	—	162	—	28 775
Breslau	3 109	20 251	24 584	26 089	27 105	23 045	1 993	1 551	102	127 829
Charlottenburg	591	15 412	15 026	15 171	15 057	13 542	49	812	—	75 660
Chemnitz	45	10 882	18 141	18 087	15 004	6 131	—	[322] 1 085	2	69 377
Cöln	753	21 468	27 749	27 903	15 695	246	—	[3359] 13 595	[1])11 655	119 064
Danzig[2])	571	12 464	12 041	8 615	4 132	913		1 447	—	40 183
Dresden	3 005	23 232	31 509	30 676	27 073	17 012	543	[1370] 4 112	—	137 162
Düsseldorf	81	16 133	21 605	21 164	8 068	24	—	[4307] 6 950	[3]) 3 341	77 366
Essen	23	10 964	13 809	13 510	7 480	464	—	[3632] 14 932	—	61 182
Frankfurt a. M.	61	18 057	24 175	21 651	16 768	4 963	—	[2888] 3 952	[4]) 2 135	91 762
Görlitz	266	3 980	6 067	6 018	5 037	2 319	—	[123] 480	—	24 167
Halle	1 135	9 762	12 812	11 163	6 330	937	2	[888] 1 239	1	43 381
Hamburg	10 869	42 448	50 401	48 482	36 705	21 239	1 745	[7623] 10 418	—	222 307
Hannover	127	15 348	18 519	16 735	13 197	5 916	66	[1172] 1 172	—	71 080
Karlsruhe[5])	12	6 854	8 902	7 031	4 997	1 373	16	[926] 926	—	30 111
Kiel	1 022	9 668	11 221	10 010	7 756	4 328	—	[1426] 1 989	—	45 994
Königsberg	826	10 429	14 037	13 739	9 206	2 160	8	81	[6]) 5 069	55 555
Leipzig	424	24 629	34 237	33 249	28 665	12 952	130	[609] 1 988	—	136 274
Liegnitz	293	4 200	4 838	4 380	3 698	823	—	[270] 677	—	18 909
Linden	12	3 781	4 725	4 006	2 946	1 954	63	[238] 238	—	17 725
Ludwigshafen	—	4 785	4 988	3 446	1 780	[7]) .	—	[981] .	[7]) 2 668	17 667
Lübeck	82	8 083	7 747	4 207	1 192	31	—	[2885] 2 781	—	24 123
Magdeburg	306	16 516	20 755	18 224	10 270	2 208	76	2 313	—	70 668
Mannheim	—	9 289	11 606	9 969	7 260	2 830		1 181	—	42 135
München	506	23 694	35 758	34 897	29 685	12 687	205	2 882	83	140 397
Neukölln	225	9 012	13 482	14 346	14 754	12 356	42	208	29	64 454
Nürnberg	52	15 640	20 886	18 475	13 795	6 015	—	[8]) .	—	74 863
Posen	1 021	8 048	8 219	7 567	5 615	1 968	46	[25] 136	—	32 620
Saarbrücken	88	.	.	.	.	.	.	[1125] .	—	21 308
Stettin	1 048	12 312	15 738	14 999	12 630	960	31	[129] 129	—	57 847
Straßburg	193	9 313	11 019	8 752	5 768	2 415	241	[1989] 2 613	—	40 314
Stuttgart	318	13 025	17 988	15 811	11 485	4 851	361	[9]) .	—	63 839
Zwickau[10])	20	4 172	5 698	4 446	2 335	124	—	[333] 845	—	17 640

7. Die Wohnungen nach der Stockwerklage 1910 [1]). Relativzahlen

Stadt	Keller	Erdgeschoß	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock und höher	Wohnungen überh.	In mehreren Stockwerken	Das ganze Haus umfassend
Aachen	—	24,57	27,03	28,49	17,98	1,91	0,02	100,00	17,78	6,54
Altona	4,25	27,91	27,61	23,07	12,82	4,32	0,02	100,00	7,26	3,78
Berlin	3,29	14,91	18,43	20,87	22,21	19,68	0,61	100,00	0,37	.
B.-Schöneberg	0,89	20,57	19,69	20,14	20,50	17,93	0,28	100,00	0,94	.
B.-Wilmersdorf	0,19	23,33	21,69	19,69	19,09	16,01	—	100,00	0,56	.
Breslau	2,43	16,61	19,57	20,50	21,28	18,05	1,56	100,00	1,21	.
Charlottenburg	0,78	21,35	19,93	20,06	19,91	17,90	0,07	100,00	1,07	.
Chemnitz	0,06	16,38	26,44	26,36	21,87	8,94	—	100,00	1,56	0,46
Cöln	0,70	30,24	27,60	26,48	14,75	0,23		100,00	11,44	2,82
Danzig	1,47	32,18	31,08	22,24	10,67	2,30		100,00	3,60	.
Dresden	2,24	18,30	23,44	22,82	20,14	12,66	0,40	100,00	3,00	1,00
Düsseldorf	0,11	28,64	30,27	29,65	11,30	0,03	—	100,00	8,98	5,57
Essen	0,04	32,65	28,33	25,80	12,42	0,76	—	100,00	24,41	5,94
Frankfurt a. M.	0,07	23,65	27,30	24,45	18,93	5,60	—	100,00	4,31	3,15
Görlitz	1,10	17,55	25,66	25,18	20,91	9,60	—	100,00	1,99	0,51
Halle	2,64	24,75	29,78	25,94	14,71	2,18	0,00	100,00	2,86	2,05
Hamburg	4,95	22,81	22,96	22,09	16,72	9,68	0,79	100,00	4,69	3,43
Hannover	0,18	23,24	26,05	23,55	18,57	8,32	0,09	100,00	.	1,65
Karlsruhe	0,04	25,84	29,56	23,35	16,60	4,56	0,05	100,00	.	3,08
Kiel	2,25	24,42	24,70	22,03	17,07	9,53	—	100,00	4,32	3,10

Anmerkungen auf Seite 857.

Digitized by Google

7. Die Wohnungen nach der Stockwerklage 1910. Relativzahlen (Schluß).

Stadt	Keller	Erdgeschoß	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock u. höher	Wohnungen überh.	In mehreren Stockwerken	Das ganze Haus umfassend
Königsberg . .	1,64	20,69	27,85	27,26	18,26	4,28	0,02	100,00	0,16	.
Leipzig	0,31	19,17	25,35	24,49	21,08	9,50	0,10	100,00	1,46	0,45
Liegnitz	1,55	22,62	26,71	24,16	20,41	4,55	—	100,00	3,58	1,43
Linden	0,07	22,67	26,66	22,60	16,62	11,02	0,36	100,00	.	1,34
Ludwigshafen .	.	.	.	.	.	.	—	.	.	5,55
Lübeck	0,34	44,01	33,07	17,50	4,95	0,13	—	100,00	11,53	11,96
Magdeburg . .	0,44	24,16	30,37	26,66	15,03	3,23	0,11	100,00	3,27	.
Mannheim . . .	—	22,68	28,34	24,34	17,73	6,91		100,00	2,80	.
München. . . .	0,37	17,24	26,02	25,39	21,60	9,23	0,15	100,00	2,05	.
Neukölln . . .	0,35	14,26	20,97	22,27	22,90	19,18	0,07	100,00	0,32	.
Nürnberg . . .	0,07	20,89	27,90	24,68	18,43	8,03	—	100,00	.	.
Posen	3,13	24,86	25,33	23,26	17,24	6,04	0,14	100,00	0,42	0,08
Saarbrücken . .	0,41	.	.	.	.	.	.	100,00	.	5,28
Stettin	1,81	21,51	27,21	25,93	21,83	1,66	0,05	100,00	.	0,22
Straßburg . . .	0,48	28,54	28,18	21,27	14,34	5,99	0,60	100,00	6,48	4,98
Stuttgart . . .	0,50	20,40	28,18	24,77	17,99	7,60	0,56	100,00	.	.
Zwickau	0,12	26,30	33,27	25,96	13,63	0,72	—	100,00	4,79	1,89

8. Die Bewohner nach der Stockwerklage der Wohnungen 1910.

Stadt	Keller	Erdgeschoß	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock und höher	Mehrere Stockwerke	Ohne Angabe	Bewohner überhaupt
Aachen	—	21 206	32 199	35 406	21 852	1 735	19	[14 136] 35 624	—	148 041
Altona	6 781	39 646	41 619	36 561	20 316	6 940	16	[9 102] 16 517	8	168 404
Berlin . . .	59 852	295 010	370 609	418 909	443 558	383 465	10 717	12 086	—	1 994 206
B.-Schöneberg	1 366	33 547	32 624	32 880	34 267	29 450	378	2 634	—	167 146
B.-Wilmersdorf	174	24 845	23 469	21 088	20 652	16 999	—	1 016	—	108 243
Breslau . . .	10 784	77 943	96 299	100 382	103 310	83 262	6 814	9 129	429	488 352
Charlottenburg	2 165	58 399	58 161	58 885	59 023	52 659	147	5 125	—	294 564
Chemnitz . .	159	49 220	74 087	70 084	58 165	21 013	—	[1 974] 6 871	5	279 604
Cöln	2 924	93 924	108 611	107 902	62 198	920		[17 992] 72 382	[1])43 506	492 367
Essen.	93	52 163	60 588	57 374	29 991	1 836	—	[21 431] 85 396	—	287 441
Görlitz	874	13 847	21 336	19 700	16 384	7 242	—	[768] 2 525	—	81 908
Halle	4 203	39 039	49 989	43 427	25 105	3 571		[3 069] 7 194	—	172 528
Hamburg . . .	42 210	173 826	198 253	191 012	148 052	85 006	6 575	[43 161] 57 798	—	902 732
Kiel	4 171	39 343	44 784	38 665	30 185	16 563	—	[7 974] 11 382	—	185 093
Königsberg . .	3 515	42 934	56 478	55 122	36 616	8 201	21	415	[2])25 539	228 841
Leipzig	1 510	105 764	142 816	136 453	120 634	55 345	528	[3 754] 12 201	—	575 251
Lübeck	316	32 446	27 907	14 888	4 205	108	—	[13 352] 13 460	—	93 330
Magdeburg . .	1 137	63 228	76 666	66 835	38 313	8 057	270	12 222	—	266 728
München . . .	1 729	93 666	143 511	135 877	118 854	47 862	689	16 343	303	558 834
Neukölln . . .	726	34 436	49 362	51 918	53 699	44 596	167	1 293	85	236 282
Posen	4 688	37 431	36 543	33 610	24 713	8 180	155	[139] 924	—	146 244
Stettin	3 953	48 873	59 976	56 928	48 174	3 709	142	[757] 757	—	222 512
Straßburg . .	617	36 370	42 206	32 161	20 934	8 461	723	[10 777] 14 522	—	155 994
Stuttgart . .	1 299	60 176	79 687	65 519	46 964	17 795	1 163	.	—	272 603

Die hochgestellten Zahlen bedeuten die Bewohner der Wohnungen, die das ganze Haus umfassen; stimmen sie mit den Hauptzahlen überein, so sind die Bewohner der Wohnungen, die mehrere Stockwerke, aber nicht das ganze Haus umfassen, in den Vorspalten bei dem untersten benutzten Geschoß mitenthalten.

Anmerkungen auf Seite 857.

Digitized by Google

9. Die Bewohner nach der Stockwerklage der Wohnungen 1910.[1]) Relativzahlen.

Stadt	Keller	Erdgeschoß	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock u. höher	Bewohner überh.	In mehreren Stockwerken	Das ganze Haus umfassend
Aachen	—	29,66	27,53	26,03	15,59	1,18	0,01	100,00	24,06	9,55
Altona	4,03	30,92	26,62	22,14	12,13	4,15	0,01	100,00	9,81	5,40
Berlin	3,02	14,88	18,70	21,13	22,38	19,35	0,54	100,00	0,61	.
B.-Schöneberg .	0,82	20,88	19,85	19,81	20,65	17,76	0,23	100,00	1,58	.
B.-Wilmersdorf .	0,16	23,62	21,82	19,55	19,14	15,71	—	100,00	0,94	.
Breslau	2,21	17,13	20,22	20,70	21,27	17,07	1,40	100,00	1,87	.
Charlottenburg .	0,74	21,42	19,86	20,00	20,05	17,88	0,05	100,00	1,74	.
Chemnitz . . .	0,06	18,64	26,97	25,51	21,17	7,65	—	100,00	2,46	0,71
Cöln	0,65	34,05	26,45	24,63	14,01	0,21		100,00	14,83	3,65
Essen	0,03	36,92	27,66	24,10	10,65	0,64	—	100,00	29,71	7,46
Görlitz	1,07	18,77	26,84	24,39	20,09	8,84	—	100,00	3,08	0,94
Halle	2,50	25,00	29,68	25,79	14,91	2,12		100,00	4,17	1,78
Hamburg . . .	4,75	24,43	22,33	21,51	16,67	9,57	0,74	100,00	6,40	4,78
Kiel	2,30	26,04	24,65	21,28	16,61	9,12	—	100,00	6,15	4,31
Königsberg . .	1,73	21,16	27,84	27,17	18,05	4,04	0,01	100,00	0,20	.
Leipzig	0,26	19,94	25,18	23,88	21,03	9,62	0,09	100,00	2,12	0,65
Lübeck	0,34	47,82	31,17	16,03	4,53	0,11	—	100,00	14,42	14,31
Magdeburg . .	0,45	24,84	30,12	26,26	15,05	3,17	0,11	100,00	4,58	.
München . . .	0,32	17,27	26,47	25,06	21,92	8,83	0,13	100,00	2,93	.
Neukölln . . .	0,31	15,04	20,97	21,99	22,74	18,88	0,07	100,00	0,55	.
Sosen	3,20	25,85	25,24	23,07	16,93	5,60	0,11	100,00	0,63	0,10
Stettin	1,78	22,31	26,95	25,58	21,65	1,67	0,06	100,00	0,34	0,34
Straßburg . . .	0,40	30,92	28,47	20,86	13,47	5,42	0,46	100,00	9,31	6,91
Ptuttgart . . .	0,48	22,07	29,23	24,03	17,23	6,53	0,43	100,00	.	.

10. Die Wohnungen in mehreren Stockwerken und ihre Bewohner 1910.

Stadt	Wohnungen: Unterstes benutztes Geschoß					Wohnungen	Bewohner: Unterstes benutztes Geschoß					Bewohner
	Erdgeschoß	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	überhaupt	Erdgeschoß	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	überhaupt
Aachen . . .	4 097	1 522	621	228	2	6 470	22 698	8 551	3 136	1 231	8	35624
Altona . . .	2 314	640	121	24	10	3 109	12 419	3 213	719	114	52	16517
B.-Schöneberg	213	103	37	39	44	436	1 355	563	228	247	241	2634
B.-Wilmersdf.	112	23	15	10	2	162	724	153	71	59	9	1016
Breslau . . .	963	415	93	77	3	1 551	5 642	2 351	634	490	12	9129
Charlottenbg..	739	55	8	7	3	812	4 681	344	40	39	21	5125
Chemnitz . .	1) 322	.	.	.	.	1 085	1)1 974	.	.	.	.	6871
Cöln	11 017	1 894	540	144	—	13 595	58 933	10 108	2 674	667	—	72382
Dresden . . .	1)1 370	.	.	.	.	4 112	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf .	1)4 307	.	.	.	.	6 950	.	.	.	.	.	.
Essen	9 013	3 523	2 279	117	—	14 932	53 963	18 927	11 886	620	—	85396
Frankfurt a. M.	1)2 888	.	.	.	.	3 952	.	.	.	.	.	.
Görlitz . . .	262	134	68	16	—	480	1 532	646	279	68	—	2525
Halle	1) 888	.	.	.	.	1 239	1)3 069	.	.	.	.	7194
Hamburg . .	1)7 633	.	.	.	.	10 418	1)43 161	.	.	.	.	1)57798
Hannover . .	1)1 172	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe . .	1) 926	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	1)1 426	.	.	.	.	1 989	1)7 974	.	.	.	.	11382
Leipzig . . .	1 490	302	130	66	—	1 988	8 919	2 015	910	357	—	12201
Liegnitz . . .	76	213	189	162	37	677	.	.	.	.	.	.
Linden . . .	1) 238	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	1) 981	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck . . .	2 532	231	15	3	—	2 781	12 186	1 182	72	20	—	13460
Neukölln . .	175	28	2	3	—	208	1 086	178	11	18	—	1293
Posen	60	46	20	9	1	136	373	364	129	53	5	924
Saarbrücken .	1)1 125	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin . . .	1) 129	.	.	.	.	.	1) 757	.	.	.	.	.
Straßburg . .	2 193	340	67	13	—	2 613	11 858	2 201	387	76	—	14522
Zwickau . .	1) 333	.	.	.	.	845	.	.	.	.	.	.

3) Einfamilienhäuser (Kiel: ohne Portierwohnungen).

Digitized by Google

11. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1910.

Stadt	Zahl der Wohnräume 0—1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11. u. m.	nicht angegeben	Wohnungen überhaupt
Wohnungen ohne Gewerberäume überhaupt													
Aachen . . .	4 266	10 414	7 506	3 882	2 159	1 237	703	456	325	276	757	—	31 981
Altona . . .	459	1 678	12 470	13 232	5 496	2 517	873	390	246	131	268	—	37 760
Berlin	38 093	174 678	162 645	52 403	30 882	17 194	9 667	5 725	3 262	1 757	2 660	2	498 968
B.-Schöneberg	981	8 441	11 582	3 502	6 513	4 876	3 346	1 672	913	283	215	—	42 324
B.-Wilmersdf.	288	2 667	6 801	1 631	4 744	3 450	2 784	1 788	1 034	583	489	—	26 259
Breslau . . .	13 823	26 464	34 975	17 265	10 465	7 222	3 882	2 114	1 141	541	626	12	118 530
Charlottenbg.	1 265	13 490	21 460	6 976	8 780	5 766	3 970	2 659	1 811	1 125	1 579	—	68 881
Chemnitz . .	1 745	12 538	19 028	16 870	8 175	3 531	1 739	979	627	356	702	—	66 290
Cöln	6 211	24 550	29 106	17 746	11 136	6 606	3 722	2 196	1 342	984	2 421	418	106 438
Dortmund . .	1 268	13 536	13 730	6 120	3 151	1 622	534	315	145	135	211	38	40 805
Essen	1 398	17 392	18 990	8 765	4 243	2 472	1 266	838	515	375	840	—	57 094
Halle	1 017	2 936	15 201	9 539	4 858	2 579	1 400	831	486	254	489	—	39 590
Hamburg . .	812	4 885	54 505	67 219	27 585	21 204	6 986	2 865	1 334	804	2 886	—	191 085
Königsberg .	1 862	11 489	21 599	8 761	4 308	1 835	1 149	435	207	291		—	51 936
Leipzig . . .	1 546	2 262	21 300	52 851	26 739	12 106	5 758	3 193	1 742	1 057	2 001	—	130 555
Linden . . .	144	336	1 839	10 124	2 368	878	249	88	36	17	38	—	16 117
Lübeck . . .	448	1 007	6 886	6 929	2 579	1 162	753	468	272	213	420	—	21 137
Magdeburg .	2 159	5 022	27 478	14 428	6 351	3 499	1 732	890	516	250	354	9	62 688
Neukölln . .	1 671	23 846	24 283	5 400	3 055	916	332	137	90	41	26	1	59 798
Posen	3 811	8 869	7 572	3 994	2 792	1 578	742	385	222	111	156	—	30 232
Wohnungen ohne Gewerberäume mit gewerblicher Nebenbenutzung													
Aachen . . .	208	655	537	376	123	47	15	3	1	3	3	—	1 971
Berlin	2 117	7 742	13 819	7 550	4 941	3 253	2 104	1 309	811	435	458	—	44 539
B.-Schöneberg	41	246	565	275	535	503	376	232	138	60	40	—	3 011
B.-Wilmersdf.	3	24	105	62	232	235	217	138	84	53	45	—	1 198
Breslau . . .	1 735	3 590	5 010	2 677	1 240	534	285	157	91	47	48	—	15 414
Cöln	151	647	961	833	450	224	125	58	36	29	126	—	3 640
Essen . . .	50	297	421	377	237	127	80	58	18	14	50	—	1 729
Leipzig . . .	73	172	813	2 755	2 155	1 193	670	441	252	168	284	—	8 976
Lübeck . . .	17	47	203	338	148	77	33	31	24	7	23	—	948
Magdeburg .	102	285	1 125	845	286	117	56	12	10	2	4	—	2 844
Neukölln . .	—	—	6	37	86	90	38	40	33	16	9	1	356
Posen	224	597	780	319	107	42	13	2	—	—	—	—	2 084
Wohnungen mit Gewerberäumen													
Aachen . . .	75	359	899	935	603	510	351	209	134	125	211	—	4 411
Altona . . .	71	171	1 180	1 641	984	483	248	103	64	32	68	—	5 045
Berlin	[194] 2 791	12 078	18 205	10 273	5 387	2 967	1 660	963	516	285	526	—	55 651
B.-Schöneberg	[57] 385	1 184	1 285	610	376	195	104	51	24	11	15	—	4 240
B.-Wilmersdf.	231	696	796	435	194	70	46	17	15	6	10	—	2 516
Breslau . . .	[7] 473	1 584	2 668	1 837	1 097	624	389	248	148	93	137	1	9 299
Charlottenburg	645	1 962	2 237	1 014	473	215	105	39	32	15	42	—	6 779
Chemnitz . .	14	78	447	891	801	479	201	87	39	24	26	—	3 087
Cöln	93	679	1 841	2 493	2 086	1 698	1 209	891	594	380	965	96	13 025
Dortmund . .	65	314	878	1 033	721	535	275	173	93	194		13	4 294
Essen	79	242	554	716	620	570	373	299	186	150	299	—	4 088
Halle	53	151	873	902	728	452	269	143	94	50	76	—	3 791
Hamburg . .	705	3 794	10 738	7 761	5 266	1 338	645	309	197	244	225	—	31 222
Königsberg . .	58	331	1 244	977	472	240	183	60	23	32		—	3 620
Leipzig . . .	104	143	865	1 888	1 221	695	341	212	93	53	104	—	5 719
Linden . . .	11	21	171	571	418	214	116	44	21	6	15	—	1 608
Lübeck . . .	17	36	384	691	657	399	308	205	114	74	101	—	2 986
Magdeburg .	[12] 131	345	1 953	1 996	1 408	895	491	334	168	117	141	1	7 980
Neukölln . .	[8] 280	1 283	2 017	708	241	78	34	9	3	—	3	—	4 656
Posen	[6] 116	389	763	481	297	223	114	41	17	7	5	—	2 453

Die hochgestellten Zahlen bedeuten die Wohnungen mit 0 Wohnräumen; sie sind in den Hauptzahlen mitenthalten.

Digitized by Google

11. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1910 (Schluß).

Stadt	Zahl der Wohnräume 0—1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. m.	nicht angeg.	Wohnungen überhaupt
Wohnungen überhaupt													
Aachen	4 341	10 773	8 405	4 817	2 762	1 747	1 054	665	459	401	968	—	36 392
Altona	530	1 849	13 650	14 873	6 480	3 000	1 121	493	310	163	336	—	42 805
Berlin	[194] 40 884	186 756	180 850	62 676	36 269	20 161	11 327	6 688	3 778	2 042	3 186	2	554 619
B.-Lichtenberg	[7] 546	8 032	8 359	2 254	1 031	370	163	75	66			—	20 896
B.-Schöneberg	[57] 1 366	9 625	12 867	4 112	6 889	5 071	3 450	1 723	937	294	230	—	46 564
B.-Wilmersdf.	519	3 363	7 597	2 066	4 938	3 520	2 830	1 805	1 049	589	499	—	28 775
Breslau	[7] 14 296	28 048	37 643	19 102	11 562	7 846	4 271	2 362	1 289	634	763	13	127 829
Charlottenbg.	1 910	15 452	23 697	7 990	9 253	5 981	4 075	2 698	1 843	1 140	1 621	—	75 660
Chemnitz	1 759	12 616	19 475	17 761	8 976	4 010	1 940	1 066	666	380	728	—	69 377
Cöln	6 304	25 229	30 947	20 239	13 222	8 304	4 931	3 087	1 936	1 364	3 386	514	119 463
Dortmund	1 333	13 850	14 608	7 153	3 872	2 157	809	488	238	540		51	45 099
Dresden	5 199	6 740	48 529	41 313	16 226	8 648	4 646	2 360	1 310	697	1 494	—	137 162
Düsseldorf	3 449	[1] 23 990	21 603	12 395	7 054	3 341	2 013	1 179	679	462	1 200	1	77 366
Essen	1 477	17 634	19 544	9 481	4 863	3 042	1 639	1 137	701	525	1 139	—	61 182
Halle	1 070	3 087	16 074	10 441	5 586	3 031	1 669	974	580	304	565	—	43 381
Hamburg	1 517	8 679	65 243	74 980	32 851	22 542	7 631	3 174	1 531	1 048	3 111	—	222 307
Hannover	665	1 191	5 729	20 849	21 902	11 215	4 644	2 220	1 184	528	953	—	71 080
Kiel	423	1 684	18 621	10 779	7 392	3 177	1 704	1 008	615	328	624	—	46 355
Königsberg	1 920	11 820	22 843	9 738	4 780	2 075	1 332	495	230	323		—	55 556
Leipzig	1 650	2 405	22 165	54 739	27 960	12 801	6 099	3 405	1 835	1 110	2 105	—	136 274
Linden	155	357	2 010	10 695	2 786	1 092	365	132	57	23	53	10	17 725
Lübeck	465	1 043	7 270	7 620	3 236	1 561	1 061	673	386	287	521		24 123
Magdeburg	[12] 2 290	5 367	29 431	16 424	7 759	3 494	2 223	1 224	684	367	495	—	70 668
München	9 410	31 761	31 734	67 492								1	140 397
Neukölln	[8] 1 951	25 129	26 300	6 108	3 296	994	366	146	93	41	29	7	64 454
Nürnberg	773	2 040	16 050	32 555	10 496	5 629	3 261	1 864	1 045	1 143		—	74 863
Posen	[6] 3 927	9 258	8 335	4 475	3 089	1 801	856	426	239	118	161	—	32 685
Regensburg	1 056	3 081	2 447	1 906	3 445							—	11 935
Stettin	1 844	6 499	29 725	11 199	4 670	1 943	943	505	262	121	136	—	57 847

Die hochgestellten Zahlen bedeuten die Wohnungen mit 0 Wohnräumen; sie sind in den Hauptzahlen mitenthalten.

[1]) Darunter 2 077 Mansardenwohnungen mit 2 und mehr bewohnbaren Räumen.

12. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1910. Relativzahlen.

Stadt	Zahl der Wohnräume 0—1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. m.
Wohnungen ohne Gewerberäume											
Aachen	13,34	32,56	23,47	12,14	6,75	3,87	2,20	1,42	1,02	0,86	2,37
Altona	1,22	4,44	33,02	35,04	14,56	6,67	2,31	1,03	0,65	0,35	0,71
Berlin	7,63	35,01	32,60	10,50	6,19	3,45	1,94	1,15	0,65	0,35	0,58
Berlin-Schöneberg	2,32	19,94	27,36	8,27	15,39	11,52	7,91	3,95	2,16	0,67	0,51
Berlin-Wilmersdorf	1,10	10,15	25,90	6,21	18,07	13,14	10,60	6,81	3,94	2,22	1,86
Breslau	11,66	22,33	29,51	14,57	8,83	6,09	3,28	1,78	0,96	0,46	0,53
Charlottenburg	1,84	19,58	31,16	10,13	12,75	8,37	5,76	3,36	2,63	1,03	2,29
Chemnitz	2,63	18,91	28,70	25,45	12,33	5,33	2,62	1,48	0,95	0,54	1,06
Cöln	5,86	23,16	27,45	16,74	10,50	6,23	3,51	2,07	1,27	0,93	2,28
Dortmund	3,11	33,20	33,08	15,01	7,73	3,98	1,31	0,77	0,36	0,33	0,52

Digitized by Google

12. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1910. Relativzahlen (Schluß).

Stadt	Zahl der Wohnräume										
	0—1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. m.
Essen	2,45	30,46	33,26	15,35	7,43	4,33	2,22	1,47	0,90	0,66	1,47
Halle	2,57	7,42	38,40	24,09	12,27	6,51	3,54	2,10	1,28	0,64	1,28
Hamburg	0,42	2,56	28,52	35,18	14,43	11,10	3,66	1,50	0,70	0,42	1,51
Königsberg	3,59	22,12	41,59	16,87	8,29	3,53	2,21	0,84	0,40	0,56	
Leipzig	1,18	1,73	16,32	40,48	20,48	9,27	4,41	2,45	1,34	0,81	1,53
Linden	0,89	2,08	11,41	62,82	14,69	5,45	1,54	0,55	0,22	0,11	0,24
Lübeck	2,12	4,76	32,58	32,78	12,20	5,50	3,56	2,21	1,29	1,01	1,99
Magdeburg	3,45	8,01	43,84	23,02	10,13	5,58	2,76	1,42	0,82	0,40	0,57
Neukölln	2,80	39,88	40,61	9,03	5,11	1,53	0,55	0,28	0,15	0,07	0,04
Posen	12,61	29,34	25,05	13,21	9,23	5,22	2,45	1,27	0,73	0,37	0,52
Wohnungen mit Gewerberäumen											
Aachen	1,70	8,14	20,88	21,20	13,67	11,56	7,96	4,74	3,04	2,83	4,78
Altona	1,41	3,39	23,39	32,53	19,50	9,57	4,92	2,04	1,27	0,63	1,35
Berlin	5,02	21,70	32,71	18,46	9,68	5,33	2,98	1,78	0,98	0,51	0,95
Berlin-Schöneberg	9,08	27,92	30,31	14,39	8,87	4,60	2,45	1,20	0,57	0,26	0,35
Berlin-Wilmersdorf	9,18	27,66	31,64	17,29	7,71	2,78	1,83	0,67	0,60	0,24	0,49
Breslau	5,09	17,04	28,69	19,76	11,80	6,71	4,18	2,67	1,59	1,00	1,47
Charlottenburg	9,51	28,94	33,00	14,96	6,98	3,17	1,55	0,58	0,47	0,22	0,62
Chemnitz	0,45	2,53	14,48	28,86	25,95	15,52	6,51	2,82	1,26	0,78	0,84
Cöln	0,72	5,25	14,24	19,28	16,14	13,13	9,85	6,89	4,60	2,94	7,46
Dortmund	1,52	7,84	20,51	24,13	16,84	12,50	6,42	4,04	2,17	4,58	
Essen	1,93	5,92	13,55	17,52	15,17	13,94	9,13	7,81	4,55	3,67	7,31
Halle	1,40	3,98	23,03	23,79	19,20	11,92	7,10	3,77	2,48	1,32	2,01
Hamburg	2,26	12,15	34,39	24,86	16,87	4,28	2,07	0,99	0,68	0,78	0,72
Königsberg	1,60	9,14	34,36	26,99	13,04	6,63	5,06	1,66	0,64	0,88	
Leipzig	1,82	2,50	15,12	33,01	21,35	12,15	5,96	3,71	1,63	0,98	1,82
Linden	0,68	1,31	10,63	35,51	26,00	13,31	7,21	2,74	1,31	0,37	0,93
Lübeck	0,57	1,21	12,86	23,14	22,00	13,36	10,31	6,87	3,82	2,48	3,38
Magdeburg	1,64	4,32	24,48	25,01	17,65	11,22	6,15	4,19	2,10	1,47	1,77
Neukölln	6,01	27,56	43,32	15,21	5,18	1,68	0,73	0,19	0,06	—	0,06
Posen	4,73	15,86	31,10	19,61	12,11	9,09	4,65	1,67	0,69	0,29	0,20
Wohnungen überhaupt											
Aachen	11,93	29,60	23,09	13,24	7,59	4,80	2,90	1,83	1,26	1,10	2,66
Altona	1,24	4,32	31,89	34,75	15,14	7,01	2,62	1,15	0,72	0,38	0,78
Berlin	7,37	33,67	32,61	11,80	6,54	3,64	2,04	1,21	0,68	0,37	0,57
Berlin-Lichtenberg	2,61	38,44	40,00	10,79	4,93	1,77	0,78	0,36	0,32		
Berlin-Schöneberg	2,93	20,67	27,63	8,83	14,80	10,89	7,41	3,70	2,01	0,63	0,50
Berlin-Wilmersdorf	1,80	11,69	26,40	7,18	17,16	12,23	9,84	6,27	3,65	2,05	1,73
Breslau	11,18	21,94	29,45	14,94	9,05	6,14	3,34	1,85	1,01	0,50	0,60
Charlottenburg	2,52	20,42	31,82	10,56	12,28	7,90	5,39	3,57	2,44	1,51	2,14
Chemnitz	2,58	18,18	28,07	25,60	12,94	5,78	2,80	1,54	0,96	0,55	1,05
Cöln	5,30	21,21	26,02	17,01	11,12	6,98	4,14	2,59	1,68	1,15	2,85
Dortmund	2,96	30,74	32,48	15,88	8,59	4,79	1,80	1,08	0,53	1,20	
Dresden	3,79	4,91	35,38	30,12	11,83	6,30	3,39	1,72	0,96	0,51	1,09
Düsseldorf	4,46	31,01	27,92	16,02	9,12	4,82	2,60	1,52	0,88	0,60	1,55
Essen	2,41	28,82	31,94	15,50	7,95	4,97	2,68	1,86	1,15	0,86	1,86
Halle	2,47	7,11	37,05	24,07	12,88	6,99	3,85	2,24	1,34	0,70	1,30
Hamburg	0,68	3,90	29,35	33,73	14,78	10,14	3,43	1,43	0,69	0,47	1,40
Hannover	0,94	1,68	8,06	29,33	30,81	15,78	6,53	3,12	1,67	0,74	1,34
Kiel	0,91	3,63	40,17	23,25	15,95	6,85	3,68	2,17	1,33	0,71	1,35
Königsberg	3,46	21,28	41,12	17,58	8,60	3,73	2,40	0,89	0,41	0,58	
Leipzig	1,21	1,76	16,27	40,17	20,52	9,39	4,48	2,50	1,35	0,81	1,54
Linden	0,88	2,01	11,34	60,84	15,72	6,16	2,06	0,74	0,32	0,13	0,30
Lübeck	1,93	4,32	30,14	31,59	13,41	6,47	4,40	2,79	1,60	1,19	2,16
Magdeburg	3,24	7,60	41,65	23,24	10,98	6,22	3,15	1,73	0,97	0,52	0,70
München	6,70	22,62	22,61	48,07							
Neukölln	3,08	38,99	40,80	9,48	5,11	1,54	0,57	0,28	0,14	0,06	0,05
Nürnberg	1,08	2,72	21,44	43,49	14,02	7,52	4,36	2,49	1,40	1,53	
Posen	12,02	28,38	25,50	13,69	9,45	5,51	2,62	1,30	0,73	0,36	0,49
Regensburg	8,85	25,82	20,50	15,97	28,86						
Stettin	3,19	11,28	51,39	19,36	8,07	3,36	1,63	0,87	0,45	0,21	0,24

Digitized by Google

13. Die Bewohner nach der Zahl der Wohnräume der Wohnungen 1910.

Absolut

Stadt	Zahl der Wohnräume 0–1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	nicht angeg.	Bewohner überhaupt
Aachen	6752	37243	38163	23692	12685	8926	5763	3595	2660	2384	6178	–	148041
Berlin	[251] 58011	597518	713870	253243	148943	88201	52398	32004	19465	10794	19754	5	1994206
B.-Lichtenberg	861	27307	34156	9328	4424	1735	769	392		371		–	79343
B.-Schöneberg	[68] 2119	29845	46680	14992	23864	19251	14303	7856	4927	1752	1557	–	167146
B.-Wilmersdorf	1006	10766	27292	7544	16814	12963	11505	8284	5466	3345	3258	–	108243
Breslau	[12] 31286	98010	149575	80264	47839	33385	20291	11936	7042	3673	5004	47	488352
Charlottenburg	3225	50052	92998	31511	35506	24251	17820	12590	9599	6377	10635	–	294564
Chemnitz	2268	37600	73000	79053	42969	19559	9937	5638	3778	2230	5211	–	281243
Cöln	9795	82587	128127	89902	59249	39068	24576	16624	10829	8133	27283	20370	516543
Dortmund	2544	52773	72297	36618	19470	11466	4791	3096	1564	3780		268	208667
Dresden	6862	15116	170779	168635	68497	36920	21233	11460	6945	3956	9892	–	520295
Düsseldorf	6024	87308	102990	61483	34996	17585	11209		22801			9	344405
Essen	2079	62353	94753	51878	26167	17106	9434	6863	4443	3379	8986	–	287441
Halle	1551	8481	61966	43715	22762	12955	7645	4675	3092	1781	3905	–	172528
Hamburg	[125] 2051	21241	229793	314438	146118	100980	36136	16163	8352	6527	20933	–	902732
Hannover	878	2254	16218	81188	91400	48737	21219	11000	6473	3019	6190	–	288576
Kiel	495	3652	71528	44517	29783	13393	7710	4814	3190	1819	4192	–	185093
Leipzig	2191	5245	73136	232686	126167	59194	29763	17414	9857	6231	13367	–	575251
Linden	236	821	6847	45142	12250	4979	1843	657	311	131	337	–	73554
Lübeck	675	2326	25150	29645	13131	6903	5008	3412	2030	1703	3347	–	93330
Magdeburg	[14] 3711	15132	108461	64589	30832	18717	10284	6109	3652	2076	3102	63	266728
München	17402	107586	129119				304731					–	558838
Neukölln	[8] 3089	82541	103971	25037	13496	4519	1837	792	528	257	206	9	236282
Posen	[13] 11480	41032	38906	20720	14613	9151	4685	2406	1506	874	4806	–	150179
Stettin	2541	19351	116734	44863	19597	9005	4619	2677	1445	780	900	–	222512

Die hochgestellten Zahlen bedeuten die Bewohner der Wohnungen mit 0 Wohnräumen; sie sind in den Hauptzahlen mitenthalten.

Relativ

Stadt	0–1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	nicht angeg.	Bewohner überhaupt
Aachen	4,56	25,16	25,78	16,00	8,57	6,03	3,89	2,43	1,80	1,61	4,17		100,00
Berlin	2,91	29,96	35,80	12,70	7,47	4,42	2,63	1,60	0,98	0,54	0,99		100,00
B.-Lichtenberg	1,08	34,42	43,05	12,76	5,57	2,19	0,97	0,49		0,47			100,00
B.-Schöneberg	1,27	17,85	27,93	8,97	14,28	11,52	8,55	4,70	2,95	1,05	0,98		100,00
B.-Wilmersd.	0,93	9,95	25,21	6,97	15,53	11,98	10,63	7,65	5,05	3,09	3,01		100,00
Breslau	6,41	20,07	30,63	16,44	9,80	6,84	4,16	2,44	1,44	0,75	1,02		100,00
Charlottenburg	1,10	16,99	31,57	10,70	12,05	8,23	6,05	4,27	3,26	2,17	3,61		100,00
Chemnitz	0,81	13,87	25,96	28,11	15,28	6,95	3,53	2,01	1,34	0,79	1,85		100,00
Cöln	1,98	16,65	25,82	18,12	11 94	7,87	4,95	3,35	2,18	1,64	5,50		100,00
Dortmund	1,22	25,32	34,69	17,57	9,34	5,50	2,30	1,49	0,75	1,82			100,00
Dresden	1,32	2,91	32,82	32,41	13,16	7,10	4,08	2,20	1,34	0,76	1,90		100,00
Düsseldorf	1,75	25,35	29,90	17,85	10,16	5,11	3,26		6,62				100,00
Essen	0,72	21,69	32,96	18,05	9,10	5,95	3,28	2,39	1,55	1,18	3,13		100,00
Halle	0,90	4,92	35,92	25,34	13,19	7,51	4,48	2,71	1,79	1,03	2,26		100,00
Hamburg	0,23	2,35	25,46	34,83	16,19	11,19	4,00	1,79	0,92	0,72	2,32		100,00
Hannover	0,31	0,78	5,62	28,13	31,67	16,89	7,35	3,81	2,24	1,05	2,15		100,00
Kiel	0,27	1,97	38,64	24,05	16,09	7,24	4,17	2,60	1,72	0,98	2,27		100,00
Leipzig	0,38	0,91	12,71	40,45	21,93	10,29	5,17	3,03	1,72	1,08	2,33		100,00
Linden	0,32	1,12	9,31	61,37	16,65	6,77	2,51	0,89	0,42	0,18	0,46		100,00
Lübeck	0,72	2,49	26,95	31,76	14,07	7,40	5,37	3,66	2,17	1,82	3,59		100,00
Magdeburg	1,39	5,68	40,67	24,22	11,56	7,02	3,86	2,29	1,37	0,78	1,16		100,00
München	3,11	19,25	23,11				54,53						100,00
Neukölln	1,31	34,98	44,00	10,60	5,71	1,91	0,78	0,34	0,22	0,11	0,09		100,00
Posen	7,65	27,32	25,91	13,80	9,73	6,09	3,12	1,60	1,00	0,58	3,20		100,00
Stettin	1,14	8,70	52,46	20,16	8,81	4,05	2,08	1 20	0,65	0,35	0,40		100,00

Digitized by Google

14. Die Vorder- und Hinterhauswohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1910.

Stadt	Straßenlage	Zahl der Wohnräume								Wohnungen überhaupt
		0—1	2	3	4	5	6	7 u. m	nicht angeg.	
Altona	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	37 917
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 888
Chemnitz [1]) . .	V.	2 398	20 962	20 991	11 979	5 130	2 295	2 568	—	66 323
	H.	165	1 599	871	285	78	30	26	—	3 054
Cöln	V.	5 802	23 660	29 360	19 836	13 138	8 278	14 689	512	115 275
	H.	502	1 569	1 587	403	84	26	15	2	4 188
Düsseldorf . .	V.	2 965	18 965	19 073	11 826	6 884	3 282	5 493	—	68 488
	H.	484	5 025	2 530	569	170	59	41	—	8 878
Essen.	V.	1 402	17 224	19 186	9 204	4 774	2 996	5 102	—	59 888
	H.	75	410	358	277	89	46	39	—	1 294
Görlitz	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	22 651
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 516
Halle	V.	787	2 229	11 556	9 432	5 417	2 995	4 021	—	36 437
	H.	283	858	4 518	1 009	169	36	71	—	6 944
Hamburg . . .	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	180 853
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	41 970
Hannover . .	V.	530	943	4 502	16 464	19 683	10 838	9 348	—	62 308
	H.	135	248	1 227	4 385	2 219	377	181	—	8 772
Kiel	V.	486	2 443	21 143	11 924	3 861	1 678	2 139	—	43 674
	H.	81	539	1 803	182	45	12	19	—	2 681
Leipzig	V.[2])	1 331	1 764	16 947	48 958	25 780	12 103	14 090	—	120 973
	H.[3])	319	641	5 218	5 781	2 180	698	464	—	15 301
Linden	V.	137	283	1 564	9 473	2 657	1 059	613	—	15 786
	H.	18	74	446	1 222	129	33	17	—	1 939
Ludwigshafen .	V.	73	3 842	6 172	3 508	1 472	845	493	—	16 401
	H.	11	468	594	150	18	11	10	—	1 266
Lübeck	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	21 058
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 065
München . . .	V.[2])	6 524	23 042	24 465	61 818				—	115 849
	H.[3])	2 886	8 719	7 269	5 674				—	24 548
Nürnberg . . .	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	67 775
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	7 088
Posen	V.	2 361	5 137	4 910	3 719	2 874	1 742	1 743	—	22 486
	H.	1 566	4 121	3 425	756	215	59	57	—	10 199
Regensburg . .	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	11 020
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 088
Straßburg . .	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	35 627
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 687

[1]) Die zum Schlafen benutzten oder benutzbaren Bodenkammern sind als Wohnraum nicht gerechnet. — [2]) Hauptgebäude. — [3]) Nebengebäude.

Digitized by Google

15. Die Vorder- und Hinterhauswohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1910. Relativzahlen.

Stadt	Straßenlage	Zahl der Wohnräume							Wohnungen überhaupt
		0—1	2	3	4	5	6	7 u. m.	
Altona	V.	.	.	.	.	.	.	.	88,6
	H.	.	.	.	.	.	.	.	11,4
Chemnitz	V.	93,6	92,9	96,0	97,7	98,5	98,7	99,0	95,6
	H.	6,4	7,1	4,0	2,3	1,5	1,3	1,0	4,4
Cöln	V.	92,0	93,8	94,9	98,0	99,4	99,7	99,9	96,5
	H.	8,0	6,2	5,1	2,0	0,6	0,3	0,1	3,5
Düsseldorf	V.	86,0	79,1	88,3	95,4	97,6	98,2	99,3	88,5
	H.	14,0	20,9	11,7	4,6	2,4	1,8	0,7	11,5
Essen	V.	94,9	97,7	98,2	97,1	98,2	98,5	99,2	97,9
	H.	5,1	2,3	1,8	2,9	1,8	1,5	0,8	2,1
Görlitz	V.	.	.	.	.	.	.	.	93,7
	H.	.	.	.	.	.	.	.	6,3
Halle	V.	73,6	72,2	71,9	90,3	97,0	98,8	98,3	84,0
	H.	26,4	27,8	28,1	9,7	3,0	1,2	1,7	16,0
Hamburg	V.	.	.	.	.	.	.	.	81,2
	H.	.	.	.	.	.	.	.	18,8
Hannover	V.	79,7	79,2	78,6	79,0	89,9	96,6	98,1	87,7
	H.	20,3	20,8	21,4	21,0	10,1	3,4	1,9	12,3
Kiel	V.	85,7	81,9	92,1	98,5	98,8	99,3	99,1	94,2
	H.	14,3	18,1	7,9	1,5	1,2	0,7	0,9	5,8
Leipzig	V.	80,7	73,3	76,5	89,4	92,2	94,5	96,8	88,8
	H.	19,3	26,7	23,5	10,6	7,8	5,5	3,2	11,2
Linden	V.	88,4	79,3	77,8	88,6	95,4	97,0	97,3	89,1
	H.	11,6	20,7	22,2	11,4	4,6	3,0	2,7	10,9
Ludwigshafen	V.	86,9	89,1	91,2	95,9	98,8	98,2	98,0	92,8
	H.	13,1	10,9	8,8	4,1	1,2	1,8	2,0	7,2
Lübeck	V.	.	.	.	.	.	.	.	87,3
	H.	.	.	.	.	.	.	.	12,7
München	V.	69,3	72,5	77,1	91,6				82,5
	H.	30,7	27,5	22,9	8,4				17,5
Nürnberg	V.	.	.	.	.	.	.	.	90,5
	H.	.	.	.	.	.	.	.	9,5
Posen	V.	60,1	55,5	58,9	83,1	93,0	96,7	96,8	68,8
	H.	39,9	44,5	41,1	16,9	7,0	3,3	3,2	31,2
Regensburg	V.	.	.	.	.	.	.	.	91,0
	H.	.	.	.	.	.	.	.	9,0
Straßburg	V.	.	.	.	.	.	.	.	88,4
	H.	.	.	.	.	.	.	.	11,6

Digitized by Google

16. Die Bewohner der Vorder- und Hinterhauswohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1910.

Stadt	Straßenlage	Zahl der Wohnräume 0—1	2	3	4	5	6	7 u. m.	nicht angeg.	Bewohner überhaupt
					Absolut					
Altona	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	149 068
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	19 336
Chemnitz	V.	3 503	72 056	87 955	55 806	23 399	11 336	14 821	—	268 876
	H.	307	5 913	3 887	1 475	417	170	198	—	12 367
Cöln	V.	9 032	76 921	120 617	87 675	58 745	38 899	87 339	20 366	499 594
	H.	766	5 666	7 510	2 227	504	169	94	10	16 946
Essen	V.	1 969	60 971	92 972	50 265	25 638	16 808	32 861	—	281 484
	H.	110	1 382	1 781	1 613	529	298	244	—	5 957
Görlitz	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	76 416
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 492
Halle	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	145 033
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	27 495
Kiel	V.	598	6 520	82 421	49 387	16 250	7 638	11 736	—	174 550
	H.	110	1 645	7 494	845	278	79	112	—	10 563
Leipzig	V.[1])	1 765	3 796	55 654	207 699	115 514	55 340	73 611	—	513 379
	H.[2])	426	1 449	17 482	24 987	10 653	3 854	3 021	—	61 872
Lübeck	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	82 120
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	11 210
München	V.[1])	12 288	77 884	98 306	277 363				—	465 841
	H.[2])	5 114	29 688	30 295	27 896				—	92 993
Posen	V.	6 872	22 402	22 619	17 135	13 497	8 806	12 954	—	104 285
	H.	4 608	18 630	16 287	3 585	1 116	345	1 323	—	45 894
Straßburg	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	139 482
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	16 512
					Relativ					
Altona	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	88,5
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	11,5
Chemnitz	V.	91,9	92,4	95,8	97,4	98,2	98,5	98,7	—	95,6
	H.	8,1	7,6	4,2	2,6	1,8	1,5	1,8	—	4,4
Cöln	V.	92,2	93,1	94,1	97,5	99,1	99,6	99,9	—	96,7
	H.	7,8	6,9	5,9	2,5	0,9	0,4	0,1	—	3,3
Essen	V.	94,7	97,8	98,1	96,9	98,0	98,3	99,3	—	97,9
	H.	5,3	2,2	1,9	3,1	2,0	1,7	0,7	—	2,1
Görlitz	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	93,3
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	6,7
Halle	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	84,1
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	15,9
Kiel	V.	84,5	79,9	91,7	98,3	98,3	99,0	99,1	—	94,3
	H.	15,5	20,1	8,3	1,7	1,7	1,0	0,9	—	5,7
Leipzig	V.	80,6	72,4	76,1	89,3	91,6	93,5	96,1	—	89,2
	H.	19,4	27,6	23,9	10,7	8,4	6,5	3,9	—	10,8
Lübeck	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	88,0
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	12,0
München	V.	70,6	72,4	76,4	90,9				—	83,4
	H.	29,4	27,6	23,6	9,1				—	16,6
Posen	V.	59,9	54,6	58,1	82,7	92,4	96,2	90,7	—	69,4
	H.	40,1	45,4	41,9	17,3	7,6	3,8	9,3	—	30,6
Straßburg	V.	.	.	.	.	.	.	.	.	89,4
	H.	.	.	.	.	.	.	.	.	10,6

[1]) Hauptgebäude. — [2]) Nebengebäude.

Digitized by Google

17. Die Vorder- und Hinterwohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1910.

Stadt	Straßenlage	Zahl der Wohnräume 0—1	2	3	4	5	6	7 u. m.	nicht angeg.	Wohnungen überhaupt
					Absolut					
Berlin	V.	11 963	55 636	92 286	48 581	32 590	44 951		2	286 009
	H.	28 921	131 120	88 564	14 095	3 679	2 231		—	268 610
Berl.-Schöneberg	V.	410	1 903	4 779	3 092	5 792	4 887	6 592	—	27 455
	H.	956	7 722	8 088	1 020	1 097	184	42	—	19 109
Berl.-Wilmersdorf	V.	138	884	1785	1 111	3 221	2 966	6 641	—	16 746
	H.	381	2 479	5 812	955	1 717	554	131	—	12 029
Charlottenburg .	V.	1 003	4 604	9 455	5 732	6 807	5 278	11 134	—	44 013
	H.	907	10 848	14 242	2 258	2 446	703	243	—	31 647
Cöln	V.	3 446	15 869	22 294	17 555	12 516	8 128	14 621	442	94 871
	H.	2 858	9 360	8 653	2 684	706	176	83	72	24 592
Linden	V.	63	183	1 300	8 892	2 616	1 045	611	—	14 710
	H.	92	174	710	1 803	170	47	19	—	3 015
Magdeburg . . .	V.	978	1 970	14 309	13 592	7 462	4 305	4 930	10	47 556
	H.	1 312	3 397	15 122	2 832	297	89	63	—	23 112
					Relativ					
Berlin	V.	29,3	29,8	51,0	77,5	89,9	95,3			51,6
	H.	70,7	70,2	49,0	22,5	10,1	4,7			48,4
Berl.-Schöneberg	V.	30,0	19,8	37,1	75,2	84,1	96,4	99,4		59,0
	H.	70,0	80,2	62,9	24,8	15,9	3,6	0,6		41,0
Berl.-Wilmersdorf	V.	26,6	26,3	23,5	53,8	65,2	84,3	98,1		58,2
	H.	73,4	73,7	76,5	46,2	34,8	15,7	1,9		41,8
Charlottenburg .	V.	52,5	29,8	39,9	71,7	73,6	88,2	97,9		58,2
	H.	47,5	70,2	60,1	28,3	26,4	11,8	2,1		41,8
Cöln	V.	54,7	62,9	72,0	86,7	94,7	97,9	99,4		79,4
	H.	45,3	37,1	28,0	13,3	5,3	2,1	0,6		20,6
Linden	V.	40,6	51,3	64,7	83,1	93,9	95,7	97,0		83,0
	H.	59,4	48,7	35,3	16,9	6,1	4,3	3,0		17,0
Magdeburg . . .	V.	42,7	36,7	48,6	82,8	96,2	98,0	98,7		67,3
	H.	57,3	63,3	51,4	17,2	3,8	2,0	1,3		32,7

18. Die Bewohner der Vorder- und Hinterwohnungen nach der Zahl der Wohnräume 1910.

Stadt	Straßenlage	Zahl der Wohnräume 0—1	2	3	4	5	6	7 u. m.	nicht angeg.	Bewohner überhaupt
					Absolut					
Berlin	V.	16 512	167 029	347 249	192 059	132 584	211 679		5	1 067 117
	H.	41 499	430 489	366 621	61 184	16 359	10 937		—	927 089
Berl.-Schöneberg	V.	552	5 518	15 909	11 038	20 012	18 445	30 136	—	101 610
	H.	1 577	24 327	30 771	3 954	3 852	806	245	—	65 532
Berl.-Wilmersdorf	V.	275	2 940	6 221	4 092	10 740	10 827	31 283	—	66 378
	H.	731	7 826	21 071	3 452	6 074	2 136	575	—	41 865
Charlottenburg .	V.	1874	14 028	34 938	22 522	25 852	21 319	55 842	—	176 375
	H.	1 351	36 024	58 060	8 989	9 654	2 932	1 179	—	118 189
Cöln	V.	5 383	51 939	90 593	76 754	55 603	38 061	86 940	20 058	425 331
	H.	4 415	30 648	37 534	13 148	3 646	1 007	493	318	91 209
Magdeburg . . .	V.	1 558	5 257	51 058	52 309	29 432	18 279	24 792	63	182 748
	H.	2 153	9 875	57 401	12 282	1 400	438	431	—	83 980
					Relativ					
Berlin	V.	28,5	28,0	48,6	75,8	89,0	95,1			53,5
	H.	71,5	72,0	51,4	24,2	11,0	4,9			46,5
Berl.-Schöneberg	V.	25,9	18,5	34,1	73,6	83,9	95,8	99,2		60,8
	H.	74,1	81,5	65,9	26,4	16,1	4,2	0,8		39,2
Berl.-Wilmersdorf	V.	27,3	27,3	22,8	54,2	63,9	83,5	98,2		61,3
	H.	72,7	72,7	77,2	45,8	36,1	16,5	1,8		38,7
Charlottenburg .	V.	58,1	28,0	37,6	71,5	72,8	87,9	97,9		59,9
	H.	41,9	72,0	62,4	28,5	27,2	12,1	2,1		40,1
Cöln	V.	54,9	62,9	70,7	85,4	93,8	97,4	99,4		82,3
	H.	45,1	37,1	29,3	14,6	6,2	2,6	0,6		17,7
Magdeburg . . .	V.	42,0	34,7	47,1	81,0	95,5	97,7	98,3		68,5
	H.	58,0	65,3	52,9	19,0	4,5	2,3	1,7		31,5

Digitized by Google

19. Die Wohnungen nach der Zahl der Bewohner 1910.

Stadt	Zahl der Bewohner														Wohnungen überhaupt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u. mehr	
Aachen . . .	—	4 583	6 312	6 482	5 693	4 493	3 244	2 180	1411	902	518	309	128	137	36392
Altona . . .	—	3 389	7 895	8 978	8 164	5 984	4 005	2 105	1149	598	263		275		42805
Berlin	1 051	55 795	110 190	126 496	110 214	73 251	40 566	20 392	9562	4 250	1 684	698	299	171	554619
B.-Lichtenberg	1	1 123	4 034	5 072	4 401	2 986	1 709	881	402	166	69	30	12	8	20894
B.-Schöneberg	210	4 109	9 168	11 200	9 564	6 170	3 286	1 591	731	327	111	46	20	31	46564
B.-Wilmersdf.	—	2 018	5 461	6 862	5 936	3 975	2 352	1 203	548	227	109	36	24	24	28775
Breslau . . .	461	13 163	23 139	25 752	23 541	17 634	11 451	6 457	3366	1 536	683	345	147	154	127829
Charlottenburg	—	4 791	13 541	16 916	15 727	11 208	6 937	3 551	1656	751	329	128	51	74	75660
Chemnitz . .	9	5 196	11 987	14 269	13 029	9 988	6 524	3 837	2258	1 163	568	271	109	169	69377
Cöln	188	9 082	19 256	23 737	22 412	17 191	11 703	7 078	4026	2 152	1 137	593	267	641	119463
Dortmund . .	—	1 931	5 773	7 982	8 389	7 264	5 307	3 613	2238	1 243	693	319	161	186	45099
Dresden . . .	127	13 106	26 065	29 230	25 667	18 545	11 697	6 486	3257	1 524	795	304	153	206	137162
Düsseldorf .	80	4 565	11 081	14 454	14 274	11 668	8 220	5 352	3336	1 984	1 086	541	281	444	77366
Essen	168	2 728	7 945	10 723	11 024	9 192	6 907	4 944	3254	1 930	1 106	577	266	418	61182
Flensburg . .	—	1 218	2 625	2 848	2 529	1 925	1 295	800	445	231	103		94		14113
Görlitz . . .	279	3 141	5 413	5 208	4 259	2 803	1 548	799	399	164	79	35	18	22	24167
Halle	28	3 255	7 424	9 212	8 469	6 280	4 054	2 342	1 218	591	261	117	57	73	43381
Hamburg . .	41	12 167	37 973	47 508	45 078	33 931	21 287	12 051	6316	3 123	1 458	710	305	359	222307
Hannover . .	—	4 203	11 664	14 975	14 635	11 021	6 965	3 878	1970	941	402	216	103	107	71080
Karlsruhe . .	265	1 818	4 334	5 908	5 767	4 589	3 157	1 870	1000	509	258	114	57	80	29726
Kiel	361	3 004	7 579	9 913	9 318	6 854	4 371	2 484	1296	645	285	126	49	70	46355
Leipzig . . .	26	6 362	21 045	28 474	27 584	21 357	14 085	8 357	4475	2 316	1 113	536	228	316	136274
Linden . . .	—	711	2 607	3 813	3 988	2 862	1 817	1 010	542	217	100	35	20	3	17725
Lübeck . . .	173	2 085	4 462	4 985	4 437	3 415	2 106	1 137	664	338	150	84	40	47	24123
Magdeburg .	365	5 207	12 912	16 313	14 480	10 050	5 781	2 989	1 405	683	254	102	60	67	70668
München . .	1 042	10 356	24 360	29 249	26 293	20 202	13 052	7 663	4040	2 142	994	515	237	252	140397
Neukölln . .	50	3 593	13 183	16 422	14 106	8 644	4 567	2 212	984	429	173	54	23	14	64454
Posen	—	2 019	4 649	5 693	5 789	4 945	3 730	2 488	1583	870	428	207	111	173	32685
Stettin . . .	131	4 371	10 344	12 447	11 766	8 607	5 348	2 634	1244	549	226		180		57847
Straßburg . .	470	3 139	7 633	8 405	7 639	5 411	3 512	1 966	1016	491	293	137	66	136	40314

20. Die Wohnungen nach der Zahl der Bewohner 1910. Relativzahlen.

Stadt	Zahl der Bewohner										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr
Aachen	12,59	17,35	17,81	15,64	12,35	8,91	5,99	3,88	2,48	1,42	1,58
Altona	7,92	18,44	20,97	19,07	13,98	9,36	4,92	2,68	1,40	0,62	0,64
Berlin	10,08	19,91	22,85	19,91	13,23	7,33	3,68	1,73	0,77	0,30	0,21
B.-Lichtenberg . .	5,38	19,31	24,27	21,06	14,29	8,18	4,22	1,92	0,79	0,33	0,24
B.-Schöneberg . .	8,86	19,78	24,16	20,63	13,31	7,09	3,43	1,58	0,71	0,24	0,21
B.-Wilmersdorf . .	7,01	18,98	23,85	20,63	13,81	8,17	4,18	1,91	0,79	0,38	0,29
Breslau	10,33	18,17	20,22	18,48	13,84	8,99	5,07	2,64	1,21	0,54	0,51
Charlottenburg . .	6,33	17,90	22,36	20,79	14,81	9,17	4,69	2,19	0,99	0,43	0,34
Chemnitz	7,49	17,28	20,57	18,78	14,40	9,41	5,52	3,26	1,68	0,82	0,79
Cöln	7,62	16,15	19,90	18,79	14,41	9,81	5,93	3,38	1,80	0,95	1,26
Dortmund	4,28	12,80	17,70	18,60	16,11	11,77	8,01	4,96	2,75	1,54	1,48
Dresden	9,56	19,02	21,33	18,73	13,53	8,54	4,73	2,38	1,11	0,58	0,49
Düsseldorf	5,91	14,34	18,70	18,47	15,10	10,63	6,92	4,32	2,57	1,40	1,64
Essen.	4,47	13,02	17,58	18,07	15,07	11,32	8,10	5,33	3,16	1,81	2,07
Flensburg	8,63	18,60	20,18	17,92	13,64	9,17	5,67	3,15	1,64	0,73	0,67
Görlitz	13,15	22,66	21,80	17,83	11,73	6,48	3,35	1,67	0,69	0,33	0,31
Halle	7,51	17,12	21,25	19,54	14,49	9,35	5,40	2,81	1,36	0,60	0,57
Hamburg	5,47	17,08	21,37	20,28	15,27	9,58	5,42	2,84	1,41	0,66	0,62
Hannover	5,91	16,41	21,07	20,59	15,50	9,80	5,46	2,77	1,32	0,57	0,60
Karlsruhe	6,17	14,71	20,05	19,57	15,58	10,72	6,35	3,39	1,73	0,88	0,85
Kiel	6,53	16,48	21,55	20,26	14,90	9,51	5,40	2,82	1,40	0,62	0,53
Leipzig	4,67	15,45	20,90	20,24	15,68	10,34	6,13	3,28	1,70	0,82	0,79
Linden	4,01	14,71	21,51	22,50	16,15	10,25	5,70	3,06	1,22	0,56	0,33
Lübeck	8,71	18,63	20,81	18,53	14,26	8,79	4,75	2,77	1,41	0,63	0,71
Magdeburg	7,41	18,37	23,20	20,60	14,29	8,22	4,25	2,00	0,97	0,36	0,33
München	7,43	17,48	20,99	18,87	14,50	9,36	5,50	2,90	1,54	0,71	0,72
Neukölln	5,58	20,47	25,50	21,90	13,42	7,09	3,43	1,53	0,67	0,27	0,14
Posen	6,18	14,23	17,42	17,71	15,13	11,41	7,61	4,84	2,66	1,31	1,50
Stettin	7,57	17,92	21,57	20,39	14,91	9,27	4,56	2,16	0,95	0,39	0,31
Straßburg	7,88	19,16	21,10	19,17	13,58	8,81	4,93	2,55	1,23	0,74	0,85

Digitized by Google

21. Die Bewohner nach der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910.

Stadt	Zahl der Bewohner													Bewohner überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u. m.	
Aachen	4583	12 624	19 446	22 772	22 465	19 464	15 260	11 288	8 118	5 180	3 399	1 536	1 906	148 041
Altona	3 389	15 790	26 934	32 656	29 920	24 030	14 735	9 192	5 382	2 630	3 746			168 404
Berlin	55 795	220 380	379 488	440 850	366 255	243 396	142 744	76 496	38 250	16 840	7 678	3 588	2 440	1 994 206
Berlin-Lichtenberg	1 123	8 068	15 216	17 604	14 930	10 254	6 167	3 216	1 494	690	330	144	107	79 343
Berlin-Schöneberg	4 109	18 336	33 600	38 256	30 850	19 716	11 137	5 848	2 943	1 110	506	240	495	167 146
Berlin-Wilmersdorf	2 018	10 922	20 586	23 744	19 875	14 112	8 421	4 384	2 043	1 090	396	288	364	108 243
Breslau	13 163	46 278	77 256	94 164	88 170	68 706	45 199	26 928	13 824	6 830	3 795	1 764	2 275	488 352
Charlottenburg	4 791	27 082	50 748	62 908	56 040	41 622	24 857	13 248	6 759	3 290	1 408	612	1 199	294 564
Chemnitz	5 196	23 974	42 807	52 116	49 940	39 144	26 859	18 064	10 467	5 680	2 981	1 308	2 707	281 243
Cöln	9 082	38 512	71 211	89 648	85 955	70 218	49 546	32 208	19 368	11 370	6 523	3 204	29 698	516 543
Dortmund	1 931	11 546	23 946	33 556	36 320	31 842	25 291	17 904	11 187	6 930	3 509	1 932	2 773	208 667
Dresden	13 106	52 130	87 690	102 668	92 725	70 182	45 402	26 056	13 716	7 950	3 344	1 836	3 490	520 295
Düsseldorf	4 565	22 162	43 362	57 096	58 340	49 320	37 464	26 688	17 856	10 860	5 951	3 372	7 369	344 405
Essen	2 728	15 890	32 169	44 096	45 960	41 442	34 608	26 032	17 370	11 060	6 347	3 192	6 547	287 441
Flensburg	1 218	5 250	8 544	10 116	9 625	7 770	5 600	3 560	2 079	1 030	.	.	.	.
Görlitz	3 141	10 826	15 624	17 036	14 015	9 288	5 593	3 192	1 476	790	385	216	326	81 908
Halle	3 255	14 848	27 636	33 876	31 400	24 324	16 394	9 744	5 319	2 610	1 287	684	1 151	172 528
Hamburg	12 167	75 946	142 524	180 312	169 655	127 722	84 357	50 528	28 107	14 580	7 810	3 660	5 364	902 732
Hannover	4 203	23 328	44 925	58 540	55 105	41 790	27 146	15 760	8 469	4 020	2 376	1 236	1 678	288 576
Karlsruhe	1 818	8 668	17 724	23 068	22 945	18 942	13 090	8 000	4 581	2 580	1 254	684	1 215	124 569
Kiel	3 004	15 158	29 739	37 272	34 270	26 226	17 388	10 368	5 805	2 850	1 386	588	1 039	185 093
Leipzig	6 362	42 090	85 422	110 336	106 785	84 510	58 499	35 800	20 844	11 130	5 896	2 736	4 841	575 251
Linden	711	5 214	11 439	15 952	14 310	10 902	7 070	4 336	1 953	1 000	385	240	42	73 554
Lübeck	2 085	8 924	14 955	17 748	17 075	12 636	7 959	5 312	3 042	1 500	924	480	690	93 330
Magdeburg	5 207	25 824	48 939	57 920	50 250	34 686	20 923	11 240	6 147	2 540	1 122	720	1 210	266 728
München	10 356	48 720	87 747	105 172	101 010	78 312	53 641	32 320	19 278	9 940	5 665	2 844	3 833	558 838
Neukölln	3 593	26 366	49 266	56 424	43 220	27 402	15 484	7 872	3 861	1 730	594	276	194	236 282
Posen	2 019	9 298	17 079	23 156	24 725	22 380	17 416	12 664	7 830	4 280	2 277	1 332	5 723	150 179
Stettin	4 371	20 688	37 341	47 064	43 035	32 088	18 438	9 952	4 941	2 260	2 334			222 512
Straßburg	3 139	15 266	25 215	30 556	27 055	21 072	13 762	8 128	4 419	2 930	1 507	792	2 153	155 994

22. Die Bewohner nach der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910.

Relativzahlen.

Stadt	Zahl der Bewohner										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr
Aachen	3,10	8,53	13,14	15,38	15,17	13,15	10,31	7,62	5,48	3,50	4,62
Altona	2,01	9,38	15,99	19,39	17,77	14,27	8,75	5,46	3,20	1,56	2,22
Berlin	2,80	11,05	19,03	22,11	18,36	12,20	7,16	3,84	1,92	0,84	0,69
Berlin-Lichtenberg	1,42	10,17	19,18	22,19	18,82	12,92	7,77	4,05	1,88	0,87	0,73
Berlin-Schöneberg	2,46	10,97	20,10	22,89	18,46	11,80	6,66	3,50	1,76	0,66	0,74
Berlin-Wilmersdorf	1,86	10,09	19,02	21,93	18,36	13,04	7,78	4,05	1,89	1,01	0,97
Breslau	2,70	9,48	15,82	19,28	18,05	14,07	9,26	5,51	2,83	1,40	1,60
Charlottenburg	1,63	9,19	17,23	21,36	19,02	14,13	8,44	4,50	2,29	1,12	1,09
Chemnitz	1,85	8,52	15,22	18,53	17,76	13,92	9,55	6,42	3,72	2,02	2,49
Cöln	1,76	7,46	13,79	17,36	16,64	13,59	9,59	6,23	3,75	2,20	7,63
Dortmund	0,93	5,53	11,47	16,08	17,41	15,26	12,12	8,58	5,36	3,32	3,94
Dresden	2,52	10,02	16,85	19,73	17,82	13,49	8,73	5,01	2,63	1,53	1,67
Düsseldorf	1,33	6,43	12,59	16,58	16,94	14,32	10,88	7,75	5,18	3,15	4,85
Essen	0,95	5,53	11,19	15,34	15,99	14,42	12,04	9,06	6,04	3,85	5,59
Görlitz	3,83	13,22	19,08	20,80	17,11	11,34	6,83	3,90	1,80	0,96	1,13
Halle	1,89	8,61	16,02	19,63	18,20	14,10	9,50	5,65	3,08	1,51	1,81

Digitized by Google

22. Die Bewohner nach der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910. Relativzahlen (Schluß).

Stadt	Zahl der Bewohner										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u mehr.
Hamburg	1,35	8,41	15,79	19,97	18,79	14,15	9,34	5,60	3,11	1,62	1,87
Hannover	1,46	8,08	15,57	20,29	19,10	14,48	9,41	5,46	2,98	1,39	1,83
Karlsruhe	1,46	6,96	14,28	18,52	18,42	15,20	10,51	6,42	3,68	2,07	2,58
Kiel	1,62	8,19	16,07	20,14	18,51	14,17	9,89	5,60	3,14	1,54	1,63
Leipzig	1,11	7,32	14,85	19,18	18,56	14,69	10,17	6,22	3,62	1,94	2,34
Linden	0,97	7,09	15,55	21,69	19,45	14,82	9,61	5,89	2,66	1,86	0,91
Lübeck	2,28	9,56	16,02	19,02	18,30	13,54	8,53	5,69	3,26	1,61	2,21
Magdeburg	1,95	9,68	18,35	21,72	18,84	13,01	7,84	4,21	2,31	0,95	1,14
München	1,85	8,72	15,70	18,82	18,08	14,01	9,60	5,78	3,45	1,78	2,21
Neukölln	1,52	11,16	20,85	23,88	18,29	11,60	6,55	3,88	1,64	0,78	0,45
Posen	1,35	6,19	11,37	15,42	16,46	14,90	11,60	8,43	5,21	2,85	6,22
Stettin	1,96	9,30	16,78	21,15	19,34	14,42	8,29	4,47	2,22	1,02	1,05
Straßburg	2,01	9,79	16,17	19,59	17,34	13,51	8,82	5,21	2,88	1,88	2,85

23. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume und der Bewohner 1910.

Stadt	Zahl der Bewohner														Wohnungen überhaupt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u. mehr	
Wohnungen mit 0 Wohnräumen															
Berlin	—	168	12	5	4	3	1	1	—	—	—	—	—	—	194
B.-Lichtenberg	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
B.-Schöneberg	1	46	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
Breslau	—	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Hamburg	—	100	4	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	109
Magdeburg	—	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Neukölln	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Posen	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Wohnungen mit 1 Wohnraum															
Aachen	—	2 831	958	323	154	44	19	10	2	—	—	—	—	—	4 341
Berlin	267	28 659	8 090	2 394	846	303	92	28	8	2	1	—	—	—	40 690
B.-Lichtenberg	—	329	138	50	16	3	—	2	1	—	—	—	—	—	539
B.-Schöneberg	10	875	229	114	47	20	10	4	—	—	—	—	—	—	1 309
B.-Wilmersdorf	—	277	109	66	43	13	7	—	2	2	—	—	—	—	519
Breslau	109	6 113	3 660	1 917	1 265	674	321	145	56	22	5	1	1	—	14 289
Charlottenburg	—	1 159	436	173	78	34	20	8	1	1	—	—	—	—	1 910
Chemnitz	—	1 378	290	63	23	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1 759
Cöln	5	4 154	1 347	474	194	74	35	9	6	3	2	1	—	—	6 304
Dortmund	—	731	289	168	76	33	12	14	2	5	2	1	—	—	1 333
Dresden	33	3 953	888	225	66	22	5	3	3	1	—	—	—	—	5 199
Düsseldorf	4	2 054	758	352	154	57	28	21	11	7	2	1	—	—	3 449
Essen	23	1 017	305	94	25	8	5	—	—	—	—	—	—	—	1 477
Halle	5	766	181	78	24	7	6	2	1	—	—	—	—	—	1 070
Hamburg	1	1 071	222	69	29	9	6	1	—	—	—	—	—	—	1 408
Hannover	—	524	94	31	10	3	3	—	—	—	—	—	—	—	665
Kiel	6	360	42	10	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	423
Leipzig	1	1 253	291	74	24	4	3	—	—	—	—	—	—	—	1 650
Linden	—	100	33	18	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155
Lübeck	18	333	66	21	6	11	4	4	2	—	—	—	—	—	465
Magdeburg	50	1 433	441	186	77	55	23	6	4	1	2	—	—	—	2 278
München	234	4 485	2 590	1 231	512	224	88	28	13	2	3	—	—	—	9 410
Neukölln	4	1 250	412	163	75	27	6	3	2	—	1	—	—	—	1 943
Posen	—	1 008	1 023	662	485	329	199	121	60	23	8	2	1	—	3 921
Stettin	10	1 362	338	82	27	12	5	5	3	—	—	—	—	—	1 844

Digitized by Google

23. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume u. der Bewohner 1910 (Forts.).

Stadt	Zahl der Bewohner														Wohnungen überhaupt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u. mehr	
							Wohnungen mit 2 Wohnräumen								
Aachen	—	1 070	2 670	2 522	1 909	1 211	664	413	178	92	36	7	1	—	10 773
Berlin	322	16 057	51 795	50 619	35 878	18 474	8 164	3 428	1 303	507	150	46	10	3	186 756
B.-Lichtenberg	1	542	1 943	2 199	1 656	947	446	190	71	25	9	2	1	—	8 032
B.-Schöneberg	32	1 066	2 502	2 661	1 889	922	345	140	39	26	3	—	—	—	9 625
B.-Wilmersdorf	—	299	833	988	684	352	135	50	18	3	1	—	—	—	3 363
Breslau . . .	118	3 171	6 191	6 046	5 124	3 459	2 168	1 029	475	189	50	20	8	—	28 048
Charlottenburg	—	1 302	4 032	4 268	3 172	1 531	724	254	118	38	12	1	—	—	15 452
Chemnitz . .	2	2 060	3 558	2 868	2 129	1 147	532	220	70	24	5	1	—	—	12 616
Cöln	21	2 517	6 478	6 503	4 785	2 621	1 360	583	232	78	35	8	3	5	25 229
Dortmund . .	—	694	2 680	3 349	2 909	1 969	1 198	630	259	120	27	11	2	2	13 850
Dresden . . .	12	2 380	2 176	1 124	568	278	121	51	15	7	5	2	1	—	6 740
Düsseldorf .	12	1 217	4 504	5 715	4 674	2 955	1 571	712	316	150	56	21	5	5	21 913
„ [1]) .	1	223	516	486	329	226	143	71	39	26	9	3	4	1	2 077
Essen.	61	1 072	3 726	4 660	3 797	2 376	1 172	498	206	48	15	3	—	—	17 634
Halle	3	835	805	594	397	237	105	63	31	11	4	1	1	—	3 087
Hamburg . . .	5	2 947	2 337	1 529	949	507	227	117	37	17	5	2	—	—	8 679
Hannover . .	—	613	301	157	74	24	11	6	2	2	1	—	—	—	1 191
Kiel	17	766	349	254	167	77	28	14	4	5	3	—	—	—	1 684
Leipzig	2	936	700	389	224	104	33	10	5	2	—	—	—	—	2 405
Linden	—	138	86	70	37	13	7	2	4	—	—	—	—	—	357
Lübeck	23	451	259	116	77	55	32	15	8	5	2	—	—	—	1 043
Magdeburg . .	62	1 253	1 379	1 091	766	404	222	119	49	18	2	—	1	1	5 367
München . . .	170	2 557	8 130	7 916	5 911	3 592	1 959	899	400	143	52	25	4	3	31 761
Neukölln . . .	28	1 527	6 594	7 285	5 337	2 564	1 117	438	143	78	12	4	1	1	25 129
Posen	—	451	1 341	1 682	1 714	1 401	1 129	720	427	243	92	46	8	4	9 258
Stettin	21	1 165	1 812	1 438	942	604	309	121	50	21	12		4		6 499
							Wohnungen mit 3 Wohnräumen								
Aachen	—	338	1 218	1 596	1 487	1 257	955	649	434	234	141	57	28	11	8 405
Berlin	226	6 686	30 395	42 721	41 213	28 840	16 315	8 184	3 771	1 600	583	212	88	16	180 850
B.-Lichtenberg	—	176	1 393	1 948	1 848	1 354	845	453	205	86	33	15	2	1	8 359
B.-Schöneberg	44	1 085	2 605	2 918	2 667	1 733	989	460	223	96	30	11	3	3	12 867
B.-Wilmersdorf	—	693	1 595	1 735	1 565	967	569	250	125	55	28	11	3	1	7 597
Breslau . . .	77	2 191	6 667	8 062	7 593	5 616	3 627	2 016	1 052	445	192	79	18	8	37 643
Charlottenburg	—	1 248	4 230	5 318	4 937	3 697	2 229	1 143	521	244	78	42	8	2	23 697
Chemnitz . .	1	1 027	3 946	4 801	3 992	2 797	1 562	754	372	157	46	15	4	1	19 475
Cöln	42	1 132	4 835	6 871	6 557	4 885	3 161	1 811	905	441	203	78	20	6	30 947
Dortmund . .	—	280	1 469	2 276	2 752	2 541	1 989	1 453	915	489	272	117	37	18	14 608
Dresden . . .	23	3 743	11 308	11 797	9 538	6 138	3 337	1 593	689	244	86	19	6	8	48 529
Düsseldorf . .	16	536	2 459	3 632	4 090	3 705	2 868	1 898	1 226	625	346	132	47	23	21 603
Essen.	36	387	2 162	3 030	3 649	3 355	2 750	1 910	1 233	647	261	93	21	10	19 544
Halle	10	835	3 049	3 794	3 362	2 241	1 410	779	366	150	58	14	5	1	16 074
Hamburg . . .	14	4 675	15 429	16 351	12 923	7 957	4 149	2 091	1 025	399	158	48	14	10	65 243
Hannover . .	—	1 054	1 720	1 360	860	424	191	68	30	12	4	1	3	2	5 729
Kiel	98	994	3 488	4 317	3 856	2 663	1 629	900	408	179	64	21	4	—	18 621
Leipzig	1	1 722	5 803	6 160	4 221	2 331	1 129	502	202	67	19	5	2	1	22 165
Linden	—	175	500	519	382	213	115	50	36	12	4	3	—	1	2 010
Lübeck	38	667	1 712	1 770	1 279	912	472	235	116	43	10	11	5	—	7 270
Magdeburg . .	112	1 466	5 904	7 551	6 368	4 121	2 121	1 028	453	210	63	21	9	4	29 431
München . . .	161	1 295	5 168	7 133	6 539	5 040	3 152	1 753	828	412	147	65	27	14	31 734
Neukölln . . .	15	609	4 621	6 514	6 017	4 132	2 306	1 194	545	223	90	26	6	2	26 300
Posen	—	317	1 105	1 437	1 470	1 330	987	748	462	258	123	61	25	12	8 335
Stettin	43	1 260	5 280	6 705	6 597	4 603	2 874	1 372	596	256	94		45		29 725

[1]) Mansardenwohnungen mit 2 und mehr bewohnbaren Räumen.

Digitized by Google

23. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume u. der Bewohner 1910 (Forts.).

Stadt	Zahl der Bewohner														Wohnungen überhaupt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u. mehr	
Wohnungen mit 4 Wohnräumen															
Aachen	—	156	604	842	783	709	597	388	278	207	117	81	37	18	4 817
Berlin	73	2 279	9 932	14 115	14 278	10 355	5 983	3 062	1 505	675	269	96	36	18	62 676
B.-Lichtenberg	—	45	373	520	486	369	232	121	60	26	14	4	2	2	2 254
B.-Schöneberg	21	310	825	967	872	544	305	131	85	34	12	5	—	1	4 112
B.-Wilmersdorf	—	186	473	410	415	280	148	75	40	20	9	4	4	2	2 066
Breslau	64	961	3 006	3 865	3 707	2 974	1 999	1 248	682	333	138	85	28	12	19 102
Charlottenburg	—	430	1 428	1 627	1 788	1 265	782	370	190	60	35	8	5	2	7 990
Chemnitz	1	470	2 360	3 588	3 612	2 955	2 048	1 307	760	390	164	78	15	13	17 761
Cöln	41	632	2 759	3 946	4 087	3 289	2 325	1 503	867	430	203	100	38	19	20 239
Dortmund	—	123	698	1 123	1 255	1 233	934	685	482	280	165	83	47	45	7 153
Dresden	21	1 932	6 774	9 030	8 491	6 448	4 161	2 338	1 171	552	248	103	26	18	41 313
Düsseldorf	9	292	1 478	1 964	2 232	1 974	1 546	1 097	739	512	292	132	65	63	12 395
Essen	9	135	796	1 268	1 548	1 439	1 208	1 093	814	569	346	160	58	38	9 481
Halle	3	447	1 649	2 149	2 158	1 673	1 104	635	338	167	67	35	13	3	10 441
Hamburg	5	2 000	11 574	16 258	16 350	12 642	7 946	4 296	2 171	1 013	450	177	73	25	74 980
Hannover	—	843	3 783	5 006	4 558	3 219	1 821	919	419	176	51	33	12	9	20 849
Kiel	63	405	1 656	2 357	2 300	1 696	1 087	632	312	165	65	29	8	4	10 779
Leipzig	—	1 337	8 137	11 913	11 905	9 061	5 860	3 384	1 686	865	354	146	57	34	54 739
Linden	—	223	1 460	2 332	2 586	1 838	1 120	628	312	125	54	12	5	—	10 695
Lübeck	48	403	1 385	1 665	1 652	1 138	685	315	192	83	34	12	4	4	7 620
Magdeburg	66	628	2 924	3 877	3 499	2 528	1 503	797	334	167	66	24	6	5	16 424
Neukölln	1	121	968	1 392	1 483	1 012	565	296	161	63	25	12	6	3	6 108
Posen	—	147	625	837	829	687	488	320	272	117	79	37	23	14	4 475
Stettin	25	415	1 991	2 484	2 433	1 739	1 088	540	275	126	48		35		11 199
Wohnungen mit 5 Wohnräumen															
Aachen	—	124	427	486	496	394	304	189	133	103	51	31	16	8	2 762
Berlin	56	1 085	5 758	7 944	8 194	6 097	3 628	1 900	872	411	168	91	37	28	36 269
B.-Lichtenberg	—	16	133	241	246	172	96	69	31	13	5	7	2	—	1 031
B.-Schöneberg	39	473	1 667	1 734	1 408	839	372	192	97	39	16	5	3	5	6 889
B.-Wilmersdorf	—	343	1 306	1 278	963	551	265	125	62	16	20	6	1	2	4 938
Breslau	30	435	2 019	2 516	2 285	1 814	1 112	620	361	179	94	50	24	23	11 562
Charlottenburg	—	400	1 877	2 104	2 017	1 383	792	385	154	87	28	14	4	8	9 253
Chemnitz	2	166	1 090	1 602	1 651	1 477	1 161	793	483	279	148	74	28	22	8 976
Cöln	35	332	1 855	2 445	2 674	2 248	1 575	974	540	297	134	68	23	22	13 222
Dortmund	—	58	408	578	735	704	514	352	227	136	70	46	19	25	3 872
Dresden	11	676	2 734	3 270	3 217	2 458	1 741	1 028	551	295	147	50	24	24	16 226
Düsseldorf	15	148	795	1 168	1 278	1 218	845	612	397	258	133	87	44	56	7 054
Essen	11	58	454	701	795	738	631	542	380	240	154	80	40	39	4 863
Halle	2	232	970	1 228	1 132	864	548	334	148	74	28	14	9	3	5 586
Hamburg	3	778	4 394	6 355	7 003	5 748	3 857	2 306	1 229	634	294	137	62	51	32 851
Hannover	—	710	3 359	4 649	4 845	3 687	2 281	1 261	635	282	117	46	14	16	21 902
Kiel	77	299	1 244	1 618	1 550	1 128	719	363	215	105	46	18	7	3	7 392
Leipzig	5	677	3 600	5 368	5 814	4 829	3 327	2 019	1 181	599	300	138	52	51	27 960
Linden	—	48	369	585	612	463	340	181	108	44	22	9	5	—	2 786
Lübeck	21	151	589	671	599	520	328	172	106	50	16	5	2	6	3 236
Magdeburg	39	289	1 283	1 826	1 740	1 203	709	329	194	95	34	8	6	4	7 759
Neukölln	2	59	475	787	814	569	325	146	64	29	15	6	3	2	3 296
Posen	—	58	361	568	652	537	382	186	137	90	54	18	23	23	3 089
Stettin	10	112	654	1 059	1 059	833	475	237	126	45	30		30		4 670

Digitized by Google

23. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume u. der Bewohner 1910 (Schluß).

Stadt	Zahl der Bewohner 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u. mehr	Wohnungen überhaupt
							Wohnungen mit 6 und mehr Wohnräumen								
Aachen	—	64	435	713	864	878	705	531	386	266	173	133	46	100	5 294
Berlin	106	861	4 208	8 698	9 801	9 178	6 383	3 789	2 103	1 055	513	253	128	106	47 182
B.-Lichtenberg	—	10	54	114	149	141	90	46	34	16	8	2	5	5	674
B.-Schöneberg	63	254	1 332	2 804	2 681	2 112	1 265	664	287	132	50	25	14	22	11 705
B.-Wilmersdorf	—	220	1 145	2 385	2 266	1 812	1 228	703	301	131	51	15	16	19	10 292
Breslau	61	287	1 595	3 343	3 562	3 096	2 221	1 399	740	368	204	110	68	111	17 165
Charlottenburg	—	252	1 538	3 426	3 735	3 298	2 390	1 391	672	321	176	63	34	62	17 358
Chemnitz	3	95	743	1 347	1 622	1 610	1 219	762	573	313	205	103	62	133	8 790
Cöln	34	292	1 936	3 436	4 055	4 029	3 208	2 170	1 455	887	556	332	177	441	23 008
Dortmund	—	42	227	475	658	777	654	475	348	210	153	61	56	96	4 232
Dresden	27	422	2 185	3 784	3 787	3 201	2 332	1 473	828	425	309	130	96	156	19 155
Düsseldorf	23	95	571	1 137	1 517	1 533	1 219	941	608	405	248	165	116	296	8 874
Essen	28	59	502	970	1 210	1 276	1 141	901	621	426	330	241	147	331	8 183
Halle	5	140	770	1 369	1 396	1 258	881	529	334	189	104	53	29	66	7 123
Hamburg	13	596	4 013	6 942	7 824	7 067	5 102	3 240	1 854	1 060	551	346	156	273	39 037
Hannover	—	459	2 407	3 772	4 288	3 664	2 658	1 624	884	469	229	136	74	80	20 744
Kiel	100	180	800	1 357	1 441	1 289	908	575	357	191	107	58	30	63	7 456
Leipzig	17	437	2 514	4 570	5 396	5 028	3 733	2 442	1 401	783	440	247	117	230	27 355
Linden	—	27	159	289	367	335	235	149	82	36	20	11	10	2	1 722
Lübeck	25	80	451	742	824	779	585	396	240	157	88	56	29	37	4 489
Magdeburg	36	128	978	1 780	2 030	1 738	1 202	709	369	192	86	48	38	53	9 387
Neukölln	—	19	113	281	380	340	248	135	69	35	30	6	7	6	1 669
Posen	—	36	191	507	639	660	545	393	225	139	72	43	31	120	3 601
Stettin	22	57	269	679	708	816	597	359	194	101	42	66			3 910

24. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume und der Bewohner 1910.

Relativzahlen.

Stadt	Zahl der Bewohner 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	Wohnungen überhaupt
					Wohnungen mit 0 Wohnräumen							
Berlin	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	—	—	—	—	0,04
B.-Lichtenberg	0,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02
B.-Schöneberg	0,10	0,02	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	0,12
Breslau	0,00	0,00	—	—	0,00	—	—	—	—	—	—	0,01
Hamburg	0,04	0,00	0,00	—	0,00	—	—	—	—	—	—	0,05
Magdeburg	0,01	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,02
Neukölln	0,01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01
Posen	0,01	0,01	—	—	0,00	—	—	—	—	—	—	0,02
					Wohnungen mit 1 Wohnraum							
Aachen	7,78	2,63	0,89	0,42	0,12	0,05	0,03	0,01	—	—	—	11,93
Berlin	5,18	1,46	0,43	0,15	0,05	0,02	0,01	0,00	0,00	0,00	—	7,30
B.-Lichtenberg	1,57	0,66	0,24	0,08	0,01	—	0,01	0,00	—	—	—	2,58
B.-Schöneberg	1,89	0,49	0,25	0,10	0,04	0,02	0,01	—	—	—	—	2,80
B.-Wilmersdorf	0,96	0,38	0,23	0,15	0,05	0,02	—	0,01	0,01	—	—	1,80
Breslau	4,80	2,87	1,51	0,99	0,53	0,25	0,11	0,04	0,02	0,00	0,00	11,13
Charlottenburg	1,53	0,58	0,23	0,10	0,04	0,03	0,01	0,00	0,00	—	—	2,52
Chemnitz	1,99	0,42	0,09	0,03	0,00	0,00	0,00	—	—	—	—	2,54
Cöln	3,50	1,13	0,40	0,16	0,06	0,03	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	5,30
Dortmund	1,62	0,64	0,37	0,17	0,07	0,03	0,03	0,00	0,01	0,00	0,00	2,96

Digitized by Google

24. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume und der Bewohner 1910. Relativzahlen (Fortsetzung).

Stadt	Zahl der Bewohner											Wohnungen überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	
Dresden	2,88	0,65	0,16	0,05	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	—	—	3,77
Düsseldorf	2,66	0,98	0,46	0,20	0,07	0,04	0,03	0,01	0,01	0,00	0,00	4,46
Essen	1,67	0,50	0,15	0,04	0,01	0,01	—	—	—	—	—	2,38
Halle	1,77	0,42	0,18	0,06	0,02	0,01	0,00	0,00	—	—	—	2,46
Hamburg	0,48	0,10	0,03	0,01	0,00	0,00	0,00	—	—	—	—	0,63
Hannover	0,74	0,13	0,04	0,01	0,00	0,00	—	—	—	—	—	0,94
Kiel	0,78	0,09	0,02	0,01	0,00	—	—	—	—	—	—	0,91
Leipzig	0,92	0,21	0,05	0,02	0,00	0,00	—	—	—	—	—	1,21
Linden	0,56	0,19	0,10	0,02	—	—	—	—	—	—	—	0,87
Lübeck	1,39	0,28	0,09	0,03	0,05	0,02	0,02	0,01	—	—	—	1,87
Magdeburg	2,04	0,63	0,26	0,11	0,08	0,03	0,01	0,01	0,00	0,00	—	3,17
München	3,22	1,86	0,88	0,37	0,16	0,06	0,02	0,01	0,00	0,00	—	6,58
Neukölln	1,94	0,64	0,25	0,12	0,04	0,01	0,00	0,00	—	0,00	—	3,01
Posen	3,08	3,13	2,03	1,48	1,01	0,61	0,37	0,18	0,07	0,02	0,01	12,00
Stettin	2,36	0,59	0,14	0,05	0,02	0,01	0,01	0,01	—	—	—	3,18
Wohnungen mit 2 Wohnräumen												
Aachen	2,94	7,34	6,93	5,25	3,33	1,82	1,13	0,49	0,25	0,10	0,02	29,60
Berlin	2,90	9,36	9,14	6,48	3,34	1,47	0,62	0,24	0,09	0,03	0,01	33,68
B.-Lichtenberg	2,59	9,30	10,52	7,93	4,53	2,13	0,91	0,34	0,12	0,04	0,01	38,44
B.-Schöneberg	2,30	5,40	5,74	4,08	1,99	0,74	0,30	0,08	0,06	0,01	—	20,70
B.-Wilmersdorf	1,04	2,89	3,43	2,38	1,22	0,47	0,17	0,06	0,01	0,00	—	11,69
Breslau	2,49	4,86	4,75	4,02	2,72	1,70	0,81	0,37	0,15	0,04	0,02	21,93
Charlottenburg	1,72	5,33	5,64	4,19	2,02	0,96	0,34	0,16	0,05	0,02	0,00	20,42
Chemnitz	2,97	5,13	4,13	3,07	1,65	0,77	0,32	0,10	0,03	0,01	0,00	18,18
Cöln	2,12	5,45	5,48	4,03	2,21	1,15	0,49	0,20	0,07	0,03	0,01	21,22
Dortmund	1,54	5,95	7,43	6,46	4,37	2,66	1,40	0,57	0,27	0,06	0,03	30,74
Dresden	1,74	1,59	0,82	0,41	0,20	0,09	0,04	0,01	0,01	0,00	0,00	4,91
Düsseldorf	1,57	5,83	7,39	6,05	3,82	2,03	0,92	0,41	0,19	0,07	0,04	28,34
„ 1)	0,29	0,67	0,63	0,43	0,29	0,19	0,09	0,05	0,03	0,01	0,01	2,69
Essen	1,76	6,11	7,64	6,22	3,89	1,92	0,82	0,34	0,08	0,02	0,00	28,80
Halle	1,93	1,86	1,37	0,92	0,55	0,24	0,15	0,07	0,03	0,01	0,00	7,11
Hamburg	1,33	1,05	0,69	0,43	0,23	0,10	0,05	0,02	0,01	0,00	0,00	3,90
Hannover	0,86	0,42	0,22	0,10	0,03	0,02	0,01	0,00	0,00	0,00	—	1,68
Kiel	1,67	0,76	0,55	0,36	0,17	0,06	0,03	0,01	0,01	0,01	—	3,62
Leipzig	0,69	0,51	0,29	0,16	0,08	0,02	0,01	0,00	0,00	—	—	1,76
Linden	0,78	0,49	0,39	0,21	0,07	0,04	0,01	0,02	—	—	—	2,01
Lübeck	1,88	1,08	0,48	0,32	0,23	0,13	0,06	0,03	0,02	0,01	—	4,26
Magdeburg	1,78	1,96	1,55	1,09	0,57	0,32	0,17	0,07	0,03	0,00	0,00	7,55
München	1,83	5,83	5,68	4,24	2,58	1,41	0,65	0,29	0,10	0,04	0,02	22,67
Neukölln	2,37	10,24	11,31	8,29	3,98	1,73	0,68	0,22	0,12	0,02	0,01	38,97
Posen	1,38	4,10	5,15	5,24	4,29	3,45	2,20	1,31	0,74	0,28	0,18	28,32
Stettin	2,02	3,14	2,49	1,63	1,05	0,54	0,21	0,09	0,04	0,02	0,01	11,22

1) Mansardenwohnungen mit 2 und mehr bewohnbaren Räumen.

Digitized by Google

24. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume und der Bewohner 1910. Relativzahlen (Fortsetzung).

Stadt	Zahl der Bewohner											Wohnungen überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	
Wohnungen mit 3 Wohnräumen												
Aachen	0,93	3,35	4,39	4,09	3,45	2,62	1,78	1,19	0,64	0,39	0,26	23,10
Berlin	1,21	5,49	7,72	7,44	5,21	2,95	1,48	0,68	0,29	0,11	0,06	32,63
B.-Lichtenberg	0,84	6,67	9,32	8,85	6,48	4,04	2,17	0,98	0,41	0,16	0,09	40,00
B.-Schöneberg	2,34	5,62	6,30	5,75	3,74	2,13	0,99	0,48	0,21	0,06	0,04	27,66
B.-Wilmersdorf	2,41	5,54	6,03	5,44	3,36	1,98	0,87	0,43	0,19	0,10	0,05	26,40
Breslau	1,72	5,23	6,33	5,96	4,41	2,85	1,58	0,83	0,35	0,15	0,08	29,50
Charlottenburg	1,65	5,59	7,03	6,53	4,89	2,95	1,51	0,69	0,32	0,10	0,07	31,32
Chemnitz	1,48	5,69	6,92	5,75	4,03	2,25	1,09	0,54	0,23	0,07	0,03	28,07
Cöln	0,95	4,07	5,79	5,52	4,11	2,66	1,52	0,76	0,37	0,17	0,09	26,02
Dortmund	0,62	3,26	5,05	6,11	5,64	4,42	3,23	2,03	1,09	0,60	0,38	32,43
Dresden	2,73	8,25	8,61	6,96	4,48	2,44	1,16	0,50	0,18	0,06	0,02	35,40
Düsseldorf	0,69	3,18	4,70	5,29	4,79	3,71	2,46	1,59	0,81	0,45	0,26	27,93
Essen	0,63	3,54	4,97	5,98	5,50	4,51	3,13	2,02	1,06	0,43	0,20	31,97
Halle	1,93	7,03	8,75	7,75	5,17	3,25	1,80	0,84	0,35	0,13	0,05	37,05
Hamburg	2,10	6,94	7,36	5,81	3,58	1,87	0,94	0,46	0,18	0,07	0,03	29,35
Hannover	1,48	2,42	1,91	1,21	0,60	0,27	0,10	0,04	0,02	0,01	0,01	8,06
Kiel	2,16	7,58	9,39	8,38	5,79	3,54	1,96	0,89	0,39	0,14	0,05	40,27
Leipzig	1,26	4,26	4,52	3,10	1,71	0,83	0,37	0,15	0,05	0,01	0,01	16,27
Linden	0,99	2,82	2,93	2,16	1,20	0,65	0,28	0,20	0,07	0,02	0,02	11,34
Lübeck	2,78	7,15	7,39	5,34	3,81	1,97	0,98	0,48	0,18	0,04	0,07	30,20
Magdeburg	2,09	8,40	10,74	9,06	5,86	3,02	1,46	0,64	0,30	0,09	0,05	41,71
München	0,93	3,71	5,12	4,69	3,62	2,26	1,26	0,59	0,30	0,11	0,08	22,66
Neukölln	0,95	7,18	10,11	9,34	6,42	3,58	1,85	0,85	0,35	0,14	0,05	40,81
Posen	0,97	3,38	4,40	4,50	4,07	3,02	2,29	1,41	0,79	0,38	0,30	25,50
Stettin	2,18	9,15	11,62	11,43	7,98	4,98	2,38	1,08	0,44	0,16	0,08	51,43
Wohnungen mit 4 Wohnräumen												
Aachen	0,43	1,66	2,31	2,15	1,95	1,64	1,07	0,76	0,57	0,32	0,37	13,24
Berlin	0,41	1,79	2,55	2,58	1,87	1,08	0,55	0,27	0,12	0,05	0,03	11,31
B.-Lichtenberg	0,22	1,79	2,49	2,33	1,77	1,11	0,58	0,29	0,12	0,07	0,04	10,79
B.-Schöneberg	0,67	1,78	2,09	1,88	1,17	0,66	0,28	0,18	0,07	0,03	0,01	8,83
B.-Wilmersdorf	0,65	1,64	1,42	1,44	0,97	0,51	0,26	0,14	0,07	0,03	0,03	7,18
Breslau	0,75	2,36	3,03	2,91	2,34	1,57	0,98	0,54	0,26	0,11	0,10	14,95
Charlottenburg	0,57	1,89	2,15	2,36	1,67	1,03	0,49	0,25	0,08	0,05	0,02	10,56
Chemnitz	0,68	3,40	5,17	5,21	4,26	2,95	1,88	1,10	0,56	0,24	0,15	25,60
Cöln	0,53	2,32	3,32	3,44	2,77	1,96	1,27	0,78	0,36	0,17	0,13	17,01
Dortmund	0,27	1,55	2,49	2,79	2,74	2,07	1,52	1,07	0,62	0,37	0,39	15,88
Dresden	1,41	4,94	6,59	6,20	4,71	3,04	1,71	0,85	0,40	0,18	0,11	30,13
Düsseldorf	0,38	1,91	2,54	2,89	2,55	2,00	1,42	0,96	0,66	0,38	0,34	16,03
Essen	0,22	1,30	2,08	2,54	2,36	1,98	1,79	1,33	0,93	0,57	0,42	15,52
Halle	1,03	3,80	4,96	4,98	3,86	2,55	1,46	0,78	0,39	0,15	0,12	24,06
Hamburg	0,90	5,21	7,31	7,36	5,69	3,57	1,93	0,98	0,46	0,20	0,12	33,73
Hannover	1,19	5,32	7,04	6,41	4,53	2,56	1,29	0,59	0,25	0,07	0,08	29,33
Kiel	0,88	3,60	5,12	5,00	3,69	2,36	1,37	0,68	0,36	0,14	0,09	23,30
Leipzig	0,98	5,97	8,74	8,74	6,65	4,30	2,48	1,24	0,63	0,26	0,17	40,18
Linden	1,26	8,24	13,16	14,59	10,37	6,32	3,54	1,76	0,71	0,30	0,10	60,34
Lübeck	1,68	5,78	6,95	6,90	4,75	2,86	1,32	0,80	0,35	0,14	0,08	31,62
Magdeburg	0,89	4,16	5,52	4,98	3,60	2,14	1,13	0,48	0,24	0,09	0,05	23,27
Neukölln	0,19	1,50	2,16	2,30	1,57	0,88	0,46	0,25	0,10	0,04	0,03	9,48
Posen	0,45	1,91	2,56	2,54	2,10	1,49	0,98	0,83	0,36	0,24	0,23	13,69
Stettin	0,72	3,45	4,30	4,22	3,01	1,89	0,94	0,48	0,22	0,08	0,06	19,36

Digitized by Google

24. Die Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume und der Bewohner 1910. Relativzahlen (Schluß).

Stadt	Zahl der Bewohner											Wohnungen überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	
Wohnungen mit 5 Wohnräumen												
Aachen	0,34	1,17	1,34	1,36	1,08	0,84	0,52	0,37	0,29	0,14	0,15	7,59
Berlin	0,20	1,04	1,44	1,48	1,10	0,66	0,34	0,16	0,07	0,08	0,08	6,54
B.-Lichtenberg	0,08	0,64	1,15	1,18	0,82	0,46	0,33	0,15	0,06	0,02	0,04	4,93
B.-Schöneberg	1,02	3,60	3,74	3,04	1,81	0,80	0,41	0,21	0,08	0,03	0,03	14,78
B.-Wilmersdorf	1,19	4,54	4,44	3,35	1,91	0,92	0,43	0,22	0,06	0,07	0,08	17,16
Breslau	0,34	1,59	1,98	1,79	1,42	0,87	0,49	0,28	0,14	0,07	0,08	9,05
Charlottenburg	0,53	2,48	2,78	2,67	1,88	1,05	0,51	0,20	0,11	0,04	0,03	12,28
Chemnitz	0,24	1,57	2,31	2,88	2,18	1,67	1,14	0,70	0,40	0,21	0,18	12,94
Cöln	0,28	1,56	2,06	2,25	1,89	1,33	0,82	0,45	0,25	0,11	0,10	11,10
Dortmund	0,18	0,91	1,28	1,63	1,56	1,14	0,78	0,50	0,30	0,16	0,20	8,60
Dresden	0,49	2,00	2,39	2,35	1,79	1,27	0,75	0,40	0,22	0,11	0,07	11,83
Düsseldorf	0,19	1,03	1,51	1,65	1,58	1,09	0,79	0,51	0,33	0,17	0,24	9,11
Essen	0,10	0,74	1,15	1,30	1,21	1,08	0,89	0,62	0,39	0,25	0,26	7,95
Halle	0,54	2,24	2,83	2,61	1,99	1,26	0,77	0,34	0,17	0,06	0,06	12,88
Hamburg	0,35	1,98	2,86	3,15	2,59	1,74	1,04	0,55	0,29	0,18	0,11	14,78
Hannover	1,00	4,73	6,54	6,82	5,19	3,21	1,77	0,89	0,40	0,16	0,11	30,81
Kiel	0,65	2,70	3,52	3,37	2,45	1,56	0,79	0,47	0,23	0,10	0,06	15,90
Leipzig	0,50	2,64	3,94	4,27	3,54	2,44	1,48	0,87	0,44	0,22	0,18	20,52
Linden	0,27	2,08	3,30	3,45	2,61	1,92	1,02	0,61	0,25	0,12	0,08	15,72
Lübeck	0,63	2,46	2,80	2,50	2,17	1,37	0,72	0,44	0,21	0,07	0,05	13,42
Magdeburg	0,41	1,83	2,60	2,48	1,71	1,01	0,47	0,28	0,14	0,05	0,03	10,98
Neukölln	0,09	0,74	1,22	1,26	0,88	0,50	0,28	0,10	0,05	0,02	0,02	5,11
Posen	0,18	1,10	1,74	1,99	1,64	1,17	0,57	0,42	0,28	0,17	0,20	9,45
Stettin	0,19	1,18	1,88	1,83	1,44	0,82	0,41	0,22	0,08	0,05	0,05	8,07
Wohnungen mit 6 und mehr Wohnräumen												
Aachen	0,18	1,20	1,96	2,37	2,41	1,94	1,46	1,06	0,73	0,48	0,77	14,55
Berlin	0,16	0,76	1,57	1,77	1,66	1,15	0,68	0,38	0,19	0,09	0,09	8,50
B.-Lichtenberg	0,05	0,26	0,55	0,71	0,67	0,43	0,22	0,16	0,08	0,04	0,06	3,23
B.-Schöneberg	0,55	2,87	6,05	5,78	4,56	2,73	1,43	0,62	0,28	0,11	0,18	25,12
B.-Wilmersdorf	0,76	3,98	8,29	7,87	6,30	4,27	2,44	1,05	0,46	0,18	0,17	35,77
Breslau	0,23	1,25	2,62	2,80	2,48	1,74	1,10	0,58	0,29	0,16	0,28	13,43
Charlottenburg	0,33	2,03	4,53	4,94	4,36	3,16	1,84	0,89	0,42	0,23	0,21	22,94
Chemnitz	0,14	1,07	1,94	2,34	2,32	1,76	1,10	0,83	0,45	0,30	0,43	12,67
Cöln	0,25	1,63	2,89	3,41	3,39	2,70	1,83	1,23	0,75	0,47	0,80	19,34
Dortmund	0,09	0,50	1,05	1,46	1,72	1,45	1,05	0,77	0,47	0,34	0,47	9,39
Dresden	0,31	1,59	2,76	2,76	2,34	1,70	1,07	0,60	0,31	0,23	0,28	13,96
Düsseldorf	0,12	0,74	1,47	1,96	1,98	1,58	1,22	0,79	0,52	0,32	0,75	11,45
Essen	0,10	0,82	1,59	1,98	2,09	1,87	1,48	1,02	0,70	0,54	1,18	13,37
Halle	0,32	1,78	3,16	3,22	2,90	2,03	1,22	0,77	0,44	0,24	0,34	16,42
Hamburg	0,27	1,81	3,12	3,52	3,18	2,30	1,46	0,83	0,48	0,25	0,35	17,56
Hannover	0,65	3,39	5,31	6,03	5,15	3,74	2,28	1,24	0,66	0,32	0,41	29,18
Kiel	0,39	1,74	2,95	3,18	2,80	1,97	1,25	0,78	0,42	0,23	0,33	15,90
Leipzig	0,32	1,85	3,35	3,96	3,69	2,74	1,79	1,03	0,57	0,32	0,44	20,06
Linden	0,15	0,90	1,63	2,07	1,89	1,33	0,84	0,46	0,20	0,11	0,13	9,72
Lübeck	0,33	1,88	3,10	3,44	3,25	2,44	1,65	1,00	0,66	0,37	0,51	18,64
Magdeburg	0,18	1,39	2,58	2,89	2,47	1,71	1,01	0,52	0,27	0,12	0,20	13,30
Neukölln	0,03	0,18	0,44	0,59	0,53	0,39	0,21	0,11	0,05	0,05	0,03	2,59
Posen	0,11	0,58	1,55	1,96	2,02	1,67	1,20	0,69	0,43	0,22	0,59	11,02
Stettin	0,10	0,47	1,18	1,23	1,41	1,03	0,62	0,34	0,17	0,07	0,11	6,74

Digitized by Google

25. Die Bewohner nach der Zahl der Wohnräume und der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910.

Stadt	Zahl der Bewohner 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u.m.	Bewohner überhaupt
Wohnungen mit 0 Wohnräumen														
Berlin . . .	168	24	15	16	15	6	7	—	—	—	—	—	—	251
B.-Lichtenberg	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
B.-Schöneberg	46	16	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68
Breslau . .	5	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Hamburg . .	100	8	12	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	125
Magdeburg .	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Neukölln . .	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Posen . . .	2	6	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Wohnungen mit 1 Wohnraum														
Aachen . . .	2 831	1 916	969	616	220	114	70	16	—	—	—	—	—	6 752
Berlin . . .	28 659	16 180	7 182	3 384	1 515	552	196	64	18	10	—	—	—	57 760
B.-Lichtenberg	329	276	150	64	15	—	14	8	—	—	—	—	—	856
B.-Schöneberg	875	458	342	188	100	60	28	—	—	—	—	—	—	2 051
B.-Wilmersdorf	277	218	198	172	65	42	—	16	18	—	—	—	—	1 006
Breslau . .	6 113	7 320	5 751	5 060	3 370	1 926	1 015	448	198	50	11	12	—	31 274
Charlottenbg.	1 159	872	519	312	170	120	56	8	9	—	—	—	—	3 225
Chemnitz .	1 378	580	189	92	10	12	7	—	—	—	—	—	—	2 268
Cöln	4 154	2 694	1 422	776	370	210	63	48	27	20	11	—	—	9 795
Dortmund .	731	578	504	304	165	72	98	16	45	20	11	—	—	2 544
Dresden .	3 953	1 776	675	264	110	30	21	24	9	—	—	—	—	6 862
Düsseldorf .	2 054	1 516	1 056	616	285	168	147	88	63	20	11	—	—	6 024
Essen. . . .	1 017	610	282	100	40	30	—	—	—	—	—	—	—	2 079
Halle . . .	766	362	234	96	35	36	14	8	—	—	—	—	—	1 551
Hamburg . .	1 071	444	207	116	45	36	7	—	—	—	—	—	—	1 926
Hannover .	524	188	93	40	15	18	—	—	—	—	—	—	—	878
Kiel	360	84	30	16	5	—	—	—	—	—	—	—	—	495
Leipzig . . .	1 253	582	222	96	20	18	—	—	—	—	—	—	—	2 191
Linden . . .	100	66	54	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	236
Lübeck . . .	333	132	63	24	55	24	28	16	—	—	—	—	—	675
Magdeburg .	1 433	882	558	308	275	138	42	32	9	20	—	—	—	3 697
München . .	4 485	5 180	3 693	2 048	1 120	528	196	104	18	30	—	—	—	17 402
Neukölln . .	1 250	824	489	300	135	36	21	16	—	10	—	—	—	3 081
Posen . . .	1 008	2 046	1 986	1 940	1 645	1 194	847	480	207	80	22	12	—	11 467
Stettin . . .	1 362	676	246	108	60	30	35	24	—	—	—	—	—	2 541
Wohnungen mit 2 Wohnräumen														
Aachen . . .	1 070	5 340	7 566	7 636	6 055	3 984	2 891	1 424	828	360	77	12	—	37 243
Berlin . . .	16 057	103 590	151 857	143 512	92 370	48 984	23 996	10 424	4 563	1 500	506	120	39	597 518
B.-Lichtenberg	542	3 886	6 597	6 624	4 735	2 676	1 330	568	225	90	22	12	—	27 307
B.-Schöneberg	1 066	5 004	7 983	7 556	4 610	2 070	980	312	234	30	—	—	—	29 845
B.-Wilmersdorf	299	1 666	2 964	2 736	1 760	810	350	144	27	10	—	—	—	10 766
Breslau . . .	3 171	12 382	18 138	20 496	17 295	13 008	7 203	3 800	1 701	500	220	96	—	98 010
Charlottenbg.	1 302	8 064	12 804	12 688	7 655	4 344	1 778	944	342	120	11	—	—	50 052
Chemnitz .	2 060	7 116	8 604	8 516	5 735	3 192	1 540	560	216	50	11	—	—	37 600
Cöln	2 517	12 956	19 509	19 140	13 105	8 160	4 081	1 856	702	350	88	36	87	82 587
Dortmund .	694	5 360	10 047	11 636	9 845	7 188	4 410	2 072	1 080	270	121	24	26	52 773
Dresden . .	2 380	4 352	3 372	2 272	1 390	726	357	120	63	50	22	12	—	15 116
Düsseldorf	1 217	9 008	17 145	18 696	14 775	9 426	4 984	2 528	1 350	560	231	60	83	80 063
„ [1]	223	1 032	1 458	1 316	1 130	858	497	312	234	90	33	48	14	7 245

[1]) Mansardenwohnungen mit 2 und mehr bewohnbaren Räumen.

Digitized by Google

25. Die Bewohner nach der Zahl der Wohnräume und der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910 (Fortsetzung).

Stadt	Zahl der Bewohner													Bewohner überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u.m.	
Essen . . .	1 072	7 452	13 980	15 188	11 880	7 032	3 486	1 648	432	150	33	—	—	62 353
Halle . . .	835	1 610	1 782	1 588	1 185	630	441	248	99	40	11	12	—	8 481
Hamburg . .	2 947	4 674	4 587	3 796	2 535	1 362	819	296	153	50	22	—	—	21 241
Hannover .	613	602	471	296	120	66	42	16	18	10	—	—	—	2 254
Kiel	766	698	762	668	385	168	98	32	45	30	—	—	—	3 652
Leipzig . . .	936	1 400	1 167	896	520	198	70	40	18	—	—	—	—	5 245
Linden . . .	138	172	210	148	65	42	14	32	—	—	—	—	—	821
Lübeck . . .	451	518	348	308	275	192	105	64	45	20	—	—	—	2 326
Magdeburg .	1 253	2 758	3 273	3 064	2 020	1 332	833	392	162	20	—	12	13	15 132
München . .	2 557	16 260	23 748	23 644	17 960	11 754	6 293	3 200	1 287	520	275	48	40	107 586
Neukölln . .	1 527	13 188	21 855	21 348	12 820	6 702	3 066	1 144	702	120	44	12	13	82 541
Posen . . .	451	2 682	5 046	6 856	7 005	6 774	5 040	3 416	2 187	920	506	96	53	41 032
Stettin . . .	1 165	3 624	4 314	3 768	3 020	1 854	847	400	189	120		50		19 351
Wohnungen mit 3 Wohnräumen														
Aachen . . .	338	2 436	4 788	5 948	6 285	5 730	4 543	3 472	2 106	1 410	627	336	144	38 163
Berlin . . .	6 686	60 790	128 163	164 852	144 200	97 890	57 288	30 168	14 400	5 830	2 332	1 056	215	713 870
B.-Lichtenbg.	176	2 786	5 844	7 392	6 770	5 070	3 171	1 640	774	330	165	24	14	34 156
B.-Schöneberg	1 085	5 210	8 754	10 668	8 665	5 934	3 220	1 784	864	300	121	36	39	46 680
B.-Wilmersdf.	693	3 190	5 205	6 260	4 835	3 414	1 750	1 000	495	280	121	36	13	27 292
Breslau . .	2 191	13 334	24 186	30 372	28 080	21 762	14 112	8 416	4 005	1 920	869	216	112	149 575
Charlottenbg.	1 248	8 460	15 954	19 748	18 485	13 374	8 001	4 168	2 196	780	462	96	26	92 998
Chemnitz . .	1 027	7 892	14 403	15 968	13 985	9 372	5 278	2 976	1 413	460	165	48	13	73 000
Cöln	1 132	9 670	20 613	26 228	24 425	18 966	12 677	7 240	3 969	2 030	858	240	79	128 127
Dortmund. .	280	2 938	6 828	11 008	12 705	11 934	10 171	7 320	4 401	2 720	1 287	444	261	72 297
Dresden. . .	3 743	22 616	35 391	38 152	30 690	20 022	11 151	5 512	2 196	860	209	72	165	170 779
Düsseldorf .	536	4 918	10 896	16 360	18 525	17 208	13 286	9 808	5 625	3 460	1 452	564	352	102 990
Essen . . .	387	4 324	9 090	14 596	16 775	16 500	13 370	9 864	5 823	2 610	1 023	252	139	94 753
Halle . . .	835	6 098	11 382	13 448	11 205	8 460	5 453	2 928	1 350	580	154	60	13	61 966
Hamburg . .	4 675	30 858	49 053	51 692	39 785	24 894	14 637	8 200	3 591	1 580	528	168	132	229 793
Hannover . .	1 054	3 440	4 080	3 440	2 120	1 146	476	240	108	40	11	36	27	16 218
Kiel	994	6 976	12 951	15 424	13 315	9 774	6 300	3 264	1 611	640	231	48	—	71 528
Leipzig . . .	1 722	11 606	18 480	16 884	11 655	6 774	3 514	1 616	603	190	55	24	13	73 136
Linden . . .	175	1 000	1 557	1 528	1 065	690	350	288	108	40	33	—	13	6 847
Lübeck . . .	667	3 424	5 310	5 116	4 560	2 832	1 645	928	387	100	121	60	—	25 150
Magdeburg .	1 466	11 808	22 653	25 472	20 605	12 726	7 196	3 624	1 890	630	231	108	52	108 461
München . .	1 295	10 336	21 399	26 156	25 200	18 912	12 271	6 624	3 708	1 470	715	324	709	129 119
Neukölln . .	609	9 242	19 542	24 068	20 660	13 836	8 358	4 360	2 007	900	286	72	31	103 971
Posen. . . .	317	2 210	4 311	5 880	6 650	5 922	5 236	3 696	2 322	1 230	671	300	161	38 906
Stettin . . .	1 260	10 560	20 115	26 388	23 015	17 244	9 604	4 768	2 304	940		536		116 734
Wohnungen mit 4 Wohnräumen														
Aachen . . .	156	1 208	2 526	3 132	3 545	3 582	2 716	2 224	1 863	1 170	891	444	235	23 692
Berlin . . .	2 279	19 864	42 345	57 112	51 775	35 898	21 434	12 040	6 075	2 690	1 056	432	243	253 243
B.-Lichtenbg.	45	746	1 560	1 944	1 845	1 392	847	480	234	140	44	24	27	9 328
B.-Schöneberg	310	1 650	2 901	3 488	2 720	1 830	917	680	306	120	55	—	15	14 992
B.-Wilmersdf.	186	946	1 230	1 660	1 400	888	525	320	180	90	44	48	27	7 544
Breslau . . .	961	6 012	11 595	14 828	14 870	11 994	8 736	5 456	2 997	1 380	935	336	164	80 264
Charlottenbg.	430	2 856	4 881	7 152	6 325	4 692	2 590	1 520	540	350	88	60	27	31 511
Chemnitz . .	470	4 720	10 764	14 448	14 775	12 288	9 149	6 080	3 510	1 640	858	180	171	79 053
Cöln	632	5 518	11 838	16 348	16 445	13 950	10 521	6 936	3 870	2 030	1 100	456	258	89 902
Dortmund .	123	1 396	3 369	5 020	6 165	5 604	4 795	3 856	2 520	1 650	913	564	643	36 618

Digitized by Google

25. Die Bewohner nach der Zahl der Wohnräume und der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910 (Fortsetzung).

Stadt	Zahl der Bewohner													Bewohn. überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u.m.	
Dresden . .	1 932	13 548	27 090	33 964	32 240	24 966	16 366	9 368	4 968	2 480	1 133	312	268	168 635
Düsseldorf	292	2 956	5 892	8 928	9 870	9 276	7 679	5 912	4 608	2 920	1 452	780	918	61 483
Essen . . .	135	1 592	3 804	6 192	7 195	7 248	7 651	6 512	5 121	3 460	1 760	696	512	51 878
Halle . . .	447	3 298	6 447	8 632	8 365	6 624	4 445	2 704	1 503	670	385	156	39	43 715
Hamburg .	2 000	23 148	48 774	65 400	63 210	47 676	30 072	17 368	9 117	4 500	1 947	876	350	314 438
Hannover .	843	7 566	15 018	18 232	16 095	10 926	6 433	3 352	1 584	510	363	144	122	81 188
Kiel . . .	405	3 312	7 071	9 200	8 480	6 522	4 424	2 496	1 485	650	319	96	57	44 517
Leipzig . .	1 337	16 274	35 739	47 620	45 305	35 160	23 688	13 488	7 785	3 540	1 606	684	460	232 686
Linden . .	223	2 920	6 996	10 314	9 190	6 720	4 396	2 496	1 125	540	132	60	—	45 142
Lübeck . .	403	2 770	4 995	6 608	5 690	4 110	2 205	1 536	747	340	132	48	61	29 645
Magdeburg	628	5 848	11 631	13 996	12 640	9 018	5 579	2 672	1 503	660	264	72	78	64 589
Neukölln .	121	1 936	4 176	5 932	5 060	3 390	2 072	1 288	567	250	132	72	41	25 037
Posen . . .	147	1 250	2 511	3 316	3 435	2 928	2 240	2 176	1 053	790	407	276	191	20 720
Stettin . .	415	3 982	7 452	9 732	8 695	6 528	3 780	2 200	1 134	480		465		44 863

Wohnungen mit 5 Wohnräumen

Stadt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u.m.	Bewohn. überhaupt
Aachen . . .	124	854	1 458	1 984	1 970	1 824	1 323	1 064	927	510	341	192	114	12 685
Berlin . . .	1 085	11 516	23 832	32 776	30 485	21 768	13 300	6 976	3 699	1 680	1 001	444	381	148 943
B.-Lichtenbg.	16	266	723	984	860	576	483	248	117	50	77	24	—	4 424
B.-Schönebg.	473	3 334	5 202	5 632	4 195	2 232	1 344	776	351	160	55	36	74	23 864
B.-Wilmersdf	343	2 612	3 834	3 852	2 755	1 590	875	496	144	200	66	12	35	16 814
Breslau . .	435	4 038	7 548	9 140	9 070	6 672	4 340	2 888	1 611	940	550	288	319	47 839
Charlottenbg.	400	3 754	6 312	8 068	6 915	4 752	2 695	1 232	783	280	154	48	113	35 506
Chemnitz .	166	2 180	4 806	6 604	7 385	6 966	5 551	3 864	2 511	1 480	814	336	306	42 969
Cöln	332	3 710	7 335	10 696	11 240	9 450	6 818	4 320	2 673	1 340	748	276	311	59 249
Dortmund .	58	816	1 734	2 940	3 520	3 084	2 464	1 816	1 224	700	506	228	380	19 470
Dresden . .	676	5 468	9 810	12 868	12 290	10 446	7 196	4 408	2 655	1 470	550	288	372	68 497
Düsseldorf .	148	1 590	3 504	5 112	6 090	5 070	4 284	3 176	2 322	1 330	957	528	885	34 996
Essen. . . .	58	908	2 103	3 180	3 690	3 786	3 794	3 040	2 160	1 540	880	480	548	26 167
Halle . . .	232	1 940	3 684	4 528	4 320	3 288	2 338	1 184	666	280	154	108	40	22 762
Hamburg . .	778	8 788	19 065	28 012	28 740	23 142	16 142	9 832	5 706	2 940	1 507	744	722	146 118
Hannover .	710	6 718	13 947	19 380	18 435	13 686	8 827	5 080	2 538	1 170	506	168	235	91 400
Kiel	299	2 488	4 854	6 200	5 640	4 314	2 541	1 720	945	460	198	84	40	29 783
Leipzig . . .	677	7 200	16 104	23 256	24 145	19 962	14 133	9 448	5 391	3 000	1 518	624	709	126 167
Linden . . .	48	738	1 755	2 448	2 315	2 040	1 267	864	396	220	99	60	—	12 250
Lübeck . . .	151	1 178	2 013	2 396	2 600	1 968	1 204	848	450	160	55	24	84	13 131
Magdeburg .	289	2 566	5 478	6 960	6 015	4 254	2 303	1 552	855	340	88	72	60	30 832
Neukölln . .	59	950	2 361	3 256	2 845	1 950	1 022	512	261	150	66	36	28	13 496
Posen. . . .	58	722	1 704	2 608	2 685	2 292	1 302	1 096	810	540	198	276	322	14 613
Stettin . . .	112	1 308	3 177	4 236	4 165	2 850	1 659	1 008	405	300		377		19 597

Wohnungen mit 6 und mehr Wohnräumen

Stadt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u.m.	Bewohn. überhaupt
Aachen . . .	64	870	2 139	3 456	4 390	4 230	3 717	3 088	2 394	1 730	1 463	552	1 413	29 506
Berlin . . .	861	8 416	26 094	39 204	45 890	38 298	26 523	16 824	9 495	5 130	2 783	1 536	1 562	222 616
B.-Lichtenbg.	10	108	342	596	705	540	322	272	144	80	22	60	66	3 267
B.-Schönebg.	254	2 664	8 412	10 724	10 560	7 590	4 648	2 296	1 188	500	275	168	367	49 646
B.-Wilmersdf	220	2 290	7 155	9 064	9 060	7 368	4 921	2 408	1 179	510	165	192	289	44 821
Breslau . .	287	3 190	10 029	14 248	15 480	13 326	9 793	5 920	3 312	2 040	1 210	816	1 680	81 331
Charlottenbg.	252	3 076	10 278	14 940	16 490	14 340	9 737	5 376	2 889	1 760	693	408	1 033	81 272

Digitized by Google

25. Die Bewohner nach der Zahl der Wohnräume und der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910 (Schluß).

Stadt	Zahl der Bewohner													Bewohner überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13 u.m.	
Chemnitz	95	1 486	4 041	6 488	8 050	7 314	5 334	4 584	2 817	2 050	1 133	744	2 217	46 353
Cöln	292	3 872	10 308	16 220	20 145	19 248	15 190	11 640	7 983	5 560	3 652	2 124	10 279	126 513
Dortmund	42	454	1 425	2 632	3 885	3 924	3 325	2 784	1 890	1 530	671	672	1 463	24 697
Dresden	422	4 370	11 352	15 148	16 005	13 992	10 311	6 624	3 825	3 090	1 430	1 152	2 685	90 406
Düsseldorf	95	1 142	3 411	6 068	7 665	7 314	6 587	4 864	3 645	2 480	1 815	1 392	5 117	51 595
Essen	59	1 004	2 910	4 840	6 380	6 846	6 307	4 968	3 834	3 300	2 651	1 764	5 348	50 211
Halle	140	1 540	4 107	5 584	6 290	5 286	3 703	2 672	1 701	1 040	583	348	1 059	34 053
Hamburg	596	8 026	20 826	31 296	35 335	30 612	22 680	14 832	9 540	5 510	3 806	1 872	4 160	189 091
Hannover	459	4 814	11 316	17 152	18 320	15 948	11 368	7 072	4 221	2 290	1 496	888	1 294	96 638
Kiel	180	1 600	4 071	5 764	6 445	5 448	4 025	2 856	1 719	1 070	638	360	942	35 118
Leipzig	437	5 028	13 710	21 584	25 140	22 398	17 094	11 208	7 047	4 400	2 717	1 404	3 659	135 826
Linden	27	318	867	1 468	1 675	1 410	1 043	656	324	200	121	120	29	8 258
Lübeck	80	902	2 226	3 296	3 895	3 510	2 772	1 920	1 413	880	616	348	545	22 403
Magdeburg	128	1 956	5 340	8 120	8 690	7 212	4 963	2 952	1 728	860	528	456	1 007	43 940
Neukölln	19	226	843	1 520	1 700	1 488	945	552	315	300	66	84	81	8 139
Posen	36	382	1 521	2 556	3 300	3 270	2 751	1 800	1 251	720	473	372	4996	23 428
Stettin	57	538	2 037	2 832	4 080	3 582	2 513	1 552	909	420	906 (11–13 u.m.)			19 426

26. Die Bewohner nach der Zahl der Wohnräume und der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910. Relativzahlen.

Stadt	Zahl der Bewohner											Bewohner überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	
Wohnungen mit 0 Wohnräumen												
Berlin	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	—	—	—	—	0,01
Berlin-Lichtenbg.	0,01	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01
Berlin-Schöneberg	0,03	0,01	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01
Breslau	0,00	0,00	—	—	0,00	—	—	—	—	—	—	0,00
Hamburg	0,01	0,00	0,00	—	0,00	—	—	—	—	—	—	0,01
Magdeburg	0,00	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01
Neukölln	0,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,00
Posen	0,00	0,00	—	—	0,00	—	—	—	—	—	—	0,01
Wohnungen mit 1 Wohnraum												
Aachen	1,91	1,29	0,65	0,42	0,15	0,08	0,05	0,01	—	—	—	4,56
Berlin	1,44	0,81	0,36	0,17	0,08	0,03	0,01	0,00	0,00	0,00	—	2,90
Berlin-Lichtenberg	0,41	0,35	0,19	0,08	0,02	—	0,02	0,01	—	—	—	1,08
Berlin-Schöneberg	0,52	0,27	0,20	0,11	0,06	0,04	0,02	—	—	—	—	1,23
Berlin-Wilmersdorf	0,26	0,20	0,18	0,16	0,06	0,04	—	0,01	0,02	—	—	0,93
Breslau	1,25	1,50	1,18	1,04	0,69	0,39	0,21	0,09	0,04	0,01	0,00	6,40
Charlottenburg	0,39	0,30	0,18	0,11	0,06	0,04	0,02	0,00	0,00	—	—	1,09
Chemnitz	0,19	0,21	0,07	0,03	0,00	0,00	0,00	—	—	—	—	0,81
Cöln	0,84	0,54	0,29	0,16	0,07	0,04	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	1,97
Dortmund	0,35	0,28	0,24	0,15	0,08	0,03	0,05	0,01	0,02	0,01	0,01	1,22
Dresden	0,76	0,31	0,13	0,05	0,02	0,01	0,00	0,00	0,00	—	—	1,32

Digitized by Google

26. Die Bewohner nach der Zahl der Wohnräume und der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910. Relativzahlen (Fortsetzung).

Stadt	Zahl der Bewohner 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	Bewohner überhaupt
Düsseldorf . . .	0,60	0,44	0,31	0,18	0,08	0,05	0,04	0,03	0,02	0,01	0,00	1,75
Essen.	0,35	0,21	0,10	0,03	0,01	0,01	—	—	—	—	—	0,72
Halle	0,44	0,21	0,14	0,06	0,02	0,02	0,01	0,00	—	—	—	0,90
Hamburg	0,12	0,05	0,02	0,01	0,00	0,00	0,00	—	—	—	—	0,21
Hannover . . .	0,18	0,07	0,03	0,01	0,01	0,01	—	—	—	—	—	0,30
Kiel	0,19	0,05	0,02	0,01	0,00	—	—	—	—	—	—	0,27
Leipzig	0,22	0,10	0,04	0,02	0,00	0,00	—	—	—	—	—	0,38
Linden	0,14	0,09	0,07	0,02	—	—	—	—	—	—	—	0,32
Lübeck	0,36	0,14	0,07	0,03	0,06	0,03	0,03	0,02	—	—	—	0,72
Magdeburg . . .	0,54	0,33	0,21	0,12	0,10	0,05	0,02	0,01	0,00	0,01	—	1,39
München	0,80	0,93	0,66	0,37	0,20	0,09	0,04	0,02	0,00	0,01	—	3,11
Neukölln	0,53	0,35	0,21	0,13	0,06	0,02	0,01	0,01	—	0,00	—	1,30
Posen	0,67	1,36	1,32	1,29	1,10	0,80	0,56	0,32	0,14	0,05	0,02	7,64
Stettin	0,61	0,30	0,11	0,05	0,03	0,01	0,02	0,01	—	—	—	1,14
Wohnungen mit 2 Wohnräumen												
Aachen	0,72	3,61	5,11	5,16	4,09	2,09	1,95	0,96	0,56	0,24	0,06	25,16
Berlin	0,81	5,19	7,61	7,20	4,63	2,46	1,20	0,52	0,23	0,08	0,08	29,96
Berlin-Lichtenberg	0,68	4,90	8,81	8,35	5,95	3,87	1,68	0,72	0,28	0,11	0,04	34,42
Berlin-Schöneberg	0,64	2,99	4,78	4,52	2,76	1,24	0,59	0,19	0,14	0,02	—	17,86
Berlin-Wilmersdorf	0,28	1,54	2,74	2,53	1,63	0,75	0,32	0,13	0,02	0,01	—	9,95
Breslau	0,65	2,54	3,71	4,20	3,54	2,66	1,48	0,78	0,35	0,10	0,06	20,07
Charlottenburg .	0,44	2,74	4,35	4,31	2,60	1,47	0,60	0,32	0,12	0,04	0,00	16,99
Chemnitz . . .	0,73	2,53	3,06	3,03	2,04	1,13	0,55	0,20	0,08	0,02	0,00	13,37
Cöln	0,51	2,61	3,93	3,86	2,04	1,64	0,82	0,37	0,14	0,07	0,04	16,64
Dortmund . . .	0,33	2,57	4,82	5,58	4,72	3,45	2,12	0,99	0,52	0,13	0,08	25,32
Dresden	0,46	0,84	0,65	0,44	0,27	0,14	0,07	0,02	0,01	0,01	0,01	2,91
Düsseldorf . . .	0,35	2,62	4,98	5,48	4,29	2,74	1,45	0,78	0,39	0,16	0,11	23,25
„ [1]) . . .	0,06	0,30	0,42	0,38	0,33	0,25	0,14	0,10	0,07	0,03	0,03	2,10
Essen.	0,37	2,59	4,86	5,28	4,13	2,45	1,21	0,57	0,15	0,05	0,01	21,60
Halle.	0,48	0,93	1,03	0,92	0,60	0,37	0,26	0,14	0,06	0,02	0,01	4,92
Hamburg	0,33	0,52	0,51	0,42	0,28	0,15	0,09	0,03	0,02	0,01	0,00	2,35
Hannover	0,21	0,21	0,16	0,10	0,04	0,02	0,01	0,01	0,01	0,00	—	0,78
Kiel	0,41	0,38	0,41	0,36	0,21	0,09	0,05	0,02	0,02	0,02	—	1,97
Leipzig	0,16	0,24	0,20	0,16	0,09	0,03	0,01	0,01	0,00	—	—	0,91
Linden	0,19	0,23	0,29	0,20	0,09	0,06	0,02	0,04	—	—	—	1,12
Lübeck	0,48	0,56	0,37	0,33	0,29	0,21	0,11	0,07	0,05	0,02	—	2,49
Magdeburg . . .	0,47	1,03	1,23	1,15	0,76	0,50	0,31	0,15	0,06	0,01	0,01	5,67
München	0,46	2,91	4,25	4,28	3,21	2,10	1,18	0,57	0,23	0,09	0,06	19,25
Neukölln	0,65	5,58	9,25	9,04	5,43	2,84	1,30	0,48	0,30	0,05	0,03	34,93
Posen.	0,30	1,79	3,36	4,57	4,66	4,51	3,36	2,27	1,46	0,61	0,44	27,32
Stettin	0,52	1,63	1,94	1,69	1,36	0,83	0,38	0,18	0,08	0,05	0,02	8,70

[1]) Mansardenwohnungen mit 2 und mehr bewohnbaren Räumen.

Digitized by Google

26. Die Bewohner nach der Zahl der Wohnräume und der Zahl der Bewohner der Wohnungen 1910. Relativzahlen (Fortsetzung).

Stadt	Zahl der Bewohner											Be-wohn. über-haupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	
Wohnungen mit 3 Wohnräumen												
Aachen	0,28	1,65	3,28	4,02	4,25	3,87	3,07	2,35	1,42	0,95	0,75	25,78
Berlin	0,34	3,05	6,43	8,27	7,23	4,91	2,87	1,51	0,72	0,29	0,18	35,80
Berlin-Lichtenberg	0,22	3,51	7,37	9,32	8,53	6,39	4,00	2,07	0,98	0,42	0,26	43,05
Berlin-Schöneberg	0,65	3,12	5,24	6,38	5,18	3,55	1,93	1,07	0,52	0,18	0,12	27,93
Berlin-Wilmersdorf	0,64	2,95	4,81	5,78	4,47	3,15	1,62	0,92	0,46	0,26	0,16	25,21
Breslau	0,45	2,73	4,95	6,22	5,75	4,46	2,89	1,72	0,82	0,39	0,25	30,63
Charlottenburg	0,42	2,87	5,42	6,70	6,28	4,52	2,72	1,41	0,75	0,26	0,20	31,57
Chemnitz	0,37	2,81	5,12	5,68	4,97	3,38	1,88	1,06	0,50	0,16	0,08	25,96
Cöln	0,23	1,95	4,15	5,29	4,92	3,82	2,55	1,46	0,80	0,41	0,24	25,82
Dortmund	0,13	1,41	3,28	5,28	6,10	5,73	4,88	3,51	2,11	1,31	0,96	34,69
Dresden	0,72	4,35	6,80	7,33	5,90	3,85	2,14	1,06	0,42	0,17	0,09	32,82
Düsseldorf	0,16	1,43	3,16	4,75	5,38	5,00	3,86	2,85	1,63	1,00	0,69	29,90
Essen	0,13	1,50	3,16	5,08	5,84	5,74	4,65	3,43	2,03	0,91	0,49	32,96
Halle	0,48	3,58	6,60	7,79	6,49	4,90	3,16	1,70	0,78	0,34	0,18	35,92
Hamburg	0,52	3,42	5,43	5,73	4,41	2,76	1,62	0,91	0,40	0,18	0,09	25,46
Hannover	0,37	1,19	1,41	1,19	0,73	0,40	0,16	0,08	0,04	0,01	0,03	5,62
Kiel	0,54	3,77	7,00	8,33	7,19	5,28	3,40	1,76	0,87	0,35	0,15	38,64
Leipzig	0,30	2,02	3,21	2,94	2,03	1,18	0,61	0,28	0,10	0,03	0,02	12,71
Linden	0,24	1,36	2,12	2,08	1,45	0,94	0,48	0,39	0,15	0,05	0,06	9,31
Lübeck	0,71	3,67	5,69	5,48	4,89	3,03	1,76	0,99	0,41	0,11	0,19	26,95
Magdeburg	0,55	4,43	8,49	9,55	7,73	4,77	2,70	1,36	0,71	0,24	0,15	40,67
München	0,23	1,85	3,88	4,68	4,51	3,88	2,20	1,19	0,66	0,26	0,31	23,10
Neukölln	0,26	3,91	8,27	10,19	8,74	5,86	3,54	1,85	0,85	0,38	0,16	44,00
Posen	0,21	1,47	2,87	3,92	4,43	3,94	3,49	2,46	1,55	0,82	0,75	25,91
Stettin	0,57	4,75	9,04	11,86	10,34	7,75	4,32	2,14	1,04	0,42	0,24	52,46
Wohnungen mit 4 Wohnräumen												
Aachen	0,11	0,82	1,71	2,12	2,89	2,42	1,83	1,50	1,26	0,79	1,06	16,00
Berlin	0,11	1,00	2,12	2,86	2,60	1,80	1,07	0,60	0,30	0,13	0,09	12,70
Berlin-Lichtenberg	0,06	0,94	1,97	2,45	2,38	1,75	1,07	0,60	0,29	0,18	0,12	11,76
Berlin-Schöneberg	0,19	0,99	1,74	2,09	1,63	1,09	0,55	0,41	0,18	0,07	0,04	8,97
Berlin-Wilmersdorf	0,17	0,87	1,14	1,53	1,29	0,82	0,49	0,30	0,17	0,08	0,11	6,97
Breslau	0,20	1,23	2,37	3,04	3,05	2,46	1,79	1,12	0,61	0,28	0,29	16,44
Charlottenburg	0,15	0,97	1,66	2,43	2,15	1,59	0,88	0,52	0,18	0,12	0,06	10,70
Chemnitz	0,17	1,68	3,83	5,14	5,25	4,37	3,25	2,16	1,25	0,58	0,43	28,11
Cöln	0,13	1,11	2,39	3,29	3,31	2,81	2,12	1,40	0,78	0,41	0,37	18,12
Dortmund	0,06	0,67	1,62	2,41	2,96	2,69	2,30	1,85	1,21	0,79	1,02	17,57
Dresden	0,37	2,60	5,21	6,53	6,20	4,80	3,15	1,80	0,95	0,48	0,33	32,41
Düsseldorf	0,08	0,86	1,71	2,59	2,87	2,69	2,23	1,72	1,34	0,85	0,91	17,85
Essen	0,05	0,55	1,32	2,15	2,50	2,52	2,66	2,27	1,78	1,20	1,03	18,05
Halle	0,26	1,91	3,74	5,00	4,85	3,84	2,58	1,57	0,87	0,39	0,34	25,34
Hamburg	0,22	2,56	5,40	7,24	7,00	5,28	3,33	1,92	1,01	0,50	0,35	34,83
Hannover	0,29	2,62	5,20	6,32	5,58	3,79	2,23	1,16	0,55	0,18	0,22	28,13
Kiel	0,22	1,79	3,82	4,97	4,58	3,52	2,39	1,35	0,80	0,35	0,26	24,05
Leipzig	0,23	2,83	6,21	8,28	7,88	6,11	4,12	2,34	1,35	0,62	0,48	40,45
Linden	0,30	3,97	9,51	14,06	12,49	9,14	5,98	3,39	1,58	0,73	0,26	61,37
Lübeck	0,43	2,97	5,35	7,08	6,10	4,40	2,36	1,65	0,80	0,36	0,26	31,76
Magdeburg	0,24	2,19	4,36	5,25	4,74	3,38	2,09	1,00	0,56	0,25	0,16	24,22
Neukölln	0,05	0,82	1,77	2,51	2,14	1,43	0,88	0,55	0,24	0,11	0,10	10,60
Posen	0,10	0,83	1,67	2,21	2,29	1,95	1,49	1,45	0,70	0,53	0,58	13,80
Stettin	0,19	1,79	3,35	4,37	3,91	2,93	1,70	0,99	0,51	0,22	0,21	20,16

Digitized by Google

26. Die Bewohner nach der Zahl der Wohnräume und der Zahl der Bewohner der Wohnungen. Relativzahlen (Schluß).

Stadt	Zahl der Bewohner											Bewohner überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 u. mehr	
Wohnungen mit 5 Wohnräumen												
Aachen	0,06	0,58	0,98	1,84	1,88	1,28	0,89	0,72	0,68	0,34	0,44	8,57
Berlin	0,05	0,58	1,20	1,64	1,53	1,09	0,67	0,35	0,19	0,08	0,09	7,47
Berlin-Lichtenbg.	0,02	0,34	0,91	1,34	1,08	0,73	0,61	0,31	0,15	0,06	0,13	5,58
Berlin-Schöneberg	0,28	1,99	3,11	3,37	2,51	1,34	0,80	0,46	0,21	0,10	0,10	14,28
Berlin-Wilmersdorf	0,32	2,41	3,54	3,56	2,55	1,47	0,81	0,46	0,18	0,18	0,10	15,58
Breslau	0,09	0,83	1,55	1,87	1,86	1,37	0,89	0,59	0,33	0,19	0,24	9,80
Charlottenburg	0,14	1,27	2,14	2,74	2,35	1,61	0,91	0,42	0,27	0,10	0,11	12,05
Chemnitz	0,06	0,78	1,71	2,85	2,63	2,48	1,97	1,87	0,89	0,53	0,52	15,28
Cöln	0,07	0,75	1,48	2,16	2,27	1,90	1,37	0,87	0,54	0,27	0,27	11,94
Dortmund	0,03	0,39	0,83	1,41	1,69	1,48	1,18	0,87	0,59	0,34	0,58	9,34
Dresden	0,18	1,05	1,89	2,47	2,36	2,01	1,38	0,85	0,51	0,28	0,28	13,17
Düsseldorf	0,04	0,46	1,02	1,48	1,77	1,47	1,24	0,92	0,67	0,39	0,69	10,16
Essen	0,02	0,32	0,73	1,11	1,28	1,32	1,32	1,06	0,75	0,54	0,66	9,10
Halle	0,18	1,12	2,14	2,63	2,50	1,91	1,36	0,69	0,39	0,16	0,18	13,1[illegible]
Hamburg	0,09	0,97	2,11	3,10	3,18	2,56	1,79	1,09	0,63	0,38	0,38	16
Hannover	0,25	2,33	4,83	6,72	6,39	4,74	3,06	1,76	0,88	0,41	0,31	[illegible]
Kiel	0,16	1,34	2,62	3,35	3,05	2,33	1,87	0,98	0,51	0,25	0,17	16,[illegible]
Leipzig	0,12	1,25	2,80	4,04	4,20	3,47	2,46	1,64	0,94	0,52	0,50	21,93
Linden	0,07	1,00	2,39	3,83	3,15	2,77	1,72	1,17	0,54	0,30	0,22	16,65
Lübeck	0,16	1,26	2,16	2,57	2,79	2,11	1,29	0,91	0,48	0,17	0,17	14,07
Magdeburg	0,11	0,96	2,05	2,61	2,26	1,60	0,86	0,58	0,32	0,18	0,08	11,56
Neukölln	0,02	0,40	1,00	1,38	1,20	0,83	0,43	0,22	0,11	0,06	0,06	5,71
Posen	0,04	0,48	1,13	1,74	1,79	1,53	0,87	0,78	0,54	0,36	0,53	9,73
Stettin	0,05	0,59	1,48	1,90	1,87	1,28	0,75	0,45	0,18	0,18	0,17	8,81
Wohnungen mit 6 und mehr Wohnräumen												
Aachen	0,04	0,59	1,44	2,38	2,97	2,86	2,51	2,09	1,62	1,17	2,32	19,98
Berlin	0,04	0,42	1,31	1,97	2,30	1,92	1,33	0,84	0,48	0,26	0,29	11,16
Berlin-Lichtenberg	0,01	0,14	0,43	0,75	0,89	0,68	0,41	0,34	0,18	0,10	0,19	4,12
Berlin-Schöneberg	0,15	1,59	5,03	6,42	6,32	4,54	2,78	1,37	0,71	0,30	0,48	29,70
Berlin-Wilmersdorf	0,20	2,12	6,61	8,37	8,37	6,81	4,55	2,22	1,09	0,47	0,60	41,41
Breslau	0,06	0,65	2,05	2,92	3,17	2,73	2,01	1,21	0,68	0,42	0,76	16,66
Charlottenburg	0,09	1,04	3,49	5,06	5,60	4,87	3,31	1,83	0,98	0,60	0,72	27,59
Chemnitz	0,03	0,53	1,44	2,31	2,86	2,60	1,90	1,63	1,00	0,78	1,46	16,48
Cöln	0,06	0,78	2,08	3,27	4,06	3,88	3,06	2,35	1,61	1,12	3,24	25,50
Dortmund	0,02	0,22	0,68	1,26	1,86	1,88	1,60	1,34	0,91	0,73	1,35	11,85
Dresden	0,08	0,84	2,18	2,91	3,08	2,69	1,98	1,27	0,74	0,59	1,01	17,38
Düsseldorf	0,03	0,33	0,99	1,76	2,23	2,12	1,91	1,41	1,06	0,72	2,42	14,98
Essen	0,02	0,35	1,01	1,68	2,22	2,38	2,19	1,78	1,33	1,15	3,40	17,47
Halle	0,08	0,89	2,38	3,24	3,65	3,06	2,15	1,55	0,99	0,60	1,15	19,74
Hamburg	0,07	0,89	2,31	3,47	3,91	3,39	2,51	1,64	1,06	0,61	1,09	20,95
Hannover	0,16	1,67	3,92	5,94	6,35	5,58	3,94	2,45	1,46	0,79	1,27	33,49
Kiel	0,10	0,86	2,20	3,11	3,48	2,94	2,17	1,54	0,93	0,58	1,05	18,97
Leipzig	0,08	0,87	2,38	3,75	4,37	3,89	2,97	1,95	1,23	0,76	1,35	23,61
Linden	0,04	0,43	1,18	2,00	2,28	1,92	1,42	0,89	0,44	0,27	0,37	11,23
Lübeck	0,09	0,97	2,39	3,53	4,17	3,76	2,97	2,06	1,51	0,94	1,62	24,00
Magdeburg	0,05	0,73	2,00	3,05	3,26	2,70	1,86	1,11	0,65	0,32	0,75	16,48
Neukölln	0,01	0,10	0,36	0,64	0,72	0,63	0,40	0,28	0,13	0,13	0,10	3,44
Posen	0,02	0,25	1,01	1,70	2,20	2,18	1,83	1,20	0,83	0,48	3,89	15,60
Stettin	0,03	0,24	0,92	1,27	1,83	1,61	1,13	0,70	0,41	0,19	0,41	8,73

Digitized by Google

514.5
St29
V.21.

STATISTISCHES
JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. BADTKE, DR. BERENDT, STADTRAT PROF. DR. BLEICHER, DR. BÖHMERT, DR. BUSCH, DR. DREYDORFF, DR. FIACK, DR. FRANKE, STADTRAT VON FRANKENBERG, DR. HAACKE, DR. HARTWIG, DR. KUCZYNSKI, PROF. DR. LANDSBERG, DR. MAASS, DR. M. MEYER, DR. O. MEYER, PROF. DR. MORGENROTH, BÜRGERMEISTER DR. MOST, DR. NEUHAUS, DR. PRIGGE, DR. RAHLSON, DR. RIEKES, E. ROSENBERG, PROF. DR. SCHÄFER, PROF. SCHÖBEL, PROF. DR. SCHOTT, DR. SEUTEMANN, PROF. DR. SILBERGLEIT, DR. SKÖLLIN, E. TRETAU, P. WEIGEL, PROF. DR. WOLFF u. STADTSCHULRAT DR. WIEDEMANN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. M. NEEFE

DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU

EINUNDZWANZIGSTER JAHRGANG



BRESLAU 1916

VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

In demselben Verlage ist erschienen:

Statistisches Jahrbuch deutscher Städte

In Verbindung mit seinen Kollegen herausgegeben von ***Prof. Dr. M. Neefe.***

Erster	Band	1890	VIII	u.	247	Seiten	6	ℳ	50 ₰
Zweiter	„	1892	VIII	„	397	„	12	„	— „
Dritter	„	1893	VIII	„	378	„	11	„	50 „
Vierter	„	1894	VIII	„	360	„	11	„	— „
Fünfter	„	1896	VIII	„	360	„	11	„	— „
Sechster	„	1897	XII	„	388	„	12	„	— „
Siebenter	„	1898	VIII	„	416	„	12	„	40 „
Achter	„	1900	VIII	„	420	„	12	„	60 „
Neunter	„	1901	VIII	„	376	„	11	„	20 „
Zehnter	„	1902	XII	„	447	„	13	„	50 „
Elfter	„	1903	XII	„	531	„	16	„	— „
Zwölfter	„	1904	XII	„	481	„	14	„	— „
Dreizehnter	„	1906	XII	„	483	„	14	„	50 „
Vierzehnter	„	1907	XII	„	456	„	14	„	60 „
Fünfzehnter	„	1908	XIV	„	546	„	17	„	50 „
Sechzehnter	„	1909	XVI	„	504	„	16	„	50 „
Siebzehnter	„	1910	XVI	„	738	„	18	„	— „
Achtzehnter	„	1912	XVI	„	681	„	13	„	— „
Neunzehnter	„	1913	XVI	„	849	„	16	„	— „
Zwanzigster	„	1914	XVI	„	907	„	17	„	50 „

Frühere Bände, in Serien bezogen, entsprechend billiger.
Band I—XX zusammen anstatt 271 Mark 30 Pf. für 170 Mark.

Schriften des Verbandes deutscher Städtestatistiker

(Ergänzungshefte zum Statistischen Jahrbuch deutscher Städte)

Heft 1

Die großstädtischen Agglomerationen des Deutschen Reichs 1871—1910

von Professor Dr. **Sigmund Schott**

Preis 3 ℳ 40 ₰

Heft 2

Eingemeindungsfragen

von Professor Dr. **Otto Landsberg**
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Magdeburg

Preis 2 ℳ 80 ₰

Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google